Digitized by Google

UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT
900000189581
Digitized by Google

URKUNDENBUCH

für die Geschichte des Niederrheins

oder

DES ERZSTIFTS CÖLN, DER FÜRSTENTHÜMER JÜLICH UND BERG, GELDERN, MEURS, CLEVE UND MARK, UND DER REICHSSTIFTE ELTEN, ESSEN UND WERDEN.

Aus den Quellen

in dem Königlichen Provinzial-Archiv zu Düsseldorf

und in den

Kirchen- und Stadt-Archiven der Provinz,

vollständig und erläutert, mit 23 Registern und Siegel-Abbildungen

herausgegeben

von

THEOD. JOS. LACOMBLET,

Königl. Preuss. Archivrathe und Bibliothekar.

ERSTER BAND

(IN ZWEI ABTHEILUNGEN)

von dem Jahr 779 bis 1200 einschliesslich.

DÜSSELDORF, 1840.

Gedruckt bei J. Wolf.

(Elberfeld, Schönian'sche Buchhandlung in Commission.)

SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT

FRIEDRICH WILHELM

KRONPRINZEN VON PREUSSEN

IN UNTERTHÄNIGSTER EHRFURCHT GEWIDMET.

VORBERICHT.

Der Herausgeber eines Urkundenbuchs sieht sich, am Ziele seines mühevollen Unternehmens, nicht mehr in der peinlichen Verlegenheit, dessen Werth an und für sich erörtern zu müssen. Allein das Anerkenntnifs, welches den Urkunden als der vielseitigsten Quelle und sichersten Stütze auf dem Gebiete geschichtlicher Forschung zu Theil geworden, hat ihm auch eine ernstere Prüfung, eine sorgfältigere und planvollere Behandlung, als sich in älteren Druckwerken kund gibt, zur Pflicht gemacht. Es ist indessen dem mit diesem Zweige der Literatur befreundeten Leser nicht minder bekannt, dafs die Aufgabe selbst mit guten Gründen sehr verschiedenartig aufgefafst werden könne. Nur erst im Laufe der Zeit haben die Fürstenthümer ihre Abrundung gewonnen, daher es für die älteren, überall vereinzelten, Urkunden in Beziehung auf den dem Buche zu gebenden örtlichen Umfang an einem festen Anhalte gebricht; für keinen Staat, selbst für keine Provinz läfst sich noch ein Urkundenbuch gestalten, das nicht schon in geringerm oder gröfserm Mafse seine Vorgänger hätte und demnach auf die Frage führt, in wie weit diese zu berücksichtigen; es kann als selbstständiges Quellenwerk unabhängig von geschichtlicher Darstellung und Verknüpfung, oder in Begleitung und zur Stütze einer solchen Arbeit auftreten; in seinen einzelnen Theilen endlich ist es einer mannigfachen Behandlung empfänglich. Wir erwarten daher bei dem Erscheinen eines neuen Diplomatars, zumal wenn es auf einen bedeutsamen Grad von Umfang und Vollständigkeit berechnet ist, von dem überall befolgten Plane unterrichtet zu werden; und der Herausgeber *sieht* sich zu diesem Nachweise um so mehr veranlafst, als er manche Erörterung, die zum öftern bei den Urkunden hätte wiederholt werden müssen, diesem Vorberichte aufbehalten hat.

Die wechselvollen Ereignisse, welche seit der Neige des vorigen Jahrhunderts die Fürstenthümer am Niederrhein betroffen und ihre alten Gebietstheile bald zerstückelt, bald verschmolzen, hatten den Landes- und Corporations-Archiven ein gleiches Loos bereitet. Geflüchtet

ruhete das erzbischöfliche in Arnsberg; einzelne Theile desselben waren in Folge des Friedens von Lüneville und der Beschlüsse der Reichsdeputation mit dem ostrheinischen Gebietsbezirke des Erzstiftes an das herzogliche Haus Nassau-Usingen, andere an die französische Behörde ausgeliefert worden. Die alten Denkmale der zahlreichen geistlichen Stiftungen in der Stadt und dem Erzstifte Cöln, so wie der angrenzenden Fürstenthümer, so weit sie nicht geflüchtet und verdunkelt waren, wurden nach den neu gezogenen Departements-Bezirken getheilt, andere, die sich auf ostrheinische Besitzungen bezogen, an die Regierung des Herzogthums Berg abgegeben, welches letztere, während der Dauer kaum eines Jahrzehends einer fünfmaligen Gebietsveränderung unterworfen, zu keiner würdigen Beachtung derselben hatte gelangen können. Nur die Landesarchive von Jülich-Berg und Cleve-Mark hatten in ihren einsamen Gelafsen, jenes zu Düsseldorf, dieses auf der Flucht, glücklich ihre Integrität bewahrt. Mit dem neuen und innigern Wiederverein dieser deutschen Mutterlande wurden auch jene ehrwürdigen Zeugen einer grauen Vorzeit sorgfältig wiedergesammelt und unabhängig von Bezirkseintheilungen, welche Verwaltungszwecke der Gegenwart herbeiführten, in selbstständigen Instituten der Geschichte und Wissenschaft gewidmet. Dem Königlichen Provinzialarchiv zu Düsseldorf sind demgemäfs die Archive der auf dem Titel d. S. genannten, durch gegenseitige und enge Beziehungen seit einem Jahrtausend verflochtenen Fürstenthümer, mit den einbegriffenen Stiftsgebieten, Corporationen und Städten ungetheilt und in möglichst erreichbarer Vollständigkeit überwiesen worden, wodurch ein Verein auf geschichtlicher Grundlage erwachsen, der auch für den Umfang dieses Urkundenbuches mafsgebend ward. Nur in Ansehung der gefürsteten Abtei Stablo-Malmedy wurde, obgleich deren Archiv auch in dem hiesigen Institute aufbewahrt wird, einer Ausnahme Raum gegeben, da jene Landschaft, jüngst erst und nur theilweise mit den Königlichen Rheinlanden verbunden, in älteren Zeiten wenig Beziehung zu denselben gehabt, und deren Urkundenschatz in dem zweiten Bande der ampliss. coll. von Martene und Durand ziemlich richtig abgedruckt ist, neuerdings noch ergänzt in „Ritz, Urkunden und Abhandl. zur Gesch. des Niederrheins u. der Niedermaas."

Schwieriger erschien die Frage, ob und in wie weit die schon bestehenden Diplomatarien unseres Sprengels zu berücksichtigen seyen: eine nähere Betrachtung dieser letzteren mufste zur Lösung führen. Sowohl für Cöln, als für Jülich-Berg hatten sich bereits im 17. Jahrhundert zwei Männer gefunden, die begünstigt durch ihre amtliche Stellung und aus reiner Liebe zur Sache die Bildung einer umfassenden Quellensammlung unternommen; allein beide, Johann Gelenius, Generalvicar und Mitglied des Dom- und Apostelnstifts zu Cöln, und Joh. Gotfr. v. Redinghoven, Geheimerrath und Archivar zu Düsseldorf, liefsen das Ge-

bäude, wozu sie den Grund gelegt, unaufgeführt. Die Sammlung des ersteren ward das Erbe seines Bruders Aegidius, welcher sie beträchtlih mit Urkunden, Chroniken, geschichtlichen Berichten und Aufzeichnungen aller Art bis zur Zahl von dreifsig Folianten vermehrte und in diesem frommen Eifer alles Erreichbare, selbst was aufserhalb des Sprengels seiner Aufgabe lag, zusammenfafste, Prüfung und Sichtung künftigen Tagen vorbehaltend. Bei der fortdauernden Absicht, die Geschichte des cölnischen Kirchenstaates durch ein grofsartiges Diplomatar begründen zu wollen, nahm Gelenius in seine vorgängigen Schriften über Cöln und einzelne Geschichtszweige desselben nur wenige Urkunden und zum Theil nur im Auszuge auf. Seine Metropolis kam indessen nicht zu Stande und die Stadt Cöln erwarb später jenes beträchtliche Manuscriptenwerk, bekannt unter der Bezeichnung: Farragines diplomatum, dessen vollständige Benutzung von dem städtischen Vorstande freisinnig dem Herausgeber gewährt worden. Nach Gelenius förderte gleichsam ein Zufall eine Anzahl cölnischer Urkunden zur Oeffentlichkeit. Unter dem Erzbischofe Max Heinrich hatte sich der alte Streit wegen der hoheitlichen Rechte des geistlichen Fürsten über die Stadt Cöln, beziehungsweise wegen Unmittelbarkeit der letzteren erneuert und zu gegenseitigen Rechtsausführungen Anlafs gegeben, welche Seitens des Erzbischofes durch die 1657 erschienene Apologia mit ihren 134 Anlagen vertheidigt und zuletzt durch B o s s a r t s bekanntere Securis ad radicem posita vom J. 1687, worin die Anlagen der ersteren wiederholt und auf 175 vermehrt worden, erschöpfend dargethan werden sollten. Diese Anlagen bestehen zum Theil in Auszügen aus Schriftstellern und Actenstücken des Prozesses, zum Theil aber auch in sehr werthvollen Urkunden. Allein nicht blofs Mangel an diplomatischer Genauigkeit, welche überhaupt von jener Zeit und den Editoren nicht zu erwarten steht, sondern selbst absichtliche Verfälschung* vernichten fast in diesen Abdrücken ihre Brauchbarkeit; sie sind überdiefs an den Faden einer weitschweifigen, völlig ungeniefsbaren Rechtserörterung geknüpft, aller Ordnung unter sich entbehrend. Aufserdem gehören diese so wie Gelen's Schriften zu den jetzt seltenen, jene wegen der

---

* So heifst es in der merkwürdigen Urkunde Nr. 433 d. S. gleich im Eingange „Burgrauium coloniensem" und es ist bei Bossart Nr. 28 „nostrum" zwischengeschoben, um die Abhängigkeit des Burggrafen von dem Erzbischofe anzudeuten. Die Stelle „Item continebatur in eodem priuilegio. quod (sc. Burgrauius) una nobiscum bannum iudicii ab imperio tenet in quo banno talis est uis" ward aus gleichem Grunde dahin verändert „quod una nobiscum bannum iudicii in iudicio teneat cum in suo banno talis sit vis." Und vorher in der Stelle „Nos tandem quia nobis de iudicio huiusmodi non constitit" ward „nobis" gelöscht, weil es präjudicirlich gewesen zu gestehen, dafs dem Erzbischofe von der Verfassung dieses Gerichtes nichts bekannt war. Ferner, wo die Einführung der Schöffen zum Amte des Burggrafen gezählt wird, ward von den Worten: scabinos a scabinis electos, „a scabinis" unterdrückt.

geringen ihnen zu Theil gewordenen Beachtung, diese aus dem entgegengesetzten Grunde einer weiten Verbreitung.

Auch Redinghoven sammelte mit gleichem Eifer und in seiner Stellung als Archivar mit noch gröfserm Erfolge. Seine aus Urkunden, Chroniken, Collectaneen und Aufsätzen aller Art vereinigten Materialien bildeten, unter Mitzählung einiger später fehlenden Bände, eine Reihe von 78 Folianten, welche Churfürst Carl Theodor auf Anstehen und für die Akademie zu Mannheim von Redinghovens Erben erwerben liefs. Von dieser Sammlung, welche jetzt in der Königlichen Central-Bibliothek zu München aufbewahrt wird, enthalten die Bände 17 u. 18 Auszüge aus der Gelen'schen, und es fehlen die Bände 25. 26. 36. 41 u. 70; wahrscheinlich eben diejenigen, welche in früherer Zeit schon in andere Hände übergegangen, jüngst dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf verehrt worden. Redinghoven erschöpfte seine Kräfte, indem er an die Ausarbeitung des Einzelnen, an die Geschlechtsfolgen der Grafen und Herren des Landes gegangen und hinterliefs selbst diese Früchte seines Fleifses als Manuscript, hauptsächlich in dem Bande 42 bis 46 seiner Sammlung. Zu Mannheim fand sich bald ein Mitglied der Akademie, Joh. Jac. Kremer und nach dessen Tode Andr. Lamey, welche daraus die bekannten „akademischen Beiträge zur Gülch- und Bergischen Geschichte," nämlich die genealogische Geschichte der Herren von Heinsberg, der Grafen und Herren von Limburg an der Lenne und an der Ruhr und der Grafen von Jülich und Berg in drei Quartbänden 1769-81 an's Licht gaben. Aus dem übrigen reichhaltigen Urkundenschatze hob Kremer noch eine Anzahl aus und fügte sie unter der Aufschrift „Cölnische Urkunden" dem zweiten Bande an. Das Archiv, welchem Redinghoven vorstand, war auf Jülich-Berg beschränkt, die zahlreichen Denkmale der alten Klosterstiftungen und benachbarten Dynastien, welche seine Sammlung enthält, konnten ihm nur von fremden Händen, die sich eben dazu bereit finden liefsen, in älteren oder neuen Abschriften mitgetheilt werden, zu einer Vergleichung mit den Urschriften, Prüfung der Echtheit, Ermittelung der Personen und Orte, worauf sie sich beziehen, war es nicht gekommen. Auch die Herausgeber leisteten in dieser Beziehung fast nichts und es fällt ihre gänzliche Unkunde des Landes noch minder auf, indem sie die Ortsnamen, wie sie in der Urkunde geschrieben, in die Ueberschrift aufgenommen, als dadurch, dafs sie einige derselben nach Muthmafsung neu getauft. So heifst es z. B. bei den Urkunden des dritten Bandes, Nr. I. Kloster Werthen statt Werden, Nr. II. III. Kloster des h. Suiberts statt Kaiserswerth, Nr. IV. Kloster Altenmünster, eine Verdeutschung des „monasterium vetus," die nie üblich gewesen. Ebensowenig ward der Echtheit ein prüfendes Augenmerk geschenkt, und es wird z. B. die so eben Nr. I. erwähnte Urkunde Karls des Grofsen für

Werden, obgleich früher schon mehre Male gedruckt und verdächtigt, ohne alle Bemerkung wieder aufgenommen, unter den cölnischen Urkunden Nr. VIII. die offenbar untergeschobene des Erzbischofs Anno für Neufs von 1074* arglos abgedruckt.

Lange vor Kremer hatte J. C. Dithmar, Professor der Gesch. zu Frankfurt an der Oder, den Plan gefafst, eine zweite Ausgabe der Annalen von Teschenmacher mit einem Codex diplomaticus für Cleve-Mark begleiten zu wollen, und bereits 1714 ein Hofesschreiben erwirkt, welches die Regierung zu Cleve anwies, ihm aus den dortigen Dokumenten durch den Archivar Wortmann Nachrichten mittheilen zu lassen, auch den Städten in Cleve-Mark ein Aehnliches in Betreff ihrer Privilegien zu befehlen. Der Archivar hatte, da von Hofe allerdings Vorsicht empfohlen worden war, Bedenklichkeiten geäufsert, worauf Dithmar erwiederte: „Wafs den Codicem diplomaticum betrifft, so vermeine nicht dafs bey vielen Diplomatibus möchte bedenken seyn, indem selbige meisten theils aufs gedruckten Büchern, Lünigs Reichs-Archiv und gewechselten schriften super successionem juliacensem gesammelt habe.“ Bei den Städten ergab sich das Hindernifs, „dafs kein Schreiber zu finden, welcher die alten Schriften zu lesen geschickt sey.“ Unterdessen hatte Dithmar sich verpflichtet das Manuscript zu Pfingsten 1718 fertig zu liefern und klagte daher bei Hofe, dafs er durch die fortdauernde Zögerung nicht nur das bedungene Honorar einbüfsen, sondern selbst zum Schadensersatze für die von dem Verleger bereits gemachten Anschaffungen angehalten werden würde. Ein dringenderer Hofesbefehl an die Regierung drückte weiter auf die Stadtvorstände und diese sammelten und übersandten nun, was sich an älteren Abschriften in ihren Archiven auffinden liefs. Dieser Entstehungsweise entspricht der Inhalt des Dithmarschen Codex.

Aufser den bisher aufgezählten, dem Sprengel des vorliegenden Urkundenbuches eigends gewidmeten diplomatischen Werken, gibt es eine Menge, welche einzelne demselben angehörige Urkunden beiläufig aufgenommen. Für die der Maas zunächst gelegenen Theile sind die (unkritischen) Opera diplomatica von Aubert Le Mire und die sorgfältigere Amplissima coll. von Martene u. Durand; für Geldern das, zwar nur aus gedruckten Werken, aber mit gelehrter Beurtheilung und Erläuterung, zusammen gestellte Charterboek der Hertogen van Gelderland von P. Bondam und der zum Theil aus Urschriften geschöpfte Codex dipl. zu v. Spaen's oordeel-

---

* Abgesehen davon, dafs das angegebene 1. Jahr des Pontificats Gregors VII., so wie das 18. des Königthums Heinrichs IV. auf 1073 nicht 1074, das 20. des Bisthums Anno's aber auf 1076 (wo er schon todt war) hinweisen; dafs die aufgeführten Zeugen meistens erdichtet sind, denn 1074 war nicht Berengerius sondern Bibo oder Bipo Bischof von Tull, nicht Ansfridus sondern Wilhelm Bischof von Uetrecht, nicht Magenardus sondern Imadus Bischof von Paderborn: die ausgebildete städtische Verfassung, wie sie dort angegeben wird, die Namen Hackenbroich und Langenseiss (vergl. die Note zu Nr. 414 d. S.) gehören auch dem 13. und selbst dem 14. Jahrhundert an.

kundige Inleiding tot de Historie van Gelderland; für Westphalen die bekannten Werke von Schaten und Kindlinger, und in Beziehung auf die pfalzgräfliche Geschichte die Origines Palat. von Tolner und die erläuterte Reihe der Pfalzgrafen von Croll, überhaupt aber Lünigs Reichsarchiv und der dritte Band der Acta acad. Palat. hist. zu nennen, während die übrigen gröfseren und kleineren Schriften früherer Zeit, welche eine oder ein paar cölnische Urkunden enthalten, hier übergangen und, wo es nöthig schien, in den Noten angeführt werden. Unter den Werken neuerer Zeit steht Günther's Urkundenbuch obenan. Zumeist dem vormaligen Erzstifte Trier angehörend, erdehnt sich dasselbe jedoch über jene Grenze hinaus, dem Umfange des Rhein- und Mosel-Departements folgend, welches rheinabwärts über die Cantone Rheinbach und Bonn bis in die Nähe der Stadt Cöln reichte und also einen Theil dieses Erzstiftes und des Herzogthums Jülich in sich fafste, deren übrige Bestandtheile mit Geldern, Cleve und Meurs das Ruhr-Departement bildeten. Befremden müfste es, den nur erst seit wenigen Jahren, ohne Rücksicht auf früheren Landesverband, gezogenen Verwaltungsbezirk zur äufseren Begrenzung eines nur auf Vergangenheit hinweisenden Werkes gewählt zu sehen, wäre nicht Günthers Arbeit als ein Unternehmen entsprungen, das nur dem ihm untergebenen Archive selbst gewidmet seyn sollte und, als das Gebilde französischer Departemente an den Ufern des Rheins schon wieder verwischt war, durch die mit dem Wiedergewinn des deutschen Mutterlandes neu erwachte Liebe für heimathliche Geschichte an's Licht gerufen ward. An Günther reihen sich die von Quix edirten Monographien über Aachen und dessen nächste Umgebungen, und die Urkundensammlung an, welche den 3. und 4. Band der von Binterim und Mooren herausgegebenen „alte und neue Erzdiöcese Cöln" bildet. Von den Schriften des Ersteren kommen hier, wegen der beigegebenen Urkunden, „die Geschichte der Reichsabtei Burtscheid," worauf in den Noten zu Nr. 100 und 152 näherer Bezug genommen wird, und die jüngst erschienene „Geschichte der Stadt Aachen mit einem Codex Aquensis" in Betrachtung. Diesem ist u. A. das ältere Cartular des Marienstiftes einverleibt, welches auch, soweit die Urschriften fehlten, für das vorliegende Urkundenbuch benutzt worden.* Die Sammlung von Binterim und Mooren ist fast nur aus früheren Ab-

* Der Herr Verf. ward, gemäfs brieflicher Mittheilung, durch eine während des Druckes ihm zugestofsene Krankheit behindert, die Correctur selbst zu besorgen, wodurch mehre Fehler unberichtigt geblieben. Für die Urkunden des Adelbertstiftes haben ihm aber verderbte Abschriften vorgelegen; gleich die erste z. B. hebt an: Heinricus diuina fauente clementia. Rex in domo dni. largiflua sumus dispensatores nos esse scimus, statt Heinricus d. f. c. rex. In domo dei largiflua summi dispensatores nos esse scimus; ferner in omni requie statt in omni re que; obliuerendo statt obliuiscendo; anno V. Heinrici Regis rom. regnantis IIII. statt anno uero Heinrici etc. S. Nr. 143 d. S.

drücken oder Copien geschöpft und ohne Fortsetzung geblieben. Unter den neueren Schriften, welche nur eine oder die andere Urkunde unseres Sprengels enthalten, sind die vorzüglichsten: allgem. Archiv f. d. Geschichtskunde des Preussischen Staats von v. Ledebur; Zeitschrift für Archivkunde von Hoefer, v. Medem und Erhard; und das Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westphalen von J. S. Seibertz.* Endlich darf es, um für den Fall einer etwanigen Vergleichung allen Zweifel zu beseitigen, nicht unbemerkt bleiben, dafs der neuere Abdruck einiger Urkunden des Stifts Essen und der Stadt Duisburg, obgleich aus den Urschriften geschöpft, nicht fehlerfrei ist. Jene finden sich in dem 15. 17. 19. und 20. Stücke des 2. Jahrganges der von Dr. Trofs herausgegebenen Zeitschrift: Westphalia;** diese bilden ein dünnes Heftchen unter dem Titel: Diplomata Duisburgensia hist., ex autographis codicibus nunc primum accurate edita ab O. F. Kleine.***

Alle diese zerstreueten und unverbürgten Abdrücke nun zeugen eben so sehr von dem bisherigen Mangel, als von dem Bedürfnisse eines den Sprengel der rheinischen Erzdiöcese umfassenden, den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Urkundenbuches, und der Herausgeber hatte zu wählen, entweder unter Bezugnahme auf Gelenius, Bossart, Kremer

---

* Jenes erschien, während das vorliegende bereits unter der Presse war, und es hätte sich, bei den alten Beziehungen des Erzbisthums Cöln zu Westphalen, wohl fügen können, dort mehrere Urkunden aufgenommen zu finden, welchen auch hier eine Stelle angewiesen worden. Dahin gehören jedoch nur sechs, wovon überdiefs fünf (darunter die wichtigen Nr. 472 und 566 d. S.) hier aus den Urschriften gegeben werden, während dort nur frühere Abdrücke oder Copien zu Grunde liegen. — ** So heifst es gleich in der ersten (Nr. 81 d. S.): Vuidburc, Seltena, tolum, Ciuirtha, pruteta, Moulla, Brisinike, Curnclo, Astuuerid, statt: Vuicburc, Selstena, totum, Ciuiraha, pruteca, Muolla, Brismike, Curnilo, Ascuuerid. — *** Von diesen Urkunden kommen hier einstweilig nur die dem 12. Jahrhundert angehörigen in Betracht, welche Nr. 305, 382 und 424 d. S. folgen. Dort fehlt das Chrismon; das æ und das geschweifte ę durften nicht durch ein einfaches e gegeben werden. Der Schlufs des Datums der ersten war dem Verf. unleserlich, weswegen er „etc.“ schreibt, was hinter der Angabe von Tag und Jahr sehr räthselhaft erscheint. In der zweiten steht irrig: Noverintque statt Noverint igitur; domini statt domni; ordine judiciaria statt judiciario. Die dritte hat unrichtig: clementiore modo respicere statt oculo; Quapropter statt Eapropter; unter den Zeugen: Einecho statt Emecho; Ebrawin statt Ebruwin; Vinfredus statt Umfredus. Die Abkürzung Trajecten. (welche für ältere Zeiten nur in Trajectensis aufgelöst werden kann und wofür in neuerer Zeit auch wohl Trajectinus gebraucht worden) ist einmal unaufgelöst gelassen, dann heifst es: in civitate et terra Trajectenorum und ferner sogar: vobis burgensibus Trajectenorum. Die Stelle endlich: Eos enim predictos burgenses de Dusburg, quos episcopus Trajecten. Godefridus per injuriam et per violentiam sepius vexaverat, et ad theloneum indebitum, cum ad nos tantummodo et ad solum pertineat imperium, pro voluntate sua jam diu compulerat, nos ex sententia principum curie ab illa coactione prorsus expedivimus - verliert durch den Fehler pertineat statt pertineant ihren Sinn. Der Verf. las pertineat, weil er dasselbe auf theloneum bezog; allein der Kaiser sagt, die Duisburger seyen zu einer Zollentrichtung genöthigt worden, wozu sie nicht verpflichtet seyen, und fügt sogleich den Grund bei, weil sie nur dem Kaiser und Reiche angehörten, Reichsstädter seyen. Hätte der Zoll zu Uetrecht nur dem Kaiser und Reiche gehört, so hätte der Bischof von Niemanden Zoll zu erheben gehabt, das „indebitum“ in Ansehung der Duisburger wäre nicht motivirt und es bedurfte dann auch nicht, um sie zu eximiren, der sententia principum curie, diese war aber nöthig, um die Exemtion derselben als Reichsstädter gegen die von dem Reiche ausgegangene Zollberechtigung des Bischofs geltend zu machen.

u. s. w. blofs Auszüge der dort gedruckten Urkunden, aber mit den nöthigen Textverbesserungen und vollständigen Erläuterungen, oder den Text selbst in reiner Gestalt und unter Angabe der Quelle mit den noch unedirten nach der Zeitfolge zusammen zu ordnen. Dafs er sich, zumal für die in dem vorliegenden Bande umfafste ältere Periode, für Letzteres entschieden, werden die obenberührten Verhältnisse hoffentlich um so mehr rechtfertigen, als durch jene umständliche Hinweisung selbst keine Raumersparung von Belang erreicht worden wäre. Nur in Ansehung des Günther'schen Werkes, als einer aus Archivquellen geflossenen, inhaltreichen und verbreiteten Sammlung, schien ihm eine Ausnahme geboten und auch schon aus der Rücksicht zu gewähren, dafs sich die Bestandtheile des Cölnischen Staates in die Erzdiöcese Trier verlaufen. Er befürchtet nicht, in diesen Andeutungen über den äufseren Umfang des Urkundenbuches und seines Verhältnisses zu den bereits bestehenden einem mifsbilligenden Urtheile zu begegnen; allein was die innere Anordnung und namentlich die Auswahl der aufzunehmenden Urkunden betrifft, so blieb seine Aufgabe, je nach dem Standpunkte des Lesers und der Forschungen desselben, unvermeidlich verschiedenen Ansichten unterwürfig. Eine Vollständigkeit, wie auf dem Titel d. S. erwähnt wird, erschien für den frühen und dunkelen Zeitraum dieses ersten Bandes so ausführbar als zweckgemäfs, daher denn auch nur etwa hundert Urkunden als unerheblich übergangen worden; für die folgenden Zeiträume aber, wo die Zahl derselben zu vielen Tausenden hinaufsteigt, mufsten andere Rücksichten eintreten. Wie bisher die Kirche das vorherrschende Element gewesen, so stellt sich nun das Entstehen oder die weitere Ausbildung der Landesgebiete, der städtischen Verfassung und der staatsgesellschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen als die vorwaltende Seite dar, und die Urkunden, bis jetzt fast nur vereinzelte Denkmale, verketten sich wie die Thatsachen selbst, deren Zeugnisse sie sind. Unter der Menge der Materialien mufste demnach eine engere Wahl befolgt werden, während es gleichzeitig für die Selbstständigkeit unseres Buches unerläfslich war, auf das Günther'sche Werk, wo es in die diesseitige Staatengeschichte übergreift, nicht unbedingt Rücksicht zu nehmen.

Ein besonderes Augenmerk erforderte, bei dem auf die provinzielle und örtliche Geschichte gerichteten Hauptzweck unseres Buches, die Ermittelung der in den Urkunden genannten Orte, was in Ansehung der Corporationen und Gebietsherren, worauf sie sich beziehen, durch Verfolgung des fortgesetzten Besitzstandes derselben oder des etwanigen späteren Ueberganges auf andere Besitzer mühevoll aber zuverlässig bewirkt worden. Die heutigen Namen der Orte, nach der in den amtlichen Ortschaftsverzeichnissen enthaltenen Rechtschreibung, und mit weiterer Bezeichnung, wenn sie aufserhalb der Rheinprovinz gelegen, sind daher in

den Noten angegeben, wenn diefs nicht schon, zur Ersparung der letzteren, in den Ueberschriften geschehen konnte. Eine gleiche Sorgfalt und Ausführlichkeit erforderten die Register, da jedes Urkundenbuch durch sie allein für Forschungen aller Art leicht zugänglich wird. Freilich sind die meisten jener altfreien und edelen Geschlechter nun erloschen und die Stifts- und Klosteroberen für ihre Zeit selbst zum Theil ohne geschichtlichen Belang; allein jene, nach einem Orte den Namen führend, geben über diesen und den dort gewesenen altfreien Sitz oft die einzige Kunde, diese sind jedes Falls für die Zeitbestimmung nicht datirter Urkunden wichtig, ganz abgesehen davon, dafs schon die vorkommende Zahl der einen und anderen Ordnung über die gesellschaftlichen Zustände der Zeit ein Licht verbreitet. Aufser den beigefügten wird ein das ganze Werk umfassendes Materien-Register dem letzten Bande angeschlossen werden. Die Abdrücke der Urkunden selbst sind sämmtlich aus den in dem Provinzialarchiv zu Düsseldorf aufbewahrten besiegelten Urschriften geschöpft, wenn nicht ein anderer Aufbewahrungsort der Originale oder, in Ermangelung derselben, eine andere Quelle in den Noten angezeigt wird. In Beziehung auf das Aeufsere der Urkunden, ihre Form und Besiegelung schien nur in den Fällen eine Bemerkung erforderlich, wo die Urschrift etwas Nichtzeitgemäfses zeigte, die Besiegelung nicht Statt gehabt, oder ein anderes Siegel, als das des Ausstellers oder dasjenige, so nach Angabe der Urkunde darauf befindlich seyn sollte, aufgedrückt worden. Die Quellen, welche in Ermangelung der Original-Urkunden für die vorliegende Sammlung benutzt und bei den Abdrücken in Kürze angeführt worden, werden in dem nachstehenden Verzeichnisse näher beschrieben.

Indem somit der Herausgeber, dem in dem Vorworte des „Archivs für die Geschichte des Niederrheins“ ausgesprochenen Plane gemäfs, ein dieser Provinz gewidmetes Urkundenbuch als selbstständiges Werk und als gemeinsame Quelle für Forschungen aller Art dem freundlichen Leser übergibt, und, unter Bezugnahme auf dasselbe, eigene Ausarbeitungen und anderweite Materialien der Fortsetzung jener Zeitschrift vorbehält, — fühlt er sich auf das Erfreulichste verpflichtet, das Erscheinen des Buches der hohen und der vielseitigen Förderung, welche dem Unternehmen zu Theil geworden, dankbar zuzueignen.

Anzeige der Quellen, welche aufser den Original-Urkunden benutzt worden.

Aachen. Ein älteres und ein jüngeres Cartular des Marienstifts daselbst. Jenes, so schon erwähnt worden, ist ein schön geschriebenes, mit Initialen in rother Farbe verziertes Pergamentheft in Grofsoctav, vierzig Urkunden enthaltend, wovon dreizehn noch in Original vorhanden sind; die jüngste ist von dem J. 1192, aus welcher Zeit auch das Manuscript stammt. Das jüngere Cartular bildet einen Folioband von 204 Pergamentblättern, im 14. Jahrhundert wahrscheinlich zur Fortsetzung des älteren angelegt. Das Adelbertstift ward im 17. Jahrhundert zur Anfertigung eines Cartulars veranlafst, s. die Note zu Nr. 143; dasselbe besteht in einem, und in einer anderen Ausfertigung in zwei Folianten, beide mit dem Nachbilde der Monogramme und von einem Notar beglaubigt.

Burtscheid. Das Cartular dieses Stifts, ein starker Folioband, ist gegen Ende des vorigen Jahrhunderts von der Hand des Vicars Alfter gefertigt, von dem auch die Abtei Siegburg ein Copeibuch in vier Folianten besitzt und dessen hinterlassene, jetzt in der Bibliothek des Gymnasiums zu Cöln befindliche Handschriftensammlung ein bewunderungswerthes Denkmal des Fleifses ist. Die wohlerhaltenen Original-Urkunden der einen und anderen Corporation machten für unser Buch das Siegburger Cartular ganz entbehrlich und das Burtscheider nur in einem Falle anwendbar.

Cöln. Von den Cartularen des erzbischöflichen Archivs kommen hier nur die beiden „Liber Privilegiorum et jurium ecclesie Coloniensis" in Betrachtung, wovon das ältere „Major coreaceus ruber clausus," das jüngere „Parvus coreaceus ruber" genannt wird. Jenes, auf Pergament und 263 Seiten in folio stark, ward von einer und derselben Hand um das J. 1370 geschrieben und enthält die Urkunden, nach damaliger Eintheilungsweise in folgenden neun, unter sich chronologisch geordneten, Partes: I. päbstliche, II. kaiserliche Privilegien, III. Bündnisse und Vergleiche mit in- und ausländischen Herren und Städten, IV. Urkunden über Burgen, Alloden und Gerechtsame, V. über Offenhäuser und Lehnschlösser, VI. über Burglehen, VII. über einfache Lehen, VIII. Absagebriefe, Urfehden u. s. w. IX. gemischten Inhaltes. Das jüngere (parvus), ein Pergamentband von 599 Seiten in Klein-Folio, ward wahrscheinlich zur Fortsetzung des ersteren bestimmt und enthält, aufser einigen Stücken aus den 1360r Jahren, theils Urkunden von 1370 bis 1400, theils Auszüge und registerartige Zusammenstellungen von Lehnfolgen, Gefällen und Gerechtsamen. Das Cäcilienstift zu Cöln besitzt zwei Cartulare auf Papier in Folio aus dem 15. Jahrhundert; das Cunibertstift daselbst eine ansehnliche Pergamenthandschrift, deren 53 erste Urkunden abwärts bis 1307 reichen, aus welcher Zeit auch dieser Theil derselben herrührt. Urkunden der folgenden Zeit, Weisthümer und registerartige Aufzeichnungen füllen den übrigen Raum des starken Foliobandes. Das „rothe Buch" der Abtei Martin, ein starker Foliant auf Papier aus dem 15. Jahrhundert, enthält abwechselnd Urkunden und Registernachrichten. Aus verschiedenen Abschriften des nämlichen Jahrhunderts ist das Cartular des Klosters Mauritius später zusammengestellt. Das Severinstift endlich besitzt unter den cölnischen Collegiatkirchen das ansehnlichste Cartular, einen Pergamentband in Grofsfolio von 328 Seiten und in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts geschrieben.

Cornelimünster hat nur ein unvollständiges Cartular auf Papier aus dem 15. Jahrhundert und mit Nachträgen aus dem sechszehnten hinterlassen, doch scheint der Schreiber, da er ein Nachbild der Monogramme beigefügt, die jetzt meistens fehlenden Originale vor sich gehabt zu haben. Von dem Gangulfsstift zu Heinsberg besitzen wir ebenfalls nur ein Copeibuch des 15. Jahrhunderts, aber auch, mit geringer Ausnahme, die Urkunden selbst. Letzteres ist in Ansehung der Abtei Knechtsteden gänzlich nicht der Fall, um so wichtiger daher das vollständige im J. 1720 von einem Notar beglaubigte Cartular derselben. Auch die Abtei Meer hat neben den fast sämmtlich erhaltenen Originalen ein vollständiges Copeibuch vom J. 1646 uns aufbewahrt. Unbedeutender ist das Cartular des Klosters Neuwerk, doch danken wir ihm die in Urschrift untergegangenen Urkunden über dessen erste Gründung. Von dem Cartular des Stifts Vilich, welches auf Pergament in Grofsfolio die ältesten Urkunden desselben enthält, war nur in einem Falle Anwendung zu machen.

Die Reichsabtei Werden hatte nach vorfindlichen Notizen zwei Cartulare unter der Bezeichnung „Liber Privilegiorum major und minor," beide auf Pergament. Jenes aus dem 12. Jahrhundert besafs sie noch unmittelbar vor ihrer Aufhebung, wie Müller, über das Stift Werden, S. 346, angibt; dieses ward noch von Kindlinger benutzt: jetzt sind beide spurlos entschwunden. Auch das aus Bollandi acta sanctorum zum 26. März, und aus Leibnitii Script. rer. Brunsw. I. 101. bekannte Cartularium Werthinense, ehedem in der Abtei, befindet sich nun in der Universitäts-Bibliothek zu Leyden, unter den Handschriften des Isaac Vossius in 4to Nr. 56. Dem Königl. Gouvernement der Niederlande dankt der Herausgeber die sehr gewogene Mittheilung dieses letzteren, wodurch es möglich geworden, jene ältesten Denkmale der Abtei in quellenhafter Treue unserm Buche einzuverleiben. Das Manuscript besteht aus zwei von verschiedener Hand geschriebenen Stücken, die ihrer gemeinsamen Beziehung wegen in einen Band zusammengeheftet und später mit dem Titel „Vita et conversamen divi Liudgeri epi per Alfridum tercium monasterii episcopum. Exemplaria litterarum aliquot super acquisitione certorum prediorum olim in prima fundatione" versehen worden. Die Vita Liudgeri nimmt 27 Blätter zu 26 Zeilen ein; am Schlusse steht von späterer Hand das juramentum pacis. Das Cartular hebt mit dem Index an; dann folgen die Urkunden unter der Aufschrift „In nomine sancte trinitatis incipit liber cartarum," nach der Ordnung, mit den fortlaufenden Nummern und den Ueberschriften des Index. Es besteht aus 4 Lagen, die erste zu 6, die übrigen zu 8 Blättern, und war vermuthlich, ehe es mit der Vita Liudgeri zusammengeheftet worden, ohne Decke geblieben, daher das erste und letzte Blatt beschmutzt und verschabt sind; noch früher mufs die fünfte Lage, welche die in dem Index aufgeführten, nun fehlenden Stücke Nr. 62 bis Ende enthalten hat, sich abgetrennt haben. Die Ueberschriften in rother Dinte, welche hin und wieder einen Metallglanz zeigt, zum Theil auch schwärzlich geworden und in das Pergament eingedrungen ist; die mit einem Stifte (ohne Farbe) gezogenen Linien; oberhalb derselben der Punkt als einziges Eintheilungszeichen; der Mangel richtiger Abtheilung der Wörter, so dafs die Silben eines Wortes von einander getrennt, mehre andere Wörter ohne Zwischenraum zusammengerückt sind: diese Merkmale, verbunden mit dem Charakter der Schriftzüge, deuten auf das 10.—11. Jahrhundert. Die Urkunden waren, wie jener Titel „Liber cartarum" sagt, als ein eigenes Buch abgeschlossen. Lüdgers vierter Nachfolger, Bischof Altfrid, starb 849; er ist der Verfasser der erwähnten Vita Liudgeri und man darf daher der Vermuthung Raum geben, dafs das Cartular auf sein Geheifs zusammengestellt worden und demnach nur Stücke aus dem Zeitraume vor 849 enthalte. Einige Randglossen, zur Erklärung der vorkommenden Ortsnamen, sind von der, dem Herausgeber wohl bekannten, Hand des Werdenschen Abtes Heinrich Duden (1573–1601); Leibnitz hat sie, verderbt genug, in den Text eingerückt. Zur bequemeren Vergleichung mit dessen Abdrucke sind auch hier die lateinische Ueberschrift und Ordnungsnummer beigefügt, die Stücke selbst jedoch nach der Zeitfolge geordnet aufgenommen worden. Der Index bezeichnet noch folgende Traditionen, worüber die Urkunden jetzt fehlen. LXII. traditio brungeri. LXIII. traditio irpingi prope renum. LXIIII. traditio uuerdilburg. LXV. traditio afferi presbiteri. LXVI. traditio friduburgae de millingi. LXVII. uenditio geruini. et lebuuar. de arnapa. LXVIII. uenditio frideric. de arnapa. LXVIIII. traditio sigibaldi. et uxori (sic) eius in hoangi. LXX. traditio rumfrid de pago riguario. LXXI. traditio heribrahtti. LXXII. traditio euuruuini. et ricuuini. in uuiti. LXXIII. traditio radberti. LXXIIII. traditio hrauanger de bunnagao. Von einer Hand des 12. Jahrhunderts ist hinzugesetzt: De comitatu Ruodolfi in frisia. LXXX. tal. (talenta). De comitatu Berenhardi. XL. tal. De comitatu Aeidadi. XXXVIII. tal. De comitatu Liudolfi. XVIII. tal. Bezelino. XL. marc. Gerolfo. XX. tal. et VI. si (sicli). Herpo. III. tal. Radolfo. VIII. tal. et V... Als Quelle für Werden diente endlich noch ein in dem abteilichen Archiv erhaltenes Heberegister, ein Pergamentheft von 39 Blättern unter der späteren Aufschrift „Liber preposituręˮ welches an einer Stelle durch die Ueberschrift „ab anno d. incarn. DCCCXC." sein hohes Alter kund gibt und voran die Urkunde über Folker's grofsartige Dotation von 855 (Nr. 65 d. S.) enthält; ferner, ein jüngst erworbenes Manuscript unter dem Titel „Annales imperialium — monasteriorum Werthinensis et Helmstadensis — a viro historiarum gnaro D. Gregorio Overham, praeposito Helmstadensi, quondam cellario, archivario et priore Werthinensi studiose concinnati," worin mehrere Urkunden der Abtei aufgenommen sind.

Nachträgliche Bemerkung zu Nr. 81. Der in dieser Urkunde zum ersten und in unserm Buche zum einzigen Male vorkommende Gau Cuzzihgeuue wird in einer Urkunde von 1314, worin der Edelherr Theoderich Luyf von Cleve die Grafschaft Hülchrath dem Erzbischofe Heinrich von Cöln verkaufte, nochmals genannt. Ein Theil dieser Grafschaft war an den Grafen Gerard von Jülich verpfändet und es heifst in dieser Beziehung „judicia in villis seu parrochiis Eppindorpe, Berendorpe, Eyldorpe, Engilstorpe, Brockindorpe et Nyderimne sitis in Kutzskowe cum earum attinentiis, prout ad comitatum Hilkerode spectant." Die Ortschaften Heppendorf, Berrendorf, Elsdorf, Angelsdorf, Brockendorf und Niederembt liegen sämmtlich im Kreise Bergheim, wo auch die in jener Urkunde genannten Orte Kirdorf, Zieverich, Manheim und Desdorf gelegen, so dafs nur Gleuel dem Cölner Gaue anzugehören scheint. Von den in eben dieser Urkunde dem Mühl- und Jülichgaue zugeschriebenen Orten ist Brismike oder Birsmeke als zum ersteren gehörig und für Boschemich angenommen worden; in einem Reverse von 1391 sagt indessen Ritter Heinrich Oysse von Walhusen, dafs er von dem Erzbischofe von Cöln das Haus zu Birsmich bei Wevelinghoven im Amte Hülchrath, welches sein Oheim, Ritter Arnold von Birsmich besessen, zu einem Offenhaus und Lehen empfangen. Die von Erkelenz über Jüchen fortgeführte Linie des Mühlgaues trifft allerdings auch Wevelinghoven.

1. König Karl der Große bestätigt der Marienkirche in Novo Castello die ihr von Pippin und Anderen geschenkten, (später dem Marienstifte zu Aachen einverleibten) Besitzungen. — 779, den 3. Mai.[1]

Karolvs gratia dei rex francorum et longobardorum ac patricius romanorum. Ad mercedis cumulum augere credimus. quicquid pro amore dei et reuerentia sanctorum locis uenerabilibus confirmanus. Igitur nouerit omnium fidelium nostrorum magnitudo eo quod inclite memorie proauus noster *pippinus* quondam maior domus ecclesie sancte Marie *nouo castello* constructe diuersis rebus pro mercedis augmento dedisse. unde seruientes eiusdem loci consolationem substantie usque nunc uisi sunt habere. perpetuoque tempore ipsas res quieto ordine possidere uidentur. Sed asserit uenerabilis uir *Ermenhardus* abbas. quod de ipsis rebus nullo munimine aut strumenta cartarum pene se habeant per que ipsas res sine nostra auctoritate legibus defendi possint. Idcirco petiit celsitudini nostre ut per nostram preceptionem quantumcunque infra regna deo propitio nostra tamque proauus noster ibidem in eius elemosina uisus est condonasse quam et ceteri deo timentes homines in postmodum addiderunt que possidere uidentur denuo confirmare deberemus. Cuius peticionem nolumus denegare sed ita concessisse atque confirmasse cognosci et precipientes enim ut quicquid iuste et rationabiliter in denominandas uillas. id sunt *Harimala.* in pago hasbaniense *Budilio.* in texandria. *Filfurdo.* in bragbando. et in pago haginao. *hrinio. hriniolo. chuinegas.* et illa ecclesia in *ualderiego.* simulque *achiniagas* et *altporto* quas in concamio pro *auuanlia* receperunt et aliquos mansos in *angelgiagas* in pagella leuchio quem similiter in concambio pro pratis de ecclesia sancti Seruatii commutauerunt nec non in pago lominse *fraxino.* Hec omnia denominata ut supradiximus id est una cum ceteris domibus. edificiis. accolabus. mancipiis. uineis. siluis. campis. pratis. pascuis. aquis aquarumque decursibus. mobilibus et inmobilibus. totum et ad integrum cum omnibus appenditiis. uel adiacentiis earum. qualiter presenti tempore ipsa ecclesia eiusque rectores possederunt. quantumcunque prenominatus auus noster ibidem condonauit. aut ceteri deum timentes homines in postmodum adderunt. unde uestiti esse uidentur. deinceps inantea absque ullius inquietudine omni tempore teneant et possedeant. et nullus quislibet de fidelibus nostris aut de iudiciaria potestate. prefato ermenhardo abbate suisque successoribus de memoratis rebus inquietare aut contra rationis ordine(m) facere presumat. sed liceat eos cum dei et nostra gratia nostris et futuris temporibus per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo possidere quatenus melius delectet ibidem deo seruientibus pro nobis atque prolis nostris et uxore et pro animabus parentum quondam nostrorum domini misericordia(m) attentius

---

[1] Aus dem ältern Cartular des Marienstifts zu Aachen, fol. 21. — *Miraeus* hatte von dieser und anderen Urkunden eine Abschrift aus dem Archiv des eben genannten Stifts erhalten; und weil darin auch von einer ecclesia s. Marie die Rede ist: so erklärte er das Novum castellum für Aachen, s. dessen Opp. dipl. I. 337 und 496. Meyer, Aachen'sche Geschichten, S. 40. § 7, hat schon auf diesen Irrthum aufmerksam gemacht. Die Marienkirche in Novo Castello führt später den eigenen Namen Capremons, Kivermunt, Chevremont; sie ward mit allen ihren Besitzungen von Otto I. im J. 972 dem Marienstift zu Aachen geschenkt, s. Nr. 113, daher wir die in der vorliegenden Urkunde genannten Güter mit den darauf sich beziehenden Dokumenten fortdauernd im Besitze jener und darauf dieser Kirche finden. Das Novum Castellum mit der Abtei Chevremont lag in der Gegend von Lüttich und ward von dem Bischofe Rotger im J. 980 durch List eingenommen und von Grundaus zerstört, Fisen, hist. eccles. Leodiensis, I. 150; die Marienkirche zu Aachen gelangte dadurch in den unmittelbaren Besitz der abteilichen Güter. — Miraeus verbesserte die Fehler der Latinität unserer Urkunde, beging dagegen in Schreibung der Ortsnamen mehrere Lesefehler. Unter den genannten Orten finden wir Hermal bei Argenteau, Büdel oder Buel bei Cranendonck und Vilvorde. Rhinio ist wahrscheinlich das spätere Ren oder Reng, jetzt Grand-Reng und Rhiniolo das in den Stiftsregistern vorkommende Biez- oder Beys-Reng, so wie Chuinegas der dort abwechselnd Chunel, Chivenis und Ciney genannte Ort, deren Gefälle von dem Stifte im J. 1174 der Abtei Hautmont in Erbpacht überlassen worden. Zur Erklärung der übrigen Orte bietet das Stiftsarchiv keine Nachrichten dar.

deprecare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur uel diuturnis temporibus conseruetur manu propria subtus eam decreuimus roborare. et de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum *Karoli* gloriosissimi Regis. *Vuigbaldus* ad uicem *Radoni* recognouit. Data. V. nonas Mai. Anno undecimo et quinto regni nostri. Actum *Haristallio* palacio publice in dei nomine feliciter. Amen.

2. Lüdger, Redgárs Sohn, schenkt seinem Freunde, dem Priester Lüdger (Stifter der Abtei Werden) sein halbes Erbe zu Berilsi und in dem Seuwalde oder Suifterbant.[1] — 793, den 22. März. — XLVI. traditio liudgeri in *suiftarbant* seu in *seuuuald* et in *berilsi*.

Notum fieri omnibus desidero. tam presentibus quam futuris. quomodo ego *liudgerus* filius quondam *hredgaeri*. tradidi amico meo *liudgero* presbitero. pro remedio anime mee et pro eterna retributione dimidietatem hereditatis que mihi iure paterno et lege hereditaria in *berilsi* et infra terminos qui illuc attinent id est ab *enedseae* usque in locum supradictum contigit. sed et demedietatem ei tradidi hereditatis mee eadem ratione in silua que dicitur *seaeuuald.* siue *suifterbant.* exceptis agris qui inibi ante extirpati sunt a patribus aut ab hominibus nostris. Ceterum autem demedietatem ipsi liudgero presbitero tradidi in territorio iam dicto et in silua superius nominata cum omni integritate traditamque in perpetuum esse uolo et nullis umquam temporibus inmutari. sed ipse liudgerus presbiter hec omnia possedeat iure hereditario et cuicumque uoluerit post obitum suum ad utilitatem animarum nostrarum iure hereditario commendat. stipulatione subnixa.'

Acta est autem publice hec traditio anno regni relegiosissimi regis carli. XXV. XI. kal. aprilis. in uilla que dicitur *bidningahusum.* coram testibus ac manuum missoribus quorum nomina subtus notantur. Sig. liudgeri qui hanc traditionem perfecit et propria manu firmauit. Sig. bernsuide. Sig. uulfrici presbiteri. Sig. fledradi. Sig. folclebi. Sig. thiadulfi. Sig. uuendilbaldi. Sig. uuigbaldi. Sig. uuilbaldi. Sig. isinbaldi. Sig. raeddegi. Sig. reginhardi. Sig. hildigrimi diaconi.

3. Sigwin, Gilberts Sohn, überträgt dem Priester Lüdger (Abtei Werden) einen zur Villa Rotbertinga-Hofa[2] gehörigen Kothen mit seiner Wasser- und Waldgerechtigkeit. — 793, den 30. Juni. — LV. traditio *sigiuuini.* in *hrotbertinga houa.*

Notum fieri desidero tam presentibus quam etiam futuris qualiter ego sigiuuinus filius quondam gilberti. tradidi liudgero presbitero contra pretium eius particulam hereditatis mee. id est in hrodbertinga houa unum modicum curtile cum agris. III. in eadem uilla et cum *uualerscapis.* peruiis. communiis pascuis. et dedi ei potestatem habere in siluam que dicitur *sitroth.* et in aliam siluam que dicitur *huuil.* hec omnia ego. sigiuuinus tradidi superius nominato presbitero liudgero. secundum legem traditaque in perpetuum esse uolo et nullis umquam temporibus inmutari. sed a me et ab omnibus habeat potestatem iure hereditario quicquid exinde facere uoluerit et cuicumque uoluerit post obitum suum donare.

---

[1] Die Schenkung des Grafen Wracharius, s. Nr. 4, führt die Ueberschrift in suiftarbant seu in seuwald, hat jedoch Grundstücke zu Wichmund an der Issel zum Gegenstande; die Lage von Berilsi und des genannten Waldes ist daher in jener Gegend, woran schon das Wort Bant erinnert, zu vermuthen. Der Ausstellungsort bidningahusum wird in der folgenden Nr. 5 bidningahem genannt und seine Lage durch den dort zugleich vorkommenden Ort Doornspyk angedeutet. Das Schwanken zwischen dem fränkischen Heim und sächsischem Haus zeigt, daß daselbst die Grenzen dieser beiden Völkerschaften in einander fließen. — [2] Die villa hrotbertinga-hova lag an dem Gilbache im Gaue Nievenheim, s. Nr. 8, und im Ripuarer-Gaue, s. Nr. 36. Der letztere ist hier, wie immer, pagus im weitern Sinne, die gesammte Landschaft oder das Herzogthum Ripuarien bezeichnend, worin Nievenheim damals einen Gau bildete. Nach dem dazu gehörigen Bezirke des Gilbaches, oder, wie es noch jetzt heißt, auf der Gilbach, ward dieser Gau später Gilgau genannt: Stommelen in pago gelegoni, s. Nr. 105. Fest am Gilbache findet sich noch jetzt ein Kothen Rüblinghoven, sehr wahrscheinlich das „modicum curtile" unserer Urkunde, welches den Namen der Villa selbst forterhalten hat. Nahe bei Rüblinghoven liegt Wiedeshoven, wo dieselbe ausgefertigt worden. Der Wald Sitroth ist Röttgen bei Wehl, vergl. die Note zur Urkunde Nr. 5.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa. in uilla que dicitur *uuidugises houa.* anno uicesimo quinto regni domni nostri gloriosi regis carli. II. kal. iulias. coram testibus ac manum misoribus quorum nomina subtus adnotantur. notaui diem tempus locum quo hec scripta sunt. Sig. sigiuuini qui hoc testamentum fieri rogauit et propria manu firmauit. Sig. hildifridi. Sig. theodberti. Sig. raadheri. Sig. meginhardi. Sig. folcheri. Sig. uuigberti. Sig. baldheri. Sig. notrici. Ego uuerinhardus presbiter scripsi rogatus et scripsi.

4. Graf Wracharius schenkt dem Priester Lüdger (Abtei Werden) Grundstücke im Isselgaue in der Villa Wichmund.[1] — 794, den 9. October. — **XLVIII.** traditio *uuracharii* in *suiftarbant* seu in *seuuuald.*

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris quomodo ego uuracharius filius quondam brunhari tradidi liudgero presbitero pro remedio anime mee terram proprii iuris mei in pago hisloae in uilla que dicitur *uuilhmundi* id est totam terram illam quam landulfus litus meus incolebat et proseruiebat et unum agrum[2] quem hildigerus ingenuus homo in meo beneficio ante habuit cum omnibus que ad ipsam terram respitiunt id est siluis pratis pascuis peruiis aquis aquarumque decursibus piscationibus excepto uno curtili in eadem uilla in cuius conpensationem agrum illum tradidi quem superius dixi. Haec omnia tradidi pro eterna retributione superius nominato presbitero liudgero cum omni integritate traditaque in perpetuum esse uolo et nullis temporibus ulterius inmutari. sed ad perpetuos usus eclesie dei supradictus presbiter eandem terram proprio iure possedeat. colat et fructificare faciat in elymosinam nostram et cuicumque eam commendare uoluerit et utile nobis fieri prospexerit post obitum suum liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa. anno. XXVII. regni domni nostri relegiosissimi regis carli VII. id. octubris. in uilla que dicitur *brimnum*[3] coram testibus ac manum missoribus quorum nomina subtus notantur. et ut hoc traditionis testamentum firmius perseueret in eternum. notaui tempus diem locum. quo scriptum est. Sig. uuracharii qui hanc traditionem propria manu perfecit subtusque firmauit. Sig. meginhardi filii eius consentientis. Sig. bernhardi. Sig. geruuali. Sig. liudgeri. Sig. frodgeri. Sig. heligberti. Sig. liudgeri. Sig. irminleui. Sig. gelo. Sig. efurgeri. Sig. ledoci. Sig. hildibaldi.

5. Amulrich[4] schenkt zu den Reliquien des Erlösers und der Maria dem Priester Lüdger, welcher jene beschaffte, den Ort ad crucem[5] mit den Wiesen an der Erft, und zwei nicht fern davon gelegene Aecker mit der Berechtigung zu dem Walde Sitroth. — 796, den 16. März. — **XII.** traditio *amulrici.* ad *crucem* iuxta *arnapa.*

Dum unusquisque in presenti seculo conuersatur. cogitare debet et preuidere. quomodo animam suam saluare possit. et ęternum sibi refrigerium inuenire. post temporalem et mortalem uitam mundi huius. hoc ego amulricus

---

[1] Wichmund im Schultheißenamte Zütphen an der Issel. — [2] Neben diesem Acker erwarb Lüdger später einen andern, worauf er die Kirche baute; dort wird Wracharius Graf genannt, s. Nr. 16. — [3] Leibnitz hat irrig Brunnum. Bondam, Charterboek van Gelderland, nahm Anstand, das Dorf Brummen hierunter zu verstehen, weil es an der linken Seite der Issel gelegen. Er vermuthete, indem er die Stammsilbe Brun festhielt und darauf aufmerksam machte, daß Wracharius sich filius Brunhari nenne, Brunnum sey das nahe bei Zütphen gelegene Brunsberg, woselbst ein altes Schloß gestanden, welches wohl von jenem Brunhar gestiftet worden und dessen Namen geführt habe. Indessen stimmt Brimnum, oder wie Overham, Annal. Werthin., in dem von ihm benutzten Werden'schen Cartular las „Brimuum" näher mit Brummen überein, und es ist wohl sehr unerheblich, ob die Urkunde an der einen oder andern Seite der Issel, jedes Falles nahe bei Wichmund, ausgestellt worden. — [4] Die Urkunde XXXVII. bei Leibnitz stimmt wörtlich mit der vorstehenden überein, nur fehlt dort die Stelle „dominationemque in siluam quę dicitur sitroth," dagegen ist die in den folgenden Urkunden gewöhnliche Schlußformel „Si quis uero instigatus a diabulo" u. s. w. angehängt; wir hielten daher einen Abdruck der letzteren für überflüssig. — [5] Zu dem Orte ad crucem gehörten Wiesen, welche an der Erft lagen, und die nicht weit davon entfernten Aecker, welche zugleich geschenkt wurden, waren zu dem Walde Sitroth berechtigt; nun hatte die Villa Hrotbertingahova, vergl. Nr. 3, eine gleiche Berechtigung; an diesem Orte ist auch die vorliegende Urkunde ausgefertigt. Der Name ad crucem ist also in dem zwischen Rüblinghoven und Wehl gelegenen Einzelnhause „am Hagelkreuz" wahrscheinlich noch erhalten, wenn man nicht Kreiz an der Landstraße oberhalb Neuß dafür nehmen will.

perpendens in animo meo et frequenti meditatione reuoluens. tradidi pro remedio animę meę. et pro ęterna retributione. ad reliquias sancti saluatoris. et sancte marię semper uirginis. et in manus liudgeri presbiteri. qui easdem reliquias procurabat. particulam hęreditatis meę. id est. ipsum locum. qui dicitur *ad crucem.* cum pratis. qui ibi iacent in ripa fluuii *arnapi.* ubi quondam auus meus irminfridus casam habebat. cum duobus agris qui separati sunt. non longe ab eodem loco. dominationemque in siluam quę dicitur *sitroth.* cum pascuis. peruiis. aquis. piscationibus. quę in ipso loco excoli possunt et perfici. hęc omnia tradidi ad reliquias superius nominatas et in manus iam dicti presbiteri. traditaque in perpetuum esse uolo. et per nulla temporum curricula ulterius inmutari. sed ad perpetuos usus eclesię dei. in elimosinam meam. ista omnia superius nominatus presbiter liudgerus possideat. habeat. colat. et fructificet. et cuicumque disposuerit. et utile esse prospexerit. post obitum suum commendare et tradere. liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem iure hęreditario.

Acta est autem publice. cum stipulatione subnixa. anno. XXVII. regni domni nostri relegiosissimi regis. carli. XVII. kal. aprelis. in uilla quę dicitur *hrodberhtinga houa.* coram testibus. ac manum missoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc traditionis testamentum firmius perseueret in ęternum. notaui tempus diem locum quo scriptum est. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. amulrici. qui hanc traditionem perfecit. et propria manu firmauit. Sig. helmberti. Sig. goduberht. Sig. folcberti. Sig. hruodulfi. Sig. eerici. Sig. hildifridi. Sig. duodoni. Sig. fridurici. Sig. alfgeri. Sig. guntberti.

6. Heinrich von der Ruhr schenkt dem Priester Lüdger (Abtei Werden) seine Rottung[1] zu Heisingen,[2] mit der Genossenschaft zu dem dortigen Walde und der Fischerei in der Ruhr. — 796, den 24. Februar. — V. traditio *hemrici* iuxta *ruram.*

Dum unusquisque in presenti seculo conuersatur. cogitare debet et preuidere. quomodo animam suam saluare possit. et eternum sibi refrigerium inuenire. post temporalem et mortalem uitam mundi huius. hoc ego hemricus perpendens in animo meo. et frequenti meditatione reuoluens. tradidi pro remedio anime mee. et pro eterna retributione. ad reliquias sancti saluatoris. et sanctae marię semper uirginis et in manus liudgeri presbiteri. qui easdem reliquias procurauit. particulam hereditatis et proprii laboris mei. id est. totam. *conprehensionem* in silua quę dicitur *heissi.* in aquilonali ripa fluuii rurę. quam ibi dudum conprehendi. inter montem et ipsum fluuium. communionemque in eandem siluam. simili modo tradidi et piscationem in rura. cum pascuis. peruiis. aquarumque decursibus. quę illuc attinent. uel in ipso loco excoli possunt et perfici. hęc omnia tradidi ad reliquias superius nominatas. et in manus iam dicti presbiteri. traditamque in perpetuum esse uolo. et per nulla temporum curricula ulterius inmutari. sed ad perpetuos usus eclesię dei. in elemosinam meam. ista omnia superius nominatus presbyter liudgerus iure hereditario possideat. habeat. colat. et fructificet. et cuicumque disposuerit et utile esse prospexerit.

---

[1] Die Erklärung, welche das Glossar von Dufresne, mit Hinblick auf unsere Urkunden, gibt „Comprehensio: comparatum, acquisitum" befriedigt nicht. Particulam hereditatis et *proprii laboris* id est conprehensionem in *silva* heißt es hier, in den folgenden Urkunden finden wir die Stellen: terra *aratoria* — que dudum conprehensio mea —; dominationem — seu in silva sive in aquis et pastu vel in conprehensione —; in silva — conprehensionem illam —; conprehensionem illam quam ego in *propria* hereditate conprehendi — excepta particula — quam olim *stirpare* inchoavit; conprehensionem quam — in propria hereditate et in *communione* proximorum suorum proprio labore et adiutorio amicorum suorum *legibus* conprehendit et stirpavit; aut per ius hereditatis *aut* per conprehensionem *aut* per aliam quamcumque acquisitionem; conprehensionem in silva — quam — homines tui una nobiscum *circuierunt* et novis *signis* obfirmaverunt; s. Nr. 11, 13, 17, 19, 21, 27, 64. Es ergibt sich also, daß nur ein Grundstück, welches zuvor Wald gewesen und zu Ackerland gerottet worden, conprehensio genannt wird; daß derjenige, welcher die Rottung bewirkt, zu dem Walde schon berechtigt war, durch die Rottung aber ausschließlicher Eigenthümer des Grundstückes wurde; daß endlich dasselbe mit Grenzsteinen und, wie sowohl der Gegensatz: Wald, Wasser, Weide, andeutet, als auch das Bedürfniß zur Abwehrung der Schweine es erforderte, mit einer Umzäunung umgeben gewesen, wober die Bezeichnung conprehensio, d. i. Einfriedigung, Umfangung oder, wie die Urk. Nr. 52 hat, Bivang genommen ist. — [2] Nach der Bezeichnung: in aquilonari ripa fluvii rurę ist Heissi Heisingen; der Ausstellungsort Hlopanheldi Laupendahl, eine dort gelegene Hundschaft und Gemarke.

post obitum suum commendare et tradere liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem. Si quis uero instigatus a diabulo. quod tamen futurum esse non credo. ego ipse. quod absit. aut aliquis de heredibus uel proheredibus meis. seu quelibet extranea persona contra hanc traditionem uenire temtauerit. aut eam infrangere proposuerit. fixa et deliberata intentione.[1] et insuper in dominicum auri libras duas. argenti pondus. X. coactus soluat. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat. sed firma et inmutabilis haec traditio in sempiternum permaneat. cum stipulatione subnixa.

Acta est autem publice anno. XXVIII. regni domni nostri relegiosissimi regis carli. VI. kal. martias. in uilla quę dicitur *hlopanheldi*. coram testibus ac manum missoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc traditionis testamentum firmius perseueret in eternum. notaui tempus diem locum in quo factum est. ego thiatbaldus humilis presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. heimrici qui hanc traditionem perfecit et propria manu firmauit. Sig. hriatthrudae coniugis eius consentientis et confirmantis. Sig. heribaldi filii eius consentientis et confirmantis. Sig. ęgrici filii ipsius eadem facientis. Sig. berngęri subtus firmantis. Sig. aluberti. clerici. Sig. hluduuuini. Sig. theganbaldi. Sig. guntfridi. Sig. oodfinni. Sig. hildiberti. Sig. uuiniberti. Sig. casti diaconi. Sig. raadfridi. Sig. landberti.

7. Theganbald, ein edeler Franke,[2] schenkt dem Abte Lüdger (Werden) einen Theil seines Erbes zu Fischlacken, nämlich eine volle Hufe.[3] — 796, den 31. März. — XIII. traditio *theganbaldi*.

Notum fieri desidero. omnibus tam presentibus quam futuris. qualiter ego theganbaldus. filius quondam hrodbaldi. tradidi partem hęreditatis meę. liudgero abbati. in uilla quę dicitur *fislacu*. iuxta ripam fluuii *rurę*. id est. illam houam integram *alfgating houa*. cum pascuis. et peruiis. et aquarum decursibus. et *scara* in silua. iuxta formam *houę plenę*. haec omnia tradidi. sicut superius dixi. in elimosinam meam. et coniugis meę. reginthrude. liudgero abbati. traditamque in perpetuum esse uolo. et nullis umquam temporibus inmutari. sed ad perpetuos usus suos. et fructum eclesię dei. ipse liudgerus abba eandem houam superius nominatam. cum omni integritate possideat iure hęreditario. et quicquid exinde facere uoluerit. liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem.

Acta est autem publice. cum stipulatione subnixa. anno. XXVIII. regni domni nostri relegiosissimi regis carli. II. kal. aprilis. in loco qui dicitur *ad crucem*. in pago *niuanheim*. in ripa fluuii *arnapea*. et confirmata est per manum berngeri nepotis mei. cui ego ipse potestatem dedi ad hoc. in uilla ipsa superius denominata. id est. in fisclacu. ubi eadem houa iacet. coram testibus ac manum missoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc traditionis testamentum firmius perseueret in sempiternum. notaui tempus diem locum quo scriptum est. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. berngeri. qui hoc testamentum. accepta potestate a theganbaldo. et perficit. et propria manu firmauit. Sig. hrodrici. Sig. hildiradi. Sig. reginberti. Sig. bernhardi. Sig. beruuini. Sig. hlotuuini. Sig. uualdmari. Sig. eforuuini. Sig. bennoni. Sig. alfnandi. Sig. herebaldi.

8. Lüdger, Redgârs Sohn, schenkt dem Priester Lüdger (Abtei Werden) sein Erbe in der Villa Bidningahem und Doornspyk mit der Berechtigung zum Walde Suifterbant.[4] — 796, den 6. Juni. — VI. traditio *liudgeri*.

Notum fieri cupio. omnibus tam presentibus quam futuris. qualiter ego liudgerus filius quondam hredgeri. pro remedio anime mee et pro eterna retributione. tradidi ad reliquias sancti saluatoris et sanctę marie semper uirginis. et in manus liudgeri. presbiteri. qui easdem reliquias procurabat. portionem hereditatis mee. id est. omne quod

---

[1] Hier ist die gewöhnliche Formel: inprimitus iram dei u. s. w. (s. Nr. 8) ausgelassen. — [2] S. Nr. 12. — [3] Bis zur jüngsten Zeit waren die Höfe im Stift Werden und Essen in volle oder ganze, halbe u. s. w. eingetheilt. — [4] Vergl. Nr. 2.

mihi iure hereditario legibus obuenit. in uilla que dicitur. *bidningahem.* et in alia que nuncupatur. *thornspiic.* in terra aratoria. seu in pratis. et in pascuis. et in omnem communionem mecum in silvam que dicitur. *suiftarbant.* excepta una particula in illa prata que dicitur. *blidgeringmad.* quam mihi reseruaui pro necessitatibus meis. Cętera autem omnia tradidi ad reliquias superius denominatas. et in manus iam dicti presbiteri. cum omni integritate in uillulis quibus ante dixi. siue in terra aratoria. seu in pratis. et pascuis. uel piscationibus. et aquarum decursibus. peruiis communis. quę ad illas uillas adtinent. et hęc omnia tradita in perpetuum esse uolo. nullisque umquam temporibus ulterius inmutari. sed ad perpetuos usus eclesię dei ista omnia iure hereditario iam memoratus presbiter liudgerus possedeat. Si quis uero instigatus a diabulo. ego ipse. quod absit. aut aliquis de hęredibus uel proheredibus meis. seu quelibet extranea persona. contra hanc traditionem uenire temptauerit. aut eam fixa et proposita intentione infringere decreuerit. inprimitus iram dei celestis incurrat. et a sanctorum angelorum societate separetur. atque a liminibus omnium eclesiarum alienus existat. donec se emendat a nefaria presumtione. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat. sed firma et inmutabilis hęc traditio in sempiternum permaneat. cum stipulatione subnixa.

Acta est autem publice in loco qui dicitur. *adós amnis.*[1] anno XXVIII. regni domni nostri relegiosissimi regis carli. sub die kalendarum. VIII. idus iunias. coram testibus ac manum misoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc testamentum traditionis firmius habeatur in perpetuum. notaui diem tempus locum. in quo haec facta sunt. ego thiatbaldus. humilis presbiter. rogatus scripsi et subscripsi. Signum liudgeri. qui hanc traditionem in elemosinam suam peregit. et propria manu subtus firmauit. Sig. bernsuide. consentientis. Sig. geruuali. Sig. uulfrici. Sig. bago. Sig. hrodberti. Sig. uuigbaldi. Sig. berhtrici. Sig. fegingeri. Sig. uuilbaldi. Sig. helmrici. Sig. liudberhti. Sig. meginbaldi. Sig. bernhardi. Sig. hiddoni. Sig. hrafangrimi. Sig. uueringeri. Sig. folcradi. Sig. raadgeri.

9. Oodhelm, Oodwerks Sohn,[2] schenkt zu den von dem Abte Lüdger (zu Werden) zu Wichmund aufgestellten h. Reliquien den dritten Theil seines Erbes in dem Isselgaue und in dem Gaue Nordtwente. — 797, den 29. Juni. — **XLVII. traditio** ***oodhelmi.***

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris quomodo ego oodhelmus. filius quondam . . . . . tradidi pro remedio anime mee et pro eterna retributione tertiam partem hereditatis mee ad reliquias sancti saluatoris ceterorumque sanctorum quę a liudgero abbate in *uuithmundi* constitute sunt. traditamque in perpetuum esse uolo. et numquam ulterius inmutari. in ea uero ratione tamen ut quamdiu uixero. in presenti mortalitate ad me pertineat pars illa iusto seruitio ad augendum non ad minuendum. post obitum uero meum de hac uita cum omni integritate in ius transeat supradictarum reliquiarum et seruorum dei qui eas legitime custodire reperientur. Haec autem pars tertia hereditatis mee tribus in locis consistit. in pago *hisloi.* in uilla que nuncupatur. *ocanni.* houa una quam proseruiunt liti mei. in pago uero *northtuianti.* in uilla que dicitur. *huleri.* houa altera. et in eodem pago houa tertia in uilla que nuncupatur *manheri.* et sexta pars houe quarte in uilla que appellatur *hrenheri.* que etiam sexta particula houe illius me uiuente in usus uergit iam dictarum reliquiarum cum illis conprehensionibus in silua que note sunt iuxta hislam. hec omnia trado atque transfundo ad memoratas reliquias et ad usus seruorum dei qui easdem reliquias sanctas procurare iuste uidentur. ut cum omnibus ad se pertinentibus. illuc respiciant et deseruiant in sempiternum sicut dictum est superius et decretum cum omni integritate.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa in loco qui nuncupatur *uuithmundi.* anno. XXVIIII. regni domni relegiosi regis carli. III. kal. iulias. coram testibus ac manum missoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc testamentum firmius habeatur. notaui diem tempus locum quo scriptum est. Sig. oodhelmi qui hanc

---

[1] Abt Duden, indem er wahrscheinlich ad os amnis theilte, und „am Munde des Flusses," worunter er die Ruhr verstand, übersetzte, schrieb am Rande: Ruyrort. Da aber die Urkunde von Grundstücken an der Issel handelt, so durchstrich er die Glosse wieder, welche, sehr entstellt, dem Texte bei Leibnitz eingeschaltet ist. Ob Isselmünde, jetzt Isselort? — [2] Vergl. Nr. 14.

traditionem perfecit et subtus firmauit. Sig. hildigaeri. Sig. bernhardi. Sig. hildiberti. Sig. iudoni. Sig. butoni. Sig. meginleui. Sig. bernheri. Sig. meginberti. Sig. germundi. Ego hildigrimus indignus diaconus subscripsi. Ego abba presbiter subscripsi.

10. Irpingus verkauft dem Abte Lüdger (von Werden) ein Weingartenstück zu (Ober-Nieder-) Bachem am Melenbache. — 798, den 19. Juli. — VIIII. traditio *irpingi.*

Notum fieri cupio omnibus. tam presentibus quam futuris. quomodo ego hirpingus filius quondam. N. accepto pretio a liudgero abbate uendidi ei uineam unam. in uilla quę nuncupatur *bacheim*. quę etiam uilla in ripa consistit fluuioli quę dicitur *melanbach*. et eandem ipsi firmiter contradidi. traditamque in perpetuum esse uolo. et nullis umquam temporibus inmutari. sed ad perpetuos usus suos et eclesię dei. post obitum suum liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem quicquid exinde facere uoluerit. stipulatione subnixa.

Acta est autem publice in saxonia ubi tunc temporis fuimus in hoste fuimus in loco qui nuncupatur *mimthum*.[1] anno. XXX. regni domni relegiosissimi regis carli. XIIII. kal. augusti. coram testibus ac manum misoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc testamentum firmius habeatur. notaui diem tempus locum quo scriptum est. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. hirpingi. qui hanc traditionem fecit. et propria manu firmauit. Sig. hildibrandi. Sig. berngeri. Sig. hugbaldi. Sig. gundholdi. Sig. berngeri. Sig. uuanberti. Sig hathubaldi.

11. Ludwin, Thiathers Sohn, schenkt einen Theil seines Erbes zu Werden dem Abte Lüdger. — 799, den 18. Januar. — II. traditio *hluduuini* ad *uuerethinas.*

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris. quomodo ego in dei nomine hluduuinus filius quondam thiatheri. pro remedio anime mee. et pro eterna retributione. tradidi omnem partem hereditatis mee. in loco nuncupante *uuerethinum*. ad reliquias sancti saluatoris. et uenerabili uiro liudgero abbati. qui ipsas reliquias semper secum gestare solet. id est. inter duos riuulos. qui surgunt in monte. et in flumen *ruram* uadunt. unus uocatur diapanbeci. alter uero in orientali parte est absque nominis appellatione. de terra aratoria usque in flumen ruram. traditumque in perpetuum esse uolo. et nullis temporibus inmutatum. Sed ipse uenerabilis abba liudgerus hanc traditionem. que dudum conprehensio mea esse dinoscitur. simul cum illa terra que ibidem iam culta esse uidetur. totum et ad integrum perennis temporibus. teneat possideat ad usus eclesie dei. liberamque et firmissimam potestatem habeat a me et ab omnibus heredibus meis. quicquid exinde facere uoluerit. et in cuiuscumque manus mittere decreuerit. dum adhuc ille aduixerit. qui post obitum suum illud excolat. et ad utilitatem eclesie dei redigat. Si quis uero. quod futurum esse non credo. ego ipse. quod absit. uel aliquis de heredibus meis. aut ulla adposita persona. qui contra hanc traditionem uenire conauerit. inprimitus iram dei celestis incurrat. et a consortio omnium eclesiarum anathematizetur. et insuper in *dominicum* auri libras. V. argenti pondus. X. coactus exsoluat. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat. sed firma et inmutabilis traditio hec in sempiternum permaneat. stipulatione subnixa.

Acta est autem publice. XXXI. anno regni relegiosissimi regis carli. XV. kal. februarias. coram manum missoribus. in loco nuncupante *diapanbeci*. siue *uuerithina*.[2] quorum nomina infra tenentur. notaui diem locum tempus quo scripsi. ego thiatbaldus humilis presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. hluduuini. qui hanc traditionem dominante manu peregit. propriaque subtus firmauit. Sig. reginberti. Sig. thiatbaldi. Sig. thiatheri. Sig. frithuradi. Sig. frithubaldi. Sig. frithubrandi. Sig. reginbaldi. Sig. theganradi.

---

[1] Ob Minden, wie Abt Duden am Rande bemerkt? Overham las in dem von ihm benutzten Cartular: Munthium. — [2] Der oft vorkommende Ausstellungsort Diapanbeci (Tiefenbach) bezeichnet also das dabei gelegene Werden (Werd).

12. Folcbert gibt das, gegen sein Erbstück zu Bilk, von dem edelen Franken Theganbald eingetauschte Gestrüpp Wynberg[1] dem Priester Lüdger gegen eine Hufe zu Fischlacken. — 799, den 14. Februar. — **LVII.** traditio *folcberti.*

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris qualiter ego folcbrat aliquantulum particulam hereditatis data terra iuris mei in uilla que dicitur *bilici* a *theganbaldo* ingenuo et noblili homine conparaui in uilla que nuncupatur *fisclacu.* id est *rothum* illum quod dicitur *uuiduberg.* hoc rothum a supradicto nobili franco theganbaldo ego folcbrat conparaui et aliquantos annos possedi et in eo laboraui quod potui. Nunc autem eundem rothum in terra aratoria quicquid in eo umquam aratum fuit dedi liudgero presbitero cum omni integritate contra terram aratoriam illius houe que dicitur *alfgodinghoue.* in ea ratione accepi houam illam a liudgero presbitero uicino meo in *cambia* contra terram aratoriam rothi supradicti ut eam iure hereditario in perpetuum possidere debeam et ad proprios usus hereditatis redigere. aut quicquid exinde utile esse decreuero liberam et firmissimam habeam potestatem ab omnibus siue uiuens facere siue post obitum meum tantum ad usum fructiferum pertinentem et profitientem. Si quis uero quod futurum esse non credo ego ipse quod absit aut aliquis de heredibus uel proheredibus meis seu quelibet opposita persona qui contra hanc cartam cambie iniusto conamine uenire temtauerit aut eam infrangere uoluerit. inprimitus iram dei celestis incurrat et a sanctorum angelorum societate separetur. et ab ingressu omnium eclesiarum alienus existat. quoadusque se correxerit a nefaria presumtione et insuper a fisco multatus auri libras duos. argenti pondus decem coactus exsoluat. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat sed firma et inmotabilis hec cambie in sempiternum permaneat stipulatione subnixa.

Acta est autem publice anno. XXXI. gloriosi atque religiosi secundi regis carli. XVI. kal. martias. in loco qui dicitur *diapanbeci.* in ripa *rure* coram testibus ac manum mittentibus quorum nomina subtus adnotantur. notaui tempus diem locum quo hec acta sunt. Sig. liudgeri presbiteri qui istam cartam fieri rogauit et propria manu firmauit. Sig. berngeri. Sig. alfdagi. Sig. hildiradi. Sig. beruuini. Sig. gisfridi. Sig. benno. Sig. liudrici. Sig. uualafridi.

13. Der Priester Lüdger ertauscht das vorbenannte Gestrüpp bei dem Tiefenbach.[2] — 799, den 14. Februar. — **I.** carta cambie contra *folcbertum* in *uuiduberge.*

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris. qualiter ego liudgerus presbiter aliquantulum particulam hereditatis. dato pretio. a *theganbaldo* ingenuo et nobili homine. conparaui. in uilla que nuncupatur. *fisclacu.* id est houam illam que dicitur *alfgodinchoua.* cum omni integritate. siue in silua. seu in pascuis. et peruiis. et in aquarum usu et decursibus. Haec omnia a supradicto nobili franco. theganbaldo. ego liudgerus presbiter conparaui. et aliquantos annos possedi. et in ea elaboraui quod potui. Nunc autem eandem houam. in terra aratoria: quicquid in ea umquam aratum fuit. dedi folcberto contra illum rothum quod dicitur uuiduberg. inter duos riuulos. id est inter diapanbeci. et alium ab occidente usque in flumen ruram. excepto quod ego liudgerus dominationem que ad illam houam. respexit. mihi retenui. seu in silua. siue in aquis. et pastu. uel in conprehensione cum omni integritate iuri meo reseruaui. et in ea ratione accepi rothum illum. a folcberto uicino meo in cambia. contra terram aratoriam houe supradicte. ut eum iure hereditario in perpetuum possidere debeam. et ad ęternos usus ecclesię dei et seruientium eius redigere. aut quicquid exinde utile esse decreuero. liberam et firmissimam habeam potestatem ab omnibus. siue uiuens facere. siue post obitum meum. tantum ad usum fructiferum pertinentem et profitientem. Si quis uero. quod futurum esse non credo. ego ipse. quod absit. aut aliquis de heredibus vel proheredibus meis. seu quelibet opposita persona. qui contra hanc cartam cambię iniusto conamine uenire temptauerit. aut eam infrangere uoluerit. inprimitus iram dei celestis incurrat. et a sanctorum angelorum societate separetur. et ab ingressu omnium eclesiarum alienus existat. quoadusque se correxerit a nefaria presumptione. et

---

[1] Nach der Erklärung des Abtes Duden. — [2] Oder Werden (vergl. die Note zu Nr. 11), wo er Kirche und Kloster zu bauen begonnen.

insuper a fisco mulctatus auri libras duos. argenti pondus decem coactus exsoluat. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat. sed firma et inmotabilis hęc cambiea in sempiternum permaneat stipulatione subnixa.

Acta est autem publice anno. XXXI. gloriosi atque relegiosi secundi regis carli. XVI. kal. martias. in loco qui dicitur. *diapanbeci.* in ripa *rura.* coram testibus ac manum mittentibus. quorum nomina subtus adnotantur. Notaui tempus diem locum quo hec acta sunt. ego thiatbaldus humilis presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. folcberti. qui hanc cartam fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. regenberhti. Sig. alfdagi. Sig. benno. Sig. fridhubaldi. Sig. hludhuuuini. Sig. giffridi. Sig. berngeri. Sig. hildiradi. Sig beruuini. Sig. liudrici. Sig. uualafridhi.

14. Oodhelm, Oodwerks Sohn, schenkt dem Priester Lüdger drei Hufen im Isselgaue und im Gaue Nordtwente. — 799, den 9. Juni. — **III.** traditio. *oodhelmi.* ad *uuihtmundum.*

Dum unusquisque in presenti seculo conuersatur. cogitare debet et perpendere. qualiter sibi uitam adquirat et remunerationem sempiternam post mortem. Idcirco ego oodhelmus filius quondam ooduuerci pro remedio animę meę. et pro ęterna retributione. tradidi partem hęreditatis mee. que mihi iure hęreditario legibus contigit. id est. tres houas in tribus locis. quorum nomina locorum hec sunt. houa una in *okinni.* in pago *isloi.* altera in *manheri* illa *selthoua* in pago *norht tueanti.* tertia in *hasungum* in eodem pago. hoc quod modo denominaui tradidi ad reliquias sancti saluatoris. quę in uuithmundis constitute sunt. et in manus liudgeri presbiteri. traditumque in perpetuum esse uolo. et nullis umquam temporibus alterius inmutari. sed ad perpetuos usus eiusdem eclesie custodes hec omnia possideant. cum integritate inlibata. tantum ut diebus uitę nostrę. ego et coniux mea. dilecta theodlinda. res istas in beneficio eiusdem eclesie sub usufructifero habere ualeamus. id est. ut per singulos annos solidum unum ad luminaria eclesię in natale domini donare debeamus. post nostrum uero discessum de hac uita in dominationem supradictę eclesię res ipsę melioratę perueniant. cum omni integritate. eiusdem eclesię legitimi procuratores. ad utilitatem eius. quicquid exinde facere uoluerint. liberam et firmissimam ab omnibus habeant potestatem. Si quis uero. quod futurum esse non credo. ego ipse. quod absit. aut aliquis de heredibus. uel proheredibus meis contra hanc traditionem uenire temtauerit. aut eam infrangere uoluerit. instigatus a diabulo. inprimitus iram dei celestis incurrat. et a sanctorum angelorum societate separetur. et ab ingressu omnium eclesiarum alienus existat. donec se emendat a presumptione nefanda. et insuper in *dominicum* auri libras duas. argenti pondus. X. coactus exsoluat. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat. sed firma et inmotabilis hęc traditio in sempiternum permaneat. stipulatione subnixa.

Acta est autem publice in loco ipso qui dicitur *uuithmundi.* anno. XXXI. regni relegiosissimi regis carli. sub die. V. idus iunias. notaui diem tempus locum quo hec scripta sunt. ego thiatbaldus humilis presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. oodhelmi. qui hanc traditionis cartam fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. hildigeri. Sig. meginulfi. Sig. liudgeri. Sig. meginungi. Sig. geruuini. Sig. marcrici. Sig. thathumeri. Sig. gerhardi.

15. Eine Freie, Rikildis, macht sich mit ihren Söhnen und Nachkommen wachszinsig zum Altar des h. Severin in der Stiftskirche vor Cöln.[1] — 794—800.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Uniuersis sacrosancte matris ecclesie filiis notum esse uolumus. quod quedam matrona nomine *Rikildis* et filii eius cum essent libere conditionis a cunctis progenitoribus suis instinctu dei commoniti et religosorum uirorum consilio inducti legitima traditione et sine omni contradictione se cum omni successione sua ad altare beati *Seuerini* extra muros ciuitatis *coloniensis* cere censuales pro remedio animarum suarum tradiderunt. ea tamen conditione ut singuli huius posteritatis homines qui ad annos peruenerint uirilis etatis singulis annis in festo prenominati confessoris duas nummatas cere ad idem altare persoluerent. Pro licentia

[1] Aus dem Cartular des Severinstiftes, fol. XXXIIII. — [2] Zwischen 794 und 799 ward die Cölnische Kirche zur Metropolitan oder Erzbischöflichen erhoben.

uero maritali custodi altaris. VI. denarios. in morte autem uniuscumque uiri siue mulieris. VI. denarios. tantum etiam custodi assignarent. Hanc igitur traditionem legitime factam si quis malignus dyabolica persuasione inductus iniqua presumptione adnichilare uel aliquo modo labefactare et prefatos homines seu quempiam de eorum successione ad aliud ius conpellere attemptauerit. omnipotentis dei et beatorum apostolorum petri et pauli. et beati seuerini iram (et) indignationem incurrat et nisi resipiscat horrendi anathematis uinculo se nouerit perpetuo innodatum. ut autem hec rata et inconuulsa permaneant. pius et uenerabilis conuentus b. seuerini hanc paginam conscribi et inpressione sigilli ecclesie sue fecit communiri.

Acta sunt hec regnante romanorum nobili rege *karolo.* sub *Hyldebaldo* uenerabili Coloniensium archiepiscopo.[1]

16. Die Erbbetheiligten Reginbald, Folchard, Gerhard, Wifil und Helmbert schenken dem Priester und Abte Lüdger einen Acker zu Wichmund, zum Baue einer Kirche daselbst. — 800, den 16. September. — VII. traditio *folchardi.* et *reginaldi.* et *gerhardi.* et ceterorum in *uuithmundi.*

Notum fieri desideramus omnibus. tam presentibus quam futuris. qualiter nos coheredes et conparticipes et consanguinei. his nominibus. reginaldus. folchardus. gerhardus. uuifil. et helmberhtus. tradidimus agrum hereditarii iuris nostri in uuithmundi. liudgero presbitero et abbati. ad construendam in eo *eclesiam.* in aquilonari latere agri illius. quem a uurachario comite tradente. ipse liudgerus suscepit. traditumque in perpetuum esse uolumus. et nullis umquam temporibus inmutari. sed ad perpetuos usus et ad utilitatem eclesie dei. supradictus presbiter liberam et firmissimam a nobis et ab omnibus habeat potestatem. quicquid exinde uiuens agere uoluerit. aut cuicumque post obitum suum tradere decreuerit. ad colendum et fructificandum in eclesia dei. Si quis uero. quod futurum esse non credimus. nos ipsi. quod absit. aut aliquis de heredibus. uel proheredibus nostris. contra hanc traditionem uenire temptauerit. aut eam infrangere uoluerit. instigatus a diabulo. Inprimitus iram dei celestis incurrat. et a sanctorum angelorum societate separetur. et ab ingressu omnium eclesiarum alienus existat. donec se emendat a presumtione nefanda. et insuper in dominicum auri libras duas argenti pondus decem coactus exsoluat. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat. sed firma et inmotabilis hec traditio in sempiternum permaneat. stipulatione subnixa.

Acta est autem publice in loco ipso. qui dicitur uuithmundi. Anno tricesimo secundo regni relegiosissimi regis carli. sub die. XVI. kal. octubris. notaui diem locum tempus. quo hec scripta sunt. Ego thiatbaldus humilis presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Isti sunt uisores et auditores. Sig. folchardi. gerardi. uuifil. et helmberti. qui hanc traditionem perfecerunt et propriis manibus firmauerunt. Sig. hildigeri. Sig. oodhelmi. Sig. meginungi. Sig. uualdfridi. Sig. uuerinberti. Sig. hrodberti. Sig. liudgeri. Sig. uuerinhardi. Sig. engilberti.

17. Die Erbbetheiligten Efurwin, Hildirad und Irminwin schenken dem Priester Lüdger eine Rottung in dem Walde zu Heisingen und eine dabei gelegene Waldberechtigung. — 800, den 17. Septbr. — XI. traditio. *efornuini* et parentum eius.

Dum unusquisque in presenti seculo conuersatur. et hanc mortalem uitam habere uidetur in corpore. cogitare debet et preuidere. qualiter sibi in futura essentia. et in perpetua mansione. remedium aliquod et salutem animę suę adquirere possit in cęlestibus. Idcirco placuit nobis coheredibus et conparticipibus in uno patrimonio. his nominibus *efuruuino. hildirado.* et *irminuuino.* liudgero presbitero postulante. tradere ad reliquias sancti saluatoris. quas ipse liudgerus semper secum gestat. et in manus eiusdem presbiteri. aliquam particulam hereditatis nostrę in elemosinam nostram. quod et fecimus hoc modo. tradidimus in propria hereditate et dominatione nostra. in silua quę dicitur. *heissi.* conprehensionem illam. quam ipse liudgerus ibi desiderauit. et hildiradus in nostro nomine conprehendit simul cum eo et consignauit. ad reliquias supradictas sancti saluatoris. et in manus eiusdem presbiteri. simili modo tradidimus et dominationem aliquam in eandem siluam adiacentem. haec igitur conprehensio quam

[1] Die Urkunde in der vorliegenden Form ist wahrscheinlich auf den Grund einer alten Aufzeichnung in späterer Zeit abgefaßt.

tradidimus. iuxta illas conprehensiones contigua est. et cohęrens a summo usque ad finem. quas heimricus. et *hluduuinus.*[1] ad easdem reliquias. et ipsi liudgero ante annos aliquos tradiderunt. ista est traditio quam in elimosinam nostram tradidimus. traditamque in perpetuum esse uolumus. et nunquam ulterius inmutari. sed ad perpetuos usus eclesię dei. ipse presbiter. qui eam suscepit. liberam et firmissimam a nobis et ab omnibus habeat potestatem. quicquid exinde facere uoluerit ad fructum eclesię dei.

Acta est autem publice. cum stipulatione subnixa. in loco ipso. qui dicitur ad *diapanbeci.* anno tricesimo secundo. regni gloriosissimi regis carli. sub die. XV. kal. octubris. notaui diem locum tempus quo hęc scripta sunt. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi. isti sunt uisores et auditores. Sig. euuruuini qui hanc traditionem fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. irminuuini. Sig. heribaldi. Sig. hildiradi. Sig. anoloni. Sig. efurhardi. Sig. thiatfridi.

18. Senelhard und Waldfrid schenken zum Seelenheile der Suanaburg, Tochter des ersteren und Gattin des letzteren, zu den Reliquien des Heilandes und zu Händen Lüdgers ihr Erbe zu Lüdinghausen. — 800, den 6. Dezember.[2]

Notum fieri desideramus omnibus tam presentibus quam futuris. qualiter ego *senelhardus* socer uualdfridi. et ego *uualdfridus* gener eiusdem senelhardi pro remedio animarum nostrarum et pro requie animae suaneburgae filiae senelhardi. uxoris uualdfridi. tradidimus hereditatem nostram in *liudinchuson.* cum omnibus quae ad eandem hereditatem iuste respiciunt. siue in pratis. siue in aquarum cursibus. et cum omni utilitate. ad reliquias sancti saluatoris et sanctae mariae semper uirginis. et in manus liudgeri. qui eas secum portat. quocunque ierit. haec autem in elemosinam carissimae nobis supradictae suaneburgae. supranominato liudgero abbati legaliter tradidimus. traditaque in perpetuum esse uolumus. et nullis unquam temporibus inmutari. sed ad perpetuos usus ecclesiae dei iure hereditario ipse abbas liudgerus possideat. et fructificari faciat in communem elemosinam nostram. quicquid exinde facere uoluerit. in perpetuum liberam et firmissimam a nobis et ab omnibus habeat potestatem.

Acta est autem huius traditionis confirmatio publice in ipso loco liudinchuson iuxta fluuium *stibirne.* VIII. idus decembris. anno. XXXIII. regni gloriosissimi regis carli. coram testibus. quorum nomina in testimonium subtus notauimus. signum senelhardi. qui hanc traditionem perfecit et propria manu firmauit. signum uualdfridi. qui similiter fecit. sig. bobonis. sig. helmdagi. folcbaldi. gerberni. marcuuardi. grimundi. alfgrimi. helmrici.

19. Hildirad[3] schenkt seine Rottung zwischen der Borbeck und dem Wynberg bis zur Ruhr dem Abte Lüdger. — 801, den 1. Mai. — XXIII. traditio *hildiradi* in *uuenasuualda.*

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego hildiradus filius quondam . . . . . pro remedio animę meę. et pro ęterna retributione tradidi conprehensionem illam quam ego in propria hęreditate conprehendi. a riuulo qui dicitur *burgbeki.* usque ad illum riuulum qui in occidentali parte *uuidubergi* decurrit. ad reliquias sancti saluatoris et sanctę marię semper uirginis. et cum omni integritate usque in ripam *rurę.* excepta illa particula quam folcbertus in proximo angulo inter rurum et uuidubergum olim stirpare inchoauit. hanc ergo denominatam conprehensionem cum tota integritate tradidi in elimosinam meam ad reliquias superius dictas. et in potestatem liudgeri abbatis. traditamque in perpetuum esse uolo. et per nulla temporum curricula ulterius inmutari. sed ad perpetuos usus eclesię dei predictus abba liudgerus quicquid exinde facere uoluerit iure hereditario. liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem. Si quis uero instigatus a diabulo. quod tamen futurum esse non credo. ego ipse. quod absit. aut aliquis de heredibus uel proheredibus meis. seu quęlibet expersona contra hanc uenire temtauerit. aut eam infrangere uoluerit. fixa et deliberata intentione, inprimis iram dei celestis incurrat.

---

[1] S. Nr. 6 und 11. — [2] Aus Overham. Annal. Werthin. pag. 25. — [3] In Wenaswalde sagt die Ueberschrift; in der Urkunde Karls des Großen wird die Abtei als im Wenaswalde gelegen bezeichnet, s. Nr. 26.

et a sanctorum angelorum sotietate separetur. si se cito non correxerit a sua pessima presumtione. et insuper in dominicum auri libras. II. argenti pondus. X. coactus exsoluat. et sic quidem quod repetit euindicare non ualeat. sed firma et inmutabilis hęc traditio in sempiternum permaneat. cum stipulatione subnixa.

Acta est autem publice. in loco qui dicitur *diapanbeci.* in ripa rurę. ad reliquias sancti saluatoris et sancte marie. anno XXXIII. regni domni nostri relegiosissimi regis carli. kal. maias. coram testibus ac manum missoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc testamentum firmius perseueret in eternum. notaui tempus diem locum quo scriptum est. Sig. hildiradi. qui hanc traditionem dominante manu perfecit. subtusque firmauit. Sig. heribaldi. Sig. frithurici. Sig. hildibratti. Sig. brunhardi. Sig. auo. Sig. seuuardi. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi.

20. Betto verkauft dem Abte Lüdger einen Kothen zu Holzheim im Gaue Nievenheim. — 801, den 2. Mai. — **LVIIII.** traditio *bettoni* in *holthem.*

Notum fieri desidero omnibus tam presentibus quam futuris qualiter ego *betto* filius quondam. n... tradidi particulam hereditatis mee liudgero abbati accepto pretio iuxta consensum amborum in pago *niuanheim* in uilla que dicitur *holtheim.* id est *curtile* cum adiacentibus suis uno *rodo* et modico prato et uno iurnali in terra arabili cum ceteris omnibus que ad ipsum curtile legaliter respitiunt. hoc est pascuis. peruiis. usibus aquarum dominationemque in siluas ad supradictam uillam pertinentes cum pastu plenissimo iuxta modulum curtilis ipsius hec omnia superius denominata. ego betto cum omni integritate tradidi liudgeri abbati traditamque in perpetuum esse uolo et nullis umquam temporibus ulterius inmutari sed ad perpetuos usus eclesie dei quicquid exinde facere uoluerit liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa in loco qui dicitur *ad crucem.* Anno tricesimo tertio regni relegiosissimi regis carli sub die. VI. nonas maias. notaui diem tempus locum quo hec scripta sunt. Sig. bettoni qui hanc traditionem perfecit et propria manu firmauit. Sig. landberti. Sig. iudonoi. Sig. herulfi. Sig. erlulfi. Sig. folcheri. Sig. ... Sig. hrotulfi. Sig. folcbertj. Sig. miloni. ego thiatbaldus presbiter scripsi et subscripsi.

21. Helmbald, Heribalds Sohn, empfängt die dem Abte Lüdger geschenkte Rottung in der Villa Salehem zur Hälfte auf seine und seines Sohnes Lebenszeit zurück. — 801, den 8. Mai. — **LIII.** prestaria *helmbaldi.*

Dum omnibus uicinis suis non habetur incognitum qualiter *helmbaldus* filius heribaldi. tradidit ad reliquias sancti saluatoris et in manus liudgeri abbatis. in elimosinam suam conprehensionem illam quam ipse helmbaldus in propria hereditate et in communione proximorum suorum proprio labore et adiutorio amicorum suorum legibus conprehendit et stirpauit id est in loco qui dicitur *uuidapa* in uilla *salehem.* et postea postulauit ut dimidiam ipsam conprehensionem in beneficium accipere deberet diebus uite sue et filii sui sub usu fructifero id est demedio solido per singulos annos ad pasca domini ad supradictas reliquias que in eodem loco ponende sunt ad lumina conparanda. ita et feci ego modicus. abba liudgerus prestiti ei dimediam conprehensionem illam in ea ratione ut diebus uite sue et filii sui meliorati fiant res ipse que ad eandem conprehensionem respitiunt absque ulla distractione et contradictione post obitum ipsorum ad supradictas reliquias res ipse inmeliorate reuertantur et in usum seruorum dei qui easdem reliquias procurare deo largiente et custodire merentur in posterum

Acta est autem hec prestaria puplice in loco ipso qui dicitur uuidapa sub die. VIII. idus maias. Anno tricesimo tertio gloriosi regis carli. Ego liudgerus. abba. subscripsi. Sig. gerusalem. presbiteri. Sig. hardgeri. clerici. Sig. uulgeri cl. sig. guntberti cl. Sig. bocco. cl. sig. gerfrid cl. Ego uuambertus clericus subscripsi.

---

[1] Salehem und Widapa, wo die Handlung geschehen, sind in der Nähe von Werden zu suchen, da Lüdger einige Tage früher (s. die vorhergehende Urk.) in dortiger Nähe war und sämmtliche Zeugen Geistliche sind.

22. Rodulf, Wibalds Sohn, schenkt dem Abte Lüdger einen Kothen im Gaue Velaue in der Villa Engeland. — 801, den 26. August. — **VIII. traditio** ***hrodulfi.*** **in** ***englandi.***

Notum fieri desidero omnibus. et presentibus et futuris. qualiter ego *hrodulfus* filius quondam *uuibaldi.* tradidi ad reliquias sancti saluatoris. et sanctę marie semper uirginis. et in manus liudgeri abbatis. particulam hęreditatis meę. in pago. *felum.* in uilla quę dicitur *englandi.* id est *curtile* unum. et duodecimum partem in siluam. quę dicitur *braclog.* cum pascuis et plena dominatione. quę iure legali ad illud curtile pertinere conpertum est. hęc omnia tradidi in elimosinam meam. ad reliquias superius memoratas. et in manus iam dicti abbatis. traditaque in perpetuum esse uolo. et per nulla temporum curricula ulterius inmutari. sed ad perpetuas usus eclesię dei. ipse abbas liudgerus quicquid exinde facere uoluerit. liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem. stipulatione subnixa.

Acta est autem publice in loco qui dicitur in *uuigtmundi* ad eclesiam sancti saluatoris. anno. XXXIII. regni domni nostri relegiosissimi regis carli. VII. kal. septembris. coram testibus ac manum missoribus. quorum nomina subtus notantur. et ut hoc traditionis testamentum firmius perseueret in eternum. notaui tempus diem locum quo scriptum est. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. hrodulfi. qui hanc traditionem dominante manu perfecit. et subtus firmauit. Sig. hildigeri. Sig. liudgeri. Sig. euuruuini. Sig. liudgeri. Sig. meginberti. Sig. engilberti. Sig. oodhelmi. Sig. germundi.

23. Thangrim mit seinen beiden Söhnen schenkt dem Abte Lüdger zum Seelenheile seines erschlagenen Sohnes das dem Thäter abgeurtheilte Erbe zu Hustert. — 802, den 13. Januar.[1]

Notum fieri desideramus omnibus fidelibus. qualiter ego *Thangrimus* et duo filii mei. *hardgrimus.* et *atugrimus* pro remedio animarum nostrarum et defuncti *bosoconis* tradidimus partem hereditatis nostrae. quae nobis iusto iudicio ex lugubri occisione filii mei eiusdem bosoconis aduenit in uilla quae dicitur *hustene.* id est omne patrimonium quod in eadem uilla *brunrico* et filii eius. qui eandem occisionem instigante diabolo malignis manibus peregerunt. legibus habere uisi sunt. uel ubicunque aliquid iuste ad eos pertinebat. ad reliquias s. saluatoris. et in manus liudgeri abbatis. quia mihi et filiis meis secundum leges seculi potestati nostrae diiudicatum est. idcirco haec omnia in elemosinam nostram et filii mei bosoconis cum omni integritate tradidimus liudgero abbati. siue in terra. siue in silua. uel in omni conprehensione. quae ad predictum brunriconem et filios eius legaliter respiciebat. traditaque in perpetuum esse uolumus. et nullis unquam inmutari temporibus.

Acta est autem publice anno XXXIIII. regni domni carli gloriosissimi regis. idus ianuarias. in uilla quae dicitur hustene iuxta fluuium *rura.* coram testibus. Signum thangrimi qui hanc traditionis cartam fieri rogauit. sig. osberti. sieffredi. meinradi.

24. Folcrada, Hemmings Schwester, verkauft dem Abte Lüdger einen Acker an der Erft. — 802.[2] **XX. traditio.** ***folcrade.***

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *folcrada.* germana soror quondam *hemmingi.* exactoris. tradidi agrum unum iure hęreditario liudgero abbati. accepto pretio ęstimationis conpetentis. iuxta *arnapa.* prope mansionilem. quod dicitur *ad crucem.* traditumque in perpetuum esse uolo. et nullis umquam temporibus ulterius inmutari. sed ad perpetuos usus eclesię dei predictus abbas iure hęreditario possedeat eundem agrum. et fructificare faciat diebus uitę suę. et cuicumque commendare uoluerit. et tradere ad possidendum post

[1] Aus Overham. Annal. Werthin. pag. 28. — [2] Die vorstehende Tradition geschieht an Lüdger als Abt; derselbe wird in den Urkunden bis zum März 796 presbiter, hierauf abwechselnd presbiter und abba, nach 802 aber episcopus genannt, was uns bestimmt hat, diese und die folgende Urkunde dem erwähnten Jahre zuzutheilen.

obitum suum. liberam et firmissimam a me et ab omnibus habeat potestatem. Si quis uero. quod futurum esse non credo. ego ipse. quod absit. aut aliquis de hȩredibus meis contra hanc traditionem uenire temptauerit. et eam infrangere decreuerit. ab ingressu omnium eclesiarum alienus existat. et in dominicum quinque libras exsoluat argenti. et ita quiescat absque operis effectu. traditione hac firmiter permansura. cum stipulatione subnixa.

Acta est publice in loco ipso. qui dicitur ad crucem. coram testibus ac manum missoribus. quorum nomina subtus notantur. Sig. folcrada. quȩ hoc testamentum fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. hemric. Sig. oodbald. Sig. uuymbreht. Sig. uuilheri. Sig. godobret. Sig. folcbret. Sig. alfger. Sig. liudbret.

25. Radald schenkt der Kirche, welche der Abt Lüdger zu Widmund erbauet, sein Erbe daselbst und zu Helmissi. — 802.[1] — LVI. traditio *radaldi.*

Tradidi ego *raadald* in elimosinam meam ad eclesiam quam liudgerus abba in *uuilmundi* conlocauit omnem partem modice hereditatis mee id est et in *helmissi.* et in *uuitmundi* quicquid ibi habere uisus sum tam in terra quam in silua cum omni integritate tradidi ad supradictam eclesiam traditumque in perpetuum esse uolo et numquam ulterius inmutari. Sig. meginungi. Sig. uualda. Sig. gerbaldi. Sig. bosuc. Sig. uuerbert. Sig. atalgot. Sig. alfgrim. Sig. frithuuuardi pesbiteri.

26. Kaiser Karl der Große nimmt die von dem Bischofe Lüdger erbaute Kirche zu Werden an der Ruhr in seinen Schutz und schenkt zur Erbauung eines Klosters daselbst das Krongut Lothusa in Brabant. — 802, den 26. April.[2]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Karolus* diuina donante clementia imperator augustus. Si sacerdotum ac seruorum dei petitionibus quas nobis pro necessitatibus suis insinuauerint aurem accomodamus et ea ad effectum perducimus. non solum regiam et imperialem consuetudinem exercemus. uerum etiam aeternae retributionis premia nobis profutura non dubitamus. Comperiat itaque omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria. qualiter beatae memoriae *Liudgerus* mimigernefordensis episcopus postulauit celsitudinem nostram ut cum

---

[1] S. die Note zur vorhergehenden Urkunde. Die Schenkung von dem 15. September 800 geschah „ad construendam in eo (uuithmundi) ecclesiam“, in der vorstehenden wird diese Kirche schon als erbauet erwähnt. — [2] Diese Urkunde ist so oft schon gedruckt, so oft angefochten und vertheidigt worden, daß sie in der vorliegenden Sammlung nicht vermißt werden darf, wenngleich für ihre Echtheit nichts beigebracht werden kann. In einer ausführlichen Rezension hat *Eckhart* de reb. Franciae orient. II. 28, welcher das angebliche Original in der Abtei Werden gesehen, alle Merkmale ihrer Unechtheit (die Anrufungsformel in nomine s. et i. trin., das beatae memoriae bei Erwähnung eines Lebenden, der angebliche Notar und Erzkanzler, die Beifügung des Jahres Christi u. s. w.) zusammengestellt und das Siegel den echten gegenüber, (wahrlich mit Recht) ein monstrum genannt. *Scheid*, orig. Guelf. V. 20, theilte später von dem Eingange und dem Schluße ein Nachbild mit, worin, wohl mit Rücksicht auf Eckharts Urtheil, das Siegel kleiner, als es wirklich ist, dennoch monströs genug aussieht. Wir erachten es für unnöthig, alle übrigen Rezensionen bis auf die neueste von *Böhmer*, Regesta Karolor. 22, anzuführen, da jetzt wohl Niemand mehr die Echtheit in Schutz nehmen wird. Allein dieses Urtheil trifft nur das uns vorliegende Dokument, nicht die darin enthaltene Schenkung. Altfrid, im Leben des h. Lüdger, cap. 21, sagt ausdrücklich: deditque ei Rex Karolus in regno Francorum in pago Bracbante in loco qui Lotus vocatur, monasterium s. Petri gubernandum, cum omnibus adjacentibus suis ecclesiis et villulis. — Lothusa ist für Leuze im Arrondissement Tournay gehalten worden, nach der Behauptung und den Nachrichten der Abtei Werden aber wird Zele bei Termonde, nebst der davon abhängigen Kirche zu Grimberge darunter bezeichnet. Namentlich habe Pabst Stephan, wie die Abtei in einer Rechtsausführung angibt, mit Bulle von dem J. 888 Karls Schenkung bestätigt, und Alexander III. hebe in seiner Schutzurkunde von 1176, kal. Junii, ausdrücklich hervor „specialiter autem ecclesiam quae Lothusa dicitur, in flandria sitam.“ Beide Bullen sind nicht mehr vorfindlich, auf den Grund derselben sind jedoch die „ecclesia et personatus de Sela et capella de Grimberge,“ welche der Bischof von Tournay der Abtei St. Bavo zu Gent einverleibt hatte, im J. 1194 von dem genannten Bischofe der Abtei Werden zurückgestellt worden, welche bis zur jüngsten Zeit im Besitze des Patronats und Zehntens daselbst geblieben. Der erwähnte Streit mag es veranlaßt haben, Karls verloren gegangene Urkunde aus irgend einer alten registerartigen Aufzeichnung durch ein neues Machwerk ersetzen zu wollen, welches, um bald ein alterthümliches Ansehen zu gewinnen, außer den nachgebildeten Karolingischen Schriftzügen, mit Oel getüngt worden.

licentia et auxilio pietatis nostrae sibi liceret in propria sua hereditate in pago *ruricho* in loco qui dicitur *uuerthina* super fluuium *rura* in silua *uuenasuuald* ecclesiam aedificare in honore sancti saluatoris et sanctae mariae uirginis. nec non et sanctarum reliquiarum quas ab apostolico papa de roma transtulit. et si facultas daretur quandoque monasterium aedificare. et monachos congregare se uelle manifestissime testatus est. Cuius rationabili et iuste petitioni libentissime assentimus. in primis ut eadem aecclesia in nostram tuitionem suscepta. et non solum ea quae moderno tempore. uerum etiam quae postmodum a dei fidelibus collata fuerint hominibus. firmius et solidius possidere absque ullius iniusta ualeat infestatione. Ad perficiendum autem in eodem loco monasterium et ad congregandum coenobium suggerente sepe dicto fideli nostro episcopo. ad easdem reliquias. proprias res nostras. id est fiscum nostrum qui uocatur *lothusa*. in pago brabant. cum omni integritate in proprietatem donamus. et in perpetuum perdurare deo prestante iubemus. cum omnibus ad se pertinentibus. terris et siluis. mansis et mancipiis. aquis et pratis. aedificiis cultis et incultis. imperiali more ad sepe dictas reliquias que in uuerthina uenaerantur. iure hereditario prestamus et condonamus. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus. domino protegente ualeat inconuulsa manere. manu nostra subter firmauimus. et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni karoli serenissimi imperatoris augusti. Hildigrimus notarius ad uicem alguini archicapellani recognoui. Data VI. kal. mai. anno incarnationis domini DCCCII. anno autem regni eius XXXIIII. et in italia XXVII. imperii uero II. indictione X. actum in uuormatia in dei nomine feliciter amen.

27. Lüdger, Redgers Sohn, und Hiddo, Herewins Sohn, schenken dem Bischofe Lüdger (Abtei Werden) einen Theil ihres Erbes in der Villa Doornspyk zu Quarsingseli und Schotenburg. — 805, den 23. April. — X. traditio *liudgeri.* et *hiddoni.*

Notum fieri desideramus omnibus. tam presentibus quam futuris. quomodo ego *liudgerus.* filius quondam *hredgeri.* et ego *hiddo.* filius quondam *hereuuini.* tradidimus partem proprię hęreditatis nostrę. liudgero episcopo. pro remedio animę nostrę. et pro ęterna retributione. in uilla quę dicitur *thornspic.* in his duobus locis. id est. in *quarsingseli.* et in *berugtanscotan.*[1] quicquid ibi habuimus. aut per ius hęreditatis. aut per conprehensionem. aut per aliam quamcumque adquisitionem. omnia hęc ad integram. ipsi liudgero episcopo in elimosinam nostram tradidimus. traditamque in perpetuum esse uolumus. et nullis umquam temporibus inmutari. sed ad perpetuos usus suos. et utilitatem eclesię dei quicquid exinde facere uoluerit. liberam et firmissimam a nobis et ab hominibus habeat potestatem.

Acta est autem publice. cum stipulatione subnixa. in uilla. quę dicitur *bidingahem.*[2] anno. XXXVII. regni gloriosissimi imperatoris carli. VIIII. kal. maias. coram testibus ac manum mittentibus. quorum nomina subtus notantur. et ut firmior haec traditio in sempiternum perseueret. notaui diem locum in quo hęc scripta sunt. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. liudgeri. qui hanc traditionem dominante manu perfecit. et subtus notauit. Sig. hiddoni similiter tradentis et subtus firmantis. Sig. marchardi. Sig. baiori. Sig. helmrici. Sig. engilbaldi. Sig. liutberti. Sig. uuilbaldi. Sig. folcradi. Sig. regingeri. Sig. ledoci. Sig. gerberti. Sig. gerberti. Sig. thiatbaldi.

28. Der vorgenannte Hiddo und seine Gattin Madalgard schenken dem Bischofe Lüdger einen Theil ihres Erbes zu Quarsingseli, Schotenburg, Bockhorst und Telgt. — 806, den 9. October. — XIIII. traditio *hiddoni.* et coniugis eius *madalgarde.*

Notum sit omnibus. tam presentibus quam futuris. qualiter ego. *hiddo.* filius quondam *heriuuini.* pro remedio animę meę. et pro remedio coniugis meę *madalgarde.* partem hęreditatis nostrę tradidimus liudgero episcopo. in his

---

[1] Berugtanscotan (in der folgenden Urk. Bertanscotan), durch eine Versetzung der Bestandtheile des Wortes, Schotenburg, nicht fern von Doornspyk. Quarsingseli, welches im Bereiche der nämlichen Villa, scheint untergegangen zu sein. — [2] Dieser Ort lautet Nr. 2 Bidningahusum und Nr. 8 und 28 Bidningahem.

locis. primo. in *quarsingseli.* et in *bertanscolan.* et in *bochursti.* et in *telgud.*[1] in quarsingseli totum quod ibi habuimus in conprehensione nostra. et in bertanscotan totum. et in bochursti dimidium quod ibi habuimus. et in telgud tertiam partem de nostro. hęc omnia tradidimus. traditaque in perpetuum esse uolumus. et nullis umquam temporibus inmutari. sed ad perpetuos usus eclesię dei et suę utilitatis. ipse liudgerus episcopus. quicquid exinde facere uoluerit. liberam et firmissimam a nobis et ab omnibus habeat potestatem in perpetuum.

Acta est autem publice. cum stipulatione subnixa. hęc traditio. anno. XXXVIIII. regni domni imperatoris relegiosissimi carli. VII. idus octubris. in uilla quę dicitur *bidningahem.* coram testibus ac manum mittentibus. quorum nomina subtus adnotantur. et ut firmior habeatur hęc traditio in perpetuum. notaui diem locum tempus quo peracta est et scripta. ego thiatbaldus presbiter rogatus scripsi et subscripsi. Sig. hiddoni. qui hanc traditionem dominante manu peregit. et subtus firmauit. Sig. liudgeri. Sig. beratheri. Sig. marchardi. Sig. liudbercti. Sig. uuilbaldi. Sig. folcberti. Sig. folcradi. Sig. gerberti. Sig. helmrici. Sig. hildiuuardi.

29. Willeburg verkauft dem Bischofe Hildigrim Ackerland, Boden und Wald in der Villa Menden im Ruhrgaue. 811.[2] — **LXI.** traditio *uuilleburg.*

In christo fratri *hildigrim* episcopo. emtori. ego *uuilleburg.* uenditrix constat me tibi uendidisse et ita uendidi proprietatis mee. in pago *ruracgauua.* in uilla que uocatur *menithinna.*[3] id est in terra arabili terra et silua quasi iornales. VI. et accepi a te pretio. sicut inter nos placuit atque conuenit. tantum ita ut post hunc diem iam dictas res iure habendi. tenendi. dandi. uendendi uel quicquid exinde facere uolueris liberam ac firmissimam in omnibus habeas potestatem.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa. in uilla que uocatur *uueridina.* ad locum . . . . . super fluuio *rura* ubi leuata fuit et coram testibus seu manumissores sub die VI. kal. . . . anno XI. imperante domno nostro karalo gloriosissimo imperatore. Sig. uuilleburg que hanc traditionem fieri rogauit.

30. Gundwin und Adelbold verkaufen dem Bischofe Hildigrim einen Kothen im Bonner-Gaue in der Villa Melem. — 812, den 18. October. — **XXXI.** traditio. *gunduini.* et *adelbold.*

In christo fratri *hildigrim.* episcopo. emtore. *gunduinus.* et *adelboldus.* uenditores. constat nos tibi uendidisse. quod ita et fecimus. *cortile* uno in pago *bunnengao.* in uilla *melenhem.* et ipse cortilus habet in longitudine pedes. C. XX. et in latitudine pedes. LVI. et hic habet exterminationes de uno fronte. uia caballaricia. et de alio fronte rigo. et de uno latus ipsius heredes. et accepimus a te precium. sicut inter nos placuit atque conuenit. hoc sunt solidi. XX. ita ut post hunc diem ipsas res habeas iure habendi. tenendi. dandi. uel quicquid exinde facere uolueris. liberam et firmissimam in omnibus habeas potestatem. stipulatione subnixa.

Actum ad rura ante basilica sancti saluatoris. ubi conscripta fuit. sub die. XV. kal. nouembris. anno XII. imperii domni caroli. gloriosissimi imperatoris. Sig. gunduin. et adelbold. qui hanc uenditionem fieri et firmare rogauerunt. Sig. asbret. sig. reginald. Sig. reginbold. Sig. radbald. Sig. euroin. Sig. hrauinger. Sig. thiatfrid. Sig. ludgis. Sig. redald. ego amalbertus diaconus rogatus scripsi et subscripsi.

31. Graf Rotstein schenkt der Abtei Werden einen Hörigen. — 815, den 22. Januar. — **XVIII.** traditio. *hrotsteni comitis.*

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *hrodsten.* tradidi partem hęreditatis meę ad eclesiam sancti saluatoris. quę constructa est in pago *ripariorum.* in loco qui dicitur *uuerthina.* super fluuio

---

[1] Bei Leibnitz irrig: Bochursi und Tolgud. Die richtige Lesung beider Orte läßt in ersterem Bockhorst auf dem linken Ufer der Yssel unterhalb Hattem, und in letzterem Telgt, seitwärts Puttem nicht fern von Ermelo, erkennen. — [2] Von der Zahl des Regierungsjahres ist nur die Ziffer 1. noch zu sehen, das vorhergehende Zahlzeichen ist erloschen. Da Lüdger 809 stirbt und Hildigrim sein Nachfolger wird, so scheint die Ergänzung gerechtfertigt. — [3] Abt Duden glossirte: Mintard; mit Menden (bei Bruch) stimmt jedoch der altę Name mehr überein.

rure. hoc est. quod tradidi. unum mancipium. iuris mei. nomine. hildisuit. traditumque esse in perpetuum uolo. et ut presens traditio ista omni tempore firma permaneat. stipulatione subnixa.

Acta in *uuerthina monasterio.* scripta. XI. kal. februarius. anno. I. regni domni hludouuici imperatoris. indictione. V. ego hildiuuardus cancellarius scripsi et subscripsi. hęc sunt nomina testium. qui hoc uiderant et audierant. Sig. hrotsteni. qui hoc tradidit. Sig. meginhardi. Sig. uuolfi. Sig. gunthardi. Sig. helmbratti. Sig. uuldrici. Sig. uuerinmari.

32. Erich und Ermenfrid übertragen dem Bischofe Hildigrim käuflich zwei Theile eines Forstes an der Erft bei dem Orte ad crucem. — 816. — XXXVIII. traditio *eric.* et *ermenfrid.* de *arnapa.*

Notum fieri cupimus omnibus tam presentibus. quam futuris. quomodo nos. *eric.* et *ermenfrid.* tradidimus *hildigrim.* episcopo duas partes. de illa *foreste.* que est super fluuio arnapa. in loco qui uocatur *ad crucem.* quicquid ad illas duas partes aspicit. totum et ad integrum donamus et tradidimus perpetualiter ad possedendum. Si quis uero. quod fieri non credimus. si fuerit in postmodum nos ipsi aut aliquis de heredibus nostris. qui contra hanc traditionem istam uenire uoluerit. aut eam infrangere temtauerit. inferat nobis una cum sotio fisco auri libras. II. argenti pondus. V. coactus exsoluat. et presens traditio ista omni tempore firma permaneat. stipulatione subnixa.

Actum est autem ad *rura* ante basilica sancti saluatoris. ubi scripta fuit. anno. III. imperii domni nostri hludouuici imperatoris. hęc sunt testimonia qui hoc uiderunt quod eric et ermenfrid. tradiderunt pro. XXX. solidis duas partes de illa foreste ad arnapa. qui amalric fuit. et theadradan. quem ipsa theadrada antea tertiam partem et. V. traditam habuit. Sig. gundoino. Sig. hildibert. Sig. erchenger. Sig. eilbold. Sig. oduuini. Sig. reginheri. Sig. euuruuini. et isti sunt qui uiderunt. quod hildibert. reuestiuit in uice illorum de ipsa silua. grimold. uicarius. hrodger. frideric. folcheri. herulf. uuidrad. landbert. ego amulbertus diaconus rogatus scripsi et subscripsi.

33. Die Vorgenannten schenken dem Bischofe Hildigrim zwei Theile eines Forstes auf der Erft im Gaue Nievenheim und Ackerland, theils vor der östlichen Pforte (von Nievenheim?), theils bei jenem Forste gelegen. — 816. — L. carta de illa *foreste* de *arnapa.*

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris. quomodo nos *eric.* et *erminfrid.* cogitamus pro dei timoris intuitum uel pro anime nostre remedium seu retributionem eternam per hanc donationem donamus ad reliquias sancti saluatoris seu *hildigrim* episcopo duas partes de illa *foreste* que est super fluuio *arnapa* in pago *niuenem.* quicquid pater noster. amalricus. nobis dimisit in hereditatem. et in aliis duobus locis terra aratoria. unum ante illa porta orientale. alterum prope de ipsa foreste. et inter illa duo loca habent iornales. X. totum et ad integrum donamus et tradidimus perpetualiter ad possidendum. et ut presens donatio ista omni tempore firma permaneat.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa. anno. III. imperii domni nostri. hluduuuici. gloriosissimi imperatoris. Sig. eric qui hanc traditionem fieri rogauit et propria manu firmauit. Sig. erminfrid eadem facientis. Sig. oodric filii eric. Sig. frideric. Sig. egimbert. Sig. aldbert. Sig. landbert. Sig. hildibert. Sig. uuinibert. Sig. eodoni. Sig. doduni. Sig. adbold. Sig. albrad. Sig. albdag. Sig. uuidrad. Sig. fidubert. Ego amalbert presbiter scripsi et subscripsi.

34. Widrad verkauft dem Bischofe Hildigrim vier Morgen Land im Bezirk von Wehl[1] im Gaue Nievenheim. — 817, den 23. April. — XLV. traditio *uuidrad.*

In christo fratri *hildigrim* episcopo emptori. ego *uuidrad.* uenditor. constat me tibi uendidisse et ita uendidi

[1] Ebendaselbst werden im folgenden Jahre drei Morgen der Abtei abgetreten. S. Nr. 36. Die letztere besaß noch im 15. Jahrhundert den „Welderhof jenseits Neuß" jetzt das Dorf Wehl in der Bürgermeisterei Hülchrath. Nach einem abteilichen Register von 1477 werden Bewohner der Umgegend von Wehl, namentlich von Speck und Münchrath als zinspflichtig zu dem Welderhofe aufgeführt. Das in der Nähe gelegene Röttgen ist wahrscheinlich der in unseren Urkunden über jene Gegend oft genannte Wald Sitroth.

res meas proprias que sunt in pago *niuenhem.* in finem *uueldi.* iornales. IIII. et habent de ambos latus terra frithuric. de uno fronte terra. lantbert. de alio fronte uero. terra ipsius emptore. tradidi tibi perpetualiter ad possidendum. et accepi a te pretium sicut inter nos placuit. atque conuenit. hoc est solidos. VI. ita ut post hunc diem habendi tenendi uendendi uel quicquid exinde facere uolueris liberam et firmissimam in omnibus habeas potestatem. stipulatione subnixa.

Actum in loco qui dicitur *ad crucem* ubi conscripta est. sub die. VIIII. kal. maias. anno. IIII. regni domni nostri hludouuici imperatoris Sig. uuidrad. qui hanc traditionem fieri rogauit. Sig. grimald uicarii. Sig. dodo. Sig. frithuric. Sig. hildibert. Sig. odilhard. Sig. heriulf. Sig. benno. ego adalgerus rogatus scripsi et subscripsi.

35. Fridurich verkauft demselben zwei Morgen Land im Gaue Nievenheim, in der Villa Rüblinghoven, an dem Gilbache. — 817, den 24. April. — **XVII.** venditio *fridurici.*

In christo fratri *hildigrim* episcopo emtore. ego *friduric.* uenditor. constat me tibi uendidisse. et ita uendidi res meas proprias. quę sunt in pago *niuenhem.* in uilla *hrodbertinga houa* super fluuio *gilibecki.* id est. duos iornales de terra. et habent de uno latus terra sancti andreę. de alio latus terra ipsius emptore. de uno fronte terra friduric. de alio uero fronte. aqua. tradidi tibi perpetualiter ad possidendum. et accepi a te pretio sicut inter nos placuit. adque conuenit. hoc est. solidos. VI. ita ut post hunc diem habendi tenendi uendendi uel quicquid exinde facere uolueris. liberam et firmissimam in omnibus habeas potestatem.

Acta est autem publice. cum stipulatione subnixa. in loco qui dicitur *ad crucem.* ubi conscripta est. sub die VIII. kal. maias. Anno. IIII. regni domni hludouuicį imperatoris. Isti sunt uisores et auditores. Sig. friduric. qui hanc traditionem fieri rogauit. Sig. hildibert. qui reuestiuit. Sig. grimald. uicarii. Sig. dado. Sig. heriulf. Sig. uuidrad. Sig. benno. Sig. heridac. Sig. hager. Sig. adelric. Sig. brun. Sig. hodilhard. ego adalgerus diaconus rogatus scripsi et subscripsi.

36. Die Gebrüder Frithurich und Hildibert, und Altprecht schenken der Abtei Werden drei Morgen Ackerland unter Rüblinghoven und ebensoviel unter Wehl gelegen. — 818, den 25. Juni. — **XVI.** traditio *fridric* et *hildiberct.* et *altperct* in ripuu.

Notum fieri cupimus. omnibus. tam presentibus. quam futuris. quomodo nos. *frithuric.* et *hildebert.* et *altprect.* tradidimus pro remedio animarum nostrarum. ad reliquias sancti saluatoris et sancte marie et sancti petri. quę sunt conlocatę in pago *rigoariorum.* in loco nuncupante *uuerithina.* super fluuio rura. traditumque in perpetuum esse uolumus et prumtissima uoluntate confirmauimus. hoc sunt res nostras. in pago supramemorato. in uno loco. ubi frithuric et hildibert fratres communi consilio tradiderunt. in fine quę pertinet ad *hrotberclinga houa.* terra aratoria iornales. III. habet exterminatione de ambos lates terra fiscale. de uno fronte terra hildigrim. de alio uero fronte terra sancti petri. in alio loco tradiderunt ipsi supra memorati fratres. in fine quę pertinet ad *uueldi* terra aratoria iornales. III. habent exterminatione de ambos latos. et uno fronte terra friduric. de alio fronte terra dodun. infra ista exterminatione. quod nos cum communi consilio tradidimus post hunc diem ad ipsas reliquias. profitiat in augmentum. Si quis uero. quod fieri non credimus. si fuerit in postmodum nos ipsi. aut aliquis de hęredibus nostris. qui contra hanc donam uenire conauerit. aut eam infrangere temptauerit. inferat uobis una cum sotio fisco auri libram. I. argenti pondus. V. coactus exsoluat. et quod repetit euindicare non ualeat. sed pręsens donatio ista firma permanet. stipulatione subnixa.

Actum *ad crucem.* ubi conscripta est. sub die. VII. kal. iulias. anno. V. imperante domno hludouuico imperatore. Isti sunt uisores et auditores. Signum. altbert et frideric. et hildibert. qui hanc traditionem fieri et firmare rogauerunt. Sig. ercanfrid. Sig. alfger. Sig. geruuini. Sig. uuidrad. Sig. hildimar. Sig. hludubret. Sig. heriulf. Sig. ansger. Sig. hildigrim episcopi. Sig. hirminger. Sig. ansger. ego adalgerus diaconus rogatus scripsi et subscripsi.

37. Sigihard schenkt der Abtei Werden einen Morgen Land zu Fischlacken im Ruhrgaue im Herzogthume Ripuarien. — 819, den 11. September. — **XXIIII. traditio** ***sigihard.***

Notum fieri desidero. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego ***sigihard.*** tradidi partiunculum hereditatis meę. quod coniacet in uilla. *fiselaco.* in pago *ruricgoo.* hoc est de terra plenum iornalem tradidi ad reliquias sancti saluatoris. qui conlocati sunt in loco qui dicitur. *uuerthina.* in pago ruricgoa. in *ducato ripuariorum.* ubi *hildigrimus* et *gerfridus* episcopi rectores preesse uidentur. hoc tradidi pro remedio anime mee. et pro eterna bona retributione. in ea uero (ratione). ut a die presente rectores ipsius eclesię habeant teneant atque possedeant. uel quicquid exinde facere uoluerint. liberam in omnibus habeant potestatem ad faciendi quicquid elegerint. stipulatione subnixa.

Acta est autem die. III. id. septembris. anno. VI. regnante domno nostro hludouuico gloriosissimo rege ac imperatore. Sig. siiard. qui hanc traditionem fieri uel firmare rogauit. Sig. reginbrat. Sig. hrodhard. Sig. ohtric. Sig. benno. Sig. erkinger. Sig. erimbret. Sig. alfric. Sig. odbold. Sig. aluold. Ego liudberhtus diaconus scripsi et subscripsi.

38. Bado, Widucs Sohn, schenkt der Abtei Werden eine Hufe in der Villa Pierbecke[1] im Bructerer Gaue. — 820, den 13. April. — **LI. traditio** ***badoni.***

Notum fieri desidero omnibus tam presentibus quam futuris qualiter ego. ***bado.*** filius quondam. ***uuiduc.*** tradidi unam ***houam*** pro remedio anime fratris mei nomine. *odi.* et pro eterna retributione ad monasterium quod constructum est in honore sancti saluatoris in loco qui dicitur *uuyrdina* in pago *riporum* iuxta fluuium *rurae.* tradidi eam supradictam in uilla que dicitur. *perricbeci.* in pago *boretra.* cum omni integritate id est. terris. siluis. pratis. et cum omnibus adiacentiis que ad eandem houam pertinent. Ita eam tradidi traditamque in perpetuum esse uolo et nullis umquam temporibus inmutari sed ad perpetuos usus eiusdem eclesie superius nominate custodes quicquid exinde facere uoluerint liberam ac firmissimam a me et ab omnibus habeant potestatem.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa. anno. VII. gloriosi atque relegiosissimi imperatoris et regis hludouuici. Idus aprelis. coram testibus ac manum mittentibus quorum nomina subtus notantur. notaui diem tempus locum quo hec scripta sunt. Sig. badoni qui hanc traditionem fieri rogauit et propria manu firmauit. Sig. hrodin. Sig. occing. Sig. helca. Sig. uuracheri. Sig. osbern. Sig. radheri. Sig. heribaldi. Sig. bauoni. Sig. uuedrad. Sig. uulfhrauan. Sig. egbrat. Sig. sutoris comitis. Ego uuerinhardus indignus presbiter rogatus scripsi et subscripsi.

39. Huntio, Egilberns Sohn, schenkt der Abtei Werden einen Morgen Land in der Villa Oest[2] mit der Waldberechtigung. — 820. den 29. Mai. — **XLII. traditio** ***huntio.***

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris. qualiter ego ***huntio*** filius quondam *egilberni.* tradidi res meas ad eclesiam sancti saluatoris. quę est constructa in pago *ruriggo.* in loco qui dicitur. *uuerthina.* super fluuio *rura.* hoc iornale uno de terra in uilla nuncupante. *uuiti.* et cum eo medietatem de silua. quicquid mihi in ipsa uilla iure paterno aduenit. traditumque in perpetuum esse uolo. et prumtissima uoluntate confirmo. ut post hunc diem custodes ipsius eclesię habeant licentiam tenendi. habendi. possidendi. commutandi. uel quicquid exinde facere uoluerint. liberam et firmissimam in omnibus habeant potestatem. stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio. ubi conscripta est sub die. IIII. kal. iunias. anno VII. imperante domno. hluduuuico. imperatore. ego adalgerus diaconus rogatus scripsi et subscripsi. Sig. huntio. qui hanc traditionem fieri et firmare rogauit. Sig. aluric. Sig. alfnand. Sig. regimbald. Sig. uulf. Sig. reginbrat. Sig. theodbald. Sig. reginmar. Sig. benno. Sig. helmbrat.

---

[1] Die Abtei hat fortwährend das Behandigungsgut Pierbecke im Kirchspiel Dortmund besessen. — [2] uuiti, in der Ueberschrift Nr. 49 ouiti.

40. Der Diacon Theodgrim, Aldgrims Sohn, schenkt der Abtei Werden sein Erbe in der Villa Arloo im Gaue Trente. — 820, den 18. Juni. — **LVIII.** traditio *theodgrimi* diaconi.

Notum fieri desidero omnibus tam presentibus quam futuris qualiter ego *theodgrim* filius quondam *aldgrim.* tradidi omnem hereditatem meam quam *ricfridus* mihi tradidit pro remedio anime mee et pro eterna retributione ad monasterium quod constructum est in honore sancti saluatoris in loco qui dicitur *uuerthina* in pago *riporum* iuxta fluuium *rura* ubi *hildigrimus* episcopus preesse uidetur. Tradidi eam supradictam in uilla que dicitur *arlo.* in pago *threant.* cum omni integritate hoc est una eclesia. in terris. in mancipiis. in domibus. in edificiis. siluis. pratis. pascuis. aquis. aquarumue decursibus. totum et integrum trado atque transfirmo ita eam tradidi traditamque in perpetuum esse uolo et nullis umquam temporibus inmutari sed ad perpetuos usus eiusdem eclesie superius nominate custodes quicquid exinde facere uoluerint liberam ac firmissimam a me et ab omnibus habeant potestatem.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixa. anno. VII. gloriosi atque relegiosi regis et imperatoris. hludouuigi. XIIII. kal. iulias. facta est autem hec traditio in loco qui dicitur *mimigernaford.* coram testibus ac manum mittentibus quorum nomina subtus adnotantur. Notaui diem. tempus. locum quo hec scripta sunt. Sig. theodgrimi qui hanc traditionem fieri rogauit et propria manu firmauit. Sig. liodulfi. Sig. aldgeri. Sig. altberti. Sig. adoni. Sig. adaldag. Sig. eburgeri. Sig. folcbrat. Sig. erpulf. Sig. thangeri. Sig. theodi. Sig. osgeri. Sig. bouoni. Sig. hildold. Sig. egilhard. Sig. uualdric. Sig. marcuuard. Sig. marcrad. Sig. ual. Sig. herimod. Ego uuerinhard presbiter scripsi et subscripsi.

41. Kaiser Ludwig der Fromme verleiht der Abtei Cornelimünster Freiheit von allen Zoll- und ähnlichen Gefällen im ganzen Reiche. — 821, den 8. Februar.

In nomine domini dei et saluatoris nostri iesu christi. *Hludouuicus* diuina ordinante prouidentia imperator augustus omnibus episcopis abbatibus comitibus uicariis centenariis thelonariis accionariis uel omnibus rem publicam administrantibus seu ceteris fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris tam praesentibus quam et futuris notum sit quia concessimus monasterio nostro quod dicitur *enda* quod est dedicatum in honore domini et saluatoris nostri iesu christi constructum in silua nostra *arduenna.* ubi etiam nunc religiosus uir benedictus abba praeest. et omni congregatione ibidem deo famulanti omne theloneum tam de nauibus quae per diuersa flumina imperii nostri pro qualibet re discurrunt quam et de *carris* et *sagmariis* necessariis ipsius monasterii uel congregationis ibidem deo famulantis deferentibus uel de quolibet alio negotio undecumque fiscus theloneum exigere poterat in integrum concessimus ut nullus quilibet theloneum aut aliquam exactionem accipere aut exigere praesumat. Unde hanc nostrae auctoritatis praeceptionem praedicto monasterio et congregationi ibidem degenti fieri iussimus per quod iubemus atque praecipimus ut naues uel carra et sagmarii seu quaelibet alia uehicula ad diuersa negotia ipsius monasterii peragenda et ad necessitates eius subleuandas per uniuersum imperium nostrum libere discurrant. et nullus publicus iudex uel quilibet exactor iudiciariae potestatis aut thelonarius de nauibus aut de omnibus quae supra memorata sunt undecumque uidelicet fiscus theloneum exigere potest. ullum theloneum aut ripaticum aut portaticum aut pontaticum aut salutaticum aut rotaticum aut pulueraticum aut cispaticum aut tranaticum aut ullum occursum uel ullum censum aut ullam redibitionem ab eis requirere aut exactare praesumat sed licitum sit absque alicuius inlicita contrarietate uel detentione per hanc nostram auctoritatem naues carra sagmarios uel caetera uehicula et homines qui haec praeuidere debent cum his quae deferunt per uniuersum imperium nostrum libere atque secure ire et redire et si aliquas moras in quolibet loco fecerint aut aliquid mercati fuerint aut uendiderint nihil ab eis prorsus ut dictum est exigatur. Hęc uero auctoritas ut pleniorem in dei nomine obtineat uigorem et omnibus uerius nostrae esse credatur et diligentius conseruetur. de anulo nostro subter iussimus sigillari.

Durandus diaconus ad uicem *Fridugisi* recognoui et s. data VI. idus febr. anno christo propitio VIII. imperii domni Hludouuici serenissimi augusti. Indictione XIIII. actum *aquisgrani* palatio regio in dei nomine feliciter amen.

42. Helmbrat schenkt der Abtei Werden, für eine Begräbnißstätte seines Vaters, einen Morgen Land. — 826, den 29. Juni. — XXXVIIII. traditio *helmbrat*.

Isti sunt testes. qui uiderunt et audierunt traditionem. quam tradidit *helmbrat* pro remedio animę patris sui. et pro sepultura eius. III. kal. iulias. regnante hludouuico imperatore. XIII. annis. hoc est de terra iornalem. unum. Signum helmbrat qui hanc traditionem fieri rogauit et propria manu firmauit. Sig. hrodbrat. Sig. theodbald. Sig. heribern. Sig. hildibald. Sig. herico. Sig. cot. Ego liudbaldus cancellarius rogatus scripsi et subscripsi.

43. Erpa und Helmfrid schenken im Bezirke der Villa Menden, jener vier, dieser sechs bis sieben Morgen Land der Abtei Werden. — 827.[1] — XXXIII. Venditio. *erpon*. et *helmfrid*.

Hęc sunt testimonia quę hoc uiderunt. quod *erpa*. tradidit hildigrim. episcopo. in duo loca iornales. IIII. in finibus *menethinne*. de uno latus terra adalric. infantes. de alio latus uallis. de tertio uero latus ipsa uallis. et in ipso loco reuestiuit per manus. alfnant. flodoin. regimbert. fridubold. brunhard. hocca. focco. ecco. uuido. alfgod. et in alio loco super fluuio rura dimedio iornale. et ipse alfnant. fecit ista uestitura. et ipsa terra iacet in illo loco ubi ille parcus. anteriore anno. Hęc sunt testimonia quę hoc uiderunt. quod *helmfrid* tradidit hildigrim episcopo unum campum in finibus *menithinne*. tenet ipse campus plus minus inter terram arabilem et siluam. iornales. VI. aut. VII. adiunget de uno latus. hocca. terra. de alio latus ipsius hęredes. de uno fronte. gerrig. terra. et de alio fronte riuolus. et in ipso loco reuestiuit per manus. eccon. alfnant. flodoin. reginbrat. frithubald. brunhard. erpa. hocca. focco. ecco. uuido. alfgod.

44. Reginbrat und Flodoin schenken dem Bischofe Hildigrim (Abtei Werden), jener, was er an Wald und Land zu Mulenegia besessen, dieser seine Rottung an der Hesper. — 827.[2] — XLIII. traditio *flodoini* et *regimbrat*.

Hec sunt testimonia. qui hoc uiderunt. quod *reginbrat* tradidit in *mulenegia*. de silua et de terra quicquid ibidem habuit. hildigrimo episcopo. Sig. berenger. uicarii. Sig. asold. Sig. albmand. Sig. benno. Sig. frithubold. Sig. frithubert. Sig. grimuuard. Sig. odfin. Sig. flodoini. Sig. uuigfrid. Sig. engilbert. Sig. occo. per frithubold manus istam uestituram. Hec sunt testimonia qui uiderunt de eo quod flodoinus reuestiuit. Sig. herbold. regembrat. autfini. humbold. ricgrim. radbert. fridubold. nunni. uulfrid. istam uestituram per flodoin manus. Hec sunt testimonia qui hoc uiderunt quod flodoinus. donauit illam conprehensionem super hesepe riuulo hildigrimo episcopo. de uno latus terra grimuuard. de alio uero latus conprehensio bennoni. de uno fronte mons. et de alio fronte conprehensio ipsius episcopi. Sig. berenger. uicarii. Sig. asold. albnand. benno. regimbrat. frithubold. frithubrat. grimuuard. odfin. uuigfrid. engilbert. erpo. occo.

45. Wolf, sein Bruder Reinbrat und seine Schwestern Osbirin und Meinbirin schenken der Abtei Werden einen Theil ihres Erbes, nämlich Mastberechtigung für zwanzig Schweine und acht Morgen Land. — 833. — XV. traditio *uuolfi*.

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *uuolf*. et frater meus *reinbrat*. nec non et sorores meę. *osbirin*. et *meinbirin*. tradidimus partem hęreditatis nostrę. hoc est. quod tradidimus. ad saginandum porcos. XX. et octo iornales in culta terra et inculta. cum omnibus adiacentiis. tradidimus enim hęc

[1] Wir haben diese und die folgende Urkunde auf das Todesjahr des Bischofs Hildigrim gesetzt; sie dürften jedoch zum Jahr 818 oder zu einem noch früheren gehören. — [2] S. die Note zur vorhergehenden Urkunde. Mulenegia oder Mühlenei ist nicht mehr zu ermitteln.

pro remedio animarum nostrarum et matris nostrę. ad eclesiam sancti saluatoris. quę constructa est in loco. qui dicitur *uuerthina*. in pago riporum. super fluuio rura. et propria manu firmamus. et presens traditio firma permaneat.

Acta in uuerithina monasterio. anno. XX. regni domni hluduuuici imperatoris. indictione. I. sig. uuolui. qui hoc tradidit. Sig. meinberin sororis eius. Sig. osbirin sororis eius. Sig. reginberti fratris eius. qui hoc similiter tradidit. Sig. gunthardi. Sig. heribaldi. Sig. bennoni. Sig. irminothi. Sig. bernharii. Sig. hildibaldi. ego hroduualdus humilis presbiter rogatus scripsi et subscripsi.

46. Abbo, Geradds Sohn, schenkt der Abtei Werden zwei Hufen an der Ruhr in der Villa Laupendahl mit fünf Hörigen. — 834, den 24. October. — **XVIIII.** traditio. *abboni.* in *lopanheldi.*

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *abbo* filius quondam *geraddi.* tradidi hęreditatem meam ad eclesiam sancti saluatoris. quę est constructa in pago riporum. in loco. qui dicitur *uuerithina.* super fluuio rura. hoc est. duos mansos. in prefato pago. in uilla nuncupante in *lopanheldi.* super ripam prefati fluminis. tam in terris quam in siluis. seu in pratis. pascuis. aquis. aquarumue decursibus. et cum omnibus adiacentiis. et mancipia his nominibus. uuiua. sigifrid. radgis. ratruut. frithuric. traditamque in perpetuum esse uolo. et prumtissima uoluntate confirmo. et accepi ad custores ipsius prefatę eclesię pretium. sicut inter nos placuit adque conuenit. hoc est. libras. XXIIII. et transtuli de mea potestate in illorum. ut post hunc diem habeant licentiam habendi, tenendi. possidendi. commutandi. uel quicquid exinde facere uoluerint. liberam et firmissimam in omnibus habeant potestatem. stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio. ubi conscripta est. sub die nono. kal. nouembris. anno. XXI. imperante domno hludouuico imperatore. hęc sunt nomina testium. qui hoc uiderant et audierant. Sig. abboni. qui hanc traditionem fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. adelhardi comitis. Sig. reginbaldi comitis. Sig. oduuaccar comitis. Sig. hrotsten.[1] Sig. alfger. Sig. hucbercti. Sig. freduuuard. Sig. meginhardi. Sig. brietgeri. Sig. gerrici. ego reginharius acsi indignus presbiter rogatus scripsi et subscripsi.

47. Hemrich, Berngers Sohn, schenkt der Abtei Werden Weideberechtigung für 15 Schweine im Bezirke von Oeft. — 834, den 28. October. — **XXXII.** traditio *hemrici.* in *uuiti.*

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *hemric* filius quondam *berngeri.* tradidi partem hęreditatis meę pro remedio animę meę. ad reliquias sancti saluatoris. quę est constructa in pago riporum. in loco qui dicitur *uuerithina.* super fluuio rurę in supramemorato pago in uilla quę dicitur. *uuiti.* ad. XV. porcos pastionem. traditumque in perpetuum esse uolo. et prumtissima uoluntate confirmo. stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio. ubi conscripta est. sub die. V. kal. nouembris. anno. XXI. domno hludouuico imperatore. Sig. hemrici. qui hanc traditionem fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. heribaldi. Sig. uulfridi. Sig. ledradi. Sig. theatbaldi. Sig. herponi. Sig. uuolfoni. Sig. reginbaldi. Sig. gerbaldi. ego reginharius presbiter scripsi et subscripsi.

48. Bischof Gerfrid (als Verwalter der Abtei Werden) ertauscht von Frithuard einen halben Mansus mit Wald und Weide in der Villa Heisingen, gegen einen halben Mansus im Bructerer Gaue in der Villa Castrop, und gegen ein Grundstück im Drein-Gaue in der Villa Werne. — 834, den 23. November. — **XXV.** carta de concambia. *gerfridi* episcopi et *frithuardi.* in *hesangi.* et *castorpe.* seu in *uuerithina.*

Nihil sibi quispiam cernitur minuando quicquid de contra recipitur in augmentis. ideoque placuit atque conuenit inter *gerfredo* episcopo. et *frithuardo.* ut terras eorum ubiloci eueniebant inter se commutare deberent. quod ita

[1] Da dieser Zeuge in der Urkunde Nr. 31 auch comes genannt wird; so ist es bemerkenswerth, daß hier vier Grafen zugegen waren. Der Zeuge Gerricus erinnert an den Stifter von Gerresheim.

et fecerunt. ergo donat memoratus frithuardus suprascripto gerfrido episcopo in concambio terrç suç in uilla que dicitur *hesingi.* in pago riporum super fluuio rura. id est dimidium mansum. cum pratis. pascuis. aquis. aquarumue decursibus. molibus. et inmolibus. presidiis. peculiis. econtra dedit gerfredus episcopus suprascripto frithuardo dimidium mansum. id est. terram tantum in pago *borlergo.* in uilla quç dicitur *castorp.* et contra pascua et siluas. quas dedit frithuardus. dedit gerfridus episcopus. XX. *furlangas.* in pago *dreginni.* in uilla quç dicitur *uuerina.* Vnde inter se epistolas uno tenore conscriptas. fieri et adfirmare rogauerunt. ut unusquisque quod a pare suo accepit. hoc habeat. teneat. atque possideat. uel quicquid exinde facere uoluerit. liberam ac firmissimam in omnibus habeat potestatem ad faciendi. et si aliquis de hçredibus nostris hanc concambiam infrangere uoluerit. inde ante conspectum dei in die iudicii reddet rationem. uel in hoc seculo conponat. c. libros de auro cocto. uel ducenti de argento.

Actum in loco qui nuncupatur *billarbeci.* sub die. VIIII. kal. decembris. regnante hludouuico imperatore. anno. XXI. Sig. frithuardi. qui hanc traditionem fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. reginhardi. Sig. uualgeri. Sig. bruni. Sig. bouoni. Sig. berningi. Sig. reginfridi. Sig. hildibaldi. Sig. hericoni. Sig. egoni. Ego reginharius. indignus presbiter scripsi et subscripsi.

49. Meginhard und Gunthard schenken der Abtei Werden für zwanzig Schweine Weiderecht in der Villa Oeft.[1] — 836, den 30. August. — **XXXV.** traditio *meginhard.* in *ouiti* pastione ad xx. porcos.

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris qualiter nos. *meginhard.* et *gunthard.* (tradidimus) pro remedio animarum nostrarum ad eclesiam sancti saluatoris que est constructa in pago riporum in loco qui dicitur *uuerithina.* super fluuio rure. hoc est. partem hereditatis nostre in supramemorato pago in uilla nuncupante. *uuiti.* ad. XX. porcos pastionem. traditumque in perpetuum esse uolumus. et prumtissima uoluntate confirmamus. stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio ubi conscripta est sub die. III. kal. septembris. indictione. XIIII. traditio quod tradiderunt meginhard. et gunthard. Sig. meginhard. Sig. gunthard. Sig. hunbald. Sig. sindolf. Sig. grimuuard. Sig. reginbald. Sig. salubald. Sig. hrodger. Sig. ercenger. Sig. reginmar. Sig. uuerinmar. Sig. thiatbald. Sig. frithubald. ego reginharius diaconus rogatus scripsi et subscripsi.

50. Die Gebrüder Theodold und Thrudger schenken zum Seelenheil ihrer Mutter der Abtei Werden für zwanzig Schweine Weiderecht in der Villa Oeft. — 836, den 28. October. — **XXXIIII.** traditio *theodoldi.* et *thrudgeri.*

Notum fieri cupimus. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *theodold.* et frater meus *thrudger* filii quondam *uuiggeri* tradidimus partem hereditatis nostre pro remedio anime matris nostre. nomine *rieburg.* ad reliquias sancti saluatoris que sunt constructa in pago *ruriggo.* in loco qui dicitur *uuerithina* super fluuio rure. in supramemorato pago. in uilla que dicitur *uuiti.* ad. XX. porcos pastionem. traditumque in perpetuum esse uolumus. et prumtissima uoluntate confirmamus. stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio ubi conscripta est sub die. XV. kal. nouembris. anno. XXIII. domni hludouuici imperatoris. indictione. XIIII. Sig. theodoldi. et thrudgeri. qui hanc traditionem fieri rogauerunt et propria manu firmauerunt. Sig. meginhardi. Sig. uuolf. Sig. theatradi. Sig. hrotberti. Sig. helmberti. Sig. hildibaldi. Sig. heribaldi. ego thiadgerus indignus subdiaconus scripsi rogatus et subscripsi.

---

[1] Mit dieser Urkunde ist die in dem alten Cartular unmittelbar nachfolgende wörtlich übereinstimmend; die letztere ist nur etwas später, nämlich sub die V. idus nouembris ausgefertigt, weswegen wir den Abdruck derselben für unnöthig erachtet. — Ein Regierungsjahr ist nicht angegeben. Da nun die Urkunde von demselben Schreiber abgefaßt ist, welcher die drei Traditionen von 834 und jene von 838 aufgenommen; so glaubten wir sie unter Ludwig dem Frommen und zwar auf das Jahr 836, womit die angegebene Indiction stimmt, ordnen zu dürfen.

51. Oddag, Othilrichs Sohn, verkauft der Abtei Werden zehn Morgen Land in der Villa Menden. — 836, den 31. October. — XXVIII. traditio *oddagi.*

Notum fieri cupio omnibus. tam presentibus quam futuris. qualiter ego *oddag.* filius quondam *othilrici.* tradidi partem hereditatis mee. ad eclesiam sancti saluatoris. quę est constructa in pago *riporum.* in loco qui dicitur *uuerithina.* super fluuio rura. hoc est. iornales. X. in prefato pago. in uilla nuncupante. *menithinni.* super ripam prefati fluminis. tam in terris. quam in siluis. seu in pratis. pascuis. aquis. aquarumue decursibus. et cum omnibus adiacentiis. traditumque in perpetuum esse uolo. et prumtissima uoluntate confirmo. et accepi a custodibus ipsius prefatę eclesię pretium. sicut inter nos placuit. atque conuenit. hoc est. solidos. XX. et duo. et transtuli de mea potestate in illorum. ut post hanc diem habeant licentiam tenendi. possidendi. commutandi. uel quicquid facere uoluerint. liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem. stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio. ubi conscripta est. sub die pridie kal. nouembris. anno. XXIII. imperante domno hludouuico imperatore. Indictione. XIIII. Isti sunt uisores et auditores. Sig. oddag. qui hanc traditionem fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. adaluni. Sig. erpo. Sig. gunthard. Sig. hrodbrat. Sig. theatbald. Sig. reginbald. Sig. heribald. Sig. gerbald. Sig. lantrat. ego thancbaldus monachus scripsi et subscripsi.

52. Erp, Aldrichs Sohn, schenkt der Abtei Werden eine Rottung im Waneswalde.[1] — 837, den 17. October. — XL. traditio *erpi* filii *aldrici.*

Notum fieri cupio. omnibus tam presentibus quam futuris. qualiter ego. *erpo.* filius quondam *aldrici.* tradidi partem hereditatis mee ad eclesiam sancti saluatoris. que constructa est in pago ripariorum. in loco qui dicitur *uuerithina* super fluuio rure. hoc est quod tradidi. unum *biuang* in saltu *uuanesuualde.* inter duo flumina. id est *podrebeci* et *farnthrapa.* cum omnibus appenditiis suis. id est terris. siluis pascuis. aquis. aquarumue decursibus. et traditum esse in perpetuum uolo. et ut presens traditio ista omni tempore firma permaneat. stipulatione subnixa.

Acta in uuerthina monasterio scriptaque. XVI. kal. nouembris. anno. XXIIII. regni domni hludouuici imperatoris. Indictione. XV. ego hrodaldus cancellarius scripsi et subscripsi. Sig. erpi. qui tradidit istud. hec sunt nomina testium qui hoc uiderunt et audierunt. et manibus propriis firmauerunt. Sig. hramningi. Sig. uurachardi. Sig. osleui. Sig. hrodardi. Sig. heriscalc. Sig. heddiloni. Sig. luthugis. Sig. uualiconi. Sig. euardagi.

53. Sneuburg, Bernhards Tochter, schenkt der Abtei Werden fünf Morgen Land in der Villa Fischlacken. — 838, den 30. März. — XLIIII. traditio *sneuburgae* in *fisluca.*

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris qualiter ego *sneoburg.* filia quondam bernhardi. tradidi partem hereditatis mee ad eclesiam sancti saluatoris que constructa est in pago riporum in loco qui dicitur *uuerthina.* super fluuio rura. hoc est quod tradidi. iornales quinque. in loco qui dicitur *tottonthorra.*[2] in uilla que dicitur *fislaca.* in pago *riporum.* traditumque in perpetuum esse uolo et prumtissima uoluntate confirmo. ut post hunc diem custodes ipsius eclesię licentiam habeant tenendi possidendi commutandi uel quicquid exinde facere uoluerint. liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem. cum stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio ubi conscripta est. II. kal. aprilis anno. XXV. regnante domno hluthouuico. imperatore. ego reginharius indignus presbiter scripsi et subscripsi. Sig. thiatradi. frithubaldi. hrodbercti. helmberti. gunthardi theatbaldi. reginbaldi. heribaldi.

---

[1] Dieser Wald wird auch Nr. 19 und 26 erwähnt. — [2] Später das Pörtings-Gut zu Fischlacken.

54. Helmbracht, Reginberts Sohn, schenkt der Abtei Werden einen Morgen Land zu Harnscheid an der Ruhr. — 838, den 23. October. — **XXVI. traditio.** ***helmbratti.***

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *helmbrahtus.* filius quondam *reginberti.* pro remedio animę filii mei nomine. *ecdbrati.* tradidi partem hęreditatis meę ad eclesiam sancti saluatoris. quę constructa est in pago riporum. in loco qui dicitur *uuerithina.* super fluuio rura. hoc est. quod tradidi. iornalis unus. in pago prefato. in uilla. quę dicitur *hernatscet.* super ripam prefati fluminis. tam in terris. quam in siluis. traditum esse in perpetuum uolo. et prumtissima uoluntate. confirmo. in ea uero ratione. ut post hunc diem habeatis licentiam habendi. tenendi. possidendi. commutandi. uel quicquid exinde facere uolueritis. liberam ac firmissimam in omnibus habeatis potestatem. stipulatione subnixa.

Actum in uuerithina monasterio ubi conscripta est. sub die. X. kal. nouembris. anno. XXV. regnante domno hluduuuico imperatore. indictione. I. Ego thancbaldus subdiaconus scripsi et subscripsi. Sig. helmbrahti. qui hanc cartulam fieri rogauit. et propria manu firmauit. Sig. bennoni. Sig. berngeri. Sig. nunni. Sig. gerbaldi. Sig. thiatbaldi. Sig. rembaldi.

55. Meginhard gibt, als Vogt der Abtei Werden, acht Morgen Land zu Gisfridinghoven,[1] nebst einem Pfund und fünf Solidi, dem Thiatung in Tausch gegen dessen Grundbesitz an der Hesper. 841, den 5. Mai. — **LII. commutatio de terra sancti saluatoris et** ***thiadungi.***

Nihil sibi quispiam cernitur minuando quicquid econtra recipitur in augmentis. Ideoque placuit atque conuenit inter *meinhardum. aduocatum* sancti saluatoris de uuerthina monasterio. nec non et hominem nomine *thiatungum* ut terras eorum ubi locus oportunus eueniebat inter se commutare deberent quod ita et fecerunt. Ergo donauit memoratus meinhardus suprascripto thiadungo in concambio in terra sancti saluatoris in *gisfridinghouam.* iornales. VIII. et libram unam cum. V. solidis. Similiter ei contra dedit memoratus thiadungus suprascripto meinhardo. in concambio terram suam quicquid ibidem habuit iuxta stirpem sancti saluatoris super fluuium *hesapa.* Vnde inter se duas epistolas. uno tenore conscriptas fieri et adfirmare rogauerunt ut unusquisque quod a patre[2] suo accepit hoc habeat teneat atque possideat uel quicquid ex eo facere uoluerit liberam ac firmissimam in omnibus habeat potestatem ad faciendum.

Actum in loco qui dicitur uuerthina sub die. VIII. idus maias. Regnante domno hluthario. anno. I. indictione IIII. Ego thiathardus indignus subdiaconus rogatus scripsi et subscripsi. Sig. thiatdungi. et uuracardi. qui hoc tradiderunt iuxta hesapa. Sig. meinhardi. aduocati nostri. Sig. benno. Sig. gunthardi. Sig. gerric. Sig. bernheri. Sig. uulfoni. Sig. helmbrat. Sig. irminfrid. Sig. letrad. Sig. uuolfridi. Sig. nithardi.

56. Meginhard und Wolf schenken der Abtei Werden für zehn Schweine Triftberechtigung zu Oeft. — 841, den 29. November. — **XXVIIII. traditio** ***meginhardi*** **et** ***uuolf*** **in silua** ***uuiti.***

Notum fieri cupimus. tam presentibus. quam futuris. qualiter. ego *meginhard.* et *uuolf.* tradidimus partem hęreditatis nostrę ad eclesiam sancti saluatoris. quę est constructa in pago riporum. in loco qui dicitur *uuerithina.* hoc est. quod tradidimus. X. porcorum pascuam. in silua *uuiti.* pro remedio animę nostrę. traditumque in perpetuum esse uolumus. et propriis manibus nostris firmauimus. presensque traditio firma permaneat. stipulatione subnixa.

Acta in uuerithina monasterio. III. kal. decembris. anno. II. regni domni hlotharii regis. indictione V. Sig. meginhardi et uuolfi. qui hoc tradiderunt in uuiti. Sig. raduni. Sig. frithubaldi. Sig. nunni. Sig. heribaldi. Sig. gerbaldi. Sig. salabaldi. Sig. bernnuni. Ego thiathardus subdiaconus scripsi et subscripsi.

---

[1] Lage und heutiger Name sind unbekannt. — [2] L. pare.

57. Erpo schenkt der Abtei Werden zwei Morgen Land zu Menden. — 843, den 12. November. — **XXII.** traditio. *erponi* in *menithinne.*

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego erpo tradidi partem hęreditatis meę ad eclesiam sancti stephani. quę est constructa in pago *ruricgoa.* in loco *uuerithina* super fluuio rurę. hoc est. quod tradidi iornales. II. de terra in *menithinne.* pro remedio animę meę. traditumque in perpetuum esse uolo. et propria manu firmaui. presensque traditio firma permaneat. stipulatione subnixa.

Acta in uuerithina monasterio. II. id. nouembris. anno. IIII. regni domni hlotharii regis. indictione. VI. Sig. erponi. qui hoc tradidit. Sig. meinhardi. Sig. uulfi. Sig. thiatradi. Sig. gerbaldi. Sig. helmbratti. Sig. thiatbaldi. Sig. frithubaldi. ego thiathardus diaconus rogatus scripsi et subscripsi.

58. Evurwin schenkt der Abtei Werden zwei Morgen Land zu Oeft. — 844, den 17. Juni. **XXI.** traditio. *euuruuini* in *uuiti.*

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego. *euuruuin.* tradidi partem hęreditatis meę ad eclesiam sancti saluatoris. quę est constructa in pago. *ruricgoa.* in loco qui dicitur *uuerithina* super fluuio rurę. hoc est. quod tradidi duas iornales de terra in *uuiti* pro remedio animę meę. et pro ęterna retributione ita tradita. traditumque in perpetuum esse uolo. et pruntissima uoluntate confirmo. stipulatione subnixa.

Acta in uuerithina monasterio. XV. kal. iulias. anno. IIII. regni domni hlotharii regis. indictione. VII. haec sunt nomina testium. qui hoc uiderant et audierant. Sig. euuruuini. qui hoc tradidit in uuiti iornales. II. Sig. helmbratti. Sig. frithubaldi. Sig. thiatbaldi. Sig. hrodbratti. Sig. uulfhardi. Sig. lethradi. Sig. athulini. Sig. landradi. ego thiathardus diaconus rogatus scripsi et subscripsi.

59. Kaiser Lothar I. bestätigt der Abtei Chevremont, nach dem Vorbilde Karls des Großen und Ludwigs des Frommen, ihre Besitzungen, und verleiht derselben volle Immunität. — 844, den 11. September.[1]

In nomine domini nostri iesu christi dei eterni *Lotharius* ordinante diuina prouidentia. imperator augustus. Oportet imperialem sublimitatem. ut ecclesiarum ac sacerdotum dei utilitatibus benignitatis sue munere faueat. quia si talibus semper studet negotiis procul dubio et temporalem gloriosius transiet uitam. et eternam felicius obtinebit. Quapropter nouerit omnium fidelium sancte ecclesie ac nostrorum tam presentium quam futurorum industria. quia uir uenerabilis *Lotharius* abbas. cui cellulam in honore sancte dei genitricis Marie constructam ac fundatam in loco nuncupante *nouo castello* ad regendam commissam habemus. detulit obtutibus nostris quasdam domni aui nostri *Karoli* prestantissimi augusti. ac pie memorie genitoris nostri *Ludowici.* serenissimi imperatoris auctoritates in quas repperimus qualiter ipsi ob amorem dei. et reuerentiam ipsius sancti loci eandem cellulam cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus. uel aspicientibus consistere facerent et eorum immunitate actenus predicta cellula munita atque defensata fuisset. Continebatur etiam in easdem preceptiones nomina uillarum que predicte cellule subiecte sunt. Id est in pago hasbaniense *harimalla* in pago. Texandrio. *bodilio.* in pago brachantense. *filfurdo* in pago hainense. *hrinio. hriniolo. kuineias. uualdriaco. aginiagas.* et *altoporto.* in pago laumense *fraxino.* et in pago lenkyo in uilla *angelgiagas.* mansos duos cum omnibus appendiciis. uel adiacentiis eorum. et decima uel censum que rectores ipsius cellule annuatim accipiunt. Id est de uillis nuncupantibus in predicto pago haimoense. *loueruna.* et *uualdriaco.* et in pago hasbaniense *auuanlia* et *imburcio* unde memorata cellula decimam uel censum suscepit ut perhenniter in ditione predicte cellule subsisteret. sed pro maioris securitatis securitate. petiit iam dictus Lotharius clementiam nostram ut easdem auctoritates denuo per nostre serenitatis preceptum confirmaremus. Cuius

[1] Aus dem ältern Cartular des Marienstiftes zu Aachen, fol. 6. Vergl. die Note zu Nr. 1.

peticioni ob amorem dei ac reuerentiam ipsius sancti loci ac fidele obsequium eius libenter adquiescentes hos excellentie nostre apices fieri censuimus. quibus precipientes iubemus ut nemo fidelium nostrorum aut missus noster discurrens aut quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones predicte cellule quas moderno tempore iuste et rationabiliter in quibuslibet pagis atque temptoriis infra ditionem imperii nostri possidet. uel ea que deinceps legittime eidem conlate cellule fuerint ad causas audiendas aut freda exigenda aut mansiones uel paratas faciendas. aut fideiussores tollendos. aut homines ipsius cellule tam ingenuos quam et seruos super terram ipsius commanentes iniuste distringendos nec ullas reditiones aut illicitas occasiones requirendas. nostris ac futuris temporibus ingredi audeant. uel ea que supra memorata sunt penitus exigere uel exactare presumat. et quicquid de rebus predicte cellule ius fisci exigere poterat. totum nos pro eterna remuneratione eidem cellule in elemosina nostra concedimus. ut in alimonia pauperum et stipendia clericorum ibidem deo seruientium proficiat in augmentis. predicte uero uillule et quorum nomina superius continentur. et decime et census. de predictis uillis sicut in aui et genitoris nostri auctoritates continentur ita perpetuo in ditione eius subsistant et decima uel censu que de prescriptis uillis annuatim exire solebant. et deinceps persoluentur ueluti eorundem predecessorum nostrorum temporibus ad prefatum sanctum persolute fuerunt locum. Et ut hec nostre auctoritatis preceptio pleniorem in dei nomine nostris et futuris temporibus obtineat firmitatem. manu propria subter eam firmauimus. et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum *Lotharii* serenissimi augusti. *Hrodmundus* notarius ad uicem *hilduuini* recognoui. Data III. idus septembris. Anno christo propitio imperii domni Lotharii imperatoris. In italia XXV. et in francia. V. Indictione VII. Actum longolare palatio regio in dei nomine feliciter. Amen.

60. Andger in der Velaue, welcher den dritten Theil seines Erbes verkauft und den Preis unter die Armen vertheilt, schenkt die beiden anderen Theile der Abtei Werden, mit Vorbehalt der Nutznießung eines dritten Theiles für seine Gattin — 845, den 7. Januar. — **LX.** traditio *andgeri* in *uelum.*

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris qualiter ego *andger* per manus *uuolfhramni* tertiam partem hereditatis mei uendidi et pauperibus erogaui. reliquos duos partes tradidi ad eclesiam sancti saluatoris que est constructa in pago riporum in loco qui dicitur *uuerthina* super fluuio rura in ea ratione ut uxor mea medietatem habeat omnibus diebus uite sue illius hereditatis quod ad prenominatam eclesiam tradidi in precaria. hoc est tertiam partem hereditatis mee et post obitum suum ad predictam eclesiam pro remedio anime mee. Traditumque in perpetuum esse uolo presensque traditio firma permaneat in eternum.

Acta in uuerithina monasterio. VII. idus ianuarias. anno V. regni domni hlotharii regis. indictione. VII. Ego thiathardus diaconus rogatus scripsi et subscripsi. Sig. andgeri. qui hoc tradidit. Sig. uuolfhramni. Sig. folcberti. Sig. meginhardi. Sig. aldberti. Sig. uuolf. Sig. theatradi. Sig. sigibaldi. Sig. gerbaldi. Sig. frithubaldi. Sig. reginbaldi. Sig. bernheri. Sig. uualdheri. Sig. meinradi.

61. Imma schenkt der Abtei Werden ein Weidegrundstück für 20½ Stück Vieh im Südergaue in der Villa Aldgrepeshem, und ein solches für 15 Stück in der Villa Kempingwerva; ferner ein drittes für 12 Stück in der Villa Westerburon im Westergaue. — 845, den 19. August. — **IIII.** traditio *imme.*

Notum fieri cupio omnibus. tam presentibus quam futuris. qualiter ego. *imma.* tradidi partem hęreditatis meę ad eclesiam sancti saluatoris. quę constructa est in pago *rigoariorum.* in loco qui dicitur *uuerthina.* super fluuio rura. hoc est quod tradidi. in pago *sutrachi.* in uilla quę dicitur *aldgrepeshem.* terram. XX. animalium. et dimidiam unius. et in alia uilla terram. XV. animalium. quę uocatur *kempinguuerua* in ipso supradicto pago. et in tertia uilla. XII. animalium terram. quę dicitur in *uuestarburon.* in pago *uuestrachi.* traditumque in perpetuum esse uolo. et prumtissima uoluntate confirmo. et transtuli de mea potestate in illorum potestatem. ut post hunc diem habeant licentiam habendi. possidendi commutandi. uel quicquid exinde facere uoluerint. liberam et firmissimam habeant ab

omnibus potestatem. Si quis uero. quod futurum esse non credo. si fuerit in postmodum ego ipse aut aliquis de heredibus meis. seu ulla opposita persona. qui contra hanc traditionem a me factam uenire uoluerit. aut eam infrangere uel inmutare temptauerit. inprimitus iram dei omnipotentis incurrat. et a liminibus sanctorum effitiatur extraneus. presensque traditio firma permaneat. stipulatione subnixa.

Acta est in uuerthina monasterio. XIIII. kal. septembris. anno. VI. regni domni hludounici regis.[1] indictione. VIII. ego thiathardus. humilis diaconus. rogatus scripsi et subscripsi. Sig. imme. qui hoc tradidit. et propria manu firmauit. isti sunt uisores et auditores. Sig. reinberti. Sig. erpolfi. Sig. aldhardi. Sig. uuichhardi. Sig. snelgeri. Sig. erbaldi. Sig. iti. Sig. sigiuuardi. Sig. heio.

62. Gislun schenkt der Abtei Werden einen Morgen Land in der Velaue. — 846, den 21. Januar.[2]
XLVIIII. traditio *gisluni* in *uuelloe*.

Notum fieri cupio omnibus tam presentibus quam futuris quod ego *gislun* tradidi partem hereditatis mee ad eclesiam sancti saluatoris que constructa est in pago riporum in loco *uuerthina* super fluuio rure. hoc est quod tradidi unum iornalem pro remedio anime mee et pro remedio anime *athaluuini*. in *uuelloe* presensque traditio firma permaneat. traditumque in perpetuum esse uolo stipulatione subnixa.

Acta est autem in uuerithina monasterio. XII. kal. februarias. Anno. VIII. Indictione. VIIII. Sig. gisluni qui hoc tradidit. Sig. uulfi. Sig. meginhardi. Sig. uuidradi. Sig. thiatbaldi. Sig. helmbratti. Sig. laudradi. Sig. erponi. Sig. athalbodo. Ego thiathardus diaconus scripsi et subscripsi.

63. Wolf in Hetterscheid schenkt sein Erbe daselbst der Abtei Werden. — 847,[3] den 18. August. —
XXVII. traditio. *uuolf*. in *hestratescete*.

Notum fieri cupio. omnibus. tam presentibus. quam futuris. qualiter ego *uuolf.* tradidi partem hereditatis mee pro remedio anime mee. ad eclesiam sancti saluatoris. et sancti patris liudgeri. que constructa est in pago riporum. in

---

[1] Wir verstehen darunter Ludwig den Deutschen, der nur erst nach seines Vaters Tode allgemein als König von Ostfranken anerkannt wurde; der 19. August des sechsten Regierungsjahres und die achte Indiction weisen demnach auf das Jahr 845. Die beiden Urkunden von 841 (Nr. 55, 56) sind von Thiathardus als subdiaconus; jene von 843, 844, 845 (Nr. 57, 58, 60), so wie die vorliegende sind von demselben Thiathardus als diaconus geschrieben. Wir haben schon in der Einleitung bei der Beschreibung unseres Cartulars bemerkt, daß dasselbe, nur Urkunden bis 848 enthaltend, wahrscheinlich auf Geheiß des Bischofs Altfrid, des vierten Nachfolgers und Biographs des h. Lüdger, † 849, abgefaßt und als ein eigenes Buch „liber cartarum" abgeschlossen worden. Wäre es später zusammengestellt worden, so würde die wichtige Urkunde des Folckerus von 855 gewiß nicht darin fehlen. Wir können daher der Angabe in v. Ledebur's Land und Volk der Bructerer, S. 13. Note 35, wo unsere Urkunde dem J. 885 zugetheilt wird, nicht beipflichten. Ebendaselbst wird, wohl mit Recht, die Lage des Süder- und Westergaues in dem zum Utrechtschen Sprengel gehörigen Frieslande bestimmt und Altgrepesheim für das heutige Oltrep in dem Opsterlande des Westfriesischen Sevenwolder Landes, und das westlich davon gelegene Weuerbuiren für Westarburon erklärt. — [2] Bondam, in dem Charterboek der Hertogen van Gelderland, I. 26. Note, setzt diese Urkunde, worin der Name des Kaisers oder Königs nicht angegeben, in dessen achtem Regierungsjahre sie abgefaßt worden, unter Lothar und vermuthet, daß bei der Indiction eine Versetzung des Zahlzeichens, nämlich IX. statt XI., welche letztere mit dem achten Jahre Lothars zusammentrifft, stattgefunden; allein die Urschrift hat VIIII. nicht IX. Wir bemerken, daß auch hier Thiathardus diaconus als Notar oder Schreiber fungirt (vergl. die Note zur vorhergeh. Urk.). Die Urkunde fällt also ebenfalls unter Ludwig dem Deutschen, dessen Regierungsjahre, wenn nicht VII. statt VIII. zu lesen, von 839 gezählt sind, und folglich auf das Jahr 846, womit die neunte Indiction stimmt. — [3] Das Jahr 847 trifft mit der vierten Indiction nicht zusammen, auch gab es zur Zeit keinen Kaiser Ludwig; es liegt demnach ein Schreibfehler in der einen oder anderen Angabe. Folgende Gründe sprechen dafür, daß das angegebene Jahr Christi der richtige Theil des Datums sey. In der vorliegenden Urkunde wird unter den Zeugen Meganhard Vogt des Klosters genannt; derselbe erscheint zuerst 841 in dieser Eigenschaft, („inter Meinhardum advocatum s. salvatoris de Werthina monasterio" s. Nr. 55) und in allen Traditionen seit jenem Jahre, welche sämmtlich im Kloster Werden verhandelt worden, als Zeuge. Auch Wolf, der hier sein Erbe schenkt, so wie die meisten der vorstehend genannten Zeugen, kommen in den Urkunden seit jenem Zeitpunkte vor. Nur den Schreiber (cancellarius) Liudbald sehen wir hier zuerst, aber in der folgenden (und letzten) Tradition von 848 ist er wieder der scriptor,

loco qui dicitur *uuerthina.* super fluuio rure. hoc est quod tradidi. quicquid habui in uilla quę dicitur in *hestratescethe.* appenditis suis. id est. terris. siluis. pascuis. aquis. aquarumue decursibus. et traditum esse in perpetuum uolo. et ut presens traditio ista omni tempore firma permaneat. stipulatione subnixa.

Acta est in uuerithina monasterio scriptaque. XV. kal. septembris. anno dominice. DCCCXLVII. indictione IIII. anno III. hludouuici imperatoris. Ego liudbaldus cancellarius rogatus scripsi et subscripsi. isti sunt uisores et auditores. Sig. uuolf. qui hoc tradidit. et propria manu firmauit. Sig. meganhardi. aduocati nostri. Sig. raduni. Sig. salaboldi. Sig. bernuni. Sig. frithubaldi. Sig. hrotberti. Sig. nunni. Sig. heribaldi. Sig. athulini.

64. Gunthard und Athilwin verkaufen dem Bischofe Altfrid für die Abtei Werden eine Rottung in dem Oefter Walde, deren Grenzen gemeinschaftlich begangen und mit neuen Zeichen versehen worden. — 848. — XLI. venditio. *gvnthardi.* et *athilvvini.*

In christo patri *altfrido* gratia dei episcopo emptori. ego *gunthard.* et *athiluuin.* uenditores. constat nos tibi uendidisse. et ita uendidimus. id est. conprehensionem nostram in silua quę nocatur *uuitherouuald.* quam conprehensionem homines tui una nobiscum circuierunt. et nouis signis obfirmauerunt. et accepimus a te pretium pro ea. sicut inter nos conuenit. hoc est. libras III. in ea ratione. ut post hunc diem ipsa conprehensio ad proprium uestrum monasterium pertineat. quod uocatur *uuerthina.* et quicquid ex ea facere uolueris. ab hac die liberam et firmissimam habeas potestatem. Si quis uero. quod fieri non credimus. hanc uenditionis cartulam infringere temtauerit. iram dei incurrat. et a liminibus sanctorum alienus existat. et hec uenditio firma permaneat. stipulatione subnixa.

Acta in uuerthina monasterio. tertio decima. kal. augustus. anno incarnationis dominice. DCCCXLVIII. regnante hloduuuico iuniore[1] anno. VIIII. indictione. XI. feriea sexta. Isti sunt testes qui hoc audierunt et uiderunt. ego liudbaldus humilis leuita rogatus scripsi et subscripsi. Sig. gunthardi. et athiluuini. qui hanc traditionem fieri rogauerunt. Sig. bernharii. Sig. meinhardi. Sig. heribratti. Sig. reinhardi. Sig. bernuuini. Sig. hrodger. Sig. nunnoni. Sig. irmumfridi. Sig. erkingeri. Sig. helmfridi.

---

und zwar als humilis levita, er hat also eben den geistlichen Stand angetreten. Diese beiden letzten Urkunden sind endlich die einzigen, welche das Jahr Christi führen; die Schreiber vor Liudbald hatten diese Sitte nicht. — Vielleicht wäre junioris, wie es in der folg. Urk. heißt, statt imperatoris zu lesen; es läge dann nur ein Irrthum in den Zahlen der Indiction und des Regierungsjahres. — [1] Altfrid, Bischof von Münster und Verwalter der Abtei Werden, an den die vorliegende Urkunde gerichtet ist, wird 839 auf den bischöflichen Stuhl befördert und stirbt 849. Die Urkunde ist also unter Ludwig dem Deutschen ausgefertigt; mit dem Jahr 848 trifft auch die eilfte Indiction und das neunte Regierungsjahr, gezählt seit dem Tode Ludwig des Frommen, zusammen. — [2] Um kein Stück des alten Cartulars einzubüßen, schließen wir das nachfolgende Register der damaligen abteilichen Wald- und Weideberechtigung zu Heißingen und Oest hier an. — XXX. de holtscara in uuiti. — Breue commemoratorio. de illa pastione quod nos habemus de ambas partes rura. in hesi. et in uugnesuuald. Inprimis in hesi heimricus donauit ad. LX. porcos. de bretinga. uillebald. et neptis illius uendiderunt. ad. LX. porcos. aluric. uendidit nobis hereditatem suam in lapanheldi ibi pertinet ad nonaginta porcos. gerfrid habet in ipsa uilla. ad. XXX. porcos alfnaut tradidit nobis. ad. XX. porcos. de menedinna gerala uendidit nobis ad quindecim porcos. de uuiti. cuuruuini. tradidit pro salute animo sue ad. XX. porcos. de ipsa uilla. euuco. et hildirad. et illorum coheredes tradiderunt. ad. XXX. porcos. othilulf in hratuga tradidit nobis pastum. X. porcorum. ad illam terram pertinet. quam in uuiti conparauimus. a meinhardo. qui sororem huntionis in coniugio habuit. pastum ad. XXV. porcos. a heribaldo comparauimus ad pastam. XXX. porcorum. in uuagnesuuald. habemus in flaclacu. de uno manso quicquid ibi pertinet. et de alia manso tertiam partem. et in ipsa uilla tradidit. hrodhardus. ad. V. porcos. hludouuinus ad. V. porcos. regimbret ad. V. porcos. et in uuiti comparauimus de meginhardo ad. XX. porcos. in ipsa uilla huntio donauit ad. V. porcos. thiathold. et thruthger. tradiderunt in uuiti ad. XX. porcos pastiones. — Bretinga und das weiter unten vorkommende hratuga bezeichnet wohl Ratingen; die übrigen Orte sind schon in den vorhergehenden Urkunden erwähnt.

65. Folcker schenkt seine Erbgüter in den Gauen Hamuland, Velau, Betau, Flethetti, Kinhem, Westergau und Humerki der Abtei Werden. — 855.[1]

In nomine domini dei ęterni. et saluatoris nostri iesu christi. Ego *Folckerus.* incertum unicuique huius miserabilis uitę finem et horam pertimescens. uariosque. ac omnimodis sinistros instantis temporis euentus considerans. et saluatoris dicti recordans quod dicit. Si uis perfectus esse. uade et uende omnia quę habes et da pauperibus. et ueni sequere me. omnem huius uitę delectationem. quantum humana fragilitas sinit. pro dei omnipotentis amore. pro nihilo ducens. in coenobio *uuerdinensi.* ad beati confessoris christi memoriam. monachicam elegi ducere uitam. Quapropter quia unicuique necessarium est. ut quamdiu in hoc seculo uiuere licet. de temporalibus rebus sibi ęternę beatitudinis premia adquirere studeat. ego quasdam proprietatis meae res. quę mihi iure hereditario. in pago *hamulande.* in comitatu *uuigmanni.* nec non et in *batuue.* in comitatu *ansfridi.* cum edificiis omnibus. et cunctis adiacentibus siluarum. et aquarum. et pascuarum commodis. cultam et incultam terram. cum mancipiis utriusque sexus. coram testibus. et nobilium uirorum presentia. secundum *legem ripuariam.* et *salicam.* nec non secundum *euua fresonum.* de iure et potestate mea. in ius et proprietatem predicti monasterii. in quo et laicalem habitum. et secularem conuersationem domino miserante dimisi. pro remedio animę meę et parentum meorum. perpetuo possidendas tradidi. et secundum predictas leges uestituram feci. Ea uidelicet ratione. ut omnes res supradictę. ab hac die. fratribus ibidem deo seruientibus seruiant. et de his illud prefatum coenobium construatur et inluminetur. et memoria progenitorum meorum. siue mea in eorum sacris orationibus perpetualiter habeatur.

Si uero. ob merita peccatorum: qualicumque casu neglectum fuerit. uel destructum sepedictum coenobium. aut prefatę proprietatis meę res. sine consensu fratrum. alicui in beneficium prestitę fuerint. aut eas prefati monasterii heredes inter se. quasi iure hereditario. diuidere uoluerint. si hęc. inquam. me uiuente euenerint. tunc annuente domino potestatem habeam. cum omnibus rebus ad supradictum monasterium traditis. ad aliud coenobium transmigrandi. Sin autem post obitum meum hec euenerint. tum propinqui et heredes mei easdem res. et mancipia. sine ullius contradictione recipiant. et illas prefato tenore ad monasterium *fuldense* sancti bonifacii perpetualiter tradant. Peracta uero traditione. media pars totius hereditatis inferius nominatę. in potestate fratrum eiusdem monasterii deinceps iugiter habeatur. Aliam uero partem. hoc est. medietatem totius hereditatis. illum qui hanc posteriorem traditionem fecerit. ad tempus uitę suę sibi retinere desidero. et post illius obitum nullus alius de progenie eius. sine uoluntate monachorum sancti bonifacii. uel attingere presumat. sed omni deinceps occasione sublata. omnis subscripta hereditas. in prefata potestate. ob recordationem nostri. stabili firmitate permaneat.

Hec sunt nomina locorum prefatę hereditatis. In pago qui dicitur *felua*[2] in uico qui dicitur *puthem.* et in alio uico qui dicitur *hotseri.* mansos dominicales III. tres. (l)itus noster nomine uuiduco habet mansum I. hrodhing.

---

[1] Aus dem liber prepositurę, fol. 1. Der Werdensche Abt Heinrich Duden (S. die Beschreibung des Liber Cartarum der Abtei Werden in dem Vorberichte) hat die alten Ortsnamen auch dieser Urkunde an dem Rande zu erklären versucht. Martene, ampliss. coll. I. 140, hat jene Randglossen, ohne Anmerkung ihres Ursprunges und zum Theil unrichtig, seinem Abdrucke beigefügt, weshalb Bondam, Charterboek, I. 31, sie für Martene's eigene Erläuterung hielt. — [2] Das Stift Werden verpfändete im J. 1492 seine „Erffguedere auff Velauen und Bethauwen zu Randtwick, genannt des Probstes guedere van Werden" der Abtei Abdinghof zu Paderborn, welche, mit Elten, dort schon mehrere Stiftungsgüter besaß, S. Nr. 112; und verkaufte sie endlich im J. 1559 ebenjener Abtei, mit Vorbehalt der Kirchencollation und eines Canons in Ansehung der Güter zu Putten. Das vorbehaltene Patronat betrifft, nach einem Register des Abtes Duden von Werden, die Pfarrkirchen „S. Lutgeri in Selheim up der Gouwe prope Dotichem, S. Lutgeri in Wichmunde super Islam, in Dornspick super Veluam, S. Lutgeri in oppido Elberch, S. Nicolai in Oistwalde und S. Lutgeri in Halle. — In einem Register über die zur curia then Putte eingehörigen Mansen werden die Orte Ermel (Irminlo), Husseren (wahrscheinlich Hotseri), da auch drei Mansen, wie in unserer Urkunde, angegeben werden, Lersen (vielleicht Legurlo) und Dri (Thri) genannt. Die dort weiter vorkommenden Orte: Lompshem iuxta curtim Putte, Nordere, Sladere, Becsteren, Halinchusen, Biddichen, Vesingen, Buckhorst, Diramme, Ekelenvelde, Erke, Eprile, Oihusen, Henslare und Oken lassen sich aus der vorliegenden Urkunde nicht herausfinden. — Bondam, Charterboek, I. 32, hält Burlo für Hoog-Burloe mitten in der Velau, Wardlo (Guardlo) für den Busch bei dem Dorfe Garderen, und Ottarloun für das Dorf Otterloo.

et uulfgrim. et berahtuuini. et ansleth. et godolef. mansos IIII. frithubald. I. hardrad I. mathaluuim. et ouo I. gerlef et silef. I. uuilrad. et alarad. et euorold. II. frumari. I. hrodlef. et benno. I. et illam comprehensionem quę pertinet ad uillam quę dicitur *rentilo.* athulef. et ledbrad. mansum. I. et illas comprehensiones quas habent in saltu qui dicitur *uunnilo.* uunnilef mansum. I et comprehensiones quas habet in saltu prenominato. Odbald et euurgrim. I. liafger dimidium. thiatlef dimidium. thiodbold. I. hildirad. in uilla quę dicitur *niutlo.* I. Ansbraht dimidium. in silua que dicitur *hornlo.* In *urthunsula.* Sidhgot. et thiatger. mansum. I. et dimidium. cum illorum comprehensione. In uilla quę dicitur *thri.* Geldolf dimidium cum ipsa comprehensione quę pertinet ad ipsam uillam. In silua que dicitur *puthem.* scaras XXVIII. In uilla *irminlo.* in illa silua scaras LX. In uilla *thri.* pastus porcorum. XXXV. In saltu qui dicitur *uunnilo.* quicquid habuit herrad. et baldric. et illas comprehensiones quas habeo in *uunnilo.* et in illis siluis quę dicuntur. *Burlo. Dabbonlo. Uuardlo. orclo. legurlo.* et in *ottarloun.* et in *langlo.* sextam partem dedi. In *archi.* quicquid illic habeo tam in pratis quam in comprehensionibus.

In pago quę (sic) dicitur *Flethetti.*[1] in uilla *hrara.*[2] mansos dominicales duos. Frithuric. I. Athalgot. dimidium. Alfgot. I. et illam comprehensionem quam possidet frithubodo. In uilla *hreni.* mansum. I. Meginbraht. dimidium. Asgrim dimidium. Aio. et thiatgif. I. et dimidium. Athaluini. I. In uilla quę dicitur *rimbrahti.* Boso. duas partes unius mansi. In uilla *tiuli* reginhelm similiter. Athalbald. similiter. Landgrim similiter. In *hnodi* quicquic illic habeo. In silua *hrenhem.* pastus porcorum. XXX. Item in insula *batue.*[3] mansos dominicales. III. Gerlec dimidium. In *andassale.* Godolec mansum. I. In *euuic.* silec. ... unius mansi. In *elti* et in *hrinesham.* quarum termini communes sunt. Odrad. et ueringer. duos. In *getuurdh.* Reginbald et thiadmar. I. et dimidium. In *linteruuic.* duos. et unam insulam superiorem. quę contra illam uillam iacet. communem cum heredibus meis. superiorem uero propriam possideo. Item commentariolum de hereditate Folkeri. quam habet in *frisia.*[4] In pago *kinhem* in uilla *obbinghem.* sortes. XXX. In *kinlesun* terra quinque animalium. In *odigmore.* terra. V. animalium. In *nordmora.* Odlef dimidium mansum. tiaduuold. I. Geldis dimidium. Uulfnoth. dimidium. Hardbraht dimidium. Euurhard dimidium. Aldolf dimidium. Item in pago *uuestrachi.*[5] in uilla *sceddanuurthi.* terra. XXX. animalium. In *coluuidum.* XX. animalium. In *aspanmora.* terra. IIII. animalium. In *manicesloe* terra. XLVIII. animalium. In *heddingrip* Radnath. terram. XIII. animalium. Uuilrad. similiter. Iui. terram. X. animalium. Osnath. XX. animalium. In *hem.* terram. XXX. animalium. In *haslum* folkhard. terram. XX. animalium. Eisolf. XXX. animalium. Marclef. VIII. animalium. Item folkhard. XX. animalium. Thiaddag. similiter. Husilef similiter. In *sedlingi.* terram. VIIII. animalium. In *deddingiuuerbe.* XV. animalium. In *imisuualde.* terram. LXX. animalium. In midningi. duodecimam partem totius uillę. Item in pago *humerki.*[6] in uilla *andleda* terram. XLVIII. animalium. In *crastlingi* terram. XXXII. animalium. In *uuirem.* terram. LXXV. animalium. In *einingi.* XXXII. animalium. In *hrussingi.* animalium. IIII. In *thrustlingi.* animalium. XII. In *geuesuurdhi.* animalium. VI. In *buxingi* animalium. XXIIII. In seltnon animalium. X. In *uederuurdhi* animalium XLVI.

Hęc igitur traditio facta est coram pluribus et idoneis testibus. in pago cui uocabulum est *flethetti.* in uilla quę uocatur. *hlara.* sub die septima idus nouembris. Et in pago uocato *batue* in uilla quę uocatur *hlegilo* sub die. IIII. idus nouembris. Anno ab incarnatione domini nostri iesu christi. DCCCLV. indictione. III. Regnante domno nostro hludouuico imperatore iuniore augusto anno. XV. Ego hildiricus subdiaconus. huius traditionis cartam. rogatus scripsi et subscripsi. Hęc sunt nomina testium qui hanc traditionem secundum legem ripuariorum

---

[1] Gau zu beiden Seiten des Flusses Eem, der sich bei Eembrug in die Südersee ergießt. — [2] Laren in der Nähe von Eembrug (statt **Hrara** ist **Hlara** zu lesen, wie das Datum der Urk.: in pago **Flethetti** in uilla — **hlara**, zeigt;) Rheenen und (vielleicht) Tulle. Die übrigen Orte sind unbekannt. — [3] In dem Verkaufsbriefe, vorige Seite Note 2, wird von den Gütern in der Betau nur Rantwyck genannt, welches das hier vorkommende **Linterwic** in sich zu befassen scheint. Die übrigen Orte erklärt Bondam, a. a. O. mit Andelst, verkürzt, Aalst, in der Oberbetau, Ewyk im Reich Nimwegen, Elden zwischen Nimwegen und Arnheim in der Oberbetau. — [4] Ihre Güter in Friesland und in der Drente verkaufte die Abtei Werden im J. 1282 dem Bischofe Everhard von Münster, s. Kiesert, Münst. Urkb. I. 100. — [5] Die hier dem Westergau zugetheilten Orte sind noch zu ermitteln, s. v. Ledebur: Die fünf Münsterschen Gaue, 61. — [6] Nur noch erkennbar sind: Andel, Krassum, Wierum; s. v. Ledebur, a. a. O. 14.

fieri uiderunt et audierunt. Signum folkeri qui hanc traditionem coram testibus subterius nominatis manu propria perfecit et roborauit. Nomina testium qui in orientali ripa hreni fluminis constituti esse noscuntur. Sig. hildiric. sig. odo. sig. hrodger. sig. engilrad. Sig. odaccar. sig. thiatric. sig. uulfhelm. sig. athaluuard. sig. ualthrabban. sig. thiadrad. sig. abbo. sig. egilbraht. sig. uuiger. sig. sahsger.

66. Erzbischof Liudbert von Mainz bestimmt bei Gelegenheit des Concils und der Weihe der Domkirche zu Cöln, auf die Bitte des Erzbischofs Willibert daselbst, die Zehntberechtigung des dortigen Cunibertstiftes in seiner Diözese. — 874,[1] den 28. September.

In nomine dei aeterni. *Liudbertus* sanctę Mogontiensis ecclesię dei gratia archiepiscopus. Agnoscat igitur omnium sanctę dei ecclesię fidelium presentium scilicet ac futurorum diligentia. qualiter *Willibertus* uenerandę coloniensis ecclesię archiepiscopus. karitate nostra confisus. nos de *Moguntia* ciuitate. et *bertolfum* sanctum uirum. treuerensem archiepiscopum. aliosque coepiscopos plurimos tam suos quam nostros suffraganeos coloniam rogauerat atque accersierat ob suę ecclesię id est domus dedicationem faciendam. et ob plurima alia diuina et humana tractanda negotia. Officiis ergo diuinis rite ac honorifice ab omnibus peractis. a prefato Williberto episcopo nobis summa humanitatis cura impensa nostrisque clericis ac laicis omnibus ab eodem honoratis atque magnifice donatis. inquiri pręcepimus per consecretales ipsius. si quid rerum nostrarum nobiscum tum *colonie* uel domi habitarum concuperet possibilitati nostrę sine dubio nunciaret. Tum ille quidem exhilaratus inquirentibus benigne paucis respondit. nos sibi in aduentu nostro et quod coloniam dignaremur aduenire munera satis larga dedisse. attamen nimis pertimescere se. si a nobis secundum quod premisimus aliqua contempneret postulare. ne illum seueritatis uel odii culpabilem contra nos uoluissemus indicare. Demum namque hoc muneris a nobis solummodo dixit rogare se uelle ut decimationes in episcopatu nostro quas sanctus *kunibertus* fratresque ibi deo seruientes haberent ab antecessoribus nostris archiepiscopis firmatas. in cartula conscribi iuberemus. et ne amplius ab inuidis et aduersariis dilacerarentur. sigilli nostri ostentatione cartulam ipsam firmari preciperemus. Quod uoluntati uero illius libenter concedentes hoc modo segregari atque discerni statuimus ut in *Drutmarisheim*[2] ubi ecclesiam habent propriam. et suę curtis et familię sine contradictione decimationem habeant. In *Asmundisheim* autem ubi propriam ecclesiam non habent familia de adquisicione sua decimacionem persoluat ad ecclesiam ibi positam. de *arpennis* autem uel de *salaricia* uinea siue arabili terra in Asmundisheim. et de pratis in *Willengisheim* et de uineis in *Bendirdisheim*.[3] et in omni episcopatu nostro de elemosinis fratribus deo sanctoque kuniberto seruientibus a quibuslibet iam datis seu deinceps donandis. nulla omnino persoluatur decimatio. sed fratres ob nostri elemosinam pariterque ob Williberti archiepiscopi memoriam ad supplementum perpetualiter teneant. Quisquis successorum nostrorum ecclesiastici ordinis uiolator hoc in perpetuum ausu temerario disturbari aggreditur omnibusque consiliariis quorum consilio hoc nefas egerit. deus conteret dentes eorum in ore ipsorum. fiant tanquam puluis ante faciem uenti. et subiaceant inextricabili anathemati.

Actum *Colonie*. IIII. kal. octobris. anno dominicę incarnationis. DCCC. LXX. IIII. indictione. VII. Ego Liudbertus Moguntiensis ecclesię archiepiscopus hoc presens conscriptum fieri iussi. Ego Willibertus Coloniensis ecclesię archiepiscopus subscripsi. Ego Bertulfus Trur[4] subscripsi. Ego *Adaluuinus* indignus dyaconus ad uicem *Adeloldi* presbiteri atque cancellarii subscripsi.

---

[1] Hartzheim, concilia German. II. 356, gibt irrig 873 als das Jahr jenes Concils an. — [2] Das Cunibertstift verkaufte seinen Hof Dromersheim (Dramersheim) mit dem Patronat dem Stephans-Capitel zu Mainz, 1239, mense Aprili. S. Würdtwein, dioecesis moguntina, p. 234. — [3] In der Descriptio pagi Wormatiensis, in Act. Acad. Pal. I. 243, wird Ascmundesheim unter den ihrer Lage nach unbekannten Orten aufgezählt, Welingesheim aber für das heutige Welgesheim, und Bentritesheim für Beintersheim erklärt. — [4] Abkürzung für Treuerensis (sc. Archiepiscopus). Der Schreiber hatte sich zu dieser Abkürzung veranlaßt gesehen, da die Schrift schon bis an den Rand der Urkunde vorgerückt war.

67. Erzbischof Bertolf von Trier bestimmt die in seiner Diözese dem Cunibertstifte zu Cöln zustehende Zehntberechtigung. — 874, den 28. September.[1]

In nomine ihesu christi crucifixi. *Bertolfus* sanctę treuerensis ecclesię diuina regente misericordia archiepiscopus. Agnoscat igitur omnium sanctę dei ecclesię fidelium presentium scilicet et futurorum diligentia. qualiter *Willibertus* uenerandę coloniensis ecclesię archiepiscopus. karitate nostra confisus. nos a *treueri* ciuitate. et *Lutbertum* uirum sanctum mogontiensem episcopum. aliosque coepiscopos plurimos tam suos quam nostros suffraganeos *coloniam* rogauerat atque accersierat ob suę ecclesię uel domus dedicationem faciendam. et ob plurima alia diuina et humana tractanda negocia. Officiis ergo diuinis rite ac honorifice ibidem ab omnibus peractis. a prefato Williberto episcopo nobis summa humanitatis cura impensa nostrisque clericis ac laicis omnibus magnifice ab eodem honoratis atque donatis. inquiri pręcepimus per consecretales ipsius. si quid rerum nostrarum nobiscum tum colonie uel domi habitarum concuperet. possibilitati nostrę sine dubio indicaret. Tum ille quidem inquirentibus benigne paucis respondit. nos sibi in aduentu nostro et quod coloniam dignaremur aduenire munera satis larga dedisse. attamen nimis pertimescere se. si a nobis aliqua contempneret postulare. ne illum seueritatis uel odii culpabilem contra nos uoluissemus iudicare. Demum namque hoc muneris a nobis solummodo dixit rogare se uelle ut decimationes in episcopatu nostro sancto *Cuniberto*. fratribusque ibi deo seruientibus. elemosinas a regibus et de episcopis datas. et de episcopis antecessoribus nostris firmatas. in cartula conscribi iuberemus. et ne amplius ab inuidis et aduersariis dilacerentur. sigilli nostri ostentatione cartam ipsam firmari preciperemus. Quod uoluntati uero illius libenter concedentes. inde maxime impleri decreuimus. quia sanctum *Cunibertum* in ecclesia nostra nutritum et edoctum atque archidiaconatus officio sublimatum cognouimus. Illud quidem hoc modo discernentes statuimus. ut in locis in quibus proprias ecclesias legitimas haberent. sicut in *Mellingon* ecclesiam cum curti sancto Cuniberto a rege *Dagoberto* datam et in *Crellingon* ecclesiam hereditario iure sibi relictam. et familie et curti et parrochiarum ad ecclesias pertinentium decimationem sine contradictione habeant. In locis autem in quibus ecclesias non habent. id est in *Weuelon*. *Vrcechon*. *Cruuon*. et in locis uariis circa mosellam et iuxta renum in *Bobardon*. et *Speion*. et in *ouerspeion*. et *Renson*. et in aliis in episcopatu nostro iacentibus locis. familia prescriptorum fratrum de acquisitione sua decimationem persoluat ad ecclesias legitimas. de *salariciis* autem fratrum uineis. uel de arabili terra. uel de agris siue uineis fratribus in elemosinam a quibuslibet iam datis seu deinceps donandis nulla omnino persoluatur decimatio. sed fratres ob nostri elemosinam pariterque ob Williberti archiepiscopi memoriam. ad supplementum perpetualiter teneant. Quisquis ecclesiastici ordinis uiolator et contemptor hoc in perpetuum ausu temerario disturbare aggreditur. et ideo quicumque successorum nostrorum id potestatiue facere pręsumpserit omnibusque consiliariis suis quorum consilio hoc exegerit. deus conteret dentes eorum in ore ipsorum. molam eorum confringet dominus. fiant tanquam puluis ante faciem uenti. et subiaceant perpetuo anathemati.

Actum *Colonie*. IIII. kal. octobris. anno dominicę incarnationis. DCCC. LXX. IIII. indictione. VII. Ego Bertolfus treuerensis ecclesię archiepiscopus. hoc presens conscriptum fieri iussi. Ego Willibertus coloniensis archiepiscopus subscripsi. Ego Liutbertus moguntiensis ecclesię archiepiscopus subscripsi. Ego *Adiluuinus* indignus diaconus ad uicem *Adilloldi* presbiteri atque cancellarii subscripsi.

---

[1] Aus dem Cartular des Cunibertstifts, Nr. IX., und unter der Aufschrift: de Mosella et Speia. Das Stift verkaufte seine Besitzungen an der Mosel mittelst Urkunde d. d. XVII. kal. Augusti a. 1252 dem Kloster Himmerode; sie werden dort bezeichnet: bona sita in Mosella, videlicet Celtanc, Ratheke, Urceke, Crove, Ryspe, Travene, Proderich, Pumere. Seine Güter „in Speia" verpachtete dasselbe im Jahr 1258 dem Kloster Marienburg bei Boppard und veräußerte sie bald nachher, wie aus einer Urkunde des Erzbischofs Sifrid von Cöln d. d. Dominica oculi 1277 hervorgeht. Schon früher hatte das Stift mit St. Arnulf zu Metz einen von K. Heinrich IV. im J. 1084 bestätigten Tausch eingegangen, wodurch dasselbe Besitzungen zu Sinzig und Remagen erhielt und dagegen „praedia in Walina. Mellano. Cherlingen. Chettingen, wahrscheinlich das obige Mellingon und Crellingon, abtrat. S. Calmet, hist. de Lorr. I. 481. Die in unserer Urkunde genannten Orte sind also wohl Mellich, Uerzig und Cröv, Wehlen, Boppard, Niederspay und Oberspay, Rhens und Corlingen.

68. Die Aebtissin Regenbierg bestätigt die von ihrem Vater Gericus geschehene Stiftung des Klosters zu Gerresheim, welchem sie ihre Erbgüter schenkt. — 874.[1]

C. Trinae unitatis et indiuiduae trinitatis gratia monarchiam imperatorum feliciter gubernante *lutheuvigo* imperatore augusto. et sanctae aecclesiae dei coloniensi fideliter praesidente *Guilliberto* archiepyscopo. *Regenbierg* indigna christi famula atque militis *gerici* filia pro spe et requie futurae beatę uitae. ea quae ad me hereditario iure peruenerunt. iura mancipiorum. predia. et aecclesias quasdam. ad cęnobium patrio nutu ac sumptu in *Gerichesheim* pro remedio caelestis patriae constructum et a uenerabili supradicto archiepyskopo dedicatum tradidi. atque sub testimonio et auxilio archicancellarii *Everhardi*. nec non archicapellani *Lòitberti*. atque aduocati huius prescriti loci *hatheboldi* patruelis nostri. sub auctoritate regali et pontificali concedens firmaui. Notum autem facere cupimus tam quam presentibus futuro aetate aduenientibus. quod iussu et rogatu genitoris nostri gerici lege perpetua predia nostra sanctismonialibus ibidem deo seruientibus et *arrabona* quę sita sunt in *linchesce*[2] cum uniuersis decimationibus ad uinum iugiter propinandum eisdem monialibus stabiliter confirmamus. Ecclesiam uero que habita est in *mietherge* ad album panem sororum nostrarum constituimus et coram omnibus firmamus. Basilicam autem quę est in *sunnebrunno* cum uniuersa decimatione ad panem siligineum carnem et caseum eadem lege confirmando stabilimus. At uero aecclesiae quę est in *Minthert* decimationis utilitatem ad nos pertinentem ad quadragesimale mandatum. et ad panis carnis caseique usum promittendo constituimus. Aecclesiam quippe *pirnam* cum dimidia parte decimationis mimetipsi prouidens separo. aliam autem dimidiam sororibus nostris ad meliorem cereuisiam et ad panem nigrum stabiliter derelinquo. Si (ne) quid autem quod absit nostris aut sequentium temporibus his aecclesiis pastorum ruina aduersi acciderit. hoc firmiter imperamus ac stabiliter firmamus. predictorum dominorum auctoritate et imperio. nec mihi nec ulli sequenti abbatissae ab his predictis basilicis et prediis ex me et parentibus meis traditis. ac sanctismonialibus ad prebendam constitutis. liceat transmutare. donare uel cuiquam prestare. nisi beati ypoliti martiris christi monasterii prepositae et decanę. imperio atque concordi sororum omnium prece et consilio. Huius quidem racionis seriem mihimet ipsi primum laudabilem. cunctis uero sororibus acceptabilem litteris mox placuit coram archiepyscopo Guilliberto nec non principibus quam multis clericis atque laicis. ea lege denotari atque signari. ut si quis aduocatus seu cenobii huius prelata superueniens eam infringere. uel iura mancipiorum permutare uoluerit. a presente archipresule Guilliberto atque ab uniuerso coloniensi clero infelici damnatus anathemate. uiuens atque uidens cum dathan et abiron. et iuda traditore nequam descendat. ubi uermis immortalis mordet et flamma inextinguibilis ardet.

69. Alfrid, Bischof von Hildesheim, bekundet die von ihm auf seinem Gute zu Essen vollführte Stiftung einer Kirche und eines Frauenklosters, so wie die demselben gegebene Verfassung. — 874.[3]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *alfridus* dei disponente prouidentia *hildeneshemensis* aecclesię antistes. Cum inter immensas dei patris miserationes quibus hominum genus gratuita pietate releuare dignatur. praecipue

[1] Die Urkunde ist ohne Datum und Siegel. Die Aebtissin sagt darin, daß das auf Geheiß und auf Kosten ihres Vaters gestiftete Kloster von dem Erzbischofe Willibert von Cöln geweiht worden und daß sie ihre gegenwärtige Bestätigung und Schenkung vor dem genannten Erzbischofe und vielen geistlichen und weltlichen Fürsten habe aufzeichnen und bekräftigen lassen. Dieses letztere hat also auf dem am 26. September 874 zu Cöln versammelten Concil stattgefunden. Hartzheim, concilia germ. II. 361, schließt daher auch unsere Urkunde, jedoch aus einer verderbten Abschrift in Crombach's handschriftlicher Metropolis, den Acten jenes Concils an. — [2] Das adelige Damenstift zu Gerresheim hat bis zu seiner Säkularisation die hier ihm geschenkten Weingüter zu Linz, das Patronat und den Zehnte zu Meiderich, Somborn und Mintard, auch einen Theil des Zehnten zu Pier besessen. — [3] Die Urkunde ist, wie es am Schluße heißt, vor dem Concil zu Cöln unter dem Erzbischofe Willibert abgelesen und von den anwesenden Bischöfen bestätigt worden. Hartzheim, Conc. germ. II. 359, hat sie deswegen aus Schaten, Annal. Paderb. zu den Acten jenes Concils, welches er irrig in das J. 873 (statt 874) setzt, aufgenommen; sie führt dort auch, nach Schatens Verbesserung, das Datum des Concils. — Mabillon, Annal. Bened. III. l. 34. p. 22, hielt die Urkunde für ein späteres Machwerk „in gratiam canonicarum quae ex monachabus factae sunt.“ Alfrid, früher selbst Mönch, werde kein anderartiges Kloster

eam qua constat consubstantialem et coaeternum eius filium pro nobis incarnatum et crucifixum fuisse ad memoriam reducerem. circa me uero specialiter diuitias bonitatis eius non sine admiratione perpenderem. qui me nullis exigentibus meritis de sordibus leuatum sua gratia inter principes aecclesiae consedere et solium gloriae tenere facit. ne tantis eius beneficiis ingratus apparerem. quid retribuerem domino pro omnibus quae retribuit mihi diu multumque mecum cogitare caepi. Tandem itaque ex diuina ut credo inspiratione occurrit animo sanctissimam et semper uirginem mariam unicum ac singulare praesidium peccatorum post deum esse. cui si quid uenerationis impenderem. id et deo fore gratum et animae meae eius patrocinantibus meritis arbitratus sum profuturum. Opitulante itaque dei gratia in praediolo meo quod *astnide* uocatur. in honore sanctae et indiuiduae trinitatis consecratam sanctaeque semper uirgini mariae et sanctis martiribus *cosmae* et *damiano* dicatam aecclesiam ex his quae deo donante possidebam construxi. in qua ad immaculatum sacrificium sanctimoniae tam animae quam corporis deo in cordis et spiritus contritione offerendum sanctimonialium congregationem coadinans. eique uictus et uestitus necessaria prouidere spiritualem quoque matrem que regulariter praesideat eidem. ex eadem praeficere curaui. Ne uero post mei excessum futuris saeculis de electione abbatissae dissensio oriatur. ex decreto papae *sergii* et eius successoris. *adriani* sancitum est et eorum priuilegiis confirmatum. ut nec praece. nec praecio. nec ullo omnino umquam modo alterius congregationis sanctimonialis supradictis sanctimonialibus praeponatur. sed quaecunque ex iisdem et in dei seruitio potissima. et in eiusdem ecclesiae rebus iuste disponendis aptissima reperietur. hęc ex communi omnium ibidem deo famulantium electione secundum dei timorem suis sororibus praeficiatur. Quod autem consuetudinarium ius tam supradictis sororibus quam clericis ibidem seruientibus in administrandis suis rebus imposuerim. et perpetualiter obseruandum uelim. paucis absoluam. Possessiones aecclesiae traditas siue tradendas interiores et exteriores tam mobiles quam immobiles cum consilio deum timentium summa cum diligentia abbatissa procuret. reditusque earum tam in sua quam in sororum equabili distribuat utilitate. id summopere cauens utpote deo rationem redditura ut de communibus earum rebus nec unam minimam prebendam absque earum consilio utilitate alicui tradat. ne quod absit penuria familiaris rei urguente ruptis sanctimonię habenis liberius hac et illac absque dei timore uagentur. Si qua uero sanctimonialis ibidem habet propriam domum. aut aliquod aedificium. uel a se emptum. uel dono sibi datum. uel aliquas res undelibet iuste adquisitas. nihil omnino ex omnibus supradictis neque abbatissa neque aliquis ei auferat neque ullo modo auferendum suadeat sed eadem sanctimonialis libero arbitrio suam domum et cuncta quę inibi possidet sorori suę uel amico ad eandem aecclesiam pertinenti absque ullius contradictione siue morti sit proxima siue uitę quocunque modo uoluerit tradat. id ipsum uero et clericis ibidem seruientibus constituimus. si quis autem eorum aliquam aecclesie possessionem abbatissa largiente susceperit. tali suscipiat conditione ut post eius obitum

---

errichtet und demselben größere Befugnisse beigelegt haben, als die Aachner Regel vom J. 816 (817) einräumt. Wir können aus diesen Gründen der Ansicht Mabillons nicht beitreten. Altfrid selbst hebt es hervor, daß er aus dem Staube (de sordibus) in die Reihe der Kirchenfürsten emporgestiegen, und es befremdet keineswegs, daß er seine Stiftung eben für die höheren Stände zu gestalten bemüht gewesen. Dieselbe hatte schon geraume Zeit bestanden und konnte bei ihrer feierlichen Bestätigung im J. 874 bereits eine ausgebildete innere Einrichtung erlangt haben. Indessen ist die vorliegende Urkunde keine Urschrift; das Bleisiegel des Stifters, auf dessen beiden Seiten das Siegel und das Monogramm desselben neben einander eingeprägt sind (s. die Abbildung) und woran noch gelbseidene Schnüre, womit es an der Urkunde befestigt gewesen, bemerkbar sind, liegt jedoch lose bei. Wir erfahren nun aus den Urkunden Nr. 97 und 99, daß Kirche und Kloster zu Essen vor dem J. 947 von den Flammen verzehrt worden, wobei die Urkunden großen Theils, jedoch nicht alle, wie die des Königs Zwentebold, s. Nr. 81, beweist, zu Grunde gegangen. Wahrscheinlich hatte das Original der Altfrid'schen Urkunde bei diesem Unfalle stark gelitten, und dieß mag die Veranlassung gegeben haben, dasselbe im 10. Jahrhundert, wie die Schriftzüge andeuten, in Abschrift zu übernehmen und dieser das Siegel der Urschrift zur Beglaubigung beizufügen. Hierbei mag auch der leicht zu begehende Lesefehler in der Jahreszahl (VII. statt IIII.) geschehen seyn. Eine andere bisher nicht gerügte Stelle unserer Urkunde würde dieselbe weit mehr verdächtigen; allein diese ist ein, schon an der bleicheren Dinte leicht erkennbares Einschiebsel etwa aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Zwischen den eigentlichen Schlußworten: pro salute anime eius distribuant, und dem Datum war ein leerer Raum geblieben, welcher mit dem Zusatze: Constituimus etiam ut nullus — — aliquam iurisdictionem in ciuitate praenominata habeat u. s. w., ausgefüllt worden. Diese nicht zeitgemäße Bestimmung gibt sich selbst schon als eingeschoben kund; Essen wird überdieß nur ein praediolum genannt, von einer ciuitas ist nirgend Rede, auf eine ciuitas praenominata konnte folglich nicht Bezug genommen werden. Es ist nicht nöthig, auf die Unrichtigkeiten in dem Abdrucke bei Schaten und Hartzheim, vorzüglich in den Namen der Bischofe, aufmerksam zu machen.

eandem possessionem aecclesia absque ullius contradictione suscipiat. restitutis prius omnibus tam mobilibus quam immobilibus rebus quae in illa esse uidebantur ea die qua ipse eam suscepit. Caetera uero quae in eadem possessione adipisci potuit. aut ipse uiuens prout uoluerit disponat. aut aliquis amicorum eius post illius mortem pro salute animae eius distribuat. Constituimus etiam ut nullus hominum uel aduocatus aliquis aliquam iurisdictionem in ciuitate praenominata habeat. excepta abbatissa astidensis preter in truncatione manuum uel armorum proclamatione.

Anno incarnationis dominicae D.C C.C.L.XXVII. sub piissimo rege *Hludowico* anno imperii eius XXX.VI. apud *coloniam* ciuitatem. V. kalendarum octobrium in ipsa die dedicationis basilicae sancti petri. ego *altfridus* episcopus hoc priuilegium coram domno *Williberto* praedictę ciuitatis archiepiscopo recitaui. Nec non et coram *Liriberto* magontiacensi archiepiscopo. et *bertolfo* treuerensi archiepiscopo. et *berhardo* uirdunensi episcopo. atque *Thiederico* mimidonensi episcopo. et *gerolfo* firdensi episcopo. et *livthardo* episcopo atque *Hildigrimo* haluerstadensi episcopo. et *Holdolfo* mimigernafurdensi episcopo. et *Athilboldo* traiectensi episcopo. et coram *Eikbrelo* osnabrucgensi episcopo. nec non et coram aliis compluribus sacri ordinis uiris qui ob supradictę aecclesiae dedicationem conuenerant. Perlecto itaque hoc priuilegio in omnium supradictorum conspectu. acclamantibus omnibus ita hanc constitutionem salubriter atque ordinabiliter institutam ut non modo addi uerum etiam aliquid diminui dampnosum uideretur. omnes unanimiter huius conscripti aliquo malo ingenio uiolatorem in perpetui anathematis foueam detrusimus uniuersis mecum uno ore clamantibus. Ex auctoritate dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti et sanctorum apostolorum excommunicamus et anathematizamus omnes qui sua presumptione. uel aliquo malo ingenio hanc constitutionem scienter uiolare praesumpserint eos omnes et eorum consentaneos a consortio dei sequestramus. ita ut non habeant partem cum eo neque cum sanctis eius. deleantur de libro dei et cum iustis eius non scribantur. obscurentur oculi eorum ne uideant. aures eorum et nares sic obstruantur ut non audiant. neque olfaciant. gustus eorum et tactus inutiles fiant. destruat eos deus. et migrare faciat de tabernaculis eorum et euellat radicem eorum de terra uiuentium. ueniat mors super illos et descendant in infernum uiuentes. preualeant super eos peccatores et diabolus stet a dextris eorum et oratio eorum fiat in peccatum. et dies eorum pauci. mendicent et eiciantur de habitationibus suis et deripiant alieni labores eorum. clament ad deum et non misereatur eorum. sed potius disperdat de terra memoriam eorum. induantur perpetua confusione et referentia. sint inter omnes miseros miserrimi. et inter perditos perditissimi. induant hanc maledictionem sicut uestimentum. et intret sicut aqua in interiora eorum. et sicut oleum in ossibus eorum. fiat eis sicut uestimentum' quo operientur. et sicut zona qua procingentur. et in die iudicii primi deputentur in ignem aeternum. ubi uermis eorum non moriatur. et ignis eorum non extinguatur. sed crucientur cum diabolo et angelis eius sine fine. annuente domino nostro ihesu christo. qui uiuit et regnat in saecula saeculorum. Amen.

70. König Ludwig III. nimmt auf die Bitte des Bischofes Hildigrim von Halberstadt die Abtei Werden in seinen Schutz und bestimmt, daß sie demselben fortan untergeben bleiben, daß aber nach dessen Tode das Wahlrecht eines Abtes den Geistlichen daselbst zustehen soll; er gewährt derselben volle Immunität unter der Gerichtsbarkeit eines von ihr gewählten Vogtes. — 877, den 22. Mai.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Hludouuicus* diuina fauente gratia rex. Si petitionibus fidelium praesulum sanctae dei aecclesiae iusta et rationabilia petentium ad effectum perduxerimus. hoc nobis procul dubio ad aeternae remunerationis premia capessenda profuturum esse liquido credimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria qualiter quidam uir uenerabilis nomine *hildigrimmus* alberstetensis ciuitatis episcopus quoddam monasterium noncupatum *uuiridine* cum petitione fratrum ibidem deo seruientium nostro commendauit patrocinio et nostrae defensionis tuitioni. rogans id ipsum et poscentibus fratribus ut iam dictum monasterium sub sua consistat potestate omni tempore uitae suae. et post discessum ipsius praedicti monasterii fratres deinceps potestatem habeant inter se eligendi abbatem qui eos regulariter procurare sciat. Nos etiam petitionibus iam fati episcopi et praescriptorum fratrum assensum praebuimus. et iussimus fieri

hoc nostrae auctoritatis praeceptum per quod decernimus atque iubemus ut praefata petitio firma stabilisque permaneat. Hominibus itaque praedictorum fratrum nulla iudiciaria potestas uel iudex publicus praesit. Non ab eis freda siue paratae faciendae exigantur. Praefati monasterii fratres hominesque ipsorum ab omni uectigalium exquisitione securi in musa permaneant. Coram aduocato quem abbas constituerit. si quid est ratiocinandum aut corrigendum fiat. et inmunitatis tuitione semper permaneant et ubique. Et ut haec auctoritas assensionis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris melius credatur et diligentius obseruetur manu propria nostra subter eam firmauimus et anuli nostri impressione sigillare iussimus.

Signum *hludouuici* serenissimi regis. *UUolfherius* cancellarius ad uicem *Liutberti* archicappellani recognoui et.. Data XI. kal. iunii. indictione. X. Anno dominicę incarnationis. DCCCLXXVII. Anno primo regni hludouuici serenissimi regis in orientali francia regnantis. Actum *bisestat* in dei nomine feliciter. Amen.

71. König Ludwig III. nimmt das Stift Kaiserswerth in seinen Schutz und befreiet dasselbe, seine Zellen, Kirchen und Güter von der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit, von Zöllen und öffentlichen Lasten. — 877, den 13. Juni.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Hludouuicus* diuina fauente gratia rex. Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus scilicet et futuris qualiter nos ob amorem domini nostri iesu christi nec non et pro mercedis nostrae augmento quoddam monasterium quod est constructum in honore sancti petri principis apostolorum nec non et sancti *suidberti* confessoris christi in loco qui dicitur *uuerid* una cum uenerabili abbate eiusdem loci et fratribus ibidem deo famulantibus et cum cellulis sibi subiectis et rebus uel hominibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuitione et inmunitatis defensione. Quapropter uolumus atque decernimus ut omnes res eiusdem monasterii sub nostrae defensionis munimine modis omnibus consistant. Praecipientes ergo iubemus atque praecipimus ut nullus comes uel iudex publicus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis reipublicae procurator ad causas iudicio more audiendas in cellulas. aecclesias. aut uillas. seu reliquas possessiones quas nunc abbas eiusdem monasterii in quibuslibet prouinciis. aut territoriis regni nostri possidet uel deinceps in ius ipsius monasterii diuina pietas uoluerit augeri ingredi praesumat. Nec freda aut tributa uel mansiones aut paratas uel teloneum aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos. quam seruos super terram ipsius monasterii commanentes distringere. Nec ullas publicas functiones aut reddibitiones uel inlicitas occasiones requirere quibus in aliquo idem monasterium sibique subiecti aliquod iniuste patiantur incommodum. sed liceat abbati memorati monasterii suisque successoribus res ipsius monasterii siue etiam sint regali confirmatione in precariis traditae sub immunitatis nostrae defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus iam fati monasterii fiscus sperare poterat totum nos pro aeterna remuneratione fratribus eiusdem concedimus monasterii. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente ualeat inconuulsa manere manu propria nostra subter eam firmauimus. Et anuli nostri impressione sigillare iussimus.

Signum *Hludouuici* serenissimi regis. *Uuolfherius* cancellarius ad uicem *Luitberti* archicappellani recognoui. Data idus iunii. Anno dominicę incarnationis. D.C.C.C.LXX.VII. indictione. X. anno primo regni Hludouuici serenissimi regis in orientali francia regnantis. Actum *tribura* in dei nomine feliciter Amen.

72. König Ludwig III. schenkt der Abtei Cornelimünster die Villa Gressenich. — 878, den 26. März.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Ludouuicus* gratia dei rex. Si igitur locis sanctorum sacratissimo deo dedicatis beneficia largimur plurima petitionibusque ibidem deo iugiter famulantibus assensum prebemus. et

[1] Aus dem Cartular der Abtei, Seite 29. — Martene in der ampliss. coll. I. 202, gibt aus den Handschriften des de Louvrex eine Urkunde des nämlichen Inhaltes, welche jedoch etwas früher, idibus Martii anno I. regni Ludowici, dem Abte Rodradus ausgefertigt worden.

nobis apud remuneratorem dominum repropitiatorem liquide credimus et intercessione sanctorum nostri regni nostrorumque stabilitatem accumulare non ambigimus. Quo circa comperiat omnium sanctae dei ecclesiae nostrorumque fidelium praesentium siue futurorum sagacitas. quia ob amorem dei omnipotentis et emolumentum animarum genitoris ac genitricis seu nostra tociusque regni nostri stabilitate. seu ad peticionem fidelis nostri *Adalongi* abbatis largimur res proprietatis nostrae monasterio *Yndensi* constructum (sic) in honore domini et saluatoris nostri Ihesu Christi. unde et praedictus Adalongus rector esse uidetur. uillam iuris nostri nuncupantem *Crasciniacum*. cum omnibus mancipiis et rebus ibidem aspicientibus. unde et hanc nostram auctoritatem fieri iussimus. per quam firmamus atque transfundimus suprataxatas res praedictae cellulae sancti saluatoris cum omnibus appendiciis. hoc est cum mancipiis utriusque sexus. cum terris siluis pratis aquis aquarumue decursibus. quatenus in stipendiis fratrum ibidem deo famulantium ceterisque necessitatibus quae hactenus fiscus noster exegit ammodo augeatur atque a rectoribus ipsius matris ecclesiae praeordinetur seu exigatur. nullo nostro iudice contradicente. Et ut haec auctoritas largitionis nostrae inconuulsa ualeat permanere manu nostra subter firmauimus et anulo nostro eam subter iussimus sigillari.

Signum *Ludouuici* gloriosissimi regis. *Adalecdus* diaconus ad uicem *Grinaldi* recognoui. Data VII. kal. aprilis anno Christo propitio II. regni domini Ludouuici gloriosissimi regis. indictione V. Actum *aquisgrani* palatio regio in dei nomine feliciter amen.

73. Everwin und seine Schwester Lantswind entlassen eine Familie aus der Dienstbarkeit, mit der Verpflichtung zu einem Wachszins und zur Kürmede an die Kirche des h. Hypolit zu Gerresheim. — 882,[1] den 13. August.

C. Qui debitum sibi nexum relaxat seruicium. mercedem sibi esse apud deum in futuro confidat. Ideoque nos in dei nomine *euuruuinus* et soror mea *lantsuint* quendam ex nostris prospicientes deuotum ac fidelem nobis fideliter seruientem. uernaculum nomine scilicet salafridum. et coniugem eius nomine liebuui pro remedio animae nostrę uel propinquorum nostrorum. seu pro aeterna retributione a iugo seruitutis de seruitio publico ingenue relaxamus. cum filiis et filiabus. sicuti per hanc absolutionis cartam a die presente uisi sumus fecisse. Ea utique ratione ut ab hac die nulli quicquam debeant seruitutis. preter tantum eant. pergant. per portas intrent et exeant apertas. nullo obstaculo resistente. *Mundaburdem* uero aut patrocinium eligant sub ecclesia dei et sancti *ypoliti* martyris christi uel sub ala ipsius domini uel dominę. ea rationis causa ut singulis annis ad supradictam ecclesiam sancti ypoliti unusquisque eorum in festiuitate eiusdem martyris duas deneratas cerę persoluere satagerit. nihil magis de propria facultatula dantes. post obitum uniuscuiusque eorum preter tantum quod obtimum habeant aut in equis siue in bubus. seu in porcis. aut in ceteris rebus. dare festinent. Cetera uero dare uendere commutare uel ad bonum uel ad malum licentiam teneant. Si quis uero quod futurum esse non credimus si nos ipsi quod absit. aut ullus de heredibus uel proheredibus nostris aut ulla opposita uel extranea persona quę contra hanc ingenuitatis cartam uenire aut eam infringere uel emutare uoluerit. primo iram dei omnipotentis incurrat et sancti ypoliti martyris. preterquam hęc una cum distringente socio fisco auri libras III. argenti pondera IIII. coactus exoluat. et quod repetit euindicare non ualeat. sed presens ingenuitatis carta ceraria firma stabilisque permaneat stipulatione subnixa.

Actum publice in *gerricheshaim* sub die iduum augusti anno I. serenissimi regis karoli. Signum euuruuini. et lantsuindę in dei nomine feliciter. Sig. uuolfridi. Sig. hathageri. Sig. ruotberti. Sig. reginbernni. Sig. ruothardi. Sig. heionis. Sig. herimanni. Sig. ruotuuigi. Sig. uuanboldi. Sig. sigiberti. Sig. uuilhelmi. Sig. immonis. Sig. hildiboldi.

[1] In einer ferneren Urkunde, Nr. 84, entläßt eben dieser Everwin mit seinen beiden Schwestern, Lantswind, Aebtissin (zu Gerresheim) und Adalburg, mehrere Familien aus der Eigenhörigkeit. Die Urkunde ist zur Zeit des Erzbischofs Herimann I. von Cöln (890—925) und im sechsten Jahr des Königs Ludwig (des Kindes), also im J. 907 aufgenommen. In der vorliegenden Urkunde ist Lantswind noch nicht Aebtissin, eine Schwester derselben wird noch nicht genannt; sie fällt also einige Zeit früher als jene. Der oben genannte König Karl muß also Karl der Dicke seyn und das hier angegebene erste Jahr seiner Regierung wird von dem J. 882 zu verstehen seyn, wo ihm durch den Tod seines Bruders Ludwig auch Franken zugefallen.

74. Kaiser Karl der Dicke schenkt dem Marienstifte zu Aachen die Villa Bastogne im Ardennengau. — 887.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Karolus* diuina fauente clementia imperator augustus. Nouerit ergo omnium fidelium nostrorum uidelicet presentium ac futurorum industria. qualiter nos pro petitione *Rutharde* dilecte coniugis nostre. et *Luiberti* archiepiscopi nostri sancte maguntiensis ecclesie. quasdam res nostre proprietatis ad partem sancte Marie capelle in *aquis palatio* sitae. iure perpetuo in proprietatem concessimus ad fratrum ibidem scilicet commorantium. ac deo militantium uictum atque uestimenta prebentium (sic) id est in pago *hardunensi.* uillam que dicitur *Bastonica.* cum mercatu suo. et omnibus ad eam rite et iuste pertinentibus. edificiis uidelicet terris. agris. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumque decursibus. exitibus et reditibus. uiis et inuiis. cultis et incultis. communiis et mancipiis utriusque sexus. uel quicquid ibi iuste et legali ordine sicut iam supra diximus pertinere uidetur. Et iam dicti fratres absque ullius contradictione mancipentur. nullusque eiusdem ecclesie abbas benefaciendi habeat licentiam. Et ut hec auctoritas nostre largitionis. nostris futurisque temporibus domino protegente inuiolabilis habeatur. et ab omnibus uerius credatur et obseruetur. hoc idem preceptum propria manu nostra subter firmari decreuimus. et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni *Karoli* imperatoris augusti. *Waldo* cancellarius ad uicem *Luituuardi* archicancellarii recognoui. Data anno ab incarnatione domini DCCCLXXXVII. Indictione. V. anno imperii piissimi imperatoris. V. Actum palatio regali *regesneburg.* feliciter. amen.

75. König Arnolf bestätigt dem Marienstift zu Aachen die Nona von 43 Villen, welche demselben König Lothar, und die Villa Bastogne, welche ihm Kaiser Karl der Dicke geschenkt. — 888, den 13. Juni.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Arnolfus* diuina fauente gratia rex. Cum peticiones sacerdotum dei et sanctarum congregationum rationabilibus diuini cultus amore faueamus. superna nos gratia muniri non diffidimus. Quocirca perueniat ad noticiam omnium fidelium dei. nostrorumque presentium. scilicet et futurorum uniuersitatem. qualiter uenerabilis sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus *Willibertus.* et *Albertus* cancellarius noster. adierunt clementiam nostram. obtuleruntque obtutibus nostris quandam auctoritatem in qua erat manifestum quomodo consobrinus noster. *Lotharius* rex. nonas partes omnium rerum de. XLIII. uillis. id est. de *Aquis palatio. Geminis. Marsna. Warachle. Linnika. Nuimaga. Harna. Aschlo. Bailus. Richeim. Tectis. Spirismonte. Haristallio. Iopilla. Astanid. Glaniaco. Charango. Waciarmala. Nouauilla. Tumba. Coruia. Amblaua. Uuadeninnas. Bulinge. Manderwelt. Compendio. Dura. Villare. Aschwilra. Flattima. Moffendurp. Lenspalisiola. Vrio. Casapetrea. Caluincioco. Gammunias. Longolare. Cauiniaco. Maslario. Cloduna. Ambarlao. Bastonio et orlao.*[3] daret ecclesie

---

[1] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 24. V. — [2] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. I. V. — [3] **XLIII.** uillis heißt es in der alten Aufschrift und in der Urkunde selbst, um jedoch diese Zahl herauszubringen, muß man, wie die Urkunde schreibt, **Lenspalisiolo** für Eine Villa nehmen; nun hat aber die folgende Bestätigung von 930: **Lens. Linsau. Basiolo** (statt **Balisiolo**); auch ist **Palisiolo** eine bekannte Königliche Ville: das Zusammenziehen der beiden Namen in Ein Wort mag es daher veranlaßt haben, daß der Alte Schreiber **XLIII.** statt **XLIIII.** gelesen. Zur Nachweisung der genannten Villen können wir aus den Nachrichten des Stiftsarchivs nur Folgendes bemerken. **Marsna** ist Meersen bei Mastricht; noch im 13. Jahrhundert machte das Stift Aachen Anspruch auf die **Nona** aller Gefälle der Probstei zu Meersen, worüber mit Urkunde von 1227 ein Abkommen getroffen ward. **Harna** und **Astanid** sind, der fortdauernden Stifts-Berechtigung an diesen Orten zufolge, Walhorn und Astenet. **Amblava**, in Urkunden des 14. Jahrh. **Ambele** ist Amel. **Duao partes Nonae de Compendio** werden von dem Stifte 1264 an Walram Herrn von Mantjoie verpachtet, mit der Ueberschrift aus dem 15. Jahrh. „de Cümpzo" und einer jüngern „Contzen". **Richeim** ist wahrscheinlich **Richelle** bei Argenteau, wo das Stift herrschaftliche Gefälle besessen; die folgenden Orte sind Theux, Sprimont, Herstall, Jupille. Manderfeld, Düren, Weiler, Eschweiler, Blatten und Muffendorf sind ebenfalls durch anderweite urkundliche Nachrichten bekannt. In Betreff aller übrigen Villen verweisen wir auf die Aufzählung der **Palatia Francorum regum** in **Mabillon de re dipl. 244. ss.**, **Du Cange, glossarium** und **Carpentier, gloss. novum, v. palatia**, und **Besselii Chronicon Gottwic.** 452, und bemerken nur, daß die meisten in dem vormaligen Herzogthum Limburg zu suchen sind, weil das Stift dort an vielen Orten alte Zehntberechtigung besessen.

sancte dei genitricis semperque uirginis Marie. kapelle uidelicet que est in *aquis palatio*. qualiterque patruus noster *Karolus* pius augustus. ob eternam remunerationem anime sue uillam *Bastonicam* eidem prescripte kapelle contulisset. deprecantes clementiam nostram predictus scilicet Willibertus archiepiscopus. et Albertus cancellarius. ut predicti consonbrinii nostri Lotharii regis auctoritas. patruique nostri Karoli augusti pia largitio. a nostra corroboraretur excellentia. quod et summa consensimus beniuolentia. uolumusque ut sicut Lotharii regis auctoritas retinet ut de nominatis iam. XLIII. uillis. de omni collaboratu dominii nostri et speciali peculiare omnium animantium et iumentorum. seu ex omni censu quarumcunque rerum pars nona. a ministris ipsarum uillarum siue in regis dominium sint. siue quibuslibet personis beneficientur. absque negligentia iugiter tribuatur et rector atque prouisor ipsius capelle nichil ex hoc quasi suum proprium nisi ad disponendum et ordinandum prouidendumque. et sicut unus ex aliis fratribus sibi uendicet. sed ad uictum et uestimenta eorum et luminaria concinnanda pertineant. Villa uero supra nominata Bastonia cum omni integritate sua sine ulla retractione. seu minoratione in iam dicto perpetualiter in dei nomine cum mercato suo consistat dominio ecclesie. Si quis igitur successorum nostrorum uel quelibet alia persona huius ordinationis nostre. quam pro stabilitate ecclesie dei. et omnium salute fieri decreuimus. destructor atque uiolator esse presumpserit. offensam et iram dei omnipotentis ac genitricis domini nostri iesu christi beatissime semper uirginis Marie. simulque omnium sanctorum incurrat. Nobisque pro hoc opere amoris dei et studio pietatis perfecte maneat eterna retributio. Et ut hoc uerius credatur et diligentius (conseruetur) manu propria nostra subter hoc confirmauimus et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domni *Arnolfi* inuictissimi regis. *Albertus* cancellarius ad uicem *Deotman* archicapellani recognoui. Data idus iunii. anno dominice incarnationis. DCCCLXXXVIII. indictione. VI. anno autem. I. regni domni Arnolphi serenissimi regis. Actum ad *Frankenfurt* palatio regali in christi nomine amen.

76. König Arnulf verleiht der Abtei Werden völlige Immunität von den öffentlichen Abgaben und der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit; bestimmt, daß von ihren Frohnhufen, wo sie immer gelegen, nur zur abteilichen Pforte für Pilgrime Zehnte entrichtet werden soll; gewährt derselben das Wahlrecht eines Abtes, und Freiheit des letzteren von der Heerfolge und von der Verpflichtung, den Bischof bei Abhaltung dortiger Synoden zu bewirthen. — 888, den 23. August.

C. in nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Arnulfus* diuina fauente clementia rex. Si seruorum dei petitionibus quas pro aecclesiarum sibimet commissarum utilitatibus. nobis suggesserint clementer annuerimus. Id nobis ad perpetuae beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Unde omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus presentibus scilicet et futuris. notum esse uolumus quod fidelis noster *hembil* abba monasterii quod uocatur *uueridina* insinuauit celsitudini nostrae qualiter ipsum monachorum coenobium sibi commissum. a beatae memoriae sancto *liudgero* episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum. monachisque contraditum. et gloriosissimorum regum *hludouuici* filii magni regis karoli. et successorum eius. pro aeterna ipsorum. omnisque gloriosissimi generis eorum memoria. defensione et tuitione actenus fuerit conseruatum. Quam ob rem nostram implorauit clementiam. ut idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi collatas nostrae auctoritatis praecepto firmaremus. Cuius rationabili et iustae petitioni assensum prebentes. decernimus atque iubemus. in primis ut idem monasterium cum omnibus ad se pertinentibus. plenissimae inmunitatis securitate perfruatur. neque publicis exactionibus uel quibuscumque modis illorum serui liti uel liberi a qualibet iudiciaria potestate constringantur. coram aduocato eorum si quid adinquirendum est aut corrigendum. inquiratur et corrigatur. Prefati monasterii fratres hominesque ipsorum. ab omni uectigalium inquisitione. uel thelonei securi consistant. Preterea quod aliis quoque monachorum coenobiis concessum constat. ut ubicumque *dominicatos* mansos habuerint. in quocumque sint episcopio uel prefectura seu etiam prouincia uel regione siti. in omni regno a deo nobis collato. decimas quas alias episcopi tollunt. ad portam concedimus monasterii. nec a nemine penitus eas alibi dare cogantur. Sed sub nutu abbatis eiusdem monasterii in perpetuum permansura

consistant. quatinus inde pro nostra et totius generis nostri perenni mercede superuenientibus peregrinis et hospitibus seruiatur. Insuper etiam eidem fratrum collegio. ad elegendum abbatem inter se potestatem concedimus. Abbas illius monasterii ad castra et in hostem ire non cogatur. nisi forte regia liberalitate adiutus. beneficii copiam quandoque accipiat illud faciendi. Illius etiam regionis episcopus si synodalem ibidem conuentum uel sermonem facere ad populum destinauerit. de episcopio illi seruiatur. nisi forte eodem die alia circumeundi uisitare loca uoluerit. tunc benedictionem de abbate non pro debito seruicio sed pro amore suscipiat. Et quia nihil ad illum locum pertinet nisi tantum hereditas sancti liudgeri et propinquorum eius. et elemosinę religiosorum hominum. ideo liceat abbati illud monasterium cum rebus ad se pertinentibus libere ac plane possidere. quatinus eos melius delectet pro nostra et nostrorum fidelium salute. ac totius imperii nostri statu diuinam iugiter implorare clementiam. Haec auctoritatis nostrae concessio. ut firmiorem obtineat stabilitatem. manu propria eam firmauimus. et anuli nostri impressione sigillari praecepimus.

Signum domni *Arnolfi* inuictissimi regis. *Ernustius* notarius ad uicem *thiolmari* archicapellari recognoui. Data X. kalendarum dic. sept. anno incarnationis domini DCCCLXXXVIII. indictione autem VI. anno regni arnulfi regis. I. Actum *gereneshem.* curte regia in dei nomine feliciter amen.

77. König Arnulf verleiht dem Collegiatstifte Kaiserswerth seinen Schutz und völlige Immunität. — 888, den 8. Juni.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Arnolfus* diuina fauente gratia rex. Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus scilicet et futuris. qualiter nos ob amorem domini nostri ihesu christi nec non et pro mercedis nostrae augmento quoddam monasterium quod est constructum in honore sancti petri principis apostolorum nec non et sancti *suidberti* confessoris christi in loco qui dicitur *uuerid.* una cum uenerabili episcopo eiusdem loci et fratribus ibidem deo famulantibus et cum cellulis sibi subiectis et rebus uel hominibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuitione et inmunitatis defensione. quapropter uolumus atque decernimus ut omnes res eiusdem monasterii sub nostrae defensionis munimine modis omnibus consistant. praecipientes ergo iubemus. atque praecipimus. ut nullus comes uel iudex publicus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publicae procurator ad causas iuditio more audiendas in cellulas aecclesias aut uillas seu reliquas possessiones quas nunc episcopus eiusdem monasterii in quibuslibet prouinciis aut territoriis regni nostri possidet uel deinceps in ius ipsius monasterii diuina pietas uoluerit augeri. ingredi praesumat. Nec freda aut tributa uel mansiones aut paratas uel teloneum aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos quam seruos super terram ipsius monasterii commanentes distringere nec ullas publicas functiones aut redibitiones uel inlicitas occasiones requirere quibus in aliquo idem monasterio[1] sibique subiecti aliquod iniuste patiantur incommodum. sed liceat episcopo memorati monasterii *uuihberto*[2] suisque successoribus res ipsius monasterii siue etiam sint regali confirmatione in precariis traditę sub inmunitatis nostrae defensione quieto ordine possidere. et quicquid de rebus iam fati monasterii fiscus sperare poterat totum nos pro aeterna remuneratione fratribus eiusdem concedimus monasterii. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente ualeat inconuulsa manere manu propria nostra subter eam firmauimus et anuli nostri inpressione sigillare iussimus.

Signum domni *Arnolfi* serenissimi regis. *Aspertus* cancellarius ad uicem *theolmari* archicappellani recognouit. Data VI. idus iunii. anno incarnationis domini DCCCLXXXVIII. indictione VI. anno arnolfi gloriosissimi regis I. actum *franchonouurt* in dei nomine feliciter amen.

---

[1] L. monasterium. — [2] Das Wort ist nicht wohl leserlich.

78. König Zwentebold schenkt seiner Anverwandten, der Aebtissin Gisla, den Frohnhof mit der Kirche zu Seffent. 896, den 30. Juli.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Zuentebolchus* gratia dei Rex. Nouerit omnium sancte dei ecclesie. nostrorumque fidelium presentium scilicet et futurorum sollercia. qualiter dilecta propinqua nostra nomine *kisla* gloriosissimi regis Luitharii filia nostram excessit excellentiam. supplicans ut quasdam res nostre proprietatis de fisco nostro *aquisgrani* palacii ei in proprium concederemus. Nos autem ob maximam dilectionem eius dedimus prefate abbatisse ipsam proprietatem quod (sic) petiuit. in loco quod (sic) dicitur *VII. fontes* curtem indominicatum (sic) cum ecclesie (sic) cunctisque ad illa pertinentibus loca iuste legaliterque in mansis. in mancipiis utriusque sexus. id est terris. pratis. agris. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquisitis. cultis et incultis. nec non et mansum Luitbrandi de cirsoli ipsum cum omnibus possessionibus eius. Quapropter presens editionis constitutionisque preceptum conscribi precepimus. per quod uolumus firmiterque iubemus. quatenus iam dicta uenerabilissima abbatissa kisla modo per presentis pagine editionem prefatas res potestatiua manu teneat atque possideat. Nec non et de ipsis rebus potestatem habeat donandi. possidendi. uendendi. commutandi. seu quicquid ei libuerit faciendi. libero securoque in omnibus nullo ulterius contradicente fruatur arbitrio. et nullus umquam posteritatis nostre ueniat. qui hoc confringere possit. Et ut hec auctoritas nostra in dei nomine firma et stabilis perseueret illesa. manu propria subtus roborantes firmauimus anulique nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Zuenteboldi* piissimi regis. *Hunger* notarius ad uicem *Rapoti* archiepiscopi summique cancellarii recognoui. Data III. kal. augusti. Anno incarnationis domini. DCCC. Indictione II. Regnante domno Zuentebolcho serenissimo rege anno II. Actum *aquisgrani* palatii in dei nomine feliciter amen.

79. König Zwentebold schenkt dem Grafen Folcbert aus den Besitzungen der Abtei Chevremont die Villa Grand-Reng und überweis't den dagegen von dem Grafen abgetretenen Frohnhof Harawa in der Betau der genannten Abtei. — 897, den 11. Juli.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Zuendeboldus* diuina ordinante prouidentia rex. Comperiat omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium industria. quia (qualiter) nos dilecto nostro comiti *folcberto.* quandam uillam ex nostra abbatia. *capremons* dicta. *ren.* nuncupata cum omni integritate in proprium donauimus. Econtra uero donauit ille nobis ex sua proprietate in pago *battauui* in comitatu *dodonis* in uilla *karauua* ecclesiam et curtem indominicatam. et LX. mansos. ac mancipia omnia ibi manentia. et illuc accedentia. At nos pro mercedis nostre augmento ad ipsam abbatiam. in uicem exinde uille. ren. ablate. istas memoratas res. in proprium tradidimus cum uniuersis apenditiis earum. siluis. et campis. pratis. et pascuis. cultis et incultis. mobilibus et inmobilibus. exitibus et reditibus. aquis aquarumue decursibus. farinariis. et piscationibus. ut deinceps perpetuis temporibus sine alicuius inquietatione uel contradictione illuc omnes iste denominate res pertineant. Iussimus autem hoc nostre auctoritatis preceptum inde conscribi. per quod uolumus. firmeque iubemus. ut ex utraque parte rata. ac competens receptio nemine molestiam ullam ingestente. ulterius inconuulsa perseueret. Et ut hoc melius credatur. et diligentius

---

[1] Aus dem ältern Cartular des Marienstiftes zu Aachen, fol. 20. V. — Daselbst, vielleicht auch in der etwas nachlässig abgefaßten Urkunde, fehlt die zweite Hälfte der Jahreszahl, welche hier nach dem angegebenen Regierungsjahre ergänzt worden, obgleich die zweite Indiction nicht dazu stimmt. — Da der geschenkte Hof zu den besondern Kammergütern des Pallastes zu Aachen gehörte, so ist seine Lage in der dortigen Gegend zu vermuthen. Das Marienstift war auch in späterer Zeit noch zu Seffent begütert, indem es 1242 ein Grundstück zu „Seffonth“ (Septem fontes) in Erbpacht verlieh. Seffent gehörte zum Kirchspiel Laurenzberg, welches eine Jülich'sche Unterherrlichkeit, vielleicht die alte curtis indominicata, war. — [2] Aus dem älteren Cartular des Marienstifts zu Aachen, fol. 4. — Der erwähnte Tausch ist nicht von Bestand gewesen, da die Abtei, und nachdem dieselbe im J. 972 dem Marienstift zu Aachen geschenkt worden, dieses letztere im Besitz von Grand-Reng geblieben; zur Erklärung des Ortes Harawa fehlt es daher auch an weiterer Nachricht.

per futura secula ab omnibus fidelibus nostris obseruetur. hec scripta manu nostra subtus roborantes. anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domni *Zuenceboldi* gloriosissimi regis. *Egilbertus* cancellarius ad uicem *Herimanni* archicapellani recognoui. Data. V. idus Iulii. Anno incarnationis dominice. DCCCXCVII. Indictione. XV. Anno uero. III. Zuenceboldi regis. Actum in uilla *bilefurte* dicta feliciter. Amen.

80. König Zwentebold bestätigt der Abtei Werden den Königlichen Schutz, im Besondern die Schenkung des Reichshofes Friemersheim, die Zollfreiheit und Immunität. — 898, den 11. Mai.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Zuenteboldus* misericordia dei rex. Comperiat omnium fidelium nostrorum praesentium et futurorum prudentia. qualiter fratres monasterii sancti Liudgeri quod dicitur *Werthina*. nostrae suggesserint dominationi. quatenus se ipsos et quae sua in nostro regno sunt. sub nostro patrocinio ac tuitione susciperemus. et priuilegia quae priores nostri pro tuitione illi monasterio contulerunt. nostri dignaremur praecepti auctoritate firmare. Quorum suggestioni ob amorem dei et interuentum bonorabilis *Ratbodi* Triuirorum episcopi. et *Ottonis* fidelis nostri. libentissime annuentes. uolumus ut sub nostro mundiburdio res quascunque in nostro regno habent secure possideant. Donationem siue illius fisci quod dicitur *Frimersheim*. siue aliarum quarumcunque possessionum. cum mancipiis et siluis. pratis. et omni integritate ratam teneant et immobiliter stabilitam. Item concedimus eis ut in omnibus mercatibus qui per renum sunt a theloneis sint liberi. nec aliquid exigatur. ubicumque ad suas utilitates indigent emere aut uendere. Item praecipimus ut nullus iudex publicus in eorum hominibus habeat ditionem. sed aduocatus eorum super eis iustitias agat. nec ad publicum mallum quisquam succlamationem faciat. priusquam aduocatum eorum interpellauerit pro iustitia facienda. Et ut haec auctoritatis nostrae concessio firmior in dei nomine perseueret. manu propria eam firmauimus. et annuli nostri impressione eam sigillari praecepimus.

Signum domni *Zuenteboldi* gloriosissimi regis. *Waltgerus* notarius ad uicem *Ratpoti* archiepiscopi summique cancellarii recognoui. Data. V. idus Maii. anno incarnationis domini. DCCCXCVIII. indictione. I. anno uero regni piissimi Zuenteboldi. III. Actum *Aquisgrani* palatii. in dei nomine feliciter amen.

81. König Zwentebold schenkt dem Stift Essen Besitzungen in dem Cölner-, Ahr-, Cuzzih-, Mayen-, Mühl- und Jülich-Gaue, und in dem ... Gaue. — 898, den 4. Juni.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Zuentebolchus* misericordia dei rex. Si ecclesias christi uarie honoramus credimus hoc ad honorem nobis presentialiter nec non et ad futurum animae nostrae pertinere remedium. Ideoque nouerit omnium fidelium nostrorum pręsentium et futurorum prudentia. qualiter dilectissima coniunx nostra *Oola*. nec non et uenerabilis comes *otto*. nostram adierunt clementiam. ut cuidam uenerabili coenobio. *astnide* uocato. quod est constructum in honore beatae dei genitricis mariae. et sancti saluatoris. nec non et beatorum martirum cosmae et damiani. ceterorumque innumerabilium sanctorum. quo sanctimonialis femina nomine *ruicburc*. famulabus inibi deo seruientibus. pręesse uidetur. quasdam res proprietatis nostrae concederemus in proprium. Quibus nos petentibus. aurem pietatis nostrae accommodantes. antenominato coenobio uelut postulauerunt donauimus. quod est in pago *coloniensi* in uilla. *hohingesdorp*.[2] et in *colonia* ciuitate. et *selstena*.[3] et *guntherisdorp*. et in pago *aregeuue*. in uilla *pissunhem*.[4] inter totum hobam salicam et ecclesiam et XI. mansos seruiles. nec non et in

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. IV. 7. — [2] Eine uilla Hohingesdorp im Cölner Gaue ist nicht mehr zu ermitteln. Möglich daß sie in die spätere Ausdehnung der Stadt Cöln gefallen und in der Gegend der Hohenpforte gelegen hat. — [3] Auch Selstena ist nicht mit Bestimmtheit nachzuweisen; es ist jedoch wahrscheinlich, Selsdorf, jetzt Sielsdorf im Landkreis Cöln, wo auch Junkersdorf liegt. — [4] Pissenheim.

pago *cuzzihgeuue.*[1] et in *coloniensi.* in uillis *kirikdorp. ciuiraha. mannunhem. cuzzide. rudesdorp. cloulo* hobam salicam cum aliis XII. et ecclesia. et in pago *magnensi.* in uilla *pruteca.*[2] terra arabilis cum curtile et uineis. in pago uero *muolla* et *iulihgeuue.*[3] in uillis *koltuuilare. brismike. curnilo. hustine. buhslar. furtmala.* hoba salica et alias XX. et in pago[4] ...... in *ascuuerid* hoba I. Quocirca presens auctoritatis nostrae preceptum fieri iussimus. per quod firmiter. statuimus ut prenominatae res cum omnibus sibi iuste conherentibus terris. ecclesiis. uineis. mancipiis. siluis. aquis. aquarumque cursibus. molendinis. piscationibus. quesitis et inquirendis. ad pręmemoratum coenobium perpetualiter pertineant. nulla ulterius inquietante persona. Quod ut firmiori tradatur auctoritati. Ipsi hoc subtus roborantes firmauimus. Annuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni *Zuentebolchi* gloriosissimi regis. *UUaltgerus* notarius ad uicem *ratpoti* archiepiscopi archique cancellarii recognoui et s. Data. II. non. iunii. anno Incarnationis domini. DCCC.XC.VIII. Indictione. I. Anno uero regis piissimi Zuentebolchi. IIII. Actum ipso in monasterio sacrosancto die pentecoste. *astnide* nuncupato. In dei nomine feliciter amen.

82. König Ludwig das Kind schenkt der Abtei Chevremont zwei Mansen zu Wandre, welche ein gewisser Rohing zu Benefiz gehabt, und alles was derselbe zu Hasnidi besessen. — 902, den 9. Octr.[5]

In nomine dei omnipotentis et saluatoris nostri iesu christi. *Hlodewicus* diuina fauente gratia rex. Si iuxta morem antecessorum nostrorum imperatorum scilicet regumque religiosorum loca sacrosancta ditamus. famulisque ibidem deo seruientibus ex rebus nostri iuris aliquid distribuerimus. per sanctorum patrocinia premium nobis ex hoc pio remuneratore iesu christo incunctanter recompensari credimus. Quocirca omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium et futurorum nouerit industria. quia *Gebehardus* comes illustris nostram adiit clementiam suggerendo. ut pro amore dei ac reuerentia beate Marie genitricis ipsius fratribus ex monasterio *capremons* uocato eidem dei genitrici ibidem seruientibus aliquid ex rebus nostre proprietatis in proprium concederemus. Cuius suggestioni humillimaque (sic) petitioni libentissime adquiescentes. concessimus prenominatis fratribus ad mensam ipsorum in pago *leuchia* in comitatu *Sigarhardi* in uilla uocata *uuandria.* mansus. II. quos actenus *Rohingus* iure beneficiario possedit. et in alio loco *Hasnidi* uocato quicquid idem Rohingus inibi uisus fuit habere sua sponte consentiente tam mansis. campis. pratis. pascuis. siluis. mancipiis utriusque sexus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. totum et ad integrum prenominatis fratribus per hoc nostre auctoritatis preceptum condonamus hoc sancientes ut genitoris nostri memores ac celsitudinis nostre cunctas res supradictas ab hodierno die deinceps

---

[1] Der Name des Gaues und der Ort Cuzzide sind gänzlich entschwunden. Leicht erkennbar hingegen sind die übrigen als dazu gehörig genannten Orte: Kirdorf, Zieverich, Manheim, Desdorf und Gleuel (Cloulo), sämmtlich im Kreise Bergheim. Die Hauptbesitzung des Stifts Essen in jenem Bezirke war nun das hier nicht genannte Paffendorf. Ein Register von 1350 führt die Aufschrift: Decimae quas incolae de Paffendorf, Gles, Destorp, Syverich, Berendorp, Eschwilre, Grove, Brockendorp, Custe et Tuyra villarum infra limites parrochiae ecclesiae villae de Paffendorf consistentium debent. Spätere Nachrichten ergeben, daß der Hof Cuzzide (Custe) dismembrirt worden und daß der Küffeder Zehnte den Namen: Zehnte zu Grouven (Grove) erhalten; letzteres liegt in der jetzigen Pfarre Berrendorf und diese war ursprünglich eine Capelle von Paffendorf. Sehr wahrscheinlich hat sich also an den Stifts Salhof (Hoba salica) mit der Kirche im Gaue Cuzzide bald ein Dorf angeschlossen, welches nach den geistlichen Besitzern Paffendorf genannt worden, während durch das neue Gebilde der Name der älteren Villa erloschen. Im 14. Jahrhundert war der Pfarrer zu Paffendorf zugleich der stiftische Villicus für jenen Bezirk und vor dem 10. Jahrhundert kommt der Name Paffendorf nicht vor. — [2] Bruttig. — [3] Die Nachweisung der Orte, welche hier dem Mühl- und Jülich-Gaue zugetheilt sind, kann mit Sicherheit nicht gegeben werden. Nur Holzweiler gibt sich durch den Namen selbst unzweifelhaft kund, und Buhslar, welches in dem Vergleiche von 1027 die Bezeichnung iuxta Aldenhouen erhält, ist Dürboßlar. Brismike, in eben diesem Vergleiche Birsmike, sollte nach Angabe späterer Stiftsnachrichten Breisig seyn, weil man über den Erwerb der dortigen Besitzungen keine andere Urkunde aufzuweisen hatte. Allein Breisig kann zu keinem der genannten beiden Gauen gezogen werden; auch würde wohl die nackte Erwähnung des Ortsnamens nicht genügt haben, die ganze Herrlichkeit Breisig, die das Stift besessen, zu bezeichnen. Birsmike ist vielmehr sehr wahrscheinlich Boschemich. — [4] Die überhaupt sehr feinen Schriftzüge der Urkunde sind an diesem Worte später mit schwärzerer Dinte überzogen worden, wodurch nur noch die Endsilben cuala leserlich geblieben. — [5] Aus dem ältern Cartular des Marienstiftes zu Aachen, fol. 23. V. — Vergl. die Note zu Nr. 1.

habeant teneant atque possideant. Et ut hec nostre largitionis munificentia per succedentia tempora melius credatur. manu propria subter eam firmauimus. anulique nostri impressione sigillari iussimus.

Signum *Hlodewici* serenissimi Regis *Eodulfus* notarius ad uicem *Rackpodi* archiepiscopi summique cancellarii recognoui. Data VII. idus Octobris. Anno dominice incarnationis. DCCCCII. Indictione V. Anno uero domni lodewici piissimi regis. III. Actum *aquisgrani* palatii. in dei nomine feliciter Amen.

83. König Ludwig das Kind schenkt auf Bitte seines Verwandten, des Abtes Conrad von Kaiserswerth, und der Grafen Conrad und Gebhard verschiedene zur Abtei schon gehörende Orte[1] in den Grafschaften Otto's und Eberhard's in dem Duisburger und Kelda-Gaue zur ständigen Präbende der Geistlichen zu Kaiserswerth. — 904, den 3. August.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Hludowuicus* diuina fauente clementia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus quas pro famulis christi in diuinis obsequiis mancipatis nobis suggesserint clementer annuimus eos etiam fideliores ad nostrum habebimus seruitium. et aeternę mercedis premium. proinde adipisci non dubitamus. Quapropter nouerint omnes fideles nostri presentes et futuri. quia *Cuonrat* dilectus et propinquus noster et abba cenobii sancti *Suitberti* per supplicationem uenerabilium comitum nostrorum *Cuonrati* scilicet et *Gebeharti* precatus est clementiam nostram. ut quędam loca ad ipsum monasterium pertinentia in comitatibus *ottonis* et *eburharti* in pagis *diuspurck* et *keldaggouue* sita fratribus ipsius monasterii ad prebendam illorum cum nostrae auctoritatis praecepto in elęmosinam nostram concederemus. Nos quoque eius petitioni libenter annuentes ita fieri decreuimus. et haec loca specialiter usibus eorum perpetualiter habenda concedimus. et donamus. id est curtem. I. in *uuerithe* dominicalem atque cellulas. V. in *kirihsexta* unam. alteram in *elfriche.* tertiam in *geldapa.* quartam in *humilgise.* quintam in *medamana.* et omnes res quę ad illas pertinent in *niuuuenrothe* et in *herisceithe* usque in *heribahc* et in *angoron* curtem. I. et alias mansas quę usque nunc sunt tenentes et fratribus seruientes. Haec etiam loca cum mancipiis et omnibus pertinentiis suis perpetualiter sicut prędictum est fratribus ibidem domino seruientibus contradimus. hoc solo excepto quod *Folkero* pręposito ipsius monasterii duas *hobas* ad *medamana regales* omnibus uitae suae diebus sub usu fructuario habendas concedimus. ea uidelicet ratione ut post obitum illius ad luminaria ipsius monasterii habenda aeternaliter pertineant. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi. per quod uolumus atque firmissime iubemus ut collegium fratrum in pręfato monasterio regulariter degentium eorumque ministeriales omnes res suprascriptas potestatiue teneant. nullusque abbas eorum seu cuiuslibet ordinis persona ulterius potestatem habeat aliquid hisinde auferendi uel minuendi. et ut hoc nostrae largitionis praeceptum ab omnibus fidelibus nostris uerius credatur ac diligentius obseruetur manu nostra illud firmauimus et sigillo nostro consignari iussimus.

Signum domni Hludouuici. *Ernustus* cancellarius ad uicem *Thieotmari* archicancellarii recognouit. Data III. Nonas Augusti. anno incarnationis domini DCCCC.IIII. indictione. VII. anno autem regni domni hludouuici. V. Actum *franconofurt* feliciter in dei nomine amen.

---

[1] Zur Abtei Kaiserswerth gehörten also fünf in der Umgegend gelegene Cellen oder Filialstätten für Geistliche, welche nunmehr eingingen und deren Besitzungen den Präbenden in der Abtei selbst zugelegt wurden. Die genannten Orte und Güter sind: der Frohnhof in der Stadt Kaiserswerth, die Cellen zu Kierst, Ilverich, Gellep, Himmelgeist und Mettmann, nebst den Zubehörungen zu Renrath und Herscheid, und der Hof zu Angern. — In dem (überhaupt fehlerhaften und unvollständigen) Abdrucke dieser Urkunde bei Kremer, akad. Beiträge III. 4., ist in der Stelle: in kirihsexta unam, sexta unam weggelassen, vermuthlich weil sexta als Zahlwort und nicht als zu kirih gehörend angesehen wurde, was alsdann aber keinen Sinn gab. Die Untersuchung, ob durch sexta wirklich eine Zahl (sechste Kirche) ausgedrückt werde, würde hier zu weit führen; gewiß ist es, daß der heutige Ort Kierst damit bezeichnet werde.

84. Everwin und seine Schwestern, die Aebtissin Lantswind und Adalburg, entlassen mehrere Eigenhörige aus der Dienstbarkeit mit der Verpflichtung zu einem Wachszins und zur Kürmede an die Kirche des h. Hypolit zu Gerresheim. — 907.[1]

C. Qui dibitum sibi nexum relaxat seruitium. mercedem sibi apud deum in futuro confidat. Ideoque ego In dei nomine *Eueruuin.* una cum duabus sororibus meis *Lantsuuinda* abbatissa et *adalburga* pro remedio animarum nostrarum et parentum nostrorum. seu pro aeterna retributione a iugo seruitutis de seruitio publico. haec mancipia utriusque sexus nostri iuris nostraeque proprietatis ingenua relaxamus sicuti per hanc absolutionis epistolam a die pręsente uisi sumus fecisse et haec nomina eorum Salafrid cum uxore et filiis suis. filię quoquę Odakaris. Uualtbirin et Alflint. Vuendilgart eiusque filia frithauuar. brantrud eiusquę filię II. Ratburg et hildiburg. frithuuui. cum filiis suis. bertheid cum filiis suis. Meginbilt. Gozsuuint. cum filiis suis. Rimburg cum filiis suis. Maresuuid cum filiis suis. Ea utique ratione ut ab hac die nulli quippiam debeant seruitutis praeter tantum duas deneratas cere unusquisque illorum ad aecclesiam sancti ypoliti quae est in *gerichesheim* in festiuitate ipsius ad luminaria persoluant. Sintque sub *mundaburde* ipsius aecclesiae uel sub ala pontificis qui coloniensis aecclesiae regimen tenere uidetur ipsiusque abbatissae dominio mancipentur quae locum illum tunc temporis regere uidetur. Peculiare uero si habuerint aut postea elaborare potuerint sibi teneant. possideant. suisque posteris iure hereditario possidendum derelinquant. excepto capitali quodcumque est aut in peccude. aut in alia qualibet re quod tunc optimum inuenitur apud unumquemque quando eius finis appropinquat quod deferatur ad ęcclesiam pro nostra et etiam sua quicumque est aut uir. aut mulier elemosina. Si quis uero quod minime fieri credimus si nos ipsi quod absit a nobis omnibusque posteris nostris seu quelibet ulla opposita. aut aliunde ueniens persona quae contra hanc ingenuitatis cartam uenire aut eam infringere. uel emutare uoluerid in primis iram dei omnipotentis eiusque genitricis et sancti ypoliti martiris incurrat. et insuper uná distringente regia censura. auri libras V. argenti pondera X. coactus exsoluat. et quod repetit euindicare non ualeat. Sed presens ingenuitatis carta firma. stabilisque permaneat cum stipulatione subnixa.

Actum publice in *ihericheshesheim* anno Luthuuuici regis VI. temporibus *Herimanni* archiepiscopi et Lantsuuindę abbatissę in dei nomine feliciter. Signum Everuuini. et Lantsuuindę abbatissę et adalburgę qui hanc ingenuitatis cartam fieri et firmari rogauerunt. Sig. *Völfridi.* Sig. hathageris. Sig. rûotberti. Sig. ruothardi. Sig. heionis. Sig. herimanni. Sig. Vuanboldi. Sig. Ruôtuuici. Sig. .... Sig. .... Ad uicem heriradi Ego in dei nomine Ruôtbraht hanc cartam ingenuitatis scripsi et subscripsi.

85. König Ludwig das Kind bestätigt auf die Bitte des Bischofs Thioto und des Grafen Conrad, seines Verwandten, dem Priester Foldger diejenigen Besitzungen im Kelda-Gaue in der Grafschaft des erwähnten Conrads, die derselbe als Beneficium von dem Stifte zu Kaiserswerth hatte, auf Lebenszeit, wonach sie an das Stift zurückfallen sollen. — 910, den 26. Juli.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Hludouuicus* diuina fauente clementia rex. Ad omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum peruenire cupimus notitiam. Qualiter quidam fideles nostri *Thioto* uidelicet uenerabilis praesul. Nec non et *Chuonradus* fidelis et dilectus comes ac propinquus noster. serenitatis nostrae culmen accedentes. obnixa efflagitauerunt postulatione. ut ob aeternę mercedis remunerationem. cuidam religioso presbitero *foldger* nuncupato. res sui beneficii. quas de abbatia beati *suidberti* confessoris christi hodierna die uisus est possidere. usque ad uitae suae terminum. in proprietatem concederemus. Nobis uero eorum petitionibus libenter annuentibus. eidem bonae memoriae presbitero foldgero. in pago *keldocense.* in comitatu ipsius *Chuonradi.* cunctas res pręfatas iuxta illorum interuentum atque consultum proprietario iure possidendas donauimus. Et hoc praeceptum inde conscribi iussimus. per quod uolumus firmiterque iubemus. quatenus memoratus foldger presbiter uenerandus. easdem res pręfati beneficii sui quandiu uiuat sub usu fructuario potestatiue teneat atque

[1] Vergl. die Note zu Nr. 73.

possideat. Postquam antem de hac praesenti uita migrauerit. haec omnia in ius et dominium eiusdem coenobii redeant. Et ut hoc nostrae munitionis et confirmationis praeceptum. a nullo uioletur seu uiolari praesumatur. sed firmum et inconuulsum usque ad praefinitum tempus permaneat. Manu nostra illud firmauimus. Et sigilli[1] nostri impressione subtus sigillari praecepimus.

Signum Domni Hludouuici serenissimi regis. *Salomon* cancellarius ad uicem *piligrimi* archicapellani recognouit. Data. VII. kal. Augusti. Anno dominicae incarnationis D.C.C.C.C.X. indictionum XIII. anno uero regni piissimi regis Hludouuici. XI. Actum ad sanctam *brigidam* in christi nomine feliciter amen.

86. König Ludwig das Kind bestätigt der Abtei Chevremont den Ort Mortier im Lüttichgaue, welchen sein Bruder Zwentebold, nachdem die Lothringischen Großen ihn der Regierung entsetzt, einem gewissen Rohing, und den dieser der genannten Abtei geschenkt. — 910, den 9. November.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Lodeuuicus* diuina ordinante gratia Rex. Quotiens sanctarum dei ecclesiarum necessitatibus munimine regalitatis subuenerimus. morem antecessorum nostrorum imitamur. idque nobis ad presentis eui subsidia. adque ad future beatitudinis premia. incunctanter adipiscenda proficere credimus. Quo circa omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium. presentium ac futurorum. prudens agnitio comperiat. quia *Hatto* uenerabilis archiepiscopus. et *Gerbeherd.* celsitudinem nostram adierunt intimando qualiter frater noster *zuentiboldus.* postquam a regni gubernatione proceres regni Lothariensis demiserint. cuidam uiro scilicet *Rohingo.* quandam proprietatem dederit. quam ipse Rohingus postmodum ad substantiam canonicorum in *capremonte* loco uocato degentium utcumque delegauerit. Cumque prenominatus comes hoc taliter actum perscrutauerit. nostris auribus innotuit. humillimeque expetiit. cum hattone prefato pontifice ut pro salute anime nostre easdem res prenominatis canonicis per nostre auctoritatis preceptum confirmaremus. Nos quoque ipsorum peticioni libenter adquiescentes. prescriptas res in comitatu *leuchia* sitas *mortariumque* locum uocatum cum omnibus suis appendiciis ut actenus iam dictus Rohingus eas habere uisus fuit. ita deinceps ad substantiam sepedictorum canonicorum per presentem nostre regalitatis uigorem concedimus ac confirmamus. uidelicet cum manso indominicato atque ecclesia aliisque mansis. XII. castitiis. campis. pratis. pascuis. siluis. cultis et incultis. aquis aquarumue decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. mobilibus et inmobilibus. ac mancipiis utriusque sexus inibi residentibus. Hoc quoque obnixe statuentes ac sanccientes ut more ecclesiastico ab hodierno die prescripti canonici ad mensam ipsorum habeant. teneant. atque possideant. nostrique ob id memores effici delectentur. Et ut presens nostre largitionis et confirmationis preceptum per succedentia tempora uerius credatur ac diligentius obseruetur. manu propria subter firmauimus. et sigilli nostri inpressione signari iussimus.

Signum domni *Lodeuuici* serenissimi Regis. *Theodulphus* notarius ad uicem *Rabodi* archiepiscopi summique cancellarii recognoui. Data. V. idus nouembris. Anno dominice incarnationis. DCCCCX. Indictione. XIII. Anno uero domni Lodewici. X. Actum *ingelneheim.* in dei nomine feliciter. Amen.

87. Die Ehegatten Alfwin und Ada schenken dem Ursulastifte zu Cöln einen Hof im Königssondern und dreißig Mansen an verschiedenen Orten, mit Vorbehalt des lebenslänglichen Nießbrauches. — 927, den 12. März.

C. Ille caducis rebus praesentis saeculi feliciter utitur. qui sibi ex his aeterna comparat praemia. Sciens quod Cristus dominus noster non in tantum conspicit muneris quantatem (sic). in quantum deuotionem offerentis. Ideo ego in dei nomine *Alfuuinus* ac dilecta coniux mea *Ada.* ad ecclesiam sanctarum uirginum quae est extra muros

[1] S. die Abbildung. In den breiten und erhabenen Rand des Wachses, welches das Siegelbild umgibt, haben beim Abdrucke einige Ringe eingeschnitten; das Siegel hing also an einer Kette. — [2] Aus dem ältern Cartular des Marienstifts zu Aachen, fol. 17. V. — Vergl. die Note zu Nr. 1.

Coloniae ciuitatis publice constructa. ubi uir uenerabilis *Uuichfridus* gratia dei archiepiscopus praeesse uidetur. pro animae nostrae remedio. et pro aeternae mercedis intuitu. nec non et pro piae recordationis nostrae debito donamus nostram proprietatem. et in proprium tradimus. ac de iure nostro in ius et dominationem illius ab hodierna die transfundimus. ut haec eadem proprietas sanctis sororibus domino die noctuque fideliter ibidem famulantibus. omni tempore proficiat in augmentis perpetualiter in dei nomine possidenda. Hoc est curtem I. sitam in *kuningessundere.* in comitatu *Euerhardi* comitis. in uilla *Birgidesstat* dicta. cum casis diuersis. cum terra salaricia. pratis. campis. siluis. pascuis. aquis aquarumue decursibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quaesitis et inquirendis. omnibusque rebus ad eandem curtem iuste legitimeque pertinentibus. cum mansis. XXX. totidemque mancipiis utriusque sexus ea inhabitantibus. quorum haec nomina sunt. Ruothgoz et uxor eius Ruothuuich. Hupolt. Rateri et uxor eius Frithegart cum filiis. III. Sigithrud et filius eius Rantalach. Heribolt. Uuarburch. Ruothrud. Uualdrat. Nitzo. Folcolf. Criemilt. Engila. Imma. Focko. Thiedo. item Uualdrat. Uuanburch. item Ruothuuich. Unano. Bougrat. Garaman. Uuerinbrat. Uuielant. Hugibrat. Et cum duabus partibus ecclesiae inibi constructae et census exinde prouueniendi. ac terra *salaricia.* pratis. uinea et mancipiis ad eam pertinentibus. nominibus his. Heio. Alfgart cum filiis suis. Iacent autem ipsa. XXX. mansa in subter signatis locis. in praefata uilla *Brigidesstat.* VIII. praeter terram salariciam. in *Clopheim.* IIII. in *Ersinesheim.* IIII. in *Uuickara.* IIII. praeter terram salariciam. et ecclesiam quae ibi constructa est. de qua annis singulis ad censum soluendi sunt solidi. XV. In pago *Achgouue* appellato. in comitatu *kuonradi* comitis. in uilla *Blitgeresuuilere.*[1] VIII. praeter terram salariciam. Haec itaque omnia praelibata ego supra memoratus Alfuuinus et dilecta coniunx mea Ada ad antedictam ecclesiam sanctarum uirginum. ut iam dictum est. tradentes fuit nostra postpetitio. ut sanctimoniales ibi constitutae nobis ea in beneficium praestarent cunctis diebus uitae nostrae. quod et fecerunt. ea uidelicet ratione. ut ipsa tantum usualiter possideremus et non haberemus potestatem alicubi uendere. nec condonare. nec per ullum ingenium de parte saepe memoratae ecclesiae abstrahere. et ad censum exinde annis singulis ad missam sancti Martini solidos. V. de argento persolueremus. et post nostrum quandoque de hac luce discessum cum omni melioratu et super augmentatione. illuc iterum reuerterentur. Et ut haec quidem praestaria firmior stabiliorque manere possit. rogauimus hanc cartam inde conscribi. manuque nostra subtus illam firmauimus. manibusque bonorum et probabilium testium subter nominatorum firmari fecimus.

Signum Alfuuini et Adae dilectae eius coniugis. qui hanc cartam donationis et prestariae fieri rogauerunt. Sig. Uuichfridi archiepiscopi. – Euerhardi comitis. – Adalhardi comitis. – item Alfuuini. – Rathberti. – Ecquini. – Eremfridi. – Liuthberti. – Godefridi. – Rathpoldi. – Fritheboldi. – Hathageri. – Thruduuini. – Ruothgancgi. – Uuoluini. – Nantarii. – Reginhardi. – Suithgeri. – Odrici. – Ruothgeri. – Megingozi. – Megizonis. – Branthog. – Folcmari. – Uuiserici. – Ruothardi. – item Ruothardi. – item Megingozi. – Adalberti presbiteri. – Riparii presb. – Gerhardi presb. – Engilberti presb. – Hildifridi presb. – Ruothardi presb. – Thiedonis presb. – Hildiberti presb. – Adae. – Lanzuindae. – Idisburgae. – Immae. – Hildiboldi. – Ruothpoldi. – Beroldi. – Heriradi. – Engilgeri. – Thiedonis. – Otberti. Scripta. IIII. idus marcii ab Heriberto presbitero atque cancellario et data anno dominicae incarnationis DCCCCXXVII. anno uero Heinrici gloriosi regis. VIIII. Actum publice in ciuitate *Uuormatia* in dei nomine feliciter. amen.

---

[1] Das Stiftsarchiv enthält über diese, wahrscheinlich frühe wieder entäußerten Güter keine weitere Nachricht; die Lage der genannten Ortschaften kann daher nur muthmaßlich näher bezeichnet werden. Wickara ist unzweifelhaft das im Königssondern zwischen Hochheim und Flersheim gelegene Witkert; allein man wird vergeblich die Villa Birgidesstat, wo der geschenkte Salhof lag, in jenem Gaue suchen. Das weiter vorkommende Clopheim, mag man nun den später untergegangenen Ort dieses Namens im Lobdengaue am Neckar bei Seckenheim, oder den im Nitbagaue gelegenen dafür nehmen, beweis't auch schon, daß die gleichmäßig geschenkten dreißig Mansen an fern getrennten Orten waren und in keinem von jenem Salhofe abgeleiteten Eigenthumsverhältnisse stehen konnten: ihre Verbindung mit dem Salhofe lag nur in dem gemeinsamen Eigenthümer. Wir halten daher unser Birgidesstat für das in dem angrenzenden obern Rheingaue bekannte Birstat, Ersinesheim für Ersheim im Neckargaue und Blitgereswilere für Plittersdorf im Ahrgaue.

88. Erzbischof Wichfrid von Cöln schenkt dem Ursulastifte daselbst die nächst dabei gelegene Marienkirche, wozu die dortige Kirche zum h. Desiderius, 60 Morgen Land und eine halbe Hufe zu Niehl gehören; ferner die Kirche zu Botzdorf mit Salland und Hufen zu Waldorf und Longerich; endlich Nebenstücke bei Remagen und eine halbe Hufe bei Jülich. — 927, den 29. Juli.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Uuichfridus* diuina opitulante clementia Coloniensis ciuitatis archiepiscopus. Nouerit omnium sanctae dei aecclesiae fidelium praesentium scilicet et futurorum industria. qualiter nos diuina inspiratione admoniti. uenerabilibus sororibus. quae in ecclesia sanctarum uirginum deo die noctuque fideliter deseruiunt. aliquid ex nostro ad illarum refectionem addere curauimus. Nobis namque inquirentibus compertum est. illas in cotidiano uictus sui alimento magnum habuisse dispendium. Non enim ignoramus quod ad peragendum diuinum officium tanto minus desudabunt. quanto maiorem cibi penuriam sustinuerint. et quod ab illis unum non exigetur si alterum subtrahitur. Unde iuxta consensum communeque consilium nostrorum fidelium. tam clericorum quam laicorum. propter amorem domini saluatoris. propterque reuerentiam. XI. milium sanctarum uirginum inibi requiescentium. nec non et propter nostri recordationem. concessimus eis habendam ad augmentationem illarum praebendae. *Ecclesiam* sanctae Mariae proxime statutam. post obitum Ruothberti presbiteri. scolaris uidelicet magistri. qui ipsam nunc iure beneficiario tenet. cum omnibus rebus ad se pertinentibus. id est *ecclesia* in honorem s. Desiderii confessoris prope constructa. et. LX. iugeribus per circuitum illius in suburbanis iacentibus et manso dimidio in uilla *Niele* habito. insuper etiam cum altera ecclesia in uilla *Bosilesthorpe* nuncupata. fundata. et suis appenditiis. hoc est aedificiis. terra *salaricia*. praeter iurnales. X. ex quibus solidus. I. soluetur. cum duobus etiam mansis seruilibus. de quibus solidi. V. reddentur. cum tribus aliis quorum. II. iacent in *Uualathorpi*. tertium in uilla *Lunrike*. de ipsis autem tribus solidi. XIIII. annis singulis prouenient. Famuli uero ea incolentes in mense iunio de capitibus suis solidum. I. persoluent. uxores autem illorum denarios. V. ad missam s. Martini dabunt. Preterea quoque cum. VI. uinearum particulis circa *Riogomagam* iacentibus. et arpennis. II. et dimidio in *Gunterespumere* sitis. cum silua etiam speciali ad porcos. XX. iuxta supranominatam uillam Uualathorpi. et manso dimidio iuxta *castellum iulicham*. Haec omnia saepe memoratis sanctimonialibus ex nostro addere curauimus. quatinus propter stipendii inopiam usquam uagari occasionem non haberent. sed ut potius uictum necessarium habentes. in dei cultu absque ullo impedimento deuoto perseuerare possent. Et ut huiusce nostrae auctoritatis largitio firma stabilisque in perpetuum permaneat. iussimus hanc cartam inde conscribi. manuque nostra subtus illam firmauimus. manibusque testium probabilium roborari fecimus.

Signum domni Uuichfridi archiepiscopi. qui hanc cartam fieri iussit. Sig. Odilonis prepositi. – Erfgisi presb. – Thruduuini presb. – Alberti presb. – Gerberti presb. – Uuanonis presb. – Hildiberti presb. – Heriuuardi presb. – Alurici presb. – Adilini presb. – Gauberti presb. – Engilberti presb. – Gerhardi presb. – Rothberti presb. – Thiedrici presb. – Adalhardi presb. – Meginolfi presb. – Thancolfi presb. – Uuolfhardi presb. – Reginoldi uicedomini. – Rothberti. – Ecquini. – Eueruuini. – Hildeboldi. – Engilgeri. – Gerberti. – Uroldi. – Thiedonis. – Otberti. – Heriradi. – Mathfridi. – Uuolfridi. – Hathageri. – Beroldi. – Ruothpoldi. – Amalrici. – Heimerici. – Uuitarii. – Liutberti. – Salethonis. Data. IIII. kal. augusti et scripta ab Heriberto presbitero atque cancellario. Anno dominicae incarnationis. DCCCCXXVII. Anno uero Heinrici gloriosi et inuictissimi regis. VIIII. indictione. XV. in dei nomine feliciter amen.

89. König Heinrich I. bestätigt dem Marienstifte zu Aachen die Nona von 47 Königlichen Villen und die Villa Bastogne. — 930, den 7. Juli.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria. qualiter quidam fideles nostri. *hacharius* uidelicet uenerandus

[1] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 3. V. — Vergl. die Note zu Nr. 75 und 108. Die zu den früheren 44 Villen neu hinzugekommenen sind Heim, Burz und Linsau.

episcopus. nec non. *ebehardus.* et *Gisalbertus.* egregii comites. nostre serenitatis celsitudinem accedentes nostram petierunt clementiam. ut antecessorum nostrorum regum etiam et imperatorum precepta. *Lotharii.* scilicet. *karoli.* atque *Arnulphi.* ad ecclesiam in *aquis grani* palatio sub honore sancte dei genitricis semperque uirginis Marie constructam. atque dedicatam concessa. nostro innouaremus precepto. Nos uero eorum salubribus petitionibus libenti animo consentientes. iussimus hoc nostre confirmationis preceptum inde scribi firmiter precipientes. quatenus canonicis in eadem capella domino famulantibus none partes cunctarum rerum que laborari atque singulis annis exigi uidentur. in locis *aquis grani. Geminis. Marsna. Vuarachle. Linnica. Nuimaga. Harna. Ascloha. Bailus. Richeim. Tectis. Spirismonte. Haristallio. Ioppilla. Astanid. Glaniaco. Charango. Wactarmala. Noua uilla. Tumba. Coruia. Amblaua. Wactennias. Bulinga. Manderuelt. Compendio. Duira. Villara. Ascwilra. Flattima. Heim. Mofendurp. Burs. Lens. Linsan. Basiolo. Vrio. Casapetrea. Caluinliaco. Gammunias. Longolare. Cauiniaco. Marslario. Cloduna. Ambarlao. Bastonio. et ortao.* nuncupatis cum uilla. *Bastonica.* quam Karolus imperator augustus eidem ecclesie per suam largitus est auctoritatem. omnique integritate ad eandem uillam. et prefatam nonam parte(m) rite pertinente. in annona. in censibus. pecoribus. et cunctis animantibus. et omnibus que dici aut nominari possunt. compendiis. sicuti in predictorum regum scriptis tenetur. a nullo unquam impediantur. sed perpetuis temporibus pleniter eis concedantur. Et ut istius confirmationis nostre auctoritas firmiorem obtineat uigorem. manu nostra subtus eam firmauimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni *Heinrici* serenissimi regis. *Symon* notarius ad uicem *Hiltiberti* archicapellani recognoui. Data Nonas Iulii. Anno incarnationis domini. DCCCC.XXX. Indictionum III. Anno uero piissimi. Heinrici regis. X. Actum *aquis grani* palatii. In dei nomine feliciter. Amen.

90. König Heinrich I. bestätigt der Abtei Werden die ihr von König Arnulf verliehenen Privilegien. — 931, den 23. Februar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si seruorum dei petitionibus quas pro aecclesiarum sibimet comissarum utilitatibus nobis suggesserint clementer annuerimus. Id nobis ad perpetuae beatitudinis proemia promerenda liquido profuturum esse credimus. Unde omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus praesentibus scilicet et futuris notum esse uolumus quod fidelis noster *Uuilger* abba monasterii quod uocatur *ueridina* insinuauit celsitudini nostrae qualiter — —.[1] Haec auctoritatis nostrae concessio ut firmiorem in dei nomine optineat stabilitatem. manu propria eam firmauimus et anuli nostri impressione sigillari precepimus.

Signum domni Heinrici inuictissimi regis. *Simon* notarius ad uicem *Hiltiberti* archicapellarii recognoui. Data VII. kal. martii anno incarnationis domini DCCCCXXXI. indictione. IIII. Anno regni Heinrici regis. XIII. Actum in *uuerlaha ciuitate regia* in dei nomine feliciter amen.

91. Erzbischof Wichfrid von Cöln schenkt dem Ursulastifte daselbst die Kirche zu Kelz, mit dem Sallande, dem Zehnten und vier Mansen zu Kelz und Jacobwüllesheim. — 931, den 7. Juli.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Wichfridus* diuina fauente clementia Coloniensis ciuitatis archiepiscopus. Nouerit omnium sancte dei ecclesie fidelium presentium scilicet et futurorum industria. qualiter nos diligenter perscrutari iubentes de congregationibus singulorum in circuitu monasteriorum nostre cure diuinitus commissorum. quam[3] in diuinis feruerent cultibus ac doctrine insisterent. nec non si eis uictualia ad peragendum

---

[1] Der folgende Text stimmt wörtlich mit der Urkunde Arnulfs überein, s. Nr. 76. — [2] Aus Kremers akad. Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch. II. 196, da die Urkunde oder eine Abschrift derselben in dem Stiftsarchiv nicht mehr vorfindlich ist. Das Stift hat übrigens das Patronat und den Frohnhof zu Kelz und Grundstücke zu Jacobswüllesheim bis zur Säkularisation besessen. — [3] L. quomodo.

die noctuque ecclesiasticum beneficium habendum[1] darentur. At nostris nunciatum fuit auribus. quod sanctimonialibus ad *sanctas uirgines* domino deuote studioseque famulantibus panis alimentum per singulos annos deficeret. Unde nostris fidelibus clericis et laicis in unum coadunatis iuxta illorum commune consilium dedimus eis ecclesiam que in uilla *Kelse* nuncupata constructa habetur. cum terra salaricia et cum omni decimatione penitus ad eam delegata ac sub iure illius integre possessa cum quatuor mansis ad illam iuste pertinentibus. tribus quidem in eadem uilla iacentibus et quarto in uilla que uocatur *Wudescheim*[2] sito. et hec omnia sicut ad nostrum opus habuimus prefatis sanctimonialibus concessimus habenda. ut ob memoriam et eleemosynam nostram ibi proficiant in augmentum perpetualiter in dei nomine ad possidendum. et ut ultra propter alimenti defectum occasionem derelinquendi diuinum officium non habeant sed magis uoluntatem[3] in eo die noctuque perseuerent. Quocirca hanc cartam describi iussimus manuque propria similiter cum aliorum plurimorum probabilium testium[4] subter descriptorum manibus muniri ac corroborari decreuimus. quatenus ab hodierna die ac deinceps firma et inconuulsa in perpetuum perseueret. Si quis autem ea infringere uel emutare uoluerit. diuina mox ultio eum digna afficiat plaga ac insuper omnipotentis dei simul et omnium sanctorum iram habeat.

Actum publice in ecclesia sanctarum uirginum. XVI. kal. Augusti. anno gloriosi regis Henrici XIIIo. in dei nomine feliciter amen. Signum domini *Wichfridi* archiepiscopi qui hanc chartam fieri iussit. *Heribertus* indignus presbyter atque cancellarius scripsit hanc chartam.

92. König Otto I. nimmt die Abtei Werden in seinen Schutz und bestätigt die von König Arnulf ihr verliehenen Privilegien. — 936, den 30. Dezember.[5]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia rex. Si seruorum dei petitionibus clementer annuerimus. id nobis ad perpetuae beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Unde omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus nostris presentibus etiam et futuris notum esse uolumus. quod fidelis noster *Wigger* abba monasterii quod uocatur *Werthina* insinuauit celsitudini nostrae. qualiter — —.[6] Haec auctoritatis nostrae concessio ut firmiorem in dei nomine obtineat stabilitatem. manu propria eam firmauimus et annuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis inuictissimi regis. *Poppo* cancellarius ad uicem *Hiltiberti* recognoui. Data. III. kal. Ianuarii. indictione. X. anno incarnationis domini. DCCCCXXXVI. anno autem Ottonis regis primo. Actum in *Taleheim.*[7] in dei nomine amen.

93. Erzbischof Wichfrid von Cöln schenkt dem stattlich wieder hergestellten Cäcilien-Kloster daselbst 12 Laten- und 3 Dienst-Hufen im Cölner-Gaue zu Rondorf und Hünningen; die Kirche mit ihrem Ackerlande, 2 abgesonderte Förste und 2 Hufen zu Bocklemündt; 3 Laten- und 4 Dienst-Hufen zu Frechen; den Zehnten und den Frohnhof zu Kendenich; die Kirche mit dem Zehnten zu Brenig im Bonner-Gaue; endlich 3 Rebenstücke und eine Rente von 6 Fuder Wein zu Rhens. — 941, den 9. September.[8]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *uuichfridus* diuina opitulante clementia coloniae ciuitatis archiepiscopus. Nouerit omnium sanctae dei ecclesiae fidelium presentium scilicet et futurorum industria. qualiter nos circa gregem

[1] L. ad peragendum — ecclesiasticum *officium habundantia*. — [2] Wahrscheinlich Wudescheim oder Wulescheim; in einem Register von 1374 heißt es Wulvesheim. — [3] L. voluntarie. — [4] Der alte Abschreiber hat sich nicht die Mühe gegeben, die Namen der vielen Zeugen, wie sie in den Urkunden des Erzbischofs Wichfrid genannt zu werden pflegen, (Vergl. Nr. 88 und 93) anzumerken. — [5] Aus Gelenii farrag. dipl. IV. 9. — [6] Der folgende Text stimmt wörtlich mit der Urkunde Arnulfs, s. Nr. 76. — [7] Schaten, annal. Paderb. I. 189, hat die, allerdings richtigere, Indictio IX., vermuthlich als seine Emendation; irrig ist dort „actum in Falcheim“ statt Taleheim. — [8] Aus dem Cartular des Cäcilienstiftes.

dominicum. nobis diuinitus commissum. piae deuotionis studio feruentes. nostros legatos ad monasterium sanctae *Ceciliae* uirginis ac martiris christi. nimis honorifice restauratum direximus. ut diligenti inquisitione perquirerent. quomodo illa uenerabilis congregatio sanctimonialium deo die noctuque inibi deuote famulantium in ecclesiastico officio horarum statutarum peragendo decertando laboraret. et utrum sibi sufficiens uictus ad hoc religiose ac perfecte complendum esset delegatus an non. qui reuersi nunciauerunt nobis. illas lacrimosis uocibus se nimium apud eos conquestas esse dicentes. sibi nunquam in uno eodemque anno tantum de annona in suis locis excrescere potuisse ut ab initio usque ad finem illius anni inde uiuere quirent. Quo audito fideles nostros tam clericos quam laicos iussimus in nostram uenire presentiam. et cum consultu et consensu amborum decreuimus de nostrae ecclesiae rebus illarum prebendas omnimodo amplificare quod et fecimus. Dedimus itaque eis in pago *coloniensi* in uilla *rummentorp* nuncupata mansa *laetilia*. XII. sed ex hiis. XIImum iacet in loco qui uocatur *hoinge*. insuper in eadem uilla rummentorp mansa seruilia tria cum mancipiis utriusque sexus in eisdem similiter et in prefatis commorantibus. exceptis duobus hominibus et quinque feminis hiis nominibus. euerhart. elnrich. regina. regila. linda. uualdichin. richila. Similiter in eodem pago in loco qui dicitur buchilomunti ecclesiam unam cum terra arabili ad eam pertinenti et duos *speciales forastas* cum mansis similibus duobus. Item in uilla *ureggana* dicta mansa laetilia tria cum quatuor seruilibus et quinque hominibus ea inhabitantibus. quorum haec sunt nomina. abbo. uuillo. noilo. regniso. item regniso. Addidimus etiam illis omnem decimationem de uniuersis rebus et[1] curte solummodo dominicata quae in eodem dicto pago coloniensi in uilla *cantenich* sita est donandam esse. Absque hoc in pago *bunnensi* ecclesiam in uilla *brienich* constructam cum uniuersa decimatione ad illam penitus pertinente. Postremum uero in uilla *reinsa* de uineis particulas tres et sex carras de uino. Haec omnia superius comprehensa designauimus iam sepe designatis sanctimonialibus. donataque in perpetuum esse uolumus. ut ibi ob nostri elemosinam et recordationem ad necessariam uictus illarum sustentationem proficiant in augmentis perpetualiter in dei nomine ad possidendum. Unde hanc cartam fieri iussimus. manuque propria firmauimus. manibusque bonorum ac probabilium testium tam clericorum quam laicorum subtus nominatorum roborari fecimus. quatenus apud successores nostros huiusmodi auctoritatis nostrae largitio firma et inconuulsa omni tempore habeatur. Et si quis ex eis hanc infringere uel emutare uoluerit. dei omnipotentis iram habeat et insuper omnium sanctorum eius odium incurrat.

Actum publice in ciuitate *coloniae*. V. idus septembris. anno gloriosissimi regis Otdonis sexto. indictione secunda.[2] in dei nomine feliciter amen. Sign. domni uuichfridi qui hanc cartam fieri iussit. Sig. engelberti prepositi. ratfridi presbiteri. adalhardi presb. raduinchgi presb. gerardi presb. adalbaldi presb. uuolfridi diaconi. steffani diac. adalgari diac. hataboldi diac. adalberti diac. ratharii diac. ruotpoldi laici. reginoldi laici. godefridi. uuerenharii. herradi. franconis. uuilchnigi. machfridi. guntrammi. gerberti. sigeberti. beroldi. hermboldi. heribertus cancellarius scripsit hanc cartam.

94. Erzbischof Wichfrid von Cöln schenkt dem Ursulastifte vor der Stadtmauer daselbst, einen Sal-Hof mit 33 Mansen und 20 Aeckern, in der Mark Engelstadt[3] im Wormsgaue und in der Grafschaft des Grafen Conrad gelegen. — 941, den 23. November.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *uuichfridus* diuina annuente clementia sanctae coloniensis ecclesiae archiepiscopus. Nouerit omnium sanctae dei ecclesiae fidelium praesentium scilicet et futurorum industria. qualiter nos superna inspiratione admoniti cum consensu fidelium nostrorum tam clericorum quam laicorum. de

---

[1] Vielleicht: excepta. — [2] Müßte XIV. heißen. — [3] Dieser Hof kam, vielleicht bald nachher, an das Andreasstift zu Cöln. Die beträchtliche Entfernung desselben hatte im Laufe der Zeit vielfache Verdunkelung der ursprünglichen Gerechtsame herbeigeführt und das Stift ward daher im J. 1325 veranlaßt, seine Besitzungen und Rechte zu Engelstat, Ockenheim und Stadecken dem Stifte B. M. V. zu Mainz abzutreten, welches dagegen den von der Abtei Knechtsteden erworbenen Hof zu Gyll (Geyle) mit dem Patronat der dort gelegenen Kirche zu Rommerskirchen tauschweise dem Andreasstifte übertrug. Die desfälligen Urkunden sind auch in Würdtwein, Dioecesis Moguntina in archidiaconatus distincta, p. 170—189 abgedruckt. Dort, p. 147, wird schon bemerkt, daß der Archidiaconatbezirk des Stifts B. M. V. zu Mainz sich in den Wormsgau erstrecke.

rebus domni nostri almi petri. ac nostrae sanctae matris ecclesiae. uenerabilibus sororibus in ecclesia sanctarum uirginum extra muros coloniae ciuitatis publice et honorabiliter constructa deo die noctuque deuote ac religiose famulantibus. sui uictus alimoniam agmentando ampliauimus. Dedimus itaque eis et de iure nostro in ius et dominationem illarum transfudimus in uilla uel marka quae *Engilestat* nominatur in pago *uuormacensi.* in comitatu *Kuonradi* comitis curtem. I. cum casa diuersisque aliis aedificiis. cum terra *salaricia.* cum mansis. XXXIII. cum mancipiis cunctis utriusque sexus ea incolentibus. cum *arpennis.* XX. cum omnibus cultis et incultis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quaesitis et inquirendis. omnibusque rebus ad eandem curtem iuste legitimeque pertinentibus. quatinus ab hodierna die. ac deinceps pro animae nostrae remedio ibi proficiant in agmentis perpetualiter in dei nomine ad possidendum. Unde hanc cartam conscribi iussimus. manuque propria simul et ceterorum idoneorum testium manibus roborari fecimus. quorum nomina subterscripta sunt. quatinus umquam usque in perpetuum per succedentia tempora firma et inconuulsa permaneat. cum stipulatione subnixa. Et si quis huiusmodi traditionem infringere uel emutare uoluerit. iram dei omnipotentis simul et omnium eius sanctorum incurrat. ac insuper mox ex diuina ultione insanabilis plagae percussione damnatus. uitam finiat. in dei extremi iudicii rationem inde redditurus.

Actum publice in praefata XI. milium sanctarum uirginum aecclesia. VIIII. kalendas decembris anno gloriosissimi regis otdonis. VIto. indictione. XIIII. in dei nomine feliciter amen.[1] Signum domni uuichfridi archiepiscopi qui hanc cartam fieri iussit ac roborari fecit. Ego in dei nomine Heribertus presbiter atque cancellarius scripsi hanc cartam. Anno incarnationis domni nostri iesu christi. D.CCCC.XLI.

95. König Otto I. schenkt dem Marienstifte zu Aachen die Kirche zu Düren mit ihren Einkünften. — 941, den 25. November.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina propitiante clementia rex. Nouerint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri. qualiter nos pro remedio anime nostre. uel etiam domni dilecti genitoris nostri *Heinrici* regis. quandam rem proprietatis nostre fratribus in *aquis grani* palatii deo digne famulantibus iure perhenni in proprium donauimus. id est. ecclesiam. I. que est constructa in uilla que dicitur *Duira* in comitatu *Sunderscas*[3] ubi *Gotefrid* comes preesse dinoscitur. et utilitatem talem illis concessimus. qualem antea ex supra dicta ecclesia in nostrum habuimus seruitium. Et ut hec nostre traditionis condonatio firmiorem in dei nomine obtineat stabilitatem. manu propria nostra eam firmauimus. et anuli nostri inpressione corroborari precepimus. Census uero eiusdem ecclesie. X. solidorum persoluatur in unoquoque anno. Si quis uero hanc kartam infringere uel emutare uoluerit. inprimitus iram dei omnipotentis incurrat. et omnium sanctorum eius.

Signum domni *Ottonis* inuictissimi regis. *Brun* cancellarius ad uicem *Wicfridi* archicancellarii recognoui.

Data. VII. Kal. Decembris. anno dominice incarnationis. DCCCCXLI. Indictione. XIIII. regnante ottone serenissimo Rege. anno. VI. Actum *throtmannie* in domino. Amen.

96. König Otto I. stellt das seinem Vasallen Megingoz, dem Stifter der Abtei Vilich,[4] confiscirte Gut wieder zurück. — 944, den 1. August.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina propitiante clementia rex. nouerit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria. qualiter nos per interuentum dilectissimi germani fratris nostri *Heinrici* cuidam uassallo illius *Megingoz* nominato predium legali iudicio illi ablatum nobisque fiscatum denuo eidem in proprium donauimus cum omnibus illuc iure pertinentibus. mancipiis. agris. pratis. pascuis. siluis.

---

[1] Hier folgt in 5 Zeilen 27 Mal „Sign." mit einem leeren Zwischenraum für die Namen der Zeugen. — [2] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 18. V. — [3] Der, weiter nicht mehr vorkommende, Sundergau bezieht sich auf die Eifelwaldungen, wovon ein besonderer Bezirk, ein Theil des späteren comitatus nemoris oder der Wehrmeisterei-Waldung, der Königlichen Pfalz Düren zugetheilt gewesen. — [4] Vergl. Nr. 122.

aquis aquarumque decursibus. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod uolumus firmiterque iubemus. quatenus predictus Megingoz ipsam proprietatem perpetualiter teneat atque possideat. Et ut hoc nostrae concessionis preceptum firmiter permaneat manu nostra subtus illud firmauimus. anuloque nostro iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis inuictissimi regis. *Brun* cancellarius ad uicem *Fridurici* archicancellarii recognoui. Data. Kal. augusti. anno incarnationis domini. DCCCC.XL.IIII. Indictione I. anno domni Ottonis serenissimi regis. VIII. Actum in *Elnon.* in dei nomine Amen.

97. König Otto I. gewährt auf Bitte der Aebtissin Hadewig dem Kloster Essen das Recht der Aebtissinnenwahl, bestätigt die Schenkungen, worüber die Urkunden in dem Klosterbrande untergegangen, und verleiht demselben völlige Immunität und die Gerichtsbarkeit eines von der Aebtissin zu wählenden Vogtes. — 947, den 15. Januar.[1]

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina auxiliante clementia rex. Nouerit omnium fidelium nostrorum industria. quod uenerabilis abbatissa *Hadeuuig* asnidensis monasterii a bonę memorię Altfrido presule in honore sancti saluatoris sanctaeque dei genitricis et uenerandorum cosmae et damiani martyrum. nec non omnium sanctorum constructi. nos adiit. postulans ut inmunitate regia idem coenobium uti a precessoribus nostris fuerat donatum. et nos presentarie muniremus. Cuius uoto consilio religiosorum archipontificum. *frithurici* atque *uuicfridi* obtemperantes ceterorumque. episcoporum ac comitum. electionis arbitrium dum hoc necessitas exegerit primo concedimus. Insuper et regum aliorumque fidelium traditiones illuc collatas quarum auctoritatis scripta deflagrato prefato monasterio ignis exeserat perpetua firmitate roboramus. uidelicet decimam omnem quę habetur inter duo flumina. *embiscara* et *rura* a riuulo *Leatunia.* et a molendinio *iconis* usque ad locum *lieriki.* et *leppara*[2] quam ei uenerabilis archiepiscopus coloniensis ecclesie *guntharius* domni apostolici *nicolai* et coepiscoporum totiusque cleri consensu contulerat excepta particula in loco *ruoldinghus*[3] quam *eggihart* et eius coniunx *rikilt* iure hereditario possiderunt. duas etiam uillas *hohemberg. Cassella*[4] a *lothario* rege. et a *ludouuico* curtem. I. *hucrithi*[5] nuncupatam. et quicquid habuit in comitatu *Ecberti* et *cobbonis* tres insuper alias curtes *holsto. Arachem.* herte.[6] uictui sanctimonialium et a *Karolo* curtem *uuodenesberg.*[7] nominatam regibus datas. et curtem ab auo nostro *ottone* duce *beki*[8] dictam illo traditam et a domno genitore nostro *heinrico* rege firmitudinis causa eandem iterato tributam. Precipimus quoque ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in loca predicti monasterii quae uel nunc possidet uel deinceps que in iure ipsius sancti loci uoluerit diuina pietas augeri. ad causas audiendas. uel freda. aut tributa. aut coniectos aliquos exigendos. aut mansiones uel paratas faciendas. aut fideiussores tollendos. aut homines istius ecclesię restringendos. nec ullas illicitas occasiones requirendas nostris. et futuris temporibus ingredi audeat. neque teloneum neque parafredos uel ea que supra memorata sunt penitus exigere presumat. nemoque ad mallum conuocandi homines eiusdem ecclesię seruos. litos. uel liberos habeat potestatem. nisi aduocatus quem abbatissa eiusdem loci ad hoc opus delegerit. hoc regalitatis nostrę precepto manu firmato et anuli nostri inpressione insignito.

---

[1] Der in allen Theilen unverdächtigen Urkunde ist ein wohlerhaltenes Siegel mit der Umschrift: Otto imp. aug. aufgedrückt, Otto I. ward aber bekanntlich nur erst im J. 962, also 15 Jahre später als unsere Urkunde, Kaiser. Vielleicht hatte das ursprüngliche Siegel Schaden gelitten und die Abtei ließ sich, als sie unter dem 1. März 966 die Urkunde über den Hof Ehrenzell erwirkte, solches erneuern. — [2] Zwischen der Emscher und Ruhr, von der Leithe und einer dort gelegenen Mühle bis Lierich und Lippern. — [3] Rellinghausen. — [4] Die Höfe Homberg und Cassel hat das Stift Essen schon in alter Zeit wieder verloren, und vermuthlich an die Abtei Werden, welche mit dem Krongute Friemersheim Besitzungen zu Hochemmerich, Asberg, Essenberg, Homberg, Hoch- und Niederhalen erhalten, abgetreten. Noch in einer Urkunde von 1470 werden die Höfe Homberg und Cassel genannt; der letztere heißt später, nachdem dessen Sohlstätte durch Veränderung des Rheinlaufs untergegangen, der Wüstehof zu Homberg. — [5] Der Oberhof Hudarde. — [6] Olst, Archem und Irte im Sallande in der Provinz Oberyssel. — [7] Der Hof Godesberg bei Bonn ward später verpfändet. — [8] Der Oberhof Beeck.

Signum domni ottonis inuictissimi regis. *Brun* cancellarius ad uicem *Frithurici* archicancellarii recognouit. Sig. fridurici archiepiscopi. sig. ruodberti archiepiscopi. sig. richgouuonis episcopi. sig. conradi episcopi. sig. odalrici episcopi. sig. reginbaldi episcopi. sig. popponis episcopi. sig. hadomari abbatis. sig. haganonis abbatis. sig. alauuici abbatis. sig. hartberti abbatis. sig. fastolfi abbatis. sig. heinrici fratris regis. sig. herimanni ducis. sig. cuonradi comitis. sig. erenfridi comitis. sig. gebehardi comitis. sig. ekkihardi comitis. sig. hugonis comitis. Data XVIII. kal. februarii anno dominicę incarnationis DCCCC.XL.VII. indictione. V. regnante pio rege ottone anno XI. Actum *franconefurt* in domino feliciter amen.

98. König Otto I. schenkt der Abtei Chevremont zwei Hufen nebst der Kirche zu Hermal, die Kirche zu Grand-Reng im Hennegau, jene zu Vilvorde und zu Buel. — 947, den 18. April.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina auxiliante clementia rex. Nouerint omnes fideles nostri presentes atque futuri. qualiter nos pro remedio anime nostre uel etiam dilectissime coniugis nostre beate memorie *aelgidis* quasdam res proprietatis nostre ad stipendia fratrum in loco *keuermont* deo digne militantium in proprium concessimus. id est hobas. II. in uilla *Harimala* sitas. et ecclesiam. I. cum omnibus appenditiis suis illuc legaliter aspicientibus. Preterea dedimus eis ecclesiam. I. in uilla *ren.* constructam in pago *heinegowe.* alteram uero in uilla *filfort* constructam. iterum in uilla *butil* cum omni decimatione. omnibusque commoditatibus ad supradictas ecclesias iuste legittimeque pertinentibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod uolumus firmiterque iubemus. ut sine ullius contradictionis obstaculo hanc nostre traditionis condonationem firmiter ac securiter obtineat manu propria nostra firmatum et anulo nostro corroboratum.

Signum domni *Ottonis* inuictissimi Regis. *Brun* cancellarius ad uicem *Rodberti* archicapellani recognoui. Data XIIII. kal. Mai. Anno domini. DCCCC.XL.VII. Indictione VI. Regnante pio Rege anno XI. Actum *aquis* in domino feliciter. Amen.

99. Pabst Agapitus erneuert auf Anstehen Otto I. der Aebtissin Hathewig und dem Kloster Essen die von dem Pabste Zacharias demselben gewährte, bei dem Klosterbrande untergegangene Urkunde, wodurch der von dem Erzbischofe Guntharius geschenkte Zehnte, die freie Wahl einer Aebtissin und die Exemtion von jeder geistlichen Gerichtsbarkeit außer der, des päbstlichen Stuhles, demselben verliehen worden. — 947.[2]

Agapitus episcopus seruus seruorum dei. *Hathuwige* religiose. abbatisse uenerande. monasterii *astnidensis* ab Alfrido quondam presule hildensemensis ecclesie constructi. suisque successoribus in perpetuum. Tunc summe apostolice dignitatis apex in hoc diuino prospectius nitori dinoscitur prefulgere. cum in exercendis dei laudibus inpensius studebit sui laboris exhiberi certamen. igitur quia postulastis a nobis per interuentum domni et gloriosi regis *Odtonis* quatinus priuilegium a predecessore nostro *Zacharia* domno papa prelibato monasterio cui uocabulum est *Astnide* concessum. quod flammarum adustione cum predicto monasterio combustum est nostra apostolica auctoritate uobis idem anouiter concedere iuberemus. et decimam quam permissu predicti domni apostolici et assensu episcoporum totiusque cleri. *Guntharius* coloniensis ecclesie archiepiscopus earundem sanctimonialium uictui. atterminauerat. et electionis arbitrium. ut quando abbatissa defuncta fuerit. licentiam habeant sanctimoniales que

---

[1] Aus dem ältern Cartular des Marienstifts zu Aachen, fol. 24. — Vergl. die Note zu Nr. 1. — [2] Von dem, jetzt gänzlich fehlenden, Original heißt es in der Erneuerungs-Bulle des Pabstes Innocenz IV., aus dem 2. Jahre seines Pontificats (1245): Nos igitur tenorem eiusdem priuilegii quasi iam nimia uetustate consumpti. cum fuerit non in pergameno sed in papiro conscriptum. transcribi fecimus. Außerdem findet sich eine andere, besiegelte Abschrift aus dem 13. Jahrhundert vor, welche einige kleine Varianten, doch auch nicht das (vielleicht nicht mehr leserlich gewesene) Datum des Originals enthält. Pabst Agapitus ward gewählt 946, und die Aebtissin Hathuwig starb den 18. Juli 947.

ibidem fuerint. intrinsecus de semetipsis que digna fuerit et deo placita eligere abbatissam. et ut priuilegiis apostolice sedis idem monasterium decoretur. ut sub iurisdictione sancte nostre cui deo auctore deseruimus ecclesie constitutum nullius alterius ecclesie iurisdictionibus submittatur. pro qua re piis desideriis uestris fauentes. id quod exposcitis ex affectu effectui mancipamus. statuentes apostolica censura sub diuini iudicii obtestatione. et anathematis interdictu. ut nullus unquam presumat quispiam cuiuscumque dignitatis uel et quantumcunque magna uel parua persona sit de rebus aut possessionibus uel quicquam de hiis que ei pertinere uidentur quoquomodo auferre aut alienare. sed nec quamlibet malitiam aut iacture molestiam inferre. profecto ipsum perenniter tam pacis quam barbarico tempore firma stabilitate decernimus sub iurisdictione sancte nostre ecclesie permanendum. at uero qui pio intuitu obseruator huius nostri apostolici priuilegii extiterit benedictionis gratiam a misericordissimo domno deo multipliciter consequatur.

100. König Otto I. gibt Auf Einstimmung und Bitte des Bischofs Farabert[1] den von dem Majordomus Clodulf in den Villen Breotio[2] und Littemala[3] erbaueten Kirchen des h. Peter und h. Martin alles das zurück, was Pippin und seine Gemahlin Blictrud denselben geschenkt, zum Unterhalte von 24 Matrikularien[4] unter einem Abte und Küster, und verleiht der Stiftung Immunität. — 947, den 30. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina propitiante clementia rex. Nouerint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri. qualiter nos pro dei amore cum consensu et deprecatione *Faraberti* episcopi. ceterorumque fidelium nostrorum. res quas *Pipinus* et coniunx sua *Blictrudis* donauit ad basilicas sanctorum uidelicet sancti Petri sanctique Martini. quasque *Clodulfus* maior domus in uillas nuncupatas *Breotio* et *Littemala* subteriore construxit omnes ex integro reddimus nostra auctoritate ad dictas basilicas. et quantum ipse in ipsas

---

[1] Nämlich von Lüttich. — [2] Der Verfasser des Werkchens: Geschichte der ehemaligen Reichs-Abtei Burtscheid von ihrer Gründung im 7. Jahrhundert bis 1400; u. s. w. von Christian Quir. Aachen, 1834. 8o., dem die Urkunden der Abtei Burtscheid zugänglich gewesen, hat sich durch die Aehnlichkeit des Namens Purceto, Porcheto, Porcied (Burtscheid) mit Breotio bestimmen lassen, dieses letztere für Burtscheid zu halten, obgleich die Urkunde Heinrich II. von 1018 ausdrücklich enthält, daß Otto III. zuerst die Kirche zu Burtscheid zu gründen angefangen „qui ipsum locum (Porcheto) a fundamento ad dei servitium ordinare cepit", und es in der Urkunde jenes Kaisers von 1016 heißt „ad ecclesiam quae in loco Porcied nominato nostra devotione constructa consistit, deo et sanctis eius Apollinari atque Nicolao — — duas curtes — — donavimus". Heinrich II. hat also den Bau der Kirche (und des Klosters) zu Burtscheid vollendet, den Otto III. begonnen hatte; sie war den h.h. Apollinar und Nicolaus geweiht. Die den h.h. Peter und Martin gewidmeten, schon von Pippin beschenkten Kirchen zu Breotio und Littemala können also nicht mit jener verwechselt werden. Auch zeigt sich keine Spur, daß bei der Abtei Burtscheid jemals die Einrichtung von Matrikularien bestanden habe; und gewiß würde eine Kirche und Klosterstiftung aus Pippins Zeiten ganz in der Nähe der Erzpfalz Aachen in den derzeitigen Jahrbüchern und in den Archiven der Klosterinstitute in der Umgegend nicht ungenannt geblieben seyn. Breotio ist vielmehr das heutige Ruetten, französisch Russon, in der Nähe von Tongern. Zwar lautet dieser Ortsname in der Urkunde Heinrich II. für die Abtei Burtscheid von 1018 (s. Nr. 151), Riuti; allein bei Abfassung der hier vorliegenden von Otto I. hatte man sichtlich noch jene des ersten Stifters Clodulf oder Pippins vor Augen, wie es die jener frühen Zeit ganz eigenthümlichen Ausdrücke und Sprachfehler „ad basilicas in villas nuncupatas Breotio et Littemala" zeigen, und es ist dem Ausbildungsgange der fränkisch-gallischen Sprache ganz angemessen, daß der zur Zeit Heinrich II. Riuti geschriebene Ortsname mehrere Jahrhunderte früher Reotio gelautet, daß aber statt des B ein H, wodurch das folgende r verstärkt wurde, wie z. B. in Hrabanus, voran gestanden habe. Auf Rütten paßt der Inhalt der Urkunde genau. Die dortige Kirche ist dem h. Martin geweiht, bei derselben bestand bis zur jüngsten Zeit eine Corporation von 12 Präbendirten unter einem Abte und Küster, von welchem letzteren es in den Statuten dieser Kirche von 1282 heißt: „Custos qui matricularius ibidem censetur; ebendaselbst wird die Kirche „ecclesia a sui fundatione regaliter instituta" genannt. Die Abtei Burtscheid übte seit der frühesten Zeit das Patronat und Collationsrecht über die Pfarr- und Collegiatkirche zu Rütten, ohne einen andern Titel, als die vorliegende Urkunde, zu besitzen; wahrscheinlich ist derselben bei ihrer ersten Gründung unter Otto III., worüber die Urkunde selbst fehlt, die Kirche zu Rütten untergeben worden. — [3] Ist nicht genau mehr zu bestimmen. Als im J. 1319 die Pfarrkirche zu Rütten der Abtei Burtscheid gänzlich incorporirt wurde, ward dem künftigen Curatgeistlichen zu Rütten u. A. eine Rente de baptismo in Lude und de ecclesia de *Lude* ausgesetzt; in der Nähe liegt das Dorf *Hamal*. — [4] Anfänglich arme Layen mit der Verpflichtung zu regelmäßigen kirchlichen Andachten und Verrichtungen, später Geistliche.

uillas filio suo *Aunulfo* moriens dereliquit. totum et ad integrum ad matriculas XXIIII. qui in ipsis synodochiis debent residere. et de fructu qui in ipsis uillis laborari dinoscitur plenariam substantiam debent habere ut attentius eis delectet pro remedio animarum nostrarum domini misericordiam implorare. et suprascriptas res una cum iam dictis basilicis sanctorum Petri et Martini uel ceterorum sanctorum quorum pignora ibidem uenerari noscuntur. a die presente. tam in domibus aedificiis mancipiis peculiis molendinis cum omnibus adiacentiis ibidem aspicientibus iam dictis matriculariis et abbati ipsorum locorum per omnia tradendo reddimus. ut quidquid ibi melius in terris et edificiis siue pascuis ac molendinis commutare et restaurare atque emendare potuerint. firmam et liberam absque ullius contradictione habeant potestatem. ita ut ab hac die et deinceps. nullus iudex publicus. quicquid supra hoc edificauerint aut examplauerint infringere ualeat. nec homines illorum distringere aut redibitiones uel freda exigere uel teloneos tollere ullomodo presumat. sed in defensione successorum nostrorum regum perpetualiter maneat. Abbas uero et custos ipsorum locorum sicut iam dictus Clodulfus et filius suus Aunulfus et nos ipsi decreuimus nil ex frugibus et censu predictorum locorum ad suos usus ante accipiat. quam ipsis matriculariis per circulum anni omnia quae destinauimus ex integro donent. Et quod remanserit ad suos et ad structurae predictorum locorum usus conseruando retineant. Quod si quis ex matriculariis corpore exierit. abbas et custos locorum statim in eius loco alium restituat. ut in aeternum ipsi XXIIII. matricularii ad ipsas basilicas permaneant. et sicut destinauimus niuant. Et ut haec redditionis nostrae auctoritas firmius stabiliusque firmetur. anuli nostri impressione iussimus roborari.

Signum domni Ottonis inuictissimi regis. *Brun* cancellarius ad uicem *Ruotberti* archicapellani recognoui. Data II. kal. maii. Anno domini DCCCCXLVII. Indictione VI. Anno pio regnante Ottone XIII.[1] Actum *Aquis grani* palatii in domino feliciter amen.

101. König Otto I. bestätigt auf die Bitte seines Bruders Brun und des Abtes Berthold von Cornelimünster die Immunität dieser Abtei. — 948, den 2. Mai.

C. In nomine domini dei et saluatoris nostri iesu christi. *Otto* diuina propiciante clementia rex. Cum locis diuino cultui mancipatis ob amorem dei opem congruam ferimus et imperialem morem decenter implemus. id nobis profuturum ad aeternę remunerationis praemia capessenda ueraciter credimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum industria. qualiter dilectus germanus noster *Brun* nomine. et *Berechtoldus indensis* monasterii uenerabilis abbas. nostram adierunt postulantes regalitatem ut priuilegia quę antecessores nostri reges. ad monasterium quod est in honore domini et saluatoris nostri iesu christi super fluuium *inda* constructum. ubi prefatus uenerabilis abbas Berehtoldus preesse dinoscitur. donauerunt. ea uidelicet nostrę auctoritatis munimine renouaremus. Eorum uero petitiones benigno animo suscipientes. iussimus inde hoc presens preceptum conscribi per quod uolumus. firmiterque iubemus. ut nullus iudex publicus. superioris. aut inferioris. ordinis rei publice procurator. ad causas iudicio more audiendas in cellulas ecclesiasticas. aut uillas. seu reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet prouinciis. aut territoriis. imperii nostri possidet. uel deinceps in iure ipsius monasterii diuina pietas uoluerit augeri. ingredi presumat. nec freda. aut tributa. uel mansiones. aut paratas. aut teloneum ripaticum. postaticum. pontaticum. salutaticum. rotaticum. pulueraticum. trabaticum. aut fideiussores tollere. aut homines tam ingenuos quam seruos. super terram istius monasterii commanentes distringere. nec ullas publicas functiones aut redibitiones. uel illicitas occasiones requirere. quibus in aliquo idem monasterium sibique subiecti aliquod iniuste paciantur incommodum. nostris futurisque temporibus quisquam temerarius existat. qui id faciendum inlicitam sibi potestatem attribuere audeat. Sed liceat memorato abbati suisque successoribus omnes res predicti monasterii sub immunitatis nostrę defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus prenotati monasterii fiscus sperare poterat totum nos pro ęterna remuneratione predicto concedimus monasterio sicut et predecessores nostri. ut perennis temporibus in

---

[1] Eine an dem nämlichen Tage zu Aachen ausgestellte Urkunde Otto I. für das Bisthum Cambray enthält ebenfalls die unrichtige Angabe: Ind. 6. und Regn. 13. Miraeus, II. 938.

alimonia pauperum et ad stipendia monachorum ibidem deo famulantium proficiat in augmentis. quatenus ipsos seruos dei qui ibidem deo famulantur pro nobis proleque nostra. et stabilitate regni nostri a deo nobis collati eiusque misericordia per inmensum conseruandi iugiter misericordiam exorare delectet. Et ut hec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente ualeat inconuulsa manere manu propria subtus firmauimus anuloque nostro corroborari precepimus.

Signum domni *Ottonis* inuictissimi regis. *Brun* cancellarius ad uicem *Rodberti* archicapellani recognoui. Data VI. Non. Mai. anno domini DCCCC.XL.VIII.[1] indictione VII. regnante pio rege Ottone anno XIII. Actum *Aquisgrani* palacii in domino feliciter amen.

102. Erzbischof Wichfrid von Cöln errichtet in dem von dem h. Severin gegründeten Kloster daselbst ein diesem Heiligen gewidmetes Oratorium, verlegt dessen Reliquien in einen neuen Schrein, schenkt dazu Besitzungen im Cölner Gaue[2] und die Kirche zu Immendorf, und setzt den Pfarrsprengel der Klosterkirche fest. — 948.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris s. dei ecclesię filiis. quomodo ego *Wicfridus* sanctę coloniensis ecclesię licet indignus archiepiscopus pastorali cura impulsus. ac diuinitus in uisionibus persepe premonitus. in monasterio quod domnus meus scilicet sanctus christi confessor *Seuerinus* ipse a fundamentis erexit. et sub honore sanctorum martirum cornelii et cypriani dedicauit. oratorium construxi. ac in quantum potui in ipsius honore specialiter perornaui ad remedium animę meę. et omnium mihi sibique secundum deum procurandorum. quia nulla pars negligencia meorum antecessorum ipsius templi dedicata erat sibi. In cuius oratorii dedicatione. cum forte adesset sub uerę karitatis pignore *Beringerus* uirdunensis ciuitatis episcopus. et religiosus cameracensis ecclesię *Iohannes* episcopus. etiam ut supradictum est diuino monitu perterritus reliquias beatissimi confessoris mutauimus de scrinio iam carie consumpto in scrinium ut tunc temporis humano ingenio melius potuit esse firmatum. At ego meique coepiscopi cordis compunctione attacti quoniam talem thesaurum corporis tam sanctissimi militis christi. ac fratres tante religionis in eo loco inueni quales in alio non habui. predictorum confratrum aliorumque multorum religiosorum uirorum instinctu premonitus. tam sanctissimas prius quam scrinio sigillum imprimere. dotaui reliquias. et quasdam res meę proprietatis pago in ipso sitas scilicet in uilla *eueriche* dicta. id est fiscalia mansa. II. cum uinea. que emi erga militem meum salachonem. XXVI. libris argenti. et iterum in uilla quę dicitur *beina*. II. seruilia mansa. ac in uilla *thiedenhouin* nominata. I. que. III. erga militem othelhardum precario acquisiui. sancto Seuerino. ac fratribus sibi tam incessanter famulantibus contradidi. Insuper cum communi consensu tam clericorum quam laicorum donaui de ecclesię rebus ad sustentandam inopiam illorum. ecclesiam sub ipsius sanctissimi confessoris honore fundatam *iminethorp* dictam. quo melius proficiant in orationibus. perpetualiter possidendam. cum termino ibi ad nostrum opus habito. quo in dei seruitio die noctuque persistant absque ullo uictus impedimento. Hec dum agerentur fraterculi eiusdem monasterii cum illorum populo nostris genibus suppliciter obuoluti nimium querentes ut terminus quem beatissimus Seuerinus ut antiquitus dictum esset cum suo banno ad prefatum monasterium sanctorum martyrum cornelii et cypriani terminasset ac quem meus predecessor Heremannus uidelicet tocius ecclesię defensor postea iterum probabilium hominum testimonio atque suo banno firmasset. undique a circummanentibus popularetur. et illorum uires non sufficere. illum a lupis rapacibus defendere. postulantes. ut per merita tam sancti patroni facerem. et illum lite soluerem. nichil

[1] Der aus den Manuscripten des de Louvrex in der amplissima collectio, I. 290, befindliche Abdruck dieser Urkunde hat das Jahr 949, vermuthlich weil dieses mit der angegebenen Indiction und dem Regierungsjahre XIII. richtiger stimmt. — [2] Die Stadt Cöln umfaßt jetzt einen großen Theil des alten Gaues dieses Namens. So ist der Bezirk der Severinkirche allmälig zur Vorstadt erwachsen und darauf von den Umfassungswällen der Stadt selbst eingeschlossen worden; daher die Namen der dort gelegenen Villen Everich, Beina (Beyenthurm) und Thiedenhoven, so wie der bei der nachfolgenden Umschreibung des Pfarrsprengels angegebenen Punkte meistens erloschen sind.

capientes in eo retinere. nisi quod iure debuissent habere. Ergo considerans curam atque pondus meę dispensationis. ac curam commissi ouilis. non ausus fui petita preterire. sed iussi in synodali conuentu quem tunc proxime in cena domini collectum habui. septem sapientes clericos ac totidem ydoneos circummanentes laicos. super capsam sancti petri iurare. quo publice recitarent ut ueracius scirent. et post hec sic circumducerent ut usque in eternum absque lite staret omnis ille terminus pertinens ad prefatum monasterium. Unde factum est ut condixerant primum omnem salariciam terram pertinentem ad curtem iuxta monasterium ubicumque iaceret locorum. et sic terminum ducebant ab urbis porta quam uulgus nominat altam. per illam plateam usque ad sancti Iohannis ecclesiam. et per septem et decem iurnales in alia parte plateę iacentes. ab ecclesia autem per uiam que est dicta burchstraza usque ad uillam que dicitur thiedenhouin cum omnibus que pertinent ad illam. hincque usque iterum ad uillam que nominatur *hoinche*. ac quicquid pertinet ad illam. inde uero ad siluam que uocatur dierlo. et hinc ad iunginuorst. inde per uiam que dicitur uorstwegh usque ad renum. et sic per litus iterum usque ad ciuitatis fossam. ut nemo quid iuris. uel potestatis. aut termini. aut saltim senatus interhabeat. nec aliquis decanus. aut aduocatus. illorum iuramento. ac meo. et communi consensu tam clericorum quam laicorum tunc astantium. nisi prefati monasterii prepositus. exceptis. XX. domibus que pertinent ad helemosinam secus renum. sub honore sanctę dei genitricis fundatam. Hinc quo predicta tradicio firmior staret. atque terminus esset sine lite. iussi hanc cartam scribere. et stipulationem subnectere. atque mox in ipso senatu cum meo banno et omnium presentium presbiterorum firmaui. similiter in cena domini in epanado. atque in ipso die sancto pasche feci. ut si quis meorum successorum aut quelibet opposita persona contra hanc traditionem uenire temptauerit. uel terminum quolibet modo infringere. aut in eo aliquid errare uel demere uoluerit. fiat ei sicut ammanite et moabite. iram omnipotentis dei incurrat. lingua faucibus eius adhereat. cum iudicatur exeat condempnatus. dyabolus stet semper a dextris eius. a liminibus sanctę dei ecclesię efficiatur extraneus. in die examinis fiat deputatus eternis suppliciis. oculi eius non uideant lumen in secula seculorum. amen.[1] Quo autem firmior sit hec karta placuit testium astantium assignari nomina. Sig. Gůdefridi comitis. s. Geronis presbiteri. s. Wichardi presbiteri. s. Růdberti prepositi. s. Vuargi. s. Marcwardi. s. Azzonis. s. Matfridi. s. Folcberti. s. Liuheberti. s. Saladonis. s. Alueridi. s. Neui. s. Friderici. s. Adelgeri aduocati. s. Erkingeri presbiteri. s. Seliradi presbiteri. s. Hildibaldi prepositi. s. Geroldi. s. Lantfridi. s. Razzonis. s. Megengeri. s. Hugbrahti. s. Euerhardi. s. Sandradi. s. Ruocgeri. s. Marici. s. Shiezonis.

Actum est publice anno dominicę incarnationis DCCCC.XL. VIII. indictione VI. atque septimo anno serenissimi regis Ottonis regnantis duodecimo presulatus uenerabilis archiepiscopi Wichfridi feliciter amen.

103. Erzbischof Wichfrid von Cöln bestimmt den Sprengel und Zehntbezirk der Kirche zu Oberpleis im Auelgaue in der Grafschaft des Grafen Hermann. — 948.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Wichfridus* sanctę Coloniensis ecclesię diuina fauente gratia Archiepiscopus. Nouerit omnium sanctę dei ecclesię presentium scilicet ac futurorum sollertia. qualiter nos dei amore pulsati. anno ab incarnatione domini nostri iesu christi nongentesimo. quadragesimo. octauo. indictione autem sexta. anno etiam gloriosissimi Regis ottonis regni. XIII. determinationem subtus nominatam. perfecimus et ad integrum nostrę auctoritatis largitione ad ecclesiam sanctorum martyrum Primi et Feliciani et sancti Augustini confessoris. quę constructa est in uilla quę dicitur *Pleisa*. in pago *Aúalgauense* sub comitatu *Herimanni* comitis determinamus in perpetuo habendam. ut omnia quę antea ad eandem fuerant separata maneant firma. et noualia eidem ecclesię contigua quę hucusque existebant interminata illuc respiciant stabilia. hoc est a *blanconbiechi* gespringun sursum in

[1] Die vorstehende Urkunde, deren Original untergegangen, wird aus dem Transsumt in der Bulle des Pabstes Cölestin III. vom 1. März 1197 mitgetheilt. Sie ist ebenfalls in dem Cartular des Severinstiftes enthalten und hat dort noch den nachfolgenden Schluß. Zu verschiedenen Malen ist, wie die Urkunde erwähnt, deren Inhalt bestätigt worden; die Abschrift in dem Cartular ist also aus einem solchen Bestätigungs-Exemplar entnommen. In dem angegebenen Regierungsjahre des Königs und des Erzbischofs liegt Verwechselung und Irrthum.

Wellesberg. et exinde usque in *sundunberg.* usque in *Hanapham.* et sicut fluit Hanapha usque in *boletrebiechi* gespringun. et *Liwenstein.* et inde *merbiechi* gespringun. et ita sursum usque in *Quirbeichi* gespringun. et sic usque in *thassesberg.* et inde usque in *Hintberg.* et de Hintberge usque in *Hunophorepleisa.* et sicut fluit *pleisa* usque in *argenbag.* et inde usque in *Wizonstein.* et sic usque in *blikardaroth* usque in *Notarbeichi* gespringun. et sicut fluit Notarbag usque in *Watanbrunnon.* et inde usque in *fulkinesberg.* usque in *Hennisbag.* et ab Hennisbag usque in pleisam. et a blancanbag usque in pleisam.[1] et de curte dominicali in *bunna* Wichingi decimam. et de uilla *Liudonthorp* Frankonis decimam. Et ut hec eadem determinatio rata stabilisque permaneat. manu bonorum uirorum eam corroborari fecimus. Si quis autem quod minime credimus contra hanc nostrę constitutionis auctoritatem dissentire in ullo. uel eam annullare presumpserit. Spiritus sancti iudicio feriatur.

Signum Wichfridi archiepiscopi. Sig. Arnoldi. Sig. Cuniberti. Sig. Guntrammi. Sig. Gevardi prepositi. Sig. Uthilrici. Sig. asberti. Sig. Gerrici. Sig. Hildiberti prepositi. Sig. Adalberti. Sig. Eil... Sig. Engilrici. Sig. .... onis. Sig. .... ginardi. Sig. W.... Ego Adalbertus indignus diaconus scripsi hanc cartam.

104. Die Gebrüder Walfrid und Humfrid schenken dem Severinstifte zu Cöln ihr Allode und die Kirche zu Kaltenkapellen, welcher letzteren sie verschiedene Renten zuweisen. — 958.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Cum humana fragilitas admodum fragilis. et de die in diem ad malum procliuior. nihil aut uix aliquid ratum fieri patiatur. Decreui ego *Walfridus.* et *Humfridus* frater meus hoc fieri cyrographum. cuius saltem fideli testimonio rerum que minus note fuerant certitudo nescientibus in posterum manifestetur. Notum sit igitur omnibus tam presentibus quam futuris. (quod) ego Walfridus et Humfridus frater meus diuino monente spiritu. sancto *Seuerino* et fratribus illic famulantibus. alodium nostrum in *Humuerstule.* scilicet ecclesiam que est in *kaldenkapellen* contradimus. unde per singulos annos censum. uidelicet quinquaginta modios auene dari constituimus. Placuit etiam nobis ut de aliis nostris rebus. XXX. solidos. et in *velegen* unum solidum. in *Frilenckusen* unam domum que persoluit. XVI. denarios. et duas domos que persoluunt. XVI. denarios. in *branbechen* quatuor solidos et. VI. denarios. in *zussena.* XVI. denarios ad utilitatem eiusdem prefatę ecclesię conferremus. cum quibus eiusdem ecclesię sacerdos suam posset sustentare inopiam. et sanctis seruire liberius.

Facta est autem hec traditio anno dominicę incarnationis DCCCC.L.VIII. consenciente et presente domno *Brunone* reuerendissimo dei gratia coloniensi archiepiscopo. et *Ottone* fratre eius tenente ius regium tocius ecclesię rectore ac defensore iustissimo. Si quis igitur hanc contraditionem infirmare studuerit. perpetuo anathemate feriatur. deleatur de libro uiuentium. et cum iustis non scribatur. amen.

105. Erzbischof Bruno I. von Cöln schenkt dem Cäcilienstifte daselbst den Frohnhof Stommelen im Gilgaue und andere Besitzungen. — 962, den 25. Dezember.[3]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Bruno* ecclesiarum christi famulus. Nouerint quicunque precioso sanguine christi redempti et inter membra ecclesiae suae sanctae connumerati. quod nos per quorundam fidelium nostrorum interuentum simul et uenerabilis abbatissae *Berethsinthae* monitum experientes. sanctimoniales de monasterio sanctae *Caeciliae* quod cognominatur uetus infra muros metropolis *Coloniae* constructum religioni diuinae subseruientes minus sufficienter de sustentaculo uictus corporalis habuisse. quantulamcunque maioris sufficientiae portionem ipsis attribuentes delegauimus perpetualiter possidendam sicut per hoc testamentum et memorialis scripti decretum continetur. quatenus in dei laudibus exercitiores et nostri oratione acriores deo adiuuante subsistere

---

[1] Die meisten der genannten Orte und Bäche, welche den großen Sprengel beschreiben: Blankenbach, Wellesberg, Sonnenberger Hof, Hannf, Büllesbach, Mierscheid, Quirrenbach, Pleis, Arrenbach u. s. w., liegen in den Bürgermeistereien Uckrath und Oberpleis. — [2] Da das Stiftsarchiv keine weitere Nachricht über die vorliegende Schenkung aufbewahrt, so sind wir außer Stande die darin genannten Ortschaften mit Sicherheit nachzuweisen. — [3] Aus einem Transsumt der Schöffen zu Cöln vom J. 1526.

ualeant. Primum igitur ista sunt quae suo loco distincta ex nostrae benefitientiae largitate censuimus praefatas sanctimoniales iure proprietario possidere perpetuo. hoc est in pago *Gelegoui* in comitatu *Gotfridi* comitis in uilla uel marcka *Stûmbele* totum dominium et curtem dominicatam cum quadraginta sex mansis. ecclesiam cum omni addecimata sibi utilitate. mancipiis. siluis. pascuis. et omnibus appendiciis. Simili modo in uilla *Begina*[1] curtem cum ecclesia et sibi attitulata decimatione ac mansa quattuordecim. molendinum unum. quattuor partes pratorum. In uilla *Brouche*[2] mansum unum. In *Berche* mansa duo. In *Olueshem* mansum unum et dimidium. In *Gunterstorp* mansum unum et dimidium. In *Sintere* mansum unum. In *Budichim* forestes duo. mansum unum et dimidium. Inter *Langel* iurnales. iuxta muros ciuitatis *Coloniae* mansum unum. In uilla *Rumundorp* mansum unum et forestem unum. In Palmerstorp mansum unum et dimidium.[3] In pago autem *Engiresgeu* in uilla *Hedenestorp* ecclesiam. I. cum sibi attitulata decimatione. Simili modo in uilla uel marcka *Rensia* arpennas. II.[4] Tria etiam territoria prope claustrum eiusdem monasterii iacentia eisdem monialibus confero. mancipia etiam quaedam. ut praedicta abbatissa Berethsinth a nobis postulauit usui earum remitto. quorum haec nomina sunt. Uwunzo. Ebrio. Bermar. Engizo. Huno. Uwunzo. Egizo. Egila. Radaca. Alnaca. Linpa. Athalin. Abbatissam etiam ibidem illarum electione praefecimus. ea uidelicet ratione. quod post nos uel alium qui ibidem praeesse uidebitur. omne collegium ad eam respiciat. eius gubernationi obediat et quidquid rerum habuerint ab antecessoribus nostris datum uel a nobis auctum ipsa ad utilitatem ceteris sua prouidentia conferat. Sed quia in ipso coenobio numerum illarum quae uitam uirtutis ducunt habemus. nec defectus nisi negligentia prouisoris sic unquam esse poterit. ratum duximus et firmum esse in perpetuum uolumus. quod inter ipsas sit electio illius quam sibi praeesse maluerint. ne si aliunde eligatur uitae regularis unitas dissimilitudine uiuendi in dissidium ruat.

Actum publice in ecclesia praedicta in sollempni nocte natalis domini quod est octauo kl. Ianuarii. cum ibi agitur statio. anno incarnationis dominicae. IX^C^LXII. indictione quinta. *Ottone* imperatore augusto XXVII^o^ anno regnante. domino *Brunone* archiepiscopo Coloniensi sedi praesidente anno undecimo. Signum Folmari. Werini. Thiedrici. Franconis. Frenboldi. Reginhardi. Duodonis. ac Brictii. Berengerii clericorum. Astabant et laici testes. Ligibodo. Gerhart. Regilo. Hunichin. Segizo. Egind. Bernart. Thietrici. Immo. Thiedrich. Gotichin. Wanchin. Cilger. Hunger. Folcolt. Benrichin. Richiro. Hemger. Hartger. Cristian. Ego Bruno dei gratia archiepiscopus hanc cartam a Meginhero cancellario scriptam manu propria sigillo impresso confirmaui. Si quis praetitulatam traditionem infringere uel minuere conatur. iram dei omnipotentis odiumque omnium sanctorum et perpetuum anathema incidat. tamen rege coelorum prohibente sanctaeque dei ecclesiae rectoribus cunctis etiam recte credentibus. maxime quidem meis successoribus perficere ullo modo nequeat.

106. Erzbischof Bruno I. gründet ein Kloster bei der Panthaleonskirche zu Cöln und verleiht demselben, mit Zustimmung seines Bruders, des Kaisers Otto I., geistliche und weltliche Immunität und das Recht den Abten zu wählen. — 964, den 22. Mai.[5]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Bruno* ecclesiarum christi famulus eiusdemque ecclesie filiis et fidelibus tam futuris quam presentibus. Quoniam non nostro merito sed diuina misericordia et amminiculo. concordante

---

[1] Villa Begina ist Beggendorf im Landkreise Geilenkirchen, wo das Stift fortdauernd das Patronat und den Zehnten besessen. — [2] Scheint Hackenbroich zu seyn, wo das Stift Grundbesitz hatte. — [3] Zu Sintheren, Rondorf, Junkersdorf und Palmersdorf hat das Stift fortdauernd Besitzungen gehabt. Berche ist vielleicht Berkum, wo dasselbe ebenfalls Grundbesitz hatte; zu Ollesheim und Langel war dasselbe nicht mehr begütert. — [4] Das Patronat nebst Zehnten zu Heddesdorf im Engersgaue und die Weinbergsstücke zu Rhens müssen schon in alter Zeit von dem Stifte veräußert worden seyn. — [5] Aus Gelenii farrag. dipl. XX. 677. — Erzbischof Bruno scheint einen außerordentlich großen Schatz an kostbaren Gefäßen, Gewändern und ähnlichen Ziergeräthen besessen und den Kirchen zugewendet zu haben. In seinem Testamente (965) vermachte er der Panthaleonskirche „Cupam auream. sigillum et acutulam graecam quae penes nos sunt. Candelabra praeterea quae in ministerio nostro sunt cotidiana. equitem argenteum a maguntiaco archiepiscopo datum. pallia decem optima. uasa decem argentea ex melioribus. libras centum ad claustrum perficiendum. trecentas ad ecclesiam ampliandam. cortinam latiorem. mensalia tria. tapetia tria. scamnalia totidem. mappas

cleri populique uoto. pastoralis cure onus suscepimus. competens et necessarium duximus. ut pro nostris qnotidianis excessibus quos pro necessitate ac negotio regni proque qualitate temporis contrahimus. aliquid remedii inter has procellas prouideamus. nam et ratio exigit credite dispensationis et antecessorum nostrorum bone actionis emolumentum. quos in decorem domus dei aurum. argentum. lapidesque preciosos contulisse consideramus. ut et nos pro modulo nostro in donariis eiusdem domus et si non amplius saltem cilicina uel pilos caprarum offeramus. neque enim ipse pater familias quantum quis offerat sed ex quanta uel quali deuotione offerat. considerat. ut uoluntatem bonam remuneret et calicem aque frigide eterno pretio recompenset. Nouerit itaque dilectio uestra quod pro remedio anime nostre et omnium fidelium cenobium sancti *Panthaleonis* ex nostris propriis et liberis rebus instituimus. ipsumque monachorum collegio nobilitantes. ab omni prorsus obsonio episcopali liberum esse permittimus. et quia eosdem fratres dominos et intercessores apud deum esse uolumus. iustum est ut quieti et saluti eorum summa diligentia prospiciamus. Statuimus ergo sub diuini contestatione iudicii. et auctoritate sancti Petri. et domni apostolici Agapiti. nec non nostri officii. ut nullus regum uel episcoporum. ducum siue comitum. nullus unquam hominum cuiuscunque dignitatis uel conditionis audeat eiusdem ecclesie rebus sibi collatis siue conferendis molestiam inferre uel quasi ex iure uel debito quicquam uiolenter exigere uel exinde usurpare. Post obitum uero abbatis nulla auferendi causa fiat dissentio de ornamentis quibus in dei seruitio utuntur. sed diligenter in integro conseruentur et consignentur in futuri successoris ministerio. quia sacrilegium committit qui huiusmodi aliquid auferre presumpserit. Locum etiam defuncti nullus penitus obtineat nisi quem uotiua fratrum electio secundum timorem. et amorem christi de suis sibi preesse uoluerit. ut nulla oriatur occasio qua minus deuoti tam in diuino seruicio quam in sue professionis deprehendantur proposito. Si autem dominis successoribus nostris pro statu et negotio regni ultra alpes proficiscendum est. ab abbate prefate ecclesie pro charitate spadicem ualidum accipiant sed nudum. si uero infra. uehiculum absque iumentis quod post expeditionem si super fuerit restituatur ne uel in hoc damnum ecclesie nostre inferant. Obseruantes diuina misericordia hic custodiat et in dei iudicii ad dexteram suam statuat. contemnentes uero anathematis uinculo innodatos cum diabolo et angelis eius eternis ignibus perpetuo consumendos tradat. Hanc libertatis chartam domni imperatoris fratris nostri. *Ottonis* augusti. consensu et auxilio roboratam. sigilli nostri impressione confirmamus. et eam quolibet modo. qualibet arte. uel ingenio infringentem. ab omni christiana communione perpetuo nisi resipuerit segregatum. patris et filii et spiritus sancti et sancti Petri auctoritate anathematizamus. annuente etiam ipso imperatore. et filio eius. ducibus quoque fauentibus *Herimanno* saxonum. *Theoderico* bauarorum. *Henrico* lotharingorum. ac reliquis totius curie primatibus. Subscripserunt etiam domini et coepiscopi nostri. Guilielmus moguntinus. Henricus treuirensis. Theodoricus metensis. Wicfridus ueronensis. Baldaricus leodicensis. Assidentibus uenerabilibus abbatibus. Christiano eiusdem cenobii patre primo. Adamaro fuldensi. Odilone stabulensi. Buuone corbiensi. Bernardo prumiensi. domno quoque Poppone. Folcmaro. Euizone. cum magna parte cleri et familia s. Petri.

Acta Colonie die pentecostes nongentesimo sexagesimo quarto a redemptionis nostre exordio. domni Ottonis imperatoris nostri primi Imperii anno uicesimo octauo. pontificatus nostri undecimo. [1]

---

triginta." Aehnliche Geschenke machte er an die Klosterkirchen Martin, Gereon, Severin, Cunibert, Andreas, Maria im Capitol, Cäcilia und Ursula zu Cöln, an die zu Bonn, zu Xanten und zu Soest, s. Miraei opp. dipl. III. 295. — [1] In der Urschrift wird es geheißen haben: imperii III. regni XXIIII.; ein Abschreiber, welcher die erstere Zahl auf den Kaiser bezog, machte, da von Otto I. die Rede, primi daraus und mußte nun „regni uero" schwinden lassen. — Die Stiftung ward von Pabst Benedict VII. bestätigt; es heißt in der Bulle vom V. Cal. Nouembris a. pontif. III.° imp. a. VIIII.° indictione instante V. (28. Octob. 977) im Wesentlichen: Valde amabili — filio Christiano religioso ac dignissimo abbati uenerabilis monasterii quod situm est iuxta latus ciuitatis que uocatur Colonia. — — Igitur quia uestre excellentie laudabilis mansuetudo postulauit a nobis. quatenus statum monasterii s. Panthaleonis — nostro iudicio roboraremus. quod quidem predictum monasterium a fundamentis edificauit ex propriis suis rebus Bruno quondam archiepiscopus frater domni Ottonis imperatoris augusti — et ibidem congregationes monachorum congregauit sub regula b. Benedicti — —. Ad hec etiam supradicte ecclesie addimus honorem non ante concessum. ob amorem imperatoris. et petitionem imperatricis. nec non et propter iucunditatem dilectissimi fratris Guarini archiepiscopi. ut ipse supradictus abbas dalmaticam et sandalia induat sicque nostra licentia episcopalem. ut ita dicam. seruet honorem in secula seculorum. Gelen. l. c. und Würdtwein, nova subsid. dipl. IV. 29.

107. Kaiser Otto I. bestätigt dem Marienstift zu Aachen die von dem Grafen Immo, gegen den Hof Gelmen im Hasbengau, eingetauschten Besitzungen in dem Lüttich-, Mühl- und Auelgaue; so wie die Freiheit, einen Abten, jetzt Probst genannt, unter sich zu wählen. — 966, den 17. Jan.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia imperator augustus. Nouerit omnium dei nostrorumque fidelium industria. qualiter nos pro remedio anime beate memorie patris nostri domni *Heinrici* regis. pro statu regni nostri. pro incolumitate nostra dilecteque coniugis nostre *adalheilde* imperatricis auguste. dilectique filii nostri *Ottonis* regis. ad capellam quam diue memorie Karolus imperator augustus ob culmen et fastigium sui imperii in honorem saluatoris domini nostri iesu christi. eiusque genitricis sancte Marie in palatio *aquis grani* construxerat. et ad uictum ceterasque utilitates fratrum inibi deo seruientium curtem *galmina* nominatam. que quondam Rudolfi erat. sed ob infidelitatem eius quam in nostrum imperium exercuerat. in nostrum ius diiudicata. sitam in pago *haspengeuue.* in comitatu *uuerenharii.* cum omnibus ad eam pertinentibus concessimus. quam postmodum fideli nostro comiti *Immoni* iure concambii possidendam condonauimus. econtra uero prenominatus comes Immo eidem capelle et usui fratrum inibi deo seruientium ex sua proprietate contulit. quidquid in pagis. et locis subtus nominatis aliquo iure possideret. hoc est in pago *Luihgouui.* in comitatu *Richarii. furon. curcella.*[2] in pago *mulehkeuue.* in comitatu *eremfredi. herclinze. hostrich. berge. richolferod. uuazzarlar.*[3] In pago *auulgouui.* in comitatu *eberhardi. linberge. rameresdorf. Dullendorf. breitenbach. Zeizendorf.*[4] cum omnibus ad ea loca pertinentibus. curtilibus. edificiis. mancipiis. agris. cultis et incultis. uineis. aquis. aquarumque decursibus. molendinis. piscationibus. pratis. pascuis. siluis. exitibus et reditibus. et cum omnibus utilitatibus. Hanc eius traditionem etiam nostro corroborauimus precepto. (et) eidem prefate capelle. et usui fratrum inibi deo seruientium ecclesiam in uilla que dicitur *thuira.*[5] cum omnibus ad eam pertinentibus perpetualiter possidendam dedimus. Nos etiam periculosa tempora predecessorum nostrorum imperatorum. seu regum intuentes. quorum aliqui quasdam abbatias. que sub tuitione et inmunitate imperatorum et regum erant. electionemque inter se elegendi abbatem haberent ad episcopia. seu ad abbatias. seu autem quod peius est laicis dissipandis suo precepto tradidissent. modo uero succedentium temporum imperatorum. regum consulentes. cum communi consilio procerum nostrorum episcoporum uidelicet *Willehelmi* maguntiensis ecclesie archiepiscopi. *Theoterici.* treuerensis ecclesie archiepiscopi. *Theoterici* metensis ecclesie episcopi. *Annonis.* wormacensis ecclesie episcopi. *Lantwardi* mindonensis ecclesie episcopi. *Gerhardi* tullensis ecclesie episcopi. reliquorumque primatum nostrorum abbatum. ducum. comitum. hoc palatium aquis grani precipuam cis alpes Regiam sedem hoc precepto firmamus. ut canonici in prefata capella. cui modo *brun* uenerabilis canonicus abbas preesse dinoscitur. saluatori nostro domino iesu christo. eiusque matri Marie famulantes. liberam inter se habeant licentiam. canonicum eligendi abbatem. qui modo prepositus dicitur. Quod uero absit. si inter eos talis inueniri non possit. qui eos regere possit. Imperator. siue rex. talem canonicum inueniat. non episcopum. non monachum. sed eum qui dei timorem habeat. eosque iuxta canonicam regulam arguere. increpare. obsecrare. et sapiat. et queat. et uelit. Et ut nullus umquam successorum nostrorum. imperatorum. siue regum. hanc prefatam capellam seu aliquid ad hanc pertinens. siue in terra. siue in edificiis. siue in mancipiis. siue in aliqua re. uel ad aliquam ecclesiam. uel alicui in proprium. uel alicui episcoporum. uel alicui persone in beneficium det. Sed ut semper sit in tuitione et inmunitate imperatorum et regum iussimus hoc presens preceptum conscribi. anuliqu̅e nostri inpressione insigniri. manuque propria subtus illud firmauimus.

Signum domni *Ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Luitolfus* cancellarius ad uicem *Willehelmi* archicapellani recognouit. Data. XVI. kal. februarii. Anno dominice incarnationis DCCCCLXVI. Indictione VIIII. anno regni Ottonis regis. XXXI. imperii uero. IIII. Actum *aquisgrani* palatio in dei nomine feliciter.

---

[1] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 19. V. — [2] Aus den spätern Besitzungen des Stifts sind Curcella (Courcelles?) und furon (vielleicht Fouron bei Vise) nicht mehr zu ermitteln. — [3] Erkelenz, Oestrich, Berg unter Beeck und Rickelrath. Waßarlar kommt in den Stiftsregistern des 16. Jahrhunderts schon nicht mehr vor. — [4] An allen diesen Orten des Auelgaues hat das Stift später nichts besessen. Ramersdorf, (Ober- Nieder-) Dollendorf und Ziffendorf geben sich selbst kund, die beiden andern sind zweifelhaft. — [5] Düren.

108. Kaiser Otto I. bestätigt dem Marienstifte zu Aachen die Nona von 50 Königlichen Villen und die Villa Bastogne. — 966, den 16. Februar.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia imperator augustus. Cum peticiones sacerdotum dei et sanctarum congregationum rationabilibus (sic) diuini cultus amore fauemus. superna nos gratia muniri non diffidimus. Quocirca perueniat ad noticiam omnium fidelium dei. nostrorumque presentium scilicet et futurorum uniuersitatem. qualiter uenerabilis sancte maguntiensis ecclesie archiepiscopus. uidelicet noster dilectus filius *Willelmus*. nostram adiit clementiam. obtulitque obtutibus nostris quandam auctoritatem. in qua erat manifestum. quomodo antecessor noster. *Lotharius* rex. nonas partes omnium rerum de. L. uillis. id est de *Aquis palatio. Geminis. Marsna. Vuarachte. Linnika. Nuimaga. Harna. Aschlo. Bailus. Reicheim. Tectis. Spirismonte. Haristallio. Ioppilla. Astaneil. Glaniaco. Carango. Vualtermala. Noua uilla. Blaniaco. Tumba. Coruia. linai. Amhlaua. Burz. Waldenminas. Blendofia. Bulinge. Heldun. Manderuelt. Lizau. Compendio. Salanai. Dura. Villare. Aschwilra. Flattima. Monfonthurp. Lenspalisiolo. Vrio. Casa petrea. Caluintioco. Gammunias. Longolare. Cauiniaio. Maslapio. Elodima. Ambarlao. Bastonio. Etortao.* daret ecclesie sancte dei genitricis semper uirginis Marie. kapelle uidelicet. que est in *aquis palatio*. qualiterque antecessor noster karolus. pius augustus. ob eternam remunerationem anime sue. uillam *bastonicam*. eidem prescripte kapelle contulisset. deprecatus clementiam nostram. predictus noster scilicet dilectus filius Willehelmus archiepiscopus. ut predicti antecessoris nostri lotharii regis auctoritas. Karolique pii augusti pia largitio. a nostra corroboretur excellentia quod et summa consensimus beniuolentia. uolumusque (sicut) lotharii regis auctoritas retinet. ut de nominatis iam. L. uillis. de omni collaboratu dominii nostri. et speciali peculiare omnium animantium. et iumentorum. seu ex omni censu quarumcumque rerum pars nona a ministris ipsarum uillarum siue in regis dominium sint. siue quibuslibet personis beneficientur. absque negligentia tribuatur iugiter. et rector atque prouisor ipsius capelle nichil ex hoc quasi suum proprium. nichil (l. nisi) ad disponendum et ordinandum prouidendumque. et sicut unus ex aliis fratribus sibi uendicet. sed ad uictum et uestimenta eorum et luminaria pertineant. Villa uero supra nominata bastonia cum integritate sua. sine ulla retractione. siue minoratione. in iam dicato. perpetualiter in dei nomine. cum mercato suo consistat dominio ecclesie. Si quis igitur successorum nostrorum. uel quelibet persona huius ordinationis nostre. quam pro stabilitate ecclesie dei. et omnium salute fieri decreuimus. destructor atque uiolator esse presumpserit. offensam et iram dei omnipotentis. ac genitricis domini nostri iesu christi. beatissime semper uirginis Marie. simulque omnium sanctorum incurrat. nobisque pro hoc opere amoris dei et studio pietatis perfecta (perfecte) (maneat) eterna retributio. Et ut hoc uerius credatur. et diligentius conseruetur. manu nostra propria subter hoc confirmauimus preceptum. et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domni *ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Luidolfus* cancellarius ad uicem *Willelmi* archicapellani recognoui. Data XIIII. kal. marci. Anno dominice incarnationis. DCCCC.LXVI. indictione. VIIII. Anno autem regni domni ottonis. XXXI. Imperii uero. V. Actum *nuimaga* in dei nomine feliciter. Amen.

---

[1] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 0. V. — Vergl. Nr. 75 und 89. Außer den daselbst aufgeführten Villen werden hier noch Blaniaco, Linai, Blendofia, Heldun, Lizau und Salanai genannt, dagegen fehlen die dort vorkommenden Helm und Linsan. Die vorliegende Urkunde ist überhaupt nachläßig abgefaßt oder in das alte Cartular übernommen; sie schreibt z. B. Maslapio, Elodima, Etortao, statt Marslario, Cloduna, et Ortao; und wiederholt den Schreibfehler der Arnolf'schen: petitiones — rationabilibus. Da diese und die vorhergehende Urkunde Heinrich I. Nr. 89 nur den Inhalt der Arnolf'schen bestätigen wollen, so ist es auffallend, daß hier 50, oder vielmehr 51, in der Urkunde Heinrich I. nur 47, und in der ursprünglichen sogar nur 43 oder 44 Königliche Villen genannt werden, wovon das Stift die Nona beziehen soll, ohne daß von dieser Zahlverschiedenheit Erwähnung geschieht. Wahrscheinlich haben seit Arnolf anderweite Verfügungen über die Gefälle der ursprünglich genannten Villen nach und nach Statt gehabt, wodurch auch der neunte Theil dieser Gefälle eine Verminderung erlitten, welche durch die neu hinzu gezogenen Villen wieder ersetzt worden.

109. Kaiser Otto I., welcher ehedem auf Bitte seines Sohnes Liutolf dessen Tochter Mathildis den Hof Ehrenzell im Bructerer Gaue in der Grafschaft des Grafen Hoold geschenkt hatte, überweist nun nach deren Tode denselben, auf Anstehen seiner Gemahlin Adelheid und seines Sohnes, des Königs Otto, dem geistlichen Convente zu Essen. — 966, den 1. März.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Otto* diuina fauente clementia imperator augustus romanorum et francorum. quoniam regiae uel imperatoriae dignitatis officium esse constat. deo sanctisque eius monasteria uel loca construere. et semper auctoritatibus augeari et roborari. idcirco notum esse uolumus omnium fidelium nostrorum tam pręsentium scilicet quam et futurorum industriae. qualiter nos interuentu dilectae coniugis nostrae *adalheidis.* filiique carissimi nostri regis scilicet *ottonis.* nec non pro statu et incolumitate regni uel imperii nostri. ob spem etiam diuinae remunerationis monialibus die noctuque deo sanctisque eius martyribus. *Cosmae.* et *Damiano* famulantibus. donauimus curtem quae est sita in uilla *ericsele.* quam olim ob petitionem filii nostri *liutolfi.* filiae suae *mathildi* in proprium concessimus. Nunc uero post discessum uitae ipsius praenotatis monialibus in *astnithe* deo sanctisque martiribus cosmae et damiano seruientibus. donauimus. tradidimus in comitatu *hooldi* comitis in pago *borhtergo* curtem praedictam scilicet ericseli cum omnibus appenditiis tam in mancipiis. quam et in aedificiis. curtilibus. terris. cultis. et incultis. uiis. et inuiis. exitibus. et reditibus. quaesitis. et inquirendis. pratis. pascuis. siluis. aquis. aquarumue decursibus. molendinis. mobilibus. et inmobilibus. seu cuiuscumque modi utilitatis ad nostrum ius habere uidebatur. cum omni integritate praedictis monialibus donauimus. et sub perpetua emunitatis tuitione esse uolumus nostrae. ita ut nullus noster iudex. aut publicus fisci exactor. nec non ipsa abbatissa. uel aduocatus. uel alius aliquis praenominatam curtem ingredi audeat. aut fredas exigendas. aut paratas faciendas. uel hominibus praescripti monasterii inibi habitantibus distractionem ingerendi. uel aliudquid potestatis exercendi licentiam habeat. nisi moniales et praeposita quam sibi ipsae utilem et necessariam habeant suis ut libuerit usibus adiungat. Et ut hoc corroborationis uel auctoritatis nostrae praeceptum. fixum. et immobile permaneat. cartam hanc conscribi. et anuli nostri impressione signari iussimus. quam et manu propria subtus firmauimus.

Signum domni *ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Liutolfus* cancellarius ad uicem *uuilihelmi* archicapellani recognoui. Data kalendas Martii. anno dominicae incarnationis. DCCCC.LX.VI. Indictione. VIIII. anno regni domni Ottonis. XXX.I. imperii autem. V. actum *diuspargo* quod uulgaliter dicimus Diusburg in domno feliciter amen.

110. Kaiser Otto I. schenkt der von dem Grafen Wichmann erbaueten Stiftskirche zu Elten das Reichsgut, womit derselbe in dem Territorium Urck und in den Grafschaften Nerdinclant und Hamelant belehnt war. — 968, den 29. Juni.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia imperator augustus. Nouerint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri. qualiter nos quasdam res nostri imperatorii iuris. interuentu dilectae

[1] Die Kirche und abteiliche Wohnung zu Elten wurden in dem niederländischen Kriege um das J. 1585 gänzlich zerstört, wobei auch die Urschriften sowohl des vorstehenden, als der sich daran reihenden Stiftungsbriefe von 970, 973, 996 und 1129 (1134) zu Grunde gegangen. Verschiedene Copien waren jedoch mit den übrigen Schriftstücken des Stifts gerettet worden, und aus ihnen sind die vielfachen, von Bondam in dem Charterboek des Hertogdoms Gelre rezensirten Abdrücke geflossen, welche, jenachdem sie aus der einen oder anderen älteren Copie geschöpft worden, mehr oder minder von einander abweichen, hierdurch aber, und der neuerdings begangenen Lesefehler wegen, einen sehr unsicheren Text gewähren. Unter diesen Verhältnissen war es unsere Aufgabe, die noch vorhandenen alten Copien mit desto größerer Sorgfalt zu betrachten. — Sämmtliche fünf Urkunden liegen uns vor 1. in einem notariellen Original-Transsumte von dem 22. Juni 1480; 2. in einer Abschrift, deren Uebereinstimmung, was die vier ersteren betrifft, mit den ihm vorgelegten besiegelten Originalien der Notar Franz Schuler bezeugt hat; 3. in dem Entwurfe einer bestätigungsurkunde des Kaisers Leopold I. Außerdem sind noch die von dem Notar Joh. Schotler beglaubigten Abschriften der beiden Urkunden von 973 und 997 (996) und die Copie der Urkunde von 970 vorhanden, welche

coniugis nostrae *Adeleidae*. et *Theoderici* uenerabilis Metensis ecclesiae episcopi. condonauimus ad quoddam monasterium sororum deo sacratarum. quod *Wichmannus* comes in littore reni in comitatu *Hamelant*. cuius nomen loci *Eltena*. et a fundamento usque construxit. et religioso deo sacratarum collegio multis suarum opum facultatibus ditauit. Cuius meriti et nos participes fieri desiderantes contulimus eidem ecclesiae quicquid idem Wichmannus comes beneficii nos uero praedii in territorio *Vrck* in pago *Salo*[1] habere uisi sumus in quibuscunque rebus fuisset. mancipiis utriusque sexus. aedificiis. terris. cultis et incultis. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumque decursibus. exitibus et reditibus. quaesitis et inquirendis. Ac quicquid praenominatus comes in comitatu *Nerdincklant*[2] beneficii nos uero praedii ad eam diem habuimus. Quicquid item in comitatu Hamelant rerum fuit. aut prediorum aut ad fiscum pertinentium. Horum omnium usum et possessionem liberam collegio monasterii praenominati contulimus. concessimus. et constituimus ut abbatissa eius monasterii liberam deinceps habeat potestatem possidendi. dispensandi. et quicquid sibi collibitum fuerit. dummodo in res monasterii et sororum sit. inde faciendi. Et ut hoc auctoritatis nostrae praeceptum firmum et stabile permaneat. hanc chartam conscribi et annuli nostri impressione signari iussimus quam et propria manu subtus firmauimus.

Signum domni *Ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Poppo* cancellarius uice *Huperti* archicapellani. Data. III. kal. Iulii. anno dominicae incarnationis. DCCCCLXVIII. indictione. XI. Anno autem regni domni Ottonis. XXXIII. imperii uero. VII. Actum *Pistoriae*. in nomine domini iesu christi amen.

111. Erzbischof Gero von Cöln weiht das erneuerte Kloster- und Kirchengebäude zu Gerresheim und schenkt dazu Länderei zu Gimmersdorf im Bonner-Gaue in der Grafschaft des Grafen Herimann, und zu Rhöndorf im Auel-Gaue in der Grafschaft des Grafen Godfrid. — 970, den 2. Januar.

C. Si quid actum fuerit in catholica ecclesia memoria dignum. ad edificationem presentium ut perpetuo stabile perduret. credere. et astipulari debet cognitio futurorum. quapropter nouerint omnes. praesentes scilicet. et futuri. Qualiter ego in dei nomine. *Gero* coloniensis sedis gratia dei archiepiscopus. adueniens quendam locum episcopatus nostri. *Gerichesheim* dictum. moniales canonice deo gratias et religiose uiuentes. monasteriumqne ex antiquo nouiter reaedificatum. absque sanctificatione inuenimus. quarum deuotum. et in dei seruitio feruentem animum. cernentes ad eorum postulata locum templumque in quo diuina agerent solempnia dedicauimus. ipsaque die dedicationis ad subsidium uictus. quasdam res usui earum determinauimus. in pago *Bonnense* in comitatu. *Herimanni* comitis in

---

letztere mit dem Zeugnisse des R. Sluysken, Stadtsekretärs zu Arnheim, vom J. 1617 „daß sie aus einer besiegelten Pergamenthandschrift im Verwahrsam der Aebtissin von Elten entnommen sey und mit derselben völlig übereinstimme," versehen ist. Wir haben das unter 1. erwähnte Transsumt unserm Abdrucke zu Grunde gelegt, da es nicht nur das älteste ist, sondern auch in einem Rechtsstreite wegen der Besitzungen zu Urck, also einem Stiftungsgute, von dem instruirenden Richter und dem zugezogenen Notar mit aller Sorgfalt abgefaßt worden und die mangelhaften oder unrichtigen Stellen auf Rechnung der theilweise erloschenen Urschriften kommen. Es sey ihnen, so heißt es in dem Processus, in der Sakristei der Stiftskirche ein Kasten, wozu die Dechantin einen, und die Küsterin den anderen Schlüssel gehabt, angezeigt und aus demselben ein kleiner Koffer überreicht worden, welcher die vier Ottonischen Urkunden in Original, die Lotharsche in einem Transsumt, die des Pabstes Victor (IV.) und die des Königs Adolph, worin auch die Lotharsche eingerückt gewesen, endlich ein liber diversorum chronicorum, worin sich ebenfalls eine Abschrift jener Kaiserlichen Urkunden befunden, enthalten habe. Die Urkunde Adolphs sey wegen der verblichenen Dinte und der Brüche in den Falten nicht wohl leserlich gewesen, doch könne man daraus eine der in dem obenerwähnten Transsumte der Lotharschen Urkunde offengelassenen Stellen ergänzen, es müsse nämlich am Schlusse derselben nach den Worten: consecrari mandauimus, weiter heißen: In proprios ecclesie usus de censu &c. — [1] Der in der vorherigen Note erwähnte Prozeß betraf die Besitzungen des Stifts auf den Inseln Urck und Emeloirt in der Südersee, Sallant in der Provinz Ober-Issel gegenüber. — [2] Mit Urkunde von 1280 in die b. Ioh. Evang. ante portam latinam überließ das Stift dem Grafen Florenz von Holland terram que vocatur Neerdingerlandt cum omnibus pertinentiis, decimis, iurisdictione, hominibus u. s. w. für einen jährlichen Erbcanon von 25 Pfund Uetrechter Denar, behielt jedoch den Canonichen zu Elten ihre dortigen Gefälle und sich selbst die Stifts-Lehnleute daselbst bevor. Der oft rückständig gebliebene Canon ward zuletzt durch einen Beschluß der Räthe der Staaten von Holland und Westfriesland vom 10. November 1735 wieder geordnet; es heißt darin, daß der Canon wegen der von dem Stift in Erbpacht erhaltenen Stadt Naerden in dem Gooyland zu entrichten sey.

uilla. uel marca. *Ingermarestkorp* territorium. I. et arpennam. I. et iornales. V. In pago etiam *Auelgoue* in comitatu *Godefridi* comitis in uilla uel marca *Roonthorp* territorium. I. cum. V. arpennis et. XII. iornalibus. et quicquid *Ruolgerus* prepositus in his pagis beneficiario iure possedit. et ut haec fidelius a successoribus nostris acta credantur litterarum astipulatione consignauimus. Si quis uero haec quae nos bono animo et fidelium nostrorum consilio disposuimus immutare uoluerit. fiant nouissima eius peiora prioribus. et tamen animus sapientum haec firma durare contendat. et insanae mentis hominem permutare non sinat.

Actum in praedicto loco IIII. nonas ianuarii anno incarnationis domini DCCCC.LXX. indictione. XIII. regnante pio *ottone* anno XXXV. imperii sui VIIII. in dei nomine. Signum domni Geronis archipresulis qui data sua hoc scripto firmauit. et auferre molientem uiua uoce anathematizauit. sign. Vuerini praepositi. sign. Adalhelmi. sign. Liutheri. sign. Reginhardi. sign. Duodonis. sign. Vothilrici. sign. Vizzonis. sign. Helmrici. sign. Adalberti. sign. Epponis. sign. Vuizzonis. sign. Rigdagi. sign. Gereonis. sign. Eueruuini. sign. Duodonis. sign. Iconis. Ego Ruotbetus indignus ad uicem meginheri cancellarii scripsi hanc cartam.

112. Kaiser Otto I. bestätigt der Stiftskirche Elten die von dem Grafen Wichmann derselben geschenkten Erbgüter. — 970, den 3. August.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia Romanorum imperator. Notum esse uolumus quod pro animae suae remedio *Wichmannus* comes in domino fidelis nostrae imperiali maiestati supplicauit[2] per nostri praecepti paginam ad ecclesiam in honorem Saluatoris et sancti Viti martiris consecratam in monte qui dicitur *Altina* constructam et sanctimonialibus in eodem loco deuote famulantibus concedere atque donare dignaremur. cuius petitioni propter diuinum amorem assensum praebentes ad ecclesiam Saluatoris et sancti Viti martiris in praedicto monte Altinensi constructam et sanctimonialibus in eodem loco deo famulantibus ipsam hereditatem quam Wichmannus comes ipsis donauit per paginam nostri praecepti concedimus atque donamus. id est. curtem *Hellnon.*[3] et *Fornon.* et *Voirthusen.* et *Embrick.* et *Hamma.* et *Liemerscha.*[4] et *Rynharen.*[5] et

---

[1] S. die Note zu Nr. 110. — [2] Hier fehlt etwas, vielleicht ut quandam suae hereditatis partem. — [3] Heltnon u. s. w. In den Abschriften alter Urkunden sind gewöhnlich die Ortsnamen, weil bei ihnen der Context das Lesen nicht erleichtert, am unrichtigsten geschrieben, ja oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Ein Herumrathen nach ähnlich lautenden Ortsbenennungen kann dann kein befriedigendes Ergebniß gewähren, wenn nicht der Nachweis eines ursprünglichen Güterbesitzes an solchen Orten zur Seite steht. Bei der nachfolgenden Ermittelung auf diesem Wege ist zunächst eines besondern Umstandes zu erwähnen. Adela, die zweite Tochter des Stifters von Elten, hatte, wie die Urkunde von Otto III. (s. Nr. 127) lehrt, die von ihrem Vater ohne ihre Zustimmung an das Stift gemachte Schenkung angefochten, worauf endlich eine Theilung und Abfindung zu Stande gekommen war. Elten erhielt daher von mehrern dort genannten Gütern die Hälfte, deren andere Hälfte später zum Theil dem Bischofe Meinwerk von Paderborn, einem Sohne der Adela, erbrechtlich (ex hereditate parentum) zugefallen war und die Dieser der von ihm gestifteten Abtei Abdinghof schenkte. In der desfälligen Urkunde von 1031 (Falke trad. Corb. p. 458) werden u. A. die Kirchen sammt Zehnten zu „Radincheim, Putten, Vorthusen, Tulen, Hafthi, Gamberen, Helleuue, Niuuela" genannt, woran auch Elten betheiligt war. Bis zur Aufhebung dieses Stifts hatte dasselbe eine mit Abdinghof gemeinschaftliche Lehn-Curie in der Velau. Wenden wir uns nun zu den aufgeführten einzelnen Besitzungen. Es ist natürlich anzunehmen, daß sich in der Nähe des abteilichen (vormals gräflichen) Sitzes auf dem Eltenberge, wahrscheinlich zu Nieder-Elten, ein gleichnamiger Haupthof befunden habe. Der durch das nahe Stift begünstigte frühe und starke Anbau des letzteren Ortes hat freilich das Dasein eines solchen Haupthofes verwischt, dessen Spuren gleichwohl in dem alten Zins, der von den meisten Hausstätten und Grundstücken zu Nieder-Elten fortdauernd entrichtet wurde, noch erkennbar sind. Der Eltenberg heißt zwar hier Altina, aber in der Urkunde von 973 Eltnon, so wie der Hof Heltnon in der Urk. von 1129 Eltena genannt wird. Der alte Stiftshof Eltingen im Kirchspiel Düven in der Lymers dürfte demnach nicht hierunter zu verstehen, sondern unter dem folgenden Düven selbst begriffen und später nach dem Stifte so benannt worden seyn. — Zu Bislich besaß das Stift ein altes Zinsgut, Bairnen genannt, welches das obige Fornon seyn mag. — Vorthusen ist wohl Voorthuysen bei Hüthum, woselbst das Stift Grundstücke besessen. Vorthuysen bei Appel gehört zu den Gütern in der Velau. S. Nr. 127. — Embrick ist die Stadt Emmerich, und Hamma, den Besitzungen Zufolge, Cleverhamm. — [4] Von dem alten Hofe Liemerscha führt der Distrikt, die Lymers, den Namen. Daselbst zu Lathum besaß das Stift mehrere Pachtgüter; das Haus Lathum (Laotem) ist vielleicht der alte Hof. — [5] Rynharen wird in der Urk. von 996 wieder abgetreten; es ist wahrscheinlich das heutige Rinderen in der Düffel zwischen Cleve und Schenkenschanz.

Redincghem.[1] et *Bingart.*[2] et *Grese.* et *Hosla. Thumna.*[3] *Liendna. Leyla.*[4] *Thornas. Thuli nasnacheli.*[5] et quaecunque in his quatuor comitatibus scilicet. *Heruesta. Famelgu. Merime mirme. midage.*[6] praedictus comes Wichmannus habere uidebatur. siue a nobis illi datum fuisset. et omnia quae praedictis uidentur pertinere curtibus cum ecclesiis. aedificiis. mancipiis. terris cultis et incultis. agris. campis. pascuis. pratis. siluis. aquis aquarumque decursibus. molendinis. molendinorumque locis. piscationibus. uenationibus. quaesitis et inquirendis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. mobilibus et immobilibus rebus omnibusque pertinentiis et adiacentiis quae dici uel nominari possunt. iure legitimeque pertinentibus. ut iam praediximus ad praefatam ecclesiam Saluatoris et s. Viti martiris in praedicto monte Altinensi aedificatam et sanctimonialibus in eodem loco deo deuotissime famulantibus. quatenus melius illas delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate regni nostri misericordiam domini attentius exorare. Et ut haec auctoritas concessionis nostrae atque donationis firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque praesentibus et futuris uerius credatur atque diligentius conseruetur. manu propria subscripta eam firmauimus et annuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni *Ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Lugerus* cancellarius ad uicem *Roperti* episcopi archicapellani recognoui et subscripsi. Data. III. nonas Augusti. anno dominicae incarnationis. DCCCCLXX. indictione. XIII. anno regni serenissimi regis Ottonis. XXXV. imperii uero sui. VIIII. Actum in *Apulea* ad ciuitatem quae dicitur *Bunii.* in nomine domini nostri iesu christi. Amen.

113. Kaiser Otto I. schenkt dem Marienstifte zu Aachen die Abtei Chevremont mit allen ihren Besitzungen. — 972, den 1. August.[7]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuini nutus prouidentia imperator augustus. Cum nostre exigat sublimitatis officium. omnigena nos consiliorum sollertia. ob regnorum statis securos. gentiumque leges. moderatim stabiliendas peruigilique sagacitatis consultu. maxime ecclesiasticas diuino cultu per orbem dilatando structuras. pie salubriterque prouidendas euigilare. fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum patefieri uolumus industria. qualiter memorie beatissime *Karolus* imperator augustus. eterne recompensationis proposito. locum quendam *aquis grani.* sed uulgari uocabulo. *akha* nuncupatum. quasi ab exordio erigere lataque facultate adeo agressus est sublimare. ut capellam ibidem miri decore artificii in honore sancte Marie matris domini nostri iesu christi construi fecisset. plurimisque locorum regalium prediis eiusdem honores. nec non clericorum hanc obseruantium catherue usus commodos perpetim subministraturis honestate ditaret. sedibusque imperatoriis locum eundem dignum extulisset. Ibi ipse in tumulo pausat. Quam etiam nos non minus dei timore prospecto. ne paupertates isdem rebus ecclesiasticis quo labi inciperent. accedentem nostrorum serenitates temporum cerneremus. neque egestatis utilitate a proprie constitutionis origine permutata. in beneficiales seruitutes a quoquam successorum nostrorum donari ualeret. locupletari nostro quoque fulcimine cupientes abbatia(m) *kiuermunt*[8] uniuersaliter

[1] **Redincghem** oder **Badincheim**, wie es in der oben angeführten Urkunde für Abdinghof heißt, ist Renkom bei Wageningen. Das Stift hatte diesen Hof dem Regularissenkloster daselbst in Erbpacht verliehen und bezog seit dem 15. Jahrhundert fortdauernd einen Canon. — [2] Bingarden oberhalb Doesburg. — [3] Groissen oder Grouffen, Hoest und Düven, in der Lymers neben einander gelegen; an allen diesen Orten hatte das Stift Besitzungen. **Thumna** findet sich in andern Abschriften, wohl richtiger, **Thuiuua** geschrieben. — [4] Der „alte Hof," oder „das alte Weert" und die halbe Herrlichkeit Lynden in der Niederbetau waren ein mit dem Stiftshofmeisteramte verpaartes Lehen. Der Lehnträger nannte sich: Herr von Lede, Linden und Aldenwert. Dieses Lede heißt jetzt Lee oder Ter Lee, in der Nähe von Lynden, und ist das **Leyla** unserer Urkunde. — [5] Nach den Registern des Stifts besaß dasselbe Zehnten zu Thuil, Haffen, Hellouw, Gameren und Niewaal in der Tieler- und Bomeler Waart. Eben diese Orte werden in der Urkunde für Abdinghof erwähnt. Die wahrscheinlich sehr verderbten Namen **Thornas** und **Nasnacheli** sind aus den Besitzungen des Stifts nicht zu erklären. — [6] Die Namen dieser vier Friesischen Gaue sind ganz entstellt. **Falke**, trad. Corb. p. 452, dem eine bessere Abschrift, wie er sagt, von einem Freunde mitgetheilt worden, hat richtiger **Hunesgo**, **Fivilgo**, **Humerche et Emische**; vielleicht nur als seine Emendation, da jene Abschrift in allen übrigen Theilen nicht richtiger liest. — [7] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 5. — [8] Ueber das Schicksal, die Güter und Gerechtsame dieser Abtei vergl. Nr. 1. Note, Nr. 59, 79, 82, 86, 98.

uocata(m). nostra imperiali potentia ad eiusdem ecclesie fratrumque ibidem deo famulantium usus accumulatos cum omnibus appertinenciis legalibus riteque adherentibus condonare in perpetuo mansuram proprietatem donauimus.[1] scilicet cum utriusque sexus mancipiis. edificiis. terris. cultis et incultis. pratis. pascuis. siluis. uineis. aquis. aquarumue decursibus. molendinis. mobilibus. et inmobilibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et acquirendis. ac cum omnibus iuste legaliterque illo pertinentibus. Insuper etiam iuris nostri legibus tam nobis quam cunctis successorum nostrorum regulis[2] imperatorum posteritatibus auctoritates decernimus. decretumque firmamus. ut deinceps de regum uel imperatorum capella. abbas eidem loco preficiendus eligatur. Idemque quicumque erit nulla(s) ecclesie res sibi prouidendas. forinsecus aliquo usu deducere presumat. sed infra communiter ad fratrum ceterorumque ibidem seruientium commoda necessaria retentet. Proponimus autem ad hec. ut nullus per eternas temporum successiones. rex uel imperator iam dictum locum cuique omnium in beneficium prestet. sed per se ut ab exordio in regum uel imperatorum manibus integerrimas (sic) perseueret. Et ut hec donatiui auctoritas precepti nostri firmior stabiliorque (a) sancte dei ecclesie filiis perpetim credatur. huius carte inscriptionem fieri. manuque propria subtus roboratam. anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Wilcillisus* notarius uice *Rodberti* archicancellarii subscripsi. Data. kal. augusti. Anno incarnationis dominice. D.CCCC.LXXII. Indictione. XV. Anno regni domni ottonis. XXXIII. Imperii autem. XIII. Actum *papie*.

114. Kaiser Otto II. bestätigt auf Anstehen des Erzbischofs Gero von Cöln den der dortigen Kirche von König Ludwig geschenkten Wildbann. — 973, den 25. Juli.[3]

C. In nomine dei eterni et saluatoris domni nostri iesu christi. *Otto* ordinante diuine maiestatis clementia Imperator augustus. si seruorum dei et maxime presulum petitionibus quas pro ecclesiarum sibimet commissarum vtilitatibus suggerunt clementer assensum prebemus. eos promptiores ad nostre deuocionis inclinamus obsequium et ex hoc eterni Regni gaudia nos incunctanter adipisci confidimus. Proinde nouerit cunctorum sancte dei ecclesie fidelium presentium scilicet et futurorum industria quod *Gero* sancte coloniensis ecclesie uenerandus archiepiscopus nostram deprecatus est serenitatem ut quasdam res a *lodowico* quondam Rege sancto petro *colonie* collatas et a patre nostro diue memorie *Ottone* Imperatore augusto sibi suisque successoribus roboratas secundum prioris precepti testimonium nostre quoque donationis munificentia corroboraremus. Cuius postulationi libentissimo fauore annuentes confirmamus precepti nostri auctoritate domno sancto Petro ad ecclesiam supramemoratam omnes bestias inter hec loca que subtus tenentur descripta et bannum et potestatem banni que super eas ad Regiam pertinuit potestatem uidelicet ut de *uuisheim* uia que prope *miluchuuilere* trans *Ruram* ad *Aquisgrani* tendit usque ad *Ackaram* flumen et deorsum sicut defluit in flumen *Wurm* et sicut Wurm decurrit usque ad viam que de *Traiecto Coloniam* ducit. Inde ad *Glessike* per eandem uiam usque flumen *Arnapham* et sic sursum per cursum eius donec ad Wisheim iterum uiam usque designatam perueniat.[4] Omnes inquam bestias in siluis et piscationes id est in *Salechenbruoche* et *burgina* et ceteris locis que supranominatis terminis comprehensa sunt hoc est *pesche* et *meribura*. absque *Gerbertslon* quod ad opus nostrum accesserit. Similiter sicut uia publica de *Eckendorp* ad *Moffendorp* et sic usque *Renum* fluuium uersus *Cottenforst* et omnes bestias in eo ad bannum super feras de Cottenforst deorsum per totam *filam* inter Arnapham et Renum usque ad ostia ubi confluunt[5] bestias

---

[1] Die Abschrift in dem alten Cartular enthält mehrere Fehler. Hier soll es vielleicht heißen: condonare — decreuimus. — [2] l. regum uel. — [3] Aus dem Coreaceus major, pag. 11. — [4] Den Bannbezirk beschreibt also folgende Linie: der Weg, der von Wissersheim aus, bei Mariaweiler jenseits der Ruhr vorbei, nach Aachen führend, in den Haarfluß fällt, diesem abwärts bis in den Wurmfluß, letzterem folgend bis wo ihn der Weg von Mastricht nach Cöln schneidet, auf diesem über Glesch bis zur Erft und aufwärts derselben bis wieder zum Wege nach Wissersheim. — [5] Dieser zweitere Bezirk zieht sich mit der Heerstraße von Eckendorf nach Muffendorf bis zum Rhein dem Kottenforst gegenüber, und von dort abwärts zwischen Rhein und Erft bis zu deren Zusammenfluß.

scilicet id est ceruos et ceruas et bannum super eas cum populi consensu domno sancto Petro Colonie secundum prioris precepti auctoritatem nostra etiam liberalitate in proprium confirmauimus. Vnde hos nostre sublimitatis apices fieri iussimus statuentes et enixius precipientes ut ab hodierna die in reliquum absque aliqua cuiuslibet calumpniantis persone contradictione bestie de iamdictis locis et potestas banni in potestate sancti petri tranquilla dominatione consistat et loci illius rectoris arbitrio in omnibus disponantur atque custodiantur. Et ut hec nostre corroborationis auctoritas firmiorem in dei nomine obtineat perpetue stabilitatis uigorem manu propria subter eam firmauimus et ut uerius credatur et a successoribus nostris diligentius obseruetur Sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Ottonis* inuictissimi imperatoris augusti. Data VIII. Kalendas Augusti. Anno domini incarnationis. DCCCC.LXXIII. Indictione I. anno Regni domni Ottonis XII. Imperii quinto. Actum *Aquis.*

115. Kaiser Otto II. bestätigt auf die Bitte des Grafen Wichmann und dessen Tochter, der Aebtissin Lutgarda, die Stiftung der Abtei Elten, und verleiht derselben die Freiheit eine Aebtissin zu wählen und völlige Immunität. — 973, den 14. Dezember.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Si locis deo dicatis nostrae imperialis potestatis beniuolentiam impenderimus. hoc nobis ad aeternae remunerationis praemia capescenda profuturum fore liquide credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum cognoscat industria. qualiter *Wickmannus* comes cum eius filia *Lutgarda* uenerabili abbatissa ecclesiae scilicet in honorem sancti Viti martiris christi constructae in loco qui dicitur *Eltnon.* quondam pii genitoris nostri in nostram attulere praesentiam scripta. in quibus continebatur quomodo praedictam ecclesiam ex eius beniuola concessione construxisset et suo praedio ad id quod eius gratia de suo sibi concessisset.[2] praecatusque est mansuetudinem nostram ut eidem ecclesiae scripto nostro hoc confirmaremus eamque sub mondiburdii nostri defensione susciperemus. Nos uero ob amorem dei et remedium animae pii genitoris nostri caeterorumque nostrorum antecessorum. nec non et pro nostrae mercedis augmento paternos mores sequentes et benignitati eius consentientes. ita factum decreuimus. Suscepimus eam in eo tenore sub mondiburdio nostro quo etiam caetera monasteria. *Quindenlingenburgh. Essendia* uidelicet et *Gandersem.* ita ut dei ancillae inibi seruientes. cum consensu et conuenientia *Traiectensis* ecclesiae episcopi. eligendi inter se abbatissam potestatem habeant concessimus. Ad hoc ergo iubemus ut nullus iudex publicus. uel quislibet ex iudiciali potestate. in ecclesias aut loca. uel agros. seu reliquas possessiones iam dictae ecclesiae. quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet. uel quae deinceps in iura eius diuina clementia uoluerit augeri. ad causas indiciario more audiendas. uel freda exigenda. mansiones uel paratas faciendas. aut fideiussores tollendos. aut homines ipsius ecclesiae contra rationem distringendos. nec ullas redibitiones uel inusitatas occasiones requirendas. ullo unquam tempore ingredi audeat. uel ea quae supra mentionata sunt. penitus exigere praesumat. nisi aduocatus quem abbatissa elegerit ad utilitatem eius et consororum ibi deo sanctoque Vito martiri christi famulantium. Quicquid uero fiscus noster exinde sperare potuerit aut thelonii de piscatione in pago *Salon* et in fluuio *ysla* quod uulgari nomine *habedol*[3] dicitur. totum nos pro aeterna remuneratione praedictae ecclesiae ad stipendia sanctimonialium in ea deo sanctoque Vito seruientium donauimus et largiti sumus. Et ipsa abbatissa cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio. et

---

[1] S. die Note zu Nr. 110. — [2] Der Abdruck bei Bondam l. c. hat die Lesart: quomodo praedictam ecclesiam ex eius beneuola concessione construxisset et *suum praedium* ad id *quidem* eius gratia de suo sibi concessisset. Dort wird unser Text für unverständlich erklärt, was wir nicht einsehen. Der Sinn ist einfach dieser: Graf Wichmann habe mit des Kaisers (Otto I.) Erlaubniß die Kirche gebauet und mit seinem Gute, sammt dem, was des Kaisers Gnade aus dem Seinigen ihm dazu verliehen. — [3] In der Urkunde von 996 Hachdol, bei Bondam: Cathendol. Letzteres ist allerdings der spätere, der jetzigen Aussprache „Katertol" entsprechende Name; indessen gibt Hachtol, von Hag, Gehäge zum Fischfange, einen guten Sinn und Katben scheint damit gleichbedeutend, und es könnte wohl seyn, daß dieser Name in der Folge gewechselt hat und daß Cathentol in dem Abdrucke bei Bondam eben so, wie die hierobeu Note 2 bemerkte Abweichung eine willkührliche Emendation ist. Das Stift hat übrigens diese Berechtigung schon im J. 1241 der Stadt Deventer in Erbpacht verliehen.

sub nostris consistat mondiburdio et defensione. quatenus ipsam sororesque eiusdem loci pro nobis melius exorare delectet. Et haec ut nostrae concessionis auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem et a sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque melius credatur et diligentius obseruetur. hoc praesens praeceptum conscribi et annuli nostri impressione sigillari iussimus. quam et propria manu subtus firmauimus.

Signum domni *Ottonis* imperatoris augusti. *Willigisus* cancellarius ad uicem *Roperti* archicapellani recognoui. Data. XVIIII. kal. Ianuarii. anno dominicae incarnationis. DCCCCLXXIII. indictione. II. anno uero regni domni Ottonis XIII. imperii uero. XII.[1] Actum *Nouiomagi.*

116. Kaiser Otto II., nachdem er den Edelherrn Erwich zum Abte von Cornelimünster bestellt, bestätigt für die Zukunft die von seinen Vorgängern den Geistlichen daselbst verliehene Wahlfreiheit eines Abtes und die Bestimmung, daß die Abtei unmittelbar dem Reichsoberhaupte untergeben seyn und nicht zu Benefiz verliehen werden soll. — 974.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina prouidente clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum petitiones. iuste et rationabiliter auribus nostrae serenitatis infusas oportet implere. presertim tamen eas quas pro utilitate aecclesiarum sibimet commissarum nobis suggerunt quia deum nobis inde remuneraturum promereri. eosque ob hoc deuotiores ac promptiores in nostro permanere credimus obsequio. Quo circa nouerit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac futurorum industria. qualiter sanctae *Indensis* aecclesiae monachi nostram adeuntes serenitatem nimium postulabant quod priuilegium sibi abbates inter se eligendi tam a piissimo genitore nostro quam a ceteris predecessoribus nostris regibus uel imperatoribus actenus concessum. nostrae renouationis auctoritate roboraremus. Quorum petitioni gratanter nos annuentes. deuotiusque ob id genitrici nostrae dilectissimae commonenti obsequentes. eo quod temporale commodum aeternae remunerationis gratia diuina inspiratus illuminatione nihili penderat *Eruuicum* illustrem uirum ante nominato prestituimus pastorem monasterio. Priuilegium etiam quod predecessorum nostrorum temporibus obtinuit per nostram corroborationis auctoritatem firmauimus. Ea quoque ratione ut ante dictum monasterium omnisque illa sancta familia nisi regiae uel imperiali potestati sub obsequio seruitutis subderentur. neque benefitiario iure aliae cedere potestati. Post discessum uero prescripti abbatis Eruuici si quis inter eos idoneus reperiretur. qui eis preesse ac prodesse sciret. secundum institutam normam eligere sibi liceret abbatem. nullaque potestas absque consensu et uoluntate eorum monachum quempiam ex quolibet monasterio in presignato monasterio pro aliqua occasione committeret. unde inpostmodum aliqua oriretur dissensio. Ut autem hoc nostrae auctoritatis preceptum nostris uel successorum nostrorum temporibus ad nostram eorumque animae saluationem uigeat ac ratum per plurima annorum curricula inuiolatumque obseruetur. manu propria subter firmantes. anuli nostri impressione decreuimus assignari.

Signum domni *Ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Vuilligisus* cancellarius uice *Rodberti* archicapellani recognoui. Data anno incarnationis domini DCCCCLXXIIII. indictione I. anno regni domni Ottonis XIII. imperii. VI.[2] actum *Traiecto* in domino feliciter amen.

117. Kaiser Otto II. erneuert auf Bitte der Aebtissin Mathild von Essen die diesem Stifte von Otto I.[3] ertheilte Bestätigung seiner Besitzungen, Rechte und Immunitäten. — 974, den 23. Juli.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia imperator augustus. Nouerit omnium fidelium nostrorum industria. quod uenerabilis abbatissa *mahthildis asnidensis* monasterii a bonae memoriae

---

[1] Zu lesen VI. — [2] Die Ind. I. und die angegebenen Jahre der Regierung und des Kaiserthums weisen auf das J. 973, wo der Kaiser Weihnachten zu Uetrecht zubrachte. — Mit den nämlichen Worten wiederholte Kaiser Otto III. den Inhalt der vorliegenden Urkunde, indem er den Lantfridum uenerabilem uirum zum Abte von Cornelimünster bestellte: Signum tertii Ottonis magni et gloriosissimi imperatoris augusti. Hildebaldus episcopus uice Willigici archiepiscopi recognouit. Data. V. idus aprilis anno domin. incarn. DCCCCXCVII. Indictione. X. Anno uero tertii Ottonis regni. XIIII. imperii autem eius. I. Actum aquisgrani feliciter amen. Aus dem Cartular der Abtei, S. 35. — [3] Vergl. Nr. 97, wo auch die Erklärung der Ortsnamen.

Altfrido presule in honore sancti saluatoris suaeque dei genitricis. et uenerandorum Cosmę et Damiani. martirum nec non et omnium sanctorum constructi nos adiit. postulans ut inmunitate regia idem cenobium uti a predecessoribus nostris fuerat donatum et nos presentarie muniremus. Cuius uoto religiosi archipontificis *Geronis.* et nepotis nostri et aequiuoci *Ottonis* obtemperantes ceterorumque episcoporum ac comitum. electionis arbitrium dum hoc necessitas exegerit primo concedimus. Insuper et regum aliorumque dei fidelium traditiones illuc collatas quarum auctoritatis scripta deflagrato prefato monasterio ignis exeserat perpetua firmitate roboramus. uidelicet decimam omnem quae habetur inter duo flumina *embiscara.* et *rura.* a riuulo *loatunia.* et a molendino *iconis* usque ad locum *lieriki.* et *leppera.* quam eo uenerabilis archiepiscopus coloniensis aecclesiae Gundharius domni apostolici Nicolai. et coepiscoporum totiusque cleri consensu contulerat. excepta particula in loco *Ruoldinghus* quam *eginhart* et eius coniux *rikilt* iure hereditario possiderunt. duas etiam uillas *Hohemberg. Cassella* a *Lothario* rege et a *Ludouuico* curtem. I. *Hucrilhi.* nuncupatam. et quicquid habuit in comitatu *Ekberti* et *Cobbonis.* tres insuper alias curtes. *Holsto. Arachem. Herte.* uictui sanctimonialium et a *Karolo* curtem *Vuodenesberg.* nominatam regibus datas et curtem ab auo nostro *Ottone* duce *Beki* dictam illo traditam et a domno genitore nostro *Heinrico* rege firmitudinis causa eandem iterato tributam. Precipimus quoque ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in loca predicti monasterii quae uel nunc possidet uel quae deinceps in iure ipsius sancti loci uoluerit diuina pietas augeri. ad causas audiendas. uel freda. aut tributa aut coniectos aliquos exigendos. aut mansiones uel paratas faciendas aut fideiussores tollendos. aut homines istius aecclesiae restringendos. nec ullas illicitas occasiones requirendas. nostris et futuris temporibus ingredi audeat. neque teloneum neque parafredos. uel ea quę supra memorata sunt penitus exigere presumat. nemoque ad mallum conuocandi homines eiusdem aecclesiae seruos. litones uel liberos habeat potestatem. nisi aduocatus quem abbatissa eiusdem loci ad hoc opus delegerit. hoc regalitatis nostrae precepto manu firmato. et anuli nostri impressione insignito.

Signum domni *Ottonis* magni et inuictissimi imperatoris augusti. *Vuilligisus* cancellarius uice *Rodberti* archicappellani notaui. Data. X. kal. augusti. anno incarnationis domini DCCCCLXXIIII.[1] indictione. I. anno regni domni Ottonis XIII. imperii. VI. actum *aquisgrani.* in dei nomine feliciter amen.

118. Kaiser Otto II. verleiht, auf Ansiehen seiner Gemahlin Theophanu, dem Abte Folkmar von Werden das Markt- und Münzrecht in den Orten Lüdinghausen u. Werden. — 974, den 19. Aug.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Otto* dei fauente clementia imperator augustus. Si seruorum dei petitionibus quas pro aecclesiarum sibimet commissarum utilitatibus nobis suggesserint clementer annuerimus. id nobis procul dubio ad premia aeterna capessenda liquido perducet. Unde notum esse uolumus presentibus scilicet et futuris. qualiter fidelis noster *Folkmarus uuerdinensis* monasterii prouisor. cum interuentu dilectae coniugis nostrae *Theeuphanu* adiit celsitudinem nostram. postulans ut in duobus suis locis. id est *Liudinghus. Uuerdina.* forum et monetam sibi liceret aptare et facere. Huius rationabili ac iustae petitioni assensum prebentes. libenter postulata concedimus. et quicquid in eodem foro uel moneta publica ad ius nostrum pertinet predictae ac dilectae coniugis nostrae rogatu. predicto monasterio firmiter donamus. et in perpetuum perdurare uolumus. Et ut haec traditio auctoritatis nostrae. firma et inconuulsa permaneat. manu propria eam firmauimus. et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni *Ottonis* serenissimi imperatoris augusti. *uuilgisus* cancellarius ad uicem *rodberti* archicappellani notaui. Data XIIII. kal. septembris. anno incarnationis domini DCCCC.LXXIIII. indictione II. anno regni domni ottonis XIIII. imperii autem VII. Actum in *aruiti.*

---

[1] Müßte der angegebenen Indiction und Regierungsjahre gemäß 973 heißen. Der Abdruck bei *Falke*, Codex trad. Corb. 533, welcher aus dem Original entnommen seyn soll, aber in jeder Zeile grobe Unrichtigkeiten enthält, hat, seltsamer Weise, das J. 973 und R. 14. J. 7.

119. Kaiser Otto II. erneuert auf Bitte des Erzbischofs Werin von Cöln der Stiftskirche zu Gerresheim das Recht der Zollerhebung daselbst. — 976, den 12. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia imperator augustus. Nouerint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri. qualiter *Uuerinus* dei gratia uenerabilis sanctae coloniensis aecclesiae archiepiscopus. Nostram adiit maiestatem. postulans quasdam res a progenitoribus nostris antiquitus dei ancillis. in sumptus cotidianos collatas renouari et restaurari iuberemus. in comitatu uidelicet *herimanni* comitis sitas hoc est theloneum in *gerricheshcim* ad aeclesiam sancti Ypoliti egregii martiris ad uictualia monialium deo ibidem strennuae militantium. Eius uero petitioni annuentes iam dictum theloneum eiusdem loci inibi perpetuo stabiliuimus. et ut haec renouationis auctoritas firmior habeatur manu propria subtus eam firmauimus. et anuli nostri impressione muniri iussimus.

Signum domni *ottonis* inuictissimi imperatoris augusti. *egbertus* cancellarius ad uicem *uuilligisi* archicappellani notaui. datum II. idus apprilis anno dominicae incarnationis DCCCC.LXXVI. indictione IIII. anno uero regni domni ottonis XVI. imperii. X. actum *ingilinheim*.

120. König Otto III. bestätigt der Abtei Werden die ihr von König Arnulf verliehenen Privilegien. — 985, den 8. August.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* dei fauente clementia rex. Si seruorum dei petitionibus quas pro aecclesiarum sibimet commissarum utilitatibus nobis suggesserint clementer annuerimus. id nobis ad perpetuae beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Unde omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus. presentibus scilicet et futuris notum esse uolumus. quod fidelis noster *uuerinbraht*. abba monasterii quod uocatur *uuerduna* insinuauit celsitudini nostrae. qualiter — —.[1] Haec auctoritatis nostrae concessio. ut firmiorem in dei nomine optineat stabilitatem. manu propria eam firmauimus et anuli nostri inpressione sigillari iussimus.

Signum domni *Ottonis* serenissimi regis *Hildibaldus* episcopus et cancellarius ad uicem *uuilgisi* archicapellani notaui. Data VI. idus augusti. anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXV. indictione XIII. anno uero tercii ottonis regnantis secundo. Actum *colonie*. feliciter amen.

121. König Otto III. bestätigt der Abtei Cornelimünster Unmittelbarkeit, Wahlrecht eines Abtes, völlige Immunität, den Zehnten ihrer Salhufen für das Hospital, Markt und Münze. — 985, den 20. August.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum petitiones iuste et rationabiliter auribus nostre serenitatis infusas oportet implere. presertim tamen eas quas pro utilitate ecclesiarum sibimet commissarum nobis suggerint quia deum nobis inde remuneratorem promereri liquide credimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum industria qualiter *Eruuicus Indensis* coram nobis uenerabilis abbas cum sibi subiecta cateruula nostram adierunt postulantes regalitatem quod priuilegium sibi abbates inter se eligendi tam a piissimo genitore nostro quam a ceteris predecessoribus nostris regibus uel imperatoribus actenus concessum nostre renouationis auctoritate roboraremus. Quorum petitioni gratanter nos annuentes deuotiusque ob id genitrici nostre dilectissime commonenti obsequentes priuilegium quod predecessorum nostrorum temporibus obtinuit per nostram corroborationis auctoritatem firmauimus. ea uero ratione. ut ipse abbas nisi regie uel imperiali potestati sub obsequio seruitutis subdatur neque iure alteri cedat potestati. Post decessum uero eiusdem abbatis liceat eis secundum institutam normam sibi eligere abbatem nullaque potestas

[1] Der folgende Text stimmt wörtlich mit der Urkunde Arnulfs überein, s. Nr. 76. — [2] Aus dem Cartular der Abtei. S. 21.

absque consensu et uoluntate eorum monachum quempiam ex quolibet monasterio in presignato loco pro aliqua occasione constituat. unde in postmodum aliqua oriatur dissentio. Decreuimus quoque hoc preceptum conscribi per quod uolumus firmiterque iubemus ut nullus iudex publicus superioris aut inferioris ordinis rei publice procurator ad causas iudicio more audiendas in cellulas. ecclesias. aut uillas. seu reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet prouintiis. aut territoriis imperii nostri possidet. uel deinceps in iure ipsius monasterii diuina pietas uoluerit augeri. ingredi presumat. nec freda. aut tributa uel mansiones aut paratas. aut theloneum ripaticum portaticum pontaticum salutaticum rotaticum pulueraticum. aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos quam seruos super terram istius monasterii commanentes distringere. nec ullas publicas functiones aut redibitiones uel illicitas occasiones requirere quibus in aliquo idem monasterium sibique subiecti aliquod iniuste patiantur incommodum nostris futurisque temporibus quisquam temerarius existat qui id faciendum illicitam sibi potestatem attribuere audeat sed liceat memorato abbati suisque successoribus omnes res predicti monasterii siue circa ipsum locum seu ubique iacentes culta et inculta sub immunitatis nostre defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus prememorati monasterii fiscus sperare poterat. totum nos pro eterna remuneratione predicto concedimus monasterio sicut et predecessores nostri. Decima uero omnis dominice culture ad usus fratrum pertinentis iubemus atque sanctimus ut perhennis temporibus ad portam monasterii in alimoniam pauperum atque hospitum detur. Cetera autem omnia ad stipendia monachorum ibidem deo famulantium proficiant in augmentis. Mercatum quoque ibidem habendum una propria cum moneta sicut a pio genitore nostro illis traditum comperimus. ita et nos domna Augusta genitrice nostra interpellante pro ipsis ad supplementum hereditario iure concedimus. quatenus ipsos seruos dei iugiter inibi deo deseruientes pro nobis et stabilitate regni nostri a deo nobis collati eiusque misericordia per immensum conseruandi iugiter misericordiam dei exorare dilectet. Et ut hec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente ualeat inconuulsa manere manu propria nostra subter firmauimus annuloque nostro corroborari precepimus.

Signum domni *Ottonis* gloriosissimi regis. *Hildibaldus* episcopus et cancellarius uice *uuilligici* archicapellani notaui. Data XIII. kal. septembris. anno dominice incarnationis DCCCCLXXXV. indictione XIII. anno uero regni tertii Ottonis secundo. Actum *Nouiomagii* feliciter in dei nomine amen.

122. König Otto III. verleiht dem von dem Edelherrn Megingoz und dessen Gemahlin Gerbirg gestifteten und ihm übergebenen Frauenkloster Vilich Immunität nach dem Vorbilde der Klöster Quedlinburg, Gandersheim und Essen, und das Recht den Vogten und die Aebtissin zu wählen. 987, den 18. Januar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuinae largitatis munere rex. Omnis fidelium nostrorum cuiuscumque conditionis cetus quocumque locorum situs. pro maioris auctoritatis causa cognoscat. qualiter quidam nobilis uir nomine *megingoz* cum religiosa coniuge sua *gerbirga* nostram presentiam adierunt. et quoddam monasterium. quod de proprio patrimonio suo. pro ętemę uitę premio. et memoria sui in isto seculo. iam prius pii patris nostri ottonis imperatoris augusti auctoritatis consensu. in loco. qui *uilike* dicitur construxerunt. in nostras manus tradiderunt rogantes. pro illius loci stabilitate et defensione de omni seculari seruitio illud nostra regali potentia liberari. ac muniri. quorum piis petitionibus assentientes. et consilium carissimę nostrae genitricis *theophanu* imperatricis augustę. et principum nostrorum complurium. *uuiligisi* uidelicet sanctae magontiacensis aecclesię archiepiscopi. ac *gisilharii* magadaburgensis ęcclesię archiepiscopi. *hildibaldi* sanctę vuormacensis ęcclesię episcopi. *notakarii* sancte leodicensis ęcclesię episcopi. et *adalberonis* sanctę vuirdunensis ęcclesię episcopi. *henrici. Cūnonis. Thietdrici.* ducum. et aliorum plurimorum comitum ac iudicum imitantes. ad legem et ad regularem ordinem ceterorum monasteriorum in nostro regno degentium. scilicet quilingeburg. Ganderesheim. Asnithe. libertatem dedimus. et ab omni inquietudine secularis districtionis iugo absoluimus. ea ratione ut nullus episcopus. comes. iudex. aut aduocatus in exequendis causis. idem aut illius loci seruos stringere uel aliquod seruitium inde exigere. aut placitum in

memoratę ecclesię prediis agere aliquam potestatem habeant. nisi quę diuina sunt. et quantum ipsius loci abbatissę placeat. et ut sorores sanctę congregationis inibi deo militantes. in futura tempora in libero arbitrio habeant. quem aduocatum. et quam abbatissam inter se eligant. maxime si in illius boni uiri et matronę supradictę. quorum bona uoluntate ille locus diuino mancipatur seruitio parentela. ad id officium idonea inueniatur. sin autem alias queratur. Et ut hęc nostrę donationis libertas firma stabilisque permaneat. hoc priuilegium inde conscriptum nostri sigilli impressione iussimus propria subternotando manu corroborari.

Signum domini *Ottonis* inuictissimi regis. *Hildibaldus* episcopus et cancellarius uice *Uuilligisi* archicapellani notaui. Data XV. kal. februarii. anno dominicę incarnationis. DCCCCLXXXVII. indictione XV. anno autem tercii ottonis regnantis. IIII. actum *andernacha* in christo feliciter amen.

123. Erzbischof Everger von Cöln schenkt der Abtei St. Martin daselbst die Frohnhöfe zu Rodenkirchen, Flittard und Winningen; seine Besitzungen zu Wissersheim und Esch; die Kirchen zu Soller, Weiß und Flittard, und die Marktgefälle und Hauszinsen in einem bezeichneten Bezirke der Stadt. — 989.[1]

C. In nomine domini nostri Iesu Christi. Omnium auribus patescat tam pręsentium quam futurorum quomodo ego. *Euergerus* diuina miseratione coloniensium archiepiscopus fauente et consentiente serenissimo tertio *Ottone* imperatore. ad monasterium sancti *Martini* in usus monachorum ibidem deo famulantium. curtes domnicatas in *Rodenkyrichon.* et *Fliterthe.* cum piscatione reni in tractibus et iusticia que dicitur *ban.* pro remedio animę meę condonaui. insuper quicquid in uillis *uuicersheim* et *Ascha* habebam funditus mancipaui. Aecclesias quoque tres in *Srllere.* et aliam. in *uuisse.* tertiam in *flicterthe.* insuper in urbe *Coloniensi* macellum omne. et areas a porta frumenti usque ad occidentalem murum ciuitatis. et iterum a porta fori usque ad murum reni dedi. Ad leuigandam quoque pręditi monasterii maximam paupertatem et fratrum inopiam. curtem meam domnicatam in *uuinninge* cum quindecim mansibus et quicquid terrę uel uinearum ibi habui. sancto Martino et pręditis fratribus condonaui. ac decimam huius curtis quę pertinebat ad monasterium sancti *Victoris* cum parte nostrę decimę quę in *renso* fuit commutaui. et sic totum fratribus firmum aptaui. Et ut hęc in perpetuum tenaciter hererent. et absque ulla contradictione inconuulsa permanerent sub anathematis timore stabiliui. Si quis de his supradictis absque consensu abbatis monasterii prętitulati se intromiserit et elemosinam nostram irritam fecerit. eternę dampnationi se mancipandum sciat. nisi salubriter pęniteat.

Actum Colonię feliciter dominicę incarnationis anno. DCCCCLXXX nono. indictione secunda.

124. König Otto III. bestätigt dem Stifte Essen, auf Bitte seiner Nichte, der Aebtissin Matthild und durch Vermittelung des Erzbischofs Willigis von Mainz, das Recht der freien Wahl einer Aebtissin und überhaupt die völlige Immunität. — 993, den 5. Februar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia rex. Cum omnis ordo spiritualis ac saecularis pendeat in diuino arbitrio. regiae tamen et imperatoriae dignitati bene conuenit. quantum ad suum ius pertinet. pro aeternę mercedis retributione. monasteriorum regimina caute pręmeditari. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam et futurorum pię deuotioni pateat. qualiter cara neptis nostra *mathhilt asnidensis* ecclesię uenerabilis abbatissa. nostris obtutibus monstrauit pręcepta prędecessorum nostrorum. regum uidelicet et imperatorum. in quibus continebatur quomodo ipsi sanctimonialibus in pręfato loco deo seruientibus. suis pro remedio animarum suarum pręceptionibus concederent inter se eligendi abbatissam. quotienscumque mortali necessitate intercipiente usus et opus exigeret. omnesque res et loca ad pręlibatam ecclesiam pertinentia sub suę immunitatis

[1] Aus dem Original in dem Wallraf'schen Museum zu Cöln.

tuitione preceptiua auctoritate concluderent. Pro rei tamen firmitate rogauit celsitudinem nostram ut nos denuo idipsum faceremus. Eius uero pię petitioni inprimis ob interuentum fidelis nostri *ruilligisi* scilicet mogontinę ecclesię honorandi archipręsulis. tum etiam ob uotum ipsius dilectę neptis benignum assensum pręhentes reuerendis sanctimonialibus diuinas laudes in pręscripto loco *astnide* uocato die nocteque agentibus pro redemptione animarum parentum nostrorum. simul quoque pro nostra salute hoc nostrę auctoritatis regio donatiuo eligendę inter se abbatissae quam dignam ad hunc honorem accipiendum in sua congregatione pręuiderint dum mors priorem pręoccubabit. munus. gratiam. et licentiam concedimus. et omnes insuper res a regibus uel imperatoribus aut ab aliis religiosis personis maioribus seu minoribus eidem ecclesię collatas et traditas. omniaque loca uicis et uillis. siluis. et aliis utensilibus illuc pertinentia qualicumque terra uel regione sint sita. et quę diuina pietas ad eandem ecclesiam donare adhuc uoluerit. simul cum omni familia illuc aspiciente sub nostrę tuitionis munimen tollimus. atque cum hoc nostrę dominationis pręcepto iuxta morem antecessorum nostrorum nouiter confirmamus. Ad haec etiam pręcipimus firmiter regia potestate ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in loca predicti monasterii. quę uel nunc possidet uel quę deinceps in ius ipsius sancti loci diuina pietas uoluerit augeri. nostris et futuris temporibus ingredi audeat. ad causas audiendas. uel freda aut tributa. seu coniectos aliquos exigendos. aut mansiones. uel paratas faciendas. aut fideiussores tollendos. aut homines ipsius ecclesię stringendos. nec ullas occasiones illicitas requirendas. neque teloneum. siue parafredos. in aliquibus locis ab ipsis hominibus exigere pręsumat. nemoque potestatem habeat homines eiusdem ecclesię seruos. litos. uel liberos. ad mallum conuocandi. nisi aduocatus quem abbatissa eiusdem loci ad hoc opus elegerit. Et ut hoc perpetualiter firmum habeatur. iussimus hoc pręceptum inde conscribi. nostroque sigillo signatum. manu propria subtus corroborauimus.

Signum domni *Ottonis* gloriosissimi regis. *Hildibaldus* episcopus et cancellarius uice *uuilligisi* archiepiscopi recognoui. Data nonas februarii. anno dominicę incarnationis DCCCCXCIII. indictione VI. anno autem tertii ottonis regnantis decimo. Actum *astnide* feliciter amen.

125. König Otto III. gewährt der Abtei Werden das Recht, ihre Vögte zu wählen und wieder zu entlassen. — 994, den 9. October.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia rex. Si seruorum dei petitionibus quas pro ecclesiarum sibimet commissarum utilitatibus nobis insinuauerint clementer annuerimus. id nobis ad perpetuae beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum cognoscat industria. quod fidelis noster *Werinbraht* abba monasterii Werthinensis insinuauit celsitudini nostrae. qualiter ipsum monachorum cenobium sibi commissum a beatae memoriae sancto Liudgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum monachisque contraditum. et gloriosissimorum regum. *Luthouuici* magni regis *Caroli* filii et successorum eius. pro eterna ipsorum omnisque generis eorum memoria. defensione et tuitione hactenus fuerit conseruatum. Quam ob rem nostram implorauit clementiam ut sibi per omnem abbatiam illi a nobis concessam aduocatos pro monasterialis utilitatis causa disponere et ordinare nostra permitteretur auctoritate. Cuius rationabili et iustae petitioni assensum prebentes concessimus. proprietates monasterii quod in *Werthina* situm est. per aduocatos quos abbas antedicti monasterii elegerit. hac presenti auctoritate statuere et ordinare. et ne qua iudiciaria dignitas eis obsistere ullo modo presumat. Si autem aliquis de aduocatis inutiliter res monasterii tractauerit. et aliis aduocatis locum aduocaturae noluerit euacuare. et ad regiam dignitatem in longum tractando peruenerit. non solum in illius defectu occurrimus. uerum etiam nostrae dignitatis gratiam perdere non dubitet. Haec auctoritatis concessio ut presentibus et futuris temporibus a cunctis fidelibus uerius credatur. manu propria eam firmauimus et annuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni *Ottonis* serenissimi et inuictissimi regis. *Hildibaldus* episcopus et cancellarius uice *Willigisi* archicancellarii recognoui. Anno dominicae incarnationis DCCCC.XC.IIII. indictione. VII. Idus Octobris. Anno autem tertii Ottonis regnantis. XI. Actum *Ymilena*.

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. IV. 11.

126. Pabst Gregor V. bestätigt auf die Bitte der Bischöfe Hildibald von Worms und Notger von Lüttich das von dem Grafen Megingoz und dessen verstorbenen Gattin Gerburg zu Vilich in der Grafschaft des Pfalzgrafen Herimann im Auelgaue gestiftete Frauenkloster, stellt dasselbe unmittelbar unter den päbstlichen Stuhl und ertheilt ihm die Freiheit eine Aebtissin zu wählen und über seine Besitzungen zu verfügen. — 996, den 24. Mai.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Gregorius* qui et *Bruno*. sanctae catholicę et apostolicae romanae ęcclesiae gratia dei episcopus. Desiderium quod ad religiosum propositum et sanctorum locorum stabilitatem pertinere monstratur. sine aliqua et deo auctore dilatione perficiendum. et quotiens in quibusdam sanctae ecclesiae utilitatibus uel commodis. noster assensus et solitum apostolicae auctoritatis exposcitur praesidium. ultro benignitatis intuitu nos conuenit subuenire. et ratum propositum pro integra securitate ex ratione solidare. ut ex hoc sanctorum ueneratio locorum salus et indemnitas profligatur. et nobis quoque lucri potissimum pręmium a conditore omnium deo in sidereis arcibus pręscribatur. Rogantibus igitur fidelibus *hildibaldo* uidelicet vuormacensi episcopo. et *notgero* aecclesiae leodicensis antistite. immo nostram reuerentiam humiliter implorantibus. quoddam monasterium ancillarum dei in honore sanctorum martirum cornelii et cipriani a comite *megingozo* diuęque memoriae coniuge eius *gerburga* nouiter constructum. nec non in comitatu *herimanni palatini* comitis episcopatu uero *euergeri* coloniensis archiepiscopi. pago autem *aualgauue.* in loco *filiche* situm. cui moderno tempore abbatissa religiosi nominis *azela* quae ei prima praeesse uidetur. et sicut certo eorum relatu didicimus regię domni *ottonis* tercii modo imperatoris potestati atque munificentiae pręsentibus auia uidelicet sua *adalheida* et matre sua *theophanu* imperatricibus augustis *anternaco* traditum. apostolicae auctoritatis serie praefato domno imperatore ottone succurrente muniuimus. atque priuilegiis sanctae romanę sedis eo tenore decorauimus. quatinus pręscriptum monasterium nullius alterius umquam aecclesiae siue alicuius personę dignitati deinceps summittatur sed prout abbatissae pręfati monasterii quęcumque fuerit uideatur. locus ad regulam sancti benedicti disponatur. monachę inserantur. habentes uidelicet potestatem. et apostolicam sub anathemate si quis huic sententiae contraierit concessionem. et abbatissam si quando opus fuerit eligendi. et cęteris utilitatibus aecclesiae prout facultas fuerit prouidendi. et uoluntas disponendi. Quapropter ut in exoluendis inibi deo laudibus mora nulla proueniat. sed potius diuina placetur ancillarum dei conatu clementia. possitque hoc quod a nobis iusta deliberatione decretum est. futuris inconuulse permanere temporibus. nostram manuscriptionem pro confirmatione subiecimus. simulque primatum qui huic titulo corroborando interfuere signa et nomina notari pręcepimus.

Scriptum per manus *Petri* regionarii. notarii et scriniarii sanctae romanę aecclesiae in mense maio. et indictione VIIII. G. manu gregorii papę beneualete. † Otto tercius dei gratia imperator augustus sign. † Vuilligisus mogontinus archiepiscopus sign. † Harthuuig salzburgensis archiepiscopus sign. † Hildibaldus vuormacensis episcopus precepti auctor sign. † Vuideraldus argentinensis episcopus sign. † Ruoppertus spirensis episcopus sign. † Notgerus leodicensis episcopus sign. † Haimo verdunensis episcopus sign. † Lanpertus constantiensis episcopus sign. † Gotiscalcus frisingensis episcopus sign. † Cristianus patauiensis episcopus sign.

Anno incarnationis dominicae DCCCCXCVI. indictione VIIII. anno pontificatus domni gregorii summi pontificis et uniuersalis quinti papae in sacratissima sede beati petri apostoli primo. Regni uero domni Ottonis tercii anno XIII. imperii autem. I. mense maio. VIIII. kalendas iunii. Actum *rome* feliciter.

127. Kaiser Otto III. schlichtet den langen Streit wegen der von Adela, der zweiten Tochter des Grafen Wichmann, und von deren Gatten, Grafen Balderich, erhobenen Erbansprüche an die Stiftungsgüter der Abtei Elten. — 996, den 18. Dezember.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Si loca uel monasteria a religiosis personis ac deo deuotis constructa nostra imperiali auctoritate corroborare conamur.

[1] S. die Note zu Nr. 110.

hoc procul dubio et ad praesentis nostri regni statum. et ad aeternae beatitudinis praemium nobis profuturum fore credimus. Quapropter omnibus in christo fidelibus nostris. scilicet praesentibus et futuris. notum esse uolumus. quomodo temporibus aui nostri piae memoriae. domni *Ottonis* imperatoris augusti. *Wichmannus* comes pro animae suae remedio. suorumque parentum. in quodam loco *Altenis* dicto. monasterium et sanctimonialium congregationem in honorem domini nostri iesu christi et sancti Viti. amplifico benignitatis conamine construxit. nec non magnam certae proprietatis suae partem. cuius nomina infra tenentur. simul et beneficii quod dilectus auus noster primum ei concessit in beneficium. postea pro seruitute sedula sibi condonauit in proprium. ad idipsum licenter contradidit monasterium. suamque ipsius filiam nomine *Lulgardam* caeteris monialibus praeconstituit abbatissam. Succedente uero tempore cum idem Wichmannus comes semet ad uesperas mortis inclinasset. penitusque naturae concessisset. altera suae procreationis filia nomine *Adela* quandam proprietatis iam traditae partem exposcens. dicensque quod pater eius. secundum *saxonicam* legem. absque eius consensu et licentia nullam potuisset facere traditionem. totam patris sui donationem perduxit in errorem. Huius itaque seditionis perturbatio usque ad tempus dilecti patris nostri perdurabat. ipseque noster caritatiuus pater eandem contentionis cladem extinguere pro uiribus insudabat et hoc quoad ipse uitam finiuit. minime ad unguem usque perduxit. Exacto autem longi temporis interuallo. cum eiusdem monasterii abbatissa. praetitulati uidelicet Wichmanni filia. uniuersae carnis uiam tunc intraret. aliaque in ipsius locum imperialis nostrae potestatis iure accederet. in palatio nostro quod dicitur *Nouimagio*. nostrum iussimus fieri colloquium. ibique saltem huiuscemodi seditionis fecimus finem. *Baldericus* enim praedictae maritus Adelae pro nostra uoluntate. exhortatione simul et petitione. idipsum monasterium sua propria suaeque coniugis manu. in nostrum publice contradidit mondiburdium. et sicut mos est laicorum. cum *festuca* ab eodem semet exuit praedio. ea ratione. ut nos nostro regali imperio ac descriptionis praecepto tale libertatis arbitrium eidem monasterio perpetualiter condonaremus. quale caeteras monialium congregationes. uidelicet Essendiae. Quidenlingenburgh. et Gandersem habere cognouimus. Insuper Baldericus omnia eiusdem monasterii praedia. quae prior abbatissa duntaxat in sua habuit potestate et inuestitura. ad reliquias sancti Viti in praesentia nostra nostrorumque plurimorum fidelium concessit. radicitusque contradidit. quorum nomina hic sunt inscripta. *Hellnon*. *Furnon*. *Voerthusen*. cum omnibus utilitatibus ad ea loca iuste et rite pertinentibus. *Embrica* media pars aeque diuisa. in *Hamme* media pars. *Arnhem* media pars. *Redincghem* media pars. *Appel Ternika* media pars. *Heruelt* dimidia pars. *Lienden* dimidia pars. *Thule*[1] dimidia pars. *Malsme* dimidia pars. *Brummen* dimidia pars. *Olbruch* dimidia pars. *Rhate* dimidia pars. *Hunnippe* dimidia pars. *Thelden* dimidia pars. *Triendum* dimidia pars. *Pullen* in loco construct. dimidia pars.

---

[1] Ueber die bisher genannten Orte s. die Note 3, 6, 9 und 10 zu Nr. 112. Das Stift besaß den St. Viti-Hof vor Arnheim. Daß mit dem nachfolgenden **Appel Ternika** nur Ein Ort bezeichnet werde, zeigt das einem jeden nachfolgende **media pars**; daher man auf Appeldorn in der Velau schloß. Allein der alte Haupthof des Stifts in der Velau ist Appel. Ein uns vorliegendes Hofgerichtsprotokoll lautet: **Dit syn die eygen volschuldige hoffhorige guder der Abdien van Elten gehorende in den hoff to Appell, in den kersspelen Nykercken, Putten, Vorthuisen und Ermel gelegen, und woe die besitter — mit der — — Abdiss — — van den missbruick mit upruckungen, frykoipen und sunst verdraigen syn voir und in den hoffgerichte dat oir gnaden hebben doin halden in denn hoff tho Appell in oir gnaden prosentie, im Jair — duisent vifihundert acht unnd tsestich, den sestienden dach Octobris angainde.** In den Pachtbriefen über diesen, stets in Jahrpacht verliehenen, Hof aus dem 16. Jahrhundert werden dem Pächter verschiedene Lieferungen und Dienste für die Aebtissin, wenn sie ihre Wohnung auf dem Hofe bezieht, auferlegt; zwei Aepfelbaumgärten sind ihr stets vorbehalten. Uebrigens lag der größere Theil der Länderei dieses Hofes in dem **„Appelter broicke"**, dieß ist vielleicht der ursprüngliche, in **Appelter-nika** verderbte Name. Hervelt in der Niederbetau. **Malsme** ist der Stiftspachthof Malsum in der Herrlichkeit Diedam in der Grafschaft Berge. Im Kirchspiel Brummen, Zütphen gegenüber, besaß die Abtei, neben mehrern Gütern, den alten St. Viti-Hof zu Brummen. **Olbruch** ist die Bauerschaft Olbergen im Richteramt Doesburg; die Stadt Doesburg hatte dem Stifte einen Canon von dem Lande zu **Olberich** zu zahlen. **Rhate** ist wahrscheinlich der von dem Stift besessene Hof **Raede**, später **Raedenberg** im Amte Steender im Landdrostenamt Zütphen. **Hunnippe** ist Hennepe oberhalb Deventer. **Thelden**, Delden bei Borden im Zütphen'schen. **Triendum dimidia pars. Putten in loco construct.** Das letzte Wort ist eine Abkürzung, die der alte Abschreiber nicht aufgelös't, weil er nicht wußte, worauf er das Wort beziehen sollte. In der Urkunde von 1129 (1134) lautet diese Stelle: **Triendum dimidia. ecclesiae Putte in loco constructae pars media.** Putten ist hieroben bei dem Hofe Appel und in der Note 3 zu Nr. 112 schon erwähnt worden; Elten besaß dort Zehnten, aber Abdinghof das Patronat. **Triendum** ist nicht nachzuweisen.

Ad haec quatuor partes foresti. *Steenrewall. Moffet. Wicheinulo.* et *Suboirt.*[1] in his quatuor forestis cernum et ceruam uenandi nullus habeat licentiam. nisi uerbo et consensu abbatissae. et si cernus et cerua de his effugiat forestis. eos in alias siluas sequi sit licentia abbatissae nunciis. et in foresto in quo Eltena est constructa singulis annis inter ceruos et ceruas duodecim ferae tribuantur abbatissae. Ut autem huius traditionis donatio firma et inconuulsa permaneat. posterior abbatissa nomine Lutgarda[2] praelibatae Adelae maritatae quatuor curtes nomine *Rynkare. Helikanbeli. Linthusen. Reclo.* cum omnibus utensilibus ad ea pertinentibus in proprium tradendo ad ea[3] recompensauit. quatenus post hoc sicut praediximus pacis et amicitiae pignus eo permaneat tenacius. Hanc igitur idem Baldericus retraditionem grate et hilari fronte recepit. nec non de fidelium nostrorum. scilicet *Willigisi* archiepiscopi. *Hildebaldi* episcopi. et *Heggebordi* marchionis. caeterorumque multorum fidelium consilio. sicut idem Baldericus donando postulauit. eidem monasterio potestatiue concessimus. ut amodo sicut caetera monasteria supradicta libero perenniter perfruatur arbitrio. Praeter haec quicquid praedii diuus imperator semper augustus Wichmanno in proprium donauit. praecipue quae dicuntur in *Nardincklant. Urck. Barbuogot. Otwines.*[4] praedia. Insuper in *Frisonibus* quicquid abbatissa in quatuor comitatibus uidelicet *Hunesco. Fualgo. Merme. Michela.*[5] tributaria munificentia aui nostri recepisset. nos nostrae descriptionis praecepto ad utilitatem abbatissae et sororum ibidem deo sanctoque Vito famulantium largimur et concedimus. cum omnibus utilitatibus in supradicta sicut et in ista proprietate. areis. aedificiis. terrisque cultis et incultis. agris. pratis. campis. piscinis. siluis. piscationibus. molendinis. ecclesiis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quaesitis et inquirendis. cunctisque appendiciis quae dici possunt. nec non fiscum et teloneum de piscatione in pago *Salon* et in fluuio *Isla.* quod uulgari nomine *Hachdol*[6] dicunt. et quod dilectus genitor noster eidem monasterio concessit. eodem modo pro aeterna remuneratione nos contradimus. Et nos adhuc uolumus. nostro imperialique praecepto conctis nostris in christo fidelibus firmiter iubemus. ut in eodem monasterio. uel locis ad id pertinentibus. nullus dux. comes. uel uicecomes. nullus marchio. uel quislibet schuldatio. uel alia iudiciaria persona. ullum habeat placitum. nec parafredos. nec paratas faciendas. nec aliquod exigatur seruile seruitium. prius quam[7] eiusdem abbatissae seruus. in cuiuscumque habitet comitatu. alterius comitis non eat (ad) placitum. sed ad eius solummodo quemcunque abbatissa sibimet eligere uelit aduocatum. Ceterum pro animae nostrae expiaculo eidem largiti sumus monasterio ut post haec perpetualiter cum eiusdem monasterii abbatissa morbo consumpta moriatur. sanctimoniales inter se unam quamcunque uelint simul cum consensu Traiectensis episcopi. in cuius positae sunt diocesi. absque mortalium omnium contradictione licenter eligent. Et ut huius monasterii status ab aduersariorum omnium incursione maneat intactus. sicut Wichmannus comes instituit. de eodem monasterio ad limina sancti Petri principis apostolorum Romam argenti quotannis libra deferatur. Postremo ipsa uidelicet abbatissa cum omnibus rebus suis nostro semper pareat imperio. et sub nostro consistat mondiburdio. quatenus ipsam sororesque eius pro nobis iugiter exorare melius delectet. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas obtineat firmitatem et a sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque melius credatur et diligentius obseruetur. hoc praesens praeceptum conscribi et annuli nostri impressione sigillari iussimus. quod et propria manu subtus firmauimus.

---

[1] Bondam und seine Vorgänger glauben, daß diese vier Forsten in der Velau bei der Bauerschaft Vierholten, in der Gegend, welche auf der Karte bei Pontanus u. A. Verwaaide Zandbergen genannt werde, gelegen und untergegangen seyen, zumal da dort noch mehrere Wälder angrenzten, welche die aliae silvae unserer Urkunde, wo die entfliehenden Hirsche verfolgt werden durften, seyn könnten. Allerdings behauptete das Stift im 16. Jahrhundert, in dem, auf der entgegen gesetzten Seite dieser Waldungen gelegenen Rytbroich die Jagd zu besitzen. In der Richtung nach Wageningen liegt ein Moff-Busch. — [2] Bondam glaubt, daß statt Lutgarda zu lesen sey Adela, und daß dieser Lesefehler schon oben in der Stelle, wo von dem Tode der ersten Aebtissin Lutgarda die Rede ist, begangen worden, indem es dort statt: aliaque in ipsius locum, heißen müsse Adelaque. Es sey dieß die Tochter eben der an Balderich vermählten Adela, der Schwester jener ersten Lutgarda. In dieser Ansicht ist Bondam geneigt, Adelae maritatae in Adelae matri suae abzuändern. Indessen enthalten die alten Verzeichnisse der Elten'schen Aebtissinnen keine Adela. — Die Lage der abgetretenen Höfe ist mit Gewißheit nicht zu bestimmen. — [3] Vielleicht adeo. — [4] Ueber Nardincklant und Urck s. die Note 2 und 3 zu Nr. 110. — Barbuogot ist wohl der alte Stiftshof Barbuck im Kirchspiel Doesburg, und Otwines Azewin zwischen Seddam und Netterden, wo das Stift vielen Grundbesitz gehabt. — [5] S. die Note 11 zu Nr. 112. — [6] S. die Note 3 zu Nr. 115. — [7] Priusquam ist entweder ein Lesefehler, oder es sind einige Worte ausgelassen; die Stelle selbst spricht ein bekanntes Verhältniß aus.

Signum domni *Ottonis* imperatoris augusti. *Hildebaldus* episcopus cancellarius uice *Willigisi* archiepiscopi recognoui. Data. XV. kal. Ianuarii. anno dominicae incarnationis. DCCCCXCVI. indictione. X. anno autem tertii Ottonis regnantis ... imperii uero. III.[1] Actum in palatio *Nouiomagi.* Amen.

128. Kaiser Otto III. schenkt auf Bitte der Aebtissin Mathildis, seiner Blutsverwandten, dem Kloster Essen den Ort Bruggihem im Gaue Aringon mit den zugehörigen Villen im Gaue Gudingon. — 997, den 18. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Otto* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. nouerit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria qualiter nos pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum nec non ob petitionem dilectę consanguineę nostrę *mathildis* uenerabilis abbatissę. quemdam nostrę proprietatis locum *Bruggihem*[2] nominatum. in pago *aringon* et in comitatu *Rodegeri* comitis situm. dedimus ad monasterium in honore sanctorum martyrum cosmae et damiani in asnide constructum. cuius regiminis prędicta abbatissa tunc gerebat dominatum. cum uillis ad eundem locum pertinentibus. ita nominatis *Hemmondorp. Ledi. Bantanon* in pago *gudingon* dicto sitis. atque idipsum prędium cum omnibus suis pertinentiis. hoc est in mancipiis utriusque sexus. areis. aedificiis. terris cultis et incultis. agris. pratis. campis. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus. piscationibus. molendinis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. cunctisque aliis appendiciis quę adhuc dici possunt prędicto monasterio in proprium tradidimus. Ea uidelicet ratione. ut prędicta nostra consanguinea et omnes posthinc in eodem loco illi succedentes. ad usum puellarum in pręfato monasterio deo seruientium potestatem habeant ordinandi disponendi. uel quid inde placuerit faciendi. Et ut haec nostrę dationis auctoritas nunc et in futuro firma et stabilis permaneat. hanc paginam inde conscribi iussimus. manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni *ottonis* inuictissimi imperatoris augusti. *hildibaldus* episcopus et cancellarius uice *uuilligisi* archiepiscopi recognoui. Data XIIII. Kalendas mai. Anno domnicę incarnationis DCCCCXCVII. Indictione. X. anno uero tertii ottonis regnantis XIIII. Imperii autem primo. Actum *Trutmannie* feliciter.

129. Kaiser Otto III. schenkt dem Marienstifte zu Aachen zur Wiederherstellung der Kirche den Reichsort Dortmund im Westphalen-Gaue. — 997, den 12. October.[3]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Sicut beata remuneratione ditatos qui ecclesias dei suis honorifice fundarunt opibus. decorisque struxerunt pro diuine caritatis amore structuris indubitanter credimus esse. Ita etiam qui eas aliquo infortunio uel neglegentia iam defectas eadem qua a prioribus sunt studio ac sapientia funditus edificate redintegrare et restaurare nec non suis opibus augere studuerint. non minori putamus a christo mercede fore ditandos. Quapropter omnium sancte dei nostrorumque fidelium presentium uidelicet ac futurorum nouerit uniuersitatis industria. qualiter nos pro dei amore nostreque anime ac nostrorum parentum. nec non pro illius uenerande memorie Karoli magni imperatoris qui eam quam redintegrare. uel augere studemus nouiter fundauit ecclesiam anime remedio. quendam nostre proprietatis

---

[1] In dem Abdrucke dieser Urkunde bei Falcke heißt es: XV. kal. Iunii. a. 996. Ind. X. a. Ottonis regnantis XIII. imperii vero I. Bondam bemerkt, daß Otto III. nur erst am 21. Mai 996 zu Rom als Kaiser gekrönt worden, folglich am 18. d. M. u. J. nicht zu Nimwegen seyn konnte und noch nicht den Kaisertitel führte; er liest daher 997, was auch mit der Ind. X. zutrifft. — [2] Obgleich Kaiser Heinrich II. die Schenkung des „territorium Bruggiheim" im Jahr 1003 bestätigte (s. die Urk. Nr. 135), so gab er doch schon 1013 die zugehörige villa Ledi im Gaue Gudingon, d. i. Göttingen, (in dessen Nähe also auch der Gau Aringon zu suchen ist) der Domkirche zu Hildesheim, v. Eccard hist. geneal. Saxon. superior. p. 299. Heinrich III. endlich überließ 1043 „Castrum nostrae hereditatis Bruggiheim dictum in septentrionali parte Leinae fluminis situm" (die jetzige Stadt Brügge) tauschweise der Abtei Gandersheim. S. Lünig spicileg. eccles. von Aebtissinnen p. 30. — [3] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 22. V. — Diese Schenkung ist übrigens, so wie jene von Tiel, s. Nr. 132, nicht von Bestand gewesen.

locum *trotmannin* dictum in pago *Wesfalon* situm cum omnibus pertinentiis suisque adiacentiis in mancipiis utriusque sexus. in cunctis etiam areis. edificiis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. campis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis aquarumque decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. omnibusque aliis appendiciis que adhuc dici nominari aut inquiri uel inueniri possunt. ad ecclesiam sancte dei genitricis et uirginis Marie. in *aquisgranensi* palatio constructam. scilicet ad superius altare in eadem capella sub honore sancte resurrectionis christi dedicatum. nostra imperialis precepti atque traditionis nec non donationis et oblationis pagina donamus. offerimus concedentesque confirmamus et corroborantes largimur prout iuste et legaliter possumus ea uidelicet ratione eoque pacto atque rata stabilitate ut prefatus locus trotmannin dictus cum omnibus pertinentiis superius scriptis iugiter et perpetualiter ad perpetuum (sic) stabilitatem prefato altari in honore sancte resurrectionis domini nostri iesu christi pertineat. Et ut hec nostre traditionis et oblationis donationisque concessio cunctis temporibus firma et stabilis maneat ac perseueret. hoc preceptum inde conscriptum. sigilli nostri impressione signari iubentes. manu propria sicut inferius cernitur corroborauimus.

Signum domni *Ottonis* inuictissimi romanorum imperatoris augusti. *Hildebaldus* episcopus et cancellarius uice *Willegisi* archiepiscopi recognouit. Data. IIII. Idus octobris. Anno dominice incarnationis. DCCCCXCVII. Indictione XI. Anno uero tercii Ottonis regni XIIII. Imperii autem secundo. Actum in *aquisgranensi* palatio feliciter. Amen.

130. Kaiser Otto III., welcher von der Abtei Prüm den Luisberg bei Aachen eingetauscht, bestimmt zur Errichtung eines Frauenklosters auf demselben zu Ehren des Erlösers und der h. Corona, die von der Wittwe Alda ihm übergebenen Güter, und schenkt dazu die Kaiserliche Capelle zu Ingelheim. — 997, den 27. October.[1]

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *Otto* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Quanto imperiali dignitate cunctis uidemur gradibus preeminere tanto in omnibus operibus bonis debemus pre omnibus pollere. atque dum tempus habemus cunctis uiribus elaborare. quatinus cum iam operandi tempus non erit sed premii. perpetualem mereamur retributionem accipere. Quapropter omnium sanctae dei aeclesiae nostrorumque fidelium presentium ac futurorum nouerit uniuersitas. quomodo nos pro quodam monticulo *luouesberc* dicto iuxta nostrum *aquisgranense* palatium sito dedimus ad monasterium sancti Saluatoris in *Brumia* situm plenum atque iustum concambium quia ipsi monasterio predictus pertinebat monticulus. *Qualiterque* cuncta illa predia quę *alda* quędam uidua nostro iuri tradidit quę sic nominantur *velderiche. leidon. vmeron. dheste. malderiche.* cum omnibus suis pertinentiis ad prefatum monticulum. luouesberc nominatum concedentes monasterium in eo loco sub honore sancti saluatoris. et beatissimę coronę martiris pro dei amore atque nostrae animę et parentum nostrorum nec non pro illius iam dictę uiduę aldę remedio animę construere atque congregationem monacharum sub sancti benedicti uiuentium regula ordinare statuimus. concedimus itaque ad ipsum monasterium nostram capellam imperialem in *ingeleheim* sitam cum omnibus suis decimationibus et pertinentiis. eo tenore ut ipsa capella ceteraque loca superius dicta ad prefatum monasterium in honore sancti saluatoris et sanctę coronę martiris construendum cum omnibus suis pertinentiis perpetualiter pertineant. Sitque id ipsum monasterium in monticulo luouesberc construendo (sic) cum congregatione monacharum atque cum omnibus sibi concessis et concedendis sub nostra imperiali ditione et sub honore sancti saluatoris et sanctę coronę martiris tutum defensum atque perpetua libertate munitum. Et ut hęc nostra auctoritas firma et stabilis omni tempore perseueret hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iubentes propria manu ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni *Ottonis* inuictissimi imperatoris augusti. *Hildibaldus* episcopus et cancellarius uice *uuilligisi* archiepiscopi notauit. Data VI. kal. Nouemb. Anno dominicę incarnationis DCCCCXCVII. indictione XI. Anno autem tertii ottonis regnantis XIIII. imperii uero secundo. Actum *Aquisgrani* in palatio feliciter. Amen.

[1] Heinrich II. schenkte im J. 1005 dem von ihm errichteten Adelbertsstifte zu Aachen die Capelle auf dem Luisberg mit ihre Besitzungen; wegen Erklärung der letzteren s. die Note zur desfälligen Urkunde Nr. 143.

131. Kaiser Otto III. schenkt dem Marienstifte zu Aachen den Hof Andernach im Meinfeldergau. — 998, den 28. Juli.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Omnibus sancte dei ecclesie nostrisque fidelibus presentibus et futuris notum esse uolumus quod pro remedio anime nostre et nostrorum parentum dedimus ad capellam sancte Marie in *aquisgranensi* palatio constructam. quandam nostre proprietatis curtem *andernacho* dictam in pago *meinefeld* ac comitatu *becelini* comitis sitam. atque eandem curtem cum omnibus suis pertinentiis in mancipiis utriusque sexus. areis. edificiis. uineis. agris. campis. pratis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis aquarumque decursibus. molendinis. piscationibus. cunctisque que adhuc dici uel nominari possunt sibi in proprium tradidimus et de nostro iure et dominio. in eius ius et dominium transfundimus. ea uidelicet ratione ut ad prefatam capellam in perpetuum pertineat. Et ut hec nostre donationis auctoritas firma et inconuulsa permaneat. sigilli nostri impressione sigillare precepimus. manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni *Ottonis* inuictissimi imperatoris augusti. *Hildebaldus* episcopus et cancellarius uice *Willigisi* archiepiscopi notaui. Data. XV. kal. augusti. Anno dominice incarnationis DCCCCXCVIII. Indictione. XI. anno tercii Ottonis regni. XV. imperii. III. Actum *luce* feliciter.

132. Kaiser Otto III. schenkt dem Marienstifte zu Aachen die Reichshöfe Tiel im Gaue Teisterbant und Nierstein im Nahgaue. — 1000, den 6. Februar.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* tercius seruus iesu christi et Romanorum imperator augustus. secundum uoluntatem dei Saluatoris nostrique liberatoris. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus atque futuris. qualiter nos ob dei omnipotentis amorem et ob remedium anime nostre parentumque nostrorum cardinalibus[3] et canonicis, et cunctis fratribus sacro ecclesie *aquisgranensis* sancte. in honore sancte dei genitricis Marie. et sancte resurrectionis constructe. ubi nostra sedes ab antecessore nostro. scilicet *Karolo* famosissimo imperatore augusto constituta. atque ordinata esse dinoscitur. dedimus quasdam iuris (nostri) curtes. *Tiele.* et *Nerestein.* dictas. Igtur Tiele[4] situm est in comitatu *Vnrohi* comitis et in pago *Testerbant* dicto. Ast *Nerenstein* adiacet in comitatu *Amichonis* comitis. ac etiam in pago *Nahgowii* sitas (sic). Atque easdem curtes. cum omnibus utensilibus. areis. edificiis. utriusque sexus mancipiis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. campis. et uineis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis aquarumque decursibus. piscationibus. molendinis. uiis et inuiis. exitibus seu reditibus. ceterisque omnibus que adhuc dici. aut inueniri possint. suprascripte aquisgranensi ecclesie ad usum et expensam eorundem canonicorum in proprium tradidimus. eo tenore ut si aliquis nostrorum successorum regum. seu imperatorum easdem curtes de iam dicta ecclesia tollere presumpserit. in tremendo iudicio ante extremum iudicem nobiscum stet rationem reddendo. et ab ipso perpetuum suscipiat anathema.

[1] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 23. — [2] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 21. V. — Schon zwei Jahre früher hatte er dem Stifte Tiel geschenkt: non pro temporalis et fragilis atque caduce uite statu. que momentanea citoque casura est. et in cuius iam fine uersamur. — — pro nostra nostrorumque parentum animarum remedio. nec non pro salute diue mentionis anime karoli magni imperatoris. quendam nostre proprietatis locum et curtem tile nuncupatum cum omnibus eius pertinentiis — —. Signum domni Ottonis serenissimi. inuictissimique romanorum imperatoris augusti. Hildebaldus episcopus et cancellarius uice Willigisi. archiepiscopi notaui. Data. IIII. idus octobris. Anno dominice incarnationis. DCCCC.XCVIII. Indictione. XI. Anno autem tercii Ottonis regnantis. XIIII. imperii autem secundo. Actum in aquisgranensi palatio feliciter. Amen. Ebendaselbst, fol. 4. V. — [3] Durch die Vermittelung des Kaisers hatte Pabst Gregor V. kurz vorher, mit Bulle d. d. sexto idus februarii 997, zur Verherrlichung des Stifts bestimmt, daß von den Canonichen desselben sieben Cardinales diaconi und sieben Cardinales presbiteri zur ausschließlichen Bedienung des Marien-Altars seyn sollten. Miraei opp. dipl. III. 563. — [4] Schon v. Spaen, Inleiding tot de Hist. v. Gelderland, III. 354., hat bemerkt, daß Tiel anscheinlich nie, vermuthlich wegen des bald nachher erfolgten Todes des Kaisers, in den Besitz des Stifts gekommen; in der That enthält das Stifts-Archiv weder von Tiel, noch Nierstein eine fernere Nachricht. Letzteres wird auch in einer andern Urkunde Otto III. als im Nahgaue gelegen bezeichnet, s. Schoepfl. Alsat. dipl. I. 138, obgleich es zum Wormsgau gehört, s. Acta Acad. Pal. I. 287.

Signum domni *Ottonis* cesaris inuictissimi. Et ut hec nostra traditio firmior sit in perpetuum. hanc paginam manu propria corroborantes sigillare iussimus. *Heribertus* cancellarius uice *Willigisi* archiepiscopi recognouit. Data VIII. idus februarii. Anno dominice incarnationis. M. indictione XIII. Anno tercii Ottonis regni XVI. Imperii. IIII. Actum *Radespone.*

133. König Heinrich II. gewährt auf die Bitte des Abtes Radbald, daß ein Abt von Werden für die Besitzungen der Abtei Vögte anordnen und wieder absetzen möge. — 1002, den 4. August.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *henricus* diuina fauente clementia rex. si seruorum dei petitionibus. quas pro aecclesiarum sibimet commissarum utilitatibus nobis insinuauerint. clementer annuerimus. id nobis ad perpetuae beatitudinis premia promerenda. liquido profuturum esse credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum cognoscat industria. quod fidelis noster *radbald* abba monasterii *uuerthinensis* insinuauit celsitudini nostrae qualiter ipsum monachorum coenobium sibi commissum a beatae memoriae sancto liudgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum. monachisque contraditum. et gloriosissimorum regum hlutuuuici filii magni regis Karoli et successorum eius pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria defensione et tuitione actenus fuerit conseruatum. Quam ob rem nostram implorauit clementiam. ut sibi per omnem abbatiam illi a nobis concessam. aduocatos pro monasterialis utilitatis causa disponere et ordinare. nostra permitteretur auctoritate. Cuius racionabili et iustae petitioni assensum prebentes concessimus proprietates monasterii quod in *uuerthina* situm est. per aduocatos quos abbas elegerit hac presenti auctoritate statuere et ordinare. et ne qua iudiciaria dignitas eis ullomodo obsistere presumat. si autem aliquis de aduocatis inutiliter res monasterii tractauerit. et aliis aduocatis locum aduocature noluerit euacuare. et ad regiam dignitatem in longum tractando peruenerit. non solum in illius defectu accurrimus. uerum etiam nostrae dignitatis gratiam perdere non dubitet. Haec auctoritatis concessio ut presentibus et futuris temporibus a cunctis fidelibus uerius credatur. manu propria eam firmauimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni *Heinrici* regis inuictissimi. *Egilbertus* cancellarius uice *uuilligisi* archicapellani recognoui. Data. II. Nonas Augusti. Anno dominicae incarnationis. M.II. Indictione XV. Anno uero domni Heinrici regis. I. Actum *grona.*

134. König Heinrich II. bestätigt auf Bitte der Aebtissin Mathild, seiner Blutsverwandten, und seiner Gemahlin Cunigund die von seinen Vorgängern dem Stift Essen verliehene Immunität und das Recht eine Aebtissin und einen Vogt zu wählen, welcher letztere außerhalb Essen wohnen soll. — 1003, den 23. Februar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinrichus* diuina fauente clementia rex. Cum in regia post deum pendeat cura. de ea quae apud seculum est rei publicae custodia quasi fidelem prepositum indies caute meditari. in monasteriorum iusto regimine uel eorum penitus quę dei sunt uigilantia. oportet diligentius hora de hora suum cui ipse subest patronum non retortis oculis intueri. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium presens et futura cognoscat industria. qualiter uenerandi nominis nostrique sanguinis *Mathhild. asnidensis* monasterii abbatissa quędam predecessorum nostrorum regalia nostris obtutibus precepta monstrauit. in quibus erat insertum quomodo idem uidelicet reges pręfatum monasterium in suae inmunitatis tuitionem. perpetua cum suis pertinentiis lege tuendum susciperent. et sanctimonialibus ibi diuino cultu mancipatis licentiam eligendae per successiones abbatissae pręceptiua auctoritate conferrent. pro rei firmitate nostram humiliter rogitans celsitudinem ut nos denuo id ipsum faceremus. Huius igitur uotum quia rationabile erat uoluntario per suam et dilectissimae contectalis nostrae *Cunigundae* scilicet reginae intercessionem complentes effectu. receptis in nostram defensionem praedicti monasterii sanctis uirginibus cum locis familiis adiacentiis utensilibus et omnibus appendiciis uel quibuscumque fidelium donis et quae ibi traditae sunt aut umquam tradendę conferentiis. per hoc regiae maiestatis insigne.

renouamus et confirmamus illis ueterem in abbatissa per decessionis tempora licentiam eligenda. precipientes firmiter regio uerbo. ut nullus iudex publicus. aut exactor. uel quilibet ex iudiciaria potestate in loca praedicti monasterii quę uel nunc possidet uel diuinae pietatis augmento possidebit. intus uel foris ullo umquam tempore ingredi audeat. ad causas uel lites audiendas uel freda aut tributa. seu collectas aliquas exigendas. aut mansiones uel paratas faciendas. aut fideiussores tollendos. aut homines ipsius ecclesiae constringendos. neque ullas occasiones illicitas requirendas. neque theloneum siue parafredos in aliquibus eiusdem monasterii locis ab hominibus sui iuris exigere. aut homines ipsius ecclesiae seruos litos uel liberos alias ad placitum uocare presumat. aut in militiam siue hostem ire constringat. nisi abbatissa uel aduocatus quem abbatissa et congregatio eiusdem loci in hoc opus elegerit. Et ut hoc firmius habeatur.[1] precipimus ut abbatissa et conuentus de communi consensu sibi eligant aduocatum et idem aduocatus non in ciuitate abbatisse *astnida* sed foris extra ciuitatem in iudicio presidebit. cum ipsum pro manuum truncatione uel armorum proclamatione contigerit. idem etiam aduocatus in bonis que singulatim spectant ad abbatiam nichil sibi iuris usurpabit. Et ut hec omnia inconuulsa permaneant precepti nostri paginam imaginis nostri bulla propriis manibus roborantes confirmamus. Testes qui presentes aderant sunt subnotati. comes bruno. aduocatus ascericus. bruno. uillicus frethebernus. bezelinus. eueruuinus. ludolfus. uuidekin. hezel. uuolkardus. uiri nobiles. Si quis constitutioni nostrę et mandato contraire presumpserit regie maiestatis offensam se nouerit incurrisse.

Signum domni *Heinrichi* regis per christum. inuictissimi. *Egilbertus* cancellarius uice *uuilligisi* archicapellani recognouit. Data VII. kal. Martii. Anno incarnationis domini M.III. indictione I. Anno uero domni Heinrichi regnantis adhuc I. Actum *Nouiomagi*.

135. König Heinrich II. bestätigt die Immunität des Stifts Essen, im Besondern auch den Besitz der von Kaiser Otto demselben geschenkten Herrschaft Bruggeheim. — 1003, den 23. Februar.[2]

136. Erzbischof Heribert von Cöln schenkt der von ihm gestifteten Abtei Deutz den vierten Theil des Königsforstes und ein Fuder Holz aus dem dortigen Gemeindewalde; ferner die Hälfte des Waldes Grevenberg und Udelbroich; endlich die Pfarrkirche zu Deutz mit dem Zehnten zu Kalk, Vingst, Poll, Westhoven und Rolshoven. — 1003, den 1. April.[3]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus in christo fidelibus tam futuris quam et presentibus. qualiter ego *Heribertus* sanctę Coloniensis ecclesię licet indignus prouisor constitutus quartam partem siluę quę uulgo dicitur *kuningesuorst*. ad disponendam prebendam concesserim fratribus diuinis in laudibus desudantibus in monasterio sanctę et perpetuę uirginis Marię. quod egomet diuina fauente clementia in *castello diuitensi* construxi et dedicaui. Diuina ergo inspiratione admonitus ad pretitulatum monasterium plaustrum de communi et

---

[1] In der, übrigens unbezweifelbar echten, Urkunde ist nach dem Worte: habeatur, der Schluß der Zeile weggeschabt und alles Folgende bis zu den Worten: Signum domni, von einer etwa um ein Jahrhundert späteren Hand mit bleicherer Dinte zugesetzt. Die Willkühr und Bedrückung, welche die Vögte geistlicher Stiftungen um jene Zeit allgemein ausübten, und das Bestreben der Corporationen, selbst mittelst bedeutender Opfer an Grundstücken ein geregeltes und festes Verhältniß des Vogtes zum Stifte herbeizuführen, sind bekannt. Vielleicht beruht jener Zusatz auf einer solchen späteren Uebereinkunft, da derselbe und die Namen der aufgeführten Zeugen doch nicht aus der Luft gegriffen seyn können. Vielleicht hat man sich das Einschieben dieses Zusatzes um so leichter erlaubt, als das Kloster eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde besaß, s. die folgende Nr. — [2] Die Urkunde stimmt bis zum Schlusse buchstäblich mit der vorhergehenden überein und enthält nur nach den Worten: receptis in nostram defensionem predicti monasterii sanctis uirginibus, den Zusatz: cum territorio *bruggeheim* nominato quod *ottonis* imperatrix manus per uerbum uenerabilis supranominate abbatissae eidem monasterio in proprium tradidit. et hoc ita ut permaneat. nostrae renouationis inscriptio modo affirmat. et cum aliis locis omnibus ad id monasterium pertinentibus. familiis. adiacentiis u. s. w. Der Schluß des Textes lautet: Et ut hoc firmius habeatur hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes nostrae imaginis bulla insigniri precepimus. Ebenso wird er in der vorhergehenden Urkunde, wo zur Aufnahme des dort erwähnten späteren Zusatzes ein Theil desselben weggeschabt worden, gelautet haben. — [3] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 73. u. XVII. ad h. a.

predicta silua ad coquinam fratrum et uestes eorum mundandas (dedi). ut si aliquando quod absit dominis negligentibus et custodibus incautis silua deuastetur et postea in custodiam ponatur. fratres tamen sint certificati et habeant unde inopia eorum sustentetur. ne grex domini in domo eius conturbetur. Similiter quoque petitione *Folperti* abbatis iuxta consilium et consensum meorum fidelium clericorum et laicorum eidem monasterio dimidiam siluam quę *Greuenbruck* dicitur. alteram uero dimidiam quę *Udelbruch* nuncupatur. in usum fratrum concessimus et condonauimus. Ecclesiam uero quę est in *Tuitio*. tradidi ad idem monasterium cum tota decimatione. et hęc sunt uillę quę illuc pertinent. *Tuitium. Kalka. Winshem.*[1] *Polla. Westhouen. Roleshouen.* Si quis uero clericus uel laicus hęc nostrę auctoritatis decreta et in deum deuotionis conscripta in aliquo fecerit irrita. mala capiant eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

S. Wicgeri prepositi s. Petri. S. Alwoldi prepositi s. Gereonis. S. Guizonis prepositi s. Victoris. S. Reginhardi capellani. S. Cristiani comitis. S. Herimanni aduocati Tuitiensis ecclesię. S. Bilisonis comitis. S. Gerhardi. Anno dominicę incarnationis Millesimo. III. indictione. I. kalendis Aprilis. Anno domni Henrici secundi gloriosissimi regis. I. hęc acta sunt.

137. Erzbischof Heribert von Cöln schenkt der Abtei Deutz allen Zehnten zu Remagen, mit Ausnahme des, dem dortigen Pfarrer belassenen Blut- und kleinen Zehnten, und zwei Theile der dasigen Münz- und Zollgefälle. — 1003, den 1. April.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus in christo fidelibus tam futuris quam et presentibus. qualiter ego *Heribertus* sanctę Coloniensis ecclesię licet indignus prouisor constitutus decimas quasdam ac alios quosdam nostrę auctoritatis usus in uilla quę uulgo dicitur *Remago* ad disponendas prebendas concesserim fratribus diuinis in laudibus desudantibus in monasterio sanctę et perpetuę uirginis Marię. quod egomet diuina fauente clementia in castello *diuitensi* construxi et dedicaui. Diuina igitur inspiratione admonitus ad pretitulatum monasterium tradidi et concessi in uilla predicta omnes decimas ex uineis uel uinetis plantatis uel plantandis. agris. cultis et incultis. de cunctis frugibus terrę. tritici. farris. siliginis. hordei. auenę. leguminum. Pecudum autem et animalium. lini quoque et omnium aliorum quę decimari debent. clericus qui ecclesię ibidem et plebi prefuerit. decimas solus obtineat. imo et de decimis supradictis decimas recipiat. absque uinearum decimis. nec non et agrorum si qui uitibus plantati fuerint in futurum. de quibus nullam omnino proclamationem uel acquirendi habeat occasionem. nam de uineis quibuslibet plantatis uel plantandis nullas sibi permittimus decimas. sed ut supra diximus absque omni seruitio hinc exigendo. episcopi scilicet. prepositi ac decani. in usus fratrum concessimus et condonauimus. Similiter quoque iuxta consilium ac consensum meorum fidelium clericorum ac laicorum in uilla eadem duas partes monetę et duas partes thelonei. cum omni usu exinde prouenturo sic ad commemoratum tradidi monasterium. ut in abbatis eius loci pendeat arbitrio. quid de his faciat uel disponat. et cui committat uel concedat. In ecclesia autem illic posita si quę sint agenda uel restauranda. abbas sua prouisione sciat tantum pauimenta et ostia procuranda. non enim est ecclesia sua nec ad eum pertinens decimatio tota. Si quis uero clericus uel laicus hęc nostrę auctoritatis decreta et in deum deuotionis descripta in aliquo fecerit irrita. mala capiant eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

S. Wichkeri prepositi s. Petri. S. Aluoldi prepositi s. Gereonis. S. Guizonis prepositi s. Victoris. S. Reighinhardi capellani. S. Cristiani comitis. S. Herimanni aduocati Diuitensis ecclesię. S. Bilisonis comitis. S. Gerhardi. Anno dominicę incarnationis Millesimo. III. indictione. I. kalendis Aprilis. Regnante domno Henrico secundo gloriosissimo rege. acta sunt hęc.

---

[1] Soll heißen Viuza; vergl. die Urkunde Nr. 153. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 64.

138. Erzbischof Heribert von Cöln schenkt der Abtei Deutz den Hof Eschweiler mit der Kirche, den Hof Antweiler und drei Mansen zu Buir mit Zehnten. — 1003, den 1. April.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus in christo fidelibus tam futuris quam et presentibus. qualiter ego *Heribertus* ad monasterium quod egomet in *Tuitio* construxi et dedicaui. curtim quandam tradiderim quę *Escuuilre* dicitur. cum ecclesia illic adiacente. et decimatione. et omnibus illis pertinentibus. in areis. ędificiis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. campis. pascuis. siluis. uenationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. cunctisque aliis appendiciis quę adhuc dici uel nominari possunt. Alteram uero curtim tradidi illuc quę *Antwilre* dicitur. quam dedit mihi *Baldericus* comes et coniunx eius nomine *Adela*.[2] meditantes salutem operari animarum suarum adauxerunt. in ipso die consecrationis altaris Saluatoris mundi. et eius genitricis Marię. donauerunt ad principale altare. in *Puire* tres mansos et decimas quatuor mansorum. Decimę ex nostro prędiolo non pertinent ad nos sed ad ecclesiam. Si quis uero clericus uel laicus hęc nostrę auctoritatis et donationis decreta et in deum deuotionis conscripta in aliquo fecerit irrita. mala capiant eum in interitu suo. et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

S. Wickeri prepositi s. Petri. S. Aluoldi prepositi s. Gereonis. S. Euizonis prepositi s. Victoris. S. Reginhardi capellani. S. Cristiani comitis. S. Herimanni aduocati Diuitensis ecclesię. S. Bilisonis comitis. S. Gerhardi. Anno incarnationis dominicę. M.III. indictione. I. kal. Aprilis. Regnante domno Henrico secundo gloriosissimo rege. acta sunt hęc.

139. Graf Balderich und seine Gattin Adela schenken der Abtei Deutz ihre drei Höfe Altinge, Villep und Reinwig mit der Herrlichkeit. — 1003, den 1. April.[3]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus in christo fidelibus tam futuris quam et presentibus. qualiter ego *Baldericus* comes quidam et coniux mea *Adela* nomine. meditantes salutem operari animarum nostrarum. tradimus pro animabus nostris ad altare sanctę Marię quod est in *Tuitio*. presente *Heriberto* uenerabili coloniensi archiepiscopo. *Altinge*. et *Villepo*. et *Reinwigh*. scilicet tres curtes nostras. et quicquid ad eas pertinet prediorum et mancipiorum. tali traditione et pro lege qualem nobis persoluere solebant. scilicet ut uir qui ibi soliuagus dicitur. persoluat. XI. denarios. similiter et mulier. Populus aduocatum nullum habeat nisi *centurionem* quem ibi constituit tuitiensis abbas. si centurio exortam casu iustitiam iustificare non posset. ante abbatem deferatur. si autem abbas pace non preualet iustitiam coloniensis ecclesię archimandritę reseruetur. ut iniustitia ad iustitiam sua potestate et potentia conuertatur. Si quis uero clericus uel laicus hęc nostrę auctoritatis et donationis decreta et in deum deuotionis descripta in aliquo fecerit irrita. mala capiant eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

S. Wickeri prepositi s. Petri. S. Aluoldi prepositi s. Gereonis. S. Euizonis prepositi s. Victoris. S. Reginhardi capellani. S. Cristiani comitis. S. Herimanni aduocati Diuitensis ecclesię. S. Bilisonis comitis. S. Gerhardi. Anno dominicę incarnationis. M.III. indictione. I. kal. Aprilis. Regnante domno Henrico secundo gloriosissimo rege. acta sunt hęc.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 67. und XVII. 104. — [2] In der ebenangeführten Sammlung, IV. 182., findet sich ein Memorienbuch eines Theodorici Aeditui tuitiensis, worin aus alter Aufzeichnung die Schenkungen an die Abtei Deutz von ihrem Stifter Heribert und andern gleichzeitigen und nachfolgenden Wohlthätern übernommen sind. Von dem Grafen Balderich heißt es dort: Baldericus comes de Oplathe vel Houberch dedit s. Heriberto viventi Mursa (später an die Abtei Camp abgetreten), Mereheim, Stocheim, et Eltinge Vellepo et Rinwich, cum duabus ecclesiis Osteruelda et Marlare et tertia in Byrthine iuxta Xanctum, et in Sethena ecclesiam cum decima. — [3] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 70. und XVII. 111. — Die Abtei verkaufte diese drei Höfe nebst Wic im J. 1256 dem Grafen Otto von Geldern, s. die Urkunde bei Bondam Charterboek I. 3. Nr. 95. Die Höfe heißen dort Elthingen, Velpe und Rinwic. Bondam hält mit Pontanus, lib. VI. p. 146, Elthingen für das heutige Ellekom, weil nicht fern davon der folgend genannte Hof Villepo, oder das bekannte Dorf Velp liege. Van Spaen, Inleiding tot te Hist. van Gelderland, I. 133, ist hingegen geneigt, Elthingen für das heutige Elden in der Ober-Betaue zu halten. Slichtenhorst erklärt Rinwic für das jetzige Rydwyk in der Nieder-Betaue.

140. Erzbischof Heribert von Cöln erwirbt von einem Ministerial der Cölnischen Kirche, mittelst precarischer Ueberlassung seines Hofes Hohenbodberg, die, später an die Abtei Deutz geschenkten Güter zu Mehrum, Stockum und Götterswick. — 1003, den 19. Mai.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum fore cupimus omnibus sub christi iugo degentibus. qualiter ego *Heribertus* sanctę Coloniensis ecclesię prouisor indignus precariam feci cum quodam s. Petri milite nomine *Wezelmo* eiusque coniuge *Meinburga*. de predio illorum quod uocatur *Merhem*. et *Stochem*. et *Goterswick*. eisque precaria uice curtim meam dedi *Bůdberge* dictam. cum omnibus suis appendiciis. ea scilicet ratione ut adhuc illis niuentibus predium suum supra dictum ex suo dominio in ius s. Petri transfundetur. cum uniuersis suis pertinentiis in areis. ędificiis. terris. cultis et incultis agris. pratis. campis. uineis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumue decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. omnibusque quecumque adhuc nominari uel dici poterunt. ut nec ipsi. uel illorum proprii parentes. aliique se amplius de ipso predio immitterent. sed semper in iure ac dominio s. Petri inconuulsum permaneat uel illius loci cui ego aut aliquis meorum successorum pro remedio animę suę conferre uoluerit. ipsique eadem auctoritate nostro quousque uixerint utantur. postque illorum obitum ad antiquorum ius absque ullius contradictione reuertatur.

Acta sunt hęc nullo renitente uel contradicente uilla publica *Berke* dicta. sub presentia Heriberti archiepiscopi Coloniensis. testibus his. Wigero preposito s. Petri. Alwoldo preposito s. Gereonis. Werinzone s. Kuniberti. Guizone s. Victoris. Reinhardo capellano. Sigizone s. Seuerini. laicisque fidelibus quorum hic nomina inseruimus. S. Baldrici comitis. S. Franconis. S. Herimanni. S. Rôdeberti. S. Gerhardi. S. Cristiani. Anno dominicę incarnationis Millesimo. III. Indictione. I. XIIII. kal. Iunii. Anno domni Henrici secundi gloriosissimi regis. I. Heriberti uero episcopatus. III. Igitur ut ista illibata et inconuulsa permaneant. sigilli nostri impressione ut infra uidetur firmare curauimus.

141. Erzbischof Heribert von Cöln schenkt der Abtei Deutz den, mittelst Precarie seines Gutes zu Pelkum, erworbenen Hof Rhade.[2] — 1003, den 16. Februar.[3]

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus praesentibus scilicet et futuris. Qualiter ego *Heribertus* seruus seruorum dei indignissimus curtim *Rothe* cum consensu *Bennonis* eiusque coniugis cęterorumque cohęredum suorum. cum omnibus utilitatibus ad pręnominatam curtim pertinentibus. uidelicet mancipiis utriusque sexus. edificiis. areis. terris cultis et incultis. agris. pratis. campis. uineis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis aquarumue decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quęsitis et inquirendis. omnibusque quę adhuc nominari uel dici poterunt. pro predio meo quod *Pilicheim* nuncupatur. in precarium acquisiui ac deinde absque ulla morarum interpositione supradictam curtim pro remedio animę meę uel etiam dilectissimi senioris mei *Ottonis* imperatoris augusti ad monasterium sanctę Marię quod est situm *Tuicio*. cui uenerabilis abbas *Volpertus* presidet. in usum monachorum ibidem deo seruientium in proprietatem contradidi. Decimationem uero eiusdem curtis. quam retroactis plus quam duodecim annis meapte retinui hanc ad prefatum monasterium et ad utilitatem monachorum eadem ratione ut cętera omnia habendam perpetualiter titulaui. Et ut hęc in oeuum rata et inconuulsa manerent. hanc cartam conscribi precepi. et insuper proprio consignari sigillo. Si quis autem maligni persuasoris instinctu commonitus hęc infringere uoluerit. in illo tremendi examinis die nisi resipiscat iram omnipotentis dei nec non omnium sanctorum incurrat.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 68. — [2] In einem Vertrage von dem J. 1207, worin die Abtei das Loos der zum Hofe Rothe Hörigen (mancipia) dahin mildert, daß dieselben künftig nur einen Wachszins an die Hofes-Capelle liefern sollen, wird Graf Everhard von Altena Vogt des Hofes genannt; die Urkunde bezeugen: Bertolfus pastor in Ludolfeschede (Lüdenscheid) und Henricus sacerdos in kirspe (Kierspe): es ist also unzweifelhaft Rhade im Kreis Altena und Kirchspiel Kierspe, welches die Abtei im J. 1652 dem Baron v. Heiden verkaufte. — [3] Der Jahresanfang war der 25. März, der 16. Februar fiel also an das Ende, nach unserer Zählung in das folgende Jahr.

Acta sunt hęc Colonię. nullo ̃ renitente uel contradicente. sub presentia mea et testibus infra scriptis. Wikero preposito s. Petri. Werinzone s. Cuniberti. Sigizone s. Seuerini. laicisque fidelibus quorum hic nomina inseruimus. Signum Franconis. Sign. Ródberti. Sign. Gerhardi. Sign. Herimanni. Sign. Cristiani. Sign. Adolfi. Sign. Timonis. Sign. Wezelini. Anno dominicę incarnationis. Millesimo. III. indictione. I. XIIII. kal. Martii. anno domni Heinrici secundi gloriosissimi regis. I. mei uero episcopatus. III.

142. König Heinrich II. bestimmt, daß die von ihm zu Aachen errichteten Klöster zum h. Adelbert und zum h. Nicolaus die Würde des dortigen Marienstifts nicht beeinträchtigen, jene vielmehr diesem des Endes jährlich ein Ehrenmahl bereiten sollen. — 1005, den 6. Juli.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* rex diuina propiciante clementia. Si concessa nobis rationabiliter et fideliter ordinauerimus. et ex concessis concedentes honorauerimus. ipsum nobis conciliabimus. ex quo non nostra tantum sed et nos ipsos. I. suscepimus. et etiam regie libertatis modestiam exequentes. quicquid egerimus. hac ratione stabilius esse putamus. Quocirca cunctis notum esse uolumus. tam futuris quam presentibus. quod *aquisgrani* duo monasteria unum scilicet in honore s. *adelberti*. alterum in honore s. *Nicolai* consilio et consensu principum. ducum. uidelicet episcoporum et comitum struximus. et horum cuique suam necessariis ad hoc exhibitis congregationem decreuimus. ut ibi in memoriam magni *Karoli* seniorisque mei tertii *Ottonis* specialiter antecessorum quoque et parentum meorum nostrique etiam et nobis successurum[2] illi soli seruiant. a quo remissionem peccatorum per huiusmodi decreta speramus. Hec tamen non hac ratione disponimus. ut maiestas monasterii sancte dei genitricis cum decima depereat. sed ut actenus in eodem loco principatum obtinuit. sic absque ulla ambinguitate in futurum obtineat. et singulis annis congregatio sancte Marie. in festiuitate sancti adalberti a congregatione sua. et in festiuitate sancti Nikolai a congregatione sua. refectionem unam in respectum habeat. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum per succedentia tempora inuiolabilem inconuulsamque obtineat firmitatem. et a fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque uerius et certius credatur. et manu propria subter firmauimus. et sigilli nostri impressione designari iussimus.

Signum Regis gloriosissimi *Heinrici*. *Bruno* cancellarius uice *Wilsegisi*[3] archicapellani recognoui et subscripsi. Actum est *trotmannie*. recitatum publice. pridie nonas Iulii. Anno ab incarnatione domini. M.V. Indictione III. Anno uero Heinrici regis secundi regnantis. IIII.

143. König Heinrich II. schenkt dem Adelbertsstifte zu Aachen den Zehnten aller Königlichen Gefälle von Walcheren, Goslar und Dortmund; ferner, die Capelle zu Ingelheim und jene auf dem Luisberg bei Aachen, mit allem was Kaiser Otto III. zu dieser letzteren gegeben. — 1005, den 7. Juli.[4]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. In domo dei largiflua summi dispensatores nos esse scimus. si fideliter dispensauerimus. beati erimus. et in gaudium domini intrantes bona ipsius possidebimus. si infideliter. in tortorium detrudemur et usque ad nouissimum quadrantem torquebimur.

[1] Aus dem ältern Cartular des Marienstifts, fol. 20. — [2] l. successurorum. — [3] l. Willegisi. — [4] Aus einer fast gleichzeitigen Copie. Auch in dem Stifts-Cartular, Nr. 2. — Im 17. Jahrhundert sah sich das Adelbertstift außer Stande, seine entfernt und in fremden Gebieten gelegenen, zum Theil durch die Ueberschwemmungen in Holland untergegangenen oder verdunkelten Güter und Gefälle zu verwalten. Das Capitel übertrug daher mit Vertrag vom 9. September 1623 dem Orden militiae christianae „omnia jura, dominia, possessiones — — sita in provinciis Hollandiae et Zelandiae in Stryen, Umere, Walecre, Diest, Waldricken, Puthe, Moldecke, Goslar et Trutmanniae tractu, aliisque pagis partim adhuc inundatis, partim recenter vindicatis, partim ab aqua praeservatis“ zu Lehn und in der Art, daß jener Orden die erwähnten Gerechtsame wieder geltend machen und drei Viertel der Gefälle jährlich dem Capitel ausantworten sollte. Gemäß der siebenten Bedingung des Vertrags wurden sämmtliche auf jene Besitzungen sich beziehenden Urkunden an den Orden ausgeliefert, jedoch vorher eine notarielle Abschrift davon genommen, woraus sie hier mitgetheilt werden.

Quapropter et pena exterriti. et premio inuitati. consilio quoque principum nostrorum subnixi. illi qui totum dedit. et totum non exigit. sed ex toto decimam ad deuotionem hominum suscitandam repetit. decimam ex *uualacre.* et *goslar.* et *trutmannię* reditibus. in omni re quę regalibus nunc usque subiacebat usibus. ad usum fratrum *aquisgrani* in ęcclesia sancti *Adalberti* habitantium concedimus. concessumque in perpetuum esse uolumus. Capellam quoque in *ingilhem* sitam. *luuesberg* etiam cum omnibus quę per preceptum senioris et antecessoris nostri tertii *Ottonis* illo concessa fuerant. quatinus his utendo. seniorisque nostri Ottonis memoriam habendo. qui eundem locum incepit. imperfectumque ad perficiendum nobis reliquit. nostri quoque. nostrorumque antecessorum non obliuiscendo. et ab ipso audiantur cui cuncta debentur. et quod querunt se impetrasse letentur. et hanc concessionem sic stabilem. sic esse uolumus immobilem. ut si quis eam infringere uoluerit. et pro conatu regis regum offensam incurrat. et quod querit adipisci nullatenus ualeat. Ut autem inconuulsa permaneat. et manu propria firmamus. et sigilli nostri impressione signari iubemus.

Signum domni *Heinrici* regis inuictissimi. *Bruno* cancellarius uice *Uuillegisi* archicapellani recognoui. Actum *trutmannię* nonas iulii. anno ab incarnatione domini millesimo quinto. indictione. III. anno uero Heinrici regis romanorum regnantis quarto.

144. König Heinrich II. schenkt dem Adelbertsstifte zu Aachen den Zehnten von allen Königlichen Gefällen in Walcheren, Goslar und Dortmund, und mehrere Villen. — 1005, den 13. Aug.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina propiciante clementia rex. Iocunda paternitas et paterna eiusdem dei pietas. que multa nobis concessit. et ex multis pauca a nobis requirit. non ut indigeat sed ut pro paucis multa et infinita recompensare possit. dum querit donum. et ad premium inuitat et ad remunerandum festinat. Fęneratio dulcis. in qua multa paucis. eterna mereantur caducis. nam huic dare debemus qui nosmetipsos nobis dans. a suis sua non recipit ut habeat. sed ut centuplicata remittat. Huius spei gratia inuitati. decimam ex *Walecre.* et *Goslar.* et *Trutmannie* reditibus in omni censu qui regalibus subiacet usibus. uillas quoque *Soron.* et *Salmaniam* in pago *Liuuca* in comitatu .... sitas.[2] *Neroldeshausen* etiam sitam in pago *Natresgauve* in comitatu *Widelonis.*[3] *Horcheim* insuper in pago *Colingauwe* et comitatu ....[4] *Kiuenheim* quoque in pago *Meinuelt* et comitatu *Bethelini.*[5] creatori et ditatori nostro ad usum fratrum *Aquisgrani* in capella sanctorum martyrum *Adalberti* et Hermetis habitantium concedimus. concessaque in perpetuum esse uolumus. terram etiam eidem capelle cum uno molendino circumiacentem. Et ut hec concessio secundum uotum nostrum et firma consistat et inconuulsa maneat. scriptum hoc more antecessorum nostrorum et manu propria roborauimus et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* per christum inuictissimi. *Bruno* cancellarius uice *Willegisi* archicapellani recognoui. Actum est *Nuenberc.* idus augusti. anno ab incarnatione domini Millesimo quinto. regnante rege Heinrico secundo. anno regni eius quarto. Ego Engelbertus Coloniensis ecclesie archiepiscopus hoc priuilegium domni Heinrici regis romanorum de uerbo ad uerbum rescriptum uidi et relegi. et quia ipsum multa uetustate uidebatur consumptum. huic scripto ad memoriam predicti priuilegii propter instantiam ecclesie b. Alberti. que nobis a domno Friderico romanorum imperatore et rege sicilie commissa est. sigillum meum iussi apponi.

145. König Heinrich II. beurkundet, daß die Besitzer des Zehnten zu Reil denselben, mit Vorbehalt von 4 Fuder Wein jährlich für die dortige Kirche, dem Marienstifte zu Aachen geschenkt. — 1006.[6]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus.* II. profluentis clemencie rex et imperator. Notum sit omnibus christi fidelibus qualiter familia de *Rila* scilicet Rubrant. Edelen. et eorum coheredes omnem decimationem

---

[1] Aus dem Cartular des Stifts, Nr. 3. Vergl. die Note zur vorhergehenden Urkunde. — [2] Soiron und Salm im Lüttichgaue (Arrondiss. Malmedy). — [3] Das Stiftsarchiv enthält keine weitere Nachricht über diesen Ort. — [4] Vielleicht Horrem bei Dormagen im Cölner Gaue. — [5] Kaissenheim im Meinfelder Gaue. — [6] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 16. V.

de Rila que ab antecessorum suorum hereditate in eorum erat possessione pro remedio animarum suarum. et antecessorum suorum *aquensi* ecclesie. ad altare sancte Marie sub presentia nostra ad usus fratrum tradiderint. hac conditione. ut de eadem decima. IIII. carrate uini singulis annis dentur ecclesie de Rila. Et ut traditio firma et inconuulsa permaneat. cartulam hanc sigillo nostro insigniri iussimus.

Actum *aquis grani* in palatio nostro. Anno dominice incarnationis. M.VI.

146. Erzbischof Heribert von Cöln schenkt der Abtei Deutz die Kirche zu Oberzündorf mit dem zugehörigen Hofe. — 1009, den 1. März.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum fieri uolumus uniuersis in deum credentibus tam futuris quam presentibus. quomodo ego *Heribertus* indignus christi et clauigeri eius seruus. Coloniensis archiepiscopus. quandam ecclesiam sitam in uilla quę uulgo *Zudendorp* nuncupatur. cum adiacente predio sanctę Marię christi matri semper inuiolatę tradiderim uirgini in monasterio quod ad laudem filii eius iesu christi ac ipsius omniumque sanctorum in castello *Tuitiensi* propriis impensis construxi ipsemetque deuote dedicaui. Quedam enim uidua *Eueza* nomine mortuo marito suo *Hugone*. nullaque prole sibi superstite quicquid in eadem uilla iuris ac proprietatis habebat mihi funditus tradidit. medietatem scilicet predictę ecclesię ac predii ad eandem pertinentis. nam reliquam partem soror ipsius *Hathewig* iure hereditario obtinuit. Trado ego igitur partem hanc meam ad memoratum s. Marię monasterium sicut predicta uidua mihi donauit. cum omnibus appenditiis. mancipiis diuersi sexus et ętatis. areis. ędificiis. terris. cultis et incultis. forestis. noualibus nouatis aut innouandis. noualium quoque omnium infra eius parochię terminum decimis. decimatis aut decimandis. pratis. pascuis. uiis et inuiis. aquis aquarumue decursibus. uineis et uinetis. quesitis et inquirendis. omnibusque quę nominari uel dici poterunt. excepta media decimarum parte. quam humana tactus miseratione consanguinitatis gratia nepoti meo *Folcnando* in beneficio cum VIIII. mansis et dimidio commodaui. ita tamen ut si sine filiis obierit ingenuis hoc idem beneficium hereditet supradicti monasterii auctrix et fautrix. dei et hominis sola mater et uirgo genitrix. Propterea superuenturi successores metropolitanę huius sedis. rogati a me ac per deum obsecrati. traditiones non solum per nos sed per diuinas sanctiones confirmatas abhorreant infringere. Si quis uero his manuscriptis non solum contradicere. uerum contrahiscere presumptor uel nunc uel in reliquum repertus fuerit. hunc tu summe iudex horribili cruciatu uiuum extermines et extinctum eternis ignibus dampnes.

S. Egilwardi custodis. S. Folperti abbatis. S. Erenfridi diaconi nostri. S. Cristiani comitis. S. Gerhardi defensoris domus. S. Hermanni defensoris Tuitiensis ecclesię. S. fratris eius Adolfi. S. Gerhardi Iuliensis. S. Bilisonis comitis. Anno dominicę incarnationis Millesimo. VIIII. indictione. VI. kalendis Martii. Regnante Henrico secundo gloriosissimo rege hec acta sunt.

147. Erzbischof Heribert von Cöln entläßt verschiedene Mancipien aus der Dienstbarkeit, unter der Verpflichtung, an die Abtei Deutz Altarzins und Kürmede zu entrichten. — 1015, den 1. Mai.[2]

Si quis aliquem pro christi amore ex debito sibi seruitutis iugo absoluit sciat se procul dubio in futuro seculo inde dignę retributionis premium a deo esse percepturum. Quapropter ego in dei nomine *Heribertus* Coloniensis ecclesię archiepiscopus quedam mancipia meę ditioni. liberis presentibus. acquisita. Aclem uidelicet et Wadam. Amizum. item Wadam. Wichmannum. Adelbertum. Walesindam. Adelam. Irmingardam. Landechinam. Wichmannum.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 70. und XVII. — Die Abschrift dieser und der folgenden auf Zündorf sich beziehenden Urkunden hat Udendorp und es ist von anderer Hand ein Z vorgeschoben, welches in der Urschrift vermuthlich mit dem folgenden U zusammengezogen war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Zudendorp, jetzt (Ober-) Zündorf das richtige Wort sey, da die Abtei einen Hof und das Patronat dort fortwährend besessen, auch der Aedituus tuitiensis Zudendorp schreibt. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 77. und XVII. ad h. a.

Anam. item Anam. Stemburgam. Luitfridum. Richezonem. Anam. dono seu trado ad ecclesiam sanctę Marię matris domini *Tuitio* constructam. ubi ego ipse quamdiu dei gratia uixero. pastor et episcopus preesse uideor. ea uidelicet ratione. ut per se in singulis annis duos denarios ad illius missę celebrationem persoluant. et sint sub illius ecclesię defensione uel mundiburde illius ecclesię et sub ala pontificis eius qui tunc temporis ibidem preesse uidebitur protecti et securi. Filios uel filias si habuerint eundem censum postquam nupserint persoluere non recusent. etsi in aliam potestatem nupserint nullo modo ab hac conditione retrahant. Peculiare uero si habuerint. aut deinceps elaborare potuerint. teneant atque possideant suisque posteris relinquant. excepto capitali uno quod die obitus sui in omni substantia eorum inuenitur pretiosius. siue in lineis siue in lana contextis uestibus deferatur ecclesię. Si quis uero contra hanc cartam uenire et eam infringere uel emutare iniqua mente quod absit uoluerit. omnipotentis dei ultionem ac penale iudicium super se uenire sentiat. et eiusdem sanctę dei genitricis Marię simulque odium sanctorum omnium incurrat. et cum Dathan et Abyron sempiternum habeat interitum. Insuper tamen quod repetit euendicare non ualeat. sed presens carta firma stabilisque permaneat cum stipulatione subnixa.

Actum publice in predicto loco in ecclesia sanctę Marię Tuitio. Calendas Maias. anno incarnationis dominicę. MXV. indictione. XIII. Regnante glorioso Henrico imperatore anno sextodecimo. in dei nomine feliciter. S. Heriberti archipresulis qui hanc traditionis chartam fieri fecit et insuper proprio consignari sigillo. S. Folberti abbatis. S. Regezonis prepositi. S. Aiezelini presbiteri. S. Regenhardi. S. Segebodonis laici. S. Hermanni laici. S. Meinzonis decani. S. Werinzonis prepositi. S. Meinzonis presbiteri. S. Azzonis diaconi. S. Aruoldi comitis. S. Gerardi comitis.

148. Erzbischof Heribert von Cöln gibt der Abtei Deutz die ihm von dem Grafen Balderich und dessen Gattin Adela geschenkte Mutterkirche zu Setten in der Ober-Betaue. — 1015, den 17. Juli.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus in christo fidelibus tam futuris quam presentibus. qualiter ego *Heribertus* sanctę coloniensis ecclesię licet indignus prouisor constitutus. ecclesiam quandam in uilla quę dicitur *Sethone*. cum decimis suis. ad supplendam prebendam concesserim fratribus diuinis in laudibus desudantibus in monasterio sanctę et perpetuę uirginis Marię. quod egomet diuina fauente clementia in castello *Tuitiensi* construxi et dedicaui. Omnipotentis etiam dei retribuentis unicuique secundum opera sua deuotione preuentus. nostrisque benefactis illectus uir quidam ingenuus. nomine *Baldericus*. sum uxore *Adela* dicta. eandem ecclesiam sui iuris ac proprietatis. sitam in pago qui uulgo dicitur *Betuam*. nulli alteri ecclesię quoquo modo subiectam sed ut matricem se libere constantem. adnitente sanctę *Traiectensis* ecclesię uenerabili confratre et coepiscopo nostro. in cuius diocesi constructa continetur. cum decimis suis et omnibus ad eam pertinentibus. mancipiis utriusque sexus. areis. ędificiis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. campis. pascuis. aquis aquarumue decursibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. et cum omni utilitate quę ullo modo inde prouenire posset. in nostrum ius atque ditionem contradidit. ea uidelicet rationis dispensatione quatinus hanc suę deuotionis oblationem in usum monachorum in supra dicto monasterio deo famulantium perpetualiter possidendam confirmaremus. Anno ergo dominicę incarnationis Millesimo. XV. indictione. X. Regnante gloriosissimo imperatore augusto Henrico secundo. anno regni eius. IIII. episcopatus uero nostri. XVI. kalendis Augusti facta sunt hęc Colonię coram altari b. Petri apostoli. in die qui ab ecclesia sancta nominatur ad uincula eiusdem Petri apostoli. in missarum celebratione. ubi allatis illic sacrosanctis reliquiis predicti monasterii. in presentia testium subscriptorum. legitima concessione nobis consignata ac per nos sanctorum eorundem patrociniis collata. inconuulsa permanere auctoritate dei et b. Petri apostoli decreuimus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc traditionis nostrę auctoritatem sciens contra eam uenire eamque infringere uel in deterius immutare temptauerit. aut in aliquo irritam fecerit. mala capiant eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster. si non satisfactione congrua emendauerit. Amen. amen. amen.

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 72.

S. Heriberti Coloniensis ecclesię archiepiscopi. S. Folperti abbatis eiusdem monasterii. S. Wickeri prepositi de domo s. Petri. S. Aluoldi prepositi s. Gereonis. S. Notkeri episcopi leodiensis ecclesię. S. Guizonis prepositi s. Victoris. S. Reginhardi capellani. S. Herimanni aduocati Tuitiensis ecclesię. S. Cristiani comitis. S. Bilisonis comitis. S. Gerhardi. S. Arnoldi. S. Geremanni.

149. Kaiser Heinrich II. schenkt der von ihm errichteten abteilichen Kirche zu Burtscheid zwei Höfe zu Vilen und Courtil (?), welche Otto III. von dem Grafen Liuzo eingetauscht. — 1016, den 6. Dez.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* dei gratia romanorum imperator augustus. Omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet ac futuris notum esse uolumus. qualiter nos ob spem futurae remunerationis. ad aecclesiam quae in loco *Porcied* nominato nostra deuotione constructa consistit. deo et sanctis eius Apollinari atque Nicolao ad usum monachorum sub regula sancti Benedicti ibidem deo seruientium. duas curtes id est *uillam* et *curtile* quas pius antecessor noster *Otto* tercius imperator augustus de *Liuzone* comite per concambium acquisiuit. cum omnibus appendiciis quae ad illas iure pertinere uidentur in proprium donamus. cum mancipiis utriusque sexus uillis areis aedificiis terris cultis et incultis pascuis pratis campis siluis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus uiis et inuiis quesitis et inquirendis. Et ut haec nostra donatio nunc et inposterum firma et inconuulsa permaneat. hoc preceptum nostra iussione conscriptum nostra imagine sigillare precepimus. et ut infra uidetur manu propria corroborauimus.

Signum domni *Heinrici* gloriosissimi imperatoris augusti. *Guntherius* cancellarius ad uicem *Hercanbaldi* archiepiscopi notauit. Data VIII. idus decembris. Anno dominicae incarnationis MXVI. indictione XIIII. Anno domni Heinrici imperatoris regni XV. imperii uero III. Actum *Duisburg* feliciter amen.

150. Kaiser Heinrich II. genehmigt den Tausch, wodurch der Abt Benedict von Burtscheid gegen den Hof Cagenberc im Lahngaue von dem Kloster Seligenstadt den Hof Rütten im Haspangaue erworben. — 1018, den 21. Januar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Nouerit omnium christi fidelium nostrorumque tam praesentium quam et futurorum uniuersitas. qualiter *Benedictus porcetensis* cenobii uenerabilis abbas curtem *Cagenberc* cum omnibus eius appendiciis sitam in pago *Logonei* in comitatu uero [1] monasterio *Salegenstetensi* eiusque prouisori pro curte *Riuli* cunctisque eius pertinentiis sita in pago *Haspengouue* in comitatu uero *Gisilberti* comitis. sicut lex est concambii per manus legitimi utriusque aecclesiae tradiderat aduocati. Quos quia in medium iuxta commoditatem locorum consulere rationabiliter precepimus. nostris ex utraque parte sicut debuimus prouidentes. eque librando assensum prebuimus. ratumque concambium ipsum aeternaliter esse uolumus. ac nostra imperiali auctoritate roboramus. Et ut huius concambii traditio firma stabilis et inconuulsa omni post hinc permaneat tempore hoc nostrum imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* romanorum inuictissimi imperatoris augusti. *Guntherius* cancellarius uice *Ercanbaldi* archicapellani recognoui. Data XII. kal. Februarii. Indictione II. Anno dominicae incarnationis. Mill. XVIII. Anno uero domni Heinrici secundi regnantis XVI. imperii autem IIII. Actum *Franconouurt.* feliciter amen.

---

[1] Für den Namen des Grafen ist Raum gelassen.

151. Kaiser Heinrich II. schenkt der Abtei Burtscheid zu seinem Seelenheile und dem seines Vorfahrs Otto III., welcher dieselbe zuerst zu gründen unternommen, die Novalien in einem bezeichneten Kreise um den Ort.[1] — 1018, den 21. Januar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Disciplina cenobiorum a tempore predicationis apostolorum sumpsit exordium de qua ita scribitur. in actibus apostolorum. Multitudinis autem credentium erat cor unum et anima una. Hanc uero adprime diligentes terrestria his largimur ut et celestia nobiscum partiantur. Quapropter nouerit omnium christi fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria. quod nos pro remedio animae nostrae seniorisque nostri atque nepotis *Ottonis* uidelicet tercii imperatoris augusti qui ipsum locum a fundamento ad dei seruitium ordinare cepit omniumque parentum nostrorum. fratribus in monasterio *Porcheto* sub regula sancti Benedicti uiuentibus. noualia his nominibus circumscripta culta uel adhuc colenda. de cruce uidelicet usque ad *murum* qui uulgo uocatur *bruel* et de muro per media prata ad fluuium qui dicitur *worm*. et sic ad alterum murum et inde ad prata sanctae Mariae. et sic in aquam que uocatur *bieuera* usque ad eius ortum et inde transuerso usque ad uiam quae ducit ad uillam nominatam *harnam* et inde per uiam usque ad uineam et sic per uiam quae ducit *godinges* ad terram sancti Lamberti et inde iterum ad supradictam crucem. et quicquid in illo procinctu continetur cum omnibus utensilibus. terris cultis et incultis. pratis. pascuis. aquis aquarumque decursibus. molendinis. piscationibus. siluis. exitibus et reditibus. uiis et inuiis. quesitis et inquirendis. ceterisque quomodocumque nominari uel dici possunt utilitatibus ad idem predium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Ea uidelicet ratione ut pręedicti monasterii abbas suique successores liberam habeant ad usum ecclesiae quicquid eis placuerit faciendi potestatem omnium hominum regni nostri contradictione remota. Quod ut uerius credatur diligentiusque ab omnibus obseruetur. hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* romanorum inuictissimi imperatoris augusti. *Guntherius* cancellarius uice *Ercanbaldi* archicapellani recognoui. Data XII. kal. febr. Indictione II. Anno dominicę incarnationis. M.XVIII. Anno uero domni Heinrici secundi. XVI. imperii autem IIII. Actum *Franconouurt*. feliciter amen.

152. Kaiser Heinrich II. verleiht dem von ihm gegründeten Adelbertstifte zu Aachen völlige Immunität, die Besitzungen innerhalb des Moorgrundes, Brühl genannt, die Pfarreigenschaft und den Zehnten; ferner den Reichsacker zu Moumal und Grenville mit Zehnten und Jurisdiction. — 1018.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Quoniam indubitanter scimus. in conspectu dei placere. sanctorum loca instituere et sublimare. spe diuine remunerationis pro remedio anime nostre. coniugisque nostre dilecte. *Kunegunde* uidelicet imperatricis auguste. nec non parentum nostrorum. cum etiam pro confirmando sub diuina protectione regni nostri statu. ecclesiam in honore s. *Alberti* episcopi et martyris. in monte contermino sedi nostre *aquensi* a nobis fundatam omni libertate dotamus. eidemque ecclesie omnem possessionem que est infra *murum*. qui dicitur *bruel*. cum areis. edificiis. agris. siluis. pratis. pascuis. aquis aquarumue decursibus. exitibus. reditibus. uiis et inuiis. seu cum omni utilitate. que ullatenus uel nominari uel scribi possit. tradimus. Baptisterium et decimas cum assensu et bona uoluntate episcopi leodiensis *Baldrici* eidem ecclesie concedimus pro restauratione unius prati a predecessore nostro ecclesie *porcelensi* dati.

[1] Die Linie des Umkreises nimmt ihren Anfang bei einem Kreuze, das, wie der Schluß der Umschreibung ergibt, an dem Wege nach Lüttich (terra s. Lamberti) gestanden; zieht sich durch den Moorgrund, Brühl genannt, (ungeachtet dieses erläuternden Zusatzes übersetzt die bezogene Schrift: Geschichte der ehem. Reichs-Abtei Burtscheid, murum mit Mauer), mitten durch die Wiesen bis an den Wurmfluß; von hier zu dem andern Moorgrunde nach den Wiesen des Marienstiftes hin, bis in die Bever; aufwärts derselben bis zu ihrem Ursprunge; von da schrägüber nach dem Wege, der nach Walhorn führt, weiter nach einem Weingarten hin, bis zum Wege nach Lüttich, und endlich bis zu dem Anfangspunkte. — [2] Aus dem Cartular des Stifts, Nr. 5. Vergl. die Note zu Nr. 143.

agrum nostrum in *morlmes.* et *crenual.* cum decima eidem ecclesie firmiter donamus. ipsum prelatum ecclesie iudicem et exactorem supradicte possessionis et omnium habitantium in ea uice nostra constituimus. Et ut hec nostre auctoritatis pagina stabilis et inconuulsa omni permaneat euo. eam manu propria roborantes. sigilli nostri impressione iussimus communiri.

Signum domni *Heinrici* romanorum inuictissimi imperatoris augusti. *Guntherus* cancellarius uice *Erkenbaldi* archicancellarii recognouit. Anno incarnationis domini millesimo decimo octauo. indictione. I. Anno uero regni domni Heinrici inuictissimi imperatoris augusti. XVII. imperii autem. V. Actum *aquisgrani* feliciter amen.

153. Erzbischof Heribert von Cöln überweis't der von ihm gestifteten abteilichen Kirche zu Deutz, am Tage ihrer feierlichen Weihe, sämmtliche bisdahin derselben geschenkten Besitzungen. — 1019, den 3. Mai. [1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis patris et filii et spiritus sancti. Ego *Heribertus* sola dei gratia Coloniensis archiepiscopus. omnibus dei fidelibus tam presentibus quam futuris. Quoniam bonorum nostrorum egens non est deus sed salutis nostrę cupidus. quicquid ex eius muneribus ab eo accipientes ipsi largitori omnium offerimus. nequaquam eum in quo sunt omnia. nostra ditamus oblatione. sed eternę nostrę saluti consulimus. quia pia fidelium uota uel gratiarum sunt actiones pro collatis sibi a deo beneficiis. uel obsecrationes pro impetrandis suffragiis. Hoc ego fideliter tenens. et tam pro indultis mihi a deo beneficiis debitorem me ei sentiens. quam et pro impetrandis eius suffragiis indigentem opis ipsius respiciens. notum facio uniuersitati credentium. qualiter ego pactum habens cum gloriosissimo seniore meo *Othone.* III. Romanorum imperatore augusto. communi cum eo studio ędificandi monasterium deo seruientium monachorum. pro redemptione animarum nostrarum. post excessum eiusdem felicissimę memorię propriis impensis ędificauerim in castro *Diuitensium* oratorium in honorem dei et saluatoris nostri iesu christi. et piissimę genitricis eius. singularis dominę nostrę. perpetuę uirginis Marię. tam in salutem animę meę quam et predicti principis. hoc credens et sciens quoniam quę seminauerit homo hęc et metet. Construximus denique prefatum monasterium a fundamentis. atque collatis ibi sanctorum pignoribus solempni deuotione cum celeberrima cleri plebisque frequentia. V. nonas Maii dedicauimus atque in ipso dedicationis eius die contulimus ipsi ecclesię ad principale altare saluatoris mundi et intemeratę genitricis eius. in usus fratrum in eodem monasterio christo sub regulari forma militantium prędia et redditus agrorum. uinearum. ecclesiarum. decimarum. siluarum. quę uel sine aliqua contradictione mei iuris erant. uel a gloriosissimo augusto propter uitę huius incertum in hoc opus mihi delegata sunt. Primo igitur omnium obtulimus supra sacratissimum altare ad titulum unici saluatoris christi et perpetuę uirginis matris ipsius. monasterii claustrum cum claustralibus in circuitu positis officinis. deinde ipsum castrum Diuitensium. turres uidelicet ac interturria cum fossato in circuitu. et omnia infra ambitum. hoc auctoritate dei et nostra statuentes. ut nulla unquam extrinsecus posita sęcularis potentia. uel aliqua persona licet sublimis et magna. de reliquo qualibet occasione seu uiolentia aliquid in eodem castro suo iuri asscribere audeat. uel ad inhabitandum usurpare presumat. sed ut ditioni fratrum per omnia sit mancipatum et proprietas eius solum abbatem respiciat. ita enim libere et absolute totum predictum castrum manumittentes ecclesię christi contulimus. ut etiam uelimus et decernamus claustra eius ac claues. apertionem et reclusionem ab abbate ipsius loci et fratribus dispensari. ne incompetenti cursu ac recursu indifferenter semper popularis turbę frequentia irruens pauperum christi confundat sancta secreta. Proinde etiam *ecclesiam* quę est in ipso castro. decimasque eius ad titulum predicti altaris donauimus. cum decimatione adiacentium uillarum. uidelicet. *Calke. Vinza. Roleshoue. Polle. Westhoue.*[2] de hiis presbiter nullas recipit decimas. nisi tantum de fundo episcopali in agro tuiciensi. In uilla quę dicitur *Rigemago.* dedimus ad ipsum altare ad prebendam fratrum omnes decimas de uineis uel uinetis plantatis uel plantandis. agris. cultis et incultis. de cunctis frugibus terrę. tritici. farris. siliginis. ordei. auenę. leguminum. pecudum autem et animalium omnium. lini quoque et aliorum quę decimari debent. clericus qui ecclesię ibidem et plebi prefuerit.

[1] Aus einem Original-Transsumt des Cölnischen Officials von 1498. — [2] Vergl. die Urkunde Nr. 136.

decimas solus obtineat. imo et de decimis supradictis decimas recipiat. absque uinearum decimis nec non et agrorum si qui uitibus plantati fuerint in futurum. de quibus nullas decimas permittimus. Ad restaurationem autem ecclesię nihil ad curam abbatis pertinet nisi tantum pauimenta et ostia procurare.[1] Donauimus etiam illuc curtim quę *Esuuilre* dicitur. cum ecclesia adiacente. et decimatione. et omnibus illuc pertinentibus. in areis. ędificiis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. campis. pascuis. siluis. uenationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. cunctisque aliis appendiciis. Alteram uero curtim et ecclesiam tradidi etiam illuc. quę *Antwilre* dicitur. quam dedit mihi comes *Baldricus* et coniunx eius *Atela*. Preterea dederunt etiam ipsi ex se ad ipsum altare in die dedicationis eius tres mansus in *Puire*. et decimas quatuor mansorum. Decimę ex nostro prędiolo pertinent ad ecclesiam.[2] Simili modo dedi etiam ad predictum altare ecclesiam in uilla quę dicitur *Zudendorp* cum adiacente prędio. quod dedit mihi cum ipsa ecclesia uidua quędam *Eueza*. mortuo marito suo *Hugone*.[3] Tradidimus etiam ad predictum altaris titulum curtim uel prędium in *Merhem*. *Stochem*. et *Golerswich*. quę omnia precaria uice acquisiui a quodam milite sancti Petri. nomine *Wezelmo*. eiusque coniuge *Meinburga*.[4] Pari quoque modo donaui illuc curtim quandam in *Pilecheim*. et aliam nihilominus curtim in *Rothe*. quam acquisiui precario iure a quodam *Bennone* cum omnibus ad eam pertinentibus.[5] Curtim etiam in *Windense*. quam dedit mihi. piissimę memorię. *Otto* Romanorum imperator augustus eodem iure quo ante regię ditioni seruiebat. ad ipsum altare contulimus cum omnibus appendiciis ad eam pertinentibus. ędificiis. areis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. campis. uineis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumue decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. omnibusque quę adhuc nominari uel dici possunt.[6] Porro ex donatione eiusdem imperatoris possedi tres alias curtes. *Wich*. *Werchinge*. et *Odinge*. quas eodem regio iure illuc etiam tradidi.[7] Tres quoque alias curtes. quas dedit mihi comes *Baldricus*. *Rinwich*. *Vellepe*. et *Eltingen*. similiter illuc dedi.[8] Proinde curtim et ecclesiam in uilla quę dicitur *Leichlingen*.[9] cum omnibus pertinentiis suis ad ipsum altare donauimus. Sed et aliam nihilominus curtim et ecclesiam in uilla quę *Walda* uocatur.[10] In *Halneghen* ecclesiam et curtim.[11] Item aliam curtim in *Nona*.[12] et aliam *Scluckenchoue*.[13] In *Eilpe* quoque aliam.[14] et aliam *Likte*.[15] In *Linne*[16] quoque aliam. et similiter in *Viesch* aliam. et in *Gladebeche*[17] aliam. Item in *Hômere* aliam. et in *Langela* aliam. aliam quoque in *Bilke*. Ad predictum quoque altare dedi et aliam curtim in *Wadenheim*.[18] cum agris et uineis. pascuis et siluis. omnique appendicia utilitate. Item in *Vene*[19] ecclesiam et curtim. agros. uineas. et siluas. Et in *Bachercho*[20] uineas quas constitui ad agendum anniuersarium meum. Prędium quoque in *Mulena*.[21] quod dedit mihi *Erembertus* quidam nobilis pro anima sua. ut inde uinum semper haberemus ad oblationem sancti sacrificii. eodem iure quo ipse tenebat illuc dedi. in agris et uineis. omnique utilitate. et naui transuectoria in Reno. Castrum etiam in *Burgela*. et ecclesiam in *Zûnce*. cum decima. Ecclesiam in *Anrode*.[22] cum decima. Ecclesiam in *Settene*.[23] cum decima. Et ecclesiam in *Unna*. ad ipsum altare dedi. Si quis uero clericus uel laicus uel quecunque persona hęc nostrę auctoritatis decreta et in deum deuotionis descripta in aliquo fecerit irrita. mala capiant eum in interitu. et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

Signum Notkeri[24] leodiensis episcopi. Sign. Wichkeri prepositi s. Petri. Sign. Aluoldi s. Gereonis prepositi. Sign. Euezonis prepositi s. Victoris. Sign. Sigezonis prepositi s. Seuerini. Sign. Werinzonis prepositi s. Kuniberti. Sign. Reginhardi capellani. Sign. abbatis Folperti. Sign. abbatis Helie. Sign. Cristiani comitis. Sign. Herimanni

---

1—5 Vergl. die Urk. Nr. 137—141. — 6 Praedium Windense (sagt der Aedituus tuitiensis) in episcopatu Moguntino in comitatu palatini comitis situm, ad cuius aduocatiam idem predium spectat. — 7 Wich (so heißt es a. a. O.) in episcopatu Traiectensi et in pago Opgoi situm. Nach Spaen, Inleiding tot te Hist. van Gelderl. I. 133., Wyk bei Duurstede. — 8 Vergl. Urk. Nr. 139. — 9 Leichlingen. — 10 Wald. — 11 Hattingen im Kreise Bochum. — 12 Rohn. — 13 Schlückingen im Kreise Soest. — 14 Eilpe im Kreise Hagen. — 15 Liethe ebendaselbst. — 16 Linne oder Kirchlinne, dessen Villication die Abtei im J. 1220 dem Kloster Delinghausen übertragen. — 17 Gladbeck im Kreise Recklinghausen. — 18 Heumar, Langel, Bilk, Wadenheim. — 19 Vehnhof, Haus und Herrlichkeit mit dem Patronat zu Löhndorf im Kreise Ahrweiler. — 20 Bacharach. — 21 comes Herembertus de castro Herembrechstein (berichtet der Aedituus tuitiensis) dedit huic ecclesie praedium in Mulene cum omnibus suis pertinentiis scilicet terris, agris, uineis, mansionibus et naulum in rheno. Mulena ist also Ehrenbreitstein. — 22 Schloß Bürgel, Zons, Anrath. — 23 Vergl. Nr. 148. — 24 Da Bischof Notker von Lüttich schon 1007 stirbt, so ist diese, so wie die Urkunde Nr. 148 später ausgefertigt oder datirt, als die Handlung geschehen.

defensoris eiusdem Tuitiensis ecclesię. Sign. Adolfi fratris eius. Sign. Gerhardi defensoris domus. Sign. Gerhardi Iuliensis. Sign. Bilisonis comitis. Anno dominicę incarnationis Millesimo XVIIII. Indictione. II. V. nonas Maii. Anno domni Henrici gloriosi imperatoris. XVIII. mei uero episcopatus. XXI. acta sunt hęc.

154. Die Abtei Deutz verleiht mit Genehmigung des Erzbischofs Heribert den Ehegatten Azo und Adzila den Frohnhof zu Castrop als Precarie und gegen deren Grundbesitz. — 1019, den 8. März.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Necessarium omnino et nequaquam superfluum censuimus. si conuentionem utilium rerum legitime factam ob notitiam plurimorum tam presentium quam futurorum literis mandaremus. quatenus omnis controuersię dubietatisque caligine depulsa ueritas gestę rei inconuulsa iugiter maneat. Quapropter nouerint omnes qui uel legere uel fortasse hanc audire conscriptionem dignum duxerint. quo pacto quidam clericus. *Azo* nomine. cum sua coniuge *Adzila* promeruit ab archiepiscopo *Heriberto* et abbate *Tuitiensis* ecclesię *Folperto* precarium in *Castorp*. hoc est curtim dominicam et terram salici ruris. cum omnibus appendiciis suis. qatenus tam ipse quam supradicta femina hanc traditionis possessionem quamdiu uixerint firmiter teneant. eo uidelicet rationis tenore. ut tam predictę Tuitiensis ecclesię abbas quam cuncta congregatio proprio teneant iure. quicquid in recompensatione huius datum est negotii. hoc est mansus. VI. iugera. XX. mancipia. XXXIII.

Acta *Colonię* ante altare s. Petri. VIII. idus Martii. anno dominicę incarnationis. MXVIIII. indictione. II. Presente archiepiscopo Heriberto. sub testibus his. Sodizone uidelicet. Hermanno. duobus Gerardis. atque Ruperto. nec non et preposito Tetzelino de domo s. Petri. et Frithezone s. Andreę. Acihmo s. Seuerini.

155. Kaiser Heinrich II. erneuert auf Anstehen des Erzbischofs Heribert von Cöln dem Stifte Gersheim das Recht, daselbst in der Grafschaft des Grafen Herimann den Zoll zu erheben. — 1019, den 11. Juli.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente gratia romanorum imperator augustus. Si ecclesiarum dei utilitatibus deuota mente adtenderimus. ętarnae remunerationis premia nobis futura esse ueraciter credimus. Proinde omnibus christi nostrique fidelibus innotescat. qualiter nostram pietatem *Heribertus* dei gratia uenerabilis sanctae Coloniensis aecclesiae archiepiscopus adiit postulans quasdam res ab antecessoribus nostris antiquitus dei ancillis in sumptus cottidianos collatas renouari ac restaurari iuberemus in comitatu uidelicet *Herimanni*. comitis sitas hoc est theloneum in *Gerrichesheim* ad aecclesiam sancti *Ypoliti* egregii martiris ad uictualia sanctimonialium ibidem deo seruientium. Eius uero petitioni annuentes iam dictum theloneum prenominatę aecclesiae ac sororibus inibi christo famulantibus per nostram regalem et imperialem potestatem in proprium donamus atque concedimus. Et ut haec nostrae donationis ac concessionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo hoc preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* inuictissimi romanorum imperatoris augusti. *Guntherius* cancellarius ad uicem *erkenboldi* archicapellani recognoui. Data V. Idus Iulii. Anno dominicae incarnationis Millesimo. XVIIII. anno domni Heinrici romanorum imperatoris augusti regnantis. XVIII. Imperii uero. VI. actum *Colonie* feliciter. amen.

156. Kaiser Heinrich II. schenkt dem Marienstifte zu Aachen den Hof Muffendorf im Bonner-Gaue in der Grafschaft des Pfalzgrafen Ezzo. — 1020, den 24. Juli.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* dei gratia romanorum imperator augustus. Quia diuine pietatis munificentia huc usque nobis propicia. quamuis inmeriti. regni et imperii fasces accepimus. dignum et utile. atque anime nostre profuturum iudicamus. illud adtendentes. cui plus committitur. ab eo plus exigitur. ut ei. a quo

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 78. und XVII. ad h. a. — [2] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 25. V.

et per quem regnamus. in ecclesiis restaurandis. et sublimandis. et in christi fidelibus ministris adiuuandis. et consolandis. fideliter deseruire studeamus. Unde et per istud scriptum. presentibus atque futuris innotescimus. qualiter pro animabus parentum et antecessorum nostrorum regum. et imperatorum. et nominatim pro anima tercii *ottonis* imperatoris. et pro remedio anime nostre. et *chunigunde* dilectissime coniugis nostre. quandam curtem. *Moffendorp* nominatam. quam de monasterio *Herolvesfeldensi* sancti Wichberti. speciali nostri iuris proprietate ad regnum non pertinente communi milicie atque familie libitu. atque consensu commutauimus. in comitatu *Ezzonis palatini* comitis. in pago qui dicitur *punnegowe*. ad monasterium sancte dei genitricis Marie *aquisgrani* in usus fratrum ibi deo seruientium ea lege concessimus. ut nulla maior. uel minor persona. hanc posthac ab eorum communi utilitate. aut in beneficium. aut in ullos priuatos usus. auferre presumat. cum tota illa terra. que ibi nostri iuris hactenus erat. cum mancipiis utriusque sexus. terris cultis et incultis. cum foresto. siluis. uenacionibus. uineis. aquis. piscationibus. pascuis. molendinis. et omnibus appertinentiis. quesitis et inquirendis. et cum omnibus que dici poterunt aut nominari. Quicumque uero nobis uiam uniuerse carnis ingredientibus huius precepti corruptor atque uiolator exstiterit. coram iesu christo. iusto uidelicet (iudice) et matre sua sancta Maria rationem inde redditurus pallens ac tremens subsistat. et in — —[1] Et ut hec nostra tradicio omni tempore stabilis et inconuulsa permaneat. hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni *Heinrici* romanorum imperatoris inuictissimi. *Guntherius* cancellarius uice *Ercanbaldi* archicapellani recognouit. Anno ab incarnatione domini MXX. indictione. III. data. VIIII. kal. augusti. anno uero domni Heinrici secundi regni. XX. imperii autem eius. VII. Actum *Aquisgrani* feliciter.

157. Die Freie, Meinza, einen Hörigen des Adelbertstifts zu Aachen heirathend, begibt sich mit ihrer Nachkommenschaft in die Hörigkeit. — 1020, den 12. November.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus sancte dei ecclesie fidelibus. quod quedam libera femina *Meinza* precibus et promissis prepositi *Alberti*. et *Harvardi* aduocati. cuidam Bodekino seruienti ecclesie s. Adalberti in *aquisgrani* legali matrimonio nubens. libertatem suam deo sanctoque martyri Adalberto cum bona uoluntate obtulit. et legem legitimorum seruientium. qui neque censum capitis soluunt. neque placitum alicuius aduocati seruant. sponte sua subiuit. et eandem legem legitimorum seruientium omni propagini sue relinquens. karta et sigillo traditionis sue memoriam sibi et posteris suis confirmari fecit. Hec determinatio sub anathemate confirmata est a tota congregatione ecclesie. ne aliquis a legitimo iure seruientium audeat eos infringere. Huius rei testes sunt. prepositus Albertus. Hawardus aduocatus. et filius eius Hildeboldus. Gerhardus. Binzo. Egeno. Azo. Alekinus. Irenfridus. et alii boni uiri.

Actum est in *Valdrica*. II. idus nouembris. Anno dominice incarnationis. MXX. indictione. III. regnante *Heinrico* anno. IX. Traiectensi ecclesie presidente *Adelboldo* episcopo anno. XI. ad laudem et gloriam illius qui est benedictus in secula. amen.

158. Erzbischof Heribert von Cöln bestätigt auf die Bitte des Abtes Helias die von einem dortigen Bewohner an die Abtei St. Martin daselbst gemachte Schenkung von zwei Wohnstätten und einem halben Mansus in dem Stadtfelde.[3] — 1021.[4]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Iustum esse arbitramur quod racionabilibus peticionibus et presertim hiis quę a rectoribus pro confirmandis ecclesiarum suarum rebus deferuntur. supernę mercedis intuitu pium auditum

---

[1] Hier endet die letzte Seite dieses Cartulars, da das folgende Blatt, welches den Schluß der Urkunde enthielt, jetzt fehlt; Dieser wird aus einer anderen älteren Abschrift ergänzt. — [2] Aus dem Cartular des Adelbertstifts, Nr. 6. — [3] Aus dem Cartular der Abtei, genannt das rothe Buch, fol. 65. — [4] Erzbischof Heribert stirbt den 16. März d. J.

accomodare debeamus. quo circa omnibus tam successuris quam presentibus christi fidelibus innotescimus. qualiter ego *Heribertus* dei ineffabili clementia coloniensium archiepiscopus peticionem *Helyę* uenerabilis abbatis s. *Martini* exaudierim. pro causa quę subiungenda est. Vir quidam opibus prediues uocabulo *uualgerus* plateę quę uocatur *uuilechini* inhabitator fuit. hic dum heredibus qui ei in possessis rebus succederent careret. iam dicto abbati familiariter iungebatur et pro animę suę consultu eiusdem consiliis sedulo utebatur. Cuius religione in deum fratrumque sibi commissorum idem uir considerata gratia diuina premonitus. areas quasdam ac in campis ciuitati adiacentibus dimidium mansum pro spe celestis patrię ecclesię b. Martini donauit. ex quibus in anniuersariis festi eiusdem patroni. V. solidi ad lignorum emptionem in domum infirmorum fratribus redduntur. soluitur et uillico in *rodinkircho* maldarium auenę. quod per hęc non dubitetur. predictam terram ad eiusdem uillę curiam pertinere ac eam tenentes omnis iuris debitores ibidem esse. sic ergo per succedentia tempora quelibet praua molimina contra hoc pretendantur. petente ut predictum est abbate et fratribus premissam donationem presentibus tradi fecimus. quam etiam sigilli nostri impressione signantes. non tam banni promulgatione quam ydoneorum nichilominus testium astipulatione roborauimus. quorum nomina subter signata cernuntur. thiedardus dominicatus prepositus. sigezo prepositus. uuerenzo prepositus. helechinus prepositus. herimannus domus aduocatus. adolfus frater eius. Gerhardus comes. sigezo miles. gerardus secundus.

159. Graf Baldrich schenkt, mit Einstimmung seiner Gattin Adela, dem von ihm gestifteten Kloster zu Zyfflich[1] zwölf Hörige zu Wachszins und Kürmede. — (1014—1021.)[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. omnibus sacro baptismate delibutis presentibus et futuris notum sit. quod ego *Baldricus* comes de dei timore et eterna retributione mecum cogitans communi contectalis meę *Athalę* cometissę consensu atque consilio. XII. uiros proprii iuris Duethekinum. Sahsonem. Geronem. Baldonem. Hecilinum. Reinconem. Duethekinum. Richeronem. Ecelinum. Richeronem. Wolfhartum. Hegeronem. de cetero grege clientum meorum elegi. ipsos simul die qua a beatissimo ac sanctissimo *Herebertho* coloniensis ęcclesię protopresule monasterium a me deo fauente in *Saflicka* constructum. est dedicatum. cum beneficiis. quibus inpossederant ad altare s. martini confessoris christi coram multa plebe clericorum atque laicorum manu mea tradidi. Eo tenore et ratione ut annis singulis in festiuitate prefati confessoris ad altare duos denarios. aut de cera precium totidem denariorum persoluant. quod optimum in substantiis habeant suis post obitum uitę ad predictum monasterium tradant. sic filii ac filię eorum omnibus diebus uitę suę et tota posteritas eundem censum sese persoluere sciant. Postea diuina ammonitus prouidentia. et simul Athala comitissa dei amore conpuncta ceteros clientes (omnes.)[3] uiros scilicet et mulieres. ac pedissequas. filios et filias cunctamque progeniem eadem lege et ratione prius memoratum ad monasterium condonauimus. uoluntatem uero secundum nostram ut hęc firma et inconuulsa in euum permaneant. hanc kartulam omni deuotionis studio inscribi fecimus. Si quis uero quod absit diabolico errore stimulatus heredum uel proheredum meorum seu quęlibet extranea aut obposita persona hanc traditionem infringere uel mutare studuerit. iram dei omnipotentis et sancti martini atque omnium sanctorum. si non resipiscat. statim incurrat. et ab introitu sanctę dei ęcclesię anathematisatus se expelli agnoscat.

Facta sunt hęc sub temporibus inuictissimi imperatoris *Heinrici*. reuerentissimo archiepiscopo *Hereberthо* coloniensis ęcclesię monarchiam regente. me ipso Baldrico saflicensis ęcclesię aduocato atque defensore.[4] et post obitum uitę meę nullum habeant aduocatum preter archiepiscopum.

---

[1] Das Kloster und nachherige Collegium zu Zyfflich ward 1436 nach Kranenburg verlegt. — [2] Heinrich II. ward als Kaiser gekrönt den 24. Februar 1014, und Erzbischof Heribert starb den 16. März 1022. — Wir entnehmen übrigens diese Urkunde aus v. Spaen, Inleiding tot de Hist. van Gelderland, III. IV. Cod. dipl. Nr. I., welcher das Original besaß. — [3] Nach einer uns vorliegenden alten Abschrift heißt das von Spaen als unleserlich ausgelassene Wort: omnes. — [4] Die Schlußstelle „et post obitum u. s. w.“ ist nach Spaen's Bemerkung ein Zusatz von späterer Hand in bleicherer Dinte; in unserer alten Abschrift fehlt sie auch.

160. König Conrad II. bestätigt der Abtei Werden die früheren Immunitäten und Privilegien. — 1024, den 10. September.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Cûnradus* diuina fauente clementia rex. omnium christi nostrorumque fidelium uniuersitatem scire iubemus. quod fidelis noster *Heilhanricus* abba monasterii quod uocatur *Werdina* insinuauit celsitudini nostrae. qualiter ipsum monachorum cenobium sibi commissum a beatae memoriae Liudgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum. monachisque contraditum. ac gloriosissimorum regum Lutheuuici filii magni regis Caroli ac successorum eius uidelicet Henrici. trium Ottonum. nec non Henrici secundi imperatoris inuictissimi pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria. defensione ac tuitione hactenus fuerit conseruatum. quam ob rem nostram implorauit clementiam.[2] ut idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes. omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi collatas nostrae praecepto auctoritatis firmaremus. cuius rationabili et iustae petitioni assensum prebentes. decernimus atque iubemus. ut imprimis idem monasterium cum omnibus ad se pertinentibus plenissimae immunitatis securitate perfruatur. neque publicis exactionibus eidem monasterio subiacentes liberi uel serui siue a qualibet culpa rei ab ulla potestate iudiciaria constringantur. sed aduocatus eorum. si quid inquirendum est aut corrigendum. inquirat ac corrigat. Praeterea quod aliis quoque monachorum cenobiis concessum est. ut ubicunque dominicatos mansos habuerint. in quocunque sint episcopio seu praefectura. uel in omni regno a deo nobis collato. decimas dent ad portam monasterii. nec ab ullo penitus alibi dare cogantur. sed ab eisdem pro nostra beatitudine perpetua superuenientibus peregrinis et hospitibus seruiatur. insuper etiam eidem fratrum collegio ad eligendum abbatem inter se regularis electionis potestatem concedimus. abba illius monasterii ad castra et in hostem ire non cogatur. insuper fratres monasterii. hominesque ipsorum ab omni uectigalium ac thelonei inquisitione securi consistant. et quia nihil ad illum locum pertinet. nisi tantum haereditas sancti Liudgeri. ac propinquorum eius. et elemosinae religiosorum hominum. ideo liceat abbati illud monasterium cum rebus ad se pertinentibus libere possidere. quatenus eum cum fratribus deo ibi famulantibus melius delectet. pro nostra ac totius ecclesiae salute diuinam iugiter implorare clementiam. Et ut haec nostra auctoritas stabilis permaneat. eam manu propria roborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Cûnradi* regis inuictissimi. *Ůthelricus* cancellarius ad uicem *Aribonis* archicapellani recognouit. Data. IIII. Idus Septembris. M.XX.IIII. Indictione. VII. Anno uero domni Cûnradi secundi regnantis primo. Actum *Maguntiae*. feliciter Amen.

161. König Conrad II. schenkt der Abtei Deutz drei Mansen zu Herne im Deutzer Gaue. — 1025, den 3. Januar.[3]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Conradus* diuina fauente clementia rex. Nouerit omnium dei nostrique fidelium uniuersitas. qualiter nos pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum. nec non interuentu ac petitione dilectę coniugis nostrę *Gizelę* reginę. et uenerabilium archipresulum. *Aribonis* moguntini. et *Pelegrini* coloniensis. tres mansos in loco *Hernin* dicto. quos Wicheri dum uixit in sua proprietate retinuit et nobis regali iure hereditauit. sitos in pago *Tucinchoue* et in comitatu *Ottonis*. cum omnibus ad eosdem mansus pertinentibus. cum capella et mancipiis utriusque sexus. areis. edificiis. terris cultis et incultis. agris. campis. pratis. pascuis. siluis. forestis. uenationibus. aquis aquarumue decursibus. piscationibus. molendinis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. et cum omni utilitate quę ullo modo inde prouenire poterit. ad monasterium *Tuitio* in honorem sanctę

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. IV. 12. — [2] Der folgende Text stimmt zwar fast wörtlich mit der Urkunde Arnulfs, s. Nr. 76, überein, hat dennoch einige nicht bedeutungslose Abänderungen. — [3] Aus Gelenii farrag. I. 78. Sowohl hier, als bei dem Aedituus tuitiensis heißt es in pago Tucinchoue, im Deutzer Gaue. Die Abtei besaß nun seit alter Zeit ein Gut zu Wichheim im Kirchspiel Merheim, welches zu Folge einer Urkunde von 1382 in den Haupthof Herne, der auch abwechselnd dort Herle genannt wird, eingehörig war. Herne ist demnach der jetzige Rittersitz Herlermühl in dem genannten Kirchspiel.

Marię et omnium sanctorum constructum. cui uenerabilis *Rudolphus* abbas presidet. in usum monachorum ibidem deo famulantium perpetualiter habendum tradidimus. Et ut hec nostrę donationis auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat ęuo. hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus communiri.

Signum domni *Conradi* regis inuictissimi. *Udalricus* cancellarius uice *Aribonis* archicancellarii recognoui. Acta. III. nonas Ianuarii. indictione. VIII. Anno domini M.XXV. anno uero domni Conradi secundi regis. I. Actum *Paderbornę*.

162. Erzbischof Piligrim von Cöln vergleicht sich mit der Aebtissin Sophia, der Tochter des Kaisers Otto II. dahin, daß er der Abtei Essen denjenigen zwischen der Emscher und Ruhr gelegenen Theil des von dem Erzbischofe Guntarius geschenkten Zehnten,[1] in dessen Besitz die Abtei sich erhalten, bestätigt, wogegen die Aebtissin ihm verschiedene Grundstücke im Jülich'schen Lande[2] durch ihren Vogt, den Pfalzgrafen Ermfrid, abtritt. — 1027, den 10. Januar.

In nomine sanctae semperque indiuiduae trinitatis. *Piligrimus* dei miseratione coloniensium archiepiscopus quamuis indignus. Quoniam habemus ex antiquorum patrum constituto et traditione. antecessorumque nostrorum assidua relatione et corroboratione. nostri iuris esse sanctae nostrę matris ęcclesiae res pro uiribus ordinare pacificare adaugere. ordinatas omni integritate reseruare. optamus et uolumus ut omnium fidelium pręsentium scilicet et futurorum recognoscat noticia. quali reconciliatione domna *Sophia asnithe* uenerabilis abbatissa imperatoris secundi scilicet *Ottonis* inclita filia. nobiscum sit pacificata pro rebus eiusdem suę asnithensis quidem ęcclesię. et nostrę. domus uidelicet sancti Petri cui quamuis indigni dinoscimur pręesse. Memorata ergo uenerabilis abbatissa retinens nostri iuris decimam quandam circum asnithe. cepimus eam reuocare. ut debuimus sinodali iure. quę mox nobis proferens scripta cum quibus eadem decima ad idem monasterium esset data et firmata. inuenimus ibi et legimus quendam antecessorum nostrorum. uenerabilem quidem archipręsulem *Guntarium* totam decimam inter *ruram* et *Embescara(m)* ad pręfatum monasterium conterminasse. et quanto stabilius potuisset diligenter confirmasse. Nos autem hęc diligentius perscrutantes si ipsius decimę ita retineret inuestituram. ut in scriptis legimus datam et firmatam. cognitum est quod partem illius adhuc haberet et magnam partem iam per multa tempora non retineret. ammirantes autem nos et inquirentes qua ratione ipsa uel pręcedentes abbatissae prędictam iam decimationem deperderet quam scripta sua illis habendam referrent. ratio non comparuit qualiter illam amisissent. uel etiam si umquam eam firmiter adquirerent. Ergo infirmata sunt scripturarum suarum testimonia quia nec pleniter haberent quę scripta referrent. et ea qualiter amisissent dicere nescirent. ac idipsum quod ex eadem decima retinerent. multi predecessorum nostrorum eis sepe interdicerent. Sed quum sepedicta asnithensis aecclesia antecessorum nostrorum permissu iam memoratę decimę partem quamuis dubiam semper retinuit ac simul etiam petierat nos omni karitate pręlibata uenerabilis abbatissa domna Sophia quo de rebus eiusdem suę ęcclesię licitum sibi esset pro eadem parte decimę nobiscum se pacificare ea quippe stabilitate quam nullus successorum nostrorum iure possit infringere. quę etiam deinceps staret absque omni iusta incusatione et proclamatione. Nos autem hoc interius perpendentes. fidelium nostrorum intimo consilio. ne uideremur antecessoris nostri archipręsulis Guntharii donum et pactum prorsus adnullare. propterque petitionem ipsius uenerabilis abbatissę ac totius congregationis eiusdem ęcclesię. quia etiam cognitum est eandem ęcclesiam. licet sepe quęsitam inuestituram illius decimę semper retinuisse. consensimus reconciliationem pro ea recipere et baculo nostro donauimus et manipulis inuestiuimus ad altare principale ipsius monasterii in honore quidem sanctorum Cosme et Damiani dedicati eam decimam quam in primis decreuimus nostrę potestati id est a domo *Huktonis* usque ad *Horlon* et *Huchintorp*. et curtem filiorum *Wracharias*. et *Rothianseli*. usque ad *Welmare*. et curtem *Adoluas* usque ad *Ruram*. et usque ad *Tugilesbachi*. et dimidiam partem *Frilenhuson*. usque ad *marcam Francorum* et *Saxonum*. et usque ad muarum *Wendon*. et inde usque ad uallem *Fritheboldi*. et in Gladbechi unam domum sicut uia diuidit usque ad *Liurichi* et *Liaperon* et sicut *Embiscara* fluit usque ad domum Huhtonis. ut quicquid decimę contineatur infra hunc terminum totum respiciat ad idem

[1] Vergl. Nr. 97. — [2] Vergl. Nr. 81.

monasterium. Si quis hanc donationem infringere studuerit. odium dei incurrat. In huius rei pacem et reconciliationem reddidit ac contradidit nobis .... suus in francia aduocatus *palatinus* scilicet comes *Ermfridus* XII. mansos et XXIIII. mancipia. et V. mansos in uilla quę dicitur *Budecko* cum quatuor forestis. et III. in *buoslare* iuxta *aldenhouon*. et III. in *keleso*. et I. in *Birsmeke* ea ratione ut nec a nobis nec ab aliquo successorum nostrorum illa reconciliatio posset infringi ullomodo. Et ut hęc uerius credantur a cunctis fidelibus reconciliatoriis litteris ea notari pręcepimus. nostrique sigilli impressione nos ipsi confirmauimus. Hęc autem dissensio secundum pręscripta consensu et collaudatione *Chuonradi* regis et *Bernhardi* eiusdem monasterii aduocati finita est.

Anno dominicę incarnationis M.XXVII. indictione X. IIII. idus ianuarii. Regnante Cuonrado rege anno III. anno autem episcopatus Piligrimi archipręsulis V̂. Acta sunt hęc asnithe ad cornu altaris eiusdem asnithensis ęcclesię coram his testibus. Signum domni Piligrimi archiepiscopi. sign. Sizzonis episcopi. sign. Herimanni prępositi. sign. V̂delolfi prępositi. sign. Reginboldi scolarum magistri. sign. Eigiluuardi custodis ęcclesię sancti petri. sig. Ruozelonis decani. sign. Bezzelini capellani. sign. Nanzelini capellani. sign. Aermfridi palatini comitis. sig. Eigilmari. sig. Gerhardi.

163. Kaiser Conrad II. bestätigt auf die Bitte seiner Gemahlin Gisla, seines Sohnes Heinrich und des Erzbischofs Piligrim von Cöln der Aebtissin Sophia, Schwester Otto III., die Immunität des Stifts Essen und der Besitzungen desselben, das Wahlrecht einer Aebtissin und des Vogtes. — 1028, den 24. Mai.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis *chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. cum omnis ordo spiritalis ac secularis pendeat in diuino arbitrio. regiae tamen et imperatoriae dignitati bene conuenit. quantum ad suum ius pertinet. pro aeternae mercedis retributione monasteriorum regimina caute premeditari. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum pię deuotioni pateat. qualiter *Sophia* soror tertii *Ottonis* imperatoris. *astnidensis* aecclesiae uenerabilis abbatissa nostris obtutibus monstrauit precepta predecessorum nostrorum regum uidelicet et imperatorum in quibus continebatur quomodo ipsi sanctimonialibus in pręfato loco deo seruientibus. suis pro remedio animarum suarum preceptionibus concederent inter se eligendi abbatissam. quotienscunque mortali necessitate intercipiente usus et opus exigeret. omnesque res et loca ad prelibatam ecclesiam pertinentia. sub suae immunitatis tuitione preceptiua auctoritate concluderent. Pro rei tamen firmitate rogauit celsitudinem nostram. ut nos denuo idipsum faceremus. Eius uero piae petitioni inprimis ob interuentum dilectissimae coniugis nostrae *Gislae* imperatricis augustae. et amantissimę nostrae prolis *Heinrici* filii nostri regis nec non *Piligrimi* coloniensis aecclesiae uenerabilis archiepiscopi tum etiam ob intuitum dilectionis ipsorum benignum assensum prebentes. reuerendis sanctimonialibus diuinas laudes in prescripto loco *Astnide* uocato die nocteque agentibus pro redemptione animarum parentum nostrorum simul quoque pro nostra salute hoc nostrae auctoritatis imperiali donatiuo eligende inter se abbatissae quam dignam ad hunc honorem accipiendum in sua congregatione preuiderent. dum mors priorem preoccupabit. munus. gratiam et licentiam concedimus. et omnes insuper res a regibus uel imperatoribus aut ab aliis religiosis personis maioribus seu minoribus eidem ecclesiae collatas et traditas. omniaque loca uicis et uillis et aliis utensilibus illuc pertinentia qualicumque terra uel regione sint sita. et quę diuina pietas ad eandem ecclesiam adhuc donare uoluerit. simul cum omni familia illuc aspiciente sub nostrae tuitionis munimen tollimus. atque cum hoc nostrae dominationis precepto iuxta morem antecessorum nostrorum nouiter confirmamus. Ad hęc etiam imperiali potestate firmiter precipimus. ut nullus iudex publicus uel quislibet ex iudiciaria potestate in loco predicti monasterii. quę uel nunc possidet. uel quę deinceps in ius ipsius sancti loci diuina pietas uoluerit augeri. nostris et futuris temporibus ingredi audeat. ad causas audiendas uel freda. aut tributa. seu coniectos aliquos exigendos. aut mansiones. uel paratas faciendas. aut fideiussores tollendos. aut homines ipsius ecclesiae stringendos. nec ullas occasiones illicitas requirendas. neque teloneum siue parafredos in aliquibus locis ab ipsis hominibus exigere pręsumat nemoque potestatem habeat homines eidem ecclesiae seruos. litos. uel liberos. ad mallum conuocandi. nisi aduocatus quem abbatissa eiusdem loci ad hoc opus

elegerit. Et ut hoc perpetualiter firmum habeatur. iussimus hoc preceptum inde conscribi. nostroque sigillo signatum manu propria subtus corroborauimus.

Signum domni chuonradi inuictissimi romanorum imperatoris augusti. *Ôdalricus* cancellarius ad uicem *Aribonis* archicancellarii recognouit. Data VIIII.[1] Kalendas Iunii. Indictione XI. Anno dominicę incarnationis. Millesimo. XX.VIII. Anno autem domni chuonradi secundi regnantis. IIII. imperii uero. II. Actum *Trutimanni* feliciter.

164. Erzbischof Piligrim von Cöln bekundet, daß Pfalzgraf Erenfrid und dessen Gemahlin Mathildis ihr Allode zu Brauweiler mit dem Wildbanne dem h. Nicolaus (der Abtei) daselbst geschenkt und ausschließlich unter den Schutz der erzbischöflichen Kirche gestellt haben; ferner, daß derselbe Pfalzgraf die Hälfte des Waldes, die Vill genannt, der erwähnten Abtei, dessen Bruder, Graf Hezelin aber die andere Hälfte mit dem Gute Bergheim dem h. Cornelius (Abtei Cornelimünster) gegeben; wozu er selbst fünf Mansen zu Aldenrath und einen Hof in der Stadt Cöln beifügt. — 1028, den 10. October.

† *Piligrimus* dei gratia coloniensium archiepiscopus. ac plebis dei famulus. Notum sit uniuersitati pie uiuentium tam presentium quam futurorum quorum defensione et testimonio quę a filiis suis aecclesiis dei conferuntur. rata atque inconuulsa in perpetuum creduntur manere. quod *Erenfridus* comes palatinus una cum coniuge sua domna *Mathilde* allodium suum in *brunwilre* cum omnibus suis appendiciis et cum omni integritate scilicet in agris. in pratis. aquis. pascuis. siluis. et iure quod uulgo dicitur *wiltban*. deo sanctoque Nikolao sine omni exceptione liberum ab omni seruitute contulerunt. obsecrantes ut gratiam libertatis et priuilegii formam nostrae auctoritatis cyrographo confirmaremus constituentes illud sub mundiburdio sancti petri coloniensis aecclesiae cui deo auctore deseruio. meque piligrimum eiusdem sanctae coloniensis aecclesiae archiepiscopum. et omnes successores meos in perpetuum eiusdem allodii defensores esse impetrauerunt. ut contra improborum uiolentias. a metropolitani auctoritate melius defensaretur. et ut abbas eiusdem loci nummisma unum aureum. pondus habens trium denariorum nostrae monetae singulis annis ad altare beati petri principis apostolorum persoluat. sicque ab omni presentium et futurorum potestate atque dominio tam pontificum quam regum seu imperatorum ad cetera omnino liberum permaneat. Terminum etiam et bannum ipsius allodii sicut ipsi summa libertate habuerunt designantes. a via quę dicitur *Rintwech* usque trans fluuium qui dicitur *arnefe*.[2] ita constituerunt. ut nullus ibi aliquid iuris uel potestatis habeat preter abbatem eiusdem loci et uillicum suum quemcumque statuerit. Prata quoque quę uel ipsi tunc habuerunt. uel abbas et fratres acquirere potuerint in illis terminis qui uulgo dicuntur *côpelcweide*. quorum terminorum duos beato petro dederunt. unum in *loneburch*[3] alterum circa ripam arnefe. tali eos pace habere decreuerunt. ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Cum uero siluam illam quę prę magnitudine sui *Vele* nuncupatur prefatus comes Erenfridus et frater eius comes *Hecelinus* communi utilitate possiderent. in presentia nostri nostrorumque et multorum nobilium eandem utilitatem parcientes. duobus cenobiis tradiderunt. comes quidem Erenfridus suam partem b. Nykolao. frater uero eius suam b. *Cornelio* cum praedio *Bercheim*. hanc utrobique legem statuentes. ut nullus in prędicta silua aliquid potestatis aut iuris habeat pręter supradictorum cęnobiorum patres. et mansionarios illos qui in bonis aecclesiae destructa resarcire et communire deberent. uel illos quibus ipsi abbates pro misericordia concesserint. Nullus autem extraneorum in ea aliquid sibi quasi pro iusticia usurpandi licentiam habeat. pręter illos tantum quos prędicti abbates in illam pro soluendo sibi frumento consignauerint. qui uulgo dicuntur *Werlude*. ea tamen conditione. ut si ipsi homines aliquid contrarii admiserint. liceat ipsis abbatibus eos inde expellere. et alios quos uoluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa silua pręsumpserit. et forestarius abbatis de brunwilre hoc deprehendens aliquid pro pignore detinuerit. utrique

---

[1] In dem Abdrucke dieser Urkunde bei Scheid. Orig. Guelf. IV. 467. heißt es irrig: decimo quarto Calend. Ueberhaupt sind daselbst alle Eigennamen unrichtig geschrieben, z. B. Conradus. Assindiensis. Henrici. Pilegrini. Assnida. Vldericus. Trutmanium. — [2] Erft. — [3] Lomberg.

abbates ex ęquo parcientur. eadem uicissitudine repensa ex parte abbatis s. Cornelii si eius forestarius idem deprehenderit. simili modo parciendo. Nos itaque prędicti Erenfridi suęque coniugis Mathildis piam secuti actionem. de nostro etiam aliqua eidem monasterio. ob dei amorem nostraeque animae salutem curauimus addere. id est ad *alstenrode*. V. mansos et curtem quandam infra nostrae urbis muros sitam.[1] ob hoc uidelicet. ut eiusdem monasterii primus abbas uenerabilis *Ello* eiusque successores eam tenendi habeant ammodo liberam potestatem. Hec ergo iam habita et quęque in futurum habenda. ex auctoritate sanctae et indiuiduae trinitatis patris et filii et spiritus sancti. et b. Petri apostoli. nostrique ordinis. atque iuris censura confirmamus. et per hanc nostrae defensionis paginam. sigillo nostro. manuque propria insignitam. in perpetuum corroboramus.

Data. VI. idus octobris. id est die consecrationis eiusdem monasterii. anno ab incarnatione domini. Millesimo XXVIII. indictione XI. regnante Cuonrado romanorum imperatore augusto.

165. Pfalzgraf Aezzo schenkt der Abtei Brauweiler seine Besitzungen bei Lövenich, wovon er den Zehnten eines Mansus der Kirche dieses Ortes für die Theilnahme seiner Hüfener an dem dortigen Gottesdienste zuwendet. — 1028.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum sit omnibus praesentis et futuri temporis fidelibus. quod ego *Aezzo* comes palatii uestigia sequens fidelium quibus feruens est deuotio ad animę suae remedium omnia quae ad *louenich* habui aecclesię sancti Nykolai in *brunwillare* tradidi. ex quibus omnibus decimationem excipiens mansi Nennechini aecclesię eiusdem uillę uidelicet Louenich delegaui ut pro hac ipsa decimatione in dei seruitio procurentur sub nostra ibi degentes tuitione. quos si quis pro sui utilitate inquietauerit. eadem decimatione ęcclesię brunwilarensi remissa illuc conueniant ad audienda diuina misteria. et ut in omnibus quieti et securitati eiusdem familiae prospiciatur et aduersantium uaria machinamenta frustrentur. sciant haec acta consensu Wolfhardi tunc temporis ad *Kirchdorp* parrochiani coram his testibus. uidelicet *Ellone* primo abbate. fratribus etiam Aaron et Becelino. nec non coram comitibus Christiano de hûdenkirchen. hermanno de noruenich. Ministris quoque Embrichone et Eppone de Aldendorp.

Acta sunt haec dominicę incarnationis anno Mill. XXVIII. indictione XI. regnante Cûnrado romanorum imperatore augusto Piligrimo uero agrippinensium archiepiscopo cuius etiam sigilli impressione cartam hanc uolumus confirmare ne quis decreta nostra ausu temerario presumat infirmare.

166. Kaiser Conrad II. schenkt, auf Anstehen seiner Gemahlin Gisela, seines Sohnes, des Königs Heinrich, und des Erzbischofs Aribo von Mainz, der Abtei Burtscheid Güter zu Körrenzig, Wil und Aldenhoven im Jülichgaue in den Grafschaften Gerhards und Giselberts. — 1029, den 2. Juni.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Quanto sepius ecclesias dei aliquibus nostris bonis sublimare studemus. tanto sepius animae nostrae remedium fieri. statumque nostri regni firmius stabiliri minime ambigimus. Unde dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum uniuersitati notum esse uolumus. qualiter nos ob interuentum ac petitionem dilectae coniugis nostrae *Gisilae* imperatricis augustae. et amantissimae nostrae prolis *Heinrici* regis. nec non *Aribonis* mogontinae sedis uenerabilis archiepiscopi talia predia qualia Benelinus habuit et nos imperiali iure hereditauit sita in locis

---

[1] In einer besondern, nicht datirten Urkunde über die Schenkung dieses Hofes in der Stadt Cöln sagt der Erzbischof „quandam curtem infra nostrae urbis muros sitam donauimus cum cunctis quae in ea tunc erant domibus que quondam fuerat Wicilini de Duno. Ob hoc scilicet ut praedicti monasterii primus abbas uenerabilis Ello eiusque successores eandem curtem tenendi amodo liberam habeant potestatem. et quotiens cuiuscumque rei causa ad urbem commigrauerint. in eadem aptissime suam possint perficere necessitatem.“

Cornizich. Wil. et *Altenhof.*[1] in pago *Iulichgouui.* in comitatibus *Gerhardi* et *Gisilberti* cum omnibus ad eadem pertinentibus. cum ecclesiis. decimationibus. uinetis. areis. ędificiis. mancipiis utriusque sexus inibi habitantibus. agris. terris. cultis. et incultis. pratis. pascuis. campis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumue decursibus. piscationibus. molis. molendinis. uiis. et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis. et inquirendis. seu cum omni utilitate quae uel scribi. aut nominari potest. ad monasterium *Porcit* dictum. in honore sancti Iohannis baptistę. et sancti Appolinaris martyris. nec non sancti Nicolai confessoris constructo. et in usum fratrum inibi deo sub regula sancti Benedicti famulantium in proprium tradidimus. et de nostro iure ac potestate in ius atque potestatem predicti monasterii. et ad utilitatem monachorum inibi deo sub regula sancti Benedicti seruientium omnino transfudimus. eo quoque tenore ut *Benedictus* abbas eiusdem monasterii suique successores de eisdem prediis liberam deinceps potestatem habeant tenendi. tradendi. uendendi. commutandi. uel quicquid sibi placuerit faciendi. ad usum tamen prenominati monasterii. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo. hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Chuonradi* inuictissimi romanorum imperatoris augusti. *Ódalricus* cancellarius uice *Aribonis* archicapellani recognouit. Data. VI.[2] Non. Iunii. Indictione. XII. anno dominice incarnationis Mill. XXVIIII. anno autem domni Chuonradi secundi. regni. V. imperii uero. III. Actum *Franchonefurt* feliciter amen.

167. Erzbischof Piligrim von Cöln schenkt der Abtei Deutz die Kirche zu Unna und Herringen, so wie die übrigen in Sachsen, wo sie bereits berechtigt, Kirchenzins zu erheben; mit der Befugniß, solche künftig nach Wohlgefallen vergeben und besetzen zu können. — 1032, den 6. August.[3]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus sanctę ecclesię dei fidelibus. presentibus uidelicet et futuris. qualiter ego *Pilegrinus* coloniensis archiepiscopus pro amore dei. eiusque genitricis sanctę Marię. sanctique Heriberti. atque pro animę meę redemptione. concessi fideli nostro *Rudolfo Tuitiensis* ecclesię abbati suisque successoribus. ecclesiam *Unna* dictam. nec non ecclesiam *Heringhe.* reliquasque in *saxonię* partibus. illas uidelicet quarum census dinoscitur habere.[4] eo pacto atque ratione. ut moriente clerico qui ei tunc prouisor fuerit constitutus. liberam habeat potestatem. sicut ceteri abbates ac prepositi. clerici atque laici. nostrę ditioni subiecti ipsas ecclesias cum omnibus appenditiis ordinandi et quibuscunque uoluerit tradendi atque commendandi. Presentibus testibus his. Helia abbate s. Panthaleonis. Udilolfo preposito s. Cuniberti. Herrado s. Victoris. Eilwardo s. Petri mansionario. Gerhardo comite. Ruperto laico. Burchardo. Hermanno aduocato. Udalrico urbis prefecto. aliisque quam plurimis. Et ut hec nostra traditio illibata et inconuulsa permaneat sigilli nostri impressione firmare curauimus.

Acta Colonię. anno dominicę incarnationis. M.XXXII. Indictione. I. VIII. idus Augusti.

168. Kaiser Conrad II. bestätigt auf die Bitte des Abtes Gerold die Immunität der Abtei Werden; bestimmt, daß von ihren Frohn- oder Salhufen, wo sie immer gelegen, nur zu dem Hospital derselben Zehnten entrichtet werden soll; verleiht ihr das Beschiffungsrecht von dem Ausflusse der Ruhr aufwärts bis Werden, die freie Wahl eines Abtes, dessen Freiheit von der Heerfolge, und Zollfreiheit für die abteilichen Leute. — 1033, den 28. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. omnium christi nostrique fidelium uniuersitatem scire iubemus. quod fidelis noster *Geroldus* abba

---

[1] Zu Körrenzig und Aldenhoven hat die Abtei fortdauernd Besitzungen gehabt; Wil ward an Conrad III. wieder abgetreten, s. Nr. 326. — [2] Die Urkunde hat wirklich so; der Irrthum könnte auch, da man nicht IV. sondern IIII. schrieb, in Iunii statt Iulii liegen. — [3] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 79. — [4] Der Aedituus tuitiensis nennt sie, wie folgt: Boine, Derne, Walthorp, Hillen, Wattenscheide, Herebedde, Affelterbech. — „Census qui ab hominibus cerocensualibus. census etiam qui de domibus et mansis ubicunque constitutis eidem ecclesie attinentibus persoluuntur.“ heißt es in der Urkunde, womit Erzbischof Theoderich von Cöln (1208—1216) die Kirche zu Wald, worüber die Abtei Deutz das Patronat hatte, dem Kloster Gräfrath übertrug.

monasterii. quod uocatur *Werdina* insinuauit celsitudini nostrae. qualiter ipsum monachorum cęnobium sibi concessum a beatae memoriae sancto Livdigero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum. monachisque contraditum. ac gloriosissimorum regum hludiwici filii regis. magni karoli ac successorum eius uidelicet Heinrici trium ottonum nec non secundi Heinrici imperatoris inuictissimi. pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria. defensione ac tuitione hactenus fuerit conseruatum. Quam ob rem nostram implorauit clementiam. ut idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes. omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi collatas. nostrae praecepto auctoritatis firmaremus. Cuius rationabili ac iustae petitioni assensum prebentes. decernimus atque iubemus. ut idem monasterium in primis cum omnibus ad se pertinentibus plenissimę immunitatis securitate perfruatur. neque publicis exactionibus eidem monasterio subiacentes liberi uel serui. siue a qualibet culpa rei. ab ulla potestate iudiciaria constringantur. sed aduocatus eorum si quid inquirendum est aut corrigendum inquirat ac corrigat. Preterea quod aliis quoque monachorum cęnobiis concessum est ut ubicumque dominicatos mansus habuerint. in quocumque sint episcopio seu praefectura uel in omni regno a deo nobis collato decimas dent ad portam monasterii. nec ab ullo penitus alibi dare cogantur. sed ab eisdem pro nostra beatitudine perpetua superuenientibus peregrinis ac hospitibus seruiatur. Insuper etiam eidem abbati et populis ad praedictum monasterium seruientibus imperiali nostra potentia uiam nauigii concessimus. de illo loco ubi Rura fluuius influit renum. eo rationis tenore. ut omne per aeuum. clausulis. nec ulla impediente causa. liberam habeant potestatem nauigandi sursum contra rurae fluuii decursum. usque ad Werdinę monasterium. Ad haec quoque eidem fratrum collegio ad eligendum inter se abbatem regularis electionis potestatem concedimus. Abbas illius monasterii ad castra nec in hostem ire cogatur. Insuper homines fratrum ipsorum ab omni uectigalium ac thelonei inquisitione securi consistant. Et quia nihil ad illum locum pertinet nisi tantum hereditas sancti Livdigeri ac propinquorum eius et elemosinę religiosorum hominum. ideo liceat abbati illud monasterium cum rebus ad se pertinentibus libere possidere. quatenus eum cum fratribus deo ibi famulantibus melius delectet. pro nostra ac totius aecclesiae salute diuinam iugiter implorare clementiam. Et ut hęc nostra auctoritas stabilis permaneat. eam manu propria roborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Chuonradi* romanorum imperatoris inuictissimi. *Burchardus* cancellarius uice *Bardonis* archicapellani recognouit. Data IIII. kal. mai. Anno incarnationis domini M.XXX.III. indictione prima. Anno autem domni chuonradi secundi. regni VIIII. imperii uero VI. Actum *Nouiomago* feliciter amen.

169. Pfalzgraf Hezel schenkt dem Gereonstifte zu Cöln einen Frohnhof mit allen Zugehörungen zu Lövenich. — 1033, den 29. September.

Pax christi omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus multiplicetur. Quoniam secundum apostoli uocem non habemus hic manentem ciuitatem. oportet unumquemque fidelem utiliter sibi prouidere. et sanctorum intercessione stabilem futurae uitae beatitudinem uigilanter inquirere. Eo itaque accensus desiderio. suspirans uiuere cum christo. quia ibi multo melius. ego *Hezel.* non merito sed nomine palatinus comes dictus. domni *Ezzonis* palatini comitis frater uterinus. manum karitatis quibusdam porrigere studui eorumque inopiam ex mea habundantia supplere decreui. ut quod erogatum est in seminis paucitate recipiatur in messis multiplicitate. Notum igitur esse uolo omnibus. tam posteris quam modernis. quod in uilla quae uocatur *Lỏvenich.* curtim dominicatam cum omni integritate mansorum. siluarum. camporum. pratorum. seu qualibetcumque rerum in ipsam pertinentium. uiua manu mea tradidi huic aecclesiae beati *Gereonis.* singulariter eam deputans in usus fratrum in ea seruientium et ne in iura cedat aliena uel pretio uel uiolentia. sub aduocatia mea ex nunc et deinceps heredorum (sic) meorum proximorum tuendam tantum immobili cyrografi huius testamento confirmaui. In hac siquidem libera aduocatione timens quod absit aliquid in peius immutari posse. diuino amore ductus. praedictae etiam aecclesiae fratrum pia recordatione rogatus. hanc conditionem memorialis decreti firma lege ac perpetua in ius hereditarium deliberans. adhibitis idoneis testibus inuiolandam ordinaui. ut cuicumque suorum fratrum ipsi fratres una cum preposito

uellent. hanc elemosinariam traditionem procurandam potestatiue semper committerent. et eundem tantum clericum mihi manu fieri consentirent. qui eandem aduocatiam in feodum a me et ab omni herede meo proximo. omni potentia. omni iure et obtineret et regeret. reputans. ut quia magis distraheretur ab laicis aecclesiasticarum rerum ut ita dicam non modo rectoribus sed potius oppressoribus. traditionis meae fructus fidelius administraretur necessariis usibus a fratre fratribus. Huius itaque utrimque laudatae ac probatae ordinationis testes hii sunt. Herimannus principalis aecclesiae prepositus. Ysaac eiusdem aecclesiae decanus. Hezel aecclesiae s. Gereonis prepositus. Meginzo eiusdem aecclesiae decanus. cum ceteris ibidem fratribus. Euerhart comes. Hunecho. Eueruuin. Gerhart. Engram. Adelbreht. Ethelger. Wichmann. Bernere. Pippin. Lûthecho. Gerolt. Heredrich. Wernere. Herleich. Thencfrit. Thiedrich. Emelrich. Grimbolt. Si quis hoc conscriptum ausu temerario. quod deus auertat. aggreditur temptans. uel disturbare. uel infringere. cum omnibus consiliariis suis in conspectu dei patris omnipotentis indissolubili innectatur anathemate et cum diabolo et angelis eius crucietur in die ultionis extremae. Acclament omnes fideles amen. amen. amen.

Actum est Coloniae. III. kalendas octobris. die in memoria beati archangeli Michahelis. in basilica sancti Gereonis. anno incarnati uerbi. MXXXIII. indictione. I. Heinrico[1] augusto romanis imperante. archiepiscopatus domni Pilegrimi.[2] XII.

170. Kaiser Conrad II. bestätigt die Uebereinkunft des Abtes Heithanrich von Werden mit dem abteilichen Vogte, dem Grafen Herimann, wodurch demselben statt der Lieferungen aus den Höfen, zur Vermeidung der bisherigen Bedrückung, verschiedene Mansen und Grundstücke in Westphalen abgetreten werden. — 1036, den 10. October.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Chuonradus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Omnium christi nostrorumque fidelium uniuersitatem scire iubemus. quod fidelis noster *Heithanricus* abba monasterii quod uocatur *Werthina* adiit celsitudinem nostram. querimoniam faciens tam se quam familiam monasterii a nobis sibi commissi. per aduocatos grauius iusto seruiciorum exactionibus grauari. Quam ob rem indicauit mansuetudini nostrę inter se et comitem *Herimannum*. qui inter eos nobilitate et potentia precipuus extiterat. conuentionem factam esse huiusmodi. ut pro seruitio quod ex uillicis uel familia exigere solebat. hos mansus infrascriptos ex ipsis quos sub sua tuitione habebat electos. cum inherentibus mancipiis in beneficium acciperet. In *Ahtisberga*[3] duos mansus. In *Hullikinghouon* unum mansum. In *Ouinghuson* duos. In *Beringthorpa* unum. In *Stockheim* unum. In *Uuikki* unum. In *Hoingi* unum. In *Hunninghuson* unum. In *Dalauuik* unum. In *Letnetti* unum. In *Thiadninghouon* unum. In *Liuderinkhuson* unum. In *Lotthorpa* V. mansus. tria territoria id est tres fundos tres siclos persoluentes iuxta rurinna. Quam conuentionem predicti abbatis rogatu. nostrę auctoritatis precepto corroborauimus. ne uel ab ipso supradicto comite Herimanno uel ab ullo successorum eius res monasterii ullam seruitii fatigationem sustineant ulterius. Et ut hęc nostra auctoritas stabilis et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscriptam propria manu corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *cuonradi* inuictissimi romanorum imperatoris augusti. *purchardus* cancellarius ad uicem *Bardonis* archicapellani recognouit. Data. VI. Idus Octobris. Indictione. IIII. Anno dominicę incarnationis Millesimo. XXXVI. Anno autem domni Chunradi secundi regni. XIII. Imperantis uero. VIIII. Actum *tullides*. feliciter amen.

171. König Heinrich III. bestätigt auf die Bitte des Abtes Gerold die Privilegien der Abtei Werden. — 1040, den 18. Januar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Omnium christi nostrique fidelium uniuersitatem scire iubemus. quod fidelis noster *Gerold* abba monasterii quod uocatur *Werdina*.

---

[1] Sollte heißen Chuonrado. — [2] Mit dem Siegel des Erzbischofs. — [3] Die Urkunde hat wirklich Ahtisberga, nicht Ahrisberga, wie Kindlinger lesen wollte, um Arnsberg daraus machen zu können.

insinuauit celsitudini nostrę qualiter ipsum monachorum coenobium sibi concessum a beatę memorię sancto Liudigero episcopo. in propria eius hereditate fuerit constructum monachisque contraditum. ac gloriosissimorum regum Hludiuuici filii regis magni Karoli ac successorum eius uidelicet Heinrici. trium Ottonum. nec non secundi Heinrici imperatoris inuictissimi. simulque piissimi patris nostri Chuonradi imperatoris augusti pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria. defensione ac tuitione hactenus fuerit conseruatum. Quam ob rem nostram —[1]. Et ut haec nostra auctoritas stabilis permaneat. eam manu propria roborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* tercii regis inuictissimi. *Theodericus* cancellarius uice *Bardonis* archicapellani recognouit. Data XV. Kalendas Februarii. Indictione. VIII. Anno dominicę incarnationis Millesimo. XLmo. Anno autem domni Heinrici tercii ordinationis. XII. regni uero. I. Actum *Augustae* feliciter amen.

172. König Heinrich III. bestätigt auf die Bitte des Abtes Gerold die Immunität der Abtei Werden und im Besondern das Recht des Abtes, die Vögte für das Stift zu wählen und zu entlassen. — 1040, den 18. Januar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia imperator[2] augustus. si seruorum dei petitionibus quas pro aecclesiarum sibimet commissarum utilitatibus nobis insinuauerint clementer annuerimus. id nobis ad perpetuae beatitudinis premia promerenda. liquido profuturum esse credimus. Quapropter omnium christi nostrique fidelium uniuersitatem scire iubemus. quod fidelis noster *Geroldus* abba monasterii quod uocatur *Werthina*. insinuauit celsitudini nostrae. qualiter ipsum monachorum coenobium sibi concessum a beatę memoriae sancto Liudgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum. monachisque contraditum. ac gloriosissimorum regum. Hludiuuici filii regis magni karoli ac successorum eius. uidelicet primi Heinrici. trium Ottonum. nec non secundi Heinrici imperatoris inuictissimi. simulque piissimi patris nostri Chuonradi imperatoris augusti. pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria. defensione ac tuicione hactenus fuerit conseruatum. Quam ob rem nostram implorauit clementiam. ut idem monasterium sub nostra tuicione suscipientes. omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi collatas. nostrae praecepto auctoritatis. firmaremus. scilicet ut sibi per omnem abbaciam illi a nobis concessam. aduocatos pro monasterialis utilitatis causa eligere. disponere. et ordinare. nostra permitteretur auctoritate. Cuius racionabili et iustę petitioni assensum prebentes. concessimus proprietates monasterii quod in uuerthina situm est. per aduocatos quos abbas elegerit. hac presenti auctoritate statuere et ordinare. et ne qua iudiciaria dignitas eis ullomodo obsistere presumat. Si autem aliquis de aduocatis inutiliter res monasterii tractauerit. et aliis aduocatis locum aduocaturae noluerit euacuare. et ad regiam dignitatem in longum tractando peruenerit. non solum in illius defectu accurrimus. uerum etiam nostrae dignitatis gratiam perdere non dubitet. Haec auctoritatis nostrae concessio. ut presentibus et futuris temporibus a cunctis fidelibus uerius credatur. manu propria eam firmauimus. ac anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Heinrici tercii imperatoris inuictissimi. *Theodericus* cancellarius uice *Bardonis* archicapellani recognouit. Data XV. kal. febr. Indictione. VIII. Anno dominicae incarnationis. Mill. XLmo. Anno autem domni Heinrici tercii ordinationis XII. regni uero. I. Actum *auguste* feliciter amen.

---

[1] Der folgende Text stimmt wörtlich mit der Urkunde Conrad II. überein, s. Nr. 168. — [2] Alles Aeußere der Urkunde spricht für ihre Echtheit; die Abtei hatte auch schon eben dieses Privilegium von Heinrich II. erwirkt, s. Nr. 133; es kann daher der Umstand, daß Heinrich III. hier schon den Kaisertitel führt, nur dadurch erklärt werden, daß die Abtei, mit der vorhergehenden allgemeinen Bestätigung ihrer Privilegien, auch diese besondere erlangt hatte, daß aber die, vielleicht nicht vollzogene oder schadhaft gewordene Urkunde darüber neu ausgefertigt worden, als Heinrich schon Kaiser war. Vielleicht ist auch das Kaiser-Prädikat nur eine Ungenauigkeit des Schreibers.

173. König Heinrich III. schenkt der Abtei Burtscheid die Reichshörigen in der Villa daselbst und alles das, was sie früher zum Pallaste in Aachen zu liefern und leisten schuldig waren. — 1040, den 6. Juni.[1]

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Quidquid ad honorem et exaltationem sanctarum ecclesiarum conferimus. hoc ad nostri regni stabilitatem. nostraeque animae salutem fore credimus. quapropter omnium sanctae dei ecclesiae fidelium et nostrorum presentium scilicet ac futurorum prudentia nouerit. quod nos pauperi monasterio in uilla nomine *Portcetho* ad honorem s. Ioannis Baptistae constructo. omnem illam familiam utriusque sexus in eadem uilla Portcetho habitantem. quae ad nostrum ius et dominium pertinet. intercedente nostramque maiestatem suppliciter postulante eiusdem loci uenerabili abbate. nomine *Benedicto*. pro animabus nostrorum predecessorum imperatorum scilicet et regum. ac pro remedio animae patris nostri beatae memoriae. clarissimi imperatoris. et ut orationes fratrum inibi seruientium pro statu totius regni non deficiant. cum uxoribus. filiis et filiabus. natis et nascituris. per huius nostri precepti paginam tradimus. concedimus. et donamus. et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium stabiliter transfundimus. eo scilicet tenore. ut deinceps omne debitum quod nostro palatio debebant. predicto monasterio persoluant. et iussioni prefati abbatis. suorumque successorum. Et ut huius nostrae donationis auctoritas omni tempore incorrupta permaneat. manu propria presentis paginae testamentum firmantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* tertii inuictissimi regis. *Theodericus* cancellarius uice *Bardonis* archicapellani recognoui. Data. VIII. Idus Iunii. Indictione. VIII. Anno dominicae incarnationis. M.XL. Anno autem domni Heinrici tertii regis ordinationis uero. XIII. regni. II. Actum in uilla. quae dicitur *Bethlehem*. feliciter Amen.

174. König Heinrich III. schenkt dem Adelbertstifte zu Aachen seine Besitzungen zu Vaels, Gimmenich, Moresnet und Vilen. — 1041, den 13. Februar.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si ecclesias diuino cultui mancipatas sublimare. atque ditare curamus. ad presentis nostre uite statum. et ad eterne retributionis premium nobis profuturum fore non dubitamus. Quapropter omnium fidelium nostrorum. tam presentium quam futurorum. sollers industria nouerit. qualiter ob remedium anime *Conradi* imperatoris augusti pie memorie uidelicet genitoris nostri. nec non ob recordationem dilecte coniugis nostre *Chunihildis* regine. ac pro incolumitate nostra. genitricisque nostre *Gisile* imperatricis auguste. tale predium quale nos in istis uillis *Vals. Chiminiaco. Morismahil. Vilarus.* habuimus. cum omnibus suis pertinentiis. hoc est. utriusque sexus mancipiis. areis. edificiis. terris cultis et incultis. agris. pratis. pascuis. campis. siluis. uenationibus. aquis aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. uiis et inuiis. seu cum omni utilitate. que ullo modo inde potest euenire. ad monasterium s. *Adalberti* episcopi et martyris. *Aquisgrani* pallatii positum. ad usum fratrum deo predictoque martyri et pontifici ibidem seruientium in proprium dedimus atque tradidimus. ea scilicet ratione. ut patris et coniugis nostre anniuersarius dies ab ipsis fratribus deinceps cum missarum et uigiliarum officiis solempniter omni anno celebretur. noster quoque et matris nostre similiter pro tempore fiat. Et ut hec nostre traditionis auctoritas nunc et per succedentia temporis curricula stabilis et inconuulsa permaneat. hanc paginam inde conscribi. manu propria. ut infra uidetur corroborare ac sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* tertii regis inuictissimi. *Euerhardus* cancellarius uice *Bardonis* archicancellarii recognoui. Actum idus februarii. indictione. IX. anno dominice incarnationis Millesimo XLI. Anno autem domni Heinrici tertii. ordinationis eius. XIII. regni uero. II. Actum *traiecti* feliciter amen.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei. — [2] Aus dem Cartular des Stifts, Nr. 7.

175. König Heinrich III. schenkt seiner Nichte Irmingard, auf Bitte des Herzogs Gozelo und dessen Sohnes Gotefred, das confiscirte Gut in den Villen Herve, Vaels, Epen, Falkenberg, im Lütticher Gaue, in der Grafschaft Dietbald's. — 1041, den 15. Februar.[1]

✝ In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam presentium. quam et futurorum. sollers nouerit industria. qualiter nos ob interuentum. ac petitionem amborum ducum *Gozelonis.* filiique sui *Gotefredi.* tale praedium. quale scabinionum iudicio. in imperiale ius patris nostri. bonae memoriae. *Chuonradi* romanorum imperatoris augusti deuenit. nostraeque regali potestati post suum discessum reliquid. et potestatiue in uillis. *Hariue. Vals. Apine. Falchenberch.* habuimus in pago *Liwgowe.* et in comitatu *Dietbaldi* comitis situm. *Irmingardae* dilectae nepti nostrae. in proprium dedimus. atque tradidimus. cum omnibus utique suis pertinentiis. Hoc est. utriusque sexus mancipiis. areis. aedificiis. aecclesiis. decimationibus. agris. pratis. terris. cultis. et incultis. uillulis ad praedictas uillas respicientibus. pascuis. campis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumue decursibus. molis. molendinis. piscationibus. uiis. et inuiis. exitibus. et reditibus. quaesitis. et inquirendis. seu cum omni utilitate. quae ullomodo inde prouenire potest. Ea uidelicet ratione. ut praenominata Irmingarda. de prescripto praedio. sibi a nobis tradito. liberam dehinc potestatem habeat. scilicet. tenendi. dandi. uendendi. commutandi. praecariandi. posteris relinquendi. uel quicquid sibimet placuerit inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis regalis auctoritas. nunc. et per succedentia temporum curricula. stabilis. et inconuulsa permaneat. hanc paginam. inde conscribi. manu propria ut subtus uidetur corroborantes. ac sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* tercii regis inuictissimi. *Eberhardus* cancellarius uice *Bardonis* archicancellarii recognoui. Data. XV. kal. martii. Indictione. VIIII. anno dominicae incarnationis. M.XL.I. anno autem domni Heinrici tercii ordinationis eius. XIII. Regni uero. II. Actum *traiecti* feliciter amen.

176. König Heinrich III. gestattet auf die Bitte der Aebtissin Theofanu von Essen daselbst einen Jahrmarkt drei Tage vor und drei Tage nach Cosmas und Damianus zu halten. — 1041, den 13. Juni.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Omnium sanctę dei ecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum uniuersitati notum fieri uolumus. Quod uenerabilis abbatissa monasterii in honore beatorum martyrum cosmę et damiani dicati nomine *theofanu* nostram adiit clementiam suppliciter rogans. ut pro nostra nostrique patris anima infra locum nomine *astnide* ad augmentum et utilitatem eiusdem monasterii annuale mercatum fieri concederemus. Cuius dignę petitioni aures misericordię claudere non audentes. per huius preceptalis paginę auctoritatem annuale mercatum sex diebus per singulos annos. uidelicet

[1] Die Urkunde fand sich im Archiv des Stifts zu Rees, welches Irmgard gegründet. Auf der Decke eines alten liber Memoriarum dieses Stifts steht:

Anno milleno Christi pariterque quadrageno
Condidit hoc templum foelix Yrmgardis amenum.
Obtulit idque pie quod protegat ipsa Marie.

Sie wird in der Urkunde des Erzb. Anno, welcher gemäß sie, neben andern Erbgütern, die Probstei zu Rees der Domkirche geschenkt (s. Nr. 222), so wie in der Stiftungsurkunde von Maria ad gradus (s. Nr. 220), Gräfin Irminthrud genannt. Ueber ihre Abstammung vergl. v. Spaen, Inleiding tot de Hist. van Gelderland, I. 158. u. ff. In dem erwähnten Memorienbuche heißt sie Yrmgardis cometissa, in einem andern, mit dem Zusatze: Sutphaniensis et fundatrix ecclesie Ressensis; Irminthrudis kommt darin nicht vor. — Die der Irmgard hier oben geschenkten Güter wurden, mit Ausnahme der zu Herve gelegenen, von Anno dem von demselben gegründeten Mariägradenstifte zu Cöln zugewendet, welches sein Vorgänger Hermann schon, wie Anno sagt, zu errichten beabsichtigt, und der auch jene Güter von der Irmenthrud erhalten habe. Es ist auffallend, daß das Stift Rees im Besitze der Urkunde geblieben, und daß die demselben ohne Zweifel zugedachten Güter einer Anno'schen Stiftung zugetheilt worden, welche eben so wenig diese, wie die der Abtei Brauweiler entzogenen Besitzungen zu Clotten zu behaupten im Stande gewesen.

tres ante festiuitatem et tres post festiuitatem predictorum martyrum cosmę et damiani rogante et interueniente *herimanno* coloniensi archiepiscopo in eadem uilla astnide consentiendo concedimus. et concedendo consentimus. et quicquid utilitatis inde prouenire poterit. eidem monasterio tradimus. Ea uidelicet ratione ut negotiatores cęterique homines ad predictum mercatum uenientes eundo et redeundo ibique manendo liberam potestatem habeant. omnium hominum occasione procul remota. Et ut huius auctoritatis testamentum omni tempore inconuulsum permaneat. manu propria presentem paginam roborando confirmauimus. et sigilli nostri impressione subter insigniri precepimus.

Signum domni *Heinrici* tertii regis inuictissimi. *eberardus* cancellarius uice *bardonis* archicapellani recognouit. Datum. idus iunii. Anno dominicę incarnationis. M.XL.I. Indictione VIIII. Anno domni Heinrici regis tertii. Ordinationis uero eius XIII. Regnantis. III. Actum autem in eodem loco *astnide* feliciter amen.

177. Erzbischof Herimann II. von Cöln schenkt der Abtei Deutz 11 Mansen zu Bochum und den Hof Westhoven im Deutzer Gaue. — 1041, den 17. Juni.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum fore cupimus cunctis in christo fidelibus qualiter ego *Herimannus* dei gratia Colonię archiepiscopus. ex amore christi pariterque timore mortis compunctus. nihilominus *Ottonis* uenerandi abbatis aecclesię *Tuisiensis* rogatu. fratrumque ibidem deo seruientium fideli oratu. ad ipsum monasterium in honore sanctę dei genitricis semper uirginis Mariae omniumque sanctorum constructum. XI. mansus cum omnibus utilitatibus inde uenientibus et. XL. mancipia in pago *Saxonię*. iuxta uillam publicam *Cofbuockheim*[1] dictam. Nec non nostram curtim quandam *Westhouuon* uocitatam. in pago *Tuisihgouue* super rheni fluuii ripa sitam. cum omnibus appenditiis suis. areis. ędificiis. terris cultis. et incultis. agris. campis. pratis. pascuis. siluis. forestis. uenationibus. aquis. aquarumue decursibus. piscationibus. molendinis. uiis. inuiis. exitibus. et reditibus. quęsitis et exquirendis. ob honorem eiusdem semper uirginis et amorem s. Heriberti. et pro animę meę parentumque meorum remedio tradidi. Testibus pręsentibus his. Aezelino pręsente de domo s. Petri pręposito. Herrado s. Victoris pręposito. Thiederico s. Petri mansionario. Hezelino s. Gereonis pręposito. Erenfrido s. Seuerini pręposito. Gozekino cancellario. Biliso comite. Francone comite. Cristiano comite. Herimanno. Cristiano. Adolfo aduocato. Herimanno. Adolfo et filio eius Herimanno. Buouone. Willero. Et ut hęc nostra traditio stabilis et inconuulsa maneat. sigilli nostri impressione firmare curauimus.

Acta Drotmannię anno dominicę incarnationis. M.XLI. indictione. VIIII. XV. kal. Iulii.

178. König Heinrich III. schenkt dem Marienstifte zu Aachen Landbesitz bei Gimmenich und Herve. — 1042, den 8. August.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Omnibus modis quibus nostrorum preteritorum patrum uestigia sequentes in augmentis ecclesiarum uel in aliquibus ceteris bonis operibus exercemur. non pro temporalis et fragilis atque caduce uite statu. que casura est. elaborare debemus. sed semper in omnibus bonis operibus commorantes. ad illud summe beatitudinis premium ac remunerationem que fine carent cunctis uiribus totaque mentis intentione tendere debemus. Quapropter omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum sollercia nouerit. quomodo nos hac moti sollicitatione. ac pro dei caritate nostreque anime parentumque nostrorum remedio. quoddam predium traditum nobis ab *Heinrico* duce adiacens *giminiaco* et *haruia* in comitatu *Tioboldi* cum omnibus suis appenditiis et adiacentiis. in mancipiis utriusque sexus. in cunctis areis. edificiis. terris. cultis et incultis. quesitis et inquirendis. ecclesie sancte dei genitricis et uirginis marie in nostro *aquisgranensi* palatio constructe. per nostrum regalis traditionis. oblationis

---

[1] Heißt noch im Volksmunde „Kaubochum", was also nicht von Kuhe, sondern wahrscheinlich von Kauf herzuleiten ist. —
[2] Aus dem älteren Cartular der Stiftskirche, fol. 24. V. —

atque donationis preceptum donamus. ea uidelicet ratione rata firmaque stabilitate. quatenus predictum predium cum omnibus supra descriptis iugiter ac perpetualiter ad prenominatam ecclesiam pertinere noscatur. Et ut hec nostre auctoritatis pagina firma et stabilis maneat. hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iubentes. manu propria sicut subter cernitur corroborantes confirmauimus.

Signum domni *Henrici* tercii deo uolente regis inuictissimi. *Berhardus*[1] cancellarius uice *Barthonis* archicapellani recognouit. Datum. VI. Idus Augusti. Indictione. X. Anno dominicee incarnationis. M.XLII. Anno autem domni Heinrici tercii. ordinationis eius. XV. regni uero. IIII. Actum *Confiungon*[2] feliciter Amen.

179. Erzbischof Hermann II. von Cöln schenkt dem Severinstifte daselbst, dessen Neubau von ihm vollführt worden, Grundstücke zu Ochtendung, Berenberg, Kessenich; Zollgefälle zu Bonn und Zülpich, und die Kirche zu Bardenberg. — 1043, den 8. September.[3]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris sanctę dei ecclesię filiis. quomodo ego *Herimannus* secundi *Ottonis* imperatoris filię. scilicet domnę *Mathilde* beatę memorię filius. licet indignus sanctę Coloniensis ecclesię dei gratia archiepiscopus. pastorali cura ammonitus. monasterium sanctissimi confessoris christi *Seuerini*. a preposito Sigeboldo cum auxilio antecessoris mei. uidelicet domni *Piligrimi* renouari inceptum perfeci. id est oratorium cum kripta prout potui perornaui. in cuius monasterii dedicatione. anno M.XLIII. indictione XI. et. III. regni iunioris *Heinrici* regis. atque VIII. presulatus mei. considerans pondus dispensationis meę. ac miserans fratres eiusdem loci. sufficiens alimentum non habere. donaui sancto Seuerino quasdam res proprietatis meę. hoc est. IIII. mansa in uilla *Ohtenethinc* dicta iacentia. libram unam persoluentia. atque in saxonia in uilla *Berenberg* dicta. VI. mansa. quę emi erga militem *Fretherieum Cobbonis* filium nonaginta libris. iterum libram. I. persoluentia. Insuper cum communi consilio meorum fidelium tam laicorum quam clericorum de ecclesię rebus mansum unum addere curaui in uilla *Kestenich* dicta iacens. libram dimidiam aut uini carratam persoluens. atque de thelonio ciuitatis *Veronę* libram. I. et de *Zulpigo* iterum de thelonio iterum libram. I. et ecclesiam unam *Bardinbach* dictam non censualem libram dimidiam ad sustentandam fratrum inopiam. Hęc cum ita ordirer maxime ad usus prępositorum eiusdem loci. tunc prępositus bonę memorię *Engilbertus* quam humiliter et fideliter interpellauit ueniam meę gratię. queritans multum ac miserans fratres magnam penuriam uestimentorum sustinere. deprecans me hęc uelle pro remedio animę meę fratribus dare. et sibi licere in augmento illis uictus et uestitus adiuuare. hoc est cum meo banno addere pręȩdia quę ammodo quis unquam pro stipendio daret. atque quędam quę bonę memorię dei ancilla Liutgart dicta pro. II. stipendiis inclite benigna dabat. XXXIIII. solidos persoluencia. Super hęc uero bene reminiscens. atque nos ammonens. quod ubi unum subtrahitur alterum non exigetur. fratribus dare sibi licere nos rogauit. consolationes de hoc (quod) ille aliique ibi pręlati mea gratia prius ad proprium usum habuit. hoc est in illa pręȩdicta dedicatione qua nos monasterium dedicauimus. similiter in octaua die festiuitatis sancti Seuerini. atque etiam in octauis prothomartiris Stephani et sancti Iohannis euangelistę. atque sanctorum Innocentium. sicut in regula habetur scriptum. tantum ueniat uinum de Kestenich. Hac ergo petitione intrinsecus attactus cordis conpunctione. sicut prępositus rogauit atque nos monuit. fratribus omnia supradicta ad usus uestimentorum contradidi. quo de libra quę persoluitur de Berenberga habeant consolationem semper in die obitus mei ut in ipsa die atque in festiuitate sancti Michaelis faciant uigiliis. missis. atque psalteriis memoriam mei. ac meorum omnium propinquorum. aliaque omnia in uigilia natalis domini a fideli dispensatore coadunentur. et fratribus quam karitatiue tantum die noctuque in choro seruientibus aliisque nihil distribuantur. Si quis uero quod minime credo pręȩpositorum aut aliqua opposita persona contra hanc kartam uenire temptauerit. aut quolibet modo infringere eam uoluerit. uel ex supradictis aliquid demere pręsumpserit. a liminibus sanctę dei ecclesię efficiatur extraneus. in die extremi examinis fiat deputatus eternis suppliciis. diabolus semper stet eius a

[1] l. Euerhardus. — [2] l. Coufungon. — [3] Aus dem Cartular des Stifts, fol. IV.

dextris. et indicatus exeat condempnatus. oculi eius non uideant lumen in secula seculorum. amen. Quo autem hęc karta firmior sit. nobis testes asscribere placuit. et stipulatione subnectere. atque nostro banno simulque sigillo munire.

S. Herimanni archiepiscopi qui hanc cartam fieri iussit. S. Rûdolphi episcopi. S. Acelini prępositi domus sancti Petri. S. Hezelini prępositi. S. Hatheboldi prępositi. S. Gundolfi prępositi. S. Ysaac. S. Berengeri. S. Wolmari prępositi. S. Megenzonis. S. Drutmanni. S. Henfridi prępositi. S. Thiederici prępositi. S. Manegoldi. S. Arnoldi. S. Aaronis abbatis. S. Ottonis abbatis. S. Hadonis. S. Luyzonis. S. Sigebaldi. S. Euezonis. S. Cristiani. S. Heremanni. S. Cristiani domus aduocati. S. Heremanni aduocati. qui hanc traditionem suscepit. S. Bodonis. S. Thiemonis. S. Sizzonis. S. Thietmari. S. Rigezonis. S. Rûberti. S. Willari. S. Thiederici. S. Heinrici. S. Franconis. S. Cuononis. S. Gerhardi. S. Rûtgeri. S. Ansfridi. S. Arnoldi. Acta sunt hęc publice ante cornu ipsius altaris. cum Romam ibi ante pręibam. sexto idus septembris. feliciter amen.

180. Theoderich schenkt mit Zustimmung seiner Gattin der Abtei Deutz zu ihrer Memorie und für eine künftige Beerdigungsstätte daselbst ein Gut zu Viesche. — 1045, den 31. Dezember.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus presentibus scilicet et futuris. qualiter ego *Theodericus* cum consensu ac permissu dilectę coniugis meę. ceterorumque coheredum meorum. predium meum quod est in uilla *Viesche* situm. cum omnibus ad idem pertinentibus. uidelicet mancipiis utriusque sexus. edificiis. areis. terris. cultis et incultis. agris. pratis. campis. uineis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis aquarumue decursibus. molendinis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. omnibusque quę adhuc nominari uel dici possunt. pro remedio animę meę et coniugis meę. ac pro C.L. marcis. ad monasterium sanctę Marię quod est situm in *Tuitio*. cui uenerabilis *Ottho* presidet. in usum monachorum ibidem deo famulantium in proprietatem contradidi. ea scilicet lege et ratione. ut in die obitus nostri orationes ueluti fratrum agant et sepultura nobis loco concedatur ipsissimo. Si quis autem hanc traditionis cartam infringere uoluerit. nisi resipiscat ac s. dei genitrici satisfaciat. iram dei omnipotentis et omnium sanctorum incurrat.

Acta sunt hec in Tuitio. nullo renitente uel contradicente. coram testibus infrascriptis. Christiano eiusque filio Adelmo. Kunone. Wernhero. Nizone. Acelino. Kunone. Hylino. Hecelino. Reginboldo. Reginberto. Anno dominicę incarnationis. MXLV. indictione. XIII. II. kal. Ianuarii. anno uero regni gloriosissimi regis Henrici. VI. et Hermanni s. Coloniensis ecclesię archipresulis uenerandi episcopatus. VIIII.

181. Die Wittwe Adela schenkt der Abtei Deutz verschiedene Grundstücke mit Vorbehalt der Leibzucht. — 1045.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus christianę religionis clericis et laicis. quomodo ego *Adela* pro remedio animę meę et uiri mei. et filii. post obitum illorum diuina inspirante clementia de prediis meis. exceptis his quę heredibus meis ne uoluntati meę contrairent constitui. traditionem feci *Tuitiensi* ecclesię ad laudem et gloriam dei et genitricis eius ac b. Heriberti. ea uidelicet ratione. ut uita comite usumfructum disponerem secundum meum uelle. Sed ne de his oriatur error posteris quę dedi. hec sunt nominatim. in uilla quę dicitur *Thriere* quatuor mansus. in *Loire* tres. in *Vilewich* quinque. cum omnibus appenditiis supra et infra. terris cultis et incultis. agris. campis. pascuis. pratis. siluis. uenationibus. aquis aquarumue decursibus. molendinis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. Ergo ut nemo his in futurum possit contradicere. conuenit inter me et abbatem nomine *Othonem* supradicti loci. singulis annis quamdiu uiuerem hanc conuentionem mihi persoluendam esse. scilicet. XII. modios frumenti et. XII. siliginis et. XL. bracii et. VI. porcos. et. VI. oues. unam libram. unam caratam uini. sed si uini penuria fuerit. unam marcam.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 79. — Die uilla Viesche ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 80. Die Abtei ist nicht im Besitze dieser Grundstücke geblieben, daher die Lage der Orte mit Gewißheit nicht zu ermitteln.

Facta sunt autem hec anno dominice incarnationis. M.XLV. Indictione. XIII. Regnante gloriosissimo imperatore Henrico. admittente hoc negotium ecclesie dei astruere domno archiepiscopo Hermanno. prenominatorum prediorum aduocato comite Hermanno. Adolfi filio. in loco qui nominatur *Rechne.* cum prouincialibus placitum habente et ibidem de prediis meis nullo parentum meorum reclamante. sub assignatorum testium astipulatione. S. Aduocati Hermanni. S. Epponis. S. Filperti. S. Radwardi. S. Reginberti. S. Ludolphi. S. Landwardi. S. Bunonis. S. Adelwici. S. Hedelę. S. Bectonis. S. Fritheronis. S. Wecelini. S. Bennonis. S. Mechini. S. Rutechini. S. Wisonis. S. Gebonis. et Witcelini. S. Sicconis. S. Meginzonis. S. Tezonis. S. Eluerici. S. Wernheri. S. Herradi. Si quis autem hoc decretum uoluerit infringere, in die iudicii de perpetratione peccati rationem reddens perpetuo condemnetur anathemate. Amen. fiat. fiat.

182. Eine Nonne des Ursulastifts zu Cöln schenkt demselben einen hörigen Mansus von 60 Morgen zu Waldorf im Bonner-Gaue in der Grafschaft Sikko's. — 1047.

Oportet unumquemque hominem semper esse paratum ad omne opus bonum. qualiter cogitando et operando despiciat terrena istius seculi. ut inueniat propitio deo indulgentiam et misericordiam de peccatis suis. et apud retributorem bonorum operum ueniam consequi mereatur. Ideo ego in dei nomine. *Bezecha.* ultima ancillarum christi in congregatione sanctarum. XI. uirginum dei per manum aduocati mei Kristiani de *lommdesheim* dono a die presenti. seu trado de iure meo in ius et dominationem ęcclesię sanctarum uirginum in aquilonari parte extra murum Coloniensis ciuitatis constitutae. ubi uir uenerabilis. Hermannus. II. preesse uidetur. pro remedio animę meę. seu parentum meorum. quicquid predii hęreditarii possidere uideor. in pago *bönnensi.* in comitatu *Sikkonis.* in uilla *Walathorp.* uidelicet lętilem mansum. I. habentem iurnales. LX. cum uineis appendiciis. soluentem ipsum mansum solidos. X. singulis annis. insuper et uinum quod de appendiciis uineis prouenire poterit. Ea utique ratione. quatinus prefatum predium diebus uitę meę sub usufructuario ordine possideam. Post meum autem quando deus uoluerit discessum cum omni emelioratu. aut amplificatione res prefatę absque ulla diminutione ad supra nominatum sanctarum uirginum monasterium ualeant reuerti. Eo modo quatenus nulla abbatissa uel aliqua preposita persona congregationis in ipso monasterio habeat ullam potestatem in ipsis rebus alicui dandi aut prestandi. sed secundum petitionem meam electio sit in ipsis monialibus eiusdem monasterii cuicumque sororum suarum uelint supradictas res a me traditas sub manu tantum et conscientia suę abbatissę. quę tunc temporis ibidem preesse uidebitur taliter commendare. ut quicquid inde ususfructus prouenire poterit. sanctimonialibus ibidem deo famulantibus in elemosinam meam seu parentum meorum prouenire possit. non in computacione constitutę stipendię suę. sed tantum ut dixi pro remedio animę meę tribuatur. Sed quia antiqui patres et statuta eorum sanxerunt. quod et nobis pro futuris temporibus conseruare oportet. ut quicumque de rebus suis propriis ad loca sanctorum. uel ad necessaria deo famulantium aliquid donare uel firmare uoluerint. hoc coram testibus per scripturarum seriem omnimodo plenius debeant obligare. ideo ego ipsa Bezzecha supra nominata pro posse meo non adquieui quoadusque hanc ipsam paupertatis meę siue uoluntatis traditionem. coram domno uenerabili Herimanno. II. dignę memorię. cum testibus idoneis confirmaui. ideoque eam eius sigillo feci subtus notari.

Actum hoc colonię publice in monasterio sanctarum. XI. uirginum. anno incarnationis dominicę Millesimo. XLVII. indictione. XV. anno. VI. Heinrici regnantis et. I. imperantis. Signum Aezelini domnicati prepositi. Sign. Isaac domnicati decani. Sign. Hezelini prepositi. Sign. Thederici prepositi. Sign. Erimfridi prepositi. Sign. Wolmari prepositi. Sign. Heinrici palatini comitis. Sign. Thederici comitis. Sign. Kristiani comitis. Sign. Gerhardi comitis. Sign. Röperti aduocati. Sign. Willerii camerarii.

183. Kaiser Heinrich III. schenkt dem Stifte Kaiserswerth ein Weingut zu Camb, in der Grafschaft Arnolds, im Einrichgaue. — 1050, den 1. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Nouerint omnes christi nostrique fideles tam futuri quam presentes. qualiter nos ob interuentum nostri

thori ac regni consortis scilicet *Agnetis*. imperatricis augustae. unam aream simul cum ędificiis et cum una uinea in uilla quę dicitur *cambo* sitam et in comitatu *arnoldi*. et in pago *enriche*. cum tali iure et utilitate quali ipsam aream fridabreh noster seruiens antea possedit et obtinuit. ad altare sancti suitberhti confessoris in *werede*. tradidimus condonauimus. Ea uidelicet ratione et conditione ut prefati loci praepositus suique successores liberam dehinc potestatem habeant quicquid illos conlibuerit in usum fratrum inibi seruientium inde faciendi. Et ut hęc nostra imperialis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat ęuo. hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione ut infra potest uideri iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* tercii regis inuictissimi secundi romanorum imperatoris augusti. *uuinitherius* cancellarius uice *bardonis* archicancellarii recognoui. Data Kalendas Aprilis. Anno dominicę incarnationis Millesimo. L. Indictione. III. Anno autem domni Heinrici tercii regis imperatoris secundi ordinationis eius. XXI. regni quidem. XI. imperii autem. IIII. In nomine domni. Actum *werede* feliciter amen.

184. Kaiser Heinrich III. bekundet, daß Pfalzgraf Erenfrid mit seiner Gemahlin Mathilde die Abtei Brauweiler gestiftet, daß deren Kinder aber, nämlich Herimann Erzbischof von Cöln, Richeza Königin von Polen, und Theophanu Aebtissin von Essen, die Stiftungsgüter erbrechtlich in Anspruch genommen und zuerkannt erhalten, dann aber darauf verzichtet haben; worauf er der Stiftung mit ihren Besitzungen und Rechten die Königl. Bestätigung ertheilt. — 1051, den 17. Juli.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Notum esse uolumus cunctis presentibus quam futuris qualiter *Erenfridus* beate memoriae comes palatinus una cum coniuge sua domna *Mathilde* abbatiam in loco qui uocatur *brunwilare* construxerunt. Quam secundum quod a domino fuit eis inspiratum. compositam et ordinatam posuerunt sub mundiburdio beati Petri Coloniae. ut monasterium illud in perpetuum cum uniuersis appendiciis suis liberum sub tutela beati principis apostolorum ab omni potestate permaneret intactum. Postea defunctis supradictis principibus. filii eorum *Herimannus* scilicet carissimus noster sanctae coloniensis aecclesiae uenerabilis ac pius archiepiscopus. nec non sorores eius domna *Richeza bolemiae* quondam regina. ac *Theophanu asnidensis* monasterii abbatissa. Hii inquam parentum suorum successores edocti ab legis peritis irritari posse traditionem illam. supradictum monasterium cum omnibus eo pertinentibus. in hereditarium sibi ius legibus postularunt. Quibus loco et tempore concessis. domnus Herimannus archiepiscopus cum aduocato suo *Rûtgero*. nec non domna Richeza cum aduocato suo *Gerhardo in paderbrunnon*. domna quoque Theophanu in *goselare* in meam uenerunt pręsentiam. legem ut supradiximus in aduocatum domus s. Petri *Cristianum* legem de prędicto postulantes monasterio. Quibus in mea pręsentia placito indicto. legibus discussis. filii parentum suorum hereditatem principum obtinuere iudicio. Sed mox timore et amore dei commoniti. pro se suorumque parentum in gremio eiusdem aecclesiae sepultorum eterna memoria. eandem hereditatem pręfatum scilicet monasterium. cum locis subter notatis et uniuersis ad hoc pertinentibus. id est *Louenich. Vremirstorp. Küningistorp. Danswilre. Glessene. Kyrtorp. Sentere. Manstede. Ichindorp. Slenderhagen.*[1] cum omnibus appendiciis suis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. edificiis. terris cultis et incultis. uiis et inuiis. pratis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. quęsitis et inquirendis. cum omni utilitate que ullomodo inde prouenire poterit. deo sanctoque Nykolao in brunwilre. in manus abbatis ac fratrum ibidem deo seruientium. in nostra pręsentia cum omni integritate libera ac perpetua donatione tradiderunt. Proprietatem uero dicti monasterii. cunctarumque possessionum ad hoc pertinentium. beato Petro Colonie in manus *Cristiani* aduocati pari uoto et consensu tradiderunt. ea scilicet ratione. ut tam ipse domnus Herimannus uenerabilis sanctae Coloniensis ecclesiae ac pius archiepiscopus quam omnes sui in perpetuum successores eiusdem abbatie defensores atque tutores existerent.

---

[1] Lövenich, Freimersdorf, (Groß-Klein-) Königsdorf, Dansweiler, Glessen, Kirdorf, Sinthern, Mansteden, Ichendorf, Schlenderhahn.

Terminum etiam et bannum ipsius predii. predicto monasterio sicut eorum progenitores habuisse noscuntur. designantes a uia que dicitur *Iacobsweck*. usque ad uiam *hespath*. rursumque a uia hespath ad uiam *regiam*. et a uia regia per cursum riuuli qui dicitur *visbach* usque trans fluuium qui dicitur *arnefe* ita constituerunt. ut nullus ibidem aliquid iuris uel potestatis habeat preter abbatem ipsius loci et uillicum eius quemcumque statuerit. In eodem quoque predio quatuor siluas quarum nomina sunt *Widehowe*. *Hanepuze*. *Asp*. et *Bram*. eidem monasterio cum omni sua integritate contulerunt. quarum duas id est Widehouwe et Hanepuze illi solummodo familiae aecclesiae que censum soluit ad subleuamen concesserunt. ita tamen ut nullus extraneus aliquid iuris in eis habeat. Porro duas reliquas id est Asp et Bram libere et integre ad cameram abbatis constituerunt. cui etiam abbati singulariter duas paludes. unam inter Sintere et Glessene. alteram circa fluuium arnefe. a silua quercea usque ad pontem *Turre* tali iure tradiderunt. ut nemo in his preter abbatem aliquid potestatiue usurpare presumat. neque aliquis ibi excepto abbate et fratribus piscari audeat.

Prata quoque que uel ipse *Etzo* comes palatinus tunc habuit. uel abbas et fratres eiusdem loci adquirere potuerint. in illis terminis qui uulgo dicuntur *cöppelwede*. quorum terminorum duos s. Petro dedit. unum in *Toneburch*. alterum circa ripam arnefe. tali eos pace habere decreuerunt. ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Siluam eciam que prę magnitudine sui *Vele* nuncupatur. domnus Etzo memoratus. et frater eius comes *Hezelinus* dum communi utilitate possiderent. eandem utilitatem parcientes. ob remedium suarum animarum duobus cenobiis tradiderunt. Comes palatinus suam quidem partem beato Nykolao in Brunwilre. frater uero eius. suam beato *Cornelio* cum predio *Bercheim*. hanc utrobique legem statuentes. ut nullus in prędicta silua aliquid potestatis aut iuris habeat. preter supradictorum cenobiorum patres. et mansionarios illos qui in bonis ecclesiae destructa resarcire et communire debebunt. uel illos quibus ipsi abbates pro misericordia concesserint. Nullus autem extraneorum in ea aliquid sibi quasi pro iusticia usurpandi licentiam habeat. preter illos tantum quos prędicti abbates in illam pro soluendo sibi frumento consignauerint. qui uulgo dicuntur *werlude*. ea tamen conditione. ut si ipsi homines aliquid contrarii admiserint. liceat ipsis abbatibus eos inde expellere. et alios quos uoluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa silua pręsumpserit. et forestarius abbatis de brunwilre hoc deprehendens aliquid pro pignore detinuerit. utrique abbates ex equo parcientur. eadem uicissitudine custodita ex parte abbatis s. Cornelii. si forestarius ipsius idem deprehenderit simili modo parciendo. nec suis aduocatis inde dare aut aliquid respondere tenebuntur.

Uenerabilis itaque archiepiscopus domnus Herimannus. sue quoque sorores prenominate. tam piam ac sanctam patris ac matris imitati deuocionem. et factam ab eis traditionem approbantes. iam dictam siluam cum suis utilitatibus prefato cenobio adiecerunt. ea ratione. quod tam caminate abbatis quam fratrum officinis. id est coquine. pistrino. infirmorum domibus. uel ubicumque iusta ordinatione fratrum necessitas postulauerit. usus necessarius in perpetuum inde proueniret. Hiis ita per omnia prouide ac distincte prosecutis. et traditione legitime atque competenter peracta. rituque legali Coloniensi aecclesiae proprietate confirmata. ipsi qui tradiderant nostram adiuere clementiam rogantes. ut eam loco predicto libertatis gratiam statueremus. quatenus ab omnium presentium ac futurorum tam pontificum quam regum seu imperatorum liber dominatu. letius tam pro nostra quam pro ipsorum salute uacaret. Quod si eciam abbas loci ad dominum migrauerit. et est infra locum frater idoneus. electum a monachis archiepiscopus abbatem constituat. Si uero secum non inuenerint. inter alios archiepiscopi monachos patrem eligant monasterii qui ab archiepiscopo ipsum ordinante pręficiatur. Archiepiscopus quoque abbatis et fratrum consilio aduocatum constituat. dum abbas idoneum uelit. sub quo nequaquam alius fuit. quem secundum uocant aduocatum. Qui aduocatus si forte in superbiam elatus. plus iusto sibi aliqua uendicando in homines aut res ecclesiae manus mittendo. abbati et fratribus iniuriosus aut inutilis exstiterit. archiepiscopus ipsum deponat. et alium quem utiliorem iudicauerit ad peticionem abbatis et fratrum in loco eiusdem substituat. Hanc eorum peticionem iustam ac piam agnoscentes. annuente simulque rogante domno Herimanno tunc temporis in urbe sancta pio ac uenerabili archiepiscopo. qui et ipse traditionem fecerat. aduocato quoque domus s. Petri Cristiano presente atque assentiente. uoluntati eorum prebuimus assensum. loco illi scilicet brunwilare nominato. supradictam abbatie

libertatem statuentes. Atque ut rata et inconuulsa maneat in perpetuum. cartam hanc libertatis eis conscribi. manuque propria ut subtus uidetur corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptauerit. ad primum iram dei. sanctique Petri. simulque omnium sanctorum incurrat. sciatque se compositurum auri purissimi libras centum. nostrae camerae medietatem. archiepiscopo alteram medietatem.

Signum domni *Heinrici* tercii regis inuictissimi secundi romanorum imperatoris augusti. *Uuinitherius* cancellarius uice *Bardonis* archicancellarii recognouit. Data XVI. kal. augusti. indictione IIII. Anno dominice incarnationis. Mil. LI. anno autem domni Heinrici tercii regis. secundi imperatoris. ordinationis eius. XXIIII. regni uero XIII. imperii V. Actum *Covphyngin*. feliciter amen.

185. Kaiser Heinrich III. bestätigt die von dem Pfalzgrafen Erenfrid gemachte Schenkung des Gutes Brauweiler mit Zugehör an die gleichnamige Abtei. — 1051, den 20. August.[1]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia. romanorum imperator augustus. Sicut hii qui bona sua temporalia ęcclesiis dei conferunt. ęterna se pro his recepturos credunt. ita et nos eandem mercedem consequi speramus. si ea quę collata sunt. nostra defensione et auctoritate roboramus. Notum ergo esse uolumus. omnibus christi nostrisque fidelibus. tam futuris quam presentibus. qualiter *Erenfridus* comes palatinus. in nostram ueniens presentiam. coram primoribus regni. predium suum in *Brunwilere*. cum aliis locis subternotatis. ad idem predium pertinentibus. id est *Loucnich. Fremmerstorph. Cunengestorph. Danswilere. Glessene. Kirchtorph. Sentere. Manstede. Ichendorph. Slenderhage.*[2] cum omnibus appendiciis suis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. ędificiis. terris cultis et incultis. uiis et inuiis. pratis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. ac cum omni utilitate quę ullo modo inde prouenire poterit. deo sanctoque Nicholao. firmando tradiderit. tradendo firmauerit. Cui etiam terminum et bannum ipsius predii. sicut ipse prius habuisse dinoscitur. designans. a uia quę dicitur *Iacobsweg*. usque ad uiam. *Hespath*. rursumque a uia Hespath. ad uiam *regiam*. et a uia regia. per cursum riuuli qui dicitur *Vischbach*. usque trans fluuium qui dicitur *Arnefe*. ita constituit. ut nullus ibi aliquid iuris uel potestatis habeat. preter abbatem ipsius loci. et uillicum eius quemcunque statuerit. In eodem quoque predio. quatuor siluas quarum nomina sunt. *Widehowe. Hanepuze. Asp.* et *Bram.* prefatę ęcclesię sicut ipse habuit tradidit. quarum duas. id est Widehowe. et Hanepuze. illi solummodo familię ęcclesię quę censum soluit. ad subleuamen concessit. ita tamen. ut nullus extraneus aliquid iuris in eis habeat. porro duas reliquas. id est Asp. et Bram ita libere et integre sicut ipse habuit ad cameram abbatis constituit. Cui etiam abbati singulariter duas paludes. unam inter Sinthere et Glessene. alteram circa fluuium *Arnefe*. a silua quercea. usque ad pontem *Turre*. tali iure delegauit. ut nemo in his preter abbatem aliquid potestatiue usurpare presumat. neque aliquis ibi excepto abbate et fratribus piscari audeat. Prata quoque quę uel ipse tunc habuit. uel postea prefati cęnobii fratres adquirere potuerint. in illis terminis qui uulgo dicuntur *copelewede*. quorum terminorum duos beato Petro dedit. unum in *Toneburg*. alterum circa ripam Arnefe. tali eos pace habere decreuit. ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Cum uero siluam illam quę prę magnitudine sui *Vele* nuncupatur. prefatus comes Erenfridus. et frater eius comes *Hecelinus*. communi utilitate possiderent. in presentia nostri et principum. nostrorumque fidelium eandem utilitatem partientes. duobus cęnobiis tradiderunt. comes quidem Erenfridus suam partem beato Nicholao. frater uero eius suam beato *Cornelio* cum predio *Berchem*. hanc utrobique legem statuentes. ut nullus in predicta silua aliquid potestatis aut iuris habeat. preter supradictorum cęnobiorum patres. et mansionarios illos qui in bonis ęcclesię destructa resarcire et communire deberent. uel illos. quibus ipsi abbates pro misericordia concesserunt. Nullus autem extraneorum in ea aliquid sibi pro iusticia usurpandi licentiam habeat. preter illos tantum quos predicti abbates in illam pro soluendo sibi frumento consignauerint. qui uulgo dicuntur *Werlude*. ea tamen conditione. ut

---

[1] Aus dem Original in dem Wallraf'schen Museum zu Cöln. — [2] Vergl. die Note zur vorhergehenden Urkunde.

si ipsi homines aliquid contrarii admiserint. liceat ipsis abbatibus eos inde expellere. et *alios quos uoluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa silua presumpserit. et forestarius abbatis de Brunwilre hoc deprehendens. aliquid pro pignore detinuerit. utrique abbates ex ęquo partientur. eadem uicissitudine repensa ex parte abbatis sancti Cornelii. si eius forestarius idem deprehenderit. nec quicquam inde aduocato respondeatur. Et ut hęc omnia rata et inconuulsa in perpetuum permaneant. kartam hanc conscribi. manuque propria corroborantes. nostri sigilli impressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptauerit. iram dei sanctique Petri. omniumque sanctorum incurrat. noueritque se compositurum auri purissimi centum quinquaginta libras. nostrę quidem camerę centum. archiepiscopo uero quinquaginta.

Data. XIII. kal. Septembris. anno dominicę incarnationis Millesimo LI. indictione. IIII. anno domni *Heinrici* tercii regis. secundi imperatoris. ordinationis. XXIIII. regni uero. XIIII. imperii. V. Actum in insula sancti Suitperti. *Werde.* in domino feliciter amen. Cuius rei testes sunt hii. Anno archiepiscopus. Lûizo prepositus. Rupertus prep. Heinricus comes palatinus. Sicco comes. Gerhardus. Berengerus. Gozwinus. Starkri. Ruotgerus. Embrico. Eppo. Winboldus. Ansfridus. Heimo. Ansfridus. Signum domni Heinrici regis inuictissimi secundi romanorum imperatoris augusti. *UUinitherius* uice *Bardonis* archicancellarii recognoui.

186. **Kaiser Heinrich III. bestätigt die von Richeza, vormals Königin von Polen, gemachte Schenkung ihres Hofes Clotten und anderer Besitzungen in jener Gegend an die Abtei Brauweiler, und ihres Schlosses Cochem an ihren Neffen, den Pfalzgrafen Heinrich, der die Vogtei über Clotten führen soll; Er selbst fügt die Münze, den Markt und den Zoll daselbst, so wie die Zollfreiheit auf dem Rhein und der Mosel für die Abtei und die Hofesleute zu Clotten und Mesenich hinzu. — 1051, den 20. August.**[1]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia. romanorum imperator augustus. Si locis deo dicatis quibus beneficia non conferimus saltem ab aliis fidelibus christi tradita confirmauerimus. diuinitus nos procul dubio remunerari confidemus. Quapropter fidelium nostrorum tam presentium scilicet quam futurorum magnitudo comperiat. qualiter quedam domina uenerabilis *Richeza* nomine regina quondam polemiae predium suum quod in curte sua *Clottono* aliisque locis subternotatis. id est *cheuenich.*[2] *Elre. Brembe. Asche. Massenbreith. Wernuis. Cauelach. Wilre. Pulecho. Chugomo. Chundedo. Meirle.* et *Rile. Aenchriche. Lucenrode. Dreise* et *Ottinge.* cum mansis et mancipiis. pratis. uineis. aquis. aquarumque decursibus. quęsitis et inquirendis. exitibus et reditibus. et cum omnibus appendiciis suis. pro remedio animę suę fratrisque sui beatę memoriae *Ottonis* ducis aliorumque parentorum suorum[3] ad monasterium sancti Nykolai *Brunwilare*[4] contradidit. terminum etiam et bannum eiusdem predii sicut ipsa prius habuit a fluuio *andrida* usque ad fluuium *Elza.* ita constituit. ut nullus ibi aliquam potestatem habeat. nisi abbas eiusdem loci et uillicus eius quem constituat. Quasdam etiam arpennas id est uineas. quibusdam seruientibus suis beneficiauerat. id est *Ruoperto* preposito duas. Werinhero de *Saleuelt* duas. Sigebodoni de *Odendorf* duas. *Sigefrido* pincernę tres. Epponi de *Aldendorph* duas. et *camerad* iuxta dominicam curtem. *Adelberto* fratri Winboldi duas. Embrichoni de *Geldestorp* duas. *Ansfrido* clerico suo XIIII. mansos cum mancipiis suis ad *lucenrode.* et uinum quod dicitur *Scozwin* in clotteno. *Ernestoni* fratri suo duos mansos cum mancipiis in *dreise.* *Wolfherum* etiam tradidit illuc cum sua possessione. ea uidelicet conditione. ut quamdiu uiuant. ęcclesiae bona. siue beneficia habeant. post mortem uero illorum nullus heredum suorum quicquam de hiis sibi quasi iure hereditario uendicet aut possideat. sed in ius et dominium[5] s. Nykolai et abbatis

---

[1] Eben diese Urkunde findet sich aus einem andern etwas defecten und jetzt nicht mehr vorhandenen Original abgedruckt in: Act. Acad. Pal. III. 144. Wir bemerken nachfolgend die bedeutsamern Abweichungen. — [2] Statt Cheuenich heißt es a. a. O. Cheiuenheim. — [3] Dort noch der Zusatz: in monasterio Brunewilarensi sepultorum. — [4] Diese Stelle lautet dort: libere et integre deo sanctoque Nykolao ad praedictum monasterium per manum Heinrici Palatini comitis filii patrui sui. sub cuius tunc mundiburdio manebat. contradidit. — [5] Dort eine Lücke bis ita tradidit.

ipsius ac fratrum sibi seruientium redeant. ut quod abbas utilius sibi ac fratribus inde iudicauerit faciat atque disponat. Omnes etiam quos dedit s. Nykolao. ita tradidit. ut nullus extraneas. nisi forte liberas. uel ex potestate s. petri colonię uel s. Nykolai[1] ducat uxores. Si autem alienas uxores acceperint.[2] filii eorum iterum accipiant uxores ex potestate s. Nikolai. quod si non fecerint. omnis hereditas eorum. et uniuersa quae possident. ad s. Nikolai cedant monasterium. et nullus heredum suorum in hiis quicquam habeat. Abbas uero *corimedem* suam accipiat sine iusticia aduocati et scabinorum ubicumque ei uacare contigerit. siue in brunwilare. siue in cloteno.[3] Eadem uero rogante abbas predicti monasterii idem ei prędium permisit in beneficium. postquam ipse illud in suum redegerat dominium. cui statim curtem *caneda* et familiam V. libras ibi soluentem. quod fuit *ellonis* beneficium ad *Gewere* tradidit. et. VI. arpennas Clottono quę fuerunt *Sicconis* comitis beneficium. et duas mansiunculas quas *Wicelinus* habuit et in quibus habitauit. Tradidit etiam castrum suum *Chuochomo Heinrico* palatino comiti filio patrui sui ea scilicet conditione. ut quamdiu uiueret. super ipsum predium Clotono defensor et aduocatus existeret. post obitum uero suum si ipse heredibus careret. proximus heres dominę Richezę reginae aduocatiam super eadem bona haberet. si uero et ipsi heredes defuerint. coloniensis archiepiscopus eandem aduocatiam tribuat cuicumque abbas et fratres petierint. Sicconi uero comiti qui eandem aduocatiam a palatino comite prędicta regina Richeza petente suscepit tale seruitium tribus tantum temporibus anni sibique succedentibus aduocatis constituit. scilicet ut ad unum quodque placitum detur modius unus tritici et unus siliginis. et solidi. V. pro carne aut porci. uel oues solidos. V. ualentes. et tantum uini detur. quantum ad istud seruitium conueniat. modii. V. auenę. id est ad duo placita modii. X. auenę. in natali uero s. Iohannis baptistę in prato quod uocatur *summunt* pabulum ei detur in gramine et nichil amplius. Si autem abbas in autumno illuc eum aduocauerit. prandium ei det. et XXX. denarios aut pannum qui tantum ualeat. duas hircinas pelles. uel XX. denarios et ceram XX. denariorum et nichil amplius per totum anni circulum. Ad quod debitum pertinet Camerad inferius uillam. At si uillicus uel de ędificiis uel de agricultura placitum ibidem habuerit nullam inde partem. uel iusticiam querat aduocatus.[4] Hanc autem traditionem per manum nostram imperialem[5] cum moneta et mercatu et theloneo. et sine aliqua exactione thelonei. et prato quod uocatur preith. et per manum Heinrici palatini comitis sub cuius tunc mundiburdio manebat. in presentia *Annonis*[6] uenerandi coloniensis archiepiscopi. multorumque principum regni fecit. quam abbas eiusdem monasterii *Tegeno* et Sicco prefatus comes et aduocatus ibidem susceperunt. nostram imperialem flagitantes clementiam. ut eadem bona s. Nykolao confirmaremus. et ut nauibus et bonis abbatis et fratrum et familię de Clotono et *Mesenich.* per alueum reni siue mosellae quocienscunque necessitas poposcerit. liberum ascensum et descensum. sine exactione thelonei traderemus. quorum petitioni annuentes. cartam hanc inde conscribi. et sigillo nostro iussimus insigniri.[7]

Signum domni *Heinrici* tercii regis inuictissimi secundi romanorum imperatoris augusti. *UUiniterius* uice *Bardonis* archicancellarii recognouit. Data XIII. kal. Septembris[8] anno dominicę incarnationis. Mill. LI. indictione IIII. anno domni Heinrici tercii regis. secundi imperatoris. ordinationis XXIIII. regni uero XIII. imperii V. Actum

---

[1] uel s. Nykolai fehlt dort. — [2] Hiernach folgt a. a. O. omnis hereditas eorum et uniuersa que possident ad s. Nykolai cedant monasterium. et nullus heredum suorum in hiis quicquam habeat. Si uero ex potestate s. Petri Colonie uxores duxerint. filii eorum iterum accipiant uxores ex potestate s. Nykolai. quod si non fecerint. omnis hereditas eorum et omnia que possident ad S. Nykolai et abbatis redeant dominium. — [3] Diese ganze Bestimmung wegen der Kürmede fehlt dort. — [4] Dort folgt noch: Similiter et de placito. quod uocatur budinc. — [5] Per manum nostram imperialem fehlt dort. — [6] Statt Annonis heißt es dort: Herimanni sancti (l. sancte) ecclesie Coloniensis uenerabilis ac pii archiepiscopi. — [7] Dort folgt noch: Quam si quis infringere temptauerit. ad primum iram dei. sanctique Petri. simulque omnium sanctorum incurrat. [8] Dort: Data XV. kal. Aug. und Actum Couphyngin; übrigens die nämlichen Zeugen mit Ausnahme, daß Herimann statt Anno genannt wird. Wenn gleich Letzterer, seiner Stellung zu Heinrich III. zufolge, mit dem Kaiser zu Kaiserswerth anwesend und auch schon damals zum Nachfolger Hermann's bestimmt gewesen seyn mag; so fällt es dennoch auf, daß ihm schon der Titel coloniensis archiepiscopus beigelegt wird, da Herimann bekanntlich noch bis zum 10. oder 11. Februar 1056 gelebt und, mindestens bis zur Mitte 1054, fungirt hat. Diese und die vorhergehende Urkunde, die übrigens den äußeren Charakter der Echtheit an sich tragen, sind vielleicht spätere Ausfertigungen. — Die in der Urkunde genannten Orte sind: Gewenich, Eller, Bremm, Kaisersesch (welches 1329 an den Erzbischof von Trier vertauscht worden), Masburg, Wirfus, Cabelocher Höfe, Weiler, Polch, Cochem, Cond, Merl, Reil, Enkirch, Lutzerath, Driesch.

in insula s. Suitperti *Werde* in domino feliciter amen. Cuius rei testes sunt hii. Anno archiepiscopus. Luzo prepositus. Rupertus prepositus. Heinricus comes palatinus. Sicco comes. Gerardus. Berengerus. Gozwinus. Starchri. Ruothgerus. Embrico. Eppo. Winboldus. Ansfridus. Heimo. Ansfridus.

187. Pabst Leo IX. bestätigt dem Erzbischofe Hermann und der Cölnischen Kirche die früheren Privilegien; ernennt ihn zum Canzler und Cardinal; bestimmt, daß die beiden Hauptaltäre in der Domkirche von sieben Priester-Cardinälen und ebensoviel Diaconen bedient werden sollen; verleiht ihm den Vorrang bei Concilien in seiner Provinz, das Recht der Königskrönung daselbst und die Unmittelbarkeit unter dem päbstlichen Stuhle; bestätigt ihm endlich die angehörigen Collegiatkirchen, im Besondern die Abtei Brauweiler und das Schloß Tomberg, welche der Erzbischof selbst seiner Kirche geschenkt. — 1052, den 7. Mai.[1]

Leo episcopus seruus seruorum dei. *Hermanno* s. Coloniensis ecclesiae uenerabili archiepiscopo suisque successoribus illuc canonice intrantibus salutem in perpetuum. Gratias agimus deo et domino nostro iesu christo qui nullis nos praecedentibus meritis ad apostolicae dignitatis culmen fecit ascendere. et sollicitudinem omnium ecclesiarum gerere. earumque rectoribus pietatis assensum praebere. Quia postulasti a romana sede confirmari priuilegia quae ab antecessoribus nostris sunt tuae ecclesiae concessa. uisum nobis fuit honestum et ecclesiae necessarium petitioni tuae consentire. praesertim cum ecclesia haec sub nomine principis apostolorum beatissimi Petri sit consecrata. sicut mater sua cui praesidemus diuina clementia. ut quae matrem imitatur ex nomine filia. imitetur etiam aliquantisper in dignitate ecclesiae. protegaturque sub alis defensionis suae. Nos igitur tua sicut et omnium christi fidelium deuotione incitati. nostra et apostolica auctoritate confirmamus tibi omnia. quemadmodum in priuilegiis patrum nostrorum apostolicorum uirorum sunt scripta. *crucem* uidelicet et *pallium* suo tempore suoque loco ferendum. insigne quoque festiui equi quem *Naccum* uocant nostri romani. Confirmamus quoque tibi per hanc praeceptionis nostrae paginam sanctae et apostolicae sedis *cancellaturam*. et ecclesiam s. Ioannis euangelistae ante portam latinam ut te Petrus cancellarium habeat. Ioannes hospitium praebeat. Concedimus etiam atque perpetuo largimur. ut maius altare ecclesiae tuae matris uirginis honori dedicatum. et aliud ibidem apostolorum principi b. Petro addictum. reuerenter ministrando procurent septem idonei *Cardinales* presbyteri. *Dalmaticis* induti. quibus etiam cum totidem *Diaconibus* et *Subdiaconibus* ad hoc ministerium prudenter electis. ut *sandaliis* utantur concedimus et constituimus. Postea auctoritatem et honorem quem ecclesia hactenus habuit. tam inter alios quam a suis. confirmamus clypeo apostolicae protectionis. ut si quando synodus infra tuam dioecesin. aut praesente huius primae sedis archiepiscopo aut legato ab eius latere directo fuerit aggregata. priorem quidem locum post ipsum rector eius obtineat. in proferenda sacrorum canonum auctoritate prior existat ita tamen. ut sicut est prior in hac probabili dignitate ita etiam polleat prior morum probitate. uitae honestate. ut cuius annunciauerit uerba eius imitetur exempla. *Regiam consecrationem* infra limites suae dioecesis faciendam potestatis apostolicae munimine ei corroboramus. Habendam electionem quoque Archiepiscopi secundum auctoritatem canonicam filiis ecclesiae sancimus per hanc praeceptionis nostrae paginam. Bona autem quae usque modo tenuit. uel in aeternum cum iustitia acquirere poterit. hoc apostolico munimine laudamus. et corroboramus. uidelicet monasteria et ecclesias Coloniae positas. monasterium sancti Heriberti cum omnibus suis pertinentiis. ecclesiam s. Mariae infra urbem.[2] ecclesiam s. Gereonis cum omnibus suis pertinentiis. Cetera uero sacra loca et infra urbem et circa confirmamus tibi auctoritate apostolica. Monetas urbis. teloneum et omne ius ciuile sub potestate archipraesulis.[3] Abbatias

---

[1] Aus Miraei opp. dipl. II. 1131. Die Urkunde scheint schon in alter Zeit untergegangen zu seyn und Keines der jetzt noch erhaltenen Cölnischen Cartularien enthält eine Abschrift. Indessen wird dieses Privileg in der Erneuerungsbulle von 1151 (s. Nr. 371.) ausdrücklich bezogen. — [2] Nämlich Mariae ad gradus, deren Stiftung Hermann begonnen und Anno vollführt, s. Nr. 195 und 220. — [3] „Monetas u. s. w.," ein offenbar später und ungeschickt gebildeter, an unpassender Stelle eingeschobener Zusatz.

autem per diuersa loca. uillas. uicos. et castella in omnibus suis pertinentiis. seruis. ancillis. terris cultis et incultis. aquis. pratis. campis. siluis. forestis. Praeterea corroboramus ecclesiae praedia quae ipse dedisti. uidelicet monasterium *Brauwellare.*[1] et castrum nomine *Zoneburg*[2] cum omnibus suis pertinentiis. Ita sicut neminem Co-archiepiscoporum tibi subiicimus. ita sub nullo primate te agi decreuimus. salua nobis in te. sicut in ceteris archiepiscopis. quae iure debentur apostolicae subiectionis auctoritate. Statuentes apostolica censura ut nullus imperator. rex. dux. marchio. comes. uicecomes. et praeterea nullus archiepiscopus. episcopus. praepositus. uel aliqua magna paruaque persona cuiuslibet ordinis et dignitatis contra hanc nostrae praeceptionis et confirmationis paginam audeat praesentare.[3] Si quis quod non optamus temerario ausu contra huius apostolicae nostrae auctoritatis scriptum pie a nobis peruulgatum tentauerit.[4] anathematis uinculis innodatus a regno dei sit alienus donec resipiscat. qui uero pio intuitu cultor et obseruator exstiterit. benedictionis gratiam et coelestis regni gaudia a misericordissimo domino nostro consequi mereatur.

Data nonis Maii per manus Friderici diaconi s. romanae ecclesiae bibliothecarii atque cancellarii uice domni Hermanni archicancellarii et Colon. archiepiscopi. Anno domini Millesimo quinquagesimo secundo. Leonis VIIII. papae quarto. indictione quinta.

188. Der Edelherr Franko und seine Gattin Werinhild schenken ihre Besitzungen in der Laupendahler und Lindorfer Mark der Abtei Werden und erhalten solche mit anderen abteilichen Grundstücken als Prăcarie zurück. — 1052.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Memorie tradatur tocius nostre posteritatis. Qualiter quidam nobilis uir nomine *Franco.* et uxor eius *Werinhild* uocabulo quicquid in *luopanheldero.* et *lindthorpero* marko possederunt. monasterio S. Liudgeri quod in *Werthina* situm est pari consensu ac deuocione cum XX. mancipiis in precarium tradiderunt unum tantummodo mansum in *linthorpe* suis usibus reseruantes. et alia omnia abbati piissimo *Geroni* in presenti dimittentes. Ipse autem uenerabilis abbas cuncta que tradiderant non solum dupliciter eis iure precario restituit. uerum etiam cum magni honoris atque utilitatis additamento una cum congregatione sibi subiecta eos in fraternitatem suscepit. et quicquid in luopanheldero marko habuerat. absque area una et XXX. iugeribus agri et beneficio cuiusdam rumoldi totum illis concesserit. De officio quoque in *brathbeke* nouem mansus addidit. alia territoria V. unum scilicet in lindthorpe. secundum in *speldorpe.* tercium in *katuuik.* quartum in *uuagenheim.* quintum in *angerohuson.*[5] Statuens eis insuper quotannis ex sua parte dari duas libras denariorum frisie monete et VII. *eminas* uini. Uxori uero eiusdem prefati Frankonis si diutius illo uixerit tocius pactionis huius medietatem usque ad finem uite sue concessit. et si illis ab ullo successorum eius aliquid de his imminuatur. siue uir siue femina superuixerit sua recipiendi libera potestate utatur.

Facta est autem hec traditio uolente et consenciente Gerone abbate uenerando[6] anno dominice incarnationis. M.L.II. Testes igitur qui huic intererant adstipulationi infra tenentur scripti. Hermannus aduocatus. Milo. Adelbero. Wolfheri. Menhart. Hezzil. Guntberhtus. Thuring. Erinfrid. Hezzil. Sigefrid. Dudo. Gero. Dudo. Adalbero.

---

[1] In einer Bulle vom nämlichen Jahr und Tage wird auf die Bitte des Erzbischofs die Untergebung der Abtei Brauweiler von dem Pabste bestätigt: Quia nuntius tuus Romam ueniens fili karissime sollicitauit nos precum suarum nimietate. ut per apostolicae defensionis paginam confirmaremus aeclesiae tuae abbatiam sitam in loco qui dicitur Bruuiuilare. sicut preceptum karissimi filii nostri imperatoris Heinrici uidetur continere. S. Acta Acad. Pal. III. 152. — [2] Es wird Toneburg, das alte pfalzgräfliche Schloß Tomberg, zu lesen seyn. — [3] Vielleicht: proclamare. — [4] L. uenire temptauerit. — [5] Brabeck, Lindorf, Speldorf, Kettwig, Wanheim, Angershausen. — [6] Mit aufgedrücktem Siegel des Abtes.

189. Königin Richeza schenkt nach dem Tode ihres Bruders, des Herzogs Otto, welcher seine Hälfte an Brauweiler der dortigen Abtei überlassen, zu dessen Seelenheil verschiedene Ministerialen und Hörige mit ihren Beneficien[1] der genannten Abtei, wo sie, neben ihrer Mutter, ihre Grabstätte gewählt. — 1054, den 7. September.

† In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. Notum esse uolo tam praesentibus quam futuris. quia ego *Richeza* regina. postquam frater meus beatae memoriae *Otto* dux medietatem *brunwilrensis* praedii. quae annuente fratre nostro. *Herimanno* archiepiscopo iam in usus nostros transierat. pro anima sua et pro parentum nostrorum ibidem pausantium ęterna memoria deo sanctoque Nikolao reconsignauit. pro illo paulo post defuncto aliqua etiam de meo huic cartulę indita. monasterio illi statui addere. uelle habens bona adhuc ampliora si uita comes fuerit conferre. quia illic locum sepulturae meę iuxta matrem meam elegi deo uolente. *Ansfridum* uidelicet clericum meum cum XIIII. mansis ad *luttenrode* et mancipiis suis. et cum IIII. carradis *scozwines* ad *clottono*. Et insuper fratrem eius *Ernost* cum beneficio. quod habet *dreise* id est II. mansis et mancipiis suis. *Ruotpertum* capellanum meum et *Embrichonem* ministrum meum cum beneficiis suis. quae post mortem eorum deputaui ęcclesię. Amborum uero assidua petitione deuicta. uoluntati eorum assensum prebui. et ab hac eos donatione absolui. ac pro eorum commutatione alios subnotatos cum beneficiis suis ibidem reconsignaui. *Wolfhardum* scilicet cum suo. et eo quod dedit *Adelgerus* filiae suae uxori eius plus II. mansis. *Huozonem* fratrem eius cum dimidia. Uinconem ad *geldesdorf* cum II. mansis. et tertia de *sellande*. et molendino. I. Wendecham ad *aldendorp*. cum manso. I. *Wipertum* cum dimidia. Ecelinum ad *uurmeresdorp* cum III. Eccelinum ad *mecchelenheim*. cum dimidia. *Ruotpertum* et *Azewif*. ad IIII. denariatas cerę. *Milonem* clericum cum III. parte ęcclesiae *Rûboldisrode*. Uulfere cum possessione sua. Ea autem ratione dedi eos. ut ipsi et omnis successio eorum soluant singulis annis duas denariatas cerae ad ęcclesiam ipsam. Beneficia uero quae habent ut post mortem eorum non ad filios aut filias. sed in censum redacta statim in usus deo illic seruientium transeant. hoc modo. ut per singulos annos in anniuersariis nostris de fratrum plena refectione nostra augmentetur memoria. et ut per circulum anni saltem sollemnibus diebus ex ipso eorum exhibeatur caena. Qui ergo ex hiis aliquid commodauerit. uel in usus alios quam statui transtulerit. ex elemosina mea peccatum grande se contraxisse nouerit. quae causa cum ad defensores aecclesiae peruenerit. forte deo uolente irrita erit. et ipse perpetuae maledictioni subiacebit. Subnecto quoque quoniam iam dictus minister meus Embricho post aliquot annos paenitentia ductus. possessionis suae quae Geldesdorp dicitur quam ipse et uxor eius doueraúua me donante propriam habebant. post mortem eorum sanctum Nikolaum heredem esse instituerunt. et ab *Tegenone* abbate aliam ad *Budelinchoue*. utramque praecario iure habendam quamdiu uixerint susceperunt. et mansum unum ad *bebpinhoue* soluentem quinque solidos et duos castratos gallos. et modium tritici in anniuersariis suis singulis annis ad refectionem fratrum addiderunt. Possessiunculam etiam *Ottinge* dictam quae data est pro anima Heinrici comitis filii fratris mei Liudolfi subiungo. monens ut ex ea fiat memoria caritatis et elemosinę in eius anniuersario. Mansum quoque unum et X. iugera ad *Misteleberge*. quae Ruotgerus aduocatus minister patris mei pro anima sua dedit. et XV. iugera cum mansiuncula. I. soluentia XXIIII. denarios ad *haperscozze*. quae uxor eius Wazela addidit. partemque terrae ad *backerendorp*. quam Thimo de *oweskirike* communem sancto Nicolao et sancto Heriberto obtulit pro anima sua. cuius medietatem Eppo de *aldendorp* ab abbate Ellone prestari impetrauit sibi quamdiu uiueret habendam. nulli autem heredum suorum post mortem suam relinquendam. litterulis hiis adicio. ut eorum omni tempore non negligatur commemoratio. Quae ne posteros lateant. hanc cartulam sigillo nostro insignitam. fieri iussi. et testibus subscriptis corroboratam fore censui. Heinrico comite palatino. Ruotgero aduocato. Gerhardo comite. Gozuuino. Storkero. Siccone comite. Ruodperto cappellano. Embrichone. Eppone.

Data VII. idus septembris. Anno ab incarnatione domini Mill. LIIII. indictione VII. Regnante Heinrico tertio romanorum imperatore augusto.

---

[1] An den Orten Lutzerath, Clotten, Driesch, Gelsdorf, Wermersdorf, Rubelrath, Peppenhoven und Happerschoß.

190. Letzte Willensverfügung der Aebtissin Theophanu von Essen. — 1054.[1]

Cum unicuique sit ignotum et incognitum quid sit futurum aut quando futura dies approximet. in domino uigilemus. et de talentis nobis commissis fructum augeamus. ne dum ipse aut dies ipsius aduenerit. inobedientię aut ocii culpa dampnemur. Scriptum est enim dies domini sicut fur in nocte ita ueniet. Diem quoque talem tam furtim et tam latenter aduenientem ego *Theophanu* abbatissa licet indigna et peccatrix dolendo suscepi. cum iam diuites et pauperes adeo mente alienatos uidissem. ut nec de animabus nec de possessionibus suis ullam facerent mentionem. Qua de re supradictum diem deo auxiliante sollicita mente consideraui. et quantum in obitu meo pro anima mea dispendendum esset constitui diligenter. et distributim in uno loco collocaui. In primo mei obitus die. XXXta. solidos presbyteris. XII. pro missis cantandis usque in trigesimum diem. Pauperibus ad ęlemosinam. V. solidos. Proximo die. II. solidos pauperibus. Tercio die uel qualicumque die sepultura mei corporis fuerit. V. solidos pauperibus. Quarto die. II. solidos. Quinto IIos. Sexto IIos. Septimo IIos. Octauo XXXta. denarios. Postea uero ad unumquemque septimum diem. XXXta. denarios. Infra hos autem dies tres denarios cottidie usque ad trigesimum. et hęc omnia pauperibus. In trigesimo die V. solidos pauperibus ad ęlemosinam. Peregrinis et aliis indigentibus cum integris denariis. V. solidos. Triginta presbiteris totidem denarios pro missis eadem die cantandis. et pro commendatione animę meę. Si autem hic tot presbiteri non conueniunt. fratribus meis de sancto Liudgero mittantur. ut missarum nummerus perficiatur. In supremis foraminibus huius scrinei inueniuntur. quę distribuenda prescripsimus. Secundo uero trigesimo et in singulis aliis trigesimis diebus usque ad anniuersarium. XII. denarios pro totidem missis. ad ęlemosinam autem. X. et. VIII. denarios. Singulis quoque diebus infra unumquemque trigesimum denarios. III. ad ęlemosinam. denarios. III. ad missas. Hoc modo ad unumquemque mensem preter primum mensem. X. et. VII. solidi pertinent. qui in ceteris supra dicti scrinei foraminibus reperiuntur. In anniuersario die XXXta. denarios pro totidem missis. Centum pauperibus V. solidi sicut in ultimo foramine inueniuntur diuisi. ubi etiam XXX. denarii inueniuntur qui ad V. remanentes dies pertinent. Mulieribus IIIbus solidos IIIes. ut trigesimis diebus Singulę psalterium super sepulchrum meum decantent. Unde uos fratres et sorores uos dico filios et filias quibus spiritum meum et bona mea commendo familiariter ammoneo. ut memores sitis quam fideles et quam amabiles uos habuerim quibus substantiam et uitam meam nominatim custodiendam commiserim. Suanaburg decana. Adelheid. Suanehild. Hatheuuig. Emma. Mazaka. Mazaka. Hizela. Sigeza. Vuendela. Gepa preposita. Heinrik presbiter. Brun presbiter. Heriman presbiter. Eilbraht diaconus. Everuuin pbr. Popo pbr. Guntram pbr. Wezel. Altöm. Okger. Geverard. Heriman. Fricoz. Berhta. Ŏda. Riklend. wazala. Vigilate queso fratres et sorores et me non mortuam quidem sed dormientem oratio uestra consoletur. cogitate uero quam gratum quam carum uobis sit si quis pro uobis orauerit cum eadem sors uobis euenerit. orate queso ea tandem ratione ut si quando me dormientem oracio uestra excitauerit. pro uobis orare non desistam. ut oratione communi sacrę scripture uerba impleantur. Orate pro inuicem ut saluemini. Me ipsam uero et omnia supradicta uobis et fidei uestrę sub testimonio christi commendo. Haec quoque ego Theophanu. pro commemoratione animę meę distribuenda tradidi. In primo trigesimo die huic congregationi XLVI. denarios. Similiter in secundo trigesimo die. Eodem modo tertio trigesimo. Quarto. Quinto. Sexto. Septimo. Octauo. Nono. Decimo. Undecimo. Duodecimo. In *rolekhuson*[2] uero. XXVIIII. denarios singulis trigesimis. In *Gerrikesheim*[3] autem. XXXIIII. denarios. In anniuersario quoque XXXIIII. denarios ad eundem locum Gerrikesheim. Ad luminandum quidem VI. solidos et unum denarium. In primo septimo die V. denarios. Tantundem in secundo septimo die. Tercio similiter. Simili quoque modo omnibus trigesimis per annum. In prima septima die ex V. denariis. X. lumina nocturnalia. Unum in monasterium. Aliud in criptam. Tercium in capellam abbatissę. Quartum ad sanctum pantaleonem. Quintum ad sanctam mariam. Sextum ad sanctum iohannem. Septimum ad sanctum Quintinum. Octauum ad sanctam Gertrudem. Nonum Rolekhuson. Decimum Gerrikesheim.

[1] Die Aebtissin Theophanu, eine Tochter des Pfalzgrafen Ezo, starb den 5. März 1054. Ihr folgten als Aebtissin die in der Urkunde genannte Adelheid und darauf Suanehild, welche letztere 1073 das Filialstift Stoppenberg gründete. — [2] Rellinghausen. — [3] Gerresheim.

191. Kaiser Heinrich III. schenkt auf Ansiehen seiner Gemahlin Agnes und seines Sohnes des Königs Heinrich IV., der Abtei Burtscheid ein Gut zu Epen[1] in der Grafschaft des Herzogs Friedrich, im Gaue Maasland. — 1056, den 11. Juli.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Nouerint omnes christi nostrique fideles tam futuri quam praesentes qualiter nos per misericordiam dei et aeternam remunerationem. et per interuentum contectalis nostrae scilicet *Agnetis* imperatricis augustae. nostrique filii dilectissimi *Heinrici* quarti regis tale praedium quale nos habuimus in uilla *Apinis* in comitatu *Friderici* ducis in pago *Maselant* situm sanctae ecclesię quae constructa est in uilla *Porcetensis* abbatiae in honore sancti Iohannis baptistae. sanctique Nicolai. cum omnibus suis pertinentiis. hoc est mancipiis utriusque sexus. areis. aedificiis. terris cultis et incultis. agris. pratis. pascuis. campis decimationibus. siluis. uenationibus. aquis aquarumque decursibus. piscationibus. molis. molendinis. exitibus et reditibus. uiis et inuiis. quesitis et inquirendis. ac cum omni utilitate quae inde ullomodo prouenire potest in proprium donauimus et tradidimus. Ea scilicet ratione ut uenerabilis abbas *Widricus* qui modo eidem abbatiae praeest. caeterique sui successores de eodem praedio liberam dehinc potestatem habeant tenendi. dandi. commutandi. praecariandi. uel quicquid illis placuerit in usum ecclesiae inde faciendi. Et ut haec nostra imperialis traditio et condonatio stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo. hanc cartam inde conscriptam manu propria ut subtus uideri potest corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* tercii regis inuictissimi secundi romanorum imperatoris augusti. *UUinitherius* cancellarius uice *Liutboldi* archicancellarii et archiepiscopi recognoui. Data. V. idus Iulii. Anno dominicae incarnationis. M.LVI. Indictione VIIII. Anno autem domni Heinrici tercii regis secundi imperatoris ordinationis XXVIII. regni uero XVIII. imperii X. Actum in dei nomine *Berhtdenstat* feliciter amen.

192. Erzbischof Anno II. von Cöln bekundet, daß Königin Richeza, welche er um ihre Besitzungen zu Salfeld und Koburg angegangen, das Schloß Salfeld mit allen Zubehörungen, und was sie zu Orla besessen, unter Vorbehalt des Nießbrauches, der Cölnischen Kirche geschenkt habe, wogegen er ihr als Precarie die Villen Seckebach, Bretzenheim, Unkel, Muffendorf, Mödersheim, Blatzheim, Zons und 100 Mark Renten verliehen. — 1057, den 25. Juni.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Anno* secundus diuina prestante misericordia Sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus. Considerans ergo quia fecit michi dominus magna qui potens est. anxius factus sum pro eo quod uix inuenirem quid retribuerem domino pro omnibus que retribuit michi. Hiis curis estuanti michi. diuina pietas uiam aperuit. qua pergens eo quod desiderabam attingere posse sperauerim. scilicet ut amplificando ecclesiam dono dei michi commissam. hiis qui me precesserant. uiris toto pene orbe terrarum. tum sanctitate. tum patrimonio. tum generis claritate conspicuis. et ut pace illorum dicam. me studiosius operantem parem illis factum esse. dicere non formidem. Inde occasione data. Dominam *Richezam* Reginam super quibusdam prediis *Salauelt* uidelicet et *Koburk*. quatenus de hiis precariam consentiens ea sancto Petro *Colonie* traderet. conuenimus. Quod cum in aditu primo parum ad uotum responderet. uoluntas dei fuit. ut non longo post tempore quod querebamus prosperum ac felicem haberet exitum. Unde notum esse uolumus cunctis tam futuris quam presentibus domini dei et sancti Petri fidelibus. qualiter *Starkhare* quidam uir ingenuus et Comes miles ipsius Regine precepto atque peticione domine sue *Salaueldon* castellum cum uniuersis ad hoc pertinentibus. terris. ac siluis. forestis atque piscationibus. pratis. pascuis. familiis. et quicquid ipsa in *Orla* proprietatis habere uisa est. exceptis seruientibus. sancto Petro Colonie ad usum archiepiscopi[2] *Cristiani* aduocati tradidit iure perpetuo possidendum. Eo uidelicet

[1] In der vormaligen Reichsherrschaft Witten. — [2] Einzuschieben: per manus.

tenore ut ipsius predii usufructum domina Regina usque in finem uite sue teneat. ea quoque ratione ac firmissimo interdicto. ne unquam aliquis archiepiscoporum per concambiam uel cuiquam in beneficium dando Salauelt uel ad hoc pertinentia ab dominicato suo faciat aliena. nisi forte quantum nos cum eiusdem Regine consilio. pro anima nostra nec non ipsius suorumque parentum per monasteria Colonie distribuendum ex ipso statuerimus. Sed et decimam uestimentorum siue cuiusque generis pannorum. nec non et lodicum. mellis quoque et cere in usum monachorum in *Brunwilere* Regina disposuit. Nos quoque pro deuotione cristianissime Regine non multa quidem a nobis querenti. quantum tamen ipsa proposuerat. in precariam eius concessimus. Has uidelicet uillas nostri dominicatus ei tradentes. usque in finem uite sue cum omni utilitate possidendas. *Sekkebach. Brezenheim. Vnkolo. Moffendorp. Muotereskeym. Blazheym. Zuonozo.* insuper annis singulis centum marcarum argenti de Camera nostra. que omnia eo tempore facta sunt. ut si quis uel Rex uel Episcopus. siue ipse ego uel aliquis successorum meorum de hiis omnibus ei aliquid minuere. uel aliquo modo mutare. nisi ipsa petente temptauerit. odium dei et sancti Petri incurrat. ipsaque sit potens Salauelt et omnia eo pertinentia recipere. eisque ut propriis uti. Tradidit quoque domina Regina immo supradictus Comes Starkhare seruientes quos supra excepimus omnes utriusque generis ad hec predia pertinentia precepto atque peticione domine sue ad altare sancti petri sub censu duorum denariorum annis singulis. quatenus ipsi et omnis posteritas eorum sub ea lege permaneant. qua omnes similem censum ad altare soluunt. Illud quoque firma ratione constituens. ut liberis uel *sinordis.* uenatoribus. siue cuiuscumque generis hominibus ad hanc dominationem pertinentibus [1] que suis temporibus iura et optimas consuetudines habuisse probare poterint.

Anno ab incarnatione domini nostri iesu christi. M. Quinquagesimo. VII. Indictione. X. VII. kalendas Iulii. facta est hec traditio. hec in Salaueldon secundum legem et ritum gentis illius. Cuius rei testes hii sunt. Astantes quidem et uidentes traditionem. Otto Comes. Otlogh. Wetego. Reinzecho. Herman. eiusque filius. Herman. et iterum Herman. Reguhart. Gerwart. Adelger. et iterum Adelger. Gunthere. Rathere. Mazzo. Ruodolf. Hereman. Adelhart. Adelbert. Gerbert. Vsito. Helmbolt. Ruozelin. Adelrich. Morlog. Vnicho. et iterum Vnicho. Bebo. Bubo. Gadelher. Starkhare. Quando domina Regina stans in domo sancti petri traditionem hanc recognouit. et Starkhare Comes ita ut in Salauelt tradidit. sanctum petrum ita uestiuit. Testis est Coloniensis clerus et populus. tum hii quos subter notabimus. Berthold. Sicco. Ruotger. Adolf. Cristian. Ingram. Beringer. Adelger. Burghart. Thietmar. Hereman. Arnolt. Godefrid. Gerung. Sigebodo. Waltare. Nug. Gozwin. Emecho. Cůno. Wigman. Hereman. Harwart. Berthold.

193. König Heinrich IV. bestätigt dem Marienstifte zu Aachen seine Besitzungen, im Besondern die Capelle auf dem Luisberg und die Güter in den Villen Herve und Vaels in dem Lüttcher Gaue. — 1059, den 4. März.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus christi nostrique fidelibus. tam futuris quam praesentibus. qualiter nos ob remedium patris nostri piae memoriae *Heinrici* imperatoris augusti. simulque ob interuentum ac petitionem dilectissimae genitricis nostrae *Agnetis* imperatricis augustae. aecclesiae sanctae dei genitricis Marię in nostro *aquisgranensi* palacio constructae. omnia quae uel a patre nostro uel ab aliis ante tradita. tempore ipsius possedit. possidenda in perpetuum annuimus et confirmauimus. Nominatim autem capellam in monte *luouesberch* positam. cum omnibus quae ad eam pertinent. una cum praedio in uillis *Haruia* et *Vals.* in pago *Leuua.* et in comitatu *Tietbaldi* sito. quod praedictus genitor noster. H. ab *Heinrico* bauuariorum duce sibi traditum. praenominatae sanctae dei genitricis aecclesiae prius tradidit. et legali praecepto confirmauit. nos eidem sanctae dei genitricis aecclesiae. cum omnibus appendiciis eius. hoc est. utriusque sexus mancipiis. areis. aedificiis. terris cultis. et incultis. agris. pratis. pascuis. campis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. piscationibus. molis. molendinis. exitibus. et reditibus. uiis et inuiis.

[1] Einzuschieben: permaneant.

quęsitis. et inquirendis. ac cum omni utilitate quae ullomodo inde prouenire potest. ad usum fratrum deo ibidem famulantium in proprium dedimus atque tradidimus. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat aeuo. hanc cartam inde conscribi manuque propria ut subtus cernitur corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* quarti regis. *Gebehardus* cancellarius uice *Liutpaldi* archicapellani recognouit. Data est. IIII. N. Martii. Anno dominicae incarnationis M.L.VIIII. indictione. XII. Anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis. V. Regni uero. III. Actum *aquisgrani* in dei nomine fęliciter Amen.

194. König Heinrich IV. bestätigt der Abtei Deutz die ihr von seinem Vater geschenkte jährliche Rente von vier Pfund Silber aus den Reichshöfen Dortmund und Tiel. — 1059, den 7. April.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus. Notum esse uolumus. qualiter felicis memorię pater noster *Heinricus* imperator augustus. quatuor libras argenti. duas uero ex curte quę dicta est *Trutmannin.* et duas ex curte quę uocatur *Tiela.* prouenientes. ecclesię s. Heriberti confessoris et episcopi sitę in loco *Tuitio* dicto. in proprium tradidit atque annuatim de predictis duabus curtibus tradendas constituit. sed propter obitum patris nostri Henrici nos pro ipsius animę remedio. et ob interuentum dilectissimę genitricis nostrę *Agnetis* imperatricis augustę. nec non ob fidele ac deuotum obsequium *Weremboldi* abbatis. eandem traditionem dignam iudicantes eidem ecclesię stabilem decreuimus ac annuimus. ac in perpetuum ratam concessimus et confirmauimus. ea uidelicet ratione. ut idem iam dictus abbas ceterique sui successores liberam potestatem habeant has quatuor libras argenti in usum ecclesię quoquo modo sibi placuerit. uertere uel ad monachorum ibidem deo seruientium stipendium impendere. Et ut hec regalis nostra confirmatio stabilis et inconuulsa omni permaneat ęuo. hanc cartam inde conscriptam manu nostra corroborantes. ut subtus cernitur sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Henrici* quarti regis. *Gebehardus* cancellarius uice *Luitbaldi* archicapellani recognoui. Data est. VII. idus Aprilis. anno dominicę incarnationis. MLVIIII. indictione. XII. anno autem ordinationis domni Henrici quarti regis. V. regni uero. III. Actum apud *Traiectum* in dei nomine feliciter. amen.

195. Pabst Nicolaus II. nimmt die von dem Erzbischofe Anno II. von Cöln gestiftete Collegiatkirche Maria ad gradus daselbst in seinen Schutz und bestätigt derselben den Besitz der ihr von dem Stifter zugewendeten Güter. — 1059, den 1. Mai.[2]

Nicolaus episcopus. seruus seruorum dei. Dilecto confratri *Annoni* archiepiscopo coloniensi perpetuam in domino salutem. Pontificii apostulatus nostri est uniuersali uigilantia omnibus ecclesiasticis negotiis utiliter prospicere. religiosorum tamen locorum utilitatibus summam sollicitudinem pia deuotione impendere. quam cum omnibus generaliter debeamus. specialiter tamen assensum prerogatiuę dilectionis erga reuerentiam fraternitatis tuę semper habere optamus. Quocirca dum omnibus iustis petitionibus facilis debeatur assensus. suggestioni benignitatis tuę promptior charitatis nostrę exhibetur affectus. Itaque secundum amorem petitionis tuę ecclesiam sanctę *Marię* matris domini nosti iesu christi. sitam inter muros urbis *Colonię.* in loco qui uocatur *ad gradus.* quam pia deuotio tua construxit et ad omnipotentis dei honorem. atque animę perpetuam mercedem. possessionibus ac rebus interius et exterius ditauit. sub apostolicę defensionis tutela recipimus. apostolica nihilominus auctoritate confirmamus eidem ecclesię quicquid et tuę deuotę religionis intentio diuini zeli feruore hactenus contulit. scilicet *Blisena. Wissa. Unkelo. Heigenbach. Elueke. Flammersheim.*[3] et antecessor tuus *Herimannus* archiepiscopus eidem ecclesię

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 81. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 117. — [3] Vergl. Nr. 220. Unter demselben Tage und mit den nämlichen Worten bestätigte der Pabst auch die Stiftung von St. Georg zu Cöln: „Ecclesiam s. Georgii martyris sitam extra muros urbis Coloniae ante portam que appellatur alta,“ jedoch ohne die Stiftungsgüter zu benennen. S. Gelenii farrag. dipl. IV. 176.

exedificandę de ceterorum possessionibus acquisiuit. et quod tua industria de prediis *Richezę* et coheredum acquisiuit. *Meckendicheim. Clotteno. Demunderode. Assela.* et decimationem in Saxonia. quę feodum *Henrici* fuit. Et quicquid in futurum quocumque modo diuinis uel humanis legibus cognito. tua charitas quorumcumque fidelium acquirere poterit. Statuimus itaque per huius nostri priuilegii decretalem paginam. ut nulla unquam cuiuscumque dignitatis. gradus uel ordinis. magna paruaque persona audeat uel presumat ipsam ecclesiam. aut religiose famulantes ei. ullo modo inquietando molestare. aut de suis mobilibus aut immobilibus temerario ausu discutere. quoniam dignum est ut qui continuo obsequio in christi solius militia exercitantur. indeficientis nostrę inspectionis salubri munimine protegantur. Unde auctoritate patris. et filii. et spiritus sancti. et beatorum apostolorum principum Petri et Pauli. affectui sanctę deuotionis tuę. charissime confrater. gratanti animo annuentes statuimus. et sub interpositione perpetui anathematis ac diuini iudicii obseruatione precipimus. ut tua et hec nostra eadem ad augmentum prefatę ecclesię perpetualiter confirmandę statuta inuiolata permaneant. Si quis igitur quod non optamus huius nostrę decretalis priuilegii paginę temerario ausu uiolator existere et sanctę apostolicę sedis contumaci rebellione decreta corrumpere presumpserit. sciat se perpetuę maledictionis anathemate damnandum. et cum diabolo et satellitibus eius eterni ignis incendio cremandum. nisi forte resipuerit et deo et predictę ecclesię condigne satisfecerit. Qui uero pię deuotionis intentione conseruator extiterit. peccatorum suorum omnium. precibus beatorum apostolorum principum. consequatur ueniam. et cum omnibus diuini legis obseruatoribus eternę beatitudinis promereatur gloriam.

Scriptum per manus Octauiani sacri scrinii et notarii sanctę Romanę ecclesię. Datum Romę kal. Maii. anno domini nostri iesu christi. MLVIIII. per manus Humberti sanctę ecclesię siluę candidę episcopi et apostolicę sedis bibliothecarii. Anno primo pontificatus domni papę Nicolai secundi. indictione. XII.

196. Erzbischof Anno II. von Cöln schenkt dem Stifte Maria ad gradus daselbst zu einer Altarplatte zehn Talente Gold, womit sein Ministerial Herimann einen Totschlag gesühnet. — 1061.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit uniuersis in christo fidelibus tam futuris quam presentibus. qualiter ego *Anno* etsi peccator sanctę Coloniensis ecclesię christo propitio archiepiscopus ad monasterium sanctę *Marię*. quod est *in gradibus*. quod egomet diuina cooperante gratia fundaui. decem talenta auri ad fabricandam ante altare sanctę Marię tabulam in eadem ecclesia locatum contradidi. Quum autem Herimannus filius Bertholphi. ministerialis noster. grauem et implacabilem odii nostri persecutionem ob interfectionem Richezonis ministerialis quoque nostri in se exacerbauisset. uniuersęque proprietates eius ob idem facinus. ipso in exilium fugato. publicatę fuissent. tandem uero cum temporis prolixitate odio temperato. repente amici eiusdem homicidę spem recuperandę gratię nostrę fuissent adepti. idem prefatus Bertholphus. III. domus oppignorauit. recipiens prememoratum pondus auri. *Wezelino* germano nostro. eiusdem ecclesię preposito. nostro consensu sibi accommodante. ea uidelicet conditione. quatenus eędem domus prenotatę cum omni censu. scilicet decem marcis. omnique prorsus utilitate per annos singulos in potestate eiusdem ecclesię remanerent. donec idem Bertholphus. uel eius filius Herimannus. uel aliquis heredum eius eidem ecclesię decem talenta auri purissimi persoluerent. Huic oppignorationi intererant testes. Azzelinus prepositus sancti Petri. Berengerus decanus. Reuerger. Ekkezo. Hado. Cunzelin. Volmar. Wezel. prepositi. Capellani. Ruprct. Luizo. Wichmar. Ekkehart. milites. Franco urbis prefectus. Rûker aduocatus noster. Ruprct. Herman. Arnold. seruientes. Thiederik. Heinmo urbis aduocatus. Brunn. Sicco. Ut autem totius contradictionis et ambiguitatis plena stipulatione extirparemus offendiculum. hanc chartam inde conscriptam ut infra uidetur corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis autem huic oppignorationi. seu persolutioni legitime confirmatę. impia calliditatis fraude. qualiacumque molitus fuerit impedimenta. sanctę Marię odium inexorabile. omniumque sanctorum uindictam in sui reatus animaduersione permoueat. nec non sciat se perpetuę maledictionis anathemate damnandum ac cum diabolo et satellitibus eius eterni ignis incendio cremandum. nisi citius desistendo ad ueniam resipiscat.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 117.

Gesta sunt hęc in Colonia ante altare sanctę Marię. anno dominicę incarnationis. MLXI. indictione. XV. nostrę autem ordinationis. V. Regnante Heinrico uictoriosissimo quarto rege feliciter. Amen.

197. Udo, Graf von Limburg, schenkt eine Hörige zum Altar des h. Adelbert in der Stiftskirche zu Aachen. — 1061.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum facimus presentibus et futuris. quod egregius comes *Udo* de *Lemborch* propriam ancillam suam nomine Walburgam ad altare s. *Adalberti* tradidit. hac ratione. ut singulis annis in natali ipsius martyris unum denarium persolueret. et eandem legem omnis propago ipsius obtineret. Itaque ipsa Walburga postquam ancilla facta est s. Adalberti. recepit bonum s. Adelberti cum Malgero legitimo uiro suo. et deinde rogante et iubente ipso comite Udone ab omnibus fratribus anathematis sententia prolata est. ut quicunque hanc traditionem infringeret. anathemati subiaceret. Huic traditioni interfuerunt idonei et legitimi testes. ipse comes Udo. et Euerlinus de Solmanea. et Wiricus. prepositus Sibertus. Decanus Hezelinus. Folbertus. Giselbertus. Wigerus. Gerardus. et ceteri fratres. Seruientes ecclesie. Willelmus. Folkricus. Giselbertus. Huncelo. Anselmus. Wolbodo. et alii boni uiri.

Facta est hec annotatio anno incarnationis dominice. Millesimo LXI. indictione. II. presidente romane ecclesie Alexandro papa. regnante Heinrico quarto. procurante Leodiensem ecclesiam Eideuuino episcopo. ad laudem et gloriam illius qui est benedictus in secula. amen.

198. Ein gewisser Fritherich schenkt seine Erbgüter bei Recklinghausen dem Mariengraden-Stifte zu Cöln. — 1062.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus sanctę dei ęcclesię christique fidelibus tam posteris quam modernis. qualiter ego *Fritherieus* pro auunculi mei Rûfridi. nec non et filii mei karissimi Rûfridi. mea etiam et coniugis meę memoria predium a me hereditario iure possessum in loco *Werstine* et *Elbeno*[2] cum omnibus appendiciis suis. X. mancipiis. aquis. pratis. pascuis. et siluis. exceptis XVIII. iornalibus ad altare sanctę *Marię* in *paradiso* relegaui. ea uidelicet ratione. ut nullus archiepiscopus. prepositus. uel decanus presumat illud fratribus eiusdem loci abalienare. sed pro traditione peticioneque mea fratrum singularis sit elemosina. et in eorum sit arbitrio quem prefati predii comitetur procuratio. Et ut hęc traditio rata et inconuulsa permaneat. cartam hanc conscribi feci. atque a uenerabili archiepiscopo *Annone* eiusdem loci constructore obtinui ut sigilli impressione et banni sui auctoritate roboraretur. Siquis autem nefario ausu hoc infringere presumpserit. odium dei atque eius genitricis incurrat. et a regno dei alienus fiat. et cum malis in ęterni supplicii concrematione deputetur. Quod et testimonio firmius sit.

Actum est anno dominicę incarnationis mill. LXII. ordinationis uero domni Annonis archiepiscopi. VI. preposito ibidem Liuzone. decano Hezelino. testibus adhibitis Lothario aduocato. et aliis quam pluribus.

199. Erzbischof Anno II. von Cöln genehmigt den Precarien-Vertrag, wodurch die Ehegatten Burchard und Mathild ihr Gut zu Zündorf der Abtei Deutz übertragen. — 1063, den 27. April.[3]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Anno* dei gratia archiepiscopus. Notum esse uolumus cunctis christi nostrisque fidelibus. tam uidelicet futuris quam presentibus. qualiter *Werinboldus* abbas monasterii quod est in *Tuttio*. in nostram uenit presentiam notum nobis faciens de precaria quam pace deposuerunt de bonis sanctę

---

[1] Aus dem Cartular des Stifts, Nr. 8. — [2] Eine alte Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde sagt: de tribus anniuersariis que fiat decanus de denariis quos dat H. de Winbrettinchusen iuxta Riclichusen — in Westphalia. — [3] Aus Gelenii farrag. dipl. I.

Marię in *Burchardo* quodam uiro ingenuo et uxore eius *Mathilde* nostram in hoc negotio rogans licentiam atque consensum. cuius bonę uoluntati facilem prebens auditum annuimus ei quod instituerit perficere. Igitur Burchardus et uxor Mathildis tradiderunt atque transfuderunt s. Marię atque s. Heriberto Tuitii predium quoddam suę proprietatis situm in uilla quę appellatur *Zudendorp.*[1] cum uniuersis appenditiis atque utilitatibus suis. areis. edificiis. uineis. decimis. campis. siluis. agris. cultis et incultis. pratis. pascuis. aquis aquarumue decursibus. piscationibus. molendinis. insuper quicquid in supradicto loco possedisse uel usi sunt. s. Marię semper uirgini atque s. Heriberto confessori perpetua transfuderunt donatione. quod etiam statim manutenentes in usum demiserunt monachorum. Inde abbas prestitit eis usque in finem amborum quicquid in *Uuidmissa* ad supradictum monasterium pertinens uidebatur habere. Hoc facto abbas cum Burchardo et uxore eius Mathilde in nostram uenere presentiam. notum nobis facientes. qualiter de precaria illa conuenerunt. rogantes quoque ut ea scriptis ut fieri solet confirmaremus. quibus ut dignum erat annuentes cartam hanc factę precarię scribi atque in perpetuum testimonium nostro sigillo iussimus signari.

Facta Colonię publice sub tertio Henrico Romanorum rege deuotissimo. Anno dominicę incarnationis Mill. LXIII. Datum per manus Euerhardi scolastici. V. kal. Maii. Testium astipulatione subscriptorum. S. Bertholdi comitis. S. Richwini. S. Adolfi aduocati. S. Hermanni comitis. S. Gerlaci. S. Cononis. S. Sicconis. S. Ardonis. S. Hezelini. S. Gereonis. S. Meginhardi. S. Megingozi. S. Uolpheri.

200. König Heinrich IV. schenkt dem Erzbischofe Anno II. von Cöln und dessen Nachfolgern den neunten Theil aller Reichs-Geldgefälle zur jährlichen Vertheilung unter die Cölnischen Klöster. — 1063, den 14. Juli.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Quicquid ad utilitatem sacrarum dei ecclesiarum sacerdotes christi uenerando et eorum petitionibus assensum prebendo conferimus. ad quietum temporalis regni statum. et ad perpetuę beatitudinis augmentum. tam nobis quam parentibus nostris profuturum sine dubio credimus. Quapropter nosse uolumus industriam omnium dei nostrique fidelium tam futurorum quam presentium. qualiter nos ob interuentum ac petitionem fidelium nostrorum uidelicet *Adelberti* Hammaburgensis archiepiscopi. *Engelhardi* archiepiscopi Magdeburgensis. *Burchardi* Halberstetensis episcopi. et maxime ob ingem meritum. ac fidele seruitium Coloniensis archiepiscopi *Annonis* eidem aecclesię et supradicto archiepiscopo. suisque successoribus pro remedio animarum aui nostri *Cuonradi* et genitoris nostri pię memorię *Heinrici* clarissimorum imperatorum. ac pro incolumitate nostra. regnique nostri statu. atque pro eternę retributionis premio. nec non pro animabus omnium parentum nostrorum fidelium. tam succedentium quam precedentium regia nostra auctoritate. et potestate nonam pecunię nostrę partem. undecunque adquisitam. in proprium condonamus. et confirmamus. ea uidelicet ratione. ut prenominatus archiepiscopus. suique successores. de prefata pecunia. eam coram deo habeant discretionem. ut inter omnia eiusdem sedis monasteria sic diuidatur. quatinus nostra in omnibus illis describatur. et in perpetuum memoria retineatur. Et ut hec nostra regalis munificentia. stabilis et inconuulsa per succedentium momenta temporum permaneat. hanc cartam inde conscriptam. manu propria ut infra uidetur corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* quarti regis. *Fridericus* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data. II. idus Iulii. anno dominicę incarnationis. M.L.X.III. Indictione. I. anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis. VIII. regni uero. VI. Actum *Goslare* in dei nomine feliciter amen.

---

[1] Hier gilt ebenfalls die zu Nr. 146 gemachte Bemerkung. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 118 unter den Urkunden des Stiftes Maria ad gradus.

201. König Heinrich IV. beurkundet den Tauschvertrag, wodurch Udo, Bischof von Tull, drei Hufen Weinberg im Mainzer Gaue, einen Hörigen mit seinem Besitzthum zu Mainz selbst, und ein Allode in Hasbanien bei dem Kloster St. Tron der Abtei Cornelimünster abgetreten und dagegen deren Besitzungen vor dem Schlosse Tull und in der Umgegend erhalten. — 1064, den 15. April.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* puer gratia dei romanorum rex augustus. Notum sit omnibus christi fidelibus tam futuris quam praesentibus. qualiter *Udo* episcopus *Tullensis* et *VVinricus* abbas *Indensis* commutationem fecerint de aecclesiarum suarum bonis. auctoritate et licentia domni patris nostri *Heinrici* romanorum imperatoris augusti. Dedit scilicet ipse episcopus Tullensis et aduocatus eius *arnulfus* super altare sancti Cornelii tres mansos cum uineis ad decem carratas uini in pago *magonciacensi* uidelicet *arenheim* nomine in possessionem loci et praependam fratrum. absque hereditario iure et contradictione omnium hominum. Dedit similiter in ipsa *magoncia* residentem hominem unum. nomine ruothardum. cum domo et omni bono. quod eo die uidebatur habere. Dedit item ipse episcopus et comes *Sigebodo* frater et aduocatus capitis eius allodium suum *grusmithis* nomine in *hasbanio* iuxta monasterium sancti *Trudonis*. uidelicet aeclesiam cum integra terminatione. ipsum allodium integrum cum familia. terris cultis et incultis. molendinis. cambis. siluis. aquis. aquarumque decursibus. liberum ab omni communione et impedimento adiacentium terrarum. Econtra dedit abbas Indensis bonum aeclesiae suae quod habebat ante *castellum tullense* et quicquid habebat in eadem regione. quod ad aeclesiam sancti Aniani adhuc uidetur pertinere. uidelicet cum duabus aeclesiis. uineis. terris cultis et incultis. molendinis. siluis. aquis aquarumque decursibus. absque contradictione alicuius. Huius commutationis traditio et uestitura facta est ante coloniensem archiepiscopum *Annonem Iuliaco*. Bonum episcopi tradidit comes *Sigebodo* frater eius et aduocatus aeclesiae suae *Herimanno* comiti aduocato sancti Cornelii. Item bonum sancti Cornelii tradidit ipse comes Herimannus episcopi praecepto *miloni* eius militi in loco aduocati. Testes sunt Herimannus comes palatinus. comes Euerhardus. comes Herimannus et filius eius. comes Unruoch. comes Sigebodo. comes Gerardus. Item comes Gerardus. comes Lutharius. Liberi multi. Imgramnus. Adalbero. Gerlach. Theodericus. Milo. Arnulfus. Folcuuinus. et alii multi. Hanc commutationem laudamus. et traditionis descriptionem sigilli nostri impressione confirmamus. et ut firma permaneat regia nostra auctoritate praecipimus.

Signum domni *Heinrici* quarti regis. *Sigehardus* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data. XVII. kal. mai. anno dominicae incarnationis Mill. LXIIII. Indictione II. anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis VIIII. regni uero VIII. Actum *Leodio* feliciter amen.

202. Erzbischof Anno II. von Cöln stiftet die Benedictiner-Abtei Siegburg. — (1064.)[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Anno* secundus diuina dispensante clementia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Nouerit omnium christi fidelium tam futurorum quam presentium pietas qua de causa primum

[1] In dem abteilichen Archiv fanden sich vier Stiftungsurkunden des Erzbischofs Anno vor, alle besiegelte Originale, und keine datirt. Eine alte Aufschrift auf der Rückseite bestimmt ihre Reihenfolge, allein der Inhalt selbst belehrt, daß sie gerade in der umgekehrten Ordnung auf einander gefolgt sind. Die vorstehende, angeblich die vierte, ist nicht nur am wenigsten ausführlich, sondern erwähnt auch noch nicht die päbstliche Bestätigung, welche unter dem 15. Mai 1066 erfolgt ist (s. Nr. 206) und in den drei übrigen bezogen wird. Wir stellen sie daher hier voran, und zwar mit Hinblick auf die Urk. Nr. 404, dem J. 1065 voran, und lassen die angeblich dritte, welche außer dem wörtlich gleichlautenden Eingange, eine ausführlichere Bezeichnung der Stiftungsgüter und Bestimmungen in Ansehung der Vögte enthält, unmittelbar folgen. Die, so bezeichnete, 1te und 2te Stiftungsurkunde stimmen unter sich fast überein, unterscheiden sich aber von jenen hauptsächlich durch ihren völlig veränderten Eingang. Keine Erwähnung mehr der Kühnverwegenen, welche mit räuberischen Händen die Güter der erzbischöflichen Kirche und andere, aus dem gesicherten Hinterhalte auf dem Siegberge zu überfallen pflegten, bis sie zur Abtretung des letzteren gezwungen worden. Es mochte, dem unglücklichen Pfalzgrafen Heinrich und seiner Familie gegenüber, unziemlich, ja gefährdend für die Stiftung selbst erschienen seyn, an die Erwerbungsweise von Siegburg in einem vielleicht noch oft vorzuzeigenden Denkmale bleibend zu erinnern; daher hier die einfache Angabe, daß der Pfalzgraf den Siegberg mit seinem Zugehör dem Erzbischofe abgetreten. Diese und andere Abweichungen theilen wir in den Noten zu der folgenden zweiten Stiftungsurkunde mit.

instituimus in monte edificare cenobium. cui tunc mons sancti *Michaelis* nomen est inditum. quando in ipsius archangeli honore consecratum est monasterium. Propter munitionem loci naturalem audaces et temerarii homines quibus maliuolentia lex ac latrocinandi libido iusticia uidebatur se quandoque illuc recipiebant. et non solum in bonis ęcclesię nostrę. sed etiam in circumiacentibus predas crudeliter agebant. quod non solum ab incolis recognouimus. sed nostris diebus in iniuriam et desolationem ęcclesię nostrę uidimus. Sed deus omnipotens qui in se sperantes nunquam deserit ipsos ęcclesię predones sua uirtute compescuit. ut non solum ab incepto desisterent. sed etiam ipsum montem cum omni edificatione in potestatem sancti Petri apostolorum principis transfunderent. Nos itaque tantę dei benignitatis non immemores locum quem ministri demonum ad perditionem animarum prius insederant. ad saluationem animarum preuidimus eligendum. Hec itaque nostrę operationis causa in monte sancti Michaelis fuerat ut residentes ibidem uiri spirituales fideli conuersatione pro se uigilent pro nostra salute antecessorum quoque successorumque nostrorum ac totius ęcclesię aures diuine pietatis implorent. Speramus autem et in misericordia diuina confidimus ut horum militum munitione fideliter ac tute muniamur. per quos dei filius et sanctissima eius genitrix semper uirgo Maria cum archangelo Michaele sanctoque Mauricio martyre ac sociis eius omnibusque sanctis assidue glorificatur. Fundato igitur pro nostra possibilitate monasterio monachos de quorum uita religiosa presumpsimus congregantes. de nostris laboribus uictum eis uestitumque contulimus. Sunt autem hec loca quę per aduocatorum manus eidem cenobio et ministris christi ibidem degentibus legauimus. *achera* quod ab ipiscopo traiectensi per concambium sumpsimus. item *achera*. quod *Cōnradus* comes beneficii iure tenuerat donec sponte reddidit. *Strala. Nistra. Beringeriskusin. Geistingin. Bleysa* superior. *Lara. Menedon. Ascmere. Antreffa.* quę uilla ad radicem montis est translata. *Gulesa.* uineę in *Winthere* quę brunonis erant. *Belkindorp. Vlma. Mofindorp. Reiginmagon.* quedam rura cum uineis. Tradidimus etiam eidem ęcclesię et illic deo famulantibus *Flattena* cum omnibus suis appendiciis et utilitatibus. quod a Mathilda Brunonis quondam coniuge accepimus. decimationem quoque in *Zulpiaco.* quę in beneficio fuerat *Sicconis* comitis pro. X. libris. Inter alia etiam bona iustis nostris laboribus acquisita. quasdam ęcclesias eidem monasterio contulimus atque tradidimus. Ecclesiam quę est in *achera* totam. et eam quę est in *Hanapka* totam. eius ęcclesię quę est in *Geistingin* medietatem. et in *pleysa* inferiore et superiore ex toto. in *mendene* partem terciam. in *Lara* medietatem. in *Bercheim* ex toto. in *Olma* medietatem. in *Hoinkirchin* medietatis partes duas. in *Strala* medietatem. Has inquam ecclesias secundum quod annotatum est prefato tradidimus cęnobio. monachis ibidem deo famulantibus ipsarum ęcclesiarum omnem census redibitionem uel exactionem indulgentes in perpetuum. uidelicet ut quicquid ex eis secundum morem uel nobis uel corepiscopis uel decanis statutis debebatur temporibus. hoc in usum monachorum transferatur secundum abbatis arbitrium. Hanc illis harum ęcclesiarum traditionem seu omnium quas cooperante domino tradituri sumus in posterum. ex parte domini nostri iesu christi et sanctę Marię perpetuę uirginis. sancti Michaelis archangeli. sancti Mauricii martyris et sociorum eius confirmamus in perpetuum. excommunicantes et anathematizantes omnem potestatem maiorem aut minorem quicumque hanc traditionem infringere uel mutare temptauerit. Quod ut uerius credatur atque inconuulsum permaneat. sigilli nostri impressione signari iussimus.

203. Des Erzbischofs Anno II. von Cöln zweite Stiftungs-Urkunde für die Benedictiner-Abtei Siegburg. — (1064.)[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Anno* secundus diuina dispensante clementia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Nouerit (Hier folgt derselbe Eingang wie in der vorhergehenden Urkunde).[2] Fundato igitur pro

---

[1] Wahrscheinlich gegen Ende 1066 abgefaßt, doch wegen des Zusammenhanges mit der vorhergehenden hierher geordnet. — [2] Vergl. die Note 1 zu derselben. Der Eingang der, so bezeichneten, 2ten und 1ten Stiftungsurkunde lautet: Nouerit omnium christi fidelium tam futurorum quam presentium pietas. qualiter instituimus in monte aedificare coenobium. cui tunc mons sancti Michahelis nomen est inditum. quando in ipsius archangeli honore consecratum est monasterium. Eundem autem montem et pedi montis adherentia palatinus comes *Heinricus* sancto Petro apostolorum principi et nobis sine contradictione

nostra possibilitate monasterio monachos de quorum uita religiosa presumpsimus congregantes. de nostris laboribus uictum eis uestitumque contulimus. nihil de mensa pontificis dementes preter unam quę *Moffendorf* dicitur uillam. Hac de causa res dominicatas eidem ęcclesię plures non contulimus. ne a successoribus nostris contra dei seruos interpellatio fiat aliqua. uel prauorum quorumlibet suscitetur inuidia. Quamuis precessores nostri ex rebus dominicatis satis amplas ęcclesias fundauerint. et hoc exemplum bonę conuersationis succedentibus sibi reliquerint. Notificamus etiam nostris cunctisque fidelibus. quod eidem monasterio legauimus ęcclesiam in *Bleisa* cum dotali manso et decima. et ęcclesiam in *Hanafo* cum decimis et manso dotali. quas a canonicis bunnensibus per concambium sumpsimus. legantes eis custodiam in bunna. hoc iure. ut prepositus qui usque ad nostrum tempus alienus fuit ab ea. quoniam ad manus episcopi pertinuit. ex hoc et in posterum custos sit et prepositus. itaque fraternis et ęcclesię consulat utilitatibus. Actum est hoc concambium per aduocatos. comitem *Chuonradum*. *Ludewuicum*. atque *Gerlahum*. fidelium nostrorum consilio. consensu et collaudatione canonicorum. cum quibus haec est facta commutatio. Aliud quoque fecimus concambium cum preposito de domo s. Petri et canonicis eiusdem domus a quibus *Menedon*[1] accepimus. donantes eis decimationem in Batelecca tantundem ualentem.[2] Sunt autem haec loca. quę per aduocatorum manus eidem coenobio et ministris christi ibidem degentibus iu uictum uestitumque contulimus. *Achera* quod ab episcopo traiectensi per concambium sumpsimus. item *Achera* quod *Chuonradus* comes beneficii iure tenuerat donec sponte reddidit. *Strala*. *Nistera*. *Berengerishuson*. *Geistingin*. *Bleisa* superior. *Lara*. *Menedon*. *Ascmere*. *Antreffa*. quę uilla ad radicem montis est translata. *Gulesa*. uineę in *Winthere*. quę Brunonis erant. *Bettendorf*. *Ulma*. *Moffendorf*. in *Reigemagon* quędam rura cum uineis. ęcclesia in *Beretheim* cum decimis. ęcclesia in *Bleisa* cum manso dotali et decima. ęcclesia in Hanafo cum dote et decimatione.[3] Has ęcclesias et omnes ad idem coenobium pertinentes hac donamus libertate. ut quicquid ex IIIIa. parte decimę fructus et utilitatis episcopus dinoscitur habuisse. ex hoc in luminaribus eius cui traditę sunt. impendatur ęcclesię.[4] Statuimus uero aduocatis. quos eidem ęcclesiae defensores esse preuidimus ut semel in anno ad loca sibi prescripta conueniant. et pro iustitiis faciendis placita teneant. Sic tamen ut ipsi cum abbatis consilio effusionem sanguinis. furta. uiolatam pacem. hereditatis contentionem iudicantes. sua tercia contenti sint. neque ipsam terciam nisi de his rebus quae in placitis

---

in proprietatem tradidit. Haec itaque nostre institutionis causa in monte s. michahelis fuerat. ut residentes ibidem uiri spirituales fideli conuersatione pro se uigilent. pro nostra salute. et beate memorie domni mei *Heinrici* imperatoris secundi. antecessorum quoque successorumque nostrorum ac totius aecclesiae aures diuine pietatis implorent. Speramus autem et in misericordia diuina confidimus ut horum militum munitione fideliter ac tute muniamur. per quos dei filius. sed et sanctissima eius genitrix semper uirgo Maria. cum archangelo Michahele. sanctoque Mauricio martyre ac sociis eius. omnibusque sanctis assidue glorificatur. Fundato igitur u. s. w. — [1] Die Exemplare 1 und 2 haben den Zusatz: quantum ad ipsos pertinuit. — [2] Die vorerwähnten Exemplare haben: donantes eis partem tantundem ualentem de decimatione in Badelecca. quam a fidelibus nostris scilicet Herimanno. et Arnoldo per concambium recepimus. et eidem monasterio contulimus. — [3] Die Bezeichnung der zur Stiftung geschenkten Güter lautet in den Urkunden 1 und 2 wie folgt: Sunt autem haec loca quae ——— contulimus. Strala ex toto. uidelicet dimidium ad presens quod ad manus habuimus de bonis Brunonis. reliquum uero post discessum domne Irmendrudae quod ab illa precariae et pecuniae mercede nobis collatum est. (Die Urkunde 2 schiebt hier noch ein: sed et alia ubi ipsa hereditariam partem cum Brunone habuerat. id est. Flattena. *Pirna*. et uinee in Winitre.) *Venheim* et omnem proprietatem Adelberti cuiusdam ingenui militis nostri et uxoris eius Gerdrudis. Sed et beneficium quod pro eadem proprietate precario iure in loco qui dicitur *Crescich* a nobis accepit. Achera quod ab episcopo traiectensi per concambium sumpsimus. item Achera quod Conradus comes beneficii iure tenuerat donec sponte reddidit. Quicquid Bertholfus in Geistingon habuit. In Berengereshuson ad. X. solidos. In Nistera ad VIII. solidos. Bleisa superior. In Lara. et in *Sulsa* quicquid ad palatinum comitem pertinuit. Menedon. Ascmere. Antreffa. quae uilla ad radicem montis est translata. Vlma. De beneficio regimari in *Mulindorf*. *Truhtesdorf*. et in *Inere*. VIIII. mansi. et in *Kazbach* quaedam uinee de eodem beneficio. In *Geislare* de beneficio Cononis. V. mansi et insuper quidam agelli. In *antinich* ad dimidiam libram. In *Meimindorf*. II. mansi. Predium Sicconis in *Curnsceith*. In *Geisbach* VIIII. mansi de predio Richwini. Mansi duo quos fidelis miles noster Godescalcus nobis donauit. Aecclesia in *berecheim* cum decimis et dotali manso. Aecclesia in bleisa cum decima et dotali manso. Aecclesia in hanafo cum dote et decimatione. Aecclesia in truhtesdorf cum dote et decimatione. Has autem aecclesias u. s. w. — [4] Hiernach folgt die Bestimmung: Haec dicta locorum nomina sunt in manu *Gerlahi* eiusdem monasterii aduocati. Gulesa et bettendorf commendata sunt in manum *Herimanni* comitis de *glizberc*. Flattena cum appenditiis eiusdem commendauimus in manum *Liuthherii*. Moffendort commendatum est *Theuderico*. In der Urkunde 2 fehlt diese Stelle ebenfalls.

aduocati uentilentur. uel de placitis inducientur requirant. cetera omnia abbatis arbitrio cum suis disponenda relinquant. ita ut in abbatis potestate sit a persona familiae qualibet pro libito supplicium sumere. si in aliquo iustis eius imperiis presumpserit contraire. Tradimus etiam eidem aecclesiae et illic deo famulantibus *Flattena* cum omnibus suis attinenciis et utilitatibus. quod a Mathilda. Brunonis quondam coniuge accepimus.[1] decimationem quoque in *Zulpiaco*. quae in beneficio fuerat *Sicconis* comitis pro. X. libris. Designamus autem ipsi familiae quae in circuitu montis habitat. in omnibus locis infra. IIII. uel. V. miliaria adiacentibus. ut ad placitum aduocati indictum tribus diebus habendum in ipsa montis radice conueniant. prima die a Lara. Ascmere. Sulsa. Menedon. Truhtestorf. Meimendorf. et ceteris ad haec loca seruientibus. Secunda die de Bleisa superiori. Torndorf. Geistingen. Nistera. Mulendorf. Berengereshuson. Irmenderot. Chorinsceid. Incre. et ceteris ad haec pertinentibus. IIIa. die de Achera superiore et inferiore. et ceteris ad haec seruientibus. Sitque seruitium quod abbas aduocato in unaquaque die placiti dare debeat. II. modii tritici. ama uini. II. amae ceruisiae. porci. II. ualentes duos solidos. porcellus denariorum. VI. anseres. II. pulli. IIII. oua. XX. auenae modii. VI. In Gulesa tantundem excepta ceruisia quę non potest dari eo quod ibi non sit. In Bettendorf tantundem. in Strala modius tritici. porcus ualens solidum. porcellus denariorum. VI. anser. I. pulli. II. oua. X. situla uini. ama ceruisiae dimidia. auenae modii. IIII. in Ulma tantundem.[2] Denunciamus itaque eisdem aduocatis ne preter hoc placitum. singulare nisi ab abbate uocentur. ullum in anno placitum teneant. neque subdefensorem quenquam nisi abbatis electione et familiae collaudatione constituant. neque terciam alicuius compositionis nisi in suo placito uentilatae et induciatae requirant. De obseruanda uero consuetudine qua primum instituti sunt fratres ibidem deo militantes. et de abbatis singulari electione nulla persona quicquam mutare presumat. sed in omnibus ratum sit. quod apostolici auctoritas scripto eis confirmauit. et nostra episcopalis censura per bannum apostolici corroborauit. Abbas preter famulos aecclesiae nullam miliciam maiorem assumat. sed horum obsequio res sibi commissas intus et extra disponat. Denunciamus itaque omnibus fidelibus ex parte domini nostri iesu christi et sanctae Mariae matris eius. sanctique Michahelis archangeli. nec non preciosi martyris Mauricii. sociorumque eius. et omnium sanctorum in quorum honore locus idem consecratus est. ne quis abbatem loci illius seruicium aliquod curiale facere compellat. uel ad aliquod non regulare officium constringat. Si quis huius nostri decreti et apostolica pagina corroborati uiolator quod non obtamus exstiterit. abhominationem dei et sanctorum in quorum honore locus consecratus est nisi cito resipuerit incurrat. et cum his quorum ignis non extinguitur. et quorum uermis non moritur portionem accipiat.

204. König Heinrich IV. schenkt der Abtei Siegburg die Villa Mengede im Gaue Westphalen. — 1065, den 8. August.

C. In nomine sanctę et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus. qualiter nos ob remedium animę patris nostri pię memorię *Heinrici* imperatoris augusti. nostramque in christo perpetuam felicitatem. instinctu quoque fidelis nostri *Adalberti* Hammaburiensis archiepiscopi. nec non ob fidele seruitium *Annonis* Coloniensis archiepiscopi ad monasterium in monte antiquitus *Sigeburch*. nouo autem nomine mons sancti Michahelis nominato a predicto Annone archiepiscopo constructum. uillam unam *Mengide* dictam. in pago *Westphal*. in comitatu autem *Herimanni* comitis sitam. cum omnibus appendiciis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. edificiis. agris. campis. pratis. pascuis.

---

[1] In dem Exemplar 1 und 2 geschieht hier von Flatten keine Erwähnung; dagegen setzen sie hinzu: et tertiam partem aecclesiae in Hohenkirichon. — [2] Die Bestimmung der Vogtsgefälle zu Straelen fehlt in dem Exempl. 1 und 2. Die heutigen Namen der sämmtlichen in diesen vier Stiftungsurkunden vorkommenden Ortschaften sind: Beleke (im Kreise Arnsberg), Bendorf, Bergbausen, Bergheim, Churscheidt, Dondorf, Endenich, Eschmar, Euenheim, Geisbach, Geislar, Geistingen, Güls, Hennef, Hochkirchen, Irmenroth, Katzenbach, Königswinter, Meindorf, Menden, Müllendorf, Muffendorf, Riester (bei Altenkirchen), Ober-Pleis, Ollheim, Pier, Remagen, Sieglar, Straelen, Süls, Blatten, Zülpich. Die Lage der beiden Orte Achera, deren eines eine Kirche hatte, wird durch die in die Sieg sich ergießende Agger, wo noch einige Höfe dieses Namens, bezeichnet; allein es gibt jetzt keine Ortschaft und schon seit dem dreizehnten Jahrhundert kein Kirchdorf dieses Namens mehr.

siluis. uenationibus. terris cultis et incultis. aquis. aquarumue decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. uiis. et inuiis. quesitis et inquirendis. in proprium dedimus. atque tradidimus. Ea uidelicet ratione. ut predicti monasterii abbas cum consilio coloniensis archiepiscopi liberam inde potestatem habeat tenendi. commutandi. precariandi. uel quicquid ad communem fratrum utilitatem uoluerit faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat tempore hanc cartam inde conscribi. manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* quarti regis. *Sigehardus* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data. VI. id. aug. anno dominicę incarnationis. M.LX.V. indictione. III. anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis. XII. regni uero. VIIII. actum *Triburie* in dei nomine feliciter amen.

205. König Heinrich IV. schenkt dem Erzbischofe Adalbert von Bremen den Reichshof Duisburg im Ruhrgaue und den Bannforst zwischen Ruhr, Rhein, Düssel und dem Wege, der von der Brücke vor Werden nach Cöln führt. — 1065, den 16. October.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Cum regiae dignitatis sit ius cuiquam seruare suum, praecipue tamen ecclesiastica iura nobis obseruare uidentur, quia si peccandum, tolerabilius in hominem quam in deum, si non peccandum reuerentius tamen deo quam hominibus obsequendum. Nos quidem patrum praecedentium uestigia imitari optantes, augere bona ecclesiastica, aucta retinere, nostroque in quantum possumus patrocinio tueri debemus, quatenus nostra tenera aetas ad uirile robur anhelans, promoueri si promouerit sperans, et dandi in deo gloriam assequatur, et data inter homines confirmandi gratiam non amittat. Unde omnibus christi nostrique fidelibus, tam futuris quam praesentibus, notum esse uolumus, qualiter bene erga nos promerentem *Adalbertum*, Hammaburgensem archiepiscopum, digne remunerantes, ad archiepiscopalem ecclesiam scilicet Hammaburch, in honore domini et saluatoris nostri, eiusque intemeratae genitricis Mariae et beati Iacobi apostoli, sancti quoque Viti martyris constructam, curtem nostram *Tusburch* dictam, in pago *Ruriggouve*, in comitatu *Herimanni* comitis palatini sitam, cum omnibus appendiciis, hoc est, utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, uillis, uineis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, forestis, forestariis, uenationibus, terris cultis et incultis, aquis, aquarumue decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, uiis et inuiis, quaesitis et inquirendis, monetis quoque, theloniis, omnique districtu, in proprium dedimus atque tradidimus. Addimus insuper cum banno nostro praedictae ecclesiae forestum unum in triangulo trium fluminum scilicet *Rein*,[2] *Tussale* et *Rurae* positum, ita quoque determinatum, per ruram se sursum extendens usque ad pontem Werdinensem et exinde per stratam Coloniensem usque ad riuum Tussale, et per descensum eiusdem riui ad Rhenum, et per alueum Rheni, usque quo Rura influit Rhenum. Ea uidelicet ratione, ut praedictus Adalbertus, eiusdem sedis archiepiscopus, suique successores, eandem quam de caeteris ecclesiae suae bonis legaliter acquisitis, liberam et de his potestatem habeant, tenendi, commutandi, praecariandi uel quicquid de[3] ecclesiae suae utilitatem uoluerint faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat tempore, hanc chartam inde conscribi manuque propria corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* quarti regis. *Sigehardus* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data XVII. kalend. Nouembr. anno domin. incarnationis MLXV. indictione III. anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis XI. regni uero VIIII. Actum *Goslariae* in dei nomine feliciter amen.[4]

---

[1] Aus Lindenbrogii Scriptor. Septentrionales, p. 180. — [2] L. Reni. — [3] L. ad. — [4] An demselben Tage und mit den nämlichen Worten schenkte Heinrich dem Erzbischofe Adalbert auch Sinzig, im Ahrgaue in der Grafschaft des Grafen Pertold „uillam unam *Sinziche* dictam, in pago *Archgouve Pertoldi* comitis sitam“ l. c. p. 180.

206. Pabst Alexander II. bestätigt die Stiftung der Abtei Siegburg. — 1066, den 15. Mai.

† *Alexander* episcopus seruus seruorum dei. *Annoni* sanctę coloniensis ecclesiae uenerabili archiepiscopo in christo iesu fratri carissimo. Quod a nobis deo dilecte frater expetis ex officio suscepto et auctoritate apostolica uniuersis debemus ecclesiis. uidelicet ut cum aliquis fidelium in uinea domni sabaoth laborans propagines eius extenderit. nos eam sepiendo munire conuenit. ne uel a pretereuntibus conculcetur. uel latrunculis in labores alienos detur aditus. At mihi tecum in deo dilecte frater agendum est longe aliter. quippe apud uirum religiosum et re uera tam operibus quam nomine episcopum. quique cum fidelis seruus et prudens totis anhelans uisceribus proprie deseruis ecclesiae de medio laborum matrem laborantem respiciens. pios ei subponis humerus. nec labori subcumbens cum per multa incedas obstacula declines a uia regia. Atqui hoc est quod nos preter commune pensum in omnem uoluntatem tuam excitat etiam si ab apostolica sede petisses aliquid difficillimum. Queris igitur in deo dilecte frater quatenus cenobium monachorum quod in honorem sancti *Michaelis* archangeli in monte pie deuotionis edificare laboras studio. nos munimine confirmemus apostolico. Cui iuste postulationi tuae tam facilem quam debitum prebemus assensum. Itaque ex parte domni nostri iesu christi et sanctae dei genitricis marię sanctorumque apostolorum Petri et Pauli omniumque sanctorum electorum confirmamus et corroboramus cenobium seu abbatiam supradictam in perpetuum. scilicet ne qua persona magna uel parua non aliquis successorum tuorum. non rex. aut comes. nullus inquam hominum ex ea quicquam ad destructionem illius loci demoliri audeat. uerum omnibus inibi iuste collatis atque conferendis pax sit permanens et inconuulsa. illud quoque auctoritate statuimus apostolica quatenus prima ista que modo instituitur apud monachos ipsius loci permaneat consuetudo. sitque illis de abbate libera electio siue de semetipsis in ipso cenobio seu utilius eis uisum fuerit undecumque magis religiosum sibi preponendi liberum habeant arbitrium secundum regulam sancti Benedicti. Si quis igitur huius nostri priuilegii temere uiolator extiterit. et monitus canonice emendare contempserit. perpetui anathematis uinculis se innodandum nouerit. nisi forte resipiscens digne satisfecerit. Qui uero pia deuotione obseruator esse studuerit. precibus apostolorum principum Petri et Pauli peccatorum suorum omnium ab omnipotenti deo consequatur ueniam. et eterne beatitudinis mereatur gloriam.

Datum lateranis idus maii per manus petri sanctę Romanę ecclesię subdiaconi atque cancellarii uice domni Annonis coloniensis archiepiscopi et sanctę sedis apostolicę archicancellarii. Anno. V. pontificatus domni Alexandri II. papę. Indictione. IIII.

207. König Heinrich IV. schenkt auf Ansteben des Erzbischofs Anno II. von Cöln dem Stifte Kaiserswerth seine Besitzungen zu Styrum. — 1067.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Henricus* diuina fauente clementia Rex. Sanctae dei ęcclesiae profectui tanto diligentius prouidere debemus. quanto excelsius ex diuino munere sublimati sumus. Quapropter omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus. quod nos ad ecclesiam s. Suitberti. *Werde* constructam. ob interuentum ac petitionem *Berthę* reginae regni thorique nostri consortis dilectissimae. instinctu *Annonis* Coloniensis archiepiscopi. nec non Sigifridi eiusdem ęcclesiae prepositi. aliorumque fidelium nostrorum. quicquid habuimus ad nostras manus et propietates in uilla. *Stirheim* dicta. in pago *Hettero*.[2] in comitatu *Gerardi* comitis sita. cum omnibus appendiciis suis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. ędificiis. agris pratis. campis. pascuis. syluis. uenationibus. terris cultis et incultis. aquis aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. uiis et inuiis. quesitis et inquirendis. omnique utilitate. in proprium

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. XXX. 185. Die daselbst befindliche Abschrift ist von einem Canonich des Stifts Kaiserswerth aus dem Original genommen und im J. 1634 dem Gelen mitgetheilt worden. — [2] Eine andere Abschrift bei Gelen, l. c. IV. 41., hat Hetbero; noch unrichtiger steht in dem Abdrucke bei Pez, Cod. epist. I. 252, Hertbex; daselbst heißt es eben so irrig in comitatu Bernardi.

dedimus. confirmauimus. perpetuo iure possidendum concessimus. ea uidelicet ratione. ut nullus successorum nostrorum. imperator siue rex. dux. marchio. comes. aliqua maior uel minor iudiciaria persona. haec data prenominatae ecclesiae auferre. alienare. aut ullo modo presumat inquietare. Sed prefatae ecclesiae prepositus Sigefridus eiusque successores liberam inde habeant potestatem tenendi. praecariandi. commutandi. uel quicquid ad utilitatem eiusdem ecclesiae illis placuerit faciendi. Et ut haec nostra imperialis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat euo. hanc chartam scribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data anno dominice incarnationis. MLXVII. indictione. V. anno autem ordinationis domni Henrici. IIII. regis. XV. regni uero. XI. Actum *Aquisgrani* feliciter in dei nomine Amen.

208. König Heinrich IV. schenkt der Stiftskirche zu Kaiserswerth fünf Weinberge zu Camb im Gaue Einrich. — 1067.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si ecclesiarum dei bona augmentare desideramus. ad salutem animae nostrae plurimum proficere. nullomodo dubitamus. Quapropter omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus. qualiter nos ad ecclesiam s. Switberti *Werde* constructam. ob interuentum ac petitionem *Berhthe* reginae regni thorique nostri consortis dilectissimae. nec non *Annonis* coloniensis archiepiscopi. et *Sigefridi* eiusdem ecclesiae prepositi. aliorumque fidelium nostrorum. V. uineas in uilla *Chambo.* in pago *Einriche.* in comitatu *Lodowici* comitis sitas. cum omni iustitia omnique utilitate in proprium dedimus. confirmauimus. perpetuo iure possidendum concessimus. Ea uidelicet ratione. ut nullus successorum nostrorum imperator. siue rex. dux. marchio. comes. aut aliqua maior uel minor iudicialis persona. haec data prenominatae ecclesiae auferre. alienare. aut ullomodo presumat inquietare. Sed prefatae sedis prepositus Sigefridus eiusque successores liberam inde potestatem habeant tenendi. precariandi. commutandi. uel quicquid ad utilitatem eiusdem ecclesiae illis placuerit faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconuulsa omni permaneat euo. hanc cartam scribi. manuque propria corroborantes. Sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* quarti regis. *Sigehardus* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data anno dominice incarnationis Mill. LX.VII. indictione V. Anno ordinationis domni Heinrici quarti regis. XV. Regni uero. XI. Actum *aquisgrani* feliciter in nomine domini Amen.

209. Erzbischof Anno II. von Cöln dotirt die von ihm gegründete und erbauete Stiftskirche zum h. Georg daselbst. — 1067.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Anno* secundus Coloniensis archiepiscopus omnibus in christo fidelibus salutem. Iustum est. ut qui rectores ecclesiarum dicimur. et ad tempus sumus. ecclesiis nobis commissis. pro possibilitate nostra. in tempore nostro. et deinceps utiliter et benigne prouideamus. Quod nos mente pertractantes. et quam periculosum sit cum eo qui corda simul et opera pensat ex aequo dimicare considerantes. ut sanctorum dei intercessione saluaremur. proposuimus nobis sanctos martyres christi ad auxilium rogationis pacis precatores aduocare. Aecclesiam itaque beati *Georgii* martyris. quam nos ante portam quae alta dicitur. fundauimus. et exaedificauimus facultatibus ecclesiasticis. in tantum locupletare constituimus. quantum possit illic deo famulantium necessitates sustentare. ad tempus. et facultates nostras supra modum non uiderentur minuere. Concessimus ergo ecclesie prefate. cunctisque ibidem deo militantibus. hec predia de facultatibus nostris. et beati Petri. *Sorethe* cum omnibus appendiciis praeter decimam. agris. cultis. et incultis. uineis. rutis. et erutis. et eruendis. uiis. exitibus. et reditibus. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. molendisiis. syluis. uenationibus. piscationibus. et omnibus omnino utilitatibus. quibus nos et antecessores nostri usi sumus. utique potuimus. *Holzheim.* cum omnibus appenditiis

---

[1] Aus dem Original in dem Archiv der jetzigen Pfarrkirche zum h. Georg zu Cöln.

et reditibus. *Polheim* cum omnibus reditibus absque decima. *Vochena.* cum omnibus reditibus suis. et iusticiis praeter decimam. Aecclesiam in *Ruethenesberch*[1] cum omni decimatione ad supplementum praebendę fratrum eo modo tradidimus ut quicunque fuerit praepositus praefatę huius sit pastor ęcclesię. Aecclesiam quoque in Holzheim similiter. in *Luzich.* II. mansos soluentes. X. solidos et. II. modios tritici. in *Honberc* dimidiam partem ęcclesię. Aecclesiam in *Berche*[2] cum omni decima. in *Lengestorph* curiam unam habentem. VII. mansos. cum uineis. et areis soluentibus. VIIII. solidos. VI. denarios. et obulum. Decaniam quoque quę nostri iuris erat super omnes parochianas ęcclesias in pago *Bunnensi* et *Arensi* sitas tam matres quam filias. cum omni subiectione et iusticia christianitatis. preter altarium dona. suprema iudicia. et pro redimendis seruitiis censum. IIII. anno qui ad archidiaconatus officium spectant. et eodem prorsus modo quo alias in *Cuelpekowe* ęcclesię sanctae Marię *in gradibus* benigne concessimus. omnem quoque decimam de syluis. rubis. erutis. et eruendis per totam eandem decaniam. Aecclesiam quoque sanctae Marię in *Noithusen*[3] in suburbio ciuitatis *Colonię* iuxta ripam reni sitam. cum banno. et omni iusticia synodali et seculari una cum subiecta sibi uilla. et omnibus suis iusticiis. areis. soluendis uigiliis. et operibus. et omnibus omnino utilitatibus quibus nos usi sumus. ut pręfatę ęcclesię sancti Georgii martyris. eodem iure hęc subiecta sit. quo sancti Iohannis Baptistę ęcclesia. ęcclesię sancti Seuerini confessoris subest. Continebant siquidem priuilegia ęcclesię sancti Seuerini confessoris sui iuris esse bannum usque ad portam quę appellatur alta. quem quidem a canonicis et preposito eiusdem monasterii per concambiam accepimus. et duodecim areas. infra ambitum exterioris claustri. III. nouem extra soluentes singulis annis. V. solidos et. VI. denarios. donantes eis pro banno et areis. V. libras singulis annis de decimatione quę est *Meginkardeshagen.* et *Luidoluessceith.*[4] atque *Solonchon.* quam quidem tenuit *Palatinus* comes in beneficium. sed hoc apud illum effecimus. quod nobis sponte eam reddidit. Hunc itaque bannum cum sua determinatione usque ad portam supradictam. et ex altera parte usque ad ripam reni a termino arearum quę ex meridiana parte monasterii sitę sunt extra claustrum exterius. eidem donamus ęcclesię sancti Georgii martyris. et ibidem deo famulantibus. Vineas quoque eidem ęcclesię contulimus in *Aluetra.*[5] quę nostri iuris erant et partem syluę cum mansis. II. soluentibus. XI. solidos. et area ibidem sita. et stercoratione de. X. mansis pro qua uillico. V. solidos reddidimus. de opere septimanario. ut debitum seruicium compleat more solito. Molendinum unum in *Iuliacho.* Et uineas iuxta mosellam in. V. locis *Rafthecha. Örzecha. Liemena. Sigenel. Clottene.*[6] Ultra renum uero *Bielekeim. Berentraph.* In Westfalia. X. libras de decimatione uestitui fratrum destinatas quę etiam in beneficio Palatini comitis fuerant. in *Hurnezuelt* ad duas libras. In *Gelre*[7] ęcclesiam cum omni decimatione. circa *Menethene* decimas soluentes. II. libras. exceptis. XXX. denariis. Hęc igitur omnia et quecunque iuste acquiri et addi possunt. primo sub tutelam sanctę romanę ęcclesię per manum uenerabilis pape *Nikolai* cuius etiam scripta ad corroborationem eiusdem rei continentur apud nos.[8] diligenter commisimus. ac deinde non solum Coloniensis ęcclesię. uerum etiam conprouincialium ęcclesiarum consensu. et adstipulatione. sigilli nostri inpressione. et banni auctoritate corroborari decreuimus. ut nemo tam firmę contradicionis uiolator esse presumat. nisi qui anathematis sententiam. et eternum Gehenne incendium nullatenus pertimescat.

Anno dominicę incarnationis. Mill. LXVII. Actum publice in ęcclesia sancti Petri Colonię. feliciter in christo.

210. König Heinrich IV. schenkt, auf Anstehen des Erzbischofs Anno II. von Cöln, der Abtei Siegburg ein Gut zu Eschmar, in der Grafschaft Herimans, in dem Auelgaue. — 1068, den 29. Mai.

C. In nomine sanctę et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si sacerdotum christi curam gerere. eorumque honestis petitionibus consentire studuerimus. apud deum et homines gloriam et gratiam

---

[1] Die bisher genannten Orte sind: Sürdt, Holzheim, Pulheim, Bochem, Roesberg, Homberg, Lengsdorf. — [2] Frauenberg. — [3] Rothhausen, später Lyskirchen. — [4] Meinerzhagen, Lüdenscheid. — [5] Alfter. — [6] Rachtig, Leimen, Uerzig, Senhalz, Clotten. — [7] Geldern. Hier, so wie an den übrigen Orten in Westphalen hat das Stift später nichts mehr besessen. — [8] Vergl. die Note 2 zur Urkunde Nr. 195.

consecuturos nos esse non dubitamus. Qua propter omnibus christi nostrique fidelibus notum esse uolumus. qualiter fidelis noster et dilectus sanctę coloniae archiepiscopus *Anno.* nostram clementiam adiit. suaeque aecclesiae quam in honore sancti Michahelis archangeli in monte qui dicitur *Siberch* construxit predium quoddam quod Erlolfus minister suus ex nostra proprietate beneficio habuit ex regali nostra munificentia donari atque confirmari postulauit. Cuius honestae peticioni deuotissimae consentire decernentes. pro remedio animae nostrae. et ob dilectissimae contectalis nostrae atque regni nostri consortis *Berchte.* reginae beatitudinem. nec non per interuentum fidelium nostrorum. uidelicet *Sigifridi.* mogontiacensis archiepiscopi. *Wecelini.* magadaburgensis archiepiscopi. *Burchardi.* haluerstedensis episcopi. *Rŏdulfi.* quoque ducis sueuorum. *Ottonis.* ducis saxonum. *Dedi.* marchionis. ac per deuotissimum predicti archiepiscopi seruicium et caritatem. predium desideratum. situm in loco. *Asmeri.* in comitatu *Herimanni* comitis. in pago *Auelgowe.* cum omnibus suis appendiciis. uel utilitatibus eidem predio iuste pertinentibus. id est mancipiis utriusque sexus. terris cultis et incultis. areis. aedificiis. pratis. pascuis. siluis. aquis. aquarumue decursibus. piscationibus. molis. molendinis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. coeterisque omnibus utilitatibus. per hanc nostram regalem paginam predicte aecclesiae sancti Michahelis. in monte Siberch. in proprium concedimus atque largimur. ea uidelicet ratione. ut idem predictus archiepiscopus. sibique successuri liberam de eadem proprietate post hinc habeant quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae faciendi facultatem. tenendi. dandi. commutandi. precariandi. Et ut haec nostra regalis munificentia firma stabilisque omni permaneat aeuo. hanc cartam inde conscriptam. manu propria corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* regis quarti. *Pibo* cancellarius. uice *Sigifridi* archicancellarii recognoui. Data est. IIII. kal. iunii. Anno dominicę incarnationis. M.LX.VIII. Indictione. VI. Anno autem ordinationis domni Heinrici. XV. Regni uero XI. Actum *Sosaz.* feliciter amen.

211. Erzbischof Anno II. von Cöln beurkundet, wie er im Auftrage Kaisers Heinrich III. verfügt, daß Niemand sich des Zehnten der in Westphalen und Ostphalen oder Engern gelegenen Salhufen der Abtei Werden anmaßen dürfe, vielmehr der dafür bedungene Zins an die Abtei entrichtet werden soll. — 1068.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum sit omnibus ecclesiae fidelibus tam futuris quam praesentibus. quanto studio quanta deuotione. Ego *Anno* secundus nullis quamuis meritis consequutus. Episcopii tamen dignitate praeditus. praecipiente et imperiali clementia annuente domno *Henrico* secundo gloriosissimo imperatore augusto. ac crebra uenerabilis *Geronis* werthinensis abbatis petitione nec non beati Lvitgeri commonitus amore. de ipsius ecclesiae rebus sic ordinaui. statui. et confirmaui. ne quis clericus. aut laicus. liber. aut seruus. in decimas ad dominicatos mansos quod uulgo dicitur *selehoua* pertinentes. omnium curiarum in Westphalica seu *ostphalica* quod alio nomine uocatur *Aengarica.* manum mittere audeat. sed secundum quod statutum est. determinatus census pro decimis soluatur. de *Kuhmctorp.* II. solidi pro decimis. de *Aldenthorp.* II. solidi et de *Luidinon.* III. solidi. Actum est publice in monasterio sancti Lvitgeri. astantibus multis clericis et laicis. quorum nomina subnotata sunt. Berengerus prepositus sancti petri. Lŭzo decanus. Bertolfus sancti Andreae prepositus. Adolfus aduocatus de monte. Gerlach de Wikerothe. Ministeriales ecclesiae. Lŭdolf. Vbbe. Azzo. Godefrieth. Vt autem hec traditio firma et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscribi iussi. banno sancciui. et certa sigilli nostri impressione signaui. hoc subnectens. ut si quis huius decreti presumtuosus uiolator emerserit. iram dei omnipotentis et matris eius. sanctique Lvitgeri et omnium sanctorum sine intermissione patiatur. et usque ad satisfactionem sanctae matris ecclesiae anathemate feriatur.

Acta sunt haec anno ab incarnatione domni. M.LXVIII. Indictione VI. feliciter Amen.

212. König Heinrich IV. schenkt dem Erzbischofe Anno II. von Cöln den Wildbann von dem Ausflusse des Heimbaches, der Ruhr aufwärts in die Urff und dieser aufwärts bis zur Straße. — 1069, den 7. October.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si animae nostrae pericula. humana fragilitate undique accumulata timentes. pro his delendis sanctae dei ecclesiae curam gerimus. fideliumque nostrorum petitionibus clementer annuere condescendimus. honorem nostrum secularem diffamari. deique clementiam. nullomodo dubitamus nobis placari. Unde notum esse desideramus cunctis christi nostrique fidelibus. tam futuris quam presentibus. quod noster carus et fidelissimus. *Anno* uidelicet coloniensis archiepiscopus. nostram adiuit clementiam. et bannum unum quod uulgo *wildban* dicitur. infra hos terminos situm. scilicet ubi *Heingebahc* influit *Ruram.* inde uero sursum ruram. usque in *Orcuntruram.* sursum autem Orcuntruram. usque ad plateam. sibi dari postulauit. Cuius honestae petitioni. per plurima nobisque gratissima sua seruitia assencientes. desideratum bannum infra predictos terminos sibi. omnibusque suis successoribus in proprium concessimus. Ergo ut haec nostra regalis concessio in perpetuum permaneat firma et inconuulsa. hanc inde conscriptam. et propria manu ut inferius uidetur corroboratam cartam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni *Heinrici* regis quarti. *Adelbero* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data est. Non. octobris. anno dominicae incarnationis. Mill. LXVIIII. Indictione. VIII. anno autem ordinationis domni Heinrici. XVI. Regni uero XIIII. Actum *Frankenevurt* feliciter amen.

213. König Heinrich IV. nimmt auf Bitte des Erzbischofs Anno II. von Cöln die von demselben gegründete Abtei Siegburg mit ihrem Markt-, Zoll- und Münzrechte und ihren Besitzungen, welche auch nur einem Erzbischofe von Cöln untergeben seyn soll, in seinen Schutz. — 1069, den 8. October.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Cunctis sanctae dei aecclesiae cultoribus. nostrique fidelibus. tam nascendis quam modernis innotescat. qualiter fidelissimus et nobis carissimus. scilicet *Anno* sanctae coloniensis aecclesiae archiepiscopus monasterium quod ipse in monte *Sigeberge* dicto in honorem sancti michahelis construxit et dicauit. nostrae tutelae et defensioni subdidit. et mercatum. theloneum. monetam. atque predia. cum omnigenis ad hoc quesitis et datis. siue querendis et dandis utilitatibus. nostra regali auctoritate firmari et corroborari postulauit. Huius itaque seruitium et bonam in nos uoluntatem respicientes. eiusque desiderium implere studentes. predictum monasterium. et omnia ad hoc pertinentia. in nostram accepimus defensionem. et ne quis nisi ipse. suique successores inde habeat potestatem. ex sua petitione et regio more hanc inde conscriptam cartam. propria manu corroborauimus. et sigilli nostri impressione insigniri iussimus. Si quis autem peruersus contumaciae uel temeritatis inprudentia correptus. contra regiae dignitatis edictum. quid eripere. destruere. siue frangere ex hoc conatus fuerit. hunc reum maiestatis regali aerario. CCC. libras auri accumulare destinauimus.

Signum domni *Heinrici* regis quarti. *Adelbero* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data est. VIII. idus octob. anno autem dominicae incarnationis Mill. LX.VIIII. indictione VIII. anno autem ordinationis domni Heinrici. XVI. regni uero XIIII. Actum *Frankenevurt.* feliciter amen.

214. König Heinrich IV. verleiht der Abtei Siegburg die Strafgerichtsbarkeit auf den abteilichen Villen im Umkreise derselben, und die Fischerei in den stehenden und fließenden Gewässern. — 1071, den 4. October.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* dei gratia rex omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Si petitionibus sacerdotum iustis. et eorum maxime qui diuino seruicio deuote et iugiter insistunt

faciles aures prebuerimus. speramus procul dubio quod summus sacerdos christus iesu nos in nomine suo petentes per eorum preces benigne sit auditurus. Proinde nouerit omnium fidelium tam futurorum quam presentium posteritas quod *Erpo* abbas in coenobio sancti Michahelis quod situm est in monte iuxta Sigam. cuius fundator fidelis noster *Anno* coloniensis archiepiscopus extitit. cum sibi subiectis monachis nos adiit. deprecans ut ei bannum circa montem eundem in uillis abbatię. et sancti Petri. daremus. ita tamen ut in nullo minueretur iustitia comitis aut potestas. Cuius petitioni quomodo iusta uidebatur. eo quod temerarii homines multas circa eundem montem mercatum petentibus contumelias irrogarent. de quibus accusati. neque comiti. neque domino oppressorum compositionem facti soluerent. prebentes assensum. donamus bannum quem postulauit. tradimus. confirmamus. et corroboramus. ita ut tres curtes ad montem pertinentes. *Lara. Geislingen. Bleisa.* cum suis bannis quos ante habebant stabiles et inconuulsę permaneant. in ceteris uero locis circa montem sitis. sicut subscriptum continet. infra terminum ab eo loco quo *acchera sigam* influit. sicque per ascensum accherę. donec *Rotenbahe* accheram ingreditur. et ita per ascensum riui Rotenbahe quousque terminus banni *chaltôuua* uillam cum termino suo complectatur. a chaltôuua trans sigam usque *Hageneiche.* inde per plateam que *bunnam* ducit usque *Bozenlohe.* de bozenlohe per finem *verlohe.* versus sigam donec *ôlenforst* desinat. inde usque *werde.* a werde in sigam contra Lara. a Lara usque ad eum locum ubi achera sigam influit. ubi etiam termini principium positum est.[1] nullus homo quenquam capere. depredari. ledere. uel in aliquo molestare presumat. Quod si hoc nostrum institutum quispiam transgressus fuerit. abbati uel eius procuratori LX. solidos componat et soluat. siue seruus. siue liber sit. Ius uero piscationum in profluentibus et stantibus aquis ita concedimus. ut nullus ibi sine abbatis concessione piscem magnum uel paruum capere audeat. quin prescriptę poenę deprehensus subiaceat. Et ut haec nostra decretalis pagina in posterum stabilis et inconuulsa permaneat. cartam hanc testem donationis conscribi. et sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni quarti *Heinrici* regis inuictissimi. *Adalbero* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data. IIII. Non. oct. anno dominicae incarnationis Mill. LXXI. indictione. X. anno autem ordinationis domni Heinrici regis. XVIII. Regni uero. XV. Actum *Mersiburc* in dei nomine feliciter amen.

215. König Heinrich IV. schenkt dem Marienstifte zu Aachen das Gut Walhorn im Ardennen-Gaue, in der Grafschaft Diepolds. — 1072, den 27. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Sicut antecessorum nostrorum regum et imperatorum regni haeredes successimus. ita in uirtute eorum imitatores. et precipue in aecclesiis dei fundandis aemuli. in fundatis defendendis rigidi. et de nostris copiis ea quae uidentur pro eorum spe que non uidentur eisdem addere non pigri. quantum possumus dei adiutorio existere studemus. Inter quos magni nominis *Karolus* omnibus saeculis notatus. non solum precipuus earundem aecclesiarum defensor. uerum etiam egregius uiguit fundator. Cuius studio fundatam. sumptibus ditatam. legibus stabilitam. aecclesiam *aquisgrani* sanctae dei genitrici et uirgini Mariae dicatam scimus. quam sicut coeteris specialius dilectione nostra dignamur. ita quoque nobis preciosiora eidem coeteris specialius addere conamur. Quam ob rem predium quoddam nobis ut diximus preciosius. consilio et interpellatione dilectae *Berhtae.* regni et tori sociae. coeterorumque fidelium nostrorum. *Annonis* coloniensis archiepiscopi. *Buggonis* Halberstatensis. *Uuerinheri* Argentinensis. episcoporum suggestione. sed et prepositi eiusdem aecclesiae *Ruoperti* seruitii non immemores. super omnes tamen deum ut praefati sumus remuneraturum spe expectantes. dominicae genitrici Mariae aquisgrani in proprium dedimus atque tradidimus. Nomen eiusdem predii est *Harne.* situs autem in pago *Harduenne.* in comitatu uero *Diepoldi.* Dedimus autem sicut mos est regibus et imperatoribus dare. cum omnibus uidelicet appenditiis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. aedificiis. terris. cultis et incultis. uiis et inuiis. pratis. pascuis. campis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque

---

[1] Der Bannbezirk hebt also an dem Punkte an, wo die Acher in die Sieg fällt, zieht sich aufwärts der Acher bis zum Einfluß der Rothenbach, dieser aufwärts bis Caldauen, am Altenforst vorbei bis Sieglahr und von dort bis zum Anfangspunkte. Dieser Bezirk bildete den späteren Burgbann.

decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. quaesitis et inquirendis. ac cum omni utilitate quae ullomodo inde prouenire poterit. Et ut haec nostra regalis traditio nulla malignantium machinatione possit labefactari. hanc cartam inde conscriptam. et sigilli nostri impressione signitam omnis generationis tam futurae quam pręsentis notitiae reliquimus.

Signum domni *Heinrici* quarti regis inuictissimi. *Adalbero* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data est. V. k. mai. Anno dominicae incarnationis. Mill. LXXII. indictione. X. Anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis. XVIII. Regni uero. XVI. Actum est *Aquisgrani* feliciter in dei nomine. Amen.

216. König Heinrich IV. schenkt auf Anstehen seines Capellans Sigefrid, Probstes zu Kaiserswerth, der dortigen Collegiatkirche alles das, was Guntram in der Grafschaft des Pfalzgrafen Herimann, in den Villen Mündelheim, Rheinheim, Serm, Rath, Mettmann, Wald, Scheven und Upheim[1] zu Benefiz gehabt. — 1072, den 29. Dezember.[2]

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Si ecclesiis dei deferamus honorem. easque ampliare et exaltare curemus. certam habemus et spem et fidem ex his rebus prouenire stabilitatem regno. nobis uero salutem tam in hac uita quam etiam futura. Unde uulgatum ubique in regno nostro et publicum esse uolumus. quod fecimus ecclesiae *werdensi*. ad honorem quidem dei et sancti Swiberti confessoris qui in eadem aecclesia et membris requiescit et coruscat miraculis. Adiit namque suppliciter et reuerende maiestatem solii nostri capellanus noster *Sigefridus* eiusdem uidelicet loci prepositus. fratribus suis inibi seruientibus dimidium panem singulis festiuis diebus a nostra clementia adaugeri postulans. Nos uero eius petitionem adimplere dignantes. opitulante nostra dilecta *Berhta* regina. subuenientibus quoque nostris fidelibus *Annone* uidelicet coloniensi archiepiscopo. *Adalberto* hammenburgensi archiepiscopo. *Eppone* cicensi episcopo. *Bennone* osinabruggensi episcopo. *Adalberto* wormaciensi episcopo. *Heinrico* spirensi episcopo. *Werinero* strazburgensi episcopo. ducibus quoque *Rodolfo* alimanniae et *Welfone* baioariae atque *Ottone* saxoniae. tradimus ad predictum sancti Sviberti monasterium. in aucmentum praebendae fratrum. quicquid *Guntram* patris nostri seruiens in comitatu *Herimanni* palatini comitis. et in his uillis. scilicet *mundelincheim*. *Rinheim*. *Sermethe*. *Rothe*. *Medemeno*. *Walde*. *Sceueno*. *Vpheim*. in beneficio habuit. Damus autem regio more ad perpetuam proprietatem cum omnibus appendiciis. id est utriusque sexus mancipiis. areis. ędificiis. exitibus et reditibus. terris. cultis et incultis. uiis et inuiis. agris. quesitis et inquirendis. pratis. pascuis. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. siluis et cum omni utilitate quae ulla ratione inde prouenire uel excogitari potest. Ea quippe ratione ut missa ibi amodo et usque in sempiternum pro animabus parentum nostrorum aui uidelicet nostri *Cuonradi* et patris nostri pię memoriae *Heinrici* imperatoris. nec non genitricis nostrae *Agnetis*. et ob nostram perpetuam salutem singulis cantetur diebus. Ergo ut haec nostra regalis traditio firma et inconuulsa omni tempore permaneat. et posteris etiam in notitiam ueniat. litteris mandari iussimus. easque manu propria roborantes. sigilli nostri impressione firmari et subsignari.

Signum domni *Heinrici* quarti regis inuictissimi. *Adalbero* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Data. IIII. Kalendas Ianuarii. Anno dominicae incarnationis Millesimo. LXX.II. Indictione X. Anno autem ordinationis domni Heinrici regis. XVIII. regni uero. XVI. Actum *Wormaciae* in dei nomine feliciter amen.

---

[1] Die heutigen Namen der beiden letzteren Orte sind, da das Stift Kaiserswerth in der Folge dort nichts besessen hat, mit Gewißheit nicht anzugeben. — [2] Die angeführten Jahre der Ordination und des Reiches weisen auf das Jahr 1071. — In dem Abdrucke dieser Urkunde bei Crollius (Pfalzgrafen zu Aachen, 114.) und seinen Vorgängern sind fast alle Namen der angeführten Villen bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Es ist nicht zu erklären, warum es statt Eppone cicensi — Erpone monasteriensi episcopo heißt und ein anderer Canzler (Humbertus) und Erzcanzler (Rhuthardus) genannt werden.

217. Erzbischof Anno II. von Cöln verleiht seinem Capellan Heinrich von Essen ein Benefiz zu Kempen und bekundet, daß er das von demselben auf Befehl und Kosten der Aebtissin Suenehild von Essen erbauete Oratorium zu Stoppenberg geweihet und die Ausübung der Pfarramts-Handlungen in demselben für dringende Fälle gestattet habe; er schenkt der Stiftung den Rottzehnten von zwei Mansen zu Kempen in der Grafschaft des Grafen Unruch. — 1073, den 29. Jan.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Anno* diuina fauente clementia. licet indignus agrippinensis ęcclesię archiepiscopus. Cum pium et acceptum sit coram deo. eos qui episcopali censentur nomine omnibus uere catholicis misericordię sinum aperire. tum precipue illorum est in eos misericordes existere. quorum mentis et corporis efficatia. ad laudem dei ęcclesiarum suarum resplendent ędificia. Quod pia nos intentione considerantes. confratri et capellano nostro *Heinrico astnetensi.* uere ut mundana ne dicam adulatione in christo catholico. premultis quibus ut in presens cernitur in nostris sepe ęcclesiis desudauit laboribus. quantum tunc potuimus paruum beneficium censum uidelicet duarum librarum coloniensis monetę et VI. porcos in kempeno singulis annis usque in finem uitę suę tradidimus. Scire etiam cupimus omnes christi fideles. tam uidelicet futuros quam presentes. qualiter idem confrater noster Heinricus precepto ac sumptu domnę suę *Sveneheldis* uenerabilis abbatissę astnetensis ęcclesię oratorium in monte quem uulgari lingua uocant *Stophenberch.* suo ut cernitur prudenti consilio edificari perfecit. bona quidem prouisione ac magna misericordia domne Sueneheldis abbatissę. scilicet ut hi qui longe sunt remoti a supradicta matrice ęcclesia. quique sibi uiderint mortis imminere periculum. propter tempus et difficultatem itineris. illic baptismum et sepulturam. ceteraque si necessitas ingruerit recipiant alimenta animę. salua in omnibus auctoritate ac sinodali lege matricis ęcclesię. Interueniente itaque domna Suenehelde abbatissa. ac seruitio supradicti Heinrici nostri. dedicauimus oratorium illud in honore sanctę Marię perpetuę uirginis. sanctorum quoque confessorum. Basilii. Nicolai. Martini. cum dote quem ipsa donauerat abbatissa in eiusdem montis radice. Insuper et nos adhibuimus noualium decimationem. II. mansorum in *kempeno* in comitatu scilicet *Vnruch* comitis. Cui interfuerunt consecrationi pariterque traditioni testes capellani. Bertolf. Luydolf. Gerhart. Hereman. Hartuuich. Arnolt. Ruopret. Warin. Aluezo. Laici uero. Cuonrat eiusdem loci aduocatus. Ratuuart. Luydolf. Tiemo. Folkmar. Richezo. Gerhart. Randolf. Heinrich. Thiederich. et ut hoc uerius credatur. et in posterum firmius seruetur. hanc confirmationis kartam conscribi. ac sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis autem infelix hominum has nostras traditiones predictas aut ab alio forte eidem oratorio adhuc tradendas infregerit. uel nisi in melius commutauerit. perpetuo a nobis facto anathemati subiacebit.

Facta est autem hęc traditio et dedicatio celebrata. Anno dominicę incarnationis. M.LXX.III. indictione. X. IIII. kal. Februarii.

218. Erzbischof Anno II. von Cöln schenkt dem Cunibertstifte daselbst, zum Ersatz der demselben durch den Erzbischof Everger entzogenen Besitzungen, Gefälle zu Soest; sodann, zu den dahin versetzten Gebeinen der h.h. Ewalden, Einkünfte zu Masniel, Alpen, Heimerzheim und Straßfeld. — 1074, den 3. October.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Anno* secundus coloniensis archiepiscopus. omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. *Hado* prepositus sancti Cuniberti familiaris mihi iuxta etatem et sapientiam suam. cum mecum sepe multa familiariter ageret. semper recurrit pio affectu. et paterno corde ad mentionem suorum fratrum de eis bene loquens. ut eos per eum. et eum propter eos diligerem. eos dignissimos opima prebenda contestabatur. Sed locum inopem et deuastationem loci per *Euergerum* intus et foris illatam lamentabatur. quam idem episcopus. ut notum est omnibus. digna ultione. uisceribus effusis. et sine peccatorum confessione luebat. Lamentabatur etiam preter pallia. preter auream tabulam altaris. preter carradas librorum. preter marmorea paui-

[1] Aus dem Cartular des Stifts, Nr. 1.

menta. uillas cum ecclesiis et uineis que modo sunt aliarum ecclesiarum et militum beneficia. et ut non possent facile restitui. ita ut iustum esset. per eundem episcopum ablatas. Quarum uillarum nomina hec sunt. Orientalis *speie* cum ecclesia. *lechelingon* cum ecclesia. ecclesiam in *muoderisheim*. et decimam silue in *heldein*. *fliterethe*. *belle*.[1] Hac huius prepositi assidua et miseranda lamentatione nequaquam mecum consumpta. et a me neglecta. accidit quod in angustias peccatis meis id exigentibus. citra timorem subito illapsus sum. que cum sint mihi celande. gloria autem uirtutis sanctorum Cuniberti. Clementis et Ewaldorum. ad quorum intercessionem et suffragia tunc temporis specialiter confugeram propalanda est. quia ut indubitanter noui intercessione eorum. timor meus in spem. tristicia mea in gaudium. in securitatem periculum transfiguratum est. et multorum contra me impia consilia frustrata sunt. Procul mora. igitur eodem preposito Hadone ad me accersito ut consecretario. et familiari iocunde letoque animo secum computabam. ut pro tempore saltem aliquid meritis eorum responderem. et iuxta consilium suum tradidi fratribus quinque libras soluendas de areis uel de curticulis *Susacie*. quod eam sanctus Cunibertus sancto Petro acquisiuit. et quod pius archiepiscopus *Herimannus* postmodum effosso corpore s. Cuniberti. et susatiam translato. ab iniustis et inoportunis heredibus eam duello defendit et obtinuit. Post non multum temporis sanctos Ewaldos quamuis indignus presumpsi transferre. et fratribus dedi unam libram in uilla que dicitur *Geueron*. in *maseneel* uel *alpheim* soluendos de redditibus siluarum uiginti modios tritici. et in *heimuordeschem* et in *strazveldon* decimationem noualium ad sustentationem diurnam. adhuc illis plus daturus ubicunque deus facultatem uel locum concesserit. ut si omnium ablatorum detrimenta non possim. quodquod possim deuote et debito uoto loco illi suppleam. Actum est autem hoc coram testibus subnotatis. Azelino preposito. Berengario decano. Euerhardo. Ruotberto. Bertolfo. Regenboldo. coram laicis quoque. Francone urbis prefecto. Herimanno comite. Gerardo comite. Et ut uerius credatur. firmiusque in posterum teneatur. hanc cartam in testimonium conscribi feci. et in eodem monasterio in memoriale futurum reposui.

Translatio uero predicta est anno dominice incarnationis. M.LXXIIII. indictione. XI. V. nonas octobris. Si quis ergo tantillum supplementi. quod fratribus predictis impendimus. clericus siue laicus actu uel consilio subtraxerit. aut si quis successor noster quod absit. hoc permiserit. et non defenderit. nouerit se alligatum sancti Cuniberti. Clementis. et Ewaldorum. meique banno secundum subiecta uerba. Deus conteret dentes eorum in ore ipsorum. et molas eorum confringet dominus. ad nichelum deuenient tanquam aqua decurrens. et famem patientur ut canes. opera eorum inutilia. et opus iniquitatis in manibus eorum sit. pedes eorum ad malum currant. cogitationes inutiles habeant. uastitas et contritio in uiis eorum. uiam pacis nesciant. in tenebris ambulent. salus elongata sit ab eis. uermis eorum non morietur. et ignis eorum non extinguetur in eternum. domine. fructum eorum de terra perdes. ueniat mors super illos. destrue illos in finem. et disperge illos in uirtute tua domine. obscurentur oculi eorum ne uideant. fiant dies eorum pauci. maledicti in agro. maledicti in domo. maledicti fructus eorum. habeant oculos et non uideant. aures et non audeant. nares et non odorentur. gustum et saporem nesciant. sensum et non intelligant. de libro uiuentium deleantur. et in ignem eternum qui paratus est diabolo et angelis eius. tristes a dei conspectu discedant. Te prestante domino nostro iesu christo qui uiuis et regnas in secula seculorum. amen.

219. König Heinrich IV. schenkt der Abtei Burtscheid ein Landgut zu Boppard. — 1075, den 28. Mai.[2]

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Henricus* diuina fauente clementia rex. Sanctorum necessitatibus communicare. est peccatoribus peccata relaxare. Quod nos considerantes. carnalia nostra spiritualibus non piguit metenda dare. ut et ipsos nobis carnalibus sua spiritualia non pigeat seminare. Vnde pro tali commercio. monachis in loco qui uulgari lingua *Buorcit* uocatur. domino deo sanctoque Iohanni baptistae dei seruo et ex seruo amico dei facto ibidem die noctuque seruientibus. quoddam praedium in uilla *Boparde*. in comitatu *Bertoldi*

---

[1] Oberspay, Leichlingen, Mödersheim, Hilden, Flittard, Voigts- oder Buschbell. — [2] Aus dem Original im Königlichen Provinzial-Archiv zu Coblenz. Das Stift hat diese Besitzung im J. 1341 der Abtei Eberbach verkauft.

situm quod lingua rusticorum illius uillę. *Manewerc* uocatur. nec unum Manewerc. sed tria Manewerc. cum omnibus appenditiis. ac cum omni utilitate quae uel scribi uel nominari poterit in proprium dedimus atque tradidimus. ea conditione. ut deinceps nulli subdatur. nisi monachis apud Buorcit deo seruientibus. qui in pace nostram memoriam agentes a nobis his tribus Manewerc sibi concessis in aeuum fruantur. Huius autem traditionis testem. cartam praesentem scribi iussimus. quam propria manu nostra ut infra uideri potest corroboratam. et nostri sigilli impressione insignitam omnis generationis tam futurae quam presentis noticiae relinquimus.

Signum domni *Heinrici* quarti regis inuictissimi *Adalbero* cancellarius uice *Sigefridi* archicancellarii recognoui. Anno dominicae incarnationis Mill. LXXV. Indictione XIIII. V. kal. iunii data. anno autem ordinationis domni Heinrici. IIII. regis. XXI. Regni uero. XVIIII. Actum *Wormatiae* feliciter in nomine domini iesu. amen.

220. Erzbischof Anno II. von Cöln beurkundet seine Stiftung der Collegiatkirche Maria ad gradus zu Cöln. — 1075, den 29. Juli.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Anno* dei fauente gratia Coloniensis archiepiscopus. omnibus in christo fidelibus tam futuris quam presentibus. Quam breuis et transitoria est presens uita attendendum summopere est his qui in multis offenderunt. ut in futurum sibi refrigeria qualiacunque prospiciant. et tanto studiosius quanto amplius se offendisse meminerunt. Unde ego recolens me mandata dei sepius neglexisse. genitricem eius mihi precatricem parare decreui. dum in honore eius ędificarem ęcclesiam. quam pius antecessor meus *Herimannus.* si mors non preuenisset. suis sumptibus disposuerat ędificandam. quatinus ibidem seruientes ministri dei. iugibus uotis ipsi sanctę uirgini Marię matri domini nostri iesu christi supplicarent. ut pro peccatis nostris. antecessorum. successorum quoque nostrorum interuentrix existeret et penas culpis nostris debitas pia prece remoueret. Huic itaque ęcclesię in christi nomine ędificatę contulimus de rebus ęcclesię. *Blisna. Wissa. Unkelo. Heigenbac. Elbeche. Vlamersheim.*[2] quod ipsius antecessoris mei predium fuerat et eidem ęcclesię ab eodem destinatum erat. Et in pago *Aquensi* quod de prediis *Ermentrudis* acquisierat. *Valchenburch. Munzkic. Gimminich. Epeno. Wilere.*[3] cum omnibus appendiciis suis. Et quod ego per precariam a domna *Richeza* regina et coheredibus eius acquisiui. *Meikkedenheim. Diemunderode. Assela. Clotteno.*[4] et ecclesiam matricem in *Trutmonia*[5] cum decania eadem. *Brûche* quod Sigehardus cancellarius mihi dederat. et decimationem in Saxonia quam ad uestitum fratrum destinauimus. Ne quem uero moueat quod iniuriose. Clotteno. monachis in *Brunwilere* abstulerimus. uolumus cunctis innotescere quod pactum ipsa nobiscum fecerit. et nos postea cum monachis fecerimus. Ipsa quidem uiuens monachis dederat *Kanada* quod soluit. V. libras in qua re uoluntas eius plurimum ualet. Mihi uero reliquum dedit. ut in quocunque monasterio sepeliretur eius monasterii prefatum predium esset. Sed cum ab abbate loci illius et palatino comite sepius inquietaremur pro nummo abrenuntiationis. monachis dedimus. VIII. arpennas uinearum in Clotteno. et. IIII. in Sigenel. et calicem aureum et gemmatum. qui Luzoni decano pro. XXX. marchis oppignoratus fuerat. Predium uero Clotteno canonicis sanctę Marię ut ipsa petierat tradidimus. Preter hec eiusdem ęcclesię preposito cum banno dedimus decaniam in pago *Zulpiaco.* Prenominata itaque omnia et cetera quęcunque eidem ęcclesię contulimus. mobilia siue immobilia. statuimus secundum apostolicam auctoritatem ut nullus auferat. quem auferentem Apostolici sententia terribiliter dampnat. Si quis ergo huius nostrę traditionis et apostolica auctoritate confirmatę. corruptor uiolentus extiterit. uel fraudulenta machinatione infringere uoluerit. abhominationem dei et sanctorum omnium incurrat. et gehennam eternaliter ibi mansurus ingrediatur. nisi uelociter resipiscat.

Anno dominicę incarnationis. M.LXV.[6] indictione. XIII. anno episcopatus domni Annonis. XVIIII. Actum Colonię. IIII. kal. Augusti.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 116. — [2] Bliesheim, Weiß, Unkel, Heimbach, Elsgen, Flamersheim. — [3] Valkenberg, Montzen, Gimmenich, Epen, Risweiler. Das Stift ist nicht im Besitze dieser Güter geblieben. — [4] Auch zu Meckenheim und an den übrigen Orten hat das Stift später nichts mehr besessen. Wegen Clotten s. Nr. 244. — [5] Dortmund. — [6] Schon in: Acta acad. Pal. Hist. III. 158. ist die Jahreszahl in MLXXV berichtigt worden, weil diese mit der Indiction XIII. und dem 3.

221. Erzbischof Anno II. verleiht, gemeinschaftlich mit dem Abte Erpho, das der Abtei Siegburg gehörige Gut zu Sülz dem Edelmanne Dioderich und dessen Gattin zur Precarie gegen deren Besitzung zu Kirchscheid. — (1066—1075.)

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Anno* dei gratia coloniensis archiepiscopus. Beatus qui sic transit per bona temporalia ut recipiat perpetuo mansura. ita scilicet talentum suum fideli et prudenti dispensatione erogans. ut hanc euangelicę attestationis uocem a domino securus audiat. Serue bone et fidelis. quia super pauca fuisti fidelis. intra in gaudium domini tui. Cuius beatitudinis premium quantum deus concesserit adipisci cupiens. talenti nostri commissum deo cum usura reportare. et terrena quodam facere spiritalia cogitaui. Constitui enim monasterium in honore sanctę Marię matris domini nostri iesu christi et sancti Michaelis archangeli. ut quod meis meritis apud deum non ualeo. eorum assequi merear patrocinio. Quicquid uero pie et honeste poteram acquirere. ibi deum et predictos sanctos laudis et seruitutis honore colentibus contuli. ut eorum necessarius uictus promtior. et egenorum receptio possit esse sollemnior. Qua de re tam futuri quam presentes sanctę fidei nouerint filii. quod eiusdem ecclesię bona. in loco qui dicitur *sulsa* cum omnibus ad eundem pertinentibus consentiente et cooperante *Erphone* abbate. cuidam nobili uiro *Dioderiche.* quamdiu ipse et uxor eius uiueret. fructuario iure prestitimus. Ipse autem et uxor eius eodem iure proprietatem quam habuit in loco *sceida.* cum XXX. mancipiis et omni usu qui ibidem haberi potest. predictę ecclesię potestatiue tradidit. Nomina autem mancipiorum hęc sunt. Gezo. Luba. Rûbreht. Oza. Adelman. Nennechin. Immichin. Adolf. Raburg. Harleph. Eueza. Seburg. Beizecha. Ociel. Mazecha. Berenger. Ada. Mennechin. Welger. Rabolt. Ada. Demuot. Imma. Hazecha. Ecco. Luidfrid. Hizela. Engelo. Heriman. Thiederat. Huius rei et ueritatis testes isti sunt. Hupezo. Volchart. Heriman. Volcholt. Vdo. Willehelm. Godebreht. Gerbreht. Burchart. Ludouuic. Arnolt. Iohan. Thioderich et filius eius Lambreht. Godefrid. Walezo. Dizelin. Hezil. Wizo. Aezelin. Aezelin. Diezelin. Ruozelin. Razeinchin. Gezo. Winezo. Reginzo. Rûzelin. Willm. Diezelin. Valco. Heizil. Duodo. Heimo. Benzo. Aezelin. Wluechin. Hupezo. Benzo. Adelbreht. Aaso. Sigezo. Benzo. Ozo. Hildo. Diezo. Adelbreht. Wizelin. Sigebodo. Et ut hoc stabile et inconuulsum permaneat istius cirografi et sigilli nostri approbatione confirmare curauimus.

222. Erzbischof Anno II. von Cöln bestätigt die Bestimmung der Gräfin Irminthrud, wodurch sie neben anderen Gütern, die Probstei zu Rees der erzbischöflichen Kirche untergeben, auch ihre Hörigen in jener Gegend zu Wachszinsigen übertragen. — (1056—1075.)

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Anno* secundus. diuina fauente clementia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Notum esse uolumus cunctis christi nostrisque fidelibus tam scilicet futuris quam presentibus. qualiter domna *irminthrudis* comitissa inter cetera proprietatis suę bona. preposituram quę est in *Ressa.* cum uniuersis ad eam pertinentibus beato Petro colonię tradidit. simulque uniuersos seruientes quos in illis habuit partibus sub censu duorum denariorum eidem contulit ecclesię eo tenore ut ad similitudinem aliarum ecclesiarum sub canonica religione uiuentium. sub solius archiepiscopi potestate constituti. nulli archidiacono. nulli decano nisi suo preposito ceterisque magistris infra claustrum constitutis de qualicunque causa respondeant. Sed et seruientibus quos ecclesię tradidit eam libertatem et legem qua uiuunt reliqui qui seruiunt in domo christi constitui atque confirmari rogauit. Cui petitioni facilem prebuimus assensum. constituentes atque confirmantes. et canonicis et seruientibus omnia secundum eum modum quem comitissa uoluit atque rogauit. Scilicet ut canonici eius loci ea lege uiuant qua et alii per diuersa loca nostri canonici uiuunt. Seruientes quoque illi sub ea nobis nostrisque

---

XVIIII. des Episcopats übereinstimmt. Gelenius veränderte am Rande die Zahl des Episcopats von XVIIII. in VIIII., weil diese mit dem J. 1065 zusammentreffe, und ließ auch so die Urkunde in seinem Werke de magnitudine Coloniae, 305. abdrucken, ohne das Unpassende der Indiction zu berücksichtigen. Uebrigens war die Stiftung bereits lange geschehen und von dem Pabste Nicolaus II. schon unter dem 1. Mai 1059 bestätigt worden. S. Nr. 195.

successoribus lege seruiant quam illi qui inter nostros legem habent optimam. Hoc canonicis hoc laicis eius loci condonamus atque confirmamus in perpetuum. Quod ut inconuulsum permaneat. has eis litteras conscribi. atque ut uerius credatur nostro sigillo iussimus signari. banno dei et sancti Petri ac nostro anathematizantes eum quicunque predictam traditionem infregerit ausu temerario.[1]

223. Pabst Gregor VII. canonisirt den h. Heribert, weiland Erzbischof von Cöln. — (1073—1075.)[2]

Gregorius episcopus. seruus seruorum dei. Uniuersis sanctę catholicę atque apostolicę ecclesię filiis. uel maxime tamen in cis *Alpinis* gentibus salutem carissimam cum benedictione apostolica. Quicquid diuinis testimoniis roboratur humanis non indiget ut roboretur. *Heribertus* Coloniensis archiepiscopus sanctissimę uitę meritis inter sanctorum agmina in celesti numerari aula promeruit. Quod asseuerant et dum uixit in hoc seculo factę per eum uirtutes et posteaquam illuc translatus est signa subsecuta. Vitam eius stilo traditam uidimus in qua magnam eius sanctitatem didicimus. Annuente igitur domino. auctoritate apostolica nobis diuinitus tradita. iubemus illum ammodo inter sanctos connumerari et in confessorum catalogo scribi atque ab omnibus ut sanctissimum in suo natalicio celebrari. Condignum enim uidetur ut quem deus pater honorauit in celis a nobis eiusdem seruis honoretur etiam in terris.

224. Erzbischof Anno II. von Cöln dotirt den Altar, den er auf päbstlichen Befehl über dem Grabe seines Vorgängers Heribert in der von diesem gegründeten abteilichen Kirche zu Deutz errichtet, mit Grundstücken und Zehnten zu Vorsbach; und schenkt der Abtei einen Fischweiher zu Horbach. — (1073—1075.)[3]

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. *Anno* secundus Coloniensis ecclesię dei gratia archiepiscopus. Notum fieri uolumus cunctis fidelibus tam futuris uidelicet quam presentibus. monasterio sanctę Marię quod est in *Tuitio* quam et qualem charitatem fecimus. Cum enim ibidem tertius antecessor noster beatę memorię Heribertus. eiusdem loci fundator et tutor. in eodem uidelicet quod ipse dedicauit oratorio digne sit tumulatus. clarescentibus miraculis quę per eum deus operatur. iubente apostolicę sedis antistite. altare super eius sepulchrum erigi dictauimus. et ob deuotionem ipsius. reliquiarumque ibidem conditarum. dote qua nobis uisum est die dedicationis eius idem altare dotauimus. nam mansum unum quem quidam Bernhardus nomine tunc inhabitabat et mancipia. XI. numero quorum primorum quidem hec sunt nomina. Ozo. et Aluecha. cum propagine filiorum filiarumque suarum. cum decima quadam in *Vorstbach*. VI. solidis appreciata. ad memoratum altare tradidimus. et ad consolationem prebendę fratrum eo in loco deo seruientium submoniti seruitute domni Werinboldi abbatis eiusdem loci. piscinam quę in *Horbach* nostri iuris erat perpetuo possidendam insuper adiecimus. Ne quid uero contra beatam felicis Heriberti animam per uim successorum nostrorum iniuste agatur. hoc manuscripto traditionem nostram confirmamus et nostri nominis sigillo quo magis rata sit. signari iussimus. Si quis uero testamento huic refragari annisus fuerit. ut charitatis nostrę donationem efficiat irritam suis quibuscunque machinamentis. hunc tu summe pater deus temporalibus quidem uiuum. eternis uero extinctum suppliciis damnabis.

---

[1] Die Urkunde findet sich in doppelter Ausfertigung vor; einer derselben ist folgende Bestätigung angefügt: **Ego uero Arnoldus septimus a beato Annone sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus huius traditionis priuilegium et recognoui. et ne uetustate interiret. mea sententia atque sigillo reconfirmaui.** — [2] Aus **Gelenii farrag. dipl. I. 209**, welcher diese Bulle aus einer alten Handschrift des Apostelnstifts zu Cöln entnommen. Sie dient uns im Besondern, um den nicht datirten Urkunden des Erzbischofs Anno II. für die Abtei Deutz, worin er den h. Heribert **s. confessor** nennt, einen engern Zeitraum ihrer Abfassung anzuweisen, so wie diese letzteren es außer Zweifel setzen, daß die vorstehende Canonisirung zur Zeit Anno II. Statt gefunden. Gregor VII. ward als Pabst eingesetzt den 30. Juni 1073, und Anno starb den 4. Dezember 1075, in welchen Zeitraum also die Bulle und die erwähnten Urkunden Anno's fallen. Eine Bedenklichkeit erregt nur die Urkunde des letzteren von 1063, Nr. 199, worin er den Heribert schon **s. confessor** nennt; vielleicht ist aber in der Abschrift bei der Jahreszahl ein X übersehen. Die folgende Urkunde unterstützt die obige Ansicht. — [3] Aus **Gelenii farrag. I. 81.** — S. die Note zur vorhergehenden Urkunde.

225. Die Wittwe Gertrud schenkt, unter Bestätigung des Erzbischofs Anno II. von Cöln, der Abtei Deutz, wo ihr Vater beerdigt ist, sechs Mansen zu Kessenich und Wesseling gegen eine Leibrente. — (1073—1075.)[1]

In nomine sanctissimę et indiuiduę trinitatis sanctissimęque dei genitricis. Notum esse cupio tam futuris quam presentibus. qualiter ego *Gertrudis* nomine. sex mansos pridie cum nouem mancipiis. quinque in uilla quę dicitur *Chessenich*. XXXII. solidos persoluentes. et unum in uilla quę dicitur *Wesseno*. cum uno homine Landolfo nomine. et uxore sua ad censum cerę duorum denariorum ad ecclesiam dei quę est in *Tuitio* tradiderim. scilicet considerans mundanas diuitias parum ualere nisi fuerint in celestibus thesaurizatę. pro remedio animę meę ac dulcissimorum parentum meorum. quę predicta sunt deo et matri suę semper uirgini Marię. nec non s. confessori Heriberto. in cuius claustro pater meus sepultus est. cum omnibus appenditiis in areis. edificiis. terris cultis et incultis. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis in proprium donaui. habita uidelicet conuentione cum abbate *Werinboldo*. ut singulis annis quamdiu uiuero. mihi persoluantur. uel a se uel a suo successore. sex porci tres impinguati si abundantia glandinum fuerit. et tres mediocres. XXX. solidi. prebenda talis qualis datur uno fratri quotidie. nisi mihi semel in anno dederit abbas pro redemptione tantum quantum inter me et eum potuerit conuenire. Facta sunt hec sub astipulatione *Annonis* coloniensis gloriosi archiepiscopi. qui ut nullus audeat hanc traditionem infringere. sigillum suum manu propria huic cartę impressit. Si quis autem testamento hoc contempto huic in futuro contradixerit traditioni. christi perfossus anathemate et uirginis matris eius odio eternę subiaceat perpetim maledictioni. S. Hildelmi supradicti predii aduocati. S. Christiani comitis. S. Adolphi Tuitiensis ecclesię aduocati. S. Luizonis prepositi. S. Arnoldi comitis. S. Franconis comitis. S. Ruperti comitis. S. Sicconis comitis. S. Beringeri. S. Theoderici. S. Gerberti. S. Hezelini. S. Rorichi. S. Erponis. S. Henrici. S. Iohannis. S. Verronis. S. Rorichi. S. Rechinoldi. S. Meinhardi.

226. Erzbischof Anno II. von Cöln schenkt zu seinem Seelengedächtnisse der Abtei Deutz zwei Mansen mit der Fischerei daselbst. — (1073—1075.)[2]

In nomine domini nostri iesu christi. Cupio omnibus christianę religionis amatoribus tam futuris quam presentibus (notum esse). qualiter ego *Anno* diuina fauente clementia Coloniensis archiepiscopus duos mansos cum quinque mancipiis et piscatione. qui mei iuris erant in *Tuitio*. ad ecclesiam dei quę ibidem sita est. tradiderim. sciens quicumque in christo et sanctis suis in presenti tribuit terrena. in futuro sibi celestia fore recompensanda. pro eius amore et sanctissimę suę genitricis semper uirginis Marię. nec non s. confessoris Heriberti. quę predicta sunt ad predictam donaui ecclesiam. ea uidelicet ratione. ut a communi congregatione diuinis operibus ibidem insudante fiant statutę orationes. quamdiu mundus iste uoluerit. pro salute animę meę. Nomina autem mancipiorum hec sunt. Guso cum sorore sua Goza. et filiabus suis. Dona. Herbuch. Deitwich. Ut ergo traditio hec rata et inconuulsa permaneat. hanc cartam manu propria pretitulauimus. et sigillum nostrum pro confirmatione impressimus. Si quis tamen contradicere ei post obitum meum uoluerit aut infringere conatus fuerit. maledictioni perpetuę subiaceat. et iram dei et sanctorum incurrat.

227. König Heinrich IV. verleiht dem Marienstifte zu Aachen die Advocatie über Walhorn, Lontzen und Manderfeld. — 1076, den 21. April.[3]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Antecessorum nostrorum regum seu imperatorum exemplis didicimus. quantum honoris uel utilitatis regibus contulerit uel negauerit honor et status ecclesiarum. ab eisdem regibus seruatus et adauctus. neglectus uel imminutus. Ut enim de bonis sumamus

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 82. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 71. — [3] Aus dem jüngern Cartular des Stifts. fol. 96.

exempla. sic magni *Karoli* imperatoris dominice memorie consueuit facere prudentia. qui ecclesias fundauit. fundatas prediis ditauit. honore ampliauit. religione dilatauit. quantum honoris et commodi sibi et regno contulerit. magni nominis eius fama in uniuersali adhuc seruat ecclesia. Cuius meritorum et uirtutis commemoratio. procul dubio successorum est edificatio quem et nos pro posse. dei adiutorio immitari cupientes. eius exemplo res nostras ampliari. et regni statum dilatari credimus. si eius exemplo deum in sanctis suis honorare. quoque religionem seruare noluerimus. Quam ob rem ecclesiam quam idem Karolus bone memorie *Aquisgrani* in honorem gloriosissime dei genitricis perpetue uirginis marie fundauit respeximus. cuius petitionem in petitionis effectum decreuimus. annuente *Berhta*. et regni et thori socia. presentibus *Hiltolfo* coloniensi. *Lifmaro* hamburgensi. archiepiscopis. *Ruberto* babenbergensi. *Ebbone* numburgensi. *Willelmo* traiectensi. episcopis. cum ceteris regni principibus succinentibus. dilecti capellani nostri *Conradi* eiusdem ecclesie prepositi precibus. siquidem tres aduocatias super tot loca scilicet. *Harne*. *Loncins*. et *Mandreuelt*. quas nos nostra manu dare uel negare debuimus. sancte dei genitrici uirgini marie in proprietatem libentius concessimus. ea ratione. ut Conradus eiusdem ecclesie prepositus omnesque sui successores eius ecclesie prepositi has tres aduocatias potestatiue teneant. et pro utilitate ecclesie consilio fratrum ibidem sancte dei genitrici uirgini marie. filioque eius deo nostro seruientium. cui uelint uel negent uel tribuant. super tria prefata loca. cum uniuersis eorum appendiciis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. edificiis. pratis. pascuis. terris cultis et incultis. uiis et inuiis. siluis. uenationibus. aquis aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. et uniuersis utilitatibus eisdem tribus locis attitulatis uel attitulandis. Cuius firme et perpetue donationis testem cartam nostro iussu conscriptam et propria manu ut infra uidetur corroboratam. sigilli quoque impressione insignitam. omnis generationis tam future quam presentis noticie reliquimus.

Anno dominice incarnationis Millesimo LXXVI. XI. kal. maii. Data anno ordinationis domni Heinrici quarti regis XXII. regni uero XX. Actum *aquisgrani* in nomine domini nostri iesu christi amen.

228. Erzbischof Hildolf von Cöln bestätigt die von seinem Vorgänger Anno gemachte Stiftung der Abtei Siegburg in ihrem ganzen Umfange. — 1076.[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Hildolfus* diuina dispensante clementia coloniensis archiepiscopus. Nouerit omnium christi fidelium tam futurorum quam presentium pietas. qualiter beatę memorię *Anno* secundus coloniensis aecclesię dilectus deo et uenerabilis archiepiscopus instituit in monte ędifficare cenobium. cui tunc mons sancti Michahelis nomen est inditum. quando in ipsius archangeli honore consecratum est monasterium. Cuius in deum pię deuotionis. eiusque deuotę institutionis cooperatores esse uolentes. in id ipsum religionis opus nos quoque promptas nostrę intentionis manus extendimus. eo modo et nostrum fore sperantes. et quecunque siue ab eo ad uotum perfecta confirmare. siue inperfecta fideliter in domino consummare disponimus. ut et nos de uinea domini ad uesperum diuinę remunerationis nostri laboris denarium reportemus. Igitur inuocata omnipotentissima diuinę maiestatis presentia. et illius tremendi examinis terribili sententia. obtestata omnium bonorum fide. omnium profanorum insidiosa machinatione improbata. dictante quoque nostro pontificali decreto. sit locus ipse cum institutis diuinę legis. et religionis suę proposito. seu omnibus ibidem pertinentibus. quibuscunque collatis seu conferendis. perpetua stabilitate munitus. inuiolata pace quietus deo liber. et in sua semper tranquillitate securus. ne qua potestas. seu cuiusquam peruersa uoluntas domum et seruos dei quolibet modo iniuriare presumat. sicut ab initio eiusdem fundatoris et antecessoris nostri petitionibus apostolica et regia auctoritate sancitum est. Sunt autem hęc bona eidem cenobio collata. *Moffendorph*. Aecclesia in *Bleisa*. cum dotali manso et decima. Et aecclesia in *Hanapho* cum decimis et dotali manso. a canonicis bunnensibus per concambium acceptis. per aduocatos comitem *Cônradum*. *Ludowicum*. atque *Gerlahum*. Item in *menedon* illa pars quę fuit canonicorum sancti petri similiter

[1] Hildolf war Erzbischof von 1076—1079; auf der Rückseite der Urkunde ist das erstere Jahr bemerkt.

per concambium accepta. Sunt autem et hęc loca quę eidem cenobio legauit. et ministris christi ibidem degentibus in uictum et uestitum contulit. *Strala* ex toto. uidelicet dimidium ad presens. quod ad manus habuit de bonis brunonis. reliquum uero post discessum domne Ermendrudę. quod ab illa precarię et pecunię mercede aecclesię suę contulit. Sed et alia ubi ipsa hereditariam partem cum brunone habuerat. id est *Flattena. Pirna.* et uineę in *Winitre. Venheim.* et omnis proprietas adelberti cuiusdam ingenui militis sui. et uxoris eius Gertrudis. cum beneficio militari. Sed et beneficium quod pro eadem proprietate precario iure accepit in loco qui dicitur *creschich. Achera* quod ab episcopo traiectensi per concambium sumpsit. Item *Achera* quod *cônradus* comes in beneficium habuit. donec sponte reddiderat ei. Quicquid Bertolfus in *Geislingon* habuit. In *Berengereshuson.* ad X. solidos. In *Nistra.* ad VIII. solidos. *Bleisa* superior. In *Lara* et in *Sulsa.* quicquid ad palatinum comitem pertinuit. *Ascmere. Antreffa.* quę uilla ad radicem montis est translata. *Vlma.* De beneficio Reginmari. in *Mulindorf. Truhtesdorf.* et in *Inere* VIIII. mansi. et in *Kazbach* quedam uineę de eodem beneficio. In *Geislare* V. mansi. et insuper quidam agelli. In *antinich.* ad dimidiam libram. In *Meimendorf.* II. mansi. Predium Siegonis in *Kornscheith.* In *Geisbach.* VIIII. mansi. Item. II. mansi quos Godescalcus ei donauit. Aecclesia in *Berecheim.* cum decima et dotali manso. Omnes autem aecclesias ad idem cenobium pertinentes hac donauit libertate. ut quod ex quarta parte decimę fructus et utilitatis episcopus dinoscitur habuisse. ex hoc in luminaribus eius cui traditę sunt impendatur aecclesię. Tradidit etiam eidem monasterio *Gulesa. Beddendorf.* et decimationem in *Zulpiaco.* quę erat *Siggonis* comitis. ac terciam partem aecclesię in *hohenchirechon.* Hęc autem bona eidem cenobio perpetuo et inuiolabili iure. et secura libertate mancipata tametsi cautione canonica. et iure apostolico. regia quoque maiestate sacrosancte ad plenum stabilita sunt. nos quoque ad indissolubilem perfectionis nodum in uerbo domini confirmata et corroborata. et in perpetuum a nullo uiolanda esse precipimus. Nos quoque quantum deus donauit eadem caritate. ad seruitium dei accensi. tradidimus eidem cenobio de bonis domnę *Ermendrudę.* quantum habuit in *Flattena* cum uineis in *Winitre.* quod et idem antecessor noster decreto priuilegii sui. et sigilli testimonio inibi destinauit. Verum cum urguente hora uocationis suę ut ad hoc manum mitteret non superuixerit. nos hoc deuote expleuimus. pro nostra anima et domni mei quarti *Heinrici* regis. omnium quoque antecessorum et successorum nostrorum sicut ab initio locum ipsum fundatum esse nouimus. ut singulare deo sacrificium sit. ad redemptionem supra dictorum omniumque fidelium propitiationem. confirmamus et hęc in nomine domini eidem cenobio in perpetuum libero iure possidenda. ut sint intacta ab omni manu iniuriosa. et nulli unquam usurpanda. De obseruanda uero consuetudine. et ordine quo instituti sunt fratres. et de abbatis libera electione. nulla persona quicquam mutare presumat. sed in omnibus ratum sit. quod apostolici auctoritas scripto eis confirmauit. et antecessor noster per bannum apostolici. nos quoque auctore deo corroboramus. Denunciamus itaque et nos omnibus fidelibus ex parte domini nostri iesu christi. et sanctę marię perpetuę uirginis genitricis eius. sanctique Michahelis archangeli. nec non et preciosi martiris Mauricii sociorumque eius et sanctorum in quorum honore locus idem consecratus est. ne quis abbatem loci illius seruitium aliquid curiale facere conpellat. uel ad aliquod non regulare officium constringat. De aduocatis uero monasterii sicut constitutum inuenimus. nos quoque constituimus. ut in placitis tenendis et iusticiis faciendis. effusionem sanguinis. furta. uiolatam pacem. hereditatis contentionem iudicantes. ex consilio abbatis quelibet agant. cętera omnia abbatis arbitrio disponenda relinquant. ita ut in abbatis sit potestate. a persona familię qualibet pro libito supplicium sumere. si in aliquo iustis eius imperiis presumpserit contraire. neque subdefensorem quemquam nisi abbatis electione. et familię collaudatione constituant. Sed nec aduocatus aliquis nisi quem uoluerit abbas eidem monasterio. cum necesse est. constituatur. nec episcopus quis. uel suorum quisquam ibi standi potestatem habeat. nisi cum licentia abbatis. Si quis huius nostri decreti. et apostolica pagina corroborati uiolator exstiterit. aut magnum seu paruum quod tulerit. et citius sano consilio non resipuerit. in auditione mala pars eius sit cum his qui audituri sunt. Ite maledicti in ignem aeternum qui paratus est diabolo et angelis eius. Qui uero pius adiutor esse elegerit. in sorte omnium electorum heres dei et coheres christi in die domini inter benedicendos cum gloria ueniat coronandus.

229. Erzbischof Sigewin von Cöln schenkt zu den Reliquien des h. Cunibert, nachdem durch dieselben bei dem Brande der Kirche Maria ad gradus die Flamme, welche auch schon die Domkirche ergriffen, abgewendet worden, den Neubruchzehnten zu Hackhausen und Riehl, so wie zu Uerzig, dessen Hälfte er dem Georg-Stifte gegeben. — 1080, den 18. Februar u. 4. März.

In nomine patris et filii et spiritus sancti *Sigewinus* diuina fauente clementia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Cum in omni tempore deo sit a nobis supplicandum intime pro nostris cęterorumque cristianorum erratibus. imploranda est tamen nobis dei clementia studiosius. quotiens mundi tangimur aduersitatibus. quatenus eas quas iuste patimur afflictiones in hoc seculo. gratuita dei misericordia mitigare et a nobis auertere dignetur benignę pietatis dono. Citius autem mitigabit in nos deus iram indignationis suę. si in auxilium nostrum sanctos et electos suos humili petimus deuotione. Quod nos in aduentu sancti et patroni nostri Cuniberti eo die aperte probauimus. cum heu nostris peccatis exigentibus beatę dei genitricis marię monasterium in gradibus nostris oculis comburi uidimus. Incipiebat enim eodem die et domus sancti Petri ardere in parte orientali. ita ut aliqua eiusdem monasterii parte combusta iam fratres et ciues urbis in desperationem uenissent. et pro nimio quod imminebat incendio. ornamenta iam abstulissent de templo. Adueniente autem congregatione sancti Cuniberti. et dum corpus eiusdem sanctissimi patroni nostri in domum sancti Petri contra ignem gemendo et lacrimando deferrent. nobis qui aderamus intuentibus. ita gratias deo euanuit flamma et incendium a domo sancti Petri. quod uere comprobaret dominus. per merita sancti Cuniberti nos ab incendii illius periculo liberari. Vnde et nos exigui tantę dei bonitati ac sancto cuniberto pro modulo nostro respondere cupientes. scire uolumus omnes nostros fideles tam futuros scilicet quam presentes. qualiter sequenti die scilicet XII. Kalendas Martii dum corpus reportaretur predicti patroni. dedimus eidem patrono nostro pro remedio animę nostrę ad utilitatem fratrum ibidem deo militantium. quicquid nostris in temporibus erutum fuerit in *hachuson.* et circa stagnum quod uulgo dicitur *Wadelache.* in utraque scilicet eiusdem stagni ripa. et in siluula *cincelnhart* quod est in *nile.* hęc inquam eruta et in nostris temporibus ibidem erudienda dedimus sancto cuniberto. Cui testes intererant. Wichmar decanus maioris monasterii. Hereman prepositus. Arnolt prepositus. Hetzel prepositus. Thioderich prepositus. Laici uero. Gerhart de hostade. Adolph de berge. Wichman. Hereman. Ratere. Dedimus quoque. IIII. Nonas Martii eidem patrono nostro quędam noualia in *mosella* fluuio iuxta uillam quę dicitur *urcecho.* et alteram medietatem eorundem erutorum sancto georgio quę scilicet eruta inprimis incepta sunt a brunone et engilberto uillico. et huic traditioni testes intererant. Wichmar decanus. Arnolt prepositus. Hetzel prepositus. Amolunc prepositus. Capellani autem Gerhart. Bero. Hereman. Iohan. Volmar. Quod ut uerius credatur et in posterum firmius habeatur. hoc manuscriptum inde fieri. et sigillo nostro iussimus sigillari.

Actę sunt hę traditiones colonię in domo sancti Petri prima facta est. XII. Kalendas Martii. Secunda. IIII. Nonas Martii. Anno dominicę incarnationis M.LXXX. Indictione. III. regnante rege heinrico quarto. et presidente in cathedra episcopo Sigewino. primo ordinationis suę anno. in dei nomine feliciter Amen. Si quis ergo tantillum supplementi quod sancto Cuniberto patrono nostro impendimus abstulerit. perpetuum anathema in conspectu dei omnipotentis incurrat. et in ignem ęternum qui paratus est diabolo et angelis eius tristis a dei conspectu discedat. Amen.

230. Erzbischof Sigewin von Cöln schenkt dem Ursula-Stifte daselbst den Rottzehnten im Umfange des Kirchspiels Longerich. — 1080, den 9. November.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Sigewinus.* cooperante gratia sancti spiritus. licet indignus. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Dum incerto fugientis seculi ac breui teneamur spacio. sollicitos nos oportet esse. ac in futuro remedium aliquod nobis prouidere. Et quia humanę fragilitatis occasione peccatum adicimus super peccatum cotidie. optimum est et salubre sanctos dei et patronos nostros cum precibus. tum facultatibus nostris implorare.

quatenus eorum interuentu dei misericordia nos liberare dignetur a tanto peccati contagio. et expeditiores suo reddere seruitio. Ob felix itaque tale remedium apud deum nobis impetrandum sanctas dei. XI. scilicet milia uirgines nobis in auxilium inuocantes. notum esse cupimus cunctis christi nostrisque fidelibus. qualiter eisdem sanctis uirginibus dedimus ad supplementum scilicet abbatissę in prębenda sororibus danda. pro interuentu ac seruitio intimo eiusdem loci domnę *Mehlheldis* abbatissę. quicquid noualium nostris in temporibus erutum fuerit in termino ęcclesię sancti Dionisii quod est in *Lunreke*. Cui traditioni testes intererant. Humbreht prępositus. capellani Gerhard. Bero. Hereman. Iohan. Hezel. Regenold. Gerhard. Wilhelm. Thiederich. Laici uero Hupreht. Giselbreht.

Facta est autem traditio ista. anno. M.LXXX. indictione. III. V. idus nouembris. episcopatus uero nostri anno secundo. in basilica prędictarum uirginum. Et ut rata sit amodo et firma. hanc inde cartam conscribi. et sigillo nostro ut cernitur iussimus insigniri.

231. Erzbischof Sigewin von Cöln weiht die auf dem Grundbesitze des Cunibertstifts von dem Probste Hezellin erbauete Kirche zu Heimerzheim, schenkt derselben den Rottzehnten aus der Hälfte des dortigen Waldes, und erhebt sie zur selbstständigen Pfarrkirche. — 1081, den 10. August.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Sigewinus* diuina fauente gratia. licet indignus. coloniensis archiepiscopus. omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse cupimus. qualiter nos ob felix remedium animę nostrę. ac interuentum et deuotam petitionem. simulque ob fidele seruicium *Hezellini* prepositi. consecrauimus ecclesiam a predicto preposito edificatam in bonis sancti Cuniberti. in loco scilicet quem uulgo uocant *heimirsheim*. donantes eidem ecclesię decimationem noualium. quę nostris in temporibus eruta fuerint in medietate nemoris quod dicitur *bischouisholze*. quę uidelicet medietas nemoris ad ius et proprietatem s. Petri pertinet. ea utentes potestate in illa consecratione qua antecessores nostri in consecratis usi sunt ecclesiis. Prudenti quidem nostrorum consilio. legitimam eam fecimus cum dote eius et termino. et ut aliarum nulli ecclesiarum subiecta sit. sed per se posita eo anno quo cetерę in dyocesi nostra ecclesię soluunt. et ista suos soluat redditus. episcopo scilicet. III. denarios et unum obulum. archidiacono. III. denarios. decano. II. denarios. Huicque consecrationi simulque traditioni testes intererant clerici. Hezellinus prepositus. e. c. Quod ut uerius credatur. ac ratum in posterum habeatur. hanc cartam conscribi. et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. nostro confirmantes banno. et perpetuo ligantes anathemate. quicumque hęc instituta infringere presumpserit. iram dei omnipotentis sine mitigatione. et precipue nostri patroni sancti uidelicet Cuniberti sine solutione incurrat anathema.

Facta est consecratio predictę ecclesię. IIII. idus augusti. anno dominice incarnationis. M.LXXXI. indictione. IIII. anno autem ordinationis domni Segewini. coloniensis archiepiscopi. II. cum dei nomine feliciter amen.

232. Erzbischof Sigewin von Cöln schenkt der Abtei Deutz zu seinem Seelengedächtnisse den Rottzehnten eines Forstes zu Remagen und eines andern zu Eschweiler. — 1082, den 16. März.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum esse cupio tam presentibus quam futuris. qualiter ego *Sigewinus* gratia dei Coloniensis archiepiscopus. diuina inspiratione commonitus. quod quicunque deo et sanctis eius tribuerit terrena in futuro recipiet eterna. ad monasterium sanctę et perpetuę uirginis Marię. quod situm *Tuitii* fundatum et dedicatum est a beatissimo patrono nostro Heriberto. decimationes noualium de duabus forestibus contrado et in eternum obtinendas concedo. Istarum enim forestium una erat in termino basilicę quę sita est in uilla *Rigemaga* uulgo nuncupata. communis quidem domno meo regi *Henrico* et *Hermanno* palatino comiti nostro. Altera in termino ecclesię quę est in uilla *Escwilre* appellata. communis quoque abbati Tuitiensi et abbatissę *Nussiensi*. Igitur de forestibus supradictis quicquid agrorum uel uinearum ad presens innouatum est uel deinceps innouatum

[1] Aus Gelenii farrag dipl. I. 83.

fuerit. cuiuscunque sit decimas omnium ob spem eternę remunerationis ad pretitulatum beatissime uirginis Marię monasterium contrado. ea uidelicet conditione. ut a fratribus diuinis laudibus ibidem insudantibus fiant statutę orationes. quamdiu mundus iste uoluerit pro salute animę meę. et ipsi fratres de eisdem decimis singulis annis in meam commemorationem statutam habeant consolationem. Si quis uero clericorum aut laicorum hec nostrę auctoritatis et pię intentionis facta in aliquo fecerit irrita. duplici contritione conterat eum deus noster.

Acta sunt hęc sub testimonio fidelium nostrorum. Hartmanni abbatis eiusdem loci. Hermanni prepositi de domo s. Petri. Gerhardi decani. Beronis capellani. Henrici capellani. Arnoldi prepositi. Theodorici prepositi. Ruperti prepositi. Hecelini prepositi. Theoderici subdecani. Arnoldi urbani comitis. Swichkeri militis. Hermanni aduocati. Bezelini. Othonis. Anno dominicę incarnationis. MLXXXIII. indictione. VI. Acta sunt hec in castello Tuitiensi. XVII. kal. Aprilis.

233. Erzbischof Sigewin von Cöln schenkt der Abtei Werden die Hälfte des Zehnten von allen Rottungen in deren Gebiete. — 1083, den 6. Mai.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Pax et gaudium cunctis christi fidelibus presentibus et futuris. Ego *Sigewinus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. werthinensis monasterii abbatis *Ottonis* precibus multipliciter pulsatus. eiusque seu etiam fratrum siue laicorum locum illum incolentium tam in me quam in antecessores meos sepius exhibita seruitii benignitate delectatus. decimarum medietatem de noualibus scilicet in *kirsecampe*[2] ex parte iam factis. seu per omnem abbatiam suam in nostro episcopio. ubicunque in futurum faciendis. quę ad me pertinere possent. monasterio s. Liudgeri propria manu contradidi. traditamque banno meo stabiliter permansuram confirmaui. ad cuius traditionis confirmationem presentis cartę fieri iussimus conscriptionem. eamque sigilli nostri impressione signatam apud posteros conseruari et confirmari poscimus inuiolatam.

Facta est autem hęc benignitatis nostrę donatio. Anno incarnationis domini. M.LXXX.III. Indictione tertia. die II. Nonas Maii in Werthina. regnante glorioso rege quarto Heinrico.

234. Erzbischof Sigewin von Cöln verleiht der Abtei St. Martin daselbst zwei Mansen bei Stammheim. — 1083.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum esse cupio tam futuris quam presentibus qualiter ego *Sigeuuinus* gratia dei coloniae agrippinae archiepiscopus diuina inspiratione commonitus. quod quicumque deo in presenti tribuerit terrena. in futuro recipiet ęterna. ad monasterium sancti Martini pontificis et beati Eliphii martyris duos mansos et eorundem decimas cum adiacenti foresto iuxta uillam quę dicitur *stamhem* et mancipia quorum nomina infra sunt scripta cum omni generatione sua tradidimus et in ęternum optinenda concessimus. Nomina mancipiorum. Sigeman. Froichin. Sigeman. Meginza. Regemut. Eckeman. Meginza. Vuinekin. Engela. Hereman. Gerburch. Eckan. Ezzelin. Modericha. Engelbolt. Wolbero. Ditlint. Meginza. Aluecha. Ruza. Reginburch. Herebrat. Elueuuin. Hercheman. Ecko. Wippo. Werinzo. Gezo. Willeman. Walburch. Meginza. Bettelin. Engela. Hidda. Wiua cum duobus filiis et duabus filiabus. Folmar. Hec autem omnia amelricus seruiens sancti petri in beneficio habebat. et ipse cum uuolfardo abbate pro duabus prębendis conuentione facta hec quę supra pertitulauimus eo pacto mihi redonabat. ut ego ad altare sancti Martini traderem quod et feci. Post hęc autem amelrico filio ottonis et berte nepote amelrici prędicti pro traditione nostra reclamante Hezelinus successor uuolfardi abbatis. III. carradas uini tribuit illi. et tunc isto amelrico sicut et altero ad nutum abbatis hezelini absque omni contradictione consentiente. beneficium quod apud stamhem habuit amelricus et mancipia superius pertitulata ob spem ęternę remunerationis

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. IV. 19. — [2] Die Bezeichnung: iam factis seu per omnem abbatiam faciendis, ergibt, daß der Ausdruck kirsecampe nicht einen besondern Ort, sondern die Eigenschaft des Landes, dessen Rottzehnten zur Hälfte der Abtei verliehen wird, anzeigt. Es soll wohl Kirchkämpe heißen.

en altera uice trado ad monasterium sancti Martini pontificis hanc eandem traditionem suscipiente Heremanno eiusdem ęcclesię aduocato. presentibus quoque quam pluribus fidelibus eiusdem rei testibus. Gerhardo decano de domo sancti petri. Berone capellano. Azelino de .... rico. Arnoldo comite urbano. Heremanno aduocato urbis. Heinrico filio Bezzelę gloriosę matronę. Ottone fratre Amelrici. Burchardo. Si quis uero hęc nostrae in deum deuotionis facta quod absit infringere uoluerit. maledictionem beati Eliphii martyris et Martini egregii pontificis habeat et dampnationi perpetuę subiaceat.

Anno dominicę incarnationis mill. LXXXIII. mense ..... acta sunt hęc.

235. Kaiser Heinrich IV. bestätigt die von der Aebtissin Suanihild an das Kloster Essen gemachte Schenkung ihrer Erbgüter. — 1085, im Mai.[1]

C. In nomine sanctę et indiuiduae trinitatis. ego *Heinricus* diuina fauente clementia imperator augustus. Notum esse iubemus omnium fidelium nostrorum uniuersitati. presentię scilicet et posteritati. qualiter *Svanihildis* dei gratia nostraque concessione asnidensis monasterii abbatissa nostrae dignitatis adiit clementiam. intimans celsitudini nostrę. qualiter ipsa suę consulens animae. pro se et parentum suorum ęterna memoria. sanctę dei genitrici Mariae. ad reliquias sanctorum Cosmae et Damiani. haec sua paternę hereditatis contulerit predia. consentiente quidem et annuente fratre suo Burghardo et coniuge sua domna Vuilliberga. cęterisque coheredibus suis. uidelicet *Gesseron*. *Vuedereke*. *Hukengesuuage*. Nec non et precaria sua in *Budenbomen*. I. mansum Meinhardi. In *Osteruelde* predium cuiusdam Vuiberti. et in *Birge* folmari predium. et in *thasbeke* predium Rôtholfi et suę lucię. cum aliis quamplurimis precario iure adquisitis. Nec non et ministeriales suos ad easdem reliquias contradidit. Adelheidum et Gislam cum liberis suis. Adelheida. Hizaka. Regilinda et Grimoldum. Rôtholfum. Gerhardum. Cuius sanctę religionis uoto haec omnia in nostrae defensionis tuitionem suscipientes. ad supradictas reliquias haec eternaliter conseruanda. nostrae auctoritatis banno corroborauimus. et ut perenniter hęc traditio stabilis perduret. hanc cartam inde conscribi. et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. facta sunt hęc in sancta magontiensi

[1] Die Urkunde, welche in ihrem ganzen Aeußern den Charakter der Echtheit an sich trägt, führt das Kaiserliche Monogramm, aber Datum und Siegel fehlen. Sie ist in alter Zeit, wahrscheinlich unmittelbar nach ihrer Ausfertigung, sechsfach in Form eines Briefes zusammengelegt und mittelst einer durchgezogenen dicken Schnur, wober sie durchlöchert ist, verschlossen worden. — Erzbischof Sigewin von Cöln starb 1089 und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die erwähnte Synode zu Mainz eben jene ist, welche daselbst im Mai 1085 Statt gehabt. — Die Aebtissin Suanihild bestimmte verschiedene der hier genannten Güter zur Stiftung eines Officium, welches ihren Namen führte und bis zur Säkularisation fortbestanden hat. Officium Suenheldis, sagt ein Register des Stifts Essen aus dem 15. Jahrhundert, habet redditus infrascriptos: 1° de quibusdam mansis siue bonis in Wachtendunck decem solidos antiquorum colon. denar. soluendorum — — coram ecclesia in Gesseren. Diese Güter werden namentlich bezeichnet: Niehus, Dorperhof, Ribbroch; und es heißt weiter: notandum quod ista bona fuerunt olim tres curtes siue mansi integri coadunati. — — Item de manso dicto Bodenbom in parochia Beck qui concessus est canonicis in Hambora. — Item bona Overhof in parochia Gladbecke. — Das Gesseron der Urkunde wird also durch die Kirche in Gesseren nachgewiesen; über diese und das „Land ind Velde van Geyseren", worin der Erzbischof von Cöln und der Herr von Wachtendunk Condominal-Rechte besaßen, handelt ein Weisthum des 14. Jahunderts (S. des Herausg. Archiv für die Geschichte des Niederrheins, I. 277). Das Castell Wachtendunk gab Veranlassung zum Entstehen des Ortes dieses Namens, und die Kirche zu Gesseren (welcher Name untergegangen), ist die Sebastianskirche vor Wachtendunk. „In Gessera ultra Campinni" enthält eine Stelle in dem Werden'schen liber praepositurae von 890, und letzteres wird als Kempen bezeichnet. Mit Gesseron, geyseren, steht auch die „villa Geizefurt" in Beziehung, welche Lothar II. 855 dem Grafen Ansfrid, und dieser 862 der Abtei Lorsch schenkte, s. Freher Orig. Palat. monum. antiq. p. 30. Dort wird ihre Lage angegeben „in pago Hattuariensi super fluuium Nerse". Graf Ansfrid erörtert noch genauer „res proprietatis meae in pago Hattuaria, in Odenheimero marca, in uilla quae dicitur Geizefurt, quae sita est super fluuium Nersa, hoc est mansum indominicatum — — et siluam in quam mittere possumus mille porcos perfecte saginari, et eandem siluam determinat ab oriente fluuius Lusgochesbach usque in Nerschiuam et a Nerschiua usque in Nersam, et a Nersa usque ad siluam campumque qui diuidit Odeheimero marcam." — v. Spaen in seiner Inleiding tot de Hist. v. Gelderland, II. 6, will es, sehr mit Unrecht, nicht gelten lassen, daß hier von einem Orte an der Niers die Rede, er sucht die Odenheimer Mark am Odenwalde. Der an Hamborn zu Zins abgetretene mansus in Budenbomon lag also im Kirchspiel Beeck, wo diese Abtei einen großen Hof besaß. Ob das predium in Thasbeke der Overhof im Kirchspiel Gladbecke sey, ist mit Gewißheit nicht zu bestimmen. Von den geschenkten Gütern zu Hückeswagen und an den übrigen Orten geschieht keine Meldung mehr.

sinodo coram his testibus et banno suo hęc confirmantibus. tribus scilicet sedis apostolicę nunciis cardinalibus. nec non et reuerendis archiepiscopis et episcopis. Vuezelino magontiense. Sigeuuino coloniense. Liemaro bremense. Erpone monasteriense. Conrado traiactense. ut quicumque hęc infringere presumpserit. ante oculos dei anathema sit.

Signum domni Heinrici imperatoris inuictissimi.

236. Erzbischof Sigewin von Cöln, nachdem er die abgebrannte Stiftskirche Maria ad gradus daselbst wieder erbauet und geweiht, schenkt derselben die Kirche zu Schwelm mit dem Zehnten; Gefälle zu Kempen; den Rottzehnten in der Decanie des Zülpichgaues und zu Elfgen. — 1085.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Sigewinus* gratia dei Coloniensis archiepiscopus. Sicut apud deum cognoscimus esse acceptabile. diuinis cultibus et laudibus ecclesias fundare. ita quoque collapsas reparare ac pio religionis officio pristina consecratione innouare et reconciliare. non dubitamus apud ipsum esse placabile. Quam sententiam oculis cordis frequentius presentantes. monasterium sanctę Marię a domno nostro et predecessore *Annone* archiepiscopo beatę memorię fundatum et consecratum. sed exigentibus peccatis ex combustione in cineres redactum. reparari precepimus. et iterata consecratione. diuina preueniente gratia. dominicis laudibus sanximus. In qua consecratione eidem ecclesię dedimus. tradidimus. confirmauimus. ecclesiam in uilla *Suelme* sitam. cum decimatione. omnique utilitate. quam prius tenentes illam cognoscuntur possedisse. In *kampene.* duo talenta censuum. et sex porcos bacconales. et decimas ex mansis duobus. In decania *Zulpikouue.* uniuersam decimationem indeterminatam. ex noualibus prouenientem. nostris temporibus erutis. siue eruendis. Decimationem quoque *Elbeke.* ex noualibus. Huic traditioni intererant testes. Heriman prepositus. Gerhard decanus. Heriman cancellarius et prepositus. Humbreth. Hartuuic. Arnold. Rouppreth. Iohan. Hezel. Dieteriche. prepositi. Milites. Heinrich comes de Lache. Arnold urbis prefectus. Dieterich. Gozuuin. Capellani. Bero. Iohan. Godefrit. Seruientes. Heriman urbis aduocatus. Heinrich. Tiezo. Roupreth. Brun. Et ut hec nostra traditio rata et inconuulsa permaneat omni ęuo. hanc kartam inde conscriptam et sigilli nostri impressione signitam. omnis generationis tam futurę quam presentis notitię reliquimus. Si quis ergo successorum meorum uel quęlibet alia persona labefactare hanc traditionem uoluerit. aut temptauerit. anathematis sententia sit dampnatus. nisi penitendo a tali scelere resipuerit.

Facta est autem hec traditio. anno dominicę incarnationis. Millesimo LXXXV. Indictione. VIII. regnante christianissimo et uictoriosissimo Heinrico imperatore. III. feliciter.

237. Erzbischof Sigewin von Cöln schenkt der Abtei Deutz den Moselzoll zu Rachtig. — 1085.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis in unitate et unitatis in trinitate. Ego *Sigewinus* Coloniensis archiepiscopus spem ponens in futuram retributionem. si res monasteriorum qualicunque augmentassem largitione. tradidi sancto Heriberto omne ius thelonei quod habui de portu *mosellę.* qui preiacet curti eiusdem s. Heriberti. in uico qui dicitur *Rachecho.*[3] quatenus et fratrum statutis meo subleuamine adauctis merces in eterna respondeat. atque titulis meę memorię apud fratres eternaliter uigeat.

Acta sunt hec anno incarnationis dominicę. MLXXXV. indictione. VIII. cuius rei testes sunt. Hermannus prepositus s. Petri. Hartmannus abbas. Hecelinus abbas. Gerhardus decanus. Bero capellanus. Hermannus urbis aduocatus.

238. Erzbischof Sigewin von Cöln schenkt der Abtei Gladbach den Novalzehnten im Umfange des Kirchspiels Kempen. — 1085.

In gloriam et laudem summę et indiuiduę trinitatis in unitate et unitatis in trinitate. Quia certum et unicum est elemosina peccatorum remedium. huic hilariter est et infatigabiliter insistendum. Et licet omnibus semper

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 119. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 84. — [3] Es wird Rahtecho zu lesen sein.

oporteat benefacere et nequaquam deficere. christi tamen pauperibus et ęcclesiis cura est inpendenda precipue. Vnde ego *Sigeuuinus* gratia dei coloniensium archiepiscopus pro remedio animę meę. antecessorum simul et successorum meorum. sancto Vito fratribusque in *gladebach* deo seruientibus decimationem donaui omnium noualium infra *campaniensis* ęcclesię terminum. Hoc enim et uenerabiles antecessores mei Herimannus. Anno. atque Hildolfus de suorum quisque temporum fecere noualibus. Ea autem ratione ipsa donatio facta noscatur. quatinus ad fratrum necessaria prorsus expendatur. nec ex ea quicquam aliud agi uel in beneficium cuiquam tradi ab abbate presumatur. Hęc ergo qui transgredi uel mutare nisi ex fratrum consensu presumpserit. anathema sit.

Acta sunt hęc incarnati uerbi anno. MLXXX.V. imperatoris uero Heinrici quarti. XXVII. Archipresulis autem Sigeuuini. VII. Indictione VIII. Coram his testibus. Arnoldo. Bertolfo. Gerhardo. Gozuuino. Ethelgero. Gerhardo. Adelberto. Godescalko. Gerhardo. Brunone.

239. Eine Freie, Namens Dutha, macht sich und ihre Nachkommen hörig zum Altar des h. Adelbert in der Kirche zu Soiron. — 1086.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum facimus presentibus et futuris. quod quedam libera femina nomine. *Dutha.* deo sanctoque Adalberto ad altare in *Sorun* libertatem suam offerens. hoc modo sese et omnem posteritatem suam censualem constituit. siue masculus sit. siue femina. postquam legitimum matrimonium inierit. unum denarium soluat singulis annis. tantum generalia placita in anno obseruet. cum pari suo absque licentia. cum dispari per licentiam matrimonium ineat. in morte omni penitus exactione careat. Eligant autem inter se unum de comparibus suis. qui censum aliorum recipiat et fideliter respondeat. Huius rei testes sunt. prepositus Eveco. Winandus aduocatus. Lambertus uillicus. Hagerus. Reinerus de uuilliberual. Wascelinus de corneces. et ceteri multi boni uiri.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice. MLXXXVI. indictione. X. regnante imperatore Heinrico quarto. in diebus ducis *Godefridi.* *Heinrico* episcopo presidente leodiensi ecclesie. Ad laudem et gloriam illius. qui est benedictus in secula. amen.

240. Erzbischof Egilbert von Trier weiht die zu Mesenich, einer Villa der Abtei Brauweiler, erbauete Nicolaikirche, gibt derselben den Rottzehnten des zu Clotten und Kaisersesch im besondern gehörigen Waldes, bestätigt die ihr von der Abtei und mehreren Bewohnern zu Mesenich zugewiesene Aussteuer und verleiht derselben die Pfarr-Eigenschaft. — 1088, den 18. November.

✝ In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum sit cunctis fidelibus christianis tam presentibus quam futuris. quod ego *Egilbertus* dei gratia treuirorum archiepiscopus efflagitatus precibus abbatis *UUolfhelmi* brunwilrensis cęnobii ęcclesiam constructam in diocesi mea. in uilla autem sua quę dicitur *Misinihc* dedicaui. XIIII. kal. decembris in honore eiusdem sanctę et indiuiduę trinitatis. et sanctę crucis. et sanctę dei genitricis Mariae. et sancti Michahelis archangeli. specialiter autem in honore sanctissimi confessoris christi. Nikolai. tradens ei omnem decimam noualium siluę singularis ad *Clotenen.* et ad *Asche* pertinentis. confirmans insuper eam dote predicti abbatis eidem collata. uno uidelicet iugere uinifero cum duobus mancipiis. Quibus additę sunt. VI. uineę. quas dederant. Waldo. Liuzo. Miniul. Aezelin. Thiezo. Baldin. Minegis. Madelo. Supra quę ex banno s. Petri. atque meo constitui presbitero qui ibidem diuinum officium compleat tribus feriis in ebdomada. et omnibus diebus festiuitatum. et ieiuniorum. quique baptizandis. et infirmis. et sepeliendis curam debitam inpendat. talem potestatem habere. ut nemo presumat ei in eisdem collatis ęcclesię beneficiis fraudem aliquam uel uiolentiam inferre. Et ut hęc concessio rata et inconuulsa permaneat. hęc carta auctoritatem sigilli nostri cunctis legentibus premonstrat. In die uero dedicationis eiusdem ęcclesię decreuerunt idem misinichenses per singulos annos non solum quoad uiuerem.

[1] Aus dem Cartular des Adelbertstifts, Nr. 9.

sed etiam post meum excessum in elemosinam meam panes unius modii. sex sextarios uini. carnes etiam aut pisces uno solido appreciatos expendere. quod huic cartę dignum diiudicaui subscribere.

Gesta sunt hęc anno dominicę incarnationis Mill. LXXX.VIII. indictione XII. imperante Heinrico huius nominis tertio imperatore augusto. Huius rei testes sunt hii. Hungerus corepiscopus. Dudechinus decanus. Rodericus presbiter. Bůno presbiter.

241. Erzbischof Sigewin von Cöln schenkt dem St. Georgstifte daselbst den Hof Rheinen, die Kirche zu Bremen bei Werl, und Grundstücke zu Homberg, Menden, Lohmar, Pulheim, Engelsdorf, Bocklemündt, Antweiler und Rachtig. — (1079—1089).[1]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Ad memoriam uniuersitatis futurorum fidelium transfundere destinauimus. quod industriae presentium cognitum est patentissime. qualiter ego *Sigevvinus* sanctae agrippinensis ęcclesiae archiepiscopus remedio animae meae satagens prospectum esse. ad oratorium ab archipresule *Annone* beatae memoriae. in honorem sancti Georgii fundatum. quędam nostris prius deseruientia utilitatibus. largissimo animo tradidi. quatinus diuinis ministeriis ibidem iugiter inuigilantes. assiduam nostri nominis haberent memoriam. Precatu uidelicet ac sedula seruitute *Diederici* eiusdem basilicae prepositi commoniti. tradidimus. confirmauimus. sibi prędium Witichindi canonici sancti Petri. Quod ab ipso per precariam adeptus sum. uidelicet curtem sitam *Rene*. cum quinque mansis. et uniuersis utriusque sexus mancipiis. nec non iuxta (*We*)*rele* in uilla *Bremo* appellata. ęcclesiam (cum) decimatione. omnique utilitate. quę uel addita est. uel addi potuerit. *Honberc*. mansum unum. soluentem tres solidos. et VI. denarios. *Menedene* mansum unum. cum mancipiis. soluentem quinque solidos. quem acquisiui a sanctimoniali quadam de *Gerichisheim*. *Lomere*. mansum unum. soluentem sex solidos. *Pôlheim*. duos mansos. soluentes libram unam. *Engeldorf*. mansum unum soluentem quinque solidos. *Buchelmund*. mansum unum soluentem quatuor solidos. quem in beneficio habuerat Hezelinus. canonicus sancti Petri. *Antuuilere*. duos mansos soluentes decem solidos. cum mancipiis. *Rafdecho*. aream unam et dimidietatem montis in uinetis. cuius alteram dimidietatem ad sanctum Chunibertum tradidimus. Ut autem hęc traditio ab uniuersis successoribus meis. nec non quibuscumque personis. rata et inconuulsa ęternaliter perseueret. hanc cartam inde conscribi iussimus. propriique sigilli inpressione sanciri procurauimus. nec non idoneorum testium auctoritate corroboratam reddidimus. quorum hic subtitulantur nomina. Gerhard decanus. Hartuuicus prepositus. Arnoldus prepositus. Iohan prepositus. Adolf. et filius suus Euerhard. Adelbreth de Safenberc. Arnold prefectus urbis. UUicman. Gerhard. Adelbreht. Durinc et nepos suus Reginboldus. Heriman crispus urbis aduocatus. Raetere. Bruno iunior. ceterique quam plures. Si quis uero hanc traditionem exterminare. uel qualibet in parte labefactare molitus fuerit. seueram sancti Georgii. omniumque sanctorum uindictam in se animaduerti sentiat. nisi ad medicamenta pęnitentiae deuiantem animum quantocius maturauerit reuocare.

242. Erzbischof Sigewin von Cöln bekundet, daß Gräfin Irmgard zum Heil ihrer Seele und ihrer zu Rees ruhenden Eltern dem Probste daselbst die Strafgerichtsbarkeit über die Angehörigen der Kirche, den Schweinezehnten zu Rees, Emmerich und Straelen, einen Hof zu Weeze und ihre Besitzungen zu Königswinter geschenkt, welchem er das Münzrecht zu Rees und vier Mansen zu Oedecoven hinzufügt. — (1079—1089).

✝ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Sigewinus* diuina fauente clementia licet indignus coloniensis ecclesię archiepiscopus. Notum sit cunctis in christo fidelibus. qualiter *Irmengarda*. comitissa pro suis parentumque suorum in *Resa* quiescentium peccatis redimendis. eidem ecclesię contulit hoc munus honoris. ut si quis forte ex familia sanctę dei genitricis Marię in pace confracta. uel in furto. seu in aliis huiusmodi rebus deliquerit. quicquid

[1] Aus dem Original in dem Archiv der jetzigen Pfarrkirche zum h. Georg in Cöln.

sui iuris exinde erat. hoc predicti loci prepositus iustificandum ac definiendum habeat. successoribusque suis deo propitio relinquat. Pro quo traditionis beneficio constituit. ut tribus anni temporibus procedant in *Aspelo* predicti fratres. deum ac sanctum Georgium. pro stabilitate sanctę ecclesię ibidem humiliter deprecando. Deinde cum uideret fratres predictos intollerabili penuria tabescere pulmenti. donauit etiam in prebendam fratrum cotidianis duntaxat diebus suorum decimam porcorum. nec non eorum quecunque eisdem porcis adicientur in augmentum. siue in tritico. siue in siligine. seu in denariis. in his uidelicet locis. in *Resa.* in *Embrico.* in *Stralo.* Et si forte glandifer annus fuerit. in quamcumque proprietatis suę siluam porci sui ingrediantur. illuc pariter et illi saginandi sequantur. Rursus si tanta copia prouenerit glandis. ut et extraneorum porci in sui nemoris pascua admittantur. ex his saginatis quicquid predictę comitissę iure debetur. huius quoque decima fratrum predictorum usui deputetur. Dedit quoque ad prefatum altare sanctę Marię. curtem unam in *Wezevelde.* Cui traditioni testes intererant. Ruotger. aduocatus. Tiederich. Gůdefrid. Tiederich. Richezo. Mazzo. Belderich. Franco. Bůno. Heimezo. Rabodo. Godefrid. Azzo. Brun. Hertger. Hunger. Gerhart. Tradidit quoque predicta comitissa fratribus Resensis ecclesię pro animę suę parentumque suorum remedio. quicquid predii uisa est habere in *Winetre.* uineas scilicet agros. siluam. utriusque mancipia sexus. eodem uidelicet soluendi census iure. eodemque debitę conditionis seruitio. quo ea dum uixit ditioni suę subiugata possedit. Huic traditioni inerant. Arnolt. domus sancti petri aduocatus. Adelger de Zulpicha. Reginbolt. Tiederich comes. Burchart. Bezelinus custos. Luidolf prepositus. Cuono. Hezel. Rathere. Et hoc totum prefata comitissa fratribus predictis dedit hac conditione adhibita. quatinus in anniuersario depositionis suę die a fratribus illis diligenter agatur eius memoria. Ad hec et nos considerantes quia ille bene utitur rebus transitoriis qui ex eis adquisierit premia uitę celestis. uidentes etiam et sepe intelligentes domni antecessoris nostri. *Annonis.* ac predictę comitissę bonam in fratres prenominatos uoluntatem. cum ipsi preuenti morte hanc implere non poterant. nos pro modulo nostro cum pro nostris tum pro illorum peccatis redimendis fratribus illis qualemcumque consolationem fecimus. scilicet monetam eiusdem loci. et IIII. mansos. in *Hudenchovon.* ad supplementum prebendę eorum dedimus. banno dei ac sanctę Marię. matris eius. sanctique petri apostoli. ac nostro anathematizantes eum quicumque predictam traditionem comitissę uel nostram infregerit ausu temerario. Huic nostrę traditioni testes aderant. Herimannus prepositus. Bertolfus prepositus. Hezelinus prepositus. Heriman. Gerhart. B.... Růdbertus. Heriman. Liudolf. Folcmar. Bernart. Mezelinus. Iohan. Adelbrat comes. Adolph de monte. Gerhart de Gulecho. De Saphenberch Adelbrecht. Hesse comes. Dudo. Reginbolt. Reginhere filius Wicmanni. Rethere aduocatus. Heinrich. et frater eius Tiederich. Hemmo. Wezel. Warin. Adelbrat uillicus. Liudewig. Eppo. Adelbero. Truprat. Tiederich. Odaker. Brunsten. Hazecho. Regenzo. Quę singulę traditiones predictę ne prolixitate temporis obliuioni tradantur. sed potius tam futurorum quam presentium fidelium ad noticiam transmittantur. hanc inde cartam fieri. ac sigillo nostro iussimus insigniri.

243. Die Gebrüder Heribert und Gerung schenken zu ihrem Seelenheil der Abtei Deutz ein Gut zu (Ober- Nieder-) Holzklau und mehrere Mansen zu Clafeld, Siegen u. a. O. — (1079—1089).[1]

Quoniam sicut audiuimus propter temporalium bonorum dispendia eternalium promerentur rependia. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus qui sunt sanctę christianitatis. qualiter ego *Heribertus* fraterque meus *Gerungus.* animarum nostrarum salutis solliciti. imo spiritu sancto diuinitus commoniti. uotum uoluentes gratiaque dei soluentes. tradidimus sanctę dei genitrici perpetuę uirgini Marię sanctoque Heriberto quoddam predium in *Holzeclaen* situm. ea patenti seruitutis lege qua nobis cessit hereditario iure. Specialiter uero ad luminaria predictę matris christi supplenda adauximus traditis his quę nobis ex materna hereditate iure cesserunt. id est. mansum in uilla que uocatur *Henninghausen.* alium in *Mulzkena.* item unum in *Rucershagen.* alium in *Clakuelde.* alium in *Haldenghusen.* in *Sigena* quoque iurnales triginta cum forestibus quinque. ut cum omni dispositione. redemptione atque utilitate in ius cedant custodis prefatę ecclesię dicta exinde luminaria procuraturus omni deinceps tempore

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 83.

deo et sanctis eius. qui nobis luminis perpetui portionem impertiri dignetur. Singulariter autem quendam nostrę ditionis uirum Gisilbertum nomine. cum possessione sua obtulimus per hanc constitutam legem ut liberaliter seruiat ibidem eo potitus iure quo liberior familia ipsius ecclesię. Si quis autem tyrannus hec nostra statuta nefario ausu uiolare cupierit. iram dei odiumque sanctorum omnium incurrat et incendia gehennę ignis nisi resipuerit. in perpetuum sentiat. Testes autem idonei huius subscripti sunt rei. Hermannus abbas qui et hanc fieri cautelam iussit. Adelhardus capellanus qui eam fecit. Arnoldus decanus. Gisichinus custos. Arnoldus cellarius. Rupertus. Hartmannus. Tido. Ratherus. Werrecho. Godefridus. Ezelin. Tiderich. Euerhardus. Azzo senex. Notum autem sit et presentibus et futuris quod ego *Sigewinus* Coloniensis ecclesię archiepiscopus super hac traditione et priuilegio ecclesię Tuitiensis pacem sub anathematis insolubili uinculo firmauimus

244. Erzbischof Hermann III. von Cöln schlichtet den langjährigen Streit zwischen der Abtei Brauweiler und dem Mariengradenstifte dahin, daß jene die ihr von Richeza geschenkten Besitzungen zu Clotten behalten, dagegen die Besitzungen zu Unkelbach, Remagen, Enkirch und Senhalz dem letzteren abtreten soll. — 1090.

✝ In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus in christo tam futuris quam praesentibus. qualiter ego *Herimannus* tertius. licet peccator coloniensis archiepiscopus desiderio desiderans pro humanae fragilitatis possibilitate iniquitatum molimina controuersiarumque litigia ex uniuersis episcopatus nostri terminis procul eliminare. statuimus. decreuimus. odibilem discordiam diutinamque concertationem quę inter duas ex nostro pręsulatu congregationes. uidelicet canonicos de monasterio sanctae mariae quod est *in gradibus*. et monachos de *brunwilre* diu abhominabiliterque durauit. pace sequestra finire. Nam cum ob praedium quod *Richeza* regina in *clottono* habuerat. et aecclesiae quae in brunuuilre in honore s. Nikolai fundata est tradiderat. sed domnus ac praedecessor noster *Anno* archiepiscopus ad praefatam s. mariae basilicam postea contulerat. ex utrisque querimoniarum crebrius infestaremur molestiis. prudenti priorum et familiarium nostrorum consilio. nec non utriusque congregationis pręcatu deuoto et assensu uoluntario deliberauimus. quatinus prefati monachi clottono absque iniuria contradictionis retinerent. ac canonicis s. mariae bona quae in *Unkelebahc* habuerant et *rigimago* dimidiam arpennam et mansum V. solidos persoluentem. et in *furendale* XVIII. solidos. et *eingrische* uniuersa quae prius habuerant. tam in agris quam in areis. in uinetis ac mancipiis. omnibusque prorsus appendiciis. nec non in *siginels* IIII. arpennas redderent. Unde auctoritate patris et filii et spiritus sancti sub interpositione perpetui anathematis et diuinae ultionis animaduersione pręcipimus. asserimus. quatinus haec pontificalis nostrae sententiae decreta perenniter statuta inuiolataque obseruentur tenaci memoria. Si quis ergo ausu temerario huius nostri decreti instinctu diabolico corruptor uiolentus existere molitus fuerit. pręsumpserit. perpetua anathematis execratione se exauctoratum intelligat. et aeternae dampnationis incendia nisi resipiscendo infesti sceleris machinamenta correxerit. nequaquam euadat. Ut autem totius contradictionis et ambiguitatis plena stipulatione extirparemus offendicula. hanc paginam priuilegii inde conscribi propriique sigilli inpressione insigniri mandauimus. Testes quoque procurauimus adhibere. quorum haec sunt nomina. Iohannes spirensis episcopus. Herimannus prepositus s. petri. Gerhardus decanus s. petri. Arnoldus prepositus s. seuerini. Rupertus prep. Iohannes prep. Tidericus prep. Hezel prep. Uuolfhelmus abbas. Herimannus abb. Isaac abb. Hartmannus abb. laici. Stephanus comes. Gerhardus de hostade. Arnoldus prefectus urbis. Adelbertus de safinberg. Adolfus de monte. Adelbero de dūno. Suitgerus. Ministeriales. Euerhardus. Ernest. Sigibodo. Reginoldus. Otwinus. Arnoldus. Meginzo. Ticelin. aliique quam plures.

Gesta sunt haec in colonia. anno dominicae incarnationis millesimo nonagesimo. indictione XIII.

245. Erzbischof Hermann III. von Cöln verschafft dem dortigen Andreasstifte eine Rente aus einem Hause daselbst und den Rottzehnten des Kirchspiels Esch wieder und schenkt dazu eine Rente in Merklinghausen und den Rottzehnten von Ueckendorf. — 1091, den 9. October.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Heremannus* indignus coloniensis archiepiscopus. Quoniam in ordinandis conseruandisque ęcclesiarum rebus sollers et prouida episcoporum debet esse sollicitudo. in hoc pręcipue animę nostrę consulere decreuimus. ut pro posse nostro ea quę in ęcclesiis nostris per neglegentiam et discordiam disiecta erant et turbata. ad utilitatem et concordiam ęcclesiarum annuente deo sollicite reformaremus. Nouerit ergo tam futurorum quam presentium omnium christi fidelium industria. qualiter pię memorię *Anno* sedis nostrę uenerabilis pastor *Luzoni* pręposito in claustro sancti Andreę apostoli capellam domui suę iunctam dedicauit. ad quam idem archiepiscopus. cum pro diuina religione. tum pro deuoto eiusdem prępositi seruitio domum unam inter iudeos sitam. et singulis annis. XXIIII. solidos soluentem sic tradidit. ut capella de his denariis pro missarum celebrationibus. VI. solidos haberet. reliquos uero canonici sancti Andreę reciperent. Similiter quoque hoc cunctis innotescat. quod antecessor noster domnus *Sigewinus* archiepiscopus diuinę caritatis amore succensus. decimas noualium quę in terminis ęcclesię quę est in uilla *Aske* in tempore episcopatus sui exculta sunt prędictis canonicis propter inopiam illius ęcclesię contradidit. quibus tamen omnibus postea per neglegentiam quorundam prelatorum ablatis idem canonici multo tempore caruerunt. Nos autem crebras et miserabiles canonicorum querimonias super his attendentes. hoc in communi priorum conuentu. omniumque qui aderant iudicio studiose effecimus. quod iam memorati canonici res suas iniuste ablatas absque ulla contradictione receperunt. Preterea nos quoque adhuc eorundem canonicorum indigentiam misericorditer considerantes. XXX. solidos sōzaziensis monetę in *Markenkkusen* et decimas noualium quę in uilla *Hukenesdorp* in tempore episcopatus nostri excolerentur eis delegauimus atque tradidimus. ita ut de his sumptibus in prędictorum canonicorum ius concessis ipsi canonici cum secura potestate et libero arbitrio absque prępositi sui consultu et imperio ordinarent. et ad communem utilitatem inter se disponerent. Huic uero traditioni nostrę testes interfuerunt. Heremannus prępositus. Gerhardus decanus. Thiedericus prępositus. Arnoldus prępositus. Heremannus prępositus. Rŏpertus prępositus. Iohannes prępositus. Hezelinus pęposituѕ. Arnoldus prępositus. Ingramnus decanus. Eingilgerus decanus. Rŏdolfus decanus. karolus decanus. Gerbertus decanus. Hezelinus decanus. Wolbero decanus. nec non capellani nostri Iohannes. Cŏnradus. Hartmannus. Iohannes. Adelhardus. Ingramnus. Gerhardus. Thiepoldus. et aduocatus ciuitatis Heremannus. Ut autem tam prescripta antecessorum nostrorum quam hęc nostra traditio et ordinata concessio firma et incontaminata permaneret. eas auctoritatis nostrę banno corroborauimus. et hanc traditionis nostrę cartam sigillo nostro consignare curauimus. Et ideo quicumque episcoporum uel prępositorum uel alicuius personę hanc traditionem nostram ausu temerario infringere. uel immutare aggrediatur. huic damnationis sententię perpetualiter subiaceant. Deus conteret dentes eorum. molas eorum confringet dominus. salus elongata sit ab eis. multiplicatę sint iniquitates eorum coram te domine. fiant corruentes in tempore furoris tui domine. et duplici contritione contere eos domine deus noster. Amen. Insuper se inrecuperabili anathemate innexos et in extremę ultionis die cum diabolo et angelis eius cruciandos fore sciant. nisi digna ducti pęnitentia ab hac iniquitate. et sacrilega temeritate resipiscant.

Actum colonię. anno dominicę incarnationis M.XC.I. indictione. XIIII. VII. idus octobris. regnante Heinrico tercio romanorum imperatore augusto.

246. Hezelin, Probst des Mariengraden-Stifts zu Cöln, schenkt demselben ein Haus mit eilf Weingartenstücken zu Oberdiebach, welche seine Verwandten gegen eine jährliche Weinrente besitzen sollen, und verordnet wegen Vertheilung der letzteren und wegen der Nachfolge in den Besitz der Grundstücke. — 1091.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Quoniam uniuersae terrenae facultatis possessiones. tam fluxę. quam fragiles. incerto dilabuntur usu. oportet unumquemque in transitoriae cursu uitae. perituras copias in cęlestibus

thesauris perenniter mansuras diligenter recondere. et ad beatę immortalitatis pręmia sibi comparanda. pertinaciter anhelare. sicut ipse saluator nos admonet in euangelio. Thesaurizate uobis thesauros in cęlo. Unde ego *Hezelinus* licet peccator basilicę s. Marię quę est in gradibus prepositus. huius dominicę haud immemor sententię ob salua-tionem animae meę. omniumque progenitorum meorum. in uilla *Dietbach*. aream unam cum domo. omnibusque ędificiis inibi locatis. nec non undecim uinearum frusta. quę omnia per propriam absque omni contradictione coemi pecuniam. s. Marię ad pręfatam contradidi basilicam. ea uidelicet conditione. quatinus Ludewicus et Tiederich. cognati mei. pręmemorata bona. in beneficio a canonicis s. Marię teneant. sic. ut singulis annis in cellarium confratrum cellerario septem amas et dimidiam pręsentent. ut de eodem uino. unaquaque septimana per integram cuiusque anni reuolutionem. presbitero missam cęlebrare debenti. quatuor stopi dentur. Diacono duo. Subdiacono unus. quatinus singulariter memoriam mei per singulos dies in missa pro defunctis et in uigiliis habeant. In anniuersario autem obitus mei. in uespere. de eodem uino confratribus una urna detur ad propinationem. in die. unicuique confratri stopus unus. Prouidere quoque debent. idem qui obtinent beneficium. semper in anniuersario obitus mei. sex denarios dare pro cereis. duodecim denarios presbiteris ad missas pro defunctis cęlebrandas. Panes quoque triginta ex maldro frumenti confectos. unicuique ex confratribus unum. Triginta etiam denarios. unicuique confratri unum. Ad elemosinam. panes ex duobus maldris siliginis. Amam ceruisię unam. et duodecim denariorum precium in pulmento. Post obitum uero Ludeuuici et Thiederici. qui canonicus in eodem claustro cognatione mihi proximus fuerit. idem beneficium a confratribus suscipiens. omnia pręmemorata pleniter administret. Si quis etiam cognatorum meorum fraternitatem atque prebendam desiderauerit habere. flagitamus ut ob preuentionem nostri beneficii. secundum commune fraternę conuentionis pactum clementer recipiatur. idemque beneficium teneat. quatinus quę statuimus inde persoluat. Si autem in claustro cognatum non habuero. nullusque meorum pro acquirenda prebenda impenderit laborem. in arbitrio omnium fratrum ęqualiter maneat. absque aliqua cuiuslibet prepositi potestate priuata. fideli fratri eadem bona commendare. qui ea quę disposuimus et quę pręposuimus. sollicitus exhibeat fratribus. Ut igitur huius traditionis confirmatio. tam apud futuros quam apud presentes inconuulsa seruetur. impetraui erga dominum meum Herimannum archiepiscopum. quod hanc cartam inde conscribi. proprioque sigillo insigniri mandauit. Quicumque ergo hanc traditionem qualibet in parte annulare. mutare. uel diminuere molitus fuerit. animaduersionem s. Marię. omniumque supernarum uirtutum in se exasperet. omnesque suas sanctiones labefactari sentiat. Hi sunt testes qui affuerunt. Ipse dominus noster tertius Herimannus archi-episcopus. Herimannus prepositus de domo s. Petri. Gerhardus decanus. Herimannus prepositus de s. Kuniberto. Rŏdolf decanus. Capellani. Euerhart. Eueruuin. Adelhart. Ingram. Hezel decanus. et omnes eiusdem congregationis canonici. Heriman aduocatus. Lambreth. Adelbreth. Gozo. Tiezelin. V̊delolf. Benzo. ceterique plurimi.

Anno dominicę incarnationis Millesimo nonagesimo primo. indictione quarta decima. facta est hęc traditio ante altare s. Marię. Imperante pio et uictoriosissimo Heinrico tertio cęsare augusto.

247. Abt Otto von Werden bekundet, daß ein reicher Edelmann, Thuringus genannt, nachdem er seinen einzigen Sohn im Kriege gegen die Friesen verloren, sein Erbe zu Dahl [1] der Abtei Werden geschenkt habe. — 1093.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Otto* dei gratia uuerthinensis abbas. notum facio fidelibus uniuersis. tam futuris quam presentibus. quod quidam uir nobilis et diues nomine *Thuringus*. postquam filium suum quem unicum habebat heredem in bello contra fresones perdidit. temporali destitutus solatio. spirituale quérere proposuit. et rerum suarum ex parte deum heredem facere optimum iudicauit. Quo feruore accensus. paruitatem nostram multoties adiit. et diffinito propria uoluntate consilio. hereditatem suam quam libere possidebat. et quę nostrę uicinior erat ęcclesię. uidelicet *Dale*. cum omnibus suis appenditiis deo et beato Liudgero legitima

[1] Im Kirchspiel Kettwig bei der Ruhraue.

donatione pro salute animę suę et filii sui omniumque parentum suorum perpetuo possidendam contradidit. Cuiųs bona uoluntate delectati tam ego quam omnes fratres nostri eum in plenam societatem tam corporaliter quam spiritualiter data prebenda suscepimus. et pecunię plurimum quod suis tunc necessitatibus pernecessarium fuit. gratanter contulimus. Eandem preterea iam nostram ex sua traditione hereditatem sibi et uxori suę nomine Reinguiz. quamdiu quilibet horum uiueret. ad subsidium uitę suę ex gratia concessimus. Super hęc etiam ecclesię possessionem uidelicet *Lopenhild.* in precarium sibi et uxori. et filię nomine Bertrade. tantum in uita sua addidimus. ea firmissime conditione ex utraque parte posita et probata. ut post mortem eius et uxoris et filię ecclesia iure hereditario possessionem suam reciperet. et absque contradictione in perpetuum possideret.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis. M.XC.III. *Mulenheim.* in placito *Bernheri* comitis. suscipiente traditionem comite de cleue. Thiderico. uice aduocati ecclesię nostrę Adolfi. qui tunc temporis puer erat. Huius rei testes sunt. comes Thiedericus. Lambertus de dumete. et filius eius Baldricus. Ernost de benesheim. Liudolfus de hungese. Conradus de mulenheim. et fratres eius Weldgerus et Lambertus. Cristianus de dalenheim. Burghardus de brôche. Wernherus de linepe. Arnoldus de lopenhilde.

248. Erzbischof Hermann III. von Cöln bekundet, daß Abt Hermann von St. Pantaleon daselbst bei seinem Kloster eine Capelle errichtet und mit einigen Gütern und einem Hause zu Cöln berentet habe. — 1094, den 2. Juli.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heremannus* propicia diuinitate coloniensis archiepiscopus. Officii nostri ratio exigit bonę operationis studia non solum in presenti commendare. uerum etiam pro incitamento uirtutis posteris fideliter prorogare. Ideoque notum facimus tam futuris quam presentibus cunctis fidelibus christi. quod abbas noster uenerabilis *Heremannus* de monasterio Beati Pantaleonis martyris amore diuinitatis et religionis studio in honore Sanctorum Apostolorum capellam iuxta idem cui prefuit monasterium construxit. Cui in his rebus quę ad diuinum opus pertinent pro sui possibilitate cupiens prouidere. quędam prędia et VII. mancipia quorum nomina sunt Adelbrecht. Heinric. Lampret. Uda. Hizecha. Adeloch. Frida.[1] ex duobus liberis hominibus Thieoderico et Erlefrido. duobusque ex familia predicti monasterii. Hezelino et Azelino comparauit. libera ab omni iure aduocati et inproclamata a familia ecclesię nostre. insuper et domum quandam colonię acquisiuit quę simul collecta. singulis annis. XXXta. VII. solidos coloniensium soluunt denariorum. Itaque hęc omnia predictus uenerabilis abbas eidem capellę ex integro donauit. hac adhibita dispensatione. ut eo uiuente per manus Prioris et quicumque hospitalis administrator fuerit ex hac summa denariorum ipsa capella singulis annis. VII. solidos pro lumine suscipiat. fratres sui pro caritatis consolatione in refectorio annua eiusdem capellę dedicatione. VI. solidos recipiant. reliquos uero. XX. IIII. solidos in ordinatione ipsius abbatis ad consolationem fratrum et cibos pauperum caritatiue et fideliter distribuant. Post mortem uero eius iuxta predictam dispensationem omnia et in lumine et in dedicatione capellę fratres quibus hoc commissum est peragant. reliquos autem. XX. IIII. solidos in anniuersario eius iuxta id quod ipse constituit fratribus et pauperibus administrent. Huic traditioni intererant testes quorum nomina subnotantur quorum pio fauore et probabili consensu hec peracta sunt. Gerhardus decanus. Euerardus. Iohannes. Arnoldus. prepositi. Capellani. Iohannes. Hartmannus. Adelhardus. Thiedericus. Adolfus. Milites. Adolf. Euerard. Gerhart. et filius eius Gerhart. Hereman. V̊do. Seruientes. Hereman aduocatus. Tiezo. Hemmo. Otto. Wilere. Seruientes ipsius abbatis. Hereman. Berenger. Cuno. Hereman. Wolbero. Rezo. Hereman. Wigger. Nos autem tam boni operis deuotionem eorumque qui intererant gratiosam adtendentes approbationem. quatinus eadem ipsa traditio firma et perpetualiter illęsa perseueret contra omnem praui ingenii disturbationem eam concessę nobis a deo auctoritatis banno corroborauimus et sigillo nostro consignare pręcepimus.

Actum colonię Anno Dominicę Incarnationis. MXC.IIII. Indict. II. VI. Non. Iulii.

---

[1] Die Namen der Mancipien sind von derselben Hand, welche die Urkunde geschrieben, auf der Rückseite derselben wiederholt und noch folgende hinzugesetzt: De kuningestorph. Ingilbret cum uxore Hizechina et duobus infantibus. Wilhelm. Berta. De Sigelestorph. Siba. De angilistorph. Hizecha.

249. Erzbischof Hermann III. von Cöln schenkt dem Cäcilienstifte daselbst Zehnten zu Ingendorf, Bolanden und Pulheim, und dem dasigen Pfarrgeistlichen Zehnten, Land und eine Hofstätte zu Stommelen und Pulheim. — 1094.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Quicumque ex rebus diuinitus sibi concessis in usus aecclesias dei sublimauerint decorauerint adauxerint. perpetuę felicitatis premia se sine fine possessuros fore credunt. Huiusmodi confidentia premiorum ego *Heremannus*. III. animatus fretus et erectus. nullis quamuis meritis consecutus. episcopii tamen dignitate preditus. remedio animę meę satagens prospectum esse. quędam ad nos ex iure episcopali pertinentia. ad oratorium beatę *Ceciliç* patrocinio consecratum. largissimo animo tradidi. quatinus diuinis ministeriis ibidem iugiter inuigilantes. assiduam nostri nominis haberent memoriam. Precatu uidelicet ac sedula seruitute *Hathewigis* eiusdem basilicę abbatissę intolerabilem stipis suę defectum totiens conquerentis ammoniti. totius ęcclesię nostrę consilio et consensu. omnem decimam in *ingendorp*. et *bonlanden*. in *polheim* decimas. X. mansuum in usum communem sororum concessimus. confirmauimus. Ministranti autem illic et curam habenti. ad uictum et uestitum. in *stumbele* decimas trium mansuum. XXX. iurnales. in dotem cum decimis. et aream ibidem sitam. et de curia dominicata decimas. VIII. iurnalium. in polheim decimas duorum mansuum. et. VI. iurnales cum decimis. et area illic sita. dari statuimus. Ut autem hęc traditio ab uniuersis successoribus meis nec non quibuscumque personis rata et inconuulsa ęternaliter perseueret. hanc cartam inde conscribi iussimus. banno confirmauimus. propriique sigilli impressione sanciri procurauimus. nec non idoneorum testium auctoritate corroboratam reddidimus. quorum hic subtitulantur nomina. Hereman ęcclesię s. Petri prepositus. Hartwic s. Gereonis prepositus. Hereman s. Cuniberti prep. Iohannes s. Apostolorum prep. Růpreht s. Andreę prep. Hereman abbas s. Pantaleonis. Adelbreht comes de Safenberg. Gerhart comes de Guliche. Adelbreht comes de Noruenig. Gerhart de Hostathen. Ethelger de Heingebach. Megenhere de Randenrothe. Hereman aduocatus. Tiezo. Retere. Si quis uero hanc tradicionem exterminare uel qualibet in parte labefactare molitus fuerit. seueram beatę Cecilię martyris. omniumque sanctorum uindictam in se animaduerti sentiat. nisi ad medicamenta penitentię deuiantem animum maturauerit reuocare.

250. Erzbischof Hermann III. von Cöln beurkundet, daß Adelheid, die Wittwe eines Freien, einen Theil ihres Heirathsgutes zu (Ober= Nieder=) Embt der Abtei Deutz geschenkt habe. — (1094).[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Hermannus* gratia dei Coloniensis archiepiscopus. notum facio presentibus et futuris. qualiter Richardus liber homo commorans in uilla quę dicitur *Embe*. uxori suę Adelheidi quicquid habere uidebatur proprii iuris tam in agris quam in ceteris rebus in dotem contradidit. Defuncto autem uiro iam dicto eadem libera femina. diuinitus inspirata. una cum filiis suis ex ipsis quę a marito susceperat. duos mansus et dimidium in prefata uilla tradidit sanctę Marię et sancto Heriberto in monasterio quod est *Tuitii*. in presentia nostra. presentibus quoque testibus his. Gerhardo de Hostath fratre meo. Harper de Randerode. Hermanno de Dicco. Arnoldo preposito templi. Gerhardo decano. Sigewino custode. Hermanno aduocato Colonię. simulque Othone et Amelrico fratribus eius. et Sibbodone. De familia uero tuitiensis ecclesię Rether et Burchardo. Adelgero et Hunecone fratre eius.

Actum anno ab incarnatione domini M. octogesimo quarto. indictione. VII. monasterio s. Martini Colonię. quo allatis pignoribus sanctorum ecclesię Tuitiensis et traditione accepta per manum Adolphi aduocati ego banno nostro confirmaui.

---

[1] Hermann III. war Erzbischof von 1089 — 1099; eine Vergleichung der in der Urkunde genannten Pröbste führt auf das Jahr 1094. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 82. — Da Hermann III. von 1089 bis 1099 Erzbischof gewesen, so ist entweder das Datum 1084 irrig, oder statt Hermann, Sigewin zu lesen. Ersteres ist jedoch wahrscheinlicher, da der in der Urkunde genannte Bruder des Erzbischofs Hermann, Gerhard von Hochstaden, als solcher auch in der folgenden Urkunde dieses Erzbischofs vorkommt. Mit der Indiction VII. stimmt das J. 1099, man müßte aber, wenn dieses Jahr das richtige seyn sollte, in der, wahrscheinlich in Ziffern geschriebenen, Jahreszahl einen doppelten Irrthum, nämlich LXXX statt LXXXX, und IIII statt VIIII annehmen. Wahrscheinlicher ist nur ein X. übersehen und 1094 das richtige Jahr, die Indiction VII. ist dann in II. zu berichtigen, wobei das V. vielleicht vero bedeutet hat. Nach dem J. 1094 kommt nicht mehr Gerhard sondern Gezo als Dombechant vor.

251. Erzbischof Hermann III. von Cöln incorporirt dem Andreasstift daselbst die Kirche zu Bacharach. — (1094).[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Hermannus* Coloniensis ecclesię archiepiscopus. animę meę consulens in futuro digna pulsatus commiseratione. ut sancti Andreę misererer inopię. tantum uidelicet ad praebendam addere curans unde fratri cui prius in die dimidius dabatur denarius deinceps adderetur obulus. cui quarta pars denarii. daretur obulus. ecclesiam de *Baccharaca* dedi ei sancto Andreę ut ad pium peragendum uotum omnium quę ad ipsam appendent ecclesiam duę partes eiusdem beati apostoli ecclesię fratribus peruenirent. tertia presbytero ibidem tunc temporis deseruienti.[2] post illum uero presbyterum tota praefata ecclesia in ipsorum fratrum ius cederet atque ditionem communi uidelicet tam prepositi quam decani et aliorum fratrum consilio administranda et constituenda. aliter in nullius prepositi potestatem unquam uentura. Quod factum est presentibus sancti Petri ecclesię fratribus. Conrado preposito. Gerardo decano. Ioanne. Arnoldo ..... preposito. et ipsius sancti Andreę ecclesię. Euerhardo preposito. Carolo decano. preter hos Engramno. Adelardo. Ioanne. Laicis uero ipsius domini archipresulis fratre Gerardo.[3] eiusque filio Gerardo. Adalberto. Hermanno aduocato. Hęc itaque ad omnium remouendas contentiones et discordias. sicut antiquorum mos obtinuit. litterarum assertioni placuit stabiliri. ut si quis hęc infregerit uel a praedicta constitutione remouerit. is communi omnium fratrum tam minorum quam maiorum assensu deleatur de libro uitę et cum diabolo habeatur in eterna damnatione.

252. Erzbischof Hermann III. von Cöln verleiht der Abtei Siegburg die Decanie im Auelgaue und einige Güter. — 1096, den 13. Dezember.

Herimannus tercius dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Christianę religionis ac precipue ad summa sacerdotia prouectis officium est. omnium quidem ecclesiarum specialiter tamen in suis parochiis constitutarum et in eis congregatorum seruorum dei curam gerere. et ad celebranda diuina officia. prout facultates sunt. eis mansura in perpetuum stipendia studio religionis et caritatis feruore destinare. Magna enim fiducia. et ad possidendam celestem gloriam spes est certissima. dei laudibus infatigabiliter insistere. et ad instaurationem et perseuerantiam diuini seruitii opem sumptusque conferre. ut dum continuis precibus glorificatur auctor boni operis. ipse operarius gaudeat de mercede eternę exultationis. Quapropter cunctis dei nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus qualiter nos futurorum speculatione presentis uitę discrimina adtendentes pro remedio animę nostrę. et pro excolenda domini nostri *Annonis* archiepiscopi ueneranda memoria ad monasterium sancti Michahelis archangeli. quod positum est in monte *sigeberge*. et ad usus ibidem deo militantium fratrum decaniam in qua ipse mons situs est id est in *Auelgôe*. et quedam hic notata predia cum omnibus suis utilitatibus donauimus. uidelicet. *Lôuesberc. Wurmelinga. Closcinge. Edelenkirecha. Flamesfelt. Manbrôch. Stokheim. Argeste. Liure. Halinge. Milinchusen. Hovestete. Rode. Strale*[4] quod erat predium *Irmindrudis* comitissę. integramque et absolutam traditionem ad predictum monasterium contulimus. ut ipse eiusdem monasterii abbas prefatę decanię donationem liberam in futurum obtineat. ceterosque prediorum usus pro necessitate fratrum. aliarumque commoditatum oportunitate. pro commemoratione animę nostrę fideliter dispenset. Cuius nostrę traditionis auctoritas. ut perpetim stabilis et inconuulsa permaneat. postquam banno nostro confirmauimus. insuper cartam hanc inde conscribi. et sigilli nostri impressione iussimus consignari. Si autem quod absit quisquam diabolico instinctu et ausu temerario

---

[1] Aus Kindlingers Manuscripten, Band LV. Seite 277. und **Gelenii farrag. dipl. XI. 524.** — [2] Erzbischof Bruno von Trier bestimmte im Jahr 1119, daß der Priester zu Bacharach von dem dritten Theile der ihm überlassenen Zehnten der dortigen Kirche jährlich 6½ Mark an das Andreasstift zahlen solle, worüber die Urkunde in **Act. Acad. pal. III. 97.** — [3] Vergl. die Note zur vorhergehenden Urkunde; der Name des Domprobstes Conrad ist irrig und muß **Hermann** oder **Arnold** heißen. — [4] Mit den Gütern Edelkirchen und Lausberg im Kreise Altena war später eine nach dem ersteren genannte Familie von der Abtei belehnt. Ueber Flammersfeld im Kreise Altenkirchen, Ergste, Lürbke und Halingen im Kreise Iserlohn, Hoffstede im Vest Recklinghausen Kirchspiel Datteln, und Straelen besitzt das abteiliche Archiv weitere Nachricht; die übrigen Orte kommen darin ferner nicht vor.

hanc donationis nostrę integritatem infringere. uel aliquo malo ingenio mutare temptauerit. nisi digna ductus penitentia super hac iniquitate resipiscat. perpetuo damnatus anathemate. cum impiis et blasphemis peccatoribus horrenda diuini iudicii pena feriatur. Huic negocio testes interfuerunt. prepositus de domo sancti Petri Arnoldus. Hezo eiusdem domus decanus. Abbas Herimannus de sancto Pantaleone. Abbas de sancto Martino Adelbodus. Capellani. Adelhardus. Iohannes. Ingramnus. Thieodericus. Everhelmus. Berenhardus. Regenbertus. Heinricus. Milites. Gerhardus de Hostaden. Gozninus. Thieodericus de Tonebure. Godescalcus. Seruientes. Heremannus aduocatus. Gunzelinus. Bruno. Thieodericus. Thietmarus. Heremannus. Gerbertus.

Actum colonię anno ab incarnatione domini M.XC.VI. Indictione IIII. Idus Decembris. Regnante Heinrico tercio Romanorum imperatore augusto. feliciter Amen.

253. Erzbischof Hermann III. von Cöln bekundet, daß die Abtei Siegburg den größten Theil des Salhofes zu Lay, sodann in zwei anderen Käufen verschiedene Mansen und Salgut daselbst erworben; und erklärt das dortige Hofesrecht. — (1096).

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Herimannus* tercius dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Propter amari cordis et auarę mentis homines. qui cum plerumque bonis abundent propriis. rebus semper inhiant alienis. ea sibi quasi hereditaria uendicare nitentes. que penitus optinere nec diuino iure preualent nec humano. propter hos inquam simpliciter deo militantes pro uiribus et pro tempore suffragante iusticia defendere. rebusque eorum prospicere uolumus in longinquum. ne quando prauis hominibus bonos inquietantibus iusticię dominetur iniquitas. immo uero in omni negotio frustrata diuinitus cedat falsitas ueritati. Notum ergo facimus christianę pietati cunctorum presentium atque futurorum. qualiter Heinricus et Tiedero senioris Tiederonis filii uendiderint karissimo nostro *Reginhardo* monasterii Sigebergensis abbati quę aqud *Leie* hereditario iure possidebant. maiorem uidelicet partem curtis. quę francorum lingua *Selekof* dicitur. cum omnibus ad hanc pertinentibus hominibus. siluis et agris cultis et incultis. acceptis ab eodem abbate centum marcis. ea scilicet facta inter eos conuentione. ut ecclesię illius quę super idem allodium edificata est donatio ad solum spectet abbatem. et ut in communi termino omnes qui in eadem curte seruiunt ad quamcunque uoluerint utilitatem idem ius habeant quod ceteri conterminales. a *Loipach* scilicet usque *Cungebach*. et usque *Wacke*. Porro infra hunc terminum nemus quoddam est ita singulariter abbatis. ut preter ipsum nulli prorsus hominum in eo liceat exercere quippiam potestatis. Sunt autem allodii huius mansi septem. quorum unus in *Diefenbach* soluit duos solidos. unus apud *Hundeszagel* solidos sex. unus in *Luckerge* solidos quinque. apud *Leie* mansi quatuor reddunt unam carratam uini. duo uidelicet ex his plenam pensionem. reliqui duo dimidiam. Homines uero simul dati sunt. mares quatuor. et feminę tres. hac condicta ratione. ut mansionilibus in agricultura laborantibus statuta pro tempore stipendia non negentur. Ad medium itaque februarii dabuntur eis quatuor maldaria siliginis. et dimidium maldarium leguminum. maldarium unum bracii. et sex quartarii uini. Operabuntur autem publicum opus tres dies in ebdomada. In medio Aprili accipient dimidium maldarium caseorum. et dimidium bachonem. siue triginta denarios. et fodient tres semper in ebdomada dies. ita ut in uigilia s. Iohannis omnes perfossę sint uineę. Ut uero firmior esset hec pactio. sollempniter omnia legauerunt ad altare beati Michaelis. per manum nostram et *Adalberti* comitis de noruenich. loci ipsius aduocati. Quin etiam ne quid minus esse certitudinis uideretur. accedentes duo seruientes eorum Ordunc et Hartbertus. iuramento ea quę conuenerant roborarunt. Huic confirmationi interfuerunt etiam duo ministeriales. Wippizo et Důmelo missi a palatino comite *Heinrico*. Post hec matrona quedam nomine *Gula* et filius eius V̊do uendiderunt predicto abbati pro marcis quadraginta tribus duos mansos. forestam. et omne *Selegůt* quod in *Leie* hereditario iure possidebant. Mansus unus duas uini amas. alter unam persoluit. Mansionilibus dabuntur in medio februario duo maldaria siliginis. dimidium maldarium bracii. quartarius leguminum unus. et uini quartarii tres. In aprili casei septem et dimidius. quindecim denarii. siue quarta pars bachonis. Operabuntur autem et fodient sicut superiores. Dederunt etiam duos uiros. atque uniuersa rite super altare legata et Tiedonis cuiusdam seruientis eorum iuramento firmata sunt. presentibus Dietfrido tunc Gůte ipsius marito. et Ruzelen filia Dietfridi. Eodem fere tempore alia similiter femina *Berlindis* dicta tradidit eidem abbati Reginhardo precio emptionis accepto. quadraginta scilicet et

tribus marcis. in *Leie* duos mansos ad ipsam pertinentes. qui tres amas uini exsoluunt. forestam. et omne Selegût quod illic hereditarium habebat. Hanc pactionem licet filiis eius Wichnando et Heriberto collaudantibus. non tamen ea firma satis putabatur. donec gener quoque ipsius Emmicho de Polterstorp per nuncium accitus ueniret et annueret. Mediante februario dabuntur mansionilibus duo maldaria siliginis. dimidium maldarium bracii. quartarius leguminum unus. tres quartarii uini. In aprilis medio quindecim denarii. aut quarta pars bachonis. casei septem et dimidius. et operabuntur sicut anteriores. Harum mulierum partes Gûte uidelicet et Berlindis quamuis singillatim emptę sint atque descriptę. insimul tamen ecclesię Sigebergensi legaliter confirmatę sunt. presentibus et pactioni fauentibus Erneste. Gisilberto et Hungero. prefati palatini comitis Heinrici nunciis. cunctaque Adalbertus et Rûcelinus publicis firmauere iuramentis. Berlindis tamen homines nullos dedit. eo quod predictus Rûcelinus sororem suam et filios eius cum ad idem allodium pertinerent Sigeberg donari uetaret. Hec omnia tam ordinabiliter legata. tam rationabiliter confirmata. pro nostro officio sigilli nostri impressione Sigebergensi ecclesię in perpetuum roboramus. contestantes omnem hominem ne qua de cetero persona quolibet modo hec uiolare presumat. quibus et bonorum uirorum grauitas et idoneorum testium astipulatur aucturitas. Si quis aliter presumpserit. deleatur de libro uiuentium. et in nouissimo magni iudicii die sententiam accipiat secunda morte morientium. nisi quantotius resipuerit. et deo sanctoque Michaeli digne satisfecerit.

Acta sunt hec et confirmata Sigeberg anno Archiepiscopatus nostri VII. Regnante Heinrico tercio Romanorum augusto. presentibus multis et idoneis testibus. quorum nomina infra scripta sunt. Arnoldus prepositus de domo sancti Petri. Gezo eiusdem domus decanus. Herimannus abbas de sancto Pantaleone. Adelbodus abbas de sancto Martino. Gerlach comes de isinburg. Gerhardus comes de Hostaden. Anshelmus de mollesberg. Herimannus aduocatus colonię. Embrico et Fridebertus de bobarden. et plures alii.

254. Kaiser Heinrich IV. schenkt dem Marienstifte zu Aachen die Villa Walhorn im Ardennen-Gaue in der Grafschaft Tietbalds, und die Advocatie über diesen Ort und über Lontzen und Manderfeld.[1] — 1098, den 10. Februar.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia tercius romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam praesentibus. qualiter nos ob interuentum dilecti filii nostri *Heinrici* regis. *Oberti* Leodicensis. *Wilelonis* Mindensis. *Burchardi* Monasteriensis episcoporum. *Burchardi. Werinheri* marchionum. ob seruicium quoque cappellarii nostri *Godesscalci* Aquensis aecclesiae prepositi. inprimis autem pro remedio animę nostrae. parentum. aliorumque fidelium nostrorum. quoddam predium nomine *Harne* situm in pago *Harduenne*. in comitatu *Tietbaldi*. cum omnibus appenditiis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. aedificiis terris. cultis et incultis. uiis et inuiis. pratis. pascuis. campis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. quęsitis et inquirendis. et cum omni utilitate. quę ullo modo inde prouenire poterit. dominicae matri et perpetuę uirgini Mariae in Aquensi aecclesia specialiter suo nomini attitulata in proprietatem iure perpetuo firmando tradidimus. tradendo firmauimus. Dedimus quoque eidem dominae nostrae Mariae in eadem Aquensi aecclesia tres aduocatias. uidelicet super idem prędium. quod prediximus *Harne*. et super alia duo loca. *Loncins*. et *Mandrevelt*. quę pertinent ad prefatam sanctae Mariae Aquensem aecclesiam. ea ratione. ut eiusdem Aquensis aecclesię prepositus Godescalcus suique successores. easdem aduocatias tres. potestatiue teneant. et pro utititate aecclesiae prefatę et fratrum ibidem deo seruientium consilio. cui uelint. negent. tribuant. super eadem tria loca. et uniuersa ad haec pertinentia. Similiter de praefato praedio. Harne. quicquid eis placet pro utilitate tamen aecclesiae idem prefatus prepositus Godescalcus suique successores faciant. Et ut hoc firmum et inconuulsum omni aeuo permaneat. hanc cartam inde conscribi. et propria manu ut infra uidetur corroboratam. sigilli quoque nostri impressione insignatam. pręfatae Aquensis aecclesiae prępositi et fratrum utilitati iussimus seruari.

[1] Vergl. die Urkunde vom 21. April 1076.

Signum domni *Heinrici* tercii romanorum imperatoris augusti. *Humbertus* cancellarius uice *Rôthardi* archicancellarii recognoui. Data. IIII. Idus Februarii. Anno dominicae incarnationis Millesimo. XC.VIII. Indictione. VI. Anno autem domni Heinrici tercii romanorum imperatoris augusti. Regni. XLII. Imperii. XIIII. Actum *Aquisgrani* feliciter Amen.

255. Kaiser Heinrich IV. bestätigt dem Abte Otto von Werden und dessen Nachfolgern das Recht, die abteilichen Vögte zu wählen und zu entsetzen. — 1098, den 10. Mai.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia tercius romanorum imperator augustus. Si seruorum dei petitionibus quas pro ęcclesiarum sibimet commissarum utilitatibus insinuauerint clementer annuerimus. nobis ad perpetuę beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Quapropter omnibus christi nostrique fidelibus notum esse uolumus. quod fidelis noster *Otto* abbas monasterii quod *Werthina* uocatur nobis intimauit. qualiter coenobium illud a sancto Liudgero episcopo in ipsius hereditate constructum. et gloriosissimorum regum Liudewici filii regis magni. karoli. ac successorum eius. uidelicet primi Heinrici. trium Ottonum. nec non secundi Heinrici imperatoris. Cůnradi quoque imperatoris aui nostri. Heinrici etiam imperatoris patris nostri. pio patrocinio ac defensione hactenus fuerit conseruatum. Qua de re praesentatis eorum priuilegiis nostram implorauit clementiam. ut idem monasterium sub nostram tuitionem susciperemus. et factas ei ab antecessoribus nostris concessiones firmaremus. scilicet ut aduocatio eiusdem abbatię sicut ab antecessoribus nostris statutum et confirmatum est nostra concessione in praedicti abbatis et successorum eius dono et subiectione consistat. Quod et nos tanta pietatis exempla secuti. concessimus et auctoritate nostra roborauimus. Quę concessio et roboratio ut perenniter stabilis et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscribi. et sicut infra apparet impressione sigilli nostri iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* imperatoris inuictissimi. *Hůmbertus* cancellarius uice *Růthartdi* archicancellarii recognoui. Anno dominicę incarn. Mill. Nonag. VIII. Indictione IIII. Regnante Heinricho romanorum imperatore augusto. Anno XL.IIII. imperante autem XIIII. Actum est *mogontię* feliciter. Data VI. id. mai in christo.

256. Erzbischof Hermann III. von Cöln gestattet dem Abte Wezelo von Brauweiler in dem abteilichen Walde, Bram genannt, zureichend für einen Mansus, und auch mehr, rotten zu lassen und verzichtet auf den Rottzehnten. — 1099.

† In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum sit cunctis sanctae aecclesiae filiis. tam presentibus quam futuris. quia ego *Herimannus* dei gratia coloniensium archiepiscopus rogatu abbatis *UUezelonis* de *brunwilre* et hortatu *Euerhardi* aduocati et *Herimanni* coloniensium aduocati consensi. ut nouale faceret infra siluam suam quae dicitur *bram* ad unum sufficiens mansum. et si quid plus ad agrum parare uoluerit quod utilius sit quam silua utilitatis conferre possit. nostra licentia et pontificali auctoritate firmatum sit. Quod ea de causa fieri decreui. ut fratrum inde augmentaretur praebenda. et ut nullus futurorum abbatum hoc umquam audeat alicui prestare in beneficium. Decimam quoque de ipso nouali sancto Nikolao et fratribus ob remedium animae meae tradidi. ut uidelicet ex ipsa decima karitas fratribus et elemosina pauperibus fiat in anniuersario obitus mei. Et si aliter quod absit factum fuerit. fratrum querimonia ad episcopum coloniensem perueniat. qui sua auctoritate hanc iniustitiam destruat. Quae ut futuris temporibus omnibus sint nota. cartam hanc conscribi. et sigillo nostro iussimus insigniri. Si quis autem contra hanc nostram constitutionem uoluerit insurgere. et quae statuimus ullomodo irrita facere. omnipotentis dei omniumque sanctorum incurrat iram. nostrique anathematis et perpetuae maledictionis sustineat sententiam.

Acta sunt uero haec anno dominicae incarnationis Mill. XCVIIII. indictione VII. regnante Heinrico tertio romanorum imperatore augusto.

257. Beschluß der Geistlichen zu Kaiserswerth über die tägliche Vertheilung des Brotes unter dieselben, mit dem Verzeichniß der Renten, und der Orte wo sie erfallen. — Aus dem XI. Jahrhundert.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus presentibus pariterque postsuccedentibus. qualiter uuerdensium congregatio fratrum ex annone suę penuria et maxime panis paupertate magna. suis fidelibus atque prelatis id sibi consiliantibus. consona et communi collaudantia laudauerunt atque statuerunt. ut ex eorum elemosinis undique collatis quas tunc temporis habere uidebantur dies per singulos ad mensam eorum panis daretur triticeus. qualis quantusue fieri posset ex decem sextariis in quadraginta quatuor partes diuisis. exceptis festiuis diebus et diebus ieiuniorum qui ad antiquam pertinere uidentur annonam. Si quando autem dei largiflua pietate sua in aliqua parte dignetur augere. et fratribus ut illis et suis prelatis tunc uisum fuerit panis augeatur. et cunctis a maximo usque ad minimum aequa proportione tribuatur. Et ut hec cum gratiarum actione et fraterna caritate et sine periculo percipiamus nostro ad cottidianam statuimus consolationem. cottidianam et rationem ut in die in quo predictam percipiamus consolationem. nos et posteri nostri ad singulos cursus unus de psalmis penitentię pro releuatione fratrum defunctorum et fidelium cęterorum et nostrorum predecessorum. qui nobis predictas largiti sunt elemosinas a cunctis communiter cantetur fratribus et intimo cordis affectu pro requie prescriptorum fidelium recitetur. ut impleatur in nobis. si socii consolationis erimus et laboris. et illud. orate pro inuicem ut saluemini. ad matutinas laudes. domine ne in furore. ad primam. beati quorum. et sic per ordinem. ut sicut in die canonica auctoritate laudem deo dicere iubemur septies. ita pro defunctis in die septenaria deo exibeatur oratio. Si autem quis nomine prouisor non opere postuenerit. plus suę consulens rapacitati quam fratrum utilitati qui de prefata consolatione aliquid demere uel minorare uoluerit. ipse admissorum recipiat pęnitentiam. et a deo remissionem. et fratres sua ad se recipiant. et quicquid de his ipsis libitum fuerit. et utile uideatur. sine ullius contradictione faciant. Et ut hec iuxta fratrum statutionem atque electionem firma et inconfracta persistant atque permaneant. utile putauimus subscribere. in quibus uillulis. predicte habeantur ęlemosinę. et quantum in singulis. quibusque solemnitatibus. uidelicet in natiuitate sancti Iohannis baptiste. in *brismeco*. XXIII. solidi et II. denarii cum obulo fratribus et procuratori ipsorum. XII. denarii. In *stirhem*. X. et sex solidi. cum III. denariis fratribus. et V. denarii procuratori. In natiuitate sanctę marię. V. in *botreche*. VII. solidi fratribus et III. denarii procuratori. in *turre*. X. solidi fratribus. in *streimpeche*. VII. solidi et sex denarii fratribus. et IIII. nummi diuisori. in *nielo*. II. denarii. in *elue reke*. II. solidi et I. denarius fratribus. in *lancho*. X. denarii. in *latheim*. XXX. denarii fratribus et I. prouisori. in *linne*. IIII. sicli fratribus. in *lollengen*. II. uncię. in *mundelichem*. XX. denarii fratribus. et obulus procuratori. in *sermethe*. VI. denarii. in *holtheim*. XV. denarii. in *embrungen*. III. solidi. et obulus fratribus et denarius diuisori. in *rinthusen* de predio quod dicitur hamacker siclus. in *huleshuson*. VI. denarii. in *ekcampe*. XXX. denarii fratribus et dimidius obulus procuratori. in *logmerbrucgen*. IIII. denarii. in *stochem*. VI. solidi fratribus. II. denarii et obulus dispensatori. in *therenthorpe*. XXX. denarii fratribus et obulus dispensatori. in *gotholueshem*. V. solidi fratribus et denarius diuisori. in *woluerothe*. I. talentum. et VI. solidi. in festum beati lamberti. in *huleshusen* de predio quod dicitur caluerpash. II. denarii. in *meiresberge*. XVIII. denarii. De allodio quod dicitur brakethe. VI. denarii. in *ruzenlenthuson*. XXX. denarii fratribus et obulus procuratori. in *gruthene*. V. solidi et I. denarius procuratori. et ibidem in *bruchuson*. XXX. fratribus. obulus dispensatori. In festum omnium sanctorum in *metzenchusen*. XX. et II. denarii. in *menethe* tantum in sollemnitate sancti martini. in *stierhemar* denarius. in *helethorpe*. XXX. denarii fratribus. in festum sancti andreę in brismecho. XXV. solidi et III. obuli fratribus et XII. denarii dispensatori. in uilla que dicitur *lutzellenglene* siclus. in *thurre*. IIII. scaphili tritici. in *lathem*. IIII. solidi. III. denarii fratribus. et I. denarius procuratori. in *rinhusen*. XXX. denarii fratribus obulus dispensatori. in helethorpe. VI. denarii. in

---

[1] Die genannten Orte heißen jezt: Boschemich, Styrum, Büdderich, Thorr, Strümp, Niel, Ilverich, Lank, Lathum, Linn, Lullingen, Grüten, Mezkausen, Hellterf, Rheinhausen, Lennep, Schmitberg, Mündelheim, Serm, Heltum, Einbrüngen, Rinthausen, Holthausen, Eckamp, Leuchtenberger Bruch, Stockum, Derendorf, Golzheim, Wülfrath, Bruchhausen, Menden, Lüttenglehn, Dam, Leuchtenberg, Zeppenheim, Schmithaus, Richrath, Meiersberg und Lathum.

festo sancti patroni nostri Suiberti in *danne* siclus. in *huphem*. IIII. sicli. in *lochmere*. X. nummi. in stochem XIIII. denarii. in *wickensceithen* VI. denarii. in *ceppenheim* XXX. denarii. in thurre II. solidi. in strempete X. et octo denarii. in *smithuson*. VI. denarii. in helethorpe siclus. in *linepo* siclus. in *ruehrothe* duodecim denarii. in festo sancti Thome in smitberge X. denarii. in purificatione sanctę marię. in stirhem X. et sex solidi cum tribus denariis fratribus et V. denarii dispensatori. XVI. Kalendas marcii in brismico VII. solidi.

258. Adolf von Berg [1] entzieht die Besitzungen [2] des Domstiftes zu Cöln, welche zur Verwaltung des Subdecans gehören, den Bedrückungen seines Untervogts und spricht dieselben von allem Vogteidienste, mit Ausnahme eines einzigen jährlichen Dingtages, frei. — Um 1100.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Sicut certum a deo premium consecuntur. qui ęcclesiarum inopiam suis consolationibus subleuant. ita procul dubio nequaquam remunerationis expertes sunt. qui eis collata tuentur. et ab iniuria defendunt. Quod ego *Adolfus de monte* diligenter aduertens. predium quoddam canonicorum beati Petri. unde multas sustinuere molestias. ab iniquorum uiolentia eripui. et in usus eorundem fratrum integra libertate restitui. Nouem siquidem mansos habent sub aduocatia nostra. unum uidelicet in *Husekine*. duos in *Wande*. tres in *Ransleithe*. tres in *Zukudendorph*. quorum familiam cum quidam Gerhardus noster subaduocatus ad iniusta seruitia compelleret. et intolerabilibus assidue exactionibus grauaret. usque adeo. ut nichil fere utilitatis inde ad fratres rediret. ego ab eisdem fratribus submonitus. et precipue domno Regenberno eiusdem ęcclesię subdecano qui eandem obedientiam procurabat. in ipsa ęcclesia beati Petri omnia hęc incommoda remoui. et coram idoneis testibus in hunc modum terminaui. Ius namque suum quod ex antiquo habuerunt de integro eis restitui. et ut sacramento confirmarent. liberam eis facultatem dedi. ut uidelicet nulli subaduocato de aliqua causa respondeant. ut ab omni exactione. ab omni seruitio. ipsius etiam summi aduocati liberi prorsus et immunes existant. hoc solo excepto. ut semel in anno. uidelicet. VI. Nonas Octobris in domo uillici ad placitum solius legitimi aduocati conueniant. et ipsi soli de quocumque negotio respondeant. Quod factum nostrum ne imposterum aliquatenus possit infringi. domnus archiepiscopus *Fridericus* banno suo confirmauit. et hanc cartam inde conscriptam proprii sigilli sui impressione insigniri precepit. Testes itaque qui affuerant in testimonium ueritatis subscripti sunt. Hildebrant. Reginbern. Wilhelm. Uortlief. Sigebodo. Godefrid. Comes Arnoldus Tuiciensis. Arnold de Öruare. Manegold. Harold. Olifier. Quisquis igitur hoc uel infringere uel aliquo malo astu labefactare presumserit. non habeat partem in sorte sanctorum in lumine. sed ligatis pedibus et manibus mittatur in tenebras exteriores. ubi erit fletus et stridor dentium.

259. Probst Theoderich von St. Adalbert zu Aachen erwirbt und schenkt seinem Stifte ein Gut zu Boningen. — 1100.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum facimus presentibus et futuris. quod domnus *Teodericus* prepositus. predium quoddam quod habebat in *Boninge* absolute suum. et quod ipse de suo proprio emerat. tradidit ecclesię s. Adalberti. ad usum fratrum ibidem deo seruientium. ea uidelicet conditione. ut Heinricus filius fratris sui Hezelonis teneat idem predium in hereditate. et soluat inde singulis annis fratribus tres solidos tilensis monete. in festiuitate s. Martini. et post eum proximi heredes ipsius. Huic legitimę et deuotę traditioni. testes interfuerunt legitimi et idonei. ipse prepositus Theodericus. nuntius imperatoris Heribertus iudex. decanus Fulbertus. Euerwinus. Hildeboldus. Elgerus. Elbertus. Arnulfus. et ceteri fratres laici. Radulfus aduocatus. Albertus. Ecuinus. Rodulfus. Lubertus. Stefanus de uals et Giselbertus. et alii quam plures boni uiri et fideles.

[1] Adolf nennt sich noch nicht Graf, der in der Urkunde genannte Erzbischof ist demnach Friedrich I. und die Urkunde fällt zwischen 1099 und 1131; nun wird aber in einer Urkunde Kaiser Heinrich IV. für die Abtei Prüm vom 3. August 1101 (Martene coll. I. 585) Adolf schon als Graf von Berg aufgeführt, wonach sie also spätestens zu diesem Jahr gehört. — [2] Die Güter liegen, wie die alte Aufschrift sagt, in comitatu de monte; die Orte heißen jetzt: Hüschen (bei Richrath), Wahn, Ranzel und (Ober- Nieder-) Zündorf.

Facta est hęc traditio. anno incarnationis dominicę Millesimo. C. indictione. II. presidente romanę ęcclesię Pascale apostolico. Regnante Heinrico. IIII. huius nominis imperatore. Otberto episcopo leodicensis ęcclesię. Quicumque infregerit aut quoquo modo fratribus alienauerit commodum huius elemosinę. perpetuo feriatur anathemate. amen.

260. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt der Abtei Siegburg das, durch seinen Vorgänger Hermann, von Wern, dem Sohne des Grafen Hauldus, erworbene, seinem Ministerialen Albero geschenkte und von diesem dem Abte Reginhard verkaufte Allode nebst der Hälfte der Kirche zu Honnef, so wie die von dem Abte angeordnete Gedächtnißfeier, 1101. Derselbe bekundet ferner, daß Lutgart für ihren Gemahl, Heinrich von Katzenellenbogen, der abteilichen Kirche, wo er eine Begräbnißstätte erhalten, drei Hufen mit acht Hörigen und zwei Weingärten zu Honnef geschenkt; endlich, daß ein Freier, Gerhard von Pleis, sein Allode zu Roendorf, der Abtei, worin er eingetreten, übergeben habe und daß seine Gattin und Kinder mit einem Kaufschillinge abgefunden worden. — 1102.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Quod manifestum est presentibus posterorum memoriis recondendum censemus. qualiter uenerabilis frater abbas *Reginhardus* allodium cum medietate ęcclesię in uilla *Hunepho* acquisiuit. et patrono suo beato Michaeli archangelo ad usus fratrum in monte Sigebergensi deo famulantium contradi optinuit. Predecessor enim noster felicis memorię *Herimannus* archiepiscopus a quodam nobili uiro comitis *Hauldi* filio *Wern* nominato. cui fuerat hereditarium. comparauit idem allodium. et Alberoni cuidam suo ministeriali in liberam possessionem tradiderat. Hic autem Albero cum per plures annos in ditione sua quiete et pacifice tenuisset. per manum nostram et per manum Adalberti aduocati hoc tradidit sancto Michaeli in monte Sigeberg. accipiens a prememorato abbate Reginhardo C.XXX.III. marcas in emptione eiusdem allodii appensas. Itaque traditum est et banno confirmatum Sigebergensi ęcclesię cum omni genere iuris omnique utilitate tam presenti quam postmodum inde profutura. cum mancipiis. campis. siluis. pratis. pascuis. areis cultis et incultis. omnibusque pertinentiis. sicut fuerat in possessione predicti Alberonis. Hęc autem traditio in nostra presentia *bunne* facta. cum multi adessent nobiles. comes uidelicet de *iuliaco* Gerhardus. Geueno et Lůdowicus. Adalbertus de *noruenich*. et plures alii tam liberi quam ministeriales. itidem renouata est nostro iussu in ipsa ęcclesia Sigebergensi ad altare sancti Michaelis coram numerosa cleri et populi multitudine. anno dominicę incarnationis M.C.I. pontificatus uero nostri anno II. Preterea ordinante predicti fratris Reginhardi abbatis diligentia. de hisdem reditibus in anniuersario domni Herimanni predecessoris nostri persoluenda est fratrum pietantia cum luminaribus et pauperum elemosina. hoc ordine supputata. Quatuor siquidem decentes cerei circa tumbam eiusdem archiepiscopi ad uigilias prioris diei debent accendi usque dum sequentis diei terminetur completorium penitus non extinguendi. Sed et circa altaria prouideri debent cerea XX.II. luminaria. spacio noctis sufficientia. fratribus autem ministranda sunt. IIII. maldra tritici ad similam in ręfectorio. et duo fercula piscium sicut melius et decentius parari poterunt karitati fratrum. singulis ferculis inter binos fratres appositis. Vinum etiam de hisdem bonis ipsa die fratribus est prouidendum. Porro in pauperum elemosina. VI. maldra tritici. et VI. maldra siliginis cum carrada ceruisię. et alletia sedecies centena sunt expendenda. Hanc ordinationem ut nullus abbas nulla demum persona mutet uel minuat. dei auctoritate et beati Petri precipimus. et bannum domni papę Paschalis seu nostrum omni homini hoc mutare uel imminuere uolenti opponimus. — In eodem etiam pago Heinricus de *cazennellenboge* et uxor eius Lůtgart. IIII. mansos. cum VIII. mancipiis. et aliis pertinentiis. et duas uineas possidebant. quas ipsa domina Lůtgart pro redemptione animę uiri sui cum sepulturę traderetur in supradicta Sigebergensi ęcclesia beato Michaeli contradidit. astante et collaudante matre sua Iuditha. et fratribus Gerlaco. Theoderico. Adelgero. cum multis aliis nobilibus et ignobilibus huius rei testibus. — Circiter eosdem annos quidam homo liber de *bleisa* Gerhardus nomine allodium quod in uilla *Roendorp* possedit. adnitente prememorato abbate fratre Reginhardo. eidem Sigebergensi ęcclesię contradidit. in qua se ipsum deo postmodum offerens in holocaustum suauitatis. habitum suscepit sanctissimę conuersationis. Abbas autem prenominatus uxori eiusdem filioque et filię

eius. XXX.II. marcas pro comparatione eiusdem allodii persoluit. sicque illud libere in possessionem ęcclesię adeptus est. nemine prorsus reclamante. Et quoniam hęc omnia nostro iuuamine nostroque adnisu ordinate et legitime sunt perfecta. presentis priuilegii attestatione seu sigilli nostri impressione hęc corroborantes. auctoritate dei et beati Petri. bannoque domini papę Paschalis et nostro. ut inconuulsa permaneant precipimus et sancimus. conseruatoribus statuentes premium ęternę hereditatis consortium. uiolatoribus comminantes ignem succensum in furore domini. et ardentem usque ad nouissima inferni. Huius autem traditionis testes hi fuerunt. Adalbertus comes et aduocatus. Vdo de Hanefe. Geuehardus nepos eius. Roricus de drûzdorp. et filius eius Lůdowicus. Diecelinus preco liber bannum faciens ex parte regis et comitis. et plures alii tam liberi quam ministeriales huic traditioni unanimiter acclamantes.

Actum est autem et confirmatum a nobis anno dominicę incarnationis M.C.II. pontificatus uero nostri anno. III. in monte Sigeberg feliciter.

261. König Heinrich V. setzt, auf die Klage des Adelbertstiftes zu Aachen und dessen Hofesleute zu Olne, die Befugnisse des Vogts über die letzteren fest. — 1103, den 13. August.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. adiuuante celestis regis clementia sanctarum loca ecclesiarum detinenda censemus et promouenda. qua spe. familia sancti adalberti de parochia *olne* que sita est in pago *ardenne*. conductu prepositi *Teoderici* et fratrum ad nostrum auxilium confugit. uerbera. rapinas. et multas iniurias a subaduocatis eis illatas nobis deplorauit. Condolentibus itaque tam principibus quam episcopis illorum miseriis. et admirantibus super inauditis iniuriis. iudicatum est in presentia nostra. quia post ducem unum solum aduocatum qui bannum habeat a nobis. debeant habere. et in tribus solummodo placitis generalibus in anno debeant eum suscipere. et seruitium ei dare. Si uero ipse legitimus aduocatus uoluerit. consilio prelati nuntium sub se constituere poterit. qui tamen nec sit aduocatus. nec ius placiti habeat. sed iustum seruitium domini sui recipiat. huic iudicio affuerunt et consenserunt. archiepiscopus coloniensis fredericus. Episcopi leodiensis obertus. monasteriensis borchardus. dux heinricus de lemburch. Comites. Wibertus de saxonia. berengarius de solzbac. arnulfus de los. Liberi homines. Giselbertus de duraz. arnulfus de rode. Giselbertus de grules. qui erat legitimus eorum aduocatus. facto itaque et diffinito iudicio. precipiendo interdiximus aduocato giselberto. ne ulterius superponeret eis subaduocatum. nec contra iustitiam requireret ab eis seruitium aut placitum. tale est autem seruitium. quod ei debetur in tribus generalibus placitis per annum. XII. maldra tritici. et XXX. et I. maldra auenę. VIII. porci. et IIII. porcelli. VIII. friskinge ouinę. XXX. et VI. pulli. XV. solidi ad uinum. Si uero aliquis pro culpa ab aduocato deprehensus fuerit. consilio ministrorum debet eum tractare nec penitus confundere. Et ut hęc nostrę confirmationis pagina stabilis et inconuulsa permaneat. eam manu propria roborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quinti regis inuictissimi. albertus cancellarius uice rothardi archicancellarii recognoui. Data idus augusti. indictione VIIII. anno incarnationis dominicę M.C.III. anno autem domni heinrici quinti ordinationis eius XIII. actum aquisgrani feliciter amen.

262. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestimmt, auf den in feierlicher Synode von dem Abte Otto von Werden gestellten Antrag, daß das Patronat der beiden Capellen zu Werden, Neukirchen und zum h. Clemens (zum Born), dem Abte zustehe, und daß in ersterer niemals, in letzterer nur in Nothfällen die Taufhandlung begangen werden dürfe. — 1103.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus tam posteris quam modernis. quod *Otto* uuerthinensis ecclesię abbas uenerabilis in sancta synodo coloniensi. presidente domno *Friderico* eiusdem ecclesię uenerabili archiepiscopo. fauente sibi auctoritate sui priuilegii proclamationem coram omnibus fecit. procurationem et donum

altaris ad nouam capellam uuerthinensis loci. ceu quidam asserebant nullo modo pertinere debere. sed totum ad principale sancti liudgeri altare ad quod omnia terminata sunt destinandum esse. ibique legittimis temporibus baptisma fieri. In capella uero sancti Lucii uel sancti Clementis non nisi cogente necessitate baptizandi licentiam esse concedendam. crisma uero de ecclesia principali ad alias diuidi oportere. Huic itaque legittimę proclamationi astipulabantur tum priuilegii sui rata assertio tum multorum bonorum qui synodo intererant inrepudiabilis atque auctentica oratio. Hac tanta auctoritate ego Fridericus agrippinensis dei gratia archiepiscopus inductus atque commonitus. rogante etiam domno imperatore. simulque omnibus bonis consulentibus finem huic controuersię imposuimus. iusto uoto abbatis satisfecimus. rem sicut a principio fuerat stabiliuimus. et ut duobus clericis qui pro abbatis prebenda et dote ecclesię ad easdem ministrant capellas. cura sine altaris dono et bannus ubi abbas uoluerit. et decano conueniens uisum fuerit. a principali nostrę ecclesię decano committatur inuiolabiliter ordinauimus. Sepulturę locus ibidem non nisi in principali basilica habeatur. Ut ergo hęc omnia rata atque impermutabilia permaneant. et huius querimonię in reliquum aboleatur memoria. hanc cartam idoneorum testium nominibus annotari precepimus. sigilli nostri impressione insigniri iussimus. extrema anathematis sententia roborauimus.

Actum est colonię anno incarnati uerbi. M.C.III. census uero romani indictione. XI. Regnante orthodoxo imperatore Heinrico. anno autem archiepiscopatus domni Friderici. IIII. Signum Arnoldi prepositi. s. Iohannis decani. s. Herimanni abbatis. s. Rutholfi abbatis. s. Wezelonis abbatis. s. Sigefridi prepositi. s. Folmari prepositi. s. Ingrami prepositi. s. Berengeri prepositi. s. Theodorici prepositi. s. Euerhardi prepositi. s. Bernardi prepositi. s. Sigenuini custodis.

263. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet und bestätigt, daß Meginher von Randenrath sein Gut Horrichem und eine Rente von 120 Mudden Weizen zu Dorweiler dem Mariengradenstifte zu Cöln geschenkt habe, mit Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzung. — 1104, den 13. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Fridericus* diuina concedente clementia coloniensis aecclesiae archiepiscopus. Iustum est. ut qui rectores aecclesiae catholicae dicimur. et ad tempus sumus. aecclesiis nobis commissis. ipsarumque utilitatibus pro possibilitate nostra in tempore nostro. et deinceps. utiliter et benigne prouideamus. Unde notum esse uolumus cunctis christi. nostrisque fidelibus tam uidelicet futuris quam presentibus. qualiter Meginherus de *Randenrode*. cum neque uxorem. neque filium haberet. ex instinctu dei ammonitus. predium quoddam suae proprietatis in *Horenchusen* situm. XII. solidos coloniensis monetę soluens. pro remedio animae patris sui. ad altare sanctae Marię quod est in gradibus. traditione legitima contradidit. Sed quoniam ad futurum iudicium lętus et securus omnis intrabit. qui duplicati fęnoris lucrum secum portabit. nostris studiis inductus. ob delictorum suorum indulgentiam matrisque suae ob memoriam. singulis annis centum. XX. modios tritici. omnem postremo proprietatem. quam in *Dorwilere* possidere uidebatur. hereditario iure sibi prouentam. cum omnibus utensilibus suis. fratre suo Hartberno quem solum habebat. presente. laudante. astipulante ad predictum altare. ea conditione in proprium transfudit. ut quoad uiuat. omnibus annis fratribus sanctae Mariae solidum. I. coloniensis monetę in palmis persoluat. Ipse uero Meginherus usumfructum usque ad finem uitae suae. cum mancipiis utriusque sexus. quę ad cęrarium censum dedit. usibus suis detineat. Post cuius resolutionem confratres sanctae Marię inibi deo die noctuque famulantes. predium illud pro singulari ęlemosina potestatiue accipiant. et secundum petitionem eorum per manum prępositi. qui solo dantis nomine pręcellat. uni de fratribus quem communiter elegerint commendent. secundum proprium libitum percepturi. centum supra memoratorum modiorum benedictionem perpetuam. De uiginti quoque qui remanent. decem in anniuersario suo. decem uero in anniuersario matris suae. in cibos pauperum. ex anno in annum distribuantur. Hoc etiam intimare uniuersis disposuimus. quia non alius aduocatus post deum et eius genitricem Mariam. ad hęc prędia defendenda. preter nos et nostros successores. ex utraque parte est electus. Ob cuius rei memoriam aeternam. ac fidele testimonium. cartam hanc scribi. ac sigillo nostro placuit signari. insuper et banno nostro. in conspectu omnis synodalis concilii. quod tunc temporis colonie habuimus. Idibus Aprilis. confirmauimus dicentes. Si ipse Meginherus quod absit. uel aliquis heres. uel proheres suus. uel

aliqua profana persona has traditiones infirmare uel infringere ullo modo temptauerit. absorbeat eum deglutiens terra. ac cum dathan et abiron sit ei cohabitatio sempiterna. et sit maledictus a domino deo in secundo aduentu domini nostri iesu christi. et fereat eum dominus plaga insanabili. liget eum petrus anathemate perenni. nec soluat eum etiam in die furoris domini. nisi ad medicamenta pęnitentię deuiantem animum quantotius maturauerit reuocare. Testes sunt harum traditionum. clerus. et populus. ex quorum multitudine hos paucos notari iussimus. Arnoldus prepositus s. Petri. Iohannes decanus. Heriman prep. s. Gereonis. Sigefridus prep. de bunna. Uolmarus prep. de xancto. Euerhardus prep. s. Andreę. Beringerus prep. de s. Kuniberto. Dietericus prep. s. Marię. Hecil decanus. Gerhart de Gellero comes. Gerhart comes de iulicho et frater eius Gerlach. Gerhart de hochstaden. Dieterich de mere. Heriman de zulpico. Hartpern de fraegenzo. Eppo de scleido. Berneuuin de othuuilere. Gerunc de sceuene. Hůpreth de Oy. Bertram de iecheze. Weltere de Buckenheim. Ministeriales. Herimannus urbis aduocatus. Tiezo. Dieterich.

Gesta sunt hęc in colonia. ante altare sanctae Mariae. Anno dominicę incarnationis Mill. C.IIII. Indictione. XII. Nostrae autem ordinationis IIII. Heinrico. IIII. imperatore III. imperante. feliciter Amen.

264. Kaiser Heinrich IV. schenkt der Abtei Siegburg ein Gut zu Bendorf zu seiner Gedächtnißfeier. — 1105, den 24. November.[1]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia. III. romanorum imperator augustus. Omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam pręsentibus notum fieri uolumus. qualiter nos ob remedium animę nostrę nostrorumque parentum. consilio et rogatu *Friderici* coloniensis archiepiscopi. *Burchardi* monasteriensis episcopi. *Witelonis* episcopi mindensis. aliorumque nostrorum fidelium. et maxime pro dilectione et fideli oratione et digna petitione *Cŏnonis* sigebergensis abbatis et cunctę congregationis s. Michahelis. pręduim quod habuimus in uilla quę dicitur *Bettindorp* quę est sita in comitatu *Mehlfridi* aecclesię s. Michahelis in monte sigeberg tradidimus. ea uidelicet conditione ut quamdiu uiueremus ordinationis nostrę dies inde ageretur. et post obitum nostrum anniuersaria dies celebraretur. et hoc tradendo firmauimus cum omnibus eius appenditiis. terris cultis et incultis. areis. uineis. pascuis. pratis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. piscationibus. molendinis. uiis et inuiis. mancipiis utriusque sexus. exitibus et reditibus cum omni utilitate. quę inde omni tempore poterit prouenire. Vt autem hoc priuilegium nostrę traditionis ab omnibus credatur. et omni ęuo inuiolabile permaneat. hanc inde cartam fieri fecimus eamque manu propria corroboratam. ut inferius apparet impressione nostri sigilli insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici. III. romanorum inuictissimi imperatoris. Theodericus cancellarius recognouit. VIII. kal. decembris. Indictione. XV. anno dominicę incarnationis MCV. Regnante Heinrico. III. Romanorum imperatore augusto. anno LVII. imperante autem anno. XXI. Actum est colonię feliciter in christo.

265. Kaiser Heinrich IV. schenkt auf Bitte der Reichsministerialin Gertrud von Boppard deren Besitzungen, nämlich drei Höfe im Gaue Einrich in der Grafschaft des Grafen Ludwig von Arnstein, der Abtei Pantaleon zu Cöln. — 1105, den 3. December.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia. III. romanorum imperator augustus. quartus rex. Notum fieri uolumus omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus qualiter nos ob remedium animę nostrę nostrorumque parentum consilio et rogatu *Friderici* coloniensis archiepiscopi. *Widelonis* mindensis episcopi. *Herimanni* abbatis sancti pantaleonis. aliorumque nostrorum fidelium. predia cuiusdam ancillę nostrę de Bobardo Gerdrudis uiduę. uidelicet tres curtes. unam in uilla *campo*. aliam in uilla *hrsûn*. terciam in uilla *dalcheim*. sita in pago *Einriche*. et in comitatu Lůdewici comitis de *arnstein*. ęcclesię

[1] Aus dem Original in dem Königl. Provinzial-Archiv zu Coblenz. — Die Abtei hat dieses Gut 1789 an die fürstlich Wied-Neuwiedsche Rentkammer verkauft.

sancti pantaleonis in colonia. uoluntario assensu et rogatu eiusdem prenominatę uiduę. per propriam manum nostram. et manum illius cum omnibus appenditiis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. aedificiis. terris cultis et incultis. uiis et inuiis. pratis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. ac cum omni utilitate. quę ullomodo inde prouenire poterit. firmando tradidimus. tradendo firmauimus. Ea uidelicet ratione ut idem Herimannus abbas suique successores deinceps liberam (habeant) potestatem de prefato predio commutandi. precariandi. uel quicquid sibi pro utilitate tamen ęcclesię placuerit inde faciendi. Et ut hęc nostra imperialis traditio firma et inconuulsa omni euo permaneat. hanc cartam inde fieri fecimus. eamque manu propria corroboratam ut inferius apparet. impressione nostri sigilli insigniri iussimus. Huius rei testes sunt quorum nomina subscripta uidentur. Fridericus coloniensis archiepiscopus. Widelo mindensis episcopus. Arnoldus prepositus. Iohannes decanus. Gerhardus comes de Gelera. Adolfus comes de Berge. Volcmarus. Erchinboldus. Gerhardus filius Gozwini. et de familia Bobardo. Fridebreht. Arnolt. Annecho. Germar. Engilbreht. Gerlach. Tiderich.

Signum domni Heinrici. III. romanorum imperatoris augusti. Theodericus cancellarius uice Rothardi mogonciensis archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Data. III. nonas Decembris. Anno dominice incarnationis. M.C.V. Indictione. XIIII. Regnante Heinrico. III. romanorum imperatore augusto. anno L.VII. imperante autem anno. XXI. Actum est colonię feliciter amen.

266. Der Probst Gere zu Werden entläßt eine zu dem abteilichen Oberhofe Viehausen Hörige, um sich mit einem freien Manne vermählen zu können, aus der Dienstbarkeit, wofür dieser seinen Mansus zu Bergerhausen dem h. Lüdger altarzinsig macht. 1081—1105.[1]

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Notum sit omnibus christi fidelibus. qualiter quidam liberę conditionis uir nomine Azzelinus. mulierem quandam ad familiam preposituręin *Fivhvson* pertinentem sibi cupiens in coniugium sociare. cum suis *Gere* prepositum familiaribus adiit. et ut ipsam mulierem facta permutatione de seruili conditione ereptam ad altare Sancti Liudgeri contraderet. fideli supplicatione promeruit. Pro cuius beneficii concessione. quendam suę proprietatis mansum in *Berghuson*. VIII. modios siliginis cum totidem modiis hordei. et I. mercatorium leguminis annuatim persoluentem ad supradictum delegauit altare. Prepositus uero hanc eius bonam uoluntatem hac remunerauit mercede. ut mox altera sui iuris ancilla Euekin nomine pro eadem Imiza reddita tam ipsi quam uxori eius siue filiis eorum ipsum predium pro II. per singulos annos denariis ad idem altare Sancti Liudgeri persoluendis. quasi hereditario iure concederet possidendum.

Facta est autem hęc conuentio. uenerandi abbatis temporibus *Oddonis*. Gere preposituram simul et altaris custodiam tenente. uillico eius Ebbe hoc concambium perficiente. coram utriusque sexus personarum testibus quorum nomina inferius ex parte conscripsimus. Liudolfus. Bertoldus. Heleith. Vuamboldus. Thiedricus. Gisekin. Ebbe. Benzo. Godefridus. Benno. et alii perplures.

267. Erzbischof Friedrich I. von Cöln setzt die Gefälle eines Vogtes des Stifts Gerresheim, nach eingezogenem Weisthume, auf 14 Solidi für jedes der drei jährlichen Gerichte fest. — 1106, den 9. Januar.

C. In nomine summę et indiuiduę trinitatis. Ait sapiens salomon. Diligite iusticiam. qui iudicatis terram. Sentite de domino in bonitate. et in simplicitate cordis quęrite illum. Huius rei gratia. ego Fredericus gratia dei sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. diligens iusticiam. sentiens de domino quantum ipse donat in bonitate. et in simplicitate cordis querens illum. ius ęcclesię s. *Gerici* quod sub manu aduocatorum diutissime laborauerat.

[1] Der in der Urkunde genannte Abt Oddo kann, nach den Schriftzügen derselben, nicht wohl jener Odo seyn, welcher 898 stirbt; wir haben sie daher in die Zeit des Abtes Otto I. gesetzt.

reformare cupiens. fideles ęcclesię eiusdem in unum conuocaui. et quod esset ius aduocati. diligenter inuestigaui. Cum autem iudices sacramento constricti. debitum seruitium aduocati. coram omnibus edixissent. uidelicet quatuordecim solidos. tribus placitis legitimis tantum. in uno quoque placito persoluendos. nos hoc causa iusticię et in simplicitate cordis collaudantes. testimonio litterario. cum impressione nostri sigilli uolumus corroborari. Quod si quis qualibet occasione infringere temptauerit. iram dei super se uenturam sciat. et anathema quod pro hac eadem re fecimus sibi et posteris suis in ruinam esse cognoscat. Huius rei sunt testes. Domnus Bernardus prepositus s. Seuerini. Teodericus capellarius. Heinricus. Wilelmus. Reinbernus. Hertolfus. Wilelmus. Iohannes. Euerardus. Helmericus. Wernerus. Livppo. Tiezo. De nobilibus autem. Herimannus comes de udenkirchen. frater eius Arnoldus. Gerhardus comes de iulico. Vdo de mulesfort. Heinricus de rumeschirche. Herimannus de Wanlo. De familia s. Petri. Almarus aduocatus. Teodericus. Sigebodo. Luidolfus. Heinricus. Bruno. Tietmarus. Wezelo. Lantbertus. Otto. Helmericus. Sigefridus. Wolbero. Liuzo. Cristianus. Bernardus. Gerlacus. Euruinus. Adelgerus. Azelinus.

Actum est istud. anno incarnationis dominicę. M.C.VI. Indictione. XV. V. idus Ianuarii. Anno regni Heinrici regis. II. impetrante *Heizzecha*. in Gerichesheim et apud sanctas uirgines colonię tunc temporis abbatissa.

268. Erzbischof Friedrich I. von Cöln incorporirt dem Cunibertstifte daselbst die Pfarrkirche zu Rheinberg, deren Gefälle, frei von der Cathedersteuer, das Capitel zu seinem Gedächtnisse beziehen soll. — 1106, den 15. Februar.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Quia omnium terrenarum facultatum conditio talis est ut amatę noceant. tenaciter retentę magis diffluant. oportet unumquemque qui hiis sapienter uti desiderat. eas misericorditer largiendo. salubriter spernere. et iuxta aeuangelicum preceptum in caelo perrenniter mansuras diligenti cura recondere. Quod sancti et pii predecessores nostri religiose animaduerterunt. qui de suis possessionibus aecclesias dei magnifice fundauerunt. et largiter ditauerunt. pauperibus christi pia solatia indesinenter impenderunt. Unde ego *Fritherievs*. licet peccator et indignus. sanctae tamen agrippinensis aecclesiae archiepiscopus. haec sanctorum patrum tam uenerabilia exempla secutus. aecclesiam quam in uilla *berke* habui. cuius donum episcopalis iuris nostri fuerat. ad altare aecclesiae sancti Cvniberti. quae in colonia metropoli fundata est. uacuam. sine omni contradictione. cum omni utilitate ad eam pertinente. tradidi. ita uidelicet. ut omnis prefatę aecclssiae utilitas ad elemosinam fratrum sancto Cvniberto seruientium pertineat. quam tali ordine dispensamus. ut in singulis quoad uixerimus ordinationis nostrae anniuersariis. de reditibus prefatę aecclesiae. X. solidos coloniensis monetae canonici in obsonium accipiant. Reliquum ad elemosinam eorum secundum liberam ipsorum dispositionem eodem die diuidendum pertineat. Post mortem uero nostram eosdem. X. solidos in omnibus depositionis nostrae anniuersariis. in obsonium accipiant. reliqua parte ad elemosinam ipsorum prout eis libuerit pertinente. Censum etiam qui ad fiscum nostrum episcopale de prefata aecclesia post singulos. IIII. annos persolui debet. una cum ipsa aecclesia ad usum eorundem canonicorum imperpetuum remittimus. Statuimus etiam ut nullus prefati monasterii prepositus aliquod sibi speciale ius in dono predictę aecclesiae usurpet. sed decanus secundum communem et liberam fratrum electionem. donum illi quem fratres elegerint. faciat. ita ut fratres pro suo libito. ad suam inde utilitatem disponant. Si quis ergo malignus nefaria presumptione sua hanc traditionem nostram annullare. uel mutare. uel aliqua parte labefactare contenderit. a domino nostro iesu christo. et a beato petro apostolorum principe. et a sancto Cuniberto. et a sanctis omnibus. deinde a nobis horribilem anathematis incurrat sententiam. omnesque suas sanctiones dampnari. et penitus euacuari sentiat. Quod ne fiat. presentem cartam inde conscribi. eamque sigilli nostri inpressione signari. subscriptis etiam testibus confirmari. procurauimus. Quorum nomina hęc sunt. Arnoldus prepositus s. petri. Iohannes decanus. Herimannus abbas s. pantaleonis. Gerhardus abbas s. Martini. Folmarus prepositus. Sigefridus prep. Herimannus prep. Berringerus prep. Euerhardus prep. Theodericus prep. Růpertus prep. Lambertus decanus. Euerwinus dec. Pilegrimus dec. Hecelinus dec. Sigewinus custos s. petri. Ekebertus magister scolarum. Heinricus capellanus. Theodericus capellanus. Tenkelo. Iohannes. Frithericus. Růmundus. Sigewinus. Cristianus. Folcradus. Herimannus comes. et frater eius Arnoldus. Adelbertus comes. Gerhardus comes. Almerus aduocatus.

Theodericus. Bruno. Otto. Herimannus barbatus. Fůgeil tollenarius. Lůtechin. Rathmer. Wolbero. Vthelolphus. Wizelinus. Folmerus.

Facta est autem tradicio haec ad altare sancti Kvniberti. XV. kal. Martii. anno dominicae incarnationis. M.C.VI. Indictione. XIIII. Regnante piissimo ac uictoriosissimo Heinrico Rege augusto.

269. Amelrich, Canonich des Apostelnstifts zu Cöln, schenkt demselben ein Haus auf dem alten Markte daselbst. — 1106.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Nouerint quique fideles ecclesię tam futuri quam presentis temporis. qualiter ego Amelricus clericus. filius Sigefridi. coloniensis ciuis qui agnominatus est diues. effectus canonicus et prebendarius in ecclesia s.s. apostolorum. eidem ecclesię tradidi in usum canonicorum ibidem deo seruientium. domum proprietatis meę. quam a patre meo hereditario iure per fideiussorum manus suscepi. separatis a me tribus sororibus meis absolute cum hereditate sua. ita ut nihil in hereditate nobis a patre diuisa commune haberemus. Sane traditionis huius causa fuit ut memoria tam patris quam matris meę Volewigis quam mei in eadem ecclesia habeatur perpetuo. Tradidi itaque predictam domum in ueteri foro sitam ecclesię s.s. apostolorum cum omni utilitate ad eam pertinente ante et retro. scilicet cum furnario et umbraculo quod uulgo halla dicitur ad uallum sito. per manum Theoderici aduocati mei. ministeriale s. Petri suscipiente Rathmero. Traditionis uero huius testes fuerunt. Ioannes prepositus. Gerbertus decanus. et omnes eiusdem ecclesię canonici. Franco comes et Wolframmus secundus comes. Almerus aduocatus et Rutolphus secundus aduocatus. et uniuersi ministri episcopi. Brun magnus. Theodericus. Otto. Herimannus. Urbani. Fugel. Albero. Emelricus. Liuzo. Richolfus. Richwinus. Costentin. Berewin. Wolbero. Hanc autem pactionem secundum placitum canonicorum adhibui. quod usque ad finem uitę meę ex dono prefatę domus habui usum et singulis annis dimidiam marcam persolui. Verum ne quis inimicus dei et contemptor iustitię hanc traditionem meam infringere ullo possit tempore curaui scripto eam commendare memorię. Si quis autem quod absit contra id conatus fuerit. resistentibus et iustitię defensoribus effectum non habeat. et nisi desistat eterno inferni cruciatu cum diabolo penas persoluat.

Actum est hoc publice in ecclesia s.s. apostolorum. ad altare principale in choro. anno dominicę incarnationis. M.C.VI. indictione. XII. Regnante Heinrico. V. sub Friderico archiepiscopo.

270. König Heinrich V. übergibt die Reichslehen der Gertrud von Boppard, nämlich drei Höfe im Gaue Einrich in der Grafschaft des Grafen Ludwig von Arnstein, auf deren Bitte der Abtei Pantaleon zu Cöln zu freiem Eigenthum. — 1107, den 2. November.[2]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia quintus rex romanorum. Notum fieri uolumus omnibus christi. nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus. qualiter nos ob remedium animę nostrę nostrorumque parentum consilio et rogatu *Friderici* coloniensis archiepiscopi. *Burchardi* monasteriensis episcopi. *Euerhardi* heistetensis episcopi. *Herimanni* abbatis s. pantaleonis. aliorumque nostrorum fidelium predia cuiusdam ancillę nostrę de bobardo. uiduę gerdrudis uidelicet tres curtes. unam in uilla *campo*. aliam in uilla *husûn*. tertiam in uilla *daleheim*. sita in pago *einriche* et in comitatu Lûdowici comitis de *arnstein*. ęcclesię s. pantaleonis in colonia. uoluntario assensu et rogatu eiusdem prenominatę uiduę. per propriam manum nostram et manum illius cum omnibus appenditiis. hoc est utriusque sexus mancipiis. areis. aedificiis. terris cultis et incultis. uiis et inuiis. pratis. pascuis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. XXX. 213. — [2] Schon Heinrich IV. hatte die Uebergabe eben dieser Güter an die Abtei bewilligt, s. Nr. 265, allein es war unter dem 3. Dezember 1105 geschehen, in jenen verwirrungsvollen Tagen, wo er, von dem römischen Stuhle mit dem Banne beladen, gegen den mit Heeresmacht auf ihn eindringenden Sohn zu Cöln Hülfe suchte. Der Abtei mußte daher sehr daran gelegen seyn, ein Anerkenntniß des neuen Königs zu erwirken, und sie hatte vermuthlich, zum Beweise der früheren Schenkung, die Zeugen derselben nach Cöln beschieden, da diese auch in der vorliegenden Urkunde mit Ausnahme des Bischofs Widelo von Minden, an dessen Stelle hier die Bischöfe Burchhard von Münster und Eberhard von Eichstädt genannt werden, erscheinen.

exitibus et reditibus. quesitis et inquirendis. ac cum omni utilitate. quę ullomodo inde prouenire poterit. firmando tradidimus. tradendo firmauimus. Ea uidelicet ratione ut idem Herimannus abbas suique successores deinceps liberam potestatem de prefato predio commutandi. precariandi. uel quicquid sibi pro utilitate tamen ęcclesię placuerit inde faciendi. Et ut hęc nostra regalis traditio firma et inconcussa omni euo permaneat. hanc cartam inde fieri fecimus eamque manu propria corroboratam ut inferius apparet. inpressione nostri sigilli insigniri iussimus. Huius rei testes sunt. quorum nomina subscripta uidentur. Fridericus coloniensis archiepiscopus. Burchardus monasteriensis episcopus. Euerhardus heistetensis episcopus. Arnoldus prepositus. Iohannes decanus. Gerhardus comes de Gelera. Adolfus comes de Berge. Volcmarus. Erchinboldus. Gerhardus filius Gozwini. et de familia Bobardo Fridebreht. Arnolt. Annecho. Germar. Engilbreht. Gerlach. Tiderich.

Signum domni heinrici quinti romanorum regis inuictissimi. Adelbertus cancellarius uice rothardi mogontiacensis archiepiscopi et archicancellarii recognoui. data IIII. Non. Nouembris. Anno dominice incarnationis M.C.VII. Indictione I. Regnante Heinrico quinto romanorum rege anno III. ordinationis autem anno VIIII. Actum est colonię feliciter in christo Amen.

271. Pabst Paschalis II. nimmt die Abtei Siegburg in seinen Schutz und bestätigt die Dotation derselben und die Bestimmung ihres Stifters wegen der Vögte. — 1109, den 28. November.

Paschalis episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio *Cůnoni* abbati uenerabilis monasterii quod in monte *Sigeberch* situm est eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus. sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolicae portum confugiens. eius tuitionem deuotione debita requisiuit. Nos supplicationi tuę clementer annuimus. et beati michahelis monasterium cui deo auctore presides sedis apostolicae auctoritate munimus. Confirmamus siquidem uobis uestrisque successoribus possessiones et predia seu cetera bona uniuersa quę ab Annone felicis memorię coloniensi archiepiscopo eiusdem monasterii fundatore concessa sunt. uidelicet ecclesiam in *Bleisa* cum dotali manso et decimatione et ecclesiam in *hanafo* cum decimis et ceteris appendiciis quas a canonicis bunnensibus. data in eorum et ecclesię usus custodia bunnę. per concambium accepit. uillam etiam que dicitur *mendenen* quam a preposito uel canonicis maioris ecclesiae data per concambium in *bathalicha* decimatione suscepit. Cetera etiam loca quę per manus aduocatorum eidem cenobio et seruis christi ibidem degentibus in uictum uestitumque concessit. Id est *Acchera.* item *Acchera. Strala. Nistera. Beringeriskusun. Geistingen. Bleisa* superior. *Lara. Menedon. Ascmere. Antrefe. Gulusa. Legia.* uineę in *Wintere. Belthendorf. Ulmo. Moffendorf.* In *Rigemagon* quedam rura cum uineis. Ecclesiam in *Bercheim* cum decimatione. Ecclesiam in *Bleisa* inferiori cum dotali manso. Ecclesiam in *hanafo* cum decimis. *Sulse. Trutthesdorf. Memindorf. Torendorf. Mulendorf. Irminderoth. Chorincheid. Incre. uneheim. Flatenen. Perne. Grecenich. Hofstedenen. Luuesberch. Flamersfelt. Quintinachen.* Preterea uillam *Hircennowen* quam heinricus IIII. rex eidem cenobio tradidit.[1] Et quecunque bona ipsi monasterio ab aliis fidelibus de suo iure oblata sunt. aut in futurum offerri. uel aliis iustis modis adquiri contigerit. uobis uestrisque successoribus regulariter degentibus quieta et integra permanere sancimus. Sane aduocatis quibus pro tempore monasterii aduocatia commissa fuerit interdicimus. ne alium sub se aduocatum constituant. neque de rebus ad stipendia conferendis. neque de his quę pro iustitiis persoluuntur amplius exigant. quam supradicti annonis archiepiscopi deliberatione prouisum est. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare.[2]

Scriptum per manum Raineri Scriniarii. regionarii. et notarii sacri Palatii. Ego Paschalis Catholice Ecclesie Episcopus. Datum laterani. per manum Iohannis sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII. kal. Decembris. Indictione. III. Incarnationis dominice anno M.C.IX. Pontificatus autem domni Paschalis secundi anno. XI.

---

[1] Die Erklärung der Ortsnamen s. unter Nr. 203 und 252. Legia ist Lay, und Quintinachen heißt jetzt Carbach, vergl. die Note zu Nr. 365. — [2] hier folgt die gewöhnliche Schlußformel.

272. Erzbischof Friedrich I. von Cöln schenkt dem Severinstifte daselbst die Vogtei über die Höfe Schwadorf und Rondorf, und über Grundstücke zu Rheidt und Winkelheim; ermäßigt die von den Kirchen zu Gummersbach und Lindlar erfallende Cathedersteuer, und bestätigt die Schenkung von zwei Hufen zu Winkelheim und Guntersdorf. — 1109.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Quia uoce dominica monemur uigilare semper et parati esse. necessarium est et ineuitabile. quemlibet fidelem animę suę dum tempus est prouidere. et quantum dei pietas donauerit in celo thesauros sibi thesaurizare. Ego igitur pro redimendis excessibus meis. et emundanda conscientia mea. misericordia dei plurimum indigens. tradidi ecclesię b. *Seuerini* patroni nostri. obnixe et lacrimabiliter petentibus tam preposito quam aliis eiusdem ecclesię fratribus. et pauperibus ad eam pertinentibus. aduocatiam quę mei iuris erat. super duas uidelicet curtes. *suauenthorp.* et *rakendorp.*[2] preterea super mansos sex in *reithe* et duos in *ueginінkeim.*[3] pertinentes omnes ad curtim iuxta ecclesiam b. Seuerini sitam. quę preter episcopum et prepositum. defensorem alium numquam habuit. Tradidi etiam eiusdem ecclesię fratribus curtim unam in *bucke* cum mancipiis et reditibus ad eam pertinentibus. unde in die ordinationis meę. cum uero mortuus fuero. in anniuersario meo. soluat prepositus de aduocatia supradicta fratribus quinque solidos. ita ut in familia nullatenus fiat uiolenta exactio. ne inde incurramus peccatum. unde speramus habere remedium. de curti autem prefata maldrum panis. et amam uini cum carne. aut pisce. duos solidos ualente. in die autem anniuersario Bernardi prepositi fidelis nostri. de pane. uino. carne. aut pisce similiter. Si quis autem seruus aut liber aliquid de hiis que ad easdem curtes pertinent uiolenter auferre. et preposito incommodare. uel familiam quouis modo disturbare uoluerit. ad episcopum uel cui ipse mandauerit. precipue ad aduocatum altaris b. Seuerini respiciat propugnare. ecclesiam defendere. et ius legale pretendere. Preterea a Francone urbis nostre prefecto cum benigno ipsius assensu obtinuimus. ut quandam ancillam suam. Mazecham nomine. quam in beneficio habebat nobis redderet. quam ipsam cum filiis suis et filia. et cum omni posteritate sua. per manum ipsius Franconis s. Seuerino tradidimus. Pro remedio quoque animę meę episcopalem censum meum et de ecclesia quę est in uilla *gumeresbrakt.* quę ad duas libras ante computari solebat. annuente Sigefrido coriepiscopo ad decem solidos contraxi. quod ipsum pro facultate ipsius ecclesię satis magnum esse comperi. Similiter censum de ecclesia que in uilla *lintlo.* consentiente Arnoldo maioris ecclesię preposito. de integra libra ad X. solidos redegi. Ipse etiam fidelis noster Wezelinus prepositus pro anima predecessoris sui. Ingrammi prepositi. duos mansos decem solidos et duos maldros tritici soluentes. alterum in ueginincheim. et alterum in gunteresdorf. nostro consensu et nostra auctoritate. predictę ecclesię contradidit. in sua habens dispositione. qualiter eos in usum ecclesię uelit insumere. Pro sua etiam ipsius salute. VII. solidos duobus nummis minus in heppendorp fratribus eiusdem ecclesię in consolationem dedit. quod ipsum nostra quoque auctoritate firmissime stabiliuimus. Porro si quod absit aliquis successorum nostrorum. uel alia quecumque persona donationem hanc nostram infirmare. infringere. aut dolose peruertere temptauerit. de oppressione pauperum. uiduarum ac pupillorum in die iudicii. omnipotenti rationem reddat. placatum eum non inueniat. quam grauis sit ira b. Seuerini sentiat.

Acta sunt hęc a nobis et banno confirmata in generali synodo nostra. anno dominicę incarnationis. M.C.VIIII. indictione secunda. anno episcopatus nostri. VIIII. Regnante Henrico quinto. romanorum rege augusto. anno regni eius. IIII. subscriptis testibus. Arnoldo domus b. Petri preposito. Iohanne decano. Sigefrido bunnensi preposito. Herimanno s. gereonis preposito. Folmaro xantensi. Wezelone s. seuerini. Beringero s. kuniberti. Euerhardo s. andreę. Theodorico s. marię. et aliis ecclesię nostrę prepositis. abbatibus. decanis. laicis liberis. Gerardo comite de gelre. Adelberto de safenberg. Adelberto de noruenich. Herimanno de ůdenkircha. Gerardo de iulicho. Gerardo de hoinstathe. Gerlaco de ysenburgh. et fratre suo Regenbaldo. Hartperno de randenrode. ministerialibus nostris. Almaro aduocato. Herimanno conuerso. Hartwico. Herimanno. Godefrido. Liudolfo. Richezone. Sigefrido. Tietmaro. Adelrico. Gerlacho. et uniuerso clero et populo in synodo residente. feliciter amen.

---

[1] Aus dem Cartular des Stifts. fol. III. — [2] In der Ueberschrift: Rokedorp. — [3] Daselbst: Ueninchеim.

273. Kaiser Heinrich V. bestätigt die dem Marienstift zu Aachen von seinem Vater geschehene Schenkung des Hofes mit der Advocatie zu Walhorn. — 1112, den 30. November.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia quartus romanorum imperator augustus. Considerantes quod conditio huius lubrici seculi breuis sit et incerta. statuimus in hac ualle lacrimarum serere. quod in futuro cum gaudio sit metendum. Quapropter exemplo predecessorum nostrorum et precipue parentum nostrorum imperatorum qui decorem ecclesię quam plurimum dilexerunt cultum dei ampliandum ubi et quantum possumus. decreuimus. Notum itaque facimus omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus. qualiter curiam *Harnam* quam pater noster *Heinricus* beatę memorię tercius imperator ecclesię sanctę dei genitricis marię quę est *aquisgrani* delegauit. eandem nos ammonitione et rogatu principum nostrorum et catholicorum uirorum uidelicet *Brunonis* treuerensis archiepiscopi. *Hartwici* ratisponnensis episcopi. *Ottonis* bauembergensis episcopi. *Erlungi* Werceburgensis episcopi. *Burchardi* monasteriensis episcopi. *Arnoldi* capellanarii nostri et predictę ecclesię prepositi. *Godefridi* comitis de *caloen*. *Herimanni* marchionis et aliorum multorum. delegamus cum omnibus appendiciis suis scilicet mancipiis aduocatia agris pratis pascuis areis siluis uenationibus piscationibus aquis aquarumue decursibus molis molendinis uiis et inuiis exitibus et reditibus cum adquisitis et adquirendis. et delegando imperiali nostra auctoritate corroboramus et confirmamus. ea uidelicet ratione ut singulis annis in exequias patris nostri Heinrici pii augusti ad refectionem fratrum libra una de supradicta curia persoluatur. Vt autem hoc ab omnibus credatur et omni tempore inuiolabiliter obseruetur hanc cartam inde conscriptam et manu propria corroboratam impressione nostri sigilli insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici quarti romanorum imperatoris inuictissimi. Bruno cancellarius recognouit. Data II. kalendas decembris indictione. V. Anno dominicę incarnationis Millesimo. C.XII. Regnante Heinrico quinto rege romanorum. anno. VI. Imperante. II. Actum Wormacię in christo feliciter. Amen.

274. Erzbischof Friedrich I. von Cöln verleiht der Stiftskirche zu Rees das Grütgerechtsam und einen Mansus, sodann den Rottzehnten des Hochwaldes im Bezirke von Dernau. — 1112.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego. *Fritherīcus*. licet indignus et peccator. tamen dei gratia coloniensium archiepiscopus. Cum apud me sedulo retractarem. illum bene frui rebus transitoriis. qui ex eis adeptus fuerit premia regni celestis. uolens et michi aliquod in futuro remedium prospicere. cum uiderem fratres *ressensis* ecclesię in cotidiano stipendio nimiam indigentiam perpeti. qualemcunque eis consolationem feci. Notum sit omnium caritati fidelium. tam futurorum quam presentium. quod ceruisiale fermentum eiusdem loci. cum uno manso. in elemosinam eorundem fratrum contuli. ad prebendę eorum supplementum. ea uidelicet lege. ut quicquid de his ordinandum diffiniendumque est. totum pendeat in arbitrio ac potestate decani et fratrum. et si forte uacua fuerint. consilio atque consensu canonicorum per manum decani tradantur. Decimas quoque noualium in termino *Dagernowensi*. que uidelicet de incisis altis nemoribus. episcopalis iuris et portionis sunt. ad eandem eorum inopiam subleuandam pie tradidi. Quod nimirum eo libentius feci. quo a tempore benedictę memorię domni Annonis archiepiscopi ab omnibus predecessoribus nostris. easdem eos obtinuisse decimas in ueritate comperi. Hanc itaque traditionem predictis canonicis constitui atque confirmaui. banno dei ac s. Petri et nostro anathematizans eum. quicumque hanc uiolare uel infringere presumpserit ausu temerario.

Facta est autem anno dominicę incarnationis. MCXII. Indictione. V. coram multis et idoneis testibus. tam clericis quam laicis. quorum nomina subsequuntur. Iohannes principalis ecclesię prepositus. Wezelinus decanus. Herimannus prep. de s. Gereone. Beringerus prep. de s. kuniberto. Tiedericus prep. de s. Maria. Reginbernus. Godefridus sxantensis magister. Liuthardus prep. de Seflecca. Tiedericus capellarius. Capellani. Iohannes. North-

[1] Es finden sich vier besiegelte Ausfertigungen vor, wovon zwei die Bestimmung wegen des Novalzehnten nicht enthalten, die dritte bei dessen Erwähnung den Zusatz hat: toto nostri episcopatus tempore, welcher in der vorliegenden vierten weggelassen ist.

braht. Wolbero. Laici. Heinricus dux de Lintburg. Almer aduocatus. Hugo. Adolf comes de Safenberk. Aduocatus Teodericus. Comes Gerhardus et filius eius Gerhardus. Euerhardus de gandernol. Heinric de dornecho. Retere de Holeso. Liudolf de bedeburin. Cristian. Liudolf. Helmbred. Ut ergo firma et inconuulsa permaneat. hanc inde cartam fieri iussi et nostro sigillo insigniri.

275. Erzbischof Friedrich I. von Cöln schenkt dem Cassiusstifte zu Bonn ein Grundstück zum Baue eines neuen Hospitals bei der Kirche, nachdem die Stätte des früheren entfremdet worden, und stellt die zum Unterhalt von vier Armen ehedem ausgesetzten Gefälle zur Verfügung des Probstes, gemäß ihrer Bestimmung, zurück. — 1112.

In nomine sanctę et indiuiduae trinitatis. *Fritthericus* dei gratia sanctae coloniensis aecclesiae archiepiscopus. Quia officii nostri ratio postulat. ut in omnibus quantum fragilitas nostra permiserit et dominus concesserit. eius mandata et canonica instituta sequi debeamus. quicquid a confratribus seu filiis nostris saluti nostrae profuturum pie ac deuote nobis suggeritur. negligere uel contradicere quantum in nobis est. sicut non debemus. ita minime nolumus. Notum igitur facere cupimus tam uniuersis christi fidelibus quam aecclesiae nostrae prioribus et subditis fratribus. qualiter canonicis sanctorum martyrum *Cassii et Florentii būnnę* hospitale sicut regula canonicorum precipit non habentibus. eo quod locus ubi prius hospitale fuit ab impiis et salutis suae penitus oblitis in usum alium raptus sit. fundum curti nostrae conterminum ad immunitatem pertinentem. in nostram nostrorumque successorum memoriam *Sigefrido* ibidem preposito. *Heinrico* decano humiliter petentibus. ad altare eorundem sanctorum martyrum nullo contradicente libera donatione nostrique banni confirmatione contradidimus. eo pacto et firma conditione. ut ibidem ad susceptionem pauperum domino suffragante qualecumque receptaculum fieret. Deinde constructo ibi eorum studio aliorumque fidelium adiutorio debilium. egentium et peregrinorum hospitio. ipsi metuentes. ne iterum ille qui in cor iudę misit ut dominum traderet. aliquem profanum usque adeo seducere deberet. ut quod domino eiusque membris deuotione fidelium collatum et elaboratum est. sibi usurpare nefandissima cogitatione intenderet. obnixe rogauerunt. ut quod bene fecisse uisi sumus. prescripta determinatione. atque banno nostro stabile mansurumque faceremus. Precipimus igitur ut quicquid de decimis ęcclesię uel elemosinis fratrum. de nostris quoque predecessorumque nostrorum elemosinis ibidem pauperibus destinatum est. uidelicet. IIII. pauperum prebendas quas antea uillicus noster aliter quam oporteret quibuslibet distribuebat. si quid etiam adhuc fidelis aliquis addiderit. ad hospitale in communem usum et refectionem pauperum. prout prelatus disposuerit conferatur. et ut hoc diligenter ad uoluntatem domini iuxta sanctorum patrum exhortationes administretur. decanus et quem ipse sibi adiutorem consilio prepositi et fratrum deum timentium elegerit. sicut redditurus inde rationem in die iudicii fideliter prouideat. nullam in susceptione pauperum personam adtendat. non pretium querat. non domini precepta paruipendat. non loculos sicut iudas habeat. sed ita fidelis et prudens dispensator esse studeat. ut uocem illam dominicam audire mereatur. Euge serue bone et fidelis. quia super pauca fuisti fidelis supra multa te constituam. intra in gaudium domini tui. Quod si aliter fecerit. omnes successores nostros et sanctę coloniensis ęcclesię priores. omnem clerum. uniuersum populum. a quibus auditum fuerit rogamus et obtestamur. ut a sua eum communione sequestratum habeant. quia si quis ille sit uel futurus est uidelicet aliquis successorum nostrorum quod minime credimus. immo si quis prepositus. decanus uel alius frater. qui hanc traditionem nostram et fidelium deuotam collationem infirmare. infringere. uel imminuere ingenio malo temptauerit. ipsum et omnes eius fautores et complices perpetuo anathemate condempnamus. ab ęcclesię liminibus sequestramus. cum iuda proditore pars eius sit. cum iudicatur exeat condempnatus. In die ultimi examinis audiat illam uocem terribilem domini. Discedite a me maledicti in ignem eternum. qui paratus est diabolo et angelis eius. Esuriui enim et non dedistis mihi manducare. Hospes fui. et non collegistis me. et cętera.

Acta sunt hęc colonię. Anno dominicę incarnationis millesimo. C.XII. Indictione. V. Regnante Heinrico quinto romanorum imperatore augusto. Testibus his. Iohanne preposito domus s. Petri.* Wezelino decano. Sigefrido bonnensi preposito. Herimanno prep. Berengero prep. Theoderico prep. Heinrico prep. Herimanno abbate s. Pantaleonis. Gerardo abb. s. Martini. Cůnone abb. de Sigeberch. Capellanis. Teoderico. Wichmanno. Heriberto. Sigewino.

Wirico. Laicis liberis. Sigefrido palatino comite. Reginboldo de Isenborch. Teoderico de Are. Geuenone aduocato bonnensi. Ministerialibus. Almaro aduocato. Cûnrado camerario et aliis quampluribus. feliciter.

276. Kaiser Heinrich V. bestätigt der Probstei Hirzenach den ihr von dem Erzbischofe Bruno von Trier geschenkten Novalzehnten, und die beiden Höfe Rheinbay und Bullingesheim. — 1114, den 16. Juni.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia quartus romanorum imperator augustus. Omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum fieri uolumus. qualiter nos ego uidelicet Heinricus IV. romanorum imperator augustus. rogatu et petitione fidelium et principum nostrorum *Brunonis* uidelicet treuirensis archiepiscopi. *Erlungi* werceburgensis episcopi. *Harthwici* ratisponensis episcopi. *Adalberonis* Metensis episcopi. Ducum quoque. *Frederici* ducis. *Lutherii* ducis. *Bertholdi* ducis. Marchionis etiam *Herimanni*. *Engelberti* marchionis. *Godefridi* palatini comitis. hoc priuilegium cuidam nouę cellę *Hertenowe* dictę. in honore s. Marię et beatorum apostolorum Iohannis euangelistę et Bartholomei constructę. de noualis decima quam archiepiscopus Bruno treuirensis supradictę cellę dedit et perpetuo habendam contradidit. in quo nouali eadem predicta cella sita est. De duabus etiam curtibus quarum una uocatur *Beie*. altera *Bullingesheim* quas Herloldus et filius suus Beruicus eidem cellę pro salute animę suę dederunt et prorsus de omnibus quę iam adquisiuit uel adquisitura est. fieri iussimus et sub pena banni nostri firmiter interdicimus. ut nulla deinceps persona magna siue parua eandem ecclesiam de beneficiis suis aliquo modo inquietare. molestare. uel disuestire audeat. Si quis uero forte quod absit huius nostri precepti paginam infringere temptauerit. centum libras auri componat. medietatem camerę nostrę. et medietatem supradictę ecclesię. ut autem hoc ab omnibus credatur et omni euo inuiolabiliter obseruetur. hanc cartam inde conscriptam et manu propria corroboratam inpressione nostri sigilli insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici quarti romanorum imperatoris inuictissimi. Bruno cancellarius recognouit. Data. XVI. Kal. iulii. Indictione. VIII. Anno dominicę incarnationis Millesimo C. XIIII. regnante Heinrico quinto rege romanorum anno VIIII. imperante III. Actum est Tollendorf in christo feliciter amen.

277. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet, daß Adolf, Canonich zu Cunibert daselbst, und dessen Bruder Hermann der genannten Stiftskirche ihre Besitzungen zu Heister, Erpel und Remagen zu einem Jahrgedächtnisse geschenkt haben. — 1116, den 17. März.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* diuina annuente misericordia coloniensis ecclesię archiepiscopus. Quia nostris temporibus uideo bona ecclesię multociens inique et uiolenter distrahi. et iusticię normam minus sancte ac religiose obseruari. ideo obnixius inuigilandum esse rebus ecclesiarum obseruandis. ac canonicis sacrisque institutis sincere immobiliterque obtinendis. iudicaui. Quare notum esse uolumus cunctis christi nostrisque fidelibus tam uidelicet futuris quam presentibus. qualiter adolfus canonicus beati Kuniberti. et frater suus herimannus instinctu diuinę clementię inducti. predium quoddam suę proprietatis. X. solidos coloniensis monetę persoluens. pro remedio animarum suarum ad altare s. *Kuniberti* legitima traditione cum essent liberi homines absque omni contradictione contradiderunt. hac scilicet dispensatione quatinus predicti. X. solidi singulis annis in anniuersario depositionis prememorati adolfi in usus fratrum sancto Kuniberto seruientium persoluantur. Pars uero predicti predii persoluens septem solidos sita est apud uillam quę uocatur *heistre*. pars autem soluens duos solidos apud *herpille*. iuxta riuulum eidem uillę conterminum cui nomen est *catzbach*. pars quoque soluens unum solidum sita est in *rigemage*. Ob cuius rei memoriam eternam. ac fidele testimonium. cartam hanc conscribi. ac sigillo nostro placuit signari. insuper et banno nostro confirmauimus. dicentes. si ipse adolfus uel herimannus quod absit. uel heres aliquis uel proheres eorum. uel aliqua profana persona. hanc tradicionem annullare. uel mutare. uel aliquo modo labefactare temptauerit. absorbeat eum deglutiens terra. ac cum dathan et abyron sit ei cohabitatio sempiterna. et sit maledictus a deo in secundo aduentu domini nostri iesu christi. et feriat eum dominus plaga insanabili. nisi

resipiscens animum suum deuiantem ad medicamenta penitentię quantocius reuocare maturet. Testes sunt harum tradicionum clerus et populus. ex quorum multitudine hos paucos notari iussimus. arnoldus prepositus s. petri. iohannes decanus. herimannus abbas s. pantaleonis. herimannus prep. s. gereonis. berengerus prep. s. kuniberti. teodericus prep. s. marię ad gradus. cristianus decanus et custos. wolbero decanus. sigewinus custos s. petri. eckebertus magister scolarum. gerard comes de guleche. herimannus comes. et frater eius arnoldus. almerus aduocatus. bruno. vûgel telonarius. ratmerus. ftellolfus. geuehardus. engezo. wizelinus.

Gesta sunt hęc in colonia ad altare sancti kuniberti. XVI. kal. aprilis anno dominicę incarnationis. M.C.XVI. indictione. VIIII. henrico imperatore regnante feliciter. amen.

278. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt die Stiftung, die Privilegien und Besitzungen der Abtei Siegburg. — (1116).[1]

In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* diuina dignatione coloniensis archiepiscopus omnibus in christo presentibus et futuris. Respectu timoris et amoris christi. sed et exemplis et studiis antecessorum meorum prouocatus et edoctus. coenobium quod in monte Sigebergensi deo dilectus pontifex Anno secundus construxit ita factis et scriptis et totis uiribus semper excolere statui. ut quantum est auctoritatis et officii mei rebus et legitimis aecclesiae pręfatae ad nos usque seruatis nunc et in omnibus deinceps seculis pacem et stabilitatem banno pariter et sigillo diuinitus imperauerim. Sic enim et nos beatae retributionis participes fideliter pręsumimus. cum quod ille deo carus uir in opus diuinę seruitutis summis studiis elaborauit. nos operum eius amatores ardentissimi quomodo cum pace et quieto statu perseueret solliciti procuramus. Sit ergo locus ipse cum institutis diuinae legis et religionis suae proposito cum omnibus ibidem collatis et conferendis perpetua pace et stabilitate munitus. sicut ab inicio apostolica simul et regalis auctoritas sanxit. et sicut pagina nominati patris et pastoris per omnia refert. De obseruanda consuetudine qua usque nunc instituti sunt fratres. et de abbatis singulari electione nulla persona quicquam mutare pręsumat. sed in omnibus ratum sit quod apostolici auctoritas scripto eis et banno confirmauit. Nullus abbatem aliquod curiale seruitium facere compellat. nullus eum ad aliquod non regulare officium constringat. Nullus aduocatus sed nec aliquis subdefensor nisi quem uoluerit abbas eidem monasterio uel bonis eius constituatur. nec episcopus quis uel suorum quisquam ibi standi potestatem habeat. nisi cum licentia abbatis. Aduocatus sicut illi constitutum est semel in anno ad eundem locum conueniat. et pro iusticiis faciendis per tres dies placitum teneat. sic tamen ut ipse cum abbatis consilio sanguinis effusionem. furta. uiolatam pacem. hęreditatis contentionem iudicans sua tercia contentus sit. neque ipsam terciam nisi de his rebus quę in placitis aduocati uentilentur. uel de placitis inducientur requirat. cetera omnia abbatis arbitrio disponenda relinquat. ita ut in abbatis potestate sit a persona familiae qualibet pro libito supplicium sumere si in aliquo iustis eius imperiis presumpserit contraire. nullumque pręter hoc singulare placitum in anno teneat. nisi ab abbate uocetur. Et his ita constitutis. ecclesiam in *bleisa* cum dotali manso et decima. itemque ecclesiam in *hanefo* cum decimis et dotali manso eidem coenobio sicut inuenimus sic et confirmamus. Has autem ecclesias a clericis bunnensibus per concambium sepe dictus pater accepit. donans eis custodiam in bunna hoc iure. ut prepositus qui usque ad sua tempora alienus fuit ab ea quantum ad manus episcopi pertinuit. ex hoc et in posterum custos esset et prępositus. *Mendene* quoque quod a pręposito et canonicis sancti petri per aliud concambium acquisiuit. eidem monasterio pari deuotione confirmamus. Sed et decaniam in qua mons ipse situs est id est in *auelgôe* semper episcoporum manibus subiectam. sicut antecessor meus tercius Herimannus contulit sic et ego memorato loco per omnia confirmo. scilicet ut eiusdem monasterii abbas pręfatę decanię donationem liberam nunc et semper optineat. Specialiter autem ego memor animę meę. decimas omnes in noualibus per totam decaniam illam meis temporibus siue ceptas siue incipiendas dari deo sanctoque Michaeli deuotus offero. de cetero piam habens intentionem et locum et omnia quę sunt loci fideliter conseruare semperque defendere. Igitur omnia bona que ab inicio fundationis suę eidem monasterio collata sunt.

[1] Die Angabe des Jahres 1116 beruht auf einer Nachricht in dem abteilichen Archiv. —

per innocationem diuinę maiestatis et auctoritatem nostri banni perpetua pace sine contradictione sicut tradita sunt perseuerent. id est *Strala* ex toto. *Flatena. Pirna. Oenheim.* et omnis proprietas adelberti cuiusdam ingenui militis. et uxoris eius gertrudis cum beneficio militari. sed et beneficium quod pro eadem proprietate precario iure accepit in loco qui dicitur *crezzeche*. *Achera* quod ab episcopo traiectensi per concambium sumptum est. Item *Achera* quod cůnradus comes beneficii iure tenuerat donec sponte reddidit. Quicquid bertolfus in *geistingen* habuit. In *berengerishusin* ad X. solidos. In *nistera* ad VIII. solidos. *Bleisa* superior. In *Lara* et in *sulsa* quicquid ad palatinum comitem pertinuit. *Scheida* quod a quodam theoderico et eius uxore meinlinde per precariam acquisitum est. *Mendene. Asemere. Vlma. Antreffa.* quę uilla ad radicem montis est translata. De beneficio reginmari in *mulindorp*. in *truhtesdorp*. et in *Inere*. VIIII. mansi. et in *Kazebach* quedam uineę de eodem beneficio. In *geislare* V. mansi et insuper quidam agelli. In *antinich* ad dimidiam libram. In *meimendorp* duo mansi. Prędium sicconis in *cornsceide*. In *geisbach* VIIII. mansi. Item duo mansi quos quidam miles godescalcus donauit. Aecclesia in *bercheim* cum decima et dotali manso. Aecclesia in bleisa cum decima et dotali manso. Aecclesia in hanefo cum decima et dotali manso. quę uidelicet ecclesiae et omnes ad idem cęnobium pertinentes hac libertate donatę sunt. ut quod ex quarta parte decimę fructus et utilitatis episcopus dinoscitur habuisse. in luminaribus eius cui traditę sunt ęcclesiae impendatur. Item *Gulsa. Bettindorp. Moffindorp.* et decimatio in *sulpiaco*. et tercia pars ęcclesiae in *hoinkirchin*.[1] Item *Lůuisberg. Vurmelinga. Clozinga. Edilinkircka. Flamirsfelt. Manbruch. Stokheim. Ergiste. Liure. Halunge. Milinchusin. Houestede. Rode.*[2] et si qua sunt alia quandocumque et qualitercumque sint collata. Si quis huius decreti uiolator extiterit. abhominationem dei et sanctę marię. sanctorumque. in quorum honore locus consecratus est nisi cito resipuerit incurrat. et cum his quorum ignis non extinguitur et quorum uermis non moritur portionem accipiat.

279. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet, daß Abt Adelber von Gladbach und dessen Nachfolger Christian ein Haus mit Hof und Weinbergen zu Zeltingen erworben, auch veräußerte Besitzungen der Abtei eingelöst und zu einer Memorie geschenkt habe. — 1116.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis notum sit omnibus pie in christum uiuentibus. quod ego *Frietherieus* sanctę coloniensis ecclesię humilis per dei gratiam minister peticione fratris nostri Cristiani *gladebacensis* ecclesię abbatis admonitus. dignum duxerim opera caritatis eius litteris commendare. et testamentum ordinationis quarundam rerum ecclesiasticarum sicut ipse disposuit ordinando confirmare. Prout enim uiridica ipsius didicimus relatione. ipse sub predecessore suo uenerabili patre *Adelberone* adhuc constitutus sepe numero ingemiscens non parui meroris afficiebatur singultu. quia uidebat possessiones ecclesię in manus extraneas deuenisse et minorari cottidie. Igitur ut filius et bonę professionis alumnus ad maioris pendens nutum. necesse duxit ut spiritalis patris et pii prouisoris licentiam atque consensum inquireret in his quę fecit. inquisiuit ergo et consecutus est iugiter. siquidem in caritate paterni affectus per omnia uoluntati eius annuit laborem eius consolatorie suasu placido demulcens. Et factum est dum bonę memorię idem predecessor suus in diebus uitę suę laboris et deuotionis suę oblationem offerret domino. Siquidem pro anniuersario suo contradidit filiis et fratribus suis possessionem quę fuit Růhonis domum scilicet propriam cum suis appenditiis. orto uineę. torculari. curti. et VI. partibus uinearum in montanis. quas ipse ipsius Cristiani consilii et laboris bene usus ministerio comparauerat X. marcis in uilla *Celthanch*. deputauit eisdem etiam pro anniuersario animę eiusdem Cristiani medium ortum uineę qui appendet domui eiusdem uiri quem appretiauit idem ab eodem in eadem uilla Celthanck. IIII. marcis quas sine dampno et omni minutia ecclesiastice rei contraxerat. Verum enimuero domino Adelberone uniuersę carnis uiam ingresso cuius memoria in benedictione sit. ipse Cristianus per gratiam dei successor eius effectus in precordiis destinauit. ut bene faciendo et in domino laborando animę suę prospiceret. et recordationem nominis sui posteris commendaret cum aliquantulo caritatis beneficio. Conuentione autem facta ex V. marcis. item emit a memorato Růhone. in memorata uilla Celtanch. II. partes uinearum.

---

[1] Die Erklärung der Orte s. unter Nr. 203. — [2] Wegen dieser Orte vergl. Nr. 252.

quarum reditus in opus ministerii et refectionis fratrum pauperum quoquo in die depositionis suę dandos per manus cuiuscunque fratris cui hoc iniunctum et ordinatum fuerit disposuit. Porro ne super his ad alterutrum obiectionis uel contradictionis postmodum aliqua nasceretur questio prouido mediante consilio ambobus complacuit. quod et factum est. pactum sanctiri et rei euentum confirmari omni iure instituto ac lege legitime traditionis in oculis et presentia Adelberti comitis de *sappehberch*. Emechonis de *ballerstorph*. aliorumque multorum testium quorum quidam manent usque adhuc. quidam autem dormierunt. Cum igitur pro spe et mercede regni dei bonum opus operari in corde suo uotum uouit. item appendit argentum in statera VII. et X. marcas et in ius proprium et in statum pristinum ecclesię quandam rem ecclesiasticam redimens restituit. quam se amisisse et in manus extraneas deuenisse dampnum patiendo iam pridem condoluit ipsa mater ecclesia. Ecclesiasticę autem rei facultas de qua nobis sermo quadrageni sunt solidi. quos predecessor suus Meinhardus pro beneficio cuidam Wernhero constituit. sumptos scilicet et deputatos ex ea haut dubium pecunia. que singulis annis in hac ipsa uilla *Gladebach* in die festo purificationis sanctę theotokos persoluitur. Hunc prefatum censum deo deuotus frater noster Cristianus in hoc eodem loco in oculis et presentia omnium fratrum tam iuniorum quam seniorum aliorumque multorum testium ab eodem Wernhero redemit et ecclesię restituit. datisque in commertio ut dictum est VII. et X. marcis ambo fidei cautionem sub testibus signauere. Commendans igitur in celebratione opus bonum hoc idem eis pro benedictione optulit et ex eo singulis annis per manus istorum uirorum XXIIII. solidos dari constituit. Vuigerus. VIII. solidos. Frumoldus. VI. Thizo. V. Baldo item. V. His XXIIII. solidis. VI. aliis solidis qui in bren dantur coniunctis item uotum auxit et deuote constituit ut per tria instituta tempora. in diuisione s. s. apostolorum. in commemoratione beatę Marię magd. et in perhenni memoria nostrę depositionis *fundatorisque* huius cenobii domini *Geronis* hęc pecunia diuisione partita singillatim in ministerio corporalis alimonię fratrum deputetur. pauperes quoque ex ea refocilati procurentur. Cum ergo bonum opus est operatum. utpote in caritatis radice fundatum. ordinationem eius approbamus. assensusque nostri auctoritate et sigilli impressione corroboramus. quatinus ratum et perhenniter inconuulsum seruetur. quod sancitum et confirmatum uidetur. Si quis autem postmodum hanc ordinationem dampnare presumpserit. irritamque facere et cassare temptauerit. illum tradita beato Petro et nobis potestate ligandi ligamus. et nisi ueniam condigna mereatur satisfactione anathematizamus.

Actum est hoc in cenobio Gladebaccensis ecclesię. anno dominicę incarnationis M.C.XVI. indictione VIIII. anno cathedrę archiepiscopatus nostri XVIII. presentibus nostris hominibus tam clericis quam laicis. quorum subnotata sunt nomina. Clerici. Theodericus de s. Petro. Cristianus de s. Gereone. Růdolfus de s. Seuerino. Wichmodus. Arnulfus. Heinricus. Liberi. Godefridus de mereh. Lůdowicus de quincheim.

280. Erzbischof Friedrich I. von Cöln übergibt die ihm von Heinrich von Dornick und von Mafrid resignirten Lehen, nämlich den Fürstenberg vor Xanten[1] mit Zugehör und zwei Mansen im Kirchspiel Kempen, deren Bitte gemäß, der Abtei Siegburg. — 1116.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Frithericus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Notum sit omnibus christi et ecclesię fidelibus. quod Heinricus de *thorneke* noster ministerialis. montem s. Martini situm in territorio *xanctensi*. quem iure feodi de nostra manu tenuerat. manumittens cum altero dimidio manso. et quinque curtilibus xanctis iacentibus nobis resignauit. petens ut eadem nobis resignata. ecclesię s. Michaelis quę est in castro *sigeberg* traderemus. ab aduocatis et ab omni genere iuris libera. Nos autem petitioni eius satisfacientes. predictum montem. cum altero dimidio manso. et quinque curtilibus prefatę tradidimus ecclesię. ob nostram et predecessorum siue successorum nostrorum ęternam in christo redemptionem. quatinus eadem libertate qua Heinricus hoc tenuerat eatenus. postmodum ecclesia possideret. liberum ab aduocatis. et ab omni exactione cuiuslibet iuris. Similiter et duos mansos cum mancipiis in parrochia *campanię* loco qui dicitur *Kelebrug* quos eadem

[1] Hier wurde eine abteiliche Zelle oder Probstei eingerichtet, dieselbe ward aber im J. 1259 den Nonnen zu Horst, deren Kloster eingeäschert worden, abgetreten.

intentione Mafridus manumisit nobisque resignauit. predictę contulimus ecclesię. Et ut hoc ratum et inconuulsum maneret. banno domni papę Paschalis. et nostro confirmauimus. et testamenti astipulatione nostrique sigilli impressione corroborauimus. Si uero quisquam hoc cassauerit. et tradita ecclesię fraudulenter subtraxerit. collata beato Petro potestate. et domni papę Paschalis. nostraque auctoritate dampnatum se agnoscat. et nisi ecclesię satisfecerit. anathematis sententiam pertimescat.

Actum autem et confirmatum est hoc a nobis in eodem sigebergensi cenobio. anno dominicę incarnationis M.C.XVI. indictione X. anno etiam cathedrę archiepiscopatus nostri XVIII. presentibus et assensum prebentibus nostris hominibus clericis et laicis. quorum nomina in huius rei testimonium subnotari decreuimus. Clerici. Iohannes prepositus de domo s. Petri. Heinricus decanus. Herimannus prepositus xanctensis. Theodericus. Arnoldus. Godescalcus. et plures alii. Liberi. Franco burgicomes. Comes Fridericus de arnesberg. Comes Adolfus de monte. Theodericus de gladebach. Arnulfus de ődenkirche. et plures alii. Ministeriales. Almarus aduocatus. Heinricus de aldenthorph. Reterus de hőlse. Herimannus de halechtre. Thimo de sősaz. et plures alii.

281. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt der von dem Abte Hermann zu St. Pantaleon daselbst gestifteten und von ihm geweiheten Kirche bei dem dortigen Hospitale die Villa Brockendorf und ein Gut zu Mülheim. — 1116.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fritherieus* dei gratia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Cum pro redimendis peccatorum meorum excessibus. bonis mihi nouerim iugiter insudandum actibus. non minus saluti meę prouisum estimaui. si ceterorum congratulando profectibus. et quę bene egerint pro commissa michi sollicitudine stabiliri. et alios a bono torpentes opere ad bene agendum studeam excitari. Notum sit igitur uniuersis sanctę matris ęcclesię filiis presentibus et futuris. qualiter ego basilicam a domno *abbate b. Pantaleonis Herimanno* iuxta hospitale pauperum in honore b. protomartyris Stephani pio deuotionis studio constructam consecraui. et ea quę prefatus domnus abbas eidem ęcclesię contulit digna banni mei astipulatione confirmaui. Villam enim quandam *brocontorph* dictam quam a nobili uiro quodam Erlefrid nomine et uxore sua Methilt dicta. filio quoque suo Heinrico. et filia Gerethrude nominata. digna pecunia comparauit. cum omnibus tam in mancipiis quam in reditibus ad eam pertinentibus eidem ęcclesię ad cotidianos usus duodecim pauperum contradidit. Quoddam etiam predium in *mulinheim* situm a predecessore meo uenerabili archiepiscopo Herimanno ipsius domni abbatis fideli dispensationi traditum. prefatę ęcclesię contulit. statuens ut idem per anni circulum ipsi ęcclesię lumen administret. et in prefati predecessoris mei anniuersario fratribus b. Pantaleoni famulantibus caritatiua refectione inde exhibita quod residuum fuerit erogetur. Huius contraditionis presentem decreui cartam fieri quam et sigilli mei impressione roboraui. et quod per me digne statutum et ratum factum est. posteris nostris minus infringendum commendaui. Quod si quis immo quisquis prefatę domni abbatis contraditioni. et nostrę condignę astipulationi quouis modo obuiare nitatur. perpetuo anathemate feriatur. diabolo et angelis eius cruciandus tradatur. in die extremi examinis ueniam non mereatur. Huius traditionis testes affuerunt idonei quorum subscripta habentur nomina. Iohannes decanus de domo. Wezelo prepositus. Thidericus capellarius. Reginbern capellanus. Wirich capellanus. Heribert capellanus. Wolbero capellanus. De militibus. Heinricus dux. Bauo. Godefridus de Mer. Godefridus de Saphere. Immo. De seruientibus nostris. Almer aduocatus. Bruno. Richolfus. Henricus dapifer. Thidericus. et alii quam plures.

282. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt die der Abtei Siegburg geschehene Schenkung eines freien Gutes zu Honrath. — 1117, den 29. März.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Sicut collatum est presentium noticię. ita posterorum conseruetur memorię. quod Godefridus Brunonis filius allodium suum quod in uilla *hagenroth* possedit. ecclesię s. Michaelis

---

[1] Abt Hermann von St. Pantaleon stirbt 1121, Herzog Heinrich, ohne Zweifel von Limburg, 1118; der genannte Domdechant Johann wird 1116 Domprobst.

in monte *Sigeberg* ob suam et antecessorum suorum memoriam tradidit. ut in omnibus his utilitatibus quibus ipse hoc possederat. ecclesia possideret. tam futuri incrementi expectatione. quam presentis reditus consecutione. Ego autem *Fritthericus* dei gratia coloniensis sedis archiepiscopus. de manu illius ad opus ecclesię illud recipiendo et comiti Friderico de *arnesberg* qui tunc presens aderat hoc committendo. traditionem hanc confirmaui ecclesię. ne postmodum quisquam temerarius exsurgat. qui super hac traditione ecclesiam inquietare presumat. Ipse uero Godefridus facta traditione exfestucauit coram altari. uidentibus cunctis qui aderant. quicquid hereditarii iuris in eodem allodio eatenus habuerat. et digiti percussione laudauit legitime quod hoc tutaretur ecclesię. in securitatem tutationis dans fideiussores uidelicet Franconem burgicomitem. et Lûdewicum de thruttisdorp. Nos autem cognoscentes. quod nemo huic legitime traditioni reclamaret. pacem in posterum ecclesię super hac possessione sanximus. omnesque huius pacis uiolatores ut manifestos ecclesiasticę possessionis inuasores. banno subiecimus. et nisi resipuerint. auctoritate beati Petri. et domni papę Paschalis. et nostri. anathematis sententię addiximus.

Actum est autem et confirmatum hoc a nobis in eodem coenobio. anno dominicę incarnationis. M.C.XVII. indictione. X. anno etiam cathedrę archiepiscopatus nostri. XVIII. IIII. kal. aprilis. presentibus nostris hominibus clericis et laicis. liberis et ministerialibus. quorum nomina in testimonium subnotari decreuimus. Clerici. Iohannes prepositus de s. Petro. Heinricus decanus. Ecgbertus scolasticus. Theodericus. Iohannes. Wigmodus. Arnulfus. Godescalcus. Gerhardus. et plures alii. Laici. Comes Fridericus de arnesberg. Comes Adolfus de monte. Comes Adolfus de saphfenberg. Comes Gerhardus de iuliaco. Theodericus de gladebach. et Edelgerus frater eius. Thietmarus de batberg. Heinricus Retronis filius. et plures alii. Ministeriales. Almarus aduocatus. Heinricus de aldendorp. Sigebodo de tuicio. Themo. Herimannus. et alii quam plures.

283. Erzbischof Friedrich I. von Cöln übergibt der Abtei Siegburg die ihm des Endes von dem Burggrafen Franco resignirten Lehen. — 1117, den 29. März.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Sciant tam posteri quam presentes. me *Frithericum* sanctę coloniensis ęcclesię dei gratia archiepiscopum. in diebus meis ad hoc precipue desudasse. pioque desiderio laborasse. ut infra terminum diocesis nostrę cętus relligiose conuersantium aggregaretur. et collatis siue amplificatis temporalibus subsidiis. ipse cętus tam meritis quam numero de die in diem augeretur. Cum itaque in hoc perseueraremus proposito. cenobiumque in monte *Sigeberg* a uenerabili predecessore nostro felicis memorię domno Annone constructum exaltare pio studeremus desiderio. *franconem burgicomitem* diuina pietas animauit. ut et ipse ob spem supremę remunerationis partem feodi sui quod de nobis tenebat. in manus nostras redderet. quatinus illud ab eo libere receptum. traderemus ęcclesię prememorati coenobii ad usus fratrum. Nos autem tum precipue propter eam quam exspectamus a domino retributionem. tum etiam propter abbatis *Cûnonis* et ipsius franconis peticionem deseruientes ęcclesiasticę utilitati. annuimus illum suę satisfacere uoluntati. quod et fecit. prefatam partem feodi in hęc uerba resignans nostrę potestati. Ego franco burgicomes resigno uobis domne archiepiscope. quicquid feodi in his locis de uestra manu tenui. in uilla *Weldenesberg. Rûzenthorp. Bertelinghouen. Herthe.* et inter *Bûcull* et *Thuringesbach.*[1] petens ut propter animę uestrę salutem. hoc conferre uelitis Sigebergensi ęcclesię ad abbatis et fratrum utilitatem. In hęc uerba predictam possessionem suscepimus. et ecclesię liberam tradidimus. in cunctis quos soluebat reditibus. et uniuersis utilitatibus quę uel in presentiarum inerant. uel futurorum prouentu temporum accrescere poterant. et ne quis hanc traditionem cassare uel infringere temptaret. testamento eam memorię commendari decreuimus. ipsumque testamentum sigilli nostri impressione confirmauimus. Quicumque ergo huius nostrę traditionis sanctiones temere impugnauerit. et in predicta possessione Sigebergensi ęcclesię iniuriam intulerit. auctoritate b. Petri et domni papę Paschalis et nostri banno subiaceat. et nisi condigna satisfactione resipiscat. anathematis sententia dampnatus. in secundo domini aduentu pereat.

---

[1] Das abteiliche Archiv enthält keine weitere Nachricht über diese Lehngüter, weswegen die genannten Orte nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen werden können.

Actum est autem et confirmatum hoc a nobis in eodem coenobio. anno dominicę incarnationis. M.C.XVII. indictione. X. anno etiam cathedrę archiepiscopatus nostri. XVIII. IIII. Kal. aprilis. presentibus nostris hominibus clericis et laicis. liberis et ministerialibus. quorum nomina in testimonium subnotari decreuimus. Clerici. Iohannes prepositus de sancto Petro. Heinricus decanus. Ecgbertus scolasticus. Theodericus. Iohannes. Wigmodus. Arnulfus. Godescalcus. Gerhardus. et plures alii. Laici. Comes Fridericus de arnesberg. Comes Adolfus de monte. Comes Adolfus de saphfenberg. Comes Gerhardus de iuliaco. Theodericus de gladebach. et Adelgerus frater eius. Thietmarus de batberg. Heinricus Retronis filius. et plures alii. Ministeriales. Almarus aduocatus. Heinricus de aldenthorp. Sigebodo de tuicio. Themo. Herimannus. et alii quamplures.

284. Erzbischof Friedrich I. von Cöln gründet auf Bitte der Bürger von Remagen die Siegburger Probstei auf dem Apollinarisberge daselbst, wozu jene den Berg mit der alten Martinskirche, einen Hof im Broich, einen Wald, einen Weingarten im Pütz, u. s. w.; der Erzbischof den Rottzehnten und Abt Cuno ein Gut zu Wadenheim, Nierendorf, Insfeld und Unkelbach gegeben. — 1117.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Vniuersis christi sanguine redemptis. eiusque fide munitis. necesse est sic presentibus uti commodis. quatenus ęternę felicitatis semper mansuris non priuentur gaudiis. De qua re hortaturus apostolus timotheum. diuitibus inquit huius seculi precipe. non sublime sapere neque sperare in incerto diuitiarum. sed in deo uiuo qui prestat nobis omnia habundanter ad fruendum. bene agere. diuites fieri in operibus bonis. facile tribuere. communicare. thesaurizare sibi fundamentum bonum in futurum. ut apprehendant ueram uitam. et in die ultimi examinis audire mereantur uocem domini dicentis. Venite benedicti patris mei. percipite regnum quod uobis paratum est ab origine mundi. Notum itaque esse uolumus cunctis christianę religionis cultoribus. tam futuris quam presentibus. qualiter quidam *Regimagenses* gratię et glorię huius cupientes fieri participes. montem quendam beati Martini ecclesiam gestantem antiquissimam. per manus nostras christo tradi disposuerint. ut seruos dei illic aggregantes. perpetuum inibi seruitium ipsi ordinaremus. Qui mons cum ęcclesia prefata. cumque omnibus appendiciis cunctorum in Regimago tam diuitum quam pauperum iuris erat. et communi deuotione parique consensu ipsum montem diuine mancipauerunt seruituti. Mittentes itaque duodecim ex primoribus suis. ad nos hoc detulerunt negotium. quorum nomina in fine sunt exarata. Nos ergo ipsorum iusta atque a deo inspirata petitione percepta piis uotis annuentes. montem *Sigeberg* qui diuina religione et monastici ordinis. districta obseruatione pollebat. cum ipsis adiuimus. et iuxta ipsorum petitionem predictum locum super altare s. Michaelis in manus abbatis *Cůnonis*. sub testimonio totius congregationis simul assistentis tradidimus. ea conditione uidelicet. ut fratres de eodem claustro Regimagum mitterentur. qui die noctuque famulatui diuino insisterent. et regularis uitę tramitem obseruarent. Dein monte purgato iactoque fundamento. monasterium iuxta predictam illam antiquam ęcclesiam satis uenusto inceptum est ędificari opere. promittentibus eisdem Regimagensibus quod ędificationi ipsius monasterii duobus annis per se ipsos uellent insistere. ac deinceps donec ad plenum perficeretur operarios subministrare. Qui eundem locum deo oblatum. et Sigebergensium ditioni traditum. iuxta uires suas promouere cupientes. addiderunt ei curtim unam in terra quę *Brůechene* appellatur. Cuius curtis decimationem quę nos respiciebat. tam in pecoribus alendis. quam in rure excolendo. fratribus eiusdem montis ex nostra parte tradidimus. Sed et omnis silua banno Regimagensium subiecta. quotienscumque in aliquo rure exstirparetur. siue in aliqua re excoleretur. decimatio nihilominus eiusdem exstirpationis ad nos pertinere deberet. quam tamen decimationem predicti montis fratribus. pro salute animę nostrę tradidimus ęternaliter possidendam. Idem quoque Regimagenses prefati montis fratribus addiderunt integram siluam uocabulo *Salebůrse*. cum uno molendino et omnibus utensilibus eius. Vineam quoque unam in *Půce*. quę erat omnibus communis. Uineam aliam quę sita est prope cimiterium ęcclesię montis eiusdem. et est uicina loco iam dicto Půce. Uineam unam in *Brůnegin*. Vineas etiam paruas et magnas quas communiter possederant eiusdem montis fratribus tradiderunt. pro communi salute uiuorum atque mortuorum. Agrum quoque positum in uia quę ducit ad locum *Důne*. inter duas siluas *Grimersloh* et *Scheide*.

Agrum unum inter *Scheide* et *Sale.* Agrum unum in *Vnkeruelde.* iuxta siluam *Dorla.* eiusdem montis fratribus Regimagenses addiderunt. Insuper et predictus abbas Cuno ipsum locum quibusdam possessiunculis ditauit. contradens eisdem fratribus in *Wadenheim* predium persoluens tres solidos. et in eodem loco tres uineas. et in *Nitkirindorp* predium quatuor solidos persoluens. ibique uineam unam. et in *Einzuell* predium persoluens amam uini. et ibidem duas uineas. et in *Vnkelbac* locum curtis persoluentem denarios duodecim. et illic duas uineas. et tractum in rheno iuxta Vnkelstein. sed et in reliquum pro posse subsidia queque libenter adaucturum se spopondit. Qui etiam predium quoddam ex suis sumptibus emit adiacens uillę quę *Biringistorp* nominatur. quod eisdem fratribus tradidit iure perpetuo possidendum.

Huius autem rei confirmatio et predicti abbatis pia collatio. et Regimagensium super eumdem montem unanimis communisque traditio facta est anno dominicę incarnationis millesimo. C.X. indictione II. anno autem nostri pontificatus XI. Post hęc ob utilitatem rei publice Romam petentes. comitante predicto abbate cum quibusdam prioribus colonię. sed et aliquibus de Regimagio honestioribus personis. licentiam impetrauimus a domno Pascali apostolicę sedis tunc pontifice. negocium huiusmodi ad summum rei exitum perducere. ratumque accepimus ipsius auctoritate. ut fratres qui in prefato monte deo seruirent. sine contradictione alicuius libere predicarent. baptizarent. pęnitentes susciperent. infirmos uisitarent. mortuos sepelirent. et ut in perpetuum abbati Sigebergensium in omni regulari obseruatione et in omni negotio tam spiritali quam seculari subdentur. sicut ab inicio formam sumpsere uiuendi. et ut aduocatum alium preter quem abbas elegerit super se non habeant. famuli quoque siue uectigales ęcclesię non cogantur aduocati uel prefecti iudiciariam sedem adire. sed tantum abbatis siue prepositi ab eo constituti iussis obtemperent. decimationes quas Regimagenses illuc libere tradiderunt stabili iure possideant. et ut nulla persona cuiuscumque dignitatis sit. cuiuscumque conditionis. aliquam iniuriam aut uiolentiam eisdem fratribus irrogare presumat.

Hac apostolica freti auctoritate et roborati benedictione. Roma reuersi. locum ipsum nomini domini assignauimus. criptamque in honore sanctę dei genitricis semper uirginis Marię s. Thomę apostoli. s. Stephani prothomartyris. s. Martini. s. Nykolai. et omnium sanctorum. per *Erlungum* uenerabilem Wirzeburgensis ęcclesię episcopum dedicari fecimus. anno dominicę incarnationis Millesimo. C.XVII. indictione VIII. anno uero nostri episcopatus. XVIII. Si quis igitur huius ęcclesię iura tam apostolica quam nostra auctoritate roborata. et Sigebergensium ditioni subsignata infringere temptauerit. uel possessiones eidem ęcclesię iuste et fideliter oblatas seu deinceps offerendas ullomodo auferre presumpserit. uel in his deripiendis consilia iniqua concinnauerit. ex potestate beato Petro eiusque successoribus a deo collata. et ex diuina nobis auctoritate concessa. hunc ab ęcclesię communione facimus alienum. et nisi digne resipiscens satisfecerit. perpetuę dampnationi subicimus puniendum. Quod ne ullatenus fiat. chartam presentem inde conscribi. nostrique sigilli impressione signari. et banno nostro procurauimus confirmari. adhibitis testibus quorum nomina hic fecimus annotari. Herimannus abbas s. Pantaleonis. Pabo abbas Tuiciensis. Liutfridus abbas Graschafensis. Iohannes prepositus de domo s. Petri. Wecelo decanus eiusdem domus. Sigefridus bůnnensis prepositus. Heinricus bůnnensis decanus. Sibodo parrochianus. Albertus comes de Nŏruenich. Comes Teodericus de Ara. Comes Teodericus de Tůneburch. Almarus aduocatus de colonia. Heinricus de Aldendorp. Herimannus de Haltera. Regimagiensium precipui testes hii sunt. Sigebodo qui sedebat in superiori loco ciuitatis. Hildigerus auunculus eius qui fuit uillicus regis. Adelbertus et ipse de superioribus ciuitatis. Reimarus et Beringerus frater eius uillicus Adolfi comitis. Uecelo et frater eius Liutprandus. Geilo. Degeno et frater eius Heinricus. Winandus et Didicho. et alii quamplures idonei testes.

285. Erzbischof Friedrich I. von Cöln theilt den von dem Erzbischofe Anno II. der Collegiatkirche zu Zyfflich geschenkten Hof daselbst, der bis dahin von den Pröbsten verwaltet worden, dem gesammten Capitel zu. — 1117.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. notum

[1] Aus v. Spaen, Inleiding tot de Hist. van Gelderland. III. IV. Nr. V., welcher das Original besaß.

esse cupimus tam futuris quam presentibus. quod beatę memorię predecessor noster Anno secundus uenerabilis archiepiscopus pro eterna retributione et oratione fratrum ęcclesię *sebliccensis*. curiam in loco eodem eisdem fratribus tradidit. ea condicione. ut nullius nisi fratrum dispositioni seruiret. Quia autem in eadem curia plerumque uoluntatem prepositorum et prebendę defectum immoderate fratres perpessi sunt. nos fratrum condolentes miserię. totius prioratus intercessione. et consilio. hanc traditionem renouauimus. ut eadem curia per omnia solis fratribus seruiat. in agris. areis. pratis. siluis. pascuis. cultis et incultis. piscinis. molendinis. Si quis autem diabolico quod absit irretitus instinctu hanc traditionem infringere temptauerit. collata beato petro potestate. domnique papę Pascalis. et nostra auctoritate. uerbo anathematis dampnatum se agnoscat. nisi resipuerit. et fratribus et ęcclesię satisfecerit.

Hęc autem facta sunt anno incarnationis dominicę. M.C.XVII. Indictione X. Heinrico quarto imperatore. episcopatus uero nostri anno. XVIII. Tederico aduocato. istis testibus. Iohannes s. Petri prepositus. Heinricus eiusdem ęcclesię decanus. Herimannus xanctensis prepositus. Letardus prep. Godefridus dux. Fridericus comes de arnesberg. Arnoldus de cliue. Heinricus comes de sutuene.

286. Erzbischof Friedrich I. von Cöln befreiet auf die Klage des Abtes Hermann von St. Pantaleon daselbst die Villa Belzen von den eingedrungenen Vögten. — 1117.[1]

C. In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus presentibus et futuris. qualiter ego *Frilhericus* dei gratia coloniensis archiepiscopus quosdam qui iure tirannico aduocatiam in uilla quę *belsemshem* dicitur inuaserant. ob querimoniam abbatis ęcclesię s. Pantaleonis *herimanni* ad quam eadem curtis pertinet detruserim. eo quod ab antecessoribus meis liberam eam semper fuisse ab hac subiectione inuenerim. Super quod edictum feci. bannoque confirmaui. ne denuo quisquam nefario ausu infringere audeat. aut aliquid huiusmodi ibi presumat. alioquin omnipotentis dei iudicio eum condempnandum relinquo. et sempiternę dampnationi trado. Huius rei testes sunt. Iohannes prepositus. Wezelo decanus. Rembold de isenburch. et Gerlach frater eius. Gerardus comes de iulicho. Almerus aduocatus. Herman. et Iohannes frater eius. et alii quam plures.

287. Erzbischof Friedrich I. von Cöln verzichtet auf den Zehnten von dem Bruche bei dem Hofe Straelen, welches Abt Cuno von Siegburg in Cultur zu setzen beabsichtigt, und bekundet, daß die Grafen Gerhard und Heinrich (von Geldern) dasselbe aus ihrer Vogteischaft entlassen. — 1118, den 5. April.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia sanctę coloniensis aecclesię archiepiscopus. Ammonent nos mandata ordinatę caritatis. persuadent etiam uiscera paternę pietatis. ubicumque nobis oportunum fuerit. amministrare necessaria nostris fratribus secus pedes diuinę contemplationis ad audiendum uerbum dominicum residentibus. quatinus optimam partem quam elegerunt tanto amplectantur artius. quanto prouisis his quę corporea exigit imbecillitas. uiuere possint expeditius. Vnde cum frater noster sigebergensis cenobii religiosus abbas *Cůno* paludem quandam incultam curię suę quę appellatur *strale* adiacentem. statuisset colere et ad usus fratrum redigere. decimationes eiusdem paludis quę secundum instituta canonum deberent nos contingere. ob memoriam nostri et predecessorum siue successorum nostrorum b. Michaeli in predicto monte sigebergensi ad usus fratrum curauimus tradere. ita ut quicumque fructus utilitatis in posterum de eadem palude accreuerit. liber ab omni debito. secundum dispositionem abbatis asscribatur fratrum ministerio. Sed et aduocati eiusdem paludis uidelicet comes Gerhardus et frater eius Heinricus aduocatiam illam in testimonio nostri et aliorum multorum nobilium et ignobilium manumiserunt. et ęcclesię liberam resignauerunt. et ne quid heredes eorum in posterum super hoc reclamare uel aliquid iuris sibi usurpare presumerent. libertatem sepe dicto loco eiusque colonis concessam nostro priuilegio corroborari petierunt. Quod et nos parati facere. locum eundem absolutum a decimis. ab aduocatis et a debito cuiuscumque

[1] Nach Maßgabe der vorkommenden Zeugen.

exactionis priuilegio nostro confirmamus. et si quisquam temerarius quod absit postmodum hoc uiolauerit collata beato Petro potestate. et domni apostolici. nostraque auctoritate. tradimus eundem sathanę. donec resipiscat et ęcclesię satisfaciat.

Actum est autem et confirmatum hoc a nobis in eodem cęnobio. anno dominicę incarnationis. M.C.XVIII. indictione. XI. anno etiam cathedrę archiepiscopatus nostri. XVIIII. Nonas aprilis. presentibus nostris hominibus clericis et laicis. liberis et ministerialibus. quorum nomina subnotari decreuimus. Clerici. Iohannes prepositus de s. Petro. Heinricus decanus. Ecgbertus scolasticus. Theodericus. Iohannes. Wigmodus. Arnulfus. Godescalcus. Gerhardus. et plures alii. Laici. Comes Gerhardus et frater eius Heinricus. Comes Adolfus de monte. Comes Adolfus de saphenberg. Comes Gerhardus de iuliaco. Gerhardus iunior filius Gerhardi. Gerhardus de caesle. Arnulfus de ŏdenkirche. et plures alii. Ministeriales. Almarus aduocatus. Heinricus de aldenthorp. Sigebodo de tuitio. Themo. Herimannus. Herimannus de alechtre. et frater eius Iohannes. et alii quamplures.

288. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet die von einem frommen Manne Heidenrich geschehene Stiftung der Klosterkirche zu Dünwald, und ertheilt derselben die Pfarreigenschaft und den von dem Grafen Adolph von Berg, dem Vogte dieser Kirche, resignirten Zehnten des Waldes Dünwald. — 1118.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* licet indignus et peccator tamen dei gratia Coloniensis ecclesię archiepiscopus. Notum sit omnibus christi fidelibus tam successuris quam presentibus. quod quidam Heidinricus uir totus in dei opere conuersus cum diligenter aduerteret illum recte frui rebus transitoriis qui ex his adipisci merebitur premia regni celestis. cupiens et ipse consequi funiculum supernę hereditatis. quandam patrimonii sui portionem diuinis usibus in hunc modum delegauit. Nam predium quoddam b. Petri. XV. uidelicet iurnales. XV. denariorum censum reddentes. pro eo quod ad diuinę religionis cultum aptius uideretur. VIII. sui patrimonii iurnalibus. X. et VIII. denarios soluentibus. per manum comitis Adolphi legitimi aduocati mutuatus est. In hoc itaque predio. consensu et auctoritate nostra construi fecit ecclesiam. nosque tum ob pium ipsius in diuina seruitute feruorem. tum etiam ut sicut in deuotione pares ita essemus in remuneratione participes. precibus eius annuimus. ut si uiri religiosi altioris propositi deo illic sub regulari habitu seruire deligerent. explendi desiderii sui liberam omnino habeant potestatem. Porro ecclesiam ipsam ab omni debito tam episcopalis seruitii quam choriepiscopi. decani. nec non ab omni iure sinodali liberam prorsus et immunem fecimus. Hoc insuper ei priuilegium sanctientes. ne nobis exceptis cuiusquam subiectioni quidquam debeat. sed quicquid illic tractandum examinandumque fuerit. in nostro nostrorumque successorum arbitrio ac potestate consistat. Ad hec uisum est nobis eandem ecclesiam baptismalem facere. sepulturam ei cum uniuersis sacramentis ad matricem ecclesiam pertinentibus indulgere. atque hec omnia in eam fecimus conditionem. ut qui ibidem deo deseruiunt. nostram specialiter nostrorumque successorum in suis orationibus memoriam pie semper inuiolateque custodiant. Hec quoque prouidimus ut decimas omnium totius syluę quę *Dunwald* uocatur. ubi et ipsa ecclesia fundata est. quocunque tempore fiat noualium ad eandem ecclesiam in perpetuum terminaremus. Quisquis ergo seu predictum concambium siue aliquid eorum quę nostro beneficio predictę ecclesię concessa sunt. ausu temerario uel infringere uel minuere presumpserit. si non resipiscat nec satisfacere noluerit. banno dei ac s. Petri et nostro in perpetuum anathema sit. Ut omnia igitur firma et inconuulsa permaneant. hanc inde cartam fieri ac nostro sigillo iussimus insigniri.

Factum est autem hoc concambium consentiente domno Ioanne s. Petri preposito. renouatum uero atque confirmatum est per domnum Heinricum proximum ipsius successorem. anno dominicę incarnationis. MCXVIII. indictione. XI. cum idonei testes adessent quorum nomina subsequuntur. Heinricus s. Petri prepositus. Ekebertus decanus. Adelardus s. Andreę prep. Adolphus comes de monte et frater eius Euerhardus. Gerardus comes de Wassenberg. Theodericus comes de Thonburch. Theodericus comes de Ara. domnus Goswinus de Hennesberg et

[1] Aus v. Redinghovens Manuscripten Vol. I. 396.

frater eius Gerardus. Ministeriales s. Petri. Almer aduocatus. Conradus. Haidwigis. Quorum omnium testimonio prefatus comes Adolphus eiusdem sylvę iam dictas decimas. cum a me in beneficio teneret. ut eidem ecclesię atterminarentur sua uoluntate coram omnibus mihi reddidit. meo etiam rogatu Herimannus filius Herimanni ministerialis mei quinque mansos in predicto nemore sitos quos a me in beneficio habuit. hac reddidit conditione. ut eidem ecclesię ego eos pro ipsius animę ac parentum eius remedio contraderem. quod et libenter feci coram his testibus quorum hec nomina sunt. Adolphus comes de monte. Gerardus comes de Wassenberg. et filius eius Gerardus. Goswinus de Hennesberg et frater eius Gerardus. Gerardus de Wyckerode. Almerus aduocatus. Henricus de Aldendorf. Henricus de Dornicho. Emelrich. Herman. Iohan. Retler. Emund.

289. Graf Gerhard (von Wassenberg und Geldern) stiftet auf seinem Schlosse Wassenberg eine Collegiatkirche. — 1118, den 30. September.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit uniuersalitati fidelium sancte matris ecclesie filiorum. qualiter ego *Comes Gerardus* ecclesiam in honore sancte dei genitricis marie et sancti Georgii martyris. a domno et uenerabili leodiensi Episcopo. *Otberto* dedicatam. pro anime mee et patris mei aliorumque predecessorum meorum remedio in meo allodio *Wassenberg* construxerim. et de meis prediis deo annuente dotare et ditare disposuerim. Obtinui autem precibus meis et meo seruitio ab ipso domno episcopo. et archidyacono. et decano. ipsam ecclesiam liberam reddi ab omni obsonio. sinodali tamen sibi iure retento. Contuli igitur in presens ipsi ecclesie ad prebendam fratrum ibidem deo famulantium quicquid allodii habueram in *Munemunte* cum omnibus reditibus. exceptis meis ministerialibus cum suis beneficiis. Contradidi quoque ei dimidiam partem ecclesie in *birgele*. et dimidiam partem ecclesie *steinkirken*. et ecclesiam de *humersheim* cum omni iure. et octauam partem ecclesie *Weirle*. et curtem *Eilenchouen*. et ecclesiam *hauert*. et in *bride* quinque solidos traiectensis monete. et ministerialem unum cum beneficio suo. et decimationem in *Rothusen*. et allodium in *Grantenrothe*. et in *Louenihc* partem allodii. et in *Erkelenze* aream unam. et in *Gollekerothe* quoddam allodium. et in *breidele* partem allodii et ecclesiam in *Wilderothe*.[2] Quidam uero mei ministeriales omni affectu meum adiuuantes desiderium et animabus suis in futuro prouidentes remedium. ipsi ecclesie partem sue contulerunt substantie. Sigebodo uidelicet qui strabo agnominabatur. allodium in *vollete*. uxore sua superstite fructuarium usum inde percipiente. et quinque solidos per annos singulos soluente contulit. Quidam autem liber homo ezzo nomine partem allodii sui. ipsi prefato allodio interiacentem. et singulis annis triginta denarios colonienses soluentem donauit. Ipsius uero ecclesie prediorum tam in presens collatorum quam in futuro conferendorum aduocaturam mihi et ei quisquis heres fuerit castelli et allodii in Wassenberg retinui. nichil prorsus de eadem aduocatura preter orationes fratrum exigens seruitii. Super hac ergo contraditione et dispositione quia humane conditionis fragilitas. et de die in diem proch dolor ad peccandum pronior posteritas in humanis actibus nichil satis ratum esse patitur. cartam hanc conscribi postulaui. quam domni et uenerabilis leodiensis episcopi Otberti sigilli impressione astipulari et libertatem ecclesie

---

[1] Aus einem bei der Kirche zu Wassenberg aufbewahrten Transsumt, d. d. 1263, in uigilia apostolorum Symonis et Iude, dem die nachfolgende Urkunde zur Beglaubigung und Bestätigung als Transfix angefügt ist: Henricus dei gratia leodiensis Episcopus Uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem in domino sempiternam. Cum uir discretus magister Renerus scolasticus Tungrensis dilectus et fidelis noster in spiritualibus prouisor ex officio uisitationis quam uice et auctoritate nostra in ecclesia de Wassenberg exercuit. quandam cartam seu instrumentum ipsius ecclesie quam uel quod inter cetera inuenit tam in scripto quam in sigillo uetustate pene consumptam seu consumptum duxerit innouandum. et de uerbo ad uerbum suis litteris inserendum. contenta in ipsa carta seu instrumento auctoritate nostra confirmando prout in litteris ipsius prouisoris nostri presentibus annexis plenius continetur. nos quod per ipsum prouide actum est in hac parte. auctoritate pontificali confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum sigilli nostri robore duximus muniendum. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio mense Nouembri. — [2] Die genannten Orte sind: Obermörmter, (das Stift Wassenberg verkaufte seinen dortigen Hof im J. 1222 dem Stifte Xanten), Birgelen, Steinkirchen, Hommersum, Wehr, Ellinghoven, Havert, Granterath, Lövenich, Erkelenz, Golkrath, Brepell, Wildenrath.

ab eo concessam. et dispositionem meam eius banno confirmari obtinui. quatenus et ipsius carte ueridica attestatione et pontificalis banni districtione conuincatur et reprimatur. si quis immo quisquis sue remissioni et mee dispositioni obuiare moliatur. Huic prescripte concessioni et dispositioni testes interfuerunt idonei quorum nomina subscripta habentur. domnus Fredericus prepositus sancti Lamberti. Heynricus decanus. Andreas archidiaconus. Alexander archidiaconus. Almannus archidiaconus. Steppo archidiaconus. Arnulfus presbiter. Stephanus. Emmo. Iohannes. Liezelinus prepositus sancte crucis. Nicholaus prepositus sancti Dyonisii. Wido canonicus. Liberi homines. Engelbertus de bugenheim. Reinardus de stalburg. Gerardus de berge. Gozuinus de sustris. Heribertus filius Heriberti de melin.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo centesimo octauodecimo. Indictione undecima. imperante Heinrico imperatore quinto. pridie kalendas octobris.

290. Erzbischof Friedrich I. beurkundet die Stiftung der Siegburger Celle zu Fürstenberg vor Xanten, und beschreibt die derselben geschenkten Güter zu Geſt und Birten. — 1119.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* sanctę coloniensis ęcclesię dictus archiepiscopus. omnibus communem nobiscum sortitis fidem in christo pacem et salutem. Notum uobis esse uolumus qualiter monasterium sanctę Marię in monte *VVrstenberg* inchoatum sit. uel qualiter illud apud deum et apud homines prouehi cupientes. cunctorum quę ibidem oblata sunt generalem fieri descriptionem decreuerimus. ad prouocandam bonorum deuotionem et ad prauorum postmodum uersutiam reprimendam. Ministerialis itaque quidam sancti Petri nomine Heinricus de *thornice* consilio *Norberti* tunc canonici xantensis. et uiri ad omne opus bonum parati. optentu ęternę remunerationis. beneficium quod in prefato monte VVrstenberg paterna. immo auita transmissione acceperat. monasterio *Sigebergensi* legitima donatione tradidit hac scilicet ratione. ut cęnobii eiusdem aliquanti fratres euocati. in fundo ipsius beneficii monasticum ordinem inchoarent. Adducti igitur sunt fratres. et paulatim religio cepit ibidem pollere diuina. fixeque decretum est locum illum perpetuo Sigebergensi subiacere cenobio. Idem Heinricus optulit beatę Marię dimidium mansum allodii quod habebat in uilla quę dicitur *geist.* unde soluuntur annuatim. III. solidi. et IIII. maldaria mixti ordei et auenę. et dimidius porcus. XXX. denariorum. Optulit quoque aream domus iacentem *xantis.* cuius pensio est. XII. nummorum. Huius uiri pietatem secuti Norbertus et frater eius Heribertus optulerunt curtim in *Eigere* cum omni utilitate sua. facientes curtiles aliunde donatos ęquanimiter cedere. Cuius curtis tributa sunt. VI. maldaria tritici. III. siliginis. XII. ordei. VIII. auenę. unum leguminis. quę simul fiunt. XXX. maldaria. pro tractu reni. XI. solidi. et si quis rumbus capitur. dimidius fratribus ex eodem tractu exhibebitur. Optulerunt etiam agellum in *wedreke* unde redduntur. X. et VIII. denarii. Eodem quoque tempore Cuno primus. abbas Sigebergensium accepit a Rŭdolfo de hart per concambium curtim unam in *birlene.* quam tradidit s. dei genitrici cum omni consensu sui conuentus. cum omnibus ad eam pertinentibus. Est autem ius curtis illius. ut in omni silua quę ad curtim comitis pertinet in eadem uilla. dum post pastionem glandium porci taxantur. officialis fratrum decimationem omnium porcorum. quicunque taxandi sunt ibidem. uel decimum denarium accipiat. et in ditione utriusque curtis. si quod piaculum uindicandum fuerit. ut sunt furta. sanguinis effusio. et his similia. utrique officiales comitis et fratrum ęqualiter inter se diuident. et homines huius curtis ęquam portionem hominibus comitis in silua quę dicitur *hese* habebunt. Eadem curtis. et homines mansionarii illius habebunt omne ius in siluis. in campis. in aquis. in pratis. cultis et incultis. quę utriusque curtis potestati subiacent. comitis siue fratrum.

Hec gesta et confirmata anno dominicę incarnationis millesimo centesimo. X. IX. indictione. XII. regnante Heinrico imperatore. coram testibus idoneis. Herimanno preposito xantensi. Cŭnone abbate Sigebergensi. Arnoldo comite cliuense. his omnibus fideliter annitente. et aduocatiam loci illius suscipiente a manu mea. et coram fratribus meis. Bauone. Heinrico. et Heinrico de torniche. Norberto et fratre eius Heriberto. et aliis pluribus. perpetui regis et sacerdotis christi. et eius pię genitricis Marię banno sancientes. imprecamur domini et dei. et omnium sanctorum ęternum anathema. et dampnationem. si quis hec infirmare presumpserit. nisi maturius satisfaciens deo resipiscat. amen.

291. Erzbischof Friedrich I. von Cöln erläßt der Abtei Siegburg die von der Kirche zu Honnef zu entrichtende Cathedersteuer. — 1120.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia coloniensis ecclesię humilis minister. Quia sanctorum communicare laboribus charitatis est opus deo acceptum. tendensque ad nostrę salutis profectum. fratribus nostris in castro *Sigeberg* deo militantibus paterno affectu in quibus potuimus consulere curauimus attendentes illud apostoli. quia qui seminat in benedictionibus. de benedictionibus et metet uitam eternam. Unde pro nostra et tam predecessorum quam successorum nostrorum salute ecclesiam in uilla *Hunefek* eisdem fratribus pertinentem ab omni nostro iure quod semper quarto persoluendum erat anno. liberam dimisimus. presenti hoc confirmantes priuilegio. ut de medietate illa quę ad fratres attinet nihil mihi uel posteris meis persoluatur. sed tam pro eorum quam pro nostra salute predicta ecclesia ob omni nostro iure libera fratrum necessitati deseruiat. Et ut hoc ratum et inconuulsum omni permaneat successione presenti testamento confirmauimus. quod etiam sigilli nostri impressione corroborauimus. auctoritate beati Petri apostoli et nostra hoc sancientes ne quis in posterum minuere uel infringere presumat quod beato archangelo Michaheli et fratrum necessitati charitatis deuotio ministrat.

Actum est autem hoc et confirmatum a nobis in ipso coenobio dominicę incarnationis anno MCXX. indictione XIII. presente episcopo leodiensi Friderico. consentientibus etiam ecclesię prioribus. quorum nomina in huius rei testimonium subter annotari decreuimus. Heinricus prepositus de s. Petro. Egbertus decanus. Heinricus prep. de s.s. apostolis. Theodericus de s. Maria. et plures alii. Comes Theodericus de Ara. comes Adolfus et frater eius Euerhardus. comes Adolfus de Saffenberg. Ministeriales. Almarus aduocatus. Hermannus de Aluetra. Heinricus de Aldendorp. et plures alii.

292. Erzbischof Friedrich I. von Cöln führt in dem, von dem Grafen Theoderich von Ahr ihm abgetretenen, von dessen Vorfahren gestifteten, aber verfallenen Kloster Steinfeld im Eifelgaue, den Regulierherren-Orden ein, und bestimmt die künftige Verfassung. — 1121.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis amen. Sciat et memoriter teneat tam futura quam presens ecclesia. quod ego *Fredericus* dei gratia licet indignus Coloniensis ecclesię archiepiscopus. considerans predecessorum meorum piam in cultum diuinitatis deuotionem optaui ipsorum imitator fieri in opere. quatenus mererer consortium eorum in retributione. Itaque inter cetera aduerti canonicę professionis regulam ab apostolis institutam. ab apostolicis uiris diligenter obseruatam. deinde a uenerabili patre Augustino et doctrina intimatam et usu approbatam. postremo modernis temporibus in ecclesia christi longe lateque pullulantem. Huius utique tam antiquę institutionis et nouellę plantationis aliquas cupiens arbusculas inserere. unde spiritualis fructus possem quandoque decerpere. acquisiui de *comite Theoderico de Ara.* meo fideli et unius mecum hac in re deuotionis et propositi. monasterium *Steinueldense* situm in pago *Eifla.* in comitatu ipsius a progenitoribus eius constructum. sed per negligentiam ipsorum qui rectores esse uidebantur pene annullatum. in quo deuotionis meę quoddam iacerem fundamentum. maiora superedificaturus ipsius preeunte gratia. qui adiuuando prosequitur que aspirando preuenerit. Inito ergo consilio cum fidelibus meis. cum clero et abbatibus et laicorum suffragiis institui inibi congregationem regularium canonicorum et quantum in me fuit perpetuo mansuram constitui. Hoc ex petitione ipsius iam sepe dicti comitis adiciens. ut si quis meorum successorum uel alia quelibet persona predictum monasterium a professione regularis propositi per me instituti transtulerit uel destruxerit. heredes eius liberam habeant facultatem ipsum monasterium in sua recipere et iuri suo sicut ante mancipare. Porro canonicos inibi deo seruientes uisum est nobis immunes facere et liberos ab omni subiectione choriepiscopi. prepositi uel decani. ut nil cuiusquam obedientię debeant nisi mihi et successoribus meis catholicis et in unitate ecclesię persistentibus. quod tamen oportet ut non ex dominatione potestatis sed ex equalitate caritatis illos sibi subditos cognoscant. et de negotiis illorum tamquam ex uoluntate deo seruientium se non intromittant nisi forte tale quid emerserit quod absque episcopali auctoritate definiri non

[1] Aus v. Redinghoven's Manuscripten, Vol. I. 320.

possit. data illis omnimoda libertate. ut prelatos sibi inter se et de se eligant et ab episcopo nihil aliud quam electionis suę confirmationem et electi consecrationem expetere necesse habeant. Absolui etiam locum ipsum cum parochiis suis *Riperstorp* et *Berendorp*[1] ad se pertinentibus a debito episcopalis seruitii quod quarto anno persoluitur. et choriepiscopi et decani. ut quia ipsi canonici de sorte dei sunt et sors illorum deus est nec habent sortem proprię possessionis. inde de decimis uiuant et decimas decimarum non persoluant. Curam etiam parochialem cuius dispensatio ad idem monasterium pertinet placuit nobis transferre in capellam in atrio eiusdem cenobii sitam. ad quam populus ex more conueniens christianę sacramenta gratię in diuini celebratione officii. et tradendi baptismi gratia. et agendis defunctorum exequiis sicut oportet inueniat. Hoc quoque additum necessario. ut nullus sit aduocatus eiusdem ecclesię preter ipsum iam sepe memoratum comitem et quemcunque heredum eius qui ei in possessione castelli *Ara* legitime successerit. nihilque ipse aduocatus uel quilibet eius successor in perpetuum exinde utilitatis uel commodi inde consequatur exactione ulla uel precario uel quolibet ingenio. preter tria seruitia in anno tribus placitis. unumquodque constans quinque solidis. et prius hoc ad placitum nisi rogatus non ueniat. nec subaduocatum ullum habeat. Qui si hanc legem uiolauerit et per inducias hebdomadum appellatus non fuerit correctus. auferatur ei aduocatia ab episcopo a quo hanc in beneficium acceperat. et ipsi fratres alium aduocatum quem uolunt eligant et ab episcopo accipiant. Ad firmamentum itaque gestę rei iussimus eam litteris traditam ad posterorum notitiam tansmitti. quas solemni impressione sigilli nostri roboratas. auctoritate quoque banni episcopalis confirmauimus. Ad amplioris etiam firmitatis inculcationem subnotata sunt nomina testium qui huic traditioni interfuerunt. Henricus prepositus maior ecclesię. Ekebertus decanus eiusdem ecclesię. Hermannus prep. de s. Gereone. Henricus prep. de s. s. apostolis. Theodericus prep. de s. Maria. Atilardus s. Andreę prep. Rembernus presbyter. Hildebrandus presbyter. Herardus diaconus. Sigiuuinus diaconus custos maioris ecclesię. Liberi. Henricus comes. Otto comes. Hermannus comes. Walrauen comes. Gerardus comes. Gerardus. Arnoldus. Welthero. Arnoldus comes. Ministeriales. Almericus. Henricus. Hermannus. Ioannes. Gonzelinus. Tiemo. Henricus. Euerhardus. Udo. Embrico. Quod si post tot et tanta maximarum rerum fundamenta quisquam de his demere aliquid. mutare uel acta cassare temptauerit. fiat ei sicut Amon Agogus alienus efficiatur. cum diabolo et angelis eius eternis ignibus cruciandus reseruetur.

Actum Colonię in celebri conuentu cleri et populi. anno dominicę incarnationis. MCXXI. indictione. I.

293. Ein Freier macht seine Gattin, seine Söhne und Besitzungen dem h. Pantaleon (zu Cöln) hörig und übernimmt die Villication des abteilichen Hofes Helbeck. — (1082—1121).[2]

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris. quod ego Obertus uxorem meam nomine Mazecham. et duos filios meos Wichmannum et Obertum. mancipiaque tria et quicquid prediorum habui. sancto *Pantaleoni* tradidi. solus spe hereditatis propinquorum in libertate mansi. quousque abbas domnus *Herimannus*. quo agente hęc facta sunt. uel quicumque sibi suo succedet in honore. assensum dederit. Huius rei gratia uillicationem curtis quę dicitur *Helebeche* accepimus ad eundem censum soluendum. qui hactenus inde soluebatur. IIII. scilicet libras et dimidiam. IIII. modios caseorum et quatuor uerueces. Hoc ex censu. V. solidos in beneficium accepimus et de prediis nostris ad indicium traditionis. IIII. nummos annis singulis resoluemus. ego scilicet Obertus. uxor mea Mazecha. et duo filii mei Wichmannus et Obertus. quousque uixerimus. postea quomodo disponitur. in abbatis erit potestate. Quod ut apud posteros inmutabile permaneat. scripto et sigillo ipsius abbatis domni Herimanni confirmatum est. Huius rei testes sunt. Sigefridus comes. Megenboldus. Fridericus. Wennecho. We.... Adelbertus. Ex seruientibus domni abbatis. Cuono. Liutfridus. Sigebertus. Herimannus. Wolbero. et Herimannus. Ex familia curtis ipsius. Hezelo. Geroldus. Liudolfus. Wizzo. fratres quoque mei et ipsi liberi. curtis huius aduocatus et rei huius testis est Adelbertus comes.

---

[1] Ripsdorf und Berrendorf. — Pabst Innocenz II. ertheilte dem Probste Evermin zu Steinfeld eine Bestätigungsbulle, d. d. Pisis, IV. idus Decembris a. 1136, pontif. a. VII.; am Schlusse derselben werden die Besitzungen aufgezählt: in pago Steinfelt XII. mansos cum decimis omnibus illius parochie a uobis antiquitus quiete possessos. VI. quoque mansos cum molendino de predio ducis Walrami per concambium uobis iuste collatos. Geroldshouen IIII. uineas cum decimis. medietatem uille Berendorf cum parochia et omnibus decimis. — [2] Hermann war Abt von 1082—1121.

URKUNDENBUCH

für die Geschichte des Niederrheins

oder

DES ERZSTIFTS CÖLN,
DER FÜRSTENTHÜMER JÜLICH UND BERG, GELDERN, MEURS, CLEVE UND MARK, UND DER REICHSSTIFTE ELTEN, ESSEN UND WERDEN.

Aus den Quellen

in dem Königlichen Provinzial-Archiv zu Düsseldorf

und in den

Kirchen- und Stadt-Archiven der Provinz,

vollständig und erläutert, mit 23 Registern und Siegel-Abbildungen

herausgegeben

von

THEOD. JOS. LACOMBLET,

Königl. Preuss. Archivrathe und Bibliothekar.

ERSTER BAND

(ZWEITE ABTHEILUNG.)

DÜSSELDORF, 1840.

(Elberfeld, Schönian'sche Buchhandlung in Commission.)

294. Kaiser Heinrich V. schenkt der Abtei Siegburg das Metall oder Geld, welches in dem Boden ihrer Besitzungen gefunden werden möchte. — 1122, den 29. März.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia quartus romanorum imperator. Si animę nostrę pericula humana fragilitate undique accumulata timentes. pro his delendis sanctę dei ecclesię curam gerimus. fideliumque nostrorum petitionibus clementer annuere condescendimus. honorem nostrum secularem diffamari. deique clementiam nullomodo dubitamus nobis placari. Notum igitur sit omnibus tam presentibus quam futuris christi fidelibus. qualiter nos ob remedium animę nostrę et piam memoriam patris nostri. et nostram perpetuam felicitatem seruis domini nostri iesu christi. scilicet abbati *Cůnoni*. eiusque successoribus. et monachis qui in cenobio *Sigebergensi* militant ei sola dictante karitate concedimus. et presentis cartę testimonio confirmamus. ut si quid metalli uel pecunię in ullo possessionum ipsorum fundo siue loco tellus querentibus exposuerit ex his quę auaro sinu multa nobis abscondit. iuris ipsorum sit. nec molestus quisquam sit illis pro iure regio. quia quod ad nos attinet. donamus tamquam carnale. ut bona ipsorum spiritualia mereamur metere. Super hac autem concessionis nostrę beniuolentia. ne ullus mortalium supradictum abbatem fratresque sibi commissos inquietare uel iniuriare presumat. hanc inde cartam scribi. et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Hanc autem nostram concessionem sua confirmauerunt presentia. *Fridericus* coloniensis archiepiscopus. *Godeboldus* traiectensis episcopus. *Theodericus* monasteriensis episcopus. *Godefridus* dux louaniensis. *Cůnradus* dux. *Adelbertus* comes namucensis. *Gerhardus* comes de gelra. eiusque filius. *Arnoldus* comes de cliue. *Giselbertus* de duraz.

Signum Heinrici quarti romanorum imperatoris inuictissimi. Bruno cancellarius recognoui. uice archicancellarii. Data Aquisgrani. Anno dominicę incarnationis M.C.XX.II. Indictione XV. IIII. kal. Aprilis.

295. Kaiser Heinrich V. stellt der Abtei Werden das ihr von seinem Großvater geschenkte, von dem Grafen Rutbert und dessen Gemahlin Ermenthrud aber vorlängst an sich gerissene Gut zu Eitera[1], zwischen Rhein, Leck und Issel gelegen, zurück. — 1122, den 27. Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia quartus romanorum imperator augustus. Iusticiam cuique facere cum omnium sit generaliter. nostri solummodo est principaliter. quoniam ad hoc imperiali celsitudine ceteris uidemur preminere mortalibus. ut iudicium et iusticiam faciamus omnibus iniuriam patientibus. Vnde fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum nolumus latere dilectionem. qualiter fidelis noster *Berengozus* Werthinensis ecclesię abbas nostram imperialem adiuit celsitudinem postulans uidelicet quatinus allodium quod ab auo nostro Heinrico pie memorię augusto pro remedio animę suę parentumque suorum in uilla que dicitur *Eitera* Sanctę Marię fuerat contraditum. sed per uiolentiam comitis *Růtberti* et uxoris suę *Ermenthrudis* iamdiu iniuste constat ablatum eidem monasterio per iusticiam restitueremus et restitutum nostra imperiali auctoritate confirmaremus. Cuius rationabili ac iuste peticioni pro diuino respectu. parentumque nostrorum ac nostri remedio assensum prebentes. prefatum allodium quod respicit ad uillam que dicitur Eitera. quod situm est inter hos fluuios. *Renum* et *Leccam*. *Leccam* et *islam* cum agris. pascuis. siluis. aquis. aquarumque decursibus. quesitis et inquirendis. terris et cultis et incultis. et cum omnibus appendiciis sancte Marie. Sanctoque Livdgero. iusto fidelium nostrorum iudicio ratione ea reddimus. atque firmamus. ut nulla persona ecclesiastica siue mundana prefatum allodium eidem ęcclesię ultra quoquomodo alienare presumat. sed pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum inibi semper ratum et inconuulsum permaneat. Et ut hęc nostrę restitutionis digna confirmatio nullo umquam cassari possit ingenio. kartam hanc inde conscriptam manu propria firmamus. et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici quarti romanorum imperatoris augusti. Bruno cancellarius ad uicem domni Adalberti archicancellarii recognoui. Data VI. kalendas iunii. Anno dominicę incarnationis. M.C.XXII. Indictione. XV. Anno autem regni domni Heinrici. XXIII. Imperii uero. XII. Actum Traiecti in dei nomine feliciter Amen.

[1] van Spaen, in der Inleiding tot de Hist. van Gelderland, I. 193, (welcher zwar irrig Ettera statt Eitera gelesen) glaubt, daß diese Villa in dem Landstriche zwischen Emmerich und Rees gelegen, der noch jetzt den Namen Etter oder Hetter führt.

296. Bischof Burchard von Cambrai erlaubt auf Vermittelung des Kaisers Heinrich V., daß die in seiner Diözese gelegenen, zu den Präbenden des Marienstifts zu Aachen gehörigen Kirchen zu Vilvorde, Grand-Reng und Ciney künftig von Vicarien bedient werden. — 1122.

† In nomine patris et filii et spiritus sancti. *Burchardus* dei gratia Cameracensis episcopus. Notum sit omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. qualiter interuentu domni mei *Heinrici*. quarti romanorum imperatoris. altaria in parochia cameracensi sita in uillis *Filfurt. Renck.* et *Kiunei.* ad prebendam canonicorum aquensium pertinentia. imperpetuum libera a persona permanere concessi. bona uoluntate et consilio archidiaconorum nostrorum. saluis tamen redditibus. qui inde iuste persoluendi sunt. tam nostris quam ministrorum. Et ut hęc concessio mea imperpetuum firma et inconuulsa permaneat. subter signatorum testimonio coroboraui et sigilli mei impressione signaui. Signum Radolphi archidiaconi. S. Anselmi archidiaconi. S. Ioannis archidiaconi. S. Theoderici archidiaconi. S. Euerardi archidiaconi. S. Erleboldi prepositi. S. Oilardi dekani. S. Gerardi. Widonis. Roberti. canonicorum. Si quis autem contra hanc institutionis meę paginam uenire temptauerit. fiat anathema quoadusque resipuerit. et seruantibus sit perpetua benedictio.

Actum anno incarnati uerbi M.C.XX.II. indictione XV. presulatus uero mei anno. VII. Ego Werembaldus cancellarius scripsi et subscripsi.

297. Erzbischof Friedrich I. von Cöln stiftet die Abtei Camp bei Rheinberg, welche er mit Ordensgeistlichen aus Morimund besetzt und von der weltlichen und geistlichen Untergebenheit eximirt. — (1122).[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. F. dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archipresul. omnibus in christo pie uiuentibus tam futuris quam presentibus. Quamquam primi parentis excessu. in huius exilii erumpnosam cecitatem a gaudio beate felicitatis deiecti sumus. non tamen ita precisi atque abrupti sumus. ut non etiam in rebus his mutabilibus degentes. eternitatem. beatitudinem. querere. desiderare debeamus. Quod quidem et nos licet indigni perspicue considerantes. quidque spei. quidque recompensationis misericordię operibus sit non ignorantes. ad honorem glorię magni dei. ad decorem domus domini. aliquos nouellę plantationis ramusculos. hortis ęcclesię nostrę spiritualiter inserere propositum assumpsimus. quorum sub umbra si forte coaluisset spiritus noster a curis liber exterioribus aliquando requiesceret. ibique cubans in meridie. decolorantis estum solis subterfugeret. Huius itaque rei confidentia animati. freti. et erecti. tandem accito fratre *Arnulfo*. uiro quidem satis religioso qui quondam nostrę matris ubere lactatus. in uirilis iam animi robur euaserat. contemptoque mundi flore. diuersis diuersarum gradibus incedens uirtutum. *morimundensi* uidelicet ęcclesię cure pastoralis sollicitudine preerat. inter cetera. ut aliquos de pusillo grege sibi credito. suęque professionis monachos ad nos transferret. quantum ad cenobii unius institutionem sufficeret. uoluimus. petiuimus et impetrauimus. Quos humiliter adductos. et leta exspectatione receptos in loco solitario. qui *campus* uulgo dicitur. prudenti prudentum consilio. instigante nimirum spiritu sancto. benigne collocauimus. quibus etiam suisque successoribus beati benedicti regulam pari ordine seruantibus. locum predictum tam a curia nostra in *berke*. ad quam pertinere uidebatur. quam ab incolis eiusdem loci libere absolutum cum omni decimatione et utilitate. agris uidelicet cultis et incultis. siluis. aquis. aquarumque decursibus. paludibus. pratis. et pascuis. concessa etiam potestate uti circumiacente omni silua que ad ius episcopale pertinet. quantum ad porcorum pabula et ad instaurationem officinarum suarum opus fuerit. clementi benignitate manumisimus. concessimus. et eternaliter tradidimus. Preterea quęcunque pia fidelium liberalitate ibidem deo famulantibus collata sunt. uel conferri possunt. sub beati petri defensionis tutelam suscipimus. colligimus. et comprehendimus. Vt autem

---

[1] Nach einer alten Chronik der Abtei ist Arnulf mit zwölf Conventualen der Abtei Morimund am letzten Januar 1122 eingetroffen, um das neue Kloster zu gründen. S. Michels, Geschichte und Beschreibung der ehemaligen Abtei Camp, Crefeld, 1832. 8°, woselbst die Chronik S. 123—162 abgedruckt ist.

liberius diuino operi iugiter insudare ualeant. non solum eos a decani et archidiaconi. uerum etiam ab omni seculari subiectione perpetualiter absoluimus. nec ipsi nisi quantum primę institutionis eorum priuilegium patitur. ex episcopali dignitate ab illis exigimus. nec ammodo exigendum decernimus. Proinde ut paginę huius memorabilis edicta rata permaneant et inconuulsa. tam banni auctoritate quam sigilli nostri impressione corroborauimus. hoc specialiter subnectentes. ut nulla unquam cuiuscumque dignitatis. gradus. uel ordinis persona audeat uel presumat ipsam ecclesiam. aut religiose in ea famulantes. ullo modo inquietando molestare. aut de suis mobilibus aut immobilibus ausu temerario attingere. quoniam dignum est. ut qui continuo obsequio in christi solius militia exercitantur indeficientis nostre inspectionis salubri munimine protegantur.

298. Erzbischof Friedrich I. von Cöln schenkt dem Cunibertstifte daselbst den Zehnten der zu seiner Zeit gemachten Rottungen zu Hackhausen und Riehl. — 1124, den 11. Februar.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fritthericus* diuina annuente clementia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Cum huius mundi uita fluxa atque fragilis esse. sit probata. sollerti decreuimus efficere prouidentia ut postquam uniuersę uiam carnis intrauerimus. non simul cum uita nostra penitus deleatur memoria. Nullos igitur s. ecclesię dei filios lateat. qualiter nos secuti uestigia et traditionem antecessorum nostrorum sanctę memorię domni Sigewini archiepiscopi.[1] et domni Herimanni archiepiscopi. tradidimus ecclesię s. *Kuniberti* in sustentationem fratrum in eadem ęcclesia deo militantium. decimationes noualium in nostris temporibus erutorum uel eruendorum in *hachuson*. et circa stagnum quod uulgo dicitur *Wadelache* in utraque uidelicet eiusdem stagni ripa. et in siluula *cincelnhart* quod est in *nile*. Hęc inquam predictis dedimus fratribus. ut qui de meritorum qualitate diffidimus. precipue memorati patroni nostri. nec non eorundem fratrum sedulis apud deum commendemur precibus.

Actum est hoc Anno incarnationis dominicę. M.C.XXIIII. indictione. II. III. Idus februarii. coram testibus quorum nomina hęc sunt. Henricus prepositus. Eckebertus decanus. Godefridus prep. de s. Seuerino. Christianus prep. de s. Kuniberto. Thedericus prep. Capellani autem. Thedericus. Hugo. Richard. Wichmůt. Laici uero Gerhart de gulecho. Gerhart de hostathe. Godefrit de Mere. hereman de heingebach. Thederihc de gladebach. Heriman aduocatus urbis. Almer. Guncelin. Cůnrat camerarius. Emelrih. hartwihc. Et ut hęc traditio firma et inconuulsa in posterum permaneat. hanc cartam inde conscribi. et sigilli nostri inpressione insigniri atque muniri iussimus. nostro confirmantes banno. et perpetuo ligantes anathemate. ut quicunque nostra uota irrita facere. et predictis fratribus tantillum supplementi auferre presumpserit. non remittatur ei in hoc seculo neque in futuro. sed deleatur de libro uiuentium et cum iustis non scribatur. et in tremendi die iudicii tremefactus a conspectu diuinę maiestatis in incendium gehennę ignis ęternaliter cum reprobis cruciandus corruat. Amen.

299. Erzbischof Friedrich I. von Cöln stiftet auf seiner Burg Zülpich, mittelst Ueberweisung der Pfarrkirche und des bischöflichen Hauses daselbst, eine Probstei der Abtei Siegburg, und theilt zwischen derselben und dem Pfarrer die Besitzungen und Einkünfte jener Kirche und ihrer Capellen. — 1124.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. Veritatis quę mentiri non potest. ipsius utique nec alterius uox est. Quod uni ex minimis meis fecistis. mihi fecistis. Si ergo quod uni ex minimis suis fit. sibi fieri ipsa salutifera protestatur ueritas. non dubium est. beneficium quod in multos eiusdem capitis nostri minimos largiori caritate extenditur. in ipsum redundare. Nec mirum. Nam tales minimi. eius qui humilia respicit estimatione sunt maximi. qui et cum ipso ad iudicium consessuri sunt. cum orbem terrę in ęquitate iudicare cęperit. Quod ego sollicita consideratione perpendens. de congregatione *Sigebergensi* quę cęteris non solum mei episcopatus. uerum etiam cunctis fere totius Germanię monasteriis religione et monastici

[1] Vergl. Nr. 229.

ordinis districta obseruatione preminebat. consensu et petitione dilecti et fidelis nostri *Cōnonis* ipsius loci reuerendi abbatis. quosdam bonę opinionis fratres excepi. et in castro meo episcopali quod *Zulpiacum* uocatur. in ipsa quę intra muri ambitum continetur parochiali ęcclesia ad dei seruitium congregaui. contradita eis domo mea episcopali quę ipsi adhęrebat ęcclesię ad necessarias ipsorum usibus officinas. Hęc sane traditio eo rationabilior et procliuior uisa est. quia ipsa prememorata ecclesia ad Sigebergense cenobium cum terris suis et decimis omni possessionis iure pertinebat. Quas uidelicet possessiones inter ipsos quos diximus fratres. et inter altaris presbiterum perhenni concordia diuisimus. ut ipse presbiter decimam de uilla *Louenich.* et capellas ad matrem ecclesiam pertinentes cum suis dotalibus mansis integre ad suam teneret prebendam. excepto quod de singulis capellis sex denarii pro concinnandis luminaribus ad officium custodis monasterii singulis annis persoluendi sunt. fratres uero terras altaris tam antiquitus collatas quam in perpetuum conferendas ad suos usus integre et libere conuertant. Hoc etiam non indeterminatum reliquimus. ut quantum de ipsa prenominata uilla Zulpiaco huic parrochię subiacet. simulque de tribus adiacentibus uillis. *Cunteresdorp. Eilich. Thierlon.* [1] quod ad prebendam campanarii singulę domus persoluere solebant. sub dispositione presbiteri sicut antea. de reliquis uero uillis in fratrum iure permaneat. Adiecimus eis preterea census nostros episcopales. nec non chorepiscopales. et decanales. consensu maioris decani nostri *Ekkeberti.* qui tunc chorepiscopatus curam administrabat. simulque *Theoderici* prepositi de gradibus qui decanus illius uicinię fuit. Hanc igitur donationem siue traditionem tam ratam. tam omnibus sęculis ut speramus mansuram. quam omnium bonorum consilio firmata est. si quis tam demens. tam suę salutis immemor infringere. mutare. uel minima in parte labefactare sua domestica malicia temptauerit. cum dathan et abiron absorbeatur. cum iuda proditore in extremo magni iudicii die partem habeat. ananię et saphirę pena plectatur. suasque sanctiones omnes irritas experiatur. nisi dum tempus est pęnitentię resipuerit. Quod ne ullatenus fiat. cartam nostram inde conscribi. sigillique nostri impressione signari. et banno nostro procurauimus confirmari. adhibitis quos subscribi fecimus testibus quorum nomina hęc sunt. Comes cardinalis diaconus romanę ęcclesię. Heinricus prepositus maioris domus. Ekkebertus eiusdem ęcclesię decanus et bunnensis corepiscopatus curam gerens. Herimannus prepositus de s. Gereone. Godefridus prep. de s. Seuerino. Heinricus prep. de s. s. apostolis. Theodericus prep. de gradibus. Gisilbertus prefatę ęcclesię presbiter parrochianus. Paganus comes. Theodericus comes de ara. Herimannus de Hengebach. Theodericus et frater eius Adelgerus de gladebach. Ministeriales. Almarus aduocatus. Heinricus de aldendorp. Herimannus et Iohannes fratres eius. Herimannus de Zulpiaco. et tres fratres Richizo. Adelrich. Lambertus de eodem castro. et alii quamplures.

Actum est autem hoc et confirmatum a nobis in eodem castro. dominicę incarnationis anno. M.C.XX.IIII. Indictione. II. Regnante Heinrico. IIII. imperatore romanorum augusto.

300. Erzbischof Friedrich I. von Cöln verleiht allen Kaufleuten von Siegburg völlige Zollfreiheit zu Cöln. — 1125.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Memores apostoli dicentis. bonum facientes non deficiamus. tempore enim suo metemus non deficientes. quantum cooperante domino potuimus. ecclesias exaltare. earumque possessiones amplificare curauimus. prę oculis habentes et cum psalmista in laudem beati uiri timentis dominum decantantes presentem uersiculum. Dispersit dedit pauperibus. iusticia eius manet in seculum seculi. et cetera. Unde ut cum huiusmodi nostra per dei misericordiam maneret iusticia. et cornu spei nostrę exaltaretur in gloria. christi pauperibus dispergere et dare quę nostri erant iuris curauimus. non dubitantes ipsorum pauperum esse regnum celorum. et per ipsos ceteris fidelibus dispertiendum. Itaque beatis pauperibus in *Sigebergensi* cenobio regnum celorum spirituali et uoluntaria paupertate merentibus. inter nonnulla quę contulimus beneficia hoc etiam misericorditer ex abundanti pietate adicere statuimus. ut omnes negotiatores in *uilla Sigebergensi* quę sita est in pede montis eiusdem cenobii. colonię ab omni thelonio sint liberi.

[1] Eylen, Dirlau und Güntersdorf.

Siue igitur naualis sit negotiatio. siue per ciuitatem forensi exerceatur commertio. omnibus in prefata uilla commanentibus libera concedatur in perpetuum sine omni theloneo. sine cuiuslibet consuetudinis uel exactionis dispendio. quia ob nostram et predecessorum ac successorum nostrorum archiepiscoporum perennem memoriam. hoc contulimus sancto Michaeli archangelo. et prefatę Sigebergensi ecclesię. interuentu karissimi nostri *Cůnonis* religiosi morum honestate abbatis. Quare ut posterorum memorię commendata hec traditio nostra futuris temporibus maneat rata et inconuulsa. presenti hanc priuilegio confirmauimus. quod etiam sigilli nostri impressione corroborauimus. collata beato Petro ligandi soluendique potestate. et banni nostri auctoritate sanctientes. ne quis temerarius hoc imminuere illis quibus collatum est. uel ab ecclesia sepe dicta presumat alienare ullius malliciosę occasionis uenenata calliditate. Quod si quis animę suę oblitus. et extremi iudicii incredulus. hanc nostram traditionem pio bonorum consilio fulcitam et rationabilem cassare uel infringere presumpserit. banni sententię obnixius. cum perfido dracone per beatum Michaelem in extremo examine prostratus. ruina sua pateat. et conuincatur inimicus caritatis. et longe fiat a consortio angelicę societatis. Conseruatores uero huius traditionis per angelica suffragia diuinę miserationis consequantur subsidia. et per predictum archangelum ad paradysi perducantur gaudia. Illorum etiam nomina in huius rei testimonium subnotari decreuimus. qui assensus sui presentia uotis et precibus firmauerunt quod ecclesię contulit fraternitatis nostrę munificentia. Heinricus prepositus maioris domus s. Petri. Ekkebertus eiusdem ecclesię decanus. Herimannus xantensis prep. Godefridus prep. s. Seuerini. Heinricus prep. s. s. apostolorum. Theodericus prep. s. Marię in gradibus. Capellani. Wichmodus. Godescalcus. Dudechinus. Euerwinus presbiter parrochie Sigebergensis. Liberi. Adolfus Sigebergensis aduocatus. Adolfus de saffenberg. Theodericus de aer. Gerhardus comes de iuliaco. Cůnradus de bunna. Engilbertus de bawaria. Godefridus brunonis filius. et plures alii. Ministeriales. Herimannus coloniensis aduocatus. Almarus. Heinricus. Herimannus et Iohannes frater eius. Růdolfus de wolkenburh. Wernherus tunc coloniensis thelonearius. qui et tunc presens fuit. et hoc fieri expetiit. Adelbertus de tuitio. Hartmannus. Becelinus. Theodericus et frater eius Gerlach uillicus. et plures alii.

Actum est autem hoc et confirmatum a nobis in ipso Sigebergensi cenobio. anno ab incarnatione domini M.C.XXV. Indictione III. Regnante Heinrico IIII. imperatore Romanorum Augusto.

301. Erzbischof Friedrich I. von Cöln untergibt das auf Anrathen des Abtes Cuno gestiftete Benedictinerinnen-Kloster auf der Rheininsel Rolandswerth der Abtei Siegburg, und bestimmt, daß demselben eine Priorin vorstehen und die Vogtei darüber mit Rath des Abtes vergeben werden soll, welche zunächst dem Grafen Otto (von Rheineck) verliehen worden. — 1126, den 1. August.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. Si in hoc operandi tempore. bonum ad omnes maxime autem ad domesticos fidei operandum est. non dubium quin adhuc artiori quadam caritatis ulna astringendi sint. omnique sollicitudine ac diligentia confouendi. qui christo duce uoluntariam in hoc mundo paupertatem eligunt. nichil sibi relinquentes. sed et se ipsos abicientes. ipsum pauperem pauperes et nudi sequuntur. Hoc nimirum spiritus sanctus premonuit. cum per os propheticum in cedris libani passeres nidificaturos prececinit. Nam in cedris passeres nidificant. quando christi pauperes quos ipsa ueritas suos minimos uocat. in diuitibus excellentioribusque huius seculi personis. propter necessaria huius uitę subsidia tutius conquiescunt. Quod ego prout dominus donauit uigilanter attendens. suggerente assidue *Cůnone* uenerabili ac dilectissimo nostro *Sigebergensis* cenobii abbate. et id ipsum multa sollicitudine pertractante. de aptitudine loci cum ipso desiderium cepi. et exquisitionem fieri procuraui. ubi sanctimonialium congregatio ad regulam beati Benedicti directius uiuerent. cauteque et iuxta regulam inclusę. eternę patrię latitudinem presentibus angustiis compensent. Quod hac maxime necessitate in animum dimisimus. quia peccatis et neglegentiis nostris exigentibus. in tota prouincia nostra fere nulla huius sexus reperta est congregatio. ad quam femina posset confugere. que uotum proposuisset continentię.[1]

[1] Unter den vielen damals in der Erzdiöcese bereits bestehenden Frauenklöstern gab es also fast keines mehr, wo, dem ursprünglichen Institute gemäß, das Gelübde der Enthaltsamkeit erforderlich war.

Adiuncta itaque nobis sicut supra diximus domni abbatis opera. et quorundam religiosorum laicorum crebra suggestione. precipue duorum uirorum uidelicet Vogolonis et Adelberonis consilio. adiutorio. labore. insulam quandam in Reno sitam nomine *Rûleicheswerd*. huic sancto desiderio aptissimam notauimus. quę ad ipsum quidem Sigebergense monasterium pertinebat. sed abbas cum tota sua uenerabili congregatione. unanimi consensu ad huius propositi effectum liberam eam nobis a suis usibus laxauit. ut tamen in posterum sine murmuratione et calumpnia donatio ista constaret. concambio unius mansi quem quedam ancilla dei Eveza nomine. ipsius loci quem deo inspirante elegimus postea sanctimonialis ibidem obtulit. Sigebergensi ecclesię satisfecimus. et omnem inde in perpetuum querimoniam precidimus. Ita demum prosperante misericordia dei. tam in monasterii constructione. quam in eius sollemni dedicatione. uoto nostro feliciter ut speramus impleto. iuxta consilium uirorum religiosorum et sapientium. hanc predictę congregationi legem in perpetuum prefiximus. ut sanctimonialis probatę uitę ex ipsa congregatione eligatur. quę non abbatissa sed prior uocetur. quę sub precepto et consilio abbatis Sigebergensis. quamdiu quidem ipse regulariter uiuerit. suumque ordinem inoffense seruauerit. suas sorores secundum dei timorem gubernet. eandemque monachorum Sigebergensium regulam cum sibi associatis in christo sororibus pro suo modulo obseruet. Super ipsius uero loci aduocatia hanc legem omnium consensu et petitione in perpetuum prefiximus. ut ipsam aduocatiam nullus unquam hereditario iure possedeat. sed is sine omni contradictione statuatur. quem ipse abbas cum sororibus concorditer elegerit. Huic sanctioni ut formam daremus. *Ottonem* comitem. uirum sicut uidebatur deum timentem. iuxta electionem eorum liberrimam. aduocatum eis prefecimus. Hanc ergo tam pie factam. tamque perpetuo ut speramus mansuram traditionem. si quis improbus suęque salutis immemor. deum in conspectu non habens. infringere. mutare. uel minima in parte labefactare presumpserit. cum iuda proditore partem habeat. cum Dathan et Abiron a terra diglutiatur. et perpetui anathematis inextricabili uinculo obstrictus sit. nisi mature resipuerit. suumque errorem digna satisfactione correxerit. Quod ne aliquatenus attemptare quis audeat. banno nostro terribiliter confirmauimus. presentemque cartam inde conscribi et sigilli nostri impressione signari procurauimus. superadditis testibus quorum hec nomina sunt. Heinricus maioris domus prepositus. Ekebertus domus eiusdem decanus. Herimannus s. Gereonis prep. Gerardus beatorum martyrum Cassii et Florentii prep. Heinricus s. s. Apostolorum prep. Arnoldus s. Andree prep. Tiedericus s. Marię prep. Liberi. Tiedericus comes de Are. Adolfus comes de Berge. Adolfus comes de Safenberg. Arnoldus comes de Cleue. Cûnradus comes de Bunna. Gerardus comes de Iuleche. et filius eius Gerardus. Gerardus comes de Hostade. Ministeriales. Almerus aduocatus. Herimannus et Iohannes de Alftre. Heinricus de Dornech. Heinricus de Aldendorf. Amelricus. Hartwigus. et alii complures.

Actum colonię in ecclesia beati Petri apostolorum principis. kal. Augusti. Anno uerbi incarnati M.C.XXVI. IIII. ndictione IAnno I. regni Lotharii secundi. regis uictoriosi. et mei episcopatus anno XXVI. feliciter.

302. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet, daß Frideswind und ihr Sohn ein Gut zu Bornheim, nebst einem Hause zu Cöln und einem anderen Gute, dem Cunibertstifte geschenkt, wogegen Dieses denselben eine Präbende verliehen habe. — 1127.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* diuina disponente clementia sanctę Colonię archiepiscopus. Notum esse uolumus omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod Frideswindis ancilla christi fidelis. et Gerhardus filius suus. pie et deuote prospicientes animę suę remedium. deo et sancto *kuniberto* traditione legitima contradiderunt in communem usum fratrum predium quoddam suę proprietatis. situm *Burnheim*. soluens singulis annis. XV. solidos. Et quia letus et securus ad futurum accedet iudicium. qui duplicati foenoris portat lucrum. adhuc domum unam sitam *Colonie* in platea quę uocatur *Niderich*. et aliud quoddam predium suę proprietatis. situm Crismeke etiam soluens. XV. solidos. pro indulgentia suorum delictorum pari uoto et legali donatione dederunt s. kuniberto in communem usum fratrum. deo inibi famulantium. germanis fratribus suis. Alberto et Rûgero. nec non cęteris heredibus suis presentibus. et legaliter has traditiones sua etiam astipulatione affirmantibus. Canonici igitur s. Kuniberti benedictionem tam largę donationis cum gratiarum actionibus suscipientes.

et debitam orationum memoriam uouentes. matronam predictam et filium eius in consortium suç fraternitatis susceperunt. et eis caritatis officio unam prebendam dederunt. Propter memoriam çternam et fidele testimonium harum traditionum. cartam hanc scribi. et sigillo nostro placuit signari. insuper et banno nostro confirmari. Si quis uero has traditiones infirmare uel infringere ullomodo temptauerit. absorbeat eum deglutiens terra. ac cum Dathan et Abyron sit ei cohabitatio sempiterna. et sit maledictus a domino deo in secundo aduentu domini nostri iesu christi. et feriat eum dominus plaga insanabili. nisi ad penitentiam mature reuersus emendet delictum. Testes sunt harum traditionum clerus et populus. ex quorum multitudine hos paucos notari iussimus. Arnoldus prepositus s. Petri. Hugo decanus s. Petri. Bruno s. Gereonis prep. Gerhardus bunnensis çcclesię prep. Godefridus s. Seuerini prep. Cristianus s. kuniberti prep. Arnoldus s. Andreç prep. Heinricus apostolorum prep. Arnoldus s. Marię prep. Alexander s. Georgii prep. Theodericus s. kuniberti decanus. Liberi. Gerardus comes de Guleche. et filius eius Gerardus. Adolfus comes de Berge. Adolfus comes de Safenberge. Heinricus et Retherus de Dieke. Adelbreht et Nizo frater eius. Theodericus de Gladebach. Ministeriales. Cůnradus aduocatus. Heinricus de Aldendorph. Almerus. Iohannes de Ziulpeche. Hartwigus. Retherus et Eustacius frater eius. Volmerus. Tiepoldus. Costentin. Cůnradus. Teodericus. Hado. Cůnradus. Albertus. Ministeriales s. kuniberti. Geuehardus. Gerhardus. Wizelinus. Lambertus. Wielandus.

Gesta sunt hęc in Colonia anno dominicę incarnationis. MCXXVII. indictione V. nostrę autem ordinationis anno XXVIII.

303. Erzbischof Friedrich I. von Cöln schlichtet einen Streit zwischen der Abtei Pantaleon und dem Apostelnstifte zu Cöln in Betreff eines Fischteiches. — 1128.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia coloniensis Archiepiscopus omnibus per orbem christi fidelibus. Diuina extat sententia. beatos esse pacificos. quoniam filii dei uocentur. Huius ego capituli non surdus auditor. filios nostros sicubi dissidebant. ad pacem informare studui. ut uirtus pacifici filios nos efficeret dei. Quedam igitur controuersia exorta fuerat inter fratres nostros. abbatem scilicet sancti *Pantaleonis Gerhardum* et prepositum sanctorum *Apostolorum Heinricum*. preposito proclamationem faciente super abbatem. eo quod aqua piscinę eius terram ecclesiasticę possessionis. quę sub cura sua esset allueret. ac proinde çquam potestatem piscandi ex eadem piscina. sibi uendicare uolente. Cui cum abbas cum suis obsisteret. dicens equum non esse. ut pro una portiuncula terrę. quam impetus inundantis aquę proluerat. se prohibere non ualente. et ob hoc excusatum debere esse. ipse piscina eius ex integro uti uellet. preposito autem in sua sententia perdurante suamque causam iustam esse reclamante. tandem ab utroque nostra persona est appellata. et ad nostram audientiam causa eadem induciata est et perlata. Nos autem habito consilio cum maioribus ecclesię nostrę. propter pacis karitatisque custodiam. talem inter eos compositionem fecimus. ut çquo animo uterque in possessionibus ecclesiasticis cambiret. scilicet ut de quodam loco molendini. qui utriusque çcclesię erat. et utrique soluebat. abbati uidelicet III. solidos preposito autem XII. denarios. hoc quod ad ius abbatis pertinebat. preposito pro tota terra sua. et quam aqua alluerat. et quę sicca remanserat recompensaretur. sicque omnis contentio sopiretur. Quod cum factum fuisset. et a nobis confirmatum coram idoneis çcclesię personis. kartam hanc conscribi et sigillo nostro consignari precepimus. Igitur ex parte omnipotentis dei. in nomine patris et filii et spiritus sancti. b. Petri et domini pape Innocentii et nostra auctoritate interdicimus ne aliquis deinceps çcclesię b. Pantaleonis in hac re moleste incumbat. Quod si quis fecerit. excommunicationi subiaceat. nisi resipiscat. Cuius rei testes sunt Arnoldus maioris çcclesię prepositus. Hugo decanus. Bruno prep. s. Gereonis. Arnoldus prep. s. Andreç. item Arnoldus prep. s. Marie de Gradibus. Reginbertus subdecanus. Reginbertus capellanus. Hildebrandus chorepiscopus. Laici autem Almerus aduocatus. Godefridus. Herimannus de nouoforo. Richuuinus et frater eius Herimannus. Waldeuer. Herimannus frater uogelonis. Liudolfus. Waldo. Waldeuer de uilla. Herimannus. Razo. Emicho. Benzo. Maremannus. Marewardus et alii multi.

Acta sunt hęc colonię anno dominicę incarnationis. M.CXX.VIII. Indictione VI. Regnante domino Lothario rege anno quarto. Pontificatus autem domini Friderici archiepiscopi. anno XXVIIII.

304. König Lothar der Sachse stellt der Abtei Pantaleon zu Cöln einen Weinberg zu Camb zurück, welchen Kaiser Heinrich III. dem Ministerial Aso als Ersatz dessen, zur Bildung eines Marktes zu Boppard, verwendeten Hofes gegeben und den die Wittwe eines Enkels des letzteren der Abtei geschenkt, der Kaiserliche Villicus aber eingezogen. — 1129, den 10. Februar.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Lotharius* diuina fauente clementia tertius romanorum rex. Quia ad hoc dei gratia in regnum sublimati sumus. ut ecclesiis dei et omni homini iusticiam faciamus. notum esse uolumus tam futuris quam presentibus. qualiter proclamationem *Gerhardi* abbatis et fratrum suorum de sancto *Pantaleone*. et Gerdrudis inibi inclusę audierimus et qualiter respectu omnipotentis dei pro remedio animę nostrę. et dulcissimę coniugis nostrę Richezę. interuentu ipsius. et *Ottonis* Haluerstatensis episcopi. et *Bernhardi* uicedomni de Hildinisheim. nec non et aliorum fidelium nostrorum suplicatione determinauerimus. Predecessor noster Heinricus III. imperator forum apud *Bobart* instituit. in quo ampliando domum et curtem cuiusdam Asonis ministerialis sui complanauit. et ei pro hoc uineam dominicatam inter ipsius uineas iacentem in uilla que uocatur *campo*. donauit. Quam uineam hic Aso et filius eius Herkerus. huiusque filius Cunradus usque ad obitum suum libere absque ulla contradictione possederunt. etiam et predicta Gerdrudis inclusa filia huius Herkeri quamdiu Cezolfus maritus eius uixit hanc possedit. donec defuncto eo sine liberis. secundas nuptias fugiens. coloniam se contulit. et bona sua omnia que habuit. per manus prefati Heinrici et filii eius Heinrici imperatorum sancto Pantaleoni contradidit. et cartis eorum ac priuilegiis imperialibus confirmari optinuit. Ex tunc temporis uinea memorata a uillico in usum imperatoris uiolenter redacta. ac sic usque ad tempora regni nostri detenta. nos super ea querimoniam a predictis personis audientes. et ueritatem in omnibus discutientes. illam prescriptis prediis Gerdrudis uiduę et inclusę sancto Pantaleoni auctoritate nostra adiecimus. et ne quis hoc postmodum infringeret. carta hac et sigilli nostri impressione roborari fecimus. ob remedium uidelicet ut diximus animę nostrę. et *Richezę* dilectę coniugis nostrę. Huius traditionis testes sunt. Comes presbiter cardinalis. Otto Haluerstadensis episcopus. Sigiwardus Mindensis episcopus. Thithardus Osnabrugensis episcopus. Gerhardus abbas s. Maximini. Lenfridus abbas prûmiensis. Bernhardus abbas wirdinensis. De clero coloniensi. Hugo decanus s. petri. et prepositus aquisgrani. Bruno prepositus s. gereonis. Cristianus prep. s. cuniberti. Arnoldus prep. s. andreę. Heinricus prep. s. s. apostolorum. De optimatibus regni. Duces. Walrammus. qui et Paganus. et Heinricus filius eius. Comites palatini. Willehelmus francorum et fridericus saxonum. Comites. Gerhardus de gellere. Arnoldus de thonoburg. Gerhardus de iulicho. Herimannus de caluala. Heinricus de kessile. Adolphus de berge. Adolphus de saphinberg. Liberi. Gerhardus de hostadin. Gerhardus de heimesberg. Lûdowicus de quinheim. Gerhardus de mulinarco. Gerhardus de randirode. Bernhardus uicedomnus de hildinisheim. Ministeriales de Bobart. Arnoldus. Cunradus. Hekkehardus. Helcę uillicus. Marcwardus. Berwaldus.

[1]Actum colonie. IIII. Idus februarii. Anno dominicę incarnationis. Millesimo. C.XXVIIII. Indictione VII. Anno IIII. regni Lotharii tertii gloriosissimi regis romanorum. Anno pontificatus friderici coloniensis archiepiscopi. XXX.

305. König Lothar der Sachse bestätigt den Bürgern des Reichsortes Duisburg das von ihnen vor dem Herzoge Walram (von Limburg) als Forstmeister des dasigen Waldes erprobte Recht des abgabefreien Steinbruches in demselben zu ihren Hausbauten und anderen Bedürfnissen. — 1129, den 8. März.[2]

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Lotharius* tertius dei gratia romanorum rex. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus. quod ciues regię uillę nostrę. *duisburch* uocatę. coram nobis probauerunt et iudicio obtinuerunt. coram duce *Walrauano* magistro foresti eidem uillę adiacentis. se debere. eisque libere licere sine omnium contradictione in prefato foresto. cuius fundus ad ipsam uillam pertinet. effodere seu frangere

[1] Das Monogramm ist vorhanden, Signum und Recognition aber, wofür Raum gelassen, fehlen. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg.

tantum de lapidibus quantum indiguerint uel uoluerint. ad domos et alia usui eorum necessaria. in uilla eadem et in banno illo ediffīcanda. rogaueruntque celsitudinem nostram hoc eis permitere et in futurum confirmare. Quod et fecimus. tradicione nostra et confirmacione atque auctoritate regii banni nostri eis eorumque in perpetuum posteris stabilientes hoc. eo uidelicet modo. ut neque forestariis nec cuiquam prorsus personę quicquam in perpetuum inde habeant supplicare. uel oporteat soluere. Preterea. ut hęc traditio et confirmatio nostra iugiter firma permaneat et inconuulsa manuscriptum hoc eis inde iussimus fieri et impressione sigilli nostri roborari. Huic uero rei interfuerunt subscripti fideles nostri. Episcopi. Siwardus mindensis. Thiedhardus osenbruggensis. Ecbertus monasteriensis. Andreas traiectensis. Otto haluerstadensis. Dux prefatus. Comites. Gerhardus longus de gelere. Arnoldus de cliue. Hermannus de caluerlage. Hermannus de salmene. Otto de rinecke. Florentius de hollande. Gerhardus de hostad. Bernhardus de hildenesheim. Godefridus et Hermannus de cuch. Adolfus de berge. De ministerialibus regni. Rockerus et Theodericus de aquis. Engelbertus de hamerstein. Gunzelinus et Meinhardus de nouiomago. De ipsa uilla. Ellenhardus scultetus. Engezo. Wolbero. Liupoldus. Reginzo. et ceteri plures.

Signum domni Lotarii tercii romanorum dei gratia regis inuictissimi. Ego Thiethmarus regis notarius. (ad) uicem Adelberti archicapellani recognoui. Dei et omnium sanctorum eius odium incurrat. si quis hoc infringat. [1] Data. VIII. idus martii. anno dominicę incarnationis. Millesimo. C.XXVIIII. indictione. VII. anno uero domni (Lotarii quo [2]) in regem electus et unctus est quarto. Actum duisburch feliciter amen.

306. König Lothar der Sachse bestätigt die von Otto III. dem Stifte Elten ertheilte Urkunde und schenkt der neugeweiheten Stiftskirche Gefälle zu Duisburg. — 1129 (1134), den 10. April.[3]

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Lotharius* diuina fauente clementia rex. Si loca uel monasteria a religiosis personis et deo deuotis constructa nostra regali corroborare potentia conamur. hoc procul dubio et ad praesentis nostri regni statum et ad aeternae beatitudinis praemium nobis profuturum credimus. Quapropter omnibus in christo fidelibus nostris. praesentibus scilicet et futuris. notum esse uolumus. quomodo temporibus bonae memoriae Ottonis primi imperatoris augusti. antecessoris uidelicet nostri. *Wichmannus* comes pro animae suae remedio parentumque suorum. in quodam loco *Eltena* dicto. monasterium et congregationem sanctimonialium in honorem domini nostri iesu christi et s. Viti. amplifico benignitatis conamine construxit. nec non magnam suae proprietatis partem. cuius nomina infra tenentur. simul et beneficii quod idem diuus imperator ei primum concessit in beneficium sed postea pro seruitute sedula sibi donauit in proprium. ad ipsum licenter contradidit monasterium. suamque ipsius filiam nomine *Ludgardam* ceteris sanctimonialibus praeesse constituit abbatissam. Succedente uero tempore cum idem comes Wichmannus semet ad uesperam mortis inclinasset penitusque naturae concessisset. altera suae procreationis filia nomine *Adela*. quandam proprietatis iam traditae partem exposcens. dicensque quod pater eius secundum saxonicam legem. absque eius consensu et licentia nullam potuisset facere traditionem. totam patris sui traditionem perduxit in errorem. Huius itaque seditionis perturbatio usque ad tempus secundi Ottonis perdurabat imperatoris. ipseque eandem seditionis cladem extinguere pro uiribus insudabat et hoc quoad ipse uitam finiuit. minime ad unguem perduxit. Exacto autem longo temporis spatio. cum eiusdem monasterii abbatissa praetitulati Wichmanni filia uniuersae carnis iter intraret. aliaque ei senioris nostri Ottonis tertii pro iure succederet. in palatio suo quod dicitur Nouimago. suum iussit fieri colloquium. ibique huius controuersiae fecit finem. *Baldericus* enim praedictae Adelae maritus. eiusdem pii imperatoris exhortatione. id ipsum monasterium sua propria suaeque coniugis simul et petitione (et) manu in imperiale publice contradidit mondiburdium. et sicut mos est laicorum. ab eodem semet exuit monasterio et praedio proiecta festuca. ea ratione. ut idem imperator pius suo imperio et descriptionis praecepto tale libertatis arbitrium eidem monasterio perpetualiter condonaret. quale ceteras sanctimonialium congregationes. uidelicet *Assindia. Quintelingeborch.* et *Gandersem* habere cognosceret. Insuper

[1] Kein späterer Zusatz, sondern von derselben Hand, welche die Urkunde geschrieben. — [2] Ergänzung einer schadhaften Stelle. — [3] S. die Note 1 zu Nr. 110.

praedictus Baldericus omnia eiusdem monasterii praedia quae prior abbatissa dum uixit. in sua habuit uestitura. ad reliquias s. Viti in praesentia sui suorumque quam plurimorum fidelium concessit radicitusque contradidit. quorum nomina[1] hic sunt inscripta. *Eltena. Furnon. Voerthusen.* cum omnibus utilitatibus. et ad Eltena iuste et rite pertinentibus. *Embrica* media pars aeque diuisa. *Feluida* pars dimidia. *Appelentherna* pars dimidia. *Heruelt* dimidia pars. *Linden* dimidia pars. *Thule* pars dimidia. *Arnle* pars dimidia. *Malsum* pars dimidia. *Brummen* dimidia pars. *Olborch* pars dimidia. *Rode* pars dimidia. *Hannipe* pars dimidia. *Thelden* dimidia. *Triendum* dimidia. ecclesiae *Putte* in loco constructae pars media. Ad haec pertinent quatuor foreste. *Steenrewalt. Müffel. Wechamerlohon. Fledeglo.* In his quatuor forestis ceruum uel ceruam nullus habeat uenandi licentiam nisi uerbo et abbatissae consensu. et si ceruus uel cerua de his effugiat forestis. eos in alios sequi sit licentia abbatissae nunciis. et in foresto in quo Eltena est constructa. quotannis inter ceruos et ceruas duodecim ferae tribuantur abbatissae. Ut autem huius traditionis donatio firma et inconuulsa permaneat. posterior abbatissa nomine Ludgarda praelibatae Adelae maritatae quatuor curtes nomine *Rynhare. Helibanbecke. Lynehusen. Freckloo.* cum omnibus utensilibus ad ea loca pertinentibus in proprium tradendo recompensauit. quatenus post hoc sicut praedictum est. pacis et amicitiae pignus eo permaneat tenacius. Hanc igitur eiusdem Balderici traditionem grata et hilari fronte recepit nec non cum plurimorum fidelium suorum. *Willegisi* scilicet archiepiscopi. simul et *Eggehardi* marchionis. multorumque fidelium consilio. sicut idem Baldericus donando postulauit. eidem monasterio potestatiue. sicut et nos modo concedimus. concessit. ac (ut) deinceps sicut cetera monasteria supra nominata libero perenniter perfruatur arbitrio. Praeter haec quicquid praedii magnus Otto imperator augustus Wichmanno comiti in proprium donauit praecepto[2] curtis quae dicitur *Nerdincklant. Urck. Berbnegot. Otumnes.*[3] praedia. Insuper in fresonibus quicquid superior abbatissa in quatuor comitatibus uidelicet *Hunergo. Finelgo. Merma. Micheta.* tributi a munificentia magni Ottonis recepisset. nos sicut diuae senior memoriae et antecessor noster Otto tertius imperator augustus nostrae descriptionis praecepto. ad utilitatem abbatissae et consororum ibidem deo sanctoque Vito famulantium. largimur et concedimus cum omnibus utilitatibus in supra nominata sicut et in ista proprietate. areis. aedificiis terris cultis et incultis. agris. campis. pascuis. syluis. uenationibus. aquis aquarumque decursibus. piscationibus. molendinis. ecclesiis. uiis et inuiis. exitibus et reditibus. quaesitis et inquirendis. cunctisque appendicibus quae dici possunt. nec non fiscum et telonium de piscatione in pago *Salon* et in fluuio *Isla.* quod uulgari nomine *Catertol* dicunt. Et quod secundus Otto imperator eidem monasterio concessit. eodem modo pro aeterna remuneratione et nos contradimus. Ad haec uolumus nostroque regali praecepto cunctis nostris in christo fidelibus firmiter iubemus. ut in eodem monasterio. uel locis ad id pertinentibus nullus dux. comes. uel uicecomes. nullus marchio uel quilibet schuldacio. uel alia iudiciaria persona nullum habeat placitum. nec parafredas. nec paratas faciendas. nec aliquod seruile exigatur seruitium. priusquam eiusdem abbatissae seruus. in cuiuscunque habitet comitatu. alterius comitis non eat ad placitum. sed ad eius solummodo quemcunque abbatissa sibimet eligere uelit aduocatum. Ceterum pro animae nostrae expiaculo eidem largiti sumus monasterio ut posthac perpetualiter cum eiusdem monasterii abbatissa morbo consumpta moriatur. sanctimoniales inter se unam quamcunque uelint. simul cum consensu Traiectensis episcopi in cuius positae sunt diocesi. absque mortalium omnium contradictione licenter eligant. Et ut huius monasterii status aduersariorum omnium incursione maneat intactus. sicut Wichmannus comes constituit. de eodem monasterio ad limina s. Petri apostolorum principis Romam argenti libra quotannis deferatur. Postremo ipsa uidelicet abbatissa cum omnibus rebus suis nostro semper pareat imperio et sub nostro consistat mondiburdio. quatenus ipsam sororesque eius pro nobis iugiter exorare melius delectet. et ut haec concessionis nostrae auctoritas obtineat firmitatem. et a sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque melius credatur et diligentius obseruetur. hoc praesens praeceptum conscribi et annuli nostri impressione signari iussimus. quod et propria manu subtus firmauimus. Quoniam etiam iam dictam beati Viti ecclesiam in b. Blasii natale a *Senmardo* Mildenensi episcopo. praesente et

---

[1] Ueber die nachfolgenden Orte vergl. die Noten zu Nr. 112 und 127. Die dort nicht vorkommenden Namen Feluida und Arnle sind wahrscheinlich Wehl in der Grafschaft Berge und Angerlo; an beiden Orten besaß das Stift mehrere Pachtgüter. — [2] Zu lesen praecipue. — [3] Lies Otuuines.

fauente Traiectensi episcopo una cum clero suo aliisque quampluribus s. ecclesiae fidelibus consecrari mandauimus. ibique in proprios ecclesiae usus de censu nostro quem *Duisborch* habemus. unoquoque anno duo talenta probatae monetae donauimus iuuante et precante pia regina et coniuge nostra Rebecca.

Datum quarto Idus aprilis anno dominicae incarnationis millesimo centesimo trigesimo quarto.[1] Anno quinto Lotharii regis secundi. Actum Gosselarie. Huius rei testes sunt Adelbertus Maguntinensis archiepiscopus. Norbertus Magdeburgensis archiepiscopus. cum aliis decem episcopis. tres marchiones et alii plerique terrae nobiles.[2]

307. Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt die Anordnung seines Vorgängers Anno II., wodurch der Zehnte von Heisterschoß der Abtei Siegburg geschenkt und die Bewohner jenes Ortes dem Sendgerichte des Dechanten zu Geistingen untergeben, übrigens aber zu der von ihm gegründeten Kirche zu Happerschoß eingepfarret worden. — 1129.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Notum sit omnibus christi et ecclesię fidelibus. qualiter beatę memorię predecessor meus Anno archiepiscopus decimationem de *Heisterscoz* ecclesię *Sigebergensi* libere tradiderit. eo uidelicet iure. ut homines eiusdem uillę absque omni proclamatione seu impedimento cuiusquam alienę seruitutis uel negotii manerent. excepto quod tres sinodos corepiscopi siue decani in *Geistingen* per annum exquirere deberent. procurationes uero baptizandorum infantum. sepeliendorum mortuorum. uel reliquarum consuetudinum christianorum apud ecclesiam in *Haperscoz* ab eo constructam et consecratam obseruaturi essent. Quod usque ad mea tempora quoniam absque perturbatione uel proclamatione seu qualibet uiolentia permansit. ut in posterum quoque ratum et inconuulsum maneret. banno supradicti diuę memorię predecessoris mei ac nostro confirmauimus. et testamenti astipulatione nostrique sigilli impressione corroborauimus. Si uero quisquam hoc cassauerit. et tradita ecclesię fraudulenter subtraxerit. collata beato Petro potestate. et domni papę Honorii nostraque auctoritate dampnatum se agnoscat. et nisi ecclesię satisfecerit. anathematis sententiam pertimescat.

Actum autem et confirmatum est hoc a nobis anno dominicę incarnationis. M.C.XXVIIII. indictione. VII. anno etiam archiepiscopatus nostri. XXXI. presentibus et assensum prebentibus nostris hominibus clericis et laicis. quorum nomina in huius rei testimonium subnotari decreuimus. Clerici. Arnoldus prepositus de domo s. Petri. Hugo decanus. Bruno prepositus de s. Gereone. Godefridus prep. xanctensis. Arnoldus prep. de s. Maria. Arnoldus prep. de s. Andrea. et plures alii. Liberi. Paganus dux. Franco burgicomes. Gerhardus comes de gelre. Adolfus comes de monte. Adolfus comes de saffenberg. et plures alii. Ministeriales. Cůnradus aduocatus. Heinricus de aldendorp. Iohannes de zulpiaco. Retherus de hulse. et plures alii.

---

[1] Unter Collectaneen des Stiftsarchivs findet sich folgende Notiz: Dyt nacheschreven is die Schriefft, die gehouwen is in den vyrkantigen Steen, stainde beneden in der gevelen (Giebel) der hallen:

Notum sit omnibus christi fidelibus quod Wichmannus comes ecclesiam hanc in honore beati Viti martiris edificauit. dilapsam Irmgardis abbatissa felicis memorie reedificauit. et nouissime diebus istis Lotharius Rex (ad) memoriam sui et contectalis sue Richize. donans ei singulis annis duo talenta grauis monete de Tousburch. eam dotauit. Et ut hec traditio stabilis esset litterarum traditione et sigilli impressione confirmauit. Anno M° C° uicesimo nono. Dedicata est hec ecclesia a Lymaro Mindensi episcopo. — Hier finden wir also den wahren Namen der Königin und das richtige Jahr der Urkunde, welches letztere Bondam schon aus den begleitenden Umständen ermittelt hatte. Nur der Name des Bischofs von Minden ist unrichtig gelesen. Seuward, wie unsere Urkunde hat, kommt dem wirklichen Namen schon näher; es ist bekanntlich Sigiward oder Siward, den wir mehre Male in diesem Jahre in Begleitung des Königs finden. Vergl. die beiden vorhergehenden Urkunden desselben. — [2] Daß diese Bischöfe, Grafen und Edelleute in der Urkunde namentlich aufgeführt gewesen, der Abschreiber aber aus Bequemlichkeit nur ihre Zahl angegeben, bedarf kaum bemerkt zu werden.

308. Erzbischof Friedrich I. von Cöln erwirbt der Abtei Steinfeld den bei derselben gelegenen Frohnhof, welchen er von dem Herzoge Walram von Limburg eingetauscht, gegen eine Rente aus den abteilichen Gefällen zu Zinscheid, Bennenberg, Winten; und theilt sodann der Capelle bei dem Schlosse Reifferscheid, die er zur Pfarrkirche erhebt, einen Sprengel von dem Bach Waldvussem bis zu dessen Ausflusse in die Urft zu. — 1130.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit tam futurę quam presenti ecclesię. quod ego *Fridericus* dei gratia licet indignus coloniensis ecclesię archiepiscopus animaduertens. quanti boni sit pauperibus christi in erumnis huius seculi subuenire. curaui consulere commodo et utilitati filiorum meorum in *steinfeldensi* cenobio sub regulari disciplina deo seruientium tollendo ab eis per quoddam concambium multa fomenta offendicolorum. nam ut cum quiete et silentio libere deo seruire queant comutando acquisiui eis a duce *Walraven* meo fideli cum assensu uxoris eius atque liberorum dominicalem ipsius curtim atrio monasterii eorum adherentem cum tota eiusdem curtis salica terra et dimidium mansum cum uno molendino. unum foreste. quod *iungenuorst* appellatur. et quidquid habet in illo. quod *halfburich* nuncupatur. Quę etiam omnia obtinui ab eodem cum omni iure. quo ea possederat ipse. Insuper uero addidit etiam idem ipse dux pro remedio animę suę suorumque. ut predicti canonici habeant in perpetuum liberam potestatem succidendi ligna omnimodo usui eorum necessaria. tam in suo singulari nemore. quod castello *Reiferscheit* est uicinum. quam in eo. quod in *arduenna* possidet. Ego autem tradidi ei gratia recompensationis de predio prefati cenobii in *cinescheit*. in *bernimberg*. in *Winthagen*. in *Vischebaach* pensionem XX. solidorum et XXX. denariorum. Preterea etiam dedi cum decima trium *uangarum* partem termini eiusdem cenobii. quę sita citra riuulum *Waltiuusena* pertingit ab ortu usque ad finem eiusdem riuuli terminans in fluuium *Olefa*. huius quoque termini partem eandem transtuli in capellam memorato castro contiguam. non solum ex occasione huius concambii. sed etiam pro commodo et salute uicini populi. hoc statuens. ut sit ibi ecclesia baptismalis et legitima. Et quoniam supra dictum locum. a quo eadem ecclesia deriuata est. absolui a debito episcopalis seruitii. quod quarto anno soluitur. et choriepiscopi et decani. placuit eam mihi eadem libertate donare. et preposito eiusdem loci ita uicem meam committere. ut ipsa ei in spirituali regimine subiaceat et per eum pastorem suscipiat. quem constiterit esse idoneum et canonice inuestitum a prefato duce uel quouis legitimo eiusdem herede. nec hoc putaui pretermittendum qualiter sit a me statutum. ut nulla secularis persona permittatur amplius habitare iuxta cenobium iam sepe memoratum. ut deo inibi seruientes ad obseruandam sanctę professionis regulam tanto sint liberiores. quanto a conturbatione hominum fuerint remotiores. Et quoniam multiplicanda sunt opera bona. ut in fine accumulentur et premia. trado eisdem dei seruis affectu pietatis. quidquid decimarum fuerit acquisitum in meo episcopio de noualibus predii ipsorum. Decimam uero de cunctis noualibus parrochialis termini eorum. quam de liberalitate predecessorum meorum usque ad me detulerunt. eis mea auctoritate confirmo. Ad confirmandam igitur tam huius quam supra dictę actionis seriem iussi eam scripto roborari et sigilli mei impressione insignitam atque episcopali banni auctoritate communitam sollempniter promulgari. Ad maioris autem confirmationis indicium subscripta sunt nomina testium. qui huic actioni interfuerunt. Arnoldus prepositus maioris ecclesię. Hugo decanus eiusdem ecclesię. Godefridus prep. de Sanctis. Arnoldus prep. de s. Andrea. Arnoldus prep. de s. Maria. Rudolfus abbas de s. Heriberto. Liberi. Adolfus comes. Adolfus comes. Thidericus et Hilgerus. Gerlachus. Luthewicus. Retherus. Ministeriales. Almerus. Conradus aduocatus. Iohannes. Iohannes. Hermannus. Henricus. Adolfus. Bertramus. Quod si quis post tanta et tam ualida gestarum rerum firmamenta earum aliquid temeraria presumptione cassare temptauerit. uel etiam subdole permutare. de numero electorum segregetur. et eterno igne cremandis associetur. fiat. fiat. Amen.

Actum colonię in celebri conuentu cleri et populi. anno dominicę incarnationis. M.C.XXX. Indictione. VIII.

[1] Aus den Handschriften des Capitulars zu Klosterrath, Ernst, welchem von dem Abte zu Steinfeld eine aus dem Original entnommene Abschrift dieser und der folgenden Urkunden Nr. 435. 439. mitgetheilt worden, und abgedruckt in v. Ledebur, Allg. Archiv. VIII. 161—165.

309. Aufzeichnung der Gerechtsame eines dem Adelbertstifte zu Aachen geschenkten Gutes zu Baesweiler. — 1130.

† In nomine sancte et indiuidue trinitatis. notum sit omnibus sanctę dei ecclesię fidelibus. quod predium ecclesie sancti *adelberti* in *bastwilren*. datum in elemosina ipsi ecclesię a quodam libero uiro nomine benelino. qui cecus fuit occulto dei iudicio. nec seruitium nec placitum debet ulli aduocato. nisi aliqua culpa uel iniuria interueniat. quam aduocatus secundum iudicium et legem patrię emendare oporteat. nec debet ibi esse iudex aut uillicus. nisi unus ex ipsis qui tenent et colunt ipsum predium. facta est huius institutionis annotatio. assensu comitis et aduocati gerardi. prepositi richeri. iudicis tirici. sub testimonio fratrum ecclesię. et laicorum. quorum nomina subscripta sunt. decanus eppo. decanus rodulphus. elbertus. arnulphus. saremannus. wilelmus. walterus de bruchen. radulfus. euerelmus. almerus. albertus et ceteri boni uiri.

Actum est anno incarnationis dominicę M.C.XXX. indictione VIII. regnante lothario rege. frederico coloniensem metropololin regente. ad laudem et gloriam illius qui est benedictus in secula amen. quicunque istam legem infringerit anathema sit.

310. König Lothar der Sachse bestätigt der Abtei Siegburg die ihrem Hofe Pier zustehenden, von Alverada, Gräfin von Cuych, bestrittenen Gerechtsame in dem Walde Döning. — 1131, den 2. Mai.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Lotharius* diuina fauente clementia tercius rex romanorum. Quoniam diuinę pietatis fauente clementia. locum romani tenemus imperii. decet ut ęcclesias cum suis usibus et reditibus protegamus. et si qua uiolenter abstracta sunt. nostra auctoritate restituamus. et restituta confirmamus. Notum igitur facimus tam futuris quam presentibus. quod *alverada de cůch* cum suis liberis in silua quę dicitur *osninch*. usus quos iure habebant monachi de *sigeberch*.[1] ad curtim sui *pirnam* pertinentes. scilicet ut tempore necessario cum X. et VIII. plaustris intrantes ligna colligant. et porcos tempore glandinis quod *sigil* uocant pascentes introducant. uiolentia uetuerunt. Monachis autem proclamantibus. causa in nostram prolata est audientiam. ubi monachi ius quod in predicta silua habuerunt. iudiciario iure obtinuerunt. Nos igitur regio banno eis hoc confirmamus. et ne quis eis aliqua obesse presumat infestatione. sub obtentu gratię nostrę interdicimus. Si quis autem eis nocere. uel ius illud uoluerit imminuere. reum se esse sciat regię maiestatis. Ne igitur successus temporis iustitiam hanc coram nobis iuste diffinitam diluat. uel uetustas a memoria hominum abscidat. nominis nostri caractere firmamus. Huius rei testes sunt. Dominus fritherìcus coloniensis archiepiscopus. Arnoldus prepositus de domo sancti Petri et Hugo decanus. Abbates. gerhardus s. Pantaleonis. Albanus de s. Martino. Bertolfus de Brunwillare. Cuno de Sigeberch. Dux walrauin. Comes gerhardus de iuliaco. Comes Adolfus de saffenberch. gerhardus hostath. godefridus et frater eius Herimannus de chůh. gerhardus de mulenarca. Ministeriales. Henricus de aldendorp. Almarus. Philippus. Adelbero. Iustatius. Thipoldus. Folmarus frater eius.

Signum domni lotharii dei gratia tercii romanorum regis inuictissimi. Tietmarus in uice Adelberti archicancellarii recognouit. Data VI. nonas mai. Nussię. in nomine domini. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo. C.XXXI. Indictione VIIII. sub tercio lothario romanorum rege.

311. Bischof Andreas von Uetrecht bekundet, daß er zur Zeit, als er die Probstei zu Emmerich in Händen gehabt, der Kirche zu Düven die Pfarreigenschaft, unabhängig von der Kirche zu Groffen, beigelegt habe. — 1131.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Amen. Notum sit omnibus christi fidelibus tam futuris quam et presentibus. quod ego *andreas* dei gratia traiectensium episcopus. audita et cognita eorum necessitate. tum pro

[1] Der Abtei Brauweiler, welche wegen ihres Hofes zu Pier zu dem Walde Döning genau so wie Siegburg berechtigt war, wurde von König Lothar am nämlichen Orte und Tage eine wörtlich mit der vorstehenden übereinstimmende Urkunde ausgestellt, worin die Zeugen, wie folgt, genannt werden: **Dux Walrauen. Comes Gerhardus de gulechen. Comes Gerhardus de hostat. Gerhardus de mulenarca. Teodericus de duren. et fratres eius. Ministeriales s. Petri. Almarus. Heinricus. Cunradus aduocatus. Heinricus aduocatus noster. Luthewicus de pirna. Adelbero. Philippus de verkene.**

longa et intolerabili itineris difficultate. tum etiam pro negligentiis et contentionibus multis quę inde sepius proueniebant. sed et pro timore dei et animę meę salute. consilio et interuentu sapientum fidelium meorum clericorum uidelicet et laicorum cum in manibus meis prepositura *embricensis* iudicata fuisset. parochianis de *thufen* concesserim. ut per omnia infra ambitum termini sui et parrochię suę omnimodas christianitatis procurationes in baptismo. synodo. et sepultura ęcclesię et atrii constructione. et aliis quibuscumque iusticiis libere et absolute habeant. et ab ecclesia de *grosnen* ab omni pęnitus exactione soluti et liberi in posterum permaneant. ea lege. eoque tenore. ut sicut de huiusmodi ęcclesiis circumquaque constitutum est. ad seruicium episcopi et sui archidiaconi. XXI. denarios. qui denarii oblationis appellantur singulis annis persoluant. Ipsi autem eandem ecclesiam suam dimidio manso terrę et decima trium mansorum dotauerunt. Quod ut ratum et inconuulsum in futuris generationibus et ęuis permaneat. paginam hanc eis in munimentum inde conscribi et sigilli nostri impressione corroborari et insigniri iussimus.

Actum est autem anno dominicę incarnationis. M.C.XXXI. Indictione. VIIII. Regnante domno Lothario. II. Anno regni eius. V. Anno uero episcopatus domni andręę. III. Huius rei testimonio testes idonei interfuerunt. clerici et laici. liberi et ministeriales. Meingotus maioris ęcclesię prepositus. Herimannus prepositus. Liuzo prep. Liuthardus prep. Liutbertus decanus. Wichardus dec. Gerhardus dec. Wazzo dec. Arnoldus dec. Hartbertus canonicus. Comes Arnoldus de cleue. Comes theodericus de upgoie. Giselbertus odiosum caput. Arnoldus castellanus. Alferus scultetus. Gerhardus telonearius. Egbertus de amstelle. Ruthulfus knif. Isbrandus. Wicherus dapifer. Suetgerus camerarius. Geuehardus. et alii quamplures.

312. Abt Gerhard von St. Pantaleon zu Cöln bekundet die mit dem Vogte zu Angelsdorf, in Betreff der zu dem abteilichen Hofe Brockendorf erworbenen vogteilichen Grundstücke, getroffene Uebereinkunft. — 1131.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Gerhardus* abbas s. *Pantaleonis*. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus. quod predecessor meus bonę memorię abbas Herimannus curtem *Brokenthorpe* rebus ęcclesię comparauerit a libero homine Erenfrido. et sub eadem libertate qua ille eam et patres eius possederant. per manus suas coniugis et liberorum eius cum testibus traditam s. Pantaleoni banno et auctoritate Herimanni tertii coloniensis archiepiscopi confirmauerit. ut familia curtis ipsius semper immunis esse debeat. ab omni placito aduocatorum. et simbolo si ingruerit contribulium uel pagensium. Quidam autem frater professus ęcclesię nostrę Hartfridus nomine. dum hanc curtem amministraret. prediis quorundam rusticorum placiti aduocaticii obnoxiis. prope ad quantitatem unius mansi circumcirca emptis illam meliorauit. et ne ius suum perderet. si tot homines ad placitum aduocati irent. quot rustici patrimonia sua uendiderant. nec enim aliter fieri posset si quolibet pacto id non interciperetur. consilio inito dedit dimidiam marcam aduocato *Wernero de Kerpene*. et filio eius *Carsilio*. sub ea conditione. ut tribus legitimis in anno temporibus unus tantum ex mercennariis curialibus pro omnibus illis ad placitum aduocati apud uillam tantum *Angilisthorph* pergeret. et duo maldari auenę de curte in simbolo soluerentur. et super hęc nichil omnino aliud exigeretur. Quod ipse Carsilius postea temptans infringere. commonitus est publicę pactionis patris et suę. datis insuper sibi et Wirico nouem solidis a fratre nostro quodam nomine Rûtberto qui tunc curtem procurabat. et recognoscens pactionem prompto animo acquieuit. ita ut uerbis ipsius utamur. maledictus esset in anima et corpore. quicumque super hoc constitutum amplius in ęternum aliquid auderet usurpare. Quod maledictum ore suo prolatum. etiam *Fridericus* coloniensis archiepiscopus banno suę auctoritatis prosecutus confirmauit. et nos sigilli nostri impressione manum apponimus. et cum omnibus fratribus et fidelibus acclamamus. maledictus in ęternum fiat fiat. amen. Huius rei testes sunt. ipse aduocatus Carsilius. et Wiricus. Herradus. Heriman de Ascha. Thuringus. et filius eius Reinoldus. Werenzo de Echilistorp. et filii eius Heribertus et Wecelinus. et multi alii.

[1] Gerhard wird Abt 1123, und Erzbischof Friedrich I. stirbt 1131.

313. König Lothar der Sachse bestätigt der Abtei Pantaleon den Besitz mehrerer Weinbergstücke zu Camb, welche sein Ministerial Rorich von Boppard, der sich mit seinem Sohne in die Abtei aufnehmen lassen, derselben geschenkt. — 1132, den 18. März.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Lotharius* dei gratia romanorum imperator augustus. Quoniam regię conuenit dignitati et honestati. ut honorem quem sibi a subditis uult exhiberi. ipse quoque suo et omnium domino et regi exhibeat. iustum est. ut quibusque ex sibi subiectis. deo militare uolentibus. non solum integram libertatem concedat. uerum etiam auctoritatis et beniuolentię suę defensionem et opitulationem impendat. Quod et nos facere cupientes. notum fieri decreuimus omnibus per orbem christi fidelibus. tam futuris quam presentibus. hoc quod presenti karta subnotatum. dilectissime coniugis nostrę *Richeze*. aliorumque fidelium nostrorum suggestione et petitione. maxime autem respectu dei. pro remedio animę nostrę concessimus. Quidam igitur ministerialis noster de *Bobardo*. Roricus nomine. abdicatis mundi huius negotiis. soli deo seruire cupiens. una cum filio suo coloniam deuenit. ibique in cęnobio beati *Pantaleonis*. quod extra urbis menia situm est. cum eodem filio suo monachicam profiteri uitam delegit. Ubi cum se ipsum filiumque suum deo et sanctis eius obtulisset. bona quoque sua exteriora quę iure hereditario possidebat. uidelicet XXIIII. partes uinearum in uilla quę dicitur *campo* iacentium. eidem ęcclesię concessione et licentia nostra contulit. quę postmodum ipso petente. et dilecta coniuge nostra Richeze suggerente simul et postulante. nec non et abbate ipsius cęnobii *Gerhardo* supplicante. karte huius conscriptione. et sigilli nostri impressione roborantes. sub testimonio eorum qui subnotati sunt. nemine reclamante. predicto cęnobio iure quieto tenenda. auctoritate nostra firmauimus. Et ut hęc traditio firmior permaneret. domnus Willehelmus prenestinus sedis apostolicę legatus. et domnus Bruno II. coloniensis archiepiscopus. banno suo ex auctoritate beati Petri et domni papę Innocentii obligauerunt. quatenus perpetuo anathemati subiaceat. quicunque huic traditioni obuiare. uel predictę ęcclesię pro hac re moleste incumbere presumpserit. nisi resipiscat. Testes autem sunt huius traditionis et nostre concessionis. predictus Willehelmus romanę ecclesię cardinalis. Bruno II. coloniensis archiepiscopus. Alexander leodiensis episcopus. Sigeward mindensis episcopus. Thithard osnabrugensis episcopus. De clero coloniensi. Hugo decanus s. Petri. Godefridus prepositus s. Seuerini. Bern prep. s. Cuniberti. Arnoldus prep. s. Andreę. Heinricus prep. s.s. Apostolorum. Arnoldus prep. de gradibus. Rudolfus abbas tuiciensis. Cuno abbas Sigebergensis. De optimatibus regni. Walarammus dux. Arnoldus comes de Thoneburg. Adolphus de Berge. Adolphus de Saphinberg. Liberi. Gerhardus de Hostade. Gozwin de Heimmesberg. Gerhardus de Mulinarco. Bernhardus uicedomnus de Hildinisheim. De Bobardo. Cunradus. Reginfridus. Germarus. Emicho. Arnoldus. Ruoduuinus. Helzo. Henricus. Zezolfus. Güntwardus. Franco. Godefridus. Reuengerus. Engilbertus. Annicho. Volcmarus. Wigant. Volcmarus. Reginboldus. Metfrid. Burchard. Dimo. Embrico. Eckehardus. Adelbero.

Actum Colonię XV. kal. Aprilis. Anno dominicę incarnationis. Mill. C.XXXII. Indictione X. Anno VII. regni Lotharii tercii gloriosissimi regis romanorum. Anno pontificatus domni Brunonis II. Coloniensis archiepiscopi. I.[1]

314. Erzbischof Bruno II. von Cöln schlichtet den alten zwischen dem Cassiusstifte zu Bonn und der Abtei Siegburg, in Betreff der Kirchen zu Hennef und Ober-Pleis noch schwebenden Streit dahin, daß dem Stifte zusätzlich zu dem frühern Tauschobjecte sechszig Mark und ein Mansus zu Rommersdorf von der Abtei übergeben werden sollen. — 1132.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Bruno* secundus dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archipresul. omnibus in christo pie uiuentibus. tam futuris quam presentibus. Officii nostri auctoritate. immo christi karitate

[1] Mit dem Monogramm und dem Siegel Lothars, jedoch ohne Signum und Recognition, welche Formeln auch den Urkunden Nr. 304 und 306 fehlen. In der vorliegenden befremdet aber ein anderer Umstand, Lothar wird nämlich im Eingang Kaiser, im Texte und Schlusse aber König genannt. Die Daten des letzteren stimmen richtig zusammen; die Kaiserkrönung hatte noch nicht Statt gehabt; auch ist das Monogramm, worin das P fehlt, das Königliche, allein das (sehr verletzte) Siegel scheint das Kaiserliche zu seyn. Da nun die Urkunde im Uebrigen ganz unverdächtig ist, so geben wir der Vermuthung Raum, daß sie, als Lothar

compellimur. paci et unitati ęcclesiarum sollerter inuigilare. rerumque ad se pertinentium paterna sollicitudine curam gerere. uidelicet has diligenter congregando. largiter augmentando. fideliter dispensando. Cupientes ergo suffragari potius quam dominari subiectis. hanc ęquitatis regulam indeclinabiliter conseruare deo auxiliante proposuimus. ut in agendis quorumlibet negotiis pium omnibus auditum. paternum prebeamus affectum. et dum uni concedimus quod meretur. alteri quod iure competit non negetur. Talem itaque habentes intentionem. *sigebergensis* quoque ęcclesię priuilegia tam romanorum pontificum quam et nostrorum antecessorum auctoritate roborata. non solum intemerata durare. sed insuper collata nobis diuinitus potestate uolumus confirmare. molesta nobis filiarum nostrarum *bunnensis* scilicet et *sigebergensis* ęcclesię discordia spiritu pacis de medio sublata. ne hi qui utpote unius corporis membra. unum sentire. et unum in christo esse deberent. in aliquo discreparent. quin immo ut fide ita omni karitatis officio sibi amodo deo mediante congruerent. Antiquę uero huius discordię causa hęc fuit. Sigebergensis quidem ęcclesię priuilegia multis et ualidis patrum auctoritatibus roborata. ueraciter et manifeste continebant. domnum archiepiscopum bonę et laudabilis memorię Annonem secundum. eiusdem ęcclesię fundatorem. duas ęcclesias. unam in *Hanepke*. alteram in *Bleise* cum mansis dotalibus omnique prorsus decimatione et utilitate. a bunnensi ęcclesia per concambium custodię quę iuris episcopalis extitit donec eam prepositi bunnensis usibus distribuit accepisse. et sigebergensibus communicato totius ęcclesię consilio tradidisse. Bunnenses uero ęcclesię suę dispendio non sine ratione compatientes commutationem se nec audisse. nec concambium nosse firmiter asserentes. indignam oppressionem ęcclesię suę et defectum prebendę. iusto prout ipsis uidebatur indignationis zelo conquesti sunt. Vnde cum tam graues quam frequentes querimoniarum iniurię de die in diem magis augmentari uiderentur. nec esset qui altercationis huius nodum solueret. qui discordiam pace terminaret. eo usque causa processerat. in tantum querelę huius grauitas excreuerat. quod iam preter solitum romanas aures attigerat. donec tandem opposita nostrę humilitatis auctoritate et consilio. cooperante nimirum spiritu sancto. adhibitis quoque ut oportuit ęcclesię nostrę prioribus. aliisque sanioris consilii uiris illustribus. hoc modo litem dirimi. hoc dispensationis ordine dissensionem. utriusque partis assensu terminari decreuimus. ut sigebergensis ecclesia ad supplementum prioris concambii sexaginta marcas argenti ad manum. et insuper mansum unum in *Rimegestorph*. soluentem quinque solidos. bunnensibus ea prouisione superadderet. ut euidens sit et immobile testimonium huius mutuę conuentionis. eo quod predicta pecunia penitus absumpta. predium semper perpetuum maneat et immotum. et sic deinceps omnis discordia cessaret. omne ius querelę hac ratione sopitum. eternaliter conquiesceret. Quin etiam ne quid prouidentię nostrę deesset. hanc decretalem paginam tam in domo beati Petri quam in utraque ecclesia bunnensi uidelicet et sigebergensi perpetuo conseruari iussimus. ut dum generatio preterit et generatio aduenit. si qua de his quę tam legaliter acta sunt inopinata questio orta fuerit. tres predictę in medium cartę proferantur. et earum concordi testimonio prima discordię molimina reprimantur. Quas etiam sigilli nostri impressione et banni confirmatione tanto pondere roborauimus. ut si quis earum quod non optamus edictum temerario ausu immutare uel infringere temptauerit. iustam dei omnipotentis iram et iudicium incurrat. dignaque anathematis ultione nisi matura et condigna satisfactio preueniat. sine misericordia puniatur.

Actum publice in ęcclesia beati Petri. anno dominicę incarnationis millesimo. C.XXX.II. archiepiscopatus autem nostri anno. I. indictione decima. omnibus fere ęcclesię nostrę prioribus presentibus. et testimonium ueritati perhibentibus. quorum nomina subscripta sunt. Alexander leodiensis episcopus. Arnoldus prepositus de domo s. Petri. Hugo decanus eiusdem domus. Godefridus xantensis prep. Berno prep. s. Cůniberti. Heinricus prep. s. s. apostolorum. Arnoldus prep. s. Andreę. Arnoldus prep. de gradibus. Ǒdelricus prep. susaziensis. Gerhardus abbas s. Pantaleonis. Albanus abb. s. Martini. Waltherus abb. s. Viti. Bertholfus abb. s. Nykolai. Rudolfus abb. s. Heriberti. Růbertus decanus s. Gereonis. Adalbertus dec. s. Seuerini. Volcoldus dec. s. Cůniberti. Swikerus dec.

am 18. März 1132 zu Cöln die Schenkung bestätigte, entworfen worden, daß aber ihre förmliche Vollziehung nur erst nach der Kaiserkrönung (4. Juni 1133) geschehen, wobei die Eingangsformel bis imperator augustus einschließlich, welche die erste Zeile in gedrängter Schrift ausmacht, und das Siegel angefügt worden, während man an dem Schlusse keinen Anstoß fand, da es Actum, nicht Datum heißt. An mehrern Urkunden unterscheiden sich Eingangsformel und Datum von dem übrigen Texte durch andere Dinte und liefern den Beweis, daß sie nur erst bei der Vollziehung hinzugefügt worden.

s.s. apostolorum. Godescalcus dec. s. Andreę. Folquinus dec. de gradibus. Godefridus dec. s. Georgii. Hildibrandus corepiscopus. Willehelmus subdecanus. Obertus magister scolarum. Nobileş. Dux Paganus. Adolfus comes de monte. Adolfus comes de saffenberg. Lûtherus comes de are. Gerhardus comes de iuliaco. Gerhardus de hostade. Gozwinus comes de ualkenburg. Cûnradus comes de bunne. Gerhardus de mûlenarke. Gerlach. et fratres eius Adelgerus et Theodericus de gladebach. Herimannus de rûdenberg. Ministeriales. Almarus de colonia. Heinricus de aldendorph. Cûnradus aduocatus. Iohannes de zulpiaco. Philippus de uerkele. et plures alii.

315. Walram, Herzog von Lothringen schenkt der Abtei Burtscheid verschiedene Hörige zu Baelen und Mecheln, mit deren jährlichem Kopfzins die nächtliche Beleuchtung des abteilichen Krankenhauses bestritten werden soll. — 1133.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Quicumque honorificauerit me. glorificabo eum. Huius propheticę ueritatis memor ego *Waleramnus.* dei gratia dux *lotharingię.* pro salute animę meę et uxoris meę. ac totius propaginis meę. simul et patris mei ac matris meę. et omnium antecessorum meorum. trado deo sanctoque Iohanni baptistę in porceto. partem familię meę. quam propriis nominibus uisum est determinare. in *bailues.* Absendis et quatuor filię eius. Irmena. Tiberia. Maria. Gertrudis. Petrus de erluns et uxor eius Gudela. De curte *mechluns.* Erluz. euerardus. et duę sorores eorum. Petrus. Herimannus. Istos cum natis et nascituris offero deo et sancto Iohanni in porceto. tali conditione. ut unusquisque eorum siue uir siue mulier postquam ad nubiles annos uenerit. IIII. denarios census capitis sui singulis annis ad altare sancti Iohannis in porceto. in die s. Iohannis. in presentia custodis persoluat. In morte uero quod superius uestimentum habuerit. custodi ęcclesię fideliter constituat. Nullum uero aduocatum habeant. nisi domnum abbatem. aut quem ipse eis dederit. Census autem iste sic locabitur. ut in capella domus infirmorum singulis noctibus lumen inde habeatur. Huic traditioni interfuerunt. prior ecclesię Borchardus. prepositus Herimannus. custos Onulphus. et ceteri fratres. et laici. Heinricus de dorsulen. Christianus de owelen. Wilelmus de meins. Harmannus de harleis. Werembertus de bailues. Godefridus uillicus ducis. Tiricus aquensis aduocatus. Marcelinus. Gerardus. et filius eius Tiboldus. Christianus et filius eius Eccuwinus. Adolfus. Radulfus de uals. et Euerelinus. et ceteri boni uiri.

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę Mill. cent. XXXIII. Indictione XI. Regnante Lothario rege. presidente coloniensi ęcclesię archipresule Brunone. Regente porcetensem ęcclesiam Folcardo abbate. Ad laudem et gloriam illius qui est benedictus in secula amen.

316. Abt Bertolf von Brauweiler verordnet die Haltung eines Jahrgedächtnisses für den Ministerial Berenger und dessen Familie, der, um einem Grundstücke in dem abteilichen Dorfe Sinthern, worauf er ein Haus erbauet, das Recht zu Wald und Weide zu verschaffen, der Abtei eine Wohnstätte zu Dansweiler zinspflichtig gemacht. — 1133.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Bertolfus brunvvillarensis* cenobii dei gratia abbas octauus. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris fidelibus. qualiter quidam nostrorum ministerialium Berengerus nomine. sui suorumque parentum animabus consulerit. et ex hiis quę ab omnium largitore bonorum acceperat. regi regum domino et reginę cęli sanctę teotokos se commendare studuerit. partem agri integrum scilicet morgin et dimidium. a quadam matrona Mathilde de *Senthere* nostre ditionis opidi habitatrice comparauit. quam iure possessam. postea erga conciuem suum Adelricum pro I. morgin quem ab ecclesia nostra habebat commutauit. Quę mutuę uicissitudinis commutatio in publico facta est placito. nostri cum coniuentia in Heinrici aduocati presentia. coram causidicis. ministerialibus. et ex familia quam pluribus. dante Berengero quod precio emerat. et redibente Aedelrico quod iure hereditario in beneficio possederat. Placuit igitur Berengero agrum quem commutauerat edificiis uenustare. et ut omne ius legitimę mansiunculę haberet in rure et silua elaborare. pro commutatione mansiunculę quam habuerat

Dansvvillere sed etiam pro sui seduli seruitii deuotione. a nostre humilitatis optinuit compassione. Hanc igitur mansiunculam deo et sancto delegit Nykolao. pro sui suorumque parentum animarum saluatione. sed specialiter ad illuminationem criptę in stellę maris domnę nostrę ueneratione. Post cuius delegationem et suę ditionis exfestucationem. ab ecclesię custode ipsam in beneficium ea recepit conditione. ut singulis annis binos inde persolueret solidos. unum in singularis meriti uirginis et matris Marię purificatione. alterum in eiusdem ad cęlum assumptione. Pro cuius uoti recompensatione statuimus semel in anno memoriam agere sui et coniugis suę Eueze. parentum. ipsis uiuentibus festiua uigiliarum et missarum celebratione. et hoc proxima die eiusdem uirginis et matris domini assumptione. hiis autem defunctis eandem inpendere memoriam in sui depositione. Quę res ne temporum diuturnitate obliuioni tradatur. huius carte descriptione posterorum noticię commendatur. quam pii patris nostri sigillo insigniri fecimus. cuius eam auctoritate confidimus corroborari. ne quis eam ausu temerario presumat infirmare. quam tanti nominis patronus dignatur confirmare. Qui ergo tam pii uoti effectum temptauerit destruere. iram summi iudicis eiusque mitissimę genitricis et beati Nykolai pontificis omniumque sanctorum uereatur incurrere. quam nunquam nisi resipiscendo mereatur euadere. Huius rei testes sunt. Geldolfus. Lambertus. Theodericus. Iohannes. Adelbertus. Sigebodo. et ceteri confratres nostri. Heinricus aduocatus. Sigefridus presbiter. Ministeriales. Reginboldus. Bertolfus. Godescalcus. Tizo. Reginnoldus. Frumoldus. Willehelmus. Godescalcus. Walcûn. Heinricus. Redechinus. et quam plurimi ex familia nostrę ecclesię.

Actum anno dominicę incarnationis. M.C.XXXIII. indictione XI. regnante Lothario romanorum imperatore serenissimo. presidente sanctę coloniensi ecclesię Brunone. II. episcopo reuerentissimo.

317. Abt Bernhard von Werden verleiht einem gewißen Heinrich die abteilichen Grundstücke zu Holthausen oder Engsternstein gegen die Verpflichtung, einem Abte von Werden jährlich auf seiner Reise nach Helmstädt und zurück, so wie dessen hin und hergehenden Boten freien Aufenthalt zu gewähren, auch einen etwa dort zum Meßlesen bestellten Geistlichen zu verpflegen. — 1126—1133.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis ego *Bernhardus* dei gratia *uuerthinensis* abbas. Notum esse uolumus inprimis ęcclesię beati Livdgeri. deinde cunctis christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod quidam uir probus nomine Heinricus. pertinens ad ecclesiam Patherburnensem nos adiit. inprimis per familiares quosdam nostros. amicos suos. deinde per se ipsum. rogans ut quedam bona nostra in *Patherburnensi* parochia posita. ei ad tale seruitium committeremus. quod abbati Werthinensi utillimum et ęcclesię beati Livdgeri tutissimum disponere possemus. et inde nichilominus manuscriptum faceremus. quod bis scriptum in uno folio nobis. et in altero sibi seruandum daremus. Cuius peticionem utpote ueracis et dilecti uiri fidelem et bonam notantes et econtrario fideliter et bene suscipientes. territorium nostrum in *Holthuson*. siue *Egesterenstein* sicut rogauit cum omnibus adiacentiis suis ad sanctum Livdgerum pertinentibus ita commisimus. uel prestitimus. non in beneficium. sed in uillicationem. ut annuatim abbati Werthinensi det duas mansiones. unam quando de Werthina in *Helmenstad* uadit. alteram quando de Helmenstad in Werthinam redit. nuncios quoque hinc et inde quandocumque uenientes suscipiat. Si uero iter istud ipsius abbatis oportunius dilatum fuerit. et abbas ipse non ierit duobus uel tribus annis. sine seruitio mansionum sedeat. et nunciis tantummodo seruiat. Istis autem duobus uel tribus annis ideo a seruitio predictarum mansionum quiescat. ut et redintegretur ad iterum seruiendum. et edificiis nostris. et aliis culturis nostris. eo melius prouidere ualeat et prouideat. Et si abbas monachum ibi ad celebrandas missas habeat. abbas det sibi omnem uestitum. predictus Heinricus omnem uictum. Si uero canonicum ibi habeat. abbas tantummodo dimidiam marcam ei det. cetera omnia sepedictus Heinricus ei prouideat. Et hoc quoque distinctissime interdictum esse nunciamus. ne hec prenominata bona monasterii nostri idem Heinricus alicui suorum heredum habenda dimittat. nisi hoc uiuens elaborauerit ut fiat. Nec hoc quoque celamus quod hominium eiusdem Heinrici ob fidem et fidelitatem super hac re. ex utraque parte firmiter tenendam. libenter suscepimus. feliciter amen. Testes igitur istius rei sunt. et presens priuilegium sigillatum sigillo Sancti Livdgeri et sigillo abbatis Bernhardi. deinde isti.

[1] Nach den Ermittelungen von Overham war Bernhard während dieses Zeitraumes Abt von Werden.

uidelicet. Godefridus prepositus. Lambertus cantor. Anno camerarius. Gerhardus frater. cum ministerialibus ęcclesię sancti Livdgeri Euerhardo aduocato et dapifero. Erenfrido. Bernhardo. Gerlago. alio Euerhardo. Helia. Reinbodone. Siberto. Wigboldo.

318. Erzbischof Bruno II. von Cöln bekundet, daß Graf Hermann von Saffenberg, ermuntert von dem Erzbischofe Anno II. von Cöln, zur Stiftung des Machabeer-Klosters daselbst bei der Eigelspforte sein Gut zu Mondorf geschenkt und daß dessen Enkel und Erbe, Graf Adolph, mit seiner Gemahlin Margaretha, dieß nunmehr bestätigt habe. — 1134, den 18. Juli.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Bruno* licet peccator et indignus. sanctę tamen coloniensis ęcclesię diuina concedente clementia archiepiscopus. Quoniam nostris temporibus res ecclesiasticas illicite et uiolenter dispergi uidemus. dignum et utile duximus. ut qui pastores ęcclesię catholicę perhibemur. et ad tempus sumus. ecclesiis nobis commissis. ipsarumque utilitatibus in tempore nostro et deinceps utiliter et benigne prouideamus. Quare notum esse uolumus cunctis christi nostrisque fidelibus. qualiter *herimannus comes de saphenberch.* instinctu diuinę pietatis ductus. hortatuque agrippinensis ęcclesię archiepiscopi pię memorię annonis fideliter ammonitus. predium quoddam suę proprietatis. in uilla que nominatur *mumenthorp* situm. triginta nummos coloniensis monetę ac unum modicum auenę cum duobus pullis persoluens. et insuper communionem in silua cum ciuibus eiusdem uillę cum supradicto censu accumulans. ad ecclesiam sanctorum *machabeorum* fundatam colonie iuxta portam que dicitur *eigelis.* pro remedio animę suę. et suorum parentum. per manum eiusdem archiepiscopi annonis. traditione legitima sine omni contradictione in dotem eiusdem ęcclesię tradidit. et in usum sacerdotum inibi seruientium in perpetuum concessit. Hanc tradicionem ne aliquis profanus iniuste ac uiolenter infringeret. uel aliquo modo labefactaret. comes *Adolfus* nepos et heres prememorati comitis herimanni. et uxor sua margareta. ob delictorum suorum indulgentiam renouauerunt. et in usum predictę ęcclesię stabiliri petierunt. Ob cuius rei memoriam ęternam. ac fidele testimonium hanc cartam conscribi et sigillo nostro placuit signari. Hęc igitur XV. cal. augusti. banno nostro in conspectu multorum clericorum ac laicorum confirmauimus dicentes. Si ipse comes Adolfus quod absit. uel aliquis heres uel proheres suus. uel aliqua profana persona. has traditiones infirmare uel infringere ullo modo temptauerit. sit maledictus a domino deo in secundo aduentu domini nostri iesu christi. et a beato petro principe apostolorum. et a nobis nisi resipiscat. et satisfaciat. ut iusticia et ratio exigit. Testes sunt harum tradicionum clerus et populus. ex quorum multitudine hos paucos notari iussimus. Arnoldus prepositus s. Petri. Arnoldus prep. s. Marię. Folcoldus decanus s. Kuniberti. Lupertus canonicus s. Kuniberti. Thiepoldus can. s. Gereonis. Arnoldus comes. Bertolfus de brûche. Almerus aduocatus. Philippus de verchene. Henricus de volmûdisteine. Cvnradus aduoc.

Gesta sunt hęc in colonia anno dominicę incarnationis. M.C.XXXIIII. Indictione. XII. Nostrę autem ordinationis anno. II. Lûthario imperatore imperante feliciter.

319. Erzbischof Bruno II. von Cöln bestätigt die Stiftung der Abtei Knechtsteden, wozu der Domdechant Hugo den gleichnamigen Frohnhof geschenkt, legt der dortigen Kirche rücksichtlich der Bewohner der Rottländerei die Pfarreigenschaft bei, und ordnet mit Zustimmung des Convents, dem das desfällige Wahlrecht zustehen soll, Gerarden von Hochstaden zum Vogt an. — 1134, den 5. August.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Bruno* secundus licet indignus et peccator tamen sanctę agrippinę sedis archiepiscopus. dilectioni et benignitati tam presentium quam futurorum christi fidelium seriem presentis cartę insinuo et tenaci memorię firmiter commendo. Quia quod adhuc hodie liceat bene agere scimus et utrum cras liceat ignoramus. festinantes dum licet ad solemnitatem celestis patrię anhelemus. scriptum est enim. quodcumque manus tua potest facere instanter operare. quia nec opus. nec ratio. nec scientia erunt apud inferos quo tu properas. Nemo igitur in huius uitę itinere torpeat ne in patria celesti locum amittat. nemo moras ad appetenda studia

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 201.

innectat. sed si aliquod salubre uotum animo proposuerit ore uoueat. opere perficiat. ne dum moras innectit. minime liceat implere quod inchoauit. Et reuera fratres si ad amorem dei pigri non sumus adiuuat ipse quem amamus. Huius igitur amoris et dilectionis gratia *Hugo* decanus ecclesię b. Petri cum diligenter aduerteret illum recte frui rebus temporalibus. qui ex his merebitur premia regni celestis. cupiens et ipse consequi funiculum supernę hereditatis quoddam patrimonium suum uidelicet curtim *knechtstede*. cum siluis. pratis. pascuis. et omnibus appendiciis in suam parentumque suorum memoriam diuinis usibus delegauit. In hoc itaque patrimonii sui predio consensu et auctoritate predecessoris mei domni Friderici archiepiscopi construi fecit ecclesiam. ut si qui forte uiri religiosi altioris propositi deo illic sub regulari habitu seruire deligerent. explendi desiderii sui liberam omnino potestatem haberent. Homines etiam suos capite censos ad eandem curtim pertinentes in hunc modum manumisit ut cum prius debitores pleni census existerent. de cetero duos tantum denarios ad altare prefatę ecclesię singulis annis persoluerent. His nondum ea stabilitate qua decebat firmatis et nondum chirographo uel sigillo corroboratis antecessor meus Fridericus sacrę deuotionis archiepiscopus obiit. sed rursum causa ad me delata non minus fauoris et gratię inuenit. imo nos tum ob pium ipsius decani in diuina seruitute feruorem tum etiam ut sicut in deuotione pares ita essemus in remuneratione participes. per omnia precibus eius annuimus. Porro ipsam ecclesiam ab omni debito tam episcopalis seruitii quam coriepiscopi. nec non et ab omni iure sinodali liberam prorsus et immunem facimus. hoc insuper ei priuilegium sancientes ne nobis exceptis cuiusquam subiectioni quicquam debeat. sed quicquid illic tractandum examinandumque fuerit in nostro nostrorumque successorum arbitrio ac potestate consistat. Ad hęc uisum est nobis eandem ecclesiam baptismalem facere. His inquam qui noualia ei atterminata possederint sepulturam ibi cum uniuersis sacramentis indulgere. Atque hęc omnia in eam fecimus conditionem ut qui ibidem deo deseruiunt nostram specialiter nostrorumque successorum in suis orationibus memoriam pie semper inuiolateque custodiant. Hoc quoque prouidimus ut decimas noualium ubi ipsa ecclesia fundata est. si quę sunt uel quocumque tempore fiant. ad eandem ecclesiam in perpetuum terminaremus. Super ipsius uero loci aduocatia hanc legem prefiximus ut ipsam aduocatiam nullus umquam iure hereditario possideat. sed aduocatus statuatur quemcumque unanimis consensus fratrum ibidem deo militantium concorditer elegerit. Huic sanctioni ut formam daremus. *Gerardum de Hostade*. uirum sicut uidebatur deum timentem iuxta electionem eorum liberrimam aduocatum eis prefecimus. ea uidelicet sponsione. ut nunquam aliud a fratribus requirat emolumentum nisi solum pię et sincerę orationis obsequium et eiusdem curtis regimen ac patrocinium. Hanc ergo tam pie factam tamque perpetuo ut speramus mansuram traditionem. siue aliquid eorum quę nostro beneficio predictę ecclesię concessa sunt si quis improbus suęque salutis immemor deum in conspectu non habens uel infringere uel mutare uel aliqua in parte labefactare presumpserit. nisi mature resipuerit suumque errorem digna satisfactione correxerit. cum iuda proditore partem habeat. cum dathan et abiron a terra deglutiatur. et perpetui anathematis uinculo sit obstrictus. Quod ne aliquatenus attentare quis audeat banno nostro terribiliter confirmauimus presentemque cartam inde conscribi et sigilli nostri impressione procurauimus. superadditis testibus quorum nomina sunt hęc. Arnoldus maioris ecclesię prepositus. Godefridus sanctensis prep. Arnoldus prep. de s. Andrea. Arnoldus prep. de nouo opere. Hermannus comes de Vincellenburch. Gerardus de Hostade. Gerardus de Mulesfurt. Almerus aduocatus. Heinricus de Aldenthorp.

Acta sunt hęc publice ante altare b. Petri. anno dominicę incarnationis. MCXXXIIII. indictione. XII. epacta. XXI. sub die nonarum augusti. feliciter.

320. Erzbischof Bruno II. von Cöln bestätigt die Anordnung des Abtes Walter zu Gladbach, welcher auf den abteilichen Besitzungen das Mannskloster zu Weiler und das Kloster (später Abtei) Neuwerk gestiftet und letzteres mit Zehnten zu Hardt und Dülken ausgestattet. — 1135, den 5. Dezember.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Bruno* superhabundanti gratia spiritus sancti sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Omnibus in christo pie uiuentibus tam futuris quam presentibus. Quia nostri est officii. nostrę

[1] Aus einem Transsumt des Erzbischofs Ferdinand von Cöln vom 12. März 1614, woselbst der in der Urkunde bezeichnete Zehnte „die Zehntgerechtigkeit zu Düllen" genannt wird. Ein Papelerhof und eine Dorfschaft Markenstein gibt es noch in dortiger Gegend; Herde ist das jetzige Dorf Hardt im Kreise Gladbach, woselbst der Hof Narleide, später der Kuhlenhof am Narlinden.

curę. nostrę sollicitudinis. nostrę uigilantię. ecclesiasticam precipue tamen monasticam religionem ordinare et dilatare. tueri et defensare. ratum duximus. stabilimus et confirmamus uirtute spiritus sancti et auctoritate nostri pontificatus quicquid frater noster *Walterus* abbas uidelicet *gladebachcensis* cenobii in possessionibus sui monasterii ad honorem dei et animarum remedium monasticę religionis ex utroque sexu fidelium ordinauit. sed et quicquid ex consensu fratrum suorum de redditibus ecclesię suę christi pusillis deo famulantibus in *wylrensi* cenobio aut sororibus in nouo oratorio beatę Marię perpetuę uirginis ad uictum seu uestitum concessit. fratribus scilicet omnes redditus predicti wylrensis loci exceptis uineis et agricultura antiquioris curtis. redditus namque commodiori satis utilitate restituit fratribus gladebachcensis ecclesię. uidelicet sex marcas pro quinque talentis et decem solidis leuioris monetę. Porro sororibus in *nouo* beatę Marię perpetuę uirginis *oratorio* christo famulantibus de uillicatione *Raesleide* decimam. *Herde. Piperlo. Machensteyne* decimam etiam Adhelhardi aduocati et sororis eius ex consensu fratrum suorum nichil de prebenda eorum minuens ad uictum concessit. decimam namque Herde Rutgerus quidam secularis aliquando possidebat. Adelhardus uero et soror eius non in beneficium sed ingrata uillici gratia sua habebant. decimam autem Piperlo et Machensteyn uillicorum seruuli messis tempore ita consumebant commessatione et ebrietate ut nichil ex ea utilitatis fratribus proueniret uel ecclesię. his saniori consilio in melius commutatis ita manere. uidelicet ad pauperum fratrum et sororum uictum. ut ipsi ordinauimus in perpetuum censemus. Et ne aliquis alicuius necessitatis occasione id infringere audeat sub perpetuo anathemate interdicimus.

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę. M.C.XXXV. Indictione. XIII. Nonas Decembris. ecclesiam regente beato papa Innocentio. regnante uero reuerendissimo imperatore Lothario. sub his testibus. Arnoldo maioris ecclesię s. Petri preposito. Hugone decano. Tiepoldo s. Seuerini prep. Arnoldo s. Andreę prep. Theoderico s.s. apostolorum prep. Arnoldo prep. de gradibus. Henrico comite de Kessle. Gerardo de Hostadin. Adelgero de Gladebach. Almaro aduocato. Heinrico de Aldendorp. Thiderico de Ulfde.

321. Erzbischof Bruno II. von Cöln dotirt den von ihm in dem Porticus der Ursulakirche daselbst geweiheten Altar mit Renten zu Gräfrath und Wevelinghoven, und aus drei Kammern und einem Hause zu Cöln. — 1135.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quia sicut presens ęcclesia semper a christi fidelibus defenditur. sic ab infidelibus impetitur. idcirco statuta nostri temporis. ad noticiam futurorum usque transmittere curauimus. Siquidem ego *Bruno* secundus dei misericordia sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. in porticu ecclesię sanctarum uirginum altare quoddam dedicaui. Vt uero sanctimonialibus illic deuote famulantibus aliquod temporale subsidium exhibeatur. ut qui altario deseruiunt. de altario uiuant. consilio et auxilio Reginberni canonici s. Petri. ad idem altare dotandum. XX. solidos coloniensis monetę contradidi. Ex quibus in uilla *Greuerode* quę est in parrochia *Walde.* persoluuntur ad uincula s. Petri. XII. solidi de decimis. quas abbatissa *Gepa* consensu sororum. et petitione Reginberni. ad augendam dotem supra memorati altaris. a quodam Rûdolfo ministeriali s. uirginum. qui eas in beneficio possidebat quadam commutatione. una uidelicet prebenda redemit. De tribus cameris in parrochia s. Columbę quinque solidi. sic tamen. ut in purificatione s. Marię. XXX. denarios. et in uinculis s. Petri reliquos persoluant. De domo quadam iuxta claustrum predictarum sanctimonialium. XX. et unus denarius persoluuntur in die s. uirginum. De *Wiuelenchouen.* XV. denarii de decimis in festo s. Cordulę exhibentur. Ex his uero. XX. solidis. quadraginta denarii in dedicatione supradicti altaris congregationi presenti dispensentur. totidem in festiuitate b. Cordulę. quinque uero solidi ad duo luminaria singulis noctibus. unum ad predictum altare. aliud in monasterio ad altare b. Lamberti erogentur. In anniuersario autem Reginberni. per quem solum hęc omnia elaborata sunt. ob memoriam suę deuotionis. XX. denarii sub hac discretione distribuantur. quatinus ex illis sacerdotibus ibidem commorantibus quinque. et ad luminaria disponenda. ueluti fieri solet in anniuersariis abbatissarum. alii quinque. et sororibus pro qualicumque consolatione quę eis placuerit. decem contingant. Preterea quinque solidos presbiter unus ex confratribus predicto altario deseruiens accipiat. qui etiam electione sororum et dono ipsius abbatissę. statutos reditus procuret et suscipiat. Huic etiam procuratori. XX. denarios qui supersunt. ad

supplementum constituimus. ut ne quid in supradictis cameris labefactetur restaurando. simul et uniuersos reditus prefatos colligendo. diligenter prouideat. et constitutis temporibus sine querela dispenset.

Vt autem hęc traditio firma permaneat. hanc inde kartam fieri iussimus. Anno dominicę incarnationis. M.C.XXXV. indictione. XIII. eorumque qui testes aderant nomina subscribi. Arnoldus prepositus s. Petri. Hugo decanus. Arnoldus prep. s. Andreę. Thiedericus prep. s.s. apostolorum. Gerhardus abbas s. Pantaleonis. Albanus abb. s. Martini. Walterus abb. de Gladebach. Widego capellarius. Thiepoldus. Gerhardus. Růdolfus. capellani. UUalrauen dux. Gerhardus comes de Iuleche. Adolfus comes de Saphenberg. Gozwinus de Heimesberch. Heinrich de Alpheim ministerialis s. Petri. Thidricus de Ulft ministerialis. Lambertus de Palmeresheim minist. ministeriales s. uirginum. Růdolfus. Thiedricus. Růdolfus. Ne quis autem futurorum hanc assertionem nostram infringere moliatur. banni nostri auctoritate et sigilli impressione confirmare curauimus.

322. Erzbischof Bruno II. von Cöln bekundet, daß unter seinem Vorgänger Friedrich, Regenbolt und Wezelo die auf ihrem Eigenthum erbauete Kirche bei Weiler[1] nebst Zehnten und Land dem Cunibertstifte geschenkt, und daß der Canonich Berenger nebst seinen Miterben die Schenkung bestätigt und derselben Land zu Weiler und Müllfurth zugefügt habe. — 1135.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Bruno* diuina concedente clementia coloniensis ęcclesię humilis minister. Iustum est ut qui gubernatores ęcclesię catholicę dicimur. et ad tempus sumus ecclesiis nobis commissis. ipsarumque utilitatibus pro possibilitate nostra in nostro tempore et deinceps utiliter et benigne prouideamus. Vnde notum esse uolumus cunctis christi fidelibus. tam uidelicet futuris quam presentibus. qualiter Regenbolt. et Wezelo. ecclesiam ad uillam quę uocatur *Wilre.* in predio suę proprietatis fundatam. diuina moniti et inducti gratia. pro remedio et consolatione animarum suarum. aduocato suo comite uidelicet Herimanno. presente laudante ac pio affectu astipulante. ad altare ęcclesię s. *Kuniberti.* legitima traditione uacuam absque omni contradictione. cum omni utilitate ad eam pertinente. in tempore nostri antecessoris pię memorię Fritherici. tradiderunt. iusuper addentes decimas de uniuerso suę proprietatis predio. et X. iurnales in eadem uilla sitos. scilicet Wilre. in usum fratrum inibi deo et s. Kuniberto seruientium. Post hec ut amputaretur omnis dubitationis occasio et firmius constaret rerum earundem renouatio. Berengerus presbiter et canonicus b. Kuniberti suique coheredes etiam instinctu dei commoniti amore suorum antecessorum inducti. eandem traditionem suorum antecessorum suo quoque aduocato Arnoldo uidelicet comite *tuiciensi* presente. consentiente. ac manu propria confirmante. ob delictorum suorum indulgentiam patrumque suorum memoriam in tempore nostro renouauerunt. de predio quoque suę proprietatis ad usum fratrum addentes. III. iurnales in uilla prememorata uidelicet Wilre. et XX. in uilla quę uocatur *Můlfvrde* sitos. Has traditiones tali iure dispensabant. ut nullus prememorati monasterii prepositus aliquod ius speciale in dono predictę ęcclesię sibi usurpet. sed decanus secundum communem et liberam fratrum electionem donum illi quem fratres elegerint faciat. Ob cuius rei memoriam ęternam ac fidele testimonium cartam hanc conscribi. ac sigilli nostri impressione placuit signari. insuper et banno nostro in conspectu multorum confirmauimus. Quod si ipse Berengerus quod absit. uel aliquis heres uel proheres suus. uel aliqua profana persona has traditiones annullare. uel mutare. uel aliquo modo labefactare temptauerit. a domino nostro iesu christo et a b. petro apostolorum principe. et a s. Kuniberto et a nobis anathematis sententia feriatur. et sit maledictus a domino deo in secundo aduentu domini nostri iesu christi nisi resipiscat. et ad medicamenta !penitentię deuiantem

[1] Nach späteren Urkunden des Stifts lag die, den h. h. Cosmas und Damianus geweihete Kirche zu „Wilre uff dem Greesberg". Zu dem Cölnischen Amte Hülchrath gehörte der Dingstuhl Griesberg, welcher aus den Orten Esch, Pesch, Auweiler, Weiler, Longerich, Merkenich, Fülingen und Rheincassel bestand. Der Dingstuhl oder das Gericht Griesberg führte seine Benennung nach einem erhöhten Platze auf der Fülinger Heide fort, und man wird vergeblich einen bewohnten Ort jenes Namens suchen. Aus der alten Sitte, die Volksgerichte im Freien auf einer erhabenen Stelle abzuhalten, sind uns die Gerichtsbezirke auf dem Schivelberg und auf der Kempener Heide bei Zülpich, in der Hagen bei Heinsberg, in der Brüggen bei Ratingen u. s. w. übrig geblieben. — Das in der Urkunde genannte Weiler liegt im Kirchspiel Esch.

animum quamtocius reducat. Testes sunt harum traditionum clerus et populus. ex quorum multitudine hos paucos notari iussimus. Arnoldus maioris ęcclesię prepositus. Hůgo decanus. Arnoldus prep. s. Marię de gradibus. Berno s. Kuniberti prep. Folcoldus decanus. Et canonici s. Kuniberti. Albero scolasticus. Berengerus. Otto. Regenbernus. Lůbertus. Godefridus. Laici quoque Retherus de Dicke. Vdo de Bruche. Et ministri b. petri. Emalricus. Gerardus. Et ministri s. Kuniberti. Geuehardus. Lůdolfus. Wilandus.

Gesta sunt hec anno incarnationis domini millesimo centesimo. XXXV. Indictione XIII. Nostrę autem ordinationis anno. III. Lothario. II. imperatore regnante feliciter.

323. Erzbischof Bruno II. von Cöln bekundet, daß Herzog Walram von Limburg (genannt Paganus) zu den Reliquien des h. Cunibert eine Hörige mit ihren Kindern als Wachszinsige geschenkt habe. — 1135.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Bruno* diuina annuente misericordia coloniensis ecclesię humilis minister. Iustum est ut qui prouisores sanctę ecclesię prout superna benignitas nostrę fragilitati suggesserit ad tempus sumus. ęcclesiis nobis commissis. earumque possessionibus pro possibilitate nostra in nostro tempore ac deinceps utiliter et caute prouideamus. Quare notificamus cunctis fidelibus tam uidelicet futuris quam presentibus. qualiter *dux paganus* instinctu diuinę caritatis inductus pro remedio et consolatione animę suę ancillam suam propriam nomine hazecam cum liberis suis sancto *kuniberto.* et sanctis ewaldis. in templo sancti petri cum reliquie eorum et aliorum multorum sanctorum ibi comportate presentialiter adessent. legitima traditione absque omni contradictione tradidit. ea scilicet conditione. ut singulis annis duos denarios uel duas denariatas cerę ad altare s. kuniberti offerrent. Ob cuius rei fidele testimonium cartam hanc conscribi ac sigillo nostro signari placuit. insuper et banno nostro confirmauimus. Quod si ipse dux paganus quod absit uel aliquis heres uel proheres suus. aut aliqua profana persona hanc traditionem annulare. uel mutare. uel aliquo modo labefactare temptauerit. a domino nostro iesu christo. et a beato petro apostolo. et a sancto kuniberto. et a nobis anathematis sententia feriatur. et sit maledictus in secundo aduentu domini. precludaturque ei porta celestis regni. et beatitudinis eternę. nisi resipiscat et penitentiam egerit. Testes sunt huius traditionis. Welterus decanus s. petri. Berno prepositus s. kuniberti. Arnoldus prep. s. andreę. Willelmus prep. s. marię. Folcoldus decanus s. kuniberti. Godefridus subdecanus. Almerus aduocatus. et alii complures urbani quibus ipse predictus dux in curia colonię ante sedem iudicialem hanc traditionem uiua uoce notificauit.

Gesta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.XXXV. indictione XIII. Lothario imperatore regnante feliciter. amen.

324. Erzbischof Bruno II. von Cöln bestätigt die von einem Ministerial des Herzogs Walram (von Limburg) mit dessen Zustimmung der Abtei Siegburg, als Profeß daselbst gemachte Schenkung eines Gutes zu Irresheim; so wie die Schenkung von Länderei mit Hörigen durch die Matrone Seburg von Büdesheim. — 1136.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Bruno* secundus. Omnium religiosorum ac precipue in apice sacerdotii constitutorum hoc opus est deo acceptum. quę fideles christi pro redemptione animarum suarum. pro spe salutis et incolomitatis eternę. ecclesiis dei legaliter tradiderint. et in presentiarum ecclesiastica animaduersione defensare. et in futurum ne direptionibus cedant iniquorum sollicite prouidere. Quapropter sollertia bonę intentionis. et conuentione non dissipandi consilii. sollicitudinem nostram in futurum extendimus. ecclesiis nostris prout res exigit prospicere satagimus. ut quia seminantibus in benedictione manum defensionis ex uoto porrigimus. cum metentibus uitam eternam et nobis metere contingat. Notum sit igitur omnibus christi et ecclesię fidelibus. Randolfum quendam ministerialem *Walerammi ducis.* cum in ecclesia s. Michaelis quę sita est in monte *Sigeberg.* et habitum religionis et propositum sanctę expeteret professionis. predium suum quod est in uilla quę dicitur *Irinsheim.* ad triginta scilicet iugera terrę arabilis. cum loco curtis unius. prefatę ecclesię contulisse. domino suo

Walerammo annuente. nec aliquo reclamante. cum presertim non haberet heredem. Idem Randolfus quindecim iugera terrę cultilis iure beneficii possederat. que manumittens domino suo Walerammo resignauit. petens ut eadem resignata predictę ecclesię legaliter traderet. Ipse uero petitioni eius satisfaciens. liberalitate quoque beneficientię in deum sibi ipsi non minus consulens. ob suam predecessorumque suorum eternam in christo redemptionem. quod predictus Randolfus eatenus iure tenuerat beneficii. in opem et sumptus diuini contulit seruitii. Item matrona quedam Seburg nomine de *büdenheim* prefate contulit ecclesię quatuor iugera cum loco curtis dimidię. itemque mancipia quatuor. matronam scilicet unam cum duobus filiis et filia. Talis in posterum ipsis et filiis eorum per successiones suas habeatur iusticia. qualis antequam in potestatem transirent ecclesię coram uiris religiosis fuerat prefinita. Maior natu de eadem familia duos persoluat denarios ad ecclesiam annualiter. ceteris interim cessantibus dum uiuit senior. et nihil ex debito quod ad ius pertineat censuale persoluentibus. Quo mortuo. proximus ei natu in prefatam duorum denariorum transeat censualem iusticiam. ceteris ut dictum est interim de prefata iusticia nihil debentibus. Quod si aliquando aliquis ex eis obierit. melius uestimentum quod habuerit uel pro uestimento VI. denarii usibus inferantur ecclesię pro deliberatione dispensatoris. In primo coniugii thoro mulier cum nupserit. VI. denarios. uir cum uxorem duxerit. totidem in conuentionem persoluat licentię. Et ut hoc ratum et inconuulsum permaneat. banni nostri interpositione confirmauimus. testamenti astipulatione corroborauimus. nostrique sigilli impressione signauimus. Si quisquam huius nostri sigilli auctoritatem ausu temerario temerare presumpserit. presumptionis suę uindicta feriendum se sciat. et b. Petri nostraque auctoritate sententiam dampnationis pertimescat.

Acta sunt hec et confirmata a nobis anno dominicę incarnationis M.C.XXXVI. indictione XIIII. nostri uero archiepiscopatus anno IIII. Huius rei testes fuerunt Arnoldus s. Petri prepositus. Reinardus capellanus. Heinricus comes de Kessele. Tidericus de gladebach. et Gerlacus frater eius. Tidericus de Hengebach. Iohannes de Zulpiaco. Godefridus de comeza. Gozewinus de hunenhouc. Eadmundus de stameheim.

325. Pabst Innocenz II. setzt die Zahl der Klosterjungfrauen zu Neuwerk einschließlich der Meisterin, nach dem Ermessen des Erzbischofs von Cöln, auf 24 fest. — 1136, den 23. Dezember.[1]

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. dilectis in christo filiabus magistrę et sororibus monasterii *noui operis* ordinis s. benedicti coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ecclesiarum utilitati et tranquillitati consulitur. cum numerus personarum domino famulantium in eisdem earum facultatibus prouide coaptatur. Cum igitur sicut petitio uestra nobis exhibita continebat uenerabilis frater noster coloniensis archiepiscopus diocesanus uester monasterii uestri facultatibus prouida deliberatione pensatis. uicesimum quartum numerum monialium magistra computata statuerit in eodem. nos precibus uestris benignum impertientes assensum. statutum huiusmodi sicut prouide factum est auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ne quis absque speciali apostolicę sedis mandato faciente de confirmatione huiusmodi mentionem ad maiorem numerum uos compellat inuitas. nisi adeo ampliari contingeret ipsius monasterii facultates quod personarum numerus esset in eo merito ampliandus. auctoritate sedis apostolicę semper salua. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrę confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Lugdunensi. X. Kal. Ianuarii. pontificatus nostri Anno. VII.

326. König Conrad III. bestätigt dem Abte von Burtscheid Unmittelbarkeit und das Ehrenrecht, den König zu Aachen zu empfangen und zu geleiten und sein Tischgenoß zu seyn; er erhöht sodann den abteilichen Antheil an dem Zolle zu Aachen auf drei Pfund, läßt sich dagegen von der Abtei den Hof Wiel[2] abtreten. — 1138, den 8. April.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cůnradus* diuina fauente clementia romanorum rex secundus. Quia bonum et acceptum est coram saluatore nostro deo. ęcclesiis dei consulere et ei famulantium semper curam gerere.

[1] Aus dem Cartular des Klosters, A. I. — [2] Vergl. Nr. 166.

necessarium duximus exemplum immitari antecessorum nostrorum catholicorum uidelicet regum et imperatorum. qui et consilio et patrimonio suo et cęteris munificentiis ęcclesias dei stabilire et ampliare studuerunt. Salutis etenim nostrę augmentum et regni nostri firmamentum esse non ambigimus. si ęterno regi et ei famulantibus honorem impendimus. Nouerint igitur uniuersi fideles christi et nostri. quod *Porcetensi* ęcclesię priuilegium quod ab omnibus regibus et imperatoribus a tempore pii Ottonis fundatoris eiusdem ęcclesię usque nunc obtinuit. concedimus. uidelicet ut abbas ipsius cenobii nulli penitus nisi regię personę subditus existat. et non aliud de ipsa abbatia debitum exsoluat. nisi solummodo orationum uictimas. quoniam ęcclesia Porcetensis specialiter constat ex elemosinis regum et imperatorum. Quod si rex siue imperator ad regium locum qui est *Aquis grani* uenerit. Porcetensis abbas ex iure et auctoritate antecessorum suorum regiam personam pre cęteris omnibus suscipere et inde proficiscentem reducere debet. nisi forte metropolitanę urbis archiepiscopus presens fuerit. siue Agrippinę ciuitatis presul. uel treuirensis antistes. aut leodiensis episcopus. et quamdiu rex siue imperator Aquis grani commoratus fuerit. ipsi abbati de regali mensa sibi suisque necessaria uictualia aministrentur. et non solummodo Aquis grani uerum et ubicumque contigerit eum uenire. ad regis siue imperatoris curiam. siue trans alpes. siue citra alpes. Preterea ad sustentationem fratrum Porcetensis cenobii. pro remedio animę nostrę antecessorumque nostrorum tempore abbatis Folchardi ex nostro iure addidimus tres libras de thelonio aquensis loci. de quo ante nos duas tantum libras habuerunt. licet pius auus noster Heinricus tercius romanorum imperator augustus interuentu nobilissimę imperatricis augustę genitricis sue Agnetis. specialiter pro anima *Sigefridi* comitis. sociorumque eius pro fidelitate regni in Saxonię (partibus) interfectorum. ex integro thelonium Aquensis loci ipsi ęcclesię tradiderit. Ad corroborandam itaque hanc traditionem. abbas eiusdem loci cum fratribus suis nobis in concambium tradidit quandam curtem quę uocatur *Wiel* sitam in pago *ribuariensi*. in comitatu uero *Adelberti* comitis. quę uidelicet uilla non modicum utilitatis ipsi ęcclesię conferebat. Et ut hęc dignitas ęcclesię Porcetensis. et huius concambii tradicio firma et stabilis permaneat. hoc inde scriptum nostra regali auctoritate manu propria corroborantes sigilli nostri impressione decreuimus insigniri. Affuerunt huic nostrę traditioni domnus Theodeuinus episcopus sanctę Rufinę. cardinalis. et apostolicę sedis legatus. Arnoldus coloniensis archiepiscopus. Adelbero treuirensis archiepiscopus. Adelbero leodiensis episcopus. Andreas traiectensis episcopus. Warnerus monasteriensis episcopus. Embricho wirzeburgensis episcopus. Arnoldus capellarius et aquensis prepositus. Walerammus dux. Godefridus comes namucensis. Arnoldus de los. Gozwinus de falchenbûrch.

Ego Arnoldus cancellarius uice archicancellarii recognoui. Signum domni Cûnradi romanorum regis secundi. Data VI. idus aprilis anno dominicę incarnationis M.C.XXXVIII. Indictione I. Regnante Cûnrado romanorum rege secundo. Anno uero regni eius. I. Actum Colonię feliciter amen.

327. König Conrad III. stellt dem Marienstifte zu Aachen das Gut Walhorn zurück und bestätigt demselben die Advocatie über diesen und die beiden Orte Lonzen und Manderfeld. — 1138, den 10. April.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cunradus* diuina fauente clementia romanorum rex secundus. Quoniam diuina ordinatio Romani regni solium per electionem principum sua misericordia nos conscendere uoluit. parentum nostrorum et predecessorum catholicorum principum munificentiam et mores immitari pro uiribus nostris deo auctore decreuimus. et quicquid salubriter ad cultum dei ampliandum pro remedio animę suę statuerunt. et in priuilegiis suis firmatum reliquerunt. inuiolabiliter seruare ac renouare statuimus. Notum igitur facimus cunctis christi nostrisque fidelibus tam futuris quam presentibus qualiter predium illud quod est in *Harne*. quod pię memorię auus noster Heinricus tercius romanorum imperator augustus. ob interuentum filii sui Heinrici sanctę dei genitricis Marię ecclesię *Aquis grani* sub priuilegio donauerat. deinde idem filius eius Heinricus quartus imperator sua auctoritate et priuilegio firmauerat. eidem ecclesię sanctę dei genitricis Marię ob remedium animę nostrę parentumque nostrorum restituimus. et regia auctoritate nostra iuxta tenorem suorum priuilegiorum roborauimus.

cum omnibus appendiciis. hoc est mancipiis. areis. edificiis. terris cultis. et incultis. uiis. et inuiis. pratis. pascuis. campis. siluis. uenationibus. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. exitibus. et reditibus. quesitis. et acquirendis. et cum omni utilitate quę inde quolibet modo prouenire poterit. Firmamus quoque predictę Aquensi ecclesię tres aduocatias uidelicet super predictum predium *Harne*. et super duo loca *Loncins* et *Mandreuelt* que pertinent ad prefatam sanctę Marię Aquensem ecclesiam ea ratione ut quilibet eiusdem ecclesię prepositus easdem tres aduocatias libere et absolute teneat. et pro utilitate prefatę ecclesię et fratrum ibidem deo famulantium consilio. cui uelit. neget. tribuat. Similiter prefatum predium Harne ad utilitatem suam et fratrum quicumque ibi prepositus fuerit. consilio fratrum disponat. hoc diligenter obseruato singulis annis ut in exequiis aui nostri Heinrici pii imperatoris augusti. ad refectionem fratrum libra una de supradicta curti Harne persoluatur. Ut autem hoc inuiolabiliter per omnem successionem temporum obseruetur. hanc cartam inde conscriptam et nostra manu corroboratam. impressione sigilli nostri signari iussimus. nec non et testes annotari sub quorum presentia hęc acta et firmata sunt fecimus. Quorum nomina hęc sunt. Tidwinus sanctę Rufinę episcopus cardinalis. et apostolicę sedis legatus. Arnoldus coloniensis archiepiscopus. Albero treuirensis archiepiscopus. Embricho Wirzeburgensis episcopus. Albero Leodiensis episcopus. Andreas Traiectensis episcopus. Warnerus monasteriensis episcopus. Vdo Osenburgensis episcopus. Rudolfus Halberstatensis episcopus. Willelmus comes palatinus. Waleramus dux. et filius eius Heinricus. Godefridus namucensis comes. Arnoldus comes de Cleue. Arnoldus comes de Los.

Signum domni Cunradi romanorum regis secundi. Arnoldus cancellarius recognouit uice [1] archicancellarii. Data. IIII. idus aprilis. Indictione. I. anno dominicę incarnationis Mill. C.XXX.VIII. Regnante Cunrado romanorum rege. II. anno. I. regni eius. Actum Colonie in christo feliciter amen.

328. Erzbischof Arnold I. von Cöln bezeugt, daß Theoderich von Ulft und dessen Gattin auf den Fall ihres Kinderlosen Todes, den Hof Götterswick der Abtei Camp geschenkt und daß deren Treuhänder denselben nun überantwortet haben. — 1138.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię dictus archiepiscopus manifestum modernis. et posteris in memoriam per presentis attestationem paginę relinquimus. et ueritati testimonium perhibendo. imaginis nostrę karacterem presenti adiunximus manuscripto. quia *Thedericus de vlfela campensi* monasterio et ibidem deo famulantibus monachis curtem quę uocatur *gotreswich* stans coram beatę memorię antecessore nostro brunone sub tali tradidit denominatione. ut si ipse sine herede. filio uidelicet uel filia uiam carnis ingrederetur uniuersę. prefatam curiam in agris. pratis. pascuis. aquis et siluis. supradictum monasterium legitima possideret donatione. Scimus tamen et testamur hoc adiunctum fuisse. quod si uxor prefati theoderici diutius eo uiueret. et ut dictum est sobolem de ipso non haberet. frueretur tamen tota uita sua prenominatę curię fructibus. et campensi monasterio in recognitionem possessionis legitimę. IIII. solidos annis singulis persolueret. Elegit quoque prenominatus Theodericus duos boni testimonii uiros Conradum uidelicet aduocatum. et Theodricum de *budrich* in quorum manu et potestate posuit. ut donum quod adhuc uiuens campensi monasterio tali denominatione concesserat. ipsi eo sic mortuo perficerent. ut ueritatis assertione manutenerent. Defuncto igitur theoderico de ulfeta sine herede. et Diedela uxore eius prenominati duo uiri Conradus uidelicet et Theodricus iuxta quod agendum susceperant uotum cognati sui fideliter persoluentes. curtem prenominatam in monasterio campensi ad altare legitima festucatione tradiderunt. Nos igitur officii nostri debito uota fidelium et ecclesiarum bona tueri cupientes. ne alicuius presumptione illicita. uel machinatione sacrilega. fidelis hęc et legitima donatio destrui uel destitui conetur. sancti spiritus auctoritate. et anathematis tremenda et timenda interdicimus comminatione.

Actum est autem hoc uenerabili fratre nostro Theoderico eiusdem monasterii petente patre. Anno ab incarnatione domini. M.C.XXX.VIII. presentibus personis canonicis. attestantibus nobilibus capitaneis. et de familia b. petri legalibus et boni testimonii uiris. Gerardo uidelicet bunnensi preposito. Adelberto decano s. Seuerini. Theoderico

---

[1] Die Stelle, wo der Name des Erzcanzlers stehen sollte, ist offen gelassen.

decano s. Georgii. Gerardo canonico bunnensi. Rainnardo decano. Duce Waleræmmo. Friderico comite de hukeneswagene. Arnuldo de betenburch. Conrado aduocato. Emuntdo de stamheim. Iohanne de tulpeio. Conrado de embreca. Erenberto de megenzel. Ezelino de s. petro. Gerardo filio brunonis. Werinbaldo de bemede. Godebaldo de dolendorf. et aliis quam pluribus honoratis uiris congregatis ibidem in nomine christi iesu cui est honor et gloria cum deo patre et spiritu sancto per inmortalia secula seculorum amen.

329. Erzbischof Arnold I. von Cöln verleiht der Abtei Brauweiler den Zehnten der in den Waldungen des Brauweiler Bannbezirkes entstehenden Rottungen, womit er sich ein Anniversar stiftet. — 1138.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *arnoldus.* gratia dei sanctę coloniensis ęcclesię dictus archiepiscopus. Quod modernis scribimus. posteritati manifestum relinquimus. Scimus namque diuina superhabundante misericordia fidelium gregem nostrę creditum sollicitudini. unde ut quibus preesse uidemur. ualeamus prodesse. ope summa nitendum est. Cum uero in karitatis munificentia nemini deesse debeamus. docet nos ratio. illis maxime esse subueniendum. qui relictis omnibus pauperes facti spiritu crucem suam baiulant. et secuti sunt christum. Horum igitur pietatis intuitu paupertatem reficientes. inter cetera quibus animę nostrę remedio consulere prospeximus. dilectissimis fratribus nostris in cenobio s. Nikolai quod in uilla *Brunwillare* fundatum est. deo instanter famulantibus *Emilio* petente uiro uenerabili et eiusdem monasterii piissimo patre. annitentibus ęcclesię coloniensis prioribus et optimatum nostrorum consilio hoc tantillum concessimus beneficii. ut siluarum in ipsius predii banno conclusarum si nouellentur decimacio que nostri iuris erat prefati monasterii usibus in perpetuum cedat. Uerum quum terrenis emi posse non dubitamus cęlestia. quia orationes iustorum scimus penetrare cęlos. hoc sinapis grano predictorum fratrum uota in salutis nostrę sollicitudinem suscitare uoluimus. et ut pro pace et quiete ęcclesię coloniensis et nostra deo preces attentius funderent. de caritatis eorum amplitudine optinuimus. Impetrauimus etiam quod post obitum nostrum anniuersarii nostri diem in uigiliarum et missarum celebratione recolerent. et ut eadem die de collato a nobis beneficio refectionem acciperent stabiliuimus. Hęc igitur traditionis nostrę munificentia ne alicuius in posterum ausu uiolaretur temerario. auctoritatis nostrę sententia ne quis umquam presumeret sub anathemate interdiximus. et presentem paginam honestis munitam testibus nostro signari iussimus caractere. Huius uero rei testes sunt. Arnoldus prepositus s. petri. Walterus decanus. Gerardus prep. ueronensis. Thiepoldus prep. s. seuerini. Berno prep. s. cuniberti. Theodericus prep. ss. apostolorum. Berengerus prep. s. Andreę. Willehelmus prep. s. marię ad gradus. Godefridus subdecanus s. petri. Rupertus decanus s. Gereonis. Folcoldus dec. s. cuniberti. Theodericus dec. s. Georgii. Wallaramus dux. Adolfus comes de sauenberch. Lutherus comes de ara. Cunradus comes ueronensis. Gozwinus de falkenburch. De liberis hominibus. Godefridus de iuliaco. Theodericus de hengebach. Willehelmus de hemmersbach. Raeginhardus de kenten. Retherus et Heinricus de dik. Rutolfus de hart. De ministerialibus. Cunradus aduocatus. Herimannus de heppendorp. Gozwinus de aluetra. Philippus pincerna. Amelricus de wurmestorph. Amelricus de colonia et alii multi boni testimonii uiri.

Actum est autem anno dominicę incarnationis. M.C.XXXVIII. indictione. I. Presidente romane sedi uniuersali papa Innocentio anno. VIIII. Regnante piissimo rege romanorum Cunrado anno I. Pontificatus quoque nostri anno I. in nomine domini iesu amen.

330. Erzbischof Arnold I. bestätigt der Abtei Altenberg den ihr von seinem Vorgänger Bruno II. geschenkten Weinberg zu Bacharach und den von ihrem ersten Abte Berno erworbenen Hof zu Bochheim, welchem er einen halben Weinberg zu Rhens, ein Grundstück zu Blatzheim, ein Allode in Westphalen und die jährlich von einem Erzbischof zu spendenden 20 Mark hinzufügt. — (1139.)[1]

Qui dispensatores ecclesię sumus amplius ceteris deo debemus. et quo plura de donis eius ipso largiente accepimus. eo sane uigilantius nobis curandum est. ut quę nostrę tutelę credita sunt. sic studeamus procurare ut

[1] In der nachfolgenden Urkunde des Pabstes Innocenz II. von dem 26. Febr. 1139 wird der Abtei der Besitz derjenigen Güter bereits bestätigt, welche Erzbischof Arnold hier derselben schenkt.

quando messis diuina aduenerit. fructum nostri laboris mereamur percipere. Quapropter ego. A. dei gratia coloniensis archiepiscopus studeo omnibus modis pro meo modulo utilitati ecclesię consulere. cui deo auctore presideo. Vnde omnia caritatis dona quę antecessor meus. B. beatę memorię legauit. seu donauit. cenobio quod dicitur *berghe*. dei gratia satis per omnia religioso in filiis suis. militantibus domino sub regula beati benedicti in ordine sancto cisterciensium. a quo sequestrata est omnis iniquitas. uel prorsus relegata impietas. utpote montem unum ad conserendas uites qui iacet iuxta *bacheracher* et curtim cum decimis uel omnibus apendiciis quę dicitur *bochem*. quam uenerabilis frater noster. *Berno* eiusdem ecclesię primus abbas a manibus duorum consanguineorum super hac grandes molestias sibi inuicem werra facientes. qui sibi hoc lege feudali uindicabant. in nostra humilitatis presentia ac multorum nostrorum fidelium. sexaginta marcis alterutro diuisis et eo amplius redemit. auctoritate officii mei humilitatis confirmo. ac per omnia in omne euum sub sententia mei banni indissolubile esse censeo. Felicis igitur studio intencionis prefati antecessoris mei. quod circa omnem ecclesiam suę curę creditam habuit. et precipue super prelibatam. propter religionem sacrę milicię ibi uigentem. diuina astipulante gratia accensus. ac spe eternę remunerationis. ob salutem antecessorum meorum. nec non omnium eorum quibus presideo dei gratia pontificali cura. contuli predictę ecclesię medietatem cuiusdam montis *rense* cum decimis suis. qui in populo nuncupatur mons sancti petri. cum decima predicti montis qui est bacheracher extendentis se uiginti quatuor iugera qui ex antecessoris mei donatione illi ecclesię euenit. ac terram quandam iuxta *bladenshem* sitam cum decimis et siluis ad eam pertinentibus quę uulgo uocatur *cameruorst*. eo quod in cameram meam seruiebat non fructu magno. Perpendens etiam inmanissimum laborem fratrum illorum quem nimia inopia sustinent pro conseruando tenore sue religionis ad supplendam necessitatem naturalem eorum. tradidi predictę ecclesię in opus eorum allodium quoddam situm in westphalia nomine *wanemale* cum omni suo usucapione. Preterea peticioni domini papę innocentii admodum uenerabilis domini obsecundans. ac reuerendorum cardinalium uidelicet Haimerici cancellarii. Gherhardi. Octauiani. nec non aliorum quam plurimorum uirorum religiosorum. XX. marcas ex his nummis qui secundum ordinationem maiorum mea manu uulgi pauperibus dari debebantur. christi pauperibus in eo ipso monasterio immutabiliter omni anno per temporum curricula tradidi de curia *legniche*. ea uidelicet racione ut cum ego deo uitam donante donauerim. siue quis successorum meorum prefato monasterio berghe terram congruam et utilem legali tributo soluens marcas. XX. coloniensis monetę probatę donauerit cum canonico firmamento. XX. elegatę marcę reddantur episcopo ad priores usus ecclesię. Quas ergo oblationes nostrę deuocionis pias. et ut speramus domino acceptas. ac in membrana litteris signari uoluimus ad noticiam successorum nostrorum. et ut inuiolabile robur obtineant per succedentia tempora ceram ipsi imprimi precepimus insignitam sigillo nostrę dignitatis. et auctoritate domini nostri iesu christi. nec non apostolorum principis petri et pauli. ac domini nostri innocentii romanę sedis episcopi. et omnium ortodoxorum patrum. et nostri banni sentencia. eis consummationem inlibatam indicimus. ne quisquam uel magnificentię homo. uel potentię. presumat supra dicta donaria aliqua ratione alienare ab ecclesia cui donata a nobis tanta auctoritate constant. Si quis autem in tantam mentis sue cecitatem ceciderit. ut post hanc nostram confirmationem adeo terribilem predicta oblata quocunque modo inquietare presumpserit. sciat se cum iuda proditore domini nostri iesu christi sententiam eternę dampnationis subiturum. nisi forte penitencia ductus cuncta ablata legaliter ecclesię restituat quam lesit. cum omni compositione canonica. Obseruatoribus uero ac amatoribus huius nostri instituti. sit domini pax. et pium gaudium cum omnibus sanctis nunc et in infinita secula.

Facta est autem hec oblatio siue donatio nostrę humilitatis primę sedis pontificale regimen tenente domino digno. ac uere beato innocentio secundo. nec non conrado secundo. nobili et glorioso rege imperii regna frenante. multis astantibus nobilibus et legalibus. tam ex clero quam ex ordine equestri quorum nomina subscripta sunt. Arnoldus prepositus maioris ecclesię. Bruno prep. s. iereonis. Thepoldus prep. s. seuerini. Theodericus prep. ss. apostolorum. Abbas tuiciensis. Rûdolfus. Theodericus abbas campensis. Eberwinus stainueldensis prep. Willehelmus prep. s. marię in gradibus. Gotinus magister s. gereonis. Berengherus magister s. marię in gradibus. Hugo canonicus s. petri. Richardus canonicus ss. apostolorum. Dux paganus. Adolfus comes de berghe. Adolfus comes

de Saphenberch. Gozwinus de haimesberch. Almarus. Herimannus aduocatus. Heinrichus de uolmotstain. Philippus pincerna. Themo de sosaz.[1]

331. Pabst Innocenz II. nimmt die Abtei Altenberg in den Schutz des Röm. Stuhls und bestätigt derselben ihre Besitzungen und die eingeführte Cisterzienser Ordensregel. — 1139, den 26. Februar.

Innocencius episcopus seruus seruorum dei. dilecto filio *Berinoni* abbati monasterii sanctę marię de *Berghe* eiusque successoribus regulariter substituendis. In perpetuum. Pię postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Hoc nimirum intuitu dilecte in domino fili. Berno abbas tuis postulationibus clementer annuimus. et monasterium sanctę Marię de Berghe cui domino auctore presides sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti pagina communimus. Statuentes ut quecumque bona quascumque possessiones idem monasterium in presentiarum iuste et legitime possidet aut in futurum concessione pontificum liberalitate regum uel principum oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda. hereditatem *Berche* ab illustri uiro *Adolfo* comite coloniensi ecclesię ad fundandam et statuendam ibi religionem pro sua deuotione collatam. Curtem quoque *Bochem* cum decimis suis. Terram iuxta *Bladesheim* sitam quę dicitur *Cameruorst* cum decimis suis. Curtem quoque *Wanemala.*[2] et uineam in episcopatu herbipolensi sitam in monte qui dicitur *Thaebog.* et uineam unam *Treuensthorp.*[3] uineam etiam in *Bagaracha* cum decimis suis. Decernimus etiam ut de laboribus quos propriis manibus aut sumptibus colitis. seu uestrorum animalium nutrimentis. decimas dare non cogamini. Ordo sane monasticus qui secundum beati Benedicti regulam et institutionem fratrum Cisterciensium in eodem monasterio est per dei gratiam constitutus perpetuis temporibus ibidem conseruetur. Vt autem diuinis officiis liberius uacare possitis constituimus ne abbas qui prefato cenobio pro tempore preerit. ad sinodum uel secularia iudicia nisi magna et euidente necessitate ire cogatur. Nulli ergo omnino hominum liceat prefatum uestrum monasterium temere perturbare. uel eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet molestiis fatigare. Sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona huius nostrę constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit secundo tertioue commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit. a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri iesu christi aliena fiat atque in extremo examine districtę subiaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri iesu christi quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. Ego Conradus Sabinę episcopus ss. Ego Theodewinus s. Rufine Episcopus ss. Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. s. crucis in ierusalem ss. Ego Anselmus presb. card. tit. s. Laurentii in lucina ss. Ego Lucas presb. card. tit. ss. Iohannis et Pauli ss. Ego Gregorius diaconus cardinalis ss. Sergii et Bachi ss. Ego Octauianus diac. card. s. Nicolai in carcere ss. Ego Guido s. romanę ecclesię indignus sacerdos. Data Laterani per manum Aimerici s. Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. IIII. kal. Marcii. Indictione III. Incarnationis dominicę anno M.C.XXXVIIII. Pontificatus uero domni Innocentii II. papę anno XI.

---

[1] Auf der Rückseite dieser als Stiftungs-Denkmal geltenden Urkunde findet sich folgende Nachricht von gleichzeitiger Hand: hoc templum dedicatum est ad honorem et gloriam domini dei nostri iesu christi eiusque sanctissime genitricis perpetue uirginis marie. aliorumque sanctorum quorum nomina et reliquie in presenti loco habentur. Anno ab incarnatione domni. M.C.XLV. Epactis. XXV. concurrentibus. VII. indictione. VIII. id est octauo anno septuagesime septimo indictionis. ab arnoldo coloniensium archiepiscopo. VII. idus nouembris feliciter. Anno ab incarnatione domni M.C.XXXIII. indictione undecima Epacta XII. Concurrente VI. huius ecclesie conuentus deueniens a Morimundo in loca hec octauo kal. septembris Genesii mart. cepit hic habitare. feliciter. eclypsi solis eo anno existente. — [2] Vergl. die vorhergehende Urk. — [3] Dransdorf.

332. Pabst Innocenz II. bestätigt die Stiftung der Abtei Camp, ihre Besitzungen zu Gommershoven, Hönnepel und Götterswick, den eingeführten Cisterzienser-Orden, die Exemtion des Klosterortes von der weltlichen und bischöflichen Untergebenheit und die Zehntfreiheit. — 1139, den 16. April.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. dilecto filio *Teoderico* abbati ęcclesię *Campi* eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ex commisso nobis a deo apostolatus officio tam uicinis quam longe positis existimus debitores. Cumque omnes honorare ac diligere debeamus. et ecclesiis fratribus nostris commissis debitam conseruare iustitiam. illos tamen propensiori caritatis studio nos conuenit confouere. quos ampliori morum honestate ac religionis nitore constat esse per dei gratiam illustratos. Huius rei gratia dilecte in domino fili Teodorice abbas ęcclesię campi. tuis petitionibus clementer annuimus. et prefatum monasterium cui auctore domino presides presentis priuilegii pagina communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona idem locus in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum. liberalitate principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci. firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda uocabulis. scilicet curia *Gumbreleseym* cum suis terminis. *Honepoul* cum suis usibus. *Goterswicg*. cum his quę ad ipsam pertinent. Adicimus etiam ut ordo monasticus qui secundum beati benedicti regulam et institutionem cisterciensis capituli in eodem loco noscitur institutus perpetuis futuris temporibus ibidem inuiolabiliter conseruetur. Sanccimus insuper ut idem locus uester ab omni seruitute seculari et exactione sit liber. et in ea libertate qua eum Fredericus archiepiscopus bonę memorię constituit permanere decernimus. Prohibentes ut iustitiam quam idem archiepiscopus in siluis pascuis aquis adiacentibus pro sua uobis deuotione concessit. nullus minuere aliqua ratione presumat. Sed nec episcopo liceat te uel successores tuos ad sua negotia nisi forte ad sinodum inuitum trahere uel uocare. Statuimus insuper ut pro generali parrochię interdicto. monasterium uestrum a diuinis non uacet officiis. Nec alicui fratrum uestrorum post factam in eodem loco professionem minoris uel maioris religionis optentu absque prelati sui licentia liceat de claustro discedere. et ad locum alium transmigrare. Discendentem uero nullus episcoporum uel abbatum audeat retinere. qui et canonice monitus si redire contempserit. in eum canonicam sententiam proferendi habeatis liberam facultatem. De terris quoque incultis et uestrorum pecorum nutrimentis a uobis decimas exigere nemo audeat. Decernimus ergo ut nulli liceat idem cenobium temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu aliis temerariis uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt omnimodis usibus profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita si non congrue satisfecerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio de perpetrata iniquitate existere cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri iesu christi aliena fiat. et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri iesu christi quatenus hic fructum bonę actionis percipiant. et in futuro premia eternę pacis acquirant. Amen. amen. amen.

Ego Innocentius catholicę ęcclesię episcopus. ss. † Ego Gregorius diaconus cardinalis s. Angeli. ss. Datum laterani per manum Aimerici s. romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XVI. kal. maii. dominicę incarnationis anno. M.C.XXXVIIII. indictione. II. Pontificatus domni Innocentii papę. II. anno. X.

333. Erzbischof Arnold I. von Cöln beurkundet und bestätigt die von dem Edelherrn Gerard von Hochstaden auf dessen Allode gestiftete, von seinem Vorgänger Bruno II. instituirte Collegiatkirche und spätere Abtei Hamborn und deren Besitzungen. — 1139.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia licet indignus coloniensis ecclesię archiepiscopus scire et memoriter tenere tam futuram quam presentem ecclesiam uolo. quod temporibus predecessoris

[1] Aus einem Transsumt der Schöffen zu Duisburg von dem 10. Aug. 1584. — Pabst Adrian IV. bestätigte 1158, und

nostri archiepiscopi domni Brunonis secundi *Gerardus de Hoinstalh* uir nobilis et memoria dignus ecclesiam *Hauenburne* in allodio suo fundatam cum omnibus pertinentiis suis unanimi heredum suorum consensu. pro remedio animę suę suorumque beato Petro omnimodo liberam tradidit. ea uidelicet conditione. ut ibidem canonicus ordo secundum regulam beati Augustini institueretur. prefatus igitur pię memorię archiepiscopus iustę petitioni eius gratum prebens assensum instituit inibi congregationem regularium canonicorum. cuius nos piam in hac re deuotionem approbantes dignum duximus. eandem ecclesiam auctoritatis nostrę priuilegio communire. Inprimis siquidem statuentes. ut ordo canonicus qui secundum regulam beati Augustini ibidem noscitur institutus. perpetuis futuris temporibus inuiolabiliter seruetur. ipsos etiam canonicos inibi deo seruientes sic liberos esse uolumus. ut nihil cuiquam obedientię debeant. nisi mihi et successoribus meis canonice electis. eandem quoque ecclesiam sicut ab omni censu uel seruitio episcopi uel archidiaconi liberam reperimus. ita in futurum permanere decernimus. De aduocato insuper eiusdem ecclesię hoc ratum esse uolumus. quod prememoratus beatę memorię archiepiscopus ex petitione iam supradicti uenerabilis uiri Gerardi instituit. ut scilicet nullus aduocatus sit eidem ecclesię preter eum. qui ei in castro *Wickerothe* legittimo iure successerit. qui uero nullatenus subaduocatum ullum eidem ecclesię sepius memoratę preficiat. nihilque ab ea uel ab hominibus suis preter tertiam partem uadimoniorum de tribus generalibus placitis exigat nec cum eis nisi inuitatus placitare presumat. Porro quascunque possessiones. quęcunque bona eadem ecclesia Hauenburne in presentiarum iuste et legittime possidet. aut in futurum domino prestante iustis modis poterit adipisci. fratribus inibi degentibus firma et illibata consistant. in quibus hęc propriis nominibus duximus annotanda. omnem decimam de eiusdem ecclesię parrochia. in Hauenburne II. mansos cum dimidia palude ibi adiacente. in *Rimisberg* II. mansos et molendinum I. in *Bruckhuisen* III. mansos. *Elpe* III. mansos. *Horst* V. mansos. *Loe* I. mansum. *Mulen* III. mansos. *Sutteresfort* III. mansos. *Wetuelden* III. *Vurth* I. *Holthuisen* I. mansum et quartam partem unius mansi. *Apelderlo* I. et in *Colle* I. in *Hersougen* XIIII. denarios. in *Urlouchem* I. mansum. tractum in reno contra *Hoinceberg*. *Werbruch* mansum I. de predio beati Thitmari mansum I. in *Hulesdunck* XII. denarios. *Caslo* I. mansum. Mulen dimidium. *Banlsscheil* mansum I. *Stoerkerothe* dimidium. *Hethin* II. solidos de leui moneta. in *Biene* XII. denarios de leui moneta. *Widehowen* XII. denarios. ultra *Emescharne* III. denarios.[1] Nulli ergo omnino hominum fas sit prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. aut aliquibus uexationibus fatigare. Ut autem hęc firma et inuiolata permaneant. auctoritate episcopalis banni et nominibus testium subnotatis. qui huic traditioni interfuerunt. confirmauimus. Arnoldus prepositus maioris ecclesię. Hugo decanus eiusdem ecclesię. Wilhelmus subdecanus. Hildebrandus presbiter. Godefridus prepositus xanctensis. Gerardus prep. bonnensis. Theodericus prep. s. s. apostolorum. Berno prep. s. kuniberti. Arnoldus prep. s. marię de gradibus. Walrauen dux. Adolfus comes de monte. Adolfus comes de safenberg. Gozwinus de Heinmisberg. Adelbertus comes de Noruenick. Ministeriales. Almarus. Henricus de Volmodisten. Henricus de Alphen. Cunradus aduocatus. Iohannes de Breidenuels. Iohannes de Zulpeto. Si quis post tot et tanta rerum maximarum firmamenta ex his aliquid demere. uel mutare.

Erzbischof Philipp 1173, fast mit den nämlichen Worten, die Stiftung, daher wir von einem nochmaligen Abdrucke dieser beiden, zuerst in den Annales Praemonstrat. edirten und daraus in Vorheck, Bibliothek für die Gesch. S. 40. 44., und zuletzt in Binterim und Mooren, die alte und neue Erzdiöcese Cöln, III. 133. 142, mit allen Lesefehlern wieder aufgenommenen Urkunden um so mehr Umgang nehmen, als wir die primitive in richtigem Texte zu liefern im Stande sind, von jenen beiden aber weder Urschrift noch getreue Abschrift vorhanden ist. — [1] Die genannten Orte liegen meistens in dem alten Lande Dinslaken, in den Kirchspielen Hamborn, Walsum, Beck; es waren damals zum Theil einzelne Höfe, welche, jetzt mit größeren Ortschaften verbunden, in den neuesten Ortschaftsverzeichnissen vergeblich gesucht werden. Aeltere Register geben darüber folgende Auskunft. Rimisberg, Gehöfde Roesberg bei Beck; Bruckhausen; Höfe Elp in der Bauerschaft Altenrade; Horst, Bauersch. Schmitzhorst; es gibt mehrere Höfe Lohe in der Bauerschaft Marxlohe, jetzt Marrloch; Möllen; Sutteresfort, In-gen-Burth; Wittfeld; Vörde; Holthausen; Gehöfde Apelo im Kirchsp. Hamborn; Collmann, Hof im K. Beck; Urlouchen, später Orlsum, jetzt Alsum; Laar gegen Homberg; Hof Hülsdunk im K. Vörde; Caslo, Casseler Feld; Hof Barnscheid im K. Hiesfeld; Sterkrade; Hof Bienen im K. Walsum; Bauerschaft Wehoven; die Emscher.

uel acta cassare temptauerit. fiat ei sicut Chore detractori. sicut Iudę proditori. a sorte sanctorum alienus efficiatur et cum diabolo et angelis eius eternis ignibus cruciandus reseruetur. Amen. Amen. Amen.

Actum Colonię in celebri conuentu cleri et populi. Anno dominicę incarnationis. M.C.XXX.VIIII. Indictione II.

334. Erzbischof Arnold I. von Cöln bekundet, daß die Abtei Siegburg von Rüker von Wied ein Gut zu Gimnich eingetauscht und die dem cölnischen Ministerial Acelin verliehene Vogtei nebst dessen und seiner Freunde Besitzungen zu Gimnich angekauft, die weiteren Ansprüche desselben aber mit einem Beneficium zu Grüten und Gimnich abgefunden habe. — 1139.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. Nouerit omnium fidelium tam futurorum quam presentium pietas. quod tempore predecessoris nostri domni Friderici coloniensis archiepiscopi. fratres nostri de monte s. Michaelis *Sigeberg.* predium apud *Gimnich* cum aduocatia et decima iuste per concambium optinuerunt a domno *Rûkero de wide.* Huius predii aduocatiam prestitit abbas Acelino cuidam ministeriali s. Petri. et eius suscepit hominium. Postea placuit eidem Acelino et eius amicis. ut uenderent predia sua quę habebant Gimnich. Hęc predictus abbas emit consilio amicorum suorum et eiusdem Acelini. centum marcis et dimidia. et quindecim solidis. Acelino datę sunt triginta marcę. Gerlaco et filiis suis duodecim marcę. *Embriconi de besenig* tredecim marcę et dimidia. Cûnrado undecim marcę et dimidia. *Arnoldo de vruere* undecim marcę et dimidia. Hilden duę marcę et dimidia. Wernhero duę marcę et dimidia. Wolberoni una marca. Egilmaro nouem marcę. fratribus de Zulpiaco quatuor marcę. Ciuibus tres marcę pro insula. Euerwino quindecim solidi pro duobus iornalibus siluę. Horum partes sic emptę delegatę sunt predicto Acelino. quia aduocatus erat. Post omnia hęc frater noster Cvno abbas Sigebergensis. successor predicti abbatis. multas perturbationes passus est in eodem predio Gimnich. quę usque ad nostra tempora uix sedari potuerunt. Predictus namque Acelinus cępit occupare decimationem. dicens se ex ea pactum quatuor marcarum soluere debere. et quod residuum esset beneficium suum esse. Preterea et *caminatam* abbatis in qua ad tempus consensum manendi habuerat. in beneficium se accepisse affirmabat. et per hanc contentionem et horrea abbatis et curiam occupans. multas molestias fratribus inferebat. Insuper et delegationem predictorum prediorum se nequaquam ad altare facturum minabatur. si non ei in his beneficiis obtemperaretur. Tandem habito cum fratribus et amicis consilio. placuit abbati concordare eidem Acelino. Ordinata igitur compositione. uenit idem Acelinus ad altare s. Michaelis in nostra presentia. et delegauit in manus nostras et in manus Adolfi aduocati supra dicta predia. et decimationem et curiam abbatis uel ea quę beneficium suum esse dicebat. ex toto dimisit. Caminata tantum in uita sua sibi concessa est. ita ut superueniente abbate uel aliquibus e fratribus cedat. et post eum nullus heredum prorsus sibi aliquid usurpet. Post hęc ab abbate quindecim solidos in beneficium accepit. uidelicet mansum unum apud *Grutine.* soluentem sex solidos. Apud Gimnich XII. maldaria tritici. pro nouem solidis. ea conditione ut si in predictis prediis posthac aliquid contradictionis oriretur. ipse ad defendendum ęcclesię ius suum sese opponeret. in tantum ut si ęcclesię ius suum retinere non posset. hoc idem beneficium ammitteret. Sed et predictum mansum apud Grutine uiduam cum filiis et heredibus habere permittat. nec aliquam ei uiolentiam inferat. statutum tantummodo debitum accipiat. Quoniam igitur hec omnia nostra multorumque testium presentia. ac banno nostro. nostri quoque sigilli attestatione confirmata sunt. si uel ipse Acelinus. uel post eum aliquis hęc infringere temptauerit. uel in predictis prediis fratribus quicquam molestię intulerit. nisi cito resipiscat. auctoritate b. Petri apostolorum principis et nostra. excommunicationi subiaceat. Huius compositionis testes sunt. qui mecum presentes fuerunt. Euerhardus comes de Seine. Ůdo de Brûche. Vdo de Hanafo. Herimannus de Mendene et frater eius Ludewicus. Ministeriales. Herimannus de Heppindorp. Philippus de Verkele. et frater eius Iustacius. Bennikin de Dottindorp. Guntherus de Dottindorp. Sigebodo de Bozetorp. Helpricus. Reinbodo de Sigilinkheim. Franco. Heidenricus. Godefridus de Geislere. Theodericus de Geislere. Wolframus de Friderichistorp. Cûno de Trauinstorp. Leo. Waltherus. Bertram. Sigebodo. Bertram. Marquardus.

Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini. M.C.XXXVIIII. Indictione. II. nostri uero archiepiscopatus. anno II.

335. Erzbischof Arnold I. von Cöln verleiht dem Severinstifte daselbst die Decanie im Mühlgaue. — 1139.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus in perpetuum. Quia sanctarum scripturarum eloquia uoce prophetica nobis inclamare non cessant. Elemosinis peccata tua redime. et iniquitates tuas miserationibus pauperum. et alibi. Fiducia magna est coram summo deo elemosina omnibus facientibus eam. elemosinam dare. pro persona. pro loco et tempore cum discretione et humilitate saluberrimum esse duximus. Fidelibus itaque tam presentibus quam futuris certum manifestumque nunc et in futurum esse uolumus. quia peccatorum iaculo sauciati. orationum et elemosine multo indigemus remedio. ob quam rem b. patris et patroni nostri seuerini ecclesię decaniam quę in pago sita est quem uulgariter *mûlam* appellant. libere et quiete habendam in perpetuum contradidimus. ob hoc uidelicet ut in eadem ecclesia memoria nostri et *Alberti* fratris nostri qui ibidem sepultus est. orationibus et missarum celebrationibus haberetur. et karissimi fratris nostri in christo *Theobaldi.* eiusdem ecclesię prepositi uoluntas et petitio impleatur. In hunc uero modum per presentem paginam b. seuerini ecclesię supradictam decaniam tradidimus. uidelicet ut ipsius ecclesię prepositus eam in manu sua teneat. et ecclesiarum quę in ea sitę sunt curam gerens simul et sacerdotum. de hiis quę sunt dei deo. de hiis quę sunt archiepiscopi et archidyaconi illis respondeat. Manifeste tamen secundum antiquam ecclesię nostrę consuetudinem hoc determinamus ut archidyacono altarium dona. et suprema reseruentur iudicia. ipse tamen ad tractandas synodales causas nisi uocatus non introeat. sed quarto anno redditus suos sicut ecclesię nostrę hactenus habuit consuetudo per manum decani suscipiat. Ut autem hęc nostra traditio firma maneat et inconuulsa. presentem paginam scribi et ymaginis nostrę karactere signari precepimus. Unde si qua in posterum ecclesiastica secularisue persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere se erigere temptauerit. secundo tercioue commonita. si non presumptionem suam satisfactione congrua emendauerit. ream se diuino iudicio existere et anathematis seuerissimo nodo teneri cognoscat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri iesu christi. quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant amen.

Actum est autem ab incarnatione domini anno. M.C.XXXVIIII. indictione prima. Innocentio sancto et uenerabili papa cathedram pontificalem in pace et unitate ecclesię possidente anno. VIIII. Regnante glorioso rege Conrado anno primo. presulatus quoque nostri anno secundo. domino iesu christo suauiter omnia disponente cui laus et gloria per infinita secula seculorum amen. Ego Walterus maioris ecclesie decanus recognoui. Signum Brunonis s. gereonis ecclesię prepositi. sig. Theobaldi s. seuerini prep. sig. Bernonis prep. s. cuniberti. sig. Berengeri prep. s. andreę. sig. Theoderici prep. s.s. apostolorum. sig. Wilhelmi prep. s. marię. Confirmatum uero est postea coram duce Walerammo. coram comite Adolfo de berga. comite Adolfo de saphenberga. Almaro aduocato. Conrado aduocato. Henrico de fulmodestein. Hermanno de hependorph. Amelrico de curia. Amelrico de wormesdorph. et multis aliis honestis et boni testimonii uiris. In nomine domini amen.

336. Erzbischof Arnold I. von Cöln bestätigt die Stiftung der Siegburger Probstei auf dem Apollinaris-Berge zu Remagen. — 1139.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Ex auctoritate suscepti officii uniuersis debemus ęcclesiis. ut cum fideles in uinea domini laborantes eius extenderint propagines. nos eam sepiendo muniamus. et ut latrunculis in labores alienos obstruatur aditus. et nequaquam conculcetur a pretereuntibus. Notum sit igitur omnibus s. uniuersalis ęcclesię fidelibus. quod predecessor noster domnus Fridericus coloniensis archiepiscopus. montem quendam iuxta *Regimagum* cum ecclesia b. Martini ibidem antiquitus dedicata. ad altare s. Michaelis *Sigeberg* in manus domni *Cůnonis* tunc abbatis tradidit. petentibus hoc ipsum Regimagensibus.[2] Igitur et nos eundem locum cum omnibus ibidem oblatis et offerendis. auctoritate b. Petri apostolorum principis et nostra. banno quoque nostro. ac sigilli nostri impressione confirmamus in perpetuum

[1] Aus dem Cartular des Stifts, fol. 3. — [2] Der weitere Text stimmt mit der Urkunde Nr. 284 genau überein.

et corroboramus. sicut a predecessore nostro domno Friderico per auctoritatem apostolicam factum esse dinoscitur. uidelicet ut monachi ibidem deo seruientes. infirmos uisitent. mortuos sepeliant. penitentes suscipiant. aduocatum alium non habeant quam archiepiscopum. famuli ęcclesię non cogantur aduocati siue prefecti iudiciariam sedem adire. sed tantum abbatis siue prepositi ab eo constituti iussis obtemperent. Si quis huius nostri decreti uiolator exstiterit. et ammonitus emendare contempserit. perpetui anathematis uinculo se innodatum nouerit. nisi cito resipiscens digne satisfecerit. Qui uero pia deuotione obseruator esse studuerit. ab omnipotente deo ęternę benedictionis consequatur gloriam. Huius rei testes sunt. Waltherus decanus de domo s. Petri. Gerhardus prepositus bunnensis. Reginhardus decanus. Capellani. Cůnradus et Herimannus. Adolfus aduocatus. Heinricus comes de Seine. Vdo de Brůch. Iohannes de Zulpiaco. Amelricus de Wormestorp. Regimagenses. Hildigerus. Sigebodo. Roinc. Philippus. Hildigerus. Waltherus. Adelbertus. Lambertus uillicus. Sigebergenses. Leo. Waltherus. Gerlacus. Theodericus. Becelinus. Bertram. Euerhardus. et plures alii.

Actum Sigeberg anno ab incarnatione domini. M.C.XXXVIIII. Indictione. II. nostri uero archiepiscopatus anno. II.

337. Erzbischof Arnold I. von Cöln bekundet und bestätigt dem Frauenkloster zu Königsdorf den Erwerb von Grundstücken zu Conraderhof, und den Besitz anderer in der Villa Bungard. — 1139.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia sanctę Coloniensis ecclesię archiepiscopus cunctis ecclesię dei fidelibus in perpetuum. Notum sit uobis filii karissimi. qui nunc presentes et post tempora nostra futuri estis. quia humilis congregatio dominarum in loco qui *Kuingestorph* dicitur deo seruientium. beneficium karoli pertinens ad sanctam *Mariam* quę est in *Colonia*. et in loco iacens qui uocatur *kunroth.*[1] manifeste et in publico consentiente me et *V̊da* abbatissa. pecunia comparauit. et quia prefatus karolus pro ipso beneficio. equo suo et scuto dominę suę abbatissę seruire debebat. quod congregatio nunc illud acquirens beneficium nec debebat nec poterat. statutum est utraque consentiente parte. ut singulis annis censum XVIII. denariorum abbatissę persolueret. et ab omni alio prorsus seruitio liberum ipsum beneficium possideret. Cuius beneficii medietas hoc est XXX. iugera. ipso karolo petente. feminę cuidam nomine Fromud concessa est. sub tali pacto. ut quo illa aduiueret. annuatim XXX. denarios inde persolueret. post obitum uero eius. tam ipsam partem quam et alteram sub omni integritate nullo obsistente eadem congregatio potestatiue optineret. In uilla etiam quę dicitur *bůngard.*[2] LXXX. iugera. partim pecunia comparata. partim quorundam hominum beniuolentia sibi collata. nichilominus predicta congregatio auctoritate nostra petiit corroborari. Videntes igitur bonum esse. scilicet rem prius ad usum sęculi dispersam ad usus ecclesię deo adiuuante referri. gaudio gauisi sumus. et tam iure ecclesię quam et curię nostrę. ratum et firmum esse precepimus. Quod si quis de cetero infringere uoluerit. uel predictas sorores super hoc inquietauerit. banno dei et beati Petri atque nostro subiaceat. et usque ad condignam satisfactionem periculum anathematis ferat.

Actum est anno ab incarnatione domini Mill. C.XXX.VIIII. indictione II. Cuius rei sunt testes. Arnoldus prepositus s. Petri. Bruno prep. xantensis. Gerhardus bunnensis. Theodericus prep. ss. apostolorum. Adolphus comes de Saffenberg. Gozwinus de Falkenburg. Waltherus comes de kesle. De familia nostra. Heinricus dapifer. Herimannus pincerna. Thitmarus camerarius. Philippus marscalcus. et alii multi boni testimonii uiri. In nomine domini amen.

338. Erzbischof Arnold I. von Cöln bestätigt der Abtei Pantaleon daselbst den Besitz eines Gutes zu Mülheim, nachdem die oft wiederholten Erbansprüche eines Dritten beseitigt worden. — 1139.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. omnibus ecclesię filiis deo militantibus. Cum officii nostri ratio postulet. ut omni homini iusticiam faciamus. magis tamen nobis

[1] Auf der Rückseite der Urkunde bemerkte eine alte Hand: van dem Conraide; es ist Conraderhof in der Pfarre Fischenich. — [2] In späterer Zeit hat das Kloster nichts daselbst besessen.

commissis id debemus. maxime autem illis. quibus in tabernaculo domini loco bissi positis. nos loco pellium contra mundi turbines pro defensione superpositi sumus. Notum igitur fieri uolumus. tam futuris quam presentibus. qualiter nos proclamationem abbatis et fratrum ecclesię beati *Pantaleonis* exaudientes. iniusticiam quę eis fiebat in possessionibus ęcclesię eorum destruximus. eisque quietem et pacem in his detinendis. banno nostro et karta presenti hoc modo confirmauimus. Cum antecessor noster Herimannus coloniensis archiepiscopus predium quoddam in *Mulinheim* iacens. quodam ministeriali suo. qui hoc in beneficio tenebat. absque herede defuncto. ita absolutum iudicio scabinorum recepisset. ut illud cuicumque dare uel quocumque locare uellet. libere potuisset. placuit ei. ut hoc pro remedio animę suę ęcclesię beati Pantaleonis traderet. ea uidelicet ratione. ut in anniuersario eius singulis annis fratribus exinde aliqua competens consolatio ordinaretur. reliquum uero in usus pauperum ex integro concederetur. Quod cum multis presentibus banno suo et karta corroborasset. predicta ecclesia idem bonum multis postea annis. absque ullius contradictione in suo quieto iure tenuit. terramque ipsius possessiunculę per familiam ęcclesię proprio labore excoluit. Processu uero aliquanti temporis Herimannus abbas ipsius cęnobii ecclesiolam quandam iuxta hospitale pauperum construxit. quam cum bonę memorię fridericus coloniensis archiepiscopus consecraret. hoc eodem bono dotauit. prescriptamque traditionem predecessoris sui confirmans. ne quis eam quoquomodo infringere auderet. sub anathemate interdixit. Igitur cum hoc bonum predicta ecclesia XXX. et amplius annis. nemine refragante sub quiete possideret. tempore nostri pontificatus quidam Herimannus et filius eius patris ęquiuocus Gerhardum abbatem ipsius loci pro eodem bono conuenerunt. et primo quidem ut hoc cum gratia eius possiderent multis modis attemptantes. nec optinentes. pro eo quod abbas id se facere nec posse. nec audere dicebat. eo quod elemosyna esset. postremo ut eis super hoc iusticiam concederet. quia hereditas eorum esset. postulauerunt. Annuit abbas positoque eis die et loco. in audientiam uenerunt. Diu et frequenter habito super hoc placito. cum nullam in eo sicut dicebant beneficio iusticiam sibi uendicare potuissent. preterea ipsam ecclesiam et abbatem multis molestiis et iniuriis inquietarent. infra fidem illam. qua pater homo abbatis erat. et filius cum et proprius ęcclesię esset. in ipsius hominii spe consistebat post mortem patris. tandem abbas consilio fidelium suorum. die et loco eis constituto. cum multi adessent nobiles. liberi. homines. ministeriales. de presumptione quam in se et ecclesiam fecerant. legaliter eos appellare cepit. De qua cum in tantum culpabiles fierent. ut in eo articulo esset. quatenus omnia patris beneficia in potestatem abbatis diiudicanda forent. post longam tandem deliberationem. cum aliter euadere non possent. amicorum suorum consilio et intercessione probabilium personarum. ut in gratiam abbatis uenire possent. prefatum bonum sine aliqua conditione recompensationis exfestucauerunt. Paucis deinde elapsis diebus filius predicti Herimanni iterum bonum illud reinuasit. ecclesiamque et abbatem maioribus quam antea iniuriis grauare cepit. Cuius rei querimoniam cum abbas ad nos detulisset. semel et iterum ac tercio eum appellauimus. Sed cum post trinam appellationem uenire nollet. immo infra ipsas appellationes adhuc maiora presumeret. ita ut ęcclesię molendinum destrueret. famulos eiceret. caballos deiectis monachis raperet. tandem eum excommunicauimus. Post aliquot uero dies cum in presentiam nostri ductu patris sui et amicorum uenisset. et de banno absolui rogaret. cum omnia ergà eum canonica censura egissemus. tandem eum hoc pacto absoluimus. ut in gratiam abbatis et fratrum ueniens. facta abbati fidelitate. cum sacramento promitteret. quod nunquam amplius prenominatum bonum inuaderet. neque per se ipsum. neque per alios ecclesiam deinceps propter hoc commoueret. quod si faceret. priori excommunicationi subiaceret. Hoc pacto tandem omni lite sedata. et pace composita prescriptum bonum eo modo quo antecessor noster Herimannus archiepiscopus ęcclesię illi donauerat. nos quoque condonauimus. quod et banno nostro ex auctoritate beati Petri et domni papę Innocentii confirmauimus. ęternę illum excommunicationi et maledictioni ni resipiscat tradentes. quicunque hoc bonum ab ecclesia rapere uel abalienare quoquomodo presumpserit. Huius confirmationis kartam conscribi et sigillo nostro corroborari iussimus. subnotatis his qui interfuerunt testibus. Walterus maioris ęcclesię decanus. Thidericus prepositus ss. Apostolorum. Wilhelmus prep. de gradibus. Thiepoldus prep. s. Seuerini. Iohannes magister scolarum. Rudolfus abbas tuiciensis. Tidericus. Cůnradus. capellani. Laici autem Heinricus comes de kesle. Engilbertus de Bukenheim. Cristianus de Ethdern. Gerhardus de Mulenarke. de ciuitate. Almerus aduocatus. Herimannus. Waldeuer. Herimannus frater Richwini. Godefridus. Waldeuer. Godefridus. Marcmannus. Emicho. Marcwardus. Reginoldus. et plures alii.

Acta sunt hęc colonie. Anno dominicę incarnationis M.C.XXXVIIII. Indictione secunda. Anno secundo regni domni Cůnradi regis. Pontificatus quoque domni Arnoldi coloniensis archiepiscopi. anno II.

339. König Conrad III. nimmt das Stift Kaiserswerth in seinen Schutz, bestätigt dessen Immunitäten und Besitzungen, im Besondern dessen Beholzungsrecht in dem Aap-Forste und die Gefälle an Schweinegeld und Lein. — 1140, den 28. April.

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. *Cůnradus* diuina fauente gratia romanorum rex. Notum sit omnibus sanctę dei ęcclesię fidelibus nostrisque pręsentibus scilicet et futuris. qualiter nos. sicut et predecessores nostri Arnoldus uidelicet rex. et Lôdewicus. nec non et auus noster beatę memorie Heinricus imperator. ob amorem domini nostri iesu christi. et pro mercedis nostrę augmento. quoddam monasterium quod est constructum in honore s. Petri principis apostolorum. nec non et s. Sviperti confessoris christi in loco qui dicitur *Weride*. una cum fideli nostro eiusdem loci pręposito *Anshelmo* et fratribus ibidem deo famulantibus. cum cellulis quoque sibi subiectis. et uillis. et rebus. uel hominibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuicione. et inmunitatis defensione. Ideoque uolumus atque decernimus. ut omnes res eiusdem monasterii sub nostrę defensionis munimine modis omnibus consistant. Precipientes ergo iubemus atque statuimus. ut nullus comes. nullus aduocatus. aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publicę procurator. nisi a pręposito uocatus. ad causas iudiciario modo audiendas. in cellulas. aut curtes. aut uillas. seu reliquas possessiones quas nunc prępositus eiusdem monasterii in quibuslibet prouinciis. aut territoriis regni nostri possidet. uel deinceps in ius ipsius ęcclesię diuina pietas uoluerit augeri. ingredi presumat. nec freda. aut tributa. uel mansiones. aut paratas. uel teloneum. aut fideiussores tollere. aut homines tam ingenuos quam seruos super terram ipsius monasterii commanentes distringere. nec ullas publicas functiones. aut redibitiones uel illicitas occasiones requirere. quibus in aliquo idem monasterium sibique subiecti aliquod iniuste patiantur incommodum. sed liceat pręposito memorati monasterii s. Sviperti res ipsius monasterii. siue etiam sint regali confirmatione in precariis traditę. sub inmunitatis nostrę defensione. quieto ordine possidere. et quicquid de rebus iam fati monasterii fiscus sperare poterat. totum nos pro ęterna remuneratione fratribus eiusdem concedimus monasterii. Addentes ut plaustra tam fratrum quam prępositi pro incidendis lignis ad usus eorum sine omni contradictione in forestum nostrum. *ap.* liberum habeant ingressum. Precipimus quoque regię maiestatis auctoritate. ut estimationem porcorum. qui ex concessione nostra. et antecessorum nostrorum traditione fratribus in natiuitate beatę Marię uirginis persoluuntur sicut et nobis. quę est XII. nummorum grauis monetę. nullus audeat inminuere. Linum uero quod item ex concessione regali in festo s. Andreę prefatis fratribus datur. nullius estimationis. sed sicut hactenus ponderis VII. librarum et probatum deinceps esse debere decernimus. Et ut hęc auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente ualeat inconuulsa manere. manu propria nostra subter eam firmauimus. et sigilli nostri impressione signari iussimus. Huius actionis testes hi sunt. Adelbertus Mogontinę sedis archiepiscopus. Adelbero treuerensis archiepiscopus. Bucgo Wormatiensis episcopus. Embricho Wirziburgensis episcopus. Sigefridus Spirensis episcopus. Bernardus podalbrunnensis episcopus. Regenbertus pactauiensis episcopus. Otto frisiensis episcopus. Fridelohus augensis abbas. Adelold fuldensis abbas. Cůnradus dux de Cerengun. Adelbertus dux Saxonię. Heremannus marchio. Bertholfus comes. V̊dalricus de Lenzeb. Cůnradus de hagen. Diedericus uillicus de aquisgrani. Heinricus marescalcus et alii complures.

Signum domni Cůnradi regis romanorum secundi. Ego Arnoldus cancellarius uice archicancellarii Adelberti Mogontinę (sedis) archiepiscopi recognoui et consensi. Acta sunt hęc in curia franchenfûrt. IIII. Kal. Mai. anno dominicę incarnationis M.C.XL. indictione. III. Regnante Cůnrado rege Romanorum. II. anno uero regni eius III. feliciter in christo Amen.

340. König Conrad III. bestätigt der Siegburger Probstei Hirzenach den Novalzehnten des Hochwaldes und die Schenkungen des Arnold von Boppard und des Embrico von Bornhoven. — 1140, (im Mai).

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cůnradus* diuina fauente clementia Romanorum Rex secundus. Si ecclesias deo dicatas promouemus. si bona eisdem collata nostro studio et labore retinemus et conseruamus. et

ipsarum priuilegia renouando confirmamus. antecessorum nostrorum regum seu imperatorum deuotionis limitem exequimur. Quapropter omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum fieri uolumus. quod nos pro remedio animę nostrę nec non parentum nostrorum. et interuentu dilectę nostrę Gertrudis reginę. petitioneque fidelium nostrorum uidelicet *Adelberonis* treuirensis archiepiscopi apostolicęque sedis legati. *Arnoldi* coloniensis archiepiscopi. atque *Cûnonis* uenerabilis siegebergensis ecclesię abbatis. hoc priuilegium ecclesię *Hircenowe* dictę. in honore s. Marię et beatorum apostolorum Iohannis euangelistę atque Bartholomei constructę. super decimam noualis de *Howalde* labore monachorum inibi consistentium exstirpati. et unde nunquam prius decima persoluebatur. quam archiepiscopus Bruno treuirensis supradictę ecclesię dedit. quam etiam auunculus meus Heinricus quintus romanorum imperator ut nullus deinceps exinde querimoniam moueret dono proprio soluens ecclesię tradidit. fieri iussimus. pacemque firmissimam super eam indicimus. Illud etiam quod *Arnoldus de Bobarde* noster ministerialis pro premio eternę uitę eidem ecclesię contulit in silua quę uocatur *Frankensceit*. uel quicquid *Embrico de Burgenhouen* deo super altare obtulit. et eius heredes in nostra et principum presentia apud Frankenfort eidem ecclesię recognouerunt et exfestucauerunt. scilicet uineas quas habuit a termino qui uocatur Pere sursum tendentes. et curtem in *Kestere* cum omnibus suis appendiciis. huic paginę roborando inserimus et sub pena banni nostri firmiter interdicimus. ut nulla deinceps persona eandem ecclesiam de suis beneficiis uel quę acquisiuit uel acquisitura est inquietare audeat uel disuestire. Decernimus etiam ut nullus aduocatus super eandem ecclesiam preter regiam personam existat. uel quem ipse consensu et petitione *Siegebergensis* abbatis constituerit. Traditus est enim isdem locus ab auo nostro Heinrico quarto et a filio eius Heinrico quinto auunculo nostro romanorum imperatoribus cum omnibus suis appendiciis et utilitatibus quę inde prouenire possunt. ecclesię s. Michaelis in monte Sigeberg sitę. Huic etiam nostrę renouationi et confirmationi testes idoneos qui presentes fuerunt adhibemus. quorum nomina hęc sunt. Adelbero treuirensis archiepiscopus. Arnoldus coloniensis archiepiscopus. Adelbertus mogontiensis archiepiscopus. Embrico wirziburgensis episcopus. Arnoldus cancellarius. Altmannus capellanus. Heinricus cartularius. Fridericus dux. Adelbertus marchio. Herimannus comes de Staleche. et frater eius Heinricus. Lûdewicus comes de Arnstein. De ministerialibus autem nostris Cûnradus de Frankenuort. Arnoldus et Cûnradus de Bobarde. Euerhardus aduocatus eiusdem loci. et alii multi. Si quis forte quod absit huius nostri decreti paginam infringere temptauerit. centum libras auri componat. medietatem camerę nostrę. et medietatem supradictę ecclesię persoluens. Hęc autem omnia benigne et affectuose fecimus instinctu et deuotione domni Cûnonis uenerabilis Siegebergensis abbatis. Quę omnia ut inconuulsa permaneant. hanc cartam inde conscriptam et manu propria roboratam. impressione nostri Sigilli firmamus.

Signum domni Cûnradi regis secundi. ego Arnoldus cancellarius uice Adelberti moguntini archicancellarii recognoui. Anno dominice incarnationis. Millesimo. C.XL. indictione III.

341. Erzbischof Arnold I. von Cöln bestimmt das Verhältniß der Probstei Zülpich zur Abtei Siegburg und zum Pfarrgeistlichen in der probsteilichen Kirche, und bestätigt deren Besitzungen, die er ausführlich aufzählt. — 1140.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis et saluatoris nostri iesu christi. Ego *Arnoldus* gratia dei sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. omnibus ecclesię filiis in conualle lacrimarum constitutis. tam presentibus quam futuris hereditate sanctuarium dei possidere. Quod uotuum oblationibus et copiosis rerum facultatibus ecclesię dei ad sustentationem christo domino famulantium a christi fidelibus ob spem uitę temporalibus ęterna compensantibus abunde locupletantur. necessarium duximus ut in pace eorum sit pax nostra. nostrę auctoritatis interpositione collata stipendia earundem corroborare. improborum ausibus obuiare. dominicatis rebus ne dispereant inuigilare. Speramus namque quod si seminantibus cum benedictione auxilium defensionis exhibemus cum metentibus de benedictione manipulos colligemus. Itaque cellam monachorum in *Zulpiaco* quam beatę memorię Fridericus archiepiscopus instinctu cęlesti edoctus communicato consilio priorum suorum. principum. hominum. et ministerialium. preceque communi eiusdem loci ciuium omniumque finalium de possessionibus et rebus suis usibus fratrum plurima

conferentiam inibi primitus multorum saluti consulens ordinauit. et largitionibus suis publicis et priuatis ampliauit. cum omnibus inquam sibi collatis et conferendis cellam scripto nostro corroboramus. quietem et prosperitatem ei ex uoto intentamus. defensionique nostrę locum eundem assignamus. Sit etiam notum eandem cellam non esse per se liberam. sed sicut filiam matri ęcclesię *Sigebergensi* cum omnibus ad se pertinentibus a prefato Friderico archiepiscopo sub protectionem s. Michaelis archangeli donatam et subiugatam. ita ut solius abbatis sit singulare priuilegium de monachis suis et fratribus prout facultas rerum expostulat illic ordinare et dirigere. possit etiam prepositum ponere uel deponere. Sed nec prepositi eiusdem loci potestatis sit sine abbatis sui iussione quemlibet seculo renuntiantem suscipere uel abicere. sed nec quicquam de rebus ęcclesię distrahere uel commutare. sed ut filius patri obaudiat. et ad nutum precipientis recurrat. His sic prelibatis possessiunculas eiusdem cellulę distinctim subnotemus. ne quis temerarius implicet se dominicatis rebus.[1] Decimationem quandam in *heingenbach* dedit fridericus archiepiscopus. quam postmodum Theodericus aduocatus concambio obtinuit dans pro ea tria iugera in *vlpiaco*. Dedit quoque sub testificatione anathematis omnes domistationes. quę sunt infra fossuram uallis muri per circuitum in molendo molendine usibus fratrum. domumque suam in mansionem fratrum contradidit. Preterea conciues et omnes confines pari uoto mediante F. archiepiscopo quandam communitatem quę *Cômeda* dicitur altari s. Petri pro spe salutis ęternę cum omni fructu et utilitate absque contradictione deleganerunt. quam etiam pontificali comminatione anathematis presul confirmauit. pariterque fratribus hortum olerum uillę contiguum delegauit. Insuper parrochianus pariter cum ciuibus decreuerunt. ut nonnę officium quę altari illicite famulabatur. usibus fratrum cederet. sacerdotique aliquis ex barbatis obsequeretur. Ex hinc clericus sibi consulens familiarius campanatorem proprium expetiit. et ex officio nonnę stipem preposito loci mediante deputauit. quem sic determinauit. In *Eilich* de duobus mansis et duabus domistationibus. in *Dierloch*. in *Guntirsdorf* de XIII. stacionibus in *Houen* de uno manso et tribus domistationibus in *Zulpiaco*. ceterisque uillis prebendis fratrum in hoc iure omnigeno oblationi denariorum candelarum derelictis. Uenerabilis autem Bruno archiepiscopus monasterium dedicans. priorum suorum consilio fretus disceptationi inter monachos et clericum precauens. litem diremit. et clerico solum crucis altare concessit. omnia cętera usibus fratrum adiudicauit. Et quod Fridericus archiepiscopus decreuit. et nos decernimus. ut fratres inibi potestatem habeant more monasteriorum de prope et de longe. aliquos ex nobilioribus si allati fuerint ob spem uitę et uenię apud se terrę commendare. uel aliquos eorum uisitare. Hicque placeat res ecclesię subnotare. In *Vôsnich* II. mansi soluentes X. solidos annuatim. et duos modios tritici. Predium in *Langendorf* soluit X. solidos et VIII. denarios II. modios tritici I. auenę V. panes et V. gallinatios. Predium in *Bale* dat VIIII. solidos. Predium in *Flattene* V. sol. Predium in *Tollendorf* V. sol. Predium in *Erlesdorf* IIII. sol. et in *Rochendorf* III. sol. et VIII. den. Predium in *Virnich* III. solidos et modium auenę. In *Erlipen* III. sol. et IIII. den. et dimidium mod. tritici. In *scheide* X. et VIII. den. In *mile* X. et VIII. den. In *wissheim* XII. den. In *Irloshem* totidem. In *hergard* XXX. den. et mod. auenę. quo frater Wizelinus aduiuit. In *westfalen* VIII. sol. De elemosinario in vôsnich XVI. den. In curlei XX. den. uinea pro Nycholao data. uinea ad murum posita. uinea in *Triuelsdorf*. a domno abbate et fratribus ex karitate concessa. Itemque inibi duo iugera. et in *waldorf* III. uineę. cum terra arabili quem domnus abbas secundus Cuno in memoriam suę ordinationis fratribus concessit. Domistatio in Zulpiaco soluit X. den. et II. gallinatios. Item curtilis Folquini VI. den. et duos gallinatios. Domistatio Baldwini VI. den. et II. gallinatios. Domistatio Heinrici solum dimidium mod. tritici. Predium in *scheuen* IIII. mod. tritici. preter sextarium. Item ibidem predium Lûcemanni IIII. mod. tritici. Godefridus de siuernich VI. sextarios tritici. Rûcherus de nomenich modium tritici. ... de *Guntersdorf* mod. tritici. Northwinus sextarium tritici. De predio *chempene* dimidium mod. tritici. Enlif sextarium tritici. In *besnich* III. sextarios siliginis. Liudolfus totidem siliginis. Eczo de eluenich III. den. Heilth de Rouenich I. den. Herloch I. den. de iugero I. Tizelinus II. de duobus. Wernherus ex duobus II. den. Meinoldus I. den. de I. Diethpoldus IIII. et obulum. Engilbertus II. den. et obulum de V. iugeris. Iohannes II. den. de duobus. Wolframmus I. den. de I. Mageda II.

[1] Die nachfolgenden Orte heißen jetzt: Heimbach, Uelpenich, Dirlau, Guntersdorf, Hoven, Füssenich, Langendorf, Baal, Blatten, Dollendorf, Ersdorf, Roggendorf, Vernich, Erp, Miel, Wissen, Irresheim, Hergarten, Trippelsdorf, Waldorf, Scheven, Kempen, Bessenich, Rovenich, Lövenich.

den. de II. Werinzo I. den. de I. Mazecha I. den. de I. Godefridus I. den. de I. Iohannes de Vlpech II. de II. Richolfus de Louenich II. den. de II. Friderichus de Tiuernich I. de I. Gozo de wingart I. den. de curti. Wolbero de chumbere II. den. Brunsten de mercenich II. den. ex II. Fridericus de mercinich III. den. Adelbero de gunthersdorp I. den. Liudolfus item inde IIII. den. de III. Godefridus inde I. den. Engelbertus de souernich I. den. Nortwinus de hofen II. den. Rûdolfus de langindorf I. de I. Bernoldus de Elich I. de I. Wernherus III. den. Eueza III. Bertolfus I. Heinricus I. Euerhardus de Elich I. Reginzo de vosnich I. Rudolfus de chempene I. Engebrant de mudersheim II. den. Gozo de dirlo II. den. Rucherus de siuernich II. den. de curti. Andreas II. den. de curti I. den. Engelbertus de rouenich I. de I. Lifbeith III. den. de I. et dimidio. Liuzo III. den. et obulum de iugero. Wulfero II. den. de curti. Gozo I. den. Gunduwinus I. de I. Richeza II. de I. Liuzo II. den. Hecelo III. den. Euerwinus II. Heinricus I. Euerwinus I. Sigewinus III. Bernhelmus II. Adelricus XIIII. Helwif de are dedit I. iugerum iuxta besnich. unde II. den. soluit Rûdolfus. Ecelinus et Heinricus I. den. de domistatione. Operę precium est scire premissa duo predia in bale et in westfale ad supplementum uictus quod mater filię concessit. si non concessis. excesserit. Sit igitur pax summa his collatis et conferendis ipsisque fratribus ita ut nullus episcoporum. principum. aduocatorum. nullus omnino hominum maiorum uel minorum potestatem habeat eos inquietare. pro nullo stipendio uel ad modicum sollicitare. sed soli deo uolumus eos ieiuniis et orationibus uacare. proque nostris nostrorumque antecessorum reatibus benignum iesum exorare. Inuocata igitur omnipotentissima diuinitate et incarnati uerbi misericordissima benignitate patrocinantibus nobis dei genitrice et perpetua uirgine Maria. sanctoque archangelo Michaele. sanctoque Petro apostolo cum omnibus sanctis nostrę auctoritatis potentia. et sancti spiritus affluentia. huius pagellę a nobis promulgatę tenorem confirmamus. et ut rata sit banno nostro corroboramus. nostrique sigilli impressione signamus. Sicut autem obseruantibus huius testamenti seriem liberalemque donationem salus uitaque ęterna promittitur. ita eius contemptoribus eique uim inferentibus. anathema indicitur. ubi uermis eorum non moritur. et ignis non extinguitur.

Acta sunt hęc a nobis et corroborata anno dominicę incarnationis. Millesimo centesimo XLmo. III. anno uero nostri archiepiscopatus.

342. Erzbischof Arnold I. von Cöln gibt der Abtei Brauweiler ein Haus mit einem ungebauten Berggrundstücke an der Mosel, zur Anlage eines Weinberges, und erhält dagegen zehn kleine Weingartenstücke zu Senheim. — 1140.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus in perpetuum. Cogit nos ęcclesię cura nobis credita. docent nos relligiosorum patrum cum ueneratione imitanda uestigia. seruientium deo fratrum. et crucem suam baiulantium. labores attendere. et in quibus manus nobis subministrat dominus. eorum defectibus et indigentię paterna subuenire mansuetudine. Ob quam rem omni fideli in presentiarum et de cętero notum esse uolumus quia domum quandam quam habebamus iuxta mosellam fluuium. quę uulgariter usque in hodiernam diem hurrensons huse nuncupatur. terramque incultam etiam tunc temporis quę iacet a rupe quę stat in ripa fluminis usque ad planum quod est in montis supercilio. ęcclesię beati nicholai quę est in uilla *brunwillare* ad usus fratrum ibidem deo seruientium rogatu et peticione uenerabilis fratris nostri *Amelii* eius monasterii patris iure perpetuo et legitima possessione. sine omni reclamationis genere tradidimus. Hoc autem tacere non uolumus quod de prenominata terra nobis annis singulis census soluebatur. una uidelicet ama uini. cuius amę uini concambium a prenominato abbate accepimus X. uidelicet particulas uinearum iacentium in peculiari uilla nostra *Segkencheim*. De quibus uineunculis a scabinis et fidelibus nostris uera et sub sacramenti asercione nobis certificatum est quod nobis essent utiliores. quam census ille qui prius nobis de monte supradicto reddebatur. In hoc itaque tantum fratribus nostris prouidimus ut si labore proprio terram illam desertam et incultam. in uinearum possent ubertate redigere. uterentur fructu laborum suorum. hoc tamen pro remedio tam animę nostrę. quam animabus episcoporum qui coloniensem ante nos. uel de cętero regent ecclesiam.

Actum est autem anno ab incarnatione domini. M.C.XL. indictione III. Moderante petri nauiculam Innocentio

uenerabili et sanctissimo papa. anno XIII. Regnante gloriosissimo romanorum rege Cůnrado anno quinto.[1] Cuius rei testes idoneos subterscribere non pretermisimus. Arnoldus cancellarius. Bruno prepositus s. Gereonis. Berengerus prep. s. Andreę. Theodericus prep. ss. apostolorum. Sigfridus comes. Adolfus comes de monte. Adolfus comes de saphenberge. Gerardus comes de bothna. Gozuinus de falkenburch. Udo de bruecha. V̊lricus de bruneshore. Lambertus de lurecha. Gerardus de mulenarcha. Gerardus de mulesfurt. De ministris ęcclesię Hermannus aduocatus. Amelricus de wormesdorph. Sicco de hependorph. Bertrammus de guleken.

343. König Conrad III. bestätigt der Abtei Brauweiler die Gerechtsame ihres Hofes Pier zu dem Walde Osnink, gegen die erhobenen Einsprüche des Grafen Adelbert von Nörvenich. — 1141, den 14. September.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cůnradus* diuina fauente clementia romanorum rex secundus. Si bona ęcclesiis deo dicatis collata conseruamus. et conseruata eisdem retinemus. predecessorum nostrorum regum seu imperatorum deuotionis limitem exequimur. idque nobis tam ad presentis uitę prosperitatem. quam ad futurę uitę beatitudinem profuturum non dubitamus. Notum igitur facimus tam futuris quam presentibus. quod comes *Adelbertus de Noruenich*. in silua quę dicitur *Osninch* usus quos iure habebant monachi de *Bruwilre* ad curtim sui *Pirnam* pertinentes. scilicet ut omni tempore cum X. et VIII. plaustris sicut arare solent intrantes. ligna usui eorum necessaria colligant. et porcos tempore glandinis quod sigil uocant pascendos introducant. infringere temptauerit. Monachis autem proclamantibus. causa in nostram prolata est audientiam. ubi monachi ius quod in predicta silua habuerunt. libere optinuerunt. Quemadmodum igitur predecessor noster pię memorię Lotharius[2] rex hoc eis confirmauit. nos quoque assensu fratris nostri *Heinrici palatini* comitis. presente etiam prefato Adelberto comite. et assentiente. renouando ac meliorando eisdem confirmamus et corroboramus. et ne quis eis aliqua obesse presumat infestatione. sub obtentu gratię nostrę interdicimus. Si quis autem eis nocere uel ius sibi concessum aliquo ingenio uoluerit imminuere. periculo regalis banni subiaceat. et centum libras auri purissimi componat. quarum partem dimidiam camerę nostrę. reliquam uero prefatę ecclesię persoluat. Ut ergo hęc nostra confirmatio rata et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde scribi. et sigilli nostri impressione insigniri iussimus. manuque propria ut inferius apparet corroborantes. testes qui presentes aderant subternotari fecimus. Quorum nomina hęc sunt. Arnoldus Coloniensis archiepiscopus. Wernerus Monasteriensis episcopus. Albertus dux Saxonię. comes Heinricus de Lymporch. comes Arnoldus de Cleuia. comes Adolfus de Monte. comes Heinricus de Gelra. comes Adolfus de Saphenberch. Gerardus puer comes de Iuliaco. Godefridus de Arnesberch. Herimannus de Cuich. Theodericus aduocatus Aquensis. Heinricus de Boninga. Rudgerus et Anselmus de Diura. Carsilius et Nicolaus de Cherpena. Herimannus Coloniensis aduocatus. Ricwinus et frater eius Herimannus. Heinricus de Aldendorf iunior. Amelricus de Wormersdorf.

Signum domni Cůnradi secundi romanorum regis inuictissimi. Ego Arnoldus cancellarius uice Marcolfi moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Anno dominicę incarnationis M.C.XLI. indictione IIII. regnante Cůnrado romanorum rege II. anno uero regni eius IIII. XVIII. kal. octobris. Data Colonię in christo feliciter amen.

344. Abt Gerard von St. Pantaleon zu Cöln erleichtert den Stand der zu den abteilichen Höfen zu Niederembt und Esch vollschuldig Hörigen, indem er sie für die Zukunft zu Kopfzins und Kürmede verpflichtet; und erwirbt mit dem von jenen empfangenen Löseschilling ein Gut zu Desdorf. — 1141.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. G. dei gratia abbas s. *Pantaleonis* omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Notum uobis facimus. quod dum quidam pauperum de familia ecclesię nostrę. in

[1] Die angegebene Indiction weist auf das Jahr 1140, die Jahre des Pabstes und Königs aber fallen in den Anfang des Jahres 1143. — [2] Vergl. Nr. 310.

curtes nostras *Embe* et *Asche* pertinentes. frequenti nos proclamatione merendo pulsarent. eo quod ad ius eorum qui plenum debitum soluunt compulsi. tanta sepe uiolentia comprimerentur. ut nonnulli uacuas quas tenebant possessiunculas relinquentes patriis e sedibus migrare disponerent. habito tandem cum nostris fidelibus consilio. respectu omnipotentis dei hanc eorum compressionem hoc modo alleuiare curauimus. Statuimus ergo. ut ista sola cognatio. quam a iure plenarii debiti absoluimus. hoc deinceps iure utatur. uidelicet ut omni anno in festo s. Andreę. uir siue mulier postquam legitime nupserit. censum duorum denariorum uillicis persoluat. ista quidem quę in curtem Embe pertinere uidentur. uillico ipsius curtis. porro in curtem Asche pertinens. uillico eiusdem curtis. Cum uero aliquis inter eos uita decesserit. si uir fuerit. melius quod inter uestes habuerit. si uero femina. melius quod propriis manibus elaborauerit. hoc est filauerit et texuerit. uillico illius curtis ad quam pertinet consignet. Ad hoc ius exigendum et suscipiendum. magistrum inter se eligant. qui censum suprascriptum statuto tempore. et ius de mortuis sicut dictum est quotienscumque prouenerit. uillico deferat. Si quis autem ex eis predictum censum tribus annis supersederit. ius pretitulatum quod eis pro misericordia per presentem kartam concessimus. amittat. Sed ne hęc nostra pro pauperum alleuiatione concessio. in dampnum et decisionem curtis Asche que ad elemosynam pertinet reputetur. hoc quod predicti pauperes pro prescripto iure adipiscendo contulerunt. ex parte ad quoddam predium quod in *dedesdorph* iacet. comparandum dedimus. quod uidelicet predium singulis annis VIII. solidos coloniensis monetę uillico de Ascha persoluet. Visum est enim nostrorum fidelium sapientioribus. nullam ipsius curtis utilitatem hoc modo decurtatam. sed potius augmentatam. dum et omni anno prefatus census de predio soluatur. et familia quę antea nihil penitus soluebat. deinceps per uiros et feminas censum duorum denariorum annuatim persoluat. Ut autem hęc nostra concessio rata et firma permaneat. kartam hanc conscribi. et sigillo nostro iussimus consignari. per nominem dei omnipotentis et per futurum iudicium interdicentes. ne quisquam eis hoc ius presumat aliqua potestate uel calliditate infringere. Quod qui fecerit. anathema sit. Nomina autem eorum quibus ista concessimus et confirmauimus. hęc sunt. Adelbertus de Asche. Demůt soror eius cum omni prole sua. Helewig cum omni sua posteritate. Heliwig de Gisendorph. Godelint. Margareta. During iuuenis. During de Brokendorph. Adelheit cum sua sobole. Acelin de Gisendorph. Liucart de Wilre. Heliwig de Elueke. Sibret de Bliderke. Beregart et fratres eius. Heimo de Overwig. Liuburg et sorores eius. Eueze cum sua prole. Aua de Lich cum sua sobole. Hiceche de Embe cum sua sobole. Gepe de Waledorph et eius sorores. Gunthere de Luppe et eius sorores. Engeze de Ruthing et eius sorores. Adelheit de Patterne. et eius soboles. Methilt. Walframus et fratres eius. Werimbolt de Angelstorph. Ticelen de Bollenberg. Isti in curtem Asche pertinent. Isti autem omnes ad curtem Embe pertinent. Franco et eius sorores. Adelbern uxor Alberti de Asche cum sua sobole. Bertheit cum sua prole. Aleburg de Echilstorph. Venehelt de Overwig. cum sua sobole. Wize de Lacheche. et eius soboles. Werimbolt de Lacheche. Herimannus et eius sorores. Adelo de Overwig. Testes uero huius nostre concessionis sunt hii. Henricus comes de kesle. aduocatus ęcclesię nostrę. Christianus aduocatus et filius eius Christianus. Homines et Ministeriales nostri. Herimannus. Waldeuer. Godefridus. Waldeuer. Herimannus niger. Herimannus albus. Emicho. Herimannus de Wighus. Marcwart. Gozelin. de familia. Gerhart de Bliderke. Adelbertus. Albero. Albero karraman. Herimannus cum barba. Gerlach. Beldrich. Liudolfus de Overwig. Thiderich faber de Embe. Hupret de Lich. Adele. Herimannus quoque subaduocatus de Segendorph. Interfuerunt etiam fratres nostri de claustro. hii. Sigebertus prior. Wolbero. Wernerus. Gerhard. Herdricus. Rupertus.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XLI. Indictione IIII. Regnante domno Cunrado rege. anno regni eius IIII. presidente colonie domno Arnoldo archiepiscopo. anno ordinationis eius IIII.

345. Pabst Innocenz II. nimmt das Kloster auf dem Stromberge (später Abtei Heisterbach) in seinen Schutz, demselben den Rottzehnten des Berges und in der Mark Königswinter, so wie alles das, was Erzbischof Arnold von Cöln ihm verliehen, bestätigend; und ertheilt ihm das Recht einen Vogt zu wählen und Beerdigungen daselbst zu gewähren. — 1142, den 12. Juni.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Walthero* ęcclesię sanctę marię de *Stromberch* preposito atque Hermanno ceterisque ipsorum fratribus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis in

perpetuum. Ad hoc uniuersalis ęcclesię cura nobis a prouisore omnium bonorum deo commissa est. ut religiosas diligamus personas. et beneplacentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare. Nec enim deo gratus aliquando famulatus impenditur. nisi ex caritatis radice procedens. a puritate religionis fuerit conseruatus. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ęcclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio. sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam. perpetuis ibi temporibus inuiolabiliter conseruetur. Preterea quascumque possessiones. quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Decimas quoque totius montis in quo uestra ęcclesia sita est. et omnium noualium que excolentur intra terminum. uidelicet intra marcam hominum habitantium in *Winthere*. et cetera omnia quę ab Arnoldo Coloniensi archiepiscopo uobis rationabiliter concessa sunt. similiter confirmamus. Aduocatiam uero ipsius loci nullus sibi usurpare presumat. nisi quem fratres communi uel sanioris partis consilio. secundum dei timorem et eiusdem loci utilitatem prouiderint eligendum. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis. siue de nutrimentis uestrorum animalium nullus omnino clericus. uel laicus. decimas a uobis exigere presumat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus. ut quicumque se illic sepeliri deliberauerint. nisi forte excommunicati sint. nullus obsistat. salua tamen iustitia matricis ęcclesię. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat predictam ęcclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum. pro quorum gubernatione. et sustentatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua Coloniensis archiepiscopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita si non satisfactione congrua emendauerit. potestatis. honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere. de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei. et domini redemptoris nostri iesu christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri iesu christi. quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant. Amen. amen. amen.

Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. † Ego Albericus hostiensis episcopus ss. † Ego Octauianus diaconus cardinalis s. nicholai in carcere ss. Data in monte tiburtino per manum Gerardi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. II. idus iunii. indictione V. incarnationis dominicę. anno M.C.XLII. Pontificatus uero domni Innocentii II. pape. anno XIII.

346. Die Aebtissin Irmentrud von Essen bekundet, wie verschiedene Ministerialen ihrer Kirche, welchen aus freundschaftlichem Zutrauen Wohnungen in dem Immunitätsbezirk bewilligt worden, später ein Recht dazu sich angemaßt, jetzt aber mittelst richterlichen Spruchs und Vergleichs, derselben entsetzt worden. — 1142, den 13. Juni.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. In honore perpetuę uirginis sanctę Marię. in ueneratione sanctorum martirum Cosmę et Damiani. Ego *Irmentrudis* dei gratia humilis astnidensium abbatissa. Omnes fideles. presentis et futuri temporis. amatores et defensores ueritatis. audite memoriter. difficilis negotii difficile laborintum. in quo duodecim annis ecclesia nostra grauiter afflicta laborauit. sed diuinę miserationis auxilio tandem misericorditer exiuit. anno ab incarnatione domni M.C.XLII. anno regis nostri C°nradi. V. Indictione quinta. Idibus iunii. Predecessoribus nostris. sanctimonialibus. clericis. et ministerialibus. tanta fuit connexio. benignę simplicitatis. honestę familiaritatis. caritatiue liberalitatis. ut concors concordia. prorsus extirparet ab eis. totius dissensionis uenefitia. Quare sanctimonialium et clericorum simplex beniuolentia. gratiam reddens pro gratia notę religionis ministros inmunitatis suę cohabitatione muniuit. propter inimicorum importunitatem. temporum tranquillitatem.

ecclesiarum uicinitatem. illorum uero successio nimis inprudenter abusa suę libertatis arbitrio. inmunitatis nostrę terminos arroganter arrogauit suis hereditariis beneficiis. nec reddens gratiam pro gratia. concordem illam concordiam ad nos deriuatam. mutauit in contraria. Nos igitur coram regibus. pontificibus. principibus. clericis. et laicis. inmunitatis nostrę terminos defendentes sepe numero. iure diuino et humano exiuimus in pretaxato annorum termino nostrę tribulationis laborintum. in coloniensi ecclesia iudiciario ordine et XII. marcarum conpositione. Prefuerunt et assenserunt huic conpositioni. et iudiciarię diffinitioni. Arnoldus coloniensium uenerabilis archiepiscopus. Arnoldus cancellarius. in domo s. Petri prepositus. cum ceteris colonię prepositis. Brunone. Gerardo. Thiebaldo. Thieoderico. Bernone. Berengero. Cum decanis et magistris. et cum laicis. Adolpho comite. Gozguino comitę. Theoderico de bruke. Guezelino de strunkethe. Rotgero de hurst. cum multis aliis liberis et ministris. Affuerunt et consenserunt quoque nobiscum nostri fideles. sanctimoniales Adelheidis preposita. Mahthildis. V̊thelhildis. Ŏda. Capellani. Gerardus. Herimannus. Fridericus. ministri. Bertoldus cum primis curię nostrę officiariis. et Gvinemarus cum Gvideloga et suis filiis ibidem coniunctis. firmamento nostro ueritatis. Huius negotii modum et seriem in ecclesia nostra publicatam. et ab ea probatam. et hoc sigillatam commonitorio signatam. ueritatis amatoribus tuendam committimus ne postmodum alicuius presumptio inmunitatis nostrę terminos arroget suo beneficio. consignatos prefati pontificis nostri priuilegio. in generali sinodo sub anathematis supplicio.

347. Erzbischof Arnold I. von Cöln zieht sechs Häuser der Stiftskirche zu Essen, welche von Ministerialen derselben mit Gewalt im Besitze gehalten worden, zum Kloster wieder ein. — 1142.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus in perpetuum. Quoniam temporalis ęcclesia sicut spiritualibus alimoniis carere non debet. sic etiam in presenti carere subsidiis non potest corporalibus. oportet ut hii quibus eius commissa est administratio sic spiritualia nutriant ut habundet. sic uero administrent temporalia. ut defectu non laboret. Debemus igitur bona nobis commissa fideliter custodire. cum discretione administrare. cum studio et diligentia si qua inutiliter dispersa sunt recolligere. Ob quam rem ego Arnoldus dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus rogatu et postulatione uenerabilis sororis nostrę *Ermendrudis* esnidensis abbatissę. nec non et eiusdem ęcclesię congregatione conquerente. VI. domos quas ministeriales illius ęcclesię a claustro per uiolentiam in usus suos. et secularem hereditatem diu usurpauerant. seueritate officii nostri a manibus eorum eripuimus. et eis iniusticiam suam confitentibus et ęcclesię possessionem suam recognoscentibus. claustro et usibus domnarum in pace et absque ulla contradictione restituimus. Preterea ne de cętero super eisdem domibus aliqua contra ecclesiam oriretur contentio. per presentem paginam rem gestam memorię commendare curauimus. sub anathemate ne quis de cetero super his ecclesiam inquietare presumeret firmiter interdiximus. et imaginis nostrę karacthere signari precepimus. Hęc autem sunt nomina eorum qui supradictas claustri domos per uiolentiam occupauerant. Geuehardus. Conradus. Widelogis. Fridericus. Geuehardus. Edelgerus. Mathildis. Hasceka.

Actum est colonię in publico conuentu anno ab incarnatione domini. M.C.XXXXII. Testibus idoneis adsistentibus quorum nomina hęc sunt. Arnoldus cancellarius et maioris ęcclesię prepositus. Theobaldus prep. s. Seuerini. Theodericus prep. ss. apostolorum. Otto palatinus comes. De ęcclesia esnidensi. Ermentrudis abbatissa. Adelhedis preposita. Mathildis. Odelhildis. Oda. Gerardus clericus. Herimannus. Fridericus. Comes Adolfus. Gozuinus de Hinesberge. Theodericus de bruke. Guizilinus de strunkethe. Rotherus de Hurst. Robertus. Bertholdus kamerarius. Geuehardus dapifer. Otkerus marescalcus. Winemarus. Conradus. Sigebertus. Fridericus. Bernehardus. Herimannus. Henricus. Theodericus. Walcon et alii multi boni testimonii uiri. in nomine domini Amen.

---

[1] Vergl. die vorhergehende Urk.

348. Pabst Cölestin II. bestätigt dem Kloster auf dem Stromberge (Abtei Heisterbach) seine Besitzungen, im Besondern den Hof zu Stenzelberg und zu Meckenheim, und die mit dem Vogte getroffene Uebereinkunft; und fügt zu den früheren[1] Privilegien die Erlaubniß hinzu, bei allgemeinem Interdict stille Gottesfeier zu halten. — 1143, den 19. Februar.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis *Walthero* ęcclesię sanctę marię de *stromberck* preposito eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis in perpetuum. Apostolici moderaminis clementię conuenit. religiosos diligere. et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur. ut qui ad ęcclesiarum regimen assumpti sumus. eas et a prauorum hominum nequitia tueamur. et apostolice sedis patrocinio foueamus. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio. sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut ordo canonicus secundum b. Augustini regulam perpetuis ibi temporibus inuiolabiliter conseruetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci. firma nobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda uocabulis. Curtem in *Steintelberch* cum suis pertinentiis. Curtem in *Mechitinheim* cum suis pertinentiis. Quicquid etiam in terris cultis siue incultis. uineis. pratis. siluis. pascuis. molendinis. seu aliis bonis rationabiliter possidetis. Decimas quoque totius montis in quo uestra ecclesia sita est. et omnium noualium que excoluntur intra terminum uidelicet intra marcham hominum habitantium in *Winthere*. et cetera omnia quę ab Arnoldo Coloniensi archiepiscopo uobis rationabili prouidentia concessa sunt similiter confirmamus. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis siue de nutrimentis uestrorum animalium. nullus omnino clericus uel laicus decimas a uobis exigere presumat. Aduocatus autem uester nichil a uobis exigat. nec in bonis uel possessionibus uestris aliquam exactionem faciat. sed uno denario aureo coloniensis monetę. sicut inter uos et ipsum statutum est in dedicatione uestrę ęcclesię a uobis sibi annualiter persoluendo contentus existat. Liceat etiam uobis in communi interdicto ipsius episcopatus clausis ianuis et exclusis excommunicatis uel interdictis summissa uoce diuina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus et quicumque se illic sepeliri deliberauerint. nisi forte excommunicati sint nullus obsistat. salua tamen iustitia matricis ęcclesię. Ad indicium autem huius a sede apostolica perceptę protectionis II. tenacula libri nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat predictam ęcclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua Coloniensis archiepiscopi canonica iustitia. et apostolicę sedis reuerentia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita. si non satisfactione congrua emendauerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri iesu christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus. sit pax domini nostri iesu christi. quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inueniant. Amen. amen. amen.

Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. † Ego Conradus Sabinensis episcopus ss. † Ego Theodewinus s. Rufinę episcopus ss. † Ego Albericus Hostiensis episcopus ss. † Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss. † Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. † Ego Petrus Albanensis episcopus ss. † Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss. † Ego Guido presbiter cardinalis tit. s. Grisogoni ss. † Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. s. Prisce ss. † Ego Goizo presbiter cardinalis tit. s. Cecilie ss. † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. s.

---

[1] Vergl. Nr. 345.

Praxedis ss. † Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss. † Ego Petrus cardinalis presbiter tit. s. Susanne ss. † Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. ss. Iohannis et Pauli ss. † Ego Guido presbiter cardinalis tit. s. Laurentii in damaso ss. † Ego Nycolaus presbiter cardinalis tit. s. Cyriaci ss. † Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. s. Stephani de celio monte ss. † Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. s. Sauinę ss. † Ego Haribertus presbiter cardinalis tit. s. Anastasię ss. † Ego Gregorius diaconus cardinalis ss. Sergii et Bachi ss. † Ego Otto diaconus cardinalis s. Georgii ad uelum aureum ss. † Ego Octauianus diaconus cardinalis s. Nycolai in carcere tulliano ss. † Ego Petrus diaconus cardinalis s. Marie in aquiro ss. † Ego Petrus diaconus cardinalis s. Marie in porticu ss. † Ego Rudolfus diaconus cardinalis s. Lucię. † Ego Iohannes .... diaconus cardinalis s. Adriani ss. † Ego Gregorius diaconus cardinalis s. Angeli ss. † Ego Astaldus diaconus cardinalis s. Eustachii iuxta templum agrippe ss. † Ego Iohannes diaconus cardinalis s. Marie noue ss. † Ego Hugo s. Romane ecclesie diaconus s. Lucie in horphea ss. Data Laterani per manum Gerardi s. romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. XI. kal. martii. Indictione. VII. incarnationis dominice anno M.C.XLIII. Pontificatus uero domni Celestini II. pape anno primo.

349. Erzbischof Arnold I. von Cöln veranlaßt und bestätigt, auf die Klage der Abtei Pantaleon über ihren Vogt Christian von Wevelinkhoven, ein Weisthum der Vogtsgefälle von den Höfen Oberembt, Esch und Süchteln. — 1143, den 5. März.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Cum officii nostri dignitatem et auctoritatem propendimus. cur dominus in pectore pontificis rationale iudicii poni preceperit. diligenter attendere debemus. Rationale quippe iudicii pontifex in pectore habet. quando in omnibus suis iudiciis ęquitatis rationem tenet. Nos igitur huiusmodi utilitate precepti commoniti. iustum esse censuimus. ut ęcclesias nostrę curę commissas ab iniquę exactionis iugo iusto absolueremus iudicio. quodque eis ex hoc emolumenti contulimus officii et prelationis nostrę auctoritate firmaremus. Notum igitur esse uolumus uniuersitati fidelium. presentium et futurorum. quod *Gerhardus* abbas monasterii s. *Pantaleonis.* cum omni fratrum suorum cetu querimoniam ad nostras detulit aures. de quodam aduocato suo nomine *christiano de Wiuelenchoue.* eo quod potestate aduocatię suę ita abuteretur. ut in quibusdam ęcclesię uillulis. quę sub eius tuitione esse debebant. preter ius sibi constitutum. plus iusto appeteret. ipsamque ecclesiam supra modum de iniusta obsoniorum exactione grauaret. Hanc querimoniam iusticia postulante nos exaudientes. diem pro hac causa tractanda posuimus. in qua totam familiam trium curtium ad eandem ecclesiam pertinentium uidelicet *Sufthele. Embe. Asche.* euocantes. per sacramentum quod eidem ęcclesię fecerant monuimus. ut quale obsonium unaquęque curtis aduocato ex iure deberet. data sententia iudicio scabinorum definirent. Unus itaque scabinorum Sicco nomine de Sufthele. ius aduocati ex ipsa curte determinauit. uidelicet XXIIII. modios nussenses auenę et XII. solidos coloniensis monetę. alter uero de Embe Luidolfus nomine. tale ius ex illa curte designauit. scilicet XVII. solidos. porro tercius de Asche. Herimannus cum barba. istud ius aduocato ex ipsa curte pronuntiauit. hoc est VI. modios auene XII. solidos et XXXI. denarios. Cumque hanc iusticiam obsoniorum. singuli de singulis curtibus. cęteris omnibus ex familia ipsarum trium curtium attestantibus. certa sententia protulissent. nos accepta stola. officii nostri auctoritate et banno interdiximus. ne ipse aduocatus. uel aliquis successor eius. deinceps aliquo modo ultra prescriptum ius ecclesiam illam grauare presumat. Quod si aliquis eorum post hanc prohibitionem nostram ecclesiam illam in hac causa. siue propter huiusmodi causam uexare presumpserit. peremptoriam in eum damus sententiam ex auctoritate beati Petri et domni papę Innocentii et nostra. ut tamdiu excommunicationi subiaceat. donec ab hac iniusticia resipiscat. Ad cuius rei confirmationem kartam hanc conscribi. et sigilli nostri impressione iussimus annotari. presentibus et astipulantibus his. quorum subscripta sunt nomina testibus. De clero Arnoldus maioris ęcclesię prepositus. Walterus decanus. Bruno prep. santhensis. Gerhardus prep. bonnensis. Berengerus prep. s. Andreę. Thidericus prep. ss. Apostolorum. Rudolfus abbas tuiciensis. Amilius abb. Brunwilirensis. Cuno abb. sigebergensis. Cunradus decanus s. Gereonis. Liberi uero et seruientes hii

fuerunt. Rupertus de Luriburg. Heinricus comes urbanus. Gerhardus comes de Iuliaco. Walterus comes de Kesle. Walterus de Rodenburg. Walterus de Hengebach. Wecelo de Patberg. Herimannus aduocatus. Amelricus de Wrmerstorp. Amelricus. Meginherus. Herimannus. Waldeuer. Godefridus. Richinus et Herimannus frater eius. Herimannus de nouo foro. Marcmannus. Bertolfus. Anshelmus. Marcmannus. Bernhardus. Cunradus. Godefridus. Herimannus et item Herimannus de Embe. Godefridus. Emicho. Sicco. Razo. Heriman. Ernest. Immo. Hartman. Cunradus. familia de Sufthele. et Embe et Asche. atque alii quam plures.

Acta sunt hęc colonię III. Non. Martii. Anno dominicę incarnationis. M.C.XL.III. Indictione VI. Regnante domno Cunrado rege. anno VII. Pontificatus autem domni Arnoldi coloniensis archiepiscopi anno VII.

350. König Conrad III. bestätigt die Freiheiten und Besitzungen[1] des Frauenstiftes Vilich. — 1144.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cunradus* diuina fauente clementia romanorum rex secundus. Iustitię diffinitio est. constantem ac perpetuam habere uoluntatem. tribuendi unicuique quod sibi iure competit. Quam uirtutem cum omne hominum genus. partim a natura. partim institutis legalibus edoctum. colere semper et exercere habeat. precipue tamen regię dignitati congruit. talem animi habitum immutabiliter induere. Eis autem personis nostra in omni pietatis et equitatis defensione dignatio propensiorem debet adhibere beniuolentiam. quę diuinis sincerius sunt mancipatę obsequiis. et nobis in administratione regni sollicite agentibus. et orationis mundę beneficio. et ueracis consilii subsidio. et indefessi laboris studio assistunt. Ea propter omnium tam futurę quam presentis etatis fidelium nostrorum nouerit industria. quod nostram celsitudinem adiens uir prudens. et efficax. *Arnoldus* nostri imperii cancellarius. petiit. quatinus monasterium *vileke* deo dicatarum uirginum. cui soror ipsius carnalis *Hizeka* uenerabilis abbatissa preesse dinoscitur. in nostrę regię et imperialis tuitionis protectionem. sicut ab antiquo fuit reciperemus. et nostri precepti priuilegio fortius communiremus. cuius rationabilibus petitionibus aurem pietatis clementer inclinando. statuentes decernimus. ut prememoratum monasterium sanctarum uirginum Vileka. secundum regulam sancti benedicti uiuentium. quod uir nobilis Megingoz. cum ingenua et religiosa uxore sua gerbirga temporibus diuę memorię imperatoris Ottonis secundi. in sua proprietate condiderunt. et ab omni seculari iure. seu publica functione. Ottonis tercii priuilegio exemerunt. propria et ab antiquis regibus uel imperatoribus iam dicto uidelicet Ottone III. nec non ipsius successore Heinrico imperatore. collata libertate potiatur. ad formam et similitudinem monasteriorum. quę proprie et specialiter ad regni proprietatem et ordinationem pertinent. id est. Quidelingeburg. gandersheim. et asneda. Fundos igitur et predia. quę a prenominatis constructoribus. et aliis deum timentibus uiris. ad ipsum monasterium tradita sunt. ab omnium hominum uexatione. et inquietatione. libera plena cum immunitate in perpetuum esse. per presentis edictum paginę constituimus. ita uidelicet ut nullus dux. nullus marchio. nullus comes. nullus uicecomes. nullius officii persona. magna seu parua res sepedicti monasterii exactione aliqua uel hospitiis inquietare. aut uexare presumat. has autem possessiones suis nominibus subternotandas censuimus. uillam Vileke cum omnibus appendiciis suis secundum priuilegia regum et imperatorum. cum ecclesia baptismali et omni decimatione. et termino. ad ipsam pertinente. cum capellis ubi plebanus pertinet. uidelicet. *Wintra. Dollendorp.* item *Dollendorp. Cassela. Cudengouen* et earum decimationem tam in agris. quam uineis. ortis. noualibus. et omni iure parochiali. preterea in eodem termino sunt alię capellę dominorum absque procuratione matricis ecclesię. in uilla *Humilgis* ecclesiam cum omni decimatione. molendinum unum. curtem unam. et IIII. mansos indominicatos. et preterea mansos XXVII. et dimidium. in uilla *Wiselare.* ecclesiam I. cum omni decimatione duos mansos indominicatos. et preterea mansos XIIII. in uilla *Marafa* V. mansos indominicatos. et alios XXV. et dimidium. duo molendina et siluam unam. in uilla *Bilike* VIIII. mansos et duo molendina. in uilla *Wormelinga.* mansos indominicatos III. et alios XX. mansos et unum molendinum. in uilla *Waneblach* VI. mansos indominicatos et alios XXX. duos mansos. et nouale LXXX. iornalium. in uilla

---

[1] Die genannten Orte sind, soviel es sich aus den Stiftsregistern ermitteln läßt: Königswinter, Ober- und Nieder-Dollendorf, Obercassel, Küdinghoven, Himmelgeist, Wittlaer, Morp, Bilk, Römershagen, Winterborn, Bergheim.

Rûmereshagon mansos IIII. in *Wintreburon* VI. solidos denariorum. in *Richezehagon* V. solidos et VI. denarios. in uilla *Gladebach* mansos indominicatos II. et alios VI. et II. molendina. in uilla *Roden* IIII. mansos indominicatos. et alios XII. in uilla *Bercheim* V. mansos indominicatos. piscatio eiusdem monasterii est ab *asenwiden* usque ad *monnendorperhiden*. et per fluuium *Sigam* sursum usque *Stochfurd*. in utraque fluminis ripa omnium que capiuntur tertia pars est monasterii. de subscriptis siluis pertinet iusticia et iudicium iurisdictio et legum compositio ad Vilike. *Rameshemeroherthi* et preterea VIIII. pars totius fundi et arborum. item silua *Waltresholz*. item in silua *Lomerholz* iusticia et pastum M. et CCCC. porcorum. et XIIII. uerrium. et XIIII. curruum. ad usum monasterii. in silua *haldoureholz*. in *Wolckeshemeroholz* iusticia et quantum uolunt ad omnem usum. in silua *Aldendagenburcg*. et in *Iungendagenburcg* omnem iusticiam et quantum uolunt ad usum. in silua *V̊ethelgarde* totam iusticiam et XIIII. currus et CC. porcorum pastum. in uilla *Eidtorph* bannum et iusticiam super omnes siluas. Et ut hec omnia firma et inconcussa omni tempore permaneant. presentis precepti paginam conscribi. et nostrę imaginis impressione insigniri. testesque qui affuerunt subternotari iussimus. Fredericus Magedeburgensis archiepiscopus. Henricus Radisbonensis episcopus. Otto Frisingensis episcopus. Sifridus Spirensis episcopus. Boccho Wormatiensis episcopus. Embrico Wirzeburgensis episcopus. Eilbertus Bauenbergensis episcopus. Heinricus Holomucensis episcopus. Wicherus Brandenburgensis episcopus. Fredericus germanus noster dux Sueuię et Alsatię. Conradus marchio de Wittin. Adelbertus marchio de Brandenburg. Lothewicus lantgrauius de Turingia. Otto palatinus comes de Withelenesbach. Tiebaldus marchio de Cambe. Geuehardus comes de Sulcebach. V̊dalricus comes de Lenceburg. Bertoldus comes de Anedes. Wiboldus stabulensis abbas.

Signum domni Conradi Romanorum regis secundi. Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Anno dominice incarnationis M.C.XLIIII. indictione VI. regnante domno Cûnrado Romanorum rege secundo. anno uero regni eius VII. Data est apud Babenberg. in christo feliciter amen.

351. Erzbischof Arnold I. von Cöln bekundet das Entstehen der Siegburger Probstei zu Millen, das gegenseitige Verhältniß des Pfarr- und der Klostergeistlichen und deren Besitzungen.[1] — 1144.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. omnibus christi fidelibus requiem eternam. et lucem perpetuam. Notum uobis esse uolumus de *millinensi* ecclesia. quę leodiensi episcopio subiacet. qualiter cenobio *Sigebergensi* fuerit subiecta. ibique diuinę seruitutis gratia legitime donata. Canonicus quidam leodiensis Willelmus nomine. uir illustris. cum haberet nepotes quatuor. Florentium et Reinhardum. filios uidelicet fratrum suorum. Guillelmum et Heribertum. modis quibus ualuit dirigere eos studuit in uiam salutis eternę. Unde salubri consilio egit cum eis. uti partibus quas in millenensi ecclesia hereditario iure catenus possidebant renunciarent. ipsamque ecclesiam ad disponendum inibi monasticum ordinem deo et sanctis eius gratanter offerrent. Igitur diuinę quippe uoluntati suam contemperantes. uenerunt Sigeberg tempore Cunonis primi. abbatis. ecclesiam legaliter tradiderunt. regulariter uicturos sibi monachos concedi humiliter poposcerunt. post aliquantum temporis destinantur. humane tractantur. monasticę conuersationis munia pro uiribus celebrantur. Postquam uero predictus Florentius uiam ingressus est uniuersę carnis. superstes germanus defuncti Reginhardus. cum ad uirilem peruenisset etatem accusare cepit predictam donationem. dicens se utpote in puericia tunc agentem neque interfuisse neque prebuisse assensum. Cum igitur in hac animositate persistens. hereditariam sibi cepisset millenensis ecclesie partem defendere. pertinentias presbiteri quasi proprias deputare. diuino instinctu et bonorum uirorum consilio commonitus tandem cessit. et condicto die occurrenti sibi Cunoni secundo Sigebergensium abbati prefatam ecclesiam publice recognouit. quin et in capitulo clericorum *Sustris* presente Walthelmo decano. cunctis qui aderant acclamantibus atque laudantibus libere confirmauit. et ne deinceps aliqua forte de his

---

[1] Nämlich zu Millen, Brüchelgen, Wehr, Tüdderen, Asdenhof, Hag- und Broch-Sittard; an den übrigen in der Urk. genannten Orten hatte die Probstei später keine Besitzungen mehr.

controuersia nasceretur. confirmationis paginam conscribi rogauit. in qua id interponi generatim placuit. ut tam ipse Reinhardus quam omnes posteri eius. quicunque millenensi domui uel hereditati iure prefuerit. aduocatiam quoque illius ecclesię a Sigebergensi abbate suscipiat. siquidem secundum deum et commodum fratrum illic deo seruientium sese agat. alioquin liberum sit abbati. quem uoluerit ecclesię illi ponere defensorem. Quapropter omnia scandalorum radicem et germen. ne postmodum contra dei famulos oriantur. ipso nos adiuuante. stirpitus euellere cupientes. primo diaria presbiteri qui recturus est parrochiam a rebus monachorum secernere. tum rebus ipsis quietem nostra auctoritate uolumus prouidere. scientes rem pacis in inquietudine geri non posse. Altare quod est in medio ecclesię. in memoriam beati Nikolai dedicatum. ad clericum pertinebit. ubi si unus oblatus fuerit nummus. clerici erit. siquidem amplius in nummis. argento uel auro. equa inter fratres et clericum erit diuisio. Quicquid aliud ibi fuerit oblatum. duę partes fratrum. tercia clerici erit. nisi forte is qui optulerit quid cuius esse debeat ipse determinet. tunc eius diuisio rata permaneat. Item infirmis quis de rebus suis donationem faciens. quicquid illud erit. prout ipse inter fratres et clericum diuidi statuerit diuidatur. si nihil discreuerit. duę partes fratrum. una presbiteri erit. Ad maius altare quod in honore beatorum martyrum Gengulfi et Quirini consecratum est. quicquid nummorum ad manum uenerit. preter unum denarium qui fratrum erit. equaliter inter monachos et clericum partietur. uerum quicquid aliud quolibet modo fuerit oblatum. omnium omnino rerum. monachorum ex integro erit. Et ut clerico abundent unde episcopo chorepiscopo et decano canonice decreta persoluat. exceptis his quę superius commemorauimus. sui erunt panes qui de singulis domibus in natali domini et in pascha ad ecclesiam rite deferuntur. et que post puerperium mulieres offerunt. dum in ecclesiam introducuntur. De *Emundrode* penduntur annue nouem solidi coloniensis monete. horum medietas clerico proueniet. uidelicet quatuor solidi et sex denarii. De *Brûgele* quinque solidi et sex denarii leodiensis monetę. horum duo solidi et nouem denarii clerico dabuntur. De *Were* XXX. nummos accipiet et insuper medietatem omnium capitalium censuum quotannis in cotidiana stipendia sumet. Rebus ac possessionibus monachorum apud millene deo seruientium. ex parte domini nostri iesu christi et sanctę genitricis eius perpetuę uirginis Marię. sanctorum Gengulfi. Quirini. et Nycolai. omniumque electorum dei. nostra auctoritate et banno. quietem confirmamus et pacem. neque persona grandis aut parua uiolentiam presumat inferre bonis. illi ecclesię iuste acquisitis uel acquirendis. legitime collatis seu conferendis ubiubi locorum positis. quę partim hic notamus. ut nunc et semper omne os obstruatur contra hec loquentium iniqua. Apud *Millene* nouem bonuaria. sicut homines illius terre locuntur. Apud *Tudere*. mansus unus. Apud *Westerholz* intra siluam. mansus et dimidius. quos precio dederunt Cûnradus. Arnoldus. et Adelhardus fratres. Anfridus. et frater eius Tiedericus. Apud *Altenhouen*. duo mansi. et tria bonuaria. Apud *Hagensitert*. tria bonuaria. et curtile unum quod soluit XII. denarios. Apud *Lore* mansus I. et dimidius. Apud *Hethele* mansus unus soluens firthonem. Apud *Vurst* mansi duo. soluentes X. solidos. Ibidem duo mansi diuisi. soluentes tres solidos coloniensis monetę. Apud Emundrode mansus et dimidius. soluentes nouem solidos coloniensis monete. Apud *Odenrinchouen* mansus unus. soluens VII. solidos leuis monetę. Apud *Helden* dimidius mansus soluens II. solidos. Apud Brûgele mansus unus. soluens V. solidos et VI. denarios. et pondus lini unum. Apud Were dimidius mansus XXX. denarios et uisitationem unam. Ibidem curtile unum. soluens X. denarios et aliud. unde tres denarii dantur. Apud *Crutorp* mansus. pendens III. solidos. Apud *Herkenrode* dimidius mansus III. solidos. Apud *Reinwardesrode* dimidius mansus IIII. solidos. Apud *Brûchsitert* duo bonuaria et dimidium. soluentia X. et VIII. denarios. Apud *Velden* mansus unus. et apud Vursten mansus unus. soluentes V. solidos coloniensis monetę. Apud *Ercinkouen* bonuarium. soluens quatuor denarios. Apud *Euecenrode* bonuarium. totidem denarios. Apud *Iabecke* bonuarium. denarios totidem. Apud Balsitert nouem bonuaria. tres solidos et uisitationem. Ibidem curtile et bonuarium unum XII. denarios. Est et aliud curtile ibidem sub manu fratrum. Si quis horum omnium quippiam immutare. uel in alteram partem perperam declinare temptauerit. seu prenominatis uel aliis quibuslibet rebus ecclesię illius uiolentiam inferre. anathema factus a deo sortem capiat inter illos. quorum uermis non moritur. et ignis non extinguitur. nisi mature resipiscat. et digne deo satisfaciat.

Acta sunt hec et confirmata. anno dominicę incarnationis. M.C.XLIIII. Indictione VII. presidente uniuersali papa Lucio. sub Cûnrado. Romanorum rege. coram idoneis testibus. quorum nomina sunt hec. Gualthelmus decanus.

Sigero presbiter. Cristianus de Wieuelinchouen. illustris uir. Ansfridus de Tudere. Thomas et Godefridus frater eius de Safele. liberi homines. Hillinus. Wiricus. Willelmus. ministeriales. et plures alii. tam clerici quam laici.

352. Erzbischof Arnold I. von Cöln schlichtet den Streit der Abtei Pantaleon wegen der von einem dortigen Bürger Herimann auf dem Grunde und in dem Pfarrsprengel der Abtei errichteten Pfarrkirche zum h. Mauriz, indem er die Nonnen von der Rheininsel dahin verpflanzt und diese mit ihrer Priorin in geistlichen Dingen dem Abte untergibt, dem auch die Besetzung der Pfarrstelle verbleiben soll. — 1144.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia coloniensis ecclesię archiepiscopus. omnibus christi per orbem fidelibus tam futuris quam presentibus. Psalmista diuino doctus spiritu. dum pulchrum et dignę federatum iusticię et pacis poneret predicamentum. iusticia inquit et pax osculate sunt. magnum profecto insinuans bonum. ubi cum pace et iusticia quodcumque disponitur negocium. Huius nos capituli non immemores. iuxta quod officii nostri ratio postulat. ecclesiis nobis commissis. hoc bonum deo annuente prouidere curauimus. quatenus suis quibusque in causis terminandis. talem plerumque dispensatiuam suscipiant sententiam. quę et pacem informet. et suam cuique iusticiam constituat. Notum igitur uobis facimus. quia quędam controuersia fuerat oborta. inter abbatem ęcclesię b. *Pantaleonis* et quendam ciuem coloniensem Herimannum nomine. qui nouam ecclesiam in fundo et possessione prefati martyris construxerat. eodem Herimanno astruere cupiente. quod abbas prefati cęnobii ipsum fundum. eandemque possessionem liberam absque alicuius conditionis respectu sibi concesserit. abbate econtrario asserente. id se minime fecisse. neque facere potuisse. absque concessu fratrum et ministerialium suorum. et absque testimonio ecclesię. et confirmatione testamentalis scripturę. Cumque longa disceptatione grauiter et frequenter ab inuicem resilirent. habito cum senatoribus ecclesię nostrę consilio. pro pacis et iusticię bono reformando. hoc quod in subiecto prenotatum est. utraque parte consentiente deliberauimus. tandemque hoc pacto hanc litem deus et melior censura diremit. Itaque sanctimoniales in insula reni commorantes. ad prefatam nouam ecclesiam b. *Mauritii* transtulimus. hac inter eas et predictum abbatem s. Pantaleonis ratione prefixa. ut ipsę sorores in exteriarum rerum suarum prouisione suam secum sollicitudinem habeant et libertatem. in quibus si deficiunt uel habundant. nullum in his respectum ad abbatem habeant. porro in cura animarum et in sacri ordinis obseruatione secundo loco post archiepiscopum ipsi abbati omnimodis obediant. Matrem siue magistram spiritualem constituendi liberam electionem habeant. quę tamen non abbatissa sed prior solummodo nominetur. Duos fratres de monasterio s. Pantaleonis ad diuinum seruitium sibi exhibendum semper accipiant. quibus fratribus ab abbate omnia ad uictum et uestitum necessaria dabuntur. Quia uero prenominata b. Mauritii ecclesia parochialis est. pertinens ad ecclesiam b. Pantaleonis. idcirco ipse abbas eandem iusticiam quam hactenus in ea habebat. deinceps quoque libere retineat. uidelicet in danda eiusdem parochię inuestitura. et conseruanda in ea omni immunitatis iusticia. Porro ab eo inuestitus eandem quam hactenus habeat potestatem baptizandi. sepeliendi. uerbum dei in eadem ecclesia predicandi. excommunicandi. decimas sibi determinatas accipiendi. Synodus quoque secundum consuetudinem in ea habeatur. Quicquid autem ad altare parochiale donatum uel oblatum fuerit. parochiani erit. porro ceteris altaribus donatum uel oblatum. ad ius et utilitatem sororum proficiet. Preterea utilitatem XXV. iugerum et quarundam aliarum terrę partium prope eandem ecclesiam muro ciuitatis adiacentium. sed ad ecclesiam b. Pantaleonis pertinentium. prefatis sororibus abbas pro karitate concedit. saluo tamen suę ecclesię proprietatis iure. ea scilicet conditione. ut si in aliquo suprascripti iuris antiquitus habiti integritas uiolata fuerit. quod absit. uel pactum supra determinatum contemptum ierit. omnis predictę possessionis utilitas ad proprium dominum redeat. nec quisquam in ea preter abbatem et eius officiales alicuius exercendi iuris potestatem ulterius retineat. Ut autem hęc omnia rata firmaque permaneant. testamenti huius confirmatione et sigilli nostri impressione corroborauimus. prohibentes collata b. Petro auctoritate. et domni pape Lucii. nostrique officii seueritate. ne quis contra huiusmodi constitutionis regulam agere quoquomodo pręsumat. quod si presumpserit. tamdiu excommunicationis uinculo subiaceat. donec de hac presumptione resipiscat. Testes sunt huius rei. Wernerus episcopus monasteriensis. Arnoldus prepositus de domo. Walterus decanus. Bruno prep. xantensis. Gerhardus prep. bonnensis. Tiepoldus prep. s. Seuerini. Volcoldus prep. s.

Cuniberti. Thidericus prep. ss. apostolorum. Berengerus prep. s. Andreę. Rudolfus abbas tuiciensis. Cuno abb. sigebergensis. Wilhelmus abb. s. Martini. Amilius abb. Brunwilirensis. Laici uero Otto comes de Rinegge. Herimannus aduocatus. Amelricus de Wurmerstorph. Walterus comes de Kesle. Richwinus et frater eius Herimannus. Waldeuer. Herimannus. Marcmannus. Godefridus. Herimannus de Wighus. Emicho.

Acta sunt hęc colonie anno dominicę incarnationis M.C.XLIIII. Indictione VII. Anno pontificatus domni pape Lucii I. regni uero domni Cunradi regis. et nostri presulatus anno VIII.

353. König Conrad III. genehmigt nach dem Rathe der Fürsten, daß die Bürger von Duisburg um die Pfalz und den Königshof, oder auf dem Markte daselbst, Häuser errichtet, damit der Ort an Hoftagen um so mehr Wohnungen darbiete. — 1145.[1]

Conradus III. Romanorum rex. Omnium fidelium nostrorum nouerit industria. quod nos petitiones fidelium nostrorum ciuium *Duisburgensium* admisimus et domos siue edificationes quas circa *palatium* et curiam regalem siue supra forum locauerant. pro deuoto et fideli eorum obsequio illis confirmauimus. Hoc autem idcirco ex consilio principum et fidelium nostrorum fecimus. ut et idem locus Duisburg ab habitatoribus ipsius tanto studiosius coleretur et nobis ibidem curiam habentibus principibus et familiaribus nostris ceu in aliis locis regalibus fieri solet. aptiora hospitia inuenirentur. Et ut hec ab omnibus credantur et omni in posterum tempore inconuulsa seruientur. hanc inde chartam scribi et sigilli nostri impressione insignari iussimus. manuque propria corroborantes idoneos testes subter notari fecimus. quorum nomina sunt hec. Anselmus Hauelburgensis episcopus. Lambertus abbas Werdensis. Adolphus comes de Monte. Robertus comes de Grauina. Hermannus comes de Hardenberch. Marquardus de Grumbach. Giso de Hiltenburch. Tibertus de Spileberg. Hermannus Calf. Wernerus schabinus. Henricus. Albertus. Wernerus. Wisuandus. Bruno. Geruandus. Bruntwardus. Widekimus.

Anno dominice incarnationis MCXLV. Indictione VIII. Data est apud Werdenam s. Ludgeri.

354. Erzbischof Arnold I. von Cöln bekundet, daß Gerhard, Graf von Bonn, der Abtei Siegburg, wohin er als kranker Jüngeling sich begeben, die Hälfte seines Allods zu Eitorf geschenkt habe. — 1145.

C. In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus summi pastoris ouibus. semper uirentia uitę pascua. Cum deus omnipotens humano generi multis sepe modis causisque diuersis. nunc per prospera nunc consulat per aduersa. toto pietatis studio ad hoc solum nititur. ut miseri mortales cognoscant se ipsos. atque dignis penitentię fructibus elaborarent. quatenus destructa malignitate quę nocuit. uincat misericordia quę redemit. Ad quod probandum. notum esse uolumus cunctis deum timentibus. qualiter *Gerhardus* quidam *bunnensis* comes. cum esset primęuę ętatis adolescens. et terrenę dignitatis occasione negociis secularibus occupatus. paterno dei flagello correptus est. Ita in montem *Sigeberg* se contulit. ibique diuina super lectum doloris ope confortatus. ea uel maxime quę ad salutem animę spectant. tam diligenter tamque sapięnter sibi disposuit. omnis penitus quietis impatiens. donec omnia christianę functionis circa eum munia complerentur. ut uidentes hęc patenter aduerterent. diuinę tantum esse bonitatis indicia quę cernebant. Inter cetera sane deuotionis ac prouidentię suę quę factis et dictis sequentibus preformauit exempla. medietatem totius allodii quod apud *Eichtorp* hereditario iure possidebat monasterio Sigebergensi coram idoneis testibus sine omni contradictione legaliter tradidit. cum omnibus ad hoc pertinentibus. agris et siluis. aquis et pratis. cultis et incultis. et omni prorsus utilitate sui. exceptis ecclesia et ministerialibus. Donauit et homines quosdam. quos censuales cerę constituit. qui in festo beati Mauricii cum ceteris eiusdem census debitoribus soluent. datis insuper uadibus. propter absentes eius amicos. qui post obitum eius coram matre ac sorore ceterisque cognatis eius et amicis hęc ita se

[1] Das Original ist in dem Stadtarchiv zu Duisburg nicht mehr vorfindlich.

habere. et legitimam hanc fuisse donationem fideliter professi sunt. Creditum est. omniumque presentium qui uel sanguine uel amicicia propinqui ad exequias ipsius conuenerant unanimi consensu pro requie defuncti. predicta deuoti deo uiri oblatio sollempniter iterata et confirmata. et libera manu suscepta est. Quam et nos nostra episcopali auctoritate confirmantes. paginam hanc sigilli nostri impressione iussimus insigniri. diuinam imprecantes uindictam in omnem animam hominis. qui horum quippiam quocumque ingenio irritum facere temptauerit. nisi citius resipiscens digne deo et sanctis eius inde satisfecerit.

Actum in monte Sigeberg. anno dominicę incarnationis M.C.XLV. Indictione VIII. presidente Eugenio papa. regnante Cůnrado romanorum rege. anno episcopatus nostri VIIII. coram illustribus uiris et testibus idoneis. quorum nomina supter adnotata sunt. Tietpoldus prepositus de s. Seuerino. Herimannus et Lambertus clerici. Otto defuncti uitricus. Cůnradus de dolendorph. et Godebertus frater eius. Vdo de hanefo. Eppo de pleisa. Adelbertus de mendene. Richwin de gersceit. Erkenbertus. Tiedericus burgicomes de hostade. Tiedericus de heiden. Ludolfus et Gerunc fratres eius. Herimannus comes de colonia.

355. Erzbischof Arnold I. von Cöln bestätigt den Tausch, wodurch Godschalk, Bruder des Grafen Gerhard von Loo, der Stiftskirche zu Rees ein Gut zu Menzeln gegen ein anderes abgetreten. — (1138—1146.)[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. Notum esse uolumus cunctis christi nostrisque fidelibus tam scilicet futuris quam presentibus. de commutatione uel concambio. quod *Godescalcus.* uir ingenuus. frater comitis *Gerhardi de Ló.* et *Ressensis* ęcclesię canonici. pari utrimque uoto. atque consensu unanimi. mea in presentia contractu firmissimo contraxerunt. Quia enim prefatam ressensem ęcclesiam cum rebus suis ubicumque positis. antiqua predecessorum meorum institutio. nullius aduocati. sed sue solummodo tutelę gubernandam reseruauit. isdem predictus Godescalcus. consentiente et conlaudante fratre suo Gerhardo. predium suum et quicquid in *Mehla*[2] uisus est possidere. cum uniuersis appenditiis atque emolumentis quesitis et acquirendis. mansum uidelicet integrum atque dimidium. cum pratis et pascuis adherentibus. et potestate forestaria in siluas circumstantes. adiunctis quoque tribus iugeribus agro uidelicet qui uocatur *smithacker.* et uno prato in *Medewurth.* et agro ad aucupandum habili. et VIIII. utriusque sexus mancipiis. sanctę Marię in ressa. in proprietatem perpetuam traditione legitima tradidit atque transfudit in perpetuum. Hanc autem traditionem ipse manu mea suscepi ęcclesię firmiter defendendam. adiuncta mecum ex mundanę legis consuetudine laica manu. domno Reinhero de *kriekenbeco.* qui tamen quicquid exinde iuris aut potestatis in predictis ęcclesię rebus habere potuit. ilico abrenunciauit atque meę potestati reconsignauit. Prefatę uero ressensis ęcclesię canonici predium suum quod eadem ęcclesia ex liberalitate beatę memorię prepositi sui Adolfi. in *Alethnin* habere uisa est cum utilitatibus ad illud pertinentibus et VII. mancipia suprafato Godeschalco in proprietatem tradiderunt. facientes commutationem contractu perpetuo. Ut igitur hic commutationis contractus inconuulsus permaneat. et Ressensis ęcclesia suas res quiete in perpetuum possideat. inpressione sigilli nostri hanc cartam signatam roboramus. ut quicumque pacis et concordię inimicus. siue ipse Godeschalcus quod absit. siue frater eius Gerhardus. uel quicumque ex heredibus. uel etiam quęcumque aliena persona. Ressensis ęcclesię res inuadere. distrahere. dissipare. uel turbare presumpserit. tam consentiens quam faciens duro se anathematis uinculo ligatum sciat. donec penitentię digna satisfactione resipiscat. Huic commutationi testes intererant. Thiepoldus prepositus de s. Seuerino. Thiedricus prep. de ss. apostolis. Gerlagus canonicus s. Gereonis. Otto comes. Adolfus comes. Kristian de Wieflinchouin. Engelbertus de hornin. Heinricus de aldenthorrin. Almar aduocatus. Cunradus aduocatus. Herradus de niusa. Herimannus de Galin. Herimannus de heppenthorpo. Cunradus uillicus de ressa. Hemmo et frater eius Luthewigus de bienin. Thidricus de hurló. Philippus de pirnin.

---

[1] Die in der Urkunde genannten Zeugen ergeben, daß dieselbe in diesen Zeitraum fällt. — [2] Der Name Mehla oder Mechla ist im Laufe der Zeit in Meggele, Mengele, Menselen, Menzeln übergegangen.

356. König Conrad III. bestätigt dem Marienstifte zu Aachen ein Allode zu Hohenbusch, welches ein Ministerial des Stifts von einem freien Manne erworben und in dieser Freiheit demselben geschenkt. — 1147, den 1. April.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cunradus* diuina fauente clementia romanorum rex secundus. Notum sit omnibus christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus. quod Baldericus uir quidam liber ex liberis ortus parentibus. allodium suum de *hoenbusc* cuidam Rudolpho aquensis ecclesię ministeriali et eius uxori Ermentrudi libere et sine omni contradictione per manum *Gerardi de hostade* uiri similiter liberi uendidit. et in liberam possessionem tradidit. In hac igitur libera allodii sui possessione predictus Rudolphus cum pluribus annis sine liberis permansisset. cepit cum uxore sua de salute animarum suarum sepe et deuote tractare. quibus diuina inspirante gratia utrimque placuit. ut ipsum allodium ecclesie sancte dei genitricis marię *aquisgrani* cuius erat ministerialis. in spem salutis eternę amore dei et gloriosę uirginis traderent et specialiter ad usus fratrum ibidem deo famulantium assignarent. quod et fecerunt et per manum Ottonis generi et heredis prenominati Gerardi. per quem acceperant prefatę ecclesię libere tradiderunt et nemine contradicente assignauerunt. Ut autem hec traditio per omnem temporum successionem rata et inconuulsa permaneat. hanc cartam inde conscriptam et nostra manu corroboratam inpressione sigilli nostri signari iussimus. nec non et testes huius confirmationis sub quorum presentia hec firmata sunt. annotari fecimus. quorum nomina hec sunt. Arnoldus coloniensis archiepiscopus. Heinricus leodiensis episcopus. Nicolaus cameracensis episcopus. Warnerus monasteriensis episcopus. Godefridus dux louaniensis. Heinricus de lemburc. Ludowicus comes de los. Arnoldus comes de cleue. Otto comes de rineke. Heinricus comes de rupe. Godefridus. et Hermannus de kuc.

Signum domni Cuonradi romanorum regis secundi. Arnoldus cancellarius recognouit uice archicancellarii. Data kalendas aprilis anno dominicę incarnationis M.C.XLVII. indictione VIIII. regnante Cuonrado romanorum rege secundo anno VIIII.[1] regni eius. Actum Aquisgrani in christo feliciter amen.

357. Pabst Eugen III. bestätigt der Abtei Deutz ihre Besitzungen, unter namentlicher Aufzählung derselben. — 1147, den 17. Juni.[2]

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis *Gerlaco* abbati monasterii s. Heriberti in *Tuitio* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quoniam sine uero cultu religionis nec caritatis unitas potest consistere. nec deo gratum exhibere seruitium. expetit apostolice auctoritati. religiosas personas diligere. earum quieti auxiliante deo salubriter prouidere. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium in quo diuino mancipati estis obsequio. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. *Castrum* ipsum *Tuitiense* cum ecclesia s. Urbani et decimis et omnibus appendiciis et inmunitatibus suis. In *Remago* decimam agrorum et uinearum. Ecclesiam et curtem cum decima in *Windense*. In *Vene* ecclesiam cum curte et decima. In *Disternich* ecclesiam cum decima. In *Zudendorp* ecclesiam et curtem cum decima. In *Wadenhem* curtem. In *Antwilre* et *Eswilre* ecclesiam et curtem. In *Westhoue* curtem cum capella. In *Houmere* curtem cum capella. In *Herine* curtem cum capella. In *Langela* curtem. In *Belle* curtem. In *Mursa* curtem cum capella. In *Merehem* curtem. In *Eltinge* curtem. In *Vellepe* curtem. in *Rinwich* curtem. In *Wic*. et *Wertinge*. et *Odnige* iustitiam regalem. In *Settene* ecclesiam cum decima. In *Gladbech* ecclesiam et curtem. In *Wermere* curtem. In

---

[1] Das angegebene Jahr des Reichs und die Indiction weisen zwar auf 1146, doch war Conrad am 1. April 1147 zu Aachen. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 161.

Hatnecke ecclesiam et curtem. In *Elipe* curtem. In *Rodhe* curtem cum capella. In *Heringe* ecclesiam et curtem. in *Pelechem* curtem cum capella. In *Ardeia* curtem. In *Quinem* curtem cum capella. In *Viesche* curtem cum ecclesia. In *Nona* curtem cum ecclesia. In *Bilka* curtem. In *Wedmerenghausen* curtem. In *Walda* ecclesiam et curtem. In *Leichlingen* ecclesiam et curtem. Castrum *Burgele* cum curte et ecclesia. In *Horzela* curtem cum capella. In *Hembe* duos mansos et dimidium. In *Oestheim* mansum. In *Ratheke* uineas. In *Bulsen* uineas. In *Mulne* uineas et agros et nauigium in reno. In *Heistre* uineas et agros. In *Rodke* ecclesiam cum decima. In *Unna* ecclesiam. In *Boine* ecclesiam. In *Burge* ecclesiam cum decima. In *Birtine* ecclesiam cum decima. In *Affelterbeche* ecclesiam cum decima. In *Derne* ecclesiam. In *Datlen* ecclesiam. In *kirchkelle* ecclesiam. In *Buron* ecclesiam. In *Waldorp* ecclesiam. In *Wattenscheid* ecclesiam. In *kirspe* ecclesiam. In *Brunon* ecclesiam. In *Heltnon* ecclesiam. In *Winingen* ecclesiam.[1] Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. aut aliquibus uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salua sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita si non satisfactione congrua emendauerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri redemptoris iesu christi aliena fiat atque in extremo examini districte ultioni subiaceat. cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri iesu christi. quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Datum Meldis per manum Guidonis sancte romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XV. kal. Iulii. indictione X. incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus uero domini Eugenii III. pape anno III.

358. König Conrad III. bestätigt der Abtei Werden ihre Privilegien und im Besondern das von Kaiser Conrad II. derselben ertheilte Ruhr-Beschiffungsrecht, nachdem er durch den abgeordneten Grafen Hermann alle eingelegten Hemmnisse wegräumen lassen. — 1147, den 17. October.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cuonradus* diuina fauente clementia romanorum rex secundus. Notum sit omnibus christianę religionis et romani imperii fidelibus. quod *Werthinense* monasterium in propria beati liutgeri hereditate constructum exemplo antecessorum nostrorum regum uidelicet et imperatorum sub nostra tuitione suscipientes. cum omnibus ad se pertinentibus plenissime immunitatis securitate perfrui decernendo iubemus. et omnia quę illorum clementia sicut in eorum priuilegiis recognouimus pie ordinata et corroborata sunt. nos quoque eadem pietate concedimus et corroboramus. et si qua conuulsa sunt in pristinum statum reformamus. Vnde et illud quod pię memorię *Cvonrad* primus romanorum imperator augustus. de nauigio reni in ruram usque ad monasterium religioso abbati *Geroldo* concessit. nos uenerabili abbati *Lamberto*. suisque in perpetuum successoribus recognouimus et omnia obstacula per uiolentiam imposita. misso tunc temporis comite *herimanno*. eradicari iussimus et de cetero liberum esse iter nauigii. non solum usque ad monasterium. sed et ulterius. si commodum suis utilitatibus et ecclesię suę perspexerit. iudicio principum regni posito banno precepimus. et supradicto comiti ad cuius comitatum pertinet. hoc inuiolatum conseruare. ad ecclesię beati Lvitgeri utilitatem et nostrum honorem iniunximus. Quod ut perpetuum et inconuulsum omnibus seculis ad gloriam dei et nostram salutem permaneat. manu propria roborantes. sigilli nostri impressione confirmari iussimus. Huius rei testes sunt. Arnoldus coloniensis

[1] Eine gleiche Bestätigungsbulle ertheilte Victor IV. d. d. Cremone, V. idus Maii, MCLXI. und Innocenz III. d. d. Laterani, IIII. nonas Aprilis, MCCVII. Da die Ortsnamen in der vorstehenden nicht überall richtig erscheinen, so folgen sie hier, wie sie in den jetzt erwähnten Bestätigungsbullen lauten. Ecclesiam in Tuitio, Walde, Burge, Zundorp, Unna, Heringen, Boine, Gladbach, Hillen, Oesteruelde, Marlari, Affelterbach, Burin, Herebeddo, Spurchinel, Bottorp, Wenigere, Watteuscheide, Birtine, Hunickirca, Vische, Kersepe, Merlinhusen, Vindeuse, Desternich, Eschwilre, Aurade, Burgelo, Bucheim, Leichlinga et Vene. Vergl. übrigens Nr. 153.

archiepiscopus. Wernerus monasteriensis episcopus. Heinricus comes de gelre. Heinricus comes de Limbvrch. Adolfus aduocatus ecclesię. et Everardus filius eius. Ruotbertus comes de lurenburch. Godefridus et herimannus de cuiche.

Signum domni Cuonradi romanorum regis secundi. Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Data XVI. Kalendas nouembris. Anno dominicę incarnationis. M.C.XL.VII. Indictione X. Regnante Cvonrado romanorum rege secundo. Anno regni eius X. Actum Niumago feliciter Amen.

359. Erzbischof Arnold I. von Cöln bekundet, daß sein Anverwandter, Walter von Hengebach, den in Besitz genommenen Rottzehnten im Jülich-Gaue, welchen die Erzbischöfe Everger und Heribert der Abtei St. Martin zu Cöln geschenkt, derselben wieder abgestanden habe. — 1147.

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* summi dono largitoris sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus tam presentis ęui quam futuri fidelibus. Quoniam ad curam officii nostri. tum ad beatę remunerationis spem spectare scimus. si subiectorum causis acceptis. eisdem prout ex ... consulere satagimus. qualiter res ęcclesię beati *Martini* sublatas. domino cooperante restitui optinuerimus. noticię uestrę presentis cartę descriptione mandare necessarium duximus. In pago *Iullece* eadem ęcclesia donatione antecessorum nostrorum uenerabilium patrum domni Evergeri ... et b. Heriberti decimam noualium habebat. quam usque ad tempora nostra irrefragabiliter possedebat. ita sane ut quicquid ex tunc perenniter infra eosdem terminos decimandum foret in usus fratrum proueniret. Verum *Walterus de hengebach* consanguinitatis propinquitate nobis iunctus. quorundam praua suggestione in opinionem non ueram ductus. eorundem noualium decimam occupauerat atque hereditario iure sibi uendicare obstinatius deliberauerat. Contra quam deliberationem fratres prefatę ęcclesię renitentes. ac crebro queremoniarum clamore aures nostras depulsantes. conpassionis uisceribus ipsis condescendentes eundem nepotem nostrum euocatum. ut a rebus deo oblatis cessaret diligentissime monuimus. lectis et cartis que predictorum pontificum donationem continebant. monitis tandem ... tam nostris quam aliorum fidelium et presertim metu excommunicationis ... euocatus. eandem decimam ob remedium animę suę progenitorumque. assensu matris suę. uxoris. liberorum. fratrum. sed et ceterorum affinium qui aderant. predictę ęcclesię sub presentia nostra nullo reclamante funditus remisit. preter quantum decimę super beneficium sit Teoderici rufi. quod Heinrici cognomento gerzougen prius fuisse cognoscitur. porro plenariam placationem pro offensis dei dare gestiens pro firmamento gestę rei priuilegii testimonium postulauit. precauens ne quouis modo a posteris suis rursus aliqua ... que sibi ueluti auctori praui exempli in periculum uerteretur. Peticioni igitur eius fratrumque annuentes. descriptam cartam sigilli nostri impressione signauimus. Notandum quoque quod eandem decimam modo supradictę donationis eisdem fratribus concessimus et concedendo firmauimus ... quicumque quolibet ingenii machinamento hanc infirmare presumpserit. sententię anathematis subiaceat. nisi resipiscens ... Nomina testium quos subnotauimus hęc sunt. Euerhardus frater eiusdem Walteri aduocati iam dictę ecclesię. Herimannus filius eius. Vuolbero abbas s. Pantaleonis. Lambertus abb. s. Liutgeri in uuerdene. Gerlachus abb. tuiciensis. Amilius abb. s. Nikolai in brunuuillere. Vualterus decanus maioris ęcclesię. Gerhardus prepositus. ... Tipoldus prep. s. Seuerini. Otto comes de rinhechen. Otto filius eius. Adolfus comes de monte. Adolfus comes de saphenberg. Gozuuinus ... Vuillihelmus comes de Guleche. Euerhardus comes de seine. Ministeriales. Herimannus de heppindorp. Heinricus de uolmutsteine. Herimannus cubicularius. Emilricus de ... Herimannus frater Fugelonis. Herimannus minneuuz. Herimannus filius Hazonis. Adam de steinuelde. Euerhardus ex iudeo christianus. et frater eius Vualterus ... Godefridus de Vuolkenburch ... Albero de barenstede. Folcolt de sueruene. et frater eius Godefridus. Eppo de pleise. et alii quam plures.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis. Mill. C.XLVII. indictione X. regni uero Cunradi romanorum regis VIIII. episcopatus quoque nostri VIIII.

360. Erzbischof Arnold I. von Cöln schlichtet den Streit zwischen der Abtei St. Martin [1] und den Bürgern daselbst, welche auf abteilichem Grunde ein Hospital gestiftet, dahin, daß aus den letzteren ein Verwalter gewählt und von dem Abte in dieses Amt eingeführt werden soll; er bestimmt sodann die häusliche Verfassung dieser Anstalt. 1144—1147.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* diuina largiente gratia coloniensis ecclesię archiepiscopus. Quia ex discordia plerumque maximę res dilabuntur. de concordia uero in christo minimę res crescunt. notum esse uolumus omnibus in christo pie uiuentibus tam futuris quam presentibus. qualiter concordię intendentes et sequestri pacis deo propicio controuersiam quę inter uenerabilem fratrem nostrum *Wilhelmum* abbatem et suos fratres nec non et inter laycos fratres nostros. uidelicet burgenses. emerserat. ad pacis unitatem et integritatem reducimus. Conuenerat siquidem in retroacto tempore abbati et fratribus suis monachis s. *Martini* et laicis fidelibus in eorum orationes et fraternitatem assumptis. quatenus eidem laici fratres in nomine domini hospitalem domum de suis sumptibus abbate fundum loci prebente edificarent. in qua pariter monachi et laici. isti redituum suorum. illi possessionum suarum decimas ad opus pauperum christi reuerenter offerrent. quod et factum est. nostro uero tempore modica et de pietatis studio descendens inter eos orta est controuersia. utrum congruentius dispensationis ministrationem et curam pauperum gereret sub abbate monachus aut laicus. nostra igitur deo cooperante fideli ammonitione et omnium sane consulentium utili suggestione. quamuis ordo et ratio deposcere uideretur ut monachus preesset hospitali. placuit tamen reuerendo abbati et fratribus ut de laicis fidelibus unus utilis et ydoneus hospitalis prouidentiam et ministrationem et curam pauperum de manu abbatis susciperet. quatenus hęc concessio laicos fratres quorum pia liberalitate et humili deuotione hospitale edificatum et consumatum fuerat ad maioris remunerationis meritum et amplioris pietatis studium excitaret. Et tamen predictus laicus frater ad abbatis consilium se ipsum agat. et disponenda ad utilitatem non ad detrimentum disponat. abbasque hospitale frequenter uisitet. et ne quid negligenter ibi fiat uel pretermittatur uigili cura perspiciat. Qui si prouisorem hospitalis negligentem seu inutilem uiderit ad laicos fratres referat. et illi cum omni diligentia corrigant. Quod si se corrigere noluerit. consilio laicorum fratrum ammoueatur et alter utilior laicus eorundem laicorum subrogetur electione. qui et ipse coram omnibus eandem curam per abbatem inuestiatur. Decimas sicut ab initio constitutum est abbas et fratres monachi redituum suorum. laici omnium facultatum suarum pauperibus erogandas fideliter in hospitale conferant. Si quis fidelis pro remedio animę suę predium suum uel quemcumque immobilem possessionem in elemosinam pauperum ad hospitale ecclesię dederit. proprietas eius rei ad ecclesiam pertineat. usumfructum inde plenarie hospitale recipiat. mobilis res statim hospitali deputabitur. Si quis relinquens seculum in hospitali uitam agere decreuerit. usibus hospitalis omnia applicentur quę attulerit. Si quis fratrum laicorum senio uel egritudine confectus hospitale ingredi uoluerit. non ei negetur. Sint etiam priuatę camerę seorsum huiusmodi deputatę. ubi quiete et sine offensione ceterorum tales maneant et ubi secundum hoc quod facultas suppetit et expedit. qui fuit honoratior et mollior in seculo. honoratius et accuratius tractetur. et prout illi competit necessarius uictus et uestitus tribuatur. De hospitali statutis temporibus *natte* et *iunci* claustralibus fratribus prouideri debent. et prouisor hospitalis claustrum ferri et per ecclesias cedulas in quibus obitus fratrum continentur faciet deferri. Ipse idem hospites peregrinos et pauperes qui pedites ueniunt recipiet. equites abbatis curę dimittet. Ut igitur hęc pia deuotio et institutio rata et inconuulsa per succedentia tempora permaneat. banno et auctoritate s. Petri et nostra eam communimus et presentis paginę testimonio et sigilli nostri impressione firmamus. ne quis eam temere infringere uel cassare presumat. Conseruantibus autem pax et uita. Ad cuius rei inconcussam firmitatem testes subnotare decreuimus. quorum nomina hęc sunt. Arnoldus prepositus s. Petri. Thidericus prep. ss. apostolorum. abbas Rudolfus de tuicio. Amilius abbas de brunwilere. Heribertus de knethstede. Gozwin de hemesberg. Herman aduocatus. Emelrich de Wormerestorp. Richwin et frater eius Heman.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei, genannt das rothe Buch, fol. 82. — [2] Eine Vergleichung der Zeugen ergibt, daß die Urkunde unter Arnold I. in dem angegebenen Zeitraume ausgestellt worden.

361. Erzbischof Arnold I. von Cöln genehmigt, daß Goswin von Randerath, zur Vollführung des Gelübdes eines Zuges in das h. Land, wozu ihm die Geldmittel fehlten, sein Erbgut zu Dorweiler dem Mariengradenstifte zu Cöln, welches die Hälfte dieses Gutes schon früher von dessen Großoheim erworben,[1] für 100 Mark verkauft habe. — 1147.

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei misericordia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. fidelibus omnibus in perpetuum. Quia auctoritate et prouidentia officii et ordinis nostri compellimur saluti omnium prouidere. et hoc auxiliante deo quantum in nobis est adimplere studemus. pie et iuste peticioni filii nostri scilicet *Gozewini de Randenrode.* benigne adquieuimus. Cum enim uouisset domino iesu christo. ad honorem et gloriam ipsius peregrinari. et adorare in loco ubi steterunt pedes eius. nec haberet sumptus ad perficiendum. prepositum *Gerardum* et conuentum ęcclesię beatę Marię quę dicitur ad gradus conuenit. et per eorum manus communicato utrique consilio. de thesauro ęcclesię eorum centum marcas examinati argenti me annuente suscepit. pro quo eidem ęcclesię predium suum quod hereditario iure in uilla *Dorewilere* diu possederat. me confirmante uendidit. et coram nobis in presentia multorum parium suorum et ministerialium nostrorum. per manum suam. et manum hartperni patrui sui. qui si sine liberis obisset. heres eius futurus erat. legitime tradidit. et delegauit. tam in mancipiis quam ceteris possessionibus. absolutum et immune ab omnium exactione aduocatorum. Porro medietatem eiusdem predictę uillę. frater aui sui beatę memorię *Megenerus* prefatę ęcclesię pro salute animę suę. et parentum suorum diu antea tradiderat. Verumtamen supradictus filius noster omnia hęc quę prediximus eo pacto sic statuit et confirmauit. ut si dominus reditum sibi concesserit. et si ipsi predictum predium rehabere placuerit. prefatę ęcclesię centum marcas examinati argenti rependat. et hoc allodium tanquam alienum et nunquam antea suum centum marcis emat. Sed hęc reemendi licentia. siue reuersus fuerit. siue non. nulli in parentela sua. nisi ipsi soli concessa est. In argumentum autem huius ueritatis et in monimentum ita confederate stabilitatis. placuit nobis et conuentui. Wilhelmum patruum eius bunnensis ęcclesię tunc canonicum. in consortium fraternitatis nostrę assumere. et in eadem ęcclesia canonica inuestire.

Acta sunt hęc colonię in publico conuentu. anno dominicę incarnationis M.C.XLVII. his testibus presentibus. Waltero maioris ęcclesię decano. V̊delrico sûsaciensi preposito. Bernardo prep. ss. apostolorum. Waltero decano s. gereonis. Liberis quoque. comite Adolfo aduocato ęcclesię maioris. comite Adolfo de monte. V̊delrico de are. et fratre eius Ottone. Vdone de bruge. Ministerialibus. Herimanno aduocato. Gerardo. Filippo. Thipoldo.

362. Erzbischof Arnold I. von Cöln schenkt der Abtei Werden den Rottzehnten zu Wanheim — 1147.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* diuina fauente clementia coloniensis archiepiscopus. Notum facio omnium fidelium uniuersitati. qualiter pię memorię domnus *Lambertus* ecclesię *werthinensis* abbas humili clementiam nostram supplicatione adierit. ut quasdam decimas de nouellis in *Wagenheim* infra terminum parochię ecclesię suę *Friemersheim.*[3] ob peccatorum nostrorum diminutionem. nec non et precessorum successorumque nostrorum saluationem. eidem ecclesię in perpetuum concederemus. unde rationabili ac iustę eius annuentes petitioni memoratę ecclesię quas postulauit decimas eterna concessimus stabilitate. Et ut hęc nostrę concessionis digna confirmatio nullius unquam cassari possit ingenio. cartulę huic decreuimus inscribi. et sigilli nostri impressione insigniri.

Facta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XLVII. Indictione decima. Epactis XVII.

363. Abt Gerhard von Pantaleon zu Cöln überweist seinem Convent, zur Aufrechthaltung der von seinem Vorgänger Humbert eingesetzten Gedächtnißfeier des Erzbischofs Anno, Einkünfte zu Margreten-Herten und Oberembt. 1123—1147.[4]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Sicut dilecti deo et hominibus memoria semper in benedictione est. et peccare dinoscitur. quisquis hanc quoquo modo quantum in se est obscurare uel negligere probatur. ita qui illam

[1] S. Nr. 263. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. IV. 20. — [3] Im Kirchspiel Friemersheim, also auf der linken Rheinseite, jetzt durch veränderten Rheinlauf auf der rechten. — [4] Gerhard war während dieses Zeitraumes Abt von Pantaleon.

bona uoluntate et bonę intentionis studio collatis rebus extulerit. uel auxerit. suam ipsius memoriam simul commendare creditur et mercedem inde a deo retributore omnium bonorum consequetur. Quod considerans. et diligentius perpendens ego *Gerhardus* dei gratia abbas monasterii s. *Pantaleonis*. memoriam iusti *Annonis*. coloniensis archiepiscopi. apud fratres nostros ex constituto celebrem. innouare ratum duxi. oborta causa. per quam paulatim uel in obliuionem uenire. uel multum negligi posset. nisi taliter prospectum foret. Predecessor siquidem meus Humbertus abbas comparauit de rebus ęcclesię. et ad suum eiusdemque uenerabilis Annonis archiepiscopi anniuersarium constituit duos mansos. utrumque sedecim solidos. id est simul XXXII. soluentes. quorum unus tempore Herimanni abbatis ex consilio pro domo quadam in hac urbe coloniensi. tantumdem denariorum soluente commutatus est. quam domum postea in diebus promotionis meę idem fratres nostri pro communi necessitate sua uendiderunt. Ne itaque eiusdem pię recordationis archiepiscopi anniuersarius hac occasione a consueta celebritate apud nos quasi deperiret. in locum domus illius uenditę uel mansi commutati. statui de camera nostra XXI. solidos. qui de uilla *Hertine* binis temporibus. medio scilicet maio. et in festo s. Martini soluebantur. et hos per manus prioris et custodis ęcclesię transigendos. tam in expensas pauperum. quam in ministerium fratrum contuli. Ad hoc ipsi priori concessi auctoritate nostra omne ius quod a rusticis predii possessoribus abbati uel uillico de *Embe* debebatur. hoc est adquirendi. prestandi. eligendi. exigendi. soluendi. ita ut preter iusticiam aduocati. nulli personę nisi ei de hoc bono respondeant. census summam in predictis temporibus ipsi presentent. XVI. solidos ad memoratum anniuersarium retineat. V. qui supersunt. ad usus fratrum prout eis utile uisum fuerit conseruet. repensa ab eis ad cameram nostram pro uicissitudine domo quadam quinque solidos soluente. Quod notum presentibus et futuris uolumus esse. et confirmatum hac carta et sigillo nostro cum subscriptis testibus. nulli liceat infringere. Testes sunt de fratribus. Anno. Udelricus. Uolco. Engilboldus. Ratherus. Sigebertus. Herdricus. Rupertus. Bernhardus. de seruientibus. Ratherus de Ruthinge. Cunradus. Godefridus rufus. Gunterus. Herimannus niger. Herimannus albus. Amelunc. et frater eius Heriman. Folcuuinus. Razo. Heriman. Waldeuer. Adelbertus. Benzo. et multi alii.

364. Abt Lambert von Werden bekundet, daß er von Heinrich von Caster den Hof Angern vor dem Schöffengerichte zu Kreuzberg gekauft habe. — 1148.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Lambertus* dei gratia *Werthinensis* abbas uniuersis ecclesię fidelibus tam futuris quam presentibus subiectę rei cognitionem et conseruationem. Quia pastoralis est officii semper in subiectorum utilitatem prospectum dirigere. ut spiritualibus non omissis temporalia suam habeant prouidentiam. diuinę tantum gratię asscribimus quod paruitatis nostrę sedulitas elaborare suo tempore potuit id quod futurorum utilitati prospiceret. Ex his ergo quę nos particulatim contrahere diuersis modis et diuersis temporibus contigit. istud singulari priuilegio contineri propter sui utilitatem utile iudicauimus. uidelicet curtim quę dicitur *Angera* quam contra dominum *Heinricum de Kastere* emimus XL. marcis examinati argenti. eo sane tempore et anno quo Hierosolimam expeditionem uniuersitas christianorum maiore principio quam fine reddidit mirabilem. ducentibus aut sequentibus tantam multitudinem domino Conrado romanorum et domino Ludowico francorum regibus iturus erat. Facta igitur certitudine ex utriusque partis consensu inter uendentes et ementes dies dicta est in loco qui dicitur *Cruizberg*.[1] ibi et nostrę ecclesię fideles et domini Heinrici cognati et amici affuerunt. nec non et septem de illis quos liberos scabinos uocamus ad hunc comitatum pertinentes. et de talibus causis rata iudicia dare constituti scilicet Niuilungus. Gerhardus de Unna. Bernherus et frater eius Godefridus. Roricus. Cunradus de Linepe. Bernhardus de Euerkrothe. quorum omnium presentia et consilio legitimus fieret nostrę emptionis status et perpetuę securitatis obtineret rationem. Ibi predictam curtim scilicet Angeram presente et cooperante genere suo Reinhardo cum uxore sua Beatrice. quę filia huius erat. et priuigno suo Rorico consentiente. aliisque cognatis et amicis nobis uendidit XL. ut dictum est marcis examinati argenti cum omnibus appendiciis suis. mancipiis. mansis. agris. siluis. pratis. aquis. aquarumque decursibus. cultis et incultis locis.

[1] Ueber die Lage und frühere Bedeutsamkeit von Kreuzberg vergl. des Herausg. Archiv f. d. Gesch. des Niederrh. I. 34.

Factum est hoc anno dominicę incarnationis M.C.XLVIII. Indictione XI. in placito palatini comitis Herimanni. presidente uice eius comite Herimanno de Hardenberg. qui et in aduocatiam suscepit et nos iure aduocati in hanc possessionem legitime introduxit. Huius rei testes sunt. Baldricus de Dumete. Cristianus de Winelinghoue et filius eius Adelbero. Heinricus et frater eius Uiuianus. Burchardus de Brucke. Helminugus et frater eius Arnoldus. Erenbertus de Mere. Arnoldus de Rothe et frater eius Adelbertus. Harbernus de Helpenstein. Albertus de Elpe. Hiedericus frater eius. et Gerardus de Ubheim. Egeno de Eurendale. Sigebertus. Gerlagus. Philippus de Rechethe et alii plures. Hęc si quis infringere temptauerit iram dei et omnium sanctorum incurrat.

365. König Conrad III. bestätigt die Anordnung des Abtes Cuno von Siegburg wegen der Advocatie über die Probstei Hirzenach, und nimmt diese und ihre Besitzungen in seinen Schutz. — 1149, den 24. August.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cůnradus* diuina fauente clementia romanorum rex secundus. Quia Romanorum imperium de fonte nascitur pietatis. decet nos subiectis et iustitia consulere et clementia dominari. Hoc propositum constanti gerentes animo. scire uolumus omnes fideles christi qualiter diuę memorię auus noster Heinricus Romanorum imperator augustus. huius nominis quartus. susceptum ab Erlolfo quodam ministeriali suo allodium *Hircenouwe* nomine legaliter tradiderit deo et sanctis eius in monasterio *Sigebergensi* coram illustribus et idoneis testibus. Brunone treuirensi archiepiscopo. Hartwico ratisponensi episcopo. Adelberone metensi episcopo. Godefrido palatino comite. Bertolfo duce. Herimanno marchione. Frideberto. Embricone. Arnoldo. Reimboldo. Wigando. ministerialibus. et multis aliis. consentientibus his qui hereditario iure proximi esse uidebantur. hac interposita ratione. ut eiusdem allodii non alius quam imperator umquam existeret aduocatus. Nec mora predicti monasterii abbas nomine *Cůno.* laboriosissime cellam inibi construxit. et Sigebergensibus illic fratribus adunatis. ipsum locum eidem cenobio perpetim subiectum esse constituit. Qui uidelicet locus dum per annos ferme sex sine aduocato sub tutela tantum regia seruaretur. prenominatus abbas supradicto Erlolfo. causa amicitię nomen aduocati concessit. ita duntaxat. ut nec ipse nec aliquis posterorum loci illius aduocatiam quasi hereditariam sibi uendicare possit. cum sicut iam diximus. rex ipse legitimus ibi esse debeat aduocatus. At si forte postmodum conueniret aduocatum loco constitui uti non opus esset pro iudicandis causis curiam regis tociens et tociens appellare. ne quoddam ecclesiastica familia preiudicium per aduocati uiolentiam pateretur. idem abbas ut erat uir perspicacis ingenii. collectis undecumque quos prudentiores inuenire poterat. tam spiritualibus quam et secularibus uiris. propenso omnium consilio. ius illi ecclesię iugiter obseruandum statuit in hunc modum. In festo beati Martini singuli hereditatem habentes dabunt aduocato sextarium pabuli. et unum denarium. non habentes uero hereditatem. singuli nummum unum tantum. Proximo autem die post idem festum. denunciabit qua die uelit haberi mallum suum quem semel tantum habebit in anno. et tunc dabit prepositus loci. unius maldarii panes. et duorum solidorum carnes. duas ydrias uini. ut cum scabinis et ceteris amicis suis honeste ualeat conuiuari. et duo maldaria pabuli. Nullum officialem. aut uicarium. nullum post se habebit aduocatum. Non grauabit ecclesiasticam familiam. uel aliquem de familia communi seu priuata peticione. nec statiuam per noctem apud prepositum habebit. siue apud aliquem e familia. nisi forte prepositus pro aliqua iusticia facienda accersiat eum. et tunc necessaria ministrabit ei. quod et quilibet de familia faciet. si uocauerit eum. Igitur predecessorum nostrorum regum seu imperatorum morem seruantes. locum ipsum Hircenouwe in nostra ditione constitutum. et omnia illuc pertinentia. bona uidelicet domni *Embriconis de Brunhove.* que supra semitam que *perre* dicitur adiacent. curtes quoque quarum nomina hec sunt.[1] *Beie. Quintinache. Treise. Wilre. Prade. Overkestre. Bullingesheim. Bachereche. Leie.* cum omnibus ibi iuste adquisitis. uel adquirendis. agris et uineis. pratis et siluis. campis et aquis. cultis et incultis. mobilibus et immobilibus. et cum parte Rheni fluminis. infra terminum *Bobardie* decurrentis. ubi capture piscium frequentantur.

---

[1] Die Orte heißen jetzt: Rheinbay, Carbach (woselbst die Kirche s. Quintini, daher früher Quintinach), Treiß bei Mainz, Weiler, Prat, Oberkester, Lay und Ehrenthal. Bullingesheim ist nicht mehr zu ermitteln.

nec non et uineas quasdam apud *Ermetre.* quas *Hartbertus de sancto Goare* decem marcis comparatas. beatę Marię legaliter tradidit. in nostram suscepimus defensionem. ut de cetero nullus hominum fratribus illis. siue rebus eorum. longe uel prope positis. ullatenus presumat inferre molestiam. quatinus sancta dei genitrix et perpetua uirgo Maria beatique apostoli Iohannes et Bartholomeus. in quorum honore locus idem consecratus est. et cuncti illic christo seruientes pro nobis et pro nostris. ac pro toto regno. diuinam assidue clementiam interpellent. Hec omnia ut in futuras retro generationes apud omnes inconuulsa permaneant. et rata consistant. cartam hanc inde conscriptam. et manu propria atque auctoritate corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis horum uiolator esse temptauerit. regalis banni reus addictus. centum libras auri componat. medietatem camerę nostrę. reliquum ecclesię quam inquietare presumpsit iniuste.

Signum domni Cůnradi secundi romanorum regis inuictissimi. Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Acta sunt hec Frankeneuurt VIIII. kal. septembris. anno dominicę incarnationis M.C.XLVIIII. indictione XII. regnante domno Cůnrado rege secundo. anno uero regni eius duodecimo. feliciter amen.

366. Die Bettziechenweber zu Cöln schließen eine Bruderschaft oder Zunft, welcher Einjeder von diesem Gewerbe im Umfange der Stadt jetzt und künftig beitreten muß; sie legen zugleich, aus Mitteln ihrer Innung, den Markt-Standplatz der Leinweber trocken, weswegen derselbe beiden Gewerben gemeinsam bleiben soll. — 1149.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Non lateat fideles cuiuslibet condicionis. tam in futura temporis aetate. quam in presentiarum. quosdam uiros iusticię amatores. Reinzonem. Wildericum. Heinricum. Eueroldum. ceterosque eiusdem operis cultores fraternitatem textorum culcitrarum puluinarium pia spe perhennis uitę conformasse. et in domo ciuium inter iudeos sita. ab aduocato Ricolfo. a comite Hermanno. a senatoribus. a melioribus quoque tocius ciuitatis. uulgi etiam fauore applaudente. confirmatam suscepisse. hac uidelicet ratione. ut omnes textorici operis cultores (scilicet culcitrarum puluinarium).[2] qui infra urbis ambitum continentur. siue indigenę siue aliegenigenę huic fraternitati quo iure a supra memoratis fratribus constat disposita sponte subiciantur. Ei uero aliqua enormitate obuiantes et subire non coacti nolentes. iudiciaria seueritate refrenati. cum rerum suarum detrimento. subire et obsecundari tandem compellantur. Praeterea non ignoret tam futura quam praesens etas. prelibatos fratres a communi bono eiusdem fraternitatis textoribus peplorum supplementum pro posse suo erogasse. et locum fori quo pepla uenduntur. congerie lapidum minutorum et lignorum exsiccasse. et ob hoc utrisque absque contradictione et detractorum murmuratione communem permanere. Confirmationis itaque causa huius rei ueritatem scriptis notari. ac sigillo ciuium placuit muniri. ut si qui presentium aut superuenientium odio uel inuidia ducti. eam infirmare aut infringere molirentur. his inspectis desisterent. et tantę auctoritati obuiare erubescerent. Sequitur et alia confirmatio priore non minus ualida. nec fraternitati minus necessaria. testimonium uidelicet uirorum illustrium. et tocius ciuitatis probatissimorum. quorum nomina subsequntur assignata. Ricolfus (sporger)[3] aduocatus. Comes Hermannus. Vogelo filius durkinę. Heinrich (filius Hermanni). Hermann (filius Razonis). Vogelo (filius Hermanni). Willelmus (fraz). Heinrich (tollenarius). Segewin (comes). Wolbero (flegel). Daniel (tollenarius). Bruno (frater eius). Gerardus (niger). Malbodo. Albero (de sancta Cecilia). Ludolfus (grin). Vogelo. Anselm (de sancta Cecilia). Godefrit (filius uolfwendis). Godefrit (alius). Hartman (de sancto Albano). Godefrit. Euezo. Hermann (a domo bellica). Marcmann (hoger). Ricolfus. Marcman (karolus). Heinrich (razolf). Euerart. Emelrich. Emelrich (frater Marcmanni). Tiderich. Hupertus.

---

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln. — Später gab es nur Eine Leinweberzunft. Der bekannte Verbundbrief vom J. 1396, Cölns Magna Carta, enthält die Stelle: Wir van den Zyechenweveren mit dem ampte Dechlachweveren vnd Lynenweveren zo uns verbunden vnder vns eynen eirbaren Man vnd Burger zo Raide neymen vnd kiesen solen. — [2] Im Original stehen diese drei Wörter in kleinerer Schrift als Erläuterung über „textorici." — [3] Auch die hier zwischen ( ) folgenden Nebenbezeichnungen stehen im Original über den Namen.

Inchoata est hęc fraternitas anno ab incarnatione domini millesimo centesimo quadragesimo nono. Cunrado romanum imperium gubernante. Arnoldo archipresule. cathedrę sanctę coloniensis ęcclesię presidente.

367. Abt Geldolf von Brauweiler bestätigt die von dem Abte Bertolf angeordnete Vertheilung des Sallandes des Hofes Kaiffenheim unter die Hofeshörigen. — 1149.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notificamus omnibus tam presenti quam posteriori tempore fidelibus qualiter bonę memorię *Bertolfus* Abbas *Brûwilarensis* ecclesię hominibus ad ius curtis nostre *keuenheim* pertinentibus tempore necessitatis subuenerit et ampliando eorum beneficia. inopiam eorum alleuiauerit. Hiis enim infortunio et miseria profligatis quam predonum inmanitas igne et rapina inflixerat. ne tantis malis exacerbati effugarentur. et predia ecclesię horum recessu uastarentur. consilio usus est fratrum suorum. laycorum etiam scilicet ministrorum suorum qualiter ea emendarentur. Quorum communi deliberatione et consilio bona ecclesie que uulgari lingua *sellant* nuncupantur. ad predictam curtim pertinentia. predictis hominibus ad ea que primitus possederant beneficia tradidit et confirmauit. Ea uidelicet dispositione. ut ex hiis certo tempore quatuor talenta et octo solidos et undecim modios tritici et totidem siliginis soluerent. In festo scilicet s. Remigii duo talenta et quatuor solidos et omne frumentum. In festo uero s. martini alia duo talenta et quatuor solidos. Hec autem non cuilibet uillico sed cuicunque misso a se directo assignari delegauit. Ad hec ab omni iure et potestate eos uillici Clottonensis penitus exuit. Nec eis placitis que uocantur *Budinc*. sed solummodo tribus legitimis placitis aduocati in *clottene* interesse instituit. Ceterum quicquid utilitatis uel iuris uel de uiuis uel de defunctis prouenerit. non uillico sed abbati uel cuilibet ipsius misso dari. Quicquid etiam deliquerint. uel si certo tempore prescriptum censum non soluerint. soli abbati uel directo ab eo nuntio iusticiam fieri decreuit. Preterea ne uillicus aliquam collectam uel stipendia hospicii ab eis exigat uel cetera quę miseros omnino extenuare solent prohibuit fieri. Hec tam salubria constituta ego Geldolfus loco eiusdem dei gratia prelatus ipsis rogantibus innouare paratus. consilio totius conuentus et ministerialium sapientium hanc cartulam in nomine dei omnipotentis conscriptam. sigillo patris nostri b. Nycholai confirmaui. et coram testibus probis et religiosis uiris. ut rata et inconuulsa hactenus permaneant corroborare curaui. Cuius uiolatorem eterna mors et interitus consumat. nisi deo auctore a tanta iniquitate resipiscat. Huius rei testes sunt. Geuehardus prior. Melbodo. Wernerus. Conradus. Arnoldus. Heccelo. Wikerus. Hartwinus. Herimannus. Theodericus. ministeriales. Reinoldus. Frumoldus. Godescalcus. Macharius. Godescalcus. Redechinus. Rutholfus. Willelmus et tota familia.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis. millesimo centesimo XLVIIII. Indictione XII. Presidente apostolico uiro Eugenio III. Imperante Conrado tertio. Regente sedem agrippinam Arnoldo reuerentissimo Archiepiscopo.

368. Abt Lambert von Werden erwirbt von Rurich, einem Edelmanne, die Hälfte der Kirche (des Patronats) zu Hohenbodberg und der dazu gehörigen Grundstücke. — 1150.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. *Lambertus* dei gratia *Werthinensis* abbas. uniuersis ęcclesię fidelibus. tam futuris quam presentibus subiectę rei noticiam. Cum plurimos antecessores nostros huius ęcclesię rectores. sui memoriam. tam in ornamentis atque ęcclesię edificiis. quam et prediorum multorum acquisitione animaduerto nobis reliquisse. et ęternam ex his non dubitem recepisse eos mercedem. timens. ne talentum nobis commissum sepultura negligentię abscondamus. ipsorumque pio prouocatus exemplo aliquid subiectorum utilitati pro modulo nostrę paruitatis impertiri disposui. Tali igitur diuina nobis clementia ad hoc peragendum subuenit occasione. Contigit duorum germanorum nobilium uirorum filios. Gerardum uidelicet et Rôricum defunctis parentibus firma et rata promissione confęderasse. quatinus neuter eorum preter alterius ascitum atque uoluntatem quicquid de paterna hereditate. uel inuadiando uel uendendo. agere deberet. Et hęc inter eos adhibita amicorum atque consanguineorum multitudine. certificata sunt. Euoluto autem tempore aliquanto Rôricus astrictus necessitate. hereditatem suam paternam in *Bûdberge* nobis uendere disposuit. Nos igitur nepoti eius Gerhardo. ut huic uenditioni

assensum preberet. unius talenti beneficium concessimus. Ipsi uero Rôrico LXXXX. marcas puri argenti pro prefata hereditate sua in Bôdberge tradidimus. nec non et receptionem apud nos filiorum eius Henrici et Heriberti concessimus. Hęc ergo die statuto conuenientibus ęcclesię nostrę fidelibus. nec non et amicis et cognatis ipsorum in loco. qui dicitur *Horna*. in placito comitis *Adolfi de Saphenberg* certificata sunt. Ibi enim coram liberis scabinis ad ipsum comitatum pertinentibus consentiente nepote suo Gerardo. aliisque cognatis suis. legitime uendidit nobis predictam hereditatem suam in Bôdberge LXXXX. marcis. ut dictum est. argenti probati per manum Herimanni comitis de Hardenberg. uidelicet ęcclesię medietatem cum omnibus appendiciis. mancipiis. mansis. agris. siluis. pratis. aquis. aquarumque decursibus. cultis et incultis locis.

Facta sunt hęc itaque anno dominicę incarnationis M.C.L. Indictione XIII. in placito comitis Adolfi de Saphenberge. per quem introducti sumus sub rege Cônrado et archiepiscopo Coloniense. Arnoldo priore. Huius rei quoque testes affuerunt. quorum nomina asscripta sunt. Willelmus capellanus. Adolfus cantor. Gerbertus presbiter. Arnoldus clericus. Liberorum autem hominum. Bernherus de Erprothe. et frater eius Godefridus. Erembertus de Mere. Gerardus de Tiuern. Otto de Muntenbrûke. et filius eius Gerardus. Cônradus de Linnepe et frater eius Alexander. Ministerialium ęcclesię nostrę. Wizelinus subaduocatus. Erenfridus. Ůbbo. Alabrandus et frater eius Bertoldus. Bertrammus. Elias. Bertoldus. Elgis et filii eius Herimannus et Sigefridus. Quicunque autem sceleratus hanc nostram traditionem infringere aliqua fraude temptauerit. uel unquam infregerit. perpetuo anathemate dampnatus coram deo et beato Liudgero et omnibus Sanctis sit. Hanc quoque cartulam nostri sigilli impressione et confirmatione signari et confirmari iussimus. ut inconuulsa et stabilis perpetualiter seruetur.

369. Das Gereonstift zu Cöln überläßt einen Rottzehnten zu Giesenkirchen der dortigen Kirche unter der Bedingung, daß die Pfarrgenossen daraus jeder Zeit die Kosten der Herstellung des Daches und oberen Theiles der Kirche bestreiten müssen. — 1150.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus christi fidelibus quod dignę memorię domnus *bruno* ecclesię b. *gereonis* in colonia prepositus decimationem de quodam nouali in uilla *gisenkirchen* ad ecclesiam eiusdem uillę perpetuo iure contradidit. hac sana et utili prouisione ut quicquid deinceps in tecto uel superiori edificio totius ecclesię et sanctuarii temporis diuturnitate uel forte quod absit ignis adustione consumptum deficeret parochiani totum hoc absque preposito et pastore ipsius ecclesię de eadem decimatione reficerent. hec quidem donatio per prepositum facta episcopali auctoritate et banno fuit et est confirmata. postmodum uero post ipsius prepositi obitum per domnum *walterum* memoratę ecclesię beati gereonis decanum et prepositurę procuratorem. per walterum etiam ecclesię b. petri corepiscopum et prefatę parochię pastorem eadem donatio est iterata sigillo s. gereonis sigillata et ex consensu et consilio priorum ecclesię domni arnoldi maioris ecclesię prepositi walteri eiusdem ecclesię decani et ceterorum rursus episcopali auctoritate et banno confirmata. ut si quis postmodum hanc donationem infringere uel inuiolare temptauerit terribili districtione perpetui anathematis subiaceat.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.L. regnante cunrado romanorum rege augusto. presidente colonię arnoldo archiepiscopo. presentibus et annuentibus ecclesię b. gereonis fratribus waltero decano et preposìture procuratore. hugone magistro. alberto cellerario ceterisque omnibus. Reginero aduocato ipsius ecclesię.

370. Abt Nicolaus von Siegburg bekundet, wie die Ansprüche der Kinder des Azelin von Gimnich auf den abteilichen Frohnhof daselbst abgefunden worden. — (1150.)[1]

C. In nomine sanctę trinitatis. *Nikolaus* dei gratia *sigebergensis* abbas. Quoniam earum rerum quę coram idoneis uiris terminatę fuerint. ignoratio uel obliuio plerumque surripere mortalibus solet. et exinde plurima

[1] Nicolaus erscheint in diesem Jahr als Abt; sein Vorgänger Cuno II. lebte noch im August 1149, s. Nr. 365. Die Urkunde ließ sich daher einem früheren Jahre nicht zutheilen, obgleich die Handlung, welche sie bekundet, nach Maßgabe der genannten Zeugen, etwa um das Jahr 1135 geschehen.

ęcclesiarum dampna prouenire certum est. nisi priuilegiorum attestatio partium dirimat questiones. inde scire uolumus cunctos presentis siue superuenturę etatis fideles. qualiter *Reinardus de Gimnich.* cum esset tutor filiorum *Azelini* sedit ibidem cum eis ex nostra permissione in dominicali curte per tempus aliquot. Facta uero concrematione eiusdem curtis cepit cum eis reedificare in eodem loco. et uendicare eis iure beneficiario possessionem illam. Vnde nos iure permoti. querimoniam deposuimus apud uenerabilem domnum Arnoldum coloniensem archiepiscopum. iniuste grauari ecclesiam nostram ab heredibus illis. Res uero eo processit. quod pro metu ac reuerentia domni archiepiscopi compulsi promiserunt se nobis satisfacturos et composituros. in quantum sine periculo honoris sui. et absque exheredatione sua eis liceret. Itaque presidente eodem presule in presentia honorabilium uirorum die determinata apud Tuicium in hanc formam cum eis composuimus. Dedimus ipsis decem marcas. et insuper tres curtes in uilla *Gimnich* cum decima domorum eis remisimus. ut essent eis loco feodi a nobis semper et ut ex integro ab eis renunciaretur predictę dominicę curti. et stramini residuo de decima. Quibus sollemniter patratis. notati sunt testes qui erant huic actioni presentes. quorum hęc sunt nomina. Gerhardus bonnensis prepositus. Fridericus frater eius postea monasteriensis episcopus. Hugo maior decanus frater eius. Iohannes bonnensis canonicus. Wernerus parochianus in Gimnich. Item ex laicis. Adolfus comes de monte. Adolfus de Gurzenich. Reinardus et Giso de Gimnich. Heinricus de vdindar. Arnoldus frater eius. Euirhardus upladhin. Folcwinus de Drauinsdorp. Helmricus de Burnheim. Giso frater eius. Hertwicus de westuppe. Item de ministerialibus nostris. Leo scoltetus de Siberg. Walterus. Richolfus. Godefridus scoltetus de Gimnich. et plures alii. Si quis uero huic nostrę testamentalis paginę confirmationi contraire uoluerit. anathematis se uinculo insolubiliter innodandum nouerit. nisi resipiscat. Amen.

371. Erzbischof Arnold I. von Cöln bekundet die von der Gräfin Cunigund von Beilstein der Abtei Siegburg gemachte und von ihrem Schwiegersohne, dem Grafen Ludwig von Thüringen, bestätigte Schenkung eines Landgutes bei Braubach. — (1138—1151).[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Beati inquit ueritas qui esuriunt et sitiunt iusticiam. quoniam ipsi saturabuntur. Hac saturitate non solum nos uerum omnes qui cristiano censentur nomine repleri optamus. et ut diligant. esuriant. et sitiant iusticiam inuitamus. Notum sit igitur omnibus diligentibus iusticiam. qualiter predium apud *Brubach* collatum fuerit ęcclesię s. Michaelis *Sigeberg.* tempore predecessoris nostri domni Friderici archiepiscopi. comitissa quedam Cůnigunda nomine de *Bilistein.* quę fuerat uxor *Gisonis* comitis. infirmitate preuenta. consilium de salute animę a fratribus sigebergensibus quesiuit. et ut ibidem sepeliretur expetiit. Quod et factum est. Sed quia presentes non fuerunt ipsius heredes. ministeriales distulerunt donationem facere ad altare usque ad eorum aduentum. Postea ueniens domnus *Lůdewicus comes de thuringia* cum uxore sua. filia predictę Cůnigundę. obtulit ad altare s. Michaelis predium apud Brůbach. quod fuerat eiusdem predictę Cůnigundę. Ubi cum quidam Godebertus beneficium suum esse diceret. et predictus comes post obitum prefatę dominę liberum esse assereret. et id fratres propter talem contentionem accipere rennuerent. habito inter se consilio. predictus Godebertus beneficium suum comiti Lůdewico reddidit. ea conditione ut tantummodo in uita sua illud retineret. et singulis annis dimidiam carratam uini in testimonium solueret. et post eum nullus heredum sibi aliquid usurparet. sed ex toto liberum ęcclesię permaneret. Sic itaque predictus comes prefatum predium apud Brůbach pro anima predictę Cůnigundę tradidit deo ad altare. Insuper de suo singulis annis quamdiu Godebertus uiueret aliam dimidiam carratam uini dari constituit. His ita compositis. predictus Godebertus iurauit super sanctorum reliquias. quod in prefato predio numquam impedimento foret ęcclesię neque consensu. neque consilio. nec aliqua prorsus calliditate. Huius rei testes sunt qui affuerunt cum domno Lůdewico et Godeberto. Folpertus de Hepisuelt. et frater eius. Arnoldus senior de Bilistein. Arnoldus de Růkelingin. Metfridus de Bilistein. et frater eius Theodericus. Cůnradus de Růkelingin. Gozwinus de Rospen. et frater eius Sigebodo. Erkembertus de Rospen et frater eius Adelbero. Sigebodo de Hobach. et frater eius Heinricus.

[1] Das Siegel auf der Urkunde beweist, daß sie von Arnold I. ausgestellt worden.

Widerolt uillicus. Paginus. Dietmarus et Sigebodo albus de Sehteme. Thammo de Wimere. Lůdewicus de Capela. Ludewicus de Marburg. Arnoldus de Cůchenbach. Heinricus de Sconebach. Wicherus de Benesbure. Udo de Sehteme. Udo de Hanafo. Insuper et seniores ex familia de Rospen. et de Sigeberg quam plures. Gerlacus uillicus. Wolbero. Knetelo. Sigewardus. Engilbertus. Hartmannus. Arnoldus. Gůncelinus. Becelinus. Leo. Waltherus. Bertrammus. Theodericus. Euerhardus. Arnoldus. et plures alii. Ut igitur hec inuiolata permaneant. et nec ipse Godebertus contra iuramentum suum aliquid horum immutare audeat. nec aliquis heredum eius prorsus quicquam ex his sibi usurpare presumat. banno nostro et sigillo presens scriptum confirmamus. denunciantes ex parte domini nostri iesu christi. ne in predicto predio quisquam prefatę Sigebergensi ęcclesię uiolentiam inferat. Quod si fecerit. nisi ammonitus cito resipuerit. apostolica auctoritate et nostra excommunicationi subiaceat.

372. Pabst Eugen III. bestätigt dem Erzbischofe Arnold II. die Besitzungen der Cölnischen Kirche, die Privilegien und Würden. — 1151, den 8. Januar.[1]

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. uenerabili fratri *Arnuldo* coloniensi archiepiscopo. eiusque successoribus canonice substituendis. in perpetuum. In eminenti apostolicę sedis specula diuina disponente clementia constituti. ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio fratres nostros episcopos sincera caritate diligere. et ecclesiis eorum regimini et gubernationi commissis. suam debemus iustitiam conseruare. Sicut enim in humani compage corporis naturalis ratio singulis quibusque membris ad salutem prouidens speciales et proprios actus edocet. nobilioribus uero suam dignitatem conseruat. ita in corpore ecclesię apostolica prouidentia secundum sacrorum canonum institutiones uniuersas regit ecclesias. digniores autem et famosiores in sui status prerogatiua custodit. Equum itaque ac rationabile est. ut suus unicuique honor ecclesię. et propria iura munimine sedis apostolicę confirmentur. Quocirca dilecte in christo frater Arnolde archiepiscope tuis iustis postulationibus benignum impertientes assensum. ad exemplar predecessoris nostri felicis memorię Leonis noni papę. beati Petri Coloniensem ecclesiam cui deo auctore preesse dinosceris. sub ipsius apostolorum principis cuius in loco licet inmeriti residere conspicimur. et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum. uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci. firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Pallii quoque usum et uiuificę crucis uexillum. atque *naccum* insigne uidelicet festiui equi. que predecessoribus tuis a nostris predecessoribus concessa sunt suo tempore suoque loco ferenda. nos tam tibi quam tuis successoribus confirmamus. Adicientes ut nulli primati. nisi tantum Romano pontifici debeas esse subiectus. Pro amplioris etiam ac specialioris gratię prerogatiua ordinationem Regis infra tuam prouinciam tibi duximus concedendam. et si romanus pontifex uel apostolicę sedis legatus in eadem prouincia concilium celebrauerit. tu post eos primum inter alios locum obtineas. Statuimus preterea ut septem idonei presbiteri cardinales in predicta ecclesia ordinentur. qui induti dalmaticis et mitris ornati ad principalia duo altaria eiusdem ecclesię cum totidem diaconibus. ac subdiaconibus. quibus sandaliorum usum concedimus. missarum sollempnia in festiuis diebus tantummodo amministrent. Ut igitur hęc omnia que supradiximus plenum in posterum robur obtineant. sicut in priuilegiis predecessorum nostrorum continentur. tam tibi quam successoribus tuis ea fauoris nostri auctoritate firmamus. Decernimus ergo —[2]

Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. † Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. † Ego Nicolaus Albanensis episcopus ss. † Ego Hugo Ostiensis episcopus ss. † Ego Gg. presbiter cardinalis titulo calixti ss. † Ego Hubaldus presb. card. tit. s. Praxedis ss. † Ego Manfredus presb. card. tit. s. Sauinę ss. † Ego Guido presb. card. tit. pastoris ss. † Ego Bernardus presb. card. tit. s. Clementis ss. † Ego Gerardus presb. card. tit. s. Stephani in celio monte ss. † Ego Otto diaconus card. s. Georgii ad uelum aureum ss. † Ego Rodulfus s. Lucie in septa solis diac. card. ss. † Ego Gr. s. Angli diac. card. ss. † Ego Iohannes diac. card.

---

[1] Vergl. Nr. 187. — [2] Es folgt die gewöhnliche Schlußformel, s. z. B. Nr. 232.

s. Marie noue ss. † Ego Guido diac. card. s. Marie in porticu ss. † Ego Iacintus diac. card. s. Marie in cosmydyn ss. † Ego Cencius dei gratia s. Marię in akyro diac. card. ss. Datum Signie. per manus Bosonis. s. Romanę ecclesię scriptoris VI. idus Ianuarii. indictione XV. Incarnationis dominicę anno M.C.LI. Pontificatus uero domni Eugenii III. pape anno septimo.

373. Erzbischof Arnold II. von Cöln bestätigt die Anordnung des Abtes Wolbero von St. Pantaleon daselbst, wodurch dieser die von ihm eingelösten Besitzungen und Renten zu Süchteln, (Ober-Nieder-) Embt, Sülz und Kriel zu einem Anniversar und anderen kirchlichen Zwecken bestimmt. — 1152, den 8. September.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia Coloniensis archiepiscopus. In ueteri testamento lex sancta precipit. ut in sacrificio dei. simila oleo conspersa offeratur. Simila autem oleo conspersa. boni operis intentio est pura. caritatis pinguedine infusa. Sed quia officii nostri ratio exigit. ut opus bonum intendentibus. et karitatiue exhibentibus. nostri quoque fauoris manum porrigamus. id ipsum facere solliciti fuimus. Notum igitur facimus uniuersitati fidelium tam futurorum quam presentium. quod filius noster *Wolbero* abbas cenobii s. *Pantaleonis* martyris. quasdam possessiones ęcclesię. quas quidam homines sui in beneficiis habebant. ab eis data pecunia redemit. uidelicet in *Suthele* mansum unum. qui soluit XVI. solidos. et quoddam beneficium. quod soluit IIII. solidos. in *Embe* dimidium mansum. qui soluit X. maldros tritici. iuxta *Sulpece* VIII. pene iugera. ad utilitatem sicut sibi placuerit exponenda. Hęc omnia predictus abbas hoc modo constituit. uidelicet ut singulis annis illos XVI. solidos de Suthele prior in festiuitate s. Andreę suscipiat. ex quibus VI. solidi ad anniuersarium predecessoris sui Gerhardi pertinent. VI. item solidi ad sui ipsius anniuersarium pertinebunt. reliqui IIII. solidi in festiuitate s. Marię quę dicitur conceptio fratribus ad karitatem dabuntur per manum prioris. Porro de illis X. maldris qui de dimidio manso in Embe soluuntur in festiuitate s. Remigii prior accipiat III. maldros ad supplementum VI. solidorum. ut sufficientius possit in anniuersario eius fratribus karitatem in refectorio amministrare. domesticis quoque de curia. et egenis fratribus de hospitali aliquid karitatis impendere. Duo uero maldri dentur custodi ad procurandum lumen circa sepulchrum eius nocte. quandocumque necesse fuerit toto anno. et in die anniuersarii eius IIII. candelas de cera ad uigilias et ad missam. Reliqui V. maldri dabuntur sororibus de kûnistorp. ut eius memoriam habeant. et anniuersarium celebrent. Octo uero iugera iuxta Sulpeze iacentia dabuntur sororibus de s. Mauritio. ut utilitatem suam exinde prout eis libuerit faciant. et eius memoriam in anniuersario habeant. Porro IIII. solidos quos de quodam beneficio in Suthele adquisitos supra memorauimus. custos ad luminaria ęcclesię suscipiat in festiuitate s. Andreę. Preterea mansum unum iuxta *Crele* iacentem. et XLIIII. iugera quę Rûdolfi clerici fuerunt. fratribus ad eorum uestimenta hoc modo constituit. ut camerarius eorum suo studio quicquid in his agendum est elaboret. et omnem utilitatem quę exinde prouenire potest suscipiat. Quindecim uero iugera. quę de beneficio cuiusdam Alberti qui cognominabatur cum barba fuerunt. in curtem suam Sulpeze unde precisa fuerunt. reponi fecit in adiutorium uillici. ut melius pactum suum soluere posset. Igitur ut hęc omnia sicut constituta sunt. rata et firma permaneant. kartam hanc a nobis fieri. et sigillo nostro corroborari obtinuit. Nos autem ex parte dei omnipotentis. in nomine patris et filii et spiritus sancti. b. Petri. et domni papę Eugenii. nostri quoque officii auctoritate interdicimus. ut hanc donationem. siue constitutionem. nemo infringere audeat. nulli laicorum predicta bona in beneficium dare deinceps presumat. sed quicumque ea infringere. uel in beneficia dare. siue ab ecclesia quoquo modo auferre presumpserit. excommunicationi subiaceat. et ęternam maledictionem nisi penituerit incurrat. excepto si ea concambio mutare. uel alio eiusdem quantitatis bono restituere ex consilio placeat. Testes huius rei sunt. Walterus maioris ęcclesię prepositus. Albertus decanus. Tipoldus xantensis prep. Gerhardus bûnnensis prep. Godefridus prep. s. Gereonis. Herimannus prep. s. Seuerini. Iohannes prep. s. Cûniberti. Waltherus prep. ss. Apostolorum. Arnoldus prep. s. Andreę. Hugo prep. s. Marię. et custos maioris ęcclesię. Adelhardus abbas s. Martini. Gerlach abbas Tuitiensis. Euerwinus abb. Gladebacensis. Geldolfus abb. Brunwillirensis. Nikolaus abb. Sigebergensis. et multi idonei clerici. Laici autem. Herimannus aduocatus. Adolfus

dapifer. Gerhardus Albus. Vogel thelonearius. Heinricus quondam thelonearius. Gerhardus niger. Herimannus filius Razonis. Vogel filius Herimanni. Herimannus de Wighus. et frater eius Arnoldus. Godefridus rufus. Emicho et filius eius Godescalcus. Marcwardus et filius eius Marcwardus. multique alii.

Acta sunt hęc et confirmata in monasterio s. pantaleonis die natiuitatis b. Marię. quando consecrauimus oratoriolum eius in claustro. Anno dominice incarnationis M.C.LII. indictione XV. Regnante glorioso rege Friderico. anno regni eius primo. nostri quoque pontificatus anno primo.

374. Erzbischof Arnold II. von Cöln bekundet, daß, nachdem sein Vorgänger Friedrich von den Alloden, welche Graf Lutpold von Werl der Domkirche geschenkt, der Abtei Siegburg den Hof Hemmerde gegeben, dessen Waldung von den Bewohnern des Bezirks als Gemeingut behandelt und verheert, endlich aber durch die Wasserprobe als Hofeseigenthum erwiesen worden. — 1152.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus secundus. omnibus in christo pie uiuentibus. Quoniam quidem summi patrisfamilias iudicio ad hoc promoti sumus. ut causas subiectorum mediante iusticia discernentes. recognoscamus unicuique quod suum est. liberum in his animum. et promptum corporis nostri officium deo uacare cupimus. in quantum nos ipse dignabitur adiuuare. qui suis et bonam uoluntatem inspirat. et bene operandi gratiam subministrat. Pontificalis siquidem auctoritas. et sollertia pastoralis eo niti potissimum debet. quatenus si qua perperam gesta repperecit. legitimo demum ordine reformare. et ordinata studeat in statu proprio confirmare. Quocirca nouerit omnium fidelium pietas. qualiter comes quidam *Lůtpoldus de Werle.* sicut ab antecessoribus nostris accepimus. allodium suum equidem satis amplum. deo et sancto Petro colonię legaliter donauerit. eodem per omnia iure quo illud ipse possederat. Inter cetera sane curtem unam optulit *Hemerde* dictam. cum omnibus ad hanc pertinentibus. siluis et pratis. nemoribus et campis. cultis et incultis. quam postmodum predecessor meus domnus Fridericus archiepiscopus *Sigebergensi* ecclesię delegauit. omnino liberrimam. in precium redemptionis animę suę. pariterque duorum inibi quiescentium fratrum suorum. Post cuius obitum. degentes in termino illo pagenses ceperunt in nemore curtis illius proprium sibi ius uendicare. dicentes scilicet. siluam communem compascuum terminum esse. Quique post plurimas et dampnosas succisiones lignorum. post crebras Sigebergensium fratrum querimonias. tandem animositati suę satisfacientes. totam stirpitus siluam exciderunt. Hanc molestam atque diutinam peruasionem uel exterminium karissimo nobis *Nykolao* predicti cenobii abbate uenerabili ad publicam deferente querimoniam. nos quibus hoc ex intima karitate noti est. ut studii nostri instantiam. tum cunctis deo famulantibus. tum precipue Sigebergensibus ob feruorem religionis monasticę impendamus. supradictarum partium controuersiam discutientes. et diligentissime rem ut erat inuestigantes. iustamque Sigebergensium causam liquido cognoscentes. mox bonis illorum laboribus prout equum fuit superni remuneratoris intuitu collaborando cooperantes. commarchionilium illorum animos unum fecimus. habitoque omnium consensu *frigidę aquę iudicio.* fauente iusticia. Sigebergensis ecclesia quod suum erat optinuit. Igitur quia deus omnipotens euidenti examine seruis suis propria recognouit. diuinę uoluntati nostram contemperantes. paginam inde conscriptam nostro episcopali banno et sigillo roborauimus. predictam curtem sicut tradita fuerat Sigebergensi ecclesię in perpetuum confirmamus. ac ne quis contra hec quippiam audeat. omnem presumptionis aditum predampnamus. Quod si quis aliter facere. precipue uero in prefata silua quantulumcunque usurpare temptauerit. in nouissimo magni iudicii die sententiam dampnationis excipiat. nisi citius resipuerit. et deo sanctisque eius digne satisfecerit. Conseruatoribus autem horum sit pax et misericordia. quam repromisit deus omnibus se diligentibus et expectantibus. in salutem predestinatis eternam. Amen.

Actum apud Susaciam anno incarnationis dominicę Mill. C.LII. apostolicę sedi presidente Eugenio papa. regnante pio principe Friderico. anno pontificatus nostri secundo. in conspectu multitudinis tam clericorum quam et laicorum. e quibus huic paginę in testimonium confirmationis hos subintroduximus testes. Nykolaus predicti cenobii abbas. V̊dalricus susatiensis prepositus. Arnoldus prep. s. Andreę. Růtkerus de susacia. Hartmannus de Medhenen. Herimannus de boinen. Heinricus de Tadelen. Euerhardus comes de Berge. Heinricus de Hachene.

Lůdewicus de Mendene. Heinricus de Volmödesteine. Widecho de hemerde. Herimannus de Lůnere. Gerhardus de Medelere. Herimannus de Ketecůsen. Teodericus de Houesteden. Wernherus de Brůche. Bůno de Dalehusen. Tidericus de Můlendorp. Et alii nobiles uiri et plebei.

375. König Friedrich I. bekundet den von dem Erzbischofe Arnold II. von Cöln veranlaßten Ausspruch des Reichshofes unter Conrad III., daß die erzbischöflichen Tafelgüter nicht veräußert oder zu Lehn verliehen werden dürfen; so wie den unter ihm selbst wiederholten Ausspruch, daß die von dem Erzbischofe Friedrich I. zu Lehn vergebenen Güter wieder einzuziehen seyn; und bestätigt ihm den Besitz der demgemäß wiedererworbenen Zoll- und anderer Gefälle zu Cöln, des Schlosses Odenkirchen und verschiedener Güter in Westphalen. — 1153, den 14. Juni.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis *Fridericus* diuina fauente clemencia romanorum rex augustus. Quoniam ordinatione excellentissimę maiestatis in culmine inperii constituti. summam rerum regendam suscepimus. dignum duximus singulis personis et cunctis ęcclesiis in nostro inperio sitis sua iura inuiolabiliter conseruare. et ęcclesias dei tam opibus quam dignitatibus locupletare. Eo nimirum ęquitatis intuitu et nostrę pietatis fauore. coloniensi ęcclesię clementer prouidentes. possessiones que quorundam archiepiscoporum negligencia a mensa seu elemosina episcopali alienata fuere sicut in conspectu patrui nostri serenissimi romanorum regis Cůnradi tercii carissimo nostro ac prudentissimo nostri eui principe *Arnoldo* secundo coloniensi archiepiscopo ab innummeris principibus et tota curia colonie iudicatum est. decreuimus auctoritate nostrę maiestatis confirmare et rei geste seriem presenti pagina certissime annotare. Coloniensis siquidem ęcclesia opibus et dignitatibus olim florentissima. nunc quorundam negligencia archiepiscoporum et precipue *Frederici* qui ob quosdam bellorum tumultus gratiam imperatorie maiestatis offendit et in eadem bellorum tempestate plurima bona de mensa et elemosina episcopali inbeneficiauit grauiter attrita est et conquassata. et quidem coloniensi sede uacante diuina fauente gratia electus est ibidem in archiepiscopum *Arnoldus* maior in colonia prepositus et domni Cůnradi tercii romanorum regis cancellarius uir utique preclarus genere. expertissimus prudencia. spectabilis honestate. Hic cum a clero et populo uniformiter ac regulariter in archiepiscopum electus ad pontificalem dignitatem traheretur. et a gloriosissimo domno Cůnrado tercio romanorum rege inuestituram episcopatus sub obtentu regię gratię recipere ęcclesiam humiliter et cum lacrimarum deuocione ad pedes eius prostrata sepius iuberetur. modis omnibus renisus est constantissime pretendens episcopatum usque adeo distractum et laceratum esse ut suas pro eo diuicias. suam pacem pro tanta inquietudine nullatenus uelit commutare. humiliter etiam proponens se ad pontificale onus omnino esse insufficientem. Uerum serenus augustus domnus Cůnradus tercius romanorum rex predicti electi personam toti regno et sanctę catholice ęcclesię salutiferam agnoscens. motus etiam lacrimosis precibus deuotissimi cleri et populi. eidem electo alienatorum restaurationem et lapsorum reparationem clementer obtulit et firmiter promisit. Post hec uero in eadem urbe memoratus domnus Cůnradus tercius romanorum rex in celebri curia a multis ac precipuis regni principibus iudicium requisiuit super bonis a mensa seu elemosina coloniensis archiepiscopi alienatis et idem principes et tota regia curia iudicium dedit quod cottidiana seruicia ad episcopalem mensam pertinentia nequaquam inbeneficiari uel inuadiari iure possint. eo quod regno et ęcclesię debeantur. Quod si quis fecerit. successori suo nullum faciat beneficii preiudicium uel apud eum ratum iure beneficii teneatur. Ex hoc sane iudicio piissimus romanorum rex Cůnradus tercius prefato Arnoldo tunc coloniensi electo in omnibus bonis que ab episcopatu alienata fuerant regia auctoritate pacem indixit. His nimirum bonis utilitati ipsius duntaxat archiepiscopi non prouidetur. uerum cunctis inbeneficiatis a coloniensi archiepiscopo baronibus et ministerialibus. ecclesiasticis quoque personis archidiaconis abbatibus et prepositis in placitis et curiis archiepiscopi. in curiis quoque et exercitibus regum et inperatorum cum suo archiepiscopo statuta singulis stipendia debentur. Primo uero nostri principatus anno in burgo *tremonia* a multis principibus in nostro conspectu antefato Arnoldo secundo uenerabili coloniensi archiepiscopo iudicatum est quatenus omnia bona que Fredericus quondam coloniensis archiepiscopus in eo bellorum tumultu quo gratiam inperatorie maiestatis offendit inbeneficiauit ad potestatem archiepiscopi redire debere. nec tales donationes que contra pacem regni facte dinoscuntur aliquam uim iuris habere. Secundo uero nostri principatus

anno in festo pentecostes in urbe *wormatia* sollemnem curiam celebrantes rogati sumus per prefatum Arnoldum II. uenerabilem coloniensem archiepiscopum testimonium ueritatis audire. Unde iudicio curię idem Arnoldus coloniensis archiepiscopus legitimo testimonio nobilium uirorum *Godefridi* uidelicet *comitis de arnisberch* et *Marcwardi de Grunbach* in nostro conspectu et principum presencia conprobauit prefatum iudicium se coram domno Cûnrado romanorum rege tercio colonie accepisse scilicet ut nulli episcoporum licitum sit bona ad mensam pertinencia inbeneficiare uel inuadiare. Quod si quis fecerit successori suo nullum faciat beneficii preiudicium nec apud eum ratum iure beneficii siue pignoris teneatur. Inde illustris *dux bawarię heinricus* patruus noster a nobis commonitus. iudicauit coloniensem archiepiscopum ita legittime iam dictum produxisse testimonium ut iure nostra sit illud ei auctoritate confirmandum. consequenter iudicium approbantibus multis principibus quorum nomina in testimonia huius pagine subternotata sunt. Vt igitur ea que ad nostram cognicionem perueniunt et iudicialis sentencie finem accipiunt perpetuo robore illibata et inconuulsa permaneant. presentem paginam omni euo ualituram conscribi et nostrę imaginis karactere signari iussimus. firmissime statuentes ut iudicium quod coram gloriosissimo domno Cunrado III. romanorum rege patruo nostro colonie sicut prescriptum est de possessionibus coloniensis episcopatus a principibus prolatum et in nostra postmodum presencia prefato modo apud wormatiam legittimo testimonio conprobatum est. iudicium quoque quod de bonis coloniensis archiepiscopatus per Fredericum quondam archiepiscopum alienatis in nostro conspectu apud tremoniam sicut prescripsimus est promulgatum nullus hominum audeat temerare et omnia bona que prefatus Arnoldus II. uenerabilis coloniensis archiepiscopus his fretus iudiciis recollegit scilicet teloneum urbis *colonie* et multa episcopalia seruicia nemo ab ipsius usu et potestate suorumque successorum auellere presumat. Nichilominus etiam sanccimus et in perpetuum confirmamus quatenus quascunque possessiones idem coloniensis archiepiscopus data pecunia ęcclesię conquisiuit uel requisiuit ipse suique successores sempiterna pace possideant. Castellum uidelicet *ůdenkirchen* cum ministerialibus cum seruis et ancillis et omnibus appendiciis suis. in wisfalia curiam nomine *homede* curias quoque *anerůst. Brumeram. Segerode. Ouermûnte.*[1] *Winisen.* bona quoque quę habent ministeriales in *Geuersdorp*. Confirmamus eidem Arnoldo coloniensi archiepiscopo quicquid auxiliante diuino fauore ęcclesię suę de cetero acquirere uel recolligere iure poterit. Quod si qua secularis uel ecclesiastica persona hanc nostram uiolauerit sanctionem regie maiestatis offensam se noscat incurrisse. quo usque a sua presumtione manum retrahat. et pro mandati regii transgressione XX. libras auri in camera nostra persoluat. Huius rei testes sunt. Cônradus wormaciensis. Gunterus Spirensis. Burkardus argentinensis. Cônradus augustensis episcopi. Walterus maioris ęcclesię in colonia prepositus. Albertus decanus. Depoldus xanctensis prepositus. Nicolaus abbas de Sigeberc. Arnoldus prepositus s. Andreę. Odalricus prepositus de sûsaz. heinricus dux bawarię. heinricus dux saxonię. et principes multi. De familia b. petri Hermannus aduocatus. heinricus de uolmudestein. heinricus de alpheim. Adolfus dapifer. Randolfus pincerna. Rabodo de ôtenkirchen. Amelricus de wormisdorp. et alii multi.

Signum domni Friderici romanorum regis inuictissimi. Ego Arnoldus cancellarius recognoui. Datum est in urbe wormatia XVIII. kal. iulii. anno dominicę incarnationis. M.C.LIII. indictione I. regnante glorioso rege friderico. anno uero regni sui II. in christo feliciter amen.

376. König Friedrich I., in der Reichsversammlung zu Worms, bekundet, daß Erzbischof Arnold II. von Cöln, noch als Domprost, die Vogtei über Woringen von dem Erzbischofe Arnold I., der sie nach dem Tode des Grafen Gerhard des Jüngeren von Jülich frei besessen, für 100 Mark mit der Bedingung erworben, daß nur der zeitliche Domprobst Vogt daselbst seyn solle, was König Conrad III. und nun er selbst, mit Vorbehalt der hoheitlichen Rechte des Erzbischofes über den Ort, bestätigt habe. — 1153, den 14. Juni.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia romanorum rex augustus. Quoniam humanus animus ex infirmitate sociati sibi corporis aggrauatur. et nunc ignorantię. nunc obliuionis

[1] „Ouermunte iuxta mosam" heißt es Nr. 414.

inuoluitur tenebris. necessaria nobis inuenta sunt suffragia scripturarum. quibus et addiscimus ignota. et quę nota sunt memorię commendamus. Igitur inter cętera quę perpetua digna sunt recordatione. et in memoriam habita paci consolunt et conferunt utilitati. modernis notum facere. et futuris notificandum. scripto commendare dignum duximus. qualiter *arnoldus* II. coloniensis ęcclesię uenerabilis archiepiscopus ante ordinationem suam dum adhuc colonię in maiore ecclesia prepositurę fungeretur officio. aduocatiam de uilla *Worunch* que ab omni herede libera post decessum *comitis iuliacensis Gerhardi iunioris.* in manu tenebatur bonę memorię arnoldi I. coloniensis archiepiscopi datis centum marcis argenti acquisiuit. eamque tali recepit condicione. ut nullus de cetero super eandem uillam uel haberetur uel constitueretur aduocatus nisi ipse. uel qui ei in prepositura ordine succederet ecclesiastico. Aperuerat enim supradictus arnoldus tunc prepositus oculum pietatis super afflictos et ad extremam paupertatem redactos supranominatę uillę inhabitatores quos aduocatorum frequens oppressio ad miserabilem et nefandam incurruauerat egestatem. Hanc aduocatiam de manu arnoldi I. coloniensis archiepiscopi. ab arnoldo eiusdem ęcclesię tunc preposito licenter et legitime libello tam donationis quam confirmationis acceptam. a patruo et predecessore nostro glorioso Romanorum Rege *Cŏnrado* III. ei confirmatam et banno regio corroboratam uera certaque relatione cognouimus. Ea propter dum secundo solii nostri anno diebus pentecostes in urbe *Wormatia* famosam celebraremus curiam. arnoldum II. coloniensis ęcclesię uenerabilem archiepiscopum ad nos uenientem digna debitaque familiaritate suscepimus. et tam iuxta peticionem suam iustam et rationabilem quam iuxta predecessoris nostri gloriosi Romanorum Regis cŏnradi scripta. et arnoldi I. predecessoris sui. presenti attestationis nostrę pagina aduocatiam de uilla Worunch salua per omnia potestate et iusticia coloniensis archiepiscopi ad cuius auxilium subditis ipsius semper erit recurrendum. preposito maioris ęcclesię in colonia *Walthero* suisque in eadem prepositura successoribus confirmauimus et per presentem paginam corroborauimus. quam etiam imaginis nostrę karactere signari iussimus. firmiter et sub offensa regię maiestatis interdicentes. ne quis aduersus preceptum nostrum ausu temerario in aduocatiam sepius nominatę uillę manum mittere presumat uel aliquam iniuriam maioris ęcclesię in colonia preposito de ea facere audeat. Quod si quis rebellis et contumax hanc nostrę preceptionis confirmationem seruare contempserit. regię maiestatis offensam se noscat incurrisse. donec resipiscens a sua presumptione desistat. et pro mandati nostri obstinata transgressione XX. libras auri gazis regiis accumulet. Ad huius rei manifestam certitudinem posteris relinquendam. et omnem auferendam dubietatem. et de principibus regni nostri quorum ad celebrandam curiam non parua confluxerat multitudo. quosdam iussimus subterscribi. sub quorum presentia et testimonio presens pagina efficacem in perpetuum recepit auctoritatem. Arnoldus coloniensis archiepiscopus. Cŏnradus wormatiensis episcopus. Guntherus Spirensis episcopus. Burckardus argentinensis episcopus. Cŏnradus augustensis episcopus. Heinricus dux pawarię. heinricus dux saxonię. Bertholdus dux de Zeringen. Hermannus palatinus comes de reno. Hainricus de lemburc. Heinricus comes de namuco. Luduwicus comes de lon. Hermannus de quich. Gotefridus comes de arnisperge. Theodericus comes de hollandia. De clero quoque b. petri in colonia. Waltherus maioris ęcclesię prepositus. Albertus eiusdem ęcclesię decanus. Diepaldus xanctensis prep. Nicolaus abbas de Sigeberc. Arnoldus prep. de s. Andrea. Ŏdalricus prep. de sŏsaz. De familia b. petri. Hermannus aduocatus. Heinricus de volmŭdestein. Adolfus dapifer. Amelricus. Randolfus pincerna. et alii multi noti nobiles et honesti testimonii uiri.

Signum domni Friderici Romanorum Regis inuictissimi. Ego arnoldus cancellarius recognoui. Datum est in urbe Wormatia XVIII. Kalendas Iulii. anno dominicę incarnationis M.C.L.III. Indictione prima. Regnante glorioso rege Friderico. anno uero regni sui II. in christo feliciter amen.

377. Erzbischof Arnold II. von Cöln bekundet, wie er die Ansprüche der Erben des Rüthger von Xanten, welcher dem Stifte zu Rees ein Allode zu Sulen[1] verkauft, abgefunden. — 1153.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus in perpetuum. Sicut officii. sic nostri desiderii est pacem diligere. ueritatem predicare. et ei in omni negocio pro

[1] Das Stift hat dieses Gut nicht lange besessen, weswegen dessen Lage und heutiger Name mit Gewißheit nicht zu bestimmen sind. Die Urkunde hat mehrere unleserlich gewordene Stellen.

posse et nosse testimonium perhibere. Significamus igitur hiis qui hodie uiuunt et qui futuris successuri sunt temporibus. ... Quidam *Ruthgerus de xanctis* opido. qui uxorem habuit Adelheit. sororem Elrici. et Thidrici eiusdem fratris allodium nomine *Sûlen.* quod uxoris sue dotem. cum uxore diu et quiete possederat. ęcclesię s. dei genitricis marię in *Ressa* accepta pecunia legitime tradidit possidendam. presente. uolente. et manu propria contradente uxore sua Adelheit. et fratribus eiusdem Elrico uidelicet et Thidrico. presentibus. uolentibus et manu propria simul tradentibus. Hęc quidem contracta fuisse tempore felicis memorię Frederici archiepiscopi predecessoris nostri certa relatione. et uirorum illustrium testimonio didicimus. Verum postea non modico temporis elapso. diebus uidelicet Arnoldi beatę memorię archiepiscopi. cui diuine miserationis nutu licet indigni successimus. aduersus supradictam donationem quidam supranominati Ruthgeri et Adelheit filius. Ruthgerus nomine coram supranominato archiepiscopo domno Arnoldo factum patris et matris suorum in causam reuocauit. ... uel assensum prebuisse modis omnibus negabat. Sed hęc reclamatio quabusque (uicibus) quidem mota fuit. non diffinita (ad nos) peruenit. Nobis igitur in *Aspele* castello quadam die manentibus et canonicis de Ressa conspectui nostro ibidem ... supranominatus iuuenis Ruthgerus nomine cum duabus sororibus suis maioribus Adelwich et Godestu. et accepto electo persecutore ... donationem patris eorum et matris. nec non et auunculorum quanto melius ad commodum causę suę ex consilio potuerunt. Responderunt canonici indulto eis consilio quantum eis utile uisum fuerat. Auditis igitur hinc et inde partibus et assertionibus eorum diligenter (considerantes). si iudicio causam persequeremur. puelle cum fratre earum. et quibusdam paruulis fratribus et sororibus qui retro ... Eorum igitur paupertati ex misericordia condescendentes ante datam sententiam inter utramque partem hanc dictauimus compositionem. ut de bonis ressensis ęcclesię V. (marce) supranominatis darentur heredibus sub hac conditione ut allodium illud Sûlin quod hactenus ęcclesię ressensi ... uniuersis astantibus exfestucarent. Quod et factum est. Insuper et unicuique heredum supradictorum datus est denarius in manus et osculum in ore in signum pacis. Datus est unus Ruthgero. unus fratri suo Elrico. sororibusque Adelwic unus. Godestu unus ... clericus presens non erat pro eo dati sunt obsides quod idem placitum cum ueniret. laudaret et inconuulsum teneret. Nos igitur hoc factum auctoritate nostri officii confirmauimus. sub districto interdicentes anathemate. ne quis deinceps aduersus ęcclesiam Ressensem controuersiam super hoc diffinito et in pace ... mouere presumat. Erant autem presentes ubi hęc acta sunt uiri illustres multi. sapientis consilii et honesti testimonii. Walterus maior in colonia prepositus. Nicholaus Sigebergensis abbas. Arnoldus prep. de s. Andrea. Domnus Borchardus de Weda. Comes Albertus de Mûlbach. Alardus et Winemarus de Widenhurst. Hermannus aduocatus. Henricus de Folmûdestein. et alii multi.

Actum est anno incarnationis dominicę M.C.LIII. s. Romanę ęcclesię tenente chathedram domno Eugenio anno VII. Regnante glorioso rege Frederico anno II. Nobis quoque ęcclesię coloniensi prouidentibus anno III. in nomine domini amen.

378. Erzbischof Arnold II. von Cöln bestätigt den Vertrag, wodurch Abt Wolbero von St. Pantaleon ein wiedergelöstes Grundstück zu (Ober- Nieder-) Embt gegen eine ständige Fruchtrente, Kürmede, Vorheuer und Heirathssteuer verliehen. — 1153.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* secundus sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Quia officii nostri ratio exigit. et ad hoc deus nos ceteris preposuit. ut iuxta uerbum b. Iob patres simus pauperum. idcirco uobis notum facimus. quod pauperes istos quorum nomina sunt. Heriman. et Beldeche. sub nostra defensione suscepimus in causa quam uobis subnotamus. Filius noster *Wolbero* abbas s. *Pantaleonis.* quoddam bonum in predio ęcclesię suę *Embe* iacens. a quodam homine suo nomine Carsilio et filiis eius qui hoc in beneficio habuerunt. XXX. uidelicet iugera soluit. et prenominatis pauperibus ea conditione concessit. quatenus omni anno in festo s. Remigii X. modios tritici inde persoluant. ad anniuersarium ipsius abbatis VIII. quidem modios de pacto. et duos de decimis. Cum autem unus eorum obierit. alter pro *kurmedo* meliorem equum quem in mortui possessione inuenerit dabit. uel si equum non habuerit V. solidos. et prefatum bonum deinceps possessurus. IIII. modios tritici. ad hoc quod uulgo *rurkure* dicitur persoluet.

Ad nullum autem placitum aduocati seruandum cogetur qui hoc bonum habuerit. quia beneficium ministeriale fuit. Si pari suo nubere uoluerit. VI. denarios pro licentia dabit. Et ut hęc omnia sicut ab abbate eis constituta sunt firma permaneant. kartam istam eis conscribi. et sigillo nostro confirmari fecimus. bannum nostrum super hoc facientes. in nomine patris et filii et spiritus sancti. ne quis eis hęc infringere presumat. Quod si quis presumpserit. excommunicationi et ęternę maledictioni subiaceat. nisi resipiscat. Testes huius rei sunt. Walterus maioris ęcclesię prepositus. Albertus decanus. Arnoldus prep. s. Andreę. Nicolaus abbas Sigebergensis. Capellani. Libertus. Godefridus. Ludeuuicus. Laici. Herimannus aduocatus. Adolphus dapifer. Arnoldus marscalcus. Ministeriales abbatis. Herimannus de Wighus. et frater eius Arnoldus. Heremannus de Embe. Amilius et frater eius Ratherus. Emicho et filius eius Godescalcus. Marcuuardus. et plures alii fideles.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.CLIII. indictione prima. Regnante Friderico rege. anno secundo. pontificatus nostri anno tercio.

379. Erzbischof Arnold II. von Cöln bekundet, daß Heinrich von Limburg mit seinem gleichnamigen Sohne auf die Erhebung von 20 Solidi, welche sie sich als Vogtgebühr von den zu Sinzig gelegenen Besitzungen des Cunibertstifts zu Cöln alle zwei Jahre angemaßt, verzichtet haben. — 1154, den 25. März.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* secundus dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus in perpetuum. Quoniam secundum propheticam promissionem temporibus nostris refrigescente karitate habundauit iniquitas. et stipendia pauperum christi in direptionem et rapinam posita sunt. futuris ecclesiarum nostrarum casibus prudenter occurrere. et rebus earum conseruandis studiosius inuigilare dignum duximus. Ob quam rem significatum esse uolumus uniuersitati fidelium. tam futurorum quam in presenti uiuentium. qualiter *heinricus de Lemburk.* una cum filio suo *heinrico* spiritu pęnitentię et zelo ductus pietatis. nostra quoque plurimum commonitus increpatione. pro remedio animę suę. et pro salute suę totius posteritatis errorem suum recognouit. et XX. solidos coloniensis monetę quos in uilla *sinzech* transito duorum annorum curriculo. de prebenda fratrum beatissimi confessoris *kuniberti.* quasi iure aduocatię sibi usurpauerat. et iam per annos plurimos reclamante conuentu accipere presumens usum iniquum pro lege sibi stabiliuerat. deo cooperante. me uero suggerente. et iudicio urgente. b. pontifici Kuniberto per manum nostram resignauit. presentemque tam clerum qui frequens aderat. quam populum infinitum huius testem resignationis inuocauit. Ad huius itaque ueritatis uirtutem insuperabilem. factum quod supra diximus per presentem paginam memorię iussimus commendari. ne quod iusticia simul et gratia pace quieta composuit. iniquitas fingens obliuionem aut inscienciam. retractandi querat occasionem in posterum. fecimus quoque eam ad maius munimentum imaginis nostrę karactere signari. firmiter et sub districti anathematis comminatione prohibentes. ne quis de cetero supradictam uiolentiam sic exclusam aliqua ex parte reuocare presumat. ne forte sui ad uolutabrum uel cani ad uomitum. quod deus auertat iure ualeat comparari. Quod si quis forte deum contempnens. ęcclesiam cęcus et infelix conculcare non metuens. unquam aliquando facere presumserit. auctoritate dei omnipotentis. et unigeniti eius domini nostri iesu christi. simul quoque spiritus sancti paracliti. et nostra usque ad condignam satisfactionem districto teneatur anathemate. et tam ab ęcclesia catholica quam a regno dei sequestretur alienus. Huius rei testes sunt. Galterus maioris ęcclesię prepositus. Albertus eiusdem ęcclesię decanus. Thiebaldus xanctensis prep. Gerardus bůnnensis prep. Godefridus s. gereonis prep. Herimannus s. seuerini prep. Iohannes s. kuniberti prep. Galterus ss. apostolorum prep. Godefridus s. kuniberti decanus. Nicholaus abbas sibergensis. Godefridus s. seuerini decanus. Theodericus ss. apostolorum dec. Comes iuliacensis Gilhelmus altaris b. Kuniberti aduocatus. Adolfus comes de monte. Arnoldus de Blanchenheim et frater eius Gerardus. Arnoldus cognomine liber. Herimannus aduocatus colonię. Heremannus camerarius. Adůlfus dapifer. Vogel thelonearius. karolus. Preterea et alii multi uiri boni. famę integrę. et testimonii honesti feliciter amen.

[1] Aus dem Cartular des Stifts Nr. 5.

Acta sunt hęc in urbe colonia. ad altare s. presulis Kuniberti. anno dominicę incarnationis M.C.LIIII. Indictione secunda VIII. kal. aprilis. glorioso rege fritherico regnante anno tercio. Nostri uero presulatus anno III. domino iesu christo suauiter omnia disponente. cui laus et gloria in secula seculorum amen. Scripta manu hugonis s. petri canonici in nomine domini amen.

380. Erzbischof Arnold II. von Cöln verordnet, daß die Bewohner der Villa der Abtei Pantaleon von den bürgerlichen Steuern in der Stadt frei bleiben sollen, bis ihre Wohnstätten dereinst von den städtischen Wällen und Mauern umschlossen werden würden. — 1154.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* secundus dei gratia sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Quoniam diuina misericordia eo nos loco constituere uoluit. ut iuxta quod apostolus dicit. omnibus debitores simus. eo propensiores et attentiores nos esse oportet. ut singulis suam iusticiam quantum ad nos spectat. usquequaque seruemus. Igitur cum aduersus habitatores uillę s. *Pantaleonis.* uerbum exactionis crebro moueretur. ut ad communem ciuium collectam. ipsi pro parte sua cooperarentur et darent. illi uero de nullo iure hoc se debere antiqua et probabili ueritate confirmarent. uerbum hoc quia de facili non poterat terminari. ad nostram perlatum est audientiam. Veritate igitur diligenter indagata. et cognita. inuenimus eos ab antiquo fuisse et esse liberos et absolutos tam a debito thelonei. quam ab omni eiusmodi ciuilium collectarum exactione. Proinde deum et ueritatem intuentes memoratę uillę s. Pantaleonis et eius habitatoribus uniuersis. qui eorum uicinię iure tenentur. suę libertatis et absolutionis iusticiam hactenus habitam. nostra auctoritate et ciuium consensu. in omne posterum integre concedimus. ne quis etiam hoc temere attemptet infringere. scripto et sigilli nostri impressione. insuper banni nostri districtione confirmamus. hoc apponentes si quandoque uallo et muro ciuibus coadunentur. communi etiam ciuium iure teneantur. Si quis uero intra muros mansionem et proprietatem habens eiusmodi absolutionis occasione ad ipsos se transferat. ipsum a nostrę paginę constitutione secludimus.

Acta sunt et ordinata anno dominicę incarnationis MCLIIII. indictione prima. Regnante Friderico rege romanorum. Presidente colonie Arnoldo secundo archiepiscopo. presentibus et consentientibus pluribus tam clericis quam laicis liberis et ministerialibus quorum nomina hęc sunt. Albertus maioris ecclesię decanus. Godefridus s. Gereonis prepositus. Waltherus decanus. Wolbero abbas s. Pantaleonis. Nikolaus Sigebergensis abb. Heriman s. Seuerini prep. Arnoldus prep. s. Andreę. Godefridus comes de Arnesberg. Waltherus de Hengebach. et Euerhardus frater eius. Uogelo thelonearius. Danihel et Bruno frater eius. Godefridus filius Folsuuindis. Herimann filius Razonis.

381. Erzbischof Arnold II. von Cöln bestätigt einen Vergleich zwischen den Pfarrgemeinen zu Mehlem und Muffendorf wegen der von jener behaupteten, aber nicht erwiesenen, Verpflichtung der letzteren, zum Kirchenbaue zu Mehlem beitragen zu müssen. — 1154.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* secundus dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię humilis minister. omnibus in christo fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum esse uobis uolumus. quod nostris diebus parochiani ęcclesię de *Milneheim* una cum pastore suo. ab his qui erant de *mofendorph* quasi pro constanti iure requisierunt. quatenus in reparandis ęcclesię suę edificiis sibi participes atque cooperatores existerent. Illi autem constanter et rationabiliter contradicentes. sufficienti testimonio comprobauerunt. quod neque hoc ius neque aliquod aliud ęcclesię de Milneheim deberent. adeo ut ab ea neque baptismum. neque sepulturam requirere necesse haberent. omnimodam quemadmodum et illi libertatem habentes in loco suo baptismatis faciendi. et mortuos sepeliendi. sinodum quoque apud eos nullatenus se debere frequentare testati sunt. nisi forte presens archidiaconus uel decanus ad suam sinodum eos illuc uocauerit. adiecerunt quoque quod pastor ęcclesię de Milneheim in his quę spectant ad diuinum officium eis per omnia prouidere debeat. in loco eorum per legitimas ferias et festiuitates semper cantaturus. Hanc autem libertatem ab antiquo sibi concessam esse retulerunt. ut tanto facilius alterius cuiusdam grauaminis impositum sibi iugum sustinerent. utpote qui preter consuetudinem aliarum

ęcclesiarum. et decimas et nonas de rebus suis persoluere deberent.[1] Uniuersam autem hanc iusticię et libertatis eorum comprobationem in presentia sua factam. honesti uiri susceperunt. Gerhardus bunnensis prepositus et eorum archidiaconus. fridericus quoque eiusdem prouincię decanus et de s. georgio prepositus. Nykolaus etiam sigebergensis abbas. et hominum et loci dominus. Astantibus itaque aduersariis eorum cum pastore suo et nichil ad contradicendum habentibus predicti uiri eandem eorum comprobationem ratam esse iudicauerunt. postmodum tamen honesta compositione pacem inter eos reformauerunt. Eorum quippe consilio homines de Mofendorph ęcclesię de Milneheim terram quandam singulis annis duodecim denarios persoluentem contulerunt. et eosdem non sacerdoti. sed parochianis ad usus edificiorum ęcclesię tradendos esse constituerunt. His ita rite compositis rei gestę series ad nostrum examen delata est. quam nos quidem ut rationabilem ut ordinatissimam assensu nostro comprobauimus et sigilli nostri inpressione et banni nostri auctoritate et eterni anathematis districtione in perpetuum roborauimus.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo centesimo quinquagesimo quarto. Indictione secunda. anno tercio friderici regis. sub testibus Gerhardo bunnensi preposito. Godefrido prep. s. gereonis. Herimanno prep. s. seuerini. Hugone prep. b. marię. Gerhardo susaziensi prep. Nykolao sigebergensi abbate. Iohanne prep. monasteriensi. Teoderico comite de Are. Arnoldo de Blankenheim. et fratre ipsius Gerhardo. Hartperno de Helpenstein. Niuelungo de Hardenperch. Ministerialium uero Herimanno aduocato. Heinrico de Volmûtsteine. Amalrico de Wurmerstorph. Heinrico de Alpheim. Godefrido de Wolkenburch. et aliis quam pluribus.

382. Erzbischof Arnold von Mainz stellt die in dem Hafen daselbst von den Kaufleuten des Reichsortes Duisburg zu entrichtenden Zollgefälle, welche während des Krieges seines Vorgängers, des Erzbischofs Adelbert I., gegen den König, übertrieben erhöhet worden waren, auf den alten Satz zurück. — 1155.[2]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* diuina fauente clementia maguntinę sedis archiepiscopus. Diuina summi regis dignatio pontificatus dignitate. nostram ad hoc sublimauit personam. ut ęcclesię sollicitudini nostrę commissę. tam secundum ius temporale quam spiritale debeamus intendere. et unicuique iusticiam suam. quocunque modo subtractam. antiquatam. uel neglectam. restituere et renouare. Nouerint igitur uniuersi tam futuri quam presentis eui christi fideles. qualiter mercatores de *dusburc* quodam pago regali ciuitatem nostram maguntinam cum mercibus suis dudum frequentabant. pacifice ibi uendentes et ementes. Accidit autem quod tempore werrę. quę habita est inter predecessorem nostrum beatę memorię Adelbertum seniorem. et Henricum imperatorem. predicti pagi negotiatores. non ob suam culpam. sed propter domni sui uidelicet regis inuidiam. apud ciuitatem nostram uim paterentur. adeo ut theloneum contra ius. et preter solitum ab ipsis immoderatum exigeretur. Hęc exactio. et iuris eorum diminutio usque ad tempora nostra durabat. et tamdiu nostris sub temporibus. donec ipsis iniuriam suam sepius proclamantibus. a domno nostro rege Friderico nobis iniunctum est. ut causam illorum discuteremus. et ordine iudiciario diffineremus. Nos itaque cupientes et iusticię satisfacere. et mandato domni regis obedire. diligentius ueritatem perquirendo. causam illam tamdiu uentilauimus. donec secundum ius ciuile. accepto iudicio. mercatores illi testimonio seniorum et idoneorum ciuitatis nostrę burgensium. in audientia nostra comprobauerunt. quod ad portum ciuitatis nostrę applicantes. secundum ius primitiuum et legittimum. IIII. nummos ad theloneum de naui deberent persoluere. et si forte ibi naues suas onerarent. de uniuscuiusque nauis onere. unum tantum nummum ad theloneum esse persoluendum. Si autem nauim uacuam deferrent. IIII. denarios theloneareo exinde persoluerent. Hanc illorum iusticiam. ueritatis testimonio comprobatam ratam et inconuulsam omni euo uolentes permanere. presentis paginę. sigilli nostri impressione insignitę. testimonio stabiliuimus et confirmauimus. et horum testium nomina precepimus subnotari. Hartmannus maior prepositus. Hertwinus decanus. Sigelous camerarius. De capellanis. Cûnradus prepositus s. Gingolfi. Baldewinus. Rûdingus. Gernotus. De burgensibus. Helpericus uicedomnus.

---

[1] Muffendorf gehörte zu den Königlichen Villen, deren Nona dem Marienstifte zu Aachen verliehen worden, s. Nr. 75. —
[2] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Duisburg.

Hermannus scultetus. Arnoldus de selehoben. Dudo et frater eius Wicnandus. Salemannus. Officiati. Hernestus waltpodo. Arnoldus magnus. Wernherus paruus. Wernherus croio. Hartwicus. Hertricus. Otto. Godescalcus minor camerarius. Dragebodo. Cůnradus. Walterus. Giselbertus. Hartlebus omnium prepositus. Wolpero de selehoben et Ebhelm.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LV. indictione II. regnante gloriosissimo rege Friderico huius nominis primo. Ad hęc quoque subnotari precepimus de prememorato opido huius negotii actores. Herimannus. Wolpero. Winemarus. Inkelbertus. Henricus. Merten. Godeboldus.

383. Die in den Hof Sürdt eingehörigen Schwestern Mechtild und Mergart treten mit Einstimmung aller Betheiligten aus diesem Hofesverbande und machen sich und ihre Nachkommen zum Altar in der Stiftskirche des h. Georg zu Cöln hörig und zinsig. — 1155.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit cunctis christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod Mehtild et soror sua Mergart. se et omnem posteritatem suam de se prouentam. ab omni iure et seruili condicione quam hactenus debebant curię apud *sördin* sitę. non clandestino sed prepositi fritherici. et decani Winandi. et eorum permissione fratrum. nec non eiusdem curię aduocati Geuehardi. et uillici henrici consensu. et scabinorum. et omnium ad eandem curiam pertinentium testimonio. hac condicione. ut se in templo s. *Georii* censuales facerent. in perpetuum absoluerunt. Tandem ductu rationis et consilio et dominorum et scabinorum et aliorum qui suis diebus precipui fuerunt sectatores boni et equi. uenerunt ad templum b. martyris Georii quod est in sancta situm colonia. et ibidem deo inspirante. publica deditione capita sua per manus aduocati sancto altari fratribus eiusdem ęcclesię astantibus inclinauerunt. et se et omnes posteros suos s. Georio immolantes II. denariorum censuales fecerunt. ea condicione. ut ipsi singulis annis dum uiuerent. et posteri eorum. tam uir quam mulier II. tantum denarios in honorem s. Georii martyris in VIIII. Kal. maii persoluant. His uero ita solutis. omnis seruitutis interpellatione careant. ut nec in aduocati placito amplius. nec in alicuius exactione urgeantur. Vt autem hęc que istis supradictis facta sunt perpetua firmitudine sint roborata. tale ius eis secundum aliorum censualium legem a preposito. et ab aduocato. et fratribus institutum est uidelicet. ut si quis uir de familia supra dictorum legitimam duxerit uxorem. ad ducendi licentiam VI. denarios persoluat custodi. de cetero uero si quis morte preuentus fuerit. illud melius quod in sua suppellectili inueniri poterit siue in pallio. siue in palefrido. uel in aliquo potiori. in requiem sui. prefatę ęcclesię custodi sine dilatione asscribatur. Mulier uero post suam meliorem de suis uestibus cuiuscumque generis sit custodi faciat assignari. Hec autem scilicet de licentia nubendi. et de meliori ueste post mortem seu uiri. seu feminę per custodem uillico prefatę curię pro dampni recompensatione fideliter assignentur. Huius rei testes sunt. Frithericus prepositus. Winandus decanus. Magister Iohannes. Herimannus de iuliaco. Widigo. Heinricus. Herimannus de gladebach. Sibodo. Godescalcus. Bruno. Suanebolt. Isfridus. Didericus. Daniel. Herimannus. Et laici. quorum nomina subscripta sunt. Geuehardus aduocatus. Heinricus uillicus. Cunradus de uochene. Iohannes cognatus suus. Rabodo de utlinkirchin. et scabini prefatę curię. Albrant. Wolbertus. Albertus. Wiker. Hezil. Wiker. Heriman. Albertus.

Hec autem acta sunt anno ab incarnatione domini. Millesimo C.LV. Indictione III. Epacta XV. et Fritherico gloriosissimo rege regnante. et Arnoldo secundo episcopatum tenente. Quicumque hoc nititur infringere. et hos supradictos ad alius ius transferre. perpetuo anathematis uinculo feriatur.

384. Kaiser Friedrich I. nimmt die Abtei Knechtsteden in seinen Schutz und bestätigt derselben ihre, namentlich aufgezählten, Besitzungen und das Recht einen Vogt zu wählen. — 1155.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Transitorii regni dignitas et imperialis sublimitas ab omnium regum domino ad hoc potissimum nobis concessa

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 6.

est ut seruos militesque christi quos propria uoluntas propter amorem dei omnipotentis inopes facit existere. atque in presenti seculo quasi abiectos remanere. propensius debeamus defensare et sub nostra protectione congruis honoribus fouere. atque profectibus eorum promouendis gratiosam manum apponere. hoc enim si fecerimus. cum regnum terrenum defecerit celestis et indeficientis regni culmina sublimiter obtinebimus. Quocirca omnium tam futurorum quam presentium christi imperiique fidelium nouerit industria. qualiter nos ob animę nostrę salutem et imperii nostri stabilitatem. nec non petitione et interuentione fidelium nostrorum *Arnoldi* coloniensis archiepiscopi. italici regni nostri archicancellarii. et *Alberti* aquensis prepositi et maioris ecclesię in colonia decani. ecclesiam b. Marię uirginis in *Knechsteden*. et fratres ibidem sub regulari professione deo famulantes cum omnibus quę in presentiarum possident uel in futurum poterunt adipisci. sub nostrę defensionis et imperialis auctoritatis tuitione et mundiburdio suscepimus et presentis priuilegii scripto communiuimus. statuentes ut quascumque possessiones. quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et legitime possidet aut in futurum donatione imperatorum seu regum. concessione pontificum. largitione principum. oblatione fidelium. seu aliis quibuscumque iustis modis deo propitio obtinere potuerit. firma ei et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda uocabulis. curtem in *knechstede* cum agris suis. siluis. pratis. pascuis. et molendino. in *Straberg* curtes duę. in *Nivenheim* curtem unam. curtem in *Balghem*. curtem in *Panhusen*. curtem in *Diborgehoue*. curtem in *Horheim*. curtem in *Turremage*. curtem in *Pelkenhusen*. curtem in *Hackhusen*. curtem in *Bollenberg*. curtem in *Wencenrode*. curtem in *Beddinghusen*. curtem in *Capella*. curtem in *Louenichheim*. curtem in *Senstede*. curtem in *Anstela*. curtes et agros in *Beissema*. curtes et agros in *Hauenborne*. curtem in *Honberge*. curtem in *Grucena*. curtem in *Magenart*. curtem in *Caslevelt*. uineas in *Wintra* et *Remage*. molendinum in *Weuelinghouen*. molendinum in *Elveka*.[1] omnia cum omnibus suis pertinentiis. Sane noualium fratrumque propriis manibus uel sumptibus excultorum. siue de nutrimentis animalium ipsorum nullus omnino ab eis decimas exigat. Imperiali item auctoritate prohibimus ut nullus uduocatiam eiusdem loci hereditario iure usurpare presumat. sed is tantum aduocatus existat quem fratres aut sanior pars eorum uoluntate propria decreuerit eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. aut aliquibus uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. saluo per omnia imperiali iure et coloniensis archiepiscopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. imperiali banno subiaceat et centum libras auri componat. medietatem camerę nostrę et medietatem predictę ecclesię. Et ut hec omnia omni tempore rata et inconuulsa permaneant presentem paginam sigilli nostri impressione communimus. adhibitis testibus. quorum nomina hec sunt. Peregrinus aquileiensis patriarcha. Hillinus treuerensis archiepiscopus. Anselmus archiepiscopus rauennas. Heinricus leodiensis episcopus. Conradus wormatiensis episcopus. Euerhardus bauenbergensis episcopus. Hermannus constantiensis episcopus. Oridivus basiliensis episcopus. Wibaldus corbicensis et stabulensis abbas. Markardus fuldensis abbas. Heinricus dux saxonie. Otto palatinus comes. Heinricus comes de tikeneburg. Gozwinus de falckenberg. Othakker marchio de stira. Hermannus de sterona. Wido comes de blandra. comes Wido werra. Petrus urbis rome prefectus.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Arnoldus coloniensis archiepiscopus et italici regni archicancellarius recognoui. Actum in territorio tyburtino. anno dominice incarnationis M.C.LV. indictione tertia. imperante Friderico Romanorum imperatore glorioso. anno imperii eius I. regni uero. IIII.[2]

---

[1] Die genannten Orte sind: Straberg, Nievenheim, Balcheim im Felde von Nievenheim, Panhausen, Delhoven, Horrem, Dormagen, Balckhausen, Hackhausen, Capellen, Sinsteden, Anstel, Hambern, Homberg, Grüten, Casselfeld oder Feldcassel bei Rheincassel, Oberwintern, Remagen, Wevelinghoven und Elvekum. Die Namen einiger Höfe, welche die Abtei frühe schon nicht mehr besessen, sind mit Gewißheit nicht mehr zu ermitteln. — [2] Pabst Adrian IV. ertheilte unter dem 6. Juli 1155 dem Probste Hermann von Knechtsteden eine gleichlautende Bestätigungsbulle „data in territorio tusculano II. nonas Iulii MCLV.“ Im Style derselben und wohl gleichzeitig ist die vorstehende Kaiserliche Urkunde abgefaßt.

385. Erzbischof Arnold II. von Cöln bestätigt den von dem Gereonstifte daselbst geschlossenen Pachtvertrag über zwei bei dem Hofe Kriel errichtete Mühlen. — 1155.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *arnoldus* II. dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Quę bene et rationabiliter ad ęcclesię seu fratrum utilitatem ordinata sunt. ut inconuulsa permaneant. firmis et rationabilibus munimentis stabilienda sunt. Hac ratione congruum duximus ęcclesię b. *gereonis* et fratribus inibi deo deseruientibus confirmare in perpetuos usus eorum possessionem duorum molendinorum quę sita sunt secus curiam eorum quę dicitur *crelę* opera et expensa eorundem fratrum elaborata. Igitur riui fluxum ne quis eum temere seu uiolenter prepediat banni nostri districtione usquequaquam communimus. commutationem terrę in qua situm est superius molendinum de consilio familię nostrę factam ex nostro etiam consensu et aduocati et uillici. sana et utili recompensatione melioris terrę. ratam esse decernimus. et banno nostro in perpetuum firmamus. Pactiones etiam de eisdem molendinis factas. utile nobis uisum est adnotare. Pactio itaque superioris molendini hęc est. Omne triticum fratrum ecclęsie s. Gereonis ibi molatur. ex quo uniuersum emolumentum in granario fratrum in usus eorum remanebit. Omne reliquum emolumentum molendinario cedet. Ipse uero tuebitur et reparabit riuum et ripas eius ab ipso ortu usque ad molendinum. Omnia ad molendinum pertinentia ipse similiter edificabit. Molas tantummodo communi expensa ement fratres. et molendinarius. uel uicissim. sua uice fratres. sua uice molendinarius. Heres qui successerit. inuestituram de manu prepositi suscipiet. nichil amplius ex iure daturus nisi congregationi honestam uini propinationem. Inferioris uero molendini pactio inter fratres et quendam Giselbertum hec est. Expensa ad edificandum et reedificandum communis semper esse debet ita ut medietas a parte fratrum medietas a parte Giselberti proueniat. emolumentum quodcumque de molendino prouenerit commune esse debet. ita ut medietas in usus fratrum cedat altera medietas Giselberto. Porro Giselbertus de sua medietate annuatiue XVIII. denarios coloniensis monete memoratę curię in restitutionem damni quod ei de superiore molendino uisum est accidisse in festo s. Remigii persoluat et eo modo ipse et uxor sua cum posteris suis heredibus molendinum hereditario iure possideant sic ut pactionis iura illibata teneant. et quisquis heredum successerit. de iure successionis decem et octo denarios curię soluat inuestituram de manu prepositi accipiat. In arbitrio uero prepositi relictum est si piscinam ex defluenti riuo congruo loco faciat. singulariter eam in suos usus habeat. Si uero sepe memoratus Giselbertus uel heredum eius aliquis piscinam fecerit. quicunque prepositus eam habere uoluerit. sufficienti recompensatione redimat. Item si ex ipsius Giselberti uel cuiuscunque successoris consilio et industria aliquid utilitatis ex eodem riuo commode elaborari poterit. simili pactione in edificando et emolumento. medietas fratribus. medietas Giselberto uel succedenti heredi per omnia cedere debebit. Riui fluxum et ripas eius a superiore molendino inferius usquequaquam tuebitur et reparabit. qui inferiori molendino preerit. et utrobique perfecte et ex iure prouidendum erit ne quod damnum uel nocumentum uel in riui fluxum uel aliqua in parte alteri molendino de altero proueniat. Si quis igitur contra hanc nostre institutionis paginam temere se erigere attemptauerit. post secundam et terciam commonitionem si non resipuerit. anathema sit.

Acta sunt hec et confirmata anno incarnationis dominicę M.C.LV. Indictione IIII. Regnante friderico romanorum imperatore augusto. Presidente colonię Arnoldo II. archiepiscopo. presentibus idoneis testibus tam de clero quam de laicis quorum nomina hec sunt. Teobaldus sanxtensis prepositus. Godefridus s. Gereonis prep. Hermannus b. Seuerini prep. Arnoldus prep. s. Andreę. Nikolaus abbas sibergensis. Od.... s. Gereonis. Herimannus aduocatus. Vogelo telonarius. Herimannus filius razonis. Gerardus niger. Gerardus albus. Herimannus camerarius.

386. Erzbischof Arnold II. von Cöln bestätigt einen Vergleich zwischen dem Gereonstifte daselbst und der Abtei Knechtsteden, wodurch der im Bezirk von Rheincassel gelegene Hof der Abtei, statt des Blutzehnten, eine Geldrente dem dortigen Pfarrer zu zahlen verpflichtet wird. — 1156.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Arnoldus* secundus s. coloniensis ecclesię archiepiscopus in perpetuum. Quoniam diuina prouidente clementia ad hoc constituti sumus ut omnibus tam maioribus quam

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 785.

minoribus. tam presentibus quam futuris debitores simus suam unicuique conseruare iustitiam. specialius autem quibuscunque propensius deo famulantibus. omnem occasionem scandali uel dissensionis studentes tollere que inter eos etiam qui paci precipue student emergit facillime. petentibus *Alberto* maioris ecclesię in colonia preposito. *Hermanno* ecclesię s. marię in *Knechtstede* preposito. et concedente cum fratribus suis *Godefrido* ecclesię s. gereonis prep. de curte quam possidet ecclesia knechtstedensis infra terminum s. gereonis uidelicet in *Cassele* pactionem quandam paginę nostrę attestatione. sigilli nostri impressione firmare curauimus. Pactio autem hec est. ut pastori quicumque prefatę ecclesię uidelicet Cassele prefuerit. pro decimatione animalium uel quarumcunque rerum exactione. sola duntaxat excepta frugum decimatione. de ipsa curte XII. nummi coloniensis monetę persoluantur. per singulos annos in natiuitate s. marię uirginis. Qui igitur presumptibili audacia huic nostrę dispensationis paginę temere contraire et pactionem hanc utrobique perutilem conetur infringere. banni nostri auctoritate a deo nobis concessa presumptiones huiusmodi prohibemus et tam ipsos presumptores quam uniuersos ipsius curtis et quarumlibet rerum ad eam pertinentium iniustos exactores. inuasores. distractores. nisi condigna satisfactione quantocius resipuerint. districtę dei animaduersione in perpetuum subiacere decernimus. testes quoque huius nostrę constitutionis annotari curauimus. quorum nomina hec sunt. Walterus prepositus ss. apostolorum. Arnoldus prep. s. Andreę. Fridericus prep. s. Georgii. Odulfus decanus s. Gereonis. Hugo magister eiusdem ecclesię.

Actum anno dominicę incarnationis M.C.LVI. indictione IIII. regnante glorioso imperatore Frederico. anno imperii eius primo. regni uero IIII.

387. Bischof Friedrich von Münster weiht, im Auftrage des Erzbischofs Arnold II. von Cöln, die zu Duisburg gegründete Marienkirche des Johanniter-Ordens. — (1153—1156.)[1]

F. dei gratia monasteriensium episcopus. omnibus christi fidelibus. fidei. spei. et caritatis augmentum. Notum facimus omnibus christi fidelibus tam futuris. quam presentibus. quod domnus et pater noster A. coloniensis archiepiscopus. quem sepius publicorum negociorum multiplex causa circumsonat. rogatus a fratribus qui in hierusalem hospitali deseruiunt. ut ecclesiam in *dusburk* in honore s. Marie uirginis et s. Iohannis baptiste fundatam. que ad eos pertinet consecretur ad nos transmisit. et per eosdem fratres ut uicem eius in eadem ecclesia consecranda gereremus. iniunxit. Cuius petitioni obedientes. prefatam ecclesiam consecrauimus. et tam ipsi ecclesię. quam uniuersis eius possessionibus ordine quo debuimus ex auctoritate domni pape A. et domni archiepiscopi A. et nostra pacem indiximus. ut ab illa die quicquid possedit. aut in futurum oblatione fidelium possidebit. sine ullius inuasione. integra illibataque permaneant. Si qua igitur ecclesiastica sęcularisue persona predictam ecclesiam uel eius possessiones inquietare presumpserit. auctoritate b. Petri apostoli. et domni pape A. et coloniensis archiepiscopi A. et nostra. nisi resipuerit. et satisfecerit. anathema sit. Quod ut ratum sit. impressione nostri sigilli confirmamus.

388. Erzbischof Friedrich II. von Cöln nimmt die Abtei Altenberg in seinen Schutz und bestätigt derselben ihre Besitzungen, die er namentlich aufzählt.[2] — 1156, den 11. August.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fredericus* secundus diuina fauente gratia coloniensis archiepiscopus. Si loca religiosa debito caritatis affectu fouemus. et possessiones sacris domibus collatas. propensiori uigilantia eis conseruare studemus. procul dubio iniuncti nobis officii curam salubriter prosequimur. et orationibus fidelium apud eum cuius sunt omnia feliciter adiuuamur. Hoc igitur pię deuotionis intuitu. uenerabilis frater

---

[1] Durch Vergleichung des bezeichneten Bischofs, Erzbischofs und Pabstes ergeben sich die Personen und der Zeitraum, in welchen die Urkunde fällt. — [2] Wegen der jetzigen Namen der Besitzungen vergl. Nr. 330; ferner hinzugekommen ist der von Heinrich von Odendahl, gegen eine Rente aus den Grundstücken am Küppersteg, erworbene Zehnte des Hofes Bucisberg und der beim Kloster gelegenen Grundstücke.

Herimanne abbas. tuis iustis desideriis clementer annuentes. monasterium s. Marię de *Berge*. cui auctore deo presides. sub b. petri et nostram protectionem suscipimus. et ipsi presentis priuilegii auctoritate confirmationis manum apponimus. statuentes. ut quascunque possessiones. libros quoque. et quecunque bona. in omni pontificatus nostri ac dominationis loco idem monasterium ex concessione pontificum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis in presentiarum possidet. aut in futurum deo prebente poterit adipisci. ea omnino firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Inter quę hęc propriis nominibus duximus exprimenda. Hereditatem *Berge* ab illustri uiro comite *Adulfo* coloniensi ęcclesię ad fundandam et statuendam ibi religionem. pro sua deuotione collatam. cum decimis terrę fundo monasterii contiguę. cum decimis etiam curtis uicinę quę dicitur *bullengesberch*. utrisque a iure *heinrici de ℣dendare*. cum suorum heredum consensu. pro quinque solidorum recompensatione emancipatis. quos annuatim persoluit quędam terra quę uocatur *stega*. Curtem quoque *boecheim*. cum decimis suis. Terram iuxta *bladesheim* sitam quę dicitur *camervorst*. cum decimis suis. Curtem *wanemala*. Vineam in *bacharacha*. Preterea terram in *widehowe*. cum decimis a *Gumberto de elnere* et a comite Adulfo XVI. marcarum precio redemptis. et per nostram manum eidem cęnobio reconsignatis. Ipsa est terra quinque mansorum. quam Berno bonę memorię tui loci primus abbas. a beniamin et cunrado militibus pro XXX. marcis emancipasse dinoscitur. consentientibus canonicis ss. apostolorum. quorum preposito duas domos in colonia et unam uineam in bunnensi territorio. pro eiusdem terrę concambio tribuit. quemadmodum in cartula confirmationis. a recolendę memorię coloniensi archiepiscopo Arnulfo primo. monasterio tuo exhibitę continetur. Curtem quę uocatur *Mulenheim* cum pertinentiis suis. Ex dono eiusdem Arnulfi archiepiscopi. uineam in *Reinse*. in monte qui dicitur s. Petri. cum decimis suis. Item ex dono Brunonis et predicti Arnulfi archiepiscoporum mansum in uilla quę nuncupatur *Rudinc*. Nulli ergo liceat prefatum monasterium temere perturbare.[1]

Actum Colonię III. Idus augusti. indictione V. incarnationis dominicę anno M.C.LVI. Pontificatus uero nostri anno primo. Regnante domno Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore augusto. anno regni eius VI. Imperii II. cum consensu et testimonio priorum quorum nomina hęc sunt. Adelhelmus maioris ęcclesię prepositus. Philippus eiusdem ęcclesię decanus. Gerhardus Bunnensis prep. Thiebaldus Xantensis prep. Godefridus ęcclesię s. Gereonis prep. Herimannus s. Seuerini prep. Iohannes s. Kuniberti prep. Arnoldus s. Andreę prep. Hugo s. Marię ad gradus prep. Bruno s. Georgii prep. Wolbero s. Pantaleonis abbas. Adelardus s. Martini abb. Geldolfus Brunwilarensis abb. Nykolaus Sigebergensis abb.

389. Kaiser Friedrich I. nimmt im freundschaftlichen Andenken der Verdienste des Erzbischofs Arnold II. von Cöln dessen Schwester Hadewig, Aebtissin zu Essen, und dessen Bruder Burkard von Wied in seinen Schutz, so wie die Stiftskirche zu Schwarzrheindorf, wo Arnold ruht, mit den Gütern, die er und seine Schwester derselben geschenkt, namentlich zu Roisdorf, Beuel, Honnef, Cadorf, Schweinheim, Mehlem und Soeven. — 1156, den 17. September.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Summę clementię et fidei argumentum est. ab amico etiam post fata non recedere. uerum eius deuotionis merita que corporaliter aliquando exhibebat. perpetuali memorię commendare. Inde omnium christi imperiique nostri fidelium presens etas nouerit et successura posteritas. qualiter nos ob preclara merita dilectissimi nostri uenerabilis memorię *arnoldi* coloniensis archiepiscopi. sororem eius *Hadewigam* asnidensis monasterii abbatissam et *burhardum* fratrem eius de *wide* cum omnibus possessionibus eorum mobilibus et immobilibus in tuitionem nostram suscepimus. Preterea ecclesiam in *rindorf* in qua predictus archiepiscopus requiescit sepultus. et omnes possessiones mobiles siue inmobiles quas ipse eidem ecclesię contulit. uel ecclesia in posterum iuste poterit adipisci sub nostram imperialem protectionem colligimus et collocamus. eidemque ęcclesię omni tempore inconuulsa et illibata nostra auctoritate omni corroborationis munimine confirmamus. Hęc autem predia ęcclesię propriis

[1] Hier folgt die gewöhnliche Schlussformel päbstlicher Bullen, in deren Styl die Urkunde abgefaßt ist.

uocabulis duximus exprimenda. curtis in *rûlisdorph*. in *bûele* tria iugera uinearum. in *hunefe* quinque amę uini. in *kardorph* duę amę uini. Hec comparauit Arnoldus coloniensis archiepiscopus a duobus uidelicet *Willehelmo de uregenze* et *Willehelmo de stalburch*. Item curtis in *svenheim*. quam idem archiepiscopus comparauit a cûnrado. Item in *milenheim* IIII. solidos. in *rindorph* tres mansos quos comparauit asnidensis abbatissa ab ecclesia *meschedensi*. Item curtis in *sûuene* quam predicta comparauit abbatissa a domno *reinhardo de castre*. Statuimus quoque et sub obtentu gratię nostrę precipimus. ne quis contra hoc nostrę constitutionis decretum temere uenire. uel sororem aut fratrem premermorati archiepiscopi dilectissimi nostri in personis uel in rebus suis. aut supradictam ecclesiam in possessionibus suis disuestire aut inquietare presumat. Qui autem huius precepti nostri uiolator extiterit. centum libras auri purissimi sciat se camerę nostrę compositurum. Vt autem hec nostra confirmatio rata et inconuulsa omni euo permaneat. presentem inde paginam conscribi. et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Friderici romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Reginaldus cancellarius uice arnoldi moguntini archiepiscopi et archicapellani recognoui. Anno dominice incarnationis M.C.LVI. Indictione IIII. Regnante Friderico romanorum imperatore augusto. Anno regni eius V. imperii uero II. Data Ratisbone XV. kal. octobris in christo feliciter amen.

390. Abt Nicolaus von Siegburg stiftet sich mit dem von ihm erworbenen Allode zu Hennef und Wittau ein Jahrgedächtniß und bekundet das von seinem Vorgänger, dem Abte Cuno II., gestiftete Anniversar. — 1156.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Nikolaus* diuina misericordia s. *Sigebergensis* ecclesie dictus abbas. Notum esse uolumus tam postfuturorum quam presentium pię recordationi. qualiter nostrę humilitatis intentio perpetuę remunerationis spei fiducialiter innixa. his se potissimum studiis ac laboribus impendere desideret. quibus et domino deo famulantium fratrum commoditates augeantur. et pauperum christi necessitatibus aliquo modo consulatur. Huius rei gratia comparatum est a me allodium in *hanefe*. precio LXXV. marcarum. itemque aliud in *Widowe*. pro pecunia marcarum XX. quę a uenditoribus coram altari et testibus idoneis legitima traditione suscepta. non aliis quam communibus usibus donec aduiuerem statui deputanda. Sed quoniam fluxa est nostrę mortalitatis conditio. eaque certius ac tutius collocantur beneficia. quę etiam post carnis obitum uiuere cernuntur. anticipaui de ipsis reditibus memoriam mei statuere in anniuersarium defunctionis meę diem. accedente scilicet in hoc totius nostrę fraternitatis gratanti consensu. Itaque tum supernę miserationis intuitu. tum fraternę deuotionis unanimi decreto. a nobis statutum est. omnes fructus qui de prefatis locis annuatim prouenerint. sub cura fratris illius consistere quicumque hospitali prefuerit. atque ab eo tali distributione administrari tempore resolutionis meę. quatenus ad ęcclesię luminaria prebeat quatuor maiores candelas. et alias minores per singula quęque altaria. ad ipsius diei expensas daturus in communem refectionem piscium duo fercula. et hamam uini unde karitatis poculum cunctis propinetur. et octo maldra tritici forensis mensurę. unde panis similagineus habeatur. De quo uidelicet tritico id quod superest in pauperum stipendia erogabitur cum sex maldris siliginis. additis preterea VI. maldris bracii. ex quibus ceruisię potus conficiatur ęque in usum egenorum. quibus etiam in pulmentarium ematur ex hoc quod tempori congruit. quantum nouem solidis comparari potuerit. ut lardus. caseus aut allecia. Ad horum quoque omnium plenariam administrationem statuimus item in hanefe trium solidorum reditus. His ita dispositis hoc summopere commonemus. ut quicquid his omnibus expensis superfuerit. nihilominus inopum ac debilium indigentiis sustentandis insumatur. Hęc igitur constitutio cunctorum fratrum nostrorum uotis annitentibus sacerdotali banno a nobis ex diuina auctoritate roborata est. ne quis ex hoc deinceps horum quidlibet infringere. uel infirmare conetur. aut aliter statuere quam a me statuuntur. Huic nostro testamentali decreto adiungimus et illud statutum quod pię memorię predecessor noster abbas domnus *Cûno* secundus in anniuersarium seu memoriam adhuc uiuens constituit. et sub manu itidem fratris quicumque hospitali preficitur hoc disponi uoluit. ad cuius

impensas de *boztorp* sex solidi soluuntur. de *mehllingouen* sex solidi. de *cisendorp*[1] item sex solidi. Est et uinea apud mosellam in *kemmerdhe* ferens ut multum uini carratam. uel ut minus hamas quatuor aut quinque. quam prefatus abbas ad hos usus dudum mercatus fuerat cum aliquot iornalibus bonę terrę arabilis. de quibus ad excolendam uineam abunde sumantur expense. Et hanc nihilominus dispositionem exigente fratrum postulatione diuini nominis sigillo confirmauimus. quemadmodum hactenus apud nos pluribus annis obseruata et ministrata est. hoc precipue commonentes. ut pauperum uel egrotorum cura non neglegatur. sed dispensatis inde his sumptibus qui in luminaria altarium ac sepulchri. atque in duo piscium fercula. nec non in poculum karitatis sufficiant. quicquid de rebus supra dictis reliquum fuerit. ex integro in elemosinam prefata moderatione pro facultate dispergatur.

Acta sunt hęc et sub anathematis uinculo firmata. in totius nostri conuentus presentia. dominicę incarnationis anno millesimo centesimo quinquagesimo sexto. indictione quarta. Si quis ergo hanc tantę unanimitatis auctoritatem paruipendens. hęc statuta quouis ingenio temptauerit inuertere uel annullare. nouerit se anathematis periculum nequaquam subterfugere. ac pro tali commisso iustissimi examinis seueritatem formidari debere.

391. Das Gereonstift zu Cöln überläßt einem Wilhelm von Monheim von dem dortigen Frohnhofe 7½ Morgen Sal-Land zu einer Haus- und Hofstätte gegen andere 9 Morgen und mit Vorbehalt einer Zehntrente von erstern. — 1157.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod quidam *Willehelmus de Münheym* ad edificandam sibi domum et curiam. septem iornales et dimidium de *salica* terra s. *Gereonis* commutauit. Pro hac uero commutatione de propria terra sua ad curiam s. Gereonis que est in eadem uilla nouem iornales melioris terrę contradidit. quatuor adiacentes rheno inter *Münheym* et *Ble.* quinque in agro foris secus Münheym. Pro decima uero memorate salice terre singulis annis maldrum et dimidium siliginis camerario b. Gereonis in natiuitate s. Marię soluere debet. Facta est autem hęc commutatio ac confirmata per prępositum s. Gereonis Godefridum consensu fratrum. et per liberum aduocatum comitem Adolfum. consilio et consensu uillici. et familię de eadem curia omnibus communiter attestantibus sub iuramento fidelitatis. utiliorem et meliorem curię cessisse commutationem. Ne quis uero in posterum hanc constitutionem temere perturbare uel infringere pręsumat. placuit omnia secundum ordinem scripto annotare banno et sigillo ecclesię in perpetuum communire.

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę M.C.LVII. regnante Fritherico romanorum imperatore augusto. pręsidente Colonię archiepiscopo Fritherico II. Godefrido in ecclesia s. Gereonis pręposito. Odolfo dekano. et coram pluribus idoneis testibus quorum nomina sunt hęc. Alberto corepiscopo. Emechone camerario. Gerhardo. Hugone magistro scolarum. Heinrico custode. Sigefrido. Wolframo. Cůnrado. Theoderico.

392. Erzbischof Friedrich II. von Cöln bestätigt den von dem Mauritius-Kloster daselbst gemachten Ankauf eines Hofes zu Marsdorf. — 1157.[2]

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego *Fretherieus* dei gratia coloniensis archiepiscopus omnibus fidelibus in perpetuum. Si redemptoris nostri uerba quibus apostolorum principi sanctorum commendans ecclesias. Symon inquit Iohannis. si diligis me pasce oues meas. diligenter ut necesse est attendamus. nimirum quanta diligentia et caritate circa fideles animas regimini nostro dei dispositione commissas inuigilare nos oportet. euidenter intelligimus. Illud itaque attendentes. et prout nobis diuina misericordia largiri dignabitur. opere exequi cupientes. presenti pagine propter cautelam et munimentum in futurum adnotari decreuimus. quod sanctimoniales in ecclesia b. *Mauricii* que in suburbio coloniensis ciuitatis constructa est. deo seruientes a successoribus Regenheri. et uxoris eius Hizeken. filiis Herewicho. Ottone. Richolfo. Meynhero. et filiabus Mathilde. Gerthrude. Richmode. in uilla *Marstorp* tres mansos cum omni sui integritate et utilitate. tam in communione siluarum. quam et paschuorum. curiam

---

[1] Boisdorf, Medinghofen, Ziffendorf. — [2] Aus dem Cartular des Klosters.

quoque cum domibus et piscina. et uniuersis que ad predictos mansos hactenus pertinuisse dinoscuntur. in perpetuam ecclesie sue possessionem centum et triginta marcis legitimo et rationabili emptionis modo comparauerunt. omnibus tam uiris quam mulieribus et paruulis. quicumque predicti uiri per ordinem successionum heredes esse debuerant consentientibus. et tradentibus. et super ipsum altare b. martiris singulis pro se supra memoratum predium offerentibus. Quia igitur hec in presentia nostra uentilata. et legitimo fine terminata sunt. assistentibus et cooperantibus nobis prelatis ecclesie. nobilibus quoque et ministerialibus atque honoratis ciuitatis iure nostro predicte ecclesie. et ibi deo seruientibus. predium istud in sempiternum auctoritate dei omnipotentis et banno nostro confirmamus. Quod si quis postmodum facto huic tam rationabili temerario ausu obuiare. uel aduersus sanctimoniales in predicta ecclesia deo seruientes. litem super hoc suscitare et pacem pauperum christi quod absit inquietare presumpserit. auctoritate domini dei et ss. apostolorum petri et pauli. domini quoque pape et nostra anathematis eum uinculo donec resipiscat innodamus. Huius rei testes sunt. Adelhelmus maioris ecclesie prepositus. Philippus decanus. Thieboldus xanthensis prep. Godefridus s. Gereonis prep. Arnoldus s. Andree prep. Godefridus s. Seuerini decanus. Godefridus s. Cuniberti dec. Radolphus magister scolarium in maiori ecclesia. Widekindus eiusdem ecclesie canonicus. et alii plures. De nobilibus. Willelmus comes de iuliaco. Euerhardus comes de seina. Engelbertus de monte. Gotzwinus iunior de heimersberch. De ministerialibus. Hermannus aduocatus. Adolphus dapifer. De ciuibus. Fugelo thelonearius. Gerhardus niger. Hermannus razonis filius. Heinricus thelonearius. Theodericus ful. et alii plures.

Facta sunt hec anno incarnationis domini M.C.LVII. indictione quinta. Regnante glorioso romanorum imperatore Frederico. anno imperii ipsius tertio.

393. Erzbischof Friedrich II. von Cöln schenkt der Abtei Knechtsteden die ihm von Ludolf von Dyck resignirten drei Mansen zu Rheincassel, und bestätigt derselben die früher erhaltenen Privilegien und Besitzungen. — 1158.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Fridericus* secundus sanctę Agrippinę sedis archiepiscopus in perpetuum. Diuina ordinante prouidentia omnibus gubernationi nostrę commissis ex officii nostri ratione debentes sua unicuique intemerato iure secundum deum conseruare. obnixius in uia dei ambulantibus tanquam facientes nobis amicos de mammona iniquitatis ut cum defecerimus recipiant nos in eterna tabernacula. subsidia in quibus minus abundant iuxta possibilitatem nostram diuinitus admonemur amplificare. Inde est quod pro remedio animę nostrę. et pia petitione ac deuotione dilecti nostri *Alberti* prepositi aquensis. ecclesię dei et s. genitricis eius marię in *knetstede* ad usum pauperum christi ibidem degentium beneficium trium fere mansorum. quod de iure nostro *Ludolphus de thieca* in *Cassele* possedit nobisque teste ecclesia resignauit. in omnimodam proprietatem contradidimus curtique quam in eadem uilla knetstedensis ecclesia obtinet a predicto dilecto nostro preposito aquensi et sibi concreditę adiungendum concessimus. consentientibus et digne id fieri debere persuadentibus ecclesię nostrę prioribus. prepositis et abbatibus. Sequentes etiam uestigia uenerabilium antecessorum nostrorum uidelicet archiepiscopi pię memorię Brunonis patrui nostri. qui ecclesię knetstedensi iura et bona eius suo priuilegio corroborando confirmauit. et archiepiscopi sacrę deuotionis Arnoldi secundi qui eandem ecclesiam similiter priuilegii sui auctoritate muniuit. ipsam ab omni debito tam episcopalis seruitii quam choriepiscopi nec non ab omni iure sinodali liberam prorsus et immunem esse confirmamus.[2] Ne quis igitur salutis proprię neglector temerarius seruorum dei uexator importunus et in illis ipsius diuinę maiestatis exacerbator impiissimus huic nostrę dispensationis paginę contraire et ea quę secundum deum concessimus atque confirmauimus conetur infringere. dei et s. Petri et banni nostri auctoritate prohibemus ipsosque impios presumptores nisi celeri dignaque satisfactione resipiscentes malefacta emendauerint diuini examinis horrendę ultioni subiacere decernimus. Testes autem huius nostrę donationis seu contramunitionis sunt quorum nomina subsequuntur. Alelmus maioris

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 2. — [2] Es folgt die wörtliche Wiederholung des Inhaltes der Urkunden Nr. 319 u. 386.

ecclesię prepositus. Theobaldus sanctensis prep. Gerardus bonnensis prep. Philippus maioris ecclesię decanus. Godefridus s. gereonis prep. Hermannus s. seuerini et ss. apostolorum prep. Wolbero abbas s. Pantaleonis. Alardus abb. s. martini. Geldolfus abb. brunwillarensis. Nicolaus abb. sigebergensis. ceterique priores. Adolphus comes de monte. Adolphus comes de saffenberg. Herimannus filius eius. Ministeriales. Hermannus aduocatus. Henricus de volmodestein. Henricus de alfeim.

Actum anno dominicę incarnationis M.C.LVIII. indictione VI. regnante glorioso imperatore Frederico. anno imperii eius III. regni uero VI.

394. Probst Gerard von Bonn bekundet, daß ein Zinsgut seines Stifts von dem Besitzer desselben an einen Verwandten verschenkt, von einem Andern aber, wegen näherer Verwandtschaft, noch zur Lebzeit des Schenkers erbrechtlich in Anspruch genommen worden. — 1158.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Gerardus* s. bunnensis ęcclesię prepositus et archidiaconus. notum facio omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris. qualiter inter Bertrammum et cognatos eius orta de hereditate sua contentio. nostro. multorumque sapientum sit decisa consilio. Albero quidam habebat possessionem ad ecclesiam nostram sub certo censu pertinentem. quam sub quo censu ipse tenuerat. Bertrammo cognato suo. absque omni contradictione ab ecclesia suscipiendam concessit. Eo autem adhuc superstite. Elegerus qui se proximum heredem post obitum eius futurum existimabat. predictum Bertrammum. tanquam hereditatis sue inuasorem impetiit. causamque officialis nostri. cuius id fuit determinare. supponens iudicio. eum ad responsionem uenire coegit. Superueniens uero ille prior heres Albero. aut suam donationem Bertrammo ratam esse debere. aut se pro hereditate sua stare uelle acclamauit. Cumque utrobique sine fine accresceret litis sedicio. ad hoc tandem res deducta est. sapientum commendata consilio. ut Elegerus uoluntarie cedens. querimoniam suam in eternum deponeret. Albero autem donationem suam cognato suo confirmaret. et sic Bertrammus hereditatem suam libere et absque omni contradictione possideret. Hanc itaque pacis et concordię reformacionem. ut stabilis et inconuulsa permaneat. sigilli nostri attestatione solidare curauimus. ut si quis in posterum maligno eam animo disturbare conatus fuerit. diuine ultionis iudicium non euadat.

Acta sunt hęc bonne. anno incarnationis uerbi M.C.LVIII. indictione VI. regnante Friderico romanorum imperatore augusto. archiepiscopo quoque Friderico secundo. sub Godefrido camerario. qui et huius cause arbiter extitit. multis quoque attestantibus. tam clericis quam laicis. Henrico. Godescalco. canonicis. Roingo uillico. Harperno et Gunthero fratribus eius. Roingo teloneario. Wernero scabino. Herimanno scabino. Gerlacho et Gernando scabinis. et plurima parte burgensis populi.

395. Abt Wolbero von St. Pantaleon zu Cöln bekundet, daß er den Zehnten zu Born dem Kloster Königsdorf übertragen und ferner gestattet habe, denselben zum Erwerbe eines Gutes zu Conraderhof zu veräußern. — 1158.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Wolbero* dei gratia abbas monasterii s. Pantaleonis. omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Vniuersitati uestrę notum esse uolumus. quod decimam quandam de ęcclesia in *Burn.* que nostri iuris erat. pro elemosyna et karitate sororibus nostris de *küningesdorp* concessimus. hac tamen ratione prefixa. ut si locus ille de statu suo quod absit decideret. ipsa decima ad priorem ecclesię nostrę utilitatem deberet redire. Postmodum aliquanto tempore ipsis sororibus occurrit quoddam allodium pro XXXIIII. marcis comparandum. quam summam pecunię dum ad integrum habere non possent. predictam decimam quia pro remotione loci. cum difficultate non absque dampno omni anno colligebant. porro allodium in uicino eis erat. cuidam libero homini huberto. qui partem eiusdem decimę ex equo possidebat. pro adquirenda aliqua portione predictę pecunię consilio fratrum et hominum nostrorum permissione nostra tradiderunt. hac tamen conditione proposita. ut sicut

supradictum est. si locus ille decideret. prefatum allodium quod est in *Cûnrode*. in nostrę ęcclesię possessionem pro decima illa deueniret. Hanc conuentionem coram idoneis testibus factam. karta hac et sigilli nostri impressione firmauimus. quę tamen in alia karta auctoritate domni Friderici secundi Coloniensis archiepiscopi sub sigillo et banno ipsius roborata est. huius rei testes sunt. Ex fratribus nostris Regimarus prior. Gerlachus camerarius. Rudolfus. Heidolfus. Wernerus. Cratho. Cûnradus. Alphardus. De ministerialibus. Albertus de Tuitio. Wilhelmus de Bukesberg. et Rabodo frater eius. Heinricus de Westphalia. Heriman de Wighus. et Arnoldus frater eius. Marcwardus dapifer et Marcwardus filius eius. Richolfus marschalcus. Rûdengerus rufus. Vogelo. et multi alii.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LVIII.[1] Indictione VI. sub Friderico secundo Coloniensi archiepiscopo. anno pontificatus eius secundo.

396. Das Severinstift zu Cöln verleiht seine Rhein-Mühle an den Grenzen der Beyen-Vorstadt in Erbpacht. — 1158.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *herimannus* ecclesię b. Seuerini prepositus. uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Propter uarios mundanę calamitatis euentus. res ecclesiasticas augere. instaurare. atque stabilire. christianę religionis debitum esse arbitror. Scire igitur uolo uniuersos christi fideles tam futuros quam presentes. qualiter ego Herimannus licet indignus ecclesię b. Seuerini prepositus. molendinum quoddam. quod secus terminos suburbanos *beyna* nuncupatos. in rheni decursu porrigitur. in usus fratrum eiusdem ecclesię perpetua stabilitate redegi. Cum autem idem fratres nostri prefatum rheni tractum ad ecclesiam nostram pertinentem. qui usitato locus molendini dicitur. in usus suos a nobis accepissent. propriis sumptibus ibidem molendinum exstruere non distulerunt. Uerum quoniam negotia et utensilia molendinaria studiis eorum tam incognita. quam incongrua fuerant. idem molendinum nostro consensu cuidam uolperto ibidem commoranti. hereditario iure possidendum uendiderunt. eo tamen pacto mediante. quatenus uniuersa annona fratrum. tam festiuitatum et anniuersariorum. quam cottidiana. in eodem molendino semper molatur. et officio pistorum usque ad ripam rheni feratur. et inde referatur. Predictus uero uolpertus debitam portionem que *mûltra* uocatur. pro precio molendi de tota summa annonę nostrę accipiat. nisi forte fortuitu defectum annonę. quem ex euidentibus causis fratres patiantur. ipse quoque in portione sua sentiat. Sed quoniam supradictus rheni tractus. id est molendini locus. curti nostrę censualis est. prefatus uolpertus in festiuitate b. Martini duodecim denarios uillico nostro persoluet. Nouam autem et specialem pensionem uidelicet septem solidos et sex denarios camerario fratrum. in dedicatione ecclesię nostrę. seorsum uero alios duodecim denarios in festiuitate omnium sanctorum. similiter camerario fratrum annuatim persoluat. Rationabili igitur sapientum freti consilio. omniumque fratrum nostrorum coniuentia. consulta quoque et consulente familia ecclesię nostrę inrefragabiliter statuentes decreuimus. quatenus sepe dictus uolpertus una cum uxore sua uniuersam annonam fratrum molere. et pretaxatam pensionem seu censum statuto tempore persoluere debeat. et idem ius molendini in omnem posteritatem prolis. seu successionem hereditatis eorum. integre et quiete descendat.

Et ut hęc rata et inconuulsa perpetua stabilitate permaneant. presentis paginę robore firmauimus. quam sigillo ecclesię nostrę presentibus testibus. anno dominicę incarnationis M.C.LVIII. firmauimus. quorum nomina subscripta sunt. Herimannus prepositus ss.[2] Godefridus decanus. Arnoldus magister scolarum. Waldeuero cantor. Theodericus sacerdos. Herimannus s. Hartlieuus s. Walterus s. Heinricus s. Bertolfus diaconus. Albertus d. Reinbodo d. Herimannus subdiaconus. Kûnradus subd. Ministeriales. Vortlieuus. Amelungus. Iûgurtha. Bruno. Walterus. Ortlieuus.[3]

---

[1] Die Urkunde hat den Schreibfehler VIIII. (1159), Erzb. Friedrich II. starb aber schon im September 1158 und dieses Jahr stimmt auch mit der Indictio VI. — [2] Dieses subscripsit folgt hinter jedem Zeugen. — [3] Auf dem untern leeren Raum der Urkunde ist folgende Nachricht angefügt. Notum sit future posteritati. anno MCXCVIII. huic priuilegio esse derogatum. Nam canonici illius temporis supra memorato volperto multuram subtrahentes annone sue. coram iudicibus a summo pontifice ad hoc delegatis exceperunt. non esse standum priuilegio. eo quod manifestam contineret iniquitatem. Nichil enim poterunt priores canonici de rebus ecclesie dampnosum. in preiudicium successorum suorum statuere. nec eos alicui molendino tribu-

397. Pabst Adrian IV. bestätigt die, namentlich bezeichneten, Gerechtsame und Besitzungen[1] des Stifts Rees. — 1159, den 30. August.

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Theobaldo* preposito ecclesie s. marie *ressensis* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonicam uitam professis. in perpetuum. Pie postulatio uoluntatis. effectu debet prosequente compleri. ut et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat. et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio. sub b Petri et nostra protectione suscepimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Preterea statuimus. ut tam prefata ecclesia. quam clerici et seruientes ipsius. in eadem libertate in qua bone recordationis *Anno* quondam coloniensis archiepiscopus precibus *Irminthrudis* comitisse rationabiliter noscitur posuisse. perpetuo debeant remanere. sicut in scripto exinde facto continetur. Potestatem quoque iustitias exercendi et diffiniendi super familia eiusdem ecclesie quam bone memorie *Irmingarda*.[2] deuotionis intuitu noscitur rationabiliter contulisse. Decimas porcorum eiusdem comitisse qui in *Ressa*. *Embreko* et *Stralo*. nutriuntur. sicut a *Sigewino* quondam coloniensi archiepiscopo memorate sunt ecclesie roborate. monetam etiam et quattuor mansos ab eodem archiepiscopo ad supplementum *prebendarum ecclesie uestre concessos. uobis uestrisque successoribus confirmamus. Quicquid iuris habetis in *Wetzeuelda*. *hullethe*. *borthusin*. *ossinbeka*. *bûgekamnio*. *Werte*. et in *Ressa*. Quicquid iuste habetis in *Wileka*. *darnouwe* et *winetre*. Quicquid etiam habetis ex rationabili donatione Bennonis. quondam Osnaburgensis episcopi. et Ennelini coloniensis ministerialis. uobis uestrisque successoribus nichilominus confirmamus. Decimas etiam noualium in termino dagernouensi. et ceruisiale frumentum cum uno manso. sicut a felicis recordationis *Friterico* quondam coloniensi archiepiscopo canonice sunt eidem ecclesie concessa et usque nunc quiete detenta. sepedicte ecclesie futuris temporibus uolumus firma et inconcussa seruari. Decernimus ergo etc.[3]

Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss. † Ego Gregorius sabinensis episcopus ss. † Ego Bernardus Portuensis ecclesie episcopus ss. † Ego Galterius Albanensis episcopus ss. † Ego hubaldus presbiter cardinalis tit. s. crucis in Hierusalem ss. † Ego Ildebrandus presbiter cardinalis basilicę XII. apostolorum ss. † Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. s. Anastasię ss. † Ego Oddo diaconus cardinalis ad uelum aureum s. Georgii ss. † Ego Odo diaconus cardinalis s. Nicholai in carcere tulliano ss. † Ego Petrus diaconus cardinalis s. Eustathii iuxta templum Agrippę ss. Data Anagnie per manum Rolandi s. Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii III. Kal. Augusti. incarnationis dominice anno M.C.LVIIII. Indictione VII. Pontificatus uero domni Adriani pape IIII. anno quinto.

398. Beschluß der Bürgermeister, Schöffen und Bürger von Cöln, daß kein Vorstand und Amtmann während der nächsten zehn Jahre gewechselt werden soll. — 1159.[4]

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Rectorum. iudicum. ac totius populi sanctę Colonię pari uoto. ac unanimi consensu. incommutabile decretum. Reipublicę status. salutari consilio tunc ordinatus esse cognoscitur.

---

tarios facere ut allegabant. Causa satis uentilata. tandem ad hanc formam transactionis peruentum est. quod idem volpertus. conditionem priorem suam aggrauando. elegit annonam fratrum in perpetuum suis sumptibus ad molendinum ducere et reducere. et preterea supra memoratis XII. denariis annuatim IIII. solidos adicere. et pariter V. solidos in dedicatione ecclesie. cum prefatis VII. solidis et VI. denariis camerario fratrum persoluere. — [1] Nämlich zu Weeze, Hulm, Borth, Offenberg, Bögen bei Hulm, Werth, Rees, Bilich, Dernau, Königswinter. — [2] Irminthrud und Irmingard werden hier also wohl unterschieden. Vergl. Nr. 175. — [3] Hier folgt die gewöhnliche Schlußformel, vergl. z. B. Nr. 332. — [4] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln.

quando generali bono omnium. equali pietate prouidetur. Nos itaque utilitati uniuersorum pie consulentes. communiter per totam sacrosanctam Coloniam statuimus. ut in cunctis fraternitatibus. aut officiis. quę ciuilem respiciunt iustitiam in X. annis. nemo magister. aut officialis homo mutetur. innouetur. aut aliquo modo substituatur. Idque sub periculo anathematis. et dampno X. marcarum si non fideliter seruatum fuerit. puniri decreuimus. Si quis ergo diues. aut pauper. huius nostrę constitucionis cyrographum infringere attemptauerit. de anathemate ut statuimus ubi conueniens est districte respondebit. et nobis in commune pro suo excessu X. marcas absque aliqua remissione componet.

Acta sunt hęc omnium uotis in id ipsum consencientibus. anno dominicę incarnationis MCLVIIII. et hęc abinde usque in finem decimi anni seruanda erunt. In nomine domini fideliter amen.

399. Richter und Senat von Cöln bezeugen den von dem Gereonstifte daselbst gethätigten und vor ihnen nach cölnischem Stadtrechte vollzogenen Ankauf eines Allods zu Morsdorf im Bannbezirk von Cöln. — 1159.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Quoniam omnibus christi fidelibus sua iustitia pro ueritate conseruanda est. uniuersitati fidelium tam in presenti quam in posterum notum sit. quomodo ęcclesia sancti *Gereonis* per curatores suos emit allodium in uilla *morsdorp* que sita est infra bannum urbis *Colonię*. ab ipso custode memoratę ecclesię henrico XL. iornales. a quadam nepte sua nomine godesdu uidua item XL. iornales. a quadam alia nepte sua similiter uidua nomine winlif. et a quodam herimanno sororis suę marito XV. iornales. a quodam henrico agnomine scecere integrum mansum. et XVI. iornales. a quodam richolfo de nouo foro. et filio suo herimanno integrum mansum et sex iornales. Facta est autem hec emptio legitime. pleno consensu heredum. et perfecta condicti precii persolutione. Ipsa uero donatio eiusdem allodii ad altare beati Gereonis facta est legitimo donationis modo. secundum *ius coloniensis urbis*. per ipsos iudices colonienses. sub presentia senatorum et ciuium. recognito et facto eis omni suo iure propter ueritatis testimonium. Exfestucatio etiam eiusdem allodii ab uniuersis heredibus in presentia eorum facta est. Ut uero hec omnia inconuulsa et illibata permaneant. placuit ea presente scripto annotari. et communi sigillo urbis ad ueritatis confirmationem signari.

Acta sunt hec anno incarnationis dominicę MCLVIIII. indictione VII. regnante friderico romanorum imperatore augusto. presidente Colonię archiepiscopo ...[2] in maiore ęccelesia adelhelmo preposito. philippo decano. in ęcclesia b. Gereonis Godefrido preposito. Huius ueritatatis testes sunt henricus urbis prefectus. herimannus aduocatus. albero subcomes. herimannus subaduocatus. vůgelo telonearius. et karolus telonearius. Senatores uero. marcmannus hoger. gerardus niger. godefridus uolfuendis filius. herimannus ditwigis filius. herimannus razonis filius. Daniel et frater eius Bruno. vůgelo herimanni filius. godefridus de stauere. Emundus. hupret. franco. et omnes tam senatores quam senatorum fratres. et coloniensis urbis potiores ciues. Pax conseruantibus. amen.

400. Erzbischof Hillin von Trier bestätigt dem Ursulastifte zu Cöln zwei Theile des Zehnten zu Rhens und dem Pfarrer daselbst den dritten Theil. — 1160.

Hillinus dei gratia treuirorum humilis minister et seruus. ecclesie sanctarum uirginum in colonia in perpetuum. In eo sumus loco. licet indigni. auctore domino constituti. ut unicuique ius suum debeamus conseruare. et quo possumus munimine. quia in modico plerumque sumitur occasio malignandi. confirmare. Eapropter dilecta in christo soror G. abbatissa ss. *uirginum* in colonia. de petitione uestra quam benigne suscipere dignum iudicamus. ecclesie cui preesse et prodesse cognoscimini. duas partes decimę in uilla *reinse*. et pastori terciam partem. ut de cetero tocius ambiguitatis scrupulus de medio tollatur. auctoritate qua possumus et debemus in perpetuum confirmamus.

---

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Für den Namen ist, weil der erzbischöfliche Stuhl erledigt war, Raum gelassen.

Ab hac uero soluendę decimationis uniuersitate. dominicalem terram. quę uulgariter dicitur *manewerch.*[1] ipsi ęcclesię ss. uirginum excipiendam decernimus. statuentes. ut si qui eiusdem loci parrochiani aliquid de predicta decima sibi usurpare contenderint. et ipsi uel aliquę alię ecclesiasticę. seculares ue personę hanc nostrę confirmationis paginam scientes. ei contraire temptauerint. indignationem omnipotentis dei et b. b. Petri et Pauli apostolorum eius. et ss. uirginum incurrant. et quousque resipuerint. a christiana communione alieni fiant. Huic confirmationi interfuerunt testes. quorum nomina hęc sunt. Petrus archidiaconus tullensis. et ęcclesię treuerensis custos. Rûbertus uicedomnus. s. marię in palaciolo prepositus. Reginerus capellanus. ecclesie treuerensis canonicus. Cunradus. Thedericus. Gerhardus. Fridericus. capellani. De laicis. Walterus camerarius. Ludewicus dapifer.

Actum est hoc et datum confluentię anno incarnationis dominicę M.C.LX. indictione VIII. Regnante glorioso imperatore domno Friderico. anno regni eius VIIII. imperii V. pontificatus uero nostri VIIII. Prenominatę ęcclesię ss. uirginum G. uenerabili abbatissa prouidentiam gerente. Rûdewino magistro scolarum s. florini. pastore ęcclesię de reinse existente et consentiente.

401. Graf Adolf von Berg bezeugt, daß Warner von Berghausen und dessen Gattin 20 Morgen Land mit Haus und Hof der Pancratius-Kirche zur Burg aufgetragen und mit der Verpflichtung zurückerhalten, daß sie und ihre Erben altarzinsig seyn sollen. — 1160.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Qui sacris domibus quippiam commodi seu lucri conferunt rerum datione uel datarum confirmatione. et tutela. beate mercedis remunerationem. e diuerso autem. infelicitatis pęnam sibi conquirunt qui dampna scienter inferunt. aut res collatas cautione debita munire omittunt. Hac nimirum consideratione ego *adolfus comes de monte.* operam dedi ne homines nostri temporis et futuri latere queat. quendam *Warnerum de berhusen* suamque dilectam contectalem nomine Wendelmodem terre iugera uiginti. domum quoque inibi cum sua curtili ęcclesię b. pancracio consecrate in nostro *nouo monte* contradidisse. Donatione autem facta eadem bonuscula omnia in beneficium mox recepisse ea conditione. ut ipsi heredesque sui. uidelicet filii. qui si deessent cognatione eisdem magis propinqui. permanerent censuales ad duos nummos nec ad plures annuatim super altare memorati martiris inpretermisse offerendos. Ad huius igitur constitutionis firmitatem iussi presentem scedulam conscribi eamque sigilli mei testimonio communiri. testificans scienter et ausu temerario ipsam diminuentibus. uel annullantibus. dei ac martiris pancracii imminere ultionem. fideli autem prece optans eius conseruatoribus hic pacem. in futuro ęternam retribui felicitatem Amen.

Actum in noui montis castro M.C.LX. dominice incarnationis anno. indictione VIII. Epactis existentibus XI. Concurrente V. Sub imperatore gloriosissimo domno F. *dum ei in procinctu mediolani meus filius militaret Engilbertus* sub uenerabili domno Reinoldo coloniensi electo. in mea presentia assistentibus multis. de quibus testes assumpti sunt isti. Reinbodo. Oliuerus. Godescalcus Schat. Wolfhardus de grunesceht. Gerhardus de castro. heinricus de herbedde. Egilmarus de flitherde.

402. Abt Wilhelm von Werden bekundet, daß der abteiliche Dienstmann Heinrich sich verpflichtet, von seinem Lehn Klein-Barnscheid bei Werden, da es zur Dotation der Nicolai-Capelle auf dem Markte daselbst gehöre, jährlich einen Zins zu entrichten; worauf er demselben ein in der Nähe gelegenes Grundstück zugesetzt habe. — 1160.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Willehelmus* dei gratia *Werdinensis* abbas. Notum esse uolo tam futuris quam presentibus christi fidelibus. Qualiter *heinricus* quidam de *bardensceide* s. Lindgeri ministerialis

[1] Vinea salice terre quod uulgariter dicitur manuwerc hat eine Urkunde von 1136, bei Günther, Cod. dipl. I. 223. Das Salland gehörte nicht zum Pfarrzehntverbande und mußte, wenn es in erbliche Nutzung ausgeliehen war, an den Saal- oder Grundherrn Zehnten zahlen. Der Letztere hatte in der Erzdiözese Trier herkommlich zwei Drittel und der Pfarrer ein Drittel des Pfarrzehnten zu beziehen.

cum mansum quendam IIII. solidorum in bardensceide beneficii iure possideret. quem *bodenlen* appellabant. Audiens ueraciter eodem manso dotatam fuisse more ecclesiastico in consecratione capellam b. Nicolai in foro Werdinensi. diuinaque super hoc non semel tactus castigatione. clarescentibus meritis b. Nicolai. nostrę potestati eumdem mansum reddidit. et ecclesię b. Nicolai restitui ipsum petiit. Cuius sani consilii deo gratias agentes annuimus peticioni. Ipse igitur a Volmaro prefatę capellę tunc presbitero eundem mansum recipiens sub persoluendi annuatim duorum solidorum census conditione ipsum sibi posterisque suis concedi impetrauit. Post ipsius uero obitum proximus eius heres *vorhuram* non dabit. cęteri uero posteri II. solidos pro uorhura dabunt. Nos quoque ut et soluendo censui. et nostre legationis sufficeret seruitio. agrum ei aliquantis insitum quercubus secus ruram predictoque manso uicinum concessimus. Hęc igitur noticię futurorum commendanda censentes rataque permansura uolentes. presentem cum testium subscriptione qui aderant cartam conscribi fecimus. Quisquis hęc infringere uel mutare presumpserit anathematis incurrit periculum.

Facta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LX. sub imperatore Friderico et archiepiscopo coloniensi Reinoldo. Huius rei sunt testes. Anno prior et custos. Burchardus. Gerbertus. Guntramus. Iohannes. Herradus presbiteri. Wezelinus dapifer. Euerardus camerarius. Godefridus pincerna. Titmarus marscalcus. Alebrandus.

403. Der Domprobst Adelhelm von Cöln genehmigt den von den beiden Söhnen des Zöllners Warner daselbst geschehenen Uebertrag eines probsteilichen Beneficiums zu Dünwald und Paffrath an das Kloster Dünwald. — 1160.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Adelhelmus* dei gratia ęcclesię b. Petri in Colonia maior prepositus. notum esse uolo tam futuris quam presentibus. quod duo ciues Colonienses. filii Warneri thelonearii. Daniel et Bruno beneficium quoddam XII. iurnalium in *dûnewalt.* a me et ab antecessoribus meis absque omni census redditione hereditario iure possederunt. Ego autem uolens successoribus meis de eodem beneficio aliquid utilius prouidere. concessi secundum petitionem ipsorum et consilium fratrum nostrorum. ut ęcclesia sororum in dûnewalt idem beneficium a supradictis fratribus de propria pecunia redimeret hoc pacto. ut inde singulis annis in festo s. Martini XII. nummos solueret. et hoc iure perpetuo possideret. cum tamen ut iam dictum est ab illis sine census redditione teneretur. Conuenit etiam inter nos. ut preter predictum censum XII. nummi nobis nostrisque successoribus soluantur in obitu cuiuslibet prepositi *steinueldensis.* ad cuius curam supradicta ecclesia attinet. Habuerunt etiam idem duo fratres hereditario iure mansum unum a curia ęcclesię nostrę in *pafferodhe.* unde singulis annis in festo s. Martini eidem curię nostrę sex solidi soluuntur. quem supradicta ecclesia ipsorum peticione et nostra concessione eo iure quo ipsi tenebant suscepit in perpetuum per manum comitis *Adolfi* aduocati eiusdem curię nostrę presente etiam et consulente uniuersa eiusdem curie familia. Suscepit etiam eadem ecclesia IIII. iornales quos idem fratres a familia tenebant pro censu IIII. nummorum. Hęc igitur ut rata et inconuulsa permaneant. uoluimus scripto firmari. et sigillo ęcclesię nostrę signari. testes etiam subscribi. quorum nomina sunt hęc. Adelhelmus maioris ęcclesię prepositus. Iohannes prepositus s. Cuniberti. Heinricus subdecanus maioris ęcclesię. Reinmundus diaconus eiusdem ęcclesię canonicus. Radolfus magister scolarum. Iohannes. Widekinus. Zacharias. diaconi et eiusdem ęcclesię canonici.

404. Graf Theoderich von Cleve, mit seiner Gemahlin Aleidis, schenkt dem Stifte Bedburg bei Cleve ein Grundstück bei dem Kloster mit der Verpflichtung ein Jahrgedächtniß für seinen Vater, den Grafen Arnold, und seine Mutter, Gräfin Ida, zu halten. — 1162.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Theodericus comes in cleue* et Aleidis uxor mea. notum facimus omnibus successoribus nostris cunctisque catholicę fidei professoribus. quod ob remedium animarum nostrarum. et

---

[1] Nach einer alten Angabe auf der Rückseite der Urkunde. — [2] Aus v. Spaen, Inleiding tot de Hist. van Gelderland, I. II. No. XXIII. welcher seine Abschrift aus der nun fehlenden Originalurkunde des Stiftsarchivs geschöpft.

predecessorum nostrorum obtulimus ecclesię b. Marię in *Bedebur* et *Winrico* eiusdem cenobii preposito. cum fratribus et sororibus suis secundum regulam b. Augustini inibi uiuentibus. totam terram cum tota decima uidelicet a claustro suo inter duas uias usque ad *Lakesdal.* hac conditione. ut singulis annis X. Kalendas martii anniuersarium patris mei *Arnoldi* comitis et VI. Kalendas augusti matris meę Idę comitissę cum missis et uigiliis et commendationibus persoluant. et nos ut in consortium orationum suarum et omnium bonorum (operum) in quibus deo seruire potuerint. susciperent. et post decessionem uitę nostrę usque in finem seculi cotidie nostri memoriam facerent. Et quia terra ista frutectis et spinis undique cooperta est. concessimus predictis fratribus. ut erutis frutectis ad usus proprios et ad utilitatem ecclesię suę predictam terram pro uelle suo prepararent. Quę ut hoc ratum et inconuulsum iugiter permaneat. sub banno domni *Reinoldi* sanctę coloniensis archiepiscopi et nostri sigilli testimonio firmauimus. Additis etiam testibus. qui interfuerunt. quorum nomina hęc sunt. Hernest capellanus. Henricus castellanus. Theodericus de Wisgele. Balduinus dapifer. Hermannus pincerna. Gerlachus de Uonderen.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXII. Regnante domino nostro Iesu Christo in secula seculorum Amen.

405. Abt Wolbero von St. Pantaleon zu Cöln bekundet, daß der Priester Werner und dessen Verwandte ein Gut zu Ichendorf erworben und dem Kloster Königsdorf geschenkt. — 1163.

C. In nomine sancte trinitatis. *Wolbero* dei gratia uocatus abbas s. Pantaleonis cunctis christi fidelibus ueritatem et caritatem amantibus. tam futuris quam presentibus. notum esse uolumus dilectioni uestrę. quod quidam uir deuotus Wernerus nomine. sacerdos ordine. manu consilii sui quosdam amicos et propinquos suos ad hoc attraxerit. ut quoddam allodium in *Ichendorp* constitutum. quod annuatim in die b. Stephani V. solidos VIII. pullos gallinę. et modium auenę persoluit. ecclesię b. Marię sanctique Pantaleonis in *kůningesdorp* proprietatis iure possidendum conquirerent. uendente quodam *Machario de Brunwillere* cum coniuge sua Iohanna. cunctis heredibus et posteris eorum exfestucantibus. tali conditione. ut in die assumptionis dei genitricis. ancillis christi in predicto loco regulariter conuersantibus ad supplementum uictus. per manus fidelium dispensatorum solacium caritatis inpendatur. Ob cuius facti memoriam. sorores eadem die infra actionem missę canticum ipsius uirginis id est Magnificat. pro recordatione memorati Werneri atque omnium qui per eum ad hoc bonum opus excitati sunt. sub silentio intente decantent. ut eius interuentu animę ac spiritus ipsorum inter magnificantes domini exultent in secula seculorum. Igitur et nos huius ueritatis cooperatores fieri optantes manum confirmationis sigilli nostri impressione apponimus. omnium officiorum uel ordinum personas ex dei omnipotentis auctoritate contestantes. ut huius decreti pactum irrefragabiliter prout dispositum est in perpetuum conseruetur. Si quis autem quod non speramus. huius traditionis formulam immutare uel uiolare temptauerit. districti iudicis animaduersionem. pięque matris et omnium sanctorum offensionem. nisi digna satisfactione resipuerit se passurum pertimescat. Huius rei testes sunt. Geldolfus abbas. Regimarus. Cunradus. Engilricus. Reinoldus. Godescalcus. Fromoldus. Richolfus. Herimannus. Rutgerus. et alii multi probati testimonii uiri.

Acta sunt hęc dominicę incarnationis anno mill. C.LXIII. regnante glorioso Friderico imperatore. presidente illustri domno Reinoldo coloniensi archiepiscopo in pace.

406. Abt Robert von Gladbach bekundet das mit dem Vogte der abteilichen Zelle zu Buchholz, zur Erleichterung der dortigen Geistlichen, getroffene Abkommen. — 1163.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum facio christi fidelibus. tam futuris quam presentibus. quod ego *Robertus* dictus abbas *gladebaccensis.* rebus ecclesiasticis. tutelę meę commissis. sollicite prospiciens. fratres meos in cella nostra *bucolz* commorantes. qui aduocatorum importunitate oppressi sunt multo tempore. a pristina uexatione liberauimus. et tam utilitati quam quieti eorum in futurum prouidimus. Omnes enim mansos in uilla *wilre* cellę predictę adiacente. de quibus aduocatus eius Cunradus. aduocatię suę ius exigebat. ab eo redemi penitus ut quoscunque fratres mei gratia heredum sibi potuerint adquirere. aratris suis subiciant libere. Preterea uero ab

omni exactione hospitalitatis. que in prefata uilla aduocatorum more solebat facere. uel in quibuslibet prediis predictorum fratrum et hominibus omnino destitit. ut nunquam ad eos placitum habiturus. nisi aliqua necessitate uocatus ueniat. hiis exceptis nisi quis pro sua possessione. a fratribus meis quasi iniustitiam passus. aduocatum interpellauerit. tunc aduocatus eos conueniat. et in curia presente familia utriusque partis causam expediat. uel si quis forte infra libertatem curię pacem turbauerit. aduocatus ultro ueniens. illud iudicabit. qui de questibus placiti uel iusticię. retenta sibi tertia parte. reliquum dimittet curię. Quatenus autem in quiete tali fratres meos promittens marcas ei XV. exolui. eius uxore insuper cum fratre suo. R. dimidiam marcam accipiente. ut huic pactioni assentirent beniuole. saluo tamen iure antiqui seruitii. scilicet ut in natale domini. maldrum tritici mensurę coloniensis. auenę duo maldra anternacensi mensura. uini quatuor sextaria. carnium XII. denariatę. IIII. ceruisię. in statutum ei exhibeantur seruitium. Huiusmodi tamen carnium et ceruisię IIII. nummos addidimus. quatinus pro carnibus sale et ceruisia XX. nummos accipiat. ne grauamen aliquod super hiis qualicunque occasione nobis inferat. In pascha etiam et in festo s. Iohannis predictum recipit seruitium. nisi quod hac uice tertia non amministratur auena. Hanc itaque constitutionem. prenominati C. heredibus. scilicet et Godefrido de breidscheit superiore aduocato annuentibus. coram uiris illustribus rationabiliter determinatam sigillo nostro signauimus. ut si quis eam euacuare contenderit. auctoritate dei anatema sit.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.LXIII. indictione XI. tempore Victoris papę. Frederici imperatoris. domni Hillini treuirorum archiepiscopi sedis apostolice legati. Horum testes sunt. domnus Vulbertus abbas lacensis. Iohannes prepositus monasteriensis. Gerardus filius comitis de Are. Theod. de kempenich. Cristianus de Wiuellenchoven. Volcholdus de glensa. Godefridus et Iohannes de brischa. Gerardus et filius eius Gerardus de wilre. Badewinus et Henricus de nurberch. Rudolfus de iues. Mauricius de nikedich. Reimarus de lucinc et alii quam plures.

407. Kaiser Friedrich I. schenkt dem Erzbischofe Rainald von Cöln, im Anerkenntniß der großen Verdienste desselben, Raga mit dessen ganzem Gebiete, so wie mehre andere Schlösser und Villen in Italien, zu Lehen. — 1164, den 9. Juni.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia romanorum imperator semper augustus. Consueta imperialis nostrę celsitudinis munificentia. suauissime nos inuitat. ut fidelium multitudinem laudabilem seruitiorum benigne declaremus congrua multiplicatione beneficiorum. Ideoque presenti nostrę maiestatis edicto. uniuersis sacri imperii nostri fidelibus presentibus ac futuris notum facimus. quod karissimo principi nostro *Rainaldo* illustri Coloniensium electo et Italię archicancellario. pro immensis et innumerabilibus seruitiis. quę nostrę sublimitati excellenter impendit. in beneficio atque in feodo damus. concedimus et inuiolabiliter confirmamus. locum de *raga* et uillas ac castella in circuitu eiusdem loci constituta. quorum hęc sunt nomina. *Arcunate. Euerun. Cugion. brunia.* castellum inferius *paternianum. trabiga. mussa. castanum. magniaga. bustucauum. bustarsicium.* et uillas alias. quęcunque *buste* uocantur. cum toto districtu. *fodro. albergariis.* et omni iure in prefatis omnibus castellis seu uillis nobis pertinente. Insuper etiam ei augustali nostra liberalitate largimur atque donamus et confirmamus in alia ripa *tycini* fluuii. uniuersum districtum. fodrum. albergarias. et omnem nostram iustitiam quam habere dinoscimur in *treca* et eius curte. in *galliate* ac sua curte. *Mummum* quoque cum uniuersa curte sua. et Castellittum superius cum omnibus ibidem ad nos pertinentibus. ac preterea quicquid nostri iuris est in *trunciano* infra episcopatum *uercellensem* constituto. et insuper ei concedimus omnes uillas et castella plebis de raga. si qua sunt alia preter suprascripta. Statuimus etiam et irrefragabiliter sancimus. ut nulla unquam ecclesiastica uel secularis maior minorue persona. in his eum audeat grauare. uel irrationabiliter fatigare. sed ipse cum omni honore et uniuerso iure quod in his habere dinoscimur. ea quiete obtineat ac pacifice possideat. Utque uerius hoc credatur et a cunctis diligentius

[1] Zu Weiler war das Filial-Kloster (die Zelle oder Probstei) Buchholz im Kreise Mayen zuerst errichtet worden, s. Nr. 320.

obseruetur. presentem paginam in memoriam ac confirmationem huius donationis conscriptam. manu propria roborantes. sigillo nostro certiorari iussimus et insigniri. adhibitis testibus Cristiano imperialis curię nostrę cancellario. Aloldo goslariensi preposito. et aliis quam pluribus qui ubi prefatum Rainaldum illustrem Coloniensium electum de feodo supradicto inuestiuimus. presentes affuerunt.

Data Papię V. ydus Iunii. Anno dominicę incarnationis M.C.LXIIII. Indictione XII. Imperante domno Frederico romanorum imperatore inuictissimo. Anno regni eius XIII. imperii VIIII. In dei nomine feliciter Amen.

408. Aebtissin Hathewig von Essen bezeugt, daß die freie Helemburgis sich und ihre Töchter, eines Gutes zu Forsthausen wegen, den h. h. Cosmas und Damian wachszinsig gemacht und mit Unrecht von dem Stiftskämmerer als dessen Amtshörige in Anspruch genommen worden. — 1164.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Hatheuuigis* diuina fauente clementia astnidensis ęcclesię humilis abbatissa notum esse uolo omnibus eidem ęcclesię aliqua condicione pertinentibus tam posteris quam pręsentibus quod quedam Helemburgis cum esset libera prosapia oriunda. obtentu cuiusdam boni in *uorsthusen*. statum libertatis suę mutauit in ius et conditionem tributariorum duos denarios uel tantundem ualentis cerę annuatim soluentium. tradens se cum duabus filiabus suis Helemburga uidelicet et Reimuda ad altare s. uirginis dei genitricis Marię sanctorumque martyrum Cosme et Damiani in *astnida*. anno autem incarnationis dominicę M.C.LXIIII. Bertoldus camerarius noster Helemburgam et Reimudam filias predictę Helemburgis quasi sibi subterfugas alloquitur. easque ab altari auellere suoque officio adtitulare conatur. fidelis autem custos Elisabet interuentu comitis Roberti atque Wiberti. cerariorum magistri. qui huius ueritatis erant conscii. Bertoldi assertiones euacuauit. et idoneo ac sufficienti testimonio complurium ad prędictum altare pertinentium. illas ad altare. et non ad cameram pertinere comprobauit. Ne igitur in posterum aliquis illas. uel earum successiones. simili calumpnia pulsare pręsumat. huius causę examinationem paginę testamentali commisimus. eamque sigilli nostri impressione roborauimus. testes idoneos tam de officio custodis. quam de curia nostra et claustri nostri dominabus atque ęcclesię nostrę ministerialibus. qui huic disputationi et ueritatis istius conprobationi interfuerunt. adnotari iussimus. quorum nomina sunt hec. Rŏbertus comes. Elisabet custos. Gerbergis decana. sophia de camera. Ŏda scholastica. et de cappellanis curię nostrę. Herimannus decanus. Bertoldus et Godschalcus. et curię nostrę officiales. Eremfridus dapifer. Bertoldus camerarius. Godefridus pincerna. Geuehardus mareschalcus. Cunradus pabularius. de officio custodis. Gerhardus pistor. Hildebrandus pellifex. Heinricus ruscho. Sigefridus pellifex. Heribertus Wezelini filius.

Actum est hoc anno superius dicto. indictione XII. Fritherico imperatore triumphoso prospere regnante. Reinoldo coloniensi electo pręsulatum tenente. sub Euerhardo comite ęcclesię nostrę aduocato. Si ergo in posterum aliquis temerator huic ueritati et huius ueritatis confirmationi. ausu temerario obuiare pręsumpserit. eamque adnullare temptauerit. autoritate domni nostri iesu christi. et b. Petri apostolorum principis durissimo anathemati eum tradimus et grauissime maledictioni subicimus Amen.

409. Bischof Alexander II. von Lüttich bestätigt die von Goßwin II., Herrn von Heinsberg, und dessen Gemahlin Aleidis am Fuße ihres Schloßberges zu Heinsberg gestiftete Klosterkirche, und zählt deren Besitzungen auf.[1] — 1165, den 13. März.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. *Alexander* secundus dei gratia leodiensis episcopus. omnibus catholicę ęcclesię filiis. tam presentibus quam futuris in perpetuum. Si officii nostri locum et dignitatem consideremus. necessarium est ut bona non tantum coram deo sed coram omnibus hominibus faciamus. et piam fidelium intentionem

[1] Die folgenden Urkunden ergeben, daß diese Kirche gleich Anfangs für Geistliche beiderlei Geschlechts gestiftet worden. Dort ward die Regel des h. Norbert eingeführt und statt des Namens Marienkloster wurde später die Benennung Norbertiner-Stift üblich. — Die genannten Besitzungen lagen zu Heinsberg, Münchrath, Waldenrath und zur Eiche bei Valkenburg.

erga sanctam ecclesiam debita auctoritate roboremus. Nouerit itaque dilectio uestra quod domnus *Gozwinus secundus Henesbergensis*. et uxor eius *Aleidis* salutis animarum suarum parentum quoque et filiorum memores. basilicam monti suo collateralem in honore domini nostri iesu christi matrisque eius fundauerint. eamque per manum predecessoris nostri beatę memorie *Heinrici* consecratam. et mancipiis et agris. et arbustis dotatam diuine seruituti optulerint. Anno uero dominicę incarnationis M.C.LXV. indictione XIIII. regnante Friderico romanorum imperatore in ęcclesia b. Marię in aquisgrani ab ipso fundatore Gozwino. et filiis eius Philippo scilicet archiepiscopo.[1] Gozwino. Godefrido consentientibus. rogati sumus quę predictę basilicę dotis sunt allodia. ne aliquis ausit diripere banno sanctire. et ab ipsis fratribus ibi domino militantibus summam totius redditus eiusdem basilicę quorum hec est scripto enumerare. In ipso etenim fundo *henesbergensi* cum agris et arbustis mansi duo. *rode* mansi undecim. *waldenrode* mansi duo. in loco qui uulgo *ad quercum* dicitur mansus et dimidius. Eundem quoque locum communionem siluę et pastus per suę potestatis ambitum habere instituit. Communicato itaque consilio cum ipso domno Gozwino et filiis eius maxime rogatu domni philippi prepositi maioris ęcclesię et archidiaconi hec confirmata sunt. et sigillo nostro roborata III. idus marcii quod tunc erat in capite ieiunii in celebri curia nostra leodii et testes idonei supputati quorum hec sunt nomina. Domnus Elbertus archidiaconus. Domnus Reinerus archid. domnus Amelricus archid. d. Balduinus archid. d. Bruno archid. d. Hubertus decanus s. Lamberti. abbas Drugo s. Iacobi. abb. Euerhelmus s. Laurentii. abb. Gerlandus Floreffie. abb. Lucas de Cornuil. Godefridus dux louanie. Heinricus comes namecensis. Lodewicus Lonensis. Herewigus decanus. Rutgerus filius domni Gozwini. Ne igitur quisquam huic libere tradicioni in posterum contraire presumat omnimodis prohibemus et sub anathematis intentatione interdicimus.

410. Erzbischof Reinald von Cöln genehmigt die Anordnung des Domprobstes Hermann von Hengebach, welcher die Pfarrkirchen zu Hüchelhoven und Ratingen der Domprobstei, zur ständigen Ergänzung der Einkünfte derselben, einverleibt. — 1165, den 11. Dezember.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Reinaldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. et italię archicancellarius omnibus in christo renatis in perpetuum. Quoniam debilitati humanę memorię et generationum generationumque fluxui obliuio subrepere solet. suffragium scripturę consulere dignum duxit antiquitas. Expedit enim ut uirorum illustrium gesta scribantur. quatenus et eorum beneficia commendentur memorię. et benefactorum exemplis ad imitationem uiri deum diligentes animentur. Inter quę memorię scripto commendatum esse uolumus. quod *Herimannus de Hengebach* uir illustris et ęcclesiasticus maioris ęcclesię in Colonia prepositus. dum eandem strenue regeret ecclesiam. recolens illud sapientis. qui non nititur stare facillime labitur. et cum res humanę nunquam in eodem statu permaneant. qui non crescit oportet eum decrescere. diuina ei aspirante gratia. nostro quoque fauore suffultus et fratrum suorum peticione commonitus. exemplo apostoli euangelium suum honorare disposuit. et dignitatis suę maiorare facultates. Duas igitur ęcclesias quarum altera in uilla *Hukelehouen*. altera in uilla *Razzinga* sita est. quas antecessores sui prepositi personis decedentibus pro arbitrio suo locare solebant. nostro fauente consensu. et ęcclesię maioris conuentu postulante. preposturę suę contulit. ut de cetero ipse et omnes sui successores prepositi. in manu sua propria possessione teneant. ad hoc uidelicet ut ex isdem ęcclesiis prebendarum qui plerumque solent contingere subuenire ualeant defectibus. et habeant unde constitutum prebendarum debeant promptius administrare. Huic igitur facto quia laudabile uisum est et memoria dignum consensimus. et tam auctoritate dei quam nostra firmiter confirmare. et indissolubiliter corroborare studuimus. et per presentem libellum nostro signatum karactere perpetue recordationi diligenter mandauimus. Quecumque igitur persona magna uel parua hoc factum de cetero uiolare uel in deterius commutare presumpserit. iram dei omnipotentis et totius cęlestis curię miserandus incurrat inimicitias. et ab ęcclesia catholica usque ad condignam satisfactionem alienus existat. et nisi resipuerit anathema maranatha fiat. fiat.

---

[1] Die Urkunde ist also später, als die Handlung geschehen, aufgenommen worden.

Data Colonię III. idus Decembris. Anno dominice incarnationis M.C.LXV. Indictione XIIII. Imperante domno Friderico Ramanorum Imperatore inuictissimo. Anno regni eius XIIII. imperii uero XI. nostri pontificatus anno I. In nomine domini feliciter. Amen.

411. Kaiser Friedrich I. bestätigt den Canonichen des Marienstifts zu Aachen den Genuß von Gefällen zu Richterich, Erkelenz und aus der Küsterei, welche sein Neffe Otto, Probst daselbst, und dessen Vorgänger denselben zugetheilt. — 1166, den 8. Januar.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fredericus* dei gratia Romanorum imperator augustus. Imperialis clementia bene de se merentibus benefacere semper consueuit. illis precipue qui prerogatiua fundationis et speciali deuotione ac dilectione atque etiam familiaritate. nobis et imperio dinoscuntur pertinere. Eapropter notum facimus uniuersis imperii fidelibus. tam futuris quam presentibus. qualiter olim aquenses prepositi. predecessores nepotis nostri *Ottonis* prepositi. tum pro remedio animę suę. tum pro fraterna caritate quedam bona ad preposituram aquensem pertinentia. necessitatibus fratrum subuenientes eis contulerint. Quia uero sine assensu et absque permissione nostra et antecessorum nostrorum regum et imperatorum predicta beneficia fratribus aquensibus a prepositis collata. rata et firma esse non poterant. nos ex indultu clementię nostrę et predictorum fratrum pia petitione. sicut nepos noster Otto prepositus aquensis de iure suo eis benigne concessit et in manu nostra laudauit ac firmauit. ex eius similiter petitione omnia quecumque alii prepositi aquenses huius prepositi antecessores siue de prepositura siue undecumque predictis fratribus concesserunt ac contulerunt. nos una cum preposito et prepositus una nobiscum concedimus et donamus. specialiter et nominatim. decimam in *Ricterka* et IIII. libras de custodia quarum una datur ad officium cantoris. reliquę III. ad tres refectiones. scilicet in diuisione apostolorum. in festo s. Marię Magdalenę. et in festo s. Martini. Item de custodia XV. solidos qui dantur in LXXma pro oblatione corporalis. de *Erclentia* etiam XII. solidos colonienses qui dantur in IIII. feria in pentecosten. item XII. solidos col. qui dantur de eadem curia in augusto et VIIII. solidos col. qui dantur in festo s. Martini de predicta curia. et cetera omnia quecumque ab aliis prepositis et ab hoc preposito Ottone eisdem fratribus concessa sunt et collata presenti priuilegio stabilimus. et ut rata permaneant eis confirmamus et alia quedam quę dantur de custodia. scilicet unicuique fratrum ulnam candelę in festis quando VIIII. lectiones leguntur. et de cellario prepositi dantur in VI. sollempnitatibus unicuique fratri staupus uini et una denariata in pascha. in pentecosten. in ascensione domini. in assumptione s. Marię. in festo omnium sanctorum. et in natali domini.

Signum domni Frederici Romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Christianus sacri palacii archicancellarius et moguntinensis sedis electus recognoui. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXVI. indictione XIIII. regnante domno frederico Romanorum imperatore uictoriosissimo. anno regni eius XIII. imperii uero XI. feliciter amen. Data apud Aquisgranum VI. idus Ianuarii.

412. Kaiser Friedrich I. setzt in der Reichs- und Krönungsstadt Aachen zwei Jahrmärkte, mit ständiger Zollfreiheit für die dortigen Kaufleute, und eine Münzstätte ein und verordnet, daß auch jede andere Münze nach ihrem Werthe dort umlaufen und auch außerhalb der Münzhalle verwechselt werden dürfe; sodann ändert er die bisherige Rechtssitte in Betreff eines symbolischen Reinigungs-Erbietens wegen Anschuldigung ab. — 1166, den 9. Januar.[1]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia Romanorum imperator. et semper augustus. Quoniam *Aquisgranum* locus regalis. tum pro sanctissimo corpore beati karoli imperatoris inibi glorificato. quod solus ipse fouere cernitur. tum pro sede regali in qua primo Imperatores Romanorum coronantur. omnes prouincias et ciuitates dignitatis et honoris prerogatiua precellit. congruum et rationabile est. ut exemplo

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Aachen.

domni et sancti karoli. aliorumque precessorum nostrorum. eundem locum imperialis defensionis et nostrę clementię priuilegiis et libertatis institutione. quasi muro et turribus muniamus. Inde est quod bis in anno uniuersales. et sollempnes *Nundinas.* aquisgrani celebrari decreuimus. ex consilio mercatorum. uicinarum ciuitatum iura eatenus conseruantes. quod Nundinę istę. non solum illarum Nundinas non impediant. uerum earum adaugeant emolumenta. Ex consilio itaque principum nostrorum. pro reuerentia domni Karoli sanctissimi imperatoris. omnibus mercatoribus hanc donamus libertatem. ut in his Nundinis. et per totum annum in hoc regali loco. ab omni theloneo sint immunes et liberi. et sua commercia uendant. et emant. prout ipsi uoluerint. Nullus mercator uel quęlibet alia persona in his Nundinis mercatorem in causa ducat. pro debito soluendo. uel alio quolibet negocio quod ante Nundinas perpetratum fuerit. sed si in Nundinis aliquid perperam factum fuerit. in nundinis secundum iusticiam emendetur. Primę autem Nundinę incipient in dominica prima quadragesimę quando sex septimanę usque ad Pascha numerantur. et quindecim diebus durabunt. Secundę uero Nundinę incipient octo diebus ante festum s. Michaelis. et durabunt octo diebus post idem festum. Omnes quoque ad has Nundinas uenientes uel inde redeuntes. uel ibidem commorantes. in rebus. et personis. firmam pacem habeant. Preterea. ne crebra mutatio monetę. quę aliquando grauior. aliquando leuior esse solebat. in dampnum tam gloriosi loci de cetero redundet. ex consilio curię nostrę. *monetam* inibi cudi fecimus. in eadem puritate. grauitate. forma et numero perpetuo duraturam. De marca cudentur uiginti quatuor solidi. duodecim solidis coloniensium semper equipollentes. ita uidelicet. ut ex his uiginti quatuor solidis. duodecim solidi colonienses haberi possint. et de duodecim solidis coloniensium. uiginti quatuor solidi aquensium. sine impedimento possint cambiri. Forma uero denariorum talis erit. quod in una parte erit imago s. Karoli et eius superscriptio. ex altera parte nostra imago. cum nostri nominis superscriptione. Ceterum quia quędam abusio pro longa *consuetudine* in populo aquensi locum iusticię obtinuit. ut qui de calumpnia uel aliqua re impetebatur. non poterat expurgationis suę satisdationem offerre. nisi per festucam quam inclinatus de terra leuasset. quam si subito non inuenisset. in penam compositionis decidit. Nos hanc iniquam legem perpetuo condempnantes. imperiali auctoritate statuimus. quod liceat unicuique in hoc nostro regali loco Aquisgrani. pro qualibet causa qua impetitus fuerit. expurgationem suam offerre. per quodlibet uel minimum. quod de mantello uel tunica. uel pellicio uel camisia uel qualibet ueste qua inditus est. manu potest auellere. directe stando sine aliqua corporis flexione. Quia uero lege iniqua condempnabatur. qui monetam aliam. preter aquensem acceptasset. uel cambiuisset. nos econtra iubemus. ut unaqueque moneta. iuxta qualitatem suam. in loco nostro currat. et accepta sit omnibus. secundum quod ipsam ualere constiterit. Item mercatoribus nostris de prefato loco aquensi concedimus et confirmamus. ut nostra auctoritate liceat eis extra domum monetariam et tectum cambire argentum. uel monetam. quando ad negotiationes suas exire proposuerint. Quicunque autem contra has nostras institutiones temere uenire presumpserit. et ausu temerario eas infregerit. banno nostro subiaceat. et C. libras auri camerę nostrę persoluat. Verum ut ab omnibus uerius quę facta sunt credantur et diligentius obseruentur presentem inde paginam conscribi. et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Frederici romanorum imperatoris gloriosissimi. Ego Heinricus sacri palatii prothonotarius uice Cristiani archicancellarii et magontinę sedis electi recognoui. Datum Aquisgrani. anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. Indictione XIIII. V. Idus Ianuarii. Regnante domno Frederico. Romanorum imperatore gloriosissimo. Anno regni eius XIII. imperii uero XI. Actum in christo feliciter. Amen.

413. Erzbischof Reinold von Cöln entscheidet, daß die Bewohner von Niederwenigern, Dahlhausen u. A., neben dem Zehnten von Altendorf, fünf Talente Dortmunder Münze und den kleinen Zehnten jährlich dem Mariengraden-Stifte zu Cöln abführen sollen. — 1166, den 19. Februar.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Reinoldus* diuina fauente clementia coloniensis ęcclesię archiepiscopus. In huius seculi fluctuatione excellens prelatorum est officium. et laudabile. et diuinę maiestati studium acceptabile lites dirimere discordes ad concordiam reuocare. institutiones et iura ecclesiarum quę uariis euentibus et temporum mutatione sepius in dubietatem seu obliuionem ueniunt reuocare et congruis firmamentis in suo statu conseruare. Notum igitur esse uolumus tam presenti etati quam secutiue christi fidelium posteritati. quod canonici ęcclesię

s. *Marię ad gradus* cum suo preposito *Hugone* homines de *Wenengeren.* et de *Dalehusen.* et de *Oiberge.* et de *Mikelenbeke.* nobis presidentibus pro decimis suis in causam duxerunt. manipulos eorum in agris congregare uolentes. Illi uero negantes se debere decimas in agris persoluere priuilegium s. coloniensis ęcclesię archiepiscopi felicis memorię domni Arnoldi prioris nobis representauerunt. in quo continebatur eos debere iure pacti IIII. talenta Tremoniensis monetę pro annona et dimidium pro minori decima predictis fratribus persoluere prima die pacis post festum s. Iacobi. fratres autem prenominatę ęcclesię huius pacti dispensationem non recognoscentes et contradicentes priuilegium hoc cassare et surrepticium fuisse modis omnibus probare disposuerunt. Nos igitur huic discordię consilio uenerabilium priorum sanctę colonię hac dispensatione silentium imposuimus. ut predicti homines cum his decimis quę sunt in uilla *Aldendorpe* in pactum soluentes decano et ęcclesię s. Marię ad gradus. predicto die in colonia V. talenta tremoniensis monetę pro annona et insuper minorem decimam annuatim persoluant. Et ut hęc rata et inconuulsa permaneant. presentis priuilegii pagina confirmauimus sub anathemate prohibentes. ne de cetero super hac causa aliquis homines prefatos inpetere uel aliquo modo perturbare presumat. Huius rei testes sunt. Herimannus maior prepositus. Philippus maior decanus. Gerardus bunnensis prep. Symon prep. s. Gereonis. Cůnradus prep. s. Seuerini. Bruno prep. s. Georgii. Nicolaus abbas sibergensis. Herimannus comes de saffenberg aduocatus coloniensis ęcclesię. Euerardus de altena aduocatus Werdinensis ęcclesię. Engilbertus comes. Tidericus de honstade. Gerardus aduocatus colonię. Heinricus de volmudistein. Richolfus thelonearius. Wezel subaduocatus Werdinensis.

Acta sunt hęc in presentia et consensu Hugonis prepositi. Gerardi decani ac reliquorum canonicorum s. Marię ad gradus. presente domno Adolfo uenerabili abbate Werdinensi clericisque ac ministerialibus eiusdem ęcclesię. anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. Indictione XIIII. anno primo ordinationis domni Reinaldi coloniensis ęcclesię archiepiscopi. electionis uero eiusdem VII. Regnante domno Friderico glorioso romanorum imperatore. anno regni eius XV. imperii uero XII. Data colonię XI. Kal. Martii. In nomine domini feliciter Amen.

414. Erzbischof Reinald von Cöln bezeugt, daß, nachdem die Edeldame Elisabeth von Randenrath die zwischen ihr und ihrer Schwester, der Gräfin Hildegund von Meer, geschehene Erbtheilung umgestoßen, in einer zweiten Theilung das Schloß Meer, mit den Ministerialen nebst Zubehör und anderen Erbgütern, der Hildegund; das Schloß Liedberg aber mit gleichen Zubehörungen der Elisabeth zugefallen sey. — 1166, den 22. Februar.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Reinaldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus uniuersis in christo renatis imperpetuum. Suadet prouidentia. requirit necessitas. ut obliuionis molestię quam mundanorum actuum multiplicitas et humanę uitę parere consueuit fragilitas. uiuacis remedio scripturę occurramus. Ideoque presentis scripti suffragio uniuersis tam presentibus quam futuris notum fieri cupimus. quod domna *Elisabeth de Randenrothe* priorem diuisionem quę inter sororem eius *comitissam de mere* domnam uidelicet *Hildegundem.* et inter ipsam facta fuerat. iniustam fuisse conquerente domnorum nobilium qui presentes aderant iudicio. secunda ei adiudicata est diuisio. Vtreque igitur sorores ex nostro mandato rursum conuenientes in nostri presentia nuntii subalterno consensu. consentientibus et filiis domne Elisabeth partitę sunt. Cessit siquidem domne Hildegundi castrum *mere* cum omnibus ministerialibus. ceterisque hominibus et cunctis possessionibus ac iusticiis eidem castro pertinentibus. Preterea allodium eius in *Bůderke.* et in *sest.* in *Creinuelt.* et in *Barmen.* in *sulsen.* et in *walescheith.* in *wintre.* in *wulkerstorp.*[1] in *ouermunthe* iuxta mosam. in *Douern.* et in *genderth.*[2] cum omnibus eorum pertinentiis. Econtra domne Elisabeth in hac diuisione cessit castrum *Litheberch.* cum omnibus

---

[1] Die bisher genannten Güter, welche zur Stiftung der Abtei Meer verwendet worden, (s. die folgende Urk.) sind: Büderich, Nierst (indem Sest, oder Seist, wie es in der folgenden Urkunde heißt, später sich in Langenseist und Niederseist getheilt und hieraus Langst und Nierst entstanden), Krefeld, Barmen (bei Coslar im Kreise Jülich), Immekeppel an der Sülz, Walscheid, Königswinter und Wolsdorf (im Kreise Siegburg.) — [2] Overmunte, Doveren und Ginderich?

ministerialibus ceterisque hominibus. et cunctis possessionibus ac iusticiis eidem castro pertinentibus. Preterea allodium in *steinsale*. et in *steinuurthe* prope Litheberch. in *Scheterhusen*. in *zoppoldisbrûc*. et in *prumere*[1] cum omnibus eorum pertinentiis. Vtraque igitur consentiente. et diuisionem hanc approbante interposita reconciliatione sincerissima utraque exfestucauit in portionem alterius imperpetuum. Tunc domna hildegundis ex consueta pietatis liberalitate. et ut reconciliatio hęc permaneret indissolubilis. et diffinitissima quę uulgo dicitur *dursuna* de portione que ipsam contigerat. predictę sorori suę ista superaddidit. scilicet allodium suum in *ouermunte* iuxta mosam. in *Douern*. et in *genderth*. et ministeriales suos in *Barmen*. ipsum uero allodium sibi in Barmen reseruauit. Insuper etiam beneficium suum in *Brûke* superaddidit. ita ut ipsa superstes medietatem eius obtineat. reliqua uero medietas predictę sorori suę deseruiat. Post obitum uero domne Hildegundis idem beneficium ad domnam Elisabeth eiusque heredes integraliter deueniat. Nomina uero eorum qui huic diuisioni intererant hęc sunt. Willelmus comes iuliacensis et frater eius Gerardus. Albertus comes de noruenich. Euerardus comes de seina. Gozwinus senior de heimesberg. et filius eius Godefridus. Theodericus de milendunc. et Herimannus de dicke. Gerardus de sneide. et filius Walteri de hengebag iunior. Reinardus de stalburg. Gerardus de mulesfort. Goderamus de fridenaldenhouen. Lûdewicus de ginderstorp. et filius sororis eius Roricus. et filius fratris eius Gerlaci. Reinerus de cronberg. Gerardus de Randenrode. et frater eius Willelmus. Gerardus aduocatus coloniensis quem nos uice nostra ut eidem diuisioni interesset. delegaueramus. His itaque iam dicto modo peractis in loco qui dicitur *paffeneich* prope *nussiam* conuenerunt. et hanc patrimonii earum diuisionem sub utriusque beneplacito et consensu filiorum ac filiarum domne Elisabeth factam esse coram nobis et comite Herimanno de saffenberg. cunctisque prioribus ęcclesię et nobilibus terrę qui aderant. publice confesse sunt. Ne uero quod absit huius secunde particionis certitudo quantalibet temporis prolixitate denuo in incertum deuolui ualeat. placuit ex consilio prelatorum ęcclesię nostrę nobilium quoque et ministerialium nostrorum presentem paginam sigilli nostri inpressione firmari. et quemlibet contra eam aliquid temerario ausu molientem perpetuo a nobis anathemate dampnari. Insuper etiam nomina eorum qui predictę confessioni earum intererant. placuit subscribi. quorum nomina hęc sunt. Herimannus comes de saffenberg. et omnes prenominati. preter ipsos et alii qui in subscriptione denotati sunt. Theodericus comes de cliuo. Engilbertus comes de monte. Ludolfus de dassela. Reinerus de frûdesberg. Godefridus de erperode. Harpernus de helpenstein. Cristianus de wivelenchouen. Richardus de schiderke. Arnoldus trostorp. Sibodo de hoingen. Arnoldus roggo. Arnoldus de mere. Giselbertus de berge. Teodericus de battenburg. Quidam brunchurst. Euerwinus de holze. et cognatus eius Bruno spede. Constantinus de monte.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. Indictione XIIII. regnante imperatore uictoriosissimo romanorum friderico. anno pontificatus nostri primo. Data VIII. Kal. Marcii apud nusiam.

415. Erzbischof Reinold von Cöln bekundet, daß Hildegund, Gräfin von Ahr, ihr Schloß Meer mit den Ministerialen und sämmtlichen Erbgütern der Herrschaft der erzbischöflichen Kirche untergeben habe, mit der Bedingung, auf dem Schlosse ein Frauenkloster zu errichten und dasselbe mit jenen Gütern auszustatten. — 1166, den 22. Februar.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Reinoldus* dei gratia sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Quę ad excellentem domus dei decorem tempore nostri presulatus. et per nostrum ministerium dignatio superna ordinauit. uiuacitati scripturę necessarium duximus committere. ne in posterum in re ordinatissima et ad exemplum uirtutis memoria dignissima obliuio errorem. error turbationem possit inducere. Ideo uniuersis presentis eui. ac futuri ęcclesię dei fidelibus per presentem paginam cupimus innotescere. quod illustris matrona *Hildegundis cometissa de Arç*. diuino inspirata consilio. dum coloniam secundo ab italia deo duce remeassemus.[2] castrum suum *Mere*. et uniuersa predia sua. quę ex iure hereditario in dominium et usum eius cesserant. ministeriales quoque suos et numerositate et honestate ualde commendabiles. adiuncta sibi

[1] Steinhausen, Steinfort, Scherfenhausen, Zoppenbruch, Prumern. — [2] Im J. 1164.

manu uenerabilis filii sui *Herimanni*[1] quem tunc unicum habebat. deo in manibus nostris optulit. ac pro remedio animę suę. et pro dilecti filii sui *Theoderici* quondam comitis *Arensis*. totiusque generis sui salute. b. Petro in colonia. nobisque ac nostris successoribus. et sanctę coloniensi ęcclesię perpetuo donauit. Tam honestam autem donationem honestissima. et ut speramus deo gratissima precessit conditio. ut iuxta beatum desiderium predictę matronę nostro et ęcclesię coloniensis consensu ac patrocinio idem castrum Mere in sortem religionis cederet. et sacrę castitatis habitaculum fieret. et ubi quondam terrenę uiguit exercitium militię. nunc spiritualis milicia. sub b. Augustini regula per collegium sacrarum uirginum et ancillarum christi domino deseruiret. essetque cura spiritalis prouidentię. et regimen ordinis in manibus uenerabilis uiri magistri V̊delrici *steinueldensis* prepositi. et eius successorum temporibus ita sibi succedentibus in perpetuum. Preterea concessione nostra. et priorum ordinatum et firmatum est. ut omnem fructum et iusticiam ex prediis eiusdem matronę prouenientem. siue in agris. siue in uineis. siue in nemoribus et forestis. siue in piscationibus et pascuis. uel in quibuslibet pensionibus. et mancipiis Merensis ęcclesia sub dominio b. Petri integre possideret. et sub nostro successorumque nostrorum patrocinio in sustentationem sacri illius collegii omnia cederent. Predicta autem cometissa concedente et conferente omnem respectum ministerialium et omne ius proueniens ex beneficiis eorum manibus nostris et successorum nostrorum libere conseruauimus.[2] Hoc tamen ipsi tantum cometissę permisimus. ut si quod uulgo dicitur *hergewede* ipsa uiuente de ministerialibus Merensibus uacauerit. ipsa illud ex nostro mandato recipiat. omnesque eidem ministeriales sicut ante hanc donationem. ipsi dominę cometissę seruiant ex nostro precepto. quamdiu ipsa superstes fuerit. Insuper si qua persona ex ministerialibus illis ad sacrum illud collegium se transferre. uel aliquod beneficiorum quę quondam de castro Mere tenebat ęcclesię merensi. seu sponte. seu pro pecunia libere resignare uoluerit. hoc eis omni tempore sit licitum. Preterea statuimus. et sub anathemate interdicimus. ut nullus unquam aduocatus uel subaduocatus ęcclesię de Mere se audeat ingerere. quia tuitionem loci et ius aduocatię nobis nostrisque successoribus specialiter reseruamus. Si quis autem distincte nosse uoluerit predia nostro dominio. et usibus sacri collegii collata. numeret in subscriptis. Primum est in *Mere*.[3] secundum in *bůdreke*. tercium in *seisl*. quartum in *creinuelt*. cum quarta parte ecclesie. quintum in *barmen*. sextum in *sulsen*. septimum in *walescheilh* cum integra ecclesia. octauum in *wintre*. nonum in *wulkestorp*. Ut autem coloniensi ęcclesię tam gratiosa donatio. et merensi ęcclesię tam prouida. tam sancta ordinatio inconuulsa et omnino intacta permaneat. banno b. Petri principis apostolorum et s. dei genitricis Marię. et omnium cęlestium uirtutum. et nostro quę facta sunt et statuta. firmissime communimus. ita ut si quis unquam temerarius eis obuiare attemptauerit. nisi cito resipiscat. omnipotentis dei iram. et totius cęlestis curię uindictam incurrat. Et ut de ueritate factorum uel dictorum nullus ex posteris dubitare queat. paginam presentem omnem seriem gestorum exponentem. sigillo nostro quasi ueritatis speculo signauimus. Hęc autem sunt nomina testium qui huic interfuerunt donationi. Herimannus prepositus maioris ęcclesię. Philippus decanus eiusdem ęcclesię. Gerardus prep. bunnensis. Hugo frater eius prep. in gradibus. Bruno prep. de s. Georgio. Herimannus prep. de knetsteden. Gernodus prep. de hauenburno. Nicolaus abbas sigebergensis. Alardus abb. de s. Martino. Herimannus comes de saffenberg maioris ęcclesię aduocatus. Adolfus frater eius. Heinricus de arberg uicecomes. Heinricus comes de geiren. Willehelmus comes iuliacensis. V̊lricus comes arensis. Teodericus comes de honstaden. Euerardus comes de seina. Engilbertus comes de berge. Heinricus comes de cuich. Gozwinus comes de heimesberg. Gerardus de mulisfůrt. Cunradus de linepo. Heremannus de hengebach. Teodericus

---

[1] Ueber das Geschlecht der Stifterin enthält das Cartular der Abtei Meer folgende Nachricht. Hermannus comes de Lidtberg et uxor eius Hadewigis tres habuerunt filias, Elisabetham, Hildegundem et Gertrudem. Hermanno defuncto uxor eius Hadewigis cum filia Gertrude deo seruiuit in monasterio Dunwaldense, uti ex eiusdem monasterii archivio constat. Elisabethae dominae de Randenrath in diuisione paternorum bonorum quam fecit cum sorore sua Hildegunde obuenit castrum Lidtberg cum omnibus attinentiis. Hildegundis Lothario comiti de Are nupta duos habuit filios, Theodericum et Hermannum, et unicam filiam Hadewigem. Hadewigis religiosa fuit in Dunwald etHermannus professus in Capenbergh, eiusdem ecclesiae postea quartus praepositus. Theodericus in saeculo manens fuit comes de Are et Maro (und war also 1164 schon kinderlos verstorben). — [2] Hierdurch entstand die cölnische Landeshoheit über jenen Bezirk. — [3] Ueber die heutigen Namen dieser Orte vergl. die Note 1 zur vorhergehenden Urkunde.

et Florentius de kempenich. Herimannus de dichem. Engilbertus de hurnen. Gerardus de ambere. Rabodo et Constantinus frater eius de berge. Euerwinus de holze. Arnoldus uicecomes castri mere. Herimannus de Werbe. Giselbertus de berge. Arnoldus de heilislo. Ministeriales s. Petri. Gerardus aduocatus coloniensis. Herimannus de alftra. Heinricus de volmudesteine. Heinricus de alpheim. Herimannus camerarius. Herimannus de heppendorp. Godefridus de zûlpecho. Gerardus albus de colonia. Cûnradus de burgele. et multi alii tam ministeriales quam comites. et liberi qui testes interfuerunt.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. indictione XIIII. regnante romanorum imperatore uictoriosissimo Friderico. Anno pontificatus nostri primo. Data VIII. kalendas martii apud Nusiam.

416. Gräfin Hadewig von Meer und ihre Tochter Hildegund mildern die Hörigkeit ihrer Leute zu Wahlscheid, indem sie solche zu einem geringeren Zins und zur Kürmede (statt der früheren Erbtheilung) an die abteiliche Kirche zu Meer verpflichten. — (1166).[1]

In nomine sanctę trinitatis et indiuiduę unitatis. Hiis qui super egenum et pauperem miserentur promittit spiritus sanctus eternam retributionem et in die mala liberationem. Huius gratię intuitu domna *Hadewigis cometissa de Mere* nec non et filia eius *Hildegundis cometissa* hominibus suis de *Walescheith*. quorum conditio seruilis erat et grauis. talem libertatem donauerunt. ut qui prius pro contrahendi matrimonii licentia dabant quinque solidos. eandem licentiam datis sex denariis ecclesię s. Laurentii in mere optineant. Similiter quod in obitu siue feminarum siue uirorum auferebantur duę partes siue tertia pars totius substantię eorum secundum legem seruilis conditionis. amodo nulla ratione fiet. Pro hac tamen iusticia perpetuo iure habebit prefata ecclesia quodcumque optimum repertum fuerit in mobilibus eorum tam post obitum uirorum quam feminarum. Hii ergo cum omni posteritate sua postquam matrimonium contraxerint. eidem ecclesie in festo s. Bartholomei apostoli in perpetuum persoluent censum duorum denariorum de capite suo. Ut autem merensi ecclesię hęc iusticia inconuulsa permaneat. et predicti homines piam hanc relaxationem non amittant. placuit prememoratis domnabus presentem paginam sigilli sui impressione roborare. Quicumque ergo hęc infringere temptauerit perpetua dampnatione contereat eum dominus nisi ualde uelociter resipiscat.

417. Kaiser Friedrich I. verfügt wegen der großen Verdienste des Erzbischofs Reinold von Cöln um das Reich, daß, da nach dem Tode eines Bischofs alle zu dessen Dienst bestimmten Gefälle und Vorräthe auf seinen Höfen und Grundstücken bis zum Antritt eines neuen Bischofs dem Reiche anheimfallen, künftig in solchen Fällen auf den Höfen eines Erzbischofs von Cöln das Vieh und das Korn zur Saat und zum Unterhalt der Hofesfamilien verbleiben soll. — 1166, den 31. Mai.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Nichil potest esse decentius. nec radio clariore imperialis clementia rutilans elucescit. quam quod fideles suos circa se ipsa colligit. aggregat. et fouet. ita quod a capite in menbris semper decurrat gratia dignitatum. et digna dignis respondeant premia meritorum. Quia igitur maiore honore illos cumulare intendimus. quos nostro fauore digniores iudicamus. karissimum principem nostrum *Reinoldum* sanctę coloniensis ęcclesię uenerabilem archiepiscopum uniuersis imperii fidelibus in exemplum proponimus. cuius fidem sinceram. cuius constanciam inuictam. cuius labores immensos. cuius opera et seruitia magnifica in omni necessitate imperii et nostra sepenumero fide oculata perspeximus. cui non immerito huius donum gratię quę in sequentibus declaratur ex nostrę magnificentię liberalitate concedimus. Cum itaque constet. et ex antiquo iure regum et imperatorum. atque ex cotidiana consuetudine manifestum sit. quod episcopis in imperio nostro constitutis. ab hac uita decedentibus episcopales

[1] Aus dem Cartular der Abtei, fol. 43 v.

redditus. et bona deputata usibus eorum. annona uidelicet et uinum et cetera huiusmodi uictualia seu seruitia quęcunque in curtibus episcopalibus uel in territoriis. uel et in ceteris eorum officiuis. intus uel foris inueniuntur. fisco regali uniuersa iure debeant applicari. et usque ad substitutionem alterius episcopi cedere in nostros usus. nos ne prorsus omnia inutiliter distrahantur. ne curtes et territoria suis necessariis instrumentis omnino nudentur. ad necessariam prouidentiam futurorum. hunc rationis modum apponimus. et per hanc distinctionem apertius determinamus. ut quandocunque noster dilectissimus et imperio fidelissimus Reinoldus coloniensis archiepiscopus uel eius successor ab hac uita decesserit. redditus episcopales et seruitia quę de curtibus proueniunt. siue in censu siue in annona. siue in uino. uel in aliis uictualibus in potestatem nostram redigantur. et sicut episcopo uiuenti seruire debuerant. sic nostris usibus deseruiant. reliquę uero res mobiles. uidelicet boues et oues. et cętera animalia. ad agriculturam pertinentia. et similiter annona quę ad semen agrorum est deputata et illa quę ad procurationem colonorum et seruorum in curtibus et territoriis necessario est designata. in ipsis territoriis et curtibus ad archiepiscopatum coloniensem pertinentibus libere et secure et absque diminutione eius successori remaneant. Vt autem huius nostri beneficii largitas et concessio rata et inuiolata. tam a futuris quam a presentibus obseruetur. presenti auctoritatis nostrę priuilegio roboramus et confirmamus hanc concessionem sanctę coloniensi ęcclesię et Reinoldo archiepiscopo. eiusque successoribus in perpetuum. Huius autem concessionis et confirmationis testes sunt. heroldus wirzeburgensis episcopus. herimannus voldensis abbas. Borcardus hersfeldensis abb. Albertus elewacensis abb. Philippus decanus maioris ęcclesię in colonia. Arnoldus prepositus s. Andreę. Heinricus dux bawarię et Saxonię. Lodwicus Lantgrauius. fredericus dux de stoupha. Otto maior palatinus de Witelinesbac et frater eius fredericus. Lodwicus comes de lon. Heinricus comes de dieze. et alii quamplures.

Signum domni Frederici romanorum imperatoris inuictissimi. Ego cristianus imperialis curię cancellarius et maguntinę sedis electus recognoui. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. Indictione XIIII. Regnante domno frederico Romanorum imperatore gloriosissimo. Anno regni eius XIIII. Imperii uero XI. feliciter amen. Datum apud frankenefort II. Kalendas iunii.

418. Erzbischof Reinald von Cöln bekundet, daß das Kloster St. Mauriz daselbst einen Hof zu Hönningen, zu Meschenich und Junkersdorf; ferner, Grundstücke zu Rath, Remagen, Lich und (Ober- Nieder-) Embt durch Kauf und Geschenk erworben. — 1166, den 8. August.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Reginoldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. ęcclesię b. *Mauricii* in colonia et uniuersis christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Gesta mortalium tum ex iugi temporum reuolutione. tum pro crebra rerum temporalium mutatione. humanam memoriam facillime pretereunt. Ideoque pro nostri exigentia officii omnibus in christo renatis scripto presenti cupimus innotescere. quod conuentus ęcclesię b. *Mauricii* in colonia curtem quandam in *hoingen* sitam ad quam pertinebant VI. mansi singuli LX. iornales continentes auxilio fidelium. centum nonaginta marcis argenti sollempniter ac rationabiliter emit a *karolo de hoingen* filiis et filiabus suis consentientibus. et omni hereditario iuri quod in curte et bonis predictis habebant. absolute cum ipso renuntiantibus. presentibus etiam et assentientibus reliquis eius cognatis et affinibus. Huic actioni interfuerunt colonie in atrio ęcclesię b. Petri et nostro. Herimannus maioris ęcclesię nostrę prepositus. Philippus decanus. Symon ęcclesię b. gereonis prep. Arnoldus prep. s. andreę. Hugo prep. s. marię ad gradus. Bruno prep. b. georgii. Widikindus subdecanus. Godefridus ęcclesię b. seuerini decanus. Sigefridus dec. s. kuniberti. Engilbertus dec. b. andreę. Theodericus dec. ss. apostolorum. Gerhardus s. marię in gradibus dec. Herimannus dec. b. georgii. preterea Gerhardus aduocatus. Albero comes et frater eius Hubertus. Gerhardus niger. et filius eius Gerhardus. Herimannus rufus. Eiko. karolus. et filius eius Herimannus. Marcmannus et filius eius Marcmannus. Hardungus. Euergeldus. Herimannus. Theodericus frater aduocati. Waldeuer. Heinricus. Cunradus de vuskinich et filii eius Otto et Antonius. Almerus et filii eius Ingrammus. Ekbertus. et alii quam plurimi idonei testes. tam clerici quam laici. Emit etiam iam dictus conuentus curtem quandam in uilla quę dicitur *Meschingin* a domna Gerdrude precio XL. et VIII. marcarum. pertinentibus tunc ad curtem illam

nonaginta iornalibus. reliquos uero qui nunc ad eandem pertinent a circummanentibus postea comparauit. huic actioni intererant prememorati uiri pene omnes. et alii quam plures. Habet etiam iam dicta ecclesia possessiones quasdam in *Rodhe* quas contulit ei Rûzela de mosa pro redimendis suis et uiri sui peccatis presentibus permultis idoneis testibus. Habet etiam in *Gunterstorp* curtem cuius aliquam portionem dederunt fundator eiusdem ęcclesię Herimannus et uxor eius Ida. reliquam uero partem Gerhardus niger et uxor eius quando filias suas eidem cenobio obtulerunt. Habet etiam iam dicta ecclesia in *Rimage* possessiones quasdam quas nichilominus titulo emptionis rationabiliter possidet. Habet insuper in pago iuxta claustrum duas mansiones. quarum unam emit ab Eigela et uiro illius. hęc ad s. Pantaleonem censum X. solidorum annuatim soluit. alteram contulerunt ei predictus Herimannus et uxor eius. hęc singulis annis sex solidos soluit capellę cuidam ad s. Petrum. Habet etiam in *Liche* quindecim iornales et in *Embe* quadraginta V. Hęc omnia et si qua alia nunc iuste possidet. et in futurum deo largiente iustis modis adquiret. in nomine patris et filii et spiritus sancti. b. Petri et domni papę. ac nostra auctoritate perhenniter eidem ęcclesię confirmamus. et presentem paginam ad maiorem huius ueritatis euidentiam sigilli nostri impressione communimus. addentes ut si quis bonis ęcclesię supradictę b. Mauricii manum uiolentię aut calumpnię temere umquam inmiserit. nisi resipuerit ac satisfecerit perpetuo anathemati subiaceat.

Acta sunt hęc interuentu et testimonio predictorum coloniensis ęcclesię priorum ac burgensium. et plurimorum insuper honorabilium uirorum. Data colonie VI. idus augusti. anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. indictione XIIII. imperante domno Friderico romanorum imperatore inuictissimo. anno regni eius XIIII. imperii XI. anno uero pontificatus domni Reginoldi coloniensis archiepiscopi primo. in dei nomine feliciter amen.

419. Erzbischof Reinold von Cöln genehmigt, daß Reginart von Kente den dritten Theil des Zehnten zu Hochkirchen, den er von der Cölnischen Kirche zu Lehn hatte, der Abtei Siegburg[1] käuflich überlassen. — 1166, den 15. August.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Reinoldus* diuina donante clementia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Quod a nostra humilitate pro credita nobis dispensatione exigit ęquitas diuina pietasque humana. tum subiectis omnibus tum precipue christo domino famulantibus exhibere et reddere ex animo parati sumus. Unde notum facimus tam presentium diligentię quam et futurorum memorię. quoniam *Reginardo de Kente* uiro ingenuo in beneficium cesserat tercia pars decimę in *Hoinkirchin* quam cum usque ad nos hereditario iure possideret. a fideli nostro *Nykolao* abbate in conuentionem hanc inductus est. ut acceptis argenti centum quatuor marcis ipsam decimationem *Sigebergensi* traderet ęcclesię. Quod quia sine nobis tractari uel definiri nequaquam poterat. quesitus est ab utroque et repertus nostrę uoluntatis assensus. ut ille homo ingenuus manui nostrę resignaret beneficium quod de episcopali largitione habuerat. et per nos eadem decimę pars tercia prenominatę traderetur ęcclesię. facta igitur cum maiorum ęcclesię nostrę consulto donatione solempni. manu nostra contulimus abbati et cenobio Sigebergensi quicquid idem Reginardus decimarum tenuerat in Hoinkirchin ipso uenditore beneficii recipiente pecuniam prefinitam. Et in hoc nostrę auctoritatis assensu uel facto statuto uel scripto. decimarum portio a laicorum possessione transfertur ad ęcclesię filios ac ministros. quod nec deo fore ingratum nec ulli umquam homini non rectum posse uideri procul dubio speramus et confidimus. Si quis tamen huic nostrę constitutioni contrarius existens. prefatę ęcclesię quod presentis cartę astipulatione confirmatur. quouis molimine temptauerit minuere uel auferre. inuocata super hunc potenti dextera dei anathematis eum uinculo metuendo subicimus. ut pereat memoria illius de conspectu domini. et portio eius de terrà uiuentium.

Actum est hoc et confirmatum a nobis anno uerbi incarnati millesimo centesimo sexagesimo sexto. indictione quarta decima. cui negocio testes interfuerunt. Herimannus prepositus maior s. Petri. Philippus maior decanus. Gerardus Bunnensis prepositus. Sigefridus xanctensis prep. Simon prep. s. Gereonis. Arnoldus prep. s. Andreę. Cunradus prep. s. Seuerini. Bruno prep. s. Georgii. Hugo prep. s. Marię in gradibus. Widekint subdecanus s.

[1] Im Jahr 1494 trat Siegburg diesen Zehnten an die Abtei Steinfeld ab.

Petri. Laici nobiles hi. Heinricus de Limburg. Herimannus comes de Saffenberg aduocatus maioris ęcclesię. Engilbertus comes de monte. Theodericus comes de hostaden. Adelbertus comes de noruenich. Ludolfus de Dassele. Willehelmus comes de Iuliaco. Euerhardus comes de Seina. Herimannus de Hengebach. ministeriales. Gerardus aduocatus colonię. et frater eius Herimannus. Heinricus de volmůtsteine. Heinricus de Alpheim. Herimannus camerarius. Godefridus de Wolkenburg. Richizo de Můlenheim et fratres eius Herimannus et Antonius. Herimannus de Aluetre. Philippus de Zulpiaco. et plures alii. Data Colonię octauo decimo kalendas Septembris. Imperante domno Friderico Romanorum imperatore inuictissimo. anno regni eius quarto decimo. Imperii undecimo. anno pontificatus domni Reinoldi Coloniensis archiepiscopi primo. In dei nomine Amen.

420. Erzbischof Reinold von Cöln bekundet, daß die Abtei Siegburg für ihre Probstei zu Zülpich fünfzig Morgen Land im dortigen Felde von Rudolf von Kirspenich gekauft habe. — 1166, den 15. August.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Reinoldus* diuina donante clementia coloniensis archiepiscopus. Presentium ac futurorum fidelium diligentię notificare curamus. qualiter *Herimannus de Kerspenich* homo ingenuus predium quoddam situm in agro *Zulpiacensi* de propria pecunia possedit. idemque rursum filio fratris sui *Růdolfi* patris equiuoco de munitione quę dicitur *Hart* prout ambobus complacuit nullo prohibente uenundedit. Processu uero temporis et ipse secundus emptor hoc uendere cogitans. dilectum nobis *Sigebergensis* cenobii abbatem *Nykolaum* super eius coemptione conuenit. eo quod fratribus ipsius in cella Zulpiacensi conuersantibus oportuna possessio uideretur. Quę res utraque de parte sub hac conditione proposita est. ut idem uenditor omnibus suis proximis tam de presenti quam de futuro omnis contradictionis aditum precluderet. et accepto pro terrę quinquaginta iugeribus argenti quadraginta marcarum precio. ad monachos transiret illa possessio. Hoc autem secundum morem publice confirmatum est. et premunitum banno comitis *V̊lrici de Are*. cuius inibi fuit iudiciaria potestas. aduocato *Herimanno de Hengebach* una cum preposito loci Folcwino qui uice abbatis astabat hanc traditionem suscipientibus de manu uenditoris. et tam ipso quam cunctis eius propinquis uel affinibus de suo iure cedentibus. quorum hęc sunt nomina. Růdolfus ipse cum uxore sua Flandria et tribus fratribus. Herimanno canonico s. Petri in colonia. Arnoldo monasteriensi canonico. et laico Godefrido. sorores ipsorum V̊da et Hadewig cum maritis earum Waltero de Růgelant et Alberto de Vlpich. Godefridus de Sciuele. Herimannus et Godefridus filii sororis Růdolfi. Hęc igitur tam legitime comprobata quam et iuste acquisita bona et nos auctore deo confirmamus. et decernimus ingiter Sigebergensi ęcclesię filiisque eius qui in Zulpiaco domino deseruiunt manere stabilita et libera in perpetuum. ne quis eorum qui nominati sunt aut quisquam proximus illorum neque ullus hominum contendat aliquid de his suo iuri quod omnes abdicarunt usurpare. uel quippiam lesionis inferre. Quod si quis forte praesumpserit tam dei quam nostri in horum preuaricatione contemptor existere. excommunicationis et anathematis pondus sustineat. sitque pars illius in inferno inferiori. si non digna satisfactione pęnituerit.

Acta sunt hęc dominicę incarnationis anno Millesimo centesimo sexagesimo sexto. indictione quartadecima. ubi testes interfuerunt hi. Herimannus prepositus s. Petri. Philippus maior decanus. Sigefridus xantensis prep. Gerardus bunnensis prep. Simon prep. s. Gereonis. Arnoldus prep. s. Andreę. Cunradus prep. s. Seuerini. Bruno prep. s. Georgii. Hugo prep. s. Marię in gradibus. Widekint subdecanus s. Petri. Laici nobiles hi. Heinricus de Limburg. Herimannus comes de saffenberg aduocatus maioris ęcclesię et frater eius Adolfus. Vlricus comes de Are. Engilbertus comes de monte. Theodericus comes de Hostaden. Adelbertus comes de Noruenich. Ludolfus de Dassele. Willehelmus comes de iuliaco. Euerhardus comes de Seina. Herimannus de Hengebach. Theodericus de Gladebach. Arnoldus et Rembertus de Eluenich. Arnoldus de Lupenheledin. Theodericus de Burnenich. Ministeriales. Gerardus aduocatus colonię. et frater eius Herimannus. Heinricus de volmůtsteine. Heinricus de Alpheim. Herimannus camerarius. Godefridus de Wolkenburg. Richizo de Můlenheim. et fratres eius Herimannus et Antonius. Herimannus de Aluetre. Philippus et Hageno de Zulpiaco. Reinerus Iohannes et Godefridus de Rotheim. Godefridus et Heinricus de Scheuena. Engebrandus de Cuchenheim. Heinricus et Vdo de Wichterche. Volcholdus et Godefridus

de Sueruena. et alii quamplures. Data colonię octauodecimo Kalendas Septembris. Imperante domno Friderico Romanorum imperatore inuictissimo. anno regni eius quartodecimo. imperii undecimo. anno pontificatus domni Reinoldi coloniensis archiepiscopi primo. In dei nomine Amen.

421. Erzbischof Reinold von Cöln zählt die Besitzungen der Abtei Siegburg auf, welche der Abt Nicolaus theils erworben, theils von den Belehnten eingelöst; er verbietet strenge deren Veräußerung oder Vergebung zu Lehn, und die Verwendung ihrer Einkünfte gegen die getroffene Bestimmung. — 1166, den 15. August.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Reinoldus* diuina donante clementia sanctę coloniensis ecclesie archiepiscopus. Ecclesiarum paci ac profectui in longum prospicere. non illis solum sed et nobis necessarium esse perpendimus. quoniam quod illis consulimus ad temporum tranquillitatem. nobis ad perpetuitatem profuturum spe deuota presumimus. Quapropter presentium futurorumque sollertie notificamus. qualiter fidelis noster *Nykolaus Sigebergensis* cenobii pater suę ecclesię utilitatibus pro facultate suo tempore prouiderit. in his uidelicet possessionibus aut prediis quę per eum locus idem uel ante non habita possedit. uel de pridem possessis ab ipso redempta recepit. quę singula unde fuerint acquisita. presenti paginę placuit annotari. Sunt igitur hec duo prima allodia. unum in *Hannepha* quod emit a Berta filia Hecelonis et ab *Heinrico de calemunte* proximisque illorum. et aliud in *Widowe* quod ei uendidit Gisilbertus accola Sigebergensis. quę duo primitus eo pacto confirmamus et stabilimus eius cenobii fratribus quo ab ipso abbate cum omnium consensu unanimi sunt instituta. ita scilicet. ut idem horum acquisitor dum aduixerit communibus usibus ea dispenset. eodemque defuncto die ipsius anniuersario de hiis prediis copiosa dispensatio fratrum refectioni pauperumque elemosinis administretur. Preterea sunt hec. allodium in *Tiuernich* quod ei uendidit *Richwinus de Gerscheid.* in *Encena* predium quod emit a Winrico ministeriali s. Petri. In *Rûpreckterode* predium quod comparauit ab *Ottone comite de Hostaden.* et eius milite Anshelmo cuius hoc erat beneficium. unde soluuntur octo solidi. In *Brahl* allodium. de quo soluuntur sex solidi et dimidius. in *Okerode* predium quod fuit Vdonis. soluens tres solidos et duos denarios. In *Vinkenberge* predium quod a Becelino Sigebergensi comparauit. soluens tres solidos. et aliud in *Aspach* quod emit ab eiusdem sorore officia nomine eiusque marito Reinoldo. unde redduntur decem et octo denarii. Preterea decimas redemit et predia que inbeneficiata fuerant. ex quibus in *Heisterschozzin* decima ab *Ekeberto de Lomere* et filiis eius redempta. ualet annuatim plus quatuor marcis. In *Wizinkirchin* decima a uidua Rudolfi et liberis eorum redempta. reddit tritici maldaria uiginti octo. In *Hanepha* decima quam defuncto Vdone certo herede uacantem a cunctis illius proximis dato precio redemit. reddit tritici maldaria uiginti quinque. In *Bratschozzin* decima quam a Bertrammo ministeriali suo redemit. reddit auene sexaginta quinque maldaria. In *kercich* beneficium a *Simone de patterne* filiisque eius redemptum. soluit solidos decem et octo. In *Vnkelbach* beneficium ab heredibus senioris *Constantini de Orbach* redemit. unde recipitur annua uindemia trium fere carratarum. In *Brubach* beneficium ab *Euerhardo de Steine* et iuniore *Constantino de Orbach* precio receptum. reddit annue uini carratam. In *Criechestorp* beneficium Herimanni redemit. de quo redduntur quinque solidi et dimidius. et auene maldarium. In *Waledorp* beneficium redemit. unde soluuntur solidi sex et dimidius. In *Vûksnich* mansum redemit. soluentem solidos octo. cum tritici maldario. Item a Becelino beneficium redemit in *geislere.* soluens decem et octo denarios. Inter hec et mansum absoluit in *kessenich.* quem *Ingebrandus de Cuckinheim* sub aduocato comite *Engilberto* ab ecclesia predicta penitus alienatum sibi usurpauerat. quemque pluribus impensis ita idem abbas restituit. ut et sine aduocati iure liberum iugiter fore statueret. qui mansus soluit solidos duodecim. et duo tritici maldaria. Preterea comes *Euerhardus de Seina* dum quadam uice pene ad mortem egrotaret in Sigeberg. pro sepultura sua contulit eidem cenobio uinearum portionem quam habuit in *Brubach.* quam sanitati redditus ita retinuit ut donec superuiueret hamam uini daret annuatim. quam portionem pecunia prerogata per abbatem libere optinuit ecclesia. Cuius predii equa portio que alteri fratri *comiti Heinrico* competebat. eo defuncto pro anima ipsius ac sepultura collata est ecclesie. Item *Lûdewicus comes Thuringie* pro Cûnegunda comitissa matre uxoris sue predium in *Brubach* tali conditione tradiderat. ut post

obitum Godeberti qui habebat hoc in beneficio libere illo potiretur ecclesia. cuius usum fructuarium precio dato sepe dictus abbas redimens. liberam fecit possessionem. Sunt et alia quę tempore dispensationis eius aut paulo ante restituta sunt uel collata. ex quibus in *Vennehusen* receptum est data pecunia beneficium quod possederat *Godefridus de Imbe.* in *Spele* collatum allodium pro *Milone et Diepoldo de Kercich.* unde soluuntur sex solidi. in *Wolpenderode* predium datum a Godeschalco clerico monachatum suscipiente. de quo soluuntur tres solidi et dimidius. Preterea *Gerardus de Hachgine* nobis cognatione proximus pro obtinendo societatis et orationum suffragio contulit in *Godenghouen* predium. de quo soluuntur duę marcę coloniensis monetę. et mansum in *Awich* soluentem sex solidos tremoniensis monetę. et pro anima fratris eius Theoderici datum est predium in *Dalehusen.* soluens duodecim solidos tremoniensis monetę. Item in *Reginshagin* datum est allodium pro Gozzone ministeriali supradicti comitis Ludewici. unde soluuntur triginta denarii. Item in *Hanepha* a fratribus de Werdina per concambium acceptum est predium soluens tres solidos. dato eis apud angeram predio soluente triginta denarios. Item *Winandus de Nestre* pro filio suo Bagemaro contulit allodium. de quo soluuntur leuioris monetę sex solidi. Item *Walterus de Nûgelant* et coniunx ipsius V̊da contulerunt ipsi ecclesię in presentia nostra predium in *Vlpich.*[1] curtem scilicet cum terra adiacenti. sub optentu fraternitatis et orationum pro eis soluendarum. Hec igitur et si qua sunt huiusmodi. cum predictis omnibus. sub inuocatione uel obtestatione summę et incircumscriptę trinitatis. annitente b. Petri celorum clauigeri patrocinio. nostraque in christo auctoritate. confirmamus et stabilimus in perpetuum. ne quis ex hoc et deinceps horum quippiam uiolare uel alienare contendat. ne quis abbatum in loco ipso futurorum quicquam de his inuadiare uel inbeneficiare presumat. ne quis ea quę in presentis abbatis anniuersariam memoriam in hac conscriptione statutá sunt dispensanda post obitum eius annullare conetur. Si quis autem his contraria machinatus fuerit. et tam pios labores euacuare non timuerit. ueniat super eum formido et pauor de magnitudine iudicii dei. seruantibus uero hec et tuentibus reddatur premium pacis perpetuę.

Scripta sunt hęc et confirmata a nobis anno dominice incarnationis Millesimo centesimo sexagesimo sexto. indictione quartadecima. ubi testes interfuerunt.[2] Data colonie octauodecimo kalendas septembris. Imperante domno Friderico romanorum imperatore inuictissimo Anno regni eius quartodecimo. Imperii undecimo. Anno pontificatus domni Reinoldi coloniensis archiepiscopi primo. In dei nomine. Amen.

422. Erzbischof Reinald von Cöln erwirbt die Kirche zu Freialdenhofen von den Herren des Stiftungsgrundes und veranlaßt den dortigen Pfarrer, gegen ein Lehn von 13 Mark aus seinem Hofe zu Mechteren, zu resigniren. — 1166, den 5. Oktober.

✝ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Reinaldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Omnibus in christo renatis tam presentibus quam futuris per presentia scripta cupimus innotescere. qualiter pro ecclesia in *Fredenaldenhoven* inter nos et donatores fundi et domnum Walterum eiusdem ęcclesię pastorem determinatum est. Ius siquidem fundi illius ęcclesię comparauimus et omnino redemimus a dominis fundi quorum hęc sunt nomina. abbas de burceto. Godrammus de aldenhouen. Reinoldus de lareke. Herimannus de sleiden. Walterus de schitherke. Teodericus de brûche. et Albero de aldenhouen cum suis heredibus. Deinde pro uariis domni Walteri neggligentiis in capitulo fratrum suorum hoc nobis adiudicatum est. quod eadem ęcclesia in manibus nostris esse deberet usque quo satisfaceret. Ipse uero cum bonam nostram uideret intencionem de ordinatione prefatę ęcclesię. in presentia priorum et totius ęcclesię coloniensis ultro cessit. quod ipsam ęcclesiam donumque altaris in manu nostra resignauit. Nos uero ut deuotioni eius dignam rependeremus gratiam. peticione priorum et ęcclesię XIII. marcas annuatim de curte nostra in *mehterne* in beneficio ei dedimus.

---

[1] Die hier genannten Orte heißen jetzt: Hennef, Widdau bei Troisdorf, Eutzen, Ruppichterode, Bracht, Ulerath, Binkenberg, Asbach, Heisterschoß, Wißkirchen, Braschoß, Kirchscheid, Unkelbach, Braubach, Kriesdorf, Waldorf, Füssenich, Geislar, Kessenich, Benhausen, Spiel, Wolperadt, Kudinghoven, Dahlhausen, Reinshagen, Uelpenich. — [2] Es werden genau dieselben Personen und in der nämlichen Ordnung, wie in der vorhergehenden Urk. Nr. 419, genannt.

et coram coloniensi ęcclesia hoc ei in beneficium omni tempore uitę suę quiete possidendum et post obitum eius uno anno fidelibus manibus eius pro soluendis debitis ipsius consignandum presenti nostro priuilegio et banno b. Petri ac nostro confirmauimus. Si uero aliquis nostrorum successorum quod absit hoc ei beneficium subtrahere attemptauerit. ipse domnus Walterus predictus. prefatam ęcclesiam in aldenhouen quoad uixerit cum omni integritate possideat. Testes huius rei interfuerunt. Herimannus maioris ęcclesię prepositus. Philippus decanus. Gerardus bunnensis prep. Symon prep. ęcclesię s. Gereonis. Sifridus prep. xantensis. prep. s. Severini Conradus. Arnoldus prep. s. Andreę. Bruno prep. s. Georgii. Hugo prep. s. marię in gradibus. abbas s. Pantaleonis Wicmannus. Rûbertus abb. gladebacensis. Nicolaus abb. sigebergensis. Alardus abb. s. Martini. Erpo abb. Rûdensis. Widekindus subdecanus. cum tota maiori ęcclesia. Walterus decanus s. Seuerini. Sifridus dec. s. Cuniberti. Teodericus dec. bb. apostolorum. Engilbertus dec. s. Andreę. singuli cum fratribus suis. et alii quamplures uiri honorati tam clerici quam laici.

Acta sunt hec Colonię anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. indictione XIIII. imperante domno Frederico romanorum imperatore inuictissimo anno regni eius XIIII. imperii XI. anno uero pontificatus nostri primo. Data Colonię apud sanctum Petrum III. nonas octobris. in dei nomine feliciter amen.

423. Erzbischof Reinald von Cöln bestätigt der Abtei Altenberg ihre Besitzungen. — 1166.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Reinaldus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Cum cordi nobis sit uniuersos sub nostro regimine constitutos in commune protegere. religiosis tamen personis et eis qui diuinis iugiter famulantur obsequiis potissimum debitores nos esse cognoscimus. Ideoque quę ab antecessoribus nostris s. coloniensis ęcclesię metropolitanis pię devotionis intuitu religiosis aliquibus locis data sunt uel concessa seu etiam confirmata. in sua uolumus stabilitate firmari. ne prauorum hominum ualeant refragationibus perturbari. Peticioni itaque tuę dilecte in domino fili *Hermanne* abbas monasterii s. Marię in *berge* clementer annuentes. eandem ecclesiam cum omnibus ad eam pertinentibus quę in presentiarum possidet uel futuris temporibus largitione imperatorum. regum uel principum. oblatione fidelium uel aliis quibuslibet iustis titulis domino annuente acquiret tibi tuisque successoribus in perpetuum confirmamus. et sigilli nostri munimine roboramus. Eorum autem quę nunc possidet quedam propriis duximus adnotanda uocabulis. Hereditatem uidelicet *berge* ab illustri uiro comite adolfo ęcclesię coloniensi ad fundandam et stabiliendam ibi religionem pro animę suę et carorum suorum remedio collatam. Curtem quoque *bûchen* cum decimis et pertinentiis suis. Terram iuxta *bladesheim* sitam quę dicitur kamervorst cum decimis et pertinentiis suis. Vineam in *bachracha* cum decimis et pertinentiis suis. Terram in *wideowe* que dicitur camervorst cum decimis et pertinentiis suis. quam berno pię memorię abbas bergensis a beniamin et conrado militibus pro XXX. marcis argenti emancipasse dinoscitur consencientibus canonicis ss. apostolorum quorum preposito duas domos in colonia et unam uineam in bunnensi territorio pro eiusdem terrę concambio tribuit. Curtem quoque *mulenheim* cum omnibus pertinentiis suis. et decimis noualium suorum. Ex dono prioris arnoldi coloniensis archiepiscopi. uineas in *rense* in monte qui dicitur s. Petri cum decimis suis. et pertinentiis curtis quam ibi habent fratres bergenses. Ex dono domni brunonis et eiusdem domni arnoldi archiepiscoporum mansum in uilla quę uocatur *rûthinc*. Curtem quoque quę uocatur *brûche* cum pertinentiis suis. Molendinum iuxta fluuium *arlefe* cum predio a sanctimonialibus de *fosnich* XXVIIII. marcis comparato. Molendinum quoque iuxta fluuium *wippere*.[1] Sane laborum uestrorum quos propriis manibus uel sumptibus colitis. siue de nutrimentis animalium uestrorum decimas nullus a uobis exigere presumat. Si qua uero ęcclesiastica secularisue persona contra hanc nostram confirmationem aliquid agere presumpserit. iram dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli incurrat. et nos eam tamdiu anathematis uinculo innodamus. donec de presumpta in uos lesione. aut uiolentia condigne satisfaciat. Testes huius rei. Herimannus maioris ęcclesię

---

[1] Die genannten Güter sind: die abteiliche Sohlstätte, Hof Bochheim, Grundstück bei Blatzheim, Weinberg bei Bacharach, Grundstück zu Widdau, Hof Mülheim, Weinberg zu Rhens, Hof Broich, eine Mühle auf der Erft und eine auf der Wupper.

coloniensis prepositus. Philippus decanus. Symon ęcclesię s. Gereonis prepositus. Gerhardus bunnensis prep. Sifridus xantensis prep. Conradus prep. ęcclesię s. Seuerini. Arnoldus prep. s. Andree. Bruno prep. s. Georgii. Hugo prep. s. Marię in gradibus. Nicolaus abbas Sibergensis. Widekindus maioris ęcclesię subdecanus. Magister Gerhardus scolasticus eiusdem ęcclesię. Preterea Herimannus comes de saffinberch. maioris ęcclesię aduocatus. Henricus dux de limburch. Gerhardus frater eius. Comes Henricus de gelra. Albertus comes de molbach. Willelmus comes iuliacensis. Comes Euerardus de altina. et frater eius comes Engilbertus. Ludolfus de dasle. Comes Teodericus de hostat. Insuper Gerardus aduocatus. Henricus de folmůdestene. Herimannus camerarius. Godefridus de wolkinburch. Bernardus tuiciensis. Rikolfus telonearius. et alii quam plures uiri honorati.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXVI. indictione XIIII. Data Colonie. imperante domno Frederico romanorum imperatore inuictissimo anno regni eius XIIII. imperii XI. anno uero pontificatus domni Reinoldi coloniensis archiepiscopi I. In dei nomine feliciter amen.

424. Kaiser Friedrich I. verleiht seinen getreuen, vielfältig belästigten, Bürgern von Duisburg völlige Zollfreiheit zu Uetrecht, dem Bischofe Godefrid daselbst jeden künftigen Zollzwang gegen diese Reichsunmittelbaren streng untersagend. — 1166, den 28. Dezember.[1]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia. Romanorum imperator. et semper augustus. Cum nos uniuersis. imperio nostro subiectis. tutele et gubernationis presidium iure debeamus. illos merito clementiore oculo respicere decreuimus. quos artiori nexu fidelitatis et seruicii. nobis et imperio alligatos esse cognoscimus. et deuotos. Eapropter omnibus imperii nostri fidelibus. tam futuris quam presentibus. notum esse uolumus. quanta gratia. quanta benignitate. fideles nostros Burgenses uniuersos de *Důsburg*. respeximus. quos magnis incommoditatibus. et pluribus dampnis ubique locorum uexatos. et frequentius aggrauatos fuisse cognouimus. Eos enim predictos burgenses de Dusburg. quos Episcopus Traiectensis *Godefridus*. per iniuriam et per uiolentiam sepius uexauerat. et ad theloneum indebitum. cum ad nos tantummodo. et ad solum pertineant Imperium. pro uoluntate sua. iam diu compulerat. nos ex sententia principum curie. ab illa coactione prorsus expediuimus. et absoluimus. Hanc itaque gratiam. ex gratia nostra eis benigne indulsimus. quod ab omni theloneo soluendo in ciuitate et terra Traiectensi. predicti Burgenses de Důsburch. omnino sint liberi. et expediti. hoc solo reseruato. et excepto. quod de mensura. si indiguerint. unum denarium in Traiecto exhibeant. et persoluant. Huius autem thelonei absolutionem. nostra imperiali auctoritate. predictis fidelibus nostris confirmamus. et presentis priuilegii robore. in perpetuum ualituro. communimus. adicientes quoque pro confirmatione absolutionis huius thelonei. statuimus et tibi Godefrido Traiectensi episcopo. tuisque successoribus. et uobis Burgensibus Traiectensibus. auctoritate imperiali precipimus. quatinus hanc nostram institutionem. et absolutionis huius de theloneo confirmationem. ratam et firmam teneatis. et fidelibus nostris predictis burgensibus de Důsburch. omni tempore. inuiolatam conseruetis. Quod si quis uestrum. uel alius. hanc nostram institutionem. et confirmationem infringere presumpserit. banno imperiali indubitanter subiacebit. et quinquaginta libras auri. pro pena componet. et inferet fisco nostro. Hoc uero institutum est a nobis. et firmatum. adhibitis ydoneis testibus. qui interfuerunt. quorum nomina hec sunt. Emecho comes de Liningin. Marquardus de Crumbach. Gebehardus comes de Lůkenberg. Bertoldus de Scowenburch. Constantinus de Berga. Ebruwin de Holt. Rabodo de Berga. Henricus de Lůda. Ludewicus pincerna. Umfredus de Valkemstein. Růdolphus camerarius.

Signum domini Friderici. romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Cristianus archicancellarius. et Moguntine sedis Electus recognoui. Acta sunt hec. anno dominice incarnationis M.C.LXVI. indictione XIIII. Regnante domno Fritherico. romanorum imperatore victoriosissimo. Anno regni eius XIIII. imperii uero XI. feliciter amen. Datum Aquis Grani. V. kalendas ianuarii.

---

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Duisburg.

425. Abt Wichmann von St. Pantaleon zu Cöln bekundet, daß sich einige Familien unter den dortigen Stifts-Patron als Altarhörige begeben. — 1166.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Wichmannus* dei gratia abbas s. Pantaleonis. uniuersitati credentium tam futurorum quam presentium ueritatem et pacem amantium. Notum facimus dilectioni uestrę. quod quidam homines bona inspiratione attacti. habentes potestatem de seipsis disponendi. nullo obsistente uel reclamante ecclesie b. *Pantaleonis* pro remedio animarum suarum semetipsos cum posteris suis tradiderunt. tali conditione ut singulis annis in die s. Pantaleonis tam uiri quam feminę legitimo matrimonio copulati per singula capita singulos denarios predictę ecclesię persoluant. habentes magistrum siue exactorem Thuringum quamdiu uixerit. et eo defuncto quemcumque libero arbitrio de suis elegerint. Pro licentia legitimarum nuptiarum VI. denarii dabuntur totidemque in obitu singulorum. quos ecclesie custos cum magistro eorum hoc modo partietur. ut duę partes custodi. tercia uero magistro pro labore exactionis sue proueniat. Horum nomina sunt. Rabodo. Beldechinus. herimannus. heinricus. cum sororibus suis lutgardis et hececha. huius deuote actionis testes sunt. comes heinricus de gelre summus aduocatus altaris. comes de kesle. Cristianus subaduocatus. Herimannus de segendorp. herimannus de embe. Amilius et Retherus frater eius. helias. Wiricus uillicus de ascha. Rudolfus et frater eius Gerhardus. Ecelo de eilsdorp. Euerwinus. Thitmarus de gisendorp. Reinbodo. Herimannus de Wichus. et frater eius Arnoldus. Gerlachus de ascha. Werenzo. Marsilius. Albero. et alii multi.

Acta sunt hec in ecclesia b. Pantaleonis. anno dominice incarnationis Millesimo. centesimo. sexagesimo sexto. imperante glorioso Friderico Romanorum augusto. anno primo pontificatus domni Reinoldi coloniensis archiepiscopi feliciter amen.

426. Kaiser Friedrich I. schenkt dem Erzbischofe Reinald von Cöln, zum Lohn für den durch die Tapferkeit desselben und des Cölnischen Heeres erfochtenen Sieg gegen die Römer und zu einem steten Denkmal desselben, die Herrlichkeit und den Reichshof Andernach, mit der Münze, dem Zolle und der Gerichtsbarkeit; ferner den Reichshof Eckenhagen mit den Silbergruben und allen Zubehörungen. — 1167, den 1. August.[1]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. Dignum est ad posterorum notitiam memorabilia omnia nostrę celsitudinis gesta scripturę sollempnitate decenter transmitti. sed ea potissimum quę et laudabilibus liberalitatis nostrę preconiis et gloriosis felicis nostrę uictorię titulis adornantur. Ideoque uniuersis christi imperiique fidelibus per presentia cupimus scripta clarescere. quod pro multis preclaris seruitiis quę fidelissimus princeps noster *Rainaldus* uenerabilis Coloniensis archiepiscopus sepe nobis exhibuit. et specialiter quia deo auctore romanis in conflictu publico per inuictam eius et illustris Coloniensis militię uirtutem gloriosissime superatis sacratissimum nostrum imperium inexplicabiliter est exaltatum. ei eiusque successoribus omnibus archiepiscopis Coloniensibus concedimus. largimur. donamus. et in perpetuum confirmamus omne nostrum ius et dominium. et totam nostram curtem in *andernaco*. cum hominibus. possessionibus. pratis. pascuis. siluis. terris cultis et incultis. in moneta. teloneo. placitis. piscationibus. molendinis. et districtu. omnique honore et iusticia eidem curti attinente. Concedimus et largimur. et donamus ei eiusque successoribus omnibus in perpetuum. totam curtem nostram in *eckenhagen* cum hominibus. possessionibus. argenti fodinis. omnibusque aliis curtis eiusdem iusticiis ac pertinentiis. Et ut hoc imperialis nostrę munificentię donum et concessum memoriale sit sempiternum famosissimę uictorię per predictum uenerabilem Coloniensem archiepiscopum Rainaldum nobis celitus collatę. nos augustali hoc nostro rescripto irrefragabiliter imperamus. ut nulla unquam magna. parua mediocrisue persona in prenominatis curtibus seu earum pertinentiis eum uel eius successores

[1] Der aus einer alten Abschrift genommene Abdruck bei Günther, Cod. dipl. I. 391, hat irrig III. Kal. Augusti, auch in dem Texte und vorzüglich in den Namen der Zeugen eine Menge Unrichtigkeiten, weswegen der nochmalige Abdruck dieser wichtigen Urkunde aus dem Original erforderlich war.

grauare aliquatenus audeat uel molestare. Si quis uero contra hanc nostram iussionem aliquo in tempore uenire presumpserit. quinquaginta libras auri medietatem scilicet camerę nostrę imperiali et reliquam medietatem ecclesię Coloniensi persoluat. hec uero nostra donatio firma rursus et inconcussa permaneat. Testes huius rei sunt Cristianus Moguntinę sedis archiepiscopus. Herbertus archiepiscopus bisuntinus. Alexander episcopus leodiensis. Daniel episcopus pragensis. Rodulfus episcopus argentinensis. Gero episcopus halberstadensis. Tracius episcopus pistaciensis. Guido electus massensis. Hermannus abbas fuldensis. Adolfus abbas Werthinensis. Godefridus abbas farsensis. Dux Fredericus filius regis Conradi. Dux Bertoldus de zarengen. Dux Welfo. Marchio Teodericus de witine. Burkardus burcgrauius magdaburgensis. Iohannes prefectus urbis. Guido werra tuscie comes. Willelmus marchio montisferrati. Marchio maenfredus. Comes Reino de anguillari. Arnoldus filius comitis Euerardi de altina. Reino tusculanensis. Godefridus de montecelio. Oddo de c...[1] Constantinus de monte. Otto de uesperthe. Otto de oi. Gerardus aduocatus Coloniensis. Hermannus frater eius. Richwinus de Zudenthorp. et alii quam plures uiri honorati. Utque omni tempore rata hec et certiora perseuerent. presentem paginam manu propria roborantes. maiestatis nostrę sigillo iussimus insigniri.

Signum domni Frederici romanorum imperatoris inuictissimi. ego philippus imperialis aulę cancellarius uice domni rainaldi coloniensis archiepiscopi et italię archicancellarii recognoui et subscripsi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M.C.LXVII. indictione XV. imperante domno Frederico romanorum imperatore inuictissimo. anno regni eius XV. imperii XIII. data Romę apud sanctum petrum. in kalendis augusti. in dei nomine feliciter amen.

427. Kaiser Friedrich I. schenkt dem Grafen Engelbert von Berg, zur Belohnung seiner ausgezeichneten Dienste, die Besitzung in der Villa Thiedere, die er von der Kirche zu Goslar eingetauscht. — 1168, den 28. Juni.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. De imperiali magnificentia id specialiter nos decet. ut quemadmodum fidelium nostrorum deuotissimis delectamur obsequiis. ita ipsi quoque a nostra liberalitate. pro benemeritis. fructum percipiant condignę remunerationis. Inde est quod dilectum nostrum *Engelbertum de Nuemberge.*[2] comitem illustrem. qui preclaris actibus. gratię nostrę multipliciter obsecutus est. possessione quę est in uilla *Thiedere.*[3] clementer inbeneficiauimus. Eandem siquidem possessionem ab ęcclesia *Goslariense.* consensu dilecti nostri *Adelohi* prepositi. et omnium fratrum. nec non aduocati eiusdem ęcclesię. marchionis Alberti. cambiuimus. et tantundem redituum. in *Brunestorph.* et *Scolene.* memoratę ęcclesię Goslariensi. recompensando. supradictam possessionem in Thiedere. cum omni usu et iure. quo antea Goslariensi deseruiebat ęcclesię. Comiti Engelberto in beneficio concessimus. Quoniam autem hoc in generali curia nostra *Wirzeburg.* consilio et concordi principum nostrorum assensu. celebriter actum est. ne a quoquam temeraria postmodum presumptione cassetur. presentem inde paginam conscribi. et sigilli nostri impressione ipsam iussimus insigniri. Huius autem rei testes sunt. Cristianus Maguntinę sedis archiepiscopus. Wichmannus Magdeburgensis archiepiscopus. Hartwikus Bremensis archiepiscopus. Hermannus Hildeneshemensis episcopus. Gero Halberstadensis episcopus. Udo Cicensis episcopus. Heroldus Wirzeburgensis episcopus. Eberhardus babenbergensis episcopus. Wernherus Mindensis episcopus. Adelohus Goslariensis prepositus. Otto Magdeburgensis

[1] Der durch Beschädigung verschwundene Name ist nach der Abschrift bei Günther: Calumna. — [2] Nachdem das Stammschloß der Grafen von Berg 1133 in die gleichnamige Abtei (monasterium s. Mariae de Berghe, s. Nr. 331) umgeschaffen worden, errichtete Graf Adolph ein neues Bergschloß, welches zur Unterscheidung von dem alten Sitz Berge, Neuenberg (Nuemberge) genannt ward: Ecclesia in nostro novo monte, und, actum in novi montis castro, heißt es 1160, s. Nr. 401. Im weiteren Gegensatze nahm nun die Abtei im folgenden Jahrhundert den Namen Altenberg, vetus mons, an, worauf denn auch die Bezeichnung: zur Nüen Burg, endlich in die kürzere: zur Burg (Burg bei Solingen) überging. — [3] Graf Adolph von Berg schenkte diesen im Bisthum Uetrecht an der Maas gelegenen Hof Tiederen dem Teutschorden mit Urkunde, Acta 1218. data in obsidione damiete XVI. kal. Iulii.

prep. Richolfus Wirzeburgensis prep. Theodericus Misnensis prep. Heinricus dux Saxonię. Albertus Marchio. aduocatus Goslariensis ecclesię. Lôthwicus Lantgrauius. Otto Misnensis marchio. et fratres sui. Theodericus marchio. Dedo et Heinricus comites. Albertus et Theodericus comites. filii marchionis Alberti. Poppo Wirzeburgensis burkgrauius. Otto Palatinus comes de Witelinesbach. et fratres eius Fridericus et Otto. Gebehardus comes de Sulzbach. Gebehardus comes de Liukenberg. Heinricus comes de Thiedes. Marqwardus de Grômbach. Burkhardus burchgrauius Magdeburgensis. Bertholdus comes de Schowenburg. Hartmannus Camerarius. Bertholdus Mareschalcus. Waltherus dapifer. Conradus Pincerna.

Signum domni Frederici romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Heinricus sacri Palatii Cancellarius. uice Cristiani archicancellarii et Maguntinę sedis archiepiscopi recognoui. Data Wirzeburg IIII. kal. Iulii. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXVIII. Indictione I. feliciter amen.

428. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß das Kloster Neuwerk ein Gut zu Lützerath angekauft habe. — 1168.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. Nominis nostri dignitas et ratio expostulat. ita singulorum desiderare profectum. ut sanctę ecclesię specialem in omnibus prouidentiam et affectum impendamus. quod enim predia ecclesiarum sunt inconuulsa multum christianę religionis munimen et augmentum facit. ea ergo quę rationabiliter ad sanctę ecclesię utilitatem fiunt rationabili quoque et firmissima sunt stabilitate munienda. Notum ergo sit omnibus tam presentibus quam futuris christi fidelibus. quod sorores de *nouo oratorio* s. Marię in *Crandunck*[2] predium quoddam in *Luzelenrode* a Gozwino Luzone pro marcis quinquaginta emerunt. ita ut cum omni iure et omnibus appendentiis in proprietatem et usum pretaxatę ecclesię cederet et filius eius Gozwinus et alii heredes omne ius hereditatis quod in eodem predio haberent penitus abdicarent. In hoc autem contractu tradente Gozwino Luzone et recipiente ecclesia sicut consuetudo et ratio huiusmodi contractus exigit *Theodericus de Milendunck* liber homo et nobilis tutelam et aduocatiam quę uulgo *sale* dicitur uice ecclesię ad maius munimentum suscepit. Ut autem hoc predium prefati oratorii sororibus perpetua sit proprietate inconuulsum presens factum approbauimus et presentem paginam nostrę auctoritatis sigillo pium duximus roborari. ut contra omnem alienationem prefata ecclesia perpetuum habeat munimentum. Et quicunque hoc predium ab ecclesia s. dei genitricis alienare temptauerit perpetuę dampnationis anathema sentiat et ignis eterni iudicium.

Acta sunt hęc anno uerbi incarnati M.C.LXVIII. Indictione II. Regnante Frederico romanorum imperatore. Presidente Philippo uenerabili coloniensium archiepiscopo. coram subscriptis testibus quorum nomina hęc sunt. Theodericus de Milendunck et frater eius Reinnerus. Cristianus de Weuelenchouen et fratres sui Adelbero et Wilhelmus. Adelbertus de Hoinch. Conradus de Linepe et frater suus Alexander. Willehelmus de Burna. Adelbertus de Kyenburch. Conradus de Viskele. Giselbertus de Elueke. Arnoldus de Solengen. Godeschalkus. Geldolfus. Theodericus de Berenbruch. et alii plures.

429. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß Godfried, Pfarrpriester zu Arnoldsweiler, ein Grundstück daselbst dem Cunibertstifte zu Cöln mit der Bedingung geschenkt habe, daß Wendelmut und deren Nachkommen solches zu Zins besitzen sollen. — 1168.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus in perpetuum. Notum esse cupimus uniuersis christi fidelibus tam futuris quam uiuentibus in presenti. quod Godefridus sacerdos de *Wilre s. arnoldi* diuinę miserationis intuitu. pro remedio animę suę. parentumque suorum XX. iornales terrę in parrochia uillę prememoratę sitos. per manum *Willelmi aduocati comitis iuliacensis. et*

---

[1] Aus dem Cartular des Klosters A. XVII. — [2] Jetzt Donk, nahe bei Neuwerk.

filii sui Willelmi. beatissimo confessore *kuniberto* ad altare ipsius libera traditione donauit. hac uidelicet conditionis forma interposita. quatinus heredes quos ipse sibi adoptauit. Wendelmut scilicet. et post eius decessum Irmengardis filia ipsius cum suis heredibus eandem terram ab ecclesia in beneficio iure censuali habeant. et in anniuersario fratris predicti XV. denarios fratribus communiter. singulis sacerdotibus singulos denarios pro missę celebratione fideliter persoluant. Sacerdoti quoque in uilla prenominata seruienti tres denarios singulis annis dabunt. ut et ipse per uigilias. ac missam. aliasque exequiarum propiciationes animam suam deo commendet. duosque denarios pro cera ac ture comparandis. Nullius aduocati placito astricti erunt. sed si forte peccauerint. uel censum retinendo. uel aliis modis tenorem huius priuilegii transgrediendo. camerario ęcclesię s. kuniberti satisfacere debent. quod si camerario obtemperare noluerint. ipse per legitimum ęcclesię aduocatum aut per censuram ęcclesiasticam eas ad satisfaciendum compellet. De iure quoque defuncti et successore superstite camerarius nichil amplius quam ab utroque VII. denarios cum obulo requiret. Si quis igitur heres uel proheres. aut extraneus hanc traditionem libere factam alienare uel commutare. uel aliquo modo labefactare ausu temerario presumpserit. terribilis anathematis mucrone percussus nisi resipuerit a corpore sanctę matris ęcclesię modis omnibus abscidatur. et insuper omnipotentis dei patris scilicet et filii et spiritus sancti paracliti iram incurrat.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXVIII. indictione I. Regnante glorioso imperatore Friderico. nostri uero presulatus anno primo. feliciter amen. Testes etiam huius rei quam plures affuerunt. tam laici quam clerici. fame integre et boni testimonii uiri. quorum nomina hec sunt. Bruno maior prepositus. Hugo maior decanus. Sifridus sanctensis prep. Symon prep. s. gereonis. Cunradus s. seuerini prep. Rudolfus s. kuniberti prep. Sifridus decanus. Theodericus dec. ss. apostolorum. Geruasius magister scolarum. et ceteri fratres. laici etiam. Willelmus comes iuliacensis. Herimannus comes de saffenberg. Albertus comes de noruenich. Gerardus aduocatus. Herimannus de bustorp. Karsilius. Iohannes et frater eius Cesarius. Karolus de salzgazen. Gerardus unmaze.

430. Der Verwalter des zu Remagen gelegenen Hofes der Abtei Deutz bekundet, daß er fünf Gehöfden mit dreizehn Waldmarken erworben und mit diesem Hofe vereinigt, Beneficien zu Wadenheim und Vehn eingelöst und verschiedene einzelne Grundstücke dem Hofe einverleibt habe. — 1168.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit uniuersis deum uerum colentibus tam futuris quam et presentibus. quod ego Engelbertus a duobus abbatibus. Gerlacho uidelicet atque Hartperno. prepositus constitutus curtis quę sita est in uilla uulgo *Remago* nuncupata. quedam bona a suis possessoribus pretio non medioeri redempta eidem curti propter ecclesię nostrę amplificandam utilitatem adicere curaui. Primo omnium mansionem cuiusdam Henrici curti adiacentis domus Hartpernus meus predecessor in curtis ipsius administratione uiginti una marcis redemit. de quibus octo marcas a Theoderico de Arwilre mutuauit. duodecim a Wigando de Heimersheim super uineas quę appellantur Planns inuadiauit. Super hanc autem summam usura in tantum concreuit quod ego postea cum adiutorio domni Godescalci abbatis et fratrum pro redemptione ipsius triginta duas marcas expenderim. nam domno Hartperno in aliis ecclesię causis detento. tunc primum ad huius curtis procurationem accesseram. De hac autem mansione tria forestiforia quę uulgus *Holzmarchen* nominat possidemus. Deinde uiam quandam secus horreum nostrum pretendentem. unde nostra curtis sepius periclitabatur. a quodam Engelberto eiusque heredibus duabus marcis. mansionem uero eiusdem reno contiguam decem marcis comparaui. ad quam tria sicut ad primam pertinebant forestiforia. Tertiam ibidem mansionem cuiusdam Adelberti de capella et ab eius heredibus quinque marcis redemi. quę duo habebat forestiforia. Quartam nihilominus mansionem a Lutheuuico castellano de *Hamerstein* eiusque heredibus nouem marcis redemi. ad quam duo similiter spectabant forestiforia. Quintam denique mansionem curti nostrę a parte meridiana coherentem cuiusdam Lutbrandi ab eius heredibus undecim marcis redemi. ad quam etiam tria pertinebant forestiforia. Sane preter hec omnia nostra curtis tria antiquitus

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 64.

habebat forestiforia. Itaque hec omnium summa marcarum ad saxaginta nouem marcas protenditur. quę pro tredecim forestiforiis et quinque mansionibus datę sunt. quas omnino muris et sepibus circumdans. uinetis arboribusque plantans nostrę curti adieci et in unam mansionem redegi. Beneficium etiam quoddam in *Waddenheim* curti nostrę contiguum a quodam Lewino eiusque heredibus nouem marcis redemi. unde consolationem fratribus in anniuersario meo per manus prioris disponendam. cum domni Hartperni abbatis et omnium fratrum consensu constitui. Quod ita ordinaui ut omne seruitium aliorum beneficiorum ex integro persoluat. exceptis duntaxat duabus urnis uini. pro quibus ut dictum est quinque solidos monetę coloniensis pro anniuersarii mei celebratione annuatim peragenda beneficii possessor priori persoluet. factio autem in abbatis erit potestate. Bina nihilominus beneficia in *Vene* a duobus hominibus. Adalberto uidelicet atque Arnoldo. pro marcis quatuor et fertone redemi. quę quia modicum soluebant censum sub aratri nostri cultura redegi. Item duas partes uinearum a duobus hominibus. Ruberto scilicet nauta eiusque heredibus et a Remmaro de Luzinc suisque heredibus pro quatuor marcis comparaui. quę utręque in plano nostro locum sortiuntur. Item a Wernero Rulfo frustum uineę pro septem solidis acquisiui. partem quoque agri a quadam muliere Eueza nomine pro octo solidis comparaui qui situs est in loco kerues nominato. Theoderici cuiusdam ager in medio nostri agri situs erat in ualle Odonis. pro quo quinque solidis eidem datis. nostrum et illius unum agrum effeci. Item partem agri nostri quam quidam miles Walterus nomine in feodo tenebat. quatuor solidis redemi. Item a quodam Gerhardo partem agri in medio nostri agri siti sex solidis comparaui. Brunstenus quidam duo magna iugera pro marca mihi uendidit. Geislich similiter quoque unum bonum iugerum pro marca mihi dedit. Duo quoque magna iugera ab Eremberto suisque heredibus comparaui pro marcis tribus et fertone quę iacent in ualle Erestonis. Summa huius precii pro his omnibus dati in quindecim marcas et fertonem excrescit. Preter hec omnia multa inbeneficiata plurima etiam alienata recuperaui. tum etiam pro concambia adiuncta pecunię donatione inutiliora dedi et utiliora recepi. Atque ita omnia ecclesię bona in unum coaceruare curaui. quęcunque autem uel per concambium mutuaui uel per pecuniam comparaui. legitimorum testium astipulatione et heredum omnium manumissione. nec non et legum ciuilium bannique forensis confirmatione studui semper roborare.

Hec autem omnia scripto tradi feci anno dominicę incarnationis Millesimo centesimo sexagesimo octauo. Paschalis papę anno II. Anno imperii Frederici cesaris XV. Philippi coloniensis archiepiscopi anno I. domni Hartperni Tuitiensis abbatis anno VIII. anno meę procurationis XXII. feliciter. Quęcunque ecclesiastica secularisue persona siue hactenus descriptas siue deinceps describendas in hac carta constitutiones ingente nostro sumptu atque labore patratas euacuare uel in irritum ducere tentauerit quod absit. nec quantocius resipuerit. sit ei celum desuper ferreum et terra quam calcat ęnea. uadant etiam et ueniant super eum horribiles donec in nouissimo reuelent celi iniquitatem eius sicut iudę. et terra aduersus eum consurgat et sathanę tradito calcet super eum sicut rex interitus in eternum. Amen.

431. Pabst Pascal III. hebt das Bisthum Cambray aus der Untergebenheit zum Erzbisthum Reims und dessen schismatischen Metropolitan, und stellt dasselbe unter das Erzbisthum Cöln. — 1169, den 26. Februar.

Pascalis episcopus seruus seruorum dei. uenerabili fratri *Philippo* coloniensi archiepiscopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Sedes apostolica quę fidei et totius religionis est fundamentum. omnium sollicitudinem gerit ecclesiarum. et sicut eos qui sibi deuotionis atque debite reuerentię iura conseruant promouet. et honorat. ita contumacium proteruiam aggrauare. et comprimere consueuit. Inde est uenerabilis in domino frater. quod episcopatum *cameracensem* qui hactenus metropolitano *Remensi* subiectus extitit. pro eo quod eadem Remensis ecclesia cum suo pastore Rolando scismatico. et eius parti adherendo lepra ipsius commaculari non timuit. et propterea matri suę sacrosanctę Romanę ecclesię plurimum restitisse dinoscitur. ab ipsius obedientia atque subiectione emancipamus. et tibi atque coloniensi ecclesię cuius fidei et deuotionis sinceritatem atque constantiam erga nos sumus experti. eundem episcopatum cameracensem subiciendo concedimus et confirmamus.

Statuentes ut episcopus cameracensis a coloniensi metropolitano consecrationem episcopalem recipiat. et tam ipse quam clerus suus ei omnem obedientiam atque reuerentiam quam Remensi predecessores sui debuerunt. exhibeat. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc nostre constitutionis paginam infringere. uel ei ausu temerario in aliquo contraire. Salua sedis apostolicę auctoritate.

Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. † Ego Iohannes Albanensis episcopus ss. † Ego Martinus Tusculanus episcopus ss. † Ego Viuianus Prenestinus episcopus ss. † Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. pastoris ss. † Ego Vufredus presbiter cardinalis tit. s. Susanne ss. † Ego Albertus presbiter cardinalis tit. s. crisogoni ss. † Ego Landus diaconus cardinalis s. angeli ss. † Ego Iohannes de Sculcula s. romane ecclesie diaconus cardinalis ss. † Ego Otto diaconus cardinalis s. romane ecclesie ss. † Ego Wido s. romane ecclesie diaconus cardinalis ss. † Ego Stefanus s. romane ecclesie diaconus cardinalis ss. Data Rome apud sanctum Petrum. per manum Riccardi ciuitatis castellanę episcopi IIII. Kal. Martii. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCLXVIIII. Pontificatus uero domni Pascalis pape III. anno IIII.

432. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt dem Stifte zu Rees den Besitz eines angekauften Gutes zu Bergswyck und eines andern, welches dasselbe von Gerhard von Sulen erworben. — 1169, den 19. Mai.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Phylippus* dei gratia sanctę coloniensis ęcclesię humilis minister. Officii nostri cotidianę sollicitudini congruit. ut ea quę ad decorem domus dei. et eius gloriosę et intemeratę genitricis uirginis marię pia intentione ordinantur. sic nostrę auctoritatis munimine roboremus. ut ortus conclusus hodoriferis floribus decoretur. et iusta uota in desideriis suis nullatenus fraudentur. Quocirca uniuersorum christi fidelium presens nouerit etas. et successura posteritas. quod *Lodoicus de luligen* ministerialis s. Petri uendidit. et tradidit quoddam allodium suum situm in *bereldeswig.*[1] quod est sequestratum et diuisum ab omnibus heredibus suis. per manus nostras ęcclesię s. Marię de *Ressa* iure hereditario pro XX. duabus marcis argenti. et quadraginta talentis. Resignauit quoque nobis predictus Ludwicus beneficium quod habebat a sancto Petro. et in manus nostras reddidit. presentibus multis beneficiatis. et ministerialibus s. Petri. eo tenore ut illud ad altare s. marię traderemus. ad usus fratrum ibi deo seruientium. quod utique eternę retributionis intuitu gratanter fecimus. ea conditione ut quicquid de his ordinandum siue diffiniendum est. totum pendeat de arbitrio et potestate decani. atque fratrum. et uni ex fratribus. manu et arbitrio decani. atque capituli consensu. ut inde statutum pactum fratribus soluat. committatur. At quia Ressensis ecclesia nullum post deum habet aduocatum. nec habere debet. nisi coloniensem archiepiscopum. ideo nos hec omnia eidem ecclesię. auctoritate s. Coloniensis ecclesię. et nostra confirmamus. et in perpetuum ualitura corroboramus. Confirmamus quoque iam dictę ęcclesię quoddam predium quod *Gerardus de Sulen.*[2] et uxor eius Adaleida. et filii eorum quotquot erant. emptione et interuentu Henrici decani tradiderunt ęcclesię b. Marię. uidelicet unam aream et VI. agellos cappaces quattuor maldrorum. eo tenore ut idem decanus hec integre habeat et quiete possideat. et posteritas heredum suorum. ita siquidem quod post mortem eius semper singulis annis octo denarii fratribus persoluantur. Ut autem hec omnia inuiolabiliter conseruentur. presentem inde paginam scribi. et nostro sigillo fecimus premuniri. Si quis igitur ausu temerario hanc nostram auctoritatem in aliquo uiolare presumpserit. post infamię notam. iram dei ęterni. et excommunicationis sententiam se nouerit incursurum. Huius rei testes sunt. Sifridus xantensis prepositus. Arnuldus prep. s. Andreę. Nicholaus abbas Sibergensis. Comes Albertus de molbach. Comes Euerardus de Altena. Gerardus aduocatus. Henricus de alpehim. Reinaldus uillicus Ressensis. et plures alii.

Datum Numagie. XIIII. kal. Iunii. indictione prima. anno dominice incarnationis. M.C.LX.VIIII. Signum domini Phylippi coloniensis archiepiscopi. et ytalie archicancellarii.[3]

---

[1] Später Berswich, jetzt Bergswyck. — [2] Vergl. die Note zu Nr. 377. — [3] Erzb. Philipp ließ seiner Urkunde das äußere Ansehen einer Kaiserlichen geben. Zwischen dem Texte und dem Datum ist ein breiter Raum gelassen, das Datum selbst und das folgende Signum in Karolingischen Schriftzügen, begleitet von einem, den Kaiserlichen nachgebildeten, Monogramme.

433. Erzbischof Philipp von Cöln erneuert und bestätigt, auf Veranlassung eines Streites zwischen dem Burggrafen und dem Vogte von Cöln, ein altes Weisthum, worin deren amtliche Stellung und der Umfang ihrer Befugnisse und Gerechtsame, so wie die Freiheiten der Cölnischen Bürger bezeichnet werden. — 1169, im Mai.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia sanctę coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Omnibus tam futuris quam presentibus imperpetuum. ne ea quę aguntur in tempore simul cum tempore labantur. poni solent in dictis testium et scripturę memoriae perhennari. Ea propter uniuersorum noticię cupimus declarari. quod cum inter fideles nostros *Henricum* uirum nobilem de *Arberch Burgrauium* coloniensem et *Gerardum* militem de *Eppindorp. aduocatum* nostrum coloniensem. super iudicio quod *Wizzeht dinc* dicitur. coram nobis. prioribus. et fidelibus nostris presentibus questio uerteretur et idem Burgrauius firmiter assereret et allegaret iuris sui ab antiquo esse. quod solus iudicio. quod Wizzeh dinc dicitur presidere deberet et absque aduocato nostro coloniensi predicto frangere edificia quę *Vürgezimbre* dicuntur. Et iam dictus aduocatus e conuerso proponeret iuris sui esse dicta edificia una cum eo debere frangere. Nos tandem quia nobis de huiusmodi iudicio non constitit. habito fidelium nostrorum predictorum consilio. uocari fecimus magistros ciuium et Scabinos nostros colonienses. ac officiales de *Rigirzegheide*. et iurare fecimus eosdem. cum iura ciuitatis coloniensis ipsis essent cognita. et ea in suis priuilegiis haberent scripta. quid de huiusmodi iudicio sentirent. uel scirent. nos instruere uellent. qui inter se habito consilio Scrinium suum in quo priuilegia eorum erant recondita licet inuiti aperuerunt. et quoddam priuilegium cuius scriptum uix ex nimia uetustate intueri poterat extraxerunt. et nobis exhibuerunt. In quo una cum prioribus nostris uidimus contineri. quod aduocatus noster qui in eodem priuilegio Scoltetus archiepiscopi coloniensis nominabatur una cum dicto Burgrauio coloniensi in omnibus causis iudicio presidere debet exceptis iudicio. quod Wizzeht dinc dicitur. et iudicio de hereditatibus infra Coloniam sitis. quibus dictus Burgrauius solus iudicio presidere debet. et questum de eisdem prouenientem recipere. Item continebatur in eodem priuilegio. quod una nobiscum Bannum iudicii ab imperio tenet in quo Banno talis est uis. quod sicut et nos proscribere poterit illos. qui de iure fuerint proscribendi. et etiam poterit proscriptos ab eo in ius suum in quo prius fuerunt restituere. Et continebatur in eodem priuilegio. quod si quos ad instanciam cuiuscumque uocare debet in iudicium. talibus uerbis theutonicis uocabit. *Einin A uan A clagin. umbe die offene wünde. oue bliginde dait. oue doitslag. oue rouf. oue schaig. oue umbe noitzoch. oue uan wilgir noit dat si. den heisg ich her in. einewerue. andirwerue. dirdewerue. inde Bannene bit minin banne her in dinc ce rehteme gerthle. etc.* Et aduocatus et illi quibus iudicia committuntur uocare debent. et dicere uerba predicta. eo excepto quod dicent. *Inde bannene bit mins herrin banne. her in dinc ce rehteme gerihte. etc.* Item continebatur in eodem priuilegio. quod ciues nostri colonienses a predecessoribus nostris archiepiscopis talem obtinuerunt libertatem. quod neque nos neque successores nostri neque Burgrauius neque sucessores sui. ipsos ad alicuius instantiam. ratione dicti banni. poterimus extra ciuitatem Coloniensem. ad iudicium euocare. Preterea continebatur in eodem priuilegio. quod quando nos. uel successores nostros. iudicio sanguinis presidere contigerit. dictus Burgrauius noster esse debet aduocatus. Et si ad hoc deuentum fuerit. quod forte pugna fieri debet. idem Burgrauius pugnam absque aduocato nostro ratione Banni sui iudicabit. et eques in circulo quod *Warf* dicitur. incedere debet ad custodiendum circulum. et ad resistendum pressure populi. ne pugnantes impediantur. Et ne iudicio sanguinis maculemur. nos. et nostri successores dicere debemus Burgrauio et Scabinis nostris. ut diligenter caueant. ne Reo uel actori. iniuria fiat. Item continebatur in eodem priuilegio. quod si in causis iudicii sanguinis de quibus questio coram nobis. uel successoribus nostris. infra ciuitatem Coloniensem. uidelicet inter ciues nostros Colonienses mota fuerit. et compositio amicabilis interuenerit. de questu exinde prouenienti recipiemus tres partes. et Burgrauius ratione Banni sui quartam partem. Item continebatur in eodem priuilegio. quod dictus Burgrauius et aduocatus questum iudicii quod situm est in curia nostra Episcopali. equaliter diuidere debent. excepto questu Wizzeht dinc. et hereditatum. quod specialiter ad Burgrauium et suos

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

successores spectare dinoscitur. Item continebatur in eodem priuilegio. quod quando dictum Burgrauium edificia quę vûrgezimbre dicuntur frangere contigerit. querere debet cuius est hoc edificium et si non fuerit qui prosteterit. per sententiam Scabini illud frangere debet. et fragmenta edificiorum talium in suam faciet deferri conseruationem. Et si fuerit qui confiteatur tale edificium esse suum nihilominus illud franget. et ille cuius est edificium uadiare debet dicto Burgrauio LX. solidos. quos ipsi soluere debet antequam sol resideat. et si non soluerit penam duplicem incurret. et si dictus Burgrauius nobis. uel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerit. talem ad soluendum per censuram ecclesiasticam compellemus. Item continebatur in eodem priuilegio. quod Scabinus Coloniensis de quacumque sit causa requisitus a dicto Burgrauio de sententia. in continenti. uel infra triduum sententiam ferre debet. alioquin uadiare debet dicto Burgrauio. uel suis successoribus LX. solidos. quos antequam sol resideat ipsi soluere debet. quod si soluere noluerit. et dictus Burgrauius. uel sui successores nobis. uel successoribus nostris similiter ex hoc querimoniam deposuerint talem ad soluendum per censuram eandem compellemus. Item continebatur in eodem priuilegio. quod iuris est dicti Burgrauii et successorum suorum ab ecclesia Coloniensi. in sede Scabinatus locare Scabinos a Scabinis electos. et prouidere sibi debet diligenter. et perscrutari. ne Scabini. quos locare debet. sint gybbosi. curui. monoculi. claudi. surdi. balbutientes. paralytici. uel aliqua specie leprę notati. homicidę. uel periuri. uel aliquando extiterint proscripti. uel usurarii. seu mediante pecunia ad officium Scabinatus electi. tales uero personas dictus Burgrauius refutare debet. et nullatenus in sede Scabinatus locare. neque personas quin sint ad minus etatis XXIIII. annorum uel amplius. Et continebatur in eodem priuilegio. quod iuris sui est. et successorum suorum de quolibet Scabino. ab eo in sede Scabinatus locato. recipere unam marcam denariorum Coloniensium. et unum maldrum auenę. quę soluere debet antequam sol resideat. et si soluere noluerit. si dictus Burgrauius uel successores sui. nobis. uel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerint. ipsos ad soluendum per censuram ecclesiasticam compellemus. Item continebatur in eodem priuilegio. quod iuris dicti Burgrauii est. et successorum suorum ab ecclesia Coloniensi ex antiquo. conducere Iudeos infra diocesin. uolentes Coloniam exire. uel intrare. de quo conductu. uniuersitas Iudeorum nostrorum Coloniensium. ipsi. et successoribus suis. singulis annis in festo beati Martini assignare debet in perpetuum X. marcas denariorum Coloniensium et VI. libras piperis. Item continebatur in eodem priuilegio. quod iuris est dicti Burgrauii. et successorum suorum ex antiquo ab ecclesia Coloniensi. quod quotiens nos. uel successores nostros. ymaginem monetę nostrę Coloniensis innouare contigerit. habebunt de moneta nostra. unam marcam nouorum denariorum. quam ipsis magister monetę nostrę assignabit. Item continebatur iu eodem priuilegio. quod idem Burgrauius. et sui successores iure hereditario ex antiquo ab ecclesia Coloniensi in feodo tenent portam antiquam munitionis ciuitatis. quę quondam Agrippina uocabatur. quę sita est ex opposito capellę sancti Apri. Item continebatur in eodem priuilegio. quod dictus Burgrauius. et sui successores. una cum Scabinis gaudere debent omni iure et seruicio quod ipsis a magistris Scabinorum. et ciuium Coloniensium consuetum est exhiberi. Item continebatur in eodem priuilegio. quod ciues nostri Colonienses. ex antiquo a predecessoribus nostris. et ab ecclesia Coloniensi talem habent libertatem quod cum eos cum rebus suis. ad loca ubi thelonia nostra sunt sita aduenire contigerit. quod penitus nullum dabunt thelonium. Et quia dictum priuilegium. in quo ea quę premissa sunt scripta continebantur. fere ex nimia uetustate. et corrosione uermium extiterat consumptum. ita quod ipsius scriptum uix intueri posset. nos ad peticionem tam dicti Burgrauii. quam Scabinorum nostrorum Coloniensium predictorum. dictum priuilegium antiquum scripto presenti innouauimus. Et ne in posterum super huiusmodi iudicio. quod Wizzeht dinc dicitur. inter Burgrauium predictum. et suos successores ex una parte. et aduocatos nostros Colonienses qui pro tempore extiterint. ex altera questio oriatur. nec etiam iura dicti Burgrauii. et libertas ciuium nostrorum Coloniensium predictorum. a nobis. uel a successoribus nostris. uel a quoquam infringi possint. uel in dubium reuocari presentem paginam exinde conscribi. et sigillo sancti Petri nostri patroni. accedente consensu capituli nostri Coloniensis. nec non et sigillo nostro. fecimus munimine roborari. Huius innouationis testes sunt. Adolfus maior decanus et archidiaconus. Iohannes choriepiscopus. magister Rudolfus scolasticus maioris ecclesię Coloniensis. fideles nostri Godefridus dux Brabantię. Philippus comes Flandrensis. Theodericus comes Cleuensis. Otto comes Gelrensis. Wilhelmus comes Iuliacensis. Gerardus comes de Are. Theodericus comes Hostadensis. Henricus comes Seynensis. Engilbertus comes de monte. et Heinricus de

volmuntsteine ecclesię nostrę ministerialis. Ciues Colonienses. Carolus in Ringazzin. Theodericus in Molengazin. Ludewicus de Munberslog. Ricoldus perfusus. Henricus ratio. Marcmannus Wiuilrûze. Gerardus unmaze thelonarius noster. et ceteri Scabini Colonienses. Iohannes notarius noster. et alii quam plures uiri probi. et honesti.

Actum et datum. in palatio nostro Coloniensi. per manum Ulrici capellarii nostri. Anno dominicę incarnationis M.C.LXIX. mense Maio. Regnante serenissimo Romanorum imperatore Friderico.

434. Erzbischof Philipp von Cöln verleiht die, bis dahin jährlich zu besetzende, Vogtei zu Cöln dem dortigen Vogte, Ritter Gerhard von Eppendorf, zum Erbleben. — 1169.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Amen. *Philippus* diuina fauente clementia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus. omnibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. ne ea quę aguntur in tempore simul cum tempore labantur. poni solent in dictis testium et scripturę memorię perrennari. Eapropter uniuersorum notitię cupimus declarari. quod cum ab antiquo iuris et consuetudinis esset. predecessorum nostrorum usque ad tempora nostra singulis annis in festo beatę Margarethę locare aduocatum in sede iudicii nostrę ciuitatis coloniensis quemcunque uoluissent. et dilectus ac familiaris noster uir prouidus *Gerhardus miles de Eppendorp* temporibus nostris aduocatus existeret. nos monitis et precibus deuotis serenissimi romanorum imperatoris *Frederici*. ac fidelis nostri uiri nobilis *Godefridi* illustris ducis Brabantię ceterorumque fidelium nostrorum inducti. nihilominus attendentes eiusdem Gerhardi fidele obsequium. quod una cum cognatis et amicis suis ecclesię coloniensi et nobis sepius exhibuit. de consilio eorundem fidelium et dilectorum priorum nostrorum coloniensium accedente consensu capituli nostri coloniensis concessimus eidem Gerhardo. suis heredibus dictam aduocatiam cum omnibus eidem attinentibus iure hereditario perpetuo ab ecclesia coloniensi in feudo tenendam. ita quod senior filius successorum suorum eandem obtinebit. pro qua idem Gerhardus aduocatus tam pro se. quam pro suis successoribus ecclesię coloniensi et nobis fecit homagium. et ut sciatur dictus Gerhardus aduocatus et sui successores una cum burgrauio ciuitatis nostrę coloniensis in omnibus causis iudicandis iudicio presidebit. illis duntaxat exceptis. quę uulgo *witzgedinge* dicuntur. quibus specialiter iudicio presidere debet burgrauius memoratus et sui successores. Huius rei testes sunt.[2] Et ne hoc factum nostrum a nobis uel a successoribus nostris aliquatenus infringi possit. uel in dubium reuocari. presentem paginam conscribi. et sigillo s. Petri patroni nostri et nostro munimine fecimus roborari.

Actum et datum in palatio nostro coloniensi per manum Ulrici capellani nostri. Anno dominicę incarnationis M.C.LXVIIII. regnante serenissimo imperatore Frederico.

435. Heinrich, Herzog von Limburg, schenkt der Abtei Steinfeld eine Mühle in dem ihr benachbarten Thale mit Acker und Wald. — 1170.[3]

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris atque modernis et posteris. quod ego *Henricus dux de Limborch. marchio de Arlo* diuinę miserationis ductus instinctu. quatenus aliquid animę meę. patris et matris et filiorum eternum et indelebile premitterem apud deum solatium. contuli deuotus ecclesię b. marię in *Steinuelt* molendinum quoddam in una uallium ex eiusdem latere monasterii cum agris adiacentibus et foreste. quod *Duuinuorst* dicitur. singula horum absque omni posterorum meorum. agnatorum meorum. et affinium. uel quorumcunque hominum contadictione firmiter et illese. ita ut nullum ibidem deo seruientes molestię uel inuestationis exinde sustineant assultum. libero iure possidenda in perpetuum. Ne autem huius donationis per manum liberalitatis et munificentię non tam a me quam a deo commendabiliter ordinata collatio in futurum temporis senium haberi quoquomodo possit in dubio. placuit et consequens uidebatur. ut ampliorem adhuc mercedem reciperemus a domino. idem donarium et elemosinam firmari scripto meique sigilli roborari testimonio. Si quis igitur huius benefacti quoquomodo inuiolator temerarius emerserit. cum Datan et Albiron eterno deputetur incendio. nisi resipiscens ab iniquitatis desistat cepto.

---

[1] Aus Gelenii farrag. XX. 261. — [2] Es werden dieselben Zeugen und in der nämlichen Ordnung, wie in der vorhergehenden Urk., genannt. — [3] S. die Note zu Nr. 308.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXX. Testes horum extiterunt. Hermannus aduocatus. Ernestus scultetus. Ernest miles et frater eius Wernerus. et alii quam plurimi ministeriales. Wernerus uenerabilis eiusdem loci prepositus. Euerwinus custos et frater eius Winandus et alii plures uiri commendabiles. Razo de Dieffenbach et filius eius Razo.

436. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet die von seiner Großmutter, der Edelfrau Oda von Heinsberg, auf ihrem Schlosse daselbst gemachte Stiftung der Collegiatkirche zum h. Gangulf, und deren fernere Dotirung durch seine Eltern und Andere. — 1170.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia Coloniensis archiepiscopus omnibus catholice ecclesie filiis tam presentibus quam futuris quid a parentibus suis beneficii ecclesie *Henesbergis* et ab aliis fidelibus collatum sit in perpetuum notum esse. Noscat itaque dilectio uestra quod *Oda* matrona uenerabilis memorie consensu filiorum suorum *Gerardi* et *Goswini* pro salute animarum suarum parentum quoque basilicam in castro suo Henesbergis in honore domini nostri ihesu christi matrisque sue sanctique Gengulphi martiris fundauerunt eamque mancipiis. agris. decimis ex proprio allodio dotatam diuine seruituti obtulerunt. Hy enim predicte basilice sunt redditus. in *Geuwenich* quinquaginta maldra tritici et XIIII. maldra siliginis. in *Hurten* totius uille decime. in palude *Berrelderot* decima. in *Husen* decima. in *Genderinge* decima. in *Henesbergh* et *Walderode* decime. in *Heymersheym* uinea. in *Dudenrode* mansus. ibidem V. iugera. Heinricus contulit mansum in *Owoa*. in *Hilleneseick* Gunderat et Godeze VI. iurnales. Beldricus de hundestorp dimidium fertonem. Predictus itaque Gozwinus post obitum matris ut totus diuine seruitati deditus ut totus ecclesiastice religionis alumnus non immemor scripture dicentis. honora dominum de tua substantia. omnis in hoc ut hec augerentur erat. ergo inito consilio cum uxore sua Aleide illustri matrona consensu filiorum suorum *Gozwini. Herimanni. Godefridi. Philippi.* hec in augmentum fratrum ibi deo seruientium predicte basilice contulerunt scilicet in *Gelenkirchen* XXIIII. mansorum decimam et XXIIII. solidos et XV. solidos fratribus. in *Brakle* L. maldra tritici. in termino Walderode XX. maldra annone. in Like XVIII. maldra annone. Post obitum uero uiri sui beate memorie Gozwini Aleidis predicta matrona eiusdem ecclesie scolis in Gelenkirchen XV. solidos contulit. in *Opspringen* II. solidos fratribus et III. solidos ad luminaria. Godefridus et Aluerat mansum *breidela*. Heinricus de kenned II. iornales. Conradus IIII. nummos coloniensis monete. Theodericus III. coloniensis monete. Ad custodiam uero hii redditus pertinent. in Like XVIII. maldra annone. in *Berga* V. solidi. in *Venla* II. solidi coloniensis monete. in Genderinge XXX. denarii. Ad usum campanarum VII. maldra de molendino in *Aldenhouen*[2] et duorum mansuum decima. Horum si quis dempserit aliquid aut per uim distraxerit aut in alienum ius distorserit. anathema sit.

Anno dominice incarnationis MCLXX. indictione IIII. regnante frederico imperatore. philippo coloniensi archiepiscopo. hec banno confirmata sunt presente Brunone maioris ecclesie coloniensis preposito. Hugone eiusdem ecclesie decano. Symone s. gereonis prep. Widekino resenensi prep. abbate Ruberto de gladebac. Renero de duice. Hermanno abbate de monte. Erpone abbate de rode. comite Heinrico de Gel. Reinero de kuick. Arnoldo comite de ... Ottone de horst eiusdem quoque loci Rutgero decano. Herwigo et fratribus s. marie in eodem loco et eiusdem loci ministerialibus.

437. Probst Rudolf von Cunibert zu Cöln überläßt dem Kloster zu Dünwald ein Grundstück zu Rheindorf in Erbpacht, für einen jährlichen Canon und eine Kürmede bei dem Absterben eines Probstes zu Steinfeld, dessen Obsorge dasselbe untergeben ist. — 1170.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Rudolfus* dei gratia prepositus ęcclesię s. *Kuniberti* quę est in colonia. Notum esse uolo tam futuris quam presentibus. quod ęcclesia sororum quę est in *Dûnewalt* terram quandam

---

[1] Aus dem Cartular des Stifts, p. 1. — [2] Die genannten Orte sind: Gevenich, Hurten, Berverath, Schafhausen, Gerderath, Waldenrath, Heimerzheim, Dudenrath, Ohe, Hillensberg, Honsdorf, Geilenkirchen, Brachelen, Lieck, Opspringen, Berg, Venlo und Aldenhoven.

arabilem ab ecclesia nostra in *Rindorp* XXVI. iornalium susceperit hoc pacto. ut annuatim in festo b. Martini ęcclesię nostrę III. solidos I. denarium coloniensis monetę. maldrum auenę. et duos pullos persoluat. et ita iure perpetuo possideat. Conuenit etiam inter nos. ut in obitu cuiuslibet prepositi *Steinueldensis*. ad quem prefatę ęcclesię in Dûnewalt cura spectare dinoscitur. pro eo quod uulgo dicitur *Cûrmeide* III. solidi preter predictum censum ęcclesię nostrę ab eadem ęcclesia persoluantur. Ne uero huius nostrę conuentionis pactum uel obliuione. uel cuiusquam sinistra machinatione in posterum labefactari uel irritari ualeat. placuit cum totius capituli nostri conniuentia presentem paginam insigniri et ueritatis huius testes subscribi. quorum nomina hęc sunt. Rudolfus prepositus. Sifridus decanus. Geruasius magister scolarum. Godescalcus eiusdem ęcclesię prior. Bernardus custos. Adolfus. Walterus. cum reliquis eiusdem ęcclesię canonicis. Canonici ęcclesię b. Marię de gradibus. Wolframmus. Heinricus custos. Arnoldus. Fridericus. Christianus. Heinricus. Arnoldus.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXX.

438. Abt Robert von Gladbach schenkt seiner Abtei das von dem Vogte zu Kempen pfandweis zurückerhaltene abteiliche Benefiz zu Oedt, zu einem Jahrgedächtnisse für die Aebtissin Gepa von St. Ursula. — 1170.

Ego *Rûbertus Gladebacensis* humilis abbas. Notum facio tam futuris quam presentibus quod in tempore istius uite cupiens elaborare. unde eternam possem remunerationem habere. beneficium *Henrici* aduocati de *kempena* quod habuit apud *hûde* in ecclesia nostra quatuor uidelicet solidos qui ei in iulio persoluebantur cum omnibus supercrescentibus de eodem beneficio ab eo et seniore filio Henrico pro IIII. marcis in uadium suscepi. illudque fratribus ad caritatem constitui. ea de causa ut octaua pasche in cappis celebraretur. et anniuersarium pie memorie domne *Gepe* abbatisse ss. uirginum colonie in plena memoria haberent. Super hec etiam omnino decreui. si quandoque redimeretur eandem pecuniam nulla necessitate in alios usus expendi nisi in predio uel in alio bono unde fratribus supradictis diebus. sine ulla contradictione seruiatur. Huius rei sunt testes quibus iunior henricus per preceptum patris fidem dedit se ista nulla ratione irritaturum. Godescalcus de foro. Godescalcus saldo. Herimannus iunior de dammo. sunt etiam testes Rabodo de hûde. pelegrinus de saltu. Conradus de bechusen. et frater suus Godescalcus. Retherus. Giselbertus et frater suus Walterus. Helwicus de niderhoven. Adelhardus villicus et alii plures.

Anno M.C.LXX. Indictione tertia.

439. Heinrich, Enkel des Herzogs Walram von Limburg, genehmigt den Verkauf eines Lehens zu Herzogenrath an die Abtei Klosterrath, und schenkt derselben sechs Mansen und das Weiderecht in dem Walde bei Reifferscheid. — 1171.[1]

Ego *Henricus* filius domini *Henrici* filii ducis *Walerami de Lemburgh* notum facio tam presentibus quam futuris in perpetuum. quod Gunthardus filius Gunthardi feodum tres uidelicet mansos prope uillam *Rode* in uno cespite simul constitutos. quos a nobis atque sorore nostra domina *Margareta* ducissa de *Louanio* iure hereditario possidebat. acceptis ab abbate *Erpone* et fratribus *Rodensis* ecclesię LXVI. marcis. me et sorore mea. atque domino *Godefrido* marito eius duce de Louanio uoluntario fauore annuentibus cum pratis. paludibus et siluis. et omni iure appendente predictę ecclesię uendidit. Et tam ipse quam uxor eius Adeleidis nomine et filia Benedicta. nec non et fratres Cristianus. Simon. Lambertus. Ludewicus exfestucauerunt. et nos deinde secundum iura legum ecclesię delegauimus. ipsam delegationem suscipiente domino *Herimanno* auunculo nostro comite de *Saffenberg* et prius factam delegationem (per) aduocatiam recognoscente. Preterea ego ipse pro salute animę meę patrisque ac matris meę parentumque meorum sex mansos singulos C. iugerum in silua. que prope *Reiferscheit* iacere dinoscitur

[1] S. die Note zu Nr. 308.

cum omni decimatione terrę atque animalium facta ad altare legitima delegatione contradidi hoc adiciens. ut utilitatem pascuę per totam siluam ad nutrienda animalia boum. caprarum ac ouium atque equorum sine omni contradictione habeant. et de centum porcis decimas. que uulgo *dechine* uocantur. non reddant. si porcorum numerus super excreuerit. inde nobis respondeant. ligna quoque ad edificia in curia construenda et ad forum et ad utiles usus licenter incidant. In aquis item circumiacentibus quantum nostra potestas procedit licentiam piscandi habeant. atque possibilitatem molendinum faciendi.

Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini M.C.LXXI. Si quis hęc infringere temptauerit nisi resipuerit neglectę ueritatis penas luat debitas.

440. Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet, daß das von dem Domcapitel erworbene Gut in dem erzbischöflichen Bezirke zu Lechenich weder der Vogtei noch dem Mühlenzwange zu Friesheim untergeben sey und daß eine dazu gehörige Wiese von Adolph von Saffenberg wieder eingeräumt worden. — 1171.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina patientia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus. Omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. placet nobis ad omnium uenire notitiam. quod cum fratres maioris ecclesię in colonia predium illud quod fuerat *Theoderici de Gladebach.* et in territorio nostro *Leggenich* situm ad usus lampadarum in choro maioris ecclesię ad honorem s. marię uirginis ardentium iusta et rationabili emptione comparassent. sicut pagina priuilegii super hoc conscripti. et sigillo nostro signati continet. Uenit aduocatus de *Vrisheim Theodericus.* et idem predium ad ius aduocatię suę pertinere proposuit. quia ipsum predium de bonis illis esset. quę Vrisheim spectant. et sub ditione aduocatię suę erant. fratres uero maioris ecclesię idem predium liberum. et omni libertate plene frui. et ab omni iure aduocatię absolutum esse dicebant. et causam istam ad audientiam nostram transtulerunt. In audientia itaque nostra Nussię presentibus et consentientibus quam plurimis nobilibus et ministerialibus iudicatum est. idem supra determinatum predium ab omni exactione aduocati. tam illius de Vrisheim. quam illius de Leggenich liberum et absolutum esse. ita quod nec familia de Vrisheim nec familia de Leggenich quicquam super hoc predium iudicare uel statuere haberent. et sub nullius ditione uel potestate debere consistere. nisi tantum coloniensis archiepiscopi et maioris prepositi. Prefatus uero aduocatus et filius suus ibidem in presentia nostra. in conspectu omnium tam liberorum quam ministerialium. qui placito intererant. supradictum predium a se et sua ditione liberum prorsus et absolutum fore pronunciauerunt. et ab omni uerbo querimonię et actionis in posterum renunciauerunt. Postea etiam quidam Meinerus de Vrisheim de eodem ipso predio molendinum suum frequentari et apud illud moli debere dicebat. Ipse uero postmodum a preposito maioris ecclesię. et a toto eiusdem ecclesię conuentu ammonitus. quia minus iustum et rationabile erat. quod dixit in capitulo fratrum. uerbum hoc prorsus deposuit. et si quid iuris prius in hoc habuisset. penitus ab illo ibidem sub firmę promissionis attestatione recessit. Nobilis enim quidam *Adolphus de Saphenbergh* quoddam pratum attinens ad idem predium aliquanto tempore quodam iure sibi usurpauit. iniuste tamen. Postmodum a preposito maiori et decano et fratribus commonitus. recognoscens se nihil iuris habere in eo. coram conuentu uerbum illud et omnem actionem super hoc prono animo deposuit. Homines etiam idem predium in beneficio habentes ulli in aliquo iure de hoc respondere tenentur. nisi tantum fratribus maioris ecclesię uel ei cui ipsi in beneficio commiserint. de ipso autem predio ad seruitium b. uirginis marię annuatim persolui debent V. maldra tritici et dimidium. et V. solidi coloniensis monetę et talentum cerę. homines idem predium possidentes libertatem habent molendi. ubi eis placuerit. Quę ergo adeo rationabiliter et iuste acta sunt. nos auctoritate nostra confirmamus. sub horrendę anathematis interminatione prohibentes. ne aliquis ea in posterum retractare uel infringere presumat. Huius rei testes sunt. Bruno maior in Colonia prepositus. Theodericus[2] maior decanus. Simon prep. s. Gereonis. Godefridus dec. Ioannes subdecanus. Iohannes choriepiscopus. Cuno custos.

---

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. XX. 74 — [2] Leg. Hugo.

Laici. Henricus comes de Gelre. Theodericus comes de Cleue. Theodericus comes de Hostaden. Heinricus comes de Seina et Euerhardus frater eius. Gerhardus comes de Nurenburg. Hermannus aduocatus. Gerhardus de Mulesuort. et alii quam plures clerici et laici.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXI.

441. Der Senat der Stadt Cöln erneuert den Kaufleuten von Dinant das ihnen schon von dem Erzbischofe Friedrich I. verliehene Zoll-Privilegium wegen Ankaufs und Durchführung von rohem Kupfer und wegen Verkaufs ihrer eigenen Waaren. — 1171.[1]

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Nos *Coloniensium senatores* omnibus tam futuris quam presentibus in christo fidelibus notum ac manifestum facimus. quod mercatores *dinantenses* Colonię a quibusdam subteloneariis. Alberone uidelicet et fratre eius Erwino sępius grauati tandem priuilegium suum beate memorie domni *Friderici* prioris archiepiscopi Coloniensis sigillo irreprehensibiliter signatum et pluribus legitimis testibus confirmatum. pretulerunt et cuiusmodi teloneum in ciuitate nostra debeant presentibus magistris telonceariis Karolo uidelicet et Gerardo. predictis quoque subteloneariis. nec non et omnibus senatoribus et quam multis ciuibus nostris euidentissime comprobauerunt. fuit autem predicti manuscripti hęc series quod de cupro suo infolo foro illo. quod in festiuitate s. Seuerini incipit et tribus durat ebdomadibus de singulis centenariis. quos infra illas III. ebdomadas comparauerint IIII. denarios. reliqua uero parte tocius anni de quolibet centenario unum tantum denarium persoluere debeant. De cupro autem et de reliquis mercibus suis quibuslibet quas in ciuitate nostra uendiderint nullum debeant persoluere teloneum. Preterea si trans renum cuprum emerint et in ciuitatem nostram adduxerint si plaustra exhonerare et mutare uoluerint de quolibet plaustro IIII. dent denarios. si absque mutatione transierint. ab omni teloneo liberi recedant. De reliquis uero mercibus suis infra legitimas nundinas que in augusto habentur quamdiu crux erecta steterit de quolibet plaustro VIII. denarios. et reliquo tocius anni spacio IIII. denarios ad exeundum sine omni contradictione persoluant. Ne igitur tam inuiolabilis iusticia tam antiqua et honesta et tanti presulis auctoritate immo etiam sub anathemate b. Petri et ipsius confirmata. aliquo successu temporis aut alicuius malignitate successoris. inumbrari aut corrumpi possit. nos presentem paginam conscribi et sigilli nostri inpressione corroborari dignum duximus et legitimos. qui huic ueritati interfuerunt testes subternotare. quorum hęc sunt nomina. Gerardus telonearius magister senatorum. Karolus telonearius. Ludewicus. Emundus. Bruno. Albero. Hupertus frater suus. Henricus. Ricolfus. Dinantenses et predictum ius sibi uendicantes. Symon. Eluerich. Alberi.

Facta est autem hęc confirmatio anno ab incarnatione domini millesimo centesimo LXXI. Friderico imperatore regnante. ecclesiam coloniensem Philippo archiepiscopo feliciter regente. Amen.

442. Erzbischof Philipp von Cöln vermittelt es, daß die Geistlichen auf dem Stromberge (Abtei Heisterbach) von ihrer Crescenz innerhalb der alten Umwallung statt des Zehnten nur ein Malter Weizen jährlich dem Stifte Vilich entrichten sollen. — 1172.

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. cunctis in christo fidelibus. tam futuris quam presentibus in perpetuum. Accidit in termino *Vilicensis* ęcclesię supra montem qui dicitur *strōnberch* homines bonos. homines religiosos. solitudinem sibi elegisse. In cuius uertice cum resedissent. et multo labore terram incultam. erutis nemoribus. ad agriculturam redegissent. ministri decimarum uilicensis ęcclesię homines simplices pro eiusdem loci decima ultra modum uexare ceperunt. Hanc igitur querimoniam ad nos usque prolatam. sicut officii nostri ratio requirebat. seruato iure utriusque ęcclesię sic composuimus. ut fratres memorati montis maldrum tritici uilicensi ęcclesię persoluant annuatim pro uniuersa decima. quę eis prouentura erat. infra ueterem antiqui muri maceriem. tam in agris quam in animalibus. Assensum prebuit

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln.

Elisabeth abatissa uilicensis. cum uniuerso conuentu suo. et ministerialibus. consulente *Alberto comite de Molbach.* eiusdem ęcclesię aduocato. et preterea pluribus honorabilibus personis tam clericis quam laicis. Factum hoc igitur tam rationabili dispensatione consummatum. ratum fore statuimus in perpetuum. et ne quis hoc ausu temerario postmodum retractet. uel infringat. b. Petri ac nostrę auctoritatis priuilegio constanter interdicimus. sub districtione banni nostri adicientes etiam cum presenti pagina impressionem sigilli nostri.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXII. Regnante Friderico romanorum imperatore. Testes fuerunt. Bruno maior prepositus in colonia. Hugo maior decanus. Cunradus prep. de s. Seuerino. Nicholaus Sibergensis abas. fratres eiusdem ęcclesię. Godefridus de rindorp. Godefridus pastor. Gerardus. Ricuinus. Berta decana. Aleidis. Alvradis. et ceterę sorores uniuersę. Hermannus de Mulenarcha. Evrardus de Seina. et filii eius Hinricus et Evrardus. Godefridus de Wolkenborch. Ministeriales ęcclesię. Erelmus de Rûlestorp. Albero de Reno. Cunradus. Alebrandus. Elgerus. Sibodo de mulendorp. Evrelmus de Berchove. et alii quam plures.

443. Die Abtei Gladbach kauft von Alard von Tüschenbroich und Geldolf von Breidenrode den Hof Raxlinden auf der Hardt. — 1172.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris. qualiter fratres ęcclesię s. Viti in *gladebach.* quoddam allodium *rakhesleide.* quod dicitur ad fossam.[1] comparauerunt ab *alardo de thuschinbroc* et *geldolfo* patruo eius de *breidenrothe.* et eorum heredibus. data in taxationem precii summa XXVII. marcarum. Alardo primum pro pacta conuentione XVI. marcę datę sunt. Postea eo conquerente non plenarie sibi promissum solutum esse. a Rudengero cellerario II. marcę appositę sunt. Geldolfo V. marcę cesserunt. filiis eius *Arnoldo. et Geldolfo de gerdenrothe.* et Gerardo cognomento odakkar. quos ipse Geldolfus ab hac porcione sequestrauit cum ecclesiam infestarent. adeo ut etiam de curte ęcclesię equos ui tollerent IIII. marcę datę sunt ut huius emptionis consentanei essent. Postea predictę possessionis confirmationem Alardus ab *henrico duce de lenburch.* ad quem eiusdem beneficii ius respiciebat. fieri ęcclesię impetrauit. et presente domino philippo coloniensi archiepiscopo. et Alberto comite de Molbach. et Henrico comite de chesle. et Tidrico de milindunch. et aliis terrę principibus. dux idem comiti de molbach. per ramum uiridem. quidquid iuris sui erat in predicto pheodo tradidit. et comes ipse supra altare s. viti cum cirotheca ducis optulit. Ergo ne in futurum aliquis de ipsis uel eorum posteris. ecclesiam gladebacensem de eiusdem fundi possessione. quę tam rationabili et legitimo emptionis contractu in eius iuris dicionem cessit. inpetere uel grauare presumat. hoc scripto posteritati in noticiam transmittimus. et auctoritate sigilli s. viti confirmauimus. ut a deo et a s. vito et apostolorum principe. se dampnandum et a s. ecclesia anathematizandum sciat. quisquis hec temere infringere temptauerit.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXII. indictione V. sub domno abbate Ruberto. tempore domni philippi coloniensis archiepiscopi. Regnante uero romanorum imperatore Friderico. coram hiis testibus. Henrico duce de lenburch. et Alberto comite de molbach. et Henrico comite de kesle. Engilberto comite de monte. Herimanno comite de mûlennarchen. Cristiano aduocato de wiuellinchoven. Friderico de milendunch. Hominibus uero et ministerialibus ęcclesię. Gerardo aduocato de colonia. et fratre eius Herimanno. Pelegrino sene de kempene. Godescalco de Foro. Arnoldo de solengen. Godescalco saldo. et Rûdolfo fratre eius. Helleuuico de niderhouen. Hardungo. et fratribus eius Herimanno et Hardrado. Rethero de bechusin. et filiis eius butrolfo. et Godescalco. Eueruuino de halterbruch. et aliis quam pluribus tam ex clero. quam ex populo.

444. Die Aebtissin Sophia zu Schwarzrheindorf versetzt die Leute des Klosterhofes daselbst aus dem Stande der Eigenhörigkeit in den Stand der Wachszinsigen und Kürmedigen und erwirbt mit dem dafür erhaltenen Preise ein Gut zu Geistingen. — 1172.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Sophia* diuina fauente clementia ęcclesię b. Marię sanctique Clementis in *Rindorf* abbatissa. Siburgis soror eius decana. totusque conuentus. Quia de prediis et possessionibus

[1] Später der Kuhlenhof am Raxlinden genannt.

ad prebendam nostram pertinentibus. deo auctore. in melius disponendi discretionem accepimus. omnibus bonis ad commodum presentis uitę. et profectum futurę. placere credimus. si ea quę legitime possidemus. melioribus usibus fratrum et sororum ac nostris applicemus. Eapropter notum esse uolumus. tam futuris quam presentibus omnibus christi fidelibus. qualiter ad meliores usus nostrę ęcclesię. tam nostro quam omnium ęcclesię nostrę fidelium consilio. mancipia uidelicet homines curtis nostrę in *Rindorf* sub iure cerocensorum. pro remedio animę domni coloniensis archiepiscopi *Arnoldi* II. fratris nostri. et asnidensis ęcclesię uenerabilis abbatissę *Hadhewigis* sororis nostrę. nec non pro remedio animarum nostrarum. et patris et matris et omnium parentum nostrorum ęcclesię nostrę delegauimus. Supradicti uero homines gratiam benignitatis attendentes. prememoratę ęcclesię XII. marcas contulerunt. cum quibus predium in *geistingen*. quolibet anno V. solidos soluens ęcclesię comparauimus. Sub hac tamen condicione. cum tali iure eos contradidimus. ut uir cum ad etatem XX. annorum peruenerit. persoluat censum scilicet duos denarios. Mulier autem cum sedecim annos habuerit. persoluat censum. in die uero anniuersarii domni et fratris nostri prenominati arnoldi coloniensis archiepiscopi. pię memorię. super altare s. clementis communiter persoluant censum. et quicumque eadem die ibidem non persoluerit. nisi licentia interceperit. proxima die secundum ius curtis debet abbatissę satisfacere. Hoc etiam statuentes. uir si mulierem ęcclesię nostrę ducat. pro nubendi licentia VI. denarios persoluat. Si uero alienam ducere uoluerit. ita ut dimidia pars prolis. quam deus ei dederit. ęcclesię nostrę permaneat. licentiam secundum gratiam abbatissę impetrabit. Sed si temerario ausu alienam sine licentia duxerit. iuri curtis. quo prius tenebatur quando mancipium fuit. subiacebit. et beneficium. si aliquod de ecclesia habet. uel accepturus est. absque omni contradictione perdet. et heredibus suis. si aliquos habuerit. per gratiam abbatissę uacabit. Mulier uero cuicumque nupserit. pro licentia VI. denarios dabit. Item et hoc addentes. post mortem uiri optimum quod habuerit quadrupes. siue sit equus. siue aliud pecus. cum sex denariis ęcclesię tradendum est. Si autem mantellum. uel aliud indumentum melius. quam sit quadrupes. habuerit. iterum cum sex denariis accipiendum est. Itaque post obitum mulieris melius uestimentum. siue mantellum. siue pellicium. siue superpellicium quod habuerit. cum VI. denariis sumendum est. Quod si necesse fuerit in curte de agricola. siue de minori seruo scilicet auriga. secundum ius curtis eligendus est. et precium ei dandum est. Et ut hec tradicio per succedentia tempora rata et inconuulsa permaneat. presentis paginę scripto. et sigilli b. dei genitricis marię inpressione communimus. quam etiam episcopali banno et auctoritate confirmari impetrauimus. statuentes sub districti anathematis comminatione. ne postmodum aliqua temeraria magnaue persona. quicquam huius traditionis mutare. uel infringere audeat aut ualeat. Testes quoque huius facti annotare decreuimus. quorum nomina hec sunt. Godefridus. Heroldus. Herimannus. sacerdotes et canonici in Rindorf. Ekkebertus presbiter et monachus in sigeberg. Vda. Fritheswindis. Adelheidis. Leticia. totusque conuentus sororum nostrarum. Amicique nostri nobiles. Roricus et Krato frater eius. Ministeriales quoque ęcclesię nostrę. Reinboldus de sûuena. Hethenricus uillicus de bilka. Homines etiam ęcclesię nostrę. Theodericus de linza. Wolframmus. Gunterus. et frater Wernerus. et alii quam plurimi probati testimonii uiri. Nomina etiam hominum. quos ęcclesię nostrę. ut supradictum est. tradidimus. ex parte hic annotare decreuimus. Arnoldus de rindorf. et uxor eius isendrudis. et soror eius kunegundis de rothe. cum liberis suis. Godefridus cum sororibus suis. Thiderade et Cristina. Wolbertus. Winricus. et uxor eius Wilmudis. Rigwinus de geslera. cum sorore sua Thiderade. et fratre suo Hungero. Berengerus et uxor eius hizecha. Gernandus iuuenis cum dimidia parte prolis suę. Henricus et uxor eius Bertradis. Albero et Volquinus cum sororibus eorum. Sibodo et uxor eius Engela. Heribertus et uxor eius Godestu. et Willeburgis soror eius. Bertolfus et soror eius Ůda. Hartliuus de lare. et frater eius Berengerus. et Cůneze de rothe soror eorum. cum omnibus liberis suis. Reinnoldus de molendorf cum omnibus liberis suis. excepta Gertrude filia eius de rothe.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXII. Indictione II. Regnante et imperante inuictissimo Fritherico romanorum imperatore. ac semper augusto. anno imperii sui XVII. regni uero sui XX. Regente uenerabili archiepiscopo philippo sanctam coloniensem ecclesiam. anno episcopatus sui IIII. feliciter Amen.

445. Erzbischof Philipp von Cöln nimmt die von seinem Vorgänger Arnold II. gegründete und von dessen Schwester Hadewig, Aebtissin von Essen, vollführte Stiftung der Kirche und des Frauenklosters zu Schwarzrheindorf, frei von jeder andern Vogtei, in seinen Schutz, und zählt die von den Stiftern dazu gewidmeten Güter[1] auf. — 1173.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Phylippus* dei gratia Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Notum facio omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris. quod *Arnoldus* uir clarissimus Coloniensis archiepiscopus II. prudenter considerans omne quod hinc habetur esse transitorium. nihilque prodesse nisi quod in dei conuertitur obsequium. per ea que possidebat auctorem suum honorare disposuit. ex cuius gratia omnia se habere cognouit. Dei itaque zelo accensus. ad honorem sui creatoris dei genitrici intemerate uirgini. beato quoque Clementi in patrimonio suo *Rindorph.* sumtu magno. ardenti studio. cum summa deuotione ecclesiam construxit. ut anime sue. anime quoque patris et matris. fratrum et sororum omniumque propinquorum esset remedium. posteris quoque pie recordationis monimentum. Huic autem ęcclesię omne patrimonium quod in predicto loco habebat. quodque eidem loco pertinebat. cum pluribus aliis prediis legitime contulit. coheredibus uidelicet omnibus assensum prebentibus et ob tam salubre propositum ipsi congratulantibus. Ne ergo quod tam pie inchoauerat. ipso deficiente deficeret. sorori sue *Hadewigi* abbatisse Esnidensi si quid humanitus sibi contingeret. fideliter promouendum commisit. cui tam sua quam se ipsum credidit. Predicto itaque uiro a mundi laboribus erepto. prenominata soror eius ut mulier fortis operi sibi commisso impigre se succinxit. et fratrem a desiderio suo non fraudauit. Pluribus etenim impensis. maioribusque studiis. quique feminei sexus non solent esse laboribus. predicti loci edificia ampliauit uariisque facultatibus ecclesiam ditauit. denique cum eatenus rem istam promouisset. ut diuini seruitii ibidem instituendi iam aliquod esse posset initium. predictam ecclesiam ecclesię Coloniensi addixit. et quicquid iuris in ea quisquam hominum habuit. b. Petro apostolorum principi. cum omnium uoto quorum requirendus erat assensus sollempniter tradidit. eademque lege qua cetere subsunt nobis. ęcclesię nostrę nostrorumque successorum ordinationi subiecit. Finem ergo ad quem aspirauerat assequi uolens. in locum predictum duas sorores suas. Sophiam et Siburgim deuotas deo feminas induxit. quibus uenerabilem sanctimonialium conuentum adiunxit. qui una cum illis se ibidem humiliter includi pertulit. et quatenus diuina annueret gratia per omnia secundum regulam b. Benedicti deo militare elegit. Sorores uero prenominatę pari deuotione accensę. exhortando. consulendo. omni denique quo poterant nisu insistendo. omnem rem predictam non minus sorore promouerant. Harum igitur alteram uoto fundatorum adherentes et communi electioni fauentes eiusdem collegii abbatissam consecrauimus. et liberam deinceps abbatissę electionem eidem ecclesię confirmauimus. et ad nostram tantummodo cui dęo auctore presidemus sedem respectum habere constituimus. salua tamen in omnibus apostolicę sedis eminentia. Preterea iniquorum uersutias deuitantes. et fundatorum in hoc maxime uoluntatem sequentes. prenotatam ecclesiam cum omnibus sibi pertinentibus ab omni aduocatorum onere immunem esse decreuimus. omnemque eius defensionem nobis nostrisque successoribus retinuimus. Summa igitur nostra ac fundatorum intentio hec est. ne rigor bene cepte religionis relaxetur. ne onere aduocatię locus predictus aliquo modo grauetur. ne quid ecclesię datum dandumue. illicite alienetur. Sunt igitur hec predia que predictus Arnoldus archiepiscopus Coloniensis eiusque soror Hadewigis abbatissa prenominate ęcclesię contulerunt. predium in *Rinkdorp* cum omnibus appertinentiis suis. predium in *Bilka* cum ecclesia eius et decima quę cum inuestitura eiusdem ecclesię inter *Brunwilrensem* ecclesiam et eam de Rindorp cum omni iure diuiditur. curtim in *Walshouen.* dimidiam partem insulę quę dicitur *Volmarswerth* et dimidietatem totius piscaturę ibidem pertinentis. predium in *Grinbrechthenchusen* unde persoluuntur quotannis tres marcę. curtim in Roda cum omnibus attinentibus. duos mansos in *Sůuene.* predium in *Heichdorp.* soluens VIIII. marcas et dimidiam. quod

---

[1] Die Ortschaften, wo die geschenkten Güter gelegen, heißen jetzt, soweit es mit Zuverlässigkeit aus den Stifts-Nachrichten zu ermitteln: Bill, Waldscheid (bei Uedesheim), Volmerswerth, Grimlinghausen, Söven, Eitorf, Rheidt, Ranzel, Geislingen, Uetgenbach, Hersel, Schweinheim, Mehlem, Remagen, Leubsdorf, Linz, Erpel, Unkel, Honnef, Beuel, Waldorf, Godorf, Berzdorf, Breidbach, Lanzenbach, Lomar.

nostro et consilio et auxilio ab omni aduocatorum iure liberum est. Duos mansos in *Reide.* dimidium mansum in *Ransleida* unde soluuntur V. solidi et maldrum auene. dimidium mansum in *Geistingen* unde soluuntur V. solidi. Predium in *V̊thkenbach* unde soluuntur XI. solidi. uineam duorum iornalium in *Hersla.* et VI. maldra siliginis et VII. sumrinos tritici. Predium in *Sueinheim.* uineam trium iornalium in *Unkelsteina.* In *Milnheim* mansum unum soluentem VII. solidos. Predium in *Rimaga.* mansum unum et uineas in *Lůpsdorp.* uineas in *Linsa.* uineas in *Herpla.* uineas in *Uncla.* Predium in *Hunepha* unde persoluuntur V. amę uini et duę urnę. Predium in *Rulixdorp* et in *Buela.* In *Waldorp* duę amę uini. Predium in *Gudegedorp* et in *Bertelsdorp.* Predium in *Breitbach* soluens III. marcas. Mansum unum in *Giselbrechthencouen* unde soluuntur VI. solidi. Mansum unum in *Lanzenbach.* mansum unum in *Lomere.* In *Vunfselden* soluuntur III. solidi. Domum in *Colonia.* Presentem itaque paginam sigilli nostri inpressione roboramus. et que in ea scripta sunt turbari sub anathemate prohibemus. Si quis autem huius nostrę prohibitionis temerarius uiolator extiterit. dei uisione priuetur. et ubi fletus insufficiens. ubi stridor indeficiens. ubi immanissimus inferni horror est. demergatur. Testes huius confirmationis sunt. Bruno maior prepositus et archidiaconus. Hugo maior decanus et archidiac. Syfridus Sanctensis prep. et archidiac. Lotherius Bunnensis prep. et archidiac. Symon ecclesie s. Gereonis prep. Conradus prep. s. Seuerini. Růdolfus prep. s. Cuniberti. Theodericus prep. ss. apostolorum. Widekindus prep. Resensis. Iohannes choriepiscopus. Herbertus et V̊lricus. capellani. Euerardus comes de Seina. Willelmus comes de Iuliaco. V̊lricus comes de Neirberg. Henricus prefectus urbis. Ministeriales. Gerardus aduocatus curie nostre. Hermannus camerarius. Willelmus Sceillinc. Godefridus de Wolkenborch. Euerardus de Herne. et ceteri quam plures tam clerici quam laici probati uiri.

Acta autem sunt hec publice in generali nostra synodo. anno dominice incarnationis MCLXXIII. imperante et regnante Friderico inuictissimo romanorum imperatore ac semper augusto. anno imperii sui XVIIII. regni autem XXII.

446. Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet die von dem Edelherrn Christian von Wevelinghoven geschehene Stiftung des Frauenklosters zu Langwaden und genehmigt die, auf die Klage der Söhne des Stifters, mit dem Abte von Hilisim getroffene Uebereinkunft wegen Wahl eines Priors, wegen des Hospitiums daselbst und des Patronats. — 1173.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia s. Coloniensis ecclesię archiepiscopus. omnibus fidelibus in perpetuum. Officii nostri ratione commonemur ea que a prudentibus uiris ordinata sunt rata habere. et ne in posterum mutari ualeant. auctoritate nostra confirmare. Notum sit ergo omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris. quod temporibus domni Arnoldi prioris uenerabilis coloniensis archiepiscopi. quidam nobilis. Cristianus nomine. et duo filii eius. Cristianus et Albero. in fundo suo cenobium quoddam construxerunt. in loco qui dicitur *Lanckwade.* et de predio suo circiter tres mansos eidem cenobio contulerunt. habentes propositum illic conuentum sororum inibi deo famulantium sic initiare. procedente uero tempore maioribus auxiliis eundem locum subleuare. Et ut predictus Coloniensis archiepiscopus maiori clementia locum amplecteretur. ipsum cum omni predio deo et b. Petro obtulerunt. Quo facto sorores quasdam de claustro quod dicitur *Hellesim* assumptas et priorem qui eis preesset. ab eodem claustro uocatum illic posuerunt. Accidit autem temporibus nostris. ut patroni eiusdem cenobii. Cristianus et Albero abbatem de Hellenzim in synodo coram nobis in eam ducerent. eo quod ad predictum locum sepius ueniendo et ut fama ferebat asportando. si qua illic a fidelibus oblata reperisset. nouellum locum nimium grauaret et crescere non sineret. Huic causę prudentes uiri se interponentes consilio rem terminauerunt. statuentes quod nullus sit in cenobio illo prior. nisi quem archiepiscopus pariter et abbas illic statuerint. statutus autem remoueri non deberet nisi per archiepiscopum pariter et abbatem cognita causa et euidenti culpa. Abbas etiam nec ueniendo nec diripiendo aliqua locum grauabit. nisi forte hospicii percipiat commodum si forte ad dandum consilium aduocatus fuerit. Inter heredes ille patronatum super locum obtineat qui etiam super *Weuellechouen* dominium obtinuerit. Hac compositione predicti patroni illius loci letificati et aliam curtim suam

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. I. 35.

in *ysse* sitam continentem terrę circiter duos mansos eidem cenobio tradiderunt. Hanc ergo prudentum uirorum determinationem nos auctoritate nostra confirmamus. et ne a quoquam permutari ualeat sigilli nostri impressione communimus. precipientes ut nullus hominum contra hanc paginam presumat uenire. Si quis uero attemptauerit nisi resipiscat. omnipotentis indignationem se nouerit incursurum.

Acta sunt dominicę incarnationis MCLXXIII. indictione VI. Regnante Frederico glorioso Romanorum imperatore anno regni eius XXII. imperii uero XX. anno pontificatus nostri VI. Ego Bruno maioris ecclesię prepositus recognoui et subscripsi. Ego Hugo decanus.[1] Sifridus sanctensis prep. Lotharius bonnensis prep. Symon s. Gereonis prep. Conradus s. Seuerini prep. Rudolfus s. Kuniberti prep. Wecelinus s. Andreę prep. Theodericus ss. apostolorum prep. Hugo s. Gereonis decanus. Walterus s. Seuerini dec. Sifridus s. Kuniberti dec. Engelbertus s. Andreę dec. Theodericus ss. apostolorum dec. Gerhardus s. Marię dec. Piramus magister s. Gereonis. Arnoldus magister s. Seuerini. Presentes aderant abbates et clerus. Nobiles et beneficiati.

447. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, wie die Ansprüche auf den von dem Probste Adolph zu Rees der Kirche daselbst geschenkten Hof Huppelo, welche dessen Verwandte erhoben, ausgeglichen worden; ferner, daß der Ministerial Sigebodo jener Kirche seine Alloden zu Vissel, Varnheim, Bruck und Brugendrege verkauft habe. — (1167—1173.)[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Notum sit omnium caritati fidelium tam futurorum quam presentium. qualiter domnus *Adolfus* ressensis ęcclesię uenerabilis prepositus uir magnę nobilitatis et uirtutis. quandam curtim suam in *huppelo*[3] pro parentum suorum et animę suę remedio. tradidit ad altare s. Marię in *ressa* traditione legitima atque firmissima. Sed cum eandem curtim predicta ęcclesia circiter sexaginta annos et amplius in sua et quieta possessione tenuisset. tandem insurrexerunt duo iuuenes fratres Iohannes et Herimannus. de predicti prepositi parentela. qui uiolentas manus in predictam curtim inicientes. coerciti et prohibiti a nobis retractis manibus. et omni querela deposita. eandem curtim s. ressensi ęcclesię resignauerunt. suscipientes eandem curtim de manu fratrum. eo tenore ut singulis annis in festo s. Georgii hoc est. in anniuersario predicti adolfi prepositi XX. solidos persoluerent. iuramento firmantes quod ęcclesię ressensi nulli de heredibus uel posteris eorum aliquam inferrent molestiam. sed eis obeuntibus fratres eandem curtim. quam optime et comodissime possent. ad usus ęcclesię locarent. Preterea notum sit cunctis christi nostrisque fidelibus quia quidam Sigebodo ministerialis s. petri uendidit pro XXII. marcis quoddam allodium suum. quod habuit in *visla*. in *uarnhem*. in *bruke*. in *brucgendrege*.[4] cum omnibus appendiciis atque utilitatibus suis. atque tradidit s. ressensi ęcclesię uenditione atque traditione legitima. Ad huius rei firmamentum et perpetuam soliditatem. hanc inde cartam scribi et nostri sigilli impressione statuimus insigniri. banno dei et s. petri et nostro anathematizantes eum quicumque hanc uiolare uel infringere presumpserit ausu temerario. Verum quia hec eadem s. ressensis ęcclesia nullum nisi coloniensem archiepiscopum habet aduocatum. nos ipsum allodium manu propria suscepimus. s. ęcclesię conseruandum atque defendendum tuitione tutissima. Testes aderant. Godefridus traiectensis episcopus. Lodewicus monasteriensis episcopus. Bruno maior prepositus. Hugo maior decanus. Syfridus sanctensis prep. Liberi. Comes Henricus de Gelren. Comes theodericus de cliuo. Comes Henricus de arnesberch. Rabodo de monte. Constantinus et Euerwinus fratres eius. Arnoldus knikeman. Euerwinus de holte. Ministeriales. Gerardus aduocatus. Henricus de alphem. Leonius de hulsen. Rainaldus scultetus in ressa. et quam plures alii.

---

[1] Ego und die Worte recognoui et subscripsi sind bei jedem Namen wiederholt. — [2] Bischof Ludwig von Münster, welcher die Urkunde bezeugt, stirbt 1173. — [3] Das Stift scheint dennoch nicht zu dem Besitze des Hofes Huppelo (Auf dem Loe) gelangt zu seyn und die Memorie des Probstes Adolph ward nicht gefeiert. — [4] Das Gut Varnheim wird in späteren Urkunden als vereinzelte Grundstücke im Kirchspiel Bislich, wo auch ein Varnheimer Bruch gelegen, in Leibgewinn verliehen.

448. Kaiser Friedrich I. bestätigt die Bedingungen, unter welchen Graf Heinrich Raspo der Jüngere (von Thüringen) dem Grafen Engelbert von Berg das neue Schloß Windeck zu Lehn verliehen. — 1174, den 24. Februar.

Fridericus dei gratia romanorum imperator augustus. Notum esse uolumus omnibus imperii fidelibus. quod comes *heinricus Raspo* iunior comiti *eingelberto de monte* castrum nouum in *windeke* et non uetus in feodum concessit tali conditione. ut prefatus comes. e. comiti. h. Rasponi fideli hominio et perpetuo obligetur seruicio. eique ex debito seruire teneatur contra omnem hominem preter nos et archiepiscopum coloniensem. Si autem coloniensis iniuste et preter causam comitem. h. Rasponem grauare uoluerit. nec comiti. ein. nec aliis hominibus suis ut inter eos componant acquieuerit. comes engelbertus comiti. h. Rasponi cum predicto castro et omni ualitudine sua non deerit. sed constanter eum contra archiepiscopum iuuabit. Si uero aliquis quicumque contra comitem. h. Rasponem *werram* mouerit. aduersus quem comes eingelbertus honore suo saluo eum iuuare poterit. castrum suum ei resignabit. et castellani cum castro ad omnem uoluntatem comitis Rasponis dum werra illa durauerit. fideliter stabunt. Tempore quoque pacis rursum idem castrum et potestate et usu comiti. e. manebit. Itaque comes. e. nullum unquam castellanum absque consilio comitis Rasponis in eodem castro locabit. sed communicato ipsius consilio ministeriales utriusque in eo locabuntur. Item predicti castellani comiti. h. Rasponi sacramento securitatem facient. quod si comes eingelbertus absque beneficiorum heredibus de hoc mundo migrauerit. castrum illud omni postposita contradictione ipsi comiti Rasponi resignabunt. Ut igitur hec omnia incommutabilia omni euo permaneant. utriusque comitis et illustrium uirorum securitate accepta. coram nobis hec stabilita. imperiali auctoritate corroborata. nostroque sigillo insignita decernuntur. Ad maiorem autem premissorum confirmationem comes eingelbertus et pro ipso dux. h. de Lymburg. comes. e. de alzena. et filius eius comes. a. comes. w. de Guleke. Diedericus de ufheim. arnoldus de dyuerne. Reimbertus scuzsper. hermannus de elpa. arnoldus de Rode. Diedericus de hardenberg. arnoldus de solingen. Diedericus de ehta. Diedericus de Geislar. et Gozewinus odagger. securitatem id exequendi promiserunt et dederunt. Econtra ad ampliorem facti huius firmitudinem comes heinricus Raspe. et pro eo heinricus de Molesberg. comes wernerus de Widechinstein. comes wezel. eghardus de Gastrefelt. cůnradus puer. albero de Respo. Marcuardus de Mansvelt. heimfridus de wide. heinricus Mugilhardus. lodewicus de honsvels. conradus de Marburg. Sebreht. Sybodo filius alberonis. heinricus quoque capellanus comiti eingelberto certitudinem id inuiolabiliter conseruandi prestiterunt. Nos autem alteri pro reliquo securitatem alternatim fecimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXIIII. indictione VII. Data in sollempni curia Aquisgrani VI. kal. Martii feliciter amen.

449. Kaiser Friedrich I. bestätigt den Vertrag, wodurch das Marienstift zu Aachen die Nutznießung seiner Besitzungen in den Kirchspielen von Grand-Reng und Einey, mit Vorbehalt des Obereigenthums und einer jährlichen Rente von zehn Mark, der Abtei Hautmont abtritt. — 1174, den 31. März.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Ecclesiarum iura priuilegiorum auctoritate illibata conseruare. et rationabilia pacta. que inter ecclesiasticas personas uertuntur approbare. imperialis tenetur auctoritas. presertim cum uoluntatem priuilegia petentium et equitas adiuuet et pietas non derelinquat. Intuitu ergo diuine remunerationis. pacis concordiam inter *aquensem* ecclesiam et fratres *altimontenses* nostra auctoritate statuimus. et contractum bone fidei inter eos et fieri et confirmari precepimus. Notum igitur esse uolumus omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus quod quicquid iuris habet aquensis ecclesia in territoriis ecclesiarum *Reng et Chiweneis.* id bona fide et nostre clementie gratia mediante. accedente tam prepositi quam decani omniumque fratrum coniuentia. fratribus concessit altimontensibus in usum et usufructum. proprietatis sibi dominio retento et saluo iure tocius sue familie. Si quis uero de eadem familia. uel alia cuiuscunque conditionis persona. de eisdem bonis contra ius sibi aliquid usurpauerit. liberam

habeat abbas potestatem reuocandi in proprietatem aquensis ecclesię et usum altimontensium fratrum iuxta tenorem legis et iuris illius patrię. Eius autem contractus formam hanc consilio curię nostrę fideles nostri aquenses canonici et altimontenses monachi interposuerunt. quatinus annuatim X. marce coloniensis monete XII. solidis pro marca computatis aquensi ecclesię a predictis fratribus aquisgrani soluantur. cui solutioni nullus euentus ignis uel aque. nullum infortunium sterilitatis uel guerre. uel alicuius rei importuna calamitas. aliquid aquensibus fratribus in ea summa possit uel debeat afferre preiudicium. Terminus quoque persolutionis huius in pentecosten ea lege prefixus est. ut si alicuius necessitatis casu pretaxato tempore predicta non celebretur solutio. altimontenses fratres XL. dierum inducias habeant. quod si nec soluerint. tunc preordinata exspiret conuentio. Preterea generaliter inter eos utrobique statutum est. ut quicunque abbas illi ecclesie preesse ceperit. infra annum et diem sue promotionis necesse habeat capitulo aquensi. decano uidelicet et fratribus. se presentare et proprietatem predictarum ecclesiarum cum plenitudine dominii ipsis recognoscere. quod si nouus aliquis illius cenobii abbas quacunque ex causa distulerit. ab omni iure sibi preassignato tam ipse quam fratres cadant et fratres aquenses integritatem predictorum bonorum sibi uendicabunt. Ut autem predicta omnia perpetualiter rata permaneant. sigillo nostro cum appositione sigilli aquensis ecclesię presentem cartam insigniri precipimus. Huius siquidem rei testes sunt. Rudolfus leodiensis episcopus. Erlembaldus stabulensis abbas. Florentius abbas indensis. Wortwinus imperialis aule protonotarius. Heinricus comes de dietse. Albertus de groumbach. Wernherus de bonlant. Constantinus de berge. Cono de minceburg et alii quam plures.

Signum domni Frederici romanorum imperatoris inuictissimi. Ego quoque Godefridus cancellarius uice Cristiani moguntinensis archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXIIII. indictione VII. regnante domno Frederico romanorum imperatore gloriosissimo anno regni eius XXIII. imperii uero XX. Datum aquisgrani pridie kalendas aprilis feliciter amen.

450. Kaiser Friedrich I. bestätigt der Abtei Siegburg ihre Privilegien, namentlich das Markt-, Zoll- und Münzrecht, und den Gerichtsbann, dessen Bezirk er beschreibt; er erneuert die Bestimmung wegen der Vögte und verordnet, daß innerhalb zwei Meilen um Siegburg kein neuer Markt errichtet werden dürfe. — 1174, den 9. Mai.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. Quoniam auctore deo sacri imperii gubernacula amministramus. paci tocius imperii et maxime ecclesiarum dei quieti. oportet nos sollicite prouidere. Cunctis igitur nostri temporis siue superuenture etatis fidelibus notum esse cupimus. qualiter dilecti nobis ac fidelis *Gerhardi Sigebergensis* abbatis et fratrum ibidem in christo uiuentium postulatione. precipue uero diuine mercedis compensatione. cenobium *Sigeberg* cum omnibus pertinentiis siue appendiciis suis que in presentiarum possidet. et in posterum annuente deo iuste et rationabiliter adipisci poterit. in nostram tutelam ac defensionem suscepimus. Quecunque igitur a nostris antecessoribus eidem monasterio tradita. firmata. et corroborata. et ad nos usque conseruata sunt. nos de cetero rata et inconuulsa manere nostra imperiali auctoritate sanccimus. uidelicet mercatum. theloneum. monetam. bannum quoque circa montem in uillis abbatie et s. Petri. et in tribus curtibus. *Lara. Geistingin. Pleysa.* in ceteris similiter locis circa montem ab eo loco qua *Achera Sigam* influit per ascensum *Achere* donec *Rodinbach Acheram* ingreditur. et ita per ascensum Rodinbach usque *Caldowe.* indeque trans Sigam usque *Hagineich.* et inde per plateam que *Bunnam* ducit usque *Bozenloe* per finem *Verloe* uersus Sygam. donec *Ötenforst* desinat. et inde usque *Werde.* a Werde in Sygam contra *Lara.* a Lara usque ubi Achera Sygam influit. ubi termini principium est.[1] nullus homo quemquam capere. depredari. ledere. uel in aliquo infestare presumat. Quod si hoc nostre imperatorie maiestatis institutum quispiam transgressus fuerit. abbati uel procuratori sexaginta solidos componat et soluat. siue seruus siue liber sit. Ius uero piscationum in profluentibus et stantibus aquis ita concedimus. ut nullus ibi sine abbatis concessione

[1] Ueber diesen Burgbannbezirk vergl. Nr. 214.

piscem magnum uel paruum capere presumat. quin predicte pene subiaceat. Preterea de aduocatis eiusdem ecclesie iuxta antiquam et primam institutionem decernimus atque statuimus. ut semel in anno ad loca sibi prescripta conueniant. et pro iusticiis faciendis placita teneant. sic tamen ut ipsi cum abbatis consilio effusionem sanguinis. furta. uiolatam pacem. hereditatis contentionem iudicantes. sua tercia contenti sint. neque ipsam terciam nisi de hiis rebus que in placitis aduocati uentilentur. uel de placitis inducientur requirant. cetera omnia abbatis arbitrio disponenda relinquant. ita ut in abbatis potestate sit. a persona familie qualibet pro libito supplicium sumere. si in aliquo iustis eius imperiis presumserit contraire. nullumque preter hoc singulare placitum in anno teneant. nisi ab abbate uocentur. neque subdefensorem quemquam nisi abbatis electione et familie collaudatione constituant. Sed nec aduocatus aliquis nisi quem uoluerit abbas eidem monasterio constituatur. nec episcopus quis uel suorum quisquam ibi standi potestatem habeat nisi cum licentia abbatis. et ne quis abbatem loci illius seruitium aliquod curiale facere compellat. uel ad aliquod non regulare officium constringat. Designamus insuper familie que in circuitu montis habitat in omnibus locis intra quatuor aut quinque miliaria. ut ad placitum aduocati indictum tribus diebus habendum in ipsa montis radice conueniant. Prima die a *Lara. Aschemere. Sulse. Mendene. Drozdorp. Meimedorp.* et ceteris ad hec loca seruientibus. Secunda die de *Pleysa superiori. Dorindorp. Geistingin. Nistra. Můlindorp. Beringershusin. Irminderoth. Cornsceit. Inre.* et ceteris ad hec pertinentibus. Tercia die de *Achera superiore et inferiore.*[1] et ceteris ad hec seruientibus. Sitque seruitium quod abbas aduocato in unaquaque die placiti dare debeat. duo modii tritici. ama uini. due ame ceruisie. porci duo. ualentes duos solidos. porcellus denariorum sex. anseres duo. pulli quatuor. oua uiginti. auene modii sex. In *Gulsa* tantundem. excepta ceruisia. que non habetur ibi. In *Bettindorp* tantundem. In *Strala* modius tritici. porcus ualens solidum. porcellus denariorum sex. anser unus. pulli duo. oua decem. situla uini. ama ceruisie dimidia. In *Olma* tantum. Ad ea que premissa sunt statuimus et imperiali banno prenominate ecclesie in perpetuum confirmamus. ut per omnem circuitum montis in nullo loco intra duo miliaria liceat a quoquam forum siue mercatum publicum de nouo constitui. Sanccimus igitur atque nostra imperiali auctoritate firmiter precipimus. ne aliquis dux. marchio. siue comes. seu aliqua ecclesiastica uel secularis persona. parua aut magna huic nostre diuali constitutioni aliquatenus contraire aut eam infringere attemptet. Si quis uero ausu temerario prememoratum cenobium in suo iure perturbare. molestare. et hoc nostrum edictum pracmatica sanctione corroboratum uiolare presumpserit. et commonitus ab abbate uel ab his quorum interest non satisfecerit. banno trecentarum librarum auri purissimi subiaceat. et soluat medietatem camere nostre et medietatem predicto cenobio. Ut autem hec omnia rata et firma. et omni tempore inconuulsa permaneant. hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione muniri iussimus. cum testium subscriptione quorum nomina hec sunt. Philippus coloniensis archiepiscopus. Arnoldus treuirensis archiepiscopus. Sifridus xanctensis prepositus. Sifridus scolarum magister maioris ecclesie in Mogontia. et prepositus s. Iohannis. Wezelo prep. s. Andree in Colonia. Engilbertus comes. Růdolfus comes de phyllindorp. Euerhardus comes de Seyna. Heinricus comes de Ditse. Rubertus comes de Nassowe. Tidericus de Hostade comes. Arnoldus comes de Alzena. Willehelmus comes de Iuliaco. Heinricus comes de Kessele. Tidericus et Florentius de Kempene. Gerlacus de Isinburch. Constantinus de Berge. Wernerus de Bonlant. Wernerus de Rode. Godefridus de Wolkinburch. Gerhardus aduocatus de Colonia. Tidericus scolthetus de Sigeberg. Richolfus frater eius. Wolfinus tolnearius de Sigeberg. Hartmannus de Stozdorp. et alii quam plures.

Signum domni Friderici romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Godefridus imperialis aule cancellarius uice Cristiani Mogontini archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXIIII. Indictione VII. Regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo. Anno regni eius XXIII. imperii uero XX. Datum apud Sinceche VII. Idus maii feliciter amen.

---

[1] Vergl. Nr. 203.

451. Kaiser Friedrich I. schlichtet den Streit des Capitels der Marienkirche zu Aachen mit dem Probste daselbst wegen Besetzung der Stiftshöfe mit Schultheißen dahin, daß dieses Recht in Ansehung der Höfe zu Traben und Kesselheim künftig dem Capitel ausschließlich zustehen soll. — 1174, den 23. Mai.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fredericus* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Nostre serenitatis clementia celesti gratia super gentes et super regna imperiali maiestate sublimate. sanctis dei ecclesiis tenetur prouidere. et fideli prudentique discretione iuste et misericorditer consulere. quia uero iuxta ramos ordinate caritatis specialius familiari prerogatiua *aquensis* ecclesia. sedes et caput regni inter cisalpinas resplendens ecclesias regali et imperiali tripudiat fiducia iuxta diuorum augustorum nostrorum uidelicet antecessorum consuetudinem. interuentu etiam dilecti nostri. A. triuerensis archiepiscopi. aquensis quoque ecclesie canonici. aures clemencie nostre iustis *Stephani* fidelis nostri eiusdem ecclesie decani et seruorum deo inibi famulantium precibus benigne prebuimus et calamitatibus et annuis eorum iniuriis misericorditer compatiendo succurrimus. Erat itaque consuetudinis in eadem nostra ecclesia ut prepositus eius scultetos in quibusdam bonis ecclesie non tamen absque consilio fratrum ordinabat. per quos intollerabili dampno et iniuria et frequenti inter prepositum et fratres controuersia emergente. pax ecclesie turbabatur. et regia maiestas super hiis multa et magna querimonia pulsabatur. Iustis igitur fidelium nostrorum precibus pro remedio et salute maiorum nostrorum et diuine pietatis respectu. nobis dilecteque thori nostri socie *Beatrici* liberisque nostris conciliande *Ottoni* aquensis ecclesie preposito dilecto cognato nostro suggerendo iusta ratione persuasimus. quatenus duarum curiarum scilicet *Trabane* et *Kesselheim* officia seu uillicationes intuitu dilectionis nostre fratribus aquensibus ita libere resignaret. ut ipsi de cetero pro uelle suo ad utilitatem et honorem aquensis ecclesie de eisdem curiis absque preposito libertatem perpetuam habeant. ea uidelicet ratione. ut idem fratres aquenses pactum uini quod dabatur preposito a prefatis scultetis de cetero annuatim persoluant. de ratione pacti neque augentes neque minuentes. Pactum ergo curie Trabane quod debent fratres annuatim preposito sunt VI. carrate uini et IIII. ame. una quoque ama et dimidia que dabitur de hac carrata. quam inuestitus Trabanensis ecclesie de censu eiusdem ecclesie annuatim debet aquensi ecclesie. insuper una marca argenti. Pactum uero de kesselheim et eius appendicio Winningen sunt V. carrate uini et una ama una quoque marca argenti. Preterea diligenter attendendum est quod huic carte configendum quod aquensis prepositus de obsequio quod aquensis ecclesia statutis temporibus debet archiepiscopo triuerensi et eius archidiacono de pretitulatarum curiarum ecclesiis tertiam partem debet persoluere et pro eisdem ecclesiis et curiis fortiter stando uiolentiis et iuriatoribus se opponere. Ut ergo preordinata hec omnia incommutabilia perpetualiter maneant presentem paginam inde conscribi et sigillo nostro iussimus reconsigniri. Statuentes et imperiali auctoritate precipientes ut quecunque persona huic ordinationi obuiare presumpserit L. libras. dimidiam partem nobis. reliquam uero aquensi ecclesie auri purissimi componat. et si prepositus hoc ipsum infringere attemptauerit. prepositura irrecuperabiliter careat. Huius rei testes sunt. Arnoldus treuerensis archiepiscopus. Wichmannus magdeburgensis archiepiscopus. Reinardus wirzeburgensis electus. Cunradus wormacensis electus. Teodericus metensis electus. Petrus tullensis episcopus. Gregorius prumensis abbas. Dux Matheus. comes Hugo de dagesburg. comes Heinricus de ditze. Wernerus de bonlant. et alii quam plures.

Signum domni Frederici Romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Godefridus cancellarius uice moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXIIII. indictione VII. regnante domno Frederico romanorum imperatore gloriosissimo. anno regni eius XXIII. imperii uero XX. Datum apud Lutkam X. kal. iunii.

452. Erzbischof Philipp von Cöln leiht, um sich zum Kriegszuge nach Italien auszurüsten, von der Stadt Cöln 1000, und von Gerard vor dem Hofe 600 Mark, und überweist jener seine Münzgefälle und diesem die Zolleinkünfte bis zur Abtödtung des Darleihs. — 1174.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia s. Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum esse uolumus omnibus quicumque presentis paginę tenorem legerint uel audierint. specialiter autem Coloniensis ęcclesię prelatis. nobilibus. ministerialibus. et uniuersis ciuibus. quod fideles nostri *ciues Colonienses* ob reuerentiam domini imperatoris. nostram quoque dilectionem ad Italicę expeditionis preparationem quę nunc fit. specialiter pro necessitate ęcclesię et honore imperii. mille marcas nobis prestiterunt. nos eis omnes reditus quos habemus in moneta. et quicquid in ea iuris habemus. in potestate dedimus a proxima purificatione s. Marię usque quo quicquid nobis prestiterunt. cum omni integritate receperint. Gerardus quoque ante curiam sexcentas marcas nobis prestitit super uniuersi reditus solutionem quę nunc nobis debetur. et postea debebitur. Ipsi theloneum ciuitatis usque ad proximum pascha disposuimus. annis quoque duobus sequentibus in potestate sua dedimus. cui uel quomodo concedi debeat. Si diuina misericordia usque tunc uiuere nobis concesserit mutare non poterimus factum. donec utraque solutio tota perfecta fuerit. Si uero diuina potentia nos interim de medio subtraxerit. omnes prelati ęcclesiarum. ex consensu domini imperatoris. et nostra uoluntate. data fide promiserunt. quod nulli obedientiam promitterent. aut hominium facerent. donec hoc factum nostrum ratum habuerit. Id ipsum nobiles qui presentes erant data similiter fide de hominio et fidelitate promiserunt. Ministeriales etiam hoc idem similiter fecerunt. Magistri parrochiarum pro uniuersis ciuibus similiter firmauerunt. Obsecramus igitur in domino. et auctoritate episcopali iniungimus omnibus coloniensis ęcclesię prelatis. nobilibus. ministerialibus. et ciuibus. si forte ita euenerit ut nos diuina potentia de medio tollat. ne successori nostro uel hominium uel aliquam fidelitatem exhibeant. donec certitudinem ab eo acceperint. quod hoc nostrum factum imperiali auctoritate confirmatum. ratum habeat. et se tenere promittat. ut qui sua nobis prestiterunt. nullum inde prorsus detrimentum sustineant. Testes sunt huius rei. qui et fidei promissores. Bruno maioris ęcclesię prepositus. Hugo decanus. Widekindus resensis prep. Theodericus cellerarius. Iohannes seflicensis prep. Symon s. Gereonis prep. Hugo dec. Pyramus magister scolarum. Cunradus s. Seuerini prep. Walterus dec. Arnoldus mag. scolarum. Theodericus ss. apostolorum prep. Theodericus dec. Sifridus s. Kuniberti dec. Geruasius mag. scolarum. et alii plures. Eberardus comes de Seyna. et filius eius Heinricus. Ulricus de Nûreberge. Godefridus de Heimisberg. Gerardus urbis comes. Gerardus aduocatus. Godefridus de Wolkenburg. Wilhelmus marscalcus. Scabini. et magistratus urbis pro uniuersis ciuibus.

Facta sunt hęc Colonię in domo episcopali anno dominicę incarnationis M.C.LXXIIII.

453. Der Gräfin Hildegund werden für die abteiliche Kirche zu Meer 30 Morgen des Seisterhofs zu Nierst von Wilhelm von Calcum, und 30 Morgen zu Büderich von Godfrid daselbst, dessen Tochter in die Abtei aufgenommen worden, resignirt. — (1176.)[2]

Ego *Hildegundis comitissa* notum facio et presenti generationi et omni quę uentura est. quod *Willelmus de Calecheim* homo noster XXX. iurnales de predio in *Seist* a nobis in beneficium habuit. quos consentientibus uxore et liberis suis nobis resignauit. quatenus ecclesie *Merensis* usibus sicut reliquum predium in perpetuum deseruiant. Nos autem pro recompensatione eorum octo marcas ei dedimus. Hęc ergo ne ulla unquam obliuio deleat. et ne uel ipse uel aliquis successorum eius in posterum infringere presumat presentis scripti testimonio et sigilli nostri impressione firmare curauimus. Huius autem rei testes sunt Heinricus de budreche et Theodericus frater eius. Gerlif de turren. Willelmus. Winemarus de bucheim. Cunradus aduocatus de buodberge. Godescalcus de coslare. Theodericus de embrungen. et Wernerus frater eius. et Marsilius presbiter. frater eorum s. Suidberti

---

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln. — [2] In der nachfolgenden Urkunde des Erzbischofs Philipp wird u. A. der Inhalt der vorstehenden bestätigt, weswegen sie spätestens zu dem angegebenen Jahre gehört.

canonicus. Georgius et Theodericus bucg de creinuelt. Ludewicus de mundelincheim. Euerbero et Godefridus cnofh de urdingen.[1] Hoc quoque notum esse uolumus. quod *Godefridus de buderche* ministerialis noster cum uxore sua de predio nostro. quod a nobis in beneficium habuit XXX. iurnales et possessionem in *buderche* cum communione siluę ecclesię s. Laurentii in mere et nobis resignauit pro eo quod filia eius suscepta est in collegio sororum in eadem ecclesia deo seruientium. Cuius rei testes sunt ecclesię nostrę fratres. uidelicet. Winricus prior. Heremannus filius meus. Marcharius cellerarius noster. sed et ministeriales fratres tres prefati Godefridi. Gefhardus sacerdos de lancho. Gerlif de turren. Willelmus de winnendunc. Heinricus de budreche. et Theodericus frater eius. Ruodolfus de scacheno. Godefridus de turren. et Willelmus filius eius.

454. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt der Abtei Meer den Besitz der Güter, welche die Gräfin Hildegund theils von ihren Ministerialen eingelöst, theils angekauft. — 1176, den 23. April.[2]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia s. Coloniensis ecclesię archiepiscopus in perpetuum. Notum est prudentibus possessiones ecclesiarum absque regia potestate et pontificali auctoritate nullam habere firmitatem. quod prudenter considerans bonę spei *Hildegundis. cometissa de Mere.* a nobis postulauit. ut predia *Merensi* loco postquam b. Petro attitulatus est et religiosorum habitationi mancipatus. collata uel etiam pecunia comparata. in nostram susciperemus tuitionem. quę et nominatim assignare curauimus. Beneficium *Heinrici de turren.*[3] qui se cum uxore sua et IIII. filiabus in eodem loco diuino tradidit seruitio. Mansus unus quem *Godefridus de Wagenheim* cum filia sua obtulit. Mansus unus quem Gerthrudis de *ůrdingen* cum duabus filiabus dedit. Quarta pars donationis ecclesię in *creinuelt* quam cum sorore sua delegauit *Arnoldus de dichka.* et frater eius Herimannus. Beneficium *Willelmi de Calecheim* triginta uidelicet iornales in insula *seisth.* pro quibus datę sunt ei octo marcę. et alias duę pro eorundem redemptione. Beneficium *Gerliui de elureke* pro quo accepit septem marcas et dimidiam. Beneficium *Iwani de luppe* quod acceptis sexaginta marcis resignauit. Beneficium quod Ilyas ministerialis quondam castri mere in eadem uilla id est *luppe* possidebat. quod idem Ilyas cum uxoris et liberorum suorum consensu prefatę cometissę resignauit usibus merensis ecclesię profuturum in perpetuum. pro quo ipsi datę sunt triginta quatuor marcę. His annectendum est predium in *Walescheit* triginta marcis comparatum quas pro eodem predio acceperunt duo fratres. *Godefridus et Gerhardus de walescheit.*[4] Geuehardus de *Achereren* quod predium annuatim persoluit coloniensis monetę solidos uiginti unum. Hec predia ad presens merensi ecclesię collata. seu in futurum conferenda. uel etiam pecunia comparata seu comparanda. ne quis inuasori pateat locus. bonę memorię Reinoldi archiepiscopi predecessoris nostri sententię inherentes auctoritate dei omnipotentis et b. Petri apostolorum principis ac nostro banno predictę ecclesię confirmamus. perpetuo anathemate omnem hominem subicientes qui ea inuaseri.. imminuerit. distraxerit. nisi penitentia ductus satisfecerit.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXVI. indictione VIIII. regnante Frederico romanorum imperatore glorioso. nostri autem presulatus anno VII. Sunt testes horum tam laici quam clerici quorum nomina subscripsimus. Bruno maior prepositus. Hugo maior decanus. Lůtherius bunnensis prep. Iohannes prep. de seuliche. Laici. Heinricus comes de seine. et frater eius Euerardus. Godefridus de heimesberg. Walramus de lunenburgh. Gerlacus de isenburgh. Ministeriales s. Petri. Gerhardus aduocatus. Herimannus camerarius cum aliis pluribus. Lecta colonię in festo et ecclesia b. Georgii martiris. nono kal. maii.

455. Erzbischof Philipp von Cöln gibt für 400 Mark, die er zum Reichsdienste geliehen, die Stiftshöfe Hilden und Elberfeld dem Grafen Engelbert von Berg in vererblichen Pfandbesitz. — 1176.

✝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *phylippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus in perpetuum. Si attentius consideremus quam egregie quantaque fidelitate uenerabiles patres nostri ad sublimandam

---

[1] Der folgende Text befindet sich auf der Rückseite der Urkunde. — [2] Aus dem Cartular der Abtei fol. 8. v. — [3] Turren, im Kirchspiel Büderich, eine, vermuthlich durch veränderten Rheinlauf eingegangene Villa; ein dortiger Wald führte diesen Namen fort. Die übrigen Orte sind: Wanheim, Uerdingen, Krefeld, Dyck, Calcum, Nierst (Vergl. Nr. 414), Ilverich, Lipp, Walscheid. — [4] Hier fehlen einige Worte.

romani imperii maiestatem hactenus anhelauerint. expedit utique et dignum est. ut exempla uirtutum et pietatis ab ipsis sumentes. nec rerum expensis. nec corporum terreamur dispendiis. donec imperialis strennuitas in sui proprietate uigoris existens. elatum caput sibi rebellium penitus declinet. et sibi subiciat. Noscat igitur et in presenti et in futuro tempore. tam imperialis excellentię equitas quam coloniensis ęcclesię fidelitas. quod nulla proprię necessitatis coactione sed tantummodo ad promouendam romani imperii honestatem duas curtes ad episcopatum coloniensis ęcclesię pertinentes. unam uidelicet in *Helethen*. alteram in *Elueruelde*. comiti *Ingelberto de monte* et uniuersę heredum suorum successioni coram prioribus nec non et inbeneficiatis. et ministerialibus. et burgensibus coloniensis ęcclesię pro quadringentis marcis. sub hac conditione exposuimus. ut si prenominatus comes Ingelbertus decesserit. proximis heredibus suis secundum ordinem successionis. similis de eisdem curtibus debeatur iusticia. Preterea omnem fructum et iura antiquę institutionis. quę inde oriri possunt. interim in usus ipsorum quemadmodum coloniensi debetur episcopo seruire decretum est. usque dum pretaxata pecunia integraliter eis reddatur. et sic memoratę curtes. sine omni contradictione redimantur. Inter cetera neminem latere uolumus quod scoltetus earundem curtium. nullatenus ab officio suo remouendus est. nec alii substituendi sunt. quia uillicationes suas hereditario iure et confirmatione priuilegii suscepit. Hec itaque ut rata et fixa permaneant signaculo nostri sigilli paginam presentem roborare nobis placuit. et sub perpetuo anathemate communitam esse uolumus. ut si quis hanc ueritatem temerario ausu irritare temptauerit. iram omnipotentis dei in eternum incurrat. Huic rei testes idonei aderant. quorum nomina hec sunt. Bruno maior prepositus in colonia. Hugo maior decanus. Lûtharius bunnensis prep. Symon prep. s. Gereonis. Cûnradus prep. s. Seuerini. Rodûlfus s. Cûniberti prep. Theodericus prep. ss. apostolorum. et ceteri priores. Nobiles terrę. Henricus dux de limburch. Euerardus comes de seina. Albertus comes de mûlbach. Willelmus senior comes de iuliaco. Willelmus filius eius. V̊lricus comes de nûrberg. et Gerardus filius eius. Henricus comes de saphuenberg. Theodericus de hostahen. Henricus comes de arnesberg. et ceteri nobiles. Ministeriales. Gerardus maior aduocatus. Henricus de Wolmuthesteine. Henricus de alpheim. Godefridus de Wolkenburg. Hermannus camerarius. Richzo de mulenheim. Willelmus scillinc. Burgenses. Gerardus telonearius. Emundus et Lodewicus. et Henricus. et Karolus. et Ricolfus. scabini. et alii quam plures.

Acta sunt hec anno incarnati uerbi M.C.LXXVI. Regnante romanorum imperatore Friderico. et tunc in italia existente. Anno presulatus nostri VIII. Domino omnia gubernante. amen.

456. Erzbischof Philipp von Cöln befundet, daß Conrad, Canonich zu Rees, mit seiner Mutter Bertradis seine Erbgüter zu Rheinberg, Ossenberg, Birten, Menselen, Gest, u. s. w. dem Stift Rees unter Vorbehalt der Leibzucht geschenkt. — 1176.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia coloniensis archiepiscopus generationi huic. et ei quę uentura est. in perpetuum. Quoniam ex auctoritate officii nostri monemur iustis et honestis peticionibus semper aurem pietatis accommodare. et quę coram nobis aguntur semper in melius prouehere. et quę consilio consensuque nostro legitime acta sunt. nostra auctoritate confirmare. posterisque perpetuo retinenda curauimus mandare. Sciant igitur tam presentes quam posteri. quod Conradus Ressensis ęcclesię canonicus electus. una cum matre Bertrade. hereditatem patrimonii sui quę ipsum iure hereditario contingit. consentientibus et approbantibus uniuersis cognatis suis ad eandem hereditatem pertinentibus. consilio etiam et assensu nostro. ęcclesię b. Marię uirginis in *ressa*. et b. Cyriaci sociorumque eius et b. Dentlini confessoris libere contulit. ita tamen ut eandem hereditatem quoadusque idem Conradus uel mater sua superuixerint. quiete possideant. ipsis autem de medio factis. ad ecclesiam cum omnibus utilitatibus tam in agris. siluis. pratis. quam in pascuis. ceterisque appendiciis perpetuo possidenda redeat. Hiis autem in locis scilicet. *Berka. Ossenberga. Birte. Megencelle. Geist. Varnhem. Riken.* ipsa hereditas supradicta sita est. Ut autem hęc rata et inconuulsa perpetuo perseuerent. presentis scripti paginam sigilli nostri impressione corroborari fecimus. data conseruatoribus benedictione et pace. in uiolatores anathematis sententiam. nisi satisfecerint. promulgamus.

Acta sunt hęc publice coram idoneis testibus. anno dominicę incarnationis M.C.LXXVI. regnante imperatore

Friderico. anno imperii eius XXI. Episcopatus autem nostri VII. Huius rei testes sunt. Widekindus eiusdem ęcclesię prepositus. Wichmannus decanus. Henricus parrochialis decanus. Reinoldus uillicus. Richoldus. Helmbertus. Henricus. Helmbertus. Henricus de gruna. Henricus herpe de holthusen. Iohannes. Eilbertus. Henricus de ilte.

457. Abt Geldolf von Brauweiler trifft mit den Weinbauern der von der Königin Richeza der Abtei geschenkten Villa Mesenich ein neues Abkommen dahin, daß die denselben bisher zur ausschließlichen Nutzung zugewiesenen Stücke künftig auf halben Gewinn gebauet werden sollen. — 1176.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego G. humilis minister in *brunwilrensi* cenobio uniuersis filiis matris ęcclesię in perpetuum. Quod ad noticiam multorum peruenire congruum duximus. litterarum monimentis mandare prouida deliberatione curauimus. Nouerit ergo presens ętas et omnium secutura posteritas. quod b. memorię domna *Richeza* regina. uillam *meseníkc* cum hominibus suis eodem iure possidendam b. Nykolao tradidit. quo ante tempus oblationis tenebat. Preterea XXIIII. uineas quas arpennas uocant. eidem confessori sub tali conditione contulit. ut quelibet arpenna tempore uindemię X. onera uini solueret ęcclesię. et de residuo uino dupla portio ęcclesię. tercia incolis remaneret. Regina uero quia liberalis erat sicut suam decebat excellentiam. terciam portionem eo quod exigua uidebatur secundum magnitudinem laboris quem cultura exigebat uinearum. cultoribus suis ampliare dignata est. tribuens eis quasdam uineas quas *singularitates* uocant cum curticulis. cum agris et pratis. ut ipsi quicquid emolumenti inde proueniret soli possiderent. Qui de tali augmento sibi collato presumentes. continuo studium suum ad suas conuerterunt singularitates spaciose illas dilatando. et econtra nostra uineta de die in diem neglexerunt. Dampnum igitur tam diuturnum ulterius non ualentes ferre. illos ante aduocatum theodericum ad rationem posuimus. ut nobis super hoc satisfacerent. aut dictante iusticia quicquid ab ęcclesia tenebant perderent. Qui nullam inuenientes excusationem quia negligentia eorum oculis patebat omnium. tale inierunt consilium. ut pro labore et sumptibus uinearum suarum eis LX. marcas daremus. et ipsi omne uinum quod amodo in suis singularitatibus habituri essent. nobiscum equa lance diuiderent in perpetuum. Tandem assensimus. LX. marcas dedimus. ita ut omnis iusticia quam nos eis debebamus. et ipsi nobis. amodo quiescat. excepta dimidia ama uini. quę uinum nostrum in naui deferentibus dabitur. Uiam uero uniuersę carnis quolibet eorum ingresso. equus. aut bos. aut uestimentum melius quod habuerit dabitur. Testes huius rei sunt. Fortolfus prior. Adelbertus. Sigewinus. Iohannes. Theodericus. Reginoldus. Rudolfus. Ministeriales. Theodericus aduocatus. Heinricus. Iohannes de dalheim. Heinricus de ulmeno. Euerhardus. et ex familia. Frithericus. Gerhardus. Heinricus. Rupertus. et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXVI. Indictione VIIII. anno imperii Friderici regis XV. Domni Philippi archiepiscopi anno VIIII. sub abbate Geldolfo feliciter in domino. amen.

458. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, unter welchen Bedingungen er die Lehnherrlichkeit des Allode des Wilhelm von Hammersbach[1] erworben habe. — 1176.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *phylippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię humilis minister et seruus. omnibus s. dei ęcclesię filiis. tam presentibus quam futuris in perpetuum. Qui potestatem et principatum a domino deo acceperunt. debent in eis plurimum inueniri iusticia et ueritas quas assequi meruerunt. Quia igitur ad honorem b. petri. et coloniensis ęcclesię quesiuimus et adepti sumus allodium *Wilhelmi de hamersbach.* ipsius eiusdem consensu et traditione. et matris suę Irmengerdis. cognati quoque sui Vthelrici. unde bonum sperari et expectari utrobique debuit. ne inde contrarium oriatur. industrię nostrę summopere cauendum est. Presenti igitur paginę annotari fecimus et sigilli nostri auctoritate imprimi. ad perpetuum memoriale quod in hanc formam donationis. et perpetuę libertatis bona eius accepimus. ut si de uxore filium genuerit. hereditatem eius optineat sine

[1] Das Gut lag in monumento, d. i. (Ober-Nieder-)Mörmter, vergl. Nr. 527.

iusticia quę uulgo *herevvede et herslure* uocatur. Vel etiam filia. secundum terrę consuetudinem. Quod si manet sine sobole. uxor eius eodem iure heres maneret. Sin autem uxor decessisset. haberet hereditatem proximus eius heres. Omnes de eodem allodio liberi esse debent ab omni theloneo.[1] et *copplegrase*. Ne autem huius ueritatis confirmationem fraude uel auaricię ardore. in posterum quisquam infringere presumat auctoritate b. petri et nostra interdicimus. et sub anathematis uinculo districte communimus. Testes sunt huius rei. qui et presentes fuerunt huic donationi. Bruno maioris ęcclesię prepositus. Hugo decanus. Symon prep. s. Gereonis. Cunradus prep. s. Seuerini. Rődolfus prep. s. cuniberti. vvezelo prep. s. Andreę. Thedricus prep. ss. apostolorum. Heinricus abbas s. pantaleonis. Heinricus dux de lindburg. Heinricus comes de gelre. Theodricus comes de cleue. Ingelbertus comes de monte. Albertus comes de molbach. Wilhelmus comes iuliacensis. Theodricus de hostathe. Godefridus de heimesberg. Adolfus de saffenberg. Gerhardus de blanchenheim.

Facta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXVI. Anno imperii domni Friderici gloriosi romanorum principis XXIIII. feliciter.

459. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, wie das Stift Schwarzrheindorf die Vogtei über dessen Gut zu Eitorf aus den Händen des Grafen Robert von Nassau und dessen Untervogts, Ludwig von Gendersdorf; ferner die Vogtei über drei Mansen aus den Händen des Grafen Everard von Sayn und dessen Untervogts, Godfrid von Drachenfels, eingelöst habe. — 1176.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia coloniensium archiepiscopus. Quoniam per dei misericordiam ad episcopalem dignitatem uocati sumus. officio nostro id exigente. omnium et maxime ecclesiarum. tam nouellarum quam antiquarum. prouidere utilitati debitores existimus. et bona earum quantum in nobis est. non solum integra conseruare. uerum etiam nocendi occasionem penitus amputare. Notum itaque sit tam presentibus quam futuris christi fidelibus. quod ecclesia b. clementis in *rindorp*. predium quoddam habet in uilla que *ethedorp* nominatur. Huius predii comes *robertus de nassovve* extitit aduocatus. uerum hanc aduocatiam quidam *lodevvicus de genderstorp* ab eodem comite roberto infeodatus habebat. Uisum est autem tam fratribus quam sororibus iam dictę ecclesię in rindorp. propter insolentiam aduocatorum. sibi et posteris suis fore profuturum. si neminem preter solum coloniensem archiepiscopum. quicunque ille sit. in hoc predio siue in alio habeant aduocatum. nisi forte ab alia ecclesia aduocatum habente. aliquod bonum post hec fuerint adepti. Nobis itaque tam pro huius ecclesię. quam pro ceterarum utilitate. ex debito nostri officii laborantibus. comes robertus et lodevvicus. consilio nostro acquiescentes. hanc aduocatiam cum omni iure quod in eodem predio se habere dicebant. sine omni exceptione in manus nostras resignauerunt. et heredibus coheredibusque suis consentientibus. penitus et in perpetuum exfestucauerunt. XXV. marcas et carratam uini pro reconpensatione ab ecclesia prefata recipientes. Preterea sciat etiam omnium fidelium uniuersitas. quod b. memorię *arnoldus* coloniensis archiepiscopus. ecclesię in rindorp fundator primus. tres mansos in eadem uilla *rindorp* ab ecclesia *meschedensi* de proprio comparauit. et ecclesię quam fundauit in rindorp. in quietam et perpetuam possessionem contradidit. Comes uero *euerardus de seina*. eorum trium mansorum aduocatus. et *godefridus de drachenuels* ab eo de his tribus mansis infeodatus. consilio nostro. aduocatiam cum omni iure quod in his tribus mansis habebant. heredibus et coheredibus suis consensum prebentibus. in manus nostras resignauerunt. et remota omni exceptione abrenunciauerunt in perpetuum. quinque marcas a fratribus et sororibus recipientes in reconpensationem. Vt autem hec ueritas multis et idoneis testibus coram nobis corroborata. calumpnias malitiosorum compescat. et in perpetuum excludat. presentem paginam sigilli nostri auctoritate munimus. et si quis contra hanc institutionem ausu temerario siue fraudulento aliquid machinari presumpserit. huiusmodi hominem perpetuo anathemate condempnamus.

---

[1] Die Freiheit von dem Heergeweide, der Heersteuer und dem Zolle wird auch in der Urkunde Nr. 554, in Ansehung des Zolles mit dem Bemerken: jure coloniensi, bewilligt. Die Zollfreiheit für die Crescens auf ihren Höfen ward von der späteren Ritterschaft fortdauernd in Anspruch genommen.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.C.LXXVI. Regnante glorioso romanorum imperatore friderico. presentibus idoneis testibus. tam clericis quam laicis. quorum nomina ad confirmandam rei ueritatem dignum duximus annotare. Bruno maior in colonia prepositus. Hugo maior decanus. Sifridus sanctensis prep. Simon s. gereonis prep. Witkindus ressensis prep. Iohannes seflicensis prep. Liberi interfuerunt hii. Henricus de safenberch aduocatus maior s. Petri. Pater eius euerardus comes de seina. Euerardus filius eius. Albertus comes de molbach. Heinricus prefectus colonię. Reinerus comes de uroizebrechte. Lodevvicus de gendestorp. Lodevvicus de nestere. Ministeriales. Gerardus aduocatus. Hermannus camerarius. Wilhelmus marscalcus. Ricolfus aquensis uillicus. et alii quamplurimi tam de ordine clericali quam laicali.

460. Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet die von seinem Vorgänger Arnold II. unternommene, von dessen Bruder Burchard genehmigte und von der Schwester Hadewig vollführte Stiftung der Kirche und des Klosters Schwarzrheindorf, und verleiht derselben ein Gut zu Godorf und eine beschränkte Pfarreigenschaft. — 1176.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus. cunctis christi fidelibus imperpetuum. Notum sit omnibus tam presentibus quam successuris. qualiter *Arnoldus* coloniensis archiepiscopus II. uir totus in dei opere conuersus. cum diligenter aduerteret illum recte frui rebus transitoriis. qui ex his adipisci merebitur premia regni celestis. cupiens et ipse consequi funiculum superne hereditatis. omne patrimonium suum quod habebat in *Rindorp*. pro remedio anime sue. patris et matris. fratrum et sororum. omniumque parentum et amicorum suorum. diuinis usibus instituit. et ecclesiam ibidem deo in honore s. dei genitricis ac semper uirginis Marie. et in honore s. Clementis construxit. Post cuius mortem. frater eius domnus *Burchardus* consensu uxoris sue. omniumque sororum suarum eundem locum deo delegauit. et claustrum deo sanctisque eius ad seruiendum ibi fieri concessit. Quo facto. soror eius domna *Hadewigis asnidensis* abbatissa. cui predictus archiepiscopus. quia nulli post deum melius confidebat. adhuc uiuens eandem ecclesiam commiserat. ut sicut par in deuotione. ita ipsa esset particeps in remuneratione. predictam ecclesiam cum magno sumptu amplificauit. claustrum quoque propriis expensis construxit. Deinde conuocatis prioribus. et multis nobilibus tam clericis quam laicis in rindorp. ex consultu omnium et consensu sororum eius *Sophie* uidelicet et *Siburgis*. obedientiam eiusdem ecclesie archiepiscopo. et s. coloniensi ecclesie sibi commisse eodem iure. et eadem libertate qua cetere ecclesie sunt subiecte tradidit. tali siquidem conditione. ut qui prememorate ecclesie deseruiunt. liberam electionem in personam idoneam que eis presit habeant. facta uero electione. eandem personam domno coloniensi. ut curam eiusdem ecclesie ab eo recipiat presentent. que omnia tanquam rationabiliter ordinata nos comprobauimus. et eandem personam ad prouectum ecclesie abbatisse habere dignitatem et consecrationem statuimus in perpetuum. Aduocatum uero omnem ab eodem loco. cunctisque eius pertinentiis omnino remouimus preter solum coloniensem archiepiscopum. quem sicut in spiritualibus. ita etiam in temporalibus illi loco defensorem esse uoluimus. Mancipium quoque unum nomine Sybodonem. et predium quod est in uilla que dicitur *gudegedorf*. partim de nostris. partim de bonis ecclesie usque ad ducentas quinquaginta marcas comparauimus a legitimis eiusdem predii possessoribus. Cristiano uidelicet et sorore eius Aleide. consentiente marito eius *Lamberto de Milnheim*. et a quodam *Hermanno de Strabruch*. ceterisque omnibus legitimis ut dictum est possessoribus. et ecclesie in Rindorf contulimus. Preterea supramemorate ecclesie a domna *vilicensi* abbatissa. et a toto conuentu baptisterium in pascha. et in pentecostes est concessum. puerumque ad baptizandum a uilicensi pastore esse mittendum. Sepultura etiam sub hoc tenore est concessa. ut fratres et sorores et hi solummodo siue serui. siue ancille qui de expensis fratrum uel sororum uiuunt. eisque in domibus suis seruiunt. ibi a fratribus ecclesie in Rindorp uisitentur. inungantur. et ibidem sepeliantur. excessus quoque ipsorum a sacerdotibus illius ecclesie corrigantur. quod si in eorum correctione desides inuenti fuerint. archidiaconus eorum correctioni inuigilet. Et ut hec constitucio rata et inconuulsa permaneat. presentis pagine scripto. et sigilli nostri inpressione communimus. quam etiam episcopali banno et auctoritate confirmamus. statuentes sub districti anathematis comminatione. ne postmodum aliqua temeraria magnaue persona quicquam huius

constitucionis inminuere. uel infringere audeat. aut ualeat. Testes quoque huius rei. tam clericorum quam laicorum. liberorum. ministerialium. multe uenerabiles sunt persone. Bruno maioris ecclesie in colonia prepositus et archidiaconus. Hugo maior decanus et prep. s. Marie ad gradus. Lotharius bunnensis prep. et archid. Symon prep. s. Gereonis. Wicelinus prep. s. Andree. Tirricus prep. ss. apostolorum. Widekinus prep. de resse. et secundus decanus maioris ecclesie. Iohannes seulicensis prep. Capellani. Ulricus. Heribertus. et Herimannus. Walterus bunnensis. Liberi. Henricus comes de Safenberg et aduocatus domus b. Petri in colonia. Henricus de Arberg. prefectus urbis colonie. Euerardus comes de Seina. Wilhelmus comes iuliacensis. Ulricus comes de Nûrberg. Theodericus comes de Hostade. Ministeriales. Gerardus coloniensis aduocatus. Wilhelmus Schillinc. Gerardus de Herne. Euerardus frater suus. Iohannes de Rotheim. Gozwinus de Alftere. et alii quam plures probati testimonii uiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXVI. indictione nona. concurrente IIII. epacta VII. Regnante et imperante romanorum imperatore. ac semper augusto Friderico inuictissimo. anno regni eius XXVI. imperii uero XXII. Anno quoque archiepiscopatus nostri VIII. feliciter amen.

461. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß Werner von dem Büchel, Bürger daselbst, und seine Gattin ihre Lehn- und Zinsgüter dem Ursulastifte gegen zwei Präbenden und mit Vorbehalt der Leibzucht resignirt haben. — 1176.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Phylippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Suscepti cura regiminis sollicite prouidere nos ammonet. ut ea que coram nobis ad utilitatem alicuius ęcclesię nobis commissę rationabiliter aguntur. ita scripto mandentur. ne in posterum alicuius malignitatis occasione super hiis ęcclesia possit grauari. Placet igitur nobis ad omnium peruenire noticiam tam futurorum quam modernorum. quod *Wernerus de monticulo* ciuis coloniensis. propter deuotionem et fidelitatem quam ęcclesię ss. uirginum gessit. a fratribus et sororibus eiusdem capituli promeruit. ut in fratrem ab eis assumeretur. et licet laicus esset. stipendium tamen unius prebendę acciperet. Qui etiam ab eadem ęcclesia beneficiatus erat bonis feodalibus et bonis censualibus. que uulgo *leengût*. et *lazgût* dicuntur. Cum autem procedente tempore idem Wernerus prole careret. et maiori deuotione atque dilectione ęcclesię traheretur. ipse una cum uxore sua Gertrude predicta bona omnia tam feodalia quam censualia ęcclesię sub tali forma conditionis addixit et assignauit. ut tam ipse quam uxor sua Gertrudis ea omni tempore uitę suę possiderent. et fructus inde pro arbitrio suo perciperent. Post utriusque uero mortem ipsa prescripta bona omnia ad ęcclesiam redirent. et libere atque absolute in usus et possessionem ęcclesię cederent. et ad stipendia fratrum et sororum pertinerent. ita quod nullus heredum siue prefati Werneri. siue uxoris suę Gertrudis quicquam iuris in eis obtineret. Abbatissa uero et totus conuentus predictę ęcclesię in recompensationem huius pię deuotionis. prefato Warnero. et prenominatę uxori suę Gertrudi. priori prebendę aliud stipendium de nouo superaddiderunt. et sic utrisque usque ad uitę suę terminum duarum prebendarum stipendia simul habenda concesserunt. Postquam autem ambo diem clausissent extremum. sicut bona supra determinata ad usus ęcclesię reuerterentur. ita quoque utrumque stipendium libere et absolute ad ecclesiam rediret. Nolumus etiam hoc ignorari. quod stipendium istud secundum quod priori stipendio eis adiectum est. abbatissę *Clementię* fuit. quod et ipsa ob honorem dei et ęcclesię suę profectum quem exinde prosecuturum sperauit. spontanea uoluntate eis ambobus attribuit et concessit. ut iuxta prescriptam formam ab eis possideretur. et post obitum eorum sibi scilicet abbatissę uel ęcclesię rediret. Vt autem hec omnia rata et inconuulsa permaneant. presentem kartam inde conscribi. et sigilli nostri impressione signari fecimus. Testes huius rei sunt. Bruno maioris ęcclesię in Colonia prepositus. Hugo decanus. Widekindus subdecanus. Lûtharius bonnensis prep. Symon ęcclesię s. Gereonis prep. Conradus s. Seuerini prep. Rv̊dolfus s. Cv̊niberti prep. Wezelo s. Andreę prep. Theodericus ss. apostolorum prep. Rudolfus s. Petri scolasticus. Godefridus s. Gereonis decanus. Sifridus s. Cv̊niberti dec. Ensfridus s. Andreę dec. Herimannus ss. apostolorum dec. Isfridus s. Georgii dec. Arnoldus s. Seuerini scolasticus. Geruasius s. Cûniberti scol. Ivo ss. apostolorum scol. Iohannes ecclesiasticus s. Laurentii. Godefridus eccl. s. Columbę. Albero s. Albani. Gerliuus s. Martini. Euerhardus s. Iacobi. Albertus s. Iohannis.

Wilhelmus s. Brigidę. Godefridus de Lisolfiskyrken. Clementia ss. uirginum abbatissa. Sigewiz decana. Irmentrudis. Heinricus. Agelolfus. Theodericus. et ceteri quamplures fratrum et sororum. Engelbertus comes de monte. Theodericus comes hostadin. Heinricus comes de hûkenswag. Arnoldus de Elslo. Winricus de wizwilre. Gerardus nobilis aduocatus. Arnoldus de matrenberg. Theodericus de Elnere. et frater eius Gumbertus. Gerardus thelonearius. et frater eius Theodericus. Karolus de saltgaszen. Ricolfus uillicus aquensis. Bruno scabinus de ringazin. Lôdewicus scabinus. Heinricus scab. Emundus scab. Vogelo comes. Iohan der polenre. Godefrid. Ulricus. Heinricus de monticulo. Godefridus de lunreke. Lûdolfus de ossendorp. Bernerus.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXVI. Presidente romane cathedre Alexandro papa III. Regnante Friderico imperatore augusto.

462. Gräfin Aleidis von Molbach, mit ihrer Tochter Alveradis und ihrem Schwiegersohne, dem Grafen Wilhelm (von Jülich), überweist zum Seelenheile ihres Gatten, des Grafen Albert von Molbach, die Kirche zu Grefrath, um ein Canonichen-Collegium dabei zu gründen, und schenkt dazu Höfe im Kirchspiel Grefrath, Nörvenich, zu Poll, Ludendorf, Dernau und Oberwinter. — 1177, den 24. Mai.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Oblationes fidelium deo et ecclesię in salutem animarum oblatę ne uel tempore uel casu uel occasione mutari possint ueritatis sue muniri debent testimonio. Inde est quod omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum facimus quod in elemosinam *Alberti comitis de molbach* qui XII. kal. iunii obiit in domino. ego *Aleidis* uxor ipsius. et *Alueradis* filia mea et *Wilhelmus comes* gener meus. intuitu diuini amoris et astipulatione fidelium nostrorum. tam clericorum quam laicorum. ecclesiam que est in *Greuerode.*[2] ad substituendum in ea canonici ordinis fratres. liberam facimus et libertate concessa fratribus in eadem ecclesia deo seruituris liberam et canonicam pastoris proprii electionem concedimus. Nos itaque per gratiam dei ego Aleidis et filia mea et gener meus in augmentum et supplementum crescentis ecclesię eidem ecclesię ad seruiendum in ea deo et s. marię et s. laurentio de prediis nostris in eadem parrochia curiam quę dicitur *ad campum* XVIII. solidos soluentem cum omnibus sibi attinentibus concedimus. In parrochia de *norvenich* in uilla quę dicitur *rodhe* predium quod reddit XL. maldros siliginis ad omnes usus ecclesię concedimus. In *polle* XVII. maldros siliginis. Iñ *ludendorp* de manso Ottonis X. maldros siliginis et X. cappones. In *dernove* quicquid allodii habemus uinearum. In *minori wintre* quicquid uinearum habemus. Preterea in eandem elemosinam predicti comitis Alberti pia et salutari deliberatione concessum est ut si quis ministerialium siue hominum qui ex allodio dominii nostri et successorum nostrorum fuerit infeodatus. in obitu suo ex hereditate sua seu feodo predictę ecclesię quicquam contulerit. firmum et inconuulsum perpetuo iure permaneat. et predicta ecclesia legitimum heredem predicti comitis Alberti legitimum aduocatum habebit. ita tamen ut eandem aduocatiam suam in secundam manum et potestatem nullo modo transferre possit. Pro qua donatione ut quod donatum est semper inconuulsum maneat. presentes fideles christi uocamus in testimonium. Robertum abbatem in gladebach. Ottonem archidiaconum leodiensem. Wernerum prepositum de steinfelt. Hermannum prep. de knechtstede. Amicum prep. de beke. Rodolphum decanum de kempen. Walterum de wassenberg. Walterum eiusdem ecclesię pastorem. Teodericum comitem.

Gestum est hoc anno dominice incarnationis MCLXXVII. VIIII. kal. iunii. Rome presidente s. uniuersalis ecclesie summo pontifice Calixto III. sub imperatore Friderico. et Philippo coloniensi archiepiscopo. et Ludolfo leodiensi presule.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei Knechtsteden, S. 199. — [2] Grefrath im Kreise Kempen. Kirchenpatron daselbst ist noch jetzt der h. Laurentius, und Collator derselben, so wie der Pfarrkirche zu Lobberich, war der Abt von Knechtsteden. Die Stiftung eines Klosters zu Grefrath scheint nicht zu Stande gekommen zu seyn.

463. Erzbischof Philipp von Cöln nimmt das von dem Grafen Arnold von Cleve gegründete Frauenstift zu Bedburg bei Cleve, mit dessen Gütern zu Hasselt, Riswick, Briemen, Millingen, in seinen Schutz. — 1167—1177.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* dei gratia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus. notum esse uolumus tam futuris quam presentibus christi fidelibus. (qualiter) *Arnoldus comes de cliue* locum quendam in *Bedebur* dictum deo et b. semper uirgini marię. pro remedio animę suę contulit. ea conditione ut ibi perpetuo diuinum esset seruitium. quem locum et adiacentia bona uidelicet *Hassela. Riswic*... *Briene. Millingen. Truhlene.*[2] cum ceteris omnibus ad eum pertinentibus. nos quia nostrę subiacet diocesi. ab inibi domino seruientibus rogati. sub defensionem concessę nobis a domino potestatis suscepimus. presentem inde cartam conscribentes. sigillique nostri signaculo signantes. auctoritate igitur domini et b. Petri ac nostra perpetui anathematis uinculo omnem hominem subicimus. qui prefa(tum locum) iniuste inuaserit. uel ibi domino seruientes temere et malitiose (turb)auerit. nisi penitentia ductus resipuerit. et satisfecerit. Testes fuerunt. Sifridus xanctensis prepositus. Nicolaus abbas sigebergensis. Theodericus abb. campensis. Iohannes siflicensis prep. Willehelmus prep. de Wischele. Euerhardus et Guncelinus s. uictoris canonici. Henricus comes de gelre et filius eius Gerardus. Nobiles. Constantinus de monte et filius fratris sui Rabodo. Euerwinus de holte. Theodericus de uphem. Bruno spede. Ministeriales. Reimarus de kekene. Bernhardus[3] aduocatus in colonia. Henricus de alphem. Iohannes de hulse. Randolphus de uockenlo. Nicolaus merlehem. Rutgerus de horst. Suetherus castellanus de cleue. Wilhelmus de zulen. Arnoldus. Luzo dapifer. Rutgerus pincerna. et alii quam plures.

464. Uebereinkunft zwischen den Bürgern von Cöln und Verdün, daß für kaufmännische Schuld nur der Schuldener selbst angegangen, kein Verdüner zum gerichtlichen Zweikampfe gezogen und der Beweis durch Zeugniß zweier Schöffen oder Schöffenbrüder geliefert werden soll. An Zollgefällen soll nur das Altübliche von den Verdünern erhoben werden. — 1178.[4]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Nouerit uniuersitas fidelium tam posterorum quam presencium. consilio senatorum et prudentissimorum ciuitatis Colonię. inter *uirdunenses et colonienses* egregios ciues pacis et concordie. huiuscemodi condicione. factam esse compositionem. Quatinus si quis Coloniensium. uirdunensi ciui bona sua crediderit. ab eodem cui credidit. et non a quoquam alio bona sua repetat. et nullus uirdunensium ciuium pro aliquo debito suo Colonię. uel *duello*. uel aliquo manifesto indicio inpetatur. Si uero debitor pecuniam quam mutuo accepit. sicut iustum est. reddere renuerit. ipse creditor si debitorem testimonio duorum uirorum qui Scabini sint uel confratres Scabinorum. uel officiales. Colonię conuincere potuerit. bona sua ei restituantur. Sin autem. innocenciam negantis sicut iustum est suscipiat. De theloneo uero in Coloniensi ciuitate. nihil insoliti iuris. preter id quod ab antiquitate statutum est. a uirdunensibus exigatur. Hec autem ut rata permaneant sub senatorum testimonio firmata sunt quorum hec sunt nomina. Marcmann (lembechen).[5] Karolus (tolnere). Albero (comes). Franco (paruus). Hubertus. Bruno (iuxta capellam). Waldeuer (genôz). Emundus. Ludewicus (de menberneslog). Waldeuer (filius ottonis). Alexander (frater Danielis). Gerardus (tolnere). Heinricus (filius herimanni). Richolfus (filius richolfi). Richolf (soltetus de aquis). Bruno (frater malbodonis). Ludolfus (grin). Gerardus (frater richolfi). Karolus (sairo). Didericus (frater ludewici). Wolbero (filius sigewini). Cunradus (minnevuz). Hermann (de staueren). Confratrum quoque eorum quorum hec sunt nomina. Hermann (sleuere). Godefridus (scheruechen). Engilbreht. Euergeldus (suaf). Ulricus (frater suus). Iohannes (de polene). Heinrich (saphir). Heinrich (filius brunonis).

---

[1] Aus v. Spaen, Inleiding tot de Hist. van Gelderland, I.II. Nr. XXVI., welcher seine Abschrift aus dem, jetzt fehlenden, Original des Stiftsarchivs entnommen. — Der in der Urk. genannte Abt Nicolaus von Siegburg stirbt zwischen 1172 und 1174; hiernach wäre der Zeitraum der Ausstellung zwischen 1167—1173 näher zu bestimmen. — [2] Vielleicht Trahtenic, Dornik, wo das Stift einen Hof besessen. — [3] L. Gerardus. — [4] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln. — [5] Die zwischen ( ) eingeschlossenen Wörter stehen in dem Original über den Namen.

Heinrich (minneauz). Hermann (scheruegen). Gerardus (filius franconis). Hermannus (filius emundi). Fugelo (filius iohanne). Fugelo (grin). Godefridus (filius Ludolfi). Heinrich (filius waldeueri). Wilhelm (uraz). Bertolf (bule). Ludolfus (de ossendorp). Richolfus (filius regeneri). Gerardus (filius fugelonis tolnearii) Gerart (scherfwin).

Facta sunt hęc anno incarnationis dominicę M.C.LXXVIII. regnante Friderico Romanorum imperatore. Philippo coloniensi archiepiscopo.

465. Bischof Godfrid von Uetrecht schenkt dem Martinstift zu Emmerich, zur Aufrechthaltung der von diesem geschehenen Dotirung der Pfarrkirche daselbst, ein Grundstück. — 1178.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam error humane obliuionis uiam solet obstruere ueritatis. et fraudulente contradictionis obstaculo christiane religionis frequenter perturbatur pia deuotio. Ego *godefridus* dei gratia traiectensis episcopus uolens diebus meis consulere. et munimen operis mei ad uniuersam secuture posteritatis successionem transmittere. presenti instrumento curaui commendare. qua intentione. qua conditione cum ecclesia *embricense* conuenerim. de quibusdam querelis quas michi proposuerat. Querelam quidem diligenter audiui. de quibus in parte me teneri in animo meo censui. in parte excusationem ueram pretendere potui. Tandem uero non potuit diuturna in nobis esse dissonantia. cum precesserit semper uera dilectio et unanimis concordia. et fratres prenominate embricensis ecclesie. quicquid iuste et iniuste querele aduersus me mouerant. plene et libere deposuerunt. ut iam inter me et eos nulla superesset conquerendi materia. Ego autem saluti anime mee prouidens. et beniuolentie fratrum respondens. terram que uocatur bertoldi in *warcondia*. quam scilicet in manu mea longo tempore liberam habueram. eidem embricensi contuli ecclesie. ut stabilis permaneret dotis collatio. quam ad ciuilem ecclesiam embricenses fratres fecerant. et ipsi de prouentu terre illius augerent prebendas suas. prout deus daret benignitatem et terra fructum. et in die obitus mei anniuersario. memoriam mei in missis et orationibus haberent. et deinceps embricensis ecclesia pro mea et omnium traiectensium episcoporum salute oraret in perpetuum per huius ammonitionem elemosine. Ut ergo inconuulsa permaneat hec donatio. presens idem instrumentum conscribi feci et insigniri sigilli mei appositione. bannoque episcopali confirmaui. ut quicunque hoc mee deuotionis opus infregerit. damnatus ante tribunal summi iudicis eterno suplicio deputetur. sintque participes orationum et elemosinarum. quicumque studebunt conseruare.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXVIII. anno regni friderici imperatoris XXVII. imperii eius et episcopatus mei XXIII. Huius donationis testes sunt. Theodericus summus decanus. Gozelinus prepositus s. Saluatoris. Lodwicus canonicus s. Martini. Walterus canonicus s. Petri. Gerlacus castellanus. Godescalcus camerarius. Hugo de dolre. Reinerus frater suus. et multi alii clerici et laici.

466. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß Ritter Reimar von Kerpen ein Haus mit Hof und sechszig Morgen Land daselbst dem Kloster Königsdorf geschenkt und solche für dasselbe verpachtet habe. — 1178.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesię humilis minister omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Susceptę cura sollicitudinis nos ammonet. ut nos qui rectores ecclesię dei dicimur. ecclesiis nobis commissis. ipsarumque utilitatibus deuota sollicitudine prospiciamus et quieti et paci deseruientium in eis. in possessionibus et contractibus nostro tempore et deinceps sollerti diligentia prouideamus. ne si in exterioribus tribulationum molestiis quassentur. et tranquillitas mentis et silentium contemplationis interrumpatur. a domino nobis imputetur. Unde notum esse uolumus tam presentibus quam posteris quod *Reimarus miles de Carpania* habens zelum domus dei et uolens in ea ędificare argentum. aurum. lapides preciosos. pro remedio animę suę et suorum. contulit monasterio quod est in *kuningisdorp*. et sororibus inibi seruitio dei iugiter inuigilantibus. domum et aream in *Carpania*. et LX. iurnales de allodio suo proprio. consentiente et approbante filio suo Godefrido. Idem Reimarus miles prudenti usus

industria. et prouide consulens domnabus. iam dicta bona quibusdam hominibus bonis locauit. domnabus approbantibus ad XII. annos. sub hac pensione. ut inde soluerentur annuatim ad usus sororum XXI. maldra tritici. Hęc etiam pactio intercessit. quod si euolutis hiis XII. annis. hii pensionarii non fideliter et debito modo amministrarent. sorores haberent irrefragabilem auctoritatem ipsos remouendi. et de bonis istis pro beneplacito suo liberam optionem ordinandi. Huic autem donationi prenominatus Reimarus hanc dispositionem non illaudabiliter interiecit. quod filię suę quę in prefato degunt collegio. si qua in taxatis bonis nomine *corimedis*. uel in aliis obuentionibus emergerent. dum uiuerent. ad usus indumentorum singulariter perciperent. post quarum obitum uniuersitas communiter sororibus cederet. Ut autem hęc rata et inconuulsa permaneant. hanc paginam conscribi. et sigilli nostri impressione fecimus communiri. statuentes. et sub districto anathemate inhibentes. ne aliquis ea presumat infringere uel immutare. Quod si quis fecerit. indignationem omnipotentis dei et bb. apostolorum petri et pauli incurrat. et uinculum anathematis nisi resipuerit in perpetuum sentiat.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXVIII. Testes huius rei sunt. Henricus abbas s. Pantaleonis. Teodericus abb. de kampe. auunculus prefati Reimari. Tidericus abb. de Brunwilre. Wecelinus prepositus de Cerpene. Gerlacus canonicus maioris ecclesię in colonia. Winricus. Iohannes. Ensfridus. Heribertus. canonici de Cerpene. Herimannus de lûithisheim. et frater eius Cuno. Warnerus de Rode. Godefridus de kerpene. filius Reimari. Herimannus camerarius. Ludewicus dûrbant. Emelricus de Reinbag. Carsilius de Rode. Amilius de Iuliaco. Gerardus albus. Erwinus de Vine. et alii quam plures.

467. Kaiser Friedrich I. beurkundet, daß Erzbischof Philipp von Cöln den Hof Landershoven dem Grafen Engelbert von Berg in Pfand gegeben. — 1179, den 11. April.

Fridericus dei gratia romanorum imperator augustus. Fidelium imperii contractus. qui cum ratione et ordine fiunt competenti. nostra auctoritate confirmare. eisque imperialis edicti. et priuilegii robur imponere consueuimus. ne quid lapsu temporum. errore uel importunitate contrahentium. non obseruatis promissis inmutetur. Omnibus ergo presentibus et futuris notum esse uolumus. quod dilectus imperii nostri peinceps. *ph.* Coloniensis archiepiscopus. curtem *lantershouen*. cum omnibus suis pertinentiis pro centum et XXVI. marcis. comiti *engelberto de berga*. pignori obligauit. marca qualibet constante XII. solidis coloniensibus. Comes uero engelbertus et eius heredes omnem usum et usufructum prenominatę uillę plenarie recipient. nec ipse archiepiscopus uel aliquis eius successorum quicquam inde percipiet. nec aliquo modo se intromittet. quousque comes uel eius heredes. totam summam prenominatę pecunię integraliter recipiant. Hec itaque ut rata permaneant. presenti scripto. et sigillo iussimus corroborari. Testes sunt. Hermannus monasteriensis episcopus. Arnoldus osnabrugensis episcopus. Otto marchio de brandeburg. Comes bernardus. marchio theodericus. Comes heinricus de Ditse. Comes willelmus de Guleke. Gozewinus de heinesberg. willelmus aduocatus aquensis. wernerus de bonlant. et alii quam plures. Data selse[1] III. idus aprilis. Indictione XII.

468. Kaiser Friedrich I. bestätigt die von dem Erzbischofe Philipp von Cöln an den Grafen Engelbert von Berg geschehene Verpfändung der Stiftshöfe Hilden und Elberfeld. — (1179).[2]

Fridericus dei gratia romanorum imperator augustus. Notum facimus omnibus imperii nostri fidelibus tam futuris quam presentibus. quod fidelis noster *phylippus* coloniensis archiepiscopus. dum essemus in ytalia. confessus est in nostra presentia. et curię nostrę. principumque et aliorum nobilium quorum multi aderant. quod ipse pro

[1] Hier feierte der Kaiser 1179, womit auch die Indictio XII. stimmt, Ostern, welches auf den 1. April fiel. — [2] Der Kaiser bestätigte diese 1176 geschehene Verpfändung, als er aus Italien zurück war, also wahrscheinlich gleichzeitig, als er die vorhergehende wegen Landershoven (11. April 1179) beurkundete. Mehrere Zeugen kommen in der einen Urkunde vor, die auch in der anderen genannt werden.

necessitate perficiendę expeditionis ad quam nostro fuit inuitatus precepto. pignori obligauerit. comiti *engilberto de berge.* duas curtes episcopatui pertinentes. scilicet *Helede.* et *Elberuelde.* pro CCCC. marcis argenti. et rogauit nos archiepiscopus ut id factum suum permissione nostra ratum manere concederemus. et per auctoritatem nostram confirmaremus. Nos igitur attendentes qualiter ob fidem et seruicia imperii predictus archiepiscopus bona ecclesie sue inuadiare urgebatur. prefatam pignoris obligationem approbauimus et in eam consensimus. et eorundem bonorum possessionem. comiti engilberto predicto. nomine pignoris confirmauimus. et banni nostri auctoritate. pacem ei in eisdem curtibus et quietam possessionem stabiliuimus. precipientes. ut nullo casu uiolentię aut potestatis. coloniensis archiepiscopus. aut quisquam successorum eius predictas curtes. et earum integrum usum. de iurisdictione predicti comitis aut heredum suorum emancipet. antequam ille sua pecunia in predicta quantitate ad plenum persoluatur. Ad cuius nostre confirmationis argumentum. presentem cartam nostro sigillo roboratam contradidimus. Super hoc facto testes fuerunt. Wigmannus magdeburgensis archiepiscopus. Herimannus monasteriensis episcopus. Arnoldus osnaburgensis episcopus. Reinhardus wirceburgensis electus. Adilo hildensheimensis episcopus. abbas de werda ... Langrauius thuringie ludewicus. Heinricus comes de dietsa. Cůnradus de bockesberc. Florentius comes hollandię. Simon iunior comes de sarabrugga. Cůnradus filius hirsuti comitis. Burcardus iunior prefectus de magdeburc. et alii quam plures.

169. Bischof Regenhard von Würzburg bestätigt den Vergleich, wodurch der Kaiserliche Hofcanzler und Domprobst Gotfrid daselbst auf den an die Abtei Altenberg gemachten Zehntanspruch wegen des Hofes Lützelnfeld verzichtet. — 1179.

C. In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. Ego *Regenhardus* sanctę *wirzeburgensis* ęcclesię humilis episcopus. notum facio omnium tam presentium quam futurorum uniuersitati. qualiter ad petitionem domni *Gozwini* uenerabilis abbatis in *Bergen.* ex consensu domni *Gotefridi* imperialis aulę cancellarii. maiorisque ęcclesię nostrę prepositi. negocium quod inter eos uersabatur super quibusdam decimis de curte *lucelenuelt.* nobis mediantibus et fratribus nostris consentientibus. plenarie hoc modo diffinitum est. Cancellarius enim et prepositus de iam dicta curia lucelenuelt. quam domnus abbas et fratres sui. iusto concambio possederunt. de nutrimentis animalium suorum decimas exigebat. Et licet prenominatus abbas et fratres sui priuilegio s. romanę ęcclesię se tueri potuissent. et priori permutatione. que hac lege inter eos et ecclesiam nostram facta fuerat. ne aliquę decimę de nutrimentis animalium eorum ab eis exigerentur. tamen pro bono pacis. ne aliqua deinceps altercatio inter eum et suos successores. et futuros prepositos. super hac re oriri posset. de paupertate sua congrua rerum estimatione prememorato cancellario et preposito. aliqua quemadmodum inter uiros discretos tunc deliberatum est. mobilia contulerunt. ne de cetero aliquas decimas. uel de illis animalibus quę infra supradictę curię ambitum nutriuntur. uel de aliis quibuscumque rebus infra eundem ambitum crescentibus. cuiquam persoluerent. Ut autem huius transactionis pagina nunc et in posterum rata sit et inconuulsa. sigillo nostro est confirmata. ut si aliquis malignandi causa contra hęc quę iuste et canonice acta sunt. uenire presumpserit. nisi resipuerit. anathema sit maranatha. Huius rei testes sunt hii. De canonicis. Perseus decanus. Gotefridus cantor. Gotefridus scolasticus. Albertus custos. Heinricus vachardus. Eberhardus de marmore. Gotefridus Portenarius. Wernherus prepositus de monte. Gerlacus archidiaconus. De laicis. liberi. Albertus de Salegge. Růpertus de Castele. Růpertus de durne. Cůnradus de buchele. Ministeriales. Boto de foro. Engilhardus de bibelriet. Ekehardus comes. Heinricus scultetus senior. et Heinricus filius eius. Heinricus scultetus iunior. Adelhalmus filius Bernonis. Heroldus paruus. Arno. Gerungus scultetus de Cnecesheim.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXIX. Indictione XII. Presidente sanctę romanę ęcclesię Alexandro III. Regnante gloriosissimo romanorum imperatore Friderico. Boppone burgrauio in wirzeburc.

470. Abt Arnold von Burtscheid erwirbt für die Abtei und zu seinem Gedächtniß vier Mansen zu Vilen von den Söhnen des Wilh. von Nisweiler und, da dieselben Ministerialen des Herzogs von Limburg waren, die auf diesen übergegangene Grundherrlichkeit jener Mansen. — 1179.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit uniuersitati fidelium tam futurorum quam presentium. quia ego *Arnoldus* licet indignus. dei tamen uoluntate qui omnia ordinat quomodo uult. et ubi uult. et cum quibus uult. prouisor *Porcetensis* cenobii. cum primum suscepissem pastoralis regiminis curam. nichil preciosius lucro animę fore prospiciens. sollicite tum pro me. tum pro meorum necessitate fratrum cępi cogitare. quatenus in emolumento utriusque hominis. fructum perciperem laboris. Unde uidens tenuitatem redituum nostrorum non satis sufficientium ad usus fratrum nostrorum in cenobio nostro deo militantium. adaugere eos. in usus tam presentium quam futurorum laboraui. ut inde mihi ęternorum merces succresceret pręmiorum. Interea accidit filios cuiusdam *Willelmi de Wilra s. Dionisii*. cum aliis coheredibus eorum possessionem quandam quatuor mansuum in *Harleis* adiacentem allodio ecclesię nostrę in uilla nostra *Vile*. uoluisse uendere. quam et predecessores eorum a quodam libero uiro scilicet *Herimanno de Sleida* libere emerant. Eos itaque conueniens. prȩfatos quatuor mansus cum omni functione iuris quo ipsi possidebant. atque predictus Herimannus. ab ipsis quippe filiis Willelmi. scilicet Machario. Alberto. et Giselberto. et Heinrico. et a coheredibus eorum. item Machario filio Sapientię et *Gerardo de Rode* sororio Willelmi et Macharii. datis XL. marcis libera et incontradictoria emptione comparaui. eosque omnes in altari s. Iohannis baptistę. patroni nostri. resignare feci. Preterea *usucapium* possessionis huius. quod theotonica exprimitur lingua. *Sala* quod ipsi quidem quia liberi non erant uerum ministeriales ducis *Henrici de Limburch*. usucapere a prefato libero et nobili uiro nequibant. immo dominus eorum in usus ipsorum susceperat. ut ecclesia nostra ex integro possideret quod suum futurum erat. ab ipso domino duce IIII. marcis redemi. fidelesque domini imperatoris cuius dicioni subicimur. uidelicet dominum *Stephanum* prępositum s. Adalberti et decanum ecclesię s. Marię Aquisgrani. *Ricolfum* iudicem Aquensem. *Warnerum de Rode*. *Anselmum de Dure*. in dicionem domini imperatoris. rata legatione legatorum bonorum cum iure usucapii suscipere feci. ut hęc actio eo firmior fieret. Quod ne aliquid impedimenti de cetero pullulare ualeret. prenotatum nobilem Herimannum. cum filiis suis. data sibi dimidia marca. quicquid iuris in prefata possessione uidebatur posse habere. in altari s. Iohannis baptistę ex integro feci resignare. Quia igitur hanc possessionem labore nostro contraximus. utile aliquod commodum animę meę facere uolens. fratribus nostris quia domestici erant fidei. in caritatem contradidi. ea quidem constitutione. ut in singulis sabbatis anni. in honorem dei genitricis exinde habeant consolationem. mediaque pars redituum ex prefata possessione exeuntium. transeat ad hospitale pauperum. in elemosinam animę meę. et fratrum meorum. ut ipsa oret pro nobis ad dominum. ipsi uero fratres in recompensationem huius elemosinę. hoc deo et b. dei genitrici promiserunt. firma et perpetua promissione. ex humilitatis meę peticione. de cetero omnibus sabbatis missam in honorem b. uirginis et dei genitricis celebrare. siue in conuentu siue extra conuentum. hocque posteris suis deuota successione. atque successiua deuotione relinquere. Ut autem hęc constitutio utrobique in posterum rata et inconuulsa permaneat. scripto et sigillo nostro confirmauimus. atque annuentibus et rogantibus fratribus. infractorem utriusque constitutionis ęternę dampnationis anathemate cum dathan et abiron percussimus.

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę M.C.LXXVIIII. in presentia fratrum subscriptorum. Zacharię prioris. Sibodonis senioris. Alberti custodis. Lamberti. Hedenrici. Teoderici. Reineri. Iulini. Christiandi et ceterorum. Papante in unitate ecclesię Alexandro summo pontifice. imperante Friderico romanorum augusto. presidente Colonię domino Philippo archipresule.

471. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß der Dechant Gerard von Mariengraden daselbst eine Rente zu Hemmerde eingelöst und zu einem Jahrgedächtniß bestimmt; ein Weingut zu Unkel erworben, und die Einkünfte seiner Dignität mit Renten zu Unna, Camen, Dortmund, Dorstfeld, Dellwig, Erwitte, Soest und Wenigern vermehrt habe. — 1179.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus

christi fidelibus in perpetuum. Notum sit tam presentibus quam futuris. quod dilectus in christo filius noster *Gerardus* b. Marię *in gradibus* decanus. saluti animę suę. et parentum suorum intendens talentum unum susaciensis monetę in *Hemerda* plus quam LX. annis a predecessoribus suis decanis inbeneficiatum. a quodam Alberto. et suis heredibus XVI. marcis redemit. Consilio itaque domni Hugonis tunc temporis maioris decani. et ęcclesię in gradibus prepositi. et intimo fratrum eiusdem ęcclesię affectu ita disposuit. ut de prefato talento VII. solidi sic distribuantur. uidelicet in anniuersario patris eius XXX. denarii colon. in anniuersario matris eius totidem denarii fratribus dentur. de reliquis uero missales nummi in tribus anniuersariis. uidelicet patris eius et matris. fratrisque eius Heinrici persoluantur. Preterea de uinea quam emit in *Vnkela* IIII. propinationes in anno fratribus fiant. uidelicet in festo b. marię magdalenę. et in prefatis tribus anniuersariis. Porro XIII. solidos de predicto talento in usus suos habeat quamdiu uixerit. et in quocumque loco uel habitu fuerit. Post mortem uero eius quicumque in gradibus decanus fuerit. de predictis XIII. solidis V. solidos annuatim recipiat. De reliquis autem VIII. solidis in anniuersario eius fratribus V. solidi colonienses distribuantur. De nummis uero qui supersunt. fiat propinatio. cum missis et candela una. His premissis. uolumus etiam manifestari. in quantis prefatus decanus Gerardus reditus decanatus sui augmentauerit. Cum enim predecessor ipsius tantum XII. solidos in certis reditibus reliquerit. uidelicet in *Vnna* VI. solidos. et in *Kamena* VI. solidos. ipse per gratiam dei et per industriam suam. non sine sumptu et multo labore preter talentum supra memoratum. et preter predictos XII. solidos. post expleta XXX. talenta fratribus ad uestitum danda. annuatim optinuit in *Hemerde* XXV. solidos. in *tremonia* XV. solidos. in *durstvelde* V. solidos. in *delewich* IIII. solidos. et ibidem in quarto anno seruitium. in *bilehem* III. solidos. in *eruete* III. solidos. in *susacia* III. solidos. uel seruitium. in *weningere* II. solidos. Item in tremonia cum predecessor suus tria seruitia tantum habuerit. ipse XXI. optinuit. et posteris suis reliquit. Vt igitur ista omnia rata permaneant. tum litterarum testimonio. tum sigilli nostri impressione. predicta corroborari decreuimus. Et testes sunt huius rei. Bruno maior prepositus. Hugo maior decanus. Cunradus prep. s. Seuerini. Wezelo prep. s. Andreę. Symon prep. s. Gereonis. Rudolfus magister scolarum. et alii plures.

Actum anno ab incarnatione domini M.C.LXXIX. Indictione LXXIX. anno indictionis XII. Regnante Friderico romanorum imperatore augusto.

472. Kaiser Friedrich I. verleiht, nach feierlicher Achterklärung Herzogs Heinrich des Löwen, dem Erzbischof Philipp von Cöln und dessen Nachfolgern das Herzogthum Westphalen und Engern, soweit sich dasselbe in das Bisthum Cöln, und wie es sich durch das ganze Bisthum Paderborn erstreckte. — 1180, den 13. April.[1]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus. Quoniam humana labilis est memoria et turbę rerum non sufficit. predecessorum etatis nostrę diuorum imperatorum et regum decreuit auctoritas literis annotare quę fluentium temporum antiquitas a notitia hominum consueuit alienare. Proinde tam presentium quam futurorum imperii fidelium nouerit uniuersitas. qualiter *Heinricus quondam dux bawarię et westfalię* eo quod ecclesiarum dei et nobilium imperii libertatem. possessiones eorum occupando et iura ipsorum imminuendo grauiter oppresserit. ex instanti principum querimonia et nobilium plurimorum. quia citatione uocatus maiestati nostrę presentari contempserit et pro hac contumacia principum. et suę conditionis sueuorum.[2] proscriptionis nostrę inciderit sententiam. Deinde quoniam in ecclesias dei et principum et nobilium

---

[1] Die Original-Urkunde, woran noch die an rothseidnen Schnüren befestigte goldene Bulle (von gewöhnlicher Form) hängt, hat zwar stark durch Feuchtigkeit gelitten, konnte dennoch zur Berichtigung des Abdruckes in Gelenii de magnitud. Colon. p. 73 (und aller übrigen daraus genommenen Abdrücke) genügend gelesen werden. Der alte Schreiber des major coreaceus ruber sagt, daß die obere Hälfte der Urkunde gar nicht mehr zu lesen, der übrige Inhalt aber „subtiliter inspectus“ folgender zu seyn scheine. Wir erfahren also, daß die Beschädigung schon gegen Ende des 14. Jahrhunderts vorhanden, und daß er selbst, wie auch seine Abschrift zeigt, kein Meister im Lesen war. — [2] Diese wichtige Stelle: principum et sue conditionis sueuorum. fehlt bei Gelenius und allen seinen Nachschreibern. Es ist unnöthig die richtigere Schreibung fast aller Orts- und Personen-Namen hier im Besondern hervorzuheben.

iura et libertatem grassari non destiterit. tam pro illorum iniuria quam pro multiplici contemptu nobis exhibito. ac precipue pro euidenti reatu maiestatis. sub feodali iure legitimo trino edicto ad nostram citatus audientiam eo quod se absentasset nec aliquem pro se misisset responsalem contumax iudicatus est ac proinde *tam ducatus bawarię quam westfalię et angarię*. quam etiam uniuersa quę ab imperio tenuerit beneficia per unanimem principum sententiam in sollempni curia *wirciburc* celebrata ei abiudicata sunt nostroque iuri addicta et potestati. Nos itaque habita cum principibus deliberatione. communi ipsorum consilio. ducatum qui dicitur westfalię et angarię in duo diuisimus et consideratione meritorum quibus dilectus princeps noster *phylippus* coloniensis archiepiscopus ob honorem imperialis coronę promouendum et manutenendum nec rerum dispendię nec personę formidans pericula gratię imperialis promeruit priuilegium. unam partem eam uidelicet quę in episcopatum *coloniensem* et per totum *pathebrunnensem* episcopatum extendebatur cum omni iure et iurisdictione. uidelicet cum comitatibus. cum aduocatiis. cum conductibus. cum mansis. cum curtibus. cum beneficiis. cum ministerialibus. cum mancipiis et cum omnibus ad eundem ducatum pertinentibus ecclesię coloniensi [1] legitime donauimus et de imperatoria liberalitate contulimus. et requisita a principibus sententia an id fieri liceat. adiudicata et communi principum et totius curię assensu approbata. accedente quoque publico consensu dilecti consanguinei nostri *ducis bernhardi*. cui reliquam partem ducatus concessimus. prememoratum archiepiscopum phylippum portione illa ducatus suę collata ecclesię uexillo imperiali solempniter inuestiuimus. Hanc igitur legitimam nostrę maiestatis donationem et inuestituram coloniensi ecclesię et sepedicto principi nostro phylippo archiepiscopo. omnibusque suis successoribus confirmamus. et in omne posteritatis euum eis ratam permanere uolentes. ne quis eam ausu temerario infringere uel quomodolibet uiolare attemptauerit. imperiali edicto inhibemus. et hanc nostram constitucionem presente priuilegio aurea excellentię nostrę bulla insignito corroboramus auctentice. testibus annotatis qui huic facto interfuerunt. Sunt autem hii. Arnoldus treuirensis archiepiscopus. Wicmannus magdeburgensis archiepiscopus. Cůnradus salisburgensis archiepiscopus. Sifridus bremensis electus. Cůnradus wormatiensis episcopus. Růdulfus leodiensis episcopus. Bertrammus metensis episcopus. Arnoldus osnaburgensis episcopus. Cůnradus abbas fuldensis. Adolfus abbas hersfeldensis. Lotarius prepositus bunnensis. Ludewicus palatinus saxonię et langrauius thuringię. Bernhardus dux westfalię et angarię. Gotefridus dux lotharingię. Fridericus dux sueuię. Otto marchio de brandenburc. Teodericus marchio de Lusiz. Dedo comes de groix. Sifridus comes de orlamunde. Rubertus comes de nassawe. Emicho comes de liningen. Engelbertus comes de monte. Teodericus comes de hostade. Gerardus comes de nůrberc. Henricus comes de kuc. Wernerus comes de wittinchinstein. Widdikindus de waltecke. Fridericus de anfurde. Hartmannus de bůtingin. Wernerus de bonlande. Conradus pincerna. Heinricus marscalcus de bappinheim. Sibodo de groix camerarius et alii quam plures.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Gotefridus imperialis aulę cancellarius uice Cristiani maguntinę sedis archiepiscopi et germanię archicancellarii recognoui. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXX. Indictione XIII. Regnante domno Friderico Romanorum imperatore inuictissimo. anno regni eius XXIX. imperii uero XXVI. feliciter Amen. Datum in solempni curia Gelenhusin in territorio maguntino. Idibus Aprilis.

473. Kaiser Friedrich I. bestätigt den Vertrag, wodurch Erzbischof Philipp von Cöln seinem Domcapitel die Villa Riehl bei Cöln und ein Gut zu Prumern gegen eine Villa an der Maas, und diese dem Bischofe Rudolph von Lüttich gegen dessen Besitzungen zu Landershoven und Witterschlick vertauscht. — 1180.[2]

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia romanorum imperator augustus.

[1] Mit coloni schloß die Zeile und die folgende hob mit ensi an; eine nachbessernde Hand fügte dem coloni noch en mit einem Abkürzungszeichen an, woher das folgende ensi für titulo gelesen und legitime donauimus in legitimae donationis verändert wurde. — [2] Der Tag der Urkunde ist nicht angegeben, die darin vorkommenden Zeugen sind aber meistens dieselben, welche in der vorhergehenden genannt werden. Hieraus ließ sich auch der durch ein Loch in der Urkunde verstümmelte Name „teodericus de Lusiz“ wieder ergänzen.

Contractus qui inter episcopos siue ecclesias imperii nostri ad profectum boni status et utilitatis ecclesiarum prouidis instituuntur consiliis. dignum est et expedit. imperialis auctoritatis scripto roborari. ne forte bene ordinata. lapsu temporis ueniant in obliuionem. neu prauorum ingeniis indignam incurrant permutationem. Ad noticiam ergo presentium et futurorum christi fidelium peruenire uolumus. quod dilectus princeps noster *philippus* coloniensis archiepiscopus pia consideratione et prudenti consilio. uillam quandam *Espithe* prope *mosam* fluuium sitam. et ad prebendam fratrum maioris ecclesię in colonia pertinentem. in qua propter importunitatem aduocatorum et duriciam gentis. magnas incommoditates alioquin sustinuerunt. ab ipsis communi omnium fratrum consensu accepit. In recompensationem autem huius uillę. de bonis episcopatus uillam quandam *nyele* prope ciuitatem coloniensem sitam cum omni sua integritate. in terra. in aqua. in agris cultis et incultis. in siluis. pascuis. molendinis. piscationibus. in mancipiis omnibus cerocensualibus et capitalibus. in omni possessione et redditu. ad eandem curtem pertinente. ubicunque iaceat. in omni iusticia seculari. excepto solo iure aduocati. idem archiepiscopus fratribus maioris ecclesię cum consilio uirorum prudentium clericorum. laicorum. nobilium et ministerialium in concambio tradidit. Quia autem in comparatione reddituum de espethe hoc minus erat. superaddidit eisdem fratribus predium quoddam *prûmere*. cum omni sua integritate. exceptis solis ministerialibus et bonis eorum quos in ministerium episcopii reseruare uoluit. Postmodum autem quia et coloniensi et leodiensi ecclesię uisum est expedire. inter prememoratum archiepiscopum coloniensem et *Rͦdulfum* episcopum leodiensem. communicato nobilium et reliquorum hominum suorum consilio. conuenit. ut archiepiscopus uillam in espide cum suis attinentiis episcopo leodiensi in perpetuam ecclesię leodiensis proprietatem daret. et ipse archiepiscopus ab episcopo leodiensi quicquid ipse iuris in uilla *lantershoue*. et *wintirslikke* habebat. ad usus episcopii sui in concambio in iustam et legitimam proprietatem coloniensis ecclesię reciperet. Quod et prudenti consilio et communi utriusque ecclesię hominum consensu rite peractum est. Quoniam igitur concambium hinc inde factum et archiepiscopo et episcopo. nec non conuentui maioris ecclesię expedire creditur. consensum nostrum adhibuimus et concambium hincinde factum approbauimus. Vnde auctoritate imperiali uillam in Nyele. et prûmere. maiori ecclesię in colonia sicut ipsa eam ab archiepiscopo recepit. archiepiscopo quoque coloniensi uillam in lantirshoue et wenterslikke. eo iure quo ipsas episcopus leodiensis ei tradidit confirmamus. uirtute imperiali districte precipientes. ne quis archiepiscopum in bonis prememoratis. uel conuentum maioris ecclesię in nyele et prͦmere inquietare. uel contractum hunc in irritum audeat reuocare. Vt autem hoc nostrum institutum in omne deinceps euum ratum conseruetur ab omnibus et inconuulsum. presens priuilegium inde fecimus conscribi et sigilli nostri impressione communiri. testes quoque placuit annotari. quorum nomina subternotata sunt. Videlicet Philyppus coloniensis archiepiscopus. Arnoldus treuirensis archiepiscopus. Wicmannus magdeburgensis archiepiscopus. Arnoldus osnaburgensis episcopus. Bertramus metensis episcopus. Rͦdulfus leodiensis episcopus. Fridericus dux sueuię. Gotefridus dux louanię. Marchio teod(ericus de Lusiz). Marchio otto de brandinburc. Comes teodericus de vvirbene. Ludewicus langrauius thuringię et comes palatinus de sumirsinburc. et alii quamplures.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi. Ego gotefridus imperialis aulę cancellarius uice cristiani maguntinensis archiepiscopi et germanię archicancellarii recognoui. Datum apud geilinhusin in territorio maguntino. Anno domini M.C.LXXX. Indictione XIII. Regnante domno friderico Romanorum imperatore uictoriosissimo. Anno regni eius XXIX. Imperii uero XXVI. feliciter amen.

474. Vergleich zwischen dem Erzbischofe Philipp von Cöln und der dasigen Bürgerschaft wegen des gegen sein Verbot angelegten Befestigungsgrabens, und wegen der auf dem Leinpfade und auf dem Markte errichteten Häuser. — 1180, den 27. Juli.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* permissione diuina s. Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Uniuerso clero Coloniensi. comitibus. proceribus nec non et ministerialibus ciuibusque coloniensibus uniuersis.

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln.

Omnibus quoque sacrosanctę matris ęcclesię filiis. in perpetuum. Scriptum est pacem et ueritatem diligite. Omnia igitur quę ad pacem reformandam. et ad eam in perpetuum conseruandam bene ordinata sunt. ne longinquitate temporis obscuretur forma ueritatis. sicut sunt celebrata uerborum suffragio. ita ad ęternam memoriam fidelis perpetuanda sunt scripturę beneficio. Adeo quidem refriguit caritas. tantusque nostrorum defectus est temporum. ut in paucis ueritas et in paucis debita fides reperiatur. Proni enim sunt homines ea quę gesserunt artibus exquisitis recindere. et ab his quę recte statuta sunt. impudenter resilire. Unde contra dolos et machinationes prauorum hominum. necesse est ut obiciatur certum et inuariabile scripturę testimonium. Proinde ad notitiam uniuersorum peruenire uolumus. quod discordia inter nos et *ciues nostros Colonienses* exorta. tum super uallo seu fossato quod contra prohibicionem nostram ad ciuitatis municionem facere presumpserunt. tum super edificiis quę in ripa quę *linpat* uocatur. et in foro. seu in alio loco publico sine auctoritate predecessorum nostrorum et nostra. ędificata noscebantur. arbitrio domini nostri *Friderici* inuictissimi Romanorum imperatoris et semper augusti communicato consilio principum omnimodis conquieuit. paceque reformata omnifariam expirauit. sicut sequens docebit scriptura. Racione siquidem arbitrii. obsequio nostro et ęcclesię ciues Colonienses duo milia marcarum impenderunt. Sicque de licentia et concessione nostra et consilio priorum et fidelium nostrorum. et assensu burgrauii. opus fossati ad decorem et munitionem ciuitatis. licenter expleant. et feliciter consument. Aedificia quoque tam in ripa quę linpat dicitur quam in foro seu in alio loco publico. sicut tempore quo questio coram nobis mota est constructa erant. ita permanebunt hereditario iure in posterum possidenda ab his. qui ea sine auctoritate nostra prius possederant. Annuusque nobis et ęcclesię persoluetur census de eisdem ędificiis. de minori area. duo nummi Coloniensis monetę. de maiori. quatuor eiusdem monetę. Et ut omnino diligenter et circumspecte indempnitati ęcclesię prouideremus. discretis uiris et prudentibus trescentę marcę assignatę sunt. ad emendos certos reditus triginta marcarum nobis et successoribus nostris annuatim soluendos. Nullique licebit aliquid eorundem ędificiorum extendere uel eleuare sic. ut uicini luminibus officiat. uel alio modo uicinis noceat. Nullique licitum erit de nouo aliquid ibi occupare uel ędificare. Illud etiam annecti placuit. sicut a domino nostro imperatore ordinatum est. quod forum in eo loco perpetuo permanebit. in quo presentis tempore pacis initę fuisse dinoscitur. Frontes quoque domorum nec non et alia quelibet ędificia forum respicientia. quę proiectum habent. quod uulgo *uzfanc* dicitur. super publicum locum. ita in futuro permanebunt. Domus uero quę proiectum non habent similia non attemptabunt. Quę uero in muris seu iuxta muros ciuitatis ędificata sunt. in statu suo permanere concedimus. ita tamen quod de nouo nullus aream aliquam audeat occupare. Et ne qua recidiuę contentionis et discordię prebeatur occasio. omnia iura ciuium et ciuitatis. nec non et omnes bonas et rationabiles consuetudines. quas uel intra uel extra ciuitatem burgenses usque ad confectionem presentis cartę habuisse noscuntur. eis confirmamus et uolumus et precipimus inuiolabiliter obseruari. nulla facultate nobis uel successoribus nostris predictis statutis obuiandi reseruata. Saluo tamen in omnibus iure archiepiscopi et ęcclesię et camerę archiepiscopi. Adiectum est autem ut ędificia quę in ueteri foro. parrochiani s. Martini. et parrochiani s. Brigidę. et illi de ouersburg. absque iure hereditario hactenus tenuerunt. uniuersitati ciuium hereditario iure possidenda conferrent. Quę ędificia sicut a predictis parrochianis uniuersitati ciuium collata sunt. ita nos eidem uniuersitati in perpetuum hereditario iure ea possidenda concedimus et confirmamus. ut scilicet nobis debitum censum et *uorkuram* de his sicut de ceteris areis persoluant. Ut autem omnia quę de imperatoris arbitrio. et uoluntate et concessione nostra statuta sunt. quieta et inconuulsa et in perpetuum illibata permaneant. sigilli nostri appensione. et priorum nostrorum subscriptione. presentem cartam communiri et corroborari uoluimus. ne nobis uel alicui sucessorum nostrorum. uel alicui homini. contra ea quę in presenti scripto continentur temeraria presumptione uenire. uel aliquo nocendi modo quietem et pacem nostram et ciuium nostrorum Coloniensium perturbare. uel ea quę pro bono pacis et concordię bene ordinata sunt. affectatis dolis seu machinationibus. uel quoquo nocibilitatis genere. in posterum infirmare uel infringere liceat. Hęc quidem omnia in periculo animarum. et sub anathematis interminatione. In perpetuum obseruanda constituimus. Testes sunt huius rei. Bruno maior prepositus. Widekindus maior decanus. Gerardus magister scolarum. Iohannes choriepiscopus. Lotharius bunnensis prep. Cristianus dec. Warnerus mag. scol. Otto xanctensis prep. Gunzelinus dec. Bertolfus mag. scol. Symon s. Gereonis prep. Godefridus dec. Pyramus

mag. scol. Conradus prep. s. Seuerini. Walterus dec. Arnoldus mag. scol. Rudolfus prep. s. Kuniberti. Sifridus dec. Geruasius mag. scol. Theodericus prep. ss. apostolorum. Herimannus dec. Iuo. mag. scol. Wezelinus prep. s. Andreę. Eusfridus dec. Euerhardus mag. scol. Bruno prep. s. Marię ad gradus. Wolframus dec. Bruno prep. s. Georgii. Isfridus dec. Helyas mag. scol. Bernardus prep. susatiensis. Widekindus prep. resensis. Iohannes prep. seflicensis. Heinricus abbas s. Pantaleonis. Theodericus abb. tuiciensis. Euerhelmus abb. s. Martini. Rubertus abb. de Gladebach. Theodericus abb. de brunwilre. Gerardus abb. sibergensis. Nobiles. Cunradus palatinus comes de reno. Godefridus dux Louanię. Domnus Heinricus de Limburg. Robertus comes de Nossowen. Florentius comes Hollandię. Symon comes de Sarbrugen. Heinricus comes de Seyna et aduocatus. domnus Gerardus bruchgrauius (sic) Coloniensis. Engelbertus comes de monte. Theodericus comes de Hostaden. Willelmus comes Iuliacensis. Reinerus de Froisbreth. Gerardus de Wassenberg. Gerardus de Castere. Heinricus de volmudisteine. Heinricus de Alpheim. Godefridus de Wolkenburg. Herimannus camerarius. Euerardus camerarius. Gozwinus de Aluetra. Willelmus Schillinc. Warnerus de Rode. Gerardus de Herne. Richezo de Mulenheim et fratres sui Herimannus et Antonius. Gerardus albus. Scabini ciuitatis. Karolus thelonearius. Emundus. Alexander frater Danielis. Ludewicus de minbernisloche et frater suus Theodericus. Richolfus iudex aquensis. Gerardus thelonearius. Bruno de Ringazen. Albero comes et frater suus Hupertus. Henricus filius Herimanni. Herimannus thelonearius. Wolbero filius Sigewini. Euergelt suevus. Franco de strata lapidea. Cunradus frater comitis. Waldeuerus filius oderne. Waldeuerus gnoz. Karolus schure. Richolfus filius Iohanne. Heinricus minneuuz. Iohannes polenus. Gerardus filius fůgelonis. Heinricus Goltstein. Heinricus Saphyr. Godefridus scheruichin et Herimannus cognatus suus. Richolfus filius Reineri. Ciues. Gerardus norman. Hildegerus. Bruno et fratres sui Heinricus et Alexander. Waldeuerus filius Godeboldi. Marcmannus de ouirsburg. Herimannus comes. Gerardus de sancto Albano et fratres sui Herimannus et Heinricus. Waldeuerus filius Guderadis. et alii quam plures tam de clero quam de populo.

Acta sunt hęc publice et sollempniter. Anno dominicę incarnationis millesimo centesimo octogesimo. Anno autem imperii domini nostri imperatoris Friderici XXVII. Regni uero eius anno XXIX. anno presulatus nostri undecimo. Datum Colonię VI. kal. augusti.

475. Kaiser Friedrich I. bestätigt den vorgenannten Vergleich. — 1180, den 18. August.[1]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam humana labilis est memoria. et turbę rerum non sufficit. predecessorum nostrorum Regum et imperatorum diua sanxit auctoritas. scripturę testimonio res gestas commendare. quas transeuntium temporum antiquitas. a memoria hominum alienare consueuit. Quo exemplo. ad noticiam uniuersorum tam presentis quam postfuturę aetatis imperii fidelium peruenire uolumus. quod discordia inter dilectum nostrum *Philippum* Coloniensem archiepiscopum. et *ciues Colonienses* exhorta. tum super uallo seu fossato. quod contra prohibitionem eius ad ciuitatis munitionem facere presumpserant. tum super edificiis que in ripa que *Limpat* uocatur. et in foro seu in alio loco publico. sine auctoritate sua et suorum predecessorum edificata noscebantur. arbitrio nostro. communicato principum imperii consilio. omnimodis conquieuit. paceque reformata omnifariam exspirauit.[2] Ut autem omnia quę de nostrę maiestatis uoluntate et arbitrio. et concessione archiepiscopi statuta sunt. quieta et inconuulsa et in perpetuum illibata permaneant. sigilli nostri appensione presentem chartam communiri uolumus et corroborari. Auctoritate nostra inhibentes ne taxato Philippo archiepiscopo. uel alicui successorum suorum uel alicui homini contra ea quę in presenti scripto continentur. temeraria presumptione uenire. uel aliquo nocendi modo quietem et pacem archiepiscopi et ciuium Coloniensium perturbare. uel ea quę pro bono pacis et concordię bene ordinata sunt affectatis dolis et machinationibus uel quouis nocibilitatis genere. in posterum infirmare uel infringere liceat. Huius rei testes sunt. Wigmannus magdeburgensis archiepiscopus. Sifridus bremensis archiepiscopus. Baldeuuinus traiec-

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Es folgt wörtlich der Inhalt der vorhergehenden Urk.: Ratione siquidem u. s. w.

tensis episcopus. Reinhardus wirzeburgensis episcopus. Cůnradus wormatiensis episcopus. V̊lricus spirensis episcopus. Udo nuenburgensis episcopus. Ebirhardus merseburgensis episcopus. Cůnradus palatinus comes reni. Bernhardus dux angarię et westfalię. Otto marchio missinensis. Teodericus marchio de lusiz. Fridericus comes de brene. Heinricus comes de gelre. Hermannus comes de Rauinisperc. Albertus comes de Ebirstein. Heinricus comes de arnisperc. Růpertus comes de nassowe. Ebirhardus comes de seina. Adulfus comes de Scovvimburc. Reinherus de froizispreht. Constantinus de monte. et alii quam plures.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi. Ego Gotefridus imperialis aulę cancellarius. uice Cristiani maguntini archiepiscopi. et germanię archicancellarii. recognoui. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXX. Indictione XIII. Regnante domno Friderico Romanorum imperatore inuictissimo. Anno regni eius XX. nono. imperii uero XXVII. Datum in territorio haluerstatensi. XV. kal. Septembris. feliciter amen.

476. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß seine Eltern, mit seiner und seiner Geschwister Zustimmung, der von ihnen gestifteten Klosterkirche bei Heinsberg einen Theil ihrer Erbgüter, auch die Höfe Hommerschen und Hahnenberg, Grundstücke zu Hagsittard und ein Allode zu Schinnfeld bei Valkenburg geschenkt, die Klostervogtei aber dem ältesten zu Heinsberg residirenden Familiengliede übertragen haben. — 1180.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *philippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus christi fidelibus in perpetuum. Cum omnibus in bono seruire debeamus ęcclesiis. maxime tamen honestum est ad confirmationem ueritatis nos cooperatores exhibere domesticis. Nouerit ergo omnis futura generatio. quod domnus meus et *pater carnalis. gozwinus* huius nominis secundus de *heinsberg*. et domna mea et *mater adeleidis* consentientibus omnibus heredibus suis. me ipso scilicet. et fratribus meis gozwino. herimanno. godofrido. sororibusque ůda. methide. salome. partem allodii sui. duos uidelicet mansos qui fuerunt feodum godefridi. item duos mansos qui fuerunt arnoldi continuatim iacentes in suburbio ipsius castri. pro salute animarum suarum omniumque parentum. deo omnipotenti intima atque perfecta uoluntate obtulerunt. constructaque ibidem ęcclesia in honore dei et sanctissime atque piissime genitricis ipsius marię. ad altare ipsius in die consecrationis. quando a domno heinrico pie memorie leodiensi episcopo. predicta consecrata est ecclesia. addito insuper allodio suo quod dicitur *rode huberti*. et habet computationem XI. mansorum. et mansum et dimidium qui uulgo dicitur ad quercum. curiam etiam *hummersen*. continentem LXXX. iurnales qui uulgo dicuntur *morgen*. legitima donatione in siluis. pratis. et agris. delegauerunt. eidemque loco communionem silue et pascue per omnem ambitum sue potestatis concesserunt. tali ratione. ut absque omni debito census et obsonii. solam aduocatiam ipsi et proximi heredes eorum retineant scilicet uel qui solus castro presidet. aut maior natu existit. nisi ex consilio aut propria deliberatione ius suum iuniori concesserit. nec alicui eam infeodare audeant. nullique posterorum suorum eam alia ratione relinquant. quam ut fratribus ibidem deo famulantibus. pro sola animarum salute consulant. eosque ab iniuria defendant. nichil in rebus ęcclesię exigentes. nec alioquin ibi placitum tenentes. aut peticionem facientes. nisi forte pro utilitate ęcclesię fratres eos inuitare necesse habuerint. ad hoc solum tempus. si ita contingere potuerit. tercio denario contenti. nichil requirant amplius. De cetero quantamcunque libertatem potuerunt. tam ipsi quam leodiensis episcopus domnus Heinricus eidem ecclesie concesserunt. ita ut si deo auctore uel prepositura uel alio quolibet prioratu sublimari possit. sola electione fratrum. et nulla uiolenta accessione extraneorum promoueatur. quicumque ipsis maxime idoneus uidebitur. isque curam fratrum de manu episcopi gratis et absque omni contradictione suscipiat. Nulli denique archidiacono. nulli decano excepto suo preposito uel priori rationem reddant de suo aut familie sue delicto. Oleum quoque et crisma ab ipso leodiensi episcopo quilibet fratrum accipiet in pascha. a quo et potestatem habent recipiendi ad baptismum. et communionem. et sepulturam liberorum hominum infantes. uel quicumque ab eis exigerit cum parrochiani sui licentia. In egritudine uero mortis positus. curiam *haneberg*. que V. mansos habet. et in *hagetsitert* XX. bonnaria ęcclesię tradidit. In uilla *schinneuelt* allodium quod soluit dimidiam marcam tam ipse quam domna mea per manus nostras et fratris mei godofridi predicte dederunt ęcclesię.

Quia uero discordia inter canonicos castri. et fratres predicti loci habebatur. ita eos composuimus. ut fratres de castro fertonem de dimidia marca a fratribus inferioribus accipiant. et omnis requisitio minute decime de curia fratrum inferiorum conquiescat. Hezelo etiam et Gertrudis soror mea ex patre. tres mansos de predicto allodio rode huberti. qui ipsorum erant feodum per manus nostras matre mea et fratre annuentibus. predicte dederunt ęcclesię. Hanc igitur et donationem et libertatem tam legaliter factam. quamuis non titulo episcopatus. archiepiscopatus tamen iure ad nos respiciat. auctoritate dei omnipotentis atque nostra communimus. et sigilli nostri impressione signamus. et ne qua in posterum spiritualis secularisue persona inminuere aut infringere audeat. sub anathematis uinculo interdicimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXX.

477. Das Stift Kaiserswerth verleiht seinen Weingarten am Markte daselbst zu Hausstätten in Erbpacht und theilt jeder derselben ein Grundstück an der Fleth bei. — 1181, im October.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Notum sit uniuersis s. matris ęcclesię fidelibus. tam futuris quam presentibus. qualiter *conuentus b. Suiberti* prouidi dispensatione consilii uineam suam uersus forum per areas distribuit. et cuilibet areę onus pensionis duorum solidorum in natiuitate b. Marię annuatim soluendorum imposuit. Item agros uersus *fleam* simili modo per areas distribuit. sed summam pensionis cuiuslibet in sex nummis minuit. Minutiis uero singulis iuxta singularum quantitates census affixit minores. Huiusmodi autem interposita pactione. ut ratione conductionis non amplius exigi debeat. quam summa census areę cuiuslibet. uel minutiarum expostulat. Item quotienscumque iste areę de personis ad personas transeunt. aut ratione successionis. aut titulo uenditionis et emptionis. siue et donationis. cuilibet canonicorum *stophus* uini est donandus. preter iam dictam summam conductionis. Hac autem dispensatione uinum istud testimoniale conuentus instituit donari. ut omnibus possit constare has areas cum suis domibus esse priuilegiatas. et a communi lege reliquarum domorum. agros uidelicet non habentium penitus exemptas.

Actum est autem hoc. anno dominice incarnationis M.C.LXXXI. indictione XIIII. mense octobri. Regnante glorioso romanorum imperatore Friderico. ortwino preposito presentibus et consentientibus. uiris honestis. clericis ac laicis. quorum nomina subscripta sunt. Ludolphus decanus. Winandus custos. Herimannus scolasticus. Sifridus. Ludolfus. Tydericus. Albero. Erwinus.

478. Pabst Lucius III. nimmt die Abtei Siegburg mit ihren Privilegien, ihren Zellen oder Probsteien und Besitzungen, die er namentlich aufzählt, in seinen Schutz. — 1181, den 18. November.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Gerardo* abbati monasterii quod in monte *sigeberg* situm est. eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quotiens a nobis petitur quod religioni et honestati conuenire dinoscitur. animo nos decet libenti concedere. et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et felicis recordationis predecessoris nostri Innocentii pape uestigiis inherentes. prefatum monasterium s. Michaelis archangeli quod in monte Sigeberg situm est. in quo diuino mancipati estis obsequio. sub b. Petri. et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes. ut quascunque possessiones. quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma nobis uestrisque successoribus. et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est. cum omnibus pertinentiis suis. Ecclesiam in *Achara*. [1]

[1] Wegen Achera vergl. die Note zu Nr. 203; die jetzigen Namen der übrigen Orte sind: Hennef, Ober- und Nieder-Pleis, Bergheim a. d. Sieg, Geistingen, Menden, Sieglahr, Ollheim, Straelen, Wisskirchen, Hirzenach, Remagen, Lüdderen, Zülpich,

totam. et eam que est in *Hanefe* totam. In *Pleysa* inferiore ecclesiam. et in superiore ecclesiam. In *Bercheim* ecclesiam. Item quod habetis in ecclesia de *Geistingen.* in ecclesia de *Mendene.* in ecclesia de *Lare.* in ecclesia de *Olma.* et in ecclesia de *Strala.* Ecclesiam in *Wizenchirken.* Supradictas uero ecclesias ab omni censu et exactione cum decimis liberas uobis auctoritate apostolica confirmamus. quemadmodum ab Annone bone memorie coloniensi archiepiscopo. et successoribus eius monasterio uestro canonice concesse. et eorum scriptis confirmate noscuntur. Preterea *cellas.* et predia. ad ius ipsius monasterii pertinentia. uobis nichilominus confirmamus. Cellam uidelicet in *Pleysa.* Cellam *Hirzenowe.* Cellam in *Rimage.* Cellam in *Thidrode.* Cellam in *Zulpiaco.* Cellam in *Millen.* Cellam in *Furstinberge* iuxta Xanctensem ecclesiam. et Cellam in *Stokheim.* cum omnibus earum pertinentiis. Item predium in *Hanefa.* cum decimis. et ceteris appenditiis. que a canonicis Bunnensibus data in eorum et ecclesie usus custodia Bunne. ecclesia uestra per concambium accepit. Villam *Mendene.* quam a preposito et canonicis matris ecclesie data per concambium in *Badelecca* decimatione suscepit. Loca etiam uestra id est *Achera. Item Achera. Strala. Geistingen. Lara. Mendene. Aschemere. Gulsa.* cum decimis terre Salice. siue labore uestro. siue per colonos uestros elaborata fuerit. *Leia. Bellendorp. Vlma. Moffendorp. Flattena. Pirna. Venheim. Kerchich. Sulze. Meimedorp. Dorendorp. Mulindorp. Irmindiroth. Hofstede. Anrufte. Luuesberg. Quintinachin. Edelenkirchen. Hunefe.* uillam *Hirzenowin.* quam heinricus quartus rex eidem cenobio tradidit. Decimas eiusdem uille. Item predia in *Hanepha. in Wedowe. in Teuirnich. in Hencena. in Nistre. in Rupretherode. in Brath. in Ocherode. in Winkinberg. in Alpach.* Decimam in *Heisterscorzzim.* Decimam in *Wizinkirchen.* Decimam in *Hanepha.* Decimam in *Brathscozzim.* In *Kercich* beneficium pretio receptum. In *Flattina* beneficium herradi pretio receptum. Similiter *Dudlingin.* In *Vnkilbach. in Brubach. in Crichesdorp. in Waledorp. in Geislere.* Mansum in *Wosnich.* Mansum in *Kessenich.* Duas partes uinearum in *Brubach.* Predium in *Brubach.* quod dedit uobis comes Thuringie Ludewicus pro anima matris sue Gunegunde. Predium in *Vennehusen. in Spele. in Wolpinrode. in Godingouin. in Auuich. in Dalehusin. in Reginsagin. Predium in Hanepha.* a fratribus de Werdina per concambium acceptum. Predium in *Vlpich.* quod *Walterus de Roulant* et uxor eius Uoda uobis contulerunt. Item decimas in *Ghimminich.* Decimas in *Geseche.* que a diocesanis episcopis canonice sunt collate. Donationem quoque *decanie* absolutam in qua mons ipse situs est. sicut ab archiepiscopis Coloniensibus uestro monasterio rationabiliter est collata. Sane aduocatis quibus pro tempore monasterii aduocatia commissa fuerit. interdicimus. ne aliunde aduocatum constituant. neque de rebus ad sua stipendia conferendis. neque de his que pro iusticiis persoluuntur. amplius exigant. quam Annonis archiepiscopi deliberatione constat esse prouisum. Decernimus ergo etc.[1]

Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. † Ego Theodinus Portuensis et s. Rufine sedis episcopus ss. † Ego Paulus Prenestinus episcopus ss. † Ego Petrus tit. s. Susanne presbiter cardinalis ss. † Ego Iacintus diaconus cardinalis s. Marie in cosmydyn ss. † Ego Gratianus ss. Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. † Ego Matheus s. Marie noue diaconus cardinalis ss. Data Rome apud sanctum Petrum. per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii XIIII. Kal. Decembris. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno M.C.LXXXI. Pontificatus uero domni Lucii Anno I.

479. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß die Abtei Camp von dem Probste Lothar zu Bonn und Walter von Schiedrich neunzig Morgen Land und drei Hausstätten zu Gommershoven erworben, welche der Graf Theoderich von Hochstaden unter seinen Schutz genommen. — 1181.

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* dei gratia coloniensis archiepiscopus. Cunctis fidelibus in suis negociis prodesse animum promptum ac paratum gerimus. maxime autem deuote deo famulantibus. Unde

---

Millen, Fürstenberg, Stockheim, Belecke im Kr. Arnsberg, Eschmar, Güls, Lay, Bendorf, Muffendorf, Blatten, Pier, Euenheim, Kirchscheid, Sülz, Meindorf, Dondorf, Müllendorf, Irmenroth im Kirchsp. Asbach, Hoffstäde im Kirchsp. Datteln, Anröchte im Kr. Lippstadt, Lausberg, Hof im Kr. Altena, Quintinach jetzt Carbach (vergl. die Note zu Nr. 365), Edelkirchen im Kr. Altena, Widdau zu Troisdorf, Sieverich, Entzen, Riester bei Altenkirchen, Bracht, Overath, Winkenbach, Albach, Heisterschoß, Braschoß, Unkelbach, Braubach, Kriesdorf, Waldorf, Geislar, Füssenich, Kessenich, Benhausen, Spiel, Wolperadt, Kudinghoven, Dahlhausen, Reinshagen, Uelpenich, Gimnich, Gesecke. — [1] Es folgt die gewöhnliche Schlußformel, s. z. B. Nr. 332.

et paginę presentis attestatione tam posteris quam modernis insinuatum uolumus. quod *campensis* ęcclesię fratres. a uenerabili et omni honore digno preposito bonnensi domno *Lothario*. et ab egregio et sibi generis uiro *Waltero de scidrika* nonaginta terrę iugera et tres areas. marcis octoginta comparantes. ei quam habent in *gumbrechteshem* possessioni adiunxerunt. erant enim illi contigua. Exegerunt quoque a prefato Waltero et ille certissima et quasi iureiurando firmata sponsione pollicitus est tutam se illis defensionem exhibiturum aduersus omnium conatus in predicta terre quantitate molestias eis inferre molientium. Cunctis igitur qui uel proprietatis uel iuris in eodem fundo aliquid habebant ius et proprietatem abfestucantibus. suscepit eum sub tutelam suam uir illustrissimus *comes de hostaden Theodricus* propria nobis ei manu committentibus. Hec sicut acta ita et rata ut perpetuo maneant dei atque omnium sanctorum nostraque auctoritate firmamus. ac sigilli nostri impressione signamus. Quicumque ergo temerarie ista infirmare ui uel arte temptauerit. nisi uelocissime resipiscat. diuine dampnationis reum. et banni nostri se uinculo obligatum nunquam non senserit.

Gesta sunt hęc anno ab incarnatione domini M.C.LXXXI. Epacta XIIII. Concurrente III. indictione XV. regnante uictoriosissimo. imperatorum et augustorum clarissimo Friderico. Huius rei testes sunt Bruno maior prepositus. Theodricus maior decanus. Iohannes prep. de Sephlich. Comes Ingelbertus. Otto de Wierode. Comes Ůlricus de Norberch. filius eius Gerardus. Tidricus prep. de Aldensela. Fridericus canonicus s. Andreę. Gerardus aduocatus.

480. Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet die Schenkung eines Gutes zu Ichendorf an das Kloster Königsdorf, das Stift Cunibert und das Kloster zu den Märterern. — 1181.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* s. Coloniensis ecclesię archiepiscopus in perpetuum. Quoniam diuina annuente clementia sollicitudini nostrę interesse dinoscitur. in cunctis rebus ecclesię dei cum omni uigilantia prouidere. pro sorte ministerii id a nobis exigitur. ut ea quę largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis auxiliante domino ecclesiis nobis a deo commissis collata sunt. uel nostri presulatus tempore conferuntur. integerrime conseruentur. ablata quoque atque distracta sollicite recolligantur. ne nostra presumptione aut desidia quicquam ab eis alienari deprehendatur. Notum itaque facimus uniuersitati fidelium tam futurorum quam uiuentium in presenti. qualiter theodericus pię memorię ecclesię s. Cuniberti canonicus in colonia. predium quod habuit in uilla quę dicitur *ichindorp* in agris et in pratis. et liberum ab omni onere aduocatię possedit. cum omni iure ad ipsum pertinente. pro remedio animę suę tribus ecclesiis libera traditione per manum nostram contulit. ecclesię scilicet b. marię in *Cunincgistorp* et ecclesię b. confessoris *Cuniberti* in colonia. atque ecclesię iuxta coloniam sitę que dicitur *ad martires*. sub hac forma distributionis. ut ecclesia b. Cuniberti annuatim inde X. solidos colonienses percipiat. ecclesia ad martires VI. solidos. quicquid superest tam in annona quam in censu denariorum supradictę ecclesię b. marię integre persoluatur. Omnia quoque incerta de morte agricolarum seu aliis modis emergentia. prememoratis duabus b. marię ac s. Cuniberti ecclesiis pari diuisione assignauit. Hanc traditionem intactam et inconuulsam haberi uolentes. presentis eam paginę priuilegio communiri dignum duximus. statuentes ac sub districti anathematis comminatione prohibentes ne quis eam annullare uel aliquo modo labefactare attemptet. Quod si quis fecerit. auctoritate dei omnipotentis et b. petri principis apostolorum ac nostra sit anathema maranatha. et tam a catholica ecclesia quam a celesti ierusalem extraneus habeatur.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis Mill. C.LXXXI. indictione XIIII. regnante gloriosissimo imperatore Friderico. nostri uero pontificatus anno XIIII. feliciter amen. Testes etiam affuerunt tam laici quam clerici famę integrę ac boni testimonii uiri. quorum nomina hec sunt. Bruno maior prepositus. Theodericus maior decanus. Symon s. Gereonis prep. Godefridus dec. Cunradus s. Seuerini prep. Walterus dec. Theodericus ss. apostolorum prep. Herimannus dec. Rudolfus s. Kuniberti prep. Sifridus dec. Bruno s. Marię ad gradus prep. Wolframus dec. Bruno s. Georgii prep. Ysfridus dec. Nobiles. Heinricus comes de gelre. et filius eius Gerardus. Heinricus comes de seyna. Heinricus dux de limburg. Engilbertus comes de monte. Willelmus comes de iuliaco. Teodericus comes de hostade. Gerardus comes de arc. et alii quam plures. tam clerici quam laici. Gerardus aduocatus. Herimannus camerarius. Gerardus thelonearius.

481. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß Graf Albert von Molbach das Stift Vilich als dessen Vogt ehedem bedrückt, von dem Erzbischofe Reinald aber zurückgedrängt, dasselbe nicht mehr belästigt habe; daß hierauf dessen Schwiegersohn, Graf Wilhelm von Jülich, eine ähnliche Bedrückung sich erlaubt, jedoch nun sich geeinigt habe, jährlich nur Einmal als Vogt bedient, oder statt dessen mit drei Mark abgefunden zu werden. — 1182, den 10. September.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Iustis pie uiuentibus pium assensum inclinare. et fauor religionis. et ius naturale deposcit. Inde est quod ad omnium christi fidelium tam futurorum quam presentium noticiam peruenire uolumus qualiter cenobium a uiro nobile *Mengingoz* nomine. eiusque uenerabili coniuge *Gerbirga*. in honore dei et b. petri apostolorum principis in *vilike* quondam institutum ab illustri domno ottone tercio tunc romanorum rege augusto sanctionibus regiis. et concessionibus quam plurimis est priuilegiatum. In quibus etiam hoc ab eodem glorioso rege statutum et firmatum est quatinus eiusdem cenobii congregatio sicut abbatissam. sic etiam aduocatum eligendi liberam et absque ulla contradictione habeat potestatem. et ut nullus aliquando iudex uel aduocatus. nisi abbatissa uel conuentu predicte ecclesie se inuitante. causas tractandi. uel aliqua iudicia exercendi occasione ad locum illum accedere presumat. uel alicuius seruitii exactione abbatissam uel conuentum eiusdem uilicensis cenobii aliquatenus grauare attemptet. Hac igitur sanctione cum iam dictum cenobium longo tempore fretum quiete gauderet. quidam *albertus comes de molbach* eandem aduocatiam per electionem adeptus. per aliquot annos prefatam ecclesiam in nullo iure suo turbauit. Procedente uero tempore ad ipsam accessit ecclesiam et abbatissam. conuentum. ac familiam insoliti. et prius inauditi seruitii exactione. multisque perturbationibus inquietare presumpsit. Quod cum per querimoniam *hitceke* tunc temporis abbatisse predecessor noster domnus reinaldus s. coloniensis ecclesie archiepiscopus comperisset. uisisque regalibus priuilegiis sepedicte uilicensis ecclesie iura cognouisset. abbatisse ne aliquod omnino seruitium dicto aduocato alberto comiti de molbach inpenderet. districte precepit. et memoratam ecclesiam cum personis et rebus fecit concessa sibi libertate gaudere. ipsumque aduocatum compescuit ita. ut eadem abbatissa *hitceka* uiuente. ad locum illum nunquam accesserit. nec in aliquo illi grauis aut molestus extiterit. Ipso autem defuncto. *gener eius Wilhelmus comes iuliacensis* cum uxore sua *aluerada* eandem sortitus aduocatiam. sanctiones regias infringere. et *elisabeth* eo tempore abbatissam. congregationem quoque ac familiam eiusdem uilicensis ecclesie indebite grauare. ac molestare non timuit. Scabinos etiam illius ecclesie quodcumque predixit per sententiam sibi minis et terroribus adiudicare coegit. Memorata igitur elisabeth abbatissa illatis iniuriis obuians ad presentiam nostram petitam iusticiam accessit. et uarias tribulationes. multasque molestias a prenominato Wilhelmo sibi et ecclesie sue irrogatas. lacrimabili nobis querimonia intimauit. et constanter contra comitem proposuit. et priuilegiis suis sufficienter in presentia nostra probauit quod ecclesia uilicensis nullum deberet aduocatum habere. nisi quem abbatissa consilio sui conuentus eligeret. Nos uero debita sollicitudine indebitis grauaminibus sepedicte compatientes ecclesie. diligenti studio. et priorum s. coloniensis ecclesie ac aliorum nobilium et prudentum uirorum consilio inter partes ita composuimus. ut saluis sui cenobii priuilegiis uilicensis abbatissa pro bono pacis aduocato suo quolibet anno tres marcas pro totius anni seruitio persoluat. Si uero aduocatus a prenominata uilicensis ecclesie abbatissa pro quacunque necessitate inuitatus ad ipsum locum accesserit. et si tres marcas non acceperit ipso anno pro suo seruitio. ei benigne seruiatur. Verumtamen semper in abbatisse sit arbitrio aduocato suo uel semel in anno seruitium. uel tres marcas exhibere. Si quo autem anno seruitium ei. siue tres marcas exhibuerit. nullo ei alio in toto illo anno seruitio teneatur. Ut igitur hec rata et inconuulsa permaneant. presentem inde paginam conscribi. et sigilli nostri munimine fecimus roborari. statuentes. et sub interminatione horrendi anathematis inhibentes ne quis contra hanc paginam nostram uenire. uel eam infringere. uel ecclesiam uilicensem super hoc inquietare presumat. Si quis autem hoc ausu temerario facere attemptauerit. ille omnipotentis dei et beati apostoli sui petri iram et indignationem incurrat. et perpetuo anathematis uinculo nisi resipuerit. se nouerit innodatum. Testes huius rei sunt Bruno in colonia maior prepositus. Adolfus maior decanus. Lotharius bunnensis. Vlricus capellarius. Cunradus s. Seuerini prep. Giselbertus s. Andree prep. Theodericus

ss. apostolorum prep. Bruno prep. ad gradus. Godefridus s. Gereonis dec. Geruasius s. Kuniberti dec. Theodericus dec. s. Marie ad gradus. Iohannes choriepiscopus. Nobiles. Otto comes de Gelren. Theodericus comes de cleve. Theodericus comes de hostaden. Otto de wikerode. Arnoldus et Fredericus comites de alcena. Henricus et Euerhardus comites de seine. Wilhelmus comes de guleke. Reinerus de vroetzpreth. Ministeriales. Gerardus aduocatus coloniensis. Gerardus snar de uolmůtsteine. Gozwinus de alftre. Herimannus camerarius. Wilhelmus scillinc. Gerardus thelonearius. et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXII. indictione XV. Lucio papa III. Regnante Frederico romanorum imperatore augusto. anno regni eius XXXI. imperii uero eius XXVIII. anno presulatus nostri XIII. feliciter amen. Data colonie. IIII. idus septembris.

482. Pabst Lucius III. trägt dem Erzbischofe Philipp von Cöln auf, den Grafen von Sain und die Bewohner des auf dem Grunde der Abtei Siegburg erbaueten Schlosses zu excommuniciren, wenn jener die abteiliche Beschwerde nicht abstellen werde. — (1182), den 13. November.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri P. archiepiscopo. et dilectis filiis capitulo coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Pro quibusdam iniuriis quas nobilis uir *comes de Seina siberiensi* monasterio intulit. et castro quod in allodio suo construxit. dilecto filio nostro Bonnensi preposito dedimus in mandatis. ut si predictus comes commissa predicta non emendauerit. eum et castrum inhabitantes exceptis paruulis et mulieribus. non differat excommunicationis uinculo innodare. Quo circa fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus. quatinus cum prepositus sententiam in comitem. et alios predictos propter hec tulerit. per totam diocesim uestram faciatis inuiolabiliter donec se correxerint. obseruari. Data Laterani Idus Nouembris.

483. Erzbischof Philipp von Cöln schlichtet den Streit zwischen der Abtei Siegburg und den Grafen Heinrich und Everard von Sain wegen des auf abteilichem Boden erbaueten Schlosses Blankenberg, indem er das abteiliche Mühlen- und Fischerei-Gerechtsam in der Sieg und in der Sülz, das Stadtrecht von Siegburg, die Rechte der Höfe Menden, Kumpel und Pleis, die Unabhängigkeit von der Jurisdiktion jener Grafen und das Verhältniß zu dem abteilichen Vogte, dem Grafen Engelbert von Berg, vorbehält und bestätigt. — 1182.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia s. coloniensis ecclesie archiepiscopus. officii nostri et credite nobis dispensationis ratio id a nobis deposcere uidetur. ut erga subiectos inuigilare et eorum per omnia utilitatibus pariter. ac paci prospicere in perpetuum studeamus. Eapropter nouerint cuncti s. ecclesie filii tam nostre. quam superuenture etatis. Qualiter dilectis nostris *Gerardo* abbate et ecclesia *sigebergensi* cum *comite Henrico de Seina et eius fratre comite Euerhardo* occasione castri. quod *Blankenburg* dicitur. dissidentibus. et contra eosdem comites assiduis querimoniis proponentibus pro eo quod idem castrum in fundo ecclesie predicte uiolenter construxissent. nos ex aduerso ascendere et murum pro domo domini nos opponere curauimus. ut tam grauem controuersiam debito fine terminaremus. Itaque mediantibus utriusque partis fidelibus. qui ad hoc destinati sunt. tam monachis quam et laicis bonum pacis et reconciliationis inter ecclesiam et comites ex consilio stabiliuimus tali preposita conditione. ut abbas et conuentus fratrum renunciarent querimonie super predictum castrum. quod ita prosecuti sunt pro sua parte. saluo iure uel facto *comitis Engelberti* uel successorum eius aduocatorum ecclesie. et comites ea prosequerentur. que secundum consilii tenorem ad ipsos pertinere constaret in hunc modum. a ueteri ponte ante *sigebergense oppidum* supra usque ubi *Rodinbach Sigam* influit. scilicet ex superiori parte ante *Woluisberg* tota decursio aque et molendine cum piscatura ad omnem utilitatem solius abbatis erunt et ecclesie. similiter molendina in *Sulza* iuxta pontem in *Lara* annuentibus comite Henrico et uxore eius Agnete comitissa. presente familia abbatis et ipsorum sollempniter actum et testificatum constat excepto duntaxat. si alteruter comes scilicet uel uxor eius quicumque de uicino sibimetipsis tamen infra hunc cursum Sige pisces capi uoluerint. Item

si aqua Siga a prememorato ponte supra damnose effluxerit. et terra per quam eruptio facta est ad aliquem hominum predictorum comitum spectauerit. ipsi cum bona fide assistant abbati. quod et terra illa nullo obsistente aquam reducet ad pristinos usus. Item iudiciaria potestas et *ius burgense* quod oppidum Sigebergense eatenus dinoscitur habuisse secundum tenorem priuilegiorum et secundum quod a tempore fundatoris sui beati Annonis predecessoris nostri ei constitit. manebunt ei inconuulse. ita ut nullus burgensis extra in potestatem comitum. uel quod uulgo *Vestene* dicitur. uocetur. sed si quis prouincialis uel qui de potestate comitum est. aduersus burgensem pro uiolata pace. uel pro causa qualibet magna siue modica proponit. iusticia uel lege scabinorum super hoc contentus sit intra ciuitatem. nisi forte inculpatus iudicio stare contemnat. ut merito de eo ubique locorum dignum sit iudicari. Item curtis *Menden* de bonis aduocatie comitis. quam eatenus noscitur habuisse. dabit ad seruitium comitis septem sumbrina auene et curtis *Kumpel* tria et per hoc utraque curtis ab aliis seruitiis et exactionibus libera erit. Item si ministerialis uel homo quilibet ecclesie ministerialem uel quemlibet hominem de iure comitum occiderit uel leserit. comites super hoc uindictam sibimetipsis non statim facere temptabunt. sed abbatem conuenient et consequenter et prius emendationem ab ipso et secundum ipsum expetent. similiter abbas faciet erga ipsos. Item si ministerialis comitis uxorem duxerit ex ministerialibus ecclesie. pueri ex eis progeniti equaliter diuidentur. ita ut prior soboles ecclesie. sequens comitibus attineat. et utrobique hereditatem accipiant. de ministeriali femina comitum et de uiro ecclesie similis erit ratio. Item si bellum fuerit inter comitem Engelbertum et comites sepe dictos bona ecclesie et ministeriales siue homines ecclesie pacem habebunt ex parte comitis de Seine et fratris sui. excepto si aliquis ex ipsis contra eos arma tulerit quod notorium sit. si illi uicem agenti rependant. non in hac parte pacem uel pactum condicti federis uiolasse dicendi erunt. Item infra bannum et infra ambitum predii de *Pleisa* nullum comitiale ius uel comitialis potestas intrare debet. sed de uiolata pace. de apertis uulneribus. de duellis. de furibus suspendendis uel in cyppum ponendis et de ceteris similibus ad abbatem et prepositum ab eo constitutum respicit. nisi forte si abbas indiget auxilio aduocati ecclesie ille uocandus est. Insuper quicquid scabinus per sententiam requisitus decreuit. si est de iure curie. decernet secundum *ius curie.* si de *generali iure patrie.* decernet secundum ius patrie. Item iniustas exactiones de hominibus ecclesie nullus faciet. neque in deductione uini. neque in datione auene et similibus. reconciliatio ista facta et confirmata est inter comitem et abbatem cum magna sollempnitate in domo nostra episcopali apud *Nussiam* nobis presentibus. in presentia quoque honorabilium uirorum nobilium liberorum et ministerialium. quorum hec sunt nomina. Theodericus maior decanus in colonia. Philippus xantensis prepositus ... de seiflike. Vlricus prep. de Ressa. Conradus prep. s. Seuerini. Simon prep. s. Gereonis. Henricus dux de Lemburch. Otto comes de Gelre.

484. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet die Schenkung eines freien Gutes zu Scheven, nebst einem Theile des Patronats der dortigen Kirche, an das Stift Münstereifel. — 1182.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia coloniensium humilis minister tam presentibus quam futuris. Lucernam abscondere bonum opus celare non solum inutile uerum etiam dampnosum fore sepius ostendit effectus. notum igitur facimus quod Herimannus in maiori ecclesia canonicus et cellerarius. et frater suus Arnoldus in monasterio quod est in eiflia canonicus. frater quoque eorum Růtholfus in nominata uilla aduocatus eiusque uxor Flandria allodium suum in *Scheuene* cum omni integritate. culta scilicet et inculta. molendinum et pratum. censuale et non censuale. in beneficium concessa et non concessa ecclesie que est in *monasterio in eiflia* legitime contulerint. Preterea quicquid iuris in ecclesia de Scheuene habuerant scilicet inuestiturę medietatem liberam. et tres octauas partes Heribordo in pheodum collatas. datis annumerabant. Super hoc etiam ecclesię predictę in posterum fideliter consulentes. nostrę auctoritatis firmamentum. sinodique nostrę testimonium postulabant. Nos igitur factum eorum auctoritate domini nostri iesu christi. b. petri apostoli. ac nostra confirmauimus. ut si quis allodium prenominatum ab ecclesia predicta alienare temptauerit. anatematis uinculo innodatus pronuncietur et habeatur. nec inde nisi episcopali auctoritate post satisfactionem absoluatur.

Facta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXII. septuagesimę nonę indictionis anno XV. sub Lucio papa. regnante Friderico romanorum imperatore.

485. Ein Freier schenkt sein Gut zu Entzen dem Stift Münstereifel für eine Begräbnißstätte seines Bruders und für die seinem Sohne verliehene Präbende daselbst. — (1182.)[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit omnibus in christo fidelibus tam futuris quam presentibus quod ego Wolbertus de liberis progenitus predium quod habui in *enzeno* scilicet nonaginta iurnales cum curtilibus et mancipiis ecclesie ss. martyrum Crisanti et darię ad usum inibi deo famulantium pro sepultura fratris mei in eodem loco et pro suę atque animę meę remedio. atque pro prebenda filii mei Regenoldi in eodem monasterio libere et absolute absque omni contradictione tradidi hac conditione ut tres ministeriales qui in beneficio de me possidebant quia in seruitio meo consenuerant quamdiu uiuerent VII. solidos et dimidium inde soluerent. quibus defunctis fratres quanto umquam melius scirent et possent ad suam communem utilitatem disponerent. Huic traditione intererant. Walterus eiusdem loci prepositus. Wicelinus decanus. scolarum magister Albricus. custos ecclesię Becelinus. Eluechinus. Werenbertus. Wolfardus. cum ceteris eiusdem loci fratribus. Liberi homines. Rudolfus eiusdem loci aduocatus qui hanc traditionem suscepit. et filii sui Hubertus. Gerlachus. Burchardus de ha. Godechalcus de ha. Engelbertus de Hemersbach. Godefridus de Richendorf. item Godefridus et frater eius de Richendorf. Euerwinus de Buiro. Fideles ecclesię. Ocelinus de Noteno. Udalricus subaduocatus. Herimannus et frater eius Ocelinus. Engelmannus et frater eius Hezzel. Heremannus. Odolfus. Hezzel. Bortolfus telonearii. Cůnradus de Wizersheim. cum multis aliis eiusdem ecclesię fidelibus.

486. Pabst Lucius III. fordert auf die wiederholte Bitte der Abtei Siegburg: ihren Stifter, den Erzbischof Anno, zu canonisiren, den Abten auf, zur Ablegung der desfälligen Zeugnisse in Rom zu erscheinen, oder einige Geistliche dorthin zu beordern; unterdessen aber dem Bringer dieser Bulle ein Beneficium zu verleihen. — (1183),[2] den 24. Juni.

Lucius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis. abbati sigebergensi et toti conuentui salutem et apostolicam benedictionem. Ad canonizandum patronum uestrum quem sanctum asseritis *Annonem* replicata iam sepius supplicatione apostolice auctoritatis nostrę assensum meminimus expostulari. Ad quem prestandum eo in deliberatione prolixiores hactenus exstitimus quo de re incognita maiori animum ambiguitate suspendimus. Verum ne in iniuriam sanctorum quicquam ex habita dilatione moliri uideamur. pie peticioni uestre acquiescere decreuimus. eo tamen tenore. ut tu dilecte in domino fili abbas in propria persona ad nos accedas. aut relligiosos aliquos uiros cum testimonio coloniensis ecclesie de tuo cenobio nobis transmittas qui de uisis et auditis testificari sufficiant. Interim dilecti filii nostri. H. latoris presentium supplicatione pariter ac deuotione quam circa nos et romanam ecclesiam semper gessisse dinoscitur permoti cum summa uobis eum detentione commendamus. per apostolica uobis scripta firmiter mandantes quatinus ei in aliquo honesto beneficio ecclesiastico si quod in continenti uacat. uel cum in proximo uacauerit. quia plurima hoc apud ecclesiam nostram fidelitate et sollicitudine promeruit. pro nostri reuerentia et uestra honestate prouidere studeatis. aut exspectationem eius congruo interim stipendio alleuietis. ita ut de nostro auctoritatis clementia aliquid se pro meritis gaudeat obtinuisse. et uestra eum munificentia de collati beneficii gratia ad ampliora promerenda effectuosius ac propensius possit accendere. Data Signię VIII. Kal. Iulii.

487. Abt Gerard von Siegburg schenkt zu den Kammer-Einkünften des Abtes ein Allode zu Blatten und einen Hof zu Dittlingen, zur Beleuchtung der von ihm gestifteten Nicolai-Capelle ein Haus zu Siegburg, und zur Feier seines Anniversars die Einkünfte der dortigen Meierei und eines Weinguts zu Güls. — 1183.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Gerardus* dei gratia sigebergensis abbas. Confirmamus et commendamus tam presentium noticię. quam futurorum memorię. qualiter consultum esse cupientes animę nostrę in perpetuum.

[1] In der vorhergehenden Urkunde kommt der auch hier genannte Stiftsvogt Rudolph vor. — [2] Lucius III. war Pabst von 1181—1185; im J. 1183 hat aber die Canonisation des h. Anno Statt gehabt, s. die folg. Urk.

anniuersarium obitus nostri diem instituerimus commendabilem et in cunctorum fratrum presentia confirmauerimus perhennem. Igitur in *flattena* allodium cuiusdam militis Herradi nomine X. marcis comparauimus abbati eo modo delegauimus. ut quisquis camerarius abbatis existeret VI. solidos fratribus inde persoluat. Item curtim quandam *dudelinge* dictam L. marcis et amplius a nobis comparatam ad idem ius camerę abbatis addidimus. scilicet. ut sex solidis fratribus inde a camerario abbatis datis. cętera cedant abbatis utilitati. Item in ciuitate domum quandam adherentem cimiterio. comparauimus tribus marcis et sex solidis. soluentem annuatim in pentecoste IIII. solidos ex quibus II. secretario ęcclesię assignauimus ad luminare capellę s. Nykolai a nobis super lobium secus turrim fundatę. reliquos uero duos ad anniuersarium nostrum dari disposuimus. Item defuncto quodam Marquardo. qui *magariam* ciuitatis a nobis censualiter amministrabat. cum libera esset nobis facultas eam cuicumque hominum uellemus concedendi. rogatu *Florentii nobilis uiri de dorindorp*. et aliorum honestorum uirorum uxori eiusdem Marquardi ad sustentationem uictualium que uulgo dicitur *lifzuth* eandem magariam concessimus. augmentando eiusdem magarię annualem censum ad XII. solidos. quos ad anniuersarium nostrum fratribus constituimus. Item de quadam uinea in *gulsa* que obeunte quodam Hildebrando in ius nobis cesserat. constituimus ipsa die anniuersarii nostri fratribus potum caritatis propinari. Hos itaque XXVI. solidos et predictam uineam ad perpetuam nostri obitus memoriam in publico totius conuentus nostri capitulo sic statuimus et stabiliuimus. ut ipsa die anniuersarii nostri dentur fratribus duo fercula piscium. et per singula altaria pro solacio animę nostrę cerei accedantur.

Actum et confirmatum anno dominicę incarnationis M.C.LXXXIII. *quo etiam anno studio et labore nostro corpus beatissimi patris Annonis de tumulo reuerenter est eleuatum.* Hanc itaque testamenti nostri paginam sigilli nostri inpressione signamus sententiam excommunicationis in omnem personam que huius decreti nostri uiolatrix existerit proferentes. ut cum dathan et abiron terra absorbeatur. et cum diabolo et angelis eius nisi resipiscens satisfecerit exterminetur. fiat fiat.

488. Erzbischof Philipp von Cöln verleiht dem Stifte Vilich den Wildbann über dessen Wald zu Wittlaer, welchen dasselbe aus den Händen des Cölnischen Vogtes Gerard und des Gumpert von Elner und deren Unterförster gelöst. — 1183, den 10. Juli.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus. omnibus christi fidelibus in perpetuum. Ad omnium christi fidelium tam futurorum quam presentium notitiam peruenire uolumus. qualiter ecclesia *uilicensis* in allodio suo *Wizlare* quandam siluam *buchinverlo*[2] centum quinquaginta iurnalium et amplius habuit. super qua silua *Gerardus aduocatus coloniensis et Gumpertus de Elnere* ius forestale. quod *Wiltban* dicitur et decimationem a nobis in beneficio tenuerunt. domna igitur *Elizabeth* iam dictę ecclesię tunc temporis abbatissa ex consilio nostro prefatis Gerardo aduocato et Gumperto de Elnere et horum subforestariis. uidelicet Wilhelmo. Godefrido. Henrico item Henrico decem marcas dedit. ut ipsi omne ius. quod in predicta silua habebant. ad usus ecclesię uilicensis libere resignauerunt. quod ita factum est presentibus et consentientibus. et omne ius suum resignantibus filiis eorundem scilicet Hermanno Gerardi aduocati filio. Adolpho et Gumperto supra nominati Gumperti filiis. Nos itaque idem ius cum omni ea integritate qua ad eos pertinebat sepe dictę ecclesię uilicensi libere et absolute perpetuo possidendam contulimus. Ne quis igitur in posterum id irritare attemptet. uel ecclesiam uilicensem super hoc inquietare presumat. presentem inde paginam annotari et sigilli nostri munimine corroborari fecimus. Statuentes. ut qui huius rei uiolator exstiterit. horrendi anathematis uinculo sit innodatus. et cum angelis sathanę tenebris exterioribus deputatus. Testes huius rei sunt. Bruno maior in Colonia prepositus. Adolphus maior decanus. Lotharius bunnensis prep. Ulricus capellarius. magister Godefridus. Iohannes canonicus s. Georgii. Godefridus et Hermannus canonici in Rindorp. Hermannus can. in Vilica. Rutgherus notarius. Hathewercus. Nobiles. Wilhelmus comes Iuliacensis. Henricus comes de Seyna. et frater eius Euerardus. Arnoldus et Fredericus comes de Althena. Florentius de Kempenig. Reinerus de Froitprecht. Roricus de Nistere. Ministeriales.

---

[1] Aus dem Cartular des Stifts Vilich. — [2] Jetzt Verloerhof bei Bockum.

Hermannus camerarius. Conradus de Burgele. Gozwinus de Alftra. Gerardus de Herne. Theodericus de Bacheim Gerardus albus. Otto camerarius. Wilhelmus Scillinc. Richwinus Sandolf. Emo de Vilica. Conradus. Elgerus. Theodericus de Vilica.

Acta sunt hęc Anno dominice incarnationis M.C.LXXXIII. Indictione VI. regnante Frederico romanorum imperatore augusto. Anno regni eius XXXII. imperii uero eius XXVIIII. Anno autem presulatus nostri XIIII. Data Colonię VI. Idus Iulii feliciter Amen.

489. Graf Boppo von Wertheim verleiht, vor seinem Zuge zum h. Grabe, der Abtei Altenberg Zollfreiheit in seiner Grafschaft. — 1183.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Boppo* dei gratia *comes de VVertheym.* Pax. uictoria. regnumque perhenne christi et ecclesie feliciter in euum permaneat. Quoniam ea que in mundo sunt agili fluxu et celeri cursu cuncta pretereunt et ea que non sunt superueniunt. mirandum non est si mortalium queque facta quasi cum ipsis morientia recedunt et quasi non fuerint sic uniuersa erunt. Proinde uero est quod rationi bene congruit. scilicet quod sacra priuilegiorum sanctione quelibet pia nobilium ac potentum gesta in posterum muniantur. quatinus eorum speculatione quique fideles propter sua probabilia merita felici memoria uigere et ualere mereantur. Vt igitur hec presens donatio uniuersis fidelibus christo et ecclesie deuotis semper pateat hec mea testamentalis tuba in omni personet euo. quoniam ego Boppo dei gratia comes de VVertheym nobilitate prepollens diuiciis deliciisque affluens grauibus delictis et noxialibus peccatis dominum deum grauiter offendisse intra me extimui. meque ad placandum ipsum regem celorum ultra maris alueum ihrosolimam iturum deuotaui. ibique sanctissimum sepulchrum domini christianissima fide uisitaturum optaui. summopere sperans meque consolans per regem et sacerdotem uerum samaritanum nostrum miseros errores meos aboleri meisque uulneribus atque languoribus anime mee plenissime illic posse mederi. Hec itaque salutaria uota mecum reuoluens ad dilectum locum *Bergen* cis rhenum positum porrexi. ibique propter eterne uite premium mihi meisque caris uiuis ac defunctis promerendum domino iesu christo eiusque intemerate genitrici perpetue uirgini Marie cunctisque fratribus ibidem deo deuotis omne theloneum ex uniuersis bonis suis. nauigio transuehendis quod in mei iuris ditione iure regio mihi adtrahere et in usus meos colligere debui perpetua stabilitate seruitium delegans donaui et hoc cum dilecta coniuge mea *Cůnegunda* et cum unicis meis liberis coram testibus idoneis inuiolabiliter stabiliui. Ad huius uero donationis probabilem euidentiam firmissime constitui. quatinus uniuersi ex hoc cenobio equites et pedites siue nauigio castrum meum transeuntes in omnibus presidatus atque regiminis mei terminis absque omnimoda lesione et grauamine nostro et successorum nostrorum presidio semper securi ac tuti ueniant et ad sua feliciter redeant. nobisque deuotas orationes suas in domino ipsi rependant. Hec itaque donationis pagina ut in suo debito uigore intacta et inlesa permaneat nostri sigilli impressio in omne euum perhenniter atque irreuocabiliter ipsam corroborat. Testes Vniuersus sacer eiusdem cenobii conuentus. Abbas Eberolfus de Brunnebach. Cůnradus de VVichardesheym. Arnoldus filius Trutmanni. Gumbertus eiusdem comitis Bopponis thelonearius. Friderichus. et alii quam plures.

Acta anno domini M.C.LXXXIII. indictione I. domno Lucio dei gratia papa beatissimo apostolice kathedre presidente. domno Friderícho dei gratia inuictissimo romano imperatore anno imperii sui XX. laudabiliter imperante. domno Philippo dei gratia serenissimo s. coloniensis ecclesie archiepiscopo. domno Gozvvino dei gratia reuerentissimo abbate presidente. domno Regenhardo VVirzeburgensis ecclesie reuerendo episcopo.

490. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, wie die Edeldame Hildegund, Stifterin der Abtei Meer, um einem dortigen Bache einen andern Lauf zu geben, das Gereonstift zu Cöln und zwei andere Besitzer von Mühlen auf demselben abgefunden, ferner, wie sie von einem Ministerialen des Grafen Wilhelm von Jülich einen Mansus, und von einem andern zwei Mansen gekauft habe. — 1183.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Phylippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Nouerint christi fideles. tam futuri quam presentes. qualiter domna *hildegundis*

nobilis et pia fundatrix cenobii quod est in *mere*. sollicite considerato situ eiusdem loci. cuiusdam riui decursum. qui in proximo erat. ei pernecessarium esse considerauit. Et quia ęcclesia s. *Gereonis in Colonia* in eodem riuo molendinum habebat. nec absque eius detrimento idem riuus alias deduci poterat. ipsius ęcclesię prepositum et conuentum conuenit. petens. ut eorum concessione riuum ad predictum cenobium sub complacita conditione conuertere liceret. Qui consulta ęcclesię familia. eius peticioni unanimiter annuerunt. acceptis ab ea in concambio XVIII. iugeribus et duabus marcis. cum una potestate in silua *Strempeche*.[1] Nec reticendum putamus quod in eiusdem riui decursu duo molendina in predio predictę matronę sita erant. Que cum ab ea Rődolfus et Engelbertus utrique sub determinati pacti redditione tenerent. ipsa ab eis eadem molendina. modo subter annotato redemit. a Rődolfo VIII. marcis et dimidia. ab Engelberto V. marcis et dimidia. cum mansione et una potestate in predicta silua. Emit etiam XXXVI. quendam marcis mansum a quodam Gerhardo ministeriali comitis iuliacensis domni *Wilhelmi*. quem ipse comes ab illo receptum. filiis suis consentientibus in proprium tradidit memorato cenobio in mere data fide a filiis quod numquam hoc coram aliquo negarent. Post modicum uero tempus nobis *Iuliacum* uenientibus. eundem mansum in manus nostras plenarie resignauerunt. et bannum nostrum super hoc posuimus. Similiter a quodam ministeriali suo Remboldo XVII. marcis duos emit mansos. sub multorum testimonio. quos tamen idem Remboldus ab ea in beneficio tenuerat. Cum ergo hęc rationabiliter et legitime facta sint. nostra auctoritate et litteris sigillo nostro munitis ea confirmamus. ęterno anathemate omnem hominem ligantes. quicumque hęc irrita facere attemptauerit. nisi pęnitens resipiscat et satisfaciat. Testes horum sunt. Bruno maioris ęcclesię in Colonia prepositus. et Theodericus eiusdem ęcclesię decanus. Phylippus xantensis prep. Lotharius Bunnensis prep. Symon prep. s. Gereonis. Conradus prep. s. Seuerini. Godefridus decanus s. Gereonis. et canonici eiusdem ęcclesię. Retherus cantor. Theodericus. Euerwinus. Godefridus. item Theodericus et frater eius Burchardus. Herimannus et frater eius Gozwinus. Laici. Theodericus comes de honstade. et frater eius Otto de wikkerode. Henricus comes de Seina et frater eius Euerhardus. Wilhelmus comes iuliacensis. Ministeriales s. Petri. Gerhardus aduocatus coloniensis. Richere de mulnheim. Karolus de salsegazcen et filius eius Karolus.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXIII. Indictione I. Regnante Friderico Romanorum Imperatore glorioso.

491. Kaiser Friedrich I. verkündet als Reichsspruch, daß kein Höriger der Kirche zu Kaiserswerth ohne Erlaubniß des Kaisers aus diesem Verbande entlassen werden dürfe. — 1184, den 21. Juli.

Fridericus dei gratia romanorum imperator et semper augustus. Pio affectu et efficaci fauore amplexanda sunt et confirmanda laudabiliter ea que pro bono et honoris conseruatione ecclesiarum dei uniuersalis et legitima hominum dictat sententia. Notum igitur facimus tam presenti etati quam successure posteritati. quod talis in presentia maiestatis nostre assidentibus quampluribus principibus imperii atque fidelibus lata fuit sententia. uidelicet quod nulla omnino persona humilis uel alta. secularis uel ecclesiastica. aliquam personam marem uel feminam de familia ecclesie s. Sigeberti in *Werda*. ab ea aliquo modo alienare possit. nec extra iura familie eiusdem ecclesie ad aliud ius transferre. sine consensu et conscientia romanorum imperatoris. Nulla quoque persona eiusdem familie se debeat siue ualeat alii dominio subicere. uel nouum ius sibi absque beneplacito romanorum imperatoris uendicare. Hanc itaque sententiam legitime promulgatam uolentes haberi ratam et inuiolatam. omnibus romani imperii fidelibus. auctoritate imperiali precipimus. ut nullus omnino se tenori huius sententie presumat opponere. uel ipsam aliquo modo contendat uiolare. quod qui fecerit sciat se gratiam nostram demeruisse et iuste seueritatis nostre indignationem. usque ad condignam satisfactionem incurrisse.

Data apud Lutram. anno dominice incarnationis M.C.LXXXIIII. Indictione II. XII. Kal. Augusti. Amen.

---

[1] Strümp.

492. Pabst Lucius III. bestätigt der Abtei Altenberg den Besitz der ihr geschenkten Villa Isenkrath. — 1184, den 29. October.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. abbati et fratribus *Bergensibus* salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum. et uota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu allodium uille *Isackerode* cum omnibus pertinentiis suis in ea immunitate et integritate in qua *Wilhelmus de Solebendorp* et uxor eius de assensu et uoluntate filiorum suorum ob remedium anime sue illud uobis pro deuotione dederunt et nos ipsum iuste et pacifice possidetis uobis et monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum se nouerit incursurum.

Data verone IIII. Kal. Nouembris.

493. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß sein Vater eilf Mansen zu Münchrath von einem Freien gekauft und in dieser Allodialität dem Marienkloster zu Heinsberg geschenkt habe; ferner, daß er selbst mit seinem Bruder Godfrid drei Mansen ebenda demselben zugewendet. — 1184.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Cum omnibus in bono seruire debeamus ecclesiis. maxime tamen honestum est ad confirmationem ueritatis nos cooperatores exhibere domesticis. Nouerit ergo omnis futura generatio. quod domnus meus et pater carnalis *Goswinus* huius nominis secundus de *heinsberch*. instinctu diuinę ammonitionis et diuino dicto confirmationis. quod uni ex minimis meis fecistis michi fecistis. emerit quoddam allodium scilicet undecim mansos a manu cuiusdam liberi baronis huberti. et eos s. Marię *cenobio in heinsberch* contulerit. Sed quoniam ut omnibus notum est acta plurima etas diluit. pater meus predictus Gozwinus. et mater mea Aleidis. hos mansos eo iure s. Marię contulerunt. ut a nullo quod datum est. et in agris et in siluis impediretur. sed sola libertate doni. et aduocati sui intuitu ecclesia illa frueretur. Notum etiam esse uolumus omnibus fidelibus quod ego *philippus. et frater meus godefridus* post obitum parentum nostrorum tres mansos illi ecclesię contulimus in *Rode*. et sicut quidam hezelinus et uxor eius gertrudis possederant. et in agris et in siluis. legem confirmauimus. Hec facta sunt in presentia leodiensis episcopi *Rudolfi*. et prepositi summe ecclesię coloniensis *Brunonis*. et comitis *gerardi de gelren*. et comitis *alberti de molbach*. et aliorum multorum. tam clericorum quam laicorum. Ne igitur quisquam huic libere traditioni in posterum contraire presumat omnimodis prohibemus et sub anathematis intentatione interdicimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXIIII. indictione II. regnante Friderico romanorum imperatore.

494. Herzog Godfrid von Lothringen stellt das Reichslehn Tillice im Kirchspiel Herstal in die Hände des Königs Heinrich VI. zu Gunsten des Marienstifts zu Aachen zurück. — 1185, im September.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego *Godefridus dux Lotharingie*. considerans quia dies hominis breues sunt super terram. et sicut flos agri gloria uite presentis pertransiit. anime mee. et antecessorum meorum uolens consulere. attendens etiam exuberanti malicie dierum. habundanti cautela succurrendum esse. notum esse uolo omnibus imperii et regni fidelibus. tam futuris quam presentibus. aream illam in banno *haristalliensi*. que dicitur *tilix*. tunc siluosam. in manus domni *heinrici regis* Romanorum ad opus *aquensis* ecclesie me resignasse. filiis meis *Heinrico* milite. *Alberto* clerico. presentibus et resignantibus. Sciant uero uniuersi fideles christi cum

---

[1] Aus dem ältern Cartular des Stifts, fol. 11. v.

omni iure meo. salua omni libertate. in aquis. in pascuis. haristalliensis parrochie. eandem terram. ipsam etiam aduocatiam eius loci. ea lege et conditione. predicto domno regi me assignasse. quatinus in nullam aliam personam transferretur. sed regno tantum et imperio pro perhenni gloria et firmissima tuitione nobilis et regalis aquensis ecclesie reseruetur. Quia uero propter transitoriam rerum memoriam. et inualescentem calumpniantium uersutiam habundans cautela est necessaria. hanc presentem cartulam sigillo mei testimonii in argumentum ueritatis communiri. et testes idoneos qui presenti interfuerunt traditioni. subter assignari decreui. Nomina testium. Philippus coloniensis archiepiscopus. Rodulphus leodiensis episcopus. Herimannus monasteriensis episcopus. Adolfus maior decanus in colonia. Magister Cunradus prepositus s. alberti. Aquenses fratres. Albertus uicedomnus. Magister Werembertus aquensis scolasticus. Heribertus niger. Heribertus albus. Willelmus comes iuliacensis. Cono de minzenberg. Warnerus de rode. Marquardus dapifer regis. Willelmus aduocatus aquensis. Cono. Gerardus. Gozmarus. et alii quam plures.

Facta autem sunt hec et annotata in curia leodii celebrata mense septembri. Anno incarnati uerbi MCLXXXV. indictione III. Friderico Romanorum imperatore. Heinrico filio eius regnante. Rodolpho leodiensi episcopo. Godefrido imperialis aule cancellario. et aquensi preposito.

495. König Heinrich VI. übergibt das von dem Herzoge Godfrid von Löwen dem Marienstift zu Aachen verkaufte und des Endes ihm resignirte Reichslehn zu Tillice mit voller Herrlichkeit dem genannten Stifte. — 1185, den 25. October.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. De innata et consueta regie largitatis munificentia ad sanctarum ęcclesiarum possessiones ampliandas earumque statum in sua integritate conseruandum grato intendimus affectu in eo qui dat salutem regibus salutarem ęterne remunerationis fructum expectantes. Nouerit igitur universorum regni nostri fidelium tam presens etas quam successura posteritas. quod princeps noster *Godefridus dux Louanie* terram quandam quę dicitur *Tiliz.* in parrochia *haristalliensi* sitam. quam de allodio regni in beneficio tenebat. in manus nostras ad usum *aquensis* ęcclesie libere resignauit. datis ei ob hoc ab ęcclesia aquensi ducentis et quindecim marcis argenti. filiis suis *Heinrico* milite. et *Alberto* clerico presentibus et eandem terram cum eo resignantibus. Ea uero plenitudine et integritate una cum filiis suis terram illam nostrę resignauit potestati. ut nec ius aduocatie nec aliquid aliud ius alicuius potestatis uel sibi uel posteris suis reseruaret. uel in causa criminali. uel pecuniaria. aut alio quocunque casu emergente. ita quod alius nullus in loco illo iudex ordinetur nisi quem aquensis ecclesia instituerit. Ad maiorem eiusdem aquensis ecclesie commoditatem et cautelam instituit ut habitatores predicti loci Tiliz communionem habeant omnium utilitatum haristalliensis parrochie. tam in aquis. tam in pascuis. quam in siluis. ceterisque commoditatibus ad communes usus spectantibus. Nos igitur zelo diuinę retributionis inuitati prenominatum allodium nostrum Tiliz beate uirgini marię in ęcclesia aquensi et canonicis deo in ea militantibus in omni ea qua predictum est libertate nobis a duce resignatum regie maiestatis auctoritate contradidimus. eodem Godefrido duce presente et super hac nostra traditione gaudente. Ut autem huius nostrę donationis liberalitas in omne euum perpetuam habeat firmitudinem. presentem inde paginam conscribi fecimus et auctoritatis nostrę sigillo communiri. Huius rei testes sunt. Phylippus coloniensis archiepiscopus. Rodolfus leodicensis episcopus. Hermannus monasteriensis episcopus. Phylippus comes flandrie. Conradus palatinus comes rheni. Heinricus dux de limburg. comes Guliacensis. comes Gerardus de lon. comes Theodericus de hostaden. Adolfus maior dekanus de colonia. Conradus prepositus sancti Alberti in aquis. Marguardus dapifer domni regis. Wernherus de rode. Willelmus aduocatus aquensis. Cono de minzenberg. Heinricus marscalcus de callendin. Cono. Gerardus. Gozmarus. Hermannus de willelmesdorf. et alii quam plures.

Signum domni Heinrici Romanorum regis gloriosissimi. Ego Godefridus cancellarius uice Conradi maguntine sedis archiepiscopi et germanie archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXXV. indictione III. regnante domno Heinrico romanorum rege inuictissimo. anno regni eius XVI. Datum apud aquisgrani. mense octobri. VIII. Kalend. Nouembris. feliciter amen.

496. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt der Abtei Meer den Erwerb von Gütern zu Lipp, Büderich und Barmen (bei Coslar); und dem Geisterhofe zu Nierst die frühere Freiheit von der gräflichen Steuer und Gerichtsbarkeit. — 1185, den 15. December.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus. qualiter quidam ministerialis noster heinricus cognomento breidoge. quoddam allodium in *luppa* situm uendidit ęcclesię *mere* XLVII. marcis nobisque colonię residentibus coram multis tam nobilibus quam ministerialibus. in manus nostras resignauit. uxore sua. et uniuersis liberis presentibus et annuentibus. domina quoque *hildegundis* dictę ęcclesię fundatrix. quoddam beneficium VI. solidos annuatim persoluens in *buderke*. a quadam ministeriali godestu nomine VI. marcis redemit. ipsique ęcclesię tradidit. de curti *sest* eidem ęcclesię pertinente. hoc firmissime statuimus. quod sicut quondam dum seculari dominio subiacebat. nullis comitis legibus. uel exactionibus. uel iusticiis uel ad tribunal uocationibus obnoxia erat. ita et nunc et in perpetuum libera permaneat. Item quidam ministerialis comitis de iuliaco ingrammus nomine de prefata uilla oriundus. quendam mansum in *barmen* eidem ęcclesię tradidit cum filia sua. ipso comite beniuole annuente. coram multis testibus. Ne igitur hec singula ulla seu ęcclesiastica seu secularis persona aliquatenus cassare aut infirmare presumat. auctoritate nostra et banni inflictione omnimodis inhibemus. Testes fuerunt domnus bruno maioris ęcclesię prepositus. domnus adolfus ibidem decanus. prepositus bunnensis lůtharius. Heinricus comes de seine. et frater suus Euerhardus. Teodericus comes de hostade. et frater eius Otto. Willehelmus de iuliaco comes. et frater eius Gerardus. aduocatus coloniensis. Gerardus. Godefridus de wolkinburg. abbas cappenbergensis domnus Herimannus. Albertus steinueldensis. Heribordus knethstedensis.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXXV. Indictione II. Lucio papa III. Regnante Friderico romanorum imperatore semper augusto. anno regni eius XXXIII. imperii uero eius XXXI. feliciter amen. Data colonię XVIII. Kal. ianuarii.

497. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt die Uebereinkunft des Stifts Vilich mit der Abtei Deutz, wodurch die Capelle zu Gräfrath aus dem Verbande zur Pfarrkirche zu Wald enthoben wird, um bei jener ein Frauenkloster gründen zu können. — 1185, den 15. December.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Phylippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus christi fidelibus. tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quoniam pontificalis cura sollicitudinis nos ammonet. ut pias intentiones et bonarum mentium propositum adiuuemus. et eis in suis ordinationibus nostrum prebeamus assensum. ideo ad omnium placet nobis peruenire noticiam. tam modernorum quam futurorum. quod domina *elisabeth abbatissa uilechensis* capellam infra terminos parrochię de *walde* in predio ęcclesię suę sitam[1] habuit. In qua dum per uirtutem dei signa et miracula fieri uiderentur. et fideles populi suffragia diuinę pietatis illic accipere mererentur. prefata abbatissa intentione pia et fideli uoto ad hoc est inducta. ut locum illum seruicio dei ampliando destinaret. et sic institueret. ut ibidem deo iugiter quod antea non erat seruiretur. et si fieri posset sacrum collegium ibi constitueretur. Quod quia fieri non poterat. nisi prius capella illa ab astrictione parrochialis ęcclesię de walde absolueretur. abbatissa uilechensis consilio et interuentu priorum obtinuit ab abbate tuiciensis ęcclesię. *Florentio*. et a toto illius monasterii capitulo. ad quam *tuiciensem* ęcclesiam predicta ęcclesia de walde spectat. quod eadem capella ad prefatos usus libera ei est concessa et tradita. Sed in recompensationem huius emancipationis. tres solidi in annuis redditibus antedictę ęcclesię de walde sunt assignati. Sicque ex assensu nostro. et archidiaconi. et decani. et abbatis tuiciensis Florentii. et fratrum suorum. et legitimi pastoris de walde. hec capella ab omni subiectione et debito parrochialis ęcclesię de walde penitus et in perpetuum est exempta. saluo tamen in hoc iure eiusdem parrochialis ęcclesię. ut omnes in terminis eiusdem parrochię habitantes. nisi in

[1] Nämlich zu Gräfrath.

eodem loco deo seruientes. omnia sacramenta a baptismali ęcclesia percipiant. sicut ante emancipationem capellę consueuerant. Ut ergo hec rata et inconuulsa permaneant. presentem cartam inde conscribi. et sigilli nostri impressione corroborari fecimus. statuentes. et sub interminatione horrendi anathematis prohibentes. ne quis contra hanc paginam nostram uenire. uel eam infringere presumat. Si quis autem hoc ausu temerario facere attemptauerit. ille omnipotentis dei et b. apostoli sui petri. iram et indignationem incurrat. et perpetuo anathemati nisi resipuerit subiaceat. Testes huius rei sunt. Bruno maior prepositus. Adolfus maior decanus. Lutharius bunnensis prep. Cunradus s. seuerini prep. Gisilbertus s. andreę prep. Theodericus ss. apostolorum prep. Bruno prep. ad gradus. Godefridus s. Gereonis decanus. Gervasius s. cuniberti dec. Theodericus dec. s. Marię ad gradus. Iohannes choriepiscopus. Nobiles. Otto comes de gelren. Theodericus comes de cleue. Theodericus comes de hostaden. Otto de wikerode. Reinerus de froizbret. Ministeriales. Gerardus aduocatus coloniensis. Gerardus snar de volmudisteine. Gozwinus de alfra. Herimannus camerarius. Wilhelmus schillinc. Gerardus thelonearius. et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis. Millesimo. centesimo. octuagesimo V. Indictione II. Lucio papa tercio. Regnante Friderico romanorum imperatore semper augusto. anno regni eius trigesimo tercio. Imperii uero trigesimo primo. feliciter. amen. Data colonię XVIII. kal. Ianuarii.

498. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß das Gereonstift daselbst die Vogtei über Rommelsheim, wegen erlittener Bedrückung, seinem Bruder, Godfrid von Heinsberg, und dessen Untervogte pfandweise abgelöst, und daß er mit dem Grafen Engelbert von Berg solche übernommen habe. — 1185.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Placet nobis ad omnium peruenire noticiam quod euerwinus ęcclesię b. Gereonis in colonia canonicus. qui obedientiam in *rumbenskeim* tenebat. aduocatiam eiusdem loci a fratre nostro. *Godefrido de heimisberch.* quem principaliter contingebat. nec non a Meinero qui per hominium hanc ab ipso Godefrido tenebat pro sedecim marcis et dimidia. in nomine et usum ęcclesię b. Gereonis. in pignus accepit. quatinus intolerabiles et indebitas aduocatorum exactiones. a familia b. Gereonis auerteret. Hac etiam conditione annexa. ut eadem aduocatia in posterum a predicta ęcclesia nullatenus abstrahi posset uel euinci. donec XVI. marcę et dimidia sine aliqua retractionis offensa ęcclesię simul et semel redditę et renumeratę fuerint. Porro nos et comes *engilbertus de monte.* in patrocinium et tutelam ęcclesię. hanc aduocatiam presentes suscepimus. quatinus nostra reuerentia et auctoritate huic oppignorationi perpetuum robur preberetur ac munimen. Et ne in posterum ab aliquo retractari ualeat. presentem paginam inde conscribi. ac sigilli nostri impressione corroborari fecimus. statuentes atque sub interminacione horrendi anathematis prohibentes. ne aliquis contra hanc paginam nostram uenire uel eam infringere presumat. Si quis autem hoc ausu temerario attemptauerit. ille omnipotentis dei et b. apostoli sui Petri iram atque indignationem incurrat. ac perpetuo anathemati nisi resipuerit subiaceat. Testes huius rei sunt. Bruno prepositus maior. Adolfus decanus maior. Otto leodicensis archidiaconus. Theodericus leodiensis archid. Symon prep. s. Gereonis. Godefridus eiusdem ęcclesię dec. Conradus prep. s. Seuerini. Theodericus prep. ss. apostolorum. Heinricus dux de limburch. Heinricus comes seinensis. et frater eius Heuerardus. Wilhelmus comes iuliacensis. Theodericus comes arensis et frater eius otto. Gerardus aduocatus. et Godefridus de Wolkenburch.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXV. lucio papa tercio. Regnante domno Friderico romanorum imperatore. et filio eius Heinrico rege.

499. Erzbischof Philipp von Cöln verordnet, daß von dem reichlichen Zehnten der Kirche zu Rheincassel jährlich 85 Malter Roggen auf die Höfe des Gereonstiftes zu Cöln, nämlich zu Bachem, Swist, Wissersheim, Langenach und Monheim, sodann 15 Malter für die Vikarien der vier Altäre in jener Kirche ausgeliefert werden sollen, und daß der künftige Pfarrer, welcher ein Canonich von Gereon seyn müsse, sich mit den übrigen 100 Malter und dem kleinen Zehnten zu begnügen habe. — 1185.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia s. coloniensis ecclesie archiepiscopus. omnibus in christo fidelibus tam futuris quam presentibus. Ex collata nobis per dei misericordiam pastoralis cure prouidentia. diuine religionis obsequium semper et augere et roborare conuenit. ut uel ecclesias nouas in quantum possumus erigamus. uel antiquiores si forte aliqua attenuatione uacillant. adhibito consolationis auxilio. tam diruta quam dilapsa roborando releuemus. Quia ergo nobis innotuit quasdam curtes ad amministrationem prepositi s. *Gereonis* pertinentes. tum ex agrorum sterilitate. tum ex aduocatorum oppressione. tum ex cultorum paupertate. in tantum esse dirutas et attenuatas. ut debitam pensionem ad fratrum stipendia persoluere non sufficerent. utile duximus et necessarium pia consideratione. defectibus earum subueniendum. Cum igitur ecclesia *rincasle* in fundo b. Gereonis sita sit. et ex iure patronatus a preposito eiusdem ecclesie si quando uacauerit porrigenda. decimis quoque et frugibus adeo habundans. ut ducenti maldri siliginis preter minutam decimam. annuatim ex decimis eius persoluantur. ex nostre benignitatis indulgentia. et ipsius archidyaconi maioris uidelicet decani consensu. adhibita etiam bona uoluntate et coniuentia memorati prepositi. exaudita etiam crebra et deuota peticione fratrum iam dicti capituli. pia dispensatione statuendo decreuimus. ut de premmemorata ecclesia uidelicet rincasle. quicunque fuerit pastor minutam decimam totam et centum maldros siliginis habeat. alii uero centum maldri ad supplementum in hiis curtibus que tenuiores sunt ita distribuantur. ut ad supplementum recipiant curtes quinque uidelicet *bacheym. zeustheym. wizeresheym. langenahge. munheym.* singule maldros decem et septem. residui uero maldri quindecim. quatuor sacerdotibus quos sepe dictus prepositus in memorata ecclesia. quatuor altaribus ministraturos instituit. proportionaliter diuidantur. Hoc etiam benigna institutione statuimus. ut nullus nisi sit canonicus s. Gereonis. pastor in rincasle instituatur et quicunque ibidem pastor fuerit institutus. idem predictam siliginis summam. in granarium s. gereonis representare teneatur. Ut autem hec inconuulsa sint et perpetua firmitate roborata. placuit presentem paginam auctoritatis nostre sigillo insigniri. ita ut quicumque hanc nostram institutionem uiolauerit. et nostri banni districtionem incurrat. et iram omnipotentis dei non euadat. Huius autem rei testes sunt. B. maior prepositus. A. maior decanus. L. prep. bunnensis. C. s. seuerini prep. T. ss. apostolorum prep. B. prep. s. marie ad gradus. G. s. gereonis decanus. G. dec. s. cuniberti. M. dec. ss. apostolorum. T. de gradibus dec. et alii quam plures.

Acta sunt autem hec. anno incarnati uerbi M.C.LXXXV. anno episcopatus nostri XVII. magistro bernardo prefate ecclesie pastoralem curam tenente. ita ut post eius mortem primo currere incipiat presens ordinatio.

500. Erzbischof Philipp von Cöln gibt dem Heinrich von Burgheim und dessen Gattin für deren vierten Erbantheil an dem Allode Müllenarck 200 Mark, oder 20 Fuder Wein aus den Höfen zu Rachtig und Zeltingen; und außerdem ein Lehn von 5 Fuder aus eben diesen Höfen. — 1185.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum facimus uniuersitati fidelium christi. quod nos domno *heinrico de Burgitsheim* et uxori eius Luchardis quam quarta pars allodii de *Mulinarken* de iure contingebat. pro eadem porcione sua ducentas marcas dedimus. ita ut in festo s. Remigii quod est anno dominice incarnationis M.C.LXXXV. eas assignemus. Quod si tunc eandem pecuniam non persoluerimus. statuimus ut eidem h. et uxori eius a curtibus nostris in *Rahtege et Zeltanc* XX. karrate uini assignentur et quod residuum fuerit ad usus episcopales retineatur. Preterea de iam dictis curtibus nostris quinque karratas uini annuatim eis feodali iure concessimus. sicque porcionem allodii illius que predictam domnam contingebat. ad

usus ecclesie nostre Coloniensis acquisiuimus. Ut autem huiusmodi condicio inconuulsa permaneret. presentem cartam inde conscribi fecimus et sygilli nostri impressione confirmari. Testes huius rei qui presentes erant et uidebant hii sunt. Bruno maior in colonia prepositus. Adolfus maior decanus. Conradus prep. s. Seuerini. Theodericus prep. ss. apostolorum. Theodericus leodiensis archidiaconus. Otto leodiensis archid. Ulricus prep. Heinricus comes de Seyna. et frater eius Euerhardus. Heinricus dux de Linburg. Gerardus burgrauius Coloniensis. Gerardus aduocatus Coloniensis. Gerardus Snar de volmodisteine. Gozwinus de Alftra. Herimannus camerarius. et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXV. regnante Friderico romanorum imperatore augusto.

501. Erzbischof Philipp von Cöln zieht die Vogtei über den Hof zu Lechenich, welche Hermann von Hengebach, und darauf dessen Sohn Theoderich zu Lehn hatte, nachdem auch dieser gestorben, wegen der Bedrückungen durch die Vögte, zur bischöflichen Verfügung ein. — 1185.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię humilis minister. omnibus christi fidelibus in perpetuum. Cum pastoralis cura regiminis. ecclesię a deo nobis commissę studiosius uigilare nos moneat. congruum duximus ea quę domino cooperante a nobis ęcclesię conferantur. uel in meliorem et utiliorem statum reformantur. scripto commendare. et sic ad posterorum noticiam transmittere. Notum igitur esse uolumus tam presentibus quam futuris christi fidelibus. quod aduocatiam curtis nostrę in *Lechnich* quam *Herimannus de Hengebach* a nobis in feodo tenebat. eo defuncto. *Theoderico* filio eius adhuc puero in feodo concessimus. eoque humani generis debitum exsoluente. libera nobis uacauerit. Considerantes igitur homines ęcclesiarum qui aduocatorum patrocinio adiuuari debebant et defendi. indebitis exactionibus. et uexationibus sepenummero pregrauari. eandem aduocatiam curtis nostrę super altare b. Petri. ad usus episcopales obtulimus. Statuentes. et sub examine districti iudicii firmiter precipientes. ne cui successorum nostrorum seu quouis hominum sepedictam aduocatiam cuiquam in feodo concedere. uel alio quouis modo alienare liceat. sed archiepiscopus ipse ad usus proprios eam teneat. Ut autem hęc nostra oblatio seu traditio rata et inconuulsa permaneat. paginam hanc sigilli nostri impressione communiri fecimus. perpetuo anathematis uinculo innodantes omnem hominem. qui hanc paginę nostrę confirmationem infirmare uel infringere attemptauerit. Nomina testium sub quorum presentia hęc acta sunt. hec. Bruno maior prepositus. Adolfus maior decanus. Lotharius bunnensis prep. et archidiaconus. Philippus xanctensis prep. et archidiac. Symon s. Gereonis prep. Cůnradus prep. s. Seuerini. Gisilbertus s. Andreę prep. Bruno prep. s. Marię in gradibus. Godefridus dec. s. Gereonis. Geruasius s. Cůniberti dec. Tirricus dec. de gradibus. Igfridus s. Georgii dec. Iohannes subdecanus. Iohannes corepiscopus. Abbas s. Pantaleonis. Abb. s. Martini. Abb. Bruuillarensis. Nobiles. Comes Henricus de Seyna. Everhardus frater eius. Henricus comes de Arnisberg. Comes Engilbertus de Monte. Comes Theodericus de Hostadin. Otto frater eius. Comes iuliacensis Willelmus et frater eius Gerardus. Henricus burggrauius. Reinerus de froisbreth. et alii quamplures. Ministeriales. Gerardus aduocatus. Herimannus filius eius. Heinricus de volmůtsteine. et Gerardus frater eius. Gozwinus de Alfthera. Willelmus schillinch. Herimannus camerarius. Theodericus filius eius. Godefridus de Wolkenburg. Iohannes et Henricus filii eius. et plures alii. Burgenses. Gerardus thelonearius. Theodericus frater eius. Rikolfus aquensis. Rikolfus parfuse. Henricus Razonis. Constantinus. Lůdewicus. Waldeuerus.

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę M.C.LXXXV. Indictione III. Regnante Friderico Romanorum imperatore semper augusto. Anno regni eius XXXIIII. Imperii uero XXXII. Anno presulatus nostri XVII. Data per manum Ůlrici cancellarii.

502. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß die Abtei Siegburg von den Edelherren, Gebrüdern von Hagen einen Hof zu Schwelm geschenkt erhalten, diesen dem Heinrich von Volmestein für 36 Mark zu Lehn gegeben, und mit dem Gelde zwei Weingüter zu Güls erworben habe. — 1186, den 22. April.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus christi fidelibus. tam futuris quam presentibus imperpetuum. Ad omnium christi fidelium noticiam peruenire

uolumus. qualiter *gerhardus et theodericus et heinricus fratres de hagne* nobiles uiri. quoddam predium in *suelme* quod *Gottenchof* dicitur. *sybergensi* ecclesie in redemptionem animarum suarum et parentum suorum libere perpetuo possidendum contulerunt. quod annuatim duas marcas soluit. Idem autem predium consilio nostro abbas sibergensis Gerlacus. *heinrico de volmodisteine* iure feodali pro XXXVI. marcis concessit. Quas marcas in recompensationem prefati predii ad maiorem ecclesie utilitatem abbas pro duabus uineis in *gulse* sitis. ubi et ecclesia sybergensis plura bona habuit quibusdam militibus lodowico et alberoni dedit coram scabinis et familia curtis eiusdem. que annuatim maiorem pensionem soluunt. Quoniam igitur hec consilio nostro ad utilitatem ecclesie et commodum acta sunt. presentem inde cartam scribi et sigilli nostri munitione confirmari fecimus. statuentes. et sub anathematis districtione prohibentes. ne quis successorum nostrorum uel abbatis id imperpetuum infringere. uel irritare presumat in posterum. Testes huius rei sunt Bruno maior in colonia prepositus. Adolfus maior decanus. Symon prep. s. Gereonis. Godefridus dec. s. Gereonis. Theoricus prep. ss. apostolorum. Bruno prep. de gradibus. Theodericus dec. de gradibus. Isfridus dec. s. Georgii. Heinricus comes de seine. Engelbertus comes de monte. Theodericus comes de hostadhen. Otto de Wickerode. De familia b. petri colonie. Gerardus aduocatus. Herimannus camerarius. Heinricus de volmodistein. Heinricus de alpheim.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXVI. Indictione III. Data colonie X. kal. Mai.

503. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt die Verfassung, welche die Aebtissin Elisabeth von Vilich dem zu Gräfrath, auf einem Gute des Stifts, von ihr errichteten Kloster gegeben. — 1187, den 31. Juli.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus. Dilectis in christo fratrum ac sororum conuentibus in *vilika* et *greuerode* christo famulantibus in perpetuum. Que ad honorem dei et fidelium animarum salutem laudabiliter ac pie instituuntur. utile et congruum est tali prouidentia et auctoritate confirmari. ut et in posterum inconuulsa permaneant. et contra hec proponere uel agere aliquando uolentes occasionem suę malicię competentem in hiis non inueniant. Ob hanc igitur causam omnibus tam futuris quam presentibus ad quos presens pagina peruenerit. per eam innotescere uolumus. quod dilecta in christo filia nostra *Elisabeth* uilicensis cenobii uenerabilis abbatissa ad propagandum et ampliandum diuini seruitii cultum fideli deuotione semper intenta. nostrę aliquando auctoritatis impetrata licencia. suique conuentus unanimi consensu ac pleno fauore habito in allodio uilicensi quod *greuerode* dicitur. cenobium ad honorem dei eiusque intemerate genitricis Marie. pia deuotione instituit. et conuentum ancillarum dei pro exequendis inibi deinceps in perpetuum diuini seruitii officiis fideli studio congregauit. quarum etiam usibus inter cetera que contulit censum quem familia loci eiusdem uillicensi ecclesię annuatim persoluere consueuerat assignauit. et pro recompensatione census eiusdem uineam in *ellenberg* L. pridem marcis a se comparatam uilicensi conuentui libera donatione concessit. hoc inter utrumque locum et conuentum firmiter in posterum obseruari statuens. ut uilicensis ecclesia. ne sue proprietatis et auctoritatis diminutionem aliquam in hoc facto pati uideatur. in greuerode ius dominii semper obtineat. et uilicensis abbatissa magistram canonice religionis. ac claustralis discipline custodem. rerumque sacrarum conseruatricem. ab ipso conuentu electam. auctoritate propria ei preficiat. ipsaque magistra obedientiam statim eidem abbatisse reuerenter promittat. et omni tempore fideliter exhibeat. prouisorem unum ex fratribus uilicensibus si ad hoc idoneus et consenciens inter eos inuentus fuerit eadem etiam abbatissa ibidem constituat. quem si reperire non potuerit. quemlibet alium de clericali ordine ad hoc congruum ex consilio iam dictorum fratrum uilicensium et conuentus in greuerode aliunde assumat. ipse uero qui prouisor institutus fuerit. uilicensi abbatisse utpote matri et domine conuentus illius et allodii. congruam omni loco et tempore humiliter exhibeat reuerentiam. et fratrem aut sororem. in illum locum suscipiendi. uel inde amouendi absque ipsius mandato et conuentus in greuerode consilio nullam habeat potestatem uel licentiam. bonaque ad ipsum locum pertinentia infeodare. uendere seu pignori obligare. uel quocumque modo alienare. sine consciencia et consensu eorundem nullatenus presumat. quod si temere aliquando attemptauerit. sepedicta abbatissa quod factum est in irritum reuocet.

ipsoque si contumax et rebellis ei exstiterit amoto. ex consilio memoratorum fratrum uilicensium. et conuentus in greuerode. alium ad hoc idoneum loco ipsius substituat. omnisque rerum dispositio in greuerode sicut in vilika principaliter ad ipsam pertineat. sic tamen ut quecunque super facultatibus et personis illius cenobii facienda sunt extra consultum et consensum sepedicti capituli omnino non faciat. Hanc igitur institutionem laudabiliter factam approbantes. auctoritate a deo nobis collata confirmamus. et a uobis hinc inde firmiter obseruari precipimus statuentes. ut si qua in posterum ecclesiastica secularisue persona. temerario ausu eam infringere. uel absque utriusque capituli uestri consilio immutare presumpserit. horrendi anathematis uinculo sit innodata. cum angelis sathane. nisi resipuerit. tenebris exterioribus deputanda. Testes huius rei sunt. Bruno maior in colonia prepositus. Adolfus maior decanus. Lotharius bonnensis prep. Godefridus in ecclesia s. Gereonis prep. Vlricus capellarius. magister Godefridus. mag. Radolfus. mag. Piramus. Herimannus. Gerhardus. canonici in vilika. Herimannus canonicus in Rindorp. Rutgerius notarius. Nobiles. Wilhelmus comes iuliacensis. Heinricus comes de seyna. et frater eius Euerhardus. Arnoldus et Fridericus comites de althena. Florentius de kempenig. Reinerus de froietpreht. Roricus de Nistere. et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXVII. anno imperii domni Friderici cesaris XXXIII. nostri uero presulatus XIX. Data Colonie II. kalendas augusti. feliciter amen.

504. Lambert von Wied und dessen Schwestersohn übertragen mehrere Hörige der Stiftskirche zu Schwarzrheindorf zu Zins und Kürmede. — 1187.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris christi fidelibus. quod *Lambertus de Wede. et Lambertus* filius sororis sue *de Nuereburch.* Hadewigem. Bertam. Volsuindem. ancillas suas manumittentes. ecclesie s. Clementis in *Rindorp* contradiderunt. et quicquid iuris et potestatis in eis habebant. cum suis heredibus et coheredibus resignauerunt et exfestucauerunt. hac uidelicet conditione adiuncta. ut tam ipsę quam quilibet de earum posteritate quolibet anno. in medio maio. ad altare s. Clementis duos denarios postquam matrimonium contraxerint. persoluant. Pro licentia uero matrimonii contrahendi. neque uir neque femina amplius quam sex denarios dare cogantur. Post obitum autem suum mulier optimam quam habebit uestem. de lino textam. ecclesie predicte transmittet. uir autem uestem dabit cuiuscunque generis habuerit meliorem. Quia uero aduocatorum insolentia plus nocere quam prodesse consueuit. propter ipsorum importunitatem constitutum est. ut nullum omnino. preter solum archiepiscopum coloniensem habeant aduocatum. Nullum etiam habebunt super se censualem magistrum. sed quicunque maior natu fuerit in eorum cognatione. censum prefatum ab aliis colliget annuatim. et memorato monasterio representabit.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXXVII. Regnante glorioso romanorum imperatore Friderico. et filio eius Heinrico rege. Presidente in coloniensi ecclesia uenerabili archiepiscopo Philippo. romane sedis legato.

505. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß ein von der Gräfin Uda von Hackenbroich[1] lehnrühriges Gut zu Auenheim dem Frauenkloster Rolandswerth käuflich übertragen worden. — 1187.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* dei gracia s. Coloniensis ecclesię archiepiscopus. et romane sedis legatus. omnibus christi fidelibus in perpetuum. Uniuersis sacrosanctę matris ecclesię fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus. qualiter domina *V̊da de Brůcha* et filii eius. *Theodericus. Euerwinus. Herimannus.* et domina Aleidis quoddam predium habebant in *Owenheim.* quod ab eis in beneficio quidam Lůdewicus acceperat. et per multos annos in quieta possessione possidebat. Predicti uero predii proprietatem et dominium domina V̊da et filii eius omni ambiguitate remota ecclesię quę in *Ruleiiswerde* sita est. uendiderunt. pro tribus

[1] Sie war die Wittwe des Grafen Arnold von Deuz. Vergl. Günther I. 363.

marcis. et quicquid dominii aut iuris in eodem predio dinoscebantur habere. tali completa uendicione libere tradiderunt. Lůdewicus uero pro eodem beneficio etiam uenditionis titulo decem et octo marcas a prefata ecclesia suscepit. de quibus unam marcam pro bono pacis duobus fratribus suis Godefrido uidelicet et Geldolfo donauit. His itaque rite peractis prefatus Lůdewicus et duo fratres eius Godefridus et Geldolfus una cum matre eorum Hildewara se in presentia comitis *Henrici de seina* statuerunt. et collecta proinde bonorum uirorum multitudine iam sepius dictum beneficium coram comite Heinrico et multis aliis in iudicio prout consuetudo deposcit effestucauerunt. et quicquid iuris in eo habuerunt. in usumfructum predictę ecclesię resignauerunt. Domina V̊da et filii eius in eodem iudicio et concione similiter dominio et iuri suo quod in beneficio prefato habuerunt renunciantes. ibidem resignauerunt. et illud in manus comitis Heinrici omni contradictione remota legantes. sub ipsius patronatu in eandem ecclesiam cum omni beniuolentia contulerunt. Preterea quidam V̊dalricus et Methildis uendiderunt ecclesie in Růleiiswerde iurnalem pertinentem ad curtim in Owenheim pro nouem solidis. quem tam ipsi quam et eorum heredes proximi. scilicet filius eius Heinricus. et duę filię eorum Methildis et Elisabeth. coram iudice et in iudicio. nullo contradicente effestucauerunt. Ne quis ergo mortalium huic facto tam racionabili contraire. et prefatam ecclesiam in predictis bonis postmodum inquietare temerario ualeat ausu. dei omnipotentis et b. marię dei genitricis. et s. petri. et nostro banno interdicimus. Sed et ut facta hec rata et stabilia semper permaneant. presentem paginam conscribi. et sigilli nostri impressione communiri fecimus.

Acta autem sunt hec publice. anno dominicę incarnationis. millesimo. centesimo. octogesimo septimo. regnante domino Friderico romanorum imperatore et semper augusto. presidente pontificali cathedrę Colonie phylippo. Testes sunt horum Walterus de scidercha. Gerlacus de pleisa. Herimannus frater eius. Roricus de nistere. Crato frater eius. Cůno de mendana. Ministeriales domine V̊dę de Brucha subsequenter affuerunt. Manegoldus. Einolfus. Herimannus. Robertus. Ministeriales uero de kente. Gunterus. Godefridus frater eius. Gunthardus frater eiusdem. Bernardus de bedebure. frater eius Geldolfus de scidrike. Rabodo de olsheim. Heribertus de sentstede. Fridericus de owenheim.

506. Abt Gerlach von Siegburg genehmigt, daß der Elemoisinar Heinrich daselbst ein Lehn bei Wallscheid, ein Höfchen zu Siegburg und ein Weingut zu Güls erworben und dem Hospital zu Siegburg geschenkt habe. — 1187.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Gerlacus* dei gratia *Sigebergensis* cęnobii abbas indignus. Quoniam quidem ut notum est generatio aduenit et generatio preterit. et cum tempore memoria rerum gestarum elabitur. nisi scripti alicuius probabilis auctoritate fulciatur. idcirco presentium et futurorum memorię sine noticię diligenter inculcari uolumus. qualiter Heinricus frater noster et elemosinarius huius ęcclesię. animę suę saluti consultum esse cupiens. a quodam inbeneficiato nostro heinrico de villa *husichin* feodum in eodem loco situm pro septem marcis redemit. quod idem a nobis loco hominii tenuit. Hoc autem a nobis expetiit. ut iuri nostro hoc est iuri ad quod idem feodum pertinebat in eo renunciaremus. et ut pauperum necessitatibus nostra permissione de cetero seruiret. Quod cum nobis pro remedio animę nostre placuisset annuere et predictus laicus hoc nobis resignasset. censualiter illud ab elemosinario sibi prestari petiit ea conditione. quod de reliquo placitum inde adibit intra curiam *Walscheid*. tam ipse quam successores eius. et eo pertinebit integraliter. quatuor solidos soluet annuatim qui sunt dominorum. et tantumdem dabitur inde pro utilitate que *vorhure* dicitur. Item frater predictus ab heinrico magistro curtis suę in *Sigeberg* emit curtile in eadem ciuitate pro triginta solidis et adquisiuit illud *iure burgensi*. soluens duos solidos annuatim. Preterea de camera nostra dare consueuimus quatuor solidos annuos *heinrico* cuidam militi *de Wanda*. quos illum in beneficio a decessoribus nostris constat habuisse. pro quibus acceptis a prenominato fratre quatuor marcis. idem miles nobis beneficium resignauit. nosque eosdem solidos hospitali iure perpetuo dare promisimus. et ut successores nostri similiter faciant denunciamus. Item in *gulsa* ab eodem fratre comparata est uinea pro duodecim marcis erga Gerardum quendam. de cuius prouentibus qui prefuerit hospitali. excolet eam et reliquum omnem usum uini erogabit in usus pauperum. De his ergo omnibus predictis

quatuor solidos de husichin et duos solidos infra ciuitatem soluendos. sepe dictus frater ad octauam transitus b. patris nostri Annonis que est III. idus decembris deputauit. quatinus inde seruiatur fratribus in prebenda piscium die prescripto. Reliquos uero quatuor solidos ex camera nostra dandos. simul cum prouentu uini. specialiter ad uestitum pauperum in uigilia natalis domini erogandum delegauit. ut uidelicet qui hospitali pro tempore prefuerit. nihil horum in priuatos usus audeat conuertere. sed dispenset ea egenis prout melius potuerit. Sicut uero idem frater de istis uti predictum est ordinauit. sic et nos statuimus. et sub interminatione diuinę animaduersionis in uirtute s. obedientie firmiter statuendo precipimus. ut huiusmodi statuta nullus mutilare uel infringere aut deprauare audeat. quod si quisquam presumpserit. perpetui anathematis uinculo se innodandum irreparabiliter sciat. nisi cito penitentia ductus resipiscat.

Actum anno incarnationis dominicę millesimo centesimo octogesimo septimo. in facie capituli Sigebergensis. feliciter Amen.

507. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß die Gebrüder Conrad und Gerlach von Emmerich ein Gut zu Millingen dem Stifte Rees übertragen haben. — 1188, den 5. December.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* dei gratia sancte coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Officii nostri cura nos ammonet et compellit auctoritas. pia subditorum nostrorum desideria semper promouere. et ea que ad ęcclesię dei. et intemeratę matris eius Marię. usus et commoda. legitima acquisitione contrahuntur. nostre auctoritatis munimine confirmare. Notum itaque fieri cupimus. tam presenti etati quam successurę posteritati uniuersorum christi fidelium. *Cunradum de embrica* ministerialem s. petri. curtim suam in *millinke* constitutam. quam hereditaria successione ad usus suos sequestratam habebat. cum omnibus curtis illius appendiciis. ecclesie s. marię in *Ressa* uendidisse. annuentibus hoc fratribus suis. et uniuersis suis heredibus. Verum quia memoratę curtis dimidietas pretaxati cunradi allodium fuit. et altera dimidietas allodium beati petri. ipseque a fratre suo gerlago et gerlagus a nobis eodem beneficiatus fuit. considerata prenominatę ecclesię paupertate huic uenditioni et emptioni consensum prebuimus. Abfestucauit itaque predictus cunradus. cum omnibus suis heredibus. partem sui allodii. atque gerlagus frater eius. in manus nostras beneficium illud. multis beneficiatis et ministerialibus s. petri coram positis resignauit. nosque illud eternę remunerationis intuitu. stabili lege. et iure irrefragabili. ęcclesię s. marię in Ressa. ad usus fratrum ibi deo seruientium deuote contulimus. Sed quia ressensis ęcclesia nullum post deum non habet nec habere debet aduocatum nisi coloniensem archiepiscopum. ideo auctoritate sanctę coloniensis ęcclesię et nostra. id quod de pretaxate curtis contractione rationabiliter actum est. presentis scripti auctoritate stabilimus. et eidem ęcclesię contra omnium maliuolorum calumpniam et inuasionem. sigilli nostri impressione. ratum permansurum et inconuulsum sanccimus. Si quis autem pertinax et indeuotus temerario ausu hoc nostrę confirmationis priuilegium infringere uel adnichilare attemptauerit. sit anathema maranatha. et a sanctissimo corpore et sanguine domini nostri iesu christi in perpetuum alienus fiat. et in extremi examinis die. diuinę ultioni subiaceat. Hii sunt testes qui aderant. Cunradus xanctensis prepositus. Wilhelmus decanus. Bertoldus magister. Liberi domini. Everwinus de holte. Arnoldus stecke. Stephanus de oie. Ministeriales Henricus de alphem et fratres eius. De xanctis Gerlacgus. Remolt. De ressa Helmbret. Helmwig. Reinolt. Helyas.

Datum nussie. nonas decembris. anno incarnationis dominice M.C.LXXX.VIII. Signum domini Philippi coloniensis ecclesie archiepiscopi.

508. Isfrid, Dechant des Georgstiftes zu Cöln, schenkt demselben ein Haus mit einer Hofstätte daselbst, dessen Gefälle er zur Feier seines Jahrgedächtnisses bestimmt und ausführlich vertheilt. — 1188.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. omnibus christi fidelibus in perpetuum. Notum sit tam futuris quam presentibus. quod ego *Isfridus* dei gracia ecclesie s. *Georgii* colonie decanus. propositum habens animę meę consulere. et aliquod michi solacium in futurum prouidere. domum quandam cum area iuxta sculptam portam quę

ecclesię s. nothburgis opposita est sitam. quam a filio fratris mei Friderico et suis heredibus de meo comparaui. eidem scilicet s. Georgii ecclesię. pro remedio animę meę et parentum meorum donaui. et contradidi. ita ut ipsa ecclesia prefatam domum et aream iure perpetuo possideat. et de censu inde soluendo meę disposicionis ordinatio sicut ego statui. stabilis et rata permaneat. Statui itaque singulis annis in die depositionis meę anniuersario. fratribus inde dari quinque solidos. et in precedente uespera duodecim denarios ad propinationem. Domesticis sex den. ordini id est presbitero. diacono. subdiacono tres den. unicuique unum. Duobus pueris candelabrum et turibulum ferentibus unum. Custodi duos pro quatuor candelis circa altare ponendis. Inter cantandum uigilias quadraginta pauperibus unicuique quadrantem unum. uel panem tanti precii. Post primam pueris chorum frequentantibus tres denariatas panis ad prandendum. Item per totum anni circulum quolibet tricesimo die decem den. ad propinationem dominis. Ad missam animarum duos ordini. unum presbitero. unum diacono et subdiacono. ad sepulchrum uisitandum et commendationem faciendam. unum quatuor pauperibus. Item in dedicatione sub turri. quadraginta den. dominis. et duodecim den. ad propinationem in secunda uespera faciendam. Tredecim pauperibus in hospitali quatuor den. unicuique illorum duodecim unum quadrantem. et tercio decimo unum den. Item ad luminare sub turri. quadraginta den. Horum omnium summa ad uiginti octo solidos excrescit. Ad hec autem omnia ita ut dictum est adimplenda. curam et prouisionem custodi ecclesię. quisquis ipse est dispono. ut ipse de prefata domo triginta solidos recipiat. et uiginti octo sicut ordinatum est distribuat. quod superest ipsi remaneat. quatinus ipse ad hec peragenda tanto reddatur feruentior. et ordinationis meę processus fiat efficatior. Quoniam autem prefate domus area lata est et spaciosa. et edificiis in ea construendis idonea. quicquid in ea structum uel edificatum fuerit. seu quocunque modo factum. ut in maiorem summam census excrescat. liberum michi erit de hoc disponere pro meę uoluntatis arbitrio. et firmum et inconcussum stabit quicquid ego inde statuero. In anteactis eciam temporibus cum essem custos ecclesię. feci de meo fieri porticum modicam iuxta criptam ad meridionalem plagam. et super ipsam porticum decentem cameram thesaurarie camere contiguam. quam item custodi deputaui. ita ut ipse eam ad suos usus habeat. et annuatim post uesperas quibus cantatur o uirgo uirginum [1] in eadem camera largo igne et optimo uino et aliis ad huiusmodi festum competentibus. sollempnem dominis propinationem faciat. sonantibus omnibus campanis ab inceptione ipsius antiphone usque ad eius completionem. ad magis excitandum populi deuotionem. Ut autem hec deuotionis meę dispositio rata et stabilis permaneat. presentem paginam conscribi. et ecclesie nostre sigilli impressione communiri feci. Si quis ergo huic pię ordinationi contraire uel eam infringere. uel ipsam domum ab ecclesia alienare. uel aliquam fraudem contra hec molitus fuerit. sit pars eius cum dathan et abyron quos terra uiuos absorbuit. et descenderunt uiuentes in infernum. et in futuro tremendi magni iudicii die nisi resipuerit. duplici confusione conterat eum dominus deus noster.

Acta autem sunt hec anno dominicę incarnationis Millesimo. centesimo. octogesimo octauo. regnante domino Friderico romanorum imperatore. et semper augusto. presidente pontificali cathedrę colonie phylippo. presentibus et annitentibus uniuersis ecclesię nostrę confratribus. quorum hec sunt nomina. Dominus Bruno maioris ecclesię sanctique Georgii prepositus. Adolfus maior decanus et noster concanonicus. Ego isfridus decanus. Gerardus choriepiscopus. Godescalcus scolasticus. Bertolfus custos. Adam. Daniel. Frûmoldus. Karolus. Heinricus. Iohannes. Theodericus. Uortlivus. Rûtgerus. Gerardus. Fridericus. Hildegerus. Bertolfus.

509. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß er die von dem Grafen Heinrich von Kessel, Werner von Braunshorn und Emmelrich von Rheinbach angekauften Weingüter zu Senheim seinem Domstifte für 400 Mark überlassen und diese zu dem Kaufpreise der Schlösser und Landgüter des Landgrafen [2] verwendet habe. — 1188.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Phylippus* dei gratia Coloniensis archiepiscopus s. ęcclesię filiis. presentibus et futuris in perpetuum. Humana infirmitas. prona ad contradictionem. aliquando in tantum excedit. ut

[1] In der Urkunde sind die Gesangnoten darüber geschrieben. — [2] Vergl. Nr. 554.

ea quę iuste et laudabiliter sunt facta temptet mutare uel infringere ausu reprehensibili. Ob hanc causam ualde est utile et necessarium. ea quę in ęcclesias dei conferuntur. confirmari maiorum auctoritate. Sic enim indempnitati ęcclesiarum feliciter prospicitur. et temeritas presumentium quod non licet. aliquatenus uidetur cohiberi. Notum inquam sit christianę religionis hominibus. nos uineas quas in *Sygenheim a comite Henrico de kessele. et a Warnero de Brunishor. et ab Emmelrico de Reinbag.* de bonis nostris acquisiuimus. ęcclesię maiori dedisse super altare b. Petri ut stipendia fratrum inde acciperent ampliationem. Post donationem a nobis sollempniter factam. in presentia multorum. nostro banno sicut iustum erat eos ligauimus. qui aliquo in tempore uineas prenotatas a maiori ęcclesia auferrent. uel in ipsis uineis aliquam inferrent iniuriam canonicis maioris ęcclesię. Ad recompensationem eorum quę nos dedimus in optinendis uineis. maior ęcclesia in nos contulit quadringentas marcas. Hanc summam pecunię et maiorem dedimus Lantgrauio propter castra et predia quę ab ipso emimus ęcclesię Coloniensi et nostris successoribus. Ut autem hęc maneant inconuulsa et transmittantur ad noticiam posterorum. kartam istam iussimus conscribi. et nostro communiri sigillo. statuentes. et sub pena excommunicationis districte precipientes. ne aliquis his quę a nobis sunt facta. contraire presumat. et si quis hoc attemptauerit. nouerit se subiectum maledictioni excommunicationis.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXVIII. Testes istorum sunt isti. Bruno maior prepositus et archydiaconus. Adolfus maior decanus et archydiaconus. Lotharius Bůnnensis prep. et archyd. Cunradus Xanctensis prep. et archyd. Godefridus s. Gereonis prep. Teodericus ss. apostolorum prep. Bruno prep. s. Marię ad gradus. Ulricus capellarius. Rodolfus secundus decanus. Iohannes choriepiscopus. Rodolfus magister scolarum. et reliqui maioris ęcclesię canonici. Nobiles. Teodericus comes de Hostaden. Otto de Wikerode. Gerardus comes de Ara. Euerhardus comes de Seyna. Gerardus de Deist. Gerardus de Randenrode. Ministeriales. Gerardus aduocatus Coloniensis. Herimannus filius eius. Henricus de Volmutsteine. Gerardus frater eius. Richzo de Můlenheim. Wilhelmus Schillinch. Herimannus camerarius. Burgenses. Gerardus Teloneurius. Richolfus parfusus. Henricus de foro.

510. Graf Theoderich von Cleve schenkt, mit Zustimmung seiner Mutter Aleidis und seines Bruders Arnold, die zwischen Wissel und Rees gelegene Rheininsel der Abtei Camp. — 1188.

† In nomine domini. Ego *theodericus* diuina misericordia *comes de cliuo.* generationi huic et ei que uentura est in perpetuum. Quoniam quidem elemosinarum largitiones et maxime pauperibus christi sub regule institutione deo et monastica in cenobiis famulantibus stipendia et uictualia necessaria conferre operis deo placiti audiuimus. aliquantam nostre hereditatis et iuste possessionis portionem christo et sue pie genitrici in *campo.* pauperibusque christi ibidem nocte dieque domino seruientibus ob redemptionem animarum predecessorum nostrorum. et uitę ac salutis stabilitatem animarumque in futuro requiem. conferre diuina inspirante clementia. tam utile duximus quam honestum. Sciat igitur tam presens quam in perpetuum successura generatio. quod nos cum *matre nostra comitissa Aleide. et fratre nostro Arnoldo* insulam secus *Wiskelam* in alueo rheni coniectam. cum omnibus appertinentiis suis. in terris arabilibus et aqua illa que uulgo dicitur *colc.* in decimis. et quicquid in eadem utilitatis in posterum prouenire poterit. ecclesie b. dei genitricis in campo. et fratribus ibidem uigilantissime deo seruientibus libere et absolute et absque alicuius contradictionis oblocutione in *cliuo* coram hominibus nostris tam ministerialibus quam feodatis contradidimus. Ut autem hec rata ecclesie et fratribus perpetuo perseuerent. presenti pagina ymaginis nostre impressione munita confirmauimus appositis idoneis qui huic donationi interfuerunt testibus.

Acta sunt hec et publica donatione celebrata in cliuo. anno domini M.C.LXXXVIII. Regnante illustrissimo imperatore friderico. Cathedram coloniensem sedente reuerentissimo antistite philippo feliciter. Huius facti testes affuerunt. Wecelo de strunkete. Amandus de thyla. Suetherus castellanus. Stephanus de oye. Rotgerus pincerna. Arnoldus camerarius. et alii.

511. Erzbischof Philipp von Cöln schenkt die Rheininsel zwischen Rees und Wissel, welche er, als in den Grenzen seines Bisthums und Herzogthums gelegen, in Besitz hatte nehmen lassen, wogegen aber Graf Theoderich von Cleve Einspruch erhoben, im Einverständnisse mit diesem der Abtei Camp. — 1188.

✝ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *philippus* diuina dispensante prouidentia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus. generationi huic et ei quę uentura est in perpetuum. Ex auctoritatibus et testimoniis diuinarum scripturarum accepimus. ut secundum nostri nominis et officii tenorem pauperibus christi et precipue ecclesiis nostrę dioceseos superintendere et sollerti prouidentia curam agere debeamus. ecclesiarum uidelicet res dissipatas nostra auctoritate recolligere et resarcire. collectas fideliter conseruare. possessiones etiam a fidelibus siue principibus ecclesiis collatas. ut in perpetuum stabili firmitate perseuerent. scripto nostro confirmare. et posteris perpetuo conseruanda mandare debemus. Sciant igitur tam presentis temporis quam in perpetuum uenturę posteritatis fideles. quod quandam insulam inter *Resam* oppidum et *Wisolam* uillam. in alueo rheni coniectam quia intra nostri episcopatus terminos iure synodali. et nostre potestatis ducatus iure forensi consederat. nostre ditioni addicari. et per quendam nostrum fidelem ministerialem circumsigniri precepimus. Quod comes *theodericus de cliuo* quia tam in suę cometię quam in predecessorum suorum et suo allodio contigerat. contradixit. et eandem insulam sui iuris per omnia fore confirmauit. Tandem illius qui fecit utraque unum inspirante clementia. et s. spiritus cooperante gratia utrumque nostrum uno consensu. eademque uoluntate quicquid in eadem insula iuris nostri esse uidebatur. ęcclesię s. marię in *campo*. et pauperibus christi in eadem deo sub regulę austeritate militantibus. cum omnibus appertinentiis suis et utilitatibus tam in uirgultis. quam in terris arabilibus. et decimis. et aquarum rheni circumfluentis usibus contradidimus. Nos quidem in ipsa ecclesia campensi per codicem sanctorum euangeliorum super altare in conspectu plurimorum circumastantium tam synodalium quam laicarum personarum christo et b. eius genitrici manu propria obtulimus. Comes uero cum *matre sua comitissa Aleide et fratre suo Arnoldo.* ob redemptionem animarum predecessorum suorum et proprii status et uitę incolumitatem. et in futuro beati finis consummationem. coram multis tam ministerialibus et feodatis. quam aliis illustribus uiris sepedicte insule donum libere et absque alicuius obloquutionis contradictione cum omnibus utilitatibus suis in cliuo ut predictum est contulit. Ut igitur hec ita legitime et ordinate celebrata traditio stabilis perpetuo. et inuiolata perseueret. presentem paginam conscribi. et imaginis nostre appositione communiri fecimus. data conseruatoribus benedictione et pace. uiolatores uel uiolare aliquando conantes. per anathematis sententiam sathanę in interitum tam carnis quam spiritus usque ad condignam satisfactionem exponimus.

Acta sunt hec publice non in occulto neque sub modio coram pluribus qui intererant. quorum ex parte nomina in testimonium huius donationis subsigniri fecimus anno domini M.C.LXXXVIII. ipso anno terrę et sanctę ciuitatis iherusalem captiuitatis a Saladino. regnante gloriosissimo imperatore Friderico feliciter. Signum domni Ottonis leodiensis archidiaconi. sig. domni Willelmi wisclensis prepositi et sanctensis decani. s. magistri Bertoldi. Ex nostra parte. Laicorum uero. Stephani de smethhusen. Gozuini de heinsberch. Henrici de alphem. Ex parte autem comitis. Signum Wezelonis de trunketo. s. Amandi de tyela. s. Sueteri castellani.

512. Der Domdechant Johann von Trier bekundet, daß der größere Theil der zu zahlreich gewordenen geistlichen Frauen des St. Thomasklosters daselbst in das Kloster Hoven bei Zülpich versetzt und diesem die in der Diözese Cöln gelegenen Besitzungen des ersteren zugetheilt worden. — 1188.

Iohannes dei gratia treuirensis ecclesię dictus maior decanus et eiusdem ecclesię prelati sanctimonialibus cenobii s. thome in perpetuum. Quoniam ea que ad noticiam posterorum transmittenda sunt. ne rei geste ueritas per obliuionem seu ignorantiam aliquatenus deperire ualeat. litterarum adminiculo in sua stabilitate perdurare solent. nosse uolumus tam presentes quam futuros quosque fideles. quod *cenobii s. thome* deuota congregatio ab ipso plantationis sue exordio felicibus incrementis diuinitus uisitata tam in rebus quam personis creuisse dinoscitur. Sed

processu temporis accrescente personarum numero. cum prudenti consideratione aduerterent. quod ob uarias incommoditates simul ibidem conmanere non possent. deliberato consilio treuirensis ecclesię pie et prouide dispensatum est. ut ad locum quem domnus archyepiscopus coloniensis *apud Tulpetum* eis prouiderat. maior pars sanctimonialium ad habitandum transiret. eo tamen dispensationis moderamine. ut reditus et possessiones quascumque in episcopatu treuirensi tunc habebant. tam in uineis quam in terris. sanctimoniales apud s. thomam manentes retinerent et econtra. quicquid possidebant in coloniensi dyocesi. in usum et proprietatem manentium apud tulpetum cederetur. excepto quod de eisdem reditibus quos habent in ciuitate coloniensi singulis annis V. marcas cenobio s. thomę in perpetuum soluere tenebuntur. et excepta domo quadam quam in ciuitate coloniensi quidam hermannus ciuis coloniensis cum uxore sua post obitum ipsorum b. thomę contulerat. cuius medietas ad cenobium s. thome utroque defuncto pertinebit. Vt autem huius rei ueritas perpetua stabilitate firmetur. hanc scedulam conscribi. et sigillo nostre ecclesie fecimus roborari. Adhibitis ydoneis testibus quorum nomina sunt hec. Gerardus prepositus ecclesie s. symeonis. Godefridus abbas epternacensis. Hermannus abbas de claustro. et alii quamplures tam seculares quam ecclesiastice persone.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.LXXXVIII.

513. Graf Otto I. von Geldern mit seiner Gemahlin Richarda verleihen der Abtei Altenberg, in deren geistliche Verbrüderung sie aufgenommen worden, Rheinzollfreiheit in ihrem Gebiete. — (1188.)[1]

C. In nomine sancte et indiuiduę trinitatis presentibus et futuris in perpetuum. Quamuis omnibus in necessitatibus suis adesse pium sit. religiosis tamen uiris tanto propensius manum auxilii porrigere. et in negociis suis cooperatores fieri intendimus. quanto familiarius eos diuinis obsequiis mancipari cognoscimus. Vnde ego *otto* dei gratia *comes gelrensis* una cum uxore nostra *richarda* omnium tam presentium quam futurorum memorię transfundimus. quod dilectis confratribus nostris *bergensis* cenobii filiis. qui nos in participium pii laboris et in plenitudine fraternitatis suę deuote collegerunt. benigno fauore indulsimus. quod quotiens per alueum reni transitum facere cum nauibus et rebus suis disponunt in omni iurisdictionis nostrę loco eosdem ab exactione thelonii. et importuna peticione liberos et quietos esse constanter decernimus. theloneariis. scoltetis. officiatis. et hominibus nostrę dicioni subiectis districte mandantes. ne aliquam in omne tempus huiusmodi exactionem eis opponere presumant. Ut autem hec benignitatis nostrę in predictos fratres constantia inconuulsa et imperturbata conseruetur. presentem paginam sigilli nostri impressione roborauimus. Quod si quis temerario ausu contra hec uenire temptauerit. iustos indignationis et animaduersionis nostrę motus indubitanter se sentiat incurrisse.

514. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß sein Ministerial Johann von Hüls sein Allode zu Hüls und zu Eppinghoven der Abtei Altenberg geschenkt, unter Vorbehalt der Leibzucht für sich und seine Gattin, und der Wiederlöse mit 100 Mark, wenn sie Kinder mit einander zeugen sollten. — 1188.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia s. coloniensis ecclesie humilis minister. omnibus in christo fidelibus presentibus atque futuris in perpetuum. Quoniam que pie geruntur dignum est. ut defensionis amminiculo roborentur et prouehantur. nostra potissimum interest illis prouidentie clipeum oppandere. qui deo solummodo dediti non nisi conseruato pacis et karitatis beneficio collatorum sibi gaudent impendio. Notum itaque sit omnibus tam instantis eui quam futuri generationibus. quod *iohannes de hvlse* s. Petri colonie et noster ministerialis. uir probe strennuus nostra concessione et uoluntate allodium suum *hvlse*. itemque aliud allodium suum *eppynchoue*. in terris. in reditibus. in molendinis. in aquis. in aquarum tractibus. in piscaturis. in pratis. in

[1] Wir haben das Jahr, wo Graf Otto I. von Geldern sich dem Kreuzzuge angeschlossen, s. v. Spaen, Inleiding tot de Hist. v. Gelderland, II. 176., für unsere Urkunde angenommen.

pascuis. in siluis. in capellis quoque et edificiis. tum etiam in mancipiis. et uniuersis appendiciis atque pertinentiis suis. uti ipse possederat et in dotem cristine contectali sue legitima et sollempni donatione transfuderat coniuente et cooperante iam dicta cristina uxore sua *Bergensi* ecclesie. pro remedio anime sue suorumque per manum nostram optulit et contulit. ea conditionis interpositione. ut quamdiu ipse et prescripta cristina simul aut singulatim hoc est uno decedente altero eorum superstite uiuerent. usuum perceptione quieta possessione gauderent. Preterea et hoc dictum est. ut si dante deo heredem non aliunde quam ipse de ipsa et ipsa de ipso gignendo habituri forent. Bergensi ecclesie centum marce in redemptionem dispositionis soluerentur et sic que legata fuerant ad genuinam successionem reuocarentur. Nos igitur pium eorum attendentes uotum et comprobantes studium ne pro hac cuiuspiam impiis machinationibus prememorata molestetur in aliquo uel grauetur ecclesia hanc confirmationis paginam nostre auctoritatis sigillo munitam in testimonium ueritatis atque firmamentum inconuulse stabilitatis perpeti futurorum memorie porrigimus. ut si qua ecclesiastica secularisue persona huic dispositioni et ueritati refragata iniuste fuerit. et aliquatenus contra eam dolo. fraude. circumuentione. aut uiolentia uenire temptauerit. b. Petri et nostro banno se obligatam atque a deo in districto examine se dampnandam sciat. nisi de male presumptis digne satisfaciat.

Acta sunt hec colonie anno incarnationis Domini M.C.LXXXVIII. indictione VI. presentibus idoneis testibus. quorum hec sunt nomina. Bruno maior prepositus. Adolfus maior decanus. Lotharius bunnensis prep. Cunradus s. Seuerini prep. Theodericus ss. apostolorum prep. Vlricus capellarius. Iohannes choriepiscopus. Nobiles hii. Engelbertus comes de berge. Theodericus comes de hoynstadin. Henricus comes de seine. Euerardus frater eius. Henricus comes de hugilwagin. Gerardus de Randinrodin. Gerardus de Diist. Gerardus de nurberch. Tirricus de mylendunc. frater eius Renerus de frowisbret. Theodericus comes de clyue. Arnulfus frater eius. Ministeriales hii. Gerardus aduocatus. Godescalcus de patberth. Henricus de uolmutsteyne. Gerardus de belle. Burgenses hii. Gerardus telonearius. Constantinus. Lodowicus. Henricus de foro. Rycholfus parfusus. Marcmannus. Wifilruuz.

515. Abt Gerard von Camp bezeugt, daß Gräfin Aleidis von Cleve der Abtei mehrere Geldgeschenke gemacht, wofür ein Allode zu Brüggenhoven, eine Weinrente zu Moselweiß und verschiedene Altargeräthe erworben worden. — (1188).

† In nomine domini. Ego *Gerardus* dei gratia sanctorum in cenobio *campensi* sub regula b. Benedicti militantium abbatis sub nomine humillimus minister. tam presentibus in eodem cenobio quam successuris in perpetuum. Quoniam ea plerumque que causa salutis. et intuitu diuinę remunerationis a fidelibus iusto proposito. et uoto salutifero aguntur. longeuitatis decursu obliuionis nebula etiam ab eorum quibus fiunt memoria euanescunt. presentem cartulam conscribi. et nobis successuris in perpetuum que nostris temporibus acta sunt. et ecclesie nostre statuta. significare utile duximus. Sciant igitur tam moderni quam nobis perpetuo successuri. quod nobilis illa *comitissa Aleidis de clino.* nobilis. non tantum generosi et clari sanguinis propagine. uerum etiam probatissimorum preclara morum duce sancteque uiduitatis continenti uita insignis. formam expressę similitudinis quantum in se est illius supremę aduocatę nostre sibi assumens. quippe illa christum gremio continens. ubere de celo pleno lactauit infantem. hęc eundem ipsum in membris suis pauperculis cotidie in terris pascit egentem. ipsa enim familię sue sibi adoptate in campo. usque ad X. ferme marcas in uictualibus pane et potu contulit. Insuper LXXX. marcas pro allodio quodam in *bruggenhoeuem* ut fratribus perpetuo ministraret. exhibuit. Preterea s. resurrectionis iesu christi celeberrime sollempnizare disponens annotinum tempus. speciem sibi actualis marthe assumpsit. nec tamen optima parte marię frustrata que utique non auferetur ab ea. ad supradictum numerum XXX. marcas adiecit. hac intentione diffiniens eas in aliquos redditus expendi. uidelicet ut in cena domini. et in uigilia pasche libratam piscium. et dominica resurrectionis et duobus sequentibus diebus tres hamas uini. et sex maldra tritici fratres in consolationem corporalem ob leticiam festiue resurrectionis acciperent. Quas XXX. marcas sic expendimus immo impendimus in uinea in *Wisen* soluente quotannis carratam et dimidiam uini. in manso quodam soluente marcam. in festo b. martini mediam. et in purificatione b. marie mediam. De his ergo redditibus supradicti sumptus in pascha. insuper

dimidia marca ad luminaria in capella b. Iohannis euangeliste beatique Seruatii. in qua insuper omnia necessaria. uestes altaris. indumenta sacerdotalia. ampullas. et calicem. manutergia plenarie instituit. accipietur expensa. Super his igitur tot et tantis beneficiis. quid dominę nostre dignum rependamus. nisi orationum suffragia. non inuenimus. Ipsam ergo a generali capitulo cystercii plenam tocius ordinis cum summo et caritatiuo affectu fraternitatem suscipere fecimus. insuper statuentes. ut in nostris cotidianis missis. in missa b. marie ipsius specialiter memoriam faciamus. in ea uero pro defunctis. patris eius comitis *Geuehardi.* et comitis *Theoderici* specialiter. et preterea omnes simul et singuli singillatim pro ipsius salute et incolumitate beati finis consumatione leuantes corda cum manibus orare decreuimus. Si quis autem huius saluberrime nostre institutionis successorum nostrorum euacuare et annichillare temptauerit decretum. anathematis uinculo certissime se innodatum nouerit.

516. König Heinrich VI. bestätigt den zwischen dem Erzbischofe Philipp von Cöln und Heinrich von Burgensheim geschlossenen Vertrag.[1] — 1189, den 8. Februar.

Henricus sextus diuina fauente clementia romanorum rex et semper augustus. Ea que inter fideles nostros rationabiliter et ordinate geruntur. dignum duximus auctoritate regie maiestatis confirmare. Notum igitur facimus uniuersis imperii nostri fidelibus. quod nos contractum illum qui inter dilectum principem nostrum *Philippum* coloniensem archiepiscopum. et fidelem nostrum *henricum de burgensheim* interuenit. ratum habemus secundum quod in priuilegio prenominati archiepiscopi continetur. et eidem contractui nostre confirmationis corroborationem adhibemus. statuentes ne ulla persona humilis uel alta contra hanc diualem paginam nostram et priuilegium supra nominati archiepiscopi in quo forma predicti contractus continetur uenire presumat. Quod si quis ausu temerario facere presumpserit. iram et indignationem nostre maiestatis se sciat incursurum. Huius rei testes sunt. Cunradus maguntinensis archiepiscopus. Rudolphus leodicensis episcopus. Iohannes cancellarius. Herimannus comes de frobure. Robertus de durna. Godefridus comes de veingen. Henricus de kalendin. et alii quamplures. Wernerus de bonlant.
Datum apud andernacum anno domini M.C.LXXXVIIII. Indictione VII. VI. idus februarii.

517. Kaiser Friedrich I. bekundet und bestätigt, daß Erzbischof Philipp von Cöln die Höfe seines Bisthums: Hilden, Schwelm und Elberfeld dem Grafen Engelbert von Berg zu Pfandlehn verliehen. — 1189, den 27. Mai.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper Augustus. Cautum esse fidelibus imperii prouida nostre deliberationis iudicat discretio. ut ea que inter ipsos racionabiliter acta fuerint. scripto autentico roborentur. ne posthac lapsu temporis aut obliuione in contentionem aliquam uenire debeant seu ambiguitatem. Ad noticiam itaque uniuersorum fidelium imperii presentem paginam intuentium peruenire uolentes nos intellexisse quod *Philippus* Coloniensis archiepiscopus tres curtes episcopatus sui. *Heldene. Swelme. Elueruelde.* cum omni usufructu illarum fideli nostro *comiti Engelberto de Monte* coram prioribus. beneficiatis et ministerialibus Coloniensis ecclesie in recto feodo concesserit. ipsi et heredibus suis quiete possidendas quamdiu uixerint nisi prius secentis marcis ... minus per eundem archiepiscopum uel eius successores eis recompensentur. easdem ... heredibus huius scripti tenore confirmamus. Statuentes ... persona secularis uel ecclesiastica ipsos in ... feodationis tenorem molestare audeat. aut aliqua ... infringere presumat. Data apud Brezberc in can ... in introitu Ungarie. Anno M.C.LXXXIX. Indictione VII. VI. kal. Iunii.[2]

518. Pabst Clemens III. bestätigt die Verfügung des Erzbischofs Philipp von Cöln, wodurch der Kirche des Johanniter-Ordens zu Duisburg ein Theil der Stadt als Pfarrbezirk überwiesen worden. — 1189, den 14. Juli.

Clemens episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis *Herimanno* magistro et fratribus ierosolimitani hospitalis salutem et apostolicam benedictionem. Vidimus autenticum instrumentum uenerabilis fratris nostri *Philippi*

[1] Die Urkunde bezieht sich sehr wahrscheinlich auf den Vertrag Nr. 500. — [2] An den punktirten Stellen ist ein Loch in der Urkunde.

coloniensis archiepiscopi ex cuius tenore nobis innotuit. quod idem archiepiscopus *hospitali uestro de sancto sepulchro in Dusburg* pia donatione concessit domum Conradi de Dicke domum Alexandri filii Lodewici domum Lanthfridi Brunckini Sifredi cum spatiis interiectis nec non et omnes terminos uersus ecclesiam s. Marie infra murum et extra murum ciuitatis sitos tali tenore uidelicet ut habitatores predictarum domorum baptismalia sepulturas uisitationes infirmorum in eadem hospitali domo cum omni iure parrochiali recipiant. sinodo tamen pastoris ecclesie s. saluatoris et archidiaconi sanctensis ac prepositi s. Guniberti qui iure decanatus eidem ecclesie prelatus est statutis debent sicut prius temporibus interesse. Statuit etiam idem archiepiscopus ut decima animalium cum obolis qui uulgo appellantur *Orkemscherf* de domibus predictis memorate ecclesie beate Marie tradatur. pro quorum recompensatione pastori ecclesie s. saluatoris dimidia marca debet annuatim persolui. A. quoque sacerdos et successores eius tertiam partem cathedratici predicti archiepiscopi et seruitii archidiaconi sanctensis atque prepositi s. Conuberti omni contradictione remota persoluant. Vt igitur constitutio predicti archiepiscopi et concessio uel confirmatio robur obtineat firmitatis. ipsam sicut rationabiliter facta est et in eius scripto autentico continetur ratam habemus et sicut predicta omnia pacifice possidetis. deuotioni uestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Data Laterani II. Idus Iulii. Pontificatus nostri anno secundo.

519. Erzbischof Philipp von Cöln überläßt den Canonichen seines Domstiftes die zu den Reliquien der hh. drei Könige eingehenden Opfer, wie dies sein Vorgänger Reinald, der jene Reliquien der Domkirche zugeführt, bestimmt habe. — 1189.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia Coloniensis archiepiscopus s. ęcclesię filiis presentibus et futuris in perpetuum. Ea quę propter salutem animarum deuote et sancte in ęcclesias conferuntur. quanto maiorem a deo exspectant remunerationem. tanto magis est dignum. ut iustę confirmationis firmum robur accipiant. Ex relatu plurium intelleximus. quod noster antecessor pię recordationis Reinaldus archiepiscopus elemosinas quę ad sancta Regum corpora offeruntur. sicut et ipsos Reges maiori ęcclesię in Colonia contulerit laudabili consideratione motus ut ubi sanctissimi Reges corporaliter quiescerent et in maiori haberentur ueneratione ibi de oblationibus eorum iusta et benigna consolatio ad canonicos perueniret. Nos factum prenominati archiepiscopi commendamus. et habemus ratum. et qua possumus et debemus confirmamus auctoritate. Ne uero in posterum hoc quod iuste factum est mutari queat id iuris quod nos habere uidebamur in oblationibus Regum. coram multis super altare b. Petri ęcclesię maiori dedimus. fratribus eiusdem concedentes liberam potestatem ordinandi de ipsis elemosinis ad supplementum prebendarum suarum prout poterunt diligentius et melius. Post sollempnem donationem a nobis factam. sicut iustum fuit factum nostrum banno confirmauimus. ut si quis in posterum ausu temerario in contrarium moueretur. banno se sciret obligatum esse et subiectum maledicto excommunicationis. Iussimus etiam hanc cartam conscribi et nostro muniri sigillo. ut ex scripti inspectione. ea quę iuste sunt facta et fideliter expressa ad posterorum notitiam transmitterentur.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXVIIII. Testes istorum sunt isti. Bruno maior prepositus et archidiaconus. Adolfus decanus maior et archidiaconus. Lůtharius bunnensis prep. et archid. Cunradus Xanctensis prep. et archid. Godefridus s. Gereonis prep. Teodericus ss. apostolorum prep. Bruno prep. s. Marię ad gradus. Ulricus capellarius. Růdolfus secundus decanus. Iohannes choriepiscopus. Růdolfus magister scolarum. et reliqui maioris ęcclesię canonici. Nobiles. Teodericus comes de Hostadein. Otto de Wikerode. Gerardus comes de Arhe. Gerardus comes de ... Euerhardus comes de Seyna. Teodericus de Mylendůnch. Gerardus de Disth. Gerardus de Casthere. Walterus de Scidereke. Ministeriales. Gerardus aduocatus Coloniensis. Herimannus filius suus. Henricus de Volmuthsteine. Gerardus frater suus. Richzo de Molenheim. Wilhelmus Scillinch. Herimannus camerarius et Herimannus filius suus. Burgenses. Gerardus thelonearius. Ricolfus parfusus. Heinricus de foro.

520. Graf Engelbert von Berg bekundet, daß ihm Graf Heinrich von Hückeswagen, für erhaltene 100 Mark, 20 Mark Einkünfte aus dessen Allode zu Lehen verpfändet habe, wofür Gefälle zu Dorpfeld, Dhünhof, Hückeswagen und Dorp haften sollen, wenn er nicht binnen 4 Jahren ein anderes Allode, 100 Mark werth, an die Stelle setzen werde. — 1189.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Engelbertus dei gratia comes de monte.* Notum esse uolo uniuersis heredibus meis. presentibus et futuris. quorum obtutibus presens pagina fuerit oblata. quod domnus *Henricus comes de Hûkingiswage.* michi inpignorauit annuatim redditus XX. marcarum de suo allodio pro C. marcis. quas ei concessi. tali uidelicet interposita pactione. ut si domnus H. comes de Hûkingiswage infra IIII. annos aliud predium pro C. marcis comparauerit. et eius proprietatem in me. uel in heredes meos contulerit. a nobis iure feodali recipiens. prefate inpignorationi renunciamus. Si autem aliud predium comparare neglexerit. predium subscriptum unde soluuntur XX. marce. erit meum simul cum mancipiis sibi attinentibus. Et ipse et sui heredes. de me. et meis heredibus iure beneficii imperpetuum tenebunt. Soluit autem conuicinia de *duripvelde* cum curia de *dûne* XV. marcas. Molendinum quod est prope *castrum Hûkingiswage* IIII. marcas. Aliud quoque molendinum in *dûripe* I. marcam. Summa XX. marce.

Facta est hec pactio anno dominice incarnationis M.C.LXXXIX. Huius rei testes sunt. Rembertus scudesper et Theodericus filius eius. Godescalcus castellanus de berge. Herimannus de bodelenberch. Euerardus de upladhen. Heindenricus de plettebreht. Theodericus de wippereuorde. et filius eius olricus. Hartlifus de hesceidhe. Hartlifus de lintlon. Henricus flecco. Andreas scoltetus. et alii quam plures.

521. Revers des Grafen Engelbert von Berg, daß der Edelherr Arnold von Tyvern sein Erbgut zu Holthausen, Düsseldorf, bei Wald, zu Monheim, Himmelgeist und an der Anger ihm verpfändet und sein Hausgenoß auf dem Schlosse zur Burg geworden. — (1189).[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Engelbertus dei gratia comes de monte* notum esse uolo uniuersitati heredum meorum tam presentium quam futurorum. quorum obtutibus presens pagina fuerit oblata. quod *Arnoldus de Tyverne* uir nobilis nobis uniuersum patrimonium suum quod citra rhenum est situm quibuscunque locis. pro centum marcis. quas ei concessimus. impignorauerit. tali uidelicet interposita conditione. ut quamdiu illas centum marcas. quas a nobis accepit habeat. in *castro nostro Berge* cum sua familia consessor noster maneat. Cum autem eidem domino Arnoldo a nobis et a castro nostro recedere placuerit. redditis nobis predictis centum marcis. pro quibus nobis obligatus est. liber cum absolutione totius predii sui. quocunque uelit. declinet in nomine domini. Sunt autem hec nomina locorum. in quibus patrimonium ipsius domini Arnoldi situm est. *Holthusen. Duseldorp. Buske. Cruthouen. Eikenburen. iuxta Walde* tres domus. *Munheim. Hongen. in Humilgis.* dimidius mansus in littore rheni iuxta *Holthusen.* Insuper omne predium. quod est prope fluuium. qui uocatur *anger.* Ne quis igitur hoc nostrum factum ingenio uersucię seu iniquitatis immutare ualeat aut presumat unquam machinatione. presentem paginam conscribi et impressione sigilli nostri fecimus communiri. Huius rei testes sunt. Gysselbertus de Berge. Otto de Heldorp. Daniel de Erkerode. Henricus Flecco. Hertwicus Bolo et alii quam plures.

522. *a.* König Heinrich II. von England bewilligt den Cölnern, ihren Wein auf dem Markte zu London, wo der fränkische Wein verkauft wird, zu einem vorgeschriebenen Preise feil zu bieten. (1154-1189).[2]

Henricus dei gratia Rex anglie et dux normannie et aquitanie et comes andegauie. uicecomitibus et balliuis suis Londonensibus salutem. Concedo ut homines *Colonienses* uendant uinum suum ad forum quo uenditur uinum

[1] Arnold von Tyvern erscheint schon 1174 unter der Berg'schen Ritterschaft und als Bürge des Grafen Engelbert, s. Nr. 448; das J. 1189 ist einer alten Angabe gemäß angenommen worden. — [2] Aus dem auf Anordnung des Rathes zu Cöln im J. 1326 angelegten Privilegienbuche im dortigen Stadtarchiv. Diese und die beiden folgenden Urkunden sind aus eben dieser Quelle von Sartorius, Gesch. der deutschen Hanse, herausgegeben von Lappenberg, aufgenommen, und dem Könige Heinrich II. zugeschrieben, was die Bestätigung ihres Inhaltes durch die Könige Richard und Johann, s. Nr. 542, als richtig erweist.

francigenum.[1] scilicet sextarium pro III. denariis. Et ideo prohibeo ne ipsi inde distrubentur[2] nec aliquis super hoc iniuriam eis faciat uel contumeliam. Testibus Ricardo de luci et Wilhelmo filio Alden. dapifero. Apud Norhampton.

522. *b.* König Heinrich II. von England befiehlt seinen Reichsbeamten, die Cölner und ihre Sachen, wo sie auch in sein Gebiet kommen werden, zu beschützen. — (1154—1189).[3]

Henricus dei gratia rex anglie et dux normannie et aquitanie et comes andigauie. iusticiariis. uicecomitibus et omnibus ministris et fidelibus suis. francis et anglis tocius terre sue salutem. Precipio uobis quod custodiatis et manuteneatis et protegatis ciues et mercatores et homines *Colonienses* et omnes res et possessiones suas. ubicunque ad uos uenerint in terram meam. sicut meas proprias. ita quod nullam iniuriam uel contumeliam eis faciatis nec fieri permittatis. quia homines et fideles mei sunt. et ipsi et omnia sua sunt in manu et custodia et protectione mea. Et si quis super hoc maligno forifecerit. plenariam eis inde sine dilatione iusticiam fieri faciatis. Testibus R. Wyntoniensi. Hugone Dunelmensi episcopis. Iohanne decano Saresbiensi. Wilhelmo alden dapifero. Apud Widestock.[4]

523. König Heinrich II. von England nimmt die Cölner, ihre Waaren und ihr Haus zu London in seinen Schutz, und verbietet neue und höhere Abgaben als die früheren von ihnen zu fordern. (1154—1189).[5]

Henricus dei gratia rex anglie et dux normannie et aquitanie et comes andigauie. iusticiariis. uicecomitibus et omnibus ministris suis anglie salutem. Precipio uobis quod custodiatis et manuteneatis et protegatis homines et ciues *Colonienses* sicut homines meos et amicos. et omnes res et mercaturas suas et possessiones. ita quod neque de domo sua Londoni. neque de rebus neque de mercaturis suis. aut aliquibus aliis ad eos spectantibus. iniuriam aliquam uel contumeliam eis faciatis neque fieri permittatis. quia et omnia sua sunt in custodia et proteccione mea. et ideo firmam pacem habeant faciendo rectas consuetudines suas. et nullas exigatis ab eis nouas consuetudines uel rectitudines. quas facere non debeant nec facere solebant. Et si quis super hoc maligno forifecerit. plenariam inde sine dilatione iusticiam fieri faciatis. Testibus Ricardo de Luci. Wilhelmo filio Alden. dapifero. Apud Norhampton.

524. König Heinrich VI. verspricht dem Erzbischofe Philipp von Cöln, daß er innerhalb der Erzdiözese künftig nur zu Duisburg und Dortmund Münzstätten haben und dort das Cölnische Gepräge nicht nachbilden lassen wolle; daß seine nach dem Cölnischen Gehalte außerhalb geprägte Münze von dem Erzbischofe in dessen Gebiete außer Umlauf gesetzt werden dürfe, was dann auch dem Könige in Ansehung der Cölnischen Münze im Reichsgebiete frei stehen soll. Er erneuert zugleich die Freiheit der erzbischöflichen Städte am Zolle zu Kaiserswerth. — 1190, den 25. März.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* sextus diuina fauente clementia Romanorum Rex et semper augustus. In eminenti throno maiestatis imperatorie constituti sicut rebelles celsitudinis nostre dextera debita percellere uindicta. sic eos qui iugi et sincera deuotione student imperii honorem promouere. regie liberalitatis munificentia beare consueuimus. Nouerit igitur uniuersorum imperii fidelium tam presens etas quam successura posteritas. quod nos attendentes deuota dilecti principis nostri *philippi* coloniensis archiepiscopi obsequia. que frequenter serenissimo patri nostro friderico Romanorum imperatori augusto. et nobis exhibuit. et in posterum constanter creditur exhibiturus. concedimus ei et ecclesie coloniensi. ut de cetero in diocesi coloniensis archiepiscopatus nullas monetas habeamus nisi duas scilicet apud *dusburch* et apud *tremoniam*. easque de cetero cudi non permittemus. nisi secundum antiquam consuetudinem. inhibentes etiam ne tam in archiepiscopatu coloniensi quam

---

[1] Sartorius las, vermuthlich an Aquisgranum denkend, vinum francigranum. Francigenum war in England das Ausländische überhaupt. — [2] Für disturbentur. — [3] S. die Note zur vorherg. Urk. — [4] Für Woodstock. — [5] S. die Note zu Nr. 522. *a.*

extra eundem archiepiscopatum aliqua moneta fiat secundum ualentiam et formam et ymaginem coloniensis monete. Si uero extra diocesim coloniensis archiepiscopatus monetam cudi fecerimus. que in pondere et puritate argenti equiualeat coloniensi monete. et coloniensis archiepiscopus inhibuerit ne recipiatur in ciuitatibus et oppidis suis. id grauiter non feremus. Et si nos preceperimus ne coloniensis moneta recipiatur in ciuitatibus et oppidis nostris. coloniensis archiepiscopus id equo animo et sine rancore tolerabit. Ad hec intuitu supradicti archiepiscopi statuimus et auctoritate regia per presentem diualem paginam sanctimus. ut burgenses de ciuitate *colonia* et *nussia* et aliis oppidis que coloniensis archiepiscopus libere tenet ad manus suas sint de cetero apud *werdam* ab omni theloneo absoluti. Si uero aliquis predictorum burgensium culpetur a thelonеario nostro quod uehat merces alterius. iuramento proprie manus se expurget. et sine dilatione libere recedat. auctoritate regali qua fungimur districte precipientes. ne aliqua persona humilis uel alta secularis uel ecclesiastica contra presentem pracmaticam sanctionem uenire presumat. quod qui fecerit. nostre maiestatis indignationem se sciat grauiter incurrisse. Testes sunt huius rei. Cůnradus maguntinensis archiepiscopus. Wichmannus megdeburgensis archiepiscopus. Otto babenbergensis episcopus. Tirricus haluirstadensis episcopus. Sifridus abbas hersueldensis. Cůnradus Goslariensis prepositus. Henricus prep. s. Mauricii in maguntia. Bruno prep. s. Marie ad gradus in colonia. Bernardus monasteriensis prep. Cůnradus palatinus comes de reno. Otto marchio burgundie. Otto dux boemie. Albertus marchio misnensis. marchio dedo. Comes boppo de wertheim. Gerardus comes de lon. Tirricus comes de hostaden. Robertus de durne. Cuno de mincenberc. Trussardus de Kesteneburch. Cůnradus de Anewilre. et alii quamplures.

Signum domini Henrici inuictissimi Romanorum Regis et semper augusti. Acta sunt hec apud frankenuurt. Anno dominice incarnationis M.C.XC. Indictione VII. VIII. kalendas aprilis. Regnante domino henrico gloriosissimo romanorum rege et semper augusto. Anno regni eius XXI. Ego Ditherus uice domini Cůnradi maguntine sedis archiepiscopi et totius germanie archicancellarii recognoui. Datum per manum magistri Henrici imperialis aule protonotharii.

525. Erzbischof Philipp von Cöln schenkt dem Stifte Kaiserswerth den Rottzehnten zu Lank und gestattet ihm mit dem Theile des dortigen Pfarrzehnten, welcher an Weltliche veräußert war und von dem Stifte eingelöst worden, dessen Präbenden zu verbessern. — 1190, den 5. August.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. ego *Philippus* dei munere s. coloniensis ecclesie humilis minister. Notum sit uniuersis s. matris ecclesię fidelibus tam futuris quam presentibus qualiter nos intuitu pietatis et pro spe eterne remunerationis quasdam decimas iuri nostro competentes que tempore nostro et predecessorum nostrorum in parrochia *lanco* emerserunt. et adhuc forte emergent in noualibus. *ecclesię s. swiberti* ad usus canonicorum inibi deo incessanter deseruientium perpetuo iure possidendas caritatiua deuotione concessimus. Preterea ut affectum nostrum circa predictam ecclesiam plenius ostenderemus. dilecto nostro adolfo maiori decano conniuente et fauorem suum ad hoc impendente. prefate ecclesie fratribus licentiam dedimus. ut de antiquis decimis in lanco tantum in usus suos conuerterent. quantum iuxta congruam estimationem de manu laica. per manum dilecti nostri ludolfi iam dictę ecclesię decani nostris temporibus redemissent. Sic enim predictis fratribus in melioratione suorum stipendiorum subuenimus. nec tamen conditionem succedentium pastorum in lanco deteriorem fecimus. Placuit autem annecti quatinus successores nostros de habitione rati districte commonemus. confidenter asserentes. quod antecessorum nostrorum facta maxime circa misericordię opera non solum rata habuimus. uerum etiam ubi. quando. et quantum oportunum erat. ratione competenti extendimus et confirmauimus. Ut autem hec omnia firma et inconuulsa per omnes successiones permanerent. et nostra memoria non cum sonitu transiret. sed apud sepius dictam ecclesiam inmortaliter uiueret. presentem paginam nostra iussione conscriptam. sigilli nostri impressione subter signari precepimus. et tam licentialem illam concessionem. quam nostram donationem banno nostro corroborauimus.

Acta sunt autem hec. anno dominicę incarnationis millesimo. centesimo. nonagesimo. Indictione VIII. mense augusto. Nonas augusti. Nussie in curia nostra. sub diuo regnante uictoriosissimo romanorum imperatore Friderico. et gloriosissimo rege nostro Heinrico. presentibus uiris uenerabilibus clericis. et laicis. quorum nomina subscripta

sunt. Thidericus comes de hostaden. Otto de wiggerodthe frater eius. Gerhardus comes de are. Fridericus comes de altina. Cůnradus de dicke. Reterus frater eius. Hermannus de else. Otto de heldorpe. Heinricus de danne. Henricus prepositus b. Marię nussie. Iohannes decanus de nussia. Ludolfus decanus. Magister Godescalkus. Gernandus. Appollonius. Heidenricus. Stephanus. Gerhardus aduocatus. Hermannus camerarius. Thidericus camerarius regis. Vortleuus telonearius.

526. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß die Mitglieder der Zülpicher Decanie eine Bruderschaft errichtet und ausgestattet, welcher die Edelfrau Ida von Hengebach mit ihrem Sohne das Patronat der Kirche zu Hoven und die Mühle daselbst geschenkt habe; und daß diese und andere Besitzungen zur Stiftung eines Frauenklosters zu Hoven überwiesen worden. — 1190.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia. s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Suscepti cura regiminis nos ammonet. et ęternę spes retributionis hortatur. piis bonorum hominum uotis propensius annuere. quatinus quod ex eorum deuotione deo laudabiliter instituitur. nostrę confirmationis illud auctoritate corroboretur. Cum ergo ad nostram peruenisset noticiam. quod quidam religiosi uiri de capitulo Tulpetenensi. scilicet Cůno decanus. Adolfus decanus. Albero pastor in Witherke. Gerardus pastor ad s. petrum in Tulpeto. Iohannes pastor in Owiskirken. et predecessor suus Eppo. Iwanus de s. Martino. Cunradus in Flathena. Laici quoque *Godefridus de Wolkenburg. Philippus de Tulpeto.* Danyel uicinus eius. Cunradus frater eius. Henricus Moysewinus. *Herimannus de Hoven.* et frater eius Cunradus. Heinricus Froitel. et quam plures alii. ad solidandam conditionis humanę fragilitatem. et ad salutare contra cotidianos excessus remedium. instinctu diuino fraternitatem in honore s. spiritus paraclyti. de suis facultatibus instituissent. ut deo in elemosinis et orationibus seruiretur. non solum placuit nobis eorum laudabilis institutio. uerum etiam in huius fraternitatis consortio nos ipsos recipi fecimus. Ubi autem procedente tempore pluribus aliis tam ecclesiasticis quam secularibus personis placuisset huic sacro collegio associari. diuinitus inspiratum est nobili quoque cuidam matronę *Idę de Hengebag et filio suo Theoderico* cum adhuc puer esset. ut in eiusdem fraternę societatis numero se recipi postularent. Uenientes itaque in nostram presentiam. patronatus ęcclesię in *Hoven* qui ad ipsos spectabat. ad usus predictę fraternitatis libere resignauerunt. presente et consentiente tutore pueri scilicet *Theoderico* ss. apostolorum preposito. et presentibus et consentientibus ceteris eorum propinquis. et cognatis. et heredibus. Nos uero huius ęcclesię patronatum. rogatu predictę matronę Idę. et filii sui Theoderici. et omnium heredum attinentium. presente quoque et consentiente archydiacono scilicet Lůthario bunnensi preposito. et Brunone s. marię in gradibus preposito et Tulpetenensis capituli decano. fratribus predictis ad perpetuos usus suę fraternitatis legitime atque canonice donauimus. ut ipsi in perpetuum eodem patronatu libere fungantur. et fructus ęcclesię ad prefatę fraternitatis usus libere conuertant. Presentis igitur scripti priuilegio. hunc patronatum sicut predictum est eis in perpetuum firmissime confirmamus. Theodericus prenominatus nobilis puer. tutore suo Theoderico preposito ss. apostolorum presente et consentiente. et ceteris heredibus presentibus. molendinum quod habuit iuxta Hoven. in eandem fraternitatem contulit. Post mortem pueri. patruus eius *Everhardus.* qui successit eidem in hereditate. cum nobili uxore sua Iutta. ratum habens quod puer fecerat. idem molendinum super altare b. marię et b. maximini in Hoven dedit. filio suo *Wilhelmo* consentiente maiore natu. Prenominatus etiam Euerhardus areas quasdam habuit in feodo ab archiepiscopo. adiacentes predictę ęcclesię. fratres de fraternitate concambium fecerunt cum domno Euerhardo. allodium quod propria pecunia emerant in ipsum conferentes. et areas ipsas acquirentes ęcclesię. Domnus Euerhardus in hoc concambio non dampnum sed commodum accepit. illis hoc asserentibus sub fidelitate quam ipsi fecerant. qui de eius erant curia. Domnus *Godefridus de Heynisberg* frater noster carnalis. mansum allodii quem habuit in *Kessenig.* pro remedio animę suę in fraternitatem eandem libere contulit. et inde omni anno dimidia marca persoluitur ęcclesię. et omne illud quod ad ius mansi pertinet. Omnia ista per manus prenominatorum sacerdotum et aliorum fratrum. deuota et sancta donatione in consorcium sanctarum domnarum que ibidem

religiose deo seruiunt[1] secundum regulam ordinis Cysterciensis collata sunt. Hęc omnia sicut in ueritate intelleximus. ita ea prenotatis ancillis dei confirmamus. Preterea quoque confirmamus eis XXX. iugera terrę apud *Gimenich* sita que frater Erwinus eis in remedium animę suę donauit. Insuper etiam omnia alia bona siue in agris. siue in uillis. siue in aliis redditibus constituta sint. que a fidelibus christi eis donata sunt. seu emptione pecunię comparata. nos eisdem sororibus confirmamus. firmiter statuentes. et sub interminatione horrendi anathematis prohibentes. ne quis ausu temerario huius nostrę confirmationis paginam infringere. siue contrarius ei uenire presumat. Si quis autem hoc attemptauerit. ille omnipotentis dei et b. petri apostoli iram atque indignationem incurrat. et horrendo anathemati nisi resipuerit perpetualiter subiaceat. Testes huius rei sunt. Bruno maior prepositus. Adolfus decanus. Godefridus pastor de Compeze. Iohannes s. Georgii canonicus. Otto de Wikerode. Gerardus de Diesth. Gerardus de Castere. Gerardus aduocatus coloniensis. Godefridus de Wolkenburg. Philippus de Tulpeto. Teodericus de Veihe. Henricus Mosewinus. et quam plures alii.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXX. indictione VIII. presidente romanę cathedrę Clemente papa IIII. anno pontificatus nostri XXIII. regnante Friderico romanorum imperatore augusto. et filio eius rege Henrico. Datum per manum Vlrici cancellarii.

527. Erzbischof Philipp von Cöln überträgt dem dortigen Andreasstifte den von Ulrich von Hemersbach[2] resignirten Hof zu Mörmter gegen Aufrechnung von 100 Mark, welche der ehemalige Probst daselbst, Erzbischof Arnold von Trier, demselben vermacht. — (1183—1190).[3]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Phylippus* diuina fauente clementia coloniensis archiepiscopus. ecclesię (b. *andreę in*) *colonia* in perpetuum. Cum ut ait lex nichil adeo debeatur mortalibus quam ut ultimę uoluntatis morientium liber sit stilus. ut sit ... arbitrium. cautum est cuiuis ut uigore legis quam sibi uult patrocinari. circa alios seruare studeat illibatum. Notificamus (igitur uniuersitati) christi fidelium. presentium et futurorum. quod felicis memorię *Arnoldus* treuirorum archiepiscopus. cum ducentarum triginta duarum (marcarum). ei debitores essemus. centum ex hiis ecclesię b. Andreę in colonia. cuius pridem prepositus extiterat. in memoriam sui moriens legauit. easque nobis persoluendas per testamentarios commisit. Huic facto dominus imperator *Fridericus* augustus. qui reliqua bona decedentis archiepiscopi iure fisci[4] sibi uendicauerat. nostro interuentu benignum prebuit assensum. Nos itaque profectui predictę ecclesię b. Andreę consulere cupientes. centum marcis quas ad mancipandum effectui predicti archiepiscopi affectum. fratribus eiusdem ecclesię collaturi eramus. aliis pene centum marcis additis. curtim in *monumento* quam *ůlricus de hemersbach* a nobis per gratiam b. petri iure beneficii tenebat. ab eodem ůlrico cenobium tunc intraturo redemimus. Cum autem eandem curtim *Rutgerus pincerna de cleue* a prenominato vlrico pro quadraginta quinque marcis in ypoteca haberet. pro remedio animę nostrę indulsimus fratribus ecclesię b. Andreę. ut datis eisdem quadraginta quinque marcis ipsam curtim a prenominato Rutgero redimerent. et insuper erogatis in usus nostros uiginti quinque marcis. eam cum omni plenitudine et integritate iuris et proprietatis haberent. et in perpetuum possiderent. seruata tantum nobis et succesroribus nostris tali prerogatiua. ut si quis nostrum eam ad redditus episcopales reuocare uoluerit. datis centum septuaginta marcis. liberam hoc faciendi habeat facultatem. Ne quis autem in posterum hanc nostram constitutionem peruerso ingenio irritare posset. in presentia priorum et beneficiatorum tam nobilium quam ministerialium coloniensis ecclesię nos id rationabiliter et licite facere posse per sententiam approbatum est. Hoc itaque ordine et tenore sepius nominatę ecclesię b. Andreę curtim in monumente cum uniuersis ad eam pertinentibus ab omni aduocatię uel alterius angarie uexatione liberam tradidimus. factumque nostrum contra aduersariorum dolos priuilegii nostri auctoritate. et sigilli impressione muniuimus. Nulli itaque omnino hominum liceat hanc nostrę constitutionis paginam infringere. uel ei ausu

[1] Vergl. Nr. 512. — Pabst Cölestin III. nahm mit Bulle d. d. Laterani II. id. Nouemb. MCXCI. das Kloster in den Schutz des röm. Stuhls und verlieh ihm das Recht der Aebtissinnen-Wahl und die gewöhnlichen Privilegien. — [2] Vergl. Nr. 458. — [3] Die Urkunde fällt in den angegebenen Zeitraum, da Erzbischof Arnold 1183, und K. Fridrich I. 1190 stirbt. — [4] Vergl. Nr. 417.

temerario contraire. Quod qui fecerit. uel attemptare presumpserit. quisquis ille est. iram omnipotentis dei. et bb. apostolorum petri. pauli. et andreę. omniumque sanctorum indignationem incurrat. et perpetui anathematis uinculo cum dampnatis nisi resipuerit innodatus permaneat.

528. Kaiser Heinrich VI. stellt dem Marienstifte zu Aachen den vollen Genuß der Wein- und Acker-Crescenz des Hofes zu Sinzig wieder her. — 1191, den 8. Juni.

Henricus dei gratia romanorum imperator et semper augustus. Imperialis propositi nostri est capellam nostram *aquensem* piis promouere studiis. ut in his quibus a prima sui fundatione ex gratuitis imperatorum et regum beneficiis ad diuini cultus decorem collatis. uariis ex causis inminuta perpenditur. felicitatis nostrę tempore. aliqua ex parte reparetur. Eius quippe augmentum et statum laudabilem desiderare debemus. in qua regnandi inicium. et primam percipimus unctionem. Unde significato nobis defectu. quem fratres eiusdem capellę in curte de *Senzicha* cuius due partes ipsis. tercia uero preposito pertinere dinoscitur. multo ex tempore sustinuerunt. exinde quod propter reparationem uinearum que perturbationis quodam tempore succise et penitus vastate. non nisi in quatuor karratis preposito et fratribus in octo. artissimo tunc pacto respondere poterant. et usque ad presentis temporis hubertatem et uinearum multiplicationem. hec tam arta pactio in dampnum ecclesię obseruabatur. nos consuetę pietatis humanitate inducti. ecclesię et fratribus eo quod sublata sit necessitas que sic urgebat. a defectu pariter et iniuria duximus consulendum. Imperiali igitur auctoritate decernimus. ut fratres de cetero nullo mediante malo ingenio. aut subtilitate suspecta. duas in predicta curte totius utilitatis in uino et annona partes percipiant. prepositus uero terciam. Saluo tamen omnimodis iure prepositi in *albergariis* et seruiciis. que sibi ex iure inibi persoluebantur. Vt autem hec nostra diualis ordinatio rata et omni tempore inconcussa permaneat. presentem inde paginam conscribi. et sigilli nostri impressione iussimus communiri. Statuentes et maiestatis nostrę uigore firmissime sancientes. ut nec prepositus. nec aliqua in posterum cuiuscumque conditionis persona hanc ordinationem nostram conuellere. aut temeritatis ausu aliquatinus illi audeat contraire. Ex hoc igitur modico quo predictis fratribus in iure suo assistimus. potiora postmodum a nobis optinendi fiduciam ministramus.

Data in castris circa Neapolim [1] per manum magistri Heinrici prothonotarii VI. Idus Iunii.

529. Die Abtei Siegburg setzt mit dem Dechanten des Marienstifts zu Aachen die Abgabe fest, welche sie demselben statt der Nona von ihren Besitzungen zu Muffendorf und Flatten zu entrichten habe. — 1191.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Gerlacus* dei gratia humilis *Sygebergensis* abbas. et totus eiusdem ęcclesię conuentus. et *Cunradus* eadem gratia *aquensis decanus*. cum uniuersitate fratrum. omnibus s. ęcclesię filiis. ueritatem diligere et in christo pie uiuere. Notum esse uolumus uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris. annis quadraginta et amplioribus ecclesiam Sygebergensem aquensi decano pro nona de *muffendorp et de flattena* [2] in terris et uineis. cultis uel colendis et in animalibus. annuatim duas marcas colonienses. duas libras piperis. duas etiam *cyrothecas* quatuor denarios ualentes. et duos *coturnos nocturnales* quales in claustro fieri solent meliores. infra octauam s. Martini Aquis persoluisse. Insuper ecclesia Sygebergensis tria hospicia singulis annis debet decano cum X. equitatis. si uenire uoluerit. sin autem. nullam redemptionem hospiciorum ei facere tenetur. Procedente uero tempore in diebus nostris ex consensu partium placuit ecclesiam Sygebergensem predicto decano octo marcas conferre quibus ipse duas addere deberet. ex quibus quicquid annualis census acquiri posset. ad supplementum antique pensionis decano attineret. Itaque utriusque partis uigilanti consilio prouisum est. ad excludendas tergiuersantium calumpnias. ad roborandam suam cuique iusticiam. presentem cartulam conscribi. ut predicta annua pensio in perpetuum rata et inconuulsa seruetur. Nichilominus in argumentum fidei.

[1] Die Belagerung von Neapel geschah 1191. — [2] Vergl. Nr. 75.

et ad auferendum omnem malignantium calumpniam statutum est. ut hoc rescriptum signatum sigillo aquensis ęcclesię maneat apud sigebergenses. et uersa uice idem insignitum sigillo sygebergensis ęcclesię recludatur in ecclesia b. Marię Aquisgrani. Huius rei testes sunt canonici aquenses. Henricus cantor. Wallerammus. Radulfus. Albertus camerarius. Werembertus magister scolarum. et plures alii. et de conuentu Sygebergensi. Hildegerus et Godescalcus priores. Philippus. Gerlacus. Leo. Walpertus et ceteri.

Actum sollempniter et confirmatum in capitulo aquensis ęcclesię. anno uerbi incarnati. Millesimo Centesimo Nonagesimo primo. Indictione octaua. anno primo imperii Henrici quinti imperatoris.

530. Erzbischof Philipp von Cöln genehmigt, daß die von ihm und dem Hause Heinsberg seinem Neffen Goßwin von Valkenburg für 100 Mark eingeräumte, und von diesem dem Adam von Berge verpfändete Villa Holtum, von letzterem dem Grafen Engelbert von Berg für 100 Mark zu Lehn aufgetragen worden. — (1183—1191).[1]

Phylippus dei gratia Coloniensis archiepiscopus. Notum esse uolumus uniuersis christi fidelibus quod cum nos et domna *Sophya de Heymisberg.* et neptis nostra filia eius. uillam *Holtheim* nepoti nostro *Gozwino de Falkenburg* pro centum marcis exposuissemus. idem Gozwinus centum marcas ab *Adam de Berge* mutuo accepit. pro quibus eandem uillam ei inpignorauit. Postmodum *comes Engelbertus de monte* predicto Ade centum marcas donauit. ut eas in bonis aliquibus locaret. que ipse et heredes eius a comite et suis heredibus in beneficio tenerent. Adam itaque ex nostro consensu et domne Sophye de Heymisberg et filie ipsius. atque nepotis nostri Gozwini de valkenburg. prefatam uillam comiti Engelberto pro centum marcis exposuit. eamque sicut in pignore tenebat ab ipso in beneficio recepit. Adiuncta autem est talis condicio. quod a quocunque eadem uilla pro centum marcis redempta fuerit. ille centum marce custodie abbatis de monte committentur. quousque Adam bona eis comparanda assignet. que ipse et eius heredes sicut scriptum est a comite Engelberto et eius heredibus in beneficio teneant. Huius rei testes sunt Bruno maior in Colonia prepositus. Adolfus maior decanus. Gozwinus de valkenburg. Otto de wicrode. Gerardus de Randenrode. Gerardus aduocatus Coloniensis. Herimannus filius eius. Willelmus scilline. Adam pincerna. Henricus frater eius. Albertus de glene.

531. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß sein Vorgänger Reinald von dem Grafen Hermann von Müllenarck ein Lehn zu Lechenich wiedererworben, nachdem dessen Untervasall, Hermann von Dick, desselben wegen seines Lehnverhältnisses zum Grafen Theoderich von Ahr verlustig geworden. — (1167—1191).[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia s. Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Nouerit presens ętas. nouerit et futura in fide catholica deo deuota posteritas. quod benignissimus pater domnus *Reinaldus* Coloniensis archiepiscopus. quamuis diebus sui presulatus. temporis angustia coartatus sacrosanctę ęcclesię et sacratissimi Romani imperii seruitio frequenter. immo uero incessanter occupatus maximis et fere cotidianis expensis. iugiter si fieri posset exhaustus. domum tamen dei commissam sibi sanctam Coloniensem ecclesiam uigili custodia obseruauit. ędificiis ęcclesiasticis. et episcopalibus infra et extra ciuitatem decorauit. ampliauit. et quasi bonus pater filio successori in quibuscunque potuit. paternę caritatis sollicitudine prouidere pie et prudenter in omnibus curauit. Inter cetera quę ęcclesię Coloniensi multa et insignia contulisse dinoscitur ipsius munificentia predium quoddam in *lechenich* quod de manu ipsius *comes Herimannus de Mulenarken* habebat. pecunia sua ab eodem redemit et in memoriam ipsius annuatim habendam Coloniensi ęcclesię in magna caritate. et prudenti dispensatione obtulit et tradidit. Hic autem fuit ordo

---

[1] Adolf erscheint zuerst als Dombechant 1183; Philipp stirbt 1191. — [2] Diese und die folgende Urkunde gehören wahrscheinlich in die ersten Regierungsjahre des Erzbischofs Philipp.

predicte traditionis. Comes ut diximus H. supradictum predium de manu archiepiscopi habebat. Ab ipso autem acceperat in feodum *Herimannus de Dicke.* Tempore quodam ingruente guerra inter sepe dictum comitem H. et *Theodericum comitem de Are.* ipse Herimanno de Dicke. qui utrique comiti hominium fecerat. ex iudicio hominum suorum indixit. ut pro beneficio quod ab ipso habebat seruiturus ad eum ueniret. Herimannus autem de Dicke ex deliberato et amicorum suorum consilio respondit. quia plus et dominium comitis de Are. et eius beneficium diligeret. et ideo potius ei seruire uellet. Quod et fecit. Interposito tempore comes H. conuocatis hominibus suis. ex iure et eorum iudicio. H. de Dicke beneficium quod ab eo habuerat. abiudicari fecit. et libere sicut potuit et uoluit. in manus domni Reinaldi pię memorię tunc coloniensis archiepiscopi absque ulla contradictione. Her. de Dicke. et amicis eius presentibus. et non contradicentibus resignauit.

532. Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, daß ein seiner Domkirche gehöriges freies Gut zu Lechenich, welches bis dahin einem Freien, Theoderich von Gladbach, zu Lehn verliehen gewesen, in seiner alten Freiheit für die Kirche, namentlich zur Beleuchtung, wieder erworben worden. (1167—1191).

† In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Phylippus* dei gratia s. coloniensis ęcclesię humilis minister omnibus s. dei ęcclesię filiis. tam presentibus quam futuris in perpetuum. A patribus firma ueritate accepimus. usque ad hec quoque nostra tempora presens ętas uere perduxit. quod in bonis b. Petri quoddam predium fuit. liberum in omnibus. et ab aduocato. et omnibus exactionibus. Illud idem ipsum predium sicut habebat quidam prepositus illius temporis liberum. sic in eadem libertate sine aliqua exceptione inbeneficiauit cuidam *theoderico de gladebach* uiro libero. cuius libertati omni iure cedere debeat et possit libertas liberi predii. Idem theodericus in eadem libertate beneficium suum usque ad hec tempora sine contradictione obtinuit. donec demum diebus istis uisum est ei a beneficio recedere et accepta pecunia a fratribus ęcclesię in eadem libertate qua acceperat. qua in quieta possessione obtinuerat. quam maior prepositus manifeste ei recognoscebat et adhuc recognoscit. ęcclesię resignare. Proinde quia idem predium in territorio nostro *Leichnich* sub iusticia et banno nostro esse dinoscitur. quia ad usus ecclesiasticos. ad ministeria lampadarum in conspectu dei et b. Marię perpetuę uirginis usus fructus eius deputatus est. et ad hoc emptus. iure tenemur ut sub nostra protectione bonum ipsum suscipiamus. Eapropter sub terribili dei iudicio et tremenda anathematis sententia auctoritate dei patris et filii et spiritus sancti ss. quoque apostolorum petri et pauli. et nostra prohibemus. ne quis ausu temerario huic iustę et pię emptioni se audeat opponere. quod si fecerit. et s. dei matrem lumine uotiuo priuauerit. donec a prauitate hac iniusta resipuerit. anathemati subiaceat. Quia uero omnis potestas a domino deo est. alterius quoque potestatis sententiam in eum damus. quicumque in predium uel in eius inhabitatores manum uiolentam uel mandatum iniustum dare presumpserit. sub gratia nostra hominibus nostris precipimus. specialiter autem illis de leichnich in quorum sunt banno. ut protectione nostra confidentes debitam eis impendant defensionem.

533. Graf Theoderich von Cleve und dessen Bruder Arnold überlassen eine gewisse Hildegund und ihre Nachkommenschaft der Stiftskirche zu Rees. — 1191.

In nomine summe et indiuidue trinitatis patris. et filii. et spiritus sancti. Nouerit omnium tam presentium etas quam futurorum posteritas. qualiter *Theodericus comes cliuensis et frater suus comes arnoldus* diuina inspiratione premoniti. ob spem eterne retributionis. Hildegundim filiam iutte et regenzonis de geslare. et si qua per eam posteritas liberorum pullulauerit. deo et gloriose uirgini Marie mancipauerunt. eamque ecclesie resensi libera donatione contradiderunt. Igitur ne tante nobilitatis factum. ullius obliuionis incommodo irritari posset. hanc cartam conscribi iusserunt et eam sigilli sui impressione signari fecerunt. Testes huius rei sunt. Arnoldus nicko camerarius. et Ioannes frater eius. Wetcelinus de strunckeden. Amant de tiele. Teodericus de caltbeke. Siegestappus dapifer. Nicolaus clericus. Herimannus uillicus de wischelo.

Acta sunt hec anno incarnationis domini nostri iesu christi M.C.XC. I. Regnante glorioso imperatore henrico. anno imperii sui primo. Anno captiuitatis iherusalem IIII. Presidente s. coloniensi ecclesie brunone episcopo. Anno

episcopatus sui primo. Anno lunaris cicli XIIII. Epact. XXIII. Concurrente I. Indictione VIIII. Quicumque hoc tante pietatis factum euacuare uoluerit. diuina ultione procul dubio feriendum se sentiat. Christus uincit. Christus regnat. Christus imperat.

534. Kaiser Heinrich VI. vermittelt, daß das Marienstift zu Aachen den vormaligen Pächtern des Stiftshofes zu Sinzig noch die halbe Weinerescenz für das laufende Jahr zur völligen Abfindung derselben bewillige, und verbietet die künftige Verpachtung desselben an einen Layen. — 1192, den 4. October.[1]

Heinricus sextus diuina fauente clementia Romanorum Imperator Augustus. Ea quę in presentia nostra iuste uel amicabiliter diffiniuntur. ne processu temporis ob malignorum proteruiam aliquatenus retractentur. litterarum memorię dignum ducimus commendare. Quapropter notum facimus uniuersis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris. quod cum dilectus frater noster. *Philippus aquensis prepositus.* curiam b. Marię in *sinceke.* in potestatem suam receperat. et quiete possederat. *Willelmus et Volkoldus de sinceke.* occasione uillicationis quam pater eorum et ipsi in curia illa aliquando habuerunt. eam grauare et sibi attrahere temptabant. Nos igitur nulla ratione iuris inducti. quod predicti Willelmus et Volkoldus in curia illa haberent. uel habere uiderentur. sed sola animi moti pietate. cum fratre nostro preposito et canonicis aquensibus diligenti precum ammonitione ordinauimus. quod intuitu dei predictis Willelmo et Volkoldo ad necessitatis eorum subleuamen medietatem uini presentis tunc anni de eadem curia prouenientis benigne dederunt. Qua de causa Willelmus et Volkoldus in presentia nostra omni iuri quod in curia illa haberent. uel uiderentur habere. pro se et omni parentela sua omnimodis renunciauerunt. et sacramento firmauerunt. quod nec per se nec per aliquem alium eandem curiam uel aliqua curię attinentia. de cetero unquam grauare deberent. uel se de hiis intromittere. Nos igitur ad omnimodam ecclesię aquensis cautionem. canonicis aquensibus sub obtentu gratie nostrę districte precepimus. quod nec ipsi nec prepositus ipsorum eandem curiam alicui unquam laice persone in pacto committant.

Datum Sinceke. Anno domini M.C.XCII. indictione X. IIII. nonas octobris.

535. Conrad, Dechant des Marien- und Probst des Adelbertsstifts zu Aachen, schenkt das von ihm gekaufte Gut zu Coisdorf und Westum in der Mark Sinzig den genannten beiden Stiftskirchen und der Abtei Burtscheid zu seiner Gedächtnißfeier. — 1192.

✝ In nomine domini amen. Ego *Cůnradus* dei permissione decanus s. Marię. et prepositus s. Alberti in aquis. Notum facio omnibus presentibus et futuris. quod omnem possessionem illam. quam emi in pago *Connesdorp.* infra terminos de *sinceke* constituto. pro remedio animę meę. et parentum meorum. tradidi *ecclesiis s. Marię et s. Alberti.* et monasterio s. Iohannis in *porceto.* et quicquid iuris habui in predicta possessione. in easdem ecclesias contuli. et eisdem sub annua pensione uidelicet dimidię marcę. quousque uiuerem recepi. sub hoc tenore. ut decanus b. Alberti post decessum meum. prefate possessionis amministrationem et gubernationem habeat. ipse. et omnes successores sui. hac condicione. quod in anniuersario meo ecclesię b. Marię detur marca. quorum decem solidi distribuentur fratribus. sex denarii decano et camerario dabuntur. sex uero sacerdoti et suis ministris. duodecim denarii hospitibus ęcclesię. Ecclesię uero b. Alberti dimidia marca tradetur. hoc pacto. ut quinque solidi distribuantur inter fratres. et de duodecim denariis tres habeat camerarius. et nouem distribuantur hospitibus illius ęcclesię. Demum ferto dabitur monachis b. Iohannis in porceto ad refectionem. His omnibus hoc modo diuisis et distributis. quod superest de prouentibus iam sepius dicte possessionis. decanus b. Alberti in suos pios. et licitos usus conuertat. Possessio empta et iam dictis ęcclesiis collata. hec est. area cum pomerio. et horto. domibus. et horreo edificata. tria iugera uinearum et dimidium. quorum unum in sinceke. secundum in *westheim*

[1] Vergl. Nr. 528.

est situm. tercium et dimidium in ipsa uillula connesdorp. Ibidem sunt triginta nouem iugera terrę cultę. et quinque nemoris. et duo parua prata. Ut autem hec elemosina rata et inconuulsa. et in perpetuum maneat. hanc cartulam conscripsi. et eam munimine mei sigilli roboraui.

Acta sunt hec. anno dominice incarnationis M.C.XCII. indictione X. Huius kartule actioni interfuerunt legitimi testes. Canonici uidelicet s. Marie. Heinricus cantor. Werenbertus magister. Heinricus celerarius. Ricolphus camerarius. Radolphus. Albertus. Steppo. Iohannes. Canonici s. Alberti. Herimannus decanus. Reinerus. Heinricus. Heinricus. Engelbertus. Heinricus magister. Monachi porcetensis ęcclesię. Arnoldus abbas. Zacharias. Tiricus. Laici quoque Tiricus. Bertolphus. Cono. Gerardus. Iohannes. aliique quam plures. tam clerici quam laici.

536. Erzbischof Bruno III. von Cöln bestätigt die Uebereinkunft, womit sich drei Schwestern aus dem Stande der Freien zinsig zum Marien-Altar in der Domkirche daselbst gemacht. — 1192.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Bruno* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesie archiepiscopus uniuersis christi fidelibus. tam futuris quam presentibus in perpetuum. Notum esse uolumus omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris. quod Onhelt. et Gerhilt. et Otchart. tres sorores ob remedium animę suę. et pro defensione sui. et rerum suarum. ex libertate in qua natę fuerant. super altare b. marię. quod est in maiori ecclesia colonię se censuales donauerunt. hoc pacto. ut qui in cognatione ab eis defluxa senior reperiatur. canonico b. petri iam dicto altari nocturnum lumen amministranti. duos denarios. aut ceram eiusdem precii singulis annis persoluat. reliqui eiusdem cognationis homines omnis exactionis expertes quiescant. Si uero in cognatione iam dicta ullus obierit. ille qui iure propinquitatis hereditatem accepturus est. prefato canonico. si mulier obiit. optimum uestimentum forpicibus formatum. si uero uir. quodcumque uestimentum optimum in possessione defuncti repertum fuerit soluat. Sub hoc quoque pacto continetur quod nullus extraneus seu alterius homo condicionis horum censualium hereditatem sibi uendicet. sed ipsi sibi ad inuicem quamdiu aliqui eorum superfuerint. prout linea propinquior expetit heredes succedant. Item si aliqui eiusdem cognationis filii parentibus orbati. mundibardi sui defensione priuati fuerint. masculus qui in propinquiori gradu reperitur. mundiburdus nepotum suorum constituatur. Item mulier eiusdem cognationis libere nubat. uir licenter uxorem ducat. et infra annum nuptiarum. seu uir. seu femina. predicto canonico XII. denarios. aut hircinam pellem eiusdem precii persoluat. Item si ob spem cuiuslibet utilitatis. seu uir. seu femina. in ius alterius potestatis. alio mancipio se mutare uoluerit. obedientionario pro licentia commutationis. pellem hircinam. aut XII. nummos persoluat. Vt igitur hec institutio rata permaneat. et postmodum infringi non ualeat. nostre auctoritatis amminiculo. et sigilli nostri impressione. et terribili anathemate. ne quis eam malignitate aliqua labefactare ualeat roborauimus. Huius rei testes sunt. Adolfus maior in colonia prepositus. Rŏdolfus maior decanus. Bruno prep. s. Marie ad gradus. Theodericus dec. s. Marie. Vlricus capellarius. Vdo subdecanus. Rodolfus scolasticus. Lodewicus cellerarius. Herimannus de gorzenic. Waltherus de werbe. Witekindus de uore. Heinricus comes de arnesberch. et duo filii eius Heinricus et Godefridus. comes Arnoldus de altena et comes Fredericus frater eius. Heinricus de uolmůtsteine. et Gerhardus frater eius. Herimannus sculthetus sosatiensis. et filii eius Albertus et Herimannus. Godescalcus de patberch et filius eius Godescalcus. Regenbodo sosatiensis. brunstenus sconekint. et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCII. Indictione X. Regnante domno heinrico romanorum imperatore augusto. Anno presulatus nostri primo.

537. Erzbischof Bruno III. von Cöln bekundet, daß das Kloster Langwaden auf seine Ansprüche an dem von dem Kloster Gräfrath angekauften Gute Bockenau[1] verzichtet habe. — 1193.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Brvno* dei gratia coloniensis archiepiscopus. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris. quod sorores ęcclesię in *greuerode* allodium quoddam uidelicet *Busenouwe* iusto emptionis

[1] In einer gleichzeitigen Quittung über den Kaufpreis heißt das Gut Buchenowe, und nach den spätern Nachrichten des Klosters, Bockenau bei Sonnborn.

titulo. a *wilhelmo nobili uiro de lemburg* comparauerunt. Quibus super eodem allodio sororibus de *lancwaden* questionem mouentibus reuerendis quibusdam personis mediantibus. communi utriusque conuentus consensu. prouide et rationabiliter transactum est. ita quod agnes tunc temporis priorissa in lancwaden. ex pacto transactionis cum quibusdam fratribus et sororibus suis coloniam uenit. et ibidem coram prioribus nomine ęcclesię suę omni actioni super predicto predio in perpetuum renunciauit. His ita completis. placuit nobis et contractus completionem. et litis decisionem presenti carte annotare. et sigilli nostri impressione muniri. statuentes. ut quicumque huius nostre confirmationis uiolator temerarius exstiterit. anathemati subiaceat nisi resipiscat.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXXIII. Celestino pontificali cathedre presidente. Regnante Heinrico romanorum imperatore. et semper augusto. Nostri pontificatus anno II. Testes huius rei sunt Domnus Cunradus maguntinensis archiepiscopus. Adolfus maior prepositus ... maior decanus. Bruno bunnensis prep. Tirricus dec. ad gradus. Lambertus scolasticus. Godefridus prep. s. Gereonis. magister Piramus. Tirricus prep. ss. apostolorum. et alii quam plures uiri discreti et idonei.

538. Pabst Cölestin III. bestätigt dem Kloster auf dem Petersberge (vordem Stromberge, später Heisterbach) die Privilegien und Besitzungen, namentlich zu Burg, Meckenheim, Bonn, Zündorf und Dottendorf; die Cisterzienser Ordensregel und verschiedene geistliche Befugnisse. — 1193, den 10. Juni.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Hermanno* abbati monasterii de monte s. Petri. eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium. ne forte cuiuslibet temeritatis incursus. aut eos a proposito reuocet. aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in christo filii. uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatum monasterium s. dei genitricis et uirginis Marie in monte s. Petri. in quo diuino mancipati estis obsequio. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes. ut ordo monasticus. qui secundum deum et b. Benedicti regulam. atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones. quecumque bona. idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis. uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo monasterium uestrum situm est. cum omnibus pertinentiis suis. Grangiam que *Burge* appellatur cum omnibus appenditiis suis. terras. siluas. et quicquid habetis in territorio *Meydenheim.* uineas. domos. agros. que habetis *Bunne. Zudendorp. Dudensdorp.* annuales etiam decimarum uestrarum pensiones a uestris episcopis uobis concessas. archidiaconorum et pastorum illius temporis communi et uoluntario assensu. ratas habemus et confirmamus. Prefatas uero possessiones cum omnibus pertinentiis suis quas habetis *in bosco. in plano.* in pratis et pascuis. in aquis et aquarum decursibus. et omnibus aliis libertatibus ad eas pertinentibus uobis liberas confirmamus. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis. tam de terris cultis quam incultis. siue de ortis et uirgultis. et uineis. clausuris. et piscationibus uestris. siue de nutrimentis animalium uestrorum. nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere. et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper. ut nulli fratrum uestrorum post factam in uestro monasterio professionem. fas sit absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem uero absque communium literarum cautione. nullus audeat retinere. quod si quis forte retinere presumpserit. licitum sit uobis in ipsos monachos siue conuersos sententiam regularem proferre. Illud districtius inhibentes. ne terras. seu quodlibet beneficium ecclesie uestre collatum. liceat alicui personaliter dari. siue alio modo alienari. absque consensu tocius capituli. uel maioris partis et sanioris. Si que uero donationes uel alienationes aliter quam dictum est facte fuerint. eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus. ne aliquis monachus siue conuersus sub

professione domus uestre astrictus. sine consensu et licentia abbatis. et maioris partis capituli uestri pro aliquo fideiubeat. uel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra precium capituli uestri prouidentia constitutum. nisi propter manifestam domus uestre utilitatem. quod si facere presumpserit. non teneatur conuentus pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea sit uobis in causis propriis. siue ciuilem siue criminalem contineant questionem. fratrum uestrorum testimoniis uti. ne pro defectu testium. ius uestrum in aliquo ualeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus. ne ullus episcopus uel quelibet alia persona ad synodos uel conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de uestra propria substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat. nec ad domos uestras causa ordines celebrandi. causas tractandi. uel aliquos publicos conuentus conuocandi uenire presumat. nec regularem electionem abbatis uestri impediat. aut de instituendo uel remouendo eo qui pro tempore fuerit contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si uero episcopus in cuius parrochia domus uestra fundata est. cum humilitate ac deuotione qua conuenit requisitus substitutum abbatem benedicere. et alia que ad officium episcopale pertinent uobis conferre forte renuuerit. licitum sit eidem abbati si tamen sacerdos fuerit. proprios nouitios benedicere. et alia que ad officium suum pertinent exercere. et uobis omnia ab alio episcopo percipere. que a uestro fuerint indebite denegata. Illud adicientes ut in recipiendis professionibus. que a benedictis uel benedicendis abbatibus exhibentur. ea sint episcopi forma et expressione contenti. que ab origine ordinis noscitur instituta. ut scilicet abbates ipsi saluo ordine suo profiteri debeant. et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum siue pro oleo sancto uel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub obtentu consuetudinis uel alio modo quicquam audeat extorquere. sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat. alioquin liceat uobis quemcumque malueritis catholicum adire antistitem. gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habentem. qui nostra fretus auctoritate uobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte uacauerit interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis. sic tamen ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis. si quem episcopum Romane sedis ut diximus communionem habentem. et de quo plenam notitiam habeatis. per uos transire contigerit. ab illo benedictiones uasorum. et uestium. consecrationes altarium. ordinationes monachorum. auctoritate sedis apostolice recipere ualeatis. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores. in monasteria uestra uel personas inibi constitutas. suspensionis. excommunicationis. uel interdicti sententiam promulgauerint. siue etiam in mercennarios uiros pro eo quod decimas non soluitis. uel aliqua occasione eorum que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt. seu benefactores uestros pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint. uel ad laborandum adiuuerint. in illis diebus in quibus uos laboratis et alii feriantur. eandem sententiam protulerint. ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam decernimus irritandam. nec littere ulle firmitatem habeant. quas tacito nomine cisterciensis ordinis. et contra tenorem apostolicorum priuilegiorum constiterit impetrari. Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes. auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum nullus rapinam seu furtum facere. ignem apponere. sanguinem fundere. hominem temere capere uel interficere. seu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates. a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini uestro concessas. nec non libertates. et exemptiones secularium exactionum a Regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas. auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti priuilegio communimus. Decernimus ergo etc.[1]

Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. † Ego Albinus albanensis episcopus ss. † Ego Octauianus hostiensis et velletrensis episcopus ss. † Ego Iohannes prenestinus episcopus ss. † Ego Petrus portuensis et s. Rufine episcopus ss. † Ego Pandulfus basilice XII. apostolorum presbiter cardinalis ss. † Ego Melior ss. Iohannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss. † Ego Petrus tit. s. Cecilie presbiter cardinalis ss. † Ego Iordanus presbiter cardinalis s. Pudentiane tit. pastoris ss. † Ego Romanus tit. s. Anastasie presbiter cardinalis ss. † Ego Guido presbiter cardinalis s. Marie trans tiberim tit. Calixti ss. † Ego Iohannes tit. s. Stephani in

[1] Es folgt die gewöhnliche Schlussformel.

celio monte presbiter cardinalis ss. † Ego Soffredus tit. s. Praxedis presbiter cardinalis ss. † Ego Bernardus s. Petri ad uincula presbiter cardinalis tit. Eudoxie ss. † Ego Gratianus ss. Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. † Ego Gregorius s. Marie in porticu diaconus cardinalis ss. † Ego Gregorius s. Marie in aquiro diaconus cardinalis ss. † Ego Gregorius s. Georgii ad uelum aureum diaconus cardinalis ss. † Ego Lotarius ss. Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss. † Ego Petrus s. Marie in uia lata diaconus cardinalis ss. Datum Laterani. per manum Egidii s. Nicolai in carcere tulliano diaconi cardinalis IIII. idus Iunii. indictione undecima. Incarnationis dominice anno M.C.XCIII. Pontificatus uero domni Celestini pape III. anno tertio.

539. Kaiser Heinrich VI. erwirbt von den Grafen Theoderich von Hochstaden und Gerard von Ahr, mittelst Tausches gegen die Hälfte des Reichsschlosses Nürberg, das Schloß Ahr, stellt ihnen dasselbe zurück, um es dem Erzbischofe Bruno von Cöln, zur Belohnung der dem Reiche geleisteten Dienste, zu Lehn aufzutragen, und bestätigt den Bürgern von Cöln, Neuß u. a. erzbischöflichen Städten das Privilegium, zu Boppard nur den alten Zoll zu entrichten und zu Kaiserswerth zollfrei zu seyn. — 1193, den 28. Juni.[1]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* sextus diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. Imperatorie maiestatis excellentia fidem sinceram ac deuota fidelium obsequia clementer consueuit attendere. eosque quos deuotos imperio et obsequiosos inuenerit. largiflua sue munificentie dextera remunerare. perfidos autem et rebelles condigna percellere uindicta. Ad noticiam itaque tam presentis etatis quam successure posteritatis uolumus peruenire. quod nos attendentes fidem puram ac deuota obsequia dilecti principis nostri *Brunonis* coloniensis archiepiscopi. ex consilio principum et sententia et aliorum multorum imperii fidelium *Castrum Are* quod nos cum *salemanno* nostro pro imperio et ad opus imperii a fidelibus nostris comitibus. *Theoderico de hostaden. et Gerardo de are* receperamus. pro dimidia parte castri *Nurberch.* et pro toto allodio *Nurberch* pertinente. ab imperio cambiuimus. ipsumque castrum are predictis comitibus resignauimus. et ipsi comites in presentia nostra et multorum principum aliorumque imperii fidelium proprietatem illius castri. ecclesie coloniensi in manus Brunonis archiepiscopi coloniensis. et Henrici maioris domus in colonia aduocati nostro consensu et uoluntate resignauerunt. et ab eodem archiepiscopo castrum illud in feodo receperunt. iudicio et consensu principum. facientes eidem archiepiscopo hominium. et fidelitatem iurantes. Hec autem in presentia nostra acta sunt. et huius rei testes sumus. Ad hec quoque ad omnium imperii fidelium uolumus peruenire noticiam quod nos priuilegium illud quod dilecto principi nostro *Philippo* pie recordationis quondam coloniensi archiepiscopo. et ecclesie coloniensi a nostra serenitate. tam ipsi archiepiscopo. quam ecclesie et ciuitati coloniensi concessum est. tam ipsi ecclesie quam ciuitati coloniensi perpetuo confirmamus. et imperiali auctoritate corroboramus. Scilicet ut *burgenses de ciuitate coloniensi. et Nussia.* et aliis oppidis ad manum archiepiscopi coloniensis libere pertinentibus. apud *bopardiam* nullum de cetero nisi antiquum persoluant theloneum. Apud *werdam* uero ab omni theloneo liberi sint et absoluti. Si uero aliquis predictorum burgensium siue mercatorum a nostris thelonearii culpetur. quod merces uehat alienas. iuramento proprie manus se expurget. et sine dilatione libere recedat. Ista quidem et alia omnia que in priuilegio ecclesie coloniensi a nobis prius indulto continentur. rata et inconuulsa perpetuo uolumus obseruari. Statuimus itaque et imperiali auctoritate firmiter precipimus. ut nulla omnino persona. alta uel humilis. ecclesiastica uel secularis. hanc nostre confirmationis paginam uiolare uel ausu temerario presumat contraire. Quod qui facere attemptauerit. nostre maiestatis indignationem grauiter se nouerit incursurum. Ut igitur omnia que suprascripta sunt rata perpetuo obseruentur et firma. presentem exinde paginam conscribi et sigillo nostre maiestatis precepimus communiri. Huius rei testes sunt. Iohannes treuerensis archiepiscopus. Otto frisingensis episcopus. Vdelscalcus augustensis episcopus. Dithalmus constantiensis episcopus. Henricus vvormatiensis episcopus. Cunradus abbas de lacu. Gozwinus abbas de monte. Cůnradus goslariensis prepositus. Adolfus maior in

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln.

colonia prepositus. Bruno prepositus de gradibus. Tirricus prepositus ss. apostolorum. Cûnradus palatinus comes reni. Hermannus lantgrauius thuringie. Albertus marchio misnensis. Cunradus marchio de landesberc. Henricus dux louanie. Henricus dux de limburch. et filii eius Henricus et Walramus. Adolfus comes de scowenburc. Albertus comes de werningerode. Gunterus comes de keuerinberc. et filius eius Gunterus. Genardus burgrauius de megedeburc. Emecho comes de liningen. Fridericus burgrauius de nûrenberc. Godefridus comes de uehingen. Boppo comes de wertheim. Henricus comes de seine. Wilhelmus comes iuliacensis. Fridericus comes de vienne. Henricus comes de kesle. Gerardus comes de lón. Symon comes de teckeneburc. Henricus comes de spanheim. et fratres sui albertus et lodowicus. Henricus de uroizbreth. Walterus bertoldus. Gerardus de wassenberc. Gerardus de grintberc. Gerardus de dist. Rutgerus de mereheim. Wilhelmus de hemersbach. Henricus burgrauius coloniensis. Hermannus aduocatus coloniensis. Hermannus camerarius. Wilhelmus solidus. Lambertus de wintre. Antonius de blense. Volcquinus stempel. et alii quam plures.

Signum domini Henrici sexti romanorum imperatoris gloriosissimi. Acta sunt hec regnante domino Henrico sexto romanorum imperatore gloriosissimo. Anno regni eius XXIIII. imperii uero III. anno dominice incarnationis millesimo. centesimo. nonagesimo III. Indictione undecima. Datum apud wormatiam IIII. kalendas iulii.

540. Kaiser Heinrich VI. bestätigt dem Stifte Kaiserswerth die Immunität, die Berechtigung zu dem Reichsforste Aap und die Waldgraffschaft über die Gemarken Lintorf, Saarn, Grind, Ungensham, Lohe, Ueberangern, Zeppenheim, Leuchtenberg, Stockum, Derendorf, Ratingen und Flingern,[1] welche dem schon von Pipin dem Stifte geschenkten Frohnhofe zu Kaiserswerth (Rinthausen) anklebig sey. — 1193, den 25. November.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* sextus diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus. Imperatorię maiestatis dignitas. quanto a creatore omnium meruit gloriosius sublimari. tanto propensiorem curam debet gerere. ut ecclesię dei et earum persone tranquilla pace gaudeant. et speciali protectionis suę priuilegio muniantur. Quapropter notum facimus uniuersis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris. quod nos ad imitationem antecessorum nostrorum imperatorum et regum. ecclesiam *Werdensem* quę constructa est in honore s. Petri principis apostolorum et b. Sviberti confessoris christi. cum personis ibidem deo famulantibus cum cellulis quoque et ecclesiis sibi subiectis. uillis. rebus. hominibus. et uniuersis possessionibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuitione. et immunitatis defensione. Ideoque uolumus atque decernimus. ut omnes res eiusdem ecclesię sub nostrę defensionis munimine modis omnibus consistant. Precipientes ergo iubemus atque statuimus. ut nullus comes nullus aduocatus. aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publicę procurator. nisi a preposito predictę ecclesię uocatus ad causas iudiciario more audiendas. in cellulas aut curtes. aut uillas. seu reliquas possessiones quas nunc prepositus eiusdem ecclesię in quibuslibet prouinciis aut territoriis imperii nostri possidet. uel deinceps in ius ipsius ecclesię diuina pietas uoluerit augeri. ingredi presumat. nec freda aut tributa. uel mansiones aut paratas. uel theloneum aut fideiussores tollere. aut homines tam ingenuos quam seruos super terram ipsius ecclesię commanentes distringere. nec ullas publicas functiones aut redibitiones uel illicitas occasiones requirere. quibus in aliquo eadem ecclesia sibique subiecti. aliquod patiantur incommodum. Sed liceat preposito memoratę ecclesię s. Sviberti res ipsius ecclesię siue etiam sint imperiali confirmatione in precariis traditę. sub immunitatis nostrę defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus iam dictę ecclesię fiscus sperare poterat. totum nos pro ęterna remuneratione canonicis eiusdem ecclesię concedimus. Addentes ut plaustra tam canonicorum quam prepositi pro incidendis lignis ad usus eorum. sine omni contradictione in forestum nostrum *Ap* liberum habeant ingressum. Precipimus quoque imperatorię maiestatis auctoritate. ut estimationem porcorum. qui ex concessione nostra et antecessorum nostrorum traditione canonicis in natiuitate b. Marię uirginis persoluuntur

[1] Die Lage von Ungensham wird durch den Ungelsheimer Graben zwischen Ehingen und Huckingen nachgewiesen, alle übrigen Marken und Orte bestehen noch.

sicut et nobis, quę est duodecim nummorum grauis monetę. nullus audeat imminuere. Linum uero quod item ex concessione imperiali in festo s. Andreę prefatis canonicis datur nullius estimationis sed sicut hactenus ponderis septem librarum et probatum deinceps esse debere decernimus. Iura etiam et iurisdictiones quas prefata ecclesia in quieta possessione tenuit. temporibus predecessorum nostrorum imperatorum. Pippini. Karoli. Arnoldi. Henrici. Lotharii. Conradi regis. Precipue serenissimi patris nostri Friderici diui augusti. in forestis. *Lintorp. Sarne. Greinl. Vngensham. Lo. Uuerangeren. Ceppenheim. Logmere. Stocheim. Derendorf. Rattengen et Flüngeren* dictę ecclesię confirmamus. Iura enim et iurisdictiones quas prediximus curti in *Rinthusen* pertinent. quam gloriosus antecessor noster Pippinus cum omni plenitudine iuris quo ipse eam tenuit. uidelicet incidendi ligna. pasturę porcorum. et iudicaturę. eidem contulit ecclesię. Vt autem hec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente inconuulsa ualeat permanere. presentem inde paginam conscribi iussimus. et maiestatis nostrę sigillo communiri. Huius rei testes sunt. Adolfus coloniensis electus. Hermannus monasteriensis episcopus. Vlricus maior coloniensis ecclesię decanus. Herebertus abbas de werdene. Heinricus dux louanie. Gerhardus comes de lon. Thidericus comes de hostaden. Gerhardus comes de are. Hermannus comes de rauenesberc. Hartmannus comes de kirchberc. Conradus de dicke. Marquardus dapifer. Heinricus pincerna de luitra. Engelhardus de winsberc. et alii quamplures.

Signum domini Heinrici sexti romanorum imperatoris inuictissimi. Acta sunt hec. anno dominicę incarnationis M.C.XCIII. Indictione XI. Regnante domino Heinrico sexto romanorum imperatore gloriosissimo. anno regni eius XXV. imperii uero III. Data apud Werdam per manum Sigeloi prothonotarii VII. kalendas Decembris.

541. Erzbischof Adolph I. von Cöln gibt dem Kloster Hoven ein Grundstück frei, welches Godfrid von Wolkenburg von Everhard von Hengebach und dieser von dem Erzbischof zu Lehn trug. (1193).[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* s. coloniensis ecclesie electus. Notum facimus tam presentibus quam futuris quod controuersiam que uersabatur inter sanctimoniales de *houen* et domnum *Godefridum* de *wolkenburch* pro feodo quod in septis ipsarum fuit comprehensum. de quo decimam et alia iura exigebat hoc modo terminauimus. Predictus Godefridus pro recompensatione trium marcarum ipsum feodum domno heuerhardo prefate ecclesie aduocato a quo tenuit libere resignauit et domnus heuerhardus nobis resignauit quia a nobis tenuit et nos libertati mancipauimus. Ne quis autem de cetero super hac compositione predictas sanctimoniales inquietare presumat. banno constrinximus et presentem paginam nostri impressione sigilli signauimus. Huius rei terminate in presentia totius tulpetensis ciuitatis testes sunt Godefridus notarius. Erenfridus abbas de steinuelt. Gerardus ecclesiasticus de s. petro. Comes Reinerus de uroitsberch. Heuerhardus de heigebach. Hermannus nobilis aduocatus de colonia. Hermannus camerarius. Willelmus sgillinc. Antonius de plense. Heinricus de wolkenburch. Teodericus de wichteric. Philippus de enzene. Lambertus de tulpeto. Rodolphus de bulnigsim.

542. König Richard von England befreiet die Cölner von einer Abgabe, die sie von ihrer Gildhalle zu London zu erlegen hatten. — 1194, den 6. Februar.[2]

Richardus dei gratia Rex anglie. dux normannie. aquitanie et comes andigauie. archiepiscopis. episcopis. abbatibus. comitibus. baronibus. iusticiariis. uicecomitibus. ministris et omnibus balliuis et fidelibus tocius anglie salutem. Sciatis quod nos quietos clamasse dilectos nostros *ciues de Colonia* et mercandisam suam de illis duobus solidis quos solebant dare de *Gildhalla* sua London. et de omnibus aliis consuetudinibus et demandis que pertinent ad nos in London. et per totam terram nostram in anglia. Concessimus eciam eis saluum ire et saluum uenire in totam terram nostram. et emere et uendere et in uilla London. et alibi. Quare uolumus et firmiter precipimus quod predicti ciues de Colonia prenominatas libertates et liberas consuetudines habeant per totam terram nostram anglie.

---

[1] Wir setzen die Urkunde in das erste Jahr des Erzbischofs Adolph, weil derselbe nur erst electus und noch nicht päbstlich bestätigt war. — [2] Aus dem Privilegienbuche von 1326 im Stadtarchiv zu Cöln.

Testibus H. duce de louanio. Ganfrido de Sey. Thoma filio Bernardi. Wilhelmo de stegno. Wilhelmo de sancte Marie ecclesia. Datum per manum W. Elyen. episcopi. apostolice sedis legati. cancellarii nostri. apud Lovanium VI. die febr. anno quinto[1] regni nostri.[2]

543. Kaiser Heinrich VI. beurkundet, daß Graf Gerard von (Alten-)Ahr gelobt habe, die Kaufleute und Bürger von Aachen, welche er bis dahin zur Ungebühr einen Zoll zu Eckendorf und Roesberg habe entrichten lassen, künftig dazu nicht mehr anhalten zu wollen. — 1194, den 18. April.[3]

Henricus sextus diuina fauente clementia Romanorum Imperator et semper Augustus. Equum est et ratio dictat. ut ea que in presentia nostre maiestatis rationabiliter aguntur et pertractantur. ne temporis processu mediante aut hominum iniquorum uersutia interueniente. obliuioni tradantur. omnium tam futurorum quam presentium memorie per diualis scripti nostri paginam. diligenter imprimantur. Quapropter nouerint uniuersi imperii nostri fideles tam presentis etatis quam successure posteritatis. ad quoscunque presens pagina peruenerit. quod fidelis noster *Gerardus comes de Are* in presentia nostra constitutus. ex diligenti ammonitione nostra recognouit. et manifeste confessus est. theloneum illud in *eckendorf.* iniuste se occupasse. et non rationabiliter possedisse. et accepisse. quod scilicet theloneum idem Gerardus in predicto loco a mercatoribus. et burgensibus nostris *Aquensibus* consueuit accipere. Promisit itaque in presentia nostra coram principibus. et multis Imperii fidelibus quod nec ipse nec aliquis uice uel loco ipsius aliquod de cetero in prenominato loco eckendorf. a mercatoribus et burgensibus nostris. accipiet aut requiret hiis qui prenominati sunt. theloneum. Quod si hoc promissum non tenuerit. et aliquod theloneum ab aquensibus mercatoribus et burgensibus aliquo tempore requisierit. uel acceperit. ipse tenebitur pro pena centum marcas nobis persoluere. et predicti aquenses recuperabunt illas centum marcas de bonis ipsius comitis et nos cum ipsis. Huius rei testes sunt. Adolfus coloniensis archiepiscopus. Hermannus monasteriensis episcopus. Bertrammus metensis episcopus. Cunradus aquensis prepositus. Godefridus prep. s. Gereonis in colonia. Henricus prep. s. Mauricii in maguntia. Philippus frater noster. Henricus dux brabantie. Henricus dux de limburc. Otto comes de gelren. Theodericus comes de hostaden. Willelmus comes Iuliacensis. Godefridus de wineden. Arnoldus de horenberc. Euerardus marscalcus de aneboz. Sefridus de hagenowe. et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCIIII. Indictione XII. Similiter per omnia dictum et promissum est de theloneo in *rûdensberc.*[4] Datum Aquis XIIII. kal. Maii.

544. Theoderich, Graf von Hochstaden, schenkt der Abtei Steinfeld das halbe Patronat der Kirche zu Hochkirchen mit einer Hofstätte und dem halben Zehnten. — 1194.[5]

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nouerint uniuersi christi fideles presentes et futuri. quod nos *Theodericus comes de Hostaden* medietatem iuris patronatus in *Honkirchen* et aream nostram liberam ab omni onere et exactione seu tributo iacentem super ripam ibidem dictam *Stadelhof* cum suis pertinentiis et medietatem decimę eiusdem matricis ecclesię. quam antecessores nostri iure hereditario possederunt. et nos pro presenti iuste et eorum successione possidemus. in *Steinueldensem* ecclesiam pro salute animę nostrę. uxoris. filiorum ac filiarum nostrarum pure propter deum transferimus. donamus. et supportamus. nil iuris nobis seu posteris nostris in iisdem reseruantes. Adicientes. quod ipsi abbas et conuentus qui pro tempore fuerint. tenebuntur ratione medietatis dictę decimę tenere unum taurum pro uaccis communitatis dictę parochię de Honkirchen saliendis seu impregnandis. qui tamen pascetur et nutrietur per communitatem eiusdem parochię. In quorum omnium robur ac testimonium presentem cartam scribi iussimus et nostri sigilli appensione communiri.

Datum anno incarnationis domini nostri MCXCIIII. Henrico imperatore romanorum regnante.

---

[1] Sartorius, Gesch. der deutsch. Hanse, herausg. von Lappenberg, II. 11, hatte die Jahreszahl nicht lesen können. — [2] König Johann ohne Land bestätigte dieses Privileg mit denselben Worten unter dem 24. Juli anno regni XII. (1210), doch mit dem Zusatze: salua libertate ciuitatis nostre London. — [3] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Aachen. — [4] Ist kein späterer Zusatz. — [5] Aus v. Redinghoven's Manuscripten. Vol. I. 55.

545. Pabst Cölestin III. nimmt das Stift Vilich in seinen Schutz, dessen Besitzungen und Privilegien demselben bestätigend. — 1195, den 29. April.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei dilectis in christo filiabus. abbatisse *Vilekensis* monasterii eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Prudentibus uirginibus que sub habitu religionis accensis lampadibus per opera sanctitatis iugiter se preparant ire obuiam sponso. sedes apostolica debet patrocinium impertiri. — Statuentes ut ordo monasticus qui secundum deum et b. Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis.[1] Liceat quoque uobis personas e seculo fugientes liberas et absolutas ad conuersionem recipere. et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli sororum uestrarum post factam in eodem monasterio professionem fas sit de eodem loco nisi arctioris religionis obtentu discedere. Discedentem uero absque communium litterarum cautione. nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit. liceat uobis clausis ianuis exclusis excommunicatis et interdictis. non pulsatis campanis suppressa uoce diuina officia celebrare. Benedictiones uero monialium. ordinationes capellanorum uestrorum qui ad sacros ordines fuerint promouendi. a diocesano episcopo sine prauitate uobis uolumus exhiberi. Sepulturam preterea monasterii uestri liberam esse decernimus. ut eorum deuotioni et extreme uoluntati qui se illic sepeliri deliberauerint. nisi forte excommunicati uel interdicti sint. nullus obsistat. salua tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbatissa. uel earum aliqua que tibi successerit. nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur. nisi quam sorores communi consensu. uel sororum pars consilii sanioris. secundum dei timorem. et b. Benedicti regulam prouiderint eligendam. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare. —[2]

Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. † Ego Albinus Albanensis episcopus ss. † Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. † Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss. † Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. † Ego Pandulfus basilice XII. apostolorum presbiter cardinalis ss. † Ego Petrus tit. s. Cecilie presbiter cardinalis ss. † Ego Iordanus sancte Pudentiane tit pastoris presbiter cardinalis ss. † Ego Iohannes tit s. Clementis cardinalis. Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss. † Ego Guido s. Marie trans tiberim tit. Calixti presbiter cardinalis ss. † Ego Hugo presbiter cardinalis s. Martini tit. equitii ss. † Ego Soffredus tit. s. Praxedis presbiter cardinalis ss. † Ego Bernardus s. Petri ad uincula presbiter cardinalis tit. Eudoxie ss. † Ego Gratianus ss. Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. † Ego Gerardus s. Adriani diaconus cardinalis ss. † Ego Gregorius s. Marie in aquiro diaconus cardinalis ss. † Ego Gregorius s. Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss. † Ego Nicolaus s. Marie in Cosmydin diaconus cardinalis ss. † Ego Bobo s. Theodori diaconus cardinalis ss. † Ego Petrus s. Marie in via lata diaconus cardinalis ss. Data laterani per manum Centii s. Lucie in Orthea diaconi cardinalis domni pape camerarii III. kal. maii. indictione tertia decima. incarnationis dominice anno MCXC quinto. Pontificatus uero domni Celestini pape tertii anno quinto.

546. Kaiser Heinrich VI. verleiht der Abtei Altenberg Land- und Wasserzollfreiheit für ihre gesammte Crescenz. — 1195, den 18. October.

Heinricus sextus diuina fauente clementia romanorum imperator et semper augustus et rex Sicilie. Cum ecclesias dei. et loca diuino cultui mancipata benignitatis nostrae fauore clementer respicimus. et uiros religiosos in imperio nostro a theloneis aut aliis publicis exactionibus liberos et absolutos constituimus. ad presentis uite

---

[1] Hier folgt die mit der Urkunde Nr. 350 wörtlich übereinstimmende Aufzählung der Güter und Gerechtsame. — [2] Folgt die gewöhnliche Schlußformel.

cursum feliciorem. et ad eterni premii retributionem nobis id profuturum non dubitamus. Nouerint itaque uniuersi imperii nostri fideles. tam futuri quam presentes. quod nos intuitu diuini amoris. et ob spem eterne retributionis. uiros uenerabiles. fratres *de monte ueteri* ab omni theloneo tam in terra quam in aqua. perpetuo liberos esse uolumus. et omnino absolutos. de uniuersis scilicet fructibus eorum. qui eis de terris ipsorum. et allodiis annuatim solent prouenire. Itaque mandamus et precipimus uniuersis thelonearii nostris. et officiatis. qui nunc sunt aut pro tempore fuerint. ut nullus eorum aliquod omnino theloneum ut dictum est a predictis fratribus exigere audeat. uel accipere de rebus uidelicet prenominatis. Ut autem hec nostre liberalitatis munificentia rata perpetuo et inconuulsa predictis fratribus obseruetur. presentem exinde paginam conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Statuimus ergo ut nullus omnino contra hoc mandatum nostrum uenire audeat uel ipsum aliquo modo presumat uiolare. quod qui facere presumpserit. nostre maiestatis indignationem se non dubitet incursurum.

Data apud Maguntiam. Anno domini MCXCV. indictione XIII. XV. kal. Nouembris.

547. Erzbischof Adolph I. von Cöln bestätigt dem Kloster zu den h. h. Märtrern vor der Stadt daselbst den zu verschiedenen Zeiten gemachten Erwerb von vier Theilen eines Allode zu Altstätten. — 1195.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Adolphus* dei gratia s. Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. cunctis christi fidelibus in perpetuum. Quoniam facta mortalium labilia sunt et caduca. et ad obliuionis facile uergunt interitum. necesse est ut aliquo litterarum amminiculo fulciantur. et earum suffragio ab obliuionis defendantur interitu. Presentis igitur scripti testimonio tam futuris quam presentibus cognoscendum transmittimus. quod allodium quoddam in *Alsteiden* in quinque partes erat subdiuisum. quarum partium duas fratres *de ss. martyribus extra muros Colonienses* deo seruientes. a legitimis illarum partium possessoribus et heredibus pro LXXXV. marcis sibi comparauerunt. Huius ueritatis testes sunt. Bruno ęcclesię maioris eo tempore prepositus. Rudolfus maior decanus. Godefridus prep. s. Gereonis. Theodericus prep. s.s. apostolorum. Hildebrandus decanus s. Cuniberti. Theodericus dec. de gradibus. Udo in maiori ęcclesia secundus dec. Rudolphus scolasticus. Ulricus capellarius. Henricus dux de Limburg. Henricus dux Brabantię. Willelmus comes Iuliacensis et frater eius Gerardus. Adolphus comes de monte. Fridericus et frater eius Arnoldus comites de Althena. Henricus de Volmuthsteine et frater eius Gerardus. Herimannus aduocatus Coloniensis. Gerardus thelonearius et frater eius Theodericus. et alii quam plures. Acta autem sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXXV. Procedente uero tempore memorati fratres unam de quinque partibus predicti allodii suis duabus partibus adiunxerunt. quam precio LXXXIIII. marcarum a Wilhelmo illius partis tunc possessore legitimo et a suis coheredibus sibi comparauerunt. Huius rei testes sunt. Herimannus monasteriensis episcopus. Ulricus maioris ecclesię decanus maior. Godefridus prepositus s. Gereonis. Theodericus prep. s. Andreę. Theodericus prep. s s. apostolorum. Gerardus s. Gereonis choriepiscopus. Pyramus eiusdem ęcclesię scolasticus. Ludewicus maioris ęcclesię canonicus. et frater eius Philippus de Dollendorp. Wilhelmus comes Iuliacensis et frater eius Gerardus. Fridericus et Arnoldus comites de Althena. Theodericus comes de Hostaden. Henricus de Wollmuthsteine et Gerardus frater eius. Herimannus aduocatus Coloniensis. Rizo de Mülenheim. Gerardus theloniarius et frater eius Theodericus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis. Millesimo centesimo XCII. Elapso autem post hęc aliquo temporis spacio. fratres predicti unam iterum partem de quinque partibus predicti allodii suis tribus addiderunt. precio XLVIII. marcarum sibi comparatam ab Aluerade et suis coheredibus. qui partem illam tunc legitime possidebant. Huius ueritatis testes sunt. Ulricus maioris ęcclesię decanus. Godefridus s. Gereonis prepositus. Conradus s. Seuerini prep. Theodericus s. Andreę prep. Theodericus s.s. apostolorum prep. Udo secundus maioris ęcclesię decanus. Rudolphus scolasticus. Wilhelmus comes Iuliacensis. et frater eius Gerardus. Fridericus et Arnoldus comites de Althena. Heinricus de Wolmutsteine. et frater eius Gerardus. Richzo de Mülenheim et frater eius Anthonius. Gerardus de belle. et frater eius Otto camerarius. Gerardus thelonearius. et

[1] Aus dem Original in dem Stadtarchiv zu Cöln.

frater eius Theodericus. Henricus Razo. et alii quam plures tam clerici quam laici. Quatuor igitur partes de quinque partibus predicti allodii. cum uniuersitate ad illas IIII. partes spectante fratribus de s.s. martyribus emptionis iure cesserunt. Cum ergo sub modo et ordine debito hęc emptio sit celebrata presens scriptum huius emptionis. et rei gestę seriem continens. impressione sigilli nostri fecimus communiri. ne quis ista quę ordine tam legitimo sunt peracta. in posterum presumat retractare. Quod si quis fecerit. uel fratres de s.s. martyribus super emptis iam memoratis molestare attemptauerit iram dei omnipotentis incurrat. et portio eius sit cum illis qui dixerunt domino deo. recede a nobis.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XCV. indictione XIII. regnante glorioso imperatore Henrico. anno pontificatus nostri II.

548. Erzbischof Conrad von Mainz verleiht der Abtei Altenberg für die Erzeugnisse ihrer Güter Wasser- und Land-Zollfreiheit in seinem Gebiete. — 1195.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis in perpetuum. *Conradus* dei gratia moguntinensis archiepiscopus. sabinensis episcopus. Vt ad nostre posteritatis noticiam. negotia que a nobis geruntur certiora perueniant. litterarum ea memorie commendamus. Notum ergo facimus tam futuris quam presentibus. quod fratribus *de ueteri monte* religioni ipsius ordinis deferentes. in facie ecclesie nostre prelatis ipsius presentibus et annuentibus. hanc indulsimus remissionem. quatinus omnia que de bonis eorum ecclesie sue proueniunt. si ea per iurisdictionem nostram nauigio uel alio modo deferri contingat. ab onere thelonei. et pedagii absoluta transferantur. Ne autem aliquis ausu temerario huic nostre pie ordinationi audeat obuiare. testium auctoritate et sigilli appositione ipsam corroboramus.

Acta sunt hec. anno dominice incarnationis M.C.XCV. Indictione XIII. Domno Celestino sedi apostolice presidente. Henrico V. gloriosissimo romanorum imperatore imperium gubernante. anno electionis nostre in moguntinensem archiepiscopatum XXXIIII. Exilii XXXI. Reuersionis XIIII. Testium nomina sunt hii. Sigehardus abbas laurissiensis. Arnoldus maior prepositus in moguntia. Burchardus prep. s. Petri. Henricus maior decanus. Warnerus prep. s. Stephani. Wortwinus prep. s. uictoris. Conradus prep. s. Marie. Rucherus custos. Godefridus cantor. Gerardus abbas ebirbach. Comites. Warnerus de withekindestein. boppo de wertheim. Ditherus in moguntia scultetus. et alii quamplures bone fame homines. Predictis uero hoc adicimus. quod si bonis fratrum predictorum bona aliena admixta deferri contigerit. de illis theloneum et pedagium absoluatur. sed et nauta naulum suum reddere non neggligat.

549. Erzbischof Adolph I. von Cöln verleiht dem Regulierherrenkloster bei Neuß eine Fischerei in der Erft und nimmt dasselbe und dessen Güter in seinen Schutz. — 1195.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolphus dei gratia s. Coloniensis ecclesie humilis minister Heinrico preposito et fratribus in ecclesia *s. Marie iuxta Nussiam* constituta deo et perpetue uirgini deseruientibus et eorum successoribus in perpetuum. Desiderabilem religiosorum uirorum pacem et requiem tanto promptiori affectu tenemur amplecti quanto orationum eorum suffragia nobis et toti ecclesie apud districtum iudicem ualitura confidimus. Huius rei consideratione ad subueniendum paupertine domui uestre que pro sui temporis nouitate[2] adhuc tenuis et modica est. piscariam in flumine *Arnaphe* a molendino abbatisse Nussiensis usque in rhenum uobis et domui uestre perpetuo possidendam concedimus. Curtem etiam quam in sylua domui uestre contigua et adiacente concessione felicis recordationis domini Philippi Coloniensis archiepiscopi edificastis cum terra arabili ad eam pertinente et omnibus pertinentiis suis domui uestre in perpetuum confirmamus. Quod quia beatus est qui benedictionem post se

---

[1] Aus Kindlingers Manuscripten, Band LV. S. 27. — [2] Das Regulierherrenkloster zu Neuß wurde im J. 1181 von dem Domcapitel zu Cöln auf einem Hofe desselben vor der Oberpforte von Neuß gestiftet und, da mehrere Domherren sich dort gesellten und ihre Wohnung nahmen, reichlich mit Gütern ausgestattet. In dem Truchses'schen Kriege, im J. 1583, ward das Kloster, zur Sicherheit der Stadt und des Landes, abgebrochen und darauf in der Stadt neu errichtet.

relinquit. omnes possessiones siue iura in agris. In syluis. que nostri predecessores domui uestre contradiderunt uel de cuiusque alterius pia donatione uobis accesserunt sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis confirmationis benedictione communimus. Auctoritate quoque dei uiuentis et b. Petri statuentes ut quicunque sine ordine iudiciario in possessionibus aliquo damno uel lesione domum uestram persequi et opprimere non destiterit nisi resipiscens condigne satisfecerit excommunicationi subiaceat et eterne ultionis sententiam auctoritate iesu christi indubitanter incurrat. Testes huius facti. Vlricus maior decanus. Theodericus de Wischele. Ricolphus prior de Monte. Ioannes decanus. Leonius notarius. Theodericus pastor de Holtheim. Bertholdus sacerdos et capellanus. Bruno de Beueseheim. Philippus. Heinricus. Ioannes notarii. Aaron sacerdos. Henricus dapifer. Adam pincerna. Otto camerarius. Pilegrimus marscalcus. Genneke filius dapiferi. et alii plures.

Data est hec confirmationis pagina anno dominice incarnationis M.C.LXXXXV. indictione XIII. presidente in ecclesia romana summo et uniuersali pontifice Celestino. regnante gloriosissimo romanorum imperatore Heinrico. pontificatus nostri anno secundo.

550. Erzbischof Adolph I. von Cöln bestätigt den Vertrag, wodurch dem Hövelerhofe der Abtei Knechtsteden drei Holzgewalten zu Hönningen und einige Wiesen zu Nettesheim, gegen Zahlung einer Rente an die Kirchen des einen und anderen Ortes, von den Pfarrgenossen zugestanden worden. — 1195.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesie humilis minister omnibus christi fidelibus in perpetuum. Quoniam per obliuionem seu per calumniam uel per quamlibet aliam temeritatem pacta presentis temporis attemptantur. necessaria est instrumentorum conceptio. Inde est quod nos presente et consentiente *Fortliuo abbate knetstedensi. Luthario comite de Hostaden. Henrico de Sayna comite prouincie.* sponsionem presentium scriptis annotare curauimus. Significamus ergo presentis etatis et future posteritatis hominibus. quod parochia de *Hoingen* curtem de *Hovele* in perpetuam communitatem pascue sue et lignorum secandorum recepit. ita uidelicet ut tres potestates curtis de *Hidenkoven* curti de Huvele assignentur. et in recompensationem talis facti predicta curtis duo talenta cere ecclesie nominate iam parochie in festo purificationis persoluat annuatim. Quod si colonus curtis in Hovele in pecoribus educendis uel receptandis seu lignis succidendis aliquid deliquerit ad similitudinem parium suorum corrigetur. Scripsimus quoque pactionem que inter parochiam de *Nezinisheim* et eandem curtem conuenit. eam uidelicet. quod cum prata adiacentia tacita permissione parochianorum a proprietario illius curtis ad priuatam commoditatem fuissent redacta et a pluribus successoribus retenta. denuo propter murmur parochianorum ad communem utilitatem fuerunt remissa et item procedente tempore eidem curti ad utendum specialiter concessa hac interueniente sponsione. ut in festo s. Remigii tres solidi coloniensis monete ecclesie de Nezenisheim persoluerentur annuatim. Hoc etiam ordinatum est ut cetere quoque inuasiones que uidebantur siue sint in molendino. siue in ponte. siue in sepibus. uel in fossatis. que hactenus ex contradictione parochianorum fuerant pulsate. deinceps propter iam dictam compositionem maneant intacta. ita ut ecclesie utriusque parochie promissam pensionem accipiant et curtis prefata suo gaudeat priuilegio. Ut autem hec firma et inconuulsa permaneant. uniuersis posteris nostris scriptum presens memoriter tenendum transmittimus et sigilli nostri impressione signamus et auctoritate banni nostri confirmamus. ut si quis contra hec uenire temptauerit debite correctioni subiaceat et excommunicatione perpetua se innodatum agnoscat. Prioris ordinationis que facta est inter parochiam de Hoingen et curtem de Hovele testes hi sunt. Fortliuus abbas knetstedensis. Arnoldus custos. Gerardus Crambom. Anselmus cellerarius. Volmarus de Hoingen. Cunradus de Hoingen et filii eius Albero. Hermannus et Tidericus. Fridericus de Hoingen et frater eius Herimannus. et Rutgerus. et omnes reliqui parochiani de Hoingen. qui secandi syluam habent licentiam que uulgo *geholzede* dicitur. Posterioris pactionis que facta est inter parochianos de Nezenisheim et curtem de Huvele testes hi sunt. item Fortliuus abbas de knetstede. Arnoldus custos. Gerardus

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 83.

Crambom. Anselmus cellerarius. Wolmarus de Hoingen. Heinricus Holzgreve. Gerlacus de Hermundishoven. et frater eius Herimannus. Conradus de Hoingen et filii eius Albero. Herimannus et Tirricus. Ulholf et frater eius Sibertus. et Sibertus filius Siberti. et frater eius Winricus. Godefridus de Borheim. Reinardus de Fritzheim. Henricus Warhet. et reliqui parochiani de Nezenisheim qui succidendi syluam habent potestatem. que potestas uulgo geholzede dicitur.

Acta sunt hec anno domini MCLXXXXV. indictione XIII. concurrente VI. regnante Henrico glorioso romanorum imperatore semper augusto. anno uero pontificatus nostri primo.

551. Erzbischof Adolph I. von Cöln schenkt der Abtei Knechtsteden ein von dem Edelherrn Theoderich von Milendunk resignirtes Grundstück bei der Abtei. — 1195.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* dei gratia coloniensis archiepiscopus omnibus s. ecclesie filiis presentibus et futuris in perpetuum. Que ecclesiis rationabiliter conferuntur confirmari debent auctoritate superioris. ne aliqui in posterum infringere uel mutare ea presumpserint. Notum itaque fidelibus esse uolumus in ecclesiam de *knechtstede* quosdam agros a nobis collatos esse ob piam causam intuitu misericordis dei. Agri quos dedimus iacent iuxta ecclesiam. iuxta locum qui dicitur monticulus. Sicut agros ita et decimas agrorum predicte ecclesie contulimus. Concessimus etiam eidem ecclesie decimas de suis noualibus siue facta sint siue adhuc futura. Nobilis uir *Theodericus de Milindunk* agros istos in pheodo tenuit de manu archiepiscopali coloniensi. et a Theoderico *Adolphus de Elnere*. quedam matrona Thidadris medietatem agrorum istorum de manu predicti Theoderici tenuit. Agrorum istorum resignatio facta est in manu Theoderici de Milindunk ab his qui ab ipsa eos tenuerunt. Ipse uero Theodericus in manu nostra resignauit eos pro medietate. sicut in manu archiepiscopali domni Philippi aliam medietatem prius resignauerat. Factum ergo nostrum et pie recordationis domni Philippi archiepiscopi ratum esse uolentes. hanc paginam iussimus conscribi et muniri nostre auctoritatis sigillo. Dedimus etiam ecclesie eidem decimam de *Wincenrode* de nouali quod iam partim factum est et post fiet plenius.

Paginam istam contra importunitatem malorum dedimus anno MCLXXXXV. Quicumque ecclesiam prenominatam inquietarit contra hanc nostram confirmationem ueniendo maledictioni excommunicationis subiaceat donec ab iniuria reuocet manum et animum. Huius facti sunt testes. Ulericus maioris ecclesie decanus. Theodericus ss. apostolorum prepositus. Theodericus b. marie uirginis ad gradus. Udo maioris ecclesie secundus decanus. Gozwinus abbas de ueteri monte. Henricus comes de seina. Arnoldus comes de alzena. et comes Fridericus frater eius. Henricus comes de arnesberch. Herimannus aduocatus nobilis in colonia. Otto camerarius. Henricus dapifer.

552. Erzbischof Adolph I. von Cöln bekundet, daß Graf Theoderich von Hochstaden ein von dem Grafen Bertolf von Neuenburg erworbenes Allode zu Eggershoven der Abtei Knechtsteden verkauft habe. — 1195.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* dei gratia coloniensis archiepiscopus omnibus s. ecclesie filiis presentibus et futuris in perpetuum. Que ecclesiis rationabiliter conferuntur. confirmari debent auctoritate superioris. ne aliqui in posterum infringere uel mutare ea presumant. Notum itaque fidelibus esse uolumus. quod *Theodericus comes de Hostade a Bertolfo comite de Nuenburch* allodium quoddam in *Ekkincheim*. tam in agris quam reditibus. siluis et pascuis. omni submota contradictione pecunia sua comparauit. Allodium prenominatum predictus Theodericus comes filio suo Luthario presente et consentiente ecclesie b. marie in *knetsteden* postea uendidit. et presentia et auctoritate archiepiscopi Philippi confirmauit. Hoc ergo factum ratum esse cupientes hanc paginam iussimus conscribi et muniri nostre auctoritatis sigillo contra importunitatem malorum.

Anno MCXCV. Quicumque ecclesiam prenominatam inquietauerit contra hanc nostram confirmationem ueniendo maledictioni excommunicationis subiaceat. donec ab iniuria reuocet manum et animum. Huius rei testes sunt.

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 65. — [2] Aus dem Cartular der Abtei, S. 483.

Ulricus maioris ecclesie decanus. Theodericus prepositus ss. apostolorum. Theodericus prep. s. Andree. Theodericus decanus b. marie ad gradus. Udo maioris ecclesie secundus decanus. Arnoldus comes de Alcena. et frater eius comes Fridericus. Willelmus comes iuliacensis. et frater eius Gerardus. Henricus comes de Huckenswach. Godeschalcus de Pyremont. Gerardus de schideriche. Herimannus nobilis comes de colonia. et frater eius Gerardus. Herimannus de Aluetre.

553. Otto von Wickrath schenkt ein Gut zu Bettrath, welches Gerbernis von ihm zu Lehn hat, deren Tochter in die Abtei Meer aufgenommen worden, nach dem Tode dieser beiden der Krankenpflege in der genannten Abtei. — 1196.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Otto de Wickerode* omnibus in perpetuum. Notum sit uniuersis tam futuris quam presentibus. quod ego Otto et mater mea b. recordationis predium in *Betterode*. quod Gerbernis a nobis iure feodali tenuit. ob remedium nostrarum animarum contulimus ecclesie b. Laurentii in *Mere*. tali tamen conditione. ut Gerbernis iam dicta censum de dicto predio annuatim soluendum. scilicet V. solidos. quamdiu uiuit percipiat. Gerberne autem defuncta V. solidi de predio iam prenominato annuatim soluendi assignabuntur Ode. filie dicte Gerbernis. que in merensi ecclesia sanctimonialis est. Oda uero defuncta. census annuatim de predio sepius nominato soluendi cedent commoditati et usui sororum in Mere infirmantium. Preterea sciant omnes et singuli quod Gerbernis sepius nominata omnem substantiam rerum suarum mobilium ob remedium anime sue post ipsius obitum ecclesie merensi legat. et legauit. Ne igitur hoc factum pium et rationabile aliquorum inuidia siue calumpnia reducatur in irritum. presens scriptum super eodem facto contextum sigilli mei appensione confirmo. testimonium etiam super eodem facto inuocans uirorum dignorum. testes autem sunt. Herimannus abbas Capenbergensis. Erenfridus abbas Steinueldensis. Gerardus prior in Mere. Herimannus cellerarius. cum aliis pluribus huius ecclesie familiaribus.

554. Erzbischof Adolph I. von Cöln bekundet, daß sein Vorgänger Philipp zum Schutz des Landes das Obereigenthum (Sale) der auf beiden Seiten des Rheins gelegenen Alloden des Landgrafen Ludwig und dessen Tochter Jutta, nämlich der Schlösser Beilstein, Wied und Windeck gekauft und zum Theil bezahlt habe; daß dessen Nachfolger Bruno dem Grafen Tirrich von Landsberg, Gemahl der Erbin Jutta, fernere Zahlung geleistet, und er den Rest abgeführt; daß er darauf die feierliche Uebergabe der Schlösser erhalten und solche, mit Vorbehalt des Oeffnungsrechtes, nebst einem Gut zu Asbach, jenen Ehegatten zu Benefiz verliehen habe. — 1197, den 22. Januar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* diuina fauente clementia s. Coloniensis ecclesię archiepiscopus. uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Cum ea que a mortalibus aguntur tractu temporis in obliuionem frequentius deducantur. dignum est illa scripto diligentius commendari. que ad honorem dei et ad defensionem ecclesię utilius acta et memorie digna commendari noscuntur. Proinde nouerit tam futura fidelium christi quam presens etas. quod predecessor noster felicis memorie *philippus* archiepiscopus ob munitionem terre et pacem ecclesiarum pactus est pro tribus milibus marcarum et quingentis marcis omnia allodia *lantgrauii Lůdewici* que sita sunt in utraque parte Reni a silua que uocatur *Osnikke* uersus partes inferiores. scilicet castrum *Bilestein* cum attinentiis suis. castrum *Widhe* cum attinentiis suis et utrumque castrum *Windecke* cum suis attinentiis. ut omnia hec allodia coloniensi ecclesię in posterum perpetuo attinerent. Horum allodiorum traditionem ipse primum a prefato lantgrauio Lůdewico et a filia sua Iutta recepit et predicte pecunie partem

[1] Aus dem Cartular der Abtei, fol. 34. v. Das Jahr der Urkunde ist am Rande beigeschrieben und wird auf dem Original vermerkt gewesen seyn.

ante suum obitum persoluit. Post eum successor suus *Bruno* archiepiscopus patruus noster partem quoque eiusdem pecunie persoluit comiti *Tirrico de Landesberg* marito uidelicet prefate iutte. que post obitum patris sui supradicti Lantgrauii predictorum allodiorum legitima atque unica heres fuit. Post hunc patruum nostrum cum per diuinam misericordiam nos ad archiepiscopatus dignitatem accessissemus. predecessoris nostri pactum seruare uolentes. reliquum pecunie quod restabat soluendum integraliter prefato comiti Thirrico et iutte uxori sue persoluimus. et omnium predictorum allodiorum proprietatem a manu ipsius eiusdem comitis Thirrici et iutte uxoris sue sollempniter recepimus. ita quod idem ipse comes Thirricus et eadem uxor sua iutta Colonie in curia episcopali coram prioribus Coloniensibus et nobilibus terre et ministerialibus b. Petri. atque burgensibus ciuitatis. ac toto populo in manum nostram omnium predictorum allodiorum proprietatem que uulgo *Sale* dicitur sollempniter resignauerunt. et continuo ad altare b. Petri pariter procedentes. eadem allodia b. Petro super altare suum obtulerunt. et nos subsequenter iuxta consuetudinem ecclesiasticam bannum facientes eadem ipsa allodia ibidem b. Petro et Coloniensi ecclesie sub anathematis uinculo confirmauimus. Postmodum cum eodem comite et uxore sua ad predicta castra accedentes ea nobis et ecclesie Coloniensi *saliuimus*. ubi castellani eorundem castrorum nobis et ecclesie Coloniensi fidelitatem fecerunt. et prestito iuramento confirmauerunt. quod omni tempore quando Coloniensis archiepiscopus propter *werram* aliquam imminentem opus habuerit. ipsi hec castra ei omnia aperiant. quatinus ipse pro uoluntate et arbitrio suo milites in eis ponat. et hiis castris quamdiu tunc opus habere dinoscitur. libere utatur. donec werra sedata sit. et terra pacificata quiescat. Tunc rursum ea castellanis sicut prius erant cum integritate restituat. et hoc iuramentum in cuiuslibet castellani mutatione de tempore in tempus innouabitur. Adiectum est etiam quod si predictus comes Tirricus uel suorum succedentium heredum aliquis elegerit magis alii domino quam Coloniensi archiepiscopo seruire. et si ille dominus werram contra Coloniensem ecclesiam habeat. tunc hec castra sicut prefinitum est Coloniensi archiepiscopo patebunt. ut autem sepedictus comes Thirricus cum uxore sua hanc suorum allodiorum traditionem ecclesie Coloniensi liberius atque liberalius complerent. ipsi pariter hec eadem allodia in beneficio de manu nostra sibi atque heredibus suis receperunt. ea condicione quatinus nec *herstura* unquam nec *herwede* nec expeditio ultra alpes inde soluatur. Nunquam etiam ab heredibus suis hoc beneficium alienari potest. uel debet. quia si idem comes Thirricus uel uxor sua predicta iutta sine liberis decesserint. quicumque propinquior eorum heres extiterit. ille hoc beneficium accipiet. et sic erit de aliis in posterum. Preterea concessimus predicto comiti quicquid burchardus in *Asbach* tenuit. scilicet beneficium quod *Lůdolfus de Dasle* postea a duce Sueuie tenuit. Additum est etiam huic ordinationi et facto. ut quicumque ministerialium predictis allodiis attinens uxorem de aliena familia duxerit et filios ex ea genuerit. nullus illorum filiorum quicquam amplius de feodo patris sui quod hiis allodiis attinet. a domino optinere possit. nisi quantum tales filii a domino obtinere poterant. antequam hec allodia b. Petro traderentur. Statuimus etiam ut omnes attinentes predictis allodiis tam ministeriales quam alii in nostris ciuitatibus et oppidis omni iure telonii exempti sint iure Coloniensi. Vt autem hec omnia rata et inconuulsa permaneant. et ad omnium tam presentium quam futurorum noticiam perueniant. nos presentem paginam inde conscribi et sigilli nostri inpressione et banni districtione communiri fecimus. districte precipientes. quatinus hec omnia sicut premissa et preordinata hic inueniuntur. ita ea inuiolabiliter atque perpetualiter obseruentur. Si quis autem contra hec ausu temerario uenire et ea perturbare et uiolare presumpserit. ille omnipotentis dei et b. Petri apostoli iram ac indignationem incurrat. et perpetuo anathemati subiaceat. Huius rei testes sunt. Lůdewicus maior prepositus. ulricus maior decanus. Gerhardus xanctensis prep. Bruno Bunnensis prep. tirricus prep. ss. apostolorum. herimannus prep. s. Seuerini. tirricus prep. de Rese. Godefridus capellarius. hii uero nobiles. Henricus comes Seinensis et frater suus euerhardus. Arnoldus et fridericus comites de altena. Wilhelmus comes Iuliacensis. henricus filius ducis de Lempuro. Henricus comes de Cessele. Henricus comes de bůcenswage. euerhardus de hinkebach. Gerhardus comes de Are. Lůttarius comes de honstade. Gerhardus de blancenheim. et frater suus Conradus. Gerhardus de wassenberc. Conradus de dicke. Otto de heldorp. ministeriales uero b. Petri. henricus de volmůtstein. Gerhardus frater eius. henricus de alpheim. et frater suus arnoldus. herimannus aduocatus Coloniensis. herimannus de aluetere marescalcus. Gerhardus albus et frater suus Otto camerarius. Reimarus de Rothe. wilhelmus Scillinc. et filius suus wilhelmus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVII. Regnante henrico glorioso Romanorum imperatore. Anno pontificatus nostri secundo. Datum Colonie XI. kalendas februarii.

555. Erzbischof Adolph I. von Cöln bestätigt der Abtei Knechtsteden einen Zehnten zu Eggenrath und ein Allode zu Venrath, welche der Edelherr Otto von Wickrath zur Gedächtnißfeier seiner Tochter Uda und zu seinem Seelenheil derselben geschenkt. — 1197, den 30. Mai.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* dei gratia coloniensis archiepiscopus presentibus et posteris in perpetuum. Ad officium nostre dignitatis pertinet. et nostre saluti expedit. ut que nostro tempore ob piam causam in domos religiosas conferuntur. a nobis accipiant debite confirmationis robur. *Otto de Wickerode* uir nobilis pie cogitans de salute anime sue et suorum. in ecclesiam de *knechtstede* decimam quandam contulit. humillime rogans ut filie sue premortue Ude memoria ibidem fieret iugiter. Decima ista in uilla iacet que dicitur *Eckenrode*. Idem uir nobilis cum langueret. consensu uxoris sue et filiorum. allodium prenominate ecclesie contulit quod habebat *Venirode*. ab eo exspectans mercedem apud quem nullum bonum manet irremuneratum. In his bonis *Otto. filius Ottonis*. aduocatiam tenebit. Propter istorum confirmationem charta ista est conscripta et munita nostro sigillo. Auctoritate ergo patris et filii et spiritus sancti precipimus ne hec bona aliquis ab ecclesia de knechtstede auferat. uel aliquam in eis faciat uiolentiam ad lesionem religiose domus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXCVII. indictione XV. Huius rei testes sunt. Ludewicus maioris ecclesie prepositus. Bruno bunnensis prep. Hermannus s. Seuerini prep. Tirricus s. Andree prep. Hildebrandus s. Cuniberti decanus. Ivo ss. apostolorum dec. Udo secundus dec. maioris ecclesie. Rudolphus scholasticus. Henricus comes de Limburg. Henricus comes de Seine. Gerardus comes de Nurberg. Lutharius comes de Are. Euerhardus de Hengebach. Tirricus de Milendunk. Hermannus aduocatus coloniensis. Adam pincerna. Heinricus dapifer. Otto camerarius. et alii quam plures. Datum colonie per manus Godefridi capellarii nostri III. kal. iunii.

556. Erzbischof Adolf I. von Cöln bekundet, daß die Abtei Camp von Hermann, Unterdechanten der Domkirche, und dessen Bruder Ludger, Canonich des Gereonstiftes, ein in dem Bezirke der Probstei und Dechanie dieses Stifts gelegenes Haus mit Ackerland zu Rath[2] zu Erbzins erworben habe. — 1197.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Adolfus* dei fauente clementia Coloniensis archiepiscopus omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Licet omnibus in negotiis iustis prodesse cupiamus. maxime tamen religiosam uitam agentium utilitatibus inseruire. animum gerimus promptiorem. Quapropter omnibus tam presentibus quam in omne tempus futuris scripti huius attestatione notum esse uolumus. quod *fratres campenses* a domno Hermanno maioris ecclesię in Colonia subdecano. et germano eius Ludgero s. Gereonis canonico unanimiter consentientibus. intra preposituręet decanię s. Gereonis terminos domum unam in *Rodhe* et aream cum silue communione et XXX. iugera legitime possessioni illorum attinentia. lege et iure censuali excolenda obtinuerunt. ea conditione. ut annuatim exinde V. solidos inuiolabiliter persoluant. et pro debito quod *kurmeidhe* dicitur. quod non nisi defuncto uel succedente nouo abbate prouenire debuerat. per singulos annos solidum unum ex consensu partium predictis V. solidis supperaddant. Ut autem fratres campenses prefatos canonicos ad hoc pactum inducerent V. marcas eisdem *ce wûrehurin* contradiderunt. Ut autem huius ueritatis tradicio in omne tempus rata perseueret.

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 425. — [2] Eine gleichzeitige Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde sagt „Rodhe iuxta gumbrehtesheim", und aus der Vergleichung mehrerer späteren Urkunden ergibt sich, daß der letztere Ort Gommershoven im Kreise Bergheim und Kirchspiele Auenheim, folglich Rodhe das daselbst gelegene Dorf Rath sey.

sigilli nostri impressione presentem paginam roborauimus. hoc adicientes. ut si qua ecclesiastica secularisue persona hanc pactionis mutue iustitiam mutare uel infringere attemptauerit dei omnipotentis iustam indignationem et banni nostri districtam innodationem incurrat. donec manum et animum ab iniusta presumptione reuocauerit.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XCVII. indictione XV. gloriosissimo Henrico romanorum imperatore et semper augusto regnum Sycilie feliciter gubernante. Testes sunt. Ludewicus maior prepositus. Udo maior decanus. Teodericus prep. s. Gereonis. Teodericus prep. ss. apostolorum. et quam plures alii tam clerici quam laici.

557. Erzbischof Adolph I. von Cöln bestätigt die von dem Ritter Wilhelm Schilling gemachte Stiftung des Frauenklosters zu (Schillings-)Capellen. — 1197.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Adolphus* dei gratia coloniensis ęcclesię pastor humilis. christi fidelibus in perpetuum. Quę sancte et religiose fiunt. quanto christo gratiora sunt. tanto maiori diligentia transmitti merentur ad noticiam posterorum. Series enim annorum nonnumquam reddit obscurum quod preteriit. et ideo necessaria est scripti inspectio. ut per eam seruetur in memoria. quod ex caritate principium accepit et promotionem. *Wilhelmus miles. cognomine solidus.* de propriis bonis capellam construxit. et constructam dotauit bonusculis quibusdam. pie cogitans de salute animę suę. Ecclesia predicta quę proprio nomine *Capella* uocatur. data est sanctis domnabus. ut in ea religiose uiuerent. et per sanctam religionem pro se et pro aliis indesinenter deo supplicarent. Locum totiens nominatum. et uniuersa ad eum pertinentia. Wilhelmus miles in manus nostras resignauit. nostrę discretioni et eorum qui nobis in dignitate succedunt. regimen loci. defensionem et protectionem fideliter committendo in presentia priorum. ut ego et successores mei aduocatiam loci semper teneremus. numquam eam translaturi ad manus aliorum. Abbati de *Floreffia* et suę ęcclesię locum illum subiecimus. ut sorores religiose uiuerent. iuxta abbatis preceptum et consilium. et illius personę que per abbatem Capellę preficeretur. Si autem persona quę per abbatem loco iam dicto preficitur. ad regimen loci non suffecerit. uel minus religiosa inuenta fuerit. abbas hanc personam deponere debet. et aliam magis utilem et plus idoneam substituet. Ordinatum quoque est prudentum consilio et propter cautelam rationabilem. ne numerus sororum excederet numerum quadragesimum. nisi illa intercederet necessitas. unde ecclesia multum posset iuuari. et propter quam religiose dispensari posset contra primam ordinationem. Quando de hoc numero continget sororem decedere. alia suscipietur communi consensu ad hoc inclinato. nulla re interueniente quę aliquid sapiat quod sit irreligiosum. Statutum est etiam abbate presente et approbante. spiritualem curam huius domunculę ęcclesiam floreffiensem numquam debere a se remouere. ne sorores destitutę maneant. et compellantur inconsolabiliter deflere patris spiritualis defectum. Tres sacerdotes cum uno dyacono in eodem loco continue esse debent. qui ibidem iugiter deo deseruiant. et sororibus in spiritualibus prouideant. Istis statutis abbas floreffiensis interfuit. et de manu nostra suscepit locum. presentibus quibusdam de fratribus eius. Conuentus etiam totius ęcclesię floreffiensis ad hoc suum consensum inclinauit fraterne et benigne. cum nostrę litterę ad eum peruenissent pro hoc ipso impetrando. Ut autem hęc rata et inconuulsa permaneant. sigillo nostro et floreffiensis ęcclesię sigillo corroborata sunt. In presentia priorum nostrorum sunt hęc instituta. Lůdewici maioris prepositi. Vdonis maioris decani. Brunonis bůnnensis prep. Teoderici s. Gereonis prep. Tirrici s. Andreę prep. Tirrici ss. Apostolorum prep. Lůdewici s. Seuerini decani. Hildebrandi s. Cuniberti dec. Giselberti s. Andreę dec. Iuonis ss. Apostolorum dec. Herimanni maioris ęcclesię secundi decani. Herimanni choriepiscopi. Růdolphi scolastici. Nobiles etiam terrę hiis interfuerunt. Henricus dux de Limburg. Lutharius comes de Hostaden. Wilhelmus comes Iuliacensis. Henricus comes de Seyna. et frater eius Euerhardus. Arnoldus et Fridericus comites de Althena. Gerardus comes de Are. Euerhardus de Hengebach. et filius eius Wilhelmus. Albertus de Safenberg. Gerardus et Cůnradus de Blanckenheim. Aderant etiam ministeriales b. Petri. Henricus de Volmůthsteine. et frater eius Gerardus. Herimannus de Alfethra. Herimannus camerarius de Bacheim. Herimannus aduocatus Coloniensis. Herimannus scoltetus de Susato. Otto camerarius. et alii quam plures tam clerici quam laici.

[1] Aus dem Original in dem Kirchenarchiv zu Buschhoven.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.XCVII. Indictione XV. Presidente romanę cathedrę Celestino papa III. Regnante Henrico romanorum imperatore semper augusto.

558. Erzbischof Adolph I. von Cöln zählt die dem Frauenkloster (Schillings-) Capellen von dessen Stifter Wilhelm Schilling zugetheilten Güter und Renten auf. — 1197.[1]

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Adolphus* dei gratia s. Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Omnibus christi fidelibus in perpetuum. Tam ex equitatis et rationis exigentia. quam ex dignitatis nobis commissę et officii nostri auctoritate tenemur. ęcclesiarum sub nobis constitutarum indempnitati prouidere. et a prauorum hominum malignatione eas defensare. ut unicuique ius suum seruetur integrum. nullique in posterum aliquod generetur preiudicium. Nouerint igitur uniuersi tam presentis quam futurę etatis fideles christi. quod *Wilhelmus solidus* pię recordationis. ęternę salutis non immemor. dum pro animę suę remedio cenobium quoddam construxisset in loco qui *capella* dicitur. et sorores deo et s. matri suę seruientes ibidem locasset. bonis diuersis in diuersis locis sitis. quę sibi sua propria pecunia comparauerat. illud dotauit. Verum licet idem Wilhelmus ipso iure absque alicuius heredis sui contradictione eadem bona ęcclesię cuique dare poterat. sicut plurium prudentum uirorum in hoc consentientium sententia in nostra presentia decreuerat. quia ea sua pecunia sibi comparauerat. tamen filium suum *Wilhelmum* talem habuit. quod eisdem bonis consequenter annotandis coram nobis renunciauit. Hęc quidem sunt bona. cenobio quod dicitur Capella a Wilhelmo solido fundatore suo collata. Uniuersum allodium siue in agro siue in silua quod ipse habuit circa ipsum cenobium. Curiam *Rode.* Omne allodium quod habuit *Verlishovem.* Quicquid allodii habuit *Odindorp.* Omne allodium quod habuit *Flamersheim.* Allodium etiam quod habuit *Můminsheim.* Molendinum *Heimersheim.* quod habuit de ęcclesia Sigeberg. Quicquid allodii habuit. *Waledorp.* tam id quod per emptionem quam id quod per successionem ad ipsum peruenerat. Allodium quod habuit *Setheme.* cum omnibus attinentiis. Molendinum *Gorgendorp.* et quicquid allodii ibidem habuit. Allodium et quoddam *Laizgůith.* quę habuit *Thesdorp.* Allodium suum *Reindorp.* Et quoddam laizgůith *Alisdorp* in silua. Allodium suum *Puplisdorp.* scilicet duos iurnales in uineis. *Hersele* VI. iurnales in uineis et in agris. *Witheick* VII. iurnales in uineis et in agris. et II. solidos annuatim. *Burnheim* unum iurnalem in uineis. et VIII. maldra tritici et siliginis. et XVIII. denarios annuatim. Omnes uineas quas habuit *Brůchkin.* Allodium *Bargene.* et *Vrimersdorp.* in silua. in agro. uel in areis. In *reinowe* III. iurnales et dimidium in uineis. Item *Hersele* unum molendinum. *Pinesdorp* infra parrochiam VI. maldra siliginis annuatim II. iurnales et dimidium in agris. *Bůlgenisheim et Kůkinheim* XV. iurnales in agris. *Asck* X. iurnales in agris. *Ouishovin.* unam aream. et VIII. iurnales in agris. *Lůblar.* unum mansum in agris. quem emit contra *Ottonem de Belle. Mectenheim* VIII. iurnales in agris. Item in uilla *Lůblar* allodium erat ad episcopatum pertinens. cuius fructus ad plumarios nostros pertinebat pro labore eorum. Wilhelmus de quo et supra dictum est pro eodem allodio molendinum dedit positum *Lechenich.* soluens marcam annuatim ad usus plumariorum. et per hanc commutationem allodium libere datum est ęcclesię prenominatę archiepiscopali consensu et approbatione ad hoc sollempniter inclinatis. Duo fratres Arnoldus et Herimannus allodium possidebant in uilla *Asck.*[2] habebant etiam ius patronatus in ęcclesia eiusdem uillę. et *Otto uir nobilis de Wickerode* eodem iure gaudebat. fratres una uice presentabant personam inuestiendam. et Otto uir nobilis alia. Wilhelmus prenominatus a fratribus allodium emit. cum omnibus ad illud pertinentibus terris. aquis. siluis. et ipsum ius patronatus quod habebant in ecclesia eiusdem uillę. exceptis ministerialibus. *Comes Henricus de Seyne* maioris ęcclesię aduocatus suscepit illud quod uulgo dicitur *Sale.* et susceptum resignauit in manus nostras. et ita hęc omnia collata sunt in Capellam. iuste et sollempniter. Prefatus uero Otto de Wickerode uir nobilis pie cogitans de salute animę suę et suorum. ius

---

[1] Aus dem Original in dem Kirchenarchiv zu Buschhoven. — [2] Die genannten Orte sind: Rath, Vershoven, Odendorf, Flamersheim, Memerzheim, Heimerzheim, Waldorf, Sechtem, Desdorf, Rheindorf, Alsdorf, Poppelsdorf, Hersel, Widdig, Bornheim, Freimersdorf, Pinsdorf, Bullesheim, Cuchenheim, Eich, Liblar, Meckenheim.

patronatus eiusdem ęcclesię in Asck. uillę prenominatę. quod ad ipsum pertinebat. eidem monasterio in Capella libere contulit. humillime rogans. ut sui suorumque inibi memoria fieret. et ab eo hereditatem in regno dei perciperet. apud quem nullum bonum manet irremuneratum. Ut autem hęc rata et inconuulsa permaneant. sigillo nostro. et floreffiensis ęcclesię sigillo corroborata sunt. Testes huius rei sunt Ludewicus maior prepositus. Udo maior decanus. Bruno Bûnnensis prep. Tirricus s. Gereonis prep. Tirricus s. Andreę prep. Tyrricus ss. Apostolorum prep. Ludewicus s. Seuerini dęcanus. Hildebrandus s. Cuniberti dec. Giselbertus s. Andreę dec. Ivo ss. Apostolorum dec. Herimannus maioris ęcclesię secundus dec. Herimannus choriepiscopus. Rudolphus scolasticus. Henricus dux de Limburg. Lûtharius comes de Hostaden. Wilhelmus comes de Iuliaco. Henricus comes de Seyna et frater eius Euerhardus. Arnoldus et Fridericus comites de Althena. Gerardus comes de Are. Henricus de Volmûtsteine. et frater eius Gerardus. Herimannus de Alfetra. Herimannus aduocatus Coloniensis.

Acta sunt anno dominicę incarnationis M.C.XCVII.

559. Erzbischof Adolph I. von Cöln schenkt dem Kloster Füssenich verschiedene Grundstücke, welche Ritter Hermann von Alfter zu Lehn gehabt. — 1197.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* dei gratia coloniensis archiepiscopus christi fidelibus presentibus et futuris in perpetuum. Congruit honori nostro et saluti. ut ea que conferuntur in domos religiosas a nobis uel ab aliis in nostra presentia per nos accipiant robur et confirmationem. Notum ergo uniuersis facimus nos dedisse sororibus de *vûsnich* mansum terrę et tres iurnales uinee. et XVIII. iurnales nemoris. Bona ista *herimannus miles de alftre* a nobis in pheodo tenuit. et ab ipso alius. h. prefatus miles pheodum ab alio suscepit. et resignatum sibi in nostra manu nobis resignauit. uxore et liberis eius consencientibus. Nos ista bona iusto modo ad nos deuoluta in monasterium sororum contulimus. orationibus sororum nos committendo. Hec omnia scribi iussimus. et muniri nostro sigillo. ne in posterum aliquis contra ista sollempniter facta uenire presumat. Si quis ductus temeritate contra ista uenire presumpserit. anathematis uinculum incurret. et sue salutis detrimentum pacietur.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVII. Testes omnium istorum sunt Ludewicus maior prepositus. Udo maior decanus. Theodericus prep. s. Gereonis. Bruno bunnensis prep. Theodericus prep. s. Andree. Theodericus prep. ss. apostolorum. Henricus comes de seyna. Henricus dux de limburg. Gerardus comes de Are. fratres nostri comites Arnoldus et Fridericus de althena. Eucrardus et filius eius de hengebach. Herimannus aduocatus coloniensis. Otto camerarius. Antonius de bleinse. Conradus de besnich. Winricus et Herimannus de siegendorp. et alii quam plures.

560. Erzbischof Adolph I. von Cöln genehmigt, daß ein Grundstück bei Dünwald, welches von ihm Graf Adolph von Berg, und von diesem dessen Ministerialen von Wanheim zu Lehn hatten, dem Kloster Dünwald abgetreten und an dessen Statt Grundstücke zu Ueckrath, Büttgen, Wanheim und Neuß zu Lehn gestellt worden. — 1197.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* diuina fauente clementia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus. tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum esse uolumus quoddam concambium per nos effectui mancipatum. nam quendam agrum b. Petri in *Dunwald* contiguum *Adolphus iunior comes de Monte* a nobis et antecessoribus in beneficio habuit. subsequenter ab eo ministeriales sui de *Wagenheim* Theodericus. Hermannus. Rutgerus. quem agrum ab eisdem ministerialibus eidem comiti. et ab eodem comite nobis debito ordine resignatum predicte ecclesie b. Marie in Dunwald in liberam proprietatem contulimus et predictorum ministerialium proprias hereditates in

[1] Aus v. Redinghoven's Manuscripten, Vol. 1. 397.

recompensationem accepimus. unum scilicet mansum in *Okerode*. et unum in *Budecke*. et dimidium in *Wagenheim* et unam domum *Nuxie*. annuatim soluentes XVIII. solidos coloniensis monete. Que omnia predictus comes a nobis in beneficio recepit et a se predictis ministerialibus in beneficio habenda concessit. et sic suprammemoratus ager in liberam proprietatem ecclesie b. Marie in Dunwald nostra traditione transiuit. Hec igitur ut rata et inconuulsa permaneant. uolumus scripto firmari et sigillo nostro signari. testes etiam subscribi. quorum nomina hec sunt. Ludowicus maior prepositus. Ulricus maior decanus. Udo decanus. Adolphus comes de monte. Wilhelmus comes iuliacensis. Gerardus frater eius. Arnoldus comes de Altena. Fridericus frater eius. Henricus comes de hukynswagen. Henricus de Volmundesteine. Gerardus frater eius. Hermannus aduocatus. Hermannus de Alftere. Henricus Macula. Engelbertus. Theodericus de Agene.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVII.

561. Erzbischof Adolph I. von Cöln genehmigt, daß das Stift Kaiserswerth den Zehnten zu Hermeshaus und Laubach zu den Stiftsgefällen eingezogen und dem Pfarrer zu Mettmann den Zehnten zu Metzkausen und Buschhofen nebst dem Pfarrhof als Competenz ausgesetzt habe; auch daß dasselbe die veräußerten Theile des Pfarrzehnten zur Verbesserung der Präbenden wieder einlöse. — 1198, den 15. April.[1]

In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. *Adolfus* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Pio proposito pium prebere assensum. sanctum est et pium. Proinde ea que a fratribus ecclesie in *Werda* ad commodum et utilitatem ecclesie sue operose et utiliter ordinata sunt approbantes. rata habemus. et ne alicuius dolo uel calumpnia in posterum possint perturbari. auctoritate nostra confirmamus. fidelis scripturę testimonio rite roborata. Notum sit igitur uniuersis christi tam futuri quam presentis eui fidelibus. quod uacante ecclesia in *Medeme*. predicti fratres decimam omnem de *hermenninchusin. et de loubeke* annuatim prouenientem. ecclesię s. Suiberti ad supplenda fratrum stipendia. sine omni onere perpetuo possidendam. quia ius presentandi pastorem in predicta ecclesia ad solos fratres ecclesie b. suiberti pertinet. plene et liberaliter contulerunt. et pastori eiusdem ecclesię quem instituerunt in presenti uel in posterum instituent. eam partem decimarum dederunt. qua et ipse contentus esse. et archiepiscopo cathedraticum et archidiacono seruitium suum possit et debeat persoluere. Has autem decimas pastori assignauerunt. uidelicet in *mezenchusen*. et decimas in *buschorne*. et dotem ecclesię. cum agris ad ipsam dotem pertinentibus. et homines ceręcensuales eiusdem ecclesię. Preterea quia prouida sollicitudine reuocandum est. quod contra deum et ius ecclesiasticum inuenitur temere factum. predictis dilectis nostris canonicis ecclesię s. Suiberti districte iniungentes. auctoritate domni et patris nostri summi pontificis et nostra firmiter precipimus. ut omnes decimas predictę parrochię quę a pastoribus eius quocumque tempore feodali concessione alienatę sunt. contra deum et statuta sanctorum pontificum. et a laicis occupatę. in uillis uidelicet *hermenninchusen. Loubeke. Nennenchouen. et slentemberc* predicti fratres nostra et summi pontificis auctoritate ad usum ecclesię suę requirant. et stipendiis suis applicent meliorandis. Hanc igitur nostrę attestationis et precepti paginam. sigilli nostri impressione munitam. ecclesię s. Suiberti in Werda concessimus. sub anathematis uinculo districte precipientes. ne quis malignandi studio contra hoc factum uenire attemptet. Huius rei testes sunt. Bruno bunnensis prepositus. Godefridus capellarius. Bruno de benesheim. Godefridus notarius. Heinricus comes de seina. Simon comes de tekeneberc. Willelmus comes iuliacensis. Arnoldus comes de altena. Otto camerarius. Heinricus dapifer. Adam pincerna. Heinricus marscalcus. et alii quamplures.

Acta sunt hec. anno dominice incarnationis M C.XCVIII. Indictione I. Data aquisgrani per manus Godefridi capellarii feliciter in dei nomine Amen.

---

[1] Der Domdechant und Archidiacon Udo genehmigte Ebendasselbe mit Urkunde von dem XVII. kal. Mai 1198, weswegen wir diesen Tag auch für die erzbischöfliche Urkunde angenommen.

562. König Otto IV. stellt dem Erzbischofe Adolph I. von Cöln die Herrschaft Saalfeld (gegen Rücknahme der Abteien Hervord und Vreden), die Höfe Andernach und Eckenhagen und die Vogtei Clotten zurück; hebt den neuen Zoll zu Kaiserswerth auf, gestattend, das Haus daselbst und die Burg Bernstein zu zerstören; bestätigt ihm die besondere Münze, das Herzogthum, alle Alloden und Lehen, und schafft endlich die von Kaiser Friedrich eingeführte Einziehung des Mobilarnachlasses der Prälaten gänzlich ab. — 1198, den 12. Juli.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia romanorum rex et semper augustus. Ratio suadet. equitas requirit. nostramque decet celsitudinem. omnium ecclesiarum nos indempnitati prouidere. et eas in sua honoris ac iuris conseruatione pie ac clementer confouere. inter quas specialis gratie beniuolentia coloniensem diligentes ecclesiam. uniuersa ei bona quibus a nostris antecessoribus minus decenter priuata est. restituendum duximus ac libertandum eam ab indebitis oppressionibus inimicorum quibus quondam aggrauata est. ad hec quidem per fidelissimum principem nostrum *Adolphum* uenerabilem coloniensem archiepiscopum inuitati. Inde est quod omnibus christi fidelibus per scriptum presens cupimus clarescere. quod nos attendentes deuotionis ac fidelitatis constantiam iam dicti principis nostri nobis sepius exhibitam coloniensi ecclesię ei eiusque successoribus allodium in *Sareuelt* (sic) cum omni integritate et usufructu attinentium libere restituimus. et in perpetuum confirmamus.[1] pro eo recipientes abbatias in *heruorde* et in *vrethene* cum omnibus pertinentiis. reuocato concambio quod fridericus imperator pie memorie, et *philippus* coloniensis archiepiscopus super eisdem bonis fecerant. Restituimus etiam iam dicte ecclesię et archiepiscopo suisque successoribus curtem in *Andernaco* et curtem in *Eckenhagen* cum omni attinentium integritate. secundum sui priuilegii tenorem. quod fridericus imperator Raynaldo uenerabili coloniensi archiepiscopo quondam super eisdem contradidit. Similiter et aduocatiam in *Clohttene*. quam *comes de are* de manu coloniensi cum omni pace possidebit. Ceterum ad commodum coloniensis ecclesię uniuersum teloneum in *werthen* quod de nouo et contra iusticiam ibidem institutum est. penitus auferimus. reducentes secundum statum pristinum ad locum in quo de iure esse debebit. quod etiam nequaquam augmentabitur. uel per nos uel per nostros successores *Burgensibus coloniensibus sůsatiensibus* et aliis de oppidis et uillis coloniensis ecclesię tale ius prestamus et confirmamus. quod non aliud *pedagium* soluent per totum imperium. nisi secundum tenorem priuilegii predecessoris nostri pie recordationis *heinrici* imperatoris. Domum in *werden* et castrum in *Berensteyn* in quorum fundatione et constructione coloniensis ecclesia fuit pregrauata. sepe dicto principi nostro tradimus ad destruendum. nec a nobis nec a nostris successoribus in posterum reedificanda. presertim nusquam in imperio debebit cudi moneta ad pondus uel ad formam coloniensis monete sine ad puritatem nostra uel alterius auctoritate. Ducatum. allodia. feoda. siue ministeriales. quos nunc coloniensis ecclesia uel alii eius nomine possident. cum bona uoluntate nostra et fratrum nostrorum *heinrici palatini reni. et wilhelmi de Brvnswich* et heredum nostrorum sine calumpnia sepe nominatus archiepiscopus et eius successores in perpetuum possidebunt. *Mindensis* etiam ecclesia ea que a coloniensi ecclesia de bonis tenet eisdem quiete sine aliqua contradictione possidebit. Preterea consuetudinem minus decentem. quam *fridericus* imperator contra iusticiam induxerat. scilicet quod decedentibus principibus ecclesiasticis uidelicet personis quemadmodum archiepiscopis. episcopis. abbatibus. abbatissis et prepositis eorum suppellectilem sibi uiolenter usurpauit. penitus abholemus. nec a nobis nec a nostris successoribus retractandam. Ad hec bona fide prenominatum iuuabimus archiepiscopum. ut bona que coloniensis ecclesia a *mosella* superius tenet. et a quorum possessione ipse uiolenter destitutus est. recuperet. Ut igitur hoc regalis nostre munificentie factum pium ac commendabile nullius in posterum calumpnia perturbari possit. sed ratum permaneat.

---

[1] Gelenius de Engelberto p. 25, und die aus ihm geschöpft, geben diese Urkunde nur im Auszuge, indem sie mit der Stelle „in perpetuum confirmamus" abbrechen und mit „Ducatum allodia" u. s. w. fortfahren. Erzbischof Adolph schloß mit Cervei ein Bündniß d. d. 1198 indict. I. apud Aquisgranum IV. nonas Iulii — in die coronationis d. Ottonis, Schaten I. 916; eine Vergleichung der Zeugen dieser letzteren und unserer Urkunde ergibt, daß beide am nämlichen Tage aufgenommen worden. Böhmer, Regesta, 159. berichtigt: IV. Idus (statt nonas) Iulii, was durch die nachfolgende Urkunde unterstützt wird.

et in perpetuum perseueret. presentem inde paginam conscribi. et maiestatis nostre sigillo iussimus insigniri. Cuius rei testes sunt ... argentinensis episcopus. thietmarus mindensis episcopus. Tirricus traiectensis episcopus. Bernhardus paderbornensis episcopus. episcopus xanctensis. Bunnensis prepositus Bruno. Megteldis ducissa Brabantie. Baldewinus comes flandrie. Heinricus dux de limborch. Otto comes Gelrensis. Arnoldus comes de Clino. tirricus comes hollandie. Heinricus de Cůc. Heinricus comes seynensis. Symon comes de Tekenborch. Arnoldus comes de altena. wilhelmus comes iuliacensis. Gerhardus comes de Are. Heinricus comes de hocenswage. Heinricus comes de Cessele. Růtgerus de merheim. Cůnradus de Dicka. Giselbertus et Růtgerus de bremet. Otto de wikerothe. Heinricus et Gerhardus de volmůtsteine. Herimannus aduocatus coloniensis. Herimannus de Aluetre marescalcus. Otto camerarius. Reymarus de Rothe. Giselbertus de Cerreke. et alii quamplures uiri honorati. Signum domini Ottonis quarti romanorum regis inuictissimi.

563. König Otto IV. spricht die Abtei Werden von einer jährlichen Steuer von 25 Mark frei, welche von König Friedrich und dessen Sohne Heinrich zur Ungebühr erhoben worden, und bestätigt das abteiliche Münzrecht zu Werden und Lüdinghausen. — 1198, den 13. Juli.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia romanorum rex et semper augustus uniuersis regni fidelibus in perpetuum. Dignum est omnia memorabilia nostre celsitudinis acta scripture solempnitate ad posterorum noticiam liberaliter transmitti ea potissimum quę pietatis nostre ac munificentię laudabilibus adornantur edictis. Inde est quod omnibus christi fidelibus per presens scriptum cupimus innotescere. quod predecessores nostri pie memorię *fridericus et henricus* filius eius imperatores debitum XXV. marcarum ab ecclesia *Werdinensi* sicut ex relatione obtimatum principum nostrorum cognouimus. indebite et contra iusticiam annuatim exegerunt. Eapropter *heribertus* eiusdem ecclesie abbas postmodum ad nos accedens cum fidelissimo principe nostro *Adolpho* Coloniensi archiepiscopo aliisque regni principibus Regali nostre dignitati significauit. ecclesiam suam pretaxati debiti exactione iniuste grauari. Nos ergo ipsorum assertioni fidem adhibentes et Werdinensis ecclesie sicut omnium aliarum indempnitati prouidere uolontes eandem ecclesiam in presentia subscriptorum testium a supramemorato debito perpetualiter absoluimus. Monetam quoque ipsius in *Werdina* et eciam in *Ludenkosa* utpote fideli ac dilecto principi nostro qui nostro multum insudauit honori regali beniuolentia restituimus. Ne quis igitur huic auctoritatis nostrę facto pio ac commendabili obuiare presumat presentem paginam conscribi et signi nostri impositione confirmari fecimus. Huius rei testes sunt. Adolphus coloniensis archiepiscopus. Cůnradus argentinensis episcopus. Thidmarus mindensis episcopus. Tirricus Traiectensis episcopus. Widekindus Corbeiensis abbas. Ludewicus maioris ecclesie in colonia prepositus. Vdo maior decanus. Bruno bunnensis prepositus. Tirricus in Werde prepositus. Henricus dux de limburc. Willehelmus comes iuliacensis. Gerardus frater eius. Simon comes de Tikeneburg. Henricus comes de Seine. Gerardus comes de Are. Albertus comes de Euersten. Arnoldus comes de altena. henricus comes de Kesle. Henricus de Kuc. Henricus de Wolmudstene et frater eius Gerardus. Hermannus aduocatus Coloniensis. et alii quamplures uiri honorati.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVIII. Indictione prima. XIII. die Iulii. anno regni nostri primo. Signum domini Ottonis quarti romanorum regis inuictissimi. Data per manum Morandi Regalis aulę prothonotarii uice Cunradi Mogontini archiepiscopi et archicancellarii.

564. Erzbischof Adolph I. von Cöln genehmigt, daß die Klöster St. Mauritz und St. Pantaleon verschiedene dort bei dem Weiher gelegene Grundstücke der Wittwe Rigmudis abgetreten, worauf diese die Klosterkirche zum Weiher gestiftet. — 1198.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* dei gratia s. Coloniensis ecclesię archiepiscopus. presentis et future etatis fidelibus. pacem et ueritatem diligentibus. Ex iniuncto nobis a deo presulatus officio. pia neces-

sitate astringimur. si quid in uinea domini nobis credita utiliter plantatum fuerit. nostri assensus benedictione irrigare. ut et actus nostri sub debita habeantur memoria. et honeste sollicitudinis posteris relinquamus exempla. Proinde uenditionem quorundam agrorum quę inter monasteria *s. Mauritii et s. Pantaleonis* ex una parte. et matronam quandam *Rigmudim* uiduam ciuem coloniensem uxorem *Gerardi. filii Theoderici aduocati* ex altera parte. de consensu et approbatione nostra. et priorum coloniensis ecclesie. sollempniter habita est. sicut est celebrata uerborum suffragio. ita fidelis scripture testimonio muniendam duximus. Sunt autem agri de quibus agitur. siti in loco qui uulgo appellatur *ad piscinam*. quorum pars cum uenditio celebraretur. edificiis occupata fuit. partem lacus adiacens operuerat. reliquam uero partem duabus adiacentem iam dicta Rigmudis terminis suis applicuerat. Quo circa presentis et futuri temporis fidelibus presentis pagine testimonio notum facimus. quod conuentus s. Mauritii XV. iornales agri ad curtem in *Sulpze* iure censuali pertinentes. quorum proprietas atque dominium s. Pantaleonis fuit. de quibus abbati et fratribus s. Pantaleonis annua pensio soluebatur. quos et idem conuentus a manu abbatis s. Pantaleonis iure censuali tenuit. et XIII. alios iornales ad monasterium s. Pantaleonis non pertinentes. qui curti ad piscinam uersus ciuitatem circumiacent. prefate Rigmudi. nullius contradictione obstante uendidit. habita conuentione quinquaginta marcarum. sub certa forma. sicut sequens docebit scriptura. Conuentus s. Mauritii in presentia nostri et priorum per manum magistre et seniorum domnarum. et per manum scabinorum urbis coloniensis. qui patrocinium aduocatię in possessionibus predicti monasterii habent. predictos XIII. iornales curti ad piscinam ut dictum est adiacentes. prenominate Rigmudi ita libere et absolute tradidit. ut de cetero habeat eadem Rigmudis de eisdem agris plenam et liberam quicquid uoluerit agendi et ordinandi potestatem. monasterio s. Mauritii. et alii cuilibet hominum hoc factum turbandi uel reuocandi facultate sublata. Deinde conuentus s. Mauritii alios XV. iurnales de quibus dictum est. in manus abbatis s. Pantaleonis precise et absolute resignans omni iuri quod in predictis agris habuit sine omni exceptione et conditione renunciauit. et eosdem agros ab omni iure censuali et omni seruitute. et omni onere seu qualibet alia molestia liberos dimisit. omni censui. ac seruituti. omnibusque plane oneribus que prius in predictis agris esse uel nasci poterant. absolute et de toto renuntians. Sicque abbas de libera uoluntate et consensu fratrum suorum. et conuentus s. Mauritii. ac familie curtis in Sulpze eosdem agros. ob omni in uniuersum onere liberatos. Rigmudi uidue tradidit. Sed quia parum est quod subuerti non possit. tantusque nostrorum defectus est temporum. ut in nullis. uel in paucis fides inueniatur. et in angelis suis peccatum reperit deus. ad cauendum indempnitati uidue per sententiam familie curtis in Sulpze diffinitum est. abbate et fratribus et familia approbantibus. ipsum abbatem et conuentum et monasterium s. Mauritii omne dominium et ius quod in predictis agris habebant. ita integre. et sine omni onere in Rigmudim uiduam transtulisse. ut ex tunc in reliquum liberam habeat Rigmudis de predictis agris quicquid uoluerit agendi et ordinandi potestatem. nulli plane hominum hunc contractum rescindendi facultate concessa. Sed quoniam adhuc ab onere prestandi decimas predicti agri absoluti non erant. de nostra et Lůdewici archidiaconi et Burgensis decani. et abbatis et conuentus s. Pantaleonis. et parrochianorum s. Mauritii concessione. Gerardus pastor eiusdem parrochie omni iuri percipiendi decimas in predictis agris nomine ecclesię suę precise renunciauit. Sed ut eadem ecclesia usquequaque seruetur indempnis. assignati sunt eidem ecclesie in recompensationem decimarum XVIII. denarii de cetero annuatim percipiendi. in domo pistoria que sita est iuxta iudeos. in platea que dicitur Stezzene. in parrochia s. Laurentii. Iam dicta uero Rigmudis post obitum mariti sui Gerardi diuina inspiratione monita. *ecclesiam conuentualem ad piscinam* in honore perpetue uirginis Marie construxit. quam cum ditare studeret. supradictos agros cum uniuersis que possedit. per manum abbatis *Waldeueri* ac conuentus s. Pantaleonis. et per manum magistre Blithildis. ac tocius conuentus ecclesie s. Mauritii. ecclesie ad piscinam ad seruiendum ibidem deo uiuenti ac beate uirgini in perpetuum contulit.[1] Que ergo in diebus sacerdotii nostri bona fide et rationabiliter acta sunt.

[1] Rigmudis — so erzählt eine Handschrift des Klosters Weiher aus der Mitte des 15. Jahrhunderts — filia adoptiua sui uitrici Gerardi thelonarii militis per totam theutoniam famosi, et uxor Gerardi militis filii Theoderici aduocati coloniensis, post obitum mariti sui in generali passagio ad terram sanctam defendendam defuncti, adhuc iuuenis uidua fere XXVI.

et de consilio prudentum. ne in posterum cuiuspiam ope uel opera uel nouis adinuentionibus captiose turbari. seu etiam recidiuo dolore in questionem reuocari contingat. sub horrendi anathematis uinculo districte interdicimus. et hanc nostrę attestationis paginam. sigilli nostri ac b. Pantaleonis et s. Mauritii inpressione. et banni districtione munitam conuentui ecclesie ad piscinam concessimus. Statuentes ut quicumque hoc factum turbare uel infringere attemptauerit. auctoritate dei uiuentis. ac perpetue uirginis. et b. Petri. et nostra. excommunicationi subiaceat. et nisi resipiscens satisfecerit. eterne ultionis penas cum sathana persoluat. Testes huius rei designati sunt. Lůdewicus in Colonia maior prepositus. Udo maior decanus. Gerardus xanctensis prep. Bruno bunnensis prep. Tirricus prep. s. Gereonis. Tirricus prep. s. Andreę. Tirricus prep. ss. apostolorum. Gerardus decanus s. Gereonis. Lůdewicus dec. s. Seuerini. Hildebrandus dec. s. Kuniberti. Giselbertus s. Andreę dec. Iuo dec. ss. apostolorum. Tirricus dec. ad gradus. Isfridus dec. s. Georgii. Fortliuus abbas s. Martini. Erinuirt abb. de Steinuelt. Gozwinus abb. de

---

annorum dictum monasterium ad piscinam sororum ordinis s. Augustini de nigro subtili in proprio fundo construxit, et suis bonis ac possessionibus large dotauit, — — atque in eodem monasterio celibem sanctam et exemplarem uitam in habitu uiduali et humili deducendo, cum multis aliis uirginibus, fecit sanctimoniales suas quatuor filias. — — Domum suam infra parochiam s. Laurentii coloniensis situatam, et pro nunc comuniter appellatam Costengreuenhuys uendidit ciuitati coloniensi, quam domum ipsa ciuitas aptauit honorifice pro statu principis et donauit eam duci brabantie propter assistentiam sibi factam in quodam bello contra dominum archiepiscopum coloniensem. In qua uenditione dicta fundatrix prouida circa futura pericula hoc ius sibi retinuit, quod imminente timore insecuritatis ex *gwerris* aut aliis periculis, sorores dicti conuentus in Wyer perpetuis temporibus debent habere liberum ingressum. — Deinde qui incepit anno d. millesimo centesimo uicesimo ordine fratrum canonicorum premonstratensium sanctitate florente et deuotione famosa feruente, d. archiepiscopus coloniensis dicti monasterii curam et regimen in spiritualibus duntaxat commisit religiosis uiris abbati et conuentui in *knechtsteden* dicti premonstratensis ordinis, qui huiusmodi curam acceptantes ad longa tempora nunc unum nunc alium de fratribus suis prefecerunt ipsi monasterio in rectorem, — — et successiue ultra commissionem eis per archiepiscopum factam dicti fratres eciam de regimine temporalium bonorum se intromiserunt. Et tandem refrigescente caritate ac deuotione decrescente, nedum dictus abbas uerum etiam uisitatores ordinis premonstratensis, qui nullam commissionem aut necesse habebant ibidem uisitando et fratres premonstratenses frequenter adueniendo et hospitando nimiis et intollerabilibus sumptibus et expensis ipsum monasterium suppresserunt et deduxerunt ad paupertatis inopiam, et quod peius est per suam negligentiam et insolentiam ad dissolutionem morum et lapsum a uita monastica regulari, in tantum quod communi rumore diuulgato d. *Henricus* archiepiscopus coloniensis personaliter aduenieus sua summa diffinitiua anno d. millesimo tricesimo uicesimo septimo feria quarta post festum inuentionis s. crucis amouit et expulit dictos abbatem et conuentum knechstedensem a cura commissa et amministratione temporalium usurpata. Inhibendo sub pena excommunicationis late summe ne ammodo se intromitterent de cura et regimine dicti monasterii in Wyer, quod ad se tanquam pius pater et fidelis dispensator recipiens, commisit eius curam et regimen d. Iohanni decano bunnensi. Et consequenter huiusmodi commissio facta est successiue diuersis aliis prelatis secularibus ad tempus CXVI. annorum. Quibus annis ipsum monasterium consistebat in competentibus prouisione bonorum temporalium et fama honoris quoad pudiciciam castitatis, sed ad abdicationem et carentiam proprietatis, ac debitam et perfectam regularem obseruantiam non prouenit. Immo in ipso degentes sorores fructus et redditus monasterii annuatim prouenientes diuidebant in portiones et prebendas iuxta numerum personarum, et unaqueque de sua portione seu prebenda cum propriis reditibus annuis et aliis que acquirere potuit priuatim uixit prout placuit et suffecit. Sed postmodum anno millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio circa festum assumptionis uirginis gloriose d. *Theodericus* archiepiscopus coloniensis idipsum monasterium sororum omnino claudi fecit, obstructis fenestris locutorii cum lamis ferreis et panno dependente, contuitum uisus intus et extra prohibentibus, et reduci ad communes uictum in una mensa et uestitum de uno uestiario atque ad perfectam abdicationem proprietatis et debitam regularem obseruantiam. — Idem — archiepiscopus — — contulit sororibus in Wyer pro subtili nigro subtile album, supplens ex statutis sororum regularissarum statuta monasterii in Weyer, decernens eius rectricem que hactenus uocata est magistra, de cetero debere uocari priorissa, et sorores debere uocari sorores regulares siue regularissas ordinis s. Augustini. Soweit die Handschrift. Das vor den Mauern der Stadt Cöln gelegene Kloster ward in dem Aufstande gegen den Erzbischof Ruprecht gänzlich zerstört und die Nonnen, fünfzig an der Zahl, hatten sich in die Stadt geflüchtet, wo sie in einem kleinen Hause zusammengedrückt lebten. Gleichzeitig war das Cäcilenstift daselbst durch eingetretene Unordnungen seiner Auflösung nahe. Erzbischof Ruprecht setzte daher im Jahr 1475 die vertriebenen Nonnen in das besagte Stift und verleibte demselben das gesammte Vermögen des Klosters Weiher ein.

Monte. Rûdulfus scolasticus s. Petri. Piramus scol. s. Gereonis. Godefridus scol. s. Seuerini. Herimannus scol. s. Kuniberti. Godefridus scol. s. Andreę. Lambertus scol. ss. apostolorum. Godescalcus scol. s. Georgii. Herimannus pastor s. Martini. Cristianus past. s. Laurentii. Anselmus past. s. Brigide. Cristianus past. s. Albani. Gerardus past. s. Mauricii. Henricus dux de Lymburg. Henricus et Euerardus comites de Seyna. Wilhelmus et Gerardus comites Iuliacenses. Lotharius comes de Hostadin. Gerardus comes de Are. Adolfus comes de Monte. Herimannus Coloniensis aduocatus. Henricus et Gerardus de Volmutsteine. Herimannus camerarius. Otto camerarius. Henricus dapifer. Adam pincerna.*

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXXXVIII.

565. Erzbischof Adolph I. von Cöln schenkt dem Cunibertstifte daselbst den Rottzehnten zu Mauenheim. — 1199.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* diuina fauente clementia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus. Officii nostri debito. et commissi nobis a domino talenti ratione subiectas nobis ecclesias modis congruis promouere tenemur. Inde est quod nos benigno fauore. et speciali dilectione qua ecclesiam b. *Kuniberti* patroni nostri amplectimur. quasdam decimationes noualium in *Mowinheym* excultorum siue excolendorum. ob spem patrie celestis. ac piam anime nostre memoriam. in subsidium et supplementum stipendiorum fratrum ibi deo deseruientium sicut iure nobis licitum erat ac liberum perpetua donauimus traditione. uolentes igitur hoc nostrum pium et rationabile factum robur firmitatis optinere. ita ne alicuius temeritate uel dolo possit irritari. presentem inde paginam conscribi. et sigilli nostri munimine confirmari fecimus. perpetuo anathemate ferientes uniuersos illicitos inuasores. uel detentores. uel quolibet malo ingenio impedientes easdem decimationes. ut in die domini cum dyabolo et eius ministris habeant portionem. eternis ignibus condempnandi. Huius rei testes sunt Lůdewicus maior prepositus. Vdo maior decanus. Rvdolphus scolasticus. Tirricus s. Gereonis prep. Tiricus s. Andreę prep. Herimannus s. Seuerini prep. Tirricus ss. Apostolorum prep. Tirricus s. Cvniberti prep. et totus eius conuentus. Henricus dux de Lemburch. Henricus comes Seynensis. Wilhelmus comes Ivliacensis. Gerhardus comes de Are et alii quamplures uiri honorati.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XCVIIII.

566. König Otto IV. bekundet, daß er seine Brüder, die Pfalzgrafen Heinrich und Wilhelm bewogen, auf alle jene Besitzungen, welche ehedem Erzbischof Philipp von Cöln von dem Herzogthum ihres Vaters, des Herzogs von Sachsen, erhalten, zu verzichten, welche für die Beobachtung dieses Verzichts Bürgen gestellt. — 1200, den 3. Februar.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* dei gratia romanorum rex et semper augustus. omnibus christi fidelibus imperpetuum. Notum facimus tam futuris quam presentibus. quod nos pro fideli et preclaro seruicio dilecti ac fidelis principis nostri *Adolphi* uenerabilis coloniensis archiepiscopi. et totius coloniensis ecclesię nobis sepius exhibito. dilectos fratres nostros. *Henricum comitem palatinum Rheni. et Wilhelmum* ad hoc induximus. quod uniuersa illa bona que *Philippus* quondam coloniensis archiepiscopus de ducatu quondam patris nostri illustris ducis Saxonie. siue in allodiis. siue in feodis. seu in ministerialibus aut in seruis optinuit. de bona uoluntate coloniensi ecclesię dimiserunt. perpetualiter in pace sine conditione qualibet possidenda. iuramento firmantes. quod neque per se neque per suos coloniensem ecclesiam super eorundem bonorum possessione nullo umquam tempore debeant molestare. ponentes etiam obsides tales. *Comitem de Lininken. Comitem Cůnradum de Regensteyn. Georgium comitem de Witha. Henricum de Ysenburch.* qui iurauerunt. quod si predicti fratres nostri contra constitutionem istam uenire attemptauerint. de bonis que a palatino comite Rheni tenent in feodo. ecclesię

coloniensi contra palatinum seruient. quousque eos ad satisfactionem inducant. his etiam tales adiunxerunt. *Gyselbertum de Brunshorn. Henricum de Mirwalt. thietmarum de vlogelinken marescalcum. wernherum dapiferum. Iesarium pincernam. henricum de wonnenburck* qui iurauerunt. quod si fratres nostri contra hoc sacramentum uenire temptauerint. coloniam accedant ad uocationem coloniensis ecclesię archiepiscopi omni cessante contradictione. inde sine licentia coloniensis ecclesię nullatenus recessuri. Vt igitur hec rata permaneant et inconuulsa. presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine confirmari fecimus. precipientes districte. ne prenominati fratres nostri. aut aliqui eorum nomine huic constitutioni contraire presumant. Testes sunt. Sifridus mûgontinensis electus. Herimannus monasteriensis episcopus imperialis aule cancellarius. Brvno bunnensis prepositus. Henricus comes Seynensis. Symon comes de tekenburch. Gerhardus comes de Are. Henricus comes de cessele. Godefridus comes arnesbergensis. Adolphus comes de monte. Bernhardus de wilepa. Burchardus comes de aldenburch. Herimannus de lippa. Godescalcus de pirremûnt. Godefridus de Eppensteyn. wolframus comes Rheni. Rvtgerus de merheym. Rvtgerus de bremet. Wernherus de bonlant et frater suus Philippus. Herimannus aduocatus coloniensis. Herimannus de aluetre marescalcus. Otto de sconenburch. Reymarus de Rothe. Cvnradus de wilre. Symon aquensis et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC. Data apud wizenburch III. Nonas februarii. per manum Herimanni uenerabilis monasteriensis episcopi imperialis aule cancellarii.

567. Erzbischof Adolph I. von Cöln übergibt der Abtei Altenberg das von derselben angekaufte und ihm resignirte Land zu Blatzheim. — 1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* dei gratia s. coloniensis ecclesię archiepiscopus. Quoniam facta mortalium ad interitum tendunt nisi scripturę amminiculo fulciantur. presentis scripti testimonio noticię tam futurorum quam presentium transmittimus. quod fratres *bergenses* emerunt a *theoderico* albo. et ab uxore sua. et a sorore uxoris suę et ab omnibus heredibus eorum. terram incultam. quę in uulgari *drysch*. uel *uenne* dicitur. quam quia ab *heinrico castellano in alpheim* in pheodo tenuerunt. idem henricus de halpheim *bladisheim* uenit. et iam dicti uenditores terrę incultę coram militibus. scabinis. et familiis quicquid iuris in iam dicta terra habebant. in manus predicti heinrici de alpheim resignauerunt ad usus fratrum bergensium. qui eam ab ipsis emerant. Predictus henricus de alpheim in presentia nostra constitutus. pheodale ius quod in predicta terra de manu nostra tenuit. coram clericis et capellanis nostris. et liberis et ministerialibus nostris. in manum nostram resignauit. acceptis prius a fratribus bergensibus X. marcis. Postmodum nos pia ducti uoluntate. in remedium animę nostrę et successorum nostrorum sepe dictam terram monasterio b. marię in *berge* contulimus iure proprietatis perpetuo possidendam. coniuente conuentu maioris ecclesię in colonia. et prioribus et liberis et ministerialibus b. petri. Nomina testium qui huic nostrę donationi astipulantur. hec sunt. Ludowicus maior prepositus. Vdo maior decanus. Theodericus s. gereonis prep. Albertus cellerarius. Godefridus capellarius. Bruno notarius. Arnoldus capellanus. Wilhelmus comes iuliacensis. Adolfus comes de berge. Herimannus maior aduocatus in colonia. Ottho camerarius. Herimannus marscalcus de alftere. Henricus rouere dapifer. Herimannus spindere. Gozwinus coquinę magister. Ut autem ea quę a nobis tam pie gesta sunt perpetuum robur optineant. presentem paginam conscribi fecimus. et eam sigilli nostri appensione communiuimus. banno. auctoritate patris et filii et spiritus sancti. et b. marię perpetuę uirginis. et b. petri apostolorum principis. et omnium apostolorum. et omnium sanctorum. et nostra. omnes eos innodantes. qui prefatum monasterium in berge et fratres ibidem deo seruientes. in supradicta terra grauare presumpserint. uel grauamen inferre conati fuerint.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC. epacta III. concurrente VII. Indictione III.

568. Erzbischof Adolph I. von Cöln bekundet, daß die Abtei Heisterbach die angekauften Güter zu Kruft und Plittersdorf von der Vogteischaft des Heinrich von Friesdorf befreiet habe, welcher letztere, da er solche von dem Edelherrn Otto von Wickrath, und dieser von dem Pfalzgrafen Heinrich zu Lehn gehabt, an deren Stelle 20 Morgen eigenthümliche Länderei verbunden habe. — 1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* dei dignatione s. coloniensis ęcclesię humilis archiepiscopus tam presentibus quam posteris in perpetuum. Ministerium nostrum honorificare dinoscimur. si potius prodesse quam preesse satagimus. Quod utique digne exequi uidebimur. si commodis et profectibus ęcclesię deo auctore nobis credite tota uigilantia inseruire non omittimus. Cuius rei gratia inducti et commoniti religionem plantare plantatam presidiis et subsidiis fulcire deo incrementum dante ope qua possumus libenter intendimus. Statum igitur religiosarum domorum ad nostram dyocesim pertinentium erigere et contra totius calumpnię ruinam clipeo pie protectionis munire debemus et ex debito compellimur. Inter quas speciali karitate et cura nobis deuinctum est monasterium quod dicitur *uallis s. Petri* ad pedem montis stromberch situm. Idem sane monasterium tytulo iuste emptionis possidet bona quedam tam in uineis quam in agris in *cruche* et in *blytersdorp.* hec eadem possessio cum esset aduocatie obnoxia. *Gevardus* uenerabilis abbas cum fratribus suis onera aduocatie in prenominatis bonis declinare desiderans. presertim cum nostri temporis aduocati amplius solito manum aggrauare soleant. numerata pecunia exemit iam sepe dicta bona ab *henrico de frederisdorp* aduocato perpetualiter ab omni obnoxietate aduocatie. Uerum quia hic contractus debitam firmitatem sortiri non ualuit sine manu superiori et suprema. idem enim h. aduocatus aduocatiam tenebat in beneficio a nobili uiro *ottone de wikerode* et idem otto idem beneficium tenuit ab illustri *henrico comite palatino.* hec ratio uenditionis intercessit in contractu prenominato. quod prememoratus henricus de frederisdorp de suo proprio allodio XX. iornales arabilis terre domino suo ottoni in recompensationem aduocatie assignaret et ipsos ab eo uice eiusdem beneficii reciperet. ipse uero otto pari modo parem donationem in eisdem XX. iornalibus domino palatino faceret et eos pariter ab ipso teneret. Hec omnia de bona uoluntate et liberali consensu tam comitis palatini quam ottonis nobis mediantibus acta stabilita et consummata sunt. Ut igitur pretaxatum monasterium bona sua quieta et inconuulsa possessione et a predicta seruitute liberrima perpetuo optineat. dignum duximus hanc actionem presenti pagine innodare et tam presentium quam futurorum perhenni memorie imprimere et sigilli nostri impressione appenso etiam sigillo domini palatini munire. Si quis autem dyabolico instinctu circumuentus hanc rationabilem ordinationem infringere irritare uel immutare temerario ausu presumpserit. iram filii dei et matris eius quibus iniuriam irrogat incurrat et banno b. Petri apostolorum principis et nostro de corpore s. ecclesie precisus. nisi citius resipuerit perpetue maledictioni subiaceat. Placuit etiam annotare testes ydoneos et facti conscios. quorum hec sunt nomina. Ecclesiastice persone. Vdo in colonia maior decanus. Brvno bunnensis prepositus. Teodericus s. Gereonis prep. Herimannus s. Seuerini prep. Teodericus s. Kvniberti prep. Teodericus s. Andree prep. ceterique prelati coloniensis ecclesie decani et scolastici et quamplures alii. Viri nobiles. Henricus comes de seyne. Gerardus comes de are. Lotharius comes de hostaden. Everardus comes burgrauius. Ministeriales. Herimannus aduocatus. Conradus camerarius. Otto camerarius. Gerardus snar. Lambertus et Embrico de wintere. Lambertus blendehane. Albero cirwin. Lodewicus sprunk. et multi alii.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC. Indictione tercia. Anno nostri archypresulatus ... Regnante domino nostro iesu. cui est honor et imperium per infinita seculorum secula. Amen.

569. Erzbischof Adolph I. bekundet, daß die Gebrüder Heinrich und Everhard, Grafen von Sayn, die Vogteigefälle von einigen Hausstätten in der Villa Heisterbach, wo die (gleichnamige) Abtei jüngst ihren Sitz genommen, erlassen haben. — 1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Adolfus* dei dignatione s. coloniensis ecclesie archiepiscopus. tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex officio debemus et ex debito compellimur s. ecclesie profectibus inuigilare. Condecet enim nos prouidis et piis ordinationibus religiosarum domorum in nostro territorio constitutarum manum auxiliarem extendere. et amminiculum protectionis et muniminis ubique porrigere. Cuius rei executioni bonam inclinantes uoluntatem. tam modernis quam futuri eui successoribus innotescere uolumus factum nobilium *comitum de seyne uidelicet heinrici et fratris eius everhardi.* Cum enim nouella plantatio monasterii quod uocatur *uallis s. Petri.* pullulare recenter cepisset. in loco ubi quondam uilla sederat cognomento *heisterbach.* erant ibi aree quedam de aduocatia predictorum comitum. soluentes eis annuatim pensionem indictam. Ipsi uero comites in religione plantanda. pium habentes desiderium et inde inmarcescibilem sperantes fructum cooperatores dei se constituerunt. dantes pro redemptione animarum suarum IIII. solidos. de predicta uilla annualiter aduocatis soluendos. dei famulis in pretaxato monasterio seruitio diuino perpetuo militaturis. Quicquid etiam amplius iuris ratione aduocatie tam comites quam *lambertus de wintere* noster familiaris in eadem uilla optinuerant. abbas prefati monasterii et ceteri fratres per equabilem repensationem ab eis absoluerunt. et perpetua libertate in possessionem sui et successionis sue acquisierunt. Ne autem hec tam utilis ordinatio et prenominatorum comitum pia collatio ulla calumpniatorum improbitate. uel uetustatis obliuione deprauari uel cassari ualeat. ad petitionem et beneplacitum *Gevardi* abbatis et fratrum suorum et iam sepe dictorum comitum. hoc factum confirmare dignum duximus. et in robur firmitatis presentem kartam conscribi fecimus. et sigilli nostri impressione addito etiam sigillo comitum communiuimus. et auctoritate b. Petri apostolorum principis et nostra sub banno hoc stabilire decreuimus. ne quis postmodum sue immemor salutis hoc infringere. mutare uel cassare presumens inuasor hostilis in dote et possessione s. dei genitricis inueniatur. Quod si quis iniqua temeritate facere attemptauerit. nisi cito errorem corrigat. et ab iniuria se cohibeat. iram dei omnipotentis et ipsius matris incurrat. et anathematis uinculo se innodandum intelligat. Testes quoque annotari statuimus. quorum hec sunt nomina. Vdo maioris ecclesie in colonia decanus. Bruno bunnensis prepositus. Theodericus prep. s. Gereonis. Herimannus prep. s. Seuerini. Theodericus prep. s. Kuniberti. Theodericus prep. s. Andree. Theodericus prep. ss. apostolorum. Engilbertus prep. s. Georgii. Cristianus decanus bunnensis. Gerardus dec. s. Gereonis. Gisilbertus dec. s. Andree. Ivo dec. ss. apostolorum. Rvdolfus maioris ecclesie scolasticus. Godefridus capellarius. Herimannus abbas sibergensis. Rudolfus abb. s. Martini. Erenuerdus abb. steinueldensis. Laice persone et nobiles. Henricus dux lovanie. Henricus dux de lymburg. Gerardus comes de are. Adolfus comes de berge. Symon comes de tykkelenburg. Everhardus burgrauius coloniensis. Willelmus de hemersbach. Arnoldus de dykke. Everwinus de kente. Ministeriales s. Petri. Henricus burgrauius de rineggen. Embricho de wintere. Item ministeriales comitis de seyne. Arnoldus burgrauius. Gisilbertus pincerna. et burgenses colonienses. Marcmannus et Constantinus. et preterea innumera multitudo tam ecclesiasticarum personarum quam laicarum que interfuerunt exequiis nobilis comitisse Agnetis de seyne.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini. Millesimo ducentesimo.

570. Erzbischof Adolph I. von Cöln bekundet, daß Ritter Rorich von Erp das Allode daselbst mit dem zugehörigen Hofe, welches er von dem Grafen Lothar von Hochstaden erblich zu Lehn hatte, demselben resignirt, und daß Letzterer solches dem Kloster Hoven geschenkt habe. — (1200).

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Adolphus* diuina fauente clementia s. coloniensis ęcclesię archiepiscopus. omnibus christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Susceptę cura sollicitudinis nos ammonet. ut nos qui rectores ęcclesię dei dicimur. ecclesiis nobis commissis. ipsarumque utilitatibus deuota sollicitudine

prospiciamus. et quieti et paci in eis deseruientium. in possessionibus et contractibus nostro tempore et deinceps sollerti diligentia prouideamus. ne si in exterioribus tribulationum molestiis quassentur. et tranquillitas mentis. et silentium contemplationis interrumpatur. a domino nobis imputetur. Vnde notum esse uolumus tam futuris quam presentibus christi fidelibus. quod *Rorichus miles de Erlepe*. allodium quoddam prope eandem uillam situm. et curtim ibidem ad ipsum allodium pertinentem a comite *Lothario de Hostaden* iure hereditario in feodo tenuit. Veniens itaque prefatus Rorichus miles in presentiam nostram predicto Lothario comiti iam dictum allodium cum prenominata curte coram nobis resignauit. et quicquid iuris tam ipse quam uxor eius Sophya et sui heredes in ipso allodio habere uidebantur. penitus exfestucauerunt. Prefatus itaque comes L. de salute animę suę prouide in posterum sollicitus. ipsum allodium cum curte sibi attinente super altare dei quod est in *Hoven*. deo et b. Marię et b. Maximino libere optulit. ut sanctimoniales ibidem in ordine cysterciensi deo militantes. consolationem et refectionem inde perciperent. et sui suorumque successorum deinceps iugis ibi memoria fieret. Sciendum quoque est. quod iam dictus conuentus in Hoven prefato Roricho militi. suisque heredibus pro resignatione prenominati allodii LXX. marcas contulit. eo uidelicet pacto. ne deinceps ullam molestiam a prefato milite uel suis successoribus in iam dicto allodio sentiret. Vt autem hęc rata et inconuulsa permaneant. presenti paginę ea curauimus commendare. et sigilli nostri impressione. et sigilli comitis Lotharii appositione eam fecimus communiri. Statuentes ut quicumque maligni spiritus suggestionem secutus. huic rationabili facto contraire. uel irritare quoquo modo attemptauerit. indignationem omnipotentis dei et b.b. apostolorum Petri et Pauli nec non et nostram incurrat. et anathematis nisi resipuerit notam contrahat. Testes huius rei sunt.[1]

---

[1] Adolph von Altena war Erzbischof von Cöln von 1193 bis zu seiner Absetzung 1205; wir haben deswegen diese Urkunde an das Ende des XII. Jahrhunderts gesetzt. Sie ist übrigens mit den Siegeln des Erzbischofs und des Grafen Lothar von Hochstaden versehen und also zur Vollziehung gekommen, obgleich die Namen der Zeugen nicht beigeschrieben sind.

PERSONEN-REGISTER.*

1. Kaiser und Könige.

2. Erzkanzler.

* Die nachfolgenden Register theilen sich in Personen-, Orts- und Wort-Register, und zwar: 1. Kaiser und Könige, 2. Erzkanzler, 3. Kanzler, 4. Notarien, 5. Herzöge, 6. Pfalzgrafen, 7. Mark-, Land- und Burggrafen, 8. Gaugrafen, 9. Grafen von nicht benanntem Gebiet oder Hause, 10. Grafen von benanntem Hause, 11. Edelherren, Freie und Ministerialen, 12. Päbste, 13. Erzbischöfe, 14. Bischöfe, 15. Pröbste und Dechanten, 16. Aebte, 17. Aebtissinnen, 18. Gaue, 19. Städte, Dörfer, Schlösser, Höfe, 20. Collegiatstifte, Abteien und Klöster, 21. Förste, Wälder, Brücher, 22. Flüsse, Bäche, stehende Wasser, 23. Wort-Register. — Von den beigesetzten Zahlen bezeichnen die in grössern Ziffern das Jahr, die in kleinern die Nummer der Urkunde.

3. Kanzler.

4. Notarien.

5. Herzöge.

6. Pfalzgrafen (bei Rhein).

7. Mark-, Land- und Burggrafen.

8. Gaugrafen.

9. Grafen von nicht benanntem Gebiet oder Hause.

10. Grafen von benanntem Gebiet oder Hause.

11. Edelherren, Freie und Ministerialen.

12. Päbste.

13. Erzbischöfe.

14. Bischöfe.

Embricho. 1138–44. 326. 327. 339. 340. 350.
Herold. 1166–68. 417. 427.
Reinard. 1174–83. 451. 468. 469. 475. 489.

Von Worms:

Anno. 966. 107.
Hildibald. 987–96. 122. 126. 127.
Adalbert. 1072. 216.
Bucgo. 1140–44. 339. 350.
Cônrad. 1153–80. 375. 376. 384. 451. 472. 475.
Heinrich. 1193. 539.

Von Zeiz:

Eppo. 1072. 216.
Udo. 1168. 427.

15. Pröbste und Dechanten.

Aachen, Marienstift.

Pröbste: Brun. 966. 107. Ruopertus. 1072. 215. Conradus. 1076. 227. Godescalcus. 1098. 254. Arnoldus. 1112–38. 273. 326. Albertus. 1155–58. 384. 393. Otto. 1166–74. 411. 451. Philipp. 1192. 534. Cunrad. 1194. 543.

Dechanten: Stephan. 1174. 451. Cunrad. 1191–92. 529. 535.

Aachen, Adelbertstift.

Pröbste: Albert. 1020. 157. Wiricus. 1061. 197. Eveco. 1086. 239. Theoderich. 1100–6. 259. 261. 268. Stephan. 1179. 470. Cunrad. 1185–92. 494. 495. 535.

Dechanten: Sibert. 1061. 197. Fulbert. 1100. 259.

Bedbur.

Pröbste: Winricus. 1162. 404.

Bonn, Cassiusstift.

Pröbste: Sigefrid. 1103–17. 262. 263. 268. 272. 275. 284. Gerard. 1126–66. 301. 302. 328. 329. 334. 336. 337. 346. 349. 352. 370. 373. 379. 381. 388. 393. 394. 413. 415. 419. 420. 421. 422. 423. Lothar. 1173–89. 445. 446. 454. 455. 460. 461. 472. 474. 479. 481. 488. 490. 496. 497. 499. 501. 503. 509. 514. 519. Bruno. 1193–1200. 537. 554. 555. 557. 558. 559. 561. 562. 563. 564. 566. 568. 569.

Dechanten: Heinrich. 1117. 284. Reinard. 1138–39. 328. 336. Friedrich. 1154. 381. Cristian. 1180–1200. 474. 569.

Cöln, Domstift.

Pröbste: Wieger, Wichker. 1003–19. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 148. 153. Tetzelin. 1019. 154. Thiedardus. 1021. 158. Herimann. 1027–33. 162. 169. Azzelin. 1041–64. 177. 179. 196. 218. Berenger. 1068. 211. Herimann. 1080–94. 229. 232. 236. 237. 242. 244. 245. 246. 249. Conrad. 1094. 251. Arnold. 1094–1109. 250. 252. 253. 262. 263. 265. 268. 270. 272. 277. Iohann. 1112–18. 274. 275. 280. 282. 283. 284. 285. 286. 287. Heinr. 1118–26. 288. 291. 298. 299. 300. 301. Arnold. 1127–50. 302. 303. 307. 308. 310. 314. 318. 319. 320. 321. 322. 324. 329. 330. 337. 346. 347. 349. 352. 360. 369. Walter. 1152–54. 373. 375. 376. 377. 378. 379. Albert. 1156. 386. Adelhelm. 1156–60. 388. 392. 393. 399. 403. Herimann (de Hengebach). 1165–66. 410. 415. 418. 419. 420. 421. 422. 423. Bruno. 1168–91. 429. 436. 440. 442. 445. 446. 447. 452. 454. 455. 458. 459. 460. 461. 471. 474. 479. 480. 481. 488. 490. 493. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 508. 509. 514. 519. 526. 530. 547. Adolf. 1192–93. 536. 537. 539. Ludwig. 1197–1200. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 563. 564. 565. 567.

Dechanten:* Ysaac. 1033–47. 169. 182. Berenger. 1061. 196. 218. Lûzo. 1068. 211. Wichmar. 1080. 229. Gerhard. 1082–94. 232. 234. 236. 237. 241. 244. 245. 246. 248. 250. 251. Hezo, Gezo. 1096. 252. 253. Iohann. 1103–9. 262. 263. 265. 268. 270. 272. 277. 281. Wezelin. 1112. 274. 275. Heinrich. 1116–18. 280. 282. 283. 285. 287. Wezelo. 1117. 284. 286. Ekebert. 1118–26. 288. 291. 292. 298. 299. 300. 301. Hugo. 1127–35. 302. 303. 304. 307. 308. 310. 313. 314. 319. 320. 321. 322. 370. Walter. 1135–50. 323. 329. 335. 336. 338. 349. 352. 359. 361. 369. Albert. 1152–55. 373. 375. 376. 378. 379. 380. 384. Philipp. 1156–60. 388. 392. 393. 399. 413. 415. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. Hugo. 1168. 429. Adolf. 1169–90. 433. 434. 436. 440. 442. 445. 446. 447. 452. 454. 455. 458. 459. 460. 461. 471. 481. 483. 488. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 508. 509. 514. 519. 526. 530. Widekind. 1180. 474. Theoderich. 1181–83. 479. 480. 490. Rôdolf. 1192–95. 536. 547. Ulricus. 1193–97. 540. 547. 549. 551. 552. 554. 560. Udo. 1197–1200. 556. 557. 558. 559. 563. 564. 565. 567. 568. 569.

Cöln, Andreasstift.

Pröbste: Frithezo. 1019. 154. Luzo. 1051. 185. 186. 245. Bertolf. 1068–82. 211. 242. Rupert. 1082–94. 232. 236. 244. 249. Everh. 1094–1109. 248. 251. 262. 263. 268. 272. Adelard. 1118–21. 288. 292. Arnold. 1126–35. 301. 302. 303. 304. 307. 308. 313. 314. 319. 320. 321. 323. Berenger. 1138–44. 329. 335. 342. 346. 349. 352. Arnold. 1152–69. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 380. 385. 386. 388. 392. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 432. Wecelin, Wezelo. 1173–80. 446. 450. 458. 460. 461. 471. 474. Giselbert. 1182–85. 481. 497. 501. Theoderich. 1195–1200. 547. 552. 555. 557. 558. 559. 564. 565. 568. 569.

Dechanten: Carolus. 1094. 251. Godescalcus. 1132. 314. Engilbert. 1166–73. 418. 422. 446. Ensfrid. 1176.

* Seit dem XII. Jahrhundert gibt es zwei Dechanten des Domstifts, einen *maior* und einen *secundus*, welche abwechselnd in den Urkunden erscheinen.

16. Aebte.

17. Aebtissinnen.

ORTS-REGISTER.

18. Gaue.

19. Städte, Dörfer, Schlösser, Höfe.

20. Collegiatstifte, Abteien und Klöster.

21. Förste, Wälder, Brücher.

22. Flüsse, Bäche, stehende Wasser.

23. Wort-Register.

Verzeichniss der Siegel-Abbildungen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweites Siegel der Stadt Cöln
verfertigt im Jahr 1270. S. No. 607.

Google

URKUNDENBUCH

für die Geschichte des Niederrheins

oder

DES ERZSTIFTS CÖLN,
DER FÜRSTENTHÜMER JÜLICH UND BERG, GELDERN, MEURS, CLEVE UND MARK,
UND DER REICHSSTIFTE ELTEN, ESSEN UND WERDEN.

Aus den Quellen

in dem Königlichen Provinzial-Archiv zu Düsseldorf

und in den

Kirchen- und Stadt-Archiven der Provinz,

vollständig und erläutert, mit 18 Registern und Siegel-Abbildungen

herausgegeben

von

Dr. THEOD. JOS. LACOMBLET,

Königl. Preuss. Archivrathe und Bibliothekar.

ZWEITER BAND

(IN ZWEI ABTHEILUNGEN)

von dem Jahr 1201 bis 1300 einschliesslich.

DÜSSELDORF, 1846.

Wolf'sche Buchdruckerei
Hermann Voss.

(Elberfeld, Schönian'sche Buchhandlung in Commission.)

BIBLIOTHÈQUE
DE L'UNIVERSITÉ
DE GAND

VORBERICHT.

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes hat der Herausgeber in öffentlichen Beurtheilungen sowohl, als in der ihm amtlich zu Theil gewordenen Anerkennung seiner Bestrebungen die erfreulichste Ermuthigung gefunden, nicht nur das Unternehmen nach Kräften weiter zu fördern, sondern auch auf dem betretenen Pfade plangemäss fortzuschreiten. Es sind demnach die für die Bildung und Herausgabe dieses Urkundenbuches in dem Vorberichte zum ersten Bande aufgestellten Gesichtspunkte auch für die vorliegende Fortsetzung im Allgemeinen leitend geblieben, und nur Einiges in Beziehung auf äussere und innere Anordnung, was in jener älteren Periode noch keine, oder doch jetzt erst seine volle Anwendung findet, bleibt hier noch zu berühren. Das Bedürfniss schriftlicher Aufzeichnung vervielfältigte sich im XIII. Jahrhundert nach Massgabe der Fortschritte und Verwickelungen, welche die gesellschaftlichen Verhältnisse zeigten, und die Urkunden spiegeln, schon in dem leichteren Gewebe der Schriftzüge selbst, den bewegteren Zustand ab. Bis dahin war, mit seltener Ausnahme, der Punkt das einzige Absonderungszeichen und konnte, als zum äusseren Gepräge echter Schriftstücke jener Zeit gehörig, auch im Abdrucke beibehalten werden, weil er die Auffassung, bei der Einfalt und Kürze der Sätze, mindestens nicht störte. Nun aber treten verschiedene, von ihrer heutigen Bedeutung meist abweichende Zeichen ein, und es schien daher zur Herstellung der Verständlichkeit unerlässlich, die jetzt übliche Interpunction anzuwenden. Auch für *u*, als Consonant im Anfange eines Wortes wird nun meist das gespitzte *v*, für *i* als Consonant zuweilen das langezogene *j* gebraucht: das Gewöhnlichere ist in dem nachfolgenden Abdrucke durchgängig angewendet worden.

Eine weitere und wichtigere Beachtung erforderte die steigende Zahl der Urkunden in Ansehung der richtigen Aufeinanderfolge und Auswahl derselben. In den älteren Zeiten, als vereinzelte Denkmale hervortretend, waren sie keiner emsigen Ermittelung des mit der

heutigen Zählung genau übereinstimmenden Jahres oder Tages bedürftig; allein im XIII. Jahrhundert verknüpfen sich dieselben zum öfteren an dem gemeinsamen Faden eines Vertrages oder Ereignisses und es ward Pflicht, unter Berücksichtigung des damals üblichen Jahranfanges, ihre Folge zu ordnen. Die Bestimmung des geltenden Jahranfanges für Urkunden aus der Erzdiöcese Cöln ist aber besonderer Schwierigkeit unterworfen. Der christlichen Zeitrechnung lag im Allgemeinen die Absicht zu Grunde, mit dem Erscheinen des Heilandes das Jahr anzuheben; darüber aber schwankte die Ansicht, welcher Tag dies eigentlich bezeichne. In der Erzdiöcese Cöln wechselte das Jahr mit dem 25. März oder Maria-Verkündigung, als dem Tage der Menschwerdung Christi, wie sich dies u. A. aus Nr. 324 unserer Urkunden ergibt; hiermit übereinstimmend lautet auch bis dahin das Datum derselben: anno ab incarnatione domini. Allein in den benachbarten Provinzen fing das Jahr mit dem Ostertage an: so in Flandern, nach dem Stil von Uetrecht, wovon Flandern in kirchlicher Beziehung abhing, wie noch neulich die Herausgeber des Inventaire analytique des chartes des comtes de Flandre, Gand 1843, bemerkt; ebenso in Lüttich, Trier und Süddeutschland überhaupt. Bei dem steten Verkehr mit diesen Nachbarlanden konnte es nicht verhütet werden, dass der Stil oder die Zählungsweise derselben jeweilig, zunächst wohl in gemeinschaftlichen Urkunden, dann allgemeiner Anwendung fand, und so schwindet denn auch gegen die Mitte des XIII. Jahrhunderts die alte Formel „anno incarnationis“ fast gänzlich aus den Daten der Urkunden, wofür es nun einfach „anno domini“ heisst. Die Verwirrung musste immer fühlbarer werden, weswegen endlich in dem Diöcesan-Statut von 1310 der Jahranfang in der Erzdiöcese Cöln übereinstimmend mit dem römischen Stil auf den Tag der physischen Geburt Christi, welcher demnächst, nach dem christlichen Vorbilde der Wiedergeburt durch die Taufe, auf den Tag der Beschneidung verlegt ward, angesetzt wurde. Das 23. Capitel bestimmt wörtlich: Statuimus etiam, ut exnunc de caetero annus domini obseruetur et in natiuitate christi innouetur quolibet anno, prout sacrosancta Romana ecclesia id obseruat, quae est omnium ecclesiarum caput et magistra: ut errores et difficultates, qui propter diuersitatem inceptionis anni natiuitatis eiusdem multotiens euenerunt, de caetero euitentur. Für die Reihenfolge der Urkunden, welche dieser Band umfasst, musste nun zwar im Allgemeinen, die päbstliche und königliche Curie ausgenommen, noch der ältere Stil gelten, und es sind demnach sämmtliche Stücke vom 1. Januar bis 24. März als Schluss des Jahres, welches sie angeben, und als Anfang des folgenden nach unserer Zählung geordnet worden, jedoch nöthigte mehrmals der sachliche Zusammenhang zu der Annahme, dass nach der Sitte der

Nachbarlande das Jahr bis Ostern fortgezählt worden, und der Leser wird überall, wo gleiche Gründe dafür sprechen, zu einer gleichen Annahme berechtigt seyn.

Was die Auswahl der Urkunden betrifft, so erneuerte sich die Frage, in wie weit auf bereits edirte Rücksicht zu nehmen, wo für den äusseren Umfang unseres Buches überhaupt ein Ziel zu setzen und was im Einzeln aus der Masse des Vorhandenen auszuheben sey. Der Herausgeber hat in Beziehung auf die in vielen Schriften und Schriftchen bereits vereinzelten, grossen Theils mangelhaften, Abdrücke beim Erscheinen des ersten Bandes schon seine Ansicht ausgesprochen und, an der reichen Quelle der Urschriften stehend, auch jetzt es verschmähen zu müssen geglaubt, zu den vorhandenen Bruchstücken nur ein neues liefern zu wollen. Anderer Seits aber hat er auch bei der, schon durch äussere Bedingungen gebotenen, Grenze seines Buches dahin gestrebt, die allgemeineren geschichtlichen Interessen der Provinz, so wie der Wissenschaft überhaupt, mehr denn die des einzelnen Ortes oder Institutes im Auge zu behalten, und daher in Ansehung der wichtigeren Ereignisse möglichst vollständige Belege, zur Abspiegelung der jeweiligen gesellschaftlichen Zustände aber nur die zur Gewinnung eines allgemeinen Eindruckes nöthigen Züge zu liefern. Im Besondern durften in letzterer Beziehung, aus den so zahlreich auf uns überkommenen Denkmalen des Kirchen- und Klosterwesens während des XIII. Jahrhunderts nur wenige Stücke und zwar nur solche ausgehoben werden, welche eine hervorstechende Seite oder Richtung desselben in jenem Zeitraum bezeichnen. Hieran knüpfte sich das kunstgeschichtliche Leben, vorzüglich die Entfaltung des deutschen Baustiles, der in dem Dome zu Cöln seine höchste Blüthe erreichte und für die Baugeschichte desselben, zumal jetzt, wo wir seiner Vollendung entgegen sehen dürfen, die Aufsammlung aller auch anscheinlich unbedeutenden Nachrichten in Anspruch nahm. Zur leichteren Uebersicht der handelnden Hauptpersonen endlich schien eine genealogische Erörterung der gräflichen Familien unseres Bezirkes angemessen. Statt zerstreuender Erläuterungen in den Noten hat der Herausgeber daher die nachstehenden Zusammenstellungen versucht; er hofft hierdurch nebenbei, die getroffene Auswahl, die an und für sich der mannichfachsten Ansicht unterliegt, einigermassen zu rechtfertigen, während es der Aufmerksamkeit des Lesers nicht entgehen wird, dass aus ähnlichen Rücksichten, namentlich auf Agrar-, Rechts- und Sittengeschichte, anderweitige Denkmale aufgenommen sind.

Um Wiederholungen zu vermeiden, oder Nachrichten von einerlei Beziehung in Kürze zu verbinden, ist der Inhalt vieler Urkunden an geeigneter Stelle in den Noten ausgehoben und in den Registern berücksichtigt worden. Das dem dritten und Schlussbande beizugebende

Urkundenverzeichniss wird sie, wie es die Zeitfolge erfordert, besonders hervorheben. An dieses Verzeichniss dürfte auch die Anzeige früherer Schriften, welche einen Abdruck der hier aufgeführten enthalten, geknüpft werden, wenn Gründe der Zweckmässigkeit die Raumverwendung rechtfertigen sollten. Eine fortgesetzte Anzeige der Quellen, welche ausser den Original-Urkunden für den vorliegenden und den Schlussband benutzt worden, findet zunächst hier ihre Stelle.

Bei der Uebersicht dessen, was in vorliegendem Bande von dem Herausgeber geleistet, oder doch angestrebt worden, treten auf's Neue alle Mühen und Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, ihm vor Augen. Aber die Arbeit ist nicht ohne Lohn, und wie der tiefere Einblick in das Leben der Vorzeit jedesmal den Tag lieber macht, so geniesst auch der Herausgeber des Antheils kundiger Freunde bei Lösung seiner schwierigen Aufgabe, und in diesem Sinne gedenkt er mit Freude der Auszeichnung, welche die rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität am Tage ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens ihm zugewendet.

I. Fortgesetzte[1] Anzeige der Quellen, welche ausser den Original-Urkunden benutzt worden.

Landesgebiete. Cöln. Cartular III.[2] Liber Jurium, feudorum et reddituum castrorum Coloniensium cis Rhenum. Grossfolio 327 Seiten, auf Pergament. Zuerst das Register der Erwerbungen unter dem Erzbischofe Philipp v. Heinsberg; dann die Jura Ministerialium; hierauf registerartige Nachrichten von den Lehen, welche auswärtige Fürsten und Herren von der Cölnischen Kirche besitzen; endlich die Beschreibung der erzstiftischen Besitzungen, Gerechtsame und Gefälle, nach Ortschaften geordnet. IV. Liber Jurium et feudorum Westphalie, Arnsberg et Recklinghausen, congestus sub Theoderico de Morsa (1414—1463). Folio, 200 Seiten auf Pergament. Inhalt und Anordnung wie vor. V. Antiquior liber Privilegiorum et Jurium ecclesie Coloniensis. Folio, 198 Seiten auf Papier des 15. Jahrhunderts. Bis Folio 177 enthält dasselbe 542 Urkunden aus dem 13. und 14. Jahrhundert ohne chronologische und sachliche Folge; von Folio 178 bis Ende die Abschrift eines andern notariellen Registers, welches 75 Urkunden aus dem 14. Jahrhundert befasst. VI. Cartular aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, Folio, 100 Blätter von Pergament. Den Inhalt bilden Urkunden und sonstige Schriftstücke, welche die Verhältnisse Cölns zu Cleve und Mark betreffen. VII. Cartular der Urkunden über die vielfache Verpfändung von Kaiserswerth, Folio auf Pergament, aus dem 16. Jahrhundert.

Jülich. Cartular der Grafen von Jülich. Grossfolio auf Pergament aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Auf 46 Blättern enthält dasselbe 237 Urkunden von 1224—1340, darunter 50 aus dem 13. Jahrhundert, wovon nur 10 noch in Original vorhanden.

Geldern. Cartular des Herzogthums Geldern, Folio auf Papier. Auf 103 Folien enthält dasselbe 375 Urkunden, worunter die jüngste von dem Jahr 1415, welcher Zeit auch das Cartular angehört. Ein ähnliches benutzte *Bondam*, Charterboek der hertogen van Gelderland en graven van Zutphen, und dessen Fortsetzer Js. An. *Nyhoff* in den Gedenkwaardigheden uit de Geschiedenis van Gelderland. Dort wird es „hed oudste Register“ der Rechenkammer von Geldern genannt. (S. auch den folgenden Artikel.)

Redinghovens Sammlung. Redinghovens grosse Manuscripten-Sammlung wird, wie in dem Vorberichte zum I. Bande näher angezeigt worden, in der Centralbibliothek zu München aufbewahrt; einen Absspliss, vielleicht auch Auszug derselben, besitzt das hiesige Provinzial-Archiv, darunter drei sehr starke nur Urkunden enthaltende Foliobände, welche mit den Ordnungszahlen I. II. III. in unserm Buche angeführt werden. Nr. I. mit der Aufschrift: Geistliche Vol. I., enthält auf 580 Blättern die Urkunden von 55. Stifts-, Kloster- und Pfarrkirchen; Nr. II. mit der Aufschrift: Geistliche Vol. V., schliesst auf 511 Folien die in dem Bande XIII. bis XXX. der *Gelen*'schen Farragines diplomatum befindlichen Urkunden in sich; Nr. III. endlich umfasst auf 530 Folien Urkunden von Geldern, Cleve, Mark, Neuenahr, Meurs, Mecheln und einige andere. Zu vielen dieser Abschriften sind die Monogramme und Siegel in einem Nachbilde angefügt.

Städte. Cöln. (Im dortigen Archiv.) Privilegienbuch der Stadt Cöln von 1326, Litt. A. oder liber magnus genannt, ein grosser Pergamentband von 234 Folien. Er führt die Aufschrift: Dat si kunt, dat dit bug is gemaygt — in deme iare der geburde gaytz Dusint druhundert inde seys inde zwenzich, des saytersdage na sinte Remigius dage, in intgewortgeyt irsimmer lude der Burgermeyster inde des Raytz van der stayt, mit namen here Godart der Jude inde her Mathias vanme Spegille, der burgermeyster her Hilger heyrre van der Stessen, her Rutger Rayze riddere inde scheffenen, her Goydart Hardevust heyrre van Vaytze Almershus, her Johan vanme Hoyrne, her Werner Overstolze scheffinne van der Sayntkulen, her Johan van Beygen, her Marseylis van Sayltzgassen, her Gerhart Scherfgin der scheffin, her Gerhart Scherfgin van Strungden, her Gerhard Quattermart, her Johan vanme Spegil, her Heydenrich Ouerstoltze, her Hilger Cleyngedanck, her Johan Birkelin, her Constantin van Lysenkirgen, de in deseme iar in deme engin rayde saysen; inde dit selve bugg is usgescreven inde gemaygt

---

[1] S. die Anzeige im ersten Bande Seite X. — [2] Das Cartular I. und II. s. a. a. O. unter „Cöln.“

ouermitze der vursproggen Raytheyrren inde in deseme selueme buyg sint bescreven van woyrde zu woyrde alle de privilegin der stede van Kolne, also ays man in deseme buyg vinden sayl, inde in intgeinwordiche de ouersten scriuers der stede van Kollen meyster Arnoltz, inde vort meister Wichartz inde Johans Kusians tabellien des Keissers, Nicolas van Arwilre, Johans van Kerpene inde Winantz van Barenstede inde Alexanders der stede bode, tabellien, inde heren Cristians inde Peters syns soins der stede bode van Kollen. Hierauf folgt ein lateinischer Titel und das Inhaltsverzeichniss, welches 164 Urkunden anzeigt, die bis zum Jahr 1345 und bis Folio 100 reichen: dieser Titel und Index sind also um 1345 zugefügt, die übrigen zahlreichen Urkunden aber, welche bis Ende des 15. Jahrhunderts gehen, sind nach und nach beigeheftet worden. Der Index gibt sodann unter den Nummern CXV—CXVIII. eine Anzeige von Urkunden, die das Buch nicht enthält, es heisst: CXV. Dat si ouch ze wissene dat vele brieue in der scheffene schrine legint van alders, de da sprechent up den lantvrede de da geschag zu Antwerpe in den geziden des Romschen Koninx Wilhelms van hollant, darup dat maynge stede ir brieve haynt gegeuen inde gesworen mit der stede van Colne. CXVI. Euer (item) der lantvrede den Koning Rudolf machde ouermidz den herzoge van Brabant inde andre vele herren inde stede, darup lient ouch vele hantvestingen inde brieue in deme vursprochen schrine. CXVII. Euer der lantvrede den machde Koning Aylbrecht ouermidz vele herren inde stede, die brieue lient ouch in deme vursprochen schrine. CXVIII. Euer der lantvrede den machde koning Lodowich ouermidz de Ertschebuschoue van Tryere inde van Meynze inde den koning van Beheim inde andre vele greuen inde herren inde stede upme Ryne, die brieue lient in deme vursprochen schrine. Es heisst hier weiter: Item copia van der hulden des Romschen koninx, de alsus geit an: desen dach hude, inde desen dach al, ind van deisme dage vort, hulden wyr vrie Burgere der stat van Coelne unsme heirren N. roempschen koninge holt ind getruwe zo syn, behalden uns, unsen wyuen ind unsen kindern unser stat van Colne sunder argelist. So uns got helpe inde de heligen. (Was wohl zu übersetzen seyn wird: salvo nobis, uxoribus nostris et pueris nostris statu nostro Coloniae). Item copia van der hulden des Ertschenbuschofs van Colne die alsus angeit: Desen dach hude, desen dach al ind van deseme dage vort huldin wir vrie burgere van Colne unsme herren dem Ertzbuschoue van Colne N. hoilt inde getruwe zu syn also lange als he uns in reichte helt ind in Eren, inde unse gude alde gewoynde, de wir ind unse vuruaren herbraicht hain, behalden uns unser stat van Cölne, uns inde unsen wiuen inde unsen kinderen, sunder argelist. So uns got helpe inde de heilgen. —

Bonn. Privilegiorum copiae; 20 Blätter von Pergament in Quarto, 23 Urkunden von 1243 bis 1463, um welche Zeit die Abschrift verfertigt ist, enthaltend. Sie ist, da das städtische Archiv bei dem späteren Stadtbrande untergegangen, das einzige noch übrige Denkmal dieser Privilegien.

Neuss. (Im dortigen Archiv.) Privilegienbuch der Stadt Neuss; ein Quartband auf Papier aus dem 17. Jahrhundert, nachlässig geschrieben, doch schätzbar, da die meisten Stücke nicht mehr in Original vorhanden sind. — Kaiserswerth. Cartular der Privilegien der Stadt Kaiserswerth, neun Urkunden der deutschen Könige von Konrad III. (II.) bis Carl V., oder von 1145—1520, und zehn Urkunden der Erzbischöfe von Cöln aus der Zeit ihres Pfandbesitzes von Kaiserswerth von 1438—1592 enthaltend, deren Uebereinstimmung mit den Unverletzten (später in der zerstörenden Belagerung von 1702 gänzlich untergegangenen) Originalien von dem Notar *Mortiers* 1632 beglaubigt worden.

Geistliche Corporationen. Cartular des Apostelstifts zu Cöln, mit der Aufschrift: liber albus, in Beziehung auf einen darin oft angeführten, nun fehlenden liber ruber. Auf 325 Folien theils von Pergament, theils von starkem grobnarbigen Papier enthält dasselbe Urkunden des Stifts aus dem 13. und 14. Jahrhundert und scheint gegen Ende dieses letzteren geschrieben zu sein. Cartular der weiblichen Cisterzienser Abtei Maria-Saal zu Eppinghofen bei Neuss; 91 Folien auf Papier, im Anfange des 16. Jahrhunderts recht sorgfältig geschrieben und wichtig, da die Urkunden selbst fast gänzlich jetzt fehlen. Cartular des Prämonstratenserinnen-Klosters Reichstein bei Montjoie, gegründet gegen die Mitte des XIII. Jahrhunderts und 1487 in ein Mannskloster umgeschaffen. Unter der Aufschrift: Liber praepositurae, ist dasselbe auf Pergament in Folio im Jahr 1731 von dem Probste *Lülgens* sauber geschrieben und von einem Notar beglaubigt.

II. Die kirchlichen Zustände in der Erzdiöcese Cöln während des XIII. Jahrhunderts.

Vorüber ist die Zeit jener grossartigen Stiftungen geistlicher Genossenschaften, wie wir sie beim Beginn urkundlicher Nachricht vorfanden, oder bis zum XII. Jahrhundert entstehen sahen. Die hohe Begeisterung, dem Himmel unmittelbarer, in abgeschlossenem religiösen Kreise, ein streng beschauliches Leben zu widmen, ist allmählich erkaltet; an die Stelle frommer Hingebung und Entbehrung, tritt Empfänglichkeit für feinere Lebensgenüsse. Die Kammer, der Tisch des Oberen haben sich vornehm von dem Convente abgesondert; der Clerus hat das gemeinsame Dormitorium aufgegeben, um in behaglichen Wohnungen des bevorzugten Kirchenbezirks sich zu vertheilen [1]; durch Lieblingsspeisen muss zur Haltung kirchlicher Gedächtnissfeiern gereizt werden [2]. Zu den Pfründen und Würden drängen sich die nachgebornen Söhne des Adels und der Freien, wie wir überall, wo der Familien-Name eines Stiftsgliedes zum Vorschein kommt, wahrnehmen, und was König Rudolph rücksichtlich der Abtei Werden hervorhebt [3]. Gegenseitige Erkaltung des Layen für jene altehrwürdigen Stiftungen, Verfall in Sitte und Vermögen waren die unvermeidlichen Folgen. Nur selten sehen wir daher noch eine fromme Hand zur Spende sich öffnen, oft aber vernehmen wir von Schuldenlast der Corporation [4], so wie des einzelnen Gliedes [5], dessen Einkünfte während eines oder mehrerer Jahre zur Tilgung nachgelassener Verpflichtungen auszugewinnen, nun stehende Sitte geworden [6]. Kaum eine der alten Stiftskirchen ist noch übrig, deren jetziges Besitzthum dem ursprünglichen, oder doch früheren, gleich käme. Diese Verhältnisse mussten nach und nach jeder Stiftsgenossenschaft eine ernste Mahnung werden, auf Verbesserung der Verwaltung Bedacht zu nehmen, mancherlei Druck von Aussen zu beseitigen und neue Quellen des Einkommens aufzufinden. Einen bedeutungsvollen Blick in die Uebelstände der bisherigen Verwaltungsweise gewährt die Anordnung des Cünibertstifts, welches einem Ritterbürtigen, da er den Ritterstand nicht anzutreten gedenke und so lange dies nicht geschehe, einen Mansus in Erbpacht verlieh, unter der Bedingung, bei veränderter Sinnesart denselben an einen Dritten, der wieder weder Ritter sey, noch werden wolle, überlassen su müssen [7]. Durch strenge Zwangsmittel musste die Wittwe des Burggrafen Johann von Wolkenburg bewogen werden, die Verpflichtung zweier Hofesgüter zu Königswinter gegen den dortigen Haupthof des Apostelstiftes künftig wieder erfüllen zu lassen, was ihr Gemahl länger, denn 24 Jahre, beharrlich verweigert [8]. Wie schwer ward es der Aebtissin Guda von Gerresheim gemacht, nach dem Tode des Ritters Hack von Flingern, welcher die Zoll- und andere Gefälle des Stifts unter sich gehabt, dem Drängen ihrer Standesgenossen zu widerstehen und zur künftigen Erhebung einen schlichten Hofesschultheiss widerruflich anzuordnen [9]. Verkürzung oder gänzliche Verdunkelung der bedungenen Gefälle stand, da jede Pachtverleihung nach bisheriger Rechtsansicht vererblichen Besitz gewährte, um so mehr zu befahren, wenn sie an den Adel- oder Ritterstand geschehen. Die Abtei Pantaleon büsste zuletzt den gesammten, beträchtlichen Zins ein, welcher bei Verleihung ihrer Villa Wessem an den Edelherrn Wilhelm von Horn bedungen worden war, ungeachtet derselbe sich und alle Kirchspielsgenossen für den Fall der Nichtzahlung der sofortigen Excommunication unterworfen [10]. Das Marienstift zu Aachen hatte seine Besitzungen zu Sinzig einem Ritter Wilhelm Dunrestein zu Pacht übergeben, die dieser aber als erbliche Verleihung erklärte. Der Spruch des Reichshofes fiel gegen ihn aus und König Heinrich VI., dessen Bruder Probst zu Aachen war, liess ihn überdies für das vermeintliche Recht mit 50 Fuder Wein abfinden, worauf das Stift wieder zum Besitz seiner Gefälle kam. Allein nach dem Tode des Königs erneuerte der Ritter die alten Ansprüche und Bedrückungen und ward nochmals abgefunden. Es fruchtete jedoch auch dies noch nicht, denn dessen Sohn Dietrich musste ebenfalls und mit noch schwererern Opfern losgekauft werden [11]. Zur Verhütung solcher misslichen Verhältnisse und überhaupt zur Erzielung eines grösseren Reinertrages gingen die Corporationen nun, wo immer möglich, zur Verleihung in Zeitpacht über: so die ebengenannte Abtei Pantaleon [12], das Domstift [13] und die Abtei Altenberg, welche sich des Endes Bedefreiheit für ihre künftigen Pächter erwirkte [14].

---

[1] S. den folgenden Aufsatz. — [2] Nr. 523. 640. — [3] Nr. 912. — [4] Nr. 302. 304. 597. 669. — [5] Nr. 28. 231. — [6] Nr. 295. [7] Nr. 234. — [8] Nr. 134. — [9] Nr. 78. — [10] Nr. 81. — [11] Nr. 148. — [12] Nr. 366. — [13] Nr. 460. — [14] 233.

Die freiere Bewegung, welche der vormals Hörige errungen, und die daher steigende Bevölkerung setzte mit gleichem Schritte den Anbau bisher öder oder doch unkultivirter Grundstücke in Gang, und der Zehnte des Rottlandes ward das Augenmerk der Kirche, aber auch Gegenstand des Streites zwischen ihr und den Gebietsherren. Schon Innocenz IV. hatte den Erzbischof Conrad von Cöln ermächtigt, alle jene Baronen und Edelherren, welche von ihrem Standpunkte als Kirchenvogt in den Rottzehnten des Kirchenlandes zu greifen sich vermessen möchten, mit dem Kirchenbanne zu zügeln[1]; und Alexander IV., indem er den von der Kirche längst geltend gemachten Grundsatz hervorhob, dass Gott zum Zeichen seiner Allherrschaft den Zehnten sich vorbehalten, vindicirte der Kirche, unter gleicher Ermächtigung, den gesammten Neubruchszehnten[2]. Die Ausdehnung des Feldbaues hatte indess zunächst den Boden erfasst, auf dem ursprünglich aller Anbau vorgegangen, den Wald mit seinen Weiden, bis dahin, mehr oder minder, die gemeinsame Zugabe aller angebauten Hufen des Bezirks; die Vögte und Gebietsherren aber übten das aus ihrer Beaufsichtigung der gemeinen Mark hergeleitete Recht, Ankömmlinge in den Gemeinde-Verband zu Weide und Wasser aufzunehmen und, wie natürlich, auch zu besteuern. Eine Verkleinerung des Waldes konnten sie daher schon aus diesem Gesichtspunkte als eine Verkürzung ihrer Berechtigung, die Bezehntung des Neubruchlandes aber als entsprechenden Ersatz betrachten. Als die Abtei Meer mit den Bewohnern einer benachbarten Villa einen gemeinsamen Wald theilte, ward ausdrücklich vorgesehen, dass Wege und Weiden, wie bisher, Gemeingut bleiben sollten[3]. Ebendies geschah bei Theilung des Gladbacher Gemeindewaldes[4]. Bevor die Territorialhoheit soweit sich entwickelt, hatten die Erzbischöfe über den Rottzehnten unbestritten verfügt, beispielsweise, der Abtei Brauweiler, welche mit dem gleichnamigen Stiftungsgute vier Waldstrecken erhalten[5], die theilweise Rottung derselben unter Verzichtleistung auf den Zehnten gestattet[6]. Ein Gleiches bewilligte nun im Jahr 1236 Graf Wilhelm von Jülich, welcher die pfalzgräfliche Vogtei über Bergheim, wozu Brauweiler gehörte, besass[7]. Fünf Jahre später wollte Erzbischof Conrad zuvorkommen, indem er der Abtei, die den Anbau einer zweiten dieser Waldstrecken unternommen, den Rottzehnten, der von Rechtswegen seiner Verfügung zustehe, schenkte oder erliess[8]; allein Walram, Bruder des Grafen und Herr von Bergheim, hatte gegen die Schenkung des Erzbischofs Einspruch erhoben und dieser musste, des unmittelbar vorhergegangenen päbstlichen Ausspruches ungeachtet, die Urkunde mit besiegeln, worin die Abtei die Zustimmung des Edelherrn sich erkaufte[9]. Nicht minder fruchtlos war der Befehl Alexanders IV. geblieben, so dass die Abtei noch einmal die gräfliche Familie zur Verzichtleistung mittelst beträchtlicher Zahlung bewegen musste[10]. In der That hatten die Erzbischöfe im Anfange des XIII. Jahrhunderts ihr Recht auf diesen Zehnten nicht ausschliesslich auf die heilige Schrift gestützt. Erzbishof Adolph verlieh 1202 dem Stifte Kaiserswerth den Zehnten von Rottungen des Ap-Forstes bis zu zwölf mansos regales[11], oder Königshufen[12], welche 120 Morgen, also die doppelte Zahl der gewöhnlichen Hufen hielten[13]. Auf diesem grösseren Hufenmasse konnte natürlich das besondere Recht nicht beruhen; Erzbischof Dietrich, indem er den Rottzehnten im Kirchspiel Kerpen an das dortige Stift verschenkte, sagt vielmehr: decimas noualium — ad nos iure quod kuninexhuven dicitur deuolutas[14]. Die Förste, mit welchen das alte Ripuarien unter den Fränkischen Königen angefüllt war, zählten bekanntlich zum Salgute[15], über den Salzehnten aber, den sonst wohl die Bischöfe bezogen, verfügten die nachherigen Kaiser, als oberste Salherren[16], und darauf die Erzbischöfe von Cöln um so mehr, da sie sich als Herzoge von Ripuarien betrachteten[17], indess die wachsende Hoheit der weltlichen Gebietsherren gleiche Befugnisse für sich abgeleitet. Zweifelhaft heisst es daher schon in der Urkunde für die Abtei Camp[18], „licet eadem noualia ad quantitatem centum et viginti iugerum, que vulgo regalis mansus dicitur, excreuissent, et exinde ius decimarum ad dominum archiepiscopum pertinere debere *quorundam opinione* videretur.“ Dem Erzbischofe Conrad wurde in einem Schiedsspruche der drei Pröbste von Severin, Aposteln und Soest der Rottzehnte von Königshufen nochmals zuerkannt[19], er selbst hatte es aber gerathen gefunden, das weltliche Element

---

[1] Nr. 293. — [2] Nr. 418. — [3] Nr. 129. — [4] Nr. 281. — [5] I. 184. — [6] I. 240. 256. 329. — [7] Nr. 200. — [8] 261. — [9] 299. — [10] 500. — [11] Nr. 6. — [12] Nr. 88. — [13] Nr. 212. — [14] Nr. 88. — [15] S. des Hgbers Archiv für die Gesch. des Niederrheins, I. S. 302. — [16] I. 76. — [17] Nr. 410. — [18] Nr. 212. — [19] Nr. 410.

dieses Rechtes ganz zu übergehen und an dem kirchlichen festzuhalten, indem er dem Stifte Münstereifel dessen gesammte gegenwärtige und künftige „decimas noualium, siue sint vel fuerint infra regalem mansum qui vulgo dicitur Kuningishûue, sive ultra ad quamcunque quantitatem,“ bestätigte [1]. Es gelang ihm und seinen Nachfolgern jedoch nicht, auf dem einen und anderen Wege durchzudringen, da wir später wieder Dynasten dieses Recht ausüben sehen [2], welches im folgenden Jahrhundert allgemein von diesen behauptet wurde. Mit etwas besserem Erfolge strebte die Geistlichkeit, sich der Bedrückungen durch ihre Vögte zu entledigen, deren Ausschweifungen in der von dem Erzbischofe Engelbert I. bei dem päbstlichen Stuhle erhobenen Klage grell genug geschildert werden [3]. Pabst Honorius III. nahm sich die Sache sehr zu Herzen, ermuthigte den Erzbischof und dessen Suffragane, mit vereinigten Kräften die Vögte auf die althergebrachten Gerechtsame zu beschränken und nöthigen Falles das heilsame Schwert Petri über ihrem Haupte zu zucken. In einer zweiten Bulle vom nämlichen Tage ermächtigte er sämmtliche Kirchen-Obern der Provinz, die Vogteischaft über ihre Kirche, wenn sich Gelegenheit darbieten werde, pfandweise an sich nehmen zu dürfen, ohne verpflichtet zu seyn, die Vogteigefälle auf die Pfandsumme aufzurechnen, also von letzterer gleichsam Zinsen zu beziehen; und wenige Tage später verbot er das Wiederverleihen erledigter Vogteischaften. Engelbert selbst ward bald nachher das blutige Opfer seines Eifers für die Kirche, der fast nur die Folge hatte, dass die Abteien Werden und Essen durch die Hinrichtung ihres Vogtes, des Grafen Friedrich von Isenburg, eine einstweilige Entbürdung erlangten [4]. Zwar gelang es mehrerern geistlichen Körperschaften, einzelne ihrer Besitzungen von den Verpflichtungen gegen den Vogt zu befreien [5], oder die Vogteischaft pfandweise an sich zu bringen [6]; allein in mehrern Fällen mussten sie die Freiheit theuer erkaufen. Die Abtei Deutz besass aus den Zeiten ihrer Stiftung den Hof Stromeurs, dessen Vogt der Erzbischof selbst war. Die Vogteischaft war aber von ihm dem Herrn von Heinsberg, von diesem einem Edelherrn von Gütterswick und von letzterem dem Ritter Heinrich von Asdunk zu Afterlehen verliehen, und fast die Hälfte der eingehörigen Hufen musste die Abtei hingeben, um die übrigen vogtfrei überlassen zu können [7]. Der Abtei Brauweiler kostete es ihre Kammerförste zwischen Clotten und Kaiffenheim und dazu 60 Mark, um von ihrem Vogte die freie Verfügung über das Schultheissenamt ihres Hofes zu Clotten wieder zu erlangen [8]. Für grössere Besitzthümer, womit Volksgerichte verpaart waren, blieb der Kirche nach wie vor das Bedürfniss eines Vogtes. Das Capitel zu Emmerich sah sich, bei Zunahme des Ortes, nicht mehr zur oberen Wahrnahme der Gerichtsbarkeit im Stande und unterwarf ihn seinem Vogte, dem Grafen von Geldern [9]. Nur durch beharrliche Anstrengungen gelang es dem Stifte Essen, die freie Vogtswahl und dadurch die Selbstständigkeit des Stiftsgebietes aufrecht zu erhalten. Seit dem Tode des Grafen Friedrich von Isenburg hatte dasselbe die Stiftsvogteistelle nicht wieder vergeben und die Gerichtsbarkeit, unter einem Vogteiverwalter von Reichs wegen, durch die Schultheissen ausüben lassen. Schon 1231 versuchte aber Graf Adolph von der Mark, welcher nach Friedrichs Tode dessen eingezogene Cölnische Lehen von dem Erzbischofe Heinrich erhalten hatte, sich eines Zweiges der Vogteischaft, nämlich über das Filialstift Rellinghausen, zu bemeistern; auf die Klage der Aebtissin ward er indess von König Heinrich VII. zurückgewiesen [10]. Auch die Ansprüche der Nachkommen Friedrichs auf das väterliche Erbe dauerten fort und man war allmählich geneigter geworden, die strenge Bestrafung des Vaters in ihren Folgen für die Kinder zu mildern. Friedrichs Sohn, Dietrich von Limburg, hatte 1243 einen Theil jener Cölnischen Lehen von dem Grafen von der Mark zurückerhalten, und es schien, dass Erzbischof Conrad das Stift gegen neuen vogteilichen Druck zu beschirmen bedacht war, indem er die Investitur nur unter der Bedingung ertheilte, dass Dietrich auf die Vogteischaft nach Massgabe eines zu veranlassenden, wohl nicht zweifelhaften, Schiedsspruches förmlich verzichte [11]. Die Bemühungen der Erzbischöfe in dieser Hinsicht waren indess, wie die Folge es deutlich macht, keineswegs frei von anmasslichen und herrschsüchtigen Absichten. Das lang Erzielte gelang unter dem Erzbischofe Engelbert II., zu dem man anfänglich, nach den steten und gewaltthätigen Wirren unter seinem Vorgänger, ein grosses Vertrauen gefasst hatte [12]: bald nach seiner Stuhlbesteigung ward er von dem Stifte zum Vogt erwählt [13]. Allein der herrische und gelddurstige Charakter des Prälaten enthüllte

---

[1] Nr. 336. — [2] Nr. 835. — [3] Nr. 93. — [4] Nr. 131. — [5] Nr. 83. 241. 347. 714. 746. — [6] Nr. 59. 254. 262. 663. 818. 1040. — [7] Nr. 425. — [8] Nr. 531. — [9] Nr. 190. — [10] Nr. 174. — [11] Nr. 323. — [12] Nr. 507. — [13] Nr. 514.

sich sehr bald, und man fühlt aus der später an ihn ergangenen, sehr eindringlichen Ermahnung Königs Rudolph: die Aebtissin bei ihren Rechten und Freiheiten zu schützen, zur Genüge, dass es nicht geschehen [1]. Sofort nach dessen Tode erkor daher das Stift nicht weiter den Nachfolger, sondern den König selbst zum Vogte [2]. Nichts desto weniger wusste Erzbischof Sifrid schon im folgenden Jahr den König zu bestimmen, die Vogteischaft ihm zu übertragen. Er hatte es vermuthlich als ein Ehrenrecht geschildert, das Vertrauen zu geniessen, welches seinem Vorgänger zu Theil geworden, und sich auch auf ältere und anderweitige Ansprüche, wie sie später laut wurden, bezogen. Der König, der sich des Herganges unter Engelbert erinnern mochte, entschuldigte sich gleichsam: er könne aus der Ferne dem Stifte nicht so wie er es wünsche, vorstehen, dann fügte er beschwichtigend hinzu, dass er mit dem Erzbischofe, zu dem er das vollste Vertrauen hege, die innigste Verbündung eingegangen, weswegen er das Capitel ermahnte, demselben in Ansehung der Vogtei zu gehorsamen, wie dies auch gegen dessen Vorgänger geschehen [3]. Sifrid legte nun unverholen die Absicht an den Tag, das Wahlrecht der Aebtissin und ihres Capitels gänzlich zu beseitigen und das Stift bleibend dem Cölnischen Stuhle unterzuordnen. König Rudolph, an den gewiss zum öfteren Klage darüber ergangen war, schritt endlich im Jahr 1282 wieder ein. Abermals entschuldigte er sich, dass er, vieler und wichtiger Reichsgeschäfte wegen, sich nicht früher der Wiederaufrichtung der Essenschen Kirche habe unterziehen können, und verkündet allen Ministerialen und Vasallen des Stifts, dass er nun den Erzbischof bewogen, mit ihm vier Männer zu ersehen, welche darüber klar zu belehren seyen, wem die Vogteischaft und das hohe Gericht in der Stadt Essen, welches letztere nach der Behauptung des Erzbischofs der Cölnischen Kirche im Besondern zustehe, rechtlich gebühre, und diese sollten bis zur Entscheidung der Sache beides, Vogtei und Gericht, inne behalten [4]. Ueber den Verlauf dieser Untersuchung besitzen wir kein Denkmal; nur erst, nachdem Sifrid in Folge der Worringer Schlacht in Gefangenschaft war, hören wir wieder von der Vogtei und dem Gerichte, welche König Rudolph nun unter dem 25. October 1288, Kraft der auf ihn früher gefallenen Wahl des Capitels, dem Grafen Everard von der Mark verlieh [5]. In der Sühne des Letzteren mit dem Erzbischofe vom 19. Mai des folgenden Jahres wurden sowohl diesem und der Cölnischen Kirche, als dem Grafen ihre desfallsigen Rechte vorbehalten [6], und gleich darauf unter dem 27. Juni 1289 stellten sie die Entscheidung dem Schiedsspruche des Grafen von Berg anheim[7]. Bevor dieser erfolgte, genehmigte das Stift nicht nur die von dem Könige geschehene Substitution, sondern wählte, da der baldige Tod des Königs vorzusehen war, den Grafen auch auf dessen Lebenszeit zum Vogte[8]. Erzbischof Sifrid trat nun mit der gehässigsten Verfolgung gegen die Aebtissin Berta von Essen auf. In einem förmlichen Anklage-Acte [9] wird sie der schwärzesten Vergehen, u. A. auch dessen beschuldigt, dass sie mit dem Betrüger zu Neuss, welcher sich für den Kaiser ausgegeben, geheimen Schriftwechsel gepflogen und von demselben falsche Privilegienbriefe erhalten. Zuletzt kommt dann der wahre Punkt des Anstosses, ihre Widersetzlichkeit gegen die Cölnische Mutterkirche, zum Vorschein. Kaum aber hatte der Erzbischof dem Könige Adolph die deutsche Krone aufgesetzt, als er auch schon die Wiedereinsetzung seiner und (wohl zu merken) der Cölnischen Kirche in die Vogtei und das Gericht von Essen erwirkt hatte; jedoch beschied sich der König, jedem sein Recht vorzubehalten [10]. Der Graf von Berg, als vordem erwählter Schiedsrichter hatte sich oft und lange, wie er sagt, bemüht, die streitenden Theile in der Güte zu verständigen, um einen förmlichen Ausspruch, da der Graf von der Mark sein Schwager war, wo möglich, zu vermeiden. Weil indess dieser Weg zu keinem Ziele geführt, so veranlasste er endlich einen Fürstentag zu Deutz auf den 28. Juli 1295, wohin die Parteyen mit ihren Beweisstücken beschieden waren; und hier wurde dem Stifte gegen den Erzbischof, der nicht erschienen, das Wahlrecht, und dem Grafen die Vogtei und das Gericht auf dessen Lebenszeit feierlich zuerkannt [11]. Hierbei blieb es nun, und König Albert ertheilte gewisser Massen seine Genehmigung, indem er dem Stift unter dem 29. August 1298 wiederholte Ausfertigung der Rudolph'schen Urkunde über die auf diesen gefallene Vogtswahl ertheilte [12].

Ein wirksameres Mittel zur Aufhülfe ihres Vermögensstandes fand die Stifts- und Klostergeistlichkeit in dem

[1] Nr. 645. — [2] Nr. 676. — [3] Nr. 688. — [4] Nr. 770. — [5] Nr. 849. — [6] Nr. 807. — [7] Nr. 953. — [8] Nr. 908. — [9] Nr. 849, Note. — [10] Nr. 932. — [11] Nr. 958. — [12] 1001, Note.

Einkommen der Pfarrstellen, indem sie solche mit ihren Conventen in der Weise verband, dass der Convents-Obere als Pfarrer angesehen und die Pfarrstelle selbst von einem Stellvertreter oder Vicecurat bekleidet wurde. Die Errichtung der alten Pfarrkirchen war von freien Grundbesitzern, gewöhnlich von dem Eigenthümer des Sal- oder Haupthofes ausgegangen und durch weise canonische Vorschrift an die Ausstattung mit einem Pfarrhofe oder einer Hufe freies Landes mit Wohnung (mansus dotalis) gebunden, wozu der Zehnte des Sprengels, das Salland etwa ausgenommen, hinzukam. Daher ward auch die Kirche als Ausfluss und Zugehör des Salhofes, auf dem sie entstanden, gedacht, und das Recht des Gründers, gleichsam die Pfarrhufe zu besetzen, das Patronat knüpfte sich dinglich an den Salhof selbst, mit dem es unter dessen Erben zur abwechselnden Ausübung sich theilte. Schon hatten die geistlichen Körperschaften mit ihrem meist aus freiem Eigenthum bestehenden Stiftungsgute vielfach Patronate erworben; sie strebten nun, nachdem die Einverleibung der Pfarrstellen in Gang gekommen, noch eifriger nach solchem Besitz. Allerdings ward die Pfarrkirche, so lange das Patronat in der Layenhand lag, ebenfalls als eine Gewinn abwerfende Berechtigung betrachtet und behandelt. Im Jahr 1216 war bei der abwechselnden Ausübung des Patronats der Kirche zu Wevelinghoven Zweifel über den Turnus entstanden und wir vernehmen, dass der Graf von Hochstaden die Pfarrstelle seinem Bruder, der Edelherr von Manderscheid ebenfalls seinem Bruder, und die Herren von Wevelinghoven dem Christian von Millen ertheilt gehabt [1]. Bei einem ähnlichen Irrthum zwischen der Abtei Meer und dem Herrn von Meurs war es zwischen dem einen und dem andern Canonich, denen die Pfarrstelle zu Crefelt verliehen worden war, bis zur Fehde und Gefangenschaft gekommen [2]. Zum öfteren finden wir unter den Zeugen aus dem Ritterstande einen Plebanus aufgeführt [3]. Es bedarf nun wohl keines Beweises, dass solche Pfarrer ihr Amt nicht selbst bekleideten, sondern gegen einen geringen Theil der Pfarreinkünfte verwalten liessen. Bei dem zwischen dem Grafen von Berg und der Abtei Deutz beredeten Tauschvertrage über die Patronate zu Remagen und Bürrig verpflichtete sich Ersterer: „quod in continenti predictam ecclesiam, ius patronatus et omnia alia pertinentia a pastore, vicario et *mercennario* vicario eiusdem ecclesie absoluemus et libera faciemus“ [4]. Die Stellen waren also widerruflich verpachtet. Als die Ehegatten von Lüssem sich in den Deutschorden aufnehmen liessen, dem sie u. A. ihre Besitzungen zu Herrmülheim mit dem Patronat daselbst geschenkt, fügten sie hinzu: „Renunciamus etiam omni iuri quod habuimus in decimis maioribus et minoribus ecclesie in Riczenmulenheym (nämlich durch Vorbehalt bei Collation der Pfarrstelle), ita quod predicti commendator et fratres decimas ecclesie predicte integraliter percipient et pastori dicte ecclesie *pactum* suum totum persoluent“ [5]. Man hätte also die Verschmelzung oder innige Verbindung der Pfarrkirche mit einem Convente als eine zum Wohl der Ersteren berechnete Massregel betrachten können; allein die Einverleibungs-Urkunden heben diese Seite keineswegs hervor, sie sagen vielmehr meist unverholen, dass sie zur Aufhülfe des Convents geschehen. Das Kloster der Norbertinerinnen zu Heinsberg erhielt 1201, „ne militibus christi stipendia deessent,“ das Patronat nebst der besonders gestifteten Präbende der Pfarre Geilenkirchen; 1217 das Patronat zu Hünshoven und Hoengen; 1245 das der Pfarrkirche zu Brachelen [6], welche Erzbischof Engelbert II., „oculo misericordie considerantes ecclesie paupertatem ac defectum“, demselben einverleibte [7]; im Jahr 1268 kam noch „in supplementum prebendularum“ das Patronat der Pfarre Gangelt hinzu [8]. Mit dem Canonichenstift zu Heinsberg wurden 1254 „propter nimiam beneficiorum suorum tenuitatem“ die dortige Pfarre und die Filialkirchen zu Kirchhoven und Kempen verbunden [9]; aus gleichem Grunde „in subsidium prouentuum suorum“ hatte das benachbarte Stift Wassenberg schon 1230 die Pfarrkirche daselbst und zu Havert erhalten [10]. Erzbischof Engelbert I. überwies dem Marienstift zu Aachen „in communes usus refectorii“ die Kirchen zu Herstal und Laurenzberg [11], und veranlasste den Herzog Walram von Limburg, sich des Patronats zu Montzen zu Gunsten ebendieses Stifts zu begeben [12]. Die Pfarrkirche zu Dernau ward 1205 „ad meliorationem tam prepositure quam stipendiorum cotidie seruientium“ dem Stifte Rees; die Pfarrkirche zu Linz 1217 „penuriam sanctimonialium releuare cupientes“ dem Stifte Gerresheim; die Pfarrkirche zu Antweiler 1253 „pro vestri releuatione status“ dem Stifte Dietkirchen; die Pfarrkirchen zu

[1] Nr. 58. — [2] Nr. 471. — [3] Nr. 457. 673. u. a. — [4] Nr. 741. — [5] Nr. 822. — [6] Nr. 2. 70. 296. — [7] Nr. 538. — [8] Nr. 567. [9] Nr. 400. — [10] Nr. 168. — [11] Nr. 77 — [12] Nr. 123.

Wisskirchen und Gimnich 1253 der Abtei Siegburg einverleibt [1]. Die Stiftskirchen in der Stadt Cöln wurden sämmtlich bedacht. Cunibert erhielt 1204, „cum fratres in suis stipendiis non modicum sepius paterentur defectum," die Pfarrstellen zu Nettesheim, Heimerzheim und Dinker zur Verfügung [2]. Dem Domstifte incorporirte Erzbischof Conrad aus Dankbarkeit „quod ab ineunte etate nos aluit et quasi surculum suum plantans, in id quod sumus tamquam in arborem concrescere fecit" die Pfarrkirchen zu Odenkirchen, Richrath und Menden [3], so wie das Patronat zu Erp [4], und Erzbischof Sifrid die Pfarrkirchen zu Oidweiler und Geien, „cum essent habundantes in redditibus et prouentibus" [5]. Mit den Würden eines Unterdechanten und Chorbischofes, damit sie ferner nicht ein blosses *onus* seyen, waren bereits die Pfarrstellen zu Lützenkirchen und Wickrathberg verpaart worden [6]. Der Abtei Pantaleon, „ne — prorsus collaberetur", verleibte Erzbischof Conrad die Pfarrkirchen zu Süchteln, Niederembt und Elsdorf; dem Ursulastifte „adtendentes tenuitatum prebendarum" die Pfarrkirche zu Kelz; dem Apostelstifte „ad vestrarum meliorationem congruam prebendarum" die Pfarrkirchen zu Lechenich und Wipperfürth ein [7]. Die Abtei Martin, deren Abt sich den Cardinal-Legat Petrus verpflichtet, erhielt durch diesen in gleicher Weise die Kirche zu Soller [8]. Das Capitel zu Mariengraden traf die Anordnung, dass die Reinolds-Pfarrkirche zu Dortmund künftig durch einen seiner Canonichen bedient werden und dass dessen Präbende den Stiftsbaurenten zufliessen sollte [9]. Der Probst zu st. Andreas hatte seinem Stifte „tenuitatem prebendarum attendens" das Patronat zu Dormagen abgetreten und dieses incorporirte sich nun gänzlich die dortige Pfarrstelle [10]. Kaum konnte eine Pfarrkirche an solchen Orten, wo eine Klosterstiftung bestand, sich selbstständig erhalten; leicht fand sich ein Beweggrund, Pfarre und Kloster zu verschmelzen. So ward von dem Erzbischofe Conrad 1242 der Abtei Gladbach wegen Baubedürftigkeit die dortige Pfarrkirche; 1248 dem Kloster Zissendorf die Filialkirche daselbst, nachdem sie zum Besten der entfernten Pfarrgenossen vorher von der Mutterkirche zu Ukerath abgezweigt worden; 1252 der Abtei Burtscheid, um sie für erlittene Verluste während der Belagerung von Aachen zu entschädigen, die Pfarrkirche zu Burtscheid; 1255 der Abtei Sterkrade „ut cum moniales sint pauperes et egentes, de redditibus ipsius ecclesie commodius valeant sustentari" die dortige Kirche; 1257 der Abtei Cornelimünster die Pfarrkirche daselbst und zu Bergheim „ut inde status vester aliqualiter releuetur"; 1260 endlich dem Kloster zu Bürvenich zur Bauhülfe die dasige Pfarrkirche übergeben [11]. Diese Incorporationen aber, wogegen im Laufe der Zeit nur wenige Pfarrkirchen sich schützen konnten, waren von den wichtigsten Folgen, indem sie einer Seits den Einfluss der Stifts- und Kloster-Geistlichkeit, welche die mit ihr vereinigten Pfarren durch einen jedes Falls abhängigen Stellvertreter bedienen liess, unmittelbarer auf die verschiedenen Gemeinden ausdehnten, anderer Seits aber ein beklagenswerthes Loos für die Pfarrkirchen selbst bleibend begründeten. Waren auch diese unter einem früheren, vielleicht habsüchtigen Patronatherrn gegen Verdingung an den wohlfeilsten Bediener nicht völlig sicher gestellt, so stand doch der zur Ueberwachung des Pfarrwesens berufene Obere der Geistlichkeit freier, als seinen Standesgenossen, dem Layen gegenüber, um bei Verleihung der Pfarrstellen die Vorschrift wegen Befähigung und Unterhalts aufrecht zu erhalten; ein Missverhältniss löste sich auch wieder mit dem Wechsel des Patrons und des Kirchendieners. Allein durch jene Incorporationen waren die Pfarrkirchen, um den Clerus zu heben, für immer ihrer besten Ausstattung entkleidet worden und konnten fortan in tief untergeordneter Stellung nur kümmerlichen Unterhalt einem entsprechenden Pfarrverweser gewähren.

Während die ältere Stifts- und Kloster-Geistlichkeit auf solchen Wegen sich in äusserer Würde und Geltung zu erhalten strebte, gaben die Kreuzzüge, im begeisternden Andenken an den h. Bernhard, dem Cisterzienser-Orden und seinen zahlreichen Instituten neuen und nachhaltigen Aufschwung, so wie sie die Ritterorden hervorgerufen hatten und diese nun rasch über alle Lande der Christenheit verbreiteten. Die Könige Otto IV. und Friedrich II. sprechen ihre besondere Verehrung gegen jenen Orden aus [12], und die Klöster desselben, namentlich Altenberg, Heisterbach, Camp u. a. sind es, welche durch Privilegien und Geschenke fortdauernd ausgezeichnet werden [13], so wie sie durch Wissenschaftlichkeit sich auszeichnen [14]. Der Johanniter-Orden hatte bereits im XII. Jahrhundert

---

[1] Nr. 15. 62. 392. 415. — [2] Nr. 13. — [3] Nr. 275. — [4] Nr. 400. — [5] Nr. 777. — [6] Nr. 86. — [7] Nr. 302. 334. 402. — [8] Nr. 406. — [9] Nr. 501. — [10] Nr. 662. — [11] Nr. 276. 341. 388. 414. 439. 196, Note. — [12] Nr. 7. 52. 53. 98. — [13] S. die in dem Register 15 angezeigten Nummern. — [14] Nr. 809.

in unserer Provinz, zu Duisburg und Burg, einiger Massen Fuss gefasst; die Stiftung an letzterem Orte ward nun von dem Grafen Adolph von Berg, vor dem Antritte des Kreuzzuges, förmlich bestätigt [1]. Die Ordenshäuser zu Deutz, Herkenrath oder Herrenstrunden, Wipperfürth, Walsum und Wesel [2] folgten nach. Noch rascher und glänzender gewann der Deutschorden Aufnahme und Fortschritte. Die Stadt Cöln ging 1218 mit Stiftung eines Ordenshauses daselbst voran [3], welchem gleichzeitig Graf Adolph von Berg im Lager vor Danniette die Villa Dietern schenkte [4], und von woaus auch Graf Wilhelm von Jülich das Ordenshaus zu Siersdorf gründete [5]. An die Commende zu Cöln schlossen sich bald die Ordenshäuser zu Muffendorf, Gürath und Traar [6], mit grossen und freien Besitzthümern an [7].

Schon wurde bei dem Rottzehnten der zunehmenden Bevölkerung und der freieren Bewegung des vormals Hörigen im Allgemeinen gedacht; im Besonderen sind in dieser Beziehung die Städte zu erwähnen, die sich nun zu neuen und mächtigen Ringen in der Kette des gesellschaftlichen Vereines ausbildeten. Durch Gewerblichkeit und Kunstfleiss reich an beweglicher Habe, zu Genossenschaften eng verbunden und durch Vorrechte ausgezeichnet, durchbrachen sie im Gefühle selbsterrungener Bedeutsamkeit die alte Scheidewand ständischen Unterschiedes, und eröffneten sich, der Richtung der Zeit folgend, auch den Zutritt zu kirchlichen Genossenschaften, die, nach Massgabe des durch dichtes Zusammenleben wachsenden Mangels eines anständigen Unterkommens, zumal für das weibliche Geschlecht, nun rasch sich vermehrten. Wenn gleich nur von einem Theile dieser neuen, in ihrem Beginne meist unscheinbar hervorkeimenden Pflanzungen, die ersten Stiftungsbriefe noch vorliegen, so werden sich doch darin die berührten Verhältnisse schon zureichend abspiegeln. Den ersten Zudrang empfanden begreiflich die aus früherer Zeit schon bestehenden weiblichen Convente. Das erste Stiftungsgut des Norbertinerinnen-Klosters zu Heinsberg, so heisst es im Jahre 1201 [8], habe „crescente iam relligione pro numero fidelium ibidem deo deuote famulantium" nicht mehr ausgereicht. Im Jahr 1217 musste die Abtei Meer darauf dringen, dass die Zahl von 40 Conventualinnen künftig nicht überschritten werden dürfe [9]. Die Abtei Burtscheid bei Aachen ward 1222 von den wenigen noch übrigen Mönchen geleert, um den Cisterzienserinnen vom Salvatorsberge eine geeignetre Niederlassung darin zu gewähren [10]. Im J. 1227 ward das Kloster zu den Weissen Frauen zu Cöln gegründet und der Zudrang vermehrte sich immerdar, bis endlich Erzbischof Sifrid 1294 verfügen musste, dass die Zahl der Klosterfrauen wieder auf 30 zurückgeführt werden sollte [11]. Das Kloster Düsseren entstand 1234 und schon drei Jahre später ward die Zahl der Nonnen von 13 auf 25 vermehrt [12]. Um ebendiese Zeit gründete Graf Wilhelm von Jülich die weibliche Abtei Bürvenich [13]; und es erhielt jene zu Eppinghoven bei Neuss, welche sich von Saarn abgezweigt und den Cisterzienser-Orden angenommen, die päbstliche Bestätigung [14]. Ein zu Oberwesseling um 1238 errichtetes Frauenkloster ward durch die fromme Gräfin Mechthild von Sayn nach Cöln verpflanzt und fand bald solchen Zudrang, dass Innocenz IV. in der Bestätigungsbulle die Zahl der Conventualinnen auf 50 zu beschränken veranlasst war [15]. In den Jahren 1238, 1240 und 1247 sehen wir die Frauenklöster Schweinheim, Sterkrade und Zissendorf entstehen [16]. Den beiden um die Mitte des Jahrhunderts gestifteten Frauenklöstern zu Wesel befahl der Magistrat 1291, dass keines derselben ohne besondere Erlaubniss die Zahl von 40 Conventualinnen überschreiten sollte [17]. Im Jahr 1254 entstand das Frauenkloster Gnadenthal bei Neuss [18], ein zweites, in der Stadt selbst, folgte 1283 nach [19]. Alle diese neuen Stiftungen zur Unterbringung von Jungfrauen, welchen kein irdischer Bräutigam zu begegnen schien, hatten sich mit geringer Ausnahme dem Cisterzienser-Orden angeschlossen; ohne eine altübliche Ordensregel lebte ausserdem eine Menge Jungfrauen und Matronen, unter der Benennung Begginen, zerstreuet in vielen kleinen, mit keiner Kirche oder Kapelle versehenen Niederlassungen, so u. A. die Begginen zu Aachen, welche Bischof Heinrich von Lüttich im J. 1261 zu einer gemeinschaftlichen Stätte und Clausur zu vereinigen bemüht war [20].

So war denn allgemach die Stifts- und Klostergeistlichkeit über den ganzen Boden der Provinz verbreitet; und wie sie sich auch im Einzelnen durch höhere Stellung und reichere Ausstattung, oder geringere Mittel und

---

[1] Nr. 66. — [2] Nr. 223. 706. 752. 757. 889. — [3] Nr. 74. — [4] Nr. 72. — [5] Nr. 82. — [6] Nr. 405. 502. 660. — [7] S. das Register. — [8] Nr. 2. — [9] Nr. 65. — [10] Nr. 98. — [11] Nr. 161. — [12] Nr. 195. — [13] Nr. 196. — [14] Nr. 216. — [15] Nr. 307. — [16] Nr. 238. 251. 321. — [17] Nr. 917. — [18] Nr. 408. — [19] Nr. 784. — [20] 512.

strengere Ordensregel unterscheiden mochte: alle verband zuletzt Beruf und Standesehre zur Emporrichtung der Gemüther für die Gott geweiheten Anstalten, zur gemeinsamen Verherrlichung der Kirche.

III. Die Baugeschichte des Doms zu Cöln nach den Ergebnissen der Urkunden.

Wenn wir bei der Betrachtung einer grossartigen Schöpfung der höheren Baukunst die Fülle des menschlichen Geistes bewundern und zugleich den Verein der materiellen Kräfte erwägen, welche die Ausführung des Werkes erforderte: so wendet sich unser nächster Gedanke forschend dem Zeitalter seiner Entstehung zu, um etwa aus dem Zusammenwirken besonderer Einflüsse und seltener Begünstigungen sowohl den Grad der Kunstentfaltung, als auch den Muth zur Unternehmung zu erklären, die halb räthselhaft vor unserm Auge dasteht. Nicht nur die Befriedigung, welche die Lösung dieser Frage an sich gewährt, auch einen unmittelbaren Gewinn für künftige Unternehmungen ähnlicher Art hoffen wir dabei zu erlangen, und es steigert sich der Reiz unserer Forschung um so mehr, als gewöhnlich ein Dunkel in dem Geschichtlichen selbst die grossartigsten Erzeugnisse der Baukunst, auch noch im XIII. Jahrhundert umgibt.

Die Baugeschichte des Doms zu Cöln machte, so schien es, eine seltene Ausnahme. Wir kennen aus Crombachs Werke die Bulle Innocenz IV. vom 21. Mai 1248, die uns belehrt, dass neuerdings ein Brandunglück Cölns berühmte Kirche, wo die irdischen Reste der hh. Dreikönige verehrt werden, verwüstet; wir wissen aus der Chronik der Stadt Cöln von 1499, und eine Inschrift in dem Dome selbst bewährt es, dass am Vorabend von Marien-Himmelfahrt 1248 der erste Stein zum Neubau gelegt worden; wir sehen demnach in dem Erzbischofe Conrad, einem Grafen von Hochstaden, dem mächtigen Kirchenfürsten seiner Zeit, welcher drei Könige auf den Thron erhoben und sein reiches Familien-Erbe zum Erzstift erworben, den Gründer und hochreichen Förderer des Dombaues: wir sind folglich über die Zeit und die äusseren Bedingungen, die dem Werke sein Entstehen gegeben, urkundlich belehrt.

Zwar erhob sich wegen des geringen Zeitraumes, welcher zwischen der Einäscherung des alten und der Gründung des neuen Gebäudes liegt, Bedenklichkeit. War nicht, nach der plötzlich eingetretenen Verwüstung, die ganze Anordnung zunächst von der räumlichen Ausdehnung abhängig, welche für den Neubau gewonnen werden konnte und sollte, aller anderer Vorfragen nicht zu gedenken? Dann erst konnte der schöpferische Gedanke des hohen, reichen, vielgegliederten äusseren und inneren Kirchenbildes gefasst werden; und welche Zeit war nicht erforderlich, den allgemeinen Gedanken in Formen, Massen und Verbindungen für alle einzelne Theile näher zu bestimmen und in durchgeführtem Einklange in Zeichnungen auszusprechen, bevor der Bauriss hervortreten und die von ihm abhängige Grundlegung stattfinden konnte.

Um dieser Bedenklichkeit auszuweichen, deutete man an, schon Erzbischof Engelbert I. habe die Absicht eines Neubaues gehegt, was vielleicht schon damals Anlass zum Entwurfe eines Planes geworden; obgleich der aus dem Baustil schon gegen das Jahr 1248 begründete Einwand hierdurch nur noch mehr bestärkt wurde. Allein solche Zweifel hatten vor wenigen Decennien noch nicht jene Geltung erlangt, welche in neuester Zeit eine umfassende und gründliche Monumental-Geschichte ihnen gewährt. Genug, man wies auf die urkundlichen Zeugnisse hin, und das Spiel der Einbildung fügte nun hinzu, dass das alte Domgebäude völlig in Trümmern dagelegen, das Domkapitel in der benachbarten Stiftskirche den Kirchendienst fortgesetzt, und Erzbischof Conrad indess aus seinen reichen Schätzen zu dem neuen Tempelbaue immerdar gespendet habe.

Das Ergebniss der kunstgeschichtlichen Forschung beschränkte sich auf die Entdeckung des Namens Gerard, welchen ein lapicida und rector fabrice in einer domstiftschen Urkunde (Nr. 446) führt. Allein dessen Vaterland, Familie, Vorschule u. s. w. blieben völlig unbekannt. Und was bedeutete denn auch die Bezeichnung rector fabrice, begleitet von dem Prädicate lapicida? In Cöln leuchtete aber gerade damals ein Mann von hoher wissenschaftlicher Bildung und eben so erfahren und gewandt in politischen und praktischen Dingen, Albert, mit Recht der Grosse genannt. Wie sollte nun der schlichte Steinmetz Gerard der Bildner des Domplanes, dieser höchsten Blüthe des deutschen Kirchenstils seyn können! Nur dem hohen Genius Alberts ist er zuzuschreiben.

Triftige Gründe widersetzten sich indess solcher rein willkührlichen Annahme. Man kann, so ward erwidert, ein grosser Theologe, Naturforscher und Arzt seyn, ohne auch nur die Elemente der Technik sich angeeignet zu haben. Welche Studien, welche Summe von Kenntnissen gehörten nicht zur Auffassung, Durchbildung und Darstellung des Domplanes! Die Schreibkunst, möchten wir hinzufügen, war damals noch fast ausschliesslich der geistlichen Hand vorbehalten. Albert hat in der That reiche Anwendung davon gemacht; und müssten wir nicht unter seinen zahlreich hinterlassenen Schriften auch der Baukunst, oder des Domwerkes im Besondern gedacht finden, hätte er an der Technik desselben unmittelbaren Antheil gehabt?

Unser Urkundenbuch vermag nun freilich nicht alle jene Fragen und Zweifel zu lösen, und am wenigsten tritt darin der Dombaumeister selbst hervor; er theilt vielmehr gleiches Loos mit fast allen Kunstgenossen jener Zeit, deren Namen und Bildungsgang keine Schrift verewigt, während ihr Genius in unvergänglichen Werken Jahrhunderte überdauert. Allein wir können doch aus den Urkunden manche bisherige Ansicht beseitigen, wir werden näher auf den Zeitpunkt geführt, wo der Plan zur Reife gelangt, wir sehen die Vorbereitungen, den Angriff und Fortschritt des Werkes, und die Quelle, woraus die Mittel geflossen. Diese Momente übersichtlich zusammen zu fassen, ist unsere Aufgabe.

Weder unter Engelbert I. (1216—1225), noch unter dessen nächsten Nachfolger Heinrich († 1238) begegnen wir irgend einer Thatsache, oder auch nur einer gelegenheitlichen Erwähnung, welche auf die Absicht eines Neubaues der Cölner Cathedrale hindeutete. Von jenem erwähnt zwar Cäsarius von Heisterbach, dass er im vorletzten Jahre seines Lebens zum Neubaue des Domes unter dem Versprechen eines jährlichen Beitrages von 500 Mark zu den Baukosten ermuntert habe. Allein der durch seinen liber miraculorum schon bekannte Biograph hatte die Aufgabe, in Engelbert einen Märterer des Schutzes der Kirche darzustellen und ihn von der Malstatt einer meuchelmörderischen Rache als Heiligen hervorgehen zu lassen. Und so findet sich denn am Schlusse des Berichts (Lib. I. cap. IX) u. A. jene Aeusserung Engelberts: eine fromme Absicht und schöne Hoffnung, hätte das thatenreiche Leben länger wirksam seyn können, die nun aber völlig spurlos vorüber gegangen. Bedeutsamer in der Folge ward das Geschenk des Erzbischofs Heinrich, welches er wenige Tage vor seinem Ende, im Februar 1237 (1238) beurkundete (Nr. 226). Auf dem Domhofe befand sich ein erzbischöfliches Gebäude, antiquum und vetus Palatium genannt, an die Johannis-Capelle und den Emunitätsbezirk des Domes anschiessend, verschieden von dem auf der Südseite des Domhofes gelegenen, in den Urkunden des XIII. Jahrhunderts und später zum öfteren genannten Palatium ohne Beisatz. Das antiquum Palatium bewohnte damals der Domcanonich Hermann, Bruder des Edelvogts von Cöln; früher, im Jahr 1228, hatten es die Gebrüder Conrad und Friedrich, Grafen von Hochstaden, jener als Domcanonich, dieser als Canonich von st. Andreas, bewohnt (Nr. 159), und es scheint, dass es zu Wohnungen für Domherren, jedoch nach der freien Verfügung der Erzbischöfe, verwendet zu werden pflegte. Heinrich übergab es nun ausschliesslich und bleibend zu diesem Zwecke dem Domcapitel „ut domus claustralis perpetuo habeatur.“ Erzbischof Conrad bestätigte diese Bestimmung im October 1239 (Nr. 244), „emunitatem ecclesie nostre ampliare volentes“, und verlieh dasselbe seinen Verwandten, den Gebrüdern Otto und Dietrich von Wickrath und Lotharn von Covern zur Wohnung, mit dem Zusatze „ut de cetero et in perpetuum domus sit claustralis et eo priuilegio roboretur ac ea gaudeat libertate, quam cetere domus claustrales habent et optinuerunt ab antiquo.“ Im Juni 1247 aber übertrugen die Gebrüder von Wickrath ihre erwähnte Wohnung dem Domcapitel, hielten sich jedoch die lebenslängliche Nutzung und die Bestimmung bevor, wie ihre künftige Gedächtnissfeier gehalten werden sollte (Nr. 313). Zum Verständnisse dieser Urkunden ist zu bemerken, dass die geistlichen Wohnungen und der Emunitätsbezirk, welche hier noch mit dem älteren Ausdrucke claustrum, domus claustralis bezeichnet werden, bekanntlich der weltlichen Gerichtsbarkeit enthoben, völlig frei von jedem bürgerlichen Verbande und im Genusse noch anderer Vorrechte waren, welche auch die ausserhalb des Bezirks gelegenen domus claustrales theilten. Bei dem Domcapitel bestand sodann die Verfassung, dass jedes Claustralhaus seinem zeitlichen Inhaber gehörte, welcher darüber bei Lebzeiten und auf den Todesfall, geschenksweise oder gegen Vergütung, jedoch immer nur zu Gunsten eines Domgeistlichen, verfügen konnte. Das Domcapitel als Inbegriff hatte gleichsam das Obereigenthum sämmtlicher Claustralwohnungen und erhielt durch die Verfügung der

Gebrüder von Wickrath nun auch das nutzbare Eigenthum der von diesen besessenen Wohnung, um sie im Erledigungsfalle in erwähnter Weise zu veräusseren. Dieser Nutzungspreis, damals gewöhnlich 200 Mark, bildete den Geldwerth der in Rede stehenden Schenkung, beziehungsweise der Memorienstiftung.

Dieses antiquum Palatium fiel nun später in den Dombauplan, da sich nach der Zeit keine Spur mehr davon findet, während alle übrigen Claustralwohnungen bei dem steten Wechsel der Nutzniesser Gegenstand zahlreicher Urkunden geblieben sind. Die von Wickrath hatten sich aber im Juni 1247 die lebenslängliche Wohnung darin vorbehalten: ein Bauplan, welcher über dieses Palatium hinausreichte, konnte also damals noch nicht aufgestellt seyn.

Ein plötzliches Ereigniss ist es ja auch, welches der Bulle zufolge das Bedürfniss des Baues herbeigeführt, und es müsste in der That als ein seltsames Zusammentreffen erscheinen, wenn eben vor diesem Ereignisse die Absicht, ja der Plan eines Neubaues vorgelegen hätte. Würden nicht die grossen Mittel, die ebendieser Neubau erforderte, wie nach jenem Brandunglücke, so auch früher schon einen päbstlichen Aufruf zu frommen Gaben veranlasst haben? Wäre das Bedürfniss des Neubaues wegen Hinfälligkeit der ehrwürdigen Cathedrale nicht zureichender Grund des Aufrufs gewesen? Wie ist es zu begreifen, dass in der Ablassbulle des vorhergehenden Jahres für ebendiese Kirche (bei Crombach, S. 795) nicht die mindeste Erwähnung eines Baubedürfnisses geschieht? Wir können an das Vorhandenseyn eines Planes vor 1248 nicht glauben.

Nun kommen wir zu der belangreichen Bulle selbst und der feierlichen Legung des ersten Steins. Zunächst dürfte es befremdlich erscheinen, dass weder das Original, noch eine Abschrift jener Bulle in dem erzbischöflichen und domstiftschen Archiv jetzt mehr anzutreffen ist, selbst ältere Archivverzeichnisse dieselbe nicht kennen. Noch auffallender aber ist es, dass nirgend anders auch nur die leiseste Erwähnung jenes angeblich verheerenden Brandes geschieht, und *Gelen* selbst (de admir. magnit. Coloniae, p. 231), dessen handschriftliche Sammlung uns die einzige Abschrift der Bulle erhalten hat, zweifelhaft äussert, „postea tamen videtur exusta esse eadem (maior) ecclesia tempore Conradi archiepiscopi Coloniensis“.

Wir wollen indess das Vorhandenseyn der Bulle und also den Fall annehmen, dass der Dombrand den Gedanken eines gänzlichen Neubaues erweckt habe: wie können wir denn die Angabe hiermit vereinigen, dass wenige Monate später schon der erste Stein gelegt worden. Die Chronik der Stadt Cöln von 1499 oder die, jetzt nicht mehr lesbare, Inschrift über der Domthüre ist die Quelle derselben. Diese Inschrift gedenkt aber auch der Vollendung des Chors, ist also jedes Falls nach 1322, höchst wahrscheinlich aber viel später, zu einer Zeit entstanden, wo der geschichtliche Hergang schon aus dem Gedächtnisse entschwunden, der fromme Eifer für die Sache erkaltet war, und man zur Erklärung, wie das bis dahin Ausgeführte, dessen Vollendung fortan unerreichbar schien, habe entstehen können, zu den eingebildeten Schätzen Conrads seine Zuflucht nahm.

Die Grundsteinlegung soll am 14. August 1248 geschehen, König Wilhelm, der Legat Petrus, der Herzog v. Brabant u. s. w. zugegen gewesen seyn. Wilhelm war damals erst gewählt, noch nicht gekrönt; die Krönungsstadt Aachen, dem Kaiser Friedrich getreu, hatte ihre Thore verschlossen. Seit Pfingsten belagerte der neue König die Stadt, die den tapfersten Widerstand leistete. Und nun, nach mehrmonatlichem fruchtlosen Streben, mit der deutschen Krone die Weihe zum Könige zu empfangen und die Wahl befestigt und anerkannt zu sehen, soll er und alle Grossen seiner Partei zu Cöln verweilt haben, um einer Feierlichkeit beizuwohnen; und diese sollte ohne irgend eine Gnadenbezeugung, ohne Urkunde geschehen seyn, dergleichen wir doch von Conrad und dem Könige über den Neubau der Kirchen von Gladbach (Nr. 276), Essen * und Aachen (Nr. 345) besitzen!

---

* Die nur erst nach zuweit vorgerücktem Abdrucke dieses Bandes entdeckte Urkunde lassen wir hier folgen: *Conradus* dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis in christo plebanis oppidi *Asnidensis* Coloniensis diocesis ceterisque ecclesiarum rectoribus in decanatu Asnidensi constitutis in domino salutis augmentum. Quoniam ut ait apostolus omnes stabimus ante tribunal christi recepturi prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis. Cum igitur ecclesia Asnidensis ex nimia vetustate ruinam minetur et iam in parte corruerit, et dilectis in christo filiabus .. abbatisse et conuentui eiusdem ecclesie proprie non suppetant facultates, unde dictam ecclesiam reedificare valeant, nisi fidelium elemosinis adiuuentur: uniuersitatem vestram rogamus monemus et in domino exhortamur, ac in virtute obedientie vobis precipimus, quatinus cum nuncii dicte ecclesie ad vos venerint, ipsos benigne recipiatis et eis locum petendi

Der Legat Petrus scheint sogar während der Belagerung (Nr. 337) eingeschlossen gewesen zu seyn. Weder die Reimchronik des Zeitgenossen *Hagen*, noch eine andere glaubwürdige Quelle berichtet von dem Dombrande und der Grundsteinlegung. Sollte dennoch dem einen und dem anderen Ereignisse etwas Wahres zu Grunde liegen, so mag es einfach darin bestehen, dass in der Domkirche zu dieser Zeit ein an sich unbedeutender Brand entstanden, welcher gleichwohl den früher schon unbestimmt gehegten Gedanken eines Neubaues zur Reife gebracht; dass das damalige gute Vernehmen der Cölnischen Kirche mit dem Pabste jene Bulle sofort bewirkt habe, deren Aufruf um so eindringlicher seyn mochte, wenn ein Grund- und Denkstein schon jetzt für den künftigen Gebrauch mit Feierlichkeit geweiht wurde.

Bevor wir nun aus unserer Sammlung die Momente hervorheben, welche die Vorbereitungen des Baues zuverlässig bekunden, scheint es nicht unzweckmässig, eine Darstellung des alten Domgebäudes und seiner Umgebungen zu versuchen. Wir besitzen zu diesem Ende den Auszug eines in der alten Dombibliothek ehedem aufbewahrten Manuscripts der Domthesaurarie, den uns Gelen, de adm. magnit. Col. pag. 231, und Crombach, hist. trium regum, pag. 697, mittheilen, und worin das alte Kirchengebäude beschrieben wird. Am Schlusse heisst es: Sic etiam fiet deo dante completo novo opere. Die Aufzeichnung ist also während des Neubaues und vielleicht in der Absicht geschehen, die sieben verschiedenen Altäre des alten Gebäudes, (wie wir sie auch aus Nr. 228 kennen und was den Thesaurar oder Hauptküster zunächst anging) im Gedächtnisse zu erhalten. Die alte Kirche, so heisst es, hatte zwei Chöre und zwei Crypten; der obere Chor (superior) war dem h. Petrus, der untere (inferior) der h. Jungfrau geweiht, beide, setzt Crombach hinzu, verband das Schiff. Der untere Chor stand zwischen zwei Glockenthürmen von Holz und in dem zur rechten Hand war der Stephans-, in dem zur linken der Martins-Altar. Ein fünfter, der Severins-Altar stand bei der Thüre, durch die man von der Mariengraden-Kirche zum Dome eintritt, wo ehedem ein Thurm gewesen. Hier zur rechten Seite waren fünf Fenster und eines über dem Altar der hh. Cosmas und Damian, und (zur linken) wo früher ein anderer Thurm gestanden, waren ebenfalls fünf Fenster und eines über dem (nicht genannten) Altar. Auf der Seite, wo die Sakristei, waren sechs, und auf der entgegengesetzten Seite gegen Süden befanden sich zwölf Unterfenster (inferiores). In jedem Chor waren drei grosse Fenster und ausserdem über dem Petri-Altar fünf, über dem Marien-Altar zwei runde Fenster. Zu beiden Seiten des oberen Chors endlich befanden sich vier und zwanzig Fenster. — Es ist zwar nicht bemerkt, von welcher Stellung aus beschrieben wird, und was wir also unter Oben und Unten, Rechts und Links zu verstehen haben; indess ist es nach der allgemein geltenden Sitte nicht zu bezweifeln, dass der Hauptaltar, also der Petri-Chor im Osten gelegen, und die übrigen Angaben lassen erkennen, dass von hier aus nach Westen blickend der Bau beschrieben ist.

Um die Umgebungen der alten Domkirche kennen zu lernen, beziehen wir, ausser unseren Urkunden und den zerstreuten Nachrichten bei Gelen, ein Manuscript, welches vor wenigen Jahren aus langer Entfremdung zum Stammarchiv wieder erworben worden. Es ist ein Liber Memoriarum des Domstifts, oder ein Calendarium, worin an ihren Sterbetagen die Namen und Gaben der Wohlthäter eingeschrieben sind; ein sauberer Pergamentband in Gross-Folio mit vortrefflicher Schrift. Auf das Calendarium folgen die alten Statuten des Domstifts. Das letzte leer gebliebene Blatt enthält von verschiedenen, aber viel späteren Händen und flüchtig geschrieben eine Menge von Namen mit dem Vermerken kleiner Gaben zur Domfabrik.

Das Calendarium führt viele Erzbischöfe an ihren Sterbetagen auf; der letzte ist Engelbert der Heilige († 7.

---

fidelium elemosinas in ecclesiis vestris concedatis et pro ipsis verbum dei super acquirendis fidelium elemosinis subditis vestris fideliter et diligenter proponatis; vobis etiam plebanis et ecclesiarum rectoribus predictis firmiter inhibemus, ne infra biennium aliquos alios recipiatis petitores, nisi sit de voluntate et consensu conuentus memorati. Preterea indulgemus omnibus illis quinque dierum indulgentiam, qui infra oppidum Asnidense sacerdotem ferentem corpus christi infirmis fuerint secuti, et qui extra oppidum fuerint secuti, X dies de iniunctis penitentiis indulgemus. Nos autem de omnipotentis dei misericordia confidentes omnibus qui ad structuram dicte ecclesie manum porrexerint caritatis, XL. dies de iniunctis sibi penitentiis, peccata oblita, vota fracta, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta, et iuramenta que non ex deliberatione animi sed furore fuerint, dummodo vere peniteant, misericorditer relaxamus. Presentibus post biennium minime valituris.

Datum anno d. M.CC.XL sexto, in vigilia bb. Symonis et Jude apostolorum.

November 1225), und es heisst an einer andern Stelle: obiit Theodericus de Brule dyaconus, qui statuit de bonis in Leggenich perpetuum sacerdotem ad altare episcopi Engelberti celebrandum. Engelberts Nachfolger, Heinrich († 26. März 1238) kommt nicht vor. Ein anderer Liber Memoriarum, welcher nach den Zeiten Engelberts I. angelegt und fortgeführt worden, findet sich im Wallrafianum zu Cöln; darin ist die Memorie des Erzbischofs Conrad (von Hochstaden) auf den 28. September eingetragen mit dem Vermerken: qui contulit ecclesie maiori patronatus quatuor ecclesiarum, primo Loverke, 2do Odenkirchen, 3° Rigerode, 4° Mendene, de quarum decima dabuntur V. marce in anniuersario suo, (Vergl. Nr. 275); von Gaben zum Dombau und der Grundsteinlegung keine Sylbe. Unser Calendarium fällt demnach zwischen 1226—1238. Es heisst nun an einer Stelle: Item Obedientiarius maioris Meringe (der Verwalter eines besondern Rentamtes unter diesem Namen) ponit ad altare s. Petri I. candelam ceream de libra et VIII. candelas de dimidia marca, ad altare s. crucis candelam de libra et VI. candelas de dimidia marca. Ad quodlibet altare infra monasterium candelam de fertone (¼ Pfund). Ad capellam s. Johannis inferius et superius, ad s. Thomam inferius et superius, ad s. Egidium, ad s. Margaretam, ad s. Victorem, ad s. Mariam Magdalenam in Pasculo, et in aliis antiquis capellis claustri ponuntur singule candele de fertone. Alle diese Capellen also lagen um den alten Dom herum innerhalb des Claustrum oder der Emunität. Ebenso nennen die Statuten zum öfteren die jetzt erwähnten Capellen, das Monasterium maioris ecclesie, das Dormitorium nebst seinen Betten und Dienern, das Pysale (Gewandhaus), XXIV maiores und XII minores mensas der verschiedenen Domherren ersten und zweiten Ranges. Verbinden wir hiermit die Nachrichten bei Gelen. Derselbe sagt S. 230, dass Hildebold die Domkirche, die vordem an anderer Stelle gelegen, „in vestigio castelli seu burgi Ubiorum“ erbauet, wobei er an die Ortsbenennungen „auf der Burgmauer, die Burgstrasse“ erinnert, und dann fortfährt „burgi illius rudera extant adhuc ad latus septentrionale ecclesiae inter sacristiam et gradus b. Mariae virg.“ Unser antiquum oder vetus Palatium — denn es bedarf wohl für den Kundigen des Beweises nicht, dass die Ausdrücke Castellum, Burgum, Palatium, Curia zwar verschiedenen Zeiten angehören, aber gleichbedeutend sind — stiess also nach Süden, wie die Urkunde sagt, auf die Johannis-Capelle, und nach Norden finden wir dessen Trümmer zwischen der ebenfalls auf der Nordseite gelegenen Domsakristei und der Mariengraden-Kirche. Die Capelle oder das Sacellum s. Thomae war, wie Ebenderselbe S. 651 berichtet, ein Theil dieses ältesten Sitzes und die Hauscapelle des Erzbischofes („vestutae archiepiscopalis curiae pars et domesticum oratorium“), so wie die an ihrer Urstätte im Anfange des vorigen Jahrhunderts erneuerte Johannis-Capelle die Curatkirche für den Erzbischof und dessen Hausgenossen gewesen. Vor dieser befanden sich auch die Insignien des hohen Gerichtes und die sedes archiepiscopalis, welche der Erzbischof bei Feierlichkeiten bestieg und die sich Heinrich in seiner Verleihungsurkunde (Nr. 226) vorbehielt. Wir glauben demnach nicht zu irren, wenn wir dem antiquum Palatium denjenigen Raum anweisen, welcher den jetzigen Chor begrenzt und zum Theil von ihm eingenommen wird. Die nach dem Abbruche desselben isolirt gebliebene Thomascapelle ist nach Angabe Gelen's im Jahr 1440 vor Alter zusammengestürzt. Die Capelle Maria (oder besser Maria Magdalena) in Pasculo hat vor dem Baue des jetzigen Domes, so berichtet Gelen S. 458, „in porticibus“ der alten Domkirche gestanden, ward abgebrochen und in den neuen Dom von dem Südthurm bis zum Mittelportal verlegt und mittelst einer Mauer von dem übrigen Kirchenschiff abgesondert, bis diese 1508, nach Erbauung der auf uns gekommenen Kirche Maria in Pasculo, wieder abgebrochen werden konnte. Der von ihr eingenommene Theil des Domes ist wohl daher der am meisten unvollendet gebliebene. Wie die Johannis-Capelle für den Erzbischof, so war Maria in Pasculo Curatkirche für die Domgeistlichkeit und deren Angehörigen. Pasculum, eine kleine Wiese oder in der Landsprache ein Pesch, scheint auf einen alten Kirchhof hinzuweisen, der, als er nicht mehr gebraucht wurde, zur Wiese geworden und der Kirche die Bezeichnung gegeben.

Diese Capelle ist nun das zweite Gebäude und zwar auf der entgegengesetzten Seite des Palatium, welches bei Ausführung des neuen Domplanes zum Abbruch kommen musste. Und sind nicht auch andere der obengenannten Capellen, das monasterium, dormitorium später spurlos verschwunden? Fassen wir das Erwähnte in Ein Bild zusammen. An dem Nordost-Ende oder in dem Winkel, den die alte Römermauer gegen die Trankgasse und gegen die, nach Versandung des Rheinarmes auf dem Abhange erbauete Mariengraden-Kirche beschreibt, sehen

wir das alte Castellum in ein fränkisches Palatium und weiter in einen bischöflichen Sitz umgewandelt, mit einem Hausoratorium und einer Capelle zur Seite, als persönliche Kirche des Bischofs, wo sich die Insignien seiner weltlichen Macht und sein feierlicher Stuhl befinden; dann das Claustrum oder die Emunität, worin die geistlichen Wohnungen und (der Trankgasse gegenüber, Nr. 561) das Dormitorium; endlich die Petrikirche selbst oder den Petrichor mit seinem Schiffe, woran später, vermuthlich unter Willibert im J. 874 (I. Nr. 66), ein Marienchor angefügt worden und wodurch schon die uralte Capelle in Pasculo ins Gedränge gerathen, von zehn und andern acht kleinen Häuschen (Kammern oder Kramladen, Nr. 301, 378) umgeben. Und dieses Bild wird schon entscheiden, welche Vorbereitungen erforderlich waren, um so viele örtlich und durch innere Beziehungen verbundene Gebäulichkeiten aus ihrem Zusammenhange lösen und zum Theil gänzlich aufgeben zu können; welche Zeit verlief, bis die räumliche Ausdehnung gefunden und nach Massgabe derselben ein Bauplan aufgestellt werden konnte.

Ehe wir diese Vorbereitungen näher ins Auge fassen, ist noch ein Irrthum zu berichtigen. Eine Feuersbrunst, (so nahm man gewöhnlich an) hat die Domkirche gänzlich verzehrt, weswegen denn auch sofort zum Neubau geschritten wurde; das Capitel aber setzte indess seinen Cultus in der benachbarten Stiftskirche fort. Dies ist aber zu keiner Zeit geschehen und der Gottesdienst in der Domkirche hat keine Unterbrechung erlitten. Ganz abgesehen davon, dass eine Vereinigung der täglichen Messen, Andachten, Chorgesänge, Memorienfeiern u. s. w. der beiden Capitel in einer und derselben Kirche gar nicht ausführbar war, oder doch zu mannichfachen Anordnungen und Bestimmungen hätte Anlass geben müssen, wovon indess keine Spur zu entdecken: so vernehmen wir auch aus dem Schiedsspruche von 1252 (Nr. 380), dass eine Münzprobe des jetzt stattfindenden neuen Gepräges in dem „Sacrarium s. Petri maioris ecclesie“ hinterlegt werden soll. Es berichtet der Unterdechant v. Stailburg, dass er 1270, nach dem Auftrage des Nuntius, die Excommunication in der Domkirche im Beiseyn einer zahlreichen Menge von Geistlichen und Weltlichen verkündet habe, zwar von dem Stadtsekretär Godfried (Hagen) durch Verlesung einer Gegen- und Berufungsschrift unterbrochen worden sey, jedoch seinen Auftrag zu Ende geführt habe (Nr. 601). Eben dieser Umstand aber, dass die Kirche fortdauern sollte, während sie theilweise neugebauet ward, ist für die Baugeschichte derselben nicht unerheblich. Wir glauben in dem Folgenden Bestätigung zu finden, wenn wir schon jetzt aussprechen, dass zunächst mit dem Baue des Chors angefangen, dann zu dem für Maria in Pasculo bestimmten Theile, endlich zu den mittlern und Nordtheilen übergegangen und zuletzt zur Errichtung der Thürme geschritten worden.

Der erste vorbereitende Schritt zum Neubau geschah im Jahr 1251 (Nr. 378). Der Domküster Heribert de Linepe hatte unter Anderm acht kleine Häuschen oder Kammern zwischen der Vorhalle (Porticus) des Doms und der Johannis-Capelle, die er auf seine Kosten erbauet und gegen Zins vermiethet, dem Capitel zu seiner Memorienfeier vermacht. Letzteres erklärt nun, dass diese Häuschen des Dombaues wegen hätten abgebrochen werden müssen, und dass der Bauschatz dem Capitel die bisherigen Zinsgefälle zu ersetzen habe, bis er ein entsprechendes Besitzthum an deren Statt dem Capitel überweisen werde.

Diese Urkunde lehrt uns also zugleich, aus welchen Mitteln der Bau bestritten worden. Weder besondere Dotationen eines Erzbischofs, noch der Präbenden- und Präsenz-Fonds des Capitels, welches ein geringes Besitzthum, das unmittelbares Baubedürfniss geworden, nicht einmal ohne Entschädigung aufgab, noch endlich die Opfer der Altäre und Reliquien, sondern ausschliesslich die eigenen Kräfte des selbstständigen Bauschatzes sind es, welche die ganze Aufgabe zu lösen hatten. Wir werden sehen, dass alle Verträge, welche den Bau betrafen, von den aus dem Capitel gewählten Provisoren der Fabrik ausdrücklich im Namen und für dieselbe geschlossen worden, und eine etwa hundert Jahr später entstandene Irrung in dieser Hinsicht jenes ursprüngliche Verhältniss noch bestimmter nachweiset. Vier Jahre verlaufen, ehe wir eine weitere Hindeutung auf die Absicht des Neubaues finden, bis unter dem 4. August 1256 der Canonich Gerard, Sohn des Edelvogts von Cöln, jährlich vier Solidi aus seiner Präbende „ad opus ecclesie“ überwies (Nr. 426). Zur Domprobstei hatte ein sehr beträchtlicher Weingarten in der Stadt selbst bei der Capelle S. Marcelli gehört, welchen der Probst Heinrich, der um das Jahr 1250 zum Bischofe von Uetrecht erwählt worden, dem Domcapitel gegen eine jährliche Rente von zehn Fuder

Wein abgetreten. Im Jahr 1253 bestätigte Erzbischof Conrad diesen mit seinem Verwandten Heinrich von Vianden „tunc prepositum ecclesie Coloniensis nunc episcopum ultraiectensem“ geschlossenen Vertrag (Nr. 396). Die steigende Bevölkerung der Stadt hatte das Capitel zu der Betrachtung geleitet, dass jenes Grundstück mit grösserem Vortheile zu Baustellen verwendet und gegen Grundzins verliehen werden könnte. Sie wurden, wie mehrere noch erhaltene Urkunden ergeben, bald vergriffen; die grösste unter denselben hatte Gerard, der Steinmetz und Dombaumeister, erhalten und ein Haus von Stein darauf errichtet, worüber der Grundzinsvertrag im Jahr 1257 beurkundet ward (Nr. 446). Hiernach erblicken wir noch einen, wir meinen vorbereitenden Schritt. Bei der Domkirche befand sich ein Thurm, in der Urkunde ausdrücklich antiqua turris genannt, worin die Dombibliothek aufbewahrt wurde, und bei diesem Thurme standen Häuser, dem Hause Wolkenburg in der Trankgasse gegenüber, woran das Mariengradenstift Rechte hatte oder zu haben vermeinte. Hierauf verzichtete nun dasselbe unter dem 25. Juni 1261 (Nr. 503), und die Veranlassung dazu konnte wohl nur *die* seyn, dass auch diese Häuser zum Abbruch kommen sollten. Die Bezeichnung antiqua turris in damaliger Zeit und die Lage der Häuser macht es sehr wahrscheinlich, dass von einem in der alten Römermauer befindlichen, feuerfesten Thurm die Rede sey. In dieser Richtung wurde auch später die Dombibliothek im Dome selbst aufbewahrt.

Wir sahen 1251 das erste sichere Merkmal, dass ein Neubau beabsichtigt werde. Zwischen 1252 und 1257 ist der Rector fabrice beschäftigt, auf einer grossen Baustätte an der Marcellenstrasse ein Haus von Stein (wohl von behauenem Bruchstein) zu errichten. Im Jahr 1261 leistet das benachbarte Stift Verzicht auf Häuser an der Nordseite des Doms. In eben dieses Decennium fällt vielleicht auch der Abbruch des alten Palatium und der Capelle in Pasculo; doch das Dormitorium wird noch 1265 als vorhanden erwähnt (Nr. 561). Und immer noch glauben wir nur Vorbereitungen zu sehen, welche zunächst von dem anerkannten Bedürfnisse, einen Theil des Domes für den Kirchendienst fortdauernd zu erhalten, oder zu schaffen, während ein anderer Theil in Angriff genommen werde, ausgegangen waren, und zu der Nothwendigkeit führten, über die alte Begrenzung hinaus zu gehen. In der Zeit selbst aber lag der Trieb, die Hoheit des kirchlichen Lebens in gewaltigen Bauwerken auszusprechen. So ward denn der Neubau ein Wunder an Grösse und Erhabenheit, so wie an sorgfältig ausgeführtem Schmuck, wie es der damals zur Herrschaft gelangende Spitzbogenstil verlangte. Ein unbestimmter, allgemeiner Bauplan mochte früher und bis dahin vorgeschwebt und, wie er sich allmälig zur Reife entwickelt, nach und nach zur Gewinnung des benöthigten Raumes durch Abbruch geführt haben. Hätte der vollendete Plan, welcher das Opfer aller jener Gebäulichkeiten bedingte, schon 1251 bestanden, würde dann zehn Jahre lang über den Abbruch derselben hingezögert und, beispielsweise, der Verzicht des Nachbarstifts nicht schon längst veranlasst worden seyn. Hätte damals dieser Plan vorgelegen, dessen Ausführung den Bedarf einer ungeheuren Summe leicht bemessen liess, würden wir nicht jenen eindringlichen, alle Federn der religiösen und kirchlichen Macht anregenden, daher ein so grossartiges Bauunternehmen voraussetzenden Aufruf früher, als 1264, vernehmen? Wir glauben, dass das Jahr dieses, jetzt näher zu betrachtenden Aufrufs die Vollendung des Planes bezeichnet. Kundbar genug musste es nach den langen Vorbereitungen seyn, dass die Domkirche neu gebauet werden sollte. Daher finden wir in dem Aufrufe oder Hirtenbriefe vom 26. April 1264 (Nr. 541) keine besondere Veranlassung erwähnt. Die Sorge für die Kirche überhaupt müsse um so lebhafter auftreten, da es sich um die Mutterkirche der gesammten Diöcese handele, welche der h. Jungfrau und dem Apostelfürsten geweiht sey, überdies die h. Gebeine der Drei Könige bewahre. Ein Priester, „magister Gerard provisor fabrice,“ vielleicht derselbe, der seine besondere Theilnahme an der Sache schon 1256 an den Tag gelegt, ward mit dem offenen Rundschreiben an alle Kirchenvorstände der Cölnischen Provinz gesandt. Dieser werde sie von allem, was die Bauangelegenheit betreffe, umständlich unterrichten, und Allen ward bitt- und befehlsweise, bei Strafe der Suspension, aufgegeben, den Provisor ehrenvoll und liebreich aufzunehmen und ihm in Allem, als ob der Erzbischof selbst anwesend wäre, zu gehorsamen, wie er denn die demselben bethätigte Willfährigkeit, als ob sie ihm unmittelbar geschehen, betrachten und vergelten werde. Vorab schon wird ihnen wegen etwa begangener kirchlichen Versäumnisse Ablass ertheilt. Die Spender zum Dombau aber werden aller, der Mutterkirche ertheilten Ablässe theilhaftig erklärt, welchen er noch einen besondern Ablass und Vergebung namentlich aufgezählter Sünden zufügt. An jedem Sonn- und Feiertage soll während der Messe

nach abgelesenem Evangelium von dem Volke ein Paternoster und ein Ave Maria kniend gebetet, von den Priestern monatlich zwei besondere Messen, von den Diaconen und Nonnen zwei Psalterien für die Wohlthäter gelesen werden. Nach Verkündigung dieses Hirtenbriefs darf für keine andere Kirche ein Gesuch um Einsammeln, von wem es auch herrühren möge, ohne besondere Erlaubniss des Erzbischofs oder des Domcapitels angenommen werden. Auch die im Interdict befindlichen Kirchen dürfen zu diesem Zwecke Sonn- und Feiertags Messe halten. Alle endlich, welche die Schlüsselgewalt des h. Stuhls und des Erzbischofs bezweifeln und die Ablässe verschwärzen möchten, alle Gegner eines so glorreichen Dombaues sollen excommunicirt werden.

Bald nach dem Erlasse eines so mächtigen Aufrufs sehen wir den Bau im Betriebe. Das Capitel besass auf dem Drachenfels eine Steingrube; es war aber beschwerlich und zögernd, die Bruchsteine hinab und in's Schiff zu bringen. Mittelst Vertrages vom 26. August 1267 (Nr. 570) erwarb es daher von dem Burggrafen G. von Drachenfels einen von dieser Grube in gerader Richtung zum Rhein führenden Weg, wozu zehn Tage vorher das Capitel zu Bonn ein Stück Weingarten käuflich überlassen hatte.

Wir haben es bezweifelt, dass der zur Ausführung gekommene Bauplan schon im Jahr 1248 und selbst bis zum Anfange der 1260er Jahre vollständig aufgestellt gewesen; wer nun umgekehrt, mit Hinblick auf die damaligen fast ununterbrochenen gewaltthätigen Auftritte zwischen den Bürgern und dem Erzbischofe in der Stadt selbst, auf das mehrmalige lange Interdict derselben, und die viertehalbjährige Gefangenhaltung des Erzbischofs, die Vollendung des Planes um jene Zeit und das Vorrücken des Baues bezweifeln möchte, wird in dem Siegel der Stadt Cöln und dem späteren Aufrufe des Erzbischofs Sifrid den Beweis des Gegentheils erkennen. Durch lange, schwere Gefangenschaft gebeugt, schloss endlich Engelbert II. unter dem 16. April 1271 (Nr. 607) mit der Stadt den Vertrag der Sühne. Am Schlusse desselben heisst es, dass von dem (älteren) Stadtsiegel Missbrauch gemacht worden, (dessen auch Hagens Reimchronik um das Jahr 1270 gedenkt); weswegen denn künftig das neugefertigte Siegel gebraucht werden soll. Dieses Siegel aber, dessen Nachbild dem gegenwärtigen Bande vorangestellt ist, entspricht so getreu dem Stile unseres Doms und bekundet in seinem Petribilde so sehr die Meisterhand, dass man die Anfertigung dem Dombaumeister selbst zuschreiben, oder doch dessen Zeichnung als aus dem Domaufrisse geschöpft betrachten darf.

Allerdings wird nur erst mit dem Jahr 1274 ein lebhafterer Betrieb des Baues ersichtlich, indem unter dem 31. Januar d. J. mit dem Burggrafen von Drachenfels ein Vertrag zur Aufstellung von sechs Arbeitern bei der Domgrube, wovon drei Steinbrecher und andere drei s. g. Vorschläger oder Bearbeiter im Rohen seyn sollten, zum ersten Mal, so viel bekannt, geschlossen ward (Nr. 652). Indess heisst es in dem unter dem 1. April 1279 erfolgten Aufrufe des Erzbischofs Sifrid (Nr. 723) schon: „cum ecclesie nostre Coloniensis fabrica, que de elemosinarum vestrarum largitione vestri gratia *surrexit in decore magnifico et decenti*, adhuc egeat ad perfectionem sui subuentione fidelium copiosa.“ Diese Ausdrücke hätten nicht gebraucht werden können, wenn nicht die äussere Gliederung der Kirche (des Chors) schon zu einer verständlichen Architectur, vielleicht bis zu dem Rinnensystem emporgestiegen gewesen wäre.

In diesem Aufrufe sind es übrigens die „male acquisita,“ welche, wenn der Besitzer nicht weiss, wem sie zu erstatten, zur Sühne für den Dombau vorzüglich in Anspruch genommen werden. Ein Blick auf die ewigen Fehden jener Zeit und die von Räuberei stets begleitete Kriegsweise erklären es leicht, dass damit eine ergiebige Quelle aufgethan wurde. Später ist diese Bestimmung in ein Diöcesan-Statut übernommen worden. Nachdem der Vertrag mit dem Burggrafen von Drachenfels in den Jahren 1285 und 1294 (Nr. 652) und vielleicht noch öfterer erneuert und statt der früheren drei Steinbrecher nun vier angeordnet worden, ist endlich ein Theil des neuen Doms so weit fertig, dass der Vicar Gerard von Xanten unter dem 22. August 1297 (Nr. 974) „in nova fabrica Coloniensi“ einen Altar s. s. Johannis et Laurentii stiften konnte. Es ist dies, irren wir nicht, der in der dritten Capelle auf der Südseite der Dreikönigen-Capelle befindliche Altar. Auch Wicbold, welcher um diese Zeit den erzbischöflichen Stuhl bestiegen, nahm bald die Förderung des Dombaues in Schutz, indem er in einem Hirtenbriefe vom 14. Februar 1298 (1299) Alle mit Excommunication bedrohete, welche Gaben für die Domfabrik zurückhalten oder dem Einsammeln für dieselbe sich widersetzen möchten (Nr. 982). Die Stadt Cöln hatte bis dahin und seit den von

päbstlichen Commissarien in Folge der Worringer Schlacht gegen sie eingeleiteten Schritten im Interdict gestanden, und dieser Umstand mochte wohl zu dem Verfahren, welches der Erzbischof rügt, Anlass gegeben haben, der durch die eben jetzt erfolgte Aufhebung des Interdicts gänzlich beseitigt war.

Wir sind nun zur Grenze des Zeitabschnittes, welchen der vorliegende Band umfasst, gelangt, würden aber, wenn wir auch dieser Zusammenstellung hier ein Ziel setzen wollten, nicht nur ein Bruchstück liefern, sondern auch dem schon Behandelten jene Bestätigung und jenes Licht entziehen, welches die Folgezeit darauf zurückwirft. Die Gegenwart darf sich der Hoffnung hingeben, das grosse Werk der Vollendung entgegen geführt zu sehen, und nimmt daher an der Erforschung seines ersten Entstehens und Fortganges um so regeren Antheil: wir glauben demnach es entschuldigen zu können, wenn wir in diesem Punkte dem folgenden Bande unseres Urkundenbuches vorgreifen, glauben aber, bei der Bezugnahme auf nicht vorliegende Urkunden, die betreffenden Stellen ganz und mit den eigenen Worten ausheben zu müssen.

Die alte Capelle in Pasculo hatte, wie schon bemerkt, dem Neubaue weichen müssen und eine Stelle in dem Dome selbst angewiesen erhalten. Mit Urkunde vom III. idus Martii 1302 dotirte nun der Domvicar Heinrich von Blankenberg einen neuen Altar in eben dieser neuen Kirche, beziehungsweise in diesem Kirchtheile. Es heisst in der Urkunde, die Stiftung der Priesterpräbende sey geschehen mit Zustimmung des Domscholasten Widekind, „ad quem ratione obedientie seu officii maioris Meringe ecclesie Coloniensis spectat collatio ecclesie b. Marie in Pasculo *in ambitu ecclesie*, ad altare novum in eadem ecclesia b. Marie in Pasculo constructum et consecratum in honore s. crucis, b. Johannis apostoli et evangeliste, b. Gregorii Spoletani et b. Gregorii ducis bb. Maurorum martyrum." In der vormaligen Kirche in Pasculo hatte dieser Altar nicht bestanden und es wird daher dem neu anzuordnenden Geistlichen zur Pflicht gemacht, dem Pfarrer in Pasculo in Allem beihülflich und gehorsam zu seyn, „ne per huiusmodi novam institutionem dicto plebano in aliquo impedimentum vel preiudicium generetur". Wir erfahren also, wie dieser Domtheil schon so weit vorgerückt war, dass ein Altar darin errichtet werden konnte; die Vollendung desselben, wenn dieser Ausdruck von dem am wenigsten vollendet auf uns gekommenen Kirchentheile gebraucht werden darf, glauben wir aber einer viel späteren Zeit zuschreiben zu müssen.

Es ist anzunehmen, dass die Vollführung des Chores, soweit sie unabhängig von dem Schiffe möglich war, dem Capitel zumeist am Herzen gelegen. Der Chor stellt nicht nur ein Ganzes für sich, sondern auch dasjenige dar, welches im Besondern für den Kirchendienst der Domgeistlichkeit bestimmt ist. Auf einen lebhafteren Baubetrieb weiset uns nun die (auch schon aus *Günther*, Codex Rheno-Mosell. bekannte) Urkunde von 1306 hin, wodurch die Provisoren der Fabrik ein bedeutendes Stück Weingarten auf dem Drachenfels bis zur alten Domgrube hin erwarben, um eine „foveam durabilem ad frangendum lapides" zu erhalten; auch sich bedungen, die Zahl der sieben Arbeiter vermehren zu dürfen (Nr. 652). Zur Beurtheilung der nunmehr folgenden Baufortschritte aber dienen die noch urkundlich erhaltenen Nachrichten von der Wiedererrichtung der Altäre, die in dem alten Dome gestanden und worauf wir den Schluss der Beschreibung des alten Domgebäudes bezogen. Im Jahr 1313 in vigilia b. Laurentii nämlich überliess der Domküster (Thesaurar) Emicho von Spanheim dem Capitel auf vier Jahre die auf den Petri-Altar eingehenden Opfer (oblationes altaris b. Petri in ecclesia Coloniensi) gegen ein Aversum von 30 Mark jährlich. Dieser Altar musste also wieder errichtet seyn. Ein anderer, der Altar der hh. Cosmas und Damian, ist 1316 wieder hergestellt, indem das Capitel unter dem V. kal. Septembris d. J. bestimmt: „Insuper de curte et bonis nostris in Alshoven dabuntur quatuor maldra siliginis vicario ecclesie nostre celebranti ad altare ss. Cosme et Damiani in ecclesia nostra, ubi prefatus thesaurarius (Heinrich von Heymberg) est sepultus". Zwei Jahre später finden wir fast sämmtliche Altäre wieder. Das Testament des Unterdechanten Hermann v. Rennenberg d. d. feria quarta post dominicam qua cantatur Judica 1318 enthält nämlich die zahlreichsten Vermächtnisse, woraus wir für unsern Zweck folgende Stellen ausheben. Item duas Pelves (Gefässe für das Taufwasser) argenteas deputo ad consecrationem capelle, quam edificaui in muro urbis. — Item de pensione, quam Henricus pastor de Lovenich et Hildegerus clericus meus michi ad tredecim annos continue soluere tenentur, que quolibet anno ascendit ad viginti quinque marcas, lego fabrice Coloniensi quolibet dictorum tredecim annorum octo marcas et quatuor solidos. — Item ad comparandos perpetuos redditus de consilio manufidelium meorum quatuor altaribus in ecclesia Coloniensi

adhuc non bene dotatis, videlicet b. Marie virginis in *novo opere*, ubi meam eligo sepulturam, necnon Philippi et Jacobi, Marie Magdalene et b. Nicolai in ambitu lego centum marcas. — Item lego fabrice Coloniensi sedecim marcas in parata pecunia. Eine Schenkung aus dem folgenden Jahre zeigt, dass der so lebhafte Baubetrieb zuweilen die Baukasse erschöpft gefunden; denn ein Canonich Adolph schenkte mit Urkunde vom Januar 1319 diejenigen 100 Mark, die er der Fabrik geliehen, und dazu noch 50 Mark. Auch der Vertrag mit dem Burggrafen von Drachenfels von diesem Jahre (Nr. 652), wodurch diesem die Aufsicht über die Domsteingrube des Endes übertragen wurde, dass für keinen Andern Steine darin gebrochen und die Steinabfälle nicht hineingeworfen werden sollten, deutet an, wie eifrig gebauet wurde. Ueber die gänzliche Vollendung und Weihe hat sich in unseren Urkunden kein Denkmal erhalten; aus den ebenerwähnten Fortschritten des Baues findet indess die Richtigkeit der gewöhnlichen Angabe, sie falle in das Jahr 1322, Unterstützung.

Die lange Dauer, während welcher die Capelle in Pasculo, die Curatkirche der Domgeistlichkeit und ihrer Angehörigen, nicht mehr bestanden, hatte, wie es scheint, anderweitige Gewohnheiten in dieser Beziehung veranlasst. Erzbischof Walram verordnete daher mit Urkunde d. d. crastino dominice Palmarum 1333, „quod omnes utriusque sexus persone, tam conductiue quam non conductiue, hii etiam qui ratione beneficii et officii ad ecclesiam nostram maiorem Coloniensem pertinentes nomine familie predicte ecclesie nostre maioris prelatorum, canonicorum, vicariorum ac aliorum clericorum in choro eiusdem ecclesie installatorum censentur, et qui infra septa seu terminos mansionum eorundem canonicorum et clericorum ac emunitatis dicte ecclesie, necnon in domibus sitis extra emunitatem, quas prefati canonici et clerici inhabitant, commorantur, ad ecclesiam b. Marie in Pasculo predicte maioris ecclesie Coloniensis tanquam ad suam parochialem ecclesiam debeant pertinere“. Die Herstellung dieser alten Verfassung scheint auf die jetzt erst eingetretene Vollendung des Domtheiles, welcher nun als Maria in Pasculo diente, hinzudeuten. Bis dahin waren zum Dombaue nur Steine vom Drachenfels bezogen worden; im Jahre 1337 aber erwarb das Capitel das Recht, auf dem Berge Unkelstein gleichgenannte Steine für die Domfabrik brechen zu lassen. *Boisseree*, Geschichte und Beschreibung des Doms zu Köln, S. 6, bemerkt, dass die Fundamente des Südthurmes, wie er bei einer gelegenheitlichen Aufgrabung derselben gesehen, abwechselnd aus Lagen von Drachenfelser- und Basalt- (Unkel-) Steinen beständen. Daraus würde denn folgen, dass dieser Thurm erst 1337 gegründet worden. In ebendiesem Jahre incorporirte Erzbischof Wilhelm mit Urkunde in vigilia ss. Petri et Pauli die Pfarrkirche zu Glehn dem Küsteramte der hh. Dreikönige, „que illustrari ex incertis christi fidelium oblationibus consueuerunt, ne quocunque casu desidie aut defectus, (sicut, quod dolenter referimus, deuotione populi tepescente et propter hoc oblationibus decrescentibus, cum ipsa luminaria non modicas requirant impensas, aliquotiens est perceptum), lumine careant“. Aehnliches hatte früher schon Erzbischof Conrad mit Urkunde d. d. octauo kal. Decembris 1246 (*Günther*, Cod. Rheno-Mosell. II. 212) in Ansehung der Domthesaurarie verfügt. Die Einkünfte dieses Amtes, so lautet es, reichten nicht mehr für dessen Obliegenheiten aus, daher bestimmt wird, dass der künftige Pfarrer zu Unkel aus seinem Pfarreinkommen die nächtliche Beleuchtung des Doms während drei Viertel des Jahres bestreiten sollte. Ausserdem wird die Küsterstelle des Petri-Altars mit dem Thesaurar-Amte verbunden. Diese Urkunden widerlegen also überzeugend die oft ausgesprochene Vermuthung, dass die Dombaumittel, wenigstens zum Theil, aus den eingegangenen reichen Opfern und Altargeschenken geflossen seyen. Wir haben noch eine, letzte, Stiftung zu erwähnen, nämlich des Altars „ad honorem s. et indiuidue trinitatis, ac gloriose semper virginis Marie, et b. Johannis evangeliste ac b. Georgii martyris, et b. Huberti episcopi omniumque sanctorum“, welchen mit Urkunde feria quarta post festum conuersionis b. Pauli apostoli 1347, Markgraf Wilhelm v. Jülich mit seiner Gemahlin Johanna in dem Dome (die Stelle wird nicht genannt) gründete. — In diesem Jahre wurde auch das Verhältniss des Steinbruches auf dem Drachenfels zwischen dem Burggrafen Heinrich und dem Capitel für alle Zukunft geordnet (Nr. 652).

Damals bestand schon seit geraumer Zeit zwischen dem Erzbischofe und dem Capitel ein Streit über die Frage, wer denn der Bauherr sey? Leider fehlen hierüber die Verhandlungen selbst, welche über so manchen Punkt Licht verbreiten würden; nur ein lange nachher erst zu Stande gekommener Vergleich vom 25. Juni 1365 liegt noch vor. Erzbischof Engelbert III. sagt im Eingange desselben, es habe zwischen dem Domcapitel und einigen

seiner Vorgänger bis heute Uneinigkeit obgewaltet „de et super jure seu officio dispositionis et amministrationis fabrice ecclesie nostre Coloniensis, ipso capitulo nostro pro se et pro jure suo in hac parte asserente et pretendente, ipsum in possessione pacifica dispositionis et amministrationis dicte fabrice dudum fuisse et extitisse, et per aliquos predecessores nostros, videlicet Walramum (1332—1349), et Wilhelmum (1349—1363) pie memorie archiepiscopos possessione sua huiusmodi fore minus juste spoliatum, — nobisque contrarium dicentibus". Der Vergleich lautete nun dahin: ein zeitlicher Erzbischof und das Capitel wählen je einen Domcanonich zu diesem Amte, welche beide den Eid leisten „quod officium huiusmodi dispositionis et amministrationis fabrice fideliter et legaliter gerere et exercere debeant, ac omnes et singulas obuentiones, pecunias et alias res, cuiuscumque generis extiterint, de questibus, legatis aut alias quomodolibet ad dictam fabricam pertinentes et prouenientes ad nullum alium usum quam fabrice predicte totaliter conuertere tenebuntur", und vierteljährig Rechnung legen sollen. Diese letztere Bedingung wurde schon im folgenden Jahre, um nicht den Fortgang des Baues so oft unterbrechen zu müssen, in jährliche Rechnungslage abgeändert.

Allein auf die Dauer wollte das Capitel sich auch hierbei nicht beruhigen. Es konnte nicht verschmerzen, in seinem freien Dispositionsrechte durch einen erzbischöflichen Commissar beschränkt zu seyn und erhob förmlich bei dem Officialatsgerichte Klage gegen den Erzbischof. Wir haben den Verlust auch der nun gepflogenen Verhandlungen zu beklagen und es ist uns ebenfalls nur ein Vergleich geblieben, welcher den Prozess im Jahr 1390 schlichtete. Darin heisst es, das Capitel habe behauptet: „jus et facultatem regendi et administrandi per se et per suos commissarios fabricam et structuram dicte Coloniensis ecclesie, ac fructus redditus et prouentus, oblationes et obuentiones quascumque tollendi, percipiendi, colligendi et in usus ipsius fabrice conuertendi, ad ipsos dominos decanum et capitulum Coloniensis ecclesie solos et in solidum, extra consensum et consilium reuerendissimorum archiepiscoporum Col. pro tempore existentium, pertinuisse a tempore et per tempus, cuius initii in memoria hominum non existit, ipsosque dominos decanum et capitulum in premissorum possessione vel quasi pacifica existentes per quondam dominum Walramum archiepiscopum Col. et suos ministros eius nomine dudum fuisse et esse violenter et temere spoliatos, ac dominum nostrum Fridericum quondam domino Walramo predicto in violentie jam dicto vicium indebite successisse". Friedrich gab nach, und der Vergleich schliesst dahin, dass ein Erzbischof einen Domcanonich wählen und durch diesen von der Verwaltung und Rechnung der Fabrik nur Einsicht nehmen lassen könne.

Von welchem Standpunkte aus Erzbischof Walram in die unmittelbare Bauverwaltung eingegriffen, ist leicht zu erklären. Mit der bereiten und gewissenhaften Ablieferung der für den Dombau eingesammelten Gaben war es nicht immer pünktlich hergegangen. Schon Wicbolds Rüge haben wir vernommen, und es liegen noch mehrere Mandate von den Jahren 1345 und 1347 vor, wodurch die Landdechanten zur Beitreibung der eingegangenen Gaben und zur Untersuchung gegen die unredlichen Einsammler angewiesen werden. Allein diese Einwirkung seitens der Erzbischöfe hätte schwerlich das Capitel veranlassen können, sein ausschliessliches Recht der Bauverwaltung so heftig und beharrlich geltend zu machen. Es musste vielmehr in der Dispositionsweise Walrams und seiner nächsten Nachfolger selbst ein Grund der Unzufriedenheit liegen, und dieser dürfte, da das Domgebäude nach seinem ursprünglichen Plane folgerecht ausgeführt wurde, nur in der Verwendung des Fabrikfonds zu Nebendingen zu finden seyn. Dürfen wir eine Vermuthung aussprechen, so sind es die im Dome befindlichen Grabdenkmale mit den lebensgrossen Bildnissen der Erzbischöfe Walram, Wilhelm, Engelbert III. und Friedrich, derselben, unter welchen der Streit um die Bauverwaltung geführt wurde, welche den Stein des Anstosses bildeten. In dem Eide, welcher den beiderseitigen Commissaren abgenommen werden sollte, wird es hervorgehoben, dass sie die Fabrikrenten ad nullum alium usum quam fabrice totaliter zu verwenden hätten, und also deutlich genug ausgesprochen, dass dies bis dahin nicht immer geschehen. Von dem einmal gewählten Standpunkte, dass der Dom die Cathedrale, der Erzbischof die Spitze des Capitels sey, liess es sich rechtfertigen, dass die für jene Sculpturen aus dem Bauschatz hergenommenen Kosten dem Zwecke desselben nicht fremdartig seyen. Vom Erzbischofe Wilhelm wird es ausdrücklich erwähnt, dass er bei Lebzeiten sein Epitaph habe errichten lassen (Mörckens conat. chron. ad Catal. episc. Col. pag. 139); vielleicht hatte er in Walram (dem äusserst Verschuldeten) einen Vorgänger und in

Engelbert und Friedrich Nachfolger. Und gerade eine solche Verwendung des Bauschatzes, welche den Stolz der Kirchenfürsten an den Tag legte, während sie doch aus dem Ihrigen keine Mittel zur Lösung der grossen, so sehr noch unvollendeten Bauaufgabe gewährten, wäre am meisten geeignet gewesen, die Eifersucht und den Unwillen des Capitels zu erregen und bei wiederholter Veranlassung von Neuem anzufachen.

Lassen wir jedoch den eigentlichen Anlass des Streites als unerwiesen auf sich beruhen; der Streit selbst aber, den das Capitel siegreich bestanden, würde uns schon belehren, dass weder Conrad, noch überhaupt die Erzbischöfe den Dom gebauet, hätten wir nicht aus allen uns übrig gebliebenen urkundlichen Angaben darüber bereits volle Gewissheit erlangt.

Wer es nun bedauern möchte, die Baugeschichte des Doms von dem pomphaften Schmuck der bisherigen Darstellung entkleidet, und das grosse Werk, unabhängig von dem vermeintlichen Reichthume Conrads von Hochstaden und seiner glanz- und einflussvollen Stellung, allmählich und geräuschlos entstanden zu sehen; wird vielleicht eine bedeutungsvollere Ansicht jener Zeit in der Betrachtung finden, dass mitten unter den kriegerischen Wirren, welche Conrads, Engelberts und Sifrids Regierung unaufhörlich begleitet und ihre herrschsüchtigen Bestrebungen mehr denn einmal gedemüthigt haben, das unsichtbare Reich der Kirche seine Herrschaft weit und tief begründet hatte, und zu seiner Verherrlichung jene Baudenkmale in's Leben rief, welche das dreizehnte Jahrhundert in der Geschichte der Kunst mit unvergänglichem Glanz umgeben, und so noch auf ferne Zeiten hinauswirken.

IV. Genealogische Uebersicht der Grafen am Nieder-Rhein während des XIII. Jahrhunderts.

I. Die Grafen von Berg. Das Erbfolgerecht in den gräflichen Familien am Niederrhein hatte bei dem Eintritt des XIII. Jahrhunderts noch keine feste, für alle Fälle anerkannte Norm gewonnen. Ein Gebilde von vollfreiem Eigenthum, welches nach germanischer Verfassung die Grundherrlichkeit in sich schloss; verbunden mit dem Besitze alter Malstätten und Vogteischaften, worauf die Elemente der gaugräflichen oder öffentlichen Gewalt übergegangen, waren die gräflichen Häuser allmählich zu dem Begriffe einer Landeshoheit erwachsen, während die jüngeren Söhne und die Töchter an der Ansicht eines privatrechtlichen Familienguts und an der Unterscheidung von Erbe und Erwerb festzuhalten strebten. Wir begegnen daher noch mannichfachen Erbstreitigkeiten, bis das Recht der Erstgeburt in vollerem Umfange sich befestigt und die Absonderung eines oder mehrerer Nebensitze für die nachgebornen Söhne, so wie eine Abgütung der übrigen sich zur stehenden Rechtssitte erhoben hatte. Die Geschichte der Grafen von Berg unseres Zeitraumes dient sogleich zum Belege des eben Bemerkten.

Graf Adolf, ältester Sohn des im Jahr 1189 auf dem Zuge nach Palästina gestorbenen Grafen Engelbert von Berg, und Bruder des in demselben Jahre gebornen Engelbert, welcher 1216 den erzbischöflichen Stuhl von Cöln erstiegen, scheint schon bei Lebzeiten des Vaters den Titel eines Grafen von Berg geführt und an der Regierung Theil genommen zu haben. Erzbischof Adolf I. von Cöln nämlich bestätigte im Jahr 1195 dem Kloster zu den hh. Märterern daselbst den zu verschiedenen Zeiten gemachten Erwerb von vier Theilen eines Gutes zu Altstätten (I. 547), indem er den jeweiligen Uebertrag, die Zeugen welche zugegen gewesen, und die Zeit der Handlung bekundete. Die erste dieser Erwerbungen hat nun im Jahr 1185 stattgefunden und es wird „Adolphus comes de Monte" als Zeuge darin benannt. Zwar könnte man einwenden, dass Adolf im Jahr 1185 wohl Zeuge gewesen, das Prädikat comes aber ihm in Beziehung auf die Zeit, wo die erzbischöfliche Bestätigung erfolgte und er wirklich regierender Graf war, beigelegt werde. Allein man pflegte bei Anführungen aus vorliegenden Urkunden, woraus auch hier geschöpft worden, sich strenge an den Ausdruck derselben zu halten und, wenn eine Abweichung nöthig

erschien, dies anzumerken. Bei dem ersten Zeugen jener Urkunde, dem Domprobste Bruno, heisst es daher, da derselbe nachher Erzbischof geworden, „*eo tempore* prepositus,“ und es würde bei Adolf das Grafen-Prädikat, hätte es ihm 1185 noch nicht gebührt, nicht stehen, oder der Zusatz „nunc comes“ nicht fehlen. Neben dem Grafen Adolph erscheint im Jahr 1193 noch ein „Adolphus *iunior* comes de Monte“ in einer von dem älteren Grafen Adolf von Berg ausgestellten Urkunde bei *Kremer*, akad. Beitr. III. Nr. 40. Unter den Zeugen desselben heisst es nämlich: „comes Adolphus junior, Godefridus abbas de Monte,“ und *Lamey*, der Herausgeber des angeführten dritten Bandes von Kremer, bemerkt schon Seite 202, dass der Zusatz „de Monte“ sowohl auf den jüngern Grafen, als den Abt von Berg (später Altenberg), sich beziehe, indem er seiner Note eine, auch in unserm Buche I. 560 mitgetheilte, Urkunde von 1194 oder 1197 anschliesst, welche ausdrücklich „Adolphus junior comes de Monte“ sagt. Kremer nahm in der, dem II. Bande seiner akad. Beitr. angefügten Stammtafel der Herren von Limburg diesen jüngern Adolf als *Sohn* des gleichnamigen Grafen v. Berg an, und Lamey, a. a. O. S. 203, folgert, dass Adolf der Vater sehr spät zur Regierung gekommen seyn müsse, da er schon in den ersten Jahren des Antrittes seinen Sohn zu den öffentlichen Geschäften gezogen habe. Allein Graf Engelbert v. Berg erscheint in unseren Urkunden zum ersten Mal und noch nicht als regierender Graf im J. 1157 (I. 392), und wenn er auch 1160 bereits das Alter erreicht, dass dessen Vater von ihm erwähnen konnte „dum ei (dem Kaiser Friedrich I.) in procinctu Mediolani meus filius militaret Engelbertus“ (I. 401); so gestattet doch der Lauf der Natur die Annahme nicht, dass er 33 Jahre später schon einen zum Mitregieren erwachsenen Enkel gehabt habe. Gewiss auch würden die Urkunden, welche beide Adolphe nennen, die Bezeichnung Vater und Sohn, hätte sie zugetroffen, dem allgemeinen Brauche gemäss nicht unterlassen haben. Den Adolphus iunior müssen wir vielmehr als Bruder des älteren Grafen Adolph annehmen, die Bezeichnung iunior ist wirklich die übliche, Brüder zu unterscheiden.

Der jüngere Adolph verschwindet sehr bald wieder, und unsere Untersuchung dürfte überhaupt nur in Beziehung auf das damals in der Dynastenfamilie von Berg geltende Erbrecht erheblich sein. Mit dem Vater Engelbert sahen wir nämlich den älteren Sohn Adolph gleichzeitig den Grafentitel führen, und mit diesem erscheint darauf der jüngere Adolph unter gleicher Bezeichnung; er besitzt Grundstücke, die altcölnisches Lehen, also Familiengut, sind, und die er weiter an seine Ministerialen verliehen hatte. Der dritte, jüngste, Bruder Engelbert, später Erzbischof von Cöln, wird zwar nirgends Graf genannt; allein dies erklärt sich leicht aus dem Berichte des Cäsarius (Gelenii, vita s. Engelberti, p. 90), dass Engelbert, als Knabe in der Domschule zum geistlichen Stande erzogen, sofort kirchliche Benefizien angetreten und bereits 1209 die Würde eines Domprobstes (Nr. 9) erstiegen hatte, womit die Verpaarung des Grafentitels nicht üblich war. Gleichwohl sehen wir ihn in allen Urkunden, worin Graf Adolph über ein Besitzthum oder Gerechtsam der Grafschaft verfügt, mithandeln. Im J. 1211 entliess der Graf einen Zehnten, den ein Ritter desselben der Abtei Siegburg übertragen, aus dem Lehensverbande, „ex voluntario consensu dilecti fratris nostri Engelberti maioris domus in Colonia prepositi,“ Nr. 34; im J. 1217, vor seinem Antritte des Kreuzzuges, übergab er den Hof Merheim der Abtei Altenberg „consentiente et confirmante hanc donationem domino et fratre nostro Engilberto Coloniensi archiepiscopo,“ Nr. 67; das Patronat zu Rommerskirchen schenkte er im folgenden Jahr der Abtei Knechtsteden „cum fratre meo Engelberto,“ ja dieser stellte gleichzeitig eine besondere Schenkungsurkunde darüber aus, Nr. 71; in der Urkunde für Wipperfürth endlich sagt Engelbert „quod nos cum fratre nostro Adolpho comite de Monte felicis recordationis, cum adhuc viueret, commodum et felicitatem ciuium nostrorum in Wipperfurde attendentes, ipsos ab omni exactionis onere eximimus.“ Nr. 107. In der gräflichen Familie von Berg haftete demnach, wie es scheint, die alte Rechtsansicht von Besitz zu gesammter Hand noch fest an ihren Wurzeln, und ausserdem, dass das ältere Familienglied an der Spitze der Wehre stand, hatte sich noch kein freieres Erstgeburtsrecht ausgebildet, wie wir denn auch den Ausdruck Primogenitus noch nicht vernehmen. Unter diesem Gesichtspunkte haben wir einer Seits die Ansprüche zu beurtheilen, welche Erzbischof Engelbert jetzt auf die Grafschaft richtete.

Graf Adolph trat im Anfange des Jahres 1218 den Kreuzzug an und fiel in der Mitte desselben vor Damiette. Vor seiner Abreise hatte er seine Tochter und einzige Erbin Irmgard an Heinrich, den Sohn des Grafen Walram von Luxemburg, später Herzogs von Limburg, vermählt, und sofort nach seiner Abwesenheit wird von einem

Kampfe zwischen Walram und dem Erzbischofe Engelbert gemeldet. Ein von Ersterem in Verfolgung seiner Ansprüche auf die Grafschaft Namür, auf Cölnischem Gebiet errichtetes Schloss soll, wie in der Note zu Nr. 61 angeführt worden, der Gegenstand des Streites gewesen sein. In jener Urkunde finden wir jedoch nur Beziehungen zu Irmgard; es heisst daselbst, dass Walram den Hof Rüdesheim zu Gunsten seiner Schwiegertochter resignirt, auch derselben die Ueberweisung der Lüttich'schen Lehen versprochen habe, bis dahin dass er ihr das Schloss Montjoie mit dem Lande Contzen abtreten werde. Nach dem Tode des Grafen Adolph sehen wir den Kampf von Neuem entbrannt und vernehmen aus der Urkunde vom August 1220 (Nr. 87), dass zwar jetzt auch Misshelligkeiten zwischen Walram und dem Grafen von Namür bestanden, die Reibungen zwischen Ersterem und dem Bischofe aber hauptsächlich Irmgards Erbe, die Grafschaft Berg, betroffen hatten. Nach zweimaliger vergeblicher Anstrengung des Vaters musste also Heinrich mit der Erbtochter von Berg sich des Besitzes dieser Grafschaft begeben, welchen deren Oheim Erzbischof Engelbert, wie Cäsarius ausdrücklich berichtet und es sich thatsächlich auswies, bei der angeführten Sühne (Nr. 87) sich lebenslänglich ausbedungen hatte. Letzterer waltete demnächst als regierender Graf von Berg (Nr. 95) und in dem Datum der aus Redinghovens Abschriften bei *Kremer*, III. Nr. 49 aufgenommenen Urkunde, worin Heinrich als Graf von Berg erscheint, ist ohne allen Zweifel in der Schlusszahl des Jahres XXVII statt XXII zu lesen, wie es durch die Urkunde für Altenberg (Nr. 150), die eine ähnliche Verfügung und die nämlichen Zeugen enthält, noch glaubhafter wird. Noch im Jahr 1225 erscheint Heinrich mit seiner Gemahlin Irmgard nur als Herr von Montjoie (Nr. 126) und nur erst der am 7. November dieses Jahres erfolgte Tod des Erzbischofs eröffnete denselben den Antritt der Grafschaft. Aus mehrern Urkunden, die nun von denselben ausgingen, blickt deutlich genug hervor, dass sie fortdauernd Engelberts Regierung nicht als rechtmässig betrachtet. Graf Adolph hatte vor dem Antritte des Kreuzzuges der Abtei Altenberg einen Hof abgetreten und die Wiederlöse vorbehalten; hierauf verzichteten nun Heinrich und Irmgard (Nr. 150) mit dem Bedeuten: „Nos vero qui prouidentia diuina defuncto A. comite cum uxore nostra Irmingarda — iure hereditario successimus." Die Erhebung von Wipperfürth zur Stadt war, wie Erzbischof Engelbert beurkundete, von ihm und seinem Bruder Adolph geschehen; in der Bestätigung Heinrichs (Nr. 107, Note) geschieht aber keine Erwähnung Engelberts. Ebenso geloben Heinrich und Irmgard die Aufrechthaltung des Privilegiums, „quod *antecessor* noster b. memorie dominus Adolfus comes" der Abtei Altenberg verliehen (Nr. 233). Mit kurzen, sehr gewählten Worten: „Post mortem fratris tenebat terram patris" schreitet Engelberts Biograph (bei Gelen, S. 82) über diesen Punkt hinweg, und wir können nicht verkennen, dass die Beantwortung der Frage, ob nach dem Tode des regierenden Grafen und älteren Bruders dem jüngeren die ausschliessliche Erbfolge *vor* der Tochter des Ersteren gebührt habe, nach damaliger Rechtsansicht mindestens zweifelhaft gewesen seyn muss. War auch der geistliche Stand an und für sich kein Hinderniss der Erbfolge für Engelbert: so traten dennoch aus dem Umstande, dass ihm mit dem erzbischöflichen Stuhle bereits ein selbstständiges Landesgebiet zu Theil geworden, besondere Gründe, Gründe der natürlichen Billigkeit und selbst der schon herrschenden Sitte entgegen, und gewiss hatte bei der Eheberedung Irmgards eine andere Ansicht vorgeschwebt.

Heinrich, vermählt im Jahr 1217, erscheint in unsern Urkunden zuletzt im März 1244, d. i. 1245 (Nr. 290). In der Geschichte der Herzoge von Limburg wird sein Tod in oder um das Jahr 1246 gesetzt; da nun sein Sterbetag auf den 25. Februar fällt (Nr. 355), so stellt sich das Jahr 1245 nach alter, oder 1246 nach jetziger Zählung heraus. Gegen Ende seines Lebens erhielt er das Prädikat venerabilis (Nr. 289), welches den Eintritt in den geistlichen Stand vermuthen lässt. Er hinterliess seine Gemahlin und zwei Söhne, Adolph und Walram. Da der letztere nach des Vaters Tode dessen Nachfolger als Herzog von Limburg geworden, so hatten ihn frühere Schriftsteller für den Erstgebornen gehalten, was indess schon Lamey, bei Kremer III. S. 205, berichtigt hat, und unsere Urkunden, u. A. Nr. 290, ausdrücklich widerlegen. Auch Heinrich, der Vater, war nicht der Erstgeborne gewesen und dennoch in das Herzogthum Limburg nachgefolgt, und wahrscheinlich hatte schon bei seinen Lebzeiten eine Uebereinkunft wegen der künftigen Erbfolge seiner Söhne stattgefunden. In einer Urkunde vom 13. Februar 1241 (Nr. 263) geht nämlich Graf Heinrich ein unwidersagbares Lehensverhältniss gegen den Bischof Ludolf von Münster für sich und die Nachfolger in der Grafschaft Berg ein; dieser Verbindung tritt Adolph

genehmigend bei, Walram aber nimmt keinen Antheil daran, vermuthlich weil die Trennung der Lande Berg und Limburg, letzteres als Walrams Erbtheil, bereits feststand. Graf Adolph wird, mit seinem Bruder Walram, zuerst in einer Urkunde vom 28. Dezember 1238 (Nr. 233), im März 1244 (Nr. 290) als vermählt genannt. Die Gemahlin ist Margaretha von Hochstaden, Schwester des Erzbischofs Conrad von Cöln (Nr. 303, wo in der Aufschrift: Schwesterssohn in Schwager zu berichtigen ist) und die Verbindung soll schon 1240 stattgefunden haben (Ernst, L'art de vérif., comtes de Berg). Nach des Vaters Tode waren zwischen ihm und der noch lebenden Mutter Irmgard Streitigkeiten wegen der Erbfolge enstanden, welche durch Vermittelung des Erzbischofs und anderer Fürsten unter dem 16. Juni 1247 dahin ausgeglichen wurden, dass Mutter und Sohn die Grafschaft zu gleichen Hälften, mit dem künftigen Rückfall an den Sohn, unter sich theilten (Nr. 312). Nicht lange dauerte dieses Verhältniss, indem Adolph bereits unter dem 2. Januar 1249 ein Jahrgedächtniss für beide Eltern stiftete (Nr. 355). Er selbst starb zwischen dem Februar und 20. Juli 1259 (Nr. 461. 472. 474) und hinterliess sechs Söhne, nämlich Adolph, Heinrich, Wilhelm, wovon ersterer zunächst und dann letzterer in der Regierung folgte, Conrad, Engelbert und Walram, welche Pröbste des Doms, zu Cunibert und Mariengraden zu Cöln gewesen, und eine Tochter Irmgard, vermählt mit dem Grafen Eberhard von der Mark. Gräfin Margaretha führte nach dem Tode ihres Gemahls die Regierung des Landes, anfangs allein (Nr. 472. 475. 493), seit 1262 aber mit ihrem Sohne Adolph, der unter dem 9. Juni d. J. mit der Stadt Cöln ein Bündniss schliesst und vermuthlich jetzt die Grossjährigkeit erlangt hatte (Nr. 515). Die Mitregierung der Mutter dauerte bis zum Spätjahr 1267 (Nr. 575), wonach sie auf Hückeswagen und die angrenzenden Theile als Witthum beschränkt ist, ihren Sohn Adolph überlebt und noch am 20. Mai 1298 jene Leibzucht bestätigt erhält (Nr. 988), weiter aber nicht mehr genannt wird. Adolph war mit Elisabeth von Geldern vermählt und starb kinderlos zwischen dem 28. Juni 1296 und 10. Februar 1297 (Nr. 963. 968). Der ältere Bruder desselben, Heinrich, der zuerst im Dezember 1268, und am 16. August 1284 mit der Bezeichnung: Herr von Windeck, in unsern Urkunden auftritt (Nr. 586. 793), erscheint darin zuletzt am 2. Februar 1290 (Nr. 904) und ist ohne Zweifel vor dem Grafen Adolph gestorben.

In der Regierung folgte daher der jüngere Bruder Wilhelm, von dem wir nicht eher Kunde erhalten, bis ihm unter dem 10. Februar 1297 von dem Könige Adolph die Belehnung ertheilt wird. Damals lebte noch der Sohn des älteren Bruders Heinrich Herrn von Windeck, und die Schwester Irmgard mit ihrem Gemahl dem Grafen Eberhard von der Mark. Um den unausbleiblichen Erbstreitigkeiten um so sicherer begegnen zu können, hatte Graf Wilhelm sofort nach des Bruders Tode die Königliche Belehnung nachgesucht, die vorher noch nie stattgefunden. Die Urkunde selbst lässt in den unbestimmten Ausdrücken „ea feoda que a nobis et imperio de jure debes habere“ (Nr. 968) das Neue der Sache fühlen. Wirklich liess sich Graf Eberhard gegen eine Summe Geld (Nr. 988), wozu im Besondern das Pfandrecht an den Cölnischen Schlössern Waldenburg und Rodenberg gehörte (Nr. 987), zum Erbverzicht bewegen. Graf Wilhelm war mit Irmgard von Cleve vermählt; und wenngleich diese in unsern Urkunden nicht genannt wird, so ist doch daraus das engere Band zwischen dem einen und dem andern gräflichen Hause, und die besondere Gunst, welche König Albert dem Grafen Wilhelm zuwendete, ersichtlich (Nr. 1059. 1060). Er starb Kinderlos im Jahr 1308.

II. Die Grafen von Jülich. Graf Wilhelm II. von Jülich, mit dem Beinamen der Grosse (Nr. 209), den wir im Anfange des XIII. Jahrhunderts noch vorfinden (Nr. 3. 9. 11. 13. 17), kommt schon in einer Urkunde von 1168 (I. 429) mit seinem Vater Wilhelm, welcher bei *Kremer*, III. Nr. 27 im Jahr 1143, in unserer Sammlung 1147 zuerst genannt wird (I. 359) und den wir als ersten dieses Namens zählen, als erwachsen und mithandelnd vor. Seine Gemahlin (nicht Mutter) war Alveradis, die Erbtochter des Grafen Albert von Molbach, welche die gleichnamige Grafschaft, oder den comitatus Nemoris (den späteren Amtsbezirk, Wehrmeisterei genannt), zum Hause Jülich eingebracht. Wilhelm starb Kinderlos auf seinem Schlosse Nideggen gegen Ende des Jahres 1207, wie Cäsarius, dialogus miraculorum, dist. XII. cap. V. berichtet, der ihn übrigens mit den schwärzesten Farben schildert. Seine Wittwe ging mit Otto, Herrn von Wickrath, zur zweiten Ehe über, welche ebenfalls unfruchtbar blieb; sie lebte noch 1216 und wird 1221 als verstorben erwähnt (Nr. 57. 96).

In der Regierung folgte Wilhelm III., ältester Sohn des Edelherrn Everhard von Hengebach (Nr. 24. 55. 75), welcher 1209 von dem Pfalzgrafen Heinrich die Belehnung mit der Grafschaft Molbach nebst dem Walde, so wie die übrigen Stücke, die der verstorbene Graf, dessen Oheim („avunculus") von der Pfalz zu Lehen getragen, erhielt. *Ernst*, l'art de vérif. les dates, Comtes de Juliers, schliesst aus dem Beisatze „avunculus," dass Wilhelms von Hengebach Mutter, von der wir nur wissen, dass sie Jutta gehiessen (I. 526), eine Schwester jenes Grafen gewesen. Dieser Ausdruk bezeichnete indess im Mittelalter auch den Bruder des Vaters und entscheidet also nicht. Unsere Urkunden lassen uns anfänglich über das Verwandschaftsverhältniss ebenfalls im Zweifel. War Everhard von Hengebach ein Bruder des verstorbenen, so hätte *er* in der Regierung folgen müssen; betrachten wir aber, dass er schon im Jahr 1154 als Zeuge erscheint (I. 380), folglich bei dem Tode des Grafen (Ende 1207) etwa 70 Jahr schon zählte: so befremdet es wieder nicht, dass er die ihm anerfallene Grafschaft sofort seinem ältesten Sohne überlassen. Anderer Seits fällt es auf, dass ein so naher Verwandschaftsgrad selbst in den Urkunden, worin Everhard und Graf Wilhelm zusammen vorkommen (Nr. 3. 9) nicht hervorgehoben, ja dass jener einem Schenkungsacte des Grafen (Nr. 3) bloss als Zeuge beigewohnt und nicht auch seine Zustimmung gegeben. Graf Wilhelm, Everhards Sohn, lösst indess allen Zweifel, indem er den verstorbenen Grafen geradezu Vatersbruder, „patruus" nennt (Nr. 82). Seine Gemahlin stammte aus dem Hause Limburg, da seine Söhne den Herzog Heinrich von Limburg und dessen Bruder Walram Oheim (avunculi) nennen (Nr. 139. 140. 172. 186. 306). Er starb auf dem Kreuzzuge in Egypten im Anfange des Jahres 1219 (Nr. 82, Note), und hinterliess zwei Söhne, Wilhelm IV. und Walram. Der Letztere tritt mit seinem Bruder in den Urkunden seit 1231 (Nr. 172) auf, wie es scheint, als Mitregent; führt zum ersten und einzigen Mal 1258 die besondere Bezeichnung: Herr von Bergheim (Nr. 462), die ihm auch nach seinem Tode beigelegt wird (Nr. 620), während er auf die Benennung: Bruder des Grafen von Jülich, die er gewöhnlich sich gab und erhielt, ein höheres Gewicht zu legen schien. Er verlobte und vermählte sich mit Mechtild, Tochter Conrad's von Mülnark und . . . . von Hochstaden (Nr. 342. 359), woher der heftige und lange Streit mit dem Erzbischofe Conrad wegen der Grafschaft Hochstaden. Mit Hinterlassung eines gleichnamigen Sohnes, unter der Vormundschaft des Bruders Wilhelm, wird er 1271 als todt gemeldet (Nr. 620). Den Grafen Wilhelm IV., der bei dem Tode des Vaters noch jung gewesen sein muss, nennen unsere Urkunden zuerst im Anfange des Jahres 1225 n. St., unter der Vormundschaft seiner Oheime von Limburg (Nr. 112. 139. 140. 186). Er schloss mit dem Grafen Otto III. von Geldern Vorwarden zu seiner Vermählung mit dessen Schwester Margaretha, welche Pfingsten 1237 vollzogen werden sollte (Butkens Trophées de Brab. I. preuves p. 79), und zufolge des Anonymi chronicon ducum Brabantiae bei Matheus auch wirklich vollführt worden, wovon indess weiter kein urkundliches Zeugniss vorliegt. Seine zweite Gemahlin war Rikardis (Nr. 500), nach der richtigen Angabe Butkens, l. c. 556, aus dem Hause Limburg, welche ihm vier Söhne und mehrere Töchter gebar, namentlich 1) Wilhelm, der schon 1268 als Mithandelnd aufgeführt ist (Nr. 580), und von dem die Bezeichnung Primogenitus, die früher in dem Hause Jülich noch nicht gebräuchlich war, stets hervorgehoben wird; 2) Walram, Probst zu Aachen und nachfolgender Graf von Jülich; 3) Otto, Probst zu Mastricht; 4) Gerard, welcher nach dem Tode Walrams in der Regierung folgte. Von den Töchtern, deren Ernst a. a. O. vier aufzählt, kommt hier vorzüglich Katharine, vermählt mit Johann von Arberg Burggrafen zu Cöln (Nr. 650. 727) in Betracht, von welcher bei Eröffnung des Jülich'schen Erbfolgestreites 1609 noch Erbansprüche auf diese Lande hergeleitet wurden. Graf Wilhelm IV. fiel bei einem Angriffe auf die mit dem Erzbischofe Sifrid verbündete Stadt Aachen, in der Nacht vom 16. März 1278 n. St. (Nr. 709, Note); mit ihm ward ebenfalls sein Erstgeborner erschlagen, welcher aus seiner Ehe mit Maria, Tochter des Grafen Gui von Flandern (Nr. 907), zwei minderjährige Söhne, beide Wilhelm genannt, hinterliess, der ältere später vermählt mit Maria von Arschot, der andere Probst zu Mastricht (Nr. 1035. 1036), und 1304 zum Erzbischofe von Cöln erwählt, und im nämlichen Jahre gestorben. Nach dem Tode des Grafen führte anfänglich dessen Wittwe die Regierung, wohl weil ihr jüngster Sohn Gerard der Erbfolge des zweiten Sohnes Walram, da dieser im geistlichen Stande und Probst zu Aachen war, widersprochen hatte. Sie tritt in dieser Eigenschaft noch unter dem 25. Dezember 1283 auf (Nr. 785), im Juni des folgenden Jahres aber führt Walram das Prädikat Graf (Nr. 790) und die Regierung (Nr. 803), während er seine geistliche

Stelle und Benennung bis 1289 beibehielt. Er starb zwischen dem 13. Juni und 24. Dezember 1297 (Nr. 973. 722, Note); wir finden keine Spur, dass die mit dem Erzbischof Sifrid (von Westerburg) abgeredete Verbindung mit dessen Nichte (Nr. 907) zu Stande gekommen. Ihm folgte in der Regierung der jüngere Bruder Gerard. Dieser hatte, vermuthlich bei dem Uebergange der Grafschaft auf Walram, Caster als Abfindung erhalten, von dem er den Titel führte. Er vermählte sich um das Jahr 1303 mit Isabella, Tochter Godfrids von Brabant Herrn von Archot, und starb 1328, indem sein Sohn Wilhelm V. als Graf von Jülich unter dem 22. Dezember d. J. ein Geldlehen von dem Könige Philipp von Frankreich erhielt.

III. Die Grafen von Cleve. Dietrich, nach der bisherigen Zählung der V. dieses Namens, folgte in sehr jugendlichem Alter seinem Vater Arnold, welcher in unseren Urkunden bis zur Mitte des Jahres 1198 erscheint (I. 562) und sehr wahrscheinlich 1202 gestorben ist (Dithmar zu Teschenmacher, Ann. p. 220). Graf Otto I. von Geldern war um diese Zeit mit dem Herzoge Heinrich von Brabant in Verwickelung gerathen und hatte sich auch des Erbtheiles des jungen Grafen bemächtigt. In der Ausgleichung mit dem Herzoge von 1203 musste er sich zur Herausgabe des Letzteren verstehen (Butkens I. pr. p. 51, und Bondam, Charterb. p. 278), und hier, so wie an anderer Stelle (Nr. 9) wird Dietrich „puer de Clivo“ genannt. Wir vernehmen dann weiter nichts von ihm bis 1220 bei dem Ausgange eines Streites mit dem Erzbischofe Engelbert I. von Cöln (Nr. 85), dem sich Dietrich fast unbedingt unterwerfen musste. Die gleichzeitige, auch in der Form ganz übereinstimmende Sühne dieses Erzbischofs mit Walram von Luxemburg (Nr. 87) lässt vermuthen, dass Dietrich mit Letzterem verbündet gewesen. Er war vermählt mit Hadewig (Nr. 492), nicht Mathilde, wie gewöhnlich angegeben wird, welche als beerdigt in der Stiftskirche zu Bedburg im Jahr 1249 erwähnt wird (Nr. 356), und frühe gestorben seyn muss, da ein Sohn des Grafen von einer zweiten Gemahlin oder Geliebten schon 1247 als Bürge gestellt wird (Nr. 311). Sie soll die Erbtochter eines Herrn von Dinslacken und Wesel gewesen seyn und diese Orte dem Hause Cleve zugeführt haben. In der Urkunde vom September 1241, worin des Grafen Dietrich Erstgeborner Wesel zur Stadt erhebt (Nr. 258), stützt sich derselbe auf eine hierzu erhaltene Königliche Ermächtigung, und König Albert verlieh der Stadt Meurs die Privilegien, welche Dinslacken besass (Nr. 1055): dieser Ort, so wie Wesel, waren also Reichsboden. Die Vermählung setzt man in das Jahr 1220, also gleichzeitig mit der schon bezogenen Sühne mit dem Erzbischofe Engelbert, dessen Einfluss auf Friedrich II. vielleicht bei der Verleihung jener Reichslehen an Dietrich wirksam gewesen. Unter dem 13. Mai 1260 wird Derselbe noch als lebend (Nr. 487) und unter dem 26. Juni d. J. als verstorben erwähnt (Nr. 492). Seine erste Gemahlin Hadewig hatte ihm drei Söhne, den Dietrich Primogenitus, den Dietrich Senior und den Dietrich dictus Luf, ferner zwei Töchter, deren eine vermählt mit Gerard v. Luxemburg Herrn v. Dürbuy (Nr. 481), und Margaretha, Gemahlin Otto III. von Geldern (Nr. 495), geboren. Dietrich der Erstgeborne, der, wie bemerkt, 1241 Wesel zur Stadt erhob, hatte damals wahrscheinlich die Grossjährigkeit erreicht und diesen Ort nebst anderen Distrikten (Nr. 268) als Betheiligung an der Landesregierung erhalten. In der jetzt angeführten Urkunde vom 8. August 1242 erscheint er indess schon zum letzten Mal und starb also *vor* dem Vater mit Hinterlassung einer Tochter Elisabeth, welche an Gerlach Herrn von Isenburg vermählt war, im Jahr 1255 mit ihrem Gemahl zwar bekundete, dass sie, mit der erhaltenen Abgütung zufrieden, auf die Grafschaft Cleve verzichtet (Nr. 422), dennoch nach dem Tode des Grossvaters eine weitere Abfindung erhielt (Nr. 555). Dem Letzteren folgte daher in der Regierung dessen zweiter Sohn

Dietrich VI., bis dahin senior genannt. In unseren Urkunden tritt er, mit dem jüngeren Bruder Dietrich genannt Luf, zuerst in der vom 8. Juni 1247 auf, worin der Vater dem Erzbischofe Conrad von Cöln, den derselbe consanguineus nennt, Beistand gegen Conrad von Müllenark gelobt (Nr. 311). Bei mehrern folgenden Handlungen des Vaters wird seiner Zustimmung gedacht (Nr. 356. 370); eine auffallende Bezeichnung aber, „Theodericus dictus de Misne primogenitus“ erhält er in der Urkunde des Königs Wilhelm vom 23. Juni 1252 (Nr. 382). Dass dieser Dietrich nicht mehr der eigentliche, oben erwähnte, Primogenitus seyn könne, lässt sich wohl mit Gewissheit annehmen, da jener seit 1242, und auch nach 1252 nie mehr genannt wird. Im folgenden Jahr (den

22. Februar 1252 d. i. 1253) sehen wir ihn zwar noch mit der Bezeichnung Senior filius, aber auch „dei gratia," wo er dem Kloster zu Wesel „cenobio *nostro*" die Capelle zu Hülhausen schenkt (Nr. 389): er hat also jetzt Wesel und wahrscheinlich die übrigen Distrikte als Regierungs-Antheil erhalten, welche früher auch seinem älteren Bruder zugetheilt gewesen. Bald vor dem Tode des Vaters vernehmen wir, dass er vermählt ist und schon Söhne hat, denn es wird zur Schlichtung eines langen Streites mit dem Grafen Otto von Geldern, seinem Schwager, eine Verbindung zwischen seinem erstgebornen Sohne Dietrich und der zweiten Tochter Otto's von dessen jetziger Gemahlin beschlossen (Nr. 487). Dietrichs VI. Gemahlin war Aleidis von Heinsberg (Nr. 419) und die Vermählung, welche 1255 stattgehabt, führte ihm die altsaynschen Besitzungen: Saffenberg, die Vogteischaft des Domstiftes, die des Cassiusstifts zu Bonn, und Ahrweiler zu. Aus dieser Ehe stammten, der jetztgenannte Dietrich, Dietrich Probst zu Xanten und Herr zu Kervenheim (Nr. 769. 778) und Dietrich gt. Luf, ferner zwei Töchter, Irmgard und Mathilde, wovon diese mit dem Grafen Wilhelm v. Berg, jene mit dem Landgrafen Heinrich v. Hessen (Nr. 819) sich vermählt. Er starb zwischen dem 9. April 1274 und dem 23. Mai 1275 (Nr. 660. 685) und ihm folgte der eben erwähnte erstgeborne Sohn

Dietrich VII. Von dessen früh beredeter Verbindung mit einer Tochter des Grafen Otto von Geldern haben wir bereits vernommen (Nr. 487). Diese hiess ebenfalls Aleydis (nicht Ermgard, wie v. *Spaen*, Inleid. tot de Hist. v. Gelderl. II. 228 irrig angibt), und sie wird, da die Mutter Dietrichs VII. noch lebte, zur Unterscheidung Aleidis *iunior* comitissa genannt und lebte noch 1282 (Nr. 769); im Jahr 1290 ist der Graf aber bereits zum zweitenmal vermählt (Nr. 893). Aus der ersten Ehe stammte ein Sohn Otto, welcher dem Vater 1305 in der Regierung folgte. In unsern Urkunden wird derselbe zuerst 1298 (Nr. 1011) und Primogenitus (Nr. 1026. 1056) genannt; Letzteres wohl nur, um jenes Nachfolgerecht zu bezeichnen, da von Brüdern aus dieser Ehe nichts bekannt ist. Die zweite Gemahlin war Margaretha von Kiburg, eine Nichte K. Rudolphs I. (Nr. 893), aus welcher Ehe mehrere Kinder hervorgingen, von denen jedoch bis zum Schlusse des Jahrhunderts nur der Erstgeborne Dietrich VIII., Nachfolger seines Bruders Otto im Jahr 1311, erwähnt wird (Nr. 1026—1027).

Wir haben noch der jüngeren Linie, mit dem Beinamen Luf oder Loif, zu gedenken. Das Siegel derselben führt das Clevesche Wappen, ringsum mit Sternen umgeben, die Luft andeutend und auf den Beinamen anspielend; vielleicht ein Witz, dass die nachgebornen Söhne auf Luftschlösser angewiesen waren. Dietrichs V. dritter Sohn, Dietrich Luf, erscheint zuerst in der Urkunde vom 2. Februar 1249 (Nr. 356), als er mit seinem Bruder, dem Senior, eine Schenkung des Vaters an das Stift Bedburg bei Cleve, wo ihre Mutter ruhete, genehmigt. Im Jahre 1255 führt er den Titel Graf zu Saarbrücken und bestätigt den Bürgern von Wesel, die er *seine* Bürger nennt, ihre Privilegien (Nr. 421). Sehr wahrscheinlich hatte um diese Zeit eine Erbtheilung unter den Kindern Dietrichs V. stattgefunden, indem jetzt auch die Tochter des verstorbenen erstgebornen Sohnes mit ihrem Gemahl Gerlach von Isenburg erklärte, wegen des väterlichen Nachlasses völlig abgegütet zu seyn (Nr. 422), und Dietrich der Senior ein Lehen auf die Gefälle *seines* Zolles zu Nimwegen anwies (Nr. 454). Dieser war ohne Zweifel als Nachfolger in der Regierung erklärt worden, wie er denn auch mit dem Vater den Landfrieden beschwört (Nr. 478); Dietrich Luf aber hatte Wesel, wie es vor ihm auch der erstgeborne Bruder bei des Vaters Lebzeiten besessen, ferner die Vogtei über Mehr und Weeze (Nr. 535) und wohl noch andere Gerechtsame zugetheilt erhalten. Im Jahr 1266 empfing er von dem Grafen Guy von Flandern ein Geldlehen von 80 Pfund (Nr. 567). Später, am 7. April 1277, sehen wir ihn unter den Verbündeten gegen den Erzbischof Sifrid (Nr. 700); am 13. October 1283 aber wird er als verstorben erwähnt (Nr. 783). Er hatte einen Sohn, auch Dietrich genannt, dem er 1275 den Besitz der Insel Hesshausen bei Elten bestätigte, die er ihm schon geraume Zeit früher abgetreten (Nr. 668). Dieser scheint jedoch vor dem Vater gestorben zu seyn, da wegen Rückfalls eines Lehens desselben an den Grafen Reinald von Geldern nach dem Tode des Vaters Ansprüche gegen den Grafen Dietrich VII. bestanden (Nr. 783), auch weiter keine Erwähnung von ihm geschieht. Luf, der Vater, hinterliess dagegen eine Tochter Richardis, vermählt mit Gerlach von Dollendorf, wahrscheinlich gegen 1300, indem um diese Zeit ein Erbstreit zwischen den genannten Gatten und dem Grafen Dietrich VII. dahin verglichen wurde, dass jene ein erbliches Lehen von 100 Mark aus dem Zolle zu Wesel und ihre Ansprüche auf das Flandrische Rentenlehen zugesichert erhielten (Nr. 1056).

Auch Dietrichs VI. dritter Sohn Dietrich führte den Beinamen Luf und war vermählt mit Elisabeth oder Lysa. Zur Urkunde vom 26. Februar 1284 (Nr. 796) ist bemerkt, dass auf dem Siegel derselben noch wohl „de Kessele" zu lesen. Eine jetzt erst angestellte Vergleichung mit der Urkunde (Nr. 806), worin die Gemahlin des Grafen Heinrich von Kessel ebenfalls Lysa genannt wird, ergab, dass das an beiden hangende Siegel wirklich eines und dasselbe ist, dessen vollständige Umschrift „Sigillum domine Lise comitisse de Kessele" lautet. Es bleibt hiernach, und mit Rücksicht auf den Inhalt der ersterwähnten Urkunde (Nr. 796) selbst, kein Zweifel übrig, dass die genannte Gräfin mit Dietrich Luf zur zweiten Ehe geschritten. Die Daten der angezogenen beiden Urkunden bedürfen daher einer Berichtigung und die, allerdings zweideutige, Abkürzung qũto muss in der Urkunde Nr. 806 in quarto, in der Nr. 796 aber in quinto aufgelösst werden, wonach erstere am 28. Juni 1284, letztere am 18. März 1285 d. i. 1286 ausgestellt ist. Dietrich erhielt mit seiner Gemahlin das Schloss Grevenbroich, da es derselben als Witthum ausgesetzt worden war, und es kam mit dem Erzbischofe Sifrid, als Lehensherrn, eine Vereinbarung dahin zu Stande, dass die Leibzucht fortbestehen und Dietrich mit dem Schlosse auf seine Lebenszeit belehnt seyn sollte, der Erzbischof aber mit 2000 Mark jene ablösen und das Lehen heimziehen könne. Nicht lange dauerte dieses Verhältniss, indem schon unter dem 27. April 1288 Walram, Probst zu Münster und Bruder des kinderlos verstorbenen Grafen Heinrich von Kessel als Herr von Grevenbroich auftritt (Nr. 840). Zehn Jahr später sehen wir unsern Dietrich als Herrn von Hülchrath und Thomberg, eben in der Urkunde wodurch er Hülchrath seinem Bruder, dem Grafen Dietrich verkauft (Nr. 1011), dessen zweiter gleichnamiger Sohn später diese Herrschaft, auch Comitat genannt (Nr. 1027), als Erbtheil erhält. Als früheres Besitzthum der Herren von Heinsberg (Nr. 376), war Hülchrath durch Aleidis von Heinsberg (Nr 685) an deren Gemahl, den Grafen Dietrich VI. von Cleve gekommen und durch Erbscheidung auf dessen jüngsten Sohn, den vorgedachten Dietrich übergegangen.

IV. Die Grafen von Altena und Mark. Stammvater der Grafen von Altena, von welchen die Grafen von Mark, so wie die von Isenburg an der Ruhr und Limburg an der Lenne ausgegangen, war bekanntlich Everard, welcher als Sohn des Grafen Adolph von Berg eine Urkunde von 1144 (Acta Acad. Pal. I. 299), und als Graf von Altena mit dem Bruder Engelbert eine Urkunde unserer Samml. (I. 423) von 1166 bezeugt. In dieser Eigenschaft tritt er bereits im J. 1161 (*Kremer*, akad. Beitr. II. 223) auf, nachdem er vorher im Jahr 1152, wie es bei erwachsenen Söhnen der Dynasten von Berg üblich gewesen, sich Graf von Berg genannt (I. 374. uns. S.). Wir finden ihn zuletzt im J. 1174 mit seinem Sohne Arnold, der schon den Grafentitel führt (I. 448). Everhard hatte drei Söhne, nämlich Arnold und Friedrich, wovon jener im J. 1167, dieser im J. 1182 in unsern Urkunden zuerst auftritt (I. 426. 481), und Adolph, der im Jahr 1193 den erzbischöflichen Stuhl von Cöln bestiegen und jene beiden seine Brüder nennt (I. 559). Ein anderer Everard, den *Kremer*, akad. Beitr. II. 13, als vierten Sohn ihm zutheilt, war vielmehr dessen Enkel, Arnolds Sohn, wie eine Urkunde von 1205 (Nr. 15) ausdrücklich sagt. Beide Brüder, Arnold und Friedrich, nennen sich stets Grafen von Altena; jenen finden wir zuletzt in der schon bezogenen Urkunde von 1205, dieser kommt noch im J. 1215 und 1216 vor (Nr. 52. 57). Everard, Arnolds Sohn, erhält schon 1205 das Grafen-Prädikat; nach des Vaters Tode, in einer Deutzer Urkunde vom J. 1207 (I. 141, Note) wird er Graf von Altena und Vogt des abteilichen Hofes zu Rhade im Kreise Altena genannt. Unermittelt bleibt es nun noch, wessen Sohn jener Adolph gewesen, der sich im J. 1218 comes de Altena nennt; ferner ob der Vater des Grafen Friedrich von Isenburg, welcher letztere zuerst im J. 1220 unter dieser Bezeichnung angeführt wird (Nr. 87), Graf Arnold von Altena, wie Kremer l. c. 13, gestützt auf das Chron. Alberici monachi trium fontium, p. 414, glaubt, oder dessen Sohn Everard, wie Levolds Chron. comit. de Marca bei Meibom I. 388 berichtet, gewesen. Darin aber stimmen die älteren Chroniken überein, dass Adolph, der erste Graf von Mark, Friedrichs Sohn gewesen. Wir finden ihn mit dieser Würde bezeichnet zuerst im J. 1203 (Nr. 9). Er starb, nach Levold, l. c. 389, am 28. Juni 1249, und wir müssen die Urkunde seines Sohnes Engelbert I. vom 1. Mai 1251 (Nr. 369), worin dieser einer Fehde zwischen seinem Vater Adolph, ihm und seinem Bruder Otto einer Seits, und dem Bischof Otto von Münster anderer Seits gedenkt, dahin erklären, dass die Fehde bereits

einige Jahre vorher stattgehabt und jetzt erst Entschädigung für den abgebrochenen Kirchenthurm geleistet werde. Bei der Erwähnung des Vaters vermissen wir zwar das sonst übliche „quondam, oder bone memorie," allein Engelbert tritt als handelnder Theil auf, lässt seine Gemahlin und seinen Bruder zustimmen, auch letzteren mitsiegeln, aber von Zustimmung und Siegel des Vaters ist keine Rede mehr. Adolphs I. Gemahlin, welche die Schwester des Grafen von Geldern gewesen sein soll, kommt in unseren Urkunden nicht vor. Er hinterliess vier Söhne, nämlich Gerard, Bischof von Münster (Nr. 551), Engelbert, Otto und Everard, welcher letztere nach dem J. 1233 in einem Tournier zu Neuss getödtet worden sein soll, über dessen Existenz jedoch urkundliche Zeugnisse fehlen. Nach des Vaters Tode erhielt Otto, bis dahin Probst zu Lüttich, Altena, und als Graf dieses Gebiets wurden ihm schon unter dem 13. August 1249 die dazu gehörigen Cölnischen Lehen ertheilt; Engelbert aber, der erste dieses Namens, ward Graf von Mark. Wir finden ihn zuerst, und mit dem Grafen-Prädikat, im J. 1241 (Nr. 254) und zuletzt in dem grossen Bündnisse gegen Erzbischof Sifrid vom 7. April 1277 (Nr. 700); aber schon unter dem 31. Mai des folgenden Jahres macht sein Sohn Everard ein Geschenk zu seinem Seelenheile (Nr. 714): er starb, nach Levold p. 371, den 16. November 1277. Seine erste Gemahlin war Kunegund (Nr. 360), Tochter des Grafen von Schauenburg, welche ihm Agnes, vermählt mit Heinrich Herrn v. Windeck, und zwei andere Töchter, vermählt mit einem Grafen von Tecklenburg, beziehungsweise mit einem Grafen von Ziegenheim, geboren. Die zweite Gemahlin war, wie Levold p. 389 berichtet, Elisabeth, die Bruderstochter des Erzbischofs Engelbert (von Valkenburg), durch welche Verbindung die Fehde des Grafen mit dem Erzbischofe und den Bürgern von Soest im J. 1265 (Nr. 551) beigelegt worden. Aus dieser Ehe stammte sein Nachfolger Everard, welcher im J. 1273 mit Irmgard, Schwester des Grafen Adolph von Berg vermählt (Nr. 651), am 4. Juli 1308 seine Tage beschloss. Seine sämmtlichen Kinder werden in einer Urkunde von 1298 (Nr. 988) genannt: sie sind Engelbert, Adolph und Conrad, ferner Margareta, Irmgard, Katherina und Kunegund. Engelbert II., welcher dem Vater in der Regierung von Mark folgte, ward im Anfange des Jahres 1298, wo er wahrscheinlich zum Ritter geschlagen worden, vom Könige Adolph, „in subsidium sue milicie" berentet (Nr. 981) und führt (Nr. 988) die Bezeichnung miles. Es scheint, dass der von Levold, l. c. 380. 381, dem Grafen ertheilte Rath, seinen Söhnen keine Gesammtregierung der Grafschaft, wegen der daraus entspringenden Uneinigkeit, zu gestatten, die nachgeborenen Söhne vielmehr durch einige Besitzthümer des Gebiets, die Töchter aber durch Aussteuer abzufinden, schon auf ihn selbst Anwendung gefunden, indem Engelbert in der bezogenen Urkunde von 1298 nicht nur miles, sondern auch, was früher in diesem Dynastenhause nicht üblich war, primogenitus genannt wird. Er vermählte sich mit Methildis (Nr. 1033) von Aremberg. Seinen Sohn und Nachfolger Adolph nennt schon eine Urkunde d. S. (Nr. 1040).

V. Die Grafen oder Herren von Meurs. Unsere Kunde von diesem Dynastengeschlechte reicht in den vorliegenden Denkmalen nur bis zum Jahr 1226 zurück, wo ein Dietrich von Meurs, den wir den ersten dieses Namens nennen, mit dem Grafentitel auftritt (Nr. 138). Unter dieser Bezeichnung sehen wir ihn ferner 1229 und 1246 (Nr. 164, 308, 309) und er nennt in dem zuletztgedachten Jahre sein Gebiet eine Comitia, während er 1241 und 1259 mit dem Prädikate vir Nobilis (Nr. 262, 471), 1242 und 1255 als dominus de Morse (Nr. 268, 419) erscheint: so auch lautet die Umschrift seines Siegels. Dasselbe lehrt zugleich, da es an den erwähnten Urkunden im vorkommenden Falle ein und dasselbe ist, dass wir bisher eine und die nämliche Person vor uns haben. In den Katalogen der Aebte von Werden wird um das Jahr 1159 ein Abt Wilhelm mit der Bezeichnung: Graf von Meurs, aufgeführt; allein diese Kataloge, in ihrer weiteren Ausbildung, stammen aus dem XV. Jahrhundert, wo man den Aebten, bis zu den ältesten hinauf, eine gräfliche Abstammung beilegte. Sollte sich wirklich kein älteres urkundliches Zeugniss, als das Jahr 1226, darüber auffinden lassen, dass ein Herr von Meurs den Grafentitel geführt, so dürfte vielleicht nach der in diesem Jahr erfolgten Hinrichtung des Grafen Friedrich von Isenburg die Vogteischaft über die im Bereiche von Meurs gelegenen Besitzungen der Abtei Werden auf unsern Dietrich übergegangen seyn und die schwankende Führung des bewussten Prädikats veranlasst haben.

Eine Stelle in einer spätern Urkunde von 1287 (Nr. 834) unterstützt diese Vermuthung. Die Abtei Werden verkaufte den Edelherren Dietrich und Friedrich von Meurs ihre Besitzungen ebendaselbst, benennt die bisherigen Gefälle derselben und fügt dann hinzu: de iure advocati nullam tamen conditionem presentibus facientes, wohl weil die Edelherren selbst die Vögte waren oder doch auf die Vogtei Anspruch machten. Die Gemahlin Dietrich I. soll Margaretha von Cleve gewesen seyn, allein dies ist eine Verwechslung mit der Gemahlin des gleichnamigen Sohnes. Sie hiess vielmehr Elisabeth (Nr. 471); ihr Stammhaus ist noch nicht ermittelt. Er starb, nach einer unverbürgten Angabe, 1262 und hinterliess fünf Söhne, Dietrich, Friedrich, Heinrich, Ricolf und Gerard (Nr. 471). Dietrich II. folgte dem Vater in der Regierung und sah sich bei der grossen und allgemeinen Rüstung, welche die Worringer Schlacht zur Folge hatte, genöthigt Partei zu ergreifen und erklärte sich 1287 zum Ledigmanne des Grafen Dietrich von Cleve (Nr. 831), ward in jener Schlacht Gefangener und wohl dadurch um so mehr gedrängt, 1294 das Schloss Meurs mit der Gerichtsbarkeit seiner umhergelegenen Villen gänzlich und bleibend dem Grafen zu Lehen aufzutragen (Nr. 946). Er war vermählt mit Margaretha, Tochter des Edelherrn Gerlach von Dollendorf, deren Mutter wieder eine Tochter Dietrichs, des Erstgebornen des Grafen Dietrich V. von Cleve, gewesen; daher denn 1292 mit dem Grafen Dietrich VII. von Cleve wegen der rückständigen Aussteuer ein Abkommen getroffen wird.

1. Aufzeichnung der Besitzungen und Gerechtsame der Abtei Meer in dem Bezirke derselben. (1201).[1]

Ecclesia s. *Laurentii Mere* lacum adiacentem loco et duas siluas, quę dicuntur *Forst* et *Bredelo*, libera possessione obtinere dinoscitur, ita ut in hiis preter eos, qui in ipso loco consistunt, nec ecclesia,[2] nec persona aliqua quicquam iuris vel communionis habeat. Curtis quoque loco contigua terrę arabilis habet duos mansos et XL iurnales et habet potestatem, iusticiam faciendi super siluam villę quę dicitur *Turren*.[3] Habemus et eiusdem siluę communionem ad ligna cedenda tam ad ignes quam ad edificia, et si ibi copiose peruenerit fructus, qui dicitur *ekeren*, ex iure habebimus ibidem pascendos XXX grandes porcos, qui sint habiles ad pernas, et ferum[4] unum. Predium in *Seist*[5] attinens ecclesie Merensi XVII beneficia continet, unumquodque XXX iurnalium, quę sunt VIII integri mansi et unus dimidius.[6] Persolvunt autem hec beneficia XLVI solidos, in festo s. Martini XXIII solidos coloniensis monetę, in festo s. Seruatii XXIII sol. monetę de *Wirden*.[7] Ad idem predium pertinet *insula*[8] usque ad locum qui dicitur *Buckwerd*, et citra ripam Reni vinea, et duo integri mansi, quos colunt aratra nostra. De *Schor* tertia pars iusticię est ecclesię usque ad locum qui dicitur *lock*, et protenditur eadem iusticia usque ad medium Reni; item a loco qui dicitur loch usque *Gelphe*[9] et usque in medium Renum tota iusticia est ecclesię. Habet etiam ecclesia potestatem iudicandi homines pertinentes ad predium Seist infra *biuangam* istam vel extra eam constitutos, de furtis, de rapina, de pace violata seu de qualibet violentia. Duarum siluarum xuę dicuntur *lon* et *islen*[10] tertia pars iusticię et tertia pars totius utilitatis adtinet ad predium Seist. Est locus qui vulgo dicitur *Hustat*, hic cum patet propter aquę diminutionem nullus ibi piscabitur nisi per licentiam ecclesię. In *Veldungen*, quando glacies est, quicunque piscantur quicquid in prima captura (*curph*) ceperint, dimidium erit ecclesię. A purificatione b. Marię primum piscem, scilicet salmonem, quem ceperint qui utuntur retibus, quę vocantur *wersegen*, ecclesię persoluent, et deinceps decimum per totum annum usque item ad purificationem. Qui piscantur cum wersegen, persoluent XII denarios, VI in purificatione et VI in palmis. Cum piscatoribus iniunctum fuerit, ut proiciant retia quę dicuntur wersegen, et ad coquinam nostram piscationem faciant, nullus eis erit impedimento in piscatura ista, et totum quod ceperint, ad coquinam presentabunt; unde et quilibet eorum denarium accipiet ad emendam ceruisiam, siue multum siue parum siue etiam nichil piscationis afferant, et huiusmodi piscationem ter in ebdomada facient, si tamen eis preceptum fuerit. Predium Seist duos aucupes habebit, quorum uterque XXX volucres dabit infra tempus quod est a festo b. Martini usque ad dominicam in quinquagesima, unum et uterque ex iure accipiet pellem bouis. Curtis in *Buderche*[11] pertinens

---

[1] An der Urkunde hängt, nebst dem Siegel der Abtei, ein zweites, dessen Umschrift zwar abgebrochen, welches aber das Familienwappen der Stifterin von Meer, nämlich den Adler der Grafen v. Ahr führt. Die Urkunde sollte wahrscheinlich eine letzte Bekräftigung und vollständige Nachweise der Stiftung seyn und fällt an das Ende des XII. oder in den Anfang des XIII. Jahrhunderts. — [2] Nämlich die Pfarrkirche, in deren Sprengel Meer lag. — [3] Ueber die eingegangene villa Turren s. die Note zu Nr. 129. — [4] Weiter unten heißt es „verrem i. e. beir," oder Eber. — [5] Vergl. die Note zu I. 414. Das Praedium Seist theilte sich später in drei große Bezirke, nämlich Niederseist jetzt Nierst, Langenseist jetzt Langst, und Kirch-Kirchseist (s. I. 83.) jetzt Kierst. — [6] Ein mansus in dem Jülich-Cölnischen hielt 60 Morgen, und weniger, wo diese (nach dem Holländischen hin) größer waren. Weiter unten, bei Crefeld, werden 30 Morgen auf den Mansus gerechnet. — [7] Daß die von Nierst abhängigen Beneficien ihre Gefälle zum Theil in Werdener, d. i. Kaiserswerther Münze entrichten mußten, rührte wohl daher, daß das Stift Kaiserswerth schon seit alter Zeit zwischen Nierst und Langst eine Zelle mit Renten besaß, s. I. 83. — [8] Nierst war die Hauptbesitzung und an die dazu gehörige insula (Werd in dortiger Sprache), oder den jetzigen Werthhof, das bedeutendste Salgut der Abtei, hatte dieselbe die Gerichtsbarkeit und die sonstigen herrschaftlichen Gerechtsame des Bezirks geknüpft. — [9] Schoracker, Lohe, Gellep. — [10] Der Lohn und Isselbuch. — [11] Büderich.

ad ecclesiam s. Laurentii Mere habet terrę arabilis duos mansos, utrumque LX iurnalium et insuper L iurnales. Sunt homines in vicinia eiusdem villę commanentes, qui de possessionibus quibusdam ad idem predium pertinentibus ex communione siluę persolvunt censum XXX duorum denariorum et dimidii denarii, et de fundo uno *Luriche* [1] VIII gallinas. Habet eadem curtis potestatem iusticiam faciendi super communem siluam pretaxatę villę, ita ut omne ius ex vadimoniis proueniens accipiat is qui preest curię, quarto dumtaxat denario excepto, qui debetur villico ecclesię s. Gereonis. Habet etiam ipsa curtis communionem in predicta silua ad ligna cedenda, tam ad nutrimenta ignium, quam ad restaurationem edificiorum. Silua hec si quando habundauerit fructu glandium, qui dicuntur *eheren*, ius predictę curię erit ibidem XXX grandes porcos et unum verrem, i. e. *beier* pascere. Hoc quoque sciendum, quod homines in hac silua communionem habentes in cathedra s. Petri persoluent predictę curię tres modios auenę, qui vulgo dicuntur *holzhorn*. Similiter homines de Turren de communi silua, quam vocant *holzmarke*, persoluent curti adiacenti loco Mere duos modios auenę. Est autem in hac prouincia super denominatione *modii* hec significatio, ut cum dicitur modius, intelligantur XII sextarii, qui faciunt tres maldros *Nusiensis* mensurę. Est in loco qui dicitur *Bauenrode* [2] molendinum, cuius fossatum dimidium est ecclesię Merensis, et ob hanc causam eidem ecclesie singulis annis persoluit duos denarios et duas gallinas. Ex altera parte laci Merensi ecclesie adiacentis in nemore *isle* nominato eadem ecclesia habet possessionem XXX iurnalium. In villa quę vocatur *Creinuelt* habet ecclesia Merensis predium, de quo persolvuntur reditus censuales, qui supter annotati sunt, bracii XXVIII mensurę quarum quęque ab incolis vocatur *malz*, decem sextarios continens, septem modii auenę Nusiensis mensurę; denariorum Coloniensis monetę tres marcę et dimidia marca; porci XXV, quorum quilibet non minus valebit quam XV denarios Col. monetę; item porci VIIII quilibet VII denariorum et dimidii denarii Col. monetę precio estimandi. Erenbertus huius predii villicus de quadam possessione eiusdem predii persoluit dimidium malz secundum supradictam mensuram, et dimidium porcum VII denariis et dimidio constantem. Et hoc notandum quod huius predii sunt XXX mansi, singuli XXX iurnalium, et insuper XV iurnales et VIII iurnales et VI iurnales. Adiacent prefato predio duo nemora *buchforst* et *eichforst* nuncupata, quorum omnis utilitas in lignis cedendis et porcis pascendis solius ecclesię Merensis tam libero iure esse dinoscitur, ut nullum inde fructum capiant non solum quilibet extranei, sed nec villicus nec homines eiusdem predii. Quarta pars fundi ecclesię in Creinuelt adtinet ad hoc predium, et ideo curtis eiusdem predii libera est ab omni decima persoluenda tam minore quam maiore. De Generali decima huius ecclesię persolvuntur curti nostrę VII denari; et dimidius modius auenę, quod vulgo vocatur *Kyrchgeld.*

2. Der Archidiacon Rudolph v. Lüttich bekundet und vollzieht die von Goßwin v. Valkenburg und Aleidis v. Heinsberg beschlossene Verbindung der Pfarrkirche und einer besondern Präbende zu Geilenkirchen mit dem Norbertinerstift zu Heinsberg. — 1201 den 1. April.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Rudolphus* diuina permittente clementia *Leodiensis* ecclesie archidiaconus uniuersis christi fidelibus, qui hoc scriptum inspexerint, salutem in perpetuum. Presentis scripti attestatione notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cenobium quoddam s. Marie prope castrum *Heinsberg,* quod ex religiosis fratribus et sanctimonialibus feminis domnus *Gozwinus* secundus et uxor eius *Aleydis* in suo allodio pro salute anime sue feliciter construxerunt, crescente iam relligione pro numero fidelium ibidem deo deuote famulantium non est sufficienter ab hiis fundatoribus dotatum vel ditatum. Quapropter prudentum virorum deliberatione dominus Gozwinus de *Valkenburg,* nepos iam dicti G. et domina Aleydis neptis eius, volentes huius loci relligionem augere vel saltem conseruare, quam antecessores sui plantauerant, ne militibus christi stipendia deessent, ut vite huius necessaria in diuinis officiis die noctuque laborantes perciperent, nam grauis inedia deuotioni plerunque nouercatur, pietatis intuitu decreuerunt, ecclesiam de *Geylenkirken*, que ad eorum pertinebat patronatum, predicto cenobio vacantem conferre, ita videlicet, ut hanc ecclesiam cum omni fructu omnique iure, quo

[1] Bürrich. — [2] Im Jahre 1253 erwarb die Abtei diese zu Bovert bei Willich gelegene Mühle selbst. Ein abwesender Verwandte der Verkäufer erhob später Ansprüche, ward abgefunden und leistete vor den Schöffen zu Kaiserswerth Verzicht. Uebrigens hatte die Mühle zum Hofesgericht von Willich gehört, aus welchem Verbande sie jedoch 1272 enthoben worden. S. Nr. 631.

pastores suis utuntur ecclesiis, sacer ille conuentus se gaudeat in perpetuum possidere, possessiones, decimationes et XIII solidos coloniensis monete annuo censu, omnemque prouentum ex ea percipiendo. Pari quoque donatione ac pietatis intuitu pretaxati nobiles G. et A. stipendium cuiusdam prebende de Geylenkirken ad supradictum claustrum transtulerunt, quod predecessores eorum in memoriam fidelium defunctorum uni specialiter sacerdotum habendum ordinauerant. Istorum vero nobilium piam institutionem sanctaque desideria dominus *Albertus* Leodiensis episcopus debita benignitate confouens, fratres illius claustri nomine ecclesie sue sibi presentatos, dono altaris in Geylenlirken inuestiuit, quod eo tempore post obitum domini Ottonis archidiaconi ad eum pertinebat, curam animarum et custodiam reliquiarum eisdem fratribus de misericordia sua indulgens. Cum autem huius rei ordinem iuste ac legaliter coram prioribus Leodiensis ecclesie et fratribus *Swestrensis* capituli effectui mancipatum, predictus dominus Albertus leodiensis videlicet episcopus scripti sui sanctione ac sigilli sui munimine confirmare debuisset, morte preuentus id non perduxit ad effectum: Nos vero, quia domino Ottoni in archidiaconatu successimus, et relligiosas personas seu ecclesias in archidiaconatu nostro constitutas diligere et eas in sua iusticia fouere debemus, donationem altaris in geylenkirken hiis fratribus factam, ratam habentes et gratam, et eorum utilitati et quieti prouidere cupientes, totam huius rei seriem auctoritate nostra confirmamus, cum signis auctenticis videlicet domini Gozwini et domine Aleydis, qui duo facti huius auctores fuerunt, nostre quoque imaginis sigillum presenti scripto imprimentes; statuentes et sub vinculo anathematis precipientes, ut hec firmiter rata et inconvulsa permaneant, ne quis ausu temerario hec infringere vel immutare presumat.

Data *Swestris* in generali capitulo, scilicet in prima dominica post pascha domini, anno incarnationis domini M. CC. I., Concurrente VII., Epacta XIIII., Indictione IIII. Huius rei testes sunt: Ericus decanus predicti capituli et pastor de Rustern, Herimannus pastor Swestris, Willelmus prepositus Marnensis, Gerardus pastor in Heinsberg, Nycolaus pastor in Drůmne, Heinricus pastor in Gleye, Lambertus pastor in Hůlsberg, et omnes fratres Swestrensis capituli.

3. Graf Wilhelm v. Jülich überläßt sein Recht an dem Rottzehnten des Kammerforstes bei Pulheim dem Georgstifte zu Cöln. — 1201.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ad memoriam uniuersitatis fidelium transferre neccesse est, ut, quod pia mente geritur, diuturna recordatione dignum habeatur. Unde tam presentibus quam futuris significandum duximus, quod ego *Wilhelmus* comes *Juliacensis*, animę mee volens prospectum esse, quicquid iuris in decima noualium nemoris cuiusdam secus *Polheim*, quod *cameruorst* vocatur, habui, in manus domini *Adolphi coloniensis* archiepiscopi libere et absolute resignaui, et d. archiepiscopus eandem decimam cum consensu meo ad ecclesiam ab archiepiscopo beatę memorię *Annone* in honore *s. Georgii* in Colonia fundatam largissimo animo contulit, ut exinde defectus prebendę fratrum, qui eis multiformiter euenire solet, aliquatenus suppleatur, et a fratribus diuinis ministeriis in eadem ecclesia iugiter inuigilantibus cum cotidiana orationum suarum instancia animę mee memoria ibidem in perpetuum habeatur. Ut autem hec elemosinarum nostrarum largitio rata et stabilis permaneat, presentem paginam conscribi et sigillo sanctissimi martyris Georgii, quem nos corporis et animę tutorem preelegimus, et nostro communiri decreuimus. Huius rei testes sunt Adolfus coloniensis archiepiscopus Vortlivus decanus, Hermannus scolasticus, Godefridus scriptor, Henricus Salo, Teodericus Bonin, Johannes sacerdos, Wilhelmus nobilis homo de Hengebach, Gerardus Snar, Johannes de Wolkinburch.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis Millessimo. CC. I.

4. Erzbischof Adolph I. v. Cöln bestätigt der Abtei Altenberg den bei dem Kloster gelegenen Forsthof, welchen sie von dessen Besitzern und dem Lehenherrn käuflich erworben. — 1201.

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *A.* dei gratia *Coloniensis* ecclesię archiepiscopus omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ea que rationabiliter a viris honestis fiunt, plerumque in questionem

irrationabiliter trahuntur contradictione se opponente. Propter quod tam presenti quam generationi omni que ventura est in notitiam transfundimus, quod Theodoricus cognomento *albus* et Winandus de *Bůlinheim*, ex consensu uxorum suarum Agnetis et Elyzabet, allodium quoddam quod adiacet curti *Bergensis* cenobii, *foresto* nomine, distrahere volentes, fratribus predictę ecclesię precio XXIII marcarum coemendum obtulerunt; Henrico autem de *Alpheim*, de cuius manu eadem bona feodaliter tenebant, contradicente, assensus eius precio XII marcarum inclinatus est. Resignato igitur in manus nostras prescripto allodio, ex consilio virorum honestorum nobis cooperantium ipsum ecclesię Bergensi in perpetuum iure proprietario possidendum contradidimus. Ut autem hec traditio nostra rata et inconvulsa in omne tempus permaneat, presenti pagina factum nostrum omnibus fidelibus insinuauimus et sigilli nostri impressione roborauimus. Quod si quis deinceps manum vel animum ad violandam facti nostri firmitatem intenderit, omnipotentis dei et b. Petri indignationem incurrat et banni nostri seueritatem se meruisse sentiat.

Acta sunt hec anno incarnationis dom. MCCI, presentibus testibus quorum nomina subscripta sunt: Henricus comes de Kessele, Arnoldus canonicus s. Petri et Herimannus frater suus nobilis aduocatus, Bruno de Bensheim, Henricus de Volmutstein et frater suus Gerardus, Henricus Rouere, Herimannus de Alftere et Otto camerarius.

5. Die Edelfrau Aleidis v. Heinsberg schenkt dem Norbertinerstift daselbst Güter zu Braunsrath, Hontem u. a. — 1202.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Aleydis* domina de *Heinsberg* omnibus christiane fidei cultoribus, quibus presens pagina presentata fuerit, salutem. Cum propositum pietatis circa ecclesias dei diuina aspiratione conceptum processu temporis obliuione nouercante differtur, speratum inde beatitudinis meritum ex ipsa dilatione subtrahetur. Quo circa presentis pagine elucescat descriptione tam presentibus quam posteris, quod ego fratribus ac sanctimonialibus feminis de cenobio b. Marie virginis in *Heynsberg* et eorum successoribus in perpetuum pro remedio anime mee meorumque defunctorum parentum, et ut presentis vite statum cum incolumitate michi meisque heredibus diuina gratia concedat, iure proprietatis dono bonum quod dicitur *Franconis de silua* et bonum *Alardi*, soluentia V solidos coloniensis monete, que quidam ministerialis noster Heinricus nomine ex beneficio possedit et per mediationis nostre manum in usum b. Marie virginis eodem cenobio resignando assignauit; et preterea duo bona *Brunsrode* et *Huntheym*, soluentia dimidiam marcam, que pie memorie mater mea domina *Sophia* ad idem cenobium pro requie anime sue disposuit, necnon et mansum unum *Bůllenscheym*, soluentem XV solidos colonienses, ea conditionis adhibita cautione atque interposita, ut hec bona omnimodis libera sint ab omni exactione nostre potestatis et nostrorum aduocatorum seu officialium, quatinus in eisdem bonis tam de substantia mobilium quam immobilium nulla exactio indicatur. Concedimus preterea talem libertatem omnibus in predictis bonis degentibus, ut nullo tempore aliquo iudiciali placito nostro interesse teneantur, et de absentia nullius presumptionis arguantur obnoxii. Ceterum sepedicto cenobio libera donatione in perpetuum assignamus allodium nostrum, ubi nemus quoddam excidi fecimus, quod dicebatur *Wòluencroth*, quatinus de quolibet iugere culto et frucifero annuatim unum denarium coloniensem nobis exsoluat, atque sub tali censu libere et quiete eo potiatur. Vt autem prefata bona quiete et irreuocabiliter pretaxato cenobio in perpetuum profutura consistant, presentem paginam sigilli nostri munimine et prudentum virorum nostrorum, videlicet ministerialium testimonio firmari fecimus. Si autem ego vel mei heredes praue inspirationis instinctu hanc nostre deuotionis donationem infirmare temptauerimus, me siquidem cum eis obligo maldedictione perpetua; et quecunque persona secularis siue ecclesiastica eadem bona in aliquo diminuere vel in aliud ius distrahere presumpserit, excommunicationis sententia se noscat innodatum, que est in omnes ecclesiarum dei violatores promulgata. Huius rei testes sunt: Theodericus Ogier, Gozwinus de Balho, Godefridus de Ende, Philippus de Assle, Giselbertus de Hulhouen, Euerardus Murseel, Wilhelmus de Assle, et quamplures alii.

Acta sunt hec anno incarnati verbi M. CC. II., indictione V., Concurrente VI.

6. Erzbischof Adolph I. v. Cöln überläßt dem Stifte Kaiserswerth den Rottzehnten des Waldes Ap bis zu zwölf Königshufen; dessen Zehnten im Kirchspiel Kaiserswerth und zu Lank bestätigend. — 1202, den 10. März.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* diuina fauente clementia s. *coloniensis* ecclesie humilis minister. Ad eterne vite premium scientes nobis certissime profuturum, quod ecclesias dei et earum personas pio sincere dilectionis respicientes affectu, ipsarum paci et promotioni utiliter intendamus, notum facimus uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter nos propensum gerentes animum circa dilectos nobis canonicos ecclesie b. *Swiberti in insula*, ad constituendam in evum anime nostre memoriam et perpetuam ipsius ecclesie promotionem, pia largitate concedimus et damus ipsi ecclesie et fratribus omnes decimas in noualibus, que de foresto *Ap* iam peruenerunt, vel adhuc peruenire poterunt, usque ad duodecim mansos regales, quos duodecim mansos ad prebendas fratrum tam nostra quam successorum nostrorum archiepiscoporum largitione et auctoritate ex consensu et coniuentia priorum Coloniensis ecclesie volumus inuiolabiliter pertinere. Statuentes ut omnia, que in parrochia *Werde* in decimis perceperunt, sicut hucusque possederunt, in perpetuum quiete teneant et percipiant. Ad hec concessionem eam, quam antecessor noster b. memorie *Philippus* archiepiscopus ipsi ecclesie et fratribus fecit super decimis noualium in parrochia de *Lanke*, ratam habemus et presenti pagina confirmamus, tam nostra quam b. b. apostolorum Petri et Pauli auctoritate statuentes et precipientes sub interminatione perpetue excommunicationis, ne aliqua umquam persona secularis vel ecclesiastica hanc nostram concessionem et confirmationem audeat violare. Ut igitur hec omnia in perpetuum rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam inde conscribi iussimus et nostro sigillo communiri. Huius rei testes sunt Udo maior in Colonia decanus, Bruno prepositus Bunnensis, Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Seuerini, Theodericus prep. s. Andree, Gerardus decanus s. Gereonis, Ludewicus dec. s. Seuerini, Hildebrandus dec. s. Kuniberti, Giselbertus dec. s. Andree, Ivo dec. s. s. apostolorum, Godescalcus dec. s. Georgii, Henricus dec. s. Marie ad gradus, Oliuerus scolasticus maioris ecclesie, Bruno de Beinsheim, Henricus dux Louaniensis, Arnoldus comes de Altena, Gerardus comes de Are, Herimannus aduocatus Coloniensis, Otto camerarius, Adam pincerna, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. II., indict. V., datum *Colonie*, VI. idus Martii.

7. König Philipp nimmt die Abtei Altenberg in seinen Schutz und verleiht ihr Zollfreiheit auf dem Rhein und sonst für ihre Lebensmittel. — (1203), den 17. October.[1]

Ph. dei gratia romanorum rex semper augustus uniuersis, ad quos hec littere peruenerint, gratiam suam et omne bonum. Quamuis nos ad omnes in imperio nostro constitutos et qui fidelitate nobis cognoscuntur esse subiecti, dexteram nostre defensionis extensam gerere velimus, religiosorum virorum tamen quieti eo amplius volumus prouidere, quo magis cognoscimus eos solius nostri patrocinio et velle et posse defensari, et ut nos eorum pia petitione et sedula consecratione apud eum adiuvari mereamur, qui cum vult aufert spiritum principum, et qui salutem dat regibus et per quem reges regnare sciuntur. Ad omnium itaque fidelium nostrorum notitiam volumus peruenire, quod nos abbatem de *veteri monte* et omnes monachos et conuersos et omnes deo ibidem famulantes ob rigorem sue religionis et ob honestam eorum conuersationem et vite sanctitatem cum omnibus bonis ipsorum, ubicunque in imperio nostro sita sunt, sub specialem gratie nostre suscepimus tuicionem, et volumus ut tam ipsi in personis quam bonis eorum perpetua gaudeant securitate, ut ipsi nulla inquiete pulsati deo liberius famulari possint, et a secularibus expediti tumultibus, melius sancte vacare possint contemplacioni. Ad hec eis concedimus et indulgemus, ut ipsi bona ipsorum, sine quibus hanc vitam ducere non possunt vel sustentare, sine

[1] Auch König Otto IV. befreite die Abtei „ab universis reni teloniis tam Werde quam aliis — eo iure libertatis, quod habere consuevit fidelis nostra ciuitas Colonia" mit Urkunde: Actum 1213, anno regni nostri XV., imperii vero quinto. datum apud Werdam VII. idus Martii, indictione secunda. Als Beweggrund dieser Gnade hebt der König seine besondere Verehrung des Cisterzienser-Ordens hervor, wie es auch in der Bestätigungsurkunde K. Friedrich II. vom 2. August 1215, Nr. 52, heißt.

per fluuium *Reni* siue undecunque alias, libere ducere possint et sine impedimento, et ut nullum theloneum vel aliqua alia exactio ab ipsis requiratur; et quicunque ipsos siue in requirendo theloneum siue aliquid aliud ab eis indebite requisierit, vel aliquo alio modo eos siue in personis siue in rebus presumpserit molestare, iram nostre maiestatis se sciat grauissime incurrisse.

Datum *Buhpardie*, XVI. kal. Nouembris, indict. VI.

8. Pabst Innocenz III. rühmt die standhafte Anhänglichkeit der Cölner an König Otto IV., ermahnt sie beharrlich zu seyn und allen Verkehr mit den gebannten Mainzern u. Anderen zu meiden. — 1203, den 12. Dezember.[1]

Innocentius episcopus, servus seruorum dei, dilectis filiis scabinis et populo *Coloniensi* salutem et apostolicam benedictionem. Fortitudinis vestre constantiam in domino commendamus, que in fidelitate carrissimi in christo filii nostri illustris regis *Ottonis* in Romanorum imperatorem electi sic ab initio ferbuit, ut nec torpuerit in medio nec in fine, sed de die in diem feruorem sumpserit ampliorem et circa eius obsequium iugiter susceperit incrementum. Siquidem ex quo adhesistis eidem, non vacillastis in partem alteram, nec in vias varias inequalibus gressibus claudicastis, sed in incepto potius firmiter persistentes causam eius iuxta possibilitatem propriam promouistis. Cum igitur iam tempus immineat, quo dante domino de labore vestro recipiatis premium, et fructus vobis planta proferat quam plantastis, monemus uniuersitatem vestram et exhortamur attentius, et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus non deficiatis, sed proficiatis potius et usque in finem in firmitatis vestre proposito persistatis, quoniam perseuerantis palmam vobis victorie largietur. Ne autem infidelium et excommunicatorum participium vestram possit gloriam maculare, Maguntinos et alios excommunicatos tam clericos quam laicos in mercimoniis et aliis arcius euitetis, nec ad spirituale dispendium vos trahat commodum temporale.

Datum *Anagnie*, II. idus Decembris, Pontificatus nostri anno sexto.

9. Erzbischof Adolph I. v. Cöln erneuert mit dem Herzoge Heinrich v. Lothringen das alte Schutz- und Hülfs-Bündniß. — 1203.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* diuina fauente clementia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus cunctis christi fidelibus in perpetuum. Ne rei geste finem consumat obliuio, litterarum solet indiciis eternari. Inde est quod notum facimus presentibus et futuris, quod ab antiquo inter ecclesiam *Coloniensem* et archiepiscopum ex una parte, et ducem *Lotharingie* et terram suam ex alia parte, confederata est dilectio et confirmata est confederatio, ut nulle aliorum hominum amititie vel discordie possent vinculum huius confederationis et dilectionis dissipare. Placuit igitur nobis ex consilio priorum, nobilium, ministerialium, burgensium ex una parte, et duci *Henrico*, consanguineo nostro, et suis fidelibus ex alia, istam dilectionis confederationem innouare, et tum in nobis, tum in successoribus nostris perpetua firmitate corroborare. Unde ut ex utraque parte istud vinculum confederationis indissolubile in omne evum permaneret, Henricus dux Lotharingie fide interposita fideliter promisit, quod ecclesie coloniensi et nobis specialiter omni consilio, omni auxilio, contra omnem personam, siue laicum siue clericum, totis viribus assisteret, et nulla occasione vel suggestione a tuitione coloniensis ecclesie et nostro adiutorio discederet. Nos autem idem et eadem confirmatione versa vice fide interposita, quod prius iuramento fuit confirmatum, duci Henrico innouauimus. Ut autem hoc factum stabile permaneat et inconvulsum, paginam presentem inde conscribi et nostri sigilli impressione et priorum, necnon et nobilium ciuium, quorum nomina subscripta sunt, dignum duximus roborari. Huius rei testes sunt Engelbertus maior prepositus, Udo maior decanus, Gerardus xanctensis prep., Bruno bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. s. s. apostolorum, Teodericus prep. s. Kuniberti, Teodericus prep. s. Andree, magister Oliuerus, Bruno de Bensheim, Godefridus notarius, Otto comes Guelrensis, Puer de Cliuo, Wilhelmus comes Juliacensis, Henricus

[1] Aus dem Privilegienbuch der Stadt Cöln von 1326. fol. 1. v. — Vergl. auch Nr. 12.

comes de Seyne, Gerardus comes de Are, Lotharius comes de Hoenstade, Henricus comes de Kessele, Adolphus comes de Monte, Arnoldus comes de Altena, Adolphus comes de Marcke, Godefridus comes de Arnesberch, Henricus comes de Tyclenburch, Otto de Wickerode, Euerhardus de Hingebach, Everhardus de Arberch, Rogerus de Merheim, Gisilbertus de Bremet, Rogerus scademûle, Hermannus aduocatus Coloniensis, Henricus de Uolmusteyne, Henricus de Alpheim, Hermannus de Aluetre, Otto kamerarius, Henricus de Bemsheim, Henricus de Wichterich, Teodericus de Eremporte, Johannes, Mathias, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. incarnationis M. CC. III.

10. Erzbischof Adolph I. v. Cöln bestätigt die von dem Probste Godfried zu st. Gereon gemachte, von dessen Erben Theoderich von Hengebach genehmigte Schenkung des Zehnten von 20 Gütern zu Honrath an das Kloster Gräfrath. — 1203.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Cum ex fluxu temporum et decessu personarum continuo rerum ordinatio iuste ac pie facta sepius soleat perturbari, hinc est quod posterorum noticie volumus transmittere, quod *Godefridus* b. memorie s. gereonis in Colonia prepositus, futura cogitans et anime sue et patris et matris consulens, decimam de XX bonis in *hanrode* ad curiam suam pertinentem, que fuit in ipsum ab uniuersis parentibus suis deuoluta, in remedium anime sue et patris et matris et parentum suorum contulit gloriose virgini in *greuerode*, in usus filie sororis sue Gisle et seruientium ibidem deo et matri sue perpetuo conuertendam. Quod factum tam pium et tam rationabile *Theodericus* de *hingebach*, qui Godefrido venerabili preposito in allodium de hanrode hereditario iure successit, ratum habuit et confirmari rogauit. Ne igitur per alicuius maliciam in posterum illud mutari valeat, auctoritate nostra, et archidiaconi bonnensis prepositi, et ipsius teoderici sigillo confirmamus, sub excommunicationis districtione precipientes, ne quis illud audeat infringere, ne a gloriose virginis consortio fiat alienus. Testes huius rei sunt: Vdo maior decanus, Teodericus s. gereonis prepositus, Engelbertus s. georgii prep., Teodericus s. andree prep. Cristianus decanus bunnensis, Gillebertus s. andree dec., Iuo s. s. apostolorum dec., Oliuerius maior scolasticus, Lambertus scolast. s. s. apostolorum, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. III., presulatus nostri anno VII.

11. König Philipp bestätigt dem Erzbischofe Adolph I. v. Cöln das Herzogthum Westphalen und Engern, die Reichshöfe Andernach und Eckenhagen, die Münze, Zölle und Märkte, und verleiht ihm Brackel und die Probstei zu Kerpen. — 1204, den 12. Januar.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Philipus* secundus diuina fauente clementia Romanorum rex et semper Augustus. Regie maiestatis nostre sublimitas deuota fidelium suorum seruicia consueuit animo diligenti respicere, eisque pro meritis digna munificentię suę beneficia liberaliter impertiri. Quapropter notum facimus uniuersis regni nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos attendentes sinceram deuotionem dilecti principis nostri *Adolfi coloniensis* ecclesie archiepiscopi, quam ad sublimitatis nostrę promotionem feruenter exhibuit, ad dignam fidelitatis suę remunerationem ipsi et ecclesie coloniensi concedimus et confirmamus ducatum *Angarię* et *Westfalię*, omnesque possessiones et iura eius cum hominibus et ministerialibus omnibusque pertinentiis iuuabimus ipsi et ecclesię coloniensi pro posse nostro diligenter conseruare. Insuper in *Andernaco* et *Eckenhagen* quidquid iuris habuimus, ipsi archiepiscopo et ecclesię coloniensi concedimus, sicut serenissimus pater noster *Fridericus* divus Augustus *Reinaldo* quondam coloniensi archiepiscopo post victoriam a romanis in conflictu habitam dinoscitur concessisse. Preterea innouamus et concedimus ipsi archiepiscopo coloniensi monetas, thelonea et nundinas sub eo modo et iure, sicut carissimus frater noster *Heinricus* Romanorum imperator diue memorie *Philippo* coloniensi archiepiscopo per priuilegium suum confirmauit. Ad ampliorem quoque dilectionis suę euidentiam liberali munificentia concedimus et confirmamus sepedicto coloniensi archiepiscopo curtim nostram in *Brakele* et ecclesiam nostram in *Kerpene*, preter villicationem et curtim eiusdem villę, quam ad manus nostras

specialiter retinemus. Statuimus igitur et imperiali sanccimus edicto, ut nulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, predictum fidelem nostrum Adolfum coloniensem archiepiscopum et ecclesiam coloniensem in hac maiestatis nostrę concessione audeat molestare vel aliquo modo perturbare. Quod qui facere attemptauerit, a gratia nostra exclusus centum libras auri pro pena componat, dimidium camerę nostrę et reliquum passo iniuriam. Ad cuius rei certam in perpetuum euidentiam presentem paginam inde conscribi iussimus et maiestatis nostrę sigillo communiri. Huius rei testes sunt Diethelmus constantiensis episcopus, Conradus spirensis episcopus, Heinricus wirceburgensis electus, Heinricus argentinensis electus, Gerhardus prepositus xanctensis, Thiedericus werdensis prepositus; Ludewicus dux bawarię, Heinricus dux Louanię, Bernardus dux saxonię, Simon dux Lotharingię, Heinricus palatinus comes reni, Otto comes gelrensis, Willelmus comes iuliacensis, Lotharius comes de Hostaden, Geuehardus burcgrauius de magdeburc, Heinricus marscalcus de kallendin, et alii quamplures.

Signum domini Philippi secundi Romanorum Regis inuictissimi.[1] Ego Conradus Ratisponensis electus regalis aulę cancellarius recognoui. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC.IIII., indictione VIII., regnante domino Philippo secundo Romanorum Rege gloriosissimo anno regni eius sexto. Datum per manus Sifridi regalis aulę prothonotarii in ciuitate *Aquisgrani*, II. idus Januarii.[2]

12. Pabst Innocenz III. ermuntert die Cölner noch eindringlicher für die Sache Königs Otto IV. standhaft auszuharren. — 1204, den 23. April.[3]

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis ciuibus *Coloniensibus* salutem et apostolicam benedictionem. Etsi multi scandalizati fuerint super facto karissimi in christo filii nostri illustris regis *Ottonis* in Romanorum imperatorem electi, vos tamen in fidelitate semper regia persitistis, et in suis ei temptationibus assistentes non potuistis a deuotione ipsius et obsequio separari, sed tanto amplius fuistis in eius deuotione feruentes, quanto auxilio et obsequio vestro amplius indigebat. Super hoc ergo vestram commendamus constantiam et prosequimur actionibus gratiarum. Quoniam sicut mater filii uteri sui obliuisci non potest, sic nec vos eidem regi potestis deesse, quem quoad imperium pertinet genuistis. Si manutenetis igitur plantam vestram, erigatis utiliter quod plantastis, impletis laudabiliter sollicitudinem plantatoris, et preter id quod planta vestra vobis ad fructus uberes obligatur, nos quoque vobis constituitis fortius debitores. Ne igitur maculam in gloria vestra ponatis, si conuersi retrorsum manus retrahatis ab aratro, et anteriorum obliti ad posteriora vos, quod auertat dominus, contrahatis, sed inueniamini potius non habentes maculam neque rugam: uniuersitatem vestram amonemus et exhortamur in domino et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus non obstante cuiuscumque mandato, si forte fieret in contrarium, cum ad illud nolumus vos aliquo modo teneri, firmiter in bono proposito persistentes non deficiatis, sed proficiatis potius et persistatis in finem, donec ad vos assequamini de legitimo certamine vestro coronam, et rex ipse auxilio vestro diadema imperii consequatur. Sane cum hucusque pondus diei et estus portaueritis quasi soli, absit, ut alii sine vobis in labores vestros introeant et metant cum exultatione, quod cum anxietate nimia seminastis, sed plantam vestram taliter foueatis, ut cum maturauerint fructus eius, mensuram bonam et confertam et coagitatam et supereffluentem in sinum vestrum non refundat solummodo sed effundat, et iuxta obsequiorum vestrorum multitudinem beneficiorum vobis copiam largiatur.

Datum *Laterani*, VIIII. kal. Maii, pontificatus nostri anno septimo.

---

[1] Hieran schließt sich das Monogramm des Königs, welches, die darauf folgende Recognition und Zeitangabe in zwei Räume theilend, bis zu »Datum« herabreicht und an den feierlichen Karolingischen Stil der älteren Urkunden erinnert. — [2] Mit Urkunde vom nämlichen Tag und Orte gab der König dem Erzbischofe Salfeld zurück: »Allodium in Salvelt, quod karissimus pater noster Fredericus diue memorie imperator augustus a Philippo Coloniensi archiepiscopo per concambium imperio contraditum acceperat, cum ministerialibus, hominibus, mancipiis, castris, villis, possessionibus, pratis, pascuis, siluis, terris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, cum moneta, theloneo, placitis, molendinis, piscationibus, omnique honore ac iustitia eidem allodio attinenti fidelissimo principi nostro Adulpho Coloniensi archiepiscopo omnibusque successoribus suis restituimus imperpetuum, per fidelitatis eius constantiam ad hoc inuitati; verum tamen sub hac conditionis forma, quod abbatie in *Herfurden* et *Vreden* imperio cedant.« — [3] Aus dem Privilegienbuch der Stadt Cöln von 1326, fol. 2. — Vergl. auch Nr. 8.

13. Erzbischof Adolf I. v. Cöln genehmigt, zur Verbesserung der Präbenden des Cunibertstifts, die Anordnung, daß künftig die Pfarrstellen zu Nettesheim und Heimerzheim, jede mit ihrem Hofe, einem Canoich gegen bezeichnete Gefälle, und die Kirche zu Dinker[1] gegen eine Geldrente vergeben werden sollen. — 1204.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. *Adolfus* diuina fauente gratia *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus. — Nouerit tam modernorum quam futurorum etas, quod cum fratres ecclesię b. *Kuniberti* in *Colonia* in suis stipendiis, pro quibus in ecclesia sua deo seruire tenentur, non modicum sepius paterentur defectum, ipsis concessimus, ut de duabus ecclesiis *Nezzinsheim* videlicet et *Heimersheim* certius deinceps consequi possent consolationis augmentum. Ordinatio vero talis est. Theodericus prepositus ecclesię s. kuniberti, vel quicumque in eadem ecclesia prepositus post ipsum futurus, ecclesiam si qua ex his predictis vacare contigerit, uni de fratribus s. Kuniberti conferre debet simul cum curti eidem ecclesie attinente; qui frater omnia, que domino preposito et suo villico de curti eiusdem ecclesię villicationis modo vel iure ante prouenire consueuerant, cum omni integritate percipiet et conuentui s. Kuniberti annuam pensionem talem amministrabit, de Nezzensheim scilicet, qui hanc ecclesiam cum curti attinente tenuerit, CLXXX maldra tritici et II maldra pise, VIII marcas et VI denarios, cum pullis et caseis et ceteris minutis inde reddendis; de Hemersheim vero qui hanc cum sua curti habuerit, CL maldra tritici et II maldra pise, VI marcas et VIII solidos cum pullis et caseis et ceteris minutis, que aliis in locis plenius expressa inueniuntur. Fratres itaque predictas ecclesias tenentes domino archiepiscopo Coloniensi et archidiacono, necnon et aduocatis, que de ipsis ecclesiis sui iuris esse videntur, similiter persoluere debent. Sciendum quoque, quod prepositus ecclesie s. Kuniberti cum fratribus eiusdem ecclesię nostra permissione et consensu hoc ordinauerunt, quod prepositus ecclesię in *Dinkere* pastorem virum ydoneum quem voluerit preficiet, qui in eadem ecclesia in propria persona seruiet, et perceptis que ad ipsam ecclesiam pertinent uniuersis, sepedictis fratribus s. Kuniberti III marcas singulis annis persoluet. Huius rei testes sunt: Engelbertus maior in Colonia prepositus et archidiaconus, Cůnradus maior decanus, Tirricus prep. Susatiensis et maioris ecclesię in Colonia custos, Godefridus capellarius, Bruno prep. Bůnnensis, Tirricus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Seuerini, Tirricus prep. ss. apostolorum, Tirricus prep. s. Andreę, Henricus decanus s. Gereonis, Ludewicus dec. s. Seuerini, Jno dec. ss. apostolorum, Giselbertus dec. s. Andreę, Vortliuus dec. s. Georgii, Henricus dux de Limburg, Wilhelmus comes Juliacensis, Arnoldus comes de Alzena, Adolfus comes de Monte, Lutharius comes de Hostade, Gerardus comes de Are, Herimannus aduocatus, Otto camerarius, et alii quamplures tam clerici quam laici viri honorati.

Acta sunt hec anno d. incarnationis Millesimo ducentesimo quarto.

14. Otto, Graf v. Geldern und Zütphen, bekundet, daß Ritter Milo v. Straelen der Abtei Camp eine Fruchtrente von Aeckern bei ihrem Hofe zu Hönnepel erlassen habe. (1204).[2]

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis amen. *Otto* dei gratia *Gelrię* atque *Sutphanię* comes omnibus christi fidelibus —. Constet tam presenti quam postuenturę generationi, quod miles quidam nomine *Milo* de *Strale*, uxore sua Lutmode ministeriale nostra suisque filiabus necnon et maritis earum consentientibus, agros quosdam *Campensium* fratrum grangię in *Honepol* adiacentes, de quibus iidem fratres VI maldros ordei et unum tritici predicto Miloni annuatim soluebant, cum usibus inde profuturis ecclesię dei genitricis Marię in Campo et fratribus ibidem commorantibus pie et deuote contulit ob remedium suę suorumque parentum animarum. Quod quia vidimus et audiuimus et coram nobis sollempniter actum est, presenti pagina et imaginis nostre impressione roborare dignum duximus, ut nunquam aliquis de heredibus iam dicti Milonis factum hoc infringere aut irritare

[1] Im Kreise Soest. — [2] Zufolge eines alten abteilichen Verzeichnisses. Auch die Schrift der Urkunde weist auf den Anfang des XIII., oder die letzten Decennien des XII. Jahrhunderts hin. Das Siegel fehlt jetzt.

presumat. Huic donationi cum fieret interfuerunt, quorum nomina subscripta sunt: Cristianus sacerdos, Henricus subdiaconus, Ludolfus de Strale, Gerardus de Kaltbeke, Godefridus aduocatus, et alii quamplures.

15. Erzbischof Adolph I. v. Cöln bestätigt die durch den Probst Theoderich zu Rees geschehene Vereinigung der Pfarrkirche zu Dernau und deren Gefälle mit der Probstei und dem Capitel seines Stifts. — 1205.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* diuine miserationis respectu s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus dilectis christi fidelibus presentibus et futuris in perpetuum gratiam in domino et pacem sempiternam. Decens est ut nos, qui in hoc mundo plus aliis ex munificentia saluatoris et pietate superna percepisse videmur, hoc et ex nobis in chrisi famulos deuotos prout possumus parciamur, et que aliorum inspirante dei gratia ecclesiis conferuntur liberalitate, congruo perpetuoque robore ipsis profutura firmare. Eapropter ne labili hominum memoria, quod apud nos factum est, euanescat, cunctis innotescimus, qualiter dilectus noster Theodericus prepositus *Resensis* nostro accedente consensu et auctoritate, vacante sibi ecclesia in *Dernowe*, cuius patronatus ad ipsum ex causa tituli de Resa et eius predecessores pertinebat, ad meliorationem tam prepositure quam stipendiorum cotidie in dicta ecclesia de Resa seruientium eam ita contulit, ut prepositus qui ibidem pro tempore fuerit, secundum pristinam consuetudinem iure fruatur inuestiendi, dum tamen curet, ne aliunde quam de ipsa ecclesia canonicum sacerdotem, virum iustum et honestum, quem vera opinione confratrum utilitatem et profectum arbitretur diligentem et sollicitum, archidiacono offerat instituendum. De prefatis autem dicte parrochie redditibus, qui ipsius ratione fratribus memoratis prouenient, quo et prepositura, quemadmodum tenuis exstitit in prouentibus exilis, et fratrum augeatur consolatio, (quia ex Rheni flumine terrarum et agrorum dampnum graue, cui resisti non potest, sustinent sepius, adeo ut predicte ecclesie in Resa s. dei genetricis casus possit formidari), ita statuimus et confirmamus, ut collecta vindemia et cunctis ad ipsius prepositure locum perductis, fratres suo preposito duas carratas vini assignent, hoc quod superesse contigerit suis usibus reseruent profuturum; ut ita ad nostrum et nostrorum successorum obsequium prepositus sit habundantior et ad nomen prepositi gerendum locupletior, et fratribus sepedictis competenti suffragio ad dicta dampna et lesiones cum pacientia sustinendas consulatur. Volumus autem, ut sue liberalitatis et beneuolentie, licet eterne retributionis gratia certum habeamus ipsum remunerari, ad hoc consequendum a predicta ecclesia munus accipiat temporaliter, ut scilicet anniuersarius eius dies, et patrui ipsius viri nobilis et magnifici *Rodulfi* maioris prepositi in *Treveri* et archidiaconi sollempniter apud Resensem ecclesiam in perpetuum obseruetur, et ex dictis residuis dimidia carrata vini in hiis duobus anniuersariis inter fratres diuidenda ob specialem eorum recordationem et nostri obitus memoriam reficiantur. Quod si quis huius facti rationabilis et ob pietatem statuti temerarius extiterit contradictor, auctoritate dei omnipotentis et apostolorum omniumque simul sanctorum et nostra se sciat anathematis vinculo innodatum, et a christi ecclesia, cum his qui cum Juda portionem accipient, in gehenna precisum. Testes etiam affuerunt tam clerici quam laici: Engelbertus maior prepositus, Conradus maior decanus, Gerardus xanctensis prepositus, Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Seuerini, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. apostolorum, Theodericus prep. Sosaciensis et custos maioris ecclesie in Colonia, Henricus decanus s. Gereonis, Ludewicus dec. s. Seuerini, Wortlivus dec. s. Georgii, Fridericus canonicus maioris ecclesie, Bruno can. s. Marie ad gradus, Gerardus et Henricus eiusdem ecclesie canonici; Arnoldus comes de althena, Everardus comes filius eius, Adolfus comes de monte, Henricus comes de hukingiswage, Otto camerarius, Herimannus maior aduocatus coloniensis, Bruno miles de dale, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno incarnationis d. M. CC. V. indictione VIII. Datum *Colonie* apud s. petrum per manus Godefridi capellarii feliciter amen.

16. Der Kämmerer und Kellner der Abtei Meer erwirbt die zu halbem Gewinn ausgeliehenen Weingärten zu Wolsdorf zurück und bestimmt die Gefälle zu Kleidungsstücken und Beleuchtung. — 1205.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Herimannus servus christi omnibus, qui hanc lecturi sunt cedulam, eternam in domino salutem. Notum vobis facio, quod quidam Winricus nomine in *Vulkirstorp* habebat

vineas, que proprię erant ecclesię in *Mere*, quas excolebat hac conditione, ut medietatem fructuum nobis assignaret, pars altera usibus eius cederet. Ego vero quinquaginta marcas et quintam dimidiam ei dedi et iam dictas vineas comparaui, ut de cetero fructus earum sine diminutione integraliter optineamus. Et quia simul fui camerarius et celerarius, placuit mihi, ut abundantia officii unius defectum suppleret alterius; itaque visum est mihi bonum, ut pars quedam vinearum supradictarum, duo videlicet iurnales qui dicuntur *plencere*, ammodo usibus seruiant camere. Igitur successor meus celerarius post vindemiam collecto vino ex plencere separatim in vasculis recondito dabit pridie aut in crastino Andree de pretio eius successori meo camerario sexaginta ulnas panni linei, de quo fiant sororibus singulis annis sex linteamina et sex panni capitales; dabit etiam tria opertoria, que singulis annis per manum magistre tribus dentur sororibus que necesse habuerint; adiciet etiam tres solidos, qui erunt in manu vestiarie que curam habet vestium sororum, ut ex hiis eas denigrari faciat. Item de pretaxati pretio vini volo et rogo a celerario centenarium olei custodi ecclesie dari annuatim, ut ad honorem dei et decorem domus eius continuum in ea lumen ardeat. Attamen quia superabundat, rogo infirmitorio laicorum de ipso centenario duodecim talenta olei dari, ut qui infirmantur, in eo lumen nocturnale habeant; infirmitorio autem sororum, quia ille numero sunt plures et corpore infirmiores, talenta dentur decem et octo. Preterea quia multis annis ministraui et in cordis mei sollicitudine et corporis fatigatione pro rebus ecclesie laboraui, successor meus celerarius non abnuat in anniuersario meo fratres et sorores exhilarare in vino et pane triticio et piscibus. Hec sicut a me ordinata sunt, placuerunt domino meo abbati Steinueldensi et confirmauit; insuper gratias egit, quod defectum linteaminum et opertoriorum et denigrationis vestium, quem sorores eatenus sustinuerant, benigna prouidentia emendassem, unde sigillum suum cum sigillo ecclesie nostre huic scripto appendit, ut ratum habeatur et inconvulsum maneat.

Anno dom. incarnationis M. CC. V., sub papa Innocentio, archiepiscopo Colon. Adolfo acta sunt hec et scripta et in conuentu sororum publice lecta.

17. König Philipp bestätigt der Stadt Cöln die Zollfreiheit zu Boppard und Kaiserswerth und erlaubt ihr, jegliche Befestigung innerhalb ihrer Mauern zu errichten. — 1207, den 30. April.[1]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* secundus diuina fauente clementia Romanorum rex et semper augustus. Imperialis eminentia, que in summa rerum specula est constituta, prouida quadam prudentie sue circumspectione sic vota suorum fidelium consueuit admittere, ut exinde utilitati ipsorum consulatur pariter et honori: sic enim ex deuotis magis efficiuntur deuoti, et de fidelibus fideliores, omnisque in ipsis pure fidei et dilectionis erga regiam maiestatem feruentior accendetur affectus. Ad notitiam inquam omnium presentis etatis et in evum successure posteritatis hominum peruenire volumus, quod nos aduertentes, quam pio mentis affectu quantaque deuotione uniuersitas ciuium *Colonie* iuxta honorem imperii nos recepit, et ad perpetuum obsequium nostrum studiosissime se nobis exhibuit et obligauit, ut intimum vere dilectionis, qua ipsam ciuitatem amplexamus, ipsis ostendemus indicium, ad imitationem inclite recordationis tam patris quam fratris nostri, imperatorum augustorum, qui ipsam ciuitatem in multo consueuerant honore tenere, sicut ex autenticis priuilegiorum suorum didicimus, ita quoque et nos ipsam ciuitatem manutenere et honoribus pariterque utilitatibus ipsius prouidere semper decernentes, de liberalitate regia concedimus ipsis atque confirmamus, ut ipsi apud *Bohpardiam* nullum persoluant theloneum, nisi tale quale ipsi ab antiquo illic persoluere consueuerunt; apud *Werdam* vero ab omni thelonio et exactione liberi sint penitus et absoluti. Si vero aliquis ciuium de Colonia a thelonneariis nostris culpetur, quod ipse merces ducat alienas, de quibus persoluendum esset theloneum, ipse sacramento proprie manus sue interposito sine ulteriori protraxione et omni grauamine se de hoc expurgabit, et hoc facto sine offensa liber et absolutus abibit. Uniuersa quoque thelonea iniusta et de nouo instituta, omnesque indebitas exactiones ubique in imperio nostro ipsis elidimus et amputamus et omnimodis regia auctoritate inhibemus. Item concedimus ipsis et indulgemus, ut ipsi in muris suis quascunque voluerint munitiones de propriis rebus suis construendi

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

liberam habeant facultatem. De moneta vero Coloniensi sic ordinamus atque statuimus, ut ratum id et inuiolabiliter obseruetur, quod continetur in priuilegio, quod nos super eodem articulo indulsimus fideli nostro *Adolpho* Coloniensi archiepiscopo eo tempore, quando inter nos et ipsum reconciliatio facta fuit et compositio.[1] Statuentes et regia auctoritate precipientes, ut nulli de cetero persone alte vel humili, ecclesiastice vel seculari, hanc nostre confirmationis diualem paginam licitum sit infringere seu aliquo ei temeritatis ausu obuiare. Ut autem hec ipsis in evum firma et inconvulsa permaneant, presentem exinde paginam conscribi et regie maiestatis karactere iussimus consignari. Testes autem huius rei sunt: Cunradus Spirensis episcopus, Cunradus Haluerstadensis episcopus, Henricus dux Brabantie, Henricus dux de Limburc, Wilhelmus comes Juliacensis, Lotharius comes de Hostaden, Adolphus comes de Monte, Henricus de Wassenberc, Henricus comes de Kessele, Albertus comes de Eberstein, Otto comes de Gelre, Hermannus comes de Rauensperc, Hermannus aduocatus Coloniensis, Conradus puer de Bohpardia, Arnoldus burggrauius de Hamerstein, Johannes frater suus, Geardus de Sinzeche, et alii quamplures.

Signum domini Philippi secundi Romanorum regis inuictissimi. Acta sunt autem hec apud *Coloniam* anno dom. incarnationis M. CC. VII., regnante domino Philippo secundo Romanorum rege gloriosissimo, anno regni eius decimo. Datum apud Coloniam per manus domini Sifridi regalis aule prothonotarii, pridie kal. Maii, indictione decima.

18. Graf Heinrich v. Sayn gewährt dem Kloster Maximin zu Cöln Steuer- und Dienst-Freiheit für dessen Besitzungen zu Bocklemündt.[2] — 1207.

Henricus dei gratia comes de *Seyna* notum esse volumus uniuersis christi fidelibus, quod nos conuentum ecclesie b. *Maximini in Colonia* liberum remisimus et absolutum in perpetuum ab omni seruitute et ab omni onere et exactione, quam facere solebant patri nostro et nobis de bonis suis in *Bůchilmůnte*, ut memoria patris nostri et nostra in pedicta ecclesia perpetuo habeatur. —

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. VII.

19. Probst Wilhelm v. Aachen stiftet in der Marienkirche daselbst ein stets brennendes Wachslicht zu Ehren der hh. Apostel Simon und Juda. — 1207.[3]

W. dei gratia imperialis capelle *Aquisgrani* prepositus cunctis christi fidem profitentibus in perpetuum. Innotescat singulis et generaliter uniuersis, quoniam ego de unanimi consensu et voluntate totius predicte ecclesie conuentus ad honorem omnipotentis dei et venerande semper virginis matris eius necnon et bb. apostolorum Symonis et Jude[4] in eadem ecclesia de redditibus custodie singulis noctibus in perpetuum cereum luminare ordinaui, quantitate et qualitate persimile illis luminaribus, que ante altare b. virginis die nocteque deseruiunt, locumque eidem destinaui intermedium duarum columpnarum, que eleuate ante regalem cathedram in sui summitate sub ipsis capitellis eorundem apostolorum corpora dicuntur felici pondere sustinere reclusa. Quatenus ipse verus pater luminum per veneranda eorum merita tam michi quam successoribus meis post me prestare dignetur eterni luminis clar tatem. Amen.

Acta et ordinata anno d. incarnationis M. CC. VII. apud Aquisgrani.

---

[1] S. Monumenta Germaniae hist. IV (legum II.) 209. — [2] In der damaligen Herrlichkeit Hülchrath, welche durch Erbfolge an Aleidis v. Heinsberg, Gemahlin des Grafen Theoderich (Senior) v. Cleve fiel, s. Nr. 685. — [3] Eine zweite Urkunde dieses Probstes Wilhelm in Betreff der am Fest- und folgenden Tage der Aposteltheilung und am Kirchweihtage eingehenden Opfer vom J. 1212 ist bei Quix, Cod. Aquensis Nr. 131, irrig mit der Jahrzahl 1221 aufgeführt; weswegen denn auch in dem Verzeichnisse der Pröbste zu Aachen, daselbst II, 91, dieser Probst Wilhelm dem Engelbert, nachherigen Erzbischofe v. Cöln, voran gesetzt werden muß. An beiden Urkunden hängt das Siegel mit der Umschrift: Sigillum dei gratia Wilhelmi Aquensis prep., den Drachenfelser Drachen als Wappen führend, wodurch wir also das Stammhaus desselben erfahren. — [4] Mit Urkunde von 1225, IIII. non. Februarii bezeugte der Cardinal-Legat C., daß er in der Kirche des Marienstifts einen Altar „in honore ss. apostolorum Symonis et Jude ac. b. karuli regis geweihet habe.

20. König Philipp nimmt das Kloster zum Weiher vor Cöln, wo sein Getreuer, Diederich von der Ehrenpforte beerdigt sey, in seinen Schutz. — (1208), den 19. Mai.

Ph. dei gratia Romanorum rex et semper Augustus notum facimus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos pro salute nostra ecclesiam s. Marię de *piscina*, sitam extra muros Colonię, cum uniuersis prediis et mancipiis suis ubicumque constitutis sub specialem et omnimodam regię maiestatis suscipimus defensionem, et pro remedio animę fidelis nostri beatę memorię *Diderici* de *Erinporze*, qui ibidem sepultus est, eiusdem ecclesię commodis et profectibus diligenter volumus inuigilare. Eapropter mandamus et sub pena gratię nostrę districte precipimus, ut nulli omnino hominum deinceps licitum sit menoratę ecclesię possessiones temere inuadere, vel personas ibidem domino famulantes quacumque occasione molestare. Quod quicumque facere presumpserit, iram omnipotentis dei et nostrę offensam sublimitatis se nouerit grauiter incursurum. Ad cuius rei certam in posterum notitiam hanc paginam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus communiri

Datum apud *Aquisgranum*, XIIII kal. Junii, indictione XI.

21. Erzbischof Sifrid II. v. Mainz empfiehlt seinen Verwandten die Abtei Altenberg, die ihm während seiner Entsetzung gastfreundliche Aufnahme gewährt. — (1208) [1]

S. dei gratia s. *Maguntine* sedis archiepiscopus dilectis et predilectis suis Godefrido de *Eppenstein*, Wernhero et Philippo de *Bonland*, et Wulframo *Ringrauio* et omnibus amicis suis salutem in domino, cum omnibus que consanguinitatis et familiaritatis requirit affectus. Dilectionem vestram scire volumus et in perpetua memoria retinere, quomodo nos, cum res nostrę in arto sitę essent et nos omni solatio destituti, *Berge* venimus et ibi a domno abbate et fratribus eiusdem monasterii pia humanitate excepti sumus, et non uno vel duobus sed multis diebus benignissima pertractati karitate. Verum et hoc specialius et arcius vobis inprimi sumopere desideramus, quod per moram nostris utique et vestris meritis compensandam, quam in sancta refugii nostri domo fecimus, pallium nostrum forsan alias nunquam habendum recuperauimus, in quo honoris nostri plenitudo et temporalis nostrę salutis summa consistit. Hac de re fidei et honestati vestre consulimus et mandamus, rogamus atque precipimus, ut fratres et res predicti monasterii ea qua personam nostram affectione diligatis et contra aliorum infestationes omni qua potestis virtute defensare curetis.

22. Herzog Heinrich v. Limburg entsagt aller widerrechtlichen Besteuerung der dem Marienstift zu Aachen zugehörigen Leute zu Walhorn. — 1208.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego *Heinricus* dux de *Lemburg* ob amorem dei et reuerentiam gloriose semperque virginis ipsius genitricis Marie pro remedio anime mee et omnium antecessorum meorum omnem iniuriosam exactionem, quam faciebam in hominibus maioris ecclesie *Aquensis* in banno *Harne*, exfestucaui et penitus dimisi; volens quod nec ego nec aliquis heredum meorum in illis hominibus talia de cetero sibi vendicet vel ius in eis sibi dicat. Quod autem hoc factum ratum de cetero maneat et inconvulsum, presentem cartulam inde scribi et sigillo domini regis *Philippi* ac nostro fecimus sigillari. Testes huius rei sunt: Decanus Aquensis Winandus, Sibodo vicedominus, Stephanus, Heinricus cantor, et alii quamplures; Milites, Waleramus

[1] Die Stelle in „Philippi pactum cum Coloniensibus“ (Monumenta Germaniae hist. IV. (legum II.) 210): „exceptis feodis et teloneo de Krempozzen, qui optinebit pignora et beneficia in moneta secundum privilegium ab Adolfo archiepiscopo sibi collatum“ ist sehr wahrscheinlich dahin zu verbessern: exceptis feodis Diderici de Erinporze, qui &c. — [1] Mit Urkunde vom Jahr 1203 hatte Erzbischof Sifrid (aus dem Hause Epstein) nicht nur dem Abte Richolf und der Abtei die Zollfreiheit bestätigt, die bereits sein Vorgänger Conrad derselben verliehen (s. I. 548), sondern ihr auch einen besondern Schutz für alle ihre jetzigen und künftigen Besitzungen in seiner Erzdiözese unter der Anerkennung und dankbaren Zuneigung „Hoc exima religionis devotio, hoc piorum obsequiorum dulcis erga nos meruit exhibitio“ angelobt. Aus diesem freundschaftlichen Verhältnisse ging der Schutz hervor, den die Abtei dem Erzbischofe gewährte, als er nach Rom flüchten mußte.

filius ipsius ducis, Thiricus de Scinne, Godefridus burchrauius de Rode, Winandus de Lumirs, Gerardus Aquensis, Reinardus et Franco de Mirica, Radolfus de Malone, Hermannus aduocatus de Harne, Harlivus dapifer domini ducis, Bonefacius de Viuario, et alli quamplures.

Acta sunt hec anno incarnationis verbi M. CC. VIII., indictione XI., presidente romane ecclesie Innocentio III. papa, Hugone episcopo Leodiensi, ac regnante feliciter Philippo romanorum rege.

23. Die Abtei Panthaleon zu Cöln bekundet, wie sie den Schädel ihres h. Patrons erhalten habe. — 1208.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* abbas deuotumque capitulum s. *Pantaleonis* in *Colonia* tam presentibus quam futuris. Uniuersitati fidelium notum esse volumus, quod dominus Henricus de V̊*lmene*, de partibus grecię veniens, inter pretiosas reliquias *cranium s. Pantaleonis* pretiosi martyris secum detulit, hoc tamen diuina clementia sic ordinante, illud siquidem ad instantiam et fidelem petitionem venerabilis abbatis domini Alberti de *Lacu* ecclesię nostrę promisit, et interuentione Cůnradi monasteriensis ecclesię in *Meineuelt* scolastici nobis contulit, et per ipsos honorifice destinauit. Super quo facto, beniuolentię et gratissimę collationi respondere volentes, prefato domino H. et uxori eius domine Irmingardi, et fratri eius domino Siberto, et sorori eius Irmingardi venerandę magistrę in insula, germanis eius, necnon C. iam dicto scolastico plenius fraternitatis nostrę cncessimus consortium. Preterea ad confirmandum inter nos et ipsum verę et indissolubilis amicitię vinculum, ad petitionem ipsius, pro quacunque persona sui generis ad seruitium dei et s. *Pantaleonis* idonea petere decreuerit, prebendam hereditarie concessimus, ita etiam ut una exspirante alia ab eiusdem generis procedens linia subrogetur. Verumenimuero ne quod absit in posterum inter consanguineos ulla fiat petitionis disceptatio, decreuimus ut huius scripti heres primogenitus sit possessor, necnon collati beneficii sit perpetuus institutor. Huius rei gratia sepe dictus H. et ipsius proximi a progenie in progeniem fidele et nobis et bonis ecclesię nostrę in omnibus patrocinium promisserunt. Hec ut rata permaneant et inconvulsa, per inpressionem sigilli abbatis nostri et ecclesię nostrę, necnon abbatis s. Martini et abbatis in Lacu fecimus communiri.

Actum solempniter in nostro capitulo, anno verbi incarnati M. CC. VIII., Epacta I. Indictione XI.

24. Erzbischof Theoderich v. Cöln spricht der Abtei Camp den rechtmäßigen Besitz des Gutes Kaldenhoven zu. — 1208.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Theodericus* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Notum esse volumus tam presentium incolatui quam futurorum posteritati, Gerlacum abbatem et Theodericum priorem et alios fratres *Campensis* monasterii coram nobis comparuisse pro controuersia, que inter ipsos vertebatur et *Arnoldum* militem dictum *monachum*, ministerialem nostrum, fratrem Godefridi militis de *Wiesele*, super predio in *Caldenhouen*. Tandem vero causa diutius coram nobis ventilata per sententiam iudicatum est, nos ius suum prefato monasterio debere conseruare. Recepto itaque sufficienti testimonio testium iuratorum et omni exceptione maiorum sufficienter nobis probatum est, illud predium ad ius predicte domus pertinere. Unde et nos accepta stola parati fuimus per iuramentum superplenarium ius suum eidem monasterio confirmare, sed ab aduersa parte remissum est nobis iuramentum, unde per sententiam pro prestito haberi iudicatum est. Nos igitur predictum predium sepedicto monasterio adiudicauimus, auctoritate b. Petri et nostra precipientes et per bannum nostrum comminantes, ne quis in posterum prefatum monasterium super eodem predio grauare vel aliquo modo molestare attemptaret.

Acta sunt hec dominice incarnationis anno M. CC. VIII. Regnante gloriosissimo rege Ottone et semper augusto, anno regni eius XI., Pontificatus nostri anno primo. Huius rei testes sunt Engelbertus prepositus maior, Theodericus prep. s. Gereonis, Cunradus decanus maior, Henricus dec. s. Gereonis, Herimannus dec. s. Kuniberti, Otto abbas Siegebergensis, bruno abbas Thuiciensis, Symon abbas s. Martini in Colonia, Herimannus abbas

Bergensis; Nobiles viri *Euerardus de Hengebach*, *Wilhelmus filius eius comes Juliacensis*,[1] Adolfus comes de *Monte*, Henricus comes de *Kessele*, Euerardus de *Arberch*, Arnoldus de *Hûkensuagen;* Ministeriales s. Petri Reinoldus de *Resse*, Herimannus de *Rene*, et alii quamplures.

25. Graf Arnold v. Hückeswagen und seine Gemahlin Adela behalten sich von den Zubehörungen des, dem Kloster Gräfrath geschenkten,[2] Patronats der Kirche zu Honrath ein Haus und den Zehnten ihres Hofes daselbst vor. — 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dictus comes in *hukenswage* et uxor mea *Adela* omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in perpetuum. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod cum conuentus de *Greuerode* per nos obtinuit patronatum et ecclesiam de *hanrode* cum omnibus attinentibus eidem ecclesie, videlicet domum lapideam, que contigua est turri, dotem et doti attinentia, nemora, agros et pascua; domum vero predictam nobis reseruauimus hereditarie, ita quod nos et nostri successores annuatim de eadem domo prefato conuentui soluamus decem et octo denarios coloniensis legalis monete in festo martini. Item pro decima curtis nostre, que prope ecclesiam sita est, tam grossa quam minuta iam dicte ecclesie assignauimus tredecim iurnales terre arabilis. Quia vero labilis est hominum memoria, hoc rationabile ac pium factum nostrum apicibus commendare dignum duximus et sigillorum nostrorum appensione corroborari, ne quis posterorum nostrorum ausu temerario attemptet reuocare.

Acta sunt hec anno d. M. CC. nono, vacante imperio, Adolfo archiepiscopo coloniense cathedram episcopalem regente,[3] hiis etiam testibus presentibus, videlicet abbatissa vilicense, Herimanno custode de hengebag, Herimanno de Mendene, Gerlaco de Seina, canonicis ecclesie s. Gereonis in colonia, Philippo preposito de Greuerode, Sibodone canonico vilicense, Th. sacerdote, et Gerlaco confratribus in Greuerode, ac parochianis in hanrode, ac aliis honestis quampluribus.

26. König Otto IV. befiehlt der Stadt Aachen, die Offizianten des Marienstifts daselbst nicht in den Steueranschlag zu ziehen und stellt solche unter die Gerichtsbarkeit des Stifts. — (1209.)[4]

Otto dei gratia Romanorum rex et semper Augustus fidelibus suis sculteto ac uniuersis ministerialibus et burgensibus de *Aquis* gratiam suam et omne bonum. Quanto regalis dignitatis honor et gloria in ecclesia

---

[1] Er folgte seinem im J. 1207 kinderlos verstorbenen Oheim, Wilhelm dem Großen, in der Regierung. In Beziehung auf die Genealogie der Grafen v. Jülich reihen wir hier eine Urkunde der Gemahlin (nicht Mutter) des jetzt genannten Grafen Wilhelm, der Gräfin und Erbtochter Alveradis v. Mulbach oder Molbach, jetzt Maubach, an. Ueber die dem Jülichschen Hause aus dieser Verbindung zugeflossenen Besitzungen wird zur Nr. 27 das Weitere bemerkt werden.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Alueradis* comitissa de *Mulbach* notum esse volo tam presentibus quam futuris christi fidelibus, quod *Wilhelmus Juliacensis comes*, primus maritus meus, quandam hereditatem meam, que *supernouale* dicitur, inter *Eppenich* et *Buruenich* secus amnem qui *Blia* dicitur, pertingente ab Eppenich usque ad stratam que vadit a Buruenich *Tulpetum*, que vulgo burchstrata vocatur, ecclesie s. Marie sanctique Nikolai in *Vossenick* cum quadam cognata sua me nesciente donauit. Ego autem eo defuncto malens eandem hereditatem meam mihi parentibusque meis, a quibus eadem hereditas patrio iure prouenerat, proficere in salutem, predictam ecclesiam adiui, que ecclesia cum ipsam hereditatem meam esse benigne recognosceret, ego super hoc pietate mota eandem hereditatem totam ab omni decimatione liberam eidem ecclesie totaliter tradidi et eandem traditionem litteris sigillo meo signatis confirmaui; quam hereditatem eadem ecclesia de manu mea deuota suscepit et anathematis vinculo super inducto iuri suo sine ulla contradictione vendicauit.

Pacta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo VIII. Huius donationis testes sunt Theodeoicus prepositus de Hauenburne —, seculares etiam quidam qui interfuerunt testes sunt: Otto de Wikerode, Lotharius comes de Honstaden, Wilhelmus Bunnensis prepositus; milites, Euerhelmus de Erincheim, Winandus Buckelin de Noruenich, Winandus de Tornich, Dauid de Wizirsheim, Albertus de Erlepe, Foediphus de Gineke, Gerlacus de Embeke et frater eius Euerhardus de Hazedorph, Henricus de Hengebach, Martinus camerarius meus, Volquinus de Houen, Johannes et Godescalcus de Buruenich, Bertramus et Godefridus Zulp., Rudolfus sagittarius, Albertus de Eppenich et Gerliphus de Eppenich, ceterique quamplures ibidem habitantes. — [2] Vergl. Nr. 475. — [3] Die Urkunde hat auf das Deutlichste „nono", obgleich Adolph 1209 entsetzt, und K. Otto IV. wiederholt anerkannt war, freilich nur erst in diesem Jahr als Kaiser gekrönt wurde. Es scheint also, daß die Urkunde nach dem Tode des Erzbischofs Bruno IV. († 2. November 1208, wo sich der entsetzte Erzb. Adolph wahrscheinlich wieder hatte geltend gemacht) und vor der Anerkennung Otto's IV. (11. November 1208) ausgestellt worden. — [4] Auf der Rückseite der Urkunde ist zwar das Jahr 1210 vermerkt, allein sie ist vor der Krönung Otto's als Kaiser (4. October 1209) ausgefertigt.

intemerate virginis Marie in Aquis pre ceteris consistit, tanto ampliori fauore et gratia regali munificentia eam amplecti et manuteneri conuenit. Predecessoris itaque nostri *Friderici* Romanorum imperatoris exemplo ac nostra speciali beniuolencia decernimus, ut ministri eiusdem ecclesie, videlicet campanarii, pistor, cocus, brassator, claustrarius, fenestrarius, ab omni exactione publica liberi sint et immunes, non obstante eo quod si forte aliquando per aliquam insolenciam ab eis aliquid fuerit extortum. Judicium quoque civile, si prefati ministri ab aliquo conueniantur, ecclesie reseruamus. Vestre igitur uniuersitati precipiendo mandamus, quatinus iam dictos ministros a supradicta exactione liberos obseruetis, nec eos de cetero grauare presumatis, vobis enim honor et felicitas augetur cum ecclesia dei a vobis in honore seruatur.

27. Pfalzgraf Heinrich belehnt den Grafen Wilhelm v. Jülich mit der Grafschaft Molbach nebst dem Walde, der Vogtei und dem Pfalzbezirk zu Zülpich. — 1209. [1]

Henricus dei gratia dux *saxonie* comes *palatinus rheni*. Cum ratione nostre dignitatis uniuersis adesse teneamur, maiori tamen sollicitudine omnibus hiis in iure suo cauere volumus et debemus, quos propensiori obsequio et maiori fidelitate nobis nouimus esse obligatos. Noscant ergo uniuersi successores nostri, quod nos dilecto fideli nostro *Willehelmo* comiti *Juliacensi*, cuius magnam erga nos experti sumus beneuolentiam, comitatum, de *molbach* cum nemore et uniuersis attinentiis, item aduocatiam in *Tulpeto* cum iurisdictione superiori et suis attinentiis, necnon bona ibidem *palentz* in Tulpeto et extra attinentia ecclesie b. Marie in Tulpeto, cum iure patronatus eiusdem ecclesie, que quidem bona nobilis vir *Willehelmus* comes *Juliacensis*, *avunculus* supradicti comitis, a palatino comite *Conrado* et a nobis in feodo tenebat, integraliter et absque omni diminutione iure feodali concessimus habenda et perpetuo possidenda. Statuentes ne quisquam hominum in bonis supradictis quicquam iuris sibi addicat, et sepe dictum comitem, fidelem nostrum, aut suos legitimos heredes in eisdem bonis grauare aut quocumque modo perturbare vel impedire presumat. Quod qui fecerit, nouerit se regiam indignationem et nostram offensam incurrisse. Unde ad robur perpetuum hanc cartam conscribi fecimus et nostro sigillo confirmari. Testes huius rei sunt: dilecti fideles nostri comes de linigin, comes de spanhem, Johannes de muncler, comes de saraponte, Wernerus dapifer de alcei, Hartlevus miles, Wernerus grecus, Rodolfus de alcei, et alii quamplures.

Datum *Auguste* in castris per manum Johannis notarii nostri, anno d. M. CC. IX., indictione III.

28. Der Domprobst Engelbert überweist seine Einkünfte, mit Vorbehalt jener zu Ratingen, Worringen und Erpel, dem Capitel bis zur Abtötung seiner Schulden. — 1209.

E dei gratia in *Colonia* maior prepositus omnibus presentem paginam inspecturis notum esse desideramus tam presentibus quam futuris, quod taliter inter nos et capitulum s. petri conuenit, ut *rascengen* totaliter retineamus

---

[1] Graf Wilhelm v. Jülich, genannt der Große, hatte mit seiner Gemahlin Alveradis, der Erbtochter des Grafen Albert v. Molbach, die gleichnamige Grafschaft oder den Comitatus nemoris erhalten und, wie wir hier vernehmen, von dem Pfalzgrafen Conrad die Belehnung mit derselben empfangen. Er war gegen Ende 1207 kinderlos gestorben und seine Wittwe, welche mit Otto, Herrn v. Wickrath, zur zweiten Ehe geschritten, behauptete sich zwar im Besitze ihrer Erbgüter (Nr. 24, Note) und scheint selbst auf die Lehenfolge in der Grafschaft Molbach für ihren zweiten Gemahl Anspruch gemacht zu haben, wie die Stelle in der vorstehenden Urkunde „Statuentes ne quisquam hominum in bonis supradictis quicquam iuris sibi addicat &c." andeutet; allein sie konnte nicht verhindern, daß Pfalzgraf Heinrich zu Gunsten Wilhelms v. Hengebach, des Brudersssohns und Nachfolgers des Grafen Wilhelms des Großen, der sich überdies für Otto IV., des Pfalzgrafen Bruder, erklärt, über dieses Lehen verfügte. Die Vogtei und das Hochgericht zu Zülpich nebst den Pfalzgütern daselbst, welche in dem vorstehenden Lehenbriefe ebenfalls einbegriffen sind, scheinen ein altes Lehenbesitzthum des Hauses Hengebach zu seyn, indem wir nach dem Tode des jetzt belehnten Grafen dessen jüngeren Bruder, Everhard v. Hengebach, im Besitze dieser Vogtei finden Nr. 163, und in dem Lehenbriefe für dessen Sohn und Nachfolger nur die „bona in Zulpeche" aufgeführt werden. Die weiteren Folgen dieser Ansicht werden zu Nr. 730 erörtert. Uebrigens hat bekanntlich C. J. Kremer in den Acta Acad. Palat. III. (historicum) 284, eine Abhandlung über den comitatus nemoris geliefert und unsere Archivnachrichten lassen keinen Zweifel übrig, daß von dem comitatus de Molbach cum nemore oder comitatus et ius nemoris der spätere Jülichsche Amtbezirk, die Wehrmeisterei genannt, ein Ueberbleibsel ist.

preter *waringam,*[1] insuper *woring* decimam et annonam curtis; inde soluemus capitulo pensionem CL. maldra siliginis annuatim; et iudicia habebimus ibi cum modestia, ita quod nullas ibidem faciemus exactiones. Cetera omnia temporalia prepositure ad capitulum habebunt respectum, tam petitiones quam omnia alia, preter iudicia in *erpilla*, que exercebimus cum modestia magna, sicut in worinch, ita tamen quod nullas ibi faciemus petitiones vel exactiones. Villicatio autem in worinch ita respectum ad nos habebit, ut si quis forte defectus stipendiorum ibi emerserit, nos suppleamus. Item prebende due nostre et alia quecunque excreuerint, solutis stipendiis fratrum et deductis expensis necessariis tam in curtibus quam in prebendis fratrum, cedent in solutionem debitorum nostrorum CCC videlicet LX marcarum, quas debemus capitulo. Et hec ordinatio durabit usque ad persolutionem eiusdem pecunie, et hec nos fideliter obseruabimus, et inuiolabiliter fide data in manu domini nostri Th. venerabilis nostri archiepiscopi coloniensis promisimus, et presentem cartam sub munimine sigilli ecclesie ac nostri confici fecimus.

Acta sunt hec ad s. Petrum in capitulo in Colonia, anno dom. incarnationis M. CC. IX., presidente prenominato archiepiscopo, in presentia testium, quorum nomina subscripta series declarat: Theodericus prepositus s. Gereonis, Theodericus s. Kuniberti, Henricus decanus s. Gereonis.

29. Die Ehegatten Hildebrand und Blitha schenken der Johanniter-Commende zu Duisburg ihr Haus daselbst mit Garten, Land und Renten. — 1209.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego *Hildebrandus* et uxor mea *Blitha* cum communi consensu constituimus ęcclesię b. genitricis dei Marię sanctique Johannis Bapt. in *Dispargio* domum nostram sitam in loco, qui dicitur in monte, et ortum, insuper dimidium mansum. Domus soluit annuatim in censu IIII denarios, ortus II, terra XXX den. Domus Hermanni de *Stapele* soluit in illam terram IIII den., domus Wilhelmi *Pagemuleisc* V den., domus Winandi carnificis IIII den., et Terra *Matheburh* attinet. Bona ista constituimus sub hoc pacto, ut usus eorum quamdiu viuimus nobis cedat, post mortem nostram habeat ęcclesia et fratres eiusdem ordinis, hoc interposito, quod si aliquis de filiis fratris mei voluerint habere predictam hereditatem, soluant annuatim XII solidos ęcclesię et teneant quamdiu viuant sine alienatione, que dicitur *balmunt;* post mortem illorum bona sint ęcclesię libera et fratribus. Preterea constituimus eidem ęcclesię omnia nostra mobilia, hoc excepto, quod nobis liceat IIII marcas disponere pro animabus nostris si voluerimus, et partem aliquam competentem nostris suppellectilis dare, et de duodecim solidis qui annuatim solvuntur dimidiam marcam ad luminaria eiusdem ęcclesię, residuum fratribus. Ut igitur hec constitutio rata permaneat et inconvulsa, bullis nostris, scilicet summi magistri in Alemannia *Engilhardi* et eiusdem ęcclesię prouisoris Ambrosii presentem paginam munimus. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, anathema sit. Huius rei testes sunt villicus regis Ottonis, Fridericus, et scabini Emundus, Rümundus, Megenoldus diues, Megenoldus filius eius, Lůdewicus de tremonia, Andreas, Alexander, Adam parua olla, Albero de colonia, Henricus goldstein, Megenoldus de orssoge, Werno de lakem, uniuersusque populus eiusdem ciuitatis.

D. anno dom. incarnationis M. CC. VIIII.

30. Graf Adolph v. Berg bekundet, daß der Edelherr Arnold v. Thiverne der Abtei Altenberg zwei Mansen zu Himmelgeist mit einem Antheil an der Rheinfähre und Fischerei daselbst verkauft habe. — 1210.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* dei gratia comes de *Monte* uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Quoniam omnis potestas a deo est, et ea que sunt, ab ipso indubitanter ordinata sunt, scientes nos non sine causa militaris gladii ex paterna successione ministerium ferre, omnibus quidem membris ecclesie, sed illis hunc postissimum obpandimus, qui diuinis rebus omnino dediti deo familiarius seruiunt, et nos spiritualibus armis versa vice defendunt. Nouerit ergo uniuersitas vestra, quod dominus Arnoldus de *Thiuerne,*[2] vir nobilis

[1] Besonders gestiftete Renten, welche unter diesem Namen verwaltet und vertheilt wurden. — [2] Vergl. I. 521.

vendidit dilectis fratribus nostris ecclesie *Bergensis* duos mansus predii sui in *Hûmigish*, et quartam sortem naualis transitus in *Rheno*[1] et dimidii tractus piscarie ibidem, cum omnibus eiusdem predii pertinentiis tam in aquis quam in siluis et in agris, pro nonaginta marcis argenti, consentiente domino Gerardo fratre ipsius, canonico maioris ecclesie in Colonia, cum omnibus consanguineis eius, Gozwino, Renero, Lûtthario, Arnoldo. Quod quia sub nostre auctoritatis presentia et testimonio sollempniter actum est, presentem eis tradimus litteram nostre banno potestatis et sigilli nostri auctoritate munitam.

Acta sunt hec anno incarnationis dom. M. CC. X.[2] Testes quorum nomina hec sunt: Pilegrimus dapifer, Engelbertus de Bensbure, Gerlacus de Rode, Helmericus frater suus, Gerardus de Humelgish.

31. Erzbischof Theoderich v. Cöln ertheilt dem Domcapitel die Holzgerechtigkeit in dem Bonforste für dessen Hof zu Kirchherten. — 1210.

Theodericus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus. Amministrationis nostre debitum requirit a nobis, ut prompte ac voluntarie facere debeamus, que proficere videbuntur ad utilitates et commoda fratrum seruientium deo in ecclesiis cure nostre commissis. Hoc intuentes ad petitionem canonicorum maioris ecclesie dedimus ipsi ecclesie ius cedendi ligna in silua *Bonvorst* ad opus curtis sue in villa Hertene constitute; quam donationem nostram describi iussimus in autentico presenti.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. X.

32. Graf Lothar v. Hochstaden schenkt der Abtei Knechtsteden das Patronat der Kirche zu Frimmersdorf. — 1210.[3]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Omnibus christi fidelibus in perpetuum. Quoniam frequenter hominum memoria labitur cum tempore, et ut ea que facta sunt tam futuris quam presentis temporis hominibus innotescant, ego *Lutharius* comes de *Hostaden*, cum uxore mea *Mechtilde*, et filiis meis *Luthario* et *Conrado* hanc paginam scribi et sigillo meo feci communiri. Nouerit uniuersitas tam presentium quam futurorum quod ius patronatus nobis competens in ecclesia de *Vremerstorp* pro peccatorum nostrorum expiatione monasterio in *Knechstedin* contulerimus, ut deum creatorem nostrum, quem peccando sepius offendimus, per merita b. Marie virginis et per orationes fratrum ibidem domino seruientium nobis aliquantulum reconciliaremus. Adiecimus quoque, quod si quis ex nostris hominibus vel a nobis beneficia tenentibus ecclesie de Vremerstorp vel fratribus ibidem seruientibus aliquid conferre voluerit, factum illius ratum et gratum habemus et hec a nostris heredibus volumus inuiolabiliter obseruari. Testes huius donationis sunt hii Reinardus dapifer, Heribordus in Vrehouin, Godefridus Burggrauius, Adolphus de Cule, Theodericus frater eius, Paulus de Wichterche, Eckehard de Herle, Ludewicus dapifer de Daleheim, Theodericus de Goestorp, Cunradus frater eius, Sibodo de Duttilstorp, Heribordus frater eius, Remboldus de Hostadin, Godefridus de Borheim.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. X., indictione XIII.

33. Das Severinstift zu Cöln verleiht dem Walburgis-Convent den Wald Windbecke bei Höningen zu Zins. — 1210.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Engilbertus* maior in *Colonia* sanctique Seuerini prepositus cunctis christi fidelibus in perpetuum. Nouerint uniuersi huius pagine inspectores, quod ecclesia b. *Severini*

[1] Die Rheinfähr-Gerechtigkeit war ein Ausfluß des an den Strom angrenzenden vollfreien Grundeigenthums und spaltete sich mit demselben in verhältnißmäßige Antheile oder Loose. Von der Fischerei galt an vielen Orten am Rhein Dasselbe. — [2] Mit Urkunde vom nämlichem Jahre und in wörtlich gleichlautender Einkleidung bekundete der Graf: »quod Pilegrimus ministerialis et quondam dapifer noster, coadunata manu uxoris sue Gertrudis nomine, contulit dilectis fratribus nostris ecclesie Bergensis mansum unum silue eis adiacente in monte qui dicitur Grindberg (Grimberg).« — [3] Aus dem Cartular der Abtei S. 343.

siluam quandam *Windinhecke* dictam conuentui s. *Walburgis* concessit perpetuo possidendam, hac pactionis forma interposita, quatinus ānnuatim in octaua s. Martini fratribus ecclesie s. Seuerini XV solidos coloniensis monete, et villico eorundem IIII solidos persoluat, et ita ab omni vexatione et omni iure, ad quod silua pretaxata tenebatur, liber existat. Quod si aut negligentia aut industria silua iam dicta succisa fuerit usque adeo, ut pensio debita de ipsa persolui non possit, fratres ecclesie s. Seuerini habebunt recursum ad agros quos prenominatus conuentus de ecclesia s. Seuerini in *Honingin* tenet, et omnis defectus in silua contingens de hiis supplebitur. Quinimmo si sepedicta silua conuentus sollicitudine et custodia in tantum succreuerit, ut pridem inposita pensio modica videatur, nec ideo ad ampliorem canonem conuentus sepedictus artandus erit. —

Acta sunt hec anno incarnationis d. M. CC. X., presidente sede episcopali archiepiscopo Theoderico.

34. Graf Adolph v. Berg entläßt den von einem Ritter Bonefacius der Abtei Siegburg übertragenen Zehnten bei Gimnich, da sie beide sich zu einem Kreuzzuge bereiten, aus dem Lehensverbande. — 1211.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* diuina permissione comes de *Berge* noticie pandimus tam presentium quam futurorum christi fidelium, qualiter pro salute nostra et parentum nostrorum decimatione quadam nostre proprietatis apud villam *Gimnich*, infra terminos dècimationum *Sygebergensis* ecclesie comprehensa, iam dictam christi familiam in Sygeberg munerauerimus. Hac itaque decimatione a nobis miles quidam Bonefacius inbeneficiatus, quicquid in ea iuris hereditarii possederat, pactione XLV marcarum sibi a fratribus Sygebergensibus determinata, nobis, cum esset idem miles sine sobole, et frater eius Gerhardus in testimonium spontanee renunciationis, cum tamen nichil iuris ei nos cum predicto milite in ipsa decimatione recognosceremus, XII solidos legalis monete recepisset, resignauit et ad donandum prefate congregationi, quod resignauerat, condigna petitione nos induxit; is vero Bonefacius pro graciosa commercii commoditate, quam ab eo sensit ecclesia cum ad proficiscendum contra gentem incredulam se accingeret, recordationem sui, et proximorum suorum in re gesta ei concordantium, prenominate domui commendans, fraternitatis eorum et orationum sinceritatem, quam postulauit, obtinuit. Ammoniti igitur diuini amoris consilio, cum et nos nichilominus aduersus hostes fidei peregrinari decreuissemus, ex voluntario consensu dilecti fratris nostri *Engilberti*, maioris domus in Colonia prepositi, presentibus plerisque nostris familiaribus sepedicte Sygebergensi ecclesie predictam decimationem integerrime possidendam consignauimus, et perpetua nobis nostrisque parentibus a iamdicta ecclesia orationum obtenturi suffragia, b. Michaelis altari per ministerialium quorundam nostrorum manus sollempni delegauimus oblatione. Quod quia rationabiliter et nullo actitatum est refragante, nos ad huius rei inconcussam firmitatem presentis pagine cautionem sigilli nostri appensione munitam Sygebergensi porreximus ecclesie. Huius rei testes sunt Daniel de Erkerode, Gumpertus de Elnere, Engilbertus de Bensbure, Pilegrimus Tuiciensis, Adolfus de Stamheim, Sibodo dapifer noster, Bruno pincerna noster, Ludewicus de Lebure, Sibodo de Lare, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. XI., indictione XIV., anno presulatus uniuersalis pontificis Innocentii XIV., presidente Coloniensi ecclesie Theoderico archiepiscopo.

35. Heinrich, Domcapitular zu Mainz, schenkt seine Besitzungen zu Petersacker und eine Rente von zwei Ahm Wein, mit Vorbehalt eines jährlichen Canons, der Abtei Altenberg. — 1211.

† In nomine domini. *Henricus* dei gratia canonicus maioris ęcclesię in *Moguntia* uniuersis christi fidelibus presentibus et futuris in perpetuum. — Notum facio uniuersitati vestrę, quod ego pro remedio animę meę meorumque, ad instantiam et deuotam petitionem domini Herimanni abbatis de *Berge* et conuentus, bona mea quę sita sunt, ut vulgo dicitur in *senthe Petirs Achere*, per manum liberam *mundiburdii* fratris mei senioris

[1] Vergl. Nr. 106.

Gisilberti, coniuente et fratre meo iuniore Arnoldo, benigne sub annua pensione XII marcarum conuentui predicto perpetuo habenda concessi, prenominatis fratribus meis et eorum liberis cunctisque heredibus nostris, factum hoc calumpniandi vel eidem contradicendi, ammodo in perpetuum potestate sublata. Preterea duas amas vini, quę mihi de via persolvuntur pro remedio animę meę et omnium parentum meorum reliqui post mortem meam perpetuo percipiendas. Porro si archiepiscopus Coloniensis vel aliquis sua auctoritate me vel meos heredes super hac conuentione prememorata impetiuerit, bona nostra et ius predictum omni qua possumus diligentia defendemus, ita tamen, ut sepedicti fratres cooperantes a tali nos absoluant grauamine, contractu immobiliter rato permanente. Ut igitur hec voluntaria rerum mearum dispensatio nulli deinceps in dubium veniat, nec eam aliquis per incuriam vel industriam suę mentis turbare presumat, ęcclesię Bergensi presentem contradidi paginam sigilli mei et fratris mei, neçnon et abbatis eiusdem ęcclesię, cunctorum heredum meorum beneplacito inuiolabiliter communitam.

Acta sunt hec anno d. incarnationis M. CC. XI., indictione XIIII., in loco qui dicitur senthe Petirs Ackire, coram hydoneis testibus quorum hec sunt nomina: Cunradus plebanus in Heihinbach, Meinlacus clericus Moguntinensis, Arnoldus Wůsthe, Winemarus de Heihinbach, Dithmarus et tres filii sui Lůdewicus, Fr., Dithmar, Theodericus de Loricho, Fridericus, Cunradus abbas de Heberbag et fratres sui duo Hertwicus, Ludewicus, aliique plures.

36. Erzbischof Dietrich v. Cöln bekundet, daß das Machabeer-Kloster daselbst, zur Zeit seines Vorgängers des Erzbischofs Adolph I., Güter zu Geien erworben und seitdem ruhig besessen habe. — 1211.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Theodericus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus. — Declaretur presentibus et sciant posteri, quod Henricus *flacke* et filii eius Franco, Bruno et Hermannus, ciues colonienses, vendiderunt conuentui ss. *Machabeorum* in *Colonia* pro XI. marcis, temporibus predecessoris nostri *Adolphi* colon. archiepiscopi, predia et allodia et agrorum culturas, in omni iure quo possidebant, apud villam que dicitur *Geine*, videlicet in allodio nonaginta et sex iurnales; nouales allodii vendiderunt etiam ei ibidem, duos mansos et dimidium spectantes ad ecclesiam *s. Petri* in Colonia. Insuper emit a quadam vidua nomine Agneta et eius heredibus in predicta villa quindecim iurnales pro viginti marcis. Hiis autem omnibus prefatus Henricus et filii et heredes bonorum sic emptorum sollempniter ut oportuit renuntiauerunt et ea in perpetuum effestucauerunt. Ipse vero conuentus inuestituram terre, que descendit ab ecclesia b. Petri, iure et ordine debito recipiens, uniuersa bona predicta iusto emptionis titulo conquisita bona fide nullo contradicente vel aliquo super eis questionem mouente ad nostra tempora possedit pacifice et quiete. Ut autem factum istud et traditio et traducta ad nos pacifica possessio ab ipso conuentu robur obtineant in perpetuum, presentem inde scribi scedulam fecimus et sigilli nostri testimonio communiri.

Datum *Colonie*, per manum capellarii nostri Godefridi, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo undecimo, et presentes tunc aderant in hoc facto Engelbertus maior prepositus, Cunradus maior decanus, Hermannus aduocatus, Otto camerarius; ciues Colonienses, Theodericus de Erenporzen, Gerardus Saphirus, Symon comes, Cuno Albus, Hermannus de Minbersloch, Waldeuerus, Apolonius, Helpericus, et alii quamplures.

37. Graf Wilhelm v. Jülich erläßt der Abtei Camp eine Vogtsabgabe von ihrem Hofe Auenheim. — 1211.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Willelmus* dei fauente clementia comes *Juliacensis* uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Dignum est eos qui secularium actuum negotiis sunt dediti, pro eo quod proprię salutis curę minus iusto intendere permittuntur, beneficiorum exhibitione illorum sibi comparare beniuolentiam, quorum interuentu consequi valeant auxilium de tribulatione in tempore oportuno. Cuius rei propositum habentes, omnibus qui sunt presentes et futuri huius attestatione pagine significamus, quod fratrum *Campensis* cenobii cupientes comparticipare in dei seruitute piis laboribus, a duorum pensione solidorum, qui nobis iure aduocatię de

quibusdam agris curtis eorum que dicitur *Owenheim* soluebantur, eos in perpetuum absoluimus, *fratre* nostro *Theoderico* consentiente et factum nostrum ratum habente. Ut autem hec nostra largitio rata et inconvulsa in posterum valeat permanere, presentem cartam sigilli nostri muniuimus impressione, et ut nulla in futurum persona huic facto nostro valeat obuiare, viri nobilis comitis de *Berge* nichilominus roborandam duximus sigilli appensione.

Acta sunt hec anno incarnationis d. M. CC. XI. sub testibus quorum hec sunt nomina: Herimannus abbas Bergensis, Randolfus monachus ibidem, Adolfus comes de Berge, Tidericus de Heingesbach, Reinardus de Orsbeke, Arnoldus de Gimnich, et alii quamplures.

38. Erzbischof Dietrich v. Cöln überläßt den Rottzehnten eines Waldes im Kirchspiel Kerpen dem Stifte daselbst. — 1211.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Th.* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus in christo fidelibus in perpetuum. — Ad uniuersitatis vestre noticiam volumus peruenire, quod nos spe inducti futurorum decimas noualium de silua *Hanckenbusch* in parochia *Carpensi*, ad nos iure quod *Kunincxhûven* dicitur deuolutas, approbantibus et consentientibus prioribus Coloniensibus, ecclesie Carpensi de libera nostra voluntate contulimus, usibus canonicorum ibidem deo famulantium in perpetuum prouenturas. Ut autem res ista stabilis permaneret et nostra donatio incommutabiliter seruaretur, placuit ecclesie supradicte presentem conscribi cartulam et sigilli nostri munimine confirmari.

Acta sunt hec anno incarnationis dom. M. CC. XI. Datum per manum Godefridi capellarii nostri, Pontificatus nostri anno III.

39. Kaiser Otto IV. gestattet den getreuen Cölnern, Behufs Befestigung ihrer Stadt einen Mahl= und Braupfennig zu erheben. — 1212, den 16. März.[1]

Dei gratia *Otto* quartus Romanorum imperator et semper augustus notum facimus uniuersis imperii fidelibus presentibus et futuris, quod nos animaduertentes sinceram fidem ac deuotionem, quam erga nostram gerunt celsitudinem dilecti fideles nostri uniuersitas ciuium *Coloniensium*, adtendentes quoque preclara ipsorum obsequia, que hactenus nobis constanter exhibuerunt et adhuc exhibere non cessant, cupientes commoda eorum et honores quotiens locus nobis dabitur ampliare: imperiali auctoritate nostra concedimus ipsis ciuibus et confirmamus, ut ad spatium trium annorum liceat ipsis sine alicuius contradictione pro munitione et opere ciuitatis Coloniensis infra ciuitatem accipere denarium unum Coloniensem de unoquoque maldro annone que molitur, et simili modo de maldro annone que braxatur, statuentes et sub pena gratie firmiter precipientes, ut nulli hominum liceat memoratos burgenses nostros super hac nostra concessione et confirmatione aliquatenus impedire, aut ipsis occasione aliqua ad munitionem ciuitatis in hiis contraire; quod qui fecerit, sublimitatis nostre grauem offensam et iram se non dubitet incursurum. Huius rei testes sunt: Henricus Palatinus comes Reni frater noster, Henricus dux Brabantie, Henricus dux Limburgensis, filius eius Waleramus, Gerardus comes Gelrensis, comes Adolfus de Montibus, comes Ludowicus de Lon, Wilhelmus comes Juliacensis, Henricus comes de Seina, Henricus comes de Kessele, Conrad de Dicka, Sifridus de Rungelle et alii quamplures.

Datum apud *Frankinfort*, anno dom. incarnationis Millesimo CC. XII., XVII. kal. Aprilis, indictione XV.

40. Kaiser Otto IV. bestätigt der Stadt Cöln die Zollfreiheit zu Kaiserswerth gänzlich, zu Boppard und Duisburg wie hergebracht; auch sollen sich die Cölner in diesen drei Städten durch den bloßen Eid rechtfertigen, daß sie ihre eigenen Waaren führen. — 1212, den 30. November.[2]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Dei gratia *Otto* quartus Romanorum imperator et semper augustus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Quanto maiestas imperialis ceteris est prestantior, et benignitatis

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

clementia precellere consueuit uniuersos; tanto suorum fidelium iustas preces debet benignius exaudire. Inde est quod fidelium nostrorum *Coloniensis* ciuitatis ciuium precibus exorati, ab omni thelonei prestatione in imperiali opido quod dicitur *Werdene* super Renum eos demittamus immunes, quia eiusdem thelonei libertatem ab antiquo de iure obtinuerunt et de iure obtinere debent. In opido similiter quod dicitur *Bobardia* eadem thelonei volumus immunitate gaudere, eo excepto, quod nauis cuiuscunque quantitatis, siue ea parua sit siue magna, tantum duorum denariorum et obuli Coloniensis monete theoloneum persoluat. In opido quoque quod dicitur *Dusborg* iuxta Renum hoc optineat, quod a tempore imperatorum Frederici et Henrici antecessorum nostrorum ex antiquo iure eiusdem ciuitatis optinuit, tali conditione interposita, ut si forte prefati ciues vel aliquis prefatorum ciuium aliorum merces quam suas deferre incusetur, in hiis tribus opidis prenominatis sola manu iuramento prestito, quod sue sint, liceat affirmare, amota omni moratione et inpedimento, si forte quisquam malitiose moliretur eos morari vel inpedire siue infra nundinas siue ęxtra. Testes Henricus dux Brabantie, Renauldus comes Boloniensis, Lodoicus comes de Los, Willelmus comes Juliacensis, Henricus comes de Chezele, Arnoldus de Heymesberch, Gerardus de Houne, Goswinus de France, Arnoldus de Dieste, Walterus Bertholdus, Henrichus comitis Palatini Reni filius, Cono de Rolan, Arnoldus scultetus Aquensis, Gerardus de Senzeke, magister Henricus scolasticus s. Gereonis, Conradus de Willire, Henricus de Zudendorph, Richolfus de Foresto, Theoderichus de Hofalis, et multi alii tam clerici quam laici.

Datum per manum prepositi Johannis Werdensis domini Imperatoris familiaris. Signum domini imperatoris Ottonis quarti inuictissimi. Acta sunt hec anno incarnationis dom. M. CC. XII. apud *Aquisgrani*, II. kal. Decembris, regni nostri anno XIIII. imperii vero quarto.

41. Graf Lothar v. Hochstaden schenkt sein Patronat der Kirche zu Rommerskirchen der Abtei Knechtsteden. — 1212.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Lutharius* dei gratia comes in *Hostadin* omnibus tam presentibus quam futuris eternam in domino salutem. Uniuersitati vestre presenti pagina notificamus, quod nos pro salute anime nostre et parentum nostrorum, de consensu uxoris nostre *Mechtildis* ac heredum nostrorum, contulerimus monasterio b. Marie virginis, quod dicitur *Knechstedin*, ius patronatus ecclesie in *Rumirskirchen*, quod ad nos pertinere dignoscebatur, humiliter et deuote, per temporalia cupientes eterna comparare. Itaque quia hec donatio varietati subiecta erat et quia omnes mutationi subiacemus, ne hoc pietatis donum aliquorum ingeniis vel versutiis inquietari vel irritari possit, hanc perginam in firmamentum et testamentum ecclesie s. Marie virginis in Knechstedin conscribi fecimus et sigillo nostro roborari.

Acta sunt hec anno incarnationis dom. M. CC. XII. Testes huius facti sunt Gunterus sacerdos, Henricus scriptor frater eius, Godefridus Burggrauius, Reinardus dapifer, Henricus de Kalemunte, Nicolaus de Hunshouin, Ekkebertus de Hart, Wilhelmus de Nuenhan, Heribordus de Duttilsdorp, Sibodo frater eius, Ekkebertus de Herle, Wolbertus Berfreit, Engelbertus frater eius, Paulus de Witerche, Nicolaus de Dalheim, Volcoldus de Bure.

42. Graf H. v. Sayn überweist seinen Lehensmann v. Peppenhoven bei Wahlscheid der Abtei Meer. — 1212.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *H.* comes de *Seine* notum esse volumus uniuersis tam futuris quam presentibus, quod Heinricus de *Pephuinchouen* iuxta *Walesceit* quoddam predium, quod *Bach* dicitur, a nobis tenuit, pro quo nobis hominio fuit obligatus, quod predium cum sua libertate pro remedio anime nostre parentumque nostrorm contulimus ecclesie b. Laurentii in *Mere*, ut ibidem memoria nostri habeatur. Volumus

[1] Aus dem Cartular der Abtei S. 790. — Die Grafen v. Hochstaden besaßen dieses Patronat in abwechselnder Berechtigung mit den Grafen v. Berg. S. Nr. 71.

autem ut predictus H. predii possessor ab abbate *Steinueldense*, qui Merensis ecclesie pater est spiritualis, predictum predium eadem lege recipiat et teneat, qua illud a nobis tenebat, et sicut nobis hominio fuit obligatus, sic in posterum predicto abbati racione hominii idem H. obligetur. Igitur ne hoc factum alicuius malifici calumpnia in irritum reducatur, certa testium subscriptione sigilli quoque nostri impressione idem factum decreuimus roborare. Testes ergo sunt confratres ecclesie: Wichmannus prior, Waldeuerus, Godescalcus cellerarius, et alii; nobiles: Hermannus de Mulinarke, Arnoldus de Crainheim, Heinricus de Mülisfort, Cůnradus de Wilere, Ludewicus princerna comitis, et eius frater Gisilbertus.

Sunt autem hec facta anno dom. incarnationis M. CC. XII., tertio anno consecrationis Theoderici venerabilis s. ecclesie Coloniensis archiepiscopi.

43. Gerard, Herr v. Wassenberg[1] bekundet, daß sein Schwiegervater Rutger v. Merheim eine Hufe zu Linn der Abtei Camp geschenkt. — 1212.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerardus dei gratia dominus de *Wassenberge* omnibus hoc scriptum legentibus ac lecturis in perpetuum notum esse volumus, quod bone memorie Ruthgerus de *Merheim*, de bono consensu uxoris nostre Beatricis, filie sue, et nostro, in villa que vocatur *Linna*, que post mortem ipsius in nostram translata est proprietatem, pro remedio anime sue et suorum predecessorum mansum unum, qui vocatur *Regencenhuve*, libere sine alicuius contradictione ecclesie *Campensi* contulit. Ut autem hec donatio — stabilis in perpetuum permaneat, presentem paginam conscribi et sigilli nostri impressione fecimus communiri, attestantibus viris quorum hec sunt nomina: Adam de Berge, Ruthgerus Vegebosch, Herimannus de Mereheim, Sibertus de Massenrode, Bertramus de Horne, Henricus Smich, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. XII.

44. Das Georgstift zu Cöln bekundet seinen Erwerb des Patronats der Pfarrkirche zu Homberg. — 1212.

Quatuor fuerunt donationes in ecclesia de *Hoynberg*, quarum due ad prepositum s. *Georgii* pertinebant, quas ipse ad usus fratrum s. Georgii contulit; tercia fuit conuentus *Asnidensis*, qui fecit commutationem cum capitulo s. Georgii, commutando videlicet illud ius patronatus pro bonis quę ecclesia s. Georgii habebat in *Rene;* quarta donatio ad heredes *Camerarii* pertinebat, que ad Wiricum de *Bacheim* iure hereditario fuerat deuoluta, qui contraxit cum fratribus s. Georgii vendendo eis redditus V solidorum et fundum soluentem IIII denarios, quibus annexa fuit illa donatio, pro XXV marcis, et dedit eis fideiussores dominum Hermannum et Danielem de *Bacheim*, fratres suos, ne quis eos infra annum et diem impeteret et ab omni vexatione indebita a cognatis ipsius Wirici essent securi, qui aliquod ius patronatus sibi vendicarent in ecclesia de Hoynberg. Itaque predictus Wiricus volens negocium ad finem debitum perducere quod promiserat, adduxit secum fratres suos Hermannum, Danielem, Godefridum camerarium de Bacheim in monasterium s. Georgii, ubi ipsi presente conuentu iuri suo renunciabant, Wirico vero eis presentibus quicquid iuris habebat in sepedicta ecclesia, super altare b. Georgii offerente ibique iuri suo renunciante, quod et ipsi consenserunt. Postea Christianus de *Berge*, qui habuit sororem camerarii, si quid iuris habebat coram conuentui renunciauit. Procedente tempore Renboldus de *Orsbeche* et Reinerus de *Wassinberg* venerunt cum sepedicto Wirico in cometiam ubi sita est ecclesia de Hoynberg ante comitem, ubi ipsi coram omni populo ius suum renunciabant, quia coheredes fuerunt, maiore preposito *Engilberto* presente qui et tunc temporis fuit prepositus in ecclesia b. Georgii, qui ab eis recepit sub nomine ecclesie b. Georgii ius patronatus. Comes vero sub protectionem suam ex illa hora suscepit nomine ecclesie, bannum etiam suum ut iuris fuit coram populo pronunciauit.

[1] In einer zweiten Urkunde von 1213, worin er bekundet, daß sein Schwiegervater auch seine Besitzungen in „Vlerele" (Vliersheim) der Abtei Camp geschenkt, nennt sich Gerard „dominus de Wassemberg ducis de Lymburg filius".

Acta sunt hec anno d. incarnationis M. CC. XII. Conscripta sunt hec ad cautelam et sigillata sigillo b. Georgii, ita ut si aliquis heredum malignari attemptauerit, quicunque tunc temporis frater fuerit in ecclesia, ea que supra enumerata sunt obtinere valeat si necesse fuerit sine peccato et amoto omni periculo.

45. Pabst Innocenz III. nimmt die Abtei Camp in seinen Schutz, ihre Besitzungen namentlich aufzählend. — 1213, den 8. November.

Innocentius episcopus, servus seruorum dei, dilectis filiis.. abbati monasterii *Campensis* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris —. Religiosam vitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium —. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium Campense, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus —. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste ac canonice possidet, aut in futurum — poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis; grangiam de *Gumbrechtsheym* cum omnibus pertinentiis suis;[1] grangiam de *Ouwenheym*, grangiam de *Honepol*; grangiam de *Hangeslare;* grangiam de *Wilike;* grangiam de *Holthusen;* grangiam de *Goterswic;* grangiam de *Mûlne;* grangiam de *Wissa; insulam* iuxta rhenum; curtim de *monimento*; curtim de *Werthe;* molendinum de *Willaren;* cum pratis, vineis, terris, usuagiis in boscho et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis, et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis.[2]

Datum Laterani per manum Raynaldi acoliti et capellani dompni Innocentii tertii pape, VI. idus Nouembris, indictione II., incarnationis dom. anno M. CC. XIII. Pontificatus vero eiusdem d. Innocentii anno sextodecimo.

46. Graf Lothar v. Hochstaden mit seiner Gemahlin Mechtild gibt der Abtei Knechtsteden einen Hof zu Wevelinghoven in Nutzung bis zur Abtöodtung eines Darlehns. — 1214, Anfangs Februar.[3]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Lutharius* comes, *Methildis* comitissa de *Hostaden*, omnibus christi fidelibus hoc scriptum inspecturis iustitiam et veritatem custodire. Notum facimus tam presentis quam future posteritatis hominibus, quod nos quandam curtem in villa que dicitur *Wieuelinchouin* cum quibusdam suis attinentiis, videlicet agris, syluis et pratis cenobio *Knechstedensi* pro centum marcis obligauimus eo videlicet pacto, ut curtis predicta prefato monasterio tamdiu seruiat, donec ecclesia nominata centum marcas ad plenum resumat. Adiecimus quoque, quod estimatio perceptorum fieri debeat cum fidelibus nostris singulis annis circa festum purificationis. Quod si ecclesia in percipiendis prouentibus medio tempore in aliqua parte lesa fuerit vel mutilata, per instantiam fideiussorum de aliis nostris reditibus ecclesie iam sepedicte debet resarciri. Fideiussores sunt huius contractus Henricus burgrauius de Are cum filio suo, Volkoldus castellanus ibidem, Joannes Sumir, Thomas dapifer ibidem, Theodericus schechere ibidem, Reinerus dapifer de Hostadin, Godefridus burgrauius ibidem, Udolfus et Gilo fratres de Culin, Heribrordus de Elrode, Sibodo de Duttilsdorp, Wolbertus et Engilbertus fratres Berefreit.

Acta sunt hec anno incarnationis dom. M. CC. XIIII., circa festum purificationis.

47. Erzbischof Theoderich v. Cöln bekennt dreien Bürgern v. Rom aus einem älteren und jetzigen Darleben 500 Mark zu verschulden. — 1214, im Februar.

Notum sit omnibus presentes litteras inspecturis, quod nos *Theodericus* dei gratia *Coloniensis* archiepiscopus apud sedem apostolicam constitutus pro nostris et ecclesie Coloniensis negotiis procurandis, profitemur nos mutuo

[1] Dieser Beisatz wird hinter jedem der folgenden Höfe wiederholt. — [2] Hier folgen die gewöhnlichen Privilegien und Formeln. — Die genannten Höfe sind: Gommershoven, Auenheim, Hönnepel, Hanrlar, Willich, Holthausen, Mörmter, Götterswick, Millen, Wissen, Insel bei Rees (s. I. 511.) — [3] Aus dem Cartular der Abtei S. 474.

recepisse a Mathia Guidonis Marronis, Angelo Juhannis Judei, Jacobo Scarso et sociis eorum, nobilibus ciuibus Romanis, tantam pecunie quantitatem, computato videlicet antiquo debito ducentarum sexaginta marcarum, quas olim in curia Romana mutuo accepimus ab eisdem, et computato etiam nouo debito ipsis creditoribus facto, quod nos et ecclesia nostra tenemur eisdem in quingentis marcis bonorum nouorum et legalium sterlingorum, tredecim solidis et quatuor sterlingis pro marcis singulis computatis, ipsis vel uni eorum, vel ipsorum certo socio, in proximis nundinis s. Aiulfi apud *Prouinum*, quatuor diebus antequam clametur *hare hare*, sine difficultate qualibet persoluendis, tali vero tenore adhibito, quod si in predictis loco et termino pretaxato pecunia quingentarum marcarum eisdem creditoribus ut dictum est plenarie soluta non fuerit, extunc de singulis nundinis in nundinas pro singulis centum marcis decem marcas pro recompensatione dampnorum persoluere tenemur eisdem, et expensas duorum mercatorum cum duobus seruientibus et duobus equis reficere, usque ad solutionem plenariam totius pecunie pretaxate. Pro quibus omnibus supradictis nos ipsos principali nomine dictis creditoribus obligauimus, et ipsam Coloniensem ecclesiam cum omnibus bonis suis, necnon uniuersa alia bona nostra mobilia et inmobilia, paterna et materna, ecclesiastica et mundana, presentia et futura. Et ad maiorem eorundem creditorum cautelam in anima nostra prestari fecimus super sacrosanctis euangeliis corporaliter iuramentum, quod omnia supradicta bona fide curabimus plenius obseruare. Ipsi autem creditores omnes alias litteras, quas a nobis super antiquo debito habuerunt, nobis tenentur sine difficultate qualibet resignare, vel reputare deinceps ipsas vacuas et nullius valoris, ita tamen quod hee noue obligationis littere firme et illibatę permaneant, quas eisdem creditoribus nostro sigillo munitas in huius rei testimonium duximus concedendas.

Actum est hoc mense Februario, pontificatus domini Innocentii pape tertii anno XVII.

48. König Friedrich II. verleiht der Abtei Camp Zollfreiheit zu Kaiserswerth. — 1215, den 2. Mai.

F. dei gratia secundus Romanorum rex et semper Augustus et rex *Sicilie.* Ex innata nobis regia munificentia necessitatibus relligiosorum locorum prouidere intendentes, ex speciali affectu quem gerimus ad dilectum nobis et venerabile monasterium *Campense*, volumus et mandamus, ut de omnibus suis rebus tam in victualibus quam aliis, eidem loco et fratribus deo ibidem famulantibus necessariis, ab omni exactione thelonei apud domum nostram *Werdam* omni tempore liberum sit et absolutum, precipientes castellanis et singulis nuntiis nostris, qui in eadem domo nostra presentes sunt vel pro tempore fuerint, ut hanc nostre concessionis gratiam prefato monasterio semper conseruent illibatam. Ut autem hec nostre concessionis grata voluntas rata sit et inantea conseruetur inconvulsa, presens scriptum sepedicto monasterio indulsimus sigillo maiestatis nostre communitum.

Datum apud *Andernacum*, anno d. Millesimo CC. XV., VI. nonas Maii, indictione III.

49. König Friedrich II. bestätigt das Privilegium seines Vaters in Betreff des Schlosses Ahr und der den Bürgern von Cöln und Neuß verliehenen Zollfreiheit zu Boppard und Kaiserswerth. — 1215, den 6. Mai.[1]

C, In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Fredericus* secundus diuina fauente clementia Romanorum rex et semper augustus et rex Sycilie. Ea que ex certa conscientia ac mera diuorum progenitorum nostrorum Romanorum imperatorum liberalitate expertis fidelibus imperii collata pro suis meritis dinoscuntur, debitam a regie maiestatis munificentia merentur recipere firmitudinem. Hinc est quod nobiles burgenses *Colonienses* quoddam nobis priuilegium suum, quod ipsi et eorum predecessores a serenitate quondam incliti genitoris nostri *Henrici* Romanorum imperatoris et semper augusti fidelitatis ac deuotionis sue puritate obtinuisse dinoscuntur, in sollempni curia nostra *Herbipoli* nobis obtulerunt, ut illud ex gratia regie benignitatis confirmare dignaremur postulantes instanter, cuius tenor talis fuit. —[2] Nos itaque solita beniuolentia aures regie serenitatis inclinantes

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Hier folgt der Text der Urkunde I. 539.

precibus predictorum burgensium, ipsis et nobili ciuitati Coloniensi, tamquam dilectis et semper diligendis imperii fidelibus, regium per omnia prebentes fauorem, omnia ipsis et eorum ciuitati, ut superius pretaxatum est, a recolendo inclito genitore nostro indulta rata in perpetuum habenda approbamus atque presentis scripti patrocinio sigillo maiestatis nostre communito confirmamus, statuentes atque regali auctoritate firmiter precipientes, ne ulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, hanc nostre approbationis et confirmationis paginam infringere vel ausu temerario ei aliquo umquam tempore presumat contraire; quod qui facere attemptauerit, maiestatis nostre indignationem cum debita pena se nouerit incurrisse. Huius rei testes sunt: Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Otto Wirceburgensis episcopus, Chunradus Ratisponensis episcopus, Otto Frisingensis episcopus, Sifridus Augustensis episcopus, Engilbertus Coloniensis electus, Ulricus Pataviensis electus, Luipoldus dux Austrie et Stirie, Hermannus et Fredericus fratres marchiones de Baden, comes Ludwicus de Wirtemberch, Bertoldus de Niffen et filius suus Henricus, Anselmus de Justingen marscalcus imperii, Wernerus de Bonlandia dapifer imperii, Weltherus de Sipf pincerna imperii, Dieto camerarius, et alii quamplures.

Signum domini Friderici secundi diuina fauente clementia Romanorum regis et semper augusti et regis Sycilie inuictissimi. Ego Chunradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, vice domini Sifridi Moguntini archiepiscopi totius Germanie archicancellarii recognoui. Acta sunt hec *Herbipoli*, anno dom. incarnationis M. CC. XV.,[1] regnante domino Friderico secundo et gloriosissimo Romanorum et Sycilie rege et semper augusto, anno regni ipsius in Germania quarto, in Sycilia vero XVIII. feliciter. Datum per manus Bertoldi de Niffen imperialis aule protonotarii, II. non. mensis Maii, indictione quinta.

50. König Friedrich II. bewilligt der Abtei Heisterbach Zollfreiheit zu Kaiserswerth für deren eigenes zu ihrem Bedarf beladenes Schiff. — (1215)[2] den 17. Juli.

Fr. dei gratia Romanorum rex et semper augustus, et rex Sicilie, fidelibus suis castrensibus pro tempore apud *Werdam* constitutis, et uniuersis presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Significamus vobis, quod nos dilectis fratribus nostris abbati et conuentui de *Heisterbach* pro salute nostra et remedio anime nostre licentiam dedimus et indulsimus, deducendi nauem suam, quociens voluerint, oneratam cum vino suo proprio et aliis rebus ipsorum apud Werdam, ita quod de ipsa naui et omnibus rebus in ea positis ad vitam et necessitatem fratrum pertinentibus descendendo per alueum Reni et ascendendo nullum penitus ex parte nostra vel alterius alicuius persone theloneum requiratur, sed ab omni exactione et inpedimento libera sit et immunis. Quapropter mandamus sub interminatione gratie nostre districte precipientes, ut nulli unquam hominum liceat eandem nauim detinere vel apud predictum castrum nostrum alicuius thelonei seu etiam alterius seruicii exactione molestare; quod qui fecerit, iram et offensam regie eminentie se non dubitet grauiter incursurum.

Datum apud *Confluentiam*, XVI. kal. Augusti, Indict. V.

51. König Friedrich II. bestätigt die Privilegien der Stadt Aachen. — 1215, den 29. Juli.[3]

C. In nomine patris et filii et spiritus sancti. *Fridericus* diuina fauente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie, Regalem decet sublimitatem paci et tranquillitati omnium intendere et sua unicuique iura in statu solido conseruare. Unde, sicut equitas iusticie et regni auctoritas nos ammonent, quieti fidelium nostrorum et iusticie toto nisu volumus prouidere. Et quoniam *Aquisgranum*, ubi primo romanorum reges

[1] Die angegebenen Jahre der Reiche, der als Zeuge aufgeführte Engilbertus Col. electus und die Indiction weisen auf das Jahr 1216, obgleich die Urkunde ganz deutlich 1215 hat. — [2] Zufolge der angegebenen Indiction würde 1217 für das Ausstellungsjahr zu nehmen seyn; allein weder in diesem, noch in dem vorhergehenden Jahre konnte der König am 17. Juli zu Coblenz seyn, wahrscheinlich befand er sich aber an diesem Tage daselbst im J. 1215 auf seiner Reise nach Aachen zur Krönung. Mit der Angabe der Indiction haben unter ihm häufige Verwirrungen stattgefunden. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Aachen. Auch bei Quix, Gesch. der Stadt Aachen, Nr. 126, wo aber das Chrismon fehlt, die Abkürzung qm., statt in quoniam, in das nichtmittelalterliche quum aufgelöst, in der Stelle: ut ipso die quo clara luce, das quo ausgelassen ist, Osenburgensis statt Osenbrugensis steht u. s. w.

initiantur et coronantur, omnes prouincias, post *romam*, et ciuitates dignitatis et honoris prerogatiua precellit, congruum et rationabile est, ut exemplo domini et sancti *Karoli* aliorumque predecessorum et progenitorum nostrorum eundem locum et omnes inhabitantes regalis defensionis et nostre clementie priuilegiis, libertatis et bonarum consuetudinum confirmatione, quasi muro et turribus, muniamus. Verum quoniam ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec testibus eternantur, sciant uniuersi presentes et posteri, quod nos fidelium nostrorum ciuium aquensium precibus annuentes, omnem iusticiam et libertatem, quam gloriosus predecessor noster Karolus magnus romanorum imperator augustus eis pre ceteris dedit, et omnia, que avus et pater noster *Fridericus* et *Heinricus* serenissimi romanorum imperatores aliique predecessores nostri contulerunt, eis confirmamus et lege in perpetuum valitura roboramus: scilicet ut non solum clerici et laici loci huius indigene, sed et omnes incole et aduene hic inhabitare volentes, presentes et futuri, sub tuta et libera lege, ab omni seruili conditione liberi, vitam agant, ac omnes pariter ex auis et attauis ad hanc sedem pertinentes, licet alibi moram facientes, ab hac lege a nullo successore nostro, vel ab aliquo machinatore legumque subuersore infringantur; nunquam de manu regis vel imperatoris alicui persone nobili vel ignobili in beneficio tradentur. Suas etiam negotiationes per omne romanum imperium ab omni exactione thelonii, pedagii, curadie, vectigalis, seu quocunque nomine vocetur, liberi et absque omni inpedimento libere exerceant, sicut fecerunt temporibus antecessorum et progenitorum nostrorum. Nullus iudex a nobis vel ab aliquo successore nostro *aquis* constitutus, nostra vel sua auctoritate, vel alicuius successoris nostri regis vel imperatoris, talliam vel precariam in predictos ciues aquenses faciat, nec eos ad aliquid dandum regi vel imperatori compellat, nisi quantum ipsi voluerint facere de bona voluntate. Iniustam etiam et illicitam consuetudinem, quam iudices quandoque solebant accipere a venditoribus panis et ceruisie in grauamen tocius ciuitatis, penitus amouemus. Renouamus etiam eis et confirmamus, ut nullus prenotatos ciues nostros aquenses ad aliquod seruitium ultra progredi compellat, quam ut ipso die, quo clara luce de domibus suis exierint, cum splendore solis redire possint. Inhibemus etiam, ne aliquis iudex aquensis a nobis vel ab aliquo successore nostro constitutus in grauamen alicuius ciuis procedat, nisi prout ei dictauerit sententia scabinorum, ut in nullo predictorum fidelium nostrorum libertas mutiletur Et ut hoc factum nostrum ratum et inconvulsum permaneat et totius perhennitatis robur obtineat, presentem cartam conscribi et aurea bulla nostra fecimus insigniri. Huius rei testes sunt Sifridus moguntinus archiepiscopus, Theodericus treuerensis archiepiscopus, Hugo leodiensis episcopus, Eckebertus bauenbergensis episcopus, Gerardus osenbrugensis episcopus, Heinricus argentinensis episcopus, Johannes cameracensis episcopus, Cono elewacensis abbas, Cesarius prumiensis abbas, Florentius indensis abbas, Lodewicus comes palatinus rheni et dux bauwarie, Heinricus lothoringie, Otto dux meranie et palatinus comes burgundie, Heinricus dux lenburgensis, Walleramus comes de lutcelenburc, Heinricus comes barrensis, Willelmus comes iuliacensis, Adolfus comes de montibus, Lodewicus comes de lon, Gerardus comes de gelre, Albertus comes de euerstein, Lodowicus comes de Wirtenberc, Hugo comes de tuingen, Gerardus comes de dites, Anselmus marescalcus de iustingen, Warnerus dapifer de bonlandia, Philippus frater eius, Walterus pincerna de scippe, Seuridus marscalcus, et alii quamplures.

Signum domini Friderici secundi Romanorum regis inuictissimi et regis Sicilie.

Acta sunt hec anno ab incarnatione d. M. CC. XV., indictione tercia, regnante domino Friderico secundo romanorum et sicilie rege gloriosissimo anno regni eius tercio. Datum in sollemni curia *aquisgrani*, quarto kal. Augusti.

52. König Friedrich II. nimmt die Abtei Altenberg in seinen besondern Schutz und verleiht ihr Zollfreiheit auf dem Rhein und Main. — 1215, den 2. August.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *F.* secundus dei gratia romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Quamuis supra alios mortales ex prerogatiua dignitatis humane simus constituti, sicut ceteri homines immo plus aliis creatorem nostrum tenemur recognoscere, eique prout ipse nobis concedere dignatus fuerit, obsequium nostre impendere deuotionis, quantum enim ab ipso plus aliis nos in his rebus temporalibus recepisse

recognoscimus, tanto amplius ei sumus obligati, ut de talento nobis ab ipso credito plenam ei reddamus rationem, quod tunc utique nos facturos credimus, cum eum in membris suis pie honoramus. Verum cum inter alios christi electos ordo cisterciensis quadam singulari prerogatiua religionis prefulgeat, creatorem nostrum tunc honoramus tunc holocaustum pie deuotionis sibi offerimus, cum ordinem cisterciensem honoramus et ecclesias ipsius ordinis sub clipeo nostre defensionis suscipimus; sic enim homines ipsius ordinis ab incursu et strepitu rerum temporalium liberi et pace temporali gaudentes, pro salute nostra et pro felici statu imperii liberius deum exorabunt, ut quod meritis nostris tanquam peccato obnoxii obtinere a deo non sufficimus, eorum orationibus consequamur. Hac sane consideratione ad notitiam omnium fidelium imperii tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod nos illam abbatiam cisterciensis ordinis *Veteris Montis* cum omnibus personis, monachis et conuersis deo ibi famulantibus, et mancipiis eorum et omnibus bonis eorum mobilibus et immobilibus, sub specialem gratie nostre recepimus tuitionem, volentes ut ipsa ecclesia Veteris Montis sub nostra defensione constituta ab omni perturbatione et lesione quorumlibet hominum salua semper sit et secura. Ad hec quia predicta ecclesia Veteris Montis, ut a multis veraciter intelleximus, inter alia monasteria ipsius ordinis multa honestate spiritalis discipline et rigore religionis prefulget, aliquod memorabile beneficium regie largitatis sibi decreuimus impertiri; concedimus igitur et presentis scripti patrocinio iam dicte abbatie Veteris Montis confirmamus, ut quecunque bona fratres siue etiam monachi ipsius per alueum *Rheni* et *Mogi* sursum siue deorsum duxerint, illa libera sint et sine omni theloneo et exactione qualibet ducantur. Ut autem huius gratie nostre concessio firma eis in evum permaneat, hoc presens publicum et auctenticum instrumentum conscribi iussimus et sigillo nostro communiri. Huius rei testes sunt Sifridus Maguntinensis archiepiscopus, Ludewicus dux Bawarie, Heinricus dux Brabantie, comes Albertus de Euerstein, comes Adolfus de Montibus, Henricus dux de Lemborg, Walravus filius suus, Wilkinus comes de Hollandia, Fridericus comes de Alzena, Adolfus comes de Marcha, Engelbertus maior prepositus in Colonia, Gerardus prep. ss. Apostolorum, Philippus prep. de Diez, Ulricus et Marcwardus scribe Regis, et alii quamplures.

Datum *Nussie* anno dom. incarnationis M. CC. XV., quarto non. Augusti, indict. III.[1]

53. König Friedrich II. verleiht dem Kloster auf dem Salvators-Berge bei Aachen das Recht des Mitgebrauches des Aachner Gemeinwaldes, genannt der Zitterwald. (1215).[2]

F. dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie fidelibus suis sculteto, aduocato, scabinis et uniuersitati ciuium *Aquensium* gratiam suam et omne bonum. Siluam *ceduam*, omnibus banni Aquensis communem, abbatisse et conuentui cenobii s. *Saluatoris* prope *Aquis* in monte, ob fauorem cisterciensis ordinis quem pro reuerentia dei diligere et regia beniuolentia confouere et augere tenemur, similiter sicut et aliis de regali nostra ciuitate Aquensi communicandam recognoscimus; et licet antea nichil iuris in usu eiusdem silue vise fuissent habuisse, vellemus tamen et volumus, quatinus plenarium usum sicut et supradicti in ea habeant, regia auctoritate sub obtentu gratie nostre inhibentes, ne quis temerario ausu prescriptum cenobium ab usu et emolumento sepefate silue presumat aliquatenus prohibere.

---

[1] Im folgenden Jahr befreite auch Graf Adolph v. Berg den Abt und Convent von Altenberg, „quibus nos recognoscimus hereditario fundationis iure teneri," von aller herrschaftlichen Abgabe, „ut in toto comitatu nostro vel aduocatiis vel ubicunque aliquid iuris habere videmur, de bonis suis que nunc habent vel imposterum iusta ratione sunt habituri, mobilibus scilicet et immobilibus nullam omnino precariam que vulgo dicitur *Bedhe* more prouinciali soluere cogantur, sed ab hac et omni exactione nunc et deinceps semper sint liberi." Als Zeugen werden aufgeführt: Johannes et frater eius de Merhem, Gumpertus de elnere, Hermannus et Theodericus filii ipsius, Godescalcus castellanus, Pilegrinus et Engelbertus quondam dapiferi, Sibodo Puls dapifer, Adolphus de Stamheim et frater suus Bruno pincerna episcopi Coloniensis, Wolfart de Grnuscheid, Lambertus de Scherue, Henricus capellanus, Franco de Quettincheim. — [2] In einer zweiten an den Schultheiß, Vogt und die Schöffen gerichteten, ebenfalls nicht datirten Urkunde nimmt der König das Kloster in seinen besondern Schutz. Beide Urkunden sind wahrscheinlich bei der Krönung des Königs zu Aachen, 25. Juli 1215, oder doch um diese Zeit ausgestellt worden, worauf auch das Hervorheben des Cisterzienser-Ordens hindeutet. Graf Wilhelm v. Jülich, welcher sich dem bevorstehenden Kreuzzuge angeschlossen und vorher diesem Kloster den Mitgenuß eines andern Waldes überlassen, s. Nr. 69, vermerkt es ebenfalls, daß dasselbe dem genannten Orden angehöre.

54. Erzbischof Theoderich v. Cöln bekundet, daß das Stift Gerresheim das Patronat zu Sonnborn dem Kloster Gräfrath gegen eine Fruchtrente abgetreten. — (1208—1216).

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Theodericus* diuina fauente clementia s. *coloniensis* ęcclesię archiepiscopus omnibus christi fidelibus salutem in perpetuum. Quoniam pontificalis sollicitudinis cura nos ammonet, ut pias intentiones et bonarum mentium propositum adiuvemus, ut eis ordinationibus nostrum prebeamus assensum; ideo ad omnium placet nobis noticiam peruenire tam modernorum quam futurorum, qualiter domna *Gerthrudis* abbatissa in *Jerenscheim* cum suo conuentu nostris precibus et diligenti ammonitione ęcclesiam in *Sunneburne*, cuius patronatus ad eius ecclesiam spectare de iure dinoscitur, preposito in *greuerode* et eius successoribus in perpetuum contulerit, ita tamen, ut prepositus loci illius per abbatissam in Jerenscheim archidiacono loci illius presentetur instituendus, saluo per omnia iure archidiaconi. Prepositus vero loci illius singulis annis decem et octo maldra siliginis tantum Jerenshemensis mensurę ad supplementum prebendarum in granarium domnarum persoluet, fratribus et sororibus equali portione distribuenda. Hęc autem institutio non solum in preposito presenti instituendo fiat per abbatissam sicut diximus, sed omni tempore in futurum. Loci vero preposito decedente, qui ei successerit per abbatissam prefato modo ecclesiam et curam animarum consequatur. Cathedratico episcopi, procuratione archidiaconi et omnibus seruitiis ab ipsa ecclesia debitis idem prepositus, ita ut nullum onus de hiis sentiat abbatissa vel eius conuentus, persoluet, siue in his que ordinarie debita sunt ut prediximus, siue extra ordinem aliqua exactione emergere contigerit, aut pro necessitate ęcclesię coloniensis, vel ob deuotionem ęcclesię romanę, siue ob cuiuscumque necessitatis ingruentiam impositum fuerit ęcclesiis ministerium inopinatum. Quia autem sepe contingit, ut per malorum hominum consilia vel per innatam ipsis hominibus malitiam quod per gratiam acceperunt, per violentiam et iniuriam proximorum iniqua mutare conantur, volumus ergo et statuimus pro Jerenschemensis ęcclesię tutela, ut si quando predictam pensionem infra anni terminum soluere neglexerit, ipse prepositus et ecclesia a presenti gratia omnique iure ita cadat, ut sit huius ordinationis expers, et omnis supradicta concessio ad ecclesiam Jerenshemensem integre et libere reuertatur. Vt igitur hęc rata et firma permaneant, statuimus, ut quicunque hec salubriter decreta violauerit, faciat se auctoritate dei omnipotentis et pię matris eius et omnium sanctorum et nostra excommunicatione ligatum. Testes huius rei sunt: Frideradis decana, Jutta custos, Gerthrudis, Guda, Irmenthrudis, Jutta, Sophya, Geva, Clementia, Lutgardis, Berthradis, Mabylia, Fridesuindis, Fridelindis, Gertrudis, Jutta, Jutta, Clementia, Frideradis, Berthradis, Demudis, Beatrix, Berta, Clementia, Jutta, Herimannus, Arnoldus, Theodericus, Godefridus.

55. Graf Lothar v. Ahr (Hochstaden) schenkt dem Kloster Hoven eine Holzberechtigung in dem Walde Hizbruch. — (1208—1216).[1]

Sciant omnes tam presentes quam futuri, quod ego Lutherus gratia dei comes de *Are* dedi et concessi peticione magistri Wilhelmi phisici ecclesię de *Houen* dimidium currum in perpetuum in silua, que communiter spectat ad comitem *Juliacensem* et me, pro anima mea et parentum meorum libere et quiete absque omni vexatione. Et ut hec donatio rata et inconcussa in posterum permaneat, hanc cartam munimine sigilli mei[2] confirmo et corroboro, hiis testibus Theoderico episcopo Coloniensi, Gerardo comiti de Are, Wilhelmo comiti Juliacensi, Everardo patre suo, Ekeberto de Hart, et multis aliis.

---

[1] Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigte die vorstehende Schenkung seines Vaters mit Urkunde d. d. Colonie anno d. 1255, XVII. kal. Februarii, worin jene wörtlich eingerückt ist. Der Eingang der Bestätigung lautet: Cum pie memorie olim karissimus pater noster dominus Lotharius comes Hoynstadensis dilectis in christo .... abbatisse et conuentui de Howen ordinis cisterciensis nostre dyocesis pro animo sue ac parentum suorum remedio dimidii currus in silua que *Hisbrugh* vulgariter appellatur in perpetuum pacifice et quiete contulerit potestatem. — [2] Das Siegel, ein Adler mit weit geöffneten Flügeln, den Kopf zur Rechten gewendet und von der Brust ansichtig, führt die Umschrift: Sigillum Lu...... de Hoinstade.

56. Erzbischof Theoderich v. Cöln bekundet, unter welchen Bestimmungen der Abt von Deutz die Pfarrkirche zu Wald an das Kloster Gräfrath abgetreten. — (1208—1216).

✝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Theodericus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus dilectis in christo preposito et sororibus in *Greuerode* regularem vitam professis salutem in perpetuum. Cum vir excellentis meriti, dilectus noster *Bruno Tuiciensis* abbas, industria et prouidentia sua optinuerit a misericordia sedis apostolice, ut per eius delegationem et auctoritatem bone memorie dominus *Bruno*, predecessor noster, IIII ecclesias: in *Tuicio*, in *Walde*, in *Eswilre*, et in *Zudindorp*,[1] in quibus ecclesiis patronatus ad ipsum abbatem pertinere dinoscitur, cenobio ipsi et fratribus ibi seruientibus, prout domini pape Innocentii tertii et eiusdem archiepiscopi auctenticis continetur, ad uberiorem eorum sustentationem, pauperum quoque et hospitum conferret: nos pia consideratione arbitrantes ipsam ecclesiam in Walde, intra cuius parrochie limites vestram in honore genitricis dei ac semper virginis Marie habitationem constituistis, vestris usibus ac sustentationi commodam esse et ydoneam, apud eundem abbatem et conuentum vigilanter et diligenter institimus, quatinus nostre dilectionis intuitu gratiam sibi collatam in vos, prout possibile et congruum esse videretur, transfunderent communicandam. Qui nostris precibus et ammonitioni diligenti annuentes ecclesiam ipsam in Walde secundum tenorem infra comprehensum vobis liberaliter contulerunt, ita scilicet, ut prepositus vester per abbatem Tuiciensem archidiacono loci presentetur instituendus, saluo per omnia iure archidiaconi. Ex qua institutione vestrum consequatur collegium, ut usibus vestris et utilitatibus census, qui ab hominibus cerocensualibus, census etiam qui de domibus et mansis ubicunque constitutis eidem ecclesie attinentibus persolvuntur, oblationes quoque quę ad manum sacerdotis offeruntur, dotem etiam ecclesię ipsius presentem et si qua in parte ipsam fidelium deuotione contingit augeri precipua, perpetuis temporibus teneatis. Ac prepositus ipse loci vestri per se cum potuerit, aut per fratres cenobii ipsius curam parrochie fideliter, non per alios, amministret. Hec autem institutio non solum in presenti preposito instituendo fiat per abbatem sicut diximus, sed omni tempore in futurum; loci vero preposito decedente, qui ei successerit, per abbatem prefato modo ecclesiam et curam eius consequatur, et de luminaribus ecclesię, cathedratico episcopi, procuratione archidiaconi, et omnibus seruitiis ab ipsa ecclesia debitis, idem prepositus, ita ut nullus onus de hiis sentiat abbas vel eius monasterium, se sciat obnoxium, siue in hiis quę ordinarie debita sunt ut prediximus, siue extra ordinem aliqua exactione emergere contigerit, aut pro necessitate ecclesię Coloniensis vel ob deuotionem ecclesie Romane, siue ob cuiuscunque necessitatis ingruentiam impositum fuerit ecclesiis ministerium inopinatum. Ex parte autem ipsius monasterii Tuiciensis volumus, ut sue curtis decimam omniumque de ipsa prouenientium monasterium percipiat precipuum, ita ut in istis vel in minoribus vel in maioribus vos nichil commune habeatis, in aliis autem per totam parrochiam minoribus et maioribus par et equa utriusque cenobii sit portio, non per agros certos vel loca singularia distincta, sed in ipsis agris vel domibus, quę decimas persoluunt, vos, quod pro medietate contingit, et dictum monasterium reliquam accipiatis medietatem. Quia autem sepe contingit, ut per malorum hominum consilia vel per innatam ipsis hominibus malitiam, quod per gratiam acceperunt, per violentiam et iniuriam proximorum iniquam nitantur augere, et inuadere quod est alienum: volumus et statuimus pro Tuiciensis monasterii cautela, ut si quando manus vestras ultra quam dictum est temere presumpseritis in partes ei determinatas extendere, vos a presenti gratia omnique iure ita cadatis, ut sitis huius ordinationis expertes, ut vos contra ipsum monasterium nulla annorum vel temporum diuturnitas tueatur, quominus ad ipsum omnia predicta secundum concessionem ei primitus factam integre et libere reuertantur. Ut igitur hec rata et firma permaneant, statuimus, ut quicunque hec salubriter decreta violauerit, sciat se auctoritate dei omnipotentis et pie matris eius et omnium sanctorum et nostra excommunicatione ligatum. Vobis autem et ipsi monasterio Tuiciensi scriptum hoc ita indulsimus, ut ipsum et vos eiusdem tenoris instrumentum habeatis, nostro et ipsius abbatis et monasterii sui et b. Marie et priorum Coloniensis ecclesię sigillis communitum. Testes Engilbertus in Colonia maior prepositus et archidiaconus, Cunradus maior decanus et archidiaconus, Theodericus prep. s. Gereonis.

[1] Das Patronat der Pfarrkirchen zu Deutz, Eschweiler, Oberzündorf und Wald gehörte zu den ersten Dotationen der Abtei Deutz. s. I. 136, 138, 146, 153.

Theodericus prep. s. Cuniberti, Theodericus prep. s. Andree, Oliuerus scolasticus s. Petri, Henricus scolast. s. Gereonis, Petrus prior Tuiciensis, Jordanus cellerarius, Theodericus custos, Theodericus camerarius, Heidenricus cantor.

57. Engelbert I. Erwählter von Cöln bekundet, daß Gräfin Alveradis v. Molbach zwei Mansen und einen Wald der Abtei Altenberg geschenkt habe, welche von dem Herzoge Heinrich v. Limburg erbrechtlich angesprochen, sodann aber zurückgegeben worden. — 1216, den 7. März.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archielectus uniuersis presentibus et futuris in perpetuum. Quoniam in rebus humanis omne quod antiquatur et senescit, prope interitum esse cognoscitur, et pereunt plerumque utilis statuti commoda, si non ut assolet ad posteritatis noticiam litterali cautione transfundantur: notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod, cum nobilis matrona, *Alueradis* nomine, comitissa de *Molbach* predium suum, duos videlicet mansos terre arabilis in *Waseire* et siluam quandam in *Bure*, cum omnibus attinentiis suis, uti ipsa possederat, deo et ecclesie b. Marie virginis de *veteri Monte* ordinis cysterciensis pro remedio anime sue et parentum suorum, consentiente et cooperante pariter marito ipsius, domino *Ottone* de *Wikerode*, coram honestis personis et testibus ydoneis, avunculo scilicet eius abbate de *Prûme*, Lothario quoque comite de *Hoinstadin*, filio etiam comite de *Viandin*, Elya et Marsilio ministerialibus eius, et aliis quampluribus libera donatione contulisset, et predicte ecclesie fratres idem predium ferme tribus annis in possessione quieta tenuissent, dominus *Heinricus* dux de *Lymburch*, reputans in hoc aliquid sui iuris haberi, prenominatos fratres in eadem elemosina aliquamdiu violenter impediuit. Verum commonitus a nobis et abbate loci aliisque probabilibus personis, quibus rei veritas notissima erat, recognoscens se contra iusticiam in hac parte fecisse, prescriptam elemosinam ecclesie memorate per manus nostras totaliter restituit, renuncians in perpetuum omni querimonie et occasioni hereditarie proprietatis, quam indebite sibi ad tempus usurpasse constabat. Quocirca et nos eadem bona cum omni integritate sua sub b. Petri et nostra protectione suscipientes iterato, fratres pacifice misimus in possessionem, ipso duce cooperante, vinculo excommunicationis innodantes, quicumque sepedicte ecclesie super hiis aliquam de cetero molestiam presumpserit irrogare. Ut autem hec rei geste probata veritas robur habeat nullique deinceps veniat in dubium, presentem concessimus paginam sygillo nostro et predicti ducis inuiolabiliter communitam.

Acta sunt hec sollempniter in palatio nostro *Colonie*, anno incarnationis verbi M.CC.XVI., indictione IIII., nonas Marcii, coram ydoneis testibus quorum hec sunt nomina: Priores, Conradus decanus ecclesie maioris, Theodericus prepositus Xanctensis, Heinricus prep. Bunnensis, Gerardus prep. ss. apostolorum, Gerardus prep. Carpensis, Godefridus capellarius; Nobiles hii, Walramus filius ducis, Adolfus comes de Monte, Heinricus comes de Seyne, Wilhelmus comes Juliacensis, Fredericus comes de Althena, Adolfus comes de Marca, Gerardus comes de Are, Godefridus comes de Arnisberg, Heinricus comes de Kesle, Gerardus comes de Gelre, Euerardus comes de Arberch, Heinricus de Ysinburg, Otto de Wikerode, Gerardus de Randinrode, Herimannus de Lippia, Heinricus de Vûre, Bertoldus de Büre, Walterus aduocatus Susaciensis, Bertrammus de Aldinhove; Ministeriales hii, Karsilius de Carpena, Herimannus aduocatus, Otto camerarius, Winricus de Syendorp, Herimannus .... de Elnere et filii eius, Cristianus frater eius de Berge; Scabini, Ricolfus ..... Nos vero *Conradus* s. *Coloniensis* ecclesie minister et Italie archicancellarius tenore presentium protestamur, quod tam nos quam Conradus maior prepositus et Gozwinus maior decanus et Arnoldus s. Gereonis preprositus et alii priores una nobiscum viderunt hoc priuilegium, prout sub forma prescripta sub sigillis Engilberti bone memorie Coloniensis archiepiscopi et domini Heinrici ducis de Lymburch sigillatum, quod priuilegium fratres de veteri Monte violenter coacti a domino Conrado de Molenarkin destruxerunt. In cuius rei testimonium hoc transcriptum huius priuilegii nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum anno gratie M.CC.XLI., in octaua assumptionis b. Marie apud Nussiam.[1]

[1] Die Abtei ist nicht im Besitze dieser Grundstücke geblieben.

58. Engelbert I., Erwählter v. Cöln, bestätigt den Schiedsspruch über das dermalige, zwischen dem Grafen v. Hochstaden, den Herren v. Manderscheid und v. Wevelinghoven streitige Vergebungsrecht der Pfarrstelle an letzterem Orte. — 1216.

Engilbertus dei Gratia s. *Coloniensis* ecclesie electus uniuersis presentibus seu futuris, ad quos hoc scriptum peruenerit, cognitionem veritatis. Cum in morte Alberonis pastoris in *Weyuelkouen* ipsam ecclesiam vacaret, quilibet ex tribus patronis, qui ad dictam ecclesiam personas presentare per vices succedentes consueuerunt, donatione usus est singulari, arbitrans ad se post mortem dicti Alberonis ius deuolutum esse collationis. Comes enim de *Hoystaden* Conrado fratri suo, nobilis de *Manderscheyd* Alexandro suo fratri, et domini de *Weyuelkouen* Cristiano de *Milne* dictam ecclesiam contulerunt. Habita itaque diu inter eos lite super iure presentis presentationis, dicti patroni pro bono pacis conuenerunt in Gunterum decanum in *Arkewe* et Hermannum sacerdotem in Weyuelkouen, viros utique discretos et honestos et partibus non suspectos, ut iidem iurati dicerent veritatem, ad quem patronorum ius donationis eo tempore, et etiam in posterum secundum debitum ordinem ad amputandam omnem ambiguitatem pertineret, cuius etiam presentatus ipsam ecclesiam obtinere deberet. Recepto itaque arbitrio iurati post sufficientem inuestigationem veritatis dixerunt ore uno, se veraciter scire, quod domini de Weyuelkouen eandem ecclesiam olim contulissent domino Udoni Coloniensi maiore bone memorie decano, et se vidisse eo defuncto, quod nobiles de Manderscheyd eandem dedissent Alberoni memorato, et tandem pro definitiua sententia dixerunt, donationem presentem ad comitem de Hoystaden pertinere et eum, quem ipse presentauerat, verum pastorem esse, sententiantes eodem iuramento astricti, quod dominos de Weyuelkouen proxima attingeret donatio ex ordine conferendi hactenus celebrato. Et ut hec inconvulsa permaneant ac omnibus innotescant, communiri fecimus sigillo nostro presentem paginam de hoc negotio fideliter conscriptam.

Acta autem sunt hec coram nobis apud *Bruwilre* anno d. M. CC. XVI. Presentibus Theoderico Xanctensi preposito, Gozwino de Milne, Hertbertho de Lynephe, Gerardo de Tiuerne, Arnoldo fratre aduocati, Anselmo de Lapide, Godefrido de Hurst, et Bernero canonicis s. Petri. Aderant etiam Henricus de Dicka canonicus s. Gereonis, Gunterus procurator comitis de Hoystaden, et quidam sui ministeriales, Wilhelmus de Manderscheyt et sui, Florentius de Weyuelkouen et sui, ceterique quamplures boni et honesti.

59. Engelbert I., Erwählter v. Cöln, und dessen Capitel bekunden, daß Gerard v. Randenrath, um sich aus der Gefangenschaft des Königs von Frankreich zu lösen, der Domkirche seine Advocatie über deren Höfe im Rurgau für 300 Mark verpfändet. — 1216.

Engelbertus, electus in archiepiscopum, et capitulum b. Petri omnibus hec legentibus salutem in salutis auctore. Dominus *Gerardus* de *Randerode*, detentus in captiuitate regis francie, per fratres, uxorem et alios amicos suos ecclesie nostre maiori in *Colonia* obligauit aduocatiam curtium nostrarum in *Rurekoue* cum appenditiis suis pro CCC marcis coloniensis monete, sub hac forma, quod videlicet eam redimere non debeat infra sex annos, nec post nisi eam de sua pecunia redimat, nec in alios usus, et omnia ita, ut nulla collusio, nichil bone fidei contrarium intercedat. Si autem redemptam aliquando vendere voluerit aduocatiam, non alii vendere poterit eandem quam ecclesie, si ecclesia tantum pro ea dare voluerit quantum ab extraneo pro ea fuerit competenter oblatum. Quamdiu vero ecclesie nostre remanserit insoluta, homines ecclesie nec in exactionibus, nec in petitionibus, vel hospitationibus vel aliis quibuslibet angariis vel incomodis ab ipso d. Gerardo, vel herede, vel uxore, vel ex parte ipsorum ab aliquo grauabuntur. Feuda quoque de exactionibus concessa quibuslibet interim omnio cessabunt. Si qui vero iusta feuda tenent de aduocatie prouentibus iuste deducta, ad ecclesiam interim respectum habebunt,

[1] Die alternirende Ausübung des Patronats führte im Jahr 1308 und 1324 auf neue Irrungen. Damals waren der Erzbischof »ratione comitatus de Hoystaden«, die Herren v. Kerpen »ex parte illorum de Manderscheyt« und die Herren v. Wevelinghoven »ratione trium curtium que proprie dicuntur Seydelhove sitarum in villa Weyvelkoven« zum Patronate berechtigt; in der vorliegenden Urkunde erkannte man die Reihenfolge wieder.

quem ad aduocatiam usque ad tempus obpignorationis habuerunt. Heres autem d. Gerardi, uxor et fratres eius promiserunt in manum d. Engelberti Electi nostri, quod quidquid de d. Gerardo contingat, ipsi que prescripta sunt firmiter obseruabunt et facient obseruari. Insuper et fideiussores dederunt, qui in manum d. nostri Electi, qui obligationes dictas et dicendas ex parte nostra recepit, fide data se astrinxerunt, quod si predicta vel a d. Gerardo vel a quolibet ad ipsum pertinente fuerint violata, ipsi fideiussores ad locum, quem capitulum eis assignauerit, accedent tempore constituto, inde non recessuri, nisi prius de non obseruatione premissorum capitulo nostro fuerit satisfactum. Fideiussorum nomina sunt hec: *Otto Traiectensis* electus, *Arnoldus* prepositus s. *Gereonis*, *Adolphus* comes de *Monte*, *Gerardus* comes de *Are*, *Otto* de *Wikerode*, Theodericus de *Milendung*, Godefridus de *Hemmersbag*, Bertrandus de *Aldenhoue*, Remboldus de *Orsbeke*, Theodericus de *Koslare*, Johannes de *Rode*, Gerardus de *Hurst*, Gerardus de *Glene*, Theodericus *Paffe*, Gerardus *aduocatus*, Theodericus *Dunkil*, Theodericus et Gozwinus fratres de *Randerode*.

Acta sunt hec anno d. incarnationis. M. CC. XVI.

60. Engelbert I., Erwählter v. Cöln, bestätigt der Abtei Füssenich das derselben von Hermann v. Alfter geschenkte Patronat zu Bettenhoven nebst Zehnten zu Rath. — 1216.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* dei gratia *Coloniensis* ecclesie electus uniuersis christi fidelibus in domino salutem. Presencium ac futurorum noticie volumus declarari, quod dominus Herimannus de *Alftro*, marscalcus noster ius patronatus, quod habebat in ecclesia de *Bettenhouen*,[2] in manus nostras resignauit petens, ut ipsam ecclesiam monasterio de *Vuenich* conferremus in usus ipsius cum fructibus redigendam. Item decimam agrorum suorum de *Rode*, quam tenuerat in pheudum a nobis, sub eadem conditione resignauit, intentionem piam gerens, ut et persone domino seruientes ibidem pleniorem consolationem haberent et in monasterio eodem memoria eius atque uxoris sue ageretur post mortem. Nos itaque piis eius precibus annuentes, dictam ecclesiam eidem monasterio contulimus pleno iure, decimamque iam nominatam perpetuo ei profuturam. Ut autem hec vires in perpetuum habeant, presentem super hiis paginam fecimus conscribi atque sigilli nostri appositione muniri, sub anathematis districtione inhibentes, ne quiuis statutis audeat aliquatenus contraire.

Acta sunt hec coram testibus subnotatis: Gerardo preposito de Kerpene, Cůnrado preposito de Bobardie, Arnoldo canonico s. Petri in Colonia, Theoderico de Brole eiusdem ecclesie canonico, Godefrido cappellario et canonico maioris ecclesie, Peregrino notario, Henrico canonico apostolorum, Herimanno nobili aduocato Coloniensi, Remaro van me Rothe, Theoderico de Můnichusin, et fratre eius Ludewico, Wilhelmo de Onestorpe, Winando de Alftro, et aliis quampluribus.

Anno dom. incarnationis millesimo ducentesimo sexto decimo, indictione quarta.

61. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß Graf Walram v. Luxemburg seiner Schwiegertochter Irmgard v. Berg den Hof Rüdesheim abgetreten, auch seine Lüttichschen Lehen zugesagt, bis er ihr das Schloß Montjoie und das Land Contzen überweisen werde. — 1217, den 30. März.[3]

E. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus, quibus presentem cartulam contigerit intueri, salutem in vero salutari. Vestre duximus uniuersitati presentibus declarandum, quod dominus *Walramus* comes

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. XIV. 697. — [2] Mit Urkunde d. d. in castro nostro Hengebach 1272 erklärte Graf Wilhelm v. Jülich mit seiner Gemahlin Ricardis, daß sie kein Recht an dem Patronate dieser Kirche, „licet curie nostre ibidem sit contigua," hätten, dieses vielmehr sammt Zehnten dem Kloster Füssenich zustehe, „prout in litteris venerabilis patris Engelberti quondam Coloniensis archiepiscopi *nunc celebris recordationis* — continetur." Kremer, acad. Beitr. III. 115. — [3] Engelbert war im März 1217 noch nicht bestätigt, da er noch am 5. Juli d. J. Electus genannt wird, s. Nr. 64; die Urkunde gehört also nach unserer Zählung dem Jahre 1218 an, indem sie vor Ostern, welches 1218 auf den 15. April fiel, ausgefertigt ist. Sehr wahrscheinlich hatte damals Graf Adolph v. Berg, welcher am 15. Juni 1218 schon vor Damiette stand Nr. 71, bereits den Kreuzzug angetreten, weswegen

de *Luxelenburch* curtim in *Rudensheym*, quam a nobis in feodo tenuit, in manus nostras cum omnibus attinentiis suis resignauit, et nos ad eiusdem petitionem ipsam cum omni iure *Irmengardi*, cognate nostre, uxori filii sui *Heynrici*, concessimus, quoad vixerit, possidendam. Insuper antedictus Walramus coram nobis pollicitus est, quod bona que de manu domini *Leodiensis* episcopi habet in feodo, eidem resignabit, prefate uxori filii sui concedenda, ut ipsa tamdiu eadem possideat, quousque memoratus comes Walramus castrum in *Munioie* et terram *Cumeze* cum suis pertinentiis sibi assignet. Et ne hoc factum apud aliquem in posterum veniat in dubium, sed debitam obtineat firmitatem, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus communiri.

Acta sunt hec anno incarnationis dom. Millesimo ducentesimo septimo decimo. Datum Brûile III. kal. Aprilis.

62. Erzbischof Theoderich v. Trier theilt, unter Bestimmung der künftigen Competenz des Pfarrers zu Linz, alle übrigen Pfarreinkünfte dem Stifte zu Gerresheim zu. — 1217, den 25. April.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Theodericus* diuina gratia *Treuirorum* archiepiscopus tam presentibus quam futuris in perpetuum. — Notum vobis facimus, quod penuriam sanctimonialium in *Gerisheim* releuare cupientes, de consensu dilecti nostri Johannis archidiaconi Treuerensis ultra Rhenum super ecclesia in *Linse*, cuius ius patronatus ad eiusdem loci pertinet abbatissam, ut deo liberius valeant militare, ordinationem ipsis necessariam indulgere et admittere decreuimus sub hac forma. Post obitum Lamberti pastoris in Linse, quemcumque sacerdotem idoneum eiusdem loci abbatissa presentauerit, ab archidiacono est more debito instituendus et in eodem loco cura animarum sine contradictione recepta in sacerdotali officio seruiturus. Et ne aliqua dissensio inter predictum cenobium et pastorem de cetero possit oriri, super portione sibi assignanda, nos habito consilio ipsi pastori assignauimus omnem portionem, quam nunc habet Cûnradus eiusdem ecclesie perpetuus vicarius, et preterea totam decimam vini a riuo *Luppistorp* usque ad villam *Arindorp* cum minuta decima totius parrochię. Omnes autem alii prouentus tam in vino quam in annona cedent cenobio supradicto. Ipse etiam pastor cathedraticum et omnia iura tam archiepiscopi quam archidiaconi et alia iura, si qua ecclesiam illam soluere contigerit, persoluet. Luminaria insuper ibidem administrabit, ita quod cenobium sepe dictum liberum et immune erit ab omni onere debitorum. Conuentus equidem ad memoriam istius facti post mortem nostram anniuersarium nostrum et dilecti nostri archidiaconi memorati singulis annis deuote celebrabit.

---

wir an seiner Statt in einer Familien-Angelegenheit den Bruder handeln sehen. In dem Werke: L'art de vérifier les dates, 3e édit. III. 116, wird erzählt, Walram, Sohn Herzogs Heinrich III. von Limburg (und dessen Nachfolger 1221) habe als zweiter Gemahl von Ermansette, Gräfin v. Luxemburg, deren Ansprüche auf die Grafschaft Namür in einem mehrere Jahre hindurch geführten Kriege verfolgt und während desselben innerhalb des Cölnischen Gebiets eine Veste errichtet. Nach fruchtloser Aufforderung sie zu schleifen, habe Erzbischof Engelbert sie mit Heeresmacht zerstört, und sogar, in seiner Aufregung, die Ehe seiner Nichte Irmgard mit Heinrich, Walrams Sohne, wieder lösen wollen. Cäsar v. Heisterbach, Engelberts bekannter Biograph, erwähnt lib. I. cap. IV. ebenfalls die Begebenheit: Aedificaverat enim Walramus castrum et villam forensem in ducatu Coloniensi, quam dominus archielectus destruxit et exussit. Ob quam causam tam graues ortae sunt inter eos inimicitiae, ut dominus archielectus *et frater eius comes Adolphus* diuortium fieri vellent inter Henricum filium ducis Walrami et filiam eiusdem Adolphi, consanguinitatem praetendentes, *ne comitia ad Henricum uxoris gratia deuolui posset.* Cäsar zieht also den Grafen Adolph, der doch in unserer Urkunde nicht auftritt, hinein; wer möchte es aber glauben, daß der Vater, welcher die Verbindung seiner Tochter geleitet, unter dem Vorwande der (ihm gewiß bekannt gewesenen) Verwandschafts-Verhältnisse sofort auf Ehescheidung bedacht gewesen seyn sollte, um zu verhüten, daß nach seinem Tode (wie dies in dem Worte deuolui liegt) die Grafschaft auf sein einziges Kind übergehe. Justitiam ea in lite, so commentirt Gelen in der Hist. s. Engelberti, S. 73, pro s. Engelberto stetisse constat ex iis quae cap. 4 (hier oben) — narrata audivimus! In dem folgenden Capitel sagt Cäsar: Praeter redditus episcopales post mortem fratris tenebat terram patris, de qua habebat ministeriales multos et redditus magnos. Ob quam causam ducis Walrami, cuius filius Henricus filiam Adolphi comitis duxerat uxorem, contra se non modicam excitauerat inuidiam: sopita tamen omnia fuerunt tali pacto interueniente, ut dominus episcopus quoad viueret teneret terram, ille vero ab eo singulis annis in pecuniis reciperet pensionem. Die Regierung der Grafschaft, zunächst hier während der Abwesenheit des Grafen, war ohne Zweifel ein Grund des Streites gewesen, welcher sich nach dem Tode des Grafen erneuerte. Walram und sein Sohn Heinrich mußten sich indeß nochmals der Gnade des Erzbischofs fügen, Nr. 88; noch im Jahr 1225 erscheint Heinrich nur als Herr v. Montjoie, Nr. 126, bis der Tod des Erzbischofs ihm den Antritt der Erbschaft Irmgards eröffnet.

Acta sunt hec *Treueri*, anno dom. incarnationis M. CC. XVII.,[1] VII. kal. Maii, Pontificatus nostri anno quinto. Huius rei testes sunt Willelmus maior decanus, Meffridus et Otwinus archidiaconi, Cuno cantor, Cuno de Noviant, magister Theomarus, Wilhelmus, Helphricus canonici maioris ecclesie, Godefridus scolasticus s. Paulini treuerensis, Vortlivus scolasticus, Warnerus cantor s. Castoris in Confluentia et Tirricus ibidem vicarius domini archiepiscopi, et alii quamplures. Ad maiorem quoque huius rei confirmationem sigillum nostrum cum sigillo archidiaconi sepedicti presenti pagine est appensum.

63. Die Gebrüder H. und R. Grafen von Nassau bekunden, daß Conrad v. Rennenberg ein Haus zu Linz zu Gunsten des Stiftes Gerresheim resignirt und dagegen zwei Stücke Weingarten daselbst von demselben erhalten habe. — (1217[2])

H. et *R.* fratres comites de *Nassowe* uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, cognitionem inuenire veritatis. Ad resecandum totius dubitationis vel obliuionis scrupulum, presenti cedule annotandum duximus, qualiter domus et area sita in *Linse*, que vulgo *Chiendehus*[3] dominarum de *Gerinsheim* appellatur, accesserit ecclesie eidem. Cum enim Conradus de *Rennenberg*, vir nobilis, eandem domum et aream a nobis teneret iure feodali, idem C. de consensu filiorum suorum Gerardi, Arnoldi et Hermanni dictam domum et aream in manus nostras voluntarie resignauit; Nosque eandem domum et aream liberaliter et absolute contulimus ecclesie de Gerinsheim tytulo allodii perpetuo possidendas, in quarum recompensationem domina *Guda* dicte ecclesie abbatissa et conuentus condonauerunt nobis sui allodii in Linse duas vineolas, quarum altera sita est in *Bilce* et altera in *Hunindale*, quas nos prenotato C. suisque heredibus concessimus perpetuo habendas eo iure, quo aream et domum priores tenuisse dinoscuntur, volentes eos in priore fidelitate permanere semper astrictos.

64. Herzog Heinrich v. Lothringen erneuert mit Engelbert I., Erwählten v. Cöln, das alte Bündniß. — 1217, den 5. Juli.

Heynricus dei gratia dux Lotaringensis uniuersis presens scriptum intuentibus salutem in domino. Ne rei geste finem consumat obliuio, solent ea que acta sunt, litterarum indiciis eternari. Inde est quod notum facimus presentibus et futuris, quod ab antiquo inter nos et terram nostram ex una parte, et episcopum *Coloniensem* et ecclesiam ex altera parte, confederata est dilectio et confirmata confederatio, ut nulle aliorum hominum amicitie vel discordie possent huius dilectionis indissolubile vinculum dissipare. Nos igitur hanc amicitie confederationem innouare et corroborare volentes, de consilio hominum nostrorum domino nostro *Engilberto* s. Coloniensis ecclesie Electo promisimus iuramento firmantes, quod ipsi ad conseruanda iura et libertatem ecclesie sue, cui ratione hominii sumus obligati, contra omnem personam fideliter assistemus. Ipse quoque nobis vice versa pollicitus est iuramento, quod nobis in iure nostro contra omnem hominem suum efficaciter auxilium impendet. Ad huius igitur facti robur ac euidentiam fecimus conscribi hanc paginam et sigilli nostri appositione communiri. Testes sunt Gerardus comes Gelrie, Walter Bertolt, Egidius frater suus, Arnoldus de Dyst, Leonius castellanus Brusellensis, Gozwinus de Gozenkurt, Arnoldus de Walheym, Rubinus de Tillemunt, et alii quamplures.

Acta sunt hec *Colonie*, anno dominice incarnationis Mill. Ducent. XVII., III. Non. Julii.

65. Pabst Honorius III. bestätigt das Statut, welches die Zahl der Conventualinnen in der Abtei Meer auf vierzig[4] beschränkt. — 1217, den 31. August.

Honorius episcopus, servus seruorum dei, dilectis in christo filiabus conuentui monialium in *Mere* Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Hiis digne apostolicus fauor impenditur, que pro ecclesiarum

---

[1] In demselben Jahre ward durch päbstliche Richtercommissare ein Streit des Stifts mit einem Ritter Ludwig zu Linz dahin geschlichtet, daß derselbe erklärte, auf den dortigen Weinzehnten durchaus keinen Anspruch zu haben und den Kornzehnten nur lebenslänglich, ohne vererbliches Recht, gegen die bisherige jährliche Abgabe von 26 Malter Weizen zu besitzen. In diese Zeit fällt auch die nachfolgende Urkunde. — [2] S. die Note zur vorhergehenden Urk. — [3] Zehnthaus. — [4] Ein Beispiel statt vieler, worüber die Urkunden noch erhalten sind, von dem großen Andrange zu den geistlichen Corporationen im XIII. Jahrh., besonders zu den Frauen-Klöstern.

utilitate ac tranquillitate personarum domino famulantium in eisdem prouide statuuntur. Cum ergo deliberatione prouida statueritis, ut quadragenarius sororum numerus in monasterio vestro de cetero habeatur, nos ad precum vestrarum instantiam statutum huiusmodi auctoritate apostolica confirmantes districtius inhibemus, ne quis ad maiorem numerum vos compellat inuitas, salua auctoritate apostolice sedis. Nulli ergo etc.

Datum *Ferentini*, II. kal. Septembris, pontificatus nostri anno secundo.

66. Graf Adolph v. Berg, im Begriffe einen Kreuzzug anzutreten, bestätigt das von seinem Vater gestiftete Johanniter-Ordenshaus zur Burg und dessen Besitzungen. — 1217.[1]

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Adolfus* dei gratia comes de *monte* presentibus et futuris in perpetuum. Cum nostra paruitas diuinis nil dignum rependere beneficiis valeat, tanta certe diuine dignatio cognoscitur clementię, ut cum maxima nobis tribuat, minima a nobis pro muneribus gratissimis recipeat, cum profecto que ipsi offerimus, non de nostro tribuamus sed de suo rependamus. Quod videlicet pia pie memorie genitoris mei industria tam deuote quam diligenter perpenderat, diuine largitati, que ei magnificentiam et honorem multum contulerat, aliqua licet minima retribuendo, quasdam videlicet suas possessiones sacris eius obsequiis perpetuo mancipando. Quem quia hac pietate perennem sibi gloriam comparasse credimus, nos quia tante gratię participes fieri cupimus, factum ipsius et abprobamus et confirmare satagimus. Igitur tam presentibus quam futuris notum facimus, quod ad obsequium hospitalis s. Johannis baptistę in ihersusalem hec de suis possessionibus deuotissime obtulit: capellam suam in *monte* cum hominibus cerocensualibus ad ipsam pertinentibus, et mense sue participium in eadem capella deo famulantibus, necnon de curia *remissgeid* VI. marcas, quin et ecclesiam eiusdem villę et dotem eius cum tercia parte decimarum eius, mansum quoque in *hoddinbegge*, mansum in *hurterodhe*, duos mansos in *kuningispuzze*, molendinum etiam in *dursgeidhe*. Igitur et hec pie memorię patris mei collata liberalitate, vel quecumque alia ex fidelium oblatione hoc sanctum hospitale sub fideli testimonio sub nostra possidet dicione, rata consistant, et diuinis in perpetuum illibata proficiant ministeriis. Que etiam ut nullis umquam dolis, nullis cuiusquam machinamentis violari conscindive preualeant, hec presentis pagine adtestatione, hec sigilli nostri appensione, hec quam maxime omnipotentis dei confirmamus auctoritate.

Data anno incarnationis domini M.CC.XVII., dum ad expeditionem sancte terrę in honorem s. crucis iter arripuimus. Nichilominus Lampertum de serue predicte capelle duodecim denariorum censum perpetuo legantem hec nostra scedula admittit.

67. Graf Adolph v. Berg übergibt vor dem Antritte seines Kreuzzuges der Abtei Altenberg für 100 Mark den Hof Merheim unter Vorbehalt des Wiederlöserechtes. — 1217.

† In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Adolfus* dei gratia comes de *monte* uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Licet supremo bonorum omnium datori deo dignas homo mortalis gratias referre nequaquam sufficiat, quia tamen pro sua ineffabili benignitate nec minima fidelium spernit obsequia, elemosinam quam dilectis fratribus nostris ecclesie *bergensis*, viam ultra mare ad honorem dei et pro remedio peccatorum nostrorum sub sue sanctę crucis vexillo arripientes, libera donatione contulimus, ut ipsam sine omni impedimento quiete perpetuo possideant, presentis testimonii auctoritate duximus confirmandum. Nouerit enim uniuersitas vesta, quod nos

[1] Es scheint nicht, daß über die ursprüngliche Stiftung eine Urkunde aufgenommen worden, wenigstens fehlt sie jetzt, und die vorliegende Bestätigung vertritt ihre Stelle. Nach der Gründung einer Abtei auf dem alten Stammschloße der Grafen v. Berg, welche davon den Namen Berg, später Altenberg führte, hatten dieselben ein neues Bergschloß errichtet, welches den Namen zum neuen Berg oder zur neuen Burg, jetzt Burg, annahm, s. I. 427. Die Capelle dieses Schlosses, mit der Tischgenossenschaft, mit der Kirche und Gefällen zu Remscheid, zu Dürscheid und in deren Nähe waren demnach von dem Grafen Engelbert I. v. Berg († 1189) den Ordensbrüdern überwiesen worden.

predicte ecclesię fratribus, quos iure fundationis hereditario et merito religionis ipsorum speciali amore complectimur, curtem nostram in *merheim* pro centum marcis legauimus, ea conditione, ut si nos fauente deo de transmarinis partibus redire contigerit, eandem curtem datis centum marcis argenti redimere nobis liceat sine alicuius preiudicio vel contradictione. Sin autem in via dei decesserimus, quicumque legitimus heres noster eam redimere pro eadem summa pecunię voluerit, ei sine inpedimento concedatur, ita tamen ut de ipsa pecunia aliud certum predium ecclesie comparetur, unde in anniuersario nostro et illustris memorię patris nostri *Engilberti* comitis conuentui sollempniter perpetuoque seruiatur. Interim autem prenominatam curtem, quamdiu videlicet redempta non fuerit, cum omnibus prouentibus et pertinentiis suis, uti nos eam possederamus, libere et quiete possideant, deo et eius sanctissimę matri pro nostra saluatione supplicantes.[1]

Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septimo decimo, in ecclesia bergensi coram abbate priore et toto conuentu, consentiente et confirmante hanc donationem domino et fratre nostro Engilberto coloniensi archiepiscopo, coniuentibus etiam cunctis heredibus meis, in presentia multorum testium ydoneorum, quorum hec sunt nomina: Arnoldus de hughinswag, Herimannus de hardinberg, et Heinricus filius eius, Godefridus de hemirsbach, Wilhelmus de merheim, Gumpertus de elnere, Herimannus et Theodericus filii eius, Rembodo de orsbeg, Godescalcus burgrauius, Bruno wolf, Sybodo dapifer, Pilegrimus et Engilbertus quondam dapiferi, Gerardus de orbach, Johannes de milinvorst, Heinricus de idillincuelt, Gerardus de herne, et Theodericus frater eius, Franco de quethincheim, et alii quamplures.

68. Graf Heinrich v. Sayn entläßt die der Abtei Camp verkauften Besitzungen zu Jugenhoven und Auenheim aus dem Lehensverbande. — 1217.

✝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* comes *Senensis* uniuersis tam presentibus quam futuris, quorum conspectui presens scriptum oblatum fuerit, in perpetuum. Ad noticiam omnium volumus peruenire, quod *Campensis* ecclesia pecunia mediante optinuit a Wernero milite bona quedam in *Immenhouen*, que idem Wernerus Petro de *Walde*, a quo eisdem bonis infeodatus erat, et Petrus nobis, a quibus feodali iure tenuit predicta bona, similiter resignauit. Nos itaque memorata bona libere et absolute contulimus monasterio Campensi in perpetuum habenda pro remedio anime nostre ac plenaria ipsius conuentus fraternitate; receptis ab eodem Petro bonis quibusdam in recompensatione obsequii feodalis.

Acta sunt hec anno incarnationis dom. M.CC.XVII., coram testibus quorum nomina subscripta sunt: Henricus de Budeke s. Andree canonicus, Petrus de Walde, Euerardus de Disternich, Rodolfus de Walhusen, Henricus de Udensheim, milites, et alii quamplures. Similiter testimonio presentium profitemur, quod bona, que Erwinus de *Holtdorp* et Wichardus de *Linnepe*[2] milites in feodis a manu nostra tenuerunt, ab eisdem nobis resignata, libere et absolute contulimus monasterio. Nos autem ut in perpetuum gesta hec vires habeant et maneant inconvulsa, presenti scripto sigilli nostri appositione munito ea fecimus roborari.

69. Graf Wilhelm v. Jülich verleiht dem Kloster auf dem Salvators-Berge bei Aachen das Beholzungsrecht in dem Ardennen-Walde für dessen Hof Schleiden. — 1217.[3]

Willelmus diuina clementia comes *Juliacensis* omnibus christi fidelibus eterne et presentis vite salutem. Uniuersis tam nostri eui quam postfuturis huius scripti serie plenius innotescat, quoniam ad honorem saluatoris domini nostri, ob remedium peccaminum meorum, salutem quoque animarum antecessorum necnon et successorum nostrorum, nos abbatisse et conuentui cenobii s. *Saluatoris* in monte prope *Aquisgrani*, que sunt cisterciensis

---

[1] Vergl. Nr. 150. — [2] Zufolge besonderer Urkunde vom nämlichen Jahre lagen diese Lehenbesitzungen zu Auenheim. — [3] Mit Urkunde von dem folgenden Jahre, (wahrscheinlich aus dem Anfange desselben, da Graf Wilhelm sich um diese Zeit dem Kreuzzuge angeschlossen, und welcher Kremer, akad. Beitr. Nr. 43, irrig das Datum 1200 gegeben) befreiete der Graf eben diesen Hof von allen Steuern und Diensten „ab omni onere exactionum seu pensionum, vel quocumque nomine censeatur iugum seruilis operis." Der gleichnamige Sohn und Graf v. Jülich bestätigte Ebendieses mit Urkunde vom J. 1261.

ordinis, indulsisse commodum silue que *Arduennia* nuncupatur, in qantum nostram iurisdictionem, que *willban* vulgariter vocata est, extendi contingit, libere et absolute ad usum curtis eiusdem cenobii que dicitur *Sleiden*, ita ut eadem curtis ab omni exactionis seu pensionis honere, siue in tritico seu in pena que *meihude* dicta est, in perpetuum sit exempta, sed cum volunt et quantum volunt ad prefatum usum, ac si earum propria esset, in eadem silua liberam secandi habeant facultatem. Ut igitur hec nostra donatio per succedentia tempora inuiolabilem inconvulsamque obtineat firmitatem nec vetuste antiquitatis obliuio aliquem dubietatis inducat errorem, hanc presentem paginam sigilli nostri munimine iussimus consignari.

Actum anno verbi incarnati M. CC. XVII.

70. Theoderich, Herr v. Heinsberg, schenkt dem von seinen Voreltern gegründeten Norbertinerstift, daselbst sein Allode zu Hünshoven und Hoengen mit dem Patronat an beiden Orten, und Hofesgefälle zu Schafhausen und Hontem. — 1217.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Theodericus* dei gratia dominus *Heynsbergensis* uniuersis christi fidelibus, ad quos scripti huius noticia peruenerit, salutem in perpetuum. Quia predecessores nostri dignatione diuine miserationis opum et dignitatum affluentiam accessisse sibi recognouerunt, pietatis operibus operam impendendo gratos se gratie quam preuenti fuerant exhibuerunt, nichilominus tam deuota quam ingenua liberalitatis discretione procurare studentes, ut post usum bonorum temporalium perfruicione gauderent eternorum. Hinc fuit, quod inter ceteras felicium actionum suarum executiones, in allodio suo prope castrum *Heynsberg* ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose matris eius b. Marie perpetue virginis quoddam construxere cenobium, tam in dicto allodio quam in aliis, que eidem cenobio admodum munifice contulerunt, omni iuri proprietatis et possessionis libere penitus abrenuntiantes et absolute, sola tantum sibi defensionis et protectionis reseruata sollicitudine, quatinus pro eius fideli amministracione mererentur a districto iudice eterne quietis et lucis premio munerari. Sicut autem hoc cenobium iuste possessionis titulo usque in tempora nostra quiete et pacifice gauisum est dicte libertatis et manutencionis prerogatiua, sic eam perpetuo ratam seruandam et inconcussam noticie posterum dignum duximus presentium attestatione deriuari. Indecens preterea et ratione dissonum estimantes, si nostrorum beneficiorum supersederemus adiectioni, cum karissima mater nostra domina *Aleydis* ibi iaceat intumulata, ibique dilecta soror nostra *Agnes* liberi arbitrii beniuolencia mente sancta et spontanea desponsata sit altissimi filio, per eius gratiam post huius vite puritatem, quam habet ab ipso, eterne glorie coronam habitura cum ipso. Quocirca omne allodium nostrum in *Hünshouen* cum curte nostra et omnibus agris culture nostre ibidem attinentibus, et patronatum ecclesie eiusdem loci, ab omni coheredis communione siue contradictione liberum et absolutum, conuentui dicti cenobii in usus perpetuos oblatione deuota dedimus et contulimus, solis tantummodo littonibus nobis reseruatis. Ipse etiam conuentus LX marcas coloniensium denariorum, quas ei pro iam dicta matre nostra soluere tenebamur, huius nostre donationis intuitu nobis remisit. Similiter allodium nostrum in *Hoengen* et tres partes siue vices de patronatu ecclesie ipsius loci, quarta parte siue vice domino duci de *Lemburg* salua remanente. Item adiecimus IIII solidos coloniensium denariorum censuales curie nostre in *Schaphusen*, cum iure ac debito quod ex morte hominum prouenit, quod vulgo *Kürmeida* vocatur. Patrimonium etiam s. *Gerlaci* quod olim ei iure cessit hereditario, et bonuarium terre quod consanguineus noster dominus Gozwinus de *Valkenburg* addidit de curia *Holtheym*, XX solidos leodienses soluentia, ab omni calumpniosa impeticione familie accusantis in eadem curia omnimodis exemimus. Insuper et nemus nostrum in *Woluenkrode* cum omni usufructu et utilitate que haberi et accidere potest, tam in eodem nemore quam in aliis omnibus que supra notata sunt, eidem loco relligionis perpetuo habendum concessimus. Ceterum pro modulo nostre possibilitatis pia nostrorum predecessorum imitando vestigia, sepedicti cenobii, cuius respectu in communionem omnium benefactorum premonstratensis ordinis dominium Heynsbergense a retroacto tempore perpetualiter est receptum, omnia iura et bona in terminis nostre iurisdictionis tam habita quam habenda debito patrocinio tueri volumus et defensare, quatinus in exitu vite nostre et in tremendo extreme discussionis examine redemptorem nostrum et iudicem misericordem habeamus erga nos, et matrem

misericordie perorantem propter nos, formam exemplarem nostris prescribendo posteris, ne ipsi in violatione predictorum deum ultionum dominum exasperare audeant in zelum ultionis. Vt ergo status prelibatorum et donationis actio publice et sollemniter consentiente et cooperante domina *Isalda* uxore nostra, sub presentia et testimonio domini Abbatis *Rodensis* et multorum aliorum, absque contradictione qualibet confirmata pariter et effectui mandata, ab omni occasione calumniandi tuta et salua perpetuo perseuerent, presentem cartam inde conscriptam nostro et eiusdem abbatis ipsiusque monasterii in Heynsberg sigillis fecimus communiri. Huius autem rei testes sunt: dictus abbas de Rode dominus Helmericus, et Cunradus capellanus eius, Johannes prepositus, Iwanus prior, Giselbertus cellerarius Heynsbergensis cenobii, Egidius plebanus in Heynsberg, Magister Norbertus, et canonici ecclesie s. Gengulphi in Heynsberg, Herimannus sacerdos de Steinueld, Heinricus filius domini Walraui Comitis Lůtzelburgensis et Marchionis de Arlo, Iwanus de Hůlhouen, Theodericus Ogyr, Euerardus Morseel, Albertus pincerna, Reinardus dapifer, Adam de Volkenrode, Alardus de Hafkesdale, Adam de Hare, Walthelmus de Bůnde, et Reinardus frater suus, Gerardus de Bůnde, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno verbi incarnati M.CC.XVII., Indictione V.

71. Graf Adolph v. Berg und sein Bruder, Erzbischof Engelbert I. v. Cöln, schenken das Patronat zu Rommerskirchen der Abtei Knechtsteden. — 1218.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Quia res gesta labitur cum lapsu temporis, que nullius scripti memoria perhennatur, notitie posterorum presentis scripti et sigilli nostri impressionis testimonio transmittimus, quod ego *Adolphus de monte* cum fratre meo *Engelberto* archiepiscopo *Coloniensi* ecclesie b. Marie in *Knechsteden* patronatum nostrum in *Romerskirchen* pro remedio animarum parentum nostrorum et nostrarum libere contradidimus. Huius rei testes sunt Conradus maior prepositus et archidiaconus, Macharius abbas de Steinfeld, Godefridus capellanus, Theodericus de Brule, Hartmannus templarius de urbe, Heinricus comes Seinensis, Herimannus aduocatus Coloniensis, Theodericus dapifer, Sifridus camerarius, Bruno pincerna, Pilegrinus notarius, et alii quamplures.

Acta sunt hec apud *Bensbure*, cum essem in procinctu versus terram sanctam, anno incarnationis dom. M.CC.XVIII.[2]

72. Graf Adolph v. Berg schenkt den Hof Dieteren dem Deutschorden.[3] — 1218, den 15. Juni.

Ego *Adolphus* dictus comes de *monte* notum facio tam presentibus quam futuris, quod pro salute anime mee et progenitorum meorum curtim meam in *Diderin* contuli hospitali s. *Marie domus theutonicorum* in iherusalem cum omnibus attinentiis in perpetuum possidendam. Et ne quis heredum meorum hoc temere infringere attemptet, sigilli mei appensione illud corroborare decreui. Huius rei testes sunt Henricus capellanus et notarius noster, Hermannus de Elslo, Theodericus de Herlare, Rembodo de Hursbeke, Albertus de Hurde, Suederus de Dingede, Hermannus de Alftere, Teodericus de Coslar, Adolfus de Bernsovle, Henricus frater suus, Remboldus de Bernsovle, Wikardus de Linnefe, Adolfus de Stamheim, Bruno frater suus, Gerardus de Vpladin, Gyso frater suus, Marsilius de Durscheide, Lambertus de Scherve, Svikerus de Lintlo, Bruno de Holte, Bruno lupus, Henricus de Vileke, Godefridus de Mendorp, Albertus de Buchele, Elger de Mendorp, Richwin Rusche, Henric de Schonrode.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XVIII. Datum in obsidione *Damiete*, XVII. Kal. Julii.[4]

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei S. 786. — Erzbischof Engelbert stellte über diese Schenkung gleichzeitig eine Urkunde aus, welche, neben den hier genannten Zeugen, noch folgende aufführt: Hermannus subdecanus, Cunradus de Bobardia, Henricus de Essende, canonici Colonienses, Heinricus comes de kessele, Daniel de Erkerode, Sibodo Puls dapifer, Engelbertus de Bensbure, Adolfus de Stamheim, Wichardus de Lennepe, Adolfus de Bernsowe, Theodericus frater eius, Gerardus de Upladen, Gilo frater eius, Pilegrinus notarius et alii quamplures. Vergl. auch Nr. 41. — [2] Vergl. die Note zu Nr. 61. — [3] Nämlich der Ordenscommende st. Catharinen zu Cöln. Kaiser Friedrich I. hatte diesen Hof dem Vater des Grafen geschenkt, s. I. 427. Die Commende übertrug ihn 1420 der Ordensballei Altenbiesen. — [4] Ein zweites Exemplar dieser Urkunde d. d. Acta sunt hec in obsidione Damiathy ciuitate Egypti.

73. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bestätigt die früheren Dotationen des Stiftes Rees und dessen Gerichtsbarkeit über die Wachszinsigen daselbst. — 1218, den 27. November.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* diuina fauente clementia s. *coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Eo disponente domino licet immeriti fungimur officio, ut eis, que a predecessoribus nostris rationabiliter acta paginis auctenticis roborantur, scripti nostri firmamentum adiciamus, quia nobis ipsis preiudicium facimus, si antecessorum nostrorum bene statuta irritari permittimus. Inde est quod inspectis venerabilium predecessorum nostrorum scriptis auctenticis, per que bona *Ressensi* ecclesie rite collata confirmauerunt, inuenimus quosdam ex ipsis possessiones, quosdam monetam, alios fermentum ceruisiale, alios decimas noualium in termino *Darnowensi* de quibuscunque nemoribus, et alia multa beneficia predicte ecclesie in usus fratrum pie contulisse et priuilegiorum suorum confirmasse munimine. Cupientes et nos in predicta ecclesia talium benefactorum asscribi numero, et cum ipsis debitorum premiorum participes esse in futuro, ea que in presentiarum iuste possidet, sepedicte ecclesie confirmamus, et decimas noualium in termino Darnowensi, tam vinearum, quam agrorum de incisis quibuscunque nemoribus, que episcopalis iuris sunt, nichilominus ei confirmantes communimus. Decimam quoque porcorum curtis in *Aspele*, et curtis in *Birge*, et bonorum in *Tivene*, quam prefate ecclesie Irmengarda comitissa ad prebendarum subsidium pie contulit, quam etiam donationem pie recordationis predecessor noster archiepiscopus *Sygewinus* priuilegii sui robore confirmauit, priuilegii quoque nostri auctoritate prenominate ecclesie corroboramus. Concedimus etiam eidem ob spem diuine remunerationis, si quis aduena vel peregrinus b. Marie in Ressa cerocensualem se tradiderit, ut in iusticiis et in bonis eius tam in vita quam in morte Ressensis ecclesia plenam habeat potestatem. Sub anathematis vero interminatione statuimus, ut nulli omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere, vel ei ausu temerario contraire. Huius rei testes sunt: Cunradus maior decanus, Luthewicus prepositus xanctensis, Henricus prep. s. Seuerini, Bruno prep. s. Kuniberti, Gerardus prep. ss. apostolorum, Herimannus subdecanus, Herimannus chorepiscopus, Godefridus capellarius; Gerardus comes Gelrensis, Gerardus comes de Are, Adolfus comes de Altena, Gerardus de Randenrothe, Otto de Wickerothe, Hermannus de Mulnarke, Herimannus aduocatus coloniensis, Heinricus de Alpheim, Constantinus de Monte, Reinoldus de Resse, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XVIII., *Resse*, v. kal. Decembris.

74. Vorstellung des Magistrats v. Cöln an den Pabst Honorius III. wegen Errichtung des Deutschordenshauses st. Catharinen daselbst. — (1218).[2]

Sanctissimo patri ac domino *H.* dei gratia summo pontifici Judices, Scabini, uniuersique magistratus *coloniensis* deuota pedum oscula. Sanctitati vestrę duximus significandum, quod henricus *halverogge*, noster conciuis dilectus, tempore vite suę pro animę suę redemptione, diuino ductus spiramine, ad honorem piissime genitricis dei virginis Marie ac inclite *Katerine* matris, hospitale quoddam plantauit. Nos quidem decorem dei ampliare cupientes, fundum quemdam ad nostrum usum publicum spectantem dicto hospitali in subsidium contulimus adiuvamen, et ibidem oratorium de beneficiis nostris et aliorum christi fidelium construximus, in eodem oratorio virum discretum et honestum collocantes, qui diuina officia celebraret, et fratribus hospitalis necnon infirmis ibidem decumbentibus idoneus existeret ac paratus ecclesiastica sacramenta ministrando. Nunc autem decanus, vir venerabilis, totumque capitulum s. *Seuerini* in Colonia diuina in predicto oratorio inhibuerunt celebrari, nec ibi corpora mortuorum paciuntur tumulari, asserentes, quod dictum hospitale cum oratorio adiuncto in ecclesia parochiali, que ad ipsos

anno incarnationis verbi M.CC.XVIII. indictione VI., fügt bei dem Namen des Hofes noch hinzu: cum omnibus attinentiis suis, hominibus, aquis, siluis, terra culta et inculta. Unter den Zeugen wird daselbst noch Comes Adolfus de Dahsel genannt; auch sind die Namen einiger Anderen abweichend und richtiger geschrieben, nämlich Orsbech st. Hursbeke, Bernsowe st. Bernsovle. — [1] Vergl. I. 243. 274. 397. 465. — [2] Der Anstand ward durch einen neuen Vergleich mit dem Severinstifte von dem 25. Januar 1219 gehoben. Dem Orden wurde die Haltung öffentlichen Gottesdienstes und das Beerdigen der in dem Ordenshause Sterbenden gestattet.

pertinet, sit constitutum. Nos vero cuiuslibet discordie scrupulum amputare volentes, transactionis pactum cum decano eiusque iam dicto capitulo dinoscimur iniuisse sub hac forma, quod dicto capitulo XX marcas daremus, ut alios agros emeret ad recompensationem dampni, quod de dicto hospitali cum oratorio adiuncto forte foret susceptumm; ita quod dictum hospitale cum omnibus bonis suis attinentibus a iuridicione decani ac eius capituli esset penitus exemptum, et hospitalarii liberam habeant facultatem instituendi personam ydoneam, que diuina celebret et infirmos in confessionibus et in aliis necessitatibus quampluribus procuret, desuper qui in dicto hospitali expirauerint, ibidem debeant sepeliri. Supradicte vero pecunie, quę pro transactione premissa dari debebat, hospitalis fratres sepedicto decano ac eius capitulo XII marcas sub bono testimonio persoluerunt et VIII marcas residuas soluere sunt parati. Cum igitur hospitale prefatum in temporalibus minus videatur habundare et decanus eiusque capitulum maiorem partem pecunie receperint, minorem vero recipere recusent, querentes occasionem contendendi: vestram sanctitatem humiliter exoramus, quatinus prememoratum decanum eiusque capitulum ad receptionem residue pecunie compellatis, eos ab omni indebita vexatione, quam dictis hospitalariis dinoscuntur inferre, compescentes, necnon dictum hospitale cum oratorio adiuncto integrum et illesum et a quibuslibet prestationibus imune sub vestra tuicione deinceps dignemini conseruare.

75. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß Everhard v. Hengebach dem Kloster Hoven, worin dieser als Conventual eingetreten, den Zins von dem, demselben verkauften Ackerlande zu Floren erlassen, und daß er selbst auf Bitte dessen Sohnes, des Grafen Wilhelm v. Jülich, auf den Lehensverband verzichtet. — 1218.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* dei miseratione s. *Coloniensis* ecclesie humilis minister omnibus christi fidelibus in perpetuum. Notum facimus uniuersis tam posteris quam presentibus, quod cum conuentus sanctimonialium in *Houen* ab *Euerardo* viro nobili de *Hengebach*, qui bona in villa *Vlurne* sita a b. Petro in feodo tenuit, partem eorundem bonorum ad LX scilicet iornales arabilis terre comparasset et debitum inde censum pluribus annis ei persoluisset, idem tandem Euerardus ad eundem conuentum assumpto religionis habitu diuertens, quidquid iuris in bonis a conuentu comparatis habuit, cum consensu heredum suorum, filiorum scilicet *Wilhelmi* comitis *Juliacensis*, *Theoderici*, *Everardi*, et filiarum *Julte*, *V̊delhildis*, *Aleidis*, ipsi conuentui libere et liberaliter assignauit. Wilhelmus igitur comes predictus cum aliis coheredibus suis factum honestum patris virtute perfectionis consumari cupiens, a nobis instanter petiit, ut proprietatem bonorum illorum, quantum ad partem comparatam LX scilicet iornalium, conuentui in perpetuum conferre vellemus. Quod ad utilitatem conuentus per illius remunerationem, a quo bona cuncta procedunt, admisimus, honestis et piis petitionibus gratanter occurentes. Et ut in posterum factum nostrum ab omnibus habeatur ratum et inconvulsum, scripti pariter et sigilli nostri dignum duximus auctoritate quod fecimus roborari.

Acta sunt hec anno dominice incarn. M.CC.XVIII., presentibus supradictis heredibus, Henrico quoque comite de Keale, Gerardo de Blankenheim, Euerardo burchrauio de Arberch, Heinrico abbate vallis s. Petri, Hellewico priore de monte s. Walburgis, magistro Willelmo physico, Euerardo dapifero, Godefrido priore in Houen, et aliis quampluribus.

76. Herzog Heinrich von Limburg, welcher an die Stelle des auf dem Kreuzzuge verstorbenen Grafen Wilhelm von Jülich von dem Pfalzgrafen mit (Ober- Nieder-) Breisig und Lützingen belehnt worden, erklärt den Hof der Abtei Laach am letzgenannten Orte frei von aller Steuer. — 1218.[1]

† In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* dei gratia dux de *Limburch* omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quoniam facilius ab humana memoria elabuntur, que nec scripto nec testibus

[1] Vergl. die Note zu Nr. 82.

firmantur, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod eo tempore quo bone memorie *Wilhelmus* comes *Juliacensis* in peregrinatione sancte crucis defunctus est, et nos feodum, quod prefatus comes a *Palatino comite rheni* tenebat in *Briseche* et *Luzzinc* adepti sumus, pro remedio anime nostre curtim ecclesie b. Marie de *Lacu* in memorata villa Luzzinc sitam, quicquid scilicet modo habet vel in posterum possederit, ab omni exactione que precaria vocatur, quam tamen antea per aliquos annos licet indebite soluerant, libere in perpetuum absoluimus, quatenus nostri memoria in predicta ecclesia iugiter perseueret. Ut hec autem per omnes successiones temporum rata et inconvulsa perseuerent nec aliqua perpetuo deleantur obliuione, presentem paginam super hiis conscribi et sigilli nostri impressione fecimus roborari.

Acta sunt hec anno verbi incarnati Millesimo CC. XVIII. Huius rei testes sunt Theodericus de Schinna et Godefridus filius eius, Cûnradus de Sneide, Heinricus et Cûnradus hospitalarii, Bonefacius dapifer ducis, Hermannus pincerna, Heinricus filius Gozmari de Aquis, Tomas de Leodio, Johannes Burchrauius de Rineke, Johannes de Cissa, Theodericus de Are, Godefridus aduocatus de Cisse.

77. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß er, als er noch im Besitze der Probstei zu Aachen gewesen, die Kirchen zu Herstall und Laurenzberg den Präbenden der Stiftscanonichen einverleibt und dies als Statthalter des Königs bestätigt habe. — 1218. [1]

Engelbertus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister — omnibus in christo renatis huius pagine monimento esse volumus manifestum, quod duas ecclesias de *Haristallo* videlicet et de *Berge s. Laurentii*, dum adhuc prepositure *Aquensis* plena possessione et pacifica gauderemus, in communes usus refectorii fratrum in eadem ecclesia domino et b. virgini matri eius in canonicis horis iugi ministerio famulantium contulimus perpetuo conuertendas. Ut igitur hec nostra donatio perpetue stabilitatis munimen obtineat et robore inconcusse firmitatis solidetur, auctoritate regie maiestatis, qua tunc ex legatione domini *Frederici* inuicti Romanorum regis nobis iniuncta fungebamur, eandem donationem duximus confirmare; et ne obliuiosa vetustas in dubium deuocaret, quod certum haberi suadebat utilitas, et conscribi quod gestum est et conscriptum sigilli nostri impressione muniri consulte visum est expedire.

Acta sunt hec anno ab incarnatione d. Millesimo ducentesimo decimo octauo.

78. Die Aebtissin Guda v. Gerresheim verordnet über die Verwaltung des Zolles und Gerichtes daselbst und mehrere andere Gefälle. — 1218.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Guda* dei gratia *Gerinshemensis* abbatissa omnibus presentem paginam intuentibus in perpetuum. Et timenda proteruorum urget versutia et labilis hominum exigit memoria, ea quę de rebus ecclesiasticis ordinantur, tanto firmari munimine, ut posteritati per hoc veritas possit innotescere et scientium memorie nequeat excidere. Ideoque tam futuris quam presentibus notum esse volumus, quod nos memoriam eternam appetentes et retributionem tantum in celis exspectantes, nec pecunia moueri, nec minis terreri, nec precibus magnorum, nec multorum amicorum instantia ab hoc proposito flecti potuimus, quin de rebus nobis vacantibus in morte Henrici, qui dictus fuit *Hdc*, taliter necessitati ęcclesię nostre prouideremus. Theoloneum in Gerinsheim, quod idem H. habuit, villico de *Derne* et suis successoribus perpetuo habendum concessimus, ut melius possint amministrare conuentui, hoc tamen pacto, quod in natali domini XVI sumbrinos gerinshemensis mensure persoluent conuentui electi tritici. In dedicatione ęcclesie tantum; in die Pasche tantum; in festo b. Ypoliti tantum; in festo omnium sanctorum VI. sumbrinos; in Pentecosten IIII; in festo b. Egydii IIII. Nec accipietur

[1] Der nachfolgende Probst Otto sträubte sich anfänglich, diese Schmälerung seiner Stelle zu genehmigen, willigte jedoch endlich mit Urkunde von 1221 ein.

theloneum iniustum et nisi de quibus accipiendum est, quod cottidie coram abbatissa a ciuibus per sententiam diffinitur. Ceterum villicationem in *Mintert*, et villicationem ciuitatis siue iudicium et cerecensualium officium villico nostro de cetero sub tali conditione concessa distinguimus, scilicet ut domus sororum ęcclesie infra ciuitatem sitę ac fratrum, personaliter ab eis inhabitate, immunes sint in perpetuum ab omni censu vel seruitio villici eiusdem. Et idem in propria persona presidebit in iudiciis, nullo habito sub se vicario, et iuste de omnibus iudicabit. Preterea ad omnium predictorum robur roborandum, et non ad malignandum contra quemquam villicorum bene seruientium, decreuimus, quod omnia predicta, que loco officiorum a nobis teneri dinoscuntur, nobis totaliter vacent, quandocumque vel quocumque termino subnotato, qui seruiturus est, seruire neglexerit. Termini soluendi sunt hii. In festo s. Ypoliti presentabit scultetus VI marcas coloniensis monete, ad manum abbatisse IIII et II custodi ecclesie. In conuersione s. Pauli dabit idem II marcas et fertonem. In natali s. Johannis Bapt. XXI solidos. Ex his custodie annuatim VI solidos adicimus. Item de curia in Myntert soluet idem in festo s. Martini XV maldros tritici, X siliginis, XXX auenę, III pisę, III salis, VI anseres, XXX pullos, X ulnas linei panni, pro porcis VIII solidos; in quadragesima X solidos pro piscibus; in festo pasche IIII sol.; in rogationibus IIII sol. pro ouibus. Cetera queque ad nos spectantia soluet familia curtis eiusdem. Item de iudicio soluet scultetus sepedictus annuatim in festo Lamberti marcam maiori aduocato ęcclesie.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XVIII., his testibus Cunrado maiore decano, Philippo preposito de Greuerode, Herimanno de Burgle; his militibus Gumperto, Sifrido, Antonio, Cratone, Alexandro de Linepa, Ottone de Linna, Gerardo filio eius, Petro de Undurtens, et aliis quampluribus boni testimonii hominibus.

79. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln nimmt die Siegburger Probstei zu Oberpleis in seinen besondern Schutz und zählt deren neue Erwerbungen auf. — 1218.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* dei dignatione s. *Coloniensis* ecclesie humilis archiepiscopus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ministerium nostrum honorificare dinoscimur, si potius prodesse quam preesse satagimus, quod utique digne exequi videbimur, si commodis et profectibus ecclesie, deo auctore nobis credite, tota vigilantia inseruire non omittimus. Cuius rei gratia inducti et commoniti religionem plantare, plantatam presidiis et subsidiis fulcire, deo incrementum dante, ope qua possumus libenter intendimus. Statum igitur religiosarum domorum ad nostram dyocesim pertinentium erigere et contra totius calumpnie ruinam clippeo pie protectionis munire debemus et ex debito compellimur; inter quas, quia quadam speciali caritate et cura nobis deuinctum est monasterium s. Pancratii quod *Pleysa* nuncupatur, eiusdem monasterii bona in diuersis locis nostre diocesis iacentia, que dilectus filius noster Gerhardus prepositus cum fratribus suis in presentiarum possident et antecessores eius possederunt, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. Ex quibus quedam de nouo comparata propriis vocabulis necessarium duximus exprimenda, videlicet II mansos emptos a Lůdewico de *Limerstorp*, soluentes annuatim XII solidos Coloniensis monete et II talenta cere, quorum unus iacet in parrochia *Okerode*, alter in parrochia *Geislingin*; necnon predium emptum ab Erhelmo de *Hanepha* iacens in villa *Curnesceith* et soluens IIII solidos et talentum cere. Item predium emptum a Friderico de *Hain* iacens in *Ulinberg* et soluens VII solidos. Item predium emptum a Godefrido *Lerse* iacens *Derinbach* annuatim soluens VI solidos. Item predium quod contulit Henricus de *Busche* eidem ecclesie annuatim soluens VI solidos, ex quo etiam predio pro quadam particula Sibodo de *Molandino* soluit eidem ecclesie XII denarios. Item predium emptum a Důdone milite de *Mendene* iacens in *Bůsinrode*, soluens annuatim VI solidos et maldrum tritici. Item predium *Godeberti* iacens in eadem villa, soluens annuatim VI solidos et maldrum tritici. Item bona empta a Theodorico cognomento *clerico* iacentia in parrochia *Okerode*, annuatim VIII solidos soluentia. Item prediolum in *Gratisuelt* soluens XIII denarios. Item prediolum emptum ab Henrico milite de *Pleysa* iacens in *Berchusin*, annuatim soluens II solidos. Item predium emptum ab Heribordo de *Wilre* et fratre eius Henrico et predium Cůnradi de *Quirinbach*, que annuatim solvunt III solidos. Item predium emptum a Ludewico milite de *Limerstorp* iacens in *Hunnepha*, annuatim soluens III solidos et VI denarios, necnon vineam eidem predio attinentem, de cuius fructu percipit

ecclesia duas partes, coloni tertiam. Item vineam ibidem iacentem que *Cûrolfh* vocatur, redemptam ab Iwano. Item vineam iacentem in *Erpele* emptam a Marquardo. Item agros emptos a Rychwino milite de *Zudindorp* iacentes in eadem parrochia, cum decima eorundem agrorum. Item bona empta a Seberto de *Pleysa* soluentia III solidos eidem ecclesie. Item pratum ecclesie collatum a Gerlaco homine eiusdem ecclesie, soluens II denarios. Item agros ecclesie collatos a Leone rustico, soluentes II denarios. Item pratum Bertrammi et terram que *Suendere* vocatur, que solvunt IIII solidos et talentum cere. Item predium emptum ab Arnoldo de *Eicdorp* iacens in *Beldinchusin*, annuatim soluens III solidos. Item domum in *Siberg* emptam a Nykolao triginta tribus marcis.[1] Que omnia sicut ab omni exactionis inquietudine seu iure aduocatie scimus esse liberrima, et in perpetuum permanere volumus et decernimus. Sciri etiam volumus, quod Johannes noster castellanus in *Wolkinburg*, quicquid iuris habere videbatur in exigendo *coturnos* et candelas a sepedicte ecclesie preposito, de bona sua voluntate et eius legitime uxoris Elyse cunctorumque eius liberorum in nostra presentia apud Pleysam pro salute anime sue parentumque suorum exfestucando remisit. Preterea in noticiam cunctorum, tam presentium quam futurorum venire volumus, quod prefatus Gerhardus prepositus Pleysensis et eius fratres a venerabili domino Godefrido abbate Sibergensi et eius conuentu a quibusdam seruitiis, que eidem abbati eiusque conuentui exhibere tenebantur, pro C marcis Coloniensis monete et X solidis redemerunt, ita tamen quod iam dictus abbas et eius conuentus cellerario coquine eadem seruitia ex redditibus nuper comparatis, sicut in eorum priuilegio plenius expressum est, recompensauerunt. De his omnibus tam emptis quam redemptis supra enumeratis, quicumque fuerit pro tempore ecclesie Pleysensis prepositus, conuentui suo V marcas et VII solidos Coloniensis monete et carratam optimi vini congruis temporibus supra antiquum datum exhibebit. Ut autem pretaxatum monasterium b. Pancratii in Pleysa his aliisque suis prediis quieta et inconvulsa possessione nullo antiquo obstante priuilegio perpetuo gaudeat, et ne contractus inter abbatem Sibergensem et conuentum et iamdictum monasterium ulla malignantium cauillatione aut temeritate cassari vel in irritum reuocari valeat, hanc paginam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione roborari iussimus. Si qua igitur secularis ecclesiasticaue persona suadente diabolo aut propria fallente iniquitate hoc monasterium in his aliisque suis prediis vel in antefato contractu grauare aut molestare attemptauerit, omnipotentis dei et eius genitricis perpetue virginis Marie et b. Petri principis apostolorum et b. Pancratii eiusdem ecclesie patroni et nostram indignationem incurrat, et nisi citius reatum recognoscens resipiscat, perpetuo anathemati subiaceat, et a corpore s. matris ecclesie se precisum sentiat et in extremo magni iudicii die cum filiis Sathane perpetuo puniendus eterne dampnationis hereditatem possideat. Huius rei testes sunt Cunradus maior Coloniensis ecclesie decanus, Heinricus Bûnnensis prepositus Coloniensis archidiaconus, Heinricus abbas de valle s. Petri, Godefridus capellarius, Lubertus decanus s. Marie in gradibus, Thomas, Duto, Cûnradus Sibergensis ecclesie priores, Wolframmus elemosinarius, et ex laicis Cristianus nobilis homo de Blankinberg, Roricus, Heinricus aduocatus, Theodericus de Othinbach, Heinricus miles de Pleysa, Bruno de Cassele, Pilegrimus de Tuicio, Leo de Kipenhagin.

Actum et confirmatum est hoc anno dom. incarnationis M.CC.XVIII., indictione VI., romane sedi presidente papa Honorio, romanorum rege Friderico, regnante vero domino nostro Jesu Christo per infinita secula seculorum Amen.

80. Erzbischof Engelbert I. vereinigt das Canzleramt mit einem Canonicat des Domstiftes. — 1219, den 13. Mai.

Engilbertus ordinatione diuina s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis, quorum conspectui presens scriptum oblatum fuerit, salutem in vero salutari. Quotiens ad memoriam reuocamus, immo quia in recenti memoria semper habemus merita capituli nostri maioris, teneri nos ei recognoscimus ad mutuum affectuose vicissitudinis reserendum. Quapropter pretitioni eius super *cancellaria* nostra, que vulgo capellaria vocatur,

[1] Die jetzigen Namen dieser Ortschaften sind: Uferath, Geistingen, Churscheid, Derenbach, Boseroth, Gratzfeld, Berghausen, Weiler, Honnef, Erpel, Bellinghausen.

oblate nobis ab ipso facilem prebentes assensum, donauimus eidem capitulo, ut ad officium dicte cancellarie, quotiens ipsam vacare contigerit, et a nobis et a successoribus nostris non alius quam de ipsius capituli maioris fratribus assumatur. Assumpto vero seu assumendis a nobis siue a nostris successoribus in perpetuum ad predicte cancellarie ministerium est concessum de communi dicti capituli consensu, si ordinatione diuina cancellarius fuerit ad prelaturam, qui subrogari sibi vult vicarium, sublimatus in diocesi Coloniensi, quod absens absque vicario suam integre percipiat prebendam, cena que tantum presentibus dari solet excepta; que tamen ipsi, quotiens eum presentem existere contigerit, erit eo ordine quo capellanis aliis debetur sine contradictione qualibet exhibenda. Is autem si a capellaria aliquo casu discesserit, approbate legi seu consuetudini, que prelatis vicarios requirit subordinari, subiacebit. Super hoc facto nostro et capituli nostri maioris confici fecimus presens scriptum nostro et ipsius sigillis communitum, ut memoria suffulciat presentium et in noticiam perueniat futurorum.

Acta sunt hec *Colonie* in maiori capitulo anno ab incarnatione d. M. CC. XIX. Datum per manus Godefridi capellarii, III. idus Maii, pontificatus nostri anno I.

81. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln und Bischof Hugo v. Lüttich bekunden, daß die Abtei Panthaleon zu Cöln die Villa Wessem (bei Ruremund) ihrem Vogte daselbst, dem Edelherrn Wilhelm v. Horn gegen Erbzins überlassen. — 1219, den 15. Mai. [1]

✝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engilbertus* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, et *Hugo* eadem gratia *Leodiensis* episcopus — ad noticiam tam futurorum quam presentium cupimus peruenire, quod Henricus abbas s. *Pantaleonis in Colonia* suique confratres Wilhelmo de *Hûrne* viro nobili, aduocato in *Wishem*, et suis heredibus villam in *Wishem*, ecclesie sue pertinentem, cum omnibus appendiciis contulerunt in perpetuum possidendam, tali videlicet in pensione, quod singulis annis XIIII marcas Coloniensis monete persoluat eisdem. — Adiectum quoque est, quod ecclesia iam dicta de omni iure et tribus marcis, quas eidem Wilhelmo ratione aduocatie annuatim soluere tenebatur, libera erit et soluta, quamdiu ipse et sui heredes prefatam villam in prescripta habuerint pensione. Acceptauit etiam sepefatus Wilhelmus, ut si euolutis terminis infra dies XV pensio soluta non fuerit, idem Wilh. et uniuersi parrochiani in Wishem extunc excommunicationi subiacebunt et a decano de *Lik* excommunicati nostra denunciabuntur auctoritate, quousque pensio sepe nominata totaliter fuerit persoluta. Relictum est etiam prenominati Wilhelmi suorumque heredum arbitrio, ut si a solutione pensionis pretaxate cedere voluerint, villam supradictam in manus abbatis et confratrum libere et absolute resignabunt, iure aduocatie sibi reseruato. Preterea utrique parti hoc concambium conplacuit, ut heredes Theoderici *Vegebusch* beneficium, quod iam dictus Theodericus a manu abbatis s. Pantaleonis iure hereditario susceperat, ipsi a prenominato Wilhelmo eodem iure suscipiant, pellicium vero et coturni, qui predicto Wilhelmo singulis annis ab abbate in beneficio assignabantur, in perpetuum relaxentur. Ut igitur hec ordinatio rationabilis debite robur obtineat firmitatis, presentem paginam exinde conscribi et sigillis nostris et ecclesie Coloniensis ipsiusque ecclesie s. Pantaleonis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Nobiles, Theodericus de Althena, Heinricus de Archenteyl, Ruthgerus de Bremich, Milites, Godefridus de Kessenich, Johannes, Rabodo, familia curtis, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. XVIIII., in vigilia ascensionis, Honorio papa presidente, regnante domino Friderico Romanorum rege.

82. Graf Wilhelm v. Jülich schenkt dem deutschen Orden das Reichslehen Bergstein und die Kirchen zu Nideggen und Siersdorf. — 1219. [2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Sciant presentes et futuri, quod ego *Willelmus* comes *Juliacensis* *Berinsteyn* et omnia attinentia, que ego et antecessores mei in feodo ab imperio Romano tenuimus, et ecclesiam in

[1] Mit Urkunde von 1305, in die b. Seruatii, erneuerte »vir nobilis Gerardus dominus de Hurne, mediantibus viris honestis domino Johanne domino de Kuke et Rudolpho de Rypherscheyt domino de Milendunch«, das Versprechen, den Zins künftig pünktlich abzuführen, welcher jedoch nur zu sechs Mark angegeben wird. Später verliert sich darüber alle Nachricht in dem abteilichen Archiv. — [2] Aus dieser Schenkung entsprang die, der Deutschordens Ballei Altenbiesen untergebene Commende zu Siersdorf.

nideglin et in *seradorp* et omnia eis attinentia diuine remunerationis intuitu et pro remedio anime mee et heredum meorum precedentium, scilicet *Willelmi* patrui mei quondam comitis Juliacensis et ceterorum, domui hospitalis s. Marie in ierusalem, *alemannorum* nuncupate, a fratribus ipsius domus et ipsorum vicem gerentibus in perpetuum quiete et integraliter possidenda contulimus. Quatenus nostri memoria in prefata domo et in omnibus ecclesiis eidem domui attinentibus a fratribus et clericis celebris memoria habeatur in perpetuum, et ut assidua ipsorum interuentione apud districtum iudicem veniam consequamur. Vt autem talis collatio firma sit et inconvulsa, et ne a quoquam posterorum meorum succedentium ausu temerario valeat infirmari, hanc cartam ministris prefate domus in testimonium indulsimus, sigilli nostri robore et subscriptione testium confirmatam. Tali ordinationi interfuerunt: Henricus comes seinensis, et Henricus de Okkenheim, et Theodericus de ysinburg, et ministeriales et homines mei, Arnoldus de giminich, Henricus bufo, Hermannus aduocatus iuliacensis, Winandus de Gurcenich, Winmarus vrambalch, Walterus de irmrode, Petrus de Walde, Reinerus de Rotheim, et alii quamplures nobiles et ministeriales. Quicumque enim his nostris tam piis actibus obuiare attemptauerit, omnipotentis dei indignationem incurrat et cum iniquis et cum Juda in die iudicii recipiat portionem.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XVIIII.[1]

83. Heinrich v. Rotenfels befreit die in seiner Vogtei Westum gelegenen Güter der Abtei Altenberg von dem Vogteirechte. — 1219.

In nomine s. et i. trinitatis. Henrichus de *Rotinuels* uniuersis christi fidelibus salutem in domino. — Uniuersitati fidelium significo, quod ego pro remedio animę meę dominis et fratribus de *Berge* talem indulsi libertatem, quod ipsi de uniuersis bonis suis, que in aduocatia mea *Westheim* possident, nullum ius aduocatię, quod *fogteret* dicitur, michi vel meis successoribus debeant ministrare. Ut autem hoc factum a meis successoribus non possit in irritum reuocari, cartulam istam sigilli mei testimonio feci roborari. Huius rei testes sunt Heinrichus vulpes, Heinrichus Woluiskele, Hermannus Wolfolt, Heinrichus Woluolt, Gundelwin.

Acta sunt hec anno d. incarnationis Millesimo ducentesimo XIX.

---

[1] Die Urkunde hat ganz deutlich 1219, obgleich Graf Wilhelm schon 1218 (s. Nr. 76) als verstorben angegeben wird. Sie ist in Egypten ausgefertigt (s. Nr. 132), was schon die überaus schöne, nicht im Mindesten verblichene türkisch-rothe Farbe der Seide, woran das Siegel hängt, und die wir auch an der Urkunde Nr. 72 bewundern, zu erkennen gibt. Beide Urkunden nun, Nr. 76 und die vorliegende sind ohne Angabe des Tages ihrer Ausfertigung, jene aber ist in unserer Provinz, diese hingegen, wie bemerkt, in Egypten aufgenommen: es verschwindet also der anscheinende Widerspruch, wenn man mit Rücksicht auf den damaligen Jahranfang hierselbst annimmt, daß die erstere im März des, nach unserer Zählung, folgenden Jahres 1219, die vorliegende aber, da die Kreuzfahrer den römischen Kalender befolgten, im Januar 1219 geschrieben worden. Graf Wilhelm hat dann auch noch den Anfang des Jahres 1219 erlebt. Die Schenkung selbst erhielt von dem Erzbischofe Engelbert I. von Cöln, und von dem Grafen Wilhelm, dem Sohne und Nachfolger des Schenkers, ihre Bestätigung. Letztere s. Nr. 132; erstere aber verlieh den Ordensherren das Recht, die Pfarrstellen persönlich zu bekleiden; sie lautet im Wesentlichen wie folgt: Etsi iuxta sententiam apostolicam bonum operari ad omnes iubeamur, iubemur tamen specialiter domesticis fidei propensius subuenire officio caritatis. Domesticos autem fidei quos possumus congruentius interpretari quam adlethas christi videlicet hospitalarios, qui pro fidei catholice defensione se deuouerunt morti exponendos, qui se ipsis abnegatis crucem suam tulerunt et sequentes crucifixum crucis inimicis tamquam murum sese opponunt. Hos vere fidei fideles domesticos singulari amplexantes affectu et desiderantes ipsos augeri per omnia: in duabus ecclesiis videlicet Nidecke et Siersdorp, quas Wilhelmus comes Juliacensis bone memorie domui hospitalariorum de Jerusalem que theutonica dicitur contulerat, concessimus personatum cum maioris capituli nostri ac nostrorum consilio priorum. Ita tamen quod electum ac repromissum est nobis ab eiusdem domus fratribus quod ipsi archiepiscopo cathedraticum et archidiacono ac decano loci in quo dicte ecclesie sunt site, iura constituta et debita seruitia sicut cetere persone de ceteris ecclesiis absque omni contradictione persoluent, et obseruabunt in memoratis ecclesiis siue generalis siue specialis interdicti sententias quandocumque euenerint, non obstante aliquo priuilegio ordini a summo pontifice concesso. — Huius rei testes sunt Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, Ludewicus Xanctensis prepositus, archidiaconi, Bruno s. Cuniberti, Henricus s. Seuerini, Theodericus s. Andree prepositi; H. illustris dux Brabantie, H. Senensis, .. Gelrensis, .. de Altena comites; nobiles etiam G. de Randerode, A. de Dollendorp, H. de Molenarke, Euirardus Flecke, H. de Arberch Colonie burgrauius; ministeriales, H. Nobilis aduocatus, G. camerarius, H. mareschalcus, Herimannus de Rothem, Winemarus de Aldendor, Herimannus de kouolshoven et alii quamplures.

D. Colonie anno gratie M.CC.XX. kal. Aprilis, VIII. indictione, pontificatus nostri secundo.

84. König Friedrich II. verordnet, daß für die Herstellung der Kirchenfenster, Erneuerung der Bücher und Unterhaltung der Wirthschaftsgebäude des Marienstifts zu Aachen, welche dem Probste daselbst bisher oblag aber vernachläßigt wurde, ein vierter, später ein achter Theil der Opfer abgesondert werden soll. — 1220, den 19. April.

Fridericus diuina fauente clementia Romanorum rex semper augustus, et rex Sicilie. Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod cum prepositus *Aquensis*, quicumque fuit hactenus pro tempore, ad fenestrarum ecclesie Aquensis reparationem, ad librorum qui usu deperirent innouationem, ad conseruationem omnimodam officinarum, de sue prepositure prouentibus teneretur, et ex negligentia prepositi et suorum contigerit pluries, ecclesiam in officinis suis grauem sustinere iacturam: Nos eiusdem ecclesie desiderantes indempnitati cauere et utilitati prospicere, de consensu fidelis nostri *Ottonis* prepositi et capituli Aquensis statuimus, ut ad instaurationem predictorum ecclesia memorata quartam partem oblationum trunci ante paradisum locati, quamdiu capsa ad laudem beate virginis fabricatur, percipiat; qua perfecta medietas preposito, reliqua vero medietas ecclesie cedat ex integro. Quod si forte oblationes, respectu eius valoris cuius nunc sunt, adeo contingat minorari, ut ad prenominata medietas oblationum non sufficiat, dictus prepositus vel eius successor oblationi que pro tempore proueniet, de suo tantum adiciat, ut ecclesia secundum deum conseruetur indempnis. Ut igitur hec nostra constitutio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus communiri.

Datum apud *Frankenvurt*, anno d. M.CC.XX., XIII. kal. Maii.

85. Mit dem Erzbischofe Engelbert I. v. Cöln versöhnt und verbindet sich Graf Theoderich v. Cleve zur Hülfe gegen Jeden unter Gestellung von Bürgschaft. — 1220, den 20. Juni. [1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Forma arbitrii inter dominum *Engelbertum* archiepiscopum *Coloniensem* et *Theodoricum* comitem *Cliuensem* hec est. Idem comes Cleuensis seruiet domino archiepiscopo contra omnem hominem, contra quem ipse archiepiscopus saluo honore suo eum conducere poterit, et hoc discretioni archiepiscopi relinquetur, sine comitis contradictione. Item comes nullomodo guerram archiepiscopo mouebit. Si vero, que promissa sunt, non obseruauerit, bona que de manu archiepiscopi tenet, libera erunt et soluta. Insuper duodecim ministeriales suos subnotatos archiepiscopo obligauit, cum omnibus que tenent ab ipso, ut si contra prescriptam formam venerit, ipsi cum personis, heredibus et bonis eisdem ecclesie Coloniensi perpetuo pertineant. Ministeriales archiepiscopo a comite obligati hi sunt: Theodoricus de *Strunckelhe*, Gerardus de *Hurst*, Henricus *Duckere*, Rutcherus de *Heilhuelde*, Henricus *pincerna*, Stephanus de *Sulen*, Wilhelmus de *Wischele*, et Theodoricus frater suus, Gerardus *Palcke*, albertus *clericus*, Rutcherus de *Galen*, Theodoricus filius Henrici de *Vinne*. Si vero comes ecclesie Coloniensi per se vel per suos iniuriam fecerit, satisfactionem eis secundum veritatem exhibebit. Item si ministerialis archiepiscopi aliquem ministerialium vel hominum comitis leserit vel damnificauerit, Archiepiscopus emendari faciet eidem; quod si iniuriator in hoc sibi rebellis fuerit, ipse comiti contra eum assistet et comes archiepiscopo idem faciet in articulo consimili. Item archiepiscopus comiti promisit, quod si aliquis iniuste eum vel sua inuaserit, ipse satisfaciet ei amicabili compositione vel iustitia mediante. Quod si aduersarius comitis archiepiscopo rebellis et inobediens extiterit, Archiepiscopus comiti in iure suo contra ipsum assistet. Ut igitur que prescripta sunt, firmiter obseruentur, Coloniensis Archiepiscopi, Traiectensis et Monasteriensis episcoporum, maioris ecclesie Coloniensis et comitis Cliuensis sigilla presenti pagine sunt appensa.

Acta sunt hec Colonie, dominice incarnationis M.CC.XX., XII. kal. Julii, indictione octaua.

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. II. 87.

86. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bestätigt die Vereinigung der Pfarrstellen zu Lützenkirchen und Wickrathberg mit der Würde eines Unterdechanten, beziehungsweise eines Chorbischofs des Domstifts. — 1220, den 1. August.

Engelbertus ordinatione diuina s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis tam futuris quam presentibus, quorum conspectui presens scriptum oblatum fuerit, gratiam in presenti et gloriam in futuro. Si iuxta verbum viri sapientis non honor est sed onus species lesura ferentes, profecto liquet speciem prelaturarum subdecanie videlicet et choriepiscopatus onus nuncupandam potius quam honorem, cum usque ad presentis ordinationis principium nec habuerint res aptas tantis nominibus, nec emolumentum traxerint tante sollicitudini condignum. Quapropter visum quandoque est, quod dictis prelaturis vacantibus non fuit qui aut eligi ad ipsas aut eas suscipere procuraret oblatas, quia graue nimis est, numerum laterum sine paleis parare, seu ore alligato in area domini triturare. Sed ut prenotatis officiis officio subueniretur pietatis, *Conradus* maior prepositus et archidiaconus ecclesiam in *Luzelinkirgen*, cuius donatio ad prepositurام maiorem pertinet, in perpetuum contulit officio Subdecanatus, et *Gozwinus* maior decanus ecclesiam in Berge, cuius collatio ad decaniam spectat maiorem, eodem modo officio contulit Choriepiscopatus; ita ut tam subdecanus quam choriepiscopus, quicunque factus fuerit, assignatam sibi ecclesiam ab ecclesie patrono suscipiet, et exinde cathedraticum et alia debita seu iura omnia, sicut legitimus pastor, persoluet. Hanc igitur ordinationem necessariam et consensu totius capituli nostri approbatam auctoritate nostra metropolitana confirmamus, et sub interminatione anathematis inhibemus violari. Ut vero prememorata ordinatio ad notitiam tam posterorum quam presentium perueniat et obtineat perpetui roboris firmitatem, nostro et ecclesie maioris necnon et supradictorum C. maioris prepositi, et G. maioris decani, archidiaconorum, sigillis communita est presens pagina de eadem ordinatione fideliter confecta.

Acta sunt hec *Colonie*, kal. augusti, anno ab incarnatione dom. M.CC.XX., indictione VIII.

87. Sühne und Vertrag zwischen dem Erzbischofe Engelbert I. v. Cöln und dem Grafen Walram v. Luxemburg. — 1220, im August.

In nomine domini. Forma compositionis inter dominum *Engylbertum* Coloniensem archiepiscopum et dominum Walramum comitem de *Luzelenburch* facte hec est. Sane comes de Luzelenburch comites de *Vianden*, quos captiuarat, liberos et solutos sine omni conditione dimittet, hoc adiecto, quod si in posterum erga ipsos actionem ratione hominii, quo ei sunt astricti, eum habere contigerit, per hoc pacem non violabit. Item *Heinricus* filius suus super hereditate uxoris sue se potestati et gratie domini Archiepiscopi precise submisit, ita quod nunquam illam repetet, nisi de gratia et voluntate ipsius eam optinere possit.[1] Item memoratus comes de Luzelenburch super causa, que inter ipsum et comitem *Namucensem* vertitur, se domini archiepiscopi submisit arbitrio, ut quicquid ipse mediantibus personis, quas ad hoc assumpserit, inde duxerit ordinandum, ratum teneat et inconvulsum. Insuper causam que inter eum et de *Hostaden* et *Veldenze* comites ventilatur, archiepiscopus amicabili compositione vel iustitia mediante decidet. Dominus autem Walramus, Heinricus et Walramus filii sui, iuramentum prestiterunt corporaliter, quod que premissa sunt fideliter obseruabunt. Preterea Gerardus de *Hûrne*, Hermannus de *Eylslo*, Alexander de *Wilre*, Theodericus de *Hufalis*, Wilhelmus *Mor*, et Udo filius eius iurarunt, quod si prenominatus dominus Walramus et filii sui contra prescriptam formam venerint, domino archiepiscopo contra ipsos tamdiu assistent, usquedum super omissis satisfecerint condigne. Ad hec Cuno de *Rulant* iurauit, quod bona fide ad obseruantiam premissorum ipsos monebit et inducet. Ad ampliorem etiam firmitatem dux *Brabantie*, *Seynensis*, de *Lon* et Fridericus de *Isenberch*, comites, Theodericus vir nobilis de *Heymisberch* fide data in manus domini archiepiscopi promiserunt, quod si dominus Walramus et filii sui que prenotata sunt infregerint, ipsi contra eos sibi usque ad satisfactionem assistent. Ad huius autem facti robur et euidentiam presenti pagine domini archiepiscopi et ipsius comitis de Luzelenburg sigilla sunt appensa.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC. vicesimo, indictione VIII., mense Augusto.

---

[1] Vergl. Nr. 61.

88 Erzbischof Engelbert I. bekundet, daß Graf Heinrich v. Vianden sein Allode zu Hamm und sein Schloß Vianden der cölnischen Kirche zu Lehen aufgetragen, letzteres so lange, bis er Manderscheid oder Neuenburg an dessen Stelle setzen werde. — 1220.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rei geste finem consumat obliuio, litterarum solet indiciis eternari. Quapropter nouerint presentes et futuri, quod *Henricus* comes *Vianensis* ecclesie Coloniensi, que suis fidelibus patrocinium semper consueuit inpertiri, fidelitatis vinculo affectans astringi, nobis allodium suum in *Hamme* cum omnibus suis pertinentiis libere contradidit, nosque illud sibi et suis heredibus in feudo concessimus ab ecclesia Coloniensi perpetuo tenendum. Ad amplioris quoque deuotionis euidentiam proprietatem castri sui *Vianden* nobis et ecclesie nostre donauit tamdiu possidendam, usquedum proprietatem *Manderscheid* seu castri sui quod *Nuenburg* appellatur nobis assignarit; quo ad effectum perducto proprietas prenotati castri Vianden ad ipsum redibit. Ad huius autem facti robur et firmitatem presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro et ecclesie maioris, ipsius quoque comitis Henrici sigillo communiri. Huius rei testes sunt Conradus maior prepositus et archidiaconus, Gozwinus maior decanus et archidiaconus, Gerlacus subdecanus, Gerardus de Blankenheim, Conradus de Sleidhe, Wilhelmus de Safenberg, Hermannus Coloniensis aduocatus, Hermannus marschalcus, Theodericus dapifer, Bruno pincerna, Godefridus camerarius, Pylegrimus notarius et alii quamplures.
Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. XX.

89. Zeugniß, daß dem Abte v. Gladbach die Curatel über die Stiftsfräulein zu Neuß und, als obersten Caplan des Erzbischofs bei dessen Anwesenheit zu Neuß, daselbst bei dem Pallaste eine Wohnstätte zustehe, wovon ein Gemäuer zur Zierde des ersteren abgebrochen worden. — (1220).[1]

Ego Rabodo canonicus *Nuxiensis* et pastor in *Arwilre* et in *Else* uniuersis presens scriptum inspecturis in perpetuum. Sicut a predecessoribus meis tam clericis quam laicis senioribus veraciter intellexi, ad abbatem *Gladebacensem* spectat visitatio, facienda professio, audienda confessio, sepultura monialium Nuxiensium sine preiudicio ebdomadarii, et ut breuiter dicam omnia iura spiritualia. Dictus quoque abbas mansionem prope *palatium* domini *Coloniensis* archiepiscopi habuit et habet, quia d. archiepiscopo ibidem existente supremi capellani locum obtinebit, et cum dicto conuentui fuerit necessarium, aut quando sibi placuerit, maneat ibidem. Mansionis vero dicte murale ego existens notarius domini *Adolfi* Coloniensis archiepiscopi bone memorie, cuius muralis terminum sepis adhuc ibi posita demonstrat, cum camino et secessu ad honorem palatii destruxi. Ne vero hoc alicui veniat in dubium et reclamare possit, sigilli mei inpressione testimonium perhibeo veritati.

90. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bestätigt die Gründung der Stiftskirche zu Rade bei Süchteln. — 1220.[2]

In nomine sanctissime et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* diuina fauente clementia s. ecclesie *Coloniensis* archiepiscopus omnibus christi fidelibus, ad quos presens pagina peruenerit, salutem in domino. Que ad excellentem domus dei decorem tempore nostri presulatus et per nostrum ministerium dignatio superna ordinauit, viuacitati scripture necessarium duximus committere, ne in posterum in re ordinatissima et ad virtutis exemplum memoria dignissima errorem obliuio, error inducere possit perturbationem. Quapropter nouerit tam presens etas quam successura posteritas, quod Ernestus, sacerdos de *Suchtelen* bone memorie, zelo pie deuotionis accensus, ecclesiam in allodio suo *Rhade* propriis expensis a fundamentis erectam et fundatam, nobis et ecclesie b. Petri cum omnibus suis attinentiis libere contradidit, hac forma conditionis interiecta, quod quatuor in ea constituantur canonci, domino ibidem deseruituri, quorum, si unus decesserit, persona idonea a confratribus in locum eligatur

---

[1] Der im Jahr 1205 entsetzte Erzbischof Adolf, welcher zurückgezogen zu Neuß gelebt, starb 1220. — [2] Aus Gelenii farrag. dipl. II 107.

defuncti. Statutum quoque est a sacerdote prenotato, quod unus ex canonicis prelibatis per electionem tam nobis quam successoribus nostris presentabitur, curam ecclesie recepturus memorate. Nos autem ob deuotionem sepedicti sacerdotis fratrum in eadem ecclesia deo famulantium profectibus insistere volentes, uniuersa bona, que ex donatione sua in presentiarum possident, vel in posterum domino annuente poterunt adipisci, eis confirmamus sub anathemate districtius inhibentes, ne qua ecclesiastica secularisue persona ipsos in possessionibus suis molestare presumat. Et ut ab ecclesia Coloniensi, que filiis indigentibus tanquam mater pia ubera consolationis adhibere consueuit et patrocinium impertiri, beneficia se sentiant gratiora percepisse, indulgemus eisdem, quod licite eos sepeliant, qui ad familiam suam pertinere dinoscuntur. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri charactere dignum duximus insignari. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, Goswinus choriepiscopus eiusdem ecclesie, Godefridus capellanus, Theodericus de Brule capellanus episcopi, Henricus prepositus Carpanus, Tegrinus notarius, Gerhardus comes Geldrie, comes de Lon, Gerhardus de Hurne et socer eius, Hermannus nobilis aduocatus, Hermannus marschalcus, Godefridus camerarius, et alii quamplures.

Datum *Colonie*, anno [1] nostri presulatus, 1220 incarnationis.

91. Die Abtei Heisterbach verpflichtet sich gegen das Apostelstift zu Cöln, von einem in dessen Hof zu Königswinter gehörigen und von Ritter Udo zu ihren Gunsten resignirten Gute Zins und Kürmede nach Hofesrecht zu entrichten. — 1220. [2]

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Henricus dei gratia abbas totusque conuentus ecclesie *vallis s. Petri* — notum esse volumus tam presenti quam future generationi, quod quidam miles *Udo* nomine, ex terra nobilis viri comitis de *Spanhem* oriundus, cum quedam bona curie ecclesie ss. apostolorum in *Wynlere* attinentia ab eadem ecclesia iure hereditario possideret, cupiens in eisdem bonis christum sibi instituere heredem, eo quod coniuge et prole legitima careret, ecclesie ss. apostolorum illa resignauit petens humiliter, ut ea pro salute anime sue saluo iure et reditibus dicte ecclesie de illis soluendis conuentui nostro concedentur. Ipsi vero religionem nostri conuentus ac deuotionem militis petentis oculo pietatis intuentes, nostro conuentui dicta bona concesserunt tali modo, quod una persona ex nostro conuentu eadem bona recipiet, et quamdiu illa persona vixerit, conuentus noster illorum bonorum quieta possessione gaudebit, datis dumtaxat annuatim duabus amis vini cum quibusdam aliis minuciis ecclesie eorum de iure ex eisdem bonis prouenturis. Cum autem illa persona ex hac vita migrauerit vel a claustro recesserit et infra annum non fuerit reuersa, noster conuentus duas amas vini pro *kurmeda* et *vorkure* preposito eorum ecclesie dabit, et prepositus eadem bona alteri persone secundum voluntatem nostri conuentus absque ulla contradictione concedet. Sciendum quoque, quod noster conuentus colonum laycum in eisdem bonis locabit, qui predictas duas amas vini cum suis minutis appendiciis promte et certis temporibus ecclesie ss. apostolorum persoluet et iudicia curtis obseruabit, sicut alii habentes bona ad eandem curtim pertinentia, per quem si dicta ecclesia aliquod detrimentum sustinuerit, noster conuentus super hoc ei respondebit, ipsumque colonum ammouendi, si nobis placuerit, et alium instituendi liberam potestatem habebimus. —

Acta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo CC. XX.

92. C. Bischof v. Metz und Speier bekundet den Ausspruch auf dem Fürstentage zu Frankfurt, daß das Siegel der Stadt Aachen im Verwahrsam des dortigen Dechanten beruhen müsse. — 1221, den 6. Januar.

C. dei gratia *Metensis* et *Spirensis* episcopus, imperialis aule cancellarius et per totam Ytaliam legatus, uniuersis hoc scriptum inspecturis salutem in domino. Notum sit uniuersis, quod nos in sollempni curia

[1] Die Zahl II ist in der Abschrift vergessen, wird aber durch die Glosse „1220 incarnationis" ersetzt. Engelbert datirte seine Urkunden (vergl. die vom J. 1219) von dem Jahr seiner Bestätigung. — [2] Aus dem Cartular des Apostelstifts zu Cöln, f. 25.

Frankenuort coram venerabilibus archiepiscopis Coloniensi, Treuerensi, et Megdeburgensi, et episcopis Leodiensi, Traiectensi, Cicenensi, Monasteriensi, et Babenbergensi, et aliis principibus atque nobilibus a domino nostro Fr. nunc imperatore tunc autem rege requisiti sententiauimus: sigillum *ciuitatis Aquensis* in custodia decani Aquensis ecclesie, quicumque fuerit pro tempore, iugiter esse debere; que sententia ab omnibus tunc presentibus fuit approbata. Et ne ulla super eo in posterum oriatur dubitatio, veritatem ipsam presenti scripto protestamur.

Datum apud sanctum *Miniatum*, anno d. M.CC.XXI., indictione VIIII., VIII. idus Januarii.

93. Befehl des Pabstes Honorius III. an den Erzbischof v. Cöln und dessen Suffragane zur Abwendung der Bedrückungen der Kirchen durch deren Vögte. — 1221, den 1. März.

Honorius episcopus, servus seruorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopo *Coloniensi* et eius Suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Si ecclesiarum aduocati significatum sui nominis attenderent ut deberent, studerent eas ob reuerentiam aduocati celestis, cui speciali titulo sunt ascripte, fouere beneficiis et viribus defensare. Sed, quod dolentes referimus, nonnulli eorum, habentes velamen malitie libertatem, in bonis ecclesiasticis, in quibus aduocationis ius obtinent, non solum prodigaliter debachantur, verum etiam ea diripiunt ut predones; quod ecclesie Coloniensis prouincie iugiter experiri coguntur, sicut earum nobis transmissa conquestio patefecit. Quia igitur zelus nos comedit domus dei, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus singuli prosequentes proprium interesse, et quasi collo uno et humero uno ecclesiarum onera comportantes, aduocatos ipsos, ut contenti iustis et ab antiquo statutis stipendiis ab ecclesiarum molestiis conquiescant, moneatis prudenter et efficaciter inducatis. Quod si forsan vestris monitis non acquieuerint, ne medicinalis Petri gladius in manu vestra torpere rubigine videatur, in eos iuxta quantitatem et qualitatem culparum intendatis et remittatis appellatione postposita rigorem ecclesiastice discipline, ita quod ecclesie ab huiusmodi oppressione respirent, et vos exinde mereamini apud dominum et homines commendari.

Dat. *Laterani*, kal. Martii, Pontificatus nostri anno quinto.[1]

94. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln weist dem Edelherrn Christian v. Blankenberg, welcher sein Allode zu Crombach ihm zu Lehen aufgetragen, 6 Mark jährlich aus der Steuer zu Bonn, bis zur Erlegung von 60 Mark an. 1221.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engilbertus* dei gratia s. *coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus hanc paginam intuentibus imperpetuum. — Vniuersorum noticie presentis scripti declaratione volumus innotescere, quod Cristianus vir nobilis de *Blankenberg* nexu fidelitatis nobis et ecclesie coloniensi, que suis fidelibus patrocinium semper impertiri consueuit, affectans astringi, nobis proprietatem allodii sui in *Crumberg* cum omnibus attinentiis

[1] Unter demselben Tage ermächtigte der Pabst sämmtliche Kirchen-Obern der Cölnischen Provinz, die Vogteischaft über ihre Kirche pfandweise an sich ziehen zu dürfen und ohne verpflichtet zu seyn, die Vogteigefälle auf die Pfandsumme aufzurechnen, (da sonst nach canonischem Rechte das Darlehn gegen Zins verboten war). Es heißt: Cum sepe contingat aduocatos aduocatias, quas in ecclesiis obtinent, aliis titulo pignoris obligare, in ecclesiarum ipsarum non modicam lesionem, nos indempnitati ecclesiarum vestrarum paterna volentes sollicitudine precauere, vobis presentium auctorirate concedimus, ut si aduocati ecclesiarum vestrarum aduocatias suas vobis obligare voluerint pignori, vos eas recipere valeatis, nec fructus prouenientes ex eis in sortem teneamini computare; hii autem qui eas obligauerint, a seruitio in quo vobis pro aduocatiis tenebantur, interim sint immunes. Wenige Tage nachher, Idus Martii, verbot er das Wiederverleihen erledigter Vogteischaften: Cum plerique aduocati ecclesiarum aduocationis obsequium conuertentes in dominationis abusum, ecclesias ipsas opprimant et affligant, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ecclesias vestrarum diocesum (sic), humano amore ac mundano timore postpositis, ab aduocatorum vexationibus taliter defendere studeatis, quod per studium vestrum a suis possint angustiis respirare, nosque sollicitudinem vestram commendare merito debeamus. Ad hec si quas aduocatias vacare contigerit, expresse inhibeatis ecclesiis ad quas spectant, ne illos conferre presumant, sed suis curent usibus applicare; illud districtius inhibentes, ne una ecclesia plures aduocatos assumat, cum ministerium aduocatorum huiusmodi, quod ad ecclesiarum tranquillitatem noscitur fuisse prouisum, ad vexationem per eorum usurpationes constet esse conuersum.

suis, heredum suorum accedente consensu, libere contradidit, nosque illud sibi et suis heredibus in feudo concessimus ab ecclesia coloniensi perpetuo tenendum. Nos autem sue deuotionis considerata puritate, de consensu capituli nostri et de consilio priorum ac fidelium nostrorum, in sui recompensationem allodii concessimus ipsi annuatim VI marcas de collecta nostra *Bunnense* percipiendas, usquedum LX marcas assignauerimus eidem, ut tanto amplius in nostra deuotione feruescat, quanto se a nobis et ab ecclesia commoda senserit gratiora percepisse; quibus persolutis de annua VI marcarum solutione non ultra ei erimus obligati. Vt igitur hoc factum tam a nobis quam a successoribus nostris firmum obseruetur, presenti pagine exinde conscripte sigillum nostrum et ecclesie maioris fecimus appendi. Huius rei testes sunt Conradus maior prepositus, Gerlacus subdecanus, Lambertus cellerarius, Conradus de Renneberg, Henricus prepositus carpensis, Herimannus marschalcus, Th. dapifer, Godefridus aquensis canonicus, Sifridus, Godefridus, milites, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXI.

95. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln schenkt dem Kloster Gräfrath den Hof Ebingen [1] im Kirchspiel Mündelheim zum Seelenheil seines verstorbenen Bruders, des Grafen Adolf v. Berg. — 1221.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis, ad quos presens pagina peruenerit, in perpetuum. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod *Henricus* vir nobilis de *Danne* proprietatem curtis sue in *Eingin*, que sita est in parochia *Mündelinchem* dedit in manus dilecti fratris nostri bone memorie Comitis *Adolfi* et eandem curtim in feudo ab ipso recepit, qui postmodum curtim memoratam sorori sue et filio eius Conrado de *Erkerodhe* reliquit. Post mortem autem fratris nostri, *cum terra ipsius in nostra esset potestate*, dictus Conradus feudum supradictum in manus nostras libere et absolute resignauit. Nos vero pro remedio anime fratris nostri sepedictam curtim in Eingin, cum hominibus, agris, siluis, et omnibus suis attinentiis, ecclesie b. Marie in *greverodhe*, libere contulimus et absolute. Ut autem hec perpetuo rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri et maioris ecclesie munimine fecimus roborari. Testes huius facti sunt: Conradus maior Prepositus et Archidiaconus, Gozwinus maior decanus et Archidiaconus, Arnoldus prepositus s. Gereonis, Henricus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Andree, Henricus prep. b. Marie ad gradus, Gerardus decanus s. Severini, Gerlacus subdecanus, Lambertus cellerarius, Gerardus de Lirzhem, Hermannus Aduocatus coloniensis, et Gerardus filius eius, Henricus de Zůdendorp, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo vicesimo primo.

96. Das Stift zu Halem genehmigt die von der Gräfin Alveradis v. Molbach an die Abtei Knechtsteden geschehene Uebertragung des Patronats und halben Zehnten zu Lobberich. — 1221. [2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Lupertus dei gratia prepositus totumque capitulum ecclesie in *Halem* uniuersis tam futuris quam presentibus, quorum conspectui presens scriptum oblatum fuerit, in perpetuum. Quoniam variabilis est animus hominis, nec unquam in eodem statu permanet, memoria etiam eius labilis est, ne facta priorum a memoria excidant posterorum et ex varietate animorum presens turbari possit negotium, inde est quod significamus uniuersitati vestre: Cum *Alueradis* comitissa pie memorie in *Molbach* ius patronatus ecclesie in *Lubbruch* et dimidietatem decime ibidem eo iure, quo parentes eius felicis recordationis tenuerant, teneret ab ecclesia nostra, videlicet quod de dimidietate decimarum eiusdem ville XVIII solidos Coloniensis monete per singulos annos patronus nomine pensionis nobis persolueret, et pastor ibidem de altera decimarum dimidietate, ad quam tantum presentabatur ab initio, V solidos eiusdem monete intuitu nostri dominii nobis annuatim exhiberet; ipsa comitissa diuinitus inspirata, de scitu et consilio ministerialium suorum, contulit monasterio in *Knechsteden*

[1] Mit Bewilligung des Herzogs Gerhard v. Jülich und Berg überließ das Kloster im J. 1452 diesen Hof dem Everhard v. Overheide tauschweise gegen ein Gebüsch, der Jaensbusch genannt, im Kirchspiel Solingen. — [2] Aus dem Cartular der Abtei S. 197.

ad supplementum stipendiorum fratrum ibidem deo famulantium, quidquid iuris in dicta ecclesia habebat, pro remedio proprie ac parentum suorum animarum, postulans a nobis humiliter et deuote pro ipso monasterio et cum ipso, ut factum eius, quod sine nobis robur habere non poterat, nostre approbationis solidaremus firmamento. Nos itaque non ignorantes in ipso facto iuris nostri iniuriam, utpote si dicta comitissa, sicut erat expers legitime sobolis, decederet, quod patronatus in prefata ecclesia ad nos libere rediret cum decima et absolutus; ob reuerentiam tamen comitisse et dilectionem iam dicti monasterii Knechstedensis assensum dedimus per omnia postulatis. Et ad habundantem cautelam ius patronatus cum decima, quod comitissa monasterio contulerat,[1] ipso iure quo possidebat, fratribus in capitulo eorum manu ad manum tradidimus. Et ne hoc pietatis opus aut calumniari aut violari in posterum valeat, de comitisse et nostro facto presentem conscribi fecimus paginam, nostro et ecclesie nostre sigillo communitam. Huius facti testes sunt Lutharius comes de Hostaden, Walterus, Arnoldus frater eius de Greuerode, Philippus sacerdos de Hensbec, Theodericus sacerdos de Virschene.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXI.

97. Probst Heinrich v. st. Severin zu Cöln verleiht das Salland des Hofes Frangenheim in Erbpacht.—1221.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Henricus* dei gratia prepositus s. *Seuerini* in *Colonia* uniuersis christi fidelibus notum esse volumus, quod nos communicato capituli b. Seuerini consilio agros terre *salaricie* C et V iurnalium curtis in *Vrankinheim*, qui vulgo *Selant* dicuntur, Theoderico aduocato, Godefrido et sorori eius Gertrudi, Hermanno de *Solren*, Gerlaco, Theoderico *Stucken* et Heidenrico eorumque heredibus eo iure et conditione concessimus, ut tam ipsi quam eorum heredes supradictorum agrorum possessores quinquaginta et sex modios tritici, singuli iuxta suas portiones,[3] singulis annis ante festum s. Andree sine pena michi persoluant, et quieta possessione in perpetuum possideant. Qui autem aliqua temeritate debitam pensionem infra tempus predictum soluere neglexerit, in optione prepositi erit tunc existentis, agros illius pro utilitate ecclesie et sua, prout melius potuerit et ubi voluerit, collocare.

Acta sunt hec anno d. Millesimo CC.XXI.

98. Kaiser Friedrich II. genehmigt die von dem Erzbischofe Engelbert I. v. Cöln verfügte Versetzung der Cisterzienserinnen auf dem Salvatorsberge bei Aachen in die Abtei Burtscheid. — 1222, im März.[4]

Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Cum ecclesiarum dei statum collapsum reformare non inferioris apud deum meriti credamus esse, quam ab exordio instaurare, uniuersorum notitie tam presentis etatis quam future posteritatis duximus declarandum, quod, cum

---

[1] Vergl. Nr. 291. — [2] Die Urkunde findet sich im Archiv des Klosters Hoven, an welches dieses erbpächtige Land übergegangen. — [3] Wir sehen hier schon die, später allgemein verbreitete, Anordnung auf der linken Rheinseite unserer Provinz, große Landcomplexe zur Erzielung einer höhern Einträglichkeit theilweise in Erbpacht zu verleihen, wobei der Grundherr die Beliehenen, deren Nachkommen nach fränkischem Erbrechte den erbpächtigen Boden noch weiter theilten, solidarisch zur Abführung der gesammten Gefälle verpflichtete, und woraus für diese die Sitte hervorging, unter sich einen s. g. Hauptmann zu bestellen, welcher nach Maßgabe des Antheiles eines jeden die Gefälle sammelte und ablieferte. Bei den fürstlichen Rent-Kammern ward, um die Verdunkelung des pflichtigen Bodens zu verhüten, im 16. Jahrhundert die Vorschrift erlassen, daß kein Uebertrag desselben gerichtlich bestätigt werden sollte, bis die Umschreibung in den Renteibüchern nachgewiesen worden; und hieran knüpfte sich, wenn der Uebergang nicht erb- sondern kaufweise geschah (also auf einen solchen, auf den die ursprüngliche Verleihung nicht lautete), die Einführung der Quinquagesima oder der s. g. Laudemien. [4] Aus einem Transsumt des Dechanten des Adelbertstiftes zu Aachen von 1351, in vigilia b. Lamberti episcopi et confessoris. — Der Abt Walter und seine vier Mitconventualen traten nun „fauore cisterciensis ordinis et ob salutem animarum nostrarum“ Burtscheid an die Cisterzienserinnen vom Salvatorsberge ab und Conrad „Portuensis et s. Rufine episcopus, apostolice sedis legatus“ bestätigte die Versetzung derselben nach Burtscheid, „in quo olim nigri monachi morabantur,“ mit Urkunde d. d. Bunne XI. kal. Julii, pontif. d. Honorii pp. III. anno octauo. Pabst Honorius III. selbst und das Cardinal-Collegium stellten dem Convente in seinem neuen Sitze eine feierliche Bestätigungsbulle „Datum Laterani per manum magistri Guidonis domini pape notarii XIIII. kal. Januarii, indictione

monasterium in loco qui dicitur *Porcetum*, ciuitati nostre *Aquisgrani* conterminum, abbatum et monachorum nimia dissolutione et incuria, tam religione monastice conuersationis interius, quam sustentatione rerum exterius, necnon utriusque pro defectu, numero etiam personarum ad diuini cultum obsequii ibidem mancipatarum destitutum pene penitus videretur; quorundam prudentum nos usi consilio arbitrati sumus fore consultius, in prouisione eiusdem monasterii pro mutatione personarum et ordinis animum inclinare. Eo igitur tenore venerabili principi nostro *Engelberto Coloniensi* archiepiscopo, cui gubernationem imperii in partibus Germanie necnon tutelam filii nostri Heinrici, qui in presentiarum rex habetur, (commissimus), imperatoriis litteris mandatum dedimus, in reformationem prefati cenobii consilium et cum effectu operam adhibendi. Qui cum conuentum sanctimonialium cysterciensis ordinis in monte *Saluatoris*, ex opposito ciuitatis predicte versus plagam septentrionalem aggregatum, multis intellexisset affligi molestiis et incommodis brumali seuicia et ventorum turbidine, propter loci eminentiam eisdem infestis, adeo ut cum districtione ordinis vix ibidem valerent subsistere: prenominatum ancillarum dei cetum prudentum et religiosorum usus consilio in monasterium memoratum duxit prouide subrogandum. Cum igitur sit hec mutatio dextere excelsi, ut pro conditione virili assumptum christi iugum suaue et onus eius leue reiciente, et post concupiscentias suas abeunte, sexus femineus idem deuote ac humiliter portandum cum eiusdem obseruantia regule, multo tamen artiore, subintraret; qui quanto diuine maiestati religionis sue iustitia est acceptior, tanto ad interpellendam eius Clementiam pro incolumitate nostra et stabilitate imperii nostri imploratus ipsius efficatior: nos memorati principis immo excellentie nostre factum ratum habentes, monasterium sepefatum cum bonis uniuersis eidem attinentibus iam dictis sanctimonialibus, ut eis perpetuo utantur, fruantur quiete ac libere, hoc nostre maiestatis caractere confirmamus. Ut hec autem nostre liberalitatis concessio futuris temporibus perpetue robur obtineat firmitatis, hanc paginam exinde conscribi et sigilli nostri munimine iussimus communiri.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo vicesimo secundo, imperii nostri anno secundo, regni vero Sicilie vicesimo quarto. Datum Capue annis predictis mense Marcii, decime indictionis.

99. Kaiser Friedrich II. ermächtigt den Grafen Gerard v. Geldern, zur Belohnung der bei seiner Erhebung von demselben geleisteten Dienste, den Zoll von Arnheim nach Lobith zu verlegen. — 1222, im März.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex *Sicilie* uniuersis christi fidelibus, ad quos presens pagina peruenerit, in perpetuum. Dignum est et a rationis tramite non discordat imperialemque condecet magnificentiam, gratie nostre fauorem propensius hiis impertiri eorumque profectibus vigilantius insistere, qui nostri culminis feruentius zelantur honorem, de quorumque fidei puritate certa colligimus et habemus argumenta. Ad tam presentium quam futurorum notitiam cupimus peruenire, quod cum rex regum per sue miserationis clementiam ad Romani regni nos apicem sublimasset, dilectus noster et fidelis *Gerardus* comes *Gelrensis* deuoti affectus et affectione deuotionis multiplici exhibitione in nostre promotionis exordio tam preclara sub rerum et terre sue magno dispendio celsitudini nostre laudabiliter impendit obsequia, quod nos sua considerata fidelitate in recompensationem sui seruitii nobis liberaliter exhibiti de consilio et assensu principum imperii theloneum, quod tam pater suus *Otto* bone memorie, quam ipse apud *Arnheim* ab imperio tenebant in feodo, concessimus eidem ad villam que *Lobede* dicitur, Traiectensis diocesis, transferendum, quatenus ipse et sui heredes illud in eadem villa Lobedhe ad commodum et utilitatem suam

XIII., incarnationis dominice anno M.CC.XXIIII., pontif. vero d. Honorii pp. III. anno nono" aus, worin die gewöhnlichen Privilegien verliehen und folgende Besitzungen aufgezählt werden: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, possessiones domos et terras quas habetis in oppido Aquensi, in Vilen, in Epene, in Ruten et ad s. Andream, possessiones terras et redditus quos habetis in Steinstraten, in Sleiden, in Korencich, in Aldenhouen, in Sineege et in Bobardia. — Die Urkunde Friedrichs II. wiederholten und bestätigten König Rudolf I. d.d. Colonie, XV. kal. Decembris anno d. M.CC. septuagesimo tertio, regni vero nostri anno I., König Adolph d.d. Confluentie, II. non. Februarii, indictione X. anno d. M.CC. nonagesimo septimo, regni vero anno quinto, und König Albert d.d. Colonie. V. kal. Septembris anno d. M.CC. nonagesimo octauo, regni vero nostri anno primo — [1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 1.

percipiant et perpetuo teneant ab imperio iure feodali, ut tanto propensius in nostra deuotione et fidelitate feruescat, quanto amplius se senserit de nostre sublimitatis gratia commoda percepisse gratiora. Nos igitur nostre magnificentie concessionem ratam habentes, de consilio quoque et consensu principum imperii ipsam confirmantes, presens priuilegium ad eiusdem firmitatem perpetuam et euidentiam fieri et bulla aurea typario nostre maiestatis impressa iussimus communiri; statuentes et auctoritate presentis priuilegii precipientes firmiter, ne qua ecclesiastica secularisue persona huic nostro facto temere contraire presumat, quod qui fecerit, in sue temeritatis vindictam centum libras puri auri componat, medietatem camere nostre et alteram medietatem iniuriam passis persoluendam. Huius rei testes sunt Albertus Madeburgensis archiepiscopus, Engelardus Nuenburgensis episcopus, Henricus Wormatiensis episcopus, Conradus Hildensheimensis episcopus, Albertus Tridentinus episcopus, Otto prepositus Aquensis, Typoldus marchio de Hoenburg, Reinaldus dux Spoleti, Bernardus de Hurstmar, Arnoldus de Gymenich, Conradus de Tremonia, et alii quamplures.

Signum domini Friderici secundi dei gratia inuictissimi Romanorum imperatoris semper augusti et regis Sicilie. Acta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo vigesimo secundo, mense Martii, indictione XI., imperante domino Friderico secundo dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto et rege Sicilie, anno Romani imperii eius secundo, regni vero Sicilie XX. feliciter amen. Datum *Terentini*, anno, mense et indictione prescriptis.[1]

100. Kaiser Friedrich II., welcher dem Grafen Gerard v. Geldern die Verlegung des Zolles von Arnheim nach Lobith im Erzbisthum Cöln nach dem Rathe der Fürsten, besonders des Erzbischofes v. Cöln, gestattet, verbietet jede Widersetzlichkeit. — 1222, im April.[2]

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex *Sicilie*. Imperialis munificentia id vere suis usibus applicat, quod sibi deuotis et bene meritis fidelibus elargitur. Eapropter notum facimus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos attendentes sinceram fidem et deuotionem, quam predecessores dilecti fidelis nostri comitis *Gerardi* de *Gelre* habuerunt ad Romanum imperium et ad predecessores nostros memorie recolende, attendentes etiam grata plurimum et accepta seruitia, que idem comes Gerardus maiestati nostre hactenus exhibuit et poterit inantea de bono in melius exhibere, commutationem theolonei de *Harnehem*, quod sui predecessores ab imperio tenuerunt, quam de consilio principum nostrorum et specialiter de consilio dilecti principis nostri venerabilis Coloniensis archiepiscopi sibi fecimus apud *Lobed* in archiepiscopatu Coloniensi, sicut in priuilegio sibi a nostra regia maiestate concesso plenius continetur, eidem comiti et heredibus suis de nostre munificentie gratia in perpetuum confirmamus. Mandantes et iniungentes firmiter uniuersis, quatinus nullus sit qui predictum comitem fidelem nostrum super predictis contra hanc nostre confirmationis paginam molestare presumat. Ad huius autem confirmationis nostre memoriam presens priuilegium fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum apud *Aquin*, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo vicesimo secundo, mense Aprilis, indictione decima.

101. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß mit seiner und anderer Reichsfürsten Zustimmung Kaiser Friedrich II. dem Grafen Gerard v. Geldern die Verlegung des Zolles von Arnheim nach Lobith bewilligt habe. — (1222).[3]

Engelbertus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus in christo renatis presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Ad ignorantie scrupulum euitandum uniuersis cupimus innotescere, quod dominus noster *Fredericus* Romanorum imperator semper Augustus et rex Sicilie nobili viro *Gerardo* comiti

---

[1] Mit dem Monogramm des Kaisers. — [2] Aus dem Cartular des Herogthums Geldern, Nr. 104. — [3] Aus dem Cartular des Herzogth. Geldern, Nr. 105.

Gelrensi ob preclara seruitia, que in primordio sue exaltationis ei sub magno rerum et terre sue dispendio exhibuit, theloneum quod *Otto* pater suus et ipse apud *Arnheim* ab imperio tenebant in feodo, de nostro et aliorum principum consilio ad villam que *Lobbede* dicitur, Traiectensis diocesis, transferendum concessit, ut illud ibidem ipse et sui heredes percipiant et ab imperio perpetuo teneant iure feodali. In cuius rei testimonium presenti carte sigillum nostrum fecimus appendi. [1]

102. König Heinrich **VII.** bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Adelbertstiftes zu Aachen. — 1222, den 11. Mai.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Heinricus* septimus diuina fauente clementia romanorum rex et semper augustus. Ad eterne vitę premium et temporalis imperii decursum prosperiorem nobis proficere non ambigimus, si ecclesias dei conseruando ampliare studuerimus et pia rerum largitione promouere. Quapropter notum facimus uniuersis imperii nostri fidelibus, presentibus et futuris, quod nos ad imitationem predecessorum nostrorum regum et imperatorum ecclesiam b. *Adalberti* de *Aquis* in specialem maiestatis nostre protectionem recepimus, eique confirmamus uniuersa, que ab antecessoribus nostris regibus siue imperatoribus Romanorum, siue ab aliis christi fidelibus iuste collata sunt, vel in posterum dante domino poterunt conferri, vel que ipsa ecclesia iusto acquisitionis titulo per gratiam dei nunc habet vel in posterum obtinebit. Exprimentes specialiter, qualiter imperator Heinricus eiusdem ecclesię fundator eandem ecclesiam omni libertate donauit, ipsique ecclesie omnem possessionem contulit que est infra *murum* que dicitur *Brûel*, cum areis, edificiis, agris, siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, exitibus, reditibus, viis, inuiis, seu cum omni utilitate que ullatenus haberi potest; similiter cum baptisterio et decimis per consensum Baldrici tunc Leodiensis episcopi, et agris imperii in *Marlanes* et *Crenual*, [2] et decimis eorum, quibus omnibus ipsam ecclesiam dotauit, ita videlicet quod prepositus ipsius ecclesie vice imperii iudex et exactor supradicte possessionis et omnium habitantium in ea semper permaneat. Similiter eorum bona in *Inglenheim*, *Speie*, *Consdorp* et alibi circa *Sinceke*, *Wintere*, *Vails*, *Olne*, et *Sorûn*, *Lendersdorp*, *Bolheim*, *Bastwilre* et in partibus inferioribus *Vmere*, *Maldrike*, *Diest*, et *Valdrike* cum omnibus eorum pertinentiis in *V̂lhe*, et de *Moldeke* [3] tertiam partem, et alias ubicunque sita, et hominibus ipsis pertinentibus cum omni iure, iudicio et utilitate, prout eidem ecclesie collata sunt et in priuilegiis imperatorum siue regum confirmata, imperiali auctoritate per paginam presentem ipsi ecclesie in perpetuum confirmamus. Statuentes et firmiter precipientes, ne aliqua umquam persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, predictam ecclesiam et prepositum eius in predictis omnibus aliquo modo ledere, molestare aut perturbare presumat. Quod si quis facere attemptauerit, a gratia imperiali exclusus C. marcas auri pro pena componat, medietatem camere nostre, reliquam passis iniuriam. Ad cuius rei euidentiam presentem paginam inde conscriptam maiestatis nostrę sigillo fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Engelbertus Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Sifridus Maguntinensis archiepiscopus, Theodericus Treuerensis archiepiscopus; Hugo Leodiensis, Otto Traiectensis, Adolphus Osenbrugensis Conradus Mindensis, Otto Werceburgensis, Sifridus Augustensis episcopi, Heribertus Werdenensis, Florentius Indensis abbates, Heinricus dux Lotharingie, Otto dux Bawarie, Ludewicus comes de Wirtenberc, Gerardus comes de Diets, Tidericus dominus de Heinesberc, Gerlacus de Budingen, Warnerus de Bolant, Gerardus de Sinceke, Heinricus de Rodenburc et alii quamplures.

Signum domini Henrici septimi romanorum regis inuictissimi, ego Conradus Spirensis et Metensis episcopus vice domini Sifridi Maguntinensis sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognoui.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXII., indictione X., Regnante domino Henrico septimo Romanorum rege inuictissimo, anno regni et consecrationis eius Aquisgrani primo. Datum *Aquisgrani*, V. idus Maii feliciter Amen. [4]

---

[1] Dieselbe Zustimmung ertheilten in wörtlich gleichlautenden, ebenfalls nicht datirten Urkunden Th. Erzbischof von Trier, L. Herzog v. Bayern, O. palatinus comes Reni, L. landgrauius Thuringie et palatinus comes Saxonie. — [2] S. I. 152. — [3] S. I. 130, 143, 144, 174, 261, 309, 535. — [4] Der bereits von Heinrich II. dem Stifte mit voller Immunität geschenkte Bezirk, Brühl genannt, war durch spätere Erweiterung der Ringmauern der Stadt Aachen in die Stadt gefallen und veranlaßte Streitigkeiten

103. C. Bischof von Metz und Speier bekundet als Reichskanzler, daß nach alter Sitte bei der Krönung zu Aachen dem Marienstifte zwei, und dem Adelbertsstifte ein Fuder Wein, dem Ersteren auch das Krönungsgewand verabreicht werden. — 1222, den 1. Juni.

C. dei gratia *Metensis* ac *Spirensis* episcopus, imperialis aule cancellarius et totius Italie legatus, uniuersis ad quos hoc scriptum peruenerit salutem in domino. Quoniam ad nostre dignitatis specialiter pertinet officium, quod honestas imperii consuetudines ecclesiis suis hactenus seruatas, ne ex processu temporum in obliuionem deueniant aut ab aliquo infringantur, posterorum memorie per scriptum nostrum transmittamus: notum facimus uniuersis et scripto presenti declaramus, quod, cum Rex Romanus in sede regia intronizandus *Aquisgrani* coronatur, capitulum b. Marie duas carratas, et capitulum s. Adalberti unam carratam vini, quia simul eius receptioni interesse debent, de sua munificentia ex antiqua consuetudine debent percipere. Ecclesia vero b. Marie vestes regias in quibus consecratur, ut ad seruitium dei preparentur, habere consueuit. Ut igitur hec inuiolabilter obseruentur, presens inde scriptum sigillo nostro communiuimus.

Datum *Aquis Grani*, anno d. M. CC. XXII. kal. Junii.

104. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln genehmigt, daß die Abtei Burtscheid dem Kloster Wenau einen bei demselben gelegenen Wald gegen dessen Antheil an der Malzmühle zu Aachen und eine jährliche Rente überlassen. — 1222, im October.

E. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus seriem huius pagine visuris in perpetuum. Uniuersitati fidelium huius scripti monimento memorie commendantes volumus innotescat, quod abbatissa et conuentus cenobii in *Porcelo*, utilitati ecclesie sue expedire prospicientes, prouida consideratione librata siluam contiguam monasterio de *Winowe*,[1] ad dictum cenobium prius pertinentem, in usus illius monasterii conuertendam equa compensatione accepta, videlicet sextedecime partis molendini, quod vulgo appellatur *maxmulen*, siti in *Aquisgrani*, et rerum aliarum sibi magis commodarum commutauerunt. Et in signum memoriale et recognitionem huius facti ecclesia de Winowe tres aureos coloniensis monete et ponderis singulis annis in vigilia natiuitatis b. Johannis Bapt. sepefato cenobio se daturam in perpetuum obligauit. Ut igitur hec ordinatio robur inconcusse firmitatis obtineat, nos *imperiali auctoritate* qua fungimur et nostra confirmantes sigilli nostri impressione dignum duximus consignare.

Acta sunt hec anno gratie M. CC. XXII. kal. Octobris.

105. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß Herzog Heinrich v. Brabant mehrere Besitzungen dem Erzstifte zu Lehen aufgetragen, und daß sie sich gegenseitig Schutz und Hülfe gelobt. — 1222.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rei geste finem decursu temporis consumat obliuio, literarum indiciis solet eternari. Nouerint eapropter uniuersi, quod *Henricus* illustris dux *Brabantie* propter dilectionem, quam erga nos et ecclesiam Coloniensem habuit, ecclesie Coloniensi allodium suum *Lumersheim*[2] de consensu heredum suorum cum omnibus suis pertinentiis contulit. Item allodium suum de *Orthen*[3] cum *buscho* et aliis

---

zwischen derselben und dem Stifte, weswegen Heinrich VII. mit Urkunde d. d. Spire, anno d. Millesimo ducentesimo trigesimo, nonas Decembris, dem Stadt-Magistrate mit Bezug auf die vorliegende Bestätigung strenge befahl, den Probst des Stifts in seiner Jurisdiction in dem genannten Bezirke nicht zu kränken. Das obige Privilegium Heinrich VII. ward ebenfalls von K. Rudolph I. mit Urkunde d. d. Hagenaw, decimo kal. Septembris, indictione secunda, anno d. Millesimo CC. LXXIIII., regni vero nostri anno primo, in allgemeinen Ausdrücken bestätigt. Als Zeugen werden daselbst aufgeführt: religiosi viri, Prouincialis fratrum minorum et lector eorundem in Moguncia; honorabiles viri, frater Gerhardus de Hirsisberg et frater Berengerus domus hospitalis s. Marie et s. Johannis preceptores, Rudolphus gubernator ecclesie Campidonensis, magister Gotfridus noster notarius, H. comes de Vurstenberg, Walterus de Clingen, et alii quamplures.

[1] Dieses Kloster wird hier zum ersten Mal in unsern Urkunden genannt. — [2] Lommersum. — [3] Nach den spätern Lehenbriefen das Dorf Eich, auch Othée genannt, zwischen Lüttich und Tongern.

pertinentiis omnibus, excepta curia sua et atrio ecclesie, in quibus, si munitionem construxerit, allodium ecclesie Coloniensis existet.[1] Item allodium de *Thilburch* cum suis attinentiis preter munitionem, que ab episcopo *Traiectensi* tenetur. Item allodium de *Durmal* cum castro et aliis suis appenditiis. Item *Hanût*[2] cum castro et aliis attinentiis ecclesie Coloniensi contradidit. Hec autem allodia prenominata de manu nostra cum aliis bonis suis in feudum recepit iure Brabantino. Pro hac autem donatione nos et nostri successores necnon et ecclesia Coloniensis ipsum ducem et suos successores iuuabimus in iure suo propriis expensis nostris ubique, idem quoque dux nos et ecclesiam Coloniensem contra quemlibet, qui archiepiscopatum violenter intrauerit, vel in eo violentiam exercuerit, suis iuuabit expensis. Ad huius ergo facti robur et euidentiam presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro, maioris ecclesie, et ciuium Coloniensium sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, archidiaconi Colonienses, Henricus prepositus Karpensis, Hermannus aduocatus Coloniensis, Hermannus marschalcus, Theodericus dapifer, Bruno pincerna, Sifridus camerarius, Gozwinus de Gozenhouen, Arnoldus de Walheim, Walterus Cluttenc, Pylegrimus et Renerus de Horhem, notarii et confectores huius cartule, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXII.[3]

106. Die Gebrüder Gysilbert und Arnold, Ritter v. Staleck, mit ihrer Schwester Ermgard v. Stein, überlassen ihre Besitzungen zu Petersacker der Abtei Altenberg. — 1222.[4]

In nomine domini. Gysilbertus et Arnoldus germani, milites, de *Staleken* uniuersis presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Tenore presentium declarari cupimus, quod nos cum sorore nostra Ermengardi de *Steine* et Wilhelmo filio eius, necnon et ceteris heredibus suis et nostris, pari voluntate et consensu bona nostra, que habuimus ut vulgo dicitur in *sente Petirs ackere*, contulimus ecclesie s. Marię in *Berge*, cenobio videlicet cysterciensis ordinis, hac conditione perpetuo possidenda, scilicet ut fratres eiusdem ecclesie duodecim marcas Colonienses singulis annis nobis et posteris nostris inde persoluant, in duo tempora anni eas partientes, hoc est in festo b. Martini sex et in die Palmarum sex, ea videlicet equalitate distribuentes, ut cuilibet nostrum cum sorore nostra iam dicta, et heredibus nostris et eius post nos, quatuor marce contingant.

Acta sunt hec anno d. incarnationis M.CC.XXII, in *Bacherache*, in loco iudiciario qui a vulgo vocatur *ding*, coram iudicibus Theoderico quidem Scultheto archiepiscopi Coloniensis, Emrico aduocato Palatini de Reno ducis videlicet Bauwarię, sub quorum protectione posita sunt ipsa bona et banno, ita ut quicumque de cetero hoc pactum infringere voluerint, aut predictos fratres in eisdem bonis aliquo nocendi modo molestauerint, idem archiepiscopus et Palatinus sua iudiciaria potestate eos coercebunt. Testes autem, in quorum presentia hec facta, sunt Alexander et Wernerus milites de Staleken, Baldemarus camerarius Palatini, Emrico, Crafth, Winmar, milites de Dithbach, et omnes scabini necnon et uniuersum vulgus eiusdem iudicii, qui usitatum terrę prouincię testimonium[5] a nobis perceperunt. Verum quoniam memoria hominum facile perdit ad quod non sepe respicit, ne igitur hoc factum vel serę posteritati venire possit in dubium, isto presenti autentico instrumento sigillorum[6] nostrorum appensione necnon et abbatis sepedictę ecclesię communito ad noticiam tam presentium quam futurorum perpetuare conamur.

---

[1] D. h. Dann soll der Hof und der Kirchenbezirk ebenfalls Cölnisches Lehen seyn, indem unter allodium das Obereigenthum oder die Lehenherrlichkeit verstanden wird. — [2] Hannut, alte Burg bei Tirlemont. Die beiden anderen Orte kommen in den erzstiftischen Schriftstücken weiter nicht vor. — [3] Die Urkunde findet sich abgedruckt bei *Butkens,* trophées de Brabant, I. Preuves, pag. 69, wo aber die Zeugen derselben nicht aufgenommen sind und, neben andern Unrichtigkeiten, die Eigennamen Lumershem, Tilborg, Durmail, Hanoit lauten. — Uebrigens mußte der nachfolgende Erzbischof Heinrich v. Cöln, um den gleichnamigen Sohn des Herzogs Heinrich v. Brabant zur Empfängniß dieser Lehen zu bewegen, mit Urkunde d. d. 1235, ipsa die dominica qua cantatur Jnuocauit me, demselben 3000 Mark verschreiben, Butkens, l. c. pag. 79. — [4] Vergl. Nr. 35. — [5] In den Weisthümern gewöhnlich Urkunde genannt, d. i. Gerichtsgebühren. — [6] Das Siegel der beiden Brüder führt drei Hörner mit der Umschrift: S. Gysilberti — Arnoldi — de Brunishorne; die Schwester hat das Siegel ihres Sohnes angehängt, welches einen aufrecht stehenden Löwen führt mit der Umschrift: S. Wilhelmi de Lapide.

107. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß er mit weiland seinem Bruder, dem Grafen Adolph v. Berg, den Bürgern von Wipperfürth völlige Steuerfreiheit verliehen. — 1222. [1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Ne rei geste finem consumat obliuio, litterarum solet indiciis eternari. Quapropter notum facimus uniuersis, quod nos una cum fratre nostro *Adolpho* comite de *Monte* felicis recordationis, cum adhuc viueret, commodum et felicitatem ciuium nostrorum in *Wipperfurde* attendentes, ipsos ab omni exactionis onere eximinus et perpetuo liberos dimisimus ac solutos; hoc adiecto, quod singuli in memorato oppido degentes cuiuscunque conditionis dominis suis siue ecclesiis, quibus pertinent, debita seruitia et iura exhibeant. Ut autem hoc factum nostrum ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri charactere fecimus communiri. Testes huius rei sunt Sibodo dapifer, Engelbertus de Bensburc, Requinus de Zudendorp, Adolphus de Stamheim, Adolphus de Bernsouue, Theodericus et Henricus fratres sui, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. XXII.

108. Herzog Walram v. Limburg, seine Söhne und sein Bruder, Gerard v. Wassenberg, schenken dem Norbertinerstift zu Heinsberg das Patronat der Kirche zu Hoengen bei Sittart. — 1222, im Januar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Wallerannus* dei gratia dux *Lemburgensis*, *Heinricus* et *Wallerannus* ipsius filii, *Gerardus* frater eius de *Wassenberg*, tam futuris quam presentibus. Notum sit omnibus, quod cum ad nos hereditario iure una cum domino de *Heinsberg* ius patronatus in ecclesia *hungese* esset deuolutum; nos considerantes paupertatem et religionem s. Gerlaci et conuentus in Heinsberg, liberalitatis motu ius ad nos deuolutum cum omni integritate in remedium animarum nostrarum prefate contulimus ecclesie. Ut autem liberalis hec nostra deuotio nulli futuro in tempore veniat in dubium, et ab heredibus nostris rata seruetur, presentem paginam super eo conscriptam ad ecclesie prefate munimen sigillis nostris fecimus communiri.

Acta sunt hec anno incarnationis domini M. CC. XXII., mense Januarii, indictione X. Testes autem sunt hii: Eimericus abbas rodensis, magister Johannes decanus aquensis, prepositus Sibodo, Heinricus custos monasterii; Tiricus de hufalize, Alexander de wilre, Herimannus de eleslo, Willelmus moer, et sui filii Ůdo et Tiricus, Willelmus poels, herimannus de echelsowe.

109. Th., vormals Erzbischof v. Cöln, gibt sein Haus im Klosterbezirk des Apostelstifts daselbst für 110 Mark demselben in Zahlung, wenn nicht vor seinem Tode der Erzbischof von Cöln diese Schuld tilgen, oder ein Verwandter, Canonich des Stifts, dasselbe einlösen werde. — 1223, im November. [2]

Th. dei gratia quondam *Coloniensis* archiepiscopus [3] uniuersis christi fidelibus, ad quos hec littere peruenerint, salutem in domino. Nouerit uniuersitas vestra, quod nos pro centum et decem marcis, in quibus tenemur ecclesie

---

[1] Aus Gelenii hist. s. Engelberti, pag. 129, welcher sie aus dem Archiv des Apostelstiftes zu Cöln mitgetheilt. Ueber die Beziehung Wipperfürths zu dem letzteren, s. Nr. 575. Herzog Heinrich v. Limburg als Graf v. Berg und dessen Sohn Adolph bestätigten, wie wir aus einer Urkunde des Enkels vom Jahr 1282 up den dag dat sinte Paulus bekort ward (in v. Ledeburs Allg. Archiv, IX. 275) vernehmen, die städtischen Privilegien. Leider ist dieser Abdruck aus einer an mehrern Stellen verderbten Quelle geflossen, eine bessere aber bisher nicht zu entdecken gewesen. Folgende Punkte der städtischen Verfassung werden aufgezählt: 1 Die Bürger, reich und arm, wählen jährlichs einen Bürgermeister und einen Rath von 12 Mitgliedern, welche immer wieder wählbar sind; 2 aus diesem Rathe wählt der Graf einen städtischen Richter; 3 Der Rath richtet über unrechtmäßiges Gemäße, über Vorbauten, offene Wunden; aber über Capital-Vergehen steht dem Grafen das Erkenntniß zu; 4 die Bürger sollen nicht vor ein auswärtiges Gericht geladen (evocirt) werden dürfen; 5 kein Bürger darf sein in der Stadt gelegenes Gut ohne Zustimmung des Grafen oder der weltlichen Erben dieses Bürgers an die Geistlichkeit veräußern; 6 sie mögen das Burggut auch ferner inne haben, doch behält der Graf sich und seinen Nachkommen die alten Rechte daran bevor; 7 die Consultation ist zu Siegburg zu nehmen. — Die Brüder des Grafen, nämlich Conrad Probst zum Dome, Engelbert Probst zu Cunibert, Walram Probst zu Mariengraden, Heinrich Herr zu Windeck und Wilhelm Canonich zum Dom haben ihre Zustimmung gegeben. — [2] Aus dem Cartular des Stifts f. 274. — [3] Erzbischof Theoderich (v. Heinsberg) wurde bereits 1212, als Anhänger Otto IV., auf Befehl des Pabstes Innozens III. entsetzt, stritt jedoch mit seinem Vorgänger Adolph v. Altena, dem ein gleiches Schicksal zu Theil gewordn war, um den erzbischöflichen Stuhl, bis der Streit durch die Wahl Engelbert I. (v. Berg) im J. 1216 bleibend beseitigt ward.

ss. apostolorum,[1] obligauimus domum nostram sitam in claustro ss. apostolorum, que iamdiu eidem ecclesie de facto et de iure fuit obligata; ita tamen quod, si ante mortem nostram de predicta pecunia memorate ecclesie per dominum archiepiscopum Coloniensem vel per alium fuerit satisfactum, poterimus ordinare de dicta domo ad voluntatem nostram; alioquin ecclesia ss. apostolorum habebit ipsam in solutum in quantum soluere potest, et poterit intrare possessionem eiusdem domus et ordinare de ipsa sicut ei placuerit. Si vero post mortem nostram aliquis cognatorum nostrorum, qui sit canonicus dicte ecclesie, predictam domum emere voluerit a predicta ecclesia, hoc liceat ei infra annum post mortem nostram, alioquin ecclesia vendat eam cui voluerit. In cuius rei firmitatem et testimonium has litteras scribi et sigillo nostro fecimus communiri.

Actum anno dom. incarnationis M. CC. XXIII., mense Nouembri.

110. Heinrich, Herr v. Keßnich und Argenteil, überträgt dem Norbertinerstift zu Heinsberg sein Obereigenthum an einem Walde, den sein Lehnsmann demselben verkauft. — 1223, den 2. März.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* dei gratia dominus de *Kesnik* et de *Argentel* omnibus tam presentibus quam futuris, ad quos presentis scripti noticia peruenerit, in perpetuum. Expedit saluti nostre, qui presenti seculo militantes in multis offendimus, ut cum materiam piorum operum nobis obtulerit opportunitas, operam efficatiorem impendere, ne tempora ad placandam diuine seueritatis iusticiam indulta incassum nobis pretereant, et a retributione vacua perpetue felicitatis euanescant. Ad noticiam proinde presentium peruenire desideramus et futurorum, quod nemoris in *Bakenbuch* prope *Udelenberge* media pars, in duabus eius per omnia partibus et locis, legitimum et proprium allodium omnium predecessorum nostrorum iusta et legitima successionis linea nobis accessit, tertiamque partem ipsius medietatis allodium fore Udelbergensis ecclesie, toti eius vicinie sine omni constat ambiguitate. Sane quidam ministerialium nostrorum Theodericus videlicet de *kukenbusch* a nobis in dicto allodio inpheodatus, de consensu et bona voluntate nostra, omne ius pheodi huius Cenobio b. Marie virginis in *Heynsberg* pro numerata pecunia in multorum presentia et testimonio vendidit, omnemque possessionis habitum, quo iuste et quiete in eo gauisus est, in manus nostras resignando defestucauit. Nos autem de sentencia comparium suorum ac familiarium nostrorum sine omni prorsus contradictione de dicto allodio pro beneplacito nostro disponere valentes, ex libero arbitrio et bone voluntatis nostre liberalitate Jesum Christum et gloriosam virginem b. Mariam nostre transitorie hereditatis heredes habere cupientes, pro predecessorum nostrorum eterna requie et nostra nostrorumque successorum salute perpetua, sepefatum allodium nostrum in Bakenbuch cum omni situ et locis nobis attinentibus in honore Christi et sanctissime matris eius dicto cenobio Heynsbergensi iure propietatis perpetuo obtulimus possidendum, ius nostrum quod *Sala* dicitur, secundum consuetudinem Nobilium, tam cespitis quam rami viridis exibitione conferendo. Jus tamen quoddam in eodem nemore, quod curtis nostra in *Werde* habet, scilicet incisionem neccessariam propriorum tantum edificiorum, et ad usum ignis proprii collectionem lignorum, que dicuntur *doufholt*, eidem curti retinuimus; sub certe fidei et conuentionis astipulatione preordinantes pariter et adicientes, quod prorsus nullus unquam hominum iuris huius potestatem emptione seu ulla commutatione preter sepedictum Heynsbergense cenobium debeat adipisci. Ut autem hec in honorem et gloriam Jesu Christi et gloriose matris eius, et nostra nostrorumque predecessorum ac successorum salute perpetua, inste et rationabiliter peracta, rata et inconcussa perpetuo perseuerent, presentem cartam in confirmationem eorum conscriptam sigilli nostri appensione munimus,

---

[1] In Ansehung des Kirchengebäudes des Apostelstifts gibt folgende in Form einer besiegelten Urkunde aufbewahrte Notiz einiges Licht: Anno incarnationis dominice M. CC. XIX. mense Marcio reliquie XI milium virginum deposite sunt in hunc sarcophagum, cum aliis pluribus reliquiis que hic continentur, que etiam prius fuerant in hac ecclesia sanctorum apostolorum in diuersis locis recondite. Presidente venerabili archiepiscopo Engelberto, quo tempore hec ecclesia testudinata est. Alberone laico viro religioso cum multa solicitudine hoc procurante. — [2] Das Stift zu Süsteren überließ 1249 ebenfalls seinen Antheil an jenem Walde dem Norbertinerstift; letzteres muß aber dieses Besitzthum frühe wieder verloren haben, da eine alte Hand auf der Rückseite der Urkunde bemerkt: bona ignorantur. Udelenberg, wo dieser Wald gelegen, ist Odilienberg, daher auch die Betheiligung des Stifts zu Süsteren und die Zeugen, der Pfarrer des dort gelegenen Linne und Ritter Arnold von Orsbeck.

deum ultionum dominum testem et iudicem inuocantes, ut si quis ea dicto aut facto impetere seu in aliquo violare attemptauerit, nisi condignos inde penitentie fructus fecerit, et hic sit exsors fidelium, et in futuro districte animaduersionis iudicio eternos recipiat pene perpetue cruciatus. Horum autem testes sunt Johannes plebanus in Linne et decanus Swestrensis capituli, Arnoldus miles de Orsbeke, Wilhelmus cognomine faba, Godefridus, Winricus Krumpuut, Wilhelmus de Valis, Arnoldus de Rode, et alii.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXIII., VI. nonas Marcii.

111. König Heinrich VII. bestätigt das Privilegium Kaiser Heinrichs VI. in Betreff des Schlosses Ahr und der, den Bürgern v. Cöln und Neuß verliehenen Zollfreiheit zu Boppard und Kaiserswerth.[1] — 1224, den 20. Januar.[2]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Heinricus* septimus etc.[3] — Nos itaque tantam gratiam *Coloniensi* ecclesie et ciuitati Coloniensi per tale priuilegium indultum diligentissime attendentes, ad petitionem dilecti principis et consanguinei nostri *Engilberti* Coloniensis archiepiscopi eandem gratiam de consilio principum regni nostri, qui nobiscum presentes aderant, dignum duximus approbare et nostre maiestatis sigillo feliciter confirmare, districtius auctoritate regia precipientes, ne quis huic nostre confirmationi modis aliquibus audeat obuiare; quod qui fecerit, sciat se nostram gratiam grauiter lesisse et pena debita a nostra maiestate debere puniri. Testes autem huius nostre confirmationis sunt hii: Engelbertus Coloniensis, Theodericus Treuerensis archiepiscopi, Sifridus Augustensis, Gerardus de Frisingen episcopi, Henricus de Kempene, Albertus de Eilwangen abbates, Wildebrandus maior prepositus Hildensemensis, Cunradus maior prepositus Spirensis, Cunradus de Danne prepositus s. trinitatis in Spira, Henricus maior prepositus Constantiensis imperialis aule protonotarius, Marquardus eiusdem aule notarius, Lodewicus dux Bauwarie, Hermannus marchio de Baiden, Gerardus comes de Dieschen, Gerlacus de Budingen, Bernardus de Hurstemare, Euerardus de Wailtpurch imperialis aule dapifer, Hildebrandus marescalcus de Reperch, Cunradus pincerna, et Everardus fratres de Winterstede, Dido de Rauenspurch, Fredericus Triskamere, et alii quamplures.

Datum apud *Ulme*, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo XXIIII., tertiodecimo kal. Februarii, indictione tertiadecima.

112. Hudo Maurus erwirbt die Besitzungen eines Ministerials des Grafen Wilhelm v. Jülich zu Floverich und wird des Letzteren Lehensmann. — 1224, den 31. Januar.[4]

Sciant uniuersi tam presentes quam futuri hanc cedulam inspecturi, quod ego *Hudo*, filius W. *Mauri*, erga quendam ministerialem comitis *Juliacensis* bona in *Fluverken* in hunc modum conparaui, quod ego cum omnibus posteris meis, acceptis bonis eisdem a dicto comite, homo suus liberaliter effectus sum, absque[5] domino duce *Limburgensi*. Ut autem hec rata sint et memoria viuaciori stabilita, presentem cedulam sigillo domini *Limburgensis* ducis Wallerami, et sigillo domini Wilhelmi comitis *Juliacensis* statui roborari.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXIIII., mense Januario, II. kal. Februarii.

113. Graf Heinrich v. Sayn gewährt der Abtei st. Martin zu Cöln Steuerfreiheit für ihre Besitzungen zu Winningen. — 1224, im März.

✝ H. dei gratia comes de *Seine* omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Cum abbas et conuentus s. *Martini* in *Colonia* quedam bona apud *Winnege*, que fuerant Enolfi militis, sibi comparassent, et nos

---

[1] S. I. Nr. 539. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [3] Der nachfolgende Eingang wiederholt den Eingang der eingerückten Urkunde Heinrichs VI. — [4] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 85. — [5] liberaliter-absque, soll heißen: unwidersagbarer (Ledig-) Mann gegen Jeden, mit Ausnahme des Herzogs v. Limburg.

de consuetudine, racione illorum bonorum, in eos exactiones fecissemus, de consilio bonorum virorum et accedente consensu uxoris nostre pro remedio anime nostre omnem exactionem imperpetuum eis remisimus, per stipulationem eis promittentes, quod nec nos nec heredes nostri imperpetuum racione illorum bonorum vel aliorum, que ibidem habent, aliquid nomine exactionis ab eis vel a successoribus eorum requirent. Ne autem hec in dubium possint deuocari, hanc paginam conscribi et nostro sigillo muniri fecimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. XXIIII., mense marcio. Testes sunt Roricus de Geuarzayn, Cristianus miles de Blanchinberg, Heinricus de Heppinchsthe, Roricus pinguis de Blanchinberg, Magister Symon capellanus comitis, Sybodo villicus de Syberg.

114. Das Marienstift zu Aachen verkauft seine Nona und sonstige Berechtigung zu Clotten und Kaiffenheim der Abtei Brauweiler. — 1224, den 24. Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* dei gratia prepositus, Sibodo decanus totusque ecclesie s. Marie *Aquisgrani* conuentus omnibus presentem paginam inspicientibus in perpetuum. Cum ecclesie utilitatibus aspicere meritum simul pariat et profectum —, inde est quod quedam bona in *Cloteno*, que ad nostram ecclesiam spectare noscebantur et annuatim ea percipere nobis consuetum erat, id est quandam arpennam que inter reliquas *nona* arpenna dicitur, *nonam*[1] etiam in vino et censibus eiusdem curtis, et annona in *Kevenheim*, et quecumque alia in Cloteno ad nos pertinebant, sollempni celebrato contractu titulo venditionis, dominium eorundem bonorum in ius ecclesie et fratrum s. Nicholai in *Brunwilre* per manum domini *Godesmanni* eiusdem loci abbatis, receptis ab eo quadraginta et quinque marcis, ab eis in perpetuum possidenda cum omni integritate transtulimus. Ut igitur huius facti memoria inconcusse posteritatis robur obtineat, sigillis ecclesie nostre, prepositi Ottonis, decani Sibodonis presens scriptum fecimus communiri.

Actum dominice incarnationis anno M. CC. XXIIII., sub Honorio tercio Romane ecclesie pontifice, regnante Frederico secundo serenissimo imperatore, presidente Coloniensi ecclesie venerabili Engelberto archiepiscopo. Nono kalendas Junii.

115. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß Probst Bruno v. st. Cunibert die Machabeer-Capelle und die Rente aus ihrem Stiftungsgute zu Mondorf der Dechanie seines Stiftes verliehen, und daß dieselbe vereint mit der Pfarrstelle zu Cunibert stets von dem Dechanten empfangen und bekleidet werden soll. — 1224, den 4. Juni.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engilbertus* diuina fauente gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus. — Nouerit tam modernorum quam futurorum etas, quod *Bruno* prepositus ecclesie s. *Cuniberti* in *Colonia* capellam ss. Machabeorum, sitam Colonie in monticulo, decanie s. Cuniberti liberaliter concessit, statuens ut quicunque fuerit decanus s. Cuniberti, eandem capellam habeat et eam de manu prepositi vel successoris sui simul cum parrochia recipiat; ut parrochia ipsa et capella eadem perpetuo sint unita, ne in posterum iuri parrochie in aliquo per capellam derogetur et ne aliqua inter capellam ipsam et matricem ecclesiam possit discordia suboriri. Statutum est etiam, ut decanus de predio vel feodo quod situm est *Munnendorp*, quo dotata fuit predicta capella, sicut continetur in priuilegio pie memorie quondam Coloniensis archiepiscopi *Brunonis*, annuatim XXX denarios Colonienses, unum modium auene, II pullos et emergentia de predicto predio tantum pro iure suo percipiat de capella memorata. Omnem vero decimam pertinentem ad eandem capellam, excepta decima trium iugerum, pro qua solvuntur annuatim tres solidi, qui deputati sunt ad lumen nocturnum memorate capelle, idem prepositus pro

[1] Clodana unter den 43 königlichen Villen, aus welchen dem Marienstifte zu Aachen die Nona geschenkt worden (s. I. 75), ist also Clotten. — [2] Mit dieser Capelle war das gleichnamige Frauenkloster verbunden, s. I. 318. Stat »in monticulo« heißt es dort »iuxta portam que dicitur Eigelis.«

remedio anime sue concessit ecclesie b. Cuniberti, ut ipsa ecclesia, que luminaribus indiget, quinque vel pluribus lampadibus perpetuo illuminetur. Hanc ergo concessionem et ordinationem auctoritate ordinaria confirmamus, et sigilli nostri karactere presentem paginam corroboramus.

Datum *Colonie*, anno gratie M.CC. vicesimo quarto, II. nonas Junii.

116. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln gestattet den Conventualinnen zu Stoppenberg, um den Besuch ihrer Kirche und die Mildthätigkeit der Besuchenden zu beleben, lauten und melodischen Kirchengesang. — 1224, im Juli.

E. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus dilectis in christo sanctimonialibus de *Stofenberch* salutem in vero salutari. Cum ex iuncto nobis presulatus officio cunctis s. ecclesie filiis paterna teneamur pietate prouidere, feminis tamen religiosis diuino obsequio mancipatis cura propensiori debemus subuenire, que pro sui inbecillitate sibi minus sufficere dinoscuntur. Eapropter dilecte in christo filie, cum ecclesia vestra tenues habeat redditus et exiles, nec sine fidelium amminiculo valeat subsistere, eiusdem considerata necessitate vestrisque piis petitionibus inclinati, ut christi fideles ad benefaciendum vobis ampliori deuotionis zelo accendantur, quatinus iuxta consuetudinem ecclesiarum conuentualium vestri ordinis in missarum et horarum solempniis voce sonora iesu christo vero sponso vestro, cuius amplexibus coniuncte feliciter estis, dulce canatis melos, vobis vestrisque successoribus auctoritate presentium misericorditer indulgemus. Ut autem huius indulgentie effectus perhenniter obseruetur et ad posterorum notitiam stabile robur obtineat, presentem cartam sigilli nostri appensione iussimus communiri.

Datum apud *Norenberch*, anno d. M.CC.XXIIII., Indict. XII., mense Julio.

117. König Heinrich VII. bekundet, daß das Stift Kaiserswerth die Errichtung einer Capelle zu Rath gestattet habe. — 1224, den 6. Dezember.

Henricus septimus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Cum Romanorum regum dignitati precellenter conueniat, unicuique subditorum suorum ius suum illesum conseruare, speciali tamen affectu moueri debet circa ecclesias et personas ecclesiasticas, ut que frequentius diuinis inseruiunt laudibus, ab incursu rerum secularium non inquietentur. Consideratione igitur ea moti, ad declinandam presentis seculi calumpniam, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod capitulum et archipresbiter *Werdensis* ecclesie ad petitionem nostram et domini *Coloniensis* archiepiscopi *Engelberti* capellam in *Rode*[1] in parochia Werde sitam consecrari permiserunt tali distinctione et cautela preordinatis, quod predicta capella nec baptismum nec sepulturam habebit. Capellanus ibidem altissimo famulaturus ab hominibus dicte ville nominabitur, nominatus a conuentu et archipresbitero instituetur, institutus vero de hiis, que ad curam spectant parochialem, se nullatenus intromittet. Parochianos nec ad septimos nec ad tricesimos nec ad anniuersarios celebrandos, nec sponsos et sponsas ad matrimonia contrahenda, nec matronas ad purificandum recipiet, sed hec cum quibuslibet attinentiis integraliter a matrice ecclesia requirentur. In maioribus quoque anni festiuitatibus homines ville sepedicte exceptis pueris eorum et ancillis ad matricem current ecclesiam, et propter consecrationem memorate ecclesie iam celebratam nullus hominum eiusdem ville aliquid in preiudicium Werdensis ecclesie siue parochie presumat attemptare. Si autem quicumque capellanus ibidem deseruiens huius ordinationis terminos excedere presumpserit, a sepedictis conuentu et archipresbitero sine

[1] Die alte Mutterkirche zu Kaiserswerth wurde, nachdem die gänzliche Einschließung des Ortes durch Festungswerke die Wahrnehmung der Pfarramtshandlungen in dem Außenbezirke, zumal bei Nachtszeit, behinderte, auf den Ort selbst beschränkt, der übrige große Sprengel aber der unmittelbar vor Kaiserswerth bestehenden Kirche zu Kreuzberg im Jahr 1236 zugetheilt. In der verheerenden Belagerung von Kaiserswerth im J. 1702 wurde Kreuzberg nebst seiner Kirche gänzlich vernichtet und dessen Pfarrbezirk den Kirchen zu Wittlaer und Calcum zugetheilt. Die Capelle zu Rath, bei welcher in dem ersten Viertel des 15. Jahrhunderts ein Nonnenkloster gleiches Namens entstanden, blieb der Pfarrkirche zu Calcum bis zur Säkularisation im J. 1803 untergeben, wo die Capelle zur selbstständigen Pfarrkirche erhoben ward.

contradictione qualibet ammoueatur et alter substituatur. Si quis vero ausu ductus temerario huic ordinationi tam rationabiliter facte obuiare presumpserit, indignationem omnipotentis dei nostreque maiestatis offensam se nouerit incurrisse. Ad huius rei perhennem memoriam in posterum duraturam presentem exinde cartam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt: En. Coloniensis archiepiscopus, B. Argentinensis episcopus, Di. marchio de Hoinburg, G. comes de Dietz, An. marscalcus de Justingen, E. dapifer de Walpurch, M. notarius, C. notarius de Bopardia, H. de Scharfinberg, F. de Tanne, et alii plures.

Datum apud *Haginowe*, anno dom. incarnationis M.CC.XXIIII., VIII. idus Decembris, indictione XIII.

118. König Heinrich der **VII.** gestattet, in Uebereinstimmung mit seinem Vater, dem Kaiser Friedrich **II.**, dem Grafen Gerard v. Geldern, den Zoll von Arnheim nach Lobith zu verlegen. — 1224.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* septimus diuina fauente clementia Romanorum rex semper augustus. Regiam nostram condecet maiestatem, ad illos gratie nostre fauorem promptius extendere, qui nostris fidelius insudantes obsequiis ad ea se studio gerunt promptiori, que ad nostri honoris conducunt augmentum. Quapropter nouerint tam presentes quam futuri, quod nos *Gerardo* comiti *Gelrensi*, dilecto et fideli nostro, cuius fidei puritatem dominus noster imperator, pater noster, et nos sepius circa promotionem imperii Romani sumus experti, quique sibi in sue exaltationis primordio sub rerum et terre sue magna iactura preclara et multimoda exhibuit seruitia, de ipsius patris nostri mandato, consilio et assensu principum,[2] theloneum quod *Otto* pater suus et ipse ab imperio apud *Arnhem* tenebant in feodo, indulsimus ad villam que *Lobede* dicitur, Traiectensis diocesis, transferendum, quatinus illud ibidem ipse et sui heredes ad commodum et utilitatem suam percipiant et perpetuo possideant iure feodali. Ut ergo hoc factum nostre celsitudinis a nobis et successoribus nostris firmum seruetur et inconvulsum, presentem paginam in huius rei euidentiam et firmitatem conscribi fecimus et nostre serenitatis sigillo communiri, statuentes et presentis priuilegii auctoritate firmiter precipientes, ne aliqua ecclesiastica seu mundana persona huic nostre concessioni temere presumat contraire. Huius rei testes sunt Sifridus Maguntinensis archiepiscopus, Engelbertus archiepiscopus Coloniensis, Theodericus Treuerensis archiepiscopus, Theodericus . . . . archiepiscopus, Sifridus Augustinensis episcopus, Henricus Wormatiensis episcopus, Fredericus abbas Prumensis, Lodewicus dux Bauarie et palatinus comes Reni, Ludewicus lantgrauius Turingie, Hermannus marchio de Baden, Gerardus comes de Dietz, Dyetherus comes de Katzenellebogen, Hermannus comes de Waldenborch, Henricus et Hubertus comites de Nassow, Henricus comes de Seyne, Adolphus comes de Marchia, Henricus de Monyoy, Gerlacus de Budingen, Bernardus de Hurstmar, Burchardus burchgrauius de Qwerenvorde, Hermannus de Molenarche, Anselmus imperialis aule senescalcus, et alii quamplures.

Acta sunt hec apud *Frankenfurt*, anno gratie M.CC.XXIIII., indictione XII.

119. König Heinrich **VII.** bestätigt die Uebereinkunft des Marienstifts zu Aachen mit der Pfarrgemeinde zu Sinzig wegen des dasigen Weinzehnten. 1224.[3]

Henricus septimus diuina fauente clementia Romanorum rex et semper augustus omnibus in christo renatis in perpetuum. Decet regie maiestatis clementiam, sicut augmento rei publice regni terreni ex debito suscepti regiminis studiose sine intermissione tenetur insistere, sic ad restaurationem celestis regni patrie cum summa deuotione totis viribus insudare; quod melius peragi posse non credimus, quam ut ubi animarum saluti prospicitur, utilitati etiam in domo domini nocte ac die famulantium prouidetur. Inde est quod ordinationem, que temporibus

---

[1] Aus dem Cartular des Herzogthums Geldern, Nr. 108. — [2] Vergl. Nr. 101. — [3] König Friedrich II. hatte schon mit Urkunde: „Datum apud Frankenvort, anno d. M.CC.XX., XIII. kal. Maii“ verordnet: ut quilibet decimam soluant in locis, que *Heggen* vulgariter nuncupantur, ubi portiones suas ad dolea sua deferunt, ibi et decimas ecclesie fideliter cum integritate persoluant ad quod et alii, qui per iumenta vel alio modo portiones suas deferunt, teneantur etiam astricti.

nostris ad honorem dei et profectum capelle nostre imperialis, *Aquensis* scilicet ecclesie, inter ipsam et parrochianos de *Senceche* super decimis vinearum ad eandem parrochiam pertinentium factam, de consensu tam militum quam ministerialium et hominum, necnon et tota imperii familia cum uniuersitate parrochianorum eiusdem loci in hoc cum acclamatione sollempni conuenientium et voti sui affectum exprimentium ratam habemus, videlicet ut decime, que cum hactenus dispersim per vineas non sine periculo diffidentium animarum minus plene ut timebatur dari consueuissent, nunc in exitibus vinearum iuxta dolia deinceps sicut et suam portionem, laboribus ipsorum quorum vinee sunt et expensis, etiam ipsas decimas necesse habeant deportare et ibi nuntiis ecclesie de ipsis sine diminutione aliqua respondere. Verum in recompensationem laborum et expensarum sic factarum ecclesia viceuersa totalem minutam decimam, quam ei dicti parrochiani persoluere tenebantur, ipsis cum integritate remisit; nichilominus tamen in consuetis luminaribus sepefati loci parrochiali ecclesie, unica videlicet cerea candela tantum in matutinis ad librum necessaria, et lampade de nocte ardente, necnon in tauris, arietibus, et apris domesticis iuxta consuetudinem antiquam ecclesia Aquensis tenebitur prouidere. Ne igitur huius ordinationis tam necessaria conscriptio in posterum dissolui quacumque cauillosa occasione attemptetur, et ut inconcusse firmitatis robur obtineat, regie maiestatis auctoritate duximus confirmandam et sigilli nostri munimine roborandam. Insuper ad maioris stabilitatis firmitatem dilecto ac fideli principi nostro *Engelberto coloniensi* archiepiscopo, ac quisquis eidem pro tempore fuerit substitutus, presentis scripti auctoritate damus in mandatis firmiter iniungendo, quatinus in hac ordinatione predicte ecclesie Aquensi potenter et patenter assistat, et si quis contra temptare ausu temerario presumpserit, tamquam imperialis precepti transgressorem animaduersione condigna percellat et a gratia nostra publice proclamet extorrem.

Acta anno gratie M. CC. XXIIII.

120. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bekundet, daß der Graf v. Nassau die neuerbauete Stadt Siegen dem Erzstifte zum halben Miteigenthum übertragen habe. — 1224.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Nouerint uniuersi, ad quos presens pagina peruenerit, quod opidi *Sige* de nouo constructi Comes *Nassowensis* in moneta, teloneo, et omni iure suo medietatem nobis et ecclesie b. Petri Coloniensis libere contradidit et absolute, eo adiecto, quod neuter nostrum Ciuem vel Castellanum aliquem sine consensu et voluntate alterius in opido locabit memorato. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam tam nostri quam dicti comitis sigillis duximus communiri.

Acta sunt hec *Colonie*, anno gracie M. CC. XXIIII.

121. Burggraf Heinrich v. Cöln entläßt die Besitzungen zu Nievenheim aus dem Lehensverbande, welche Ritter Gerard dem Kloster Weiher verkauft. — 1224.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia *Coloniensis Burchrauius* omnibus christi fidelibus — in perpetuum. Notum sit — Gerardum militem cognomento *dobilstein* omnia que a nobis infeodatus tenebat, tam in agris in *Niuenheim*, quam in silua que *Mulenbruck* dicitur, unum ponendum vorstarium, et tria maldra auene que vulgo *Holsencorn* dicitur, et XV porcos et dimidium pascendos, et quicquid iuris tenebat, domine *Richmudi* fundatrici de *viuario* et eius ecclesie pro C marcis vendidisse. Nos igitur ob piam recordationem parentum nostrorum et nostri, necnon moderata accepta pecunia, quicquid iuris nostre proprietatis in supradictis fuerat, ecclesie iam fate perpetua contulimus libertate. — Huius facti testes sunt Cunradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, Arnoldus s. Gereonis, Heinricus comes de Seina, Lutharius comes de Hostaden, Herimannus aduocatus in Colonia, Herimannus de Kouiltzhoven, Henricus de Zudedre, Gerardus Clenegedanc, Cuno van Marporzen.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. XXIIII.

122. Kaiser Friedrich II. schenkt dem Erzstifte Cöln zur Belohnung der Verdienste des Erzbischofs Engelbert I. das von Theoderich v. Heinsberg resignirte Reichslehen zu Richterich. — 1225, im Juli.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Fridricus* secundus diuina fauente clementia romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Inter actus nostros multiplices, quibus nostre dignitatis sublimitas exaltatur, illud nobis est perpetuo gloriosum in terris, et procul dubio retributivum in celis, quicquid propter deum conferendo sacrosanctis ecclesiis in aula reponimus sancta eius. Hac igitur consideratione ducti, et attendentes fidem puram et deuotionem laudabilem, necnon et grata valde et accepta seruitia, que *Engelbertus* venerabilis *Coloniensis* archiepiscopus, dilectus princeps noster, nobis et imperio exhibuit iugiter et exhibet incessanter, ut merita sue probitatis et fidei ecclesia sentiat cui preest, ad peticionem et preces eius, quas fauorabiliter admittere volumus et liberaliter exaudire, de liberalitatis nostre gratia, qua consueuimus bene meritis respondere, concedimus et donamus in legitimum feudum s. Coloniensis ecclesie ipsi etiam archiepiscopo et eius successoribus in perpetuum predium illud, quod Theodericus de *hemysberch*, fidelis noster, in *Rikterich* ab imperio tenuit et voluntate spontanea nostris manibus resignauit. Volentes et auctoritate presentis priuilegii firmiter statuentes, ut predicta Coloniensis ecclesia iure perpetuo predium ipsum in pace et quiete possideat, nec aliquis sit tam ausus, qui ecclesiam ipsam, prefatum archiepiscopum ac successores suos de eodem predio perturbare de cetero seu molestare presumat; quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se nouerit grauiter incursurum. Ad huius igitur concessionis et donationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens priuilegium scribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius autem rei testes sunt hii: Johannes rex Jerosolimitanorum, Ekbertus babebergensis, Conradus ratisponensis, Oliuerus padeburnensis, Eckehardus mersburgensis episcopi. Hermannus magister hospitalis s. Marie theotonicorum in Jerusalem, Lupoldus dux Austrie, Bernardus dux Carinthie, Reinaldus Spoleti, Henricus marchio de Andesse, Heinricus marchio de Burgowe, Hermannus comes de Vroburch, Otto comes de Ortenburch, Bernardus de Horstmare, Henricus comes de Euersten, et alii quamplures.

Signum domini Friderici dei gratia inuictissimi romanorum imperatoris secundi semper augusti et regis Sicilie. Acta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo vicesimo quinto, mense Julii, terciedecime indictionis. Imperante domino nostro Friderico secundo dei gratia inuictissimo romanorum imperatore semper augusto et rege Sicilie, anno romani imperii eius quinto, regni vero Sicilie vicesimo octauo feliciter amen. Datum apud *s. Germanum*, anno, mense et indictione predictis.

123. Herzog W. v. Limburg gesteht dem Marienstift zu Aachen das Patronat der Kirche zu Montzen zu. — 1225, im Juli.

W. dux de *Lemburg*, comes de *Lucelburg* et marchio *Arlunensis*, uniuersis christi fidelibus futuris et presentibus notum esse volumus, quod cum in ecclesia de *Muncheheim* ius patronatus nos habere crederemus, et tam per ius euidens quam per multorum assertionem, qui de ipso iure dicebant se plene instructos fuisse, nobis constaret euidenter, quod ius patronatus eiusdem ecclesie ad capitulum b. marie in *Aquis* pertinet et spectat specialiter: ob salutem anime nostre opinionem nostram omnimode deponentes, et omni iuri quod in supradicta ecclesia putabamus habere renunciantes, ius plenum et integrum super patronatu ipsius ecclesie iamdicto capitulo b. marie recognoscimus et confirmamus, deuote petentes, quatinus dominus noster *H. Leodiensis* episcopus, in cuius diocesi eadem sita est ecclesia, et dominus noster *E. Coloniensis* archiepiscopus, *ratione imperii quod ei commissum est*, et ratione sui archiepiscopatus, factum nostrum ratum habeant et confirment. Ad cuius rei certam in posterum euidentiam presentem kartam inde conscriptam sigillo nostro fecimus roborari.

Actum anno d. M.CC.XXV., mense Julii.

124. König Heinrich VII nimmt die Abtei Altenberg in seinen Schutz und bestätigt ihre Zollfreiheit auf dem Rhein, zu Boppart und Kaiserswerth. — 1225, den 27. September.

Heinricus septimus dei gratia Romanorum rex et semper augustus omnibus in perpetuum. Cum nichil maius a deo anima susceperimus, deo debemus indulgere per omnia que quidem nobis cariora reseruamus. Hac igitur

salubri consideratione non solum ad presentium notitiam verum et futurorum volumus peruenire, quod abbatiam *Veteris Montis* cysterciensis ordinis cum omnibus personis, monachis videlicet et conuersis ibidem deo famulantibus, et eorum mancipiis et bonis eorum omnibus mobilibus pariter et immobilibus, in nostram tuicionem et defensionem recepimus; volentes ut eadem ecclesia Veteris Montis ab omni perturbatione quorumlibet hominum salua semper sit et secura; et quemadmodum eidem ab illustrissimis progenitoribus et predecessoribus nostris auo videlicet et patre nostro ab antiquo concessum est, ex regia nostra liberalitate confirmamus eidem, ut quecunque bona fratres ipsius per alueum *Reni* sursum siue deorsum duxerint, libera pertranseant et sine omni teloneo necnon exactione tam in *Bobardia* quam in *Werda* deducantur. Ne quis autem huic confirmationi nostre ausu temerario presumat obuiare, presens priuilegium conscribi dignum duximus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, Hermannus prepositus Werdensis, Gerardus comes de Diez, Arnoldus de Gimmenik, Gerardus de Sinzich, Gernandus burgrauius de Werden, Conradus notarius de Bobarden, Wilhelmus aduocatus Aquensis, frater Bertoldus de Tonroth domus teutonicorum, Ulricus notarius Regis, et alii quamplures.

Datum apud *Werden*, anno dom. incarnationis M.CC.XXV., quinto kal. Octobris, indictione XIIII.

125. König Heinrich **VII.** verleiht dem Marienstifte zu Aachen besondere Gefälle zu Sinzig, und eine Hofstätte zu Aachen. — 1225, den 12. October.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Heynricus* septimus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Ad utriusque vite felicitatem prodesse nobis non ambigimus, si loca diuino cultui mancipata curauerimus ampliare et innate nobis pietatis subsidio promouere. Eapropter nouerint tam presens etas quam successura posteritas, quod nos ob reuerentiam beatissime virginis Marie ac pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum, diuorum imperatorum et regum, de prouidentia consilii nostri, ecclesie et canonicis *Aquensibus* contulimus ius quoddam in villa nostra *Sinzeke*, quod *Rostant* nominatur, a quo ex ordinatione inclite recordationis F. serenissimi imperatoris, attaui nostri, annuatim nobis et imperio Coloniensis monete sex solidi soluebantur, a tali pensione et solutione canonicos Aquenses pro tempore constitutos absoluentes et perpetuo eximentes. Ad hoc etiam aream quandam versus curiam in ciuitate Aquensi, domui quam serenissimus pater noster F. Romanorum imperator contulit dicte ecclesie adiacentem, in longitudine dicte domus et in latitudine prefate aree, eidem ecclesie contulimus, precauere volentes, ne propter nimiam vicinitatem adiacentium domorum claustrum et ecclesia aliquo incendio in posterum possit periclitari. Ad huius itaque donationis nostre robur in posterum duraturum presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine iussimus insigniri. Testes hii sunt Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, Herimannus Werdensis prepositus, Sibodo Aquensis decanus, Gerardus comes de Diez, frater Bertoldus de Tannenrode, Burgrauius Johannes de Hammersteyn, Wilhelmus aduocatus Aquensis, Arnoldus de Gimmennich, Gerardus de Sinzeke, Hertwicus magister coquine, et alii quamplures.

Actum apud *Sinzeke*, anno ab incarnatione d. M.CC.XXV., IIII idus Octobris, indictione XIIII, anno regni nostri quinto.

126. Heinrich v. Limburg, Herr v. Montjoie, und seine Gemahlin Irmgard bestätigen eine Schenkung des Erzbischofs Engelbert **I.** v. Cöln an den Johanniter-Orden. — 1225.

In nomine domini. Ego *Hinricus* de *Limburc* dominus de *Munioy*. Ea quę iuste et rationabiliter ob cultum et reuerentiam dei fiunt, ne processu temporum valeant maliciose rescindi, litterarum memorię expedit commendare. Quapropter notum facimus presentibus et futuris, quod nos et uxor nostra *Irmingardis* [1] pari consensu ratam habemus et scripto presenti confirmamus eam donationem, quam dominus noster *Engelbertus coloniensis* archiepiscopus super bonis in *Lo*, pertinentibus ad dominium castri de *Monte*, quę ab heredibus eiusdem loci emit pro XI. marcis,

[1] Vergl. Nr. 61.

dedit hospitali s. Johannis in Jerusalem. Ut autem hoc factum nostrum in perpetuum ratum permaneat, presentem cartam inde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri.

Actum anno d. M.CC.XXV.

127. König Heinrich VII. bestätigt der Abtei Camp den ruhigen Besitz aller erworbenen Güter. — 1225.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Ad hoc diuina disponente prouidentia ad regni gubernacula nos credimus esse sublimatos, ut seruorum dei utilitatibus in temporalibus subsidiis regia liberalitate consulamus, et propensiori diligentia priuilegiorum nostrorum confirmatione prospiciamus. Inde est quod omnibus imperii fidelibus constare volumus, quod nos petitioni dilecti nobis principis *Engelberti* venerabilis *Coloniensis* archiepiscopi fratrumque *Campensis* cenobii satisfacientes, pro remedio anime nostre parentumque nostrorum hanc eisdem Campensis cenobii fratribus gratiam et licentiam indulsimus, quatinus quascunque possessiones, in agris videlicet, vineis, pratis, siluis, aquis, stagnis, pascuis, terris cultis et incultis a fidelibus imperii titulo donationis, emptionis seu concambii obtinuerint vel prius obtinuerant, sine omni prorsus contradictione, nostre maiestatis auctoritate, in perpetuum possideant. Ut autem hec nostra donatio rata in posterum permaneat et inconvulsa, presentem exinde paginam conscribi et sigilli nostri impressione iussimus communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXV.

128. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln schenkt der Abtei Altenberg die Felle von allem Wild, welches von seinen Jägern in der Grafschaft Berg erlegt werden wird. — (1218—1225.)

Engilbertus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis presentem scedulam inspecturis salutem in perpetuum. Cupientes honestorum parentum nostrorum virtutem ad anteriora extendere, intimam et specialem dilectionem eorum ad ecclesiam b. Marie de *veteri Monte* iam dudum ab antiquo habitam pro ipsorum et nostra salute tali beneficio studuimus ampliare. Pelles ferarum, quas in tota comitia *nostra* a venatoribus nostris capi contigerit, ecclesie de veteri Monte ad usus sutorii sui perpetuo donamus. Et ne rubigo obliuionis in posterum hoc factum possit deterere, vel etiam aliqua nocendi aduersitas ullomodo presumat infirmare, presentem scedulam appensione sigilli nostri communitam fratribus eiusdem ecclesie pro testimonio dedimus conseruandam. Testes sunt horum: Heinricus prepositus de Kerpene, Arnoldus comes de Hukenswagen, Godescalcus miles de Castro, Adolfus miles de Stamheim, et alii quamplures.

129. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln bestätigt die Theilung eines zwischen der Abtei Meer und den Bewohnern von Turre früher zu gleichen Hälften gemeinschaftlichen Waldes. — (1218—1225.)[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Engilbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Notum sit uniuersis tam futuris quam presentibus, quod prouisores ecclesie in *Mere*, scilicet Wicmannus prior et Godescalcus cellerarius, de consensu conuentus cum hominibus ville que *Turre* dicitur, et assensu dominorum ipsorum, ita couenerunt, quod placuit tam fratribus predictis quam hominibus ville

[1] Unter demselben Datum befreite er auch die Abtei von aller Zollentrichtung zu Kaiserswerth („apud domum nostram Werdam"). — [2] Gerlacus dei gratia Seflicensis prepositus et ecclesie s. Gereonis in Colonia canonicus genehmigte in besonderer, ebenfalls nicht datirten Urkunde die erwähnte Theilung „quoniam tunc in ecclesia de Buderich et curia aliisque prouentibus ecclesie s. Gereonis plena auctoritate villici preeramus." Die untergegangene Villa Turre lag also in der Gegend von Büderich und Meer. Auf der Rückseite der Urkunde heißt es „silua dicta Eikhultz" und in der Schenkung des Pfalzgrafen Erenfrid an die Abtei Brauweiler von 1051 (I. 185) wird ein Bruch erwähnt, „circa fluvium Arnefe a silua *quercea* usque ad pontem Turre." Bei der Villa Turre floß also ein Bach, und wir erfahren aus einer Urkunde von 1183 (I. 490), daß die Stifterin von Meer einem in der Nähe der Abtei

prenominate, ut quandam siluam indiuisam, cuius medietas Merensi attinet ecclesie et medietas hominibus de Turre, diuiderent; fratres igitur prenominati dictam siluam in presentia hominum discretorum, prout melius et discretius potuerunt, diuidebant, hominibus de Turre in partibus diuisis eligendi libertatem concedentes, in diuisione talem considerantes utilitatem, ut post diuisionem et alterius partis electionem, omni discordia exclusa, Merensis ecclesia in silua suam partem cum omni utilitate tam glandium quam aliorum prouentuum haberet ab altera parte separata, et homines de Turre versa vice quamcunque partem in silua eligerent sine Merensium fratrum grauamine in pace possiderent, viis et semitis ac pascuis sicut hactenus ita deinceps manentibus communibus; placuit etiam, ut utriusque partis oues a festo b. Martini usque in Pascha siluam intrarent. Facta diuisione homines de Turre iam sepius nominati superiorem partem silue, illam scilicet que est versus *Nůsiam* elegerunt, Merensi ecclesie partem relinquentes inferiorem. Nos vero tam rationabili diuisioni assensum prebentes, factum ipsius diuisionis auctoritate b. Petri et nostra confirmamus, sub anathemate precipientes, ne quisquam in posterum presumat aut audeat infringere factum eiusdem diuisionis, scriptum quoque super eadem diuisione contextum sigilli nostri appensione auctorizamus, testimonium virorum idoneorum inuocantes. Testes igitur sunt Wichmannus prior, Godescalcus cellerarius, Reinerus subcellerarius, Gerardus magister curie; milites, Theodericus de Coslar, Arnoldus de Budberg, Godefridus Knouph, Jwanus de Budderich et fratres sui Jonatas et Geruasius, Adolfus de Scakena et fratres sui, Theodericus de Tûrre, et alii viri honesti.

130. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln schenkt dem Johanniter-Orden (zu Herrenstrunden) den Büchelshof zu Bliesheim. — (1218—1225.)

In nomine s. trinitatis amen. *Engelbertus* dei gratia *Coloniensis* archiepiscopus. Ad noticiam tam presentium quam futurorum duximus transmittendum, quod bona nostra in *Bůkell* comparauimus aput illos, qui iure feodali possidebant, cum prope adiacente allodio, soluens XXX d., pro XL marchis, et contulimus hospitali s. Johannis Bapt. in ierusalem absolute et libere cum omni iure pro remedio anime mee et omnium parentum meorum. Ut autem super hac donatione nostra nullus alicui possit in posterum ambiguitatis scrupulus exoriri, presentem paginam nostro sigillo iussimus communiri. Huius donationis locus fuit in *Munecke pleise*, testes autem prepositus eiusdem loci, Johannes abas in truten,[1] dechanus de Bunne, Gerhardus et Lutoldus capellani nostri, Bilgermus scriba, Diterich magister coquine, Bolse dapifer, Edelger et Ament fratres, et alii quamplures fideles christi. Elemosinam prefatam recepit frater Albertus de Buchel tunc temporis prior Alemanie, cum fratribus suis presentibus Walthero de Betersheim, Rembotone de Pfafenrůde, Henricho cognomine geilinch.

131. Der päbstliche Legat C. bestätigt der Abtei Werden den Wiederbesitz der durch Kaiserlichen Spruch dem Grafen F. v. Isenburg abgeurtheilten Vogteischaften über die fünf Höfe Lüdinghausen, Eicholz, Nordkirchen, Selheim und Werne. — 1225, den 30. Dezember.[2]

C. miseratione diuina Portuensis et s. Ruffine episcopus, apostolice sedis legatus, dilectis in christo abbati et conuentui *Werdinensi* salutem in domino. Justis petentium desideriis facilem nos decet prebere assensum, et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in christo vestris iustis

---

fließenden Bache einen andern Lauf gegeben und des Endes das Gereonsstift, welches auf diesem Bache eine Mühle hatte, abgefunden. Wahrscheinlich hat dieser Umstand zum Untergange der mehrgenannten Villa Anlaß gegeben und ein altes Pachtbuch der Abtei berichtet, daß die Hofesgebäude abgebrochen und dessen Länderei dem Viehhofe (zunächst der Abtei) zugetheilt worden, weswegen denn auch von diesem eine Rente an das Stift zu Kaiserswerth entrichtet werden müsse, welche früher von den Besitzungen zu Turre gezahlt worden (Vergl. I. 257.) — Schrift und Siegel der Urkunde bezeugen übrigens, daß sie von Engelbert I. ausgegangen. — [1] Ob Trudonis, st. Tron? — [2] Dasselbe bestätigte König Heinrich VII. mit Urkunde Datum anno dom. incarnat. Millesimo CC.XXVI. apud Frankenfurt IX. kal. Martii, indictione XIII.

precibus inclinati, aduocatias quinque curtium, videlicet *Ludinchusin*, *Eicholte*, *Northirke*, *Selcheim et Wernin*, quas de ecclesia vestra impius *F.* quondam comes de Isenberg tenebat in feodo, ei per imperialem sententiam abiudicatas et ad ecclesiam vestram secundum assertionem vestram ipso iure deuolutas, sicut eas iuste, rationabiliter possidetis et quiete, vobis legationis qua fungimur auctoritate confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Inhibentes vobis, ne quis presentium vel futurorum ecclesie vestre abbatum vel prelatorum dictas aduocatias ab ecclesia vestra alienare presumat. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptauerit, indignationem dei omnipotentis et b.b. Petri et Pauli apostolorum se nouerit incursurum.

Datum anno d. M.CC.XXV., apud *Coloniam* III. kal. Januarii.

132. Graf Wilhelm v. Jülich bestätigt die von seinem gleichnamigen Vater dem deutschen Orden gemachte Schenkung von Bergstein und der Kirchen zu Nideggen und Siersdorf. — 1225.[1]

Willelmus comes *Juliacensis* omnibus tam futuris quam presentibus, ad quos presens scriptum peruenerit, notum esse volo, quod elemosinam et donationem illam, quam bone memorie pater meus *Willelmus* quondam comes Juliacensis, existens in partibus transmarinis, magistro et militibus in *domo theutonica* deo et b. Marie perpetue virgini seruientibus dedit pro remedio et salute anime sue et parentum suorum, ratam habeo et firmiter conseruare volo, scilicet ecclesiam in *nidecken* et ecclesiam in *seresdorp* cum omni iure quod in eis habebat, et omnia bona illa que pertinent ad montem qui vocatur *berensteyn*, que ab imperio habuit et tunc in quieta possessione tenuit; hac tamen seruata conditione, quod predicte ecclesie et prenotata bona de berensteyn nunquam auelli vel alienari possint a prefata domo donatione vel venditione seu aliqua commutatione. Et ut hec elemosina tam laudabiliter et deuote tradita in perpetuum rata permaneat et inconvulsa, nec ab aliquo successorum vel parentum meorum seu aliquorum versutia minui vel infringi valeat, presentem paginam conscribi et sigillo meo communiri feci. Adhibitis testibus discretis et prudentibus viris, quorum nomina subnotantur: Adulfus de essende, Arnoldus de Gimmenich, Sillemannus dapifer, Cristianus pincerna, Heinricus buf, Hermannus de brugge, Anselmus de Ouwe, Bertrammus walo, Johannes filius forestarii, Johannes filius comitis, et alii quamplures affuerunt.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXV.

133. Weisthum der Vogteirechte von Burtscheid, welche zwischen der Abtei und dem Vogte daselbst streitig gewesen. — 1226.

Sibodo prepositus s. Alberti, *Sibodo* b. Marie decanus, *Wilhelmus* aduocatus, Wilhelmus *Puls* omnibus imperpetuum. Nouerint uniuersi, quod nos ad commissionem domini nostri *Heinrici* Romanorum regis et domini *Engelberti* coloniensis archiepiscopi, *tutoris ipsius*, quam sub fidelitate imperio facta recepimus, super discordia, que fuit inter abbatissam et conuentum de *Porceto* ex una parte, et *Gerardum advocatum* eiusdem loci ex altera, ex dictis testium, quos iuratos audiuimus, inuenimus et dicimus: quod homines de Porceto in predio s. Johannis manentes fidelitatem debent facere abbatisse, et ipsa abbatissa villicum habere debet, qui placita faciat et conseruet; et de placitis aduocatus vel eius nuntius tertiam partem recipiet, quia violentias emendabit. Preter hec tria generalia placita in anno aduocatus habebit, sicut est consuetudo generalis. Idem aduocatus nomine petitionis ab hominibus ecclesie ultra tres marcas nichil petet vel accipiet, quia pater eius nunquam plus accepit, sed sepius minus; et si homines de bona voluntate in curribus prestandis, vel feno colligendo, siue in quibusdam aliis minutis

---

[1] Vergl. Nr. 82. — [2] Herzog Walram v. Limburg, von welchem die Vogtei über Burtscheid zu Lehen rührte, bestätigte das vorstehende Weisthum auf Ansteben des Vogtes Arnold, eines Sohnes Gerards, und dessen Gattin Jutta, mit Urkunde von 1252. Bald nachher entstand jedoch neuer Streit, welchen Graf Wilhelm v. Jülich mit Urkunde von 1261, im September, s. Nr. 506, beschwichtigte.

ipsi aliquid facere voluerint, unde non conquerantur, hoc ipse poterit accipere. Abbatissa et conuentus ad edificia et alios usus ecclesie et curiarum infra predium Porcetense, quantum extenditur aduocatia, ligna libere incidat et accipiat aduocato non requisito, sine datione vel venditione; aduocatus quoque infra eundem terminum ad usus suos necessarios ligna poterit accipere, sine datione aut venditione, nisi datio ipsa vel venditio fiat per ipsius abbatisse et aduocati consensum. De silua que *cameruorst* dicitur, abbatissa et conuentus libere disponant ad suam voluntatem absque aduocato. De *panagio* aduocatus habebit dimidiam marcam et centum porcos mittere poterit ad pastum, de quibus panagium non soluet. De questione cambe dicimus, quod abbatissa habeat quot vult cambas, sed aduocatus non habebit nisi unam et de ea in recognitionem iuris abbatisse braxator aduocati in eadem camba laborans annuatim soluet abbatisse duodecim denarios in die s. Stephani. Abbatissa et conuentus in propriis bonis qualia volunt possunt facere edificia ad suos usus et utilitates, sed in communitate nichil edificare debent nisi de consensu communi, aduocati videlicet et hominum ecclesie. Et quia de assertione iuratorum testium non inuenimus, locum illum fuisse communem, ubi antiquitus molendinum fuit et conuentus de nouo aliud construxit, dicimus quod in molendino eodem predictum conuentum nullus impedire debet. Item ex dictis testium dicimus, quod conuentus debet habere canalem competentem, qualis est canalis quo recipitur aqua in doleo balnei, qui die noctuque deferat aquam in claustrum et ad officinas ad utilitatem ecclesie. Preterea habebit canalem magnum, qui a vespera festi diei feret aquam in viuarium ecclesie usque ad aliam vesperam quando licitum erit molendinis molere. Abbatissa fornacem calcis ad edificia ecclesie et curiarum libere faciat, sed si calcem vendere disposuerit, et aduocatus tertiam partem expense fecerit, ipse percipiat inde tertiam partem emolumenti. Abbatissa et conuentus conductum de priuata claustri habere poterunt, sicut ex antiquo fuit de necessario, iuxta portam, ita quod ille exitus aquam communem non offendat. Item abbatissa et conuentus bona, que sunt infra aduocatiam, non destruent vel deponent, ita quod aduocatus in iure suo dampnum aliquod percipiat; et ipse aduocatus abbatisse et conuentui in bonis infra aduocatiam non debet dampnum aliquod facere, unde in iure suo impediantur vel dampnum sustineant. Ut autem hec sicut prescripta sunt inuiolabiliter obseruentur, Gerardus prior de Porceto pro se et abbatissa ac conuentu tactis sacrosanctis ewangeliis iuramentum prestitit. Idem fecit Gerardus aduocatus tactis reliquiis pro se et suis heredibus; et si heredes sui contrafecerint, hoc erit in periculum ipsorum et hoc emendabunt. Huic facto interfuerunt testes Geruasius cantor, Heribertus, Henricus de Foresto, Heinricus, Reimarus, fratres aduocati, Franco de Notheim, Arnoldus de Leneche, Heribertus Palma, Geruasius, scabini; Facinus rufus, Godescalcus miles, Godefridus de Sosteren, Godefridus de Kockerel, Conradus pas, et alii quamplures. Nos autem ad huius rei robur et testimonium presentem cartam exinde conscriptam sigillis nostris et ecclesie b. Marie et burgensium Aquensium petiuimus communiri.

Actum anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo vicesimo sexto.

134. Die Wittwe des Burggrafen Johann v. Wolkenburg wird verurtheilt, dem Apostelstift zu Cöln von zwei in dessen Hof zu Königswinter hörigen Gütern die rückständigen und künftigen Gefälle zu entrichten. — 1226, den 9. April.

In nomine domini amen. Nos H. decanus, H. choriepiscopus, et J. canonicus s. *Gereonis in Colonia*, iudices a domino papa delegati. Cum capitulum ecclesie ss. apostolorum dominam Lysam relictam Johannis Burchgrauii de *Wolkenburch* coram nobis traxisset in causam ratione duorum bonorum pertinentium ad curtem in *Wintere*, de quibus dicte ecclesie talia debentur seruitia, videlicet de utroque bonorum annuatim pullus unus, VII denarii et obulus, et III sextarii auene, LX petie lignorum et V oua, et quicunque possidet bona illa, debet ire ad iudicium cum familia curtis in Wintere; et eadem per XXIIII annos et amplius non essent persoluta sicut debebant, ut idem capitulum asserebat, receptis super hoc probationibus, rationibus et allegationibus, auditis et diligenter examinatis sic pronunciamus: quia nobis plena facta est fides, quod predicta bona ad premissa seruicia sunt obligata, per sententiam diffinitiuam adiudicamus eadem in posterum memorate ecclesie debere inpendi a

uolibet possessore. Item quia ipsa subtracta sunt per XXIIII annos prefate ecclesie, dominam Lysam predicta bona possidentem ad estimationem subtractorum, videlicet in V marcis fertone minus, per diffinitiuam sententiam condempnamus; cum vicia possessionum a maioribus contracta perdurent et successorem auctoris sui culpa comitetur. Et hanc pecuniam usque ad assumptionem b. Marie precipimus persolui. Preterea condempnamus eam in expensis IX solidorum, que facte sunt occasione huius cause et ipsos solui precipimus ad terminum prenominatum. Quod si predictas V marcas fertone minus et IX solidos ad predictum terminum non soluerit, sciat se excommunicatam.[1] Insuper precipimus quod predicta seruitia, quamdiu eadem bona possidebit, sine diminutione et contradictione persoluat, alioquin sciat se excommunicatam.

Actum *Colonie*, in capitulo s. Gereonis, anno d. M.CC.XXVI. V. idus aprilis.

135. Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Marienstift zu Aachen alle demselben von seinen Vorgängern verliehenen Besitzungen, die er namentlich aufzählt. — 1226, im Juli.[2]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sycilie rex. Licet nostre serenitatis clementia, celesti gratia, super gentes et regna imperiali magestate sublimata, sanctis dei ecclesiis fideli prudentique discretione iuste et misericorditer consulere teneatur; specialius tamen *Aquensi* ecclesie, que sedes et capud regni familiari prerogatiua inter cis Alpinas resplendens ecclesias regali et imperiali triumphat fiducia, iuxta ramos ordinate caritatis consulere debet et utiliter prouidere. Inde est quod nos diuorum augustorum, nostrorum videlicet antecessorum, beati Karuli, qui prefatam ecclesiam a fundamentis erexit et laudabiliter ac mirifice decorauit, eiusque successorum, maxime karissimi patris et aui nostri Heinrici et Friderici serenissimorum imperatorum, qui prefatam ecclesiam sincere karitatis brachiis amplexabantur, vestigiis inherentes, ipsam in specialem magestatis nostre protectionem recepimus eique confirmamus uniuersa, que ab antecessoribus nostris regibus siue imperatoribus romanis seu ab aliis christi fidelibus iuste collata sunt, vel in posterum dante domino conferri poterunt, vel que ipsa ecclesia iusto acquisitionis titulo per gratiam dei nunc habet vel in posterum obtinebit. Specialiter autem *Bastonicam*[3] cum suis appendiciis et mercato et omni iure, quam Karolus magnus eidem ecclesie dedit; *Jupillam* et *Harstal*, quas Otto tertius cum omni iure et appendiciis suis et nonis et decimis dedit; *Compendium*,[4] quam karolus magnus cum suis appendiciis et nonis et decimis dedit; Ecclesiam in *Duren*,[5] quam Otto rex cum nonis et decimis dedit; Nonam in *Loin* et *Aschwilre*,[6] quam Lotharius imperator dedit; Villam *Vals* et *Gimenich*,[7] quas Heinricus tertius cum suis appendiciis et omni iure dedit; *Mortirs*,[8] quam Lodowicus imperator cum suis appendiciis et omni iure dedit; *Golopiam* et *Mere*,[9] quas sanctus Heinricus imperator cum suis appendiciis et omni iure dedit; Ecclesias in *Viluorde* et *Budele*,[10] quas Heinricus tertius cum suis appendiciis et iure suo dedit; Ecclesias in *Reno* et *Baneis*,[11] quas Lodowicus pius cum decimis et omni iure dedit; *Moldeche*,[12] quam Heinricus tertius cum suis appendiciis et omni iure dedit; *Tiele*,[13] quam Otto imperator cum omni iure dedit; tertiam partem thelonei in *Angre*,[14] quam Lotharius imperator dedit; *Erclenciam*[15] cum omni iure, quam Otto primus dedit; *Walharne*, *Mesche*, *Luncin*, *Seffunt*[16]

---

[1] Nachzahlung des Rückstandes, Prozeßkosten und Excommunication waren nur ein Schreckschuß der strengen Herren, um die Wittwe zum Anerkenntniß einer Verpflichtung bäuerlicher Hörigkeit zu bewegen, worum ihr Gatte wohl nie oder doch vergeblich angegangen worden; sie wurden, in einer zweiten Urkunde, erlassen gegen das Versprechen künftiger Leistung der bezeichneten Gefälle und Dienste. — [2] Aus einem Transumpt Königs Rudolph I. vom Jahr 1275. — [3] Zufolge der Urkunde I. 74, hat Carl der Dicke Bastogne dem Stift geschenkt. — [4] Contzen, vergl. I. 75. — [5] Düren, s. I. 95. — [6] Eschweiler wird in der Urk. I. 75 genannt, aber nicht Lohn. — [7] Baels und Gimmenich, s. I. 174, 178. — [8] Mortirs war zunächst der Abtei Chevremont verliehen worden, s. I. 86. — [9] Die bezogene Urkunde Heinrich II. hat sich nicht erhalten; zu Gülpen hat das Stift fortdauernd Besitzungen gehabt, allein über Mere enthält das Stifsarchiv keine weitere Nachricht. — [10] Die Kirchen zu Vilvorde und Buel wurden ebenfalls zunächst an die Abtei Chevremont geschenkt, s. I. 98, welche dort schon Besitzungen hatte, s. I. 1. Im Jahr 1245 verlieh das Marienstift sein Patronat und alle Besitzungen zu Vilvorde der Abtei La Cambre bei Brüssel für einen Canon von 35 Mark in Erbpacht. — [11] Die bezogene Urkunde und jede weitere Nachricht fehlt jetzt. — [12] Vergl. die Note zu I. 143. — [13] Tiel, s. I. 132. — [14] Unbekannt. — [15] s. I. 107. — [16] Walhorn, s. I. 215, 254; Lontzen, s. I. 227, 254; Seffent, s. I. 78.

cum aduocaticiis et omni iure, quas Heinricus tertius dedit; Ecclesiam de *Senzeke*[1] cum decimis et quibusdam mansis et mancipiis et rebus aliis, quam Lotharius imperator dedit; *Kezzelheim* et *Wintungen*[2] cum decimis, prediis quibusdam et rebus aliis, Kezzelheim autem cum omni iure, quas Zwendeboldus rex dedit; *Trabanam*[3] cum omni iure et appendiciis suis, quam Lodowicus pius dedit; Nonas partes omnium rerum de quinquaginta villis, id est, *Aquis palatio, Gemmis, Mersana, Waracte, Linnicha, Numaga, Harna, Aechlo, Bailus, Reicheim, Tectis, Spirimonte, Haristallio, Jupilla, Astenkert, Glamaco, Carango, Watermala, Noua villa, Blamaco, Tunba, Linai, Amblauaburx, Waldeminas, Blendofia, Bullinge, Heldun, Mandeluelt, Lizau, Compendio, Salanai, Dura, Uillare, Aschwilre, Flatima, Moffendorb, Lenspasisiolo, Vrio, Casa petrea, Calninciato, Gamunias, Longolare, Caluiniaio, Maslapio, Clodima, Ambarlao, Bastonio, Etortao, Corina*[4] quas dedit Lotharius imperator; Capellam in monte *Luiesberck*[5] positam, quam dedit Heinricus tertius; *Hariuam*,[6] quam dedit Heinricus tertius; Capellam et predium in *Hoimbucke*,[7] quam Rudolfus una cum uxore sua Emertrude dedit, Cunradus rex confirmauit; Ecclesias in *Berge* et Rihterchen,[8] (quas) Engelbertus prepositus Aquensis ecclesie dedit. Hec et alia omnia ubique locorum sita cum omni iure, iudicio et utilitate, prout eidem ecclesie collata sunt et in priuilegiis imperatorum siue regum confirmata, per presentem paginam ipsi ecclesie nostra imperiali auctoritate in perpetuum confirmamus. Statuentes et firmiter precipientes, ne aliqua ciuitas, castrum, dux, marchio, comes, aduocatus, scultetus, nulla umquam persona magna vel parua, ecclesiastica vel secularis, alta vel humilis, predictam ecclesiam contra huius nostre protectionis et confirmationis paginam aliquo modo ledere, molestare vel perturbare presumat. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, a gratia imperiali exclusus in sue temeritatis vindictam centum marcas auri pro pena componat, medietatem camere nostre, reliquam vero iniuriam patienti. Ad cuius rei memoriam et robur perpetuo valiturum presens priuilegium scribi et nostre magestatis sigillo iussimus inferius communiri. Huius rei testes sunt Geroldus patriarcha Jerosolimitanus, Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Heinricus Mediolanensis, Landus, Reginus, archiepiscopi, Heinricus Wormatiensis, Engelhardus Nuwenburgensis, Cunradus Hildesheimensis, Eckehardus Merseburgensis, Heinricus Basiliensis, Jacobus Taurinensis, Albertus Brixiensis, Gracia Parmensis episcopi, Ugo de Murbach et . . . . de Prume, Albertus dux Saxonie, Ludowicus Lantgrauius Thuringe, Rainaldus dux Spoleti. Signum domini Friderici dei gratia inuictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, Jerusalem et Sicilie regis gloriosi.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo vicesimo sexto, mense Julii, quartadecima indictione, imperante domino Friderico dei gratia inuictissimo Romanorum Imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege glorioso, anno imperii eius sexto, Jerusolimitani regni primo, Sicilie vero anno vicesimo nono, feliciter amen. Datum adud *Burgum* sancti Donini, anno, mense et indictione prescriptis.

136. Erzbischof Heinrich bestätigt der Stadt Cöln alle Privilegien, welche sie bis zur Wahl des Erzbischofs Engelbert I. besessen. — 1226.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus tam futuris quam presentibus. Licet omnibus subiectis nostris ex debito officii et regiminis nostri gratiam et fauorem nostrum teneamur impertiri, tamen ciuitati *Coloniensi*, que retro longis temporibus honore, libertate et iure speciali gauisa est et ab antecessoribus nostris dinoscitur honorata, cupientes prouidere, ipsius honoribus atque utilitatibus dignum duximus modis omnibus intendere. Ne igitur aliquo casu prefata ciuitas a nobis vel ab alio super iure, libertatibus

---

[1] Günther, Cod. dipl. I. Nr. 3. — [2] Kesselheim, s. I. 451, und Winningen? — [3] Traben, s. I. 451. — [4] Vergl. I. 75, 89 und 108. Die zuletzt genannte Bestätigung durch Otto I. (I. 108) scheint der vorstehenden zum Grunde zu liegen und es sind die zusammen gezogenen Namen Amblaua-burx und Lens-pasisiolo als vier besondere zu theilen. Gemmis scheint ein neuer Lesefehler für Geminis zu seyn; in Mersana statt Marsna tritt dagegen der heutige Ortsname Meersen schon näher hervor. Eben so scheinen Glamaco, Blamaco und Corina Lesefehler für Glaniaco, Blaniaco und Cornia zu seyn. Für Clodima ist Cloduna (Clotten, s. Nr. 114) und statt Etortao ist et Ortao zu lesen. — [5] s. I. 143, 193. — [6] s. I. 178. — [7] s. I. 356. — [8] s. I. 411. — [1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

suis et bonis consuetudinibus vel ciues possint molestari, tam ipsorum quam nostre tranquillitati intendentes atque omnia iura et libertates ipsorum necnon et bonas consuetudines, que omnia habuerunt usque ad tempus electionis bone memorie predecessoris nostri archiepiscopi *Engelberti* approbantes, ipsa inuiolabiliter obseruari precipimus, saluo nobis in omnibus iure ab ecclesia Coloniensi et a predecessoribus nostris infra bannum ciuitatis Coloniensis usque ad tempus electionis supradicti predecessoris nostri archiepiscopi Engelberti similiter obseruato; ita tamen, quod si super memorato iure nostro et ecclesie vel ciuitatis iure siue consuetudine dissensio vel questio fuerit suborta, ipsa per sententiam scabinorum nostrorum iuratorum Coloniensium sub iuramento commonendorum debeat diffiniri, dummodo eorum pronuntiationi et consensui non pauciores intersint scabini quam septem, et eorum diffinitio ac sententia rata obseruabitur. Ut autem hec omnia, que premissa sunt, firma et inconvulsa permaneant, presentem cartulam in huius rei testimonium et perpetuam firmitatem fecimus conscribi et sigilli nostri appensione communiri.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. XXVI., imperante inuictissimo Romanorum imperatore Frederico secundo, regnante glorioso Romanorum rege Henrico VII.

137. Erzbischof Heinrich v. Cöln bekundet, daß Ritter Werner v. Rode wegen seiner Gerechtsame und Ansprüche an dem, der Abtei Panthaleon gehörigen, Hofe zu Brockendorf abgefunden worden. — 1226.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Nouerint presentes et posteri, quod cum fidelis noster Wernerus miles dictus de *Rode* de curte in *Brockindorp* ecclesie s. *Pantaleonis* in *Colonia* attinente dimidiam marcam iure feodi et tria maldra auene annuatim reciperet, asserente ecclesia sibi eum proinde iure homagii teneri, ipso tamen renuente; et preterea idem Wernerus in predicta curte sibi tres hospitationes annuatim deberi assereret, hoc tamen ecclesia prorsus denegante, et super hiis diutius questio esset agitata: tandem per arbitrium bonorum virorum huiusmodi dissensio amicabiliter est sopita. Memoratus etenim Wernerus acceptis a prefata ecclesia XV marcis coloniensibus coram nobis effestucando omni iuri renunciauit, quod in dicta curte ratione quacunque ut premissum est sibi deberi asserebat; uxor quoque sua, necnon et heredes sui idem coram nostris nunciis et ecclesie fecerunt nulla super hoc facto suscitanda in posterum questione. —

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. XXVI., Indictione quartadecima, sub Friderico imperatore et semper Augusto. Anno nostri pontificatus primo.

138. Graf Theoderich v. Meurs bekundet, daß die Abtei Camp von dem Ritter Alexander v. Repelen ein Grundstück zu Rheydt erworben. — 1226.

In nomine domini. *Theodericus* dei gratia comes de *Morse*. — Sciant tam posteri quam moderni, quod cum Alexander miles de *Repplere* mansum quendam XXX iugera in agris et III in pratis continentem, in loco qui *Reydeham* dicitur situm, a parentibus suis libere sibi traditum iure hereditario possideret, abbas et conuentus ecclesie *Campensis* facta cum ipso conuentione mansum eundem pro VII marcis IIII solidis et VI denariis ab ipso compararunt. — Et quia infra ditionis nostre ambitum eadem bona continentur, precipue tamen

---

[1] Es ist eine irrige Annahme, daß die Verwickelungen der erzbischöflichen und städtischen Gerechtsame in der Stadt Cöln nur erst unter Conrad v. Hochstaden zum offenen Streite erwachsen seyen. Eben das große Laudum unter dem jetzt erwähnten Erzbischofe vom 28. Juni 1258, Nr. 452, bemerkt schon bei mehreren Streitfragen, daß dieselbe bereits unter Engelbert entschieden und die Entscheidung niedergeschrieben worden sey; auffallend aber ist es, daß sich weder in dem erzbischöflichen noch städtischen Archv jetzt noch etwas Schriftliches darüber vorfindet. Soviel lehrt unterdeß die vorliegende Urkunde, daß, nach der Ansicht der Cölner, Engelbert ihre städtischen Freiheiten gekränkt hatte und Erzbischof Heinrich sich bewogen gefunden, dieselben wieder auf den frühern Standpunkt, vor dem Regierungs-Antritte Engelberts, zurückzuführen. Cäsar v. Heisterbach, in der Hist. s. Engelberti bei Gelen S. 60 sagt: In ciuitatibus suis principalibus, Colonia scilicet et Susatia, maiorem exercuit petestatem zelo iustitiae, quam aliquis episcoporum ante eum.

propter utriusque partis petitionem, cartam presentem ex hoc scribi et sigillo nostro fecimus communiri, currente ab incarnatione domini anno M.CC.XXVI. Cuius rei testes sunt Gerardus sacerdos de Repplere, ipsius Alexandri fratres Bernardus et Wolbero, milites; Wezelo de Dungerode, Henricus de Creynuelt, Amilius de Horreo, milites; Johannes de Hathdorp, Gerardus de Ech, Herembertus de Rincamp, Gerardus de Venne, scabini.

139. Graf Wilhelm v. Jülich verzichtet auf das Obereigenthum des von dem Edelherrn Heinrich von (Ober-Nieder-) Zier verkauften Hofes zu Hemmerden. — 1226. [1]

Ego *Wilhelmus* dei gratia comes *Juliacensis* notitie tam futurorum quam presentium transmitto, quod Heinricus vir nobilis de *Cirden* post effestucationem factam ab uxore sua Agnete, a fratribus suis Godefrido scilicet et Conrado, a sorore sua Agnete, iure proprietario vendidit curtim in *Hemmerde* cum omnibus suis attinentiis Theoderico *longo* burgensi *Nussiensi*. Cum itaque ius proprietatis dicte curtis idem Heinricus a me teneret, precibus suis et consiliis avunculi mei domini *Heinrici* ducis de *Limburg*, necnon et ministerialium et fidelium meorum obtemperans, idem ius proprietarium effestucaui. Huius igitur testes sunt hii: dominus dux Limburgensis iam dictus, H. prepositus s. Georgii in Colonia, Adolphus Sneda, Hermannus aduocatus Juliacensis, Arnoldus de Gimmenich, Tillmannus dapifer, Cristianus pincerna, Heinricus Buph, Wirich de Disternich wieneuor, Bertrammus wale, Johannes filius comitis, Arnoldus de Buchsdorp cum fratribus suis, Hermannus de Bruggen, Godescalcus verken de Juliaco, Wilhelmus de Aldenhouen. Ut autem hec inconvulsa permaneant, presentem cartulam sigilli mei munimine roborari postularunt.

Acta sunt hec apud *Pirne*, anno gratie M.CC.XXVI.

140. König Heinrich VII. verleiht dem Grafen Wilhelm v. Jülich das Recht, den Juden Geleit zu ertheilen oder zu versagen, welche sich in seinem Gebiete niederlassen wollen. — 1226. [2]

Henricus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis fidelibus imperii, qui presens nostrum viderint vel intellexerint factum, gratiam suam et omne bonum. Regalem decet excellentiam preces suorum fidelium clementer admittere, et admissas de innata gratia in omnibus fauorabiliter exaudire. Notum igitur esse volumus, quod nos ad preces deuotas fidelium nostrorum *Henrici* ducis *Lymburgensis* et *Wallrami* de *Mongoien*, fratris sui, dilectorum consanguineorum nostrorum, qui domino genitori nostro romanorum imperatori semper augusto et nobis in agendis et promouendis negociis imperii grata et accepta obsequia sepius inpenderunt, habito nostrorum et imperii principum et plurimorum fidelium nostrorum consilio, indulsimus liberaliter nobili viro, fideli nostro, *Wilhelmo* comiti *Juliacensi*, nostro et eorum consanguineo, et suis heredibus, ut omnes iudeos, qui ad terram suam se transtulerint ad manendum, libere a nobis et ab imperio teneant et de eisdem eorum, omni contradictione postposita, disponant libere voluntatem. [3] Et ne dictum factum nostrum futuris temporibus alicui in posterum veniat in dubium, sed ab omnibus inuiolabiliter perpetuo obseruetur, hoc priuilegium exinde conscribi et sigillo tam nostro quam fidelium principum nostrorum subscriptorum sigillis duximus muniendum. Huius rei testes sunt Sifridus Moguntinensis archiepiscopus, Henricus Coloniensis archiepiscopus, Teodericus Treuerensis archiepiscopus, Ludowicus dux Bauuarie, Ludowicus Lantgrauius Duringie, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXVI., indictione XV., [4] regni nostri anno sexto.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei Eppinghofen f. 7, welche später diesen Hof erworben. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 18. — [3] Kremer, akad. Beitr. Nr. 51, liest willkührlich „libera voluntate.“ — [4] Die Indictio XV weist auf das Jahr 1227, und das 6. Regierungsjahr hebt mit dem 8. Mai 1227 an; man möchte daher geneigt seyn anzunehmen, daß der alte Schreiber des Cartulars am Schlusse der Jahrzahl einen Strich zu wenig gemacht habe. Allein die folgende Urkunde, welche in Original vorliegt, hat genau dieselbe Angabe. Auch die Urkunde vom 5. April 1227, Nr. 145, hat die Indictio XV, während jene vom 16. November 1227, Nr. 147, die Indictio I. angibt. Es scheint demnach, daß der damalige Canzler des Königs die Indiction nicht mit dem Jahrschluß, sondern nach früherer Weise mit dem Herbste gewechselt habe.

141. König Heinrich VII. verleiht dem Marienstift zu Aachen die Bäder daselbst, welche der Reichsministerial Wilhelm gt. Bayer zu Lehen besessen und demselben verkauft hat. — 1226.

Henricus septimus diuina fauente clementia Romanorum rex et semper augustus omnibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Juxta ramos ordinate caritatis *Aquensem* ecclesiam, specialem nostram et imperii capellam, tanto propensiori affectu manutenere ac facultatibus ampliare tenemur, quanto ex eo, quod in ea regie dignitatis initium accepimus, singulari gaudere dinoscitur prerogatiua. Hinc est quod presenti scripto uniuersorum noticie declaramus, quod cum Wilhelmus Aquensis, ministerialis noster, dictus *Bawarus*, feodum balneorum infra muros ciuitatis Aquensis constitutorum cum suis appendiciis titulo venditionis de nostra permissione alienaret et in manus nostras resignaret: nos de fidelium nostrorum consilio ecclesie prefate ad communem utilitatem fratrum ibidem deo famulantium id duximus conferendum[1] ac perpetuo possidendum. Et ut hec nostra concessio futuris temporibus inuiolabiliter obseruetur, hanc cartam exinde conscribi et sigillo nostro fecimus insigniri. Testes autem huius concessionis sunt hii: Sifridus Moguntinus archiepiscopus, Heinricus Coloniensis archiep., Theodericus Treuerensis archiep., Lodowicus dux Bawarie, Lodewicus Lantgrauius Thuringie, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXVI., indictione XV., regni nostri anno sexto.

142. Das Marienstift zu Aachen und die Abtei Marienthal vergleichen sich wegen des Zehnten zu Walhorn. — 1226, den 14. Februar.

In nomine domini amen. Noticie et memorie tam presentium quam futurorum ego S. dei gratia decanus totumque capitulum b. Marie in *Aquis*, et ego abbatissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii *vallis s. Marie* cisterciensis ordinis traditum esse volumus, quod cum inter nos diutius litigatum fuisset super quadam decima parrochie in *Harna* attinenti ad ecclesiam *Aquensem* —, mediante domino abbate *Indensi* et aliis honestis personis compositum est inter nos, quod ego abbatissa et conuentus vallis s. Marie de XLIIII *bonuariis* in pratis in terris continuis pro decima decano et capitulo Aquensi necnon et inuestito de Harna quatuor modios tritici aquensis mensure singulis annis *iure claustrali*[2] Aquis persoluemus. De nutrimentis *alienorum* animalium sicut in banno de Harna soluitur, decimam reddemus. Si vero plus terre quam ut supradictum est extra terminos nobis assignatos coluerimus, sicut ceteri parrochiani decimam in campis persoluemus illi, cui ecclesia aquensis mandauerit assignari. Testes huius rei sunt dominus abbas Indensis Florencius, Henricus de Foresto, Fredericus de Seina, Symon de Sinzecha, Godefridus scolasticus s. Seruatii in Traiecto, Ricolfus normannus, Reinardus et frater eius Franco de mirica, Thilemannus de Einathen, Carsilius de Nithusen, Heinricus Hulenbusch, milites, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXVI., *Porceti* in dominica Exurge.

143. Friedrich, Herr v. Reifferscheid, genehmigt, daß seine Tochter Jutta ein Grundstück zu Gommershoven der Abtei Camp verkauft habe. — 1226, im Februar.

Fridericus dominus castri *Riperseeit* uniuersis hec legentibus ac lecturis in perpetuum. Filia nostra Jutta, puellula de *Bedebure*, septem iugera iuxta curtem *Gumbrachtesheim* sita vendidit ecclesie *Campensi* consensu nostro accedente, quem contractum roborant presens auctenticum nostrum et subscriptarum testimonia personarum: Fridericus de Riperseeit, Petrus sacerdos et Wilhelmus miles.

Acta sunt hec februario anni gratie Millesimi ducentesimi XXVI.

---

[1] Das Capitel verlieh mit Urkunde von 1240 das Bad, „quod dicitur balneum regis,“ in Erbpacht für einen jährlichen Canon von 13 Mark. — [2] Die Zehnt-Previlegien des Cisterzienserordens hatten den Streit veranlaßt.

144. König Heinrich VII. gestattet dem Marien- und Adelbertsstifte zu Aachen, das Landgut Moldecke dem Grafen Gerard v. Geldern zu verkaufen. — 1227, den 1. April.

Henricus septimus Romanorum rex et semper augustus — notum facimus uniuersis imperii fidelibus presentibus et futuris, quod nos considerantes statum et dampna, que capellani nostri, canonici b. Marie et b. Adalberti de *Aquis*, in bonis eorum apud *Moldeke* et eius pertinentiis iam diu sustinuerunt, prouida deliberatione ad ipsorum petitionem indulsimus, quod iam dictum predium de Moldeke cum pertinentiis suis libere vendant dilecto nostro *Gerardo* comiti *Gelrensi* eo pacto et tenore, quod eandem pecuniam, quam inde receperint, locent et dent pro bonis aliis ipsis magis commodis et utilioribus, ita quod iam dicte ecclesie in redditibus hac ratione nullam sentiant diminutionem, sed augmentum pocius percipiant, et hoc euidenter in ipsis ecclesiis ostendatur. Ad rei certam in posterum euidentiam presentem cartam inde conscriptam sigillo maiestatis nostre fecimus communiri.

Actum (anno) d. M. CC. XXVII. datum *Aquisgrani* kal. Aprilis.

145. König Heinrich VII. berechtigt das Marienstift zu Aachen, daß jeder Canonich fünf, und der Dechant zehn Schweine in den Kammerforst und die Stadt-Waldungen zur Mast eintreiben lassen dürfen. — 1227, den 5. April.

H. dei gratia Romanorum rex et semper augustus — ad noticiam uniuersorum ex insinuatione presentium cupimus peruenire, quod nos attendentes sinceram deuotionem ac specialem promotionem, quam dilecti fideles nostri canonici et capellani nostri speciales *Aquenses* ab imperio et nobis habere tenentur, ex mera benignitate regia concedimus et indulgemus auctoritate presentium, ut quilibet canonicus quinque et decanus eorundem decem porcos mittant in *nemus nostrum speciale*, [1] quod vulgari nomine nuncupatur *supulia*, et in alia nemora ad ciuitatem Aquensem pertinentia, cum pascua porcorum in eisdem nemoribus nostris poterunt inueniri. Inde est quod auctoritate regia firmissime et sub optentu gratie nostre inhibemus omnibus officiatis nostris, qui pro tempore fuerint apud Aquisgranum, ne memoratos decanum, canonicos et speciales capellanos nostros in prelibata concessione nostra, que respectu dignitatis nostre maiestatis satis modica esse dinoscitur, presumat in aliquo impedire, quia intendimus et tenemur prenotatos canonicos, quemadmodum prelibatum esse dinoscitur, in omnibus, que honori ipsorum ac utilitati conducere poterunt, promouere. Si qui vero nostri fuerint officiati Aquenses, qui contra prelibatam donationem et concessionem nostram ausu ducti temerario contraire attemptauerint, indignationem et grauem offensam nostre celsitudinis se nouerint incurrisse. Testes autem huius facti sunt Theodericus Treuerensis archiepiscopus, Hermannus Herbipolensis, Heinricus Eistetensis episcopi, Ludewicus Bawarie, Lupoldus Austrie et Styrie, Bernhardus Carinthie duces, Cunradus burgrauius de Nurinberch, Gerlacus de Buttingen, Gerardus et frater eius de Eppenstein, Euerhardus dapifer de Walpurc, C. et C. pincerne de Winterstete, Willelmus aduocatus Aquensis, Arnoldus de Gimenich, Gerkinus de Sincheche.

Actum anno d. M. CC. XX septimo. Datum apud *Oppenheim*, nonas Aprilis, indictione quintadecima.

146. König Heinrich VII. befiehlt nach dem Rechtsspruche der Reichsfürsten dem Grafen G. v. Geldern und dessen Betheiligten, die während ihrer Gefangenschaft dem R. v. Koverden und dessen Genossen gemachten Versprechungen, weil sie im Banne gewesen und noch seyen, nicht zu erfüllen. — 1227, den 1. October.

Henricus dei gratia Romanorum rex et semper augustus uniuersis imperii fidelibus, quibus hee littere ostense fuerint, gratiam suam et omne bonum. Significandum duximus uniuersitati vestre, quod a principibus et magnatibus

[1] Sondern, Sonderwald, auch Kammerforst genannt.

imperii talis coram nobis lata est sententia: quod uniuersa promissa et laudamenta, que fecerunt dilecti fideles nostri comites *G.* de *Gelre* et Giselbertus de *Amesteille*, et singuli et uniuersi qui cum ipsis captiuati fuerunt, et eorum fideiiussores, Rudolfo de *Kofordia* et fratribus suis Friderico et Godefrido, Meinzoni de *Grabsdorf*, Henrico filio ipsius, et fautoribus eorum, tenere non debent nec sunt aliquatenus exequenda, pro eo quod iidem malefactores, prenotatus A. et sui fautores, excommunicati fuerunt, et processu temporis per excommunicationem facti fuerunt exleges. Cum itaque per vulgarem et communem sententiam premissa talia irrita sint et inania, nec malefactores sepedicti coram nobis et imperio compareant expurgaturi se de scandalo excommunicationis, et quod exleges facti sint; mandamus dictis comiti Gelrensi, G. de Ameisteille et uniuersis fautoribus et fideiussoribus eorundem, sub intimatione gratie nostre et auctoritate imperii firmiter precipientes, quatenus facta, promissa et laudamenta hominibus excommunicatis non impleant vel exsoluant, nisi primitus coram nobis et imperio compareant malefactores sepefati et expurgent se de crimine, quod annotatum est eis et quo primum fuerant vulgariter maculati. Ad cuius sententie robur perpetuo valiturum presentem litteram conscribi et sigillo nostro iussimus insigniri.

Actum apud *Augustam*, anno dom. incarnationis M.CC.XXVII., kal. Octobris, indictione prima.

147. König Heinrich VII. befiehlt dem Vogteiverweser des Stifts Essen, daß das Stift Stoppenberg, welches er in seinen besondern Schutz genommen, und dessen Güter von aller Vogtbede völlig frei seyn sollen. — 1227, den 16. November.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* dei gratia romanorum rex semper augustus fidelibus suis *A.* de *Gimelich*, necnon uniuersis in officio et procuratione aduocatie *Assindensis* eidem succedentibus, gratiam suam et omne bonum. Ad eterne vite premium scientes nobis certissime profuturum, quod ecclesias dei et earum personas pio et fauorabili respiciamus affectu, ipsorum paci et promotioni per omnia intendentes; huius itaque rei gratia ex insinuatione presentium notum esse volumus uniuersis, quod nos ecclesiam s. Marie beatique Nicolai apud *Stouphenberg*, et homines ac bona eidem ecclesie attinentes, sub nostram et imperii specialem recepimus protectionem, volentes ut de nostre gratie largitate omnia bona, que dicta ecclesia nunc possidet et in posterum deo concedente acquisierit possidenda, ab omnium aduocatorum exactione et grauamine de cetero libera sint et exempta. Auctoritate regia nichilominus firmissime inhibentes, ne quis aduocatorum seu procurationem habentium aduocatie Assindensis aliquam exactionem vel obsequia ab hominibus et bonis sepefate ecclesie exigere vel extorquere presumat; quod qui attemptauerit, grauem offensam nostre celsitudinis se nouerit incursurum et diuine potestatis in anima sua sentiet ultionem.

Datum apud *Hagenowe*, anno dom. incarnationis M.CC.XXVII., XVI kal. Decembris, indict. I. [2]

148. Das Marienstift zu Aachen bekundet, wie es seine Besitzungen zu Sinzig aus dem Erbpachtsverhältnisse wieder gelöst. — 1227, im November.

In nomine domini amen. Notum esse volumus, quod cum ecclesia b. Marie de *Aquis* decimam et alia que habet in *Synceke* Wilhelmo patri Theoderici *Dunrestein* dedisset et commisisset ad tempus aliquando sub nomine pacti, idem Wilhelmus quia commissionem hanc perpetuam nomine hereditatis factam esse dicebat in graue dampnum et iacturam eiusdem ecclesie, questio hec per sententiam principum et hominum imperii in presentia domini *Henrici* sexti Romanorum imperatoris, *fratre* suo domino *Philippo* tunc existente preposito Aquensis ecclesie, taliter est decisa, quod idem Wilhelmus suique heredes in decima eadem aliisque bonis ecclesie apud Synceke et in eius pertinentiis nomine pacti vel aliquo alio modo iudicati sunt nichil iuris per hereditatem habere. Sed idem dominus imperator Henricus intuitu dei, ut eadem ecclesia in posterum a nullo turbaretur, eidem Wilhelmo pro se suisque heredibus per quinquaginta carratas vini, quas ei dari fecit, commodam et honestam fecit compositionem, et sic

[1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 4. — [2] Die Urkunde hat wirklich I.

supradicta aquensis ecclesia decimam et bona sua in Synceke et eius pertinentiis libere et quiete percepit. Mortuo autem domino Henrico imperatore idem Wilhelmus eandem ecclesiam grauiter dampnificauit, et hoc factum iterato amicabiliter compositum per triginta marcas colonienses, quas ipsi dedit ecclesia Aquensis. Postmodum cum filius iam dicti Wilhelmi Theodericus nomine iam dictam ecclesiam huius rei occasione turbaret, compositio amicabilis et perpetua per consilium domini *Engelberti* Coloniensis archiepiscopi et honestorum virorum inter ipsam aquensem ecclesiam et eundem Theodericum talis est ordinata. Jam dicta itaque ecclesia in compositione dedit ipsi Theoderico quatuor iugera vinee de agro [1] qui dicitur b. Marie, que aquensis ecclesia coli fecerat, sed ecclesia decimam inde percipiet ut de aliis bonis ipsius Theoderici, que habet apud Synceke. Insuper dedit ei totam decimam quam habet apud *Budendorp* infra bannum eiusdem ville, et totam decimam ex illa parte silue *Hattencheit* in *Langenhart* et *Kunningesuelt*. Dedit etiam ei decimam de agris attinentibus curie Johannis bonual et bouendorp ex illa parte ripe, que fluit ante curiam dictam, de quibus agris pastor in *Vranken* recipit dimidiam partem decime. Preter hec dedit ei quinquaginta marcas, pro quibus marcis assignauit ecclesie quatuor iurnalia agrorum et sex iurnalia vinearum apud *Westheim* et aream in Westheim eisdem bonis attinentem, que fuerunt hereditas Husmanni de *Andernaco*; item vineam in *Gyresaker*, que habet duas pertes unius iurnalis, et vineam versus domum domine Benigne unum iurnale habentem et duo iurnalia vinearum super Westheim in *Hungerbech* propre ripam. Hec autem bona idem Theodericus a preposito et decano ex parte ecclesie recepit in feodo et inde ecclesie aquensi et tam preposito quam decano iurauit fidelitatem, ita quod post ipsum sui heredes filii et filie non exheredabuntur de bonis iam dictis, et pro receptione feodi vel morte ius quod *herwede* dicitur non persoluent. Predictus autem Theodericus in curia de Synceke coram villicis, ministerialibus, scabinis, et mansionariis eiusdem ville, et postea in capitulo b. virginis Aquis coram tota ecclesia et coram Wilhelmo aduocato, sculteto, scabinis, burgensibus, militibus et hominibus imperii in Aquis et circamanentibus omne ius et questionem, quam videbatur habere contra ecclesiam eandem in decima predicta et bonis de Senceke, resignauit et deposuit, et iurauit quod ecclesiam Aquensem in decima de Synceke aut aliis bonis suis ipse vel sui heredes nunquam impetent vel turbabunt. Idem etiam iurauerunt cognati et amici eius Reinmarus canonicus de *Karpena*, Hermannus de *Bruke*, Warnerus de *Rode*, Wilhelmus *advocatus* Aquensis, Henricus frater eius, Henricus *bonus*, Volcoldus, Warnerus et Reinmarus fratres de *Reinbach*, Gedefridus de *Scisse*. — Eandem resignationem fecerunt ibidem Berta uxor Theoderici, Johannes filius eorundem, Alcidis, Benigna et Gertrudis filie ipsorum. Huius rei testes sunt Reinerus decanus de Kuningesuelt, Sybodo puls, Winandus de Gurcenich, Henricus Spadebon, Arnoldus de Budendorp, Johannes kez, Petrus frater eius, Fridericus et Conradus fratres de Kunsdorp, Petrus de Nuendorp. Ad cuius rei certam in posterum euidentiam cartam inde conscriptam domini Henrici Coloniensis archiepiscopi et maioris ecclesie Colon. et domini Theoderici Treuerensis archiepiscopi, Aquensis ecclesie et Karpensis ecclesie, et domini Henrici comitis de Seyne sigillis fecimus communiri.

Actum anno d. M.CC.XXVII, mense Nouembris.

149. Erzbischof Heinrich v. Cöln bestätigt dem Grafen Heinrich v. Sayn und dessen Gemahlin Mechtild die Güter zu Sechtem und Gielsdorf als cölnisches Lehen, nachdem die Ansprüche des Grafen Otto v. Ravensberg abgefunden worden. — 1227, im December.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heynricus* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus ad quos presens pagina peruenerit in perpetuum. Ad omne dubium tollendum in posterum notum facimus

[1] Ueber den durch den Erzbischof Engelbert vermittelten Vergleich, zufolge wessen das Stift nur die hier genannten vier Morgen Weingarten abtrat, stellte König Heinrich VII. eine Urkunde, d. d. M.CC.XXII., V. kal. Maii, Aquisgrani, aus, worin als Zeuge aufgeführt werden: Conradus maior prepositus ecclesie Coloniensis, Otto prepositus Aquensis, Henricus prep. Carpaniensis, Herimannus decanus Bunnensis, Godefridus, Sibodo, canonici Aquenses; Heinricus comes de Seine, Heinricus de Yzenborg, Gerlacus de Couerne, Roizemannus de Kempenig, Johannes burgrauius de Hamerstein, Johannes burgrauius de Rinecke, Gerardus de Senceche, Godefridus aduocatus de Cisse, et alii quamplures. Man sieht, daß das Stift nach dem Tode Engelberts seine Besitzungen zu Sinzig mit noch weit größern Opfern loskaufen mußte: so sehr galt damals jede Pachtverleihung noch als eine vererbliche, und der erbliche Besitz als ein Gemeingut der gesammten Familie.

uniuersis, quod cum inter viros nobiles *Heynricum* de *Seijna* et *Ottonem* de *Rauensberch*, comites, super bonis de *Sechleme* et *Gylsdorp*, que idem comes Seynensis coram domino et antecessore nostro *Engylberto*, felicis recordationis coloniensi archiepiscopo, per sententiam obtinuit, et ab ecclesia coloniensi in feudo tenuit, diu questio ventilaretur; de consilio virorum prudentum et hominum partis utriusque coram nobis inter ipsos talis interuenit compositio, quod prefatus comes Otto ducentis marcis a comite Seynensi receptis omni actioni et iuri quod in prenotatis bonis habere se dicebat, precise renuntiauit et effestucauit, et nos eadem bona memorato comiti Seynensi et sue uxori *Mechtildi* in feodo concessimus, ab ecclesia Coloniensi perpetuo tenenda. Ut igitur hoc factum perpetuam obtineat firmitatem, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Cunradus maior prepositus et archidiaconus, Johannes Bûnnensis prepositus et archidiaconus, Godefridus prep. Xantensis et archidiac, Arnoldus prep. s. Gereonis, Heynricus prep. s. Seuerini, Bruno prep. s. Kuniberti, Gerardus prep. ss. apostolorum, Heynricus prep. s. Georgii, Adolphus comes de Marcha, Lotharius comes de Hostaden, Hermannus de Mulennarken, Otto de Wickerode, Heynricus burcrauius de Arberch, Fridericus de Ryperscheyt, Cristianus de Blankenberch, Gerardus aduocatus Coloniensis, Hermannus marscalcus, Theodericus dapifer, Franco pincerna, Godefridus camerarius, Wilhelmus Solidus, Heynricus de Alpheym, Arnoldus aduocatus de Drûylshagen, Godefridus, Heydenricus, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. incarnationis Millesimo ducentesimo vicesimo septimo, mense Decembri.

150. Heinrich, Herzog zu Limburg Graf v. Berg, verzichtet auf das Wiederlöserecht des von weiland Grafen Adolph v. Berg der Abtei Altenberg verliehenen Hofes zu Merheim.[1] — 1227.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia dux in *Linburch* et comes de *Monte* uniuersis presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, scripture testimonio solet roborari. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod bone memorie comes *Adolfus*, cum ad terram sanctam proficisceretur, pro remedio anime sue curtem in *Merheim* tali conditione ecclesie contulit *Bergensi*, ut si aliquo casu emergente eum ad propria remeare non contingeret, si heredes sui eam vellent possidere, pro C marcis a dicta ecclesia redimerent. Nos vero, qui prouidentia diuina defuncto A. comite cum uxore nostra *Irmingarde* quondam filia sua iure hereditario successimus, dictam curtem cum omni iure eidem attinente una cum prefata uxore nostra Irmingarde sepe dicte ecclesie liberaliter et benigne contulimus in usus ecclesie prout conuentui placeret et expedire videretur conuertendam, ut totius conuentus orationum participes esse mereremur.[2] Huius rei testes sunt Herimannus de Elnere, et Theodericus frater suus, Euerardus de Benrode, Godescalcus de Winthûuele, Adolfus de Stamheim, Herimannus de Bûdelenberch, Engilbertus frater suus, Adolfus de Solingin, Marsilius de Durschede, et fratres sui Rûlandus et Godescalcus, Adolfus de Windecke, frater suus Theodericus, Sibodo Puls, Otto de Dûce, Engilbertus de Bensburc, Gerardus de Bensburc, Franco de Quethincheim, et alii quamplures. Ut hec autem rata et inconuulsa permaneant sed debiti roboris firmitatem perpetuam obtineant, presentem paginam sigillo nostro et uxoris nostre confirmauimus.[3]

Acta sunt hec anno gratie M. CC. XXVII.

151. Lothar v. Wickrath genehmigt die von seinem Schwager Conrad v. Dyck gemachte Schenkung eines kleinen Waldes bei Eggershoven an die Abtei Knechtsteden. — 1227.[5]

Lutharius de Wikerode, Ottonis filius, tam presentibus quam futuris in perpetuum. Innotescat uniuersis christi fidelibus, quod dominus Conradus de *Dikka*, socer noster, sylvulam quandam annexam predio in

[1] Graf Otto v. Ravensberg verzichtete auf die genannten Güter, welche Gräfin Mechtild später dem Domcapitel schenkte, mit besonderer Urkunde d. d. 1227, pridie nonas (4.) Decembris in ciuitate Colonia, welchem Tage auch die vorliegende Urkunde angehören wird. — [2] Vergl. Nr. 67. — [3] Die Abtei verpflichtete sich in besonderer Urk. von demselben Jahre, für den Graf und die Gräfin vier Gedächtnißfeier jährlichs zu halten. — [4] In unsern Urkunden hier die erste Regierungshandlung Heinrichs als Grafen von Berg, wo er sich Herzog in, nicht von Limburg nennt und sich darauf bezieht, daß er dem Grafen von Berg, als dessen Tochtermann, erbrechtlich gefolgt sey, der Zwischenregierung Engelberts aber nicht erwähnt. — [5] Aus dem Cartular der Abtei, S. 166.

Eggenheim, quod nobis impignorauit, contulit fratribus ecclesie *Knechstedensis*. Attendentes igitur tam ipsius circa predictos fratres beniuolentiam et affectum, tam quia nobis aliquantulum seruierunt, quidquid iuris nostri fuit in eadem sylvula, ecclesie conferimus memorate. Volentes itaque prefatam collationem perennitate vigere, presentem conscribi scedulam et sigillo nostre confirmationis duximus roborandam.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXVII.

152. Graf Lothar v. Hochstaden, Lothars Sohn, und dessen Gemahlin Margaretha erkennen es an, daß das Patronat zu Frimmersdorf und Rommerskirchen der Abtei Knechtsteden gehöre. — 1227, im Februar.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Lutharius* dei gratia comes de *Hostadin*, filius Lutharii comitis, et *Margaretha* uxor eius, uniuersis christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Notum vobis esse volumus, quod ius patronatus ecclesiarum de *Vremersdorp* et de *Rummerskirchen* spectat ad abbatem et ecclesiam *Knechstedensem*, et nos cognoscimus deinceps eos tale ius obtinere. Et ne hoc cuiquam posterorum nostrorum in dubium venire possit, hoc sub presenti scripto profitemur, quod sigilli nostri appensione duximus confirmandum.

Actum anno dom. incarnationis M.CC.XXVII., mense Februario.

153. Graf Theoderich v. Cleve und die Stiftskirche zu Zyfflich theilen einen gemeinschaftlichen Wald. — 1227.

In nomine diuine maiestatis. Sciant iusticie cultores, *Theodericum* comitem de *Clieve* siluam cum canonicis *Sefflicensis* ecclesie habuisse communem, quam prudentum consilio succidentes, decreuerunt pretium ipsius ibidem reponi, quodlibet die sabbati partibus diuidendum. Extirpatis vero arboribus iterum communiter diffinitum est fundum ipsum in funiculo distributionis missa sorte terminare, ut quique partium pro sua voluntate habeant in suo proprio vel nouale vel siluam nutrire. Ne igitur vetustas temporum huius rei memoriam postmodum abolere contendat, presentem paginam super hiis conscriptam sigillo b. Martini et nostro fecimus roborari. Testes vero sunt Stephanus Palster, Hillinus miles, Arnoldus Baixart, Henricus decanus, Theodericus scolasticus, Gozhelmus, Godefridus, et alii quamplures clerici et laici.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXVII.

154. Graf Lothar v. Hochstaden gibt die der Abtei Camp verkauften Grundstücke bei Gommershoven von dem Lehensverbande frei. — 1227.

Lotharius comes de *Hostaden* uniuersis hec legentibus ac lecturis in perpetuum. Terram undecim iugerum iuxta curtem *Gumbrachtesheim* sitam, quam Alardus miles de *Sciderehe* tenuit a nobis in feudo, et Reinardus et frater eius N. priuigni Arnoldi *peps* ab Arnoldo, idem fratres *Campensi* ecclesie vendiderunt. Quam terram ab ipsis fratribus resignatam prefato Arnoldo et nobis ab ipso contulimus bona voluntate domui campensi perpetuo libere possidendam. Hoc factum in presenti auctentico conscriptum est, ut presentibus ac futuris notum fiat ex scripto et robur habeat ex sigillo appenso. Testes resignationis facte Arnoldo in Sciderike sunt Arnardus peps, Gerardus vogelin, Reinardus volin, Heyno de boke, Gerardus huno, Gerardus de Sciderike. Testes secunde resignationis facte nobis ab Arnoldo in castro nostro *Hostaden* sunt Jacobus filius Ekeberti de hart, Gerekinus de broke, Herimannus flekke, Reinardus et Theodericus filii dapiferi de Hostaden.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXVII.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei S. 351.

155. Heinrich, Herzog v. Limburg und Graf v. Berg, und seine Gemahlin Irmgard bekunden, wie eine Familie sich der Johanniterkirche zu Burg wachszinsig gemacht. — 1228, im September.

Nos *Heinricus* dux de *Lymburg* et comes de *Monte*, ac *Ermengardis* uxor eius, notum facimus, quod Herbordus et fratres eius, et Mextildis et pueri eius se contulerunt cerocensuales ecclesie b. Johannis in *castro nouo* de *Monte*, tali modo, quod in festo b. Seruacii super altare dicte ecclesie persoluent annuatim duos denarios et de mortua manu ibidem XII den. similiter soluere tenebuntur.

Acta sunt hec in *nouo castro*, anno gratie M. CC. XXVIII, mense septembri. Hiis testibus Wolberto plebano eiusdem ecclesie, Adolpho de Stamem dapifero, Godescalco castellano. Ut autem hec rata permaneant et stabilitate gaudeant inconcussa, presentem cartulam sigillorum nostrorum karactere fecimus communiri.

156. Heinrich, Archidiacon v. Lüttich, u. sein Bruder Conrad v. Dyck schenken ihren Hof Düsseren der Johanniter-Commende zu Duisburg. — 1228.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei miseratione archidiaconus *Leodiensis*, et *Conradus* frater ipsius dictus de *Dicka*, omnibus christi fidelibus in perpetuum. Ea que solius pietatis intuitu prouide gesta noscuntur, quanto ipsi saluatori censentur esse gratiora, tanto diligentiori sollicitudine precauendum est, ut scripturarum munimentis eorum apud posteros constans stabilisque perseueret memoria. Quam ob rem notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod nos curtim que dicitur *Dussere*, sitam in parrochia *Dusburg*, cum omnibus suis pertinentiis, scilicet terris cultis, incultis, pascuis, pratis, siluis, uniuersisque ad ipsam spectantibus pro remedio animarum nostrarum et nostrorum progenitorum necnon et successorum nostrorum hospitali b. Johannis iherosolimitano duximus conferendam sub tali tenore, ut eadem curtis speciali respectu ad domum, quam dictum hospitale habet in Dusburg, pertineat, et quicumque pro tempore fuerit deputatus prouisor domus in Dusburg, idem nomine hospitalis s. Johannis sit ipsius curtis dispensator. Ad cuius rei firmiorem stabilitatem fratrem Henricum magistrum hospitalis in *Stenvurde* et dispensatorem dicte domus in Dusburg in corporalem possessionem sepefate curtis nomine hospitalis s. Johannis studuimus mittendum. Et ne scrupulosis et excogitatis cuiuspiam versutiis huius nostre deuotionis valeat in posterum retardari effectus, presentem paginam super hoc negotio bono zelo confectam nostrorum appensione sigillorum firmauimus. Testes autem huius rei sunt: Fridericus abbas de Knethstede, Johannes, Christianus, sacerdotes; Godescalcus porcellus, Wickerus de Wilere, Wilhelmus Neisekorn, Marsilius de Konigshouen, milites; Albertus de Thushulen, et Hermannus de Stenvurdia, et alii quamplures.

Acta sunt hec apud *Ruchsuorst*, anno incarnationis domini M. CC. XXVIII.

157. Gerard, Graf v. Geldern und Zütpfen bekundet, daß auf die Bitte seiner Mutter Richardis, Aebtissin zu Ruremund, Ritter Wilhelm v. Beck auf Besitzungen, welche an die Abtei Eppinghofen verkauft worden, verzichtet habe. — 1228. [1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego *Gerardus* dei gratia *Gelrensis* et *Sutphaniensis* comes notum facio uniuersis fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Wilhelmus miles aduocatus in *Beke* bona, que videbantur pertinere ad eum ex parte hereditatis uxoris sue, sororis aduocati de *Echil*, ad petitionem matris mee *Richardis*, abbatisse de *Ruremunde*, pro remedio anime sue, uxoris sue Goderadis, et filiorum suorum effestucauit, ut eadem bona, que ecclesia in *aula s. Marie* [2] erga aduocatum de Echit pro pecunia sibi comparauit, in perpetuum quiete possideat. Ut autem presens pagina firma permaneat, eam sigilli nostri, matris nostre, et uxoris nostre Margarethe appensione fecimus roborari.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XXVIII. Testes subprior Campensis Thitmarus, Segerus sacerdos et monachi ibidem, Lotharius comes de Hostaden, et Gerardus dapifer, et ceteri quamplures.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei f. 7. — [2] Mariä-Saal zu Saarn, wovon eine Filiale zu Eppinghofen gegründet worden, s. Nr. 216.

158. Der Abt v. Steinfeld genehmigt die Anordnung von Renten zur Beschaffung der nöthigen Mäntel und Hüllen für die Conventualinnen zu Meer, und zum Besten der Krankenpflege und des Gasthauses daselbst. — 1228.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Macharius dei gratia *Steinueldensis* ecclesie dictus abbas omnibus in perpetuum. Quoniam propter rerum necessariarum defectum plerumque solet subrepere occasio proprietatis personis seculo et proprietati renunciantibus,[1] unde periculum salutis incurritur, notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod frater Godescalcus celerarius in *Mere* de consilio nostro et beneplacito tam nostro quam conuentus XXX marcas dedit, ad comparandum XX superpellicia et III tegumenta quolibet anno in usum sororum, quibus antea caruerunt, et X marcas ad infirmitorium earum, et X marcas ad infirmitorium clericorum et fratrum ibidem conuersorum, et X marcas ad hospitale pauperum, quibus comparabitur predium, de cuius prouentu omnia, que nominatim cuilibet necessitati deputata sunt, sumentur et cuilibet persone secundum suam necessitatem distribuentur, ut de cetero omnis occasio habende proprietatis precidatur personis ibidem deo seruituris. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, conscribi et tam nostro quam ecclesie sigillo communiri fecimus firmiter, sub excommunicatione prohibentes, ut nullus presumat hec infringere aut in irritum reuocare seu in alium usum, quam communi consilio ordinata sunt, commutare. Qui autem hec attemptauerit, excommunicationi et animaduersioni diuine subiacebit. Testes horum sunt prior Bruno, dominus Henricus quondam prepositus in Ungaria, Herimannus et Reinardus sacerdotes, et conuentus ibidem.

Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXVIII.

159. C. und F. v. Hochstaden, Canonichen des Doms, beziehungsweise des Andreasstifts zu Cöln verzichten auf das Patronat zu Frimmersdorf und Rommerskirchen. — 1228, den 18. Februar.[2]

In nomine domini amen. *C. de Hostadin* maioris ecclesie, et *F. frater eius* s. Andree in Colonia canonici omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum esse volumus uniuersis, quod ob salutem animarum parentum nostrorum et nostram cognoscimus abbatem et ecclesiam *Knechstedensem* plenum ius habere patronatus ecclesiarum de *Vremerstorp* et de *Rumerskirchen*, et hoc sub presenti pagina profitemur, cui nos rogauimus apponi sigilla ecclesiarum in quibus canonici sumus. Insuper ego C. meum proprium apposui; ego vero F., quia proprium sigillum non habui, sigillum decani mei s. Andree ad abundantem cautelam appendi supplicaui.

Actum *Colonie* in veteri palatio, anno gratie M.CC.XXVIII., mense Februario proximo sabbato ante cathedram Petri.

160. Simon v. Hune übernimmt eine auf den, dem Apostelstift zu Cöln zuständigen, Hof bei Beyen zu leistende Rente von einer Hofstätte, welche Gerhard Quattermart zur Gründung eines Minoritenklosters angekauft. — 1229, den 15. August.[3]

Uniuersis presens scriptum inspecturis Symon de *Hune* ciuis *Coloniensis* salutem in domino. Cum ciuis colon. Gerardus *Quattermart* aream quandam iacentem in parrochia s. Seuerini ante domum meam, curti et ecclesie ss. apostolorum in Colonia apud *Beyne* constitute in octo denariis colon. censualem, emisset ab Hildegero de

[1] Zur strengen Durchführung der Klosterzucht ward zwar oft darauf gedrungen, den Conventualinnen jede Veranlassung zu entziehen, Eigenthum, (besondere Gefälle) zu besitzen; allein diese Vorschrift ward gewöhnlich dadurch umgangen, daß die Eltern dem Kloster Gefälle schenkten, mit dem Vorbehalte lebenslänglicher Abnutzung derselben für ihre ins Kloster aufgenommene Tochter. — [2] Aus dem Cartular der Abtei S. 347. An demselben Tage war ein Ausspruch päbstlicher Richtercommissarien vorangegangen, welcher der Abtei dieses Patronat zuerkannt und die Gebrüder Conrad und Friedrich v. Hochstaden verpflichtet hatte, darüber eine Verzichsturkunde auszustellen. Vergl. Nr. 152. — [3] Aus dem Cartular des Stifts f. 103.

Mummersloch, ut edificaretur in ea oratorium, in quo fratres minores possent diuina celebrare et domino famulari; supplicatum est preposito ecclesie ss. apostolorum et capitulo suo, ut censum annualem supradictum in area illa vellent omnino remittere et in recompensationem eius recipere censum similem de area mea ipsis censuale in tribus denariis, ita quod de area eadem curti antedicte annis singulis XI colonienses denarii persoluantur. Ego igitur in remedium anime mee aream supradictam, quam habeo a curte prefata censualem in tribus denariis, constituo ecclesie ss. apostolorum et curti sue antedicte in XI denariis censualem annuatim, ut et fratres minores ibidem commodum possint habere et domino ministrare.

D. *Colonie*, anno gratie M. CC. XXIX., in die assumptionis b. Marie virginis.

161. Erzbischof Heinrich v. Cöln schenkt dem Kloster der weißen Frauen daselbst eine Grundfläche in dem alten Graben bei der neuen Pforte, um sich daselbst anzubauen. — 1229, im September.[1]

H. dei gratia *Coloniensis* archiepiscopus omnibus christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in salutis auctore. Uniuersitati vestre facimus manifestum, quod nos quicquid iuris habebamus in area, que est in veteri fossato prope nouam portam, contulimus conuentui s. *Marie Magdalene*, ut ibidem edificent prout eis videbitur expedire. Et ne de nostra donatione dubitatio possit ali quo tempore suboriri, presentem cartam sigilli nostri duximus munimine roborandam.

Datum *Colonie*, anno gratie M. CC. XXIX. mense septembri.

162. Der Edelherr E. v. Hengebach verzichtet auf die Bede von einem dem Kloster Hoven verkauften Allode zu Irnich. — 1229.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. E. dei gratia nobilis vir de *Hengebach*[2] omnibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Notum sit uniuersitati vestre, quod Herimannus vilicus de *Sincich* vendidit allodium suum in *Ernich* conuentui de *Hovin*, de quo exactionem, quam dudum acceperamus, libere dimisimus ne de cetero soluatur. Huius rei testes sunt Rulandus monachus, Hildegerus, Herimannus villicus et tota parrochia de Suervene.

Acta sunt hec anno gratie Millesimo CC. XXIX.

163. Everhard (v. Hengebach), Vogt von Zülpich, erläßt den Lehensverband von einem dem Kloster Hoven verkauften Hofe zu Irnich. — (1229).[3]

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego *Everhardus Tulpetensis aduocatus* donaui pro salute anime mee conuentui de *Houin* proprietatem cuiusdam curtis in *Ernich*, quam, cum Nortwinus a me teneret, eidem conuentui vendens pro XI marcis, cum sorore sua Berta michi illam resignauit, sicque conuentui libere possidendam mancipaui. Ne quis autem postmodum prefatum conuentum super hoc iniuste vexare presumat, testimonio sigilli mei et sigilli ecclesie de Houin factum hoc affirmans perpetualiter tenendum corroboraui. Huius

---

[1] Verschieden von dem Magdalenen-Kloster zur Buße in Cöln, und vielleicht zur Unterscheidung von demselben, nahm dieses Magdalenen-Kloster den Namen „zu den weißen Frauen (ad albas dominas),“ zuerst in einer Urkunde von 1269 an. Die Stiftung war um das Jahr 1227 geschehen, doch fehlt die Urkunde. Um den allzugroßen Zudrang zu dem Kloster, nach Maßgabe seiner Einkünfte, zu mindern, verfügte Erzbischof Sifrid mit Urkunde von 1294, daß die Zahl der Klosterfrauen bis auf dreißig zurückgeführt werden sollte. — [2] Vergl. die Note zur folgenden Urk. — [3] Das schön erhaltene Siegel führt die Umschrift: Sigillum Everardi de Hengebach; es ist dasselbe, welches an der vorhergehenden Urkunde hängt und stellt einen Adler mit geöffneten Flügeln, genau denselben dar, welchen die Grafen von Ahr-Hochstaden führen. Dieser Everhard v. Hengebach, Vogt zu Zülpich, kommt mit seinem gleichnamigen Vater, welcher Conventual des Klosters Hoven geworden, in der Urkunde des Erzbischofs Engelbert I. v. Cöln vom J. 1218 vor, s. N. 75. Ueber das Siegel des Vaters vergl. die Note zu Nr. 194.

rei testes sunt Walterus miles de Veitshem, Nicolo miles et Gerhardus de Sueruene. Preterea omnis conuentus de Houin.

164. Erzbischof Heinrich von Cöln bekundet, daß Otto v. Wickrath[1] und dessen Söhne auf das mit dem Kloster Kapellen streitige Patronat der Kirche zu Esch verzichtet haben. — 1229.

Henricus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus hoc scriptum legentibus in perpetuum. Nouercari solet humane actioni processus temporum, nisi confirmetur dictis testium, vel perhennet eam viuacitas litterarum. Eapropter ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod cum super iure donationis ecclesie in *Asch* inter nobilem virum *Ottonem* de *Wikerode* et filios suos Ottonem et Theodericum, canonicos colonienses, Lutherum et Henricum ex una parte, et conuentum de *Capella*[2] questio diutius ex altera verteretur, tandem post multas allegationes hincinde propositas dominus Otto et predicti filii sui actioni et omni iure donationis predicte ecclesie in Asch coram nobis cesserunt, ita quod nec ipsi, nec eorum posteritas, de conferenda sepe dicta ecclesia se aliquatenus intromittent vel aliquam iam dicto conuentui super eadem ecclesia suscitabunt de cetero questionem.[3] Ne igitur super premissis, que coram nobis sollempniter acta sunt, aliqua in posterum calumpnia suboriri possit vel in dubium deueniri, presentem cartam in huius facti firmitatem conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt: Henricus abbas de Heisterbach, Godefridus prepositus Monasteriensis, Ludewicus de Lulsdorp canonicus s. Georgii in Colonia, Lutherus comes de Hostaden, Theodericus comes de Morse, Herimannus de Molinarkin, Theodericus de Dorindorp, Theodericus de Blankinheim, Henricus de Alpheim, Johannes Burgrauius de Rinecke, Richardus de Dune, Herimannus nobilis aduocatus Coloniensis, Herimannus marscalcus, Gozwinus et Gerlacus filii eiusdem, Godefridus camerarius, Theodericus dapifer, Franco pincerna, Wernerus de Reinbach, Herimannus de Burnheim, Daniel de Bacheim, Cristianus de Berge, Theodericus de Vrisheim, Herimannus de Heimerzheim, et Arnoldus, Rudolfus aduocatus de Lezenich, Harpernus de Wintre, et alii quamplures.

Acta sunt hec apud *Sordin*, Anno gratie M. CC. XXIX. Pontificatus nostri anno tercio.

165. Uebereinkunft des Herzogs v. Limburg als Grafen v. Berg, nebst Gemahlin und Söhnen, mit der Abtei Siegburg wegen der Vogteischaft über dieselbe. — 1229.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hec est forma compositionis inter dominum ducem de *Limburhc* et eius uxorem, dominam comitissam de *Monte*, et filios eorum ex parte una, et dominum abbatem et conuentum de *Syberg* ex altera, super aduocatia Sibergensi. Si a domino archiepiscopo et prioribus Coloniensis ecclesie dux optinere potuerit, quod libertas eligendi aduocatum reuertatur ad abbatem et conuentum,[4] dux et comitissa et filii

---

[1] Derselbe stellte über diesen Verzicht eine fast wörtlich übereinstimmende Urkunde aus, Kremer, akad. Beiträge II. 253, worin Ludewicus de Randinrode, Reinardus dapifer, Wilhelmus de Mornhouin als Zeugen derselben aufgeführt werden. — [2] Nämlich Schillingscapellen. — [3] Schon in der Stiftungsurkunde, I. 558, erwähnte Erzbischof Adolph I. einen solchen Verzicht, vermuthlich hatte aber die Zustimmung der Söhne Otto's, die damals (1197) wohl zum Theil noch minderjährig waren, gefehlt. — [4] Der Herzog gedachte sich im Besitze der Vogteischaft zu erhalten und mag wohl kein Interesse gehabt haben, der Abtei das freie Wahlrecht wieder zu verschaffen; daher kam es lange nachher, mit Urkunde d. d. 1243 feria quarta proxima post octauam passionis apostolorum Petri et Pauli, zu einem neuen Vertrage, der wieder damit anhebt, daß die Abtei den Herzog Heinrich Grafen v. Berg, dessen Gemahlin Irmingard und deren Söhne Adolf und Walram, wenn sie ihr die Wahlfreiheit von dem Erzbischofe wieder erwirken würden, zum Vogte wählen, inzwischen aber als solchen dulden wolle. Im übrigen wurden die nämlichen Bedingungen festgestellt und der Herzog versprach die Vogteischaft auszuüben, wie es zur Zeit geschehen, als Graf Adolf v. Berg nach Palästina gezogen; ferner wurde die »emergens utilitas«, worin der Abt und der Herzog sich theilen sollten, näher dahin erläutert »contingens de dominicali potestate iurisdictionis infra ciuitatem et foris infra terminum,« und beschlossen, daß am Fuße des abteilichen Berges auf Kosten des Abts ein Haus zur künftigen Abhaltung der Vogtsgedinge erbaut werden sollte. Im Laufe der Zeit entwickelte sich hieraus die Unmittelbarkeit des Abtes in Beziehung auf die Stadt und den Burgbann Siegburg, bis diese, nach den Drangsalen des dreißigjährigen Krieges, dem Uebergewichte der Jülich-Bergischen Landesherrn endlich weichen mußte, und durch den Siegburger Erbvergleich von 1676 gänzlich aufgegeben wurde.

eorum venient in capitulum Sibergense, cum hominibus et ministerialibus suis, et coram illis et aliis, quos capitulo placuerit aduocare, profitebuntur palam, quod quicquid pater comitisse et sui antecessores in aduocatia Sibergensi habuerunt, de nullo iure hereditario, sed de sola gratia capituli et libera electione tenuerunt. Expensas etiam quas fecit monasterium ratione aduocatie promittent soluere. Et sic dominus abbas et capitulum eligent ex ipsis duas personas, que ab eis fuerint nominate, tali precedente conditione, quod, exceptis omnibus que hucusque incontradicte possedit ecclesia et saluis ecclesie priuilegiis, quelibet emergens utilitas, cuiuscumque nominis sit illa, infra ciuitatem et foris infra terminum, qui in priuilegiis ecclesie conscriptus est, a domino abbate et suo aduocato equaliter diuidetur, ita quod neuter ab altero videri possit anticipatus. Item de ministerialibus ecclesie nullam faciet exactionem. Ceteri homines, qui etiam seruierunt domino Adolfo comiti, ita competenter seruient ei, ut de immensurato grauamine coram abbate querelam non proponant. Item nullam exactionem, nullam hospitationem faciet in curtibus ecclesię. Item in seruicio, quod dicitur aduocati, seruietur ei sicut continetur in antiquis ecclesie priuilegiis. Ipse autem ecclesiam fauorabiliter et benigne pertractabit, assistens ei fideliter et efficaciter in suis necessitatibus et periculis. Et hec omnia sub sigillis domini ducis et comitisse et aliorum, quos abbas et conuentus voluerint, dabuntur in scripto, antequam predicta compleatur electio. Per hanc igitur compositionem, quocumque res cadat, habebit firmam pacem Sibergensis ecclesia in bonis suis et personis ubique locorum a domino duce et suis fautoribus, etiam si dominus episcopus in eos mouerit arma de ciuitate. Sin autem de Monte mouerit arma, rupta erit compositio, et non alio modo. Et ut hec compositio rata seruetur, datum est altrinsecus a domino duce et a domino abbate bone fidei promissum, et presens pagina roborata est sigillis partium hincinde.

Actum anno gratie M.CC.XX. nono.

166. Erzbischof Heinrich v. Cöln gestattet den Bürgern von Deutz, den Ort zu befestigen, und verleiht denjenigen, welche sich dort niederlassen werden, gänzliche Steuerfreiheit. — 1230, den 1. August. [1]

Henricus diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis presens scriptum intuentibus imperpetuum. Licet ex suscepti regiminis officio omnium subditorum nostrorum promotioni debeamus intendere, vigilantiori tamen studio eorum commodis et profectibus insistere tenemur, eosque feruentius defensare, qui propensiori fidelitatis vinculo nobis et ecclesie Coloniensi fuerunt astricti, de quorum fidei constantia certa collegimus et habemus argumenta. Proinde nouerint tam presentes quam futuri, quod nos attendentes deuotionem et fidei puritatem, quam burgenses nostri de *Tuitio* circa nos et antecessores nostros habuisse dinoscuntur, de priorum et fidelium nostrorum consilio concedendum duximus eisdem, quod oppidum Tuitiense propter temporis inclementiam et malignantium incursus firment ac muniant, et omnes in ipso residere volentes ab omni exactionis onere liberi perpetuo existant et immunes; ut tanto amplius in obsequio ecclesie Coloniensis feruescant, quanto se ab ipsa commoda senserint gratiora percepisse. Ut igitur hoc scriptum nostrum tam a nobis quam a successoribus nostris firmum seruetur et inconvulsum, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri et ecclesie maioris karactere communiri.

Acta sunt hec *Colonie*, instante Augusto, anno gratie M.CC.XXX.

167. Graf Otto v. Geldern verleiht dem Gerard v. Sinzig ein Mannlehen von 8 Mark aus den Zollgefällen zu Lobith. — 1230, den 27. August.

Nos *Otto* comes *Gelrensis* presenti scripto protestamur, quod dilecto fideli nostro domino Gerardo de *Zinsehe* pro eo quod ipse nobis fidelitatem et hominium fecit, octo marcarum reditus assignauimus singulis annis in festo purificationis in thelonio nostro apud *Lobedde* recipiendos, tamdiu donec LXXX marcas persoluamus eidem; et

[1] Aus einer notariellen Abschrift. Das Privilegium wurde von dem Erzbischofe Engelbert III. im J. 1364, und von dessen Nachfolgern bestätigt, allein die ersten Befestigungswerke, worin sich 1240 Erzbischof Conrad und der Graf v. Berg getheilt, waren von diesen 1242 gänzlich geschleift worden, s. Nr. 274.

dictas LXXX marcas in bonis locabit, que a nobis tenebit in feodo.[1] Et in huius rei testimonium huic carte sigillum nostrum fecimus appendi.

D. Colonie anno d. M.CC.XXX. in die Rufi.

168. Heinrich v. Dyck, Archidiacon v. Lüttich, bestätigt die Ueberweisung von zwei Höfen, verschiedenen Grundstücken und Renten, und der Pfarrkirchen zu Wassenberg und Havert an das Capitel zu Wassenberg — 1230.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* de *Dicka* dei gratia *Leodiensis* archidiaconus uniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Nouerit tam presentium quam futurorum uniuersitas, quod Fridericus prepositus ecclesie s. Marie sanctique Georgii in *Wassenberg* in presentia nostra constitutus curtes in *Volte* et in *Elenchouen*[2] cum suis attinentiis et omni integritate iuris, duas piscinas in eis iacentes, forestum continuum curti in eilenchouen, nouale prope piscinam et nemus Wassenberg situm, parochiam in Wassenberg et custodiam ibidem, ecclesiam in *Hauert*, census in *Brunsculen* III solidorum Coloniensium, *Louenich* III denarios Colon., Wassenberg super nouale XII denarios Colon. de domo videlicet Mechtildis vidue et Jacobi fabri, *Totheim* prope *Gelren* XVIII denarios Colon. publice in manus nostras et canonicorum de Wassenberg resignauit et in subsidium prouentuum suorum liberaliter et sine omni difficultate eisdem perpetuo contradidit, quam vero resignationem et donationem predictorum bonorum approbamus et presentem inde conscriptam paginam, ne in posterum a suis successoribus vel ab ipso preposito Friderico siue ab alio quolibet possit aliquatinus irritari, munimine sigilli nostri confirmamus. Ad huius igitur donationis factum et nostre confirmationis scriptum sepedictus prepositus F. a nobis postulauit, ut excommunicationis sententiam tam in prefatum prepositum quam in quemlibet alium donationi sue et nostre concessioni temere se opponentem vellemus promulgare, cuius precibus annuentes omnes violentos dictorum bonorum inuasores auctoritate patris et filii et spiritus sancti ac bb. apostolorum Petri et Pauli et nostra excommunicamus et perpetuo anathematis vinculo innodamus. Huius facti testes sunt Johannes decanus de Linne, Euerardus Suestrensis canonicus, Heinricus de Erperode Xanctensis canonicus, Theodericus et Rutgerus canonici in Ůdelenberge, Gerardus plebanus in Rurgemunde, Theodericus ibidem aduocatus, magister Andreas, magister Ricaldus s. Petri in Leodio canonicus, et alii quamplures clerici et laici.

Acta sunt hec *Rurgemunde* et confirmata anno d. M.CC.XXX.,[3] imperante Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore et Heinrico filio suo regnante, presidente venerabili Johanne Leodiensi episcopo.

169. König Heinrich **VII.** beurkundet den Rechtsspruch des Reichsrathes, daß die Bürger v. Cöln wegen Schulden oder Zusagen des Erzbischofes nicht angegriffen werden dürfen. — 1231, den 19. Januar.[4]

Henricus dei gratia Romanorum rex et semper augustus uniuersis imperii fidelibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, gratiam suam et omne bonum. Licet semper ex consueta clementia fideles imperii debeamus in iure suo confouere et ad utilitatem eorum intendere, ad illorum tamen iuris conseruationem et profectum benignius inclinamur, qui gratiam nostram et fauorem pre ceteris fidelibus promerentur. Eapropter nouerint uniuersi, quod dilectos et fideles nostros scabinos et ciues *Colonienses*, quos speciali dilectione amplectimur, ob eorum deuota et preclara obsequia nobis et imperio semper exhibita, a nullo iniuste volumus pregrauari, sed ipsos in iure suo et libertate cupimus promouere, defendere et pie conseruare. Et ne occasione aliqua iniuste molestentur, per sententiam in presentia nostre maiestatis latam, a principibus et aliis fidelibus imperii astantibus approbatam est taliter diffinitum, quod predicti dilecti ac fideles nostri scabini et ciues Colonienses nec ob debita nec ob

[1] Von dieser in der Folge so sehr üblichen Weise, Geldrenten (Manngelder) als Lehen zu constituiren, unter dem Vorbehalt der Einlöse mittelst des zehnfachen jährlichen Betrages, wofür sodann ein freies Grundstück zu Lehen verbunden werden mußte, zeigt sich in unsern Urkunden hier eines der frühesten Beispiele. — [2] Die Höfe Volte oder Vulte und Eilenchoven oder Eylichoven kommen in spätern Stiftsregistern als vereinzelte Grundstücke in und bei Wassenberg vor. — [3] Erzbischof Sifrid v. Cöln bestätigte die Vollführung dieser Ueberweisung mit Urkunde d. d. 1289, III. idus Septembris. — [4] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

promissiones archiepiscopi cuiuscumque s. Coloniensis ecclesie pro loco et tempore existentis, aut alterius cuiuslibet persone in personis vel rebus debeant dampnificari, detineri aut modo quocumque grauari. Si quis igitur ausu temerario contra predictam sententiam ipsos in rebus vel personis molestare, detinere aut aliquo modo dampnificare presumpserit, indignationem et offensam nostram se nouerit incurrisse. Testes huius rei sunt: Sifridus Moguntinus archielectus, Theodericus archiepiscopus Treuerensis, Henricus archiepiscopus Coloniensis, Sifridus episcopus Ratisponensis imperialis aule cancellarius, Henricus Wormaciensis episcopus, Conradus abbas s. Galli, Otto Palatinus comes reni, Matheus dux Lotharingie, Henricus dux de Limburch, Herimannus marchio de Badene, Henricus comes de Seine, Lutherus comes de Honstadin, Waleramus de Muntyoge, Henricus comes de Waldinberg, Otto comes de Rauensberch, Gunterus comes de Keuerenberg, Henricus de Niphe, Wernerus de Bolandia dapifer, Conradus pincerna de Clingelinburg, Gerlacus de Bydingen, Wilhelmus aduocatus Aquensis, Arnoldus de Gimenich, fratres de Grindelach, et alii quamplures.

Datum apud *Wormatiam*, anno dom. incarnationis M.CC.XXXI., XIIII. kal. Februarii, indictione quarta.

170. Heinrich Herr v. Helpenstein verkauft dem Kloster zu Ophoven ein Grundstück mit einer Mühle zu Dalheim. — 1231, in den Fasten.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Henricus* dominus de *Helpenstein* omnibus presentis pagine inspectoribus veritatem diligere. Uniuersa negotia, que stare cupimus in statu solido, litterarum sunt testimonio certiorari. Sciant igitur presentes ac posteri, quod partem proprietatis mee de *Dalheim* cum assensu filii mei, sororis mee et sui mariti vendidi conuentui de *Ophouen* cisterciensis ordinis et ipsam cum dictis heredibus meis effestucaui perpetuo, paludem videlicet cum molendino adiacente pro quinquaginta marcis Coloniensibus, et quindecim mansiones merice pro quindecim marcis Colon., ita quod si numerum mansionum venditarum non posset implere merica, ager ipsius merice continue adiacens eundem numerum adimpleat; cum vero merica numerum mansionum iam dictum nondum adimplere sufficeret, et ager cum termino sibi superaddito octo tantum mansiones perficeret, pro defectu septem mansionum venditorum septem marcas restituam conuentui memorato. Huius rei testes sunt milites Thomas de Douerak, Sibertus de Hukelhouen, Renerus dapifer de Heldekerode, Arnoldus de Rothen, Wilhelmus cognomine Solidus, Godefridus Rufus et alii quamplures. Insuper ut hec res maneat stabilis et sine calumnia, presentem paginam sigilli mei munimine roboraui.

Actum in Ophouen, anno gratie M.CC. tricesimo primo, in quadragesima.

171. Wittwe Alvradis v. Bongart schenkt dem Templerorden eine Rente aus dem Hofe Buschhausen. — 1231, im September.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Innotescat uniuersis tam presentibus quam posteris, quod honorabilis matrona *Aluradis* vidua relicta pie memorie *Brunonis* quondam pincerne de *Monte* diuina inspirante gratia III solidos colonienses fratribus milicie templi in suorum legauit remedium peccatorum, in hunc modum, quod Adolfus filius ipsius, in cuius presentia hec acta sunt, dictos denarios in reditibus curtis de *Buschusen* tam pro sua quam progenitorum ac fratrum suorum salute, post obitum nominate matris sue, in festo s. Martini in domo hospitalis iherosol. apud *Montem* persoluet annuatim, pretaxatis fratribus templi assignandos.[2] Huius rei

[1] Aus einer alten Abschrift. Das verkaufte Grundstück ward die Sohlstätte des von Ophoven dahin verlegten Nonnen-Klosters Dalheim in der Bürgermeisterei Myhl. Vergl. Nr. 520. — [2] Diese dem Templerhause zu (Ober-Nieder-) Breisig zugetheilte Rente wurde mit nachstehender Urkunde der Johanniter-Commende zu Herrenstrunden übertragen: Nos frater Wedekinus magister domus milicie templi per Alimaniam notum facimus uniuersis, quod frater Gerlacus commendator et Willelmus capellanus ceterique confratres dicte domus milicie templi in *Briseke* libero consensu et spontanea voluntate nostra accedente redditus trium solidorum, quos Adolphus de *Pomerio* miles ac eius liberi heredes soluunt et soluere tenentur eisdem iure hereditario singulis annis in perpetuum de bonis sitis in *Buskusen* apud *nouum castrum*, cum omni iure et onere vendiderunt discretis viris in christo karissimis commendatori et fratribus domus hospitalis b. Johannis iherosol. de nouo castro —. D. anno d. M.CC.LXX octauo, sabbato ante fetum b. Margarete.

testes fuerunt illustris vir H. dux de Lemburch comes de Monte, et nobilis domina Hermengardis uxor eius, quorum sigilla huic cartule sunt appensa. Preterea Conradus plebanus de Monte, et Haroldus fratres hospitalis s. Johannis iherosol., Godescalcus aduocatus, Adolfus de Stamheim, Hermannus et Engelbertus fratres de Budellenberch, Sibodo de Duceldorp, et quamplures alii nobiles.

Actum apud *Montem*, anno d. M.CC.XXX. primo, mense Septembri.

172. Graf Wilhelm v. Jülich und sein Bruder Walram schenken dem Kloster Dünwald den Rottzehnten von 18 Morgen Land zu Garsdorf. — 1231, den 1. October.[1]

Ego *Wilhelmus* comes *Juliacensis* et frater meus *Walramus* omnibus presens scriptum inspecturis notum facimus, quod pro remedio patris nostri decimam XVIII iurnalium noualium apud *Garstorp* ecclesie de *Donwalt* liberaliter contulimus, tali conditione, ut dicta ecclesia in predicta villa de alia nostra decima nullatenus se intromittat, quin sit de gratia ex nostra voluntate. Huius rei testes sunt avunculi nostri Henricus dux de Limburg, Walramus frater eius, Alexander de Wylre, Hudo dapifer de Rode, Alradus de Hakisdale, Adolphus de Stamheym, Godescalcus de Castre, Euerhardus dapifer de Disternich. Ut autem tale factum nulla possit calumpnia perturbari, presentem cartam sigillo nostro roborauimus.

Actum *Colonie*, anno d. M.CC.XXXI., in festo s. Remigii.

173. Kaiser Friedrich II. verleiht dem Grafen Otto v. Geldern die Reichslehen, wie solche dessen Vater Gerard rechtmäßig besessen, womit ihn der Bischof v. Uetrecht investiren soll. — 1231, im November.[2]

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex per presens scriptum notum fieri volumus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod *Otto* comes *Gelrie*, fidelis noster, nostre celsitudini supplicauit, quatenus ea que olim comes Gerardus pater eius[3]...nostre dudum exhibuit maiestati, sperantes ab eodem comite Ottone filio eius recipere gratiora, suis iustis supplicationibus inclinati ea omnia, que nominatus olim pater eius in vita sua et usque ad diem obitus sui de gratia et concessione nostra suum per priuilegium vel alias absque priuilegio tenuit, dummodo iuste a nobis et imperio tenuisse noscatur, predicto comiti Ottoni concessimus et confirmauimus, et fratrem *Aylhardum* de hospitali theutonicorum inuestiuimus exinde loco sui, et ipsum per dilectum principem nostrum venerabilem Traiectensem episcopum mandauimus auctoritate nostri culminis iuxta presentis tenorem pagine personaliter inuestiri, recepto ad opus nostrum et regis filii nostri ab eodem comite fidelitatis et hominii iuxta consuetudinem imperii iuramento. Ad cuius concessionis et confirmationis nostre memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum sibi fieri fecimus et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum apud *Tianum*, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo tricesimo primo, mense Nouembri, quinta indictione.

174. König Heinrich VII. setzt die Aebtissin v. Essen in den Besitz der Vogtei von Rellinghausen wieder ein, woraus Graf Adolf v. der Mark sie verdrängt; Letzterer soll nur vor ihm selbst hierüber weiter rechten dürfen, und alle Ministerialen des Stifts sollen auf Klagen desselben sich vor dem Burggrafen zu Kaiserswerth einlassen müssen. — (1231[4]) den 9. Dezember.

H. dei gratia romanorum rex et semper augustus uniuersis imperii fidelibus, quibus presens scriptum fuerit ostensum, gratiam suam et omne bonum. Insinuatione presentium ad notitiam uniuersorum cupimus peruenire,

[1] Aus Redinghovens Samml. I. 424. — [2] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 5. — [3] Hier ist in der Abschrift, woraus wir schöpfen, eine Zeile überschlagen. Es dürfte zu ergänzen seyn: quatenus ea, que olim comes Gerardus pater eius a nobis et imperio tenuit, sibi concedere dignaremur: nos itaque considerantes grata obseqnia, que idem comes Gerhardus nostre dudum exhibuit maiestati, u. s. w. — [4] Die vierte Indiction der Regierungsjahre Heinrich VII. weist auf das Jahr 1231.

quod nos dilectam principem nostram abbatissam *Assindensem* de plenitudine consilii nostri in possessionem aduocatie sue *Rulinchusen* misimus, ex qua aduocationis possessione sicut asserebat a comite *Adolfo* de *Marchia* per violentiam fuerat eiecta, et in eadem possessione memoratam abbatissam ab omnibus defendere' proponimus diligenter; volumus enim, quod si prenotatus comes de Marchia affirmet se aliquid ius habere in aduocatia antefata, in nostra presentia proponat plenam iustitiam recepturus. Inhibentes nihilominus eidem comiti, ne prelibatam abbatissam super possessione sue aduocatie in Rulinchusen, quam a nobis debet et ab imperio tenere, in alio iudicio quam coram nobis impetere presumat, volentes quoque, ut coram nobis omnia per iustitiam diffiniantur. Preterea mandamus sub obtentu gratie nostre firmissime precipientes, quatenus coram fideli nostro burgrauio *Werdensi* omnes ministeriales et iniuriatores ecclesie Assindensis super omnia querimonia et satisfactione debita iuri pareant et obediant eidem, sicut indignationem nostram voluerint euitare.

Datum apud *Spiram*, V. idus Decembris, Indictione IIII.

175. Erzbischof Heinrich v. Cöln genehmigt, daß die Abtei Saarn ihren Hof Genserath dem Stifte Gerresheim tauschweise gegen dessen Gut Eppinghofen abtrete, um auf diesem eine neue klösterliche Niederlassung zu gründen.[1] — 1231.

✝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus presentem cartam inspecturis in perpetuum. Cum secundum Apostolum instantia nostra cottidiana debeat esse omnium ecclesiarum nostre dyocesis sollicitudo continua, speciali tamen affectu circa nouas plantationes et personas nuper deo dicatas moueri debemus, ut quibus rerum tenuitas et sexus fragilitas defensionis adimit facultatem, prouisionis nostre discretio ita in futurum prospiciat, ne per rerum aut personarum suarum inuasionem vel quamcunque aliam inquietationem continue caritatis et interne deuotionis sentiant interruptionem. Hac igitur consideratione moti noticie tam presentium quam futurorum transmittimus, quod cum abbatissa et conuentus aule s. Marie de *Sarne* cysterciensis ordinis propter sterilitatem agrorum, quos ibi possidebat, et curtium et reddituum suorum distantiam et alia multa incommoda locum suis usibus competentem ibidem non haberent, ad transferendam structuram et mansionem et ecclesiam de nouo fundandam super curte sua in Genserode a Siberto ciue Nuxiense et uxore sua Gysela donata cum abbatissa et conuentu de *Gerincsheim* super predio in *Eppinchouem* citra *Arnapam* sito, cum molendino ipsarum et alia superficie sua deliberatione prehabita mediantibus bonis hominibus in hoc conuenerunt, quod accedente consensu utriusque capituli et interueniente auctoritate nostra curtem cum predio inuicem permutauerunt, ea pactione interposita, quod quicquid annuorum censuum vel aliarum obuentionum conuentus de Gerincsheim in predio et molendino Eppinchouen habere consueuerat, hoc in perpetuum integraliter sine qualibet exceptione in curte Genserode quiete habeat et requirat et de eadem ipsis persoluatur, hoc ex consensu capituli aule s. Marie addito, quod si super curte Genserode controuersia aliqua mota fuerit, ita quod conuentus de Gerincsheim iuris sui diminutionem in hac patiatur, curtis aule s. Marie in *Volcrode* sita defectum omnem supplebit. Preterea prefatum capitulum de Gerincsheim curtem alteram ultra flumen Arnape sitam ad pensionem annuam XVIII maldrorum siliginis et VI ordei sepedicto conuentui concessit perpetuo iure possidendam. Ut vero preordinata in quieta perhennitate permaneant, utrumque capitulum se in plena fraternitate inuicem confederauit et in signum federis conuentus aule s. Marie unum altare in honore s. Ypoliti martyris in basilica sua consecrabit et eius sollempnitatem annuatim ibidem commemorabit. Cum igitur permutatio predicta et concessio ad firmam supradictam tam rite tam solempniter facte sint, ad cauendum obliuionis et controuersie cuiuslibet dispendium presentis eas scripti munimine et sigilli nostri caractere, necnon et testium qui interfuerunt subscriptione roboramus sub interminatione anathematis. Huius rei testes fuerunt Leo decanus, Godescalcus, Alexander canonici Werdenses, domina Guda abbatissa, Clementia soror eius decana, Geua custos, Tidericus plebanus, Tidericus, Conradus,

[1] Vergl. Nr. 216.

Godefridus canonici, totusque conuentus in Gerincsheim, Tidericus de Elnere, Cratho, Antonius villicus, Albero villicus, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXXI., Indictione IIII.

176. Arnold v. Gimnich und seine Gattin schenken der Abtei Burtscheid, wo eine ihrer Töchter Aebtissin und eine zweite Conventualin ist, eine Mühle auf der Biever.[1] — 1231.

In nomine domini amen. Quoniam in temporalibus bonis nostris personis spiritualibus et religiosis nos communicare oportet, ut earum suffragiis orationum eterna consequi mereamur, uniuersis christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum sit, quod ego Arnoldus de *Gmenick* et uxor mea Jutta ob intime dilectionis affectum, quem circa ecclesiam *Procetensem* habuimus, quia domina et filia nostra Helswendis eiusdem loci abbatissa et soror eius Aleidis in eadem ecclesia sub ordine Cisterciensi domino famulantur, molendinum nostrum, quod dicitur *Neckelsmolen* super rivum *Biueram* situm, cum omni integritate, qua illud possedimus, in elemosina tradidimus tali pacto, quod videlicet in eadem ecclesia memoria nostri et tam parentum, quam filiorum nostrorum nostrarumque filiarum habebitur in perpetuum et dies agentur anniuersarii.

Acta sunt hec sub testimonio et consensu filiorum nostrorum anno dom. incarnationis M.CC.XXXI. Huic etiam facto interfuerunt pretaxate ecclesie abbatissa cum uniuerso conuentu et Gerardus prior eiusdem loci, Hildeboldus Aquensis, Herimannus de Lo, milites, Gerardus clericus et alii quamplures. Et ne aliquis hominum contra hanc nostram donationem malignari valeat, presentem paginam exinde conscribi et sigillis ecclesie Aquensis et meo scilicet Arnoldi utrique parti placuit communiri.

177. Probst Otto von Aachen überläßt den dortigen Canonichen zur Vergütung ihrer Mühen und Gastfreundschaft an den Kirchweihfesten daselbst einen Theil der eingehenden Opfer. — 1231.[2]

Otto dei gratia *Aquensis* et *Traiectensis* prepositus omnibus presentia inspecturis salutem temporalem et eternam. Nouerint uniuersi, quod consideratis multiplicibus laboribus, incommodis et expensis canonicorum Aquensium, presentium propter peregrinos de diuersis mundi partibus venientes in dedicatione sollempni ecclesie nominate, volentes ipsis canonicis presentibus saltem aliquam recompensationem et consolationem pro tot incommodis facere specialem, ut liberius et libentius possint et debeant hospitalitati intendere et horis interesse; concessimus eisdem de oblationibus nostris in ecclesia prouenientibus semper de centum marcis quinque percipiendas. Ceterum si in maiori vel minori summa prouenirent, sicut de centum quinque, ita proportionaliter percipere deberent de habitis. Et ne aliquis hominum vel successorum nostrorum contra hanc ordinationem necessario in recompensationem factam et inuentam possit contrauenire vel aliqua machinatione infringere, presens scriptum inde conscriptum sigilli mei impressione communiui.

Datum anno d. M.CC.XXXI.

178. Domin v. Ditbach überläßt einen Weingarten, mit Zustimmung des Lehenherrn Werner v. Walbach, dem Hofe Petersacker zu Erbpacht. — 1231.

Nouerint tam presentes quam posteri, quod ego Domin filius Hermanni de *Ditbach* vineam meam in *Crucebach*, quam possedi de domino Wernero de *Walbach* ratione hominii, ex consensu eiusdem Werneri et

---

[1] Nun Krautmühle genannt. — [2] König Heinrich VII. bestätigt diese Anordnung mit Urkunde d. d. apud Franchenfurt, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo tricesimo secundo, kal. Augusti, indictione quinta, ausdrücklich hervorhebend »et tantum presentes canonici sollempni festiuitati dedicationis ecclesie prenotate et de oblationibus eiusdem festiuitatis percipere debent.«

Hermanni fratris sui contuli in curtem *agri s. Petri* in perpetuum possideri, ea conditione, ut frater [1] quicumque eidem curti prefuerit, marcam unam michi et successoribus meis post me persoluat annuatim in die s. Martini. Ego autem Wernerus de Walbach, testis huius facti, idem factum confirmaui munimine *sigilli mei, quod habet formam et imaginem armorum meorum, quibus tunc temporis militare solebam.* [2] Testes huius facti sunt: Gisilbertus de Brunishor, Arnoldus frater suus, Alexander de Dicke, Hermannus de Walbach, Wilhelm de Walbach, Gerlac de Siuenich, Werner dapifer de Alzei, Petrus de Alzei, Widericus de Alzei, Henric filius Baldemari, Lambertus frater suus, Herdan de Staleke, Arnold de Nuerot, Embrico de Husin, Nicolaus clericus, Jacobus aduocatus, Conrat Walch, Berwicus, Nantoch, Pilgrim, Arnold nepos Salome, Henric gener Jacobi, Arnolt de Tilia, Henricus sororius Jacobi, Engilschalc et alii quamplures.

Acta sunt hec in Bacharac publice in iudicio anno M.CC.XXXI.

179. Erzbischof Heinrich v. Cöln bekundet die Ueberlassung einer Mühle mit den umgelegenen Grundstücken an das Frauenkloster Benden. — 1231.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum notum esse volumus, quod Volcwinus de Rode, filius Volcwini Stempils, molendinum situm prope ecclesiam b. *Marie in prato* [3] iuxta *Merrege*, et quicquid amplius ibidem proprietatis circa idem molendinum in siluis, agris, terris cultis et incultis adiacentibus habuit, duabus piscinis tantummodo exceptis, conuentui sororum dicte ecclesie in perpetuum possidenda concessit, ad quoscunque usus eadem ecclesia conuertere voluerit, pro triginta maldris siliginis mediocris, que vulgariter *paithrogge* dicitur, pacto tali adiecto, quod una sororum iam dicte ecclesie eadem bona recipiet, qua mortua conuentus dabit sex solidos pro *curmedu* et omni iure emergente alterius sororis in eadem bona substituende. Et quoniam supradictus Volcwinus de predictis agris suis quinque iurnales propter emunitatem in eis factam ab omni pensione siue censu memorate ecclesie liberos et absolutos contulit, ecclesia sepedicta octo iurnales sue proprietatis prope curiam sepedicti Volcwini in recompensationem ipsi V. assignauit, ita tamen quod ecclesia supranominata eosdem octo iurnales sub eadem pensione predicta cum molendino et omnibus aliis bonis predictis iure hereditario quiete et pacifice possideat.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis Millesimo CC. XXXI., sub testimonio Godefridi prepositi Monasteriensis, Jacobi et Gozuini custodis, canonicorum s. Seuerini, Ludewici de Lullisdorp canonici s. Georgii, Franconis pincerne, Frederici et Heidenrici fratrum de Pinnisdorp, Reineri boumeistere, Erwini, Gerliui, Johannis, scabinorum de Merrege.

180. Pabst Gregor IX. verordnet, daß wegen Schulden der Erzbischöfe v. Cöln gegen das Domcapitel nicht in Folge päbstlicher Befehle vorgeschritten werden soll. — 1232, den 5. Februar.

Gregorius episcopus, servus seruorum dei, dilectis filiis decano et capitulo *Coloniensi* salutem et apostolicam benedictionem. Vestra nobis deuotio supplicauit, ut cum bona vestra sint a bonis archiepiscopalibus penitus segregata, et quidam archiepiscopi Colonienses propriis utilitatibus incumbentes, se diuersis mercatorum societatibus obligarint, recipiendo ab eis mutuo absque assensu vestro non modicam pecunie quantitatem, ac per hoc timeatis, ne occasione huiusmodi ab aliquibus iudicibus a sede apostolica delegatis vos grauari contingat, vobis super hoc prouidere paterna sollicitudine dignaremur. Vestre igitur indempnitati precauere volentes, auctoritate presentium

[1] Der Hof gehörte der Abtei Altenberg, s. Nr. 35. Ihre größeren Höfe pflegten die Abteien mit einem jüngern Conventual als Wirthschafter zu besetzen. — [2] Das Siegel ist ein gewöhnlicher nach unten zugespitzter Schild, worauf ein gepanzerter Arm, der einen Ring zwischen dem Daumen und Zeigefinger hält. Uebrigens halten wir die Stelle für einen urkundlichen Nachweis des Ursprunges der Wappen. — [3] Von dieser Weide (Bend) hat das Kloster den Namen Marienbenden, später Benden, angenommen, während der Ortsname Merrege untergegangen.

inhibemus, ut veris existentibus supradictis, ne patribus comedentibus uvam acerbam dentes filiorum obstupescant, nullus in vos per litteras apostolicas occasione predicti debiti taliter iam contracti, nisi id postmodum ratum habueritis vel in utilitatem vestram constiterit esse conuersum, presumat suspensionis, excommunicationis aut interdicti sententias promulgare; decernentes irritum et inane, si quid contra inhibitionem huiusmodi super hoc fuerit attemptatum. Nulli ergo &c.

Datum *Reate*, Nonas Februarii, Pontificatus nostri anno quinto.

181. Pabst Gregor IX. befiehlt den Edeln, Rittern, Bürgern und Dienstleuten v. Cöln, während der von ihm verordneten Untersuchung gegen den Erzbischof, das Erzstift zu schützen. — 1232, den 16. Juli.

Gregorius episcopus, servus seruorum dei, Dilectis filiis Nobilibus viris, Militibus, Ciuibus Coloniensibus, Ministerialibus et uniuersis fidelibus ecclesie *Coloniensis* salutem et apostolicam benedictionem. Licet contra venerabilem fratrem nostrum .. Coloniensem archiepiscopum inquisitionem duxerimus committendam, volentes tamen indempnitati Coloniensis ecclesie paterna sollicitudine prouidere, uniuersitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eandem ecclesiam contra molestatores suos pro viribus defensantes, nullam omnino alienationem rerum ipsius fieri permittatis.

Datum *Spoleti*, XVII. kal. augusti, Pontificatus nostri anno sexto.

182. König Heinrich VII. befiehlt den Vorständen und Bürgern v. Aachen, daß Niemand den Stiftsherren daselbst unehrerbietig oder verletzend durch Wort oder That zu begegnen wage. — 1232, den 1. August.

H. dei gratia Romanorum rex et semper augustus fidelibus suis aduocato, sculteto, scabinis et uniuersitati burgensium *Aquensium*, necnon omnibus presens scriptum intuentibus gratiam suam et omne bonum. Cum regalem nostram deceat maiestatem, omnium ecclesiarum utilitati prospicere, recognoscendo profitemur, quod ecclesie Aquensis promotioni specialius tenemur intendere, ut sicut a piissimo Karolo fundata, ab antecessoribus nostris pie promota, et usque ad nos paterne defensata speciali gaudet priuilegio, sic et nostre protectionis desiderato sibi gaudeat solatio. Nos igitur ad imitationem serenissimi domini F. Romanorum imperatoris progenitoris nostri eandem ecclesiam, canonicos et uniuersum clerum sub nostra speciali protectione recipimus, in ea qua nobis tenemini fidelitate firmiter iniungentes, et sub obtentu gratie nostre districte precipientes, ne quis vestrum eos verbo vel facto, in personis aut rebus, presumat molestare, sed honorem et reuerentiam quam decet pro posse vestro studeatis inpendere eisdem. Si quis autem vestrum post prenotatum nostrum mandatum ausu temerario contra memoratos nostros capellanos et clerum presumpserit aliquid attemptare, grauem offensam et indignationem nostre celsitudinis se nouerit incurrisse. Et nos sculteto, qui pro tempore fuerit, sub obtentu gratie nostre precipimus, ut sic temeritatem unius studeat coercere, ne consimile quis alius in sepefatos capellanos nostros et clerum audeat attemptare.

Datum apud *Franchenfurt*, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo tricesimo secundo, kal. Augusti, indictione V.

183. König Heinrich VII. schenkt dem Marienstifte zu Aachen einen Morgen Land zu dessen Hofe zu Düren. — 1232, den 2. August.[1]

H. dei gratia Romanorum rex et semper augustus uniuersis imperii fidelibus, quibus presens littera fuerit ostensa, gratiam suam et omne bonum. Tenore presentium ad notitiam uniuersorum cupimus peruenire, quod

[1] Von Otto I. wurde die Kirche zu Düren »et utilitatem talem qualem antea ex supradicta ecclesia in nostrum habuimus seruitium« dem Stifte geschenkt (I. 95) und »cum omnibus ad eam pertinentibus« bestätigt, (I. 107). Was sie abwarf, gehörte zum Einkommen der Probstei, bis Probst Otto mit Urkunde von 1233, mense Martio, diese Gefälle dem Amte des Stifts-Scholasters abtrat »volentes, ut nec michi nec posteris meis eandem scolastriam alicui conferre liceat nisi canonico ibidem in ecclesia videlicet Aquensi residentiam facienti, nec immerito cum idem scolasticus os et oculus ecclesie ex eodem officio esse semper teneatur.«

nos dilectis capellanis nostris canonicis *Aquensibus* de innata nobis benignitate contulimus iurnalem unum terre nostre circa curiam eorum *Durin* iacentem, ad ipsorum curiam ampliandam, talem donationem presentibus litteris nostris et sigillo nostro roborantes.

Datum apud *Frainkinfortum*, anno Millesimo ducentesimo tricesimo secundo, IIII nonas Augusti, indictione quinta.

184. Revers Herzogs O. v. Braunschweig über die von der Abtei Werden erhaltene Belehnung mit der Vogtei zu Helmstädt und den zugehörigen Gütern. — 1232, den 13. September.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Dei gratia *O.* dux de *Bruneswic* omnibus in perpetuum. Cum tempora assiduis dierum cursibus inmutentur, necesse est ut actiones hominum, que sub eisdem fiunt temporibus, similiter inmutentur, ad habundantem vero cautelam scriptis solent et testium nominibus adiuuari. Notum igitur facimus tam futuris quam presentibus uniuersis, quod dominus noster *Gerardus* venerabilis abbas ecclesie *Werdinensis* fauorabili voluntate porrexit nobis et uxori nostre omnia pheoda nostra, videlicet aduocatiam ciuitatis *Helmenstatensis* et bonorum attinentium cum toto iure et integritate, qua progenitores nostri ante nostra tempora de predecessorum suorum manibus tenuerunt, unde nos in recompensationem et restaurum huius facti sui eidem promisimus data fide, et promiserunt nobiscum fideles nostri, Bernardus de *Dorstat*, Anno de *Heimburg*, et Godefridus aduocatus de *Varsuelden*, quod ei et ecclesie sue et hominibus utrorumque cooperabimur et assistemus in omni necessitate ipsorum secundum quod melius poterimus, et secundum quod auxilium et consilium nostrum duxerint inquirendum. Ceterum tale promissum fecimus eisdem, quod inportunas petitiones ab hominibus eorum auferemus et tollemus ab eis quibus aduocatiam conferre tenemur, quantum de iure possumus et debemus. Ubicunque etiam idem dominus noster abbas et ecclesia euidenter poterunt demonstrare, quod aliqua bona ipsorum ab aduocatia sunt exempta, nullatenus infringemus. Item domino nostro abbate petente consensimus ei ad hunc modum, ut si forte ipse aut conuentus eius comparauerit bona aliqua ministerialium suorum siue alia, que aduocatiam antea non habebant, ab omni aduocatia libera naneant et secura.

---

[1] Die im Uebrigen unverdächtige Urkunde führt auffallender Weise das Siegel des Abts Gerard; es findet sich dagegen eine zweite vom nämlichen Tage über dieselbe Belehnung vor, woran das vollkommen erhaltene große Siegel des Herzogs mit der Umschrift: **Sigillum Ottonis ducis de Bruneswic** und den braunschweigischen Löwen führend, mittelst rothseidner Schnüren hängt. So unverkennbar echt dieses Siegel ist und ursprünglich an die Urkunde befestigt worden: so offenbar verfälscht ist die letztere. Sie ist in deutscher Sprache!! abgefaßt und lautet: **Wy Otto van goids genaden Hertough to brunswyck &c. bekennen in dissen brieff voir ons onse Eruen nackomelinghe unde ydermann, dat onse Erwerdighe in god vader unn here H. gerhard abt der kircken sunte Luydgers to werden unn helmstadt myt gunstighen wyllen ons gedaen unde beleent heuet myt siener vaighdien unn vaighdien rechte tobehoer auer unn in syner stath helmstat, soe eyn abt van werden unn helmstadt de hefft van dem Roemschen Rycke unn voirt to beleenen to setten unn to untsetten nae uthwysen syner priuilegien. Hyr an is uthgescheiden de gogreuesschap des scholts ampts belenynghe, dat her Eghberth van der assenberch rytter heuet untfanghen van den abt van werden. Oick heuet onse here de abt voirss. eme unn synem sticht gans ffry beboeiden nemelick de moelen, den bonghharden, synen grothen ffryen hoff unn ander huyse, tynse, leenguder unn al ander de gestichtes unn abts gherechticheit unn hantuesten, de on van heren ffursten off vromen luden ghegeuen syn. Hyr hebben wy onsen heren den abt unn synen stichte voir uns unn onse eruen up gelauet** u. s. w. In diesem Geiste fährt die Urkunde fort; u. A. erklärt der Herzog, daß er **hoeff ynn huys genanth kalenborch** (die Burg, welche laut der folgenden gleichzeitigen Urkunde noch erst errichtet werden sollte), zu Erblehen empfangen habe; sie schließt sodann wieder mit der Uebersetzung des Originals: **geschiet by helmstade in dem Jaer onses heren dusent twehondert tweyndertich in mensi Septembri up des hilghen cruces auenth. Die tughe die hyr an unn ouer gheweest hebben syn her Thomas proest sunte Luydgers, Bertramus prior** u. s. w.

Mit dieser Sprache des 15. Jahrhunderts stimmen auch die Schriftzüge überein, und es ist noch wohl zu erkennen, daß ein früherer Text von dem Pergament abgeschabt und der jetzige in äußerst enger Schrift (da die neue Urkunde viel mehr als die ursprüngliche aussprechen sollte), eingeschrieben worden. Die nächste Belehnung nach 1232 erfolgte nur erst im J. 1443, und es scheint, daß die Abtei den Versuch machen wollte, ihre Gerechtsame zu Helmstädt nach der dermaligen Entwickelung der öffentlichen Verhältnisse zu vindiciren, was sie nach so langer Unterbrechung, mittelst der untergeschobenen Urkunde leichter zu erreichen glaubte. Allein der neue Lehenbrief nennt einfach die Vogtei zu Helmstädt mit ihren Zubehörungen, doch mit dem Zusatz: wie ein Abt v. Werden solche von Kaiserlicher Macht und Priuilegien wegen zu verleihen habe.

Actum est hoc apud *Helmenstat*, anno dom. incarnationis M.CC.XXXII., in mense Septembri proxima die ante exaltationem s. crucis. Testes sunt Thomas prepositus s. Ludgeri, Bertramus prior, Gerardus cellerarius Werdinenses, magister Johannes rector ecclesie s. Stephani, Engelbertus et Godefridus et Henricus milites, Wecelinus camerarius abbatis, Godescalcus, Philippus ministeriales abbatis, Reingerus, Burchardus fratres de Budenstede, Johannes de Rolstede, ministeriales nostri, Rolandus, Arnoldus, Albertus monetarius, Henricus de Brumbey, Heinricus de Bruneswic, borgenses de Helmenstadt, et alii quamplures. Sane ut ista hincinde acta semper maneant, scriptum istud sigillo nostro iussimus signari.

185. Abt Gerard v. Werden einigt sich mit dem Herzoge Otto v. Braunschweig, auf einem Berge oder sonst zu Helmstädt ein Schloß zu gemeinschaftlichem Besitze und Nutzen zu erbauen. — 1232, den 13. September.

Gerardus dei gratia abbas ecclesie *Werdinensis* omnibus, qui hoc scriptum viderint et audierint, salutem et sinceram in domino karitatem. Notum facimus uniuersis et presentibus ubique litteris protestamur, quod postquam cum domino *Ottone* duce de *Bruneswic* dilecto amico nostro conuenimus, pheoda sua in *Helmenstat* et alias sibi liberaliter conferendo, inter nos et ipsum taliter est condictum, ut montem aut alium locum urbis, quem simul ad hoc viderimus expedire et qui ad nos pertineat, pariter edificemus et castrum erigamus ad utriusque nostrum commodum et profectum, medietatem eiusdem castri a nobis in pheodo tenebit, sed nullum in ea castellanum locabit sine nostra conscientia et consensu, reliqua vero castri medietas nobis cedet, et nullum ibi sine ipsius voluntate et assensu castellanum locabimus et ponemus. Ceterum si Gerram forte contra aliquem contigerit nos mouere, in qua ipse non poterit nos iuvare, totum castrum nobis relinquet liberum, quousque finem habeat gerra nostra, et si casu forte quod absit vallaretur aut caperetur, dampnum equaliter haberemus; similiter si ipse gerrare voluerit ubi ei assistere non possumus, partem nostram cum sua ei liberam relinquemus, donec gerra ipsius feliciter fuerit consumata, et si medio tempore idem castrum vallaretur aut caperetur quod absit, dampnum equaliter portaremus.

Actum est hoc apud *Helmenstat* anno M.CC.XXXII. incarnationis dom., in mense Septembri proxima die ante exaltationem s. crucis. Presentibus Thoma preposito et conuentu, Bernardo de Dorstat, Annone de Heimburg, Godefrido aduocato, et aliis multis militibus et Burgensibus.

186. Graf Wilhelm v. Jülich und sein Bruder Walram verleihen der Deutschordens-Commende zu Siersdorf eine Weinrente von anderthalb Fuder zu Bürvenich. — 1232, den 23. September.

Uniuersis christi fidelibus presentem cedulam inspecturis *Wilhelmus* comes *Juliacensis* et *Walramus* frater suus salutem in perpetuum. Nouerit uniuersitas tam presentium quam futurorum, quod nos de consilio domini *Walrami* de *Lemburg*, avunculi nostri, ac fidelium et ministerialium nostrorum de allodio nostro in *Buruenig* domui s. Marie *Teotonicorum* carratam vini et dimidiam liberaliter contulimus singulis annis perpetuo possidendum. Ut autem hoc factum nostrum ratum et inconvulsum permaneat, presens scriptum sigilli nostri et avunculi nostri domini Walrami munimine duximus roborandum.

Acta sunt hec anno d. Millesimo ducentesimo XXX secundo, presentibus viris honestis Arnoldo de Gimenig, Wilhelmo burgrauio, Euerardo tunc dapifero, Winando de Gurzenig, Hermanno de Brucke, Cristiano pincerna, Johanne filio comitis, Godef. de Ulenbushe et aliis quampluribus, aput Nidecken in crastino Mauritii.

187. Kaiser Friedrich II. bestätigt die von Friedrich I. der Abtei Knechtsteden verliehene Schutzurkunde. — 1232, im October.[1]

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex, per presens scriptum notum esse volumus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod constitutus in presentia nostra

[1] Aus dem Cartular der Abtei, S. 12.

Gilbertus venerabilis prior *Knechstedensis* ecclesie premonstratensis ordinis fidelis noster, pro parte G. venerabilis abbatis eius et fratrum ibidem domino militantium nostrorum fidelium, celsitudini nostre supplicauit humiliter et deuote, ut personas et monasterium eorum cum omnibus tam stabilibus quam mobilibus, ecclesiasticis aut mundanis, que in presentiarum iuste tenent et possident, et specialiter ea omnia, que per priuilegium domini Friderici imperatoris recordationis inclyte, aui nostri, eis indulta sunt,[1] sub protectione maiestatis nostre recipere et ipsis ac successoribus suis confirmare in perpetuum dignaremur. Inprimis curtem in *Knechsteden* cum agris suis, syluis, pratis, pascuis et molendino; in *Straburch* curtes duas; in *Niuenheim* curtem unam; curtem in *Balchem*; curtem in *Panhusen;* curtem in *Diburchouen;* curtem in *Horheim;* curtem in *Durremage;* curtem in *Pilkenbusch;* curtem in *Hackhusen;* curtem in *Bollenberg;* curtem in *Winzenrode;* curtem in *Heddinghusen;* curtem in *Capella;* curtem in *Louenicheim;* curtem in *Sinsteden;* curtem in *Ukeinchouen;* agros in *Fritzheim* et *Anstela;* curtes et agros in *Geisserna;* curtes et agros in *Hauenborne;* curtem in *Grutzenar;* curtem in *Mangenard;* curtem in *Casseuelt;* vineas in *Wintera;* molendinum in *Weuelinghouen;* molendinum in *Elueka;*[2] omnia cum suis pertinentiis. Sane noualium fructuum, que propriis manibus vel sumptibus excolunt siue de nutrimentis animalium ipsorum, nullus omnino ab eis decimas exigat. Et quod nullus aduocatiam eiusdem monasterii hereditario iure usurpare presumat, sed is tantum aduocatus existat, quem fratres aut sanior pars eorum voluntate propria decreuerit eligendum. Nos igitur pia consideratione ducti, quod idem abbas et prior ac fratres eorum, postpositis mundanis illecebris ibidem se sponte subdentes regularibus disciplinis, pro salute nostra et tranquillo statu imperii fundunt altissimo vota sua; attendentes etiam, quod iidem semper fideles nobis et imperio extiterint: predicta omnia, prout predistincta leguntur et a predicto domino imperatore auo nostro ipsi ecclesie Knechstedensi confirmata sunt, ut in priuilegio eiusdem aui nostri plenius continetur, iam dicto abbati, priori, conuentui et successoribus eorum de liberalitatis nostre gratia, qua benemeritos et fideles imperii preuenire consueuimus, in perpetuum confirmamus, et tam personas eorum quam predicta omnia, que in presentiarum iuste tenent et possident, et que inantea iusto titulo acquirere poterunt, sub protectione atque defensione nostra et imperii recipimus speciali, saluo in omnibus et per omnia imperiali iure. Statuentes ut nulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, predictum abbatem, priorem, fratres et successores eorum contra presentem diualem paginam confirmationis, protectionis et defensionis eos super predictis impedire seu perturbare presumat; quod qui presumpserit, preter indignationem culminis nostri centum librarum auri penam se nouerit incursurum, quarum medietas camere nostre, reliqua passis iniuriam persoluatur. Ad cuius itaque rei memoriam et robur perpetuo valiturum presens scriptum fieri et sigillo celsitudinis nostre iussimus communiri, anno mense et indictione subscriptis.

Datum *Rome*, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Octobri, sexte indictionis. Imperante domino nostro Friderico secundo inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege gloriosissimo, anno imperii eius duodecimo, regni Hierosolomitani septimo, regni vero Sicilie trigesimo quinto feliciter amen.

188. Die Aebtissin Helswendis v. Burtscheid bekundet, daß Ritter Nicolf v. Forst der Abtei als Mitgift seiner darin aufgenommenen drei Töchter seinen Hof zu Laurenzberg mit einer Mühle u. a. Gefällen geschenkt habe. — 1232.[3]

In nomine domini amen. Soror *Helswendis* dicta abbatissa totusque conuentus *Porcetensis* cisterciensis ordinis omnibus, quorum conspectui presens scriptum fuerit oblatum, eternam in domino salutem. Ut a memoria presentium

---

[1] S. I. 384. — [2] In der Urkunde Friedrich I. werden die drei Höfe Heddinghusen, Geisserna, Mangenard abweichend Beddinghusen, Beisserna, Magenart genannt; Geisserna, das alte Geisseren später Wachtendunk, scheint der richtige Name zu sein, doch läßt sich mit Bestimmtheit nichts angeben, da die Abtei diese Höfe frühe schon nicht mehr besessen hat. Ueber die Höfe Diburchoven und Pilkenbusch vergl. Nr. 736; wegen der übrigen s. I. 384. — [3] Die Enkel dieses Nicolf ließen sich das Einlöserecht im Jahr 1251 mit 40 Mark ablaufen. — Auf gleiche Weise wie in der vorliegenden Urkunde setzte Amelius miles de Owe, dessen Töchter Conventualinnen zu Burtscheid waren, mit Urkunde von 1234, der Abtei eine Rente von 18 Malter Roggen aus seinem Hofe zu Bornheim bei Jülich aus, welche mit 20 Mark wieder eingelöst werden könnten.

non recedat et ad notitiam futurorum perueniat, presenti scripto duximus annotandum, quod Ricolfus miles de *Foresto* volens tres filias suas, que apud nos sunt professe, fore non expertes hereditatis sue, pro sua ac parentum suorum salute liberaliter curiam suam in *monte s. Laurentii* sitam cum omnibus suis attinentiis, exceptis caponibus, et molendinum suum in *Zerchul*, et dimidiam marcham de domo sua sita in platea que *Punt* appellatur, et dimidiam marcham de duobus macellis in foro, tam rerum suarum quam corporis et mentis compos, cessit in manus Gerardi prioris nostri; qui videlicet prior omnia predicta nomine monasterii recepit titulo cessionis semper habenda, ea tamen mediante conditione, quod ipse Ricolfus vel sui propinquiores heredes si voluerint liberam habebunt potestatem, datis prius ecclesie sexaginta marchis legalium Coloniensium denariorum, se immiscendi de eisdem bonis, et hoc contradicendi nullam penitus habebimus facultatem. Et ne alicui hominum pro lapsu temporis hoc videatur esse dubium, presentem paginam exinde conscriptam nominibus testium qui huic facto interfuerunt, et sigillis tam ciuitatis Aquensis quam ecclesie Aquensis et nostro ex utraque parte placuit communiri. Hec sunt nomina testium Heidenricus et Conradus canonici Aquenses, et hii milites Arnoldus de Gimmenich et filius suus Johannes, Hildeboldus de Monte, Arnoldus de Horbach, Ricolfus, Herimannus de Lo, et hii scabini Arnoldus de Lenneche, Willelmus clusenarius, Rutcherus malabrantia et insuper alii quamplures, Egidius, Jacobus vinitor, Tiricus chorus, Willelmus de noua platea, Richwinus, Stacekinus, Arnoldus de Vrechene.

Acta vero sunt hec anno d. M. CC. XXXII.

189. Das Andreasstift zu Cöln überläßt dem Prediger-Orden eine Hausstätte in der Stolkgasse daselbst. — 1232.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus presens scriptum intuentibus, quod conuentus s. *Andree* in *Colonia* contulit aream suam, que sita est in platea *stoycorum*, ordini predicatorum in perpetuum possidendam, saluo iure et consuetudine ecclesie s. Andree et omnium ecclesiarum Coloniensium, tam conuentualium quam parochialium, et specialiter ecclesie et parochie s. Pauli, quod si forte excesserint vel aliquid iniuste attemptauerint contra ius et consuetudines bonas et approbatas predictarum ecclesiarum, a decano et scolastico et custode s. Andree conueniantur. Quod si forte incorrigibiles inueniuntur, ad urbis decanum transferantur et ibi stabunt iuri. Numquam vero utentur litteris impetratis vel impetrandis, vel importunis petitionibus contra iura et consuetudines predictarum ecclesiarum. Porro cum fratres predicatores dominis de s. Andrea in quibusdam obligationibus et censibus tenerentur de area sua in qua habitant, ad solutionem census quem tenebantur ecclesie s. Andree et custodi, scilicet duarum marcarum, domum quandam que sita est in platea, que dicitur *Lana*, prefatis dominis assignauerunt, quam domum d. Hartmannus auarus bone memorie et uxor sua Goderadis in remedium animarum suarum fratribus predicatoribus contulerunt. In recognitionem vero debite subiectionis et iuris patronatus iam sepe dictis dominis prefati predicatores in festo b. Potentiane virginis tres solidos, qui census *Hovezens* dicitur, exhibebunt. Item fratres predicatores pro se et pro aliis liberam habebunt sepulturam. Si vero aliquis parrochianus s. Pauli, vel quicumque mortuus fuerit in parrochia s. Pauli et apud eos sepelitur, custos s. Andree medietatem recipiet oblationum et candelarum.

Hec autem anno d. incarnationis acta sunt M. CC. XXX. secundo.

190. Uebereinkunft zwischen dem Capitel zu Emmerich und dem Grafen Otto v. Zütphen und Geldern, wodurch dem letzteren die Jurisdiction zu Emmerich und die Hälfte der Gerichts- und anderer öffentlichen Gefälle übertragen werden. — 1233, den 12. Mai.[2]

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Cum tempore gratie sanguine christi redempta in pace creuerit ecclesia, ab hac pacis compage ecclesia *Embricensis*, licet membrum, diutissime destituta, gratie fracto federe, sine

[1] Wir erhalten hier die erste Kunde von der Niederlassung dieses Ordens in Cöln. — [2] Diese und die folgende Urkunde sind aus *Wassenberg*, Descript. Embricae, von *Bondam*, Charterboek, pag. 386, übernommen worden. Wassenberg hatte von der vorstehenden Urkunde ein Exemplar der Bestätigung unter Herzog Johann Wilhelm von Cleve, Jülich, Berg von dem J. 1598, und von der

sanguinis christi contemplatione, quilibet pro virium suarum irreuerentia cum christi patrimonio non deferrent, in eadem plurimorum exstitit molestationibus impugnata, aliis in homines senientibus, aliis redditibus canonicorum et rebus, aliis ecclesie male abutentibus: propter que persone ibidem pacis querentes aminicula, suorum hominum aduocati principalis *Sutphaniensis* et *Gelrensis* comitis in amplioris defensionis necessitatem potius, quam in alterius defensionem, se perpetuo subdiderunt, tali modo. Inter dominum *Ottonem* prepositum, Gerhardum decanum et totum capitulum Embricense ex parte una, et *Ottonem* comitem *Gelrensem* necnon suum consilium ex altera, taliter ex bona deliberatione est consensum. Dispositio iudicii Embricensis est Ottonis comitis Gelrensis et suorum successorum perpetuo, qui subscriptam formam seruauerint iuramento suo et suorum hominum et ministerialium confirmatam, et a suis successoribus et eorum hominibus et ministerialibus similiter suis iuramentis confirmandam, a dicto Ottone comite electam et arbitratam sub forma excommunicationis subscripta, eligendam similiter a suis successoribus et arbitrandam, ita videlicet, quod honestum iudicem pro tempore comes preficiet; et antequam facultatem habeat preficiendus iudex iudicandi in opido, prius cum litteris comitis accedet ad prepositum Embricensem, si vel Embrice vel in terminis *Traiectensis* dyocesis inueniatur, et accepta ab eo licentia iudicandi, postmodum cum litteris comitis accedet ad decanum et capitulum faciens fidem suo iuramento, quod in nullo penitus grauis vel molestus erit ecclesie et canonicis Embricensibus, sed per omnia pro viribus suis se studebit esse acceptum; et iurans quod formam ipse seruabit, quam comes promisit et suo iuramento et suorum confirmauit. Qui futurus iudex, si prepositum, sicut dictum est, non inuenerit, et si decanus et quidam alii canonici Embrice presentes non fuerint, coram presentibus predictum prestabit in capitulo iuramentum; quo facto primo recipit iudicandi facultatem, quousque voluerit comes, nisi fortassis capitulo displiceat; de quo si capitulum querimoniam mouerit, comes alium elapso anno preficiet, et nomine comitis, prepositi et ecclesie iudicabit: et sic de singulis, qui ad iudicandum missi fuerint a comite vel suis successoribus in opidum Embricense, erit obseruandum. Cuius iudicii siue omnimode iurisdictionis in Embrica, monete quoque, thelonei, siue etiam nundinarum annuarum et omnium reddituum, qui nude in denariorum consistunt prouentibus, quos in opido habet prepositus Embricensis, comes medietatem plenarie habebit, et quicumque prepositus Embricensis plene habere debet medietatem. Pro quibus omnibus persoluet comes in die omnium sanctorum Embrice super altare b. Martini capitulo Embricensi unam marcam Coloniensis monete pro annua pensione et ad perpetuam firmam annuatim. Forma autem iuramenti, quod personaliter comes et sui prestiterunt ecclesie et capitulo Embricensi, hec est, quod quicquid in hoc scripto conscriptum et dictum est, conseruabit ipse et sui fideliter et efficaciter pro omni posse suo, studiose sine dolo et bona fide. Alioquin si post primam et secundam et tertiam ammonitionem, quarum singula sex septimanarum spatium habere debet, incipiente tamen tempore a prima ammonitione currere, non satisfecerit ecclesie Embricensi: infra annum sententiam excommunicationis ipso iure extunc incurrerit, nisi legitimam causam et necessitatem sui corporis, vel alias valde urgentem sue impotentie assignauerit et legitime probet, sicut elegit et arbitratus est, sine qualibet difficultate, ubi voluerit commune capitulum et quando voluerit, denuntiandum. A nullo prorsus absoluetur, nisi prius capitulo satisfecerit sepedicto; et cum satisfecerit, a capitulo plane et sine qualibet difficultate absoluatur, ita tamen, quod sicut dictum est, si legitimam causam probet, nichilominus ad satisfactionem capitulo teneatur in emendam neglectorum. Juramentum quoque, et cetera que conscripta sunt, successores comitis singuli iurabunt cum suis hominibus et ministerialibus, et persoluent statim unam marcam ad recognitionem in altari b. Martini Embrice capitulo offerendo, et singuli scriptis singulis eandem formam suis renouabunt sigillis. Alioquin si quid inter prepositum, decanum et capitulum Embricense, et Ottonem comitem actum est vel ordinatum de iurisdictione et prouentibus prepositi Embricensis prenotatis, irritum erit et inane, et in nullo penitus se intromittet. Itaque persone et res ecclesie et personarum et familie canonicorum Embricensium perpetuo defendentur a comite Gelrensi, et emunitas seruabitur

---

folgenden eine Abschrift aus dem Stadtarchiv zu Emmerich vor sich, welche theils Lesefehler, theils Auslassungen enthielten, die Bondam aus beigefügten alten Uebersetzungen zu berichtigen und zu ergänzen sich bemüht. Da wir den vorstehenden Abdruck aus der Urkunde selbst und die folgende aus einer alten und treuen Abschrift in dem Statutenbuche des Capitels zu Emmerich schöpfen, so erledigen sich alle Vermuthungen Bondam's. Statt Notmunde glaubte derselbe Notnumfte lesen zu müssen, weil ihm nur dieser, nicht jener altfriesische Ausdruck für Rothzucht bekannt war.

illesa, ita quod qui in emunitatem quocumque timore vel forefacto venerit, vel in cemiterium, aut in ecclesiam Embricensem confugerit, maneat illesus, nec inde abstrahi debeat, immo per secularem iudicem defendetur; in quibus si contrarium euenerit, comes tamquam ignominiam sibi illatam bona fide vindicabit. Hospitia autem, que canonici Embricenses extra emunitatem habuerint, in quibus habitent familie eorum vel in quibus res ipsorum familiares tractentur, ab omni exactione, taxatione seu quocumque seruitio ciuili libera esse debent. Item quicquid delinquunt famuli vel nuntii canonicorum vel spiritualium hominum, omne iudicium cedet decano et capitulo, et in nullo se intromittet iudex secularis, exceptis hiis casibus, in quibus magni criminis rei existant, quod nulla possit tergiuersatione celari, sed pluribus et bonis notorium sit et manifestum, videlicet si quemquam fortassis sponte occiderint, aut membro mutilauerint, vel raptum pudoris mulierum fecerint violentum, quod *notmunde* vulgo appellatur, vel rapinam vel furtum fecerint magne rei, pro quibus vel tortura vel suspendio digni sint; in quibus tamen ita se moderari debet iudex, ut hiis propter reuerentiam canonicorum plus aliis deferatur. Item homines ecclesie Embricensis ubicunque fuerint defensabit comes Gelrensis ut suos, et non permittet exactiones in eos fieri indebitas, nec ipse faciet vel exiget aliquod seruitium, nisi forte hospicia ab eis recipiat, cum urgente necessitate communiter recipiat in terra et a suis et ab aliis indifferenter; et compellet eos sua debita et iura persoluere ecclesie sepedicte. Quicumque vero liberi homines undecumque fuerint vel aduenerint, et quandocumque voluerint, libere se cum suis rebus poterunt dare ecclesie Embricensi. Item quicumque clerici seu quicumque spirituales homines, hospites vel alii venerint vel fuerint in opido Embricensi, non debent seculari iudicio arceri, sed decani et capituli. Et quilibet ciuis Embricensis a decano et capitulo Embricensi per censuram ecclesiasticam poterit compelli, cuilibet clerico canonico seu extraneo super querimoniis vel iniuriis quibuslibet respondere; similiter poterit clericus, si magis elegerit, laicum quemcunque coram seculari iudicio conuenire, cui tamen clericus reconuenienti non tenebitur respondere. Item quicquid ordinare voluerint canonici Embricenses quocumque tempore de ecclesia ciuili in opido, plenariam habebunt potestatem; nec aliquo modo possint comes aut ciues vel aliqui se opponere, et nullam in hiis habeant contradictionem. Aliam quoque ecclesiam seu capellam construere non possint sine voluntate capituli in parrochia Embricensi. Item comes et iudex comitis compellent ciues et laycos Embricenses, canonicis Embricensibus reuerentiam, tamquam dominis suis principalibus, exhibere et seruare perpetuam; et nichil contra ecclesiasticam libertatem statuent aut in oblationibus seu obuentionibus vel aliis quibuscumque, que possunt offendere ecclesiam vel ecclesie personas. Item comes et ciues omnino libertates hactenus habitas, consuetudines et priuilegia Embricensis ecclesie conseruabunt et emendabunt. Bona quoque et res hominum et ministerialium ecclesie Embricensis non deprauabunt, saluo per omnia et in omnibus iure ecclesie et episcopi Traiectensis. Prestito igitur iuramento super predictis omnibus secundum formam prescriptam a comite Ottone personaliter bona fide, se in omnibus quibus posset ecclesiam Embricensem emendaturum promisit et personas ecclesie honorare. Postmodum secundum eandem formam iurauerunt sui homines et ministeriales, videlicet Gerlagus *Luceus*, Stephanus de *Landorpe*, Gozwinus de *Stralen*, Segerus de *Brůchusen*, Willelmus de *Wesepe*, Gobelo de *Elmete*, Arnoldus de *Stralen*, milites.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXXIII., in choro b. Martini, presentibus et expresse consentientibus predictis preposito et decano et omnibus canonicis Embricensibus, qui debuerunt interesse, videlicet magistro Andrea, Hermanno de Haruwen, Suetero, magistro Hermanno, Ecberto, Henrico, magistro Henrico, Gerlago, magistro Hugone; consentientibus etiam tunc temporis non presentibus Arnoldo, Wernero et Thiderico; presentibus quoque Conrado canonico maioris ecclesie Coloniensis, Arnoldo de Walhem, Conrado homine, Arnoldo ministeriali ecclesie Embricensis, militibus et aliis. His ita conscriptis ego Otto comes Gelrensis in omnibus consensi et de communi consilio nobilium et ministerialium meorum, ne per aliquam calumpniam et per aliquos possit infringi, in robur perpetuum presentem cedulam sigilli mei appensione, et ecclesie mee Sutphaniensis sigillo feci roborari. Completa sunt hec in die ascensionis domini, mediantibus fratribus Egidio Bertolt, magistro Henrico de Juncis commendatore domus theutonice.

191. Graf Otto v. Zütphen und Geldern erhebt Emmerich zur Stadt und verleiht ihr Verfassung und Vorrechte nach dem Vorbilde von Zütphen. — 1233, den 31. Mai.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quia hominum memoria labilis est et gestorum obliuio sepe fallit posteros et heredes, literarum suffragium necessario est inuentum, ut scripture adminiculo omnis dolositas procul pellatur, memoria industrietur, obliuio abstergatur et omnino actorum series perhennetur. Ego igitur *Otto* comes *Zulphaniensis* et *Gelrensis* presentium insinuatione litterarum notum facio uniuersis presentibus, futuris et posteris, et etiam heredibus meis, quod ego impetrata et accepta potestate et speciali licentia a domino *Friderico* gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, necnon a domino *Henrico* illustri rege Almanie, de consilio et consensu imperii seu regni maiorum ex ipsorum indulto, et super hoc michi plenitudinis potestate collata, de *Embricensi* villa *regiam* seu *imperialem* condidi *ciuitatem*, eidem et ipsius ciuitatis ciuibus uniuersis cum integritate rerum suarum, dicta fretus auctoritate imperiali et regia, omnimodam concedens libertatis plenitudinem, qua alia ciuitas seu ciues aliarum ciuitatum vel locorum non gaudeant sub imperio ampliori, sed eadem et equali gaudeant, qua liberior fruitur ciuitas seu ciues libertate imperpetuum gauisuri. Specialiter quoque ex imperiali et regia, et mea similiter speciali dignitatis postestate, dicte ciuitati et ciuibus Embricensibus omnimodam concedo libertatem, quam obtinuit a meis predecessoribus ciuitas mea et ciues *Zulphanienses*, ut eodem gaudeant iure et eadem imperpetuum exultent libertate. Excepto quod omnimoda iurisdictio manet ecclesie et preposito Embricensi, que prius, et iudex, quem statuero vel mei successores, iniuratus in ciuitate Embricensi mea, prepositi et ecclesie auctoritate iudicabit. Sed in minoribus articulis et causis, in quibus inter se ciues sua statuta statuere consueuerunt, quod *Wilkoer* siue *Buerkoer* appellatur, recipient ciues emolumentum ad emendationem ciuitatis, et manebit iudicium super hiis ipsorum. A solutione quoque telonei in terra mea dictos ciues non absoluo nec reddo immunes, nisi forte in posterum id ipsorum seruitium mereatur, cum merito precedente iuste specialis gratia subsequatur. Bannum vero imperialem ad alleuiationem dictorum ciuium et commodum, qui prius fuit trium marcarum, de consilio prepositi, decani et capituli ita sum moderatus, ut pro banno quisque postmodum decem solidos monete Embricensis persoluat. Et ubicumque vel mercandi gratia vel alias agendi venerint aut iuerint ciues Embricenses, sub mea et meorum successorum integre cum suis rebus omnibus protectione existant et defensione; quibus si contrarium euenerit, omnem quam potero diligentiam adhibebo, ut in hiis satisfiat dictis ciuibus, et similiter mei successores. Item in dicta ciuitate Embricenses ciues suos eligent et constituent duodecim scabinos secundum morem Zutphaniensem, quorum consilio eadem ciuitas regatur, ut si qua in ea inordinata fuerint, maturiori consilio pertractent, et ad integrum statum et honestum ciuitati reforment. Et quicquid questionis exortum fuerit, cum iudice meo et prepositi tractabunt et ordinabunt, et omnis questio eorum consilio et per dictorum scabinorum sententias decidetur et ad statum debitum reducetur, iudice nichilominus iudicante; cuius iudicii emolumentum, nisi in dictis minoribus causis, non ciuibus sed michi et preposito cedet Embricensi secundum proportiones equales. Si quid etiam aliquis calumpnie, vel violentie seu iniurie ciuitati vel ciuibus Embricensibus inferre voluerit vel intulerit, de consilio dictorum scabinorum cum ciuibus dictam iniuriam, quia meam, meo nomine iudex Embricensis ulciscetur, ad cuius subsidium totam terram meam et meos homines expositos esse volo et paratos, qui meum honorem diligunt et profectum; alioquin non minus quam meam predictam existimans iniuriam, que mea est et esse debet in veritate, pro viribus meis exequar, si iudici et ciuibus in aliquo obsisteret, et ulciscar. Ad quod similiter, ut dictum est, mei tenebuntur successores. Huius ciuitatis ciuibus nec ego nec successores mei indebitas faciemus exactiones, neque accreditum onerosum preter ciuium voluntatem. Preterea nullus ciuis Embricensis infra terminos mee comitie duello poterit conuinci, sed quamcunque actionem habuerit actor, recurret ad iudicem, qui ad consilium scabinorum totam questionem decidet et fine debito secundum ius ciuium exequetur. Ciues etiam Embricenses nullam hereditatem dabunt infra ciuitatem domorum vel armorum. Si qui vero aduene fuerint inhabitantes, cuiuscunque sint conditionis, de quibus ignoratur a ciuibus, an dominos habeant an parentes, si decesserint, nec comes nec iudex

[1] S. die Note zur vorhergehenden Urk.

nec aliquis talem hereditatem, sed scabini inter se occupatam detinebunt ad annum et sex menses; quod si infra annum vel dominus vel heres comparuerit, scabini sibi omnem iustitiam facient; si vero nullus talis comparuerit, qui iustitiam habeat in tali hereditate, iudex ex parte comitis et prepositi extunc se intromittet. Accedentes illic cum curribus et carrucis Embrice propter forum rerum venalium in quarta feria et sabbato, si tertia feria precedenti venerint et feria quarta expediti non fuerint, feria quinta recedant, et si feria sexta venerint et in sabbato expediti non fuerint, dominica sequenti recedant, et nullo onere telonei apud Embricam premantur, quin saluis rebus eorum salui recedant. Naues autem ascendendo vel descendendo ibidem applicantes cum mercibus suis, si eadem via reuertantur qua venerunt, et nullum transitum fecerint, absque teloneo recedant. Omnes autem euntes et venientes cum mercibus Embrice in conductu meo cum rebus suis existunt et meorum succesorum. Aree quoque infra ciuitatem Embricensem eiusdem, cuius prius, iuris existant. Item quicquid ad emendationem eiusdem spectat ciuitatis, de consilio scabinorum hoc est agendum, ad quorum mandatum ceteri ciues necesse habent agere, siue fodiendum sit siue alias operandum ad opus et munitionem ciuitatis; in quibus tamen ego et iudex dictis ciuibus auxilio, et successores mei, si necesse fuerit, subueniemus. In quibus predictis iudicium solum erit scabinorum et insuper ciuitati cedet emolumentum. Hiis breuiter ita conscriptis, insuper dicte ciuitati et ciuibus concessi omne ius et libertatem, quam habent ciuitas et ciues Zutphanienses, vel in scriptis vel extra scripta, vel quicquid per consuetudinem vel gratiam aliquam obtinuerint, et quocumque iure vel gratia aliqua gaudet ciuitas consuetudine seu libertate; hiis solummodo articulis exceptis, quos de iudicio et teloneo superius expressi, ita ut in hiis aliis preiudicium non fiat. Ut autem hec rata in perpetuum maneant, nec ab aliquo hominum postmodum calumniari valeant, et mei successores seruare necesse habeant, presentem paginam sigilli mei impressione roborari et testes presentes feci subscribi, quorum nomina hec sunt: Stephanus de Lantorp, et Wilhelmus, fratres, Goswinus et Arnoldus de Stralen, Henricus de Helberge, milites et ministeriales mei; Arnoldus Stocko, Conradus, Rodolphus, Stephanus et Euerhardus milites Embricenses. Presentes quoque fuerunt decanus Gerardus et plerique canonici Embricenses, qui sigillum ecclesie sue apposuerunt.

Acta et completa sunt hec ex deliberato consilio meorum nobilium virorum et ministerialium, *Embrice*, anno d. M. CC. trigesimo tertio, II. kal. Junii.

192. Graf Heinrich v. Sayn erläßt dem Kloster Weiher die ihm von den Höfen zu Nievenheim, Frixheim und Weilerhöfe zu entrichtende Bede. — 1233.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego *Henricus* dei gratia comes de *Seina* diuine remunerationis intuitu in curtibus *Niuinheim, Vrixheim*, videlicet et *Wilre* sanctimonialium in *piscina* omne ius petitionis nostre voluntarie iam dicte ecclesie in perpetuum remisimus, ea scilicet sancte spei deuotione, quatinus pie memorie *Henrici* patris mei et matris mee patruique mei *Euerardi* et mei ipsius, dum viam uniuerse carnis ingressus fuero, anniversarii dies in predicta ecclesia perpetuo agantur. Ut autem huius petitionis remissio rata et inconvulsa permaneat et a nullo successorum nostrorum infringi debeat, presentis pagine attestatione et sigilli nostri impressione eam confirmare duximus.

Anno ab incarnatione d. M. CC. XXXIII. Regnante Friderico romanorum imperatore et Henrico Coloniensi archiepiscopo.

193. Otto, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog v. Bayern, verleiht dem Grafen Wilhelm v. Jülich die pfalzgräflichen Lehen, die dieser mit einem Allode von 20 Mark Ertrag vermehren soll. — 1233, den 14. Februar.

Otto dei gratia comes *Palatinus Rheni* dux *Bawarie*. Nouerint uniuersi, quod nos dilectum nostrum, virum nobilem, comitem Willehelmum de Gulich feodo, quod idem a patre nostro felicis memorie duce Bawarie quondam

tenebat, respeximus et eidem concessimus sub hac forma. Dictus comes W. redditus XX marcarum de proprietate sua nobis resignauit et cum priore feodo illos redditus a nobis recepit. Datis autem CC marcis dicti redditus ad ipsum redeant absolute. Super horum autem effectu et robore fideiussores sunt Prepositus *Willehelmus* aduocatus *Aquisgranensis*, Cristianus pincerna de *Nideke*, Henricus *Buuf*, Garsilius, milites de *Gulich*. Hec utique infra spatium unius anni effectu debent compleri. Bona autem prioris feodi specialiter nominatim et localiter sunt subscripta: aduocatia in *Brische*, aduocatia in *Vilecge*, aduocatia in *Weslec*, aduocatia in *Berchem*, aduocatia in *Paphendorf*, aduocatia in *Holwilre*, aduocatia in *Munstere*, aduocatia in *Greznich*, aduocatia in *Vrorzhem*, bona in *Zulpeche* quibus attinet ecclesia s. Marie, aduocatia in *Dornich*, comitatus et ius *nemoris*.[1] Bona vero pignoris sunt allodium totum quod dictus comes W. habet apud *Flouerke*. Huius facti testes sunt comes Harmannus de Dilingin, Lodewicus pincerna de Owa, W. iunior dapifer de Alceia, Hertwicus de Hirzhberc, Bintrimo de Alceia, milites, cum toto consilio nostro, Willehelmus aduocatus Aquisgranensis, C. pincerna de Nideke, cum toto consilio comitis antedicti. Ad huius facti robur et littere nostrum fecimus appendi sigillum.

Datum apud Frankenvorht anno gratie M.CC.XXXIII. XVI. kal. Martis.

194. Elisa, Gemahlin des Edelherrn Everhard v. Hengebach, weist die Gefälle einer Mühle zur Deckung der Schulden an, die sie nach ihrem Tode ungetilgt lassen möchte. — 1234, den 25. April.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus ad quos hoc scriptum peruenerit, quod *Elisa* nobilis matrona de *Hengebach*, timens sibi mortis periculum imminere, tanquam deum habens pre oculis ipsius gratia diuinitus inspirata, cum de statu suo prout poterat sollicius ordinaret, necessarium duxit etiam de debitis, quorum onere fuerat obligata, estimatione congrua disponendum. Quapropter auxilium viri sui, videlicet *Euerardi* nobilis de Hengebach, sicut dignum fuit super hoc expostulans, tam humili quam iusta petitione suum in hoc fauorem obtinuit et consensum, ut si ipsa viam uniuerse carnis ingressa fuerit, redditus molandini quod dicitur *maxmole* quod ipsa iure quodam speciali possidet, quatuor annis continuis post mortem predicte domine ad soluenda ipsius debita colligantur, ipsum autem molandinum alicui viro prouido ac fidedigno committatur, qui de pensionibus inde receptis tam fideliter summam studeat persoluere debitorum, ne propter ipsius negligentiam oporteat animam defuncte penis grauioribus subiacere. Ad hoc autem predictus vir eius operam impendere studebit efficacem, ne quis medio tempore illius molandini redditus ad alios usus audeat usurpare. Ut autem hec rata permaneant, idem nobilis de Hengebach presentem paginam sigillo suo[2] confirmauit. Ad maiorem etiam firmitatem appensa sunt sigilla C. prepositi Coloniensis, abbatis de Heisterbach, abbatis de Stenuelt, prioris fratrum predicatorum in Colonia. Testes autem sunt hii Godefridus prior de Houen et Heinricus miles de Dollendorp.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXXIIII. III. feria post pascha.

---

[1] Die Vogteien zu (Ober-Nieder-) Breisig, Bilich, Wesseling, Bergheim, Paffendorf, Holzweiler, Cornelimünster, Greffenich, Froitzheim, Güter zu Zülpich mit dem Patronat der Marienkirche, Vogtei zu Türnich und die Waldgrafschaft. Den Ursprung dieser pfalzgräflichen Gerechtsame an den benannten Orten finden wir in dem ersten Bande dieses Urkundenbuches bereits angedeutet. Pfalzgraf Ermfrid wird, I. 162, als Vogt des Stiftes Essen über dessen im Lande der Franken gelegene Güter bezeichnet: daher die Vogteischaften zu Breisig, Paffendorf, Holzweiler, Froitzheim und Türnich, (seine Besitzungen zu Türnich hat das Stift im XIV. Jahrh. verpfändet, die übrigen fortdauernd besessen). Bilich lag im Auelgaue in der Grafschaft des Pfalzgrafen Hermann, I. 126; Muffendorf und Wesseling aber im Bonngaue in der Grafschaft des Pfalzgrafen Ezo, I. 156; Cornelimünster wurde von demselben Pfalzgrafen gestiftet und mit Bergheim dotirt, I. 164. 201: daher diese Vogteischaften. Ueber Zülpich und die Waldgrafschaft s. Nr. 27. Die Belehnung mit Breisig hatte vorher Herzog Heinrich v. Limburg erhalten, Nr. 76. In Betreff der Vogtei über Bilich hatte dieses Stift im J. 1181 (I. 481) zwar behauptet, daß es, vermöge des ihm zustehenden Wahlrechtes, den Grafen Albert v. Molbach und dessen Schwiegersohn Wilhelm v. Jülich zum Vogt gewählt habe, und wegen der erlittenen Bedrückungen darauf gedrungen, daß ihm eine neue Wahl gewährt werde; allein Erzbischof Philipp v. Cöln fand es doch für angemessen, nur die vogteilichen Gefälle festzustellen, ohne die von den Pfalzgrafen abgeleitete Berechtigung dazu anzugreifen. In der näheren Einigung zwischen Erzbischof Sifrid v. Cöln und Walram v. Jülich verzichtete ersterer auf die Vogtei zu Zülpich, wogegen dieser die Vogtei zu Bilich abtrat, Nr. 907. — [2] Dieses Siegel enthält den Ahr-Hochstadenschen Adler dreifach, zwei oben neben einander und unter denselben in der Mitte den dritten; von der Umschrift ist noch zu lesen Euerardi Nob. Vir.

195. Erzbischof Heinrich v. Cöln genehmigt, daß Alexander Bürger zu Duisburg auf dessen Allode zu Düsseren eine Kirche für Klosterfrauen errichte, die er in seinen Schutz nimmt. — 1234, im November.[1]

H. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis presens scriptum intuentibus eternam in domino salutem. Cum ex suscepti regiminis officio hiis que ad decorem domus dei et eius obsequium fieri dinoscuntur, vigilantius intendere teneamur, uniuersorum cupimus noticie declarari, quod Alexander ciuis *Dusburgensis*, zelo deuotionis accensus, in allodio suo *Dussere* prope *Dusburch* ecclesiam in honore dei genitricis Marie construere proponit, in qua XIII sanctimoniales ordinis cysterciensis secundum obseruanciam eiusdem ordinis domino famulentur. Nos igitur ipsius propositum salubre in domino commendantes, duximus eidem concedendum, ut de licentia et auctoritate nostra ecclesiam in loco edificet memorato, nec personas ultra numerum in ea recipiat prenominatum nisi de assensu et mandato nostro speciali.[2] Considerantes igitur, quod iesus christus ob materne claritatis reuerentiam locum sibi preelegerit prefatum, ut laus eius et gloria in eo multiplicentur et deuotio fidelium accrescat, ipsum locum et personas in eo domino deseruientes, ac bona ipsarum que nunc possident, vel in posterum domino concedente poterunt adipisci, sub nostram et ecclesie Coloniensis recepimus protectionem, districtius sub anathematis exterminatione inhibentes, ne quis sepedictas personas in pretaxato loco seu bonis earum molestare presumat; quod qui fecerit, excommunicationis se vinculo nouerit innodatum. In huius igitur facti nostri robur et euidentiam presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigillo nostro communiri.

Datum *Colonie*, mense Nouembri, anno d. M.CC.XXXIIII.

196. Graf Wilhelm v. Jülich verleiht der Abtei Bürvenich das Patronat der dortigen Pfarrkirche und die Stätte, worauf das Kloster erbauet. — 1234, im April.[3]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Wilhelmus* dei gratia comes *Juliacensis* omnibus presentem cartam inspecturis in perpetuum. Si quieti et utilitati deo seruientium fideliter intendimus, a bonorum omnium remuneratore exinde retributionem merito sperare possumus ac debemus. Eapropter nouerint tam presentes quam posteri, quod nos ob salutem presentis et spem vite eterne, necnon et in remedium animarum tam antecessorum quam successorum nostrorum ius patronatus ecclesie in *Buruenich* abbatisse et conuentui sub regula ordinis Cisterciensis ibidem deo deuote famulantibus libere et absolute contulimus, ita ut deinceps processu temporum in eadem ecclesia personis decedentibus abbatissa et conuentus alias personas representandi pro voluntate ipsarum liberam et absolutam habeant facultatem. Insuper allodium nostrum, videlicet aream in qua ipsum cenobium constitutum esse dinoscitur, cum bonis attinentibus eidem cenobio donauimus. Ut autem hec nostra collatio futuris temporibus rata et inconvulsa permaneat, presentem cartam conscribi et eam nostro et matris nostre necnon et avunculi nostri Walrami sigillis roborari fecimus.

---

[1] Fridericus dei gratia Romanorum Imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie Rex nimmt die Aebtissin und das Kloster, mit Allem, was dieses jetzt besitzt oder künftig rechtmäßig erwerben wird, ebenfalls in seinen besondern Schutz: Datum apud Wormaciam anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo tricesimo quinto, mense Julii, octaue indictionis. — [2] Schon 1237 gestattete er, die Zahl auf 25 zu vermehren. — [3] Bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 57, irrig »Durvenich« — Die Urkunde vertritt die Stelle des Stiftungsbriefes, indem die Errichtung des Klosters, in der Nähe ihres Wohnsitzes und auf ihrem Allode, von dem Grafen v. Jülich und dessen Mutter ausgegangen, und durch Ueberweisung des Patronats und der Klosterstätte vollführt ward. Schon im folgenden Jahr erwarb die Aebtissin Richmudis und der Convent zu Bürvenich die Besitzungen zu Blatten, welche ein Ritter Eppo und dessen Sohn Herimann von der Abtei Siegburg zu Lehen trugen und die diese bei ihrer Stiftung erhalten. Abt Lambert v. Siegburg genehmigte den Uebertrag »cum agris, pratis, pascuis, censibus, areis, domibus, siluarum incisionibus tam ad comburendum quam ad edificia in eadem curte necessaria, necnon et pascuis porcorum in silua in eadem curte enutritorum —; ita tamen, ut abbatissa et conuentus loco hominii singulis annis dimidiam marcam recompensent.« — Mit Urkunde d. d. Colonie M.CC.XLV· ermunterte Erzbischof Conrad v. Cöln, »cum abbatissa et conuentus — in Buruenich proprias non habeant facultates, unde capellam infirmorum et ceteras officinas claustri sui perficiant« mittelst Verleihung von Ablaß zu milden Beiträgen, »non obstante quod nuper omnes veteres indulgentias a nobis concessas cassauimus.« Er bewilligte sodann 1260, mense Junio, »ut parrochialem ecclesiam in Burnenich officiare possitis per ecclesie vestre prouisorem vel capellanum aut per aliam quamcunque ydoneam personam,« und bestimmte die Congrua des Vicecurats, während alle weiteren Gefälle dem Kloster zufließen sollten.

Acta sunt hec anno d. M.CC, trigesimo quarto, mense Aprili, apud Nidhecken castrum nostrum, presentibus matre nostra et avunculo nostro Walramo, presentibus etiam fidelibus et ministerialibus nostris, videlicet Wilhelmo de Aldinhouin, Henrico de duna, Amilio de Owe, Warnero de Witzwilre, Winrico de Kintzwilre, Cristiano pincerna, Henrico Buff, Friderico dapifero, Silmanno, Everardo de Disternigh, Godefrido Ulinbuch et aliis quamplurimis.

197. Graf Wilhelm v. Jülich bewilligt der Abtei Knechtsteden, die auf ihren Alloden befindlichen Waldungen rotten zu dürfen und verzichtet auf den desfallsigen Zehnten. — 1234. [1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Wilhelmus* dei gratia comes *Juliacensis* omnibus presens scriptum inspecturis innotescere volumus, quod nos de consilio nostrorum fidelium conuentui de *Knechsteden* perpetuo indulsimus, ut in syluis sui allodii, quas in presenti possident ubicumque in nostra iurisdictione sitis, quandocumque vel quantumcunque nouare voluerint, liberam habeant facultatem. Ad honorem quoque dei et eiusdem genitricis eidem conuentui concessimus decimam suorum noualium, tam eorum que iam nouata sunt, quam etiam in premissis syluis in posterum nouandorum, ut exinde tam nostri quam parentum nostrorum ibidem memoria perpetuo celebretur. —

Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXIIII. Huius rei testes sunt Godescalcus abbas knechstedensis, Rabodo prior in Elna, Henricus prior in piscina, Amilius de Ouve, Wilhelmus de Aldinhouen, Theodericus dapifer, Cristianus pincerna noster, Henricus Buf, Hermannus de Buslar, Tilemannus de Juliaco, Wiricus de Disternig, milites; Johannes notarius noster, et alii fideles nostri quamplures.

198. Die Abtei Gräfrath verpflichtet sich gegen den Dombechanten in Betreff der Hofeshörigkeit ihrer zu Mondorf erworbenen Grundstücke. — 1234, den 31. Januar.

W. prepositus totusque conuentus s. Marie in *Greuerode* omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Nouerit uniuersitas vestra, quod cum nos temporibus bone memorie G. de *Milne*, decani Coloniensis, comparauerimus apud *Munnindorp* de bonis attinentibus decanie coloniensi a *Livrade* XXX iugera in agris, vineis et siluis, et aream deuastatam, et postmodum temporibus domini *G.* de *Randinrode*, qui eidem in decanatum successit, ab *Arnoldo* XL iugera in agris, vineis et siluis cum area inhabitata, et XV alia iugera in agris, vineis, et siluis, et medietatem aree inhabitate que olim tenuerat *Erelmus:* accedente consensu capituli sui inter nos et ipsum d. G. de Randinrode decanum coloniensem taliter conuenit, quod de bonis premissis et areis a villico in Munnindorp procurabimus duos laicos nostro nomine inuestiri, qui saluis per omnia consuetudinibus curtis in Munnindorp facient omnia iura, que alii mansionarii faciunt bona similia possidentes. Aree etiam inhabitate, quas temporibus dicti d. G. de Randerode sumus adepti, sine deuastacione que vulgo *Wůstinge* dicitur conseruabimus. Adiectum est etiam, quod si nobis necesse fuerit, licitum sit nobis prefatos inuestitos ambos vel alterum remouere, et laicos alios vel alium ad recipiendum inuestituram bonorum, de quibus inuestitus vel inuestiti remoti fuerint, villico curtis predicte qui pro tempore fuerit presentare, qui presentatos vel presentatum inuestiet sine curtis requisitione, que *Sůke* [2] vulgariter appellatur, dummodo mutatio huiusmodi sine fraude aut aliquo malo ingenio fiat.

Actum *Colonie*, anno gratie M.CC.XXXIIII. pridie kal. februarii.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei S. 276. — Waleramus frater domini Wilhelmi comitis Juliacensis ertheilte seine Zustimmung zu der vorstehenden Bewilligung mit Urkunde d. d. 1256 mense Decembri; Zeugen: Henricus abbas, Godescalcus prior, Waldeverus cellerarius, Vortliuius camerarius knechstedensis, Wilhelmus dictus Peps dapifer noster, Godefridus rufus, Wernerus de Asmunzle, Henricus de Gerstorp, Winnemarus de Widenfelt, milites, Henricus notarius noster et alii complures. — [2] Hier die Erklärung der unter dem Namen Soikhafer später häufig vorkommenden Abgabe, welche also auf einen früheren Hofesverband zurückweist und an die Stelle der früheren Verpflichtung, auf den Hofesgerichtstagen zu erscheinen, bedungen wurde.

199. König Heinrich VII. gestattet einem Bürger v. Aachen, das Haus daselbst, die Alte-Münze genannt, dem dortigen Marienstifte zu vermachen, mit Vorbehalt des jährlichen Reichszinses. — 1235, den 23. März.

H. dei gratia Romanorum rex et semper augustus uniuersis imperii fidelibus, quibus hee litere ostense fuerint, gratiam suam et omne bonum. Nouerint tam presentes quam futuri, quod nos de prouidentia consilii nostri fideli nostro *Basilio* ciui *Aquensi* licentiam dedimus et liberam facultatem conferendi domum suam, que *vetus moneta* nuncupatur, et legandi ecclesie s. Marie in Aquis, capelle imperii, libere tenendam et perpetuo possidendam; ita tamen, ut de eadem domo annua pensio nostra, videlicet triginta denarii Colonienses, nobis et imperio persoluantur. Ad cuius facti nostri memoriam euidentem presentem ei literam indulsimus sigilli nostri munimine roboratam.

Datum apud *Hagenowe*, anno dom. incarnationis M.CC.XXXV., X. kal. Aprilis, indictione VIII.

200. Kaiser Friedrich II. bestätigt das von seinem Vater der Abtei Altenberg verliehene Zoll-Privilegium. — 1235, im September.

Fridricus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex, per presens scriptum notum facimus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod . . venerabilis abbas de *monte veteri*, fidelis noster, celsitudini nostre quoddam scriptum olim a domino imperatore *Henrico* felicis recordationis, karrissimo patre nostro, ecclesie sue indultum presentauit, supplicans humiliter et deuote, ut illud innouare et confirmare de nostra gratia dignaremur, cuius scripti tenor talis est. Henricus sextus . .[1] Nos igitur ipsius abbatis supplicationibus inclinati, de speciali gratia nostra predictum priuilegium patris nostri et ea omnia que continentur in ipso duximus confirmanda; statuentes ut nulla persona sit, que predictum abbatem vel fratres suos contra concessionem domini patris nostri et presentem confirmationem nostram audeat molestare. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se nouerit incurrisse. Ad huius itaque confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum apud Hagen,[2] anno dom. incarnationis M.CC.XXXV., mense Septembri, none Indictionis.[3]

201. Sibodo,[4] Dechant des Marienstifts zu Aachen, berentet die von ihm gestiftete Katharinen-Capelle daselbst mit der Wolfsmühle und mit Gefällen zu Richterich und Meersen. — 1235.

In nomine domini amen. Quoniam nouercari solet rerum notitiam processus temporis, quia tempus nunquam est stabile sed fluens defluit, ideo ad precludendam litibus ianuam, que a fidelibus pie ac deuote aguntur, merito testimonio instrumentorum roborantur. Inde est quod ego S. dei gratia decanus *Aquensis*, intuitu diuine remunerationis et ob reuerentiam gloriose martiris Katerine, capelle, quam in honore ipsius propriis sumptibus edificaui et sollempniter dedicari precaui, et ad usus sacerdotis ibidem deo seruientis molendinum meum, quod *Wolefsmolen* dicitur, cum pratis, iuribus et aliis nomine meo ad ipsum molendinum spectantibus contuli. Volo etiam quod predictus sacerdos nouem denarios et decem capones cum aliis obuentionibus, *cormediis* et aliis iuribus, que habeo de duabus areis in *Richlerken*, eternaliter possideat. Quicquid vero superest quinque marcis denariorum aggariorum[5] *Mersnensium*, et tribus marcis a preposito Aquensi legatis, una in festo b. Leonis, altera in suo anniuersario, tertia in patris et matris anniuersario, ad instantiam meam et pro salute anime sue eidem contulit sacerdoti possidendum. Instituetur predictus sacerdos a decano qui pro tempore fuerit, sicuti nunc Nicolaus a nobis est institutus. Erit etiam vicarius ecclesie perpetuus de primis et ultimis in choro existentibus. Missarum

[1] S. I. 546. — [2] Hagenau. — [3] Im nämlichen Jahre „mense Decembri“ stellte der Kaiser zu Hagenau noch eine besondere Schutzurkunde der Abtei aus. — [4] Zufolge des anhangenden Siegels. — [5] Statt angariorum, Gefälle der Hörigen.

sollempnia in memorata capella summo diluculo [1] celebrabit. Ut igitur huiusmodi pia ac deuota collatio firma et rata in perpetuum maneat nec ab aliquo possit inficiari vel confringi, presens scriptum super hoc conscriptum sigillo ecclesie et prepositi [2] et meo communiui.

Actum et datum anno d. M.CC.XXXV.

202. Schultheiß und Schöffen zu Duisburg bekunden die Schenkung eines Hauses daselbst an die Abtei Camp. — 1235.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Sigelinus scoltetus, Scabini et Burgenses in *Dûsburch* omnibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Notum facimus, quod Sigenandus ciuis noster ex consensu heredum suorum duas domos cum areis earum et mansum unum diuine remunerationis intuitu donauit ecclesie *Campensi* libere in perpetuum possidenda. Hec donatio facta est coram nobis anno d. M.CC.XXXV.; post requisitum semel et iterum ac tercio contradictorem et nullo contradicente, sententia et auctoritate imperiali confirmata est ecclesie predicte, ita ut si quis ei in prefatis bonis indebite molestus extiterit, imperatoriam puniendus offendat maiestatem. Quod si facienda est collecta pecunie, siue ad exhibendum domino imperatori siue ad usum ciuitatis, sicut burgenses ceteri de hereditatibus suis, ita de bonis istis, et ceteris que forsitan in posterum in ciuitate nostra poterit adipisci, dabit ecclesia memorata, nec quicquam aget aut procurabit, quod huic contrarium sit constitutioni. Ut autem hec firma iugiter permaneant, tam ipsius ecclesie quam nostre ciuitatis sigilla presenti scripto sunt appensa. Testes huius rei nobiscum sunt Henricus Spigel plebanus noster, Godescalcus, Godefridus monachi Campenses, frater Gerardus Odackar, Henricus Birnescuttele, Amplonius Virnehellinc, Bruno de Schonenbeke, Henricus et Alexander, laici, et alii quamplures.

203. Erzbischof Heinrich v. Cöln bekundet, daß Randolph v. Bleyse, Conventual zu Altenberg, seine Güter zu Eilich der Abtei Füssenich verkauft habe. — 1235, den 5. Februar.

Heynricus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Uniuersorum notitie cupimus declarari, quod frater Randolphus de veteri monte, in presentia nostra Colonie constitutus, in audientia multorum profitebatur, uniuersa bona sua, que habuit apud *Eylich*, de voluntate et consensu Johannis de *Bleyse*, fratris sui, ac heredum suorum tempore d. *Adolphi* Coloniensis archiepiscopi ecclesie de *Vussenich* pro ducentis et quinquaginta marcis se legitime vendidisse. Nos igitur paterno affectu indempnitati predicte ecclesie prouidere volentes, ne in posterum ipsi super eisdem bonis questio ab aliquo contra ius moueri possit, presentem paginam in testimonium exinde conscribi fecimus et sigillo nostro communiri. Testes autem sunt Gozwinus maior decanus, Godefridus prepositus xanctensis, Godefridus prep. monasteriensis in Eyflia, Lotharius comes de Hostaden, Gerardus de Randenrode, Rutgerus et Wilhelmus de Bremeth, et alii quamplures.

D. *Colonie*, in die Agathe, anno d. Millesimo ducentesimo XXXV.

204. Erzbischof Heinrich v. Cöln erweitert die Stadtrechte von Recklinghausen. — 1235, im Februar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Dignum est et equitati consonum, ut ea que per temporis interualla vel quamcunque occasionem in dubium deduci et a veritate deflecti possunt, per scripture seriem hominum memorie commendentur. Quapropter tam presentibus quam futuris cupimus innotescere, quod nos dilectos et fideles ciues nostros de *Riclinchusin*, ob multa seruicia nobis et ecclesie Coloniensi tempore gerre ac aliis

[1] Unmittelbar vor Tagesanbruch. — [2] Das anhangende Siegel führt die Umschrift: S. Ottonis prepositi Aquensis et Traiectensis.

necessitatibus nostris sepius ab ipsis deuote et fideliter exhibita, amplioris gratie fauore amplectentes, de consilio fidelium nostrorum, de consensu quoque capituli coloniensis indulsimus eisdem, quod ab omni exactionis et peticionis onere tam a nobis quam a successoribus nostris perpetuo liberi sint et exempti. Memorati autem ciues in compensationem et recognitionem gratie et libertatis sibi concesse annuatim in festo s. Michaelis vel eius octaua XX marcas monete Coloniensis nobis et successoribus nostris assignabunt. Ad propensioris etiam dilectionis euidentiam ipsis duximus concedendum, ut quicunque in oppido ipsorum residentiam per annum et diem fecerit, a domino suo modo debito non requisitus, et bona sua omnia mobilia et inmobilia infra idem oppidum sita, secundum ius oppidanorum, uxori sue vel liberis suis, vel cuicumque contulerit, prefatorum ciuium gaudeat libertate, sola tamen *Curmeda*, si cerocensualis fuerit, et si seruilis conditionis fuerit, eo iure, quod apud eos vulgo *Herwede* dicitur, exceptis, que in decessu suo domino suo debentur. Ut igitur hoc factum nostrum laudabile ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam exinde conscribi et nostro et maioris ecclesie Coloniensis sigillis fecimus communiri, sub anathematis vinculo districtius inhibentes, ne quis huic facto nostro rationabili contraire ausu temerario et iura sepedictorum ciuium infringere presumat. Huius rei testes sunt Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, archidiaconi, et Lambertus choriepiscopus Coloniensis, Godefridus prep. monasteriensis in Efflia, Herimannus de Molenarken, Gerardus aduocatus Coloniensis, Gozwinus marscalcus de Aluetre, Theodericus dapifer de Mûnichusin, Theodericus magister coquine, Renerus panetarius, Pelegrinus notarius, et alii quamplures.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XXXV., mense Februario.

205. Kaiser Friedrich erneuert seine als König den Cölnern ertheilte Bestätigung des von seinem Vater denselben verliehenen Privilegiums; ihre Unangreifbarkeit für Schulden der Erzbischöfe und ihre sonstigen Rechte und Gewohnheiten sanctionirend. — 1236, im Mai.[1]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fredericus* secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex inuictissimus. Imperialis excellentia sui nominis titulos ampliat et extollit, cum innate benignitatis gratia fidelium merita, quos speciali fauore benignitatis amplectitur propter fidelia et accepta obsequia, prospicit et eorum iustas fauorabiliter petitiones admittit. Eapropter uniuersis fidelibus imperii tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod *ciues Colonienses*, dilecti fideles nostri, celsitudini nostre quoddam priuilegium eis tempore regni nostri indultum nostre excellentie obtulerunt, humiliter supplicantes, ut ipsum priuilegium eis innouare et confirmare de nostra gratia dignaremur. Cuius tenor talis erat.[2] — Nos igitur attendentes fidem et deuotionem sinceram, quam iidem dilecti fideles nostri ad personam nostram et honorem imperii incessanter habere noscuntur, inspectis etiam gratis et acceptis seruitiis, que nobis et imperio semper exhibent et inantea de bono in melius poterunt exhibere, priuilegium supradictum de verbo ad verbum priuilegio presenti transscriptum iussimus innouari. Ex habundantiori quoque gratia nostra imperiali sanccimus edicto, quod predicti dilecti fideles nostri, tam scabini quam ciues Colonienses, nec ob debita, nec ob promissiones cuiuscumque archiepiscopi s. Coloniensis ecclesie pro tempore existentis, aut alterius cuiuslibet persone, in personis vel rebus suis debeant dampnificari, detineri aut quocumque modo iniuste grauari.[3] Insuper omnia iura eorundem scabinorum, ciuium et ciuitatis, necnon et omnes bonas et rationabiles consuetudines, quas intra vel extra ciuitatem habuisse noscuntur, cum omnibus que in suprascripto priuilegio continentur, eisdem de gratia nostra confirmamus. Statuentes et imperiali auctoritate firmiter precipientes, ut nulla omnino persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, predictos dilectos fideles nostros contra presentis priuilegii nostri tenorem super aliquibus ausu temerario molestare presumat; quod qui presumpserit, preter penam predicto priuilegio appositam, centum librarum puri auri componat, medietatem fisco nostro, reliquam dictis fidelibus nostris persoluenda. Ut autem hec innouatio et confirmatio robur optineat perpetue firmitatis, presens priuilegium fieri et bulla aurea typario nostre maiestatis inpressa iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: H. Coloniensis, Th. Treuerensis archiepiscopi, abbas Prumiensis,

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Hier folgt der Text Nr. 49. — [3] Was schon sein Sohn Heinrich VII. verordnet hatte, s. Nr. 169.

abbas Werdenensis, H. dux Brabantie, H. lantgrauius Turingie, frater H. magister hospitalis s. Marie domus theutonicorum Jerusalem, Henricus comes Seinensis, Th. comes Cleuensis, O. comes Gelrensis, W. comes Juliacensis, L. comes Hostadensis, C. maior prepositus Coloniensis, frater eius, H. prepositus s. Kuniberti, Walramus de Lemburg, Albertus de Rossewag imperialis curie iustitiarius, et alii quamplures. Signum domini Friderici secundi dei gratia inuictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, Jerusalem et Sicilie regis gloriosissimi.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXXVI., mense Madio, none indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno imperii eius XVI., regni Jerusalem XI., regni vero Sicilie tricesimo octauo feliciter amen. Datum *Confluentie* anno, mense et indictione prescriptis.

206. Kaiser Friedrich II. nimmt die Abtei Heisterbach in seinen Schutz. — 1236, im Mai.[1]

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus uniuersis fidelibus nostris imperii tam presentibus quam futuris, quod venerabilis abbas et conuentus monasterii de *Heistirbach* cisterciensis ordinis, fideles nostri, maiestati nostre humiliter supplicarunt, ut tam ipsos quam bona monasterii eiusdem sub nostra et imperii protectione de gratia nostra recipere dignaremur. Nos igitur supplicationibus suis benigne et fauorabiliter inclinati, dictos abbatem et conuentum fideles nostros et monasterium ipsum cum omnibus bonis suis, que in presentiarum iuste tenet et possidet et que inantea iusto titulo poterit adipisci, sub protectione nostra et imperii recepimus speciali. Presentium igitur tenore mandamus firmiter inhibentes, quatinus nullus sit, qui prefatos abbatem et conuentum fideles nostros ac ipsum monasterium contra huius protectionis paginam ausu temerario in aliquo molestare, indebite impedire vel inquietare presumat; quod qui presumpserit, indignationem culminis nostri se nouerit incursurum. Ad huius autem rei memoriam et perpetuam firmitatem presens scriptum fieri iussimus maiestatis nostre sigillo munitum.

Datum apud *Wisebade*, anno dom. incarnationis M.CC.XXXVI., mense Maio, none Indictionis.

207. Graf Lothar von Hochstaden und Conrad, Domprobst zu Cöln bekunden, daß Wolter Kirscorf auf den Hof Kaarst verzichtet habe.[2] — 1236.

L. comes Hostadensis et C. maior in Colonia prepositus et archidiaconus uniuersis ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino. Notum vobis facimus quod Wolterus Kirscorph constitutus coram nobis in presentia Gerardi de Luzhem et Henrici thesaurarii de gradibus et Hermanni qui dicitur Gyir et Hermanni comitis in Colonia et Henrici sacerdotis de Nezenshem omni iuri sicut habuit in curte de Karlesforst renunciauit. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostris communiuimus. Huic et renunciationi interfuit Rabodo Vraz, Hildegerus dapifer et Florentius de Remage.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXXVI.

208. Hermann Rufus v. st. Panthaleon vermacht dem Kloster Benden seine Besitzungen zu Urfel und sein Erbe auf dem Fischmarkt zu Cöln. — 1236, im Juli.

Deo deuotis abbatisse et conuentui de *prato s. Marie* apud *Merreche*[3] ego Hermannus filius quondam Hermanni *Rufi* de s. *Panthaleone*, ciuis Coloniensis, notum facio, quod cum quedam bona sita in *Vrueren* in agris, vineis et nemoribus ab abbatissa de *Dithkirchen* iure hominii et feodali hactenus tenerentur, que de morte dicti patris mei, et Hildegeri fratris, et prolis sue iure hereditario ad me essent deuoluta; ab eadem abbatissa elaboraui,

[1] Mit Urkunde d. d. apud Herbipolim anno d. incarn. M.CC.XXXVI., mense Madii, nahm er auch auf die Bitte der „abbatisse et conuentus Porcetensis iuxta Aquis, cisterciensis ordinis," die Abtei Burtscheid in seinen besondern Schutz. — [2] Nämlich zu Gunsten der Abtei Camp, in deren Archiv die Urkunde sich vorfindet. — [3] Vergl. Nr. 179.

ut iure censuali teneantur in posterum, ita ut post mortem Gertrudis, uxoris quondam dicti fratris mei, que in eisdem bonis quamdiu vixerit habet usufructum, tres solidi annuatim pro censu, et pro *curmeda*, cum ius emerserit, tres solidi persoluantur abbatisse memorate. Igitur ego ipsa predicta bona et alia ibidem sita, que ab ecclesia s. *Seuerini* tenentur, pro anime mee et antecessorum meorum remedio vobis in testamento lego tali conditione, ut siquando hoc factum michi placuerit mutare vel reuocare, vos contradicere vel reclamare non possitis. — Eadem etiam conditione legandi et legatum si voluero reuocandi, lego vobis hereditatem meam in foro piscium sitam, que est adhuc indiuisa, quam etiam alia vice stans et ambulans vobis ordinani coram scabinis et officialibus quibusdam.

D. anno dom. incarnationis M.CC.XXXVI., mense Julio.

209. Graf Wilhelm v. Jülich überläßt der Abtei Brauweiler den Rottzehnten des Waldes Asp. — 1236, im November.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Wilhelmus* dei gratia comes *Juliacensis* omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ad obliuionis confusionem euitandam uniuersorum noticie cupimus declarari, quod nos votis et peticioni deuote abbatis et conuentus in *Brunwilre* annuentes, pro reuerentia sanctissimi confessoris Nicolai patroni eiusdem cenobii, et pro remedio tam anime nostre quam *patris* nostri *Wilhelmi de Hengebach*, necnon et patris eiusdem avunculi, *Wilhelmi magni* comitis Juliacensis, decimam noualium tam presentium quam futurorum tocius nemoris, quod vulgari vocabulo *Asp* dicitur, eidem monasterio, pensata fratrum ibidem domino famulantium necessitate, liberaliter et integre contulimus, secundum abbatis ipsius loci arbitrium utilitati eorundem et usibus perpetuo disponendam. Huius rei testes sunt Walramus frater noster, Arnoldus de Diest, Amilius de Ouwe, Theodericus frater noster, Henricus Bůf, Sileman de Juliaco, Wiricus dapifer de Distirnich, Godefridus Spiez, Johannes de Pirne, Rutgerus aduocatus de Polheim, et alii quamplures. Et ut hiis plenius fides adhibeatur, presens scriptum sigillo nostro in testimonium est communitum.

Actum anno d. M.CC.XXXVI., mense Nouembris.

210. Abt H. von st. Martin zu Cöln bekundet, daß die Kinder der Elisabeth v. Sige, welche letztere der Abtei Saarn den Hof Bontenbroich zugewendet, auf ihre Ansprüche verzichtet haben. — 1236.[2]

H. solius dei miseratione dictus abbas s. *Martini* in *Colonia* uniuersis christi fidelibus hanc paginam inspecturis significandum duximus, quod talis compositionis ordinatio coram nobis apud s. Martinum in Colonia inter conuentum aule s. Marie in *Sarne* et filios *Elizabet de Sige*, post mortem eius, celebrata est super curte in *Buntenbruch*, quam dicta Elizabet comparauerat dicte ecclesie, videlicet quod filii sepius dicte Elizabet, Emundus et Constantinus, et filia eius Kristina, effestucauerunt omni controuersie, et si aliquid iuris habere videbantur in supramemorata curte, huic penitus renuntiauerunt, ea conuentione interposita, ut usumfructum illius anni quo memorata Elizabet decessit, filii plenarie percipiant, et ecclesiam ab omni inquietudine liberam dimittant et de cetero in nullis

---

[1] Mit dem Stiftungsgute Brauweiler erhielt die gleichnamige Abtei vier besondere Waldstrecken: Widehowe, Hanepuze, Asp und Bram (s. I. 184). Den Zehnten von neu gerottetem Lande betrachteten die Erzbischöfe als ein Gerechtsam der Kirche, im Besondern ihrer Cathedrale; sie verfügten darüber allenthalben in ihrer Diözese, bei Rottungen auf Stifts- und abteilichem Boden meist zu Gunsten dieser Corporationen selbst; so auch in Ansehung der Abtei Brauweiler, s. I. 240. 256. 329. Im XIII. Jahrhundert aber fingen die weltlichen Gebietsherren an, denselben als Ausfluß ihrer Territorial-Hoheit in Anspruch zu nehmen und darüber zu verfügen. Anfangs noch schüchtern, indem sie, wie in dem vorliegenden Falle, nach dem Vorbilde der Erzbischöfe denselben an die Abtei verschenkten, deren Boden urbar gemacht worden. Fünf Jahre später glaubte Erzbischof Conrad dem weiteren bösen Beispiele zuvorzukommen, indem er der Abtei den Rottzehnten („quarum donatio ad nos de iure spectare dinoscitur") der Waldstrecke Brahm schenkte, s. Nr. 261.; allein Walram, der Bruder des Grafen Wilhelm v. Jülich, welcher dessen Verfügung als Zeuge beigewohnt, erhob Einspruch gegen die Schenkung des Erzbischofs und letzterer mußte die Urkunde mit besiegeln, wodurch die Abtei ihn mittelst einer Abfindungssumme beschwichtigte, s. Nr. 299. Der Streit über den Rottzehnten dauerte zwischen der Kirche und der Landeshoheit fort, bis sich die Territorien völliger gegeneinander abschlossen und jene ihren Anspruch weiter nicht verfolgte. — [2] Vergl. Nr. 539.

eam grauent vel inquietent. Ut hec autem firma permaneant, presentem cedulam nostri sigilli impressione communiuimus, nomina testium annotantes, qui sunt Sigewinus prior s. Martini, Ludolfus de Mûlengazzen, karolus, ciues Colonienses.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXXVI., presidente papa Gregorio, regnante imperatore Friderico semper augusto.

211. Rutger Edelherr v. Bremt genehmigt, daß Ritter Arnold v. Lohausen den von ihm lehenrührigen Zehnten bei Eversael der Abtei Camp in Erbpacht verliehen. — 1236.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Rutgerus nobilis vir de *Bremt* omnibus hanc cartam inspecturis in perpetuum. Quoniam omnis etas seculi presentis prona est in malum, ad cauendum in posterum controuersie cuiuslibet dispendium, noticie tam presentium quam futurorum transmitto, quod Arnoldus miles de *Lohusen*, uxore et liberis suis expresse consentientibus, omnem decimam suam tam de agris quam pecoribus, et aliis rebus que decimari debent, quam ipse a me et ego a domino archiepiscopo *Coloniensi* in feudo iure hereditario tenemus, ecclesie *Campensi* ad pensionem annuam assignauit et tradidit perpetuo iure possidendam, me et uxore mea et liberis meis expresse consentientibus, tali quantitate pensionis et conditione in traditione appositis, quod singulis annis in die b. Kuniberti in curte ecclesie, que est in *Euersole,* duo maldra tritici, X siliginis, XII ordei, et VI annone, que vulgo *haspelcorn* dicitur, mediocris bonitatis, predicto Arnoldo et heredibus suis perpetuo iure persoluentur, expensis ipsorum transferenda et transvehenda, periculo etiam ipsorum si eo die non deduxerint mansura. — Quia vero supradictus Arnoldus sigillum proprium non habet, cartam hanc mei, et sui, et ecclesie iuris testimonialem inde conscribi et sigilli mei caractere rogauit et fecit communiri. Testes huius rei sunt Gerardus nobilis vir de Litberg, Florentius de Hûrst, Hendenricus prior nodatorum Nusiensium, Henricus de Bodberg et Remundus de Orsoie sacerdotes, Jacobus miles et Godefridus frater eius, Henricus, Gronno et Mauricius milites, Tirricus dictus clericus miles de Vôrde, et Theodericus de Bremt, et Theodericus filius Petri de Sule.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXXVI., indictione IX., presidente sedi romane ecclesie sanctissimo papa Gregorio, regnante nobilissimo Romanorum imperatore Frederico, sub archiepiscopo s. Coloniensis ecclesie Heinrico.

212. Das Domstift zu Cöln bekundet, daß der Abtei Camp der Rottzehnte ihres Hofes Winterswick zuerkannt worden. — 1236.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Conradus* dei gratia prepositus, *Gozwinus* decanus, archidiaconi, totumque maioris ecclesie in *Colonia* capitulum omnibus hanc cartam inspecturis in perpetuum. Quanto religionis et deuotionis precellentia ecclesie et earum persone maiori dignas se reddunt fauore, tanto propensiori studio cauendum censemus, ne mentium contemplatio, ad regni celestis brauium per huius vite stadium summopere festinans, forensium disceptationum impediatur aut turbetur inquietudine. Ad huius igitur cautele studium animum et manum apponentes noticie tam presentium quam futurorum transmittimus, quod cum ecclesia *Campensis* decimas noualium curti in *Winriswich* attinentium coram preposito de *Capella* et Herimanno canonico *Nusiensi*, iudicibus a domino Heinrico archiepiscopo Coloniensi delegatis, ab Adam milite de *Hegke* per sententiam diffinitiuam euicisset, licet eadem noualia ad quantitatem centum et viginti iugerum, que vulgo *regalis mansus* dicitur, excreuissent, et exinde ius decimarum ad dominum archiepiscopum pertinere debere quorundam opinione videretur; ipse tamen fauore religionis et ecclesie tali iure remisso post confirmatam suorum iudicum sententiam statuit, ut quecumque in siluis et paludibus ac locis aliis dicte curti adiacentibus sunt vel posthec fuerint facta noualia —, decime eorundem ad prefatam ecclesiam Campensem integraliter perpetuo iure pertineant et ei sine contradictione persoluantur, nullo habito delectu locorum vel quantitatis. —

Acta sunt hec anno d. M.CC.XXXVI.

213. Bischof Johann v. Lüttich incorporirt dem Convent zu Cornelimünster die Kirche zu Cumptich, derer Patronat demselben von dessen Abte geschenkt worden. — 1236, den 1. Februar.[1]

Johannes dei gratia *Leodiensis* episcopus uniuersis presentem paginam inspecturis notum esse facimus, quod nos donationi, quam fecit libere et sollempniter *Florentius* abbas *Indensis* iuris patronatus, quod habebat in ecclesia de *Conteio* sita in nostro episcopatu, ecclesie sue Indensi, consentimus, ratam habemus et eam auctoritate nostra confirmamus. Concedimus etiam ex nostra gratia speciali, ut ipsa ecclesia Indensis fructus prefate ecclesie de Conteio conuertat in usus prebendarum ipsius, competenti portione vicario assignata, saluo tamen iure nostro et nostrorum successorum necnon et archidiaconorum.

D. anno d. M.CC.XXX. sexto, feria sexta post dominicam qua cantatur Circumdederunt me.

214. Erzbischof Theoderich II. v. Trier bekundet, daß Ritter Bertram v. Ley mit seiner Gattin der Abtei Altenberg einen Weingarten bei Ley geschenkt habe. — 1236, den 20. Februar.

Th. dei gratia *Treuerorum* archiepiscopus. Notum sit uniuersis presentes litteras inspecturis, quod Bertrammus miles de *Leya* et Herburgis uxor sua coram nobis unanimi consensu et manibus adunatis vineam quendam apud *Leya* sitam in maiori *Hanbucken* monasterio de *veteri Monte* inspirante domino contulerunt, ut eorum ibidem memoria perpetuo habeatur; recipientes statim ab ipso monasterio eandem vineam tempore vite sue tenendam et ipsi monasterio unum denarium Coloniensem pro censu daturi singulis annis in festo Martini. Ipsis vero rebus humanis exemptis eadem vinea libere et absolute debet dicto monasterio remanere. Ut autem factum adeo pium robur habere debeat perpetue firmitatis, nos ad petitionem dictorum B. et H. monasterio prenotato presentes litteras duximus conferendas, nostri sigilli munimine roboratas.

Actum *Confluentie*, XI. kal. Martii, anno d. M.CC.XXXVI., presentibus Arnoldo maiore archidiacono Treuerensi, Waldeuero plebano s. Marie, Guntrammo, Hermanno de Bacheim, Wilhelmo de Archa, militibus confluentinis, magistro Elya, Renhero canonicis s. Florentii in Confluentia, Gerardo de Sincecha, Waltero paruo, militibus, Godefrido et Alexandro notariis nostris, et aliis multis honestis.

215. Kaiser Friedrich II. bekundet den Ausspruch der Reichsfürsten, daß es dem Erzbischofe v. Cöln zustehe, wie in der Stadt, so auch innerhalb der Bannmeile derselben, dem Gerichte vorzusitzen. — 1237, im Juni.

Fredericus dei gratia romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex, per presens scriptum notum esse cupimus uniuersis, quod cum pro parte *Coloniensis* archiepiscopi quereretur in sententia coram nobis, assistentibus in nostra presentia principibus et aliis pluribus baronibus imperii: utrum extra ciuitatem suam ut infra in iurisdictione ciuitatis ipsius possit iudicio presidere? dictante sententia principum extitit promulgatum, quod extra ciuitatem suam sicut et infra in iurisdictione ipsius, que *banmile* vulgariter dicitur, possit legitime iudicio presidere, et de sue iurisdictionis hominibus iusta iudicia exercere. Ad huius itaque rei memoriam presentem sententiam sigillo nostre celsitudinis fecimus roborari.

Datum apud *Spiram*, anno dom. incarnationis Millesimo CC.XXXVII., mense Junii, indict. X.

216. Pabst Gregor IX. nimmt die Abtei zu Eppinghofen und ihre Besitzungen zu Hemmerden, Bockrath und Kaarst in seinen Schutz. — 1237, den 28. Juli.[2]

Gregorius episcopus, servus seruorum dei, dilectis in christo filiabus abbatisse monasterii de *aula s. Marie*, quod dicitur *Eppinchouen*, iuxta Arlapam, eiusdemque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam

---

[1] Eingerückt in der Bestätigungs-Urkunde Bischofs Heinrich v. Lüttich d. d. feria quarta post festum s. Trinitatis anno d. 1251. — [2] Aus dem Cartular der Abtei, f. 3.

professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit sacre religionis eneruet. Eapropter dilecte in domino filie vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium in quo diuino vacatis obsequio, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et b. Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum a vobis ante concilium generale susceptam [1] in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et hiis que vobis successerint et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, grangiam de *Hemmerde*, grangiam in *Brustaden*,[2] grangiam de *Volkerode*, grangiam de *Karlesforst* cum omnibus pertinentiis suis, necnon possessiones alias cum pratis, vineis, nemoribus, usuagiis, et pascuis, in busco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis, et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. — [3]

Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. Ego Johannes Sabinensis episcopus. Ego Jacobus Tusculanus episcopus. Ego Romanus portuensis s. Rufine episcopus. Ego frater Jacobus prenestinus episcopus. Ego Raynerius s. Marie in Cosmidin dyaconus cardinalis. Ego Egidius ss. Cosme et damiani dyaconus cardinalis. Ego Johannes tit. s. Braxedis presbiter cardinalis. Ego Simbaldus tit. s. Laurentii in Rutiano presb. cardinalis. Ego Stephanus s. Marie trans tiberim tit. Calixti presb. cardinalis ss.

Datum *Viterbii* per manum magistri Guillelmi s. romane ecclesie vicecancellarii, V. kal. Augusti, indictione X., incarnationis dominice anno M.CC.XXXVII., pontificatus vero domini Gregorii pape VIIII. anno undecimo.

217. Graf Wilhelm und Walram v. Jülich bekunden, daß Ritter Ingramm v. Bubenheim an die Stelle seiner Besitzungen zu Flerzheim sein Allode zu Scheidweiler ihnen zu Lehen gesetzt und jene an die Abtei Heisterbach veräußert habe. — 1237, im Juli.

In nomine domini amen. Nos *Wilhelmus* comes *Juliacensis*, et Waleramus, fratres, notum esse volumus uniuersis presens scriptum inspecturis, quod, cum Ingrammus miles de *Bubinheim*, ministerialis noster, bona sua sita in *Vlertzheim* tam in agris quam in nemoribus quam in aliis pertinentiis suis a nobis teneret in feudo, obtinuit a nobis, quod pro eisdem bonis permutauit nobiscum bona sua sita in *Scheitwilre*, que fuerunt allodium suum; ita quod eadem bona in Scheitwilre ipse et heredes sui a nobis et nostris heredibus tenebunt in feudum, et predicta bona sita in Vlertzheim tanquam suum proprium allodium poterit vendere, alienare et ordinare de ipsis, prout sibi viderit expedire, nullo super hoc ad nos vel nostros heredes habito respectu. Postmodum vero memoratus Ingramnus miles de Bubinheim et uxor sua predicta bona sita in Vlertzheim vendiderunt abbati et conuentui de *valle s. Petri* pro ducentis marcis, et tam ipsi quam heredes eorum, videlicet Cristianus frater suus et uxor sua et eorum heredes, qui aliquod ius in eisdem bonis habere videbantur, in presentia nostra et domini

---

[1] Nämlich im J. 1214, wie die nachfolgende Urkunde meldet: Ego soror Wolberna dicta abbatissa prima aule s. Marie totusque conuentus notum facimus uniuersis presentem paginam inspecturis, quod per dei gratiam anno gratie millesimo ducentesimo quarto decimo ordini cisterciensi sumus incorporate et auctoritate capituli generalis in eodem capitulo abbati Campensi commisse, ita ut filie simus Campensis ecclesie et abbas eiusdem domus perpetuo sit visitator noster et rector animarum nostrarum. D. anno gratie M.CC.XVI. — Die Verpflanzung der Abtei Mariä-Saal von Saarn nach Eppinghofen (Vergl. Nr. 175) war nur theilweise vollführt worden, eine Theilung der Besitzungen zwischen der neuen Niederlassung und dem Stammkloster zu Saarn ward im J. 1237 durch den Abten v. Camp bewirkt, welcher wahrscheinlich die obige Schutzurkunde und schon Jahres vorher einen Schirmbrief Kaisers Friedrich II. d. d. apud Herbipolim anno d. Millesimo CC.XXXVI. mense Maii veranlaßt hatte. — [2] Brustaden, oder wie die Urkunde Nr. 854 schreibt, Brochstaden im Bezirk von Kaarst. Das Erzstift Cöln besaß fortdauernd ein „Broichfeder Lehen zu Kaarst." — [3] Der nachfolgende Text enthält die gewöhnlichen Privilegien der Cisterzienser Klöster.

Walerami avunculi nostri, et domine *Lye* de *Hengebach*, Godefridi prioris de *Hovin*, Arnoldi de *Diest*, Winrici de *Gerzene*, Joannis de *Nidecke*, Henrici *Buse*, *Wirici* dapiferi, et plurimorum honestorum virorum, eisdem bonis penitus effestucando renuntiauerunt. In cuius rei testimonium presentes litere conscripte sunt et nostro ac domini Walerami sigillis communite.

Datum anno d. M. CC. XXXVII., mense Julii.

218. Erzbischof Heinrich v. Cöln bekundet, daß Ritter Daniel v. Erkrath sein Haus Walendorf dem Herzoge H. v. Limburg, Grafen v. Berg, zu Lehen aufgetragen, bis er ein Allode in des Herzogs Gebiete, 30 Mark werth, an die Stelle setzen werde. — 1237, den 19. September.

Omnibus presentes litteras inspecturis *H.* dei Gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus salutem in domino. Uniuersis vobis et singulis notum esse volumus, quod Daniel miles de *Erkerode* proprietatem domus sue, quam habet apud *Waldorp*, resignauit in manus domini *H.* illustri ducis *Limburgensis*, comitis de *Monte*, ac ipsam ab eodem duce in feodo recepit tali pacto interposito, ut quandocumque idem Daniel triginta marcas in terra predicti ducis locauerit pro hereditate aliqua, et ab eodem duce ipsam hereditatem in feodo receperit, predicta domus in Walendorp et eius proprietas ad ipsum Danielem vel etiam ad heredes suos absoluta et libera reuertatur. In predictorum vero testimonium presentibus litteris rogati sigillum nostrum fecimus apponi.

Actum anno d. M. CC. XXX. septimo, in die sabbati post Lamberti.

219. Weihe der Severinstiftskirche zu Cöln und der Altäre in derselben. — 1237, den 2. November.

Bald. miseratione diuina episcopus quondam *Semigalliensis* uniuersis christi fidelibus, quos presentes litteras inspicere contigerit vel audire, salutem in eo qui salus est omnium. Nouerit uniuersitas vestra, quod nos de voluntate et assensu venerabilis patris d. *H. Coloniensis* archiepiscopi consecrauimus in honore beatissimi *Severini* archiepiscopi et confessoris, in die festiuitatis omnium sanctorum, ecclesiam gloriosissimi Severini confessoris iam dicti, sitam in *Colonia* ciuitate. Eodem etiam die consecrauimus altare situm in medio eiusdem ecclesie in honore s. crucis et bb. martyrum Cornelii et Cipriani. In crastino vero die festiuitatis predicte consecrauimus in honore s. Egidii abbatis et s. Katharine virginis altare situm in eadem ecclesia b. Severini retro maius altare. Anniuersariam vero diem predictarum consecrationum tam ecclesie quam altarium ordinauimus celebrari in die s. Martini episcopi et confessoris. Preter illos igitur sexaginta dies indulgentie, quos cum carena una contulit supradictus d. Coloniensis archiepiscopus consecrationi ecclesie sepedicte, dedimus et damus eiusdem ecclesie et maioris altaris ipsius consecrationi quadraginta dies indulgentie, et utrique aliorum altarium predictorum triginta dies. Has indulgentias a nobis datas singulis diebus usque ad triginta dies, et de mense in mensem usque ad annum, et de anno in annum perpetuo in die s. Martini episcopi et confessoris statuimus duraturas. In predictorum igitur testimonium presentes litteras sigilli nostri fecimus munimine roborari.

Datum *Colonie*, IIII. nonas Nouembris, anno ab incarnatione d. M. CC. XXX. septimo.

220. Burggraf Heinrich v. Cöln verzichtet zu Gunsten der Hausbesitzer in der Straße Unter-Gedemen zu Cöln auf sein Recht, die Vorbauten abzubrechen und bestimmt, wie weit in die Straße hinein auf der einen, und wie hoch auf der andern Seite künftig gebauet werden dürfe. — 1237, den 24. December.

In nomine domini amen. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, discretorum virorum prudentia solet eam per litteras eternare. Sciant igitur uniuersi tam presentes quam posteri, quod ego *Henricus* Burgrauius *Coloniensis* de consilio et consensu scabinorum coloniensium vendidi[1] ciuibus colon., scilicet

[1] Zu dem Amte des Burgrafen (Burggrafen), als Vertreter des alten Gaugrafen oder dessen Centenars (Hunne-Burmeister), gehörte u. A. die Aufsicht, daß die öffentliche Straße nicht beeinträchtigt werde (vergl. I. 433, 474.). Wie leicht im Mittelalter die Aemter erblich wurden, und eine zum gemeinen Nutzen geschaffene Verpflichtung die Natur einer persönlichen Berechtigung anzunehmen pflegte, davon liefert die vorliegende Urkunde ein grelles Beispiel.

ecclesiis et tam clericis quam laicis, qui domos habent sitas colonie in vico qui dicitur *undir gedemin*, officium siue ius meum quod habeo in demoliendo siue frangendo ea que colonie in domibus et edificiis sunt ante edificata, que vulgariter dicuntur *vorgezimbere*, pro L marcis coloniensis monete, quas me ab eisdem fateor recepisse et michi numeratas esse, renuncians quoadhoc exceptioni non numerate et non tradite pecunie, ita quod tam ego quam mei heredes in perpetuum non debeamus demolire siue frangere in dicto vico ea que sunt ante edificata, hoc tamen modo: vicus iam dictus ex parte una protenditur a domo quondam *Ychonis*, eadem exclusa, usque ad finem domus quondam Gozwini dicti *Minnevûz*, eadem inclusa, in qua vici parte potest quilibet ante edificare tecta siue *hallas* latas ad longitudinem septem pedum, in qua etiam parte, sicut modo se habent edificia ibi sita, ita semper stabunt, si dominis suis placuerit. Ex altera vero parte, illi parti opposita, dictus vicus protenditur a *moneta* usque ad *pontem* iacentem iuxta *macellum* inmediate, in qua parte sicut modo se habent edificia ante et retro ibi sita, ita semper stabunt, si dominis suis placuerit, preter ea edificia, que ad altitudinem muri eorum ciuium qui varias pelles vendere consueuerunt, que ad altitudinem sexdecim ulnarum extendentur, que huic ordinationi nolumus subiacere. Si vero eiusdem partis edificia aliquo casu destructa fuerint vel ex beneplacito dominorum mutari siue exaltari contigerit, poterunt usque ad altitudinem eiusdem muri et non supra reedificari. Cuius muri altitudo extenditur ad longitudinem sexdecim ulnarum coloniensium; sed a fine muri huius pars, que versus monetam protenditur, non ultra ulnas quindecim in altitudine extendentur. Ut autem hec imperpetuum valeant et robur habeant stabilitatis, hanc cartam exinde conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Ad maiorem autem cautelam huius carte transcriptum fecimus in scrinio officialium parochie s Martini in Colonia reponi.

Acta sunt hec *Colonie*, anno d. M. CC. XXXVII., in vigilia domini nostri iesu christi, presentibus et tamquam testibus ad hoc rogatis et vocatis: Ricolfo de sub macello, Herimanno comite, Godescalco dicto Ouirstolz, Theoderico dicto Gir, scabinis; Constantino de s. Laurentio, Brunone dicto Buntebart, Brunone nepote quondam Remigi, Waltelmo de Adûht, et Heidenrico, ciuibus Coloniensibus, et ceteris quampluribus viris discretis et honestis.

221. G. Edelherr v. Wassenberg resignirt dem Herzoge v. Limburg einen Mansus zu Meer zu Gunsten der Abtei Altenberg, einen anderen zu Münz dagegen empfangend. — 1237.

Uniuersis presentem paginam inspecturis *G.* nobilis de *Wassenberck* salutem in perpetuum. Noscant tam presentes quam futuri, quod ego mansum terre arabilis cum area attinente, quem in hominio a domino duce de *Lomborch* tenui, eidem resignaui sub tali forma, quod eundem libere conferret ecclesie b. Marie in *veteri Monte.* Preterea Karsilius filius aduocati *Juliacensis* ad maiorem cautionem pro isto mansu alium eodem iure obtinendum michi dedit in villa *Muncen.* Sed ille iacet in villa *Mere* quem ecclesia de veteri Monte possidebit. Et ut hoc ratum sit, presenti pagine sigillum meum coram uniuersis ministerialibus feci apponi. Testes Sibertus de Huclouen, Wilhelmus de Rotheim.

Acta sunt hec anno gratie M. CC. XXXVII.

222. Conrad, Edelherr v. Dyck, verkauft den Rosdorferhof der Abtei Eppinghofen. — 1237.[1]

In nomine regis eterni. Cunradus nobilis vir de *Dicka* omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetnum. Notitie tam presentium quam futurorum transmitto, quod urgentibus me debitorum et creditorum obligationibus

[1] Unter wörtlicher Wiederholung der vorstehenden Urkunde bestätigte Ludolph, Edelherr v. Dyck, nach dem Tode seines Vaters im J. 1262 deren Inhalt, wobei er die nobiles viros dominum Ludewicum de Lithberch et Luttherum de Wickerode, Wilhelmum de Berchusen et Wolbertum de Bethbure, milites, zu Bürgen stellte, und als Zeugen seiner Verzichtleistung Reinardus miles dapifer dom. archiepiscopi Colon., Sibertus miles de Helpenstein, Henricus de Hukelhouen dapifer dom. comitis Cliuensis, Godefridus de Berchusen miles, Johannes de Vorste miles, Joh. de Rode miles, Arnold. de Vurde miles, Henr. dictus Buff, Hermannus aduocatus de Gisenkirken, Nychol. de Rathusen, Arnold. de Volmerincheim, Gerardus frater eius genannt werden. Beide Urk. aus dem Cartular der Abtei f. 8 u. 9.

curtem meam in *Ruesworst* cum omnibus suis attinentiis abbatisse et conuentui s. Marie in *Eppinghouen* pro CCXL marcis vendidi, et filium meum iuri hereditario post mortem meam si viueret competituro sibi similiter renunciare feci. Et C marcas de pretio creditoribus meis *Nussiensibus* pro me solui mandaui, quod quitum me dimiserunt obligatione a conuentu in se suscepta. Et si nobilis vir Henricus de *Helpenstein*, qui curtem predictam mee ypotece pro L marcis detinet et secundum pactum conuentionis per IIII annos adhuc tenebit, pecuniam suam me efficiente receperit et iuri pignoris renunciauerit, ita quod prefatus conuentus agros curti attinentes tempestiue colere et seminare cum siligine potuerit, residuam partem pretii persoluet. Quod si prefatus H. recusauerit, post finitos IIII annos et non ante superstes dibitum C scilicet et XL marcas conuentus soluere tenebitur, et ego curtem tunc redimam et iustam warandiam conuentui prestabo. Hec omnia fide tali, que vulgo *Sikirheit* dicitur, manuali porrectione firmata promisi, insuper expromisores iuste warandie et omnium que promisi nobiles viros scilicet dominum Ludewicum de *Lithberch*, Theodericum de *Milendunc*, Cunradum de *Mulenarken*, Henricum de *Ciren*, et Gerardum de *Hunebruc*, quemlibet in solidum, dedi, qui sub eadem fide qua et ego promiserunt. In cuius rei testimonium cartam presentem inde conscribi et sigilli mei impressione et testium qui interfuerunt subscriptione feci communiri, quorum nomina sunt hec Henricus frater meus supradictus, expromissores Wickerus de Wilre, Hermannus de Hertene, Thiricus de Hosteiden, Godefridus de Berchusen et Wilhelmus frater suus, Heino de Walde, Wilhelmus de Kirsmic, milites, Hermannus de silua, Thirricus et alii plures. Testes renunciationis Wickindus pastor de Jocunda, Thirricus monachus Tuiciensis, Hermannus de Gisenkirken, Godefridus de Hemmerde, Godefridus de Holtheim, Guntherus de Stecshusen, Gerardus ibidem, Wolbertus de Glene, Thirricus de Bredenbruc, Remboldus et Hermannus de Ho, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M.CC.XXXVII., indictione XI., regnante romanorum imperatore Frederico, sub archiepiscopo Coloniensi Henrico. Ego Henricus de Dicka archidiaconus Leodiensis consensi et omni iuri meo renunciaui.

223. Der Johanniterordensmeister in Deutschland, Reinard, und der Ordensbruder Heinrich v. Steinford, Meister des Ordenshauses zu Deutz, nehmen von dem Kunibertstift zu Cöln vier Mansen zu Mauenheim in Erbpacht. — 1237.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Reinardus* dei gratia humilis frater hospitalis s. Johannis transmarini, magister domorum predicti hospitalis in Alemannia, et magister *Henricus* de *Steinvordia* eiusdem hospitalis frater et magister domus hospitalis in *Tuicio*, omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Nouerit uniuersitas vestra, quod accedente auctoritate nostra fratres domus ordinis nostri, que sita est in oppido Tuiciensi, a preposito, decano, et conuentu ecclesie s. *Cuniberti Colonie* bona ecclesie sue apud *Mouwinheim* consistentia ad estimationem IIII mansorum, cum duabus areis et edificiis pertinentibus ad illos mansos, et XXX iornales noualium receperunt in perpetuum possidenda et habenda, ea videlicet conditione, quod iidem fratres duos viros ydoneos de suis fratribus constituent, qui fidelitatem predicte ecclesie et curti de Mouwinheim prestabunt et de eisdem bonis omnia placita, que vulgariter *Dinc* et *Rinc* appellantur, obseruabunt, et omnia iura ecclesie nominate et curtis predicte tam in prestandis decimis et pensionibus annuis quam in aliis iuribus et consuetudinibus fideliter conseruent et persoluant, sicut ceteri homines de familia dicte curtis ratione suorum bonorum faciunt et facere tenentur, prout ipsa familia dixerit faciendum et obseruandum. De duobus vero mansis fratres nostri singulis annis in festo b. Remigii pro decima soluent ecclesie memorate VIII maldra tritici, et de duobus aliis mansis similiter dabunt omnem decimam, que ibidem emerserit et obuenerit, illis quibus illa decima debetur. De XXX iornalibus noualium similiter dabunt V maldra siliginis pro decima ad usus prebendarum, quas habent pauperes in dicta ecclesia. Has decimas prestabunt preter annuas pensiones et alia iura, que de bonis ipsis prestantur. Si vero prenominata pensio infra XV dies a statuto termino solutionis integre non fuerit persoluta, bona ipsa absque omni contradictione ad ecclesiam s. Cuniberti et ad curtem predictam libere reuertentur, et fratres nostri nichil iuris in eisdem bonis retinebunt nec habebunt. Conuenit etiam inter fratres dicte domus et ecclesiam

memoratam, quod fratres ordinis nostri de cetero nulla plura bona ad ecclesiam s. Cuniberti pertinentia habere debent nec tenere; sed si aliqua bona ipsis fuerint ab aliquo in elemosinam collata vel quocunque modo ad ipsos peruenerint, ipsi a tempore collationis sibi facte infra annum vendent ea persone ydonee, que placeat ecclesie et per quam ecclesia non grauetur. Fratres quoque memorati nominabunt et eligent duas personas de familia curtis predicte, et quando unam illarum personarum mori contigerit, ipsi fratres nostri de duobus mansis in obitu illius persone soluent tenenti curtem predictam, qui bona ipsa concedere et porrigere debet, ius quod vulgariter *Curmede* dicitur, et ius quod pro receptione bonorum ipsorum solet exhiberi secundum quod est consuetum et per familiam curtis fuerit diffinitum. Similiter facient in obitu alterius persone de duobus aliis mansis. Defunctis hiis personis semper alie substituentur. Statutum est etiam et ordinatum et a fratribus nostris acceptatum et fideliter promissum, ut si in aliquo contra prescriptam formam venerint et eam per omnia non seruauerint, vel ius ecclesie sepedicte in aliquo leserint, quod predicta bona libere et absque omni contradictione ad ecclesiam prefatam et curtem predictam redibunt, et fratres nostri nichil iuris in eisdem bonis retinebunt nec habebunt. Ut autem hec firma et rata in perpetuum permaneant, presens scriptum nostris et predicte domus nostre in Tuicio sigillis communiuimus.

Actum anno d. M.CC.XXXVII.[1]

224. Walram v. Limburg bekundet, daß Graf Wilhelm v. Jülich ihm die Vogtei von Contzen zu Erbzins überlassen. — 1237, den 19. Februar.

Ego *Waleramus* de *Lymburch* omnibus presencium inspectoribus notum facio, quod dilectus nepos meus *Willelmus* comes *Juliacensis* aduocatiam suam de *Comze* iure hereditario michi et meis heredibus contulit, sub tali forma census perpetuo possidendam, videlicet quod singulis annis sibi et heredibus suis tam ego quam mei heredes sex marcas in curia de Comze persoluemus in medio Maio, saluo iure suo de nemore. Huic ordinationi et facto intererant venerabilis abbas Indensis, dominus Philippus de *Wildenberch*, Henricus de *Duna*, *Willelmus* aduocatus *Aquensis*, Warnerus de *Wiswilre*, Gerardus magister foresti, ex parte mea; ex parte autem nepotis mei comitis erant Willelmus de *Vrencen*, Amilius de *Owwe*, Johannes filius suus, Winricus de *Kenzwilre*, Cristianus pincerna, Godefridus marscalcus, Silemannus de *Juliaco*. Ad maiorem autem huius facti confirmationem presens scriptum, sigilli mei robore perpetuo valituram, duxi muniendum.

Actum anno d. incarnationis Millesimo CC. tricesimo septimo, undecimo kal. Marcii.

225. Vereinigung zwischen dem Grafen Wilhelm v. Jülich und Walram (v. Limburg) über die Rechte des Waldes von Contzen.[2] — 1237, den 21. Februar.

Notum sit omnibus presentes litteras inspecturis, quod de iure nemoris de *Cůmze* inter *Wilhelmum* comitem *Juliacensem* et dominum *Walleramum* eius avunculum talis compositio intercessit: quod comes et omnes comorantes in *Nydekin* habebunt usum incidendi ligna de iure, sicut hactenus inciderunt in nemore, causa conburendi et causa edificii sui apud Nydekin, sed nullis licebit ligna incidere ibidem vendendi causa, vel alias deducendi quam apud Nidekin. Quod si quis fecerit, et dominus Walleramus et comes predictus habebunt exinde ab illo tale ius, quale dictauerit sententia forestariorum de Cůmze. Preterea ista sunt iura, que comes predictus, comes nemoris, habet in curia de Comze, que etiam omnia iura magister foresti ab eodem comite tenet in feodo. Omnia pignora, que vulgariter dicuntur *pande*, que forestarii curie predicte in nemore, aquis, campis vel aliis bonis ad dictam curiam spectantibus pro forefacto vel infractione banni acceperint, magistro foresti sunt tradenda, que magister foresti curie predicte assignabit, et in eadem curia dictus magister foresti de eisdem vadiis cum forestariis placitabit. Et de omni lucro ibidem adepto curia duas partes habebit, foresti vero magister tertiam retinebit; de quolibet autem

---

[1] Eine alte Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde sagt: De bonis Templariorum sitis in Mouenheim. — [2] Ueber diesen Wald vergl. die Note zu Nr. 27.

vadio secundum sententiam forestariorum soluentur LX solidi, trium monetarum, *coloniensium* scilicet, *leodiensium* et *treuerensium*, nisi de gratia aliquid fuerit indultum. Et forestariis soluentur XX denarii de quolibet vadio. Curia de Cûmze tenetur comiti nemoris dare XX forestarios cum todidem mansis et IIII forestariorum seruos. De omni infractione banni habet curia predicta duas partes, comes nemoris tertiam, quam magister foresti ab eo tenet in feodo. Temporibus autem *Henrici* ducis de *Lymburg* et *antiqui* comitis *Wilhelmi* ordinatum fuit inter ipsos, ut curia de Cûmze singulis annis solueret tres marcas pro eo quod homines eiusdem curie non grauarentur de banni infractione in forestis, quoniam eisdem hominibus nimis erat grauis infractio banni forestorum et exactio de eadem infractione proueniens; et hec ordinatio stabilis perpetuo manebit. Insuper quando comiti nemoris placuerit, in ecclesia de Cûmze faciet denunciari et assignari infra bannum suum locum et diem, quatuordecim dies antequam velit placitare de iure nemoris, quod vulgo dicitur *holzdinc;* et illuc venire debent omnes forestarii, nec hoc poterunt contradicere. Preterea talis ordinacio facta fuit inter ducem Walleramum et patrem sepedicti comitis Juliacensis, quod nemus illud, quod dicitur *Wyssirscheil*, spectabit ad inferiorem siluam; et hoc ratum manet. Curia de *Blense* debet dare forestarium unum et mansum unum comiti nemoris. In curia de *bothegenbach* habebit magister foresti tria placita singulis annis cum hominibus ad eandem curiam spectantibus, et hec secundum sententiam forestariorum. In eadem curia ius est comitis nemoris, quod ex ista parte aque que dicitur *Walke*, habebit annuatim unum denarium coloniensem in qualibet domo, et ex altera de qualibet unum denarium *metensem*, et de infractione banni tertiam partem; et hec omnia magister foresti ab eo habet in feodo, saluo super omnia iure comitis, quod magister foresti eidem persoluere tenetur. Comes vero nemoris tenetur curiis de *Cûmze*, de *Aquis* et de *Duren* ammouere omnia offendicula in flumine quod dicitur *Rure*, ab ortu ipsius fluminis usque dum defluit in *mosam*, que possunt impedire ascensum piscium in eodem flumine. Preter hec omnia comes nemoris habebit, quicquic forestarii de Cûmze in banno suo sibi sententiabunt. Ad perpetuum autem huius rei robur et certitudinem ego Walleramus de Lymburg presens scriptum *Florencii* venerabilis abbatis *Indensis* sigillo et meo feci communiri. Huic autem ordinationi intererant: memoratus dominus abbas, et vir nobilis Philippus de Wildenberg, et Wilhelmus de frenze, Henricus de deuna, Wilhelmus aduocatus aquensis, Wernerus de Wiswilre, Gerardus Melcop foresti magister, Amilius de ouwe, Johannes filius suus, Winricus de Kenzwilre, Cristianus pincerna, Godefridus marscalcus, Silmannus de iuliaco, Thilmannus frater comitis, Arnoldus de bynzwelt, et alii plures honesti tam clerici quam laici.

Actum apud monasterium s. Cornelii, anno dom. incarnationis M. ducentesimo tricesimo septimo, sabbato ante cathedram s. Petri.

226. Erzbischof Heinrich v. Cöln schenkt dem Domcapitel zu einer Canonical-Wohnung das Haus auf dem Domhofe, der alte Pallast genannt, bei der Johannis-Capelle, mit Vorbehalt dieser letzteren, des erzbischöflichen Stuhles vor derselben und des freien Zuganges dahin bei Feierlichkeiten. — 1237, im Februar.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis presens scriptum intuentibus eternam in domino salutem. Nouerit uniuersitas vestra, quod nos considerato defectu domorum qui est in claustro maioris ecclesie Coloniensis, domum super *curiam* contiguam capelle s. Johannis, quam Herimannus, frater aduocati coloniensis, canonicus eiusdem ecclesie inhabitat, que *antiquum palatium* nuncupatur, de priorum nostrorum consilio et capituli nostri consensu dedimus ecclesie prelybate, ita ut domus claustralis perpetuo habeatur; reseruata nobis predicta capella et sede archiepiscopali sita ante eandem, ut ad ea in sollempnitatibus nobis et successoribus nostris aditus pateat, sicut est hactenus obseruatum. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, archidiaconi, Arnoldus prep. s. Gereonis, Henricus

---

[1] Vergl. Nr. 244 und 313.

prep. s. Seuerini, Henricus prep. s. Cuniberti, Albertus subdecanus, Lambertus choriepiscopus, et alii quamplures. Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum nostro et dicti capituli sigillis fecimus communiri.

Actum *Colonie*, anno d. M.CC.XXXVII., mense Februario.

227. Schiedsspruch zwischen dem Stifte und der Stadt Emmerich, welche bei Bildung ihrer Befestigungswerke einen Graben durch die Emunität gezogen. — 1237, den 10. März.[1]

Omnibus christi fidelibus A. iudex, scabini ceterique ciues *Embricensis* opidi eternam in domino caritatem. Super ignominia deo, uniuersali ecclesie, et Embricensi specialiter illata a nobis et a nostris opidanis, quod per medium emunitatis ipsorum fossatum fecimus, ipsis renitentibus et inuitis, et per domos canonicorum, nos A. iudicem, Conradum, milites, et E. de *Valepe* ex parte nostra, ecclesia vero pro se ex parte altera magistros Henricum, Hugonem et Wernerum, canonicos, arbitros elegimus. Accepit itaque ecclesia iuramenta a predictis canonicis, et a militibus securitatem militarem que *sekeren* dicitur, et E. in manus decani fidem dedit, quod secundum suas conscientias ad honorem ecclesie et uniuersitatis et personarum, que specialiter dampnum sustinent, utilitatem, secundum quod deceret competenter, dictam ignominiam et iniuriam, si possent, pace reformare, emende et compositioni insistere deberent, mediantibus domino Jo. capellano domini nostri *Ottonis* electi *Traiectensis*, et G. *Luceo* nuntio domini *Ottonis* comitis *Gelrensis*, et domini *Ottonis prepositi* Embricensis, ad hoc destinatis ab eisdem. Quicquid predicti arbitrarentur vel ordinarent, utraque pars ratum habere promisimus sub pena quinquaginta marcarum et excommunicationis late, parti ratum habenti ab altera non seruante soluendarum. Sic ergo ad presens censerunt, quod nos iurare debuimus, quod in contumeliam canonicorum et conuentus fossatum non fecimus, sed necessitatis causa quam timebamus. Quod iuramentum propter deum et nostram dilectionem nobis ecclesia remisit. In dominica Letare nos arbitri et scabini XII, et in octaua pasche ducenti ciues nostri, de ecclesia ciuili usque ad conuentualem ecclesiam et ante processionem canonicorum nudis pedibus, tunica et bracis solum induti, unusquisque cum virga super humeros et in manu portans processionaliter ibimus, et cum canonici steterint in medio ecclesie, primo decano et capitulo ad pedes, postmodum ante cruces nos prosternemur. Edificatis domibus dominorum decani, magistri A. E. et W. in expensis nostris, dicti arbitri ipsorum dampnum estimatum ipsis a nobis facient resarciri, et extendentur eorum aree IIII in latum et in longum ad consilium arbitrorum eorundem, et iidem arbitri facient ipsis IIII, et magistro H. ad domum suam viam, minandi retro areas IIII predictorum. Dampnum quod Henrico accidit vel adhuc si quod accidet in area sua per fossatum, vel magistro Hugoni in facienda via, vel alteri quocumque modo, dictorum arbitrorum conscientie et arbitrio relinquimus; ita tamen, quod dampnum ipsis vel ecclesiasticis personis non irrogabitur, nisi prius consentientibus arbitris de compositione vel satisfactione. Contra impetum aque vel diluvii prestitimus securitatem, ne ecclesie vel emunitati in aliquo officiat vel de cetero minuantur,[2] ita ne excommunicationis sententiam incurramus, si nostris laboribus et expensis omnino

[1] Es ist nach unserer Zählung um so mehr das Jahr 1238, als im J. 1237 die quarta feria ante Letare auf den 25. März, Mariä-Verkündigung, gefallen, welcher Festtag gewiß zur Bezeichnung des Tages der Urkunde würde genannt worden seyn. — [2] Diese Zusage wurde nicht erfüllt. Der Rhein brach immer tiefer in die Ufer der Stadt ein, und mehrere Ablaßbullen der Bischöfe von Uetrecht und des päbstlichen Stuhles aus dem folgenden Jahrhundert geben zu erkennen, wie sehr die Kirchenfabrik der Unterstützung bedurfte. In einer solchen Urkunde des Bischofs Friedrich von 1414, ipso die s. Dyonisii et sociorum eius, heißt es endlich: „Cum igitur, sicut ex venerabilium virorum dominorum capituli nostre ecclesie collegiate ac parochialis s. Martini Embricensis nostre diocesis relatione percepimus, ipsa ecclesia a retroactis temporibus citra et adhuc per continuos Reni fluminis ibidem pusillo relicto littore decurrentis noxios effluxus in edificiis ac turribus suis proch dolor deuastata cernitur et periculosius infestatur, adeo quod non solum conseruatione sed etiam reformatione noue turris siue campanilis pro campanis pulsandis indigeat necessarie sumptuosis; quinimo nisi sibi singulis annis non modicis subueniatur laboribus et expensis, ipsa propter dicti fluminis infestatione penitus tendat ad ruinam. Da, wie bemerkt, ein bedeutender Fabrikfonds erforderlich, auf zureichende milde Beiträge aber fortdauernd nicht zu zählen war; so beschloß das Capitel zehn Jahre später, daß bei Erledigung der Probstei, das halbe, und eines Canonicats, das ganze Einkommen eines Jahres zur Fabrik fließen sollte. Die Urkunde sagt im Eingange: „Cum ipsa Embricensis ecclesia dudum tam per ignis incendia perhorrenda, quam propter pernitiosissimos Reni fluminis voraginales discursus, bases eiusdem a longis retroactis temporibus biemalium siquidem glacierum quamsepius terribili permixta congerie non cessanter sed dietim periculosius conquassantes,

non defendimus sine omni ecclesie dampno imperpetuo personarumue detrimento. Si quid in hiis deesset, quicumque comes Gelrensis id supplebit imperpetuo, secundum fidelitatem sui iuramenti qua ecclesie tenetur, et hoc suo sigillo firmabit. In quantum fossatum protenditur in emunitate, ipsum vallum et citra manebit emunitati et ecclesie, immo erit emunitas et ad usus cedet canonicorum, ita si edificetur ab eis aliquid, munitioni non obsistat. Commune dampnum emunitatis et ecclesie et expense capituli propter iniuriam factam per fossatum et violentiam remanent in arbitrio dictorum arbitrorum. Verum ad honorem domini electi, et petitionem Jo. capellani et procuratoris sui ad hoc missi, et ad petitionem domini comitis et prepositi cruces et diuina dominica Letare canonici resument usque ad festum Phi. et Jac., quod si compositio ab arbitris medio tempore vel tunc non fuerit ordinata, cessent extunc diuina et reponantur cruces sicut modo, nisi de arbitrio et voluntate sex dictorum arbitrorum, negotio in eorum arbitrio remanente, prolixiorem terminum duxerint statuendum. Quod si aliquis vel aliqui de predictis arbitris aliqua legitima causa interesse non poterit, alius vel alii a parte, que ipsos vel ipsum elegit, assumentur. Ordinatio autem si plenaria interuenerit, rata manebit, si consensus domini electi, prelatorum et ecclesie Traiectensis accedat. Nos vero dictorum arbitrorum consensum et ordinationem sigilli nostri opidi Embricensis munitione duximus roborandum.

Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXVII., quarta feria ante Letare.

228. Anzeige der Lampen, welche in der Domkirche zu Cöln während der Nacht brennen sollen, und der Einkünfte woraus sie zu unterhalten. — (1218—1238.)[1]

Ut perpetue noticie vigeat lumine, lumen lampadum in ecclesia maiore pendentium necessario duximus scripto presenti annotare, e quibus bonis, quibusve temporibus debeant prouentus assignari ad ipsas fouendas constituti. Sciendum itaque viginti sex lampades in ecclesia nostra fore habendas, quarum XII post altare b. Petri, tres ante altare s. crucis, VII ante altare b. virginis, una ante altare s. Stephani, una ante altare s. Martini, una ante altare ss. Cosme et Damiani, una ante altare s. Seuerini erunt pendentes. Hec siquidem lampades tam estate quam hyeme a crepusculo donec sequens dies illucescat ardebunt, noctibus tantum, una de tribus que sunt ante altare s. crucis excepta, quod lumen indeficiens die continebit et nocte. Prouentus vero ad lampadum fomentum prefiniti sunt isti. De obedientia in *Wormc* X solidi in festo Andree; de obedientia in *Lechenich* XXX solidi dandi in festo Andree, quos Henricus de *Wolkinburch* concanonicus noster legauit; de *Erpele* XX solidi persoluendi in natiuitate domini, quos Anselmus noster concanonicus legauit; item de Erpele XII solidi exhibendi in purificatione, quos Ensfridus noster concanonicus legauit; de *Berge* XXX solidi requirendi in pascha semper a maiore decano qui pro tempore erit, quos Conradus maior prepositus legauit; de *Curne* XXI solidi assignandi in natiuitate domini; de *Hersele* X solidi dandi in festo s. Seuerini. Huius summa pecunie exhibebitur custodi Regum, qui ex ea procurabit expensas lampadibus necessarias, et dabit annuatim de singulis supranotatis lampadibus singulos

adeo deuastata extitit, quod nedum tectis aut muralibus suis viciata, sed et turribus quondam celsis magnaque fundi emunitatis parte pusillo scilicet trium vel quatuor tantum passuum littore relicto deabsortis lamentabiliter corrosa fide discernitur oculata; et nisi diuina suffragante clementia sumptuosissimis cotidie sibi laboribus subueniatur et expensis, ipsa de residua adhuc manente parte in extremum quod absit procul dubio dissolutionis periculum contendere desperatur. Necessitate igitur non modica perurgente tectis pro posse taliter qualiter reformatis, atque nauis ex altera ipsius ecclesie parte dicto flumine remotiore turris seu campanilis fundamentis procuratis, necnon contra dictum Reni fluminis impulsum mire sumptuoso defensionis lignorum quamplurimorum conglutinatorum ingenio non sine magnorum trabium ad hec sociatorum propugnaculo studiosius applicato; formidamus tamen verisimiliter tam relicta cum suis tectis edificia, quam adinuenta defensionis et conseruationis remedia manuteneri et continuari, ceteraque nouiter erecta fundamenta predicta ad perfectionem preoptatam perduci propter prouentuum fabrice eiusdem ecclesie tenuitatem non posse u. s. w. — [1] Die Urkunde nennt einen Canonich Heinrich v. Wolkenburg, welcher der 1185 und 1193 vorkommende Sohn Godfrieds v. Wolkenburg (s. I. 501. 541.) seyn könnte; ferner den maior prepositus Conradus. Es hat in älterer Zeit nur im J. 1074 einen Domprobst Conrad gegeben; dagegen erscheint ein Conrad 1205 als maior decanus und rückt, nach bestätigter Wahl des Domprobstes Engelbert v. Berg als Erzbischof, in dessen Stelle ein. Da nun die Rente, welche der Domprobst Conrad ausgesetzt, von dem zeitlichen Dechanten entrichtet werden soll; so scheint hier jener Conrad und die Zeit, wo derselbe als Domprobst fungirt (1218—1235), und bis Conrad v. Hochstaden in diese Stelle nachgerückt, bezeichnet zu werden.

VI denarios, ut prefinitis temporibus accendantur et extinguantur et ad quamlibet quindenam dierum diligenti expurgatione mundentur; quibus deductis quicquid supercreuerit regum erit, de quorum oblationibus subplebitur, si aliquis in deductione expensarum emerserit defectus.

229. Das Georgstift zu Cöln verleiht seinen Hof daselbst bei Maria in Capitol erblich zu Zins. — 1238, den 13. Mai.

In nomine domini amen. Nouerint uniuersi, quod nos *Arnoldus* dei gratia decanus totumque capitulum s. *Georgii* in *Colonia* curtem ecclesie nostre sitam iuxta ecclesiam b. Marie in Capitolio, cuius confines sunt domus que dicitur *Graven porzen* ex una parte, et ex altera domus que vocatur *Turris*, que pertinet ad ecclesiam b. Marie supradictam, Richolfo et Blithildi uxori eius ciuibus coloniensibus ac suis heredibus hereditario iure concessimus possidendam. Ita videlicet, quod singulis annis duas marcas nomine pensionis ipsi ecclesie nostre persoluent, et tres denarios qui dicuntur *Hovecins* de ipsa area similiter soluent.[1]

Acta sunt hec anno d. M.CC. tricesimo octauo, in die b. Seruatii.

230. Conrad, Erwählter v. Cöln, verspricht, die Stadt Cöln, welche mit ihm wegen Empfangs des Bierpfennigs Uebereinkunft getroffen, vertreten zu wollen, wenn ihr daraus die Ungnade des Kaisers erwachsen sollte. — 1238, im Mai.[2]

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie electus uniuersis, quorum conspectui presens scriptum oblatum fuerit, salutem in domino. Cum inter nos et ciues nostros *Colonienses* conuenerit, ut denarii, qui dicuntur cereuisiales, a festo b. Johannis Bapt. proximo venturo ad triennium recipiantur, sicut in alio quodam nostro instrumento super hoc confecto plenius continetur; nos predictis ciuibus nostris firmiter et bona fide repromisimus, quod si ipsos ob hanc rceptionis causam domini nostri imperatoris vel alterius alicuius offensam vel malam voluntatem incurrere contingat, nos pro ipsis stabimus et omnem offensam et culpam in nos refundemus et eos sine molestis conseruabimus indempnes.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XXXVIII., mense Maio.

231. Goßwin v. Volmestein, Domküster zu Cöln, überläßt dem Domstift seinen Hof zu Aldendorf zum Ersatz der Summen, wofür er Ziergeräthe der Kirche verpfändet. — 1238, den 30. September.

Notum sit omnibus presens scriptum visuris tam presentibus quam futuris, quod ego Gozwinus de *volmuntsteine*, custos maioris ecclesie Coloniensis, de bona voluntate et ex certa scientia allodium siue curtem meam in *aldindorp* resignaui capitulo coloniensi, cum omni iure quo ad me pertinebat, pro debitis quibusdam, pro quibus quosdam ornatus ecclesie, videlicet bona ecclesie mobilia, ad usus meos vel amicorum meorum pignori obligaueram, ut de predicto allodio seu curte, quicquid de rebus ecclesie per me et pro me et pro meis pignori obligatum est, ex integro persoluatur. Huic donationi mee seu assignationi presentes fuerunt Gozwinus maior decanus, Lambertus choriepiscopus, Albertus scolasticus, Philippus custos, Cůnradus de Rennenberg, Euerardus de volmuntsteine; et eorum sigilla inferius sunt appensa.

Actum anno d. M.CC.XXXVIII, in vigilia Remigii.

232. Die Gebrüder von Braunsberg und Isenburg verbünden sich mit Conrad, Erwählten von Cöln. — 1238, den 5. December.

Nos *Bruno* de *Brunsberch*, *Theodericus* de *Ysenburch*, frater noster, et *Theodericus* filius *Salentini* bone memorie, cognatus noster, tenore presentium profitemur, fide data nos domino nostro *Cunrado*, *Coloniensi* electo,

[1] Eine alte Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde sagt »super domo apud sculptam portam.« — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

promisisse et iuramento firmasse, quod contra omnem hominem, Imperio, dominis Maguntiensi et Treuirensi archiepiscopis exclusis, patenter assistemus eidem. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigillis nostris fecimus communiri.

Datum apud *Gran Joie*, in vigilia b. Nicolai, anno d. M. CC. XXXVIII.

233. Heinrich, Herzog v. Limburg und Graf v. Berg, und seine Gemahlin Irmgard geloben, von den Pächtern der Abtei Altenberg, dieser Pachtgüter wegen, keine Bede oder Dienste fordern, auch die von dem Grafen Adolph v. Berg ihr verliehenen Privilegien aufrecht erhalten zu wollen. — 1238, den 28. Dezember.

In nomine domini. Ego *Henricus* dux de *Limburg* et comes de *Monte* una cum uxore nostra *Irmingardi* ducissa omnibus hanc paginam inspecturis salutem in perpetuum. Notum esse cupimus, quod nos cum liberis nostris indulsimus fratribus de *veteri monte*, qui ad consilium nostrum grangias suas secularibus, necessitate sterilitatis et expensarum, colendas exponere [1] coguntur, ut si eas hominibus nostris exponant, nos ab eisdem hominibus nullas penitus petitiones exigamus ratione bonorum fratrum; si vero aduenticiis hominibus exponant, nos similiter ab eisdem aduenis nullas petitiones vel seruitium exigemus occasione eorundem bonorum, nec eos post mortem ipsorum ad ius quod vulgo dicitur *Eruedeil*, nec omnino ad aliquod ius cogemus. Preterea quicquid antecessor noster b. memorie domnus *Adolfus* comes eisdem fratribus pie indulsit, nos et heredes nostri ratum tenebimus in perpetuum, sicut in priuilegio eiusdem comitis continetur. Ut autem hoc factum nulli in posterum venire possit in dubium, nos presens autenticum sigillis nostris communitum dictis fratribus pro testimonio dedimus conseruandum. Huius rei testes sunt Adolfus et Walramus filii ducis, Theodericus de Elnere, Adolphus de Stamheim, Adolphus aduocatus de Castro, Theodericus clericus de Bernsowe, Udo dapifer de Rhode, Engilbertus dapifer de Bensbure, Hermannus et Engelbertus de Budelenberg, Hermannus de Hohenscheit, de Bode, de Mulnheim, Adolfus iunior de Stamheim, Adolphus de Bungarde, Adolphus de Flitert, Godescalcus de Linnefe, Wernerus capellanus ducisse, Hermannus capellanus ducis, et Ingebrandus notarius, Hermannus sacerdos de hospitali, et alii quamplures.

Datum in *nouo castro*, anno d. M. CC. XXXVIII., in die s. s. Innocentium.

234. Das Cunibertstift zu Cöln verleiht dem Otto v. Stipel, welcher nicht Ritter werden will, und so lange er diesen Stand nicht antritt, einen Mansus mit Rottland zu Manenheim in Erbpacht. — 1238, im December.

Henricus prepositus, . . decanus totumque capitulum s. *Cuniberti* in *Colonia* omnibus presens scriptum inspecturis. — Sicut presentium constat memorie, ita futurorum transmittimus noticie, quod nos dilecto nobis *Ottoni* dicto de *Stipele*, qui miles fieri non proponit, mansum unum terre arabilis apud *Mowenheim* cum onere suo et XXX iurnales terre noualis, que *rodelant* dicitur, concessimus iure hereditario possidendos, ita quod singulis annis in festo s. Andree de dictis XXX iurnalibus septem maldra tritici mensure claustralis super granarium ecclesie nostre assignabit. Preterea sciendum est, quod si dictum O. militem effici contigerit, infra ipsum annum quo miles efficitur, bona supradicta vendere debebit, ita quod nec alicui ecclesie nec militi, vel filio militis qui miles fieri velit, ea vendere possit. Si vero sepedictum O. absque legitima prole decedere contingat et bona ipsa ad fratrem suum, vel ad quemcunque alium qui miles sit vel fieri velit, deuolvuntur, ipse dicta bona infra annum vendere tenebitur, ecclesiis et militibus et filiis ipsorum qui ad miliciam aspirant in emptione dictorum bonorum ut premissum est semper exclusis.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XXXVIII., mense Decembri.

---

[1] Bis dahin hatte die Abtei, wie fast alle geistlichen Corporationen, ihre Salgüter unter der unmittelbaren Leitung eines Conventualen bewirthschaften lassen.

235. Florentius Edelherr v. Wevelinghofen und dessen Gattin Beatrix schenken der Abtei Eppinghofen drei Morgen Land, beziehungsweise eine Erbrente, von ihrem Hofe zu Röckrath. — 1238.[1]

In nomine regis eterni Florentius nobilis vir de *Wyuelinchouen* et uxor sua legitima *Beatrix* omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Notitie tam presentium quam futurorum transmittimus, quod consentientibus expresso liberis nostris de predio curtis nostre in *Rukerode* tres iurnales, inter *Buschen* et *Glene* sitos, ecclesie s. Marie in *Eppinchouen* pro nostra nostrorumque salute donauimus, hac tamen adiecta conditione renunciauimus, quod quamdiu heredes nostri maldrum annuum tritici boni sine contradictione et protraxione infra festum Martini et natiuitatem christi in pensione de prefatis agris ecclesie persoluerint, libere eis et fructibus eorum utantur, alioquin nichil in eis iuris sibi vendicare poterunt. Testes huius rei fuerunt Theodericus prepositus de Lancwaden, Irmegardis magistra ibidem, Wilhelmus nobilis vir de Hunenbruc et uxor sua Mechtildis, Jutta nobilis de Erprode, Symon canonicus Nuxiensis, Iggeramus sacerdos in Eppinchouen, Aleidis priorissa ecclesie, Gertrudis infirmaria, Elisabeth cantrix, Richmudis et frederunis custodes, Elisabeth celleraria, Blithildis fenestraria, Cristianus filius noster, Godefridus et Hermannus de Wirbe et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XXXVIII., indictione XII., presidente cathedre romane ecclesie papa Gregorio, regnante nobilissimo Rom. imperatore Friderico, Electo in archiepiscopum Coloniensis ecclesie domino Conrado de Honstaden.

236. Ludwig v. Lülsdorf schenkt dem Kloster Ophofen (später Sion zu Cöln[2]) Grundstücke, einen Hof, eine Mühle, und Waldung zu Ober-Wesseling. — 1238.

In nomine domini nostri iesu christi. Notum sit uniuersis presens scriptum inspecturis, quod Ludwicus de *Lulsdorp*, canonicus s. *Georgii in Colonia*, contulit monasterio in *Ôphouen* ordinis cysterciensis IIII mansos et XV iurnales terre arabilis, undecim iurnales in vineis, curtem magnam et domum sitam iuxta eandem curtem, soluentem in censu IIII solidos, unum molendinum in *Reno*, unam piscaturam que dicitur *spike*, cum insula et salicibus circumiacentibus, que bona omnia sita sunt in *Weslic* superiore; item tres piscaturas in Reno que dicuntur *tragil*; item octoginta septem iurnales in nemore quod dicitur *veile*, contulit eidem monasterio absolute. De dictis autem vineis unum iurnalem et tres partes sitas iuxta curtem eandem, tantum quoad vixerit, ad usumfructum sibi specialiter reseruauit. Insuper promisit, quod cum de supradictis quatuor mansis unus ab abbate Sybergensi iure homagii teneatur in feodo, obtineri non possit infra pascha, ut idem mansus claustro predicto concedatur:[3] ipse possessiones alias tante utilitatis eis conferet in compensationem mansi eiusdem. Promisit etiam, ut si hec bona impetantur iuste, tale impedimentum eis auferet omnino. Ut autem hec firma et rata permaneant, presens scriptum sigillis maioris decani, s. Gereonis et s. Kuniberti prepositorum, manufidelium suorum, decani, ipsius Ludwici, magistri Arnoldi et Henrici, canonicorum s. Georgii in Colonia, est communitum. Anno d. M. CC. XXXVIII.

237. Conrad, Erwählter v. Cöln, erklärt die Bier-Accise in der dortigen Stadt, deren Erhebung der Kaiser ihm verliehen, nur zur gleichen Hälfte mit der Stadt einnehmen zu wollen. — 1238, den 7. Januar.[4]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie electus et Italie archicancellarius[5] omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in domino Scire volumus uniuersos, quod nos ob dilectionem et

[1] Aus dem Cartular der Abtei, f. 6. — [2] S. Nr. 307. — [3] S. Nr. 288. — [4] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. Mit Urkunde vom Mai 1238 (s. Nr. 230) war Conrad mit der Stadt übereingekommen, daß die Bieraccise vom nächsten Johanni-Tage an (24. Juni) in verabredeter Weise drei Jahre lang erhoben werden sollte, und daß er dieselbe vertreten wolle, wenn sie hierdurch den Unwillen des Kaisers sich zuziehen möchte. Conrad hatte sich demnächst die Kaiserliche Ermächtigung erwirkt, diese Abgabe, und zwar ganz für seine Rechnung, zu erheben, weswegen er nun die frühere Uebereinkunft bestätigt. Das Triennium, so heißt es hier, laufe vom vergangenen Johanni-Tage an, denn die vorliegende Urkunde ist am 7. Januar 1238, d. i. nach unserer Zählung 1239, ausgefertigt. Vergl. übrigens Nr. 246. — [5] Zum ersten Mal führt hier Conrad, und ein Cölnischer Erzbischof überhaupt, das Erzkanzler-Amt im Titel.

iura ciuitatis *Coloniensis* conseruanda ciuitatem Coloniensem et ciues a denariis cereuisialibus, quos nobis dominus imperator integraliter recipiendos concesserat, liberos dimisimus penitus et absolutos, contenti esse volentes in dimidietate dictorum denariorum, secundum quod inter nos et dictos ciues conuenit, ad terminum inter nos et eosdem condictum, scilicet a festo natiuitatis b. Johannis Bapt. preterito ad triennium.

Datum *Colonie*, in crastino Epiphanie domini, anno gratie M.CC.XXXVIII.

238. Conrad, Erwählter v. Cöln, bekundet, daß Ritter Godfried v. Thomberg ein Frauenkloster zu Schweinheim gestiftet und mit der Vogteischaft darüber zu seinen Händen übergeben habe. — 1238.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *C.* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archielectus et cancellarius Italie omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Ut ea que fiunt in tempore, simul cum tempore non labantur, necessarium est ea scriptorum testimoniis roborari. Ad notitiam igitur tam futurorum quam presentium volumus peruenire, quod, cum Godefridus miles dictus de *Toneburgh* quoddam sanctimonialium cisterciensis ordinis apud villam que *Sweinheim* dicitur fundasset cenobium, in quo ipse et uxor eius ac filie religionis habitum assumpserunt, volens idem Godefridus malorum hominum precauere nequitias, ipsum locum simul cum aduocatia et omni iure quod habebat ibidem in manus nostras libere resignauit. Nos itaque cupientes bonum semen ad fructum centesimum peruenire, memoratum monasterium in defensionem nostram recepimus, ut a nobis et a nostris successoribus tanquam legitimis aduocatis in perpetuum conseruetur. Mandamus igitur et districte precipimus, ne quis personas deo in prefata ecclesia seruituras grauare vel in aliquibus ad ipsas pertinentibus dampnificare presumat; quod si quis ausu temerario attemptauerit, indignationem dei omnipotentis et b. petri et nostram se sentiat incurrisse. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentem paginam, nominibus testium subscriptam, sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes autem qui presentes fuerunt sunt hi: Fredericus, frater noster, prepositus s. marie ad gradus coloniensis; nobiles vero laici, Henricus de Isenburgh, Gerlacus de Dollendorp, Walterus de Brunneshorn; ministeriales quoque, Hermannus Fleck pincerna noster, Theodericus frater eius, Elgerus miles de Aer, Joannes sacerdos frater in Steinfeldt, Joannes sacerdos capellanus in Aer, et alii quamplures.

Acta autem sunt hec anno d. M.CC.XXXVIII., in ecclesia Are.

239. Die Prälaten und Räthe des Erzbischofs v. Cöln werben den Vogt Wezelo zu Werden zum Lehnsmann an, und dessen Wohnung daselbst zum Offenhaus. — 1239, den 14. April.

C. maior prepositus, G. maior decanus, archidiaconi, ceterique priores *Colonienses*, officiales et consilium domini Coloniensis electi uniuersis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Nouerit uniuersitas vestra quod inter nos nomine domini nostri Coloniensis electi, et *Wezelonem* militem aduocatum *Werdinensem* taliter conuenit, quod nomine dicti electi sibi dabuntur quinquaginta marce Coloniensis monete in allodium conuertende, pro quibus erit homo legius ipsius electi et ecclesie Coloniensis, et eos consilio et auxilio contra omnem hominem, excepto imperio, et ecclesia Werdinensi cuius ministerialis existit, et consanguineis suis propinquis volentibus ius recipere a prefato electo et ecclesia Coloniensi, fideliter adiuvabit, et donec dicte quinquaginta marce sibi fuerint assignate, dabuntur ei singulis annis in festo b. Martini episcopi sine protractione qualibet quinque marce dicte monete apud *Riclenchusin* de redditibus archiepiscopalibus eiusdem loci. Ipse etiam aduocatus in necessitate prefatorum electi et ecclesie Coloniensis domum suam, quam habet in Werdina, assignabit hiis quibus eam mandauerint assignandam; et si ipsa domus taliter assignata per guerram vel negligentiam deteriorata fuerit vel destructa, memoratus electus vel eius successor adeo bonam sibi restituet sicut sibi vel suis fuerit assignata, et medio tempore prefatus aduocatus habebit mansionem suam *Riclinchusin*, *Nuxie*, vel in quibuscunque locis attinentibus ecclesie Coloniensi, ubi sibi magis viderit expedire. Si etiam ad domum propriam voluerit declinare,

[1] Aus einer notariellen Copei aus dem 16. Jahrh.

in ea ab hominibus ecclesie recipietur. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum capituli coloniensis fecimus apponi.

Datum anno d. M.CC.XXX nono, XVIII. kal. maii.

240. Pabst Gregor IX. bewilligt den Cölnern, daß sie in Rechtssachen durch päbstliche Schreiben nicht wider ihren Willen außerhalb Cöln nach gefährlichen Orten geladen werden sollen. — 1239, den 20. Mai.[1]

Gregorius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis iudicibus, scabinis et communi ciuitatis *Coloniensis* salutem et apostolicam benedictionem. Filialis et singularis deuotio, quam ciuitas Coloniensis ad Romanam habuit ecclesiam ab antiquo et adhuc habere dinoscitur ad nos ipsos, nos ammonet propensius et inducit, ut in hiis que a nobis secundum deum duxeritis postulanda, fauorem vobis debeamus apostolicum impertiri, quia nobis et ecclesie Romane reputamus accrescere, quod vestris utilitatibus impertimur. Ex parte siquidem vestra fuit propositum coram nobis, quod nonnulli, qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, multipliciter vos molestant et frequenter per litteras apostolicas vos faciunt ad loca suspecta citari, ad que propter viarum discrimina et inimicitias capitales secure accedere non valetis, ut sic causas indefensas etiam iustissimas relinquatis, vel compositionem subeatis iniquam aliquando et dampnosam, seu vexationem redimere compellamini malignorum. Cum igitur causas, quas comittimus, sic velimus fine debito terminari, quod neutra partium contra iustitiam aggrauetur, vestris deuotis precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut per litteras apostolicas, quas contra vos impetrari contigerit, ad loca huiusmodi compelli accedere non possitis inuiti. Nulli ergo &c.

Datum *Laterani*, XIII. kal. Junii, pontif. nostri anno tertiodecimo.

241. Wilhelm Graf v. Jülich und Walram dessen Bruder ertheilen Auftrag, die Verzichtleistung der Gattin und Kinder des Ritters Gerard v. Cöln auf die Advokatie zu Mondorf zu Gunsten des Apostelstifts zu empfangen. — 1239, den 7. Juli.

W. dei gratia comes *Juliacensis*, et *W. frater* eius, omnibus presentis littere inspectoribus salutem et omne bonum. Uniuersitati vestre innotescat, quod nos commisimus R. de *Drûve* fideli nostro, ut *Coloniam* accedens vice nostra recipiat renunciationem aduocatie in *Mundinsdorp* cum iurisdictione et omnibus suis pertinentiis ab uxore *Gerardi de Colonia* militis, filii Ottonis quondam camerarii, ac eorum liberis. Presenti etiam littera protestamur, quod dictus G. et Otto filius eius senior renunciauerunt dicte aduocatie cum iurisdictione et omnibus suis pertinentiis coram nobis, presentibus canonicis ss. apostolorum in Colonia procuratoribus ad hoc a conuentu suo destinatis, cum idem G. dictam aduocatiam, iurisdictionem et eius pertinentias a nobis tenuerit et ea vendiderit conuentui supradicto.

Actum *Nussie*, in crastino octaue apostolorum Petri et Pauli, anno d. M.CC.XXXVIIII.

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — Pabst Innocenz IV. generalisirte, unter sehr gewogener Aeußerung gegen die Cölner, »qui semper alienorum vocibus precludentes auditum, alterius quam pastoris et patris uniuersalis ecclesie vestigia nesciuistis«, mit Bulle d. d. Perusii, v. idus Decembris, pontif. nostri anno decimo (9. December 1251), das Privilegium der Nicht-Evocation dahin »ut per apostolice sedis vel legatorum ipsius litteras impetratas, per quas nondum sit processum, vel etiam impetrandas uniuersaliter vel singulariter pro quacumque priuata causa vel communi extra ciuitatem Coloniensem ad iudicium euocari aliquatenus non possitis absque speciali sedis eiusdem mandato plenam et expressam de verbo ad verbum faciente de hac indulgentia mentionem«. Derselbe hatte schon früher mit Urkunde d. d. Perusii XV. kal. Februarii Pontif. nostri anno decimo verordnet »ut nullus sedis apostolice vel ipsius legatorum delegatus, vel subdelegatus a delegato sedis eiusdem executor, aut etiam conseruator a sede deputatus eadem, in vos vel vestrum aliquem excommunicationis vel interdicti sententiam valeat promulgare absque sedis eiusdem speciali mandato plenam vel expressam faciente de hac indulgentia mentionem«.

242. Conrad, Erwählter v. Cöln, bekennt, daß die ihm von den Cölnern geleistete Hülfe mit bewaffneter Hand nicht ihre Verpflichtung gewesen, vielmehr gegen ihre Previlegien aus freier Willkühr geschehen. — 1239, den 15. Juli.[1]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie electus, Italie archicancellarius, uniuersis presens scriptum inspecturis salutem in Christo Jesu. Cum ecclesia *Coloniensis*, cui licet immeriti presidemus, tam in spiritualibus quam in temporalibus adeo foret collapsa, et libertas maxime clericalis a persecutoribus et ecclesie inimicis in tantum conculcata, quod de ipsius reformatione vix speraretur, et dominus deus, ex cuius prouidentia bona cuncta procedunt et in statum debitum reducuntur, spiritum ciuitatis Coloniensis et fidelium ciuium nostrorum corda suscitaret, ut ipsi nobis et ecclesie non ex debito, vero potius contra consuetudinem et iura ciuitatis de libera voluntate et mera liberalitate, armata manu, non tantum infra, verum etiam extra muros, patenter assisterent et potenter, et ex hac fidelitate plurium nobilium et aliorum persecutorum inimicitias incurrerent et offensam: nos ipsis tamquam dilectis et fidelibus nostris firmiter promisimus et promittimus, quod eis contra ipsorum inimicos et insidiatores assistemus et defensabimus eosdem. Recognouimus etiam et recognoscimus dicte ciuitati et ciuibus memoratis, quod auxilium nobis et ecclesie ab ipsis prestitum vel prestandum, sicut est supradictum, non ex debito, sed ex mera voluntate et liberalitate processit, nec in posterum a nobis nec successoribus nostris in exemplum est trahendum, sed volumus et gaudemus eos uti suis priuilegiis, iuribus et consuetudinibus approbatis, que ipsis non minuere, sed pro viribus nostris intendimus ampliare. Et ut hiis fides adhibeatur, presens pagina est conscripta et sigillo nostro communita.

Actum anno d. M. CC. XXXVIIII, in diuisione apostolorum.

243. Conrad, Erwählter v. Cöln, bestätigt den Bürgern daselbst ihre Privilegien und Gewohnheiten, im Besondern das Recht, wegen eines in der Stadt oder deren Bannbezirk begangenen Vergehens nicht außerhalb vor Gericht gefordert werden zu dürfen. — 1239, den 23. Juli.[2]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie electus et confirmatus,[3] Italie archicancellarius, omnibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Dignum est et a rationis tramite non discordat, ut eos, qui in seruitio nostro et ecclesie Coloniensis fideliter laborant et constanter, ampliori affectione diligamus et circa eorum promotionem et consuetudines laudabiles et iura conseruanda operam adhibeamus efficacem. Inde est quod, cum predilecta ciuitas nostra *Coloniensis* nobis et predecessoribus nostris consilio et auxilio semper fidelis extiterit et existat, de consensu et bona voluntate ecclesie Colon. et priorum recognouimus predicte ciuitati iura sua et consuetudines suas approbatas. Specialiter etiam tam nos, quam dicta ecclesia et priores, recognouimus et recognoscimus eidem consuetudinem antiquam et iuri consonam, talem videlicet, quod nullus ciuium Coloniensium pro delicto siue crimine infra Coloniam et terminos ipsius ciuitatis, qui dicuntur *Burchban* commisso, vel quod dicitur commissum, extra Coloniam a nobis vel successoribus nostris in ius vocetur nec ab aliquo conueniatur, sed nos et successores nostri in palatio nostro Coloniensi presidere debemus et ibi, secundum quod sententia scabinorum Colon. dictauerit, iudicare. In cuius rei testimonium et firmitatem presens pagina est conscripta nostro ac ecclesie Coloniensis sigillis communita.

Actum anno d. M. CC. tricesimo nono, in crastino Marie Magd.[4]

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — Schon mit Urkunde d. d. 1238 mense Februario hatte er ihnen das Privilegium der Nicht-Evocation im Besondern bestätigt. — [3] Die Confirmation hat also zwischen dem 15. (s. die vorhergehende Urk.) und 23. Juli 1239 stattgefunden, oder ist wenigstens innerhalb dieses Zeitraumes dem Erzbischofe bekannt geworden. — [4] Kaiser Friedrich II. bestätigte im Mai 1242 die vorstehende Urkunde, welche er wörtlich der seinigen einrückte, Nr. 267. Diese findet sich in der *Securis* Nr. 71 und 107 abgedruckt, wo, neben andern Mängeln, der Erzbischof verwechselt wird und es statt Conradus, Heinricus heißt.

244. Conrad, Erwählter v. Cöln, schenkt seinen Blutsverwandten, den Gebrüdern v. Wickrath und Lothar v. Covern, Domkanonichen, das *alte Palatium* mit der Bestimmung, daß es künftig zur Erweiterung des Emunitätsbezirkes der Domkirche geistliche Wohnstätte seyn soll. — 1239, im October.[1]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie Electus, ytalie archicancellarius, uniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Ut omnis ignorantie scrupulus tollatur a presentibus, et futuris veritas innotescat, tenore presentium declarari cupimus uniuersis, quod nos, qui ex officii nostri debito hiis que ad augmentum honoris ac profectus ecclesiarum fieri dinoscuntur, tenemur intendere vigilantius, emunitatem ecclesie nostre ampliare volentes, domum nostram que *vetus palatium* dicitur, tam inferius quam superius, dilectis nostris consanguineis Ottoni et Theoderico fratribus de *Wickerode*[2] ac Lûthario de *Covirne*, canonicis Coloniensibus, capituli maioris ecclesie accedente consensu, libere duximus conferendam, ita ut de cetero et in perpetuum domus sit claustralis et eo priuilegio roboretur ac ea gaudeat libertate, quam cetere domus claustrales habent et optinuerunt ab antiquo. In cuius rei testimonium et maiorem firmitatem presentem paginam exinde conscribi fecimus, nostro et maioris ecclesie sigillis communiri.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XXXIX., mense Octobri.

245. Wildgraf Conrad macht sein Schloß Schmidtburg dem Erzbischofe Conrad v. Cöln zum Lehen und Offenhaus. — 1239, im November.

Conradus dei gratia Comes *siluestris* omnibus, ad quos presens pagina peruenerit, in perpetuum. Cum ea que a mortalibus aguntur, ne in obliuionem deueniant, dignum sit scripto commendari, notum fieri volumus uniuersis, quod nos a domino *Engelberto Coloniensi* archiepiscopo felicis recordationis ducentis marcis receptis, et a domino *Conrado* suo successore Coloniensi archiepiscopo quadringentis marcis nobis assignatis, proprietatem castri nostri *Smedeburg*, uxoris nostre et liberorum nostrorum assensu accedente, ecclesie coloniensi contradidimus et ipsum de manu predicti d. Conradi Colon. archiepiscopi in feodo recepimus, tenore presentium profitentes, quod nos et heredes nostri ipsi et ecclesie Coloniensi idem castrum in omnibus suis necessitatibus aperiemus, de eo tanquam homines legii sibi contra omnem hominem seruituri. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum anno d. M.CC. tricesimo nono, mense Nouembri.

246. Erzbischof Conrad v. Cöln verzichtet auf die von Kaiser Friedrich II. ihm geschehene Verleihung der Bier-Accise in der Stadt Cöln als irrig und machtlos. — 1239, den 17. März.[3]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, Italie archicancellarius, uniuersis presens scriptum audientibus et inspecturis in perpetuum notum esse volumus, quod cum dominus noster *Fredericus* Romanorum imperator, nobis in castris in obsidione *Brixie* anno d. M.CC.XXXVIII. mense augusto cum ipso existentibus, ob nostram et ecclesie Coloniensis necessitatem, denarios cereuisiales, qui quandoque accipi *Colonie* propter urgentem neccessitatem consueuerunt, de facto integraliter recipiendos nobis concessisset et super hoc litteras suas patentes dedisset,[4] comperti postmodum et certo certiores redditi, nos in eisdem denariis ex concessione dicti domini imperatoris nichil iuris habere vel habere posse, nec et in posterum, quod etiam litteris presentibus profitemur: predicte concessioni siue donationi iam facte, vel que in posterum fieri possit, et litteris super hoc concessis vel concedendis penitus renuntiamus, volentes ipsas esse irritas et inanes nec alicuius momenti, ac si que alie concessiones siue donationes et littere ab isto vel aliquo imperatorum super dictis denariis cereuisialibus in

[1] Vergl. die Urk. Erzbischofs Heinrich vom Februar 1237 (Nr. 226.) — [2] Die Gebrüder v. Wickrath schenkten 1247 mense Junio ihren Antheil an dem Vetus palatium dem Domstifte, unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutzung, s. Nr. 313. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [4] Vergl. Nr. 237.

posterum fuerint impetrate, non valere.[1] Ut autem hec in perpetuum illibata permaneant et inconvulsa, presens pagina nostro et ecclesie Coloniensis sigillis est communita.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. XXXIX., in crastino Heriberti episcopi.

247. König Conrad IV. empfiehlt die Cölner dem besondern Schutze der Grafen v. Sayn und v. Geldern, verspricht daß er und sein Vater sie nie verlassen werden, und ermahnt sie zur fernern Anhänglichkeit. — 1240, den 7. Juli.[2]

Conradus diui augusti imperatoris *Friderici* filius, dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jerusalem, iudicibus, scabinis et uniuersis ciuibus *Coloniensibus*, fidelibus imperii, gratiam suam et omne bonum. Recipientes benignitate solita litteras, quas nostro culmini destinastis, ad earum tenorem, quo fides et deuotio vestra constant, quibus dominum et patrem nostrum, nos et imperium amplectimini, puro corde grates vobis referimus uberes et attentas. Et ecce, ut possimus vicissitudinaria repensione fidei implere, que a nobis petitis et speratis, per speciales litteras nostras defensionem vestram comitibus *Seynensi* et *Gelrensi*, de quibus fiduciam gerimus specialem, duximus committendam; sicque uniuersis periculis, que pro emulatione pure deuotionis vestre vobis imminere possent, scutum nostre gratie opponimus, quod tenore presentium de plenitudine nostri consilii confitemur, quod contra omnes, qui vos conati fuerint molestare, pro eo quia domino et patri nostro Romanorum imperatori et nobis ad honorem imperii contra quemlibet adheretis, siue persone sint ecclesiastice vel mundane, bona fide astabimus, nec vos dimittemus propter casum aliquem emergentem, nec etiam compositionem aliquam vobis faciemus exclusis, per quam vobis queat detrimentum honoris vel rerum dispendium peruenire. Adicimus quoque vestris meritis talem gratiam, quod fidem et puritatem vestram recommendabimus domino et patri nostro et precabimus, quod patentes suas litteras habebitis, ita quod occasione nulla vos deseret, sed vobis aderit perpetua gratia et fauore. Quocirca uniuersitatem vestram affectuose requirimus et monemus, quatenus iuxta promissam nobis fidem cum genitore nostro nobiscum et imperio tam confidenter feruore sincero ambulare curetis, ut inimicis nostris non detur locus in vobis, per quem ulli emulorum vestrorum posset aliqua suspicio suboriri.

Datum apud *Ulmam*, septimo Julii, XIII. indictione.

248. Erzbischof Conrad bekennt, daß die Stadt Cöln, welche ihm schon vor und bei seiner Wahl eine gewogene Anhänglichkeit bewiesen, aus gleichem Antriebe, nicht wegen der versprochenen Weinpfennigs-Erhebung, ihm in seinem Kriege gegen die Herzoge v. Brabant u. Limburg fortdauernd treue Hülfe geleistet. — 1240, den 27. Juli.[3]

C. dei gratia *s. Coloniensis* ecclesie minister, Italie archicancellarius, uniuersis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Filialis et singularis deuotio, quam iudices, scabini et commune *ciuitatis Coloniensis* ad ecclesiam Coloniensem habuerunt ab antiquo et adhuc habere dinoscuntur ad nos ipsos, nos ammonet propentius et inducit, ut in hiis, que ad ipsorum faciunt honorem et incrementum, fauorem nostrum ipsis debeamus impertiri, quia nobis et ecclesie Coloniensi reputamus accrescere, quod eorum utilitatibus impertimur. Ne igitur inproborum perfidia aliquam discordie scintillulam inter nos et ciues nostros memoratos valeat suscitare, et ipsi contra detrahentium obiectiones tuti et premuniti existant, eorum fauorem, quem circa nos habuerunt ab antiquo, cum essemus in minori dignitate constituti, et diligentiam quam adhibuerunt tempore electionis nostre in archiepiscopum Coloniensem, fidelitatem etiam et fidelitatis constantiam, quam nobis in guerra nostra exhibuerunt, plurimum commendantes, litteris presentibus fatemur, quod nobis a die illo, quo guerra inter nos et duces *Brabantie* et de

[1] Es scheint, daß Conrad schon hier der Ansicht entgegen treten wollte, daß Cöln eine Reichsstadt sey, worin der Kaiser unmittelbar eine öffentliche Erhebung verfügen könne. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

Lemburg et eorum fautores incepit, usque in diem b. Jacobi apostoli proximo preteritum, in eadem guerra fideliter et constanter et ad beneplacitum nostrum consilio et auxilio astiterunt, nec ipsos in promissione denariorum, qui vocantur *winpenninge*, nec in aliquo alio arguimus nec arguemus, immo quicquid nobis auxilii impenderunt, pro pleno bono reputamus, ita quod deo cooperante et nos et ecclesia Coloniensis apud singulos et uniuersos imperpetuum studebimus promereri.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XL, in vigilia Panthaleonis martiris.

249. Heinrich, Herzog v. Limburg und Graf v. Berg, bekundet den mit dem Erzbischofe Conrad v. Cöln geschlossenen Vertrag, wonach die Grafen v. Berg mit dem Erzbischofe und als dessen Vasallen Deutz zur gleichen Hälfte besitzen sollen. — 1240, den 2. September. [1]

Henricus dei gratia dux de *Limburg* et comes de *Monte* notum facimus uniuersis, quod dominus noster *Conradus Coloniensis* archiepiscopus de consilio priorum et consensu capituli maioris ecclesie medietatem castri *Tuiciensis* nobis et nostro heredi, quicumque comes de Monte fuerit, concessit iure feodali perpetuo possidendam. Castrenses archiepiscopi sibi fidelitatem primo facient et postea predicto comiti, castrenses vero comitis sibi fidelitatem primo prestabunt et deinde archiepiscopo, quod idem castrum b. Petro et archiepiscopo et ipsi comiti suisque heredibus contra omnem hominem seruabunt. Comes vero in medietate predicti castri homo legius erit b. Petri et archiepiscopi, et cum ipso eis contra omnem hominem seruiet. Archiepiscopus vero de ipso castro se iuvare poterit contra quemlibet hominem, preterquam contra comitem de Monte. Idem facere potest comes preterquam contra archiepiscopum. Si vero archiepiscopum et comitem gerras inter se mouere contingeret, castrenses gerra durante castrum tenebunt, ita quod neuter eornm de ipso se contra alterum poterit iuvare, et pace inter eos reformata possessione sua quilibet gaudebit. Item vigiles et portenarii fidelitatem archiepiscopo et comiti facient sicut et castrenses. Item archiepiscopus et comes equas eis facient expensas. Item comes edificabit mansionem suam in eo loco, quo ab antiquo fuit, eque altam et bonam mansioni archiepiscopi, et exinde neuter eorum edificia sua altiorabit, omnes autem turres castrensium in altitudine equales erunt, nec altiores erunt quam sit altior ex eis modo. Item non fiet diuisio castri per murum vel per aliquod interpositum. Item si archiepiscopum mori contigerit, castrenses castrum idem tenebunt b. Petro et comiti de Monte, quousque alius fuerit in episcopum electus. Item archiepiscopus tot habebit castrenses quot et comes, et ipse comes totidem quot et archiepiscopus habet. Ut igitur hec firma perpetuo obseruentur, presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri.

Acta sunt hec *Colonie*, anno d. Mill. ducentesimo quadragesimo, in crastino Egidii.

250. Walram v. Limburg verpflichtet sich für die von dem Erzbischofe Conrad ihm zugesagten 400 Mark und für andere schon empfangene 700 Mark ein Lehen stellen zu wollen. — 1240, den 4. September.

Ego *Waleramus* de *Lymburch* uniuersis notum facio, quod venerabilis dominus meus *C.* dei gratia *Coloniensis* archiepiscopus in augmentum feodi mei quadringentas marcas mihi conferet et assignabit, quas eidem et alias septingentas marcas, quas ab ecclesia coloniensi ante receperam, in allodio meo resignabo, quod ab ipso domino meo et ab ecclesia coloniensi ego et mei heredes in feodo perpetuo possidebimus. In cuius rei testimonium presentes proprio sigillo roboraui.

Actum anno d. M.CC. quadragesimo, Feria III. post festum b. Egidii.

---

[1] In einer Urkunde von dem folgenden Tage erklärte der Graf „quod C. coloniensis archiepiscopus elegit dimidietatem castri Tuiciensis in parte superiori, inclusa mansione, que fuit nostra, et nos edificabimus ipsi archiepiscopo eandem mansionem eque altam et bonam mansioni sue, que cessit in partem nostram. Nos autem inhabitabimus unam turrim ipsius archiepiscopi, quousque mansionem eandem ei edificauerimus. Ipse etiam inhabitabit turres medio tempore, in quibus habitabat ante diuisionem castri. Quando vero nos mansionem suam ei consumauerimus, archiepiscopus nobis turres nostras restituet, et nos turrim quam inhabitabimus et mansionem edificatam ipsi archiepiscopo restituemus. — Actum feria secunda post festum b. Egidii, anno d. M.CC. quadragesimo. — Uebrigens wurden die sämmtlichen Befestigungswerke zu Deutz durch beiderseitige Uebereinkunft bald nachher gänzlich geschleift, s. Nr. 274.

Digitized by Google

251. Erzbischof Conrad v. Cöln gestattet, daß Regenwid, vormals Aebtissin zu Düssern, auf ihrem Allode ein Frauenkloster Cisterzienser Ordens (Abtei Sterkrade) stifte, welches er in seinen Schutz nimmt. — 1240.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, Italie archicancellarius, dilecte in christo *Regenwidi* quondam abbatisse in *Dussere* salutem in domino. Supplicasti nobis humiliter et deuote, ut in allodio apud *Defth* Coloniensis diocesis, quod tibi Conradus de *Richlingshusen* contulit, liceret tibi cenobium de assensu nostro construere et in eo sorores tue professionis, videlicet cysterciensis ordinis, collocare. Nos igitur tuis iustis postulationibus, eo quod a rationis tramite non discordant, grato concurrentes assensu, te cum rebus et personis sororum tuarum, quas in iam dicto loco decreueris instituere, in nostram protectionem suscipientes, dictum allodium, sicut idem Conradus iuste et rationabiliter contulit, tibi auctoritate nostra confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, sciat se indignationem nostram et offensam grauiter incurrisse.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XL.

252. Die Aebtissin v. Schweinheim bekennt von dem Stifte Münstereifel die Besitzungen Sifrids v. Reydorf unter gleichen Verpflichtungen, wie dieser sie inne gehabt, empfangen zu haben. — 1240.

G. dei gratia abbatissa totusque conuentus sanctimonialium in *Svenhem* notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos uniuersa bona Sifridi de *Reydorre*, que ipse ab ecclesia *Monasteriensi* tenebat, sub eodem iure quo idem Sifridus et antecessores sui possidebant, a predicta ecclesia recepimus, ita videlicet, ut quandocumque abbatissa nostri loci claudere diem extremum contigerit, nos ad uniuersa iura teneamur, ad que predictus Sifridus vel antecessores sui fuerant obligati, cessante omni priuilegio ordini Cisterciensi super decimis maioribus vel minoribus siue aliis rebus indulto. Ut autem hec futuris temporibus inconvulsa permaneant, presentem cartam sigillo ecclesie nostre fecimus roborari.

Actum anno d. M.CC. quadragesimo.

253. Erzbischof Conrad v. Cöln überweist der Abtei Helmershausen, welche dem Erzb. Engelbert I. die Hälfte der gleichnamigen Stadt mit dem Schlosse Krodenburg[1] übertragen, die von jenem ihr zugesagten Weinberge bei Wolkenburg. — 1241, den 11. Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, Italie archicancellarius, uniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Ea que ad augmentum honoris et profectus ecclesie nostre fieri dinoscuntur, dignum est per scripture seriem solidari posterorumque commendari memorie, ne decursu temporis in obliuionem deueniant, vel a veritate quacumque occasione deflecti valeant in futuro. Quapropter uniuersorum notitie cupimus declarari, quod abbas et conuentus de *Helmwerzhusen*, quorum ecclesia sedi romane subiecta est immediate, ecclesie Coloniensi, que suis fidelibus et deuotis semper patrocinium consueuit impertiri, vinculo amicitie et familiaritatis indissolubili cupientes astringi, tempore d. *Engelberti* felicis recordationis venerabilis Coloniensis archiepiscopi, nostri predecessoris, medietatem oppidi in *Helmwerzhusen* et castri *Crukenberg* adiacentis, monete quoque et thelonei omniumque prouentuum oppidi memorati liberaliter et unanimi consensu contulerunt, ut tam ipse quam sui successores et ecclesia Coloniensis eos

[1] Im Fürstenthum Paderborn. Die Weingärten am Siebengebirg (Wolkenburg) mögen der Abtei zu entlegen gewesen seyn, was dieselbe bewogen, solche an das Stift Essen, welches in der Nähe die Herrschaft Breisig besaß, abzutreten; daher sich die vorliegende Urkunde in dem Archive dieses Stifts, in der Abtheilung: Breisig, vorfand

in iuribus et libertate sua confouerent ac in neccessitatibus suis consilium impenderent et iuvamen. Prefatus vero d. Engelbertus archiepiscopus, eorum pensatis pia deuotione et affectu sincero erga ecclesiam Coloniensem habitis, in recognitionem beneficii sibi et ecclesie sue a predictis abbate et conuentu inpensis de consilio fidelium suorum et assensu et voluntate maioris capituli Coloniensis taliter duxerat ordinandum, ut vineas prope *Wolkenburg* sitas cum nemore, area et aliis pertinentiis, que propria comparauit pecunia, in restaurum et memoriale perpetuum monasterio donaret memorato. Quia vero pium eius propositum suis temporibus nondum fuit effectui mancipatum, nos de fidelium nostrorum consilio et maioris ecclesie Coloniensis capituli accedente voluntate et assensu dictam vineam, nemora, aream cum aliis suis pertinentiis libere et absolute monasterio donauimus memorato. Ne igitur super dicta nostra donatione valeat in posterum dubium suboriri, ac ut tam a nobis quam a nostris successoribus rata obseruetur et in perpetuum maneat inconvulsa, presentem paginam exinde conscriptam nostro et maioris ecclesie sigillis fecimus communiri.

Actum et datum *Colonie*, anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo primo, undecimo die Maii. Presentibus hiis testibus: Conrado maiore preposito, Gozwino maiore decano, archidyaconis Coloniensibus, Friderico prep. s. Marie ad gradus in Colonia, Pilegrimo dec. s. Andree in Colonia, magistro Gedescalco notario et canonico s. Marie ad gradus in Colonia, Hermanno milite dicto Flecke, pincerna, et aliis quampluribus viris prouidis et honestis.

254. Erzbischof C. v. Cöln bekundet, daß Heinrich v. Bruchhausen seine Vogteischaft über den Hof zu Cörne bei Dortmund dem Heinr. v. Büren zu Lehen gegeben, welcher sie dem Domcapitel verpfändet. — 1241, den 29. Mai.

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, Italie archicancellarius, uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod *Heinricus* filius *Menrici* de *Bruchusen*, presentibus et consentientibus Hermanno fratre suo et *Menrico* patre ipsorum, ius quod se in aduocatia curtis in *Kůrne*, que dicitur Lippinchof, cum omnibus suis attinentiis habere dicebat, *Henrico* dicto de *Buren* concessit in feodum. Idem vero Heinricus de Buren ius sibi concessum, presentibus et consentientibus predictis Henrico et Hermanno fratribus et eorum patre Menrico, obligauit titulo pignoris capitulo Coloniensi pro ducentis marcis.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XL. primo, quarto kal. Junii, apud volmenstene, coram nobis, presentibus Gozwino decano Coloniensi, Arnoldo preposito s. Gereonis, Adolfo et E. filio eius comitibus de Marca, Gozwino de Alftre marscalco, Hermanno dicto Flecke pincerna, Luperto scoltheto Nuxiensi, Alberto de Hürden, Francone quondam pincerna, Jonatha de Arden, Arnoldo de Altena et Th. fratre eius, Henrico de Vitinchouen, Willelmo de Eikensceiden, et pluribus aliis ad hoc vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium presens carta nostro, A. prep. s. Gereonis, Adolfi et Euerardi filii sui, comitum de Marca, est signata sigillis.

255. Die Aebtissin Elisa v. Essen bestätigt die Verfügung ihrer Vorgängerin, wodurch für die, früher dem Probste v. Stoppenberg untergebene, Conventual-Kirche zu Rellinghausen ein eigener Probst angeordnet worden. — 1241, den 21. Juni.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Elisa* abbatissa in *Asnede* notum facio uniuersis presens scriptum visuris, inspexisse me et approbasse priuilegium ecclesie *Capellensis* in hec verba. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Aleidis* abbatissa in *Asnede* omnibus christi fidelibus in perpetuum. Quoniam recordationis humane viuacitatem extinguit obliuio, utiliter cautum est, ut defectum memorie siue testium, fidele scripture suppleat testimonium, in hiis maxime que ad notitiam posterorum transmittere curamus. Notum igitur sit tam

futuris quam presentibus, duas esse ecclesias conuentuales monialium, videlicet *Stouphemberg* et *Capele*[1] in *domale Asnidensi* constructas et ipsi attinentes, quas a prima sui fundatione usque ad nostra tempora unus ordinis premonstratensis rexit prepositus, apud *Stouphemberg* faciens residentiam; ego vero discretorum virorum usa consilio, quia rerum id poscebat utilitas, petitioni Capellensis ecclesie cum assensu conuentus Asnedensis acquieui, ut sicut Stouphemberg, ita et ipsa, suum apud se residentem ordinis premonstratensis habeat prepositum, non minus tamen respectu filialitatis habito ad Stouphenbergensem ecclesiam, et reuerentia subiectionis seruata ecclesie Asnedensi, cuius prepositus eam more paternitatis semel in anno visitet. Preterea in electione prepositi Cappellensis primus semper erit prepositus de Stouphemberg, electumque Asnedensi abbatisse presentabit, ut curam temporalium sibi spectantem de manu eius recipiat. Testes huius rei fuerunt Burghart abbas de Liesborn, Andreas prepositus de Capenberg, Theodericus de Sceida, Ludgerus de Claholte, Hartmodus de Wedinkhusen, Herman de Stuphemberg, Thegenhardus de Lippia, Helmicus de Cappele, prepositi, Elisa prepositissa, Aleidis decanissa, Eilendis celleraria, Gertrut scolastica in Asnede, Tietmarus capellanus, Heinricus notarius. Ego igitur huius tam rationabilis facti abbatisse, cui ego humilis in regimine Asnedensis ecclesie successi, ordinem considerans approbaui, et ne qua in posterum dubietas aut controuersia de predictis oriatur, presentem paginam sigilli mei impressione dignum duxi communire.

Datum anno d. M.CC.XLI., XI. kal. Julii.

256. Graf Heinrich v. Sayn gewährt dem Kloster der Weissen Frauen zu Cöln Bede- und Dienstfreiheit für ihren Hof zu Merkenich. — 1241, den 16. Juli.[2]

Henricus dei gracia comes *Senensis* omnibus christi fidelibus hoc scriptum visuris volumus declarari, quod nos ad peticionem dilecti consanguinei nostri *Godefridi* prepositi s. *Georgii* colon., et magistri *Theobaldi* decani s. *Stephani magunt.*, capellani nostri, et pro remedio anime nostre et coniugis nostre *Methildis*, bona que monasterium ordinis s. *Marie Magdalene colon.* habet in *Merkenech*, de quibus nobis peticiones siue collecte et alia seruicia annuatim prestabantur, ab omni seruicio et onere debitorum, que nobis essent prestanda, in perpetuum volumus esse libera et ab omni seruitute exempta, ut memoria nostra et coniugis nostre in predicto monasterio eternaliter habeatur. Ut autem factum nostrum ratum et firmum permaneat, nec aliquis successorum nostrorum id infringere presumat, presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XLI., in crastino b. Jacobi.

257. Erzbischof Sifrid v. Mainz gelobt die Partei des Erzbischofs Conrad v. Cöln in dem Streite zwischen Gregor IV. und K. Friedrich II. zu führen und, auf die Gefahr Würde und Erzbisthum zu verlieren, nicht zu verlassen. — 1241, den 10. September.[3]

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Maguntinensis* sedis archiepiscopus, sacri imperii per germaniam archicancellarius, presentis scripti testimonio confitemur, quod, venerabili domino *Conrado Coloniensis* ecclesie ministro, dilecto consanguineo nostro, in negotio quod ad presens inter sanctissimum patrem et dominum *Gregorium* summum pontificem et apostolicam sedem ex parte una, ac dominum *Fridericum* imperatorem ex altera vertitur, consilio,

---

[1] Der Name Capelle statt Rellinghausen kommt zwar anderweit nicht vor, es kann jedoch nicht zweifelhaft seyn, daß letzteres dadurch verstanden werde, da es auf dem Essenschen Gebiete nur die beiden Filial-Convente Stoppenberg und Rellinghausen gegeben. Letzteres war ursprünglich ein Oberhof des Stifts Essen, mit einer Capelle, an welche sich der neuentstandene Convent anschloß; dieser erweiterte sich bald nachher, nahm den Namen von dem Hofe an, dessen Sohlstätte für Kirche und Conventsgebäude verwendet worden, während auf der Hofes Länderei, die nun das Kirchfeld genannt wurde, ein neuer ebenso genannter Hof entstand. — [2] Mit Urkunde von 1255 in crastino Victoris et Gereonis ertheilte oder bestätigte Theodericus filius comitis Clivensis senior ebendiese Bede- und Dienstfreiheit unter der Bedingung, daß das Kloster für ihn und seine Gemahlin Aleydis auf ewige Zeiten ein Jahrgedächtniß feiere. — [3] Gregor war bereits am 21. August 1241 gestorben.

verbo et opere firmiter assistemus, nec umquam eum derelinquemus occasione periculi cuiuscunque, immo negotium ipsum simul incipiemus, procedemus, et perdurabimus in eodem, et si cessandum ab ipso fuerit, pariter de communi consilio desistemus. Ad hec omnia firmiter obseruanda astringimus nos tactis sacrosanctis ewangeliis iuramento, nichilominus obligantes nos sub rerum, honoris, et archiepiscopatus nostri periculo, ita ut si contra venerimus ullo modo, dignitatis, honoris et archiepiscopatus nostri periculum incidamus, prosequente hoc ministro prefato.

Datum *Budenevelde*, IIII. idus Septembris, anno d. M.CC. quadragesimo primo, Pontificatus vero nostri anno duodecimo.

258. Theoderich, Erstgeborner v. Cleve, gewährt mit Bewilligung des Königs der Stadt Wesel städtische Freiheit und Verfassung. — 1241, im September.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Theodericus* comitis *Cliuensis* primogenitus uniuersis christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutis auctore. Omnia facta mortalium temporalem secuntur motum, et morientibus hominibus ipsorum simul facta moriuntur, quare necesse est, ut que sua natura tendunt ad interitum, litterarum amminiculo fulciantur, ut ab obliuionis interitu defendantur. Notitie igitur posterorum presentis scripti testimonio transmittimus, quod nos Theodericus comitis Cliuensis primogenitus ciuitati *Wiselensi*, sicut excellentia regalis nobis concessit, omnem libertatem cum integritate rerum suarum ex prelibato consilio cognatorum et amicorum nostrorum nobiliumque virorum contulimus, ut ea gaudeant in eternum. Ita ut nullas in ea faciamus exactiones vel accreditum honerosum preter ipsorum voluntatem; ea tamen interposita cautione, ut si qui seruilis conditionis, ad nostrum dominium spectantes et subterfugium querentes, predicte ciuitati postmodum etiam inhabitare decreuerint, nisi de nostre voluntatis consensu in ius ciuile non recipiantur, quia ipsis prescriptum ius libertatis per omnia denegamus. Quicumque ciuis in ea obierit, vir uxoris, et uxor viri hereditatem libere percipiat. Si ambo decedant, liberi eorum heredes permaneant. Si vero liberos non habuerint, proximus in linea affinitatis hereditati succedat. Nullus in ea ciuem coram iudicio alias grauet, nisi coram iudicio ciuitatis, nec trahat ciuili proclamatione, quin actione prius aduersus ipsum habita actor recurrat ad scabinos, et causa coram iudicio ventilata negotium fine debito terminetur. Nemo infra iudicia a iudicio ciuitatis deriuantia aliquem ciuem obligare vel proclamare presumat, vel amplius grauet, quam ad expurgationem ipsius cum sua sola manu.[2] Nullius ciuis hereditas pro aliquo suo delicto infra ciuitatem succidetur. Si quis sententiam scabinorum reclamauerit, et defecerit et a scabinis iuste conuictus fuerit, vadiabit unicuique scabinorum libram leuium denariorum, domino comiti XIIII libras. Si scabinus de iniusta sententia convictus fuerit, anterior pars domus sue destruetur et ducentos solidos *Xanctenses* vadiabit domino comiti in gratia. Si quis ciuium homicidium

---

[1] Aus dem Original im Stadt-Archiv zu Wesel. — Graf Theoderich v. Cleve erneuerte die vorstehende Verleihung mit Erläuterungen und Zusätzen in einer Urkunde d. d. M.CC. septuagesimo septimo, mense Julio, in octaua b. Margarete virginis. Diese hebt an: In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos Theodericus dei gratia comes Cleuensis presentia visuris notum esse cupimus, quod preces fidelium nostrorum tam scabinorum quam ceterorum ciuium civitatis nostre in Wesele accepimus in hunc modum, ut quosdam articulos libertatis sue a nostris predecessoribus felicis recordationis sibi sigillatim indultos, et extra corpus sui priuilegii conscriptos et sigillatos, propter certiorem sue libertatis conseruationem in unum volumen priuilegii permitteremus redigi et sigillo nostro roborari. Als Zeugen werden aufgeführt: Presentibus dilecto fratre nostro Theoderico preposito Xanctensi, avunculo nostro Theoderico domino de Heymsberg, Henrico domino de Lecka, Godefrido domino de Gemene, Stephano domino de Zulen, Bernardo de Struncde, Euerardo de Horst, Theoderico de Vonderen, Theoderico de Monument, Theoderico filio suo, Alberto de Ar, Luzone de Honepole, Rudengero de Huostade, Gerlaco Bitter dicto de domo lapidea, Cesario de Horst officiali nostro, Stephano de Ursbecke. Theoderico de Barle, militibus, Alberto decano Wisgelensi, Gerlaco notario nostro, et aliis quampluribus fidelibus nostris et amicis. Die Erläuterungen und Zusätze folgen hier nach. — [2] In der erneuerten Verleihung heißt es statt dessen: Volumus etiam, ut nullus aliquem ciuium Weselensem, vel suas res, in aliquo iudicio nostri districtus civili proclamatione, vel obligatione, siue aliqua alia impetitione molestare presumat, sed causam suam scabinis Weselensibus in forma iudicii deferat, et ipsis eam fine debito committat terminandam. Preterea volumus, ut nullus alterum ciuem, vel extraneum, infra ciuitatem Wesele super aliqua causa, quam per scabinos probare non potuerit, amplius grauare possit vel compellere, quam ad expurgationem ipsius cum sola manu.

perpetrauerit et captus fuerit, morti adiudicabitur, et hereditatis sue media pars cedet comiti et altera medietas suis heredibus; si vero profugus fuerit, de hereditate idem fiet. Quicunque ciuem infra vel extra ciuitatem sumptis armis vulnerauerit ad profunditatem unguis et ad latitudinem articuli medii digiti, et inde convictus fuerit, manum demeruit in gratia iudicis. Si fuste, lapide, vel alio modo effusio sanguinis facta fuerit, qui fecerit comiti XII solidos leues persoluet, leso X, ciuitati V. Quicunque reliquo alapam dederit, idem persoluet. Ciues Wiselenses ad expeditionem nostram non cogentur, nisi ut nocte ad ciuitatem Wiselensem possint redire, nisi sponte voluerint. Quicunque super aliquo facto vel debito a scabinis conuictus fuerit, vadiabit cuilibet scabino V solidos leues, iudici XII. Si quis extraneus ciuem impetierit[1] et in probatione defecerit, vadiabit iudici XII libras, unicuique scabino libram, preterea cuilibet burgensi, qui ad annos discretionis peruenerit, VI denarios. Omnes ciues Wiselenses ab exactione thelonei nostri ubicumque siti sint immunes.[2] Quicumque vero ciuium aliquem extraneum nomine suo trans theloneum nostrum duxerit, et si conuictus fuerit, ciuitati Wiselensi XX solidos leuium persoluet, et illum qui male preiuit, ut debitum theloneum restituatur, thelonеariis reducet.[3] Si quis vero theloneum, quod infra ciuitatem diebus fori a forensibus requiritur, detinuerit, VI denariis leuibus et non amplius puniatur. Si quis ciuium moriatur, census, qui vocatur *utlose*, a suis heredibus non requiretur. Quicunque desiderat sibi comparare domum vel aream, asumat duos vel plures scabinos ciuitatis in testimonium, et det tot solidos leues, quot denarios soluit in censu. Cerecensuales infra ciuitatem ecclesiis suis, si moriantur, unum melius, quod forcipe ambitur, pro *curmeda* persoluant, et ad licentiam contrahendi non tenentur. Si qui vero aduene predictam ciuitatem inhabitantes, cuiuscunque sint conditionis, qui nec parentes nec liberos habeant, quod constet ciuitati, si decesserint, nec nos nec sculthetus noster hereditatem ipsorum inuadet, sed scabini inter se res occupatas detineant ad annum et VI ebdomadas, et si aliquis heres ipsorum medio tempore comparuerit, qui eorum hereditatem impetat, scabini sibi facient quod postulat ordo iuris; si vero nullus heres venerit, due partes dicte hereditatis cedent nobis et tertia pars ciuitati ad augendam rem publicam. Si quis conciuis sui domum manu armata vel violenter inuaserit ipsum impetendo, et alter valentior ipsi restiterit, quicquid mali ei ibi acciderit, in se habeat sine satisfactione. Et si de tali impetitione per duos conciues conuictus fuerit, C solidos persoluet. Jurgia, defectum mensurandi et pistrandi magister ciuium iudicabit. Litigator, si conuictus fuerit, soluet ei cui maledixit, II solidos leues et ciuitati III. Quarta pars vadiorum XII solidorum leuium cedet ad usus scabinorum.[4] Si quis scabinus quesitus de sententia, quam nec per se, nec per ostensionem aliorum scabinorum ferre valeat, requiret eam *Tremonie* in domo burgensium, et reportabit eam secundum quod ibi instructus fuerit.

Actum et datum anno d. M.CC.XLI., mense Septembre, presentibus viris discretis domino Suethero de Ringenberge, domino Arnoldo de Hosden, dom. Henrico dukero, dom. Henrico pincerna, dom. Henrico de

---

[1] Die neue Verleihung hat hier den Zusatz: pro graui causa, scilicet pro homicidio, vel furto, vel in casibus similibus, qui tangunt causam mortis vel periculum honoris. — [2] Die Zollfreiheit hatte in der Anwendung zu Schwierigkeiten Anlaß gegeben; die neue Urkunde bestimmt daher ausführlicher: Omnes ciues Weselenses ab exactione theloniorum nostrorum ubicunque sitorum de propriis bonis suis sint immunes. Si vero obiectum fuerit alicui ciui Weselensi a nobis vel a nostris thelonеariis, quod res deducat alienas, propterea non debet per nos vel per nostros usquam detineri; sed si nos, vel nostri thelonearii, siue nostri officiales eum impetere voluerimus, hoc erit Wesele coram scabinis. Si poterit hoc perducere ad veritatem, sicut iuris est, cum scabinis VI, quod ille res, pro quibus impetitur, sint sue vel ciuium Weselensium, ab impetitione predicta penitus absoluetur; si hoc facere non potuerit, nobis presentabitur cum vita et bonis suis in gratia nostra. Volumus etiam, quod quicumque post editionem presentis priuilegii factus fuerit ciuis Weselensis, per annum et diem in ciuitate residebit, et ibidem hereditatem habebit, antequam libertate theloniorum nostrorum frui possit. Quicunque causa negociationis ab hora meridiana feria sexta usque post missam diei dominice sequentis Wesele transierit, nec infra nec extra in nostro districtu obligetur vel molestetur, sed libere veniat et in pace redeat, nisi de manifesto homicidio, vel latrocinio, sit proscriptus et exterminatus, vel in furto comprehendatur, cui denegabitur prescriptum ius libertatis. — [3] Hier setzt die neue Urkunde zu: quod superest, cedet iudici. — [4] Ebendieselbe enthält noch folgende Schlußbestimmungen (vergl. Nr. 421.): Quando scabini de Wesele aliquem scabinum vel aliquos elegerint, nos vel nostri officiales confirmabimus eundem vel eosdem sine contradictione. Item concedimus, ut in aliqua structura edificii importuna infra septa et munitionem eos nullatenus oneremus preter eorum bonam voluntatem. Protestamur etiam, quod nostrum fermentum in Wesele dilectis nostris ciuibus et ciuitati in Wesele singulis annis pro XVI libris denariorum talium, quorum tres solvunt unum Coloniensem, in pacto hereditario a nobis et nostris heredibus hereditarie tenendum, duximus conferendum.

Monte, dom. Theoderico de Wisscele, dom. Hermanno decano Wisscelensi, Walthardo Torck tunc officiali in Wisele, Waltero de Are, Dunkero, et aliis quampluribus. Et ut hoc factum firmum perseueret et inconvulsum, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

259. Das Domcapitel zu Minden verkauft dem Grafen Heinrich v. Sayn und dessen Gemahlin Mechtild den Hof Reitersdorf.[1] — 1241, den 16. October.

W. dei gratia *Mindensis* episcopus, Th. prepositus, G. decanus, totumque eiusdem ecclesie capitulum uniuersis hanc paginam inspecturis eternam in christo salutem. Quoniam ea que geruntur sub tempore, labi consueuerunt cum tempore et ab humana memoria que labilis est excidunt, scriptis non inmerito et testium amminiculis roborantur. Omnibus igitur christi fidelibus notum esse volumus, quod nos curtim et uniuersa bona que habuimus et possidebamus in *Retherstorpe*, una cum hominibus et omnibus suis attinentiis ac iuribus, illustri viro comiti *Heinrico* de *Seina* et nobili coniugi sue Mechthildi vendidimus pro quingentis marcis Coloniensis monete, duodecim solidis pro qualibet marca computatis. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, et ne hoc factum nostrum tam sollempniter consumatum ulli vergat in dubium, hanc paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborauimus. Huius vero rei testes sunt: Thidericus prepositus maior, Giselbertus decanus, Wernherus prepositus s. Martini, Bodo prepositus s. Johannis evangeliste, Bruno cantor, Widekindus scolasticus, Heinricus, Wolterus cellerarius, Heinricus, Justacius, Widekindus, Ludolfus, Thidericus, Heinricus, Ludolfus, Albertus, Wedego, Gerardus, Alexander; Comes de Arneberg Burgrauius Coloniensis, Gerardus de Woldinberg, Aduocatus de Hakkinberg, Ludewicus Walpodo, Gerardus et Arnoldus fratres de Renninberg, Gobelinus, Ericus, Henricus Vlekko, Hedenricus, et alii quamplures; ex nostris: Bernardus de Lon, Thidericus de Ekesen, Lyuppoldus de Mandesle, Conradus de Ufflen.

Data *Herreke*, anno d. M.CC.XLI., XVII. kal. Nouembris, in die Galli.

260. Die Stadt Aachen verbindet sich mit dem Grafen Wilhelm v. Jülich, dem Kaiser Friedrich II. und dessen zum Könige erwählten Sohne Conrad gegen Jeden Hülfe zu leisten, wofür der Graf 500 Mark vom Reiche empfangen, und auf Verlangen ein entsprechendes Gut zu Lehen stellen soll. — 1241, den 1. Dezember.

Uniuersis christi et imperii fidelibus hoc scriptum intuentibus *Johannes* scultetus, *Willelmus* aduocatus, scabini et uniuersitas ciuitatis *Aquensis* notum esse cupimus, quod cum domino *Willelmo* comite *Juliacensi* unanimi consensu conuenimus sub tali conuentione, quod ipse comes cum omni sua potentia domino nostro *Friderico* gloriosissimo romanorum imperatori filioque eius domino *Cunrado* romanorum in regem electo contra quemlibet hominem seruiet et nobis feret auxilium ad honorem imperii et ciuitatis Aquensis, cum a nobis fuerit requisitus. Nos autem econtrario ad idem ipsi cum omni nostra potentia feremus auxilium, cum ab ipso fuerimus requisiti. Et in omnibus hiis ita cum ipso coniuncti sumus et inuicem confederati, quod tam ipse a nobis, quam nos ab ipso, nullatenus dissoluemur, sed quod in hoc intendit negotio, nostro faciet consilio, et nos econuerso cum ipso et suo consilio. Propter hunc autem fidelitatis affectum recepit ab imperio ad augmentationem sui feodi quingentas marcas Coloniensium denariorum, quas cum requisitus fuerit, demonstrabit. In cuius rei firmamentum presens scriptum tam sigillo ciuitatis quam sculteti et aduocati Aquensis ipsi dedimus, et ipse similiter nobis suas litteras sigillatas super eodem tradidit reseruandas.

Acta vero sunt hec in crastino Andree apostoli anno d. M.CC.XLI.

---

[1] Kam später an das Domstift zu Cöln, s. Testament der Gräfin Mechtild Nr. 786.

261. Erzbischof Conrad v. Cöln überläßt der Abtei Brauweiler den Rottzehnten des Waldes Brahm. — 1241.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, ytalie archicancellarius, uniuersis cupimus declarari, quod nos pia et singulari deuotione, quam gerimus erga b. Nicolaum *Brunwilarensem* patronum, ad honorem retributoris omnium bonorum dei ac pii confessoris Nicolai decimas noualium silue que *Braim* dicitur, quantumcunque de eadem temporibus nostris exstirpabitur, quarum donatio ad nos de iure spectare dinoscitur, [1] ob remedium anime nostre, ac bone memorie domini *Lotharii* patris nostri, olim comitis *Hostadensis*, ac domine *Methildis* matris nostre, ac aliorum parentum nostrorum, conuentui monasterii Brunwilarensis contulimus perpetuo possidendam. Ita videlicet quod de prouentibus dictarum decimarum tam noster post obitum nostrum, quam dictorum patris et matris mee anniuersarii honorifice celebrentur. Et ut hec robur obtineant firmitatis, presentem paginam sigillo nostro in testimonium fecimus communiri. Huius rei testes sunt Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, archidiaconi, Arnoldus prepositus s. Gereonis, Welterus de Brunshorn, Gerardus aduocatus Coloniensis, Theodericus de Mûnichusin dapifer, Ulricus camerarius, Herimannus pincerna, Herimannus de Vorste, Welterus de Ruckisheim, magister Godescalcus notarius, et alii quamplures viri probati et honesti.

Actum anno d. M.CC. quadragesimo primo.

262. Ritter Ludwig v. Liedberg verpfändet dem Domcapitel die Vogtei über dessen Güter. — 1241.

Ego *Ludewicus* miles de *Liedeberg*, primogenitus Nobilis viri domini de Randenrode, omnibus presens scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Nouerit vestre uniuersitatis discretio, quod aduocatiam, [2] quam a patre meo G. domino de Randinrode predicto iure feodi teneo, capitulo Coloniensi una cum manu patris mei necnon et consensu uxoris mee coram venerabili domino s. Coloniensis ecclesie ministro pro CCI. marcis colon. pignori obligaui, ita quod aduocatia prenominata cum omnibus iuribus suis et obuentionibus, que et quas in ipsa habui et percepi hactenus, a crastino b. Laurentii anni d. M.CC.XL. primi usque ad quinque annos plenarie cedat capitulo memorato. Quo termino elapso, si pretaxatam pecuniam me eidem capitulo restituere contigerit, ipsa aduocatia cum omnibus suis iuribus ad me libera et absoluta reuertetur. Et ut omni super hoc caveatur dubio, prefati domini mei Coleniensis ecclesie ministri necnon et patris mei sigilla una cum meo hiis litteris rogaui appendi.

Actum apud *Humilgis*, anno d. M.CC.XL. primo. Presentibus G. decano, et C. Sueuo canonico Coloniensi, et viris nobilibus G. domini de Randinrode, Th. de Murse, G. aduocato Coloniensi, ac fratribus de Budeberg, et pluribus aliis.

263. Graf Heinrich v. Berg und dessen Sohn Adolf verpflichten sich dem Bischofe Ludolf v. Münster, welcher ihnen das Lehenrecht über die jenseits des Rheins gelegenen Lehen und eine zunächst sich eröffnende Lehenrente von 100 Mark verschrieben, zur unwiderruflichen Lehenstreue. — 1241, den 13. Februar.

Hinricus dei gratia comes de *Monte* omnibus, ad quos presentes peruenerint, salutem in domino. Nouerint uniuersi, quod inter venerabilem dominum *Ludolfum Monasteriensem* episcopum ex parte una, et nos ex altera, sic conuenit, quod nos acceptis ab ipso in feodo ministerialibus et bonis, que trans *Renum* ab ipso et ecclesia

---

[1] Vergl. die Note zu Nr. 209. — [2] In einer folgenden Urkunde, worin Gerard, Edelherr v. Randenrath, die von seinem Sohne Ludwig verpfändete Vogtei wieder einlöst, nennt er diese »Aduocatiam in Rurekowe.« So ward sie auch bei der früheren Verpfändung genannt. S. Nr. 59

sua siue a vasallis siue a ministerialibus tenebantur, et centum insuper libris annuatim a quocunque nobili ecclesie sue vasallo, ipsi in toto siue in partibus, excepto castro *Ahus* cum suis attinentiis, vacaturis, ducentis insuper marcis acceptis, ipsi fecimus homagium ea conditione, quod nos et succedentes nobis in comitia de Monte iure homagii ipsi et ecclesie sue in perpetuum esse debeamus obligati, nec ipse vel sui successores a nobis vel successoribus nostris possint aliquatenus diffidari. Quod ut ratum permaneat, nos et filius noster Adolfus data fide promisimus dicto domino episcopo Monasteriensi. Protestamur etiam nos eidem data fide promisisse, quod ipsi et suis successsoribus nos et nostri successores contra quoslibet iniuriatores, imperio tamen, duce de Brabant et comite Juliacensi exceptis, potenter et patenter cum requisiti fuerimus totis viribus assistemus. Ad maiorem autem huius promissi nostri certitudinem hos dedimus fideiussores, dominum *Theodericum* primogenitum comitis *Cliuensis*, Purchardum de *Broke*, Theodericum de *Elnere*, Adolfum de *Stamhem* et filium suum Adolfum, Adolfum de *Castro*, Adolfum de *Pomerio*, Adolfum de *Vlitert*, Engelbertum de *Bodelberg*, Hinricum de *Leichningen*, Euerhardum de *Benrothe*, Hinricum de *Rinkem*, Hinricum de *Erkenrothe*, Arnoldum de *Hardenberg*, Theodericum de *Bege*, Theodericum de *Horst*, Rutgerum de *Horst*, Gerhardum de *Berensowe*, Theodericum *clericum*, Hinricum de *Gollberge*, Theodericum de *Foresto*, Gumpertum de *Castro*, Arnoldum de *Unterbeke*, Godescalcum (de) *Linnepe*, qui data fide promiserunt, nos et heredes nostros ea que dicta sunt inuiolabiliter obseruaturos. Idem etiam data fide promiserunt, quod si premissa quod absit ipsi vel suis successoribus a nobis vel nostris successoribus non seruarentur, domino Monasteriensi episcopo vel suis successoribus assistere contra nos deberent, dolo et fraude exclusis. Ut autem predicta robur firmitatis obtineant, presentem paginam nostro et filii nostri Adolfi sigillis fecimus communiri.

Acta sunt hec anno gratie M.CC.XL primo, in vigilia Valentini.

264. Erzbischof Conrad v. Cöln schenkt dem Domcapitel eine Baustelle bei dem Pallaste. — 1242, den 3. April.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister et Italie archicancellarius presentem litteram inspecturis salutem in domino. Zelo domini zelantes dilectos nostros in christo Capitulum maioris ecclesie, constantem et perpetem habemus voluntatem ipsos promouere, prout se facultas obtulerit et dominus nobis dignatus fuerit inspirare. Quapropter nouerint uniuersi tam presentes quam posteri, quod in memoriam nostri, predecessorum nostrorum ceterorumque fidelium in perpetuum habendam aream iuxta *palatium* nostrum, sitam inter locum qui *Caminata* Lantgrauii dicitur, et domum quam de nouo Monasteriensis in *Eiflia* prepositus edificauit, dicto Capitulo nostro contulimus libere et absolute tradidimus, ut de dicta area ordinent et disponant, et eam in suos usus conuertant edificando vel edificari faciendo, prout ipsis visum fuerit magis expedire. In cuius rei testimonium ac facti nostri robur habendum nostro et b. Petri sigillis presentem litteram fecimus communiri.

Actum *Colonie*, anno d. M.CC.XL, secundo, quinta feria post Letare.

265. Graf Theoderich v. Cleve verleiht der Stadt Cleve städtische Verfassung. — 1242. den 25. April.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos *Theodericus* comes *Cliuensis* et *Theodericus* filius noster primogenitus notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod fide data et iuramento prestito omnibus burgensibus nostris in oppido nostro *Cliue* mansuris, amicorum nostrorum ex consilio, talem contulimus libertatem, ut dum aliquem ipsorum mori contigerit, proximus sibi linea consanguinitatis hereditatem ipsius libere percipiet nullo contradicente.[2] Si forte nullus ibidem fuerit heres legitimus, a villico nostro spatio unius anni et

---

[1] Aus einer alten Abschrift in den Acten, die Privilegien der Stadt Cleve betreffend. Dasselbe bestätigte Graf Johann v. Cleve im J. 1348, die circumcisionis domini nostri Jesu Christi, mit den nämlichen Worten, und Graf Adolph 1368 in deutscher Sprache; doch enthalten diese Urkunden einige Abänderungen und Zusätze als weitere Entwickelung der städtischen Verfassung, welche hier folgen. — [2] (Zusatz) Et si talis decedens equum vel equos et arma habuerit et reliquerit, huiusmodi equus melior et arma in locum mansionis dicti defuncti, quod teutonice *ob der were* dicitur, remanebunt.

sex septimanis hereditas defuncti conseruetur, infra dictum terminum requirenti et secundum iuris formam probanti assignanda. Si vero nullus heres medio tempore requisierit, ad comitis dominium deuoluetur. Adicimus etiam, ut si quis feria sexta sabbato seu die dominico aut die celebri manus in aliquem miserit violentas, pro tali facto viginti septem solidos paruorum denariorum pro tempore usualium in gratia nostra persoluat, priuatis vero diebus tres solidos dicte monete. Ceterum si quis alium gladio, lancea, cultello, aut aliquo letifero instrumento leserit, centum solidos dicte monete in gratia nostra persoluat. Item si quis aliquem mutilauerit vel occiderit,[1] dimidietas bonorum cedat comiti. Volumus etiam omnes mercatores predicti oppidi nostri per alueum Reni[2] ascendendo vel descendendo in nostris terminis Orsoy, Smithusen, Huissen, Nymegen[3] a telonio liberari. Statuimus etiam, ut nullus in terminis nostris personas eorum vel res obligare presumat; quod si quis actionem contra eos habuerit, ad dictum oppidum, ius ciuile ibidem postulaturus et accepturus, adueniat.[4] Si quis vero extra terminos nostros ipsos ledere presumpserit, pro modulo nostro defendemus. Concessimus etiam dictis burgensibus ad nundinas terminorum nostrorum euntibus a telonio liberari. Decreuimus etiam, ut nullum nisi ad octo dies[5] examinatum recipiant in conciuem; item ut nulla mancipia seruili conditione nobis attinentia, aut aliquos aduocatie nostre pertinentes, aut vasallis aut ministerialibus nostris attinentes, nisi de communi tam nostra quam eorum voluntate, admittant; ab omni exactione[6] ipsos absoluentes. Et proinde terram nostram contra hostium incursus defendere promiserunt et propriis expensis sex septimanis, si necesse fuerit, in terminis nostrorum[7] nobis seruituri. Cum vero filios nostros militari vel filias nostras maritari contigerit, supplemento condecenti ad id nobis consecuturos liberaliter deuouerunt, quapropter aquas et pascua libere concedimus eisdem. Item quicunque in dicto oppido ius ciuile acquisierit, anno et sex septimanis euolutis cum bonis suis manendi vel recedendi liberum habeat arbitrium. Item de areis limitandis, que centum et quadraginta pedes in longitudine et quadraginta quatuor in latitudine capient, sicut de areis ab antiquo limitatis, duo pulli et sex denarii Colonienses[8] in die Stefani prothomartyris persoluentur. Ad commodum etiam sepedictorum burgensium iudicem statuemus,[9] et ipsi de sua voluntate conscabinos eligent. Huius rei testes sunt iurati: Theodericus et Theodericus fratres Myssen, Wilhelmus de Ysenborg, Heinricus et Reinerus fratres de Cuyk, Florentius de Batenburg, Bernardus de Oy, Joannes, Theodericus, Henricus, Wilhelmus fratres de Huesden, Theodericus de Zehlem, nobiles; Suederus de Dingden, Stefanus de Zuylen, Theodericus de Wischel, Theodericus Doys, Henricus de Smithusen, Guilielmus de Galen, Henricus de Pannerden, Theodericus de Venne, Ysenbrant et Renerus de Ryneren, Daniel de Ossenbroich, Alanus de Qualburg, Arnoldus de Nyel, Wilhelmus de Passenberg, Bernardus Palyck.

D. anno gratie M.CC.XLII. die Marci euangeliste.

266. Bischof Otto v. Uetrecht bestätigt dem Capitel zu Emmerich den Besitz der Zehnten zu Netterden, Brasselt, Wicken und im ganzen Kirchspiel Emmerich. — 1242, den 20. Mai.

Otto dei gratia *Traiectensis* electus uniuersis christi fidelibus salutem in salutis auctore. Quia indempnitatibus ecclesiarum consulere tenemur et eas fouere et augmentare, ad hoc constituti et electi a domino, de consilio ecclesie prelatorum Traiectensis, fidelium et ministerialium nostrorum, rationabili petitioni dilectorum in christo decani et capituli *Embricensis* decreuimus annuendum. Confirmamus igitur dictis decano et capitulo seu ecclesie Embricensi omnes decimas, quas in presentiarum possident, antiquas et nouales, seu quas temporibus nostrorum

[1] (Zusatz) hic homicida occidetur et medietas bonorum suorum dominio nostro in gratia deputetur. — [2] (Zusatz) et Waly. — [3] (Zusatz) et in locis ubi dicta thelonia in futurum poterunt seu contingerint transponi. — [4] (Zusatz) nisi antequam promiserint aut promisissent, que contra eos testimonio scabinorum poterunt approbari; super quibus facient id quod ius dictauerit et sententia scabinorum. — [5] (Abänderung) ad unum mensem. — [6] (Zusatz) qualicumque etiam sub quacumque forma verborum nominata. — [7] (Abänderung) in finibus terminorum nostrorum. — [8] (Abänderung) pagamenti legalis et datiui. — [9] (Zusatz) qui nobis ac ipsis prestabit iuramentum iuxta sententiam scabinorum iudicandi. Et ipsi suos scabinos preconem et iuratos dicto oppido necessarios eligent de sua voluntate. Concessimus etiam eisdem, ut suam Azizam diminuere et augmentare poterunt ad eorum utilitatem et profectum nostro consilio mediante.

predecessorum et nostris possederunt. Insuper quoque, ut nostram, patris nostri *Wilhelmi*, *Florentii* et *Wilhelmi* fratrum nostrorum, *Gerardi* comitis *Gelrensis*, et *Margarete* uxoris eius, perpetuam agant memoriam, et precipue predecessorum ac successorum nostrorum in eadem ecclesia, omnes decimas noualium et *Hengemunde*, que nostris temporibus prouenerunt et perpetualiter prouenient, eidem capitulo et ecclesie confirmamus, concedimus et donamus in *Netterdhen*, *Vrasle*, *Wiken* et in tota parrochia *Embricensi* in usus et prebendas fratrum canonicorum. Presentibus Euerhardo preposito Thylensi, Petro decano Dauentriensi, Engelberto canonico s. Johannis, Johanne capellano nostro et canonico Dauentriensi, Gerardo scultheto, Johanne milite de Dauentria, et Hugone de Vloten, et aliis quampluribus. Et hoc sigilli nostri appensione, ecclesiarum et prelatorum nostrorum fecimus roborari.

Datum *Dauentrie*, anno d. M. CC. XLII., XIII. kal. Junii.

267. Kaiser Friedrich II. genehmigt die der Stadt Cöln von dem Erzbischofe Conrad ertheilte Bestätigung ihrer Privilegien, im Besondern der Nicht-Evocation. — 1242, im Mai. [1]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Fridericus* secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Etsi nostrorum merita fidelium exigant, ut beneficia beneficiis cumulemus, multo gratanter inducimur, ut eos in concessionibus et indulgentiis eis factis ab archiepiscopis et dominis eorundem tanto nostre confirmationis et gratie priuilegiis muniamus, quanto nostra interest, sicut ceteris prerogatiua dominii preeminemus, ratum habere quod faciunt, et firmum gerere quod decernunt. Hinc est igitur quod presentis scripti serie notum fieri volumus uniuersis tam presentibus quam futuris fidelibus nostris, quod iudices, scabini et uniuersi ciues *Colonienses*, fideles nostri, nostre supplicauerunt attentius maiestati, quatenus concessionis et indulgentie paginam, quam *Chunradus* Coloniensis electus eis indulsit, de nostra ipsis confirmare gratia dignaremur, cuius tenor per omnia talis est: Conradus etc. [2] Nos igitur attendentes fidem ac deuotionem necnon grata seruitia, que dicti iudices, scabini et uniuersi ciues Colonienses, fideles nostri, semper erga maiestatem nostram et imperium gesserunt et gerere non desistunt, opera fidei eorum continuis prosequentes augmentis, eorum supplicationibus fauorabiliter inclinati, paginam concessionis et indulgentie memorati electi ratam habentes, ea omnia, que continentur in ea, ciuibus et ciuitati Coloniensi perpetuo confirmamus. Ad huius igitur nostre confirmationis futuram memoriam et stabilem firmitatem presens priuilegium fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Bertoldus venerabilis Aquilegiensis patriarcha, Marinus Barensis archiepiscopus, Ulricus Tergestinus episcopus, frater Gerardus magister domus Teutonicorum in Jherusalem, Henricus Aquensis prepositus imperialis aule prothonotarius, Rudolfus comes de Habchespurch, Fredericus iunior burchgrauius de Noremberch, Chunradus de Hohenloch, Anselmus iunior de Justingen, Wiricus de Dune, Ludowicus de Virnesberch, et alii quamplures. Signum domini nostri Friderici dei gratia inuictissimi Romanorum imperatoris semper Augusti, Jerusalem et Sicilie regis.

Acta sunt hec anno dom. incarnationis M. CC. quadragesimo secundo, mense Madio, quintedecime indictionis, imperante domino nostro Frederico gloriosissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno romani imperii eius vicesimo secundo, regni Jerusalem octano decimo, regni vero Sicilie quadragesimo quinto feliciter amen. Datum *Capue* anno, mense et indictione prescriptis.

268. Theoderich, Erstgeborner v. Cleve, bekundet die, nach dem Ausspruche des Herzogs Heinrich v. Lothringen und Brabant, zwischen ihm und seinem Vater an einer, und dem Grafen Otto v. Geldern an anderer Seite geschlossene Einigung wegen des Zolles zu Orsoy und wegen der in ihre Städte aufgenommenen Leute des Letzteren. — 1242, den 8. August.

Ego *Theodericus* primogenitus comitis *Cliuensis* notum facio uniuersis presentes litteras inspecturis, quod per ordinationem karissimi domini mei *Henrici* ducis *Lotharingie* et *Brabantie* inter dictum patrem meum et me ex

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Hier folgt der Text Nr. 243.

una parte, nobilem virum *Ottonem* comitem *Gelrie* ex altera, de omni controuersia et discordia inter me et ipsum comitem, homines patris mei et meos necnon dicti comitis habitis, pax et concordia in hunc modum sunt reformate. Videlicet quod dictus pater meus et ego nostrique successores ab hominibus predicti comitis Gelrie vel eorundem successoribus de cetero nullum theloneum vel exactionem theloneariam recipiemus seu recipi faciemus in theloneo de *Vrsoyen*. Ceterum homines prescripti comitis Gelrie immediate, quos dictus pater meus et ego infra libera oppida nostra in oppidanos suscepimus, infra dimidium annum post assumptionem b. Marie virginis proximo instantem intra dictas libertates intrabunt, ritu oppidanorum ibidem mansuri, eorundemque bona hereditaria, que habuerant extra easdem libertates, eidem comiti, sub quo sita fuerant, solita seruitia persoluere tenebuntur. Si vero dicti oppidani modo pretaxato infra dictas libertates termino prenotato remansuri non intrauerint, ipsos dictus pater meus et ego pro oppidanis nequaquam habebimus et absolutos redire dimittemus. Adiecto etiam hoc conditionis articulo, quod deinceps antedictus pater meus et ego homines sepe dicti comitis Gelrie immediate in oppidanos intra libertates nostras non suscipiemus nec suscipi faciemus. De omni vero calumpnia et querela, que vertebantur inter dictum patrem meum et me ex una parte, et dictum comitem Gelrie ex altera hominesque utriusque partis, submisi me dicto et ordinationi octo hominum utriusque partis; quatuor scilicet ex parte mea et totidem ex parte comitis Gelrie ad hoc deputatorum, qui prestito iuramento corporali iurauerunt, quod super omnibus scrupulis dissidentie meram veritatem inquirent, quam veritatem non obstantibus minis, periculis, pecuniis aliquibus, vel amicitiis siue aliqua occasione promulgabunt et denudabunt cuilibet parti, secundum optimam conscientiam ipsorum iura sua demonstrantes. Ego quoque predictus Theodericus prestito iuramento corporali iuraui, quod quicquid memorati inquisitores facta inquisitione ordinauerint vel dixerint, ratum et gratum conseruabo. Nomina quoque dictorum inquisitorum ex parte mea electorum hec sunt, scilicet dominus Johannes de Hoesdenen, d. Stephanus de Zulen, d. Bernardus de Meinhovle, d. Rutgherus de Horst; inquisitores vero comitis Gelrie sic vocantur: Wilhelmus dominus de Hautenay, d. Theodericus de Morze, d. Fredericus de Roden, et d. Gerardus de Barsdunch. Et si casu ineuitabili contingente aliquis dictorum vel aliqui medio tempore decederent, alter vel alteri loco decedentium substitui sine mala simulatione tenebuntur. Vt autem omnia prescripta inuiolabiliter obseruentur, presentem cartulam munimine predictorum nobilium domini Henrici ducis, patris mei sigillorum necnon mei sigilli duxi roborandam.

Actum et datum apud *Lyram*, feria sexta proxima ante vigilias b. Laurentii, anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo secundo.

269. Heinrich, Herzog v. Limburg, Graf v. Berg, verleiht seinem Küchenmeister die ihm von dem Stifte Rellinghausen an Gastrecht zu Kirchherten jährlich zu zahlenden zehn Solidi zum erblichen Leben. — 1242, den 15. August.

Henricus dux de *Lymburg*, comes de *Monte*, omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod dilecto ministeriali et fideli nostro Rutgero de *Glinbach*, magistro coquine nostre, ob fidele suum seruitium in pluribus locis nobis indefesse inpensum, X solidos, quos ecclesia de *Rulinkusin* ratione solutionis debiti hospitii apud *Herlene* nobis in festo Martini persoluere tenetur, in feodo concessimus hereditarie possidendos. Huius rei veritatem scripto et sigillis nostris presentibus protestamur.

Datum anno incarnationis d. M.CC.XLII., in die assumptionis Marie.

270. Erzbischof Conrad v. Cöln geht mit dem Grafen Wilhelm v. Jülich, der ihn von Reichs wegen gefangen hält, die Bedingungen seiner Entlassung ein. — 1242, den 2. November.

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, ytalie archicancellarius, omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Presentis scripti testimonio protestamur et notum esse volumus uniuersis et singulis, quod

cum Comes *Juliacensis* ex parte imperii nos captiuatos detinuerit, in nostra liberatione ipsi Comiti Yuliacensi et omnibus consanguineis, fidelibus, amicis et adiutoribus suis, qui in omnibus guerris usque nunc habitis astiterunt eidem, omnem iniuriam et offensam remisimus, promittentes fideliter, quod de omnibus premissis nullam queremus vindictam, nec de ipsis occasionem assumemus habendi aliquo modo contentiones vel inimicitias contra eos. Preterea si de cetero contingerit aliquem de amicis nostris guerram vel contentionem inire contra aliquem de amicis eius vel eorum, nos et comes Yuliacensis sine dolo et fraude eos concordare faciemus, et si concordare non possemus vel ipsi discordes voluntatem nostram et comitis facere noluerint, nos ad hoc eos inducemus, quod unusquisque eorum sit suo iure contentus. Item nec nos, nec amici nostri, nec adiutores nostri poterimus de cetero aliquam munitionem de nouo construere vel dirutam reedificare in dampnum vel grauamen comitis aut amicorum suorum, vel et comitatus. Preterea comes et omnes amici sui et coadiutores rehabebunt et tenebunt in pace, quicquid ante motam guerram tenebant de ecclesia Coloniensi. Simili modo omnes amici et coadiutores nostri rehabebunt, quicquid de comite tenebant. Insuper absoluimus comitem et omnes coadiutores et fautores suos, et interdictum terre sue relaxauimus, et quam cito papa institutus fuerit *rome*, nos propriis sumptibus per speciales nostros nuntios procurabimus, quod dominus papa confirmabit et ratam habebit ipsam absolutionem, et etiam hoc, quod absoluimus comitem et omnes consiliarios suos de illicito iuramento, quod fecerunt regi et consilio imperii, et accipimus super nos, quod iuramentum ipso iure nullum fuit. Item nos faciemus fideliter renouari sub sigillo nostro et capituli Coloniensis et tradi comiti omnia priuilegia, que habet super IIII officiis in curia nostra, et super omnibus aliis reditibus et consuetudinibus, quas predecessores sui tenuerunt de ecclesia Coloniensi vel tenere debuerunt, et faciemus comitem poni in veram possessionem de hiis omnibus, que ipsa priuilegia continent; et etiam si comes per ostensionem aliquorum priuilegiorum legalium vel per probationem suorum comparium potuerit ostendere, quod debeat habere aliquos reditus vel aliqua iura alia in curia nostra vel alio modo tenere de ecclesia Coloniensi, nos faciemus ipsum mitti in possessionem de omnibus que sic probauerit. Item quod, retentis bonis dictorum redituum iuste et rationabiliter computatis, quatuor milia marcarum recompensabimus de bona et spontanea voluntate nostra dicto comiti, quas eidem in subscriptis terminis persoluemus, videlicet quingentas a die nostre liberationis infra mensem, et mille et quingentas in festo Martini hyemalis, quod erit ab instanti festo Martini hiemalis ad unum annum, et extunc in proximo subsequenti festo b. Martini hyemalis duo milia, que quatuor milia marcarum pro retentis bonis, nostris et predecessorum nostrorum temporibus, recompensamus comiti memorato; et pro securitate istorum pagamentorum assignabimus comiti in una vel in pluribus nostris villis reditus sufficientes, per quos de predictis pagamentis predictis terminis possit comiti satisfieri sine fraude. Preterea cum nos requisiti fuerimus a comite, compositionem vel emendam imperatori, imperio vel regi de consilio comitis faciemus, salua tamen vita nostra, dignitate archiepiscopatus nostri, et obedientia ecclesie romane, et absque demembratione ecclesie nostre. Nec faciemus compositionem vel pacem cum imperio vel rege, vel cum aliquo alio ex parte eorum vel alicuius eorum, nisi cum consilio comitis. Et si imperium vel rex, vel aliquis alius ex parte eorum occasione captationis seu liberationis nostre molestaret comitem, postquam requisiti fuerimus ab eo, tenemus ipsum iuvare fideliter, et ipse non poterit sine nobis pacem facere cum imperio vel rege, priusquam nos cum ipso comite et pro ipso gratiam inuenimus contra imperium vel contra regem, nec ab inuicem nos et comes separabimus, sed quilibet nostrum alteri consilio et totis viribus quibus poterit assistat. Item nos tenemus bona fide laborare pro posse nostro ad hoc, quod comes *Marcie* dimittat comiti Yuliacensi hereditatem suam, et dampna restituat; quod si comes Marcie facere noluerit, tenemus comitem Yuliacensem iuvare contra ipsum, donec hereditatem suam et dampnum fuerit assecutus. Preterea nos faciemus tradi comiti litteras *Leodiensis, Monasteriensis, Osnabrugensis, Mindensis* et *Traiectensis* episcoporum, suffraganeorum nostrorum, et in illis litteris continebitur, quod si nos venerimus contra has conuentiones, ipsi omnes contra nos comitem iuvabunt bona fide et sine fraude. Et consimiles litteras priorum, *Coloniensis, Nussiensis, Susatiensis,* et *Andernacensis* ciuitatum, et aliorum fidelium et ministerialium nostrorum, quos habere poterimus, tradi ipsi comiti faciemus. Pro hiis et pro aliis, que in litteris nostris continentur, obsides posuimus: Wilhelmum de *Vreinze*, Ar. de *Rupe*, Welterum de *Brunshorn*, Johannem de *Morsdorp*, Th. comitem *Hoistadensem*, filium comitis *Viannie*, filium domini de *nouo Castro*,

Sifridum de *Viannia*, Heinricum de *Virninburg*, filium domini de *Ysinburg*, filium Burgrauii de *Arberg*, viros nobiles; *Franconem* pincernam, *Herimannum* camerarium, *Herimannum* pincernam, Heinricum de *Witerche*, *Aduocatum* Coloniensem, Th. de *Munichusin*, Herimannum de *Alftere*, Lupertum de *Kempene*, Gerardum *longum* de Colonia, et *Gisilbertum* dapiferum, ministeriales nostros. Insuper fideiussores dedimus C. dominum de *Mulinarchin*, Ph. dominum de *Wildinberg*, W. dominum de *Saffinberg*, Burgrauium de *Arberg*, Johannem de *Aldindorp*, Har. dominum de *Vreinse*, Emilricum de *Reimbache*, et Ottonem de *Wise* sicut premissum est adimplendis. Quod facta assecuratione de facienda solutione quatuor milium marcarum comiti, et assignatis eis literis, sicut superius est expressum, obsides et fideiussores predicti erunt liberi et soluti. Ut autem predictis fides adhibeatur et ut a nobis firmiter obseruetur, presentes nostras litteras nostro et ipsius comitis sigillo fecimus communiri in testimonium predictorum et eas tradi comiti memorato.

Actum et datum anno d. M. CC. XLII., in crastino omnium sanctorum.

271. Gräfin Margaretha v. Hochstaden und ihre Söhne überlassen dem Grafen Wilhelm v. Jülich eine Sohlstätte auf dem Schlosse Heimbach. — 1242, den 2. November.[1]

Ego *Margareta* comitissa *Hostadensis*, *Th.* comes *Hostadensis* et *Gerardus*, filii mei, notum facimus omnibus presens scriptum intuentibus, quod nos aream nostram in monte castri *Hengebach* omni iure, quo ad nos pertinebat, *Wilhelmo* comiti *Juliacensi* et heredibus suis libere contulimus et absolute. In cuius rei testimonium et robur presens scriptum domini nostri *C. Coloniensis* archiepiscopi et nostro sigillis fecimus roborari.

Datum anno M. CC. XLII., in crastino omnium sanctorum. Ita tamen, quod *Henricus* aduocatus in *Vlattinne* ius suum, quod debet habere, obtineat.

272. Die Edelfrau Elisabeth, Wittwe v. Montjoie, schenkt zum Seelenheil ihres Gemahls Walram dem Kloster Schweinheim ein freies Grundstück zu Stotzheim zur Erbauung einer Mühle auf demselben. — 1242.

In nomine sancte trinitatis. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod ego *Elisabet* nobilis vidua de *Mongoye* pro salute anime carrissimi domini mei *Walerami* de consensu liberorum meorum quoddam allodium unius iurnalis, ville que *Stolzheim* dicitur subiacens, ad molendinum construendum conueniens, ecclesie monialium de *porta celi* contuli in perpetuum libere possidendum. Sorores autem dicte ecclesie, vicem quam poterant rependentes, plenam fraternitatem et plenam participationem omnium bonorum, que in eadem ecclesia fiunt, anime domini mei et michi contulerunt, et ad agendam memoriam ipsius singulis diebus in perpetuum in missa voluntarie se obligauerunt. Ut autem predicta donatio firma apud posteros et inconcussa permaneat, presentem paginam sigillo domini *Henrici* ducis de *Limburg* et meo feci pro testimonio confirmari. Huic rei cum fieret affuerunt nobilis vir dominus Fridericus de Sleida, milites Wernerus de Wage, Heinricus de Dune, Philippus et Henricus Cornet, et alii quamplures.

Actum anno gratie M. CC. XLII.

273. Die Ehegatten Sibert u. Gisela v. Dülken, Bürger zu Neuß, schenken ihr Haus daselbst und ihre übrigen Besitzungen zur Stiftung eines Armenhospitals. — 1242.[2]

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod *Sibertus* de *Dulkene*, et uxor sua legitima *Gisela*, in hoc consenserunt, quod omnem ordinationem de rebus suis mobilibus siue immobilibus factam, siue in archivum

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich Nr. 24. — [2] Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigte im folgenden Jahr wiederholt die Stiftung und erklärte die Sohlstätte, worauf die Stifter die Hospitalsgebäuden errichtet, steuerfrei. Die letzteren übertrugen im J. 1245 die Hospitalsverwaltung dem Deutschorden, jedoch mit der Bestimmung, daß alle dem Hospital gewidmeten Einkünfte für

publicum *Nusie* redactam siue non, reuocantes et adnichilantes, de bonis omnibus mobilibus et immobilibus infra opidum Nussiense et extra habitis et habendis ita ordinauerunt, quod libere utantur eis quamdiu viuunt, et hospitale ad usus pauperum Nussie construere debeant. Cui deputauerunt et donauerunt post mortem utriusque aream in palude cum superficie, et omnes agros quos emerunt erga Heinricum quondam sculthetum et Gerbernem uxorem suam; et omnes agros quos habent in parrochia *Quinkeim*, siue in *Hammo*, siue sint censuales siue allodium; item decimam XIIII iugerum in campo Nussie, et decimam in *Vphouen* totaliter, quas tenent in feudo ab ecclesia Nussiensi; item domum et aream quas inhabitant: ut attineant hospitali construendo, vel sint hospitale, si aliud non construxerint. Cum autem alter eorum decesserit, superstes bonis relictis libere utatur mobilibus et immobilibus. Et si est maritus, uxori alicui dare ea non possit; si uxor, nec ipsa alii marito; nec alter superstes cognatis, vel amicis, vel aliquibus alienis nisi ob honorem dei et intuitu elemosine. Et si idem superstes intestatus decesserit et bona mobilia siue immobilia reliquerit, de quibus ordinatio nulla facta fuerit, omnia cedant ad usus hospitalis predicti et ad usus pauperum. Si autem predicti maritus et uxor prolem genuerint, domus supradicta ipsius prolis erit, ita tamen, quod si ipsa proles sine liberis vel linea descendenti decesserit, ad hospitale domus predicta reuertatur.

Acta sunt hec coram scultheto Lupperto, et scabinis Herimanno de Büscha, Sifrido et fratre suo Theoderico, Daniele et fratre suo Herimanno, Herimanno Pluckone, et confirmata coram aliis scabinis anno d. Mill. CC. quadragesimo secundo. Confirmatione etiam facta super hiis a prefato scultheto per bannum auctoritate archiepiscopi coloniensis *Cunradi* secundum consuetudinem iudicii Nusiensis factum. Testes etiam interfuerunt Ludolfus prepositus de Capella, Heinricus et Leo sacerdotes ibidem, Simon et Herimannus canonici Nussienses, Sibertus et Philippus sacerdotes, Heinricus notarius ciuium, Jacobus clinkart, et frater suus Herimannus, Cunradus de Reide, Leonius, Godefridus rex de Kothusen, frater Nicolaus et frater Cunradus sacerdotes de ordine fratrum minorum in Nussia.

274. Heinrich, Herzog v. Limburg Graf v. Berg, dessen Gemahlin und Erstgeborner einigen sich mit dem Erzbischofe Conrad v. Cöln, die Festungswerke v. Deutz zu zerstören. — 1242.[1]

Uniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis *H.* dei gratia dux de *Lemburg* comes de Monte, *Irmingardis* uxor eius et *Adolfus* primogenitus eorundem salutem in domino. Quoniam sancte fidei deuoti sumus zelatores, honori dei et sacrosancte matris ecclesie et saluti animarum, necnon et paci totius patrie intendentes sollicite prouidere, scire volumus uniuersos et presentis scripti testimonio protestamur, quod venerabilis pater *C.* s. *Coloniensis* ecclesie minister et nos una cum ipso, pensato quod propter tumultuationes multiplices deuotio tepuerit et religionis sit minoratus affectus in *Tuiciensi* cenobio propter ibidem inhabitantium laicorum frequentiam, pari voto, communicato consilio, de bona nostra spontanea voluntate pro animarum nostrarum remedio muros et turres circa claustrum Tuiciense funditus destrui fecimus et mandauimus, et turrim monasterii usque ad inferiorem testudinem humiliari, ita quod deinceps turris eadem per abbatem ipsius ecclesie siue per quemcumque alium non debeat eleuari, et emunitas ipsius ecclesie absque murorum ambitu sepibus aut asseribus tantummodo muniatur. Et ut ibidem domino famulantes viri religiosi absque impedimenti scrupulo et strepitu seculari, iuxta sui ordinis obseruantiam, libere valeant domino famulari, promisimus data fide et promittimus pro nobis et successoribus nostris et heredibus, quod nullas de cetero munitiones vel firmitates nec in territorio, nec in iurisdictione, nec in villa vel in claustro aut monasterio Tuiciensi faciemus, nec ab aliquo quantum in nobis est fieri permittemus.

---

dasselbe, und nicht für Zwecke des Ordens jenseits Meeres verwendet werden sollten. Auch stellten unmittelbar darauf die Schöffen v. Neuß ein Zeugniß aus, daß die Verwandten der Stifter die Stiftung nicht umstoßen könnten, etiam secundum ius ciuitatis Nussiensis super hac ordinatione testimonium accepisse," wobei der Magister theutonici ordinis Bertholphus de Dannenrode, und die viri nobiles: Ludw. de Randerode, Th. de Erperode, Th. de Miledunc, Wilh. de Hunnebrug, Ger. de Winelinchoven, Lud. de Dicke, Ger. de Linne als Zeugen des Ausspruches erschienen waren. Pabst Innocenz IV bestätigte nun auch d. d. Lugduni v. kal. Octobris, Pont. anno III. (27. September 1245) dem Deutschorden die demselben übertragene Curatel. Allein die erwähnten Verwandten beruhigten sich nicht, der Deutschorden hielt an dem Stiftungsgute fest und das Hospital zu Neuß ging zuletzt leer aus. Vergl. Nr. 358. — [1] Vergl. Nr. 249.

Vt autem hec tam a nobis quam a successoribus nostris et heredibus rata seruentur et firma, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensione roborari.

Actum et datum presentibus hiis testibus: Friderico de Reiferscheit, Waltero de Brünshorn, viris nobilibus, Theoderico de Elnere, Adolfo de Stamheim, Vdone Mauro, Gozwino de Alftra marscalco, Herimanno Vlecke pincerna, Herimanno de Burnheim camerario, Godescalco notario, et pluribus aliis. Anno d. M.CC.XLII.

275. Erzbischof Conrad v. Cöln schenkt dem Domcapitel das Patronat der Kirchen zu Odenkirchen, Richrath und Menden. — 1242, den 26. Januar.

In nomine domini amen. *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister humilis, Italie archicancellarius, omnibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Oculo paterne pietatis Capitulum nostrum scilicet b. Petri coloniensis respicere volentes, prout nunc et in processu temporis oportunitas nobis occurrerit, animaduertimus, quod ipsum ab ineunte etate nos aluit et quasi surculum suum plantans in id quod sumus tanquam in arborem concrescere fecit, nos insuper in cure pastoralis officium, in archipresulem et in animarum suarum rectorem diuina fauente clementia licet inmeritum assumpsit. Memores itaque multiplicis gratie facte nobis a capitulo supradicto, considerantes etiam industriam et nobilitatem personarum, numerum prebendarum et tenuitatem earundem, de libero ac prouido nostre deliberationis arbitrio, consensu dicti capituli accedente, concedimus ac donamus predicto capitulo ius patronatus in ecclesiis subscriptis: *Ůdinkirchen*, *Rickerode* et *Menedin*, cum omni integritate, quam nos et predecessores nostri hactenus habuisse dinoscuntur, statuentes et ordinantes, ut quandocumque ecclesiarum aliquam vacare contigerit, decanus maior qui tunc fuerit vel maior post ipsum, si decanus infra mensem haberi non potuerit, preficiat ibi sacerdotem, qui curam animarum gerat; et competentem ei reddituum aut oblationum portionem assignet, de qua congrue sustentari valeat et archiepiscopo ac archidiacono et decano de iuribus suis respondere. Residuum vero conuertatur in usus canonicorum b. Petri, prout voluerint et duxerint ordinandum, ad memoriam nostram perpetuo faciendam. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentem litteram conscribi fecimus, et nostro ac ecclesie b. Petri sigillis communiri.

Actum et datum *Colonie*, anno d. M.CC.XLII., in crastino conuersionis b. Pauli.

276. Erzbischof Conrad v. Cöln verleibt der Abtei Gladbach, deren Gebäulichkeiten vor Alter eingestürzt, die dortige Pfarrkirche ein. — 1242, den 29. Januar.[2]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. — Cum ecclesie *Gladebacensis* edificia et officine fratrum in ea domino famulantium propter vetustatem adeo collapse sint, ut per eos restaurari non valeant, cum ipsis ad restaurationem eorundem proprie non suppetant facultates et ad hoc labor exigatur sumptuosus: nos ipsorum necessitati et inopie paterno compatientes affectu, ad supplicationem abbatis et eorum duximus concedendum, ut ecclesia Gladebacensis parrochialis, cum vacauerit, ad reparationem dicte fabrice cedat in perpetuum sub hac forma, quod post consumationem dicte fabrice, dicte ecclesie reditus cedant eisdem fratribus in supplementum defectus stipendiorum suorum; ita tamen quod abbas personam ydoneam ad curam animarum

---

[1] Der Erzbischof ertheilte im J. 1253 dem Domcapitel eine völlig gleichlautende Urkunde, worin demselben noch eine vierte Pfarrkirche, nämlich »Louirke« (Loverich) einverleibt wird. — [2] Der Erzbischof wiederholte die Bewilligung mit den nämlichen Worten in einer Urkunde d. d. Colonie 1245 mense Junio, nachdem die Bestätigung des Pabstes Innocenz IV. d. d. Lugduni XIIII. kal. Martii, pontif. anno secundo erfolgt war, und bestimmte sodann 1247 mense Nouembri, daß der künftige Pfarrverweser die gesammten Einkünfte seiner Kirche beziehen und alljährlich 12 Mark an die Abtei abführen sollte. In einem weiteren Abkommen d. d. 1253, mense Martio, verzichtete die Abtei auf die genannte Rente gegen Bezug des Pfarrzehnten, der Opfer an den vier Hauptfesttagen des Jahres und 30 Solidi statt der Meßpfennige.

recipiendam pro inuestito representet archidiacono loci illius, qui et tam nobis quam eidem archidiacono et decano et aliis, quibus quicquam iuris debetur, de ipsa ecclesia respondere et sufficere possit competenter. Ut igitur hec nostra concessio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

D. *Colonie*, anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, in die Valerii episcopi et confessoris.

277. G. Burggraf v. Kaiserswerth verlegt das Kloster Düsseren an einen andern Ort des Duisburger Reichsgebiets und überweist demselben einen zum dortigen Reichshofe hörigen, nicht angebaueten Mansus. — 1243, den 11. September.

Omnibus presentium litterarum inspectoribus *G.* burgrauius *Werdensis* notum facio, quod cum dominus noster *Fredericus* serenissimus Romanorum Imperator religiosas personas uniuersas, et maxime que dure paupertati se propter deum submittere non verentur, sincero fauore amplectatur et foueat, licentiam tribuit de benignitate sua cenobium sanctimonialium ordinis cisterciensis in districtu suo et imperii de *dusburg* pro anima sua, parentum suorum, et predecessorum et successorum suorum animabus saluandis construi, precipiens ipsi cenobio et personis eiusdem firmam pacem ab omnibus obseruari debere, prout in priuilegio super hoc confecto ostendere poterunt.[1] Quia vero cenobium ordinis predicti a quodam viro de dusburg diligente deum fundatum est prope dusburg, quod *duseren* dicitur, et ipsum cenobium in loco minus utili sit situm et non modica patiatur incommoda, tum propter hospitalitates importunas, tum propter defectum aque, auctoritate imperiali transmisi eiusdem loci personas ad alium, qui fons b. Marie[2] nuncupatur in iurisdictione imperii prope *ruram*, ubi conuenientius morari poterunt et expeditius, cum dominus Imperator preceperit mihi, quod eas in omnibus promouere debeam et auctoritate sua et imperii diligentius confouere; ubi etiam mansus est situs pertinens in curtim imperii de dusburg, qui olim, cum fertilis erat et utilis, soluit in dictam imperii curtim quolibet anno solidos duos, nunc autem spinis et mirica crescentibus in eo manso, concessi auctoritate imperiali dictis religiosis personis propriis manibus excolendum in perpetuum, ut victualia ibidem habere valeant et quolibet anno in festo Martini duos solidos colonienses in curtim imperii predictam abinde persoluere debeant. Vt autem huius concessio robur firmitatis obtineat semper, presentibus litteris meum apposui sigillum.

Datum anno d. M.CC. Quadragesimo tertio, feria sexta post natiuitatem b. Marie.

278. Erzbischof Conrad v. Cöln verspricht dem Herzoge Heinrich v. Limburg, Grafen v. Berg, überall lehenherrlichen Beistand und einigt sich in Betreff dessen Helfer, des Grafen Adolf v. der Mark, des Grafen v. Arnsberg und des Erstgebornen v. Cleve dahin, daß Schiedsrichter die gegenseitigen Beschwerden entscheiden sollen. — 1243, den 2. November.

Omnibus presentes litteras inspecturis *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, notum facimus, quod nos dilecto et fideli nostro *Henrico* duci de *Lymburgh*, comiti de *Monte*, auxilio sicut homini nostro legio, ubicumque necesse habuerit, fideliter assistemus. De adiutoribus vero ipsius ducis taliter inter nos conuenit, quod *Adolfus* comes de *Marchia* gratie nostre se submittet, nosque ipsius satisfactionem ad consilium et ordinationem venerabilis *Monasteriensis* episcopi et ipsius ducis recipiemus. Satisfactione vero ab ipso comite nobis facta iuxta dictorum consilium, nos eidem comiti in omnibus, que ei contra nos competunt et de quibus actionem contra nos habuerit, si inter nos amicabiliter conponi non poterit, iuxta conparium suorum vassallorum et fidelium nostrorum consilium, sine protactione, quod iustum fuerit, faciemus. Comes vero de *Arnesberg* nostre gratie se submittet, et nos satisfactionem ipsius ad consilium et ordinationem predictorum Monasteriensis episcopi, ducis de Lymburgh, *Seinensis* et *Juliacensis* comitum accipiemus.

[1] S. die Note zu 195. — [2] Weder dieser, noch der frühere Name Porta dei ward gebräuchlich.

Satisfactione vero nobis ab ipso facta, similiter in omnibus quibus idem comes contra nos actionem habuerit, si amicabilis inter nos conpositio non interuenerit, iuxta suorum conparium vassallorum et fidelium nostrorum consilium sine protractione iusticiam faciemus. Ceterim si primogenitus comitis *Cliuensis* nobiscum non conposuerit nec satisfecerit, sicut est condictum, idem dux nobis faciet, sicut in litteris ipsius ducis super hoc confectis continetur. Ad hec, si aliquis nobiscum amiciciam contrahere voluerit et firmare, nos dictum ducem requiremus, si in eadem nobiscum velit permanere, et in sua erit optione si velit includi in eadem. Si vero noluerit, et nos cum aliquo confederati fuerimus, nichilominus ipsi duci, quod tenemur, faciemus. Hec autem inter nos fide data et iuramentis sunt firmata. Nichilominus fideiussoribus certis super premissis fideliter obseruandis constitutis, qui ad maiorem securitatem speciales super hoc litteras conscripserunt. In quorum testimonium presentes litteras conscribi et nostro fecimus sigillo communiri.

Actum et datum *colonie*, crastino omnium Sanctorum, anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo tertio.

279. Erzbischof Conrad v. Cöln weist dem Lupert v. Swansbule den Ersatz von 500 Mark, die derselbe am Schlosse Aspel verbauet, auf den Zoll zu Neuß an, und verleiht ihm zu fernerm Lehen den Thurm bei Volmestein und die Insel bei Rees. — 1243, den 2. November.

Conradus diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie minister, ytalie archicancellarius, omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne decursu temporis aliquis ambiguitatis scrupulus suboriri valeat, per quem nostrum factum rationabile in dubium trahi vel causari possit in posterum, uniuersorum noticie cupimus tenore presentium declarari, quod nos tractatu cum prioribus et capitulo Coloniensi prehabito, consensu etiam ipsorum accedente, fideli nostro *Luperto* de *Swansbule*, officiali nostro, de singulis nauibus apud *Nusiam* ascendentibus in *Reno* vel descendentibus, a quibus thelonium ultra sex denarios recipi solet, concessimus sex denarios tamdiu recipiendos, quousque quingentas marcas colonienses, quas in constructione castri nostri *Aspele* utiliter expendit, nos vel successores nostri plene persoluerimus eidem, predictis sex denariis, prout prenotatum est, in sortem non computandis. Attendentes etiam eiusdem fidelitatem et multimoda obsequia, que nobis et ecclesie nostre laudabiliter sepius exhibuit, de assensu similiter priorum Turrim nostram apud *volmunlsteine*, quam Gozwinus de *Menedin* in commutatione aliorum bonorum ecclesie nostre nobis contradidit, concessimus iure hereditario tam sibi quam heredibus suis perpetuo tenendam, ut ipse custodiam eiusdem turris et castri, quod in vulgari *Anderburg* dicitur, tanquam Burgrauius noster gerat, vigiles tam ipsius turris quam castri et portenarium suis procuret expensis. Ipse autem vel sui heredes de prefatis quingentis marcis bona comparabunt, que in feodo castrensi, videlicet memorate turris et castri, tenebunt, et nos in augmentum feodi prefati insulam apud *Resse* in *Reno* sitam antedicto Luperto suisque heredibus concessimus in feodo habendam. Ut igitur hoc factum nostrum tam a nobis quam a successoribus nostris firmum obseruetur et inconvulsum, presentem paginam exinde conscribi et sigillo nostro ac ecclesie maioris fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, archidiaconi, Arnoldus prep. s. Gereonis, Henricus prep. s. Seuerini, Peregrinus decanus s. Andree in Colonia, et Albertus subdecanus, ac magister Franco scolasticus maioris ecclesie, Henricus comes Seynensis, Walramus frater comitis Juliacensis, Walterus de Brunshorn, Gerardus aduocatus Coloniensis, Gerardus de Bernisowe, Herimannus pincerna, Herimannus spindere, Herimannus marescalcus de Aluetre, Reinardus marescalcus, Ulricus camerarius, Gerardus de Strabrug magister coquine, magister Godescalcus notarius, et alii quamplures viri probi et honesti.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XL. tertio, mense Nouembri, in crastino omnium sanctorum.

280. Erzbischof Conrad v. Cöln vermehrt den ehedem bei der Weihe der Peterskirche daselbst verliehenen, an dem jährlichen Kirchweihfeste zu gewinnenden Ablaß. — 1243.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, ytalie archicancellarius, omnibus christi fidelibus presens scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal christi,

recepturi prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Nos igitur omnibus indulgentiis a venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis bone memorie concessis, qui consecrationi ecclesie b. Petri patroni nostri in Colonia interfuerunt, de omnipotentis dei misericordia confidentes, supperaddimus et indulgemus unum annum de iniunctis penitenciis et unam carenam omnibus, qui deuotionis causa in anniuersario dedicationis ecclesiam visitauerint memoratam. Et insuper statuimus, ut hec indulgentia propter pressuram populi incipiat VIII diebus ante dedicationem eiusdem ecclesie, et terminetur octauo die ipsius dedicationis.

Datum anno d. M.CC.XL. tertio.

281. Herimann, Abt, und Graf Wilhelm v. Kessel, Vogt zu Gladbach, theilen den dortigen Gemeindewald in besondere Loose nach Maßgabe der dazu berechtigten Hufen, gemeinschaftliche Beweidung allen Kirchspielsleuten vorbehaltend. — 1243.

Vniuersis sancte matris ecclesie filiis tam clericis quam laicis, presentem paginam visuris, Herimannus diuina miseratione abbas *Gladebacensis* ac totus ibidem conuentus, necnon et *Wilhelmus* eadem permissione comes *Kesselensis* veritatis in perpetuum cognitionem. De prudentum quidem videtur processisse consilio, ut ea quorum perpetualis erit memoria, scripture fulciantur stipite, ne erronea malignorum occasio minus suffulta priuilegiis inuenta valeat supplantare. Cum igitur Gladebacenses parrochiani pro suorum lignorum communione ad nos multimodum detulerint querimonie clamorem, quod potentes subditos, diuites inopes supprimerent, et expertes dicte communitatis heredes veros in suorum resecatione lignorum violenter et enormiter spoliarent. Tandem pauperum inclinati precibus, viduarum ac orphanorum miserti lacrimis, sapientum et prenominate parrochie virorum prehabito unanimi consilio decreuimus, ut memorata communio tam lignorum quam fundorum tum diuitibus tum pauperibus, ibidem quicquam iuris habentibus, equaliter parciatur. Ita videlicet, ut unicuique mansui sua portio prout commodius et optius fore poterit, palis distincta et sulcis, ascribatur; verum tamen hac prehabita cautione, ne a quoquam sua portio fossis aut sepibus, vel alicuius munitionis macerie circumuallctur, sed sicut ab antecessoribus et nostrorum veterum patrum temporibus commune inueniebatur omnibus, sic uniuersis parrochianis patulus introitus pecuali pascue permittatur. Cum nempe a primorum prothoplaustrorum semine ad nostrorum deuenerit tempus filiorum, quod fraus fraudi nequeat resistere, quam pro parte supprimere volentes ex generali sepedictorum parrochianorum petitione duximus stabilire, ut quicumque alium in sua hereditaria portione auiditate temeraria lignis presumpserit condempnare, pro singulari arbore quercina *holtgrauio*, scilicet domino abbati, quinque solidos colonienses nomine *koere*, et fundi hereditario inquilino tres solidos pro illata iniuria omni occasione remota oportebit erogare; pro carrata vero Alnorum lignorum domino abbati duodecim denarios, inquilino autem fundi duos solidos pro emenda dabit satisfactionis. Hoc itaque ex eorundem nutu confirmauimus et monitione, quod unaqueque integralis particula, siue aduocatie siue hominii mansui annotata, ad iurisdictionem stabit abbatis, sicut a predecessorum tempore, excessus iudicandum. Igitur quantum refert ipsorum, spontanee concessit communitas, ut nemo particulam memorate communionis sibi assignatam a suo integrali mansu per venditionem valeat alienare, nec euellatis arboribus fundum superuacue relictum truncatim debeat exstirpare. Postremo itaque omnibus articulatim expressis dicimus et veritate comprobamus, quod, sicut a longeuis temporibus ius dictauit et gratia, quilibet mansus in memorata villa situs, aduocatie attinens, ecclesie nostre scilicet Gladebacensi annuatim duas carratas lignorum siccorum ad usum fratrum ibidem domino famulantium absque ulla occasione largissime presentabit, ne pro carentia ad nos aduocatum de iuris defectu querimonia deferatur. Ut autem uniuersalis hec spontanea diuisio stabilis et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine tradimus roboratam.

Actum et datum anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, coram hiis testibus: Henrico priore, Arnoldo camerario, Rodolfo custode, Theoderico et Herimanno monachis, Conrado milite, Anselmo, Henrico, Herimanno, Conrado, Weltero, Herimanno, Conrado scabinis, et aliis quampluribus.

282. Herzog Heinrich v. Lothringen verbündet sich mit dem Erzbischofe Conrad v. Cöln gegen den Grafen v. Jülich, welcher das erzbischöfliche Geleitsrecht verletzt, und gegen Jeden, der in die Rechte der Cölnischen Kirche greift. — 1243, den 23. Februar.

Henricus dei gratia dux *Lotharingie* omnibus presentes litteras visuris salutem. Notum facimus uniuersis, quod nos fide data et iuramento corporaliter prestito promisimus assistere venerabili domino nostro *Conrado* dei gratia *Coloniensi* archiepiscopo in omnibus, quibus saluo honore nostro possumus et debemus et in quibus fidelis suo domino assistere merito tenetur. Et quia comes *Juliacensis* suum conductum infregit in eiusdem archiepiscopi non modicum detrimentum, ideo ipsi archiepiscopo contra ipsum comitem et suos adiutores secundum vires nostras assistemus, si idem comes non obseruauerit sententias eiusdem archiepiscopi super hoc a suis fidelibus dictatas et dictandas. Promisimus etiam eidem domino archiepiscopo sub forma predicta, quod cum dicto comite Juliacensi nullas faciemus treugas aut pacem, nisi id procedat de ipsius domini archiepiscopi conscientią et voluntate. Item promisimus eidem archiepiscopo sub forma predicta assistere contra omnes, qui iniuste detinent iura et bona ecclesie coloniensis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Datum apud *Ruremund*, in vigilia b. mathie apostoli, anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo tertio.[1]

283. G. Edelherr v. Müllenark bekennt sich zum Lehensmann des Grafen W. v. Jülich und für verpflichtet, demselben seine Schlösser zu öffnen und Hülfe zu leisten, auch, nachdem ihm die versprochene Summe gezahlt worden, die dafür zu stellenden Lehengüter zu überweisen. — 1243, im Februar.[2]

Illustri viro domino *W.* comiti *Juliacensi G.*[3] nobilis de *Mulinarkin* presens scriptum. Ut ea que fiunt in tempore, simul cum tempore non labentur, necessarium est ea testimoniis scripturarum roborari. Notum facimus obhinc uniuersis presentibus et futuris hoc scriptum intuentibus aut inspecturis, quod dictus dominus W. comes nobis de bonis suis tantum dedit, quo tunc temporis eramus contenti, quod homo suus sumus facti; ipsi autem auxilium fidele contra quoslibet sibi insultantes promittentes, nisi tunc cum comite *Seynensi*, vel aliis nostris cognatis proximis, guerrare contingat, inter quos, si sic contigerit, omni nisu pro bono pacis ad posse nostrum laborabimus, neutri parti opem ferentes. Preterea promisimus eidem domorum nostrarum necessariam apercionem, et hominum nostrorum, sicut prefatum est, assistenciam. Huic facto interfuerunt Hermannus nobilis de Kalomunte, Jordanus miles de Owe, Cuno et Sibertus milites de Mulinarkin. Hoc etiam adicientes, quod post donationem denariorum, quos nobis promisit, ipsi bona que ab eo nomine hominii tenebimus, ostendemus.

Actum in Tûmbe, anno d. M. CC. XLIII., mense Februario.

---

[1] An dem nämlichen Orte und Tage hatte eine Aussöhnung zwischen dem Grafen Dietrich von Hochstaden und dem Herzoge Heinrich von Brabant unter Vermittelung der Grafen Heinrich v. Sayn und Otto v. Geldern Statt gefunden, welcher gemäß Graf Dietrich auf das Schloß Daelhem mit allem Zugehör, so er von dem Herzoge zu Leben trug, zu Gunsten desselben gänzlich verzichtete und mit einer Lebenrente von 100 Mark und der Zusage von anderen 2000 Mark abgefunden ward. Erzbischof Conrad v. Cöln und dessen Bruder Friedrich Probst zu Mariengraden, Dietrichs Oheime, hatten diese Uebereinkunft genehmigt, oder vielmehr befördert, s. *Butkens*, trophées de Brabant, I. preuves, pag. 85, 86; daher das vorliegende Bündniß. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 46. — [3] Bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 69, irrig: C.

284. Erzbischof Conrad v. Cöln befestigt Bonn, bestätigt und verleiht ihm Stadtrechte; die Gerichtsbarkeit, den Zoll und eine Herbstbede von 100 Mark sich vorbehaltend. — 1243, den 18. März.[1]

In nomine sancte trinitatis amen. *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie minister, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Pastoralis debitum officii nos inuitat, ut ad ea, que honorem ecclesie respiciunt pariter et utilitatis augmentum, intendamus sollicite, eosque ampliori prosequamur gratia et fauore et in suis conseruemus iuribus, quos nos et ecclesia nostra in deuotionis constantia et puritate fidei habuimus promptiores. Presentium igitur testimonio literarum tam futurorum quam presentium notitie cupimus declarari, quod nos pro ecclesie Coloniensis honoris pariter et utilitatis augmento, attendentes etiam quod milites, scabini et populus *bunnensis*, fideles nostri, multa sustinuerunt dampna, eo quod frequenter essent hostibus expositi, ut ab huiusmodi dispendiis liberi permanerent, de dilectotum nostrorum priorum Coloniensium assensu et fidelium nostrorum consilio *opidum bunnense* fossatis et muris duximus muniendum. Ut etiam in eorum fidelitatis recompensationem sibi nostram adesse sentiant gratiam per effectum, militibus, scabinis et populo prefatis nunc existentibus et in posterum degentibus indulgemus et gratiam concedimus, ut libertatibus, iuribus ac honestis consuetudinibus hactenus in ipso opido secundum sententiam scabinorum obtentis pacifice gaudeant et quiete, et si quid forte in hiis defuerit vel minus obseruatum fuerit, supplere cupientes, ipsis plenam auctoritate b. petri et nostra, ut predictis omnibus gaudeant, concedimus libertatem. Nobis et nostris successoribus specialiter reseruatis videlicet iudicio, theloneo nostro debito et consueto, et ut tantum semel in anno tempore autumpnali centum marcas colonienses pro peticione nobis et nostris persoluant successoribus, ita ut nihil aliud ab ipsis penitus exigatur, quantumcunque ipsum opidum augmentatum seu etiam fuerit diminutum, sed ab omni alia exactione et peticione in perpetuum sint immunes. Insuper omnes aliunde venientes, qui ipsum opidum inhabitare veniunt et ius conciuium suorum voluerint obseruare, ea per omnia gratia gaudere volumus et libertate, qua nunc gaudent manentes in opido prenominato et que a nobis eisdem est concessa. Vt autem hec rata permaneant et a nobis et nostris successoribus in posterum inconvulsa obseruentur, presentem paginam conscribi et nostro et ecclesie coloniensis sigillis fecimus communiri.

Acta sunt hec presentibus Conrado preposito, Goiswino decano, Gotfrido Bunnensi preposito, Archidiaconis, Arnoldo s. Gereonis, Henrico s. Seuerini, Lothario s. Cuniberti, Frederico fratre nostro s. Marie ad gradus in colonia prepositis, ceterisque prioribus nostris coloniensibus, fidelibus quoque nostris Henrico Senensi, Wilhelmo Juliacensi, Theoderico Hostadensi, fratruele nostro, comitibus; Theoderico de Milendonc, Waltero de Brunshorn, viris nobilibus; Gerhardo aduocato coloniensi, Hermanno de Alfter marschalco, Gerhardo de Bernsouwe dapifero, Hermanno dicto Fleck pincerna, Godefrido camerario, Hermanno de Vorste panetario, Reynardo marschalco, Luperto sculteto Nussiense, Godefrido milite, Ulrico Buc camerario, Gerhardo magistro coquine, et aliis quampluribus viris prouidis et honestis. Datum per manum notarii nostri magistri Gotschalci canonici s. Marie ad gradus in colonia, anno d. Mill. CC. XLIII., XV. kal. Aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

285. Erzbischof Conrad v. Cöln ermächtigt die Stiftskirchen[2] der Stadt und Diözese, welche den zehnten Theil ihrer Einkünfte des laufenden, und den zwanzigsten des künftigen Jahres ihm abgetreten, die zur Erledigung kommenden Präbenden während eines Jahres zu beziehen. — 1244, im Mai.

Conradus diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, uniuersis presens scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Cum dilecti in christo priores et clerus ciuitatis et diocesis *Coloniensis*, nostris compatiendo necessitatibus et dampnis, de mera ipsorum

---

[1] Aus dem Cartular der Privilegien der Stadt Bonn, S. 1. — [2] Gleichlautende Urkunden, worin der Erzbischof ein zweites Gnadenjahr gestattet, wenn eines schon üblich war, finden sich in den Archiven der einzelnen Stiftscorporationen vor und zeugen, daß diese außerordentliche Besteuerung der Geistlichkeit zur allgemeinen Ausführung gekommen.

liberalitate et voluntate spontanea, decimas prouentuum suorum ecclesiasticorum presentis anni, et vicesimam sequentis anni in nostrum subsidium donauerint; nos ipsorum beniuolentie gratam cupientes vicissitudinem rependere, de ipsorum consilio et assensu singulis ecclesiarum rectoribus indulgemus, ut preter gratiam si quam nunc habent, unum annum gratie in perpetuum obtineant, ut prouentus suos post decessum ipsorum per ipsum annum disponere valeant et de ipsis ordinare, prout eis visum fuerit expedire; et precipimus predictam nostram concessionem siue indulgentiam sub pena excommunicationis iam late inuiolabiliter in perpetuum obseruari.

Datum anno d. M. CC. XL. quarto, mense Maio.

286. Erzbischof Conrad v. Cöln entschädigt den Edelherrn Otto v. Wickrath für dessen Weingärten, welche wegen Befestigung der Stadt Bonn ausgerottet worden. — 1244, den 28. Juni.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, omnibus presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod cum nos pro firmando et muniendo opido nostro *Bunnensi*, pro nostra et ecclesie nostre utilitate, vineas dilecti consanguinei nostri *Ottonis* de *Wickerode*, viri nobilis, exstirpari fecerimus, pro facienda eidem recompensatione dictarum vinearum de fidelium nostrorum consilio dare promittimus eidem et persoluere quinquaginta marcas denariorum Coloniensium, assignantes eidem et suis filiis et heredibus quinque marcas colon. denariorum recipiendas annuatim in festo Martini in theloneo nostro *Nussiensi*, ita tamen quod, si defectus aliquis fuerit vel si dicte quinque marce non fuerint persolute de theloneo, idem Nobilis vel filii sui aut heredes post elapsas tres ebdomadas a festo predicto b. Martini recipient in prouentibus nostris apud *Udenkirken*. Quas quinque marcas predicto modo recipiendas in feodo obtinebunt, quousque predicte quinquaginta marce a nobis aut a nostris successoribus eidem fuerint persolute. Ne igitur predicta pro nostra et ecclesie nostre utilitate facta inmutari valeant in posterum, et ut a nobis et a nostris successoribus rata seruentur, presentem paginam in predictorum testimonium conscribi fecimus et sigilli munimine roborari.

Actum et datum *Nussie*, anno d. Millesimo ducentesimo XLIIII., IIII. kal. Julii, Pontificatus nostri anno septimo.

287. Die Abtei Altenberg erwirbt den Hermeshof. — 1244.[1]

Uniuersis christi fidelibus presens scriptum inspecturis frater *Bruno* dictus abbas et conuentus *Bergensis* in perpetuum. Presenti autentico cupimus fieri manifestum, quod nos emimus erga dominum Wilhelmum de *Hermûdeshouen*, consentientibus heredibus suis et amicis, duos mansos et tredecim iornales sitos in eadem villa pro ducentis et viginti duabus marcis quatuor solidis minus; pro iure vero aree, que vulgo dicitur *Houereide*, dedimus quinque marcas; pro duabus areis soluentibus annuatim XXII denarios et IIII pullos dedimus duas marcas; pro quadam particula terre residua octo solidos et duos denarios. — Insuper dedit frater Heidenricus domino Heinrico de *Spina*, qui fuit mediator inter nos et dominum Wilhelmum quinque marcas, quod tamen occultum esse debuit et secretum. Sciendum etiam, quod quinque potestates nemoris in *Gorebrûc* recepimus cum bonis memoratis.

Acta anno incarnationis dom. Millesimo ducentesimo quadragesimo quarto.

288. Abt Godfried v. Siegburg überläßt dem Kloster zu Wesseling (später Sion zu Cöln[2]) die dortige Capelle und die Grundstücke, welche Ludwig v. Lülsdorf zu Lehen gehabt. — 1244.

In nomine domini. Omnibus presens scriptum inspecturis *Godefridus* dei gratia *Sigebergensis* abbas fidem subsequentibus adhibere. Insinuatione presentium sub sigilli nostri testimonio declaramus uniuersis tam presentibus

[1] Zur gleichen Zeit erwarb die Abtei 66 Morgen ebendaselbst von Haimo de Confluentia und dessen Gattin Jutta für 118 Mark und unter Vorbehalt der Leibzucht und einer künftigen Gedächtnißfeier für die Verkäufer. — [2] S. Nr. 307.

quam futuris, quod cum inter cetera bona ibidem ad se pertinentia Capellam quandam haberet monasterium Sigebergense in villa quę dicitur *Wesliche*, in laudem et gloriam et honorem domini nostri iesu christi et gloriosę virginis et matris eius Marię, adhibito consensu conuentus nostri, ut ibi fieret monasterium congregationis sanctimonialium cistertiensis ordinis, eandem capellam cum atrio ad ipsam pertinente tradidimus in proprietatem memoratę congregationi, et ab ea recepimus nomine concambii iurnalem unum, qui situs est apud eandem villam. Eidem etiam congregationi bona quedam, quę quondam habuerat de manu abbatis Sigebergensis bonę memorię Ludewicus de *Lullisdorp*,[1] canonicus s. Georgii in Colonia, concessimus sub tali forma, quod annuatim inde persoluat in festo s. Martini decem solidos legalium Coloniensium denariorum et duo maldra auenę in cameram abbatis quicunque pro tempore fuerit, et de manu eius eadem bona in perpetuum successiue recipiat una sororum, qua defuncta pro iurę quod dicitur *vorhure* dabitur abbati marca una; et sic ipsa bona concedet alteri sorori, quę ad hoc a congregatione sua fuerit designata.

Actum et datum anno gratię Millesimo ducentesimo quadragesimo quarto, reuerendo patre Cunrado s. Coloniensis ęcclesię ministro.

289. Graf Godfried v. Arnsberg verzichtet Namens seines Sohnes Heinrich und dessen Gemahlin Hadewig auf die Besitzungen zu Barmen, welche Graf Ludwig v. Ravensberg dem Herzoge Heinrich v. Limburg, Grafen v. Berg, verkauft hat. — 1244, den 14. Januar.[2]

Ego *Godefridus* comes de *Arnesberg* omnibus in posterum. Sciant presentes et cognoscant posteri, quod ego Godefridus dei gratia comes de Arnesberg nomine filii mei Henrici et uxoris sue Hadegwigis abrenunciamus bonis de *Barme*, que dominus *Ludewicus* comes de *Rauinsberg* venerabili domino *Henrico* duci *Limburgensi* comiti de *Monte* vendidit eidem (sic) domino duci et suis heredibus libere et absolute possidenda. Hec autem ne ab aliquo heredum nostrorum siue aliquo errore possint infringi, presentem cedulam sigilli nostri munimine fecimus firmiter roborari.

Actum et datum anno d. M.CC.XLIIII., post octauas epiphanie.

290. Herzog Heinrich v. Limburg, Graf v. Berg, dessen Gemahlin, Söhne und Schwiegertöchter, bekunden die ursprüngliche Steuerfreiheit der Stadt Remagen, welche, wegen dieses Anerkenntnisses, fünf Morgen Weingarten dem Herzoge verehrt. — 1244, im März.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Henricus* dux de *Lymburg* comes de *Monte*, necnon *Irmengardis* uxor nostra ducissa de Lymburg comitissa de Monte, primogenitus noster *Adolfus* et uxor sua,[3] secundus noster filius *Walramus* et uxor sua omnibus christi fidelibus in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit et priorum cito proscribitur memoria, innotescimus uniuersis presentem paginam inspecturis, quod oppidum dictum *Rymagum* cum omnibus suis attinenciis monachorum, clericorum et laicorum, ab initio institutionis sue semper liberum extitit et esse debuit, et omnes habitantes in eo ab omni exactione et qualibet peticione perpetuo fuerunt liberi et immunes et esse debuerunt. Et quia huius rei nota est veritas et nos recognoscimus et per presens instrumentum manifeste profitemur, libertatem predictam iam dicti oppidi ciuibus tam monachis quam clericis in personis et bonis, ob reuerendam nostre pietatis memoriam, dignum duximus innouandam. Eiusdem autem oppidi ciues nostrum circa ipsos benignum attendentes fauorem et beniuolum sue perpetue libertatis assensum, ex agro de quinque iurnalibus iuxta tiliam eiusdem oppidi, secus viam que ducit *Briseke*, sito, voluntarie vineam nobis propriis sumptibus plantauerunt in signum dilectionis, quam circa nos et inuicem circa ipsos habuimus

---

[1] S. Nr. 236. — [2] Mit Urkunde vom nämlichen Tage verzichteten „Herimannus filius Wicboldi nobilis de Holte et uxor Sophia“ auf alle Ansprüche an diesen Besitzungen. — [3] Für den Namen ist Raum in der Urkunde gelassen.

et habemus et testimonium sue supradicte perpetue libertatis, et ipsam vineam quinque annis excolentes, ab anno d. M. CC. XLIIII ipsam culturam incipientes, finitis eiusdem culture predictis quinque annis cultam nobis reddiderunt, nullas expensas de ipsa vinea de cetero nobis debentes. Ut autem prescriptum hoc fauorabile factum nostrum, de communi consilio amicorum nostrorum perpetratum, stabile et inconvulsum permaneat et a nostris ratum habeatur successoribus, rogamus attencius omnes tam clericos quam laicos, quibus presens scriptum oblatum fuerit, quorum sigillis nostri ciues predicti oppidi opus habuerint et illa appendi postulauerint, quatinus appensione sigillorum suorum hoc nostrum voluntarium factum dignentur in futurorum testimonium ad maiorem firmitatem declarare. Huic enim nostro sollempni facto viri subscripti intérfuerunt: Vdo miles dictus Mor dapifer de Rode, Theodericus de Elner, Theodericus Paff, filius suus Henricus, Engelbertus de Buddellenberg, Herimannus frater suus, Adolfus de Stamheim, Adolfus filius suus, item Adolfus Burgvaith, Gumpertus frater suus, Adolfus de Pomerio, Adolfus de Vlitert, Sybodo de Merhem, Hartlivus de Dromere, Henricus de Loy, Herimannus de Cloberg, Henricus de Leglingen, Euerardus de Benrode, Remboldus de Lughusen, Ingebrandus notarius, Pilegrimus dapifer, Georgius villicus in Rymago, Winricus villicus imperii, Rembodo miles de Bacherdorp, Arnoldus monachus, Arnoldus aduocatus de Nirendorp, Symon Juvenis, filii sui Johannes Phylippus Engelbertus, Jacobus villicus s. Remaeli, Symon et Johannes fratres sui, Jacobus Bodkin, Nicolaus, Symon frater suus, Nicolaus dictus Domicellus, Johannes Hozel, Anselmus, Theodericus et Volcmarus, Theodericus et Richwinus, Henricus Marchio, Jacobus filius suus, Symon dictus Episcopus, Walterus Scotto, Fridericus, Theodericus, Henricus, Johannes, Arnoldus, Richardus plebanus in Rymago, socius suus Werandus et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. incarnationis M. CC. XLIIII., mense Martio, regnante feliciter Romanorum imperatore Friderico secundo et filio suo Conrado rege Jerosolimitano, presidente cathedre Coloniensi venerabili antistite Conrado. In nomine domini amen.

291. Otto v. Wickrath bezeugt, daß seine verlebte Gemahlin Alveradis v. Molbach das Patronat zu Lobberich der Abtei Knechtsteden geschenkt. — 1245, den 26. April.[1]

Otto de Wicherode omnibus presens scriptum inspecturis. Uniuersitati christi fidelium innotescere volumus, quod domina *Alueradis de Molbag*[2] bone memorie uxor nostra una nobiscum contulit monasterio de *Knechsteden* ius patronatus ecclesie de *Ludbrug*, quod eam iure hereditario contingebat; et hoc sub presentis scripti testimonio veraciter protestamur.

D. anno d. M. CC. XLV., in crastino Marci evangeliste.

292. Erzbischof Conrad v. Cöln verspricht dem Grafen v. Jülich, zur Abfindung dessen Anspruchs auf die Cölnische Münze, 1500 Mark, erkennt dessen Pfandrecht an den Höfen Pattern und Rödingen an und überläßt die Entscheidung wegen des Hofes Hollig den erwählten Schiedsrichtern. — 1245, den 26. April.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod ad firmandam inter nos et comitem *Juliacensem*, fidelem nostrum, amicitiam ac amouendum omnem rancoris scrupulum et discordie, et ne idem comes ullam in moneta nostra habeat actionem aut contra

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei S. 197. — [2] Alveradis, die Erbtochter des Grafen Albert und der Gräfin Aleidis v. Molbach, war zuerst mit dem Grafen Wilhelm v. Jülich vermählt (I. 462.) und hatte aus beiden Ehen keine Kinder hinterlassen, s. Nr. 96. Obgleich ihre Schenkung des Patronats zu Lobberich an die Abtei Knechtsteden von dem Stifte zu Halem, von welchem die Verleihung desselben an die Voreltern der Gräfin Alveradis ausgegangen war, bewilligt und nun auch ihr zweiter Gemahl zugestimmt hatte; so machten die Grafen v. Geldern dennoch darauf Anspruch, wie aus der, in eine neue Schenkung eingekleideten, Verzichtleistung des Grafen Reynald mit dessen Gemahlin Margaretha, und ihres gleichnamigen Sohnes von 1328 und 1337 hervorgeht. Es muß also eine verwandtschaftliche Beziehung und Erbberechtigung zwischen den Grafen v. Molbach und Geldern vorhanden gewesen seyn.

aliquos nostros homines, quos sibi datos a nobis fideiussores asserit, nos ipsi comiti persoluere promittimus et dare tenemur mille quingentas marcas denariorum Coloniensium, de quibus trescentas marcas eidem comiti persoluemus in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi proximo nunc futura, aut eas quitabimus eidem ubi voluerit acquitari; et si in predicta solutione aut quitatione defecerimus, et fideiussores dicti comitis propter ipsas CCC marcas intrare contigerit et iacere, nos expensas soluere tenemur eorundem. Pro dictis vero trescentis marcis persoluendis termino prefato et pro expensis, quas fideiussores comitis iacendo fecerint, persoluendis fideiussores dedimus dilectos nostros et fideles *Godefridum* prepositum *monasteriensem in efflia, Walterum* de *Brunshorn, Gerardum aduocatum* coloniensem, *Gerardum* dapiferum, et *Hermannum* panetarium, qui post elapsam quindenam a solutionis tempore cum fideiussoribus comitis Juliacensis similiter iacebunt, quousque predicte trescente marce ipsi comiti solute fuerint aut quitate, et expense quas fideiussores ipsius comitis fecerint persolute. Septingentas vero marcas prefato comiti Juliacensi aut comiti *Gelrensi* et uxori et *Waleramo* fratri comitis Juliacensis, si quod absit ipsum comitem Juliacensem decedere contigeret, persoluere tenemur in festo natiuitatis b. Johannis baptiste nunc futuro. Residuas quingentas marcas in festo natalis domini subsequenti persoluemus, pro quibus septingentis et quingentis marcis prefatis terminis persoluendis fideiussores dedimus in solidum *Henricum* maioris ecclesie, *Henricum* ecclesie s. Seuerini, *Fridericum* s. Marie ad gradus in Colonia, *Godefridum* monasterii in efflia prepositos, Rutgerum de *Bremth*, Fridericum de *Sleida*, Walterum de *Brunshorn*, Theodericum de *Milendunck*, viros nobiles, *Gerardum aduocatum* Coloniensem, *Hermannum* panetarium, Hermannum de *Walde*, Wiricum de *Esch*, *Hermannum* pincernam, *Hermannum* marescalcum, *Ulricum* camerarium, *Gerardum* dapiferum, Henricum burchgrauium de *Rinecke*, Gerlacum de *Alftre*, et *Arnoldum aduocatum* de *Wileke*, qui fide data promiserunt, quod si in solutione dictarum septingentarum aut quingentarum marcarum defecerimus terminis prelibatis, ipsi *Nussiam* intrabunt et ibi sicut moris est fideiussorum iacebunt, quousque de dictis quantitatibus ipsi comiti Juliacensi, aut comiti Gelrensi, uxori, et fratri eiusdem comitis Juliacensis plenarie fuerit satisfactum. Insuper ipse comes Juliacensis, uxor, frater eius et comes Gelrensis prefati in perceptione thelonei nostri *Nussiensis* totalis extunc erunt et prouentus ipsius integre percipient et percepta in solutionem dictarum quantitatum computabunt, ita etiam quod, si ipse comes Juliacensis aut prefati uxor et frater eius et comes Gelrensis dampna occasione dictarum quantitatum pecunie aut earum alicuius non solute sustenuerint, nos dampna ipsis resarcire tenemur ad estimationem prepositi monasteriensis, W. de Brunshorn, G. aduocati Coloniensis, G. dapiferi, H. panetarii, et Hermanni pincerne, prout ipsi inuestigare poterunt veritatem. Comes etiam Juliacensis nos et ecclesiam nostram quitos clamauit et liberos dimisit et renuntiauit actioni, quam se habere dicebat in moneta nostra et debitis pro quibus ipse comes homines nostros fideiussores asseruit se habere, et omnia instrumenta super hiis confecta nostro et ecclesie Coloniensis roborata sigillis et fideiussorum nostrorum litteras restituet infra octauas apostolorum philippi et jacobi nunc futuras. Hec instrumenta et litteras ipse comes Juliacensis fide data reddere promisit et pro eo fideiussores dedit comitem Gelrensem, Waleramum fratrem ipsius comitis Juliacensis, *Wiricum* dapiferum, *Godefridum* marescalcum et Godefridum *Rumescutle*, quod dicta instrumenta restituentur nobis termino prelibato, que extunc ipse comes Juliacensis reputat esse cassa et continentiam eorundem. Recognoscimus etiam curtem nostram in *Petternich* esse obligatam titulo pignoris dicto comiti Juliacensi pro quadringentis et quinquaginta marcis. Curtem vero in *Rudinch* pro sexcentis marcis similiter ipsi comiti recognoscimus obligatam, quas ambas aut earum alteram nos aut successores nostri vel ecclesia Coloniensis redimere poterimus ab ipso comite vel suis heredibus cum voluerimus pro quantitatibus memoratis. Questio vero de curti in *Holineych*, quam comes Juliacensis sibi asserit titulo pignoris obligatam, quod nos negamus, terminabitur per eos qui ex parte nostra et dicti comitis Juliacensis ad hoc fuerint deputati, per amicitiam seu iustitiam aut veritatem. Renuntiamus etiam litteris, si que contra prefatum comitem Juliacensem pro nobis aut ex parte nostra a sede apostolica directe aut nominatim sunt optente. In quorum testimonium et protestationem presentes litteras conscribi et nostro, Gelrensis, Juliacensis comitum predictorum, fidelium nostrorum, sigillis fecimus communiri. Nos Gelrensis et Juliacensis comites predictis omnibus consentimus et protestamur esse vera et sigilla nostra hiis duximus apponenda.

Actum et Datum anno d. M.CC.XLV., in crastino b. Marci ewangeliste.

293. Befehl des Pabstes Innocenz IV. gegen die Baronen des Cölnischen Gebietes, welche sich, als Vögte über Kirchen, des Rottzehnten anmaßen. — 1245, den 14. Juli. [1]

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, Venerabili fratri archiepiscopo *Coloniensi* salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte tua fuit propositum coram nobis, quod nonnulli Barones et alii nobiles terre tue occasione aduocatie, quam in quibusdam ecclesiis Coloniensis ciuitatis et diocesis asserunt se habere, de decimis noualium earundem ecclesiarum pro sue voluntatis arbitrio disponentes, easdem ecclesias tot exactionibus indebitis aggrauant et molestant, quod ex hoc earum facultates pene penitus sunt destructe; quare nobis humiliter supplicasti, ut salubre adhibere super hoc remedium curaremus. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos, quod ab huiusmodi molestationibus conquiescant penitus ut tenentur, monitione premissa per excommunicationis in personas et terras ipsorum interdicti sententias, sicut iustum fuerit, postposita appellatione compellas.

Datum *Lugduni*, II. idus Julii, Pontificatus nostri anno tertio.

294. Graf Heinrich v. Nassau, seine Gemahlin Methildis und ihr Erstgeborner Walram erlassen der Abtei Altenberg den Zehnten von einem Neubruche. — 1245, den 20. Juli.

Henricus comes de *Nassowe* et *Methildis* comitissa uxor eiusdem, Walramus primogenitus, ceterique liberi eorundem uniuersis christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in omnium saluatore. Uniuersitati vestre cupimus fieri manifestum, quod nos saluti animarum nostrarum inspirante domino intendentes, in honore b. virginis Marie contulimus monasterio de *veteri Monte* noualia propriis sumptibus exculta a decimis nobis debitis in posterum omnimodis absoluta in hiis locis videlicet in *Meinmûdeshelden*, in *Karsdale* et in *Heldeboldesdale*, ea conditione, ut in eisdem locis tam de acquisitis quam de acquirendis tres iornales si poterunt licite habeant, ut quod in uno loco minus fuerit de aliis suppleatur. Ad maiorem igitur huius rei firmitatem et euidentiam presentem paginam sigillis nostris fecimus roborari.

Datum in *Nassowe*, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, tertiodecimo kal. Augusti.

295. König Conrad IV. bestätigt der Abtei Altenberg die früheren Zollprivilegien, deren Copien in seinem Auftrage von dem Burggrafen Gernand zu Kaiserswerth ihm eingereicht worden. — 1245, den 30. November.

Conradus diui augusti imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in Regem electus semper augustus, et heres regni Jerusalem. Per presens scriptum notum facimus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod cum a *Brunone* venerabili abbate monasterii de *veteri monte* et conuentu eiusdem ordinis cisterciensis multotiens fuerimus requisiti, ut ex iure thelonei et passagii *Reni* et ubique in terris et aquis imperii iuxta tenorem priuilegii serenissimi Cesaris domini patris nostri habere dignaremur exemptos. Nos quia de tenore ipsius priuilegii nobis non aderat certitudo, predicti abbas et monachi pre inpedimento et discrimine viarum

---

[1] Unter demselben Tage erließ er einen gleichen Befehl gegen die Edelherren der Cölnischen Diözese, welche nicht gestatten wollten, daß die Leute ihres Gebietes vor dem geistlichen Gerichte des Erzbischofes angegangen würden: Cum, sicut te nobis innotuit intimante, quidam nobiles Coloniensis diocesis inhibere presumant, ne ullus de dominio vel districtu eorum super causis, que ad tuam cognitionem spectare noscuntur, sub tuo conueniantur examine, nisi sub foro conuentus fuerit seculari. Nos volentes presumptioni huiusmodi, que in derogationem libertatis ecclesiastice ac ecclesiasticarum personarum preiudicium redundare dinoscitur, obuiare, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatos nobiles, nisi a te moniti resipuerint a presumptione iam dicta, per censuram ecclesiasticam sublato appellationis obstaculo studeas coercere.

asserebantur se non posse priuilegium illud in autentica forma de partibus *Colonie* usque ad nostram presentiam secure deferre nostro conspectui ostendendum, petitiones eorum duximus suspendendas et commisimus per litteras nostras *Gernando* seniori burgrauio de *Werda* fideli nostro, qui est partibus Coloniensibus vicinus, ut eodem priuilegio eidem monasterio ab imperatoria maiestate indulto, per eum diligenter inspecto, de verbo ad verbum fideliter et distincte transscribi faceret in sua presentia et nostre celsitudini sub suo sigillo destinaret; qui super hoc mandatum nostrum exequi studens scripsit nobis idem burgrauius et Gernandus filius eius sub eorum sigillis litteras in hac forma: Serenissimo domino suo domino Conrado diui augusti imperatoris Friderici filio, Romanorum in regem electo semper augusto et heredi Jerusalem, Gernandus et Gernandus filius suus burgrauius Werdensis tam debitum quam paratum sue possibilitatis famulatum. Excellentie vestre mandatum deuote recepimus super transscribendis priuilegiis libertatum ecclesie s. Marie in veteri monte cysterciensis ordinis de non soluendo theloneo, quod deuotius adimpleuimus. Vidimus enim ipsa priuilegia integra et incontaminata et eadem transscribi fecimus de verbo ad verbum per omnia sicut vestra serenitas postulauit, quorum tenor talis est.[1] Predictis itaque omnibus intellectis et diligenter inspectis, quia vidimus opera pietatis et misericordie debere per nos fieri et exequi, piis etiam votis et operibus progenitorum nostrorum inherere volentes, priuilegia predicta sicut de verbo ad verbum pro immunitatibus et libertate prefati monasterii a prefatis progenitoribus nostris indulta sunt, astantibus et suggerentibus nobis consiliariis et familiaribus nostris videlicet Gotfrido de *Hohenloch*, Conrado pincerna de *Clingenburc*, Walthero pincerna de *Limpurc*, Conrado de *Smideluell*, Conrado pincerna de *Smalnegge*, et Henrico de *Riuello*, diuine pietatis intuitu confirmamus; firmiter inhibentes, quatinus nullus sit qui libertates et immunitates in predictis priuilegiis contentas infringere aliquatenus seu violare presumat; quod qui presumpserit, indignationem serenissimi Cesaris domini patris nostri et nostram se nouerit incursurum. Ad cuius rei memoriam et stabilem firmitatem priuilegia nominata de verbo ad verbum conscribi fecimus et sigillo nostre serenitatis iussimus communiri.

Datum apud *Nurimberc*, anno dom. incarnationis M.CC.XLV., ultimo Nouembris, quarte indictionis.

296. H. Herr v. Heinsberg und seine Gemahlin A. schenken dem Norbertinerstift daselbst das Patronat der Kirche zu Brachelen. — 1245.

Vniuersis christi fidelibus que subscripta sunt inspecturis *H.* dominus de *Heinsberg* et *A.* uxor eius salutem in omnium saluatore. Caritati vestre duximus innotescendum, quod intellecta egestate canonicarum s. Augustini ordinis premonstratensis apud *Heinsberg* deo famulantium, in remissionem peccatorum nostrorum ac predecessorum nostrorum, et subleuandam earum inopiam, ius patronatus ecclesie de *bracle*, quod ad nos spectabat hactenus, conuentui earum contulimus de voluntate venerabilis patris domini *Conradi* archiepiscopi *Coloniensis* pariter et consensu, ita quod nos ac successores nostri preposito, magistre ac conuentui personam ydoneam nominabimus, quem archidiacono loci presentabunt, ut ab eo inuestituram ecclesie recipiat memorate, qui populo ad eam pertinenti seruiat in diuinis. Assignabuntur autem taliter inuestito redditus, quos nunc percipit ibi vicarius. Insuper addimus ei decimam eiusdem ville minorem et decem iurnales terre arabilis et census. Quicquid autem ultra id, quod sacerdoti taliter inuestito hic assignatur, residuum fuerit de prouentibus ecclesie prefate, ad conuiuionem refectorii ac infirmarie refectionem et non alias ullatenus conuertetur. Prepositus vero et conuentus teneantur dyocesano, archidiacono ac decano in eorum iure per singula respondere. Contulimus etiam ecclesiam hanc dominabus memoratis principaliter hac de causa, ut si que hucusque propter penuriam earum vel defectum coacte sunt habuisse specialitates, per huiusmodi prebendarum suarum supplementum pleniter elidantur. Et ne hanc nostram donationem aliquis calumpniari possit in posterum, sigillorum nostrorum appensione presentem cartulam fecimus communiri.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XLV.

---

[1] Hier folgen die Urkunden Nr. 52. 124. und I. 546.

297. Graf Friedrich v. Hochstaden schenkt dem Erzstifte Cöln die Grafschaft Hochstaden und die Schlösser Ahr und Hardt. — 1246, den 16. April.[1]

Ego *Fredericus* verus heres et comes de *Hostaden* presentibus litteris protestor et notum esse cupio uniuersis tam presentibus quam futuris, quod ego pro anime mee, venerabilis patris, domini mei, *Conradi* Coloniensis archiepiscopi, *Lotharii* fratris mei, *Theoderici* filii sui, comitum de Hostaden, ac pro aliorum progenitorum meorum remedio animarum, *Comitiam meam hostadensem*, castra quoque *Are*, *Hart*, et *Hostaden*, cum omnibus vasallis, ministerialibus, allodiis, feudis, ac aliis bonis ex quacunque causa comicie et castris attinentibus predictis, que ab ecclesia Coloniensi teneo in feudo et que ab ipso domino meo archiepiscopo recepi in feodo, prout et omnia bona mea, a quocunque etiam ea teneo, comitatui predicto attinentia, libere ac de bona et spontanea voluntate mea confero et dono b. Petro et ecclesie Coloniensi, resignaui et resigno, renunciaui et renuncio in manus prefati d. Coloniensis archiepiscopi, discretorum virorum G. decani, Conr. subdecani, et Godefridi prepositi monasterii in Eyflia, canonicorum Coloniensium, recipientium resignationem ipsam et donationem nomine Coloniensis ecclesie, renunciata fidelitate quam idem vasalli et ministeriales mihi fecerunt. Quam donationem, resignationem et renunciationem tali fecimus conditione, quod prefatus dominus Archiepiscopus suique successores comiciam, castra ipsa ligia, vasallos, ministeriales, allodia, feuda et bona predictis comicie et castris attinencia perpetuo optineant, castra ipsa ligia teneant, custodes turrium, portenarios instituant, nec aliquem burcgrauium in eis preterquam in castro Hostaden ponant, qui nec comiciam, castra, nec bona predicta aut aliquam partem de ipsis possint vel debeant infeudare, aut vendere seu pignori obligare aut quocunque alio modo alienare vel in aliam transferre personam. Reseruo tamen mihi de predicto allodio et feodo ubi voluero, de consensu predicti domini archiepiscopi, redditus sexaginta marcarum quoad vixero optinenda, quas una cum domino meo archiepiscopo post decessum legaui capitulo Coloniensi, in ipsius d. archiepiscopi, meam, fratris nostri et nepotis ac progenitorum meorum predictorum memoriam. Et si mee voluntatis fuerit capitulum ipsum, poterit intrare possessionem dictorum bonorum, dummodo in LX marcis mihi prouideat annuatim et super hiis me assecurent. Saluo etiam mihi, quod post decessum domine *Margarete* comitisse Hostadensis curtem in *Wiuelinchouen* ad tempus vite mee optineam, et

[1] Die bei Kremer, akad. Beitr. II. Nr. 45, über die vorstehende Schenkung abgedruckte Urkunde d. d. 1246 in die beati quirini (30. März) findet sich zwar mit den Siegeln des Erzbischofs Conrad und seines Capitels versehen vor, allein das Siegel des Grafen Friedrich, wofür auch eine seidene Schnur angeheftet, ist nie aufgedrückt gewesen; sie ist also nicht zur Vollziehung gekommen. Die hier mitgetheilte aber wird durch das anhangende, wohl erhaltene, Siegel des Grafen, den Hochstadenschen Adler führend, als vollzogen bezeichnet. In dem Abdrucke bei Kremer folgt nach Benennung der drei Schlösser Ahr, Hardt und Hochstaden »ac alia castra et munitiones«, was hier ausgelassen. Dort heißt es ferner, daß die Erzbischöfe v. Cöln die geschenkte Grafschaft besitzen sollen »eo iure et conditione, quo ego, progenitores et predecessores mei tenuerunt et habuerunt«, was hier ebenfalls unterdrückt ist. Dort schließt die Urkunde mit dem Vorbehalte, noch ein Mehreres von der Grafschaft an das Domcapitel verschenken zu können, und es heißt dann, daß die Handlung öffentlich und feierlich und das Geschenk auf den Altar des H. Petrus geschehen, unter Anführung einer Menge von Zeugen aus dem geistlichen und weltlichen Stande, welche zugegen gewesen. In der vorliegenden Urkunde folgen dagegen noch besondere Bestimmungen über den künftigen Erblaß der Gräfin Margaretha v. Hochstaden, über die Forderung an Brabant und vorzüglich über die Aussteuer der Tochter Conrads v. Müllenark, nämlich Mechtild, einer Schwesterstochter des Grafen Friedrich v. Hochstaden und Braut des Walram v. Jülich. Ueber die erzbischöfliche Bestätigung dieser Schenkung finden sich ebenfalls zwei Urkunden, die eine »in die beati Quirini martyris« und abgedruckt bei Kremer, a. a. O. Nr. 46, die andere, wie sie hier folgt, vor. An jener hängt, so wie an der Schenkungsurkunde vom nämlichen Tage, das Siegel des Erzbischofs in grünem Wachs, welches er nach seiner Bestätigung als Erzbischof führte; an der hier nachfolgenden hingegen ist, wie die Reste des grauen Wachses es zeigen, das Siegel Friedrichs befestiget gewesen. Sie lautet: Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, omnibus presentes litteras (inspecturis) notum esse volumus et manifeste protestamur, quod nos donationem renunciationem et resignationem, quam dilectus frater noster Fredericus verus heres et comes *in honstaden* fecit b. petro et ecclesie Coloniensi de comicia sua honstadensi, castris Are et Hart et Honstaden, vasallis ministerialibus allodiis feudis ac aliis bonis ipsi comicie et castris attinentibus, et conditiones quas fecit de predictis, prout in suis litteris *suo et capituli* Coloniensis sigillis communitis continetur, rata habemus omnia et volumus inuiolabiliter obseruari et factis suis ad predicta in omnibus adhibemus consensum assensum et fauorem; anathematizantes eos qui suis factis *piis* in presenti seu in futuro presumpserint contraire aut ea aliquatenus impedire seu mutare. Datum anno d. M.CC.XLVI., in crastino octauarum pasche. — Beide Urkunden vom 16. April wären nicht nöthig gewesen, wenn jene vom 30. März zur Vollziehung gekommen wären.

salua mihi parte mea que me contingit de bonis et pecunia, que nepoti meo *Theoderico* comiti Hostadensi debebantur ex parte ducis *brabantie*, quam volo et teneor recipere, quia cum ipsa domino archiepiscopo debita soluere teneor, que ratione comicie Hostadensis debentur, et nepti mee, filie viri nobilis domini *Conradi* de *mulinarken*, ad eam maritandam auxilium conueniens impertiri. Salvum etiam est predicto domino meo archiepiscopo et mihi adhuc de bonis predictis capitulo Coloniensi legare prout nobis videbitur expedire. In quorum omnium testimonium presentes litteras meo et capituli Coloniensis sigillis feci communiri.

Actum anno d. M. CC. XL. sexto, in crastino octauarum pasche.

298. Friedrich, Graf v. Hochstaden, schenkt mit Bewilligung seines Halbbruders, des Erzbischofs Conrad v. Cöln, dem Domcapitel sein Allode zu Wallporzheim. — 1246, den 16. April.

Ego *Fridericus* comes de *Hostaden* et ipsius comitatus verus heres uniuersis tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum esse cupio quod ego de consensu et auctoritate venerabilis patris domini *Conradi Coloniensis* archiepiscopi, fratris mei *uterini*, pro nostrarum, *Lotharii fratris* nostri, necnon et *Theoderici filii* sui, comitum de Hostaden, ac aliorum progenitorum nostrorum animarum remedio contuli et donaui capitulo Coloniensi pro memoria nostra et predictorum perpetuo ibidem facienda ac habenda allodium de *Walprechshouen* situm in parrochia *Arwilre* cum omni iure suo, scilicet iurisdictione, hominibus, vineis, agris, pratis, cultis et incultis, siluis, pascuis, aquis, censibus et aliis omnibus pertinentibus ad allodium antedictum. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes litteras prefati domini mei Conradi archiepiscopi Coloniensis et meo sigillis feci communiri.

Actum anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, in crastino octauarum pasche.

299. Der Edelherr Walram v. Jülich überläßt der Abtei Brauweiler für 57 Mark den Rottzehnten zu Brahm und Hanepütz. — 1246, im April.

Omnibus presentes litteras inspecturis ego *Walramus* de *Juliaco*, vir nobilis, notum esse volo, quod controuersia, que fuit inter . . abbatem et conuentum de *Brunwilre* super decimis noualium in *Braam* [1] et XV iornalibus in *Hanepuzze* ex una parte, et me ex altera, sic est sedata, quod ego recepi a predictis . . abbate et conuentu quinquaginta septem marcas et renunciaui omni iuri ac dominio, quod mihi in dictis noualibus et XV iornalibus competere contendebam. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi et meo ac reuerendi domini *Conradi Coloniensis* archiepiscopi sigillis feci communiri. Huius rei testes sunt Gozwinus maior decanus et archidiaconus Coloniensis, Ludewicus de Randinrode, Godefridus de Wolkinburch, Gerardus de Zudindorp, Wernerus de Rode, Johannes de Owe, Herimannus spinderus, Wilhelmus de Lagge, Wernerus de Asmunzlo, Th. de Milinheim meus dapifer, Herimannus notarius meus, et alii quamplures.

Actum et datum anno d. M. CC. XL sexto, mense Aprili.

300. Heinrich, Herr v. Luxemburg und Markgraf v. Arlon, stellt dem Erzbischofe Conrad v. Cöln für erhaltene 1000 Mark seine Alloden Contz und Habscheid zu Lehen. — 1246, den 1. Mai.

Uniuersis christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Ego *Henricus* dominus de *Luzzelinburg*, marchio de *Arlo*, presentibus litteris protestor et notum esse cupio uniuersis, me recepisse a venerabili patre domino *Conrado Coloniensi* archiepiscopo et ab ecclesia sua mille marcas Coloniensium denariorum, quas mihi idem dominus C. archiepiscopus et ecclesia sua donauerunt, et pro quibus eis homagium feci et fidelitatem seruo et seruabo. De consensu quoque domine . . . Comitisse de Luzzelinburch, matris mee, *Gerardi* fratris mei, predictis domino C. archiepiscopo et ecclesie sue donaui, contuli et assignaui centum marcas redditum annuatim

[1] S. die Note zu Nr. 209.

in allodio meo *Cûnzicke* et *Hopscheil*, quas centum marcas a predictis domino C. archiepiscopo et ab ecclesia coloniensi ego in feodo recepi, facto eis homagio et fidelitate. Heredes quoque mei legitimi, qui pro tempore comitatum de Luzzelinburg obtinebunt, predictos centum marcarum redditus annuatim in predicto allodio a sepe dicto domino C. archiepiscopo suisque successoribus et ab ecclesia coloniensi in feodo recipient et perpetuo in feodo tenebunt, et homagium facient et fidelitatem inde debitam obseruabunt. In cuius rei testimonium presentem paginam dicte matris mee, meo, et fratris mei predicti sigillis feci communiri.

Actum et datum anno d. M.CC.XL. sexto, kal. maii.

301. Der Canonich Johann schenkt dem Domstifte den Zins von zehn Kammern vor der Vorhalle der Domkirche zu Cöln, ein Haus in der Trankgasse und den Zins von drei Wohnstätten daselbst. — 1246, im Mai.

Ego *Johannes* sacerdos canonicus *Coloniensis* scire volo uniuersos, quod ob memoriam meam et bone memorie Rûdingeri patris et matris mee Herswindis et Werneri fratris mei et domini Henrici quondam prepositi s. Georgii in Colonia in maiori ecclesia habendam medietatem censuum meorum de X cameris ante porticum maioris ecclesie Coloniensis sitis, pro medietate meis sumptibus edificatis, et domum meam lapideam, que fuit quondam Richwini dicti militis, in platea *drangazzen* sitam, denariis etiam meis comparatam, et unam marcam annualem a Theoderico dicto anglico de tribus mansionibus et una area sitis ex opposito domus iam dicti Th. anglici, similiter denariis meis comparatam, capitulo maioris ecclesie in Colonia liberaliter contuli et usumfructum predictorum bonorum de voluntate et concessione prefati capituli mihi coaduixero reseruaui. Et ordinaui quod in anniuersario meo camerarius prefate ecclesie de predictis bonis ad vigilias cuilibet canonico duos denarios et cuilibet vicario I. den. dabit, et in commendatione dabit similiter consueto modo. Cuilibet etiam canonico et vicario presenti vel Colonie existenti dabit idem camerarius panem cenalem et stopum vini boni et IIII candelas ponet. Et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti I. den. Item in anniuersario patris matris et fratris mei predictorum in commendatione cuilibet canonico tres den. et vicario duos den. idem camerarius consueto modo dabit et ponet IIII candelas, et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti dabit I den. Item in anniuersario predicti quondam H. prepositi dabit idem camerarius cuilibet canonico tres den. et cuilibet vicario II den. consueto modo in commendatione et ponet IIII candelas, et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti dabit I den. Item in die animarum pro anima mea, parentum meorum et pro animabus omnium fidelium defunctorum dabit idem camerarius de predictis bonis VIII solidos dominis et vicariis, in commendatione consueto modo et ponet IIII candelas, et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti dabit denarium. Item in anniuersario Reinaldi et Philippi archiepiscoporum dabit sepedictus camerarius I amam vini de bonis predictis. In huius rei testimonium presenti scripto sigillum dicti capituli una cum meo [1] apponi rogaui.

Actum anno d. M.CC.XL sexto, mense Maio.

302. Erzbischof Conrad v. Cöln verleibt der Abtei Panthaleon die Pfarrkirchen zu Süchteln, Niederembt und Elsdorf ein. — 1246, im Juni.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per Italiam archicancellarius, omnibus quibus hee littere presentate fuerint in perpetuum. — Cum monasterium s.

[1] Das Siegel enthält drei gekrönte Häupter mit der Umschrift: S. Custodis trium regum in Col. Es scheint, daß dieses Küsteramt damals noch reichliche Mittel abwarf; daher denn auch in dankbarem Andenken an die Erzbischöfe Reinald und Philipp, wovon jener diese Reliquien nach Cöln gebracht und dieser die Bestimmung bestätigt, daß die Opfer dem Capitel zufallen sollen (I. Nr. 519.), deren Gedächtnißfeier angeordnet wird.

Pantaleonis in Colonia propter guerram, tempore quo nos pro obedientia et reuerentia sedis apostolice usque ad vincula laborauimus,[1] irrecuperabilem iacturam quorundam bonorum suorum in dyocesi nostra constitutorum sustinuisset in tantum, quod idem monasterium de cetero non posset gratum, ut laudabiliter consueuerat, pluribus exhibere hospitalitatis obsequium, et indigentibus impendere necessitatis subsidium: Herimannus abbas deuotus noster et conuentus eiusdem monasterii nobis humiliter supplicarunt, quatinus dicto ipsorum monasterio, ne propter predictam causam et propter alios casus molestos prorsus collaberetur, paterna dignaremur sollicitudine prouidere. Quapropter attendentes sinceram deuotionem, quam idem abbas et conuentus dicti monasterii circa ecclesiam Romanam, necnon et circa personam nostram et ecclesiam Colon. semper habuerunt, et cum nostris beneplacitis paratissime sint expositi; ad multam eiusdem H. abbatis et aliorum bonorum pro eis supplicationem nobis factam, fructus trium ecclesiarum in dyocesi Colon. sitarum, scilicet *Sulhele*, *Embe* et *Elisdorp*, quarum ius patronatus ad abbatem dicti monasterii pertinet, eisdem abbati et monasterio suo, cum ipsas ecclesias vacare contigerit, in elemosinam perpetuo duximus concedendos, ad hospitum et pauperum sustentationem. Ita tamen, quod clerici, dictarum ecclesiarum perpetui vicarii, per abbatem prefati monasterii presentandi, curam animarum habentes et ipsas ecclesias officiantes, competentem habeant sustentationem, et iidem presentati nobis et successoribus nostris archiepiscopis super iuribus nostris et archidiaconorum et decanorum respondeant de ecclesiis memoratis. Decernimus ergo, ut nullus omnino hominum predictam concessionem nostram, sepefatis abbati et monasterio s. Pantaleonis in Colonia propter euidentem necessitatem a nobis rationabiliter factam, infringere vel ei temere contraire presumat, alioquin si quid contra eam attemptauerit, nisi commonitus resipiscat, sententiam excommunicationis super hiis a nobis latam se nouerit incurrisse. Hec autem nostra concessio ut rata et firma in perpetuum permaneat, presentem paginam exinde conscriptam sepedictis abbati et monasterio suo tradidimus sigilli nostri munimine roboratam.

Actum et datum mense Junio, anno d. M.CC. quadragesimo sexto.

303. Erzbischof Conrad v. Cöln verspricht seinem Schwestersohne Adolf, Erstgebornen v. Berg, welcher sich mit ihm gegen Kaiser Friedrich und dessen Sohn Conrad verbündet, Hülfe und Entschädigung, wenn ihm daraus Widerwärtigkeit oder Krieg erwachsen werde. — 1246, den 20. Juli.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod cum dilectus sororius et fidelis noster *Adolfus*, vir nobilis, primogenitus . . ducis de *Limburg* comitis de *Monte*, contra *Fr.* quondam imperatorem, *Conradum* natum eius et fautores ipsorum nobis assistere promiserit consilio et auxilio potenter et patenter, prout in ipsius litteris super hoc confectis plenius continetur: Nos eidem versa vice promisimus fide data, quod si quid aduersitatis ei a predictis Fr. aut eius nato Cunrado seu ab aliquo adiutorum eorundem acciderit, aut si quid ei inde guerre motum fuerit, nos et ecclesia nostra potenter et patenter auxilio et consilio ipsum iuvabimus contra eos, nullamque sine ipso A. inibimus pacem aut concordiam cum predictis. In cuius rei testimonium has litteras conscribi et nostro sigillo fecimus communiri.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XLVI., XIII. kal. Augusti.

304. Pabst Innocenz IV. spricht den Erzbischof, das Domcapitel und den Clerus v. Cöln von den erzstiftischen Schulden frei, wo nicht eine nützliche Verwendung dargethan werden kann. — 1246, den 3. September.[2]

Innocentius episcopus, servus seruorum dei, Venerabili fratri archiepiscopo et dilectis filiis capitulo ac uniuerso clero ciuitatis et diocesis Coloniensis salutem et apostolicam benedictionem. Prouisionis nostre prouenire

[1] In dem gemeinschaftlich mit dem Erzbischofe v. Mainz 1242 gegen Friedrich II. unternommenen Angriffe, wo Conrad verwundet und gefangen genommen worden, vergl. Nr. 270. — [2] Eine völlig gleichlautende Bulle ward an »Uniuersis iudicibus contra venerabilem fratrem nostrum archiepiscopum et dilectos filios capitulum et clerum Coloniensem a sede apostolica delegatis«, eine dritte an den Bischof von Paris gerichtet; sämmtliche drei Bullen finden sich in doppelter Ausfertigung vor.

debet auxilio ut vos, quos sincera diligimus in domino caritate, ea fauoris gratia prosequamur, qua vestris accrescat profectibus et grauaminibus obuietur. Cum igitur indignum sit ut inde aliqui incommodis aggrauentur unde nullum commodum assequuntur, nos vestris precibus inclinati, quod non teneamini ad solutionem aliquorum debitorum ecclesie Coloniensis, nisi legitime probatum fuerit et ostensum, quod debita ipsa fuerint in utilitatem eiusdem ecclesie seu ipsius capituli vel cleri Coloniensis conuersa, vobis auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo &c.

Datum *Lugduni*, III. Nonas Septembris, Pontificatus nostri anno quarto.

305. Pabst Innocenz IV. befiehlt, daß die Juden nicht zum Christenthume gezwungen, nicht mißhandelt, beraubt und in ihrer regiliösen Feier verletzt werden sollen. — 1246, den 22. October.[1]

Innocentius episcopus, servus seruorum dei, dilectis in christo filiis fidelibus christianis salutem et apostolicam benedictionem. Sicut iudeis non debet esse licentia in synagogis suis ultra quam permissum est lege presumere, ita in hiis que concessa sunt nullum debent preiudicium sustinere. Nos ergo, licet in sua magis velint duritia perdurare, quam prophetarum verba et suarum scripturarum archana cognoscere atque ad christiane fidei et salutis notitiam peruenire, quia tamen defensionem nostram et auxilium postulant, ex christiane pietatis mansuetudine predecessorum nostrorum felicis memorie Calixti, Eugenii, Alexandri, Clementis, Celestini, Innocentii, Honorii et Gregorii, romanorum pontificum, vestigiis inherentes, ipsorum petitionem admittimus eisque protectionis nostre clipeum indulgemus. Statuimus etiam, ut nullus christianus inuitos vel nolentes eos ad baptismum per violentiam venire compellat; sed si eorum quilibet sponte ad christianos fidei causa confugerit, postquam voluntas eius fuerit patefacta, christianus absque aliqua efficiatur calumpnia: veram quippe christianitatis fidem habere non creditur, qui ad christianorum baptisma non spontaneus sed inuitus cognoscitur peruenire. Nullus etiam christianus eorum personas sine iudicio potestatis terre vulnerare aut occidere, vel suas illis pecunias auferre presumat, aut bonas, quas hactenus in ea in qua habitant regione habuerint, consuetudines immutare. Preterea in festiuitatum suarum celebratione quisquam fustibus vel lapidibus eos ullatenus non perturbet, neque aliquis ab eis coacta seruitia exigat, nisi ea que ipsi preteritis facere temporibus consueuerunt. Ad hec malorum hominum prauitati et auaritie obuiantes, decernimus, ut nemo cimiterium iudeorum mutilare vel minuere audeat, siue obtentu pecunie corpora humana effodere. Si quis autem decreti huius tenore cognito temere, quod absit, contraire temptauerit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Eos autem dumtaxat huius protectionis presidio volumus communiri, qui nichil machinari presumpserint in subuersionem fidei christiane. Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. † Ego Petrus tit. s. Marcelli presbiter cardinalis ss. † Ego frater Johannes tit. s. Laurentii in Lucina presb. card. ss. † Ego frater Hugo tit. s. Sabine presb. card. ss. † Ego Otto portuensis et s. Rufine episcopus ss. † Ego Willelmus Sabinensis episcopus ss. † Ego Ottauianus s. Marie in via lata diaconus card. ss. † Ego Petrus s. Georgii ad velum aureum diac. cardinalis ss. † Ego Johannes s. Nicolai in carcere tulliano diac. card. † Ego Willelmus s. Eustachii diac. card. ss.

Datum Lugduni per manum magistri Marini s. romane ecclesie vicecancellarii, XI. kal. Nouembris, indictione V., incarnationis dom. anno M. CC. XLVI., pontificatus vero domini Innocentii pape IIII. anno quarto.

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — In einer zweiten Urkunde d. d. Lugduni III. non. Julii, pontif. anno V. (den 5. Juli 1247) rügt derselbe den in Deutschland bestehenden Wahn, daß die Juden bei ihrer Osterfeier gemeinschaftlich das Herz eines gemordeten Kindes verzehrten (quod in ipsa sollempnitate se corde pueri communicant interfecti«), und unter diesem Vorwande ohne Untersuchung und Feststellung der angeblichen Thatsache wider Gott und die ihnen vom päbstlichen Stuhle verliehenen Privilegien beraubt würden. Pabst Gregor X. wiederholte, mit Bulle d. d. Lugduni nonis Junii anno 1273, die vorstehenden Bullen Innozenz IV., welche ebenfalls König Rudolf I. unter dem IIII non Junii 1275 mit der Bestimmung bestätigte, »ut in nulla omnino causa dampnari possint vel debeant, nisi legitimo iudeorum et christianorum testimonio conuincantur.«

306. König Conrad IV. verschreibt dem Grafen Wilhelm v. Jülich für die zugesagte, nach dem Ausspruche benannter Anhänger zu leistende Hülfe 3000 Mark, unter Verpfändung von Düren für einen Theil dieser Summe. — 1246, den 12. Dezember.

Conradus diui augusti imperatoris *Friderici* filius, dei gratia romanorum in regem electus semper augustus et heres regni ierusalem, uniuersis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Vniuersitati vestre notum esse volumus, quod *Wilhelmus* comes *Juliacensis*, dilectus fidelis noster, astare tenetur firmiter et seruire, fidei sue data super hoc cautione, domino genitori nostro Friderico romanorum imperatori serenissimo et nobis romanorum in regem electo, et promisit terram nostram secundum dictum *E.* de *Eberstein*, *A.* sculteti *aquensis*, *H.* de *Vlmen*, *W. de Spanheim*, *G.* de *Disle*, *Christiani* pincerne, *G.* marschalci et *Reinhardi* de *Druva*, fidelium nostrorum, defendere pro quolibet inuasore nobis malum vel grauamen inferre volente. Quod si predicti octo in dictis suis non poterunt concordare, secundum dictum *Heinrici* de *Luccelnburc*, avunculi sui, et *Walerami* fratris sui, premissa tenebitur adimplere; recepturus proinde sufficientem securitatem de tribus milibus marcarum a nobis ei assignandis hoc modo: quadringentas marcas ipsi ad manus persoluemus, et opidum nostrum *Duren*[1] habebit pro mille marcis titulo pignoris obligatum, et in Epiphania domini proximo adueniente sexcentas marcas persoluemus eidem, et in festo purificationis b. Marie virginis proximo mille marcas. Si vero predicta memoratis terminis ei non fuerint adimpleta, dicte quadringente marce et prefatum opidum nostrum Duren pro sexcentis marcis ipsi sine contradictione titulo pignoris remanebunt, et ab omnibus predictis conditionibus seu conuentionibus erit penitus absolutus. Tenebimur insuper eundem comitem Juliacensem, dilectum fidelem nostrum, a fideiussione pro nobis facta ab ipso secundum veram computationem reddere liberum et solutum. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostri culminis communitas sibi fecimus exhiberi.

Datum *Aquis* per familiarem et dilectum nostrum Eberhardum de Eberstein anno d. M.CC.XLVI., in vigilia b. Lucie virginis.

307. Graf Heinrich v. Sayn verordnet, daß seine Gemahlin einen Theil des von ihm angekauften Gartens nebst Gebäulichkeiten zu Cöln, wenn sie Kinder erhalten werde, an sich nehmen könne, widrigen Falls das ganze Besitzthum dem dortigen Kloster (Sion) nachlassen solle. — 1246, in der Christwoche.[2]

Henricus comes *Senensis* omnibus consanguineis suis et heredibus uniuersis hanc litteram inspecturis salutem et sincerum affectum. Noueritis quod de domo nostra, quam emimus in colonia erga fratres minores, taliter ordinamus, videlicet ut uxor nostra si prolem habuerit, sibi de horto et de edificiis poterit reseruare, reliqua monialibus ibidem commorantibus conferat ad habendum. Si vero quod absit heredem non habuerit, post obitum suum integraliter omnia edificia cum area possideant in nostrarum remedium animarum. Inhibentes quantum possumus districtius, ne quis heredum nostrorum huic nostre ordinationi audeat ullatenus obuiare. In huius rei testimonium voluimus presentem paginam sigilli nostri ac uxoris nostre munimine roborari.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XLVI., infra octauas natiuitatis christi.

308. Graf Theoderich v. Meurs bekundet, daß Ritter Rembodo v. Budberg das in seiner Grafschaft gelegene steuerfreie Gut Eckwundern der Abtei Camp verkauft habe. — 1246.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Theodericus* comes de *Morse* uniuersis christi fidelibus presentis scripti inspectoribus in perpetuum. — Tam presentium quam futurorum noticie duximus transmittendum,

---

[1] Seitdem ist Düren im Besitz der Jülichschen Dynasten geblieben. — [2] Aus dem Cartular des Klosters. Das zu Ober-Wesseling gestiftete (s. Nr. 236. 288.), nach einer örtlichen Stelle daselbst „zu Ophoven" genannte Cysterzienserinnen-Kloster ward von dem Grafen Heinrich v. Sayn und dessen Gemahlin Mechthild nach Cöln verpflanzt und nahm von diesen den Namen Seyen (Sayn), Sion an. Die Gräfin sorgte so reichlich für dasselbe, daß eine Bulle des Pabstes Innocenz IV. (1243—1254) sie als Stifterin bezeichnet und zugleich bestimmt, daß die Zahl der Klosterjungfrauen auf 50 beschränkt bleiben soll.

quod cum Rembodo miles de *Budberg* ex consensu heredum suorum Henrici, Rembodonis, Cunradi, Richwini, Vredswindis, puerorum suorum, bona dicta *Ekvunderen*, a cunctis progenitoribus suis libera successionis ordine ad ipsum deuulsa et hereditario iure possessa, cum omnibus attinentiis suis, agris, pratis, pascuis, siluis, palude ac riuis conuentui *Campensi* titulo iuste venditionis pro XI marcis Coloniensibus vendidisset, et ipsa bona in nostra sita essent cometia: utrique iuris ordine coram nobis *Morse* conuenientes predictus R. cum suis, ut dictum est, heredibus prefata bona cum attinentiis et prouentibus sine omni contradictione effestucauit et dicto conuentui libere in perpetuum ab omni exactione nostra vel successorum nostrorum seu aliorum quorumcunque assignauit possidenda. Presertim cum quidam heredum absentes huic contractui adesse non poterant, et pro sufficienti cautela ipsorum consensum ecclesia requireret, idem Rembodo et Godefridus frater suus, et Henricus et Rembodo filii, sue hereditatis successores, pro absentium consensu hac lege fideiusserunt, ut si processu temporis ecclesia Campensis pro dictis bonis ab eorundem coheredibus lesa fuerit et dampnis grauata, ipso facto ipse Rembodo cum predictis fideiussoribus tamquam ecclesie iniuriatores late sententie apostolici teneantur obnoxii, nec deinceps sint absoluendi, quousque dampna restituantur et dissentientes ad consensum inclinentur. Porro prefata bona in annuo censu VIII videlicet solidis Coloniensibus, *curmeda* et aliis prouentibus ad consolationem conuentus in die ss. virginum eidem exhibendam deseruient, census autem luce soluetur. Ut igitur huius rei contractus semper maneat inconvulsus, presens scriptum exinde pro testimonio confectum sigilli nostri appensione muniuimus. Testes autem Godefridus prior, Gernodus, Theodericus, Godefridus monachi, Gerardus de Duncrode, Jurianus de Ech, Gerardus scultetus.

Datum anno d. M.CC.XLVI., apud Morse.

309. Graf Otto v. Geldern gibt den der Abtei Camp verkauften Hof Lo[1] gegen eine jährliche Rente vom Lehensverbande frei. — 1246.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Otto* dei gratia comes *Gelrensis* omnibus christi fidelibus presentis scripti inspectoribus in perpetuum. Cum constituente apostolo pauperum inopia subleuanda sit diuitum habundantia, potissimum hiis, qui spretis mundi diuitiis, sibi pauperes, aliis hospitalitatis studio diuites esse satagunt, est subueniendum. Cuius rei gratia cum predium dictum *Lo*, quod a nobis Crato, Henricus, Adam fratres cum matre Helwige in feodo tenuerunt, iure hereditario et interuenientibus LXII marcis idem Crato cum matre et fratribus suis supradictis ad usus ecclesie *Campensis* in manus nostras ipsum predium cum omnibus attinentiis suis libera voluntate nullo contradicente effestucassent: nos ob remedium anime nostre, accedente uxoris nostre *Margarete* consensu, sepedictum predium cum omnibus ut dictum est attinentiis suis, agris, pratis, pascuis, siluis, paludibus porcorumque pasturis, ita ut ubi aliis unus, ipsi duo pascantur porci, ecclesie Campensi concessimus in perpetuum plenarie, quiete et integre ab omni seruitio libere possidendum, excepto quod idem conuentus in die palmarum XII solidos colonienses pro annuo censu nobis exhibebit. Ut igitur hec nostra donatio ipsi ecclesie firma in perpetuum maneat et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes autem sunt Theodericus comes de Morse, Henricus de Rode, et Bruno frater eius, milites; Godefridus de Wachtindunc, Gozwinus de Zwenginberc, Godefridus prior et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M.CC.XLVI.

310. Erzbischof Conrad v. Cöln verspricht der Gräfin Megthild v. Sayn Vertretung und Schutz gegen jeden rechtlosen Angriff. — 1246, den 21. Januar.[2]

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis has litteras visuris notum facimus, quod nos promisimus fide data dilecte consanguinee et fideli nostre, *Megthildi*

[1] Jetzt Loer- oder Löhrshof zu Willich. — [2] Das Domcapitel zu Cöln gelobte, mit Urkunde d. d. 1247, XV. kal. februarii, der Gräfin einen gleichen Schutz unter Hinzufügung des besondern Beweggrundes „et quia eadem Comitissa in bonis suis Waldenberg, Drulshain et Meinardeshane, que vendidit dicto archiepiscopo, ipsum et ecclesiam nostram tractauit fauorabiliter et benigne.“ Die Urkunde über den Verkauf des Schlosses Waldenburg und der Besitzungen zu Drolshagen und Meinerzhagen s. in Seibertz Urkundenbuch des Herzogth. Westfalen. I. 308.

comitisse *Seynensi*, quod si aliquis ipsam impetit aut molestauerit, nos operam ad hoc dabimus, quod hoc per amiciciam sopietur; quod si fieri non potuerit, si iusticia a nobis fuerit requisita, pro ipsa iusticiam faciemus; si vero alibi conueniatur, similiter operam dabimus et ei assistemus quod ipsa iusticiam consequatur. Si autem aliquis contra iusticiam eam molestauerit vel molestare presumpserit, aut violentiam intulerit vel inferre presumpserit, nos ei assistemus ipsamque iuvabimus totis nostris viribus bona fide contra quemlibet hominem, ipsique faciemus quicquid dominus suo homini ligio facere tenetur. Pro quibus adimplendis fideiussores dedimus Henricum dominum de *Ysenberg*, Gerardum comitem de *Nuwenare*, Volquoldum de *Buren*, Fredericum dominum de *Sleida*, Theodericum de *Milendunc*, Lotharium de *Wickerode*, viros nobiles, Henricum burgrauium de *Rinekke*, Theodericum aduocatum de *Asse*, Henricum de *Rinekke*, Hermannum pincernam de *Are*, Hermannum de *Alftre* marscalcum, Gerardum de *Bernesowe* dapiferum, Hermannum de *Foresto* panetarium, Gerardum aduocatum *Coloniensem*, Hermannum de *Rincdorp*, Udonem de *Rode* et Henricum de *Volmuntsteine*, qui fide data promiserunt dicte comitisse, si predicta non fuerint adimpleta, quod ipsi moniti intrabunt coloniam, inde non recessuri nisi fuerint plenarie adimpleta. In cuius rei fidem sigillo nostro presens scriptum fecimus communiri.

Actum *Bunne*, Anno d. M.CC.XLVI., in die b. Agnetis.

311. Graf Theoderich v. Cleve gelobt dem Erzbischofe Conrad v. Cöln Beistand gegen Conrad v. Müllenark. — 1247, den 8. Juni.

Theodericus comes *Cliuensis* notum facimus uniuersis has litteras inspecturis, quod nos prestito corporaliter iuramento promisimus assistere potenter et patenter venerabili patri domino nostro et consanguineo *Cunrado* archiepiscopo et ecclesie *Coloniensi* super questione, quam habent contra virum nobilem *Conradum* de *Mulenarken*, et omnes eius adiutores, nec ipsum archiepiscopum nec eius ecclesiam deseremus durante questione predicta. Nostri etiam filii *Theodericus* et *Theodericus* predicta prestito similiter iuramento promiserunt. Ad maiorem insuper securitatem fideiussores dedimus *Euerardum* filium nostrum, B. de *Oye*, Florentium de *Batenbruck*, Gerlacum et Wezelium de *Strunkede*, Euerardum de *Hurst*, Henricum *Dukere*, Theodericum de *Wischele*, Stefanum de *Sulen*, Theodericum de *Brine*, Wolterum de *Are*, Henricum de *Hussene*, Leonium de *Bradbecke*, Wezelinum de *Gale*, Isenbrandum de *Dufelwerde*, Rutgerum dictum *Volling*, Theodericum de *Venne*, Rutgerum et Heluicum fratres de *Vine*, Udonem de *Loin*, Gerardum et Wasenudum fratres et Henricum de *Smithusen*, qui fide data promiserunt, quod si quod absit predicta non seruauerimus, ipsi moniti *Res* intrabunt, inde non recessuri quousque predicta fuerint adimpleta. In cuius rei testimonium has litteras conscribi et nostro sigillo fecimus communiri.

Datum et actum apud *Xanctis*, anno d. M.CC.XLVII., sabbato post Bonifacii mense Junio.

312. Erzbischof Conrad v. Cöln und die Grafen Otto v. Geldern, Arnold v. Los und Wilhelm v. Jülich vermitteln einen Vergleich zwischen Gräfin Irmgard v. Berg und ihrem Erstgebornen Adolph dahin, daß jene die Schlösser Burg und Angermund, dieser Windeck und Bensberg, und beide die zunächst gelegene Hälfte aller Einkünfte der Grafschaft Berg erhalten sollen. — 1247, den 16. Juni.

Nos *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, *Otto* comes *Gelrensis*, *Arnoldus* comes de *Los*, *Wilhelmus* comes *Iuliacensis*, omnibus hoc scriptum inspecturis notum facimus, quod inter illustrem ducissam de *Lymburg* cometissam de *Monte* et *Adolphum* primogenitum ipsius, nobis mediantibus, talis ordinatio interuenit, quod ipsa ducissa *Novum castrum* et castrum *Angermunt* retinebit, Adolphus vero filius eius castra *Windecke* [1] et *Bensburc* retinebit. Ipsa etiam ducissa et filius eius compromiserunt in *Henricum* de

[1] Kurz vorher, mit Urkunde d. d. 1247 apud Marburg in die b. Seruatii, hatte Graf Adolph v. Berg von dem Herzoge Heinrich v. Brabant, als Landgrafen v. Thüringen (seitens seiner Gemahlin) die Belehnung mit Windeck erhalten, *Butkens*, trophées de Brabant, I. preuves, pag. 89. Ueber den Ursprung der Thüringenschen Belehnung s. I. Nr. 448.

Lohusen, Engelbertum de *Bodelberch*, *Adolphum* de *Stamheim*, *Adolphum* dictum *Burcfoit*, *Adolphum* de *Elnere* et *Albertum Zobbonem*, qui, exceptis feodis que debentur castrensibus et aliis fidelibus, uniuersos reditus et prouentus totius comitie et terre de Monte equaliter in duas partes diuident, et unam ducisse, et alteram filio eius predicto tribuent, secundum quod castris predictis magis sunt conuenientia et propinqua. Nec etiam ducissa in bonis filii, nec filius in bonis ducisse hospitabitur; nec eorum aliquis bona sibi deputata in diuisione alienabit, et bona que cedunt in diuisionem ducisse, ad filium eius Adolphum post obitum ducisse reuertentur. Uxor etiam ipsius Adolphi, si ipsum quod absit sine prole decedere contigerit, suam *Lifzut*, quoad vixerit in bonis sibi deputatis obtinebit, et bona alia residua, que in partem ipsius Adolphi in diuisione cesserunt, ad proprios heredes reuertentur. Debita vero contracta usque ad diem conscriptionis huius carte ipsa ducissa soluet duas partes, et prefatus filius eius tertiam partem, et quilibet ipsorum satisfaciet de debitis Scultetis in parte sue diuisionis. Quecunque partium predictam ordinationem non seruauerit, nos cum vasallis et ministerialibus comitatus de Monte auxilio et consilio seruanti predicta contra alium assistemus. Huius rei veritatem scripto et sigillis nostris presentibus protestamur.

Actum apud *Golumsheym*, in crastino Viti et Modesti, anno d. M. CC. XL. septimo.

313. Die Domcanonichen Gebrüder v. Wickrath übertragen zu ihrer Gedächtnißstiftung dem Domcapitel die Hälfte ihrer Wohnung in dem alten Pallaste. — 1247, im Juni.

Nos Otto et Theodericus fratres de Wickerode canonici Colonienses scire volumus uniuersos, quod pro memoria nostra in maiori ecclesia Coloniensi habenda medietatem domus nostre, quam habemus in domo que dicitur vetus palatium, predicte ecclesie contulimus et quoad vixerimus eandem inhabitabimus et ordinationem predicte memorie faciendam nobis raseruamus. Et ne hoc a nobis vel a quoquam possit infringi, presenti scripto sigillum maioris ecclesie Coloniensis cum nostris sigillis appensis rogauimus apponi.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XL. septimo, mense Junio.

314. Die Testamentsvollzieher des Chorbischofs Theoderich v. Randenrath erwerben, zur Haltung von fünf Jahrgedächtnissen für denselben und dessen Familie, Grundstücke zu Berg und Gohr. — 1247, im Juni.

Gozwinus dei gratia decanus et magister *Franco* scolasticus *Colonienses*, manufideles bone memorie Theoderici de *Randenrode* choriepiscopi Colon., uniuersis presentes litteras inspecturis. Noueritis, quod nos ad faciendum memoriam prefati Th. quondam choriepiscopi in ecclesia nostra comparauimus bona apud *Berge* ab Henrico milite de *Vrisheim*, dicto *monacho*, scilicet XIII iugera prati pro XXXII marcis; item ibidem pro XVI marcis a Winando XV iugera terre arabilis, I iurnalem prati, V iugera siluarum, aream cum domo. Item comparauimus apud *Berghusen* I mansum terre arabilis a Gerardo de *Haghusen* pro XXVIII marcis et VI solidis, qui spectat ad curtem de *Gore*. Item comparauimus *Gore* a Reynardo milite de *Hukilhouen* pro XX marcis bona circa XXX iurnales; item ibidem pro XX marcis ab Henrico nepote Rudolphi *Frisonis* bona circa XXX iurnales et aream. Comparauimus etiam a capitulo nostro in domibus sitis ante portam martis I marcam annui census. Volentes et ordinantes quod in anniuersario ipsius choriepiscopi cuilibet canonico existenti in vigiliis de predictis bonis dentur II denarii et vicario unus. — Item quod quinque anniuersarii videlicet Gerardi de Randenrode patris, et Beatricis matris, ac Jutte sororis prefati choriepiscopi, necnon Theoderici et Ottonis episcoporum quondam Traiectensium fiant. — Bona autem predicta de quorum prouentibus hec fient, erunt deinceps ipsi decanatui unita.[1] — In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum sigillis domini nostri Conradi Colon. archiepiscopi, Capituli nostri, et nostris est communitum.

Actum anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, mense Junio.

[1] Zur Dombechanei gehörte der Frohnhof zu Gohr, deswegen wurden auch dort und in der Umgegend Grundstücke erworben.

315. Gerhard, Herr v. Wildenburg, bekennt, daß Graf Adolph v. Berg ihm ein Manlehen von 15 Mark auf die Herbstbede zu Gummersbach angewiesen, und gelobt ihm Beistand gegen die Grafen v. Sponheim und jeden Andern, den Erzbischof v. Cöln und die Gräfin v. Sayn [1] ausgenommen. — 1247, den 10. August.

Nos *Gerhardus* dominus de *Wildinburg* omnibus presentes litteras inspecturis notum facimus, quod nobilis vir *Adolphus* comes de *Monte* quindecim marcas nobis assignauit, quolibet anno apud *Gummersbragt* de prima petitione autumpnali percipiendas, tamdiu donec centum et viginti quinque marcas nobis persoluat; quas cum recepimus, in bona conuertemus, que nos et nostri heredes ab ipso et dominio de Monte in pheodo iure hereditario possidemus. Insuper eidem Adolpho comiti contra nobiles viros comites de *Spanheim* et contra quemlibet, exceptis domino Coloniensi archiepiscopo et comitissa *Seynensi*, potenter et patenter assistemus, sicut iure fidelis domino suo. Si vero comites de Spanheim nobis iure stare voluerint, nos in dominum nostrum prefatum A. consentiemus, si in se recipere voluerit; et ad hec facienda nos fide data pariter et per presentem litteram obligamus.

Datum anno d. M.CC.XLVII., in die Laurentii martiris.

316. Erzbischof Conrad v. Cöln verleiht die Cölnischen Lehen des verstorbenen Grafen Heinrich v. Sayn, da dessen Wittwe sich der Leibzucht begeben, an Heinrich Herrn v. Heinsberg, Simon und Godfried v. Sponheim, welche auf ihre Vogteigefälle innerhalb der neuen Festungswerke v. Bonn, auf das Schloß Neu-Sayn und die Vogtei über Essen verzichtet. — 1247, den 27. August.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis has litteras visuris salutem in domino. Notum vobis facimus quod, cum nobilis matrona *Methildis* cometissa *Seynensis*, fidelis et consangwinea nostra, usumfructum sibi a marito suo *Henrico* bone memorie comite Seynensi legatum in castris, munitionibus, cometiis, aduocatiis et aliis feodis, que a nostra mouent ecclesia, propter nimios labores quos exinde sustinuit nollet diutius retinere, et ob hoc eundem usumfructum in manus nostras resignarit; Nos pensata fidelitate, quam *Henricus* dominus de *Heinsberg* et *Simon* dominus de *Spainhem* et *Godefridus* filius comitis *Johannis* de Spainhem, fratris eorundem, tam ipsi quam progenitores eorundem ecclesie nostre sepius exhibuerunt, item quod ipsi in tali feodo iure hereditario succedere deberent, dicta feoda eisdem concessimus eo iure, ea ratione, ea consuetudine, quibus antecessores eorum a nostris hactenus eadem habuerunt. Ipsi vero eadem feoda iam dictis modis et iuribus a manu nostra receperunt et sic fideles nostri ligii sunt effecti, et fecerunt nobis fidelitatem debitam et consuetam. Insuper etiam promiserunt nobis omnia facere, que ligius homo domino suo facere tenetur; nos vero econuerso eisdem promisimus similiter facere, que verus dominus homini suo ligio facere tenetur. Et quia tam fauorabiliter et tam parate eisdem dicta (dedimus) feoda, item ut ipsis tanto paratius, tanto potentius in suis negociis assistamus: iidem nobiles redditus aduocatie, quos infra nouas portas et novum fossatum opidi *Būnnensis* antecessores eorum percipere consueuerunt, scilicet tercium denarium de iudiciis et octo marchas de petitione, nobis et nostre ecclesie liberaliter donauerunt in perpetuum possidendos. Cetera vero omnia iura ad eandem aduocaciam pertinentia sibi retinuerunt. Item fideles suos et vasallos infra dictum fossatum et portas manentes et mansuros ab ipsis quocunque modo infeodatos sibi pleno iure retinuerunt. Omnia vero predicta tam nos quam dicti nobiles bona fide dolo et fraude exclusis promisimus obseruare. Nos vero Henricus dominus de Heinsberg, Symon dominus de Spainheim, et Godefridus filius comitis Johannis prefati de Spainheim renunciamus omni actioni et iuri, si quod habebamus, in castro quod dicitur *Nuenseyne* et aduocacia *Assindensis* ecclesie. Testes huius rei sunt: Henricus maior prepositus, Lutharius

---

[1] Weil er deren Lehensmann war.

prep. s. Kuniberti, Godefridus prep. in Eiflia, Lûtharius dominus de Wickerode, Gerardus comes de Neuenare, Henricus de Arberg burgrauius Coloniensis, Philippus dominus de Wildenberg, Gerardus de Rennenberg, et quam plures alii fideles nostri. In cuius rei fidem littera presens est conscripta et sigillis nostro et capituli coloniensis et predictorum nobilium Henrici et Symonis communita.

Actum *Kessele*, anno d. M.CC.XL. septimo, die b. Rufi martiris.

317. König Wilhelm gibt dem Grafen Otto v. Geldern die Burg Nimwegen mit Zugehör für 10,000 Mark und für die Kosten, die er daran verbauen wird, zu Pfandlehen; bestätigt ihm den Zoll zu Lobith und alle übrigen Reichslehen u. Pfandschaften, und verleiht das Erbfolgerecht der Töchter bei Ermangelung von Söhnen. — 1247, den 8. October.[1]

Wilhelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis presens scriptum in perpetuum visuris cognoscere veritatem. Sicut regalis merito interesse debet celsitudinis et potentie, animaduertere crudeliter inter facinorosos et rebelles, ita decet ipsam circa beniuolos et obsequiosos gratiam fauorabilem exercere. Hinc est quod nos considerantes constantem deuotionem ac deuotam constantiam, quas dilectus fidelis noster et consanguineus *Otto* comes *Gelrensis* et *Sutphaniensis* ad nostram gerit serenitatem et imperium, in remunerationem sui pii facti, de consilio principum, castrum de *Nouimagio* cum omnibus suis attinentiis, villis, nemoribus, aquarum decursibus, pratis, agris cultis et incultis, vasallis, ministerialibus ac omnibus iuribus eidem castro attinentibus pro decem millibus marcarum argenti et pro omnibus expensis, si que fieri contingat in castro vel villa qualitercunque muniendis vel edificiis ibidem construendis, legitima computatione de hiis facta, predictis decem millibus marcarum superadditis titulo feodi infeodauimus. Theloneum insuper de *Lobedde* cum omnibus bonis feodalibus, siue aliis que idem comes et sui antecessores usque ad tempora ista possederunt, sibi libere et quiete, sicut ipsa comes idem hactenus possedit, concedimus possidenda. Preterea si ipsum comitem ita decedere contigerit, quod filium aliquem heredem non relinquat, omnia bona feodalia vel alia ab imperio descendentia filie sue, quamcunque in obitu suo relinquat, recognoscimus tanquam a filio possidenda et ei tanquam filio concedimus in feodo danda. Nulli ergo omnino hominum liceat has concessiones nostras infringere vel eis ausu temerario contraire; quod quicumque presumpserit, indignationem nostram se nouerit incurrisse. Ut autem hec omnia robur in perpetuum obtineant, presens scriptum exinde conscribi et sigilli nostri munimine iussimus roborari.

Datum apud *Nussiam*, VIII. Octobris, V. indictione.[2]

---

[1] Aus Redinghovens Sammlung III. f. 6, v. Auch von *Boehmer* Regesta imperii inde ab a. 1246 usque ad a. 1313 p. 5., aus einem Copialbuche zu Arnheim angeführt. — [2] In einer zweiten Urkunde d. d. Nussie X. Octobris V. indictione zeigt Wilhelm die vorstehende Verpfändung den Vasallen, Ministerialen, Burg- und übrigen Leuten von Nimwegen an. — Bei diesen beiden Urkunden fällt es auf, daß Wilhelm schon König, statt in regem electus, genannt wird, und daß das Datum weder nach dem römischen Kalender, noch nach einem Festtage, sondern nach heutiger Weise bezeichnet ist. Die Existenz dieser Urkunden wird indeß durch die nachfolgenden bestätigt. Mittelst einer zweiten Urkunde nämlich, d. d. Actum et datum in castris ante Aquisgranum XVII. kal. Julii 1248, bei Bondam Charterboek p. 467, verlieh Wilhelm (in regem electus) dem Grafen Nimwegen für 16,000 Mark und die Summe die er daran verbauen werde, zum Pfandlehen, welches auch, bei Ermangelung von Söhnen, auf die älteste Tochter des Grafen übergehen sollte. Mit Urkunde d. d. Actum et datum apud Werdene anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo octauo erneuerte und erweiterte König Wilhelm Ebendasselbe. Da er sich nun König nennt, so fällt die Urkunde nach der am 1. November 1248 stattgehabten Krönung. Der Eingang derselben lautet wörtlich wie in der hier abgedruckten bis de consilio principum, dann heißt es weiter: castrum apud Novimagium cum omnibus attinentiis suis, opidis, villis, agris cultis et incultis, nemoribus, pratis, aquarum decursibus, piscationibus, vasallis, ministerialibus, seruis, manumissis ac omnibus iuribus eidem castro attinentibus pro *sexdecim* millibus marcarum puri et legalis argenti eidem comiti et suis heredibus obligauimus et dictam pecuniam concessimus sibi et suis successoribus in feodum a nobis et a posteris nostris habendam, donec eidem comiti vel suis heredibus dicta pecunia integraliter fuerit persoluta; prouentibus vero et fructibus omnibus ipsius castri quos ex dono sibi et suis heredibus contulimus in sortem non computandis saluisque sibi et suis heredibus omnibus expensis quas circa vel intra dictum castrum in edificiis vel munitionibus duxerit faciendas. Adicimus etiam quod si antedictus comes viam uniuerse carnis sine filio

318. König Wilhelm verspricht die Stadt Cöln in ihren Rechten, Gewohnheiten und Zollfreiheiten zu schützen, nur mit einer Leibwache dort einzukehren, aber kein Heer, keinen Hof da zu versammeln, keine Steuer ihr abzudringen, keine Evokation der Bürger und keinen Festungsbau zu ihrem Nachtheil zu gestatten. — 1247, den 9. October.[1]

Wilhelmus dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus uniuersis in imperio constitutis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Cum non solum principibus et magnatibus terre, sed et uniuersis in imperio constitutis iura sua libera conseruare velimus, et ratione preuia quantum possumus ampliare, nos *ciuitatem Coloniensem* speciali munificentie nostre gratia prosequi cupientes, ipsam duximus honorandam, ut in omni iure suo, libertate et bona consuetudine in eadem hactenus obseruatis ipsam tenere velimus et honorifice confouere; illud eis ex nostre creationis initio liberaliter offerentes, quod eos a datione teloneorum apud *Bopardiam* atque *Werdam* dimittemus liberos, et tollemus ab eis iniusta thelonea sicut poterimus citius absque mora. Armatos homines in Coloniam non ducemus, nisi eos quos personam nostram est necessarium custodire, cum moderamine tamen et decenti numero armatorum. In ipsam etiam non ducemus exercitum, nec conuocabimus curiam apud ipsam. Item nec per excommunicationis sententiam nec per aliam causam artabimus eam in expeditione nostra ad aliquod nobis subsidium inpendendum, nec ab ea contra voluntatem suam quidquam curabimus extorquere. Sed et illam eis tradimus libertatem, quod nullus ciuium ciuitatis eiusdem in ius vocabitur ab aliquo super ullo delicto seu crimine intra Coloniam vel ipsius terminos perpetrato. Item in terminis archiepiscopi et ecclesie Coloniensis nullas munitiones aut castra in eorum preiudicium erigemus, aut erigi permittemus ab aliquo, prout nobis fuerit nuntiatum. Demum ut nobis in omnibus studeant obedire, ipsis presentium auctoritate spondemus ac nos et nostros quoslibet adiutores presentibus obligamus, quod ipsos in nulla necessitate, quam possent incurrere de hac causa, vita comite deseremus, sed omnibus modis fauorabiliter assistemus eisdem, litterarum fidelium et carorum nostrorum Moguntini et Coloniensis archiepiscoporum, Leodiensis electi, et Gelrensis comitis testimonio ipsos super premissis omnibus feliciter munientes, qui et nobiscum et pro nobis ea que premisimus et promisimus circa ipsorum auxilium facient et persoluent.

Datum apud *Nussiam*, VII. idus Octobris,[2] indictione quinta.

319. König Wilhelm, und mit ihm die Erzbischöfe Sifrid v. Mainz, Conrad v. Cöln und Bischof Heinrich v. Lüttich, versprechen den Cölnern beim römischen Stuhle zu erwirken, daß sie nicht in Folge Verordnungen des Pabstes oder seiner Delegirten außerhalb Cöln geladen werden dürfen. — 1247, den 9. October.[3]

Wilhelmus dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus rocognoscimus et hac pagina nostra protestamur, ciuibus *Coloniensibus* promisisse et ad hoc fortius obligasse nos, quod debeamus a sanctissimo patre domino *Innocentio* papa sine ambiguitate qualibet obtinere, quod indulgeat eis, ut occasione litterarum suarum, vel iudicum delegatorum ab ipso, dicti ciues ad iudicium extra Coloniam non trahantur, cum parati sint in ciuitate Coloniensi coram iudicibus delegatis ab ipso cuilibet respondere. Sed et illud eis duximus promittendum, quod si contingat nos exercitum ducere prope Coloniam ulla vice, cauere debemus, ne ipsorum curtes vel bona

---

herede ingreditur, filie sue seniori non solum castrum antedictum cum omnibus attinentiis suis in forma prenotata concedimus obtinendum, immo alia bona omnia que antecessores sui vel pater eius hactenus ab imperio quiete possiderunt concedimus eidem filie in perpetuum possidenda titulo feodali a nobis et a nostris successoribus. Insuper theloneum apud Lobede cum omnibus bonis feodalibus sine aliis que predictus comes et sui predecessores usque ad tempora ista ab imperio possederunt sibi et suis legitimis heredibus libere et quiete, sicut ipsa etiam idem comes hactenus possedit concedimus semper habenda. Nulli ergo u. s. w. wie in der vorstehenden Urkunde. — [1] Aus dem Original des Stadtarchivs zu Cöln. — Wilhelm war am 3. October zu Neuß gewählt worden. — [2] König Wilhelm und seine Nachfolger wechselten die Indiction gewöhnlich im Spätjahre; jedoch gibt es auch hiervon Ausnahmen. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

depopulatione vel vastatione aliqua non ledantur. Quod et nos Sifridus Maguntinus, Conradus Coloniensis archiepiscopi, et nos Henricus Leodiensis electus cum serenissimo domino nostro Wilhelmo Romanorum in regem electo et pro ipso cum premissis superius fideliter duximus promittendum, et appensione sigillorum nostrorum fortius obligantes, ita ut he promissiones usque ad carnipriuium proximo nunc venturum [1] sine contradictione effectui mancipentur.

Datum apud *Nussiam*, septimo idus Octobris, indictione quinta, anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo septimo.

320. Der Cardinal-Legat Petrus bestätigt dem Grafen Otto v. Geldern den Zoll zu Lobith und die übrigen Reichslehen. — 1247, den 1. November. [2]

Petrus miseratione diuina s. Georgii ad velum aureum dyaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto in christo nobili viro *Ottoni* comiti *Gelrensi*, ecclesie Romane deuoto, salutem in domino. Ob deuotionis ardorem, quem erga Romanam habes ecclesiam, tuis iustis petitionibus benignum impertientes assensum, theoloneum de *Lobede* et alia bona, que ab imperio iusto modo te habere proponis, sicut ea tui progenitores a longis retroactis temporibus iuste ac pacifice possiderunt et tu rite possides et quiete, tibi et tuis heredibus imperpetuum auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo &c.

Datum *Colonie*, kal. Nouembris, anno d. M. CC. XLVII.

321. Der Cardinal-Legat Petrus trägt dem Abte v. Heisterbach gemäß des eingerückten päbstlichen Befehles auf, in dem von der Gräfin v. Sayn zu Blankenberg errichteten Augustinerinnen-Kloster Zissendorf den Cisterzienserorden einzuführen. — 1247, den 30. November. [3]

Petrus miseratione diuina s. Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, religiosis viris abbati et conuentui *vallis s. Petri* cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis salutem in domino. Cum a domino papa receperimus litteras in hunc modum. *Innocentius* episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio P. s. Georgii ad velum aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem. Insinuauit nobis dilecta in christo filia nobilis mulier, comitissa *Senensis*, vidua, clare memorie . . comitem Senensem virum suum pro anime sue remedio in voluntate ultima statuisse, ut ipsa de bonis eiusdem comitis ad opus monialium cisterciensis ordinis duo monasteria construi faceret et dotaret. Cum autem dicta comitissa, in quadam simplicitate spiritus contra dispositionem veniens testatoris, unum de monasteriis ipsis in quodam castro ad opus huiusmodi nimis inepto nomine ordinis s. Augustini construere ceperit, et usa saniori consilio pie cupiat in aliis locis congruis ad ipsam spectantibus prefata monasteria pro dictis monialibus ordinis cisterciensis erigere et dotare iuxta dispositionem testatoris eiusdem, non obstante constructione alterius monasterii taliter inchoata: nos eius precibus annuentes discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus consideratione habita diligenti super hoc auctoritate nostra prouideas, prout secundum deum ad salutem anime ipsius comitis videris expedire, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum *Lugduni*, XVI. kal. Nouembris, pontif. nostri anno quinto. Nos iuxta domini pape mandatum eiusdem saluti anime ipsius comitis expedire videntes, ut ecclesia de *Pace dei* in *Blankenberg* ordinis s. Augustini Coloniensis diocesis, que de bonis

---

[1] Zwar nicht sobald, jedoch unter dem 9. Dezember 1251 erfolgte das Privilegium Innocenz IV., s. die Note zu Nr. 240.— [2] Aus dem Cartular des Herzogthums Geldern, Nr. 109. — [3] Derselbe Legat trug auf die Beschwerde der „Abbatissa et conuentus monasterii de Pace dei in Blankenberg“ dem Abte von Heisterbach mit Urkunde d. d. Confluentie VI. idus Marcii anno d. M. CC. XLVIII auf, die Ruhestörer „per censuram ecclesiasticam“ zu zügeln, „dummodo te ad iudicialem indaginem non extendas contra statuta concilii Lugdunensis.“ — Das Kloster nahm nach seinem Stiftungshofe den Namen Zissendorf an.

eiusdem comitis constructa existit, vestro incorporetur ordini, vobis qua fungimur auctoritate mandamus, quatinus ipsam ecclesiam in vestram recipientes filiam ordini vestro incorporetis eandem. Et tu abbas personaliter accedens ad locum, priorissam et conuentum eiusdem ecclesie tui ordinis instruas institutis, ipsas oportunis temporibus visitando et nichilominus corrigendo ac reformando ibidem, que secundum deum ac eadem instituta videris expedire.

Datum *Nussie*, II. kal. Decembris, anno d. M.CC. XLVII.

322. Sueder v. Ringenberg trägt dem Erzbischofe Conrad v. Cöln sein Schloß Ringenberg zu Lehen auf. 1247, im November.

Uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris *Suederus* de *Ringelinberg* in perpetuum. Ut futuris obuietur calumpniis et ut scripture testimonio veritas elucescat, notum esse cupio et presentium protestor serie litterarum, quod ego verus heres castri Ringelinberg de bona et spontanea mea voluntate castrum ipsum et proprietatem eiusdem liberaliter contuli et donaui venerabili patri domino meo *Conrado coloniensi* archiepiscopo et ecclesie coloniensi, ac omne ius proprietatis, quod in ipso habui, transtuli in ipsum dominum archiepiscopum eiusque successores et ecclesiam coloniensem. Idem etiam dominus archiepiscopus castrum ipsum de fidelium suorum consilio, accedente etiam ad hoc capituli coloniensis conniuentia et assensu, michi in feodo concessit, pro quo ego ipsius et successorum suorum et ecclesie coloniensis sum homo ligius ad seruiendum eis contra omnem hominem, excepto episcopo *monasteriensi*, cuius sum ministerialis. Si vero filium aut filiam procreauero, in legalitate consimili castrum obtinebunt memoratum, et si me absque prole decedere contigerit, heres meus proximus succedet in eodem; nec aliquatenus heredes mei propinquiores exhereditari poterunt, seu masculi seu femine, quin castrum ipsum in feodo et legalitate consimili debeant obtinere. Predictus vero dominus nunc archiepiscopus eiusque successores de ipso castro se iuvabunt contra omnem hominem sicut de aliis suis castris ligiis, et ipsi michi meisque heredibus, sicut veri domini suis hominibus tenentur ligiis, assistent et iuvabunt contra omnem, quamdiu ego et heredes mei de nobis conquerentibus coram prefato archiepiscopo aut eius successoribus parati fuerimus iusticiam exhibere. Testes huius rei sunt: Henricus maioris ecclesie prepositus et archidiaconus, Gozwinus maior decanus et archidiaconus, Fridericus ecclesie s. Marie ad gradus, Lotharius s. Kuniberti prepositi colonienses, Godefridus prepositus monasteriensis Efflie, Gerardus coloniensis aduocatus, Herimannus de Alftere marescalcus, Herimannus pincerna, Gerardus de Berensowe dapifer, Herimannus panetarius, Vlricus camerarius, Reinardus marescalcus, Lupertus de Suanebule, et alii quamplures. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et domini mei Conradi coloniensis archiepiscopi sigillo una cum meo sigillo feci communiri.

Actum anno d. M.CC. XL Septimo, mense Nouembri.

323. Erzbischof Conrad v. Cöln und Bischof Engelbert v. Osnabrück bekunden, daß der Edelherr Theoderich v. Limburg an der Lenne sich bereit erklärt, nach Maßgabe eines zu veranlassenden Schiedsspruches auf die Vogtei über Essen und auf das Schloß Isenburg verzichten zu wollen, und daß ihm demnach Ersterer die Cölnischen Lehen zurückgestellt habe. — 1247, den 21. Februar. [1]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, et *Engelbertus* eadem gratia *Osnaburgensis* episcopus notum facimus uniuersis, quod ad exhibendam fidei puritatem,

[1] Bereits mit Urkunde von 1243 die Philippi et Jacobi war zwischen Theoderich v. Limburg, dem Sohne des unglücklichen Grafen Friedrich v. Isenburg, und dem Grafen Adolf v. der Mark, welcher nach Friedrichs Hinrichtung von den Erzbischöfen Heinrich und Conrad die Isenburgschen Güter zu Lehen erhalten, durch Vermittelung des Bischofs Engelbert v. Osnabrück und des Grafen Heinrich v. Berg ein Vergleich zu Stande gekommen, worin Theodorich auf mehrere Stücke des väterlichen Erblasses verzichten mußte, um die übrigen von dem Grafen v. der Mark zurückzuerhalten, s. Kremer, akad. Beitr. II. Nr. 4. Und auch hier mußte er zur Wiedererlangung der Cölnischen Lehen die Vogtei über Essen und das Stammschloß zum Opfer bringen.

quam dilectus et fidelis consanguineus noster, vir nobilis *Theodericus* de *Limburg* super *Lenam* intendit ecclesie Coloniensi fideliter exhibere, idem Th. omni actioni quam habuit vel habere potuit super aduocatia *Asnidensi*, castro quoque dicto *Isenberg* iuxta *Asnidam*, de bona sua et spontanea voluntate renunciauit libere et absolute super dictum duorum bonorum virorum, quos nos archiepiscopus ex una parte et idem Th. ex altera duxerimus nominandos; ita tamen, quod dilectus consanguineus noster *Gozwinus*, decanus Coloniensis, potestatem habeat ipsos concordandi. Si vero dictum decanum contigerit non adesse, nos et dilectus consanguineus noster *Philippus*, thesaurarius Coloniensis, prefatos quatuor concordare faciemus et ipsi nostre in hac parte stabunt voluntati. Istud autem dictum predictorum iuxta quod est prescriptum complebitur infra festum pasche proximo nunc futurum. Sub hiis conditionibus nos archiepiscopus Coloniensis prefato Th. concessimus in feodo omnia ea feoda, que olim pater suus tenuit ab ecclesia Coloniensi, et inde ipse et sui heredes erunt nostri et ecclesie nostre homines ligii et nobis et nostris successoribus facient, quicquid homines ligii tenentur suis dominis exhibere. Testes huius rei sunt: Lotarius s. Kuniberti, Godefridus monasterii in Eiflia prepositi, magister Johannes de Buren canonicus Coloniensis, magister Godescalcus notarius canonicus s. Marie ad gradus, Heinricus dominus de Isenburg, Fridericus dominus de Sleida, viri nobiles; Gerhardus de Beresulen dapifer, Gerhardus de Sinzeken, Hermannus de Alfuetere marscalcus, Albertus de Horde, Reinhardus marescalcus, et alii quamplures fideles nostri. In predictorum testimonium litteras has conscribi et nostris et prefatorum thesaurarii et Th. de Limburg sigillis fecimus communiri.

Actum et datum *Colonie*, anno d. M.CC.XLVII., IX. kal. Martii.

324. Bischof Engelbert von Osnabrück schließt mit dem Erzbischofe Conrad von Cöln ein Bündniß gegenseitiger Hülfe zwischen Rhein und Weser. — 1248, den 25. März. [1]

Engelbertus dei gratia *Osnaburgensis* ecclesie episcopus omnibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Vniuersos presentes et futuros scire cupimus, quod nos de consensu capituli nostri et consilio prelatorum ac fidelium nostrorum cum venerabili in christo patre et domino nostro *Conrado Coloniensi* archiepiscopo, fide manuali adinuicem data, talem iniuimus perpetui federis unionem, quod nos et nostri successores fideliter ei suisque successoribus et ecclesie sue contra quemlibet ipsis iniurias inferentem, cum requisiti fuerimus, perpetuo assistemus et auxilium prestabimus in nostris expensis inter *Renum* et *Wiseram*, idemque archiepiscopus suique successores in suis expensis nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre idem facient econuerso. Ut autem huiusmodi confederationis unio a nobis nostrisque successoribus inuiolabiliter obseruetur et secundum formam

---

[1] Schon Tages vorher, nämlich in vigilia b. virginis annunciationis M.CC.XLVII (denn das neue Jahr fing mit dem folgenden 25. März an) war über dasselbe Bündniß eine Urkunde aufgenommen worden, worin jedoch nur die obengenannten Grafen als Zeugen aufgeführt werden. Es scheint, daß man durch die vorliegende Wiederholung das Bündniß mehr veröffentlichen wollte. Engelberts Nachfolger, Bischof Baldewin, stellte eine gleichlautende Urkunde aus „Acta sunt hec apud Disteden III. Nonas Aprilis, anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo, presentibus hiis: Lutgero maiore preposito, Ernesto cantore, Alfgrimmo de Yborg, Conrado dicto Haken, Lubberto dicto Vos, Heinrico de Parborne (sic), canonicis osnaburgensibus; Heinrico de Vitinchoue dapifero ysenbergensi, Gotzuwino de Rodenborg, Bertoldo sculteto Sosatiensi, et Henrico eius fratre, Hethenrico de Plettenbracht, Hethenrico de Tunen, militibus; Johanne dicto de Hurthe marscalco westfalie, Bernhardo de Huleuelde viro nobili, Amelungo de Linen, Gerardo de Varendorpe, Bernhardo de Gesmelle, Ludolfo et Lothewico fratribus dictis Haken, Heinrico de Braken, Rodolfo de Haren, Rotthero et Gerewino fratribus de Bokeneuorde, Ottone de Odeslo, Andrea de Buderike, Alberto de Wurdinghusen, castellanis in Redekineberg, militibus, et aliis quampluribus.“ Er erneuerte, nach Conrads Tode, das Bündniß mit dessen Nachfolger Engelbert, Elect v. Cöln „Acta sunt hec Osenbruggo anno d. M.CC.LX. primo, III. Nonas februarii, presentibus hiis: Godefrido de Mulsfort chroriepisco Coloniensi, Philippo thesaurario et Winrico canonicis Coloniensibus, Ernesto cantore, Godescalco thesaurario, Henrico preposito de Quakenbrugge, Lubberto dicto vulpe, Heinrico de Berge, canonicis osnaburgensibus, Johanne thesaurario de Widenbrugge; Militibus vero Hermanno de Ludinchusen, Heinrico de Vitinchouen, Heitheurico de Plettenbracht, Theoderico de Sconenviete, Johanne dicto Beren, Gerhardo de Varendorpe, Ludolfo Unco, Amelungo de Linen, Heinrico de Braken, et aliis quampluribus.

prescripti federis impleatur, presentem paginam super hoc confectam nostro et capituli nostri sigillis duximus roborandam in testimonium predictorum.

Acta sunt hec apud *Smerleke* iuxta *Sûsatum*, presentibus Henrico preposito s. Seuerini, Philippo prep. Susaciensi fratre nostro, Brunone prep. Osnaburgensi fratre nostro, Lothario prep. s. Cuniberti, et Ottone de Wickerode canonico coloniensi, Gysone thesaurario, et Hugone de Vorencampe canonicis Osnaburgensibus; Layeis vero *Willelmo* de *Juliaco*, *Adolfo* de *Monte*, *Adolfo* de *Marka*, *Symone* de *Spanheim*, *Godefrido* de *Arnisberg*, *Ludewico* de *Rauensberg*, et *Theoderico* nepote nostro de *Isenberg*, Comitibus; Item Henrico de *Isenberg*, Waleramo de *Limburg*, Waleramo de *Monsyoge*, Nobilibus; item Alberto de *Hûrde*, Henrico de *Volmunsteine* marescalco, Alberto de *Stûrmede*, Gozwino sculteto *susaciensi*, Henrico et Bertoldo filiis eius, Henrico de *Vilinchouen*, Gobelino de *Meschede*, et aliis quampluribus.

Datum anno d. M.CC.XLVIII., in annunciatione b. Marie virginis.

325. Ritter Arnold v. Elslo verleiht die Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Hamal [1] dem Ritter Wilhelm v. Hamal zu Lehen. — 1248, den 21. April.

Vniuersis, ad quos presentes litteras peruenire contigerit, *Arnoldus* de *Elslo* miles cognoscere veritatem. Uniuersitati vestre notum facimus, quod nos domino Willelmo de *Hamale* militi aduocatiam et omne iudicium de villa de Hamale, et quod ad ipsam pertinet de capite et de collo, de pugna et certamine, quod ad nos pertinebat, in feodo contulimus cum omnibus suis heredibus sibi legitime in perpetuum succedentibus. In cuius rei memoriam et testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roborauimus. Huic collationi interfuerunt dominus Hermannus de *Wilre*, Alexander frater eius, dom. Willelmus de *Pitersheim*, Alardus de *Hauekesdale*, Mathias de *Holte*, Giselbertus dictus *Quatkint*, et Daniel eius filius, milites, et Henricus homo et famulus noster.

Acta sunt hec feria III. post diem Pasche, anno d. M.CC.XL octauo, *Traiecti* in curia fratrum minorum.

326. König Wilhelm befiehlt dem Schultheiße v. Duisburg, dem Kloster Düssern das demselben von einem Bürger v. Duisburg zugewendete Grundstück frei zu überlassen. — 1248, den 23. April.

Willelmus dei gratia Romanorum in regem electus et semper augustus fideli suo . . sculteto de *Dusburc* gratiam suam et omne bonum. Cupientes ampliare loca diuino cultui mancipata, fidelitati tue mandamus auctoritate regia firmissime precipientes, quatenus terram illam, quam Adam ciuis de Duspurc monasterio de *Duseren* contulit, eidem monasterio dimittas ad plenum nec impedias in eadem, cum de gratia serenitatis nostre dederimus terram ipsam ecclesie memorate libere tenendam et perpetuo possidendam. Prouisurus, sicut nostram diligis gratiam, ne in hac donatione nostra a te vel ab aliquo alio impedimentum sustineant persone deo ibidem famulantes vel aliquam iacturam, de qua nobis denuo conqueri compellantur.

Datum in castris apud *Werdam*, VIIII. kal. Maii, Indict. V. [2]

327. König Wilhelm bestätigt dem Kloster Düssern den Besitz des ihm vom Burggrafen Gernand überwiesenen Mansus, gegen eine Abgabe an den Reichshof Duisburg und mit der Erlaubniß, denselben zum Klosterbau [3] bis zum nächsten Berge auszudehnen. — 1248, den 25. April. [4]

Willelmus dei gratia Romanorum in regem electus et semper augustus. Deo creatori nostro gratum et placens non ambigimus obsequium exhibere, si personas religiosas et monasteria earundem intenderimus accurata

---

[1] Im Stift Lüttich bei Othée, oder Elch. — [2] Wörtlich wiederholt, nach der Krönung des Königs, in einer Urkunde d. d. in castris apud Werdam IIII. Idus Nouembris, indictione VI. In einer andern Urkunde vom nämlichen Datum trug der König dilecto fideli suo nobili viro Waleramo de Juliaco auf, das Kloster in seinen besondern Schutz zu nehmen. — [3] S. Nr. 350. — [4] An demselben Ort und Tage stellte er dem Kloster eine allgemeine Schutzurkunde aus, und wiederholte die vorstehende Bestätigung nach seiner Krönung mit Urkunde Datum in castris apud Werdam anno d. Millesimo CC.XLVIII., septimo decimo kal. Decembris, indictione sexta.

sollicitudine promouere ac regie maiestatis ea patrocinio confouentes largifluis donationum muneribus curauerimus ampliare. Nouerit itaque tam presens etas quam successura posteritas, quod nos antecessorum nostrorum imperatorum ac regum vestigiis feliciter inherentes, aream unam, scilicet locum incultum, prope *Ruram* sitam iuxta ripam, que *fons b. Marie* dicitur, imperiali curie in *Duspurc* attinentem, quam etiam dominus *Fridericus* imperator et *Gernandus* burcgrauius Werdensis nomine suo monasterio de *Dusere* contulerant, nos eidem monasterio et sanctimonialibus domino deo ibidem militantibus auctoritate regia concedimus et donamus libere tenendam et perpetuo possidendam, hoc pacto interposito, ut annuatim abinde XVIII denarios Coloniensis monete dicte curie de Duspurc persoluere teneantur. Indulgentes ad hec eisdem, ut memoratam aream ad opus suum extendere debeant usque ad montem proximo adiacentem. Mandantes et sub interminatione gratie nostre districte precipientes, ut nullus sit qui ausu ductus temerario sepedictum monasterium et personas eiusdem in area prelibata audeat impedire vel dampnum eis aut grauamen aliquod irrogare; quod qui facere presumpserit, omnipotentis dei indignationem nostreque celsitudinis grauem offensam se nouerit incursurum. Testes hii sunt: Volcwinus comes de Swalwenberc, Arnoldus de Diest, Willelmus de Grinbergis, Oierus de Holte, Philippus de Dunfordia, Dietricus pincerna de Rats, Arnoldus de Göts, et alii quamplures.

Datum in castris apud *Werdam*, anno d. M.CC.XLVIII., septimo kal. Maii, indict. V.

328. König Wilhelm erklärt, die Grafschaft Berg in ihren besitzlichen Rechten und Herkommen unverändert belassen zu wollen.[1] — 1248, den 29. April.

Willelmus dei gratia Romanorum in regem electus et semper augustus uniuersis sacri imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Uniuersitati vestre intimamus, quod comitatum de *Monte* cum omnibus attinentiis suis, cuiuscunque sint conditionis, eo iure et approbata consuetudine, quibus temporibus antecessorum nostrorum tam imperatorum quam regum fuit usa et gauisa, nullatenus molestabimus, ipsius ius mutando vel consuetudinem infringendo. Ut hoc ratum permaneat, presentem paginam conscribi iussimus et nostri sigilli munimine roborari.

Datum in castris apud *Werden*, III. kal. Maii, anno gratie M.CC.XL., octauo, anno nostre creationis primo, indictione quinta.

329. König Wilhelm verleiht dem Grafen Adolf v. Berg die beiden Höfe Rath und Mettmann und die Reichsgefälle zu Remagen zu Pfandlehen. — 1248, den 29. April.

Willelmus dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus uniuersis christi ac imperii sacri fidelibus, hanc nostram regiam paginam visuris, gratiam suam et omne bonum. Uniuersitati vestre notum esse volumus, nos dilecto consanguineo ac fideli nostro *Adolfo* de *Monte* curtes nostras de *Rode* et *Medene*[2] cum omnibus attinentiis, item omnes redditus et prouentus nobis et imperio apud *Rymagen* attinentes, ob seruitium

[1] Es würde nicht der Bemerkung bedürfen, daß hier von den öffentlichen Rechts- und Besitzverhältnissen der Grafschaft oder des gräflichen Gebiets, mögen sie in Erbe, Lehen, Pfandschaft, oder Gerechtsamen irgend einer Art »cuiuscunque sint conditionis«, und im Besondern (wie die Bezugnahme auf die früheren Kaiser und Könige andeutet) in Reichs-Privilegien oder Pfandschaften bestehen, die Rede ist, wenn nicht in neuerer Zeit die Behauptung versucht worden wäre, daß sich die, auch bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 78 abgedruckte Urkunde auf das in der Grafschaft bestehende Privatrecht und die landschaftlichen Rechtsgewohnheiten beziehe. — [2] Auf der Rückseite eines Transsumts dieser Urkunde von 1473 befindet sich die gleichzeitige Aufschrift: Medeman, Raide ind Remagen. Schon in der Urkunde König Ludwigs des Kindes für das Stift Kaiserswerth (I. 83) werden »duas hubas regales« zu Mettmann, wo dasselbe durch frühere Königliche Schenkung bereits begütert war, genannt. Der königliche Haupthof ging nun auf den Grafen v. Berg über. Rath lag vor dem königlichen Bannforste Aap (I. 339. 540) und ward ehedem Rade vorm Ap genannt, im Gegensatze von Rade vorm Wald. Rath war, nachdem der Urfrohnhof zu Kaiserswerth an das gleichnamige Stift übergegangen, der oberste Haupthof aller Höfe diesseits der Wupper, der das gemeinsame Hofesrecht wahrte und wies.

contra inimicos ecclesie et nostris nobis contra omnem hominem fideliter inpendendum, in elemosinam et feodum pro trecentis et viginti marchis titulo pignoris obligasse, ita quod, cum ipsi Adulfo prenotatas trecentas et viginti marchas cum integra summa persoluerimus, curtes et redditus de Rymaghen prelibati cum omnibus attinentiis suis nobis et imperio cedent libere et absolute. Statuimus etiam, quod quicquid predictus Adolfus durante titulo pignoris predicto in prefatis redditibus collegerit, id summam non diminuet prelibatam. Ut autem premissa firma maneant et inconcussa, presentes litteras sigillo nostro munitas eidem duximus concedendas. Nos autem *Conradus* dei gratia *Coloniensis* archiepiscopus ad mandatum domini Willelmi Romanorum regis prelibati presentibus sigillum nostrum duximus apponendum in testimonium sepedicti contractus.

Datum in castris apud *Werden*, III. kal. Maii, anno gratie M.CC.XL octauo, anno nostre creationis primo.

330. König Wilhelm bestätigt die sämmtlichen Privilegien der Stadt Duisburg. — 1248, den 1. Mai.[1]

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Wilhelmus* dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Cum dignitas regie maiestatis teneatur omnes fideles suos, regie celsitudini debita et obsequiosa fidelitate seruientes, speciali gratia prosequi et fauore, et cum omni alacritate a quolibet grauamine defensare, petitiones iustas ac rationabiles clementer exaudire, ut per hoc tam ipsi quam ceteri quique fideles ad ipsorum protectionis exemplum tanto feruentius regiis teneantur obsequiis constricti: vestram nosse volumus uniuersitatem, quanta gratia, quanta benignitate fideles nostros burgenses de *Dûsburch* uniuersos, qui nobis et nostris multiplex obsequium gratum post nostram electionem fideliter impenderunt, respeximus, quod ipsos unanimiter, cum rebus suis ac personis, quocunque tendentes in suis negociis, sub nostram specialem recepimus protectionem. Hinc est quod ad iustitias eorum, quas antiquitus obtinuerunt et sub quamplurimis nostris predecessoribus deuotis principibus firmiter et inuiolabiliter usque ad dies nostros perduxerunt, roborandas pium animum intendentes, pro ipsorum defensione et iniusti per exactiones theloneorum diuersorum grauaminis obstaculo, deuotis eorum precibus inclinati, ad euidentioris circa ipsos gratie ac fauoris indicium diligenter oculis nostre pietatis perspeximus ea, que ipsi nostris conspectibus exhibuerunt, cuncta videlicet ipsorum priuilegia cum omnibus continentiis et iuribus eorum, a plurimis imperatoribus et regibus romanis nostris predecessoribus a multis retroactis annis centum videlicet et amplius, tam proauis ipsorum burgensium, quam patribus eorum indulta et ad ipsos deuoluta, pro sua defensione ac libertate omnique ipsorum iustitia et iuribus ab antiquo iuste per ipsos et patres eorum retentis, siue infra iurisdictionem ipsorum vel extra, vel in terra vel in aqua, eundo, redeundo, et tam de foresto suo et nemore, cuius fundus ad ipsorum pertinet oppidum, quam de lapidibus ac lignis in ipso foresto sibi licite et sine cuiusquam contradictionem ad usus suos, cum necesse fuerit, excidendis, ita ut nichil inde cuiquam persoluere teneantur coacti vel angariati. Preterea ut quilibet cuiuscunque professionis, tenens predia vel feoda siue alia quecumque bona in dicto oppido, que vel emptione aut iure hereditario ad ipsum sunt deuoluta in oppido nostro Dusburgensi, ad communem exactionem, que ad nostrum spectat mandatum, de bonis que infra et extra muros pedicti oppidi tenet in eiusdem loci iurisdictione, secundum priscam consuetudinem et ius ciuile respondeat. Et ne quis burgensium in Dusburch suum conciuem iuri obedire volentem ad *Xanctense*, vel ad aliquod aliud trahat iudicium. Etiam de diuersis structuris in oppido predicto vel circa forum vel atrium ipsis ad regalem utilitatem licentiatis, et de libertate thelonei tam apud castrum *Werde* et alias ubique locorum, tam in terra quam in aqua, seu ascendant vel descendant, ut liberi sint et quiti ab omni iniqua et iniusta et violenta exactione, prout in ipsorum priuilegiis continetur expressum. Que cum nostro culmini dicti nostri fideles exhibuissent et per nostram celsitudinem confirmari humiliter petiuissent, nostra pietas ipsis diligenter ac singulariter perspectis inuenit ea speciali plurimorum tam regum quam imperatorum nostrorum predecessorum a centum annis et ultra banno imperiali confirmata cum

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg.

omnibus continentiis et iuribus eorum subnotatis. Volentes igitur in omni fide ac bonitate predecessorum nostrorum principum Romanorum fidelium per omnia sequi vestigia, dicta priuilegia perspecta diligenter approbauimus, approbata confirmauimus, auctoritate domini et nostra, statuentes et firmiter sub obtentu gratie nostre precipientes, ne quis hanc nostre clementie confirmationem infringere vel immutare presumat. Quod si aliqua persona mediocris vel alta, ecclesiastica vel mundana, huic nostro mandato ausu temerario, quod absit, obuiare vel contraire presumpserit, nouerit se veraciter et indubitanter indignationem nostre regie maiestatis incurrisse. In argumentum et firmitatem huius nostre confirmationis et gratie predictis burgensibus impense presentem paginam exinde conscriptam bulle nostre regalis munimine precepimus communiri, cum testibus qui interfuerunt subnotatis, quorum hec sunt nomina: Cunradus Coloniensis archiepiscopus princeps noster, nobilis vir Theodericus comes de Cleue, Otto comes de Gelre, Wilhelmus comes de Juliaco, Walrauen dux Limburgensis, Adolphus comes de Marchia et duo filii sui, Arnoldus dominus de Diest, Wilhelmus de Grimberg, Hinricus de Vorne, Gyselbertus de Amestal, Nykolaus Persin, Ogirus, fideles et familiares nostri.

Datum in castris apud *Werde*, in die s. Walburgis, anno dom. incarnationis M.CC.XL. octauo, indictione quinta, anno regni nostri primo.

331. König Wilhelm bestätigt das Gewohnheitsrecht der Stadt Duisburg zwölf Schöffen zu haben, welche sich durch Wahl stets ergänzen. — 1248, den 4. Mai.[1]

W. dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus uniuersis christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Dignum est et congruum et humanis usibus proficuum, bonas et honestas et ab antiquis approbatas consuetudines, ne forte per obliuionem seu neggligentiam a memoria hominum euanescant, innouare, innouatas amminiculo scripti perhennis regia bulla consignati confirmare et in urbibus, oppidis et villis suis quotiens opus fuerit publice declarare.[2] Hinc est quod cum in regali oppido nostro *Düsburgensi* duodecim scabini semper esse de iure teneantur, et si forte unus de duodecim viam uniuerse carnis ingressus fuerit, superstites undecim virum unum ydoneum, qui et ad causas regias et ciuiles expedire videatur, eligere debeant pari consensu sine cuiusquam contradictione, et aduocato loci et sculteto, qui tunc pro tempore fuerit, stabiliendum presentare: volumus et auctoritate regia precipimus, ut hec utilis et laudabilis eorum consuetudo per nos confirmata perhenniter inuiolata perseueret; et ad maiorem firmitatem huius facti presentem litteram exinde confectam bulle nostre celsitudinis appensione precepimus communiri. Quod si forte quis ausu temerario huic nostro mandato presumpserit contraire, nouerit se pro ipsa temeritate nostram indignationem incurrisse.

Datum apud *Rode ducis de Limpurg*,[3] in crastino inuentionis s. crucis, anno d. M.CC.XL. octauo, indictione quinta.

332. Pabst Innocenz IV. verspricht denjenigen, welche zum Wiederbau der abgebrannten Domkirche zu Cöln beitragen werden, Ablaß. — 1248, den 21. Mai.[4]

Innocentius episcopus, servus seruorum dei, uniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal christi, recepturi prout in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg. — [2] Von einer Publication kaiserlicher Privilegien geschieht hier zuerst in unseren Urkunden Erwähnung. — [3] Herzogenrath. — [4] Aus Gelenii farrag. dipl. XX. i., welcher seine Abschrift aus einem Cartular des Domstifts entnommen zu haben angibt. Auch in Crombach, Hist. trium regum, pag. 697, abgedruckt, wo der Text „*Et uniuersis*“ anhebt und auf eine vorangehende, in dem Abdrucke ausgelassene Zuschrift, etwa an die gesammten Kirchenvorstände der Erzdiözese vermuthen läßt.

preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Sane famosa et honorabilis *Coloniensis* ecclesia de nouo, sicut accepimus, casu miserabili per incendium est consumta. Cum autem venerabilis frater noster archiepiscopus et dilecti filii capitulum Coloniense ecclesiam ipsam, in qua *trium beatorum magorum corpora* requiescunt, reparare cupiant opere sumtuoso, ad quod fidelium subsidium esse dinoscitur plurimum oportunum; uniuersitatem vestram rogamus et hortamur in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus de bonis vobis collatis a deo pie liberalitatis auxilium ad hoc pro dei et magorum ipsorum reuerentia promtis affectibus impendatis, ut per subuentionem vestram opus huiusmodi valeat consummari, et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia peruenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad hoc manum porrexerint adiutricem, unum annum et quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Lugduni, XII. kal. Junii, pontificatus nostri anno quinto.

333. Erzbischof Conrad verspricht den Cölnern, keinen Zoll zu Neuß und unter- oder oberhalb Cöln von ihnen nehmen, sie gegen Unrecht schützen und in ihren Privilegien erhalten zu wollen. — 1248 den 7. Juni.[1]

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis presentem paginam inspecturis notum facimus, quod nos attendentes deuota obsequia, que dilecti fideles nostri scabini et ciues colonienses nobis et ecclesie nostre frequenter exhibuerunt et exhibent cum fidei puritate, nullum de eorum bonis apud *Nussiam* descendendo vel ascendendo per *reni* alueum seu per terram, nec etiam infra *Coloniam* aut supra accipiemus theloneum vel accipi permittemus. Preterea si qui vel si quis ciuibus nostris coloniensibus aliquas intulerunt vel intulerint iniurias aut violentias, nos erimus ipsis inde iustus iudex; et si huiusmodi iniuriatores ipsis ciuibus iusticiam vel emendam non exhibuerint, nos erimus eorundem iniuriatorum aduersarii, nec ipsos aut eorum bona in nostras conducemus ciuitates, castra, oppida aut alia loca nostra, sed ipsis ciuibus nostris in omnibus assistemus, donec eis plena iusticia exhibita fuerit ab eisdem vel emenda. Insuper dictos scabinos et ciues colonienses in omnibus eorum iuribus, libertatibus et bonis consuetudinibus conseruabimus et confouebimus. Ut autem hec rata permaneant et firma, presens pagina est conscripta et sigillo nostro communita.

Datum anno d. M.CC.XLVIII., in diebus Pentecostes.

334. Erzbischof Conrad v. Cöln verleibt die Pfarrkirche zu Kelz dem Ursulastifte zu Cöln ein. — 1248, den 29. August.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis tam presentibus quam futuris, ad quorum notitiam hec littera peruenerit, eternam in domino salutem. Sicut unire episcopatus atque aliene subicere potestati ad summum pertinet pontificem, ita nostri est officii ecclesiarum nostre diocesis unio et subiectio earundem. Cum itaque dilecta in christo *Elysa* abbatissa et capitulum ecclesie *ss. virginum* in *Colonia* preces suas nobis humiliter direxerint sepius et deuote, ut ecclesiam parrochialem de *Kelse*, que ad earum ecclesiam pertinere dinoscitur et in qua abbatissa ius obtinet patronatus, ipsi ecclesie ss. virginum uniamus: Nos sane earum petitionibus utpote fauorabilibus inclinati, adtendentes insuper tenuitatem

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

prebendarum in eadem ecclesia et statum terre grauem et periculosum, prefatam ecclesiam in Kelse de consensu et expressa voluntate viri discreti *Henrici*, loci archidiaconi, maioris prepositi Coloniensis, qui nunc ipsam obtinet, memorate ecclesie ss. virginum aduniuimus in augmentum prebendarum et ad sustentationem canonicarum ac canonicorum ibidem deo seruientium. Statuentes insuper, ut ad dictam ecclesiam, cum eam vacare contigerit, de cetero sacerdos idoneus ac vite probabilis per abbatissam que pro tempore fuerit presentetur, et institutus personaliter in ipsa ecclesia deseruiat, qui competentem portionem iuxta nostram obtineat ordinationem,[1] unde hospitalitatem exercere et iura archiepiscopalia necnon archidyaconi ceteraque iura et onera ecclesie persoluere valeat et sustinere et vite congruam habeat sustentationem. Ut autem factum nostrum premissum, quod iuri consonum credimus et rationi, debite firmitatis robur obtineat, nec a quoquam ausu temerario valeat irritari, presentem litteram conscriptam prefato capitulo duximus concedendam, nostro ac prefati prepositi Coloniensis loci archidyaconi sigillis communitam. Nichilominus excommunicationis sententiam in omnes eos promulgantes, qui se premissis opponere aut ea infirmare moliuntur.[2]

Actum anno d. M.CC. quadragesimo octauo, quarto kal. Septembris.

335. König Wilhelm bestätigt die Privilegien der Stadt Aachen. — 1248, den 17. September.[3]

Huius rei testes sunt viri venerabiles dominus Petrus s. Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis apostolice sedis legatus, d. Willelmus Sabinensis episcopus cardinalis, Cunradus Coloniensis archiepiscopus, Henricus Leodiensis electus, . . episcopus Monasteriensis, . . Prumiensis et . . Indensis abbates, Otto prepositus Aquensis, . . maior prepositus Coloniensis, Garsilius decanus Aquensis, Waleramus dux Lemburgensis, Adolfus frater eius comes de Monte, Otto comes Gelrensis, Willelmus comes Juliacensis, Walramus frater eius, Theodericus comes de Tikkelenborch, . . comes de Cesselen, Gerardus comes de Nuenaren, Gerardus de Wassenberch, Gerardus de Randenrode, Arnoldus de Dist, Willelmus de Gremberch et plures alii tam clerici quam laici.

Datum *Aquis*, XV. kal.[4] Octobris, anno d. M.CC.XLVIII.

336. Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigt dem Stifte Münstereifel den Rottzehnten zu Wichterich und anderwärts. — 1248, den 17. September.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Conradus* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, omnibus tam presentibus quam futuris christi fidelibus salutem in christo perpetuam. Licet diuersi antecessores nostri s. Coloniensis ecclesie archiepiscopi, videlicet Fridericus, Sigewinus et alii fratribus capituli ecclesie *Monasteriensis in Eyflia* decimas noualium in *Witerche*, et quas alias habent tam nouatorum quam etiam nouandorum, secundum discretionem eisdem a deo datam donauerint et deputauerint, et nos similiter secundum quod in nostris litteris super hoc confectis ac eisdem traditis continetur, easdem decimas noualium nouatas et in posterum nouandas predictis fratribus donauerimus et deputauerimus in perpetuum obtinendas: ne tamen hec in posterum a nobis vel ab aliquo successore nostro aut ab alio aliquo causari possint, cum litteris a nobis datis et ab antecessoribus nostris non contineatur ea acta fuisse de consensu capituli nostri, et si forte acta fuerunt, nos omnem ambiguitatem in hac parte tollentes, prefatam donationem de

---

[1] Diese ist in einer zweiten Urkunde vom nämlichen Tage enthalten. Der Pfarrer sollte alle Einkünfte der Kirche beziehen, aber jährlich 60 Malter Weizen an das Stift, und im Besondern noch ein Malter und 12 Denar an die Aebtissin, zum Anerkenntniß ihres Patronats, kostenfrei liefern. — [2] Mit Urkunde von dem folgenden Jahre, quarto idus aprilis, bestätigte der Erzbischof die Union der Pfarrkirche mit dem Stifte »auctoritate legationis nobis a sede apostolica concessa.« — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Aachen. Der vorangehende Text ist eine wörtliche Wiederholung der Urkunde Friedrichs II. S. Nr. 51. — [4] Böhmer, Regesta 1246—1313, pag. 9, vermuthet, daß »Octobris« ein Schreibfehler für Novembris sey.

consensu capituli nostri videlicet maioris ecclesie Coloniensis de nouo facimus seu etiam innouamus et presentibus litteris confirmamus. Volentes ut decimas supradictas nouatas et nouandas obtineant perpetuo cum omni sua integritate possidendas, et ut nomina superius expressa scilicet decimas noualium nouatas et nouandas nichil ambiguitatis in se contineant, hec ita diffinimus, per ea intelligi decimas noualium, siue sint vel fuerint infra regalem mansum qui vulgo dicitur *Kûningishûue*, siue ultra ad quamcunque quantitatem. Omnes vero hanc nostram donationem et predecessorum nostrorum prefatorum inpugnantes aut contra ipsam venientes excommunicationis sententia iam a nobis lata innodamus. In huius autem rei robur et perpetuam firmitatem presentem litteram conscriptam memorato capitulo Monasteriensi duximus concedendam, sigillorum tam nostri quam etiam ecclesie maioris Coloniensis appensione communitam. Nos vero Heinricus prepositus, Gozwinus decanus totumque capitulum maioris ecclesie Coloniensis requisiti consensum et voluntatem nostram expressam predicte donationi venerabilis patris domini nostri C. Coloniensis archiepiscopi ac aliorum suorum predecessorum superius nominatorum iam dicte ecclesie facte concorditer et de certa conscientia nostra adhibemus ac eam ratam habemus, et in testimonium ratihabitionis nostre sigillum ecclesie nostre una cum prefati domini nostri archiepiscopi hiis litteris duximus apponendum. Testes huius facti sunt Heinricus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, . . subdecanus, Reinerus choriepiscopus precentor et Cunradus de Buren canonicus maioris ecclesie Colon., magister Andreas scolasticus s. Seuerini Colon., magister Godescalcus notarius d. archiepiscopi, Hermannus pincerna, Hermannus scultetus de Legnich, Ulricus camerarius et alii quamplures.

Actum et datum anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, mense Septembri in die b. Lamberti.

337. Der Cardinal-Legat Petrus schenkt den, von König Wilhelm ihm überlassenen Berg vor Aachen, wo er während der Belagerung verweilt, dem dortigen Marienstift. — 1248, den 2. November.

Petrus miseratione diuina s. Georgii ad velum aureum diaconus Cardinalis, apostolice sedis Legatus, dilectis in christo . . decano et capitulo *Aquensi* Leodiensis diocesis salutem in domino. Cum princeps magnificus dominus *Willelmus* rex Romanorum illustris montem positum ante Aquis, qui olim mons latronum appellabatur, nunc autem dicitur mons Cardinalis, in quo in obsidione resedimus, libere nobis cum omnibus suis pertinentiis duxerit conferendum: Nos ex deuotione quam ad ecclesiam vestram habemus, volentes ei nostre munus oblationis offerre, montem ipsum cum toto ambitu suo, pertinentiis et edificiis nostris et nostrorum vobis offerimus, donamus et libere duximus concedendum, tibi decano contradictores et rebelles censura ecclesiastica compellendi concedentes auctoritate presentium liberam facultatem, exceptione qualibet contraria que posset obici non obstante. Et quod huiusmodi nostra gratia robore vigeat perpetue firmitatis, exnunc omnes qui super predictis vel aliquo predictorum vos aut successores vestros molestare presumpserint, excommunicationis sententia innodamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre oblationis, donationis et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum *Aquis*, IIII. Nonas Nouembris, anno d. M.CC.XLVIII.

338. König Wilhelm verpfändet dem Erzbischofe Conrad v. Cöln Dortmund und die umgelegenen Reichshöfe für 1200 Mark. — 1248, den 23. December.[1]

Willelmus dei gratia Romanorum rex et semper augustus uniuersis imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Commendant venerabilem . . archiepiscopum *Coloniensem*, dilectum principem nostrum, deuotionis feruor,

---

[1] Der Erzbischof hatte kurz vorher die Dortmunder angegangen, dem Könige Wilhelm in gewisser Weise zu huldigen, worauf sie unter dem 15. Dezember antworteten: Reuerendo in christo domino suo et patri, domino C. s. Coloniensis ecclesie archiepiscopo,

obsequendi affectus et strennuitatis merita, quibus se nobis gratum reddidit multipliciter et acceptum, et ex eo serenitas nostra tanto sincerius ipsum amplectitur gratia et fauore, quanto eundem in imperio constat nobilius esse membrum. Notum igitur facimus uniuersis, quod nos pensatis omnibus antedictis, pro mille et ducentis marcis *Tremoniam* et curtes nostras adiacentes cum suis attinentiis ipsi titulo pignoris obligamus et obligata tanto tempore possidebit, quousque in integrum persoluerimus pecuniam pretaxatam. Idem etiam archiepiscopus in debito et consueto iure fouebit homines nostros et contra indebitos molestatores defendet. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri.

Datum apud *Werdam*, X kal. Januarii, indictione VI, anno d. M.CC.XLVIII., anno vero regni nostri primo.

339. Die Abtei Werden tritt dem Erzbisthum Cöln das Schloß Isenburg ab, mit Vorbehalt einer Wohnstätte in demselben für den Abt und einer andern für einen Burgmann desselben. — 1248.

Gerhardus dei gratia abbas totusque conuentus *Werdinensis* omnibus presentia inspecturis salutem in domino. Nouerint uniuersi, quod nos unanimi consensu tradidimus proprietatem et fundum, in quo castrum *Ysenberge* est constructum, b. Petro et archiepiscopatui Coloniensi, ita quod abbas Werdinensis, qui fuerit pro tempore, in eodem castro sibi retineat unam mansionem et sui successores, in perpetuum libere possidendam. Retineat quoque et unam aliam mansionem, in qua locare possit unum militem non suspectum domino archiepiscopo Coloniensi, qui sit castellanus ipsius abbatis *Werdinensis* et suorum successorum.[1] Has autem duas mansiones habebit abbas et ecclesia Werdinensis in dicto castro in perpetuum, ut libere et sine inpedimento suis iniuriatoribus resistere valeant de eodem. Ad quod etiam habebunt adiutorium d. archiepiscopi et Coloniensis ecclesie promotionem, qui nos et ecclesiam nostram et nostram familiam sub suam receperunt protectionem, ita quod molestias et iniurias nostras volunt deinceps tanquam proprias reputare. Abbas insuper Werdinensis in predicto castro manutenere poterit et fouere suos ministeriales et fideles contra ipsorum iniuriatores, dummodo tales, quibus fit iniuria, pro defensione iuris sui in conspectu d. archiepiscopi coloniensis suis inimicis audeant dare rationem. Ut autem ecclesia Coloniensis abbatem Werdinensem, qui fuerit pro tempore, et ecclesiam Werdinensem liberius protegat ab eorum iniuriatoribus, tradidimus etiam eidem, quicquid iuris habuimus in terra iam vomere culta, que iacet ante castrum prefatum, super quam castellani suos locauerunt ortulanos et ortos; ita quod abbas Werdinensis, qui fuerit pro tempore, et suus castellanus, si voluerint, in eadem terra stabula equorum suorum facere possint et ortos. Ne vero hec que premissa sunt ab aliquo umquam violentur, presentem paginam sigillis nostris fecimus communiri.

Datum anno d. M.CC.XL octauo.

340. Erzbischof Conrad v. Cöln nimmt das von weiland dem Grafen Heinrich v. Sayn und dessen Wittwe Mechthild gestiftete Kloster zu Blankenberg, mit der Catharinen-Capelle und dem Hofe Ziffendorf, in seinen Schutz. — 1248.[2]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis has litteras inspecturis notum esse volumus, quod consanguinei nostri in christo dilecti *Henricus* bone memorie comes *Seynensis* et *Mechtildis* eius relicta ob

per Italiam s. imperii archicancellario, C. comes, Consules uniuersique burgenses Tremonienses paratum in omnibus deuotionis famulatum. Super omni gratia et benignitate nobis in omnibus a paternitate vestra semper impensis gratiarum vobis multimodas referimus actiones. Hinc est quod vestre declaramus paternitati, quod nos uniuersi ac singuli cum communi consilio ita deliberauimus, quod nos de consilio vestro domino W. regi volumus obedire in hec verba, que nobis in litteris vestris nuper scripsistis et per nuncios nostros nobis Tremoniam direxistis. Cum igitur hoc certum et notorium existat, quod nos nullum principem vel dominum terre preter vos nostris colloquiis et consiliis preesse aut interesse velimus, vestre omni qua possumus deuotione supplicamus paternitati, quatinus diuine retributionis intuitu, et deuoti seruicii nostri respectu, ita nobis consiliis et auxiliis vestris patrocinari dignemini, sicut bene sedet honori vestro, et sicut de discretione vestra eternam et indubitatam confidentiam retinemus. Datum Tremonie, anno d. M.CC.XLVIII., feria tertia proxima post Lucie. — [1] Zufolge dieses Vorbehaltes ernannte Abt Gerard von Werden sofort »Euerhardum militem de Wittene«, und Abt Albero im Jahr 1257 »Arnoldum militem de Auuelde« zu seinem Castellan, mit der Wohnung in dem Schlosse und zehn Mark Renten. — [2] Aus Redinghovens Samml. I. 365.

amorem diuini nominis et animarum suarum salutem monasterium de *Pace dei* in *Blankenberg*, cistertiensis ordinis Coloniensis diocesis, de consilio, consensu et voluntate nostra fundarunt ac pariter dotarunt, attribuentes eidem monasterio in dotem *capellam b. Catharine* ibidem, in qua situm est monasterium ibidem cum redditibus uniuersis; item curiam suam in *Cicendorp* cum suis attinentiis; item sex iurnales vinee apud *Hunefe*, cum ceteris bonis que eidem monasterio contulerunt. Nos igitur considerantes factum eorundem pium esse et rationabile, illud de prudentum consilio confirmamus. Similiter eidem monasterio uniuersa bona, que in presentiarum possidet ac in posterum adipisci poterit deo dante, auctoritate ordinaria confirmamus, recipientes eadem sub nostra et b. Petri apostoli protectione. Nulli ergo omnino hominum liceat huius nostre confirmationis factum infringere aut ipsi ausu temerario contraire. Si quis autem hoc fecerit seu facere attemptauerit, excommunicationis sententiam a nobis iam latam se nouerit incurrisse. Precipimus etiam uniuersis sacerdotibus, siue prelati sint siue alii, sub eiusdem excommunicationis pena has litteras visuris, ne celebrare diuina presumant aliquatenus presente illo, qui veniendo contra predicta sententiam nostram incurrerit memoratam, super quo credatur dicti monasterii abbatisse nunciis cum ipsius litteris apertim destinatis. In cuius rei fidem presentem cartam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.XLVIII.

341. Erzbischof Conrad v. Cöln enthebt die Catharinen-Capelle zu Blankenberg, beziehungsweise die Kirche des Klosters Zissendorf, aus dem Verbande zur Kirche von Ukerath zur selbstständigen Pfarrkirche. — 1248.[1]

In nomine domini amen. *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis has litteras inspecturis notum facimus, dilectam in christo fidelem et consanguineam nostram *Megtildim* quondam *Seynensem* comitissam (nobis intimasse), quod castrum et oppidum in *Blankenberg* ab ecclesia matrice et parochiali *Okerode* tantum distare dinoscitur, ut in tempore hyemali, dum solent pluvie inundare et inualescere tempestates, non possent homines ipsius castri et oppidi inhabitatores ipsam matricem adire ecclesiam, nec sic congruis valeant temporibus ibidem ecclesiasticis officiis interesse; rector etiam matricis ecclesie propter loci nimiam remotionem non valeat eisdem hominibus temporibus debitis sacramenta ecclesiastica ministrare, quare nimis frequenter solet accedere, ut decedentium anime plurimorum in ipsius rectoris salutis periculum negligentur. Intimauit etiam nobis eadem comitissa, quod in expiationem suorum et mariti sui bone memorie peccaminum in eodem castro et oppido, scilicet in capella s. *Catharine*, iam construxerat monasterium sanctimonialium ordinis cisterciensis, illudque in tantum iam dotauit, ut eedem moniales ibidem in victu, vestitu ac aliis vite necessariis in perpetuum commode poterunt sustentari. Quare eadem comitissa nobis humiliter supplicauit, quatenus propter deum et causas supradictas nos ecclesiam parochialem in dicta capella et monasterio facere specialem dignaremur. Nos igitur super hiis inquisita diligenter veritate, qua dictas causas veras esse et canonicas reputamus, ac ideo comitisse iustis precibus inclinati facimus et statuimus ecclesiam parochialem specialiter de capella predicta s. Catharine in monasterio memorato, eidem ibidem specialem curam firmiter tribuendo, et diuidimus illam cum suis terminis a matrice ecclesia Okerode, assignantes et libere tribuentes ipsius ecclesie ius patronatus eiusdem monasterii abbatisse quecunque pro tempore fuerit, sic ut ipsa eandem libere conferat cum vacauerit idoneo sacerdoti, qui personaliter deseruire velit et valeat in eadem, ipsumque presentatum loci archidiaconus eadem inuestiat et curas conferat animarum. Ipse etiam archidiaconus ibidem synodum celebret temporibus oportunis ibique cetera spiritualia sicut alibi exerceat sua iura. Et quia prenominata ecclesia matrix Okerode non dicitur tantis redditibus abundare, quod preter dicte capelle prouentus minister illius conuenienter valeat sustentari; statuimus ut dicta comitissa eidem monasterio redditus decem et octo solidorum Coloniensium anno quolibet de ceteris redditibus perpetualiter recompenset, eosque tam absolute assignet, ut

[1] Aus Reringhovens Samml. I. 368.

eiusdem ecclesie rector qui pro tempore fuerit, annuatim ipsos pacifice percipiat. Determinauimus etiam eiusdem ecclesie s. Catharine terminos tales: omnes homines qui infra muros nouos et veteres eiusdem castri et oppidi Blankenberg commanserint, item qui ultra muros circa fossata ibidem et ortos vallesque hincinde usque ad torrentem *Steyne* inhabitant, ad dictam ecclesiam b. Catharine tanquam parochiam pertineant et a rectore eiusdem in sacramentis ecclesiasticis procurentur. Nulli igitur hominum nostre iurisdictioni subiectorum hanc diuisionis nostre paginam liceat infringere aut ipsi temerario ausu contraire. Si quis autem hoc facere presumpserit, indignationem omnipotentis dei et b. apostoli Petri se nouerit incurrisse, et preterea excommunicationis sententie a nobis iam late se non dubitet subiacere. In cuius rei certitudinem hanc cartam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri.

Actum et datum anno d. M. CC. XLVIII.

342. Erzbischof Conrad v. Cöln vergleicht sich mit Walram v. Jülich und dessen Braut Mechthild wegen der Grafschaft Hochstaden. — 1248, im Januar.[1]

In nomine domini amen. Super discordia, que fuit inter dominum *Conradum Coloniensem* archiepiscopum ex una parte, et virum nobilem *Waleramum* de *Juliaco* ac eius sponsam *Methildim*, filiam viri nobilis *Conradi* de *Mulenharkin* ex altera, mediantibus bonis viris de consilio priorum et fidelium ecclesie Coloniensis, accedente ad hoc capituli Colon. consensu, talis amicabilis concordia interuenit. Primo quod dominus archiepiscopus redditus suos in *Herle*, exceptis vasallis et ministerialibus, obligat ipsi Waleramo et nepti sue prefate Methildi, sponse ipsius Walerami, pro quingentis marcis denariorum Colon. titulo pignoris cum ea utilitate obtinendos, qua . . comes de *Hostaden* ac eius progenitores eos optinuerunt, que bona tamdiu habebunt, quousque d. archiepiscopus aut eius successores eis de predictis quingentis marcis satisfecerint. Et si forte aliqua pars dictorum bonorum fuerit obligata et ipse Waleramus eam redemerit, pro illa summa similiter ipsa bona ei remanebunt obligata. Ipse etiam archiepiscopus liberabit et absoluet, si quod de bonis predictis obligauit aut deposuit infra tractatus habitos inter ipsum et Waleramum prenotatum. Ad hoc ipse archiepiscopus ipsi Waleramo et sponse prefate dabit quadringentas marcas, de quibus persoluendis ipsis in terminis subscriptis eis sufficienter assecurauit. De hiis soluentur centum in octauis purificationis nunc futuris, item centum in octauis pasche et alie ducente marce in octauis b. Remigii subsequentibus. Item omnem actionem quam idem archiepiscopus habet in pecunia, qua . . comes *Gelrie* tenebatur bone memorie *Theoderico* comiti de *Hostaden*, cedit et dat Waleramo et sponse sue antedictis, et ad illam pecuniam recuperandam ipse archiepiscopus et frater suus *Fridericus*, prepositus *Xanctensis*, erunt eis fauorabiles et benigni et eos ad id promouebunt absque eorum dampno. Item ipse archiepiscopus donauit ipsi Waleramo et sponse sue mille marcas, in quibus tenebatur Dux *Brabantie* Th. comiti de Hostadin et ipsi archiepiscopo, et redditum centum marcarum, quem dictus dux prefato comiti et suis heredibus dare et assignare debuit in suo allodio apud *Herle*, videlicet quinquaginta marcas, et alias quinquaginta inter *Aram* et *Ruram* super *Juliacum*, de quo redditu centum marcarum ipse Waleramus erit vasallus ducis Brabantie. Dictus etiam archiepiscopus assignauit ipsi Waleramo et sponse sue ducentarum marcarum redditum in locis subscriptis tenendum tamdiu, quousque prefatum centum marcarum redditum et etiam mille marcas dictas dictus Waleramus et sponsa sua fuerint assecuti, et quandocumque ipse Waleramus et sponsa sua mille marcas prefatas assecuti fuerint, redditus centum marcarum ipsi archiepiscopo restituentur. Si vero redditum centum marcarum ab ipso duce ut dictum est assecuti fuerint, similiter redditus centum marcarum, quem

---

[1] Die Hauptbedingungen sind: Walram erhält die Gefälle zu Heerlen (im Limburgischen) für 500 Mark in Pfand; ferner 400 Mark baar, und die Forderungen des Grafen v. Hochstaden an den Grafen v. Geldern und den Herzog v. Brabant; bis dahin, daß diese Beträge ihm gezahlt werden, sind ihm Gefälle zu Richterich, Bardenberg, Broch, Zülpich, Geich, Füssenich und Eilich angewiesen. Es werden ihm die Limburgischen Lehen und das Reichslehn zu Kaiserswerth überlassen, die Prümschen Lehen aber vorbehalten. Nachdem seine Braut 12 Jahre zählt und die Ehe vollzogen worden, hängt es von ihm ab, diesen Vergleich zu genehmigen.

eis assignauit archiepiscopus, ad ipsum archiepiscopum et ecclesiam suam reuertentur, et quandocumque voluerit archiepiscopus aut ecclesia Coloniensis, possunt illos ducentarum marcarum redditus pro duobus milibus marcarum redimere. De predicto vero redditu ducentarum marcarum assignantur ipsi Waleramo et sponse sue nonaginta marce annuatim recipiende in bonis archiepiscopi apud *Richtrich, Bardenbach* et *Brûge* cum attinentiis eorundem. Item in petitione archiepiscopi apud *Tulpetum* recipient annuatim quadraginta marcas, quas scultetus archiepiscopi eis in festo b. Remigii assignabit. Item apud *Geig*, *Vussennich* et *Eylich* in viginti quinque mansis, quos eo iure et ea utilitate optinebunt quo eos habuit archiepiscopus, recipient annuatim sexaginta marcas et in petitione ibidem decem marcas, exceptis decem et octo maldris siliginis que dantur nunciis. Ecclesia etiam de *Vussennich* nullam ei soluet petitionem. Gratum etiam habet archiepiscopus, quod Waleramus et sponsa sua feoda, que comes de Hostaden tenuit a duce de *Lymburg*, optineant ab eodem. Item gratum habet et ratum, quod Waleramus et sponsa sua predicta feodum sexaginta marcarum quod comes de Hostaden obtinuit ab Imperio apud *Verdam* in feodo optineant ab eodem. Item feodum quod descendit ab ecclesia *Prumiensi*, quod ab eadem habuit comes Hostadensis, manebit in eo statu in quo nunc est usque ad tempus statutum ipsi Waleramo et sponse sue ad dicendum, utrum dicte stare velint ordinationi, nec interim archiepiscopus aut Waleramus et sponsa sua prefati quicquam de ipso feodo procurabunt. Postquam autem dicta Walerami sponsa peruenerit ad duodecim annos et inter ipsam et dictum Waleramum carnalis interuenerit copula, liberum est eis dictam ordinationem obseruare, et secundum prescripta sic omnis discordia inter dictum archiepiscopum et ipsum Waleramum, quam habuerunt super comitatu Hostadensi, est sopita. Si vero infra annum et sex septimanas ab eo tempore, quo ipsa duodecimum annum compleuerit et carnalis interuenerit copula inter ipsos, dictam ordinationem noluerint obseruare, et impetere archiepiscopum aut ecclesiam Coloniensem voluerint, ipse archiepiscopus aut eius successor et ecclesia Coloniensis primo restitui debent ad omnia bona vel denarios, siue a Duce Brabantie, siue a comite Gelrie siue aliunde proueniant, que ipsi Waleramo et uxori sue ab ipso archiepiscopo sunt deputata, et in ipsa mittentur absque fructibus, quos medio tempore perceperunt in bonis prenotatis, quos reddere non tenentur. Et tunc archiepiscopus aut eius successor eisdem Waleramo et uxori sue iusticiam faciet absque protractione infra annum et sex septimanas, et ipsi ius suum absque guerra prosequentur erga archiepiscopum memoratum aut eius successorem, et tunc utraque pars in eo iure, quo sunt hodierna die, erunt. Ad hoc si ipsam Methildim decedere contigerit ante carnalem copulam consumatam inter eos, omnia bona prefata ad ipsum archiepiscopum vel eius successorem libere reuertentur. Si vero ipsam mori contigerit post copulam consumatam inter ipsos sine prole, ipse Waleramus suam *Lifzuch* in bonis predictis obtinebit et post eius mortem ad ecclesiam Coloniensem reuertentur, et super eo fecit idem Waleramus securitatem. Denarios autem si quos receperit idem Waleramus ratione compositionis antedicte, in bonis locabit de consilio nostrorum Nobilium . . domini de *Wassenberg* et . . domini de *Sleyda*, ut eadem bona vel denarii ad ecclesiam Coloniensem similiter reuertantur post eius mortem, vel etiam si Waleramus compositionem noluerit obseruare. De omnibus autem bonis, que d. archiepiscopus assignat Waleramo et eius uxori et in que eos mittit archiepiscopus, iustam ipsis prestat warandiam et faciet ubi eis necessarium fuerit. Similiter et de pecunia ipsis deputata ipsis facit et faciet warandiam. De munitione etiam *Münghusen* est taliter concordatum, quod si Waleramus et uxor sua predictam voluerint compositionem obseruare, castrum ipsum archiepiscopo et ecclesie restituetur; si vero compositionem obseruare noluerint, castrum ipsum in eo erit statu in quo nunc est, nec interim aliquod dampnum de ipso castro fiet ecclesie Coloniensi et archiepiscopo. Ceterum ipse Waleramus pro dote dedit uxori sue prefate Methildi castrum *Bergheim* cum redditu ducentarum marcarum adiacente ipsi castro. Preterea ordinatum est ita, quod ipse archiepiscopus vel eius successor prefato Waleramo, si ut dictum est prefatam Methildim ante carnalem copulam consumatam inter eos mori contigerit, dabunt pro sui augmentatione feodi quingentas marcas. Concordatum est etiam in hoc, quod si prefato Waleramo et uxori sue videbitur, quod prefatus archiepiscopus eis iusticiam non fecerit et per eum steterit quod iusticiam non fuerint assecuti infra tempus prenotatum, ipse Waleramus et uxor sua fideiussores datos eis ab ipso archiepiscopo inferius annotatos monebunt, et predicti fideiussores post diem monitionis sue infra (sex) septimanas diem certam statuent, ad quem si ipse Waleramus et uxor sua constare fecerint, quod per archiepiscopum steterit quo minus

tempore statuto iusticiam fuerint assecuti, fideiussores archiepiscopi ipsius tamdiu *Colonie* iacebunt, quousque ipse archiepiscopus eis iusticiam fecerit sicut est predictum, et fideiussores ipsius Walerami erunt a fideiussione absoluti. Et si prefato archiepiscopo videbitur, quod dictus Waleramus et uxor sua iusticiam noluerint recipere, et per eos steterit quo minus iusticiam fuerint assecuti infra tempus prenotatum, ipse archiepiscopus fideiussores datos ex parte ipsius Walerami et uxoris sue monebit, et dicti fideiussores similiter statuent infra sex septimanas a die monitionis facte eis, et si ad diem ipsam idem archiepiscopus constare fecerit, quod paratus fuerit iusticiam facere Waleramo et uxori sue infra tempus debitum, et quod per ipsos stetit quo minus iusticiam fuerint assecuti, dicti fideiussores ipsius Walerami et uxoris sue Colonie iacebunt, quousque ipsi iusticiam recipiant a dicto archiepiscopo, et fideiussores archiepiscopi a fideiussione absoluti erunt, ita tamen quod quicquid dictus Waleramus et uxor sua per iusticiam obtinuerint ab archiepiscopo, id tenetur archiepiscopus per omnia adimplere et pro eo adimplendo fideiussores sui in fideiussione permanebunt, ita quod si adimplere recusaret, ipsi moniti Coloniam intrabunt ad iacendum quousque predicta ab archiepiscopo fuerint adimpleta. Similiter quicquid dictus archiepiscopus per iusticiam euicerit ab ipso Waleramo et uxore sua, hii tenentur per omnia adimplere et pro hiis adimplendis fideiussores sui in fideiussione permanebunt, ita quod si adimplere recusauerit ipse Waleramus, ipsi fideiussores moniti Coloniam intrabunt ad iacendum, quousque predicta ab ipso Waleramo fuerint adimpleta. Ad hec firmiter obseruanda ipse Waleramus fidem dedit et insuper fideiussores statuit *Adolphum* comitem de *Monte*, *Waleramum* ducem de *Lymburg*, *Wilhelmum* comitem *Juliacensem*, fratrem suum, *Gerrardum* de *Wassenberg* et eius fratrem *Rutgerum*, . . comitem de *Kessele*, . . dominum de *Blankenheim*, Fr. dominum de *Sleyda*, *Walleramum* de *Munioie*, Ph. de *Wildenberg*, Johannem et Heinricum de *Rifircheit*, Ar. dominum de *Dist*, Ludolphum de *Dicka*, C. dominum de *Mulenarke*. Dominus vero archiepiscopus fideiussores ipsi Waleramo statuit comitem Juliacensem, Ducem de Lymburg, comitem de Monte, dominum de Sleyda prefatos, . . Comitem *Viennensem*, de *Nassowe*, et de *Nuenare* comites, *Ph.* filium comitis *Viennensis* et fratrem suum *H.* prepositum Coloniensem, Arnoldum de *Rupe*, dominum de *Heinsberg*, . . dominum de *Dollendorp*, . . dominum de *Wassenberg*, H. *Burgrauium Coloniensem*, de *Wickerode*, de *Saffenberg*, et de *Milendunc*, viros nobiles, qui fide data promiserunt, quod si in aliquo defectus fuerit premissorum, ipsi moniti Coloniam intrabunt infra mensem post factam eis monitionem, et ibi prout moris est fideiussorum iacebunt non recessuri, donec omnis defectus in predictis fuerit emendatus. Nos Conradus archiepiscopus, Waleramus de Juliaco, Adolphus comes de Monte, Wal. dux de Lymburg, Wilhelmus comes Juliacensis, et nos alii fideiussores omnes prefati in prescripta omnia consentimus et fatemur esse vera, et in eorum prestationem presentibus litteris nostra sigilla fecimus una cum sigillo capituli Coloniensis apponi.

Actum et datum *Colonie*, anno d. M. CC. XLVIII., mense Januario. [1]

343. König Wilhelm bestätigt den Burggrafen Gernand v. Kaiserswerth auf Lebenszeit in diesem Amte und weist dessen Auslagen vor der Belagerung und nach der Wiedereinnahme des Schlosses auf die Gefälle desselben an. — 1249, den 7. Januar. [2]

Willelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus imperii fidelibus uniuersis gratiam suam et omne bonum. Ex liberalitate sinceritatis illustris fideles nostros gratia specialis illustrat, ac ipsorum idempnitati tanto curat

---

[1] Die vorstehende Compositio ist einer Bittschrift des Cölnischen Clerus an den Papst Innocenz IV. eingerückt, worin vorgetragen wird, daß Erzbischof Conrad mit seinem Bruder Friedrich (preposito Xanctensi tunc quidem comite Hostadensi) die Grafschaft Hochstaden der erzbischöflichen Kirche geschenkt und sich damals mit Walram v. Jülich und dessen Gemahlin ausgeglichen habe, daß dessen ungeachtet Letzterer sich zu Krieg gegen das Erzstift verbündet und den Erzbischof bei dem päpstlichen Stuhle angeschwärzt haben müsse, weswegen gebeten wird demselben kein Gehör zu schenken. — [2] König Wilhelm wiederholte diese Urkunde unter dem 4. Februar mit dem Zusatze, daß dem Burggrafen außer den erwähnten beiden Summen auch die etwa erlittenen und durch Rechnung nachzuweisenden Schäden vergütet werden sollten. Datum Maguncie anno d. M. CC. XLIX., II. Nonas Februarii, regni nostri anno secundo, indictione VI.

cauere sollercius, quanto fiducialis se gratie regie recommittunt. Sane ad singulorum noticiam cupimus peruenire, quod *Gernandus* burgrauius *Werdensis*, fidelis noster, habet gratiam hanc a nobis, quod volumus ipsum in officio Werdensi eo honore, quo pater suus et ipse ab antecessoribus nostris imperatoribus et regibus illustribus idem officium hactenus habuerunt, diebus vite sue ex benignitate regia ministrare. Adicimus etiam, quod de redditibus castri nostri Werdensis recipere debet debita contracta ante obsidionem castri predicti, scilicet septingentas marcas Coloniensis monete. Recipiet etiam de premissis redditibus mille trecentas et XXIII marcas et dimidiam colonienses, quas post redditum nobis castrum ad necessitates et ad usus nostros sub certa ratione contraxit. Si vero dictum Burgrauium decedere contigerit ante receptionem integram debitorum, *Elisa* uxor ipsius, *Roricus* miles de *Renenberg*, et *Fridericus* frater Burgrauii, fideles nostri, tamdiu recipient castri prefati prouentus, quoadusque receperint debitum uniuersum. Promittimus etiam, quod nullis ipsum per nos volumus amplius debitis onerari, nisi premissis omnibus persolutis. Ut igitur huius gratie et concessionis nostre dubietas ab omnibus auferatur, presens scriptum nostro est et venerabilium archiepiscoporum *Maguntinensis* et *Coloniensis* [1] sigillis communitum.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. XLIX., VII. Idus Januarii, anno regni nostri secundo, indictione VI.

344. Herzog Heinrich v. Lothringen und Brabant bestätigt der Abtei Altenberg die Zollfreiheit zu Antwerpen und sonst in seinem Lande. — 1248, den 24. Februar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia dux *Lotharingie* et *Brabantie* uniuersis, quibus litteras has videre contigerit, salutem et omne bonum. Uniuersitati vestre notum facimus et testamur, quod nos pro salute anime nostre ac remedio animarum progenitorum nostrorum dilectum nobis in christo conuentum de *veteri Monte* liberum omnino dimisimus in perpetuum et quietum ab omni thelonio seu *winagio* apud *Antwerpiam* et per omnem terram nostram de omnibus, que in ipsam terram nostram adduxerint, vel ibi emerint seu inde in suis nauibus aut aliis euectionibus reduxerint ad usus proprios, quemadmodum in litteris patris nostri et aui super hoc confectis continetur expressum. Nos igitur intuitu dei ac pie deuotionis affectu prefatam dimissionem et donationem ratam habentes ipsam auctoritate nostra confirmamus. In cuius rei testimonium et firmitudinem presentibus et consentientibus domino *Ottone* comite *Ghelrensi*, *God.* domino de *Parweis*, dilectis consanguineis nostris, domino Willelmo de *Grintbergis*, Arnoldo dapifero de *Rutscelar*, et aliis hominibus nostris quampluribus, presentes litteras dicto conuentui contulimus appensione sigilli nostri roboratas.

Datum apud *Louanium*, mense Februario in die b. Mathie apostoli, anno d. Millesimo ducentesimo quadragesimo octauo.

345. König Wilhelm bestätigt das Statut des Marienstifts zu Aachen, daß die Einkünfte jeder erledigten Präbende vier Jahre lang zum Wiederbau der abgebrannten Kirche und der Amtshäuser verwendet werden sollen. — 1248, den 6. März.

Wilhelmus dei gratia Romanorum rex et semper augustus dilectis capellanis suis, . . decano totique capitulo *Aquensi* gratiam suam et omne bonum. Presentatas culmini nostro petitiones vestras fauorabili beniuolentia recepimus, per quas nostre celsitudini suplicastis, ut attendentes ecclesie vestre, capelle nostre specialis, ac omnium officinarum vestrarum primo per incendium miserabilem destructionem, qualiter etiam postmodum ob reuerentiam sacrosancte Romane ecclesie et nostram et imperii, relictis domibus et mansionibus vestris tempore obsidionis ciuitatis Aquensis, ipsam exiueritis ciuitatem, non veriti res et personas vestras exponere periculo euidenti, et ex hoc dampna plurima sustinueritis et pressuras: statutum quod fecistis pro reparatione ecclesie et officinarum vestrarum de prebendis in ecclesia vestra vacaturis, videlicet ut si quis in canonicum ecclesie vestre per vos

---

[1] S. Nr. 348.

electus vel receptus fuerit, aliquo concanonicorum vestrorum decedente vel prebendam resignante, fructus prebende ad quam receptus fuerit quatuor annis sequentibus post annum defuncti ad fabricam ecclesie et officinarum vestrarum cedere debeant; necnon et alia statuta per vos rationabiliter facta, et a nostris antecessoribus diuis imperatoribus et regibus confirmata cum priuilegiis ab eisdem vobis datis, confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos igitur qui rationabiles fidelium nostrorum petitiones ex innata nobis clementia non nouimus obaudire, vestris supplicationibus fauorabiliter annuentes, statutum predictum quod fecistis in ecclesia vestra ut est prehabitum de prebendis, ac alia statuta vestra confirmata, et omnia priuilegia vobis data cum specialibus gratiis ab imperatoribus et regibus diuis nostris antecessoribus vobis factis, de nostra gratia auctoritate regia confirmamus. Mandantes et sub interminatione gratie nostre firmissime precipientes, ut nulla umquam persona humilis vel alta, ecclesiastica vel secularis, hanc gratiam vobis et ecclesie vestre factam infringere audeat vel ei alicuius ingenii scrupulo contraire. Quod qui facere presumpserit, dei creatoris nostri ac gloriose virginis matris sue indignationem nostreque celsitudinis grauem offensam se nouerit incurrisse. Ad huius itaque confirmationis et facti nostri memoriam in posterum duraturam presens priuilegium conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri.

Datum in castris apud *Iglenheim*, anno incarnationis dominice Millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, [1] pridie nonas Marcii, septima indictione.

346. Graf Adolf v. Berg und dessen Gemahlin Margaretha entlassen ein Besitzthum des Ritters Werner v. Soest zu Winningen aus dem Lehnsverbande, Behufs dessen Uebertrags an das Domstift zu Cöln. — 1249, im März.

Nos *Adolfus* comes de *Monte* et uxor nostra Margareta omnibus volumus fieri manifestum, quod allodium nostrum in *Winingen* situm, quod Wernerus miles, filius quondam . . scultheti *Susaciensis*, a nobis tenebat iure feodali, idem allodium libere et absolute tradidimus et reliquimus, ut nomine proprietatis venderet ecclesie *Coloniensi*. [2] Et ne nos vel nostri heredes in posterum sustineamus ex hoc incommodum vel iacturam, predictus Wernerus miles tradidit nobis in recompensationem predicti allodii unum mansum terre arabilis de bonis suis sitis in *Eppendorp*, quem mansum dictus miles a nobis vel a nostris heredibus iure feodali tenebit. In cuius rei testimonium presentem paginam nostris sigillis fecimus communiri.

Actum anno d. M. CC. XL. nono, mense Martio.

347. Gräfin Methildis v. Sayn schenkt dem Cunibertstifte zu Cöln ein Stück Weingarten zu Honnef. — 1249, im März.

In nomine domini amen. *Methildis* dei gratia comitissa *Senensis* omnibus in perpetuum. Quamuis bonorum nostrorum non indigeat deus, firmam tamen spem et certam fiduciam gerimus, quod quicquid ad honorem ipsius largiendo in hac vita de bonis temporalibus seminamus, cum multiplicato fructu in eterna patria colligemus. Hac itaque consideratione ducta ego Methildis comitissa Senensis vineam sitam in *Hûnefe* dictam *Ůlendale*, que dependebat a curte mea que fuerat olim *Mindensis* ecclesie, et singulis annis eidem curti pro pensione tres denarios persoluebat, et mortua persona que vineam tenebat, ius quod vulgariter dicitur *Vorkure* soluere tenebatur, donaui ecclesie s. *Cuniberti Coloniensi* absolutam, liberam et immunem a pensione, exactione et omni iure quod in vinea predicta habui in perpetuum libere possidendam. Capitulum autem dicte ecclesie michi fideliter repromisit,

---

[1] Nach Maßgabe des Ausstellungsortes ist darunter das J. 1249 zu verstehen. König Wilhelm war seit seiner Wahl fast immer in der Erzdiözese Cöln, kurz vorher, ehe er im Lager vor Ingelheim stand, in Cöln selbst. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Schreiber der vorliegenden Urkunde an den Kalender der Erzdiözese, welcher das Jahr bis zum folgenden 25. März fortlaufen ließ, gewohnt, den Stil der Königlichen Urkunden, oder den römischen Kalender außer Acht gelassen. — [2] Die Urkunde Werners v. Soest vom nämlichen Tage bezeichnet bestimmter „canonicis s. Petri in Colonia.“

quod aget in perpetuum anniuersarium carissimi coniugis mei clare memorie *Henrici* comitis *Senensis*, et similiter post obitum meum mei memoriam habebit et in *libris suis nostros anniuersarios annotabit*, omnium orationum suarum nobis participium concedendo. In cuius rei perpetuam firmitatem sigillo meo presentem paginam communiui.

Actum anno d. M. CC. XLVIIII., mense Martio, indictione VI.

348. Erzbischof Conrad v. Cöln sichert dem Burggrafen Gernand v. Kaiserswerth, welcher sich und die Burg unter seinen Schutz gestellt und sich verbunden, nach dem Tode oder der Entsagung des Königs Wilhelm, nur den als König anzuerkennen, für welchen er sich entscheiden werde, die Erfüllung der Zusagen des Königs Wilhelm zu.[1] — 1249, den 18. April.

Uniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis *Cunradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, salutem et cognoscere veritatem. Quoniam diuina clementia nos in eo collocauit dignitatis apice, ut unum de membris imperii non ultimum reputemur; merito hiis intendere tenemur, per que imperium recipit incrementum, eisque adesse consilio et auxilio, quos imperio fideles inuenimus et deuotos. Cum itaque dilectus et fidelis noster *Gernandus* Burgrauius *Werdensis* tantam hactenus circa honorem imperii conseruandum habuerit fidei puritatem, ut exinde gratam pro meritis debeat vicissitudinem reportare pariter et defensionem, nos communicato fidelium nostrorum consilio, de nostri capituli voluntate et assensu, taliter conuenimus cum eodem, videlicet quod idem G. personam et res pariter et castrum Werdam in nostra posuit protectione, nosque ipsum cum rebus et castro in nostram recepimus et ecclesie coloniensis defensionem, ita quod ipse nobis de persona et castro assistet contra omnem hominem, excepto domino nostro *Wilhelmo* serenissimo Romanorum rege, nosque ipsum defensabimus contra omnem hominem, excepto domino nostro rege predicto, cui una cum ipso Burgrauio debitum volumus obsequium exhibere. Hoc etiam adiecto, quod quandocunque se ferat casus de ipsius domini W. regis morte aut voluntaria cessione, ad quamcunque personam nos declinauerimus, ipse Burgrauius cum castro declinabit ad eandem. Et si, quod non credimus, dominum *Fr.* cum ecclesia concordare contigeret, nos nullam cum ipso concordiam aut compositionem faciemus aut seruabimus, nisi dictus Burgrauius nobiscum in compositione sit eadem, ita quod ipse Burgrauius in eo iure et dominio permaneat in castro Werdensi, quo ipse et pater suus hactenus permanserunt. Preterea per presentes litteras obligati esse volumus, quod nos ipsi Burgrauio, et uxori sue, ac *Rorico* nepoti eius, et *Frederico* fratri ipsius Burgrauii consilio assistemus et auxilio, quod ea omnia que ipsis sunt per dominum nostrum Regem conscripta, et ipsius d. Regis ac d. S. Moguntine sedis archiepiscopi et nostro sigillis roborata, faciemus inuiolabiliter obseruari. Obligamus etiam nos et nostros successores ad predicta omnia nominato Burgrauio, uxori sue, Rorico et fratri ipsius Burgrauii fideliter obseruanda, et ipse Burgrauius et uxor sua, Roricus et frater Burgrauii sunt nostris successoribus obligati ad predicta obseruanda sicut nobis. In quorum omnium protestationem et roboris firmitatem presentes litteras conscribi et nostro et ipsius Burgrauii[2] ac capituli Coloniensis sigillis fecimus communiri.

Actum et datum anno d. M. CC. quadragesimo nono, dominica ante festum b. Georgii.

349. Herzog Walram v. Limburg gelobt, dem Erzbischofe v. Cöln als dessen Lehensmann gegen jeden beizustehen, gegen den sich derselbe zum rechtlichen Austrag erboten. — 1249, den 19. April.

Ego *Wallaramus* dux de *Lymburg* omnibus hoc scriptum inspicientibus notum facio et presentibus protestor, quod cum ego venerabilis patris domini Coloniensis archiepiscopi sim homo ligius, preter fidelitatem quam ipsi exinde teneri et volo fideliter exhibere, corporaliter fide bona promitto ipsi assistere ad ius suum conseruandum

---

[1] S. Nr. 343. — [2] Das Siegel führt den Adler mit der Umschrift: S. Gernandi Burgravii Werdensis.

consilio et auxilio contra omnem hominem, contra quem idem archiepiscopus in curia et die recipere voluerit iustitiam et exhibere. In huius rei testimonium presentes litteras meo sigillo feci confirmari.

Datum Nussie, anno d. M. CC. XLIX., XIII. Kal. Maii.

350. Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigt dem Kloster Düsseren den Besitz der durch Kaiserliche Freigebigkeit erhaltenen Klosterstätte, so wie der übrigen Güter. — 1249, den 11. Juli.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus, dilectis in christo abbatisse et conuentui de *via celi* cisterciensis ordinis salutem in domino. Cum a nobis quod iustum est et honestum petitur, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per officii nostri sollicitudinem ad effectum debitum perducatur. Eapropter dilecte in christo filie vestro prouidere commodo volentes, aream in qua vestrum monasterium est constructum, vobis ex imperiali liberalitate collatum, super qua serenissimi domini nostri Romanorum regis *Wilhelmi* videlicet illustris priuilegio asseritis vos munitas, cum uniuersis bonis que in presentiarum possidetis et in futurum annuente domino iuste poteritis adipisci, vobis auctoritate presentium confirmamus. Nulli ergo &c.

Datum in castris apud *Frankenvort*, V. idus Julii, anno d. M. CC. XL. nono.

351. Erzbischof Conrad nimmt den über die Schöffen v. Cöln erlassenen Bannspruch zurück, nachdem diese sich ausgewiesen, keine unrechte Schöffenwahl gehalten, noch auch eine Urkunde der Stadtrechte vernichtet zu haben. — 1249, den 9. August.[1]

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis presens scriptum inspecturis notum esse volumus. Cum super eo, quod scabini *Colonienses*, fideles nostri, iniuste et indebite dicebantur fecisse electionem scabinorum, ac etiam super eo, quod idem scabini quasdam litteras, in quibus iura ciuitatis Coloniensis dicebantur contineri, asserebantur subpressisse, et propter hoc rancorem et indignationem concepissemus contra eos et nichilominus sententiam excommunicationis tulissemus in eosdem, et idem scabini super premissis se ostenderent innocentes: nos mediante consilio priorum et fidelium nostrorum omnem rancorem et indignationem conceptum contra eos remisimus puro corde, et sententias excommunicationis latas in ipsos scabinos occasione memorata reuocauimus et ipsos scabinos ab ipsa sententia denunciauimus absolutos, volentes ipsos scabinos in suo iure, quod in eligendis scabinis optinent, sicut hactenus habuerunt, et in aliis suis libertatibus confouere. In cuius rei testimonium et protestationem manifestam presentes litteras conscribi et nostri fecimus sigilli munimine roborari.

Actum et datum anno d. M. CC. XLVIIII., in vigilia b. Laurencii martyris.

352. Graf Otto v. Altena gelobt nach Empfang der cölnischen Lehen, welche sein Vater, Graf v. der Mark, besessen, dem Erzbischofe Conrad die Lehenstreue. — 1249, den 13. August.

Nos *Ottho* comes de *Althena* recognoscimus et publice protestamur, quod cum venerabilis dominus noster *Conradus Coloniensis* archiepiscopus bona omnia, que pater noster bone memorie quondam comes de *Marcha* ab ecclesia coloniensi et ipso feudi tytulo noscitur tenuisse, nobis eodem iure liberaliter concesserit obtinenda, nos ad eius benificentiam debitum habentes respectum, publicum prestitimus iuramentum, quod, prout homo lygius suo tenetur de iure domino, bona fide excluso penitus omni dolo, totis nostris viribus, potenter et patenter contra quemlibet hominem assistemus et subseruiemus eidem, dantes eidem domino nostro et ecclesie Coloniensi super

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

hoc fideiussores, quorum nomina sunt subscripta: Richardum videlicet de *Boyne*, Macharium de *Dungelen*, Arnoldum Theodericum et Gyselerum fratres de *Althena*, Dythmarum de *Ludolueschеyt*, Gerhardum de *Leythene*, Conradum de *Dydinkouen*, Theodericum de *Vithenhouen*, Willelmum de *Eikenscheit*, Lambertum de *Velmede* et Henricum de *Eykenscheit*, qui si, quod absit, in parte aliqua contra prestitum veniremus sacramentum, moniti per prefatum archiepiscopum vel eius successores, intrabunt *Tremoniam*, inde nullatenus recessuri, nisi de obmissis fuerit satisfactum et premissa nihilominus integre fuerint adimpleta.

Actum apud *Rymezheim*, idus Augusti, anno d. Millesimo CC. XLVIIII.

353. Sühne der Stadt Damme, für sich und die übrigen Flandrischen Städte, mit der Stadt Cöln. — 1249, den 12. November.[1]

Viris discretis ac dilectis iudicibus, scabinis ceterisque ciuibus in *Colonia* scabini de *Dam* salutem et omne bonum. Scire debetis, quod cum grauis discordia iam dudum esset inter ciuitatem et communitatem vestram Coloniensem et opidanos *Gandenses* ventilata ac suborta, propter quod predicti opidani Gandenses ciues vestros Colonienses ac bona eorum occuparunt et detinuerunt, ipsos tam in rebus quam in personis molestando: quod cum vestri ciues eorum iniuriam repellendo volentes eorum dampna euitare, personas et res oppidanorum nostrorum et de *Brugen* et aliorum opidanorum ad terram *Flandrie* et *Hainonie* pertinentium occasione dicte discordie detinuerunt: dicta vero discordia de consilio discretorum virorum et ordinatione in perpetuum est sopita et extincta, ita quod occasione dicte discordie inter vos et nos nulla questio vel discordia moueri poterit vel suscitari in perpetuum, nec aliquis opidanorum nostrorum vel ciuium vestrorum occasionem queret malignandi ratione discordie supradicte. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens scriptum sigillo opidi nostri est communitum.

Datum et actum anno d. M.CC.XL. nono, in crastino b. Martini hiemalis.

354. W. v. Boland gewährt der Abtei Altenberg Zollfreiheit auf dem Rhein zu Sternberg und sonst in seiner Herrschaft. — 1249, den 25. November.

W. de *Bolandia* imperialis aule dapifer uniuersis christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Tenore presentium protestamur, quod nos pro speciali deuotione, quam deo inspirante ad ordinem Cysterciensem et precipue ad monasterium *veteris montis* habemus, dominum . . abbatem et fratres eiusdem loci cum omnibus bonis suis, que per alueum *Rheni* ascendendo vel descendendo duxerint, in nostra suscepimus protectione et conductu, ab omni thelonei exactione in nostro dominatu eosdem in perpetuum absoluentes. Unde sub obtentu gratie nostre precipimus uniuersis officialibus et thelonearііs nostris, qui sunt aut qui pro tempore fuerint constituti in *Sterrimberg* videlicet et in aliis locis nostris, quatinus predictos fratres de gratia a nobis eisdem concessa de cetero gaudere permittant, et in quibus poterint intuitu dei et dilectionis nostre ipsos semper fideliter promouere non omittant. In cuius rei testimonium presentes litteras eis dedimus sigillo nostro communitas.

Datum in *Confluentia*, anno d. M. CC. XLIX., in festo b. Katerine.

355. Graf Adolf v. Berg stiftet ein Jahrgedächtniß für seine Eltern in der Abtei Altenberg mittelst einer Rente von 9 Mark aus dem Hofe zu Barmen. — 1249, den 2. Januar.

In nomine domini. *Adolfus* comes de *Monte* uniuersis presentem paginam inspecturis salutem. Cupientes nobilium parentum nostrorum, videlicet *Heinrici* ducis et *Irmingardis* ducisse de *Lymburg*, coram deo et hominibus

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. Bereits Jahres vorher hatten sich die Cölner mit der Stadt Brügge in Flandern wegen ähnlicher Streitigkeiten ausgesöhnt und von derselben eine mit der vorstehenden völlig gleichlautende Urkunde d.d. 1248, in crastino b. Martini hyemalis, erhalten.

perpetuare memoriam, ad anniuersarium ipsorum singulis annis in *veteri Monte* honeste peragendum contulimus de consensu uxoris nostre *Margarete* et heredum nostrorum fratribus eiusdem monasterii de predio nostro in *Barme* annuatim redditus nouem marcarum, quas soluet eiusdem loci villicus noster, qui pro tempore fuerit constitutus, proxima dominica post festum b. Andree, quarum una cedet sacriste, ut in singulis anniuersariis quatuor candelas sex talentorum et lumen lampadis iugiter ardentis ad altare b. Laurentii procuret, et reliquias candelarum ad celebrationem missarum, in quibus ipsorum memoria perpetuo agetur, expendet. Relique vero octo marce ad anniuersarium patris nostri proxima die post Mathie, et matris nostre tertia die post Laurentii, in conuentu dicti monasterii cum albo pane, vino et piscibus perpetuo peragendum equaliter partientur. Huius rei testes sunt Walramus dux de Lymburg germanus noster, Walramus de Juliaco noster cognatus, Albertus Zobbo dapifer noster, Adolfus aduocatus castri, Adolfus de Stamheim, Hermannus de Budillimberch, Engilbertus frater suus, Adolfus de Pomerio, Adolfus de Vlitirth, et alii quamplures. Ut autem hec donatio in monasterio b. Marie semper virginis in veteri Monte coram summo altari publice et legitime consummata de posteris nostris nulli venire possit in dubium, presentem paginam sigillo nostro et uxoris nostre Margarete et Walrami ducis germani nostri necnon et speciali signo carte [1] communitam domino Brunoni abbati et conuentui eiusdem loci pro testimonio dedimus conseruandam.

Datum in *Castro*, anno d. M. CC. XLIX., IIII. nonas Januarii.

356. Graf Theoderich v. Cleve schenkt dem Stifte Bedburg bei Cleve ein bei demselben gelegenes Grundstück. — 1249, den 2. Februar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Theodericus* comes *Cliuensis* uniuersis presentem litteram visuris salutem in perpetuum. Sciant tam moderni quam futuri, quod nos ad honorem s. Marie et ob remedium anime nostre et filiorum nostrorum contulimus ecclesie b. Marie in *Bedbure* et *Wilhelmo* eiusdem cenobii preposito et omnibus secundum regulam b. Augustini ibidem viuentibus terram sitam iuxta claustrum, adtingens longitudine de silua nostra que dicitur *Birsberg* usque ad curtim ecclesie eiusdem que dicitur *Nouale*, et in latitudine de via in fine eiusdem silue que dicitur *Hassenderstrate* usque ad antiquum Nouale, eodem modo et iure quo dictum antiquum Nouale ex nostra possident collatione, [2] et vocabitur hec terra nouale s. Marie quod vulgo dicitur *Sante Marien roth*, eo quod in die purificationis s. Marie ex dono nostro sit bonis eiusdem ecclesie aggregata. Huius rei testes sunt filii nostri et consentientes *Theodericus* senior et *Theodericus Lůf*, quorum *mater* ibidem requiescit, *Euerardus* miles filius noster, Bertholdus et Gerardus fratres viri nobiles de *Oye*, Gerlacus dictus *Hecht*, Gerardus et Theodericus de *Angeren*, Engelbertus et Alardus filii de *Hüssene* milites, et alii quamplures tam nobiles quam milites.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XLVIIII., in die purificationis s. Marie.

357. Graf Adolf v. Berg und die Stadt Cöln einigen sich, daß ihre Untergebenen oder Bürger in den beiderseitigen Gebieten vollen Schutz genießen, Zwistigkeiten durch einen gemeinsamen Rath, oder in geringeren Fällen durch bereite Rechtspflege entschieden, und Ausgewanderte nach Jahr und Tag nicht mehr ausgeliefert werden sollen. — 1249, den 8. März. [3]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, necesse est ea, que prouide acta sunt, per litteras eternare. Nouerint igitur uniuersi tam presentes quam

---

[1] Die Urkunde ist ein Chyrographum. — Das Siegel des Grafen führt die Umschrift S. Adolfi comitis de Monte und im Contrasiegel den Limburgischen Löwen mit dem Turnierkragen; das der Gräfin ist umschrieben S. Margarete uxoris Adolfi filii ducis de Limb. — Der Sterbetag des Vaters Heinrich fällt also auf den 25. Februar, und der Mutter Irmgard auf den 13. August. — [2] S. I. 404. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — Wörtlich dieselbe Uebereinkunft traf Graf Wilhelm v. Jülich mit der Stadt Cöln in einer Urkunde d. d. M. CC. quinquagesimo primo in vigilia b. Bartholomei apostoli (23. August 1251), mit dem einzigen Unterschiede, daß Bergheim als Einlagerstätte für die Jülichschen Räthe bezeichnet wurde.

futuri hanc paginam inspecturi, quod inter nobilem virum dominum *Adolfum* comitem de *Monte* ac subditos suos sub sua iurisdictione existentes ex una parte, et ciues *Colonienses* ex altera, propter commune bonum et pacem utrimque firmiter obseruandam, habito hincinde maturato consilio atque fideli, concordatum est in hanc formam, quod quique ciues Colonienses in ipsius comitis terram seu dominium venientes salui erunt conseruati et ab ipso suisque in rebus penitus et personis contra quaslibet iniurias seu vexationes indebitas efficaciter protecti; similiter dominus comes iam dictus et sui, quos pro negociis gerendis Coloniam petere contigerit, infra muros ciuitatis eiusdem salui erunt conseruati et a ciuitate Coloniensi in rebus pariter et personis contra quaslibet iniurias seu vexationes indebitas efficaciter protecti. Si vero, quod absit, quacumque ex causa aliqua dissensio siue discordia inter predictos, comitem videlicet prenominatum suosue ac ciues Colonienses orta fuerit, manebit tunc talis dissensio per quadraginta dies ab initio ortus sui amicabiliter sine ulteriori commotione suspensa secundum ordinationem ac arbitrium consiliariorum comitis sepedicti ex una parte et consiliariorum ciuitatis Coloniensis ex altera ad huiusmodi negocium ab utraque parte memorata pro tempore deputandorum, quorum, quemcumque deesse contigerit, ipsi pro tempore alius substituetur ad instantiam partium conuocandorum, fraude et dolo omnimode exclusis, per viam amicabilem aut per sententiam iuris iusto ordine secundum cause ortum et prout status negocii exegerit debite decidenda, monitione siquidem competente ad satisfactionem a consiliariis eius partis, quam causa agendi attingit, infra predictos quadraginta dies premissa. Si autem contigerit aliquam parcium prememoratis consiliariis fore inobedientem vel rebellem, si ex parte comitis siue suorum hoc euenerit, eius partis consiliarii debite moniti *Mûlinheim* intrabunt ad iacendum, sicut moris est fideiussorum, nunquam inde recessuri anteaquam negocio, super quo questio versa fuerit, terminus debitus inponatur. Si autem ex parte ciuium Coloniensium defectus consimilis obedientie fuerit, ipsorum consiliarii competenter moniti Colonie intra parochiam de *Niderich* in loco ipsis pro tempore assignando intrabunt, similiter ad iacendum modo iam dicto. Hiis preterea est adiectum, quoniam memoratos consiliarios pro quibuscumque negociis minutis, que inter partes prefatas frequenter emergi poterunt, non competit conuenire, quicumque hincinde alterum iudicialiter conuenire voluerit, sine omni interiectione seu protractione dolosa aut fraudulenta secundum dictationem sententie scabinorum utrobique alter ab altero iustitiam expeditam consequetur. Sed si reus alicuius debiti recogniti ob aliquam causam se a foro actoris absentauerit, actor hincinde si presentiam debitoris in loco talis contractus exspectare noluerit, forum rei sequetur et a iudicibus ibidem sibi plenam iustitiam fieri postulabit, quam et ipse expedite consequetur omni captione dolosa et fraudulenta penitus exclusa. Ita videlicet quod cuiusmodi iudicium sepedicto comiti ac suis in quibuslibet eiusmodi casibus in Colonia exhibitum siue factum fuerit, consimile ciues Colonienses ubique in eiusdem comitis iurisdictione in euentu consimili optinebunt. Insuper si aliquem hominum domini comitis predicti contigerit se Coloniam transferre mansurum et ab officialibus eiusdem comitis infra annum fuerit requisitus, memorati consiliarii, prout iuris est ciuitatis Coloniensis, domino comiti sine protractione satisfacient de eodem, et dominus comes ac sui consiliarii in simili casu ciuibus et ciuitati Coloniensi eodem modo satisfieri procurabunt; sed si infra annum tales homines dicto comiti vel ciuitati Coloniensi attinentes non fuerint pulsati seu dicto modo requisiti, manebit in posterum huiusmodi pulsatio siue requisitio utrimque penitus cassata. Item si dominus comes quemquam in ciuitate Coloniensi iudicialiter conuenire voluerit, ipse sicut in casibus prenarratis secundum sententiam scabinorum Coloniensium iustitiam consequetur expedite. *Hie inbouin sal der voregenande greue van den Berge inde de sine dûn der stede in den burgeren van Colne, dat in gud inde vorderlich is sundir allirhande argelist; inde so och die stat inde die burgere van Colne sulin dun deme vorgenandeme greuen inde den sinin, dat in gud inde vorderlich is sundir allirhande argelist.* [1] Et ut in posterum ea que premissa sunt obseruentur, presens pagina exinde conscripta de consensu parcium et unanimi voluntate domini A. comitis de Monte sepedicti ac ciuitatis Coloniensis sigillis est communita. Hec ordinatio cunctis diebus vite supradicti A. comitis et post eius obitum per annum erit duratura.

---

[1] Diese deutsche Clausel wurde sehr wahrscheinlich auf besonderes Begehren des Grafen, der sich bei der vorangehenden Casuistick in fremder Sprache nicht heimlich fand, eingerückt.

Actum et datum anno dom. incarnationis M. CC. quadragesimo nono, tertia feria proxima post dominicam Letare Jerusalem.

358. Erzbischof Conrad v. Cöln, als Schiedsrichter zwischen dem Deutschorden und den Verwandten des Hospitalstifters zu Neuß, vertheilt die zu dieser Stiftung bestimmten Güter unter den streitenden Theilen. — 1250, im April. [1]

Conradus dei gratia s. *coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, apostolice sedis legatus, uniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Cum super bonis *Syberti* et *Gyssele* ciuium *Nussiensium* ex legatione multiplici, prima videlicet quam fecerant parentibus et propinquis et in scriptis redactam deposuerant in archiuo, et secunda quam fecerant hospitali in *Nussia* de nouella plantatione propriis expensis constructo, ad cuius prouisionem et tutelam elegerant fratres domus theutonice, inter utrasque partes, dictos videlicet fratres ex una parte, et parentes propinquosque predictorum ex altera, post mortem Syberti, in vita Gyssele, et post mortem ipsius Gyssele diuersa suborta fuisset questio et materia nociua questionis in futurum: Nos qui ex debito nostri officii bono pacis et concordie tenemur intendere, nullius partis amicitiam attendendo, de iurisperitorum et seniorum ciuium Nussiensium, quibus processus Syberti et Gyssele plenius innotuit, consilio, partes ad nostram conuocauimus presentiam, ut vel per iusticiam vel concordiam decideremus tantam materiam questionis. Vnde partibus coram nobis existentibus quesiuimus ab eisdem, an in forma iudicii vel in forma pacis vellent dictum negocium terminari, et ut super hoc deliberato consilio nobis plenius responderent. Que partes secedentes et super premissis deliberantes redierunt ad nos, et quelibet per se, nullo metu adhibito tacito vel expresso, publice respondebant, quod super omnibus que dicti Sybertus et Gyssela in mobilibus et in immobilibus relinquebant in Nussia et extra, super quibus fuit vel fieri poterat questio inter ipsas, stare vellent ordinationi et compositioni nostre sub quacumque pena, quam duceremus sub arbitrio apponendam, et sub periculo cause, et fide corporali prestita iddem obseruare firmiter promiserunt, stipulatione sollempni interueniente. Nos igitur in hoc partes diligenter approbantes, quod tantam questionis materiam tam beniuolo et unanimi consensu nostro arbitrio et de plano commiserunt, honestatemque nostram omnibus modis in hac parte eo diligentius cupientes conseruare, tam instrumenta publica prime et secunde legationis, quam testes, quos secreta cause sciuimus non latere, assumptis tamen priuatim peritis diligenter examinauimus, ne alicui parcium fieret iniuria vel grauamen. Et quia bonum concordie plus expediebat utrisque partibus quam iusticie complementum, ideo nos deum pre oculis habentes et iusticiam arbitrando statuimus et pronunciando ordinamus, ut parentes et propinqui domum, que ad hospitale constructa fuerat, cum tribus domibus sibi coniunctis ante et retro in eadem area sitam Nussie pro sua parte habeant quiete libere et absolute. Fratribus vero predictis assignauimus pro se curiam que dicitur *Byrke* [2] sitam in parrochia *Greuerode*, cum uniuersis suis attinentiis et iuribus eidem attinentibus, et quatuor marcarum redditus in ciuitate Nussiensi, de quibus parentes et propinqui inter se ordinabunt, in qua hereditate vel in quibus fratribus perpetuo assignentur, et dimidiam marcam in *Merkenich*. Nos vero omnia alia, que fuerant Syberti et Gyssele siue mobilia vel immobilia extra vel intra oppidum Nussiense sita, in pensionibus siue in aliis quibuscumque iuribus, manui et potestati nostre reseruauimus, conferenda alteri parcium vel utrique secundum quod nobis super hoc ratione preuia videretur expedire. Et quia fratres sepe dicti in huiusmodi diuisione lesi fuerant, ideo eisdem in supplementum defectus, necnon in remedium animarum predictorum Syberti et Gyssele, et ut propter augmentum elemosine plus intendant infirmis et pauperibus prouidere, ipsis addimus et assignamus curtem in *Kassele* cum suis attinentiis, curtem in *Grimbreglinchusen* [3] sitam in parrochia *Quinheim* cum suis attinentiis, in campo Nussiensi quadraginta quinque iugera agrorum, decimam viginti quatuor agrorum ibidem, decimam in *Ophouen*, dimidiam marcam redditus in *Bylke*, in *Mierdunc* triginta duorum denariorum redditus, et cetera omnia que dicti Sybertus

---

[1] Vergl. Nr. 273. — [2] Noch jetzt Birkhof im Kirchsp. Grefrath. — [3] Grimlinghausen. Die Pfarre nennt sich jetzt nach dem Hofe, während der Name Quinheim untergegangen.

et Gyssela possidebant de iure vel possidere debuerant, solam curtem in *Bruke* ad nos deuolutam [1] cum noualibus eidem attinentibus nobis reseruantes. Domum quoque, quam iamdicti Sybertus et Gyssela inhabitabant, quia eisdem fratribus legitime donatam et legatam comperimus, ipsis adiudicamus sine grauamine vel impeticione cuiuslibet perpetuo possidendam. Ita quod quelibet parcium contenta sit parte sua sibi per pronunciatum nostrum assignata, et neutra parcium in alteram deinceps super predictis bonis moueat questionem. Si vero aliqua parcium quod absit contra statuta nostra veniendo alteram presumpserit molestare in toto vel in parte dictorum bonorum, statuimus ut bona sibi assignata cedent simpliciter parti volenti nostrum arbitrium obseruare, nichilominus arbitrio in suo robore permanente, et insuper cadet a causa et incidet in sententiam excommunicationis a nobis late. Pro hiis omnibus nos eisdem fratribus obligauimus tam nos quam sucessores nostri eosdem defendere ac defensare contra quoslibet ipsos in predictis bonis verbo vel facto molestantes; hoc adiecto, quod coram nobis vel successoribus nostris, si super premissis ab aliquibus impetantur, teneantur iusticiam exhibere, saluis in aliis per omnia priuilegiis eorundem. Insuper ne predicti fratres ab aliquibus possint ad curam hospitalis in Nussia compelli, maxime cum propter diuisionem bonorum eidem hospitali legatorum non sufficiant, indulsimus eisdem et liberaliter concessimus, ut apud s. Caterinam in Colonia de bonis, que ipsis assignauimus ex arbitrio memorato, infirmos uberius recipiant et eisdem prouideant nomine hospitalis Nussiensis. Volentes hec omnia perpetuo inuiolabiliter obseruari. In cuius rei testimonium nos pro nobis, capitulum Coloniense pro se et successoribus nostris, sigilla nostra presentibus apposuimus.

Actum *Colonie*, presentibus Henrico preposito, Conrado subdecano, Johanne scolastico, Philippo thesaurario, Godefrido preposito monasteriensis Efflic, canonicis maioris ecclesie, magistro Andrea s. Seuerini, et magistro Godescalco s. Marie ad gradus in Colonia scolasticis, Herimanno pincerna, Gerardo dapifero, Hermanno panetario, et Vlrico buc camerario, ac aliis quampluribus; qui omnes rogati interfuerunt ad prohibendum testimonium super premissis. Anno d. Mill. CC. quinquagesimo, mense Aprili.

359. Graf Wilhelm v. Jülich behält sich die Wiederlöse der 100 Mark Einkünfte zu Stommeln und Pulheim bevor, welche sein Bruder Walram dessen Braut Megthild v. Mülnark zum Brautschatz ausgesetzt. — 1250, den 2. Mai.

Nos *Wilhelmus* comes *Juliacensis* uniuersis presentes litteras inspecturis presenti pagina volumus declarari, quod *Waleramus* vir nobilis, frater noster, de bona voluntate nostra et consensu in bonis suis sitis in *Stumbele* et *Poilheim*, que a nobis optinet iure feodi, *Megthildi* de *Mulenarken* sponse sue centum marcarum reddituum assignauit et nomine dotis donauit eidem. Ita tamen quod, si ipsum fratrem nostrum quod absit decedere contigerit, nos dicta bona ab ipsa Megthilde, aut a domino *Conrado* archiepiscopo Coloniensi, eiusue successore aut ab ecclesia Coloniensi redimere, si nobis placuerit, valeamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro muniuimus.

Datum anno d. M. CC. quinquagesimo, in crastino Walburgis virginis.

360. König Wilhelm befiehlt, daß die neu abgefaßten Statuten des Magistrats zu Aachen pünktlich beobachtet werden sollen. — (1250), den 14. Mai.[2]

Willelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus dilectis fidelibus suis .. vice scoltheto, [3] .. aduocato, scabinis et ministerialibus, necnon et uniuersis ciuibus *Aquensibus* gratiam suam et omne bonum. Ut ea, que iusticiam sapiunt et honestatem exigunt, prosequamur debita gratia et fauore, assumpti culminis sublimitas nos sollicitat et inducit. Sane igitur presenti scripto statuimus et mandamus ab auctoritate regia firmiter precipientes,

---

[1] Wahrscheinlich also ein erzbischöfliches Lehen. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Aachen. — [3] Bei Quix, Geschichte d. Stadt Aachen Nr. 175, irrig »vice consulibus.«

quatenus statuta inter vos de nouo rationabiliter et de communi vestro[1] consensu ordinata a vobis uniuersis et singulis usque ad tempus debitum inuiolabiliter obseruentur. Si quis vero transgressor huiusmodi extiterit, indignationem nostram se nouerit incurrisse.

Datum apud *Bruxellam*, II. idus Maii, indictione VIII.

361. Graf Wilhelm v. Jülich und Erzbischof Conrad v. Cöln bestellen sechs Schiedsrichter, und den Grafen Adolf v. Berg als Obmann, zur freundschaftlichen Ausgleichung künftiger Streitigkeit. — 1250, den 10. September.

Uniuersis presentes litteras visuris Nos *Wilhelmus* comes *Juliacensis* notum esse volumus, quod nos reuerendo patri et domino nostro *C. Coloniensi* archiepiscopo fide data promisimus firmam amicitiam, fidele obsequium prestare et exhibere, sicut ei et ecclesie coloniensi tenemur. Ad euitandam etiam omnem inter ipsum d. nostrum archiepiscopum et nos discordiam, elegimus in suis hominibus tres, videlicet *G.* prepositum *monasteriensem in Efflia*, Hermannum pincernam de *Are*, Hermannum panetarium de *Foresto*; et ipse d. archiepiscopus de nostris hominibus tres, videlicet Christianum pincernam de *Nitecken*, Godefridum marscalcum de *Kelese*, Renardum de *Drûne*, qui omnes fide data promiserunt, quod si aliquam contigerit suboriri discordiam vel questionem inter nostros et ipsius d. archiepiscopi homines, ipsi hec secundum iusticiam aut per amicitiam terminabunt et nos nullam ex eo vindictam sumemus nec accipi faciemus, sed illi tres qui ex parte nostra assumpti fuerint, alios tres qui ex parte d. nostri coloniensis archiepiscopi assumpti sunt, vocabunt et exponent huiusmodi discordias et questiones, et ipsi sex vel saltem ipsorum quatuor, ita quod ex utraque parte duo assint, hec per amicitiam vel secundum iusticiam terminabunt; et d. noster archiepiscopus et nos fide data dicto stare promisimus eorundem. Et si forte aliquem istorum sex decedere contigerit, alter loco eius hincinde assumetur. Ad hec si prefati sex concordare in hiis nequiuerint, consentimus, ut prefati tres ex parte nostra et tres ex parte d. nostri archiepiscopi rationes suas exponant hincinde domino *A.* comiti de *Monte*, nostro consanguineo, et quicquid ipse ordinandum statuerit et seruandum, predictus d. noster archiepiscopus et nos id fide data tenemur firmiter obseruare. Ut autem predicta a nobis securius obseruentur, fideiussores dedimus dominum *C.* prepositum s. *Gereonis* in Colonia, *W.* comitem de *Kessele*, Arnoldum dominum de *Diste*, G. fratrem eius, F. dominum de *Blankenhem*, Johannem de *Riperset*, dilectos consanguineos nostros, viros nobiles; Amilium de *Ouue*, Christianum pincernam de *Nitecken* God. de *Kelese* marscalcum, Renardum de *Drûne*, Wilhelmum de *Tulpeto*, Cunonem de *Juliaco*, fideles nostros, qui fide data promiserunt, quod si dicto prefatorum sex aut quatuor, vel etiam comitis de Monte prenotati non staremus, ipsi moniti *Tulpetum* intrabunt, et ibi sicut moris est fideiussorum iacebunt, nec aliquod nobis consilium aut auxilium prestabunt, quousque nos ad dictum dictorum sex aut quatuor, seu etiam comitis de Monte prenotati satisfecerimus. Fideiussoribus nostris etiam sic iacentibus ipse d. noster archiepiscopus nullam nobis guerram mouebit. Hec omnia fraude et dolo exclusis promittimus firmiter obseruare. In quorum omnium testimonium et protestationem has litteras conscribi et nostro ac prefatorum fideiussorum, virorum nobilium, sigillis fecimus communiri.

Datum *Colonie*, sabbato post natiuitatem b. Marie, anno d. M.CC.L.

362. Abt Heinrich v. Altenberg bekundet die Vererbpachtung eines Hauses zu Cöln, welches Donatus, der Leibarzt des Erzbischofs Philipp, im Hofe des Pallastes daselbst erbauet und der Abtei geschenkt habe. — 1250, im November.

Henricus dei gratia abbas de *veteri Monte* omnibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Ad obliuionis confusionem euitandam uniuersorum noticie cupimus declarari, quod cum magister *Donatus*, medicus, artis sue

---

[1] Bei Quix, a. a. O., irrig „eorum".

seruitio, a venerabili domino *Philippo* pie memorie *Coloniensi* archiepiscopo aream quandam vacantem sitam in curia palacii sui, contiguam domui que *Pelince* dicitur, taliter obtinuisset, ut in ipsa domum construeret, ita quod eandem iure hereditario possideret et ipsam conuertere posset quocumque voluisset: idem magister Donatus, cum eandem domum suis expensis edificasset et per aliquot tempus ipsam inhabitasset, tandemque apud nos habitum religionis assumpsisset, pie recordationis dominus *Bruno*, *Adolfus* et *Theodericus* archiepiscopi Colonienses ad petitionem magistri Donati, abbatum fratrumque sui temporis donauerunt predictam domum in elemosinam dicte ecclesie *Bergensi* et eandem donationem suis priuilegiis confirmauerunt, tali pacto et conditione, ut annuatim de eadem domo tres solidi Colonienses in *capellam palacii*, videlicet b. Cyriaci, ad luminaria concinnanda persoluerentur. Placuit autem pie recordationis *Herimanno* abbate predecessore nostro, ut eandem domum de consensu fratrum suorum locaret quatuor personis eorumque legitimis heredibus, quorum nomina hec sunt Algerdis, Nicolaus filius suus, Theodericus et Hadewigis, ita quod iidem et eorum heredes de ipsa singulis annis dare deberent XVIII solidos, ea videlicet conditione, quod quicquid in ea construendum vel emendandum foret, suis expensis facere deberent, et quod residui XV solidi tali modo ad tales usus deberent diuidi, videlicet quod V solidi assignari debent conuentui s. Marie de gradibus in Colonia pro censu cuiusdam aree ipsorum, que domui nostre Coloniensi est contigua, et X solidi duobus infirmitoriis nostris. Cum itaque prefati Theodericus et uxor sua Hadewigis dimidietatem predicte domus ut dictum est ab ecclesia nostra iure hereditario tenerent, ita quod de ipsa singulis annis ad certum terminum pro censu VIIII solidos soluerent, mortuo iam dicto Theoderico uxor sua Hadewigis predicta de consensu nostro et fratrum ac puerorum suorum vendidit prefatam dimidietatem domus Bertoldo campanario dominorum maioris ecclesie Coloniensis et uxori sue Ostogin eorumque legitimis heredibus, de consensu eorundem fratrum nostrorum concessimus eo iure quo ipsam prefati Theodericus et Hadewigis tenuerunt, et dicti Bertoldus, uxor sua et eorum heredes dimidietatem dicti census soluere debent ad duos terminos anni, videlicet in festo b. Johannis Bapt. V sol. et in natiuitate domini IIII sol. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro est communitum.

Actum anno d. M. CC. quinquagesimo, mense Nouembri.

363. Gerard, Herr zu Wassenberg, genehmigt die Verpfändung der von ihm lehnrührigen Vogtei zu Lövenich an das Domcapitel. — 1250, den 13. Dezember.

Gerardus dominus de *Wassenberg* uniuersis presentes litteras inspecturis notum facimus, quod Meynerus miles de *Louenich* aduocatiam, quam a nobis tenet in feodo apud Louenich, cum omni eo iure quo eam tenet a nobis, capitulo *Coloniensi* de consensu, voluntate et cum manu nostra pro septuaginta marcis colon. pignori obligauit; adiecto quod eam infra triennium redimere non poterit; prouentus etiam aduocatie eiusdem nullo umquam tempore ipsi capitulo computabuntur in sortem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo venerabilis domini nostri *C.* coloniensis archiepiscopi una cum nostro petiuimus communiri.

Datum anno d. M. CC. L., infra octauam b. Nicholai confessoris.

364. Herzog Walram v. Limburg nimmt die Duisburger in seinen besondern Schutz, ihre städtischen Rechte und Freiheiten bestätigend. — 1250, den 21. Dezember.[1]

Nos *Walrauenus* dux *Lymburgensis* tenore presentium notum facimus uniuersis presens scriptum inspecturis, quod nos motu nobis innate pietatis inducti, nobis dilectos ciues de *Düsburg* uniuersos tam corpore quam rebus, tam domi quam foris, euntes, redeuntes, tam in terris quam in aquis, sub nostram specialem recepimus protectionem; ita quod, qui dictos ciues in aliquo molestauerit indebite seu dampnum violenter intulerit, sciat se

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg.

contumeliam nobis intulisse. Insuper ad ampliorem ipsis nostri fauoris ostensi gratiam plenius declarandam, scripti presentis testimonio publice protestamur, quod omnes iusticias et iura oppidi sui, et sue, si quam dinoscuntur habere, libertatis tam in ipso burgo quam foris, terra vel aqua, vel nemore, sicut a sacratissimis principibus imperatoribus romanis donati sunt et priuilegiati, que a suis predecessoribus et proauis ad hec nostre virtutis tempora inuiolata sibi perduxerunt, ipsis rata volumus et illibata per nos et nostros officiales perdurare, quo nobis ipsos ampliori deuotione constringamus. Et ne aliqua persona humilis vel alta, ecclesiastica vel mundana, huic facto nostro presumat obuiare vel ei ausu temerario contraire, sed predicta rata potius et inconvulsa permaneant, presentem litteram exinde conscribi et appensione sigillorum nostro et *fratris* nostri comitis *Adolphi de Monte* fecimus pro testimonio inuiolabili communiri.

Datum *Colonie*, in festo s. Thome apostoli, anno d. M. CC. quinquagesimo.

365. Graf Otto v. Geldern bestätigt die von seinen Großeltern und Eltern gemachte Stiftung in dem Kloster Bethlehem bei Dotingham. — 1250. [1]

Otto dei gratia comes *Gelrensis* uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Quoniam rerum gestarum non poterit esse permanens et fixa memoria, quin earum certitudo in dubium reuocetur seu etiam obliuione confundatur, si non scripti memoria perhennetur et stabiliatur; innotescat igitur presentibus ac futuris, quod pie memorie auia mea domina *Richardis*, de consensu aui mei *Ottonis* comitis, ob specialem et iugem sui memoriam et predecessorum et successorum suorum in ecclesia *Bethlehem* faciendam eidem ecclesie decem solidos de nummis cameralibus dandos annuatim in die b. Walburgis contulit in perpetuum. Quod factum mater mea *Margareta* ex consensu patris mei renouando confirmauit. In remissionem etiam peccatorum suorum, predecessorum et successorum suorum pater meus et mater mea tres mensuras vini, que vulgo vocantur *hame*, ad confectionem sacre oblationis ecclesie predicte annuatim ex reditibus suis procurandas in perpetuum contulerunt. Quorum donationem ob eternam omnium nostrum salutem factam ratam habens, et eidem ecclesie amplius desiderans confirmare, ut deinceps huiusmodi donationes a meis successoribus et eorum posteris rate inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam diligentius conscriptam sigilli mei feci appensione communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. L., presentibus et testibus hiis: Nicholao preposito de Bethlehem, magistro Andrea capellano, Arnoldo, Friderico, Gerhardo fratribus de Reden, nobilibus, Theoderico de Wische, Stephano de Lantorph, Gozwino de Rothem, Wilhelmo de Vurden, ministerialibus, et aliis quampluribus.

366. Die Abtei Panthaleon zu Cöln verpachtet ihren Hof zu Sülz auf neun Jahre zu halbem Gewinn. — 1250, den 2. Februar. [2]

H. dei miseratione abbas s. *Pantaleonis* in *Colonia* omnibus presentem paginam inspicientibus salutem in domino. Notum vobis esse volumus, quod nos accedente consensu conuentus nostri et de consilio bonorum, culturam agrorum curtis nostre in *Sulpze* ad medietatem per omnia fructuum annone, cum medietate decime

---

[1] Graf Reinold v. Geldern bestätigte ebenfalls diese Schenkung und fügte noch eine Rente von drei Ohm Wein aus den Zollgefällen zu Lobith und von drei Malter Weizen aus der Mühle zu Zütphen hinzu, mit Urkunde d. d. 1291, sabbato post diuisionem apostolorum. Beide Schenkungen bestätigte Graf Reinald v. Geldern u. Zütphen „ob eternam nostri et domine Alianore dilectissime conthoralis nostre et domine Sophie pie memorie olim conthoralis nostre dilecte, necnon dilectorum parentum nostrorum, Reynaldi felicis recordationis olim comitis Ghelrensis et Sutphaniensis, patris nostri, et Margarete matris nostre pie memorie, quondam Ghelrensis et Sutphaniensis comitisse“ mit Urkunde d. d. Rosendale in crastino b. Michaelis archangeli anno d. M.CCC. tricesimo secundo. — [2] Obgleich der vorliegende Zeitpachtsvertrag die gegenseitigen Beziehungen schon in umfassender und durchgebildeter Weise berücksichtigt und auf vorherige Ueblichkeit solcher Verträge schließen läßt, so gehört er dennoch zu den frühesten, welche sich in unsern Archiven erhalten haben.

frugum, ad nouem annos concessimus *Mathie* colono nostro tenendam, ita quod nos abbas, vel quicunque nomine nostro procurationem dicte curtis in Sulpze habuerit, dabimus eidem Mathie singulis annis decem maldra siliginis et quindecim maldra auene in subsidium seminandi. Post messem autem segetibus introductis dabimus dicto M. unam marcam, ut tam messores cuiuslibet generis segetes succedentes vel metentes, quam introducentes decimam, in pretio et victualibus suis sumptibus procuret. Duos vero famulos quos tempore messis in ipsam curtim Sulpze mittemus, et unum servum qui iuvabit colligere decimam, idem M. tantum in victualibus procurabit, et hoc erit in nostra voluntate, si dictum tertium servum ad decimam colligendam mittere velimus. Si vero dictis tribus servis aliqui denarii fuerint dandi in pretium, nos de ipsorum seruitio quantum ad pretium denariorum eis tenebimur respondere. Conuenit etiam inter nos, quod si ipse M. agros eiusdem curtis nostre per terram que dicitur *mirgil* meliorare voluerit, si in hoc accesserit consensus noster, de quolibet iurnali ad plenum sic meliorato duos solidos eidem refundemus; sed ipse M. fimum in sepedicta curte nostra Sulpze prouenientem quolibet anno super agros eiusdem curtis suis sumptibus deduci procurabit. Admisimus etiam, si de cetero denarii pro decima agrorum recipiuntur, qui hactenus non fuerint recepti, illos denarios inter nos et dictum M. proportionaliter diuidemus, salua nobis abbati specialiter decima agrorum que redacta fuit in denarios ante istam concessionem culture agrorum eidem M. factam. Item prefatus M. quolibet anno IIII vel V iurnales de *vicia* semine suo sibi seminabit in agris, qui illo anno non erunt seminandi, et nobis vel procuratori ipsius curtis quemcunque pro tempore posuerimus unum iurnalem vel duos, si nobis ita placuerit, de vicia semine nostro similiter seminabit, et sumptibus suis sepiet tam suos iurnales quam nostros. Quocienscunque autem duos iurnales nostros ut dictum est de vicia nobis seminatos continget quinque iurnalibus ipsi M. deputatis non esse contiguos, nos abbas vel procurator noster viciam nostram expensis nostris per sepem muniri faciemus. Quolibet autem anno pro *sepibus* et ligaminibus segetum et viciarum unam marcam eidem M. in festo Johannis bapt. debemus assignare, et si placuerit nobis quod pro dicta marca in foresto nostro, quod dicitur *Cameruorst* abbatis, virge succidantur, nulla alia ligna nisi ligamina segetum et sepium agrorum prefatus M. competenter recipiet ex eodem; sed si potius placuerit nobis memoratam unam marcam dare, idem M. erit contentus dicta una marca, et tunc nichil omnino de eodem nemore recipere tenetur. Item idem M. habebit unum iurnalem siliginis specialiter de communi siligine nostra, ut exinde pabulet suos equos. Nobis vero abbati vel successori nostro stramina decimarum omnium frugum integraliter cedent, preter stramina siliginis, ita tamen quod de straminibus siliginis recipiamus duo plaustra, que plaustra ipse M. infra festum Remigii et natale domini *Colonie* deducet. Alia autem stramina segetum curtis ad usum culture curtis remanebunt, que ipse M. a curte nullatenus poterit alienare; et quicquid utilitatis de manipulis de eodem communi stramine factis obuenerit, inter nos et sepedictum M. illa utilitas diuidetur. Preter ista omnia medietas straminum de omnibus frugibus, que de noualibus nuper nouatis prouenerit, specialiter nobis cedet. De duabus etiam decimis nuper curti adiectis, scilicet una que pertinet ad usum fratrum infirmorum, et alia quam Wilhelmus ciuis Coloniensis tenet in feodo, memoratus M. recipiet medietatem, et de medietate decime fratrum infirmorum dabit annuatim sex solidos Colon., et de medietate alterius decime dabit maldrum et dimidium siliginis et maldrum et dimidium auene. Acceptauit etiam prenominatus M., quod si porci, oues et boues nobis abbati vel procuratori nostro si quem posuerimus, et ipsi M. communes fuerint, communibus expensis per nuncios suos, si quos ad tale officium deputatos habuerit, simul faciemus procurari, vel per seruos nostros, si eidem M. dicti porci oues et boues non fuerint communes sed nostri speciales, in eadem curte libere faciemus enutriri. Anseres vero, anetas et pullos per servum nostrum in dicta curte procurabimus educari, ita quod liberum exitum et introitum per totam curtim ipse M. eis non poterit denegare; et simili modo dictus M. suos anseres, pullos et anetas per se faciet educari. Consensimus etiam in hoc, quod nos partem segetum et decimarum nos contingentem per expensas nostras triturari faciemus, sed ipsam annonam trituratam idem M. ad granarium nostrum Colonie suis sumptibus per currum suum, necnon et vasa vacua tempore vindemiarum ad Renum faciet deduci. Item medietatem annone per *wannum* excusse, que dicitur *crinzin*, nos abbas vel procurator noster recipiemus. Item si memoratus M. aliqua edificia, preter ea que tempore huius concessionis sibi facte exstabant, de voluntate et consilio nostro in ipsa curte fecerit, nos singulis annis ipsi unam marcam persoluemus successiue, quousque de

edificiis factis omnes eidem sui denarii refundantur. Cum vero dictus terminus nouem annorum elapsus fuerit in purificatione b. Marie illius anni, qui erit nonus a principio concessionis eiusdem curtis primo facte, ipse M. supradictam culturam curtis nobis absolute resignabit, et nos vel successor noster de ipsa nos intromittemus; sed segetes illius anni, scilicet curtis et decime, in hyeme seminatas sepedictus M. colliget et earum recipiet medietatem, et nos auenam seminari faciemus et ipsam auenam et decimam frugum estiualium integraliter colligi per nos et recipi faciemus. Si vero ipse M. infra dictos nouem annos premortuus fuerit, uxor sua et filius suus, si fuerint sufficientes ad culturam eiusdem curtis, succedent ei in dicta cultura; saluis nobis et eis per omnia pactis, conditionibus et terminis suprascriptis. In cuius rei testimonium et firmitatem sigilla nostra scilicet abbatis et ecclesie nostre, necnon plebani s. Mauricii in Colonia hiis litteris exinde confectis fecimus apponi.

Acta sunt hec in purificatione b. virginis, anno d. M.CC. quinquagesimo.

367. König Wilhelm verspricht, dem Grafen Otto v. Geldern mit Land und Leuten beistehen zu wollen. — 1251, den 13. Februar.[1]

Wilhelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Dilectum consanguineum nostrum, nobilem virum *Ottonem* comitem *Gelrie* prosequentes speciali amore pariter et fauore, ipsiusque promotioni semper intendere cupientes, pro obsequiis nobis impensis et que promisit nobis impendere, bona fide promisimus eidem assistere et cum hominibus et terra nostra ipsum iuvare, omni fraude et ingenio malo exclusis, contra quoslibet volentes ipsi iniuriam inferre. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas.

Actum et datum apud *Arnem*, XVII. kal. Martii, indictione IX., anno d. M.CC.L. primo.

368. Abt Wilhelm v. Cornelimünster überläßt seinem Convent, zur Verbesserung der Präbenden, das Patronat der dortigen und der Pfarrkirche zu Bergheim. — 1251, im April.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Willelmus* dei gratia abbas *Indensis* — tam presentibus quam futuris per scripta presentia notificamus, quod nos tacti pietate circa defectum fratrum in ecclesia nostra deo famulantium, iure patronatus nostri, quod in ecclesiis in *Inda* scilicet et *Berchem* specialiter habuimus, plene renunciantes, ipsum ius patronatus dictis fratribus libere sollempnique donatione contulimus, ut cum easdem ecclesias in posterum vacare contigerit, saluo iure domini nostri *Coloniensis* archiepiscopi,[2] in cuius terminis dicte site sunt ecclesie, sed et archidiaconorum, fructus earum ad usus fratrum, ut per hoc ipsorum releuetur inopia, conuertantur. —

Acta sunt hec anno d. M.CC.L. primo, mense Aprili.

369. Graf Engelbert v. der Mark schenkt der Kirche zu Mark, zum Ersatz ihres in der Fehde mit dem Bischofe Otto v. Münster abgebrochenen Thurms, einen Mansus zu Schmehusen. — 1251, den 1. Mai.

Engelbertus comes de *Marcha* — notum facimus omnibus hanc paginam inspecturis, quod, cum inter venerabilem dominum *Monasteriensis* ecclesie episcopum *Ottonem* ex parte una, et dilectum patrem nostrum

---

[1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 9. — [2] Die Zustimmung des Erzbischofs Conrad erfolgte mit Urkunde von 1257. S. Nr. 439. — Uebrigens rührte der verarmte Zustand der Abtei zum Theil aus dem schlechten Haushalte der Aebte her. In mehreren Urkunden ist von gesetzwidrig veräußerten Gütern und eingegangenen Schulden unter dem Abte Florenz, und während der zwischen Albert und dem vorgenannten Wilhelm streitigen Abtswahl, die Rede. Der, nach Wilhelm, im Jahr 1268 erwählte Abt Johann ward nicht bestätigt und Erzbischof Engelbert II. v. Cöln erklärte die »per Johannem monachum electum in abbatem a tempore sue electionis« gemachten Veräußerungen für ungültig, mit Urkunde d. d. XIII. kal. Nouembris 1271. Um den Abt Reynard zur Annahme der Wahl zu bestimmen, gelobte der gesammte Convent mit Urkunde von 1280, ihn gegen Jeden wegen der früheren Veräußerungen und Schulden vertreten zu wollen. Vergl. ferner die Note zu Nr. 1059.

Adolphum comitem de *Marcha* et fratrem nostrum *Ottonem* comitem de *Althena* et nos ex parte altera, super quibusdam causis exorta fuisset discordia, turrim ecclesie de Marcha, de qua timebamus nobis imminere dampna et grauamina, destrui fecimus. Nos vero omnipotentis dei hincinde metuentes vindictam, in illius dampni recompensationem mansum in Smidehusen cum omnibus suis attinentiis, Hildebrandum eundem mansum excolentem, Alheidim uxorem suam et Wichmudim Hildibrandi matrem cum omni posteritate eorum sancto Pancracio eiusdem ecclesie patrono cum affectu sincero et libera nostra voluntate contulimus perpetuo possidendos, fratre nostro Ottone comite de Althena et uxore nostra Kunegundi consencientibus. Supradictos homines ab omni grauaminis exactionis consuetudine et iure, quo nobis astricti erant, liberos dantes et solutos, committentes eos uniuersis castellanis nostris de Marcha et singulis ab omni violentia et molestia taliter defendendos, ut in die districti iudicii se gaudeant a b. Pancracio mercedem in celesti solio recipisse. Statuimus etiam, ut redditus prefate domus et bona a prenominatis hominibus et eorum posteris quocumque casu contingente emergentia non solum ad plebani, immo ad omnium castellanorum de Marcha veniant presentiam, que tam plebanus quam castellani cum communi consilio ad usus b. Pancracii taliter locabunt, ut eidem ecclesie in lumine perpetuo die noctuque ardenti prouideatur. Si quid vero de redditibus sepefate domus residuum fuerit, alia necessaria, in quibus communiter concordauerint, ecclesie ministrabunt. Hec autem nostra donatio ut inconvulsa permaneat et in suo robore subsistat, super hac re gesta presentem paginam conscribi fecimus, tam sigillo fratris nostri Ottonis comitis de Althena, quam nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt Waltherus vir nobilis de Dülberg, Adolphus de Boinen, Lůdbertus de Boinen, Hartlevus Riscebere, Godefridus de Huuele, Gerewinus de Rinkenrode, Hermannus, Heinricus, Johannes de Brukhusen fratres, Theodericus Vitulus, Lůdolphus de Boinen, milites, Johannes de Dinchere castellani in Marcha, Arnoldus pastor eiusdem ecclesie, Wilhelmus et Heinricus socii sui.

Acta sunt anno d. Millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, in die ss. apostolorum Philippi et Jacobi et Walburgis virginis.

370. Erzbischof Conrad v. Cöln, welcher Dorsten zu befestigen und zur Stadt zu erheben im Begriffe ist, einigt sich mit den Grafen v. Cleve über deren Gerechtsame an diesem Orte. — 1251, den 24. Mai.

Conradus dei gratia s. ecclesie *Coloniensis* archiepiscopus, sacri romani imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod cum nos villam nostram *Durstine* de fidelium nostrorum consilio duxerimus muniendam, inhabitantibus ipsum locum data specialis quadam gratia libertatis, cui quidem libertationi nobilium nostrorum *Theoderici* comitis *Cliuensis* et eius nati senioris *Theoderici* consensus accessit, ne in posterum inter nos dictumque comitem vel eius heredes super his, que in dicta munitione sui et nostri iuris existant, dubitari contigerit siue altercationis materiam suboriri, presentis scripti serie recognoscimus et fatemur, ipsum comitem Cliuensem, qui est vel qui pro tempore fuerit, annuatim unam in ipsa munitione marcam obtinere debere in festo b. Michaelis eidem soluendam, nec ipsum amplius quid ibidem recipere et extorquere debere. Ceterum si, quod absit, inter nos nostramque ecclesiam ex una parte et dictum comitem ex altera alicuius guerre materiam suboriri contigerit, oppidani ibidem nec uni parti nec alii prestabunt auxilium seu iuvamen, sed se in sua bona pace tenebunt et quiete, nec in ipsum oppidum armatos aliquos ad nocendum ipsi comiti guerra ipsa durante destinabimus aliunde. Si vero contra alios quam nos ipse comes guerram vel aliquam habuerit questionem, ipse de eodem oppido contra tales libere se iuvare suis quidem expensis et absque inhabitantium penitus lesione seu damno. Mancipia vero ipsius comitis, et homines ad ipsius vel suorum castrensium vel ministerialium aduocatias specialiter pertinentes, per nostros iudices non cogentur, neque per ius neque per potentiam ad fodiendum fossata ipsius oppidi vel alia facienda, que necessitas huiusmodi munitionis exposcit, nisi ea sponte facere voluerint et libenter, nec nemora seu indagines memorati comitis aut suorum ministerialium vel castrensium prefatorum absque beneplacito ipsorum voluntatis ad opus munitionis eiusdem aliquatenus succidentur. Testes huius rei sunt Lotharius vir nobilis de Wikerode, Adam de Vrechene,

Henricus et Theodericus fratres de Vitinchoue, Euerardus natus comitis prefati, Euerardus de Horst, Rutgerus de Galen. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri.

Datum *Colonie*, IX. kal. Junii, anno d. M.CC.LI.

371. Erzbischof Conrad v. Cöln verordnet, daß das neue Schloß Hochstaden gänzlich zum Kirchspiel Frimmersdorf gehören soll. — 1251, im Mai.[1]

Cunradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, omnibus christi fidelibus, quibus hoc scriptum innotuerit, salutem in omnium saluatore. Tenore presentium declarandum duximus uniuersis, hoc esse nostre ordinationis et voluntatis, quod *novum* castrum *Hostadin* totaliter pertineat ad ecclesiam de *Vremerstorp* omni iure parochiali, et habitantes in ipso et in suburbanis eius ab eadem ecclesia percipiant ecclesiastica sacramenta. Decernimus etiam capellam ipsius castri a plebano predicte ecclesie de Vremerstorp, quicumque pro tempore fuerit, in diuinis perpetualiter officiari. Et ne super hoc aliquod in posterum dubium oriatur, presens scriptum exinde confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

D. anno d. M.CC.LI., mense Maio.

372. Graf Theoderich v. Limburg schenkt der Abtei Saarn den von Ritter Heinr. v. Lohausen ehedem zu Lehen gehabten Hof Voesbeck. — 1251, im Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nouerint uniuersi tam presentes quam futuri scriptum presens inspecturi, quod ego *Theodericus* comes de *Lymburg* de consilio amicorum et fidelium nostrorum bona in *Vuspich*, que a nobis fidelis noster Henricus de *Lohusen* miles vice tenuit hominii, consentientibus heredibus nostris conuentui ancillarum christi in *Sarne* contulimus iure proprietatis perpetuo possidenda, in perhennem parentum nostrorum memoriam ibidem peragendam, et nos una cum uxore nostra domina *Alheide* comitissa de Lymburch, tam viui quam defuncti, omnium beneficiorum que in conuentu memorato deo iugiter fuerint exhibita, tam in vigiliis quam ieiuniis et orationibus ac aliis bonis operibus et in missarum celebrationibus integram ac plenariam percipiemus fraternitatis communionem. Due autem persone de iamdicto conuentu, videlicet Thesauraria et Cameraria que tunc fuerint pro tempore, tenebunt in perceptione dicta bona sicut prescriptum est, que singulis annis in curtim nostram *Styrheim*[2] duo talenta piperis ob memoriam donationis ad usus nostros in festo s. Martini persoluent. Quod si una eorum defuncta fuerit, unum talentum piperis de obitu eius predictam in curtim ministrabitur, et sic vice successiua; et tali modo erunt in perpetua perceptione et quieta. Et ne cuiquam de posteris nostris hoc factum cadat in dubium, presentem paginam appensione sygilli nostri et sygillo mariti sororis nostre, viri nobilis domini B. de Brûke, fecimus communiri. Testes sunt Lubertus de Harengen dapifer noster, Godescalcus Tork, Godescalcus de Erenbrehtinkheim, Ludewicus sacerdos, Gyso et Isbrand, milites, et alii quamplures.

Datum anno d. M.CC.L. primo, mense Maio.

373. Erzbischof Conrad v. Cöln hält bei der Befestigung und Erhebung von Dorsten zur Stadt die Rechte der Kirche v. Xanten, auf deren Boden sie erbauet ist, bevor. — 1251, den 1. Juni.[3]

In nomine domini amen. *Cunradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis christi fidelibus bene viuere in eo qui est vita et salus omnium. Quoniam mortalium mortalis est memoria et ea, que in tempore geruntur, in tenebras obliuionis suo plerumque tempore

[1] Aus dem Cartular der Abtei Knechtsteden S. 354. — [2] Styrum. — [3] Aus dem erzstiftischen Cartular VI. 28. v.

labuntur, et ad hoc iustitia sepe periclitatur, veritas et salutaris impeditur equitas, dignum est et recte rationi consentaneum, ut que digna sunt memoria, viuaci scripto commendentur, ut rei notitia, que mortalium successione tollitur, permanente scripto retineatur. Quapropter scire volumus tam presentes quam futuros, quod villam *Durstine*, que est allodium ecclesie Xantensis, pro honore et utilitate ecclesie Coloniensis concedimus muniri, et inhabitantibus eius municipiorum libertatem donamus, saluo tamen per omnia in ipso oppido et oppidanis iure Xantensis ecclesie et saluis sibi suis reditibus, cuius lesionem in hac parte nullatenus intendimus; per compositionem vero cum comite Cliuensi factam, prout in scripto super hoc confecto continetur, nolumus nec videmus aliquod preiudicium ecclesie Xantensi generari. Et ut hec inconvulsa et firma perpetuo maneant, presens scriptum sigillis nostro et ecclesie Coloniensis est munitum.

Datum anno d. M. CC. LI., kal. Junii.

374. König Wilhelm gewährt der Abtei Camp für 50 Gefäße mit Wein und andere Lebensmittel Zollfreiheit zu Kaiserswerth. — 1251, den 19. Juni.[1]

Villelmus dei gratia Romanorum rex et semper augustus uniuersis imperii fidelibus hanc litteram inspecturis gratiam suam et omne bonum. Innata nobis beniuolentia nos compellit, ut loca diuino cultui mancipata et specialiter religionem cysterciensis ordinis in suis debeamus agendis pro viribus promouere, necnon et facultatum nostrarum largitionibus ampliare. Ad imitationem itaque predecessorum nostrorum imperatorum ac regum monasterium *Campense* et fratres ibidem altissimo famulantes affectu sinceriori prosequi cupientes, hanc eis facimus gratiam et concedimus libertatem, ut de quinquaginta vasis vini et victualibus ipsis fratribus competentibus ab omni prorsus exactione thelonei apud castrum nostrum *Werden* liberi et absoluti penitus sint exempti.

Datum apud *Nussiam*, anno d. M. CC. quinquagesimo primo, in die Geruasii et Prothasii.

375. Graf Otto v. Geldern überträgt dem Erzbischofe Conrad v. Cöln eine Hofesstätte im Kirchspiel Grefrath gegen eine andere zu Krikenbeck, wo er ein Cisterzienser-Kloster zu gründen beabsichtigt. — 1251, im Juni.

Nos *Otto* comes *Gelrensis* notum facimus uniuersis has litteras visuris, quod nos proprietatem aree que dicitur *Deuersdunch*, sitam in parrochia *Greuerode*, resignauimus domino *Conrado Coloniensis* ecclesie archiepiscopo ac Italie archicancellario in recompensationem aree in *Crikenbeke*, ubi claustrum ordinis cisterciensis intendimus ad honorem dei et sue genitricis edificare; et eandem loco prioris aree recepimus in feodum ab eodem archiepiscopo et a suis posteris semper habendam. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Actum et datum *Nuxie*, anno d. M. CC. LI., mense Junio, presentibus domino Gosewino maiori decano in Colonia, preposito Conrado s. Gereonis, Henrico prep. s. s. Apostolorum, Philippo thesaurario maioris ecclesie in Colonia, Godefrido prep. ecclesie monasteriensis in Eiflia, Godefrido de Mulsuorde, Wilelmo de Stoleche canonicis supradicte maioris ecclesie, et magistro Godescalcho notario domini archiepiscopi Coloniensis, domino Waleramo duce de Lymburg, domino Adolpho comite de Monte, comite Kesselensi, domino Gerardo de Randenerode, d. Gerardo de Wassenberg, d. Frederico de Sleida, d. Wilelmo de Authena, d. Theoderico de Milendunch, et aliis quampluribus.

376. Ausgleichung zwischen Erzbischof Conrad v. Cöln und Graf Wilhelm v. Jülich wegen Hülchrath, Wanlo, Zülpich, Lommersum, Renten, Tomberg u. a. Streitpunkte. — 1251, den 9. September.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Discordia que fuit inter dominum *Cunradum* archiepiscopum *Coloniensem* ex parte una, et *Wilhelmum* nobilem virum comitem *Juliacensem* ex parte altera, mediantibus bonis

[1] König Richard bestätigte ebendiese Zollfreiheit D. Colonie XXX. die Maii, indictione XV., anno d. M. CC. L. septimo, regni vero nostri anno primo.

viris, consiliariis utriusque, hoc modo est concordata et terminata: quod comes Juliacensis, quandocunque dominus de *Hensberch* vel eius heredes ipsi comiti Juliacensi vel eius heredibus denarios suos reddiderint, quos ipse comes eidem domino de Hensberch super castrum *Holkerode* et terram mutuauit, reddet et restituet ipse vel eius heredes domino de Hensberch prefato vel eius heredibus ipsum castrum et terram absolute; tempore autem medio comes prefatus Juliacensis vel eius heredes tenebunt ipsa bona in eodem iure et modo, quo tenta fuerunt a bone memorie comite *Seynensi*. De *Wanle*, quod comes Juliacensis emit, sic est concordatum: quod si bona illa sunt bona ministerialia vel vassallica ecclesie Coloniensis, tunc comes Juliacensis ea tenere non poterit absque archiepiscopi Coloniensis voluntate. De *Tulpeto* sic est concordatum: quod archiepiscopus et ecclesia Coloniensis bona sua ibidem sita in tali iure tenebunt, in quo fuerunt sub archiepiscopis bone memorie *Engilberto* et *Henrico* et secundum sentenciam scabinorum eiusdem loci, et sicut progenitores comitis in bonis suis in loco eodem sitis fuerunt, ita et ipse permaneat in eisdem, et uterque eorum tam archiepiscopus quam comes Juliacensis eisdem iuribus sit contentus. De bonis sitis in *Lomuntzheim*, *Kente* et aliis bonis, que tenet archiepiscopus in pensione a comitissa *Seynensi*, est taliter ordinatum, quod comes restitui faciat d. archiepiscopo annonam ex parte comitis ibidem ablatam, sicut ipse comes verbis suis promisit, et de restitutione huius annone tantum ipsi comiti defalcabitur, quantum dampni tempore obsidionis *Toneburch* hominibus ipsius comitis ex parte archiepiscopi est illatum. Pro comite autem Juliacensi est taliter ordinatum a mediatoribus memoratis, quod dampna que sustinuit comes, cum esset in obsequio d. Coloniensis archiepiscopi in expeditione apud *Saltzcottin* et postmodum in *Nirendorp*, cum dictus archiepiscopus esset in castris ante *Rimelzheim*, que dampna ipse archiepiscopus ipsi comiti restaurare promisit personaliter, utraque dampna ipse archiepiscopus secundum dictum comitis de *Monte* persoluet ad terminum quem ipse comes de Monte duxerit statuendum. Insuper ordinatum est, quod litteram dudum inter archiepiscopum et comitem memoratos confectam pro sinceritate amicicie conseruanda sex viri, de quibus in ipsa littera mentio fit, si eis non sufficiens visa fuerit, emendabunt, assumptis ad hoc sibi aliis quos duxerint assumendos; iidem sex viri potestatem habebunt, quicquid questionis emersit vel emerserit ante vel post istam concordiam, siue hoc sit de milite dicto *kruckin de Wileke*, siue de quolibet alio, terminandi secundum quod in ipsa littera continetur; littera tamen ipsa, videlicet in qua sex viri nominantur et cum eis comes de Monte loco superioris constitutus, firma et rata manebit inter archiepiscopum et comitem memoratos modo supradicto. De negocio inter archiepiscopum Coloniensem ex parte una et nobilem virum *Cunradum de Mulinarkin* ex altera est taliter concordatum, quod fideiussores ex parte ipsius Cunradi dati pro composicione seruanda inter ipsos, que fuit apud Toneburch manifeste pronunciata, inducias habeant usque ad festum b. Remigii proximo nunc futurum, salua manente per omnia ipsa compositione, a qua non recedent archiepiscopus, nec etiam Cunradus de Mulinarkin; de tractu tamen amicabili ambe partes conuenient ad diem *Brunwilre* condictam dominica proxima post festum b. Mathei, ut ibi unum cum alio terminetur; de offensis autem post dictam compositionem subortis consensum est, quod comes de Monte et dux de *Lemburg*, fratres, secundum veritatem inquirant, et dicto eorum partes hincinde sint contente. De *Saffinberck* ita est ordinatum, quod concordia que dudum inter dominum *Wilhelmum* et eius filium *Gerlacum* coram communibus eorum consanguineis est confecta, firma sit et rata. De hoc autem, quod pater eiecit filium de castro, cognoscent venerabilis pater dominus *Hugo* titulo s. Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, vel loco eius, si forte interesse non posset, nobilis vir Fridericus dominus de *Sleida*, ac nobiles viri comes de Monte et dux de Lemburg, fratres; et si eis videbitur iuste eiectus filius, ipse eiectionem sustinebit, si vero iniuste, pater eum in castrum Saffinberch reponet. Quicunque vero ipsorum dicto predictorum virorum super premissis non steterit, comes Juliacensis de hoc faciet archiepiscopo Coloniensi, quod ligius homo tenetur facere domino suo. Dies autem quando hec fient, est apud Brunwilre dominica post Mathei supradicta ad hoc assignata. De nobili viro *Johanne de Rifirsheit* est ita ordinatum, quod de offensis d. archiepiscopo illatis satisfaciet; poterunt tamen nobiles viri comes Juliacensis et alii ipsius Johannis consanguinei interpellare pro ipso ad d. archiepiscopum, ut in emenda a dicto Johanne recipienda se gratiosum exhibeat et clementem. Si autem quod absit ipse Johannes satisfacere recusaret, comes Juliacensis de hoc faciet archiepiscopo Coloniensi, quod ligius homo tenetur facere domino suo. De domino de *Hensberch* est ita ordinatum, quod ipse vel eius heredes castrum

et terram de *Holkerode* absoluent et liberam facient de manibus comitis Juliacensis vel eius heredum usque ad festum b. Martini proximo nunc futurum, et hoc absque dolo et fraude; et si ipse dominus de Hensberch hoc non faceret, extunc ipse vel eius heres cum suis fideiussoribus, qui septem sunt, intrabunt *Tuicium* inde non recessuri, quousque premissa adimpleuerint secundum quod in ipsius littera patenti continetur, quam super hiis dedit archiepiscopo memorato. Econtra d. archiepiscopus dictum nobilem de Hensberch vel eius heredes restituet in possessionem bonorum, secundum quod in littera inter ipsos super hoc confecta continetur et secundum quod sibi testimonium perhibent viui testes, et in eisdem bonis ipsum et eius heredes absque dolo et fraude defendet. Ad hec d. archiepiscopus homines ipsius domini de Hensberch, quos cepit *Johannes de Hurle dapifer de Waldinberch*, faciet absolutos, et bona ablata restitui faciet et persoluet secundum iustam estimationem bona fide absque dolo et fraude. Questio autem que fuit inter archiepiscopum et dominum de Hensberch super mancipiis siue hominibus quibusdam, per bonos viros ad hoc a partibus statuendos secundum inuestigacionem veritatis terminetur; et super hec omnia ipse archiepiscopus ipsi domino de Hensberch in omnibus faciet, sicut dominus tenetur facere ligio suo vasallo, et versa vice dominus de Hensberch faciet d. archiepiscopo, sicut ligius homo tenetur facere domino suo, et hoc hincinde bona fide sine fraude et dolo. In testimonium predictorum nos frater Hugo miseratione diuina titulo s. Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, Adolfus comes de Monte et Walramus dux de Lemburh, rogati a partibus predictis, sigiila nostra presenti littere duximus apponenda. Et formam compositionis huiusmodi in latino et theutonico in uno conscribi volumine placuit, ut latinum non aliter, quam subscriptum sonat theutonicum, exponatur.

Actum et datum *Nussie*, anno d. M,CC. L. primo, in crastino natiuitatis b. Marie.

Interpretatio compositionis huius in verbis theutonicis.[1] In name des vadir inde dis sunis inde des heligin geistis. De ummûit, de was tuschin deme buschoue Cunrade van coilne up eine siede, inde greuin Wilhelme van guleche up andir siede, de is ûuirmitz gudin lûdin, iere beidir rade, alsus giffint[2] inde gegudit: dat dir greue sal, sowanne ieme ove sinin eruin der here van hensberch, here henric, oue sine eruin wiedir geuint die penninge, die dir greue ieme up did hus ze holkerode inde dit lant gegeuin hait, so sal he ove sine eruin ieme ove sinin eruin dat hus inde dat lant leidich wiedir lazin; hie intuschin sal dir greue dat gut haldin in sulchin rethe inde in sulchir wiesin, alsit hilt dir greue van seyne. Da na van Wanle, dat dir greue virgoldin hait, ist alsus gesprochin: ouid dienestmannis gut is des bischouis ove mannis gut, sone magit dir greue nit behaldin sundir sinen willin. Vort van Zulpeche ist so gesprochin: dat dir bischof inde sin gestite sin gut in sulcheme rehte behaldin sal, alsit was undir din bischoue engilbrehte inde den bischoue henriche, inde alse dir scheffen deilit, inde alse dis greuin altvorderin sazin, so sal dir greue besitzin, inde dir bischof inde dir greue sulin on dir midde lazin genugin. Van Lomuntzheim inde van Kente inde van andirme gude, dat dir bischof ze pahte heldit van dir greuinnen van seyne, ist so gesprochin, dat dir greue deme bischoue wider geue dat korn dat da genomin is, alse he ieme bit sinin wordin gelouit hait, inde des sal man me greuin alse viele aueslain alse sinin ludin genomin wart, du man vor toneburch lach. Van dis greuin dinge van guleche ist so gesprochin: umbe de schaden, den nam dir greue in des bischoues dieniste vor saltzeottin, inde ouch van deme schadin de ze nerindorp dadin dis bischouis lude, du he lach vur Rimetzheim, wande der bischof den schadin selue gelouede ze geldene, so sal he diese schadin beide samen geldin na des greuin wordin van din berge, inde ze wat ziedin he setze die gulde. Den brief de gemachit is tuschin deme bischoue inde deme greuin van vruntschaffe inde van minnin ze haldinne, die seisse die da inne benant sent, den sulin sie bezerin inde baz ordinierin, owe dir brief on niet wale inbehait, inde dat ze dune sulin si gewalt hauin ze nemene zu in die giene die on dar zu vugin; die selue ses man sulin dar zu sin gesait, so wat werringin ove dedingin up geloiffin is tuschin dis bischouis inde dis greuin ludin binnin diesin zweingin, ove vure ove na, it si her Krucke van Wilecke, id si id we id si, dat sulen si hiene legin inde endin, also ouch an den seluin brieue steit; ouch ist so gesprochin van deme seluin brieve, de gemachit is tuschin

[1] Diese Verdeutschung findet sich schon abgedruckt in „Hoefer's Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache," S. 4—10.
[2] Geebenet.

deme bischoue inde deme greuin, dar ane die seis man benannt sent inde der greue van dem berge ovirmeistir is, dat de brief stede bliue, dar na dat id vorsprochin is. Van herin Cunrade van Mulinarkin ist so gesprochin, dat man die burgin de ze Toneburch deme bischoue gesat wordin vur die sune ze haldinne, die da offinbare gesait was, die sal verstin [1] dir bischof uncze sente Remeigis dac de nu Kuminde is, bit beheltnisse der sunin, inde der bischof der niet intfalle uppe eine side inde her Cunrait uppe die andir siede; inde des is ein minlich dach gesprochin ze Brunwilre dis sundais na sente Matheus dage, umbe did ein bit deme andirme ze endene. Inde die werringe die up geloiffin is sent dir sunin, die vor Toneburch gemachit was, die es gelazin an den herzogin van lemburcg inde an de greuin van dem berge, so wat si darumbe na werlichin dingin setzin, dat sal man halden in beidin siden. Van Saffinberch ist so gesprochin, dat die mutsune, die tuschen deme vadere inde deme sune vur ierin gemeinin magin gemachit is, behaldin werede inde dat uzwerpin, dat dir vadir den sun uzwarp, irkenne oft reth ove unreth si dir legait ove dir here van dir Sleidin in sine stat, oue dir legait nit dar ane sin inmach, inde darzu dir greue van dir berge inde dir herzoge van lemburcg; inde des sal ein dach sin des seluin sundais nae mathei ze Brunwilre. Ist bit rethe, so salt de sun dougin; ist unret, so sal dir vadir den sun widir insetzin; wer it sache, dat sis nit volgin inwoldin, so sal dir greue van guleche dar zu dun den bischoue, alse ein ledige man sime retimme herin. Van deme eidelin manne herin Johanne van Rifirscheit ist so gesprochin, dat he den bischoue van colne sal cumin ze beszeringen, inde der greue van guleche inde andere sine mage sulin den bischof des bidden, dat he on geneitliche handele an der beszeringen; wer it och sache, dat de selue her Johan van Rifirscheit niet beszerin inwolde, so sal dir greue van guleche dar zu dun den bischoue, alse ein ledig man sime herin. Van deme herin van hensberch ist so gesprochin, dat he oue sine eruin dit hus van hilkerode inde dit lant losin sal inde los machin van me greuin van guleche inde sinin eruin ane argelest, intuschin hie inde sente martinis messin; inde of hes nit indede, so sal he bit sinen burgin, dere sieuene sent, ze Duze invarin, alse sin offin brief sprichit. Dar widir sal dir bischof den heren van hensberch widir setzin in al sin gut, alse sine hantvestene sprichit inde ieme leuindich urkunde giet, inde da inne beschirmin sundir argelist. Vort sal dir bischof deme herin van hensberch sine lude, die ime Johan van Hurte dir amptman van Waldinberch af geuangin hat, los machin inde ledig, inde dat gut dat ime Johan genomin hat, wider geuin ove geldin na warheide sunder argelest; inde van den ludin, dar umbe die zueiunge is, des sal man an die gude warheit gain, inde die sulin irvarin, die man dar zu setzin sal. Vort sal dir bischof deme seluin herin van hensberch dun alse he sculdich is ze dune sime ledigeme manne, in he widir deme bischoue alse ein ledich man sime retheme herin. Ze urkundinne inde stede ze haldinne diese sune inde die vurworde wir brudir huge van godis genadin cardinail van sente sabinni, dis pauis legait, greue Alif van den berge, herzoge Walraue van lemburch, gebedin van den bischoue van colne inde van me greuin van guleche, so hain wir unse ingesigele an diesen offinin brief gehangin.

Dit geschach ze Nusse, des neistin dais unser vrowin dage dir laszere, sint dat got geboren wart dusint iar zueihundirt iar inde des ein inde vunfzigestin iaris.

377. Herzog Heinrich v. Lothringen und Brabant bekundet, daß durch Vermittelung des Grafen Otto v. Geldern zwischen ihm und der Stadt Cöln Verkehrs-Sicherheit und Gerichtsstand in den gegenseitigen Gebieten vereinbart worden. — 1251, den 13. Dezember. [2]

Henricus dei gratia dux *Lotharingie* ac *Brabantie* uniuersis presentes litteras inspecturis salutem. Uniuersitatem vestram scire volumus, quod mediante viro nobili dilecto consanguineo nostro et fideli domino *Ottone* comite *Gelrie* inter nos et homines terre nostre ex parte una, et ciues ciuitatis *Coloniensis* ex altera, usque in hodiernum diem sedata est omnis querimonia siue querela, et amicitia perpetuata, ita scilicet quod ciues et mercatores Colonienses undique in terra nostra et dominio cum rebus suis et personis eundo, redeundo atque morando sine

---

[1] Fristen. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

calumpnia et arrestatione salui sint et securi, et econuerso homines terre nostre in ciuitate et libertate Coloniensi, tam in aquis quam in terris, soluto thelonio debito et consueto. Item ordinatum est hincinde, quod in terra nostra, ubi ciues Colonienses debita contraxerint, conuentiones seu pactiones fecerint, ibidem stabunt iuri et sententie scabinorum siue secundum legem patrie tractabuntur; similiter et homines nostri de debitis suis, conuentionibus seu pactionibus in ciuitate et libertate Coloniensi, nec occasione ipsorum debitorum, conuentionum vel pactionum alter alterius res vel personas in ciuitate Coloniensi vel in terra nostra accipere poterit vel arrestare. Ceterum si contingeret, quod deus auertat, quod reuerendus pater dominus noster dominus Coloniensis archiepiscopus et nos discordaremus, quod propter hoc dicta non impediretur ordinatio et concordia, nec alter super alterum occasione ipsius discordie acciperet vel panniret, verum remanerent hincinde tam in terra nostra quam in ciuitate Coloniensi cum rebus suis et mercandisis absque timore sub bono conductu et securitate. Et ut hec in perpetuum firmiter obseruentur, in testimonium et firmitudinem perpetue amicitie, ordinationis predicte et sedationis discordie sigillum nostrum presentibus apposuimus una cum sigillis oppidorum nostrorum de Louanio et de Bruxella.

Datum *Louanii*, mense Decembri, anno d. M. CC. quinquagesimo primo, in die b. Lucie virginis gloriose.

378. Das Domcapitel weist die Erstattung der bisherigen Gefälle der wegen des Dombaues abgebrochenen acht kleinen Häuser zwischen der Vorhalle der Kirche und der Johannis-Capelle auf die Baurenten an. — 1251.

Gozwinus dei gratia decanus et archidiaconus totumque maioris ecclesie in Colonia capitulum omnibus hoc scriptum intuentibus imperpetuum. Scire volumus uniuersos, quod bone memorie Heribertus de *Linepe*, quondam canonicus Coloniensis,[1] inter porticum ecclesie nostre et capellam s. Johannis octo domunculas suis denariis edificauit, quas pro sua, Conradi patris, et Clementie matris sue memoria nostre contulit ecclesie. Homines vero in eisdem habitantes annuum censum scilicet septem marcas, duobus solidis minus, ecclesie nostre singulis annis de eisdem domunculis persoluerunt. — Cum igitur propter opus et edificium ecclesie nostre predicte domuncule per nos sint deposite et destructe, in recompensatione dicti census et prefate memorie statuimus et ordinamus, quod *magistri operis* singulis annis de prouentibus edificii predictam summam census nostre ecclesie persoluent, quousque duxerint bona comparanda, de quibus predicti census plenarie annuatim possint haberi. In huius rei firmitatem habendam presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri.

Acta sunt hec anno d. M. CC. quinquagesimo primo.

379. Gräfin Mechthild v. Sayn bezeichnet die dem Kloster Zissendorf zu Blankenberg beigelegten Stiftungsgüter. — 1251, den 12. Januar.[2]

Uniuersis christi fidelibus presentibus et futuris has litteras inspecturis *M.* quondam comitissa *Seynensis* notum esse volumus, quod sicut dilectus meus dominus et maritus pie memorie tam incolumis quam in sua voluntate ultima statuit et ordinauit, ego ob amorem diuini nominis monasterium sanctimonialium cisterciensis ordinis apud *Blankenberg* construxi, fundaui pariter et dotaui, statuens inuiolabiliter obseruandum, quod nulla soror aut monialis unquam ibidem ultra vicesimum numerum aliquatenus recipiatur. Item statui quod curia

---

[1] Zufolge des Memorienbuches des Domstifts war er custos trium regum. Vergl. Nr. 301. — [2] Aus Redinghovens Samml. I. 367. — Theoderich Herr v. Heinsberg und Blankenberg und dessen Gemahlin Johanna gaben den dem Kloster zu Blankenberg gehörenden Hof Cisendorp von der Herbstbede und dem Futterhafer frei, mit Urkunde M. CC. LVIIII., quinto idus Nouembris. Ebenso befreite Johann Herr v. Löwenberg die Besitzungen des Klosters Ciszendorp, welche in seinem Jurisdictionsbezirke in den Kirchspielen Honnef und Cassel gelegen seyen, „ab omni exactione et quouis alio iure vel obsequio ad me vel ad meos successores ratione dominii spectantes“, mit Urkunde: M. CC. LXXXVIII., feria quinta post purificationem virginis gloriose.

Oicendorp cum censibus, terra arabili et omnibus attinentiis eidem adiacentibus ex illa parte amnis que *Syge* vocatur, in qua iacet ipsa curia, ad dictum pertineat monasterium in perpetuum. Preterea ultra Sygam quinquaginta iurnales sylue sine iuxta *vallem felicem* supra montem eidem curie cedant, et insuper prata iacentia super torrentem que vocatur *Derenbach* attineant perpetuo dicte curti. Volo etiam ut hospitale, quod adhuc facere disposui, ad claustrum pertineat memoratum. Hiis autem omnibus sicut predicta sunt venerabilis domini mei s. Coloniensis ecclesie archiepiscopi accessit auctoritas et consensus. In cuius rei firmitatem presentem paginam sigillo meo et dilecti in christo mei consanguinei H. domini de Heinsberg feci firmiter roborari. Ego vero H. predictus predictis omnibus expresse consentio et ad maiorem certitudinem sigillo meo etiam feci has litteras communiri.

Actum anno d. M.CC.LI., infra octauam Epiphanie.

380. Der Cardinal und Legat Hugo und Albert der Große schiedsrichten in der Streitsache des Erzbischofs Conrad mit der Stadt Cöln wegen Erneuerung der Münze, Zollfreiheit der Cölner, u. a. gegenseitigen Gerechtsame. — 1252, im April.

Uniuersis presentes litteras inspecturis frater *Hugo* titulo s. Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, et *Albertus* lector fratrum predicatorum in *Colonia* in salutis auctore salutem. Nouerit uniuersitas vestra, quod cum inter venerabilem patrem *Conradum* archiepiscopum Coloniensem ex parte una, et scabinos ac uniuersos ciues Colonienses ex altera, super moneta, ac aliis quibuscunque questionibus inter eos hincinde existentibus, grauis discordia orta esset, tandem pro bono pacis in nos fuit a dictis partibus compromissum anno d. millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, feria tertia post ramos palmarum,[1] hoc videlicet modo, quod infra tres septimanas decideremus et terminaremus huiusmodi questiones, cui tamen tempori postea de consensu partium coram nobis adiecta fuit una dies, sub periculo cause et sub pena excommunicationis in partem illam a nobis legato ferende, que nostrum arbitrium non seruaret; que etiam partes firmiter promiserunt sub suarum testimonio litterarum, quod ratum et firmum seruabunt, quicquid nos duo super dictis discordiis duxerimus ordinandum. Nos igitur habito bonorum virorum consilio, nostrum arbitrium unanimiter proferentes, super dictis discordiis sic duximus ordinandum, videlicet ut prefatus Conradus Coloniensis archiepiscopus careat de moneta noua, nec umquam in omne tempus moneta Coloniensis numismatis renouetur, nisi quando novus archiepiscopus electus fuerit et confirmatus, vel quando eiusdem Coloniensis ecclesie archiepiscopus, in obsequio imperii armis accinctus, de transalpinis partibus reuertetur, eo quod secundum dicta et testimonia omnium antiquorum numisma Coloniense consueuit ab antiquo in hiis duobus casibus innouari, nec in alio casu aliquo permissa fuit noui numismatis percussura. Et quia numisma, quod in presenti publicum est, in quo est ymago archiepiscopi memorati, per multas varietates viciatum est et falsatum, ordinamus et dicimus arbitrando, ut ad unicam descriptionem et ymaginem reuertatur, et forma illius adeo fiat euidens et aperta, quod iuxta ipsam de facili dinosci possit a quolibet omnis falsitas aliena; quod ut cautius obseruetur, ordinamus arbitrando, ut in hoc antiquorum sollercia

---

[1] Dieses Datum des Compromisses in Verbindung mit der strenge gestellten Bedingung, daß der Ausspruch binnen drei Wochen (wozu später noch Ein Tag bewilligt worden) erfolgen sollte, und mit dem Datum des vorliegenden Ausspruches selbst, bestätigt überzeugend die Richtigkeit der schon gemachten Bemerkung, daß in der Erzdiözese Cöln das Jahr mit dem 25. März (Maria Verkündigung) anfing, folglich alle vom 1. Januar bis 24. März ausgestellten Urkunden nach unserer Zählung nicht dem darin angegebenen, sondern dem folgenden Jahre angehören, daher auch dieses letzere zur Ermittelung des Tages der Urkunde, wenn dieselbe nach einem beweglichen Festtage datirt ist, berücksichtigt werden muß. Das Compromiß ist ausgefertigt am dritten Wochentage nach Palmsonntag 1251; dieser fiel nun in dem jetzt genannten Jahre auf den 9., die feria tertia also auf den 11. April; der Schiedsspruch ist im April 1252 erlassen (actum): es würde folglich zwischen dem Compromissum und Laudum ein ganzes Jahr liegen, während doch nur eine Frist von drei Wochen und einem Tage bewilligt war. Im Jahr 1252 hingegen fiel Palmsonntag auf den 24. März, und dieser gehörte nach der damaligen Zählung in der Erzdiözese noch dem Jahr 1251 an. Die auf den Palmtag im J. 1251 folgende feria tertia ist daher nach unserm Kalender der 26. März 1252, und der Ausspruch erfolgte bedingungsmäßig im April, wahrscheinlich am 17., des nämlichen Jahres.

obseruetur, ita videlicet, quod primo percussure ydea, quod *stale* vulgariter appellatur, in sacrarium s. Petri maioris ecclesie in Colonia reponatur in summa tredecim solidorum et quatuor denariorum Coloniensium, et tantundem eiusdem numismatis custodiendum bone fidei dictorum ciuium committatur, ut ad illorum denariorum puritatem et pondus totius percussure numisma semper examinari valeat et probari. Conuenerunt etiam partes coram nobis, quod si quis deprehendatur falsarius, iustitia fiat de ipso. Ordinamus etiam, ut omnia thelonia, siue in *Nussia* siue alibi, ubicumque dominus archiepiscopus iniuste et contra priuilegia ciuium Coloniensium thelonium accipit, vel accepit, vel iniuste posset accipere in futurum, omnino cessent, secundum quod in priuilegiis dictorum ciuium continetur. Ordinamus etiam, ut dicti ciues confirment proprio iuramento, ut aliena bona, que de dicta ciuitate non sunt, sub nomine bonorum suorum non ducent, nec duci permittent. Ordinamus etiam, ut ciues iuvent fideliter archiepiscopum memoratum, ut si aliqui ciues Colonienses sub nomine suo per thelonia ipsius archiepiscopi aliena bona fecerint pertransire, ipsos archiepiscopo eidem assignent, cum rebus pariter et personis, qui bonis eorum ablatis etiam contra personas talium fraudulentorum procedere licite valeat, prout voluerit et viderit expedire. Ordinamus etiam arbitrando, ut dictus archiepiscopus Coloniensis ciues Colonienses in libertatibus et iuribus suis, que vel scripto vel antiqua et bona consuetudine usque ad ista tempora sunt obtenta, tam infra muros quam extra, manuteneat, foueat et defendat; et ut similiter econuerso ciues archiepiscopum promoueant fideliter, secundum quod ei sunt iuramentis propriis obligati, tam in iudiciis quam in aliis iuribus suis. Denique, quia occasione dictarum discordiarum utraque pars dampna grauia dicitur incurrisse, et aliqua sunt homicidia perpetrata, ordinamus et dicimus arbitrando, ut omnino dampna partium utrarumque et inimicitie pro occisorum mortibus penitus remittantur, et quod una pars ab altera pro hiis, que in dicta werra orta sunt, aliquid non requirat, nec audiatur requirens. Ordinamus etiam arbitrando, ut omnes tam clerici quam laici, siue etiam iudei, qui muros et ciuitatem Coloniensem tempore dictarum discordiarum custodierunt, in hac compositione fideliter includantur. Hac igitur ordinatione nostra et arbitrio huiusmodi pronuntiato quesiuimus a partibus antedictis in nostra presentia constitutis, si predicta omnia et singula intellexerant, et responderunt quod sic. Item quesiuimus si illa volebant rata habere et grata et imperpetuum fideliter obseruare, et responderunt quod sic, sub religione prestiti iuramenti firmiter promittentes, quod omnia et singula bona fide imperpetuum obseruabunt.[1] In cuius rei testimonium et memoriam presentes litteras sigillis nostris, et sigillis dicti archiepiscopi et communitatis ciuium Coloniensium, necnon capituli maioris ecclesie, et aliorum capitulorum tam secularium canonicorum quam monachorum infra muros Coloniensis ciuitatis constitutorum, fecimus roborari, et utrique partium predictarum scriptum consimile assignari.

Actum *Colonie*, anno d. M. CC. LII., mense Aprili.[2]

381. Walram Herr v. Montjoie nebst Mutter und Gemahlin schenken dem Kloster Reichstein den Zehnten des Hofes zu Geleen. — 1252, den 10. Mai.[3]

Walramus nobilis vir de *Monzoie* et mater sua nobilis mulier ***Elisabeth*** et uxor sua ***Jutta*** comitissa omnibus, ad quos scriptum presens peruenerit, salutem. Cum ea que laudabiliter ordinantur, in dubium possint reuocari,

---

[1] Pabst Innocenz IV. bestätigte auf Ansuchen der Stadt diesen Schiedsspruch mit Bulle d. d. Perusii II. idus Decembris pontif. nostri anno decimo (12. Dezember 1252), worin er denselben wörtlich übernahm. — [2] Die erste Niederlassung des Predigerordens in der Stadt Cöln mit (beschränkten) kirchlichen Rechten hatte nur erst im J. 1232 Statt, Nr. 189, (wenn auch Geistliche dieses Ordens schon kurze Zeit vorher dort verweilt und einiges Besitzthum erworben hatten), und in unsern Urkunden tritt hier Albert der Große zum ersten Mal auf. Allein schon hat er in den feinsten und schwierigsten Angelegenheiten das allseitige Vertrauen erworben, das er seitdem nicht mehr verliert. Indem er hier den Mißbrauch der öfteren Münzerneuerung rügt und diese auf das alte Herkommen zurückführt, findet er eben in dem stattgehabten Mißbrauche einen Grund, dem Erzbischofe eine abermalige Erneuerung zu gewähren. Aus den folgenden Urkunden, welche die Stadt Cöln oder deren Streitigkeiten mit dem Erzbischofe betreffen, weht der weltkluge, scholastisch-scharfsinnige Geist Alberts, vergl. Nr. 435. 436. 452. 460. 469 u. s. w. — [3] Aus dem Cartular des Klosters f. 6. — Das Cartular enthält über den Ursprung des Klosters folgende Nachricht. Fundatores

necessarium est ut per seriem scripture memoriis hominum commendentur. Eapropter ad notitiam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod nos unanimi voto et consilio ex consensu nostrorum heredum decimam curie in *Kelencke* militis Reinhardi eiusdem ville in Kelencke ecclesie et conuentui s. Marie in *Rikwincsteine* ad perpetuam memoriam dilecti nostri Walrami nobilis viri de Monzoie nostrorumque parentum necnon et nostrorum omniumque nostrorum successorum contulimus perpetuo possidendam, ita ut de predicta decima ceruisia conuentus iam dicti ad confortandum corpora deo famulantium in crassitudine substantie aucmentetur. Et ne huius facti a nobis vel a nostris successoribus dubitatio vel offendiculum possit generari, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus confirmandum.

Datum apud Ricwincsteine, anno d. Millesimo CC. quinquagesimo secundo, sexto idus Maii.

382. König Wilhelm verleiht dem Burggrafen Gernand v. Kaiserswerth dieses Amt auf Lebenszeit und dessen Gefälle gegen Jahrpacht. — 1252, den 23. Juni.

Willelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis imperii fidelibus hanc litteram inspecturis gratiam suam et omne bonum. Dignum est et omni rationi consentaneum, ut eos qui se in nostris obsequiis fideles exhibent et deuotos, exaltemus promotione regia et circa eorum promotionem adhibeamus operam efficacem; hinc est quod nos dilecto fideli nostro *Gernando* Burgrauio *Werdensi*, pro frequentibus seruiciis nobis et antecessoribus nostris tam ab ipso quam a suo patre fideliter exhibitis vicem rependere cupientes, de nostra munificentia sibi liberaliter duximus concedendum, quod ipse quamdiu vixerit castri nostri in Werda Coloniensis dyocesis sit custos et burgrauius, nec nos ipso viuente aliquem alium sibi preponemus ibidem, nec ei socium aliquem adiungemus. Volumus preterea quod redditus et prouentus uniuersos ad idem castrum nostrum attinentes habeat a nobis idem Burgrauius quamdiu vixerit sub certa pensione annali nobis et imperio persoluenda, tali scilicet pro quali dictos redditus ipsius pate- et ipse a nobis et a nostris predecessoribus imperatoribus et regibus Romanorum hactenus habuerunt. Ut igitur hec nostre gratie concessio a nemine in posterum aut a nobis valeat aliquatenus infirmari, damus predicto Burgrauio pro predictis omnibus adimplendis hos fideiussores, scilicet venerabilem *Conradum* Coloniensem archiepiscopum, dilectum principem nostrum, Nobiles viros, Ottonem comitem *Gelrensem*, Wilhelmum comitem *Juliacensem*, Adolphum comitem de *Monte*, Walramum ducem de *Lymburg*, Theodericum dictum de *Misene*, primogenitum comitis *Cleuensis*, et Arnoldum dominum de *Dyst*, fideles nostros. In cuius etiam rei testimonium et euidentiam pleniorem presentem litteram conscribi et sigillo nostre regie maiestatis fecimus et iussimus communiri.

---

huius monasterii *Walramus* dux de *Limburg* dominus de *Monsow* et *Falkenburg* et *Gutta* comitissa uxor eius, qui non solum ad diuinam benedictionem obtinendam monasterium circa annum MCCX funditus exstruxerunt in hac solitudine sterili ordinique premonstratensi incorporarunt, sed etiam pro sua suorumque salute illud liberaliter dotarunt, dando ipsum *Reichenstein* cum adiacente oppidulo, molendino, villis *Bredtbaum, Reutz,* cum pratis, agris, *awelen,* dumetis, syluis, *venna* Reichsteinensi et quidquid ab hac parte *Rure* est usque ad *lectum Caroli magni*, siue cultum siue incultum, absque limitibus; ab altera parte Rure syluam *Breidtscheit* usque ad *Nonnenbaum* in perpetuum taliter vocitandam, cum adiacente sylua de *Compendio* dicta *Langenbroig* trans pedem montis usque ad *Oslingiam* in superficie et trans montem *die Munchdrieschen, oberste et unterste Heisterbach* et alia plurima. Item ius venandi *Schwalmam* inter et Ruram, et inde ubi Schwalma influit Ruram usque ad lectum Caroli magni trans solum *Lim-* et *Luxenbergense* iterum ad Schwalmam. Item ius piscandi priuatiue in Rura, ubi Schwalma confluit, et influentibus rivulis usque ad solum Luxenburgense. Item incorporarunt monasterio, ut illud inhabitantes in perpetuum iuxta institutum premonstratense deo seruirent ac viuere possent, villam *Roetzheim* cum iure patronatus in *Euskirchen* et *Cocheim*; item *Etgendorff;* item *Lutteradt* cum decimis et iure patronatus in *Geleen* in *Falkenburgensi* terra; item *Hartlich* in Limburgensi terra, aliosque varios redditus. Supra specificata omnino libera et exempta ab omni onere, sicuti a parentibus hereditata et ab ipsismet fuerunt et sunt qua dominis territorialibus possessa, cesserunt et cedunt in perpetuum monasterio. — Die vorstehende Nachricht zieht Personen (den Herzog Walram v. Limburg und dessen gleichnamigen Enkel) und Dinge zusammen. Zur ersten Stiftung wird nur Reichstein selbst und die in der Nähe gelegenen Höfe Ruitz und Bretlbaum nebst Zubehörung und dem Jagd- und Fischereibezirke gehört haben; die Besitzungen an den weiter genannten Orten: Ruedesheim, Euskirchen, Euchenheim, Etgendorf, Lütterade und Geleen rühren aus anderweiten Schenkungen her, worüber die Urkunden zum Theil noch erhalten sind. Vergl. Nr. 456. 562 674.

Actum et datum *Colonie*, IX. kal. Julii, indictione X., anno d. M.CC.L. secundo, Regni vero nostri anno quarto.

383. Die Münz- oder Hausgenossen zu Cöln bestimmen die Buße, welche bei Klagen wegen angekauften und nicht bezahlten Silbers gegen sie verhängt werden soll. — 1252, den 9. August.

In nomine domini amen. Notum sit tam futuris quam presentibus, quod communitas *campsorum Coloniensium*, qui *Husgenoze* dicuntur, unanimiter in hoc concordauerunt et per sentenciam firmiter in communi colloquio confirmauerunt, quod quicumque ipsorum ad utilitatem suam seu ad opus suum argentum comparauerit, vel quod tangit de argento, erga hospitem aduenam seu aliquem burgensem, et in denariis de ipso argento persoluendis ita protraxerit quousque illud ad magistrum ipsorum in querimoniam peruenerit, ipse emptor monitus a magistro protinus hoc emendabit. Quod si hoc non fecerit et ob hanc causam secunda die ad presenciam magistri citatus fuerit nec satisfecerit, de ipso precepto marcam argenti pro pena soluere tenebitur. Si secundum preceptum negglexerit, item marcam pro pena persoluet, et similiter ad tertium preceptum marcam. Si vero ad quartum preceptum rebellis extiterit nec satisfecerit, quatuor marcas pro pena persoluet et de omni utilitate et emergentiis suis de moneta ammouebitur, et campsores qui Husgenoze dicuntur hospiti, aduene seu burgensi pecuniam suam, dummodo infra sexaginta marcas sit, de propriis denariis soluere tenebuntur, super dampnum illius qui utilitatem suam cum emergentiis contumaciter amisit. Et predictus emptor quatuor marcas contumaciter perditas in continenti persoluet sine aliqua contradictione, alioquin secunda die octo marcas persoluet, tertia vero die, si adhuc contumax exstiterit, duodecim marcas persoluet et ad suam utilitatem nunquam admittetur, nisi prius predictis XII marcis integraliter persolutis. Si vero prefatus contumax utilitatem et ius suum infra annum recuperauerit et in suam utilitatem fuerit restitutus, tamen ab illa die qua intrauerit infra annum integrum nunquam ad monetam fundet argentum. Si autem sepedictus contumax utilitatem et ius suum requirere negglexerit et sic per annum integrum et sex ebdomadas rebellis magistratui exstiterit, extunc ipse et heres suus de hereditate de moneta, que Husgenozschaf dicitur, in perpetuum eliminabuntur, nec umquam ipsam possidebunt. In huius rei testimonium et firmitatem presens littera est conscripta et communi sigillo campsorum qui Husgenoze dicuntur communita.

Actum anno d. M. CC. L. secundo, in vigilia b. Laurencii martiris.

384. Ritter Heinrich v. Breitbach und seine Gattin schenken dem Kloster Hoven einen Weingarten im Kirchspiel Breitbach. — 1252, den 17. September.

Notum sit uniuersis presens scriptum inspecturis, quod cum nos Henricus miles de *Breitpach* et uxor nostra Lucia sani et incolumes corpore existeremus, ita quod ire, stare et equitare possemus, de libero nostro arbitrio et voluntate spontanea pro remedio animarum nostrarum contulimus abbatisse et conuentui de *Houin* quendam vineam, que nostra fuit propria, que sita est in parrochia Breitpach que vocatur *Ledinberch*, nullo penitus contradicente.

Actum anno d. M. CC.L. secundo, in die b. Lamberti.

385. Schultheiß, Ritter und Bürger v. Boppart einigen sich mit den Cölnern, daß nur der Schuldner selbst, oder nach dessen Tode der nächste Erbe, oder der Bürge, für die Schuld gerichtlich angegangen werden solle, und daß nur erst, wenn dem Kläger kein Recht zu Theil wird, ein gegenseitiger Bürger verhaftet werden dürfe. — 1252, den 5. November.[1]

Uniuersis tam futuris quam presentibus presentem paginam inspecturis nos scultetus, milites, ciues ac uniuersi, sub iurisdictione et iudicio ciuitatis *Bopardiensis* constituti, tenore presentium protestamur et manifeste cupimus

[1] Aus dem Privilegienbuche der Stadt Cöln von 1326, fol. 51 v.

esse notum, quod considerata utilitate, commodo et bono communi inde prouenienti, nos cum iudicibus, scabinis ceterisque ciuibus *Coloniensibus* compromisimus et concordauimus in hunc modum: quod nullus ciuium Bopardiensium aliquem ciuium Coloniensium existentem in Bopardia pro debitis aliquibus, nisi tantum principalem debitorem suum, vel debitore defuncto proximum heredem ipsius ac fideiussorem debitorum eiusdem, trahere in causam poterit coram nostro iudicio aut debebit. Preterea si aliquis predictorum de Colonia habet causam contra aliquem ex nostris conciuibus, illi faciemus secundum sententiam scabinorum nostrorum iustitiam expeditam, quam si facere tardaremus, predicti ciues Colonienses pro defectu iustitie tribus vicibus per litteras suas nos monebunt, et etiam quarta vice ex habundanti, super hoc poterunt nostros arrestare conciues, vel pignora nostra capere et tenere, que tamen in certum locum ponentur nec distrahentur, sed tenebuntur quousque conquerenti fuerit satisfactum. Ut autem premissa omnia obseruentur a nobis, in testimonium eorundem presentem paginam exinde conscriptam et sigillo ciuitatis Bopardiensis sigillatam tradidimus ciuibus Coloniensibus supradictis.

Actum et datum anno d. M. CC. quinquagesimo secundo, feria tertia post festum omnium sanctorum.

386. König Wilhelm bestätigt die Privilegien der Abtei Altenberg. — 1252, den 21. November.

Willelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis presentes litteras inspecturis sacri imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Cupientes proni ad gratiam inueniri, illam illis libenter impendimus, qui eam sibi benignam vendicant suorum exigentiis meritorum. Hinc est quod nos deuotis precibus dilectorum fidelium nostrorum . . abbatis et conuentus monasterii de *veteri monte* cisterciensis ordinis propter grata ipsorum obsequia nobis exhibita benignum accommodantes auditum, omnia priuilegia eis et per eos eidem monasterio tam a nobis quam a nostris predecessoribus, imperatoribus seu regibus, dudum pie concessa rata habemus et firma, et ea promittimus firmiter obseruare et faciemus ab omnibus inuiolabiliter obseruari. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum *Maguntie*, XI. kal. Decembris, indict. XI., anno d. M. CC. LII.

387. Erzbischof Conrad v. Cöln gibt den von Heinrich v. Alpheim der Abtei Altenberg verkauften Weingarten zu Rolandswerd von dem Lehensverbande frei, mit der Verpflichtung, einen Zins davon auf des Verkäufers Hofe bei Bonn zu entrichten. — 1252, den 18. Dezember.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, omnibus presens scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Notum vobis esse volumus et presenti scripto sigilli nostri appensione roborato protestamur, quod Heinricus fidelis noster, filius Arnoldi militis de *Alpheim*, nostra auctoritate et suorum tutorum, videlicet Johannis decani xantensis, Henrici et Philippi fratrum de *Dincelachin*, vendidit ecclesie de *veteri Monte* de consensu sue matris et suorum coheredum vineam suam sitam in *Kulincswerda*, in loco qui *Sunnekelda* dicitur, de qua a nobis erat inpheodatus, et omni iuri, quod in vinea habebat predicta, coram nobis renuntiauit, et nos ad ipsius et predictorum tutorum suorum petitionem vineam eandem de consilio nostrorum familiarium et eterne retributionis intuitu concessimus ecclesie memorate, hoc modo perpetuo possidendam, ut ipsa predicto Heinrico in curtem suam apud *Bunnam* et suis successoribus, qui eandem curtem in posterum possidebunt, singulis annis in festo b. Martini sex denarios persoluat, et sex pro iure, quod vulgo *nidirual* dicitur, et sex in receptione vinee predicte. Huius rei testes sunt Gerardus plebanus de Alpheim, Heinricus de Lo, Lodewicus de Werda, Hermannus de Rekin, Bertholdus de Lo, Godescalcus de Millingin, Godescalcus de Werda, milites, et alii quamplures.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. LII., XV. kal. Januarii.

388. Erzbischof Conrad v. Cöln verleibt der Abtei Burtscheid wegen der bei der Belagerung von Aachen erlittenen Verluste die st. Michaels-Pfarrkirche zu Burtscheid ein. — 1252.[1]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, dilectis in christo abbatisse et conuentui monialium de *Porceto* ordinis cisterciensis salutem in domino. Quoniam venerabilis monasterii vestri facultates nuper in obsidione *Aquensium* cognouimus enormiter exstitisse vastatas, propter quod graues et importabiles vos oportet sustinere defectus, ut vestre utcumque quam patimini indigencie consulatur, deo deuote congregacioni vestre de speciali gracia duximus indulgendum, ut parochialem illam s. *Michaelis ecclesiam* prope muros claustri vestri sitam, in qua ius patronatus habere noscimini, quam citius vacare contigerit, vos eandem officiare possitis per ecclesie vestre prouisorem, vel capellanum, aut per aliam quamcumque ad hoc ydoneam personam, recepturam ab archidiacono loci inuestituram; decimas, oblationes et ceteras si que sunt eiusdem ecclesie obuentiones et fructus in communes usus vestros libere et in perpetuum conuertendo, saluis per omnia nostris et archidiaconi iuribus, congruis more actenus consueto temporibus liberaliter exhibendis.

Datum anno d. M.CC.LII., pontificatus d. pape Innocentii quarti anno decimo.

389. Theoderich, ältester Sohn v. Cleve, schenkt dem Kloster zu Wesel das Patronat und den Zehnten der Capelle zu Hülhausen. — 1252, den 22. Februar.

Theodericus dei gratia senior filius comitis *Clyuensis* omnibus hoc scriptum visuris salutem. Notum esse volumus, quod nos pro amore iesu christi et pie matris eius contulimus cenobio nostro in *Wesele* capellam et decimam in *Hulhusen*, cuius donatio ad nos libere deuoluta est, cum minuta decima perpetuo possidendam. Et ne quis ausu temerario sanctimonialibus nostris donationem hanc infringere presumat, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Huic facto interfuerunt Suetherus de Ringlenberg, Heino de Hungese, Thomas de Hungese, Gerhardus de Stochem, Heinricus Dunker, Zantel et omnes scabini ciuitatis Weselensis.

Acta sunt hec anno M.CC.LII., in cathedra Petri.

390. Heinrich, Erwählter v. Lüttich, entscheidet als Schiedsrichter zwischen dem Erzbischofe Conrad v. Cöln und dem Grafen Wilhelm v. Jülich, daß wegen der gegenseitigen Verletzungen die vor Neuß getroffene erste Friedensabsprache erfüllt, hiernach aber die Ausgleichung der Helfer durch andere Schiedsrichter bewirkt werden soll. — 1253, den 7. Mai.

Henricus dei gratia *Leodiensis* Electus notum facimus uniuersis, quod illam formam pacis, que inter dominum *Coloniensem* archiepiscopum ex una parte, et comitem *Juliacensem* ex altera apud *Nussiam* in castris ordinata fuerat, siue in scriptis redacta fuerit siue sine scriptis verbotenus condicta et facta, faciemus ad effectum perduci et inuiolabiliter obseruari, et quicquid super dicta pace et dampnis ac iniuriis hincinde factis post predictam pacem factam dixerimus et ordinauerimus, predicti dominus Coloniensis et comes Juliacensis nostro stabunt dicto et ordinationi, et ad hoc faciendum se nobis obligarunt. Et quia in ipsa forma fuit consensum in nos et nobiles viros *Ottonem* comitem *Ghelrie*, nostrum fratrem, *Th. Cleuensem*, *Adolphum* de *Monte* comites, et priores Colonienses, quod de contumeliis, iniuriis atque dampnis per comitem Juliacensem illatis ipsi archiepiscopo, a tempore quod ipsi redditum fuit castrum *Aldendorp*, nos et dicti tres comites cum prioribus ordinare deberemus satisfactionem et emendam super hiis ipsi archiepiscopo faciendam, nec de premissis aliquid fuerit terminatum: prefati archiepiscopus et comes in nos solum de nouo super premissis iniuriis, dampnis et contumeliis emendandis

---

[1] Der Cardinal-Legat Hugo bestätigte diese Incorporation mit Urkunde d. d. Colonie XV. kal. Decembris, pontif. d. pape Innocentii quarti anno decimo.

ipsi archiepiscopo consenserunt, ut quamcumque satisfactionem et emendam de prefatis omnibus nos duxerimus ordinandum, illam ad dictum nostrum compleat siue faciat ipse comes, et ipsa satisfactione et emenda ad huiusmodi dictum nostrum ipse archiepiscopus sit contentus et nostre stet ordinationi atque dicto. Intrabit etiam dictus comes ad dictum nostrum *Coloniam* ad iacendum per mensem, prout littera prima pacis apud Nuxiam conscripta continet, et post mensem ad dictum nostrum recedere poterit de ipsa ciuitate. De iniuriis hincinde factis, prout apud Nuxiam in ordinatione pacis contentum fuerat extra scriptum, obseruari faciemus. De adiutoribus vero taliter est consensum, quod postquam domino archiepiscopo ipsum comitem reconsiliauerimus et comes archiepiscopo homagium fecerit, ipse archiepiscopus et comes iurabunt, quod cum quatuor bonis viris, quorum duos de consiliariis domini archiepiscopi, videlicet *Godefridum* prepositum *monasteriensem*, Hermannum de *Are* pincernam, et duos de consiliariis comitis, videlicet Reinerum de *Drune*, et Godefridum de *Kelse* marescalcum assumemus, qui quatuor etiam iurabunt, quod bona fide absque dolo et fraude ipsi cum suis dominis adiutores ipsos vel amicitia vel iustitia concordabunt et component inter ipsos pro posse et nosse, et ipse archiepiscopus et comes suos consiliarios tales habebunt, quod ipsi iuramentum facient et iurati sic negotium assument cum ipsis. Quod si, quod absit, per ipsos dominos et consiliarios memorati adiutores concordari non possent, nostre et comitis *Cliuensis iunioris* super eo, de quo concordatum non fuerit, ordinationi stabitur atque dicto. Si vero ipsum comitem nobiscum interesse huiusmodi ordinationi non contigerit, vel si affuerit et non poterimus inuicem concordare, nostre et illorum, quos assumere voluerimus, ordinationi stabitur atque dicto. Et si forte aliquis adiutorum archiepiscopi vel comitis ordinationi et pronuntiato prout supra tangitur non steterit, nos parti seruanti ordinationem et pronuntiatum contra aliam assistemus, et tam ipse archiepiscopus quam comes suis adiutoribus ordinationem huiusmodi seu pronuntiatum non seruantibus suo adiutorio non assistent. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas.

Datum *Colonie*, feria IIII. post inuentionem s. crucis, anno d. M.CC.L tertio.

391. Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigt das von dem h. Anno bestimmte Recht der Wachszinsigen der von demselben gegründeten Kirche zu Helden bei Attendorn. — 1253, den 24. Mai.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, omnibus ad quos littere presentes peruenerint in perpetuum. Ad uniuersorum tam presentium quam futurorum noticiam cupimus peruenire, quod s. recordationis b. *Anno* quondam *Coloniensis* archiepiscopus ius hominum cerocensualium ecclesie in *Heldene* sub forma presentibus annotata, prout ex fidedignorum assertione nobis constitit, confirmauit, ita videlicet, quod senior de qualibet progenie annis singulis duos denarios det ad ecclesiam iam predictam; si quam vero ipsorum matrimonium contrahere contigerit, siue masculus aut femina fuerit, sex denarios dabit plebano. Post decessum cuiuslibet duodecim denarii pro viro et sex pro femina persoluentur, hereditatem cuiusque propinquior eiusdem iuris accipiet, *Herewede* propinquior vir de latere patris accipiet si fuerit iuris eiusdem; si autem inuentus talis non fuerit, propinquior vir de latere matris eiusdem iuris illud accipiet; si autem nec ex parte patris, nec matris, vir talis fuerit iuris, femina propinquior eiusdem iuris, siue ex parte patris vel matris fuerit, illud accipiet. *Radewant* vero femina propinquior ex parte matris accipiet; si ex parte matris femina non fuerit, ex parte patris femina propinquior eiusdem iuris accipiet; si autem ex parte matris vel patris nulla femina talis iuris fuerit, masculus, siue ipse ex parte patris vel matris fuerit propinquior, illud accipiet, dummodo iuris existat eiusdem. Quia vero confirmationem huiusmodi a predicto s. recordationis Annone olim Coloniensi archiepiscopo, *fundatore* ipsius ecclesie in Heldene, cerocensualibus predictis concessam, casu inopinato *in incendio opidi nostri Attendarre* contigit concremari: Nos dictorum hominum peticioni fauorabili concurrentes assensu, ipsis eam duximus innouandam. In cuius rei testimonium ipsis presentem paginam contulimus nostri sigilli munimine roboratam.

Actum et datum *Colonie*, IX. kal. Junii, anno d. Millesimo CC. L. tertio.

392. Erzbischof Conrad v. Cöln incorporirt dem Stifte Ditkirchen zu Bonn die Pfarrkirche zu Antweiler. 1253, den 13. Juli.[1]

Conradus dei gratia *Coloniensis* archiepiscopus ac Italie archicancellarius dilectis in chrito abbatisse et conuentui in *Detkirghen* salutem in domino. — Cum, sicut nobis exponere curauistis, vestris stipendiis propter malum statum temporis et guerrarum in nostris partibus tempestate continua attenuatis non modicum, et pretextu subuentionum Romane ecclesie, quas soluistis, in parte plurima diminutis, vestre vobis sustentationis necessaria sint exinde plurimum etiam diminuta, Nobis cum instantia supplicastis, ut pro vestri releuatione status ecclesiam in *Antwilre*, in qua tu abbatissa ius dinosceris obtinere patronatus, vestris concedere usibus dignaremur ac unire. Nos itaque predicte consideratione necessitatis inducti vobis, ut ad ipsam ecclesiam, quocienscumque eam vacare contigerit, personam ydoneam clericum secularem, qui residens sit in ecclesia ipsa pastor loci, . . diocesano . . archidiacono et . . decano de suis iuribus responsurus legitime presentantes, certa sibi ad opus sustentationis ipsius et hospitalitatis seruande portione reddituum deputata, residuum vestris usibus ad communis augmentum stipendii applicetis, de gratia speciali duximus concedendum. Nulli ergo &c.

D. anno d. M.CC.LIII., in die b. Margarete virginis.

393. Graf Theoderich v. Cleve verleiht dem Edelherrn Conrad v. Müllenark, nach beigelegter Feindseligkeit, die Burggrafschaft des Schlosses Tomberg zu Lehen, sich selbst u. A. die Befugniß vorbehaltend, in dem dortigen Pallaste Wohnsitz zu nehmen. — 1253, den 11. November.

Nos *Theodericus* comes *Cliuensis* notum facimus uniuersis presentibus et futuris, quod omnis hostilitas et discordia, que fuerat inter nos et filios et consanguineos et amicos nostros ex parte una, et virum nobilem dominum *Cůnradum* de *Můlenarken* et fratres suos et eorum consanguineos et amicos uniuersos ex altera, plene et sincere est sopita et penitus adnichilata. Et nos dilecto fideli nostro dicto domino C. de Mulenarken et suis heredibus concessimus in feodo Burgrauiam castri *Toneburg* cum turri, porta, clauibus murorumque custodia, et omni iure quo pater suus dominus *Hermannus* a nobis ante suum obitum possidebat, ipsi C. et suis heredibus a nobis et nostris successoribus nomine hominis ligii in perpetuum possidenda. Unde nobis insolubili fidelitatis debito est astrictus, ita quod nobis tempore necessitatis contra quoslibet auxiliabitur, nisi tanta familiaritate ipsi iunctos, quod contra ipsos saluo honore suo nobis non possit nec debeat auxiliari; et mansionarii nostri in dicto castro Toneburg, sicut conditionatum est, residebunt. Insuper predictus fidelis noster dominus C. per milites et famulos ipsum castrum muniendo custodiet, sicut honori nostro et castri custodie nouerit expedire, et nos dum voluerimus ibidem habitabimus in nostro palatio illic structo, et nobis vel filio nostro, cui voluerimus, ibidem existentibus claues porte assignabuntur. Noster etiam officialis illuc ascendet et descendet de nostris rebus ordinans et disponens. Si vero nos contra tales bellare contigerit, contra quos nobis sepedictus C. auxilium ferre saluo honore suo non poterit, nobis claues et castri custodia assignabuntur discordia perdurante. Pace vero vel treugis interuenientibus nos memorato C. omnia, sicut prius habuit, restituemus. Hanc itaque compositionem cum articulis prescriptis nos Theodericus comes Cliuensis pro nobis et nostris successoribus ex una parte, et nos Cůnradus dominus de Můlenarken pro nobis et nostris ex altera, fide data promisimus et iurauimus inuiolabiliter obseruare, arbitrantes utrimque, si quis nostrum ipsam infregerit, eum esse violatorem fidei et periurum, et ex omni iure tam ecclesiastico quam seculari exclusum et omni amicorum suorum auxilio destituendum, et ex ipso facto ab omni iure, quod in Toneburg et suis attinentiis habuit, esse priuatum. Nos etiam Cůnradus d. de Můlenarken omnia predicta vera esse protestamur eis in omnibus consentientes. In cuius rei testimonium presens cedula sigillis domini W. Romanorum regis, domini C. Coloniensis archiepiscopi, domini H. Leodiensis electi et

[1] Mit Urkunde d. d. 1346 decima die mensis octobris bezeichnete Erzbischof Walram v. Cöln die Gefälle namentlich, welche die Congrua des Vicecuratus bilden sollten.

domini H. ducis Brabantie, O. comitis Gelrensis, W. ducis Limburgensis, A. comitis de Monte, Wilh. comitis Juliacensis et Walr. fratris eius, cum nostro et filiorum nostrorum et sepedicti C. et fratrum suorum, et aliorum virorum nobilium sigillis presentibus roboratur.

D. *Nussie*, anno d. (M.) CC.LIII., in festo b. Martini episcopi.[1]

394. Graf Adolf v. Berg mit seiner Gemahlin Margaretha geben der Abtei Altenberg ihre Besitzungen zu Spezard gegen einige Wiesen. — 1253.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolfus* comes et *Margareta* uxor ipsius comitissa de *Monte* uniuersis christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in perpetuum. Quoniam nichil adeo solempniter agitur, quod calumpnia non inpugnet aut obliuio non sepeleat, necessarium est scripti remedium, quo utrique vicio sit occursum. Ad noticiam itaque tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod nos de pari consensu et bona voluntate liberorum nostrorum predium nostrum in *Humbolth* et *Speckthsharth*, quod attinet curti nostre in *Holthe*, ab ipsa curte exemptum monasterio b. Marie in *veteri Monte* in commutationem et recompensationem quorundam pratorum, que sita sunt iuxta *Brughe* in riuo qui dicitur *Rich!ele*, contulimus cum suis appenditiis et omni iure, quod nobis exinde competere vel successu temporis emergere poterit, hereditario iure perpetuo possidendum. Ne autem super hoc rationabili facto nostro in posterum oriri vel obiectari possit calumpnia, presentem paginam, que rei seriem tamquam viua voce loquatur, dicto monasterio tradidimus nostris et ipsius monasterii abbatis sigillis roboratam. Et rescriptum eius interpositione signi et eisdem sigillis consignatum nos pro testimonio reseruamus. Huius rei testes sunt Zobbo dapifer, Hermannus et Engilbertus fratres de Budelimberg, Adolfus dictus Burchvoit, Adolfus de Stamheym, Adolfus de Pomerio, Adolfus de Elnere, Adolfus de Foresto, et alii quamplures.

Actum et datum anno d. M.CC. quinquagesimo tertio.[2]

295. Der Domdechant Goßwin behandigt die Abtei Altenberg an einem in den Frohnhof zu Gohr eingehörigen, von den Eheleuten Berwin und Winlif v. Bozheim derselben geschenkten Gute. — 1253, den 17. Januar.[3]

Goswinus dei gratia maior in *Colonia* decanus et archidyaconus uniuersis christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Tenore presentium protestamur, quod Bernwinus de *Bozheim* et *Winlif* uxor eius omnia bona sua, que habuerunt de curte nostra in *Gore*, pro remedio animarum suarum monasterio *veteris Montis* contulerunt. Et quia nostra interest eadem bona concedere, ipsa de consilio et consensu capituli nostri iam dicto monasterio duximus concedenda, fratri Theoderico de Erclenzhe conuerso ibidem ea consignantes tali conditione, ut omnia iura que dicti Bernwinus et Winlif de eisdem bonis facere et soluere tenebantur, idem conuersus pro dicto monasterio faciat et persoluat. Quo defuncto abbas et conuentus sepedicti monasterii

---

[1] In diese Zeit fällt auch wohl die Urkunde des Herzogs Walram v. Limburg d. d. Actum Colonie anno d. Mill. CC. quinquagesimo tertio, in Ledebur's Allg. Archiv XI. 101, worin derselbe den Cölnern sicheres Geleit ertheilte „per rectam et consuetam viam a Colonia usque Traiectum superius, et a Colonia usque Leodium, eundo et redeundo, cum personis et rebus suis, siue etiam cum sua prompta pecunia —, promittentes ipsis bona fide omnique dolo et fraude exclusis omnino, quod, quidquid in dicta via nostri conductus lucente die damni seu grauaminis eis accidet, vel etiam de rebus suis amittent, aut forte noctis tempore, de quo nobis constaret seu posset veraciter demonstrari, id totaliter persoluemus eisdem.“ Graf Wilhelm v. Jülich, dessen Bruder Walram, Walram v. Montjoie, Gerard v. Wassenberg und Johann v. Reiferscheid, durch deren Gebiet zum Theil jener Weg führt, werden zu Bürgen gestellt. — [2] In einer zweiten Urkunde von 1255 verpflichteten sie die Abtei, sich dieser Besitzungen nie, auch nicht mit ihrer oder ihrer Nachkommen Erlaubniß, entäußern zu dürfen. — [3] In der Urkunde, welche die Ehegatten selbst kurz vorher über diese Schenkung ausgestellt, behielten sie sich den Nießbrauch lebenslänglich bevor. Ihr Gut war in den Domstiftischen Frohnhof zu Gohr eingehörig und sie selbst, welche von sich erwähnen: quia sigillum habere non consueuimus, gehörten dem Bauernstande an: ein vererbliches Recht an den Hofesgütern seitens des aufsitzenden Colonen stand also fest.

curmedam, et si quid iuris fuerit, assignabunt in curtim predictam, et alius confrater eorum, qui eis videbitur expedire, loco defuncti cum requisitione et omni iure debito a nobis vel a successore nostro, qui pro tempore fuerit, recipiet eadem bona. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi et tam nostro quam capituli nostri sigillis fecimus communiri.

Actum anno d. M.CC.L. tertio, proximo sabbato post octauam Epiphanie domini.

396. Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigt den Vertrag, wodurch der vormalige Probst Heinrich von Vianden, nun Bischof zu Uetrecht, den probsteilichen Weingarten bei st. Marcellen zu Cöln dem Domcapitel gegen eine jährliche Weinrente von zehn Fuder überlassen. — 1253, den 2. Februar.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod cum dilectus consanguineus noster *Henricus* de *Vienna*, tunc prepositus Coloniensis nunc autem episcopus *Traiectensis*, vineam in qua capella b. *Marcelli* pape sita est, prepositure Coloniensi attinentem, capitulo Coloniensi cum omni iure ad ipsam vineam attinente in pensionem dederit pro decem carratis vini, sibi et suis successoribus annis singulis a dicto capitulo assignandis: nos talem ordinationem super dicta vinea inter prefatos tunc prepositum nunc episcopum Traiectensem et capitulum habitam, tam ipsi tunc preposito nunc episcopo, quam capitulo expedientem et utilem esse videntes, auctoritate ordinaria confirmamus; et ne tale factum propter labilem hominum memoriam dubium aliquod in posterum sorciatur, presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus.

Datum *Colonie*, in die purificationis b. Marie virginis, anno d. Millesimo CC.LIII.

397. Gerlach Herr v. Saffenberg genehmigt den Uebertrag einer Wiese zu Bodendorf an die Abtei Füssenich und gibt solche von seinem dortigen Hofesgedinge frei, mit der Verpflichtung zur Kürmede. — 1253, den 9. Februar.

Ego nobilis vir *Gerlacus* dictus dominus de *Saffenberg* presentium tenore protestamur, ad petitionem Arnoldi filii domini Nikolonis militis de *Bodendorp*, et coheredum suorum conniuentia accedente, quoddam suum pratum ibidem, nostre collationi pertinens, ecclesie sanctimonialium in *Vossenig* contulisse, ut eadem ecclesia de dicto prato nobis soluat ex curia sua quam habet apud Bodendorp duos solidos Coloniensium in censu annuali, et sic pratum predictum libere et legitime, sicut dictus Arnoldus a suis progenitoribus, in perpetuum possidebit a nobis, indulgendo etiam eidem ecclesie, quod nulla placita de bonis supradictis in curia nostra Bodendorp vel alias obseruabit. Adiectum etiam est, quod dicta ecclesia nobis unum fratrem conuersorum suorum presentabit ad recipiendum bona predicta de nostra manu, et eo mortuo pro receptione alterius nobis dabunt pro iure, quod vulgo dicitur *Cůrmeide*, duos solidos Colon. denariorum et ad amplius faciendum non tenebuntur. In cuius rei testimonium, quia sigillo proprio caremus, presentem litteram sigillo patris mei, bone memorie domini *Wilhelmi* de *Saffenberg*, fecimus communiri.

Actum anno d. M.CC.L. tertio, V. idus februarii. Huius autem facti testes sunt dominus Theodericus miles et Richardus miles de Vetloven, castellani in Saffenberg, Arnoldus sacerdos capellanus, Gerardus Kneline dapifer in castro, et alii testes quamplurimi.

398. Gräfin Mechtild v. Sayn stiftet, im Auftrage ihres verlebten Gemahls, des Grafen Heinrich v. Sayn, ein Hospital für 13 Armen bei der Abtei Heisterbach und schenkt dazu die Kirche zu Neustadt, eine Mühle bei Linz, eine Holzgewalt, einen Weingarten, u. A. — 1253, im Februar.

In nomine domini amen. Ego *Methlildis* quondam Comitissa *Senensis* uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volo, quod cum *Henricus* comes *Senensis* pie memorie, meus dilectus dominus et maritus, dum adhuc

uiueret, statueret pro anime sue remedio et salute ob amorem diuini nominis et honorem, quod hospitale unum pro sustentandis tredecim pauperibus prope *Blankenbergh* de suis reditibus fundaretur, ac in suis extremis id michi committeret exequendum: ego super hoc relligiosorum habito consilio et prudentum, dicti hospitalis situm et locum fieri disposui apud hospitale, quod nunc est in valle s. Petri in *Heisterbach* cisterciensis ordinis coloniensis diocesis, cui hospitali tot volo adicere reditus, quod preter pauperes quos hactenus pascere consueuit, tredecim pauperes inperpetuum sustententur, et hos statim reditus addo, scilicet ecclesiam de *Nuwenstat* prope *Wide* cum iure patronatus, et partem decime tam maioris quam minoris, quam libere in meis manibus habeo, preter partem decime quam pastor et suus vicarius habent et semper habere consueuerunt. Item unum molendinum quod fieri statim faciam in Reno apud *Linse*, et unum locum ibidem in Reno statuo ad opus alterius molendini. Item dono unam potestatem ibidem in communi silua que vulgariter *Gewelde* dicitur. Insuper do, confero, tribuo vineam meam de Linse *Ze stegen* que *Clingilspore* publice nominatur. Item dono duas partes prati in riuo qui *Durrebach* dicitur, ubi crescere consueuit unum plaustrum feni. Item unam particulam prati in *Weinsbach* prope *Rennenbergh*. Item dono apud Linse duos iurnales vel paulo amplius terre arabilis, que *Beckschede* dicuntur. Item quatuor iurnales de melioribus vineis meis in *Rinhelde*. Item volo et ordino, quod homines mei in Linse teneantur ad omnia seruicia facienda circa predictas vineas, que michi facere de iure consueuerunt, videlicet in deferendo paxillos et alia debita seruicia. Hec autem per me facta sunt de consensu et voluntate expressa venerabilis domini mei *Cunradi* archiepiscopi et capituli *Coloniensis*. Abbas etiam et Conuentus dicti monasterii vallis s. Petri michi promiserunt expresse, quod prefatos reditus, quos ut prescriptum est ad opus pauperum deputaui, conuertent solummodo in usus tredecim pauperum, et non in alios, secundum modum predictum, et quod facient preterea anno quolibet exinde memoriam et anniuersarium anime dilecti mei domini et mariti in crastino circumcisionis in perpetuum. In cuius rei fidem et firmitatem presens scriptum sigillis domini mei predicti Cunradi et capituli Coloniensis et meo impetraui firmiter communiri.

Actum et datum anno d. M.CC.LIII., mense Februarii.

399. Erzbischof Conrad v. Cöln bekundet, daß Probst Godfrid zu Münstereifel, Stifter des Klosters Bottenbroich, demselben einen Hof zu Weidendorf geschenkt, auch seine frühere Dotation mit Gütern zu Erp, Bottenbroich und Heppendorf erneuert habe. — 1253, im März.

Conradus diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, omnibus tam presentibus quam futuris, quorum notitie presentis pagine tenor fuerit oblatus, a vero saluatore gratiam consequi et salutem. Officii nostri debitum ac debitus paterne karitatis affectus nos inducunt, ecclesiarum ac monasteriorum nobis subiectorum, quorum curam peruigilem habemus in commisso, non solum congratulari profectibus, verum etiam ea subleuare patrociniis, ac eorum studere et cooperari in quantum possumus incrementis. Nosse igitur uniuersitatem vestram et liquido vobis constare volumus, quod accedens ad presenciam nostram honestus vir *Godefridus* prepositus *Monasteriensis in Eyflia* nostre diocesis, dilectus clericus noster, quibusdam immo pluribus probis et honestis comitatus clericis et laicis ad hoc idoneis, quorum presentia perutilis et necessaria videbatur, pium votum ac deuotum propositum suum coram nobis explicando: ob honorem et reuerentiam saluatoris nostri christi ac pie genitricis eius Marie intemerate virginis et perpetue, pro remedio anime sue et parentum ac benefactorum suorum, curtem suam sitam in *Weidersdorp* iuxta *Bruwilre* cum omnibus suis attinenciis, agris, siue areis cultis et incultis, siue sint allodium siue bona censualia, vel quocunque alio nomine censeantur, que omnia propriis denariis comparauit usque ad summam ascendentem circa quingentas marcas, suis laboribus domino opitulante conquisitis, que nec sibi de patrimonio prouenerunt, nec de aliqua successione iuris hereditarii, sicut sufficienter intelligere nobis datum est et constare, que et ipse iusto titulo possederat et quiete, monasterio de Bottenbrůch, cuius ipse fundator extitit, ad usum et sustentationem personarum, que diuinis iugiter ibidem vacabunt obsequiis, contulit et donauit exnunc iure perpetuo possidenda, dominium et ius ac proprietatem

dictorum bonorum per rei traditionem in conuentum iam dicti monasterii transferendo, reseruato tamen sibi quamdiu vixerit siue placitum ei fuerit, eorundem bonorum omnium usufructu; ita tamen quod post mortem suam, vel quam cito usufructui renunciandum duxerit, totum dominium cum usufructu ad dictum monasterium ex integro reuertatur. Innouans etiam et ratificans ex habundanti collationem siue donationem coram nobis bonorum omnium, que olim fecerat iam dicto monasterio, siue in *Erlepe*, siue in *Bottenbrŭch*, siue in *Eppendorp* sitorum, secundum quod in litteris venerabilis predecessoris nostri domini Henrici pie recordationis Coloniensis archiepiscopi, ac ipsius prepositi super hoc confectis ac dicto conuentui traditis et concessis continetur expressum; preter res alias, ac etiam quas circa structuram seu fabricam memorati monasterii fecerat inpensas. Collatione itaque siue donatione prefatorum bonorum omnium, siue de antiquo siue de nouo facta, et coram nobis ut est predictum rite et rationabiliter consumata et recitata, idem prepositus nobis supplicauit humiliter et deuote, quatinus premissa omnia ad commodum et utilitatem sepedicti monasterii nostre auctoritatis patrocinio ratificare et litterarum nostrarum testimonio confirmare dignaremur, quibus etiam sigilla honestorum virorum quorum nomina sunt subscripta petiuit appendi. Nos igitur fauorabilibus eius petitionibus et iustis postulationibus grato concurrentes assensu, predictum factum prepositi antedicti circa prefatum monasterium, collationem bonorum siue donationem, que sunt supradicta, rata habentes et grata auctoritatis nostre patrocinio et litterarum nostrarum presencium, quibus etiam sigilla honestorum virorum infra nominandorum una cum nostro sunt appensa, testimonio confirmamus. Excommunicationis etiam siue anathematis sententia exnunc a nobis lata innodantes uniuersos et singulos, si qui sepefatum monasterium aliquo tempore vexare super premissis ac infestare molientur. Nos etiam capitulum Coloniense, Gozwinus dei gratia decanus maior et archidiaconus, nos Henricus s. Seuerini, et Henricus ss. apostolorum prepositi Colonienses, et nos Philippus prep. Sŭsatiensis, et Conradus de Buren canonici Colon. una cum domino decano nostro manufideles dicti prepositi in nostra ecclesia, item nos Adolphus thesaurarius et magister Wilhelmus choriepiscopus in ecclesia ss. apostolorum, eiusdem prepositi manufideles ad ipsius peticionem sigilla nostra presenti pagine in premissorum omnium robur et testimonium una cum sigillo venerabilis patris domini nostri Conradi dei gratia archiepiscopi Colon. duximus apponenda.

Actum et datum anno d. millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, mense martio.

400. Heinrich, Herr v. Heinsberg, incorporirt dem Canonichenstifte daselbst die dortige Pfarrkirche mit den Capellen zu Kirchhoven und Kempen, zur Gründung einer neuen, und Verbesserung der übrigen Präbenden. — 1254, den 25. März.

Uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, *Heinricus* dominus de *Heinsberg* et *Agnes* uxor sua eternam in domino salutem. Testamentum suum non bene disponit, qui terrenis tantum disponit et non facit christum eternorum largitorem bonorum sue substantie coheredem, hoc scriptis et testibus ad precauendum calumpniis futuris discrete confirmando. Sciant igitur presentes et posteri, quod cum nos inspirante dei gratia in ecclesia nostra s. *Gengulfi de Heinsberg* ornatuum, librorum et edificiorum magnum et intolerabilem videremus defectum, ipsosque canonicos eiusdem ecclesie propter nimiam beneficiorum suorum tenuitatem difficulter ibidem sustentari, et propter tantos defectus ecclesiam in detrimentum animarum nostrarum et periculum debitis utrobique obsequiis et officiis diuinis sepissime defraudari: Nos pro paruitatis nostre viribus, ob spem diuine retributionis cupientes huiusmodi periculis salubriter obuiare, eisdem canonicis, ut deo deuotius famulari necnon commodius possent sustentari, in augmentum prebendarum suarum patronatum, fructus et decimas ecclesie nostre parrochialis in Heinsberg vacantis, cum decimis et uniuersis prouentibus capellis *Kirchouen* et *Kempene* attinentibus, de consensu filiorum et filiarum nostrarum contulimus libere possidendos, ut ex predictis prouentibus ipsis canonicis una accresceret persona, que eorum concanonicus fieret et confrater et ecclesie parrochialis inuestitus et prouisor legitimus, pro annuis reditibus, ut in subsequentibus patebit, eidem specialiter deputandis. Diuisionem autem redituum parochialis ecclesie assumptis viris prudentibus et religiosis secundum

qualitatem rerum tunc temporis se habentium ordinauimus in hunc modum, ita videlicet, quod inuestito per totam ecclesiam cedent omnes oblationes a quocumque etiam missa celebretur, hoc solo tamen excepto, quod si denarius vel minus summam missam celebranti offertur, inuestitus ab ipso non requirat. Preterea cedent inuestito visitationes et inunctiones infirmorum, decima minuta infra oppidum Heinsbergense; ius autem quod dicitur *messanc*, panes hiemales et paschales per totam parrochiam eidem cedent inuestito; episcopo et archidiacono *Leodiensi* cathedraticum, procurationes, seruitium synodale, et obsonia solus inuestitus de suis reditibus ministrabit. Reliquas vero exactiones papales, siue cardinalium aut legatorum in ecclesiam parochialem ponendas, canonici cum inuestito secundum quantitatem redituum ab ipsa parrochiali ecclesia deriuatam singuli prout expedit sustinebunt. Idem etiam inuestitus, cum ab officio parrochiali vacare conprobatur, chorum' cum aliis canonicis tenebitur frequentare. Vniuersos vero reditus residuos parrochialis ecclesie conuentuali ecclesie incorporatos et annexos, et ab inuestiti reditibus totaliter segregatos, singulis canonicorum prebendis diuisimus, sicut unicuique conpetere videbamus. Adiecimus itaque uni prebende, cuius valor annuus tantum erat triginta solidorum, totam decimam spectantem ad capellam Kempene, grossam videlicet et minutam; octo vero prebendis ad horreum decimale pertinentibus decimam capelle Kirchouen grossam et minutam. Item decimam et agros cum omnibus aliis residuis reditibus parrochiali ecclesie in Heinsberg attinentibus, preter illa que iam excepta sunt, duximus in perpetuum assignari, ita tamen quod ex horreo decimali Heidenrico notario et omnibus eidem in prebenda sua succedentibus sex maldra siliginis et totidem auene singulis annis circa festum Remigii perpetuo presententur. Item sciant uniuersi, nos collationem prebendarum canonicorum nobis et nostris heredibus reseruasse. Parrochialis vero ecclesie inuestitura vacante, nos vel nostri successores reditus ad hanc deputatos, de predictorum consilio canonicorum idonee persone, quam nobis iidem presentauerint conferemus, et nos eandem personam pro animarum cura recipienda loci archidiacono presentabimus, nichil in dicta ecclesia siue inuestitura iuris conferendi nobis amplius reseruato. Sane quoniam conuentualis ecclesie paupertas tantillis adhuc subleuari non potuit beneficiis, diuina iterum gratia inspirante sepedictis canonicis super eorum inopia ad conpassionem inclinati, quandam in augmentum suarum prebendarum gratiam duximus indulgendam, ita ut post annum gratie, quem quilibet canonicus defunctus in solutionem debitorum suorum consueuit habere, ipsa ecclesia fructus prebende unius anni inmediate subsequentis per mortem aut resignationem alicuius canonici in eadem vacantis ad conparandos reditus in suarum augmentationem prebendarum, nec non ad ornatus ecclesie conquirendos, libere semper percipiat et quiete. Item statuimus, quod unusquisque canonicus residentiam continue faciat in eadem, nec quicquam contumaciter absenti de sua assignabitur prebenda, nisi forte specialis fuerit capellanus et continue sub expensis dominii Heinsbergensis. Illos etiam excipiendo, qui de licentia sui capituli non spaciandi sed studendi causa extra prouinciam destinantur. Preterea ordinauimus, quod si parvulis alique in dicta ecclesia conferuntur prebende, medietas illarum pro conparandis ornatibus ad ecclesiam reseruetur, donec ad subdiaconatus ordinem peruenerint. Item omnes elemosine parue, conuentuali ecclesie siue parrochiali ab antiquo vel de nouo legate siue legande, tam inuestito quam singulis canonicis semper equali distribuentur portione. Volumus etiam, ut quatuor prebende maiores, sicut primi statuerunt fundatores, tantummodo presbiteris qui personaliter deseruiant porrigantur. Item uniuersis innotescat, quod capellis Kirchoven et Kempene in celebrandis diuinis dicti canonici prouidebunt, et insuper in turri nostra die qualibet unam missam semper facient celebrari. Huic nostre ordinationi, quam puri cordis intentione ad honorem dei construximus pueris nostris presentibus et consentientibus, viri discreti et religiosi interfuerunt, videlicet de ordine fratrum minorum, frater Gerardus de Gelre, Heinricus prepositus ecclesie s. Marie Heinsbergensis, cum suis sociis Reinero et Iwano sacerdotibus, Gerardus dominus de Wassenberg, Gerardus de Kerreke, Stephanus de Oersbeke, Lambertus de Lunebûc, Thilemannus de Kerbusch, Philippus de Vrelenberg, milites; uniuersi oppidani Heinsbergenses, et alii quamplures. Et ut hec rata permaneant, presentem paginam sigillis nostris et dicti G. domini de Wassenberg, H. prepositi memorati, et capituli s. Gengulfi duximus roborandam.

Actum et datum apud *Heinsberg*, anno incarnationis dom. M.CC. Quinquagesimo quarto, in annunciatione domini.

401. König Wilhelm setzt dem Grafen Otto v. Geldern für die ihm gegen den Grafen v. Anjou zu leistenden Kriegsdienste 5000 Mark aus, die er der Pfandsumme von Nimwegen zuschlägt. — 1254, den 1. Juni.[1]

Wilhelmus[2] Romanorum rex semper augustus uniuersis presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum nobilis vir *Otto* comes *Gelrensis*, dilectus fidelis et consanguineus noster, diu nobis seruierit, et nunc contra comitem *Andegauensem*, qui fines imperii hostiliter est aggressus, promiserit nobis cum armatis honorifice et potenter seruire; ut idem comes fortius ad seruiendum nobis et imperio se valeat preparare, nos in recompensationem laborum et expensarum, quas fecit hactenus et faciet in expeditione predicta, quinque millia marcarum argenti sibi promittimus et addimus illo debito; in quo ei tenemur et pro quo castrum *Nouimagii* olim sibi duximus obligandum. Volentes ut dictum castrum tamdiu teneat obligatum, quamdiu de primo debito, prout in nostris litteris inde confectis plenius continetur, et de predictis quinque millibus marcis sibi fuerit plenarie satisfactum; ita quod fructus de quinque millibus marcis prouenientes in sortem predicto comiti minime computentur, pro eo quod nos pro necessitate imperii dicta quinque millia marcarum sibi duximus promittenda et addenda priori debito, ut superius est expressum. In cuius rei testimonium presentes exinde (litteras) conscribi et sigillo nostro regio iussimus communiri.

Datum *Nouimagii*, kal. Junii, indictione XII., anno d. M.CC.L. quarto.

402. Erzbischof Conrad v. Cöln incorporirt dem dortigen Apostelstifte die Pfarrkirchen zu Lechenich und Wipperfürth. — 1254, den 5. August.[3]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, dilectis in christo preposito, decano et capitulo ecclesie ss. *apostolorum* Colon. salutem in domino. Nostri debitum officii exposcit, ut ecclesiis et ecclesiasticis personis cure nostre commissis pia prospiciamus solertia in hiis, que utilitatis ipsorum respiciunt incrementum et honoris dei augmenta tribuunt votiua ac commodum ecclesiastice libertati. Eapropter vestre deuotionis precibus fauorabiliter inclinati, ecclesias parrochiales in *Lechenich* et *Wippervorde* nostre diocesis, in quibus ius habere noscimini patronatus, ad vestrarum meliorationem congruam prebendarum vestre unientes ecclesie, vestris eas ita usibus perpetuis applicamus, ut saluis per omnia diocesani, archidiaconi ac decani locorum ipsorum iuribus, preficiatis in ipsis personas idoneas ad regendum seu officiandum easdem, quibus rectoribus ad opus honeste sustentationis ipsorum ac hospitalitatis seruande tanta portione relicta de bonis seu redditibus ecclesiarum ipsarum, quod ipsos et quod dictas ecclesias non contingat aliquo effectu debitis obsequiis defraudari, volumus et de gratia speciali concedimus, ut residuum applicetis vestrarum communibus usibus prebendarum. Nulli ergo &c.

Datum *Colonie*, nonis Augusti, anno d. M.CC.LIIII.

403. Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigt die neuentstandene Cisterzienserinnen-Abtei zu Gnadenthal bei Neuß. — 1254, den 16. September.[4]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, dilectis in christo priorisse et conuentui monialium loci, qui dicitur *Vallis gratie*, prope *Nussiam* ordinis cisterciensis salutem in domino sempiternam. Eis que ex pia intentione procedere et perduci ad actum ordinationis legitime comperimus, libenter annuimus et debitam adicimus firmitatem. Eapropter nos vestre deuotionis supplicationibus inclinati, vobis fundum

---

[1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 9. v. Auch von Böhmer, Regesta, p. 7, aus einem Copialbuch zu Arnheim angeführt. — [2] „Dei gratia" hat wohl der alte Abschreiber aus Flüchtigkeit ausgelassen, obgleich es in dem Transsumte von König Richard ebenfalls fehlt. — [3] Aus Redinghovens Samml. II. 372. — [4] Aus einer alten Abschrift im erzbischöflichen Archiv.

ipsum et structuram in eo ad laudem dei omnipotentis eiusque genitricis gloriose Marie virginis instauratam in nomine domini confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino &c.[1] In premissorum testificationem perpetuam presens pagina est conscripta et nostro nostrique capituli Coloniensis ecclesie, necnon abbatisse et eius capituli sigillorum munimine roborata.

Datum et actum anno d. M.CC.L. quarto, XVI. kal. octobris.[2]

404. Sühne des Erzbischofs Conrad v. Cöln mit dem Grafen Wilhelm v. Jülich und dessen Bruder Walram, wegen des Letzteren Ansprüche auf die Hochstadensche Erbschaft, wegen Ersatzes der durch den Grafen verübten Kriegsschäden und wegen gegenseitiger Forderungen und Verbindungen mit Dritten. — 1254, den 15. October.

Nos *Cunradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, *Wilhelmus* comes *Juliacensis* et *Walramus*, frater eius, notum facimus uniuersis presens scriptum inspecturis, quod forma compositionis et pacis inter nos inuicem facta est secundum tenorem subscriptum. De questione quam nos Walramus et uxor nostra *Mechteldis* contra predictum d. Cunradum archiepiscopum Coloniensem mouimus hactenus super hereditate bonorum, que olim erant comitis *Honstadensis*, submisimus nos simpliciter et absolute gratie d. archiepiscopi memorati, ita quod quamcumque gratiam ipse archiepiscopus fecerit nobis, eadem contenti erimus, nec in posterum super prefatis bonis mouebimus ipsi archiepiscopo questionem, molestiam siue guerram, sed semper gratiam poterimus postulare, et hec nos Walramus iurauimus nos firmiter seruaturos. Insuper ad nostram, scilicet Walrami, requisitionem nostri consanguinei et amici, utpote frater noster predictus, *Walramus* dux *Limburgensis*, et frater eius *Adolfus* comes de *Monte*, *Henricus* comes *Lutzelenburgensis*, et *Gerardus* frater eius, *Walramus* dominus de *Monioie*, comes de *Kessele*, dominus de *Blankenheim*, et Henricus dominus de *Riferscheit* iurauerunt, quod si nos et uxor nostra prefata gratia, quam d. archiepiscopus prenotatus nobis duxerit faciendam, contenti non fuerimus, ipsi consanguinei et amici nostri nobis in prestatione consilii et auxilii non assistent. Item domino *Cůnrado* de *Mulenarken* castrum ipsum restituetur in continenti. Item castellum *Wichterich* Arnoldo de eodem loco restituetur habendum eo iure, quo ad ipsum pertinebat. De offensis et iniuriis, quas nos Wilhelmus comes Juliacensis domino nostro C. archiepiscopo Coloniensi intulimus tempore huius guerre, satisfaciemus ad dictum *Lutzelenburgensis* et domini *Th.* senioris nati comitis *Cleuensis*. Et nos Cunradus archiepiscopus recipiemus emendam huiusmodi ad dictum nobilium predictorum, qui statim emendam huiusmodi ordinabunt et proferent ordinatam. De questione vero que vertitur inter nos C. archiepiscopum et nos Wilhelmum comitem Juliacensem super hereditate et iuribus utriusque, de quibus inuicem altercamur, compromisimus in s. Seuerini, ss. apostolorum in Colonia et susaciensem prepositos, ita quod ipsi iurati bona fide super premissis veritatem inquirent et utrique nostrum prout inuenerint adiudicabunt, et ex eo nostram ingratitudinem non incurrent; uterque etiam nostrum suos homines tales habebit, quod cum super hiis fuerint requisiti, dicent sub iuramento eam quam scierint veritatem, qui etiam si necesse fuerit ad hoc per censuram ecclesiasticam compellentur auctoritate super hoc a nobis archiepiscopo recepta. Quicquid vero ipsi prepositi super premissis, eo modo quo superius est expressum, inter nos archiepiscopum et comitem pronunciandum duxerint, quam quidem pronunciationem facient infra festum purificationis instantis, hoc tam nos archiepiscopus quam nos comes hincinde firmiter obseruabimus, et ad huiusmodi obseruationem nos archiepiscopus fide prestita nos astrinximus, nos vero

---

[1] Es folgt die gewöhnliche Bullenformel. — [2] Bereits im Jahr 1251 beschenkte Erzbischof Conrad das neue Kloster, mit Urkunde d. d. mense Junio, „nimie egestati dilectarum in christo priorisse et conuentus — succurrere cupientes, de mera liberalitate nostra donauimus omnem decimam, quam apud *Zunze* recipere consueuimus, tum de agris alienis, tum etiam de nostris; illis, qui proprio aratro coluntur, duntaxat exceptis.“ Und in einer zweiten Urkunde des nämlichen Jahres, d. d. Colonie XIII. kal. Julii, heißt es „quia vestre sustentationis necessaria non possitis habere absque animalium nutrimentis, vobis pascendi oues in pascuis communitatis in *Zunze* et habendum proprium opylionem ad curam seu custodiam ouium earundem liberam concedimus facultatem.“ Was Walram, Herr v. Bergheim, in einer Urkunde d. d. Bergheim 1273, kal. Julii, mit denselben Worten wiederholte.

comes prestito iuramento. Et si forte nos comes, quod absit, contra iuramentum nostrum veniendo non seruauerimus ea, que pronunciata fuerint a prepositis antedictis, et propter hoc forte ipse nos guerrauerit archiepiscopus, tunc nostri consanguinei prenominati nobis non assistent, et ad hoc ipsij consanguinei nostri se ipsi archiepiscopo iuramentis propriis astrinxerunt. Et si etiam nos archiepiscopus pronunciationem istorum trium prepositorum non seruaremus, quod absit, venerabilis frater et consanguineus noster *Traiectensis* episcopus, Th. filius comitis *Cliuensis* senior, et Th. frater eius dictus *Lůf*, Henricus comes de *Vernenburg*, Henricus dominus de *Isenburg*, Dietherus dominus de *Mollesberg*, Fredericus dominus de *Sleida*, Th. dominus de *Milendunc*, et Otto de *Wikerode* nobis non assistent, et ad hoc ipsi se comiti Iuliacensi iuramentis propriis astrinxerunt. Ad hec si ex illis tribus prepositis aliquem decedere vel ex alia causa legitima non interesse contigerit, ipsi duo superstites loco eius alium bonum virum sibi assument sub iuramento suo, quem ad hoc viderint expedire.[1] De iniuriis vero siue dampnis, utpote incendiis, rapinis et exactionibus per comitem Iuliacensem et fratrem eius Walramum et eorum adiutores illatis ecclesiis Coloniensibus et personis ecclesiasticis sic est dictum: reconciliatione facta archiepiscopus interponet se bona fide ad bonum pacis, et si componi non poterit, erit ipse archiepiscopus utrique parti in prosequenda sua iusticia iustus iudex, tam per censuram ecclesiasticam quam etiam iudicium seculare, et ex ea causa non rumpetur forma concordie atque pacis inter ipsum archiepiscopum et prefatos comitem Iuliacensem et fratrem eius ordinata. Item de auxilio a comite Iuliacensi *Monasteriensi* et *Paderbornensi* episcopis et domino de *Lippia* et eorum adiutoribus impendendo sic est conuentum, quod si comes Iuliacensis ipsos iuvare voluerit usque ultra *Lippiam*, libere et sine impedimento archiepiscopi et ex parte sua transibit, nullum in suo transitu d. archiepiscopo et suis dampnum faciendo; et si ultra *Renum* existens dampnum fecerit archiepiscopo, habebit eum archiepiscopus ibidem existentem ut inimicum, firma semper pace ex ista parte Reni inter ipsos nichilominus duratura. Item si comes ipse archiepiscopo dampnum in suo transitu sine dolo fecerit, hoc dampnum secundum bonam veritatem, antequam reuersus fuerit, persoluet, nec pro tali dampno habebit eum archiepiscopus ut inimicum. Si autem inter archiepiscopum et inimicos eius ex illa parte Reni treuge interuenerint, comes Iuliacensis poterit secure redire, ita quod si ipsi archiepiscopo dampnum fecerit, persoluet antequam reuersus fuerit ultra Renum. Ipsius autem comitis Iuliacensis consanguinei et amici omnes prenominati iurauerunt assistere d. archiepiscopo predicto contra Monasteriensem et Paderbornensem episcopos et dominum de Lippia et eorum adiutores. Dux vero Limburgensis ipsi archiepiscopo assistere more hominis ligii promisit contra eosdem. Ceterum ipsi archiepiscopo saluum et liberum erit iuvare comitem *Andegauensem* et comitissam *Flandrie*, quemadmodum ad hoc est astrictus. Ipsi quoque comiti Iuliacensi saluum erit iuvare dominum Johannem de *Auennis* secundum quod tenetur, et propter hoc non rumpetur forma pacis inter ipsos ordinata, nisi forte aliud, quod utrique melius fuerit, interuenire contingat. Captiui ex ista parte Reni capti utrimque liberi dimittentur, et adiutores utriusque partis reconciliationi presenti una cum suis dominis sint inclusi et suis feodis restituti, et que infra treugas forefacta sunt, secundum bonam veritatem reformabuntur. Clerici vero qui rapinis et incendiis manu armata interfuerunt, a restitutione siue satisfactione personis ecclesiasticis facienda penitus sunt exclusi. In predictorum itaque omnium testimonium atque robur sigilla presentia sunt appensa.

Actum et datum in castris apud *Bladesheim*, anno d. M.CC.LIIII., feria V. proxima ante diem b. Luce ewangeliste.

405. Abt Godfried v. Siegburg überträgt dem Deutschen Orden, zu Händen des Commendeurs zu Ramersdorf, die abteilichen Lehengüter zu Birgel und Muffendorf. — 1254, den 18. October.

Omnibus presens scriptum inspecturis *Godefridus* dei gratia humilis *Sibergensis* abbas fidem subsequentibus adhibere. Pro eternitatis intentione militantibus in domibus religiosis, ut assequi valeant in his, que temporaliter humanitati competunt, rationabile promotionis incrementum, a diligentibus deum fauoris plenitudo debetur et gratia

[1] Der Schiedsspruch erfolgte unter dem 12. Februar 1254 d. i. 1255, s. Nr. 410.

copiosa. Inde est quod nos feodalia bona sita in *Birgile* et in *Muffindorp*,[1] que a nobis tenuit Theodericus miles dictus de Muffindorp villa predicta, concessimus *domui Theutonice* in manus dilecti in christo fratris *Werneri*, qui predictam domum theutonicam apud *Rumirsdorp* nunc obtinet commendatam, cum omni iure quo ipse Theodericus miles iam dictus ea bona prius a nobis tenebat, et ab eo recepimus nomine iuris, quod vulgo *Hergewede* dicitur, quod semper ad noui heredis institutionem nobis et successoribus nostris in perpetuum debetur, cum distinctione tali, ut hoc a domo non petatur, nisi eo qui bona recepit moriente. Nos vero loco fratris defuncti sepedicta bona alteri fratrum porrigemus, cuicumque petierit ille qui tunc pro tempore iam dictam domum suscepit commendatam, qui et nobis et successoribus nostris qui pro tempore fuerint, ut salvum sit per omnia monasterio nostro ius suum, homagii iure fidelitatis faciet iuramentum, quod nunc etiam recepimus ab eodem.

Acta sunt hec presentibus iudicibus Sibergensibus, Henrico dicto de Lomere aduocato, et Richwino sculteto, et scabinis ibidem, Richwino, Gerardo quondam villico, Sibodone, Wernero, Henrico quondam aduocato, Richwino, Ottone, Valkone et aliis scabinis uniuersis, et ceteris quampluribus fidedignis. Ut autem hec nostre donationis pagina debite firmitatis robur obtineat, presens scriptum nostro et dicte domus theutonice sigillis fecimus communiri.

Datum apud *Siberg* sub predictorum testimonio, quia hominum nostrorum copiam habere non potuimus. Anno d. M.CC. quinquagesimo quarto, XV. kal. Nouembris, regnante rege Willelmo, et venerabili patre domino Conrado archiepiscopo Coloniensi.

406. Der Cardinal-Legat Petrus incorporirt die Kirche zu Soller der Abtei st. Martin zu Cöln. — 1254, den 24. December.[2]

Petrus miseratione diuina s. Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, religiosis viris abbati et conuentui monasterii s. *Martini* Coloniensis salutem in domino. Ut de beneuolentia nostra, quam tu abbas specialiter tibi obsequiose tue deuotionis meritis vendicasti, specialem gratiam reportetis, presentium vobis auctoritate concedimus, ut ecclesiam in *Solre* Coloniensis diocesis, cuius ius patronatus ad vos asseritis pertinere, cedente vel decedente rectore ipsius possitis libere vestris usibus salua canonica iustitia deputare, prouiso quod eam faciatis per idoneum vicarium (deseruire), cui pro sustentatione congrua portio de ipsius ecclesie prouentibus assignetur. Nulli ergo &c.

Datum *Colonie*, VIIII. kal. Januarii, anno d. M. CC. LIIII.

407. Graf Otto v. Geldern verpflichtet sich, die Unterthanen des Erzbischofs Conrad v. Cöln, wenn sie beraubt worden, zum Ersatz verhelfen, die Proscribirten ausliefern, und nur diejenigen als Bürger einer seiner Städte anerkennen zu wollen, welche dort persönlich Wohnsitz nehmen werden. — 1254, den 7. Januar.

Nos *Otto* comes *Gelrensis* notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod ad firmandam inter reuerendum patrem nostrum dominum *Conradum* archiepiscopum *Coloniensem*, ytalie archicancellarium, et nos iam dudum habitam concordiam taliter est conuentum, quod nullus hominum terre nostre faciet rapinam vel pignora capiet in terra dicti archiepiscopi Coloniensis, nisi prius causam suam coram ipso archiepiscopo vel suis officialibus seu iusticiariis iuxta inquisitionem duorum virorum, qui tam ex parte ipsius archiepiscopi quam nostra ad hoc fuerint deputati, fuerit consequutus. Quod si aliquis sine huiusmodi cause sue seu iusticie prosequutione

---

[1] Hierdurch entstand das später mit der Catharinen-Commende zu Cöln verbundene Deutschordens-Haus zu Muffendorf, während Ramersdorf zur Ballei Altenbiesen bei Mastricht gehörte. — [2] Aus Redinghovens Samml. I. 44. — Erzbischof Conrad „qui loci diocesanus existimus affuisse“, bestätigte die Einverleibung mit Urkunde d. d. Colonie, tertio idus februarii M. CC. LIIII.

rapinam commisserit vel pignora ceperit, nos de bonis illius, si in bonis habuerit, rapinam vel pignora accepta restituemus siue reddemus; si vero in bonis non habuerit unde fieri restitutio ista possit, tunc nos iudicium et iusticiam faciemus de persona spoliatoris illius vel pignorum acceptoris. Et si aliquis talem manutenere presumpserit vel fouere, illum ut nostrum guerrabimus inimicum, et ad guerram huiusmodi ipse archiepiscopus nobis assistet in suis expensis, donec spoliato fuerit satisfactum. Item non sustinebimus, quod aliquis hominum predicti archiepiscopi spolietur in nostro districtu ubicumque locorum, siue in terra fuerit seu in aquis; quod si quis spoliatus fuerit in predicto nostro districtu, nos de bonis spoliatoris illius, si in bonis habuerit, restituemus bona sua homini spoliato, et si in bonis non habuerit unde fieri restitutio ista possit, tunc nos iudicium et iusticiam faciemus de persona spoliatoris illius; et si aliquis talem manutenere presumpserit vel fouere, illum ut nostrum guerrabimus inimicum, et ad guerram huiusmodi ipse archiepiscopus nobis assistet in suis expensis, donec spoliato fuerit satisfactum. Si vero talem spoliatorem noluerimus fortasse guerrare, tunc nos de bonis nostris propriis spoliato quod sibi ablatum fuerit refundemus. Item si archiepiscopus antedictus aliquem hominem terre sue proscripserit, et ille proscriptus in nostrum confugerit dominium seu districtum, nos quamcito hoc nobis constiterit ex parte ipsius archiepiscopi, prout dictauerit iusticia terre sue illum in ipsius archiepiscopi potestatem representabimus iudicandum. Item nullum ipsius archiepiscopi hominem recipiemus in nostris opidis in opidanum seu ciuem nec eum pro opidano habebimus seu pro ciue, nisi residentiam in opidis nostris faciat personalem; ipse vero ita noster ciuis seu opidanus effectus, si bona habuerit extra opidum nostrum sita, de bonis illis bonorum domino seruicia debita faciet sicut ante. Hec autem omnia et singula bona fide, fraude dolo exclusis, promisimus adimplere fideliter et inuiolabiliter obseruare.

Datum *Nussie*, in crastino Epyphanie domini, anno eiusdem M. CC. L. quarto.

408. Erzbischof Conrad v. Cöln erlaubt der Stadt Neuß, das von ihm daselbst auf dem Rhein erbaute Schloß abzubrechen, mit dem Versprechen, daß weder in der Stadt, noch in deren Burgbann gegen den Willen der Bürger künftig eine Veste errichtet werden soll; er erlaubt ferner die Insel abzutragen, welche zwischen Rhein und Erft stets anwachsend den ersteren von der Stadt abzuleiten drohe, und bestätigt ihre Privilegien. — 1254, den 31. Januar. [1]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, uniuersis tam presentibus quam futuris cognoscere veritatem. In eo quod subditorum nostrorum quieti prospicimus et eorum, qui honorem nostre zelantur ecclesie, merita compensamus retributione condigna, nostrum nos operari profectum prouida consideratione pensantes, scire volumus uniuersos, quod cum tam nostris quam predecessorum nostrorum diebus dilecti fideles nostri scabini et ciues *Nussienses* semper inuenti fuerint in deuotione sue matris et domine coloniensis ecclesie ut fideles filii inseparabiliter persistentes, semper cum ipsa ecclesia tamquam membra nobilia cum suo capite se tenentes in prosperis et aduersis, ita quod plene possit de ipsorum fide confidi et de constantia nullatenus dubitari: Castellum in opido Nussiensi super Renum a nobis constructum ipsis licentiauimus demoliri et destruere penitus, nullo umquam tempore a nobis aut nostris successoribus reparandum; bona hoc fide pro nobis ac nostris successoribus promittentes, quod nunquam in posterum in ipso opido nec infra burgibannum ipsius opidi aliqua construetur munitio contra ipsorum ciuium voluntatem. Illam quoque insulam iuxta ipsum opidum inter *Reni* et *Arlepe* flumen sitam, de qua certi causa periculi timebatur, ea videlicet, quod ipsa insula per harenas aquarum inundantium se protendens et magis ac magis pro tempore se dilatans, opido ipsi posset auferre seu subducere fluxum Reni, ipsis ob hanc causam licentiauimus pro ipsorum possibilitate delere. Ceterum ipsis pro nobis et successoribus nostris promisimus et promissum eis seruabimus bona fide, quod si aliqua forte necessitas, sicut aliquotiens accidit, nos induxerit aliqua instituere thelonia, ubicunque locorum nostri districtus ab illorum prestatione

---

[1] Aus dem Original im Archive des Domstiftes.

seu solutione liberi erunt penitus et immunes. Ad hec quascumque libertates seu bonas consuetudines atque iura habuerint ab antiquo, siue de nouo adepti fuerint, hiis eos volumus fauorabiliter et quiete gaudere, nec contra huiusmodi veniemus quominus hiis gaudeant seu utantur; immo semper eos prosequi gratie et fauoris augmento curabimus, nec in suis eos necessitatibus deseremus. In predictorum itaque omnium fidem stabilem ac memoriam sempiternam has literas exinde conscribi et nostro nostrique capituli necnon ciuitatis nostre Coloniensis sigillis fecimus communiri.

Actum et datum *Colonie*, pridie kal. Februarii, anno d. M.CC.L. quarto.

409. Erzbischof Conrad v. Cöln excommunicirt den Domcanonich Gerard, welcher sich gewaltthätig in den Besitz des seinem Bruder Conrad zu Lehen verliehenen Schlosses Müllenark gesetzt. — 1254, den 12. Februar.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, dilectis in christo . . decano et capitulo Coloniensis ecclesie salutem in domino. Quia Gerardus noster capellarius, vester concanonicus, corporale nobis prestitit iuramentum et sub pena excommunicationis sententie late elegit, nobis tanquam suo domino et nostre ecclesie fidelis existere ac deuotus et nunquam inantea a die prestiti iuramenti nostris ac nostre ecclesie inimicis assistere consilio et auxilio puplice seu occulte; ipse vero contra huius formam iuramenti temere veniens hiis diebus castrum *Mulnarkem*, quod b. Petri ac nostrum existit allodium, et de quo a nobis ac ipsa ecclesia eius frater, vir Nobilis *Conradus*, infeodatus existit, violenter ceperit et eiecto ipso Conrado teneat ipsum castrum, nobis ita et nostris hominibus seu amicis nocumenta que potest ac dispendia faciendo, inimicis autem nostre ecclesie atque nostris auxilia impendendo que potest: Nos, cum sit notorium istud factum, ipsum capellarium excommunicamus in scriptis, ipsumque vobis denunciantes per hanc litteram nostram presentem predicta excommunicatione ligatum, vobis in virtute obedientie sancte et sub pena excommunicationis firmiter iniungendo mandamus, quatinus ipsum ut excommunicatum vitantes, ab ipsius vos communione et infra ecclesiam vestram et extra continere curetis. Ad hec fructus sue prebende, quorum sibi amministrationem interdicimus in hoc casu, conseruari mandamus usque ad nostre beneplacitum voluntatis.

Datum *Colonie*, II. idus Februarii, anno d, M.CC.LIIII.

410. Erzbischof Conrad v. Cöln stellt den zwischen ihm und dem Grafen v. Jülich ergangenen Schiedsspruch [1] dem Grafen v. Berg zu, mit der Aufforderung, jenem keine Hülfe zu leisten, wenn er, wegen dessen Nichterfüllung, mit demselben kriegen müßte. — 1254, den 12. Februar.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, dilecto ac fideli sororio suo . . comiti de *monte* salutem et omne bonum. Cum illi tres prepositi, in quos tam ex parte nostra, quam comitis *Juliacensis*, consanguinei tui, exstitit compromissum, ut super hereditate et iuribus nostrum

---

[1] Die Punkte desselben sind folgende: a, Das Geleit der Juden in der Diözese des Erzbischofs und in dessen Herzogthume (dem alten Ripuarischen, folglich in dem gesammten Gebiete des Grafen und denjenigen Theilen, welche zur Lüttichschen Diözese gehörten) steht dem Erzbischofe zu (Trotz der Verleihung König Heinrichs, s. Nr. 140); b, die Stadt und Burg Zülpich, die Villa Jülich, und die Güter zu Rödingen und Pattern sind Allode (Obereigenthum) der Cölnischen Kirche, der Graf hat nur Gerichtsgefälle am ersteren, und Pfandrecht an den andern Orten; c, der Rottzehnte von Königshusen gebührt dem Erzbischofe, von den übrigen der Bezirks-Pfarrkirche; d, die Güter zu Wanlo und das Castell des Ritters Pil. gehören dem Erzbischofe und werden zur Ungebühr von dem Grafen inne gehalten; e, die Schlösser zu Nieveggen, bei Jülich und zu Heimbach sind Allode der Cölnischen Kirche, der Graf ist mit Ersterem belehnt und Burggraf des Zweiteren, Cöln hat an denselben das Oeffnungsrecht; f, die geistliche Jurisdiction in der Diözese steht dem Erzbischofe und den Geistlichen zu; g, Schlösser und Gebäude, die nach dem Ausspruche des Erzbischofs niedergebrochen worden, dürfen ohne dessen Erlaubniß nicht wieder errichtet werden; h, der Graf hat dem Erzbischofe Unbilde zugefügt, indem er den geächteten Joh. v. Aldendorp und dessen Söhne geschützt. — Dieser Schiedsspruch erfolgte übrigens auf das Compromiß in der Aussöhnungsurkunde Nr. 404.

amborum, de quibus inter nos inuicem altercationis materia consistebat, iurati inquirerent veritatem, et prout inuenirent, adiudicarent utrique ius suum, procedendo legitime iuxta dicti formam et seriem compromissi pronunciauerint sub hac forma: Nos s. Seuerini, ss. apostolorum in *Colonia* et *Susatiensis* prepositi, in quos est compromissum, tam a venerabili patre nostro Conrado Coloniensi archiepiscopo, quam a viro nobili W. comite iuliacensi, super hereditate et iuribus de quibus sunt altercati sub hac forma, ut nos iurati bona fide inquireremus veritatem et adiudicaremus utrique eorum prout inueniremus adiudicandum, partibus a nobis legitime vocatis, in nomine domini ita pronunciamus. Quia sufficienter et plene inquisita veritate per testes coram nobis productos ex parte domini Coloniensis archiepiscopi inuenimus probatum, quod *Judei* in diocesi coloniensi et *ducatu* archiepiscopi constituti debeant esse ipsius tantum archiepiscopi et ecclesie Coloniensis; ideo nos sufficienti deliberatione prehabita, de consilio religiosorum virorum et aliorum iurisperitorum, pronunciando adiudicamus tantum ipsi archiepiscopo et ecclesie Coloniensi iudeos constitutos in diocesi coloniensi et ducatu archiepiscopi. Item pronunciamus opidum *Tulpense*, castrum et quicquid ibi est, esse ligium allodium b. petri; et ideo ea archiepiscopo et ecclesie Coloniensi pro ligio allodio adiudicamus. Item pronunciamus comitem debere esse contentum de hiis, que per sententiam scabinorum fuerint ibidem iudicata. Item pronunciamus villam *Juliacensem* esse ligium allodium b. petri, et iurisdictionem cum pertinentiis ipsius ville ad archiepiscopum et ecclesiam pertinere pleno iure; et ideo ea archiepiscopo et ecclesie Coloniensi adiudicamus, reseruato tamen comiti Juliacensi iure pignoris quod in eadem villa habet, quod sibi salvum esse pronunciamus. Item pronunciamus bona in *Rudinc* et *Petternig* esse ligium allodium b. petri; et ideo ea archiepiscopo et ecclesie Coloniensi adiudicamus; adiudicamus etiam comiti Juliacensi detentionem pignoris in bonis predictis. Item pronunciamus decimas noualium, quando perueniunt ad mansum regium, quod tunc debeant esse archiepiscopi Coloniensis, et antequam perueniunt ad mansum regium, debeant esse ecclesiarum in diocesi Coloniensi ubi sunt constitute; et ideo eas archiepiscopo et ecclesiis ubi sunt constitute adiudicamus. Item pronunciamus bona de *Wanle* et castellum, quod fuit *Pil.* militis, esse archiepiscopi et ecclesie Coloniensis et quod comes ea iniuste detinet; ideo ea archiepiscopo et ecclesie Coloniensi adiudicamus. Item pronunciamus castra *Nidecgen* et apud *Juliacum* et castrum *Hengebag* esse allodium et ligia castra archiepiscopi et ecclesie Coloniensis; ideo ea archiepiscopo et ecclesie Coloniensi adiudicamus, reseruatis hiis comiti Juliacensi, quod ipse debet esse Burgrauius in castro Juliacensi, et in castro Nidecgen infeodatus, que ipsi comiti adiudicamus; pronunciamus etiam, quod comes teneatur archiepiscopum ad illa castra admittere, cum necesse habuerit, et inde se possit iuvare; et hoc etiam archiepiscopo et ecclesie coloniensi adiudicamus. Item cum inuenerimus esse notorium et manifestum, iurisdictionem ecclesiasticam in diocesi Coloniensi ad archiepiscopum et ad viros ecclesiasticos sibi subditos pertinere, nos eam archiepiscopo et subditis suis viris ecclesiasticis adiudicamus. Item cum sit notorium et manifestum, quando edificium vel castrum destruitur propter maleficium per sententiam archiepiscopi, quod sine sua licentia non debeat reparari, ideo pronunciando hoc ius ei adiudicamus. Item quia probatum est comitem Juliacensem *Johannem* de *Aldendorp* et filios suos proscriptos manutenuisse ac defensasse apud castrum Hengebach, ideo pronunciamus, ipsum comitem Juliacensem in iniuriam archiepiscopi hoc fecisse.

Pronunciatum in vigilia purificationis b. virginis, anno d. M. CC. LIIII. Nos ipsorum prepositorum pronunciationi stantes ac stare parati, quemadmodum in forma compromissi nos ad id astrinximus fide prestita corporali, fidelitatem tuam attente requirimus et monemus, sub eo quod prestitisti tunc temporis iuramento, quatenus supradictum comitem Juliacensem monere studeas et inducere modis quibus poteris studiose, ut nostris nos iuribus et hereditate, de quibus in forma pronunciationis inserte presentibus mentio fit expressa, gaudere pacifice eo modo, quo de singulis articulis pronunciatum existit, sustineat et permittat. Alioquin, si nos guerare, quod absit, et nobis utrique est molestum, oportuerit contra ipsum, ei in prestatione auxilii non assistas.

Datum *Colonie*, anno d. Millesimo CC. LIIII., pridie idus Februarii.

411. König Wilhelm bestätigt der Stadt Cöln ihre Privilegien und Gewohnheiten. — 1255, den 24. Februar. [1]

Wilhelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Deuota obsequia nostrorum fidelium, manifestis operum indiciis conprobata, tanto debemus libentius largitatis nostre muneribus compensare, quanto celsitudini nostre grata exhibentur pariter et accepta. Nam in hoc precipue honor regis extollitur et seruatur, ut deuotos fideles suos ratione imperii sibi subiectos in quiete pacis dirigat et in iustitie vigore conseruet. Attendentes itaque sincere fidei puritatem, quam dilecti fideles nostri ciues *Colonienses* erga nostram celsitudinem ab exordio creationis nostre communiter habuerunt, et gratissima obsequia nobis inpensa per eos, ac volentes ipsos ulteriori prosequi gratia et fauore: ipsis omnes libertates eorum, iura et priuilegia eis a diuis imperatoribus et regibus romanis predecessoribus nostris, aut ab archiepiscopis, siue quibuscunque personis iuste et pie concessa, necnon et bonas et approbatas consuetudines et honestas tenore presentium confirmamus, ea omnia promittentes rata habere et firma.

Datum *Spire*, VI. kal. Martii, indictione tertiadecima.

412. König Wilhelm bestellt den Grafen A. v. Waldeck zu seinem Statthalter. — 1255, den 21. März.

Willelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum pro tranquillo statu nostrorum et imperii fidelium Nobilem virum A. comitem de *Waldeke*, carissimum familiarem et fidelem, non valentes locis singulis personaliter interesse, generalem Justitiarium nostrum et rei publice duxerimus statuendum; uniuersitati vestre presentibus demandamus publice protestantes, quod omnem obligationem et ordinationem, quam sub suo sigillo duxerit cum aliquo faciendam, ratam habere promittimus atque firmam, donec nostro sigillo hec duxerimus roboranda. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum *Wetslarie*, XII. kal. Aprilis, indictione tertiadecima.

413. Erzbischof Conrad von Cöln verleiht das Hochstadensche Burglehen Inevelt dem Truchseßen von Hochstaden, Arnold, in Pfandbesitz. — 1254, den 23. März.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, notum facimus uniuersis et cupimus tam futuris quam presentibus declarari, quod cum nos fidelibus nostris Theoderico de *Bozheim* et Eckeberto de *Vrizheim*, militibus, castrensibus nostris in *Hostaden*, quorum utrique quinquaginta marcas nomine castrensis feodi dederamus, pro illa pecunie quantitate bona nostra in *Ineuelt*, prope Hostaden [2] deputassemus tamdiu tenenda, quousque ipsis seu eorum heredibus a nobis seu nostris successoribus esset illa feodalis pecunie quantitas persoluta: dilectus fidelis noster *Arnoldus* dapifer *Hostadensis*, nostro accedente consensu, prefata bona redemit a militibus antedictis, ipsis hoc acceptantibus, dando pecuniam eis a nobis debitam nomine feodi memorati, videlicet centum marcas. Nos itaque ratificantes ipsi dapifero factum huiusmodi, quod sic fecit, annuimus et consentimus expresse, quod ipse seu eius heredes teneant et quiete possideant bona ipsa cum omni utilitate ipsorum tamdiu, donec a nobis seu nostris successoribus ille centum marce, quas ipse dedit taliter pro dictorum redemptione bonorum, et insuper alie centum marce quas ipse alias de nostro speciali mandato in nostris et ecclesie nostre usibus necessariis erogauit cum integra summa fuerint ipsi vel eius heredibus persolute. Et salvum nobis seu nostris successoribus existere protestamur, redimere omni tempore, quandocumque nobis placuerit, pro ducentis marcis secundum modum superius expressum bona ipsa, non computando in sortem ipsius Arnoldi vel eius heredum inde recepta pro tempore seu percepta. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostro ac capituli Coloniensis sigillis fecimus communiri. Et nos capitulum Coloniense per appensionem sigilli nostri non intendimus ad premissa aliquatinus obligari.

Datum *Nussie*, x. Kal. Aprilis, anno d. M. CC. L quarto.

[1] Aus dem Privilegienbuche der Stadt Cöln von 1326, fol. 33. — [2] Jetzt Rittersitz Ingenfeld im Kirchspiele Neurath Kreise Grevenbroich. Das hier genannte Schloß Hochstaden ist das neue, s. N: 371.

414. Methildis, Edelfrau v. Holte, schenkt der Abtei Sterkrade das Patronat der Kirche (Capelle) daselbst, eine Mühlenstätte nebst Fischteich. — 1255, im April.

M. femina nobilis dicta de *Holte* omnibus hoc presens scriptum intuentibus salutem in eo qui salus est omnium. Memoria hominum cum tempore labilis est, et quicquid in tempore agitur cum tempore sepe dilabitur, nisi litterarum testimonio ad memoriam reuocetur. Noscant igitur tam nati quam nascituri, quod ego *Methildis* de *Holte,* femina nobilis, in memoriam mei ac parentum meorum, necnon et viri mei *Gerardi* qui defunctus est, ius patronatus ecclesie in *stirkerode*, hereditario iure pertinens ad me, cum dote, agris et omnibus eius attinentiis, locum molendini et piscinam que est ad fores, monasterio b. Marie et sanctimonialibus ibidem commorantibus contuli, et domini ac patris mei A., viri nobilis de Holte, qui primo eisdem omnia predicta dare promiserat, factum consummaui. Petiui insuper a venerabili patre domino *Conrado Coloniensi* archiepiscopo dictam ecclesiam monasterio predicto uniri, ut cum moniales ibidem deo seruientes sint pauperes et egentes, de redditibus ipsius ecclesie commodius valeant sustentari; quod quidem ipse venerabilis pater dominus C. Coloniensis archiepiscopus, cum esset pium laudabile et honestum, ad nostram petitionem duxit faciendum. In cuius rei robur et testimonium presens littera est conscripta et sigillorum ipsius domini Coloniensis archiepiscopi et mei munimine roborata.

Datum et actum anno d. M. CC. quinquagesimo quinto, mense Aprili.

415. Erzbischof Conrad v. Cöln[2] verleibt der Abtei Siegburg die Pfarrkirche zu Wißkirchen ein. — 1255, den 16. Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis filiis abbati et conuentui monasterii *Sibergensis* salutem in christo. — Deuotionis vestre precibus inclinati, vobis auctoritate presentium liberaliter indulgemus, ut ecclesiam de *Wizinkircken*, in qua plenum et indiuisum ius patronatus vos constat habere, cedente vel decedente rectore ipsius vobis liceat in usus proprios retinere. Ita tamen, quod eidem faciatis per idoneum vicarium deseruiri, cui de bonis eiusdem ecclesie assignata congrua portione, ipse nobis et archidiacono loci, et quibuscumque iuris aliquid in eadem ecclesia competit, valeat respondere. Huius autem portionis congruentiam taliter ordinamus et determinamus, quod ipse contentus sit oblationibus fidelium, que ad manus eius fuerint oblate, et prouentibus dotalis mansi, qui ad eandem ecclesiam dinoscitur pertinere, et liberum sit vobis omnia que superesse poterunt, in usus proprios retinere. Nulli ergo omnino hominum &c.[3]

Datum apud *Siberg*, anno d. M. CC. L. quinto, XVII. kal. Junii.

416. Erzbischof Conrad v. Cöln überweist seine sämmtlichen Besitzungen zu Rhens dem Friedrich v. Schonenburg, welcher die Befriedigung der übrigen darauf angewiesenen Forderungen übernommen, für 530 Mark in Pfandnutzung. — 1255, den 13. Juni.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod cum bona nostra apud *Reinse* diuersis essent illarum superiorum partium hominibus tam nobilibus quam

[1] Die Ehegatten Wilhelm und Helwigis v. Hurne schenkten hierauf der Abtei ihre Mitbetheiligung an dem Patronat „aream in qua constructa est capella in Sterkinrode, cum dote ad ipsam pertinente et loco molendini, que pro media parte fuerunt allodium nostrum“) mit Urkunde d. d. 1258 secunda feria post Palmas. Sodann wiederholten „Methildis dicta domina de Holta et Johannes filius noster burchgrauius siue prefectus ciuitatis Coloniensis“ ebendiese Schenkung mit Urkunde d. d. in Colonia 1269 mense Januarii. — [2] An demselben Tage und fast mit den nämlichen Worten incorporirte er der Abtei auch die Pfarrkirche zu Gimnich, und legte dann, mit Urkunde d. d. Bunne 1258, sabbato ante Simonis et Jude, derselben auf, die Pfarrstelle bei erster Erledigung dem Bruder seines Kochs zu verleihen. — [3] Es folgt die gewöhnliche Schlußformel päbstlicher Bullen.

aliis pro diuersis debitorum quantitatibus, prout inferius et ipsorum nomina hominum et singulorum summe presentibus annotantur, propter nostras et ecclesie nostre necessitates et guerras tam a nobis quam nostris predecessoribus obligata, ita quod ipsa multitudo eorum, qui de bonis huiusmodi solutionem sui debiti exspectabant, altercationis nonnunquam et grauis dampni nobis et nostris hominibus ibi manentibus materiam pariebat: Nos ad commodum nostre releuationis a tali instantia multitudinis inportune, cum tolerabilior sit unius actoris vexatio quam multorum, ita de nostrorum consilio fidelium cum dilecto fideli nostro Friderico de *Schonenburg* conuenimus, quod ipse omnium huiusmodi debitorum, singularibus summis seu quantitatibus usque ad quingentas et triginta marcas denariorum Coloniensium summarie estimatis, illarum in se solutionem recepit pro nobis apud omnes illos, quorum fuimus debitores, et ipse se omnium illorum principalem pro nobis statuit debitorem, ita quod quiti de debitis illis simus, nec super hiis impeti nos aut nostri successores ullatenus debeamus. Et nos ipsi Friderico uniuersos illorum bonorum redditus cum villicationis officio et pertinentiis uniuersis, exceptis dumtaxat eorum feodis, qui in vino annuo a nobis et nostra sunt infeodati ecclesia, que eisdem volumus esse salua, duximus assignandos, ut horum reddituum ac bonorum omnimoda preter sola feoda gaudeant perceptione tam ipse quam eius heredes tamdiu, donec ipsis a nobis ac nostris successoribus prenotate quingente et triginta marce fuerint cum summa integra persolute. Quibus taliter persolutis ipse vel eius heredes de illis quingentis et triginta marcis quinquaginta marcas locabunt in bonis sui allodii bene sitis, que a nobis et nostra ecclesia in feodo perpetuo obtinebunt. In cuius rei testimonium litteram hanc conscribi et nostro et capituli nostri predicti sigillis fecimus communiri. Nos vero capitulum Coloniensis ecclesie protestamur, quod per huiusmodi nostri appensionem sigilli nullatenus ad premisse solutionem pecunie volumus obligari. Sunt autem hii, quibus facta fuit huiusmodi bonorum obligatio memorata: Wernerus dominus de *Bolandia,* qui LXX marcas habuit in hiis bonis; Cunzo de *Schonecke* LXX marcas; Salko de *Hamerstein* XXX marcas; Arnoldus miles de *Luzinich* LXX marcas; Symon de *Bobardia* et Henricus de *Lapide* LX marcas; ipsi vero Friderico tam ex feodo suo sibi a nobis concesso, cuius summa fuit L marce, quam etiam ex aliis que ipse pro nobis in nostris et nostre ecclesie usibus erogauit, in CLXXX marcis extitimus debitores.

Actum et datum *Colonie,* idus Junii, anno d. M.CC.LV.

417. Die Edelherren, Gebrüder v. Pyrmont, geloben nach Rückempfang ihres dortigen Burgsitzes, keinen Angriff gegen diese Burg und die Burgleute des Erzbischofs Conrad v. Cöln mehr zu begehen, und übertragen demselben die Hälfte der Stadt Lütte, die sie als Pfand zurückerhalten. — 1255, den 23. Juli.

Nos *Godescalcus* et *Hermannus* nobiles, fratres de *Peremunt,* notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum venerabilis dominus noster *Conradus coloniensis* archiepiscopus nobis mansionem nostram castrensem apud *Peremunt* per dominum Albertum de *Stürmede*, marescalcum Westfalie, faceret restitui et assignari eo iure, quo patres nostri eam habebant, nos fide data et iuramento corporaliter prestito promisimus, quod nunquam deinceps dictum dominum nostrum archiepiscopum aut eius ecclesiam deliberatione prehabita in captione vel eiectione dicti castri Peremunt, siue in officialium suorum siue castrensium ibidem captiuitate vel occisione, molestabimus aut offendemus, nullamque turrem siue eminentem structuram in dicto castro absque archiepiscopi vel eius ecclesie consensu ullatenus erigemus. Ad obseruationem vero huiusmodi promissionis fideiussores dedimus dominos G. de *Arnesberg,* L. de *Halremunt,* C. de *Wilipa*, et L. de *Wnstorpe,* comites, qui fide data se pro nobis astrinxerunt, quod si in hiis delinquerimus, comes de Arnesberg *Süsatum*, et alii *Hamelen* intrabunt, inde sine beneplacito archiepiscopi nullatenus exituri. Preterea ministeriales nostri tam milites quam famuli uniuersi fide data et iuramento corporaliter prestito, Consules et ciues apud *Luthe* similiter iuramento emisso promiserunt, et singulis annis consules electi idem iurabunt, quod si violatores in hoc promisso inuenti fuerimus, ipsi se cum opido Luthe, personis et rebus, et castro Peremunt ad ecclesiam coloniensem

transferent et eidem perpetuo pertinebunt. Si vero casu fortuito alterius materia questionis inter nos et castrenses suborta fuerit, infra sex ebdomadas inter nos de ea poterimus concordare, alioquin ad dictum archiepiscopum veniemus ab eo non recessuri, donec questio suborta in iure vel amicitia fuerit terminata. Ceterum recognoscimus, quod medietatem opidi Luthe cum molendinis, iudiciis et omnibus attinentiis infra opidum domino archiepiscopo Coloniensi et eius ecclesie donauimus libere et tradidimus, quam medietatem idem archiepiscopus pro ducentis marcis nobis pignori obligauit, ita ut tempore obligationis de dicto opido se tanquam de aliis suis munitionibus poterit adiuuare; persolutis vero nobis dictis ducentis marcis cum medietate expensarum, quas secundum computationem legitimam de nostro *fisco* circa structuram opidi fecerimus, medietas opidi ad ecclesiam coloniensem libere reuertetur. In huius itaque promissionis et ordinationis testimonium presentes litteras scribi et nostris et opidanorum nostrorum in Luthe sigillis fecimus communiri. Nos autem ministeriales tam milites quam famuli uniuersi dominorum G. et H., virorum nobilium, fratrum de Peremunt, consules et ciues apud Luthe, nos iurasse et promisisse secundum quod superius est expressum confitemur, et in testimonium sigillum nostrum opidanorum presentibus est appensum.

Actum et datum anno d. M. CC. L. quinto, X. kal. Augusti.

418. Pabst Alexander IV. beauftragt den Scholast v. Straßburg auf die Klage der Cölnischen Clerisei, den Anspruch des Grafen v. Berg und Walrams v. Jülich auf den Rottzehnten in der Erzdiözese mittelst Bannes und Interdicts abzuwehren. — 1255, den 18. August.

Alexander episcopus, servus seruorum dei, dilecto filio . . Scolastico *Argentinensis* ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis dilectorum filiorum prelatorum ac religiosorum et cleri *Coloniensis* ciuitatis et dyocesis peticio continebat, quod cum aliquas terras incultas earundem ciuitatis et dyocesis contigerit redigi ad culturam, Nobiles viri . . comes de *Monte* et *Walramus* frater comitis *iuliacensis*, ac quidam alii dictarum ciuitatis et dyocesis, asserentes ad se decimas noualium huiusmodi pertinere, illas pro sue voluntatis libito occupant et contra iusticiam detinent occupatas. Cum itaque dominus in signum uniuersalis dominii sibi decimas reseruarit, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si tibi constiterit ita esse, predictos nobiles et alios, quod huiusmodi decimas noualium eisdem ecclesiis exhibeant et illas ab eis permittant pacifice possideri, monitione premissa per excommunicationis in personas et in terras eorum interdicti sententias appellatione remota preuia ratione compellas. Non obstante si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari non possint et terra ipsorum supponi ecclesiastico interdicto per litteras apostolicas, que de indulto huiusmodi plenam et expressam non fecerint mentionem, et constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, ita quod ultra tertiam vel quartam aliquis extra suam dyocesin auctoritate presentium ad iudicium non trahatur.

Datum *Anagnie*, XV. kal. Septembris, Pontificatus nostri anno primo.

419. Theoderich, älterer Sohn v. Cleve, bekundet, welche Aussteuer ihm mit seiner Gemahlin Aleidis, Tochter des Edelherrn Heinrich v. Heinsberg, zugetheilt werden. — 1255, den 22. September.

Uniuersis presentem paginam inspecturis *Th.*, filius comitis *Cliuensis* senior, salutem cum noticia subscriptorum. Notum esse volumus et testamur, quod illustris vir *Henricus* dominus de *Heimesberg* cum *Aleide* filia sua, uxore nostra, nobis donauit castrum suum *Saffenberg*, quod ab ecclesia mouet *Coloniensi*, cum omnibus suis appenditiis, vasallis et ministerialibus utriusque sexus, in ea parte *reni*, ubi Saffenberg situm est, manentibus; omnibus vero ex altera parte reni manentibus ad idem castrum spectantibus sibi et suis heredibus perpetuo reseruatis. Insuper nobis tradidit aduocatiam maioris ecclesie *Coloniensis* cum omnibus iuribus suis, sicut ipse tenuit eandem, exceptis bonis ac hominibus aduocaticiis, si qui diete attinent aduocatie, manentes in ea parte reni, ubi *Blankenberg* situm est, quos sibi et suis posteris reseruauit. Item donauit nobis aduocatiam *Bunnensem* cum omnibus suis appenditiis, que sunt in ea parte reni ubi *Bunna* sita est, exceptis omnibus curtibus', bonis ac hominibus aduocaticiis, ad

eandem aduocatiam, siue ad quascumque ecclesias bunnenses vel ad altaria pertinentibus, iacentibus aut manentibus in ea parte reni, ubi Blankenberg situm est; que omnia idem nobilis sibi et suis heredibus eo iure, quo *Henricus* quondam comes *Seynensis*, suus avunculus, tenuit, duxit hereditarie reseruanda. Item dedit nobis bona sua in *Arwilre*. Predicta vero bona donauit nobis et uxori nostre A. predicte et proli nostre, si quam ex ea genuerimus, hereditarie possidenda, tali tamen interposita conditione, quod si dicta A. uxor nostra sine prole decesserit, nos in eisdem bonis quoad vixerimus possidebimus usufructum. Post decessum vero nostrum bona ad dictum de Heimesberg vel ad suos heredes sine aliqua contradictione libere deuoluentur. Dicta etiam bona omnia a dicto domino de Heimesberg nobis donata non commutabimus per concambium, nec vendemus, nec aliquatenus alienabimus aut demembrabimus, sed nobis et nostris heredibus, sicut nobis donata sunt, integra seruabuntur. Preter hec que dominus de Heimesberg excepit, adhuc excepit dominum Stephanum militem de *Orsebeke*, bona de *Wilterslike* cum omnibus suis attinentiis, et quinque carratas vini in *Keslenich*, aduocatiam de *Rodenkirken* cum suis attinentiis, bona in *grûnen*, et omnia allodia que comitissa *Seynensis* in suis adhuc manibus tenet, que post mortem eius ipsi domino H. cedent per diuisionem cum aliis suis coheredibus. Hec et omnia iam excepta, siue sint in bonis siue in hominibus, iacentibus vel manentibus in ea parte reni ubi Blankenberg situm est, ad quamcumque pertineant dominationem siue iurisdictionem, sepedictus dominus de Heimesberg sibi et suis heredibus sicut antea hereditarie in perpetuum reseruauit. Nos igitur eisdem bonis exceptiuis omnibus renunciamus, nec aliquam supra ipsis contra dominum de Heimesberg et suos heredes nos et nostri successores mouebimus questionem, nisi post mortem heredum ipsius domini de Heimesberg ad nos vel nostros successores rationabiliter deuoluantur. Ad maiorem igitur premissorum omnium firmationem presentem paginam serenissimi domini nostri *W. romanorum regis*, patris nostri Comitis cliuensis, fratris nostri dicti *Luf*, nostro, et domini de *Husden*, et domini de *Oye* decreuimus roborari sigillis. Huius rei testes sunt dominus G. comes Seynensis, C. dominus de Mulenark, et dominus H. frater eius, Jo. dominus de Husden, B. dominus de Oye, Th. dominus de Morse, G. dominus de Batenberg, nobiles viri; C. de Horst, G. de Nuenkirken, H. et G. fratres de Hukelhouen, Arnoldus de Mûlenark, Theod. de Brakele, Theod. de Kerbusch, Reinard de Ederne, milites, et alii quamplures.

Datum anno d. M. CC. L. V., in die Mauricii et sociorum eius.

420. Arnold, Herr v. Steinen, trägt dem Grafen W. v. Jülich den Hof Camp zu Lehen auf. — 1255, den 12. November.[1]

Vniuersis christi fidelibus, quibus presentes litteras videre contigerit, *Arnoldus* dominus de *Steinen* salutem in domino. Nouerint uniuersi tam presentes quam posteri, quod nos in manus viri illustris domini *W.* comitis de *Juliaco* curtem nostram *Campe* vulgariter appellatam, et triginta bonuaria terre arabilis ad dictam curtem pertinentia, asportauimus, que verum allodium nostrum erant. Prefatus vero comes prenominata bona nobis et nostris heredibus in feodum contulit perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras sigillo nostro conferimus roboratas.

Datum post festum b. Martini, anno d. M. CC. L. quinto.

421. Theoderich v. Cleve gt. Luyf, Graf zu Sarbrücken,[2] gelobt den Bürgern v. Wesel, ihre Privilegien, im Besondern das Recht, Schöffen an- und abzusetzen, aufrecht zu erhalten, und sie nicht mit Bauten wider ihren Willen zu belästigen. — 1255, den 27. November.

Theodericus comitis *Cliuensis* iunior natus, dictus *Luyf*, et comes in *Sarebrugge*, omnibus presens scriptum inspecturis salutem et omne bonum. Considerata fidelitate et beneuolentia oppidanorum nostrorum *Weselensium*, de bona voluntate eis promisimus fide super hoc corporaliter prestita, eos in omni iure suo hactenus habito

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 47. — [2] Es scheint, daß bei der stattgehabten Erbtheilung (vergl. die folgende Nr.) der hier genannte jüngere Sohn Wesel als Abfindung erhalten habe.

illesos conseruare, nec in aliqua structura edificii importuna infra septa sua et munitionem eos onerare preter eorum bonam voluntatem. Volumus etiam, ut secundum bonam suam consuetudinem hactenus habitam de statuendis et destituendis scabinis suis liberam habeant facultatem, prout eis visum fuerit expedire. Quod tenore presentium protestamur, et in ipsius facti testimonium presentem litteram ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam.

Actum et datum *Wesele*, anno d. M.CC. quinquagesimo quinto, sabbatho ante festum Andree apostoli.

422. Gerlach, Herr v. Isenburg, erklärt wegen des väterlichen Nachlasses seiner Gemahlin Elisabeth v. Cleve abgegütet zu seyn. — 1255, den 14. Dezember.

Nos *Gerlacus*, filius Henrici domini de *Isenburg*, et *Elyzabet* uxor ipsius G. presenti scripto protestamur, quod assignata nobis a domino comite *Cliuensi* et filiis eius portione contenti, manu coniuncta plane renunciauimus toti hereditati domini *Theoderici* mei scilicet Elyzabet patris et toti comitie et dominio Cliuensi. Hoc tamen adiecto quod, si dicti dominus Theodericus et dominus Theodericus, filii comitis Cliuensis, sine legitima prole decesserint, pars nobis vel proli nostre legitime cedat hereditaria, que ad nos secundum iuris exigentiam fuerit deuoluenda. Ut igitur hec rata permaneant, presentem paginam sigillis appensis scilicet domini archiepiscopi Coloniensis, W. ducis Limburgensis, A. comitis de Monte, H. domini de Isenburg supradicti, domini Hermanni de Mûlenarken, Jo. domini de Husden et nostris fecimus roborari.

Acta sunt hec, B. domino de Oye, G. domino de Batenburg, domino Roberto de Husden, domino H. de Mûlenarken, viris nobilibus, et E. de Horst, Jo. de Wade, G. dicto Paleke, Th. de Brienen, G. dicto Bitter, Th. de Vunderen et Th. de Monemunten, militibus, et aliis pluribus presentibus, anno d. M.CC.LV., in crastino b. Lucie virginis.

423. Erzbischof Conrad v. Cöln überweist dem Edelherrn Theoderich v. Milendunk den achten Theil der Zollgefälle zu Neuß zur Abtödtung dessen auf 1000 Mark gestiegenen Forderung in 10 Jahren. — 1255, den 27. Januar.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod cum dilectus consanguineus noster et fidelis, vir nobilis, Theodericus dominus de *Milendunch* ex eo, quod pro nobis ad nostrum fideiusset mandatum, ubi nostra et ecclesie nostre necessitas legitima exposcebat, et se ipsum a tali fideiussione de bonis propriis liberauit, tanta se ex hac causa, et etiam nobis in ipsius ecclesie nostre werris multiplicibus cum grauium expensarum difficultatibus seruiendo, debitorum astrinxerit quantitate, quod ipsa quantitas tam dampnorum quam *sortis seu debiti principalis* usque ad mille marcas denariorum Colon. ascendebat: Nos ad eius liberationem pariter et indempnitatem merito, quemadmodum tenebamur, intenti intentione solicita existentes, cum in prompta seu numerata pecunia ipsi soluere non possemus, ipsi de nostrorum consilio fidelium octauam partem nostri apud *Nuxiam* thelonii deputauimus, supradicti solutionem debiti recipiendam per instans decennium, tali modo quod de illa octaua parte noster eiusdem thelonii scriptor pro tempore se in festo natiuitatis s. Joannis baptiste proximo intromittat ad opus nobilis antedicti, et ab illo die, qui erit initium huius decennii, extunc inantea, non obstante alicuius creditoris assignatione in ipso theloneo facta vel etiam facienda, colligat successiue de die in diem per illum annum, et deinceps per quemlibet annum huius decennii, centum marcas ipsi domino de Milendunc vel eius heredibus assignandas, ut sic ipsis de quolibet anno centum marcarum solutio compleatur; bonaque fide promisimus, quod nullum ipsi Th. aut eius heredibus impedimentum in dicto theloneo taliter recipiendo prestabimus, quoadusque decennium istud durat. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro et capituli nostri Coloniensis sigillis fecimus communiri. Nos vero capitulum Coloniense protestamur, nos per appensionem nostri sigilli ad dicti debiti sollutionem nullatenus obligari.

Datum *Colonie*, VI. kal. Februarii, anno d. Millesimo CC.L. quinto.

424. Erzbischof Conrad v. Cöln verleiht den Edelherren Walbod und Ernst v. Virnenburg den ihm aufgetragenen Berg mit der darauf zu errichtenden Burg im Kirchspiel Puderbach zu Lehen und Offenhaus. — 1255, den 25. Februar.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, uniuersis hanc litteram visuris salutem in perpetuum. Sapit iusticiam, accedit ad gratiam et continet equitatem, ut quos in nostram et ecclesie nostre transire familiam voluntareos, voluntatis sincere desiderio, comperimus, suscipiamus beniuole et susceptos ipsa mater ecclesia ita eos sibi uniat et ut filios incorporat adoptiuos, quod cum ea se teneant indissolubiliter et tenendo custodiant pactum legitime federis sempiternum. Sciant ergo presentes et posteris innotescat, quod viri Nobiles *Walbodo* et *Ernestus* de *Vernenburg* allodium seu ius proprietarium montis siti in parrochia *Puderbag* super aquam dictam *Holzwide*, qui quidem mons ad ipsos pleno iure proprietatis spectabat, eius quidem iurisdictione ad ipsum Walbodonem specialiter pertinente, b. Petro ac ecclesie nostre in nostras manus unanimiter contulerunt. Nosque ipsis de nostrorum consilio prelatorum ac fidelium montem illum ipsis, et ad ipsorum requisitionem, Rorico de *Rennenberg*, Gerlaco de *Ockenbag*, Henrico de *Arscheit*, Aduocato de *Haggenberg*, Henrico de *Blankenberg*, et Johanni de *Andernaco*, ipsorum consanguineis, in feodo ita duximus concedendum, ut ipsi superdicti montis cacumen Castrum suis expensis et laboribus facientes, teneant in feodo castrum illud a nobis ac ab ipsa ecclesia nostrisque successoribus tamquam castrum nostrum ligium, et sint ligii inde homines nostre ecclesie, ipsi et omnes de eorum linea descensuri, qui succedent in feodo memorato, et volumus quod nullo umquam tempore aliquis ipsorum heres, neque vir neque femina, exheredari possit aut debeat ab ipso feodo optinendo. Nos etiam et ecclesia nostra ipsos ac heredes ipsorum in predicto feodo succedentes manutenebimus tamquam nostros homines legios et in sua iustitia fouebimus contra quoslibet iniuriatores indebitos eorundem; et quandocumque necesse habuerimus, castrum ipsum nobis aperietur, ut inde nos ad nostre terre defensionem et contra hostium nostrorum insultus seu violentiam adiuvemus. Huic facto aderant Gozwinus maior decanus, Godefridus prepositus monasteriensis in Efflia, Conradus de Bure, et Winandus de Blankenberg, canonici colonienses; Comes de Vernenburg, Fridericus de Sleyda, Otto de Wickerode, viri Nobiles; Henricus de Vitenchouen, Winemarus de Aldendorp, Godefridus scoltetus de Andernaco, milites, et alii quamplures ecclesie nostre fideles. In predictorum testimonium presens littera est conscripta et nostro nostrique capituli ac prefatorum virorum nobilium Ernesti et Walbodonis sigillis [1] munita.

Datum *Colonie*, V. kal. marcii, anno d. Millesimo CC. quinquagesimo quinto.

425. Heinrich, Herr v. Heinsberg, erläßt die Advocatie über den Hof Strommeurs, welche er von dem Erzbischofe v. Cöln, und von ihm Everwin von Göttersiwick u. von diesem Heinr. v. Asdunk zu Lehen hat, gegen mehre ihm abgetretene Mansen. — 1256, den 22. April. [2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego dominus *Henricus* de *Hemsberg* uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Gesta temporum cito ab hominum tolluntur memoria, nisi eorum noticia scriptis fuerit conseruata. Eapropter ad uniuersorum noticiam volumus peruenire, nos ad instantiam abbatis et conuentus *Tuiciensis*, de consensu domini *Conradi* archiepiscopi *Coloniensis*, aduocatiam curtis et bonorum in *Stromorse*, quam nos ab archiepiscopo in feodo, et a nobis Euirwinus nobilis vir de *Golirswich*, et

---

[1] Von den an der Urkunde hangenden Siegeln führen zwei das Virnenburgische Wappen, ersteres mit der Umschrift: Sigill. Ernesti de Verneburch, letzteres S. Walbodonis de Novo castro. Wir finden hier den Namen des neuerrichteten Schlosses, wovon die Urkunde handelt, es ist Neuerburg im Kreise Neuwied. — [2] Der Hof Mursa cum capella wird in der Urkunde Eugen III. (I. 357) unter den Besitzungen der Abtei Deutz aufgezählt; er geht hier an die Abtei Camp über, wobei er bis zur Säkularisation verblieben, und ist das jetzige Rittergut Stromeurs oder Strommeurs. Vierzehn Mansen (zu 60 Morgen) und also die Hälfte der eingehörigen Güter mußte die Abtei opfern, um sich von der dreifach unterverliehenen Vogteischaft zu befreien.

ab ipso Henricus miles de *Asdunc* hactenus tenuit, de consensu *Agnetis* uxoris et heredum, consilio quoque et assensu fidelium nostrorum, libere de bona voluntate effestucasse, ita tamen ut sicut predictus E. a nobis, et prefatus H. ab ipso eandem aduocatiam omnium bonorum eiusdem curtis in feodo tenuerunt, sic partem bonorum ipsius curtis videlicet in *Emple* tres mansos, in *Weuort* tres, in *Halin* duos, in *Vorschoil* unum, in *Winriswick* unum, *Birthe* unum, *Poithusen* unum, *Rincamp* duos, a nobis altrinsecus obtineant in perpetuum possidendam. Sane cum reliqua bona sepedicte curti adiacentia, videlicet *Ruberg* sex mansi et quarta pars, Henrici dicti Loddir duo mansi et quarta pars, Petri unus, Amisii unus, Johannis fabri unus, *Battinburg* unus, in *Husen* unus, in monte dimidius, in *Orsoien* unus, cum omnibus prouentibus suis pleno iure in paludibus, pratis, pascuis, siluis, agris cultis et incultis, riuis, aquarum decursibus, piscationibus, molendinis et hominibus ecclesia Campensis a conuentu Tuitiensi sub annuo censu nouem marcarum Coloniensium acceperit in perpetuum libere possidenda, volumus sicut predictum est ab omni iure aduocatie a nobis et successoribus nostris eadem iam dicte ecclesie Campensi in perpetuum manere absoluta. Huius igitur rei gratia ut prelibata firma maneant et inconvulsa, presentem paginam domini archiepiscopi Coloniensis et nostri sigilli appensione curauimus communiri. Testes autem sunt Theodericus noster primogenitus, Henricus de Asdunc miles, Philippus miles aduocatus Hemsbergensis, Godefridus luscus, Philippus frater suus, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M. CC. L. VI., decimo kal. Maii, in castro Hemsbergensi.

426. Gerard, Vogt v. Cöln, schenkt der Domkirche eine Mark Rente zu einem Jahrgedächtniß mit Einstimmung seiner Söhne, worunter der Canonich Gerard vier Solidi seiner Präbende zum Dombau widmet. — 1256, den 4. August.

Ego *Gerardus* aduocatus *Coloniensis* uniuersos scire volo, quod redditus unius marce soluendos Colonie singulis annis de meo proprio molendino meis denariis comparato, quod habeo in *Reyde*, maiori ecclesie Coloniensi contuli pro mea et Megtildis quondam uxoris mee memoria in eadem ecclesia perpetuo habenda, aliis meis redditibus seu emergentiis, si quos habuero in dicto molendino, michi per omnia saluis. Et nos Gerardus canonicus Coloniensis, Theodericus canonicus Xanctensis, Rutcherus, Willelmus, Godefridus, Egidius et Adolfus donationi predicti aduocati patris nostri facte consentimus et eam ratam habemus. Et ego Gerardus canonicus Coloniensis predictus quatuor solidos etiam prefate ecclesie de mea prebenda singulis annis persoluere promisi, quousque alibi redditus quatuor solidorum *ad opus dicte ecclesie* per me sint comparati.

Acta sunt hec presentibus Gozwino decano et archidiacono Coloniensi, Conrado subdecano, magistro Johanne scolastico, Godefrido choriepiscopo, Philippo preposito Susatiensi, Conrado de Buren, Godefrido prep. monasteriensi in Eyflia, et Herimanno de *Bremt* canonico Colon., domino Willelmo viro nobili de *Bremt*, Gerardo dicto *longo*, Gerardo dicto de ss. apostolis, Ottone filio eiusdem, G. et Petro dicto de *Grue*, militibus, et aliis quampluribus clericis et laicis. Anno d. M. CC. LVI., feria sexta post festum s. Petri ad vincula.

427. Bischof Simon v. Paderborn bekundet den Hergang seiner Gefangennehmung und entschuldigt in dieser Hinsicht den Erzbischof Conrad v. Cöln. — 1256, im August. [1]

Nos *Simon* dei gratia *Paderburnensis* episcopus uniuersis presens scriptum intuentibus notum esse volumus, quod cum nos nimis inprouide et postposito consilio saniori cum nobili viro *Wilhelmo* comite *Juliacensi*, tunc

[1] Bereits mit Urkunde dd. 1254, II. idus Februarii (abgedruckt bei Seibertz, Urkundenb. des Herzogth. Westfalen I. 349), nach jetziger Zählung vom 12. Februar 1255, meldeten die Grafen Godfried v. Arnsberg, Otto v. Altena und Engelbert von der Mark, mit den Dienstmannen und der Ritterschaft von Westfalen, zur Beseitigung zweifelhafter Gerüchte, die nicht zu fehlen pflegten, dem Pabste den Hergang der Sache. Bischof Simon v. Paderborn, so heißt es darin, habe die Villa Salzkotten, ungeachtet sie im Herzogthum des Erzbischofs v. Cöln gelegen, ohne dessen Erlaubniß befestigt und von dort aus Raub und Brand verübt; hierauf aber, als der Erzbischof sie mit Heeresmacht geschleift, angelobt, sie nie wieder zu erbauen. (S. die Urkunde bei Seibertz I. 249.)

archiepiscopi et ecclesie *Coloniensis* inimico manifesto, societatem contraxissemus et inter cetera dictum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem proponeremus guerrare omnibus modis quibus possemus; Nos cum nostris hominibus cum armis et ad pugnam paratis ex una parte *Reni*, comes vero Juliacensis cum suis hominibus armatis ex altera parte Reni, terminos et terram dicti archiepiscopi et ecclesie Coloniensis violenter intrauimus ipsam hostiliter deuastando, archiepiscopo vero memorato se preparante contra comitem prefatum ad repellendam iniuriam ab ipso sibi illatam et inferendam, homines ipsius archiepiscopi ex nostra parte Reni, archiepiscopo memorato inscio et non procurante, subito se ad conflictum colligentes nobis in terminis et terra archiepiscopi et ecclesie Coloniensis occurrerunt, et conflictum nobiscum facientes nos ceperunt et in castrum archiepiscopi ipso ignorante nos duxerunt; cumque sepedictus archiepiscopus intelligeret de captiuitate nostra, timens quod, quia grauia dampna a nobis et hominibus nostris hominibus suis forent illata, nos nimis dure in captiuitate seruarent vel forte in mortem nostram machinarentur, tam prece quam pretio vix ab hominibus suis qui nos ceperant obtinuit, ut in aliud castrum deduceremur ubi non esset timor de morte nostra et nobiscum unionis ageretur, quod quidem annuentes qui nos ceperant et ad aliud castrum nos deducentes nos amicis et consanguineis suis custodiendos commiserunt, qui nos satis benigne procurauerunt. In his omnibus venerabilem patrem archiepiscopum in deo et conscientia nostra excusamus et litteris prostestamur, ipsum de nostra captiuitate seu detentione culpam non habere, sed ipsum paterne et benigne tamquam patrem affectuosum, veluti nunquam ipsi vel suis hominibus dampna intulissemus, nos ad pacem optatam et concordiam recepisse, quam sibi et ecclesie sue temporibus vite nostre seruabimus et auxilium sibi et ecclesie sue contra omnes iniuriatores suos et ecclesie sue pro viribus nostris quamdiu viuemus inpendemus, et ad hoc per presentes nostras litteras obligamus. In cuius rei testimonium meum, fratris mei domini *Ottonis Monasteriensis* episcopi et ecclesie Paderburnensis sigilla presentibus sunt appensa. Ego Otto Monasteriensis episcopus et ecclesia Paderburnensis profitemur omnia predicta ita esse.

Datum apud *Essende*, anno d. M. CC, L. sexto, mense Augusto.

Doch was er gelobt, habe er nicht erfüllt, vielmehr das frühere Wesen wieder getrieben; endlich sogar sich mit dem Grafen v. Jülich verbündet und im vergangenen Sommer (1254) mit zahlreichen Schaaren das Cölnische Gebiet verheerend betreten. Nun hätten sie zur Wehr gegriffen und den Bischof bewaffnet in der Schlacht seines Heeres gefangen genommen, ohne Wissen des abwesenden Erzbischofs. Ihr Gefangener sey er demnach, und sie seyen nicht gewillet, ihn ohne Genugthuung der Haft zu entlassen. Der Bischof blieb, wie es scheint, in strenger Gefangenschaft bis zum Frühjahr 1256, wo sich sein Capitel, die Edelherren und Ministrialen mit Urk. d. d. apud Unna 1256, in vigilia inventionis s. crucis (2. Mai), verpflichteten, auf den Fall, daß Bischof Simon nicht bis zum Montage nach Pfingsten (5. Juni) mit dem Erzbischofe einen Friedensvertrag schließen oder in dessen Gefangenschaft zurückkehren werde, die Schlösser Iburg und Bilsen an Cöln zu überliefern. Die Friedens-Vorwarden wurden im folgenden August festgesetzt, und die Städte Warburg, Paderborn und der Graf v. Ziegenhagen verbanden sich urkundlich unter dem 11. 13. und 17. August, den Bischof zur Beobachtung des Friedens vermögen, widrigen Falles ihm weder Hülfe noch Vorschub leisten zu wollen. Es lag dem Erzbischofe Conrad, der in Rom genugsam dafür bekannt war, statt des Hirtenstabes das Schwert zu führen und in einem Zerwürfnisse mit dem römischen Hofe stand (s. 429.), viel daran, bei der Gefangennahme persönlich nicht thätig gewesen zu seyn. Dies hatten die erwähnten Edelherren schon angeführt, der Bischof mußte es aber auch selbst (in der vorliegenden Urkunde) erklären, dasselbe mit den nämlichen Worten, d. d. Essende 1256 mense Augusto, dem Pabste schreiben und diesen so wie den Legat in Deutschland bitten, die Aebte v. Heisterbach, Camp und Altenberg ermächtigen zu wollen, die Excomunication über ihn zu verhängen, wenn er gegen die Friedensbedingungen angehen werde. Dem Erzbischofe gestattete er mit besonderer Urkunde, feria 2a post assumpt. b. M. v. (22. August) 1256, die päbstliche Bestätigung ihres Vertrages einzuholen. Letzterer, früher schon punktirt, wurde nun mit Urkunde: actum apud *Essende* nono kal. Septembris (24. August) 1256, förmlich vollzogen. Hiernach wurde das Schloß zerstört um nie wieder errichtet zu werden; Salzkotten mit dem Weichbilde und Geseke sollen Cöln und Paderborn gemeinschaftlich besetzen; das hohe Gericht zu Erwitte und die Stadt Brilon verbleiben dem Erzbischofe, wie seine Vorgänger Engelbert und Heinrich solche schon besessen; Paderborn soll innerhalb des erzbischöflichen Ducats nie mehr eine Burg oder Festung errichten dürfen. Die Urkunden sind zum Theil bei *Schaten*, Annal. Paderb. ad a. 1256 abgedruckt. Mit dem Bischofe Otto v. Paderborn kam es von Neuem wegen Salzkotten und Geseke zum Streite und unter dem 16. Februar 1287 ward der fernere gemeinschaftliche Besitz, unter dem 12. Dezember 1294 aber bestimmt, daß Geseke dem Erzbischofe und Salzkotten dem Bischofe ausschließlich gehören sollten. Seibertz, Urkundenb. I. Nr. 418. 450.

428. Der Abt Godfried v. Siegburg stiftet bei der Capelle zu Overath die Zelle oder Probstei st. Cyriac. — 1256, im November.

Omnibus presens scriptum inspecturis *Godefridus* dei gratia *Sibergensis* abbas fidem subsequentibus adhibere. Ut non vituperetur ministerium nostrum et nemini demus ullam offensionem, facta nostra que intelleximus aliquos male interpretari, deducimus in lucem, ut videantur a bonis ad gloriam patris, quoniam in deo sunt facta. Nouerint itaque uniuersi, quod nos in spe retributionis eterne, meritis inducti gloriosi martiris Ciriaci et sociorum eius, que signis et miraculis claruerunt in capella que sita est in curte monasterii nostri apud *Ouirrode*, ut in laudem et gloriam et honorem domini nostri Jesu Cristi et preelecte matris eius ac predictorum martirum propensius excitetur deuotio fidelium, ubi diuinum officium inuenitur continuum, proposuimus ibidem pro modulo nostro initiare monachorum collegium, accedente ad hoc auctoritate venerabilis patris *Cůnradi* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopi. Cum igitur de oblationibus memorate capelle collectam quandam pecunie summam penes nos haberemus repositam, et cella monasterii nostri que dicitur *Ouirinpleyse* immensitate debitorum [1] obligata per accessiones usurarum et commessationes fideiussorum in dilapidationis urgeretur periculum, nos de ipsa pecunia dedimus in solutionem debitorum C marcas legalium Coloniensium denariorum nomine emptionis et venditionis pro VI carratis vini annuatim soluendis de curte ipsius celle, que sita est apud *Dollindorp*, ad sustentationem fratrum ecclesie s. Ciriaci. Dedimus etiam XXX marcas pro X maldris tritici et totidem maldris siliginis soluendis in curte que sita est apud *Dorindorp*, talem conditionem addentes, quod Pleysensis prepositus quicunque pro tempore fuerit, si dante domino potuerit et voluerit emere alia bona, que seruiant ecclesie s. Ciriaci ad equipollentem valorem, vel si parate pecunie C marcas reddiderit in utilitatem ecclesie s. Ciriaci conuertendas, vinum sit redemptum, et quandocumque XXX marcas reddiderit, annona sit redempta, et sic memorate curtes a predicta pensione sint liberate. Ad euidentiam igitur et veram probationem huius facti nostro et capituli nostri et b. Pancratii Pleysensis celle patroni sigillis presens scriptum fecimus roborari.

Actum anno gratie M. CC. LVI., mense Nouembri, venerabili patre Cůnrado s. Coloniensis ecclesie archiepiscopo.

429. Capitulation Richards, Grafen v. Kornwell, mit dem Erzbischofe Conrad v. Cöln, auf den Fall, daß er zum römischen Könige werde gewählt werden. — 1256, den 15. Dezember.

Dominus *Richardus,* frater Regis *Anglie*, bona fide promittet et litteras patentes sub suo et ipsius fratris sui Regis dabit sigillatas, quod omnia bona et iura, que ecclesia *Coloniensis* habuit et possedit a tempore *Reynoldi*, *Philippi* et aliorum archiepiscoporum hucusque, et que temporibus ipsius domini Richardi, cum ipse domino annuente regnauerit, acquisierit Coloniensis archiepiscopus, b. Petro et ecclesie Coloniensi tuebitur bona fide et contra quemlibet inuasorem defendet potenter et patenter. Item litteram suam dabit patentem, quod omnem offensam et rancoris materiam, quam dominus *Petrus Capucius* cardinalis siue curia romana habent contra ipsum coloniensem archiepiscopum, ipse R. in regem Romanorum promotus deponet infra festum Penthecostes; quod si non fecerit, dabit ipsi archiepiscopo duo milia marcharum sterlingorum, tredecim solidis et quatuor denariis pro marca qualibet computatis, et ipse archiepiscopus conueniet cum predictis sicut potest, et pro hac summa pecunie ipse R. se per suas patentes litteras obligabit, et nichilominus ipse R. ipsum archiepiscopum non derelinquet durante discordia, et si ipse archiepiscopus infra dictum festum Penthecostes vel post composuerit pecunia mediante, hanc ipse R. sibi refundet. Item dabit litteras suas patentes ipsi archiepiscopo, quod officiales seu iusticiarios, quos ipse dominus R. in regem promotus voluerit infra *mosellam*, *aquisgrani* et *tremoniam* ordinare, de consilio et voluntate ipsius archiepiscopi idoneos ordinabit. Item si quos nobiles, milites siue ciues ad hec expedientes dictus R. in auxilium sibi acquirere voluerit, illos de voluntate et consilio ipsius archiepiscopi et *Johannis* de *Auesnis* acquiret. Item

[1] Bei der Menge neuer Besitzungen, welche diese Probstei nur erst im J. 1218 unter dem Schutze des Erzbischofs Engelbert I. (s. Nr. 79.) erworben, muß dieser schnelle Verfall befremden.

quia ipse archiepiscopus propter presens negotium labores non modicos et expensas habuit et habere continget, dominus R. ipsius liberalitatis obsequium respiciens ipsi archiepiscopo infra octauam epiphanie proximo nunc futuram in suo periculo apud ciuitatem *coloniensem* octo milia marcharum sterlingorum, tredecim solidis et quatuor denariis pro marca qualibet computatis, dabit et assignabit eidem. Item mille marce sterlingorum, tredecim solidi et quatuor denarii pro marcha, deponentur apud magistrum Andream scolasticum ecclesie s. Seuerini coloniensis infra vigilias siue diem natalis domini nunc instantem, et dabuntur obsides pro duabus milibus marcis sterlingorum, in computatione consimili marce magne, in hunc modum, quod si ipse R. infra octauam epiphanie regni susceptionem renuerit, vel si ipse horum trium videlicet *maguntinensis*, *coloniensis* et comitis *Palatini Reni* non fuerit electione contentus, ipse coloniensis archiepiscopus pro laboribus et expensis iam habitis mille marcas apud ipsum scolasticum depositas retinebit, et obsides iacebunt quousque duo milia marcarum fuerint persolute; si autem intromisit se de regno, ille marce computabuntur in solutionem octo milium marcarum. Quod si ipse ante diem electionis non renuerit regni susceptionem et per ipsum coloniensem electus fuerit, tenebitur ad solutionem septem milium marcarum, non obstante si ipse postmodum renuerit ipsum regnum. Pro duobus autem milibus marcarum soluendis iurauerunt dare obsides dominus episcopus *cameracensis* et dominus Johannes de *Auesnis* filium domini de *Moritania*, et ipse J. filium suum proprium, in circumcisione domini apud *Bonnam* ipsos presentandum, et nichilominus pro eisdem duobus milibus in crastino epiphanie Bonnam non monitus ipse cameracensis episcopus intrabit, et ipse Johannes, postquam de Anglia redierit, intrabit non monitus locum ipsum. Dabunt etiam prefati episcopus et Johannes et dare iurauerunt in eiusdem epiphanie crastino obsides alios, hos videlicet, dominum Balduinum de *Auesnis*, Jacobum de *Bailliolo*, Egidium de *Berlainmont*, quos similiter Bonnam presentabunt, et cum primis duobus obsidibus tenebuntur ibidem pro quinque milibus marcarum, et nichilominus primi duo obsides, postquam ipse R. electus fuerit, cum aliis tribus tenebuntur pro tota summa videlicet septem milibus marcarum. Insuper ipse cameracensis et Johannes iacebunt ut fideiussores cum omnibus obsidibus prenominatis, et ita iacebunt quousque ipsa septem milia marcarum fuerint dicto archiepiscopo persoluta. Item si prefatus R. infra supradictam octauam epiphanie regni susceptionem renuerit, ut superius est pretactum, ipse coloniensis archiepiscopus, habitis nichilominus et pagatis sibi tribus milibus marcarum, ab ipsius R. obligatione penitus liber erit et quitus. Item consilio ipsius archiepiscopi dabuntur quadringente marce, et hec et alia omnia, que promissa sunt, hominibus ipsius archiepiscopi, tam clericis quam laicis, infra octauam epiphanie persoluentur eisdem, et pro eis erunt obsides et fideiussores nichilominus obligati. Et si aliquis fideiussorum et obsidum decesserit vel fuerit infirmatus, alter ponetur eque bonus. Nos prenominati Nicholaus dei gratia cameracensis episcopus et Johannes de Auesnis omnia superius enarata iurauimus nos fideliter seruaturos, et ea confitemur nos pro ipso domino nostro R. de Anglia promisisse omni dolo et fraude exclusis. In signum et testimonium hanc litteram dantes ipsi archiepiscopo consignatam nostrorum munimine sigillorum.

Actum et datum apud *Zudendorp*, anno d. M.CC.L. sexto, feria sexta post festum Lucie.

430. Richard, Graf v. Kornwell, gelobt die mit dem Erzbischofe Conrad v. Cöln geschlossene Capitulation nach seiner Wahl mit dem Königlichen Siegel zu bestätigen. — 1256, den 26. Dezember.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, *R.* comes *Cornubiensis* eternam in domino salutem. Nouerit uniuersitas vestra nos bona fide promisisse ac firmiter promittimus et constanter, quod omnes pactiones et conuentiones, quas nobilis vir dominus Johannes de *Auesnis* fecit cum venerabili patre *Conrado* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo super promotione nostre electionis, prout in litteris dicti d. Johannis patentibus plenius continetur, inuiolabiliter obseruabimus et faciemus obseruari et ipsis, quamcito in Regem Romanorum promoti fuerimus, faciemus sigillo nostro regio confirmari, [1] excepto hoc articulo, quod terminum pacis faciende

[1] Die Bestätigung dieser Zusage als König erfolgte mit Urkunde d. d. Colonie, III. die Junii, indictione XV. anno regni nostri primo.

inter dictum archiepiscopum et dominum *Petrum Cabochium* cardinalem nobiles viri *Waleramus* frater comitis *Juliacensis*, Fredericus de *Sleda*, magister Theodericus scolasticus *Bunnensis* usque ad assumptionem s. Marie ad petitionem nostram prorogarunt, et hoc honus in se gratis susceperunt. In cuius rei testimonium dominus Rex *Anglie* illustris, frater noster, presenti scripto, sigillo nostro similiter roborato, sigillum suum apposuit.

Datum *Londonii*, XXVI. die decembris, anno gratie M. CC. L. sexto.

431. Erzbischof Conrad v. Cöln, Graf R. v. Glocester u. A. versprechen dem Grafen Otto v. Geldern, daß Richard, zum römischen Könige erwählt, ihm Nimwegen nicht, oder doch nur gegen die volle Pfandsumme entziehen, und dann nicht weiter vergeben werde. — 1256, den 6. Februar. [1]

Omnibus ad quos presentes littere peruenerint nos *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, *R.* comes *Gloveces*, *J. de Auesnis* primogenitus comitisse *Flandrie* et *Hanonie* et J. *Mamisel* thesaurarius *Eboy* volumus esse notum, quod nos nobili viro domino *Ottoni* comiti de *Gelre* promisimus, quod serenissimus dominus noster *R.* dei gratia Romanorum in regem electus pignorationi castri de *Nouimagio* cum omnibus suis appenditiis, quam fecit felicis recordationis dominus *Wilhelmus* quondam rex Romanorum, consentiet, nec ipsum castrum a manu sua eripiet, nisi illud velit pro tanta pecunie quantitate redimere, pro quanta nunc pignori obligatur, et tunc iam dictus dominus noster dictum castrum extra manum suam non dimittet, sed sibi ipsi retinebit. Et super premissis dominus noster predictus litteras suas patentes prefato comiti assignabit, quibus obtentis presentes littere nostre vacue prorsus existant et nobis nichilominus restituantur. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostris duximus muniendum.

Datum *Hu͂e*, [2] sexto die Februarii, anno gratie Millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto. [3]

432. Erzbischof Conrad v. Cöln bekundet, daß das Deutschordenshaus daselbst tauschweise gegen einen Hof zu Erp und für eine Baarsumme den Hof Herrmülheim [4] mit der Gerichtsbarkeit, dem Patronat, Zehnten u. s. w. erworben. — 1256.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italye archicancellarius, omnibus christi fidelibus presentem paginam inspecturis cognoscere veritatem. Ut futuris obuietur calumpniis et scripture testimonio veritas elucescat, notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod inter dilectos in christo *Henricum* commendatorem et fratres *domus theutonice* ad s. Catharinam in Colonia commorantes, accedente voluntate et licentia fratris *Walteri* commendatoris de *Confluentia* superioris predictorum fratrum ex parte una, ac Theodericum filium quondam Willelmi militis de *Richemûlnheim* fidelem nostrum ex altera, spontaneum concambium seu bonorum commutatio huiusmodi interuenit, quod videlicet antedicti commendator et fratres bona sua, curiam scilicet cum edificiis in villa *Erlepe* et trecenta et quinque iugera terre arabilis et trium marcarum et dimidie redditus, et ad

---

[1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 10. — [2] Der alte Abschreiber hat die Namen des Grafen Richard von Glocester und der übrigen, so wie des Ausstellungsortes, in den Abkürzungen wiedergegeben, wie sie in dem Original gestanden. — [3] Mit Urkunde d. d. Londoni, VI. die Aprilis, M. CC. L. septimo, erfolgte die Zustimmung Richards („Romanorum in regem electus") zu der von König Wilhelm dem Grafen Otto von Geldern gemachten Verpfändung von Nimwegen „pro sexdecim millibus marcarum legalis argenti et pro quinque millibus marcarum ex alia parte," mit den Worten und der Bedingung der obigen Urkunde. Sodann transsumirte und bestätigte er beide Verpfändungsurkunden nach seiner Krönung d. d. Aquisgrani XX. die mensis Maii indictione XV., anno d. M. CC. quinquagesimo septimo regni nostri anno primo. — [4] Dieser Hof Mühlheim gehörte ursprünglich zu den zwölf Tafelgütern eines Erzbischofes v. Cöln, war jedoch einem Ministerial Richizo oder Richzo überlassen, welcher seit der Mitte des XII. Jahrhunderts häufig in unsern Urkunden erscheint (s. I. Nr. 419. 420. 421. 455. 474. 490. 509. 519. 547) und nach dem Hofe den Beinamen führte, während der Hof, zur Unterscheidung von mehrern andern dieses Namens, nach dem Besitzer den Beinamen Richemülnheim, oder wie es in anderen Urkunden heißt, Richzemülnheim erhielt. Nach den Deutschordensherren ward das Burghaus mit der Herrlichkeit später Herrmülheim genannt.

hec ducentas et quadraginta marcas prompte pecunie superadditas memorato Th. dederunt, super hiis bonis ad manus eiusdem Th. renunciantes et penitus effestucantes. Sepefatus vero Th. omnia bona sua queeunque habuit in sua proprietate seu possessione tam in predicta villa Richemülnheim quam in campis ibidem, curiam videlicet cum edificiis, decimam cum ecclesia, quatuor marcarum et dimidie redditus, et homines, trecenta iugera terre arabilis minus viginti et nouem iugeribus, quinquaginta iugera nemoris, quatuor iugera vinee, piscinam, prata, iura, iudicia, cum omnibus attinentiis sicut sui tenuerant progenitores et ipse ex successione suorum progenitorum in sua proprietate vel possessione tenebat, tradidit econuerso et remisit cum uxore sua *Sigewige* ac aliis subnotatis, qui similiter se ius habere dicebant, commendatori et fratribus supradictis. Super hiis etiam bonis idem Th. cum predicta uxore sua, et cum filiabus fratris sui Hermanni defuncti, scilicet Hildegunde et marito suo *Lûf de Bozheim*, Guda et marito suo Reynero de *Vlisslede*, Christina et marito suo Adam loci eiusdem, et ad hoc cum duobus fratribus suis, scilicet Johanne monacho de *Siberg* et Willelmo canonico de Martiribus, ac aliis coheredibus suis ad manus sepedictorum commendatoris et fratrum renunciauit penitus et effestucauit. Nos autem dictum concambium seu commutationem predictorum bonorum considerantes a predictis hincinde rite atque spontanee esse factam, ad utriusque partis instantiam gratam et ratam tenentes et approbantes confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Testes facti huius sunt Embrico abbas s. Pantaleonis, Henricus s. Seuerini et Henricus ss. apostolorum in Colonia prepositi, Philippus maioris ecclesie et Willelmus ss. apostolorum thesaurarii, Johannes de Louenich ss. apostolorum et Theodericus Scherfgin s. Georgii canonici; Item Hermannus Scherfgin senior et Hermannus filius suus, Winricus scolthetus de Legnich, Arnoldus de Wizzirsheim, Reynerus Grin, Loth. de Treuenztorp, Hermannus de Louenich, Gerardus de Belle, Hermannus et Gobelinus fratres de dorne, Ricolfus de Stozheim, Godefridus camerarius, Ludewicus filius H. pincerne de Are, milites, Antonius de Bacheim, Henricus de Hurthe, Nicolaus de Vrisheim, et quamplures alii nostri fideles. In predictorum itaque testimonium et firmitatem perpetuam supradicti abbas et prepositi ac thesaurarius maioris ecclesie ab utrisque rogati partibus sigilla sua una cum nostro sigillo presenti pagine appenderunt.

Actum anno d. Millesimo CC. L. sexto.

433. Das Cistercienserinnen-Kloster zu Graurheindorf verpflichtet sich benannte Renten für das Seelenheil der Ehegatten Hirzelin v. Cöln an verschiedene Klöster auszuzahlen. — 1256.

Dei miseratione abbatissa, . . priorissa totusque conuentus sanctimonialium in *Rindorp* ordinis cisterciensis notum facimus, quod nos in solutionem debitorum soluendorum a nobis bone memorie Ricolfo *Hercelin* dicto, quondam ciui Coloniensi, et pro ipsius ac Elyzabet olim uxoris sue remedio animarum persoluemus in elemosina et dabimus annuatim in perpetuum in die b. Seuerini episcopi conuentui in *Herchingen* unum maldrum tritici et dimidiam amam vini, conuentui de *prato* tantum, conuentui de *fonte* tantum, conuentui de *Houen* tantum, conuentui de *orto s. Marie* in Colonia tantum, conuentui *albarum dominarum* ibidem tantum. Nos vero metipse obtinebimus . . maldra tritici et unam amam vini pro animarum remedio predictorum. Si vero requisiti ipsa die b. Seuerini supradictum triticum et vinum supranominatis conuentibus vel alicui eorum non assignabimus, elegimus de consensu et voluntate domini ac patris nostri' spiritualis . . abbatis Heisterbacensis, sub cuius prouisione et correctione existimus, quod a diuinis cessabimus donec satisfecerimus de retento. —

Datum anno d. M. CC. L. sexto.

434. Bedingungen der Sühne zwischen der Stadt und dem Erzbischofe v. Cöln. — 1257, den 4. April.[1]

Die birpenninge, van der zit dat si uzgeint, sal man si lengen zien iaer. Di sal niemen half di bischof inde half di stait. Di giene di herin Henrichen van der *Nuerburg* ane taisten, di sulen aldus bezzeren. Sie

[1] Die obige Sühne hat die vorgefallenen Thätligkeiten und die desfallsige Buße zum Gegenstand. Was aber die Quelle dieser Auftritte, nämlich die in Verwickelung und Streit gerathenen gegenseitigen Gerechtsame betraf, so ward in einer zweiten Urkunde vom nämlichen Tage (s. die folgende Nr.) die Erörterung und Entscheidung benannten Schiedsrichtern übertragen, worauf

sulen komen, gainde wûllen inde barewûz vûr den anderen bûrgeren, van sente Seuerins porzen biz an den *judenbuchil*, inde sûlen gnaide da sûchin des erchebischouis; inde bit der bezzeringen sal ieme genûgen. Auir di bezzeringe di geschien sal herin Henriche, inde dieme Capitele vamme Dûme, di steit an deme Capitele, ane heflich gût. Inde di giene die dit gedain haint, inde enwôlden sie dise bezzeringe niet dûn, so sal der bischof se vorderen bit geistligime inde wertlicheme gerigthe an si; inde dar zû sal ieme die stat helpen. Wier ouch dat man iemanne unscûldigere dar in legthe, di mach sich inscûldigen bit ieme sieuendire. Die bezzerunge van der stait is aldus. Die gûde lude van der stait die sûlen gaen van sente Seuerins porzen biz an den jûdenbuchil, inde sulen da des erchebischoues gnaide sûchen; inde da miede sal ieme der bischof lazin genûgen, inde sal dar virzien van allirhande brûhge, inde van allirhande vorderinge, sie sin van doden of van leuendigen, of van Roue of van brande, inde van allirhande sahgin, alt inde nûwe, die hie ze sprechine hadde biz an diesen nemelichen daich op di stait van Colne. Inde dit verzihnisse sal gain vir ene inde vir alle sine helpere op di stait van Colne, inde op den herin van *Valkenburg* inde alle ire helpere. Dit selue verzihnisse sal dûn di stait van Colne up den erchebischof inde sine helpere, vur si inde vir alle ire helpere, also dat id si enbeydenthalven eine ganze ôrvede. Dar na sal di stait irnûwen ire hulde deme erchebischoue bit dieme eyde alse gewonlich is. Inde hie sal ien wieder gelovin bit gudin truwen, dat hie in guit inde ein gnedich here sal wesin, inde sal sie beschirmen alse ze rehthe ein erchebischof sine burgere. Vzir diser sunen inde diser bezzeringe is genomen dat gestichte van *Dutze* inde her Walraiue van *Guliche*.

Dit is geschiet inde beschriuen ce Colne na godis geburde dusint iar inde zwei hundirt iair inde sieuene inde vunfzig iair, dis nestin gudensdages na palmen.

435. Erzbischof Conrad und die Stadt Cöln untergeben ihre Streitsache dem Ausspruche benannter Schiedsrichter. — 1257, den 4. April. [1]

Wir *Cunrad* Erzebiscof van *Colne*, inde wir ritthere, sceffenen inde gemeinliche die burgere van Colne dun dat kunt allin den die diesin brif sient, wande tusschin uns Cunrade deme erzebischoue up eine side, inde uns burgeren van Colne up andir side, zveynge gewest heft so van dis gestites rethe, so van der stede retthe; der zweigingin inde der zwist sin wir gesûnt inde ouer dragin alsus. So wa unsis gestietis reth, vrieth, gude inde redelige gewonden inde hantvestininegin unzwifflig sint, dat wir inde unse gestiete da ane sizzin inde bliuen geruliche; up andir side so wa der stede reith van Colne, vriheit, gude inde reddelige gewondin inde hantvestininegin unzwifling sint, da sal de stat inde burgere van Colne inne sizzin inde bliuen geruliche. So wa ewir, oue an wat punten, wir erzebiscof spreggin, dat de stat of die burgere van Colne unreith dûn uns oue den unsin oue unsme gestiete van Colne; inde up andir side so wa wir burgere spreggin, dat unse here dir erzebiscof uns oue den unsin oue dir stede van Colne unreith dûn, dan af zweiinge ove zwiuil kumin is oue kumin mag, allis des sin wir in beidinthaluin gegangin an vunf man, mit namin herin *gozwine* den dumdeggin, herin *henricke* den prouist van sente seuerin, herin *henricke* den prouist van sente apostelin, herin *philipse* den kustir vanme dûme, inde brudir *albrelle* den lesemeistir van den predichgerin ze Colne, also dat die vunue, of si viere of si dri, is dat die andere dranne nit wesin inmûgin, unsir beidir vordirringe intfan sulin inde unsir beidir reith irvarin, inde

---

das berühmte Laudum, Cölns Magna Carta, Nr. 452 erfolgte. — Beide Urkunden sind vom Mitwoche nach Palmtag, welcher 1257 auf den 1. April fiel, und daher unter der Annahme, daß das Jahr mit dem 25. März wechsele, in den Anfang des Jahres 1257 (nach unserer Zählung) gestellt. Möglich wäre es jedoch, daß hier, wie zuweilen geschah, das Jahr bis Ostern fortgezählt worden; es würden alsdann beide Stücke dem 4. April 1258 nach unserer Zählung angehören und auf die Urkunde Nr. 450 folgen. Dies gewinnt an Wahrscheinlichkeit, weil der Vergleich wegen der Bier-Accise in der jetztangeführten Nr. nur als ein Vorläufer erscheint und in der vorliegenden obenan wiederholt wird; sodann, weil der Schiedsspruch gemäß des Compromisses zwischen hier (den 4. April) und Johanni erfolgen sollte und auch wirklich um diese Zeit (den 28. Juni) 1258, nicht 1257, erfolgte. Schon vorher, mit Schreiben vom XVI. kal. Aprilis 1257 (17. März 1258), hatte die Stadt diese verabredeten Friedensbedingungen angenommen. — [1] S. die Note zur vorhergehenden Urkunde.

sulin undir irme eide die zweiinge oue den zwist na retthe inde na redeligen dingin tuschin hie inde sente iohannis ze mitz sümere andage scheidin. Is euir dat unsir ein deme andirme bespriggit reth oue gewonede, also dat ein deil spriggit id si sin kenlig reiht oue gewonde, inde dat andir deil spriggit id insi nith; des sin wir gegangin och an diesir vunf manne bescheit, up ierin heit, na deme dat hie vore st.it gescriuen. Inde up dat diese ding geschin inde stede bliuen, so han wir erzebiscof van Colne in intgeginwordegeheide der heiligin ewangeliin gesuorin, ir bescheit vor uns inde unse gestite mit gehengenisse unsir priore stede ze haldene, inde sulin dûn besigelin mit unseme ingesigele inde mit sente petirs ingesigele. In andir side wir ethe burgere mit namin her *herman* dir burgirmeistir, petir der *iude*, herman der *greue*, gerart *scerfgin*, waltelm van der *adûth*, godeuert *hardevust*, Gerad *ouirstolz*, werner van der *schurin*, van wersceffe inde van geheizze dir burgere van Colne, han up den heiligin gesuorin [1] up unse selin inde der burgere gemeinlige, dat wir inde de stat van Colne dat selue bescheit sulin stede haldin inde dûn besigelin mit dir stede ingesigele. Inde so wat ingesigele me an den brif van deme besceide gehangin werdint, dat sal geschin van unsir beidir bedin inde gehengenisse. Ze urkunde inde ze vesteninegin diesir dinege is dis brif besigilt mit unseme des vorgenandin erzebiscoifis inde mit des capitils van Colne ingesigelen in einir siden, inde mit dir stede van Colne ingesigele in andir side besigilt.

Dith is geschit inde bescriuen ze Colne, na goz geborde dusint iar inde zweihundirt iar inde sieuene inde vunzzig iar, dis nestis gudinsdagis na palmin.

436. Erzbischof Conrad v. Cöln verordnet, daß jeder ausländische Kaufmann sich wieder von Cöln, bevor er daselbst verkauft oder eingekauft, unbehindert entfernen, jedoch dort mit keinem andern Ausländer Kaufgeschäfte treiben dürfe. — 1257, den 5. April. [2]

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Notum facimus uniuersis, quod si aliqui foranei mercatores partium quarumcunque, nostram ingressi cum suis mercimoniis siue bonis vendendi vel emendi gratia *ciuitatem Coloniensem* aut portum eiusdem, inde se duxerint, ut plurimumque accidit, antequam quicquam vendiderint seu emerint, diuertendum; ipsos in sui recessus proposito ac procinctu nullatenus ab aliquo vel aliquibus ciuium Coloniensium volumus impediri, sed volumus quod libere et absque molestatione recedant. Ceterum sustinemus ad tempus, quod limitandum duxerit vir religiosus frater *Albertus* lector ordinis fratrum predicatorum Coloniensium, quod nullus huiusmodi foraneorum marcatorum alii foraneo mercatori infra Coloniam aut portum Coloniensem existenti suorum venditionem seu emptionem bonorum faciat; sed hanc legem emendi et vendendi ad nostre terre siue dyocesis homines et etiam nostrorum homines adiutorum extendi omnimodis prohibemus, omnemque dolum et fraudem in huius limitatione statuti precipimus euitari.

Datum anno d. M.CC.LVII., quinta feria post ramos palmarum.

437. König Richard verspricht dem Burggrafen Gernand v. Kaiserswerth Zahlung der für den König Wilhelm gemachten Schulden. — 1257, den 18. Mai. [3]

Ricordus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ut eorum, qui se gratie regie recommittunt, intendamus commodis et quieti, benignitas regia nos

---

[1] In besonderer Urkunde vom nämlichen Tage waren sie zu dieser Eidesleistung von der Stadt ermächtigt worden. — [2] Auch diese Urkunde wird dem 3. 1258 nach unsrer Zählung angehören, s. Nr. 434. — [3] Am folgenden Tage wiederholte der König die Urkunde, welche von dem Könige Wilhelm unter dem 23. Juni 1252 (Nr. 382.) dem Burggrafen ausgefertigt worden. Der Schluß lautet: presens scriptum nostro et venerabilis C. coloniensis archiepiscopi, dilecti principis nostri, et dilectorum fidelium nostrorum A. de *Monte*, et Th. iunioris de *Cliue* comitum sigillis fecimus communiri. Datum Aquisgrani, XVIIII. die Maii, indictione XV., anno d. M.CC.LVII. Regni nostri anno primo.

indueit. Sane ad noticiam uniuersorum cupimus peruenire, quod nos ex liberalitate regie maiestatis dilecto fideli nostro *G.* Burgrauio *Werdensi* promittimus, quod ipsum super solutione debitorum contractorum pro clare memorie domino *W.* Romanorum rege, predecessore nostro, tractabimus secundum ius et gratiam et congruam veritatem.

Datum *Aquis*, XVIII. die mensis Maii, indictione XV., anno d. M. CC. L. septimo, regni nostri anno primo.

438. König Richard bestätigt und erweitert die Privilegien der Stadt Aachen. — 1257, den 22. Mai.[1]

In nomine patris et filii et spiritus sancti. *Ricardus* dei gratia Romanorum rex semper augustus. Regalem decet sublimitatem &c.[2] Pro sincera etiam dilectione, quam ad ipsos nostri predecessores habuisse noscuntur et nos habemus, ipsorum supplicationibus fauorabiliter inclinati, presens priuilegium de regalis preminentie gratia eis duximus indulgendum, statuentes nichilominus et regali sancientes edicto, ut nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nulla denique persona alta vel humilis, ecclesiastica vel mundana, uniuersitatem predictam contra presentis priuilegii nostri tenorem ausu temerario inquietare, molestare seu perturbare presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se nouerit incursurum et centum libras auri optimi pro pena compositurum, medietate scilicet camere nostre et reliqua medietate passis iniuriam applicanda. Item statuimus, ut memorati ciues *aquenses* inter se de bonis suis colligere valeant, unde se et ciuitatem nostram aquensem muniant ad honorem imperii et profectum, et hoc faciendum vel omittendum eorum relinquimus arbitrio, prout ipsis nostro honori, magnificentie regali et eorum necessitati videbitur expedire. Et quicquid sic de bonis suis inter se collegerint vel de communibus prouentibus ciuitatis prouenerit, nunquam aliquid in nostros usus aut alicuius successoris nostri seu cuiuslibet alterius hominis conuerti volumus, sed eorum munitioni aliisque communibus agendis ciuitatis totaliter deputamus. Huius rei hii sunt testes: venerabiles G. Maguntinus et C. Coloniensis archiepiscopi, . . Cameracensis, . . Traiectensis, . . Monasteriensis, . . Paderburnensis episcopi, . . Leodiensis electus, et . . abbas Indensis, dilecti principes nostri; Nobiles viri Otto comes Gelrensis, Florentius tutor Hollandie, Th. senior et Th. iunior comites Cliuenses, Waleramus dux de Limburg, H. comes de Lucelimburg, Willelmus comes Juliacensis, Arnoldus comes de Los, Adulfus comes de Monte, . . comes Barrensis, Johannes de Auennis et Baldwinus frater suus, Johannes comes de Spaenheim, Symon frater eius, Emecho comes Siluester, et . . comes de Niwenar, Th. dominus de Valkenburg, . . comes Geminipontis, Waleramus de Juliacho, Gerardus de Lucelemburg, Bernardus dominus de Lippia, Willelmus dominus de Altena, Wernerus de Bolandia et Philippus de Falkenstein, dilecti fideles nostri. Ut autem hec omnia robur obtineant perpetue firmitatis, presentes litteras exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Actum et datum *Aquisgrani*, XXII. die mensis Maii, indictione XV., anno d. Millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, regni vero nostri anno primo.

439. Erzbischof Conrad v. Cöln incorporirt dem Convent zu Cornelimünster die Pfarrkirche daselbst und zu Bergheim. — 1257, den 24. Mai.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, dilectis in christo . . Priori totique conuentui monasterii s. *Cornelii Indensis* ordinis s. Benedicti nostre dyocesis salutem in domino. Hiis que ex pia intentione procedere et perduci ad actum ordinationis legitime comperimus, libenter annuimus et ex nostre auctoritatis officio adicimus firmitatem. Cum itaque prout nobis exponere curauistis vir venerabilis *Willelmus* abbas vester, vestra inopia ac defectus temporalium necessitate pensata, ecclesias parrochiales in *Inda*

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Aachen. Auch bei Quix, Gesch. der Stadt Aachen, Nr. 186. — [2] Der folgende Text stimmt wörtlich mit der Urkunde Friedrich II. bis zu deren Schlusse „ut in nullo predictorum fidelium nostrorum libertas mutiletur" überein, dann folgt der vorstehende Zusatz: Pro sincera u. s. w.

et *Bergheim*, in quibus ius patronatus ad ipsum abbatem specialiter pertinebat, vestro monasterio ad communes usus fratrum, ut inde status vester aliqualiter releuetur et hospitalitatem consuetam eo possitis commodius exercere, pie ac prouide decreuerit annectendas, prout in ipsius abbatis vidimus litteris[1] contineri: Nos factum huiusmodi approbantes, ita quod cum ecclesias ipsas vacare contigerit, preficiantur in eis persone ydonee, clerici seculares, in ipsis facturi ecclesiis residentiam personalem, quibus tantum de ipsarum ecclesiarum redditibus deputetur, quod congrue valeant sustentari,[2] ac residuum vestris usibus applicetur, saluis per omnia dyocesani, archidiaconi ac decani iuribus, vobis et vestris in perpetuum successoribus ad commodum et profectum, ordinationem de ipsis ecclesiis ita factam nostre auctoritatis munimine confirmamus et scripti presentis patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum &c.[3]

D. *Colonie*, VIIII. kal. Junii, anno d. Millesimo CC. quinquagesimo septimo.

440. Graf Johann v. Sponheim und sein Sohn Godfried, Graf v. Sayn, verzichten, zur Beseitigung eines längeren Zwistes mit dem Grafen Adolf v. Berg, auf die Gerichtsbarkeit zu Eckenhagen. — 1257, den 27. Mai.

Nos *Johannes* comes de *Spanheim* et *God.* filius noster, comes *Seynensis*, notum facimus uniuersis presens scriptum inspecturis, quod ad conseruandam pure dilectionis et amicitie constantiam, et omnis aduersitatis materiam inter virum nobilem *Adolfum* comitem de *Monte* consanguineum nostrum dilectum iam dudum habitam ex una parte, et nos ex altera, destruendam, iurisdictionem in *Eckenhana* tantum renunciamus, eidem nobili et suis heredibus libere eam dimittentes. Ut hiis fides adhibeatur, hanc cartam sigillorum nostrorum, Heinr. domini de Heymsberg et S. domini de Spanheim appensione fecimus roborari.

Datum anno d. M.CC. LVII., in die s. Penthecostes.

441. König Richard bestätigt der Stadt Cöln ihre Privilegien, die er namentlich anführt, und die von König Wilhelm derselben bewilligten Begünstigungen. — 1257, den 27. Mai.[4]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Ricardus* dei gratia Romanorum rex semper augustus in perpetuum. Ea que ex certa conscientia et mera diuorum imperatorum et regum Romanorum, predecessorum nostrorum, liberalitate fidelibus imperii expertis collata pro suis meritis dinoscuntur, debitam a regie maiestatis munificentia merentur recipere firmitatem. Sciant ergo tam posteri quam presentes, quod nos dilectorum nostrorum nobilium ciuium *Coloniensium*, imperii fidelium, priuilegia eis ab imperatoribus et regibus romanis et ab archiepiscopis Coloniensibus indulta et coram nobis recitata, et quosdam eorundem priuiliegiorum articulos inter cetera infra annotatos vidimus et audiuimus in hec verba, scilicet, ut Burgenses de ciuitate Coloniensi et *Nussia*; et aliis opidis ad manus archiepiscopi Colon. libere pertinentibus, apud *Bopardiam* nullum de cetero nisi antiquum persoluant theoloneum, videlicet quod nauis cuiuscumque quantitatis, siue ea parua sit siue magna, tantum duorum denariorum et obuli Coloniensis monete theoloneum persoluant; apud *Werdam* vero ab omni theoloneo liberi sint et absoluti. In opido quoque quod dicitur *Duysburg* iuxta Renum hoc obtineat, quod a tempore imperatorum *Frederici* et *Henrici*, antecessorum nostrorum, ex antiquo iure eiusdem ciuitatis obtinuit, tali conditione interposita, ut si forte prefati ciues vel aliquis prefatorum ciuium aliorum merces quam suas deferre

[1] Von 1251 mense Aprili S. Nr. 368. — [2] Im Auftrage des Probstes von Gereon in Cöln, welchem der Bergheimer Decanat untergeben war, fand die Abschätzung der zur Pfarre und Vicarie in Bergheim gehörigen Einkünfte Statt und es wurde der große Zehnte, welcher 30 Malter Roggen und eben so viel Hafer jährlich abwarf, und der kleine Zehnte zu »Nederhowesheim« (Nieder-Außem) dem Convent mit Urkunde von 1285, feria 5. ante ramos palmarum, zugetheilt, indem dem Pfarrer und Vicar noch 24 Mark und darüber jährlicher Einkünfte übrig blieben, welche zu ihrem Unterhalt und zur Ausübung der Hospitalität hinreichten. — [3] Hier folgt die bekannte Schlußformel der päbstlichen Bullen. — [4] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

incusetur, in hiis tribus opidis prenominatis sola manu, iuramento prestito quod sue sint, liceat affirmare amota omni moratione et inpedimento, si forte quisquam moliretur eos morari vel inpedire, siue infra nundinas siue extra. Item ipsis omnes libertates eorum, iura, priuilegia eis a diuis imperatoribus et regibus romanis, predecessoribus nostris, aut ab archiepiscopis, vel quibuscunque personis iuste et pie concessa, necnon et bonas et approbatas consuetudines et honestas confirmamus eisdem. Item quod si contingit nos exercitum ducere prope Coloniam ulla vice, cauere debemus, ut ipsorum curtes vel bona depopulatione vel vastatione aliqua non ledantur. Item armatos homines in Coloniam non ducemus, nisi eos quos personam nostram est necessarium custodire, cum moderamine tamen et decenti numero armatorum. In ipsam etiam non ducemus exercitum, nec conuocabimus curiam apud ipsam. Item nec per excommunicationis sententiam nec per aliam causam arctabimus eam in expeditione nostra ad aliquod nobis subsidium impendendum, nec ab ea contra voluntatem suam quidquam curabimus extorquere. Sed et illam ei tradimus libertatem, quod nullus ciuium ciuitatis eiusdem in ius vocabitur ab aliquo extra Coloniam super ullo delicto seu crimine intra Coloniam siue ipsius terminos perpetrato. Item in terminis archiepiscopi et ecclesie Coloniensis nullas munitiones aut castra in eorum preiudicium erigemus aut erigi permittemus ab aliquo, prout nobis fuerit intimatum. Item quod scabini et uniuersi ciues Colonienses nec ob debita nec ob promissiones cuiuscumque archiepiscopi Coloniensis pro loco et tempore existentis, aut alterius cuiuslibet persone, in personis vel rebus debeant dampnificari, detineri aut quocumque modo grauari. Item quod nullus ciuium Coloniensium pro delicto siue crimine infra Coloniam et terminos ipsius ciuitatis, qui dicuntur *burgban*, commisso, vel quod dicitur commissum, extra Coloniam a nobis vel successoribus nostris in ius vocetur nec ab aliquo conueniatur. Sed nos et successores nostri in palatio nostro Colonie presidere debemus et ibi, secundum quod sententia scabinorum dictauerit, iudicare. Nos igitur attendentes fidem et deuotionem sinceram, quam iidem dilecti fideles nostri nobiles ciues Colonienses ad personam nostram et honorem imperii incessanter habere noscuntur, inspectis etiam gratis et acceptis obsequiis, que nobis et imperio exhibuerunt, omnia eorum priuilegia, articulos in eis contentos et specialiter prenotatos innouantes, auctoritate nostra regia confirmamus; adicientes omnibus supra annotatis, quod nec a nobis nec a successoribus nostris iidem ciues debeant super aliquo crimine seu delicto ab ipsis infra Coloniam commisso ad alicuius querimoniam vel instantiam, vel etiam propria auctoritate nostra siue successorum nostrorum, extra muros Colonienses aliquatenus euocari. Et hec omnia promittimus bona fide nos firmiter obseruaturos, inhibentes nostra regia auctoritate et districtius precipientes, ne quis huic nostre innouationi et confirmationi audeat aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, sciat se nostre maiestatis gratiam grauiter offendisse. Ut autem innouatio et confirmatio nostra predicta robur obtineat perpetue firmitatis, presens scriptum nostre regie maiestatis sigillo iussimus communiri. Testes huius rei sunt: dilecti principes nostri, videlicet Conradus Coloniensis et Gerardus Maguntinensis ecclesiarum archiepiscopi, Bruno Osnaburgensis, Symon Paderburnensis et Nycolaus Cameracensis episcopi ac Albertus abbas monasterii Werdinensis; item Gozwinus maioris ecclesie Coloniensis decanus, Philippus eiusdem ecclesie thesaurarius et Otto Aquensis ecclesie prepositus; item Walramus dux Lymburgensis, Adolfus comes de Monte frater suus, Wilhelmus comes Juliacensis, et Walramus frater eius, Johannes de Auenis et Baldewinus frater ipsius, Johannes comes de Schowenburg, Conradus comes siluester et Emicho filius suus, Conradus Hirsutus comes, Godefridus Seynensis et Gerardus de Nuenare comites; item Gerardus dominus de Randenrode, Conradus dominus de Mulenarke, Philippus dominus de Mincenberg, Wernerus de Bonlandia, Wiricus de Dune, Gerardus de Landiscronen, Fredericus et Arnoldus burgrauii de Hamerstein, et alii quamplures nobiles et ministeriales nostri.

Datum *Colonie*, per manus N. Cameracensis episcopi, dilecti principis et cancellarii nostri, vicem gerentis venerabilis patris Ger. Maguntinensis archiepiscopi per Germaniam nostri archicancellarii, anno d. M.CC. quinquagesimo septimo, XXVII. die Maii, indictione XV.

442. Erzbischof Conrad v. Cöln genehmigt die Verlegung des Nonnenklosters Klein-Gertrud daselbst. — 1257, im August. [1]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, ytalie archicancellarius, dilectis in christo filiabus Heylewigi recluse apud capellam s. *Gertrudis Colonie* ceterisque consororibus suis loci eiusdem salutem in omnium saluatore. Cum de loco illo reclusorii, quod quandoque apud s. *Katherinam* dinoscimini habuisse, vos ad hunc locum in quo sita est area et capella s. Gertrudis, ex causa ac necessitate legitima duxeritis transferendas, ut ibi pie deuotionis fructus domino exhibere sub vestre professionis obseruantia debeatis: Nos locum ipsum, quem una cum vestris personis sub b. Petri et nostra protectione suscipimus, vobis prout ipsum iusto titulo possidetis, in nomine domini confirmamus et scripti presentis patrocinio communimus. —

Datum et actum anno d. millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, mense augusto.

443. Graf Adolf v. Berg, dessen Bruder Walram Herzog v. Limburg, und Graf Wilhelm v. Jülich geloben dem Erzbischofe Conrad v. Cöln in dem gegenwärtigen Kriege mit den Cölnern Beistand zu leisten. — 1257, den 2. October.

Nos *Adolfus* comes de *Monte*, *Waleramus* frater eius dux de *Lymburg*, et *Wilhelmus* comes *Juliacensis* notum facimus uniuersis, nos reuerendo patri domino nostro *Conrado Coloniensi* archiepiscopo iuramento et fide corporaliter prestita promisisse, quod ipsi in guerra ad presens inter eum et Ciues Colonienses suborta, et in aliis suis et ecclesie sue necessitatibus, consilio et auxilio, potenter et patenter pro viribus in perpetuum assistemus; nec eum derelinquemus, quin eum ut dominum nostrum, cuius vasalli et ligii homines sumus, adiuvemus. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi et sigillis nostris fecimus communiri.

Datum anno d. M.CC.L. septimo, crastino Remigii.

444. Graf Adolf v. Berg einigt sich mit der Stadt Cöln, daß zwischen ihnen kein Rauben u. Brandstiften geschehen, das gegenseitige Gut nach beendigtem Kriege mit dem Erzbischofe ausgewechselt, in seinem Lande keine Festung errichtet, kein Heer eingelegt und kein Schiff gehalten werden soll zur Gefährde der Stadt. — 1257, den 14. October. [2]

It si kunt allen di diesen brief sien inde hoeren, dat ich *Adolf* der greue van dem *Berge* ouerdragen hain mit der stede van *Colne* alsus, dat ich noch de mine sie royuen noch bernen insulen, noch sie ce *Dutze*, noch in mime lande ouer *Rin* mich royuen ensulen noch bernen. So wat gudis der stede van Colne ce Dutze inde in mime lande is, inde wat gudis van Dutze inde van mime lande binnen Colne is, dat sal up eweder side behalden bliuen, inde sal dat wieder gigeuen werden in eweder side, so wanne dat orluge gesunt is zwischen deme erchebischoue inde der stait van Colne. Ich ensal ouch ce Dutze noch niergen in mime lande gebue noch vestenunge machen oppe lande ofte uppe wazzere, noch hiere liegen, noch schif halden, noch iemanne gestaden ce haldene noch ce dunde oppe scaden der stede van Colne. Ich mach och inde die mine buten mime lande dieme erchebisschoue van Colne helpen vehten inde striden sunder rouen inde bernen wieder die stat van Colne. Geschiede euer, des got niet inwille, dat ich ofte die mine dit verbriechen, so sulen Sibode Zobbe inde Adolf van Stamheim, gemanit, dit wieder dun binnen achte dagen; geschiede des niet, dat sal man vurderen also der brief sprichet. Virbrieche ouch dit die stat, so sulen Gerart Scherfgin, Johan van Lintgazzen inde Waltelm

[1] In einer zweiten gleichzeitigen Urkunde verlieh der Erzbischof allen denjenigen einen Ablaß »qui ad reedificationem capelle b. Gertrudis in *nouo foro Colonie* et ad subuentionem sororum ibidem deo famulantium suas transmiserint elemosinas vel alias manum porrexerint adiutricem.« — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

opper Ageduch, gemanit, it wieder dun binnen achte dagen, also der brief sprichet. Oppe dat alle dise vorworde stede inde unuerbrochen gehalden werden in eweder side mit guden truwen inde sunder allerhande argelist, also lange so dat urluge werd, dar umbe is diese gigenworde brief mit mineme inde der stede van Colne ingesiegelen ce eineme urkunde inde ce stedicheiden besiegelit. Dit is geschiet van goedis geburden dat sin dusent zwei hundert inde sieuene int vuncich iare, des sundages vur sente Gallen dage.

445. Graf Adolph v. Berg und Margaretha, seine Gemahlin, bestätigen dem Kloster Gräfrath die Zollfreiheit zu Monheim. — 1257.

Nos *Adolfus* Comes de *Monte* et domina *Margareta* uxor nostra omnibus presens scriptum contuentibus tam presentibus quam futuris notum facimus, quod Johannes de *Durschede* super exquisitione thelonei in *Munheim*, quod a nobis tenet, super quo contra conuentum de *Greuerode* coram nobis exceperat, comperta veritate quod eiusdem thelonei debito dictus conuentus obnoxius esse non deberet, manumissione effestucata coram nobis et fidelibus nostris, et coram officialibus nostris in Munheim, liberaliter renuntiauit, rogans hoc scripto nostro inuiolabiliter perhennari. Quod gratum et ratum tenentes duximus confirmandum, ita quod ecclesia b. Marie in Greuerode, que nobis pre ceteris cordi est et a progenitoribus nostris speciali dilectione ad nos deuoluta, cum omnibus rebus suis de quibuscunque etiam locis prouenientibus exnunc et perpetuis temporibus in futurum libera sit et plenarie exempta ab omni inquisitione et exactione thelonei in Munheim, et citra in terminis nobis pertinentibus, ita quod nullus eam super premissis quoquam ausu temerario inquietare vel molestare presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostram et offensam et omnium amicorum nostrorum ingratitudinem se nouerit incurrisse. In cuius firmitudinem et robur presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum nostrorum munimine notitie et memorie presentium et futurorum commendari.

Actum et datum anno d. M. CC. LVII., presentibus heredibus nostris et fidelibus nostris, Sybodone dapifero nostro Zobbone, Adolfo de stamhem, Adolfo de pomerio, Hermanno de buddellenberg, Engelberto fratre suo, Sybodone dicto de Munhem, Johanne de Durschede, Godescalco officiali nostro de Munheim, Euerhardo fratre suo, Scabinis ibidem, et aliis quampluribus.

446. Das Domcapitel bekundet, daß es dem Steinmetz- und Dombau-Meister Gerard eine große Baustelle auf der Marcellenstraße, worauf derselbe ein großes Haus von Stein errichtet, zu Grundzins verliehen. — 1257.

Capitulum Coloniense uniuersis tam futuris quam presentibus inspecturis has litteras volumus esse notum, quod nos de areis olim vinee nostre apud sanctum Marcellum sitis, liberum nostrum existentibus allodium, magistro *Gerardo lapicide Rectori fabrice* nostre, propter meritorum obsequia nobis facta, unam aream laciorem et maiorem aliis, prout ibi iacet et conprehendit magnam domum lapideam, quam idem magister G. propriis edificauit sumptibus, duximus concedendam; ita videlicet, quod prefatus magister vel Gůda uxor ipsius, aut eorum heredes censum nobis duodecim solidorum Coloniensium denariorum iure hereditario persoluent de area memorata, cuius tamen census medietas in s. Walburgis et reliqua medietas in s. Remigii festis annis singulis persoluetur. Si vero aliquo terminorum istorum postea infra mensem census non fuerit debitus persolutus, extunc pro pena soluentur nobis tres solidi denariorum, et similiter de unoquoque mense per unum annum tres solidi pro pena soluentur, si infra totus census cum pena totali neglecta non fuerit persolutus; et ad hoc census, si quis neglectus est, nichilominus persoluetur. Anno autem elapso, si infra mensem postea ad longius omnia prescripta vel aliqua eorum non fuerint adimpleta, dicta area cum domo lapidea ad nostram et nostre ecclesie proprietatem absolute et libere reuoluetur. Post obitum vero uniuscuiusque possessoris vel heredis domus et aree sepefate heres aut successor instituendus dabit nobis in receptione dictorum bonorum duodecim denarios, pro iure quod

gewerf vulgariter appellatur, et similiter ab emptore domus eiusdem et aree, si vendi contigerit et eandem primo nobis exhibitam emere recusauerimus, duodecim denarii persoluentur. Et sciendum quod emptor dictam domum et aream sub omnibus prenotatis conditionibus tam census quam penarum libere perpetuo obtinebunt a nobis. Ut autem predicta omnia tam a nobis quam nostris successoribus dicte domus possessoribus, et ab ipsis nobis vel ecclesie nostre inuiolabiliter perpetuo obseruentur, presens scriptum in testimonium nostri fecimus sigilli munimine roborari.

Datum anno d. M.CC.L. septimo.

447. Die Abtei Meer überläßt ihr Gut zu Kudinghoven dem Burggrafen Johann v. Wolkenburg u. dessen Gattin Agnes tauschweise gegen deren Weingarten-Stücke zu Rhöndorf. — 1257.

Notum sit omnibus hoc scriptum inspecturis, quod nos M. magistra, Ph. cellerarius et conuentus in *Mere* fecimus commutationem quorundam prediorum nostrorum cum viro honesto *Johanne* Burgrauio de *Wolkenburg* et *Agneta* uxore eius pro quibusdam prediis ipsorum. Nos contulimus ipsis predium nostrum in *Kudinchouen*, sicut ibidem situm est, ipsi vero contulerunt ecclesie nostre duas partes vinearum in *Rûendorp*, iure proprietatis pertinentes ad ipsos. De quarum vinearum una parte quedam Brigida nomine soluet annuatim amam vini ecclesie nostre, aliam vero partem colet ecclesia nostra per se, si sibi visum fuerit expedire. Si autem prefati Johannes et Agneta sine liberis decesserint, prefatum predium in Kudinchouen pro remedio animarum earum ad nos libere reuertetur, sicut pactio fuit cum commutatio facta fuit. Ut autem hec rata permaneant, presens scriptum sigillo nostro et prefati Burgrauii et Burgrauii de *Drachenfels* sigillis fecimus communiri.

Actum anno gratie M.CC. quinquagesimo septimo.

448. Erzbischof Gerard v. Mainz schließt mit dem Erzbischofe Conrad v. Cöln ein Hülfsbündniß auf Lebenszeit. — 1258, den 26. Februar.

G. dei gratia s. *Maguntine* sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus tenore presentium confitentes, nos reuerendo patri domino *Conrado* archiepiscopo *Coloniensi* fide prestita promisisse, quod ipsi contra sue iniuriatores ecclesie potenter et patenter pro viribus assistemus, cum ab ipso in sue necessitatis tempore fuerimus requisiti, ipsique auxilium seu iuvamen huiusmodi in suis, cum suam intrauerimus terram, expensis in eius guerrarum tempore faciemus. Ceterum si inter ipsum et aliquem nostrorum consanguineorum seu fidelium orta fuerit materia dissensionis aut guerre, et ille noster consanguineus seu fidelis, postquam nos interposuerimus partes nostras ut illa dissensio mediante iusticia vel concordia infra sex ebdomadarum spacium decidatur, nostris non obediuerit monitis vel mandatis, contra talem prefato archiepiscopo assistemus et hanc federis pactionem quamdiu vixerimus seruabimus alter alteri bona fide. In cuius rei testimonium litteram hanc conscribi et nostro sigillo fecimus communiri.

Datum apud *Loenecke*, anno d. Millesimo CC.LVIII., III. kal. Marcii.

449. König Richard nimmt die Abtei Siegburg in seinen besondern Schutz. — 1258, den 27. Februar.

Ricardus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Totiens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius, et eius status a domino, a quo datur omnis potestas, felicius gubernatur, quotiens religiosa loca diuino cultui dedicata pia consideratione reguntur. Deuotis itaque precibus dilectorum nostrorum honorabilium virorum *Godefridi* abbatis et conuentus monasterii *Sibergensis* benignius inclinati, monasterium ipsum et locum, in quo diuinis sunt obsequiis mancipati, cum omnibus iuribus, possessionibus et eorum bonis — sub nostram et sacri imperii protectionem specialiter recipimus et tutelam.

Datum apud *Siberg*, penultimo die februarii, prima indictione, anno natiuitatis dominice Millesimo CC. L. octauo, regni vero nostri anno primo.

450. Erzbischof Conrad und die Stadt Cöln einigen sich, die Bier-Accise auf zehn Jahre zu gleichen Antheilen erheben zu wollen, sobald dieselbe von der bisherigen Verschreibung erledigt seyn wird. — 1257, den 18. März. [1]

Nos *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, et nos iudices, scabini ac uniuersi ciues *Colonienses* notum facimus uniuersis litteram hanc visuris, nos super denariis cereuisialibus ita inuicem concordasse et unanimiter conuenisse, quod quamcito ab horum perceptione exierint illi qui percipiunt nunc eosdem, nos extunc ipsos usque per continuum instans decennium percipiemus in equali per omnia portione, ita quod nobis archiepiscopo nostra medietas, et nobis iudicibus, scabinis et ciuibus medietas nostra cedat.

Datum et actum *Bunne*, anno d. M. CC. LVII., XV. kal. Aprilis.

451. Eufemia v. Butzheim schenkt ihre Güter daselbst und zu Nettesheim der Abtei Altenberg. — 1258, den 27. April.

Eufemia mulier *beggina* de *Bozheim* notum facio uniuersis, quod omnia bona mea in *Bozheim* et in *Nellinskeim* et ubicunque sita, que sine omni contradictione et impedimento cuiusquam ex successione parentum meorum ad me deuenerunt, liberaliter donaui loco religioso monasterio de *veteri Monte* pro remedio anime mee et parentum meorum apud predictum monasterium perpetuo permanenda, in quibus nullus consanguineorum meorum aliquid iuris poterit vendicare. Abbas vero et fratres dicti monasterii michi quandam pensionem de eisdem bonis quoad vixero, secundum quod in eorum littera super hoc confecta plenius continetur, integraliter assignabunt. Ut autem predicta donatio in dubium venire non valeat, presentem litteram conscriptam sigillis venerabilis patris nostri domini *Conradi* archiepiscopi, dominorum Gozwini decani et archidyaconi, Philippi thesaurarii maioris ecclesie et magistri Richwini scolastici ss. apostolorum, que apponi impetraui, eisdem tradidi communitam.

Actum et datum anno d. M. CC. LVIII., V. kal. Maii.

452. Ausführlicher Schiedsspruch [2] zwischen dem Erzbischofe und der Stadt Cöln über die gegenseitigen Rechte und Befugnisse und die Regimentsordnung in der Stadt. — 1258, den 28. Juni.

Goiswinus dei gratia maior in Colonia decanus et archidiaconus, et eadem gratia *Henricus* s. Seuerini, *Henricus* ss. apostolorum, *Philippus* Sûsatiensis ecclesiarum prepositi, et frater *Albertus* lector fratrum predicatorum in Colonia, tam a venerabili patre colon. archiepiscopo ex una parte, quam a ciuibus colon. ex altera arbitri communiter electi, uniuersis has litteras inspecturis salutem in domino. Nouerit vestra uniuersitas, quod cum inter venerabilem patrem et dominum nostrum s. Coloniensis ecclesie *Cunradum* archiepiscopum ex una parte, et ciues Colon. ex altera, super diuersis propositionibus hincinde questio verteretur, venerabilis pater ac dominus noster Cunradus archiepiscopus et ciues colon. predicti in nos tanquam in arbitros, secundum litteram arbitrii super hoc confectam sigillis venerabilis domini nostri Cunradi archiepiscopi predicti, ecclesie ac ciuitatis Coloniensis sigillatam, in nos tanquam in arbitros ad hoc ab ipsis electos compromiserunt, ita quod secundum formam compromissi scriptam arbitrio et ordinationi nostre per omnia stare deberent. Nos vero huiusmodi arbitrio in nos suscepto, venerabilis pater ac dominus noster Colon. archiepiscopus predictus nobis propositiones suas edidit in hec verba [3] (1) Proponit archiepiscopus Colon. predictus, quod in ciuitate Colon., in qua est summus iudex

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — Vergl. die Note zu Nr. 434. — [2] Das Compromiß s. Nr. 435. — [3] In dem vorliegenden Abdrucke sind die Klagepunkte des Erzbischofs, so wie jene der Stadt, mit Nummern versehen worden, um bei den Entscheidungen der Schiedsrichter die theilweise Wiederholung des Klagepunktes, welche sich in der Urkunde findet, entbehren und die Beziehung schneller auffinden zu können.

tam spiritualium quam temporalium, tota iurisdictio tam spiritualium quam temporalium dependet ab ipso. (2) Quod in ipsa ciuitate Colon. nemo potest iuste sibi iurisdictionem aliquam vendicare, nisi eam habeat ab ipso archiepiscopo, (3) Quod pro detentione illorum qui carcerem meruerunt, non debet esse alius carcer quam carcer ipsius archiepiscopi, nec ipsi ciues habent aliquod ius aliquem in suis domibus carcerandi. (4) Quod cum sit consuetudinis in ciuitate Colon., quod scabini in causis secularibus tam criminalibus quam ciuilibus dictent sententias siue quid iuris sit in casibus quos emergere contingit, quod non debent assumi in scabinos minores annis, vel indiscreti, vel nati de illicito coitu, vel alias criminosi, nec pretio siue pacto debent aliqui eligi in scabinos. (5) Quod iudices Colon. cottidie presidere debent iudicio, et scabini iudicium exspectare et negotia expedire, et iudicia non obmittere neque intermittere, feriatis diebus exceptis. (6) Quod hoc ipsum inter ipsos iudices et scabinos ex una parte, et venerabilem patrem ac dominum archiepiscopum Engelbertum bone memorie ex altera ordinatum fuit et conscriptum. (7) Quod ipsi scabini in arduis negociis infra triduum sententias suas dare tenentur, nisi de iudicis et partium consensu negotium suspendatur. (8) Quod hoc ipsum similiter inter archiepiscopum et scabinos ordinatum exstitit et conscriptum. (9) Quod scabini super causis minutis responsa sua siue sententias non debent suspendere. (10) Quod hoc ipsum similiter inter ipsos scabinos et dominum archiepiscopum Engelbertum predictum ordinatum exstitit et conscriptum. (11) Quod scabini aliquando sententiauerunt super bonis et locis que persone ecclesiastice possidebant, cum tamen super personis ecclesiasticis vel rebus ipsarum non habeant iurisdictionem. (12) Quod iudices, quos bůrchgrauius vel aduocatus Colon. instituerint, presidebunt quamdiu honeste et bene se in officio suo gesserint erga bůrchgrauium atque aduocatum, scabinos et ciues, et non amplius; et quod hoc ipsum similiter temporibus d. Engelberti ordinatum exstitit et conscriptum. (13) Quod domino archiepiscopo pro tribunali sedente, scabini suas sententias siue responsa iuris nimis protrahunt in ipsius tedium. (14) Quod quicunque de vulnere aperto siue lesione, que *blichen dait* dicitur, querimoniam detulerit, ipse commonitus a iudicibus iurare debet, quod non nominabit aliquem innocentem, et secundum sententias scabinorum in sua causa procedet, et si innocentem nominauerit, grauiter puniri debet. (15) Quod in omni querimonia debet sufficere, si componatur cum iudice et actore. (16) Quod quemcunque hominum ipsius archiepiscopi, siue sit suus ministerialis siue nobilis, contingat ciuitatem Colon. intrare, quod nec potest nec debet de iure ab aliquo ciue occupari vel arrestari, nisi esset manifeste proscriptus; et si proscriptus esset, debet mediante iudicio detineri, scilicet vel auctoritate ipsius archiepiscopi, vel iudicum suorum, qui iurisdictionem tenent ab ipso. (17) Quod ipsi ciues cum aliquo inimico archiepiscopi sine ipso archiepiscopo ac eo inscio nullam debent confederationem inire, nec auxilium in mittendis victualibus vel aliquo alio modo ipsis facient vel inpendent. (18) Quod diuersi ciues questiones, quarum decisio spectat ad ipsum archiepiscopum vel suos iudices, trahunt decidendas in domum suam parrochialem, ut eis ex hoc lucrum eueniat; et hoc sepius commiserunt in dampnum ipsius archiepiscopi et iniuriam atque iudicum suorum, cum tamen in domo officialium non possit iudicium exerceri nisi de quinque solidis et infra. (19) Quod diuersi ciues diuites et potentes recipiunt et recipere consueuerunt populares et impotentes in suam protectionem, nominantes vulgari nomine *Münt Man*, ita quod quando tales populares delinquerunt, clandestina seruitia dant ipsis potentibus, et ob hoc ipsorum excessus defendunt, sicque iurisdictio ipsius archiepiscopi perit. (20) Quod cum spectet ad ipsum archiepiscopum atque suum officialem, scilicet capitulum Coloniense, et suum *Burdecanum* atque suos plebanos Colon., specialiter iudicare de usuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad matrimonia, de falsis mensuris et de omni eo quod vulgariter *Meynhoyf* dicitur, et quod in synodis accusari consueuit, nullam tamen super premissis iurisdictionem vel correctionem ipse archiepiscopus atque predicti iam multis annis facere potuerunt propter ciuium prohibitionem atque procurationem. (21) Quod magistri ciuium cuiuscunque generis mercatores et maxime alimentorum angariant, prout ipsis placet, ad seruitia indebita et extorsiones iniustas. (22) Quod quociens placet maioribus ciuitatis, ipsi faciunt, irrequisito archiepiscopo atque prioribus Colon., noua exactionum statuta, quarum exactionum onus portant fraternitates et alii populares, qui communitas appellantur, et sic depauperantur, cum tamen nihil noui huiusmodi debeat de iure fieri de ciuitate Colon. sine ipsius archiepiscopi et priorum suorum consensu, cum sit summus iudex et dominus ciuitatis. (23) Quod hii qui recipiunt collectas et redditus ciuitatis seu emergentia, singulis annis publicam facient

computationem, et quod inuentum fuerit, in archa publica deponetur, ita quod ad usus rei publice exspendatur. (24) Quod ciues Colon. habent pro consuetudine, quod potius est corruptela, quod nullus est pro falsario tenendus vel accusandus, nisi falsi denarii in eius manibus deprehendantur, propter quod contingit, multos esse falsarios, et impunitos transire. (25) Quod cum tota iurisdictio temporalium et spiritualium in ciuitate Colon. ab ipso archiepiscopo eodemque duce dependeat, quod officiales qui dicuntur *de richerzecheit* magistris ciuium, quos quolibet anno eligunt, non possunt, quod sit in preiudicium iurisdictionis archiepiscopi et suorum iudicum, conferre, cum ipsi officiales nullam habeant iurisdictionem. (26) Quod iidem magistri ciuium nullo conquerente contra illos, quorum pecuniam volunt habere, consueuerunt motu proprio inquirere de eo quod vulgariter dicitur *ungeworde*, siue verbo siue opere perpetretur, et sic ab innoxiis et ab illis, qui minime accusabantur ab aliquo, sepius pecuniam extorserunt. (27) Quod in qualibet parrochia Colon. sunt plures officiales, quam esse debebant et quam consueuerunt esse ab antiquo. (28) Quod licet officiales *de richerzecheit* eligant sub debito iuramenti magistros ciuium, quos credunt rei publice et ciuitati magis expedire et esse utiliores, ipsi tamen ab eisdem magistris creandis sepius, ut eligerentur, pecuniam et pretium recipere consueuerunt, propter quod ipsi magistri, pecuniam quam dederunt rehabere volentes, illicitas exactiones faciunt in ciuitate Colon. (29) Quod iidem magistri ciuium, sepius violantes emunitates ecclesiarum, infra ipsas emunitates vinum personarum ecclesiasticarum vasis fractis effuderunt sepius. (30) Quod aliqui ciues sibi usurpant in aliquibus locis vias publicas in ciuitate inter fossata et alias iuxta ciuitatem, et etiam ipsa fossata et in eis commodum proprium agunt, quod deberet esse communitatis. (31) Quod aliquis ciuis trahit alium ciuem in causam coram iudice ecclesiastico et super causa ecclesiastica, pendente tali lite coram ipso iudice ecclesiastico, magistri ciuium et scabini inhibent actori, ne causam suam prosequatur antequam ipse examinet, utrum talis causa sit ecclesiastica vel non, cum tamen iudex ecclesiasticus, coram quo prima lis cepta est, super hoc diffinire deberet. (32) Quod cum aliquis propter bona siue hereditatem ad se legitime deuolutam petit scripturam sibi fieri super bonis huiusmodi in domo ciuium vel parrochiali, ipsi officiales et scabini pro huiusmodi scriptura plus debito et in immensum requirunt. (33) Nulla sede vacante scabinorum ipsi scabini eligunt ad sedes non vacantes scabinos. (34) Quod sede vacante scabinatus, ad quam statim eligi deberet scabinus, propter contradictionem unius vel duorum electionem huiusmodi nimis protrahunt, ita quod per hoc ad numerum nimis parvum deuoluitur scabinatus, et tunc demum quilibet eorum duos vel tres scabinos eligunt, pecunia aliquando pro hoc recepta, ita quod per talem multorum electionem numerus scabinorum in immensum excrescit. (35) Quod si aliquis iudex, magister ciuium, vel aliquis potens delinquat contra personam pauperem vel impotentem aut extraneam, que conqueri non audeat neque possit, licet talis excessus sit manifestus, et delinquens de excessu huiusmodi sit infamatus, ita quod archiepiscopus ex officio suo nullo querelante inquirere de huiusmodi excessu de iure posset et deberet, ipsi tamen scabini et maiores ciuitatis ius huiusmodi ipsi archiepiscopo denegant et se circa tale ius opponunt eidem, propter quod multa maleficia remanent impunita. (36) Quod cum in domo parrochiali non possit iudicari nisi de quinque solidis, fraudem faciunt, ut cum aliquis petere vult centum marcas, petit quinque solidos, quinque sol. et quinque sol. usque ad summam centum marcarum, et sic per fraudem talem excedunt et iniuriantur. (37) Quod magistri ciuium per iniuriam de nouo cyppum fecerunt, et aliquibus pollices amputauerunt, cum tamen de hoc minime valeant iudicare. (38) Quod scabini pecunia recepta sententiant, et quod una die sententiant esse iustum, alia die sententiant esse iniustum. (39) Quod si minor pars scabinorum archiepiscopo interroganti sententiam iustam dictet, tamen oportet ut sententiam maioris partis, licet sit iniusta, sequatur. (40) Quod si in curia appelletur a sententia scabini ad archiepiscopum, ipsi scabini contra ius expressum, qui sententiauerant in causa principali, in causa appellationis etiam sententiare volunt, et hoc dicunt esse suam consuetudinem, quod est potius corruptela, quia contra iura et irrationabile per omnia. (41) Quod si aliquem in curia appellare contingit, scabini et iudices ibidem exigunt cautionem ab appellante, quod appellationem prosequatur, quod est contra iura, et lesi sepe per iniustas sententias non audent propter cautiones huiusmodi appellare, et sic iniuste leduntur. (42) Quod officiales *de Richerzecheit* in domo ciuium conuenientes, inscio ipso archiepiscopo, statuunt quicquid volunt, et statutum tale volunt pro speciali consuetudine et iure seruari, ipsius archiepiscopi minime adhibita auctoritate. (43) Quod cum scabini

Colon. ex debito iuramenti consilio et auxilio ius ecclesie atque ciuitatis Colon. teneantur defendere et conseruare, ac ea ratione de ipsorum consilio ciuitas Colon., consentiente tamen archiepiscopo, ab antiquo consueuerit precipue gubernari, ipsi tamen ciues, inscio domino archiepiscopo ac irrequisito et sine eius consensu, suos conciues, qui nec ciuitati nec ecclesie fidelitatem iurauerunt, eligunt in consilium ciuitatis, ut spretis aliquibus scabinis iuratis, de consilio non iuratorum ciuitas ipsa regatur. Quod quidem, cum temporibus Engelberti episcopi bone memorie committeretur, ipse optinuit, id ipsum reici atque tanquam illicitum reprobari. (44) Quod cum diuersorum officiorum diuerse sint fraternitates in ciuitate Colon., ipsi de fraternitatibus, ipso archiepiscopo irrequisito et sine eius consensu, potentes ciues, de sua fraternitate minime existentes, eligunt in suos magistros, ex quo euenit, quod illi potentes aliquos de fraternitatibus huiusmodi pro sua pecunia in suis excessibus ac delictis defendunt, ab aliquibus etiam seruitia indebita exigunt et extorquent, et sic tam illi de fraternitatibus, quam huiusmodi magistri electi iniuriantur. (45) Proponit, quod cum aduene siue extranei res venales in ciuitatem Colon. deducant, licet nullus accusator contra tales compareat, nec etiam sonet aliqua infamia de eisdem, diuersi tamen ex ciuibus Colon., ut aliquid a talibus extorqueant, res huiusmodi dicunt furtiuas et tanquam furtiuas arrestant, et per hoc ab innoxiis, qui vexationem suam casibus huiusmodi redimunt, pecuniam illicite sepe extorquent. (46) Quod cum homines ipsius archiepiscopi atque extranei ad ciuitatem Colon. veniunt cum rebus venalibus et non venalibus, ciues ipsi arrestant res ipsorum atque ipsos homines, dicentes ipsos sibi in pecunia vel re alia obligatos, ad iudicium suum trahentes eosdem, propter quod euenit, ut ipsi ciues Colon. et res ipsorum in diuersis locis extra ciuitatem Colon. a diuersis illicitis arrestentur et in causam trahantur coram iudice actoris, cum tamen iuris sit in utroque casu, ut actor forum rei sequatur. Unde isti ciues iniuriantur et ipsorum iniuriam alia iniuria comitatur. (47) Quod cum ipse archiepiscopus sit summus iudex et dominus ciuitatis Colon., et sic hominibus quibuscunque, quorum seruitio suo tempore indiget, possit infra ciuitatem Colon. de iure atque merito dare treugas et conductum, ipsi tamen ciues ab ipso archiepiscopo treugas datas et conductum sepius infringunt. (48) Quod cum ipse archiepiscopus sit summus iudex atque dominus ciuitatis Colon., et sic ipsa ciuitas Colon. sine suo consilio et consensu et ecclesie Colon. in nullo debeat vel possit de iure alicui obligari, ipsi tamen ciues Colon., sine consilio et consensu ipsius archiepiscopi atque ecclesie Colon., litteras obligatorias apertas sub sigillo ciuitatis Colon. sepius dant diuersis, in preiudicium et iniuriam ipsius archiepiscopi et ecclesie. (49) Quod cum sit iuris ipsius archiepiscopi et consuetudinis actenus Colonie obseruate, quod nulli denarii, cuiuscunque sint monete, pro datiuis recipiantur, nisi soli denarii Colonienses Coloniensis monete ultime seu postreme, in contractu cuiuslibet generis ubi pecunia interuenit, ipsi tamen ciues contra fecerunt sepius, denarios alterius monete loco Coloniensium denar. pro datiuis recipientes et, quod peius est, fraudem iuri suo predicto ac consuetudini facientes, puta duodecim veteres pro decem nouis atque quinque Louanienses pro duobus Coloniensibus recipientes, ac multis aliis et diuersis modis ipsi archiepiscopo dampna grauia et iniurias circa monetam suam sepius intulerunt. (50) Quod cum sit iuris et consuetudinis suorum campsorum Colon., ut nullus, exceptis eis, Colonie possit vel debeat emere argentum, multi tamen ciues sepius contra fecerunt. (51) Magistri ciuium intrant parrochiam s. Seuerini et de iurisdictione ipsius prepositi se intromittunt minus iuste. (52) Quod nichil ad ciues Colon. pertinet de suis iudeis, qualitercunque cum eis ipse agat. Tenet enim ipsos iudeos in feodo ab imperio, et sicut sua interest eorum tributa recipere, ita et delicta corrigere et punire. (53) Camerarius archiepiscopi bona aduentitiorum hominum, qui decedunt, potest et debet recipere, et de horum obuentione bonorum ipse ministrat piper in coquinam archiepiscopi, et quia ipsi ciues istos homines camerario contradicunt, iniuriantur in hoc ipsi archiepiscopo et camerario, utrique in suo iure dispendium faciendo. Hec omnia premissa proponit archiepiscopus Colon. predictus et dicit sibi a ciuibus Colon. iniuriam fieri in eisdem. Hiis itaque propositis et a nobis arbitris receptis, ciues Colon. propositiones suas nobis dederunt in hec verba. 1 Proponit ciuitas Colon., quod dominus archiepiscopus contra ius et priuilegia ipsius ciuitatis quandoque litteras suas dedit, quod propter sua debita ciues Colon. inpune et sine eius offensa capi possent vel etiam inpignorari, sicut ostendere per multa facta possumus et docere. 2 Quod cum ciues Colon. pluries capti sunt infra eius ducatum iniuste, et ab eo super hoc iustitia et ipsorum captiuorum super ius suum liberatio peteretur, ipse in exhibendo nobis iusticiam in hoc articulo sepius

fuit negligens vel remissus, ita quod huiusmodi captiui compulsi fuerunt de facto in ipsius domini archiepiscopi et ciuitatis iniuriam se qualitercunque redimere, quorum et nonnulli propter eorum captiuitatem decesserunt, quod etiam per multa facta possumus demonstrare. 3 Quod archiepiscopus, ne ipsum hoc dicamus facere, patitur et dissimulat contra ius et libertatem ciuitatis, quod eorum ciues pro rebus vel contractibus in ciuitate habitis extra Coloniam in ius vocantur et quandoque pro causis friuolis appellantur ad pugnam, quod etiam in factis ostendere possumus et docere. 4 Quod archiepiscopus per famulos suos contra ius et libertatem ciuitatis fecit accipi in strata ab hominibus quampluribus argentum, non restituto valore ipsius, propter quod multi ciues Colon. in aliis partibus capti et pignorati fuerunt, sicut patet in facto. 5 Quod archiepiscopus contra ius, consuetudinem antiquam, libertatem et priuilegia non solum ciuitatis, sed diocesis Colon. monetas nouas cudi fecit, et aliquando denarios deprauari in valore et puritate consensit et permisit. 6 Quod contra ius &c. archiepiscopus non solum in ciuium, sed totius terre sue graue dispendium, adulterinas monetas utpote in *Althendarre*, *Wielberg*, *Siegen* et alibi, sicut de iure debuit et potuit, non deleuit, immo, ut creditur, auctoritatem dedit hoc alicubi faciendi, sicut apparet. 7 Quod ciues Colon. personaliter ire *Nussiam* coegit ad iurandum, res esse suas, quas sine thelonio ibi traducere volunt, cum hoc iuramentum coram magistro ciuium esset Colonie prestandum, et illic per litteras ciuitatis testificandum. 8 Quod permittit foraneos mercatores ascendere *Renum* et descendere ultra terminos antiquitus constitutos. 9 Quod cum deberet esse integra pacis reformatio inter ipsum d. archiepiscopum et ciuitatem Colon., quidam volentes habere de quibusdam factis emendam, ciues Colon. capere et vexare presumunt, sicut in diuersis factis possumus demonstrare. 10 Quod archiepiscopus vel sui officiales de spoliationibus et iniuriis, factis ciuibus Colon., ablatorum restitutiones et emendas pluries receperunt, sed ipsis spoliatis et iniuriam passis inde non satisfecerunt. 11 Quod multotiens archiepiscopus pecunia accepta non iudicauit ubi debuit, vel ubi non debuit, voluit iudicare, quod de facto posset demonstrari. 12 Quod captiuauit quosdam conciues nostros, cum ciuitatem et ciues Colon. impugnare non deberet pro aliquo, nisi eis per sex septimanas antea contradixisset. 13 Quod camerarius archiepiscopi usurpat et accipit bona decedentium ciuium aliquorum, quod in multis factis possumus demonstrare. 14 Quod permittit vel facit ciues aliquos super eodem facto ad seculare et ad ecclesiasticum forum trahi, sicut in multis factis apparet. 15 Quod dominus archiepiscopus quosdam homines accepit de publico carcere, qui *Hachte* dicitur, in Colonia et extra Coloniam duci et ad duellum prouocari iussit, et deuictis eis iudicium de eis fieri mandauit. 16 Quod d. archiepiscopus pignora posita auctoritate iudicii pro emende satisfactione ex cista violenter accipi consensit et ne inde fieret iudicium, inhibitiones scabinis fecit. 17 Quod castra et munitiones fieri permisit in dispendium et dampnum tam ciuitatis quam diocesis Colon. 18 Quod sepius iudicium seculare per iudicium ecclesiasticum facit impediri contra ius et libertatem ciuitatis Colon. 19 Quod thelonia fecit indebita accipi a ciuibus. 20 Quod iudei extra domus suas violenter et sine auctoritate iudiciaria tracti in domum *Petri de Crane* positi et incarcerati fuerunt. 21 Quod permittit fieri publicas tabernas de vinis vendendis in claustris et emunitatibus. Hec premissa, que continentur post articulos venerabilis patris et domini nostri Colon. archiepiscopi, proponunt ciues Colon. contra venerabilem patrem et d. Colon. archiepiscopum predictum et dicunt sibi ab ipso domino iniuriam fieri in eisdem. Nos vero arbitri predicti, huiusmodi propositionibus hincinde propositis et receptis, de consilio iurisperitorum ac aliorum proborum virorum de premissis propositionibus seu articulis sigillatim arbitrando diffinire volentes, de singulis propositionibus seu articulis predictis, prout in subscriptis plenius videbitur contineri arbitrando taliter diffinimus. Ad (1) hoc quod proponit venerabilis pater et dominus noster Colon. archiepiscopus predictus contra scabinos, quod minores annis non debeant assumi ad scabinatum: videtur nobis quod assumi non debeant, nisi in etate et animi qualitate, in quibus pro capacitate et exercitio sufficientes sunt inuenire et dictare sententias. De illegitimis autem videtur nobis, quod illegitimi non debent assumi, nisi probitatis merita et sapientia reddant eis quod natales abstulerunt et sint legitimati. De criminosis videtur nobis, quod infames vel condempnati de crimine non debeant eligi in scabinos. Similiter dicimus cum ciuibus, quod nullus in scabinum eligi debeat precio vel pacto interuenientibus. Item ad (5) dicimus, quod scabinus ex scabinatu obligatur ad exhibendum se iudicio, quando iudex presederit, nisi legitima causa excusetur. Item ad (9) quod scabini super causis minutis — et ad (9) quod in arduis — dicimus seruandam esse diffinitionem venerabilis patris domini

Hugonis titulo s. Sabine presbiteri cardinalis, secundum quod in littera super hoc concepta inuenitur expressum. Item ad (11) dicimus non pertinere ad scabinos vel alios iudices seculares, cognoscere vel iudicare de rebus vel personis ad forum ecclesiasticum spectantibus. Et si talia quandoque inscribuntur libris eorum, dicimus hoc ad memoriam rei fieri, non ut conferatur eis potestas cognoscendi vel iudicandi de rebus vel personis supra memoratis. Item ad (12) dicimus, quod iudices qui pro tempore ponuntur, iuste et honeste debent se habere in iudiciis; quod si non fecerint, a burchgrauio vel ab aduocato remoueri debent secundum sententiam scabinorum, ita quod quilibet suum vicarium, qui negligens fuerit, remoueat. Et si aduocatus vel bûrgrauius in huiusmodi ammouitione fuerint negligentes, archiepiscopus monitione premissa potest dictos iudices amouere. Item ad (13) dicimus secundum premissa, quod sicut non possunt dilationes querere in iudicio, ubi agitur de minutis vel magnis rebus coram quocunque iudice, ita et multo minus coram archiepiscopo possunt dilationes querere, nisi secundum quod in diffinitione d. Hugonis est erpressum. Item ad (14) approbamus responsionem ciuium, videlicet quod qui nominauerit innocentem, puniri debet secundum sententiam scabinorum. Item ad (15) dicimus, quod sufficere debeat, si cum iudice et actore componatur, saluo iure scabinorum. Item ad (33) dicimus secundum quod ius commune dictat, quod non debent eligi scabini nisi ad sedes vacantes. Item ad (34) dicimus, quod aliqua sede scabinatus vacante scabini conuenire et eligere tenentur, et si negligentes fuerint super hoc, ab ipso d. archiepiscopo possunt compelli. Item ad (38) dicimus, quod nequaquam hoc fieri debet. Item ad (39) dicimus generalem esse consuetudinem terre et ciuitatum, quod minor pars sequatur maiorem in sententiis, et hanc nos approbamus. Item ad (40) dicimus, quod illi qui sententiauerant in priori iudicio, sententiare non possunt in causa appellationis coram d. archiepiscopo. Item ad (41) dicimus, consuetudinem esse tenendam et quod iudices et scabini competentem et consuetam possunt exigere cautionem ab appellante, ut appellationem prosequatur. Dicimus autem in communi de omnibus scabinis, quod nulli expensas faciant in introitu ad scabinatum preter eas, que ab antiquo consuete sunt, octo videlicet ferculorum, quando ad commune conuiuium scabinatus vocantur, et dampnamus consuetudinem perniciosam in candelis, que clara die accenduntur, et in omnibus aliis que magis pertinent ad fastum et future depredacionis sunt seminaria, quam ad honorem vergant scabinatus. Item ad (1. 2.) dicimus quod verum quidem est, quod summa potestatis et rerum tam in spiritualibus quam in temporalibus est d. archiepiscopi, sunt tamen tam in spiritualibus quam in temporalibus sub ipso et ab ipso iudices iurisdictionem habentes, et officiati, qui dicuntur magistri ciuium, qui ex consuetudine ab antiquo seruata eligantur a fraternitate, que Richerzecheit vocatur, qui iurant facere et obseruare quasdam ordinationes, que in littera super hoc conscripta continentur. Quas si faciunt et obseruant secundum formam iuramenti, quod prestant quando ponuntur, dicimus hoc multum valere ad conseruationem ciuitatis; si autem quod absit in contrarium venirent, sicut heu frequentius accidit, duplex periurium incurrent, unum videlicet quod iuratum est in animas omnium ciuium de fideliter seruandis diffinitionibus nostris, alterum quod ipsi iurant, quando in magistros ciuium sunt electi, et reatum huiusmodi duplicis periurii potest ab eis exigere iudex ecclesiasticus iurisdictionem habens in ciuitate, forefactum vero iudicet, qui de hoc potest iudicare. Quia vero de mala amministratione magistrorum ciuium populus Colon. multipliciter est conquestus, et magne confusioni propter eos hactenus subiacuit communitas, cuius causa nobis esse videtur, quod electores eorum, non pensatis eorum meritis, qui pro tempore eligebantur, sed potius prece et pretio interuenientibus elegerunt, ipsique qui pro tempore instituebantur in magistros ciuium, impensas magnas tam scabinis quam fraternitati, que dicitur Richerzecheit, ac aliis quibusdam specialibus personis fecerunt, propter quas postea amministrationem suam in questum conuertere cogebantur: ordinamus et diffinimus, quod de cetero illi, qui eligunt magistros ciuium, corporale iuramentum prestent, quod nec prece, nec pretio, nec affectu sanguinis vel affinitatis eligant, sed solo intuitu iustitie tales, qui secundum suam conscientiam utiliores sint rei publice; et illi qui pro tempore eliguntur, nullas expensas faciant, siue in conuiuiis, siue in donariis, siue in quibuscunque aliis, propter quas eos oporteat postmodum ab innocentibus contra deum et honestatem aliquid extorquere, preter eas, que ab antiquo statute sunt de vino et cera, secundum quod in carta super hoc confecta dicitur contineri et ab antiquo fuit consuetum, videlicet quod sex libre cere dantur ei, qui functus est officio magistri ciuium, et due cuilibet aliorum, qui est de fraternitate que vocatur Richerzecheit, et duo sextaria

vini ei, qui functus est officio magistri ciuium, et unum cuilibet aliorum qui est de fraternitate. Diffinimus etiam, quod non licet eisdem magistris ciuium a fraternitatibus seu ab aliis personis aliquid petere occasione officii, ad quod sunt instituti. Similiter dicimus de aliis officiatis, quod ab antiqua consuetudine in parrochiis officiati eliguntur, qui quedam ibi iudicauerunt et iudicant secundum eius formam, quod bůrgerichte vulgariter appellatur, quorum electionem sine pretio et pacto dicimus debere fieri; quod etiam in electione magistrorum ciuium et omnium aliorum dicimus esse obseruandum, cum in electis considerari debeant probitatis merita et non quantitas pretiorum. Adicimus etiam, quod ab antiqua consuetudine fraternitates elegerunt et eligunt sibi quosdam, qui magistri fraternitatum dicuntur, per quos insolentes fraternitatum compescuntur, et liberum est eis memoratos magistros eligere, siue de ipsa fraternitate, siue de aliis ciuibus ad fraternitatem eorum non spectantibus. Hiis etiam adiungimus, quod fraternitates de rebus venalibus ad suam fraternitatem pertinentibus terminum pretii in vendendo vel emendo limitare non possunt. Condempnamus etiam consuetudinem iniquam, quam inter se habuisse dicuntur, de monopolio videlicet de qualibet marca de suis mercatoribus accepta aliquot denarios in commune posuerunt, quod commune lucrum fraternitatis vocauerunt, cum necesse sit, quod ex hoc artetur mercator cum eis communicans ad leuius vendendum et carius emendum. Item ad (3) dicimus non debere custodiri captiuos, nisi in clausuris d. archiepiscopi. Adicimus tamen, quod si aliquis pro debitis incarceratur, post tempus statutum potest assignari creditori, seruandum ab eodem secundum sententiam scabinorum. Item ad (16) dicimus, quod aliqui ex hominibus archiepiscopi possunt arrestari et conueniri coram iudicibus bůrchgrauii et aduocati. Item ad (17) dicimus, quod nullas omnino confederationes et obligationes ciues Colon. facere possunt in preiudicium archiepiscopi et ecclesie; iustas tamen et non preiudicantes d. archiepiscopo et ecclesie facere possunt confederationes et obligationes. Item ad (20) dicimus, quod de usuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad matrimonia, et aliis huiusmodi cognoscere simpliciter pertinet ad forum ecclesiasticum. De bellis autem, que diebus festiuis vel in emunitatibus fiunt, de falsis mensuris, et de hiis que vulgariter *meynkoyf* dicuntur, que in synodis accusari debent, dicimus cognoscere debere tam iudicem ecclesiasticum quam secularem. Item ad (19) approbamus responsionem ciuium dicentes, quod nullum omnino iniuste defendere debent. Item ad (22) dicimus, quod statuta et exactiones in dampnum vel preiudicium domini archiepiscopi, priorum et cleri vergentia facere non possunt, et si pro tempore aliquid fecerint, in quo senserint se grauari fraternitates et populares, recurrent ad iudicium d. archiepiscopi si velint, et ipse teneatur eis iustum iudicium exhibere. Item ad (23) dicimus, a communitate debere eligi de honestioribus et fidedignioribus, aliquot de scabinis et aliquot de fraternitatibus et aliquot de aliis ciuibus, sub quorum custodia signata sub tribus clauibus sint que colliguntur, et illi computationem facere teneantur quatuor vicibus in anno, ita quod semper post tres menses unam faciant computationem. Huic computationi teneantur interesse duodecim de scabinis et duodecim ex magistris fraternitatum et duodecim ex aliis ciuibus, quorum discretioni et fidei committitur, ut ea que proueniunt, non nisi ad usus rei publice expendantur. Item ad (24) dicimus, quod consuetudo in hoc hactenus obseruata, quod videlicet nemo de falsitate conuincatur, nisi falsi denarii in eius manu deprehendantur, nobis non placet, quod tamen immutare non possumus, sed si placeret domino archiepiscopo, quod cum scabinis et aliis quorum interest aliquid utilius ordinare, hoc rei publice expedire nobis videretur. Item ad (25) dicimus, quod de hoc superius diffinitum est. Item ad (26) dicimus, magistros ciuium nulli aliquid debere imponere per calumpniam, nec hoc quod *ungewûrde* dicitur innoxiis imponere, sed si non deuenerit ad eos per querelam, non possunt facere inquisitionem nisi de personis, contra quas apud graues et honestas personas infamia laborat, quam formam in hoc articulo si non tenuerint, is qui lesus fuerit, domino archiepiscopo conqueratur, et ipse eidem iustitiam de predictis magistris ciuium facere non postponat. Item ad (27) dicimus, quod officiales in parrochiis existentes numerum ab antiquo obseruatum excedere non debent. Item ad (28) superius est diffinitum. Item ad (29) dicimus, hoc fieri non debere. Item ad (30) dicimus, quod omnes vie publice et strate, tam in ciuitate, quam circa ciuitatem, intra fossata vel etiam extra fossata existentes, et etiam vie et strate undecunque ad portas ciuitatis venientes, et etiam fossata omnia libera esse debere et a nemine occupanda. Item ad (31) dicimus, quod de personis et rebus ecclesiasticis iudices seculares cognoscere non debent, sicut in premissis

diffiniuimus; et si questio sit utrum ad iudicem spiritualem vel secularem pertineat, iudex ecclesiasticus hoc debet diffinire, cum in omnibus spiritualia secularibus sunt anteponenda, et leges etiam secularium principum sacros canones imitari non dedignentur. Item ad (32) responsionem ciuium approbamus, videlicet quod quicumque petit sibi monimentum scripture fieri, soluere debet quod ab antiquo consuetum est, nisi de gratia remittatur. Adicimus tamen, quod per dilationes dispendiosas vel absentiam officialium non debet ab aliquo plus debito extorqueri. Item ad (35) dicimus, quod contra publice infamatos de excessibus potest archiepiscopus inquirere et iudicare etiam nullo conquerente, cum secundum apostolum in velamen malitie nullus sibi concessam habeat libertatem. Item ad (36) dicimus de prima parte huius articuli, quod superius diffiniuimus, quod autem adicitur, quod fraudem faciunt petendo quinque et quinque &c. dicimus, nec hoc nec aliquid simile fieri debere, quia hoc esset illusio iurisdictionis superioris. Item ad (37) dicimus quod superius diffiniuimus. Item ad (42) dicimus, quod hoc superius in suo simili diffinitum est. Item ad (43) dicimus, quod hiis, quorum interest, de antiqua consuetudine de communitate ciuium quidam probi et prudentes assumi possunt ad consilium ciuitatis, qui iurabunt, quod fideliter ea que expediunt rei publice, secundum suam conscientiam promouebunt, nichil penitus in preiudicium domini archiepiscopi et ecclesie attemptantes. Item ad (44) dicimus quod superius est diffinitum. Item ad (45) dicimus, quod hoc superius in suo simili est diffinitum. Item ad (46) dicimus sicut supra, quod quidam de hominibus archiepiscopi possunt arrestari et similiter de extraneis. Item ad (47) dicimus, quod ipse d. archiepiscopus teneat sicut in litteris suis conscriptum est. Item ad (48) dicimus, quod superius in suo simili diffinitum est. Item ad (49) approbamus responsionem ciuium, videlicet quod fabricatura alterius nummismatis non debet esse datiua in Colonia, nisi tantum moneta Coloniensis, et quod nuncii d. archiepiscopi custodiant monetam et incidant, quod diuersum a moneta coloniensi inuenerint, et quem rebellem inuenerint, requiratur ab eo pena ab antiquo statuta. Ad hoc autem, quod expeditius hec fiant, ciues Colonienses nunciis d. archiepiscopi subseruire debent secundum modum ab antiquo obseruatum. Item (ad 50) dicimus, quod exceptis campsoribus archiepiscopi nemo debeat emere argentum, nisi ad usus peregrinantium vel ad anaglifi speciem comparetur, secundum quod a quibusdam ciuibus docti sumus. Item ad (52) dicimus, quod iudei libere spectant ad cameram d. archiepiscopi, si tamen ipse archiepiscopus aliquid conscripsit ciuitati et iudeis vel aliquibus de ciuitate, dicimus quod iustum est quod teneat eis. Item ad (53) dicimus de hoc debere fieri sicut de iure et antiqua consuetudine obseruatum est.

Ad 1. (hoc) autem quod proponunt ciues &c. dicimus, quod hoc nullatenus fieri debet, cum dominus archiepiscopus suos potius defendere debeat, quam in manus tradere alienas. Item ad 2. approbamus responsionem d. archiepiscopi, videlicet quod cum aliquis ciuis Colon. capitur, si querimonia rite deueniat ad d. archiepiscopum, tenetur d. archiepiscopus perseueranti in sua querimonia expedite facere iustitiam secundum ius et sententiam tam archiepiscopatus quam ducatus. Item ad 3. dicimus, quod quamdiu ciues Colon. parati sunt stare iuri coram d. archiepiscopo vel eius iudicibus, non debet d. archiepiscopus pati vel dissimulare, quod de contractibus in Colonia factis vel rebus ibidem habitis extra Coloniam ad iudicium vocentur, vel ad monomachiam appellentur. Si vero aliquis foraneorum metum alleget, quod in Colonia agere non audeat, debet archiepiscopus eum conducere super ius suum. Item ad 4 dicimus, quod mercatores in districtum Colon., venientes cambire debent argentum ad monetam Colon., quod si non fecerint, ab hominibus d. archiepiscopi arrestari possunt, sed si arrestantur, argentum eorum ad monetam debet deferri et facto cambio cum denariis, quos recipiunt pro argento, libere abire permitti. Item ad 6 dicimus, quod moneta Colon. cudi non debet nisi in ciuitate Colon., nec d. archiepiscopus permittere debet, quantum in ipso est, quod adulteretur. Adulteratur autem, quando Colonie vel in aliis locis sub eadem figura leuioris ponderis vel minoris puritatis fabricatur. Item ad 7. dicimus, quod iuramentum faciendum est in loco ubi accipitur thelonium, nisi de gratia Colonie accipiatur. Si tamen iustus metus allegaretur a ciuibus Colon., possent per sufficientem procuratorem, qui in animas eorum iuraret, apud Nussiam excusari, qui procurator duplex iuramentum exhibebit, unum quod dominus rerum propter metum Nussiam venire non audeat, aliud quod non sint res nisi ciuis Colon., cuius ipse est procurator. Item ad 8 dicimus, hoc seruari debere secundum consuetudinem antiquam, tam ex parte d. archiepiscopi, quam ciuium Colon. Item ad 9. dicimus, integritatem pacis esse obseruandam, tam ex parte d. archiepiscopi et adiutorum suorum, quam ex parte ciuium et adiutorum

suorum, eo modo quo ordinata est. Item ad 10. dicimus quod hoc nullatenus fieri debet, et si nuncii aliquid talium receperint, tales debet eos habere d. archiepiscopus, quod restituant. Item ad 11. dicimus, quod d. archiepiscopus equale iudicium exhibeat omnibus, nec dissimulet nec pro pecunia nocentem liberet, vel condempnet innocentem, sciens quod maledicti sunt a domino, qui iustificant impium pro muneribus, et iustitiam iusti auferunt ab eo. Item ad 12. dicimus, quod cum d. archiepiscopus culpare voluerit aliquem, debet primo petere iustitiam ab eo et audire eum antequam condempnet, sed si negauerit exhibere iustitiam vel emendam, potest d. archiepiscopus utroque gladio de contumace facere vindictam. Quia vero ciues allegant promissa et litteras archiepiscopi, dicimus quod d. archiepiscopus in hoc et in omnibus aliis debet promissa et litteras obseruare, ut iustificetur in sermonibus suis et vincat cum de contrario iudicatur. Item ad 14. dicimus, quod hoc supra in suo simili diffinitum est. Quedam enim sunt, que spectant ad utrumque iudicium, quedam autem sigillatim ad ecclesiasticum, quedam sigillatim ad seculare; et si in hiis, que sigillatim ad alterum iudiciorum predictorum spectant, faceret citari ad utrumque, iniuriaretur sic citato, et dicimus fieri non debere. Item ad 15. dicimus, quod quia d. archiepiscopus princeps est, malefactores infra districtum ciuitatis Colon. Colonie debet permittere iudicari, si tamen Colonie iudex suus iustitiam consequi non posset, ad principatus honorem pertinet, quod alibi ubi voluerit iudicentur. Eos autem malefactores, qui extra districtum Colon. capiuntur, et quos forte Coloniam non ducit nisi custodiendos, libere poterit ducere ubi voluerit iudicandos. Item ad 16. dicimus, hoc nullatenus fieri debere, sed ea que deponuntur, pro tempore in fide depositorum esse seruanda. Item ad 18. dicimus, quod neutram iurisdictionem per aliam faciat impediri. Item ad 17. dicimus, quod de hoc tractare non pertinet ad ciues Colon., sed bene monemus d. archiepiscopum, quod in hoc cautus sit, ne permittat edificari munitiones, que in ecclesie, suum, ciuitatis et terre vergant preiudicium. Item ad 19. dicimus, quod d. archiepiscopus hoc facere non debet. Item ad 20. dicimus quod superius de hoc est responsum. Dicimus autem in communi diffinientes, quod magistri ciuium vel alii potentes ciues in braxatione cereuisie, et in pistura panis, et in venditione carnium, et in foro piscium, ac in aliis quibuscunque nichil penitus attemptent contra commune statutum ciuitatis, vel ex quo id, quod solui consueuit de eisdem, diminui possit aut impediri. Hiis omnibus prout premissum est arbitrando diffinitis, partibus in nostra presentia constitutis precipimus, ut hec omnia secundum diffinitiones nostras prescriptas, sicut iureiurando promiserunt, fideliter obseruent, et sigilla sua ad perpetuam predictorum conseruantiam presentibus apponant. Insuper sigilla alia appendi faciant, prout in littera compromissi super hoc confecta plenius continetur. Nos autem arbitri supradicti ad perpetuam rei memoriam diffinitiones nostras prescriptas et arbitrando pronunctiatas sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas.

Pronuntiatum in palatio Colon. publice in presentia multitudinis clericorum atque laicorum, tam ciuium quam extraneorum. Anno d. M. CC. LVIII., in vigilia bb. Petri et Pauli apostolorum.

453. Erzbischof Conrad v. Cöln genehmigt, daß Ritter Enfrid, Burgmann zu Hochstaden, den Zehnten zu Becherhofe verkauft und zwei Mansen zu Commeren an dessen Stelle zu Lehen gesetzt. — 1258, den 14. August.

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod cum Enfridus miles, castrensis noster in *Hostaden*, decimam in *Baggerhovem*, sitam in parrochia de Mairke, a nobis in castrensi feodo optineret, tali videlicet modo, quod cum nos vel nostri successores eandem decimam pro octoginta marcis coloniensium denariorum redimeremus, ad nos et nostros successores eadem decima libere rediret et absolute, et ipse E. nichilominus de summa octoginta marcarum, cum sibi a nobis vel nostris successoribus solui contingerent, castrense feodum compararet, eandem decimam de consensu et voluntate nostra vendidit Rutgero dicto de *Balen*, dilecto fideli nostro, assignans nobis et nostris successoribus duos mansos agrorum suorum in *Curmene*, qui ipsius liberum fuerunt allodium, in recompensationem decime prenotate, quos mansos usque ad solutionem pecunie prefate a nobis et nostris successoribus eo iure tenebit quo iure tenuit decimam antedictam: Nos vero priorum nostrorum communicato consilio de consensu eorundem predicta compensatione contenti, ipsam decimam in Baggerhovem Rutgero de Balen libere dimittimus prenotato, ita scilicet, quod ipse et sui heredes, siue

masculus siue femina, eandem decimam a nobis et nostris successoribus iure teneant feodali et nequaquam a nobis vel nostris successoribus de eadem decima valeant exheredari; hoc adiecto, quod prefati Rutgeri heredes pro iure, quod dicitur *hergewede*, tantum soluent quantum feodati de Hostadin pro tali iure soluere consueuerunt. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus et nostro atque capituli nostri sigillis communiri.

Actum et datum presentibus viris nobilibus Friderico domino de Sleida, Gerlaco de Nuwenkirge, Wilhelmo de Hunbruch, Godefrido burgrauio de Hostadin, Henrico de Geirstorp, castrense in hostadin, Reinardo fratre ipsius, H. Bollardo et Reinardo dapifero de Hostadin, militibus, et aliis quampluribus. Anno d. M.CC.LVIII., in vigilia assumptionis b. Marie virginis.

454. Theoderich älterer Sohn von Cleve weist dem Theoderich von Herlaer ein Lehen von 10 Pfund auf seine Zollgefälle zu Nimwegen an. — 1258, den 22. August.

Nos *Theodericus* filius senior comitis *Cleuensis* presenti scripto protestamur, quod dilecto fideli nostro domino Theoderico de *Herlaer* decem libras *louanienses* annuatim in festo b. Martini episcopi in thelonio nostro *Nouimagensi* concessimus recipiendum, propter quod homagio se nobis astrinxit. Hos autem redditus centum libris eorundem denariorum redimere possumus, quibus habitis bona illis equiualentia comparabit vel de suis bonis propriis assignabit, que a nobis iure teneat feodali.

Datum anno d. M.CC.LVIII., in octauis assumptionis b. virginis.

455. Das Apostelstift zu Cöln überläßt dem Johanniter-Ordenshause zu Nimwegen seine dortigen Gefälle zu Zins. — 1258, im August.

Nos *Fridericus* dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie ss. apostolorum in *Colonia*. — Considerata tam ecclesie nostre quam s. domus fratrum hospitalis ierosolimitani in *Nouimagio* utilitate, propter distantiam locorum et viarum pericula concessimus perpetuo predictis fratribus omnes prouentus et reditus nostros pertinentes ad nos in Nouimagio vel alias circumquaque ratione ecclesie Nouimagiensis, siue consistant in decimis, siue censibus, vel in quibuscumque locis vel rebus in genere vel in specie proueniant, cum omni iure et attinentiis suis, perpetui vicarii ibidem reditibus saluis et illesis, pro quinquaginta marcarum annua pensione, ita videlicet quod singulis annis soluent et assignabunt apud ecclesiam nostram in Colonia decano et capitulo nostro XXV marcas in festo b. Andree. Assignabit autem commendator domus eorum *Colonie*, qui pro tempore fuerit, vel suus nuncius decano qui fuerit pro tempore XV marcas et cellerario X marcas ad prebendas fratrum ecclesie nostre, nec erunt liberati, si alicui alii dictas X marcas assignauerint nisi cellerario ecclesie nostre vel alteri de mandato capituli. In festo autem b. Remigii proximo subsequentis similiter XXV marcas assignabunt.[1]

Actum anno d. M.CC.L. octauo, mense augusto.

456. Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigt dem Kloster Reichstein das demselben von Walram Herrn von Montjoie geschenkte Patronat der Pfarrkirche zu Cuchenheim. — 1258.[2]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, et sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris perpetuum rei geste munimentum. Nouerint uniuersi presentes et posteri, quod ad nostram propter hoc specialiter accedens presentiam nobilis vir *Walleramus* dominus de *Monioie*[3] nobis humiliter supplicauit, ut donationem perpetuam iuris patronatus parrochialis ecclesie in *Kuchenheim* ad ipsum iure hereditario

---

[1] Der Probst Heinrich hatte die Gefälle der Kirche zu Nimwegen mit dem zu karg ausgestatteten Decanate seines Stifts mittelst Urkunde von 1246 verbunden, dabei aber den Canonichen ihren von Alters bestimmten Antheil jener Gefälle vorbehalten. Diesen zu sichern, bezweckte jene Clausel, welche u. A. von den häufigen Uebergriffen der Stiftsoberen in die Einkünfte des Capitels zeugt. — [2] Aus dem Protocollum des Klosters f. 13. — [3] Seine Gemahlin „Jutta domina de Monioie“ genehmigte diese Schenkung und deren Bestätigung in besonderer Urkunde.

pertinentis, quam fecerat liberaliter ecclesie monialium de *Richwinsteine* ordinis premonstratensis Coloniensis diocesis, diuine remunerationis intuitu pro sua, parentum et progenitorum suorum salute curaremus nostri consensus auctoritate confirmare. Nos igitur eiusdem nobilis viri piis postulationibus annuentes, necnon et profectum prefate ecclesie de Rickwinsteine augmentare cupientes, donationem iuris patronatus predicte parrochialis ecclesie in Kuchenheim ab eodem viro nobili factam perpetuo auctoritate b. Petri et nostra ratam habentes confirmamus, decernentes ut iuxta predicti nobilis viri voluntatem prior et conuentus monialium ecclesie prelibate, qui pro tempore fuerint, utendi et disponendi de hoc iure patronatus de cetero liberam habeant facultatem, sub interminatione anathematis prohibentes, ne quis prefatam ecclesiam in Richwinsteine super hoc iure patronatus presumat unquam ausu temerario molestare. In cuius facti robur et munimen presentes litteras appensione sigilli nostri duximus roborandas.

Actum et datum anno d. Millesimo ducentesimo quinquagesimo octauo.

457. Heinrich und Lothar, Edelherren von Wickrath, überlassen der Abtei Hamborn die von Ritter Heinrich von Möllen resignirten Lehenbesitzungen zu Beck, Wittfeld und Möllen. — 1258.

Omnibus presentes litteras inspecturis Henricus et Lotharius, nobiles viri, domini de *Wickerode* ad quamlibet honestatem et omne beneplacitum se paratos. Noueritis quod nos curiam in villa *Becke* et mansum in *Weytueld*, dimidium mansum in *Mulne*, domum unam soluentem annuatim XII denarios in villa Becke et XII denarios redditus annui in piscaria *Reni*, que vulgariter *Munhart* vocatur, que predicta omnia Henricus miles de Mulne de manu nostra in feodo tenebat, de consensu eiusdem Henrici militis et heredum suorum abbati et conuentui monasterii *Hamburnensis* ordinis Premonstratensis Coloniensis diocesis in proprietatem pro salute nostrarum contulimus animarum, et eis integraliter dimisimus et dimittimus de consensu heredum nostrorum ad usus dicti monasterii de Hamburne perpetuo possidenda. In cuius rei et consensus testimonium presentes litteras fieri fecimus et nostrorum sigillorum munimine roborari. Testes vero qui hiis interfuerunt sunt hii: Rutgerus nobilis vir de Wickerode, Rutgerus miles de Beke, Franco miles de Beke, Arnoldus notarius et plebanus de Wickerode, et alii quamplures.

Actum et datum *Wickerode*, anno d. M.CC. quinquagesimo octauo.

458. Herzog Walram von Limburg erklärt, von den Besitzungen des Klosters Düssern, welche in den ihm verpfändeten Reichshof bei Duisburg hörig sind, nur den üblichen Zins einfordern zu wollen. — 1258.

Nos *Walramus* dux *Limburgensis* notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos motu pietatis inducti sanctimonialibus in *Düsseren* omnia bona sua, que tenent de curte regis apud *Düsburch* nobis impignorata, concessimus et porreximus taliter, quod de transitu ipsarum de hoc seculo, qui dicitur vulgariter *Niderual*, nichil in ipsis omnino iuris habeamus, nec etiam ipsis monialibus quicquam inde valeat deperire; tali tamen nobis iure per omnia conseruato, quod nobis censum nostrum debitum et omnia iura debita tempore debito persoluere teneantur.

Acta sunt hec in presentia dilecti fratris nostri domini comitis Adolphi de Monte et illustris viri consanguinei nostri Walrami domini de Monsoye, viri nobilis Burchardi de Benken, domini Udonis de Rothe dapiferi, d. Henrici de Kolmünte, d. Zobbonis, d. Wilhelmi de Wenrehs, d. Adolphi de Pomerio, d. de Elnere, militum honestorum, presentibus scabinis Düsburgensibus uniuersis, et hoc presentibus litteris bulle nostre signatis munimine protestamur.

Datum in *Düsburch* in placito ibi habito anno d. M.CC.L. octauo.

459. Ritter Sueder von Ringenberg stiftet das Kloster Marienthal bei Brünen.[1] — 1258.

Uniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Suederus miles de *Ringelberg* salutem in domino

[1] In der s. g. Oberbauerschaft, woselbst der Beilersbach und das Stemmingholder Gehöfte. — Th. gt. Luf, Bruder des Grafen von Cleve, und der obige Stifter schenkten mit Urkunde d. d. in Ringeleberg 1262 in die b. Pauli primi Heremite, den

et cognoscere veritatem. Acta sollempniter delet obliuio, nisi scripturarum testimonio fulciantur. Nouerit uniuersitas vestra, quod nos contulimus fratribus ordinis s. Augustini locum qui dicitur *Beylere*, ubi nunc oratorium dedicatum esse dinoscitur, et pratum quod eisdem fratribus adiacet, et mansum qui dicitur mansus Ecberti in *Steminchollhe*, de consensu H. uxoris nostre et heredum nostrorum, in honore gloriose virginis Marie, b. Johannis ewangeliste et b. Vincentii martiris, et in remissionem peccaminum nostrorum et parentum libere et quiete perpetuo possidenda. Hoc tamen interposito, quod si predicti fratres predictum locum dimiserint vel alienare voluerint a nobis, seu alium aduocatum aut brachium seculare pro defensione elegerint si necesse habuerint, quam nos, extunc omnia immobilia iam sepe dicti loci in nostra libera erunt potestate. In huius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam.

D. in castro *Ringelberg*, anno d. M.CC.LVIII.

460. Das Domcapitel verleiht das Schultheißenamt seines Hofes zu Kirchherten der Wittwe und dem Sohne des Ritters Godfrid Spies. — 1258, den 2. Februar.

Capitulum Coloniense uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod nos officium villicationis nostre in *Hertene*, quod Godefridus miles dictus *Spis* a nobis tenuit, eodem iure quo prefatus G. possedit, Elizabet relicte sue et Godescalco filio ipsorum ad quindecim annos duximus contradendum, qui anni currere incipient a M.CC.LIX. in festo b. Marie virginis, tali conditione, quod prefati E. et G. sub singulis annis CL maldra tritici Coloniensis mensure in festo b. Martini soluent et cum expensis suis *Coloniam* super granarium nostrum assignabunt, super quo prefati E. et G. cautionem talem fecerunt, quod nobis XXIIII iurnales terre arabilis cum curte quadam ad eosdem iurnales pertinente, et curte alia que singulariter est G. predicti, quas curtes cum iurnalibus tam ipse G. quam mater sua predicti ab ecclesia nostra tenent iure hereditario, insuper et XII iurnales sitos iuxta ecclesiam Hertene cum curte quadam ad eosdem pertinente, que curtis et iurnales sunt allodium eorundem, coram *Hyemannis* in Hertene posuerunt, ita quod si in solutione dictorum maldrorum et assignatione eorundem defecerint, ante omnia a villicatione predicta cadent. — Preterea si prefatos E. et G. dampnum aliquod per Comitem *Juliacensem* vel suos incurrere contigerit, illud in ipsorum periculum vertetur et non in nostrum. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas, et ad petitionem predictorum E. et G. viri Nobilis domini comitis *Juliacensis* et viri discreti d. Gerardi decani s. Georgii sigilla presentibus sunt appensa.

Datum et actum anno d. M.CC. quinquagesimo octauo, in purificatione b. virginis Marie.

461. Erzbischof Conrad v. Cöln und Graf Adolph v. Berg bekunden, daß die Wittwe Godfrids v. Lagheim ihre Besitzungen [1] der Abtei Altenberg verkauft habe. — 1258, im Februar.

Cůnradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, et *Adolphus* comes de *Monte* uniuersis presentem paginam inspecturis salutem eternam. Cupientes fidelibus nostris et maxime viris religiosis soli deo vacantibus pacem et tranquillitatem in posterum procurare, uniuersitati vestre presenti autentico declaramus, quod cum dilecti fratres nostri abbas scilicet *Giselerus* et conuentus de *veteri monte* bona Sophie relicte Godefridi de *Lagheim* in areis et domibus, agris et pascuis ubicumque locorum sita eodem iure quo ipsa eadem bona possederat, pro condigno precio comparassent, dicta Sophia cum filio suo Marsilio et quinque filiabus suis effestucando renunciauit bonis memoratis. Preterea dictis religiosis fideiussores constituit Arnoldum militem de *Haine*, Embriconem de *Leirberg*, Jacobum de *Lagheim*, Godefridum aduocatum de *Westubbe*, Hermannum dictum *Zwenge* de *Rindorp*, Waldauerum de *Rincassele*, et Lonemannum de *Merkenig*, qui se obligantes pariter promiserunt omnem questionem siue calumpniam, que infra annum et sex septimanas et sex dies, prout iuris et consuetudinis est fideiussorum, de predictis bonis potest moueri iusta causa et honesta exigente se totaliter amoturos.

---

fratribus in Beylario heremitarum ordinis quandam terram ad agricultaram iuxta domum ipsorum sitam, que *vallis b. Marie* nuncupatur. — [1] Hof Laach bei Monheim.

Ut autem hoc factum firmum permaneat, ad petitonem eorundem fideiussorum presens scriptum sigillorum nostrorum impressione dignum duximus roborandum.

Datum anno incarnationis d. Millesimo ducentesimo quinquagesimo octauo, mense Februario.

462. Walram, Herr v. Bergheim, gestattet der Abtei Camp alle Wohnstätten in der Villa Volbrechtshoven,[1] welche sie schon besitzt, oder noch künftig erwerben wird, abzubrechen und in Acker umzuwandeln. — 1258, im Februar.

Walramus dominus de *Bercheim*, frater comitis *Juliacensis*, omnibus hoc scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Notum facimus uniuersis, quod viros relligiosos abbatem et conuentum monasterii *Campensis* omni promotionis studio prosequi cupientes, de voluntate et consensu domine *Methildis* uxoris nostre, heredum, hominumque et ministerialium nostrorum concedimus eisdem fratribus plenariam potestatem, omnes domos siue mansiones in Villa *Volbretheshouen* ad nostrum dominium pertinente, quas videlicet domos vel iam obtinuerint vel in posterum quocunque tempore obtinere poterunt, auctoritate nostra in agros destruendi et ad quoscunque voluerint usus conuertendi, dummodo via que ibidem esse debet non tollatur, nec pro conuersione aut destructione predicte ville, quandocunque eam facere voluerint, nobis aut heredibus nostris post nos ad aliqua seruicia vel quecunque exactionum iusticiarumque debita tenebuntur. Verum ut hec prefatis fratribus in perpetuum rata et firma permaneant, presentem litteram conscribi nostroque et predicte uxoris nostre sigillis fecimus communiri. Testes Ensuerdus de Cormene, et Conradus de Aquis, milites, Cono dapifer noster, et alii quamplures.

Actum et d. mense Februario, anno d. M.CC.L. octauo.

463. Die Städte Uetrecht und Cöln einigen sich dahin, daß für eine Forderung nur der Schuldner selbst angegangen und der Kläger sich mit der Rechtsweisung des Ortes, wo er klagt, begnügen soll; und daß sie sich gegenseitig in ihrem Bezirk, auch zur Kriegszeit der Landesherren, Schutz gewähren wollen. — 1258, den 23. März.[2]

Ad obliuionis calumpniam euitandam, et ut subscripti facti veritas elucescat, notitie omnium tam presentium quam futurorum nos iudices, scabini et uniuersitas ciuium ciuitatis *Traiectensis inferioris* cupimus declarari, quod deliberatione prouida et maturo consilio prehabitis taliter pro nobis ex parte una, et uniuersitatem ciuium ciuitatis *Coloniensis* pro se ex altera, pro pace hincinde obseruanda in perpetuum concordatum extitit et conuentum, ut quicumque inter nos et ipsos bona sua vel res suas qualescumque alteri mutuabit, crediderit aut prestabit, illas a nemine nisi ab ipso debitore principali exiget vel requiret, nec proinde quemquam alium conueniet seu detinebit, vel alicuius alterius propter hoc pignora capiet nisi rei, qui est debitor principalis. Sed si reus et debitor mortuus fuerit, pro premissis heres proximus respondebit; quicumque vero alium pro debitis conuenerit et impetierit, vel soluet si confitetur debitum, aut actor in illa ciuitate vel loco illo ubi conuenerit, iustitiam que ibi obseruatur accipiet a negante, qua ambo erunt contenti. Ceterum sic inter nos hincinde ordinatum extitit et conuentum, quod si inter dominos nostros episcopum Traiectensem et archiepiscopum Coloniensem, vel quoscumque alios, guerra seu discordia orietur ullo umquam tempore, bona et res ac persone ciuium Coloniensium, quecumque sunt in ciuitate Traiectensi, vel infra *Geyne* et *Marsen*, aut infra Marsin et Traiectum, custodiemus in pace tamquam bona nostra et personas nostras indempnia ac illesa per omnia conseruando. Et econuerso ipsi ciues Colonienses bona et res ac personas nostras in ciuitate Coloniensi et in portu eiusdem infra duas turres superiorem videlicet et inferiorem sitas ad litus Reni illesa per omnia conseruabunt. Ut autem predicta omnia et singula ciuibus Coloniensibus uniuersis a nobis inuiolabiliter in perpetuum obseruentur, hanc litteram nostram sigilli nostri munimine ipsis tradidimus communitam.

---

[1] Der bei Bergheim gelegene Hof Gommershoven (Gumbrehteseym) gehörte der Abtei Camp; in dessen Nähe lag vermuthlich die hier genannte Villa. — [2] Aus dem Original im Archiv der Stadt Cöln. — [3] Tages vorher (XI. kal. Aprilis) hatte Cöln

Actum presentibus domino Goswino maiore in Colonia decano, et fratre Alberto lectore fratrum predicatorum in Colonia, Hermanno dicto comite, Gerardo Moyse, Henrico de Haine, Conrado dicto Blome, et Hermanno dicto Wise, ac Herbordo de Stolzinberg, et aliis quampluribus ciuibus Coloniensibus, anno d. M.CC.LVIII, dominica qua cantatur Letare Jherusalem.

464. Erzbischof Conrad v. Cöln entsetzt die Münzgenossenschaft und Münzmeister ihres Amtes und ihrer Lehen. — 1258, den 24. März.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Ea que fiunt in tempore, ne labantur cum tempore, solent scriptis memorie commendari. Sciant igitur tam posteri quam presentes, quod cum nos a monetariis Coloniensibus, qui *hûsgenoizen* vulgariter nuncupantur, multiplices requireremus excessus, ipsi prudenter sententie calculum preuenientes, se et quicquid iuris habebant seu habere videbantur vel etiam dicebant se habere in officio, quod vulgariter dicitur *hûsgenoizschaf* seu custodia monete, omnes et singuli potestati nostre simpliciter et de plano submiserunt et expresse promiserunt, quod quicquid super premissis ordinauerimus, statuerimus seu sententiauerimus, absque contradictione qualibet inuiolabiliter obseruabunt, et ad maiorem certitudinem predictorum omnia priuilegia et munimenta quibus se poterant vel credebant in suo iure seu consuetudine defensare, in manus nostras publice resignarunt protestantes, quod alia instrumenta non haberent de predicto negotio vel ipsum negotium contingentia. Adicentes insuper et eligentes, quod si qua haberent alia, nullius essent momenti nec per ea possent in posterum sibi aliquid iuris vendicare. Huic submissioni et instrumentorum predictorum resignationi interfuerunt testes: *Engelbertus* maior prepositus, *Goizwinus* maior decanus, *Wernerus* s. Gereonis, *Heinricus* s. Seuerini, et *Heinricus* ss. Apostolorum prepositi, s. Pantaleonis et s. Martini abbates, s. Kuniberti, s. Andree et s. Georgii decani, Cunradus subdecanus, Godefridus choriepiscopus, Philippus prepositus Susaciensis et custos Coloniensis, Conradus de Bûren, Winricus, Vlricus, Heinricus de nouo castro, Goizwinus canonici maioris ecclesie, frater *Albertus* lector fratrum predicatorum in Colonia; *Wilhelmus Juliacensis* et *Heinricus* de *Virnenburch*, comites; Walleramus de *Monyoie* et Wilhelmus de *Vrenze*, nobiles; Gerardus de *Landeskrone*, Heinricus de Vittenchouen, Wienemarus de Geltzdorp, Rûtgerus et Wilhelmus fratres filii aduocati, milites; scabini et multi de fraternitatibus, et alii quamplures ciues Colonienses in domo predicti Werneri prepositi s. Gereonis. Hiis igitur omnibus sollempniter expletis eorum priuilegia diligenter examinauimus et examinari fecimus per viros honestos, qui nobis ad hec expedire videbantur, et ea nullius momenti inuenimus multiplici ratione, que si essent omni exceptione maiora, eis multipliciter abutendo monetariorum officio seu hûsgenoizschaf penitus se reddiderunt indignos, et alias essent grauiter puniendi, cum priuilegium mereatur amittere, qui concessa sibi abutitur potestate. Quare usi consilio illorum quos ad hoc duximus assumendos, omnes monetarios qui vulgariter hûsgenoze dicuntur propter eorum manifestos excessus a monetariorum officio quod hûsgenoizschaf dicitur et monete custodia amouemus; necnon magistros monete et eum, qui dicitur *prûvere*, ab eorum officiis similiter amouemus, et feoda que habebant ratione dicte monete, abiudicamus singulis et uniuersis; nobis et successoribus nostris ius, monetarios seu hûsgenozen instituendi, necnon cum excesserint, remouendi in perpetuum reseruantes. Insuper forefactum, quod commiserunt contra nos et nostram ciuitatem supradicti, nobis reseruamus animaduersione debita puniendum. Testes aderant huic facto et pronunciationi: Goizwinus maior decanus, Fridericus Zanctensis, Wernerus s. Gereonis, Heinricus s. Seuerini prepositi, s. Andree, s. Marie

---

eine gleiche Urkunde ausgestellt, welche im Eingange eines zwischen beiden Städten lange stattgehabten Streites erwähnt „cum inter nos super diuersis articulis longa et grauis discordia haberetur, tandem de consilio reuerendi ac venerabilis patris domini C. dei gratia archiepiscopi Colon. et domini G. maioris decani necnon et magistri A. lectoris fratrum ordinis predicatorum Colon. ad consulendum rei publice subditam formam pacis et concordie perpetue duximus ineundam.“ — Die Vereinigung ward erneuert mit Urkunde von 1262 in vigilia omnium sanctorum, worin bei der Bestimmung, daß der Erbe eines Schuldners bezahlen soll, der Zusatz gemacht wird: „si tantum decedens reliquerit in bonis eidem, vel se suo iuramento expurgabit, nisi debitum personaliter recognitum ab ipso fuerit successore;“ ferner soll in dem Falle, wenn eine Schuld geläugnet wird, nicht mehr nach dem Stadtrechte wo die Klage erhoben wird, sondern durch den bloßen Eid des Beklagten entschieden werden.

ad gradus et s. Georgii decani; Gerlacus de *Isenbûrch*, Hermannus de *Rennenberg* et Mathias de *Kalemûnte*, nobiles; Heinricus de *Foresto*, Rûtgerus et Wilhelmus fratres filii aduocati, Renardus dapifer de *Hart*, Godefridus Kamerarius de *Bachheim*, Petrus theloncarius, Johannes de *Kerpenne*, Ingebrandus de *Rûreke*, Gerardus *longus*, Geldolfus et Johannes frater suus de *Hûlse*, et quamplures alii nostri fideles et ministeriales. Insuper intererant scabini, consules, fraternitates et populus communitatis Coloniensis. In huius itaque rei testimonium et perpetuam firmitatem presens littera est conscripta et nostro sigillo et capituli nostri necnon ciuitatis Coloniensis sigillorum appensione munita.

Actum et pronunciatum in palatio nostro Coloniensi, nono kal. Aprilis, anno d. Mill. CC. LVIII.

465. Erzbischof Conrad v. Cöln entsetzt den Bürgermeister und die Schöffen daselbst, Bruno Cranz allein ausgenommen, ihrer Vergehen wegen ihres Amtes. — 1259, den 17. April.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, uniuersis literam hanc visuris cognoscere veritatem. Summi patrisfamilias bonitate super eius familiam constituti, singulorum de populo nobis subdito discernere merita vigilantis sollertie consideratione tenemur, nostri ad hoc examinis aciem intendendo, ut bonos seu bene meritos congruis beneficentie premiis attollamus, indignos vero seu reprobos de manu nostra pene, non gratie retributio comitetur. Sane dilecti fideles nostri *ciues Colonienses* uniuersi nobis in palatio nostro pro tribunali sedentibus grauiter sunt conquesti, quod magistri ciuium, qui pro tempore fuerunt in Colonia et scabini, contra proprium iuramentum temere venientes, quosdam ex eis bonis suis spoliantes, alios captiuantes, tamdiu mancipatos vinculis detinebant, quousque voluntati sue extitit satisfactum, et ne super hiis mouerent querimoniam vel facerent in posterum mentionem, iuramento et aliis diuersis penis et conditionibus predictos captiuatos nequiter astrinxerunt. Preterea iidem magistri et scabini huiusmodi presumptionibus non contenti, abusum multiplicem in vendendis et emendis quibuslibet, et maxime alimentorum, rebus inducere propter questum sue auaricie singularem, insontes pro suo libitu condempnare, sontes vero lucri vel precii interuentione saluare, iustitiam peruertere, iuvenes infra annos existentes discretionis ad officium scabinatus assumere, quosdam mediante pecunia eligere, et ad queque illicita manus extendere proprie salutis et fame immemores presumpserunt. De quibus omnibus, existentibus adeo manifestis, quod ipsi magistri ciuium et scabini personaliter ea vice in iudicio constituti per nullas se poterant defensiones ullatenus excusare, petebant instanter consules, fraternitates, populus communitatis et generaliter tota uniuersitas ciuium predictorum, ut eis iustitiam de premissis debitam facere dignaremur. Nos itaque deliberatione cum nostris prioribus et aliis ecclesie nostre fidelibus habita diligenti attendentes, quod res publica ciuitatis in talium manibus iniquorum magistratuum deperire deberet omnino, si diutius sustineretur ipsorum dominium, et quod pauperes et plebei immo generaliter qui communitas appellantur redigerentur ad nichilum per tantarum iniurias pressurarum: Ludewico filio Theoderici de *Mulengasen* hac vice magistro ciuium existenti officium magistratus, et omnibus scabinis, solo Brunoni dicto *Cranz* excepto, qui se bene habuisse in scabinali officio est compertus, quorum nomina in presentis tenore sententie duximus annotanda: Theoderico videlicet *sapienti*, Johanni de *Lintgazzen*, Ludewico de *Mulengazzen*, Hermanno *comiti*, Theoderico *Gir*, Henrico de *Mulengazzen*, Theoderico *Grin*, Gerardo *Scherfgin*, Gerardo de *Lintgazzen*, Mathie *Ouerstolz*, Johanni de *porta*, Rigwino *Grin*, Gerardo *Gir*, hermanno et Ludewico filiis Theoderici *sapientis*, et Danieli *Ouerstolz* officium scabinatus propter excessuum euidentiam predictorum, quibus se reddiderunt inhabiles et indignos, per sententiam diffinitiuam abiudicamus, ipsisque officiis eos sententiando priuamus. De fratribus vero scabinorum et illis qui rectores erant officii dicti *Rigerceghеyt*, necnon de illis qui plebeum in parrochiis consilium et regimen hactenus optinebant, ita statuimus, quod quicumque horum ita se gesserint in predictis, quod in non bono sunt testimonio ciuitatis, de cetero officiorum ipsorum regimine sint carentes. Inhibentes ipsis nichilominus sub obtentu gratie nostre, ne de premissis officiis de cetero se intromittant, vel consiliis ciuitatis audeant interesse. Nolumus autem per presentem literam littere per viros venerabiles *Gozwinum* decanum coloniensem, *Henricum* s. Seuerini, *Henricum* ss. Apostolorum, *Philippum* Susaciensis ecclesiarum prepositos, ac fratrem *Albertum* lectorem fratrum predicatorum Coloniensium confecte in aliquo derogare; forefactum etiam, quod predicti magistri et scabini Colonienses contra

nos et ciuitatem nostram coloniensem conmiserunt, nobis reseruamus animaduersione debita puniendum. In cuius rei testimonium et munimen perpetue firmitatis presentem literam sigillo nostro nostrique capituli, necnon et ciuitatis Coloniensis sigillis duximus muniendam. Testes aderant et in huius nobis prolatione sententie assidebant dilecti priores nostri, Engelbertus prep., Goswinus dec. maioris ecclesie, Wernerus prep. s. Gereonis cappellarius noster, Henricus prep. s. Seuerini, Godefridus de Mulfort choriepiscopus, Philippus thesaurarius, Enbrico abbas s. Pantaleonis, Bernerus dec. s. Cuniberti, Henricus dec. s. Marie ad gradus, Goswinus de Traiecto canonicus Coloniensis, Engelbertus cappellanus, Godefridus notarius, et Lambertus de Nussia, clerici curie nostre, item Gerardus de Salmis, Fredericus dominus de Sleyda, Theodericus dom. de Milendung, Wilhelmus dom. de Vrense, Wiricus eius germanus, Arnoldus de Rennenberg, Volquoldus de Buren, viri nobiles; item marescalcus de Alftere, Rutgerus aduocatus Coloniensis, Godefridus camerarius, Petrus theloncarius, Godefridus borggrauius Honstadensis, Goswinus de Alftere, Winricus sculthetus de Leggenig, Godefridus borggrauius de Drakenuelz, Lambertus de Reymbag, Theodericus eius frater, Erenfridus de Werdene, milites, et alii quamplures nostri fideles. In quorum omnium multitudine et audientia interrogari in palam fecimus et inquiri, si omnes in hanc sententiam consentirent, vel si aliqui dissentirent, ipsos, dummodo racionabile quid in contrarium proponerent, audire vellemus, et omnes una vociferatione apertissima responderunt, quod ipsam sententiam approbarent, et nullus affuit nec comparuit contradictor.

Actum et pronunciatum *Colonie in palatio* nostro, quintodecimo Kal. Maii, M. CC. LVIIII.

466. Erzbischof Conrad v. Cöln ordnet einen Bürgermeister und Schöffen, an die Stelle der Entsetzten, daselbst an. — 1259, den 17. April.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, uniuersis hanc litteram inspecturis cognoscere veritatem. — [1] Cum igitur ex parte dilectorum fidelium nostrorum ciuium Coloniensium uniuersaliter de iudicibus seu magistris ciuium et scabinis querelantium tantus ad aures nostras et tante amaritudinis clamor peruenerit et querela communis, quod supersedere nequiuimus iuris necessitate cogente, quin propter ipsorum tam iudicum quam scabinorum excessus multiplices manifestos et graues in iudicio coram nobis propositos publice contra ipsos, et de quibus se per nullas defensiones legittimas poterant excusare, procedere nos ad depositionem ipsorum necessario oportuerit hiis diebus, et ipsos a suis officiis sententialiter amouere, solo Brunone *Cranz* excepto, prout in ipsius tenore sententie super hoc legittime et sollempniter promulgate plenius continetur: Ecce ne ciuitas ipsa Coloniensis defectum iudicii et iustitie propter iudicum et scabinorum carentiam diutius patiatur, habita super hoc deliberatione cum uniuersitate ciuium predictorum, in nomine domini viros de ipsa uniuersitate prouidos et honestos, Gerardum de *Santculin*, Ricolfum *Grin*, Theodericum filium *Ouerstolz*, Henricum de *Wassinberg*, Theodericum de *Ponte*, Johannem de *Rile*, Gerlacum et Conradum fratrem eius, Waldauerum de *Clocrenge*, Johannem de *Rodenkirkin*, Bodonem *braxatorem*, Hermannum *sapientem*, Isfridum, Theodericum *Beyn*, Walcon, Theodericum de *Crigmarte*, Johannem filium Wigmanni, Leonem de *foro piscium*, Henricum thelonearium, Albertum *Hoyr*, Euerardum de *Burnheim*, Willelmum de *Huntgazzen*, Henricum de *Berge*, et Theodericum de *brugge* ad officium assumimus scabinatus cum ipsius uniuersitatis consilio et assensu, ipsosque de dicto oficio, prout nostra interest, inuestimus, prenominato Brunone Cranz ut supra diximus in ipso scabinali officio permanente. Ita quod officium usque ad finem vite sue quilibet obtineat, nisi quod absit in tantum excesserint, quod propter eius excessus priuationem officii mereatur. Preterea quocienscunque aliquem scabinorum amoueri vel mori contigerit, a nobis et successoribus nostris et scabinis necnon consilio fraternitatum communiter alius fidedignus et idoneus assumatur et absque contradictione qualibet de officio scabinatus prout moris est, nulla interueniente prece aut precio, inuestiatur libere et sincere; scabini autem sic instituti et in posterum instituendi ut dictum est utentur iure scabinatus, quo uti scabini Colonienses se bene in ipso habentes officio consueuerunt. Hec ita sententiando statuimus et pronun-

[1] Der weitere Eingang bis »comitetur« lautet wörtlich wie in der vorhergehenden Urkunde, auch die Zeugen sind die nämlichen.

cinmus, et saluo manente priuilegio illo, quod super iuribus nostris et ciuitatis nostre viri venerabiles Gozwinus decanus Coloniensis, Henricus s. Seuerini, Henricus ss. apostolorum, Philippus Susaciensis ecclesiarum prepositi, ac frater Albertus lector fratrum predicatorum Coloniensium deputati hincinde super hoc diffinitores seu arbitri ediderunt. Vt hec autem rata et illibata permaneant, presentem litteram sigillo nostro, capituli nostri, necnon ciuitatis Coloniensis sigillis duximus muniendam.

Actum et datum *Colonie*, quintodecimo kal. Maii, anno d. M. CC. LVIIII.

467. Erzbischof Conrad v. Cöln ächtet 25 Bürger aus den edeln Geschlechtern daselbst. — 1259.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis tam futuris quam presentibus, quod cum propter querelam communem et maxime amaritudinis clamorem totius populi supersedere nequiuerimus, iuris necessitate cogente, quin ad subscriptorum malefactorum, contra quos excessus multiplices manifesti et graues publice proponebantur in iudicio coram nobis, et de quibus per nullas se poterant defensiones legitimas excusare, oportuerit nos necessario procedere et eosdem sententialiter amouere, prout in ipsius tenore sententie super hoc legitime et solempniter promulgate plenius continetur: ecce Theodericum *Sapientem*, Henricum de *Mulingazzen*, fratrem suum, Hermannum et Ludewicum filios dicti Theoderici, Johannem de *Lintgazzen*, Gerardum fratrem suum, Theodericum *Grin*, Johannem de *Nidrich*, Gerardum *Gir*, Henricum *Cleynegedanc*, Godefridum *Cleynegedanc*, Henricum *Rufum*, Wernerum *Birklin*, Brunonem et Hermannum fratres dictos *Künen*, Henricum *Hardevust*, Gerardum *Hirecelin*, Ludolfum *Grin*, Godescalcum *Cleynegedanc*, Godescalcum de *Wipperuorde*, Fridericum *Scheglere*, Hildegerum *Birklin*, Godefridum *Hardevust*, Godescalcum filium Waldaueri, et Euerardum *Cleynegedanc*, qui in iudicio coram nobis citati et proclamati ad instantiam multorum querelantium ad primam, secundam, tertiam et quartam quindenas, ut fieri assolet et ius exigit, non comparuerunt ad excusandum se et defendendum ius suum, si quod habebant, reos facti et noxios iudicantes proscripsimus per diffinitiuam sententiam et exleges posuimus iustitia exigente, dantes nichilominus et adiudicantes eosdem communis populi potestati. In cuius proscriptionis testimonium et munimen presentem paginam exinde confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. L. nono.

468. Abt Godfried v. Siegburg überweist den Conventualinnen zu Horst, deren Kloster abgebrannt, die Zelle zu Fürstenberg zur künftigen Klosterstätte, und verkauft ihnen den Hof zu Birten. — 1259, den 29. April.

Godefridus miseratione diuina abbas et conuentus *Sybergensis* ordinis s. Benedicti omnibus christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, eternam in domino salutem cum orationibus deuotis. Cum decorem domini teneamur diligere atque pro posse nostro diuinum cultum semper ex debito ampliare, dilectarum in domino abbatisse et conuentus sanctimonialium in *Hurst* ordinis cisterciensis piam atque laudabilem voluntatem, quam circa diuinum cultum dinoscuntur habere considerantes, quarum monasterium est incendio miserabiliter deuastatum, et quod locus etiam in Hurst diuino cultui minus aptus existat, cellam nostram in *Virseberge* cum omnibus pertinentiis suis ad seruiendum deo ibidem perpetuo iam dictis abbatisse et conuentui de Hurst, venerabilis patris domini nostri *Conradi* dei gratia *Coloniensis* archiepiscopi et maioris ecclesie Coloniensis accedente consensu, duximus conferendam, ita tamen quod ipsa abbatissa et conuentus monialibus nostri ordinis et conuersis utriusque sexus in eadem cella commorantibus, quoad vixerint, prebendas debitas et consuetas per omnia sine contradictione et murmuratione qualibet assignabunt. Et quia in eadem cella monachi nostri monasterii Sybergensis, quos ad nos reuocamus, manere consueuerunt, pro eorundem sustentatione bona, que sita sunt in *Calemonte*, in *Erpele* et in villa que dicitur *Euersole* in parrochia de *Berke*,[1] de quibus soluuntur annuatim VII solidi Colonienses, nobis perpetuo

[1] Calmuth bei Remagen, Erpel und Eversael bei Rheinberg.

retinemus. Si vero nobis seu dictis abbatisse et conuentui ab aduocatis dicte celle ratione donationis prefate aliquam questionem moueri contigerit, illam abbatissa et conuentus que pro tempore fuerint pro suis laboribus et expensis remouebunt. Preterea curtim nostram in *Birtene*, nimis a nobis distantem et predictis abbatisse et conuentui satis conuenienter iacentem, ipsis pro CCL marcis Coloniensium denariorum, XII solidis pro marca qualibet computatis, venerabilis patris domini nostri predicti et ecclesie maioris Coloniensis accedente consensu, cum omnibus pertinentiis et iuribus, quibus eam possedimus, perpetuo vendidimus possidendam, de quibus denariis in continenti XXX marcas, in festo b. Johannis L, in festo b. Remigii C, et in octauis Pasche sequentis LXX marcas in domo nostra Coloniensi, que *Siberg* dicitur, absque contradictione qualibet persoluere tenebuntur; quam pecuniam si pretaxatis temporibus quod absit in parte vel in toto non soluerint, extunc cadent ab omni iure quod in cella de Virsberge et in curte nostra de Birtene fuerant consecute, et habebimus abbas et conuentus plenariam potestatem ordinandi de prefatis cella et curte sine contradictione abbatisse et conuentus, sicut nobis visum fuerit expedire. Persolutis et assignatis nobis denariis omnibus in nouissimo termino et ultima assignatione, assignabimus eis omnia priuilegia celle de Virsberge una cum litteris presentibus, et renunciabimus exceptioni non numerate pecunie et omni beneficio iuris, quod nobis contra predicta posset suffragari. Et ut omnia predicta rata et illibata permaneant in futuro, nec ab aliquo vel aliquibus possint in posterum irritari aut infirmari, presens scriptum sigillo venerabilis viri Gozwini maioris decani et archidiaconi Coloniensis, qui omnium predictorum exstitit mediator, cum nostro et conuentus nostri sigillis sepedictis abatisse et conuentui de Hurst contulimus communitum.

Actum et datum anno d. M. CC. LVIIII., tertio kal. Maii. Nos vero C. dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, predictis omnibus diligenter visis et intellectis, que per virum discretum Gozwinum decanum Coloniensem et archidiaconum auctoritate nostra ordinata sunt et conscripta, rata habemus et presenti scripto confirmamus. Actum et datum anno et die predictis.

469. Erzbischof Conrad v. Cöln verordnet, daß auswärtige, den Rhein ab- oder aufwärts fahrende oder von der Maas her kommende Kaufleute die Stadt Cöln oder deren Bannmeile, um Handel zu treiben, nicht überschreiten, nur sechs Wochen dort verweilen, gewisse Waare nur im Großen verkaufen dürfen. — 1259, den 7. Mai.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis presentia visuris ad rei memoriam sempiternam. Cum ex eo quod nostris diebus in terris pacem fouere studemus pro nostris viribus temporalem, eternitatis sit nobis et cunctis tanti boni zelatoribus pax speranda, ad id recognoscimus eo magis nos existere debitores, quo ampliori pre ceteris potestate diuine permissionis et gratie concessione fulcimur, utpote qui cum virga regiminis pastoralis temporalis potentie robur et gladium ratione *ducatuum* nostre ecclesie geminorum noscimur obtinere. Illa quidem regiminis utriusque tam virga quam gladio congruenter nos uti et legitime arbitramur, dum proximis et remotis, domesticis et aduenis, ut que sua sunt in tranquillitate habeant et quiete, et transgressionem nec isti nec illi faciant ultra sue terminos conditionis aut fines, prospicimus et ad hoc nostre partes sollercie conuertimus vigilanter. Sane cum in littera arbitrii inter nos et ecclesiam nostram ex una parte, necnon fideles nostros Judices, Scabinos et uniuersos ciues Colonienses ex altera, super nostris hincinde iuribus per venerabiles viros et in christo dilectos Gozwinum decanum maiorem, Henricum s. Seuerini, Henricum ss. apostolorum in Colonia, et Philippum Susaciensis ecclesiarum prepositos, et fratrem Albertum lectorem fratrum predicatorum Coloniensium, hoc anno [1] prolati, sigillis nostris hincinde signata contineatur expresse, quod foranei mercatores Coloniam venientes aut ipsam mercandi animo frequentantes non sunt permittendi transire terminos antiquitus constitutos, sed hoc secundum consuetudinem antiquam tam ex parte nostra quam ciuium Coloniensium

[1] Da der bezogene Schiedsspruch ganz deutlich enthält „Pronunciatum — anno d. M. CC. LVIII., in vigilia bb. Petri et Pauli apostolorum (1258, den 28. Juni), und in der vorliegenden Urkunde eben so deutlich steht „anno d. Millesimo CC. L. nono“: so ist die Bezeichnung „hoc anno prolati“ entweder irrig, oder will nur ausdrücken, daß seitdem noch kein Jahr verlaufen.

inuiolabiliter obseruari debere, quia tunc *Colonia* iuxta sui resonantiam nominis apte colitur [1] per frequentationem quorumlibet mercatorum, dum singularum mercatores ac homines nationum statutam antiquitus legem ipsi seruant et exhibent ciuitati, ipsaque ciuitas versa vice aduenientibus undecumque mercatoribus sua iura et leges debitas ab antiquo exhibet cum mansuetudine et obseruat: Nos ad requisitionem et instantiam predictorum fidelium nostrorum ciuium Coloniensium diligenti inuestigatione premissa, prout a senioribus et prudentibus ac fide dignis viris sumus per inquisitionem edocti, memoratos antiquos terminos una cum quibusdam aliis articulis ad publicam utilitatem spectantibus in subscriptum modum duximus exprimendos. Quod videlicet nullus mercatorum de *Ungaria, Boemia, Polonia, Bawaria, Suevia, Saxonia, Thuringia, Hassia,* et quibuscumque aliis orientalibus partibus cum mercibus quibuslibet ad *Renum* veniens, extra atque ultra ciuitatem Coloniensem excepta sola causa peregrinationis procedet. Neque etiam ullus *Flamingus* vel *Brabantinus* aut alius quicumque de ultra *mosam* vel aliarum parcium inferiorum secundum consuetudinem antiquam et de iure seruandam, causa mercandi ulterius quam in Coloniam et non trans *renum,* neque versus partes superiores ultra villam nomine *Rodinkirchen* procedet. Et similiter nullus mercatorum de superioribus partibus extra dyocesin Coloniensem existens ultra inferiorem turrim ciuitatis Coloniensis, vel saltem ultra villam nomine *Ryle* causa mercandi descendendo procedet. Quicumque autem talium mercatorum secus seu in contrarium facere vel fecisse ab aliquo ciue Coloniensi fuerit deprehensus, ab ipso ciue impune et licite arrestari et puniri poterit more antiquo, secundum quod vulgo *hansin* vocatur, quod taliter fieri consueuit, quod ciuis Coloniensis mercatorem in tali excessu a se deprehensum calamo vel iunco vel aliquo consimili ligamento ligabit, et si mercator ille hoc vinculum preter ipsius ciuis voluntatem soluere vel rumpere presumpserit, pro tali excessu tam corpore quam rebus in potestatem incidit ciuis ipsum comprehendentis et predicto modo ligantis. Et si propter resistencie violentiam necesse habuerit, nos archiepiscopus et successores nostri vel quilibet iudex loci ad requisitionem seu querimoniam ipsius ciuis Coloniensis hoc ut dicto modo proueniat exequemur. Item nullus mercator aduena undecumque oriundus debet diucius quam sex septimanis continuis in ciuitate Coloniensi causa emendi seu vendendi morari, et hoc in quolibet anno non plus quam tribus temporibus cum usitatis intersticiis seu consuetis facere unicuique mercatorum licebit. Et insuper nullus mercatorum id, quod sibi circa hoc personaliter agere non liceret, per socium vel per nuncium suum seu per quemcunque alium aliquatenus facere debet omni dolo et fraude exclusis. Si quis vero mercator quicquam in contrarium attemptauerit, secundum ius ciuitatis poterit pena debita et consueta puniri. Item nullus mercatorum aduenientium undecunque varium quod *grawerc*, et etiam hoc quod vulgo *zabel* appellatur et similia, vel etiam pannum transmosanum duas marcas vel plus valentem in ciuitate Coloniensi vendet nisi per marcam mercatorum que vulgariter *koufmans marc* dicitur, que marca solum continet undecim solidos et tres denarios Coloniensis monete; et faciens contrarium puniri potest secundum ius ciuitatis pena consueta. Item nullus mercator aduena aliquas species aromaticas, utpote muschatas, gariofolos, cardemomum, et consimilia in ciuitate Colon. preterquam ad minus in pondere simul decem librarum vendet aut vendere debet. Item nec illas merces que *sachaue* vulgariter appellantur, utpote thus, alumen, et consimilia cum pondere centenario et ad minus cum pondere simul viginti quinque talentorum aut supra vendere debet. Et quicumque circa hoc excesserit vel dolum aut fraudem commiserit, secundum ciuitatis consuetudinem punietur. Item quicumque ciuis Coloniensis pro mercibus suis argentum acceperit, illud non alias quam ad monetam nostram Coloniensem cambire seu pro denariis vendere debet. Nec aliquod argentum cum denariis emere debet, nisi secundum quod de gratia permissum est, scilicet ad vasa ac utensilia et clenodia facienda, seu ad speciem anagliffi, vel causa peregrinationis faciende. Exceptis aurifabris Colon., qui argentum emere possunt licite quantum eorum officio sufficit et ipsorum opus requirit, omni dolo et fraude exclusis. Quod si aurifaber secus vel contra hoc fecisse fuerit deprehensus, hoc forefactum ex parte nostra per magistrum monete nostre Colon. pena solita punietur, et insuper in fraternitate sua

---

[1] Man würde den Scholastiker, Albert den Großen, schon aus dieser Stelle als den Verfasser der Urkunde und den Begründer des Cölnischen Stapelrechtes in der nachherigen Ausdehnung erkennen, wenn es nicht schon durch seine Verfahrungsweise, die streitenden Theile durch gegenseitige Vortheile zu beschwichtigen und zu vereinigen, überall hervorblickte, und im Besondern seine Einwirkung auf die hier berührten Handelsverhältnisse in der Stadt Cöln urkundlich feststände, vergl. Nr. 436.

iure consueto ipsi pena debita infligetur. Item nullus mercator extraneus cum suis mercimoniis vel denariis argentum aliquod in Colonia comparabit, sed sciendum quod a superioribus legibus seu iuribus aut consuetudinibus omnium mercatorum excepti et immunes sunt et esse debent uniuersi aurifabri et mercatores gemmarum de quibuscunque sint partibus oriundi. Item quod cum auaricia radix sit omnium malorum, que aliquando quorundam ciuium Col. ad captanda beneficia seu remunerationes a dominis terre et magnatibus recipiendas corda taliter inflammauit, quod propter hoc uniuersitatis concordiam et pacis tranquillitatem sepissime consciderunt, nos hanc radicem pestiferam desiderantes eradicari omnino, deliberatione diutina maturoque consilio prehabitis statuimus cum consensu priorum et fidelium nostrorum ac per sententiam communimus, ne quis ciuium Col. ab aliquo terre nostre magnate vel a quoquam obnoxio ecclesie Coloniensi pecuniarum beneficium, quod vulgo *hantlien* dicitur, de cetero recipiat aut tenebit, exceptis solum nostris officialibus et aliis, qui beneficia tenent a nobis ad se iure hereditario deuoluta et etiam deuoluenda. Item nullus scabinus Col. debet esse monetarius siue campsor, aut habere sibi licebit officium vel feodum quod *husgenosschaf* vulgariter appellatur. Si quis vero predictorum compertus fuerit et conuictus rationabiliter memorata violasse statuta, si scabinus vel frater scabinorum seu officialis de Richerzegheide, vel etiam officialis parrochiarum fuerit, sine spe recuperationis ab officio suo quod tenet, cadet, nec ad hoc officium neque ad consilium ciuitatis ullo modo resurget. Similiter ciuis inferioris ordinis priuabitur fraternitate si habuerit, et a ciuitate Coloniensi infra annum non reuersurus eicietur, nec ad ciuitatis consilium ullo umquam tempore assumetur. Quia vero premissa omnia et singula propter bonum publice tranquillitatis et utilitatem communem sunt facta, nos ea cum prioribus et fidelibus nostris collaudauimus, approbauimus et tam pontificali quam ducatus nostri auctoritate precipimus in perpetuum inuiolabiliter obseruari, omni dolo et fraude exclusis penitus et amotis. In omnium itaque predictorum testimonium et perpetuam firmitatem presentem paginam exinde confectam sigillo nostro, ac sigillis capituli nostri et ciuitatis Coloniensis duximus roborandam.

Actum et datum *Colonie*, nonas Maii, anno d Millesimo CC. L. nono.

470. Erzbischof Conrad v. Cöln genehmigt, daß die Stadt Neuß neben den Schöffen auch Amtmänner bestelle, und mit dem Schultheiße gemeinschaftlich Statuten abfasse, sich selbst die jährliche Bede von 40 Mark, das Gericht und die Gerichtsgefälle vorbehaltend. — 1259, den 23. Mai. [1])

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, ytalie archicancellarius, dilectis fidelibus suis scabinis et ciuibus uniuersis *Nussiensibus* salutem et bone voluntatis affectum. Cum vestre deuotionis et fidei digna laude sinceritas, erga nostram ecclesiam semper feruens inuenta, adeo grata in nostris resplendeat oculis, quod merito deceat vos a nobis in vestris iuribus, libertatibus ac bonis consuetudinibus cum omnimodo fauoris et gratie amplitudine confoueri: Ecce iuxta antiquam et hactenus obseruatam bonam consuetudinem, de nostrorum fidelium consilio, accedente etiam ad hoc capituli coloniensis ecclesie coniuentia et assensu, ut vos scabini scabinos possitis eligere, quotiescunque vacare contigerit officia scabinatus ac libera super hoc electione gaudere, et quod exnunc inantea duodecim officiatos vel quatuordecim qui *Amptman* vulgariter appellantur, iuxta certum numerum scabinorum habeatis perpetuo, quorum duorum testimonio quemadmodum duorum scabinorum stetur in venditionibus, emptionibus seu actionibus dibitorum et in his que pignori obligant, his siquidem officiatis ad hoc existentibus iuramento astrictis, quod in premissis non obstante pretio, odio, gratia vel timore testimonium perhibeant veritati, vobis de nostra bona concedimus et annuimus voluntate, ac ut deinceps vacantibus officialium predictorum officiis uniuersitas oppidi Nussiensis, necnon officiales qui fuerint superstites, alios in locum decedentium pariter eligant, prout utilitati communi eiusdem oppidi viderint expedire; si autem inter uniuersitatem et officiales pro officialibus eligendis fiat dissentio, volumus, ut maiori parte et saniori in electione cedatur. Preterea si quis officialium inuentus fuerit indignus testimonio competenti conuictus deponatur, secundum quod dictum est in locum illius alius idoneus statuatur. Insuper si contingat, ut inter vos fiat exactio pro necessitate communi, pauperes

[1] Aus dem Privilegienbuche der Stadt Neuß fol. 5.

cum diuitibus equo modo iurent, ut de qualibet marca, prout a vobis statutum fuerit, iuxta suas persoluant proportionaliter facultates. Statuta quoque que vulgariter *Eininge* et *Kure* nuncupantur, ut per nostros et successorum nostrorum scultetos, qui pro tempore fuerint, et per scabinos, officiatos et magistros ciuium Nussiensium fiant communiter, et quod prouentus statutorum eorundem partiantur, ita quod sculteto pars tertia, scabinis, officiatis et ciuibus Nussiensibus due partes cedant, consensum beneuolum adhibemus. Ad hoc nobis nomine petitionis annue quadraginta marcas et non amplius a vobis uniuersis competere iuxta ipsam antiquam consuetudinem confitemur, nisi forsitan obtinere cum bona vestra voluntate possimus a vobis nobis amplius quid impendi. Saluis per omnia nobis ac nostris successoribus nostris in oppido iudiciis ac iudiciorum prouentibus, ne, sicut premissa vobis infringi non volumus, sic nec nobis in his, que nostri sunt iuris, depereat seu decrescat. Super harum itaque consuetudine seu gratiarum conseruatione perpetua vos munitos existere cupientes, presentem exinde conscribi paginam et nostro nostrique capituli sigillis fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Goswinus decanus maioris ecclesie, Wernerus prepositus s. Gereonis coloniensis, Johannes prepositus Ressensis, Godefridus notarius noster, Lambertus canonicus Nussiensis; item Henricus comes de Verneburgh, Theodericus dominus de Milledunck et Fredericus dominus de Sleyda, viri nobiles; Herimannus marscalcus de Alftere, Vlricus camerarius noster, Petrus de Grue thelonearius coloniensis, Godefridus burgrauius et Reinardus de Ederna dapifer Honstadensis.

Datum et actum *Colonie,* anno d. M.CC.L. nono, X kal. Junii.

471. Schiedsspruch, daß Theoderich, Herr v. Meurs, Grundstücke bei und in Crefelt, mit seinem Antheile an dem Patronat der dortigen Kirche, der Abtei Meer verkauft, und daß der von demselben zu dieser Pfarrstelle präsentirte Canonich v. Xanten darauf zu verzichten habe. — 1259, den 13. Juli.[1]

Notum sit omnibus presentes litteras visuris, quod nos dominus Henricus de *Herpenrode*, canonicus s. Gereonis Colonie, et Hermannus *Nussiensis*, mediante magistro Godefrido, pronunciamus et ordinamus, quod dominus *Theodericus* vir nobilis de *Mûrse* vendidit duos iurnales agri, allodii sui, sitos iuxta plateam et curtem que vocatur *Vorst*, et unam aream adiacentem cimiterio ecclesie de *Creinuelt*, sitam inter curtem que dicitur Camerarii et domum viciniorem porte cimiterii eiusdem ecclesie, quibus annexit ius patronatus dicte ecclesie de Creinuelt, de consensu *Elysabeth*, uxoris sue et liberorum suorum, quos nunc habet, videlicet Theoderico, Friderico, Henrico, Ricolfo et Gerardo, qui feria quarta proxima post natiuitatem b. Marie virginis nunc instantem super hiis resignabunt, pro quadam summa pecunie scilicet ducentarum et quinquaginta marcarum denariorum Coloniensium, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, et ad certos terminos soluendarum. De quibus quadraginta et quatuor marce in festo b. Margarete nunc preterito fuerunt persolute predicto domino de Mûrse, et apud nos quinque marce sunt deposite, centum vero marce in crastino b. Remigii nunc futuro et centum marce infra octauam pasche

---

[1] Schon bei ihrer Stiftung erhielt die Abtei ein Gut zu Crefelt, dem der vierte Theil der dortigen Kirche (des Patronats) anklebte. Der Cardinal und Legat Petrus ermächtigte sie, mit Urkunde d. d. Leodii XII. kal. Februarii 1248, die Pfarrstelle bei eintretender Erledigung nicht mehr zu vergeben, sondern durch einen Geistlichen ihres Ordens (aliquem vestrum) bedienen zu lassen. Die Abtei glaubte, daß sie für den nächsten Fall das Verleihungsrecht auszuüben habe und hatte wirklich einem Canonich v. Steinfeld die Pfarre conferirt, während Theoderich, Herr v. Meurs, zu Gunsten Hermanns v. Ratingen, Canonichs zu Xanten darüber verfügt hatte. Es erwuchs ein heftiger Streit, wobei Letzterer sogar in Gefangenschaft gerieth. Die Abtei ging nun dazu über, die Besitzungen des Herrn v. Meurs, woran dieser seine Betheiligung an dem Patronat geknüpft, zu erwerben, um hierdurch jeden künftigen Zwist zu vermeiden. Wegen der streitigen Collation berief man sich auf Schiedsrichter, deren Ausspruch in der obigen Urkunde erfolgte und von den Betheiligten genehmigt ward. Erzbischof Conrad v. Cöln bestätigte hierauf denselben in einer Urkunde d. d. Colonie anno d. 1260, VI. kal. Maii, mit dem Zusatze: »Ita super iure ipsam officiandi ecclesiam statuentes, ut quandocumque ipsam vacare contigerit, presentatus a vobis (der Abtei) pastor loci archidiacono et ab ipso legitime inuestitus deseruiat in eadem personaliter residendo, illa existens reddituum portione contentus, quam hactenus obtinere vicarii consueuerunt, et inde respondeat de iuribus seu oneribus uniuersis que generaliter ecclesiarum pastores suis tenentur superioribus exhibere. Residuum vero reddituum portio predictorum monasterio vestro cedat ad eius utilitatem necessariam conuertenda. Erzbischof Engelbert II. wiederholte Dasselbe d. d. apud Mere, kal. Julii 1263, und das Domcapitel ertheilte 1269 mense Decembri in die b. Lucie virginis seine Zustimmung.

consequentis persoluentur. Preterea pronuntiamus quod Herimannus clericus de *Ratinge*, canonicus Xanctensis, ad dictam ecclesiam presentatus a domino de Mûrse, inuestituram quam petiuit fieri domino Embriconi ad dictam ecclesiam per patentes litteras dominorum de Mûrse et H. de Erpenrode, archidiacono loci transmissas, infra VI septimanas post suam liberationem ratam habebit et coram eodem archidiacono publice confitebitur. Super premissis vero ratishabendis ecclesia *Merensis* dedit fideiussores virum nobilem Th. dominum de *Herpenrode*, Henricum de *Rode*, Jahannem de *Hulse*, Rumblianum de *Lateim*, Reinardum de *Hasterlo* milites, et Willelmum de *Hamuell* pro parte sua, et dominus de Morse Gerardum et Henricum fratres de *Vrimersheim*, Jacobum de *Bekram* milites, Jacobum de *Bucheim*, Wolterum *Wikke* et Gerardum *Hollendere* famulos pro se, ita ut quecunque pars horum premissa in parte vel in toto non obseruauerit, fideiussores sui ad monitionem alterius partis *Urdingen* intrabunt ad iacendum ut moris est, inde non recessuri, nisi predicta debito modo fuerint completa. Dicimus etiam, quod addimus penam ducentarum marcarum parti arbitrium seruanti soluendarum a parte arbitrium non seruante, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur. Item dicimus quod de tribus solidis, quos soluit dominus de Morse dicte ecclesie de quibusdam bonis, ipse deinceps liber erit et solutus. Insuper si quis scrupulus dubitationis super premissis post nostram emerserit pronunciationem, nostre reseruamus diffinitioni.

Actum et pronunciatum anno d. M.CC.LIX., die predicto.

472. Gräfin Margaretha v. Berg bekundet, daß Udo und Mechthild v. Scherve den Wald Grimberg der Abtei Altenberg geschenkt. — 1259, den 20. Juli.

Margareta comitissa de *Monte* uniuersis presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Cupientes fidelibus nostris et maxime viris religiosis soli deo vacantibus pacem et tranquillitatem in posterum prouidere, uniuersitati vestre presenti autentico declaramus, quod Udo de *Scerue* et Methildis uxor eius quandam siluam, quam pro suo proprio possederant allodio, que *Grenlberg* nominatur, de libera voluntate in puram elemosinam communi manu monasterio de *veteri Monte* pariter contulerunt, presentibus domino *Giselero* dicti cenobii abbate, Arnoldo de Ressa et Henrico sacrista monachis eiusdem, sculteto de *Udendarre* et eiusdem conparrochianis uniuersis. Ut autem hoc factum firmum et stabile iugiter perseueret, presens scriptum sigilli nostri munimine dignum duximus roborare.

Actum et datum anno incarnationis d. Millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, XIII. kal. Augusti.

473. Gerlach, Herr v. Isenburg, gelobt, der Gräfin Methild v. Sayn aus seinem Schlosse Ahrenfels nie einen Schaden zufügen zu wollen. — 1259, den 6. August.

Nouerint uniuersi litteram hanc visuri, quod ego *Gerlacus* primogenitus Nobilis viri *Henrici* domini de *Isenborg* fide data promisi, quod de castro meo *Arenuels* nullum nobili matrone Methildi olim comitisse Senensi, nec eius hominibus siue castrensibus siue ministerialibus, faciam ullo umquam tempore nocumentum aut dampnum, nisi forte aliquid talium michi contingeret ex parte ipsius domine vel suorum, tunc michi salvum erit de ipso me castro defendere et tueri. Ad maiorem insuper securitatem fideiussores ipsi domine statui reuerendum patrem et dominum meum *Conradum Coloniensem* archiepiscopum, patrem meum prenominatum, necnon sororium meum *Godefridum* comitem *Senensem*, *Henricum* comitem de *Verneberg*, *Wernerum* prepositum s. Gereonis coloniensis, Brunonem dominum de *Brunberg*, et Gerardum de *Lanzcrone*, qui rogati a me fide prestita promiserunt, quod si aliquod ipsi domine vel eius hominibus prefatis dampnum quoquomodo inferrem, ego de hoc non occasionaliter sed testimonio legitimo veritatis conuictus illud dampnum a die monitionis michi facte per dominum prefatum archiepiscopum infra mensem deponam et modo debito reformabo, alioquin cum duobus militibus *Andernacum* intrabo monitus, inde nullatenus recessurus, donec impleuerim antedicta. Si vero, quod absit, nec dampnum illatum restaurarem nec locum iacendi intrarem, extunc

ipsi fideiussores moniti ex parte ipsius domine Andernacum intrabunt, vel personas ydoneas utpote milites pro se ponent hii qui hoc exceperunt, qui nullatenus de loco ipso recedent, sed more bonorum fideiussorum iacebunt, donec premissa fuerint adimpleta iuxta domine beneplacitum memorate. Nos vero fideiussores ita nos fideiussisse confitemur, cum ea quidem protestatione, quod antequam intremus ad iacendum, salvum sit nobis spacium post monitionem premissam.

Datum *Andernaci*, anno d. M.CC.LIX., VIII. idus Augusti.

474. Erzbischof Conrad v. Cöln meldet seiner Schwester, Gräfin v. Berg, daß er den Waffenstillstand zwischen den Cölnern und jenen v. Dorrenbusch auf acht Tage verlängert. — 1259, den 9. August.

C. dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, dilecte *sorori* sue Comitisse de *Monte* salutem et sincerum affectum. Sciat tua Dilectio, quod treugas inter ciues nostros Colonienses ex una parte, et illos de *Dorenbuchs* ac eorum consanguineos in terra tua manentes ex altera, eo modo quo actenus date erant et seruate, prorogauimus usque ad octauam b. Laurencii proximo nunc futuram et per totam illam diem, te attente rogantes, quatenus prorogationem huiusmodi treugarum ex parte prefatorum de Dorenbuchs fieri similiter efficias et procures, tuam nobis super hoc litteram patentem remittendo.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.LIX., in vigilia b. Laurencii.

475. Jutta Edelfrau von Hückeswagen und ihre sechs Töchter verzichten auf allen Anspruch an dem, dem Kloster Gräfrath zustehenden Patronat der Kirche zu Honrath. — 1259, im August.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos *Julta* nobilis matrona de *Hůkinswage*, et nos Beatrix, Sophia, Adela, Methildis, Elizabeth et Caterina, filie eiusdem matrone, uniuersis hanc litteram inspecturis salutem in domino. Nouerint uniuersi tam posteri quam presentes, quod cum olim haberemus questionem cum magistra et conuentu s. Marie in *Grieuerode* ordinis s. Augustini super iure patronatus ecclesie in *Hanrode*, decimis et aliis possessionibus ad eandem ecclesiam pertinentibus, coram venerabili viro *Godefrido* preposito *Bunnensi*, loci archidiacono: nos usi postmodum consilio saniori, videntes quod nos predicte ecclesie iniustam mouimus questionem, ab eadem penitus desistentes, recognouimus et per presentes litteras recognoscimus, in predictis, videlicet in iure patronatus, decimis et aliis possessionibus ad predictam ecclesiam pertinentibus nos habuisse ius nullatenus vel habere, eo quod longe ante tempora illa, quando allodium de Hanrode fuerit venditum *Heinrico* Comiti *Seynensi*, ius patronatus cum decimis et aliis possessinonibus traditum fuerat et donatum, per illos qui tradendi et donandi ius habebant, magistre et conuentui ecclesie memorate perpetuis temporibus obtinendum.[1] Renuntiantes nichilominus, si quid iuris nobis in predictis, que longe ante venditionem erant exempta, quacunque ratione competere videbatur. Et ut predicta firmitatem obtineant, presentem paginam conscriptam sigillo nostro pro nobis et filiabus nostris duximus roborandam. Ad maiorem etiam firmitatem et rei euidentiam presentibus litteris sigilla venerabilis patris ac domini Conradi Coloniensis Archiepiscopi, Godefridi prepositi Bunnensis, domine Margarete comitisse de Monte, et Theoderici viri nobilis de Heymsberg petiuimus appendi. Nos vero Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie Archiepiscopus, et Godefridus prepositus Bunnensis, et Margareta comitissa de Monte, ac Theodericus vir nobilis de Heymsberg ad peticionem supradicte Jutte de Hůkinswage pro se et filiabus suis sigilla nostra presentibus litteris ad maiorem cautelam duximus appendenda.

Actum presentibus Zobbone dapifero, Adolfo de Stamheim, Engelberto de Bůdelinberg, Adolfo de Pomerio, et aliis quampluribus. Anno d. M.CC. quinquagesimo nono, mense Augusto.

---

[1] Vergl. Nr. 10.

476. Erzbischof Conrad v. Cöln, als gewählter Schiedsrichter in seiner Streitsache mit dem Grafen Otto v. Nassau, entscheidet, daß aller Krieg geschlichtet, die dem Grafen bestellte Lehenrente nicht mehr gezahlt werden und Siegen gemeinschaftlich seyn soll. — 1259, den 1. October.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius. Cum vir nobilis *Otto* comes *Nassowensis* super offensis et questionibus uniuersis inter nos et ipsum consistentibus nostre se gratie simpliciter duxerit submittendum, ut quamcunque satisfactionem ab ipso super premissis decreuerimus recipiendam, hanc ipse nobis sit facere et exhibere paratus, prout in ipsa compromissi littera continetur: Nos habito super hiis nostrorum consilio fidelium ita pronunciamus et dicimus, quod de omnibus questionum articulis, siue ex iudiciis siue ex incendiis aut dampnis aliis ortum habeant, prout nos ipsos aut nostros hincinde homines tangant, pacem de cetero et quietem hincinde firmam habeamus, et dampna hincinde habita sint remissa, nostrique hincinde adiutores seu homines dampna passi se habeant in bona pacientia iuxta suorum placitum dominorum quoad dampna premissa. Captiui quoque aut quicunque in aliqua fideiussione huiusmodi guerre occasione persistunt, liberi dimittantur et quiti. Item dicimus, quod quia ipsi comiti suum augendo feodum olim dedimus quandam pecunie quantitatem pro eo quod nobis contra progeniem *Lymburgensem* assisteret auxilio manifesto, nostros proinde ipsi redditus obligando, quia ipse nobis minime huius promissum iuvaminis adimpleuit, nos quitos a feodi illius solutione dimittat, optinendo tamen ex nostra gratia fructus exinde perceptos, quos ab ipso de iure possemus repetere si vellemus, et nostre nobis littere super ipso confecte feodo resignentur. Ad ultimum dicimus, quod oppidum et castrum *Sygen* habemus nos et ipse comes in communi dominio indiuisim; et cum propter hoc aliquando diffidencia aliqua inter nos et ipsum comitem est suborta et posset in posterum suboriri, dicimus quod eo per omnia modo, quo sui progenitores cum nostris predecessoribus huiusmodi castrum et oppidum inuicem obtinebant, ita ipse nobiscum optineat et a nobis, et neuter nostrum contra alium secus attemptare vel facere moliatur. Quod si ipse comes in contrarium fecerit, ipso facto cadat perpetuo ab omni dominio atque iure tam castri quam oppidi memorati et iudicio terre attinentis, et super hoc ipse per suas se litteras obligabit sigillatas sigillis . . comitis *Gelrensis*, Electi *Leodiensis*, . . comitis *Juliacensis*, . . ducis de *Limburg*, . . comitis de *Monte*, et oppidi *Sygensis*. Pronunciatum *Bunne*, presentibus *Wernero* preposito s. Gereonis, *Johanne* eius fratre preposito *Ressensi*, Godefrido comite *Seynensi*, Brunone de *Brunsberg*, Cratone de *Wilgenstein*, viris nobilibus; Arnoldo dapifero de *Waldenberg*, Widekindo milite, et Henrico de *Drulshorn*, et aliis quampluribus. Anno d. M.CC.LIX., in die b. Remigii.

477. Hupert, Canonich des Gereonstifts zu Cöln, schenkt demselben seinen Hof zu Merrheim. — 1259, im October.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nouerint uniuersi tam posteri quam presentes, quod ego Hupertus ecclesie s. *Gereonis in Colonia* canonicus, corporis imbecillitate depressus, sed vigore spiritus celestibus anhelans, pro peccatorum meorum remedio et adipiscendo perhennis vite brauio contuli, legaui seu donaui ecclesie s. Gereonis predicte liberaliter et absolute curtim meam sitam in *Merheim* prope *Coloniam* cum omnibus suis attinentiis pleno iure perpetuo possidendam. Hac tamen interposita conditione, quod quamdiu vixerò usumfructum in ea mihi plenarie retinebo, et cum domino vocante uniuerse carnis viam ingressus fuero, magister Gerardus, frater meus carnalis, medietatem omnium fructuum eiusdem curtis et attinentium quoad vixerit et voluerit habebit, reliqua medietate penes dictam ecclesiam cum proprietate remanente. — Et ut hec mea legitime facta donatio perpetue firmitatis robur obtineat, venerabili domino *Wernero* preposito s. Gereonis presenti, domino fundi, feudum suum reportaui in manus suas resignando, qui in continenti ad petitionem meam illud ecclesie s. Gereonis sepedicte ad omne ius proprietatis possidendum concessit, et domino Conrado de *Cirne* choriepiscopo nostro nomine ecclesie ipsius porrexit, cuius et nomine ipse recepit ab ipso curtim ipsam de Merheim cum suis omnibus attinentiis.

Ne autem hec in dubium possint deuocari, hanc paginam conscribi fecimus et sigillo ecclesie nostre et meo communiri.

Actum et datum anno dom. incarnationis M. CC. LIX., mense Octobri.

478. Erzbischof Conrad v. Cöln, die Grafen v. Geldern, Cleve und Jülich, und die Abgeordneten v. Uetrecht, Berg, Sayn und der Stadt Cöln beschwören den Landfrieden. — 1259, den 14. November.

Nos *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod anno d. Millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, feria sexta post diem b. Martini, ad vocationem nostram conuenerunt ad nos Nobiles viri *Otto Gelrensis*, *Theodericus* filius senior comitis *Cliuensis*, *Willelmus Juliacensis*, comites, et nuncii venerabilis fratris nostri *Henrici* episcopi *Traiectensis*, et nuncii domine de *Monte*, ac nuncii domine *Seynensis*, comitissarum, et alii quamplures Nobiles et ministeriales terre, et nuncii ciuitatum diuersarum, et quamplurimi ciues Colonienses, plenariam potestatem habentes consenciendi in ea quod ad pacem communem terre inuenirentur expediencia, quorum omnium communicato consilio, preuia gratia diuina, in nomine patris et filii et spiritus sancti, placuit omnibus, ut communis pax terre ad honorem dei et s. ecclesie, ac sacri imperii et domini nostri *Rycardi* regis Romanorum illustris, et ad communem tranquillitatem omnium iuramenti sacramento firmaretur. Nos igitur Conradus archiepiscopus Coloniensis in presentia sanctorum ewangeliorum iurauimus pacem communem tenendam sub hac forma: quod exnunc inantea pacem tenebimus in terris et in aquis, saluis nobis et ecclesie nostre et generaliter omnibus aliis, iuribus, iurisdictionibus, dominiis et libertatibus, ita quod vie, tam in terris quam in aquis per districtus nostros transeuntes, mercatoribus peregrinis, viatoribus et quibuscunque aliis sint patentes, pacifice et secure, dummodo in locis constitutis mercatores debita et iusta soluant thelonea seu vectigalia vel pedagia, seu quocunque vocabulo alio talia nuncupentur. Deinde statim prenominati comites Gelrensis, Cliuensis, et Juliacensis, pacis istius zelatores, tactis sacrosanctis reliquiis iurauerunt, quod saluis nobis archiepiscopo et ecclesie nostre ac unicuique ipsorum et generaliter omnibus aliis ad pacem istam pertinentibus, iuribus, iurisdictionibus, dominiis et libertatibus suis pacem exnunc inantea in terris et aquis seruabunt, ita quod vie terrarum et aquarum per districtus suos transeuntes mercatoribus peregrinis, viatoribus et quibuscunque aliis sint patentes, pacifice et secure, dummodo in locis ad hoc constitutis mercatores debita et iusta soluant thelonea seu vectiglia vel pedagia, seu quocunque vocabulo alio talia nuncupentur. Deinde Nobiles alii cum ministerialibus et nunciis et ciuibus qui aderant prenotatis eandem formam pacis se seruaturos iurauerunt. Ad huius ergo pacis custodiam conuenerunt nobiscum predicti comites et alii iurati, quod quilibet dominorum in terris et finibus suis ordinet aliquot viros ydoneos, ad quos violacio pacis, si qua, quod absit, in terris et finibus suis emerserit reformanda, fideliter deferatur, et illi super eo iurati violacionem pacis quam inuenerunt ad dominum suum referent bona fide, et ipse dominus facta ad eum huiusmodi relatione ipsum violatorem pacis ad satisfactionem inducat congruam et compellat. Quod si hoc forte ipsius domini vires excederet, auxilium ad hoc inuocabit iuratorum; si vero posset et nollet violatorem coercere prefatum, vel si forte ipse dominus violator pacis existeret, omnes iurati ipsi aduersari pro viribus tenebuntur. Dictum est etiam in pacis huius colloquio, quod quilibet homo legalis pacem desiderans in istius formam federis admittatur. Nos igitur comites prenominati ita nos iurasse sollempniter confitemur, nostra sigilla una cum sigillo reuerendi patris domini Conradi archiepiscopi Coloniensis et ciuitatis coloniensis apponendo in testimonium et robur perpetue firmitatis.

Actum et datum anno et die predictis.

479. Erzbischof Conrad v. Cöln verleiht dem Edelherrn v. Altena ein Mannlehen von 20 Mark auf den Zoll zu Neuß. — 1259, den 19. November.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod dilecto fideli nostro Nobili viro [1] domino de *Altena*, pro eo quod noster et nostre ecclesie homo existit et

[1] Für den Namen ist Raum gelassen.

homagio fidelitatis astrictus, viginti marcas de nostro theloneo apud *Nussiam* in feodo concessimus, de nostri consilio et assensu capituli, in festo b. Martini anno quolibet recipiendas, donec ducente marce ipsi Nobili vel suis heredibus fuerint a nobis vel nostris successoribus persolute; quibus solutis ipse vel eius heredes allodium inde comparabunt, quod a nobis et nostra ecclesia in feodo perpetuo obtinebunt. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro nostrique capituli sigillis fecimus communiri. Nos vero capitulum protestamur, quod per hanc nostri appensionem sigilli ad premissa non volumus obligari.

Datum *Colonie*, anno d. Millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, XIII. kal. Decembris.

480. Graf Conrad v. Eberstein überträgt dem Erzbischofe Conrad v. Cöln die Hälfte seines cölnischen Lehenschlosses Osen an der Weser, mit dem Geleite und der Stadt, die vor dem Schlosse entstehen möchte, zum freien Eigenthum. — 1259, den 24. November.

Nouerint uniuersi tam posteri quam moderni presentium inspectores, quod ego *Conradus* comes de *Euerstein* ea ductus intentione iam diu, quod me sancte matris *Coloniensis* ecclesie obsequiis et fauori stabiliter applicarem, et me quasi materno eius incorporarem affectui, que numquam suos consueuit derelinquere seruitores, sed plene debitum fidei erga eos uberrime pre ceteris exhibere, castri mei de *Osen* super flumen *Wisere* siti, quod ab ipsa ecclesia Coloniensi in feodo hucusque tenueram, medietatem cum fundi ipsius in quo castrum ipsum situm existit medietate, de uxoris mee *Irmengardis* et filie mee *Luckardis* ac heredum meorum assensu contuli immo voluntarie optuli s. Petro et ipsi ecclesie ad manus reuerendi patris domini mei *Conradi* archiepiscopi, sub suorum Priorum et fidelium quamplurimorum presentia, libere et ligie tamquam meram proprietatem ipsi archiepiscopo atque suis in perpetuum successoribus optinendam. Medietatem insuper conductus, prout in aqua ipsius Wisere atque terra consistit et michi attinens fuisse dinoscitur, ipsi ecclesie contuli cum omni que inde prouenerit aut prouenire poterit utilitate habendam, ut ipse d. archiepiscopus, qui est aut qui pro tempore fuerit, utriusque huius medietatis tam in castro quam conductu dominus et possessor existens, quiete et commode hiis utatur, sicut ego alia eorundem medietate utor aut mei successores uti poterint seu heredes. Et si de communi consilio amborum nostrorum visum nobis fuerit expedire, quod in area ante portam ipsius castri iacente munitionem bone ville seu opidi faciamus, commune in hoc dominium habebimus et equale. Ipsi d. archiepiscopo salvum erit in sua huius castri medietate distincta suos castrenses fidedignos et sibi utiles collocare, et michi idipsum in mea facere medietate, utrisque quidem castrensibus nobis ambobus commune per omnia et equale fidelitatis homagium prestituris. Ego vero de alia castri medietate predicti me ipsius d. archiepiscopi et ecclesie sue hominem esse confiteor et vasallum, indeque sibi fidelitatis homagium prestitisse. In cuius prestatione iuramenti hoc ipsi quasi specialiter repromisi, quod nullum malum ingenium siue dolum ullo umquam tempore adhibebo, quod ipse d. archiepiscopus suam castri medietatem amittat, aut eiectionis a quoquam viuente sibi violentia inferatur, aut per me quomodolibet procuretur. Super horum omnium obseruatione firmissima huic scripto presenti meum sigillum in robur debite firmitatis et testimonium apponendo. Nos itaque Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, ytalie archicancellarius, collationem medietatis predicte tam castri quam aree ac conductus recipientes ab ipso comite sub predictis modis et conditionibus, quibus supra tangitur seriatim, aliam castri eiusdem medietatem ipsi in feodo de nostrorum consilio et assensu Priorum concessimus atque suis heredibus perpetuo a nobis ac nostris successoribus optinendam, ipsi firmissime promittentes, quod ei omnia, ad que facienda merito dominus suo debitor est vasallo, cum omni in perpetuum beniuolentia et fauore facturi ita nos habebimus erga ipsum quoad castri medietatem predicti, que nunc nostra de sue dono collationis existit, quod nullum inde ipsi malum ullo umquam tempore, quod in suam vergat exheredationem ex mali doli proposito nobis procurantibus inferatur. In cuius facti testimonium et munimen perpetue firmitatis presentes littere sunt conscripte et nostro nostrique capituli sigillis cum comitis memorati sigillo sollempniter consignate. Testes aderant huic facto: priores *Goswinus*, maior decanus Coloniensis, et *Wernerus* prepositus s. Gereonis, Godefridus choriepiscopus, et Winricus, canonici Colonienses, frater *Wolfardus*

et Godefridus notarius, clerici nostri; Gozwinus de *Rodenberg*, Hunoldus marescalcus *Westfalie*, Petrus theloncarius, Hermannus de *Betenheim*, et quamplures alii ministeriales et fideles nostri.

Actum et datum *Colonie*, anno d. M. CC. quinquagesimo nono, in vigilia b. Katarine virginis et martyris.

481. Gerard v. Luxemburg, Herr v. Dürbuy, einigt sich mit Theoderich, älterem Sohne zu Cleve, über die Nachlassenschaft seines Schwiegervaters Theoderich. — 1259, den 3. Dezember.

Nos *Gerardus* de *Lucelenburch* dominus de *Durburch* uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod domino *Theoderico* seniori filio comitis *Cleuensis* reconciliati sumus et cum ipso conuenimus in hunc modum, quod ipse nos restituit in tertiam partem omnium bonorum, que dominus Theodericus bone memorie socer noster, cum de vita migraret, in manibus eius tenuit, et etiam in vassallis tertiam habebimus, quos socer noster denariis suis infeodauit; et nos his contenti renunciamus impetitioni hereditatis dicti soceri nostri, nisi ad nos in posterum aliquid iure hereditario deuoluatur. In horum itaque testimonium et robur presentem paginam sigillo fecimus roborari.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. L nono, feria quarta proxima post festum s. Andree apostoli.

482. Hermann v. Ahr,[1] Schenk v. Cöln, trägt das von ihm erbaute Schloß Cuchenheim dem Erzbischofe Conrad zum Offenhaus und Lehen auf. — 1259, den 31. December.

Nouerint uniuersi litteram hanc visuri, quod ego *Hermannus pincerna* reuerendi patris domini mei *Conradi* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopi, de meorum filiorum et heredum consensu voluntario et expresso, proprietatem castri *Cůgenheim*, quod super allodium meum ibidem meis construxi expensis, b. Petro ipsius ecclesie Coloniensis patrono, cuius ego et filii mei ministeriales existimus, liberaliter et deuote obtuli ad manus ipsius d. archiepiscopi super meram ipsius gratiam et respectionem, que sibi inde placuerit michi aut meis filiis facienda, ut ipse d. archiepiscopus eiusque perpetuo successores inde se valeant sicut de suo castro proprio in suis et ecclesie sue necessitatibus adiuuare; confitens et protestans me ipsum castrum in feodo a prefato meo domino recepisse tenendum et custodiendum ipsi fideliter, sicut castrum domini proprium suo domino est tenendum. In cuius rei testimonium et munimen perpetue firmitatis litteram hanc conscribi et mei feci sigilli appensione signari una cum ipsius d. archiepiscopi et capituli Coloniensis sigillis, quorum appensionem petiui et obtinui ab eisdem ad facti huius certitudinem pociorem.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. quinquagesimo nono, pridie kal. Januarii.

483. Die Geschwister v. Alfter überweisen der Abtei Eppinghofen mehre Hörige, Bürger zu Neuß, als künftige Wachszinspflichtige. — 1259, den 14. März.[2]

In nomine domini amen. Sciant presentes et futuri, quod Gerlacus, Hermannus et Wetzelo fratres de *Aluetra*, diuine remunerationis instinctu ammoniti, et maxime quia nemo creturarum sibi similem, nisi solus creator omnium, sibi debet appropriare, Theodericum, Godescalcum et Henricum fratres, Petrissam, Aleidem, Irmetrudim, Gotstrum et Cristinam sorores, ciues *Nussienses*, qui eis olim seruili conditione attinebant, de bona voluntate et consensu Elisabeth, Petrisse et Gerbernis sororum ipsorum fratrum de Aluetra, super altare b. Marie virginis in *Eppinchouen* eos emancipantes, iure cerecensuali cum omni natione sua succedente libere tradiderunt. — Huius facti testes sunt viri nobiles Th. dominus de Erperode, Godefridus filius eius, H. plebanus de Wilke, Henricus miles de Rubregtenchouen, Hermannus puella, Gerardus de domo, scabini Nussienses.

Datum et actum anno d. M. CC. LIX., die dominica qua cantatur Letare Iherusalem.

---

[1] „De Are" sagt die Inschrift des anhangenden Siegels. — [2] Aus dem Cartular der Abtei f. 11. v.

484. König Richard bestätigt die Zollprivilegien der Abtei Altenberg. — 1260, den 8. Januar.

Ricardus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Si ecclesias et loca venerabilia, in quibus placens deo religio noscitur militare, nostre mentis oculis intuemur, et ea votiue libertatis munimine decoramus; et nostre dignitatis officium, quod ab ipso bonorum omnium largitore suscepit exordium, laudabiliter exequi, et ab ipso premia credimus consequi sempiterna. Hinc est quod nos considerantes honestam vitam et conuersationem laudabilem honorabilium virorum . . abbatis et conuentus de *veteri monte*, sub spe retributionis eterne de liberalitatis nostre gratia omnes libertates, concessiones et gratias super exemptione theloneorum in terra pariter et in aqua de fructibus eorundem, qui eis de terris ipsorum et prediis annuatim proueniunt, ipsis a clare memorie diuis imperatoribus romanis et regibus nostris predecessoribus pie factas, prout pie ac iuste concesse noscimur, gratas habemus et ratas, eisque auctoritate regalis culminis et presentis scripti patrocinio communimus; uniuersis et singulis quorum interest nostris officialibus hoc edicto presenti districte mandantes, quatinus ipsos eadem immunitate ac libertate, prout superius est expressum, pacifice et quiete gaudere permittant. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel eidem ausu temerario contraire; quod qui facere presumpserit, grauem nostre maiestatis offensam se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et celsitudinis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum *Walingfort*, VIII. die Januarii, indictione IV., anno d. M. CC. LX., regni vero nostri anno IV.

485. Cardinal Hugo ermächtigt den Erzbischof von Cöln, die Bürger v. Cöln, welche in vorgewesenen Fehden Kirchen zertrümmert und Todschlag begangen, nach geleistetem Schadensersatz aus dem Banne zu lösen. — 1260, den 20. Februar. [1]

Venerabili in christo patri dei gratia archiepiscopo Coloniensi frater *Hugo* miseratione diuina tit. s. Sabine presbiter cardinalis salutem et sinceram in domino caritatem. Transmissa nobis ex parte iudicum, scabinorum, consulum et uniuersitatis ciuium *Coloniensium* petitio continebat, quod ipsi olim guerrarum pretextu, quas cum hominibus locorum propinquorum habebant, aliqui eorum ecclesias, in quibus eorum inimici se receptauerant, confregerunt, res ibidem inuentas nichilominus asportando, et alii homicidia perpetrarunt: quare fecerunt humiliter supplicari sibi a sede apostolica salubriter prouideri. Licet autem excessores prefati videantur grauiter deliquisse, quia tamen, ubi multitudo est in causa, rigoris est aliquid subtrahendum: auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, paternitati vestre committimus, quatenus post competentem satisfactionem dampna passis exhibitam predictos iudices, scabinos, consules ac uniuersitatem iuxta formam ecclesie absoluatis, introitu sibi ecclesie restituto, et iniuncta ipsis pena salutari mandetis eisdem, ut de cetero in similibus non excedant.

Datum *Anagnie*, X. kal. Martii, pontif. domini Alexandri pape IIII. anno sexto.

486. Erzbischof Conrad und die Stadt Cöln einigen sich, den geächteten Bürgern die Rückkehr zur Stadt einseitig nicht gestatten, auch sich einander Unterstützung gegen ihre Feinde leisten zu wollen. — 1260, den 15. April.

Nos *Conradus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, necnon iudices, scabini, consilium, fraternitates et uniuersi *ciues Colonienses* notum facimus uniuersis, quod cum de illis olim ciuibus Coloniensibus, qui a nobis archiepiscopo sententialiter sunt proscripti, certum nobis necnon ciuitati fuerit et sit periculi et dispendii argumentum, nos pro cauendo huiusmodi periculo atque dispendio in futurum ita inuicem conuenimus et duximus unanimiter concordandum, quod prefati proscripti nullo umquam tempore permittantur in

[1] Aus dem Privilegienbuch der Stadt Cöln von 1326, fol. 2. v.

ipsam redire ciuitatem, nisi de nostro hincinde communi consilio et consensu, nec nos ciues sine domino nostro archiepiscopo, neque nos archiepiscopus sine nostris ciuibus, reditum illis proscriptis poterimus nec debebimus indulgere. Ceterum inter nos ciues taliter extitit concordatum, quod si aliquis vel aliqui magnatum terre vel alii mouerint bellum ipsi domino nostro archiepiscopo, vel econuerso dominus noster ipsis huiusmodi aduersariis suis: nec victualia, neque arma, aut alia auxilia, belli tempore impendemus, sed eidem domino nostro pro sua pecunia victualia siue alia necessaria extra ciuitatem ducere per suos homines permittemus. Si vero tempore guerrarum huiusmodi aliqui contra dictum dominum nostrum arma gerentes ciuitatem intrauerint, illos dominus noster vel eius nuntius poterit per ciuitatem licite belli tempore arrestare, et accipere ab eisdem iustitiam secundum ius et consuetudinem ciuitatis. Econtra quoque si aliquis inimicus ciuitatis seu ciuium Coloniensium manifestus existens in ipsius domini archiepiscopi castra, munitiones, oppida, siue loca venerit, ipse ibi nec mansionis nec more faciende refugium aut presidium obtinebit, sed ipse dominus aut eius iusticiarius siue iudex ibidem, ad ciuium requisitionem, per illius loci iudicium illum tenebitur arrestare, et de ipso facere iustitie complementum. Quicumque vero mercator vel alius belli tempore bona sua in ciuitate habuerit vel introduxerit, refugii vel negotiationis causa, illa bona nec a domino nostro vel suis, aut a quoquam ciuium vel alio auferentur. Saluis in hiis et aliis omnibus iuribus, priuilegiis et libertatibus ciuitatis predicte. In cuius rei testimonium hanc litteram conscribi et nostris sigillis, necnon sigillo capituli Coloniensis, fecimus communiri.

Actum et datum in *palatio Coloniensi,* anno d. M. CC. LX., XVII. kal. Maii.

487. Herzog Heinrich v. Lothringen und Brabant schlichtet den Streit des Grafen Otto v. Geldern mit dem Grafen Theoderich v. Cleve u. dessen Söhnen Theoderich dem älteren und Theoderich gt. Luf dahin, daß Ersterer seine zweite Tochter dem Erstgebornen des älteren Sohnes v. Cleve, unter gegenseitiger Bestimmung der Aussteuer, zur Braut zusagt. — 1260, den 13. Mai.

Nos *Henricus* dei gratia dux *Lotharingie* et *Brabantie* presenti pagina protestamur, quod cum nobiles viri, dilecti consanguinei et fideles nostri, *Otto* comes *Gelrensis* pro parte una, et *Theodericus* comes *Cliuensis*, et Theodericus filius eius senior, et Theodericus filius eiusdem comitis dictus *Lůf* pro parte altera, questionem omnem que inter ipsos vertebatur, nostro commisissent arbitrio terminandam, fide corporali et iuramento prestito super eo, quod ratum haberent et inuiolabiliter obseruarent, quicquid inter ipsos ordinare vellemus; nos demum habita deliberatione sufficienti ordinauimus et pronunciauimus in hunc modum: quod comes Gelrensis dabit filiam suam secundam, ex uxore sua quam nunc habet genitam, in uxorem Theoderico primogenito domini Theoderici senioris filii comitis Cliuensis, et si aliquem ipsorum puerorum ante annos nubiles mori contigerit, vel utrumque maiores post eius natu, siue ex uxoribus, quas nunc habent dicti comites, siue ex aliis si quas habuerint generati vel generandi, matrimonialiter coniungentur, et hec intelligenda sunt de filio qui erit comes Cliuensis. Item consummato matrimonio extunc infra annum comes Gelrensis dabit cum filia sua quinque milia marcarum et quingentas marcas Colon. denariorum tunc legalium et bonorum, vel pro singulis mille marcis in eodem anno assignabit ei et dabit quingentas et quinquaginta marcas annuatim percipiendas in theloneo apud *Lobede*, vel alias quo forsan translatum fuerit ipsum theloneum, nec predicte summe debitum diminuetur ex annua pensione, et comes Gelrensis singulos centum marcarum redditus potest redimere mille marcis. Item si consummato matrimonio filia comitis Gelrensis decesserit sine prole, nichilominus filius comitis Cliuensis eius maritus ipsos redditus siue denarios quamdiu vixerit obtinebit, et post eius decessum ad comitem Gelrensem vel ad suos heredes libere reuertentur, preter mille marcas quas comes Cliuensis retinebit scilicet ratione antique hereditatis, super qua ipse et frater suus comitem Gelrensem impetebant. Et si etiam mors predictum matrimonium dissoluerit, nichilominus comes Gelrensis comiti Cliuensi dictas mille marcas infra annum tunc instantem persoluet vel assignabit centum marcarum redditus annuales, quos ut supra dictum est redimere poterit mille marcis. Et per hoc omnis querimonia siue dissensio mota inter ipsos comites, scilicet comitem Gelrensem et dominum Theodericum filium seniorem comitis Cliuensis et dominum Theodericum fratrem eius dictum Lůf et eorum patres de dicta hereditate antiqua penitus est sopita, ita quod alter de altero et eorum

heredes non habebunt materiam conquerendi et uterque alterum quitum clamauit et effestucauit. Comes autem Cliuensis dat et assignat uxori filii sui totam insulam *Wischele* cum omnibus suis attinentiis pro septingentis marcis completo matrimonio annuatim percipiendis, quamdiu vixerit habendam iure duarie siue *Liftucht*, que insula si ad supplendas dictas septingentas marcas non suffecerit, curtis de *Bargen* cum omnibus suis attinentiis adiungetur; et si nondum ista suffecerint, de bonis comitis Cliuensis vicinius adiacentibus supplebitur dicta summa. Nos etiam dux et comes de *Los* pro utraque parte super adimpletione premissorum ab ipsis, ut dictum est, fideiussores sumus, ita quod, si quis predictorum comitum infregerit, nos pro nobis quatuor milites *Nouiomagium* mittemus ad iacendum, inde non recessuros, donec fuerit emendatum. Similiter comes de Los pro defectu ex comitis Gelrensis parte unum militem in oppidum *Cliuense* et pro defectu ex parte altera Nouiomagium unum militem destinabit. Preterea pro parte comitis Cliuensis fideiussores sunt . . comes de Kessele, Wilhelmus dominus de Altena, Wilhelmus dominus de Borne, Adam dominus de Monte, Theodericus dominus de Wische, Gerardus de Batenburg, Otto de Zuelen, Alexander de Eile, Wilhelmus dictus Scilling, Gozwinus de Rothen, Johannes de Grûsebecke, Henricus de Homen, Gerardus de Vrine, milites; Ludolfus de Stralen, Wilhelmus dictus Dous, Fredericus de Reden, dominus Gerardus de Reden, Euerardus de Barsdunch; qui fide corporali prestita promiserunt, quod si in hiis que dictus comes Gelrensis comiti Cliuensi promisit et nos ordinauimus aliquis defectus fuerit, ipsi extunc moniti oppidum Cliuense intrabunt ad iacendum, inde non recessuri, donec defectus huiusmodi fuerit emendatus. Similiter si ex parte comitis Cliuensis defectus fuerit, dominus Theodericus dictus Lûf, Rutgerus dominus de Herpen, Henricus filius eius, dominus Conradus de Mûlenarke, Johannes dominus de Hûsedenne, Johannes filius eius, Bertoldus dominus de Oye, Robertus de Hûsedenne, Henricus de Hûsedenne, Henricus dominus de Lechka, Euerardus de Horst, Wescelus de Bûzelar, Theodericus de Monemunten, Euerardus de Wiscele, Stephanus de Sulen, Stephanus de Wischele, Theodericus de Brienen, Theodericus de Vondere, et Johannes de Wade, milites, qui fideiussores sunt ipsius comitis Cliuensis, moniti Nouiomagium intrabunt et iacebunt, donec ille defectus fuerit emendatus, super quo et ipsi fidem corporalem prestiterunt. Nos etiam dictum quatuor dictorum, scilicet Gerardi de Batenburg, Ottonis de Zulen, Euerardi de Horst et Theoderici de Monemunten, quos ad hoc constituimus, quod protulerunt vel proferent, sine more dispendio volumus adimpleri. Ad voluntatem etiam et diligentem petitionem comitum et dominorum predictorum promisimus, quod si quis eorum ordinationem nostram prescriptam quod absit infregerit, nos contra illum usque ad satisfactionem alteri assistemus. Nos vero comes Gelrensis et comes Cliuensis et filii eius predicti et fideiussores nominati omnia supradicta vera esse profitemur et super hoc in testimonium atque robur sigilla nostra apposuimus huic scripto.

Actum et datum apud Buschum, mense Maio in ascensione domini, anno eiusdem M. CC. LX.

488. Die Bürger von Lippstadt, von den Cölnern in den Städtebund aufgenommen, verpflichten sich zum allgemeinen Landfrieden auf neun Jahre. — 1260, den 25. Mai. [1]

Nos consules et uniuersi ciues *Lippenses* tenore presentium publice protestamur, quod a ciuibus *Coloniensibus* uniuersis in pacem recepti generalem iuxta formas, conditiones et modos, quibus ipsi cunctis aliis ciuitatibus superioribus federe coniunctis iurauerunt obseruare, nos quoque firmiter promittentes iurauimus, quod eandem pacem eisdem ciuibus fideliter et inuiolabiliter a die b. Margarete proximo nunc instante per nouem annos obseruare volumus et debemus, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigilli nostri munimine memoratis ciuibus tradidimus communitam.

Acta anno d. M. CC. LX., in die s. Urbani, amen.

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

489. Friede und Bündniß zwischen dem Erzbischofe Conrad v. Cöln, dem Abte Themo v. Corvey und dem Herzoge Albert v. Braunschweig. — 1260, den 30. Mai.[1]

In nomine domini amen. Anno d. millesimo ducentesimo sexagesimo, III. kalendas Junii, constitutis prope castrum *Cogelenberg* in campis in colloquio sollempni reuerendo patre domino *Conrado Coloniensi* archiepiscopo necnon venerabili viro *Themone* abbate *Corbeyensis* monasterii, et viro illustri domino *Alberto* duce *Bruncswicensi* cum suis germanis, talis inter eos federis mutui ordinatio et amicicie perpetue interuenit. Prefatus Albertus dux et fratres sui voluntate unanimi proprietatem omnium bonorum suorum, que habent infra ducatum *Westfalie*, in manibus ipsius archiepiscopi ad opus suum et sue ecclesie contulerunt, et bona ipsa a dicto archiepiscopo in pheodo receperunt, debitum inde sibi et sue ecclesie fidelitatis homagium facientes. Preterea inter eos taliter est condictum, quod nec ipse archiepiscopus nec successores sui aliquas ciuitates aut castra vel munitiones aliquas trans fluuium *Werre* siue *Wisere*, qui ipsorum terras separat, edificabunt ullo unquam tempore, nec emptione aliqua comparabunt. Similiter nec dux nec fratres sui facient trans aquam prefatam infra duo miliaria proxima extra ducatum Westfalie versus *Hassiam*, nec infra ducatum eiusdem Westfalie, nec infra *Mindensem* et *Osnaburgensem* dyoceses castra aliqua, ciuitates aut opida, nec emptione aliqua comparabunt. Ita tamen, quod si Mindensis vel Osnaburgensis episcopi ipsum dominum ducem vel suos germanos vel heredes vellent indebite pro suo libito molestare vel dampna inferre, quibus ipse archiepiscopus se nullo modo posset interponere compositione amicabili mediante, tunc nulla pactione obstante, liberum erit ipsi duci et fratribus suis vel heredibus suis quomodolibet se tueri. Ceterum inter ecclesias Coloniensem et Corbeyensem ex una parte, et predictum Albertum ducem ac fratres eius et heredes eorum ex altera, talis est inita pactio perpetue unionis, quod ecclesie prenotate exnunc inantea nulli hominum impendent auxilium nec obsequia facient contra prefatos ducem et fratres ipsius et eorum heredes, nec ipse dux nec fratres ipsius aut eorum heredes ullo unquam tempore contra ecclesias memoratas auxilium impendere aut obsequia facere alicui hominum tenebuntur, sed altera partium parti alteri tempore necessitatis ad suorum apertionem castrorum et munitionum durante necessitate erit exposita et parata. Ad hec quecunque partium predictarum grauamen ab aliquo sustinetur, ad talis prosecutionem grauaminis faciendam debet pars altera cum centum armatis a fluuio Werre siue Wisere per octo miliaria in expensis propriis parti que patitur subuenire, de quorum numero ecclesia Corbeyensis utrique parti viginti armatos in subsidium ministrabit. Si vero propter potentiam iniuriantis necesse esset ipsi archiepiscopo siue duci plures quam centum de suis viribus in auxilium euocare, expensas talium et taliter euocatorum pars ipsa iniuriam patiens et occasione cuius fit talis euocatio ministrabit, quamcito euocati ipsi transierint fluuium Wisere memoratum. Insuper ut ipsa Corbeyensis ecclesia tanto maius reportet solatium et iuuamen ex eo quod memoratis archiepiscopo atque duci federe se coniunxit, ipsi ecclesie Corbeyensi iniuriam patienti tenebuntur ipsi domini archiepiscopus Coloniensis et dux Bruncswicensis uterque in centum armatis viginti minus in expensis propriis auxilium impertiri. Item si discordia aliqua suborta fuerit inter vassallos vel homines partium predictarum, hanc per mensem in suspenso tenebunt sine gwerre commotione, ipsam tamen discordiam queremoniis prosequendo; que si infra conplanari nequiuerit, illis vassallis siue hominibus, quibus infertur iniuria, auxilium impendetur. Item prefatus Albertus dux et fratres sui pro se et suis successoribus renuntiauerunt omni actioni, quam visi sunt in ducatu Westfalie aliqualiter habuisse. Ceterum quia dyocesis Mindensis ultra flumen Wisere protenditur in terram ducatus Bruncswicensis, si ipse dux aliquam munitionem seu structuram in littore terre sue duxerit faciendam, per hoc ipse non censebitur venisse contra huius federis seriem seu tenorem. Prefatis etiam principibus in hoc placuit consentire, quod si imposterum inter ipsos aliqua orta fuerit materia questionis, ad ipsam sopiendam conuenient isti decem viri, ex parte videlicet archiepiscopi, marscalcus *Westfalie*, Gozewinus de *Rodenberg*, Henricus scultbetus *Sosatiensis*, Godefridus de *Meschedke*, ex parte domini abbatis Corbeyensis Albertus et Harboldus fratres de *Amelungessen*, ex parte vero ducis Bruncswicensis Henricus de *Homburg*, Hermannus de *Uslaria*, in *Golinge* et in *Embeke* qui sunt pro tempore aduocati, qui infra spatium duarum mensium questionem huiusmodi

[1] Der Abdruck bei Seiberß, Urkundenb. I. Nr. 317, aus einem Transsumt stimmt nicht genau mit dem Original.

decidere tenebuntur, et dicto seu diffinitioni stabitur eorundem. Si vero ipsi diffinitores essent in sua pronunciatione ullatenus negligentes, ipsi extunc moniti ex parte principum predictorum intrabunt *Huxariam*, inde non exituri donec expediuerint suum dictum, ad cuius dicti obseruationem principes tenebuntur. Et si forte aliquem istorum diffinitorum mori contigerit, loco eius alius substituetur eque ydoneus infra mensem, vel si ex eis aliquem ex causa legitima abesse contingeret, non obstante huius absentia alii diffinitionem suam expedient super exorte inter ipsos dominos negotio questionis. Nos igitur prenominati Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus Italie archicancellarius, Themo eadem gratia abbas Corbeyensis, et Albertus dux de Bruncswic in formam ordinationis prescriptam coram nobis recitatam consentientes expresse, eam in scriptis redigi fecimus, et ad rei ipsius memoriam sempiternam sigillorum nostrorum munimine roborari, impetrata nichilominus a serenissimo domino nostro *Richardo* rege romanorum illustri sui appensione sigilli in testimonium et robur perpetuum huius facti. Testes aderant huic facto Johannes prepositus Ressensis, nobiles viri Godefridus comes de Arnesberg, Henricus comes de Virneburg, Atholphus comes de Waldeck, Otto et Conradus comites de Euersten, uterque Bertoldus de Buren, Gerhardus de Wildenberg, Sifridus comes de Wedegensten, Hunoldus marscalcus Westfalie, Gozwinus de Rodenberg, Henricus de Vitinghouen, Henricus scultetus Sosatiensis, Henricus de Homburg, Godescalcus et Otto de Plesse, Hermannus marscalcus de Alfetre, Gerhardus de Landescrone, Albertus et Herboldus fratres de Amelungessen, Geuehardus de Bortuelde, et quamplures alii fideles principum predictorum.

Actum et datum in loco, anno et die predictis.

490. Erzbischof Conrad v. Cöln verleiht das den Grafen v. Hochstaden, abwechselnd mit den Herren v. Dollendorf, zuständig gewesene Patronat der Kirche zu Erp dem Domstifte. — 1260, den 15. Juni.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, omnibus in perpetuum. Cum ius patronatus ecclesie parrochialis in *Erlepe* ad nostros progenitores comites *Hoystadenses* bone memorie qui fuerunt pro tempore, et ad nos diebus nostris, quibus ipsum Comitatum ecclesie Coloniensi noscimur contulisse, necnon ad viros nobiles dominos de *Dolindorp*, consanguineos nostros, qui pro tempore extiterunt, tamquam ad dicte fundatores ecclesie pertinuisse noscatur, ita quod ius presentandi vicissim utrisque dominis suo tempore competebat, hoc presertim modo seu more, quod due presentationes immediate ipsis Comitibus, et tertia presentatio consequenter prefatis de Dollindorp dominis competebat, quartam in iure presentandi capitulo maioris ecclesie vicissitudinem optinente: Nos in ipsum capitulum, cuius zelamur pre omnibus aliis ecclesiis et zelari tenemur spiritualis pariter et temporalis commodi incrementa, ius patronatus ecclesie supradicte, secundum quod hactenus id attinens nobis fuit, duximus transferendum in nomine domini et transferimus, immo pro nostre anime ac animarum parentum nostrorum comitum Hoystadensium remedio voluntarie et sincere conferimus, penes ipsum capitulum una cum sue presentationis iure et vicissitudine perpetuo permansurum. Nulli ergo &c.

Datum *Colonie*, anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo, XVII. kal. Julii.

491. Erzbischof Conrad v. Cöln genehmigt, daß Winrich, Schultheiß zu Lechenich, seine lehnpflichtigen Besitzungen zu Herrmülheim dem Deutschordenshause zu Cöln als Allode verkauft und an deren Stelle sein Burghaus zu Frechen zu Lehen gemacht habe. — 1260, den 15. Juni.

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, uniuersis presentem litteram inspecturis notum esse volumus, quod cum dilectus fidelis noster Winricus schulthetus de *Lechnich*, filius olim Danyelis de *Bachem*, et sui heredes bona sua sita in parrochia *Riczemolhem*, scilicet triginta iurnales, molendinum et quedam alia bona tenerent a nobis et nostra ecclesia in feodo, et inde tamquam de nostro scilicet allodio nobis fidelitatis homagium deberetur; dictus W. et sui heredes, consensu nostro ac nostri capituli accedente, predicta bona fratribus domus *Theutonice in Colonia* pro centum marcis et quinque pecunie numerate, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, absoluta et libera vendiderunt, ita quod de dictis bonis ipsi fratres ad nullum

essent seruicium obligati, nec de ipsis prestare homagium tenerentur. Idem vero W. et sui heredes in huius recompensationem allodii et ne ecclesia Coloniensis diminutionem in aliquo sustineret, domum siue munitionem, quam dictus W. et sui heredes habent et possident in *Frechen*, cum fossatis et quicquid infra fossata est contentum libere et absolute nobis archiepiscopo et ecclesie Coloniensi remiserunt in recompensationem, et nos predictis W. et suis heredibus in feodum ipsa concessimus eo iure tenenda, quo bona in Riczemolhem tenuerant memorata. Dicti etiam W. et sui heredes publice protestati sunt, se dictam pecuniam recipisse. In cuius rei testimonium litteram hanc conscribi et nostro nostrique capituli sigillis fecimus communiri.

Actum *Colonie*, presentibus Hermanno dicto *Scheruekin*, Hermanno filio suo, et Gerardo dicto Scheruekin cognato suo, ac aliis quampluribus. Anno d. Millesimo. CC.LX., XVII. kal. Julii.

492. Graf Theoderich v. Cleve schenkt der Abtei Camp 500 Mark, welche sie aus seinen Waldgefällen beziehen und zum Ankauf eines Gutes, zu seinem und seiner Voreltern Gedächtniß, verwenden soll. — 1260, den 26. Juni.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos *Theodericus Cliuensis* comes presentibus litteris protestamur, quod deuotis et dilectis in christo fratribus abbati et conuentui *Campensi* cisterciensis ordinis, intuitu diuine retributionis et pro remedio anime patris nostri *Theoderici* comitis, et matris nostre *Hadewigis*, et aliorum progenitorum et successorum nostrorum, cum consensu fratris nostri *Theoderici* dicti *Lůf*, uxoris nostre *Aleydis*, heredum, necnon fidelium nostrorum voluntate et consilio quingentas marcas Coloniensis monete in elemosinam contulimus, singulis annis in glandigine nemorum nostrorum et pastura porcorum C marcas recipiendas, donec prenominata summa fuerit integraliter persoluta. Adicimus etiam quod de dictis redditibus nihil in usus nostros conuertetur, nisi prius iam dicti fratres Campenses suam quam eis assignauimus habuerint portionem. Cum vero predicta summa quingentarum marcarum collecta fuerit inconvulse, allodium exinde comparabunt, de quo tam nostri quam omnium progenitorum et successorum nostrorum pia in perpetuum memoria celebretur. Ne autem predictis fratribus postmodum aliqua notula nocitura super premissis impingatur, hanc litteram sigilli nostri impressione, uxoris nostre Aleydis, fratris nostri Theoderici dicti Lůf, necnon fidelium nostrorum nobilis viri Bertoldi de Oye, Henrici de Lecka, Theoderici de Monumente, et Theoderici de Vunderen fecimus sigillari.

Datum in *Clyuo*, anno gratie M.CC.LX., in die ss. martyrum Johannis et Pauli.

493. Die Gebrüder Heinrich und Franko v. Hückeswagen verzichten auf alle Erbansprüche[1] an dem gleichnamigen Besitzthume, welche sie gegen die Gräfin Margaretha v. Berg erhoben. — 1260, den 6. Juli.

Nos *Henricus* et *Franko* fratres de *Hukenswage* notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod nos omni actioni et impetitioni, quam contra nobilem dominam *Margaretam* comitissam de *Monte* super predio de Hukenswage et omnibus eius attinentiis habebamus, libere renunciamus et solute, et super eo nos Henricus pro nobis, nos vero Franko pro nobis, uxore et liberis nostris penitus effestucamus, ipsamque renunciationem et effestucationem nostram, quam in presentia testium subscriptorum apud Hukenswage sollempniter fecimus, omni

[1] Wie dies die nachfolgende Urkunde von dem 11. September 1260 ergibt, worin sie über den Preis ihres Erbtheiles quittiren: Uniuersis christi fidelibus hoc presens scriptum inspecturis *Henricus* canonicus ecclesie s. Gereonis Coloniensis et *Franco* fratres, filii bone memorie *Arnoldi* comitis de *Hukenswage* cognoscere veritatem. Presenti scripto profitemur, nos ab Adolpho de *Wile*, aduocato de *Wintecgin*, officiale domine comitisse de *Monte* ducentas marcas et viginti pro recompensatione nostri patrimonii de Hukenswage recepisse, presentibus viris honestis scilicet domino Rorico et Herimanno militibus de Rennenberg. In huius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum inpressione fecimus roborari. Actum anno d. M.CC. sexagesimo, sabbato post festum natiuitatis b. Marie.

euo stabilientes venerabilis domini *Conradi* Coloniensis archiepiscopi, Johannis de *Spanheim* et Godefridi de *Seine*, comitum, Theoderici de *Hemsberg*, Gerardi domini de *Wildenberg*, Rorici et Hermanni virorum nobilium de *Rennenberg* et nostrorum sigillorum munimine confirmamus. Testes vero huius rei sunt nobilis vir Godefridus de Hemersbach, Engelbertus de budelenberg, Adolphus de Stamheim dapifer, Sibodo de blegge, Hartlivus de Drommere, Adolphus de Wile, Godescalcus de Linnepe, Wilhelmus de Heilden et alii quamplures.

Actum et datum anno d. M.CC. sexagesimo, in octaua bb. apostolorum Petri et Pauli.

494. Auf Erfordern des Grafen Wilhelm v. Jülich weisen die Schöffen des dem Stifte Rellinghausen zugehörigen Hofes zu Froitzheim ihr Hofesrecht. — 1260, den 15. Juli.

Nos *Wilhelmus* comes *Juliacensis* notum facimus uniuersis presentes litteras iuspecturis, quod cum sculthetus et scabini curtis in *Vroezheim* ecclesie in *Rûlinchusen* negligentes et remissi fuissent in exhibenda iustitia et in dicendis sententiis et iuribus dicte curtis, nos ad petitionem preposite et conuentus ipsius ecclesie ad dictam curtim personaliter accessimus, et assumptis nobiscum Winrico de *Vrankenheim* et Herimanno de *Disternich* nostris militibus, in quorum presentia scabini dicte curtis, iura eiusdem sententialiter exprimentes et dicentes, ea dicebant esse iura curtis predicte, que infra sunt scripta. Videlicet quod domina preposita in Rûlinchusen singulis annis in vigilia b. Margarete veniat ad dictam curtim cum decem personis, scilicet cum una puella, uno capellano, uno milite, quatuor famulis, coco uno et elemosinario uno, ita quod persona ipsius preposite sit decima, et ipsa die b. Margarete presidebit iudicio super curia adiacente ecclesie in Vroezheim, ubi domina preposita hactenus et ab antiquo presidere consueuit, ad tractandum, placitandum, reformandum et conseruandum iura curtis predicte iuxta sententias scabinorum ibidem, eodemque die b. Margarete sculthetus curtis ibidem ministrabit domine preposite et personis suprascriptis expensas de gratia et non de iure. Ipsa etiam die b. Margarete singulis annis dicta curtis libera et soluta est domine preposite, ita quod potest eam locare et exponere cui vult, nisi tamen subsit aliqua conditio vel conuentio de qua constet scabinis. Item quod si curtis ex guerra generali destruitur vel deuastatur, domina preposita et suus conuentus ipsam reedificabunt; si autem ex culpa vel negligentia sculthеti vel occasione suorum destruitur vel deuastatur, tunc ipse sculthetus reedificabit curtim suis expensis. Item in festo b. Andree veniet singulis annis domina preposita cum totidem personis, sicut est predictum, ad curtim predictam, et octo diebus ante festum predictum denunciabit per suum nuncium scultheto dicte curtis eius aduentum, et tunc venient *lithones* curtis de Vroezheim in occursum domine preposite *Billervort* cum curru, ita quod posteriores rote currus sint in aqua et anteriores rote extra aquam, sic quod domina preposita possit descendere de curru suo et commode ascendere currum lithonum, et deducent eam lithones Vroezheim. Sculthetus quidem curtis dicte reseruabit pratum quod dicitur Beint, in quo prato equi lithonum habebunt pascua et depascent per duos dies ante aduentum domine preposite et per duos dies post eius aduentum. Sculthetus quoque in aduentu eius ad festum predictum scilicet b. Andree ministrabit ipsi domine preposite expensas infrascriptas, videlicet II maldra tritici et I maldrum siliginis, de quibus ipse sculthetus pistorabit panes ad usum ipsius domine preposite et sue familie suprascripte, item VI porcos quorum quilibet porcus valeat XVI denarios et non ultra, et I porcellum, quod dicitur *sponeverken* VI denarios, item amam vini et maldrum cereuisie et II libras cere et I libram piperis, cratheras et scutellas ad sufficientiam, et cameram domine preposite, ad usum ignis I plaustrum lignorum aridorum, ad coquinam autem recipiet ligna in silua ecclesie ad sufficientiam, mulo domine preposite I maldrum ordei et equis eius VI maldra auene mensure curtis, et si domina preposita hoc tempore opus habuerit consilio scabinorum, erunt ipsi scabini cum domina preposita sub expensis predictis. In recessu domine preposite sculthetus ipse deducet ipsam prepositam ad ciuitatem *Coloniensem* suis expensis, scilicet ipsius sculthеti, et in ipsa ciuitate ministrabit ei unam comestionem, ducet eam ad *Renum* facta comestione, et ibi prouidebit ei de naui suis expensis scilicet ipsius sculthеti, et remouebit nauem de littore manu vel pede, et sic eam licentiabit. Item singulis annis mense Maio veniet domina preposita cum tot personis de quibus est predictum ad curtim suam

predictam, et tunc etiam scultbetus prouidebit domine preposite de expensis per omnia sicut est predictum circa festum b. Andree, preter hoc solum, quod ibi ministrat VI porcos in festo b. Andree valoris seu estimationis XVI denariorum, in maio ministrat VI oues, que vulgo et communiter dicuntur *Hamele*, et illas quoque ad pretium XVI denariorum et non ultra. Item iura *cormede Leingoet* que obueniunt, ita inter dominam prepositam et sculthetum diuiduntur, quod domina preposita duas partes ex illis recipit, sculthetus vero tertiam; et si aliquis petat sibi concedi a scultheto iure lithonis bona que mouentur a dicta curte, et si sculthetus ei denegauerit, si super hoc recursum habuerit ad dominam prepositam, adiunctis sibi duobus scabinis et uno lithone dicte curtis, domina preposita concedet ei illa bona iure lithonis, ita quod si bona illa mansum faciant, dabit pro iure seu beneficio concessionis domine preposite VII solidos et VI denarios Colonienses usualis monete, si vero bona minus faciant quam mansum, in quantum minus faciunt, minus dabit, ita quod det pro rata; quorum denariorum duas partes sibi retinebit domina preposita, tertiam autem transmittet scultheto. Item domina preposita transmittet annis singulis sculthetum suum de Rûlinchusen Vroezheim ad vigiliam natiuitatis b. virginis, et ibi lithones dicte curtis presentabunt uni qui dicitur *Boimmeister* XLV solidos Coloniensium denariorum et usualis monete, qui denarii vulgo dicuntur *Wittpenninghe*, et illi boimmeister astabit sculthetus de Rûlinchhusen, de manu sua recipiens dictos denarios. Si quis lithonum portionem eum contingentem die predicto non soluerit, dampnum et expensas, quod et quas perinde sustinebit predictus sculthetus de Rulinchusen, refundet et restituet ille qui non soluit. Item lithones dicte curtis in Vroezheim dabunt singulis annis LVI maldra tritici, de quibus tres lithones qui ad hoc vocantur ex hoc ordine et pro tempore recipient VI maldra in suos usus, residua L deducent Coloniam sub eorum custodia tantum et sub expensis aliorum lithonum; recipiunt quoque predicti tres lithones ab aliis lithonibus L denarios, de quibus nauem conducent, et etiam soluent III denarios et I obulum, *Nussie* V denarios et I obulum pro thelonio, et postquam dictos denarios L expenderint, residuas expensas faciet sculthetus dicte curtis in Vroezheim. Unus tamen lithonum de tribus lithonibus antedictis et ille qui vocatur boimmeister nauem conducent, predicti vero tres lithones predicta L maldra habebunt in sua custodia a predicta curte in Vroezheim usque *Dûseburg*, et non tenebuntur de casu fortuito qui solus est exceptus, tenebuntur autem de eo, si quid est, quod eorum culpe vel negligentie possit inputari. Cum autem dicti lithones Nussiam applicauerint nauigio feria quinta, premittent nuncium Rûlinghusen et denunciabunt prepososite et conuentui, quod Sabbatho subsequenti maldra tritici L, de quibus est predictum, apud Dûseburg recipiant. Sculthetus curtis predicte in Vroezheim dabit annis singulis ecclesie in Rulinghusen IV maldra tritici et II maldra siliginis, de quibus sculthetus pistorabit XXV cuneos et XXX panes sub forma consueta; item III maldra pise mensure dicte curtis; item IV maldra et dimidium caseorum factorum in ipsa curte, quorum singulorum valor erit ultra obulum minor tamen III quadrantibus, et valorem caseorum an sit talis sicut est predictum, estimabunt et iudicabunt scabini dicte curtis. Panes et caseos supradictos sculthetus ipse in Vroezheim presentabit illi qui dicitur boimmeister, et ille deducet usque Coloniam et illic locabit in naui, in qua tres lithones predicti deducent triticum L maldrorum de quo est predictum, per omnia de Vroezheim usque Rûlinghusen sub periculo et expensis dicti scultheti, casu fortuito solo excepto, quem non prestat. Predicti tres lithones presentabunt L maldra tritici de quibus est predictum, nuncio ecclesie de Rulinchusen apud Dûseburg, et venient Rulinchusen cum nuncio Sabbato de vespere ad computandum de tritico presentato. Illis autem lithonibus tribus et illi qui dicitur boimmeister die dominico in mane dabit sculthetus in Rûlinchusen anserem, duas denariatas carnium bouinarum, panem ad sufficientiam, sextarium vini et ad pabulum equis eorum XVIII garbas. Sculthetus in Vroezheim et ille qui dicitur boimmeister procurabunt et prouidebunt, quod triticum, pisa, panes et casei, de quibus est premissum, in vigilia b. Seuerini ad dictam ecclesiam in Rûlinchusen modis omnibus presententur. Item qui dicitur boimmeister presenbabit et persoluet ecclesie in Rulinchusen annis singulis in die b. Andree V marcas Coloniensium denariorum pro censibus; item eodem die presentabit ille qui est boimmeister pellem unam que dicitur *bûcshuit* vel XII denarios pro illa pelle. Item sculthetus dabit dicte ecclesie duos coturnos eodem die vel XII denarios pro eisdem; item singulis annis in vigilia palmarum dabit sculthetus dicte ecclesie alei ligaturas trecentas, quod aleum *loich* dicitur, et quelibet ligatura erit grossitudinis et spissitudinis tante, quod pollice et indice coniunctis, spatium quod est in

medio per eam possit repleri. Item eodem die trecenta aletia, trecenta oua et sumberinum quod dicitur *reidich*, et hoc singulis annis. Scultheus item dicte curtis presentabit annis singulis ita mature et tempestiue apud Dûseburg XVI maldra tritici, XLII maldra siliginis, XXVIII maldra ordei nuncio ecclesie de Rûlinchusen, quod modis omnibus possint ad dictam ecclesiam in vigilia b. Walburgis presentari; et hoc procurabit et faciet dictus scultheus sub eius periculo, thelonio et expensis, generali guerra et fortuito casu tamen exceptis. Cum ecclesie idem scultheus apud Dûseburg dictam annonam presentauerit nuncio ecclesie supradicte, tunc ibidem illi qui dicitur boimmeister reddentur sumberini VI mensure curtis predicte. Item idem scultheus singulis annis in medio Maii presentabit et persoluet dicte ecclesie pro censu IV marcas et dimidiam Coloniensium denariorum. Profitemur igitur nos Wilhelmus comes antedictus sententias huiusmodi latas predictos scabinos pro iure dicte ecclesie in curti sua predicta, et prepositam et conuentum eiusdem ecclesie et ipsam ecclesiam in curti sua predicta in Vroezheim, prout superius sententiatum est per scabinos ipsius curtis et scriptum, iura premissa omnia et singula habere et libere possidere, et per nos in nullo turbari debere vel molestari, saluo tamen iure nostro quod ibidem ratione aduocationis dinoscimur obtinere.

Actum et datum in curia adiacente ecclesie in Vroezheim, in festo diuisionis apostolorum, anno d. M.CC sexagesimo. Presentibus venerabilibus Ermengardi preposita, Cunegundi decana, Elizabeth, Hildegundi canonicabus, Henrico et Godefrido canonicis dicte ecclesie in Rulinchusen, Cristiano de Nidegghen milite, scultheto milite dicto curtis, Henrico Rufo de Kempene, Henrico dicto Rost, scabinis ipsius curtis, Wilhelmo milite nato Cristiani sculthei predicti, Winrico de Vrankenheim, Hermanno de Disternich, militibus nostris suprascriptis,[1] Hermanno dicto de nouo foro, ciue Coloniensi, Theoderico dicto Voshart, Lamberto scultheto de Rûlinhusen, Cristiano fratre Hermanni de Disternich militis, Tilmanno dicto Houet de Vroezheim, et aliis quampluribus. In cuius rei testimonium nos Wilhelmus Juliacensis sepedictus et Cristianus miles, scultheus dicte curtis, sigillis nostris presentes litteras preposite et conuentui dicte ecclesie in Rulinchusen tradidimus communitas. Anno et die predictis.

495. Graf Otto v. Geldern erklärt wegen der Aussteuer seiner verstorbenen Gemahlin Margaretha v. Cleve befriedigt worden zu seyn. — 1260, den 15. November.

Nos *Otto* comes *Gelrensis* presenti scripto protestamur, quod denarii nobis cum uxore nostra quondam *Margareta* assignati in dotem, scilicet decem milia marcarum, nobis sunt integraliter persoluti, preter mille et centum marcas, pro quibus comes *Cliuensis* nobis assignabit in thelonio suo *Nouimagio* redditus annuales, secundum quod conscripte super hoc littere protestantur.

Datum anno d. M. CC. LX., feria II. post diem b. Martini.

496. Erzbischof Conrad v. Cöln erklärt, die ihm erfallenen, zur Vermeidung großer Stadtverwüstung nicht zerstörten, Häuser der proscribirten Edelbürger v. Cöln, so wie deren Rheinmühlen mit der Stadt zu gleichem Antheil und Gewinn besitzen zu wollen. — 1260, den 17. December.[1]

Conradus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius. Ad rei publice cui presumus incrementa sagaciter procuranda debitores nos esse pensantes, pre oculis hoc habere tenemur et tota ad hoc niti sollercia, ut in eius dispensatione possimus irreprehensibiles inueniri; hoc fieri congrue arbitrantes, dum non magis rei priuate quam publice nos allicit utilitas et honestas, sed hanc cum illa ut eius sociam vel sororem equali studio amplexantes, utramque ad sui finis propositum ordinate dirigimus et directe:

[1] In einem gleichzeitigen Reverse verpflichtet sich die Stadt, auf ihre Kosten noch so viele Mühlen auf dem Rhein zwischen dem Cölner und Deutzer Hafen zu erwerben und gemeinschaftlich mit dem Erzbischofe zu besitzen, als zur Befriedigung des gesammten Mühlenbedarfs der Stadt erforderlich sey.

sic prouenit id quod inde emolumenti vel commodi exspectatur. Notum igitur facimus uniuersis, quod cum illorum olim ciuium Coloniensium a nobis propter sua facinora ad nostram et rei publice iniuriam perpetrata sentencialiter proscriptorum domus aut mansiones seu aree a nobis in signum condempnationis ut assolet consignate, et postmodum nullo saluate iuris auxilio nec erepte in nostra consisterent potestate, utpote Henrici dicti *rufi* de s. *Pantaleone*, Johannis de *Lintgazzen*, Henrici *Cleynegedanc*, Theoderici *sapientis*, Henrici de *Mûlingazzen*, Godefridi *Cleynegedanc*, Theoderici *grin*, Werneri *birkelin*, Brunonis dicti *conen* et Hermanni fratris sui, Gerardi de *Lintgazzen*, Friderici dicti *scheglere*, Henrici *hardevust*, Gerardi *hircelin*, Hildegeri *birkelin*, Godefridi *hardevust*, Godescalci filii Waldaueri, Godescalci de *Wipperuorde* et Godescalci *cleynegedanc*; item Hermanni de *nouo foro*, Symonis fratris sui, Theoderici dicti *Razen*, Brunonis de *Rosse*, Alexandri fratris sui, Alexandri dicti *iudei*, Constantini filii Waltelmi, Danielis dicti *iudei*; item cum domus seu mansiones Hermanni dicti *comitis*, qui nec profugus nec proscriptus persone et rerum suarum condempnationem quam elegerat incidit contra sue pactionis articulum veniendo, et sui insuper generi Mathie dicti *ouerstolz*, qui et profugus et inite pactionis extitit violator, mansiones aree siue domus tam unius quidem quam alterius in nostra consisterent potestate; item cum fuerint quidam, qui armis accincti cum sollempnitate hostilium vexillorum de suis inpalam exierant domibus ad nostram et rei publice detrimentum, et horum quosdam qui nostre se reddidere simpliciter potestati in nostre captiuitatis vincula miserimus compeditos, huiusmodi captiuorum domibus, cum bis puniri non debeant in idipsum, a foro huiusmodi abdicationis exclusis, Gerardo vero de *Gluele* in comitiua predictorum similiter vexillorum egresso de sua domo hostiliter ac regresso, quantum ad suam domum seu aream a predicte abdicationis sententia non excluso, qui licet in vincula captiuitatis non venerit, nostre tamen se subdidit potestati, propter sui reatus euidentiam seu excessus: horum omnium predictorum offensis, reatibus siue culpis sic rimatis, ut fieri oportuit differenter, cum eorum domus mansiones aut aree in nostra ut supra tetigimus consisterent potestate, ita quod nobis eas vastare seu diruere funditus salvum esse et liberum censeretur, prout iuris ad hoc necessitas nos artaret; nos talem vastationem magne deformitatis ac desolationis materiam nostre pensantes inducere ciuitati, ab ea supersedere de communi nostrorum Priorum necnon iudicum, scabinorum, consulum, fraternitatum et uniuersorum ciuium Coloniensium consilio ac prouida deliberatione decreuimus intentione utique et contemplatione profectus et commodi amplioris, ita videlicet, quod prefatis domibus, areis seu mansionibus manentibus indestructis et saluis, quicquid in perpetuum utilitatis seu emolumenti exinde prouenerit seu poterit prouenire, nobis et successoribus nostris in perpetuum necnon ciuitatis usibus eque cedat, ita quod illius utilitatis seu emolumenti cuiuscunque medietas nostra et successorum nostrorum, et alia medietas sit ipsius in perpetuum ciuitatis. Et quia prefati emolumenti de domibus areis seu mansionibus participationem equalem prefate nostre ciuitati una nobiscum propter mutue indissolubile vinculum unionis duximus faciendam, pro communi super hoc ipsorum et nostra est ita quiete prouisum, quod si quid ullo umquam tempore in posterum super domibus, areis seu mansionibus memoratis a nostris emulis vel aliis quibuscunque moueri contigerit questionis canonice vel ciuilis, aut alias contra nos et nostram ciuitatem quocunque iniurie modo seu violentie fuerit attemptatum; Nos et nostri successores una cum ipsa ciuitate defensiones contra id equales facere tenebimur hincinde. Ceterum quia, sicut certum est omnibus, memorati proscripti ac alii a nostra et ciuitatis exclusi gratia, quos eorum complices in malitia et facinore reputamus, nobis ac ipsi ciuitati occasio dampni inestimabilis extiterunt, et dampnum huiusmodi recuperare alias preterquam in bonis ipsorum adhuc extantibus, cuiusmodi sunt molendina precipue in flumine *Reni* sita, ullatenus non possemus; molendina ipsa cum omni earum utilitate et emolumento, quod inde poterit in perpetuum prouenire, nostris et nostrorum successorum ac ciuitatis usibus applicanda decreuimus perpetuo et habenda, ita quod dicti emolumenti nobis et nostris successoribus una cedat medietas et alia ciuitati. Et si quid super huiusmodi molendinis habendis seu emolumento ipsorum ullo umquam tempore questionis moueri contigerit canonice vel ciuilis, aut alias contra nos vel nostram ciuitatem quocumque iniurie modo seu violentie fuerit attemptatum, nos et nostri successores una cum ciuitate defensiones contra id equales facere tenebimur hincinde. Ad hec inter nos et ipsos ciues tam de prefatis domibus areis seu mansionibus, quam et molendinis, unanimiter est condictum, quod nec nos sine ipsis, nec ipsi sine nobis aliquid circa ipsa ordinare quocunque alienandi modo, nec etiam alicui hominum preterquam ciuibus

Coloniensibus in pensione vel pacto tenenda locare vel concedere debeamus. Imo et precise ista tam domorum quam molendinorum emolumenta quomodocunque magna vel parua fuerint, nulli penitus hominum preuendantur vel in pensione ad aliquot annos ullatenus preconcedantur, sed semper penes nos et ipsam ciuitatem permaneat eorundem perceptio sine preuenditione vel preconcessione ullius pensionis aut pacti, cum inde sit sepius orta mali occasio nostre et ciuitatis paci noxia seu quieti. Et quod de anno in annum duo viri statuentur ydonei fidedigni, qui utriusque emolumenti tam de molendinis quam de domibus areis seu mansionibus, unus ex parte nostra et alius ex parte ciuitatis, sint fideles et prouidi collectores et a quibus certa reddatur ratio seu computatio annuatim. Et hec unionis stabilitas inter nos et ipsam ciuitatem consistet saluis priuilegiis, libertatibus, bonis consuetudinibus, tam nostris et ecclesie nostre, quam et ipsius ciuitatis, prout in litteris et priuilegiis inde confectis plenius continetur. Testes aderant huic facto Engelbertus prepositus maioris ecclesie et archidiaconus, Gozwinus eiusdem ecclesie decanus et archidiaconus, Fridericus prep. Xanctensis *noster germanus*, Wernerus prep. s. Gereonis capellarius noster, et Henricus prep. s. Seuerini, Godefridus decanus s. Cuniberti prothonotarius noster, Henricus dec. s. Marie ad gradus, Johannes prep. Ressensis, Godefridus choriepiscopus, Winricus de Winthere et Gozwinus de Traiecto, canonici maioris ecclesie antedicte; Item nobiles viri Henricus comes de Virneburg, Theodericus dominus de Milendunc, Willelmus dominus de Lapide, Cono dominus de Rûlant, Rutgerus aduocatus Coloniensis, Hermannus marescalcus de Alfthere, Mathias de Are pincerna. Godefridus burgrauius Honstadensis, Petrus de grue thelonearius Coloniensis, et quamplures alii nostri fideles. In huius itaque facti testimonium atque robur perpetue firmitatis litteram hanc conscribi et nostro et capituli nostri necnon ciuitatis Coloniensis sigillis fecimus communiri.

Actum et datum *Colonie*, XVI. kal. Januarii, anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo.

497. Wilhelm Edelherr v. Hunebruch bekundet, daß Ritter Bruno v. Hüchelhoven die von ihm zu Leben gehabten Besitzungen zu Nettesheim allodificirt und der Abtei Altenberg käuflich überlassen habe. — 1260.

Uniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis *Wilhelmus* nobilis de *Hunebrûch* salutem eternam. Uniuersitati vestre presenti autentico declaramus, quod cum dominus Bruno, miles, filius domini Reinardi militis bone memorie dicti de *Huchilhouin*, super quibusdam bonis suis in *Nettinsheim*, quibus a nobis infeodatus fuerat, homagium resignando ad manus nostras obtulisset et a nobis emisset proprietatem de bonis memoratis: nos cum uxore nostra et liberis nostris proprietati bonorum eorundem renunciauimus de nostra bona voluntate, presentibus honestis viris Ottone priore, Johanne de Brabantia, monachis de *veteri monte*, Alberto magistro curtis eorum de *Foresto* et Wilhelmo de *Hermuldishouin*, conuersis, Heinrico fratre domini Brunonis supradicti, Cristiano de Molendino, Scotto de *Rumerskirchin*, Cunrado de *Holeckerode*, Alberto dicto *Flabbe*, Hermanno *Pinke*, Wilhelmo de *Hoingin*, et aliis quampluribus fidedignis. Quibus legitime consumatis d. Bruno prefatus predicta bona, uti ea quiete possiderat, in agris et areis, siluis et pascuis, paludibus et aquis ubicumque locorum sitis viris religiosis abbati videlicet et conuentui dicti monasterii, consentientibus heredibus suis, vendidit, et cum uxore sua et liberis suis communicata manu omni iuri hereditario siue proprio, quod in ipsis bonis hactenus habuerat, effestucando penitus et voluntarie renunciauit. Huius rei testes sunt predictus prior cum fratribus suis, Conradus et Wernerus de Hoingin, carnales fratres prioris, Matheus de Nettinsheim, Wilhelmus Friso, Cunradus de Bûlant, et frater eius Godefridus, Theodericus subiudex, Hermannus Pinke, Wilhelmus de Goregheim et alii quamplures. Ut autem hoc factum firmum permaneat, presens scriptum sigilli nostri impressione fecimus roborari.

Datum anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo sexagesimo.

498. Arnold Herr v. Millen erkennt es an, daß der Schweinezehnte seines Waldes zu Havert dem Stift Wassenberg zustehe. — 1260, den 2. Januar.

Uniuersis christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, *Arnoldus* dominus de *Milne* cognoscere veritatem. Sicut tempus labile labendo defluit, sic cum fuga temporis temporales defluunt actiones, nisi vigorem

recipiant a testimonio litterarum. Cognoscat igitur omnis etas tam presens quam postera, quod cum inter nos ex una parte, et ecclesiam de *Wassenberg* ex altera, litis et controuersie questio verteretur super eo, quod dicta ecclesia decimam pastus porcorum nemoris nostri de *Hauert* sibi diceret competere, nos vero econtra ipsam nobis potius competere diceremus: tandem placuit hincinde sine iudicialis ordinis discussione ad inquisitionem descendere veritatis. Quo facto compertum est et tota parrochia de Hauert teste probatum, dictam decimam predicte ecclesie de iure competere et perpetuo competituram. Et si forte processu temporis vel a nobis vel a nostris successoribus predictum nemus nostrum vel in parte vel in toto contingat innouari, decima noualis ad sepe dictam ecclesiam pertinebit. In cuius facti robur et testimonium presentes litteras nostro sigillo, pariter et sigillo G. domini de Borne nostri consanguinei simul et domini, qui huius inquisitionis mediator extitit, dignum duximus sigillandas.

Actum et datum *Hauert*, anno d. M. CC. LX. in crastino circumcisionis domini. Testes etiam interfuerunt idonei, scilicet nobiles viri dominus Winandus de Dieterne, d. Hermannus de Lemburg, d. Godefridus de Wierstene, Reinerus etiam scultetus de Hauert, Anselmus de Milne, et tota parrochia de Hauert.

499. Die Johanniter-Ordenshäuser zu Cöln und zu Burg verkaufen ihre Besitzung zu Eggershoven der Abtei Knechtsteden. — 1260, den 13. Januar. [1]

Nos frater Theodericus de *Vrislenheim*, vicem gerens in partibus inferioribus fratris Henrici preceptoris domorum hospitalis Jerosolimitani per Alemanniam, Bohemiam, Austriam, Morauiam ac Poloniam, frater Cesarius commendator in *Colonia*, et frater Erwinus commendator in *nouo castro*, omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Uniuersitati vestre notum esse volumus, quod nos de communi consensu et voluntate vendidimus abbati et conuentui de *Knechsteden* bona nostra sita apud *Eggenheim* in parochia *Rumerskirchen* cum omnibus suis attinentiis pro centum et viginti septem marcis Coloniensium denariorum legalium, quos denarios ab ipsis totaliter recepimus numeratos. In cuius rei testimonium presentem cedulam conscribi et sigillo nostro, una cum sigillis predictorum commendatorum in Colonia et in castro, fecimus roborari.

Actum et datum *Colonie*, anno incarnationis dom. M. CC. sexagesimo, in octaua Epiphanie.

500. Walram und Graf Wilhelm v. Jülich mit ihren Gemahlinnen Mathildis und Rickarda verzichten gegen eine Abfindungssumme auf den Rottzehnten von den Waldungen der Abtei Brauweiler. — 1260, den 26. Januar. [2]

Nos *Waleramus* frater comitis *Juliacensis*, et nos *Mathildis* uxor ipsius, notum facimus omnibus has litteras audituris, quod cum inter nos ex una parte, et viros religiosos abbatem et conuentum *Bruwilarensem* ex altera, super quibusdam decimis noualium nemoris quod *Asp* nuncupatur questio verteretur, nos predictas decimas et alias in *Bram*, *Mersele*, *Wiedehouwe* et *Hanepuzze* qualitercumque sitas, extirpatas et extirpandas, quas ad nos iure hereditario dicebamus deuolutas, cum omni utilitate que emersit vel emerget in posterum, ecclesie Bruwilarensi ob reuerentiam b. Nikolai eiusdem cenobii patroni pro remedio animarum nostrarum et parentum nostrorum donauimus et dominium tradidimus libere et absolute perpetuo possidendum. Renuntiantes omni iuri siue dominationi pro nobis et posteris nostris, que occasione qualibet in dictis decimis nobis competebat. Hanc autem donationem fecimus de consensu et expressa voluntate *venerabilis* [3] *fratris* nostri comitis Juliacensis, et nobilis uxoris sue *Rickarde*, et liberorum suorum, qui etiam omni iuri siue dominationi que eis in dictis decimis competebat, expresse renuntiauerunt. Nos Wilhelmus comes Juliacensis et nos Rickarda uxor eius confitemur predicte donationi expressum consensum adhibuisse et omni iuri, si quod nobis in dictis decimis competebat, renuntiasse. Et ut prescripta donatio in perpetuum rata permaneat, coadunata voluntate hanc litteram conscribi ex certa scientia abbati et conuentui Bruwilarensi sigillorum nostrorum munimine fecimus communiri. Testes

[1] Aus dem Cartular der Abtei S. 483. — [2] Vergl. die Note zu Nr. 209. — [3] Weil er Probst zu Aachen gewesen.

huius facti sunt Harpernus vir nobilis de Vrenze, Cesarius capellanus, Renardus de Hobusch dapifer, Hermannus de Winden, Godefridus de Kurmene, Henricus de Gerstorp. Pro hac donatione et renunciatione recepimus a prefata ecclesia centum et quinquaginta marcas Coloniensium denariorum.

Acta sunt hec anno d. M. CC. sexagesimo, in crastino conuersionis Pauli.

501. Das Mariengradenstift zu Cöln beschließt, daß die Reinoldspfarre zu Dortmund künftig von einem Canonich bedient und dessen Präbende der Stifts-Fabrik zufließen soll. — 1261, im März.

Henricus dei gratia decanus eccclesie s. Marie ad gradus in *Colonia* uniuersis presens scriptum inspecturis notum facimus, quod nos de consensu et coniuentia capituli nostri in subsidium prebendarum concanonicorum nostrorum ita duximus ordinandum et statuendum, quod ecclesiam b. Reynoldi in *Tremonia*, quamprimum eam vacare contigerit, nos et successores nostri decani, ad quos collatio ipsius ecclesie pleno iure pertinere dinoscitur, assignabimus uni concanonicorum nostrorum, qui eam acceptare voluerit, pleno iure, ita quod post collationem sibi factam intret possessionem corporalem ipsius ecclesie, et cum in possessione fuerit ipsius ecclesie, extunc fructus ipsius prebende cedent ad fabricam ecclesie nostre ad gradus quamdiu vixerit. Ita tamen quod defunctus in eadem ecclesia Tremoniensi inuestitus obtineat annos gratie post mortem sicut aliquis canonicorum.

Acta sunt hec anno d. M. CC. sexagesimo primo, mense Martio.

502. Burchard Herr v. Hackenbroich entläßt den von dem Ritter Theoderich v. Botzdorf dem Deutschordenshause zu Gürath[1] verkauften Zehnten zu Sinsteden aus dem Lehensverbande. — 1261, den 29. März.

Nos *Bürchardus* dominus de *Bruke*, . . uxor nostra et heredes nostri uniuersis presentes litteras inspecturis notum facimus, quod cum Theodericus de *Bozheim* miles et sui heredes vendidissent commendatori et fratribus *domus teutonice* de *Jůdenrothe* decimam de quatuor mansis et undecim iurnalibus terre arabilis in parrochia *Rūmerskyrken* apud *Synzsteden* et alias iacentem pro quadam certa summa pecunie, centum videlicet marcis quatuor marcis minus, liberam et absolutam, et predicti Th. miles et sui heredes dictam decimam a nobis ratione et nomine homagii tenuissent: nos dictam venditionem factam pro fauore domus et dilectione fratrum ratam tenentes et gratam, predictam decimam liberam fecimus et absolutam a ratione homagii, quod idem Th. miles nobis seruire cum suis heredibus tenebatur. — Presentem paginam super eo confectam sigilli nostri testimonio fecimus ad petitionem dilectorum fratrum firmiter communiri, testibus etiam, quorum hec sunt nomina: Johannes sacerdos s. domus teutonice tunc ecclesie pastor in Nuwenroth, frater Th. s. domus eiusdem Colonie commendator, frater Cristianus domus in Jüdenroth commendator, Wilhelmus de Ikendorp miles, Gunterus de Vrekene miles, Gotscalcus de Duccelesdorp miles, et ipse Th. de Bozheim qui dictam decimam vendidit miles, et alii quidam Lůf de Bozheim et Gerardus frater suus, et Wichardus de Alensheim et Henricus Iseldunk, et quamplures alii boni testimonii viri prudentes ac discreti.

D. feria tertia post dominicam qua cantatur oculi mei, anno d. M. CC. LXI.

503. Das Mariengradenstift zu Cöln überträgt dem Domcapitel seine Rechte an den, bei dem alten Thurm, dem Hause Wolkenburg in der Drankgasse gegenüber, gelegenen Häusern. — 1261, den 25. Juni.

Nos Fr. dei gratia prepositus totumque capitulum ecclesie b. Marie ad gradus in Colonia notum facimus uniuersis has litteras inspecturis, quod ius, si quod habuimus in domibus siue bonis adiacentibus *antique turri*

[1] Die Stiftungsurkunde des mit der Catharinen-Commende zu Cöln verbundenen Ordenshauses zu Judenroth, jetzt Gürath, dessen erste Erwähnung hier geschieht, fehlt.

ecclesie Coloniensis, ubi poni libri ipsius ecclesie consueuerunt, ex opposito contra domum que vocatur *Wolkinburg* in *Drankgazze*, ipsi ecclesie Coloniensi libere contulimus, omni actioni, que nobis posset competere in posterum super ipsarum domorum seu bonorum possessione, ad honorem b. Petri et dicte ecclesie renunciantes, presentium testimonio litterarum sigillorum nostrorum munimine signatarum.

Datum in crastino natiuitatis b. Johannis Baptiste, anno d. M.CC.LX. primo.

504. Das Gereonsstift zu Cöln verleiht von seinem Hofe zu Monheim 60 Morgen wüstes Land in Erbzins und mit Vorbehalt des Zehnten, da es Sal-Land ist. — 1261, im Juni.

In nomine domini amen. Nouerint uniuersi hanc paginam inspecturi, quod nos Wernerus dei gratia prepositus, Alexander decanus, totumque capitulum s. *Gereonis* in *Colonia*, utilitati ecclesie nostre prospicientes, Euerhardo nostro Willico de *Munheim* dedimus in mandatis, ut vice nostra quandam terram, que vulgo dicitur *wûst*, ad curtim nostram in Munheim pertinentem pleno iure, hactenus incultam, redigi faciat in agriculturam, et sexaginta iurnales ad presens de eadem terra certis cultoribus tradat, ita quod singulos iurnales ad annuum censum duorum denariorum sibi vel quicunque willicus pro tempore fuerit persoluendorum, de quibus ipse, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, in festo s. Gereonis quinque solidos in recognitione dominii nostri capitulo nostro persoluet, tali pactione interueniente, quod si de dicta terra magis in agriculturam redigi contigerit, proportionaliter capitulo plus persoluat. Ipsi etiam cultores iure hereditario, prout sibi nunc concessio facta fuerit, ipsos agros possidebunt. Et decimam rectam et debitam, cum sit *terra salica*, camerario ecclesie nostre assignabunt. Ne autem hec in dubium possint euocari, hec pagina conscripta est et sigillo ecclesie nostre, prepositi, et camerarii est munita.

Actum anno d. M.CC.LXI., mense Junio.

505. Graf Theoderich v. Cleve verzichtet auf die Lehnbarkeit der Besitzungen, welche das Kloster Schweinheim von Winrich v. Bursdorf angekauft. — 1261, den 21. August.

Nos *Theodericus* comes *Clyuensis* litteris presentibus protestamur, quod ea bona, que Winricus de *Bursdorpf* a nobis iure feodali possidebat et conuentus de *Swynheim* ab eo pro quadam summa pecunie comparauit, precante karissima consanguinea nostra *Rychgarde* domicella *Hollandie*, pro patris et matris et progenitorum nostrorum animarum remedio, et ut nos et uxor nostra *Aleydis* earum orationibus participes effici mereamur et adiuvari, loco et conuentui in Swinhem in perpetuum aggregamus. Ne autem ipsis de eisdem bonis aliqua postmodum nocitura possint oriri, hanc litteram eis porreximus sigilli nostri munimine consignatam.

Datum *Mûnreberg*, anno gratie M.CC.LXI., dominica infra octauam assumptionis s. Marie virginis.

506. Graf Wilhelm v. Jülich weist das zwischen der Abtei und dem Vogte v. Burtscheid wieder streitig gewesene Vogteirecht. — 1261, im September.[1]

Ich *Wilhelm* greue van *Guleche* dun kunt allen den die nu sien ende die herna kumen solen, dat ich also sulige zuinge, alse was intuschen mine vrowe die epdisse inde den conuent van *Burschiet*, die van dere grawer ordenen sint, van einenthaluen, inde heren *Arnolde* den *voit* van Burschiet van andren haluen, alsus nieder han gelaht. Her Arnolt der voit ende sine nakumelinge, ende wat van ome kumen mah ende van sinen nakumelingen, solen lazen mine vrowe die epdisse inde den conuent in al den rehte, da si nu in is, alse in oren hantvestene

[1] Vergl. Nr. 153.

steit, die si van keiseren ende van kuningen hain, inde wat da nu gedain is, dat sal stede blieuen, inde dar umbe enmah der voit, noch engein siner nakumelinge, die van ome kumen sien of kumen mugen, iemerme mine vrowe die epdisse ende den conuent noch engein er guit ze zalen sezzen. Vorwert ensal der voit noch engein siner nakumelinge in den *kameruorst* neit ze dune hain, mer min vrowe ende der conuent solen allen eren vrome en al ur urber ende alle eren wille der mide dun sunder dis vodis widersprache, of iemans de nu is, of herna kumen mach van ome of van sinen nakumelingen. Mer her Arnolt der voit en sine nakumelinge sulen hauen in den kameruorst, alse dit ehcher [1] gerachet, eine halue marc ende hundert suien sunder dechtem, [2] ende engein me. Inde hie miede is der voit ende sine nakumelinge, die van ome kumen sien of kumen mugen, alles denges af van den kameruorste. Ende he ensal sine suien niet e drin driuen, e miner vrowen suien drin gein, ende die andere die drin gain solen. Vorwert sal he sine dri voit denc [3] hain dis iars, alse dat reht is. Sunder diese dri voit denc sal dis goizhus rihtere al dat iar, alse ume vuget, sizzen ende sal rihten, ende da sal dis vodis rihtere bi sizzen, ende sal sien derdeil hain, alse id reht is. Wale mach dit goizhus sien eigen koufen ende sien zensguit, also dat eingein bruder drin insizze, [4] ende dat id iet gestort werde of gewust, also dat der voit an sinen rehte iet verlise. Vorwert sal dit goizhus ende der voit ere gemeinde nuzzen, alse id gemeinden reht is, darna der scheffene alse id reht is, darna der ackerman, darna der huvenere, darna der kottere ende alle die in deme gerihte gesezzen sien, also alse id gemeinden reht is. Des ensal nieman mogen verkoufen nog uzer deme gerihten vuren, he induit bit orloue dis goizhus ende dis voiz, ende die ze rehte dar ane wesen solen. So we dit oich vorbreche, alse id vore geschreuen is, ende he des bit den werlichsten gezuge ende bit den reizten bezuget worde, de sal geuen dri hundert marc penninge. Des sal sien dit derdeil mines neuen dis hirzogen van *Lemborg*, ende mien dat derdeil, ende dit derdeil deme dit gezuge gesteit. Die epdisse ende der conuent solen hauen einen grozen kanel, de drage dit wazzer in den wier van vesperziet dis heligen auendes, ende alle die naht, ende allen den heiligen dag alse man viret, benze vesperziet alse die molen malen muzen. Umbe alle dat dauore geschiet is, darumbe dat dat gedoidet si, ende dit der voit en alle sine nakumelinge stede halden, so dun ich Wilhelm greue van Guliche, bit rode van beiden siden, heren Arnolde dem vode geuen drizzich marc ze orkunde, ende herumbe hait her Arnolt der voit ende sien sun *Johan* vor sich ende vor sine nakumelinge, die nu sien ende van ome kumen mugen, verzegen op mine vrowe ende op den conuent alles des denges, da de zueinge umbe was, ende mien vrowe ende der conuent hauent verzegen op heren Arnolde ende op sinen sun ende op sinen nakumelinge alles des denges, da die zueinge umbe was. Umbe dat dit denc eweliche stede bliue ende dat nieman herna brechen enmuge, so hait mien neue der herzoge van Lemborg, van deme dat die vodie ruret, durch bede van beiden siden sien ingesegele, ende ig dat min, ende dit goizhus van Achen dat hore, ende die stat van Achen dat hore, ende mien vrowe die eptisse dit hore, dere dat denc in einchalf anegeit, der voit van Achen dit sien, der droszete van Rode dit sien, her Arnolt van Borscheit der voit, deme dit denc van anderhaluen anegeit, dit sien, ane diesen brief gehangen; bit also sulicher vorworden, so we dat dit vorbreche, also alse id bescreuen es, ende he des verzuget worde also alse id vorschreuen is, dat wers alle bit gesamender hant ende unse nakumelinge weder deme wesen solen, de id zebrichet ende den anderen gestain de id heldet, ende die gewalt aue dun.

Du dit geschiede du warens dusend iar ende zweihundert iar ende ein en seszig iar dat got geboren wart, ende in den mande den man heizet September.

507. Der Magistrat v. Cöln bittet den Pabst Urban IV., den zum Erzbischofe erwählten Engelbert, welcher wegen der kriegerischen Bewegungen in dem Erzstifte verhindert sey in Person zu erscheinen, bestätigen zu wollen. — 1261, den 16. October.

Sanctissimo patri ac domino *Ur(bano)*, s. Romane ecclesie summo pontifici, iudices, scabini, consules et uniuersi eiues *Colonienses* debite subiectionis et deuotionis affectum cum pedum osculo beatorum. Intellecto per

[1] Egger, Eichelmast. — [2] Von decima gebildet. In der Urk. von 1226 „Panagium“, eine Abgabe für das Eintreiben der Schweine in einen herrschaftlichen oder Bannforst. — [3] Vogtsgeding. — [4] Die Abtei mag Eigen und Zinsgut kaufen, aber keinen (unbesteuerbaren) Conventsbruder zur Selbstkultur darauf setzen.

communis fame preloquium, quod ad uniuersalis ecclesie regimen in apostolatus sedem vestra ut placuit altissimo fuerit sublimata persona, gaudentes in domino et exultantes, ipsique vestre sublimationi congratulantes, spem exinde concepimus et habemus, quod toti mundo tranquillitas et ex talis summi pontificis et pastoris sollertia, in quo vite sanctitas et benignitas cum sapientia preeminenti conueniunt, debeat prouenire. Sub huius itaque spei fiducia pro venerabili atque karissimo domino nostro *Engilberto*, vestro capellano, et in archiepiscopum *Coloniensis* ecclesie nobis ad patrem, dominum et pastorem Electo, vestre sanctitati attentissima precum instantia supplicamus, quatinus eius promotioni ulterius dirigende, cuius consumatio a vestra sanctitate dependet, fauorem beniuolum dignemini exhibere. Ipse namque Electus a vestro et sedis apostolice dono gratie confirmandus vestram paratus fuerat incunctanter personaliter adire presentiam sanctitatis, nisi quod statim eum tanta guerrarum hostilium impedimenta vallabant, Nobilium videlicet virorum de *Marcha*, de *Seyne*, de *Nassowe* Comitum, Walrami quoque de *Juliaco* et eisdem assistentium plurimorum, terre nobilium et magnatum, quod nisi in principio resisteretur insultibus eorundem, ipso exeunte de patria, terra tota ipsius patrie extitisset in maximo tyrannice inuasionis dispendio derelicta. Unde nos ipsum hac vice quasi maxime renitentie manere compulimus et inuitum. Habeat igitur supplicamus vestra inde eum paternitatis sanctitas excusatum. Et nos habere dignemini in benedictionis paterne gratia commendatos, qui semper esse studebimus erga vos et sanctam Romanam ecclesiam deuotionis filii speciales.

Datum *Colonie*, XVII. kal. Nouembris, anno d. M.CC. sexagesimo primo.

508. Die Gebrüder, Grafen Otto v. Altena und Engelbert von der Mark, treffen mit der Aebtissin Berta v. Essen einen Tausch über eine Ministeriale. — 1261, den 23. October.

Nos *Otto* de *Altena* et *Engilbertus* de *Marcha*, fratres comites, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum venerabili domina abbatissa Assindensi domina *Berta* talem fecimus commutationem personarum, dantes ei et ecclesie sue Gertrudim filiam Wilhelmi de Menghede, nostram ministerialem, Gudam uxorem Ginchardi de Haltstwick recipientes pro eadem. Id sub sigillorum nostrorum munimine publice protestantes.

Datum in *Hamone*, in die b. Seuerini, in anno d. M.CC.LX. primo.

509. König Richard verleiht Engelberten, Erwählten v. Cöln,[1] die Regalien. — 1261, den 9. November.

Ricardus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili *Engelberto Coloniensi* Electo, dilecto principi suo gratiam suam et omne bonum. Licet principalium ecclesiarum regalia, que ipsis pie a piorum imperatorum et regum Romanorum munificentia sunt indulta, non multum hactenus consueta sunt recipi vel concedi, nisi recipiens per persone sue presentiam concedentis imperatoris vel regis aspectui se presentet, et a manu eiusdem actualiter insignita cum sceptro sollempniter inuestituram recipiat eorundem; quia tamen ad presens in remotis contingit nos agere, arbitrantes in hoc parcere tuis laboribus et sumptibus decens esse, honorabilium etiam virorum decani et capituli, ac dilectissime nobis ciuitatis Coloniensis, ac aliorum quorundam nobilium porrectis pro te nobis precibus inclinati, recepto tamen prius a dilecto nobis Arnoldo de *Bynzuell*, nostro ac tuo notario tuoque speciali procuratore ac nuncio ad hoc per tuas patentes litteras specialiter constituto, pro te nobis in animam tuam prestito fidelitatis nobis debite iuramento, Tibi, cum sicut ex patentibus eiusdem decani et capituli Coloniensis litteris nobis super electione tua transmissis accepimus ad reginem Coloniensis ecclesie canonice sis electus, iura et feoda regalia Coloniensis ecclesie per presentes transmittimus, teque de eisdem auctoritate presentium simpliciter inuestimus; statuentes ut statim eisdem Regalibus in omnibus, sicut de iure Coloniensibus archiepiscopis et principibus est consuetum et per consuetudinem approbatam hactenus obseruatum.

[1] Eine völlig gleichlautende Urkunde vom Tage vorher erging an alle Fürsten und Vasallen des Reichs mit dem angefügten Befehl, denselben als investirten Fürsten anzuerkennen.

licite et libere gaudeas et utaris, acsi ea de manu nostra cum sceptro regio recipisses. Volumus tamen quod quamcito ad partes vicinas Colonie cognoueris nos venisse, ad presentiam nostram te conferas, prestiturus nobis homagium et iteraturus fidelitatis prestite iuramentum. In cuius rei testimonium presentem litteram tibi transmittimus nostro sigillo regio communitam.

Datum *Londonii*, IX. die Nouembris, indictione V.,[1] regni nostri anno quinto.

510. Ritter Arnold v. Nöthen verkauft dem Pfarrer zu Cornelimünster eine Fruchtrente zu Nutz der Capelle zu Hahn. — 1261, den 11. November.

Nos *Wilhelmus* dei gratia abbas *Indensis* monasterii notum facimus uniuersis presentia visuris, quod Arnoldus de *Nothen* miles, fidelis noster, de licentia nostra et consensu vendidit magistro Gerardo inuestito parrochialis ecclesie nostre in *Inda* et pro cantore Capelle b. Marie in *Hagen* duodecim modios auene pro sedecim marcis aquensium denariorum, quam pecuniam Agnes relicta Godefridi dicti *Lerf* in elemosinam contulit capelle predicte, quam auenam eidem magistro G. seu cuicumque clerico, qui in eadem capella celebrauerit et mansionem ibidem fecerit personalem, extra curtim suam apud Nothen et de eius attinenciis idem Ar. vel quilibet possessor dictorum bonorum in festo b. Martini persoluet annuatim. In cuius rei testimonium una cum appensione sigilli ecclesie nostre sigilli nostri munimine fecimus roborari.

D. anno d. M.CC. sexagesimo primo, in festo b. Martini.

511. Bischof Simon v. Paderborn schließt mit Engelbert II., Erwählten v. Cöln, ein Schutz- und Hülfsbündniß auf Lebenszeit. — 1261, den 27. Januar.

S. dei gratia *Paderbornensis* episcopus uniuersis presens scriptum visuris notum facimus et publice protestamur, quod nos attendentes utilitatem, commodum et honorem, que nobis, terris nostris et hominibus uniuersis ex mutuis promocionibus et auxiliis cum venerabili patre domino *Engelberto*, *Coloniensis* ecclesie electo, prouenire poterunt hinc et inde, constantem promocionem et amiciciam temporibus vite nostre cum eodem fide corporaliter prestita obseruare promisimus contra omnes, venerabilem tamen patrem et consanguineum nostrum dominum *Gerhardum Monasteriensis* ecclesie postulatum, et nobilem virum *Wilhelmum* comitem *Iuliacensem* ab hoc promisso nostro excepimus, in quorum preiudicium siue dampnum presenti scripto minimum volumus obligari. De fratre vero nostro, avunculo, generis, et consanguineis taliter est condictum, quod si predictus venerabilis d. Coloniensis ecclesie Electus ipsis super aliquibus excessibus exnunc contra ipsum emergentibus mouere voluerit questionem, ipsos gratie sue infra duorum mensium spacium reformabimus in amicitia vel in iure, si iudicio nostro, ordinationi vel arbitrio predicti parere voluerint, contenti gratia siue iure; quod si contumaciter recusauerint, ipsos tanquam iniuriam exercentes una cum predicto d. E. coloniensi Electo, secundum promissum et condictum auxilium, ad satisfactionem siue iustitiam prout poterimus inducemus. Predictis etiam est adiectum, quod si noster frater, avunculus, generi et consanguinei iudicio nostro, ordinationi et arbitrio obedire noluerint et parere, et excessus si quos fecerint emendare iusticia vel amicitia mediante, et hoc prefatus d. E. Coloniensis Electus recusauerit acceptare, vel si ipsos nullis suis excessibus exigentibus motu proprio dampnificare voluerit irracionabiliter vel etiam violenter, eisdem iniuriam et violenciam pacientibus modis quibus poterimus assistemus. Preterea ad habundantiorem cautelam et pacis obseruanciam constituimus pro nobis nobilem virum Bertoldum dominum de *Buren* seniorem, et Heidenricum militem de *Plettenbraith*, et venerabilis pater d. E. coloniensis predictus pro se statuit Bertoldum militem de *Brakelo*, et Gerhardum militem de *Norde*, qui quatuor iurati, si quid questionis inter fideles, ministeriales, burgenses et homines ecclesie nostre ex parte una, et *Coloniensis*, *Osnaburgensis* et *Corbeiensis* ecclesiarum ex parte altera, emerserit, post questionem sibi declaratam infra duos menses decident in amicitia vel in iure, et eorum ordinationi stabitur siue dicto. Si vero predictorum quatuor militum quis decesserit, alius eque dignus

[1] Sollte „IV." heißen.

substituetur eidem infra mensem postquam ab alterutra partium fuerit requisitus. Ad firmiorem etiam obseruantiam huius facti decem fideiussores pro nobis statuemus, nobiles et milites fide dignos, qui si premissa obseruata non fuerint, vel excessus si quis extiterit secundum declarationem predictorum quatuor militum non extiterit emendatus, quindena monitione premissa oppidum *Geseke* intrabunt, nullatenus exituri quousque predicta fuerint adimpleta, vel excessus fuerit emendatus. Sciendum est etiam, quod ordinationi compositionis, que quondam pro liberatione nostra ex parte una, et inter bone memorie reuerendum tunc archiepiscopum Coloniensem *Conradum* et ecclesiam suam ex parte altera, facta extitit siue scripta, per has litteras siue factum approbationem vel reprobationem, robur vel etiam preiudicium nec intendimus nec volumus aliquatenus generari. Ceterum ad maiorem euidentiam premissorum presens scriptum sigilli nostri munimine duximus confirmandum.

Actum et datum *Colonie*, anno d. M.CCLXI., VI. kal. februarii.

512. Bischof Heinrich von Lüttich vereinigt die zerstreut wohnenden Begginen zu einer gemeinschaftlichen Stätte zwischen Aachen und Burtscheid. — 1261, den 25. Februar.

Henricus dei gratia *Leodiensis* episcopus uniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum sicut accepimus in ciuitate *Aquensi* magna multitudo puellarum et mulierum religiosarum, que vulgariter *becgine* nuncupantur, in diuersis parochiis ac mansionibus inter populares turbas permixtim commorentur, ac inter seculares in animarum suarum periculum ecclesias frequentare dinoscantur, ubi et curiose spectare et periculose spectari sepius contingit easdem: Nos qui precipuum in votis habemus, ut status omnium becginarum nostre diocesis illibatus seruetur, predictis cupientes periculis obuiare, ex officii nostri debito, quo parrochias unire possumus et diuidere, urgenti necessitate et euidenti utilitate pensata decreuimus de consilio bonorum predictas becginas dispersas colligere et ad unum ouile ac sub uno pastore pariter congregare, et ut eo quietius et pacatius diuine speculationi valeant intendere, a secularium consortiis segregare. Cum igitur eedem becgine aream sibi competentem extra muros Aquenses versus *Porcetum* acquisierint, ad quam mansiones suas transferre proponunt et ibidem velint in unum collegium congregari; Nos earum piis votis grato concurrentes assensu predictam aream, quam iam pro parte acquisierunt et quam exnunc inantea, secundum quod necessitatibus eorum competit, dante domino licite poterunt adipisci, auctoritate pontificali confirmamus eisdem, statuentes et volentes, quod omnes becgine Aquenses, cuiuscumque etatis seu conditionis existunt, ad locum se transferant antedictum, et que hoc facere noluerint, priuilegio careant becginarum, alias a nobis vel ab illis, quibus vices nostras committemus, si necesse fuerit districtius compellende. Concedimus autem eisdem, quod ibidem collegium habeant et sub una clausura consistant, et infra sua septa capellam habeant et cimiterium, ac sacerdotem proprium et specialem, quem quotiens necesse fuerit quatuor magistre seniores eiusdem collegii ad hoc specialiter deputate de consilio bonorum virorum querere debent et eligere, et quesitum ac electum plebano Aquensi quicumque pro tempore fuerit presentare, qui plebanus dictum presentatum, dummodo sit ydoneus et per legittimas exceptiones repelli non possit, tenebitur admittere et ipsum inuestire, ac in partem sollicitudinis quoad easdem becginas aduocare et curam animarum earundem committere ei tenebitur becginarum. Idemque sacerdos taliter institutus curam habebit animarum predictarum becginarum, et diuina eis officia tam diurna quam nocturna in capella earum supradicta celebrabit, et omnia ministrabit ecclesiastica sacramenta, videlicet penitentiam, eucharistiam, unctionem extremam, ita tamen quod oleum infirmorum idem sacerdos a plebano Aquensi recipiet in Pascha, quo utetur per totum annum. Preterea idem sacerdos confessiones earum audiet et absoluet, et mortuis exhibebit in predicto cimiterio ecclesiasticam sepulturam, ac omnia et singula faciet circa eas que requirit parrochialis sollicitudo. Ut autem predicta ordinatio nostra, de consensu dilecti filii nostri Alexandri de *Rulant* canonici Leodiensis et plebani Aquensis facta, perpetuis temporibus illibata et inconvulsa permaneat, ipsam presentis scripti patrocinio et sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Actum et datum in crastino b. Matthie apostoli, anno d. M.CC.LXI.

URKUNDENBUCH

für die Geschichte des Niederrheins

oder

DES ERZSTIFTS CÖLN, DER FÜRSTENTHÜMER JÜLICH UND BERG, GELDERN, MEURS, CLEVE UND MARK, UND DER REICHSSTIFTE ELTEN, ESSEN UND WERDEN.

Aus den Quellen

in dem Königlichen Provinzial-Archiv zu Düsseldorf

und in den

Kirchen- und Stadt-Archiven der Provinz,

vollständig und erläutert, mit 18 Registern und Siegel-Abbildungen

herausgegeben

von

Dr. THEOD. JOS. LACOMBLET,

Königl. Preuss. Archivrathe und Bibliothekar.

ZWEITER BAND

(ZWEITE ABTHEILUNG.)

DÜSSELDORF, 1846.

(Elberfeld, Schönian'sche Buchhandlung in Commission.)

513. Alexander v. Elslo verkauft seinen Hof zu Balchem der Abtei Knechtsteden. — 1262, den 26. April. [1]

Nos Alexander de *Elslo* canonicus Coloniensis uniuersis presens scriptum visuris notum esse volumus, quod nos curtim nostram in Balcheim [2] cum terris arabilibus, pratis, nemoribus et omnibus attinentiis, et cum omni iure quo dictam curtim comparauimus a Gerardo dicto de *Strabrug* et suis heredibus, vendidimus viris religiosis abbati et conuentui in *Knechsteden* pro centum et triginta marcis Coloniensis monete, duodecim solidis pro marca qualibet computandis, quos denarios nobis soluent infra tres annos continuos, quolibet anno quadraginta tres marcas et quatuor solidos. Intromittent se autem predicti abbas et conuentus de bonis predictis, que eis tradidimus ratione venditionis et in quorum possessionem eos intromitti fecimus, et fructus percipient istius anni, partiario colono portione sua reseruata. Nobis vero pro portione nostra istius anni soluent in festo b. Remigii proxime nunc futuro XXV maldra siliginis et XII maldra auene, que suis expensis coloni deduci facient. Insuper predicti abbas et conuentus dederunt nobis fideiussores Joannem de Lucco et Joannem Hirzelinum, ciues Colonienses. Nos vero abbas et conuentus et fideiussores predicti premissa profitemur esse vera, et quantum ad ea obseruanda, presentibus litteris nos obligamus. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus et sigillis ecclesie nostre et nostri Alexandri necnon et venerabilium virorum G. choriepiscopi, W. de Winthere, Conradi dicti Sueui fecimus communiri.

Actum *Colonie*, anno d. M.CC.LXII., in crastino b. Marci euangeliste.

514. Engelbert II., Erwählter v. Cöln bekennt, unter welchen Bedingungen er von dem Stifte Essen zu dessen Vogt erwählt worden. — 1262, den 1. Juni.

Engelbertus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie electus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, omnibus presens scriptum inspecturis notum esse volumus, quod venerabilis domina *Bertha* abbatissa et conuentus dominarum et canonicorum ecclesie *Assindensis* ex magna spe et confidentia nos elegerunt in benignum et propitium aduocatum et iustum defensorem ecclesie sue ad tempora vite nostre et non ultra, ita quod nullus successorum nostrorum in dicta aduocatia post obitum nostrum aliquid iuris sibi usurpabit ratione dicte electionis, nisi per electionem dicte abbatisse et conuentus possit fauorabiliter optinere; et dictam ecclesiam Assindensem in suis iuribus et secundum tenorem priuilegiorum eiusdem per omnia conseruabimus bona fide. Preterea de dicta aduocatia vel parte eiusdem neminem infeodabimus, nec totam nec partem alienabimus, sed omnino integram conseruabimus. Si vero quod absit predictum non obseruaremus, non erimus prefate ecclesie electus aduocatus. In cuius rei testimonium et munimen presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Datum Kal. Iunii, anno d. M.CC.LXII.

515. Graf Adolf v. Berg schließt mit der Stadt Cöln ein Freundschaftsbündniß, sich verpflichtend, die Errichtung einer Festung, Einlagerung eines Heeres oder Kriegsschiffes zu und bei Deutz nicht zugeben zu wollen. Sicherheit, Handelsfreiheit und bereite Rechtspflege sollen gegenseitig stattfinden, benannte Schiedsrichter und Bürgen das Bündniß aufrecht erhalten. — 1262, den 9. Juni. [3]

Wir greue *Ailf* van den *Berge* dun kundich allen die nu sint inde herna kumin sulin inde diese hantuestene ane gesient inde horint, dat wir mit gudin willen inde van rade unsir mage des herzogin *Walrauin* van *Limburg*, des greuin *Wilhelms* von *Gulege*, herin *Walrauin* van *Gulege*, unsir manne, dinstmanne, burgmanne inde unsir getruer vrunde, umbe eweliche vride uns lanz inde unsir lude inde der stede van *Colne* inde der burgere van

[1] Aus dem Cartular der Abtei S. 414. — [2] Mit dem Zusatze iuxta Niuenheim, in der Urkunde, wodurch A. v. Elslo diesen Hof erworben. [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — Die Stadt Cöln erneuerte das vorstehende Bündniß mit den nämlichen Worten durch Urkunde d.d. 1278 des Maendages na Drutzeindeme dage, und schloß ebendasselbe mit dem Grafen Wilhelm v. Berg und dessen Bruder Conrad, d.d. 1290, up unser vrowen auent der lasterer.

Colne, mit den burgeren van Colne vor uns inde unse nakumelinge uvir ein han gedragin einer vruntschaffe, die wir eweliche stede haldin sulin, alsodane wis alse hie na bescrifuin steit. Is dat ieman nu of in einichin zidin herna vestene ofue burg ze *Duze* wilt maggin, dat sulin wir inde alle unse nakumelinge werin mit alle unsir maicht mit gudin truwen inde sunder argelist. Dat selue sulin helpin werin die burgere van Colne mit alle irre maicht in gudin truen sunder argelist. Euir is ieman nu ofue herna in einichin zidin, de here ofue gewapinde lude legin wilt ze Duze wider die stat van Colne, si aue ze vegthene ofue ze hindirne, dat sulin wir inde unse nakumelinge werin mit alle unsir maicht sunder argelist in gudin truen. Dit selue sulin helpin werin die burgere van Colne mit alle irre maiht in gudin truen sunder argelist. Euir weir dat ieman nu of in einichgin zidin herna einich heirschif ofue einich strytlich schif van vienden der stede van Colne gehangin wurde wider die stat van Colne up den vlus des *Rins* ze *Duze* of in unse lande, dat sulin wir inde unse nakumelinge werin mit alle unsir maicht in gudin truen. Dit selue sulin helpin werin die burgere van Colne mit alle irre maicht in gudin truen sunder argelist. Euir die burgere van Colne die sulin in unsir graschaf inde in unsir maicht up me lande inde up me wazzere vriede han an liue inde an gude, gelich uns selues luden. Dat selue sulin unse lude han ze Colne geliche irs selues burgeren van Colne. Euir wir gelouen vor uns inde unse nakumelinge, dat wir inde unse lude alle die van anderin landen varint durg unse lant inde durg unse maicht ze Colne mit veilen coufe, ofue danne varint, die sulin vriedelichge varin durg unse lant up ir recht in gudin truen sunder argelist. Euir han wir uvir ein gedran mit der stede van Colne, is dat einich burgere van Colne scoltgemair wirt iemans van unsme lande, inde de scoltgemair in unse lant kumit, den scoltgemair mach man ansprechgin mit gerete, inde sal deme hendelingin recht dun mit alsogedane rechte: oft bekant gut is, ofue dat he der scolt giet, so sal he geldin binnin virzinnachtin; is ouch dat he der scolt loint, so sal he sin recht dun mit einre hant sunder vair. Inde insal niemanne unschuldegir anespreggin, kumerin ofue hachtin umbe die scolt, die ein andir hait gemacht; dat selue sal man haldin unsen luden ze Colne. Wir han ouch uvirdran mit der stede van Colne, dat die burgere van Colne unsin luden sulin geuen veilen couf, inde unse lude sulin wieder geuen den burgeren van Colne veilin couf nu inde z'allin ziden. Wir han ouch uvirdran mit unsin gudin vrundin den burgeren van Colne, dat lutere inde eweliche vruntschaf inde gude gunst tuschen uns inde in sal wesin mit guden truen sundir argelist. Wir han ouch uvirdran mit den burgeren van Colne, of einigerhande zuist tuschen in inde unsin ludin uploift, dat die seisse, der wir dri genumit han: unse *druzzere*, we de is, her Engilbret van *Budelinberg*, her Albrecht *Zobbe*, inde die stat van Colne dri: der *burgermeistir* de scheffene is, her Johan van der *Porzin*, inde her Henrich van me *Hane*, ofue die herna in irre stat genumit sulin werdin, die sulin ze samene kumin inde sulin scheiden den zuist inde den uploif up iren eit na rechte inde na wareide, ofue na sunlichen dingin binnin virzich dagin. Of ouch dieser seisser einich affliuich wirdit of niet druver inmach wesin, is he van unsir siden, so sulin wir einin anderen ane sine stat sezzin hendelingin. Dat selue sulin dun die burgere van Colne, oft an in gebrichgit. Inde of die seisse den uploef niet nider enlegint, bliuit dat an unsen luden, so sulin unse seiszin burgin, der namin hie na bescrifuin steint, ofue die herna in ire stat gesat werdint sulin, gemanint, invaren ze *Mulinheim* leisten alse burgin recht is, niet danne ze kumene, de brug insi gebezzirt, da si uvir liegint. Is euir dat dat blyft an den drin van der stede, so sulin die seiszin burgen der stede, die hie na bescrifuin steint, ofue die herna in ire stat gesat werdint sulin, gemaint, inuarin in dat huis de muniche van m'*aldinberge*, dat da steit bi sente *kuniberze*, leisten alse burgin recht is, niet danne ze kumine, de brug ensi gebezzirt, da sie vor liegint. Is euir dat die seiszin burgin ein stirnit, so sulin wir binnen seis weggin einin anderin ane sine stat sezzin; of wir des niet endedin, so sulin unse burgin invarin liegin ze Mulinheim, also lange bis wir einin anderin ane sine stat gesezzin. Dat selue sulin dun die burgere van Colne, indunit si niet, so sulin ire burgin liegin in deme huis ze m'aldinberge, also alse van unsin burgin vuir gesproggin is. Umbe dat allit dat hie vor gescrifuin steit uns inde unse ludin inde der stede van Colne vast inde ewelich si, so han wir der stede van Colne seiszin burgin gesat, of dis iet gebroggin wurde, dat kenlich si, dat die seiszine, of die in ire stat gesat sulin werdin, gemaint, leisten sulin ze Mulinheim, alse burgin recht is, also lange bis die brug gebezzirt wirt der stede. Inde dat dit uns inde unsin nakumelingen stede si, so hait ouch die stat seiszin burgin gesat, of dies iet gebruchgin wurde, dat kenlich si, dat die seiszine, ofue die in ire stat gesat sulin werden, gemaint, leisten sulin in deme huis zem

Aldinberge, alse burgin recht is, also lange bis die brug uns gebezzirt wirt. Dit sint die burgin die wir der stede gesat han, inde die gesichgirt haint alse hie vorsprochin is: Her Johan van *Meirheim*, her Engelbrecht van *Budelinberg*, her Albrecht *Zobbe*, her Ailf van *Stamheim*, her Ailf van dem *Forste*, her Ailf van den *Bungarde*, her Ailf van *Elnere*, her Dederich van *Elnere*, her Henrich van *Elnere*, her Godescalc der *burguoit*, her Godescalc van *Linnepe*, her Sibode van den *Blegge*, her Rembolt van *Lugehusin*, her Ailf van *Wiele*, her Euerard *Smende*, inde Henrich van *Herne;* inde dit sint der stedde burgin, die sie uns wieder gesat haint: her Johan van der *Porzen*, her Henrich van me *Hane*, her Gerart *Ouirstolz*, her Lodewig van der *Wieden*, her Cunrait van me *heiligme geiste*, her Wichman van der *Vielin*, her Diderich van der *breidir straszen*, her Diderich *Schurge*, her Cunrait *Banke*, her Winrich vamme *Diesche*, her Henrich *Harderait*, her Kirstiain der *Juncge*, her Diderich van *Duren*, her Walkun, inde her Eirwin vamme *Reike*. Inde allit dat hie vur sproggin is, dat gelouen wir vor uns inde unse nakumelinge eweliche ze haldene mit gudin truen, inde han ouch unse ingesiegel inde unsir muder ingesiegel, vro Margaretien, mit der wille inde rade dit geschiet is, in vesteninge diesir hantvestene an diesin brief gehangin. Wir regthere, scheffene, rait, bruderscheffe inde gemeine burgere van Colne wir irgien dis an diesir hantvestene, dat wir also, alse unse herre der greue Ailf van den Berge hie vor gesprochgin het, uvir dragin han mit ieme vuir uns inde unse nakumelinge; inde up dat diese vruntschaf inde diese vuirworde tuschen uns, ieme inde sinen nakumelingin stede si eweliche, so han wir mit sime ingesiegele inde siner mudir, vro Margaretin, der stedde ingesiegele van Colne an diese hantuestene gehangin.

Dit is geschiet na gotz geburde dusint iair zuei hundir iair in deme zuein inde seiszigsteme iare, des vridagis vor deme dage Barnabe des apostils.

516. Graf Adolph v. Berg schließt zwischen den Bürgern v. Cöln und v. Deutz ein freundschaftliches Einverständniß, dessen künftige Verletzung durch sechs Vermittler geschlichtet werden soll. — 1262, den 9. Juni.

Notum sit uniuersis presentem litteram inspecturis, quod nos *A.* comes de *monte* amiciciam fecimus in perpetuum seruandam inter ciues *colonienses* et ciues *tuicienses* de voluntate et consensu utriusque in hunc modum. Ciues tuicienses exnunc et imperpetuum amici erunt ciuitatis coloniensis, nec aliquid facient, vel attemptabunt consilio aut auxilio, quod sit in lesionem vel offensam ciuitatis coloniensis. Econuerso ciuitas coloniensis nichil faciet in lesionem vel offensam ciuium tuiciensium; quod si forte ex euentu siue quocumque casu seruatum non fuerit hincinde, sex mediatores, nominati inter nos et ciuitatem coloniensem, vel nominandi, cognoscent de offensa facta, et eorum ordinationi stabitur, et istud facient nostri mediatores, sine offensa vel vindicta fiat ex abrupto, vel ex interuallo; si autem ciues tuicienses ordinationem faciendam super emenda a predictis sex, siue hanc ordinationem, siue amiciciam factam seruare noluerint, poterit ciuitas coloniensis sine offensa nostra vel successorum nostrorum se vindicare. Quod si ciuitas coloniensis contra hanc formam venerint et secundum arbitrium illorum sex non satisfecerint, sedecim fideiussores ciuitatis, contenti in littera theotonica inter nos et ciuitatem coloniensem confecta, moniti intrabunt domum monachorum de veteri monte ecclesie, ibi iacebunt, sicut moris est fideiussorum, quousque fuerit satisfactum; amicicia inter nos et ciuitatem coloniensem semper et in perpetuum duratura. Nos vero iudices, scabini, consilium ceterique ciues colonienses profitemur, cum domino comite predicto in hanc formam pacis perpetue et amicicie, ut supra scriptum est, unanimi voluntate et consensu concordasse. In cuius rei testimonium presens pagina exinde est conscripta et sigillis domini comitis de monte et ciuitatis coloniensis communita.

Datum et actum anno d. M.CC.LXII., sexta feria ante barnabe apostoli.

517. Sühne zwischen Engelbert II., Erwählten v. Cöln und der Stadt wegen gemeinschaftlicher Gefälle u. wegen der aus ihrem Erbe oder ihrem Amte Entsetzten. — 1262, den 16. Juni.[1]

Wir *Engelbreht* van goddis gnadin des heiligen stigthis van *Colne* irkoren erzebischof dun kunt allen di diesin brief ane sient ewechligen, dat wir der zweingen inde des urligis, die da warin ztwischen uns inde der stait van

[1] In einer Urkunde vom nämlichen Tage versprach die Stadt zum Preise dieser Sühne dem Erzbischofe 6000 Mark zahlen zu wollen.

Colne, sin gesûnit alse hi na bescriven steit. So wir inde unse nakômelinge sûlin halden alle die pûnt die steint in deme brieue, dien der dûmdeken her Gozwin, her heinrich der prouist van sente Seuerine, die doit sint, her heinrich der prouest van sente apostelen, her philips der Custere van deme Dûme, die priore van Colne, inde brûdir albrecht, der do liese meistere was ze Colne, machedin ztwisgen der stait van Colne inde unseme vûrvarin erzebischouen *Conradin*, die doit is. Inde wat sich sint deme brieue irloufen hait, it si mit brieuen oue sunder brieue, oue bit eiden, dat sal allit zeniethe gain. Vord so sole wir inde unse nakumelinge hauin alle die korinmulin van Colne in dieme Rine half, van den mulen die vurgulden sint; inde di mulen di niet vergulden sint, die sal man gelden na weselichen dingen van gemeinre koist, inde van der orburen inde van renthen di van mulin kument, inde dan sulen di mulin half sin unse inde unser nakumelinge, inde half der stiede van Colne in gemeinre koist inde nutz. Vord me sole wir behaldin die birpenninge half, oue ethzin marc penninge allir wehgelich; biz an du ziet du ztwischin unseme vurvarin erzebischoue Conraden inde der stait gesprochin was inde bescrieuen, dat sal sin an unseme wiltkure, inde des sule wir sagin unsen willen binnen ztwein maneden. Inde wanne man vord diese birpenninge nimd mit unsen willen in der stiede, so sule wir sie half hauin inde die stait half. Die stait van Colne sal haldin die assyse alse nu geit, alse lange biz si des dusint marc genement, di si uns sulin gieuin ze sunen, inde alse vil dar zu alsi deme raide gieuen sulin, inde ouch also lange dat si ir alde scholt, die si scholdich warin in unsis vurvarin erzebischouis Conradis geziden, genomen warin na gudir warheide der lude, die wir inde die stait dar zo schikken. Inde so wanne diese penninge alle genomen sint, ist dat wir willen, so muge wir die assyse niemen ein iair half, inde die stait half. Vord die burgere die man spricht dat si uz irme rehte sint gedan, die sulin vord me in iren renthen inde erue sin, buzin inde inbinnen. Inde wan die stait inde sie gebezzeren uns na sagene des Grieuen van *Gelren* inde des grieuen van *Gulche*, inde der anderen heren die dar zu genumet sint, mugen si dan vor unsen inde des gestigthes edelin mannen inde dinstmannen mit rehte in ire reht sich gedingen, des sule wir in wale gunnen. Wier auir dat sie des nieth inmohten gedun, so sole wir si wisen vur den *kuning* inde sulen si dar vorderen. Wirt auir dat si vor deme kuninge ire reht niet inmohten irgain, so mugen sie wandelen op ire reht binnen Colne inde inbuzen. Vord die gude lude die uz irme amthe wordin gedain, inde die umbedinget sint, die sulen wider in ire ambit kumen, of it den bruderscaffen inde den gudin luden inde der gemeinden beuellit. Inde die anderen die bedinget sint, so wanne sie sich in ire reht bedingent, so sulin sie des seluen rehtis gebruchen. Wirt auir also, dat bit iren willen it niet inwere, so sule wir In ein reht rihtere sin. Inde bit disen vursprochen dingen so ist eine ganze sune ztwischen uns inde der stait van dodin inde van vangenen op ewiedere side, inde van anderen dingen, inde sulen sie halden bit guden truwen an argelist. Inde dat dise sune stiede si, so han wir inde die stait unse ingesiegele an disen brief gehangen, inde unsis gestigthis man, die edele lude, der grieue van Gelren, der grieue van Clieue, der grieue van Guliche, her walrauen van Gulche, der herre van Valkenburg, die ouir diser sune warin, inde ouch der Junchere van Hemisberge inde vile unser manne inde dinstmanne.

Dit is geschiet inde gemachit na goddis geburde dusint iair zweihundert iair inde zwei inde sestich iair, des neesten dagis na sente Vitis dage.

518. Th., Edelherr von Millendonk, genehmigt, daß der Lehensverband der von der Abtei Eppinghofen erworbenen Besitzungen zu Schlich auf jene zu Priesterrath übergehe, welche sie tauschweise dagegen abgetreten. — 1262, den 13. November.

Nos dominus Th. nobilis vir de *Milendunc* et Hadewigis legitima nostra uniuersis has litteras visuris notum facimus, quod Conradus dictus de *Scamno* cum nostra voluntate et consensu nostrorum liberorum fecit concambium cum conuentu in *Eppenchouen*, ita videlicet quod ipse C. contulit ipsi conuentui bona sua sita apud *Slidale* pro bonis ipsius conuentus sitis apud *Pristerode*, predictus vero conuentus ipsa bona, que quondam fuerunt dicti

[1] Aus dem Cartular der Abtei. f. 46

Conradi de Scamno, possidebit tanquam suum allodium in perpetuum; preterea illa bona apud Pristerode attinebunt nobis et nostris successoribus eo iure, quo predictus Conradus eadem bona apud Slidale a nobis tenuit. Ut igitur predicta a nobis et nostris successoribus firma et rata habeantur, presentem litteram nostrorum sigillorum munimine fecimus stabiliri.

D. anno d. M. CC. LXII., in die Brictii confessoris.

519. Herzog Walram v. Limburg überläßt 34 Morgen Land und 2 Hausstätten zu Orsbeck und Wassenberg, welche Heinrich von Hugenrode vom Schlosse Wassenberg zu Lehen gehabt, dem Stifte daselbst als Allode. — 1262, im November.

Waleramus dux de *Limburg* omnibus presens scriptum inspecturis. Sicut tempus labile labendo defluit, sic cum fuga temporis temporales defluunt actiones, nisi vigorem recipiant a testimonio litterarum; ideoque sapientum discretio gesta sua solet scripturarum munimine roborare. Cognoscat igitur omnis etas tam presens quam postera quod nos allodium triginta quatuor iurnalium terre arabilis in decima de *Urspech* iacentium, necnon et duarum arearum, una scilicet in Urspech et alia in *Wassenberg*, que bona Henricus clericus filius syberti de *Hugenrode* a castro nostro de Wassenberg in feodo tenuit, ecclesie b. Georgii in Wassenberg contulimus in perpetuum possidendum, et ipsum H. omnesque dictorum bonorum possessores ab hominio castri de Wassenberg absoluimus. Preterea predictorum bonorum possessoribus et eorum semicultoribus eandem per omnia libertatem concessimus, quam, si sepe dicta bona de predicto castro nostro de Wassenberg adhuc in feodo tenerentur, essent habituri. In cuius facti robur et testimonium presentes litteras super hoc factas sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Actum et datum apud *Wassenberg*, anno d. M. CC. LX. secundo, mense Nouembri. Testes etiam interfuerunt presentes et ad hoc vocati dominus Willelmus de Halla dictus Scilingus, d. Theodericus de Brakelen, quorum etiam sigilla sunt appensa, G. miles de kerreke dapifer Wassenbergensis, Sybertus miles de Huchlouen, et frater suus Henricus miles, Henricus miles de Palude, Theodericus dictus Rumschuttel, et alii quamplures.

520. Wilhelm, Herr v. Helpenstein, bekundet, daß Adam v. der Eiche ein von ihm lehnrühriges Waldgrundstück dem Kloster zu Dalheim verkauft habe. — 1262, im November. [1]

Uniuersis christi fidelibus presens scriptum inspecturis *Wilhelmus* vir nobilis dominus de *Helpenstein* et *Sophia* uxor sua salutem in domino. Cognoscant tam presentes quam futuri, quod *Adam* dictus de *Quercu*, noster fidelis, partem bonorum apud *Dalheim* iacentium, que a nobis in feodo dinoscitur tenuisse, abbatisse et conuentui monialium ordinis cisterciensis in Dalheim, videlicet quasi octoginta iurnales nemoris vendidit consensu nostro, conuentione amicabili precedente, ita ut nulli de ipso nemore aliquod obsequium inpendere teneantur, sed tantum Ade et suis successoribus in festo s. Martini de loco suo cum requisiti fuerint in censu duodecim denarios Colonienses annuatim persoluere teneantur. Si autem Adam vel sui heredes aliqua excessu bona demeruerint, quorum dominium ad nos spectat, nihil de predicto nemore nos et liberi nostri potuerimus recuperare, nisi ut dictus census, si predicto festo requisitus fuerit, extunc et nostris liberis persoluatur. Nos autem quia dicta venditio seu contractus ad nostram et utilitatem et profectum ad honorem dei et sue gloriose matris Marie. . ., pro remedio animarum nostrarum et heredum nostrorum dictis abbatisse et conuentui predictum nemus in elemosinam contulimus libere in perpetuum possidendum. Renuntiantes tam pro nobis quam pro nostris heredibus omni iuri et actioni, que a nobis vel a nostris heredibus dicto conuentui posset molestiam generare. Ut autem hoc factum firmum maneat et immobiliter obseruetur, placuit nobis presentem paginam sigillorum nostrorum munimine roborare. Testes et interfuerunt Gerhardus miles de kereke, Wilhelmus miles dictus Coluo, Arnoldus miles de Rothem, Theodericus miles de

---

[1] Aus einer alten Abschrift. Vgl. Nr. 170.

Munheim, Sibertus et Henricus milites de Hukelhouen, Henricus miles de Oderode, Arnoldus aduocatus de Wassenberg, magister Henricus, Conradus scolasticus eiusdem loci, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M. CC. sexagesimo secundo, mense Nouembris.

521. Gräfin Margaretha v. Berg, nebst Adolf ihrem Erstgebornen, stiftet für ihren gleichnamigen Gemahl ein Jahrgedächtniß in der Abtei Siegburg mittelst einer Rente aus der Grüte zu Menheim. — 1262, den 26. Dezember.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quia salubris est cogitatio pro defunctis exorare, ut ea que nostris meritis non valemus, multiplicatis intercessoribus obtinere valeamus, diuinorum officiorum suffragia in domibus religiosis nobis sunt per nostram elemosinam expetenda. Inde est quod ad peragendam memoriam dilecti mariti nostri domini *Adolfi* comitis de *Monte*, antecessorum et successorum suorum et nostrorum in perpetuum, nos *Margarita* comitissa de *Monte*, cum primogenito nostro *Adolfo*, adhibito consensu et bona voluntate coheredum omnium et iuratorum fidelium dominii de Monte, viris religiosis domino *Theoderico* abbati de *Siberg* et suo conuentui ac successoribus eorum in perpetuum legauimus elemosinam sex marcarum legalium Coloniensium denariorum, que annuatim apud *Munheim* de *magaria*, que vulgari sermone dicitur *gruz*, soluentur in annunciatione dominica, ut secundum consuetudinem loci sollempniter agatur noster anniuersarius in salutem preteritorum, presentium et futurorum ex nostra generatione in perpetuum. Testes acciti: Engilbertus de Budelinberg, Zobbo, Adolfus de Stamheim, Adolfus de Pomerio, Adolfus de Wiele dapifer, Wilhelmus de Helden, milites; Carsilius capellanus, Henricus notarius, et alii quamplures. Et ne aliqua super hoc facto in posterum oriatur calumpnia, presens scriptum nostro et Adolfi primogeniti nostri sigillis fecimus roborari.

Actum et datum anno d. M.CC.LX. secundo, in die Stephani protomartiris.

522. Graf Theoderich v. Cleve gelobt den Bürgern v. Cöln in seinem Gebiete Schutz und bereite Justizpflege zu gewähren. — 1262, den 29. Dezember.[1]

Nos *Theodericus* comes *Cleuensis* presenti scripto protestamur, quod cum honestis viris iudicibus, scabinis et uniuersis ciuibus *Coloniensibus* in amicitia speciali conuenimus in hunc modum, quod ipsi per districtum et dominium nostrum, siue in terra siue in aquis fuerint, cum personis et rebus suis eundo, redeundo et morando exnunc inantea in nostro erunt conductu et protectione speciali, donec ipsis, quod fieri non optamus, per quadraginta dies duxerimus antea contradicendum. Si vero ciues predicti in terra nostra iudicialiter conuenti fuerint, nos eis expeditam et fauorabilem fieri iustitiam faciemus. Si autem inter nos et homines nostros ex parte una, et dictos ciues ex altera, aliqua discordia quod absit emerserit, Godefridus et Hermannus fratres de *Hukelhouen* et Rutgerus de *Bale*, milites, fideles nostri, vel duo ex eis, si tertius non affuerit, una cum tribus ex parte predictorum ciuium constitutis, scilicet Gerardo dicto *Sceruekin* milite, Godefrido dicto *cleinegedank* et Johanne de *Curia abbatis*, vel duobus eorum eandem discordiam terminabunt per iustitiam vel amorem. Cum etiam aliquis istorum cesserit vel decesserit, alius ei a parte sua infra quadraginta dies substituetur. Hec omnia bona fide nos promisimus seruituros, saluo nobis iure nostro et domino nostro Coloniensi electo vel archiepiscopo qui pro tempore fuerit, et Coloniensi ecclesie iure suo.

Acta sunt hec Gerlaco de Ysenburg, Bertoldo de Oye, Rutgero de Beggendorp, R. aduocato Coloniensi, Godefrido de Hukelhouen, Theoderico de Vunderen, R. de Bale, H. de Detstorp et Theoderico dicto Vus, fidelibus nostris presentibus, anno d. M.CC. sexagesimo secundo, in crastino Innocentum.

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

523. Gräfin Margaretha v. Berg bekundet, daß Ritter Sibodo v. Bleche (Blee) sammt Gattin u. Kindern ihr Allode zu Rheindorf der Abtei Altenberg übertragen. — 1262.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Margareta* comitissa de *Monte* uniuersis presentem paginam inspecturis salutem eternam. Ne rerum gestarum memoria processu temporis euanescat et pereat, necesse est eam scripture testimonio perhennari. Nos igitur et pia gesta bonorum perpetuare, et religiosis quibuscunque diuine laudi vacantibus super oblatis sibi elemosinis tranquillitatem et pacem in posterum inspirante domino prouidere cupientes, tam futuris quam presentibus declaramus, quod Sibodo miles dictus de *Bleche*, noster castellanus, et uxor eius *Petronilla*, de consensu liberorum suorum Engilberti, Henrici, Adolphi, Emundi et Brunonis, assignando in nostra presentia contulerunt viris religiosis et dilectis fratribus nostris abbati et conuentui de *veteri monte* et precipue b. Marie virgini allodium suum siue propria bona sua videlicet in *Rindorp*, uti ea possederant, in agris et pascuis, et quinque nemoris potestatibus, et in omni iure, quod in decima dicte ville scilicet Rindorp dinoscuntur hactenus habuisse, necnon et in omnibus attinenciis predictorum. Cum hec igitur temporibus nostris in nostra dominatione facta sunt, ut a successoribus violari nostris nullatenus permittantur, ad petitionem predicti militis presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari.

Acta sunt hec anno incarnationis d. Millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, attestantibus domino Giselero abbate, Ottone priore et conuentu de veteri Monte, atque parrochianis de Rindorp, ubi sita sunt bona memorata.

524. Ludwig, Herr v. Randerath, und sein ältester Sohn Ludwig erlassen die Zinspflicht von den, der Abtei Eppinghofen geschenkten, Besitzungen zu Herdt. — 1262, den 7. Januar.[2]

Nos Ludewicus dominus de *Randenrode*, et Ludewicus filius noster primogenitus uniuersis has litteras visuris notum esse volumus, quod de bona voluntate nostra et coheredum nostrorum consensu duodecim denarios annue solutionis in bonis quondam Alberti dicti *Lappe*, *Herde* sitis, nobis soluendos, et que bona postmodum ad Hildegundim deuoluta ab eadem abbatisse et conuentui monasterii in *Eppinchouen* sunt collata, eisdem abbatisse et conuentui pro salute animarum nostrarum plane remisimus et absolute, cum omni iure quod pro *curmeda* et aliis emergentiis, que dicuntur *Erffschillinc*, de dictis bonis nobis possent emergere. Ut hec autem rata seruentur et inconvulsa, presentem paginam conscribi et sigillorum nostrorum appensione, una cum sigillo nobilis viri Th. domini de Erperode, quod apponi rogauimus in testimonium, fecimus communiri.

Datum et actum anno d. M.CC.LXII., crastino epiphanie domini.

525. Ritter Philipp v. Ueckerath und seine Söhne verkaufen Grundstücke und Gefälle zu Ueckerath und Straberg dem Georgstifte zu Cöln. — 1262, den 7. Februar.

Ad perpetuam rei memoriam. Uniuersis presentes litteras inspecturis innotescat, quod nos Philippus de *Uckerode* miles, Philippus, Wernerus et Jacobus filii ipsius, ceterique sui liberi et heredes LV iurnales nostros terre arabilis sitos apud Uckerode; item XV solidos et VI denarios et XL pullos soluendos nobis singulis annis apud *Strabruch* de bonis nostris possessis ibidem in parrochia *Niuenheim*, omnia ad nos iuris proprietarii pertinentia, vendidimus ecclesie s. Georgii colon. pro XXXIII marcis colon. Quibus bonis ego Ph. miles renunciaui in iudicio coram *Heidenrico* hereditario iudice et scabinis apud Niuenheim, et liberi mei ac heredes predicti renunciauerunt eisdem bonis ante curiam meam apud Uckerode. Et Henricus thesaurarius, Theodericus

---

[1] Mit Urkunde von 1274 verspricht die Abtei, die Einkünfte dieser Güter, nach der Bestimmung der Schenker, zu einem Jahrgedächtnisse auf den vier Marien-Festen „cum albo pane, vino et piscibus“ zu verwenden und ihnen oder dem künftigen Besitzer ihres Wohnsitzes jedesmal einen Sechster Wein und zwei Portionen des Mahls, wie sie den Geistlichen selbst verabreicht werden, zuzusenden. Eine ähnliche Bedingung s. bei Nr. 640. — [2] Aus dem Cartular der Abtei f. 12.

celerarius, Godescalcus de *Stamheim*, et Hildegerus *Harderust*, canonici eiusdem ecclesie, ipsa bona nomine ecclesie predicte et possessionem ipsorum ac dominium receperunt nobisque ipsa bona reconcesserunt nomine ipsius ecclesie pro certa pensione iure hereditario possidenda, ita videlicet ut eidem ecclesie soluamus singulis annis XII maldra tritici coloniensis mensure, melioris iuxta valorem unius denarii. — In cuius rei testimonium et firmitatem sigilla abbatis et conuentus de Knetsteden rogauimus hiis apponi. —

Anno d. M.CC.LX. secundo, feria quarta post purificationem b. Marie.

526. Pabst Urban IV. ermächtigt den Erzbischof v. Cöln, zehn derjenigen, welche gegen Geistliche Gewalt gebraucht, und behindert sind, die Bann-Entlassung beim päbstlichen Stuhle persönlich nachzusuchen, absolviren zu dürfen. — 1263, den 8. Januar.

Urbanus episcopus, servus seruorum dei, venerabili fratri[1] .. archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut nobis exponere curauisti, nonnulli tue ciuitatis et diocesis pro violenta manuum iniectione in personas ecclesiasticas in canonem inciderint sententie promulgate et propter senectutem, paupertatem, inimicitias, vel discrimina viarum, vel alias causas rationabiles non possint ad apostolicam sedem accedere pro absolutionis beneficio obtinendo: nos tuis supplicationibus inclinati, quod decem ex talibus ab huiusmodi sententia possis iuxta ecclesie formam absoluere vice nostra, dummodo passis iniuriam satisfaciant competenter et eorum excessus non sit difficilis vel enormis, iniuncta eis penitentia salutari, tibi auctoritate presentium duximus concedendum.

Datum apud urbem veterem, VI. idus Januarii, pontif. nostri anno secundo.

527. Pabst Urban IV. ermächtigt den Erzbischof v. Cöln, die demselben und dessen Vorgängern abgedrungenen Zinsen auf die Capitalschuld abzurechnen und ferner keine Zinsen zu zahlen. — 1263, den 8. Januar.

Urbanus episcopus, servus seruorum dei, venerabili fratri archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Sicut petitio tua nobis exhibita continebat, nonnulli laici diuersarum ciuitatum et diocesium ac prouinciarum, qui a te et predecessoribus tuis multa extorserunt per usurariam prauitatem, asserentes te et predecessores ipsos in nonnullis pecuniarum summis teneri, te super huiusmodi pecuniis multipliciter inquietant petendo sibi satisfieri de eisdem; quare nobis humiliter supplicasti, ut super hiis prouidere tibi paterna sollicitudine curaremus: Nos igitur tuis supplicationibus inclinati auctoritate tibi presentium indulgemus, ut de huiusmodi pecunie summis, in quibus laicis teneris, eisdem valeas deducere sic extorta, ita quod de hiis ipsis satisfacere minime tenearis nec ad ea soluenda compelli possis inuitus, sed ea dicti laici computare teneantur in sortem. Ipsis quoque possis usuras denegare promissas et repetere, quas tu et predecessores ipsi eis hactenus persoluistis, etiam si de soluendis eisdem laicis usuris ipsis vel aliquid aliud in fraudem earum, et non repetendis eisdem, eis tuas et dicti predecessores suas vel alterius litteras concessistis, et renunciastis super hoc omnibus litteris et indulgentiis apostolicis impetratis et etiam impetrandis, necnon iuris auxilio canonici ac ciuilis et exceptionibus quibuscumque, et prestitistis etiam iuramentum, a quo siquidem iuramento per te prestito eadem auctoritate duximus absoluendum. Nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et absolutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum apud urbem veterem, VI. Idus Januarii, pontificatus nostri Anno II.

---

[1] Der Name des Erzbischofs ist hier und in der nachfolgenden Bulle nicht ausgedrückt, wohl weil Engelbert II. von dem Pabste noch nicht bestätigt war.

528. Rütger, Edelherr v. Bremt, und seine Gattin Sophia verkaufen dem Deutschordenshause zu Gürath ihr Allode zu Elsen mit der Gerichtsbarkeit, [1] mit Zehnten, Mühlen, Patronat, Leuten und Ministerialen. — 1263, im März.

Rulgerus nobilis vir de *Bremit* et *Sophia* filia eius uniuersis presentes litteras inspecturis in perpetuum. Ad noticiam omnium volumus peruenire, quod nos cum communi consensu et expressa voluntate fratrum, sororum et consanguineorum nostrorum vendidimus . . commendatori et fratribus domus theutonice de *Judenrode* allodium et villam nostram de *Else*, cum iudicio seculari, decimis, molendinis, domibus, possessionibus, agris, iure patronatus, hominibus, vasallis et aliis omnibus attinenciis et iuribus suis, sicut ea tenuimus, habuimus et possedimus, pro sexcentis marcis aquensium denariorum et decem marcis coloniensium den., nobis numeratis, perpetuo et libere possidenda, et eisdem renunciauimus et renunciamus ad manus fratrum predictorum in presentia virorum nobilium subscriptorum. In cuius rei testimonium atque fidem presentem cedulam Theoderici domini de Bremit et Giselberti de Bremit fratrum meorum, item Theoderici domini de Milendunc, Ludolfi domini de Dicka, Theoderici de Erperode, Wilhelmi de Schidreke et Bertrammi de Aldenhouen virorum nobilium sigillis una cum nostro predictis commendatori et fratribus domus theutonice tradidimus communitam. Nos Theodericus d. de Milendunc, Lud. d. de Dicka, Theod. de Erperode, Wilh. de Schidreke, Theod. d. de Bremit, et Giselb. de Bremit fratres, et Bertrammus de Aldenhouen dictorum fratrum sororius predicte vendicioni et renunciationi nos interfuisse et consensum adhibuisse presentibus profitemur et in ipsorum testimonium et firmitatem sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Actum et d. anno d. incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, mense Marcii.

529. Graf Theoderich v. Isenburg gibt der Gräfin M. v. Berg und ihrem Erstgebornen, Adolf, den Altenhof zu Mülheim [2] in Pfandnutzung, bis zur Abtödtung einer Schuld von 73 Mark. — 1263, den 5. April.

Nos *Th.* comes de *Ysenberg*, *Aleydis* nobilis mulier, sua uxor, necnon *Johannes*, filius eorundem, uniuersis presentem paginam visuris salutem in domino. Nouerint uniuersi tam presentes quam futuri, quod nos nostram curtim dictam antiquam sitam in *Mulenheim* cum omnibus iuribus ac suis attinentiis posuimus in pignore nobili domine *M.* comitisse de *Monte*, *Adolfo* suo primogenito, seu suis legitimis heredibus, omnes fructus iurisdictionis vel prouentus ex ipsa curti prouenientibus ipsis libere percipiendo ac sine contradictione possidendo, pro LXXIII marcis puri argenti, tali vero conditione interposita, ut cum idem (iidem) nobilis domina M. comitissa de Monte, Adolfus suus primogenitus, vel sui legitimi heredes predictam summam pecunie ex ipsis fructibus seu prouentibus ad eandem curtim spectantibus receperint, eadem ad nos libere et absolute omni occasione postposita reuertetur. Ut autem hec rata et firma ipsis permaneant, nostro et uxoris nostre sigillis presentem paginam fecimus communiri.

Datum nonas Aprilis, anno d. M. CC. LXIII.

530. Graf Wilhelm v. Jülich wird Bürger der Stadt Cöln und verbündet sich mit derselben zum gegenseitigen Schutze der Ihrigen, und zur Hülfe, die er mit 9 Rittern und 15 Knappen, und die Stadt mit 25 Mannen aus den Geschlechtern leisten soll; wogegen ihm ein Leben von 100 Mark jährlichs ausgesetzt wird. — 1263, den 7. Mai. [3]

In godes namen amen. Dat si kunt allen den die diesen brief ane gesient, dat wir *Wilhelm* der greue van *Guleghe* mit den ersamen luden den richteren, den scheffenen, deme rade inde den burgeren gemeinliche van

[1] Der Orden hat Elsen, als eine unmittelbare Reichsherrlichkeit, bis zur letzten Zeit besessen. — [2] Das an der Urkunde hangende Reitersiegel des Th. von Isenburg führt die Rosette, welche sich auch in dem Siegel der Grafen v. Limburg an der Lenne befindet. Es ist also wohl Mülheim an der Ruhr. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. Unter demselben

Kolne, ouermidz unse mage inde unsen rait, vruntliche overdragen hain alsus, dat wir inde unse nakumelinge, die nader zit ze Guleghe greuen sint, ze Kolne burger worden sin inde wesen solen erffliche, so dat wir inde unse nakumelinge, die greuen ze Guleghe sint, de burgere van Kolne semeliche inde sunderliche in al unseme lande inde unser herscheffe inde in unseme gerehte inde oug inbuszen unseme lande mit guden truwen beschirmen, bevrieden inde behuden sulen an lieue inde an gude, gelicher wis alse unses selues lude inde unse burgere, sunder argelist. Dat si oug ze wiszene, dat wir inde unse lude in Kolne beschirmet sulen sin inde vriedeliche, geliche den burgeren van Kolne. Vort si dat ze wiszene, dat wir die stad inde die burgere van Kolne na unser maht halden inde huden sulen in alle deme rehte inde in der vriheide inde in den guden gewoneden, die si van alders mit hantuestingen, in gescrichte inde sunder gescrichte, here hauent braiht, inde da si nu inne sitzint. Were oug dat die burgere van Kolne da ane ieman druckin oue drengin wulde in eincher wizen ind gewelde inde zu unrehte, wieder den sulen wir der stede inde den burgeren van Kolne raden inde helpin, gelicher wis alse ein getruwe burgere siner stede schuldich is ze dune; so dat wir in niet wiedersagen inmogin inde si in geine wis begeuen insulin. Vort insulin wir die burgere van Kolne beide in unseme lande inde anderswa niet beswerin lazin na unser maht ze unrehte. Were euir dat einich burgere van Kolne in unseme gerehte iemanne beclagede, oue van iemanne beclagit wurde, umbe scult ove umbe einiche andere sachge, so sulin wir den burgeren van Kolne guid inde genedig gerehte dun dun sunder vair; dat selue sal oug unsen luden binnen Kolne geschien. Is oug dat einich unser lude binnen Kolne, oue einich burgere van Kolne binnen unseme gerehte, einichge scholt machgede oue, des god niet inwille, einiche missedait dede, dar umbe insulin wir in eine side, noch die burgere van Kolne in andir side, niemanne andirs unschuldichger laszin beswerin noch pendin, mer ein iewelich clegere sal ieme mit rehte laiszin genugin. Queme id oug also, dat uns die burgere van Kolne helpin ane gesunnin, so sulin wir in ze helpin selue hendelingin binne Kolne kumin mit nuin ridderen inde mit vunfzien knappin mit den wapinnin up ouerdeckdin orsin, inde helpin in inde der stede van Kolne na unsin erin up iere kost, also dat si uns mit den vuregenumedin ludin geuin sulin ze unsir kost ouer dach inde ouer naht vunf marc kolschir penninge. Queme id oug also, dat uns ieman urlugede, dar umbe dat wir der stede inde den burgeren van Kolne hulpin inde bestuenden, also alse id hie vure bescriefin inis, so sulin, oue wir si is ane gesinnin, die selue burgere van Kolne buzin Kolne uns helpin hendelingin mit vunfinzwenzich mannin gewapint van geslethen in Kolne mit ouerdeckdin orsin na ieren eren up unse kost. Were oug dad uns oue den burgeren van Kolne ieman unreht dede, dar umbe dat wir mit gemeineme rade inde mit willen urlugen wolden, so sulin wir up unse kost inde na al unser maht, inde die selue burgere up iere kost na al iere maht, unser iewelich deme anderme helpin inde bestain truweliche ane argelist. Queme id oug also, des god niet inwille, dat einiche zweinge oue zwist tusschin uns inde unse luden in eine side, inde den burgeren van Kolne up ander side upliefe, dar zu hain wir dri unser manne riddere, inde si dri ierre burgere geschickit, die des maht hauint der nieder ze leginne binnen virzich dagin mit gudin truwin up ieren eith. Inde umbe diese vurworde inde diese vruntschaif truweliche ze haldene inde ze dune, so hait uns die stad van Kolne gegeuen hundirt marc geldis iairlichs binnin Kolne an redelicheme erue, alle unse urbure da mide ze dune, uizbescheiden dait wir inde unse nakumelinge dat erue niet vurlenen noch verkoufen inmugin noch insulen, id inbliue an uns inde an unsen eruin, die greuen ze Guleeghe wesin sulin, erfliche. Inde hauen wir der vurgenande greue van Guleghe mit gegeuenre truwen gesichgirt inde gesworin zen heiligin, alle diese vurworde ze dune inde ze haldinne truweliche ane alrehande argelist. Inde willen oug dat ein iewelich unse erue, de greue ze Guleghe is, diese selue vurworde irnuwe inde stede halde truweliche. Inde wir die richtere, die scheffenen, der rait inde die burgere van Kolne irgien mit dieseme brieue, dat alle diese

---

Tage ging der Bruder des Grafen, Walrave v. Jülich, Herr v. Bergheim, ein wörtlich übereinstimmendes Bündniß mit der Stadt Cöln ein. Walram, Graf v. Jülich, erneuerte mit Urkunde vom Jahr 1289 die vorstehende Uebereinkunft mit dem Zusatze, daß er die seinem verstorbenen Vater Wilhelm von der Stadt gezahlten 1000 Mark zur Ablöse der Lehenrente desselben mit seinem Hofe zu Püß und seinem halben Eigenthum zu Boßlar im Rentenwerth von 100 Mark belegen wolle. Auch Walrave v. Jülich, Herr v. Bergheim, erneuerte mit Urkunde d. d. 1290, des satersdags vur sente Remeys dage, die Uebereinkunft von 1263. Sämmtliche Originalien im Stadtarchiv zu Cöln.

vurworde wair sint inde hain unse burgeremeistere mit gegeuenre trouwen inde mit gesworin eiden vur uns allen dun gelouen inde verbinden, duse vurworde stede ze haldinne ane argelist. Inde up dat diese dinc vaste sin inde stede bliuen, so han wir der vurgenande greue an eine side, inde wir die stad van Kolne in ander side, unse ingesiegele an diesen brief gehangin. Dis sint gezuch her Euerart de prouist van sente Georrise ze Kolne, her Diederich der koirbisschoif van Triere, her Walraue van Guleghe, her Wilhelm, her Harpern inde her Wirich die gebrudere van Vrenze, her Arnold van Gimnich, her Kune van Mulenarcken, her Godevert der marscale van Keilse, her Wernere van Merode, her Johan van Windin, her Kune der druissere, her Johan der scriuere, die richtere, die scheffenen, inde die burgere van Kolne gemeine, inde manich andere guit man. Dit is gescheiht na godes geburde dusint iair zwei hundirt iair inde dru inde seistzich iair, des maindages in den Cruzedagin up der burgere huisz ze Kolne offenbare. Inde unser iewelich het diesir brieue einen besiegilt mit unser beider ingesiegelen.

531. Cuno, Burggraf zu Cochem, verzichtet auf das Schultheißenamt zu Clotten, wogegen ihm die Abtei Brauweiler die Kammerförste zwischen Clotten und Kaiffenheim und 60 Mark zum Erwerb eines Grundstückes, welches mit jenen künftig abteiliches Leben seyn soll, abtritt. — 1263, im Juni.[1]

Con. Burchrauius de *Kogme* uniuersis hanc litteram inspicientibus notum esse cupio, quod cum inter viros religiosos dominum abbatem scilicet et conuentum *Bruwilarensem* ex una parte, et me ex altera, super officio villicationis in *Clottene* exorta esset materia questionis, tandem accedente consensu venerabils domini nostri *E. Coloniensis* archiepiscopi tali terminata est compositione, quod prefati abbas et conuentus, quicquid iuris in forestis que *Kameruorste* dicuntur, sitis inter *Clottene* et *Keuinheym*, ad presens habent, michi contulerunt, tali conditione, ut si aliqui ius sibi commune vel speciale in ipsis qualitercunque vendicare voluerint, hiis sine dampno vel grauamine prefate ecclesie iusticie complementum exhibebo. Preterea dabunt michi sexaginta marcas Coloniensium denar., quas in perpetuam hereditatem ipsis scientibus conuertam, et illam ab ipsis cum predictis forestis ego et quicumque heredum meorum, ad quem post me predicta hereditas peruenerit, homagii nomine obtinebit, ipsis fidelitatem iuramento prestando, sicut tales facere consueuerunt. Ego etiam, si quas habeo litteras super officio predicte villicationis confectas, ipsis assignabo in continenti, et pro me et heredibus meis super officio predicto, et omni iuri siue utilitati ipsi officio adtinenti, absolute renunciabo in continenti et exfestucabo. Ipsi vero quemlibet ecclesie eorum aduenientem sine mea vel meorum contradictione et impedimento instituere poterint officio memorato, quem in omnibus eorum negotiis defendere non omittam et promouere. Ipsi tamen nec militem nec filium militis laicum instituent officio nominato; quod si facere voluerint, me vel heredem meum instituent officio sepedicto. Ego etiam eos et eorum homines et omnia ad ipsos pertinentia fideliter defendam et promouebo. Vina ipsorum bona fide conducam usque ad eorum securitatem per loca in quibus habuero potestatem. Insuper officiatos et in curtibus eorum habitantes nullis exactionibus grauabo nec indebite aliquatenus molestabo. In horum firmitatem et memoriam presentem litteram conscriptam et venerabilis domini nostri E. Coloniensis archiepiscopi, Henrici fratris mei, sigillis et meo ipsis tradidi communitam.

Actum anno d. M. CC. sexagesimo tercio, mense Junio.

532. Graf Dietrich v. Katzenelnbogen wird Bürger und Verbündeter der Stadt Cöln und verpflichtet sich zur Hülfe mit neun Rittern und fünfzehn Knappen gegen ein Rentenlehen von vierzig Mark. — 1263, den 30. Juni.[2]

In godes namen amen. Dat si kunt allen den genen, die desin brief anegesient, dat wir *Diether* der greue van *Katzinellenboge* mid den eirsamen luden den richteren, den scheffenen, deme rade inde den burgeren

---

[1] Die Pfalzgräfin Richeza, welche der Abtei Clotten geschenkt und den Besitzer v. Cochem zum Vogte darüber angeordnet, hatte die Stelle eines Villicus ausdrücklich von dem Vogtamte gesondert (s. I. 186); allein die Vögte hatten dennoch auch jene Stelle an sich zu ziehen gewußt, und die Abtei mußte mit Opfern die frühere Einrichtung zurückkaufen. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — Den von seinem Sohne Wilhelm erneuerten Vertrag von 1285 s. Nr. 810.

gemeynentliche van *Kolne*, uvermidz unse mage inde unsen rait, vruntlichen uverdragin hain alsus, dat wir inde unse nakumelinge, die na der zyt zu Katzenellinbogin greuen sint, ze Kolne burgere worden sin inde wesin solen erflige, so dat wir inde uns nakumelinge, die greuin ze Kattenellenbogin sint, die burgere van Kolne sementliche inde sunderliche in alle unsme lande inde unser heirscheffe inde in unsme gerehte, inde oych inbuyssen unsme lande, mit godin truwen beschirmen, beurieden inde behudin solen an liue inde an guyde, in wassere inde up lande, gelicher wis als uns seluis lude inde unse burgere, sunder argelist. Dat si oych ze wissene, dat wir inde unse lude in Kolne beschirmt solen sin inde vredeliche, gelich den burgeren van Kolne. Vort si dat ze wissene, dat wir die stat inde die burgere van Kolne na unser maicht haldin inde hudin solen in alle deme reychte inde in der vriheyde inde in den goden gewoinden, die si van alders mid handuestingen in geschreichte inde sunder geschreichte her hauent braiht, inde da sy nu inne sint inde sitzent. Were oug dat die burgere van Kolne da ane eman drucken of dringen wolde in eyncher wisen mid gewelde inde zu unreichte, weder den solen wir der steede inde den burgeren van Kolne radin inde helpin, gelichger wys as eyn getruwe burgere sinre steede schuldich is ze dune; so dat wir in neit wedersagen inmogen inde sy in geyne wys begeuen insolen. Vort insole wir die burgere van Kolne beyde in unsme lande inde anderswa neit besueren laissen na unser maht ze unreichte. Were euer dat eynch burgere van Kolne in unsme gerehte iemanne beklagede, of van iemanne beclagit wurde umbe scholt of umbe eynche ander sache, so solen wir den burgeren van Kolne goit inde genedich gerichte doin doin, sunder vare; dat selue sal oych unsen luden binnen Kolne geschene. Is oych dat eynch unser lude binnen Kolne, of eynch burgere van Kolne binnen unsme gerichte, eynchge scholt machgede, of, des got niet inwylle, eynchge misdait dede, dar umbe insolen wir in eyn syde, noch die burgere van Kolne in ander syde, nemanne andirs unschuldiger laissen besueren noch pendin, mer eyn ewelich clegere sal ime mid reichte laissen genuygen. Queym id oych also, dat uns die burgere van Kolne helpin aingesinnen, so sole wir in helpin, selue hendelingen binnen Kolne komen mit nuyn ridderen inde mid vunfzein knapin mid den wapenen op uverdeckdin orsen, inde helpin in inde der steede van Kolne na unsen eren up ire kost, also dat sy uns mid den vurgenuymden luden geuin solen zu unser kost uver dach inde uver nacht vunf mark kolcher penninge; willent euer die selue burgere van Kolne, dat wir in me of min lude ze helpin brengin, dat solen wir duyn, mer dar na solen sy uns me of min na marzalen geuen ze unser kost. Queympt oych also, dat uns ieman urlogede, dar umbe dat wir der steede inde den burgeren van Kolne hulpen inde bestainden, also als id he vur geschreuin is, so solen, oue wir sy is ane gesunnen, die selue burgere van Kolne uns helpin inde raden na irre maicht ane argelist. Were oych dat uns of den burgeren van Kolne eman unreicht dede, dar umbe dat wir mid gemeynme rade inde mid willen urlogen wolden, so sole wir up unse kost inde na alle unser maicht, inde die selue burgere up ire kost na alle irre maicht, unser ewelich deme anderme helpin inde bestain truwlichen ain argelist. Queymd oych also, des got neit inwille, dat eynge zweyhinge of zwist tusschen uns unde unsen luden in eyne syde, inde den burgeren van Kolne up ander syde upleiffe, dar zu hain wir dry unser manne, riddere, inde sy dry irre burgere geschicket, die des maicht hauent der neder ze legin binnen veirzich dagen mit gudin truwen up iren eyt. Inde umbe dese vurworde inde umbe diese vruntschaf truweliche ze halden inde ze doin, so hait uns die stat van Kolne gegeuin vierzich marck gelts iairlichs zu sente Johans missen zu midssomere zu geldin, alle unse urbur da mede ze doin, usbescheydin dat wir inde unse nakomelinge dat gelt neit verlenen noch verkoyfen inmogen noch insolen, id inbliue an uns inde an uusen eruin, die greuen zu Kattenellinbogen wesen solen, erfligin; so dat die selue burgere van Kolne die veirzich marck gelts van uns of van unsen eruin, wanne si willent, weder loesin mogen mid veir hundert marken kolscher penninge; die selue veir hundert marck sole wir hendelingen mid der burgere rade van Kolne binnen deme burbanne van Kolne bestadin an erue, so dat wir inde unse nakomelinge, die greuin van Kattenellinbogen sint, van der steede van Kolne halden inde intfein solen dat erue under alle den vurworden, die he vur beschreuen steint. Inde hauen wir der vurgenante greue van Katzenellenbogin mid gegeuinre truwen gesichert inde gesuorin zen heilgin, alle dese vurworde ze doin inde ze haldin truweliche ain alrehande argelist; inde willen oych, dat eyn ewelich unse erue, de greue ze Katzenellinbogin is, dese selue vurworde truwe inde steede halde truweliche. Inde wir die richtere, die scheffen, der rait inde die

burgere van Kolne irgien mid diesme brieue, dat alle dese vurworde war sint, inde hain unse burgermeystere mid gegeuinre truwen inde mid gesuorin eydin vur uns allen doin gelouin inde verbinden, diese vurworde stede ze halden ain argelist.[1] Inde up dat dese dink vaste sin inde stede bliuen, so hain wir der vurgenante greue an eyn syde, inde wir die stat van Kolne an ander syde, unse ingesegele an desin brief gehangin. Dis sint gezuych: her Walraue der herzoge van Limburch, her Wilhelm der greue van gulechge, her Wilhelm inde her Harpern die gebrudere van Vreenze, her Henrich van Kolemunt, her Alexander van Eyninberg, her Godeuert van Unkilbach, her Ailf van Stamheym, her Ailf van Wiele de drussisse van den Berge, her Johan van Winden der droississe van Gulechge, her Godefert der marschalc van Kelse, her Herman van Hoinsteyn, Peter der scriuere, die richtere, die scheffen, der rait inde die burgere van Kolne, inde ander manich guyd man.

Dit is gescheit zu Kolne na goidz geburde Dusint iair zweyhundert iair inde dru inde seiszich iair, des neisten dagis na sente Peters inde sente Pauwils hogezyde. Inde hait unser ewelich deser brieue eynen besegilt mid unser beyder ingesegelen.

533. Ritter Gerlach v. Strunckede bekundet, wie ihm von dem Grafen Th. v. Cleve ein Wohnsitz auf dem Schlosse Strünckede wieder eingeräumt worden. — 1263, den 30. Juli.

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Gerlacus* de *Strunkede* miles salutem in domino. Tenore presentium protestamur, quod in controuersia, que inter dominum nostrum *Th.* comitem *Clyuensem* et nos super castro de *Strunkede* vertebatur, mediantibus fidelibus et ministerialibus ipsius amicabilis compositio interuenit, ita quod nos eidem domino nostro non modicum reamur nos in huiusmodi compositione amicabiliter pertractatos. Itaque hanc compositionis formam ad ordinationem suorum fidelium et ministerialium cum ipso duximus iniendam, quod in castrum Strunkede redibimus et ibi manebimus in domo, in qua manere consueuimus, prestito super hoc iuramento et fide data, nos dictum castrum eidem domino nostro comiti et suis heredibus ad omne ius, quod in eodem habere dinoscitur, fideliter seruaturos, et quod ipsi in eo tamquam ministerialis ipsius in quantum iustum fuerit seruiemus. Tali conditione annexa, quod in suburbio dicti castri tres habebimus castellanos, scilicet dominum Gerlacum de Brigt, dominum Macharium de Lideren milites et Gerlacum de Worsteruort famulum, qui tres iurauerunt et fidem prestiterunt, quod dicto domino comiti et suis heredibus dictum castrum fideliter obseruabunt. Item dictus dominus comes turrim et portam memorati castri in sua potestate habebit et pro sua voluntate faciet custodiri. Item ponet in dictum castrum tam in suburbio quam in domo superiori castellanos quotquot sibi ad dicti castri custodiam expedire videbuntur. Item hoc predictis conditionibus est annexum, quod in prefato castro recipere poterimus nostros consanguineos et amicos, qui velint unicuique iustitiam facere, dummodo contra eos infamia non laboret. Raptores vero vel alios quoslibet maleficos et infames nec recipere debemus nec in dicto castro aliquatenus conseruare. Si autem ista vel aliquod istorum, que predicta sunt, infregerimus contra nostrum iuramentum et fidem datam, quod absit, quicquam temere attemptando, ita quod conuinci poterimus per fideles et ministeriales comitis memorati, tunc periuri erimus et fidei violatores, insuper et omnia bona siue feodalia siue alia quecunque, que a predicto domino nostro comite tenemus, ad ipsum libere reuertentur. Huic ordinationi et compositioni interfuerunt dominus de Hosden, et filius suus, d. Bertoldus de Oye, d. Th. de Morse, d. H. de Lecka, d. Everwinus de Gotterswich, d. Th. de Horst et frater suus, d. Ludolfus de Witteringe, d. Gerlacus Bitter, d. Arnoldus de Henrikenburg, d. Gerlacus de Brigt, d. Macharius de Lideren, d. Leonius et frater suus, d. Dukerus, d. Arnoldus Kersekorf, d. Th. de Brinen, d. Euerardus de Wisgele, d. Amandus, d. Th. de Barle, d. Th. de

[1] Eine gleiche Uebereinkunft, fast mit denselben Worten und mittelst Urkunde von 1264 den letzten August, schloß Friedrich „geheisen van Ryfferscheit der herre ce Bedebure," welcher sich zur Hülfeleistung mit zwei Rittern und acht Knappen gegen einen Monatssold von 6 Mark für sich und ebensoviel für jeden Ritter und von 3 Mark für jeden Knappen, sodann für ein jährliches Rentenlehen von 20 Mark verpflichtete. Johann Herr v. Reifferscheid und Bedburg stellte eine gleichlautende Urkunde d. d. 1293 des eirsten dagis des bramayndis aus, jedoch erhielt er nur ein Lehen von 15 Mark.

Monumento, d. Lucas de Honepul, Gerlacus de Merchem, Godefridus de Goterswich, Johannes de Rade, Henricus de Vennia. In huius igitur rei testimonium presentes litteras sigillo nostro necnon et aliorum discretorum virorum, qui huic ordinationi interfuerunt, scilicet domini Johannis de Holden, d. Bertoldi de Oye, d. Th. de Morse, d. H. de Lecka, d. Euerwini de Goterswich, militum, fecimus roborari.

Datum et a. anno d. M. CC. LXIII., feria secunda ante festum b. Petri ad vincula.

534. Erzbischof Engelbert II. einigt sich mit der Stadt Cöln zur Beobachtung der zuletzt zwischen ihnen schiedsrichterlich ausgesprochenen Sühne und in Betreff der seitdem entstandenen Zwistigkeiten und Schäden. — 1263, den 25. August.[1]

Wir *Engilbreht* van godes genaden der heiliger Kirchen ce Kolne erchebischof, des Richges over berge erchecancelere, duen kunt allen den gienen die diesen brief ane sient, dat wir mit unser stede inde mit unsen burgeren van Kolne van allerhande zweyngen, die bis an diesen dag hude tuschin uns erloufen is, clencliche versûnet sin alsus. Dat wir die leste sûne, die ce iare tuschen uns inde in wart gemagchit inde bescrieven overmidz die edele lude, heren *Otten* den greven van *Gelren*, heren *Diederiche* den Greven van *Clieue*, heren *Wilhelme* den greven van *Guleche*, heren *Walrauen* sinen bruder, heren *Diederiche* den heren van *Valkinburg*, *Diederiche* den Juncheren van *heimsberg*,[2] inde unse priore inde andere unser manne inde dienstmanne viele, so wa si gebrigchit an uns, volle duen sulen inde halden sundir argelist: uzbescheiden, dat die burgere van Kolne die assise ce kolne hoen inde setzin mûgin redeliche na ieren willen, inde nemen si also lange, bis dat di scholt, die an der lester sûnen, die hie vûre genant is, steit, vergolden is, also alse an der seluer sûnen brieve steit, inde dar zu zweilfhundirt marc, die si uns nu ce sûnen geuen sulen. Vort alle die brieve, die sin der sûnen, die magcheden die ersame lude der bischof *Albreht*, de du ce kolne der predechere brudere Lesemeister hies, her *Gozwin* der dûmdegchen, her *Henrich* der proust van sente Severine, die doit sint, her *Henrich* der proust van sente Apostelen inde her *Philips* der kuster vanme Dûme, inde oug alle die brieve, die sint der vuregenander lester sûnen van pauesin ove van kûningen, ove van iemanne andirs gewunnin ove gegeuen sint der stęde inde den burgeren van kolne ce schaden, die sulin wir bregchen inde doden inde wir versein iere vur uns inde vur unse gestichte. Vort van Wilhelme van *kundisgaszen* inde Hermanne deme *vischere* inde ieren gesellen sulen wir duen inde die stad volgen, so wat der greue her Wilhelm van Guleche, inde her Walraue sin brûder, inde her Diederich der here van Valkinburg, inde her *Gozwin* der here van *burne* sagint inde setzent tuschin hie inde sente Remeys dage ane argelist. Vort die burgere van Kolne sulin ce *Nusse* tolvri wesen inde sulen iere eide duen, also alse an deme brieve steit, den die vunf heren magcheden. Vort so verzien wir up die stad inde up die burgere semeliche inde sunderliche alles des schaden, den wir up si vordirden van den seisdusint markin, die si uns havent vergolden, inde van unser nuwer munzin, inde vergeuen in luterliche alle die brugchc, die si bis up diesen dach wieder uns hauint gedain; so dat wir van den clagen, die vur uns kumen sint ove noch kumen mûgen, reht rechtere sin na der scheffenen urdele van kolne. Vort sulen wir die stad van kolne halden inde beschirmen in alle irme rehte inde in ierre vriheide. Inde hain oug wir mit guden truwen gelowet diese sûne inde alle diese vurworde ce dune inde stede ce haldene ane alrehande argelist. Quemit ever also, des god niet enwille, dat wir diese vurworde brechin, so gehengen inde willen wir, dat uns bidden inde manen inde dar ane halden binnen virzich dagen, dat wir diese sûne inde diese vurworde halden, unse edele man her Otte der greve van gelren, her Diederich der Greve van Clieue, her Diederich der here van Valkinburg unse bruder, inde Diederich der here van Heimsberg inde unse dienstman, Herman der marscalc van *Alftere*, Mathys der schenke van *are*, Johan der burggreve van *Wolkinburg*, Daniel inde Winrich die gebrudere van *bagcheim*, Lambreht van *Reinbach* inde Diederich der burggreve van *Rinnegge*. Werit ever also dat wir na ierre maningin diese sûne brechin inde niet inhielden, des insulen si uns niet gestaden, inde sulen der stede van kolne des helpin inde bestain zu ierme rehte wieder uns, also lange bis dat wir diese sûne inde diese vurworde haldin.

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] S. Nr. 517.

Werit ever also dat die burgere van kolne uns inde unseme gestiete diese sûne inde unse reht inde unse vriheit brechen, so sulen die selve vursprogchene edele man inde dienstman die burgere van kolne manin inde bidden inde dar ane halden binnen virzich dagen, dat si diese sûne inde dies vurworde halden. Werit ever also dat die burgere des niet indedin inde uns die sûne inde diese vurworde brechin na der maningin, des insulen si in niet gestaden inde sulen uns helpin inde bestain wieder die stad zu unseme rehte, also lange bis die burgere die sûne halden. Inde bidden wir si in beiden siden, dat si dit duen, inde dat si ce urkunde dieser dinge iere Incgesiegele mit den unsen an diesen intgegenwordigen brief hangin. Inde wir edele Lude, Otte der Greve van Gelren, Diederich der greue van Clieue, Dieterich der here van Valkinburg, Diederich van Heimsberg, inde wir die vuregenumede dienstman dies gestiehtes van kolne durg wille inde durg gemeine bede unses heren des vuregenanden Erchebischoues, inde der stede van kolne hain gelouet dit ce dune, inde hain ce urkunde inde ce stedicheide dieser dinge unse incgesiegele mit den ieren an diesen brief gehangen. Dieser sûnen inde diser vurworde sint gezuch der vuregenande bischof Albreht inde unse priore van kolne, bit namen her Cûnrait der Dumdegchin, her Wernere der proust van sente Gereone unse Keppelere, her Otte der proust van ache inde van sente Andriese ce kolne, her Henrich der proust van sente Apostelen, her Embriche der abt van sente pantaleone, her Herman der abt van sente Mertine, her Godevert der Ahtterdegchin, her Philips der proust van susait, de kustir is ce me Dûme ce kolne, her Heidenrich der degchin van sente Severine, her Johan der degchin van sente Andriese, her Henrich der decgchin van sente Marien cen greden, meister kirstian der degchin van sente Georrise, die wir oug samen bidden iere incgesiegele ce urkunde an diesen brief hangin; Winrich van Wintre, Cunze der swaif, Albreht inde Johan van Renninberg, Herbreht inde Alexander die gebrudere van Linepe, die unse kanunche ce me Dûme ce kolne sint, meister Gisilbreht van Gulpene unse offficiail ce kolne, Cunrait unse schrivere; inde unse edele man her Walraue der herzoge van Limburg, her Wilhelm der greve van guleche, her Walraue sin bruder, her Wilhelm der here van vrenze, her Gozwin der here van burne, die wir oug in beiden siden bidden iere incgesiegele ce urkunde an diesen brief hangin; Ruthgeir der vait van kolne, Godevert de kamerere van bagcheim, Reinart van Wisse, Godevert van breiderode, die riddere sint, Gerart Kedde inde andir manich gut man beide paffin inde leyn. Ce urkunde inde ce ewelicher stedicheide aller dieser dinge, so hain wir Engilbreht der vuregenande erchebischof inde unse Capittel van kolne in eine side inde wir Richtere, scheffenen inde die burgere gemeine van kolne in andir side unse incgesiegele an diesen brief gehangin.

Dit is geschiet ce kolne na Godes geburde dusint iair zwei hundirt iair inde dru inde seiszig iair, des neisten dais na sente Bartholomeus des Apostelen hogezide. Inde hait unser iewelich part dieser brieve einen albesiegilt.

535. Graf Theoderich v. Cleve vergleicht sich mit dem Capitel zu Xanten wegen dessen Hofesleute und Güter zu Dorsten und Dele, und wegen der Vogtei über Mehr und Weeze, die er seinem Bruder Theoderich als Erbtheil überlassen. — 1263, den 26. August.

Omnibus presentes litteras inspecturis *Theodericus* comes *Cliuensis* salutem. Constitutis ex parte nostra dilectis fidelibus nostris Joanne domino de *Hasendenne*, Bertoldo domino de Oye, Euerhardo de *Horst*, Theoderico de *Brinen*, Theoderico de *Monumenten*, et Lusone de *Hônnepel*, militibus, ad ordinandum una cum decano et capitulo *Xantensis* ecclesie super causa, que inter ipsos et nos vertebatur, quod iustum et rationi consentaneum videretur, demum singulis cause articulis diligenter examinatis ordinatum est in hunc modum: quod homines et bona ad curtem in *Durslen* pertinentia, que pro solutione debitorum nostrorum aliis assignauimus siue ad alios transtulimus, ab eis penitus absoluemus, nec aliquatenus deinceps bonorum vel hominum dicte ecclesie attinentium translationem huiusmodi faciemus. Item bona in *Dele*, que Jordanus miles de *Rinaren* sub annuo censu a dicta ecclesia tenuit, eidem ecclesie relinquimus saluo aduocationis nostre suo iure. Item aduocatiam de *Meer* et *Veze* fratri nostro *Theoderico* dicto *Luiff* in partem hereditatis sue contulimus eo iure, quomodo pater noster et nos habuimus in iisdem; in quibus bonis, si quis iniuriatus fuerit dicte ecclesie, nos eam more boni aduocati defendere et in suo iure studebimus conseruare. Ut igitur hec rata permaneant, presentem paginam sigillo nostro et sigillo dilecte

uxoris nostre *Alheidis* roborauimus, et insuper sigillo venerabilis domini nostri *Engelberti* archiepiscopi *Coloniensis* postulauimus roborari.

Datum anno d. M. CC. LXIII., dominica post festum b. Bartholomei apostoli.

536. Graf Adolf v. Berg verbürgt sich dafür, daß Th. Herr v. Limburg an der Lenne wegen seines Vergehens gegen den Erzbischof Engelbert sich dem Spruche der bestimmten Schiedsrichter unterziehen werde. — 1263, den 11. September.

Ego *Adolfus* comes de *Monte* notum facio uniuersis et presenti scripto protestor, quod cum dilectus consanguineus meus dominus de *Limburg Th.* super *lenam*, sacramento suo interposito et sub pena duorum millium marcarum, se ad hoc obligauerit, quod de hiis in quibus excessit contra venerabilem patrem dominum meum *Eng.* archiepiscopum Coloniensem et ecclesiam suam, emendam prestabit ad dictum venerabilis patris domini *Simonis* episcopi *Paderbornensis*, domini *Wilhelmi* ducis *Limburgensis*, domini *Th.* de *Valkenberg* et domini *Gozwini* de *Borne*, et ordinationem eorum circa premissa in omnibus obseruabit; ego pro ipso meo consangnineo apud venerabilem — archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem me obligaui et fideiussorem statui sub hac forma: quod si predictus meus consanguineus contra sacramentum suum veniens ordinationem seu dictum predictorum quatuor non obseruauerit, vel in aliquo contra eam venire presumpserit, sicut in littera ipsius Th. super eo confecta continetur, ego ex parte dicti domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis monitus duos milites mittam *Coloniam* ad iacendum ibidem sicut moris est, qui inde non recedent, donec dictorum quatuor ordinatio et dictum ex parte ipsius domini Th. fuerint adimpleta, vel summa duorum millium marcarum superius expressa dicto domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi fuerit persoluta. Adiectum est etiam, quod si ego prenotatam obligationem non obseruarem, vel in aliqua parte contra eam venirem, aut illi milites, qui ex parte mea Coloniam mitti debent ad iacendum, extunc dominus meus archiepiscopus predictus pignora mea capere poterit pro summa pecunie de hac fideiussione, de iure mihi conpetente, ubicunque poterit, nec hoc prohibere debeo sed hoc sustinebo cum mea bona voluntate. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli mei munimine roboraui.

Datum tertio ydus Septembris, anno d. M. CC. LX. tertio.

537. Die Bischöfe v. Lüttich und v. Münster und die Grafen v. Geldern und v. Jülich bestimmen in Betreff der Streitpunkte, welche ihrem Schiedsspruche in der Aussöhnung des Erzbischofs mit der Stadt Cöln überlassen werden. — 1263, den 16. Dezember.[1]

Wir *Henrich* der bischof van *Ludecke*, *Gerart* der bischof van *Munstere*, *Otte* der greue van *Gelren*, *Wilhelm* der greue van *Gulege*, up der sagen[2] unse here der Erchebischof *Engelbrechte* van *Kolne* up eine side, inde die *burgere* van *Kolne* uper ander side gelazin hauent die zweinge, die van unses vurgenanden heren gevencknisse inde van allirhande sachgin bis an desen dach hude tuschen in erloufen is, mit gemeineme raide sagen wir alsus. Dat unse here der vurgenande Erchebischof van Kolne die leste sune die tuschen ieme inde der stede van Kolne gemachet, besceiuen inde besigilt wart van beiden siden, vollevuren inde halden sal ane argelist. Vort so sullen die burgere van Kolne beide in deme wassere inde uppe deme lande van des bischofs haluen ungetollit syn inde varin vriliche in alle sine lande. Vort *Wilhelm* van *Hantzgassen* inde *Herman* der *vieschere* inde iere gesellen die sulen varin woenen ce *Numegin* ove da beniedene, inde bouen Numegin ensullen sy niemer komen; quemen sy euer da bouen, so ensal sy unse here van Kolne noch husen noch houen, noch he ensal sich iere niet anenemen wat in geschieht. Vort heren *Peters* kindere vanme *Cranen* inde iere mage sal

[1] Aus einer notariellen Abschrift in dem Copeibuche Lit. B. des Stadtarchivs zu Cöln. Daselbst wird vermerkt, daß 37 Siegel an der Urkunde gehangen. — [2] Auf deren Ausspruch.

unse vorgenande here der bischof duen die sune halden; inde enwillent sy des niet duen so sal he der stede van Kolne helpin wider sy, inde tasten an ier liff inde an ier gut, bis dat sy de sune van syme dode halden sunder argelist mit guden truwen. Vort so wat den burgeren van Kolne van unses heren vrunden genomen is, sint dat he gefangen wart, dat sal man in wieder geuen, wat dat mans gereit heuet, wat is euer verdain is, dat sal man in hendelingen verwisen inde redeliche gelden. Vort die burgere die in den ban komen sint van unses heren geuencknisses, inde die paffen die sint gesungen haint to Kolne, so welicher sich des schuldigh erkennet, die sal unse here uisz dem banne doen inde absoluieren, also verre als it an ieme is inde he is macht het, inde die he niet absoluieren enmag, die sal he vurderen mit brieuen inde mit bidden in guden truwen zu bischoue *Albrechte* oue he's macht het, inde of he's ingeine macht enhet, so sal he sy vorderen ze deme pauese inde wir mit ieme, dat he sy uzen deme banne due inde absoluiere. Vort so sint de burgere van Kolne inde alle iere helpere, beide paffin inde leien, inde nemelichen die kirgherin van Kolne in dieser sunen begriffen ane argelist. Vort den heren van *Valkinburg*, heren Heintzin den scholtizen van *Andernachge*, heren Winriche den drutzetzen van *Hoinstaden*, heren Arnoldt van *Bienzeuelt*, inde die andere alle die mit unsme heren geuangin worden, die sal die stat los inde quit lassen van ierme geuencknisse inde sal unseme herin inde allen den geuangenin wieder geuen alle dat in genomen wart do sy wurden geuangin, zo wa mant vindit, oue antweder man sal it in hendelingen redeliche geldin, inde so welchir einich verlies vordirt, de sal it uns deme vurgenanden greuen van Gulege inde oich heren *Goswine* deme heren van *Burne* zoinen inde bewerin, inde dat wir beide darumbe na warheide inde na redelichen dingen sagen, da miede sal in beiden syden genuegen, inde bouen uns sagen ensal nieman up den anderen niet vorderen noch mit pandingen, noch mit eincher anderen wisen. Vort sulen die vurgesagede geuanginen verzien inde uruede duen up die stat van Kolne inde op alle iere helpere vur sich inde vur alle iere mage inde vur al iere vrunt. Vort quem it also dat einche zweinge upliefve tuschin unsme vurgenanden heren inde der stede van Kolne van dieser sunen, des hauent uns vieren macht gegeuen unse here van Kolne up eine syde inde die stat van Kolne up andir syde, dat ze becleirne inde nieder ze leginne. Wiers euer dat wir viere alle samen niet dar zu kumen enmohten, so mogin unsir ein bischof inde ein greue mit der andere zweier boden, die des iere offene brieue brengin, dat selue duen gelich alse wir alle viere samen druvere weren; inde dat sagen sullen wir endin binnen virzich dagen, dar na dat it uns wirt gezounit. Inde da inbinnen insal erwedir up den anderen engeinen schaden duen. Vort so ensal unse vurgenande here van Kolne engeine zweinge sukin noch weruen, he noch nieman van sinenthaluen in der stat van Kolne tuschin der gemeinde inde den anderen burgeren. Vort van der scholt die die burgere unsme heren van Kolne heischent; inde ouch van deme, dat die burgere sagent, dat sumeliche burgere in *Vrancriche* up unsen heren van Kolne sint genangin inde gepant; inde ouch van der tollingin die unse here van den burgeren van Kolne hat genomin: so sagin wir alsus, dat wir dat setzin an den greuen van Guliche inde an den prost van *Aghe*, inde an den heren van Burne, also dat sy dri of der greue mit ir antwederme die wareit verhorin inde vursien tuschen hie inde eght dage na druzindeme dage. Inde so wa sy sagint dat die scholt redeliche is, dat sy unse here van Kolne gelde zu sulchin zyden alse sy it setzent, inde da miede sal in enbeiden siden genuegen; inde den tol sal unse here wieder geuen also alse die seluen sagin sulin. Vort *Diederiche* van *Heinsberg* sinen neuen sal unse here sulich halden, dat he van der stat recht neme inde geue vur ieme ze Kolne vriedliche; inde enwilt he des niet duen, so sal unse here van Kolne der stede van Kolne recht rehtere syn ouer denseluen Diederiche van Heinsbergh. Vort so ensal unse here up die stat van Kolne inde up die burgere verzien inde quit lazen sy inde alle iere helpere van sime geuencknisse. inde swerin also alse bischofs recht is inde under des Paus banne erkiesen dese sune ze haldene an argelist. Inde vort so sal unse here van Kolne den Paus bidden mit sinen brieuen inde mit siner beden mit guden truwen, dat he dese intgenwerdighe sune stede halde inde confirmiere. Quem it euer also, des got niet enwille, dat unse here van Kolne diese sune breche inde niet inhielde, so hain wir viere van siner beden inde van sime guden willen inde van sime gebode gelouet inde gesichgert der stede van Kolne ze helpene wieder in also lange, bis dat he diese sune heldit inde die bruchge gebessert. Dat selue sal unse here van Kolne duen duen den bischof van *Utriecht*, den bischof van *Osenbrucke* inde den bischof van *Mindene*, den hertzogen van *Limburgh*, den greuen van *Cleue*,

inde heren *Luve* sinen bruder, den greuen van *Luzelenburgh*, den greuen van der *Marken*, den greuen van *Seyne*, den greuen van *Nasowen*, den greuen van *Kessele*, den greuen van *Nuwenare*, *Ailue* den greuen van den *Berge*, den greuen van *Morse*, heren *Walrauen* van *Guleche*, heren *Walrauen* van *Munioie*, den heren van *Valkinburg*, *Diederich* van *Heinsberg*, die heren van *Burne*, die unseris heren van Kolne edele man sint; vort der marscalc van *Alfter*, der schencke van *Are*, der burggreue van *Wolkinburg*, der burggreue van *Rinechen*, der vait van *Kolne*, der kemmerer van *Kolne*, die gebrudere van *Reimbach*, her Gerart van *Lantzcrone* inde sine brudere, her Reinart van *Wisse*, her Adam van *Vrechgene*, her Daniel van *Bacheim*, her Winrich van *Vischenich* inde syn bruder, her Tilman van *Gelstorp* inde sin bruder, der burggreue van *Hoinstaden*, her Renart van *Bruche*, her Wilhelm van *Eddinckouen*, her Winrich der druisesze van *Hoinstede*, her Reinart inde her Bruin van *Hoinstede*, her Rabode van *Udenkirchen*, der vait van der *Nersin*, her Godeuert van *Wathindune*, her Wilhelm van *Reide*, der her van *Alpheim*, her Arnolt der marscale van *Westfalin*, her Diederich van *Volmetsteine*, her Heindrich van *Plettenbrecht*, Ruprecht der druisesze van *Richkelinkusen*, her Adame van *Hare* inde syne brudere, die unses heren inde des gestichtes van Kolne getruwen sint, die sulen sichgerin inde swerin, oue unse vurgenande here diese sune brichgit inde niet enheldit, dat sy der stede van Kolne helpin sulen wieder unsen vurgenanden heren, also lange bis he die bruche gebeszerit inde diese sune heldit, na deme alse van uns hie vur bescrieuen is. Vort so sall unse vurgenande here sine stede inde des gestichts van *Andernache*, *Bunne*, *Nusse*, *Berke*, *Sante*, *Reis*, *Zuseis* inde *Rickelenhusen* alse sulich haldin, dat sy dat selue gelouen ze dune inde besiegelen. Hie enbouen zu urkunde inde stedichheit aller deser dinge hant die Priore van Kolne van beden inde van geheise unses vurgenanden heren van Kolne sente Peters ingesiegele mit ieres selues inde mit den unsen inde alle der vurgenander ingesiegelen an diesen brief gehangin, inde dar zu mit guden truwen geloft, quemit also dat unse here diese sune breche, dat sy des der stede urkunde sulen dragen so wa si's gesinnit inde bedarf, inde ouch dat sy unseme heren van Kolne noch helpin noch radin ensulen wieder die stat inde die burgere van Kolne, bis dat die sune van ieme gehaldin wirt inde die bruche gebeszerit. Inde wir vurgenande Priore van Kolne, Edele man, dienstlude, Amtlude inde burgman des gestichtes van Kolne, inde die stede, die hie vur genant sint, ergien des offinbare, dat alle diese vurworde wair sint, inde dat wir gedain inde gelouet hain alse hie vure gescrieuen steit; inde ze urkunde inde zu stedicheide han wir unse ingesiegele mit unses vurgenanden heren van Kolne inde der vurgenanden segeren inde des Capitels van Kolne insiegele an diesen brief gehangin. Inde wir, der ingesiegele hie aue niet enheit, lazin uns genugin inde ergien des seluen mit der andere ingesiegele, die an diesen brieue hangint. Inde wir Engilbrecht van gotz genaden der vurgenande erchebischof ze Kolne ergien offinbare an diesme entgeinwerdiegen brieue, dat alle diese vurgescrieuene dinc wair sint inde dat wir mit unsme guden willen so gelouet inde erkoren inde gesworen hain alse hie vure gescrieuen steit, inde verziegen hain inde verzien up unse burgere van Kolne semeliche inde sunderliche inde up alle iere helpere, beiden paffin inde lein, inde nemeliche up die kirgherin van Kolne. Inde ze urkunde inde ze ewelicher stedicheit aller dieser vurgescrieuener dinge so hain wir unse ingesiegel mit sente Petirs inde der anderer vurgenander ingesiegele an diesen entgenwordichen brief duen hangin.

Dit is geschieht inde bescrieuen na godes geburde duisent iair zwey hundert iair inde dru inde seiszig iair, des sundais na sente Lucien dage.

538. Erzbischof Engelbert II. v. Cöln incorporirt dem Norbertinerstift zu Heinsberg die Pfarrkirchen zu Hoengen, Hünshoven und Brachelen. — 1263.

Engelbertus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus religiosis et in christo karissimis preposito, magistre et conuentui sororum in *Hensberg* Leodiensis dyocesis Premonstratensis ordinis salutem in domino. Sicut officii nostri sollicitudo requirit, oculo misericordie considerantes ecclesie vestre paupertatem ac defectum, quem in victu cottidiano et necessitatibus aliis propter exilitatem redituum sustinetis, fauore religionis et deuotionis

intuitu, vobis ecclesias *Hoyngen*, *Hünshouen* et de *Brakele* nostre dyocesis, quarum ius patronatus ad dominium de Hensberg dinoscebatur pertinere, de ipsius dominatus ac capituli nostri Coloniensis consensu, vobis et monasterio vestro auctoritate pontificali concedimus et donamus iure perpetuo possidendas. Ita videlicet, ut fructibus siue reditibus ipsarum ad vestram necessitatem deputatis, deseruientibus personis de fructibus tanta portio relinquatur, ut commode sustentari ac archiepiscopi vel archidyaconi iura suis temporibus plene valeant ministrare. Nulli ergo &c.

Datum anno d. M. CC. sexagesimo tercio.

539. Wilhelm, Edelherr v. Hunenbruch, tritt der Abtei Saarn sein Lehenrecht an dem Hofe Buntenbroich gegen eine jährliche Rente von 5 Solidi ab. — 1263. [1]

Quoniam ea que nostro geruntur tempore, cum tempore labuntur, nisi viuacis littere confirmentur testimonio: unde tam presentibus quam futuris innotescat, quod ego *Wilhelmus* vir nobilis de *Hunenbrucke* una cum uxore mea domina *Methilde* et filio meo *Gerardo* bona de *Buntenbruck*, que conuentus de *Sarne* comparauit a Godeswino milite et suis heredibus, ad nos pertinentia, conuentui iamdicto in Sarne iure contulimus hereditario, ea videlicet conditione, ut memoratus conuentus nobis et nostris heredibus anno quolibet festo Martini in Hunenbruk quinque solidos denariorum publice monete exhibeat sine omni molestia vadiorum, et sic ab omni inquietudine exempte permaneant, nec aliquid de eisdem bonis nobis ex accidenti prouenire poterit. Ut autem hoc factum inconvulsum et stabile permaneat, hanc cedulam nostri sigilli appensione dignum duximus roborari.

Actum et datum anno d. M. CC. LXIII. Testes autem huius facti sunt Gerardus frater meus et filius suus Wilhelmus, Hermannus sacerdos et minister in Sarne, Widekindus sacerdos in Jocunda, et alii quamplures.

540. Ritter Gerlach v. Strünkede tritt sein gleichnamiges Schloß dem Grafen Th. v. Cleve ab. — 1263, den 25. Februar.

Ego *Gerlacus* miles de *Strunkede* presenti scripto protestor, inter dominum meum *Th.* comitem *Cliuensem* et me, suorum amicorum et meorum consanguineorum et amicorum consilio mediante ac de mea plenaria voluntate, talem ordinationem interuenisse de castro Strunkede, quod de eodem castro cessi et ipsum dicto comiti integraliter et libere reliqui, mansionem facturus in monte propinquo, in quo suus ero quamdiu vixero castellanus. Propter hec etiam que predicta sunt centum marcas coloniensium denar. recepi a comite memorato.

Acta sunt hec presentibus viris probis Theoderico domino de Morse, domino E. de Goterswic, H. de Amberen, E. de Horst, Th. de Horst, S. de Wischele, Th. de Monemunten, Luzone de Honepole, L. et A. fratribus de Brachtbeke, A. dicto Kirsecorf. Amando de Hungese, militibus, et pluribus aliis. Anno d. M. CC. LXIII., dominica qua cantatur Reminiscere.

---

[1] Zum Erwerbe des Hofs hatte Elisabeth v. Sige die Mittel gewährt, s. Nr. 210; er war aber ein Lehen des Edelherrn v. Hunenbruch, und zwar ein Afterlehen, indem dieser den Hof, und nach dessen Veräußerung an die Abtei, die an die Stelle des Hofes constituirte Rente von 5 Solidi von dem Edelherrn Theoderich v. Myllendunk zu Lehen trug. Auf den letzteren fiel, nach dem Tode des v. Hunenbruch, die Rente zurück und derselbe ließ sich schon im Voraus das Anfalls- und sonstige Dienstrecht von der Abtei mit 6 Mark abkaufen, mittelst Urkunde d. d. anno d. M. CC. LXVIII. Et ut hoc factum firmum permaneat sigillum uxoris nostre domine Hadewigis apponi precepimus. Testes huius rei sunt Theodericus, Emundus filius suus, milites de Elucke, Godescalcus miles de Bersemich, Johannes miles de Stezzene, Mathias frater suus, Widekindus plebanus in Jocunda, Reinoldus frater suus, Hermannus iudex dictus gast, Gerhardus de Hagene, Gobelinus de Walde, Gerhardus de Busche et alii quamplures. Gerlach Herr v. Myllendunck mit seiner Mutter Hadewig verkauften endlich die „quinque solidos annui census, quem venerabilis in christo . . abbatissa et conuentus ecclesie b. Marie in Sarne de curti et bonis in Buntenbruc apud parrochiam in Nuenkirken persoluebant viro nobili Wilhelmo militi de Hunenbruch, qui eundem censum a nobis nomine hominii habuerat," für 5 Mark, mit Urkunde von M. CC. LXXX, in crastino b. Gregorii pape.

541. Erzbischof Engelbert II. v. Cöln fordert sämmtliche Kirchenvorstände eindringlich auf, den entsandten Provisor des Dombaues in allem, was diesen Gegenstand betreffe, zu unterstützen; er verheißt ihnen und jedem, welcher zu dem Baue beisteuern werde, reichlichen Ablaß, verordnet Gebete u. Andachten für solche Wohlthäter und befiehlt den Geistlichen, sich ausschließlich dieser Angelegenheit zu widmen und das Volk fortdauernd darauf hinzuweisen. — 1264, den 26. April.

Engelbertus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis in christo abbatibus, prioribus, prepositis, archidiaconis, decanis, inuestitis necnon et uniuersis sacerdotibus, ecclesiarum vel capellarum rectoribus in diocesi Coloniensi constitutis, eternam in domino salutem. Cum ex debito nostre pastoralis dignitatis officio teneamur omnibus ecclesiis consilium et auxilium impertiri, illi nimirum venerabili ecclesie nostre Coloniensi, que est primitiua mater et domina omnium ecclesiarum prouincie Coloniensis, et in honore beatissime virginis Marie, b. Petri principis apostolorum fundata, que etiam trium bb. magorum, qui deum de virgine natum oculis suis conspicere et misticis muneribus adorare meruerunt, ac aliorum plurimorum sanctorum fulget patrocinio sublimata, cui tenemur specialius et habundantius sicut decet in suis necessitatibus prouidere, operam misericordie et nostri auxilii munus benignius exhibemus. Vobis itaque singulis ac uniuersis mandamus, rogantes et monentes nichilominus in virtute s. obedientie et sub pena suspensionis officii vestri districte precipientes, quatinus dilecto nobis in christo magistro *Gerardo* sacerdoti, *prouisori fabrice* nostre Coloniensis, presentium exhibitori, cum ad vos venerit negotium prefate fabrice propositurus, ad omnem formam et informationem dicti negotii, qua vos informare poterit, tamquam nobis presentibus ob reuerentiam dei et nostri mandati, prout a vobis requisierit, studeatis tamquam filii obedientie obedire et dictum negotium efficaciter promouere. Volumus etiam firmiter mandantes, quod prefatum magistrum G. sub nostra protectione procedentem benigne caritatiue ac cum honore debito recipiatis, mandatum nostrum circa ipsum et negotium sepedicte ecclesie nostre coloniensis sibi commissum taliter exequentes, ut non pro aliqua inobedientia vestra vos vel ecclesias vestras obligetis, sed potius deuotio et obedientia vestra ex hoc apud nos magis valeat commendari: nam quicquid eidem feceritis, nobis factum reputabimus et studebimus proinde vobis grata vicissitudine respondere. Ne etiam tantus labor talisque vester affectus a nobis vacuus transire videatur, vobis prelatis ac sacerdotibus, qui in hoc negotio fideles inuenti fueritis et deuoti, quicquid ex negligentia, corpore seu obliuione in horis vestris canonicis aut in missis contra deum et ordinem vestrum obmisistis, dummodo vere contriti fueritis et confessi, totum de dei misericordia duximus indulgendum, et ut ad maiorem mercedis cumulum omnes christi fideles feruentius prouocemus, statuimus ratificantes, ut omnes indulgentie, venerabili matri nostre Coloniensi ecclesie concesse, in nostra prouincia omnibus christi fidelibus manum largitatis ad tam sanctum opus et laudabile porrigentibus ad eterne salutis augmentum sint valiture. Nos etiam ad confouendam et in domino exhortandam fidelium deuotionem hoc de nostro apponimus, quod omnibus dicte ecclesie benefactoribus unum annum quadraginta dies et carenam, etiam peccata oblita, vota fracta si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta, iuramenta que in impetu et sine discretione sunt prolata, mendacia ex leuitate, ioco vel pietate dicta, vaniloquia superflua et inutilia, decimas per ignorantiam detentas, et bona quocunque modo illicite acquisita, si nesciantur hii quibus reddi debent et in subsidium predicte fabrice nostre Coloniensis transmittantur, misericorditer relaxamus. Insuper ut ad maiorem mercedis cumulum omnes christi fideles efficatius prouocemus, statuimus ut singuli sacerdotes nostre diocesis singulis diebus dominicis et festiuis lecto ewangelio populum suum inuitent et efficaciter inducant, ut quilibet genu flexo Pater noster et Aue maria dicat; ipsi vero sacerdotes singulis mensibus duas missas celebrent unam pro viuis et aliam pro defunctis; diaconi, subdiaconi et moniales singulis annis duo psalteria perlegant benefactoribus et ecclesie nostre fraternitatem ipsis exponendam zelo deuotionis accensi assumentibus, ut per tantorum orationum beneficia eterne vite mereantur esse consortes. Item ut cegnoscat discretio vestra, quod nos predictam sanctam ac laudabilem matricem ecclesiam nostram Coloniensem summo fauore prosequamur ut tenemur, precipimus et mandamus sub pena suspensionis, ut in singulis ecclesiis nostre diocesis post exhibitionem presentium omnium aliarum ecclesiarum seu petitorum negotia, cuiuscunque sint auctoritatis vel nominis,

postponantur ymmo nullatenus recipiantur, nisi per litteras nostras et capituli coloniensis, que de presentibus specialem faciant mentionem. Statuimus etiam, ut si que ecclesie a nobis, vel archidiaconis siue decanis fuerint sub interdicto posite, quandocumque diebus dominicis et festiuis memoratum negotium fuerit promouendum, excommunicatis nominatim et interdictis exclusis, diuina ibidem officia celebrentur, verbum exhortationis propter euidentem necessitatem fabrice predicte ad populum proponatur. Volumus etiam et mandamus, ut ad compescendam aliquorum insolentiam, qui, ut fauorem hominum habeant plus quam dei, detrahunt apostolicis indulgentiis et venerabilium dominorum archiepiscoporum et episcoporum, detrahunt etiam clauibus ecclesie uniuersalis, sine quibus, ut vera fides et apostolica indicat, non est salus, omnes contradictores et denigratores tam sanctarum indulgentiarum quam predicte fabrice gloriose, quandocumque et quotienscumque necesse fuerit, denuncietis excommunicatos et ab omnibus faciatis artius euitari; omnes etiam tam clericos sacerdotes quam laicos harum elemosinarum detentores, vel etiam tam sanctarum indulgentiarum subtractores propter contemptum clauium et sacrilegium commissum auctoritate nobis a deo concessa excommunicationis vinculo innodamus.

Datum anno d. M.CC.LXIIII., in crastino Marci ewangeliste.

542. Die Bischöfe v. Lüttich und v. Münster, und die Grafen v. Geldern und v. Jülich richten und schlichten die, nach ihrer Entscheidung zwischen dem Erzbischofe und der Stadt Cöln, hervorgetretenen Irrungen und Anstände. — 1264, den 14. Mai.

Wir *Henrich* der bischof van *Ludeche*, *Gerart* der bischof van *Munstere*, *Otte* der greue van *Gelren*, *Wilhelm* der greue van *Gulege*, ůp der sagen gelaissint is enbeiden siden ce becleirne inde nieder ce legene alle die zweinge, die ůploufen mohte entuschin unsme heren deme Erchebischoue *Engilbrehte* van Kolne up eine side, inde den burgeren inde der stede van *Kolne* up andir side, van der lester sunen, die wir viere maggedin intuschin in, also alse in der seluer sunebrieue bescrieuen steit. Nu want dat in der sunenbrieue steit, so wat werringen dat uplieffe van der seluer sunen tuschin deme vurgenanden erzebischoue van Kolne inde den burgeren inde der stede van Kolne, dat wir dat verhoren inde vercleren sulen, inde binnen vierzich dagen bescheiden, darna dat it uns gezounit wirt; nu hain wir gehorit clage onses herren van Kolne inde antwurde der burgere inde der stede van Kolne, inde darup sprechgin wir alsus. Mit deme eirsten van der munzen, dat unse herre van Kolne sine munze due hudin, also alse id herrekumen is, sunder wiederzale. Hait euer in ieman da ane gehindirt, oue noch hindirt, den sal he schuldiegen inde nemen dan af beszeringe, also alse it van aldirs herkumen is. Vort van den mulen sal man haldin, also alse it in der hantuestene bescrieuen is. Is euer unsis herren rente upgeburt, die sal man ieme geldin ce guden rechgeningen. Vort van der assisen sagin wir also, dat man de haldin sal, alse die brieue sprechgint, die drup bescrieuen sint. Vort van der priestere sange, dat sich unse herre van Kolne beclagit, dat die burgere si dar zu twungin inde miedden, sagen wir also: haint die burgere dat gedain, dat si dat sulen beszerin, oue sich intschuldigen, alse id reht is. Vort dat unse herre van Kolne clagit inde sagit, dat die burgere ce banne sint inde iedoch urdeil geuint inde nemint, sagin wir also, dat des unse herre van Kolne niet sprechgin insal, want id in der sunen is bescrieuen. Vort van den dingen, dat heren Walrauen luden van Gulege in die stat van Kolne rieden, sagin wir also, dat wir dat eruarin hain, dat die stat van Kolne da ane engeine scholt enhet. Vort van Lambrehte van Gilstorp sagin wir alsus: wilt he kumen in die stat van Kolne mit gudeme geleide, dat man ieme beszerin sal na der stede rehte; enwilt he niet in die stat kumen, so sal man ieme beszerin na sagene des greuen van Gulege, des proistes van Achge, inde des herren van Burne. Dunckit euer unsen herren van Kolne, dat ieme laster da ane si geschiet, dat sal man ieme beszerin, mit minnen oue mit rehte, na der seluer vurgenander sagene. Vort van deme wine, de ce Andirnache bekumbert inde genomen wart, sagen wir alsus, dat si enbeiden siden missedain haint, inde dat si enbeiden siden beszerin sulen na sagene der seluer driere vurgenandere. Vort van der Hail sunen, des unse herre ziet die burgere, dat vordere unse herre mit der scheffenen urdeile van Kolne, also id van aldirs herkumen is. Vort van der gruis

sagin wir also: mogen die zwene B. *Harrevuist* inde Jo. *Kusbegger* bewiesen mit brieuen, also alse id reht is, inde alse si sich vermeszint, so sulen sys geniessin; inde haint si ce unrehte drinne geseszin, so sulen si id beszerin inde wieder keren ier unreht. Vort van den brupenningen sagin wir alsus, dat die burgere van Kolne deme herren van *Valkinburg* sulen afslain also viele, alse he ce *Nuisse* oue anderswa genomen het, inde dat da ouer is, dat sal man ieme ce guder rechgeningen gelden. Vort van den schutzen, die van Kolne uz vuren, hain wir dat vernomen, dat de stat des unschuldich is. Vort wat die burgere van Kolne unsis herren van Kolne renten hain upgeburt, oue wat si ieme schuldich sint, dat sulen si ieme geldin mit gudir rechgeningen. Vort van der clagen der burgere van Kolne inde unses herren antwurden van Kolne van deme eirsten sagin wir alsus, dat unse herre van Kolne heren Petirs kindere *vanme Cranen* sal duen haldin die sune, alse de leste sunebrief sprichgit. Vort sagin wir also, dat unse herre van Kolne mit urkunde des Dumdeggins van Kolne, oue man in hauen mach, des proistes van Achge, des achterdeggins, des kustirs vanme Dume, inde heren Winrichs, des greuen van Gulege, des marscalcs van Alftre, des vadis van Kolne, des schenckin van Are, den bischof *Albrekte* bidden inde manin sal mit guden truwen, dat he die burgere van Kolne, die sich bennich erkennen, oue die ce banne sint van unsis herren gevenkenisse van Kolne, uzer deme banne due, oue hes maht het, inde oue he enbinnen lande is; inde enis he niet inbinnen lande, so sal unse herre van Kolne na ieme senden, diese dinc ce volvurne. Inde oue is der bischof Albreht engeine maht enhet, so sal unse herre van Kolne mit urkunde der vurgenander herren, paffin inde laien deme Pauese scriuen mit sineme offene brieue ane argelist ce biddene, dat hie die vurgenande burgere uzer deme banne due, inde die leste sune stedige inde confirmire. Vort vanme tolle so sagin wir, dat so wa die burgere van Kolne kunnin gezounen vur uns, oue vur den gienen, die wir dar zu setzen, dat si getollit sint, oue dat in dit iere genomen si, oue si geuangin sin van unses herren amtluden oue van sinen vrunden, dat sal man den burgeren wieder geuen, inde die geuangene uz laiszen, inde iere verlies geldin. Vort van Diederiche van *Heinsberge* sagin wir alsus, dat unse herre van Kolne sal in haldin also sulch, dat he halde inde due, alse die sune spricht, inde die geuangene, he die sine inde die burgere die iere, enbeiden siden quit laiszen, inde ir verlies gelden. Vort van Wilhelme vant *Huntsgassen* inde *Hermanne deme vieschere* inde iere geselschaf sal unse herre duen, alse de sunebrief spricht. Vort van deme verliese, dat unse herre van Kolne inde sin gesinde verloes, du he ce Kolne gehaldin wart, inde dat sich die burgere beclagint, dat si dar umbe verluren ier gut, dat gevurt wart ce Leggenich oue anderswa, inde dat si dat selue gut darna koufen mustin van unses herren luden, inde dat unse herre noch ieres gudes ein deil in sime hus halde: so sprechgin wir alsus, dat man enbeiden siden sal wieder geuen, wat mans gereit het, vurwert so sal id stain upe die dri vurgenande herren, inde wat si da umbe sagint, dat sal man enbeiden siden halden ane argelist. Vort van deme Criesme sagin wir alsus, dat unse herre der stat van Kolne geuen sal hendelingen den Criesme, want sine sune dat spricht, so wat an ieme liegit inde alse verre als it an ieme steit, dat he die burgere da miede niet hinderin ensal. Vort het unse herre ierengen den sane verboden van ursachen sines geuenkenisses, dat sal he wiederroufen, inde niemerme verbiden van dieser sachgin. Vort van der scholt des bischoues *Conradis* inde sines selues, beide in Vranceriche inde hie inme lande, sal unse herre van Kolne haldin, alse an deme sunebrieue gescrieuen steit. Vort van den luden, die nu nuweliche ce Kolne wurdin gedodit, da hain wir aue gehort rede in beiden siden, da umbe willin wir uns bas eruaren, é wir id dan aue sprechgin. Vort so sal unse herre van Kolne up den neisten gudensdach vur sente Urbans dage inbinnen die stat van Kolne mit guden vrieden senden den proist van Achge, inde den herren van Burne, oue iere einen van den zwein, zu deme greuen van Gulege, allit dat z'endene, alse de sunebrief spricht, inde alse hie vure gescrieuen steit. Vort up den seluen gudensdach sal unse herre van Kolne senden mit gudeme vrieden in die stat van Kolne den marscalc van Alftre, heren Lambrehte van Reinbach, heren Winriche den druszeszin van Hoinstaden, inde heren Diederiche van Kucheim, die da ouere sitzen mit deme greuen van Gulege inde mit unser drier boden, ce gelichene, wat enthaldin is unses herren renten van Kolne van einer siden, inde wat die burgere van Kolne an tolle oue an anderen sachgen verloren haint van unses herren luden up ander siden. Vort sagin wir alsus, inde willen also, alse uns beuolen is inde wir gelouet hain, dat alle diese vurgesagede dinc, inde dar zu dat unse herre van Kolne den lesten sunenbrief truweliche na

siner maht besiegelen sal duen van den gienen, der ingegesiegele drane gebriehgit, sulen volendit inde volvurt sin tuschin hie inde sente Johannis dage ce mitz sumere; inde an wilcher siden des gebreche, de unse sagin, alse hie vurgescrieuen steit, niet enhielde noch enuolvurde binnen der vurgenumder zyt, so sagen wir, dat he die sune da miede gebrochgin het, inde van diesme dage vurwert so sal man inbeiden siden die selue leste sune halden ane argelist, na deme alse in deme brieue bescrieuen steit. Inde die burgere van Kolne sulen vriliche inde sichgerliche ieres lifs inde ieres gudes varen inde vliezen in alle der maht inde lamle inde waszere unsis vurgenanden herren van Kolne. Ce urkunde inde ce stedicheide aller dieser dinge so hain wir unse ingegesiegele an diesen brief gehangin.

Dit is gesagit inde geschiet na godes geburde Dusint iair zwei hundirt iair inde viere inde seszig iair, des neisten dunresdages na sente Ceruais dage.

543. Graf Adolf v. Berg gelobt, nach der Fehde bei Elberfeld, dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln Genugthuung nach dem Spruche ernannter Schiedsrichter, und künftigen Beistand. — 1264, den 26. Juni.

Uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, nos *Adolphus* comes de *Monte* notum facimus, quod . . . . s. Coloniensis ecclesie archiepiscopum apud *Eureuelde*,[1] commisimus, elegimus et assumpsimus ex fidelibus ipsius . . . . dapiferum pro parte nostra, et idem dominus noster elegit et assumpsit de fidelibus nostris Theodericum de . . . . et sic compromisimus in eosdem, quod emendam, in quam ipsi quatuor concordauerint, eidem nostro domino faciemus. Si . . . . patruum nostrum, *Walramum* ducem de *Lymburg* et *Theodericum* comitem Cleuensem, ut ipsi emendam statuant, quam . . . . nos exhibita idem dominus noster erit contentus. Promittimus etiam eidem nostro domino fideliter assistere ex illa parte *Reni* . . . . *ciues Colonienses*, et tam ex illa parte Reni quam ex ista contra omnes, contra quos sibi assistere poterimus cum honore saluo . . . . tamen quod in expensis ipsius domini nostri sibi huiusmodi assistentiam faciemus. Idem etiam dominus noster nobis assistet contra quoslibet, contra quos poterit cum honore. Si vero ciues Colonienses propter huiusmodi assistentiam terram nostram inuaserint, et nos propter hoc expensas incurrerimus, compromittimus nos pro nobis in Marscalcum et Adam predictos, et idem dominus noster pro se in prenominatos Th. et Lud., ut ipsi refusionem expensarum huiusmodi moderentur. Et si concordare non poterunt, iidem Dux et Comes ipsas moderabuntur expensas prout eis subportabile videbitur, et nos recipiendo necnon et dominus noster soluendo dicto eorum parebimus hinc et inde. Promisit etiam idem dominus noster, quod cum ciuibus Coloniensibus non consummabit aliquam compositionem, nisi primo ab ipsis ciuibus plenarie assecurati fuerimus, quod centum et quinquaginta marcas, quas nobis annis singulis ex speciali obligatione tenentur soluere, nobis soluant. Preterea si exnunc inantea inter eundem dominum nostrum et nos suborta fuerit materia questionis, predicti quatuor milites habebunt potestatem questionem huiusmodi decidendi, et si per se decidere non potuerint, intimabunt causam questionis memoratis Duci et Comiti, et nos medio tempore nichil attemptabimus ad inuicem, donec per eos ipsa questio decidatur. Huic ordinationi seu facto aderant predicti . . Dux et . . Comes, Gerlacus de *Ysenburg*, Burgardus de *Bruke*, Th de *Mylendunc*, viri nobiles; *Zobbo* et Wilhelmus de *Wemes*, Adolphus et Th. de *Elnere*, Euerardus *Smende*, Th. de *Brakel*, Adolphus de *Stamhem*, Sybodo de *Blecke*, Remboldus de *Lůghusen*, Engelbertus de *Milenforst*, milites; Henricus scriptor, et quamplures alii nostri fideles et amici. In

---

[1] Evrevelde hat die Urkunde, es ist aber Elvervelde zu lesen, da sie mit der folgenden von demselben Tage und Orte in Verbindung steht. Conrad v. Elverveld war erzbischöflicher Ministerial, »dapifer in Hoystaden« s. Nr. 550; die Streitigkeiten zwischen dem Erzbischofe und der Stadt Cöln, deren Lehensmann und Verbündeter Graf Adolph v. Berg war, dauerten noch fort: die wahre Quelle, wenigstens die mittelbare der Fehde ist daher leicht zu erkennen, weswegen der Graf auch dem Erzbischofe gegenüber sich zu einer »Emenda« verstehen und den Cölnern absagen mußte. An einem besondern Anlaß zum Ausbruch der Feindseligkeit hatte es dabei, wie gewöhnlich, nicht gefehlt, wie wir aus der nachfolgenden Urkunde sehen. Es scheint, daß ein Angriff auf Elberfeld stattgehabt, wobei Jobo, des Grafen Ritter und Truchseß, in Gefangenschaft gerathen.

cuius rei testimonium et munimen damus presentes litteras eidem nostro domino predictorum Ducis et Comitis, domine Margarete comitisse et matris nostre, et nostri sigillorum munimine roboratas.

Actum et datum *Nussie*, in die ss. martirum Johannis et Pauli, anno d. M.CC.LX quarto.

544. Gräfin Margaretha v. Berg u. Graf Adolf ihr Sohn versöhnen sich mit Conrad v. Elverveld, dessen Vater Arnold u. Eberhard v. Witten über die vorgewesene Fehde. 1264, den 26. Juni.

Uniuersis ad quos littere presentes peruenerint nos *Margareta* comitissa et *Adolphus* natus eius comes de *Monte* notum facimus, quod super controuersia et guerra, quas *Conradus* de *Elueruelde* nobis mouebat, taliter est ordinatum, quod nos pro nobis renunciamus omni rancori, quem occasione istius discordie habuimus contra eum, necnon et *Arnoldum* de Elueruelde patrem suum et Euerhardum de *Wittene* ac omnes eorum coadiutores; renunciamus etiam actioni dampnorum, que iidem nobis et terre nostre occasione ipsius discordie intulerunt. Iidem etiam Conradus et Arnoldus ac Euerhardus renunciauerunt actioni dampnorum per nos et nostros eis illatorum, et sic tam nos quam predicti C. A. et E. et eorum coadiutores sumus sincere concordati. Concessimus etiam eidem Conrado feoda sua, tam castrense apud *Windeke*, quam feodum quod dicitur *manlein*, et domum que fuit quondam *Gerardi* dapiferi sitam in castro Windeke, et tam ipse Conradus quam uxor sua et liberi, et Hermannus *Speculum* de *Desenberg* et uxor sua renunciauerunt actioni seu iuri, quod se dicebant habere in turri, porta et clauibus apud Windeke, et illa nobis libere resignarunt. Verum quia in Colonia quedam compositio inter nos et dictos Conradum et suos fuisse dicitur ordinata, compromisimus hinc et inde in venerabilem dominum nostrum *Engelbertum* archiepiscopum *Coloniensem* et dominum *Walramum* ducem de *Limburch*, et consensimus, quod si ipsi inuenerint in eadem compositione ordinatum fuisse, quod ipse Conradus dictum feodum integre debeat obtinere, id integraliter et libere obtinebit. Si vero inuenerint, quod non fuerit sic ordinatum, et *Hunken* filius Cunonis de *Mulnarken* dictum Conradum super ipso feodo vellet impetere, nos assignabimus utrisque diem coram nostris castrensibus et eis secundum sententiam eorundem castrensium expeditam iustitiam faciemus.

Acta sunt hec presentibus venerabili patre domino Engelberto archiepiscopo Coloniensi, domino Hermanno comite de Everstein, d. Walramo duce de Limburch, d. Burchardo de Bruche, d. Gerlaco de Ysenburgh, d. Wilhelmo de Helpenstene, d. Rorico de Rennenberg, viris nobilibus; Gerardo de Lanscronen, Hermanno marscalco, Ade dapifero de Hare, Wilhelmo de Rode, Lamberto de Rembach, Adolpho et Theoderico de Elnere, Alberto dicto Sobbe, Sybodone de Blegge, Ludeuico aduocato de Lulstorp, Wilhelmo de Wemes, Remboldo de Lugehusen, Daniele et Winrico fratribus de Bagheim, Engelberto de Milevorst et aliis quampluribus fidelibus nostris et amicis. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum venerabilis patris domini nostri Engelberti Coloniensis archiepiscopi, domini Walrami ducis de Limburch et nostrorum munimine roboratum.

Datum Nussie [1] VI. kal. Julii, anno d. M.CC.LXIIII.

545. Ludolf Herr v. Dyck und Luther Herr v. Wickrath bekunden, daß Sibert v. Helfenstein ein Grundstück bei Gohr der Abtei Altenberg, mit ihrer Zustimmung lehenfrei, übertragen habe. — 1264, im Juli.

Nos *Ludolfus* dominus de *Dicka* et *Luthterus* dominus de *Wickerode*, nobiles viri, uniuersis presentes litteras inspecturis notum facimus et tenore presentium protestamur, quod Sibertus de *Helpenstein*, miles, et

---

[1] Ebendaselbst in die ss. martyrum Joannis et Pauli, also am nämlichen Tage, 1264 versprach Erzbischof Engelbert dem Grafen Adolph v. Berg: »quod bona fide apud eos quorum interest, laborabimus et laborari faciemus, quod Zobo miles suus a sua liberetur captiuitate; et si ad instantiam nostram non poterit liberari infra festum b. Petri ad viucula proxime nunc instans, et idem Zobo aut aliquis ex parte sua coram nobis querelam deposuerit, nos erimus eidem contra quemlibet iustus iudex. Sed si prosecutioni nostri iudicii se quisquam duxerit per violentiam opponendum, ad huiusmodi violentiam repellendam nos et idem Adolphus debemus bona fide potenter et patenter ad inuicem nos iuvare.« Vergl. übrigens die vorhergehende Urk.

Künegundis uxor sua bona sita apud *Heckencheim*,[1] videlicet triginta iurnales terre arabilis, potestatem siue ius secandi in nemore dicto *Gorebruch*, cum omnibus suis attinenciis et iuribus, que a nobis pro certa pensione seu censu annuo hactenus tenuerunt, de nostro consensu et libera voluntate tamquam allodium . . abbati et conuentui monasterii de *veteri Monte* vendiderunt, et nos proprietati bonorum predictorum et omni iuri, quod in eisdem bonis habuimus seu quod nobis competebat in eisdem, coram iudicio et populo apud *Hilkerode* renunciauimus et presentibus renunciamus. — In cuius rei testimonium atque fidem presentem paginam predictis abbati et conuentui nostris sigillis tradidimus insignatam.

Actum et datum anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, mense Julii.

546. Gräfin Margareta und ihr Sohn Adolph Graf v. Berg befreien den zu Wiesdorf unter ihrer Vogtei gelegenen Hof[2] des Frauenstifts zu Gevelsberg von aller ungebührlichen Abgabe, mit Vorbehalt der Herbstbede. — 1264, den 28. September.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos *Margareta* comitissa et *Adolphus* filius eius comes de *Monte* uniuersis christi fidelibus presentem paginam visuris in perpetuum salutem in domino. Quoniam humane dignitas conditionis, debito preuaricationis Ade, sic est in posteris omnibus mutata, ut ratio que dignior pars est in homine, erroribus infinitis, memoriaque obliuione confundatur multiplici; oportet acta mortalium, ne aliqua obliuione sepeliantur ac simul cum mortalibus, quorum sicut ortus est varius ita occasus incertus, moriantur, scripto perhennari. Ad notitiam itaque tam futurorum quam presentium volumus peruenire, quod nos in honore christi iesu glorioseque virginis matris eius, consensu ac bona voluntate heredum nostrorum, ob antedecessorum nostrorum animarumque propriarum remedium salutemque perpetuam curtim dominarum de *Gyuelberg*, que nobis vere cordi sunt, apud *Wistupe* sub aduocatia nostra sitam ab omni exactione iniusta fecimus perpetuo liberam et absolutam, reseruata tamen nobis petitione autumpnali tam in denariis quam in frumento. Insuper autem proprietatem bonorum in *Kolthusen* cum ceteris attinentiis libere ac absolute perpetuo habendam, omni contradictione remota ac impedimento aliquorum, pro salutis nostre augmento contulimus supradictis. Ne autem super hoc facto nostro aliqua in posterum possit oriri calumpnia, cedulam presentem, que rei geste seriem loquatur, sigillis nostris dedimus eis roboratam. Actum apud *Gyuelberg*, in vigilia s. Michaelis, presentibus domino Engelberto plebano de Wipperevurde, d. Carsilio capellano, d. Engelberto de Budelinberg, Engelberto filio eius, d. Adolfo de Stamhem, d. Adolpho de Pomerio, d. Alberto dicto Zobbe, d. Gotschalco de Leinepe, d. Wilhelmo de Hieldene, et d. Wilhelmo de Wins, et multis aliis.

Datum anno d. M.CC. sexagesimo quarto.

547. Heinrich, Probst v. Paderborn und Schirmer v. Corvei, gelobt in Ansehung der jetzt seinem Bruder, dem Grafen A. v. Waldeck, anbefohlenen Corveiischen Städte und Burgen dem Erzbischofe v. Cöln mit 50 Bewaffneten Beistand zu leisten. — 1264, den 19. Dezember.

Nos *Heinricus* dei gratia prepositus *Paderbornensis* et *Corbeiensis* ecclesie tutor notum facimus uniuersis, quod pro terra domini *Coloniensis* archiepiscopi obtinenda eidem cum quinquaginta armatis obsequium nostrum fide media promisimus faciendum, postquam nobis ad quindenam fuerit intimatum, et omnem promotionem ac fidelitatem secundum formam in omnibus articulis quondam inter Coloniensem et Corbeiensem ecclesiam conscriptam de communi consensu venerabilis domini abbatis *Thymmonis*, conuentus, ministerialium ac burgensium ecclesie Corbeiensis fideliter obseruabimus, tam in opidis, quam in castris Corbeiensibus in nostra tutela constitutis et

[1] Das abteiliche Archiv enthält über dieses Grundstück nur die vorliegende Urkunde, weswegen der Name des Ortes nicht mit Sicherheit ermittelt werden kann; es ist wahrscheinlich Eckum. — [2] Auf dem Büchel, später Buchelehof genannt.

protectioni nostri *fratris*, comitis A. de *Waldecke*, iam commissis, in cunctis necessitatibus siue beneplacitis domini Coloniensis et ecclesie sue benigne ac fauorabiliter adimplendam. Quod presenti scripto nomine nostro et totius ecclesie Corbeiensis secundum fidem nostram prestitam per appensionem sigilli nostri publice protestamur.

Actum et datum apud *Heldersen*, anno d. M.CC.LX quarto, XIIII. kal. Januarii.

548. Margaretha, Gräfin v. Berg, und Adolf ihr Erstgeborner, bekunden, daß das Severinstift zu Cöln einen Neubruch zu Orr in Erbpacht verliehen. — 1264.

Margareta cometissa de *Monte*, et *Adolfus* primogenitus eius omnibus has litteras visuris notum esse volumus, quod . . decanus totumque capitulum ecclesie s. *Seuerini Coloniensis* concesserunt Conrado, filio Herimanni dicti longi, bone memorie, nouale sine decima in villa *Urre*, quod nouale quondam *Cameruorst* dicebatur, cum piscina adiacente et uno iurnale dicte piscine adiacente, pro undecim maldris tritici coloniensis mensure ipsis decano et capitulo singulis annis in perpetuum in festo b. Remigii, ipsius Conradi seu successorum suorum expensis et periculo in granarium ipsorum in Coloniam assignandis. Conuenit etiam inter dictos decanum et capitulum et ipsum Conradum, quod ipse Conradus de consensu heredum suorum annexit et astrixit sepedictis decano et capitulo ad dicta bona unum mansum suum, qui theutonice dicitur *Houe*, situm apud villam Urre in curtim ipsorum *Sunrisdorp* [1] pertinentem, ut eo in solutione dictorum XI maldrorum tritici sint securiores. Item ipse Conradus vel sui heredes siue successores sui non vendent alicui predicta bona nec mansum, nec obligabunt, nec aliquo modo alienabunt, nec diuident inter se heredes, sed unus heredum ipsa bona cum manso solus integre possidebit. Et hec a quolibet herede vel successore, cui dicta bona cum manso ipse . . decanus et capitulum duxerint concedenda, [2] in perpetuum obseruabuntur. In huius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigillorum nostrorum munimine ad peticionem partium duximus roborandam.

Datum et actum anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo quarto.

549. Benannte Schiedsrichter entscheiden in dem Streite der Gebrüder v. Hane mit dem Kloster Dünwald wegen einer Wasserleitung durch das Kloster und anderer Ansprüche. — 1264, den 1. Februar. [3]

In nomine domini amen. Nos Engelbertus de *Budelenberghe*, Adolphus de *Stamheym*, Adolphus de *Pomerio*, Godescalcus de *Lynphe*, Udo de *Scherue*, Jacobus de *Uphouen*, milites, ex parte magistre et conuentus monasterii b. Marie in *Dunwalt*; item nos Hildegerus de *Louenich*, Henricus de *Oinestorp*, Volquinus de *Geryshouen*, Wernerus *Wrinch*, Ludewicus aduocatus de *Lulsdorp*, Arnoldus de *Steinbuchele* ex parte Nicolai et Jacobi fratrum, filiorum Constantini et Gertrudis bone memorie de *Hane*, cognatorum et amicorum eorum, arbitri ac mediatores electi super controuersiis et questionibus, que inter predictas partes vertebantur, que infra plenius exprimuntur; item super dampnis et iniuriis hincinde illatis, accedente consilio et consensu illustris matrone domine *Margarethe* comitisse de *Monte* ac filii sui nobilis domini *Adolphi* comitis loci illius, qui se cum magna instantia et sincero affectu de bono pacis inter predictas partes intromiserunt, cum de simplici et de plano in nos constiterit compromissum: nos auditis hincinde assertionibus dictarum partium, que tales sunt: dicebat pars Nicolai et Jacobi sibi de iure competere, quod aquam riuuli qui influit claustrum Dunwalt, quem nobilis vir dominus *Adolphus* bone memorie comes de *Monte, cognominatus cum barba*, suis laboribus et expensis ad usus perpetuos dicti monasterii olim duci procurauit, singulis septimanis per duos dies et totidem noctes et XXIIII aliis diebus per annum, videlicet per singula festa XII apostolorum, in quatuor festis diebus natiuitatis domini [4] ad sua fossata circa aream bonorum de Hane ducere possent et deberent sine quauis contradictione vel prohibitione monasterii memorati. Item dicebant ut, quicumque pro tempore predictorum bonorum heres existeret, ius haberet unam conferendi prebendam uni persone

---

[1] Die Grafen v. Berg besaßen die Vogteischaft über Orr, Sinnersdorf, Rheinkassel und Langel. — [2] Es wurde also sächsisches Leibgewinnsrecht bedungen. [3] Aus Redinghovens Samml. I. 409. [4] Ostern und Pfingsten scheinen in der Abschrift bei Redinghoven ausgelassen zu seyn, wodurch die Zahl der 24 Feiertage sich ergeben würde.

cui vellet in monasterio supradicto. Item asserebant id iuris se ibidem ab antiquo obtinuisse, quod nec magistra nec prior in predicto loco deberet institui, nisi consensu dicti heredis requisito. Item quod quando aliquod seruitium fieret conuentui in receptione alicuius puelle, equam debet habere portionem panis et vini siue piscium, sicut prior vel magistra, sibi in domum suam transmittendam. Pars autem monasterii e contrario constanter affirmabat et dicebat, se ad nullum premissorum aliquo iure teneri, sed predicta omnia vana causa et friuola occasione contra se proposita. Requisita et inuestigata diligentius veritate, arbitraria protestate a predictis partibus in nos translata, pronunciamus dictum monasterium ad nullum eorum, que pars Nicolai et Jacobi requirebat, de iure teneri. Quia vero dicti Nicolaus et Jacobus et eorum cognati et amici occasione dicte questionis in lite vel extra litem grauia dampna siue molestias sustinuerunt, et quod forsitan se crederent ius habere, statuimus et ordinamus, ut ex parte ipsius monasterii parti Nicolai et Jacobi XX marce Coloniensium denariorum assignentur. Cursum autem aque, de qua fuit questio, duobus diebus in hebdomada et totidem noctibus obtineant, videlicet a nona hora sabbati usque ad nonam dominice, et a nona quarte ferie usque ad nonam quinte ferie, in loco ubi consueuit emitti et non in alio emittendam. Ad perpetuam vero pacem inter ipsos et sepefatum monasterium reformandam propter deum, qui etiam est summa et vera pax, una tantum persona hac vice, videlicet filia Gerhardi dicti de *Unbelacke*, eorum consanguinei, in sororem dicti monasterii recipiatur et sic omni malo ingenio et dolo exclusis omnis controuersia et questio iniuriarum, molestiarum, dampnorum siue interesse inter predictum monasterium ex una parte, Nicolaum et Jacobum, eorum heredes, consanguineos et amicos, adiutores et complices ex alia, sit decisa et in perpetuum composita et sedata. Ut autem premissa omnia et singula perpetue firmitatis robur obtineant et ne super hiis a quoquam ullo valeat tempore dubitari, placuit omnibus nobis presentem litteram coram partibus conscribi, et quia propria sigilla non habemus, ad nostram et dictarum partium petitionem sigillis dictorum nobilium scilicet comitisse et filii eius comitis et viri venerabilis domini abbatis Steinueldensis et dicti monasterii communiri.

Acta sunt anno d. M.CC.LXIIII., in vigilia purificationis b. Marie virginis.

550. Schiedsspruch zwischen dem Erzbischofe Engelbert II. und der Stadt Cöln, welche denselben gefänglich verhaftet hatte. — 1264 (1265), den 8. März.[1]

Nos *Godefridus* decanus Coloniensis, *Wernerus* prepositus s. Gereonis, *Henricus* prepositus ss. Apostolorum, *Albertus* choriepiscopus Coloniensis, Hartmannus de *Leyfberg*, Wilhelmus de *Staylburg*, Winricus de *Wynlre* et Gerlacus de *Hamersten*, canonici Colonienses, *Wilhelmus* comes *Juliacensis*, Roricus de *Renninberg*, Gerardus de *Lanzcrone*, Mathias pincerna, Lambertus de *Reinbach*, Reinardus de *Hart*, Adam de *Vrecgene*, Theodericus de *Kerbusg* et Winricus de *Bagheym*, milites, quibus venerabilis pater et dominus noster *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus ex parte sua, . . iudices, . . scabini et *ciues Colonienses* ex parte sua commiserunt, discordiam, que est et fuit inter ipsum dominum nostrum . . archiepiscopum, . . iudices, . . scabinos et ciues predictos, occasione captiuitatis eiusdem domini nostri et aliarum iniuriarum, quas sibi intulerunt, terminandam; promittentes nobis, quod quicquid unanimiter duxerimus ordinandum, obseruare debeant ex utraque parte firmiter et precise: notum facimus uniuersis, quod nos decisioni huiusmodi discordie diligentius intendentes, et ut ea, que super decisione ipsius ordinamus, firmius a partibus obseruentur, super singulis articulis infra scriptis unanimiter concordantes, ordinamus et ordinationem nostram pronuntiamus in hec verba. Ordinamus et pronuntiamus[2] primo, quod . . iudices, . . scabini, . . magistri ciuium et ciues Colonienses veniant in occursum domino nostro . . archiepiscopo inter *Iudenbuggel* et *Husholz* nudipedes, discincti et discoopertis capitibus, et prostrati super terram querant veniam ab eo et petant gratiam suam. Item, quod illi triginta septem, quos dominus noster . . archiepiscopus euocauit et proscripsit, precedant alios, bini et bini simul, et portent gladios in vaginis

[1] In dem vorangehenden Compromiß hatte der Erzbischof bereits artikelweise alles das angelobt, wozu er in dem Schiedsspruche verpflichtet wird; ebenso wiederholte er es in der noch vor dem 25. März ausgefertigten Genehmigung des letzteren. — [2] In dem Original werden bei jedem Artikel nach »Item« die Worte »ordinamus et pronuntiamus« wiederholt, welche zur Raumersparung hier weggelassen sind.

super colla sua, et unacum aliis prostrati veniam petant nudipedes, discincti et discoopertis capitibus. Item, quod tam predicti triginta septem, quam . . iudices, . . scabini, . . magistri ciuium et ciues Colonienses iurent, quod sine prehabita deliberatione ipsum dominum suum captiuauerunt, et postquam recognouerunt, se male fecisse, doluerunt et penituerunt, et adhuc dolent et penitent, et semper dolebunt et penitebunt, et suis obsequiis semper studebunt efficere, quod huiusmodi delictum idem dominus noster obliuioni tradat. Item, quod dominus noster . . archiepiscopus omnem rancorem et indignationem, quam habuit vel habet occasione captiuitatis sue, et aliarum iniuriarum sibi illatarum usque in presentem diem a ciuibus suis Coloniensibus et eorum coadiutoribus tam clericis quam laicis remittat puro corde et specialiter illis triginta septem, qui ab eo euocati fuerant et proscripti. Item, quod dominus noster . . archiepiscopus sententias excommunicationum, quas tulit in ciues Colonienses et eorum coadiutores tam clericos quam laicos, reuocet et relaxet, et super eo suas tradat litteras patentes. Item, quod dominus . . archiepiscopus interdictum, quod tulit in ciuitatem Coloniensem et terras coadiutorum ipsius ciuitatis, reuocet similiter et relaxet, et super eo patentes litteras suas tradat. Item, quod dominus . . archiepiscopus occasione illarum sententiarum tam excommunicationum quam interdicti auctoritate sua de cetero nichil attemptet contra personas ipsas vel loca, nec procuret attemptari. Item, quod dominus . . archiepiscopus super hiis, que specialiter reseruantur sedi apostolice circa casum istum, et super aliis quibus indigent, suplicet domino pape unacum capitulo et . . prioribus Coloniensibus, quod misericorditer cum ipsis ciuibus agere dignetur. Item, quod dominus . . archiepiscopus scribat domino . . pape et . . cardinalibus cum capitulo et prioribus predictis, quod cum ciuibus suis Coloniensibus sit concordatus, et quod super captiuitate sua et aliis iniuriis sibi illatis satisfecerint et sibi et ecclesie Coloniensi emendam sufficientem prestiterint et honestam. Item, quod quando dominus archiepiscopus intrabit primo Coloniam, predicti triginta septem viri occurrant ei ante portam s. Seuerini nudis pedibus, discincti et discoopertis capitibus, virgas portantes in manibus, et precedant eum usque ad *hoffium* palacii sui. Item, ut decem et octo ex predictis triginta septem viris vadant *Leodium*, et ibi moram faciant per tres dominicas, ita quod prima dominica apud s. Lambertum, secunda apud s. Petrum, tertia apud s. Martinum precedant processiones nudis pedibus et capitibus et discincti, portantes virgas in collis suis, et ibidem veniam querant prostrati super terram. Quarta dominica vadant *Tungris*, quinta *Traiectum*, sexta *Aquisgrani*, et ibidem precedant processiones in maioribus conuentualibus ecclesiis, eo modo quo superius est expressum, et postmodum Coloniam reuertantur, ita quod eundo, moram faciendo et redeundo in conductu sint domini . . archiepiscopi. Item, quod quando predicti decem et octo Coloniam redierint, nouem de residuis decem et nouem vadant *Bunnam* una dominica et *Monasterium in Efflia* alia dominica, ita quod continue per illos octo dies sint extra Coloniam, et precedant ibi processiones eo modo, quo de aliis superius est expressum, et inde redeuntes Coloniam eligant claustrum, in quo iaceant per quindenam non exituri. Item, quod residui decem, postquam predicti nouem Coloniam sunt reuersi, vadant *Carpenam* una dominica et *Nussiam* alia, ita quod similiter extra Coloniam sint per illos octo dies, et ibi precedant processiones, sicut de precedentibus est expressum, et inde redeuntes Coloniam intrent claustrum, quod elegerint, inde non exituri per quindenam, et tam isti decem quam predicti nouem euntes, moram facientes et redeuntes erunt in conductu domini nostri . . archiepiscopi. Item, quod quando dominus noster primo intrabit Coloniam, postquam predicti ciues triginta septem extra Coloniam, sicut superius pronuntiatum est, suam penitentiam perfecerint, decem et octo ex ipsis intrent duo claustra vel tria, que elegerint, et inde non exeant, quamdiu dominus noster fuerit Colonie, nisi forte idem dominus noster infra Coloniam stet ultra quindenam, qua quindena expleta libere exeant; si vero infra quindenam idem dominus archiepiscopus exierit ciuitatem, extunc statim libere exeant, ita tamen quod quamdiu predicti decem et octo iaceant in claustris, residui decem et nouem ad presentiam domini archiepiscopi non veniant. Item, quod quando dominus . . archiepiscopus secunda vice intrauerit Coloniam, residui decem et nouem intrent duo vel tria claustra, que elegerint, et inde non exeant, quamdiu dominus noster fuerit Colonie, nisi forte ibi moram faciat ultra quindenam, qua quindena completa libere exeant; si vero dominus archiepiscopus infra quindenam ipsam exierit, extunc statim erit eis liberum exire de claustris, ita tamen quod similiter, quamdiu dicti decem et nouem iacent, alii decem et octo in presentiam domini . . archeipiscopi non veniant. Item, quod postquam predicti triginta septem extra Coloniam penitentiam suam egerint, vadant infra ciuitatem per

continuas decem dominicas ante processiones secundum ordinem ecclesiarum conuentualium nudipedes, discincti, discoopertis capitibus, virgas portantes in collis suis, et coram processione prostrati super terram veniam petant, quam penitentiam non facient, nisi quando diuina Colonie sunt resumpta, non obstante si forte in claustris eos iacere contingat, sicut superius dictum est, quin eadem claustra ad huiusmodi penitentiam infra Coloniam faciendam exire valeant et redire. Item, quod de violatione emunitatum satisfaciant, prout nos . . decanus maior et comes . . Juliacensis predicti eis duxerimus iniungendum. Item, quod de domibus, in quibus dominus . . archiepiscopus tenebatur captivus, fiat quod . . comes Juliacensis dixerit faciendum. Item, quod ea que ablata fuerunt domino . . archiepiscopo et hominibus suis, quando capiebatur, restituantur vel soluantur eisdem secundum ordinationem . . comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcrone militis. Item, quod quidquid infra treugas datas inter dominum nostrum et ciues Colonienses acceptum est hincinde a partibus, reddatur vel soluatur secundum ordinationem . . comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcrone militis. Item, quod quidquid in conductu alicuius acceptum est tempore guerre vel perditum, de hoc respondeant et satisfaciant, qui se de huiusmodi conductu intromiserint, et dominus noster ad hoc compellat eosdem. Item, quod si Godefridus de *Vriskeym* vult stare dicto et ordinationi comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcrone militis, erit inclusus in compositione ista, alioquin dominus noster faciet ad hoc, quod ipsis . . comiti et Gerardo visum fuerit faciendum. Item ordinamus et pronuntiamus de domino Gerlaco de *Isinburg*, quod si per . . comitem Juliacensem et Gerardum de Lanzcrone inuentum fuerit, quod dominus archiepiscopus iniuste acceperit eidem redditus suos apud *Bunnam* et *Kempene* et alias, eosdem redditus sibi soluat secundum dictum et ordinationem eorundem in certis bonis, locis et terminis, ita tamen, quod de cetero feodum suum pacifice possideat et quiete. Si vero inuentum fuerit, quod iuste accepti sint redditus predicti, carebit eisdem, et nichilominus in possessione feodi sui de cetero remanebit. Item ordinamus et pronuntiamus de controuersia, quam dominus noster habet cum . . *aduocato Coloniensi* super emptione aduocatie, quod . . comes et Gerardus de Lanzcrone inquirant diligentius veritatem, et secundum quod inuenerint dicant, et tam dominus archiepiscopus quam aduocatus dictum eorum obseruent, alias autem idem aduocatus compositioni ciuitatis est inclusus. Item, quod ea que accepta sunt ex utraque parte, antequam guerra inciperet inter dominum nostrum et ciues Colonienses per incendium et rapinas, restituantur hincinde secundum ordinationem comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcrone militis. Item, quod debita, in quibus dominus *Conradus* quondam archiepiscopus Coloniensis tenebatur Johanni filio Marsilii et . . fratribus suis, et aliis ciuibus Coloniensibus, dominus noster archiepiscopus soluat secundum ordinationem et moderationem comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcrone militis, prout ea inuenerint rationabiliter contracta. Item, quod ciues Colonienses, qui fuerint in perceptione theolonii apud *Nussiam* pro debitis suis recipiendis, et qui super eo habent litteras domini nostri et capituli Coloniensis, restituantur et mittantur in possessionem, in qua fuerunt ante guerram. Item, quod filii et consanguinei Petri de *Grue*, quia in aliis compositionibus ante habitis fuerunt inclusi, et compositionem ipsam minime seruauerunt, quod dominus archiepiscopus adhuc tales eos habeat, quod compositionem seruent nec contra veniant, alioquin ipsos per subtractionem bonorum suorum compellat, nec eos in suis munitionibus recipiat vel eis assistat. Item, quod dominus noster archiepiscopus diligentiam adhibeat quam potest, quod tam maiores quam minores ciues Colonienses unanimes permaneant et concordes, nec iidem dominus noster et ciues aliquem audiant, qui proponat vel intendat ad eos aliqua deferre, per que possit inter ipsos discordia suboriri; si vero ad eos aliqua delata fuerint discordie nutritiua, illa studeant supprimere bona fide. Item, quod Wilhelmus de *Huntgassen*, *Hermannus piscator*, et complices eorum, qui erant extra compositionem que facta fuit apud s. Andream, extra diocesin Coloniensem exnunc se transferant ad manendum, et quod dominus archiepiscopus non intromittat se, si manendo in diocesi vel aliquando veniendo in ipsam aliquod sustinuerint incommodum vel grauamen. Item, quod dominus . . archiepiscopus pro posse suo ciues suos Colonienses per districtus suos tueatur et defendat. Item, quod dominus archiepiscopus Coloniensis conseruet ciuibus et ciuitati Coloniensi iura et priuilegia sua, libertates et consuetudines suas approbatas. Item, quod dominus archiepiscopus Coloniensis dimittat ciues Colonienses apud *Nussiam* a solutione cuiuslibet theolonii liberos et quitos, prout in litteris pronuntiationis fratris *Alberti*, quondam episcopi Ratisponensis, tunc vero lectoris Coloniensis, Gozwini quondam decani Coloniensis, Henrici quondam prepositi s. Seuerini, Henrici

prepositi ss. Apostolorum et Philippi thesaurarii Coloniensis plenius continetur. Item, quod si dominus Coloniensis archiepiscopus per districtus suos in terris vel in aquis theolonia receperit a bonis ciuium Coloniensium, que sub periculo et dampnis suis ducunt et ducuntur, et que per sacramentum suum declarauerint esse sua, theolonia non recipiat. Item cum predicti ciues occasione predicte discordie et multarum discordiarum precedentium venerint in voraginem debitorum, a quibus sine receptione *assissie* non poterunt subleuari, ordinamus et pronuntiamus, quod dominus noster archiepiscopus sustineat, quod ciues Colonienses assissiam statuant, diminuant vel augmentent pro velle suo, et recipiant quousque debita tempore felicis recordationis domini *Conradi* quondam archiepiscopi Colon., necnon et domini nostri *Engilberti* archiepiscopi Colon. predicti, quacunque occasione ab ipsis ciuibus contracta, plenarie fuerint persoluta secundum bonam computationem et rationabilem, faciendam sub testimonio personarum fidedignarum, quas ad ipsam computationem audiendam iidem dominus noster et ciues duxerint deputandas; ita tamen, quod ipsi ciues de personis ecclesiasticis et religiosis denarios ceruisiales, et denarios qui dicuntur *Malpenning*, non recipiant, et quod huiusmodi debitis solutis de cetero assissia non recipiatur. Item quia inuenimus in litteris domini Conradi quondam Coloniensis archiepiscopi, de consensu et bona voluntate ecclesie Coloniensis et . . priorum ciuibus et ciuitati Colon. datis, suo et capituli Colon. sigillis roboratis, et per *Fredericum* quondam Romanorum imperatorem de verbo ad verbum confirmatis, in quibus idem . . archiepiscopus recognoscit eidem ciuitati iura sua et consuetudines suas approbatas, specialiter etiam tam idem archiepiscopus, quam dicta ecclesia et priores, recognouerunt et recognoscunt eidem consuetudinem antiquam et iuri consonam, eam videlicet, quod nullus ciuium Coloniensium pro delicto siue crimine infra Coloniam et terminos ipsius ciuitatis, qui dicuntur *Burban*, commisso, vel quod dicatur commissum, extra Coloniam ab ipso archiepiscopo vel successoribus suis in ius vocteur, nec ab aliquo conueniatur, sed idem archiepiscopus vel successores sui in palacio suo Colonie presidere debeant, et ibi secundum quod scabinorum sententia dictauerit iudicare: ordinamus et pronuntiamus, quod per euocationem et proscriptionem, quibus dominus . . archiepiscopus quosdam ciues Colonienses euocauit et proscripsit, nullum ipsis ciuibus euocatis et proscriptis in iure eorum preiudicium generatum existat, vel in posterum generetur, nec propter huiusmodi euocationem ab ipso domino archiepiscopo vel quoqam alio ipsis ciuibus euocatis et proscriptis grauamen aliquod vel molestia inferatur. Item ordinamus et pronuntiamus, quod quia dominus noster Coloniensis et ciues Colon. et eorum adiutores hincinde per omnia concordati existunt, illis ciuibus et eorum complicibus, qui coram eodem domino nostro archiepiscopo *Bunne* in ius vocati et facti perpetrati rei dicti sunt, quod vulgariter *der deide schuldige* dicitur, nulla super eo questio de cetero moueatur. Item, quod ciues Colonienses bona fide cooperentur domino archiepiscopo, quod unicuique infra ciuitatem Coloniensem possit esse iustus iudex. Item, quod ciues Colonienses studeant bona fide uniuersaliter et singulariter, monetam domini nostri archiepiscopi promouere, . . custodes monete sue promoueant prout moris est, et si pro custodia monete resistentiam passi fuerint vel molestiam, operam adhibeant ipsi ciues, quod dominus noster de hoc consuetam hactenus emendam et satisfactionem consequatur. Item, quod ciues Colonienses conseruent eidem domino nostro et ecclesie Colon., quantum in ipsis est, iura et priuilegia sua, libertates et consuetudines suas approbatas. Item, quod si duo vel tres vel plures de ciuibus Coloniensibus aliquid commiserint, unde offensam domini nostri incurrant, propter hoc idem dominus noster non inimicabitur occasionaliter toti ciuitati, sed cooperantibus ciuibus factum huiusmodi prosequatur, nisi tota ciuitas se voluntarie ingerat tali facto. Similiter si aliquis fidelium vel familiarium domini nostri archiepiscopi commiserit aliquid contra ciues Colonienses vel aliquem ciuium, de hoc non querant occasionem contra dominum archiepiscopum, sed ipso d. archiepiscopo cooperante suas iniurias prosequantur, nisi forte dominus archiepiscopus se intromittat de hoc facto. Item, quod captiui hincinde liberi dimittantur et absoluantur. Item ut predicta omnia et singula a partibus hincinde inuiolabiliter obseruentur, ordinamus et pronuntiamus, quod tam memoratus dominus . . archiepiscopus quam ipsi ciues Colonienses rogent dominum Wilhelmum comitem Juliacensem, et Gerardum de Lanzcorone predictos, ut super eo prestent iuramentum, quod ad obseruationem omnium predictorum efficaciter eos inducant; et si forte in toto vel in parte idem dominus noster archiepiscopus vel ipsi ciues contra predictam ordinationem et pronuntiationem nostram venerint, vel alias alter alteri eorum postmodum iniurias alias intulerit, ordinamus et pronuntiamus, quod iidem dominus

noster et ciues memoratis . . comiti Juliacensi et Gerardo de Lanzcorone dent plenam potestatem et auctoritatem, huiusmodi iniurias decidendi, ita quod quando moniti fuerint per litteras partis, que sibi iniurias illatas esse proponit, infra quindenam post monitionem sibi factam Coloniam intrent sub debito prestiti iuramenti, nisi infirmitate vel euidenti necessitate consanguineorum et dominorum suorum prepediantur; et postquam Coloniam intrauerint, perquirant causam iniuriarum huiusmodi, et eam decidant, prout inuenerint tam per instrumenta quam per testimonium fidedignorum, per iustitiam vel amicitiam, infra quadraginta dies sequentes, nisi aliqua necessitate predictorum inpedimentorum teneantur; si vero huiusmodi inpedimentis prepediti causam ipsam non perquisierint seu deciderint infra predictos quadraginta dies, ordinamus et pronuntiamus, quod iidem dominus noster archiepiscopus et ciues constituant, nichilominus remanere apud predictos . . comitem et Gerardum plenam potestatem et auctoritatem perquirendi et decidendi huiusmodi causam, quam primum poterunt, sine dolo, sicut infra memoratos quadraginta dies facere debuissent. Et antequam huiusmodi causam perquisierint et deciderint per iustitiam vel amicitiam, nichil violentie vel arrestationis attemptetur vel fiat hincinde per dominum nostrum archiepiscopum seu per ciues, nec a suis quorum posse habent fieri permittent: quod si ab aliquo ipsorum videlicet domino archiepiscopo aut ciuibus factum fuerit, partem que huiusmodi violentias vel arrestationes fecerit, vel a suis fieri permiserit, et statim ab altera parte monita non reuocauerit, pronuntiamus compositionem et ordinationem huiusmodi infregisse. Item ordinamus et pronuntiamus, quod si Gerardum de Lanzcrone predictum peregrinari vel, quod absit, mori contigerit, ipse dominus noster archiepiscopus de consilio domini comitis predicti substituat alium virum idoneum loco sui, qui ex parte ipsius domini archiepiscopi eandem potestatem et auctoritatem habeat, quam habuit Gerardus predictus. Si vero comitem ipsum peregrinari vel, quod absit, mori contigerit, ciues Colonienses de consilio Gerardi predicti substituant alium virum ydoneum loco sui, qui ex parte eorum eandem potestatem et auctoritatem habeat, quam habuit dominus comes predictus. Item, quod viri qui sic substituentur, quando substituti fuerint, rogantur ab ipso domino nostro archiepiscopo et ciuibus predictis, quod iuramentum prestent, et eodem iuramento se astringant ad ea facienda, ad que prefati comes et Gerardus sunt astricti. Item, quod iidem dominus noster archiepiscopus et ciues Colonienses ordinationem predictorum videlicet domini comitis et Gerardi de Lanzcrone aut substituendorum loco ipsorum, quam ipsis super decisione huiusmodi iniuriarum iniunxerint obseruandam, per omnia obseruent. Item, quod si aliqua partium predictarum contra premissa vel aliquod premissorum venerit, et per predictos . . comitem et Gerardum de Lanzcrone vel substituendos loco eorum inuenta fuerit et denuntiata culpabilis, et culpam huiusmodi emendare noluerit infra quadraginta dies post monitionem ipsorum, quod super eo partes hincinde videlicet dominus noster archiepiscopus et ciues predicti exnunc expresse consentiant, ut extunc . . decanus et capitulum Coloniense partem culpabilem personaliter vel per suas patentes litteras moneant, ut culpam emendent eandem, et si ad monitionem ipsorum non emendauerit, licitum sit eisdem . . decano et capitulo Coloniensi preter offensam partis culpabilis denuntiare per suas patentes litteras, ubicumque et quandocumque requisiti fuerint a parte, cui iniurie facte fuerint, quod pars altera culpabilis existat, et quod ordinationem predictorum comitis et Gerardi aut substituendorum loco sui non obseruet. Item, quod si dominus noster archiepiscopus pronuntiatum nostrum seu ordinationem predictorum comitis et Gerardi recusauerit obseruare, prout superius est expressum, nobiles viri Waleramus dux *Limburgensis*, Theodericus comes *Cleuensis* si rogari poterit, Wilhelmus comes *Juliacensis*, Adolfus comes de *Monte*, Otto comes de *Nassowe*, Waleramus frater comitis *Juliacensis* predicti, Theodericus dominus de *Valkinburg* et Theodericus dominus de *Heymsberg*, contra eum predictis ciuibus consilio et auxilio potenter et patenter assistant, *Andernacum*, *Bunna*, *Nussia* et alia opida sua, que rogari poterunt, similiter Henricus scultetus *Andernacensis* et milites ibidem, Arnoldus et Johannes burggrauii in *Hamersten*, Theodericus burggrauius de *Rinecge* et castrenses ibidem, . . dapifer de *Are* et castrenses ibidem, Adam de *Vreggene* predictus, dapifer de Hart et castrenses ibidem, Theodericus scultetus in *Leggenig* et castrenses ibidem, Lambertus scultetus *Bunnensis* et castrenses in *Gudinsberg*, Conradus de *Elueruelde* dapifer in *Hoystaden* et castrenses ibidem, Johannes de *Hurle* dapifer in *Isinberg* et castrenses ibidem, Theodericus de *Volminsteine* et castrenses ibidem, Godefridus burggrauius in *Wolkinberg*, Roricus de *Renninberg* predictus, Hermannus marscalcus de *Alfthere*, Mathias pincerna de *Are* predictus,

Godefridus de *Bagheim* camerarius, Adam de *Hare* dapifer, Gerardus de *Lanscrone* predictus et fratres sui, Lambertus de *Reinbag* predictus, et frater suus, Daniel de *Bagheym*, et Winricus frater suus predictus, Theodericus de *Keyrbusg* predictus et Rabodo de *Udinkirgin*, fideles sui, eidem consilio et facto non assistant. Item, quod idem dominus noster archiepiscopus bona fide efficiat, quod predicti nobiles, opida et fideles ad hec se astringant, et in testimonium sigilla sua compositioni, que apparet sub sigillis eiusdem domini nostri et capituli Coloniensis, apponant. Item, quod si ciues Colonienses predicti pronuntiatum nostrum seu ordinationem predictorum comitis et Gerardi recusauerint obseruare, nobiles predicti, similiter dominus Gerlacus de *Isinburg*, Wilhelmus dominus de *Vrenze* et Harpernus frater suus, Fredericus dictus de *Beydbure*, Wernerus de *Rode*, opida predicta et milites predicti, ministeriales seu fideles ipsius domini nostri archiepiscopi contra eos potenter et patenter assistant domino archiepiscopo. Item, quod ciues predicti bona fide efficiant, quod predicti nobiles, opida et milites ad huiusmodi se astringant, et similiter in testimonium sigilla sua litteris compositionis ipsorum ciuium, que apparet sub sigillis capituli et ciuitatis Coloniensis, apponant. Item unanimiter consentimus et consentiendo pronuntiamus, si dux de Limburg, Th. dominus de Valkynburg et Th. dominus de Heymsberg ad ea, que expressa sunt in litteris compositionum domini archiepiscopi et ciuium, se obligare noluerint et super eo sigilla sua dare, quod . . decanus maior, s. Gereonis et . . ss. Apostolorum prepositi predicti, dominus comes Juliacensis, Roricus de Renninberg et Gerardus de Lanzcorone predicti loco trium predictorum nobilium aliam ordinent securitatem, que ipsis videbitur expedire; et si aliquem eorum abesse contigerit, alii quinque assumant unum ex nobis, quem voluerint, loco sui. Item, quod tam dominus noster archiepiscopus quam ciues Colonienses litteris compositionum hincinde ordinatarum sigilla sua apponant et procurent, quod capitulum Coloniense similiter suum sigillum apponat eisdem. Pronuntiatum et publicatum in *palatio Coloniensi*, presentibus partibus videlicet domino . . archiepiscopo et ciuibus Coloniensibus supradictis et consentientibus, anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, dominica qua cantatur Oculi. In cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillis partium predictarum presentibus sunt appensa.

Datum anno et die predictis.

551. Graf Engelbert v. der Mark versöhnt sich mit dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln und den Bürgern v. Soest wegen der stattgehabten Fehde und gelobt die Villen Unna, Camen und Iserlohn nicht stärker befestigen zu wollen. — 1265, den 1. Mai.

Nos *Engelbertus* comes de *Marcha* uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod discordia, que fuit inter venerabilem patrem ac dominum nostrum *Engelbertum* archiepiscopum *coloniensem* et oppidanos *Susacienses*, coadiutores suos, necnon et alios coadiutores ipsius ex una parte, et nos ac alios coadiutores nostros ex altera, mediantibus nostris consiliariis et amicis est sedata et sopita plenarie in hunc modum: quod nos villas *Unna*, *Chamene* et *Yserenlon* non muniemus vel firmabimus alio modo quam ad presens sunt munite et firmate, quamdiu idem dominus archiepiscopus vixerit, sine sua conniuentia et consensu; homines vero tam sui quam nostri, quos hincinde cepimus, liberi dimittentur solutis expensis secundum competentem moderationem. Renunciamus etiam simpliciter omnibus dampnis per ipsum dominum archiepiscopum et quoslibet suos coadiutores quibuscunque modis usque in presentem diem nobis et nostris illatis. Exactiones etiam si quas fecimus in villas et homines dicti d. archiepiscopi, quas adhuc nondum recepimus, remittimus nec eas de cetero requiremus. De hominibus vero qui durante huiusmodi discordia sunt occisi, nulla per nos vel per nostros seu amicos eorum sumetur vindicta, sed pure reconciliati erunt, sicut moris est in decisionibus discordiarum inter magnates et nobiles subortarum. Si vero aliqui vasallorum nostrorum propter seruicium, quod ipsi domino archiepiscopo impenderint, sua feoda nobis resignauerunt, vel ea alias erga nos demeruerunt, exnunc erunt ad eadem feoda restituti, nec super hoc de cetero grauabuntur. Super discordia vero quam habuimus cum oppidanis Susaciensibus, coadiutoribus memorati d. archiepiscopi, sumus integraliter concordati taliter, quod mutuo renunciamus omnibus dampnis in alterutrum nobis illatis. Questionem quidem, quam fratres dicti *Vrans* habent contra Joachim oppidanum Susaciensem, deferent ad dominum feodi, et ibi coram eo recipient iustitiam et prestabunt prout per sententiam iuris fuerit

diffinitum. Bona quoque Merbodonis dicti de *Tremonia*, qui in Anglia nuper decessit, apud Tremoniam deponentur, et cuicumque per ius fuerint adiudicata, illi sine contradictione alterius debent integraliter assignari, et super bonis huiusmodi in Anglia requirendis nos una cum prefato d. archiepiscopo et oppidanis Susaciensibus destinabimus patentia nostra scripta. Ut autem predicta omnia inuiolabiliter obseruemus, presentes litteras damus eidem d. nostro archiepiscopo in testimonium sigillorum venerabilis patris domini G. Monasteriensis episcopi, fratris nostri, Theod. domini de Valkenburg, et nostri appensione munitas.

Actum et datum apud *Berge* iuxta oppidum *Hamme*, anno d. M. CC. LXV., in die Philippi et Jacobi apostolorum.

552. Gräfin Margaretha v. Berg und ihr Erstgeborner Adolf verleihen Wilhelmen v. Hilden drei Mark Renten aus der Herbstbede zu Schöller zu Lehen. — 1265, den 15. Mai.

Nos *Margareta* comitissa de *Monte*, et *Adolfus*, primogenitus noster, notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod nos deuota obsequia nobis et nostris per Wilhelmum de *Helden*, dilectum fidelem nostrum, exhibita et exhibenda attendentes, ipsi tres marcas in feodo concessimus unita manu, easdemque marcas eidem assignauimus de precaria nostra autumpnali apud *Scollere* percipiendas singulis annis, et iure hereditario in feodo possidendas. Testes Engilbertus de Budelinberg, Adolfus de Stamheim, Adolfus de Bungarde, Albertus Zobbo, Sibodo de Blecke, Adolfus, Theodericus et Henricus de Elnere, Gotscalcus de Linnepe, Adolfus de Wyle, et alii quamplures. Ut autem hoc factum nostrum ratum permaneat et inconvulsum, presentem litteram ipsi Wilhelmo dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam.

Actum et datum crastino Ascensionis, anno d. M. CC. LX. quinto.

553. Die Wittwe Simons v. Rasvelde verkauft der Johanniter-Commende zu Borken das bei der dortigen Stadt gelegene Haus Beckhausen. — 1265, den 27. September.

Notum sit uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego *Sophia* relicta nobilis viri domini *Symonis* de *Rasvelde* domum quandam ciuitati *Borken* adiacentem dictam *Bekehusen*, que iure proprietatis me contingebat, cum hominibus *Themone* et uxore sua et pueris eorum uniuersis, necnon et omnibus apendiciis ad eandem domum spectantibus cum omni usufructu, viris religiosis fratribus sancte domus hospitalis ierosolomitani in *Borken* pro quadam summa pecunie, scilicet L. marcarum, cum consensu filii mei *Mathie* et filiarum mearum et puerorum suorum, necnon et omnium coheredum meorum, vendidi et iam dictis fratribus in ius proprietatis contradidi sine omni inpetitione et inquietatione perpetuo possidendam. Preterea ne aliqua fraus malignantium huic facto possit subrepere, ego et coheredes mei supradicti ad iudicium accessimus in *Perewic* quod vulgo *wrigedinc* dicitur, et ibi in iudicio promulgato coram *thingravio* domino Menzone de *Heidene* et *vimmenotis*[1] Ludolfo Rathardinc et Ludolfo Hessinc et *bedello* Leskebone et aliis pluribus ut supra resignauimus et in manus supradictorum fratrum unanimi consensu contradidimus. Ut autem hoc ratum maneat et ab omnibus successoribus meis inuiolabiliter in perpetuo seruetur inconvulsum, presens scriptum sigillo meo feci communiri.

Datum in *Borken*, in die martirum Cosme et Damiani, anno d. M. CC. LXV., coram testibus viris probis et honestis Gerhardo de Lon milite, et Hermanno milite de Bermetvelte marito filie mee Conegundis, que presens cum pueris suis aderat, et Lamberto Clenkinc, et Asman, et Theoderico de Luche seu scabinis in Borken, et aliis quampluribus.

[1] Vimgnoten, Fehmgenossen.

554. Bischof Heinrich v. Lüttich u. Graf Engelbert v. der Mark treffen fernere Entscheidung zur Vollführung des ergangenen Schiedsspruches zwischen dem Erzbischofe Engelbert II. u. der Stadt Cöln. — 1265, den 4. October. [1]

Nos *Henricus* dei gratia *Leodiensis* episcopus, et *Engelbertus* comes de *Marka*, quibus diffinitio seu determinatio compositionis facte inter reuerendum patrem et dominum *Engelbertum* dei gratia archiepiscopum et *ciues* suos *Colonienses*, que hincinde violata esse dicebatur, ab ipsis archiepiscopo et ciuibus una cum viris nobilibus, *Ottone Gelrie* et *Arnoldo Loysensi* comitibus, *Theoderico* dicto *Luf* et *Theoderico* domino de *Valkenburg*, quatuor prioribus, qui pronuntiato dicte compositionis interfuerunt, Lamberto de *Reynbach*, Reynardo de *Hart*, Winrico de *Bacheym*, et Adam de *Vrechene*, militibus, est commissa, cum iidem comites, nobiles, priores et milites in dictis suis per omnia non concordauerint, et sic ad nos eiusdem compositionis secundum formam compromissi sit determinatio deuoluta: dicimus et pronunciamus de litteris hincinde dandis, quod ciues in continenti dent domino archiepiscopo litteras obligationis pecunie sibi debite in partem emende, que deposite sunt apud . . decanum ecclesie maioris, ipse vero dominus archiepiscopus ipsis ciuibus det litteras intercessorias, cum litteris capituli et priorum Coloniensium, domino pape destinandas sine mora, ita quod eadem hora similiter hincinde dentur. Item dicimus, quod littere compositionis sigillari procurentur per dominum archiepiscopum ab illis, apud quos habet posse, ac per ciues ab illis, apud quos ipsi habent posse, et hincinde dentur ab hac dominica post Remigii infra quindenam, et hec fiant hincinde sine dolo. Item dicimus, quod de triginta septem ciuibus nominatis ad exeundum Coloniam pro emenda domino archiepiscopo prestanda, decem et octo ad loca exeant deputata, quibus dominus archiepiscopus securum conductum procuret eundo et redeundo, ab hac dominica predicta infra tres septimanas, . . ducis Limburgensis, . . comitis Juliacensis, Theoderici domini de Valkenburg, et Theoderici domini de Heynsberg, ac aliorum, ubi ipsi ciues requisierint, et apud quos idem dominus archiepiscopus habet posse, et ipsi decem et octo ciues exeant Coloniam in octauis omnium sanctorum; alii vero decem et nouem exeant postea, prout in litteris super hec confectis plenius continetur. Item dicimus, quod ciues Colonienses denarios cereuisiales ac denarios qui dicuntur *Malepenigge*, quos a clericis ac aliis personis religiosis receperunt, ammodo non recipiant ab eisdem, et de receptis satisfaciant eisdem clericis et religiosis infra instans festum omnium sanctorum, secundum amicitiam vel veritatem. Item dicimus, quod ciues Colonienses ad hec cooperentur domino . . archiepiscopo bona fide, quod unicuique infra ciuitatem Coloniensem possit esse iustus iudex. Item de pecunia domino archiepiscopo in partem emende sibi prestande danda dicimus, quod de illa pecunia, que danda fuit de tempore preterito, dentur ipsi domino . . archiepiscopo infra octauas s. Martini hyemalis octingente marce sine iacendo, residua vero pecunia soluatur in natali domini; quod si septingente marce de prima pecunia videlicet mille et quingentis marcis in natali domini non fuerint persolute, soluentur cum honere et conditionibus, sicut in litteris super hec confectis plenius continetur. Item dicimus, quod ciues Colonienses, qui mitti debebant in theolonium Nussiense, mittantur in idem theolonium secundum litteras compositionis seu pronuntiationis ab hac dominica predicta infra octo dies. Item dicimus de Willelmo de *Hunsgassen*, Hermanno *piscatore* et eorum complicibus, quod dominus . . archiepiscopus seruet, prout in litteris pronuntiationis continetur, ab hac dominica predicta infra octo dies. Item dicimus, quod dominus . . archiepiscopus ciues suos Colonienses in districtu suo tueatur et defendat pro posse suo bona fide. Item dicimus, quod si dominus . . archiepiscopus a ciuibus Coloniensibus extra formam compositionis recepit theolonium, illud restituat secundum iustam computationem infra festum omnium sanctorum, et non recipiat nec recipi faciat in futurum, nisi secundum quod in litteris pronuntiationis videbitur contineri. Item dicimus de omnibus aliis articulis, de quibus expressam mentionem non facimus, quod obseruentur prout in litteris pronuntiationis

[1] In dem Schiedsspruche d. d. dominica Oculi, Nr. 550, war Graf Wilhelm v. Jülich und Ritter Gerard v. Landskron zur weiteren Schlichtung und Entscheidung beim Vollzuge der einzelnen Punkte erwählt worden. Da seitdem zwischen dem Erzbischofe und dem Grafen Mißhelligkeit eingetreten, so einigten sich dieselben mit der Stadt Cöln in einem Compromiß d. d. Sabbato post Lamberti (19. September) 1265, worauf die vorliegende Entscheidung erfolgte, auf die darin genannten Vermittler.

videbitur contineri, et stetur dicto et ordinationi . . comitis *Juliacensis* et Gerardi militis de *Lanscronen*, [1] sicut in eisdem litteris est expressum. Dicimus etiam, quod licet defectus plures ex utraque parte inuenerimus, compositionem tamen propter hec non esse violatam; pronuntiantes, quod compositio et ordinatio in litteris compositionis et pronuntiationis et litteris solutionis pecunie contente deinceps inuiolabiliter obseruentur. Adicimus etiam, quod nos parti ordinationem seu determinationem huiusmodi obseruanti contra infringentem in parte vel in toto potenter et patenter assistemus. Predicte quoque ordinationi siue dicto nostro addimus, quod capitulum et . . priores Colonienses requisiti a parte compositionem obseruante licite per litteras suas patentes significare poterunt uniuersis partem, que compositionem infregerit, infregisse, prout hec etiam in litteris pronuntiationis plenius continetur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presenti scripto duximus apponenda.

Actum et pronunciatum dominico die post festum b. Michaelis, anno d. M. CC. LX. quinto.

555. Graf Theoderich v. Cleve gibt dem Edelherrn Gerlach v. Isenburg und dessen Gemahlin Elisabeth, Tochter seines erstgebornen Bruders Theoderich, einen Hof, Grundstücke, Renten und Gerechtsame in erblichen Lehenbesitz. — 1265, den 11. November.

Nos *Theodericus* comes *Cleuensis*, et *Aleidis* uxor eius, et *Theodericus* senior filius eorundem, presenti scripto firmiter protestando notum facimus uniuersis litteram presentem visuris, quod manu coniuncta et communi de consilio plurium fidelium nostrorum voluntate libera dedimus et concessimus domino *Gerlaco* dicto de *Isenburg*, viro nobili, necnon et *Elizabel* uxori eius, matrone nobili, filie quondam domini *Theoderici fratris* nostri primogeniti, et ceteris heredibus suis hereditario et feodali iure a nobis et a nostris successoribus imperpetuum obtinenda et ab omni impetitione quiete possidenda videlicet curtim nostram de *Egre*, quam Henricus *malus* et sui fratres et sua mater a nobis aliquando obtinebant, cum omnibus terris et agris sibi annexis, que coli et seminari possunt; item dedimus eisdem mansum unum ibi prope iacentem, quem Jacobus et Hugo aliquando possederunt; item VIII iugera terre, que Gozzuinus quondam filius Vust seminare consueuit; item libram unam parue monete, quam Johannes et Baldewinus singulis annis persolvunt de bonis suis; item XVII iugera terre, que iacent in campis ville que dicitur *Huswerde;* item in campo ville, que dicitur *Geslare*, et infra *Geine* et locum illum, qui dicitur *Vurdekin*, duos mansos et semina quinque maldrorum; item mansum unum in palude *Tille*, in quo possit fenum metere equis suis; item dedimus eisdem hereditarium ius piscandi in mari Tille, dum aut ipsum predictum dominum G. aut uxorem suam in bonis suis manere vel esse continget; item dedimus hereditarium ius ipsis, quod centum porcos, quos suos proprios esse nouerimus, pascere et inpinguare debeant in siluis nostris, quando glandium plenitudo creuerit in eisdem, hoc adiuncto, quod si plene glandes non fuerint, ipsis per nos et nostros debeamus rationabiliter prouidere; item dedimus hereditarium ius ipsis ad ignem suum ligna, que dicuntur *umbenneck*, secandi in siluis nostris, similiter et hominibus suis qui manebunt in bonis suis memoratis; item dedimus ipsis, quod homines in bonis suis sepe dictis commorantes a nobis habere debeant aquas et pascua, secundum quod ad commodum suum ipsis videbitur expedire. Nos vero remoto quolibet dolo et fraude promisimus, quod dominum G. et uxorem eius et heredes suos, qui pro tempore fuerint in possessione dictorum bonorum, tamquam fideles nostros dilectos conseruare et defendere debeamus. Testes qui interfuerunt huic concessioni sunt: dominus Bertoldus de Oye, Gerlacus de Strunkede, Theodericus de Monemente, Theodericus de Vondere, Stephanus de Wischele, Albertus de Are, Henricus de Merwich dapifer, Theodericus de Barle, Otto de Benemele, milites, et alii quamplures fideles nostri. Ut autem huiusmodi hereditaria et feodalis concessio, quam in bonis supradictis fecimus domino Gerlaco et uxori eius supradictis et suis heredibus, tam a nobis quam a nostris successoribus ipsis aliquatenus non infringatur, sed potius rata et firma teneatur, dedimus eis litteram nostram presentem nostris sigillis firmiter consignatam et sigillatam.

Datum in castro *Munreberg*, anno d. M. CC. sexagesimo quinto, in die b. Martini.

[1] Was also nach dieser Entscheidung künftig noch zu schlichten bleiben möchte, soll gemäß des früheren Schiedsspruches von dem Grafen v. Jülich und dem Herrn von Landskron geschehen.

556. Gräfin Margaretha von Berg, ihr Sohn Adolph und dessen Gemahlin Elisabeth, verzichten auf alles Recht an den zu Grimberg gelegenen Besitzungen der Abtei Altenberg, die Herbstbede allein vorbehalten, wenn jene verpachtet werden; und bestätigen die von ihren Vorfahren ertheilten Privilegien. — 1265, im November.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Margareta* comitissa de *Monte*, relicta domini *Adolphi* nobilis quondam comitis eiusdem loci, *Adolphus* comes filius eorundem et *Lysa* uxor sua, uniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam ea que aguntur in tempore, ne simul euanescant cum tempore, poni solent in lingua testium vel litterarum testimonio perhennari, vestre uniuersitati notum esse cupimus, quod nos ob spem eterne remunerationis omni iuri quod habere videbamur de bonis, que dilecti nobis in christo monachi de *veteri Monte* possident in loco qui dicitur *Grinlberg*, de nostra libera voluntate renunciamus eosdem, et etiam seculares, si quibus ratione utilitatis vel necessitatis exposuerint, ab omni exactione penitus absoluentes, excepta dumtaxat sola precaria, que vulgo dicitur *bede*, [1] quam more prouinciali autumpnali tempore iidem soluere tenebuntur. Ceterum etiam omnem gratiam et libertates, quam vel quas antecessores nostri b. memorie, nobiles videlicet dominus *Henricus* dux de *Lymburg* et comes de *Monte* una cum uxore sua *Irmengardi* ducissa, et dominus *Adolphus* comes pater eiusdem Ir., predictis monachis pie indulserunt, nos et heredes nostri ratas habebimus in perpetuum, sicut in priuilegiis eorundem plenius continetur. Ut autem hoc nostre pietatis monimentum firmitatem habeat perpetuam nullique in posterum dubium generet, presentes litteras legitimis testibus et sigillorum nostrorum munimine eisdem tradidimus communitas.

Acta sunt hec anno d. M. CC. sexagesimo quinto, mense Nouembri, coram testibus ydoneis quorum hec sunt nomina: Adolphus de Stamheim, Adolphus de Vlitirt, Engelbertus de Budelinberg, Adolphus de Pomerio, Sibodo de Bleegge, Engelbertus dapifer de Milinuorst, Wilhelmus de Heilden, Godescalcus castellanus de Huggelsuag, et alii milites quamplures.

557. Bischof Simon v. Paderborn und Graf W. v. Jülich geloben die Vollführung des zwischen dem Erzbischofe Engelbert II. und der Stadt Cöln ergangenen Schiedsspruchs zu bewirken und treffen des Endes mehrere Anordnungen. — 1265, den 4. December.

Nos *Symon* dei gratia episcopus *Padilburgensis* et *W.* comes *Juliacensis* notum facimus uniuersis, quod nos mutuo data fide promisimus, quod illam compositionem, que ordinata fuit inter venerabilem patrem dominum *Engilbertum* archiepiscopum *Coloniensem* et *ciues* suos Colonienses, prout conscripta est et sigillis pronuntiatorum sigillata, faciemus consummari, et ad consummationem eius inter nos taliter est condictum, quod in secunda feria proxima apud *Hoeghingen* iuxta *Brula* conueniemus, et ibidem idem dominus archiepiscopus dabit decem milites fideiussores pro dampnis, que tam ipse dominus archiepiscopus quam sui intulerunt ipsis ciuibus et coadiutoribus eorum, a quarta feria post Mathei apostoli usque in presentem diem, secundum rationabilem computationem cum suis faciendam, prout inuentum fuerit in iure et veritate; et secundum quod inuentum fuerit in computatione, prout pronuntiauerunt venerabilis dominus *Leodiensis* episcopus et Engelbertus comes de *Marcha*, idem dominus archiepiscopus faciet solutionem predictis ciuibus de pecunia, in festo purificationis proximo futuro ab ipsis ciuibus sibi promissa. Si vero summa dampnorum excesserit summam pecunie sibi soluende, pro huius residuo iidem fideiussores intrabunt Coloniam, inde non recessuri, donec ipsis fuerit plenarie satisfactum. Ydem vero ciues

[1] Hierin scheint der Ursprung der sogenannten Quarta colonica zu liegen. Steuerfreie Güter nämlich, wenn sie nicht von dem Eigenthümer selbst cultivirt wurden, sondern verpachtet waren, wurden später zu einem vierten, auch wohl einem dritten Theile ihres Bestandes, je nachdem man die Herbstbede im Verhältnisse zu den gesammten Leistungen steuerbarer Güter schätzte, in den Steueranschlag gezogen.

statuerunt ipsi domino archiepiscopo XIII ciues, qui sunt consilium ciuitatis, fideiussores, quod (si) eidem domino archiepiscopo a dicta quarta feria usque in presentem diem a ciuibus et coadiutoribus eorum aliqua dampna sunt illata, soluentur eidem secundum rationabilem computationem, prout inuentum fuerit in iure et veritate, in festo purificationis memorato; ita quod si eidem domino archiepiscopo non fuerit satisfactum, dicti ciues extra domos suas iaceant, ut moris est fideiussorum, donec sibi plenarie satisfiat. Item super articulis in pronuntiato contentis, quorum declaratio ad nos comitem Juliacensem et Gerardum de Lanscrona militem pertinet, idem dominus archiepiscopus die predicta, videlicet secunda feria, et in loco predicto dabit viginti quinque milites fideiussores, qui fide data promittent, quod si infra tres septimanas post declarationem nostram non satisfecerit prout dixerimus, iidem milites extunc moniti per patentes litteras nostri comitis et ciuium Coloniam intrabunt ad iacendum, ut moris est fideiussorum, inde non recessuri, donec quod dixerimus fuerit adimpletum. Ydem etiam ciues loco et die predictis dabunt XXV fideiussores ipsi domino archiepiscopo sub tali conditione, quod si per dictum nostrum videlicet comitis et Gerardi aliquid debeant dare vel soluere memorato domino archiepiscopo siue suis, dent et soluant similiter infra tres septimanas post dictum nostrum; alioquin ipsi fideiussores moniti per patentes litteras domini archiepiscopi Coloniam intrabunt ad iacendum, sicut moris est fideiussorum, inde non recessuri, donec sibi plenarie fuerit satisfactum. Super litteris compositionis hincinde sigillandis taliter est condictum, quod a dominica nunc instante ad octo dies debent plenarie sigillari, et illi quorum nomina in eisdem litteris continentur infra predictum terminum se astringent ad ea facienda, que in ipsis litteris continentur, et hoc fiet bona fide omni fraude et dolo exclusis. Si vero per dominum archiepiscopum steterit, quominus dicte littere sigillentur, nos Symon predictus Padilburnensis episcopus promisimus data fide, cum decem militibus intrare Coloniam secunda feria proxima subsequente post ipsam octauam, et inde non recedere, donec ipse littere fuerint sigillate. Hec omnia ordinata sunt ad consummationem concordie, saluis per omnia pronuntiatis et compositionibus inter ipsos dominum archiepiscopum et ciues antea promulgatis. Ciues etiam Colonienses mittentur in possessionem thelonei Nussiensis, et ablata restituentur eis infra secundam feriam proximo nunc instantem.

Actum et datum sexta feria proxima post Andree, anno d. M. CC. LX, quinto. Valeant supra scripta. [1]

558. Näherer Vergleich zwischen Walram v. Jülich Namens seiner Gemahlin Mechthild und dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln über die Hochstaden-Ahrsche Erbschaft. — 1265, den 18. Dezember. [2]

Nos *Walramus* frater comitis *Juliacensis* et *Magtheldis* uxor sua notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod post multas questiones habitas inter nos ex una parte, et venerabilem patrem et dominum nostrum *E.* archiepiscopum Colon. et ecclesiam Coloniensem ex altera, super bonis ad comitatus de *Hocstaden* et *Are* pertinentibus, que quidem bona nos Walramus ad ipsam uxorem nostram asseruimus iure hereditario esse deuoluta, cum tandem in viros discretos dominum *Ottonem* prepositum *Aquensem* et dominum *Theodericum* dominum de *Valkenburg* hincinde spontanee tanquam in arbitros compromissemus, adiectis certis conditionibus atque penis, iidem super ipsis questionibus arbitrando pronuntiauerunt, sicut in ipsos extitit compromissum, assignantes eidem domino nostro et ecclesie Coloniensi quandam partem bonorum [3] ad ipsos comitatus pertinentium, assignauerunt nobis similiter quandam partem bonorum eorundem. Preterea assignauerunt nobis quedam bona ad ipsum dominum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem pertinentia, ut huiusmodi partitio ex hoc melius equaretur. Addiderunt etiam quasdam conditiones, ex quibus denuo inter nos hincinde suborta fuit materia questionis, nam

[1] Bezieht sich auf einige zusetzliche Wörter über der Textlinie. — [2] In einer gegenseitigen Urkunde vom nämlichen Tage und Inhalte nennt Erzbischof Engelbert II. den Probst Otto v. Aachen seinen avunculum, und den Th. dominum de Valkenburg „fratrem nostrum.“ Die Urkunde ist von dem Domcapitel mitbesiegelt, dieses fügt aber die oft vorkommende Clausel bei: Nos vero capitulum predictum per appensionem nostri sigilli nolumus ad alia quam ad testimonium predictorum existere obligati. Die vorliegende Urkunde ist auch bei Kremer, akad. Beitr. III Nr. 102 abgedruckt, wo aber auffallender Weise Erzbischof Conrad statt Engelbert genannt wird. — [3] Das Nachfolgende bis wieder zu dem Worte bonorum ist bei Kremer a. a. Orte ausgelassen.

visum nobis fuit, quod idem dominus noster nobis ea que debebat secundum pronunciatum ipsorum minime obseruaret. Petiuimus enim ab eo, quod assignationem nobis faceret reddituum triginta trium marcarum trium solidorum et sex denariorum in certis bonis, petiuimus insuper redditus viginti quinque maldrorum siliginis apud *Kesselig* et redditus sexaginta maldrorum auene, decimam noualium de *Widenhart*, omnes domos et mansiones in valle *Are*, que sita sunt citra rivum qui dicitur Rosbag, cum villis et vineis adiacentibus et attinentiis eorundem. Petiuimus insuper villam *Cruceberg* cum suis pertinentiis, villam *Brugge* et *Dene* cum suis attinentiis, *Lesere* et item *Lesere* cum suis attinentiis. Ipsi vero domino nostro videbatur econuerso, quod nos similiter ea que debuimus, non obseruaremus eidem, quia ea que supradicta sunt nobis cum instantia petiuimus adimpleri. Unde huiusmodi controuersiis inter nos hincinde durantibus mediantibus nostris consiliariis et amicis sumus in hunc modum amicabiliter et integraliter concordati, ita videlicet, quod nos obtinebimus et possidebimus omnia bona, que per assignationem predictorum dominorum nobis sunt addicta, que possidemus in presenti, tali adiecta conditione, quod illa bona que fuerant ipsius domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis et nobis sunt addicta, ab ipso domino et suis successoribus in feodo tenebimus, alia vero bona, videlicet que ab imperio, ab abbate et conuentu Prumiensi, a comite Palatino Reni et a duce de Limburg sunt descendentia et nobis assignata, recipiemus et tenebimus ab eisdem. Ipse vero dominus archiepiscopus et ecclesia Coloniensis obtinebunt omnia illa bona, que ex assignatione dictorum dominorum ipsi sunt assignata, et que possidet in presenti cum curte de *Walbregtzhouen* et suis attinentiis, cum domibus, mansionibus, vineis, piscationibus, villis et redditibus, tam in annona quam pecunia, superius memoratis, tali inter nos conditione adiecta, quod si idem dominus noster aut successores sui infra sex annos proximos ab abbate et conuentu Prumiensi poterunt obtinere, quod bona ab ipsis descendentia et nobis assignata ipsi et ecclesie Coloniensi conferant, nos eadem bona ab ipso recipiemus et una cum bonis que ecclesie Colon. fuerant, in feodo tenebimus et nostras patentes litteras infra predictos sex annos, cum requisiti fuerimus, ipsis abbati et conuentui dirigemus, quibus insinuabimus quod id fiat de nostra libera voluntate et ipsos personaliter rogabimus bona fide. De hominibus vero qui dicuntur homines Prumienses, taliter est condictum, quod illi homines qui sunt in *Arwilre*, *Are*, *Kesselig* [1] et in aliis villis ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi deputatis commorantes, sui erunt. Illi vero qui morantur in villis nobis deputatis et alias, nostri erunt, et si huiusmodi homines nostri in villas ipsius d. archiepiscopi declinauerint, sui erunt, et econuerso, qui in villas nostras declinauerint, nostri erunt; et sic omnis controuersia inter nos hactenus habita integraliter et amicabiliter est sopita. Insuper quia idem dominus noster archiepiscopus nostram sibi volens amicitiam conciliare, nobis dedit et assignauit sexcentas marcas denariorum Coloniensium, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, nos econuerso in signum mutue amicitie dedimus et assignauimus sibi et ecclesie Coloniensi in perpetuum quinquaginta marcarum redditus in allodio nostro apud *Vernig* ab ipso et suis successoribus cum predictis bonis in feodo obtinendos; et ne inter nos in posterum aliqua contingat suboriri materia questionis de bonis que nunc tenet *comitissa* de *Hoestaden*, taliter est condictum, quod omnia bona illa, que descendunt a domino archiepiscopo et ecclesia Colon., ubicunque sunt sita, et allodium si quod habet, et bona illa que descendunt ab abbate et conuentu Prumiensi, que sita sunt in valle et villa Are et iuxta, post mortem ipsius comitisse ad ipsum dominum archiepiscopum et successores suos libere reuertentur. Alia vero bona sua a quibuscunque dominis descendentia ad nos similiter reuertentur. Ut autem predicta singula et uniuersa eidem d. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi a nobis perpetuo

[1] Die genannten Orte sind: **Kesseling, Kreuzberg, Brück, Denn, Liers, Obliers, Altenahr, Ahrweiler, Walporzheim.** — In dem ursprünglichen Compromiß auf den Probst Otto, den Herrn v. Valkenburg und die Gebrüder v. Frenz, in deutscher Sprache und abgedruckt bei Hoefer, **Auswahl der ältesten Urkunden in deutscher Sprache, Nr. 10, welches** noch vor der Bestätigung Engelberts, der sich Erkohrner nennt, (1261 — 1263) ausgestellt worden, **verzichteten Walram und Mechthild** auf Ahr und Hardt nebst den alten Burglehen, und behielten sich die neuen von dem Erzbischofe Conrad ausgegangenen Lehen, ferner die von Prüm und der Pfalz (Pellenze) herrührenden bevor. **Wegen Ahrweiler, Reimbach** und anderer Dörfer, worüber der Streit bestand, sollten **Ausgleichungen** Statt finden. Sie verzichteten endlich auf die Herrschaft Hochstaden, wofür ihnen eine **Abfindungssumme** gezahlt werden sollte und für welche sie Güter im entsprechenden Werthe von Cöln zu Lehen tragen wollten. — Der **Ausspruch** der **Schiedsrichter** findet sich nicht mehr vor.

maneant inconvulsa, idem dominus archiepiscopus pro se, et ecclesia Colon. pro se et successoribus suis renunciauerunt libere et absolute bonis illis, que sua fuerant nobis assignatis et ab ipso nobis in feodo concessis, et similiter nos renunciauimus libere et absolute omnibus bonis ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi deputatis, sicut hincinde superius est expressum. Renunciauimus etiam hincinde omni actioni et iuri, quod nobis preter predictas conditiones in dictis bonis competebat vel competere poterit in futurum. His omnibus interfuerunt Gerlacus dominus de Isenburg, Wilhelmus dominus de Vrence, Hermannus de Molnarken, et Johannes de Hozedenne, viri nobiles, Rutgerus aduocatus Coloniensis, Wernerus de Rode, Ensfridus de Cormene, Gerardus de Lantzerone, Winricus de Bagheim, Henricus de Lapide scultetus Andernacensis, Cristianus de Wadenheim, et alii quamplures. In cuius rei testimonium presentes litteras eidem domino nostro et ecclesie Coloniensi tradidimus sigillorum nostrorum appensione munitas.

Datum Colonie XV. kal. Januarii, anno d. M. CC. LX. quinto.

559. Herbord, Graf v. Dortmund, tritt dem Erzbischofe Engelbert v. Cöln die Hälfte der Münz- Grüt- und Biergefälle zu Dortmund erblich ab. — 1265, den 1. Januar.

Ego *Herbordus* comes de *Tremonia* et castrensis in *Ahusin* notum facio uniuersis, ad quos littere presentes peruenerint, quod considerationem meam dirigens ad hoc, quod tam ego quam heredes mei in posterum per reuerendum patrem ac dominum meum *Engelbertum* archiepiscopum *Coloniensem* et successores suos ac ecclesiam coloniensem in nostris iuribus adiuvari poterimus et defendi, confero et dono eidem d. archiepiscopo et ecclesie coloniensi medietatem *monete* Tremoniensis, medietatem *fermenti* ibidem, et medietatem denariorum *ceruisialium* infra Tremoniam prouenientium perpetuo possidendas, tali conditione adiecta, quod fructus et emolumentum huiusmodi monete, fermenti et denariorum ceruisialium inter nos equaliter condiuidere debeamus, nec ego aut heredes mei preter ipsius d. archiepiscopi aut successorum suorum coniuentiam de predictis moneta, fermento et denariis aliquid in posterum ordinabimus, tractabimus aut faciemus. Idem etiam d. archiepiscopus repromisit michi et heredibus meis, quod nec ipse nec successores sui preter meam et meorum heredum coniuentiam de predictis moneta, fermento et denariis aliquid in posterum ordinabunt, facient aut tractabunt. Promisit insuper michi et heredibus meis, quod si super huiusmodi donatione sibi et ecclesie sue per me facta aliquis imperatorum aut regum Romanorum nobis in posterum questionem mouerit aut grauamen, tam ipse quam successores sui nos ab huiusmodi questione vel grauamine debeant releuare. In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras ipsi d. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi trado meo, domini Herbordi patrui mei, sigillis munitas.

Datum *Colonie*, kalendas Januarii, anno d. M. CC. LXV.

560. Die Grafen v. Eberstein tragen ihr gleichnamiges Schloß mit 100 Mansen dem Erzbischof Engelbert II. v. Cöln zu Lehen auf und verleihen demselben zur Hälfte die Stadt (Quern-) Hameln und deren Gefälle. — 1265, den 3. Januar.

Nos *Otto*, *Hermannus*, *Ludewicus*, et *Conradus*, comites de *Euerstein*, uniuersis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod nos et heredes nostri fiduciam habentes, quod per reuerendum patrem et dominum nostrum *Engelbertum*, archiepiscopum *Coloniensem*, et successores suos ac etiam ecclesiam ipsam coloniensem possimus et debeamus in nostris iuribus confoueri, ipsi d. archiepiscopo et ecclesie coloniensi conferimus libere et donamus proprietatem castri nostri *Euersteyn maioris*, et centum mansus allodii adiacentis, que ab ipso domino nostro et successoribus suis ac ecclesia coloniensi in feudo perpetuo obtinebimus tam nos quam heredes nostri, tali conditione adiecta, quod nullus heredum nostrorum, siue masculus fuerit siue femina, ab ipsis castro et mansibus poterit exheredari, quin semper ad heredem proximum deuoluantur. Conferimus insuper et donamus predicto domino nostro et ecclesie coloniensi medietatem opidi *Querenhamele*, et medietatem omnium prouentuum et omnis iuris,

quod in dicto opido hactenus habuimus tam in aduocatia quam theloneo, quam etiam officio scultetus ibidem, siue sit allodium nostrum, siue ab imperio, vel etiam ab ecclesia *Mindensi* descendat, tali conditione adiecta, quod si opidum predictum vel prouentus siue ius huiusmodi contigerit in posterum augmentari vel meliorari, huiusmodi augmentum vol emolumentum ex eo proueniens inter nos, tam nos quam nostri heredes, cum ipso domino nostro et suis successoribus equaliter diuidemus. Et ad hec obseruanda ipsi domino nostro et ecclesie coloniensi nos et nostros heredes obligamus, et apud venerabilem patrem . . episcopum Mindensem, ut suum premissis adhibeat consensum, instabimus bona fide. Et ipse dominus noster archiepiscopus econuerso nobis repromisit pro se et successoribus suis, nos et nostros heredes defendere in iure nostro et tueri pro posse suo in omni causa, de qua iuri parere voluerimus et iustitiam acceptare. In cuius rei testimonium et robur perpetuum presentes litteras ipsi domino nostro et ecclesie coloniensi sepedicte nostris sigillis contulimus roboratas.

Datum anno d. M.CC.LX. quinto, III. nonas Januarii.

561. Der Domcanonich Walram v. Sponheim kauft vom Domcapitel ein Haus in der Trankgasse, dem Dormitorium gegenüber, und weist eine Summe auf dasselbe zur Stiftung seiner künftigen Gedächtnißfeier an. — 1266, den 30. März.

Walramus de *Spanheim*, canonicus Coloniensis, uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod nos domum illam, que fuit quondam magistri Henrici de *Basilea* nostri concanonici, sitam in platea *Drangassen ex opposito dormitorii* Coloniensis, a capitulo Coloniensi emimus pro centum et quinquaginta marcis denariorum Col., quarum marcarum centum infra octauas pentecostes et quinquaginta residuas in festo ascensionis domini post festum predictum subsequenti persoluemus capitulo memorato, super quo dicto capitulo fideiussores posuimus dilectos concanonicos nostros Alexandrum de *Linepe*, Winandum de *Blankenberg*, Tilmannum de *Bure*, Johannem de *Rennenberg*, Arnoldum de *Elslo* et Bartholomeum de *Bure*.[1] Insuper volumus, quod post mortem nostram capitulum sepedictum recipiat de dicta domo octoginta marcas, quas ipsi legauimus conuertendas et disponendas apud bona aliqua, de quibus singulis annis in nostro anniuersario nostri fiat memoria, prout hoc ipsi capitulo visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium presens scriptum tam nostro quam predictorum fideiussorum nostrorum sigillis duximus muniendum.

Actum et datum in presentia decani et capituli Coloniensis, anno d. M.CC.LX. sexto, in die b. Quirini.

562. Herzog Walram v. Limburg und Jutta seine Gemahlin entlassen die von einem Ritter Arnold v. Nuerot dem Kloster Reichstein geschenkten Besitzungen im Venn im Hartlich aus dem Lehensverbande. — 1266, den 15. Juni.

In nomine domini amen. Nos *Walleramus* dux et *Jutta* ducissa de *Lomburg* notum esse cupimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod Arnoldus miles noster de *Nüerot*, cum quedam bona in *venna* in *Attelach* sita in feudo fidelitatis a nobis haberet, eadem pro anime sue et fratris sui Simonis, uxoris sue et puerorum suorum animarum remedio, tam ipsemet quam uxor sua confederata manu, omnibus pueris suis consentientibus, ecclesie et conuentui sororum in *Richwinsteine* contulit in perpetuum possidenda. Verum quia dicta bona ad nos proprietatis iure pertinebant, ut prefata ecclesia ea sine aliqua molestia possidere posset, nos ea a iure proprietatis nostre, quo nobis tenebantur, absoluimus diuine remunerationis intuitu, et supradicte ecclesie et conuentui in Richwinsteine tradidimus perpetuo libere possidenda. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillo nostro pro testimonio fecimus roborari.

Acta anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, in medio mense Junio.

---

[1] Es folgt die gewöhnliche Verpflichtung der Bürgen, Einlager zu halten, bis der Vertrag erfüllt worden.

563. Die Erzbischöfe Werner v. Mainz und Engelbert II. v. Cöln bedingen näher das zu Coblenz geschlossene Bündniß. — 1266, den 22. Juli.

Nos *Wernherus Maguntinensis*, et *Engelbertus Coloniensis* dei gratia archiepiscopi ad bonum statum proprium et ecclesiarum ac terrarum nostrarum presentibus litteris fideliter et firmiter obligamus nos inuicem, ad tenendum inuiolabiliter fide prestita corporali confederationem inter nos apud *Confluentiam* olim factam, hoc modo ad maiorem firmitatem adiecto, quod si quis nostrum volet aggredi magnam gerram vel aliud negotium magnum, sicut multi casus occurrunt, non faciet hoc alio inconsulto et irrequisito, sed ambo conueniemus super hoc prius consilium habituri, et facturi quod nobis videbitur expedire. Alias autem quociens officiati nostri hincinde, siue circa partes *Westfalie* et *Hassie*, siue circa *Reni*, requisiuerint auxilia mutua super nostris negociis et agendis, debent mutuo se iuvare fideliter absque dolo. Quod si aliquid questionis emerserit hinc aut illinc inter nos vel nostros homines qualescumque, ex parte nostri archiepiscopi Maguntinensis, *H.* comes de *Wilenowe* et *Fr.* burggrauius noster de *Loneke*, ex parte vero nostri archiepiscopi Coloniensis, Nobilis vir *B.* de *Brunsberg* et Rolemannus de *Valendren* debent esse mediatores, ut diffiniant questionem eandem secundum iustitiam vel amorem, et nos utrimque parebimus ordinationi et diffinitioni eorum. Si autem aliquis istorum predictorum ex causa legitima nequierit interesse, is pro cuius parte electus est, alium eque ydoneum subrogabit eidem.

Datum apud *Andernachum*, anno d. M. CC. LXVI., XI. kal. Augusti.

564. Pabst Clemens IV. ertheilt Vollmacht, das Interdict der Stadt Cöln, welches deren Bürger durch thätlichen Angriff des Erzbischofs sich zugezogen, wieder aufzuheben. — 1266, den 3. August.

Clemens episcopus, servus seruorum dei, dilectis filiis . . priori fratrum predicatorum et . . decano Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Insinuarunt nobis dilecti filii clerus ciuitatis Coloniensis tam regularis quam secularis, quod felicis recordationis *Urbanus* papa predecessor noster in *cines Colonienses* pro eo, quod quidam ex ipsis in archiepiscopale palatium Coloniense presumptione dampnabili, prout eidem predecessori suggestum extitit, irruentes in archiepiscopum Coloniensem manus iniecerant dei timore postposito temere violentas, excommunicationis sententiam promulgauit, et ciuitatem predictam ecclesiastico supposuit interdicto, cuius interdicti pretextu, quod iam non modico durauit tempore, prefato clero graue generatur preiudicium, et ecclesie et capelle, ciuitatis eiusdem in diuinis officiis non modicum sustinent detrimentum. Quare memoratus clerus a nobis deuote, ac suppliciter postulauit, ut cum, sicut asseritur, inter prefatum archiepiscopum ac memoratos cines adinuicem, tam super iniuriis huiusmodi quam super aliis discordiis et dissentionibus, que inter ipsos suscitate fuerant, compositio amicabilis interuenerit mediantibus bonis viris, ipsius cleri ac ecclesiarum et capellarum predictarum in hac parte dispendiis obuiantes circa relaxationem interdicti prefati salubre prouisionis oportune consilium de benignitate sedis apostolice dignaremur misericorditer adhibere. Quocirca discretioni vestre, de qua fiduciam in domino gerimus specialem, presentium auctoritate committimus, quatinus, si premissis veritas suffragatur, super eiusdem relaxatione interdicti auctoritate nostra statuere procuretis, quod animarum saluti ac ecclesiarum et capellarum predictarum utilitati secundum deum videritis expedire.

Datum *Viterbii*, III. nonas Augusti, Pontificatus nostri anno II.

565. Gerlach, Herr v. Limburg, nebst Gemahlin und Sohn schenken dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln ihren Antheil an dem Schlosse Schauenburg und Zugehör. — 1266, den 26. September.

Nos *Gerlacus* dominus de *Lympurg*, *Ymagina* uxor nostra, et *Johannes* filius noster primogenitus, tenore presentium volumus esse notum, quod de libera voluntate nostra uniuersam proprietatem nostram ad castrum *Scowenburg* pertinentem, videlicet partem eiusdem castri quam hactenus in eo habuimus, vineas nostras in monte

ipsius castri sitas, et siluam nostram adiacentem cum omnibus redditibus, quos in *Birlebach* et *Cramburg* villis hucusque dinoscimur possedisse, donauimus ecclesie b. Petri apostoli *Coloniensi*, a reuerendis patribus domino *Engelberto* nunc ipsius ecclesie archiepiscopo suisque successoribus quiete ac pacifice perpetuo possidenda; renunciantes simpliciter et pure omni iuri, quod nobis tam in castro predicto quam bonis prenotatis competebat vel competere videbatur. In cuius rei testimonium et robur conscribi fecimus presens instrumentum et sigillorum nostrorum munimine roborari.

Datum anno d. M.CC.LXVI., sexto kal. Octobris.

566. Gräfin Margaretha v. Berg bezeugt, daß Suitker v. Lindlar auf alles Recht an dem gleichnamigen, dem Severinstift zu Cöln zuständigen, Hofe verzichtet habe. — 1266, den 22. November.

Nos *Margareta* comitissa de *Monte* uniuersis presens scriptum visuris notum esse volumus, quod cum Suitkerus de *Lintlo* in nostra presentia foret constitutus super curti in Lintlo sita, que ad ecclesiam s. *Seuerini* in *Colonia* pertinet libere et absolute, tam pro se quam pro suis heredibus omnibus effestucauit renuncians omni iuri et actioni, quam ipse et sui heredes habebant et habere se dicebant in curti predicta. Huic autem effestucationi et resignationi interfuerunt viri honesti et discreti, dominus Wernerus prepositus s. Gereonis in Colonia, Bertramus capellanus, Udo miles de *Scherue*, magister Reynerus, Engilbertus de *Blege*, Bulmannus, Henricus de *Linnepe*, Engilbertus *Rusilpaffe*, et alii quamplures. Ne igitur in posterum super hoc facto aliqua calumpnia suboriatur, presens scriptum porreximus in testimonium ecclesie predicte nostri sigilli munimine roboratum.

Datum et actum anno d. M.CC.LX. sexto, in die s. Cecilie virginis apud *Huckinswage*.

567. Graf Guido v. Flandern verleiht dem Theoderich Louf v. Cleve ein Geldlehen von 80 Pfund jährlich. — 1266, den 14. Februar.

Nos *Guido* comes *Flandrie* et marchio *Namurcensis* notum facimus uniuersis, quod nos viro nobili *Theoderico* dicto *Louf de Cleua* et heredibus eius in perpetuum dedimus octoginta libras flandrensis monete annui redditus, tenendas in feudum de nobis et heredibus ac successoribus nostris comitibus Flandrie, et eas sibi assignauimus capiendas ad theloneum nostrum de Dam[1] annis singulis duobus terminis. — In cuius rei testimonium litteras presentes sigillo nostro fecimus sigillari.

D. apud *Bieruliet*, anno d. M. ducentesimo sexagesimo sexto, dominica proxima post octauam purificationis.

568. Erzbischof Engelbert II. v. Cöln und Bischof Simon v. Paderborn einigen sich zu gemeinsamem Schutze und Genusse der Gefälle des Stiftes Corvei und zur Einlösung der Vogtei über Hörter. — 1266, den 20. Februar.

Nos *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, et nos *Symon*, eadem gratia *Paderbornensis* episcopus, notum facimus uniuersis presentes litteras visuris, quod preter illam que inter nos iam dudum super mutua assistencia et defensione ecclesiarum nostrarum ordinata fuit confederationem, nunc de nouo super tutela et defensione ecclesie *Corbeyensis*, que in preiudicium nostrum et dispendium ecclesiarum nostrarum, et ipsius ecclesie Corbeyensis dampnum non modicum et grauamen, a vicinis per multas iniurias concutitur et quassatur, talem inter nos iniuimus et acceptauimus ordinationem, quod ab hac die inantea ubicumque necesse fuerit ipsam ecclesiam Corbeyensem, homines et possessiones ipsius defendemus, castra et munitiones tenebimus paribus sumptibus et expensis, et quicquid inde emolumenti vel

[1] Damme in Flandern.

utilitatis prouenerit, inter nos equaliter diuidemus, hoc adiecto, quod post decessum alterius nostri alter superstes tutelam et defensionem dicte ecclesie tenebit quamdiu vixerit secundum conditiones et obligationes, que inter nos Symonem Paderbornensem episcopum et . . abbatem et conuentum dicte ecclesie sunt condicte, et post mortem superstitis dicte tutela et defensio ad ipsam ecclesiam libere reuertentur. Emergentia autem, obuentiones et seruicia, que de *monte Martis* deinceps prouenerint, similiter equaliter diuidemus, saluo alias iure ecclesie coloniensis. De aduocatia vero *Huxariensi* taliter est condictum, quod si . . Duci de *Brunswic* contingat restitui illam pecuniam, quam pro ipsa aduocatia dicitur promisisse seu persoluisse, illam pecuniam equaliter persoluemus et ipsam aduocatiam tam nos quam successores nostri equaliter possidebimus in futurum. In cuius testimonium presentibus sigilla nostra sunt appensa.

Datum *Bunne*, X. kal. Martii, anno d. M.CC.LX. sexto.

569. Ritter Goswin v. Alfter und seine Gattin erlassen der Commende Johann u. Cordula zu Cöln die von einem Lehen zu Olsdorf auf den Hof Endenich pflichtigen Gefälle und Dienste. — 1266, den 10. März.

Uniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quibus presens scriptum oblatum fuerit, *Godeswinus* miles, frater domini Herimanni marescalci de *Aluetre*, et Sara uxor eius salutem in domino sempiternam. Notum vobis esse cupimus, quod nos annuam pensionem septem solidorum soluendam in festo b. Martini, et iura que vulgariter vocantur *ce rinc et dinc, curmedam, gewerf* et quelibet alia iura, que fratres domus hospitalis s. Johannis baptiste Jerosolimitani nobis soluere et prestare consueuerunt in curtim nostram in *Entinnich* de uno beneficio sito in *Onsdorp*, quod *Lein* vocatur, cum suis attinenciis ubicunque sitis ipsis fratribus vendidimus et iura ipsa eis plenarie remisimus pro XX marcis Colon. denariorum, nobis numeratis et plenarie persolutis. Et hec acta sunt in curte nostra predicta coram hominibus ipsius curtis, qui vulgariter *hygen* vocantur, videlicet Hermanno milite de *Lensgdorpe*, Marsilio, Tilmanno de Lensgdorpe, Henrico dicto medico de *bunna*, et Rudolfo de *berrinchoive*. Affuerunt etiam testes dominus Henricus decanus s. Marie ad gradus, frater Henricus dictus de *Lurrenberg* tunc commendator dicte domus hospitalis in Colonia, et quamplures alii fide digni. Liberis nostris consencientibus et pensionem et iura ipsa similiter remittentibus iuxta consuetudinem et coram hominibus curtis nostre predicte. In cuius rei testimonium et noticiam pleniorem ego Godeswinus et Sara uxor mea predicta, quia proprium sigillum non habuit, presens scriptum meo sigillo una cum sigillo fratris mei d. Herimanni marescalci predicti duximus roborandum et sic roboratum tradidimus fratribus memoratis.

Datum anno d. M.CC. sexagesimo VI., sexto idus Marcii.

570. Burggraf G. v. Drachenfels überläßt dem Domcapitel einen aus dessen Steingrube gerade in den Rhein führenden Weg zum Besten des Dombaues zu Cöln. — 1267, den 26. August.

Uniuersis presentes litteras visuris nos *G.* burgrauius de *Drachinuels* notum facimus et tenore presentium protestamur, quod nos ad structuram *fabrice* ecclesie *Coloniensis* viam quandam, que habet et habebit meatum seu transitum directe in *Renum* ex fouea capituli Coloniensis, ad educendum celtes [1] seu fracmina lapidum per viam candem, pro sex marcis antiquorum denariorum nobis per dominum *Ulricum* cantorem Coloniensem assignatis in perpetuum tradidimus et tradimus titulo emptionis, promittentes bona fide, quod omnem materiam questionis, que de dicta via euenire poterit, apud quoscumque diligentius deponemus. In cuius rei testimonium et fidem pleniorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Actum et datum feria sexta post festum b. Bartholomei apostoli, anno d. M.CC.LX. septimo. [2]

[1] Werkstücke. — [2] Mit Urkunde d. d. crastino assumptionis b. Marie 1269 bezeugte das Capitel zu Bonn, daß das Weingartenstück (vinea que sita est apud Wintere iuxta Drachenuels) welches es dem Cantor Ulrich verkauft habe, von aller Abgabe und Abhängigkeit frei sey.

571. Theoderich v. Heinsberg u. Blankenberg und seine Gemahlin Johanna schenken das Patronat der Kirchen zu Niedercassel und Eitorf dem Deutsch-Ordenshause zu Cöln. — 1267, den 29. September.

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos dominus *Theodericus* de *Heymesberg* et de *Blankemberg* et uxor nostra *Johanna* et heredes nostri ius patronatus, quod habere dinoscimur in duabus ecclesiis *Casle* et *Eytorp*, libere conferimus hospitali s. Marie in Jerusalem domus Theutonice pure propter deum et in remedium animarum nostrarum necnon et antecessorum nostrorum, pie memorie avunculi nostri *Henrici* quondam comitis *Seynensis*, et *Henrici* patris nostri, obligantes nos per presentes, quod dominum nostrum *Engelbertum* s. ecclesie Coloniensis archiepiscopum talem habebimus, quod hanc nostram donationem, que libere et propter deum facta est, sua confirmabit auctoritate, obligantes nos nichilominus, quod si quid questionis in prenominata donatione iuris patronatus fuerit ab hiis qui vulgo *Ganerven* dicuntur, absque omni contradictione deponemus;[1] volumus enim, ut libera hec nostra sit donatio, ut memoria nostra et uxoris nostre et heredum nostrorum et predecessorum nostrorum a fratribus dicti hospitalis in perpetuum habeatur. Hanc igitur nostram donationem sigillo nostro roborauimus et petiuimus sigillis fratris *Alberti* episcopi quondam Ratisponensis et virorum nobilium Brunonis de *Brunsberg* et Gerhardi de *Wildenberg* communiri.

Actum et datum *Colonie*, in domo fratrum dicti hospitalis, anno d. M.CC.LXVII., in die b. Mychaelis.

572. Gerard, Herr zu Wildenburg, stellt seine Höfe zu Mausbach und Merten der Gräfin Mechtild v. Sayn zu Lehen, da Graf Adolf v. Berg, dem er das Schloß Windeck verkauft, dessen Lehensverband gegen die Gräfin nicht anerkennt. — 1267, im September.

Wir *Gerart* herre van *Wuldenberg*, *Aleid* min wif, unde *Heinrich* unse son, dûn kunt allen den die disen brif sulen sin, dat wir deme greven *Alue* van den *berge* vircouften also sulech recht, alse wir hadden an deme huse ze *Windecke*, dat wir hilden van der edilre vrouwen unser vrouwen *Mechtilden*, die wilen grevinne was ze *Seyne*, uzbescheiden derseluer edilre vrouwen al ir recht vollencommenclichen, dat si an demenseluen hûse hadde, also dat si an deme huse al ir recht sulde behalden. Unde wart dat also geuorwordet unde gelouet van demeseluen greven Alue, dat he unde sine nacomelinge datselue hûs sulden intfen unde halden van derseluer edilre vrouwen zallen deme rechte, dat wir dat van ire hilden, unde sulde ire al ir recht van deme huse dun sunder argelist. Unde want uns derselbe Greve unse vorworde virbrochen hat unde nit enhat geleistet alse he uns geloucde, unde wir un ouch nit enkunnen brengen darzu, dat he dat hus Windecke id wille intfen van derseluer vorgenamder edilre vrouwen, zu deme rechte dat wir dat van ire hilden; so irkinnen wir dat wale, dat si ires rechtes an deme huse zunrechte unde umbilliche daruet. Darumbe han wir an si genaden gesunnen, unde up dat wir ir swer gemude unde iren zorn gen uns gesemften, unde ire hulde wider gewinnen, so han wir op genade ire opgedragen virhundert marc wert unses rechten eigenen gudes, unde han wir ire dat bewiset an unseme houe ze *Mûsbach* unde ze *Mertene*, unde an unsen nuwen wingarden alda, an allen deme dat zu deme houen gehoret, unde an allen unseme eigene ze Mertene. Datselue gût hat si uns wider geluwen zu rechtir ledicheit, unde wir sin danaue van demeseluen gûde ire ledige man wurden vor alle man, also alse wir van deme huse ze Windecke waren, die wile si leuit, unde sulen ire dinen truweliche, so wanne si des bedarf unde an uns gesinnet, alse ze rechte ein ledich man sime herrin schuldich is ze dune, die wile si leuet. So wanne unse herre got ouer si gebudet dat si stiruet, so sal datselue gut Musbach unde Mertene bit alleme deme dat darzu geboret uns unde unsen eruen los unde ledich wider eigen bliuen, also alse id was e wir ire dat opdrugen. Wer ouch dat ire des beduchte, dat si an deme vorgenanten guden iren vollen nit enhedde ze virhundert marken wert, so sulen wir ire, so wanne si des gesinnet, iren vullen dun andirswa an unsen eigene gude, also dat ire genuge. Dit han wir ouch bit sulchen vorworden gedan, dat dieselue vrouwe al ir recht unde ire vorderinge beheldet an deme huse

[1] Die Schenkung blieb ohne Erfolg, da das Patronat sich bald nachher in der Hand der Grafen v. Berg befand, welche das der Kirche zu Eitorf dem Collegiatstifte zu Düsseldorf schenkten.

ze Windecke unde ires rechtes darane herumbe niet envirziet. So wanne si ouch dat willet vorderen an den die dat hus haldent, so sulen wir ire dazu helphen bit rade unde bit dade, also verre alse wir mugen, unde sulen des allewege ien, dat wir ires rechtes an demeseluen huse nit envercouften, unde dat wir dat offenbare bit namen uzbeschiden. Darzu so offenen wir ire unse hus ze *Wuldenberg* zallen iren urbûre, unde sulen ire helpen zalme iren rechte bit liue ind bit gude truweliche na unsir macht. Hiouer was bruder *Wernere* der meister vanme dutschenhuse, die bûrchgreuinne van Colne unde Johan ir son der burchgreue, her Ludewich der *Walpode* van der *Nuwerburch*, her heinrich der vaget van *Hackenberg*, her Rorich van *Rennenberg*, her Johan der burchgreue van *Hamirstein*, unse eiden, unde her Lamprecht van *Asbach*, ire caplan, unde die burchman van *Wide* unde van der *Nuwerburck* ein gut deil, unde darzu ander gude lude, beide paffen unde leien. In urkunde unde in stedicheit diser dinge so han wir derseluir edilre vrouwen disen brif gegeuen besigelt bit unseme ingesigele, unde si hat an disen briue ir ingesigele gehangen in urkunde, dat si des iet, dat dit also vollencomen si alse hievore geschriuen is, unde si bit disen vorworden dit haue van uns geannomet, also alse selue herna schriuet: Ich Mechtilt, wilen Greuinne was ze Seyne, urkunden dat an disen briue, dat ich bit also sulchen vorworden, alse hievore geschriuen sint, virzigen haue op min heren Gerarde den herrin van Wuldenberg, op sin wif unde sine kint, van deme ungemûde unde van der swerde, die ich op si drûch umbe min hus ze Windecke, behalden alle mines rechtes unde miner vorderingen genzeliche an demeseluen huse Windecke an allen den, di dat haldent; ouch so ien ich des, dat derselue herre van Wuldenberg unde Aleid sin wif virhundert marc wert ires eigenen gudes ze Musbach inde ze Mertene bit gesamender hant mir hant opgedragen, unde oue mir da gebrichet, dat si mir anderswa an iren eigenen gude irvullen, unde hant si selue gut wider intfangen van mir ze rechter ledicheit, alse dat he unde sine nacomelinge mine ledige man danaue sulen sin die wile ich leuen; so wanne ich steruen, so sal datselue gut ze Musbach unde ze Mertene, unde so wat si uns op hant gedragen, ime und sinen wiue unde sinen nacomelingen, sinen eruen, los unde ledich wider vri eigen bliuen, also alse id was, e he mir dat opdrûge. In urkunde diser dinge so han ich disen brief besigelt bit mime ingesigele.

Dit geschach ze *Breitpach bi der Nuwirburch*, du virleden waren van unses herrin godes geburde dusent iar zweihundert iar unde siuen unde sestich iar, in Septembri.

573. Die Prioren u. Capitel v. Cöln u. A. bekunden, daß Erzbischof Engelbert II. die in dem Streite mit den Grafen v. Geldern, Jülich, Berg u. der Stadt Cöln, wegen Abstellung der neuen Zölle, zu Neuß getroffene Einigung aller Mahnung ungeachtet nicht erfüllt, vielmehr den Grafen v. Jülich u. dessen Land feindlich überzogen habe und dem zu Folge von Letzterem zum Gefangenen gemacht worden. — 1267, den 23. October.[1]

Priores et capitula ecclesiarum ciuitatis et diocesis Coloniensis uniuersis presentes litteras audituris salutem in omnium saluatore. Quoniam non leue discrimen incumbit quandoque, siluisse quod congruit, veritatem rei geste non possumus nec debemus silentio preterire. Hinc est quod ad uniuersorum notitiam peruenire cupimus, quod, cum inter venerabilem patrem et dominum nostrum *Engelbertum* archiepiscopum *Coloniensem* ex una parte, et nobiles viros *O. Gelrensem*, *Wilhelmum Juliacensem*, *A. de Monte*, comites, Gerlacum de *Ysenburg*, *ciues* uniuersos *Colonienses* et alios eorum coadiutores ex altera, grauis fuisset dissentio seu discordia suscitata, pro eo quod ipsi nobiles, ciues Colonienses et alii eorum complices, qui communem pacem terre iurauerant, molestum et egre ferebant, quod idem dominus noster archiepiscopus Colon. inconsueta thelonia et pedagia tam in terris quam in aquis statuerat et recepit, et per hoc pacem turbaret generalem: tandem dicti nobiles pro communi pace seruanda et firmanda apud *Nussiam* conuenerunt, ut eundem dominum nostrum archiepiscopum ibidem existentem ad obseruantiam eiusdem pacis communis inducerent cum effectu; viri vero venerabiles et discreti . . decanus maior, . . decanus

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. An der Urkunde hangen die Siegel des Domcapitels, der Stifte Gereon, Severin, Andreas, Cunibert, Mariengraden, Georg, u. a.; vergl. übrigens Nr. 721.

ecclesie s. Andree, . . choriepiscopus maioris ecclesie, Gerlacus de *Hamerstein*, Arnoldus et Gerhardus canonici Colonienses, Ph. dominus de *Hoenuels*, frater dicti domini archiepiscopi, R. aduocatus Coloniensis, Hermannus marschalcus de *Alfetra*, Henricus de *Lapide* scultlietus Andernacensis, Mathias pincerna de *Are* et Winricus de *Bagheim*, milites, fideles ipsius domini nostri archiepiscopi, in quos idem dominus noster archiepiscopus per suas patentes litteras super hoc confectas compromisit, videntes dampna et pericula intollerabilia propter dissensionem huiusmodi toti terre grauiter imminere, et paci ac quieti totius patrie consulere cupientes, apud Nussiam nomine omnium nostrum accedentes, certas inter prefatum dominum nostrum et nobiles ac ciues Colonienses et rationabilis compositionis et pacis formas inuenerunt et easdem formas, ut ab omnibus inuiolabiliter seruarentur, diuersis cautionibus vallauerunt, nichil expresso in aliqua compositionum earundem, quod iurium, libertatum vel bonorum ecclesie Coloniensis contineret lesionem. Postmodum vero dictus dominus noster archiepiscopus compositionem inter ipsum et .. comitem Juliacensem, Gerlacum de Ysenburg et ciues Colonienses factam seruare non curans, pacem turbando communem, a receptione theloniorum inconsuetorum tam in terris quam in aquis desistere non curauit. Predicto comite Juliacensi sepius in presentia nostra et aliorum proborum se exhibente ad hoc paratum, et suas etiam patentes litteras ipsis mediatoribus super hoc assignauit, quod formam compositionis inter memoratum dominum archiepiscopum et ipsum comitem et ciues Colon. apud Nussiam factam et pacem communem vellet modis omnibus obseruare; conquerente etiam ipso comite, quod idem dominus archiepiscopus contra eandem formam compositionis et pacem communem veniret multipliciter et venisset. Predictus decanus maior et alii mediatores prenominati, licet minime profiteutur, pro bono pacis inter ipsum d. archiepiscopum et comitem predictum omni studio laborabant, et licet dictus comes super obseruanda compositione apud Nussiam facta exhiberet pro se et ciuibus Coloniensibus fideiussoriam vel aliam quamcunque ydoneam cautionem, et stare vellet declarationi illorum, qui ipsam compositionem fecerunt, si aliquid super ea dubietatis vel ambigui oriretur; dominus noster archiepiscopus, ut compositionem seruaret et declarationi staret eorundem, a nobis sepius humiliter requisitus, ad hoc induci non poterat, nec ad hoc finaliter respondit ut debebat, verum nobis inconsultis, in preiudicium facte compositionis inter ipsum et dictum comitem et ciues Colonienses, et turbationem pacis communis, ipsum comitem diffidauit, terram ipsius armata manu inuasit eamque irrecuperabiliter rapinis et incendiis deuastauit, cuius inuasioni idem comes pro viribus se opponens, ad propulsandas iniurias sibi et terre sue factas in terra sua ipsum dominum nostrum archiepiscopum tamquam militem armis preparatum ad pugnam, sicut notorium est toti terre, cum quibusdam suis complicibus in hostilis inuasionis conflictu captiuauit. Ut autem huius rei euentus et veritas uniuersitatem vestram non lateat, presentem paginam sigillis capitulorum nostrorum, de scitu et concordi voluntate omnium nostrorum, facti veritatem continentem sigillatam et ad vos decreuimus destinandam, ne dictus comes vel sui complices suppressa veritate possint contrariis assertionibus pregrauari. Nos etiam Rutgerus aduocatus Coloniensis, Hermannus marechalcus de Alftere predicti sub sigillis nostris, que presentibus appendimus, similia protestamur.

Datum anno d. M.CC. sexagesimo septimo, in die b. Seuerini episcopi.

574. Das Domcapitel zu Cöln fordert alle Klostervorstände und Pfarrgeistlichen in der Erzdiözese auf, das Einsammeln frommer Gaben für die im Neubau begriffene abteiliche Kirche zu Altenberg zu befördern. — 1267, den 21. November.

G. dei gratia maior in *Colonia* decanus et archidyaconus totumque capitulum Coloniense dilectis in christo ecclesiarum prelatis, necnon sacerdotibus uniuersis per dyocesin et ciuitatem Coloniensem ecclesiarum vel capellarum regentibus salutem in domino. Cum dilecti in christo abbas et conuentus monasterii *veteris Montis* cysterciensis ordinis Coloniensis dyocesis ecclesiam eiusdem monasterii nimia vetustate consumptam de nouo reedificare ceperint opere sumptuoso, nec ad consumationem eiusdem operis proprie sibi subpetant facultates: consentimus, immo uniuersitatem vestram rogamus et ortamur in domino, nichilominus in virtute sancte obedientie districte precipientes, quatinus nuncios dicti monasterii, cum ad vos venerint pro fidelium elemosinis expetendis, iuxta

litterarum continentiam reuerendi patris domini *E. Coloniensis* archiepiscopi in qualibet ecclesia semel benigne recipiatis et negotium sepedicti monasterii per ipsos nuncios, aut per vos ipsos si necesse fuerit, distinctius subditis vestris exponi procuretis, inuitantes eosdem subditos vestros, ut de bonis sibi a domino collatis pias eis ad hoc elemosinas et grata karitatis subsidia vos et ipsi erogetis, ut per subuentionem vestram predictum opus valeat consumari, et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterna possitis gaudia peruenire.

Datum anno d. M.CC.LXVII., vigilia b. Cecilie virginis.

575. Schiedsspruch zwischen dem Grafen Adolph v. Berg nebst dessen Mutter Margaretha, und dem Apostelstifte zu Cöln, wegen der Mühlen, einer Hofstätte, der Fischerei, des Zolles u. s. w. zu Wipperführt. — 1267, den 22. November.

Uniuersis presentes litteras audituris nos Wernerus prepositus ecclesie s. Gereonis in Colonia et Fredericus decanus ecclesie ss. apostolorum Coloniensis, arbitri assumpti a viro nobili *Adolpho* comite de *Monte*, *Margareta* matre eius et *Elizabeth* uxore ipsius comitis ex una parte, . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie ss. *Apostolorum* Coloniensis ex altera, presentibus litteris intimamus, quod de questionibus, iniuriis et dampnis, videlicet molendino, area que dicitur Stadelhoif, piscatura, thelonio in *Wippeluorde* et rebus aliis, diligenti deliberatione prehabita, volentes predictam ecclesiam in iure suo indempnem conseruare, de voluntate et consensu partium predictarum et oppidanorum in Wippeluorde, in nomine domini pronunciamus et statuimus, quod de cetero in perpetuum de duobus molendinis apud Wippeluorde constitutis soluentur predicto capitulo in festo purificationis b. virginis X maldra tritici et XV maldra siliginis in recompensationem molendini, quod olim prefata ecclesia ibidem possidebat. Hoc adiecto quod, si prefata duo molendina destruantur, vel incendio consumantur, vel quocunque modo alienentur, quod prefatus comes vel eius successores nichilominus memoratam annonam suis terminis soluere tenebuntur. Ordinamus etiam siue statuimus, quod de area que olim fuit Stadelhoif ecclesie predicte, ubi nunc domus per oppidanos de Wippeluorde est constructa, in qua panni, pisces et alie res venduntur, XVIII solidi in perpetuum per oppidanos sine contradictione qualibet aut diminutione persoluantur ecclesie memorate, similiter in festo supradicto. Item ordinamus, quod ligna sua quecumque vendere aut succidere valeant quandocumque ipsi ecclesie placuerit et videbitur expedire, sine contradictione comitis vel sui officialis. Item ordinamus, cum . . prepositus aut . . decanus ecclesie prenotate Wippeluorde venerint, quod piscari valeant in fossatis circa Wippeluorde existentibus, si ipsis placuerit. Item pronunciamus de hominibus qui dicuntur *colscherich* infra oppidum commorantibus, quod pleno iure gaudeant sicut extra. Item ordinamus, quod census et debita quecumque siue per iudicium seculare siue per iudicium ecclesiasticum, prout capitulo memorato videbitur expedire, sine contradictione comitis requirantur, si iusticia sine mora eis facta non fuerit expedita. Item de theolonio recipiendo et sculteto ponendo, ac aliis iuribus ad scultetum pertinentibus requirendis, volumus quod libere possideant et quiete sicut hactenus consueuerunt, et nullum super hiis sustineant impedimentum. De annona autem predicta volumus, quod V maldra cedant ad memoriam predictorum comitis, patris, matris et uxoris eiusdem, et eorum anniuersarius sicut canonicorum sepedicte ecclesie solempniter peragatur. Predicta vero omnia et singula volumus inuiolabiliter obseruari. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens littera est conscripta, sigillis nostris, predictarum partium, ecclesie Coloniensis et oppidanorum Wippeluordensium communita.

Pronunciatum et actum in die b. Cecilie virginis, anno d. M. CC. LXVII.

576. Graf God. v. Sayn und seine Gemahlin Jutta einigen sich mit Th., Herrn v. Heinsberg, dahin, daß sie auf das Schloß Löwenberg verzichten und ihm die Fischerei u. eine beschränkte Hirschjagd im Wildbanne v. Freusberg gestatten, wogegen derselbe anderen Ansprüchen entsagt. — 1267, den 25. Januar.

Nos *God.* comes *Seynensis* et *Julta*, uxor nostra, notum facimus uniuersis, quod super questionibus, que mouebantur inter nos ex una parte, et dilectum nostrum *Th.* dominum de *Heymsberg* et suos heredes ex altera,

concordauimus in hunc modum, quod nos et uxor nostra predicta pro nobis et nostris heredibus renunciauimus pure et simpliciter et effestucauimus omni impetioni, quam habebamus vel habere videbamur in castro *Lewenberg* et suis attinentiis uniuersis. Protestamur etiam, quod predictus noster consanguineus de Heimsberg et sui heredes annuatim tempore venatus ceruorum venari poterit et piscari in Wildbanno de *Vrozberge* [1] et capere nouem ceruos, et tempore venatus ceruarum nouem ceruas, et aliis uniuersis attinentiis castro et dominio Vrozberge pure et simpliciter pro se et suis heredibus renunciauit. Insuper renunciauit decem marcis, quas quodam Henricus filius Cristiani de *Blankenberg* se habere asserabet pro feodo castrense in Blankenberg in officio de *Byrenbag*, et quatuor marcis, quas quondam Volquinus dapifer habere solebat in officio de *Nunberge*, et ipse consanguineus noster heredibus predictorum H. et Volquini de predictis feodis nullam Warandiam faciet et nullum auxilium prestabit eis ad hec feoda requirenda. Promisit etiam bona fide fratres suos tales habere, quod simili modo tamquam et ipse predictis uniuersis quam in Vrozberge quam aliis predictis renunciabunt, et si renunciare noluerint, predictus consangnineus noster, priusquam renuncient, nullam diuisionem hereditatis sue eis faciet. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostro et uxoris nostre, domini Brunonis de *Brunsberg*, G. domini de *Wildenberg* et Hermanni de *Mülenarken* duximus roborandum. Testes huius facti sunt aduocatus de Hagenberg, Roricus de Geuarzheim, Schillingus de Okkendorp, God. Luscus et Albero dapifer de Hagenberg, milites, et alii quamplures.

Actum apud *Eipe*, anno d. M. CC. LXVII, in conuersatione (sic) Pauli.

577. Giselbert v. Lugerode verzichtet auf das Beholzungsrecht in dem Brankenforst gegen einen kleinen von der Abtei Meer ihm abgetretenen Theil desselben. — 1268, den 24. April.

Nos Giselbertus de Lugerode, uxor eius et liberi eorundem uniuersis presentes litteras audituris notum facimus presentis scripti testimonio declarantes, quod cum in nemore dicto *Vrankenuorst*, quod est proprietas monasterii de *Mare*, ratione bonorum nostrorum que habuimus ab ipso monasterio et adhuc obtinemus, de quibus annuum censum persoluere tenemur .. priori, .. magistre et conuentui de Mare, in predicto nemore ius habuerimus ligna succidendi ad comburendum et ad edificia nostra construenda, quantum nobis sufficiebat, predicto iuri, quod in predicto nemore modo prenotato habuimus, sponte et unanimi voluntate renunciauimus et per presentes litteras renunciamus, volentes illud apud predictum monasterium de Mare permanere. Iu cuius rei conpensationem siue iuris nobis quandam portiunculam predicti nemoris in presentia fidelium curtis monasterii assignarunt, in qua erimus contenti, et de cetero in nemore predicto excepta dicta portiuncula nihil iuris habebimus, sed illa portiuncula uti debemus secundum necessitates nostras prout nobis videbitur expedire, excepta omnimoda eius destructione. In cuius rei testimonium presentem litteram de nostra voluntate conscriptam et sigillatam sigillo reuerendi domini nostri Adolphi comitis de Monte, . . priori, . . magistre et conuentui de Mare predictis duximus contradendam.

Actum et datum anno d. M. CC. LXVIII., mense Aprili, in crastino b. Georgii martyris.

578. Theoderich, Edelherr v. Meurs, bekundet, daß die Abtei Hamborn Besitzungen zu Stockum, Lacum, Bowinkel und Casselerfeld erworben. — 1268, den 13. Mai.

Uniuersis christi fidelibus presens scriptum intuentibus *Theodericus* nobilis de *Morse* salutem in auctore salutis. Quia morientibus hominibus eorum cum ipsis facta sepius intereunt, necesse est, ut ea que rite fiunt, scripturarum amminiculo fulciantur, quare tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod Theodericus

---

[1] In dem Abdrucke dieser Urkunde bei Kremer, akad. Beitr. I. Nr. IV., ist die nachfolgende Stelle bis wieder zu dem Worte Vrozberge ausgelassen und dadurch der Sinn unverständlich; dort heißt es auch irrig Bycenbach, Nimberg, *Er.* domini de Wildenberg.

abbas, Johannes prior et conuentus ecclesie de *Hamburne* ad opus ecclesie et sui conuentus comparauerunt a Jacobo de *Bůchkem* et uxori sua Gertrude et liberis ipsorum bona in *Endorp* et bona in *Stochem*, in *Lachem*, in *Vowinkele* et in *Kassle* pro XXXII marcis Coloniensibus, eodem iure per omnia, quo ipsi possederant, perpetuo possidenda, et eadem bona coram nobis et aliis viris discretis voluntarie resignauerunt et effestucauerunt ita videlicet, ut quolibet anno nullo alio iure obstante prefata ecclesia in die b. Martini hyemalis teneatur soluere in curiam de *Homberg* de predictis bonis VI denarios Colonienses legales in censu; quod si certo die VI denarios reddere negligerent, emenda de neglectu erit XX denariorum monete predicte. Insuper si hos XX denarios infra quindenam non soluerint, ipse Jacobus in prefatis bonis tam censum recipiet quam emendam, ita ut non preiudicet in aliquo iuri ecclesie prenotato. Quod quia coram nostro iudicio, Theodorico iudice, Růdolpho, Gerhardo nostris scabinis est factum, qui super hoc sui testimonii pretium receperunt, dignum duximus presens scriptum nostro sigillo confirmare, testibus qui huic emptioni interfuerunt subnotatis: dominus Arnoldus vir nobilis de *Nuenhouen* affuit huic effestucationi, qui et sigillum suum presenti scedule pro testimonio sufficienti appendit, igitur ad sufficiens testimonium confirmationis prefatus Jacobus de Bůchhem sigillum domini sui Johannis de *Hulsde* militis, cuius filiam duxerat, huic scedule apposuit. Insuper intererant Gerhardus plebanus et decanus in Embrike, qui similiter suum sigillum appendit, Arnoldus plebanus de Bůchhem, Reinardus de Asterlo, Gerhardus de Reno, Henricus de Gensewinkele, Arnoldus de Embrike, Winemarus de Widehowe, Helias de Glintholt, Henricus de Verbrůch, et alii quamplures. Quia vero hec bona sita sunt in iudicio de Beke et de Meyderich, ubi etiam idem Jacobus de Bůchhem dictorum bonorum resignationem fecit, confirmatio et professio utriusque iudicis, qui sigillis caruerunt, facta est per sigillum castrensium de *Holte*, Henrici burgrauii, Philippi et Godefridi fratrum suorum, Henrici Stecken, militum, Burchhardi Mathlar, et avunculi sui Woltheri cum testibus utriusque iudicii subnotatis, iudex in Beke Burchhardus Stecke, testes Woltherus patruus eius, Gerhardus Hagene miles, Johannes Albus subiudex, Theodericus Spirling, Gerhardus iudex in Meyderich, Theodericus Pape miles, testes Theodericus de Natthe subindex, Johannes super Montem, Bruno Anetarius, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M. CC. LXVIII., in die b. Seruatii.

579. Th. Herr v. Valkenburg bekundet, daß Th. v. Schinnen und dessen Sohn Godfried den Hof Bingelraedt mit den Hüfnern und dem Hofesgericht dem Marienstifte zu Aachen verkauft und dazu das Patronat der dortigen Kirche geschenkt haben; welchen Hof er von dem Lehensverbande frei gibt. — 1268, den 24. Juni. [1]

Uniuersis presentia visuris Th. dominus de *Valkenburg*, nobilis vir, salutem et cognoscere veritatem. Constitutis in presentia nostra in solo allodii nostri, multis nostris fidelibus astantibus, venerabili viro G. dei gratia decano ecclesie b. Marie *Aquensis* et quibusdam canonicis et fidelibus eiusdem ecclesie ex una parte, domino Th. de *Schinne*, nobili viro, et Godefrido unico et primogenito filio suo cum aliis multis amicis suis et proximis ex altera, idem Godefridus in etate legitima constitutus, videns in hoc utilitatem suam, amicorum suorum ductus consilio et nostro consensu habito super eo, ex parte sui et uxoris sue Heylwigis et tutoris illius videlicet domini Arnoldi de Steine, nobilis viri, bona et curiam de *Binghenrode* prius a nobis descendentia et descendentem cum omnibus

---

[1] Bald nachher griff Godfried von Schinnen die Gültigkeit des erwähnten Verkaufs an, weil wie es scheint, die formelle Verzichtleistung zu Händen des Lehensherrn, des in demselben Jahre bei einem Angriff gegen die Stadt Cöln gefallenen Theoderich, Herrn v. Valkenburg, nicht geschehen. Walram, der Sohn und Nachfolger des Letzteren, beseitigte jedoch durch Entscheidung seines Lehenhofs die erregten Anstände, worüber er Urkunde ausstellte: «Acta apud Herle in ecclesia, anno d. M. CC. LXX tertio, quarta feria post dominicam qua cantatur Oculi, presentibus fidelibus nostris videlicet Th. de Schinne nobili viro, Johanne de Hafigezdale, Th. de Geilenkirge, Ger. de Pomerio, Gozwino de Haro et Ogiro fratre suo, Ger. de Bunde, Godefrido Dabilstein, Ger. de Schaisberg, Adolfo de Scherue, Conrado dicto comes, Ger. de Mansu, Ger. Cnievux, Renardo de Schinvelt, Johanne de curia, Godefrido de Huklenbrug, Petro de Strithain, Cristiano de Pomerio, militibus, et aliis quampluribus tam clericis quam laicis.

mansionariis, hominibus, redditibus et iuribus quibuscunque, pertinentibus ad ipsa bona et eandem curiam a dicto domino Th. et Benedicta uxore sua parentibus ipsius G. sibi et uxori sue data et datam ecclesie vendidit antedicte pro trecentis marcis sterlingorum, decem solidis pro marca computatis qualibet, necnon et trecentis marcis Aquensium denariorum pecunie numerate in omni iure, preterquam in iure feodi, consuetudine etiam et libertate, quibus dicti parentes eadem bona et ipsam curiam habuisse, tenuisse et possedisse dinoscuntur, ab eadem ecclesia cum mansionariis, hominibus, redditibus et iuribus antedictis, in liberiori etiam iure videlicet allodiali siue proprio a nobis eidem ecclesie dato, perpetualiter possidenda et possidendam. Contulit insuper ipse Godefridus et Heylwigis uxor ipsius in elemosinam ius patronatus, quod parentes ipsius Godefridi habuerunt et ipsi habebant in ecclesia de Bingenrode, propter deum simpliciter et ob reuerentiam b. Marie virginis ecclesie memorate, renunciando una cum predicta Heylwige uxore sua eodem iure patronatus dato ac omnibus venditis antedictis ad opus ecclesie Aquensis, cuius nomine memoratus decanus ipsa vendita statim post dicti Godefridi exitum et uxoris sue Heylwigis celebratum intrauit cum sollempnitatibus debitis et consuetis, obligando pro huiusmodi pio facto grata vicissitudine, non ex contractu aliquo sed ex pietatis dono, dictam ecclesiam Aquensem prefatis parentibus venditioni bonorum et curie consentientibus, quos in fraternitatem et orationem eiusdem ecclesie recepit, quod ipsa ecclesia Aquensis cum maiori commendatione et sollempni post obitum eorundem tamquam in licito et honesto tenebit obsequio et quod marcam unam de predictis bonis venditis in cuiuslibet istorum duorum anniuersario pro refectione fratribus erogabit. Et nos accedentes similiter renunciationibus et sollempnitatibus predictis cum *Walramo* primogenito nostro iam adulto, cuius utique consensus super omnibus predictis actis accessit, ius et dominium allodii, quod in predictis bonis et curia ceterisque pertinentibus ad eandem habuimus, ad honorem omnipotentis dei et gloriose matris sue ob salutem anime et corporis nostri pro dono liberali ecclesie contulimus supradicte. Renunciantes omnibus iudiciis, talliis, precariis, exactionibus, seruitiis cambarum, molendinorum et expeditionum vel quorumcunque seruitiorum et iurium quocumque nomine censeantur, que in dictis venditis recepimus aut recipere debite vel indebite poteramus, hoc solum excepto, quod in dicto allodio de aperto vulnere, furto et homicidio, raptu et rapina vel de consimili crimine seu excessu maioris iudicii, pro quo etiam possit vel debeat duellari, nos et heredes nostri iudicium tenebimus et iustitiam debitam faciemus.

Acta sunt hec presenti viro illustri domino Walramo duce Lemburgensi, sub testimonio Wirici de Vrenzen, ipsius Th. de Schinne, virorum nobilium, et Godefridi de Breydenrode militis, fidelium nostrorum Gerardi de Luggene militis et scabini Aquensis, Johannis de Birkensdorp militis et fidelis Th. nobilis antedicti, aliorumque multorum hominum clericorum et laicorum fidedignorum. In cuius rei testimonium presens scriptum ad petitionem supradictarum partium dicte ecclesie Aquensi nobili et excellenti transmisimus cum appensionibus sigillorum antedicti Walrami primogeniti nostri et supradicti domini Arnoldi de Steyne sigilli nostri munimine roboratum. Datum in die natiuitatis b. Johannis Bapt. anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo octauo.

580. Instrument über die von dem päbstlichen Nuntius gegen die Grafen v. Jülich, Vater und Sohn, erlassene und ihnen verkündigte Excommunications-Drohung wegen Gefangenhaltung des Erzbischofs Engelbert II. v. Cöln. — 1268, den 30. Juni u. 1. Juli.

Magister Bernardus de *Castaneto*, domini pape capellanus et sedis apostolice nuntius, Viris prouidis et discretis magistro Cristiano decano ecclesie s. Georgii, et Winrico choriepiscopo maioris ecclesie, necnon religiosis viris . . priori fratrum predicatorum et . . custodi fratrum minorum Coloniensium, salutem et sinceram in domino caritatem. Pro statu pacifico et tranquillo *coloniensis* prouincie, ac liberatione venerabilis patris . . Coloniensis archiepiscopi procurandis a domino nostro . . summo pontifice destinati, recepto ab eo super hoc certo mandato per eius litteras, ut in ipsis litteris, quas vobis tradimus infra nominandis Nobilibus exhibendas, inde confectis plenius continetur, desiderantes toto mentis affectu ut recte procedant omnia, sic in processuum nostrorum iniciis nos fundare proponimus in leuitate et mansuetudine, quod non oporteat recurri ad rigorem iustitie, quem nobis pro finali

iudicio reseruamus. Cum igitur vos, de quorum fide et industria plenam in domino fiduciam obtinemus, participes nobis elegerimus ad opus tam laudabile tamque deo gratum et hominibus necessarium instruendum, ut sic onus imbecillibus humeris nostris impositum in consortes pacificos modo debito distributum facilius supportetur; discretionem vestram requirimus et rogamus, vobis qua fungimur auctoritate districte in virtute s. obedientie nichilominus iniungentes, quatenus ad nobiles et magnificos viros . . *Juliacensem* comitem et eius *primogenitum* personaliter accedentes, ex parte nostra eos vel ipsorum alterum, si ambos forte non poteritis inuenire, salutaribus monitis efficaciter inducere procuretis, ut dictum archiepiscopum, quem detinent carcerali custodie mancipatum, sine difficultate aliqua restituant pristine libertati, ipsos super hoc eodem ex parte nostra canonice nichilominus ammonentes. Nos enim, si in liberatione predicta se promptos reddiderint, eis offerimus per presentes, quod sibi sumus parati bonam et firmam pacem facere et firmare cum archiepiscopo memorato, quod ratione captionis presentis per se vel alios ipsos vel eorum alterum de cetero non offendet. Intendentes et volentes nichilominus hincinde recipere fideiussores et alias de quibus vobis videbitur cautiones, quod mandato nostro pareant super omnibus questionibus que orte erant, vel usque ad presentem diem ex quacunque causa oriri poterant inter eos, ut sic deinde dicto archiepiscopo liberato cognitis eorum meritis per iustitie tramites incedentes reddamus cuilibet quod est suum. Quod si forte noluerint acceptare, ex parte nostra predicatis eisdem, quod exequi proponimus circa hoc mandatum apostolicum nobis factum. Que omnia et singula supradicta vos vel alter vestrum nichilominus exequatur.

Datum *Bunne*, II. kal. Julii, pontificatus domini Clementis pape quarto anno quarto. Actum Bunne in capella palacii archiepiscopi Coloniensis, presentibus d. Arnoldo maiori preposito, et d. Artimanno canonico ecclesie coloniensis, et fratre Wolfardo ordinis domus Theotonice domini pape... et capellano, ac d. Bernardo de Malomonte canonico Lemouicensi, et pluribus aliis testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes quondam Odonis Blanchi, ciues Parmensis, apostolica auctoritate notarius, una cum prescriptis testibus omnibus premissis presens interfui et presens instrumentum publicum de voluntate et mandato eiusdem magistri B. de Castaneto scripsi et in publicam formam redegi meoque solito signo signaui. Post hec anno, indictione et pontificatu predictis, kalendas Julii, in presentia mei Johannis notarii et testium subscriptorum, frater Johannes de Austria, ordinis fratrum predicatorum legit Nobilibus viris domino *Guillelmo* comiti *Juliacensi* et *Guillelmo* ipsius comitis primogenito litteras, ut supra. Postmodum vero decanus, prior, et custos predicti singulariter eosdem Nobiles ibidem presentes diligenter et canonice monuerunt, prout a domino magistro Bernardo receperant in mandatis et in prescriptis litteris plenius continetur. Acta fuerunt hec omnia *Colonie* in hospicio domini Episcopi Leodiensis, presentibus ipso episcopo . . , preposito ecclesie s. Gereonis, et preposito ecclesie de Lempurch Treuerensis diocesis, fratribus Henrico Wardiano, Waltero lectore, Nicolao dicto de Aquisgrani ordinis fratrum minorum, et predicto fratre Johanne de Austria, et fratre Johanne Romano ordinis fratrum predicatorum Coloniensium, necnon et domino . . comite *Senensi*, d. Gerardo dicto de *Scheruekim* milite, d. Hermanno dicto *comite*, et Mathia eius genero, ciuibus Coloniensibus, testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Item eisdem anno die et loco, et coram prescriptis testibus et me infra nominando notario facta fuit copia dictis Nobilibus prescripte littere directe ad dictos monitores, et per ipsos monitores ipsis etiam Nobilibus papalis littera fuit exhibita cum vera bulla et filo integro bullata, non abolita nec abrasa, non cancellata nec viciata in aliqua parte sui. Que papalis littera incipit: Clemens episcopus, servus seruorum dei, Dilecto filio magistro Bernardo de Castaneto capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Vas electum et doctor gentium, qui cum esset liber ex omnibus fieri voluit servus omnium. Et finit: diem citationis et formam, et quicquid super hiis duxeris faciendum, nobis per tuas litteras horum seriem continentes studeas fideliter intimare. Datum Viterbii, kal. Martii, Pontificatus nostri anno quarto.

581. Der päbstliche Nuntius spricht die Excommunication und das Interdict gegen die Grafen v. Jülich, ihr Gebiet und die Gegend, wo sie weilen werden, aus. — 1268. den 2. August.

Magister Bernardus de *Castaneto*, domini pape capellanus et sedis apostolice nuntius, ad certitudinem presentium et memoriam futuorum. Summi regis ira terribilis et indignatio tremebunda peccantium exacerbata libidine eo tendit iustius ad vindictam, quo mortalitatis ille sompnus peccantium sit diuturnior post ruinam, et qui humiliando corde contrito deberent erigi, subleuati non propriis meritis sed tantum misericordia iesu christi, se in profundum malorum per abusionem superbie et ingratitudinis demergentes obstinati, gratiam dei non merentur suscipere, sine qua iam mortui dire mortis non possunt extricatos laqueos euitare. Nam, ut sacra scriptura commemorat, continentiam ad exemplum inserens rei geste, ille magnus Pharao rex egipti per Moysen mandato dei monitus, ut dimitteret ierusalemiticum populum sibi tunc temporis seruientem, auditum ab ipsius Moysi verbis resupine diuertens Egipto plagis variis iam percussa, iustam tandem vindictam sentiens aquis vehementibus est absortus, eius duritia gratiam dei suscipere non merente, non culpa monentis et inducentis salubriter, sed abusiua superbia indurati. Cum igitur secundum apostolum omnia que sunt scripta, ad nostram doctrinam scripta sunt, quantum ad nos attinet ex predictis ordinationis nostre materiam assumentes, in tractando negotio nobis ab apostolica sede commisso, liberationis scilicet venerabilis patris . . Coloniensis archiepiscopi, qui a . . *Juliacensi* comite et . . eius primogenito captione sacrilega detinetur carcerali custodia mancipatus, mandati formam seruantes debite eos moneri canonice fecimus, ut dictum archiepiscopum libere et sine difficultate aliqua relaxarent. Sed dicti Pharaonis non considerato periculo in obediendo cautos se reddere non curarunt. Quod fecissent utique, si Nabucodonozor regis fuissent vestigia imitati, qui humiliatus et saniori ductus consilio de flagitiosis criminibus meruit apud dominum veniam obtinere, non aspernatus dei misericordiam, licet esset preditus regia potestate. Debuerunt enim prouidere diligentius causam dei apud se non esse dissimilem a predicta antiqua historia Pharaonis, nisi in quantum hec illa grauior reperitur, cum ibi tantum detineretur populus, hic non quilibet de populo, sed dominus magni populi et inunctus, licet dictum fuerit per prophetam: Nolite tangere christianos meos; ibi sue terre indigene, hic animarum suarum pastor et dominus temporalis. Nos tamen ante omnia semel et pluries, accersitis nobis venerabili patre . . Maguntinensi archiepiscopo et religiosis pluribus, ac aliis viris pacificis, dictum comitem, ut ipsum archiepiscopum Coloniensem liberaret, rogauimus, requisiuimus et inducere curauimus cum omni mansuetudine diligenter, quod efficere non curarunt, aures suas more surde aspidis obturantes. Considerantes ergo quod in correctione talium non debet amor sic esse demolliens, nec pietas plus parcens quam expediat, ut zelus et districtio iustitie moderati ac discipline vigilantia deseratur, ne eorum sanguis in districto examine pro non adhibito remedio oportuno de nostris manibus requiratur, quod si fuisset adhibitum ipsos forsitan ab inuio poterat retraxisse: eos, quamuis sint excommunicatione ligati a canone sententie promulgate propter captionem et detentionem Coloniensis archiepiscopi supradicti, ac etiam eam diu sustinuerint animo indurato, in hiis scriptis presentibus denuo auctoritate domini pape nobis in hac parte commissa simili excommunicationis vinculo innodamus, terras eorum, et loca in quibus moram traxerint, subicientes ecclesiastico interdicto, maledictionem maledictionibus eorum exigente pertinacia eis debite cumulantes, ut nisi resipuerint, cum Dathan et Abiron, quos terra viuos absorbuit, et Pharaone quem in huiusmodi retentione sacrilega imitantur, debitam sibi recipiant portionem; uniuersos et singulos semel secundo et tertio publice ammonentes, ne dictis comiti et eius primogenito dent quomodolibet consilium, auxilium vel fauorem, cum armis vel sine armis, publice vel priuate, hoc uniuersis et singulis firmiter inhibentes sub pena excommunicationis in personas et interdicti in eorum terras et loca, cuius pene sententiam exnunc ut extunc in eos et eorum terras et loca ferimus in hiis scriptis, qui huiusmodi nostre monitionis et inhibitionis quoquomodo inuenti fuerint transgressores, contra ecclesiasticos prelatos et clericos cuiuscunque gradus vel dignitatis existent, et contra quarumcunque ecclesiarum fideles, ministeriales, seu vasallos contrarium facientes grauius processuri secundum traditam nobis formam. Exnunc predicentes dictis comiti et eius primogenito, quod contra eos durante eorum inobedientia ad inuocandum seculare brachium et ad priuandum eos omnibus feodis, que tenent a quibuscunque ecclesiis, procedemus, secundum quod a domino nostro summo

pontifice iam recepimus in mandatis. Lata fuit hec sententia in ecclesia *Bunnensi* in presentia Johannis notarii, et venerabilium virorum d. Arnoldi maioris prepositi Coloniensis, . . s. Martini et . . s. Pantaleonis, ordinis s. Benedicti monasteriorum abbatum, d. Altemanni, d. *Gerardi magistri operis* et Hermanni de *Rennenberg*, canonicorum Coloniensium, necnon ss. apostolorum prepositi, s. Georgii, coloniensis et Bunnensis ecclesiarum decanorum, et prioris fratrum predicatorum, et Gardiani fratrum minorum Coloniensium, ac nonnullorum aliorum prelatorum et clericorum ac laicorum utriusque sexus fidelium multitudine copiosa, testium ad hoc specialiter vocatorum.

Anno d. M.CC.LX. octauo, indictione undecima, IIII. nonas augusti, Pontificatus d. Clementis pape quarti anno quarto. Ad maiorem euidentiam ac firmitatem omnium predictorum presens instrumentum fecimus sigilli nostri munimine roborari.

582. Der päbstliche Nuntius erneuert den Bannspruch gegen den Bischof v. Münster wegen Gefangenhaltung des Bischofs v. Paderborn. — 1268, den 26. August.

Magister Bernardus de *Castaneto*, domini pape capellanus et sedis apostolice nuncius, uniuersis abbatibus et prioribus cisterciensis, et s. Benedicti, ac aliorum ordinum, necnon decanis, prepositis, archidiaconis, plebanis et aliis prelatis seu ecclesiarum rectoribus per Coloniensem, Monasteriensem, Traiectensem, Osnaburgensem, Mindensem, et Paderbornensem ciuitates et dioceses constitutis, ad quorum audientiam vel notitiam presentes littere peruenerint, salutem et sinceram in domino caritatem. Uniuersitati vestre notum facimus per presentes, quod quamuis episcopus Monasteriensis esset et fuisset iam dudum excommunicationis ligatus sententia a canone sententie promulgate, propter captionem et detentionem sacrilegam venerabilis patris . . Paderburnensis episcopi, quem detinet carcerali custodia mancipatum, in eum tamen nouam excommunicationis tulimus sententiam, et terram suam, necnon loca in quibus moram traxerit, ecclesiastico supposuimus interdicto, eius exigente contumacia pertinaci; omnes illos et singulos, qui ei dabunt auxilium, consilium vel fauorem, simili excommunicationis vinculo innodantes, eorum insuper terras et loca subicientes ecclesiastico interdicto, prout hec omnia in nostris inde confectis litteris, quas vobis precipimus exhiberi, plenius continetur. Unde vos requirendos attente duximus et rogandos, vobis qua fungimur auctoritate districte precipiendo mandantes, quatinus singuli vestrum in ecclesiis vestris, clero et populo conuocatis, predictas sententias sollempniter publicetis, ac denuncietis dictos excommunicatos, pulsatis campanis et candelis accensis, singulis diebus dominicis et festiuis, donec a nobis aliud receperitis in mandatis. In hiis omnibus taliter vos habentes, quod non possitis de negligentia reprehendi.

Datum *Bunne*, VII kal. Septembris, Pontificatus d. Clementis pape quarti anno quarto.

583. Wilhelm v. Elz trägt seinen dritten Theil des gleichnamigen Burghauses und außerdem den Werth von 100 Mark oder von 10 Mark Jahrgefällen dem Grafen Wilhelm v. Jülich zu Lehen auf. — 1268, den 17. September.

Uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, nos *Wilhelmus* de *Elze* notum facimus tenore presentium protestantes, quod nos de consensu et bona voluntate *Theoderici*, fratris nostri, et puerorum suorum supraportauimus tertiam partem domus de *Elze*, que nostra est et nos contingit, nobili viro domino *Wilhelmo* comiti *Juliacensi*, et eandem tertiam partem ab eo tamquam a vero domino iure recepimus feodali. Nos quoque et nostri heredes ab eo et suis heredibus tenebimus ipsam partem perpetuo possidendam. Insuper centum marcas domino nostro dedimus supradicto, pro quibus assignabimus decem marcas redituum annuorum, quas nos et nostri heredes ab eo et suis heredibus iure similiter tenebimus feodali. Erimusque nos et nostri heredes ei et suis heredibus ligio homagio obligati, et ei et suis heredibus nos nostrique heredes contra omnes viuentes, excepto contra Imperium,

seruiemus. In cuius rei testimonium presentes eis litteras sigillis nostro et Theoderici, fratris nostri predicti, et domini *Arnoldi* burgrauii de *Hamerstein* dedimus communitas.

Actum et datum Frankenberg in die ss. Cosme et Damiani, anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo octauo.

584. Ludolf, Herr v. Dyck,[1] und seine Kinder verkaufen dem Deutschherrenshause zu Coblenz[2] den Zehnten zu Hackenbroich. — 1268, den 27. October.

Nos *Ludolfus*, dominus de *Dicka*, uniuersis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod de bona voluntate et consensu Gerardi, Henrici, Ludolfi, Wilhelmi et Aleidis liberorum et heredum nostrorum, maiorem decimam nostram et minutam apud *Brůke* iuxta *Niuenhem* cum omnibus suis attinentiis, sicut ad nos pertinebant, cum omni iure et integritate, quo et qua in terminis ibidem ipse decime sunt site et eas possedimus, vendidimus commendatori et fratribus *domus theutonice in Confluencia* possidendas libere et absolute pro ducentis marcis et sexaginta Coloniensium denar., duodecim solidis pro marca qualibet computandis, pecunie numerate, quam nos per presentes a dictis . . commendatori et fratribus profitemur recipisse. — Ut autem hec rata seruentur et inconuulsa et ne in posterum ab aliquo ausu temerario valeant infringi, presentem cartam una cum sigillis virorum nobilium domini Ludewici de Randenrode, et Godefridi de Erperode, et nostro sigillo fecimus roborari et eas ipsis tradidimus in testimonium premissorum.

Actum et d. presentibus supradictis, item Egidio de Rûremunde, Godefrido de Berghusen, Gedefrido de Hurst, militibus, item Johanne Clinker scabino, Henrico Culhus officiali Nussiensi, Gerardo filio domini Gerardi de Weuelhenkouen, Lutthero filio domini Gozwini de Tiuerne, Wilhelmo filio domini Gerardi de Hunebrugh, Hermanno filio . . choriepiscopi de Dicka, nobilibus, item Johanne Aneke, Hermanno, Conrado, Baldewino et Gerardo filiis aduocati de Gisenkirken, Gerardo de Rode, Rembodone de Hundestorp, plebano et omnibus parrochianis de Brûghe. Anno d. millesimo ducentesimo sexagesimo octauo, in vigilia bb. Symonis et Jude apostolorum.

585. Johann, Edelherr v. Brunshorn, macht dem Grafen W. v. Jülich, für empfangene 150 Mark, sein Schloß Beilstein zum Offenhaus. — 1268, den 24. November.[3]

Ego *Johannes*, nobilis, de *Brunshorn* notum facio uniuersis presentes litteras inspecturis, me a nobili viro *W.* comite *Juliacensi* centum marcas et quinquaginta marcas recepisse, pro quibus ipsi castrum meum, quod *Beylstein* nuncupatur, ad manus suas ligie reportaui et assignaui, ita videlicet, quod idem castrum, ligium castrum suum est et erit in perpetuum et suorum heredum, ipseque et sui heredes, vel illi quos ipsi ad hoc destinauerint, ipsum castrum ingredientur et egredientur pro omnibus suis necessariis agendis et faciendis contra quoslibet viuentes, preter contra ecclesiam Coloniensem.[4] In cuius rei testimonium et robur presentes litteras ipsi sigillo meo tradidi communitas.

Datum anno d. M.CC.LX. octauo, in vigilia b. Katerine.

586. Graf Adolph v. Berg befiehlt allen seinen Amtleuten, daß die der Abtei Altenberg zu Theil gewordene Rheinfähre zu Mülheim steuer- und dienstfrei seyn soll. — 1268, im Dezember.

Adolphus comes de *Monte* uniuersis officialibus suis, dapiferis, aduocatis, scultetis necnon et ceteris officiatis, qui per districtus sui territorium successione perpetua fuerint constituti vel nunc existunt, salutem et fidem

[1] Mit Urkunde von demselben Tage schenkte er dem Orden das Patronat der dortigen Kirche. — [2] Die Erwerbung ging an die Catharinen-Commende zu Cöln über, welche unter der Ballei Coblenz stand. — [3] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 50. — [4] Beilstein, im Kreise Zell, war ein Cölnisches Lehen.

presentibus adhibere. Cum nos monasterium de *veteri Monte* et dilectos fratres nostros inibi domino die noctuque fideliter seruientes ad imitationem predecessorum nostrorum teneamur omni gratia prosequi et fauore, utpote qui viam uniuerse carnis ingredientes hereditauerunt nobis hanc, quam ipsi omnibus diebus vite sue studiose exhibuerant erga predictos fratres, deuotionis ac promotionis sollicitudinem atque curam: oportet utique et incumbit nobis in quibuscunque possumus inuigilare dicti monasterii utilitatibus et promotionibus tamquam nostris. Inde est igitur quod nos nauigium in *Mûlinheim*, quod ad sepedictos fratres elemosinaria donatione dinoscitur rationabiliter ac legitime deuolutum, ab omni impetitione et exactione in perpetuum exemptum esse volumus et ab omni officialium nostrorum inuasione liberum et quietum. Et si forte homines nostri, qui idem nauigium a sepedictis dilectis nostris possident, ratione iuris nostri ab officialibus nostris de aliqua subuentione fuerint requisiti, nec poterunt nec debent iidem homines seu ipsi officiati nostri dampnum et subuentionem huiuscemodi in monasterii *Bergensis* dispendium ratione nauigii retorquere, sed ipsi dilecti nostri ab omni requisitione et exactione manebunt liberi et immunes, et ipsa nauis ex parte fratrum Bergensium in alueo Reni libere permanebit.

Actum et datum in castro nostro *Bensbure*, anno d. M.CC.LXVIII., mense Decembri, presentibus testibus Henrico fratre nostro, Sybodone et Johanne de Mari, Godescalco de Winthûvele, militibus et ceteris castellanis de Bensbure.

587. Theoderich, Herr v. Heinsberg, schenkt dem Norbertinerstift daselbst das Patronat der Kirche zu Gangelt. — 1268.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Theodericus* dei gratia dominus de *Heynsberg* uniuersis presentia inspecturis salutem in perpetuum. Ea que rationabiliter fiunt, ne processu temporis ex fragili hominum memoria in obliuionem deueniant aut aliquorum malicia valeant immutari, litterarum memorie expedit commendari. Ideo notum esse volumus presentibus et futuris, nos pia consideratione attendentes, quod pater et mater ac alii parentes predecessores nostri, domini eiusdem loci, monasterium sanctimonialium in *Heynsberg* speciali fauore prosequentes, locum eundem competentibus allodiis et elemosinis dotauerunt; considerantes etiam, quod ibidem per honestam conuersationem cum decore castitatis diuinum officium iugiter ad laudem et honorem iesu christi et gloriose matris sue, necnon et b. Johannis euangeliste laudabiliter celebratur, parentum nostrorum cupientes vestigia imitari, pro salute et remedio anime nostre et parentum nostrorum, de consensu domine Johanne collateralis nostre et heredum nostrorum, ius patronatus ecclesie parrochialis de *Gangelt* cum omnibus suis iuribus, decimis et attinentiis contulimus et conferimus prenominato monasterio et sororibus in supplementum prebendularum suarum, iure inuestiti perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum et nostre uxoris predicte huic pagine duximus apponenda.

Actum et datum in presentia domini Anshelmi decani Swestrensis concilii, et Lamberti canonicorum in *Heynsberg*, Godescalci prepositi Winaugiensis, et aliorum. Anno d. M.CC. sexagesimo octauo.

588. Theoderich, Herr v. Heinsberg, und Graf Adolph v. Berg vereinigen sich zur Aufrechthaltung der früheren Uebereinkunft Herzogs Heinrich v. Limburg, Grafen v. Berg, mit Grafen Heinrich v. Sayn, über die gegenseitigen Grenzschlösser, Auswechselung der hörigen Leute, Entlassung der Gefangenen, u. s. w. — 1268, den 18. Februar.

Uniuersis presens scriptum visuris nos *Theodericus* dominus de *Heinisberg* notum facimus tenore presentium publice protestantes, quod super controuersia et discordia, que vertebatur inter *Adolphum* comitem de *monte* et homines suos ex parte una, et nos ac nostros homines ex altera, virorum honorabilium domini *Henrici* episcopi *Leodiensis*, *Walerami* ducis *Lymburgensis*, *Wilhelmi Juliacensis*, *Godefridi Seynensis*, comitum, et aliorum quamplurium nobilium virorum consilio mediante, plena pax et plana compositio intercessit, in qua compositione

est sollempniter ordinatum, quod omnis compositio et ordinatio olim facta et ordinata inter viros nobiles felicis memorie *Henricum* ducem *Lymburgensem* comitemque de *monte* ex parte una, et *Henricum* comitem *Seynensem* ex altera, pro omnibus suis articulis, secundum quod facta fuit et in scriptis redacta, in perpetuum inuiolabiliter obseruetur. Item ordinatum est, quod uniuersos homines ipsius comitis de monte in *Blankenberg*, vel alias in quibuscumque munitionibus nostris receptos et retentos, ipsi comiti restituemus cum omnibus bonis et rebus ipsorum liberos et solutos, nec aliquos deinceps in nostris munitionibus recipiemus. Item ordinatum est, quod munitionem nostram factam apud *Pleyse*[1] cum suis fossatis et omnibus suis firmaculis funditus destruemus, nec nos nec fratres nostri vel heredes eam reparabimus, nec aliam munitionem viciniorem terre sue quam nunc edificatam habemus, scilicet *Blankenberg* et *Lewenberg*, ammodo construemus. Item ordinatum est, quod *Johannes* frater noster ipsi comiti de monte viginti quinque marcarum redditus de suo allodio assignabit, quos ab eo recipiet et in feodo perpetuo hereditarie possidebit. Item ordinatum est, quod captiuorum quilibet, si miles fuerit, trium marcarum, si famulus, duarum marcarum redditus sui allodii predicto comiti de monte assignabit et in feodo eos recipiet ab eodem, a quibus successores eorum, cuiuscumque sexus fuerint, exhereditari non poterunt nec debebunt. Item ordinatum est, quod nos et comes de monte predictus et successores nostri alter alterum absque dolo et fraude iuuabimus contra quemlibet ad defensionem terrarum nostrarum, prout in litteris et conpositione olim inter H. ducem de Lymburg et H. comitem Seynensem habitis plenius recitatur. Item ordinatum est, quod questionem super compositione olim facta per ducem de Lymburg et comitem Juliacensem super bonis et iuribus parrochie in *Mendena*, inter nos et ipsum comitem iam exortam, iurati decident si poterunt, et si non possunt, dicto comitis Seynensis seu pronunciationi stabitur super ipsam. Item pro nobis et amicis nostris compositio intercedit cum comite de monte predicto, ita quod abbas et conuentus *Sybergensis* sint intra ipsam compositionem cum omnibus iuribus et consuetudinibus suis, prout erant tempore Henrici ducis de Lymburg et Henrici comitis Seynensis. Item ordinatum est, quod adiutores nostri hinc et inde sua feuda ex integro sicut antea pacifice rehabebunt. Eligimus etiam et acceptamus, quod si contra suprascriptam compositionem venerimus ipsam quod absit violando, omni auxilio virorum nobilium ducis de Lymburg, Wilhelmi Juliacensis, Theoderici Clyuensis, et Godefridi Seynensis, comitum, Brunonis domini de Brunsberg, et uniuersorum consanguineorum nostrorum communium penitus renunciamus. Vt autem hec omnia firma maneant et sine violatione aliqua obseruentur, fideiussores adhibuimus hinc et inde. Nomina fideiussorum nostrorum hec sunt: Bruno dominus de *Brunsberg*, Gerhardus de *Wildenberg*, Roricus de *Rennenberg*, Johannes de *Heinsberg*, Henricus de *Wildenberg*, Scilingus de *Ockendorp*, Johannes de *Kulstorp*, Hermannus aduocatus de *Lumperg*, Danihel dictus *Vnuerzade* et Gerlacus de *Otgenbag*, qui procedent secundum litteras olim inter ducem Lymburgensem et Henricum comitem Seynensem habitas seu factas et adhuc reseruatas. Si quem autem prescriptorum fideiussorum vitam excedere contigerit, alter eque ydoneus subrogabitur loco sui. Quod si factum non fuerit infra sex septimanas, residui fideiussores moniti Sybergis intrabunt ad iacendum, inde nullatenus recessuri, quousque hoc fuerit adimpletum. Ad maiorem etiam prescriptorum omnium firmitatem litteras nostras predicto comiti dedimus virorum venerabilium domini Henrici episcopi Leodiensis, Walerami ducis Lymburgensis, Wilhelmi Juliacensis, Godefridi Seynensis, comitum, Brunonis domini de Brunsberg, Hermanni domini de Mulinarke, Rorici de Rennenberg, domini Henrici dicti de Lovanio,[2] nostro quoque et Johannis fratris nostri sigillis munitas.

Actum et datum *Tuitii*, anno d. M.CC.LX. octauo, feria secunda proxima post dominicam qua cantatur Reminiscere.

---

[1] In einem Reverse des Grafen Adolph v. Berg verpflichtet sich derselbe, kein dem Gebiete des Th. v. Heinsberg näher gelegenes Schloß, als Siegburg, Bensberg und Windeck haben zu wollen. — [2] Statt dieser drei zuletzt genannten Mitbesiegeler werden in dem vorerwähnten Reverse Gerlacus de Ysenburg und Wilh. de Vrenze aufgeführt.

589. Ritter Rudolph v. Bongart schenkt der Abtei Altenberg seine Besitzungen zu Breidbach frei von dem Verbande zum Hofe Odendahl. — 1268, im Februar.

Ego *Adolphus*, miles, dictus de *Pomerio* uniuersis tam futuris quam presentibus notum facio, quod de consensu et bona voluntate liberorum meorum, scilicet Brunonis, Henrici, Adolphi, Alueradis et aliorum omnium, pro dilectione et profectu conuentus de *veteri Monte*, pro remedio anime mee et uxoris mee *Clemencie* atque parentum et posterorum meorum, contuli eidem conuentui allodium meum siue propria bona in *Breidebeke* libera et absoluta ab omni iure, qua tenebantur curie de *Udendare* obligata, tali forma mediante, quod quicumque dictorum bonorum prouentus interiores et exteriores ex parte dicti conuentus annuatim collegerit, sacriste dicti loci singulis annis in festo s. Remigii quatuor solidos dabit ad emendas septem libras cere. Quicquid residuum fuerit de prouentibus eorundem bonoram, hoc totum ad seruiendum conuentui in crastino annunciationis domini cum piscibus deuoluetur. Si vero tunc pisces haberi non poterunt, fiat postea quantotius pisces potuerint inueniri. Peto autem ut, si utilitas ipsorum bonorum meliorata fuerit, tunc etiam conuentus melius procuretur et mei meorumque memoria fiat apud dominum.[1] Ut autem hoc factum nec a me nec ab aliquo heredum meorum vel a quoquam hominum possit violari, presens scriptum sigillo comitis *Adolphi* de *Monte*[2] et sigillo *Theoderici* abbatis de veteri Monte atque sigillo proprio fideliter communiri procuraui.

Datum et actum anno ab incarnatione d. Millesimo ducentesimo sexagesimo octauo, mense Februario.

590. Ludolph, Edelherr v. Dyck, verzichtet mit seinen Kindern auf die Lehenherrlichkeit über 27 Morgen Land zu Gunsten der Abtei Eppinghoven. — 1269, den 22. April.[3]

In nomine domini amen. Nos Ludolphus vir nobilis dominus de *Dicka* uniuersis presentes litteras inspecturis salutem in omnium saluatorem. Ad aures tam presentium quam futurorum cupimus peruenire, quod nos ex unanimi consensu et libera voluntate heredum nostrorum Gerardi, Henrici, Ludolphi, Wilhelmi et Aleidis, allodium viginti septem iurnalium tam in pratis quam in terra arabili sitorum in *Eppinchoven* et *Rucforst*,[4] quos Wilhelmus de *Monte* et Thomas de *Emminchouen* a nobis tenebant in feodo, ob remedium et salutem animarum nostrarum et parentum nostrorum contulimus conuentui in *Eppinchoven* iure hereditario in perpetuum possidendum, eidemque allodio unacum nostris heredibus antedictis renunciauimus et effestucauimus, presentibus viris nobilibus et honestis, videlicet domino L. de Randenrode, dom. Th. de Erprode, et aliis quampluribus. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus et sigillorum, mei videlicet, et virorum nobilium predictorum robore iussimus communiri.

Datum et actum anno d. M.CC.LXIX., decimo kal. Maii.

591. Die Stadt Cöln berentet mit den Gefällen von vier Fleischbänken einen Priester, welcher der von den Bürgern bei der Kirche Mariengarten gestifteten Bruderschaft die Messe lesen wird. — 1269, den 23. Juni.[5]

Judices, scabini, consilium ceterique ciues *Colonienses* uniuersis christi fidelibus tam presentibus qnam futuris presentes litteras visuris et audituris in perpetuum. Toto orbe in hiis diebus nouissimis, faciente malitia temporum, turbato miseriis et pressuris multiplicibus afflicto, quidam conciuium nostrorum considerantes nos plus

[1] Wie sehr Fische eine Lieblingsspeise im Mittelalter gewesen, vernehmen wir aus zahlreichen Denkmalen, und aus dem hohen Werthe, der auf das Fischereigerechtsam gelegt wurde; es gehörte aber zu den Natürlichkeiten jener Zeit, zur steten Beobachtung der kirchlichen Gedächtnißfeier durch das damit verpaarte Festmal anzureizen. — [2] Das Siegel, in der Größe eines Reitersiegels, führt noch den Löwen mit dem Turnierkragen und der Umschrift Sigillum Adolphi de Monte; an Urkunden von 1271 bezeichnet ihn ein Reitersiegel als regierenden Grafen. — [3] Aus dem Cartular der Abtei f. 10. — [4] Den Rosdorferhof selbst hatte bereits Conrad, Herr v. Dyck, der Abtei verkauft, s. Nr. 222. — [5] Aus dem Privilegienbuch der Stadt Cöln Litt. R. pag. 372.

aliis variis anxiatos angustiis et in mediis tribulationum positos, pro eo quod diuina clementia propter malitiam et peccata nostra faciem sue consolationis a nobis indignanter auertit, propter quod in honorem et laudem sancte et indiuidue trinitatis fraternitatem conceperunt, deputata ad ipsius fraternitatis congregationem specialiter feria tertia post octauas Penthecostes, qua omnes fratres et sorores fraternitatis eiusdem conuenient ad ecclesiam b. Marie in ortis Colonie, et deputato etiam presbitero ad hoc specialiter in perpetuum, qui per totum annum missam [1] celebret et oret assidue pro pace et concordia et communi statu seculi et ciuitatis Coloniensis, ac etiam pro animabus fratrum et sororum defunctorum, et in die predicto missam de s. trinitate celebret sollempniter, omnibus fratribus et sororibus fraternitatis eiusdem presentibus, et ministraturis eodem die pauperibus tam religiosis quam aliis ciuitatis Coloniensis suas elemosinas liberaliter et deuote, ut per hec et alia bona, que domino inspirante fecerint, ipsum seculi conditorem faciant placabilem et suis orationibus et elemosinis inducant, ut ciuitatem Coloniensem in statu salutis, pacis et concordie clementer custodiat et a nobis suam indignationem, quam grauiter meruimus, misericorditer auertat. Pro eo nos singuli et uniuersi, quia considerauimus eorundem conciuium nostrorum pium propositum in hac parte communem salutem nostram continere, ut communiter eorum beneficiis participes fieremus et cooperari ad honorem dei videremur, quatuor *bankas* siue macellas carnium, sitas siue sita in foro carnium extra hallam carnificum, que protenduntur directe versus orientem cum illo interuallo siue spatio, quod interiacet inter ipsas bankas et *schuppestuel*, in quo ventres boum, vaccarum et ouium integri venduntur suis temporibus, de concordi et voluntario omnium nostrorum in communi *colloquio matutino*[2] requisito consensu tradidimus, damus et assignamus in perpetuum testimonio presentium fraternitati predicte, ita quod redditus de ipsis bankis siue macellis prouenientes in perpetuum cedant ad sustentationem illius presbiteri, quem dicti fratres qui pro tempore fuerint, vel ipsorum rectores duxerint assumendum ad seruiendum in diuino officio eidem fraternitati modo predicto. Et ne contra huiusmodi donationem, traditionem et assignationem a nobis factam dicte fraternitati ob honorem dei ab aliquibus in posterum attemptari valeat, presentem paginam super hoc confectam, communi sigillo nostro sigillatam, dicte fraternitati duximus inuiolabiliter concedendam.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo nono, in vigilia b. Johannis Bapt. mense Junio.

592. Revers Gerards genannt v. Deile über die an das Stift Wassenberg von dem Hofe zu Kehrbusch zu entrichtende Erbpacht und Kürmede. — 1269, im August.

Uniuersis presentem paginam inspecturis Gerardus dictus de *Deile* salutem in domino sempiternam. Nouerit uniuersitas vestra, quod de curte in *Kerbusch* ego meique successores, quicumque dictam curtem possederint, ecclesie de Wassenberg, cuius ipsa curtis est allodium, sex solidos Coloniensis monete nomine annui census tenemur persoluere annuatim ipso die b. Lamberti martiris in villa de Wassenberg propriis nuntiis et expensis. Post mortem vero meam vel cuiuslibet eorum, qui michi in dicta curte successerint, melior equus, quo agri curtis predicte fuerint preculti, cum duodecim denariis coloniensibus, qui solidus hereditarius appellantur, ecclesie supradicte cedet in *curmedam*. Nichilominus tamen succedens sex solidos predicte monete pro porrectione bonorum, quod theuthonice dicitur *gewerf*, persoluet ecclesie sepedicte. Super quo ne in posterum aliqua calumpnie materia valeat suboriri, sigillum proprium non habens presentes litteras super hoc factas virorum honestorum dominorum Willelmi de Halla dicti Scilling, et Rabodonis de Udenkirken militum, consanguineorum meorum, sigillis petii roborari et procuraui.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo LX. nono, mense Augusto.

---

[1] Die Stadt war wegen der Gefangenhaltung des Erzbischofs im Interdict. — [2] Die Rathsbeschlüsse hießen Morgensprache.

593. Graf Engelbert v. der Mark verbürgt sich dafür, daß der von den Gebrüdern v. Wytinghoven dem Grafen Otto v. Geldern zu Lehen angewiesene Hof Synchem und andere Güter im Werth von 50 Mark, die sie ihm noch anweisen werden, deren freies Eigenthum sey. — 1269, den 23. October. [1]

Nos *Engelbertus* comes de *Marcha* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris et recognoscimus in hiis scriptis, quod Theodericus et Lubbertus, milites, fratres de *Wytinghouen* obtulerunt et assignauerunt nobili viro domino *Ottoni* comiti *Gelrensi* dilecto consanguineo nostro curtim suam *Synchem*, qui eorum est libere propria, valentem . . .[2] centum marcas et quinquaginta marcas dicte monete non valent, dicti fratres ipsi domino comiti Gelrensi omnem defectum adimplebunt. Et quod prefata cartis in Synchen et alia bona assignanda domino comiti sepedicto pro quinquaginta marcis sunt eorum libere propria et quod de illis sibi prestabunt per annum et diem warandiam et libera facient ab omni impetitione, nos fideiubemus pro eisdem fratribus tenore presentium litterarum.

Datum anno d. M. CC. LXVIIII., in die b. Seuerini episcopi.

594. Ludwig v. Isenburg stellt dem Grafen W. v. Jülich für empfangene 200 Mark Güter bei Ortenburg zu Lehen, bis er andere, dem Gebiete des Grafen näher gelegene, anweisen könne. — 1269, den 8. November.

Ego *Ludowicus* de *Ysenburg* notum facio uniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum ego a nobili viro *W.* comite *Juliacensi* ducentas marcas Coloniensium denariorum receperim, quas idem comes in feodum mihi contulit, easdem ducentas marcas in bonis meis iacentibus iuxta *Ortenburg* ipsi comiti et suis heredibus demonstraui, ita videlicet, quod ego et mei heredes supradicta bona a prefatis comite et suis heredibus teneam et heredes mei teneant et possideant in feodo, donec in aliis bonis terre sepedicti comitis propinquioribus demonstrare valeam ducentas marcas memoratas.

Datum feria sexta proxima ante festum b. Martini,[3] anno d. M. CC. sexagesimo nono.

595. Herzog Walram von Limburg und seine Gemahlin Jutta befreien eine Grundrente zu Myhl von der Lehnbarkeit, damit sie Johann v. Orsbeck der Kirche zu Wildenrath zuwenden könne. — 1269.

Waleramus dux de *Lemburch* et *Jutta* ducissa omnibus christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Quoniam vix aliquis potest hominum versutias declinare, ut ea que a nobis ordinantur, firma maneant in futuro, necesse est scripture testimonio confirmare. Ad notitiam igitur singulorum cupimus peruenire, quod nos ad honorem dei omnipotentis et sue gloriose matris pro remedio animarum nostrarum bona in *Milen*, que a nobis Johannes de *Orsbeke* tenebat, de quibus noster fidelis exstitit, annonam scilicet IIII maldros siliginis duos tritici et decem auene, fecimus libera, ut nulli viuenti de predictis bonis de cetero seruitus prebeatur, sed ipse Jo. dum sibi placet illa ecclesie in *Wilderoth*, que pauper est et tenuis, assignabit in subsidium sacerdotis, ut in ea secundum consuetudinem ecclesiarum parrochialium diuina cottidie celebrentur, et pro nobis et Johanne et suis amicis ibidem orationes fiant assidue speciales. Ne autem aliquis hec possit infringere vel mutare, sigillorum nostrorum placuit nobis munimine super hoc facto presentem paginam roborare.

Datum *Wassenberg*, anno d. M. CC. LX. nono.

---

[1] Aus dem Cartular des Herzogthums Geldern, Nr. 148. — [2] Hier hat der alte Abschreiber eine Zeile übersprungen; es wird da gestanden haben: valentem centum marcas Coloniensium denariorum et quinquaginta marcas demonstrabunt in aliis bonis; et si dicta curtis et alia bona centum marcas et quinquaganta u. s. w. — [3] Bei Kremer, akad. Beitr., III. 107, irrig »Marci.«

596. Graf Otto v. Geldern kauft von der Deutschordens-Ballei Coblenz den Hof Diedern unter der Bedingung, den Kaufpreis innerhalb zwei Jahren abzuführen. — 1269, den 10. Januar. [1]

Otto comes *Gelrensis* uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino. Notum esse volumus presentia visuris, quod nos comparauimus curtim in *Dyderen* Traiectensis dyocesis a fratre *Woltero* commendatore domus teutonice in *Confluentia*, qui se dicebat habere posse auctoritate fratris *Annonis* dicti de *Sangerhusen*, magistri domus teutonice et totius capituli transmarini, cum omnibus attinentiis ipsius curtis, videlicet terris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, piscariis, passagio in Dyderen, et uniuersis hominibus ipsorum ipsis attinentibus ratione dicte curtis, cum omnibus iuribus quibus hec omnia nobis attinebant, pro octingentis et quinquaginta marcis sterlingorum bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca qualibet computatis; tali adiecta conditione, quod nos pretaxatam pecuniam ipsi fratri Woltero, vel cuicumque commendatori qui fuerit in Confluentia, a cathedra petri proxime ventura ad duos annos, vel infra quocumque tempore nobis placuerit, persoluemus, vel in sterlingis ut predictum est, vel in aliorun denariorum pagamento, prout tempore solutionis *Colonie* sterlingi valebunt. Dictam vero pecuniam sub nostro periculo Coloniam vel *Nusiam* transmittemus et eam ibi fratri Woltero, vel commendatori quicumque fuerit in Confluentia, vel eorum nuntio, qui nobis patentem litteram dictorum deferet, faciemus assignari; prius tamen quam eam transmittamus dicto fratri Woltero, vel commendatori quicumque fuerit in Confluentia, per nuntium nostrum intimabimus certum diem, ut nuntius suus nostro nuntio ibidem occurrat, dictam pecuniam recepturus; per eundem vero nuntium nostrum ipsum fratrem Wolterum, vel quemcumque commendatorem in Confluentia existentem certificabimus, quantum pecunie volumus transmittere, ut super tanta litteram suam patentem nobis remittant, in qua tantum fateantur a nobis recepisse. Si vero nos propter euidentes causas et notorias dictam pecuniam transmittere non auderemus, dictus frater W., vel quicumque fuerit commendator loci predicti, sollempnem nuntium suum nobis mittent, ut communi consilio nostrorum ordinetur de dicta pecunia, quod utrique parti salvum sit et securum. Dictus etiam frater W., vel commendator quicumque fuerit in Confluentia, usque ad tempus ultime solutionis possidebunt cum suis fratribus curtem supradictam et seruabunt eam bona fide, prout suam non venditam seruassent in edificiis et in agris. Si autem nos ad terminum pretaxatum vel noster heres, si nos superesse non contigerit, dictam pecuniam non persoluerimus integraliter, tunc dicta venditio iam facta cassa erit et inanis, et dicti fratres dictam curtem cum omnibus suis attinentiis supradictis in posterum pacifice possidebunt, et nos deinceps neque in ipsos, neque in bona curie supradicte, neque in homines suos aliquam faciemus exactionem, sed *Rumingam* nostram et alia iura nostra, secundum quod pater noster bone memorie et nos hucusque habere consueuimus, recipiemus. Preterea est adiectum, quod si sepe dicti fratres vel nuncius eorum in ultimo termino solutionis pecuniam nostram transmissam non reciperent, per hoc nos per predictos de pecunia non soluta nullatenus possemus incusari. Si vero in ultimo termino solutionis tota pecunia a nobis persoluta non fuerit, id quod antea a nobis datum fuerat, a predictis fratribus nobis restituetur, et quidquid citra dictam emptionem hincinde tractatum fuerit, irritum erit et inane. Ab hac emptione predicta retinuerunt sibi predicti fratres ius patronatus ecclesie parrochialis in Dideren cum omni iure ecclesie eiusdem, videlicet dote et hominibus cerocensualibus, prout hec omnia attinebant dicte ecclesie ab antiquo. Supra ius autem, quo dicti cerocensuales prefate ecclesie sunt astricti, illos nostre relinquunt emptioni. Retinuerunt insuper sibi fratres predicti duas curtes unam sitam in *Enghusen* et aliam que dicitur *Vuere* cum suis attinentiis, tali apposita conditione, quod nullos colonos dictis curtibus nisi de hominibus sibi attinentibus, vel alios in quibus nullum ius habemus, imponent; que vero curtes cum suis attinentiis, et coloni quamdiu fecerint residentiam in curtibus memoratis, liberi erunt ab omni nostra exactione. Decimam autem curtis supradicte, quam nobis vendiderunt, que vendi non licet, dederunt nobis ad annuam pensionem; sed quoniam dicta pensio determinari adhuc non potuit, statuti sunt hincinde quatuor viri

[1] Der Kauf ist, vermuthlich wegen des bald nachher erfolgten Todes des Grafen von Geldern, nicht zur Vollziehung gekommen; die Ballei Coblenz, beziehungsweise die Catharinen-Commende zu Cöln, hat den Hof vielmehr bis zum Jahr 1420 besessen und ihn sodann in Zahlungsstatt an die Ballei Altenbiesen abgetreten.

discreti et fideles, videlicet prepositus *Bethlemensis*, W. dominus de *Brunchurst*, W. de *Hurnen* et Th. de *Nienbeke*, milites, quorum determinationi relinquimus utrobique de dicte decime pensione ordinandum, quantam et quando nos pensionem dictis fratribus soluere debeamus annuatim. Preterea si nos in iure, quod pater noster in curte predicta in Dideren habere consueuit, in iure quod Ruminge dicitur, et denariis aratorum, siue in dote ecclesie predicte discordare contigerit cum fratribus predictis, stabitur etiam dicto et ordinationi super hiis quatuor predictorum. Promiserunt nobis nichilominus, quod quando predictam pecuniam ipsis plenarie persoluerimus, ut supra dictum est, nobis litteras suas patentes dabunt, in quibus profiteantur ipsis plenariam solutionem a nobis esse factam, et priuilegium venditionis facte, secundum quod tunc viris prudentibus nobis sufficere et cautum esse videbitur, transmittent sigillatum. Transmittent etiam transscriptum litterarum magistri sui supradicti sigillatum sigillis virorum discretorum et auctenticorum, in quibus ostendant plenam auctoritatem se habuisse vendendi bona supradicta. Insuper ab illo tempore quo plena solutio ipsis fratribus facta fuerit, facient nobis plenam et firmam warandiam et cautionem sufficientem de dictis bonis venditis, sicuti moris est terre communis, et ipsi postmodum in eisdem bonis manebunt, secundum quod commune ius est colonorum, et omnia mobilia sua libere et absque impedimento de eadem curte facient deduci. Insuper remiserunt nobis fratres predicti iniurias et dempna, si qua a nobis vel a nostris ipsis vel hominibus suis hucusque sunt illata. Sciendum est etiam, si fratrem Wolterum mori contigerit medio tempore, quicumque commendator fuerit in Confluentia, ad omnia premissa nobis vel heredi nostro implenda et tenenda tenebitur et erit obligatus. Omnia autem premissa, secundum quod conscripta sunt, bona fide et absque dolo debent obseruari. Vt autem hec omnia firma permaneant et inconvulsa, presentem litteram sigillo nostro communitam dedimus fratribus supradictis.

Acta autem sunt hec apud *Nouimagium*, sub testimonio fratris Hermanni de Richele commendatoris in Bisen, et fratrum Godefridi de Stochem, et Cristiani; insuper Wilhelmi domini de Brunchurst, G. de Batenburg, virorum nobilium; insuper Wilhelmi dicti Doys, Henrici de Homen, Johannis dicti Bůch de Mere, Johannis dicti Coci, et Franconis de Lovanio, militum; necnon fratris Alardi elemosinarii, Wenemari capellani, et Mathye notarii nostrorum, Theoderici iudicis Velue, et magistri Winandi famulorum nostrorum, et aliorum quamplurimorum. Anno d. Millesimo Ducentesimo sexagesimo nono, feria quinta proxima post Epiphaniam domini.

597. Die Abtei Panthaleon zu Cöln verkauft, um sich ihrer Schuldenlast zu entledigen, den Hof Laach im Kirchspiel Gustorf dem Deutschordenshause zu Coblenz. — 1269, den 17. Januar.

Nos *Embrico* dei gratia abbas totusque conuentus monasterii s. *Pantaleonis Colonie* ordinis s. Benedicti uniuersis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod cum opprimeremur multitudine debitorum, nec in bonis mobilibus haberemus unde nostris creditoribus possemus satisfacere seu etiam extinguere voraginem usurarum, nos utiliora monasterii nostri predicti prospicientes, deliberato consilio et unanimi voluntate ac consensu omnium nostrorum accedente, etiam conniuentia et auctoritate fratris *Wolfardi* de domo theutonica, [1] cappellani ac familiaris reuerendi patris domini nostri d. *Engelberti* archiepiscopi Coloniensis, magistri Richwini scolastici, et domini Godefridi de Lechnich canonici ecclesie ss. apostolorum in Colonia, prouisorum nobis et monasterio nostro a dicto d. archiepiscopo concessorum, vendidimus viris religiosis commendatori et fratribus domus theutonice in *Confluentia* et eorum successoribus curtim nostram dictam *Lachge* sitam in parrochia *Gozdorp*, cum omnibus bonis et iuribus eidem curti attinentibus, que quidem curtis bona et iura hactenus nostrum et nostri monasterii liberum existerunt allodium et in quorum possessione ab antiquo fuimus et sumus, pro centum triginta et sex marcis denariorum Colon. Bona autem et iura, que ad dictam curtem pertinent, sunt hec videlicet duodecim mansus, qui faciunt viginti quatuor iura, que *Lein* vulgrariter appellantur, de quibus quidem iuribus solvuntur singulis annis, *iure censuali* [2] octo marce et sex solidi denariorum Colon. et decem et octo maldra auene. Que

[1] Eben jener Bruder Wolfard, der in Hagens Reimchronik seine Rolle spielt. — [2] Wegen der Benennung „Lehen", welche zu einer Verwechselung mit eigentlichen Lehen Anlaß geben könnte, wird ausdrücklich „zu Zinsrecht" zugesetzt.

quidem pecunia et auena supercrescunt et supersunt subductis omnibus ipsius curtis oneribus et expensis; de unoquoque Lein, quando per mortem tenentis vacauerit, soluetur viuens *curmide* cum iure quod *upfal* et *niderual* dicitur in vulgari.

Actum et d. anno d. M. CC. sexagesimo nono, feria sexta post octauam Epiphanie domini.

598. Ritter Stephan v. Wissel trägt seine Burg Kervenheim dem Grafen Theoderich v. Cleve zu Lehen auf, bekennt dessen Burgmann zu Monreberg zu seyn und von ihm Besitzungen zu Wissel, Kalkar u. Mörmter erhalten zu haben, wofür er ein gleichwerthes Lehen zu stellen verspricht. — 1269, den 4. März.

Nos Stephanus, miles, de *Wischele*, et Wilhelmus filius eius, presenti scripto protestamur, quod de nostra libera et plena voluntate et consilio consanguineorum et amicorum nostrorum ius proprietatis, quod habuimus in castro nostro *Keruenhem*, dedimus domino nostro comiti *Clyuensi* ipsumque castrum ab eodem domino nostro recepimus iure feodali ab eo et suis successoribus tenendum, ita etiam quod est idem castrum et exnunc semper erit deinceps liberum et proprium castrum ipsius contra omnem hominem. Ego etiam Stephanus protestor, quod omnes pueros meos utriusque sexus, quos genui ex priori uxore mea Helewigi, dicti comitis feci ministeriales et efficiam, cum ipsi ad annos discretionis peruenerint, quod eidem domino faciant fidelitatis debite iuramentum. Item ego Stephanus protestor me esse castellanum in *Munreberg* et me teneri ad defensionem ipsius castri contra omnem hominem, et insuper iuvabo dictum dominum meum comitem Clyuensem contra omnem hominem, preterquam contra dominum meum, cuius sum ministerialis, et preterquam contra meos consanguineos adeo mihi propinquos, quod saluo honore meo contra ipsos auxilium ferre non possim. Et propter hoc recepi ab ipso domino meo comite Clyuensi mansum situm apud *Wischele*, et mansum situm in parrochia de *Kalkere*, qui fuit Hugonis, et bona sita apud *Monement*, que uxor Geldolfi ab ipso comite tenuit, et bona que dicuntur *Buelhorst*, et centum et quinquaginta marcas denariorum Colon. Et bona illis denariis equiualentia in situ conueniente ipsi comiti ab ea parte *Reni*, qua dictum castrum Monreberg situm est, ipsi comiti infra annum nunc incipientem demonstrabo, que bona cum iam dictis scilicet Buelhorst, Wischele, Kalkere et Monement sitis ego iure castrensis feodi, pueri vero mei et iure castrensis feodi et iure bonorum ministerialium tenebunt. Item recognosco me nichil iuris habere in piscatura in *Griechen* et in piscatura apud *Borstad* ab utraque parte Reni. Item bona in *Munne* memorato comiti Clyuensi libere resignaui, sed que hactenus de illis sustuli non refundam. Item ciues in Kalkere de iniuria, si quam mihi hactenus fecerunt in denegatione decime minute, liberos et solutos dimisi, quam si iidem ciues mihi dare voluerint, dominus meus prebet assensum; si vero eam mihi dare contradixerint, dominus meus comes mihi in prosecutione iuris mei nullum faciet impedimentum. Si etiam ipsi se per iusticiam defendere potuerint, comiti complacebit. Nos Theodericus comes Clyuensis premissa omnia vera esse protestamur et in eorum testimonium nos et dictus fidelis noster S. miles de Wischele presentem paginam sigillis nostris et amicorum nostrorum scilicet S. de Sulen, E. de Wluen, E. de Wischele, Theod. de Monement et A. de Are fecimus roborari.

D. anno d. M. CC. LXIX., feria tertia post dominicam qua cantatur Inuocauit.

599. König Erich von Dänemark verleiht den Neußern, welche eigene Kaufmannsgüter unter ihrer Flagge führen, in seinem Reiche Zoll- und Strandrechts-Freiheit. — 1270, den 7. März. [1]

Ericus dei gratia *Dalie* rex dilectis sibi sculteto, scabinis et ciuibus *Nussie* uniuersis salutem et omne bonum. Super eo quod nostras litteras gratanter recipistis et nostrum nuntium bene pertractastis, vobis plurimum

[1] Aus dem Privilegienbuche der Stadt Neuß fol. 93.

regratiamur. Promissum etiam nostrum his nostris litteris patentibus renouamus in hunc modum, videlicet quod omnis vestra uniuersitas de cetero, ferens vestre ciuitatis intersignum, per totam nostram regionem nullis de suis propriis bonis theloneum aliquod persoluent; et si aliquid perdiderint in nostra regione predicta, nos in quadruplo restituemus, promittimus eisdem. Item promittimus, quod de conciuibus vestris naufragantibus nullum onus, quod vulgariter *Grundtrure* nuncupatur, in nostra regione recipi permittemus. Noueritis etiam, quod prior fratrum Jacobitarum similes his litteras nostras habeat ad cautelam apud nostram ciuitatem *Rypen*, ut si necesse fuerit vobis, dictas litteras nostras deinde inueniatis; datis vobis his patentibus litteris nostris sigilli nostri munimine roboratis in testimonium super ea.

Actum apud *Winbergen*, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo, VII. die mensis Martii.

600. Ritter Johann v. Selbach bekennt, daß er seine Besitzungen am gleichnamigen Orte vor dem Antritte seiner Reise über Meer dem Grafen Wilhelm v. Jülich zu einem gemeinen Lehen aufgetragen. — 1270, den 25. März.[1]

Notum sit omnibus presens scriptum intuentibus, quod ego *Johannes* miles de *Sellebach* dictus *Muffela*, Benigna uxor mea, talem proprietatem qualem in agris et vineis Sellebach eo tempore, dum ultra mare iter meum direxi, habere videbamur, coram uniuersitate predicte ville ad valorem quatuor marcarum reddituum communi manu et voluntario consensu resignauimus et nostre proprietati abrenunciauimus, et ipsam proprietatem a nobili viro *Wilhelmo* domino comite *Juliacensi* recepi titulo feodali, ita ut si uxor mea antedicta me superuixerit, temporibus vite sue feoda possideat prenotata, et si filii mei feodorum heredes moriantur, quod absit, filie mee omni iure succedant feodis predictis tamquam filii. Et ut hec rata et indecisa permaneant, presentem litteram in testimonium et robur facti sigillis nobilium virorum videlicet Henrici comitis de *Wilenouwe* et domini Reynardi de *Hagenouwe* obtinui communiri.

Acta sunt hec anno d. M.CC.LXX., in annunciatione b. virginis.

601. Der päbstliche Nuntius erläßt wegen der seit zwei Jahren fortdauernden Gefangenhaltung des Erzbischofs Engelbert einen geschärften Bannspruch gegen die Grafen v. Jülich, den Grafen v. Geldern, den Bischof v. Münster und die Stadt Cöln. — 1270, den 23. August.[2]

Viris prouidis et discretis, . . preposito et . . decano *Osnaburgensibus*,[3] Magister *Bernardus de Castanelo*, domini pape capellanus et sedis apostolice nuncius, salutem et sinceram in domino caritatem. Vobis et cuilibet vestrum in virtute s. obedientie et sub pena excommunicationis, quam in vos et vestrum quemlibet exnunc ut extunc ferimus in hiis scriptis, si in exequendis mandatis nostris in hac parte negligentes fueritis vel remissi, auctoritate qua fungimur in hac parte districte precipiendo mandamus, quatinus personaliter in maiori et s. Johannis Osnaburgensis ciuitatis ecclesiis, conuocato clero et populo, infrascriptas sententias, quas hiis diebus tulimus, publicetis et faciatis singulis diebus dominicis et festiuis pulsatis campanis et candelis accensis omni affectata mora postposita per singulas ecclesias ciuitatis et dyocesis Osnaburgensis sollempniter publicari, donec

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, N. 86. — [2] Der Unterdechant Wilh. v. Stailburch, dem die Verkündigung dieses Ausspruches in der Stadt Cöln aufgetragen war, ward, als er des Endes am 27. September 1270 in der Domkirche, wo eine Menge Geistlicher und Weltlicher versammelt war, erschienen, durch eine früher schon dem Domcapitel eingereichte Appellationsschrift (s. Nr. 603.), welche „Magister Godefridus, clericus et procurator Judicum Scabinorum et uniuersitatis ciuium Coloniensium“ ablas, unterbrochen; wagte dennoch, wie er an den Nuntius schreibt, die Publikation, worauf indeß der Prokurator die Abberufung an den Pabst laut wiederholte. — [3] Bischof Heinrich v. Speier beurkundete, daß er die Publikation „anno d. M.CC.LXX. feria quinta post festum natiuitatis b. M. v.“ (den 6. Februar 1271) verordnet habe.

super hoc a nobis aliud receperitis in mandatis, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. Sententie quas tulimus, de quibus superius mentio fit, tales sunt. Magister Bernardus *&c.*[*] Ad perpetuam rei memoriam. Licet ex precepto dominico etiam inimicos diligendo recipiat sinus latitudinis caritatis, sunt tamen corripiendi errantes non solum verbis sed virga etiam discipline, ut hoc saltem modo delinquentibus prebeat salutifera vexatio intellectum, et disciplina per caritatem imposita de corde leuiter non recedat. Cum itaque .. Comitem *Juliacensem* et . . primogenitum eius propter detentionem sacrilegam, qua venerabilem patrem dominum . . Coloniensem archiepiscopum squalores duri carceris non absque infidelitatis rubigine ac in graue uniuersalis ecclesie scandalum faciunt experiri, excommunicationis astrinximus vinculo, eorum terras et loca, ad que eos declinare contingeret, subicientes ecclesiastico interdicto; et hiis contenti *iam elapso biennio* rigorem cum mansuetudine, prout nobis fuit possibile temperantes in angustia cordis labore corporis, ac dampno rerum non modico, ut apud se causam suam colligentes domestice conuerterentur ad deum, expectando pacienter spectauimus in bono malum vincere cupientes. Verum expectatione nostra in suam abusi perniciem, corde indurati superbo, magis ac magis emungendi ebriati cupidine, sibi Coloniensem ecclesiam in sponsi eius redemptione grauando nequiter subicere cupientes, timore dei postposito, ecclesie honore abiecto, fidelitatis negato debito, multa loquendo fallaciter, tempus infructuose suas concinnando nequitias dolositate perfida deduxerunt. Quapropter duritie sue licet inuiti aquas amaritudinis proprinantes, ut eis saltem vel emoliti per congruam conuersionem viuant in domino, aut retenta cordis sui duritia tempestate valida demergantur, monemus omnes et singulos cuiuscumque gradus, ordinis, conditionis aut dignitatis existant, et eis districte precipiendo mandamus, ne dicto . . comiti aut ipsius primogenito communicent verbo, esu, potu, famulando, obsequendo, emendo, vendendo, aut sibi quoquo modo alio ministrando vel participando, publice vel priuate. Alioquin eos et eorum quemlibet incurrere volumus excommunicationis sententiam, quam exnunc ut extunc in casum predictum contra tales ferimus in hiis scriptis; subicientes loca, ad que ipsum comitem vel eius primogenitum declinare contigerit, ecclesiastico interdicto, quod post eorum abinde recessum etiam durare volumus per quindenam; omnes homines et singulos terre, quam regunt insimul vel diuisim, siue sit sua aut cuiusquam alterius, scriptis presentibus afficientes sententia ecclesiastici interdicti, ut ubilibet sicut interdicti habeantur a sacramentis ecclesiasticis alieni. Fideles insuper ipsorum comitis et primogeniti, vasallos et homines omnes et singulos a iuramento fidelitatis absoluimus, quo eis et eorum cuilibet tenentur astricti, ipsis precipiendo districte, ne eis vel eorum alicui quocumque modo de cetero obediant vel intendant, alioquin excommunicationis incurrant sententiam, quam in casum predictum exnunc ut extunc contra eos et eorum quemlibet ferimus in hiis scriptis. Et ut in pena participes habeant, quos habuerint in delicto fautores, monemus omnes et singulos cuiuscunque gradus, ordinis, conditionis aut dignitatis existant, et eis districte precipiendo mandamus, ne comiti . . *Guelrie,* iam propter captionem dicti archiepiscopi, cui interfuit, excommunicationis vinculo innodato, communicent verbo, esu, potu, famulando, obsequendo, emendo, vendendo, aut sibi quoquo modo alio ministrando vel participando publice vel priuate, alioquin eos et eorum quemlibet incurrere volumus excommunicationis sententiam, quam extunc ut exnunc in casum predictum contra tales ferimus in hiis scriptis. Subicientes loca, ad que dictum Guelrie comitem declinare contigerit, ecclesiastico interdicto, quod post ipsius abinde recessum etiam durare volumus per quindenam, omnes homines et singulos terre quam regit, siue sit sua aut cuiusquam alterius, scriptis presentibus afficientes sententia ecclesiastici interdicti, ut ubilibet sicut interdicti habeantur a sacramentis ecclesiasticis alieni. Denunciantes Judices, Scabinos, et Consiliarios colonienses propter fauorem, quem dicto Juliacensi comiti et eius primogenito patenter prestiterunt et prestant, in iamdudum contra tales a nobis latam excommunicationis sententiam dampnabiliter incidisse, ac ciuitatem coloniensem et eius suburbia, necnon omnes et singulos utriusque sexus laicos habitantes in eis subicientes ecclesiastico interdicto, Clero seculari in dictis ciuitate et suburbiis commoranti sub pena excommunicationis, quam exnunc, si contrarium fecerint, ut extunc contra eos et eorum quemlibet ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandantes, ut a ciuitate et suburbiis predictis infra duorum mensium spatium a publicatione presentium computandum omnino discedant, illic ante liberationem dicti archiepiscopi nullatenus reuersuri. Omnibus et singulis undecumque sint precipientes firmiter et districte, ne per terram aut per aquam portent vel ducant, portari vel duci faciant merces quascumque aut victualia quelibet

ad ciuitatem coloniensem predictam, si penam excommunicationis quam contra tales exnunc ut extunc in hiis scriptis ferimus, voluerint euitare. Monasteriensem quoque episcopum, qui sub iuramenti prestiti debito a nobis receperat in mandatis, ut toto posse suo et bona fide faceret et curaret, quod dictus coloniensis archiepiscopus, cuius captioni interfuit, liberaretur, cum in hoc procurando negligentiam suam deprehenderimus manifeste, excommunicationis sententia scriptis presentibus innodamus, terram suam supponentes ecclesiastico interdicto. Verum ne sub pretextu pietatis committatur iniquitas, et velamento voluntatis, ut liberetur archiepiscopus supradictus, coloniensis ecclesia patiatur irreparabile detrimentum, ac detentores ipsius maiorem more solito per tractatores sibi propitios habeat materiam emungendi, firmiter inhibemus, ne deinceps quisquam clericus secularis cuiuscunque gradus, conditionis vel dignitatis existat, aut religiosus cuiuscunque ordinis, vel etiam laicus, de predicti archiepiscopi liberatione tractans aut aliter det vel promittat sub colore restitutionis dampnorum, aut redemptionis, vel quacunque alia causa summam aliquam pecunie vel aliud loco pecunie, aut castra Coloniensis ecclesie vel terram tradat vel obliget dicto comiti vel alii aliqua ratione, aut ipsi archiepiscopo mittat occasione victus pecuniam vel aliud de redditibus suis seu etiam bonis ecclesie, cum hoc pretextu absque ipsius commodo dicta ecclesia enormiter sit grauata, et dictus Juliacensis comes tantum de coloniensis ecclesie fructibus rapiendo percipiat, quod habunde potest sufficere, ut dicto archiepiscopo existenti in carcere necessaria subministret; in facientes contrarium exnunc ut extunc scriptis presentibus excommunicationis sententiam promulgantes. Mandamus insuper omnibus et singulis tam clericis secularibus quam religiosis, quorum religio in apostolicis litteris quarum auctoritate fungimur nominatur, ut dictas interdicti sententias districte teneant et obseruent, exnunc ut extunc in facientes contrarium omnes et singulos excommunicationis sententiam scriptis presentibus promulgando. Ad hec cum sepe dictus archiepiscopus detineatur captivus, nec compos sit sui corporis aut usum habere valeat exercitii libere voluntatis, districte precipiendo mandamus, ne qui sigillum suum detinent, eo signent aut sigillent aliquid, quamdiu sic captivus manebit, etiam si ipse archiepiscopus hoc mandet et precipiat ex certa scientia fieri et propria voluntate eisdem sigilli detentoribus. Insuper precipientes districte, quod si quas post dictam captionem ipsius archiepiscopi litteras aut aliud sigillarunt, illud omnino rumpendo reuocent et annullent, nos autem ex habundanti id exnunc quantum possumus in irritum reuocamus. Ipsum quoque sigillum in duas partes, quamprimum oportunitatem habebunt, diuidant per fracturam, unam partem sic fracti Coloniensis ecclesie preposito, et aliam coloniensi capitulo assignantes. In illos vero qui contra aliquod ex omnibus supradictis mandatis fecerint, exnunc ut extunc excommunicationis sententiam scriptis presentibus promulgamus. In quorum omnium testimonium et euidentiam pleniorem presentes litteras fieri fecimus et nostri sigilli munimine roborari.

Actum et datum Juodii, X. kal. Septembris, anno d. M.CC. septuagesimo.

602. L. Herr v. Dyck und seine Kinder verzichten auf die Lehnbarkeit von 25 Morgen Land zu Hemmerden, welche Wilhelm v. Berghausen der Abtei Eppinghofen verkauft. — 1270, den 21. September. [1]

Nos L. dominus de *Dicka*, et *G.* filius noster, notum esse volumus, quod allodio viginti quinque iurnalium iuxta *Hemmirden* sitorum, quos Wilhelmus de *Berghusen* abbatisse et conuentui in *Eppinchouen* vendidit, una cum liberis nostris Henrico, Wilhelmo, Ludolpho, et Aleide renunciauimus, ac pro salute animarum nostrarum idem allodium eisdem abbatisse et conuentui contulimus perpetuo possidendum cum omni iure, quod habuimus in eodem allodio. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri, ac singulorum nobilium virorum domini scilicet Th. de Erperode, et W. domini de Helpenstein, robore fecimus communiri.

Actum et datum anno d. M.CC.LXX., in die b. Mathei apostoli.

---

[1] Aus dem Cartular der Abtei f. 7. v.

603. Der versammelte Clerus zu Cöln bekundet den vor ihm verlesenen Act der Berufung vor den päbstlichen Stuhl seitens der Stadt Cöln gegen den päbstlichen Nuntius. — 1270, den 25. September.[1]

Nos Wernerus prepositus ecclesie s. Gereonis, Euerardus prep. s. Georgii, Embrico abbas s. Pantaleonis, Fredericus decanus ss. apostolorum, Winricus cantor Coloniensis, priores colonienses, Wilhelmus de Stailberg in subdecanum Colon. electus, Ulricus de Lapide succentor, Gerlacus de Hammerstein, Wernerus de Thurne, Theodericus de Bure, Arnoldus de Elslo, Alexander de Elslo, Hermannus de Renneberg, Theodericus de Reinbach, canonici Colonienses, Hermannus de Zudendorp electus in abbatem s. Martini, Conradus de Turne cantor, Gumbertus de Rennenberge canonicus s. Gereonis, Gerardus dictus primus cantor, magister Gerardus scolasticus, Henricus dictus Hupreit canonicus s. Seuerini, Richolf dictus Ouerstolts electus in decanum, Lambertus de Nussia, magister Leo canonicus s. Kuniberti, magister Wilhelmus scolasticus, Theodericus de Vriesheim, Hildegerus de Lysoyskirchen canonicus s. Andree, Johannes cantor, Godefridus de Leggenich, magister Gerardus de Erperode, canonici ss. apostolorum, Wilhelmus in decanum electus, Conradus de Wittenge, Henricus scolasticus, Gerardus de Vlammersheim thesaurarius, Pelegrinus de Tuitio, Kuno dictus Flacco canonicus s. Marie ad gradus, Henricus de Polheim in decanum electus, Henricus de Scheuene thesaurarius, magister Theodericus Scherfgyn, Godescalcus de Stamheim canonicus s. Georgii, Henricus plebanus s. Laurentii, Florekinus plebanus s. Johannis, . . plebanus s. Mauritii, Henricus de Leodio plebanus s. Lupi, ecclesiarum Coloniensium, notum facimus uniuersis, quod cum insimul conuocati et congregati essemus in capitulo Coloniensi feria quinta ante festum b. Michaelis anno d. M. CC. septuagesimo super diuersis ecclesiarum nostrarum negotiis, iudices, scabini, consules ciuitatis Coloniensis cum copiosa multitudine uniuersitatis ipsius ciuitatis ad nos intrantes per magistrum Godefridum clericum Coloniensem eorum procuratorem ad hoc specialiter constitutum appellationem dudum ab eis interpositam super certis grauaminibus sibi illatis, ut dicebant, a venerabili viro magistro Bernardo de Castaneto domini pape capellano, qui se gessit pro nuntio apostolice sedis, proposuerunt sub hac forma: Coram vobis dominis . ., prioribus . ., capitularibus . ., religiosis . ., plebanis ac aliis clericis Coloniensibus, qui presentes estis, ego magister Godefridus clericus Colon. procurator iudicum, scabinorum, consilii et aliorum ciuium Colon., habens ab eisdem singulis et uniuersis potestatem et speciale mandatum proponendi et appellandi et causas legitimas sue appellationis assignandi pro eisdem, prout infra continetur, dico et propono pro eisdem singulis et uniuersis, ipsos intellexisse, quod magister Bernardus de Castaneto domini pape capellanus et apostolice sedis nuntius ut dicitur, de cuius mandato, si quod habet contra ipsos a sede apostolica, ipsis ciuibus nihil constat, et quod etiam ipsis ciuibus, si mandatum habet, certa ratione est suspectus, eo quod in opido Bonnensi se recepit, in quo cum ipso frequenter et cottidie causantur ipsorum capitales inimici sibique nimis familiares existunt, et in villis et castris circumiacentibus ipsorum ciuium morantur et resident aduersarii et inimici manifesti, propter quod dictus locus ipsis ciuibus non est tutus, ita quod ipsius copiam habere non possunt, ipsos ciues publice in ciuitate Bonnensi crastino b. Petri ad vincula in presentia multorum prelatorum, religiosorum ac clericorum tam ciuitatis quam diocesis Coloniensis, ipsis iudicibus, scabinis, consilio, ac ciuibus Colon. coram eo ad hoc non citatis nec vocatis, ter monuerit, ut dicitur, in eodem instanti sine legitimo temporis interuallo super tribus articulis, videlicet quod adulterinum regimen, quod apud ipsos et eorum ciuitatem esset, a se remouerent et abiicerent, et quod ipsi ciues sibi assisterent viriliter potenter ad liberationem venerabilis patris et domini ipsorum archiepiscopi Coloniensis, et quod nulli alii quam ipsi domino archiepiscopo de fructibus, redditibus seu prouentibus archiepiscopalibus vel suo nuntio responderent. Ad hec tria sic respondeo per ordinem de speciali mandato ipsorum ciuium, et primo ad primum: quod ipsi adulterinum regimen non habent nec alicui regimini obediunt vel intendunt, nisi cui de iure et consuetudine ac libertate ciuitatis Coloniensis intendere vel obedire tenentur; nec nobilem virum W. comitem Juliacensem vel suum primogenitum pro iudicibus vel rectoribus ciuitatis Coloniensis reputant vel habent, nec eis obediunt vel

[1] Aus einer notariellen Abschrift in dem Copeibuch Lit. R. des Stadtarchivs zu Cöln. — Vergl. die Note zu Nr. 601.

intendunt, nec etiam tantum fauent eisdem, quod dictus magister Bernardus, etiam si potestatem haberet, auctoritate sedis apostolice procedere possit contra eos. Item secundo ad hoc quod monentur quod viriliter et potenter assistant ipsi magistro Bernardo ab liberationem domini sui archiepiscopi, respondeo: quod ad hoc viriliter et potenter assistere non possunt nec audent; non possunt pro eo quod in talem statum peruenerunt per iniuriam et violentiam ipsius domini sui archiepiscopi et suorum et aliorum inimicorum suorum, quod non solum ante detentionem ipsius domini sui archiepiscopi, imo et post ipsos ciues variis traditionibus, inuasionibus, captiuitatibus, interfectionibus, spoliis et rapinis infestauerunt et infestant, quod vix ad defensionem suam sufficiunt et suorum, et si possent, adhuc ratione libertatis sue et priuilegiorum suorum extra muros suos assistere et seruire ipsi domino archiepiscopo minime tenentur; non audent etiam propter potentiam domini comitis Juliacensis et aliorum terrre nobilium adherentium eidem, quorum offensio ipsis nimis esset periculosa in rebus et personis. Item ad tertium, quod monentur de fructibus et redditibus et prouentibus archiepiscopalibus, respondeo: quod fructus, redditus et prouentus archiepiscopales in dispositione ciuium Colon. non consistunt, nec se de eisdem ingerunt vel intromittunt, nec impediunt quo minus ex parte d. archiepiscopi recipi poterunt et tolli. Propter predictas responsiones et causas, quas me offero probaturum et paratus sum probare per iuramentum de speciali mandato ipsorum ciuium prestandum in animas eorundem, vel per alias probationes legitimas coram magistro Bernardo predicto in loco tuto et securo, quem ipsis ciuibus peto assignari, si auctoritatem super premissis habuerit contra ipsos quod ignorant, dico quod ipsius monitioni super premissis articulis sibi ex falso suggestis minime tenentur obedire; et quod huic monitioni sue, ut dicitur, comminando adiecit, videlicet, si in hac parte sue monitioni non paruerint, quod in ipsos singulos et uniuersos excommunicationis et in ciuitatem ipsorum interdicti sententias promulgeret, — et ne contra premissas responsiones et causas ipsos ciues singulos et uniuersos grauet in aliquo vel aliqui in eorum preiudicium acceptent et grauamen: pro ipsis ciuibus singulis et uniuersis in nomine ipsorum in his scriptis ex causis predictis et qualibus earum sedem apostolicam appello, et ipsos ciues Colon. singulos et uniuersos et ciuitatem Colon., et res siue bona ipsorum protectioni sedis apostolice suppono. Protestor et ego procurator predictus nomine predictorum ciuium, quod premissas responsiones et causas coram ipso magistro Bernardo proponemus, et si contra eas ipsos ciues grauaret vel aliquam in eorum preiudicium acceptaret nomine ipsorum ciuium ab ipso appellare sedem apostolicam, apostolos peterem, si secure ad suam presentiam accedere possem et auderem et metus legitimus et notorius me non excusaret. Protestor insuper, quod litteris assecurationis et conductus dicti magistri Bernardi, si ciuibus Coloniensibus vel eorum procuratoribus offeret, non est fides adhibenda, eo quod super diuersos ipsorum ciuium capitales inimicos potestatem non habet nec eorum violentiam et malitiam poterit cohercere, et ipse personaliter de loco ad locum in diocesi Coloniensi transire non possit nec audeat sine bono et securo conductu terre nobilium et potentum. Preterea hoc protestatus sum, quod ex causis predictis coram vobis et sub testimonio vestro nomine dictorum ciuium proposui in his scriptis et ut predictum est appellaui, inuocans omnium vestrum et singulorum testimonium super eo nomine ciuium predictorum.

Actum et appellatum tertia feria proxima ante festum b. Laurentii in capitulo Coloniensi circa horam tertiam anno d. M.CC. sexagesimo octauo, mense Augusto. Et innouauit procurator predictus nomine dictorum iudicum, scabinorum, consulum et ciuium predictorum appellationem presentem de verbo ad verbum prout superius apparet, eam nobis reuocans ad memoriam, propter grauamina que idem procurator memoratis iudicibus, scabinis, consulibus et ciuibus Coloniensibus magistrum Bernardum predictum asseruit nomine eorundem iudicum, scabinorum, consulum et ciuium Coloniensium intulisse, inuocans omnium nostrum testimonium super eo. Et facta fuit hec appellatio coram nobis in capitulo Coloniensi anno d. Mill. ducentesimo septuagesimo, feria quinta ante festum b. Michaelis. In huius innouationis testimonium singuli prepositi, decani siue in decanos electi, abbates siue in abbates electi, thesaurarii, cantores, scolastici, canonici, plebani, supradicti, quorum sigilla presentibus sunt appensa, presentibus duximus apponenda.

604. Graf Theoderich v. Cleve tauscht mit der Aebtissin v. Essen eine Diensthörige gegen eine andere aus. — 1270, den 18. October.

Nos *Theodericus* comes *Clyuensis* presentibus litteris protestamur, quod Petronillam uxorem Johannis de *Beringhusen* venerabili domine Imperialis aule abbatisse de *Assendia* dedimus, et in concambium Gertrudim uxorem Brunonis de *Osterwig* recepimus, presentibus nostris ministerialibus, domino Henrico de *Lecke*, Bernhardo de *Strunke*, Theoderico de *Monement*, Luca de *Hunepul*, Theoderico de *Fundern*, Arnoldo de *Nyle*.

Actum *Clyue*, anno d. M. CC. LXX., in die Luce ewangeliste.

605. Graf Florenz v. Holland bekundet, wie die Familie der Gebrüder Johann u. Th. v. Huisden, welche die Stadt Cöln feindlich angegriffen, und wovon ersterer getödtet und letzterer gefangen worden, sich verpflichtet, keine Rache nehmen zu wollen. — 1270, den 14. November.[1]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Florentius* comes *Hollandie* in perpetuum cognoscere veritatem. Cum viri nobiles Johannes de *Husdenne* et Th. frater suus et nonnulli alii nobiles et milites, quorundam malorum maliciis seducti, ciuitatem *Coloniensem* hostiliter intrauissent; dictus Johannes in conflictu, quem habebat cum ciuibus Coloniensibus, fatali gladio cecidit interemptus, et prefatus frater suus exstitit captiuatus. Quia vero idem dominus Th. a sua captiuitate liberari non poterit, nisi omnes consanguineos et proximos suos utriusque linee ad integram compositionem induceret, et ad seruandam ipsam compositionem se astrinxerent prestito solempniter iuramento; pro eo idem Th. vir nobilis tales nobiles et proximos consanguineos suos, residentes in terminis comitatus nostri, videlicet dominum Johannem de *Ridnisse* militem, Costinum fratrem suum, Petrum filium domini Petri de *Scarpenisse* militis quondam, pro se et fratre suo, Costinum et Johannem filios domini *Storms* de *Stanenisse* quondam militis, Willelmum et Theodericum filios domine Alayze pro se et fratribus suis Theodericum de *Monigherze*, Theodericum de *Gees* pro se et pro filiis domini Arnoldi de Gees fratris sui quondam militis, pro Egidio filio Henrici fratris eorundem et pro filiis domine Rose sororis eorumdem, Henricum filium domine Rose personaliter, Nicholaum de *Cats* personaliter, Willelmum de *Campen*, Henricum filium domini Arnoldi de *Wellis*, Bollardum filium Hugonis de *Monterdic*, Petrum filium *Latten* pro se et fratribus suis, Petrum filium domini Egidii pro se et Alardo fratre suo, Henricum filium Petri, quosdam ad nostram presentiam, quosdam ad presentiam venerabilis domini.. abbatis de *Middelburg*, cui vices nostras comisimus in hac parte, quia propter diuersas circumstantias terre nostre ipsos ad nostram presentiam omnes sine magna difficultate et periculo presentare non potuit, presentauit, qui libera et bona voluntate sua tacto sacrosancto corpore domini iurauerunt, se vindictam in perpetuum non facturos in rebus vel personis ciuium Coloniensium propter mortem Johannis de Husdenne, nec propter captiuationem Th. fratris sui predictorum aut famulorum suorum, qui cum ipsis Coloniam venerant, immo perpetuam amicitiam se habituros cum ciuibus Coloniensibus singulis et uniuersis supradictis, et quod ciues Colonienses in terris et terminis eorum tamquam eorum subditi in rebus et personis eorum tuti erunt et securi, et quod ab hoc tempore inantea ipsos ciues Colon. singulos et uniuersos munient et tuebuntur, ubicumque aliqua intellexerint, que in ipsorum ciuium Colon. singulariter vel uniuersaliter concepta fuerint preiudicium et grauamen. Et est pena huiusmodi in predictorum nobilium iuramento comprehensa et expressa, si aliquem ex predictis nobilibus vel eorum consanguineis et amicis, quorum posse habent sine dolo, contra compositionem predictam aliquid attemptare contigerit in lesionem rerum vel personarum ciuium predictorum, et super eo conuictus fuerit testimonio fidedignorum, quod ciues Colonienses illum presentium testimonio periurum denuncient et nichilominus iidem ciues Colonienses sine nostra et aliorum consanguineorum et amicorum sic conuicti offensa et rancore ipsius periuri dispendium, dampnum et infamiam, qualitercumque poterint, cum iudicio vel sine iudicio pro voluntatis sue libito prosequantur. In huius rei testimonium et perpetuam firmitatem et inuiolabilis compositionis memoriam

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

sigillum nostrum una cum sigillis venerabilis domini . . abbatis predicti et nobilium prenominatorum, qui sigilla habuerunt, presentibus duximus apponendum.

Actum et datum anno d. millesimo ducentesimo septuagesimo, feria sexta post festum b. Martini hyemalis.

606. Erzbischof Engelbert II. v. Cöln verspricht dem Grafen Wilhelm v. Jülich, innerhalb zwei Monaten nach seiner Freilassung die Zusicherung benannter Ritter und westfälischer Städte zu verschaffen, daß sie ihm keine Hülfe leisten wollen, wenn er den Entlassungsvertrag nicht erfüllen werde. — 1271, den 11. April.[1]

Nos *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos data fide promittimus nobili viro *Wilhelmo* comiti *Juliacensi*, quod procurabimus dari et assignari sibi infra duos menses post nostram liberationem litteras . . marscalci nostri de *Aluetre*, et *Gozwini* fratris sui, . . aduocati de *Burnheim*, . . burgrauii de *Wolkenburg*, Lamberti de *Reinbag*, Adolfi de *Rimezheim*., Th. de *Volmetsteine*, Luberti de *Vilenchouen* dapiferi in *Ysenberg*, Gozwini de *Rodenberg*, . . burgrauii de *Rudenberg*, . . sculteti *Susaciensis* et . . fratris sui, Heydenrici de *Plettenbrail* et Hunoldi fratris sui, de *Susato*, de *Attendarre*, de *Brilo*, de *Riclenghusen* et de *Essende* opidorum, sub eadem forma, qua alii ministeriales et opidani nostri se obligant, quod nobis nec consilio nec auxilio assistent, si contra formam compositionis factam et ordinatam inter nos et predictum . . comitem in toto vel in parte veniemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum anno d. M. CC. septuagesimo primo, sabbato post pascha.

607. Erzbischof Engelbert II. versöhnt sich bei seiner Entlassung aus der Haft zu Nideggen mit den Cölnern, alle bisherigen Streitpunkte für die Folge ordnend. — 1271, den 16. April.[2]

Nos *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris et audituris notum facimus, quod cum dilectis fidelibus nostris ciuibus *Coloniensibus* plenarie sumus reconciliati. Remittimus omnes iniurias, offensas, excessus, rancores, indignationes, odia et iras, quas ex quacumque causa habuimus contra eos usque ad diem hunc cum eis nostre reconciliationis, siue uniuersales fuerint contra ciuitatem, siue personales contra eiusdem ciuitatis personas; renunciantes omnibus dampnis nobis illatis et omni actioni debitorum, super quibus hactenus questio inter nos et ciues nostros predictos et ciuitatem Coloniensem esse videbatur. Insuper et remittimus ex corde inimicitias, quas ex morte bone memorie *Th.* domini de *Valkenburg*, fratris nostri, et omnium eorum qui cum eo interfecti sunt et captiuati a dictis ciuibus nostris Coloniensibus, quas hactenus contra ipsos habuisse videbamur. Promittimus etiam, quod si grauamina aliqua *Walramus*, filius fratris nostri predicti, vel alii interfectorum vel captiuorum heredes vel amici occasione predicte interfectionis et captiuationis aut exactionis facte in eos nostris ciuibus Coloniensibus inferre conati fuerint, quod hoc infra terminos nostre iurisdictionis et dominii nullatenus permittemus, quin imo tales repellemus a nostris terminis iniuriatores siue molestatores, eo quod omnimoda pace gaudere volumus eos, qui sub nostra sunt potestate. Quod si etiam aliquis dictorum iniuriatorum extra terminos nostri dominii aliquid contra ciues nostros Colonienses mali machinaretur, ad hoc inpediendum et ammouendum bona fide faciemus quidquid possumus et debemus; cognoscimus enim nos hiis, qui nobis subsunt, omni tempore beneficium debere impendere defensionis et promotionis. Specialiter tamen quia *Gerardus*, filius quondam Rutgeri *aduocati Coloniensis*,

---

[1] Der Hauptvertrag mit dem Grafen, wofür der nachfolgende, Nr. 608, nicht gelten kann, fehlt in dem einen und anderen Archiv und kein Cartular hat eine Abschrift desselben aufbewahrt. Vergl. übrigens Nr. 618. 624. und 630. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

nostris ciuibus Coloniensibus infestus esse dignoscitur, promittimus, quod eundem Gerardum non permittemus ciuibus nostris Coloniensibus inferre iniurias siue in personis suis siue in rerum suarum spoliatione vel arrestatione quacunque. Si autem predictus Gerardus aliquid contra nostros ciues Colonienses habet questionis, hoc vel per amicabilem compositionem vel iustitie exhibitionem in palatio nostro Coloniensi terminabimus: iustitiam enim omnibus intendimus exhibere et limitibus iustitie omnes nostros volumus esse contentos. Item dicimus de dilecto nostro fideli et consanguineo *Th.* domino de *Heimesberg* super questione debitorum, qua ciues nostros Colonienses hactenus impetebat: hunc enim iustitia palatii nostri Coloniensis volumus esse contentum, si per amicabilem compositionem questio illa non poterit terminari. Promittimus enim et volumus, quod et cordi nobis est, nostros ciues Colonienses ab omnibus iniuriis quorumcunque molestatorum infra terminos nostri dominii pro viribus defensare. Et etiam si qui insurgerent extra terminos nostri dominii ex quacunque causa ciuium nostrorum Coloniensium molestatores, contra eos bona fide faciemus quod possumus ad talium molestationem impedimentum. Ut autem nostram bonam voluntatem in omnibus experiantur, promittimus bona fide, quod castra vel munitiones nullas faciemus ciuitati Coloniensi viciniora, quam ea que ante nos constructa sunt: si enim talia faceremus, credi posset, quod libertatem exitus et introitus ciuitatis Coloniensis machinaremur impedire. Adhuc autem, quia in nullo libertatem ciuitatis Coloniensis et ciuium ledere vel minuere intendimus, sed potius incrementis decentibus augere, permittimus bona fide, quod bona eorum in omni districtu nostro libere transibunt tam per terram quam per aquas, ita quod non permittemus in aliquo loco districtus nostri a bonis dictorum ciuium accipi thelonium seu vectigal. In theolonio autem nostro *Nussiensi* corporali iuramento prestito, quod bona sint ciuium Coloniensium, ita quod nullus alius in bonis illis habeat communionem, bona illa libere pertransire permittemus; et ut plenarie bonam eis nostram ostendamus voluntatem, tempore guerrarum siue bellorum, quando notorium est dictos ciues nostros Colonienses in Nussiam propter pericula personarum et rerum aduenire non posse, committimus alicui fidelium nostrorum in Colonia siue clerico siue laico, qui cum magistro ciuium iuramentum recipiat, et hoc suis sigillis thelonario nostro in Nussia significent, quo facto bona illa libere pertransibunt: profitemur tamen nos hec facere ex gratia speciali saluis in omnibus priuilegiis nobis et ciuibus nostris Coloniensibus ab imperio concessis. Adhuc autem, ut omnis materia discordie inter nos et ciues nostros Colonienses sopiatur, promittimus quod quecunque cause siue inimicitie inter dictos ciues nostros per amicabilem compositionem sopite sunt, nos easdem ad iudicium nullatenus prouocabimus, tali compositione que interuenit inter eos contenti. In tanta enim pace proponimus gubernare subiectos, quod fraudulenta et iniuriosa quorumcunque consilia nobis sinistra de nostris ciuibus Coloniensibus suggerentia de cetero proponimus non audire: per talia enim discordia seminatur, zizania enim superseminare inimici hominis est; nos autem ciuitatem nostram Coloniensem et ciues nostros predictos in concordia tenere proponimus et omnium suarum libertatum, priuilegiorum et bonarum consuetudinum ab antiquo approbatarum volumus et intendimus esse conseruatores et gratiosis incrementis augmentatores. Item adhuc, ut compassionis nostre viscera sentiant ciues nostri Colonienses, in quibus ad debitorum suorum releuationem compatimur eisdem, permittimus ex gratia speciali, ut contributionem, que *assisia* appellatur vulgariter, in ciuitate Coloniensi super bona et res suas, secundum quod sibi expedire viderint, ponant assisiam tamdiu duraturam, quousque debita eorum fuerint persoluta. Ab hac tamen assisia exempta esse volumus bona extraneorum clericorum et ecclesiarum in eo quod vulgariter *mailpenning* et *birpenning* appellatur. Ut autem fermentum vetus, quod corruptionem induxit, penitus expurgetur et pax et concordia inter nos et ciues nostros Colon. predictos desiderata foueatur, promittimus bona fide, quod Ludewicum dictum de *Molengassen*, Rigwinum dictum *Grin*, Wilhelmum de *Poliheym*, et ceteros eorum complices, quondam ciues Colonienses, pacis et concordie turbatores extra opida, ciuitates, munitiones et villas nostri dominii et districtus remouebimus et a finibus nostris eiicimus, non permissuri, quod de cetero reuertantur in terminos siue fines dominii nostri aut ab aliquo recipiantur vel teneantur in eisdem; et ulterius contra ipsos procedemus quantum de iure possemus et debemus. Quia vero heu quidam clerici specialiter Henricus ecclesie s. Columbe in Colonia plebanus, Throdericus plebanus in *Mundorp*, et Theodericus sacerdos filius quondam Cristine cyrurgice et alii quidam de proditione iam dudum facta contra ciues nostros et ciuitatem Coloniensem sunt suspecti, promittimus bona fide, quod illos in diocesi nostra manere nullatenus permittemus,

nisi prius nostris ciuibus Colon. fuerint reconciliati, et de dispositione ecclesiarum que predictis clericis comisse fuerant, per alios ordinabimus siue per alios ordinari mandabimus, secundum quod saluti animarum parochianorum earundem ecclesiarum videbimus expedire. Promittimus etiam, quod quibuscunque ciuibus nostris Coloniensibus debita conscripta sunt per nostrum et capitulum maioris ecclesie in Colonia sigilla, fideliter soluemus; et si in perceptionem aliquorum reddituum nostrorum positi fuerint et eiecti, nos eosdem ad perceptionem illorum reddituum restituemus, donec eis de solutione sit satisfactum. Quia vero propter multa discrimina, que ciuitati et ciuibus nostris Coloniensibus hactenus imminuerunt, ciues nostri Colon. ad confirmationem sui et ciuitatis Coloniensis dominos quosdam terre, comitem videlicet Juliacensem, comitem de Monte, comitem de Katzenellenboge, Walramum de Berghem, et alios quosdam nobiles et milites conciues suos facientes ipsis et eorum heredibus hereditarios redditus dare et soluere promiserunt, promittimus bona fide, quod hoc in dictos comites, nobiles, milites et eorum heredes, aut in ciues nostros Colonienses non vindicabimus, nec ipsi aut alicui ipsorum propter hoc erimus grauiores. Et quia iam alia vice de molendinis annonam molentibus super Renum inter nos et ciues Colonienses due habite sunt compositiones, presentibus profitemur, quod medietatem molendinorum possidebimus secundum formam prime compositionis; hanc enim deliberato consilio ciues nostri Colonienses secunde compositioni preeligerunt; huius autem forma compositionis in litteris super hoc confectis plenius continetur. Et quia impium est innocentem condempnare pro iniusto, promittimus bona fide, quod delictum unius, duorum vel plurium, qui contra nos tamquam priuate persone delinquerunt, communitati seu uniuersitati ciuitatis Coloniensis non imputabimus, sed ab unoquoque pro delicto uniuscuiusque congruam exigemus emendam et satisfactionem, nolentes peccatum unius in innocentem refundere, sed secundum sententiam domini, quilibet proprie penam portet iniquitatis. Audiuimus etiam, quod dolendo dicimus, quod quidam impie sigillum ciuitatis Coloniensis furtiue subtraxerint; et ne illi ex tali dolo lucrum reportent, pronunciamus et sententiando dicimus et decernimus, membranas vel litteras sine scitu et consilio ciuitatis Coloniensis sigillo veteri sigillatas penitus non valere et nullum penitus robur habere firmitatis; et quidquid ex parte ciuitatis sigillandum fuerit, *nouo sigillo* fore de cetero sigillandum. Reuocamus etiam sententias auctoritate nostra latas, siue si que late sunt auctoritate nostra, in eos qui pro ciuitate Coloniensi aliquando publice pro nostra captiuitate, qua nos ciues nostri Colonienses captiuarunt, satisfecerunt et eosdem propter hoc non esse vitandos de cetero denuntiamus. Quecunque etiam generales sententie in ciuitatem Coloniensem vel ciues Colonienses auctoritate nostra promulgate sunt, illas omnes et singulas reuocamus. Volentes insuper quod ecclesie, altaria et cemiteria ciuitatis Coloniensis, que reconciliatione indigent, reconcilientur, clericos quidem et alios quicumque fuerint, qui ad obsequium ciuitatis Coloniensis sunt astricti, huiusmodi reconciliationi nostre esse profitemur inclusos. Quia vero omnimodis concordare intendimus cum ciuibus nostris Coloniensibus, ne aliquid suspicionis nobis possit impigni, propria eligimus libertate, ut venerabilis frater *Albertus* ordinis predicatorum episcopus quondam Ratisponnensis, *Winricus* choriepiscopus Coloniensis, vir nobilis Wilhelmus comes *Juliacensis* et Gerardus de *Landscrone*, fideles nostri, cognoscant, quotiescunque necesse fuerit, de omni eo quod inter nos et commune ciuitatis Coloniensis emerserit in posterum, quod pacem tractatam inter nos et eosdem ciues nostros et sigillatam turbare posset vel violare; et si quidem nobis culpam dederint, quod nos in aliqua parte pacem predictam violare videmur, nos absque ambiguitate et mora animum nostrum reuocantes studebimus emendare, nullatenus ciuitati nostre bellum mouentes vel aliquid indignationis per effectum ostendentes eisdem; si vero culpam inuenerint ex parte communis ciuitatis nostre Coloniensis, ciuitas nostra pro arbitrio eorum nobis satisfactionem exhibebit. Ne autem hoc arbitrium in longum protrahatur, prememorati viri, quos omni exceptione maiores reputamus, infra quindenam postea quam ad hoc requisiti fuerint, de iure nostro et ciuitatis nostre Coloniensis super culpa predicta pronunciare tenebuntur. Ut autem hec omnia et singula robur obtineant firmitatis, iuramento proprio hec omnia in animam nostram nos iuramus et promittimus fideliter obseruaturos. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras sigilli nostri munimine communiuimus, rogantes nichilominus prefatos venerabilem patrem, fratrem Albertum de ordine predicatorum, episcopum, Winricum choriepiscopum Coloniensem, Wilhelmum comitem Juliacensem et Gerardum, ut potestatem cognoscendi inter nos et ciuitatem nostram Coloniensem predictam in se recipiant et sigilla sua presentibus in testimonium apponant.

Nos vero frater Albertus de ordine predicatorum, episcopus quondam Ratisponensis, Winricus choriepiscopus, Wilhelmus comes Juliacensis et Gerardus de Landescrone prenominati ad preces venerabilis patris et domini nostri Engelberti archiepiscopi Coloniensis predicti potestatem predictam in nos recipimus et sigilla nostra, quia premissis omnibus et singulis interfuimus, presentibus duximus apponenda.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo primo, feria quinta post octauam pasche.

608. Erzbischof Engelbert II. v. Cöln erklärt, für Auslagen zu Niedeggen, für die Freilassung des Probstes Th. v. Trier und die Befriedigung Walrams v. Jülich, dem Bruder des letzteren, Grafen W., 400 Mark zu verschulden, wofür er diesem seine Besitzungen zu Segendorf in Pfandnutzung gibt. — 1271, den 16. April.

Engelbertus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos *W.* comiti *Juliacensi* et eius heredibus in quadringentis marcis denariorum Coloniensium existimus debitores, quas quidem quadringentas marcas ipse comes pro nobis soluit apud *Nydecke*, pro expensis nostris factis ibidem centum marcas, et pro liberatione *Th.* prepositi *Treuirensis* et archidiaconi centum marcas, et pro debito quo fratri suo *Walramo* de *Juliaco* et suis heredibus extitimus debitores, ducentas marcas. Pro dictis vero quadringentis marcis obligamus eisdem . . comiti et suis heredibus bona nostra in *Seindorp* cum suis pertinentiis tenenda et possidenda, donec eisdem . . comiti vel suis heredibus predicte quadringente marce per nos vel successores nostros persolute fuerint, receptis in sortem minime computandis. Volumus etiam et promittimus, quod si ante solutionem pecunie dicte domina . . olim comitissa *Hostadensis* viam uniuerse carnis fuerit ingressa, extunc bona illa et redditus, que vel quos in eadem villa tenuit et tenet ad presens, ad predictum comitem vel suos heredes libere deuoluantur, tenenda et possidenda cum bonis nostris superius memoratis, donec eisdem . . comiti vel suis heredibus predicte quadringente marce per nos vel successores nostros fuerint persolute, receptis similiter in sortem minimine computandis. Solutis vero predictis quadringentis marcis eadem bona, sicut superius sunt expressa, ad nos et ecclesiam nostram Coloniensem libere reuertantur. Renunciantes pure simpliciter et expresse exceptioni non numerate pecunie, doli mali, metus, restitutioni in integrum, rescriptis impetratis vel impetrandis, aliisque omnibus iuris beneficiis tam canonici quam ciuilis, per que aliquid contra premissam assignationem, deputationem seu obligationem bonorum attemptare possemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum anno d. M. CC. septuagesimo primo, feria quinta post octauas pasche.

609. Suether von Ringenberg schenkt das Patronat der Pfarrkirche zu Brünen dem Frauenkloster zu Wesel. — 1271, den 1. Mai.[2]

Suetherus, miles, dictus de *Ringelenberge*, omnibus in perpetuum. Constet uniuersis hoc scriptum inspecturis, quod ego de fauorabili consensu coheredum nostrorum Suetheri, alterius Suetheri, Hildegundis, Lise, Ermengardis et Gerthrudis, diuine remunerationis intuitu, ius patronatus ecclesie parrochialis *Brunen*, quod hereditario iure me contingebat, b. Marie ac eius fidelissimo custodi s. Johanni apostolo et euangeliste necnon et s. Johanni baptiste, patronis preclarissimis cenobii Weselensis, in manus domini Bernardi prioris et domine Alheydis priorisse ad usus sororum ibidem deo seruientium, piis ipsarum congaudens profectibus, contuli perpetuo possidendum. Que videlicet sorores uxoris mee Hildegundis simulque meum postquam resolutus fuero diuino cum officio per singulos annos commemorabunt anniuersarium dignissimam nobis in hoc vicissitudinem rependentes. Verum ne

---

[1] Vergl. die Bemerkung zu Nr. 606. 630. — [2] Bischof Gerhard v. Münster als Diözesan genehmigte die Schenkung mit Urkunde d. d. V. kal. Junii, 1271.

huiusmodi collationem sincere ac liberaliter celebratam aliquis consanguineorum meorum siue alienorum valeat in posterum annullare, placuit hoc scriptum sigillo nostro proprio roborare.

Actum et datum anno d. M.CC.LXXI., in die s. Walburgis, presentibus Godefrido capellano in Wesele, Heinrico de Spelle, Nicolao de Vorst, militibus, Bernardo de Galen, iudice et aliis quampluribus.

610. Die Städte Deventer u. Cöln vereinigen sich, daß kein Dritter statt des Schuldners angegriffen werden soll, so lange nicht dem Kläger die Justiz verweigert worden. — 1271, den 15. Mai.[1]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris iudices, scabini, consules ceterique opidani *Dauentrenses* cognoscere veritatem. Quia propter fraudes et deceptiones, quas frequenter adinuicem committunt contrahentes, inter ciuitates et opida multa multotiens incommoda oriuntur, sic quod innocentes aliquando in bonorum suorum arrestatione siue occupatione, quandoque quod grauius est in personarum suarum iniuriosa detentione indebite puniuntur, ex quo contingit, dum mercatores, qui de loco ad locum merces et necessaria deferre consueuerunt, negotiationes suas libere exercere non audent, ipsi mercatores dampna grauia sustinent, et loca etiam, ad que transire deberent, mercium et necessariorum defectus incurrunt: ne inter nos ex una parte, et honorabiles viros iudices, scabinos et ciues *Colonienses* ex altera, quicquam de premissis eueniat, conuenimus et concordauimus cum eisdem, quod quamuis aliquis coopidanorum nostrorum bona sua vendat, credat ac commodet, mutuet alicui ciuium Coloniensium, vel penes eum deponat, vel alias fideiubendo seu promittendo se obliget principaliter vel accessorie pro eodem, quod propter hoc non licebit alicui coopidanorum nostrorum aliquem ciuium Coloniensium, nisi reus principalis existat, in opido Dauentrensi impetere vel grauare, vel aliquatenus arrestare bona sua, nisi forte contingeret, quod iudices et scabini Colonienses coopidano nostro de ipsorum conciue, principali reo, secundum consuetudinem ciuitatis Coloniensis iustitiam facere denegarent. Et quoniam absurdum est, quod malitia unius pluribus innocentibus sit in dampnum, volumus quod premissa ordinatio a nobis ciuibus Coloniensibus firmiter obseruetur, dummodo nobis idipsium faciant vice versa. Et quandocumque ciues Colonienses cum bonis suis in opidum nostrum venerint, ipsi tamquam coopidani nostri tuti erunt de rebus suis et personis. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam ciuitati et ciuibus Coloniensibus communi sigillo opidi nostri dedimus communitam.

Datum et actum anno d. M.CC. septuagesimo primo, crastino ascensionis domini.

611. König Richard verspricht den Cölnern Beistand wider den Erzbischof Engelbert II., wenn dieser, nach seiner jetzigen Haftentlassung, gegen den geleisteten Eid wieder unbefugte Zölle errichten und den zwischen beiden Theilen hergestellten Landfrieden stören sollte. — 1271, den 20. Mai.[2]

Richardus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Cum a nostre creationis exordio ciues *Colonienses*, dilectos fideles nostros, ad omnia nostra beneplacita promptos inuenerimus et paratos, nosque de ipsorum fidelitatis constancia geramus fiduciam pleniorem, quemadmodum predicti ciues nobis per eorum patentes litteras promiserunt fideliter adherere; si, quod absit, venerabilis *Engelbertus Coloniensis* archiepiscopus, dilectus princeps noster, nobis tanquam suo Romano regi et domino, ut tenetur, obedire et adherere processu temporis non curaret, vel conaretur pacem generalem turbare, siue iniusta et indebita thelonia et pedagia in terris suis et in aquis per se vel per suos de cetero presumeret exigere vel extorquere a quoquam, vel faceret deinceps exigi aut per aliquem extorqueri, contra corporale iuramentum ab ipso archiepiscopo super hoc specialiter post suam liberationem spontanea voluntate prestitum

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — Eine ähnliche Uebereinkunft schloß die Stadt Cöln mit Soest unter dem 28. Juni 1276, Seibertz, Urkundenbuch I. Nr. 375. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

temere veniendo: nos versa vice bona fide promittimus tenore presentium ciuibus Coloniensibus antedictis, quod, si predictus archiepiscopus contra premissa et quodlibet premissorum et specialiter contra pacem inter eundem archiepiscopum et predictos ciues Colonienses nouiter reformatam, spreto huiusmodi iuramento, iniuste veniret, nos eisdem ciuibus per nos et subditos nostros imperii fauorabiliter assistemus. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum *Walingford*, XX. die Maii, indictione XIIII., regni nostri anno XV.

612. Wirich, Edelherr v. Frenz, welcher für erhaltene 150 Mark des Grafen Wilhelm v. Jülich Burgmann zu Frenz geworden, weist demselben zwei Mansen zu Lehen an. — 1271, den 7. Juni.[1]

Nos *Wiricus* nobilis de *Vrense* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris, quod cum nobilis vir *Wilhelmus* comes *Juliacensis* centum et quinquaginta marcas in feodo nobis conferret ea conditione, ut apud *Vrensenrade* eius simus castrensis et ibi faciamus debitam residentiam, quas quidem centum et quinquaginta marcas, cum ipsi comiti in allodio nostro demonstrare teneamur et assignare, easdem in duobus mansibus allodii nostri terre arabilis assignauimus et assignamus per presentes, quos tamen mansus nos et nostri heredes ab ipso comite et suis heredibus tenebimus et possidemus et fidelitatem ipsis inde faciemus.

Datum anno d. M.CC.LXX primo, dominica ante festum Barnabe apostoli.

613. Graf Wilhelm v. Jülich erklärt, daß ihm sein Rentenlehen von 100 Mark als Bürger v. Cöln mit 1000 Mark von der Stadt abgelöst worden, wofür er derselben ein Allode im entsprechenden Werthe zu Lehen stellen wolle. — 1271, den 15. Juni.[2]

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Wilhelmus* comes *Juliacensis* cognoscere veritatem. Noueritis quod nostrarum precum et amicitie intuitu dilecti familiares et conciues nostri iudices, scabini, consilium et uniuersi ciues *Colonienses* ad releuandum se perpetuo a solutione centum marcarum Coloniensium, quas nobis et heredibus nostris comitibus Juliacensibus promiserant ratione amicitie et conciuilitatis, quam cum ipsis contraximus pro nobis et heredibus nostris predictis, numerauerunt et tradiderunt nobis mille marcas Colon. in parata pecunia, quam ab ipsis integraliter nos recepisse fatemur, promittentes pro nobis et heredibus nostris predictis, quod centum marcarum redditus in bonis nostris, que sint allodium nostrum, inter *Coloniam* et *Velam*[3] demonstrabimus ipsis ciuibus et supportabimus, et tenebimus tam nos quam heredes nostri predicti sub debito conciuilitatis in perpetuum ab eisdem. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes litteras ipsis ciuibus dedimus sigillo nostro sigillatas.

Actum et datum *Colonie*, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo primo, in die b. Viti martyris.

614. Theoderich, Edelherr v. Schinnen, und sein Sohn Godfried stellen der Stadt Cöln, deren Bürger sie geworden, zur Sühne Weingärten zu Rhöndorf bei Honnef zu Lehen, mit der Verpflichtung, derselben mit vier Rittern u. fünf Knappen auf Erfordern beizustehen. — 1271, den 10. Juli.[4]

Uniuersis tam presentibus quam futuris viri nobiles Theodericus de *Schina*, et Godefridus primogenitus suus, in perpetuum cognoscere veritatem. Quoniam expedit ad gestorum habendam memoriam, ut dum viue vocis testimonium per decursum temporis subtrahatur, quod ea que geruntur inter homines, scripture et sigillorum munimine perhennentur: igitur ad omnium memoriam et notitiam tenore presentium peruenire cupimus, quod

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 65. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [3] Zwischen Cöln und dem Walde Vill bei Bergheim, vergl. I. 164. — [4] Aus dem Privilegienbuch der Stadt Cöln von 1326, fol. 60.

quia honorabilium virorum iudicum, scabinorum et ciuium *Coloniensium* temeritate nostra inimicitias incidimus et offensam, ad sopiendum rancorem talis inimicitie et offense, et ut etiam ipsi iudices, scabini et ciues Colonienses nos ipsorum concíues facerent, vineas nostras sitas *Royndorp* prope *Honephe*, pertinentes in aduocatiam viri nobilis domini Wilhelmi comitis *Juliacensis*, quam tenet ab ecclesia de *Vileke*, accedente expresso consensu ipsius domini comitis, resignauimus et resignamus in manus ciuitatis Coloniensis, et transferimus etiam in manus ipsius ciuitatis quidquid iuris habemus in eisdem. Et ut ratione vinearum earundem ipsis iudicibus, scabinis et ciuibus Coloniensibus tamquam ipsorum conciues nos et heredes nostri, qui nobis succedent in dictis vineis, ad fidelitatis debitum perpetuo teneamur, possessionem earundem vinearum hereditario iure tenendum recepimus ab eisdem. Promittentes bona fide, quod ab hoc tempore inantea fideles erimus verbo et facto ciuitati et ciuibus Colon., singulis et uniuersis, et ipsos iuvabimus et promouebimus tamquam conciues nostros et amicos, ubicumque locorum poterimus, cessante quolibet dolo malo. Et si ab hoc tempore inantea aliqua perceperimus, que dictis ciuitati et ciuibus Coloniensibus in aliquo impedimenti vel nocumenti esse poterunt, super talibus quanto celerius et maturius poterimus ipsos munire tenebimur et debimus. Promittimus insuper, quod quandocumque dictos ciuitatem et ciues Colon. guerram habere contingit contra quoscunque, quod nos vel heredes nostri, qui pro tempore nobis succedent in vineis predictis, cum requisiti fuerimus per patentes litteras ciuitatis Coloniensis, per quadraginta dies cum quatuor militibus et quinque famulis Coloniam intrabimus et guerram ipsius ciuitatis et ciuium per illud tempus portabimus sub expensis nostris. Elapsis vero quadraginta diebus predictis, si nostri ulterius indiguerint, nobis tamquam *banrothec* duodecim marcas, militi sex marcas, et famulo tres marcas, existentibus in consortio nostro, pro stipendio ad mensem dabunt; ita tamen quod erit in optione et ordinatione ciuitatis Coloniensis, quot militibus et famulis post quadraginta dies predictos debeamus esse contenti. Et quia super premissis conditionibus per omnia reconciliati sumus cum ciuitate et ciuibus Colon. predictis, et nos etiam in ipsorum conciues receperunt, ad habundantioris firmitatis remedium super obseruatione premissorum quilibet nostrum pro se prestitit corporaliter iuramentum, et similiter heredes nostri, qui nobis succedent pro tempore in vineis predictis, ad premissa seruanda suo iuramento se astringere tenebuntur; hoc in penam adiecto quod si in aliquo tempore factum fuerit contra premissa ab altero nostrum, quod ipso facto cademus ab omni iure quod habemus in vineis predictis, et ciues Colonienses libere de eis disponere poterunt secundum quod sibi visum fuerit expedire, saluo domino comiti predicto ante omnia et per omnia iure suo; et nichilominus dicti ciues super violatione premissorum, ubicumque voluerint, nos impetere poterunt et culpare. In huius rei testimonium et perpetuam firmitatem sigilla virorum nobilium domini Wilhelmi comitis predicti, Wilhelmi de Vrenze, Winandi fratris nostri et Gerardi aduocati Coloniensis consanguinei nostri rogauimus et obtinuimus apponi, et nos sigillum nostrum pro nobis et filio nostro predicto presentibus duximus apponendum.

Datum anno d. M.CC. septuagesimo primo, VI. idus Julii.

615. Bischof Conrad v. Osnabrück schließt mit dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln ein Bündniß zu gegenseitigem Schutze zwischen Rhein und Weser. — 1271, den 22. August.

Conradus dei gratia *Osnaburgensis* ecclesie electus uniuersis hoc scriptum visuris in perpetuum. Uniuersos presentes et futuros scire volumus, quod nos de consilio totius capituli nostri, ac ministerialium ecclesie nostre et fidelium nostrorum consensu, cum venerabili in christo patre ac domino nostro *Engelberto* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo talem iniuimus perpetui federis unionem, quod nos et nostri successores fideliter ei suisque successoribus et ecclesie sue contra quemlibet ipsis iniuriam inferentem, cum requisiti fuerimus, perpetuo assistemus, et auxilium prestabimus sub nostris expensis inter *Renum* et *Weseram*. Idemque dominus archiepiscopus suique successores sub suis expensis nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre idem facient econuerso. Ut autem huiusmodi confederationis unio, quam in manus dicti d. venerabilis archiepiscopi seruandam promisimus et nobiscum dominus *Otto* camerarius *paderbornensis* ecclesie, Fredericus comes in *Retberg*, Hinricus prepositus in *Quakenbergen*,

Alfrimmus canonicus Osnaburgensis, Ludolfus et Lodewicus fratres dicti *Haken*, Euerhardus de *Varenthorpe*, Hartbertus de *Astorpe*, Suetherus de *Sledesen*, Rodolfus de *Haren*, Otto et Wernerus fratres dicti de *Odeslo*, Johannes *Hals*, milites; Johannes de *Tuent*, et Hinricus de *Dissine*, ciues Osnaburgenses, fide data seruandam promiserunt, a nobis nostrisque successoribus inuiolabiliter obseruetur et secundum formam predicti federis impleatur, presentem paginam super hoc confectam nostro ac capituli nostri sigillis in testimonium duximus roborandam.

Actum *Suelde*, datum vero *Osnaberge*, XI. kal. Septembris, anno d. Mill. CC. LXX. primo.

616. Graf Heinrich v. Kessel stellt dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln Gewährbürgen für die demselben verkaufte Vogteischaft v. Neuß nebst der Holzgraffschaft zu Hochstaden. — 1271, den 24. August.

Nos *H.* comes de *Kessele* notum facimus, quod cum nos reuerendo patri ac domino nostro *Engelberto* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo aduocatiam nostram *Nussiensem* cum suis pertinentiis, et ius nostrum quod habuimus in silua sita iuxta *Honstaden*, quod vulgariter *Holzgraschaf* dicitur, vendidimus pro certa pecunie summa, nos de dictis bonis et iuribus *warandiam* debitam per annum et diem ipsi d. archiepiscopo facere promittimus et nos obligamus. Ad maiorem vero securitatem predicto d. archiepiscopo fideiussores statuimus *Walramum* fratrem nostrum, prepositum Monasteriensem, Th. de *Wiuelinghouen*, Godefridum dictum *Birt*, et Nicolaum de *Niderhouen*, dapiferum nostrum, qui fide prestita corporali promiserunt, quod si in premissis quod absit negligentes fuerimus vel remissi, ipsi extunc ab ipso d. archiepiscopo aut eius certo nuncio moniti *Nussiam* intrabunt, et nos tamquam fideiussor una cum ipsis intrabimus ad iacendum, inde nullatenus recessuri, quousque huiusmodi defectus per nos plenarie suppleatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo fratris nostri predicti presentibus est appensum. Nos vero fideiussores contenti sumus sigillis predictorum.

Datum *Nussie*, IX. kal. Septembris, anno d. M.CC.LXX. primo.

617. Gernand, Burggraf zu Kaiserswerth, trägt dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln seine Güter zu Kaulen u. Grevenbroich zu Lehen auf, und verpflichtet sich, das Schloß Kaiserswerth als Cölnisches Offenhaus zu bewahren und nur denjenigen als neuen König zuzulassen, welchen der Erzbischof ihm bezeichnen werde. — 1271, den 31. August.[1]

Nos *Gernandus* burchgrauius *Werdensis* et *Mechtildis* uxor nostra notum facimus uniuersis presentes litteras visuris in perpetuum, quod nos considerantes nos et nostros heredes posse iuvari ac defendi per reuerendum patrem ac dominum nostrum, dominum *Engelbertum* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopum, capitulum Coloniense et successores eorum in futurum, ob spem et fiduciam iuvaminis ac defensionis eorundem damus, assignamus et in manus ipsius domini nostri archiepiscopi predicti reportamus bona nostra in *Chulen* et *Brucge*, ad valorem reddituum decem marcarum estimata, ab ipso domino nostro archiepiscopo et ecclesia Coloniensi tenenda in feodo, ita quod de ipsis bonis eorum ligii homines erimus et heredes nostri qui pro tempore fuerint in futurum. Obligamus etiam nos pro nobis et heredibus nostris, quod tam nos quam heredes nostri castrum *Werde* tenebimus et custodiemus ad opus et utilitatem ecclesie Coloniensis, ita quod archiepiscopus Coloniensis et capitulum Coloniense, qui pro tempore fuerint, de ipso castro se iuvare possint contra omnem hominem, solis dominis regibus et imperatoribus romanis exceptis. Volumus etiam et promittimus per presentes, quod quemcunque hominem habemus ad presens vel assumpserimus in familiam nostram nos vel nostri heredes in futurum, non admittatur ad consortium nostre familie, nisi primo iuret tenere et custodire ipsum castrum Werde

[1] Vergl. Nr. 621.

ad opus et utilitatem ecclesie Coloniensis, sicut superius est expressum. Promittimus etiam per presentes, quod vacante romano imperio nullum admittemus pro domino rege vel imperatore, nisi qui nobis a domino archiepiscopo Coloniensi qui pro tempore fuerit, vel a capitulo Coloniensi, si archiepiscopus non fuerit, extiterit presentatus. In cuius rei testimonium, robur et munimen perpetuum presentes litteras damus eisdem domino archiepiscopo et capitulo Coloniensi, venerabilis patris ac domini fratris *Alberti* episcopi quondam Ratisponensis, domini nostri domini Burchardi de *Bruke*, nostro, Mechtildis uxoris nostre predicte, ac fratris *Wolfardi* de domo theuthonica sigillis sigillatas et roboratas.

Actum presentibus viris honestis domino Euerardo . . ., d. Adolfo de Bernesowen et d. Henrico de Herle canonicis ecclesie Werdensis, d. Friderico de Bruke, d. Johanne de Ceppenheim, et d. Henrico aduocato de Calichem, militibus; Goswino de Duengenberg, Johanne de Rode, Adolfo, Arnoldo et Antonio de Calichem fratribus, Theoderico de Busche, et Friderico theloniario nostro ac alia familia nostra, necnon puampluribus aliis personis laudabilibus et honestis.

Datum anno d. M.CC.LXXI., kal. Septembris.

618. König Richard fordert den Grafen Wilhelm v. Jülich auf, von dem Gelde, welches er ihm verschulde, 2000 Mark dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln auszuzahlen, oder demselben oder dessen Bürgen in Aufrechnung zu bringen. — 1271, den 13. September.

Richardus dei gratia romanorum rex semper augustus Nobili viro *W.* comiti *Juliacensi*, dilecto fideli suo, gratiam suam et omne bonum. Necessitatibus et dispendiis venerabilis *E. Coloniensis* archiepiscopi, karissimi principis et affinis nostri, benigno compatientes affectu, fidelitati tue districte precipimus et mandamus finaliter et precise volentes, quatinus, sicut nostram gratiam diligis et fauorem nostrumque affectas commodum et augmentum, de pecunia in qua nobis teneris, duo millia marcarum Aquensium eidem archiepiscopo vel suo certo nuntio sine aliqua difficultate persoluas, vel de tanta summa pecunie de debito, in quo tibi tenetur, ipsum archiepiscopum et suos fideiussores absoluas. Nos enim de predicta quantitate pecunie, quam sibi persolues vel absolutum dimittes, nobis gratissime reputabimus satisfactum, unde facta solutione huiusmodi reserues tibi has litteras in testimonium veritatis.

Datum *Cnareborg*, XIII. die Septembris, indictione XIIII. Regni nostri anno XV.

619. Graf Theoderich v. Cleve entläßt ein zu Morsdorf gelegenes Grundstück des Domcapitels aus der Hofeshörigkeit. — 1271, den 14. September.

Nos *Theodericus* comes *Cliuensis*, et *Aleydis* uxor nostra, necnon *Theodericus* primogenitus noster, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos ob speciales preces dilecti nobis domini Henrici de *Heymsberg*, canonici coloniensis, nostri sororii, remittimus et conferimus Capitulo coloniensi omne ius quod habuimus et habemus in XXX iurnalibus et area sitis apud *Morendorp*, ita quod merum sint allodium ipsius capituli, nec aliquis de cetero incola nostrum iudicium, quod *gedincge* et *rincge* dicitur, adire et requirere teneatur. In cuius rei testimonium presentem litteram nostris sigillis duximus roborandam.

Actum et datum anno d. M.CC. septuagesimo primo, feria secunda post natiuitatem b. Marie virginis.

620. Graf Wilhelm v. Jülich, als Vormund seines Vetters Walram v. Bergheim, genehmigt, daß Schilling v. Wiedenfeld ein Lehengut zu Rheindorf dem Deutschordenshause zu Gürath übertragen und an dessen Stelle Besitzungen zu Glessen, Wiedenfeld u. Holtorf gesetzt habe. — 1271, den 17. October.

Wilhelmus comes *Juliacensis*, tutor legitimus consanguinei sui *Wallerami* nati quondam Wallerami fratris sui de *Bergheim*, nobilis, omnibus presens scriptum inspecturis noscere veritatem. Noueritis, quod cum Scillingus,

natus Winemari de *Widenuell* militis, a predicto consanguineo nostro quedam bona, videlicet triginta iurnales terre arabilis et aream unam in *Reindorp* et decimam de quatuor mansis ibidem iacentibus teneret iure homagii seu hominii, idem Scillingus eadem bona in manus nostras libere resignauit, petens et requirens, ut bona ipsa fratribus de domo theutonica in *Judenrode* concedere curaremus, offerens etiam et assignans nobis loco predictorum bonorum alia bona sita in *Glesze*, item et infra villas *Widenuell* et *Holtorp*, ita quidem quod eadem bona a nobis nomine consanguinei nostri nominati iure hominii reciperet et haberet. Nos autem supradicta bona ab eodem Scillingo recepimus et eidem reconcessimus iure hominii tenenda et habenda et hoc loco bonorum superius nominatorum in Reindorp. Preterea eadem bona in Reindorp memoratis fratribus libere et absolute contulimus et assignauimus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum.

Actum presentibus Ulrico dapifero milite in Bercheim, Ensfrido de Curmen, Franbalgo de Slenderhauen, Conone de Bolendorp, Renardo de Honbusch, Willelmo Brûnen, militibus, Gerardo de Bozstorp, Henrico Coilhardt, Renardo Gulharth, et aliis quampluribus testibus ad hoc rogatis. D. in vigilia b. Luce ewangeliste, anno d. M. CC. septuagesimo primo.

621. Erzbischof Engelbert II. v. Cöln verspricht die Forderung des vormaligen Burggrafen Gernand zu Kaiserswerth mittelst Zahlung verschiedener Schulden desselben auszugleichen. — 1271, den 21. November.

Nos *Engelbertus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras visuris, quod nos *Gernando* quondam Burgrauio *Werdensi* et *Methilde* uxori sue tenemur in mille et sexcentis marcis denariorum Colon., de quibus acquitare ad presens promittimus eisdem in *Nussia* apud suos creditores septingentas et quinquaginta marcas, ita quod ipsum Gernandum et Methildem suosque fideiussores quitos clamabunt. Dampna vero que ab hac die videlicet b. Cecilie virginis accrescunt, deinceps soluere cum principali debito promittimus et tenemur. Item apud opidanos *Werdenses* acquitabimus debita in quibus tenentur eisdem, ita quod ipsi opidani Werdenses dictum debitum colligent et recipient de thelonio bonorum suorum, que per *Reni* alueum descendendo duxerint et ascendendo, iuxta conditiones ab ipso Gernando eis factas. Item acquitabimus eisdem apud Werdam in prompto et ad presens videlicet apud capitulum Werdense et creditores suos ibidem octoginta marcas. Item acquitabimus eisdem in octaua circumcisionis domini proxima nunc instante apud Hildegerum de *Stelza*, ciuem Colon., quinquaginta marcas pro pignoribus eorundem redimendis. De summa vero que superest de mille et sexcentis marcis predictis, et de summa denariorum, in qua similiter tenemur eisdem ratione emptionis cibariorum, balistarum et aliorum utensilium, quantum de hiis nobis vendere voluerint, nobis dederunt inducias usque ad quatuor festos dies pasche proxime nunc instantes. Promittimus etiam eisdem fide data obligantes nos una cum fideiussoribus nostris subscriptis, quod si de hoc ultimo debito, quod eisdem infra quatuor dies festos pasche predictos soluere promisimus, non soluerimus quod absit, extunc nos Engelbertus archiepiscopus predictus et fideiussores nostri, videlicet nobilis vir Wilhelmus de *Helpenstein*, Wynricus de *Baghem*, Henricus de *Budberg*, milites fideles nostri, et Hermannus de *Cothusen*, opidanus Nussiensis, quos eisdem Gernando quondam Burgrauio Werdensi et uxori sue pro iam dicto debito statuimus, *Nussiam* intrabimus ad iacendum ut moris est bonorum fideiussorum, inde non recessuri donec ipsi Gernando, uxori sue vel ipsorum heredibus plenarie fuerit satisfactum, quandocumque post dictos quatuor dies festos pasche ab ipso Gernando, uxore sua, Burgardo domino de *Bruka*, aut ipsorum heredibus vel certo nuncio eorundem moniti fuerimus.

Datum *Werde*, XI kal. Decembris, anno d. M. CC. LXX. primo.

622. Die Edelfrau Megtild v. Holte und ihr Sohn Johann, Burggraf v. Arberg, überlassen ihren Dienstmann Gerard v. Rhein der Kirche zu Essen. — 1271, den 24. Dezember.

Megteldis nobilis matrona de *Holthe*, et Johannes Burgrauius de *Arberg*, filius eius, presentibus et futuris hoc scriptum intuentibus innotescimus, quod nos Gerhardum filium Gerardi dicti de *Reno*, nostrum ministerialem

propter petitionem et dilectionem liberum fecimus, et ab omni iure seu seruicio ministeriali quitum dimisimus et solutum, dicti Gerardi filium in ministerialem *Asnidensi* ecclesie conferentes.

Datum anno d. M. CC. LXX primo, in vigilia natiuitatis domini.

623. Die Ritter v. Sulen, v. Strünkede und v. Elverfeld treten der Sühne bei, welche ihr Blutsfreund, der Cölnische Edelvogt Gerard, wegen des Todes seines Vaters und Oheims und wegen der eigenen Gefangenschaft mit der Stadt Cöln geschlossen. — 1271.[1]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos Stephanus de *Sulen*, Bernardus de *Strungede* et Conradus de *Eueruelde*, milites, notum facimus, quod quia Gerardus *aduocatus Coloniensis*, dilectus consanguineus noster, super morte Rutgeri quondam aduocati Coloniensis, patris sui, et super morte Wilhelmi de *Reide*, militis, patrui sui, ac super captiuitate propria, ac super morte et captiuitate omnium illorum, qui cum predictis captiuati fuerunt vel interfecti, et super omni eo quod exinde secutum est, per omnia pro se et omnibus sibi coniunctis cum ciuitate et ciuibus *Coloniensibus* reconciliatus existit super eo iuramento, quod *urueda* dicitur, prestito, prout est consuetum, et ad hoc se astrinxit specialiter, quod nos ad compositionem seu reconciliationem iniendam super morte et captiuitate predictorum inducere deberet cum effectu, consideramus, quod reconciliatio, quam prefatus Gerardus iniuit, debito modo consumari non poterit, quin ad compositionem seu reconciliationem super morte et captiuitate predictorum, et super eo quod exinde secutum est, inclinemur, pro eo quod dicti ciues Colonienses nostram amicitiam affectant in hac parte et ad fauorem ac promotionem impendendam Gerardo predicto, ut intelleximus fauorabiliter se coaptant, omnem inimicitiam, rancorem et iniuriarum occasionem, quas habuimus vel habere videbamur usque modo contra ciues Colonienses singulariter vel uniuersaliter propter mortem siue captiuitatem predictorum, vel ex eo quod inde secutum est, ipsis ciuibus Colon. pro nobis et nobis attinentibus remittimus puro corde per fidem prestitam et per iuramentum, quod quilibet nostrum corporaliter interposuit presentibus pluribus probis viris, nos astringentes et obligantes firmiter, quod ab hoc tempore inantea dictis ciuibus Colon. singulariter et uniuersaliter in omni loco, tempore et persona factis et consiliis compositionem et reconciliationem predictam pro nobis et nostris, quorum posse habemus, seruabimus et seruare volumus bona fide. In huius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentem paginam super prescripta compositione et reconciliatione inita a nobis conscriptam sepedictis ciuibus Colon. dedimus sigillis nostris communitam.

Actum anno d. M. CC. septuagesimo primo.

624. Graf Wilhelm v. Jülich bezeugt, von dem Cunibertstifte und den Decanien Deutz und Duisburg 50 Mark, weniger 4 Denar, empfangen zu haben. — 1271.

Nos *Wilhelmus* comes *Juliacensis* notum esse cupimus, nostrum dapiferum dictum *Stalz* de *Bracele* nomine nostro a capitulo s. *Kuniberti* et a decanatu *Tuitiensi* et *Dusbergensi* recepisse quinquaginta marcas, IIII denariis minus, Coloniensium denariorum bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, in vigilia b. Dyonisii. In cuius rei certitudinem presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus.

Actum et datum anno d. M. CC. LXX. primo.[2]

625. Gerlach v. Isenburg, Herr v. Ahrenfels, bezeugt den Empfang eines Theiles der 200 Mark, wofür er dem Grafen v. Jülich Besitzungen zu Breisig zu Lehen gemacht. — 1271, den 18. Februar.[3]

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos *Gerlacus* de *Ysenburg*, dominus de *Arenuels*, notum facimus et tenore presentium protestamur, quod dominus comes *Juliacensis* de ducentis marcis denariorum Coloniensium

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Für das folgende Jahr stellte der Graf eine gleichlautende Quittung aus. — [3] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 43.

bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca qualibet computandis, in quibus nobis tenetur ratione homagii de bonis suis sitis apud *Brisg*, que tytulo pignoris pro eisdem denariis nobis obligauit et adhuc sunt obligata, persoluit partem denariorum, primo videlicet quadraginta et octo marcas, secundo triginta et sex marcas, tertio viginti et octo marcas Col. denariorum. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo duximus roborandam.

Datum anno d. Millesimo CC. LXX. primo, feria quarta ante festum b. Mathie apostoli.

626. Graf Everard v. Katzenellenbogen verleiht der Abtei Altenberg Rheinzollfreiheit für alle Güter, welche sie bei dem Schlosse Rheinfels ab- oder aufwärts führen werde. — 1271, den 24. März.[1]

Nos *Euerardus* comes de *Katzinellinbogen* notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos ob spem diuine retributionis et pro salute anime nostre, uxoris nostre defuncte, ac omnium parentum nostrorum volumus firmiterque statuimus, quod viri venerabiles . . abbas et conuentus de *veteri Monte* in perpetuum liberi sint et absoluti ab omni theloneo, quod ex parte nostra vel heredum nostrorum requiri seu recipi poterit ab eisdem, tam de vino quam de annona ipsorum, quod vel quam ante castrum *Ryuels* per alueum *Reni* descendendo duxerint vel ducere decreuerint, seu etiam ascendendo, utpote de vasis, sale ac allece, et rebus aliis quibuscunque. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

Actum *Colonie*, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo primo, in vigilia annunciationis b. Marie virginis.

627. Ludwig, Edelherr v. Neuenahr, trägt seine Hälfte des Schlosses Nürburg dem Grafen W. v. Jülich zu Lehen auf. — 1272, den 1. April.[2]

Nos *Ludowicus* nobilis vir de *Nuenare* notum facimus uniuersis, quibus presentes littere ostense fuerint, quod nos dimidietatem castri nostri in *Nurberg* nobili viro domino *W.* comiti *Juliacensi* libere contulimus et ab ipso in feodum recepimus possidendum, nosque ipsius homo ligius effecti sumus liberaliter et solute. In cuius rei testimonium presentes ei dedimus litteras sigillo nostro munitas.

Datum anno d. M. CC. LXX. secundo, sexta feria ante Letare Jherusalem.

628. Die Stadt Cöln verschreibt dem Grafen Adolf v. Berg wegen des zwischen ihnen bestehenden Bündnisses ein Rentenleben von 150 Mark, und ermächtigt denselben, bei versäumter Zahlung das Geld bei Juden zu borgen und zur Pfändung zu schreiten, wenn die Erstattung nicht erfolgt. — 1272, den 24. April—1. Mai.[3]

Uniuersis presens scriptum visuris et audituris nos iudices, scabini, consilium et ciues uniuersi *Colonienses* notum facimus presentibus protestantes, quod ratione confederationis et amicitie inter nobilem virum dominum *Adolfum* comitem de *Monte* et suos successores in posterum ex una parte, nos et nostros conciues ex altera, in instrumentis theuthonicis[4] conscripte et nostrorum hincinde sigillorum munimine roborate, ipsi comiti de Monte et suis, cum pro tempore non fuerit, successoribus uniuersis soluere tenemur et debemus annis singulis in die b.

[1] Graf Dyther v. Katzenellenbogen und seine Gemahlin Margaretha bewilligen dieselbe Freiheit „ratione thelonii seu conductus et denariorum qui vulgariter dicuntur *Knetispenninge*, quos familia nostra recipere consueuit", mit Urkunde d. d. 1278, mense Aprili. „Apponentes etiam sigillum fratris nostri comitis Euerardi ad maiorem firmitatem et cautelam. Acta sunt hec presentibus Herimanno Durtembusch, Johanne dicto Muffele, militibus nostris, Henrico de Vockinhouen dapifero nostro." — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 51. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [4] Nämlich in der Urkunde vom 9. Juni 1262.

Martini hyemalis centum et quinquaginta marcas Coloniensium denariorum legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computandis. Quod si neglexinus adimplere, dummodo unus nostrorum magistrorum ciuium cum tribus nostris conciuibus quicumque existant fidedignis moniti fuerint ex parte ipsius comitis de Monte a dicta die b. Martini ad quindenam, eligimus et acceptamus, quod idem comes de Monte et sui successores in posterum vel eorum officiales dictas centum et quinquaginta marcas conquirant et recipiant ad iudeos sub usura marcam quamlibet pro tribus denariis Coloniensibus qualibet septimana, volentes ad dictorum dampnorum restaurationem cum principalis debiti solutione et interesse fore indissolubiliter obligati. Si autem post receptionem dicte pecunie ad iudeos ipsi comiti vel suis successoribus de premissis satisfacere distulerimus ad quindenam, eligimus et acceptamus beniuole consentientes, quod sepedictus comes de Monte et sui successores vel eorum officiales nostra et nostrorum conciuium pignora capiant tam pro principali debito, quam pro dampnis et interesse, ubicumque sibi visum fuerit expedire, nostra et nostrorum conciuium contradictione qualibet non obstante, excepto quod ante ciuitatem nostram Coloniensem dumtaxat inter turrim, que dicitur *Beyene*, in superiori parte ciuitatis et turrim inferiorem sitam ex alia parte monasterii s. Cuniberti versus *Rile* nostra pignora non capient, ne forte propter huiusmodi pignorum captionem aliqua dissensionis seu rancoris materia generetur.[1] Que pignora idem comes vel sui successores, si requisiti fuerint, nobis et nostris conciuibus excredent ad quindenam recepta sufficiente fideiussoria cautione; si autem non fuerint requisiti, memorata nostra pignora vendere poterunt licite sine nostra contradictione qualibet et offensa sub proborum testimonio virorum, et receptam ab huiusmodi pignoribus pecuniam nobis debent in solutionem qua tenemur eisdem annui debiti computare. Adiectum est etiam, quod si nos aut nostri successores dictos centum et quinquaginta marcarum redditus redimere voluerimus in futurum, debimus memorato comiti de Monte mille et quingentas marcas Coloniensium denariorum in redemptionem reddituum centum et quinquaginta marcarum predictarum, quas mille et quingentas marcas sepedictus comes vel sui successores infra ciuitatem Coloniensem vel *Burbannum* eiusdem in allodio aliquo collocabunt, quod allodium prefatus comes et sui successores tenebunt a nobis et ciuitate Coloniensi quasi nomine feodi obinde permansuri in perpetuum ad omnium conditionum et articulorum de confederatione et amicitia inter ipsum comitem de Monte et suos successores ex parte una et nos et nostros conciues ex altera habitorum et in instrumentis theuthonicis super hoc confectis sollertius conscriptorum indissolubiliter obligati. Ut autem premissa in perpetuum robur obtineant firmitatis, ipsi comiti de Monte et suis successoribus presens scriptum contulimus nobilis viri domini *Wilhelmi* comitis *Juliacensis* et nostre ciuitatis sigillorum munimine roboratum. Actum presentibus dicto domino W. comite Juliacensi, Theoderico dicto Raze magistro ciuium, Gerardo et Hermanno dictis Scherfgin, militibus, Theoderico dicto Grin, Daniele Ouerstolz, Wernero de Horreo, Gerardo dicto Ouerstolz quondam vicecomite, Brunone dicto Hardevust, Hermanno Hirmelin, Constantino dicto Crop, Henrico dicto Hardevust, Henrico Flacone, Johanne Cleinegedanc, Johanne Ouerstolz, Brunone dicto Kune, Godefrido dicto Quattermart, Waltelmo de Aqueductu et Gerardo filio quondam Mathie Ouerstolz, et quampluribus aliis viris fidedignis.

Et datum anno d. M.CC. septuagesimo secundo, infra octauas Pasche.

629. Die Abtei Brauweiler vergleicht sich mit ihrem Vogte, Heinrich v. Bachem, wegen des von ihr veranlaßten Abbruchs mehrerer Häuser und Verletzung der gemeinen Straße und Mark. — 1272, den 15. Mai.

Notum sit uniuersis, quod cum inter venerabiles viros . . abbatem et conuentum monasterii s. Nicholai *Bruwilerensis* ordinis s. Benedicti ex una parte, et Henricum de *Baghem* militem, aduocatum Bruwilerensem ex altera, exorta fuisset super diuersis articulis materia questionis, ex eo videlicet quod dictus aduocatus proposuit, quod dicti abbas et conuentus in triginta sex vel pluribus bonis, domibus siue areis, et in plateis, viis, nemoribus,

[1] Die Stadt hatte in ihren Bündnissen mit den befreundeten Handelsstädten die verbindliche Zusage gemacht, allen Kaufmannsgütern innerhalb des Bezirks der beiden Thürme völligen Schutz verleihen zu wollen.

pascuis, communitatibus et aliis quibusdam rebus vastationem, que vulgo *wostinge* dicitur, fecerint et alia attemptauerint in grauamen et preiudicium ipsius aduocati et iuris aduocatie, tandem post multas controuersias amicabilis compositio interuenit. Ita quod idem Henricus aduocatus et uxor sua Cristina pro se et liberis suis tam presentibus quam futuris, quam etiam pro Methilde filia ipsius Henrici ex prima uxore sua procreata, super omnibus et singulis articulis — renunciauerunt et effestucauerunt simpliciter et de plano. Ceterum iidem abbas et conuentus exnunc inantea aliquorum bonorum infra terminos aduocatie ipsius aduocati sitorum vastationem, que vulgo wostinge dicitur, non facient in ipsius aduocati preiudicium, nisi sit de ipsius aduocati beneplacito et consensu. Et hec compositio est facta et a partibus hincinde sponte et voluntarie recepta vel acceptata mediantibus honestis viris Johanne de Renninberch canonico Coloniensi, Conone de Molinarke, Renardo dicto Hoin filio suo, Willelmo de Binsfelt, Henrico de Foresto, Gerardo de Belle aduocato et Hermanno de Foresto, militibus; item Hermanno decano, Bertholpho et Hermanno de Vremerstorp, Brunone, Henrico, Rutero de Sinthere, Rutgero de Danswilre, scabinis Bruwilerensibus, et aliis quampluribus.

Anno d. M. CC. septuagesimo secundo, idus Maii.

630. Pabst Gregor X. entbindet den Erzbischof Engelbert II. v. Cöln von den während seiner Gefangenschaft dem Grafen v. Jülich geleisteten Versprechungen. — 1272, den 6. September.[1]

Gregorius episcopus, servus seruorum dei, venerabili fratri archiepiscopo *Coloniensi* salutem et apostolicam benedictionem. Olim sicut dilecto filio Arnoldo de *Los*, preposito ecclesie Coloniensis, capellano nostro, recepimus referente, nobilis vir comes *Juliacensis*, adiunctis sibi quibusdam prelatis tam episcopali quam aliis dignitatibus preditis, ac aliis laicis suis complicibus Coloniensis, Traiectensis, Leodiensis et Monasteriensis ciuitatum et diocesis, etiam dei timore postposito, te violenter capere ac tamdiu captivum detinere presumpsit, donec eisdem comiti et complicibus soluere quandam non modicam pecunie quantitatem, quibusdam redditibus pro solutione ipsius pecunie dicto comiti nichilominus obligatis, necnon quedam debita ipsis dimittere, ac alias concessiones et obligationes, submissiones, remissiones, renunciationes, comissiones et alienationes facere fuisti coactus, de non repetendo dictam pecuniam, et contra alia predicta minime veniendo, et de non impetrando super hoc litteras a sede apostolica, et de non utendo etiam impetratis, datis litteris fideiussoriis et aliis cautionibus, adiectis penis et interpositis fide ac etiam iuramentis, in non modicam lesionem sedis Coloniensis et euidens preiudicium ecclesiastice libertatis. Quia igitur nostra interest super hoc salubriter prouidere, concessiones, obligationes, fideiussiones, fidem, iuramenta et alia supradicta, in eo, quod redundant in dicte sedis Coloniensis graue detrimentum et eiusdem libertatis ecclesiastice preiudicium, auctoritate presentium nunciamus nullius existere firmitatis. In eo vero quod in dampnum grande priuate utilitatis tue per vim et metum predictos noscuntur extorta, cum ea que vi metusue causa fiunt, carere debeant robore firmitatis, circa te et alios siue sint clerici siue laici, qui fidem et iuramenta super his ad tuam instantiam ut premittitur prestiterunt, eadem auctoritate penitus relaxamus, tibi auctoritate simili nichilominus concedentes, ut non obstantibus huiusmodi cautionibus, litteris, penis, fide ac etiam iuramentis aduersus eosdem prefatos comitem et complices super huiusmodi iniuriis et grauaminibus tibi ab ipsis illatis ius tuum libere prosequi valeas, acsi predictum iuramentum et fidem nullatenus prestitisses et cautiones predicte exhibite non fuissent. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre nunciationis, relaxationis et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum apud *Urbem Veterem*, VIII. id. Septembris, pontif. nostri anno primo.

---

[1] Auch das Original dieser Bulle findet sich nicht mehr vor, der Inhalt derselben bestätigt es aber, daß die Urkunden vom 11. und 16. April nur Nebenverträge gewesen, der Hauptvertrag aber fehle. Die Urkunden Nr. 618 und 624 enthalten Zahlungen, die an den Grafen geschehen.

631. Theoderich, Edelherr v. Millendonk, überträgt das Obereigenthum der Mühle zu Bovert der Abtei Meer und enthebt die Bewohner derselben aus dem Verbande des Gerichts zu Willich. — 1272, den 14. Februar.

Que geruntur in tempore, ne labuntur cum tempore, solent lingua testium et scripture testimonio perhennari. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod dominus Theodericus nobilis vir de *Mielendûnck* proprietatem quam habuit olim in molendino monasterii de *Mere*, sito apud *Bauerade*, bona sua voluntate contulit eidem ecclesie libere et solute, tali videlicet interposita conditione, quod homines in eodem molendino habitantes non ire deberent ad bancos iudiciales in *Wilike* ad placitum, quod dicitur vulgariter *ce dinge in ce ringe*. Huiusmodi libertatem ecclesie in Mere collatam iudices in Wilike sepius infringere nitebantur; super quo frater Henricus, camerarius predicte ecclesie de Mere venit cum Henrico dicto *Lutelbûle*, aduocato suo, ad iudicium in Wilike, et ibidem allegando obtinuit huiusmodi libertatis ius collatum a predicto Theoderico nobili viro de Mielendûnch per sententiam scabinorum, quam sententiam Rembodo de *Budeberg*, dapifer comitis *Cleuensis*, confirmauit pariter et stabiliuit et super huiusmodi sententia prolata prefato fratri Henrico nomine eiusdem ecclesie de Mere facta est pax et bannus ab eodem Rembodone iudice domini comitis Cleuensis. Huic facto interfuerunt Henricus aduocatus de Nerse, Henricus de Budeberg, Leo de Budeberg, Pilgerimus de Hûldûnch, milites, Gerardus dictus Rouer scultetus Nussiensis, ex parte prefate ecclesie de Mere, Henricus pastor in Vischele, Henricus plebanus in Wilike, sacerdotes, Johannes de Rade, Johannes pincerna, Hermannus dictus Hûbe, Theodericus de Vischele pater Henrici pastoris eiusdem loci, Pilgerimus filius aduocati de Wilike, Arnoldus frater suus, Henricus de Dicke, Pilgerimus de Urdengen, Henricus de Scophauen, Giruasius frater suus, Henricus dictus Blicke, scabini omnes pertinentes ad bancos iudiciales in Wilike, et tota prouincia spectans ad iudicium ibidem; parrochiani omnes de Usterode cum Theoderico dicto de Keuerloe, *hûnnone* suo, viderunt et non contradixerunt.

Actum et datum anno dom. incarnationis M. CC. LXXII., in die Valentini martiris.

632. Graf Heinrich v. Kessel verpfändet dem Erzbischofe v. Cöln für 2000 Mark das Schloß Grevenbreich mit Zugehör und Besitzungen zu Barrenstein und Allrath. — 1273, den 2. Mai. [1]

Nos *Henricus* comes de *Kessele* notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos castrum nostrum in *Brûche*, quod a domino nostro *Coloniensi* archiepiscopo et ecclesia coloniensi in feodo tenuimus, una cum bonis infrascriptis, videlicet cum molendino sito iuxta ipsum castrum, item cum silua iacente in palude que *Elsholz* dicitur, item cum pratis circa dictum castrum iacentibus, que pro triginta et sex iurnalibus computantur, item cum terra arabili que pertinet ad curtem ipsius castri, que estimata est pro quinque mansis et dimidio, item cum terra arabili in villa de *Barenstede*, que computatur pro quinque mansis, item cum thelonio pertinente ad ipsum castrum, item cum iudiciis in villis *Aldenrode, Barenstede*, et in villa de *Bruche* quantum ad nos pertinet, item cum bonis mansionariis que nos habemus in villa de *Bruche*, item cum XII denariis qui solvuntur in villa de Barenstede, archiepiscopo et ecclesie Coloniensi tytulo pignoris pro duobus milibus marcarum coloniensium denariorum, marca sterlingorum pro XVIII solidis colon. computanda in solutione nobis facienda, obligauimus et obligamus per presentes. De quibus dabit nobis idem dominus noster Archiepiscopus sexcentas marcas in festo ascensionis d. proximo nunc instante; item quadringentas marcas infra quatuor festiuos dies pentecosten immediate sequentes, item quingentas marcas in festo b. Jacobi apost. tunc sequente, item residuas quingentas marcas in f. assumptionis b. Marie demum sequente. Condictum est etiam et promittimus bona fide, quod nos nec aliquis noster legitimus heres dictum castrum redimemus nec redimere poterimus infra tres annos continuos. — Item

[1] Unter dem 14. Juni desselben Jahres stellte Erzbischof Engelbert einen Revers aus, daß er nach Ablauf der bedungenen drei Jahre die Einlöse unweigerlich gestatten, und des Eides diejenigen, welchen er die Hut dieses Schlosses anvertrauen werde, schwören lassen wolle, das Schloß auf jenen Fall dem Dom- und Gereons-Capitel zu überweisen.

condictum est et hoc promittimus, quod si ipsum castrum et bona predicta nos aut nostros heredes vendere contingeret, ipsi d. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi exhibebimus ante omnia rationabiliter ad emendum. Nos vero archiepiscopus et capitulum Coloniense predicti consensum nostrum premissis omnibus adhibentes expresse, et ea vera esse tenore presentium protestantes, sigilla nostra una cum sigillo dicti comitis de Kessele presentibus litteris duximus appendenda.

Acta sunt hec apud villam *Ouerweslich*, presentibus ipso archiepiscopo Col., Wernero preposito s. Gereonis, Hartmanno prep. Ressensi, Winando de Blankenberg, Gerardo filio aduocati, Johanne de Rennenberg, canonicis Colon., magistro Vogelone, Nobili viro d. Gerardo de Woldenberg, Mathia pincerna de Are, Theoderico d. de Winelhouen, Wilhelmo dicto Rost, et Nicholao, militibus. Sexto nonas Maii, anno d. M. CC. septuagesimo tertio.

633. Raugraf Conrad erklärt von seinem Vetter, dem Wildgrafen Godfried, Namens des Grafen W. v. Jülich, 200 Mark empfangen zu haben, und entsprechende Lehenstücke anweisen zu wollen. — 1273, den 14. Juli. [1]

Illustri viro domino suo karissimo *W.* comiti *Juliacensi Conradus* comes *Irsutus* suus fidelis in omnibus et ad omnia obsequium tam debitum quam paratum. Noueritis quod dilectus sororius noster dominus *Godefridus* comes *Siluester* nobis ducentas marcas persoluit, quare de ducentis marcis, quas nobis ratione homagii tenebamini vos dimittimus liberos et solutos; scientes quod, cum vobis placuerit, vobis vel nuncio vestro demonstrabimus bona valentia ducentas marcas, que bona nos et nostri heredes a vobis et a vestris heredibus tenebimus iure feodali perpetuo possidenda. Rogamus igitur, quatinus predictum sororium nostrum de summa ducentarum marcarum dimittatis penitus absolutum, et hec nostris presentibus litteris protestamur.

Datum ante diuisionem apostolorum, anno d. M. CC. septuagesimo tertio.

634. Herzog Walram v. Limburg und seine Gemahlin Jutta geloben, durch Schuld- oder Lehenverschreibungen nie die Stadt Duisburg in Verpflichtungen ziehen zu wollen. — 1273, den 23. August. [2]

Walramus dux et *Jutta* ducissa *Lymburgensis* uniuersis presentium inspectoribus salutem. Noueritis uniuersi et singuli, quod nos dilectis nostris burgensibus de *Dusburg*, data fide firmiter assecurantes, promisimus, ut si quocunque casu contingente nos debitis apud quemquam oporteat obligari, quod absit, aut cuiquam dona feodalia conferre decreuerimus, taliter cum omnibus ordinare debeamus, ut dicti nostri burgenses de Dusburg ab omni dampno et grauamine, quod nostri occasione incurrere potuerint, semper et continue in qualibet nostra promissione specialiter sint excepti; nec cuiquam nostras litteras dabimus, sepe dictos nostros burgenses detinendi aut nostri occasione ipsorum pignora capiendi. Ut autem hec dictis nostris burgensibus rata et firma teneamus, nos Walramus dux presentes litteras ipsis nostro sigillo dedimus roboratas. Et nos Jutta ducissa sub eodem sigillo domini nostri, quia proprium sigillum non habemus, firmo arbitrio elegimus hec premissa inuiolabiliter obseruare.

Datum et actum anno d. M. CC. LXX. tertio, in vigilia b. Bartholomei apostoli.

635. Werner v. Beldersheim trägt seinen Hof zu Lieck dem Grafen Wilhelm v. Jülich zu Lehen auf. — 1273, den 11. September. [3]

Nouerint uniuersi presentes et futuri, quod ego *Wernerus* senior dictus de *Beldersheim* curiam sitam in *Lyche* iuxta cimiterium, cum omnibus bonis attinentibus propriis, domino meo *Wilhelmo* dicto comiti de *Gulche*

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 42. — [2] Aus einer Abschrift des 14. Jahrhunderts im Stadtarchiv zu Duisburg. — [3] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 84.

resignaui libere et absolute, necnon more feodali ab eodem recepi, sicut est consuetum, et omnes mei heredes perpetuo predicta bona possidenda; et quod predictum Wilhelmum comitem ultra quam debui honorabiliter pagaui.

Acta sunt hec anno d. M. CC. LXX tertio, feria secunda post natiuitatem b. virginis.

636. König Rudolph I. verleiht dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln, auf dessen Lebenszeit, Kaiserswerth, und Dortmund, wie dessen Vorgänger es besessen. — 1273, den 26. October.

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis presentia inspecturis notum facimus, quod nos dilecto principi nostro *Engelberto* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo, nostro per Ytaliam archicancellario, castrum nostrum *Werde* cum omnibus pertinentiis et iuribus suis, inspectis sue probitatis et fidelitatis meritis, quoad vixerit gubernandum commisimus et tenendum. Insuper oppidum nostrum *Tremoniam* cum omnibus suis attinentiis eo iure ac commissione, quo predecessor suus felicis recordationis *Conradus* archiepiscopus Coloniensis tenuit, possidebit. In cuius testimonium et roboris firmitatem presentem litteram ei dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Datum *Aquisgrani*, VII. Kal. Nouembris, anno regni nostri primo.

637. König Rudolph I. verspricht dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln, den Rhein und die Mosel nicht überschreiten zu wollen, bevor er nicht die Bürger v. Cöln mit ihm ausgesöhnt und seine Rechte in der Stadt hergestellt habe. — 1273, den 28. October.

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis presentia visuris notum facimus, quod nos promittimus dilecto principi nostro *Engelberto* s. ecclesie *coloniensis* archiepiscopo, nostro per Italiam archicancellario, promisimus et promittimus, quod nec *Renum* nec *Mosellam* transeamus, nisi gratiose primitus interponamus partes nostras, ut ciues colonienses sue gratie reformemus, et quod in eadem ciuitate consequatur iura sua sibi et ecclesie sue iam distracta per medium iustitie vel amoris. Si autem dicti ciues nobis in premissis nollent obedire, nos iniurias suas publicabimus, et eum tam contra ciues quam contra alios iniuriatores suos defendemus et eidem nostre defensionis et iuvaminis presidia tenebimur et volumus impertiri, et erit nobis liberum recedere pro nostra voluntate. In cuius rei testimonium presentes litteras ei dedimus sigillo nostro communitas.

Datum *Aquisgrani*, V. kal. Nouembris, anno regni nostri I.

638. König Rudolph I. bestätigt die Privilegien der Stadt Aachen. — 1273, den 29. October. [1]

[2] Damus quoque auctoritatem nostris fidelibus supradictis, ut inter se consuetudines necessarias et utiles constituere valeant et eas, dum voluerint, reuocare. Huius rei hii sunt testes: venerabiles Engelbertus Coloniensis, Wernerus Maguntinensis et Heinricus Treuerensis archiepiscopi, Henricus Leodiensis et . . Paderburnensis et . . Spirensis episcopi, Ludowicus dux Bauwarie et Palatinus reni comes, Johannes dux Saxonie, Johannes marchio Brandenburgensis, dilecti principes nostri, Nobiles viri Willelmus comes Juliacensis, Gerardus de Lucchelenburg, Heinricus comes de Vurstenberg, Poppo comes de Wertheim et Rudolphus frater eius, Henricus comes de Lucchelenborg, Johannes comes de Spanheim, Otto prepositus s. Guidonis, Wernerus et Philippus fratres de Bolandia, dilecti fideles nostri, et quamplures alii fidedigni. Ut autem hec omnia robur perpetue firmitatis optineant, presentem paginam exinde conscriptam nostre sigillo maiestatis iussimus communiri.

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Aachen. Auch bei Quix, Gesch. der Stadt Aachen, Nr. 211. — [2] Der vorangehende Text stimmt wörtlich mit der Urkunde des K. Richard bis zu den Schlußworten »totaliter deputamus« überein, s. Nr. 438; dann folgt der vorstehende, die Bewilligung Königs Wilhelm, s. Nr. 360, erweiternde Zusatz »Damus« u. s. w. —

Actum et datum *Aquisgrani*, in crastino ss. Symonis et Jude apostolorum, anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo septuagesimo tertio, die coronationis nostre sexto. [1]

639. König Rudolph I. bestätigt den Bewohnern v. Kaiserswerth die ihnen von Heinrich VI. verliehenen Privilegien. — 1273, den 30. October. [2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Rudolphus* dei gratia Romanorum rex semper augustus omnibus in perpetuum. Fideles nostros diligimus et eis in augmentum commodi et profectus nostram graciam impertimur. Nuncii itaque fidelium nostrorum hominum de *Werde* priuilegium pie recordationis *Henrici* sexti [3] Romanorum imperatoris augusti, predecessoris nostri, nostro culmini presentantes, ut libertates, iura et bonas consuetudines in dicto priuilegio contentas ipsis confirmare et corroborare nostra auctoritate regia dignaremur, humiliter supplicarunt. Nos itaque solita benignitate et regia mansuetudine eorum supplicationibus annuentes, omnes libertates, iura et bonas consuetudines, prout rite et prouide predictis nostris de Werde hominibus a memorato diuo augusto Henrico et suis predecessoribus sunt concesse, [4] eis innouamus, corroboramus et presentis scripti patrocinio confirmamus, edicto regio decernentes, ut tam Werde quam alias penes suorum tenorem priuilegiorum a supradicto augusto Henrico et suis predecessoribus eis indultorum ab omni genere thelonii, quocunque illud nomine nuncupetur, liberi maneant, et sine omni impedimento suas exerceant negotiationes, quos nemo inquietare, molestare presumat aliquatenus aut turbare. Nullus etiam dux, nullus marchio, nullus comes, nulla denique persona alta vel humilis, ecclesiastica vel mundana, contra presentis priuilegii nostri tenorem venire presumat. Quod si forte quis in contrarium temere venire presumpserit, indignationem nostri culminis se nouerit incursurum, et centum libras auri purissimi pro pena compositurum, medietate nostre camere, ac reliqua medietate passis iniuriam applicanda. [5] Huius rei testes sunt hii: Venerabilis Engelbertus coloniensis, Wernerus maguntinensis, et Henricus treuerensis archiepiscopi, dilecti principes nostri, Henricus leodiensis, . . paderbornensis, . . spirensis episcopi, Waleramus aquensis, . . s. Gereonis in Colonia, Otto s. Guidonis prepositi, Ludowicus dux Bauwarie comes Palatinus Reni, Johannes dux Saxonie, Johannes marchio Brandenburgensis, dilecti principes nostri, Henricus comes de Lucthelenburg, Gerardus frater eius, Walleramus dux de Lemburg, Willelmus comes Juliacensis, Johannes comes de Spanheim, Henricus comes de Westenburg, [6] Wernerus et Philippus fratres de Bolandia, Wernerus et Philippus fratres de Houels, dilecti fideles nostri, et quamplures alii fidedigni. Ut autem hec omnia robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam exinde conscriptam nostre sigillo maiestatis iussimus communiri.

Datum *Aquisgrani*, feria secunda post festum ss. Simonis et Jude apostolorum, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo tertio, die coronationis nostre septimo.

---

[1] Schon Meyer, Aachensche Gesch. S. 292 hatte darauf aufmerksam gemacht, daß hier der 24. October als Krönungstag urkundlich nachgewiesen werde. — [2] Aus einem, nach dem Erscheinen des I. Bandes dieses Urkundenbuches entdeckten, Cartular der Privilegien der Stadt Kaiserswerth. — [3] d. d. anno regni XXIIII. imperii autem IIII. anno dom. incarnationis M. C. XCIIII. indictione XII. Datum Aquis, XIII. kal. Maii. — [4] Die eben angeführte Urkunde Heinrich VI. spricht die Bürger v. Kaiserswerth von aller Zollabgabe frei und erwähnt im Besondern „ut a prememoratis hominibus nec in *Angera*, nec in *Nouimago*, siue in *Traiecto* aut in *Nussia*, siue in quibuslibet aliis locis in imperio nostro, ubicunque ipsi negotiandi causa venerint, aliquod omnino theloneum exigatur.“ — [5] König Adolph bestätigte ebendieses Privilegium mit Urkunde d. d. Colonie, XV. kal. Julii, indictione X. anno d. M. CC. nonagesimo septimo, regni vero nostri anno sexto. Auch König Albert that ein Gleiches und mit den Worten der Rudolphschen Urkunde, unter dem „Datum Colonie, V. kal. Septembris indictione undecima anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, regni vero nostri anno primo. Als Zeugen werden darin aufgeführt: Venerabiles Wicboldus Coloniensis, Gerardus Maguntinensis, Bohemundus Treuerensis archiepiscopi, Theodericus decanus, Henricus de Virnenburg prepositus ecclesie Coloniensis: dilecti principes nostri Rudolphus dux Bauwarie, Albertus dux Saxonie, Reynoldus comes Gelrensis, Theodericus comes Cleuensis, Th. eius frater dictus Loyff, Wilhelmus comes de Monte, Gerardus comes Juliacensis, Euerardus comes de Marka, Euerardus comes de Catzenellenbogen et quamplures alii fidedigni. — [6] Die vorhergehende Urkunde hat hier „Heinricus comes de Vurstenberg.“

640. Ritter Rudolph v. Stamheim bekundet, daß sein Vater auf eigene Kosten die Capelle vor der Kirchenpforte zu Altenberg habe bauen lassen und drei Gedächtnißfeier gestiftet; welchen er selbst zur Beleuchtung der Capelle eine Rente, und zur Beschaffung von Fischen bei jener Feier den Hahnschreider-Hof hinzufügt. — 1273, im October.

Ego *Adolphus*, miles, de *Stamheym* protestor notum faciens uniuersis presentem paginam inspecturis, quod pater meus *Adolphus*, miles, de Stamheym bone memorie pro remedio anime sue, uxoris sue, atque genitorum suorum necnon et liberorum suorum edificari fecit propriis sumptibus suis *capellam* ante portam monasterii de *veteri Monte* in honore dei et s. genitricis eius gloriose virginis Marie omniumque sanctorum, assignans domino abbati *Brunoni* et conuentui eiusdem loci triginta marcas Colonienses, pro quibus tria anniuersaria, primum videlicet in festo dedicationis capelle, secundum in vigilia b. Nicholai, tertium in vigilia b. Laurentii in memoriam sui et suorum ibidem peragentur. Predicta vero triginta marce locate sunt in vineis iacentibus in *Wintere* et emptis pro sexaginta marcis Colon. erga Wilhelmum militem de *Draggenuels*, ex quibus IIII ame vini et dimidia, et a curte *Sconrode* nouem maldra tritici dictis religiosis et suis successoribus annuatim prouenient, ad dicta anniuersaria peragenda, ita videlicet ut in quolibet anniuersario tria maldra tritici cum ama vini et dimidia expendantur, et tam de vino quam de tritico, si quid defuerit, predicta curtis tribuet supplementum, sicut in capella prefata littera sub vitro posita plenius manifestat. Insuper notandum, quod et ego pro salute mea et uxoris mee *Cecilie* et ceterorum amicorum meorum redemi pro tribus marcis quinque solidos, qui domino Arnoldo portario annis singulis soluebantur a Luperto de *Blecherne*, ut illi quinque solidi nomine meo ad luminare dicte capelle prouenient annuatim. Dedi etiam tres marcas ibidem ad calicem comparandum, uxor mea indumenta sacerdotalia largiente. Preterea de bona voluntate liberorum nostrorum communicata manu contulimus ego et uxor mea domino *Theoderico* abbati et conuentui veteris montis propria bona nostra que vulgo dicuntur zů *me Haine*, que circa quadraginta annos libere possedimus et quiete, liberis nostris eisdem bonis cum effestucatione sollempni renunciantibus, sub hac forma, ut eadem bona cedant in restitutionem eorum, que forte minus iuste acquisiuimus et nescimus quibus vel quantum restituere deberemus, dictos tamen religiosos ad soluendum aliquid pro nobis hac de causa nullatenus obligantes, sed de prouentibus dictorum bonorum in singulis anniuersariis supradictis cum pane et vino peragendis boni pisces conuentui apponentur et nobis atque legitimo heredi domus nostre in *nouo Castro*, sicut de pane et vino consueta portio ita et de piscibus statutis terminis per claustri nuncium transmittetur,[1] et nuncius semper eadem caritate suscipietur et studio, quibus a nobis hactenus est susceptus. Ad maiorem igitur huius rei firmitatem et euidentiam duplicem cartam conscribi fecimus et utramque roborari sigillo nostro et sigillo d. Th. Abbatis monasterii memorati.

Datum anno d. M. CC. septuagesimo tertio, mense Octobri.

641. König Rudolf I. bestätigt die Schutz- und Zollprivilegien der Abtei Altenberg. — 1273, den 2. November.[2]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus omnibus in perpetuum. Cum ad hoc diuine miserationis prouisio ad culmen regium nos vocarit, ut cunctas personas miserabiles defensionis presidio foueamus, eas vero precipue que sub religionis habitu domino famulantur, inter quas domus *veteris montis* cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis speciali prefulget ut audiuimus priuilegio sanctitatis, ipsam cum omnibus personis monachis videlicet et conuersis deo famulatum prebentibus in eadem, ac substantia mobili et inmobili in defensionem nostram et tutelam accipiendam dignum duximus specialem, volentes irrefragabiliter, ut gaudens beneficio regie maiestatis

[1] Vergl. die Note zu Nr. 523. — [2] Bestätigt, unter wörtlicher Einrückung dieser Urkunde, von K. Adolph d. d. Datum et actum Colonie, V. kal. Septembris, indict. V. anno d. M.CC.LXXXXII., regni vero nostri anno I., und von K. Albert d. d. Datum et actum Colonie VI. kal. Septembris, anno d. M. CC. nonagesimo octauo, indict. XI, regni vero nostri anno primo.

ecclesia montis veteris prelibata cum rebus pertinentibus ad eandem ab omni perturbatione quorumlibet hominum salua semper permaneat et secura, ita sane quod beneficia eidem ecclesie concessa ab illustri imperatore *Friderico* suisque predecessoribus ab antiquo illibata permanere volumus et auctoritate presentium confirmamus. Ut quecumque bona seu res ecclesie antedicte sursum siue deorsum per *Reni* alueum deducantur, libera eant et redeant, nullo eis in *Bobardia* vel in *Werda* aut alibi exactionis imposito onere vel theloneo requisito. Ne quis vero huius libertatis regie munificentiam presumat quoquam ausu temerario infringere vel in parte aliqua violare, presentem paginam religiosis ecclesie antedicte contulimus sigilli nostri munimine roboratam.

Datum et actum *Colonie*, anno d. M.CC.LXX. tertio, IIII. non. Nouembris, indict. I.

642. R. v. Boland bescheinigt, Namens des Grafen W. v. Jülich, von dem Wildgrafen God. 200 Mark (Lehengeld) empfangen zu haben. — 1273, den 11. November.[1]

Illustri domino suo domino *W.* comiti *Juliacensi* . . . de *Bolandia*, suus *fidelis*, in omnibus obsequium paratum. Noueritis quod dominus *God.* comes *Siluester* nobis ex iussu vestro ducentas marcas persoluit, quare vos de ducentis marcis, in quibus nobis tenebamini, quitos clamamus et liberos per presentes.

Datum in die b. Martini, anno d. M.CC. septuagesimo tertio.

643. König Rudolph I. bestätigt auf Bitte des Grafen A. v. Berg die Privilegien des Stifts Essen. — 1273, den 19. November.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Tociens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius, et ipsius status a domino, a quo datur omnis potestas, felicius gubernatur, quociens loca diuino cultui dedicata benigna consideratione reguntur, et ad ipsorum libertates seruandas et facultates augendas, gratiosa protectio principis inuenitur. Cum enim omnis gloria siue potentia principatus in subditorum consistat precipue solidata fortunis, expediens arbitramur et condecens, ut simus subiectis et in iusticia faciles et in gratia liberales. Nouerit igitur presens etas et successura posteritas, quod nos deuotionem sinceram, qua secularis ecclesia *Asnidensis* circa diuini cultus obsequia iugiter et feruenter inuigilare dinoscitur, gratiosius attendentes, intuentes quoque benignius integre fidei puritatem, qua erga nos et romanum imperium dicitur choruscare, et propter hoc cupientes eandem ecclesiam et in spiritalibus esse floridam et in temporalibus opulentam, deuotis nobilis viri *A.* comitis de *Monte*, dilecti fidelis nostri, necnon honorabilium personarum abbatisse totiusque capituli dicte ecclesie supplicationibus inclinati, omnia priuilegia, libertates, concessiones et iura a diue memorie *Friderico* quondam Romanorum imperatore suisque predecessoribus inclitis imperatoribus Romanis et regibus prenotate ecclesie Asnidensi pie ac rite concessa eidem ecclesie ac personis in ea diuino obsequio mancipatis de liberalitate regia confirmamus, innouamus et scripti presentis patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et innouationis infringere, vel eidem in aliquo ausu temerario contraire: quod qui facere presumpserit, grauem nostre indignationis offensam se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmamentum presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum *Colonie*, XIII. kal. Decembris, indictione II., anno d. M.CC.LXXIII., regni vero nostri anno I.

644. König Rudolph I. bestätigt der Stadt Cöln die beiden von Kaiser Friedrich derselben ertheilten Privilegienbriefe. — 1273, den 19. November.[2]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Rudolphus* diuina fauente clementia Romanorum rex semper augustus. Solet regie maiestatis clementia semper piis votis annuere et honestis petentium precibus fauorem

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 138. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

beniuolum impertiri maxime dum supplicantium merita id exigunt et in similibus reperiuntur exauditi. Eapropter uniuersis tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod ciues *Colonienses*, dilecti fideles nostri, celsitudini nostre duo priuilegia tam confirmationis quam concessionis ab inclito recordationis *Frederico* secundo imperatore Romano, eorum exigentibus meritis tempore sui imperii ipsis indulta, nostre excellentie obtulerunt, humiliter supplicantes, ut ipsa priuilegia de verbo ad verbum ipsis innouare et confirmare de nostra gratia dignaremur. Et erat primi (secundi) priuilegii tenor talis.[1] — Nos attendentes ex tenore priuilegiorum prescriptorum diuos imperatores Romanos, Fridericum secundum videlicet et predecessores ipsius, ad memoratos scabinos et ciues Colonienses gessisse multimode benignitatis affectus, eorum vestigiis inherentes, inspectis gratis et acceptis obsequiis que nobis specialiter inpenderunt et in posterum ad honorem imperii se offerunt impensuros, predicta priuilegia de verbo ad verbum priuilegio presenti transcripta iussimus innouari. Insuper omnia iura et libertates dictorum scabinorum, ciuium et ciuitatis Coloniensis, necnon et omnes bonas et rationabiles consuetudines, quas infra ciuitatem et extra habuisse noscuntur, cum omnibus que in predictis priuilegiis continentur, presentis scripti patrocinio sigillo nostre maiestatis insignito eisdem de nostra gratia confirmamus et robur inpendimus perpetue firmitatis; statuentes et auctoritate regia firmiter inhibentes, ne quis contra prescriptorum priuilegiorum tenorem dictos scabinos et ciues aliquo ausu temerario molestare presumat. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem celsitudinis nostre se nouerit incursurum.

Actum anno dom. incarnationis M.CC. septuagesimo tertio, XIII. kal. Decembris mense Nouembre, indictione secunda, regni nostri anno primo. Huius rei testes sunt: Wilhelmus comes Juliacensis, Henricus comes de Vurstenberg, Hugo comes de Wirdenberg, Wernerus de Bolandia dapifer imperialis aule, Philippus frater eius, Philippus de Falkinstein, Rudolphus comes de Hewen et alii quamplures. Datum *Colonie*, per manus Ottonis prepositi ecclesie s. Guidonis Spirensis, cancellarii curie nostre, anno, mense, die et indictione predictis.

645. König Rudolph I. empfiehlt dem Erzbischofe Engelbert II. v. Cöln sehr eindringlich, das Stift Essen bei seinen Privilegien zu schützen. — 1273, den 21. November.[2]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili *E. Coloniensi* archiepiscopo, principi suo karissimo, gratiam suam et omne bonum. Amabilem deo et nobis ecclesiam *Assindensem*, laudabili meritorum fulgore dilucide renitentem, condigna desiderantes veneratione ab omnibus honorari, sinceritatem tuam, de qua non dubia fide confidemus, ampliori qua possumus precum instantia deprecamur, quatinus eam, quam tam antiquitas quam modernitas amplis immunitatum et iurium dotibus insigniuit, pro nostra et imperii reuerentia pie recommendatam habens in animo, sinas et facias ipsam et antique et noue gratie sibi facte prerogatiua pacifice et quiete gaudere, ita quod pacis auctori pacifice seruiens, tue beniuolentie patrocinio gaudeat se protectam, nosque proinde tibi specialius obliges ad condigne vicissitudinis repensiuam.

Datum *Colonie*, XI. kal. Decembris, indict. II. regni nostri anno I.

646. König Rudolph I erwirbt von dem Grafen Wilhelm v. Jülich für 3000 Mark die Schlösser Liedberg, Caster und Worringen und gibt ihm solche als Lehen zurück. — 1273, den 24. November.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Rudolphus* dei gratia romanorum rex semper augusus uniuersis christi fidelibus in perpetuum. Romani status imperii, ad cuius regimen diuina sumus dispositione vocati, maiestatem nostram sollicitam reddit et intentam, ut ipsius imperii iura possimus augere et augendo laudabiliter conseruare. Eapropter tam presentibus quam futuris tenore presencium innotescimus, quod non solum nostra utilitate, sed diuorum successorum nostrorum honore ac profectibus pensatis, tria castra *Leideberg*, *Kastere* et

[1] Hier folgt der Text der Urkunden Nr. 267 und 205. — [2] Unter demselben Tage empfahl er dem Burggrafen von Reineck den Schutz des Stifts in Beziehung auf dessen Besitzungen zu Breisig.

Woring cum suis pertinenciis, que vir nobilis *Wilhelmus* comes *Juliacensis* libere tenebat et possidebat, de consilio nostrorum et imperii fidelium conparauimus seu emimus pro tribus milibus marcarum coloniensium, de quibus soluemus mille marcas infra annum a natiuitate domini nunc instante computandum, residua vero duo milia in anno proximo subsequente comiti memorato; a quo eisdem castris sub emptionis titulo in manus nostras et imperii sollempniter resignatis, eadem castra, consideratis eiusdem comitis probitatis et industrie meritis, inspectis etiam obsequiis que culmini nostro ad honorem nostrum et imperii liberaliter impendit, ipsi comiti, ac Wilhelmo suo primogenito specialiter castrum Leideberg predictum, titulo feodi concedimus, ac insuper heredes ipsius comitis tam masculos quam feminas descendentes ab eodem in perpetuum infeodamus de castris predictis, ita si masculi inter heredes ipsius comitis non superfuerint, femine ad ipsa castra iure feodi admittentur. Prefatus vero comes ac ipsius primogenitus, receptis a nobis pro se et heredibus suis castris predictis perpetuo in feodo, nobis et imperio fidelitatis et homagii iuramenta prestiterunt, ipsosque in nostros et imperii vasallos recepimus et fideles, presentem paginam in robur et testimonium premissorum sigillo nostre maiestatis insignitam concedentes eisdem perpetuo valituram.

Actum et datum Colonie, anno d. M.CC. septuagesimo tertio, VIII. kal. Decembris, regni nostri anno primo.

647. Wittwe Hadewig v. Milendunk und ihr Sohn Gerlach verbürgen sich, daß ihre übrigen Kinder, beziehungsweise Geschwister, auf die Vogtei des Höveler-Hofes verzichten werden. — 1273, im November.[1]

Ego Hadewigis relicta Theoderici nobilis de *Milendunk* notum facio uniuersis et tenore presentium recognosco, quod de voluntate et consensu filii mei Gerlaci sum fideiussor pro pueris meis Adolpho, Walleramo, et filia mea Gotswina ad dominum *Engelbertum* archiepiscopum *Coloniensem* et eius officialem Gerardum *Royuer* pro renunciatione ab ipsis facienda de aduocatia curie dicte *Hoevele*[2] et omnibus iuribus, que ego et pueri mei in ipsa curia habebamus; promitto etiam de predictis plenam facere warantiam infra diem et annum et omnem iustam deponere impetitionem, et hoc eligo super bona mea que habeo in *Juggenden*. Preterea quandocumque predictis d. archiepiscopo et eius officiali Gerardo pro huiusmodi renunciatione constituero fideiussores, quos ipsi fideles cognouerint et acceptare voluerint, tunc mea bona in Juggenden prefata ab obligatione iam dicta sunt soluta. Ego vero Gerlacus bona mea ubicumque sita predictis d. archiepiscopo et eius officiali obligo, quousque predicta renunciatio et effestucatio a fratribus meis et sorore mea Gotzwina fuerit impleta.[3] In cuius rei testimonium et fidem nos predicta Hadewigis et Gerlacus presentes litteras sepedictis d. archiepiscopo et eius officiali G. nostris sigillis tradidimus communitas.

D. anno d. M.CC.LXXIII., mense Nouembri.

648. Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, und Erzbischof Engelbert II. v. Cöln berufen sich in ihren Streitpunkten auf benannte Schiedsrichter. — 1273, den 8. Dezember.

Nos *Lodewicus* dei gratia *Palatinus Reni*, dux Bawarie, tenore presentium notum facimus uniuersis hanc litteram inspecturis, quod fide data corporali reuerendo in christo patri domino *Engelberto* s. *Coloniensis* ecclesie

[1] Aus dem Cartular der Abtei Knechtsteden S. 67. — [2] Schon im J. 1195 hatte Erzbischof Adolph I. v. Cöln mehrere von Theoderich v. Milendunk u. Andern resignirte Grundstücke »iuxta locum qui dicitur monticulus« der Abtei übertragen (I. 551), woraus der Höveler-Hof, später zwei Höfe, zwischen Evinghoven und Anstel entstanden. Die Familie des Th. v. Milendunk hatte also auch nach der Abtretung jener Grundstücke noch ein Vogteirecht daruber festgehalten, dessen Drucke sich die Kirche eifrigst zu entziehen bestrebte. — [3] Die Verzichtleistung der Gebruder Adolph u. Walram erfolgte mit Urkunde von 1288 pridie kal. Aprilis unter dem Siegel Rutgeri militis de Rheide fratris nobilis aduocati Coloniensis. Die Schwester Goswina, indeß die Gattin des Helperici dicti Oueline, ciuis Coloniensis, verzichtete in einer Urkunde crastino Jacobi apostoli 1289, und auch Gerlach wiederholte dasselbe im nämlichen Jahr, im Besondern verzichtend auf die exceptio non numerate pecunie.

archiepiscopo, consanguineo nostro predilecto, promisimus et promittimus, quod quicquid *Otto* prepositus s. Widonis *Spirensis*, et *Fredericus* Burgrauius de *Norenberg* pro parte nostra, pro parte vero predicti d. Coloniensis archiepiscopi reuerendus pater d. *Symon Paderburnensis* episcopus, et Gerardus de *Wildenberg* cum *Emichone Wildegrauio*, qui ad hoc arbitri sunt electi, arbitrando siue pronunciando super omnibus que inter nos vertuntur questionibus, prout in litteris super hoc confectis lucidius continetur, secundum formam compromissi dixerint de certo ad hoc crastino purificationis b. Marie virginis proximo venturo apud *Vrankenuort* constituto, ratum et inuiolabiliter tenebimur obseruare. Et predictos arbitros siue arbitratores tales habebimus, quod dictas questiones siue causas ipsa die, ut pretactum est, ibidem per amorem vel iustitiam finaliter discutiant et decidant. Si autem aliquis dictorum arbitrorum decisioni memorate non poterit interesse, dominus absentium vel absentis alios vel alium sine captione qualibet subrogabit. Si vero mediator, videlicet Emicho comes Siluester, dicte decisioni interesse non poterit obstaculo legitimo prepeditus, de consensu et voluntate dicti domini nostri *Godefridum* fratrem eiusdem *Wildegrauii* subrogauimus cum omni potestate, quam frater suus haberet, si personaliter presens esset. Si autem ad prefatum locum, legitimis prepediti negotiis personaliter venire non possumus, nichilominus tamen prenotatos arbitros seu arbitratores cum mediatore antedicto, vel hos quos ipsis, si prepediti fuerint legitimis impedimentis, substituere nos continget, ad locum prenotatum transmittemus cum pleno mandato, qui omnia predicta tanquam si personaliter presentes essemus terminabunt sine dilatione qualibet, fraude et dolo exclusis, per viam iustitie vel amoris, ut superius est pretactum. Demum si predicti quatuor arbitri vel substituti eisdem in amore non poterunt concordare, extunc cuicunque parti in dicendo vel pronunciando iure sepedictus Wildegrauius vel eius frater Godefridus, si predictus Emicho interesse non poterit ut pretetigimus, adheserit in iure suo, pars eadem preualebit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum.

Actum et datum *Wormatie*, VI. Idus Decembris, anno d. M.CC. septuagesimo tertio.

649. Die Bürger v. Gerresheim erhalten, statt ihrer Berechtigung an der gesammten Bilker Gemarke, einen abgesonderten Theil derselben ausschließlich. — 1273.

In nomine domini amen. Notum esse cupimus, quod nos oppidani in *Gerisheym*, qui hereditariam potestatem in uniuersa marcha de *Bilke* in pascuis arborum et graminum et in sarmentis habuimus hactenus ex antiquo, huiusmodi potestati et iuri nostro penitus renunciauimus cum consensu venerabilium domine nostre Gertrudis abbatisse et conuentus in Gerisheym sub hac forma, quod parrochiani in Bilke, ad quos ipsa marcha iure hereditario pertinere dinoscitur, cum consensu domine nostre Gertrudis abbatisse predicte et conuentus necnon domini Theoderici et Henrici militum de *Elner*, Margrauorum in eadem marcha, suorumque liberorum nobis partem ipsius marche fossato intersignatam tradiderunt, ut nos et nostri successores cum ipsa et in ipsa parte possimus facere quicquid nobis visum fuerit expedire. Nec ammodo licebit nobis vel nostris pecoribus in perpetuum fines nostre partis transcendere, nec in marcha vel eius prouentibus habere quicquam iuris. Et ut dicti marcgrauii eorumque liberi potestatem sui dominii in hac parte nobis assignata annichillari paterentur in perpetuum, triginta marcas denariorum Coloniensium tradidimus eisdem margrauiis prenotatis. Sed domina abbatissa, quecunque pro tempore fuerit, et plebanus in Gerisheym in omnibus nostre partis prouentibus nobiscum plenam potestatem obtinebunt. Ut autem hec predicta firma et rata in perpetuum permaneant, presentem litteram sigillis venerabilis domine nostre Gertrudis abbatisse et conuentus in Gerisheym, domini Theoderici militis de Elner marcgrauii, et Godefridi plebani postulauimus confirmari.

Acta sunt hec anno d. Millesimo CC. LXXIII., coram domina nostra abbatissa predicta et conuentu Gerishemensi uniuerso, Theoderico et Henrico militibus de Elner, Adolpho villico de Vlingeren et Hermanno de Elner militibus, Godefrido plebano et Henrico canonico in Gerisheym, Wernero de Horst, Henrico de Mulenhouen, Wilhelmo villico, Alberto de Kirbilke, Heydenrico dicto Keysken, Henrico dicto Wiuel, Johanne dicto Prange, Theoderico Molandinario, Roperto de Schadelich, Henrico dicto falsario, Wilhelmo molandinario, Theoderico forti, Theoderico dicto ceco, ceterisque consortibus marche uniuersis.

650. Burggraf Joh. v. Arberg verbürgt sich bei seinem Schwiegervater, dem Grafen Wilh. v. Jülich, daß Gerhard Hagen v. Dinslacken demselben binnen Jahresfrist, als Preis der Entlassung aus der Gefangenschaft, ein Gut zu Lehen auftragen werde. — 1273, den 13. Januar. [1]

Ego *Johannes* de *Areberg*, Burgrauius *Coloniensis*, notum facio uniuersis, quod cum nobilis vir dilectus socer meus, *Wilhelmus* comes *Juliacensis*, Gerhardum filium Gerhardi, militis, dicti *Hagene* de *Dencelaghe* teneret captiuatum, pro ipsius liberatione pater et filius predicti eidem comiti fecerunt ligium fidelitatis homagium et promiserunt iidem, quod a purificatione b. Marie virginis nunc proxime ventura ad annum vel infra, allodium conparabunt inter *Juliacum* et *Castere* pro centum marcis denariorum in comitatu *Juliacensi* legalium, que bona et pater et filius predicti infra dictum tempus demonstrabunt, et ea ipsi et eorum heredes a predicto comite et suis heredibus tenebunt et perpetue possidebunt, fidelitatem inde legiam eisdem facientes. Et ut super hiis sepedicto comiti magis cautum existat, profiteor pro G. et G. predictis apud sepefatum comitem Juliacensem me fideiussorie obligasse tali condicione, quod si prenominati G. et G. in aliquo premissorum in parte vel in toto deficerent, predictus comes vel sui heredes defectum, si quis fuerit, in me recuperabunt, et pignora mea sine mea offensa licite accipere poterunt et debebunt, tamdiu donec dicto comiti vel suis heredibus de omnibus premissis satisfiat. In cuius rei testimonium sigillum meum duxi presentibus apponendum.

Datum et actum anno d. M. CC. septuagesimo tertio, in octauis Epiphanie.

651. Graf Engelbert v. der Mark bekundet die mit dem Grafen Adolph v. Berg wegen Vermählung dessen Schwester Irmgard mit seinem Sohne Everhard getroffene Eheberedung. — 1273, den 28. Januar.

Uniuersis presentia visuris nos *Engelbertus* comes de *marka* notum facimus, quod, cum *Irmengardis*, soror nobilis viri *Adolphi* comitis de *monte*, *Euerardo* filio et heredi nostro, de consensu nostrorum hincinde consanguineorum, fidelium et amicorum, nupserit matrimonium contrahendo, idem A. comes de monte eidem Irmengardi sorori sue in dotem et Euerardo eius sponso dare promisit duo milia marcarum denariorum coloniensium legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computandis; cumque dictus A. comes de monte tempore contractus matrimonii ad manus paratam pecuniam non haberet; deputauit et obligauit titulo pignoris eisdem E. filio nostro et I. eius uxori allodium suum siue bona sua hereditaria in *Gummersbreht* cum suis attinentiis uniuersis, ita videlicet, quod dictus E. filius noster et eius uxor I. colligent singulis annis tam de exactionibus hominum ipsius ibidem commorantium, quam de indiciis et aliis emergentiis ibidem duntaxat ducentas marcas denariorum coloniensium; et si defectus aliquis fuerit in bonis premissis, quominus dicte ducente marce annis singulis colligi vel recipi valeant de eisdem, idem A. comes de monte vel eius heredes dicte summe defectum supplere integraliter tenebuntur. Predicti etiam E. filius noster et I. eius uxor predicta bona tamdiu possidebunt pacifice et quiete, donec A. comes de monte predictus aut eius heredes siue successores dictis A. et I. soluerint duo milia marcarum superius memorata, quibus persolutis eisdem dictum allodium siue bona in Gummersbreht predicta cum suis appendiciis uniuersis ad ipsum A. comitem et suos heredes libere reuertentur, hoc expresso, quod tempore obligationis dictorum bonorum ex iure et consuetudine in dictis bonis nihil immutari debet vel etiam enouari, sed ipsum allodium seruabitur in omni iure et consuetudine, prout ab ipso A. comite et suis predecessoribus hactenus est inductum; saluo etiam domino comiti *Senensi* de suis iudiciis ibidem hactenus habitis per omnia suo iure, cui per obligationem huiusmodi non debet preiudicium generari. Preterea ductum est specialiter in pactum, quod ante solutionem dictorum duorum milium marcarum idem A. comes in premissis bonis Gummersbreht vel eius attinentiis nichil penitus requiret vel faciet requiri peticionis seu exactionis nomine vel alio modo quocumque. Item officialis qui constituetur a predictis E. et I. ad colligendos redditus supradictos, erit unus de hominibus pertinentibus ad allodium in Gummersbreht siue bona predicta, qui plus singulis annis

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 49. Auch bei Kremer, akad. Beitr. III., Nr. 116, wo irrig »Dentelaghe.«

non colliget de bonis predictis, quam ducentas marcas tantum superius memoratas nomine Euerardi et Irmengardis predictorum; hoc tamen expresso specialiter, quod officialis dictorum E. et I., quicumque pro tempore fuerint, peticionem autumpnalem dictorum bonorum in Gummersbreht colligere et fidelibus ipsius A. comitis de monte, qui ibidem sunt infeodati et quibus ibi sua sunt assignata feoda, tenebitur assignare. Preterea prouentus decime ibidem pertinentis ad capitulum ecclesie s. *Seuerini* in *Colonia* debet dicto capitulo s. Seuerini et ipsius A. comitis de monte fidelibus ex hiis infeodatis integraliter assignari, nichil dictis E. et I. vel suis successoribus iuris in prouentibus dicte decime reseruato. Adiectum est etiam quod, si aliquis de hominibus dicti comitis de monte dictum allodium Gummersbreht intrauerit ad manendum, ab illo vel ab illis potest ipse A. comes de monte vel sui officiales debitum exigere exactionum vel aliud qualecumque, huiusmodi obligatione allodii non obstante. Si autem aliquis vel aliqui ipsi allodio de Gummersbreht attinentes exnunc inantea se alias transtulerint in districtu ipsius A. comitis de monte ad manendum, tales vel talis exactionem vel suum debitum, quod eos attingit in Gummersbreht, soluere ipsi E. filio nostro et I. sue uxori aut eorum successoribus tenebuntur. Nos etiam Engelbertus comes de marka predictus repromisimus et ad id nos presentibus obligamus, quod, quamprimum A. comes de monte prefatus decreuerit mittendam Irmengardim sororem suam predictam ad castrum nostrum *Wetthere*, assignabimus et dabimus eidem I. et E. filio nostro memorato nomine donationis propter nuptias dictum castrum nostrum Wetthere et bona cum eodem, valentia annis singulis quadringentas marcas usualis monete denariorum legalium et bonorum, et insuper procurabimus, quod castellani dicti castri, fideles, ministeriales ac homines ad predictum dominium pertinentes eisdem E. et I. fidelitatem et homagium prestabunt modo debito et consueto. Ut autem premissa robur optineant firmitatis, presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. septuagesimo tertio, dominica ante purificationem b. virginis.

652. Burggraf Godfried v. Drachenfels gestattet für empfangene 20 Mark den Betrieb des Steinbruches auf dem gleichnamigen Berge zum Zweck des Dombaues zu Cöln. — 1273, den 31. Januar. [1]

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Godefridus* burgrauius de *Drachenuels* notum esse volumus et tenore presentium profitemur, nos recepisse a *capitulo Coloniensi* et *Ulrico* cantore, cui structura fabrice ecclesie Coloniensis est commissa, viginti marcas denariorum Coloniensium, tali videlicet conditione, forma et fideidatione interposita, quod nos consentire debemus et licentiare, immo iam consentimus et licentiamus, quod capitulum et dominus Ulricus prefati cum sex viris, de quibus nos ipsis prouidebimus seu ipsis in nostro monte acquiremus sub suis tamen expensis, quorum tres lapides frangent et qui vulgariter *brechere* dicuntur, alii vero tres lapicide, qui et *vorslegere* nuncupantur, in nostro monte Drachenuels secturam lapidum facient et exerceant per quatuor

---

[1] Ueber eine zweimalige Erneuerung dieses Vertrages zwischen Henricus Burgrauius in Drachenuels (dem Sohne Godfrids) und dem Domcapitel sind die Urkunden d. d. 1285 und crastino dominice Letare 1294 noch vorhanden. Magister Rudenger ist nun der Fabrikvorsteher, in jener procurator, in dieser prouisor fabrice ecclesie Coloniensis genannt, und für gezahlte 15 Mark wird dem Capitel das fernere Steinbrechen mit 4 Brechern und 3 Vorschlägern, dort auf 2, hier auf 3 Jahre gestattet. Im Uebrigen stimmen beide Urkunden mit der vorliegenden wörtlich überein. Es schien angemessen, die über den Steinbruch zum Zwecke des Dombaues weiter geschlossenen Verträge, welche über den Fortgang und jeweilig erneuerten Angriff des Werkes einiges Licht verbreiten, hier im Zusammenhange folgen zu lassen.

I. Uniuersis tam presentibus quam futuris nos *Henricus* burgrauius in *Drachenuels*, et *Catharina* uxor nostra legitima, notum facimus et tenore presentium protestamur, quod nos matura deliberatione prehabita de consensu et voluntate liberorum nostrorum, videlicet Rutgeri et Elise, ac aliorum heredum nostrorum vendidimus et dedimus ac damus quatuor iurnales vinearum nostrarum iacentium sub monte nostro Drachenuels sub foramine quod dicitur *Drachenloch*, quarum tres iurnales cum dimidio iurnali fuerant quondam Hermanni dicti *Dunmeier* et Euerhardi eius filii, prout iacent ante et retro subtus et supra, venerabilibus viris decano et capitulo ecclesie maioris Coloniensis nomine eorum fabrice pro ducentis et quinquaginta marcis usualium denariorum in Colonia, nobis ab eisdem traditis numeratis et assignatis. Protestantes etiam, quod ipsi domini decanus et capitulum ea de causa dictam emptionem vinearum nostrarum predictarum inierunt, quod ipsi habeant et habere possint foueam durabilem ad frangendum lapides in monte nostro Drachenuels supra vineas antedictas, iuxta locum illum qui dicitur *Tegenloch*, et in terminis illis montis usque ad antiquam foueam fabrice ecclesie Coloniensis, ad opus fabrice sue predicte, quandocumque et quotienscumque necesse habuerint et hoc

annos, qui currere incipient anno d. millesimo ducentesimo septuagesimo quarto in festo cathedre s. Petri, ad opus structure Coloniensis, in quantitate et qualitate lapidum prout hoc ipsis visum fuerit expedire; hoc adiecto, quod si capitulum et dominum Ulricum memoratum, vel alium quem capitulum ad hoc duxerit ordinandum, uno anno, duobus vel tribus supersedere contigerit, ita quod dictam secturam lapidum non fecerint seu exercuerint,

---

etiam eis videbitur expedire; salua tamen nobis annua pensione nostra, quam pater noster bone memorie et nos, videlicet quinque marcarum denariorum, quam singulis annis pro fractura lapidum tempore sectionis ipsorum, et duarum marcarum denariorum quam pro lapicidis recipere consueuimus de eisdem, de quibus lapicidis nos ipsis dominis septem procurabimus seu ipsis in nostro monte acquiremus sub suis tamen expensis, quorum quatuor lapides frangent qui vulgariter *Brechere* dicuntur, alii autem tres lapicide erunt *Vorslegere*; et si plures lapicidas, qui Brechere vel Vorslegere dicuntur, habere voluerint, sibi de eisdem prouidebunt, qui secturam lapidum faciant et exerceant temporibus oportunis, dummodo hoc a nobis et nostris heredibus amicabiliter acquirant, sicut de predictis septem lapicidis fieri est consuetum, ac nos et nostri heredes ad hoc bonum nostrum consensum adhibebimus et fauorem. Hoc etiam adiecto, quod predicti domini seu prouisores fabrice predicte nullos lapides vendent aliis personis quibuscumque. Protestamur etiam, quod nos predictis dominis tenemur duos annos ad frangendum preter annum nunc presentem. Et antedicti domini decanus et capitulum secundum consuetudines a patre nostro et nobis hucusque obseruatas nobis de uno vel duobus vel tribus annis, si necesse habuerimus et petierimus, post predictos annos quos nos ipsis tenemur, concedent pensionem suprascriptam, saluis ipsis dominis conditionibus prenotatis. Renunciantes effestucando pro nobis et nostris heredibus omnibus simpliciter et de plano quoad vineas et montem supradictos, promittentes bona fide pro nobis et nostris heredibus omnibus contra premissa vel aliqua premissorum in toto vel in parte non contrauenire et contrauenienti consentire aliquo ingenio siue causa, immo resistemus omnibus et singulis contrauenientibus premissis, et eosdem dominos ac eorum familiam in omnibus fideliter defendemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus apponi huic scripto.

Actum et datum anno d. Millesimo trecentesimo sexto in die b. Georgii martiris.

II. Uniuersis quibus presentes littere exhibite fuerint nos *Rutgerus* Burgrauius in *Drachenueltz* notum esse volumus tenore presentium protestantes, quod nos recepimus per procuratorem fabrice Coloniensis viginti octo marcas pagamenti Coloniensis anno d. Millesimo CCC. decimo nono, pro eo quod foueam ipsius fabrice in monte nostro Drachenueltz, in qua exercet fracturam lapidum, sub nostra custodia tenebimus et conseruabimus per annum presentem, ita quod nullum quemcunque hominem seu quoscunque permittemus lapides infra frangere, excepto eo quod idem procurator licenciauit, si necesse habuerimus, de lapidibus centum pedum numerum, quod numerum ipsorum centum pedum frangere pro nostris usibus possemus et deberemus. Promisimus etiam et obligauimus nos, quod prohibebimus firmiter, quod nulli frangentes lapides seu alii quicumque proicient seu mittent celtes seu alia fracmenta in ipsam foueam, et si qui secus fecerint, ipsos coarctabimus ad purgandum de predictis fracmentis ipsam foueam, et ad emendam prestandam sufficientem. Item promittimus astringendo nos, quod omnem querelam, que hoc anno orta est per quoscunque de damnis ipsis per eiectionem lapidum de ipsa fouea, intercepiemus nomine predicte fabrice et in nos recipimus et recipiemus ad emendandum per nos et de nostris rebus excessus supradictos, ita quod nullus dictam fabricam impetere debet pro excessibus supradictis. Item promittimus bona fide, quod nullo modo ipsam fabricam impediemus in lapidibus deducendis, sed potius ipsam fabricam promouebimus. In cuius rei testimonium presentibus sigillum nostrum duximus apponendum. Datum anno d. Millesimo trecentesimo decimo nono, feria quarta post natiuitatem b. Johannis Bapt.

III. Uniuersis in perpetuum presentes litteras visuris et audituris nos *Gerardus* dominus de *Lantzkrone* notum facimus et recognoscimus per presentes, quod nos hereditatem illam siue partem montis dicti *Unckelstein*, sitam et nobis designatam in eodem monte, contigue ex uno latere scilicet superiori hereditati Mechtildis relicte quondam Reinekini, et ex alio latere scilicet inferiori hereditati Pawin de Molendino et suorum heredum, quam hereditatem siue partem nos una cum domino Gerardo de Lantzkrone, nostro consanguineo, et Tilmanno dicto Reichern et Petro dicto Morize, qui eandem hereditatem habuerant et possederant, in iudicio nostro in *Wintere* ex certis et legitimis causis rationabiliter et iudicialiter euicimus, concessimus et locauimus, in quantum nos pro portione nostra contingit, ac tenore presentium concedimus et locamus cum omni suo iure perpetue et hereditarie venerabilibus viris dominis Henrico et Winando fratribus de *Genepe*, canonicis ecclesie Coloniensis, prouisoribus fabrice eiusdem ecclesie, ad usus et utilitatem ipsarum ecclesie et fabrice, pro annuo et hereditario censu quatuor marcarum denariorum pagamenti Coloniensis, nobis et nostris heredibus a prouisoribus dicte fabrice seu capitulo Coloniensi singulis annis in festo b. Martini hyemalis vel infra quindenam post sine captione immediate sequentem in Wintere persoluendo, ad frangendum seu fodiendum pro dictis ecclesia et fabrica Coloniensi lapides appellatos *Unckelsteine* in hereditate predicta, quocumque tempore voluerint, absque omni impedimento et contradictione cuiuscumque, tali conditione adiecta, quod quandocumque et quotienscumque exnunc inantea ipsi prouisores lapides huiusmodi frangere et fodere voluerint et disposuerint, nos et heredes nostri famulos undecumque existentes, qui pro tempore solent laborare et frangere lapides in monte predicto, tales habebimus, qui illo tempore ipsis prouisoribus pro tempore existentibus et nullis aliis pro consimili precio eis ab aliis dari consueto lapides huiusmodi frangere et fodere debebunt, nec quidquam plus ab ipsis prouisoribus exigere aut petere poterunt. Si quis vero contra hoc faceret, nos et successores heredes nostri hoc defendere et emendare pro posse nostro tenebimur obligati; promittentes bona fide ipsis prouisoribus et capitulo Coloniensi premissa omnia et singula inuiolabiliter obseruare et facere obseruari. Saluo nobis et nostro consanguineo predicto ac suis et nostris heredibus theolonio quatuor

extunc erit eis liberum eosdem annos recuperare in annis subsequentibus quando voluerint, prout hoc ipsis competit et structure memorate. Volumus etiam, ut si nos infra tempus prescriptum mori contigerit quod absit, heredes nostri conditiones predictas supleant inuiolabiliter et conseruent. Recognoscimus etiam quod dictum capitulum et dominus Ulricus secturam lapidum per unum annum facere debent et possint in monte nostro

---

denariorum dicti pagamenti annuatim de qualibet naui ab antiquo solui consueto, necnon quibusdam aliis hereditatibus, heredibus montis predicti, censu trium denariorum similiter de qualibet naui solui consueto, omni fraude ac dolo ac exceptionibus et defensionibus quibuscumque iuris vel facti canonici vel ciuilis in contrarium facientibus penitus exclusis. In cuius rei testimonium ac perpetuam firmitatem sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Datum anno d. Millesimo trecentesimo tricesimo septimo, in crastino b. Bartholomei apostoli.

IV. Uniuersis presentes litteras inspecturis nos Capitulum ecclesie Coloniensis ac Gerardus de Bylstein et Reinardus de Spanheim canonici Colonienses et procuratores fabrice dicte ecclesie nostre Colon., ipsius ecclesie nomine et pro eadem fabrica ex una parte, et nos *Henricus* Burchgrauius castri *Drachenueltz* Coloniensis diocesis pro nobis et nostris heredibus in perpetuum ex altera, notum esse volumus, quod ortis inter nos partes dissensione et questione super eo, quod nos capitulum et procuratores predicti dicebamus et adhuc dicimus, quod in monte Drachenueltz nomine nostro et ad usum fabrice nostre ecclesie Coloniensis ad eandem fabricam perficiendam habuerimus et predecessores nostri habuerint ius fodiendi et scindendi et deducendi lapides pro edificando et complendo ecclesiam nostram prefatam, fuerimusque in possessione vel quasi iuris fodiendi scindendi et deducendi huiusmodi lapides pro libito voluntatis nostre, quantum sufficient fabrice supradicte, et quod eo non obstante Burchgrauius predictus nos in his iniuste impediuisset et adhuc impediret; nobis Burchgrauius contra asserentibus, nos eos iuste impediuisse et impedimentum iure fecisse huiusmodi, eo quod negauimus et adhuc negamus prefatos capitulum et procuratores predicte fabrice aliquod ius fodiendi scindendi et deducendi lapides in eodem monte habuisse seu habere, aut ipsos in huiusmodi iuris unquam possesione vel quasi fuisse aut esse debere, presertim sine nostra permissione et licentia speciali, et sic ipsos capitulum et procuratores iniuste nos in hac parte impetere et impetiisse. His igitur dissensione et questione inter nos partes sic pendentibus inducti hinc et inde amicorum nostrorum consilio, per modum qui sequitur sumus adinuicem concordati, quod scilicet nos prefati capitulum et procuratores fabrice et nostri successores per nostros certos famulos et operarios per nos ad hoc deputatos absque prohibitione ipsius Burchgrauii et suorum heredum in perpetuum fodere scindere et deducere lapides in eodem monte poterimus, pro complenda fabrica ecclesie nostre quantum pro ea sufficit, nec in fodiendo scindendo aut deducendo aliquam utilitatem nostram, preterquam pro dicta fabrica construenda sufficere poterit, aliqualiter faciemus, omni dolo et fraude in his exclusis; nos etiam Burggrauius predictus in hoc quod fodient, scindent aut deducent lapides tales in ipso nostro monte pro sufficientia fabrice antedicte, libere absque omni impedimento in perpetuum non impediemus, nec impediri procurabimus ullo modo, promittimus et ad hoc nos obligamus fraude et dolo similiter exclusis. Et pro eo quod nos et heredes nostri ad ista teneamur, exnunc quotienscunque et quandocunque predicti domini capitulum seu procuratores fabrice eiusdem, nomine ipsius fabrice, scindere fodere et deducere lapides voluerint in ipso nostro monte, pro quolibet anno, intra quem hec facere voluerint, nobis et heredibus nostris, dum hoc facere inceperint, persoluent triginta solidos grossorum Turonensium antiquorum regis Francie vel valorem equalem in moneta currente pro tempore in Colonia, pro quinque marcis necnon pro duabus marcis, quas secundum conuentiones olim inter ipsos dominos capitulum et bone memorie Henricum avum nostrum factas ipsi capitulum soluere consueuerunt, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur, ceteris in huiusmodi litteris contentis una cum presenti ordinatione in suo robore duraturis, quarum quidem litterarum tenor talis est: (Es folgt die Urkunde von 1306, s. oben Nr. I.) Nec propter aliquas causas gwerrarum seu alias quascunque, dum tamen solutionem nobis fecerint plenariam triginta solidorum grossorum Turonensium aut eorum equiualentem valorem ut dictum est, nos et heredes nostri prefatos dominos capitulum aut procuratores, seu alios eorum successores, quocunque modo per nos seu per alios directe vel indirecte, tacite seu expresse quocunque ad hoc quesito colore impediemus seu impediri faciemus aliquo ingenio siue modo. Sic tamen, quod si nos predicti capitulum aut procuratores presentes et futuri pro aliquo anno noluerimus fodere scindere et deducere tales lapides in monte prefato, tunc non tenebimur ad solutionem pensionis predictorum triginta solidorum grossorum pro anno huiusmodi. Insuper condictum est, quod nos capitulum et procuratores predicti presentes et futuri predictos lapides de dicto monte deducere possumus famulis, seruitoribus nostris, equis, curribus, et carrucis absque ullius contradictione vel impedimento, nec erimus ullo modo obligati vel astricti ad recipiendum vel petendum famulos, seruitores, equos, currus et carrucas Burchgrauii supradicti vel ipsius successorum in deducendo huiusmodi lapides: sed si nos ipsos famulos, seruitores, equos, currus vel carrucas ab ipso vel eius successoribus petierimus nobis ad seruiendum in premissis, hoc non negabit, nec etiam nos cum illis grauabit vel gravari seu exactionari procurabit ultra tale forum vel precium, quale ceteri proportionabiliter dare solent. Et hec integre obseruaturos et facturos nos prefati capitulum ac procuratores pro nobis et pro nostris successoribus, nosque Burggrauius antedictus pro nobis et nostris heredibus in perpetuum firmiter promittimus bona fide, omni fraude et dolo circa hec remotis penitus et exclusis. In cuius rei testimonium nos prefati capitulum nostrum ad causas, nosque procuratores nostra, et nos predictus Burggrauius nostrum et Cristine uxoris nostre pro nobis et nostris heredibus presentibus litteris sigilla duximus appendenda. Nos etiam partes hinc et inde rogauimus et rogamus reuerendos patres et dominos nostros dominum Johannem episcopum Portuensem, s. Romane ecclesie cardinalem, prepositum ecclesie Bonnensis et archidiaconum Coloniensem, ut cum ab eo teneatur et moueatur castrum et mons de

exceptis annis illis superius annotatis. In cuius rei testimonium et firmitatem presentes litteras nostri, burggrauii de Wolkenberg, ac Frederici fratris nostri canonici Bunnensis ecclesie sigillorum munitione dicto capitulo contulimus roboratas.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo tertio, quarta feria ante festum purificationis b. virginis.

653. König Rudolph I. ermächtigt denjenigen, welcher dem Gerichte zu Aachen von Reichswegen vorsitzen wird, die zum gerichtlichen Zweikampfe vorgeladenen und nicht erschienenen Missethäter in die Acht zu erklären, wenn dies, wegen Abwesenheit oder einer andern Abhaltung, von dem Grafen v. Jülich, dem Schultheiße oder Vogte daselbst nicht geschieht, oder Gefahr auf dem Verzuge haftet. — 1273, (1274), den 20. Februar.[1]

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus omnibus in perpetuum. Recte considerationis examine libra presidentis appenditur, dum cunctorum merita iusta sic examinatione pensantur, ut opprobrii pena exitiosorum hominum colla premat et quietorum obsequiis digna respondeat retributio premiorum. Sicut enim in obsequentium remuneratione quamplurimos ad virtutum cultus erigimus, sic prauorum penis intendimus ceteris delinquendi audaciam prohibere. Sane ex parte dilectorum fidelium nostrorum ciuium *Aquensium* nostro culmini exstitit intimatum, quod cum ipsi contra spoliatores ac alios iniuriatores suos, contra quos iudicium huiusmodi requiritur et conpetit, procedentes, eos per scabinorum Aquensium sententias et secundum ius et consuetudinem regalis urbis Aquensis *duelli* nomine in ius faciunt euocari,[2] et die ac tempore ad id consueto et debito expirante cum non restet aliud, quam ut conuicti et impositi delicti rei pronunciati otius proscribantur; . . comes Juliacensis, . . scultetus aut . . aduocatus Aquensis aut alter quicunque, qui super huiusmodi proscriptione facienda seu pronuncianda bannum et auctoritatem ab imperio seu regno Romano forte habent aut consueuerunt habere, se[3] gratia, impedimento, odio vel timore aut quoquo alio modo subtrahunt aut se difficiles reddunt, et stat per eos, quominus huiusmodi malefici proscribantur; propter quod plerumque contingit, labores et sumptus circa huiusmodi euocationem in ius in vacuum esse factos, et ipsi malefici in sua malicia audaciores fiant et maiora quam prius delicta committere non formident. Super cuius rei perniciose remedio nuncii predicte urbis Aquensis nostram clementiam humiliter inuocabant. Et ut huiusmodi dispendio et iacture digno et necessario remedio salubriter occurratur, nos predicte uniuersitatis Aquensis pietate consueta petitionibus inclinati, sibi remediabiliter indulgemus, si per absentiam aut aliam quamuis occasionem seu causam . . comitis Juliacensis, . . sculteti, aut . . aduocati Aquensis, seu cuiuscunque alterius cuius interest, defectum in proscriptione facienda reperiri contigerit, siue

Drachenuelts predicti, ipse tanquam dominus, ac dominum Walramum archiepiscopum Coloniensem, ut ipsi in signum suorum consensuum et ratihibitionis et confirmationis presentis compositionis et ordinationis sua sigilla appendi his litteris facere dignentur in testimonium premissorum. Et nos Johannes dei gratia episcopus Portuensis tamquam prepositus prefate ecclesie Bonnensis et dominus predicti castri et montis, nosque Walramus archiepiscopus Col. his compositioni et ordinationi consentientes, ipsas gratas et ratas habentes et ex certa scientia confirmantes, sigila nostra presentibus litteris ad rogatum prefatarum partium appendi fecimus in testimonium premissorum. Actum et datum anno d. Millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, feria quinta proxima post festum Pasche. — [1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Aachen. Auch bei Quix, Gesch. d. Stadt Aachen Nr. 212. — [2] Meyer, Aachensche Gesch. S. 295, dem eine Ueberführung vor Gericht mittelst Zweikampfes eine unbekannte Sache war, commentirt unsere Urkunde in seiner gewohnten naiven Weise: „Die Land-Junker (diese sind ihm ohne weiters die Spoliatores) hatten sich in den Kopf gesetzt, alles Gut müßte gemein sein. Wer sich nun hierauf nicht verstehen wollte, dem wiesen sie die Spitze und forderten ihn zum Zwei-Kampf heraus; weil aber eines jeden Bürgers Gelegenheit nicht war, sich mit diesen hungerigen Parthey-Gängern in das Mörder-Handwerk einzulassen, und es auch nicht geben konnte, vor einem jeden Raubschlosse eine besondere Belagerung anzuheben: so schlugen die Beschädigten den Rechtsweg ein, beklagten jene vor dem Aachenschen Scheffen-Stuhl, der damals die Ober-Gerichtsbarkeit im Reiche (!) hatte. Wenn nun dieser, nach gefundenem Beweise, wider solche Habichte das Verbannungs-Urtheil gesprochen hatte, so war niemand zu Hause, der die Execution that, u. s. w." Quix a. a. O., Seite 41, hat die Urkunde eben-wenig verstanden. — [3] Zwischen se und gratia ist bei Quix irrig „Romano" eingeschaltet, was diese Stelle dort unverständlich macht.

periculum sit in mora; quod is, quicunque Aquis vice imperii iudicio presidet vel pro tempore presidebit, maleficos huiusmodi, quicunque sint, exleges pronunciare ac proscribere bene possit. Cui super hoc auctoritate regia per presentes bannum attribuimus et plenam concedimus facultatem; ita quod quamdiu spoliatores inprobi spolium aut rapinam detinere seu suis usibus veriti non fuerint applicare, elapsus seu processus temporis non valeat nec debeat aliquatenus impedire, quominus ipsi spoliatores siue raptores in ius duelli nomine omni tempore valeant immo de iure debeant euocari. Insuper iuris edicimus explorati, quod omnes et singuli, qui huiusmodi spoliatores et maleficos in suis castris et munitionibus fouere ac tenere cum personis et spoliis non formidant, quicunque illi sint, postquam moniti trina monitione, quarum quelibet spacium octo dierum contineat, non destiterint, tamquam agentes et consentientes [1] seu cooperantes pari pena et iudicio cum ipsis spoliatoribus et maleficis percellantur. Huius rei testes sunt viri venerabiles Wernerus archiepiscopus Maguntinensis, Heinricus episcopus Leodiensis, Ludewicus dux Bauwarie, Albertus dux Saxonie, dilecti principes nostri, Willelmus comes Juliacensis, Dietherus comes de Katchenellenboge, Heinricus comes de Vurstenberg, Wernerus et Philippus de Bolandia et quamplures regni nostri domini et magnates. In cuius rei testimonium atque robur perpetuum presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum *Hagenoue* per manum viri venerabilis Ottonis prepositi ecclesie s. Guidonis Spirensis, cancellarii nostri, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo septuagesimo tercio, decimo kal. Martii, indictione secunda, anno regni nostri primo.[2]

654. Der Edelherr Burchard v. Mattlar überläßt dem Deutschordenshause zu Gürath zwei Morgen Land und die Lehenschaft über andern Grundbesitz zu Elsen. — 1273, im Februar.

Nos *Burckardus* vir nobilis de *Mattelare*, et *Ida* uxor sua, et Albertus frater suus, uniuersis presens scriptum visuris. Ad noticiam tam futurorum quam presentium cupimus peruenire, quod nos vendidimus fratribus domus teutonice in *Jûdenrode* duos iurnales proprios, et allodium sexaginta iurnalium apud villam *Else* sitorum. Preterea ego Burchardus et Ida uxor mea iam dicta vendidimus eisdem fratribus allodium triginta iurnalium ibidem, quos Gisilbertus miles dictus *Nagil* a nobis habuit et iure tenuit feodali, renunciantes et effestucantes — omni iuri, quod nobis tanquam dominis feodi — competiit. Huic renunciationi interfuerunt Wilhelmus dominus de Helpenstein, Godefridus dominus de Erperode, et Godefridus de Goterswich vir nobilis, Arnoldus sacerdos dictus notarius, Johannes de Monte, et Cristianus dictus takke, famuli, et quamplures alii fidedigni.

D. et a. anno d. M. CC. septuagesimo tertio, mense Februario.

655. König Rudolf I. verbietet jede Gewaltthätigkeit gegen die Bürger v. Cöln, welche den Landfrieden beschworen und sich bereit erklärt, stets vor ihm Recht zu nehmen. — 1274, den 1. März.[3]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Incumbit ex debito celsitudini regie maiestatis, ut subditis suis, quos importuna aduersariorum pulsat iniuria, pacem instituat et quiescere faciat in tranquillitate subiectos. Eapropter tenore presentium declaramus, quod dilectis nobis ciuibus *Coloniensibus*, nostris et Romani imperii fidelibus, qui pacem generalem seruare iurauerunt, et quibuslibet ipsis questionem mouere volentibus paratos se offerunt stare iuri coram nobis, pacem indicimus eamque seruari regia auctoritate precipimus inuiolabiliter circa ipsos, volentes ut tam ipsorum ciuium

---

[1] Bei Quix irrig »consonneates.« — [2] Es ist kaum nöthig zu bemerken, daß die von der Stadt Aachen erlistete Entscheidung des Königs ein fein eingeleiteter Versuch war, sich der Vogteischaft des Grafen von Jülich zu entziehen. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

aduersarii, quam omnes alii in Romani imperii finibus constituti deinceps cessent a violentiis et insticie limitibus sint contenti.

Datum *Hagenowe*, kal. Marcii, indictione secunda, regni nostri anno primo.

656. König Rudolph I. ertheilt den Botschaftern der Stadt Cöln, welche zu irgend einer Zeit an seinem Hofe erscheinen werden, sicheres Geleit. — 1274, den 2. März.[1]

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis imperii Romani fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, gratiam suam et omne bonum. Uniuersitatis vestre notitie declaramus, quod nos nuncios ciuitatis *Coloniensis,* quotienscunque necesse habuerint nostram curiam visitare, vocati vel etiam non vocati, sub nostra protectione suscipimus speciali, mandantes tenore presentium uniuersis, ne quis eosdem nuncios per districtus imperii ad eandem nostram curiam veniendo, morando ibidem et ad propria redeundo in personis aut rebus aliquatenus audeat molestare.

Datum *Hagenowe,* VI. nonas Martii, indictione secunda, regni nostri anno primo.

657. König Rudolf I. gestattet den Cölnern, die Waaren ihrer weltlichen Mitbürger mit einer Accise zum Besten des Gemeindewesens belegen zu dürfen. — 1274, den 2. März.[2]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis romani imperii fidelibus in perpetuum. Ad hoc inducunt solitam nostre maiestatis clementiam illa fructuosa seruitia, que dilecti nostri et romani imperii fideles ciues *Colonienses* nobis gratanter et liberaliter inpenderunt, quod ipsorum iura et bonas consuetudines minuere non intendimus, sed potius beneficio regie liberalitatis augere. Eapropter illam consuetudinem a multis retroactis temporibus rationabiliter introductam, videlicet quod prefati ciues ciuitatis Coloniensis inter se propter conseruationem rei publice ac defensionem seu confirmationem boni status ciuitatis eiusdem super bona et merces suas et omnium conciuium suorum laicorum, non extraneorum aliunde ad ipsam ciuitatem sua bona vel merces adducentium, contributionem, que *assisia* vocatur, statuere, inponere ipsamque recipere consueuerunt, quotiens in premissis necessitas imminebat, approbantes, ipsam de plenitudine fauoris et gratie, quam ad ipsos ciues et ciuitatem gerimus, eisdem auctoritate regia confirmamus, super quo presentem paginam, de speciali mandato nostro conscriptam, ipsis tradi fecimus sigillo maiestatis nostre in testimonium roboratam.

Datum *Hagenowe*, VI. non. Martii, regni nostri anno primo.

658. Graf Adolph v. Berg schenkt eine vermöge des Anzugsrechtes ihm Hörige mit ihrer Nachkommenschaft dem Kloster Dünwald als Wachszinsige. — 1273, den 8. März.[3]

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Uniuersis presens scriptum visuris nos *Adolphus* comes de *Monte* in perpetuum cognoscere veritatem. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod diuina nobis inspirante gratia ob spem retributionis eterne et ob specialem reuerentiam et dilectionem, quam ad ecclesiam sanctissime virginis dei genitricis Marie in *Donwalt* habemus, de dicte ecclesie conuentus orationibus specialiter confidentes, *Hildegundim* et ipsius pueros, tam de ipsa nunc natos, quam in posterum nascituros, cum sua uniuersa posteritate que nobis iure aduenarum, quod *inkomen* vulgariter dicitur, attinebant, super altare in dicta ecclesia b. Marie in

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. Eine Note zu dieser Urkunde in dem Copeibuche des Stadtarchivs litt. E fand darin schon das Recht der Reichstagsbeschickung. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [3] Aus Redinghovens Samml. I. 425.

Donwalt contulimus liberaliter et solute, ut iure cerocensualium dicte ecclesie cum suis successoribus uniuersis in perpetuum gaudeant pacifice et quiete.[1]

Acta sunt hec *Donwall*, presentibus dominis Henrico, et Conrado s. Cuniberti in Colonia preposito, fratribus nostris carnalibus, Theoderico de Elnere, Adolpho de Stamheym, Sibodone de Bleche, Henrico de Ufthe nostro dapifero, Jacobo de Uphouen, militibus, Cristiano priore dicti monasterii et quampluribus aliis fidedignis. Datum anno d. M.CC.LXXIII., feria quinta ante dominicam qua cantatur Letare Jerusalem.

659. Gerlach v. Milendunk verkauft dem Erzbischof Engelbert v. Cöln Jüchen, Gierath, Pristerath, Gubberath, Otzenrath, Kelzenberg, Belmen, Hackhausen, Schaan, Dürselen, Mürmeln, Wald und seine Gefälle daselbst, und seine Hörigen, Dienst- und Lehnleute von der Niers bis Jüchen, mit Ausnahme jener zu Neuß. — 1274, den 2. April.

Ego *Gerlacus* de *Milendunc* notum facio uniuersis, quod villas meas *Jughende*, *Gerode*, *Pristerode*, *Gudewerode*, *Huzenrode*, *Kelzenberg*, *Boelmeringen*, *Hachusen*, *Schane*, *Durstdale*, *Morsazen*, et *Walde* cum iuribus earum et attinenciis omnibus ac redditibus, videlicet L maldris tritici, CL maldris siliginis et XXIIII maldris auene in pensionibus, item de decimis XXV maldris siliginis et XXV maldris auene, quolibet maldro tritici pro III solidis, maldro siliginis pro II solidis, maldro auene pro XII denariis taxatis; item de theloneo et fermento XIIII marcis, de scamnis carnificum et domo pannorum IIII marcis, de censibus IX marcis et XII denariis, de denariis vini VIII marcis; item de decem mansis terre arabilis L marcis, de loco molendini, petitione, pratis et pullis LII marcis, que partes computate ad denarios ascendunt in uniuerso ad summam CLXXXII marcarum et X solidorum colon., que possideo et michi solvuntur annuatim apud villas predictas, necnon homines meos seruilis conditionis, et homines cerocensuales, ac ministeriales meos et feodales omnes, attinentes feodo meo *Prûmiensi*, et quoscumque habeo a fluvio *Nerse* supra versus *Jughende* tam ex una parte *Reni* quam ex altera, exceptis opidanis *Nussiensibus*, videlicet Henrico de Flore, Hermanno Schonhere, Hermanno Preis, Godefrido filio Regine, Johanne quondam filio Mathie, Jacobo de Cothusen, Presone et Jacobo quondam filiis Friderici, et Henrico de Cornu, quos michi reseruo cum feodis que nunc a me tenent, vendidi reuerendo domino meo *Engilberto* archiepiscopo *Coloniensi* in hunc modum, quod pro omnibus supradictis bonis — dedit michi CC marcas Colon. — Insuper dedit michi et meis heredibus et assignauit in tertia parte thelonei Nussiensis sui singulis annis CLXXXII marcarum et X solidorum Colon. redditus recipiendos et iure hereditario possidendos. Dedit insuper michi X marcarum redditus hereditarie recipiendos in predicta parte thelonei, pro quibus renunciaui omnibus feodis que progenitores mei vel ego hactenus tenuimus ab ecclesia Coloniensi; pro ipsis autem X marcarum redditibus ego et heredes mei suburbia castri mei de *Milendunc* tenebimus in feodo ab ecclesia Colon. Dabit etiam domine Hadewigi matri mee singulis septimanis unam marcam, si predictis conditionibus voluerit mecum stare, sed si ipsa stare mecum noluerit, tunc diebus vite sue retinebit bona et redditus sibi assignatos pro dote sua apud Jughende. Promitto insuper quod fratres mei Adolfus et Walleramus et Goswina soror mea omnibus conditionibus supradictis consentient. —

Acta sunt hec presentibus domino *Gotzone Siluestri* comite, Waltero scolastico s. Kuniberti in Colonia, Wilhelmo camerario, Henrico de *Herle*, Th. notario, clericis; Gernando quondam burgrauio *Werdensi*, Winrico de *Bagheym*, Arnoldo de *Hostaden*, Henrico aduocato de *Nerse*, Henrico de *Herne*, militibus.

Datum anno d. M.CC.LXX quarto, die lune infra festos dies pasche. In cuius rei testimonium ipsi d. archiepiscopo litteras presentes tradidi meo sigillo communitas.

---

[1] Hier folgt die Bestimmung der gewöhnlichen Abgaben, welche Wachszinsige bei Erlangung der Großjährigkeit, für die Erlaubniß zu Heirathen und aus ihrem Nachlaß zu entrichten haben.

660. Ritter Albert v. Are und seine Gattin Aleidis schenken das Haus Are[1] dem Deutschorden, welcher nach ihrem Tode davon Besitz nehmen und die dort erbauete Capelle von einem Ordenspriester bedienen lassen soll. — 1274, den 9. April.

Nos *Albertus* dictus de *Are* miles, et nos *Aleidis* uxor eius, notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris per presens scriptum, quod de bona et libera voluntate nostra, pro eterne vite gloria promerenda ad frugem melioris vite asspirantes, nos et domum nostram *Are* sitam in parrochia *Bugheim*, et bona nostra omnia cuiuscumque iuris et ubique existentia siue sita, que in presentiarum habemus et in futurum annuente domino poterimus adipsci, hospitali s. Marie theutonico ierosolimitano optulimus et reddidimus, preter bona nostra *Stockeram* et *Qualeburg*, et bona nostra mobilia, que ordinationi et dispositioni nostre libere reseruauimus. Reseruato etiam nobis usufructu dictorum bonorum quoad vixerimus, bonorum quidem illorum que obtulimus et reddidimus hospitali predicto, nec magister vel fratres dicti hospitalis nos vel alterum nostrum ad alium locum debent mittere, sed in domo predicta Are diebus vite nostre manebimus. Si vero alterum nostrum premori contigerit, superstes diebus vite sue dictorum bonorum omnium usufructum habebit; castitatem etiam et continentiam donec vixerit obseruabit, et cum nos ambo mortui fuerimus, tunc fratres dicti hospitalis se de domo et bonis supradictis tamquam de bonis suis libere intromittent et de illis suam facient voluntatem. Est tamen actum expresse et ita domum et bona predicta dicto hospitali optulimus et reddidimus, ut si puerum unum vel plures ex constante inter nos matrimonio genuerimus, domus et bona predicta inter ipsos pueros et predictum hospitale diuidantur in hunc modum, ut si unum puerum genuerimus, due partes domus et bonorum predictorum cedant ratione personarum nostrarum hospitali predicto, tercia pars cedat puero a nobis genito; si vero duos pueros genuerimus, dicta domus et dicta bona diuidantur in quatuor partes et ex illis partibus hospitale duas partes recipiat et pueri duas partes alias residuas; si vero tres genuerimus pueros, domus et bona predicta diuidantur in quinque partes, et si quatuor genuerimus in sex partes diuidantur, ex quibus hospitale duas partes recipiat et pueri alias partes singuli singulas recipiant. Similis diuisio fiat domus et bonorum eorundem, si plures genuerimus pro numero puerorum. Post mortem enim nostram capellam constructam in curte dicte domus Are fratres dicti hospitalis per fratrem presbiterum eiusdem hospitalis, vel alium presbiterum ydoneum, officiari facient, ut ibidem nostrum ac parentum nostrorum memoria pro animarum nostrarum remedio perpetuo peragatur. Quamdiu vero nos vixerimus prouidebimus, et alter nostrum post mortem alterius superstes quamdiu vixerit, prouidebit sorori *Aleidi* de vite sue necessariis eam apud nos tenendo, quam frater *Mathias* commendator domus predicte in *Confluentia* in sororem ordinis et hospitalis predicti diuine remunerationis intuitu et precum nostrarum interuentu benigne recepit; sed post mortem nostram fratres domus eiusdem in Confluentia sororem eandem ad se recipient et ut sororem ordinis et hospitalis predicti tractabunt. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens scriptum sigillis nostris roborauimus, et domini nostri Theoderici Comitis Cliuensis, religiosi viri abbatis Campensis, Henrici de Rode patris mei Aleidis, Theoderici de Monemûnt, Luzzonis de Hûnepulle, Theoderici de Vundere, militum, sigillis petiuimus roborari, et fratribus dicti hospitalis tradidimus roboratum. Testes etiam huius rei specialiter rogati et vocati sunt: Arnoldus de Nûenhoven, Henricus de Bûddeberg, milites, Johannes et Henricus fratres de Rode, Johannes de Are, Gozwinus de Zwenhinberg, Rembodo de Bûddeberg, et quamplures alii fidedigni.

Datum quinto Idus Aprilis, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo quarto.

---

[1] Die folgenden Urkunden schreiben abwechselnd zur oder ter Are, woraus Trar, jetzt der Rittersitz Traar im Kirchspiel Bockum, entstanden.

661. Theoderich Herr v. Hackenbroich erläßt die Handgewinnung, Kürmede und jährlichen Gefälle der in seinen Hof zu Rath[1] eingehörigen Hufen der Abtei Camp. — 1274, den 19. November.

In nomine domini amen. *Theodericus* dominus de *Bruka* notum esse cupimus omnibus hoc scriptum inspecturis, quod cum viri religiosi abbas et conuentus monasterii *Campensis* iam dudum tenuerint a nobis ad quatuor manus et quatuor *curmedas* quedam bona ad curtem nostram de *Rode* pertinentia, de quibus annuatim pensionem XX solidorum Coloniensis monete et XVI pullorum soluere consueuerunt; nos proprietatem et dominium eorundem bonorum cum curmedis, pensionibus et omnibus iuribus ad eadem bona pertinentibus, de voluntate et consensu reuerende domine *Agnetis* matris nostre, dilectorum *Burchardi*, *Frederici*, *Walrami* et *Adolfi* fratrum, necnon et sororum nostrarum atque coheredum, videlicet *Agnetis, Sophie* et *Adale*, per contractum venditionis transtulimus in eosdem abbatem et conuentum, datis nobis pro eodem contractu XXXVI marcis angliensium denariorum iam numeratis atque in integrum persolutis. Omnibus etiam ad huiusmodi contractum pertinentibus rite peractis, nos ipsi predicta mater, predicti fratres et sorores, coheredes nostri, renunciauimus in iudicio omni iuri et dominio, quod nobis quocunque modo competere videbatur in bonis supradictis. Et quia ab hoc die inantea eorundem bonorum proprietas et dominium est et erit ipsorum abbatis et conuentus, ratione ipsorum bonorum ad nullum iudiciale forum *hyemannorum* aut hominum nostrorum in Rode ipsi vel fratres eorum deinceps erunt aliquatenus obligati.

Acta sunt hec tam in castro nostro de *Bruka*, quam in predicta curte nostra de Rode, coram hyemannis ipsius curtis. Ad perpetuam etiam huius contractus firmitatem predictis abbati et conuentui presentem litteram tam nostri quam illustris viri domini nostri *Adolfi* comitis de *Monte*, necnon viri nobilis Frederici domini de *Ripersceyt* sigillis tradidimus sigillatam. D. apud Rode, in crastino octauarum b. Martini, anno d. incarn. M.CC.LXX quarto.

662. Das Capitel des Andreasstifts zu Cöln bekundet die ihm von seinen Pröbsten Theoderich und Otto geschehene Einverleibung der Pfarrkirche zu Dormagen und die für den künftigen Vicar ausgesetzte Competenz. — 1274, im Februar.

In nomine domini amen. Capitulum ecclesie s. *Andree Coloniensis* notum esse volumus, quod cum bone memorie *Theodericus* quondam ecclesie nostre prepositus, tenuitatem prebendarum nostrarum attendens, ut integrius et facilius nobis posset ministrari, ius patronatus parrochialis ecclesie in *Durremagin* nostro capitulo contulerit, et tertiam partem decime ad ipsam parrochialem ecclesiam pertinentem prebendis nostris pia ordinatione duxerit annectendam; quam collationem et ordinationem pie memorie *Otto*, nostre ecclesie post ipsum Th. prepositus, ratam et gratam habens fauorabiliter approbante, accedente ad hoc auctoritate et consensu reuerendi patris felicis recordationis domini *Conradi* coloniensis archiepiscopi, tunc apostolice sedis legati, ac venerabilis viri d. Gozwini tunc maioris in Colonia decani et loci scilicet predicte ecclesie in Durremagen archidiaconi, qui huiusmodi factum ratum habens admisit sub ea forma, ut nos ad prelibatam ecclesiam, cum eam vacare contingeret, eidem archidiacono ac suis successoribus in perpetuum presentaremus pro perpetuo vicario personam, que ad curam animarum recipiendam esset idonea, et ad respondendum tam domino archiepiscopo quam ipsi archidiacono ac aliis, quibus quicquam iuris de ipsa ecclesia deberetur, in suo iure posset sufficere competenter. Nos volentes ea inuiolabiliter in perpetuum obseruari, de communi consilio et consensu omnium nostrum statuimus et ordinamus, ut de cetero in perpetuum pro perpetuo vicario persona, que sit ydonea ad curam ipsius ecclesie recipiendam, quandocumque et quotienscumque ipsam ecclesiam vacare contigerit, a nobis seu per nos loci archidyacono presentetur. — Cui persone pro beneficio dicte ecclesie et competentia — deputamus omnes prouentus et redditus tam in oblationibus quam legatis

---

[1] In der Pfarre Auenheim. Die Abtei hatte diese Besitzungen, wie auf der Rückseite der Urkunde bemerkt, ihrem Hofe zu „Gambrechtsheim" (Sommershoven) zugetheilt.

et obuentionibus ad vicariam ipsius ecclesie pertinentes ab antiquo; item synodum et synodaticum, emendas forefactorum et accusationum; item decimam minorem tam feni quam animalium, et aliorum que in minori decima computantur pro tertia parte, quam pastores ipsius ecclesie ab antiquo habere consueuerunt; item duodecim maldra annone, scilicet duo maldra tritici et quatuor maldra siliginis, et sex maldra auene, que duodecim maldra eidem persone de predicta tertia parte decime singulis annis persoluemus, et reliquis eiusdem decime tam maioris quam minoris prouentibus iuxta predictam ordinationem et aliis decimis et bonis que habemus ibidem cedentibus ad prebendas nostras. —

Actum anno d. M.CC.LXX. quarto, mense februario.

663. Graf Heinrich v. Kessel setzt mit seinen Vogteileuten im Kirchspiel Gladbach seine jährliche Bede auf ein künftiges Firum. — 1274, den 8. März.

Nos *Henricus* comes de *Kessele* presentibus scriptis protestamur, quod nos ad petitionem uniuersorum parrochianorum in *Gladebach* in bonis ad aduocatiam nostram pertinentibus manentibus promisimus et promittimus, quod singulis annis pro petitionibus nostris autumpnali et estiuali, quas ibidem nobis soluere consueuerunt, de cetero contenti erimus septuaginta sex marcis et dimidia, de quibus nobis assignabunt scabini ibidem sine expensis nostris septuaginta marcas in natiuitate b. Marie, de residuis vero sex marcis et dimidia dabunt officialibus nostris tres marcas pro labore ipsorum, tres autem marcas et dimidiam dabunt scabinis de Gladebach pro expensis et labore, quem facient predictam pecuniam colligendo. Insuper etiam salua nobis erunt omnia iura, que hucusque domino patri nostro bone memorie et nobis tam de pullis quam de auena et quam de vectigalibus facere consueuerunt. Adiectum est etiam, quod si predicti parrochiani de Gladebach in solutione dicte pecunie negligentes fuerint et termino nominato ut dictum est non persoluerint, nos petitionem nostram autumpnalem et estiualem ab ipsis pro voluntate nostra, sicut usque nunc fecimus, requirere possumus et requiremus. Solutionem vero dicte pecunie singulis annis in natiuitate b. Marie sine contradictione et omni impedimento nobis facere tenentur. Testes autem qui huic facto interfuerunt sunt hii: Henricus capellanus noster de Kessele et notarius, Godefridus Buth dapifer noster, Nicolaus de Bruke, milites, Willelmus Schillepeit de Gladebac, Johannes de Etderne, famuli nostri, Hermannus noster scriptor et uniuersi scabini de Gladebac.

Actum et datum *Sulele*, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, feria quinta proxima ante festum b. Gregorii pape.

664. Bischof Johann v. Lüttich genehmigt, daß das dortige Martinstift seine Besitzungen zu Mehlem dem Domcapitel zu Cöln verkauft habe. — 1275, den 16. März.

Johannes dei gratia *Leodiensis* episcopus notum facimus uniuersis, quod F. decanus totumque capitulum ecclesie b. Martini Leodiensis considerata necessitate et euidenti utilitate decreuerunt prospicientes in melius, omnia bona que habent apud *Millehem* supra *Renum* cum suis pertinentiis coloniensis diocesis vendere et precium inde receptum in utilitatem sue ecclesie conuertere. Que bona eis minus utilia pro aliis utilioribus comparandis vel reemendis vendita sunt ecclesie Coloniensi pro MCCXX marchis bonorum sterlingorum, X solidis pro marcha computandis, cum prout ab ipsis ac aliis fidedignis accepimus propter violentias, turbationes, persecutiones, diuersos insultus et sepe sepius predictorum bonorum amissiones non possint dicti decanus et capitulum de predictis bonis pacifica possessione gaudere. Quare nobis humiliter supplicarunt, quatinus eorum venditioni nostrum velimus prebere assensum. Nos vero eorum iustis petitionibus annuentes nostrum assensum prebuimus et consensum. In cuius rei testimonium presentibus sigillum nostrum duximus apponendum.

Actum et datum anno d. M.CC. septuagesimo quinto, sabbato post dominicam qua cantatur Reminiscere.

665. König Rudolph I. gestattet dem Grafen Adolph v. Berg, dessen Münzstätte nach Wipperführt zu verlegen. — 1275, den 26. März.

Rudolfus dei gratia romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Volentes nobilem virum *Adolfum* comitem de *monte*, dilectum fidelem nostrum, suis claris exigentibus meritis, prerogatiua fauoris et gratie prosequi singularis: quod monetam suam, que in Weleberch cudi consueuit hactenus ab antiquo, exnunc in Wippiluordia cudi perpetuo possit et debeat, comiti prenotato ex regia liberalitate concedimus presencium tesimonio litterarum.

Datum *Moguntie*, VII kal. Aprilis, indictione tercia, Regni nostri anno secundo.

666. Pabst Gregor X. ertheilt auf Ansteben des Erzbischofs Sifrid v. Cöln Vollmacht, den Grafen v. Jülich von dem Banne, den sich derselbe wegen Gefangennehmung des Erzbischofs Engelbert zugezogen, und dessen Land von dem Interdict loszusprechen. — 1275, den 13. April.

Gregorius episcopus, servus seruorum dei, dilectis filiis . . maioris et s. Marie ad gradus decanis ecclesiarum Maguntinensium salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster *S.* archiepiscopus *Coloniensis*, salutem nobilis viri . . comitis *Juliacensis* suo regimini spiritualiter et temporaliter commissi intendens, more boni pastoris sollicite procurare nobis humiliter supplicauit, ut cum idem comes ob enormes excessus et iniurias ab eo in Coloniensem ecclesiam tam ex captione ac detentione bone memorie *E. Coloniensis* archiepiscopi, predecessoris sui, quam etiam alias perpetratos sit diuersis excommunicationum sententiis, latis tam a canone ac per sedem apostolicam et ipsius sedis auctoritate, quam per ipsum E. archiepiscopum innodatus, et terra ipsius comitis ecclesiastico supposita interdicto, eidem comiti volenti ad ecclesie mandatum redire, impendi absolutionis beneficium ac interdictum relaxari prefatum de benignitate apostolica mandaremus: Nos igitur attendentes, quod dictus comes pro absolutione sua ab huiusmodi sententiis diutius apud sedem apostolicam laborauit et accessit propter hoc personaliter ad eandem, ac dicti archiepiscopi precibus inclinati, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ab eodem comite, si ad ecclesiasticam unitatem redire voluerit, et cum instantia petierit se absolui, sufficienti dictis archiepiscopo et ecclesie satisfactione impensa pro huiusmodi excessibus et iniuriis scilicet manifestis, pro dubiis vero prestita ydonea cautione, ipsum ab eisdem sententiis auctoritate nostra iuxta ecclesie formam absoluere ac idem interdictum relaxare curetis, iniungentes ei quod de iure fuerit iniungendum. Quod si non ambo hiis exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur.

Datum *Lugduni*, idus Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

667. König Rudolph verleiht dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln die Regalien. — 1275, den 24. April.

Rudolphus dei gratia romanorum rex semper augustus. Romani imperii celsitudo, consurgens antiquitus et fundata mirifice super immobile fundamentum excellentie, prerogatiua qua uiguit columpnis meruit stabiliri stabilibus, et egregiis edificiorum iuncturis indissolubiliter adornari. Inter quas quidem illustres principes ad tocius operis machinam supportandam precipue ut columpnas voluit pociori prestancia preminere, ut quo uberius gracie priuilegiis insigniri se sentiunt, eo amplius debeant in obsequiose vicissitudinis redibitione gratuita ceteris preclarere. Sane cum venerabilis *Sifridus Coloniensis* archiepiscopus, princeps noster karrissimus, nuper de romana curia veniens ac presentiam nostre serenitatis accedens, romano imperio et nobis obsequiose deuocionis signa pretenderit et omnimode obeditionis insignia presentarit: Nos ipsum tamquam nostrum et imperii principem ad beniuolos applausiue dulcedinis amplexus admittentes, regalia, feoda principatus pontificalis, quem obtinet, sibi de regali liberalitate concessimus, et eundem archiepiscopum inuestiuimus de eisdem, administrationem temporalium et iurisdictionem plenariam principatus eiusdem ecclesie prenotato archiepiscopo presentium serie committentes.

Quocirca uniuersis et singulis vasallis, ministerialibus et hominibus suis et ecclesie sue damus presentibus in mandatis, quod ipsi archiepiscopo tamquam principi nostro karissimo et domino suo intendant humiliter et pareant reuerenter.

Datum apud *Brugsellam*, VIII. Kal. Maii, indictione III. anno d. M.CC.LXX. quinto, Regni nostri anno II.

668. Theoderich Luf v. Cleve tritt seinem gleichnamigen Sohne die vom Stift Elten lehnrührige Insel Heßhausenwardt[1] ab. — 1275, den 13. Mai.

Nos *Theodericus* dictus *Lůf*, frater comitis *Cliuensis*, uniuersis presens scriptum visuris cupimus esse notum, quod nostram insulam que dicitur *Hesehusceewert*, que iure haberi et teneri debet ab abbatissa et conuentu *Altanensi* cum uniuersis ipsius insule pertinentiis et usibus quibuscumque, dilecto nostro filio *Theoderico* et eius legitimis heredibus contulimus perpetuo habendam et possidendam, renouando eidem collationem ipsius insule multo tempore peracto sibi factam. Hec inquam nunc iterauimus et renouauimus per presentium litterarum testimonium, presentibus viris discretis et probis, videlicet Gyselberto abbati Campensi, Wilhelmo primogenito Comitis Juliacensis, Wilhelmo pincerna de Nideggen, Euerhardo fratre nostro, Euerhardo de Heker, fidelibus nostris, militibus, et altera familia nostra, donantes eidem filio nostro et eius heredibus presentem litteram nostri sigilli munimine roboratam in testimonium premissorum.

Datum anno d. M.CC. septuagesimo quinto, in die b. Seruatii.

669. Ritter Conrad v. Lynstein und sein Sohn Ruther tragen ihr Besitzthum zu Wiggeringhausen im Kirchspiel Horn dem Grafen Wilhelm v. Jülich zu Lehen auf. — 1275, den 18. Mai.[2]

Nos Conradus miles de *Lynstene* et Rutherus primogenitus noster omnibus presentes litteras intuentibus salutem et cognoscere veritatem. Nouerint igitur uniuersi, quod proprietatem bonorum nostrorum apud *Wigeringh* in parrochia *Horne* sita, que ab omnibus progenitoribus nostris ad nos sunt propria deuoluta, de quibus etiam sex marcas redditus percipimus annuatim, in manus illustris viri domini *Wilhelmi* comitis *Juliacensis* duximus contradendam, necnon prefata bona nichilominus nos et heredes nostri iusto feodi tytulo recepimus ab eodem. Ut autem hoc factum ratum et firmum sit, presentem litteram conscribi fecimus et sigillo domini nostri, nobilis viri domini Godefridi comitis de *Arnesberg*, in cuius districtu bona supradicta sunt sita, petiuimus roborari.

Datum et actum anno d. M.CC.LXX quinto, sabbato ante ascensionem domini.

670. Ritter Arnold v. Hochsteden bewilligt den von Tilmann v. Merode gemachten Uebertrag des Zehnten zu Ingenfeld an das Deutschordenshaus zu Gürath, wovon künftig, statt der Lehenschaft, ein Zins an den Hof Gilverath entrichtet werden soll. — 1275, den 18. Mai.

Ego *Arnoldus* de *Hoystayden* miles, et ego *Aleydis* uxor dicti Arnoldi, notum facimus omnibus per presens scriptum, quod Tilemannus natus quondam Reynardi dicti *Vanmerorde* militis feodum suum et omne ius, quod in decima dicta de *Inenuell* sita in parrochia *Nueroide* optinebat a nobis, vendidit de consensu nostro religiosis viris commendatori et fratribus de domo theutonica in *Judenrorde* pro XLI marcis sterlingorum, et idem Tilemannus loco ipsius decime seu feodi reportauit et resignauit nobis Henricum de *Aldenroide* infeodatum suum et mansum unum situm apud villam Alderoide, quem mansum idem Henricus a dicto Tilemanno in feodo obtinebat.

---

[1] Mit dem adeligen Hause Heßhausen bei Nieder-Elten war später das Stifts-Marschallamt verbunden. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 83.

Nos quoque — predictam decimam — fecimus censualem, iure feodi in ius censuale translato, eandemque decimam sic constitutam et factam censualem prefatis religiosis contulimus habendam sub annuo censu videlicet XII denariorum soluendorum annis singulis in curtim nostram *Gelweroide*, a qua decima dicta dependet, et hoc in signum iuris quod in vulgari dicitur *wergelt*, ad quod ius dicta curtis tenebitur religiosis predictis pro decima antedicta. Nec iidem religiosi ius quod in vulgari dicitur *upval* et *nidereval*, nec aliquod aliud ius de eadem decima preterquam XII den. antedictos soluere tenebuntur. In cuius rei testimonium ac perpetuam firmitatem presens scriptum conscribi et sigillo mei Arnoldi et sigillo Emundi de Elveke militis roborari fecimus.

D. quinto decimo kal. Junii, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo quinto.

671. Erzbischof Sifrid v. Cöln löst kraft päbstlicher Ermächtigung und in eigenem Namen den Bann und das Interdict, welche über die Stadt Cöln u. a. Orte wegen der Gefangennehmung seines Vorgängers und der Begünstigung des Grafen v. Jülich erlassen waren. — 1275, den 2. Juni.

Syfridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis in christo prepositis, decanis, ecclesiarum parochialium rectoribus, priori fratrum predicatorum et gardiano fratrum minorum ciuitatis Coloniensis, quibus presens scriptum exhibitum fuerit salutem in domino. Quia super captiuitate seu detentione felicis recordationis quondam domini *Engelberti* eiusdem ecclesie archiepiscopi, predecessoris nostri, in *ciuitate Coloniensi* facta ab ipsis ciuibus, ac super aliis iniuriis eidem predecessori nostro et ecclesie Coloniensi ab eisdem multipliciter illatis, nobis et ecclesie Coloniensi a dictis ciuibus adeo sufficienter exstitit satisfactum, quod huiusmodi offensa et iniuriis ipsis ciuibus singulariter ac uniuersaliter ex puro corde remissis, de cetero nec a nobis nec a nostris successoribus vel ab ecclesia Coloniensi super ipsis captiuatione, detentione et iniuriis aliquatenus impeti seu molestari poterunt vel debebunt: nos auctoritate domini pape nobis in hac parte commissa iudices, scabinos, consilium et commune ciuitatis Coloniensis uniuersos et singulos absoluimus in hiis scriptis ab excommunicationum sententiis, quas incurrerunt occasione captiuationis et iniuriarum predictarum, et que per sedem apostolicam aut auctoritate ipsius contra ipsos ea de causa sunt prolate. Item predictos iudices, scabinos, consilium et ciues Colonienses absoluimus auctoritate sedis predicte a sententiis excommunicationum, et interdicti sententias relaxamus per presentes, que in ipsos ac ciuitatem Coloniensem et eius suburbia per sedem apostolicam vel auctoritate ipsius sunt prolate occasione fauoris, quem nobili viro *W.* comiti *Juliacensi* prestitisse dicebantur eo tempore, dum eundem archiepiscopum predecessorem nostrum captivum detinebat. Insuper omnes excommunicationum et interdicti sententias, quas idem dominus predecessor noster auctoritate ordinaria tulit in ciuitatem et ciues Colonienses aut in aliquam parrochiam nominatim ex quibuscunque causis, auctoritate ordinaria relaxamus. Quocirca vobis in virtute sancte obedientie precipimus et mandamus, quatenus secundum formam mandati nostri presentis excommunicationis et interdicti sententias in dictos ciues et ciuitatem Coloniensem et eius suburbia latas tam apostolica quam ordinaria auctoritate denuncietis relaxatas, sigilla vestra qui requisiti super hoc fueritis, in testimonium executionis apponendo. [1]

Datum in die pentecostes, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo quinto.

672. Erzbischof Sifrid gelobt der Stadt Cöln, zur Erhaltung des jetzt geschlossenen Einverständnisses, ihre Privilegien und Gewohnheiten unverletzlich zu beobachten. — 1275, den 5. Juni. [2]

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris et audituris cognoscere veritatem. Ut inite inter nos et dilectos *ciues* nostros *Colonienses* mutue familiaritatis amica federa, ac tranquille pacis iocunda bona in firmo statu remaneant perpetuo inconvulsa,

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln, woran, neben dem erzbischöflichen, die Siegel der Stiftskirchen Gereon, Severin, Cunibert, Mariengraden, Georg, der Pfarrkirchen Martin, Laurentius, Alban und Johann, des Prediger- und Minderbrüder-Klosters zum Zeugniß der Vollziehung angeheftet sind.

presentium serie publice protestamur, nos promisisse et promittimus omnia iura, libertates, necnon bonas et rationabiles consuetudines, ciuibus et ciuitati Coloniensi ab imperatoribus, regibus seu archiepiscopis rationabiliter concessas, que et quas hactenus habuerunt et iam habent, nouas similiter et antiquas, scriptas pariter et non scriptas, prout debemus, inuiolabiliter seruaturos. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Actum et datum nonas Junii, anno d. M. CC. LXXV.

673. Kuno v. Müllenark, dessen Bruder Reinard gt. Hoengen, H. v. Bachem, W. v. Benevelt, S. u. K. v. Hompesch verkaufen ihren Hof bei Oidweiler und ihren Antheil an dem Patronat der Kirche daselbst dem Domcapitel zu Cöln. — 1275, den 5. Juni.

Nos Küno de *Molinarchen*, Reynardus frater suus dictus *Honegin*, Henricus de *Baghem*, Wilhelmus de *Benewelt*, milites, Selemannus et Küno fratres de *Humpes*, famuli, notum facimus uniuersis, quod venerabilibus viris capitulo Coloniensi curtim nostram apud *Otwilre* sitam, que dicebatur quondam curtis de *Nuenkirken* cum duobus mansis et dimidio terre arabilis, cum XLI maldris siliginis et VII maldris auene, que dicte curti in pensione soluuntur, item cum XXV solidis in censibus, cum XII caponibus et XII gallinis, et cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, cui etiam curti predicte annexum est, et profitemur annexum esse per presentes, ius patronatus ecclesie predicte in Otwilre, ita quod nos ex una parte una vice et ecclesia Coloniensis predicta ex altera parte et altera vice, et nobiles viri Bertrammus et Theodericus fratres de *Aldenhouen* et Wilhelmus filius Bertrammi quondam de Aldenhouen ex tertia parte et tertia vice ad eandem ecclesiam presentabunt, vendidimus pro CCCCXXX marcis monete *Aquensis*, que pecunia soluetur in denariis Angliensibus, semper marcha angliensis pro XVIII solidis aquensibus. Et secundum quod consueuit fieri in venditione bonorum, tam nos, uxores nostre, quam nostri liberi renunciantes omni iuri quod habuimus in omnibus predictis, posuimus fideiussores dicto capitulo, videlicet Nobilem virum dominum Theodericum de *Aldenhouen*, . . plebanum de *Vreggene*, Hermannum de *Foresto*, Reynardum suum consanguineum, Andream de *Rinwerde*, Henricum de *Foresto*, Florekinum de *Lezscenich*, et Gozwinum filium marscalci de *Alftere*, milites, Godefridum de *Mercheym* et Godefridum de *Jnden* famulos. —

Datum feria quarta post festum pentecostes, anno d. M. CC. septuagesimo quinto.

674. Bischof Johann v. Lüttich bestätigt dem Kloster Reichstein das demselben von Walram Herrn v. Valkenburg u. Montjoie und dessen Gemahlin Philippa geschenkte Patronat der Kirche zu Geleen. — 1275, den 9. Juli.[1]

Johannes dei gratia *Leodiensis* episcopus uniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Noueritis nos litteras inferius annotatas recepisse in hec verba. Reuerendo in christo patri ac domino dei gratia episcopo Leodiensi *Waleramus* dominus de *Valkenburg* et de *Moniogen* et *Philippa* uxor sua quicquid poterint reuerentie, obsequii et honoris. Paternitati vestre significamus, quod in Coloniensi diocesi est quoddam monasterium sororum ordinis premonstratensis *Richwinsteina* dictum, in nostro allodio a nostris progenitoribus fundatum, religione precipuum, in sterili quidem situm prouincia, sed omnibus transeuntibus expositum beneficio hospitalitatis, quod propter varios casus et precipue propter terre sterilitatem in temporalibus sepe patitur defectum. Nos igitur paupertati predicti monasterii compatientes ius patronatus ecclesie parochialis in *Upglene* Leodiensis diocesis, quod iure hereditario possedimus, ipsi monasterio pari deuotione pro salute animarum nostrarum contulimus perpetuo

[1] Aus dem Cartular des Klosters f. 6 v.

possidendum. Hinc est quod vestre paternitati supplicamus, quatenus intuitu superne retributionis et nostri perpetui seruicii dictam donationem nostram vestra auctoritate dignemini confirmare. Datum anno d. M.CC.LXX quinto, tertio kal. Junii. Ego vero Philippa predicta, quia proprium sigillum non habeo, sigillo mariti mei sum contenta. Unde nos episcopus Leodiensis predictus donationem predictam et omnia que continentur in ipsis, et in quibusdam aliis litteris ipsorum W. et Ph. que super hoc specialiter dicuntur esse confecte, prout rite et iuste acta sunt, pontificali auctoritate confirmamus.

D. *Leodii*, anno d. M.CC.LXX. quinto, feria tertia post octauas apostolorum Petri et Pauli.

675. Herzog Walram v. Limburg verbündet sich mit dem Erzbischof Sifrid v. Cöln zur steten gegenseitigen Hülfe. — 1275, den 24. August.

Nos *Walleramus* dux *Limburgensis* notum facimus uniuersis et tenore presentium protestamur, quod nos attendentes ac considerantes diligenter, quod ecclesie Coloniensi et domino nostro *Sifrido* dei gratia ipsius ecclesie *coloniensis* archiepiscopo federe fidelitatis sumus astricti, et quod ipsam ecclesiam et eius iura defendere tenemur et tueri, cum ipso domino nostro Sifrido archiepiscopo colon. predicto super mutua assistentia ad inuicem specialis amicitie iniuimus unionem, ita videlicet quod nos ipsum d. archiepiscopum contra omnes suos et ecclesie colon. iniuriatores iuvabimus potenter et patenter, et hoc ipso d. archiepiscopo colon. promittimus fide prestita corporali. Id etiam faciemus, quandocumque ipse d. archiepiscopus super hiis nos duxerit requirendos. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Actum et datum *Nussie*, in die b. Bartholomei apostoli, anno d. M. CC. LXX. quinto.

676. König Rudolph I. bekundet, daß das Stift Essen, zufolge seines Wahlrechtes, ihn auf Lebenszeit zum Vogt gegen eine bestimmte Herbst- und Maibede gewählt habe. — 1275, den 16. September.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad felicitatem pariter et salutem utriusque hominis non ambigimus pertinere, si loca ecclesiastica et personas in eisdem diuino cultui deditas in nostre protectionis presidium assumptas, ut in pacis amenitate altissimo valeant familiarius familiari, regali potentia curauerimus defensare. Cum itaque venerabilis *Berta* abbatissa *Assindensis* ecclesie, princeps nostra dilecta, et suus conuentus, quibus ex concessione et libertate diuorum imperatorum ac regum predecessorum nostrorum specialiter est indultum, ut habere non debeant sui monasterii aduocatum, nisi quem de communi consensu duxerint eligendum, nos in propitium aduocatum sibi elegerint sub hac forma, ut eisdem preesse debeamus aduocati nomine ad tempora vite nostre, et nec aliquis successorum nostrorum pretextu dicte electionis in nos facte in dicta aduocatia sibi iuris debeat aliquid usurpare, nisi per electionem earundem vel successorum ipsarum possit fauorabiliter obtinere, et ut dictam ecclesiam in suis iuribus secundum tenorem priuilegiorum suorum per omnia conseruare, ac de dicta aduocatia neminem infeodare, nec totam nec partem ipsius alienare, sed omnino integram conseruare, nullasque precarias ab ipsarum hominibus requirere, nec exactiones aliquas extorquere ullatenus debeamus, sed contenti esse de CLXX marcis in autumpno et CXXX marcis in maio Coloniensium legalium denariorum, nobis vel nostro nuncio ad hoc specialiter deputato singulis annis dicte aduocatie nomine persoluendis; et si contra predictas exceptiones venerimus, quod extunc a dicta aduocatia desistere debeamus: Nos ipsarum deuotis precibus inclinati, ipsas cum dicto monasterio, rebus, possessionibus, hominibus et omnibus ad idem monastrerium pertinentibus sub nostram et sacri imperii protectionem recepimus et recipimus specialem. Inhibentes auctoritate regia tam specialiter singulis quam generaliter uniuersis, ne quis dictum monasterium in personis, rebus, possessionibus et aliis pertinentibus ad idem monasterium ausu temerario contra iustitiam audeat molestare; quod qui facere presumpserit,

grauem nostre maiestatis offensam grauiter se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium et plenitudinis firmamentum presentem litteram maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum apud *Bopardiam*, XVI. kal. Octobris, indict. III. anno d. M. CC. septuagesimo quinto, regni vero nostri anno II.

677. Erzbischof Heinrich v. Trier erneuert das alte Schutzbündniß mit den Erzbischöfen v. Mainz u. Cöln, und verspricht dem Letzteren im Besondern, seinen Theil des Schlosses Thuron[1] nicht veräußern, darüber nicht ohne dessen Zustimmung einen Vertrag schließen, noch daraus demselben einen Schaden zufügen zu wollen. — 1275, den 16. September.

Henricus dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. Licet inter *Coloniensem* et *Maguntinensem* ecclesias et nostram ecclesiam *Treuerensem* quedam familiaritas amicitie specialis sit habita ab antiquo, ut tamen ipse ecclesie hiis nostris diebus contra malorum insultus forcius recipiant incrementum, nos familiaritatem huiusmodi innouare, et ad maiorem roboris firmitatem perducere cupientes fide data et corporali prestito iuramento promittimus, quod venerabilibus patribus Coloniensi et Maguntinensi archiepiscopis et eorum ecclesiis pro defensione honoris et rerum suarum contra quoslibet, Romana ecclesia et imperio duntaxat exceptis', consilio et auxilio quoad vixerimus fideliter assistemus; et ipsi idem nobis facient vice versa. Promittimus insuper domino Coloniensi archiepiscopo predicto, quod nos partem castri *Thurun*, quam tenemus, non alienabimus nec ad manus alias transferimus, nec pacem aliquam seu conuentionem cum aliquo super ipsa parte castri inibimus sine consensu et voluntate domini Coloniensis predicti, et quod nullum dampnum ipsi d. archiepiscopo Colon. vel ecclesie sue inferemus vel patiemur inferri de dicto castro per nos aut nostros, etiam si, quod absit, nos ad inuicem contigerit aduersari.

Datum super insulam prope *Valendre*, XVI. kal. octobris, anno d. M. CC. LXX. quinto.

678. Die Stadt Paderborn verbindet sich, dem Erzbischofe v. Cöln binnen den nächsten zehn Jahren zwischen Ruhr und Weser Hülfe zu leisten. — 1275, den 29. September.

Consules et uniuersitas ciuium *Paderbornensium* uniuersis christi fidelibus, ad quos hoc scriptum] peruenerit, utriusque vite salutem. Tenore presentium recognoscimus publice protestando, quod venerabili domino archiepiscopo *Coloniensi* decem annis nunc instantibus, quibus nos et nostra in suam protectionem recepit et tutelam, et quia etiam in suo ducatu consistimus, contra quoslibet iniuriatores eidem, reuerendo patre et domino nostro episcopo et ecclesia Paderbornensi ac ecclesia Coloniensi dumtaxat exceptis, in terminis sitis inter flumina, que *Rure* et *Wesere* vulgariter appellantur, in ipsius domini Coloniensis ducatu nos obligauimus et presenti scripto obligamus pro posse nostro et viribus seruituros. In cuius obligationis euidentiam hanc litteram sigillo ciuitatis nostre fecimus communiri.

Actum et datum anno d. M. CC. LXXV., in die b. Michaelis archangeli.

---

[1] Das Schloß Thuron an der Mosel war ein alter Streitgegenstand. Erzbischof Engelbert I. v. Cöln hatte es, als Raubschloß, eingenommen und ungeachtet des päbstlichen Befehles, dasselbe an den Pfalzgrafen zurückzuliefern, während seines Lebens inne gehalten (s. Acta Acad. Pal. VI. 309. 318). In Folge einer gegen den pfalzgräflichen Pfleger im J. 1248 seitens Trier und Cöln vollführten Belagerung und Einnahme desselben ward es ein gemeinschaftliches Besitzthum der genannten beiden Erzbischöfe (Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosellanus, II. 229, 302). Im J. 1273 that jedoch Pfalzgraf Ludwig neue Schritte, dasselbe zurückzuerlangen (Acta Acad. Pal. VI. 323), und hierauf bezieht sich das obige Versprechen.

679. Graf Heinrich v. Kessel erläßt die Lehenschaft der dem Deutschordenshause zu Gürath verkauften Vogtei zu Laach. — 1275, den 15. October.

Henricus comes de *Kessele* omnibus presentem litteram inspecturis cognoscere veritatem. Noueritis, quod cum Wernerus, filius quondam Danielis de *Gostorp* militis, aduocatiam de *Laghe* sitam in parrochia Gostorp a nobis teneret iure homagii siue hominii, idem Wernerus eandem aduocatiam in manus nostras libere resignauit, petens ut ipsam fratribus de domo theutonica in *Judenrode* liberam — concedere curaremus. Nos autem habito consilio fidelium et ministerialium nostrorum, accedente quoque consensu et voluntate uxoris nostre *Gertrudis*, in remedium animarum nostrarum et progenitorum nostrorum supradictam aduocatiam — memoratis fratribus libere et absolute contulimus. In cuius rei testimonium et robur presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum.

Actum presentibus Nicholao de Brûghe, Hildegero socero nostro et filiis suis, Johanne de Edderne, Stiglingo de Beddebûre, et aliis quampluribus testibus ad hoc rogatis et vocatis.

D. in vigilia b. Galli abbatis, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo quinto.

680. König Rudolph I. wiederholt und erneuert die von Kaiser Friedrich II. dem Marienstift zu Aachen ertheilte Bestätigungsurkunde. — 1275, den 24. October.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. Priuilegium clare recordationis domini *Friderici* quondam Romanorum imperatoris, diui predecessoris nostri, vidimus et perspeximus diligenter sub inferius annotato tenore conscriptum, cuius utique forma talis est.[1] — Nos itaque honorabilium virorum .. decani et capituli *Aquensis* ecclesie, dilectorum capellanorum nostrorum, deuotis supplicationibus inclinati predictum priuilegium, prout est superius annotatum, et uniuersa et singula, que continentur in eo, ex benignitate regia rata habentes et grata, eadem liberaliter innouamus, confirmamus et huius scripti patrocinio communimus, tenore presentium et edicto regali districtius inhibentes, ne qua persona alta vel humilis contra ipsum vel aliqua premissorum venire aliqualiter audeat vel presumat. Quod qui ausu temerario facere forte presumpserit, grauem regie indignationis offensam se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmamentum presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri.

Signum domini Rudolphi Romanorum regis inuictissimi. Datum apud *Friburgum*, nono kal. Nouembris, indictione quarta, anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, Regni vero nostri anno tertio.

681. Bischof Conrad v. Osnabrück verbündet sich dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln zur Hülfe gegen die Grafen v. Jülich, Mark und Arnsberg, und dessen Feinde überhaupt. — 1275, den 24. October.

In nomine domini amen. Nos *Conradus* dei gratia in episcopum *Osnaburgensis* ecclesie electus et confirmatus notum esse volumus uniuersis et presentium testimonio publice recognoscimus et profitemur, quod nos promisimus

---

[1] S. Nr. 135. — König Adolf wiederholte und bestätigte ebendieses Privilegium mit den nämlichen Worten in einer Urkunde „Actum et datum Aquisgrani in solempnitate coronationis nostre feria tertia post festum bb. Petri et Pauli apostolorum, anno d. Millesimo CC. nonagesimo secundo.“ Als Zeugen werden aufgeführt: viri venerabiles Sifridus archiepiscopus Coloniensis, Gerardus archiep. Maguntinensis, Boemundus archiep. Treuerensis, dilecti principes nostri, Burchardus episcopus Methensis, . . episc. Herbipolensis, . . episc. Spirensis, Otto marchio Brandenburgensis, dilectus princeps noster, Johannes dux Brabantie et frater eius Godefridus, Johannes comes Hanonie, Arnoldus comes de Los, Walramus comes Juliacensis, Euerardus comes de Marchia, Robertus comes de Virnenburg, Gerardus comes de Dix, Willelmus comes de Nuenare, Johannes comes de Spanheim, Willelmus comes de Salme, Walramus dominus de Falkenburch, Gerlacus dominus de Limburch, Gerlacus de Ysenburch, Henricus de Clingenberch prepositus ecclesie Aquensis, et quamplures alii fidedigni. Auch König Albert wiederholte und bestätigte dasselbe und mit den nämlichen Worten, d. d. Colonie, V. kal. Septembris, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, indictione XI., regni nostri anno primo.

et promittimus reuerendo patri ac domino *S.* Coloniensi *archiepiscopo* et ecclesie Colon., quod nos ab hac hora inantea erimus fidus promotor et adiutor ipsius d. archiepiscopi et suorum successorum contra . . *Juliacensem* . . de *Marka* et . . de *Arnsberg*[1] comites et eorum adiutores quoscumque, et contra omnes homines, qui ipsius d. archiepiscopi et ecclesie Coloniensis inimici et aduersarii sunt in presenti, vel erunt in futuro. Preterea promisimus et promittimus, quod infra quindenam, postquam ab eo seu suo nuncio requisiti fuerimus, veniemus eidem et suis in adiutorium cum centum armatis et dextrariis faleratis, et in ipsius et suorum permanebimus adiutorio ad suam voluntatem sub periculis et dampnis nostris; ita tamen quod idem dominus . . archiepiscopus nobis et nostris, cum ad terram suam venerimus et quamdiu ibidem in adiutorio ipsius permanserimus, in expensis victualium prouidebit, et extunc quando et ubi idem dominus . . archiepiscopus requisierit, ex amicis, hominibus et familiaribus nostris in suum et suorum pro possibilitate nostra ducemus auxilium et ei adesse studebimus bona fide, ope et opera, consilio et auxilio contra aduersarios suos antedictos et alios quoscumque, ita quod ei ad utilitatem et nobis cedere valeat ad honorem. Et ad hec omnia et singula facienda quocienscumque et quandocumque idem d. archiepiscopus vel sui successores requisierint, sine fraude et dolo fideliter adimplenda, nos per fidem in manus ipsius d. nostri archiepiscopi super hoc corporaliter prestitam, et insuper per iuramentum alias super hoc per nos corporaliter exhibitum, de nostra spontanea et libera voluntate obligamus et profitemur esse quandiu vixerimus obligatos. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro et sigillo Nobilis viri *Frederici* comitis de *Reitberch*, fratris nostri, fecimus communiri.

Datum et actum *Colonie*, IX. kal. Nouembris, anno d, M. CC. LXX. septimo.

682. Die Edelherren, Gebrüder und Vettern v. Aldenhoven, verkaufen ihre Grundstücke zu Oidweiler, womit das Patronat der Kirche daselbst verbunden,[2] dem Domcapitel zu Cöln. — 1275, den 28. October.

Nos viri Nobiles Bertrammus et Theodericus fratres de *Aldenhouen*, Wilhelmus, Bertrammus, Theodericus et Gisilbertus filii quondam Bertrammi de Aldenhoven, notum facimus uniuersis, quod XII iurnales terre arabilis apud *Oitwilre* et XL iurnales ibidem, cum VI maldris uno sumbrino et uno quartali siliginis coloniensis mensure, et cum quadam parte decime minute, quibus XII et XL iurnalibus ius patronatus ecclesie de Oitwilre est annexum, cum omnibus suis iuribus et attinentiis vendidimus, tradidimus et assignauimus venerabilibus dominis *capitulo Coloniensi* pro LXXXI marchis sterlingorum nobis ab eodem capitulo numeratis, traditis et integraliter assignatis. —

Datum anno d. M. CC. septuagesimo quinto, die bb. apostolorum Symonis et Jude.

683. Schiedsspruch zwischen dem Stift zu Kerpen und dem Herrn der Burg daselbst in Betreff der Jurisdiction u. a. Befugnisse. — 1275, im October.

Uniuersis presentes litteras visuris Winmarus de *Gymenich*, Wilhelmus pincerna de *Nideckem*, Hermannus de *Foresto*, milites, frater Gyso de *Gymenich*, frater Hermannus de *Stocheim* ordinis fratrum predicatorum, frater Hermannus de *Reinwerde* et frater Th. de *Carpena* ordinis fratrum minorum salutem et pacem in domino sempiternam. Vestre notum fieri volumus uniuersitati, quod cum longo tempore extiterint dissensiones et discordie inter prepositum capitulumque ecclesie *Carpensis* ex una parte, et inter dominum *castri carpensis* ex altera parte, super quibusdam articulis infra positis, Nos tamquam arbitri ex utraque parte electi et constituti, receptis iuramentis et votis examinatis maiorum et seniorum parrochianorum eiusdem ville, et veritate ab eisdem perscrutata diligenter, easdem discordias et dissensiones derimimus et sedauimus in hunc modum pronunciantes, quod homines cerocensuales

---

[1] Mit Arnsberg schloß der Erzbischof Friede »in castris prope Nyheim feria sexta videlicet in die b. Agnetis, anno d. M. CC. septuagesimo septimo,« nach unserer Zählung: den 21. Januar 1278. — [2] Vergl. Nr. 673.

ecclesie et homines de tribus villis, scilicet *Mûtrode, Duxrode, Hane*, et homines de molendino *Bentmûlin* tribus temporibus anni in alto iudicio domini de castro comparebunt, et si qua accusanda illis temporibus in suis locis emerserint, accusabunt post tertiam collocutionem que vulgariter *akltn* appellatur, inde sine grauamine recessuri, nisi propter aliquam manifestam necessitatem iubeantur remanere; nec ad formam iuramenti dandam alicui cogantur. Preterea in predictis villis vel locis nullus faciet arestationem, nisi per communem nuncium capituli, exceptis casibus pertinentibus ad altum iudicium domini de castro. Si vero aliquis extraneus ibi arestandus fuerit, per nuncium domini de castro fiet. Item pronunciamus, quod homines dictarum villarum nullus in causam trahere poterit pro aliqua re temporali, nisi coram celerario conuentus. Si vero actoribus ibi iustitia defuerit, habito testimonio post triduum in alto iudicio poterunt conueniri. Item pronunciamus, quod prepositus et capitulum recognoscunt, quod non possunt facere exactiones in aliquos de hominibus iam predictis, neque aliquis alius exactiones faciet in eosdem, nisi manifesta et communis necessitas parrochie hoc requirat. Item dicimus, quod prebendam canonicorum nullus arestabit per iudicium domini de castro. Item dicimus quod quelibet caruca de tribus molendinis Mûtrode, Bentmûlin et Lanegnaeger suo tempore libere ire poterit ad allodia canonicorum et bladum ducere ad molendinum, alie vero non. Item dicimus quod area ad occidentalem partem ecclesie sita ad emunitatem ecclesie pertinebit. Nos vero prepositus totumque capitulum ecclesie carpensis, et ego Beatrix relicta domini *Johannis de Carpena*, cum filio meo primogenito Alexandro, fide data promittimus omnia supradicta a prefatis arbitris ordinata simpliciter bona fide et sine omni dolo firmiter in perpetuum obseruare. In cuius rei testimonium et firmitatem nostra sigilla cum sigillis trium militum supradictorum huic pagine duximus appendenda.

Acta sunt hec anno d. M.CC.LXXV., mense Octobre, presidente venerabili domino Coloniensi archiepiscopo Sifrido.

684. König Rudolph I. nimmt die Cölner in besondern Schutz, will keinen Krieg des Erbischofs gegen dieselben gestatten, so lange sie bereit sind vor ihm Recht zu nehmen, und bestätigt ihre Privilegien und Gewohnheitsrechte. — 1275, den 7. November.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Rudolphus* dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis christi fidelibus presentem paginam visuris et audituris in perpetuum. Ad regie maiestatis circumspectionem pertinet illos prosequi fauore gratie specialis, qui suis obsequiis non cessant insistere fideliter et deuote; hinc est quod ad notitiam tam presentium quam futurorum peruenire cupimus, quod nos attendentes fidem et sinceram deuotionem, quam dilecti nostri et fideles imperii *nobiles ciues Colonienses* ad honorem imperii incessanter habuisse et habere noscuntur, ipsos ciues rebus et corporibus eundo, redeundo ac moram faciendo, per terras siue per aquas, in protectionem et pacem nostre regie maiestatis recepimus et recipimus per presentes. Preterea indulsimus eisdem ciuibus Coloniensibus nostris et imperii fidelibus de gratia nostra speciali, quod si dilectum principem nostrum archiepiscopum Coloniensem, qui pro tempore fuerit, vel aliam quamcunque personam contra eosdem ciues et ciuitatem Coloniensem pro aliqua causa bellum siue guerram iniuste mouere contingeret, vel si indebite eos grauaret quoquo modo, super quo ipsi ciues parati essent coram magnificentia nostre regie maiestatis stare iuri eo loco quo tenentur, hec quidem fieri nullatenus permittemus, ipsam iniuriam et violentiam eis fauorabiliter deponendo. Ita quod transitus viarum per terram siue per aquas pateat ipsis ciuibus Coloniensibus et uniuersis mercatoribus se Coloniam transferentibus et ab inde recedentibus pro eorum negotiis exercendis, et quod aditus ciuitatis Coloniensis mercatoribus et alienigenis non precludantur, quia ad id fideliter efficiendum et procurandum ex regia maiestate sumus astricti. Et quia in nulla libertatem ciuitatis Coloniensis et ciuium ledere vel minuere intendimus, sed potius incrementis decentibus augere: promittimus ipsis ciuibus Coloniensibus de gratia nostra speciali, quod si aliquis contra eorum priuilegia ipsis a nobis et a predecessoribus nostris et ab eorum dominis rite et pie concessa, iura, libertates et bonas consuetudines quidquam attemptasset, attemptaret seu procuraret,

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

quod vergeret in preiudicium eorundem, quod super eo ipsos ex regia nostra maiestate fideliter et fauorabiliter defendemus, fraude et dolo penitus exclusis. In horum itaque omnium premissorum testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras predictis ciuibus Coloniensibus sigillo maiestatis nostre tradidimus communitas.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, feria quinta proxime ante festum b. Martini hyemalis mense Nouembri.

685. Gräfin Aleydis v. Cleve bestätigt dem Kloster Maximin zu Cöln die von dem Grafen Heinrich v. Sayn, ihrem Erblasser, verliehene Steuer- und Dienst-Freiheit für die Klosterbesitzungen zu Bockle-mündt. — 1275, den 13. November.

Aleydis comitissa *Cleuensis* uniuersis presentes litteras inspecturis in domino salutem. Cum illustris vir felicis recordationis *H.* comes *Senensis*, predilectus noster avunculus, spiritu salutari ductus conuentum ecclesie b. *Maximini in Colonia* ab omni seruitutis onere et exactione, quam facere solebant de bonis suis in *Buchelemunthe* sitis in dominio *Hilkerode*, dimiserit liberum et absolutum:[1] Nos qui eiusdem . . comitis in dicto dominio sumus iure hereditario successores, suum tam laudabile et tam pium factum circa dictum . . conuentum innouare et in perpetuum obseruare volentes, predictum . . conuentum ab omni seruitutę, onere et exactione dei intuitu dimittimus liberum et solutum. — Predicti vero . . conuentus magistra et moniales huiusmodi gratiam non ingrate sed deuota gratuitate a nobis acceptantes, nobis et predecessorum nostrorum animabus plenam participationem omnium bonorum, que in dicto . . conuentu fiunt et fient concedentes promiserunt, quod dilecti nostri mariti felicis recordationis domini *Th.* comitis *Cleuensis* et nostrum post nostrum obitum anniuersarium singulis annis et tricesimum singulis mensibus in perpetuum agent fideliter et inuiolabiliter obseruabunt. Ut hoc autem nostrum factum perpetuo ratum maneat et inconvulsum, ne posteri nostri infringere attemptent, presentem paginam conscribi et sigili nostri munimine fecimus roborari.

Datum in die b. Brictii confessoris, anno d. M.CC.LXX. quinto.[2]

686. Graf Wilhelm v. Jülich wirbt den Burggrafen Theoderich v. Rheineck gegen 150 Mark zum Lehensmann an und übergibt ihm bis zur Zahlung derselben die Vogtei zu Breisig. — 1275, den 29. November.

Nos *Wilhelmus* comes *Juliacensis* uniuersis presens scriptum intuentibus et audientibus cupimus esse notum, quod nos debemus dilecto fideli nostro *Theoderico*, militi, burgrauio de *Rynecke*, ratione homagii centum et quinquaginta marcas aquensium denariorum, duodecim solidis pro marca qualibet computandis, pro quo debito ipsum posuimus in aduocatiam nostram de *Bryseke* cum redditibus pertinentibus ad eandem, quos quidem redditus percipiet, donec sibi persoluerimus dictam summam. Hoc adiecto, quod singulis vicibus et cum voluerimus et particulariter poterimus soluere debitum supradictum, et de persolutione decem marcarum redditus unius marce ad nos redibit, et sic est proportionaliter de singulis solutionibus faciendum. Cum autem predicto burgrauio sepedictam summam persoluerimus, dicta aduocatia cum pertinentiis suis ad nos redibit liberaliter et solute, et dictus burgrauius vel sui heredes de centum et quinquaginta marcis allodium comparabunt, vel tantundem in suo allodio nobis vel nostris heredibus demonstrabunt, quod ipsa bona CL marcas valentia a nobis vel a nostris heredibus in feodo perpetuo et fidelitatis homagio possidebunt. Ne vero super hoc facto de cetero ab aliquo valeant indebite molestari, presens scriptum sepefato burgrauio contulimus nostri sigilli munimine roboratum.

Datum *Colonie*, in vigilia b. Andree apostoli, anno d. incarnationis M.CC. septuagesimo quinto.

---

[1] S. Nr. 18. — [2] In einer ferneren Urkunde d. d. Sabbato post festum bb. Petri et Pauli 1277 bestätigt Gräfin Aleidis mit ihrem Erstgebornen, Theoderich, Ebendies und mit denselben Worten.

687. König Rudolph I. ordnet auf Anstehen des Erzbischofs Sifrid v. Cöln dessen Schwager, den Grafen Heinrich v. Solms, zum Burggrafen v. Kaiserswerth an, verschreibt dem Ersteren, zur Ausgleichung verschiedener Forderungen, eine Rente von 300 Mark, und schließt mit ihm ein Bündniß. — 1276, den 29. Januar.

Rudolphus dei gratia romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii fidelibus presentes maiestatis nostre literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Benigna regalis nostre gratie prouisio petitionibus suorum principum tanto condescendit libentius, quanto magis ipsos in obsequiorum nostrorum exhibitione beniuolos et precipuos inuenimus. Hinc est quod nos ad petitionem et interuentum reuerendi *Sifridi Coloniensis* archiepiscopi, principis nostri karissimi, viro nobili dilecto fideli nostro *Henrico* comiti de *Sulmez* seniori, predicti archiepiscopi sororio, recepto fidelitatis iuramento quod erit nobis et imperio in omnibus fidelis et utilis, prout burgrauius, cui bona fide castrum committitur, suo domino in omnibus esse debet, ipsi castrum nostrum et imperii *Werde* custodiendum committimus et seruandum, facientes eum nostrum burgrauium in eodem et deputantes sibi pro expensis, quantum burgrauio, qui idem castrum in custodia tenuerunt, dari consueuit temporibus retroactis. Ita tamen quod sanctissimus pater *summus pontifex*, cui iam dicti castri redditus obligauimus, aut nos si voluerimus scriptorem aut alium siue alios in eodem ponemus castro, qui redditus nostros in eodem colliget et cui voluerimus assignet. Volentes et presentium serie statuentes, ut hec nostre concessionis gratia sibi facta, quousque prefatus Coloniensis archiepiscopus aduixerit, immutabiliter obseruetur, nisi ipse contra fidelitatem et utilitatem nostram et imperii taliter se haberet, quod appareret non immerito nota dignus et immemor prestita nobis fide. Quod si forte contingeret, quod absit, vel etiam eundem cedere, aut decedere, seu transfretare; nos dicto castro nostro seu eius custodie alium burgrauium deputabimus de venerabilium patrum, principum nostrorum, predicti S. Coloniensis archiepiscopi et *H.* episcopi Basiliensis consilio et assensu. Si autem dictum S. archiepiscopum viam continget ingredi uniuerse carnis, nos de custodia ipsius castri in ipso castro ac omnibus aliis ad castrum spectantibus faciemus et ordinabimus prout nostre placuerit voluntati. Eo semper saluo quod ipsum castrum siue eius custodiam nulli inimico Coloniensis ecclesie vel alii committimus, per quem Coloniensis ecclesia seu archiepiscopus, qui pro tempore fuerit, iniuste aut indebite ledi valeat vel offendi. Et quia sepedictum S., *quem primo ad archiepiscopalis dignitatis fastigium promouimus*, semper intendimus pre ceteris principibus cumulatius honorare, volumus quod si nos de medio eximamur, quod idem H. ad ipsum S. archiepiscopum et ad nullum alium, si vixerit, specialem et obedientialem respectum habeat, quousque de rege futuro per principes, vocem in electione imperii habentes, prout communis iuris est et antique consuetudinis, ordinatum fuerit et prouisum; et quod predictus comes promittat prenominato S. archiepiscopo prestito iuramento de nostro indulto, quod exnunc concedimus per presentes, quod ipsum archiepiscopum, quoad vixerit, recipięt in ipso castro cum suis hominibus contra iniuriatores suos sibi et ecclesie Coloniensi iniustitiam facere volentes publice ac priuate. Ut autem inter nos et sepedictum S. archiepiscopum peculiare fedus indissolubilis amoris in perpetuum obseruetur, et ut aditus omni discordie inter nos et ipsum processu temporis generande totaliter precludatur, idem archiepiscopus nomine sui et capituli Coloniensis omnia debita, in quibus sibi et capitulo Coloniensi, ac *Engelberto* quondam Coloniensi archiepiscopo, aut vasallis seu hominibus ecclesie Coloniensis occasione expensarum *aquisgrani* factarum, et promissionibus ecclesie Coloniensis aut alias quibuscunque sponsionibus obligati fuimus, vel adhuc noscimur obligati, necnon quandam summam pecunie numerate, quam *Gernando* olim burgrauio in *Werde* occasione dicti castri dederunt ac redditus quosdam, quos ei et suis heredibus adhuc annis singulis persolvunt, nobis pure ac simpliciter remiserunt. Et nos ad eum et ecclesiam suam amoris et gratie specialis affectum ostendere cupientes, in eorum omnium recompensationem trecentas marcas Colonienses prefato archiepiscopo, quoad vixerit, singulis annis festo b. Martini soluere spondemus et promittimus bona fide, nisi dictus G. burgrauius predictis redditibus, quos de ipso S. ac Coloniensi ecclesia quolibet anno recipit, simpliciter renunciauerit et tam archiepiscopum quam capitulum Coloniense pure quitauerit de eisdem. Quod quando factum fuerit, tunc eedem CCC marce ad nos et imperium integraliter reuertentur. Si vero dictas CCC marcas festo b. Martini non soluerimus quolibet anno,

volumus et presentibus promittimus, ut officiatus noster vel is cui receptionem theloncì commiserimus, statim crastino Martini pro predicto S. theloneum tamdiu colligat, donec sibi ille CCC marce de theloneo integraliter persoluantur. Ut etiam predictum archiepiscopum habundantiori prosequamur gratia, sibi castrum predictum, vel alii de suo et venerabilis H. episcopi Basiliensis principis nostri consilio, obligabimus, si forsan processu temporis id nos contigerit obligare. Ac S., dum vixerit, et ecclesie sue contra omnes iniustitiam eis facientes assistere et ad oppugnandum eosdem liberum introitum et exitum publice ac occulte in munitiones imperii permittere pro iuris sui et ecclesie sue defensione promittimus bona fide, quod idem ipse nobis de se ac suis munitionibus uniuersis nobis contra iniuriatores imperii exponendis promisit fide prestita vice versa. In cuius rei testimonium presentem literam maiestatis nostre sigillo sibi iussimus communiri.

Datum *Maguntie*, anno d. M. CC. LXX. VI., quarto Kal. februarii.

688. König Rudolph I. überträgt seine Vogteischaft über das Stift Essen auf den Erzbischof v. Cöln. — 1276, den 4. Februar.

Rudolphus dei gratia romanorum rex semper augustus Venerabili abbatisse . . Assindensi, principi sue karissime, et ipsius conuentui, dilectis suis deuotis gratiam suam et omne bonum. Meminimus propter vestre fidei puritatem, quam ad nos et romanum imperium geritis, vos recepisse sub nostre protectionis presidium speciale. Sed quia inter nos et venerabilem . . archiepiscopum *Coloniensem*, principem nostrum karissimum, pura fides et sincere dilectionis unio est contracta, confidimus bona fide, eo quod propter locorum distantiam personaliter vobis intendere non possumus ut vellemus, quod vobis preesse debeat pariter et prodesse in omnibus vestris negotiis et agendis. Quare deuotionem vestram rogamus attente et hortamur, quatenus eidem archiepiscopo pareatis in omnibus et respectum habeatis ad ipsum super aduocatia vestre ecclesie, prout ad predecessorem ipsius hactenus habuistis.

Datum *Nurenberg*, pridie Non. Februarii, indict. IIII., Regni nostri anno tertio.

689. Ritter Goswin v. Rodenberg tritt dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln, zur Sühne seiner früheren Uebergriffe, sein Schloß Rodenberg [1] mit der Freigrafschaft und die Vogtei über Menden ab, wogegen ihm und seinen beiden Enkeln Lehenrenten angewiesen werden. — 1275, den 15 Februar.

Uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, ego *Goswinus* dictus de *Rodenberg* miles notum esse cupio et tenore presencium publice profiteor, quod propter forefacta multiplicia et enormes excessus, quos quondam filius meus Bernardus ac alii cousanguinei mei et amici in villam de *Mendene* ac homines ibidem, ecclesie Coloniensi attinentes, indebite perpetrarunt, offensam et indignationem venerabilis patris bone memorie domini *Engelberti* olim archiepiscopi Coloniensis non immerito incurrentes, ut me, filium meum et amicos meos ipsius domini consuete gracie reformarem, sub certa pena et forma ego et filius meus predictus *Coloniam* intrauimus ad iacendum, abinde non exituri, nisi prius sua et ecclesie Coloniensis gracia acquisita. Succedente itaque reuerendo patre et domino *Sifrido* archiepiscopo Coloniensi ad consequendam eiusdem domini gratiam et fauorem pro meis ac meorum excessibus et delictis de consensu heredum meorum castrum *Rodenberg*, cum molandinis, curtibus, pratis, pascuis, nemoribus, ac omnibus suis pertinenciis, venationibus, piscationibus, iuribus et obuentionibus quibuscunque, necnon iudicio quod *vrigrachaf* vulgariter appellatur, et omnia bona mea in dictis iudiciis sita, cum hominibus meis omnibus, siue in villa Mendene morentur siue extra, tam curti quam officio pertinentibus, necnon hominibus seruilis et cuiuscunque conditionis existant, preter curtim *Alfhem*, que sita est sub castro Rodenberg predicto, et eidem curti attinentia, resignaui, contuli et donaui, et presentibus resigno, confero et dono

---

[1] Der Name Rodenberg und Alfhem dauert noch in den Fluren Oberohl und Rothenberg bei der Stadt Menden im Kreise Iserlohn fort; Soest, Ostinghausen, Hovestadt und Schwelm sind bekannt.

simpliciter in manus reuerendi patris et d. S. archiepiscopi memorati et ecclesie sue Colon., ab ipsis perpetuo possidendas. Aduocatiam etiam dicte ville cum hominibus ad ecclesiam de Mendene pertinentibus, quam quidem aduocatiam erga nobilem virum dominum ... comitem de *Arnsberg* emi, eidem d. archiepiscopo et ecclesie sue Colon. vendidi pro centum marcis denariorum Colon. legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, michi numeratis, traditis et assignatis, omni eo iure quo ipsam aduocatiam emi et possedi. Venerabilis vero pater et dominus meus S. archiepiscopus predictus ex consueta benignitate et clemencia graciam faciens michi et heredibus meis centum marcarum denariorum Susaciensium redditus in officio villicationis sue, quinquaginta marcarum redditus de denariis qui *tronepenningge* appellantur in *Susato*, et alios quinquaginta marcarum redditus in curte sua apud *Oistinchusen*, qui ibidem soluuntur d. archiepiscopo Colon. singulis annis, assignauit et deputauit recipiendos et perpetuo possidendos. Ita tamen quod L marcarum redditus de dictis redditibus simul pro quingentis marcis, et alios L marcarum redditus similiter pro quingentis marcis, vel predictos centum marcarum redditus pro mille marcis denariorum legalium Susati currentium redimere valeat quandocunque voluerit et poterit habita facultate, receptis de dictis centum marcarum redditibus in sortem minime computandis. Et postquam idem dominus archiepiscopus dictos L, aut etiam ipsos C marcarum redditus redemerit, dicti L vel C marcarum redditus ad ipsum et ecclesiam Colon. libere reuertentur. Ad hec venerabilis pater et d. S. archiepiscopus predictus, ut ego et heredes mei in seruicio ecclesie Colon. perpetuo maneamus, ad habundantiorem suam gratiam et fauorem circa nos ostendendam, unum de liberis olim Henrici, filii mei militis, Gozwinum nomine, castrensem suum fecit apud *Houestat* in castro suo, assignans ei pro feodo castrensi decem marcarum redditus in officio villicationis sue Susaciensis singulis annis recipiendos et hereditarie possidendos. Insuper unum de liberis olim Bernardi, filii mei, Gozwinum nomine, castrensem suum fecit in castro suo apud *Rodenberg*, assignans ei similiter pro feodo castrensi decem marcarum redditus in officio suo apud *Suelme* in certis redditibus suis ibidem singulis annis recipiendos et hereditarie possidendos. Qui quidem castrenses per honestos et ydoneos viros feodum suum castrense in dictis castris procurabunt et facient deseruiri, quousque ad etatem legitimam perueniant, et tunc personaliter feodum suum castrense in dictis castris personalem facientes residentiam deseruient ut tenentur. Et ego Gozwinus ac nepotes et amici mei ac consanguinei seu adiutores predicti, qui ipsius d. archiepiscopi et ecclesie Colon. per hoc offensam et indignationem incurrimus, ipsi archiepiscopo et ecclesie sue reconciliati sumus et gratie sue penitus reformati, sibique tamquam domino nostro exnunc inantea fideliter de cetero seruiemus.

Acta sunt hec presentibus honorabilibus viris W. choriepiscopo, H. preposito Resensi, Th. de Buren electo in decanum, Gerardo filio aduocati, canonicis Colon., Th. de Volmuntsteine, Th. de Vitinchouen, R. de Dungellen, Gozwino de Hatteneche, Gobelino de Sumberne, Henrico de Wickede, Euerardo de Rudinchusen, Henrico, Winrico de Bachem, militibus, et quampluribus aliis. In cuius rei testimonium sigilla venerabilis patris et d. S. archiepiscopi ac ecclesie sue Colon., Th. de Volmuntsteine, predicti, Henrici scolteti Susaciensis, consanguinei mei, presentibus apponi rogaui et meum sigillum presentibus similiter apposui in testimonium premissorum. Nos vero archiepiscopus predictus et capitulum Coloniense, Th. de Volmesteine, et H. scoltetus predicti omnia premissa et singula esse vera profitentes, sigilla nostra ad petitionem ipsius Gozwini presentibus litteris duximus apponenda.

Datum *Colonie*, XV. kal. marcii, anno d. M. CC. LXX. quinto.

690. Ritter Wilhelm gt. Bous erklärt seine Burg bei Pannerden zum Offenhaus und Mannlehen des Grafen Theoderich v. Cleve. — 1275, den 8. März.

Uniuersis presentem litteram visuris et audituris ego Wilhelmus miles dictus *Bous* cupio esse notum, quod domum siue munitionem meam apud *Pannarden* sitam, dictam Scathe, a nobili viro domino meo dilecto d. *Theoderico* comite *Cliuensi* ratione homagii siue iure feodali teneo et obseruo, ita videlicet quod dicta domus est libera et patens ipsius domini mei comitis Cliuensis contra quoscunque sub celo viuentes patenter, omni exceptione remota et fraude et dolo penitus exclusis. Tali expressa conditione, si inter comitem *Gelrensem*, vel aliquos

linea consanguinitatis adeo mihi affines, vel alios quoscunque, et ipsum comitem Cliuensem aliqua dissentio siue discordia suboriatur, dictam munitionem ad preceptum et iussionem ipsius comitis Cliuensis in manus et potestatem eius resignabo, ab ipsa domo cum mea familia me transferendo. Huiusmodi vero discordia determinata, dictam domum mihi restituet pristina libertate obtinendam.

Anno d. M. CC. LXX quinto, dominica qua cantatur Oculi mei semper.

691. Mehrere Ritter verbürgen sich dem Grafen A. v. Berg, daß Herm. v. Thurn und dessen Edelknecht sich zur Haft wieder stellen, oder ihm 400 Mark zahlen und von ihrem Allode im Rentwerthe von 5 Mark zu Lehen auftragen werden. — 1276, den 25. März.

Uniuersis presens scriptum visuris nos Albero de *Hagginberg*, Roricus de *Geuerzthain*, Hermannus frater suus, Henricus de *Lancgenbag*, Henricus, Everardus, Gerardus, dicti *Speth*, Marcolfus *Rodelo* et Gerardus *Lupus*, milites, notum facimus per presentes, quod ad manus nobilis viri domini *A.* comitis de *Monte*, fide corporali prestita, assecurando firmiter promisimus, fideiubentes pro Hermanno de *Turri* [1] milite et Wigando famulo suo, ipsos contracredendo pro quadringentis marcis Coloniensium denariorum bonorum et legalium, XII solidis pro marca qualibet computatis, tali prehabita conditione, si dicti H. et W. infra octauas Pasche nunc proximo futuras in eadem, de quibus nunc exeunt, vincula reuersi non fuerint et eodem, quo nunc sunt, loco eisdem mancipati, nos moniti a dicto domino comite vel ex parte ipsius *Sibergis* intrabimus ad iacendum more fideiussorum, inde non recessuri, donec dicto domino comiti de prefatis CCCC marcis et *Urveyda* fuerit plenarie satisfactum. Et si per mensem iacentes permanserimus, extunc idem dominus comes dictas CCCC marcas conquirere potest ad iudeos, marcam quamlibet pro tribus denariis qualibet septimana, et de iacendo non recedemus, donec predicto domino comiti tam de sorte quam de dampno fuerit integraliter satisfactum. Sed si dicti H. et W. ad eandem qua nunc exeunt non redirent captiuitatem et dictas CCCC marcas persoluerent, quilibet eorum quinque marcarum redditus de allodio suo domino comiti predicto resignabit, quos ipsi et eorum heredes ab ipso d. comite et suis heredibus iure hereditario nomine pheodi in perpetuum possidebunt. Item quamdiu induciati fuerint et vinculis non inclusi, in fideiussione predicta stabimus, et nec ipsi nec eorum amici quorum posse habent, antequam vinculis inclusi fuerint, contra dominum comitem et suos amicos in aliquo non procedent, et ad hoc per presentes nos obligamus. In cuius rei testimonium predicto d. comiti presens scriptum contulimus sigillo Marcolfi Rodelo nostri confideiussoris sigillatum. Ego vero Marcolfus Rodelo ad petitionem predictorum meorum confideiussorum presentibus sigillum meum appendi.

Datum feria quarta ante festum Palmarum anno d. M. CC. LXX sexto.

692. Arnold u. Johann, Burggrafen zu Hammerstein, und Ludwig, Sohn des Ersteren, geloben dem Grafen Wilhelm v. Jülich, nach Empfang der ihnen zugesagten 190 Mark, entsprechende Lehenstücke anweisen zu wollen. — 1276, den 25. April. [2]

Omnibus presens scriptum intuentibus ego *Arnoldus* et *Johannes* milites et Burgrauii de *Hammersteyn* et *Ludowicus*, dicti Arnoldi filius, volumus esse notum, quod nos de denariis nobis assignatis ex parte illustris viri domini nostri *Wilhelmi* comitis *Juliacensis*, quos recepturi sumus apud *Aldenhouen*, secundum portionem quemlibet nostrum tangentem allodium conparabimus vel in nostro allodio proportionaliter tantundem demonstrabimus domino comiti supradicto, nobis eadem pecunia persoluta, ego Arnoldus septuaginta marcas, item ego Johannes septuaginta marcas et ego Ludewicus quinquaginta marcas, que bona nos et nostri heredes a domino comite predicto tenebimus

---

[1] In dem Abdruck bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 129, irrig Tertr. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 82.

et possidebimus in feodo perpetuo et a suis heredibus, facto iam sibi fidelitatis homagii sacramento. Ne vero premissa in posterum alicui in dubium valeant euenire, presens scriptum sepedicto domino nostro comiti contulimus nostrorum sigillorum munimine roboratum.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC. septuagesimo sexto, in crastino b. Georgii martiris.

693. Graf Heinrich v. Kessel erklärt, daß er das Schloß Grevenbroich von Cöln zu Lehen habe. — 1276, den 25. Juni.[1]

Nos *Henricus* comes de *Kessele* notum facimus uniuersis et presentis scripti testimonio profitemur, quod castrum *Brûche* et quicquid est inter *Hamedam* fossata et ipsum castrum, fuit et est allodium reuerendi patris et domini *Syfridi* archiepiscopi et ecclesie *Coloniensis*; et ad ammouendum omne dubium quod super hoc oriri posset in posterum, nos ipsum castrum Brûche, ut superius est expressum, in manus domini Syfridi archiepiscopi et ecclesie Coloniensis reportamus, recipientes ipsum castrum in feodo ab archiepiscopo memorato, ac promittentes, quod nos de ipso castro dictum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem iuuabimus, prout debemus et tenemur. In cuius testimonium et roboris firmitatem sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum.

Datum *Bruche*, in crastino natiuitatis b. Johannis baptiste, anno d. M.CC.LXX. sexto.

694. Wilhelm, Erstgeborner v. Jülich, und Walram v. Valkenburg erlassen einen Schiedsspruch zwischen den Herren Heinr. v. Montfort und Theod. v. Heinsberg in Betreff der Berechtigungen zu dem Walde Havert und der Jurisdiction über einige Villen. — 1276, den 30. August.

Nos *Willelmus* primogenitus comitis *Juliacensis*, et *Walramus* dominus de *Valkinburg*, a viris nobilibus dominis *Heynrico* quondam *Leodiensi* episcopo, domino de *Montfort* et *Theoderico* domino de *Hensberg* super uniuersis controuersiis seu discordiis inter ipsos iam dudum motis et habitis arbitri seu arbitratores electi, uniuersis presentes litteras visuris notum facimus, quod nos onere huiusmodi arbitrii suscepto in nos dicimus et arbitrando pronunciamus, auditis partibus hincinde et rationibus virorum discretorum, videlicet Stephani de *Orsbecge*, Godefridi dicti *Lusci* et Theoderici de *Gelinkirke*, ex parte una, Rutgeri de *Becgindorp*, Sizonis de *Kerreke* et Ade de *Undereyke*, militum, ex altera, qui ad dicendum veritatem super huiusmodi discordia se iuramento astrinxerunt, secundum dictum predictorum militum et consilium aliorum discretorum, quod predicti nobiles, videlicet dominus H. de Montfort et Th. dominus de Hensberg firmiter et inuiolabiliter obseruabunt nostrum dictum et arbitrium in hunc modum: quod curia de *Altena* cum suis fidelibus et mansionariis, qui ante quinquaginta annos[2] fideles, et hereditarii mansionarii fuerunt, communitatem et usum in nemore quod *Hauert* vocatur habebunt, et si mansionarii dicte curie ad aliquod ius tenebantur, ipsos ab huiusmodi iure quitos clamamus, tali conditione, quod quilibet mansionarius soluet domino de Montfort pullum unum in festo s. Martini singulis annis, fidelibus ad predictam curiam pertinentibus ab huiusmodi solutione pullorum penitus exemptis. Item dicimus quod curia de *Kirchouen* cum suis fidelibus et mansionariis, quos ante quinquaginta annos legitimos habuit; et curia prepositi de *Berge* cum suis fidelibus et mansionariis; et curia Godefridi dicti *Rumesculule* sita apud *Like*

---

[1] In einer Urkunde des vorhergehenden Tages verzichtet derselbe auf allen Schadensanspruch, der ihm wegen dieses Schlosses noch zustehen könnte; und in einer andern verspricht er das Schloß, wenn er es verkaufen sollte, zuerst dem Erzbischofe anbieten zu wollen. — [2] In einer ferneren Urkunde von 1277, sabbato post Pentecosten, zählten die erfohrenen sechs Mittelsmänner, nach eingezogener Erkundigung, diejenigen Lehensleute und Hüfener namentlich auf, deren, zu den genannten Höfen gehörige, Sohlstätten seit 50 Jahren bestanden und daher zu dem Walde berechtigt seyen. Es werden zum Hofe Altena (wahrscheinlich Altenhof) 197, zum Hofe Kirchhofen (der dem Herrn v. Heinsberg gehöre) 63, zum Hofe des Probstes von Odilienberg 60, zum Hofe Lieck 25, zum Hofe Aphoven 37, zum Hofe Erpen 2 bezeichnet. Außerdem hatten 11 Hüfener-Sohlstätten des Hofes Bochholz und sämmtliche der Capelle zu Saeffelen eine gleiche Berechtigung.

cum suis fidelibus et mansionariis; et curia Henrici dicti *Bonin* sita apud *Uphouen* cum suis fidelibus et mansionariis, qui ad presens sunt Godefridi dicti Lusci, militis; et curia de *Eininghusen* sine mansionariis; et curia de *Erpena* cum duabus areis sitis in antiquo opido *Hensberg*, communitatem et usum habebunt in nemore supradicto. Omnes vero mansionarii, qui infra quinquaginta annos effecti sunt, nullam habebunt communitatem in nemore antedicto. Item undecim mansionarii de *Bücholte* cum solutione iuris debiti, et omnes ad capellam de *Sefele* pertinentes cum omnibus iuribus ad que tenentur, similiter usum et communitatem habebunt in nemore sepedicto. Insuper dicimus, quod dominus de Hensberg illis, qui non habent communitatem in dicto nemore, ad utendum dicta communitate nullam faciet promotionem vel iuvamen; sed dominus de Monfort iudicabit de omnibus que fiunt in dicto nemore per indebitam sectionem secundum iusticiam et gratiam suam. Item pignora ab hominibus in dicto nemore communitatem habentibus pro indebita sectione accepta ad curiam de *Echle* assignentur et ibidem secundum ius curie predicte extradentur. Dicimus etiam, quod dominus de Hensberg summus iudex erit super curia de *Bereldercde* et bassum iudicium dominus de Monfort cum suis mansionariis obtinebit. Item dicimus, quod dominus de Hensberg nichil iuris habebit in curia seu villa dicta *Kirenz*, sed dominus de Monfort ibidem per omnia iudex erit. Item dicimus quod dominus de Monfort simpliciter obtinebit *Udillinberg*, donec dominus de Hensberg ratione iuris coram domino de quo tenetur fuerit consecutus. Et ut hec firma et rata permaneant in perpetuum, sigilla nostra una cum sigillo domini H. de Monfort et sigillis Th. de *Schinna* et Rutgeri de *Beegindorp* virorum nobilium ac Ade de *Undereike* militis presentibus sunt appensa.

Actum et datum anno d. M.CC. septuagesimo sexto, dominica post decollationem b. Johannis Bapt.

695. Wilhelm v. Jülich, Herr v. Liedberg, schenkt dem Edelherrn Wilh. v. Helpenstein einen Berg bei der Kirche zu Glehn mit dem Patronat. — 1276, im August.

Ego *Wilhelmus* primogenitus nobilis viri domini *Wilhelmi* comitis *Juliacensis*, dominus de *Litberg*, notum facio uniuersis, quod ego prouida deliberatione super hoc habita montem situm iuxta ecclesiam de *Glene* cum eius attinentiis et iure patronatus, quod mihi tamquam domino de Litberg et meis successoribus ratione dicti montis competiit vel competere videbatur, dedi et do, contuli et confero donatione inter viuos nobili viro domino *Wilhelmo* de *Helpinsten* et suis successoribus pleno iure in perpetuum optinendum, ipsum montem cum dominio et omni iure in eundem Wilhelmum exnunc inantea cum proprietate plene et pure conferendo. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis predicti domini et patris mei, et Henrici de Kessele, comitum, ac venerabilis viri Theoderici prepositi s. Saluatoris Traiectensis inferioris et meo feci communiri.

Actum anno d. M.CC.LXX. sexto, mense augusto.

696. Graf Adolph v. Berg, mit seiner Gemahlin E., erhebt Ratingen zur Stadt und bestimmt die Steuerfreiheit, Schöffenwahl, Gerichtsverfassung und Zollfreiheit. — 1276, den 11. Dezember.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Uniuersis presens scriptum visuris et audituris, tam presentibus quam futuris, nos *Adolphus* comes et *E.* comitissa de *monte* in perpetuum fidem subsequentibus adhibite. Nouercari solet ignorantia veritati et litigandi seminarium parit obliuio, nisi facti memoria viua voce testium aut litteris perhennetur. Hinc est quod scire volumus uniuersos, nos villam nostram *Ratingen*, sicut iacet, et uniuersos nostros oppidanos nunc in Ratingen commorantes, seu postmodum affuturos, cum bonis omnibus eorundem ab omni exactionis iugo emancipatos, maturo prehabito nostrorum amicorum et fidelium consilio communi bono ipsius opidi Ratingen et opidanorum eiusdem prouidere volentes, dedisse simpliciter libertati. Ita quod dicti oppidani nunc in ipso opido commorantes et postmodum affuturi de bonis suis infra parrochiam Ratingen iacentibus,

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Ratingen.

que modo sunt dictorum opidanorum, petitionem autumpnalem et papulum Comitis[1] secundum consuetudinem parrochie anno quolibet soluere tenebuntur, et nulla bona deinceps nostre aduocatie attinentia comparare aut emere poterint, nisi de nostra licentia speciali; nec aliquem hominem nostrum nostre aduocatie[2] attinentem, qui nobis exactiones soluere consueuit, in suum colligent coopidanum, nisi nostre beneplacite fuerit voluntatis. Expressum est etiam, quod burgenses oppidi Ratingen modo octo scabinos eligent pro suo beneplacito, quos nos ponendo super sedes scabinales tenebimur confirmare; et cum ipsorum octo scabinorum aliquis de medio sublatus fuerit, aut casu aliquo ab officio cessauerit scabinatus, tunc ipsi alii scabini superstites et alii opidani tres viros secundum ipsorum beneplacitum nobis aut nostris successoribus presentabunt, de quibus unum secundum opidanorum consilium eligemus, et electum in sedem scabinalem confirmando ponemus. Qui scabini sic positi tenebuntur super iure nostro et dicti opidi nostri sententiare sub prestito iuramento, quocienscunque fuerint requisiti, tam reis quam actoribus uniuersis. Et si in aliqua sententia defectum habuerint, ita quod debitam sententiam super casu aliquo propter eius ambiguitatem inuenire non possent, extunc ius suum et sententias, de quibus dubitauerint, *Linnephe*[3] in nostro opido et scabinis ibidem querere tenebuntur. Expressum est etiam, quod oppidani de Ratingen secundum suum beneplacitum nuntium eligent, qui iurabit super iure nostro et opidanorum nostrorum ibidem, quod faciat suum officium modo debito et consueto, nichil iuris alicui preconi nostro vel alicui eius consimili in dicto opido reseruato. Adiectum est etiam, quod nullum in dicto opido nostro testimonium recipietur aut valere poterit, nisi ad minus duorum testimonium scabinorum. Item expressum est, quod si aliquis in ipso opido Ratingen pro debitis alium traherit ad iudicium, reus sola manu sua se poterit expurgare, nisi actor ipsum possit conuincere duorum testimonio scabinorum, siue burgensium fuerint seu hospites, et conuictus nobis aut nostris successoribus quinque marcas et oppidanis quinque solidos soluere tenebitur de crimine perpetrato. Item expressum est, quod si aliquis excesserit in minori, et hoc duobus scabinis et iurato nuntio constiterit, ille nobis et nostris successoribus quinque solidos et oppidanis viginti denarios coloniensium denariorum soluere tenebitur, preter satisfactionem, quam faciet conquerenti. Item quicumque vim alicui intulerit, seu insidias posuerit, que vulgo *wegelage* dicuntur, seu manus iniecerit ad sanguinis effusionem, et hoc duobus scabinis et iurato nuntio opidi constiterit, ille eorum victus testimonio nobis quinque marcas et opidanis quinque solidos den. col. soluere tenebitur pro emenda, saluo leso per omnia suo iure. Si vero testimonium non habetur, quilibet de quolibet sibi imposito expurgare se poterit suo simplici iuramento, nisi opidanus suum coopidanum convincere voluerit per duellum. Si vero aduena aliquis in ipso opido nostro pro aliquo crimine capitali fuerit allocutus, seu etiam arrestatus, illum nos et nostri successores, si voluerimus, per nostrum pugilem conuincere possumus crimen sibi impositum perpetrasse; et hoc nobis et nostris volumus successoribus specialiter reseruari. Preterea est adiectum, quod si aliquis homicidium perpetrauerit, feminam vi oppresserit, aut simile quid hiis commiserit, per quod morte fuerit condempnandus, et hoc duobus scabinis et iurato nuntio opidi constiterit: sine omni contradictione de reo possumus et debemus modo debito iudicare. Si autem testimonium haberi non poterit, reus se expurgabit simplici manu sua, si fuerit opidanus, nisi suus coopidanus ut dictum est voluerit hunc conuincere per duellum; aduenam vero nostro pugile conuincere possumus ut est dictum. Insuper manifestius est expressum, quod quicunque homo ipsum opidum nostrum exnunc inantea intrauerit ad manendum, si a suo domino infra annum et diem a primo die sui receptionis, quo receptus extiterit in opidum, modo debito a suo domino fuerit requisitus, ipsi suo domino cum rebus suis omnibus est reddendus; si vero medio tempore non fuerit requisitus, extunc imperpetuum in ipso opido nostro tenebitur opidanus et iure iam dicto nostrorum opidanorum imperpetuum gaudebit pacifice et quiete. Preterea nostris oppidanis, quos fauore prosequimur singulari, specialiter indulgemus, quod ipsi et sui successores uniuersi in posterum rebus et personis per terram nostram uniuersam, quotienscunque et quandocumque necesse fuerit, sine omni thelonio nobis aut nostris soluendo secure transire, necnon redire poterunt et debebunt. Talem itaque libertatem

---

[1] Herbstbede und Grafen- oder Futterhafer. — [2] Als Vogt des Domstifts zu Cöln, welches das Patronat, den Zehnten, in älterer Zeit auch den Haupthof, zu Ratingen besessen. — [3] Sie sollten also bei den Schöffen zu Lennep ihre Consultation nehmen.

et gratiam specialem ipsis oppidanis nostris in Ratingin et opido secundum quod predictum est concedentes, concessam confirmamus imperpetuum duraturam. Dicti autem nostri opidani de Ratingin in signum dominii et in recompensationem gratie sibi date annis singulis in die b. Remigii decem marcas [1] denariorum coloniensium legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, nobis et nostris successoribus soluere tenebuntur et hiis decem marcis nobis aut nostris successoribus persolutis predictis libertati et gratie gaudebunt imperpetuum dicti opidani nostri pacifice et quiete. Ut autem premissa omnia et singula imperpetuum robur optineant firmitatis, et ne ab aliquo nostrorum successorum imposterum aliquid in omnium premissorum contrarium attemptetur, omnes et singulas conditiones conscribi in presenti pagina fecimus, quam paginam ipsis opidanis nostris de Ratingin dedimus imperpetuum duraturam, nostrorum sigillorum munimine roboratam.

Actum in *nouo castro* nostro presentibus viro nobili domino Henrico fratre nostro, viris strennuis Adolpho de stamheim, et Adolpho filio eius, Theoderico de helnere, Godescalco de winthovele, Sibodone et Engilberto filio suo de blechge, Rutgero de beke, Jacobo de uphouen, Philippo de werdene, Wernero capellano nostro, Wilhelmo et Gerardo viris religiosis ordinis s. domus hospitalis ierosolomitani, sacerdotibus de nouo castro, Johanne nostro notario, et quampluribus aliis nobilibus clericis, militibus et famulis nostris, ac opidanis quibusdam opidi nostri in Ratingin, necnon et quampluribus aliis fide dignis. Et datum anno D. Millesimo ducentesimo LXXVI., feria sexta ante festum b. Lucie virginis.

697. Erzbischof Sifrid v. Cöln und Graf Wilhelm v. Jülich berufen sich in ihren Streitpunkten auf benannte Schiedsrichter. — 1276, den 17. März.[2]

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, et *Wilhelmus* comes *Juliacensis* notum facimus uniuersis et presentis scripti patrocinio confitemur, quod super omnibus questionibus et controuersiis quibuscunque, quas inter nos habuimus hactenus et habemus ad inuicem, pure et simpliciter sumus reconciliati sub hac forma, videlicet quod nos archiepiscopus predictus eligimus pro nobis fratrem *Wernerum* de *Battenborg* de ordine domus theutonice, *Winricum* choriepiscopum, *Wigboldum* scolasticum ecclesie Coloniensis, Sifridum dapiferum de *Rinberg*, Brunonem *Hardevust*, et Danielem *Judeum*, milites, ciues Colonienses; nos vero Wilhelmus comes Juliacensis pro nobis eligimus Gerhardum *Sceruiken*, Cononem de *Mulnarken*, Ulricum dapiferum de *Berghem* et Gerhardum *Ouerstolz*, Henricum *Hardevust* et Constantinum dictum *Crop*, ciues Colonienses, dantes eis potestatem omnes controuersias et questiones quascunque inter nos decidendi, terminandi et diffiniendi, per iusticiam vel amorem, obligantes nos et promittentes fide prestita et iuramento interposito corporali, quod quicquid predicti superius nominati super ipsis questionibus et controuersiis inter nos dixerint, ordinauerint seu statuerint faciendum per iusticiam vel amorem, quod illud inuiolabiliter obseruabimus nec contra veniemus, dolo et fraude penitus exclusis. Adiectum est etiam, quod, si aliquem predictorum et prenominatorum ex aliqua causa rationabili abesse contigerit, ita quod predictis non possit interesse, alter nostrum, pro cuius parte sic absens fuit electus, alium fidedignum loco absentis substituet et subrogabit, qui consimilem cum predictis habeat potestatem. Preterea quamcunque aliam firmitatem seu stabilitatem predicti duodecim super eorum dicto, ordinatione vel statuto obseruando nobis iniunxererint vel imposuerint faciendam, illam per omnia faciemus bona fide, dolo et fraude abiectis penitus et exclusis. In quorum omnium testimonium et robur pensentem litteram sigillis nostris duximus roborandam.

Actum et datum apud *Widersdorp*, in crastino b. Gertrudis, anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo sexto.

---

[1] Die Abgabe wurde „Opfergeld" genannt. — [2] Ein Schiedsspruch ist wegen des bald nachher eingetretenen Todes des Grafen (s. Nr. 709) nicht erfolgt.

698. Graf Th. v. Limburg verpfändet dem Rütger von Swansbole u. A. sechs Hufen, zum Hofe Rhade eingehörig. — 1277, den 20. März.

Nos *Th.* comes in *Limburg* notum facimus uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos una cum filio nostro *Euerhardo*, et *Theoderico* nepoti nostro, cum consensu et bona voluntate *Alheydis* uxois nostre, Rothgero de *Svansbole*, *Bertoldo* fratri suo, Adolfo de *Thunen*, sex mansus curti in *Rodhe* attinentes, videlicet *Dabeg*, *Belkenschede*, *Uppemberge*, *Smithusen*, *Vernekinc*, et mansum qui dicitur *Thomelo*, cum hominibus et aliis omnibus attinentiis pro sexaginta marcis sterlingorum inpignorauimus, et eisdem libere porreximus pheodo in recompensationem predictorum denariorum, tali pacti conditione, quod singulis annis in crastino b. Martini, cum se facultas obtulerit, eadem dicta bona pro memoratis denariis redimere poterimus, contradictione postposita penitus et remota.

Acta sunt hec presentibus Adolfo de *Altena*, Henrico de *Eclo*, Henrico de *Bredenold*, militibus; Bertrammo dapifero nostro, Alberto *Schabben*, Degenhardo de *Letkmethe*, Hartleuo de *Loin*, Arnoldo filio domini Arnoldi de *Altena*, Theoderico filio domini Gyseleri, Thetmaro de *Ludolschede*, et aliis quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium prefatis R. B. et A. presentem paginam contulimus nostri sigilli munimine roboratam.

Datum *Limburgi*, anno d. M. CC. septuagesimo septimo, in vigilia palmarum.

699. Herzog Johann v. Lothringen und Brabant erneuert mit dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln das alte Schutzbündniß zwischen den gegenseitigen Landen. — 1277, den 31. März.

Nos *Johannes* dei gratia dux *Lotharingie* et *Brabantie* notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod cum ab antiquo inter ecclesiam *Coloniensem* et pie memorie dominum *Brunonem*, d. *Adolphum*, d. *Theodericum* et d. *Engelbertum*, quondam Coloniensis ecclesie archiepiscopos, ex una parte, et progenitores nostros . . olim duces Lotharingie et Brabantie necnon et terras eorum ex altera, confederata sit dilectio et confirmata confederatio, ut nulle aliorum hominum amicitie vel discordie possent huiusmodi confederationis et dilectionis vinculum dissipare: Nos attendentes quod nos et terre nostre per huiusmodi confederationis ac dilectionis innouationem poterimus a diuersis incommodis subleuari, huiusmodi confederationem et dilectionem de consilio nostrorum fidelium cum reuerendo patre ac domino nostro d. *Sifrido*, s. Coloniensis ecclesie archiepiscopo et sacri imperii per ytaliam archicancellario, duximus innouandam, promittentes tenore presentium litterarum, quod eandem confederationem et dilectionem ipsi d. archiepiscopo seruabimus et eidem omni consilio et auxilio in iuris sui et libertatis ecclesie Coloniensis conseruacione, contra omnem personam totis viribus assistemus; eo modo nos obligantes ad obseruationem premissorum, quo dicti progenitores nostri predecessoribus dicti d. archiepiscopi fuerint obligati, et prout in litteris dictorum progenitorum nostrorum et predecessorum suorum archiepiscoporum Coloniensium super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et munimen presentibus litteris sigillum nostrum duximus apponendum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, feria quarta proxima post diem pasche.

700. Bischof Simon v. Paderborn, Landgraf Heinrich v. Hessen, Graf Wilhelm v. Jülich u. a. m. verbünden sich gegen Erzbischof Sifrid v. Cöln. — 1277, den 7. April.

Nos *Simon* dei gratia *Paderburnensis* episcopus et tutor domini *Lippensis*, *Heinricus* Landgrauius dominus *Hassie*, *Willelmus Juliacensis*, *Willelmus* primogenitus eius, *Adolfus* de *Monte*, *Heinricus* frater eius, *Godefridus Seynensis*, *Otto* de *Nassowe*, *Engelbertus* de *Marcha*, et *Euerhardus* filius eius, *Godefridus* de *Arnesberg*, et *Ludewicus* filius eius, *Theodericus* dictus *Lûf de Cleue*, *Heinricus* et *Johannes* de *Sponhem*, *Heinricus* de *Kesle*, *Willelmus* de *Salmis*, *Heinricus* de *Virneburg*, *Fredericus* de *Relberg*, *Otto* de *Thekeneborg*, *Theodericus* de

Limburg, Comites; Theodericus de *Heymerberg*, Heinricus de *Isenburg*, Gerlacus et Ludowicus filii sui, Bertoldus et Bertoldus de *Buren*, Walramus de *Valkenburg*, Rimbertus de *Virneburg*, Otto de *Waldecke*, Simon de *Lippia*, et Otto de *Wickerode*, Fridericus et Henricus fratres de *Riperscelt*,[1] notum facimus uniuersis, quod consideratis aduersitatibus, que ex multis causis multociens oriuntur, ad confederationis vinculum cum fidei datione strinximus manus nostras, et sub eadem fide promisit et se obligauit quilibet nostrum alteri assistere et prestare auxilium patenter ad defensionem iuris sui contra venerabilem dominum *Siffridum* archiepiscopum *Coloniensem* in guerra presenti et alios iniuriatores et inuasores nostros quoscumque, ita quod nec treugas nec compositionis formam inibimus aliquo de nobis confederatis excluso vel quomodolibet pretermisso. Si vero pro tempore inter predictum archiepiscopum et nos uniuersaliter concordiam contigerit ordinari, et sepedictus archiepiscopus vel quicumque alius unum vel plures ex nobis confederatis hostiliter inuadere voluerit, nos eidem vel eisdem astabimus contra talem vel tales inuasores consilio et auxilio bona fide, fraude et dolo exclusis, ad quindenam postquam ab eo vel ab eis fuerimus requisiti. Et sciendum quod ab huiusmodi confederatione serenissimum dominum Romanorum regem exemptum esse volumus et exclusum. Adiectum est etiam quod, si aliquis ex nobis in dicta confederatione negliens inuentus fuerit contra ipsam veniendo temere, contra talem tanquam fidei et honoris violatorem hostiliter unanimiter insurgemus. Ut autem uniuersa et singula predicta roboris habeant firmitatem, litteras presentes conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari.

Acta sunt hec apud *Thuicium*, anno d. M. CC. LXX. septimo, proxima feria quarta post dominicam qua cantatur Quasi modo geniti.

701. Graf Sifrid v. Wittgenstein trägt dem Grafen Wilhelm v. Jülich die Stadt Laasphe zu Lehen auf. — 1277, den 9. April.[2]

Nos *Sifridus* comes de *Etgisteine*[3] notum facimus uniuersis presentem cedulam visuris, quod nos de bona propria nostra voluntate ac nostrorum heredum ciuitatem nostram dictam *Lasfe* cum omnibus attinentiis viro nobili, domino nostro *Wilhelmo* comiti *Juliacensi*, suisque heredibus libere contulimus tali conditione, quod nos nostrique heredes dictam ciuitatem a dicto domino nostro comite Juliacensi et a suis heredibus iure feodali tenebimus et possidebimus eandem. In cuius rei testimonium presentem cedulam nostro et sigillo fratris nostri, magistri domus theutonice, fecimus roborari.

Datum anno d. M. ducentesimo septuagesimo septimo, in vigilia Palmarum.

702. Die Städte Lüttich u. Cöln schließen ein Bündniß zum Schutze ihrer gegenseitigen Bürger. — 1277, den 30. April.[4]

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos iudices, scabini, consules, iurati ac uniuersi ciues *Leodienses* notum facimus et presentium testimonio profitemur, quod nos cum prudentibus et honorandis viris iudicibus, scabinis, consilio ac uniuersis ciuibus *Coloniensibus* quouis inter nos rancore sopito, ad habendam pacem et concordiam perpetuam cum eisdem, vinculum pacis, securitatis et amicicie contrahimus tali modo, quod exnunc inantea ciues Colonienses in Leodio, amoto omni dolo malo ac cauillatione qualibet, cum

---

[1] Die Siegel sämmtlicher Verbündeten hangen noch an der Urkunde. — Noch vor der unglücklichen Niederlage des Grafen Wilhelm v. Jülich in der Stadt Aachen versöhnten sich wieder mit dem Erzbischofe Graf Godfrid v. Arnsberg und dessen Sohn Ludwig mit Urkunde vom 21. Januar 1277, d. i. 1278, s. Seibertz, Urkundenb. I. 377. Bald folgten auch Graf Adolph v. Berg, Euerard v. der Mark, Heinrich v. Kessel u. A. Nr. 712, 716, 720. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 40. — [3] Schreibfehler für Wedeginsteine. Die Söhne dieses Grafen Sifrid (s. Günther, Cod. dipl. II. Nr. 327) trugen später dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln die Stadt Laasphe zu Lehen auf, s. Nr. 955. — [4] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

rebus et personis suis quibuscunque firma pace et securitate gaudebunt, nec propter casum aliquem aliqui conciuium nostrorum ab hoc tempore inantea pignorando seu quouis alio modo grauando per se vel per alium quemquam ciuium Coloniensium in Leodio vel extra contra iustitiam offendent, et si quem, quod absit, taliter offendere contigeret quoquo modo, id expedite iustitia iudicum et scabinorum nostrorum terminabitur, si amicabilis compositio interuenire non poterit, et compellere seu talem habere tenebimur conciuem nostrum, quod in hac parte iusticia sit contentus. Si vero per desidiam vel negligentiam iudicum et scabinorum nostrorum iustitia expedita non fieret, propter hoc actores siue lesi ciues Colonienses nichil attemptabunt in grauamen ciuitatis nostre vel conciuium nostrorum, nisi prius per tres quindenas continuas data inter nos hincinde securitas per patentes litteras sigillo communi ciuitatis Coloniensis sigillatas fuerit contradicta, duraturis tamen huiusmodi amicitia, pace et securitate inter nos et ipsos secundum tenorem instrumenti presentis, postquam talis offensio que sic emersit iustitia vel amicitia fuerit terminata. In huius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes litteras communi sigillo ciuitatis nostre duximus muniendas, et vice versa sub eodem tenore ciues Colonienses nobis suas litteras contulerunt communi sigillo sue ciuitatis sigillatas.

Datum anno d. M.CC. septuagesimo septimo, in vigilia bb. Philippi et Jacobi apostolorum.[1]

703. Herzog Walram v. Limburg verleiht der Stadt Duisburg den Ostbusch mit dem umgelegenen Gestrüppe. — 1277, den 1. August.[2]

Uniuersis presentia visuris *Walramus* dux *Lûmburgensis* salutem et cognoscere veritatem. Ne labantur cursu temporis ea que in tempore aguntur, poni solent in lingwa testium, vel scripture memoria perhennari. Nouerint igitur tam futuri quam presentes, quod nos fidelibus ac dilectis nostris oppidanis *Dûsburgensibus* nemus quoddam, quod vulgariter appellatur *Oystinbush*, cum terra ipsum nemus circum iacente videlicet mirika, que se extendit et estimata est ad tres mansus, concessimus et presentibus concedimus perpetuo et hereditarie possidendam pacifice et quiete tam a nobis, nostris officialibus et nostris successoribus uniuersis, ea conditione adiecta, quod dicti nostri cooppidani nobis vel nostro officiali seu nostris successoribus dabunt et assignabunt quolibet anno in festo b. Martini episcopi de nemore et terra predicta tres solidos Coloniensium denariorum, videlicet de quolibet mansu duodecim denarios. Hanc autem terre concessionem dictis cooppidanis nostris fecimus tum propter seruitium pecuniarum nobis ab ipsis factum, tum propter eorum fidele seruitium, quod in ipsis semper inuenimus paratum. In cuius rei testimonium et firmitatem seruandam a nobis et nostris successoribus presentem litteram ipsis nostris oppidanis sigillo nostro dedimus communitam.

Datum et actum anno d. M.CC.LXX. septimo, in die b. Petri ad vincula.

704. König Rudolph I. bestätigt die von Heinrich VI. und VII. dem Stift Kaiserswerth verliehenen Privilegien. — 1277, den 29. August.

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis imperii romani fidelibus in perpetuum. Quanto nos altius exaltauit altissimus, tanto benignius inspirauit in nobis spiritum voluntatis illius, qui ad zelum fidei christiane nos prouocat, ad iusticie rectitudinem dirigendam sollicitat, et ad sacrosanctas ecclesias et ecclesiasticas personas, in quibus et per quas pro nostre salutis augmento deus omnipotens placabiliter exoratur, fauorabiliter protegendas inuitat et excitat mentem nostram. Nouerit igitur presens etas et successio futurorum,

---

[1] An demselben Tage und genau mit denselben Worten schlossen die Städte Huy und Saint-Trond (indices, scabini, consules iurati et uniuersi opidani Hoyenses — s. Trudonis) eine gleiche Uebereinkunft mit Cöln. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg.

quod nos priuilegia venerande *Werdensis* ecclesie a diue memorie *Henrico* sexto quondam Romanorum imperatore necnon *Heinrico* septimo rege romano nostris predecessoribus tradita et concessa vidimus et audiuimus, de verbo ad verbum tenores huiusmodi continentia qui inferius sunt expressi.[1] — Quia igitur prenotatam ecclesiam Werdensem prerogatiua fauoris amplectimur singulari, nos predicta priuilegia, prout sunt superius annotata, et singulos suos articulos, omnes etiam donationes, indulgentias, gratias, libertates et iura eidem ecclesie ab inclitis imperatore et rege predictis seu ab aliis imperatoribus et regibus romanis, nostris predecessoribus, rite et rationabiliter traditas et concessas de liberalitate regia innouamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et innouationis infringere, vel ei in aliquo ausu temerario contraire; quod qui fecerit, maiestatis nostre offensam se nouerit grauiter incurrisse. In cuius testimonium presens scriptum exinde conscriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Signum domini Rudolphi Romanorum regis inuictissimi. Testes huius rei sunt venerabiles F. Salzburgensis archiepiscopus, P. Pattauiensis, H. Tridentinus, H. Basiliensis, B. Babenbergensis, . . Frisingensis, W. Seccouiensis, . . Lauentinus et Jo. Kymensis episcopi; ac illustres L. comes palatinus Reni dux Bawarie, . . marchio Brandenburgensis, Al. dux Saxonie, . . marchio de Burgowe, et nobiles viri H. comes de Vurstinberch, E. de Catzinellnbogen comes, L. de Honberg comes, et H. de Vriburch comes, ac alii quamplurimi. Datum *Wienne*, IIII. kal. Septembris, indict. V. anno d. M.CC.LXXVII., regni vero nostri anno IV.[2]

705. Wilhelm v. Frenz, dessen Vorfahren die Stadt Cöln ein Bürgerlehen von 20 Mark ausgesetzt, stellt für einen nun empfangenen Capitalbetrag den Hof Stolberg zu Lehen und verpflichtet sich, derselben mit einem ihr beliebigen Gefolge stets beizustehen. — 1277, im August.[3]

In nomine domini amen. Nos *Wilhelmus* de *Vrenze*, filius quondam domini Wilhelmi de Vrenze[4] et Sophie uxoris sue de *Hukenswage*, uniuersis presentes litteras inspecturis in perpetuum. Noueritis quod, cum progenitores nostri domini castri de Vrenze habuissent a iudicibus, scabinis, consilio et ciuibus *Coloniensibus* redditus viginti marcarum titulo conciuilitatis, de consilio domini Wirici de Vrenze patrui nostri et domine Sophie matris nostre, pensata utilitate nostra, resignauimus et resignamus per presentes dictos viginti marcarum redditus in manus iudicum, scabinorum et ciuium Colon. predictorum, pro eo quod certam summam pecunie in paratis denariis nobis numerauerunt, tradiderunt et assignauerunt, deponendam in alia bona, que ab ipsis iudicibus, scabinis et ciuibus Colon. titulo conciuilitatis teneantur. Nos pro eo curtem nostram *Stolburg* sitam in villa Vrenze, que est allodium nostrum, reportamus et assignamus in manus iudicum, scabinorum, consilii et ciuium Colon. predictorum, et eam ab eisdem recepimus nomine nostro et successorum nostrorum, ad quos deuenerit dominium castri de Vrenze perpetuo tenendam titulo conciuilitatis, et prestauimus pro nobis iuramentum, et prestabunt pro se successores nostri predicti, dum fuerint requisiti ab ipsis ciuibus Coloniensibus, et tenebunt dictam curtem perpetuo titulo conciuilitatis ab eisdem, et erimus tam nos quam ipsi successores nostri predicti ipsis ciuibus et ciuitati Colon.

---

[1] Hier folgt der Text der Urkunde Heinrich VI., s. I. 540, und Heinrich VII., s. Nr. 117. — [2] Am nämlichen Tage und Orte bestätigte Rudolph ebenfalls die Urkunde des Erzbischofs Adolph I. v. Cöln vom 10. März 1202, s. Nr. 6; Die Zeugen sind dieselben, welche hieroben genannt werden, jedoch erscheint unter den Bischöfen auch noch D. Gurcensis, und der Bischof v. Freisingen wird mit dem Vornamen C., und der Markgraf v. Brandenburg mit dem Vornamen O. bezeichnet. Auch König Adolph wiederholte und bestätigte die jetzt erwähnte erzbischöfliche Urkunde, mit Urkunde d. d. Colonie, X kal. Septembris, indictione V., anno d. M.CC.LXXXXII., regni vero nostri anno I. Darin werden als Zeugen aufgeführt: venerabiles Gerhardus Moguntinensis et Boemundus Treuerensis ecclesiarum archiepiscopi, Buchardus Metensis episcopus; honorabiles viri magister Ebernandus scolasticus Ascaffenburgensis aule nostre protonotarius, et magister Petrus prepositus Treuerensis, spectabiles viri Johannes comes Haynonie, Eberhardus comes de Catzenellenboge, Eberhardus comes de Marka; nobiles viri Gerlacus de Bruiberg, Johannes de Lewenbergh et . . de Merenberg, et quamplures alii fidedigni. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [4] Derselbe hatte sich mit Urkunde d. d. 1263 in vigilia ascensionis domini unter denselben Bedingungen, wie Graf Wilhelm v. Jülich, mit der Stadt verbunden; er hatte jedoch nur seine Person zur Hülfleistung verpflichtet.

predictis ad fidelitatem conciuilitatis perpetuo obligati. Tenebimur etiam nos et successores nostri predicti, qui habuerint dominium castri de Vrenze, venire in auxilium ciuitatis et ciuium Colon. predictorum, quandocumque requisierint et necesse sibi fuerit, cum comitiua que sibi placuerint in numero et personis, ita tamen quod militi sex marce, et armigero tres marce pro stipendio dabuntur singulis mensibus, quamdiu ciuibus et ciuitati Coloniensi placuerit, quod in eorum seruitio maneant et recipiant stipendium ab eisdem. Ceterum cum progenitores nostri predicti domini de Vrenze quedam instrumenta seu litteras habuerunt a ciuitate et ciuibus Colon. super redditibus viginti marcarum predictarum, que casu fortuitu sunt subtracta seu perdita, sic quod haberi non possunt, renuntiamus omni commodo eorundem instrumentorum siue litterarum, cassa et irrita immo nulla ea recognoscentes, ita si ex hoc tempore inantea ab aliquo inuenta fuerint et exhibita, nullam fidem facient et nullius reputentur esse vigoris, et exhibitores ipsorum ea ipsis ciuibus et ciuitate Colon. restituere teneantur. In huius rei testimonium et firmitatem perpetuam dictis ciuibus et ciuitati presens scriptum sigillis domini Wirici patrui nostri et domine Sophie matris nostre predictorum et nostro dedimus communitum.

Actum et datum anno d. M. CC. septuagesimo septimo, mense Augusto.

706. Ropert v. Rosaue schenkt dem Johanniter-Ordenshause zu Herkenrath Besitzungen im dortigen Kirchspiele, welche Goswin v. Hüls [1] von ihm zu Lehen trägt. — 1277, den 2. September.

Nos *Ropertus* de *Rosowe*, vir nobilis, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis et tenore presencium publice protestamur, quod nos allodium et bona nostra dicta in *Hulse*, sita in parrochia *Herkerode*, quod et que Gozwinus de *Hulse* a nobis iure feodali et in feodum tenet et possidet, pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum viris religiosis . . magistro et fratribus s. domus hospitalis in *Herkerode* in elemosinam damus, concedimus et transferimus pleno iure tenenda, habenda in perpetuum et possidenda, cum omnibus suis iuribus attinentiis et pertinentiis quibuscunque. —

D. et a. anno d. Millesimo ducentesimo septuagesiuo septimo, feria quinta proxima post festum decollationis b. Johannis.

707. König Rudolph I. wiederholt und bestätigt die von dem Capitel zu Kaiserswerth dem Könige Wilhelm aufgezählten Gerechtsame eines Probstes daselbst. — 1277, den 11. September. [2]

Rudolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Ad felicitatem et salutem hominis utriusque nobis prodesse nequaquam ambigimus, si sacrosanctas ecclesias et earum personas curauerimus ampliare, et ipsarum commodis pia intenderimus voluntate. Nouerit igitur presens etas et successio futurorum, quod nos litteras, quas honorabiles viri Decanus et Capitulum *Werdensis* ecclesie inclito quondam *Wilhelmo* Romanorum regi felicis memorie predecessori nostro super iure eiusdem ecclesie et prepositure transmiserant, vidimus et audiuimus de verbo ad verbum tenorem huiusmodi continentes. Gloriosissimo et inuicto domino suo Wilhelmo Romanorum regi semper augusto Decanus totusque Conuentus Werdensis, sui Capellani humiles, deuotas cum omni subiectione orationes. Cum dominus *Everhardus*, frater domini de *Deyst*, quem nobis et ecclesie nostre in prepositum prefecistis, iura prepositure et ecclesie nostre, conuocatis vasallis prepositure et scabinis imperii et suis, sibi peteret adiudicari et

---

[1] Die Stiftung des Ordens-Membrum Herkenrath ist wahrscheinlich von jenem Goswin v. Hüls mittelst Schenkung der Besitzungen, worüber hier die lehenherrliche Zustimmung erfolgte, geschehen. Der Orden besaß bis zur letzten Zeit das Patronat der Kirche zu Herkenrath und den Kirdorferhof daselbst. — [2] König Adolph wiederholte und bestätigte Ebendies und mit den nämlichen Worten in einer Urkunde d. d. Colonie, VIII. kal. Septembris, indictione V., anno d. M. CC. LXXXXII., regni vero nostri anno I.

decerni; talia sibi sunt adiudicata et hoc presentibus capitulo domino A. de *Dyst*, dapifero dicto *zobbo* comitis de *Monte*, et ceteris quampluribus, que iura subnotantur: terciam partem obuencionum siue emergencium sibi in oppido Werdensi iudicii cottidiani percipiet prepositus, assidente officiali prepositi villico imperii; iudicium de edificiis, ultra terminos edificatis debitos, solus prepositus iudicabit; thelonium nondinarum a vigilia petri et pauli ad octo dies ipse solus percipiet; in vigilia et in die omnium sanctorum omne iudicium iudicabit prepositus cum villico imperii sine aduocato; in innouacione monete, quicquid emergit lucri in concambio, prepositus solus percipiet; *fermentum* habetur a preposito; magistrum fori statuet prepositus; piscatura tocius *flee* est prepositi et ecclesie; de piscatura *Reni* a castro usque ad finem insule tercia pars est imperii, tercia prepositi, tercia cellerarii ecclesie Werdensis; et de omni controuersia, que vertitur inter familiam ecclesie, excepta effusione sanguinis, potest et debet iudicari irrequisito et absente villico imperii. In huius rei testimonium, que vidimus et ab antecessoribus nostris audiuimus, sigillum nostrum apposuimus et sub eo protestamur ius ecclesie et prepositure. Nos igitur qui delectamur sanctarum ecclesiarum commoditatibus intendere et earum profectibus adicere in salutem, premissa uniuersa et singula, prout superius sunt expressa, eidem ecclesie et preposito ex liberalitate regia innouamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram confirmacionem infringere, vel ei in aliquo ausu temerario contraire; quod qui facere presumpserit, grauem nostre maiestatis offensam se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum *Wienne*, tertio idus Septembris, indictione quinta, anno d. M. CC. LXXVII., regni vero nostri anno quarto.

708. Abt Heinrich v. Corvey verbündet sich mit dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln gegen Hessen, Waldeck u. A. zwischen Weser und Rhein während des gegenwärtigen Krieges. — 1277, den 17. November.

Nos *Henricus* dei gratia in abbatem ecclesie *Corbeyensis* electus notum facimus uniuersis, quod cum reuerendo patre et domino *Sifrido s. Coloniensis* ecclesie archyepiscopo in specialis amicitie et mutue assistentie conuenimus unionem, ita videlicet quod nos ipsum d. Sifridum archyepiscopum et ecclesiam suam iuvabimus potenter et patenter contra magnificum virum *Henricum* Lantgrauium dominum *Hassie* et . . dominum de *Waldecken*, propriis laboribus, periculis et expensis, guerra durante nunc incepta sub hac forma, quod si nos et nostri vel ipse d. archyepiscopus et sui, vel communiter simul vel diuisim expugnauerimus aliquam munitionem siue castrum aut per conflictum communiter seu diuisim factum aliquos ceperimus hinc et inde, aut structuram nouam vel castrum communiter erexerimus vel diuisim, illud totum equaliter diuidemus et lucrum participabimus equaliter, si quod obuenerit nobis vel nostris, vel ipsi d. S. archyepiscopo vel suis simili modo. Adiectum est etiam, quod si munitiones ecclesie nostre Corbeyensis, quas sibi obligatas esse dicit . . dominium de Waldeken, videlicet *Lechtenuels*, *Sassenberg*, et *Vorstenberg*, per nos aut nostros vel ipsum d. archyepiscopum et suos communiter vel diuisim fuerint expugnate vel alio modo conquisite, nos et ecclesia nostra Corbeyensis, si omnes fuerint conquisite, ipsi d. archiepiscopo ducentas marcas monete usualis, alias si aliqua specialiter ex eis fuerit conquisita, pro rata et estimatione soluere et dare tenebimur, et dictarum munitionum tamdiu medietatem tenebit, quousque predicta pecunia sibi prout premissum est fuerit persoluta. Nec nos treugas inibimus aut compositionem cum predictis Lantgrauio et . . dominio de Waldecken sine consensu predicti d. archyepiscopi, nec ipse sine nobis. Preterea promittimus, quod ipsum archyepiscopum et ecclesiam Coloniensem sub periculo et dampno nostro et nostrorum iuvabimus contra nobiles viros . . de *Marka* et de *Arnesberg*, comites, et contra alios iniuriatores eorum inter *Wiseram* atque *Renum*, ecclesia *Paderbornensi* et . . dominio *Lippensi* dumtaxat exceptis, ita tamen quod d. archyepiscopus, postquam nos vel nostri ad districtus eius peruenerimus, nobis et nostris prouidere tenebitur in expensis, et si nos una cum eis vel ipsi nobiscum contra eorum hostes siue nostros conflictum habuerimus, et ibi aliqui fuerint de aduersariis captiuati, illi proportionaliter diuidentur, secundum quod alter nostrum numerum habuerit armatorum. Hec autem omnia et singula adimplere et obseruare promittimus fide

data. Hee autem obligationes expirabunt guerris expirantibus nunc *inceptis. In cuius rei testimonium atque robur cum sigillo predicti d. archiepiscopi nos sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum *Susati*, anno d. M. CC. LXX septimo, XV. kal. Decembris.

709. Hermann v. Müllenark verspricht der Gräfin Rikardis v. Jülich, seine bisherigen Lehen um 200 Mark vermehren, auch seine Schlösser Müllenark und Thomberg zu ihrem Dienste öffnen zu wollen. — 1277, den 18. März.[1]

Nos *Hermannus* dominus de *Můlinarke* et de *Thoneburg* notum uniuersis facimus per presentes, quod cum veneranda domina nostra, domina *Rykardis* comitissa *Juliacensis*, feodum nostrum antiquum dignaretur dono sue magnificentie amplificare, et liberans nos et nostros fideiussores penitus ab onere debitorum, que apud Lyuermannum, iudeum de *Duren*, et suos consortes, occasione patris nostri siue propria, quocunque modo fuerimus obligati, promisimus eidem domine comitisse et suis heredibus demonstrare viginti marcarum Coloniensium annuatim solutionem loco ducentarum marcarum in nostro allodio, quam ab eisdem nos et nostri heredes iure feodali recipiemus cum prehabito nostro feodo perpetuo possidendam. Sane etiam predicte domine nostre et suis heredibus promisimus assistere nostris et nostrorum viribus diligenter, fideliter et patenter et contra omnes ipsis aduersantes, et de nostris castris Můlinarke et Thoneburg se iuvabunt, que eis in suis necessitatibus ad libitum patebunt contra quoslibet rebelles, exceptis solis dominis, a quibus eadem castra descendunt et a quibus iure feodi possidemus.

Datum apud Nydeckin, anno d. M. CC. LXX septimo, quinta feria post dominicam Judica, et ad firmam et immutabilem securitatem predictorum sigillum nostrum et sigilla dominorum Henrici de *Spainheym* comitis et domini Henrici de *Virneburg* comitis presentibus sunt appensa.

710. Die Stadt Düren untergibt sich dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln, es sey denn, daß derselbe mittelst Vergleiches die Stadt der Gräfin v. Jülich und ihren Erben wieder einräumen werde. — 1277, den 4. April.

Nos Anselmus aduocatus, scabini, consules, magistri iurati et uniuersi opidani de *Duren* notum facimus uniuersis, quod nos pace et tranquillitate nostra et opidi nostri predicti diligenter propensatis, reuerendo patri ac domino *Sifrido* archiepiscopo et ecclesie *Coloniensi* fidelitatem prestitimus uniuersaliter et singulariter fide et iuramento corporaliter prestitis, quod ipsi et ecclesie sue predicte obediemus, et quod ipse opidum nostrum predictum teneat

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 54. — Graf Wilhelm v. Jülich und sein gleichnamiger ältester Sohn waren bekanntlich bei einem Auflaufe in der Stadt Aachen gefallen. Der Tag dieses Ereignisses wird in den alten Denkversen bei Meyer, Aachensche Geschichten, S. 299, »Gertrudis nocte,« und in der Chronica der h. Stadt Cöln »up sent Herbrechts dach in deyn halven Merze,« also übereinstimmend auf den 16. März angegeben. Allein in Ansehung des Jahres fand Kremer, akad. Beitr., III. 55, eine Schwierigkeit, weil die jetzt genannte Chronica, die Chronica Petrina Erfurdensis bei *Menken*, rer. Germ. III. 291. und *Tritheim*, Chron. Hirsaug., II. 33, das Jahr 1277, dagegen die Hist. Australis bei *Freher*, rer. Germ. I. 472, und die Gesta Treviror. bei *Hontheim*, prodromus hist. Trevir. dipl. pag. 807, das Jahr 1278 nennen. Diese Verschiedenheit zerfällt indeß, wenn man berücksichtigt, daß nach damaliger Weise das Jahr 1277 in der Diözese Cöln bis zum 25. März, und in den benachbarten Diözesen Lüttich, Trier u. A. bis Ostern des (nach unserer Zählung) folgenden Jahres fortlief, 1277 also die damalige, 1278 die spätere Zählungsweise bezeichnet. Kremer selbst gedenkt der Kalender-Verschiedenheit, und entscheidet sich dennoch für das J. 1277, weil auch die vorliegende mit der Gräfin v. Jülich, und also nach dem Ereignisse, gethätigte Urkunde dieses Jahr führe; allein dieselbe ist vom 18. März, gehört mithin ebenfalls nach unserer Zählung zum J. 1278. Eine größere Schwierigkeit ergibt die folgende Urkunde, welche nach dem 25. März, nämlich am 4. April ausgefertigt ist und dennoch 1277 schreibt. Man muß und darf aber annehmen, daß zu Düren, vielleicht wegen seiner sehr frühen Beziehung zur Diözese Lüttich, nach dem Stil dieser letzteren das Jahr (1277) bis Ostern, also bis zum 17. April, worauf 1278 (nach unserer Zählung) Ostern fiel, fortgezählt worden. Wollte man 1277 als richtig annehmen, so würde das Compromiß vom 18. März 1276, d. i. 1277, Nr. 697, und das Bündniß vom 7. April 1277, Nr. 700 in Widerspruch treten. — [2] S. die Note zur vorhergehenden Urkunde.

et possideat eo modo et iure, quibus nobilis vir *Willelmus* quondam comes *Juliacensis* ipsum opidum tenuit et possedit. Ita tamen quod, si usque ad diem b. Seruacii proximo nunc futurum nobilis domina *comitissa Juliacensis* et heredes ipsius cum ipso domino archiepiscopo et ecclesia Coloniensi concordauerint et ab eis obtinuerint de sua bona et spontanea voluntate deliberationem vel redditionem opidi nostri predicti, soluti simus ab huiusmodi fide et iuramento, alioquin extunc ipse dominus archiepiscopus vel ecclesia Coloniensis officiatum nobis dabit et statuet de consilio nostro secundum quod nobis visum fuerit expedire, et nos ipsi intendemus sicut fecimus officiato quondam comitis memorati. In cuius rei testimonium atque robur presentes litteras ipsi domino archiepiscopo tradidimus sigillo opidi nostri roboratas.

Actum et datum anno d. M. CC. LXX septimo, II. non. Aprilis.

711. Gerard, Herr v. Blankenheim, bekennt, daß Erzbischof Sifrid v. Cöln ihn zum Lehensmann gegen eine Rente von 25 Mark zu Zingsheim und Weyer geworben. — 1278, den 28. März.

Nos *Gerardus* dominus de *Blankenheim* notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod cum reuerendus pater et dominus noster *Sifridus* archiepiscopus *Coloniensis* nos hominem suum et ecclesie Coloniensis fecerit et vasallum, et pro eo nobis assignauerit viginti quinque marcarum redditus recipiendos annis singulis a nobis et heredibus nostris in villis suis *Sinzheim* et *Wigere* tamdiu, quousque nobis vel heredibus nostris per ipsum dominum S. archiepiscopum aut successores suos de ducentis et quinquaginta marcis fuerit satisfactum, ita quod dictis ducentis et quinquaginta marcis nobis vel heredibus nostris persolutis, nos vel ipsi heredes nostri inde allodium comparabimus, quod ab ipso domino archiepiscopo Coloniensi et successoribus suis perpetuo in feodo tenebimus et erimus homagii fidelitate astricti; nos eo modo quo premissum est profitemur nos esse ipsi domino nostro archiepiscopo et ecclesie Coloniensi homagio et fidelitate debita astrictos, obligantes nos et heredes nostros ad omnia et singula, que homines et vasalli suis veris et legitimis dominis exhibere et facere tenentur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris fecimus apponi.

Datum anno d. M. CC. LXX octauo, V. kal. Aprilis.

712. Graf Adolph v. Berg und Erzbischof Sifrid v. Cöln versöhnen sich dahin, daß dieser dem Grafen die cölnischen Lehen, im Besondern das Lehen von 100 Mark am Zoll zu Kaiserswerth ertheilt, daß sie sich gegenseitig Hülfe versprechen und Schiedsrichter für künftige Zerwürfnisse bestellen. — 1278, den 16. April.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Nos vir nobilis *Adolfus* comes de *Monte* notum esse volumus, quod cum inter reuerendum patrem dominum nostrum *Sifridum* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopum, Ytalie archicancellarium, ex una parte, et nos ex altera, dissensio seu discordia fuisset exorta; tandem mediantibus venerabilibus viris Theoderico de *Buren* decano, *Wickeboldo* scolastico maioris et *Johanne* decano s. Andree, nec non et Johanne de *Rennenberg* maioris ecclesiarum Coloniensium canonicis, pro parte ipsius d. archiepiscopi, et venerabili viro *Conrado preposito* Coloniensi, germano nostro, nobili viro Johanne de *Merheym*, Adolfo de *Stammeym* seniore, Sibodone de *Blegge*, Theoderico de *Elnere*, Adolfo de *Weyle*, Lodewico aduocato de *Lullistorp*, Jacobo de *Upouen* dapifero, Godescalco dicto de *Winthouele*, Engilberto de *Blegge*, Henrico de *Herne* et Adolfo iuniore de *Stammeheym*, militibus, pro parte nostra, tractatus pacis et compositionis interuenit, talis videlicet, quod idem dominus noster archiepiscopus Coloniensis de omnibus bonis nostris, que ab ecclesia Coloniensi habere debemus per suas patentes litteras infeodauit, sicut alias nos apud villam *Vruele* infeodauit. Et ut amicitie vinculum indissolubile inter nos hincinde permaneat, fide prestita, iuramento etiam interposito corporali promittimus, quod prefato domino nostro archiepiscopo patenter et potenter in iure suo contra quoslibet fideliter assistemus, ubi et quando id facere poterimus honore nostro saluo. Et vice versa idem d. archiepiscopus nobis contra

quoslibet similiter fide et iuramento corporali interpositis promisit assistere potenter et patenter, ubi et quando id facere poterit honore suo saluo. Preterea feudum centum marcarum, quod in thelonio *Werdensi* et castro ibidem habere debemus, illud nobis aut nostris certis nunciis assignabit et assignari faciet terminis ad hoc statutis, quamdiu castrum Werde est in manu ipsius d. archiepiscopi et possessionem eius obtinet. Et ut in posterum inter nos hincinde omni discordie et dissensioni caueatur, idem d. archiepiscopus pro parte sua elegit quatuor videlicet Winricum de *Vischenich*, Winricum de *Bagheim*, Danielem *Judeum*, et Arnoldum de *Hostaden*, milites, fideles suos, et nos pro parte nostra similiter eligimus quatuor, videlicet Adolfum de *Stammeheym* seniorem, Sibodonem de *Blegge*, Adolfum de *Weyle*, et Jacobum de *Uphouen* dapiferum, milites, qui octo iurabunt tactis sacrosanctis, quod pro posse ipsorum omnem discordiam seu dissensionem, que inter nos hincinde, terras nostras aut homines nostros oriri contigerit, sedabunt infra quindenam, postquam super hoc ab ipso d. archiepiscopo vel a nobis seu altero nostrum fuerint requisiti. Si vero infra predictam quindenam prenominati octo concordare nequiuerint, extunc venerabiles viri *Conradus* prepositus, germanus noster, et Theodericus de *Buren* decanus ecclesie Coloniensis infra mensem huiusmodi discordiam terminabunt, super quibus predictus d. archiepiscopus et nos prenominatis octo et predictis duobus modo suprascripto plenariam per presentes damus potestatem. Si vero aliquem de predictis mori, quod absit, aut diu abesse contigerit, nos hincinde de communi consensu alium subrogabimus infra mensem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis predictorum presentibus litteris duximus apponendum. Actum et datum in vigilia pasche, anno d. M.CC.LXX. octauo.

713. Ritter Johann v. Löwenberg und seine Gattin Giſſela schenken der Abtei Heisterbach ihre Besitzungen zu Honnef. — 1278, den 16. April.

Uniuersis presentem litteram visuris nos Johannes miles, dominus de *Lewenbergh*, et Gissela uxor nostra, notum esse cupimus et presentibus protestamur, quod nos moti pio caritatiue deuotionis affectu circa conuentum vallis s. Petri in *Heysterbach*, pensata etiam in hoc utilitate animarum nostrarum et salute, bona que habuimus in *Hünefe* cum omnibus suis attinentiis, que quondam fuerunt Cristine dicte de *Santwege* et . . filie sue, conferimus et donamus libere et absolute ipsi conuentui cum omnibus iuribus, que in ipsis bonis habuimus, superaddito etiam iure, quod nobis ratione aduocatie competebat vel competere videbatur, in usus sacristie perpetuo conuertenda; ita sane ut de incrementis eorundem bonorum copia hostiarum et vini per sacristam predicti monasterii ad mensam sacri altaris domini perpetuo ministretur ad conficiendum sacrosanctum misterium hostie salutaris. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem litteram nostris sigillis fecimus corroborari.

Acta sunt hec in sacristia sepedicti monasterii, in presentia virorum discretorum, videlicet domini nostri de *Valkenstein*, Kunonis militis de *Kronenberg*, aduocati nostri de *Lympergh*, domini abbatis, prioris, custodis et cellerarii de Heysterbach, et aliorum quampluriurn fidedignorum. Anno M.CC.LXXVIII., in vigilia Pasche.

714. Graf E. und Gräfin Ir. v. der Mark befreien die Villa Sterkrade, welche die, später gleichnamige Abtei von dem Stifte Werden erworben, von ihrer Vogteischaft. — 1278, den 31. Mai.

E. comes de *Marcha*, *Ir.* comitissa, cum uniuersis heredibus suis, omnibus hoc scriptum visuris salutem in auctore salutis. — Presentium tenore libere protestamur, quandam pensionem, duorum videlicet solidorum, in villa *Sterkerode*, quam cenobium quod *riuulus s. Marie* nuncupatur a monasterio *Werdene* possidet, ad nostram spectantem aduocatiam, dicto iam cenobio, ut nos ad fraternitatem et participationem omnium bonorum tam in vita quam in morte recipient, et in salutem animarum nostrarum et pie memorie *E.* quondam comitis patris nostri, libertati condonamus de omnibus que ad ius aduocatie nostre hactenus spectare videbantur. In cuius rei testimonium presens scriptum munimine nostri sigilli duximus roborandum.

Datum anno d. M.CC.LXXVIII., feria tertia post ascensionem domini.

715. Herzog Walram v. Limburg schenkt der Stadt Duisburg ein Grundstück vor den Mauern derselben, das Neuland genannt. — 1278, den 10. Juni.[1]

Nos *Walramus* dux *Lymburgensis* uniuersis presentes litteras intuentibus volumus esse notum, quod nos attendentes obsequia longa et fidelissima nobis de nouo impensa a nostris fidelibus ciuibus *Dûsburgensibus*, quoniam intelleximus eosdem ciues nostros in omnibus beneplacitis nostris, quibus possunt, nobis fideliter conformari, quod pre oculis quamdiu erimus habere non omittemus: hinc est quod ipsis ciuibus nostris Dûsburgensibus, si aliquo modo possemus, libentissime vicem rependeremus, quod utique faciemus tempore oportuno, et licet exiguum sit, quasdam terras adiacentes extra muros oppidi Dusburgensis, pro quibus terris ipsi nostri ciues iam sepius nos rogarunt, ipsam terram seu terras ipsis ciuibus Dûsburgensibus damus et resignamus eisdem, que terra *Nûelande* nuncupatur, perpetuo liberam et absolutam possidendam; et quando se facultas obtulerit, multa maiora pro eisdem ciuibus nostris faciemus. In cuius rei testimonium presentes litteras predictis nostris ciuibus sigillo nostro tradidimus sigillatas.

Actum et datum *Lymburch*, anno d. M.CC. septuagesimo octauo, feria sexta ante festum b. Barnabe apostoli.

716. Graf Everhard v. der Mark versöhnt sich mit dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln unter dem Versprechen, dem Probste Wicbold die Hälfte des Lösegeldes zu erstatten, und Iserlohn, Camen und etwa auch Lüdenscheid zu schleifen. — 1278, den 15. Juni.[2]

Nos *Euerhardus* comes de *Marka* notum facimus uniuersis et presentibus publice protestamur, quod cum venerabili patre et domino nostro *Sifrido* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo super omnibus iniuriis factis eidem domino nostro Sifrido et ecclesie sue Coloniensi, ac rancore propter hoc contra nos concepto, pure et simpliciter in plene pacis et reconciliationis conuenimus unionem. Ita videlicet quod, quicquid prepositus *Wickeboldus* ratione sue captiuitatis Hermanno de *Loni* soluit aut persoluet, quod idem prepositus probare voluerit sine fraude et dolo prestito super eo tactis sacrosanctis ewangeliis iuramento, huius summe medietatem soluamus in natiuitate b. Marie virginis nunc futura. Item ad emendam dicto domino nostro archiepiscopo faciendam plancas et munitiones de duobus opidis, *Loin* scilicet et *Kamene*, deponemus et deponi faciemus infra tres ebdomadas post festum natiuitatis b. Johannis baptiste proximum nunc futurum, et fossata opidorum predictorum impleri faciemus ad ipsius domini nostri archiepiscopi voluntatem infra festum natiuitatis b. Marie virginis subsequentis, et plancas de altero dictorum opidorum, *berfredos* et portas, que . . marescalcus dicti domini archiepiscopi elegerit, ipsi marescalco extra fossata, depositione facta, statim faciemus integraliter presentari; depositionem vero munitionum predictarum incipiamus facere infra octauas b. Johannis supradictas. Item muri et munitiones opidi de *Ludenscheit*[3] usque ad crastinum b. Martini hiemalis manebunt inconvulsi et extunc deponi faciemus et fossata impleri, nisi de dicti domini nostri archiepiscopi gratia ulterius remanserint et voluntate. Item nos permittemus dominum archiepiscopum predictum uti libere hominibus aduocatie *Assindensis* et aliis suis hominibus manentibus in villa *Unnay*, et alias in terra nostra, sicut domini suis hominibus uti consueuerunt, et hec idem dominus noster archiepiscopus nobis de nostris hominibus in terra sua extra antiqua opida faciet vice versa, questione de illis minime facienda, qui in antiquis opidis manserunt ab antiquo, et neuter alterius homines proprios infra suas munitiones recipiet preter suam volumtatem. Item de decima curtis *Uding* secundum notitiam et ius inuicem

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg. — [2] In einer zweiten Urkunde vom nämlichen Tage und Orte verbündet sich der Graf mit dem Erzbischofe zur gegenseitigen Hülfeleistung gegen Jeden, wovon Ersterer den Bischof Everhard v. Münster und den Grafen Adolf v. Berg, und Letzterer denselben Bischof u. den Bischof Conrad v. Osnabrück ausnimmt. Künftige Mißhelligkeiten sollen seitens des Grafen durch Gerard v. Altena, Heinrich v. Wickede u. Conrad v. Dibinchoven; seitens des Erzbischofs durch Theoderich v. Volmestein, Theoderich Marschall v. Westphalen und Hunold v. Plettenberg geschlichtet werden. — [3] Vergl. Nr. 726.

concordabimus utrimque. Et per predicta, omnia que inter reuerendum dominum nostrum archiepiscopum Coloniensem et terram, homines et adiutores suos ex parte una, ac inter nos, terram, homines et adiutores nostros ex altera acciderunt, omni dolo et fraude exclusis composita sunt omnimode et sopita. In cuius rei testimonium atque fidem et robur presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri.

Actum et datum apud *Rulinchusen*, anno d. M.CC. septuagesimo octauo, feria quarta post octauas Pentecostes, videlicet in die bb. Viti et Modesti.

717. Der Edelherr Philipp, Vogt v. Kendenich, verkauft dem Deutschordenshause st. Catharinen zu Cöln ein Grundstück zu Kendenich bei Hermülheim. — 1278, den 21. November. [1]

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos vir nobilis *Philippus* aduocatus de *Kentenig*, miles, et *Ida* legitima uxor eius, ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus, quod de communi nostro consilio pro nobis et liberis heredibus nostris consentientibus vendidimus et vendimus religiosis viris..commendatori et fratribus ordinis *domus theutonice* s. Katerine in *Colonia* unam peciam terre arabilis sitam in campis nostris Kentenig in fine eorundem camporum apud *Ricenmolenheim*, continentem XL iurnales, quemlibet iurnalem pro pretio XX solidorum Colon. denariorum nobis numerato, quam terram promittimus eisdem commendatori et fratribus auctorizare et *disbrigare* ab omni homine et uniuersitate, et plenam semper *warandiam* prestare tam in dominio quam in proprietate, abdicantes a nobis et nostris heredibus dictam terram; ita quod in nullo iure erit nobis subiecta, et insuper erit specialiter libera de iure illo, quod *Succegarue, Offergarue, Wergras* et *Banne* [2] vulgariter appellatur. Preterea libera erit et exempta ab omni iure rurali, nec familia predictorum commendatoris et fratrum curtis eorum apud Ricenmolenheim, quicquid egerint vel deliquerint in dicta terra, quod super hoc conueniri nec trahi poterunt coram nostro iudicio seculari apud Kentenig, nec ea de causa vel alia quacunque per ipsum iudicium dicta familia poterit aliquatenus arrestari, sed ab iudicio nostro erit et est penitus exempta. — Huius rei testes sunt: plebanus de Broille, Winricus de Viskenig, Ricolfus de Stocceim, Theodericus de Lunreke, milites, Adam de Turri, Theodericus et Otto frater suus de Viskenig, Hermannus de Stocceim, Godescalcus et Arnoldus frater suus de Kentenig, Rutgerus de Viskenig, Johannes de Hurte, Arnoldus gener dictus Junwif, Arnoldus et Alebrandus forestarii de Veila, Henricus dictus Husman, et quamplures alii de Kentenig et Viskenig fidedigni.

Actum et d. anno d. Millesimo ducentesimo septuagesimo octauo, in vigilia b. Cecilie virginis et martiris.

718. Gerlach, Edelherr v. Dollendorf, trägt dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln, zum Preise seiner Entlassung aus dessen Gefängniß, seine Schlösser Dollendorf und Cronenburg auf. — 1278, den 7. Dezember.

Ego *Gerlacus* vir nobilis de *Dollendorp* notum facio omnibus presens scriptum visuris, quod pro liberatione mea et absolutione a captiuitate, qua reuerendus pater dominus *Sifridus* archiepiscopus *Coloniensis* me detinet captiuatum, et in recompensationem dampnorum et obprobriorum, que ipsi d. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi intuli per me et meos, castra mea *Dollendorp* et *Cronenberg*, que etiam prius ab ecclesia Coloniensi tenebantur,

---

[1] Die Veranlassung dieses Verkaufs erklärt eine gleichzeitige Urkunde, worin die „viri nobiles Conradus de Sleda, Wilh. de Helpinsteyn, milites, Fredericus canonicus ecclesie s. Gereonis Colonie et Henricus filius Philippi aduocati de Kentenig militis — pro nobili viro Philippo aduocato de Kentenig nunc in captiuitate detento —" geloben, daß sie, wenn Letzterer in der Gefangenschaft sterben sollte, dafür einstehen wollen, daß dessen minderjährige Kinder zur Zeit auf jenes verkaufte Grundstück Verzicht leisten werden. — [2] Diese Abgaben beziehen sich auf den Hofes-Gemeinde- und Vogtei-Verband, wovon das verkaufte Grundstück frei erklärt wird. Die Abgabe Succegarue bestand im Besondern in denjenigen Garben, welche für die Entbindung von der früheren Verpflichtung, den Haupthof zu besuchen (an den Gedingtagen darauf zu erscheinen), entrichtet werden mußten. Vergl. Nr. 193. Die Opfergarbe bezieht sich auf den Unterhalt der Kirchendiener, das Währgras auf die Berechtigung zur Gemeinde-Weide.

de consensu et voluntate *Aleydis* uxoris mee legitime, ac *Adulphi* fratris mei, simpliciter et libere reportaui in manus ipsius d. archiepiscopi Coloniensis, et eadem castra ab eodem recepi et recipio in perpetuo tanquam libera castra sua, que vulgariter *Ledegehus* appellantur, tenenda per me et heredes meos ab ipso d. archiepiscopo et ecclesia Coloniensi, ita quod ad ipsa castra, quociens opus habuerint, admittentur et de ipsis castris, sicut de aliis castris suis, libere se iuvare poterunt ipse d. archiepiscopus et sui successores; et castrenses dictorum castrorum tales habebo, quod eidem d. archiepiscopo et suis successoribus fidelitatem facient, prout hoc fieri est consuetum. Adiectum est etiam, quia questio est super medietate castri de Dollendorp inter ipsum d. archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem et me ac meos, compromisi et compromitto in Renardum dictum *balg*, Winricum de *vissenich*, Matthiam pincernam de *Are*, Adulphum de *Rimezheim*, et Tilmannum de *Reinbach*, ita quod ipsi super hoc inquirant veritatem, qua inquisita quidquid ipsi pronunciauerint super premissis, illud promitto me, uxorem meam, et Adulphum fratrem meum predictos bona fide inuiolabiliter obseruaturos; et si iidem pronunciauerint medietatem ipsius castri de Dollendorp esse liberam et absolutam ipsius d. archiepiscopi et ecclesie Coloniensis, ipse d. archiepiscopus, sui successores, aut ecclesia Col. custodes, vigiles et portenarios una mecum ponere poterunt in dicto castro ad custodiam ipsius, sicut ipsis visum fuerit expedire. Preterea omnia bona mea in *Elsich* sita et *Arlofe* ac *Odendorp*, necnon et omnia bona, que in *Kirspenich*[1] habeo, cum omnibus iuribus eorum et pertinentiis ac etiam iudiciis, necnon iure patronatus ecclesie de Elsich predicte, similiter de consensu et voluntate uxoris mee ac Adulphi fratris mei predictorum in manus ipsius d. archiepiscopi reportaui, et recepi predicta bona omnia cum suis iuribus et pertinentiis, sicut superius sunt expressa, ab ipso d. archiepiscopo et ecclesia Col. tenenda et possidenda nomine et titulo feodi castrensis in castro *Tulpetensi*, promittens et obligans me et heredes meos, quod pro dicto feodo castrensi residentiam faciemus personalem in dicto castro Tulpetensi, vel in alio castro vicino nobis deputando, si ipsum castrum Tulpetense deponi contigerit quocumque casu interueniente, ad voluntatem ipsius d. archiepiscopi siue successorum suorum vel ecclesie Coloniensis, quolibet anno a festo omnium sanctorum usque ad festum Penthecostes, nisi a predicto d. archiepiscopo, suis successoribus vel ecclesia Coloniensi nobis in hoc fiat gratia specialis, et fidelitatem debitam ratione predicti feodi castrensis ipsi d. archiepiscopo Coloniensi et ecclesie sue ego et heredes mei faciemus, sicut alii castrenses facere tenentur; promittens etiam eidem d. archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Coloniensi et me obligans per presentes fide prestita corporali et tactis sacrosanctis ac iuramento facto, quod ipsis assistam fideliter pro viribus et posse contra quoscunque ipsos inpugnare volentes, renuncians omnibus exceptionibus iuris et facti, que michi contra premissas obligationes valere possint in parte vel in toto. Et nos Aleydis uxor dicti Gerlaci, et Adulphus frater eius, premissa omnia fatemur esse vera, et ad obseruationem eorundem nos firmiter obligamus. In cuius rei testimonium sigilla meum, uxoris mee predicte, Adulphi fratis mei, domini Arnuldi de *Solmze*, . . prepositi Goslariensis, nobilium virorum, Salentini de *Isenburg*, et domini . . de *Sleda* presentibus litteris apponi procuraui. Et nos ad petitionem dicti Gerlaci sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Actum et datum *Nussie*, in crastino b. Nicolai, anno d. M.CC.LXX. octauo. Suprascriptorum medietatem approbamus. Datum ut supra.

719. Die Städte Nimwegen und Cöln gewähren den gegenseitigen Bürgern völlige Verkehrsfreiheit, und Keiner soll für einen Andern angegriffen werden, sofern nicht die Justiz verweigert worden; auch ein Krieg der Cölner mit dem Grafen von Geldern soll das Einverständniß nicht aufheben. — 1278, den 9. Dezember.[2]

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos iudices, scabini et uniuersi Burgenses *Nouimagienses* notum facimus imperpetuum. Quia propter rancores et dissensiones, que occurrunt

[1] Elsig, Arlof, Odendorf und Kirspenich. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

inter ciuitates et opida, multa impedimenta et incommoda frequenter emergunt, sanum et utile nobis visum est, quod cum *ciuitate Coloniensi* super dissensionibus et rancoribus, quos adinuicem habuimus, concordiam et amicitiam perpetuam faceremus. Concordauimus itaque, quod ab hoc tempore inantea, sopitis omnibus que dissensionis materiam facere possent, ciues Colonienses saluis rebus et corporibus eorum libere et secure esse et stare possint in opido nostro Nouimagiensi et ante ipsum opidum nostrum, tamquam alii nostri conburgenses, et utilitatem et commoda sua facere, et vice versa conburgenses nostri saluis rebus et corporibus eorum libere et secure esse et stare possint in ciuitate Coloniensi predicta et ante ipsam ciuitatem, tamquam eiusdem ciuitatis conciues, et ciues Colonienses in opido nostro, et conburgenses nostri in ciuitate Coloniensi, nichil molestie a quouis sine iusticia patientur, quam iustitiam iudices et scabini locorum predictorum expedite facere tenebuntur. Et si aliquis ciuium Coloniensium aliqua bona alicui conburgensium nostrorum crediderit, a nullo alio idem ciuis Coloniensis ea requiret, quam ab illo cui ea credidit. Si vero eidem ciui Coloniensi huiusmodi bona requirenti super eo apud Nouimagium iustitia denegaretur, idem ciuis Coloniensis pignora nostrorum conburgensium cum iustitia capere, tenere et occupare poterit, dummodo secundum legem et consuetudinem ciuitatis Coloniensis dicta bona per litteras ipsius ciuitatis prosecutus fuerit, quousque per sententiam scabinorum nostrorum Nouimagiensium iustitiam in premissis fuerit consecutus. Et quia multociens accidit, quod ciues Colonienses apud Nouimagium secure se transferre non possunt ad requirendum huiusmodi debita, concordauimus hincinde, quod ciues Colonienses certum nuntium suum cum litteris ciuitatis Coloniensis, vel litteris patentibus duorum scabinorum Coloniensium apud Nouimagium transmittent ad requirendum nomine dicti ciuis Coloniensis huiusmodi debitum, cui nostri conburgenses secundum sententiam scabinorum nostrorum in continenti et expedite fieri facient iustitie complementum, et per hoc debitor huiusmodi debiti liber erit et absolutus. Hoc etiam expresso, si contingeret inter nobilem virum dominum comitem *Gelrie* et ciues Colonienses aliquam discordiam seu dissensionem oriri, quod ob id ciues Colonienses nullam molestiam, grauamen seu impedimentum in opido nestro et ante ipsum opidum nostrum, et vice versa conburgenses nostri in ciuitate Coloniensi et ante ipsam ciuitatem, quia ad Romanum imperium pertinere dinoscimur, patientur. Nullus etiam nostrum, videlicet nos iudices, scabini et uniuersi burgenses Nouimagienses, contra dictos iudices, scabinos, consilium et uniuersos ciues Colonienses aut aliquem eorum, aut ipsi contra nos aut aliquem nostrum quidquam facient seu presument aut fieri permittent, quod sit contra huiusmodi compositionem et amicitiam, nisi prius quatuor septimanarum diffidatione premissa. Et hec hinc et ibi obseruare promittimus bona fide presentium testimonio litterarum. In cuius compositionis et amicitie firmitatem perpetuam presentes litteras sigillo totius opidi nostri duximus roborandas.

Datum anno d. M.CC. septuagesimo octauo, feria sexta post festum b. Nicholai.

720. Graf Heinrich v. Kessel stellt, zur Buße und Entschädigung, außer seinem Schlosse Grevenbroich, seine Gefälle zu Everen oder zu Kempen, im Werthe von 25 Mark, dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln zu einem Burglehen zu Jüchen, Liedberg, oder Hochstaden. — 1278, den 4. Februar.

Nos *Henricus* comes de *Kessele* notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod quia nos et amici nostri ac fideles reuerendo patri ac domino nostro *Sifrido* archiepiscopo et ecclesie *Coloniensi* iniurias, dampna, et opprobria multipliciter intulimus, nos pro emenda de huiusmodi forefactis et in recompensationem dampnorum et iniuriarum ipsis d. Archiepiscopo et ecclesie Colon. illatarum promittimus, et nos tenore presencium fide data et iuramento corporaliter prestito obligamus, quod ipsum d. Sifridum archiepiscopum, successores suos, et ecclesiam Colon. contra quoscumque suos iniuriatores tamquam ligius homo ecclesie Colon. iuvabimus pro viribus et posse, patenter et potenter, ipsis in omnibus consilio, fauore et auxilio assistendo, illis dumtaxat exceptis quorum ligius homo sumus, contra quos saluo honore nostro nichil facere possumus nec debemus. Et preterea castrum nostrum *Brüche*, quod ab ecclesia Colon. nos tenere in feodo recognoscimus, in feodo perpetuo tenebimus

nos et heredes nostri iure feodali. Et ut maiori et ampliori vinculo predicto d. Sifrido archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Colon. perpetuo obligati simus et astricti, nos viginti quinque marcarum redditus in bonis nostris et redditibus certis apud *Ederne* et in obuentionibus apud *Kempene* et redditibus ibidem nobis competentibus, si forte dicti redditus apud Ederne liberos non habuerimus vel non sufficiant ad summam redditunm viginti quinque marcarum predictarum, in manibus ipsius d. Sifridi archiepiscopi reportauimus et eosdem XXV marcarum redditus recepimus ab eodem habendos et tenendos a nobis et heredibus nostris titulo et nomine feodi castrensis apud *Juggende*, vel apud *Lideberg*, vel etiam apud *Hoistaden si reedificatum fuerit*, secundum quod nobis placuerit, pro feodo castrensi in uno castrorum predictorum quod eligerimus, et nos et heredes nostri erimus ipsi d. Sifrido archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Colon. perpetuo obligati, ita tamen quod pro nobis militem vel filium militis, virum ydoneum, fidelem et ecclesie Colon. expedientem nos et heredes nostri pro nobis ponere poterimus in uno castrorum predictorum, quod eligerimus ad deseruiendum feodum castrense predictum, secundum quod alii castrenses facere tenentur, et idem ipsi d. archiepiscopo et ecclesie Colon. ratione huiusmodi feodi castrensis fidelitatem debitam prestabit. Et nos *Walramus* prepositus *Monasteriensis*, frater ipsius Comitis, omnibus et singulis predictis consensum nostrum plenum adhibentes promittimus, quod predictum fratrem nostrum talem habebimus et inducemus bona fide, quod omnia et singula predicta tenebit et obseruabit. Et si quocunque casu hereditas predicti fratris nostri ad nos deuoluta fuerit, nos omnia et singula, prout superius expressa sunt, nomine fratris nostri predicti nos promittimus inuiolabiliter obseruare. In quorum omnium testimonium et robur nos Henricus Comes et Walramus prepositus predicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda, rogantes nobiles viros d. Johannem dominum de *Lewenberg*, d. Johannem de *Arberg* burgrauium Colon. et ciuitatem Colon., ut presentibus litteris in testimonium premissorum sigilla sua similiter apponant. Et nos Johannes d. de Lewenberg, Johannes d. de Arberg burgrauius Colon. et Ciuitas Colon. ad petitionem dictorum fratrum, Comitis et prepositi Monasteriensis, sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum anno d. Mill. CC. septuagesimo octauo, II. nonas Februarii.

721. Die Stiftskirchen zu Cöln bezeugen, daß sie eine von weiland dem Grafen Wilhelm v. Jülich auf ihren Namen abgefaßte Urkunde zu besiegeln gezwungen worden, worin die Gefangennehmung des Erzbischofs Engelbert II. gerechtfertigt werde. — 1278, den 15. März.[1]

Nos . . priores et capitula ecclesiarum Coloniensium notum esse volumus uniuersis christi fidelibus et amatoribus veritatis, quod cum quondam nobilis vir *Wilhelmus* comes *Juliacensis* dominum suum temporalem et spiritualem, venerabilem patrem felicissime recordationis *Engelbertum* tunc Coloniensem archiepiscopum, pro defensione ecclesiarum ciuitatis et diocesis Coloniensis et repulsione iniuriarum, quas dictus . . comes eisdem ecclesiis execrabiliter inferebat, tamquam bonus pastor pro suis ouibus exponentem se et sua, ausu sacrilego captiuasset et squalori carcerio commendasset captiuatum, et languescente capite et deficiente defensore, terram et ecclesiarum bona inuaderet sine formidine circumquaque: idem comes in ipsius lacrimosi temporis nouitate et ire sue adhuc impatientia candescente ad ciuitatem Coloniensem, quam tunc temporis ad suam habebat voluntatem, accedens, mandauit et clerum et populum ciuitatis apud maiorem ecclesiam in sua presentia conuenire. Et sperantibus nobis, quod aliquid de bono pacis et liberationis ipsius domini nostri . . archiepiscopi audire deberemus ab eodem, proposuit ad excusandas suas excusationes in peccatis, quod dictus dominus . . archiepiscopus multas sibi et terre sue iniurias irrogauerit, et terram suam inuaserit velut hostis, quodque ob hoc eiusdem domini . .

[1] An der Urkunde hangen die Siegel von neun Capitelskirchen in der Stadt Cöln. Die Urkunde, worauf sie sich bezieht, und zu deren Besiegelung die Capitel angeblich gezwungen worden, ist vom 23. October 1267 (Nr. 573); die vorliegende Erklärung tritt also fast zwölf Jahr später, nach dem unglücklichen Tode des Grafen und der Verheerung seines Gebietes durch den Erzbischof Sifrid, ans Licht.

archiepiscopi violentiis occurrens, coactus se defendere, eum in armis et habitu laico licite captiuarit et tenere potuerit captiuatum, inuocans super hoc nostrum testimonium et petens instanter, ut super eo quod culpis dicti domini archiepiscopi coactus fuerit eum captiuare et tenere, et nullam in hoc culpam haberet, litteras nostras testimoniales eidem tradere deberemus. Et cum nobis et toti patrie constaret de opposito, quesiuimus diuersas vias, quomodo possemus quoad hoc ipsius comitis, cuius manus euadere non poteramus, instantiam curialiter declinare; et tandem nobis super hoc diuersos tractatus habentibus per ipsum comitem et suos cum maximis minis et terroribus dictum fuit, quod opporteret nos, siue vellemus siue nollemus, ex duobus unum eligere, videlicet vel dictas litteras, quas ipse nobis sigillandas exhibuit, sigillare, vel rerum et corporum nostrorum pericula ineuitabiliter sustinere; incussis nobis ad hoc violenta coactione et metu, qui promptus esse videbatur et in virum quantumcumque constantem de iure cadere poterat et debebat. Attendentes itaque undique angustias nobis esse et quod euadere non poteramus, quin sigillaremus litteras manifestam continentes falsitatem, aut incurreremus non tantum rerum et corporum pericula, sed etiam ecclesiarum perpetua detrimenta, habita inter nos seorsum occulta protestatione de coactione et metu huiusmodi, quod nec in ciuitate nec in emunitate salui esse possemus, et quod nobis de ciuitate egressus securus non patebat, si ipsas litteras non daremus, et quod propter huiusmodi coactionem et metum eedem littere non valerent: sic coacti et compulsi easdem litteras dicto . . comiti promisimus sigillare, credentes ut ipsius animo per huiusmodi promissum mitigato, ipse saniori ductus consilio nos a sigillatione eadem debuerit supportasse. Sed ecce, cum de loco ubi nos quasi conclusos congregari fecerat, nos singuli ad nostras ecclesias reuersi essemus, statim superuenerunt ipsius comitis . . nuntii cum litteris antedictis, ex parte ipsius comitis, ipsarum sigillationem cum magno impetu et tumultu pleno minis requirentes, inserto eisdem litteris quod easdem dedissemus et sigillassemus non coacti, et quod contenti nollent esse sigillis ecclesiarum ad causas, immo maiora sigilla, quibus in contractibus et maioribus negotiis ecclesie utuntur, dicti nuntii mandabant sibi dari, propter quod oportuit cogente necessitate et vite periculo, ut dictorum sigillorum custodes ea dictis nuntiis exhiberent, quibus exhibitis ipsi nuntii litteras easdem contra propositum et voluntatem nostram suis manibus sigillarunt. Unde est quod nos publice protestamur et nostris iuramentis firmiter affirmamus et parati sumus, si opus fuerit, nostrum singulorum sacramentis sollempnius confirmare, quod dicte littere, quas idem comes obtinuit nostrarum ecclesiarum sigillis sigillatas, per vim et impressionem, per metum et coactiones nobis ab eodem comite et suis illatas exstiterunt sigillate, propter que litteris eisdem non est fides aliqua adhibenda, nec etiam nobis earum sigillatio imputanda. Quis enim crederet vel credere posset nos scripsisse predictum venerabilem patrem dominum nostrum . . archiepiscopum Coloniensem male aut iniuriose contra dictum comitem fuisse versatum, et nos eiusdem . . comitis multiplices iniurias et persecutiones ac inuasiones contra eundem dominum . . archiepiscopum ecclesiasticasque personas cottidie et frequenter inhumaniter exacgeratas, nostris litteris excusasse, si nos manifesta coactio et metus ineuitabiliter imminens non artasset. In cuius coartationis et nostre legitime excusationis, dictarum litterarum omnimodo euacuationis testimonium sigilla nostra hiis litteris nostram protestationem et rei veritatem continentibus duximus appendenda.

Datum Idus Martii, anno domini M.CC.LXX. octauo.

722. Gerlach, Herr v. Dollendorf, trägt dem Grafen Walram v. Jülich seinen vierten Theil an den Besitzungen zu Gladbach (bei Kelz) u. a. Güter zu Lehen auf. — 1278, den 17. März.[1]

Uniuersis ad quos peruenerit presens scriptum nos *Gerlacus* dominus de *Dollindorp* notum esse volumus, quod nos quartam partem bonorum nostrorum in *Gladebach*,[2] qualiter sita sunt, bona nostra comparata a Philippo milite dicto de *Porta* iacentia apud *Gowe*, necnon bona uniuersa ac singula iacentia apud *Waldorp* et apud

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 55. — [2] Derselbe stellt dem Grafen Gerhard v. Jülich einen Lehenrevers über seine Besitzung („domum nostram cum area") zu Gladbach aus, d. d. in vigilia natiuitatis domini, anno d. M.CC. nonagesimo septimo. Ebend. Nr. 56.

Heymberch,[1] de quibus nobis singulis annis sex carrate vini solvuntur, in manus nobilis viri *Walrami* comitis *Juliacensis* ac suorum heredum damus et resignamus per presentes, ita quod nos et nostri progenitores[2] ipsi comiti et suis qui pro tempore fuerint, de omnibus uniuersis et singulis bonis superius prenominatis homagium facient et fidelitatem conseruabunt sine fraude. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum ipsi comiti presentibus appensum dedimus.

Datum anno d. M.CC. septuagesimo octauo, in crastino Hereberti episcopi.

723. Erzbischof Sifrid v. Cöln verheißt allen, welche zum Baue des Doms, der zwar schon in hoher und würdiger Zierde herangestiegen, aber noch viel zu seiner Vollführung bedürfe, das mit Unrecht Erlangte abgeben werden, völligen Ablaß. — 1279, den 1. April.

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis christi fidelibus nostre ciuitatis et diocesis salutem in auctore salutis. Quoniam gratia dei vocati sumus ad onus cure et sollicitudinis ecclesie Coloniensis, ut edificemus, plantemus, euellamus et destruamus prout expedit faciendum, in hiis tamen maxime, que respiciunt decorem domus dei, conuenit nos esse deditos et intentos, ut sollerter vigilando super grege nobis credito, quod deforme fuerit reformemus, quod infirmum roboremus, et animabus nobis commissis ita salubriter consolamus, ne diabolus, qui nocte dieque tamquam leo rugiens et querens quem deuoret, in eis inueniat, per quod ad eterne dampnationis interitum eos trahat. Hinc est quod, cum ecclesie nostre Coloniensis fabrica, que de elemosinarum vestrarum largitione vestri gratia surrexit in decore magnifico et decenti, adhuc egeat ad perfectionem sui subuentione fidelium copiosa; nonnullique hominum utriusque sexus nostre diocesis de illicite acquisitis, utpote usuris, rapinis, furtis, falsitate monetarum, et modis aliis quibuscunque sint deo multipliciter obligati, et nos talium saluti paterne prout ad nos pertinet consulere teneamur, ne deus in eis inueniat quod oculos sue maiestatis offendat, et ut emundati a rubigine peccatorum contracta de huiusmodi acquisitis euadant laqueos diabolice prauitatis: statuimus, concedimus, consulimus et indulgemus, ut huiusmodi bona, dummodo non inueniantur quibus essent restituenda vel heredes eorum non habeantur, ad subsidium dicte fabrice conferantur, et nos de omnipotentis dei misericordia, b. Marie virginis, bb. Petri et Pauli apostolorum meritis et auctoritate confisi, omnes illos utriusque sexus, qui ad succursum fabrice ipsius ecclesie bona supradicta iuxta formam annotatam contulerint, et vere contriti fuerint et confessi, de hiis que de consilio virorum

---

[1] Sehr wahrscheinlich Waldorf bei Rheineck, die anderen Güter lassen sich mit Gewißheit nicht nachweisen, da sie nicht Lehen geblieben. — [2] Auch in der Urkunde Nr. 877 kommt eine solche Bezeichnung vor. — [3] Das einfache Auffordern zu frommen Gaben mochte wohl wegen der sooft wiederkehrenden Collecten nicht mehr ausreichend erscheinen, die ununterbrochenen und verheerenden Kriege des Erzbischofs aber vielfach zu „illicite acquisitis“ Anlaß gegeben haben. Gleichzeitig wurden die Capitelskirchen zur Steuer des Heiligen Landes bezehntet und der Erzbischof hatte die Vorstände willig gemacht, mit den Einsammlern jener Steuer dahin übereinzukommen, daß die eingezogenen Gelder fürs Erste zur Deckung seiner Schulden, oder für den seinem Heere gelieferten Mundvorrath, leihweise verwendet werden sollten, wie die nachfolgende Urkunde vom 6. Mai 1279 ergibt: Sifridus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis in christo capitulo canonicarum et canonicorum ecclesie Assindensis secularis salutem in domino. Cum ad nostram studiosam instantiam per prelatos et capitula ciuitatis Coloniensis in hoc sit cum decime ad ternam sanctam deputate collectoribus concordatum, quod iidem collectores pecuniam ipsius decime ad duos terminos scilicet in festo natiuitatis b. Johannis bapt. et natiuitatis domini proximo instantes propter euidentem necessitatem nobis et ecclesie nostre quoad presens propter inimicorum insultus imminentem sub bona cautione, quod ipsam pecuniam eis ad eorum beneplacitum restituemus, duxerint mutuandam, dictique prelati et capitula pro portionibus eorum singulos contingentibus apud creditores nostros vinum et bladum nobis accredentibus in se receperint, quod eisdem creditoribus infra festum b. Martini proximo nunc futurum satisfacere teneantur: uniuersitatem vestram rogamus seriosissime omni quo possumus studio vos monentes, quatinus de decima que pro dictis terminis vos contingit apud creditores nostros predictos infra predictum festum b. Martini, si eam in presenti non habetis, infra triduum post receptionem presentium, apud Coloniam nos quitetis, nuncios vestros super hoc plenam potestatem habentes ad ciuitatem Colon. transmissuri. Tantum inde facientes cum omni acceleratione quod et nostram et ecclesie nostre honorem et incrementum comprobemini diligere et in perpetuum ad promotiones vestras nos habeatis promptiores. Nos enim patentes litteras ab ipsius decime collectoribus quod de dicta decima plenius satisfecistis pro dictis terminis vobis assignari faciemus.

Datum Colonie II. nonas Maii, anno d. M.CC.LXX. nono.

religiosorum, fratrum predicatorum scilicet et minorum, ac etiam plebanorum locorum quorumcunque diocesis Coloniensis ipsi ecclesie contulerint, ita quod de hiis rebus sic collatis in usus conferentium nichil relinquatur, misericorditer absoluimus; dantes Jacobo de *Euskirchen*, canonico et prouisori fabrice ecclesie Coloniensis predicte, cui quantum ad hoc committimus vices nostras, per presentes litteras plenariam potestatem, tales ab excommunicationis sententia absoluendi. Litteras et gratias a nostris predecessoribus aliis ecclesiis vel personis concessas vel indultas super premissis tenore presentium reuocamus, sub obtestatione diuini iudicii prohibentes, ne hiis ulterius utantur, nisi de nostro mandato fuerit speciali facienti de presentibus mentionem. Omnibus vero prenominatis viris religiosis et clericis, qui ad huiusmodi beneficia exequenda suum pium consilium prestiterint et fauorem, quocienscumque fecerint, tociens quadraginta dies iniuncte penitentie de auctoritate nobis a deo commissa et aliorum sanctorum eius meritis et intercessionibus confisi misericorditer relaxamus.

Datum anno d. M.CC.LXXIX., in octaua annunciationis.

724. Ritter Wilhelm gt. Wezstein, Schenk v. Niddegen, und seine Söhne verkaufen einen Mansus mit dem Zehnten und Patronat zu Geien dem Domcapitel. — 1279, den 1. April.

Nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi, quod ego Wilhelmus dictus *Wezslein* miles, pincerna de *Nidecken*, Ludolfus, Cristianus, Arnoldus, Hermannus, filii mei, de unanimi voluntate et consensu vendidimus omnia bona nostra que habuimus in *Geyene*, videlicet unum mansum terre arabilis et decimam, sicut eam ibidem possedimus, cum iure patronatus ecclesie in Geyene, venerabilibus viris preposito, decano, et capitulo ecclesie *Coloniensis*, de consensu venerabilis domine abbatisse s. Marie in Capitolio Colon., a qua eadem bona in feodo tenuimus, pro certa summa pecunie nobis ab eodem capitulo numerata, tradita et assignata, videlicet CLXXV marcis colon. monete; et in presentia dicte abbatisse dictis bonis renunciauimus et renunciamus, effestucauimus et effestucamus per presentes. Et ego Wilhelmus et Hermannus de *Disternich*, milites, Ludolfus filius meus predictus, et Rabodo de *Odinkirken* fideiussimus apud dictum capitulum et fideiubemus, quod filius meus Hermannus, qui adhuc infra annos discretionis est, cum ad annos discretionis venerit, dictam renunciationem per nos in dictis bonis factam ratam habebit et per omnia ei stabit. —

Datum anno d. M.CC. septuagesimo nono, kal. Aprilis.

725. Johann, Herr v. Löwenberg, verspricht den Pfandbrief über Unkel und Breitbach zurückzugeben, sobald ihm von dem Erzbischofe Sifrid, dessen Capitel und der Stadt Bonn eine Urkunde über 60 Mark Gefälle in der letzteren behändigt werden. — 1279, den 29. April.

Nos *Johannes* dominus de *Lewenberch* notum facimus uniuersis et ad hoc tenore presentium nos obligamus, quod quandocumque littere sigillis reuerendi patris ac domini nostri *S. Coloniensis* archiepiscopi et capituli Coloniensis et oppidi *Bunnensis* super sexaginta marcharum reditibus in oppido Bunnensi nobis assignatis fuerint sigillate et nobis assignate atque date, nos litteras ipsius domini archiepiscopi et capituli Coloniensis super obligatione villarum de *Unkele* et de *Breibach* nobis datas pro sexcentis marchis reddemus et trademus domino archiepiscopo et capitulo memoratis. In cuius rei gestum presentibus litteris et robur sigillum nostrum duximus apponendum.

Actum et datum anno d. M.CC.LXX. nono, sabbatho ante festum Philippi et Jacobi apost.

726. Graf Everard v. der Mark trägt dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln Lüdenscheid[1] zu Lehen auf. — 1279, den 12. Mai.

Nos *Euerardus* comes de *Marka* notum facimus uniuersis, quod ob deuotionem et fidelitatem quam habemus ad ecclesiam Coloniensem, villam nostram *Ludenscheil* cum suis attinentiis tamquam nostrum liberum allodium in

---

[1] Vergl. Nr. 716.

manus reuerendi patris domini nostri *Sifridi* archiepiscopi et ecclesie Coloniensis reportamus libere, simpliciter et absolute, et ipsam villam cum suis attinentiis recipimus et recepimus ab ipso domino archiepiscopo, successoribus suis et ecclesia Coloniensi, per nos et heredes nostros iure feodali perpetuo tenendam et possidendam. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.LXX. nono, IIII. idus Maii.

727. Erzbischof Sifrid v. Cöln löst die Cölnische Burggrafschaft, welche der Edelherr Johann v. Arberg bis dahin zu Lehen gehabt, käuflich ein. — 1279, den 16. August.

Uniuersis presens scriptum visuris *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, salutem in vero salutari. Noueritis quod, cum nobilis vir *Johannes* de *Arberch* quondam burgrauius Coloniensis, vasallus et fidelis noster, *Comitatum Coloniensem*, qui dicitur *burggraschaf*, a nobis et ecclesia colon. per successionem paternam teneret in feudo, inter nos et dictum Johannem mediantibus bonis viris, prioribus, vasallis, ministerialibus et fidelibus nostris maturo consilio et prouida deliberatione prehabitis sic conuenit, quod idem Johannes, *Katherina* uxore sua et *Methilde* matre sua expresse consentientibus, dictum comitatum colon. et officium quod dicitur burggraschaf infra ciuitatem et districtum ciuitatis Coloniensis et feudum ac ius feudi quod in eodem comitatu et officio quod dicitur burggraschaf habuit, habuerat vel visus fuerat de iure vel de facto habuisse, cum domo que dicitur domus burgrauii, *Stochus*, iudicio, quindecim solidis annuis aput *Brûle*, et omnibus et singulis attinenciis in ciuitate et districtu Colon. eidem comitatui attinentibus, in manus nostras ad usus et utilitatem nostram et ecclesie nostre simpliciter, libere et absolute resignauit et reportauit, et quicquid iuris in eodem comitatu seu officio vel eorum attinentiis habuit ex quibuscunque causis vel visus fuerat habuisse, iuste venditionis titulo nobis ad nostram et ecclesie nostre perpetuam utilitatem tradidit, deliberauit et assignauit, renuncians simpliciter et de plano, libere et absolute omni iuri, quod de iure vel de facto vel etiam de consuetudine in eis visus fuerat habuisse. Nos vero libera resignatione eiusdem comitatus et feudi ab ipso Johanne recepta, de consilio, consensu et voluntate capituli nostri, in recompensationem huiusmodi feudi et in precium venditionis eiusdem damus, deputamus, tradimus et assignamus eidem Johanni et eius liberis legitimis, si ipsum liberos habere contigerit, centum marcas in annuis redditibus nostris in opido nostro *Bunnensi* percipiendas libere et absolute singulis annis in festo s. Martini hyemalis et in feudo obtinendas, donec eidem Johanni vel suis legitimis liberis mille marce numerate pecunie per nos vel nostros successores fuerint assignate in bonis inmobilibus, que ipse Johannes et eius liberi a nobis et nostris successoribus et ecclesia nostra Colon. in feudo in perpetuum teneant, fideliter collocande. In quibus centum marcis mater et Katherina nunc uxor eiusdem Johannis, si idem Jo. ante assignationem dictarum mille marcarum et earum in bonis inmobilibus locationem decesserit, habebunt usumfructum. Ipsoque Johanne sine liberis ac ipsius uxore et . . matre decedentibus, dicte centum marce annue, seu bona que pro ipsis mille marcis fuerint comparate, ad nos et ecclesiam nostram libere reuertentur. Item promittimus eidem Johanni dare et assignare sexcentas marcas Coloniensium denariorum ac in suis debitis eum quitare in ciuitate Coloniensi vel alibi de eisdem, volentes et expresse consentientes, quod dictus Johannes in predictis redditibus centum marcarum annuatim in dicto opido eidem soluendarum et in comitatu seu officio quod burggraschaf dicitur quiete permaneat, donec predicte sexcente marce ei vel suis creditoribus pro quitatione debitorum suorum per nos vel successores nostros fuerint persolute, et de dampnis que ex dilatione solutionis dictarum sexcentarum marcarum sustinuerit, fuerit satisfactum. Preterea mater predicti Johannis domum predictam, que dicitur domus burgrauii, ex nostra permissione exnunc inantea, quamdiu vixerit, poterit si voluerit inhabitare, ita tamen quod ipsa edificia dicte domus fideliter teneat et conseruet. In cuius rei perpetuam firmitatem nos sigillum nostrum presentibus litteris apponi fecimus. Et nos capitulum predictum similiter in testimonium omnium premissorum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Quibus etiam nos scabini et opidani Bunnenses ad petitionem reuerendi patris et domini nostri Sifridi archiepiscopi et capituli coloniensis predictorum

sigillum opidi Bunnensis apposuimus in testimonium premissorum. Nos vero Johannes de Arberch predictus recognoscentes publice et profitentes, quod predictum comitatum et officium quod dicitur burggraschaf, quem et quod nos et nostri progenitores ab archiepiscopis et ecclesia Coloniensi in feudo et nomine feudi tenuimus, cum omnibus attinentiis eius suprascriptis et omne ius quod in eis habuimus, eidem domino nostro Sifrido archiepiscopo et ecclesie Coloniensi iusto venditionis titulo vendidimus et vendimus, et ea in manus ipsius domini nostri archiepiscopi libere et absolute reportauimus et reportamus, resignauimus et resignamus secundum quod superius est expressum, nichil penitus iuris nobis vel nostris successoribus in ipso comitatu vel predictis eius attinentiis reseruantes, sigillum nostrum et uxoris nostre Katherine et domine Methildis matris nostre sigilla presentibus in perpetuum premissorum testimonium et robur duximus apponenda. Testes aderant huic facto honorabiles viri Conradus prepositus, Theodericus de Buren decanus, Winricus choriepiscopus, Wicboldus scolasticus, Gerardus aduocati filius, Johannes de Renninberch, Bartholomeus de Buren, canonici Colonienses, magister Wilhelmus scolasticus s. Andree, Hugo de Buren s. Gereonis, Walterus scolasticus s. Cuniberti, ecclesiarum Coloniensium canonici; Wilhelmus de Helpenstein, Gerlacus de Dollendorp, viri nobiles; Gozwinus marschalcus de Alftere, Wiricus de Gerzene, Godefridus burgrauius de Wolkinburch, Tilmannus de Reinbach, Ropertus dapifer domini Coloniensis archiepiscopi, Schillingus de Rile, milites; Sibelo de Geistingen, et quamplures alii vocati ad hoc specialiter et rogati.

Actum et datum anno d. Millesimo CC. septuagesimo nono, XVII. kal. Septembris.

728. Erzbischof Sifrid v. Cöln, Herzog Johann v. Lothringen u. Brabant und die Grafen Reinald v. Geldern u. Theoderich v. Cleve verbinden sich zur Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit zwischen Rhein und Dender;[1] Maas und Rhein sollen frei befahren und der Geleitspfennig auf dem letzteren nicht mehr erhoben werden. — 1279, den 28. August.

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, et *Johannes* eadem gratia dux *Lotharingie* et *Brabantie*, uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, salutem in domino et rei geste cognoscere veritatem. Quoniam sicut ex turbatione pacis regna quassantur, iuris et legis leditur obseruantia, et omnis tranquillitas naufragatur, sic eadem reformata et roborata sub eius umbraculo quasi in quietis gremio quodam omnia conquiescunt. Talis igitur ac tanti boni, quod ex obseruantia pacis prouenire dinoscitur, instinctu allecti, ad reformationem et conseruationem pacis tam in terris quam in aquis firmiter obseruande nostrum animum inclinantes, una cum nobilibus viris *Reynaldo Gelrensi* et *Theoderico Cleuensi* comitibus, nostris fidelibus carissimis, fedus pacis ineundum duximus sub hac forma, quod quicumque hominum, cuiuscumque status aut dignitatis seu preeminentie fuerit, clericos, ecclesiasticas personas, milites, mercatores, peregrinos ac alios viatores, necnon et alios quoscumque inter *Renum* et *Denram* et in ipsis aquis, siue in terris siue in aquis spoliauerit aut captiuauerit, seu iniuste ab eis aliquid extorserit, seu quicumque monetam falsauerit vel in loco non debito, vel sub signo alterius domini monetam cudi fecerit aut permiserit, in cuiuscumque nostrum districtu aut in conterminis finibus seu iurisdictionibus cuiuscumque existant tale facinus fuerit perpetratum, ille primum contra predictos, si moniti non emendauerint, potenter et patenter consurget aliis minime exspectatis, et nos ad monitionem eius, qui hoc interceperit, sibi ad prosequendum huiusmodi negotium communiter auxilium prestabimus pro posse nostro et nosse infra tres septimanas postquam fuerimus requisiti, et ad vindictam talis facinoris potenter et patenter unanimiter procedemus, nec aliquatenus a persecutione desistemus huiusmodi, donec passo iniuriam ea que perdidit, sint sine dampno suo integraliter restituta, et captiui fuerint absoluti, et nobis quatuor congrua prestita sit emenda, vel iudicium factum fuerit de ipsis spoliatore vel spoliatoribus seu captiuatoribus, sicut dictauerit rigor iuris. Si quis vero dominus terre, nobilis vel alius aliquis, spoliatores vel

[1] Dender oder Denre, welche sich bei Dendermond in die Schelde ergießt und Brabant von Flandern scheidet.

captiuatores siue falsarios monetarum receperit, et receptos defenderit, quo minus ipsi restituant spoliata, vel solutos dimiserint captiuos, aut congruam nobis quatuor predictis prestent emendam, aut prohibuerint iudicium de ipsis fieri: contra talem omnes unanimiter consurgemus, nec ab incepta prosecutione cessabimus, donec talis temeritas pena congrua puniatur; nec ipsos spoliatores seu captiuatores aut eorum receptores seu defensores aliquis nostrum singulatim admittet ad gratiam, vel compositionem faciet cum eisdem, sed sicut communis est nostra obligatio ad pacis conseruationem, sic etiam inter nos communis erit communio et communicatio ad compositionis et emende receptionem, nec aliquis nostrum supportabit alterum in premissis. Volumus etiam quod mercatores et alii quicumque mercimonia quecumque videlicet in vino, sale, calibe et aliis, que *selaist* vulgariter appellantur, in *Reno* et *Mosa* transeant et stratas suas et vias obseruent, sicut consuetum est ab antiquo. Ad maiorem etiam ipsius pacis obseruantiam et mercatorum fauorem nos archiepiscopus Coloniensis predictus denarium conductus, quem recipere consueuimus apud *Worinc*, *Urdingen* et *Berke* deponimus, volentes ut merces et alia per alueum Reni descendentia et ascendentia ibidem libere transeant et ducantur. Et Th. comes Cleuensis denarium conductus, quem recepit apud *Orsoy*, similiter deponit et deponet. Comes etiam Gelrensis suo iusto thelonio contentus erit sicut est consuetum. Volumus insuper nos archiepiscopus, dux Brabantie, comes Gelrie et comes Cleuensis predicti, quod . . dux Limburgensis thelonium, quod minus iuste apud *Dusburg* recepit et recipit, omnino deponet, et Henricus de *Lecka*, si quod iuris habet in thelonio *Smithusen*, eo contentus erit et ultra non recipiet aliquid ibidem. Et quia ad conseruationem pacis eiusdem speramus plerosque nobiscum aspirare debere fauorabiliter, unanimiter duximus admittendum, ut si quis dominus terre siue spiritualis siue secularis existat, aut nobilis aliquis siue etiam aliqua ciuitas aut bona villa inter Renum et Denram commorantes aut iacentes, huiusmodi fedus nobiscum inire decreuerint, et ad obseruationem pacis huiusmodi se nobiscum duxerint obligare, talis vel tales ad communionem huiusmodi federis recipientur, non tamen sine unanimi consensu omnium nostrorum quatuor predictorum ad fedus pacis huiusmodi admittentur. Nos vero . . archiepiscopus Coloniensis et . . dux Brabantie predicti ad obseruationem omnium premissorum fide prestita corporali coram positis ewangeliis et tactis sacris reliquiis nos firmiter obligamus, saluis fide et iuramento, quibus tenemur *ciuibus Coloniensibus et Aquensibus*, que inuiolabiliter volumus obseruare, quos etiam in hac pace quoad nos volumus includi. Nos vero Renaldus Gelrie et Theodericus Cleuensis comites ad obseruantiam omnium premissorum fide prius prestita corporali coram positis ewangeliis tactis sacris relliquiis et iuramento prestito nos obligamus, hoc saluo quod ciues Colonienses et Aquenses quoad nos in hac assumptione pacis generalis nolumus includi, ita tamen quod si ciues Colonienses et Aquenses nobiscum concordauerint, extunc quoad nos predicte paci generali sint inclusi. Hoc quidem fedus pacis obseruare promittimus exnunc usque ad festum b. Johannis bapt. proximo futurum, et ab ipso festo Johannis per continuum succedens triennium, nisi de communi consilio et consensu omnium nostrum ipsum terminum duxerimus prorogandum. Hec omnia et singula premissa promisimus et promittimus, saluo per omnia iure imperii, quod speramus per huiusmodi ordinationem debere recipere incrementum, commodum et honorem. In cuius rei testimonium, robur et notitiam nos Sifridus archiepiscopus, Johannes dux Brabantie, R. Gelrensis et Th. Cleuensis comites predicti sigilla nostra appendi fecimus huic scripto.

Actum et datum apud *Wanchein*, presentibus multis probis viris et honestis, anno d. Mill. CC. LXX nono, quinto Kal. Septembris.

729. Ritter Rutger gt. v. Beck bittet die Gräfin v. Jülich, die Lehen, welche er von deren Söhnen hält, seinem Sohne Reinard zu verleihen. — 1279, den 5. October.[1]

Honorabili domine comitisse *Juliacensi Rutgerus* miles dictus de *Beke* sue possibilitatis obsequium. Nobilitati vestre duxi intime supplicandum, quatenus bona feodalia, que a filiis vestris habere videor, dilecto filio

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 88.

meo Reynardo latori presentium porrigatis, quia in hiis scriptis predicta bona feodalia sub sigillo meo, tanquam si presens essem, in manus vestras resigno, volens de vestra gratia in predictis bonis filio meo supradicto prouideri.

Datum anno d. M. CC. LXX nono, feria quinta ante Gereonis.

730. Sühne der Gräfin Richarda v. Jülich u. ihrer Söhne Walram, Otto u. Gerard mit dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln durch Vermittelung des Grafen Godfrid v. Sayn. — 1279, den 14. October.

In nomine domini amen. Nos *Richarda* comitissa *Juliacensis*, *Walleramus Aquensis*, *Otto Traiectensis* ecclesiarum prepositi, et *Gerardus*, fratres, filii eiusdem comitisse, notum facimus uniuersis, quod inter reuerendum patrem dominum *Sifridum* archiepiscopum *Coloniensem* et ecclesiam Coloniensem ex una parte, et nos et heredes nostros et coadiutores utriusque partis ex altera, mediante nobili viro *Godefrido* comite *Seynensi*, in quem super iure ipsius domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis, nostro et heredum nostrorum predictorum exstitit compromissum, amicabiliter hinc et inde est concordatum secundum formam infrascriptam. Videlicet, quod nos de bona voluntate nostra libere et absolute aduocatiam opidi *Tulpetensis*[1] infra ipsum opidum, et extra ipsum opidum infra terminum, qui distinguitur per quatuor lapides propinquiores que etiam aduocatia ab ipso domino archiepiscopo et ecclesia Coloniensi descendit et teneri debebat, in manus ipsius domini archiepiscopi reportauimus et resignauimus, reportamus et resignamus, ab ipso domino archiepiscopo, suis successoribus et ecclesia Coloniensi perpetuo possidendam et tenendam et renuntiauimus et effestucauimus, renuntiamus et effestucamus expresse omni iuri, quod habere poteramus in aduocatia memorata; hoc adiecto, quod ciues dicti opidi non teneantur ad iudicium, euocationem et sequelam ad montem, qui *Schiuelberg* vulgariter appellatur, immo de onere sequele et aduocatione sint penitus absoluti; et ad hec contulimus et conferimus ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi denarios censuales necnon et omnia iura, que *Pelenze* vocantur, infra opidum memoratum, ab ipso domino archiepiscopo, suis successoribus et ecclesia Coloniensi perpetuo possidenda, nichil iuris ibidem nobis reseruantes.[2] Retinemus tamen ibidem ius patronatus ecclesie s. Marie in opido memorato. Ita tamen, quod homines nostri necnon et vassallorum nostrorum, infra terminos nostros commorantes, et officiati nostri ante redditam rationem nobis et heredibus nostris in dicto opido Tulpetensi non recipientur ad manendum; nec nos nec heredes nostri ipsius d. archiepiscopi et ecclesie Coloniensis homines siue officiatos suos ante redditam ipsis rationem in nostris munitionibus recipiemus vice versa. Item liberum erit ipsi d. archiepiscopo et suis successoribus, castrum *Tulpetense* edificare et opidum ibidem munire pro sue libito voluntatis, nec nos nec heredes nostri ipsum d. archiepiscopum aut suos successores impediemus in premissis. Item nos et heredes nostri a nobis descendentes castrum *Lydeberg* cum omnibus suis attinentiis, iure et iuribus, secundum quod nobilis vir quondam dominus . . de *Randenrode* et

---

[1] Zufolge des Vergleiches vom 9. Sept. 1251 (Nr. 376) zwischen dem Erzbischofe Conrad und dem Grafen Wilhelm v. Jülich sollte jeder von beiden in dem hergebrachten Besitzstande zu Zülpich verbleiben. — [2] Vergl. das Weisthum über Zülpich in des Herausgebers Archiv für die Gesch. d. Niederrheins I. 245. Mit der Advokatie über Zülpich und ihre Zubehörungen war bereits 1209 Graf Wilhelm v. Jülich von dem Pfalzgrafen Heinrich, und früher dessen gleichnamiger Oheim von dem Pfalzgrafen Conrad belehnt worden (s. Nr. 27). Im Jahr 1229 nennt sich indeß der Edelherr Everard v. Hengebach „Tulpetensis aduocatus“ (s. Nr. 163), und wirklich wird die Vogtei zu Zülpich in dem pfälzischen Lehenbriefe für den Grafen Wilhelm v. Jülich vom 14. Februar 1233 nicht mehr, sondern es werden nur „bona in Zulpeche, quibus attinet ecclesia s. Marie“ aufgezählt. Das erwähnte Weisthum bezeichnet auch im Art. 3, 6, und 11 den von Hengebach als rechtmäßigen (wislichen) Vogt. Es lehrt nun die Urkunde des Erzbischofs Engelbert I. v. Cöln für das Kloster Hoven von 1218, daß Graf Wilhelm v. Jülich ein Sohn Everards (des ältern), Edelherrn v. Hengebach gewesen, und wir dürfen wohl annehmen, daß dem, ebendaselbst genannten jüngern Sohne Everard bei der Theilung des väterlichen Erblasses die Vogtei zu Zülpich, wohl mit Zustimmung des Lehenherrn, zugewiesen worden. In der Note zu der schon gedachten Urkunde Nr. 163 wurde bemerkt, daß die Herren v. Hengebach und die Grafen v. Ahr-Hochstaden ein und dasselbe Siegel führten und also Eines Stammes waren: Daher die von dem Erzbischofe Conrad her und aus der 1250 geschehenen Schenkung der Grafschaft Ahr-Hochstaden an das Erzstift abgeleiteten Cölnischen Ansprüche auf die Vogtei v. Zülpich.

Ludewicus filius suus habebant et possidebant, in manus ipsius domini archiepiscopi reportauimus et reportamus, et quicquid iuris habebamus, ipsi d. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi donauimus et contulimus et resignauimus, donamus, conferimus et resignamus. Item *novum opidum* funditus destrui debet et fossata complanari, sine spe reedificationis, tam ex parte nostri, quam ex parte domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis, et strata publica erit, ubi antiquitus esse consueuit. Item nos et heredes nostri *Castere*, prout melius poterimus, si voluerimus, reedificabimus. Item nos et nostri heredes recognoscimus et recognouimus curtes apud *Ruding* et *Petternich*[1] cum attinentiis earundem esse ligium allodium ipsius d. archiepiscopi Coloniensis et ecclesie Colon. Tamen quia nos et heredes nostri dicebamus quod dicte curtes pro certa summa pecunie essent nostris progenitoribus obligate a bone memorie *Philippo* archiepiscopo Coloniensi, ea de causa, quod progenitores nostri proprietatem castri *Nidecken*[2] cum viginti quatuor mansis in manus dicti Ph. archiepiscopi et ecclesie Coloniensis libere resignarunt et donauerunt, ut dicebamus; ipse dominus Sifridus archiepiscopus et ecclesia Coloniensis, qui dictum castrum Nidecken pro suo ligio habent castro, ne ex huiusmodi altercatione dubium in posterum generetur, dictas curtes Ruding et Petternich cum attinentiis earundem nobis et heredibus nostris pro mille sexcentis marcis Colon. obligauerunt et obligant, ita quod, quandocumque ipse d. archiepiscopus vel sui successores aut ecclesia Coloniensis dictas curtes redimere voluerint, nos et heredes nostri siue heres noster, qui fuerint pro tempore, curtes predictas ad redimendum dabimus ipsi d. archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Coloniensi absque omni contradictione pro summa pecunie antedicta, redditibus dictarum curtium ante redemptionem earundem in sortem minime computandis. Et curtes predicte libere et absolute et absque omni onere cum attinentiis earundem ad ipsum d. archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem redibunt, cum omni eo iure, quo ipse antedictus archiepiscopus Philippus et predecessores sui et ecclesia Colon. ipsas curtes tenuerunt, antequam inpignorarentur; interim etiam durante pignore et obligatione dictarum curtium nos et heredes nostri ipsas curtes non dissipabimus vel vastabimus; et ipsum castrum Nidecken cum viginti quatuor mansis predictis liberum erit castrum ipsius d. archiepiscopi et ecclesie Colon. et proprietas, sicut est et fuit ab antiquo, et illud recipiemus et habebimus in feodo, sicut hactenus habebamus. Et quia comes Seynensis, in quem erat compromissum, de *iudeis* non poterat plene instrui, ut dicebat, reseruauit sibi articulum de iudeis infra festum natiuitatis domini proximum terminandum ita videlicet, quod ipse d. archiepiscopus ex una parte, et nos et heredes nostri ex altera, sufficientem prestabimus cautionem, quod quicquid dictus comes Seynensis super dictis iudeis de iure dixerit, seruabimus inuiolabiliter hinc et inde. Item *dux Limburgensis* deponet munitionem turris ecclesie de *Dulkene*, quam ipse et sui officiati fecerunt ibidem, nec eam ulterius muniet vel per suos aliquatenus occupabit. Dimittet etiam idem dux *Danieli iudeo* militi, ciui Coloniensi, bona apud *Dulkene* secundum tenorem litterarum dicti ducis sigillo suo sigillatarum, nec ipsum per se vel suos inpediet in eisdem. Item Daniel iudeus et alii ciues Colonienses bonis a quondam domino *Willelmo* comite *Juliacensi* eis assignatis gaudebunt pacifice et quiete secundum conditiones et obligationes inter ipsos factas. Actum etiam et concordatum, quod firma pax erit et concordia inter ipsum d. archiepiscopum et nos ac heredes nostros, ciues Colonienses, et alios adiutores nostros hinc et inde. Et quicquid attemptatum est, siue inter mortuos siue inter viuos, simpliciter sedatum est et pacificatum. Vasalli etiam et infeodati tam nostri quam ipsius d. archiepiscopi ad bona sua et feoda admittentur, sicut fuerunt ante guerram. De castro autem *Leuenberg* sic est condictum, quod quicquid comes Seynensis de iure seu amicabiliter dixerit vel ordinauerit de castro, bonis et attinentiis eiusdem, hoc ipse d. archiepiscopus predictus seruabit et faciet. Item de castro *Mulenarke* sic est condictum, quod nobilis vir *Walleramus de Juliaco* dictus pro se eliget tres bonos viros, et nobilis vir *Hermannus de Mulenarke* similiter tres, coram quibus liberum erit partibus proponere iura sua et petitiones hinc et inde, et quicquid dicti sex concorditer de iure ordinauerint super propositis, hoc partes tenebuntur obseruare. Si vero dicti sex nequiuerint concordare, quicquid comes Seynensis auditis iuribus partium de iure dixerit, hoc partes tenebuntur obseruare sub pena sexcentarum marcarum denariorum Coloniensium, legalium et

---

[1] Schon Erzbischof Conrad hatte das Pfandrecht des Grafen an den Höfen zu Rödingen und Pattern, jedoch nur zur Summe von 450 und 600 Mark anerkannt, s. Nr. 292. — [2] Wegen Nideggen s. Nr. 410.

bonorum, parti dictum comitis predicti seruanti a parte dictum non seruante soluendarum, super quo pars utraque sufficientem prestabit cautionem, salua nichilominus actione parti dictum comitis prefati volenti obseruare. Super dampnis vero et iniuriis illatis ecclesiis et monasteriis domini archiepiscopi Coloniensis ita similiter est condictum, quod quicquid super hiis dixerit et ordinauerit comes Seynensis, hoc nos et heredes nostri facere tenebimur cum securitate, quam dictus comes duxerit ordinandum. Item promittimus nos comitissa et filii predicti, quod bona ecclesiarum, monasteriorum secularium et religiosorum, necnon et personas ecclesiasticas non inuademus iniuste per nos vel per nostros, nec arrestabimus per iudicium seculare. Promisit etiam ipse d. archiepiscopus, quod nobis iniustam ipse et ecclesia sua non mouebit guerram; similiter et nos ipsi d. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi iniustam non mouebimus guerram vice versa. De *Aquensibus*[1] vero sic est actum, quod ipse dominus Sifridus archiepiscopus Colon. et Godefridus comes Seynensis predictus habebunt et habent posse, ipsos ciues Aquenses nobiscum concordandi, si dicti ciues huiusmodi compositioni voluerint includi; ita tamen, quod si ipsi dominus archiepiscopus et comes Seynensis predicti ipsos concordare nequiuerint, vel etiam si fortassis ipsi ciues dicte compositioni includi noluerint, extunc ipse d. archiepiscopus ciuibus Aquensibus antedictis assistet et ipsos iuvabit, secundum quod comes Seynensis inspectis fide, iuramento et litteris inter ipsum d. archiepiscopum et ciues predictos confectis de iure duxerit ordinandum, sicut in compromisso apud *Sulpze* in ipsum comitem alias facto plenius continetur. Et nos comitissa et filii eius predicti ad omnia et singula premissa fide prius prestita corporali et postmodum tactis sanctis reliquiis iuramento interposito obligamur; per hanc autem ordinationem et compositionem nos comitissa filii et heredes et coadiutores ad omnia bona nostra et feoda redibimus et admittemur et manebimus pacifice et quiete ab ipso d. archiepiscopo suisque successoribus et ecclesia Coloniensi, in quibus fuimus et ipse W. quondam comes, et alii supradicti viuente eodem comite, illis bonis et articulis dumtaxat exceptis, que superius excepta sunt et expressa. Ipse etiam d. archiepiscopus, ecclesia Coloniensis et successores sui et adiutores redibunt, admittentur et manebunt similiter in bonis suis et feodis quiete et pacifice a nobis et heredibus nostris et adiutoribus nostris. In cuius rei testimonium, robur et firmitatem sigilla nostra una cum sigillis nobilium virorum *Wallerami* ducis *Limburgensis*, domini *Henrici* comitis *Luczellenburgensis*, domini *Godefridi* comitis *Seynensis* presentibus duximus apponenda. Et ego G. predictus, quia proprium sigillum non habeo, sigillis domine mee matris et fratrum meorum predictorum sum contentus. Nos vero Walleramus dux Limburgensis, Henricus Luczellenburgensis, Godefridus Seynensis, comites, sigilla nostra in testimonium premissorum presentibus duximus appendenda.

Actum et datum apud villam *Pinsheim* prope *Leggenich*, II. idus Octobris, anno d. M.CC. septuagesimo nono.

731. Mathias Schenk v. Ahr, Winrich v. Bachem und Truchseß Rupert, Schiedsrichter zwischen Walram Herrn v. Bergheim und Hermann v. Tomberg, sprechen dem Ersteren, unter Erörterung der Erbfolge desselben, das Schloß Müllenark zu. — 1279, den 5. November.

Nos Math. pincerna de *Are*, Winricus de *Bagheim*, et Rupertus dapifer, super questione, que est inter Walramum dominum de *Bergheim* et Hermannum de *Toneburg* super castro de *Mulenarken* et eius attinentiis,

---

[1] Fast ein Jahr verlief noch, ehe der Vergleich mit Aachen unter Zustimmung Heinrichs, Herrn v. Montfort vormals Bischofs v. Lüttich, der Grafen Reinald v. Geldern, Heinrich v. Luxemburg, Heinrich v. Laroche und Arnold v. Los, der Herren Gerard v. Dürbüy, Walram v. Valkenburg, Walr. v. Luxemburg, Theoderichs v. Heinsberg u. Egidius v. Ure, durch Vermittelung und Verbürgung des Erzbischofs Sifrid und des Herzogs Johann v. Lothringen u. Brabant mit Urkunde d. d. Sconowe prope Aquis, in vigilia b. Mathei apost. et evang. (20. Septbr.) 1280 zu Stande kam. Die Stadt mußte sich verpflichten, 15,000 Mark fristweise zu zahlen und vier Altäre (im Kloster der weißen Frauen zu Aachen, in der Abtei Burtscheid, und an zweien noch zu bezeichnenden Stätten in der Grafschaft Jülich) zu stiften, wogegen die Gräfin mit ihren Söhnen es übernahm, die hinterlassenen Kinder ihres Erstgebornen, des mit dem Vater gefallenen gleichnamigen Sohnes Wilhelm, nach erlangter Großjährigkeit mittelst 1000 Mark, auch Walram v. Jülich, Herrn v. Bergheim, mittelst 10 Pfund zu vermögen, Urfehde zu schwören, widrigen Falls der Stadt diese Summen von der gezahlten Buße zurückgegeben werden sollten. Die Urkunde s. bei Quix, Gesch. d. Stadt Aachen, Nr. 226, wo jedoch in der Stelle: Et quia predicti ciues propter bonum pacis et concordie cum *honore* magno et rerum suarum dispendio se ad premissam pecuniam obligarunt, zu lesen ist cum honere, d. i. onere.

compromissarii, perquisita veritate diligenter a fidedignis inuenimus, verum esse, quod dictum castrum de Mulenarken iure dominii teneatur, iure feodi et descendat ab ecclesia Coloniensi, et quod domini de Mûlenarken illud ab ecclesia coloniensi in feodo tenuerunt. Item quod quondam nobilis vir Conradus dominus de Mulenarken, cum matrimonium contraheret cum quondam domina Methilde, filia quondam comitis de Hoistaden, dictum castrum eidem Methildi dedit in donationem propter nuptias de consensu veri domini, tunc domini *Conradi* archiepiscopi Coloniensis, et ipsa domina eodem castro fuit per eundem d. archiepiscopum infeodata et inuestita. Item dictus nobilis vir d. Conradus de Mulenarken filiam suam Methildim, quam ex eadem domina Methildi in primo matrimonio habuit, tradidit nuptui nobili viro quondam *Walramo* de *Juliaco*, et dictum castrum eidem filie sue et Walramo in dotem dedit, consensu veri domini, scilicet d. Conradi archiepiscopi predicti accedente, qui etiam eam eodem castro pro feodo inuestiuit, patri scilicet predicto nobili d. Conrado de Mulenarken usufructu reseruato. Item postmodum dictus nobilis vir d. Conradus de Mulenarken ad secundas nuptias conuolauit et matrimonium contraxit cum filia quondam nobilis viri de Saffenberg, ex qua filium scilicet Hermannum predictum de Toneburg procreauit, et facta fuit ordinatio siue compositio de liberis primi matrimonii et secundi, videlicet quod primi matrimonii liberi post obitum dicti nobilis Conradi de Mulenarken haberent ipsum castrum de Mulenarken et obtinerent libere et absolute. Item inuenimus verum esse, quod dominus *Eng.* quondam archiepiscopus, tempore compositionis facte inter eum et predictum quondam Walramum de Juliaco, uxorem ipsius Walrami filiam ex primo matrimonio dicti d. Conradi de Mulenarken tamquam heredem patris dicto castro de Mulenarken pro feodo inuestiuit. Item inuenimus verum esse, quod matre dicti Walrami de Berghem defuncta verus dominus scilicet nunc archiepiscopus Coloniensis dicto castro de Mulenarken ad eundem Walramum ex successione aui et auie necnon matris sue deuoluto legitime tamquam verus dominus inuestiuit, et violentia quam Hermannus de Toneburg ipsius Walrami auunculus in dicto castro sibi intulerat, per ipsum dominum scilicet nunc archiepiscopum remota in possessionem misit corporalem, quod castrum tamquam feodum suum et eius possessionem idem Walramus tenet et habet et inuenitur in eo tamquam heres. Unde dicimus sub iuramento nostro dictum castrum ad ipsum Walramum pertinere, et quod idem Walramus in dicto castro et eius possessione de iure permanere debet et defendi, donec feodum ipsum dicti castri et possessio ipsius ab eo coram vero domino suo scilicet archiepiscopo Col. legitime euincatur, maxime cum ipse Walramus coram eo paratus sit stare iuri, si aliquis conqueri voluerit de eodem. Item cum intelleximus de nouo, nobilem virum dominum comitem *Seynensem* asserere, quod dictum castrum de Mulenarken ab ipso teneatur in feodo, de quo tempore compromissi in eum nec actum fuit nec cogitatum, dicimus sub eodem iuramento, quod nec decet nec iuris est nec honestum, quod idem dominus comes de ista questione aliquid decidat vel diffiniat, questione inter ipsum comitem et dominum archiepiscopum super iure dominii dicti castri de Mulenarken non decisa, cum in re sua nullus debeat esse iudex. Et nos Math. pincerna de Are et Winricus de Bagheim predicti contenti sumus sigillo Ruperti dapiferi supradicti.

Datum dominica post omnium sanctorum, anno d. M.CC.LXX. nono.

732. Erzbischof Sifrid v. Cöln setzt den Domscholaster Wichbold, den Probst Arnold v. Severin, seinen Truchseß Rupert und mehrere Bürger v. Cöln, welche die Zahlung seiner zur Wiederlöse der cölnischen Burggrafschaft und sonst gemachten Schulden übernommen, in alle seine Gefälle bis zur Ausgleichung ein. — 1279, den 5. Dezember.

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris et audituris cognoscere veritatem. Noueritis quod nos pro utilitate et commodo ecclesie Coloniensis et successorum nostrorum *Burgrauiam Coloniensem* conparauimus et perpetuo iure reduximus ad ecclesiam Coloniensem et in manus nostras et successorum nostrorum archiepiscoporum Colon. pro tempore, et ob id et alias causas utiles et necessarias ecclesie Coloniensis apud diuersos creditores debita contraximus ad summam duorum milium marcarum Coloniensium, numeratarum, traditarum et assignatarum per manus *Roperti*

dapiferi nostri in emptionem Burgrauie predicte et in alios usus ecclesie nostre Coloniensis, pro quibus quia multi fideiussores a nobis dati sunt et statuti ipsis creditoribus, nec facultas nobis sit ad presens propter expensas graues et multas, quas fecimus et habuimus in expeditionibus nostris contra aduersarios ecclesie Coloniensis, nunc per dei gratiam nobiscum amicabiliter conpacatis, liberandi fideiussores eosdem, dilecti fideles nostri *Wicboldus* scolasticus (maioris), *Arnoldus* prepositus s. Seuerini ecclesiarum Coloniensium, *Rupertus* dapifer noster predictus, Emundus *Birclin*, Alexander dictus *Judeus*, et Fridericus dictus *Schellere*, ciues Colonienses, nos a dampnis fideiussorum et ab infestatione creditorum predictorum releuare volentes, dicta debita apud creditores in se receperunt et recipiunt et pagatores se pro nobis constituerunt et constituunt solutione eorundem debitorum se principaliter onerando. Nos pro eo ipsos assecurare volentes et cautionem facere sufficientem, ut ipsos seruemus indempnes, de consilio et consensu priorum et capituli nostri Coloniensis obligamus dictis . . preposito, . . scolastico, dapifero et ciuibus omnes redditus et obuentiones nostras tam infra ciuitatem Coloniensem quam extra, ubicumque in diocesi nostra Coloniensi siue in aquis siue in terris nobis proueniant et soluantur, et ponimus exnunc inantea in potestatem et manus ipsorum libere et absolute, ipsosque collectores et receptores constituimus eorundem redituum et obuentionum, ita quod ipsis reditibus et obuentionibus, si qui iam vacant vel quamprimum vacauerint, se libere intromittant et conuertant in solutionem debitorum predictorum, et se exonerent omnino de debitis eisdem. Preterea in maioris firmitatis augmentum nos . . decanus et capitulum Coloniense promittimus, quod nullas litteras sigillabimus super obligatione redituum et obuentionum predictarum, antequam dicti . . collectores in toto receperint debita predicta. In cuius rei testimonium nos Sifridus archiepiscopus presens instrumentum sigilli nostri munimine roboramus, et nos capitulum in testimonium firmitatis et consensus sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

Datum nonas Decembris, anno d. M. CC. LXX. nono.

733. Domprobst Conrad und Dechant Theoderich schiedsrichten zwischen dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln u. dem Grafen Adolph v. Berg, daß dieser nicht münzen lassen dürfe, jedoch, weil er einmal dieses Recht ausgeübt, eine Rente aus der Cölnischen Münze beziehen soll. — 1279, den 9. Dezember.

Nos *Conradus* dei gratia maior in Colonia prepositus, frater nobilis viri *Adolphi* comitis de *Monte*, et *Theodericus* decanus Coloniensis notum facimus uniuersis, quod cum inter reuerendum patrem et dominum nostrum *Sifridum* archiepiscopum *Coloniensem* ex una parte, et nobilem virum Adolphum comitem de Monte ex altera, super moneta quam predictus comes cudi fecit apud *Wippeluûrde* et *Weleberg*, in nos sit compromissum: Nos compromisso huiusmodi et ordinatione in nos susceptis, diligenti inquisitione et inquisita veritate prehabitis, inuento et cognito, quod predictus . . comes in locis predictis aut alias in terra sua nullam monetam de iure cudi facere debet neque potest, pronunciamus, dicimus et statuimus, quod predictus comes in locis antedictis et alias in terra sua nullam monetam de cetero cudi faciet nec cudi permittet, et quod denarii monete Coloniensis in terra ipsius current sicut in ciuitate Coloniensi. Sed quia idem comes in predictis locis seu eorum altero monetam aliquando fieri fecit de facto, ipso domino archiepiscopo et predecessoribus suis contradicentibus, ut in amicitia deinceps permaneant, et quod de iure cessare debet, cesset in amicitia, dicimus, pronunciamus et ordinamus, quod comes predictus et heredes sui in moneta Coloniensi singulis annis in festo purificationis b. Marie virginis recipient duodecim marcas Colon. denariorum in recognitionem premissorum, et in augmentum feodi a domino archiepiscopo, suis successoribus et ecclesia Coloniensi obtinendas. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmitatem nos Conradus prepositus et Theodericus decanus Colonienses sigilla nostra presentibus literis duximus apponenda.

Pronunciatum et actum *Tuicii*, sabbatho post Nicolai, anno d. Mill. CC. LXX. nono.

734. Johann, Herr v. Arberg, setzt an die Stelle des der Abtei Camp abgetretenen Zehnten zu Auenheim seinen Hof zu Quinheim[1] dem Erzstift Cöln zu Lehen. — 1279, den 11. Dezember.

Nos Johannes dominus de *Harberg* notum facimus uniuersis, quod nos curtim nostram, prouentus siue reditus, ac alia omnia bona, que nos et antecessores nostri per modum liberi allodii in villa de *Quinheim* ab antiquo possedimus et possidemus, in recompensationem decime de *Owenheym*, quam quidem decimam resignauimus ad opus religiosorum virorum abbatis et conuentus monasterii *Campensis*, et suportauimus ad manus reuerendi domini nostri *Sifridi Coloniensis* archiepiscopi ad opus abbatis et conuentus eorundem, de consensu expresso venerabilis et dilecte domine *Methildis* matris nostre, et *Katerine* uxoris nostre, contulimus et conferimus d. archiepiscopo predicto et ecclesie Coloniensi in perpetuum possidenda; que bona post collationem huiusmodi in feodum recepimus et recipimus nos ad seruicia, que vasalli ratione bonorum feodalium prestare seu facere consueuerunt vel tenentur, presentibus litteris nostro sigillo[2] sigillatis obligando.

Datum III. idus decembris, anno d. M.CC.LXX. nono.

735. Godfrid, Burggraf v. Hochstaden, bewilligt den freien Uebertrag eines von ihm lehenrührigen Zehnten zu Sinsteden an das Deutschordenshaus zu Gürath. — 1279, den 18. Dezember.

In nomine domini amen. Nouerint singuli ac uniuersi tam posteri quam presentes, quod nos *Godefridus* Burgrauius in *Honstaden*, et *Künegundis* uxor nostra legitima, de unanimi consensu liberorum nostrorum ac heredum, ad preces — fidelis nostri Mathie dicti de *Sinsteden* — decimam quinque mansorum, quam ipse Mathias a nobis tenuit in feodum, assignamus et concedimus liberam et in proprietatem viris religiosis commendatori et fratribus domus theutonice in *Judenrode*. Loco cuius decime predictus Mathias LII iurnales terre arabilis una cum curte sua in *Sinsteden* sita nobis in presentia fidelium nostrorum liberaliter supraportauit, quos iurnales una cum curte predicta eidem Mathie loco dicte decime concessimus et concedimus in feodum.

Acta sunt hec *Rumerskirghen*, anno d. M.CC.LXX. nono, feria secunda ante festum b. Thome apostoli. In cuius rei testimonium presentem litteram dedi predictis commendatori et fratribus sigilli mei munimine communitam.

736. Erzbischof Sifrid v. Cöln genehmigt den von Conrad v. Hackenbroich an die Abtei Knechtsteden gemachten Uebertrag der Gerichtsbarkeit über den abteilichen Bezirk und deren drei Höfe Frohnhof, Dieprinkhof und Pilkenbusch; sich selbst das hohe Gericht vorbehaltend. — 1279, den 17. Februar.[3]

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis presentes litteras inspecturis in perpetuum salutem et cognoscere veritatem. — Notum facimus, quod dilecti in christo abbas et conuentus monasterii *Knechstedensis*, accedente ad hoc nostro consensu, voluntate et mandato, emerint iudicium a Conrado de *Brüche*, quod protendit a porta monasterii predicti iuxta vallem *Dalhouen* et de tribus curtibus scilicet *Vronhouen*, *Thiperkouen* et in *Pilkenbusch*, et in omni allodio dictarum curtium. Quod iudicium idem Conradus de Brüche a nobis in feudo tenebat et in manus dapiferi nostri de *Lideberg*, Rembodonis militis dicti de *Brandeburg*, tanquam in manus nostras resignauit, effestucauit et renunciauit omni iuri, quod sibi competebat et competere poterat in iudicio locorum predictorum. Nos vero dictam venditionem, emptionem et renunciationem ratam habentes approbamus, reseruantes nobis iudicium altum in locis predictis. Quod iudicium volumus per officiatum nostrum in *Hostaden* qui pro tempore fuerit exerceri. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillum nostrum duximus presentibus litteris apponendum.

---

[1] D. i. Grimlinghausen, s. Nr. 358. — [2] Dessen Umschrift ist: S. Johannis Burgrauii Coloniensis. — [3] Aus dem Cartular der Abtei S. 158. Von diesen in der Nähe der Abtei gelegenen Höfen ist der Dieprinkhof, zufolge einer Notiz in dem Cartular S. 943, im Anfange des 16. Jahrhunderts abgebrochen und dessen Länderei (gegen 600 Morgen) an Pächter zu Delhoven und Horrem verliehen worden.

Acta sunt hec apud curtem Vronhouen, anno d. M.CC.LXXIX., XIII. kal. Martii. Testes sunt hii: Godescalcus abbas, Laurentius prior, Henricus infirmarius, et alii quamplures de conuentu monasterii predicti; Arnoldus de Hostaden, Sibodo de Bruche, milites, Johannes de Hugellouen, Antonius de Vurde, Fredericus filius Rembodonis militis supradicti, Hermannus dictus Buruim, et alii quamplures de villa Dalhouen predicta.

737. Alexander v. Manderscheid, Canonich zu st. Gereon in Cöln, schenkt der Abtei Siegburg einen Hof zu Niederbachem, zur Gründung einer abteilichen Zelle auf demselben.[1] — 1279, den 10. März.

In nomine domini amen. Cum vita hominum sit labilis super terram, nec sit in filiis hominum confidendum, felices sunt negociatores, qui de rebus temporalibus centuplum in futuro et vitam comparant sempiternam. Eapropter ego Alexander de *Manderscheit* canonicus et quondam decanus ecclesie s. Gereonis Coloniensis, quamuis debilis corpore, tamen compos mentis, pia prehabita deliberatione curtem meam in *Bacheim inferiori* iuxta *Melenheim* sitam in remedium anime mee, parentum etiam meorum animarum non inmemor, contuli et confero s. Michaeli, b. Annoni et eius monasterio *Sibergensi*, cum omnibus suis attinentiis ad dictam curtem spectantibus, diuersis temporibus propriis denariis conquisitis, scilicet vineis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis et nemoribus, exceptis rebus mobilibus ad dictam curtem pertinentibus, exceptis etiam bonis meis in *Girmirstorp* et eorum attinentiis et dimidia marca, que michi soluitur in *Remago*, de quibus bonis tam mobilibus quam illis apud Girmerstorp et Remagum pro libito mee voluntatis ordinare et disponere potero, quicquid volo tam in vita quam in agone. Si vero in vita mea nichil quod absit disposuero de eisdem, dicta bona relinquo abbati, priori, custodi et Conrado plebano *Plesensi* pro salutis mee remedio in pios usus conuertenda et disponenda fidei eorundem. Predictam curtem et bona apud Bacheim hoc modo et pacto contuli et confero monasterio Sibergensi, quod dicta curtis sit cella fratrum Sibergensium et per tres ad minus monachos sacerdotes eiusdem ordinis, eorum confratres, ibidem in horis canonicis et missarum sollempniis domino perpetuis temporibus seruiatur, et per reditus dicte curti attinentes et alios, quos dominus abbas et conuentus Sibergensis eidem cellule adiecerunt et processu temporis adiecerint, perpetuo sustententur. Hoc etiam adiecto, quod eis non liceat nec alicui iam dictam cellam unire alteri, transferre, nec fructus eius diuidere; prefatum etiam numerum fratrum nolumus minui, sed pro sufficientia facultatum deo cooperante excrescentium semper debet augeri, et iugis memoria fieri pro me peccatore. Ut autem hec rata permaneant, nec a me nec a quoquam in posterum irritari aut aliquatinus valeant reuocari,' presens instrumentum publicum sigillo reuerendi domini *Syfridi Coloniensis* archiepiscopi, sigillo maioris ecclesie Coloniensis, necnon et sigillo domini abbatis supradicti proprio et conuentus sui una cum meo feci firmiter communiri.

Datum mense Martio, anno d. M.CC.LXXVIIII., feria VI. proxima ante diem Gregorii pape.

738. Reinald I., Graf v. Geldern, Herzog v. Limburg, gelobt der Stadt Duisburg seinen Schutz, die Aufrechthaltung ihrer Privilegien, im Besondern ihrer Freiheit am Zolle vor dem Walde bei Duisburg, und ihrer mit andern Städten eingegangenen Bündnisse. — 1279, den 22. März.[2]

Uniuersis tam presentibus quam futuris *Reynaldus* dei gratia comes *Gelrensis* dux *Limburgensis* et *Irmengardis*[3] eadem gratia dictarum terrarum comitissa et ducissa, salutem et cognoscere veritatem. Ne simul labantur cum tempore ea que in tempore aguntur, poni solent in lingwa testium vel scripture memoria perhennari.

---

[1] Die Stiftung, welche mit Opfern für die Abtei würde verbunden gewesen seyn, ist nicht vollführt worden. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg. — [3] Erbtochter des Herzogs Walram IV. v. Limburg.

Nouerit igitur vestra uniuersitas, quod nos imperialem seu regiam ciuitatem *Dusburgensem* ac uniuersos eiusdem ciuitatis ciues ac ipsis attinentes rebus et corpore pre omnibus ubilibet locorum recepimus et recipimus innostram securam protectionem et conductum, cum omni iure et libertate ipsis ciuibus ac ciuitati Dusburgensi hactenus datis, concessis ac sigillatis ab imperatoribus, regibus et dominis quibuscunque, saluo in dicta ciuitate iure per omnia domini . . regis, ipsius ciuitatis vero domino, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit. Promittentes bona fide et nos ad conditiones infra scriptas dictis ciuibus obligamus, videlicet quod dictam ciuitatem et ciues Dusburgenses a voto et obligatione factis nobili domine *Cůnegundi*,[1] relicte viri nobilis *Walrami* quondam ducis Lumburgensis bone memorie, sine aliqua difficultate ipsius ciuitatis et ciuium absoluemus et quitos faciemus, saluo iure cuiuslibet persone in omnibus. Item promittimus eisdem ciuibus, quod iudex, quem ipsi ciuitati et ciuibus pro tempore preficimus, ipsis competens omnia iura ciuitatis et ciuium infra et extra ciuitatem secundum diffinitionem et sententiam scabinorum Dusburgensium conseruabit et sententiabit, et ultra nichil requiret secundum quod hactenus ibi est consuetum. Item promittimus eisdem ciuibus, quod si defectus alicuius scabini fuerit in eadem ciuitate per mortem vel ex alia causa quacumque, alium per liberam electionem scabinorum Dusburgensium nobis vel nostro iudici presentatum laudabimus et per aduocatum Dusburgensem faciemus confirmari. Item promittimus eisdem, quod si aliqua necessitate ciuitatis vel ex proprio arbitrio ipsorum ciuium inter se aliquas exactiones, precarias, scotum, assisiam facere vel statuere voluerint, hoc facere libere poterunt et illas cum ipsis placuerit reuocare, ipsos in hoc nullatenus impediemus nec ex parte nostra aliquis poterit inhibere. Etiam statuta seu pene, que *Korin* appellantur ciuitatis, requirere et recipere poterunt pro eorum voluntatis libito, sicut etiam hactenus est consuetum. Item confirmamus ipsis ciuibus et sine lesione ipsis obseruare promittimus eorum ius siluarum in lignis curiarum et terre secundum ius dictum ac sententias officialium, qui dicuntur *Hyen*,[2] et heredum ac officialium, qui dicuntur *Waltgenoten* seu *Holtgenoten*. Item promittimus eisdem ciuibus, quod ipsos et quemlibet ipsorum cum bonis suis *Renum* ascendentibus seu descendentibus apud thelonium ante siluam iuxta Dusburg, siue sit in thelonio iusto duabus vicibus anni cuiuslibet, siue per aliquam negligentiam tempore non debito ibi thelonium faciamus, libere et absque aliquo thelonio et impedimento descendere et ascendere permittemus. Item confirmamus ipsis ciuibus terras noualium sitas iuxta ciuitatem Dusburgensem, et areas datas, concessas ac sigillatas ipsis in ipsorum ciuitatis utilitatem auctoritate imperiali, regali et domini *W.* ducis quondam *Lumburgensis*, nec in ipsarum terrarum et arearum possessione ipsos permittemus molestari. Item ab omni expeditione ipsos clamamus quitos, nisi motu proprio et libera voluntate nobis velint subuenire super hoc requisiti. Item nullas exactiones, precarias vel scotum contra ipsos vel aliquem ipsorum ciuium faciemus; nec aliquod edificium munitionis in ipsa curte Dusburgensi contra ipsorum ciuium voluntatem faciemus. Item promittimus dictis ciuibus Dusburgensibus uniuersas conditiones pacis et concordie per eos factas et eorum sigillo sigillatas cum ciuitatibus vel terre dominis ac aliis quibuscunque inuiolabiliter obseruare. Item promittimus ipsis ciuibus, quod ipsos in iure ipsorum antiquo et thelonio antiquo per ipsos de bonis eorum apud *Smithusen* persoluendo obseruabimus nec ipsos ultra hoc offendi permittemus, ac etiam pre omni iniuria et violentia imponenda seu facienda in terris et in aquis ipsos tamquam nostros homines et subditos defendemus, indempnes per omnia obseruando. Preterea uniuersa ipsorum ciuium et ciuitatis iura et consuetudines bonas hactenus obseruatas promittimus bona fide maiorare nec in aliqua parte minorare vel deteriorare. In cuius rei testimonium et firmitatem premissorum sigilla nostra presentibus litteris apponi fecimus, cum sigillis nobilium dominorum Wilhelmi de Húrne, Goswini de Borne, Ger. de Battenbroych et Wilhelmi dicti Doys nostri dapiferi Gelrensis, Ar. de Juleymont, God. de Hukelbach, ac Henrici dicti Mulrepaz dapiferi nostri Lumburgensis, militum, que apponi rogauimus huic scripto.

Actum et datum anno d. M.CC.LXX. nono, feria quarta ante annuntiationem b. Marie virginis. Et nos W. de Horne, Gos. de Borne, Ger. de Battenbroych, nobiles predicti, Wil. Ar. God. H. milites predicti profitemur nos ad petitionem dictorum domini comitis et comitisse sigilla nostra presentibus appendisse. Actum et datum ut supra.

---

[1] Zweite kinderlose Gemahlin desselben. Der Graf v. Geldern betrachtete sich daher als Erbe von Limburg, bis die Schlacht von Worringen ein Anderes entschied. — [2] Der alte Königshof Duisburg hatte 12 Hyen oder Hofesgeschwornen.

739. Graf Reynald I. v. Geldern, Herzog v. Limburg, gelobt die Stadt Duisburg von den Schuld- und Lehenverschreibungen des Herzogs Walram v. Limburg frei zu machen, das Gezahlte oder Verlorne zu ersetzen und bei eigenen Schuldverschreibungen sie namentlich auszunehmen. — 1279, den 22. März.[1]

Uniuersis ad quos presentes littere peruenerint *Reynaldus* dei gratia comes *Gelrensis* dux *Lumburgensis* et *Irmengardis* eadem gratia dictarum terrarum comitissa et ducissa salutem et cognoscere veritatem. (Volumus) uniuersitatem vestram (scire), quod nos uniuersas conditiones, promissiones et articulos subsequentes viris prudentibus et nobis dilectis ciuitati ac ciuibus *Dusburgensibus* promittimus adimplere et inuiolabiliter obseruare, scilicet quod nos de uniuersis debitis notoriis, que vulgariter *kenlige sculde* dicuntur, nobilis viri domini *Walrami* quondam ducis *Lumburgensis* bone memorie, ac feodis notoriis ab ipso domino duce concessis, tam infra ciuitatem Dusburgensem quam extra, a quibuscumque possessoribus ipsorum liberos, quitos obseruabimus et indempnes. Item promittimus eisdem ciuibus, quod nos de omnibus debitis nostris a nobis nunc factis et imposterum faciendis, ac feodis a nobis nunc concessis vel imposterum concedendis personis quibuscumque, ipsos ciues Dusburgenses sine molestatione obseruabimus et indempnes. Item promittimus eisdem ciuibus, quod nos de omni debito a nobis imposterum contrahendo cum quibuscumque, pro quibus debitis nostras litteras dabimus sigillatas, ipsam ciuitatem et ciues Dusburgenses nominatim excludemus, ut de hoc sint indempnes absque grauamine et impedimento. Item promittimus eisdem ciuibus, quod nos uniuersa debita notoria, que vulgariter *kenlige sculde* dicuntur, et amissa seu perdita, que *kenlig verleys* dicuntur ipsorum ciuium Dusburgensium, que in utilitatem seu defalcationem debiti dicti domini ducis venerunt vel sunt conuersa, certo tempore, mediantibus duobus nostri consilii et consilii Dusburgensis, sepedictis ciuibus persoluemus. Insuper omnes conditiones factas *lumbardis* et *iudeis* Dusburg commorantibus et eorum familia (sic), sigillatas per dominum ducem et ciues predictos, obseruabimus per omnia et promittimus obseruare. Item promittimus eisdem ciuibus, quod nos conciues eorum nuper captiuatos per Hermannum dictum de *Vilinchouen* et suos coadiutores, et de uniuersis pecoribus seu pecudibus eis per Theodericum marscalcum et suos coadiutores eisdem ciuibus occasione dicti ducis Lumburgensis ablatis indempnes obseruari et ablata restitui ac solui laborabimus toto nostro posse, vel tantum circa hoc faciemus nostris laboribus et expensis mediantibus bellis et manu armata contra dictos iniuriatores ciuium predictorum, quod dicti ciues experientur nos eis in hac parte fideliter condolere. Item eisdem promittimus ciuibus, quod nos iudicem eis preficiemus pro tempore, qui nobis et ipsis expediat et qui ipsos in omni iure eorum reseruabit. Preterea redditus thelonei portarum et terrarum Dusburgensium, obligatos ad annum siue ad annos plures quibusdam ciuibus Dusburgensibus ex parte ducis predicti pro certis debitis in quibus tenebatur eisdem, infra terminos obligationis eorum non repetemus, sed ipsos ciues uti eisdem, quemadmodum eis sunt obligati, pacifice permittemus. Insuper cum redditibus dicte ciuitatis prout ad nos pertinent omnem nostram faciemus utilitatem, ita tamen quod per hoc dicti ciues nullum dampnum incurrant vel grauamen; iure etiam cuiuslibet persone per omnia reseruato, presentibus etiam litteris quamdiu ipsa ciuitas et ciues Dusburgenses sub nostra protectione fuerint duraturis. In cuius rei testimonium et firmitatem premissorum sigilla nostra huic littere apponi fecimus &c.[2]

740. Hermann v. Brunshorn, Großmeister des Johanniter-Ordens, bekundet die von dem Grafen Adolph v. Berg und dessen Gemahlin Elisabeth dem Orden verehrten Kostbarkeiten ihrer Capelle zur Burg. — 1280, den 15. August.

Omnibus christi fidelibus presentem litteram inspecturis frater *Hermannus* de *Brunshorn*, magnus preceptor domorum hospitalis iherosolimitani per Alemaniam, Bohemiam, Daciam, Austriam, Poloniam, Morauiam, gerensque

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg. — [2] Der folgende Schluß lautet wörtlich wie in der vorhergehenden Urkunde.

vices summi magistri per Ungariam, cum orationibus salutem in omnium saluatore. Cum nobilis vir dominus *Adolphus* comes et nobilis domina *Elisabeth* comitissa de *Monte* pure propter deum unam ymaginem b. virginis argenteam et deauratam cum duobus angelis eiusdem materie eidem compaginatis, unam columbam argenteam cum pixide aurea continente corpus christi in dicta columba, cabpas, casulas dalmaticas, subtiles pallas, ornatus altarium, annulum aureum dentem b. Apollinaris continentem, cum omnibus reliquiis in sua capella in *nouo castro* reclusis, ordini nostro suisque castrensibus, qui pro tempore erunt in dicto loco noui castri, unanimi consensu et bona voluntate dederint et contulerint, ut ibidem indiuisibiliter et inseperabiliter omnia predicta permaneant, et in ipsis et cum ipsis in ecclesia nostra s. Johannis et in capella b. Pancratii in nouo castro predicto pro conuenientia temporis domino in perpetuum seruiatur. Nosque dictorum domini comitis et comitisse sancte voluntati nostram conformare cupientes, statuimus et auctoritate ordinis stabiliuimus, singulis commendatoribus et fratribus qui pro tempore fuerint in iam sepe dicto loco firmiter iniungentes, ut omnia supra nominata diligenter custodiant et conseruent, non patientes nec sustinentes per aliquem nostri ordinis seu ecclesiastice persone alterius vel secularis alienari seu distrahi quoquo modo. Dantes super eo presentem cedulam nostri sigilli munimine roboratam.

D. anno d. M. CC. LXXX., in die assumptionis b. virginis.

741. Graf Adolph v. Berg und seine Gemahlin Elisabeth übertragen der Abtei Deutz das Patronat zu Remagen mittelst Tausches gegen das Patronat zu Bürrig. — 1280, den 8. September.

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos vir Nobilis *Adulfus* comes de *Monte* et *Elisabeth* legitima uxor eius comitissa, *Johannes* dei gratia abbas totusque conuentus monasterii *Tuiciensis* notum facimus, quod permutationem quorundam bonorum inter nos fecimus in hunc modum, videlicet quod nos comes et eius uxor comitissa iam dicti ecclesiam de *Remagin* cum iure patronatus eiusdem et omnibus suis attinenciis, que habemus siue habere dinoscimur ratione predicte ecclesie et iure patronatus eiusdem, damus et transferimus libere in abbatem et conuentum predictos et eorum monasterium ad habendum et possidendum in perpetuum pleno iure, promittentes quod in continenti predictam ecclesiam, ius patronatus et omnia alia pertinentia a pastore, vicario et mercennario vicario eiusdem ecclesie absoluemus et libera faciemus, ita quod possessio predicte ecclesie et omnium aliorum pertinencium transeat vacua ad abbatem et conuentum predictos et monasterium eorundem. Promittimus etiam eisdem abbati et conuentui, quod a nobili viro domino de *Kempenig*, qui se asserit ius patronatus habere in dicta ecclesia, ipsam ecclesiam infra annum liberam faciemus, et a quolibet alio omnem actionem et querelam iustam infra annum deponemus, et quod plenam warandiam prestabimus super premissis ipsis abbati et conuentui per annum et diem, sicut iuris est patrie atque moris. Quod si non faceremus, promittimus omne dampnum quodcumque dicti abbas et conuentus ex hoc incurrerint, eisdem refundere et ab omnibus molestiis et iniuriis in bonis et personis ipsos releuare et indempnes penitus conseruare. Preterea dicti abbas et conuentus ab omni exactione a nobis et a nostris erunt liberi et immunes, sed ius opidanorum, quod *gebursca*f vulgariter appellatur, obseruabunt sicut ab antiquo est consuetum. Item et quod nos . . abbas et conuentus econtra pro dicta ecclesia et omnibus aliis predictis pro nobis et nostro monasterio de communi consensu nostro ecclesiam de *Burge* et ius patronatus eiusdem, decem et octo maldra tritici, que nobis solui consueuerunt ratione decime eiusdem ecclesie, quam ecclesiam a pastore eiusdem ecclesie absoluemus; item homagium siue vassallagium, quod a nobis Conradus de Burgele tenet et sui progenitores iure hereditario tenuerunt; item duas partes thelonei apud Remagin, quos Hermannus dictus de *Hoyne* et sui heredes a nobis tenent ac sui progenitores nomine homagii siue vassallagii iure hereditario tenuerunt, damus et transferimus in comitem et eius uxorem Elisabeth comitissam predictos ad tenendum et possidendum in perpetuum eo iure quo nos possedimus et tenuimus. Qua permutacione facta nos comes et comitissa predicta volumus, quod dicti abbas et conuentus statim intrent et habeant possessionem predicte ecclesie et iuris patronatus et aliorum omnium pertinentium et quod sint in plena perceptione post unum annum. Et nos . . abbas et conuentus prefati volumus, quod ipsi . . comes et comitissa vice versa intrent possessionem predictorum bonorum nostrorum et quod ea teneant et habeant eodem iure, quo nos et nostrum monasterium

habuimus, et hoc similiter post unum annum, qui in festo natiuitatis b. virginis anni presentis incipiet et in eodem festo per reuolucionem ipsius anni exspirabit. Et est concordatum et conuentum inter nos, quod si ad contractum permutationis huiusmodi haberi non poterit consensus reuerendi patris domini nostri *Coloniensis* archiepiscopi nec obtineri, ut ipsius auctoritas interueniat infra annum predictum,[1] quod eoipso contractus permutationis huiusmodi et ipsa permutatio non obtineat roboris firmitatem, nec ad predicta nos . . abbas et conuentus predicti erimus aliquatenus obligati, et quod quilibet nostrum hincinde bona sua habeat sicut ante. In cuius rei testimonium nos comes pro nobis et uxore nostra, et nos abbas pro nobis et conuentu nostro sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Et habet utraque pars copiam huiusmodi litterarum.

Datum anno d. M. CC. octogesimo, in natiuitate b. virginis supradicta.

742. Die Abtei Brauweiler überträgt den ihr resignirten Hof nebst Zehnten und Patronat zu Auenheim dem Deutschordenshause st. Catharinen zu Cöln. — 1280, den 31. October.

Nos abbas totusque conuentus monasterii s. Nycolai in *Brûwilre* ordinis s. Benedicti. — Nouerint tam presentes quam posteri, quod nos habito consilio communi et quo potuimus saniori, nostre ecclesie utilitati prouidere cupientes, curtim sitam in *Owinheim*, decimas duorum mansuum et XII iurnalium ac decimas XL iurnalium ad dictam curtim pertinentes, cum iure patronatus ecclesie de Owinheim, et omnibus ac singulis attinenciis curtis predicte, quas decimas una cum iure patronatus dicte curti ac decimis attinentis Hermannus dictus *Mengart* tenuit a nobis in feodum, ad liberam ipsius resignationem in manus nostras factam, damus, concedimus et appropriamus viris religiosis commendatori et fratribus domus theutonice s. *Katherine* in Colonia. — Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, dedimus predictis çommendatori et fratribus presentes litteras sigillis nostris communitas.

Actum et d. anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo, in vigilia omnium sanctorum.

743. Daniel v. Bagheim mit seiner Gattin Sophia verkauft den Eheleuten Sterre zu Cöln den Hof zu Junkersdorf. — 1280, den 29. November.[2]

Nos *Daniel* dictus de *Bagheim*, filius domini Winrici de Bagheym, et Sophia uxor nostra legitima ac heredes nostri notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod vendidimus Hermanno dicto *sterre* iuniori, ciui *Coloniensi*, et Agneti uxori sue legitime, necnon heredibus eorum pro vero et certo allodio huiusmodi bona nostra iacentia et situata in *Gunterstorp*, que sunt verum et certum nostrum allodium et fuerunt, videlicet curtim exoppositam ecclesie in Gunterstorp, quam principaliter habebunt, et centum et octo iurnales terre arabilis, quemlibet iurnalem pro decem et nouem solidis coloniensium denariorum nobis traditis, numeratis et assignatis ab eisdem. Exceptis duodecim iurnalibus terre arabilis, de quibus ipsi tradent et assignabunt duodecim denarios colon. domine de *Foreslo* singulis annis, nec de dictis duodecim iurnalibus facient ius magis aliquod quoquo modo. Item profitemur, quod predicta bona omnia Gunterstorp super strata publica coram iudice et *hyemannis* et tota parrochia et aliis hominibus terre supraportauimus et resignauimus et illud ius, quod dicitur *verseelen*,[3] fecimus ad manus predictorum Hermanni dicti sterre et Agnetis legitime sue ac heredum suorum, ita quod predicta bona ipsi libere et absolute in perpetuum iure hereditario optinebunt et eadem bona diuertere poterunt ad quascumque manus voluerint pro eorum libito voluntatis. Huiusmodi autem resignationi et supraportationi interfuerunt dominus

---

[1] Die Genehmigung des Erzbischofs Sifrid erfolgte nur erst 15 Jahre später, in einer unter dem Abte Werner erneuerten Tausch-Urkunde von 1295 mense Septembri, (bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 192), worin die Lage der Kirche zu Bürrig „sitam inter rivulos qui vulgariter dicuntur Dune et Wippere inter ecclesiarum in Wistubbe (Wiesdorf) et in Upladen parochias," näher bezeichnet wird. — [2] Den Hof, die Herrlichkeit und andere Besitzungen zu Junkersdorf erwarb später die Canonie s. Antonii zu Cöln. — [3] Der Uebertrag eines Sal- oder Seleguts.

Gerardus nobilis aduocatus coloniensis, dominus Henricus de Foresto, d. Antonius de Bagheym, d. Rigolfus de Stoizheym, d. Henricus de Brôle, et d. . . plebanus de Vreggene, et d. . . plebanus de Gunterstorp, Harpernus nobilis vir de Hemersbag, Egydius de Efferne, Lambertus de Stoizhem famuli, et quamplures homines terre fidedigni et . . iudex de Gunterstorp et hyemanni et tota parochia. In cuius rei testimonium et predictam venditionem a nobis et a nostris heredibus in perpetuum firmiter obseruandam presentes litteras sigillo nostro eis et dilecti patris nostri et dilecti avunculi nostri Gerardi *Scerfgin* senioris, et Hermanni de Foresto, et Henrici de Foresto, et Antonii de Bagheym, et Rigolfi de *Stoizheym*, et Brunonis dicti *Butlir*, militum, et domini plebani de Vreggene sigillis dedimus communitas.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo, in vigilia b. Andree apostoli.

744. Gräfin Mechtild v. Sayn überweist, mit Beziehung auf ihre frühere Uebereinkunft mit dem Erzbischofe Conrad, Engelbert **II.** und Sifrid,[1] die Dörfer Sechtem und Gielsdorf und den Zehnten zu Asbach dem Dom- und den übrigen Capiteln, welche die ihr ausgesetzte Rente aufzubringen haben, zu ihrem und ihres Gemahls Heinrich Jahrgedächtnisse. — 1280.

Ich *Mechtill*, wilen grevinne was ze *Seyne*, allen den die disen brif sûlen sein inde horen heil in unsen herren gode. Want dat also gevorwordet was inde gelowet zuschen mime herren deme ertzchenbisschoffe *Syverde* van *Colne* inde mir, dû wir des overdrûgen, dat ich in liz gan in min lant, inde ich in die gûlde ze Colne giene, dat dise dorph *Sechteme* inde *Gilstorp*, bit alle der gûlden die dar zû gehoret, inde der zinde van *Asbach*, ze hantz na mime dode sûlen aneuallen inde eweliche dinen deme capittele vanme dûme, inde den anderen godeshusen, die die penninge plegent ze gevene, die mir der bissehof van Colne inde die priore aller iarlichs schuldich sint ze gevene, na deme dat it geredet was bit minen herren deme ertzchenbisschoffe Conrade, inde ouch deme ertzchenbisschoffe Engelbrechte: Darumbe so bin ich des ze rade worden bit rade gûder bescheidenre lude, dat ich umbe genade inde umbe heil miner selen inde mines liven herren mines mannis selen, dieselve dorph Sechteme inde Gilstorph, die ich halden ze mannis lene van deme gestichte van Colne, bit alle der gûlden die darzû gehoret, inde denseluen zinden van Aspach den ich ouch haven ze mannis lene van deme gestichte van Colne, besetzen inde geven demeselven capittele vanme dûme inde den anderen vorgenûmden godeshusen, inde opdragen demeselven capittele vanme dûme, so wat ich rechtis an deme gûde haven, bit beheltnisse miner lifzucht an denselven gude also lange alse ich leven. Ouch so sal die gûlde van demeselven gûde mir volgen ein iar na mime dode dat erste iar; dieselve gûlde van deme eirsten iare na mime dode die sal man keren inde geven also alse ich dat bescheiden sal in mime testamente. Dit hain ich gedain bit alsûlchen vorworden, dat dat capittel vanme dûme inde alle die andere godeshus mines liven herren mines mannis, wilen des greven *Heynriches* van *Seyne*, iargezide eweliche sûlen begain aller iarliches bit missen, bit vigilien, bit commendacien inde bit allen den gehuchnisse die darzû gehorent. Inde sûlen sin iargezide ze hantz beschriven in allen iren bûchen da si ire

[1] Bereits 1250 hatte sie die Schlösser Wied, Windeck und Rennenberg, und die Ortschaften Rosbach, Linz, Leupsdorf, Neustadt, Asbach, Windhagen, Gielsdorf und Sechtem, welche Cölnisches Lehen waren; ferner das Schloß Breidbach an der Wied und die beiden Dörfer Breidbach, worauf Cöln ebenfalls Lehenansprüche machte, dem Erzbischofe Conrad mit Vorbehalt der Leibzucht geschenkt; dieser hatte ihr dagegen 600 Mark und eine Leibrente von 170 Mark, welche das Dom- und andere Capitel aufbringen wollten, zugesagt. S. Günther cod. dipl. Rheno-Mosell II. 239. Erzbischof Engelbert II. traf bald nach seiner Wahl, unter dem 2. März 1261, mit der Gräfin die Uebereinkunft, daß er, auf Lebenszeit, wirklich in den Besitz von Wied, Linz, Windhagen, Neustadt, Asbach und Rosbach eintrat, dagegen 600 Mark und eine lebenslängliche Rente von 450 Mark der Gräfin anwies, welche im Besitze von Neuerburg und aller anderen auf der linken Rheinseite gelegenen Besitzungen blieb. Unter dem 2. März 1263 ward dieser Vertrag mit einigen Zusätzen erneuert. S. Günther, a. a. O. II. 320, und Hoefer, Auswahl der ältesten Urk. deutscher Sprache, S. 12 u. 15. Eine gleiche Uebereinkunft traf Erzbischof Sifrid mit Urkunde vom 7. Sept. 1275, worin neben einer Rente von 350 und 170 Mark auch die Zahlung einer Schuld von 1040 Mark, die Aufrechthaltung der geistlichen Stiftungen der Gräfin, der Fortbesitz von Neuerburg, Gielsdorf, Sechtem u. s. w. zugesichert werden. Hoefer, a. a. O. S. 23.

memorien in plegent ze schrivene. Datselue sûlen si ouch mir dûn na mime dode also alse mir bescriven is van deme gestichte van Colne. Si sûlen ze hantz na mime dode so wanne ich steruen mich begain inme dûme inde in allen den anderen godeshusen bit missen, bit vigilien, bit commendacien, gelich alse min lichaim da intgegenwordich stûnde, man sal mir ouch leisten also alse mir beschriven is vanme gestichte van Colne, dat ein igelich prister in deme gestichte van Colne inde in deme bisdume mir eine selemisse sal sprechen ze hantz na mime dode. Darzû so sal man eweliche min iargezide begain in allen den vorgenûmden godeshusen aller iarliches, also alse mir van deme gestichte van Colne beschriven is. Dise vorgenûmde gûlde die ich dem capitele vanme dûme opgedragen haven, die sal datselve capittel vanme dûme besetzen inde winnen inde bewaren, inde sal den anderen godeshusen aller iarliches geven inde deilen so wat urbûren aller iarliches vellet van demseluen gûde na marczalen, na deme dat eime igelichen godeshuse ane geburen sal ze rechte; also alse dat capittel vanme dûme sal setzen inde ordiniren. Ouch so sal datselue capittel vanme dûme sine kost inde sine arbeit aller iarliches zevorent uznemen, die geboret an datselue gût ze buwene inde ze winnenne. Is ouch dat dat capittel vanme dûme van diser vorgenûmder gûlden id willet avelosen ove gelden van den anderen godeshusen, des sal datselve capittel vanme dûme vollenkommene gewalt inde vrien wilkûre hauen, also dat man ie vor die marc geldes sal geven zin marc rechter Colscher pennige di genge ind geve sin. Die penninge sal man bit rade inde bit geheize desseluen capittels vanme dûme an ander gut leggen, dan aue man unse memorie inde unse iargezide eweliche bege. Ich bescheiden ouch uz an demeseluen gûde dat ho gerichte van halse inde van houvede, inde alle die man, die van demeseluen gûde verleint sint ze rechten mannis lene, der manne inde des ho gerichtes sal sich der bisschof van Colne anenemen inde nit vorder. Alle die andere gûlde inde alle dat andere recht, so wie dat genant si, dat van demeseluen gûde irvallen inde irschinen mach, dat sal genzliche inde eweliche los inde ledich bliven deme capittele vanme dûme, inde den anderen vurgenûmden godeshusen, also alse hievore beschriven is. Quemet ouch also dat ich darzû wûrde bracht, dat ich min ander gût van deme gestichte van Colne kerede, dat ich an datselue gestichte gekeret hain, so solen dise vorgenûmde dorph Sechteme inde Gilstorp bit alle der gûlden' die darzû gehoret, inde der zinde van Aspach bliven an den eirsten vorworden, die zûschen mir inde dem gestichte van Colne beschriven wûrden, dû ich min gut an dat gestichte keirde. Dit hain ich gedain bit urkunde herin Diderichs van *Bure* des dûmdechens van Colne, de min truwehant is, herin *Winrichs* des corbisschoffes vanme dûme, herin Winandis van *Blankenberg*, de ouch min truwehant is, herin Johannis van *Renninberg*, die canûnge sint zeme dûme, brûder *Heynriches* des priors zû den prediqeren van Colne, inde herin *Lambrechtes* mines capellanis. In urkunde diser dinge so hain ich demseluen capittele vanme dûme inde den anderen vorgenûmden godeshusen disen brif gegeven, besigelt bit mine Ingesigele inde bit des vorgenûmden priors Heynrichs Ingesigele.

Dit geschach na godes geburde dusent iar, zweihundert iar inde achtzich iar.

745. Der Edelherr Johann, vormals Burggraf v. Cöln, und seine Gattin Catharine, verpfänden ihre Einkünfte zu Mohrenhoven der Tochter des Burggrafen Heinrichs, Vermählten Wedekinds v. Wittgenstein. 1280, den 21. Februar.

Nos *Johannes* vir nobilis, miles, quondam *Burggrauius Coloniensis*, et *Catherina* uxor nostra, uniuersis presentes litteras inspecturis notum facimus, quod communi manu et libero consensu nostro bona nostra in *Morenhouen* cum eorum attinentiis titulo pignoris obligauimus et obligamus nobili matrone *Aleydi*, filie quondam nobilis viri domini *Henrici* Burggrauii coloniensis, nunc uxori *Wedekindi* filii domini comitis de *Wedegensteyne*, et eius marito predicto pro XL marcarum redditibus ad lucrum et ad dampnum, de quibus nobis vel nostro certo nuncio singulis annis in festo b. Martini XIII marcas et VI soldos in villa de Morenhouen assignabunt, quod si non fecerint, omne dampnum per usuras iudeorum quod ex mora solutionis dicte pecunie sustinuerimus, hoc nobis cum sorte principali refundere tenebuntur, aliis XXVI marcis et VI solidis sibi retentis ac in usus suos prout placuerit conuertendis. Saluo nobis, quod nos vel heredes nostri predicta bona redimere poterimus et

poterunt pro CCLXV marcis. In cuius rei testimonium nos Johannes pro nobis et Catherina uxore nostra id ratum habente, volente et consenciente sigillum nostrum duximus hiis litteris apponendum.

Datum anno d. M.CC.LXXX., in vigilia cathedre b. Petri apostoli.

746. Graf Theoderich v. Limburg und seine Familie verzichten auf die Vogtei über Eichholz. — 1280, den 17. März.

Th. comes de *Limburg*, *Aleidis* comitissa eius uxor legitima, *Euerhardus* filius noster, *Theodericus* et *Fredericus* filii quondam *Johannis* de Limburg, nostri filii, et eius soror, uniuersis presentia visuris sincere dilectionis affectum. Cum ea que fiunt pro tempore, labantur cum tempore, expedit ut ea que aguntur, in scripta publica redigantur. Hinc est quod vestre uniuersitati notum facimus per presentes, quod cum inter nos siue ex parte nostra ex una parte, et reuerendum patrem et dominum *Ottonem* abbatem et suum conuentum *Werdinensem* ex altera, super aduocatia de *Echolte* esset coram dicto abbate coram iudicio presidente in presentia fidelium et vasallorum monasterii diutius disceptatum, pro eo videlicet quod nos asseruimus, ipsam aduocatiam ad nos ex successione hereditaria pertinere; tandem cum predictis abbate et conuentu diuersos hincinde tractatus habuimus de pace et concordia facienda, de consilio viri nobilis *Euerhardi* comitis de *Marka*, et *Theoderici* domini de *Volmesteyne*, nostrorum consanguineorum, quos pro parte nostra elegimus ad huiusmodi discordiam sopiendam, necnon de consilio et conniuentia omnium nostrorum heredum inter nos amicabiliter conuenimus, quod receptis ab eisdem abbate et conuentu XXV marcis bonorum denariorum Coloniensis monete, renunciamus omni iuri quod nobis competit, aut de iure aut de facto, siue nostris heredibus posset competere in futurum in aduocatia de Echolte supradicta, et ipsam aduocatiam cum suis pertinentiis uniuersis resignamus in manus abbatis et conuentus predictorum ipsorum utilitati siue usibus perpetuo retinendam prout ipsis fuerit oportunum, relinquentes eisdem liberam facultatem de dicta aduocatia ordinandi, disponendi prout utilitati ipsorum monasterii viderint expedire, nichil iuris siue questionis nobis siue nostris heredibus in futurum de cetero reseruantes in aduocatia memorata, ab eorum impetitione, grauamine, perturbatione et molestatione penitus recedendo. Et nos heredes uniuersi predictorum comitis et comitisse et heredes quondam viri nobilis Johannis de Limburg huic ordinationi pro nobis siue nostro nomine facte tenore presentium consensum beniuolum impartimur, promittentes uniuersi supradicti ipsis abbati et conuentui bona fide, quod contra dictam ordinationem per nos aut per interpositam personam non veniemus nec aliquid attemptabimus in futurum ipsam aliquatenus infringendo. Presentes erant, cum hec ordinatio facta fuerat, vir nobilis Euerhardus comes de Marka, Th. dominus de Volmesteyne, Lubertus de Vitinchoue, Henricus de Eklo, Wennemarus de Dungelen, Euerhardus de Lethene, milites; Mauritius de Heregotinchusen etiam miles, Adolphus de Aldendorpe, Degenhardus de Lettmette, Bertrammus de Speldorpe, et Henricus de Didinchoue, laici, et quamplures alii probi viri. In cuius rei testimonium nos Th. comes de Limburg nostrum sigillum proprium, et nos . . comes de Marka et Th. dominus de Volmesteyne nostra sigilla presentibus litteris duximus apponenda.

Actum et d. apud *Hatnegge*, anno d. M.CC.LXXX., XVI. kal. Aprilis.

747. Graf Reynald v. Geldern u. Herzog v. Limburg verspricht, die Bürger v. Cöln in der Grafschaft Geldern wie seine eigenen Leute beschützen zu wollen. — 1281, den 23. Februar.[1]

Nos *Reynaldus* dei gratia comes *Gelrensis* et dux *Limburgensis* uniuersis presentes litteras visuris et audituris notum facimus publice recognoscentes, quod nos et successores nostri dilectos nostros singulos ac

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

uniuersos ciues *Colonienses* rebus et corporibus per terram siue per aquas in comitatu nostro Gelrensi eundi et redeundi in omnibus suis negotiis peragendis tamquam nostros homines in nostram protectionem recipimus et ipsam perpetuo duraturam, omni fraude et dolo penitus exclusis. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum in vigilia b. Mathie apostoli, anno d. M.CC.LXXX. primo.

748. Die Ehegatten Menfred u. Christine verkaufen den Zehnten zu Rheindorf, Reudrath und Hittorf nebst einer Holzgewalt der Abtei Altenberg, und schenken derselben das Patronat der Pfarrkirche zu Rheindorf. — 1281, den 22. April.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Menfredus et Cristina eius uxor legitima ad perpetuam rei memoriam cognoscere veritatem. Nouerint tam presentes quam posteri, quod nos decimam nostram tam magnam quam minutam, quam habemus et habuimus apud *Rindorp*, *Rûzerode*, et in *Hûttorp*, et unam potestatem siluaticam ibidem in silua de Rindorp, que *Hûlzgewalt* vulgariter appellatur, que decima et potestas nostrum sunt et predecessorum nostrorum fuerunt purum allodium, vendidimus communi manu et vendimus religiosis viris abbati et conuentui monasterii *veteris Montis* pro sexaginta marcis Coloniensium denariorum, — de qua tamen decima dicti abbas et conuentus persoluent singulis annis in perpetuum ad luminare ecclesie de *Rindorp* dimidium pondus cepi, quod *clûde* vulgariter nominatur. Renunciantes et effestucantes pro nobis et nostris heredibus predictis decime magne et minute et potestati siluatice libere et absolute, quam renunciationem et effestucationem fecimus coram parrochianis et tota parrochia de Rindorp, dictas decimas cum potestate siluatica monasterio dictorum abbatis et conuentus supportando iure hereditario cum sollempnitate que *verselen* vulgariter appellatur. Nos insuper attendentes presentis vite statum fragilem et eterni omnipotentis dei retributoris omnium bonorum mercedem expectantes, diuini nominis intuitu, precipue ob salutem nostrarum et parentum nostrorum ac progenitorum animarum, ius patronatus parrochialis ecclesie de Rindorp, prout ad nos seu alterum nostrum dinoscitur pertinere, damus, conferimus et concedimus donatione perfecta inter viuos et tradimus simpliciter et immutabiliter ac resignamus absque spe aliqua reuocandi religiosis viris abbati et conuentui supradictis, renunciantes etiam pro nobis et nostris heredibus omni iuri, quod nobis seu eisdem in predicto iure patronatus competebat seu aliquatenus competere videbatur. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes litteras sigillo nobilis viri domini *Adolphi* comitis de *Monte*, in cuius districtu et territorio dicte decime cum potestate siluatica sunt constitute et site, pro nobis et nostris heredibus rogauimus communiri. Et nos Adolphus comes de Monte confitemur sigillum nostrum ad petitionem predictorum Menfredi et Cristine eius uxoris ac eorum heredum presentibus litteris in testimonium premissorum ad firmitatem perpetuam appendisse.[1] Huius rei testes sunt Marsilius abbas, Jacobus de Uphouen miles, Ditmarus de Engers, Hermannus scultetus de Huttorp, et quamplures alii fidedigni.

Actum et datum anno d. M.CC. octuagesimo primo, in vigilia b. Georgii martiris.

---

[1] Mit dieser Urkunde ist eine zweite als Transfix verbunden, deren Inhalt die Echtheit des Siegels bezeugt, wie folgt: Nos Adolphus comes de Monte notum facimus uniuersis presentes litteras visuris et audituris et fatemur publice per easdem, quod nos viso sigillo presentibus litteris, quibus hec nostra presens cedula est transfixa, appenso dicimus, quod fuit et est verum sigillum seu impressio veri sigilli bone memorie quondam Adolphi comitis de Monte avunculi nostri carissimi, quo temporibus vite sue usus fuit seu uti consueuit. Et in signum huiusmodi nostre recognitionis et ad confirmationem contentorum in eisdem litteris sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Colonie anno d. Millesimo trecentesimo quadragesimo quinto, dominica post octauas sacramenti. Jenes Siegel zeigte nämlich noch den Limburgschen Löwen mit dem Turnierkragen, welchen die Grafen v. Berg wegen ihrer Abstammung aus dem Hause Limburg, gleichsam fortdauernd als Söhne desselben, führten, bis Graf Adolph seine Erbrechte an Limburg dem Herzoge v. Brabant veräußert und die Schlacht von Worringen diesen Uebertrag befestigt hatte. In dem Siegel der nachfolgenden Grafen fehlt daher der Turnierkragen, weswegen Zweifel an der Echtheit jenes früheren Siegels entstanden war.

749. Die Erzbischöfe Heinrich v. Trier und Sifrid v. Cöln wählen zur beßern Aufrechthaltung ihres früheren Bündnisses Schiedsrichter, welche entstehende Mißhelligkeiten sofort schlichten sollen. — 1281, den 23. April.

Nos *Henricus* dei gratia *Treuirorum*, necnon nos *Syfridus* eadem gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopi uniuersis presentes litteras inspecturis et audituris volumus esse notum, quod cum alias propter diuersa pericula, que ecclesiis nostris et nobis imminebant, utilitatibus ecclesiarum nostrarum prospicientes, fuerimus et adhuc simus ad inuicem super mutua assistentia obligati, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur; volentes uberiori vinculo nos astringere, promittimus fide prestita corporali et iuramento interposito, quod quilibet nostrum ad requisitionem alterius bona fide alterum iuvabit toto posse, et alter alteri contra inimicos nostros quoscumque et aduersarios ecclesiarum nostrarum et inuasores assistet et pro posse et nosse consilium et auxilium inpartietur eidem. Et ut omnis materia vel occasio discordie inter nos et nostros hincinde in posterum euitetur, volumus, consentimus et eligimus venerabiles viros *Boymundum* archidiaconum Treuirensem, et *Wickeboldum* scolasticum Coloniensem, tamquam arbitros arbitratores et amicabiles compositores, ut de omni discordia et questione, que inter nos et nostros orta est ad presens vel oriri poterit in futurum, assumptis sibi fidelibus nostris hincinde quos ad hoc viderint expedire, ordinent, statuant iuste vel amicabiliter et decidant. Promittentes fide et sacramento prestitis, quod quidquid predicti archidiaconus et scolasticus cum sibi adiunctis vel per se ordinauerint, statuerint vel deciderint iuste vel amicabiliter, nos ratum et firmum habebimus, et faciemus et procurabimus a nostris hincinde firmiter obseruari. Volumus etiam et consentimus, quod si aliquem de predictis decedere contingeret vel alias legitime inpediri, quod absit, quod alter in locum deficientis ab eligente eundem subrogetur, qui consimilem in omnibus et per omnia habeat potestatem, prout habuit is, in cuius locum est subrogatus vel substitutus. Salua nichilominus obligatione priori alias inter nos inita et confecta, quam inuiolabiliter, prout in hiis et in aliis litteris nostris super hoc confectis continetur, volumus obseruare.

Acta sunt hec presentibus venerabilibus viris B. archidiacono predicto, . . preposito Bunnensi, H. archidiacono de Bolandia, Wickeboldo scolastico Coloniensi, Wenero preposito s. Castoris in Confluentia, . . preposito s. Seuerini Col., Waltero scolastico s. Kuniberti Col., magistro Voluere officiali Treuirensi, et quampluribus aliis fide dignis.

Datum anno d. M.CC. octuagesimo primo, feria quarta post dominicam Quasimodogeniti.

750. Bischof E. v. Münster verleiht denjenigen, welche die Kirche zu Altenberg an ihrem Dedicationsfeste besuchen und eine fromme Beisteuer leisten werden, einen Ablaß. — 1281, den 31. Mai.[1]

E. dei gratia *Monasteriensis* episcopus uniuersis presentes visuris notum facimus, quod nos omnibus christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui in die dedicationis Basilice cenobii in *Aldeberge* cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis conuenerint ibidem, et monachis ac fratribus pro possibilitate sua manum porrexerint adiutricem, prout inspirauerit ipsis deus, annum et karenam de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Quas litteras deferri per questuarios inhibemus.

Datum *Horstmare*, II. kal. Junii, anno d. M. CC. LXXXI.

[1] Der bereits im J. 1267 im Werke begriffene Neubau der abteilichen Kirche (s. Nr. 574) war also soweit vorgerückt, daß die feierliche Wiedereröffnung des Gottesdienstes Statt finden konnte. Gleichzeitig mit dem Bischofe Everhard erliehen die Bischöfe Volquin v. Minden, und Sifrid v. Hildesheim ähnlich lautende Ablaßbriefe. Im J. 1287 scheint der Bau, soweit er damals beabsichtigt gewesen, vollendet, indem Hermann, vormals Bischof v. Königsberg (Sambiensis), als Vices gerens in spiritualibus des Erzbischofs Sifrid v. Cöln, denjenigen, welche die abteiliche Kirche am Feste der h. Margaretha besuchen werden, „de nouem altaribus per nos ibidem auctore domino dedicatis nouem karenas et nouies quadraginta dies“ Ablaß verleiht, mit dem Zusatz: Preterea mulieribus, quibus ipsam ecclesiam de constitutione ordinis cisterciensis non licet ingredi, que in festis predictis ad capellam iuxta portam causa deuotionis accesserint, supradictam indulgentiam misericorditer elargimur. D. 1287 in vigilia b. Bartholomei apostoli.

751. Das Frauenkloster zu Wattendorf verkauft dem Deutschordenshause zu Muffendorf eine Weinrente zu Lannesdorf. — 1281, den 5. Juni.[1]

Nouerint uniuersi presens scriptum visuri, quod nos . . magistra et conuentus monasterii s. Marie in *Wattindorp* ordinis b. Augustini, prouida deliberatione pensata ac onere debitorum grauium urgente, . . prouisori ac fratribus domus theutonice in *Muffindorp* duarum amarum vini redditus de allodio nostro, videlicet quadam vinea in *Landinsdorp*, item alia parvula vinea in Muffindorp situatis, una cum dicto allodio, vendidimus et assignauimus. — In cuius rei testimonium presentem kartam cum sigillo ecclesie nostre una cum sigillo honesti viri Anselmi decani christianitatis Arkowensis nostri prouisoris supradictis fratribus tradimus communitam.

Datum et a. feria quinta proxima post festum pentecosten, anno d. M. CC. octuagesimo primo.

752. Gerard Plumph schenkt sein Haus zu Wipperführt mit seinen übrigen Besitzungen zu einer Niederlassung des Johanniter-Ordens. — 1281, den 30. Juni.

Omnibus in christo presentem litteram visuris seu audituris frater *Godefridus* de *Stouphun*, sacri domus hospitalis s. Johannis ierusalem per Allimanniam viceprior humilis, cum orationibus salutem in domino sempiternam. Uniuersitati vestre notum esse cupimus, quod Gerardus dictus *Plumph* oppidanus in *Wippervurde* una cum matre sua L. se suamque domum lapideam cum omnibus suis appenditiis, agris, pascuis, pratis et nemoribus, ac duodecim marcarum redditibus, in remedium suarum ac parentum suorum animarum contulit et donauit ea videlicet conditione, quod in eadem domo predicta diuinum officium per nostros fratres in perpetuum habeatur. Nos vero ad predictam conditionem piam et laudabilem nos et posteros nostros obseruandam in perpetuum fideliter obligamus, statuentes ibidem per fratres nostros, quandocunque idem G. requisierit, diuinum officium continuari et haberi, sicut est predictum. Ut autem hoc ratum et firmum permaneat, presentem litteram sigilli nostri, fratris Anselmi commendatoris in Heimbach, fratris Erwini commendatoris in Castro, et fratris Arnoldi commendatoris in Colonia munimine fecimus communiri.

Actum et d. anno d. M. CC. LXXXI., in crastino bb. apostolorum Petri et Pauli.

753. Die Gebrüder Godfrid u. Hermann, Vögte zu Wiesdorf, verkaufen ihre dortigen Besitzungen mit dem Patronat der Kirche dem Frauenstift zu Gevelsberg. — 1281, den 9. September.

Uniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis ac etiam audituris. Nos Godefridus et Hermannus fratres filii aduocati de *Wistuppe* sanctimonialibus abbatisse et conuentui de *Givelberge* ordinis cisterciensis uniuersa bona nostra in terris arabilibus et non arabilibus, pascuis, pratis, nemoribus et aliis rebus quibuscunque consistentia, et attinentiis, que habemus in villa de *Wistuphe*, excepta aduocatia et piscatura ad ipsam villam spectantibus, quas nobis retinemus, vendidimus pro certa pecunie summa, volentes et expresse consentientes, quod ius patronatus ecclesie dicte ville de Wistupphe transferatur cum uniuersitate dictorum bonorum venditorum in sanctimoniales supradictas. — Predicta venditio et translatio facte fuerunt presente viro religioso et discreto fratre Erwino commendatore domus in *Nouo Castro* ordinis hospitalis s. Johannis iherosolimitani, Jacobo dicto de Obhouen, Lamberto dicto de Durseit, militibus. — In cuius rei testimonium, quia sigilla propria non habemus sigillum illustris viri domini nostri Adolfi comitis de Monte presentibus rogauimus apponi. Et nos Adolfus comes predictus ad petitionem dictorum — sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo primo, crastino natiuitatis b. Marie virginis.

[1] Hier geschieht die erste Erwähnung dieses Ordenshauses, über dessen Gründung sich keine Nachricht erhalten hat. Auch über das benachbarte Frauenkloster zu Wattendorf vernehmen wir hier die erste Kunde.

754. Erzbischof Sifrid v. Cöln und H., Herzog in Bayern und Pfalzgraf bei Rhein, schließen ein Schutzbündniß. — 1281, den 22. September.

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus et *H.* eadem gratia dux *Bawarie* comes *palatinus reni* notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod nos attendentes, quod ex mutua assistentia nobis et terris nostris ac hominibus terrarum nostrarum commodum non modicum, pax et tranquillitas poterunt et debeant prouenire, in specialis amicitie et assistentie conuenimus unionem, ita videlicet, quod quilibet nostrum alteri assistet suis sumptibus et expensis, consilio, auxilio et fauore, toto posse suo contra quoscumque nos, terras nostras, ac homines terrarum nostrarum hostiliter inuadentes seu inpugnantes. Conuenimus etiam inter nos quod, si aliqua magna emerserint negotia nos communiter contingentia, in hiis unus alterius requiret consilium, voluntatem et consensum, nec unus sine altero aliquid finaliter acceptabit seu terminabit, sed concors et unanimis erit in hiis utriusque nostrum acceptatio, voluntas et consensus. Que omnia et singula supradicta nos promittimus inuicem fide prestita corporali inviolabiliter obseruare, omni fraude et dolo exclusis, et ad hec nos tenore presentium obligamus.

Datum *Ratisponne*, anno d. Millesimo CC.LXXX. primo, Mauritii martiris.

755. Hoyger Edelherr v. Sterrenberg verkauft das Gericht und die Vogtei der Stadt Hervorden dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln. — 1281, den 30. September.

Nos *Hoygerus* nobilis de *Sterrenberge* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris, quod de bona et libera voluntate, ac consensu Agnetis uxoris nostre, Henrici et Sophie liberorum, et heredum nostrorum omnium, iudicium et aduocatiam in ciuitate *Heruordensi* cum omni iure utilitate ac profectu, quibus nostri progenitores et nos tenuimus et possedimus ab archiepiscopis et ecclesia Coloniensi, venerabili domino nostro *Sifrido* dei gratia *Coloniensi* archiepiscopo et ipsius ecclesie Coloniensi vendidimus, ac libera et bona voluntate uxoris nostre Agnetis predicte et heredum nostrorum predictorum omnium resignauimus libere ac simpliciter et de plano cum omni iure, utilitate et profectu, quod in dicto iudicio et aduocatia nostri progenitores et nos habere consueuimus ab archiepiscopis et ecclesia Coloniensi temporibus retroactis, dantes has nostras patentes litteras in testimonium premissorum. Preterea fide data promisimus, quod . . uxor nostra et heredes nostri predicti idem iudicium et aduocatiam predictam in manus domini nostri Coloniensis, si ipsum pertingere poterunt, vel ipsius . . marescalcum Westfalie, aut cuiuscumque alterius, cui dictus dominus noster Coloniensis duxerit committendum, prout nos fecimus, libere et sine contradictione qualibet resignabunt ante festum b. Martini hyemalis nunc instans, et si huiusmodi resignationem alias quam coram domino nostro Coloniensi fecerint, illam fecisse protestabuntur cum litteris sigillo venerabilis domini nostri Mindensis episcopi sigillatis, quod similiter promisisse hiis nostris patentibus literis protestamur.

Datum et actum apud *Rodenberg*, in crastino b. Michaelis, anno d. M.CC.LXXX. primo.

756. Revers über zwei von dem Domcapitel in Erbpacht verliehene Häuser auf dem Dombofe bei dem Pallaste. — 1281, den 12. November.

Nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi, quod ego Arnoldus rasor, ciuis Coloniensis, et Druda uxor mea ac nostri liberi a venerabilibus viris decano et capitulo Coloniensi recepimus duas domos ipsorum sitas in *Curia coloniensi*, attingentes pomerium domini archiepiscopi Colon. prope palacium, que fuerunt olim bone memorie Godefridi prepositi Monasteriensis in Efflia canonici Colon., [1] quas domos idem Godefridus pro memoria

[1] Vergl. Nr. 264.

sua in ecclesia Colon. agenda perpetuo ipsi ecclesie Colon. contulit seu legauit iure hereditario possidendas cum fundo, edificiis, et cum suis appendiciis uniuersis. Ita videlicet quod ego Arnoldus vel uxor mea aut heredes nostri, qui pro tempore fuerint vel quibus dicte domus fuerint assignate, annis singulis in festo annunciationis b. virginis Marie duas marcas denariorum Colon. Camerario ecclesie Colon. assignabimus.

Datum et actum anno d. M.CC. octogesimo primo, crastino b. Martini episcopi.

757. Die Edelfrau Mechtild v. Holte schenkt, wegen des von ihrem Sohne unerfüllten Gelübdes einer Wallfahrt nach dem h. Lande,[1] dem Johanniterorden die Kirche mit der Dot und dem Zehnten zu Walsum zu einer Niederlassung des Ordens. — 1281.

Megthildis matrona nobilis, domina de *Holte*, omnibus presentia visuris salutem in eo qui est vera salus omnium. Pensatis desideriis et voto in corde dei inspiratione concepto, quibus dilectus filius noster *Johannes* vir nobilis dominus de *Arenberge* toto nisu cordis ad terram anhelabat sanctam, eoque de medio sublato voto non expleto; hinc est quod doloribus afficimur. Quod nos ut decet maternis affectionibus intuentes, nostro iudicio videtur condecens et honestum animeque sue salutiferum, ipsius diuini spiraminis meritum aliqua gratiarum actionis respicere premio licet minus condigno, et operibus satisfactionis animam eius in quantum ad presens possumus releuare; ut votum quod vivus explere non potuit, domino secundum suum placitum sic volente, qui est benedictus, per nos expleat iam defunctus. Volentes igitur, ut fructus desiderii sui aliquis appareat terre sancte, ad voluntatem et preces merito exaudiendas dilecte nobis domine de Arenberg, relicte eiusdem filii nostri, et ob sincere dilectionis affectum, quem ad terram sanctam habuit filius noster iam dictus, nos intuitu fauoris quem habemus ad sanctam domus hospitalis ordinis s. Johannis iherusalem, necnon ad fratres ipsius domus quos dilectione prosequimur speciali, ecclesiam in *Walsem* cum dote et decima sua et omnibus suis prouentibus sibi annexis damus animo liberali, iusto donationis titulo, fratribus s. domus prenominate, ad utilitatem terre sancte, cum iure patronatus perpetuo possidendam, pro salute anime filii nostri et omnium progenitorum nostrorum et in remissionem peccatorum nostrorum, tali intentione, ut dicti fratres ibidem domino perpetuo famulaturi perpetuam faciant in eadem ecclesia residentiam personalem. Salua decima nostra et aliis bonis nostris in eadem parrochia sitis, que nobis et nostris successoribus reseruamus. Supplicantes omnibus successoribus nostris, ut hanc donationem nostram non infringant, sed potius augeant et confirment. Et quia bonum opus bono testimonio iure debeat perhennari, ut hec donatio nostra firma perpetuis temporibus permaneat, nos super hoc scriptum nostrum supradictis dedimus fratribus in testimonium veritatis, et id sigilli nostri appensione fecimus communiri.

Datum et a. anno d. M. CC. LXXXI.

758. Erzbischof Sifrid v. Cöln, Domscholast W. und Ritter Scherfchin schiedsrichten, daß Gräfin Mechtild v. Sayn Johannen, Herrn v. Reiferscheid, mit dem Schlosse Bedburg und acht Fuder Wein zu Merten bei Roesberg belehnen soll. — 1281, den 17. Januar.

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, W. scolasticus Coloniensis, et Gerardus dictus *Scherfchin*, miles, notum facimus uniuersis presentes litteras

---

[1] Auf das Gelübde des Sohnes bezieht sich wahrscheinlich die Darstellung auf dem Siegel der Mutter, Mechtild v. Holte Wittwe des Burggrafen v. Arberg, worauf die h. Jungfrau sitzend mit dem Christuskinde auf dem Schooße, welches beide Arme ausbreitet und vor dem ein junger Mann kniet, ein brennendes Herz darbietend. Die Umschrift lautet: Methildis Burgrauia Colon., und das Rücksiegel führt drei Rosetten. — Ihren frommen Sinn bekundete die Edelfrau noch weiter, indem sie 1282 ihre Besitzungen zu Laar im Kirchspiel Beeck, 1288 Zehnten und Renten, und 1292 ein zu Walsum erbauetes Haus dem Ordensgliede daselbst schenkte. Eine Tochter des Sohnes wurde 1298 an Engelbert II., Grafen v. der Mark, vermählt, und dieser erhob Ansprüche auf das Patronat zu Walsum. Den langen Zwist schlichtete ein Vergleich von 1319, worin der Graf unter der Bedingung, daß Holte als selbstständiger Pfarrbezirk abgesondert werde, auf Walsum verzichtete.

inspecturis, quod cum inter honorabilem matronam dominam *Methildem* quondam comitissam *Senensem* ex una parte, et Johannem dominum de *Rifercheit* ac suos heredes ex altera, super feodo et bonis ipsius feodi, quod et que quondam Fridericus dominus de Rifercheit, frater ipsius Johannis, habebat et tenebat ab ipsa domina comitissa ratione homagii, et in quibus idem Johannes ex morte ipsius fratris sui iure hereditario succedere se dicebat, ipsa domina comitissa hoc contradicente et asserente ex causis legitimis coram nobis propositis fieri non debere, materia questionis aliquamdiu fuisset exorta; tandem domina comitissa, Johannes et heredes sui predicti, ad consilium et hortationem discretorum virorum et amicorum suorum ipsos ad pacem et concordiam inuitantium, in nos tamquam in arbitros arbitratores et amicabiles compositores compromiserunt, promittentes hincinde in manus nostras fide prestita corporali, quicquid nos super premissis ordinauerimus et statuerimus, se inuiolabiliter obseruaturos et facturos. Nos itaque onus arbitrii et decisionem huiusmodi negotii nobis assumentes, habita deliberatione et consilio discretorum, arbitrando ordinamus et statuimus, quod propter bonum pacis et concordie dicta domina comitissa infeodet eundem Johannem de castro in *Bedebure* et octo carratis vini mensure Coloniensis percipiendis et habendis annuatim in vineis et bonis eiusdem domine comitisse sitis apud s. Martinum iuxta *Rûdenspere*, eo iure et modo per omnia, quo progenitores eiusdem Johannis dictum feodum ab ipsa domina comitissa et a marito eius, quondam domino *Henrico* comite *Senensi*, hactenus habuerunt et tenuerunt ac recipere consueuerunt. Insuper ordinamus et statuimus, quod si forte ex sterilitate aut aliquo casu fortuito aliquo anno talis defectus in vino fuerit, quo minus possint persolui octo carrate vini predicti; idem Johannes ad supplendum sibi huiusmodi defectum, qui ex premissis causis euenire contigerit, per annum vel annos immediate sequentem vel sequentes expectabit, recepta cautione ab ipsa domina comitissa super dicti defectus satisfactione. Preterea ordinamus et statuimus arbitrando, quod si prefata domina comitissa dictorum bonorum apud s. Martinum possessionem ex sua potestate et dominio ex quacumque causa dimiserit, ipsa extunc ab omni obligatione et solutione dicti vini ac impetitione Johannis et heredum suorum predictorum libera erit et absoluta, et idem Johannes apud possessorem eorundem bonorum ipsi domine comitisse succedentem dictas octo carratas vini nomine feodi requiret et habebit annuatim eo iure et modo, quo easdem a dicta domina comitissa recipere consueuit. Insuper ordinamus et statuimus, quod tam domina comitissa, quam Johannes et heredes sui predicti, huiusmodi arbitrio et ordinatione nostra contenti renuncient expresse actioni iniuriarum, quam sibi ad inuicem competere asseruerunt ex incendiis, rapinis, dampnis et expensis pretextu huiusmodi controuersie factis, aut ex aliis causis quibuscumque. Preterea hoc arbitrium nostrum et omnia ac singula prenarrata volumus et precipimus sub fide prestita a dictis partibus hincinde inuiolabiliter obseruari, sigilla nostra facientes apponi presentibus in testimonium premissorum.

Datum *Colonie*, anno d. M.CC.LXXX. primo, XVI. Kal. Februarii.

759. Methild, Edelfrau v. Holte und Wittwe Gerards, Burggrafen v. Arberg zu Cöln, theilt die Bewohner der neu erbaueten Häuser im Byfang (bei Holten) dem Pfarrverbande von Sterkrade bei. — 1281, den 2. Februar. [1]

Nos *Methildis* nobilis femina domina de *Holt*, relicta quondam nobilis viri domini *Gerardi* burgrauii *Arbergensis*, notum esse volumus uniuersis, ad quos presentes dilate fuerint, quod nos ex inspiratione diuina pro salute anime

---

[1] Um diese Zeit hob sich die Abtei Sterkrade, zum Theil durch Unterstützung dieser Edelfrau, welche derselben in der nachfolgenden Urkunde das beträchtliche Landgut Laar im Amte Beeck zuwendete: Uniuersis presentes litteras inspecturis vel audituris Methildis nobilis matrona domina de Holthe relicta quondam nobilis viri Gerardi Burgrauii Coloniensis domini de Areberg salutem et cognoscere veritatem. Nouerit uniuersitas vestra quod nos de unanimi consensu et voluntate nostrorum heredum et illorum quorum videbatur interesse, videlicet domini de Hurne Wilhelmi nomine, Katerine domine de Arberg relicte quondam Johannis militis filii nostri ac Methildis filie eiusdem et aliorum iusto emptionis et venditionis tytulo interueniente curtim nostram dictam Lare sitam in parrochia de Beke cum terris arabilibus, pratis, pascuis, nemoribus, piscaturis, uniuersis iuribus ac omnibus aliis et singulis suis pertinentiis — religiosis personis . . abbatisse et conuentui monasterii de Sterkenrode vendidimus pro septuaginta marcis. — In cuius rei testimonium presentibus litteris sigillum nostrum una cum sigillo viri religiosi . . abbatis Hamburnensis qui premissis

nostro ac bone memorie *Johannis*, militis domini de Arberg, filii nostri, cum consensu heredum nostrorum et consilio castellanorum nostrorum proborum virorum, videlicet Rutgeri, Wilhelmi, Antonii de *Holthe*, Borchardi, Gozuini, Wolteri *Stecke*, fratrum, Gerhardi *Hagen*, Henrici et Wennemari de *Hege* fratrum, et reliquorum, domos de nouo constructas et de cetero construendas et sitas in libero dominio nostro dicto *Biuanc* dedimus et assignauimus ecclesie in *Starckenrode* in subsidium, quia pauper et modica est, ut incole earundem secundum morem fidelium sine aliquo successorum nostrorum preiudicio requirant in eadem ecclesiastica sacramenta. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo dictorum castellanorum presentibus est appensum.

Datum anno d. M.CC.LXXXI., in die purificationis gloriose virginis Marie.

760. Johann v. Bedburg und Johann v. Molberg stellen Bürgschaft, daß die noch minderjährigen Brüder des Letzteren die tauschweise Ueberlassung des Grevenforstes an das Deutschordenshaus zu Gürath genehmigen werden. — 1281, den 19. Februar.

Nos *Johannes* de *Beddebūre*, et *Johannes* de *Moylberg*, filius quondam domini *Fryderici* de *Ryferscheit* militis, presentibus recognoscimus et publice profitemur, quod ad amputandam omnem questionis materiam, si qua ex parte filiorum fratris mei Johannis de Beddebūre, videlicet fratrum meorum Johannis de Moylberg predicti, [1] qui adhuc ad annos nondum peruenerunt, commendatori et fratribus domus theutonice in *Judenrode* occasione permutationis facte a me Johanne de Beddebure de rubo seu foresta quondam mea dicta *Greuenvorst*, sita apud Jūdenrode in terminis parrochie de Beddebūre, moueri posset, nos constituimus fideiussores de hoc, quod cum predicti pueri ad annos discretionis peruenerint, dictam permutationem ratam habeant et gratam per omnia bona fide procurabimus cum effectu. In cuius rei testimonium presentes litteras predictis commendatori et fratribus sigillis nostris dedimus communitas.

Actum et d. anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo primo, feria quinta post dominicam qua cantatur Inuocauit. Presentibus Johanne dicto Prynzel milite, Syberto de Howeschilt, Gerardo dicto Schorensteyn, Adam filio Ade militis dicti de Boyren, domino Johanne presbitero commendatore de Jūdenrode, fratre Hermanno de Ryele commendatore domus Coloniensis, fratre Hermanno de Kolne, et aliis quampluribus fidedignis.

761. König Rudolf I. empfiehlt dem Herrn v. Valkenburg die Abtei Burtscheid zu beschützen. — 1282, den 29. März.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus nobili viro, fideli suo, . . domino de *Valkenburg* gratiam suam et omne bonum. Tranquillitatem et commodum venerabilis monasterii sanctimonialium in *Porcheto* prope *Aquis* cysterciensis ordinis, quod ab inclitis predecessoribus nostris et imperii dinoscitur esse fundatum, ex animo diligentes, idem monasterium cum bonis suis omnibus tibi committimus defensandum, industri fidelitati tue mandantes, quatinus predictum monasterium et personas in eo altissimo famulantes in statu suo pacifico contra

---

interfuit, necnon predicti nobilis viri Wil. de Hurne ac Katerine domine de Arberg est appensum. Hiis autem interfuerunt Burghardus dictus Stecke iudex apud Beke, Herimannus dictus Rumbliakes subiudex, Gerardus miles de Vunderen, Rutgerus de Horst, Philippus et Wilhelmus fratres filii burgrauii de Holthe, Rutgerus filius Philippi militis de Holthe, Herwicus de Bule, Sybertus de Monte, Henricus de Hagfort, Theodericus dictus sperlink, Wilhelmus de Stochem, Gerardus dictus Hagene et alii quamplures.

Acta sunt hec anno d. M.CC. octuagesimo secundo, feria quinta post festum resurrectionis domini.

Graf Theoderich v. Cleve verzichtete auf alle Rechte oder Ansprüche an diesem Hofe mit Urkunde d. d. M.CC.LXXX. quarto, in vigilia Barnabe, in castro Drafwinkele, worin als Zeugen aufgeführt sind: dominus Wolterus Stekke miles, d. Arnoldus de Goterswic, Bernardus miles de Strunkede, Theodericus miles de Vunderen, Theodericus miles de Murmete, Burgardus. — [1] Hiernach waren Joh. v. Bedburg und Friedrich v. Reiferscheid Gebrüder, Johann v. Molberg war ein Sohn des Letzteren und für dessen minderjährige Brüder, Vettern des Ersteren, galt die Bürgschaft.

iniuriatores quoslibet auctoritate regia tuearis, non permittens eisdem in bonis vel hominibus aliquem iniuriari vel violentiam irrogari.

Datum Oppenheim, IIII. kal. Aprilis, indictione X. anno d. M.CC.LXXXII., regni vero nostri anno IX.

762. Hermann Spiegel gelobt das von Erzbischof Sifrid v. Cöln ihm anvertraute Schloß Krockenburg auf Gesinnen wieder auszuliefern, ohne Anspruch wegen Schäden und Kosten. — 1282, den 28. April.

Ego *Hermannus* dictus *Speculum* notum facio uniuersis, quod licet reuerendus pater et dominus meus *Sifridus* archiepiscopus *Coloniensis* castrum suum *Kruchenberg* michi custodiendum commiserit, tamen ad requisitionem ipsius vel ecclesie Coloniensis, dum voluerint, ipsis restituam dictum castrum, nec ratione huiusmodi commissionis ulla ab eodem domino archiepiscopo vel ecclesia Coloniensi dampna repetam vel expensas.

Datum *Werle*, anno d. M.CC.LXXX secundo, IIII. Kal. Maii.

763. Theoderich, Herr v. Meurs bekundet, daß Ritter Wolter genannt Wicke und dessen Gattin den von der Abtei Gladbach erworbenen Hof zu (Hoch= Nieder=) Halen der Abtei Camp geschenkt. — 1282, im Mai.

Uniuersis presentes litteras inspecturis. *Theodericus* dominus de *Morse* notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod constituti coram nobis necnon et coram iudice et scabinis in Morse fidelis noster *Wolterus* dictus *Wicke* miles et *Elyzabeth* ipsius uxor, de temporalibus, prout luce clarius patuit, eterna sibi comparare cupientes, bona sua in *Halen*, curtem videlicet cum omnibus suis attinentiis, quorum bonorum et cuius curtis proprietatem a venerabilibus viris abbate et conuentu de *Gladebach* ordinis s. Benedicti comparasse dinoscuntur, contulerunt in Elemosinam pure propter deum religiosis viris abbati et conuentui monasterii *Campensis* cisterciensis ordinis, eo iure quo ipsi eadem bona ipsamque curtem tenuisse dinoscuntur, per modum liberi allodii in perpetuum possidenda. In cuius rei testimonium presentes litteras super premissa donatione confectas ad petitionem predictorum Wolteri et uxoris eius memoratis abbati et conuentui Campensi nostro sigillo dedimus sigillatas.

Actum et datum in mense Maio, anno d. M.CC.LXXX.II.

764. Graf Th. v. Cleve bekundet, daß die Wittwe und Kinder Jacobs v. Pelden ihr Erbpachtsrecht an dem Hofe Kaldenhoven zu Götterswick der Abtei Camp zurückgestellt. — 1282, den 18. Juni.

Th. comes *Cleuensis* uniuersis presentes litteras inspecturis in perpetuum. Constituti coram iudicio nostro apud *Goterswich* Hadewigis de *Merem*, Nicholaus et Jacobus filii, Hadewigis, Jutta et Margareta filie ipsius, recognouerunt, quod ipsi pro graui debitorum necessitate omne ius quod habebant vel habere videbantur in curte de *Kaldenhouen*, quam videlicet curtem Jacobus de *Pelden* quondam ipsius Hadewigis maritus ad annuam pensionem XVIII denariorum coloniensium ab ecclesia *Campensi* tenuisse dicitur, vendiderunt abbati et conuentui ipsius ecclesie Campensis pro octo marcis colon. denariorum, sibi ut fatebantur numeratis et iam in integrum persolutis; resignantes eandem curtem in manus ipsorum abbatis et conuentus. — Verum quia huiusmodi resignatio ex parte Jacobi, Jutte et Margarete sororum ipsius, predictorum, minus firma visa est eo quod minores annis essent, Adolfus de Ukinghen, Wenemarus de Glinde, milites, Nicholaus de Pelden, Wiricus de Hambroke, Rutgherus Tetgher et Jacobus dictus Dole sese constituerunt predictis abbati et conuentui fideiussores, singuli in solidum obligati ad hoc, quod quam cito predicti tres pueri ad legitimam etatem peruenerint, predicto renunciabunt iuri, alioquin iidem fideiussores ex parte dictorum abbatis et conuentus moniti *Xanctis* intrabunt ad

iacendum, inde non exituri donec ipsis abbati et conuentui super tali defectu fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium ad petitionem Hadewigis et puerorum eius, necnon et supradictorum fideiussorum presens scriptum cum nostro sigillo fecimus communiri.

Datum XIIII. kal. Julii, anno d. M. CC. LXXX. secundo.

765. König Rudolf I. verschiebt die Entscheidung seiner Streitfrage mit dem Grafen R. v. Geldern wegen Duisburg bis zum nächsten Christfeste, bis wohin aber der Graf ihm Dienst zu leisten habe. — 1282, den 19. Juni.[1]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Spectabilem virum *R.* comitem *Gelrie*, dilectum fidelem nostrum, ob sue fidei puritatem singularis fauoris dulcedine prosequentes, questionem quam habemus contra eum super oppido *Duseburg* et suis attinentiis, usque ad festum natiuitatis dominice proxime nunc futurum duximus suspendendam, et idem comes obinde tenebitur medio tempore nobis in expensis nostris suum seruitium impartiri; ita tamen, quod completo predicto termino ipsa questio nobis in prefato oppido competens in illo statu in quo prius fuerat debeat permanere, nisi prefatus comes Gelrie medio tempore suis gratis obsequiis apud nos meruerit ampliori gratia preueniri. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri.

Datum Wormatie, XIII. kal. Julii, indictione X., regni nostri anno IX.

766. Bischof E. v. Münster verbindet sich mit Erzbischof Sifrid v. Cöln gegen den Herrn v. der Lippe. — 1282, den 20. Juni.

Nos *E.* dei gratia *Monasteriensis* episcopus omnibus presentia visuris notum facimus, quod nos in auxilium reuerendi patris domini nostri *Syffridi s. Coloniensis* ecclesie archiepiscopi veniemus contra illum de *Lippia*, suum et ecclesie sue aduersarium, et ab ipso non recedemus, nisi habitis treugis siue compositione, quod nos promisimus fide data. Verum contra dominum *Conradum Osnaburgensem* episcopum, d. *Ottonem Paderbornensem* electum, et Fredericum de *Reytberg* comitem, fratres, nostros consanguineos, nichil faciemus, nisi contra ecclesiam nostram aliquid attemptauerint.

Datum XII. kal. Julii, anno d. M. CC. octuagesimo secundo.

767. Otto v. Eberstein und Bernard v. Brackel geloben dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln, dessen Gegnern, den Bischöfen v. Osnabrück u. Paderborn, dem Grafen v. Rittberg u. dem Herrn v. der Lippe keinen Beistand leisten zu wollen. — 1282, den 1. Juli.

Nos *Otto* comes de *Euerstein*, et *Bernardus* dominus de *Brakele*, notum facimus uniuersis et presentibus publice protestamur, quod reuerendo patri domino *Sifrido s. Coloniensis* ecclesie archiepiscopo fide prius prestita corporali et postmodum interposito iuramento promisimus et promittimus, quod venerabiles patres dominum *Conradum* episcopum *Osnaburgensem*, et dominum *Ottonem* electum *Paderburnensem*, *Fredericum* comitem de *Ritberg*, *Simonem* de *Lippia*, viros nobiles, et quoscumque alios quos contingit guerra seu dissensio, que est inter eos ex una parte, et dominum archiepiscopum Coloniensem predictum ex altera, non iuvabimus nec promouebimus contra prefatum dominum archiepiscopum aut . . suos, nec aliquis illorum, qui nobiscum et de familia nostra

[1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 12. — Mit Urkunde vom nämlichen Tage und Orte verschob K. Rudolf ebenfalls die Entscheidung der Streitfrage wegen des Schlosses und der Stadt Nimwegen auf fünf Jahre. Kremer akad. Beitr. III. 347.

fuit in obsidione *Saltkotthen*, iuuabit eos auxilio seu consilio, omni fraude et dolo penitus exclusis, guerra siue dissensione durantibus memoratis. Illi etiam qui nobiscum sunt et fuerunt in huiusmodi obsidione, premissa omnia promiserunt fide data et interposito iuramento corporali. In cuius rei testimonium nos Otto comes de Euerstein pro nobis et nobili viro Bernardo de Brakele, sororio nostro, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Et ego Bernardus dominus de Brakele sigillo predicti comitis sororii mei sum contentus.

Datum *Saltkotthen*, anno d. M. CC. LXXX. secundo, in octaua b. Johannis baptiste.

768. Die Stadt Gesecke huldigt dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln als ihrem einzigen Herrn. — 1282, den 2. Juli.

Nos consules et uniuersitas oppidanorum in *Geyseke* notum facimus uniuersis et presentibus protestamur, quod reuerendo patri domino *Sifrido* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo et ecclesie Coloniensi fidelitatem fecimus et facimus, ita quod ab hac hora inantea ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi adherebimus et obediemus tamquam unico domino ut fideles, nec aliquem alium quam archiepiscopum Coloniensem pro domino admittemus. Que omnia fide prestita corporali et postmodum tactis reliquiis et iuramento interposito promisimus et promittimus inuiolabiliter obseruare. In cuius rei testimonium sigillum opidi nostri presentibus litteris duximus apponendum.

Datum anno d. M. CC. LXXX. secundo, in die bb. Processi et Martiniani martirum.

769. Graf Godfrid v. Sayn schiedsrichtet zwischen den Grafen v. Geldern und Cleve, hauptsächlich wegen der feindlichen Angriffe der Emmericher vor Kalkar und Mehr. — 1282, den 6. September.

Nos *Godefridus* comes *Seynensis* super discordiis et questionibus inter viros nobiles *Reynaldum* comitem *Gelrie* et ducem *Lymburgensem* ex una parte, *Theodericum* comitem et dominam *Aleidim* iuniorem comitissam *cliuensem* ac *Theodericum* prepositum *xanctensem* ex altera, de nouo ortis et in posterum oriendis, de quibus in nos compromissum existit, nostrum dictum pronunciamus in hunc modum, dicendo primo, captiuos ex utraque parte captos esse liberos et absolutos, hoc adhibito, quod expense captiuorum infra treugas ab illis qui eos captiuarunt persoluentur, illorum vero expense, qui extra treugas capti existebant, ab ipsis captiuis persoluentur. Item dicimus, quod omnia dampna illata omnibus in *Kalker*, et hominibus prepositi xanctensis apud *Mere*, ac hominibus comitis cliuensis ab illis de *Embrica* a die dominica ante natiuitatem b. Marie ad quindenam ipsis hominibus integre restaurari debeant et resarciri a ciuibus in Embrica supradictis, et similiter ea, que dicti ciues Embricenses preposito xanctensi in domo sua apud Mere abstulerunt, reddent, et destructionem domus ipsius prepositi reparari facient et eam reduci ad illum valorem in quo ipsam inuenerunt infra quindenam supradictam, tali apposita conditione, quod ea que dicti ciues in Embrica de ablatis non habuerint in parata pecunia, persoluent superposita et data dictis hominibus quantitate aliquali; insuper iurabunt iudex Embricensis et sex fidedigni, quos ad hoc assumpserit, quod illa quantitate superposita et data hominibus comitis, comitisse et prepositi predictorum, quod ipsi preposito de dampnis ipsis ablatis ab eisdem ciuibus tam in destructione domus ipsius prepositi, quam in ceteris dampnis per omnia sit satisfactum et solutum. Item dicimus, quod Waytsardus super eo, quod incendium apud *Altinis* factum non fecerit nec per amicos suos aliquos fieri procurauerit consilio vel facto, si voluerit se poterit per iuramentum expurgare. Item dicimus de homine prepositi xanctensis apud Embricam capto et fugiente super cimiterium, si ex iussu scabinorum cimiterium exiuit, et sub illa conditione vulneratus fuerit, competens emenda sibi fieri debeat et exhiberi. Item dicimus, quod vina comitisse cliuensi maiori ablata ab illis de Embrica in eo valore, quo tempore ablationis existebant, infra summam sexaginta marcarum in festo b. Martini hyemalis nunc instante debeant persolui a ciuibus antedictis, et simili modo vina illis de Embrica a comite cliuensi ablata persolui infra summam quinquaginta marcarum in festo b. Martini supradicto; ita videlicet

quod valor utriusque vini ab utraque parte iuramento unius famuli bone nationis debeat comprobari, et comprobans a parte illorum de Embrica de ipsorum existat ciuitate. Item dicimus, quod siquid pretermissum fuerit de hominibus comitis cliuensis apud Embricam in opidanis receptis, occasione quorum vina illorum de Embrica existebant ipsis ablata, et de eis que inde acciderunt, hoc adimplebitur iuxta dictum et arbitrium dominorum de *Brunchorst*, Wilhelmi *Doys*, Th. de *Monemento*, et Lusonis de *Honepul;* et si omnes huiusmodi pronuntiationi interesse non poterunt, tres eorum habebunt potestatem ipsum dictum seu arbitrium proferendi. Item dicimus, quod ratione hominis ab illis de Embrica apud Kalker interfecti titulo emende tredecim marce et IIII solidi persolui debeant ab illis de Embrica amicis ipsius hominis interfecti. Item dicimus de ablatis et dampnis ciuium Embricensium a parte comitis et comitisse cliuensis ac prepositi xanctensis, quod iudex eorum superposita aliquali quantitate et data eisdem iurabit cum sex fidedignis, sicut superius est expressum, quod illa quantitate superposita et data illis de Embrica satisfactum sit et solutum. Item dicimus quod domina Margaretha dicta de *Nuendorp* in possessione bonorum suorum permanere debeat ulterius sicut hucusque permansit, nisi per ius ab ipsorum possessione fuerit eiecta. Item de piscatura predicte domine, que in *worpe* appellatur, compromitti volumus in dominum Nycholaum dictum *Tengenagel*, et dominum Genekinum de *Ossenbrinc*, milites, ut ipsi de iure discutiant et ipsam piscariam adiudicent illi, cui de iure fuerit adiudicanda. Item dicimus, quod iudex et eius scabini Embricenses hoc suo firmabunt iuramento, quod illo tempore quo armata manu ad villam Mere et ante opidum Kalker equitauerunt, omnino nichil ipsis constitit de aliquibus treugis inter eos et comitem cliuensem ordinatis. Item dicimus, quod pro illo forefacto et excessu quod ciues Embricenses ante opidum Kalker et Mere treugis durantibus manu armata venire presumpserunt, ratione emende et satisfactionis in natiuitatis octaua b. Marie apud Cliue sex milites mittentur, ibidem mansuri, quousque nos comes Seynensis eis dedimus licentiam recedendi. Item de hominibus comitis et comitisse cliuensis maioris ante opidum Kalker vulneratis et eorum lesionis qualitate dominus de *Genyp* et dominus Gerlacus de *Merhem*, quos ad hoc deputauimus, discernent et rationabiliter ordinabunt emendam ipsis faciendam; et si in eo concordare nequiuerint, quicquid nos ratione emende ipsis vulneratis exhibende faciendum duxerimus, pro rato erit obseruandum. Item dicimus, quod nullus hominum comitis cliuensis cuiuscunque condicionis existat, aut vice versa comitis Gelrensis in terra predictorum comitum spolium, panditiones seu inpignorationes aut hominum captiones perpetrabit, iudice non requisito, sub cuius officio iniuria vel violentia fit, aut illis sex non requisitis, quorum arbitrio omnis questio inter predictos dominos et eorum homines suborta vel adhuc suborienda deponi debet et terminari, videlicet domino Euerhardo de Hüsen, d. Th. de Monement, et d. Gerlaco de Merhem, pro parte comitis cliuensis, et domino de Genyp, d. Wilhelmo Doys, et d. Ottone Bozre, pro parte comitis Gelrensis deputatis. Quod si huiusmodi excessus ab aliquo presumptuose fuerint attemptati, personis predictis non requisitis, ille comes, ex parte cuius excessum fuerit, illum excessum plenarie faciet restaurari. Et si delinquens tante potentie existeret quod ad factionem emende ab altero comitum predictorum induci non valeret, alter alteri ad monitionem ipsius assistet et auxilium prestabit in compellendo delinquentem ad emendam debitam faciendam de excessibus perpetratis. Item dicimus, quod quilibet istorum comitum ab altero securus erit in persona et rebus, et de castris suis, opidis et munitionibus, nisi alter alteri dedixerit et diffidauerit ad spacium quatuor septimanarum antea per literas suas patentes. Et ut huiusmodi dictis nostris et arbitrio maior fides adhibeatur, et ad maiorem obseruantiam eorundem sigillum nostrum una cum sigillo viri nobilis comitis Gelrensis presentibus duximus apponendum.

Anno d. M.CC.LXXX secundo, dominica proxima ante natiuitatem b. Marie.

770. König Rudolph I. fordert die Dienst- und Lehenleute des Stifts und die Bürger v. Essen auf, vier von ihm u. dem Erzbischofe v. Cöln erwählte Männer darüber zu unterrichten, wem die Vogtei und das hohe Gericht von Essen zustehe. — (1282), den 20. September.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis ministerialibus et vasallis ecclesie *Assindensis*, necnon consulibus et ciuibus uniuersis oppidi Assindensis, dilectis suis fidelibus, gratiam suam et omne bonum.

Tot et tantis hactenus negotiorum oneribus fuimus fatigati, quod reformationi Assindensis ecclesie, cuius status varia calamitate defloruit, nequaquam iuxta feruens desiderium mentis nostre intendere valebamus. Verum cum iam curarum abiecto pondere et a diuersis liberati laboribus, quibus noctes insompnes produximus pro reipublice bono statu, reformatis deformibus, ad pacem reduxerimus uniuersa, sic quod collapsum statum Assindensis ecclesie poterimus et velimus procul dubio remediabiliter reparare, fidelitatem vestram rogamus et hortamur plenissimo cum affectu, quatinus ad hoc vos dirigere studeatis, quod quatuor persone, in quas cum venerabili Coloniensi archiepiscopo, prenope nostro dilecto, concorditer et amice conuenimus, tam super aduocatia Assindensi quam alto iudicio ipsius oppidi, quod ipse archiepiscopus asserit sue ecclesie specialiter attinere, et quod eedem porsone usque ad finem cause in sua potestate tenebunt, per vos inuenire valeant lucidam veritatem, cui tam aduocatia quam iudicium de iure dabeant attinere.

Datum *Bobardie*, XII. kal. Octobris, regni nostri anno IX.

771. Gerard, Edelherr v. Dyck, verkauft zweien Schwestern v. Wevelinghoven, Stiftsfräulein zu st. Cäcilien in Cöln, einen Hof zu Vinkenpütz. — 1282, den 20. November.

Nos *Gerhardus*, Nobilis vir, dominus de *Dicka*, notum facimus uniuersis, quod nos curtim et aream cum terris arabilibus et pratis, dictis curti et aree attinentibus, iacentia et consistentia apud *Busche*, [1] que in uniuerso ascendunt ad centum iurnales, que nostra et dominorum de *Dicka* predecessorum nostrorum, quibus succedimus in bonis, sunt et fuerunt purum et verum allodium, vendidimus et vendimus Aleidi et Irmengardi thesaurarie, sororibus, puellis de *Weuelinchouen*, canonicis secularis ecclesie s. *Cecilie Coloniensis*, ab eisdem puellis seu ab illo vel ab illis, in quem seu in quos ipse seu altera ipsarum bona predicta quocunque titulo duxerint vel duxerit transferenda, iure hereditario tenenda, possidenda et habenda pro pretio octuaginta marcarum Colon. denariorum nobis ab eisdem sororibus numeratis, traditis et solutis. — Insuper renunciamus exceptioni pecunie non tradite, non solute, nouarum constitutionum, exceptioni doli, et omni iuris auxilio, quod nobis contra premissa posset quomodolibet suffragari. Nos etiam Sophia uxor dicti Gerardi legitima, et Henricus de *Dicka* canonicus ecclesie s. Gereonis Colon., et Ludolfus de Dicka, fratres dicti Gerardi, iuri si quod nobis vel alicui nostrum in dictis bonis competit vel competere poterat quoquomodo, ad manus dictarum sororum renunciamus et effestucamus per presentes. —

Datum et actum XII. kal. Decembris, anno d. M. CC. octuagesimo secundo.

772. König Rudolf I. bestätigt den von der Stadt Neuß veranlaßten Ausspruch des Reichshofes, daß kein Bürger einer vollfreien Stadt von dem Landesherrn vor ein auswärtiges Gericht gezogen werden dürfe, so lange dieser nicht im besondern Falle durch richterlichen Spruch dazu ermächtigt worden. — 1282, den 4. Dezember. [2]

Nos *Rudolphus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum tam presentium quam futurorum notitiam volumus peruenire, quod coram nobis in die b. Barbare virginis apud *Cihenheim* pro tribunali sedentibus ad instantiam dilecti fidelis nostri *Conradi* dicti *Meyere* ciuis *Nussiensis*, per generalem sententiam venerabilium Argentinensis et C. Tullensis episcoporum, principum nostrorum, ac aliorum nobilium et imperii fidelium, qui fuere presentes, requisitum extitit et obtentum: quod, si aliquis princeps ecclesiasticus vel prelatus, de capituli sui consensu, aliquam ciuitatem suam vel opidum libertauerit et ciuibus eiusdem ciuitatis vel opidi plene ius dederit libertatis, idem princeps aut prelatus, vel aliquis suo nomine, ciues ipsos contra libertatem illam, qua longis temporibus pacifice sunt gauisi, vel aliquis talis principis vel prelati successor non possit et debeat extra

[1] Jetzt Vinkenpütz genannt (in der Bürgermeisterei Stommeln), sagt eine alte Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde. —
[2] Aus dem Privilegienbuch der Stadt Neuß fol. 94.

ciuitatem ad iudicium trahere vel etiam euocare, nisi rationabilis causa subesset et hoc idem princeps aut prelatus iudiciario ordine contra ciues per legitimam sententiam obtineat; quam sententiam utpote rite latam tenore presentium approbantes, ipsam volumus inuiolabiliter obseruari. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum loco et die predictis, anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, Regni vero nostri anno decimo.

773. Gerard, Herr v. Oye, erklärt sein gleichnamiges Schloß zum Offenhaus des Grafen Theoderich v. Cleve, ohne dessen Zustimmung er es nicht veräußern wolle. — 1282, den 7. Dezember.

Ego *Gerardus* dominus de *Oye* uniuersis presens scriptum visuris et audituris notum facio, quod manifeste recognosco et fateor, domum meam, videlicet castrum de Oye, esse lygiam domum, quod vulgariter *Ledegehuse* dicitur, nobilis viri domini mei *Theoderici* comitis *Clyuensis* contra quoslibet, preterquam contra imperium Romanum. Preterea recognoscimus et promittimus per presentes, quod predictam domum neque vendemus neque titulo pignoris exponemus sine voluntate et consensu domini mei supradicti. In cuius rei euidens testimonium presentem litteram meo sigillo feci sigillari et ad petitionem meam *Wilhelmus* dominus de *Brunchorst*, dominus *Henricus* de *Wilre* avunculus meus, Wilhelmus dictus *Dous* et Wolterus de *Sûlen*, milites, consanguinei mei, in premissorum testimonium etiam sigilla sua presentibus appenderunt.

Datum anno d. M.CC.LXXX. secundo, in crastino Nycholai episcopi.

774. Theoderich, Edelherr v. Hackenbroich, verkauft dem Deutschordenshause zu Cöln den Hof Rode im Kirchspiel Auenheim mit allem Zugehör u. dem abwechselnden Patronat. — 1282, den 12. Dezember.

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Theodericus*, vir nobilis, dominus de *Brüyche*, miles, *Agnes* mater eius, Walramus, Adolfus fratres eiusdem, Alcidis, Adela, Agnes et Sophia sorores, liberi et heredes dicte Agnetis et eius mariti quondam domini de Brûychge, notum facimus, quod nos de consensu et voluntate nostra communi curtem nostram, iure proprietatis et allodii ad nos spectantem, dictam *Rode*, sitam in parrochia *Owenheim*, cum omnibus suis pertinentiis — ad iustam mensuram iurnalium, mansorum et quantitatem denariorum, maldrorum siliginis et pullorum annuorum censuum habendam et computandam, ita tamen quod curtis predicta non mensuretur, cui curti attinent et attinere dinoscuntur tres mansi et dimidius terre arabilis vel circa, quemlibet iurnalem pro quindecim solidis, insuper et decimam octo mansorum eidem curti attinentium, decimam cuiuslibet mansi pro quindecim marcis, cum iure patronatus quod eisdem bonis attinet pro quarta vicissitudine presentandi, marcam census annui pro duodecim marcis, maldrum siliginis pro duabus marcis, pullum censualem pro decem et octo denariis colon., decima minuta dicte curtis inclusa, . . commendatori domus theutonice et fratribus s. *Katerine* Colonie vendidimus pro quadringentis marcis et decem et octo marcis Coloniensium denar. iuxta mensuram, numerum et quantitatem premissorum, quam pecuniam dicti commendator et fratres nobis numerauerunt, tradiderunt, statuentes dictis commendatori et fratribus fideiussores, videlicet Wolterum dictum *Stecke*, nobilem, Henricum de *Bûdberg*, milites, Giselbertum de *Reuele* militem, Rigwinum de *Bûdberg*, Albertum *Zoybbe*, Henricum *Vlecke* fratres, et Johannem de *Benrode*. — In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis nostri Th. domini predicti, Johannis de Bedbûre, nobilis, Conradi de Eluerueldc, Wolteri dicti Steckin, Henrici de Bûdberg, militum, fideiussorum predictorum sigillatas, eisdem commendatori et fratribus dedimus et donamus. Et nos fideiussores — sigilla nostra apposuimus, renunciantes pro nobis epistole diui Adriani, auctentico nouo iure, et omni auxilio iuris ciuilis, canonicique, quod nobis contra hoc posset aliquatenus suffragari.

D. sabbato post festum b. Nicolai, anno d. M.CC.LXXX secundo.

775. Th., Herr v. Heinsberg, und dessen Gemahlin Johanna entlassen den, dem Norbertinerstifte verkauften Hof zu Lafelt aus dem Lehensverbande. — 1282.

In nomine domini amen. Ne ea que geruntur in tempore, simul labente tempore a memoria hominum elabantur, perhennari debent voce testium et fideli aminiculo scripturarum. Hinc est quod nos *Th.*, nobilis, dominus de *Heynsberg*, et domina *Johanna* collateralis nostra, uniuersis presentem paginam visuris seu audituris duximus significandum, quod Godefridus, miles, dictus *luschus* et Heilsvindis uxor eius, nostri fideles, inter cetera bona, que de consensu omnium heredum suorum vendiderunt ecclesie sororum in *Heynsberg*, videlicet curiam suam in *Lafelt* cum centum quatuordecim iurnalibus terre arabilis et cum omnibus iuribus ad eandem curiam spectantibus, specialiter quedam bona, que quondam fuerant cuiusdam Gerardi dicti *Vegge*, que a nobis in feodo tenebant, de nostro consensu et libera voluntate vendiderunt ecclesie supradicte, iure proprietatis perpetuo possidenda. Nos vero utilitati et paci antedicte ecclesie summopere intendentes, ne quis heredum nostrorum aut successorum aut etiam ipsorum heredum, quorum omnium consensus ut supradictum est huic facto affuit, sepefatam ecclesiam inpetere valeat vel grauare, ad petitionem iam dictorum G. et H. prelibata bona denunciamus exnunc in posterum ab omni iure feodali libera et exempta. In cuius rei testimonium et robur perpetuum presentem cartam sigillis nostris, una cum sigillo domini Anselmi decani capituli Suestrensis, quo idem Godefridus, quia proprium sigillum non habuit, tanquam suo usus est, duximus roborandam. Testes huius facti sunt dominus Henricus filius noster,[1] Johannes canonicus de Udelenberge, Johannes scriptor, Arnoldus de Scafusen, Arnoldus physicus, sacerdotes et canonici in Heynsberg, Gisilbertus miles et Philippus de Effelt, germani sepedicti G., Ruthgerus et Godefridus filii ipsius, Hermannus de piscina, Iwanus de Lunenbruch, et alii quamplures fidedigni.

Acta sunt autem hec anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo octogesimo secundo.

776. Graf Otto v. Eberstein erklärt sich zum Lehensmann des Erzbischofs Sifrid v. Cöln, welcher ihm dafür 200 Mark zugesagt u. bis zu deren Auszahlung 20 Mark Renten zu Salzkotten angewiesen. — 1282, den 3. Januar.

Nos *Otto* de *Euerstein*, comes, notum facimus uniuersis, quod cum reuerendus pater dominus noster *Sifridus* archiepiscopus *Coloniensis* nos suum fecerit fidelem et vasallum, et propter hoc nobis dare promiserit ducentas marcas denariorum, assignans nobis viginti marcarum redditus apud *Saltkotthen* singulis annis recipiendos, quousque idem dominus archiepiscopus nobis dederit ducentas marcas antedictas; quibus nobis datis et solutis pro ipsis ducentis marcis allodium comparabimus, quod nos et heredes nostri in feodo tenebimus ab ipso domino archiepiscopo et ecclesia Coloniensi: nos ipsum dominum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem iuvare promittimus contra quoscumque, sicut vasallus et fidelis suum tenetur dominum adiuvare. Preterea . . marescalcum *Westphalie*, qui pro tempore fuerit, similiter iuvabimus et iuvare promittimus, cum nos duxerit requirendos, et ipse marescalcus nos iuvabit similiter vice versa. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum Susati, dominico die post circumcisionem domini, anno d. M. CC. LXXX. secundo.

777. Erzbischof Sifrid v. Cöln verleibt die Einkünfte der Pfarrkirchen zu Didweiler und Geyen den Präbenden des Domcapitels ein. — 1282, den 3. Februar.

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, ad perpetuam rei memoriam. Quanto sincerius karissimos in christo . . prepositum, . . decanum, . . canonicos et

---

[1] War 1287 schon todt, da der Vater mit Urkunde von diesem Jahre ihm ein Anniversar in der Kirche des Norbertinerstifts stiftete.

capitulum nostrum ecclesie nostre Colon. diligimus, tanto libentius super hiis, que ipsorum profectum et utilitatem respiciunt, fauorem eis beniuolum impartimur. Sane ex parte eorundem nobis fuit humiliter supplicatum, quod cum prebendarum suarum redditus et prouentus, quos de bonis suis et possessionibus percipere consueuerunt, propter incendia eorundem bonorum, rapinas atque spolia rerum suarum et hostiles inuasiones graues et multiplices inimicorum nostrorum et ipsius ecclesie Colon. essent adeo minorati et facti tenues et exiles, quod ex eis nequeant commode sustentari; et de *Othwilre* et de *Geyene* ecclesie, in quibus ius optinent patronatus, essent habundantes in redditibus et prouentibus, quod redditus et prouentus eosdem, ut eo amplius prebendarum suarum redditus augmentarent, presbiteris in eisdem ecclesiis perpetuo seruituris porcione congrua, de qua commode sustentari et episcopalia ac alia incumbentia eis onera supportare valeant, reseruata, prebendis suis deputare auctoritate nostra in subsidium dignaremur: Nos eorum in hac parte deuotis precibus inclinati, diligenti super hiis tractatu prehabito et sollempni, consideratis considerandis et obseruatis obseruandis, de consensu dilecti in christo Conradi prepositi Colon., archidyaconi locorum eorundem, duximus indulgendum, ut redditus et prouentus ipsarum ecclesiarum in Othwilre et in Geyene in augmentum prebendarum suarum deputent et conuertant, et quo ad hoc auctoritate presentium redditus et prouentus ipsarum ecclesiarum prebendis eisdem incorporamus in perpetuum. Volentes presbiteris in dictis eccleslis perpetuo seruituris congruam et competentem portionem, unde commode sustentari valeant, de redditibus et prouentibus ipsarum ecclesiarum ab ipsis.. Decano et capitulo assignari et deputari; ita quod iidem presbiteri hospitalitatem seruare, cathedraticum, iura episcopalia et archidyaconalia, et cetera onera atque iura antiqua et noua quacumque occasione emergentia, que ipsas ecclesias respiciunt, commode valeant sustinere. Statuentes etiam auctoritate nostra, quod quandocumque dictas ecclesias exnunc inantea vacare contigerit quoquo modo, et si vacant etiam in presenti, quod ydonee persone presententur ad dictas ecclesias locorum archidyaconis instituende in eisdem, qui pastoratus prefatarum ecclesiarum optineant, curas earundem recipiant et habeant animarum, ac residentiam in ipsis ecclesiis faciant personalem. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas.

Datum et actum *Colonie*, III. nonas Februarii, anno d. Millesimo CC. octuagesimo secundo.

778. Probst Theoderich von Xanten erklärt seine Burg Kervenheim zum Offenhaus seines Bruders, des Grafen Theoderich v. Cleve. — 1282, den 22. Februar.

Uniuersis presens scriptum visuris et audituris nos *Theodericus* dei gratia prepositus *Xanctensis* et archidiaconus Colon. notum facimus per presentes, quod euidenter recognoscimus et simpliciter profitemur castrum nostrum in *Keruenem* esse lygiam domum, quod vulgariter *Ledegehus* dicitur, et domum patentem esse domini *Theoderici* comitis *Cleuensis*, fratris nostri predilecti, et heredum suorum contra quoscunque viuentes, et cum eodem castro et domo nichil faciemus vel attemptabimus absque dicti fratris nostri voluntate et consensu. In cuius rei testimonium et robur presentem litteram prenominato fratri nostro contulimus sigillo nostro atque sigillis karissime matris nostre et domine *Aleydis*, maioris comitisse cleuensis, domini *Godefridi* comitis de *Seynen*, consanguinei nostri, et *Theoderici* domini de *Heynsberg*, avunculi nostri dilecti, sigillatam ad nostram petitionem.

A. et d. anno d. M.CC.LXXX secundo, in die cathedre b. Petri apostoli.

779. Graf Gerard v. Diez genehmigt die von Hellwich und Uda zu Horchheim gemachte Schenkung ihrer Güter daselbst an die Abtei Altenberg, die er als unstatthaft angefochten, weil sie von seinen Untergebenen ohne seine Zustimmung geschehen. — 1282, den 23. Februar.

Nos *Gerardus* comes de *Ditse* uniuersis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod cum olim Hellewicus et Uda eius uxor, homines nostri de *Horicheim*, bona sua uniuersa in quibuscunque rebus consistentia, que habebant et possidebant ibidem, religiosis viris.. abbati et conuentui *veteris Montis* donatione inter viuos pro

remedio anime sue contulissent, se et sua ipsi monasterio conferendo, nosque eo quod dicta donatio sine nostro consensu facta fuerat, et quia videbatur nobis, quod dicti homines nostri sine consensu nostro huiusmodi donationem, eo quod in nostrum dampnum et preiudicium vergebat, minime facere potuissent, eandem donationem impedire volentes, post obitum dictorum coniugum manus ad bona extendissemus memorata: nunc ob reuerentiam dei omnipotentis et b. virginis matris sue ab huiusmodi proposito desistentes, uniuersa bona predicta abbati et conuentui memoratis remittimus et dimittimus libere per presentes, omni iuri quod in ipsis habebamus penitus renunciantes, et dictam donationem ab hominibus nostris predictis prouide factam presentibus ratificantes. In cuius rei testimonium presentes litteras memoratis abbati et conuentui sigilli nostri munimine tradidimus et tradimus roboratas.

Actum et datum anno d. M. CC. octuagesimo secundo, feria secunda post dominicam qua cantatur Reminiscere.

780. Godfrid, Herr v. Gehmen, bekennt, daß seine mit Sophia v. Sulen gezeugten Söhne Ministerialen der Cölnischen Kirche seyen. — 1283, den 4. Mai.

Nouerint uniuersi presentes litteras visuri, quod ego *Godefridus* dominus de *Gemene*, miles, protestor presentibus, quod pueri mei, quos genui de domina Sophia uxore mea sorore domini Stephani de *Sulen*, sunt ministeriales s. Petri ecclesie Coloniensis. Et in testimonium veritatis nos Stephanus dominus de Sulen, Sueterus de *Alphem* et Winricus de *Wisenchorst*, milites, appendimus presentibus sigilla nostra.

Actum anno d. M. CC. octogesimo tertio, IIII. Non. Maii.

781. Erzbischof Sifrid v. Cöln und Graf Th. v. Cleve schließen ein Bündniß zur gegenseitigen Hülfe und friedlichen Aussöhnung ihrer Angehörigen. — 1283, den 11. August.

Nos *Syfridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, et nos *Th.* comes *Cleuensis* notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod super mutua assistentia nobis inuicem facienda conuenimus et concordauimus in hunc modum, ita videlicet, quod nos comes predictus ipsum dominum.. archiepiscopum iuvabimus contra quoscumque, domino nostro R. romanorum rege, consanguineis et fidelibus nostris duntaxat exceptis. Hoc adiecto, quod si idem dominus . . archiepiscopus contra aliquem consanguineorum vel fidelium nostrorum questionem habuerit, nos huiusmodi consanguineos vel fideles nostros cum eodem archiepiscopo concordandi in amicitia vel in iure potestatem habebimus et habemus ab eodem, infra sex septimanas, postquam ab ipso domino . . archiepiscopo fuerimus requisiti; et si dicti consanguinei vel fideles nostri in hoc dicto nostro et ordinationi stare et parere noluerint, nos extunc eidem domino . . archiepiscopo assistemus contra ipsos; simili modo, si nos contra aliquem consanguineorum vel fidelium ipsius domini archiepiscopi questionem habuerimus, ipse dominus . . archiepiscopus suos consanguineos vel fideles nobiscum concordandi in amicitia vel in iure infra sex septimanas, postquam a nobis fuerit requisitus, potestatem habebit a nobis et habet, et si dicti consanguinei vel fideles sui in hoc dicto suo vel ordinationi stare vel parere noluerint, extunc idem dominus . . archiepiscopus nobis assistere tenebitur contra ipsos. Hec autem omnia et singula nos . . archiepiscopus et . . comes predicti promisimus fide data et promittimus inuiolabiliter obseruare, et ad hec nos tenore presentium obligamus, sigilla nostra presentibus litteris in testimonium et robur premissorum apponi facientes.

Actum et datum *Nussie*, anno d. M. CC. LXXX. III, in crastino Laurentii.

782. Reinald, Graf v. Geldern u. Herzog v. Limburg, gibt Schloß u. Stadt Wassenberg dem Erzbischof Sifrid v. Cöln für 8000 Mark zu Pfand, und verbündet sich mit demselben gegen den Herzog v. Brabant, welcher in Limburg, sein Erbe, eingefallen. — 1283, den 22. September.

Nos *Reynaldus* comes *Gelrensis*, dux *Lymburgensis* notum esse volumus uniuersis, quod cum inter venerabilem patrem dominum nostrum *Sifridum* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopum ex parte una, et nos ex altera, super

castro *Wassenberg* et bonis aliis questio verteretur, que idem archiepiscopus per mortem ducisse Lymburgensis ad ecclesiam Coloniensem dicebat deuoluta; tandem inter ipsum et nos taliter extitit concordatum, quod ipse archiepiscopus nos de ipso castro Wassenberg et omnibus aliis bonis terre Lymburgensis, que ipse ad ecclesiam Coloniensem dicebat pertinere hereditarie, infeodauit, nosque propter hoc castrum et oppidum Wassenbergense, cum vasallis, ministerialibus, pascuis, pratis, saltibus, nemoribus, aquarum decursibus et omnibus aliis pertinentiis suis dicto domino nostro obligauimus titulo pignoris pro octo milibus marcarum legalium Coloniensium denariorum, pro qua summa nos dictum castrum et oppidum, cum vasallis, ministerialibus, pascuis, pratis, nemoribus, saltibus, aquarum decursibus et omnibus pertinentiis suis, aut aliquis consanguineorum nostrorum, videlicet de *Lutselborg*, de *Juliaco*, comites; de *Valkenborg*, de *Heinsberg*, frater comitis de Lutselborg, de *Hengeback*, de *Lewenberg*, de *Bergheym* Gerardus de Juliaco, nobiles, et precipue avunculus noster dominus de *Montfort* redimere poterimus, contradictione qualibet non obstante. Hoc condicto, quod si dictus archiepiscopus ipsum castrum munierit infra trescentarum estimationem ad taxationem discretorum ab utraque parte adhibendorum, castrum ipsum pro dicta taxatione erit obligatum cum summa principali. Dictusque archiepiscopus castrum et oppidum ac pertinentia non deteriorabit ex culpa sua. Nos quoque non *pandabil*, nec tenebit contra nos et nostros prenominatos de munitione supradicta aut pertinentiis eiusdem; si enim nos et nostri prenominati contra ecclesiam Coloniensem aliquid habuerimus, non pandabimus in Wassenberg aut pertinentiis eiusdem. Idemque archiepiscopus Philippum dictum de *Porcele* aut fratres suos, nostros inimicos, non faciet officiatos nec tenebit contra nos in dicto castro aut nostros adiutores. Ceterum quia dux *Brabantie* nos et terram nostram Lymburgensem inuasit incendiis et rapinis, nostrum sibi dominium usurpando tam de bonis Lymburgensibus, quam de aliis, que tenemus ab eodem domino nostro et ecclesia Coloniensi, se intromittendo; promisit idem archiepiscopus et promittit iuramento interposito et fide prestita corporali, nobis et nostris consanguineis et amicis prenominatis heredibus dictorum bonorum, domini archiepiscopi fidelibus, assistere potenter et patenter contra ducem Brabantie, comitem de *Monte* et eorum adiutores in expensis suis ubicumque et quotienscumque fuerit oportunum. Nos quoque et nostri adiutores predicti unusquisque pro se assistere promisimus domino nostro archiepiscopo potenter et patenter contra dictum ducem, comitem de Monte et eorum adiutores in nostris expensis, quotienscumque et ubicumque fuerit oportunum, domino nostro illustri romanorum rege duntaxat excepto, interposito tali pacto, quod cum dicto duce, comite de Monte et eorum adiutoribus compositionem non faciemus, nisi de omnium nostrorum et singulorum prenominatorum expresso consensu processerit et voluntate, adeo ut si aliquis ex omnibus nobis caderet a tali pacto, illum habeamus periurum, fidei violatorem et inimicum nostrum, et propter hoc eum omnes inuademus. Protestantes quod dominus archiepiscopus et omnes nos prenominati simul manebimus et in omnem euentum non diuidemur in hac guerra, et in eo quod ex ea fuerit subsecutum. Et nos prenominati comites et nobiles recognoscimus, dictum castrum cum suis attinentiis, prout est premissum, de nostro consensu et voluntate fore obligatum, et alia premissa promisisse et iurasse. In cuius rei testimonium nos Sifridus Coloniensis archiepiscopus nostrum et nostri capituli, nos Gelrensis, Lutselburgensis, Juliacensis, comites, et alii nobiles predicti sigilla nostra apposuimus huic scripto in certiorem obseruantiam premissorum. Est etiam promissum, quod Adam de *Underheich* miles iurisdictionem in *bech* et prouentus triginta maldrorum annone, que tenet in pignore pro centum marcis denariorum Coloniensium, retinebit donec redimantur.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo tertio, in crastino b. Mathei Apostoli et Euangeliste.

783. Reynald, Graf v. Geldern u. Herzog v. Limburg, verbündet sich mit seinem Schwager, dem Grafen Theoderich v. Cleve gegen den Herzog v. Brabant. — 1283, den 13. October.

Uniuersis presens scriptum visuris et audituris nos *Reynaldus* comes *Gelrensis* et dux *Lymburgensis* notum facimus, quod consiliariorum nostrorum deliberatione prehabita sufficiente, fidei nostre interposita datione, reliquimus omnem decimam in *Hûnyppe* vinorum et aliarum rerum dilecto sororio nostro, domino *Theoderico* comiti *Cleuensi*, quicquid iuris hactenus habuimus in illis, ad usus ipsius et heredum suorum simpliciter resignantes, promittendo

ipsam decimam, in quacunque parte per nos post mortem ducis Lymburgensis generi nostri extiterit obligata, ad usus ipsius comitis et heredum suorum liberam facere et solutam. Insuper publice protestantes, quod omnis dos predicto domino duci Lymburgensi cum domina Jutta eius uxore, sorore quondam comitis Cliuensis, assignata, et omnia alia bona ipsis duce et ducissa viuentibus communiter acquisita post mortem nostram ad comitem Cliuensem et eius heredes libere deuoluentur, in quantum de iure poterunt et debebunt. Et de quingentis marcis ratione feodi domini *Loef* bone memorie ad nos deuolutis, super quibus comitem Cleuensem monuimus et impetiuimus, quitum ipsum comitem et heredes eius dimitttimus, dictorum denariorum solutione plane renunciantes. Preterea homines comitis Cliuensis ubicunque residentes fuerint in opidis nostris, si per veritatem sui esse apparuerint, ipsi comiti Cleuensi presentari procurabimus et relinquemus. Si vero dominus Johannes dictus *boyc* de *Merke* et dominus Theodericus aduocatus de *Ruremunde* homines, quos in opidis nostris officiati comitis Cliuensis ex parte ipsius comitis impetierint, suis affirmauerint iuramentis comiti Cleuensi non attinere, nostri de cetero permanebunt, et similia fient nobis de hominibus nostris residentibus in opidis sororii nostri comitis Cleuensis, quos si aliqui de nostris officiatis ex parte nostri impetierint et dominus Theodericus de *Vonderen* et d. Arnoldus de *Nyle* suis iuramentis non esse nostros affirmauerint, eos extunc ipsi sororio nostro relinquemus, nec aliquis nostrum homines alterius a nunc inantea in nostris opidis ubicunque recipi patietur. Ceterum renunciamus omnibus conditionibus inter nos et comitem Cleuensem de *nemore imperii* preordinatis, relinquendo eum in omni iure antiquo, quod pater suus ex longis retroactis temporibus ab imperio dinoscitur habuisse. Item dedimus eidem sororio nostro et assignauimus sexaginta marcas angliensium denariorum et suis heredibus singulis annis ex thelonio nostro in *Lobelde* recipiendas ulterius a nunc inantea, preter summam pecunie ipsi ratione dotis ibidem cum sorore nostra assignate, quas quidem sexaginta marcas anno presenti et singulis annis percipiet, statim suis denariis de dote integre perceptis. Et propter amiciciam sepedicto sororio nostro in premissis exhibitam a nobis, idem sororius noster potenter et patenter promisit et debebit, quando indiguerimus, defendere comitatum Gelrensem et ducatum Lymburgensem in nostris expensis contra ducem *Brabantie* et eius adiutores. Et nos vice versa, si dux Brabantie vel eius adiutores occasione istius belli contra sororium nostrum bello procedere voluerint, ipsum iuvabimus defendere suam terram, quando nostri indiguerit, potenter et patenter contra ducem Brabantie et eius adiutores. In cuius rei testimonium et premissorum obseruantiam maiorem presentibus litteris nostrum sigillum duximus apponendum.

Datum anno d. M. CC. LXXX tertio, feria quarta post festum Victoris.

784. Erzbischof Sifrid v. Cöln instituirt das von der Wittwe und den Söhnen v. Cothausen zu Neuß in dem neuen Hospital gestiftete st. Claren-Kloster. — 1283, den 16. October.

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis presentes litteras inspecturis salutem in omnium saluatore. Hys que pro ecclesiarum utilitatibus et cultu diuino augendo animarumque salute deliberatione prouida ordinantur, nos qui in bonis actibus delectamur, robur libenter addicimus perpetue firmitatis. Sane dilectis in christo Wendelmûde, Hermanno et Johanne de *Cothusen* fratribus, filiis dicte Wendelmûdis, referentibus ad nos peruenit, quod ipsi in expiacionem suorum peccaminum in domo noua hospitalis oppidi *Nussiensis* nostre dyocesis monasterium sanctimonialium ordinis s. *Clare* construere cupientes, illud in tantum dotare et de redditibus eidem assignare intendunt, quod eedem moniales ibidem diuinis obsequiis mancipande in victu et vestitu ac aliis vite necessariis in perpetuum commode poterunt sustentari. Quare ipsi nobis humiliter supplicarunt, quatinus ipsis in premissis licentiam, auctoritatem et consensum impertiri dignaremur. Nos igitur diuinum cultum augeri affectantes, ipsorum etiam supplicationibus inclinati, licentiam et auctoritatem nostram premissis adhibemus, statuentes ut persone ordinis s. Clare predicti in eodem monasterio et domo prefata diuinis obsequiis mancipande simul maneant, communiter viuant, et domino seruiant diuinaque ibidem habeant officia iuxta sui ordinis instituta. Oblationes vero ad altaria per se vel per alios non recipient. Sepulturam quoque ipsius loci pro sororibus ordinis sui sub habitu regulari viuentibus et familia sua liberam esse decernimus.

Excommunicatos etiam, suspensos et interdictos sedis apostolice, nostra, seu archidyaconi loci vel quauis alia auctoritate vitabunt in diuinis officiis et extra. Interdictum quoque, cum fuerit in opido Nussiensi, nostra seu archidyaconi loci seu quacumque alia auctoritate promulgatum inuiolabiliter obseruabunt, nisi ipsis super hoc amplius superioris auctoritas in posterum duxerit indulgendum, videlicet ut clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, submissa voce diuina officia ipsis liceat celebrare, dummodo causam huiusmodi non dederint interdicto. Insuper volumus, quod persone in dictis monasterio et domo collocande in omni pace et tranquillitate sic suis finibus sine alieni iuris iniuria sint contente, ne id in preiudicium aliorum quorum interest vel interesse posset redundet vel redundare videatur. Preterea rogamus, monemus et hortamur uniuersos christi fideles, ut predictas religiosas personas caritatiue pertractent, ipsis secundum exigentiam facultatum suarum subueniant, easque in personis et rebus protegant et defendant. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ac ipsius b. Clare patrocinio confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictis personis religiosis manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies et unam carenam de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Inhibentes sub districtu anathematis, ne quis dictas personas religiosas, quas sub nostra protectione recipimus, grauare, molestare vel inquietare presumat. Ut autem predicte persone in plena libertate et animarum tranquillitate permaneant, quia de dicta domo inter nos et fratres de hospitali s. Johannis questio quandoque fuit, nos pro remedio anime nostre et parentum nostrorum ius, quod in dicta domo nobis et ecclesie nostre Coloniensi competere videbatur, propter deum pure sub conditionibus et modis predictis conferimus et donamus, ita quod memoria nostra et parentum nostrorum ibidem in perpetuum habeatur. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Nos etiam Th. dei gratia maior in Colonia decanus et archidyaconus, et nos Wicboldus scolasticus ecclesie Colon. sigilla nostra in testimonium presentibus duximus appendenda.

Datum et actum *Colonie*, XVII. kal. Nouembris, anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo tertio.

785. Gräfin Ricardis von Jülich mit ihren Söhnen Walram und Gerard bewilligt die Theilung des Gemeindewaldes bei dem der Abtei Altenberg gehörigen Hofe Isenkrath. — 1283, den 25. Dezember.

Ea que geruntur in tempore simul transeunt cum tempore, nisi fulciantur robore litterali. Igitur nos *Ricardis* comitissa *Juliacensis* una cum filiis nostris *Waleramo* preposito *Aquensi*, ac *Gerardo* notum facimus tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod de communi ac libero consensu nostro silua quedam sita iuxta curiam que *Ysacrode* dicitur, silua vero *Speysbusc* appellata, unde communitas villarum quarundam circumiacentium potestatem, que vulgariter *Hollgewalt* dicitur, habuisse ac habere dinoscitur, proportionaliter ad singulas personas ac potestates per partes est distributa, unde etiam iam dicta curtis, Ysacrode videlicet, sexaginta et quatuor potestates, que Holzgewelde dicuntur, sine ambiguitate scitur habuisse, pro quibus inquam potestatibus, predicta distributio ac expositio cum proportionaliter fieret in communi, fratres ipsius curtis ad *veterem Montem* pertinentes nobis ac nostris pro qualibet potestate, que Holzgewalt dicitur, unam marcam Brabantinorum denariorum bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca computatis, vel quindecim solidos Aquensium denariorum pro qualibet marca assignauerunt. Ne igitur in posterum ipsi curti, fratribus ac veteris Montis cenobio iniuriam per importunitatem ac malorum sugestionem contingat suboriri, ad firmitatem ac robur subscriptorum ipsi curti, fratribus ac veteris Montis cenobio presentes litteras contulimus sigillorum nostrorum munimine roboratas.

Datum anno d. M. CC. LXXXIII, in die natiuitatis domini, currente C littera dominicali.

786. Testament der verwittweten Gräfin Mechtild v. Sayn. — 1283.

Ich *Mechtill*, wilen grevinne was ze *Seyne*, dûn kunt allen den die desen brief sûlen sien inde horen, dat ich gainde inde stainde bit gûder witzen, bit gesunden live ind bit urkunde miner vrunde, die in disen brieve herna beschrieven steint, besetzen inde machen min testament inde min selen gerede, also alse hie beschrieven steit. Ich besetzen inde willen, dat mine truwehende zehantz na mime dode sunder merren alle mine scholt gelden, die ich selve gemacht haven, also alse min gesinde, deme mine scholt wale kundich is, si bescheiden sal; dit sûlen si zehantz dûn zen eirsten vor allen dingen na mime dode. Ich inwillen niet dat mine truwehende imanne gelden, it ensi dat min gesinde, deme mine scholt kundich is die ich selve hain gemachet, heizent gelden, inde sprechent op ire sele dat ich den schuldich si. Dise penninge sûlen mine truwehende nemen inde vorderen an minen herren den bisschof inde an dat capittel vamme dûme, van der scholt die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich blivent, wie vile des si, des sal man si wale bescheiden. Ich besetzen ouch herren Lambrechten mime caplane vunfzien marc, herren Arnolde mime caplane zien marc, Jutten miner iuncvrouwen zien marc, Gekelen der alder zien marc, Gekelen der iunger zien marc, Mechtilde miner nichten vunf marc, Heinen van *Husen* vunfzien marc, herren Wilhelme van *Roispe* vunf marc, Philipse mime neven zien marc, Lodewige van *Husen* vunf marc, Aleyde van *Nitershusen* vunf marc, Gobelen deme koche vunf marc, Cristinen sinen wive dri marc, Heinen Buschelmanne dri marc, Arnolde van *Budelinge* vunf marc, Mengire dri mark, Cruselere deme kuchenknechte eine marc, Dideriche Kokerelle seis marc. Diseselve penninge, die ich mime gesinde besat haven also alse hievor geschrieven steit, die sûlen mine truwehende vorderen inde nemen an den penningen, die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich is. Ouch so willen ich dat man zehantz, nademe dat mine scholt vergolden is, mine gesinde gelde; mar allis inde allis so willen ich dat man mine scholt zevorend gelde. Ich besetzen ouch den minrebrûderen van *Colne* drizzich marc, den predigeren brûderen van *Colne* drizzich marc, den nunnen van *mime cloistere* ze Colne zien marc. Dise penninge sal man ouch nemen van den penningen, die mir min here der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich sint. Ich besetzen ouch den minrebrûderen van *Selegendale* zien marc, den minrebrûderen van *Andernache* zien marc, den minrebrûderen van *Covelenze* zien marc, den predigeren van *Covelenze* zien marc, den nunnen van *Cyzendorph* zien marc, den nunnen van *Herchingen* zien marc, den nunnen van *Drulshagen* zien marc, den nunnen van sente Katerinen bi *Rennenberg* dri marc, den monchen van *Nistere* zwenzich marc. Ich besetzen ouch den monchen van *Seyne* hundert marc, damide sie ein gût gelden damide si ire provende bezzeren, inde min, inde mines herren, inde unser vorvaren deste baz gedenken. Dise penninge sal man ouch nemen an den penningen die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich sint. Ich besetzen ouch minen truwehenden zweihundert marc, op dat si deste vlizelicher arbeiden umbe min selen gerede; die zweihundert marc sal man ouch nemen an den penningen die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich sint. Ich besetzen ouch deme meistere van sente *Johannis spitale* over mere vor mine sele inde mines herren sele hundert marc. Die penninge sal man ouch nemen an den penningen, die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldig sint. Ich besetzen ouch minen *burchmannen* die mir gesworen haint ze mime selen gerede, inde die darumbe cost inde arbeit mûzen haven, zweihundert marc. Die sal man ouch nemen an den penningen, die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich sint. Ich besetzen ouch dreihundert marc, die sal man geven minen luden in mime lande gemeine, bit rade inde bit geheize des provinciales van den predigeren inde brûder Godeverdes van *Duisburch* inde brûder Bartholomeus mines bigichters inde herren Lambrechtes mines caplanes. Dise drihundert marc sal man ouch nemen an den penningen, die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich sint. Ouch so willen ich, dat der ziende van *Asbach* inde alle die gulde van *Sechtme* inde van *Gilstorph* na mime dode zehantz blive inde werde eweliche deme capittele vamme dûme inde den anderen godeshusen inme gestichte van Colne, die die penninge plegent ze geuene, die mir die priore van Colne aller iarlichs sint schuldich ze gevene, also alse tuschen mir inde mime herren deme

bisschove *Syverde* inde deme gestichte van Colne gelovet inde beschrieven is, overmiddis deme bisschofve *Albrechte* inde brûder Gerarde van *Andernache* inde ein deil miner burchmanne, bit also sulchen vorworden, ove min ander gût, dat ich an dat gestichte gekeret haven bit vorworden, deme gestichte bliuet; were ouch dat ich min gût van deme gestichte keren wolde, so sal diseselve vorgenûmde gulde van Aspach, van Sechtme inde van Gilstorph mime anderen gûde volgen bit allen den vorworden, die tuschen mir inde deme gestichte van Colne beschrieven wurden, dû ich min gut zen eirsten an dat gestichte keirde inde machede. Min hof op deme ackere bi der *nuwerburch* inde dat gût dat ich darzû vergolden haven, de ingehoret niet zû deme gûde dat ich an dat gestichte gekeret hauen, want ich dat sider vergolden hauen zu minre urbure, sider ich min gût keirde an dat gestichte. Denselven hof inde allit dat ich darzû vergolden hauen, dat hain ich gegevin Gekelen der alder inde Gekelen der iunger, dat si dat sûlen haven alse lange alse si levent; so wanne si doit sint beide, so sal datselve gût genzeliche bliven deme duitzschen huse ze *Breitbach* eweliche, also alse ich on beschrieven haven. Dit sint mine truwehende, die ich gekoren hauen inde kiesen zu disen selen gerede, dat hievor beschrieven steit: der overste meister vamme duitzschen huse, inde der overste meister van sente Johannis spitale over mere, her Winant van *Blankenberch* ein canonech vamme dûme ze Colne, inde her Rorich van *Rennenberg*. Quemet ouch also, so wanne ich sturve, dat dise zwene meistere hie imme lande niet inweren, so hait mir der meister vamme duitzschen huse brûder Mathise den commendur van *Covelenze* in sine stat gesat inde gelazen. Der meister van sente Johannis spitale de hait brûder Lûprechte den meister van *Steinvorde* einen priester, inde brûder Erwine van der *burch* ouch einen priester in sine stat mir gelazen, die brûdere sûlen dieselve macht haven, gelich alse die meistere hie weren zû disen selen gerede. Dise vorgenûmde truwehende hain ich darzû also gekoren, dat si mine scholt inde mine penninge, die mir min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne schuldich sint, invorderen zehantz na mime dode, inde sûlen dieselve penninge zehantz antwerden inde geven disen vorgenûmden brûder Heynriche deme provinciale, brûder Bartholomeuse minen begichtere, heren Lambrechte mime caplane, deme priore van den predigeren, inde brûder Godeverde van Duisburg, die sûlen zehantz danave gelden mine scholt zen eirsten, inde darna mime gesinde dat ich on besat haven, inde darna mine almûsene die ich ouch besat haven, inde minen luden in mime lande also alse hievor beschrieven steit. Alse dit allet vergolden is, so sûlen mine burchman inde mine truwehende nemen van derselver scholt alse vile, alse ich on besat inde beschrieven hauen. So wat dan darover blivet, dat sal man denselven vorgenûmden, deme provinciale brûder Bartholomeuse, deme priore, brûder Godeverde, inde heren Lambrechte geven inde antwerden, inde die sulen dat keren inde geven ze minre selen urbûre, also alse ich on bevolen haven. Is dat min herre der bisschof inde dat gestichte van Colne also gildet inde leistet, dat dise vorgenûmde truwehende inde min begichter sprechent, dat mir wale geleistet si, so sûlen mine burchman min hus inde min lant deme bisschove antwerden. Were ouch dat des niet en geschege, inde dat mine truwehende inde min begichter niet insprechen, dat mir geleistet were, sone sulen mine burchman noch min hus noch min lant deme bisschove nit antwerden, meir si sûlen also damide also dûn, alse ich si bescheiden sal. Alle mine andere sachen, des ich ze dûne haven, die hain ich also besat inde bewaret bit mime begichtere inde bit anderen minen vrunden, die ich darzu geschicket haven, dat sich dise vorgenûmde truwehende damide niet indurfen bekumberen, noch des nit underwinden, noch niet vorderen, dan ich un hievor bevolen haven. Allet dat hievor beschrieven steit dat hain ich gesat inde gemachet also bit sûlchen vorworden inde underscheide, dat ich dat wale mach wandelen so wanne ich willen inde wie ich willen, die wile ich leven; so wes ich in mime levene niet inwandelen, dat sal man halden also alse hievor geschrieven steit; so wat ich ouch des in mime levene wandelen, dat sal man darna halden alse ich bescheiden sal. Hieouer waren brûder Heinrich der vorgenûmde provincial, brûder Bartholomeus min bichtere, brûder Godevert van Duisburch, her Lambrecht der undercuster vamme dûme, her Arnolt mine caplane, Jutte, inde Gekele, inde Gekele mine iuncvrouwen. In urkunde diser dinge so hain ich disen brief dûn schrieven inde besigelen bit mime ingesigele.

Dit geschah na godes geburde dusent iar zweihundert iar inde dri inde echtzig iar.

Ich willen inde setzen, dat mine Truwehende min gût ze *Reterstorph* inde min gût ze *Kassele* verkoufen,

it si den herren vamme Dûme, it si mime herren deme Bischoue, so si alre durste mûgen, inde dat man die penninge vor mine scholt inde vor mine Sele geue, bit rade inde bit geheize des Prioris van den predigeren ze Colne, brûder Bartholomeus mines bichters, brûder Godeverdis van Duisburg, inde heren Lambrechtes des underkusters vamme Dûme, also alse ich un bescheiden haven. Were ouch dat der bischof, noch die herren vamme Dûme des gûdes nith enwolden gelden, so sal man anderswa dat verkoufen, so man alre durste mach.[1]

787. Graf Conrad v. Eberstein trägt seinen Antheil an dem gleichnamigen Schlosse, das Schloß u. Gericht Ochsen und die Stadt Arzen dem Erzbischof Sifrid v. Cöln zu Lehen, beziehungsweise zum Mitbesitz auf. — 1283, den 19. März.

Nos *Conradus* comes de *Euerstein* notum facimus uniuersis, quod ob spem et fiduciam promotionis et protectionis reuerendi patris domini *Syfridi s. Coloniensis* ecclesie archiepiscopi et ecclesie Coloniensis in omni iure nostro et heredum nostrorum conseruando, partem castri *Euerstein*, quod quidem castrum integraliter ab ecclesia Coloniensi descendere recognoscimus, nos et heredes nostros contingentem, videlicet quartam partem, libere et simpliciter de consensu *Irmegardis* nostre uxoris et *Engelberti* filii nostri primogeniti in manus ipsius domini S. archiepiscopi et ecclesie Coloniensis ex habundanti reportauimus et reportamus, et ipsam quartam partem castri predicti ab eodem domino S. archiepiscopo recepimus in feodo, tenendam a nobis et heredibus nostris in perpetuum iure feodali. Insuper castrum *Osen*, suburbium et locum ubi quondam oppidum fuit, et iurisdictionem parrochie Osen, et iudicium ibidem prout ad nos pertinet, ipsis domino S. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi integraliter conferimus et donamus et in ipsos liberaliter pure et simpliciter transferimus; ita quod mansionem in ipso castro Osen habeamus perpetuo nos et heredes nostri. Preterea proprietatem oppidi *Artesloin* infra fossatum et iudicium, obuentiones et emergentia, et quidquid iuris habemus in eodem oppido infra fossatum, similiter de consensu . . uxoris nostre et filii nostri predictorum in manus ipsius domini S. archiepiscopi et ecclesie Coloniensis reportamus, et medietatem ipsius oppidi Artesloin, iudicii, obuentionum et aliorum iurium infra memoratum oppidum in feodo recepimus et recipimus tenenda et habenda ab ipso S. archiepiscopo et ecclesia Coloniensi iure feodali tam a nobis quam heredibus nostris; alia medietate oppidi Artesloin memorati, iudicii, obuentionum et aliorum iurium eiusdem oppidi remanente perpetuo ipsi domino S. archiepiscopo, successoribus suis et ecclesie Coloniensi. Ita quod ipsum oppidum et quicquid de ipso oppido, iudiciis, obuentionibus, emergentiis et aliis iuribus ibidem communiter prouenerit, nos et post nos heredes nostri, necnon ipse S. archiepiscopus, successores sui ac ecclesia Coloniensis condiuidamus et equaliter percipiamus. Et insuper si nos, vel heredes nostri comitatum nostrum, iudicia nostra ipsius comitatus, et quartam partem Euerstein supradicti, quam ut premissum est in feodo tenemus ab ipso domino S. archiepiscopo et ecclesia Coloniensi, casu aliquo in toto vel in parte vendere vel alienare decreuerimus, ipse dominus S. archiepiscopus, successores sui et ecclesia Coloniensis proximiores erunt ad emendum huiusmodi bona pro pretio rationabili et competenti, et ipsis prius huiusmodi bona emenda exhibebimus quam aliis quibuscumque. Et ad hec omnia et singula obseruanda nos Irmegardis uxor et nos Engelbertus primogenitus predicti Conradi comitis de Euerstein consensum nostrum adhibentes, obligamus sub sigillo predicti domini Conradi comitis de Euerstein. Et nos Conradus comes predictus in testimonium et robur omnium premissorum de consensu . . uxoris nostre et filii nostri predictorum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum, quibus etiam sigilla reuerendi patris domini S. archiepiscopi et capituli ecclesie Coloniensis in testimonium premissorum sunt appensa.

Datum *Colonie*, crastino dominice Letare Jherusalem, anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo tertio.

---

[1] Die Urkunde findet sich im Archiv des Erzbischofs und des Domcapitels vor; dem letzteren Exemplare ist dieser Codicill angeheftet. Ein Abdruck desselben findet sich zwar in Hoefer, Auswahl der ält. Urk. deutscher Sprache, S. 29, durfte aber wegen des für unsern Sprengel beziehungsreichen Inhaltes hier nicht übergangen werden.

788. Die Wittwe des H., Herrn v. Wickrath, und ihre Söhne verzichten auf die Lehnschaft der von Amilius v. Muminsheim dem Domcapitel verkauften Besitzungen zu Esch. — 1283, den 21. März.

Uniuersis presentes litteras visuris vel audituris nos Sophia relicta viri nobilis quondam domini H. de *Wickerode* bone memorie, *Otto* miles, ac *Henricus* clericus, filii eius, ceterique nostri heredes in perpetuum cognoscere veritatem. Noueritis quod nos recognoscimus et expresse confitemur, quod omni iuri quod habuimus et habere dinoscebamur in bonis de *Esch* nostrum allodium existentibus, que quidem bona Amilius de *Müminsheim* miles a nobis ratione homagii in feodo tenuit, et que idem Amilius venerabilibus dominis decano et capitulo Coloniensi vendidit, pro nobis et nostris heredibus seu successoribus renunciauimus et renunciamus per presentes, omnemque proprietatem quam in ipsis bonis habuimus, a nobis penitus abdicamus et transferimus in decanum et capitulum memoratos.

Datum anno d. M.CC. octogesimo tertio, XII. kal. aprilis.

789. Die Städte Gent und Cöln kommen überein, daß kein Dritter für die Schuld eines Andern angegriffen werden soll. — 1284, im Mai. [1]

Uniuersis presentes litteras inspecturis scabini de *Gandauo* salutem. Noueritis quod inter ciuitatem *Coloniensem* et villam Gandensem compositio talis est inita, quod nullus ciuis Coloniensis vel bona ipsius possunt arrestari ab aliquo de Gandauo pro debito alieno, nisi fuerit fideiussor vel factus debitor principalis, vel possessor bonorum debitoris principalis vel fideiussoris; et econuerso quod nullus opidanus Gandensis vel bona ipsius possunt arrestari ab aliquo de Colonia similiter pro debito alieno, nisi fuerit fideiussor vel factus debitor principalis, vel possessor bonorum debitoris principalis seu fideiussoris. In cuius rei testimonium presentibus litteris sigillum ville Gandensis duximus apponendum.

Datum anno d. M.CC. octuagesimo quarto, mense Maio.

790. Aleidis v. Amelen schenkt den gleichnamigen Hof den Töchtern ihrer Schwester. — 1284, den 4. Juni.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes literas visuris et audituris Aleidis beggina, Sizonis quondam militis dicti de *Ambele* filia legitima, ad perpetuam rei memoriam cognoscere veritatem. Nouerint uniuersi, quod ego existens compos mente et sana corpore dedi tradidi, do, trado donatione perfecta inter viuos sine spe aliqua reuocandi Jutte [2] et Aleidi, sororibus Henrici quondam militis dicti de *Hucheloven*, et Alueradis bone memorie sue uxoris legitime, et mee sororis filiabus legitimis, begginis, meis heredibus proximioribus curtim meam sitam in Ambele cum area et omnibus edificiis suis, cum agris siue terris arabilibus, nemoribus, feodis ac cum aliis terre particulis petiis et mansionibus ad eandem curtim quocunque iure spectantibus, michi a matre mea Jutta bone memorie coram iudice terre et scabinis in *Rûding* datis, et eidem matri mee pro suo vero allodio ibidem a predictis scabinis sententialiter adiudicatis, que bona omnia in presentia sculteti de Ruding et scabinorum, presentibus etiam viris religiosis fratribus Gerardo de Aldenhouen et suo socio Henrico dicto de Nusia de ordine minorum, Gerardo pastore ecclesie in Spile, Siberto de Huchelouen et Rennardo de Kalrode militibus, Wilhelmo filio Siberti militis iam dicti, Richolfo dicto de Geuenich, Harlino filio suo, Hermanno dicto Hunne de Ambele, famulis, et aliis quampluribus de Rûding et de Spile [3] parrochianis resignaui, supportaui, cum omni iure et

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Diese verkaufte den genannten Hof im Jahr 1317 für 1200 Mark (den Morgen zu 8 Mark gerechnet) dem Marienstift zu Aachen. — [3] Rödingen und Spiel.

dominio transferens in easdem sorores et ad manus earundem huiusmodi bona recipientium. — In cuius rei testimonium et firmitatem ampliorem sigilla venerabilis viri domini *Walrami prepositi* ecclesie b. Marie Aquensis et comitis *Juliacensis*, Gozscalci dapiferi comitatus Juliacensis dicti de *Selincheim* et Rennardi de *Kalrode* militum et scabinorum de Rûding presentibus sunt appensa.

Actum et datum apud Ambele in octauis Pentecostes, anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo quarto.

791. Heinrich v. Wolkenburg, Vogt zu Glehn, verkauft dem Andreasstift seine Grundstücke und Gefälle zu Kerpen. — 1284, den 30. Juni.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Henricus* dictus de *Wolkenbûrg*, aduocatus in *Glene*, natus quondam *Henrici* militis dicti de Wolkenburg, salutem et cognoscere veritatem. Noueritis, quod ego vendidi, tradidi et deliberaui venerabilibus viris . . Decano et capitulo ecclesie s. *Andree Coloniensis* XXXII iurnales terre arabilis sitos apud *Carpenam*, et redditus XIIII solidorum et XXIIII pullorum et alia bona que vulgo appellantur bona de *Rymzheim* que ibidem habui, pro certo precio michi ab eisdem decano et capitulo tradito deliberato et soluto, effestucans et supportans huiusmodi iurnales et redditus ac bona ad manus et ad utilitatem decani et capituli s. Andree predictorum coram . . scabinis siue *hyemannis* Carpensibus, prout inibi moris est, de voluntate domine *Julte* matris mee, *Agnetis* sororis mee, *Arnoldi* fratris mei, necnon et Henrici de *Luppe* sororii mei, presentium et expresse consentientium huiusmodi venditioni.

Datum et actum proxima sexta feria post festum b. Johannis baptiste, anno d. M. CC. octogesimo quarto.

792. Graf Gerhard v. Diez und seine Mitschiedsrichter bestimmen, daß Richter und Schöffen zu Kaiserswerth, welchen kein Urtheil über die Güter des Capitels daselbst zustehe, dasselbe wieder in den Besitz seiner Häuser einsetzen, und daß die Gewaltthäter einer bezeichneten Kirchenbuße sich unterziehen sollen. — 1284, den 22. Juli.

Nos *Gerardus* comes de *Dyts*, Dittardus de *Paffendorp* et Lodewicus de *Are*, milites, W. scolasticus, Adolfus de *Bernesowe*, et Henricus *Flecco*, canonici *Werdenses*, a capitulo Werdensi ex una parte, et a iudice et opidanis Werdensibus ex altera, arbitri seu amicabiles compositores electi super omnibus controuersiis, que, postquam felicis memorie olim dominus *Godefridus* comes *Seynensis* regimen castri Werdensis assumpsit, orte sunt hinc et inde, ordinamus et ordinando pronunciamus, quod iudex cum scabinis Werdensibus sententiis latis ab eis super bonis et iuribus ecclesie non insistent, immo eas pro non latis habebunt, et ubi requisiti fuerint annullabunt. Item dicti iudex et scabini in bona, domos et possessiones, a quibus prefati canonici occasione eorum sunt eiecti, ipsos restituent et reponent, a quibus ammoueri non debent nisi per formam iuris coram iudice, qui de hoc de iure poterit iudicare. Si quid autem questionis, antequam predictus olim comes regimen castri Werdensis assumeret, inter capitulum et opidanos Werdenses ortum fuit vel etiam post hanc nostram pronunciationem oriri contingeret, hoc utraque pars vel altera partium, sine offensa comitis Seynensis vel burgravii Werdensis qui pro tempore fuerit, si voluerit prosequatur coram iudice competenti, et ubi de iure fuerit prosequendum. Emenda autem, quam facient manuum iniectores, talis erit, quod ante omnia iurabunt, quod ammodo nunquam inicient manus in clericum, et familia comitis Seynensis, que manus iniecit in clericum, et Conradus *Vois* et Ropertus de *Inferno* nudis pedibus et cruribus, in camisiis, nudis capitibus et portantes scopas in manibus, procedent de domo in qua vinculatus erat clericus, usque ad ferrum ubi est introitus emunitatis, et ibi exspectabunt processionem clericorum, ibique flectent genua, et surgentes precedent processionem usque ad introitum chori, et sacerdos qui cantabit missam, eos virgis percutiet quantum volet; et hoc fiat infra duos menses, postquam diuina resumpta fuerint, tribus diebus dominicis

successiue.[1] Preterea Gerardus de *Seylback*, si quam pecuniam receperit propter quam ecclesia est grauata, illam statim ecclesie assignabit pro libito capituli disponendam; alioquin iuramento firmabit, quod nullam recepit pecuniam propter quam ecclesia esset grauata. In quorum omnium robur et fidem nos Gerardus comes de Dyts pro nobis, Dittardo et Lodewico sigilla apud se non habentibus, nos vero W. scolasticus, Adolfus et Flecco pro nobis sigilla ecclesie nostre ad causas duximus apponenda.

Datum in die b. Marie Magdalene, anno d. M. CC. LXXXIV.

793. Reinald, Graf v. Geldern u. Herzog v. Brabant, verbündet sich mit Erzbischof Sifrid v. Cöln gegen den Herzog Johann v. Brabant, den Grafen Adolph v. Berg, dessen Bruder Heinrich v. Windeck u. den Grafen Everhard v. der Mark; und erklärt, wie es mit seinen nächsten Verwandten, womit der Erzbischof zu Krieg kommen könnte, zu halten sey. — 1284, den 16. August.

Nos *Reynaldus* comes *Gelrensis*, dux *Limburgensis*, notum esse cupimus uniuersis, quod nos cum reuerendo patre domino nostro *Sifrido* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo, sacri imperii per ytaliam archicancellario, specialis federis iniuimus unionem. Ita videlicet, quod nos eundem dominum nostrum .. archiepiscopum iuvabimus et eidem assistemus contra quoscumque suos inimicos, et specialiter contra nobiles viros dominum *Johannem Brabantie* ducem, *Adolphum* comitem de *Monte* et *Henricum* de *Windecke*, fratrem suum, ac *Euerhardum* comitem de *Marca*, potenter et patenter, toto posse nostro et sub expensis nostris, quoad vixerimus, quandocumque et quotienscumque idem .. archiepiscopus nos duxerit requirendos, domino nostro romanorum rege duntaxat excepto. Inter nos etiam est condictum, quod si eundem dominum nostrum guerram contra nostros consanguineos nobis in secundo vel in tertio gradu coniunctos habere contigerit, nos eidem in defensione terre sue assistemus, ut superius est expressum. Verum si idem dominus noster auxilium nostrum contra aliquem de consanguineis nostris predictis ad intrandum terram dicti consanguinei nostri requisierit et voluerit habere, tunc ex condicto speciali posse habebimus a domino nostro .. archiepiscopo cognoscendi et dicendi ius inter ipsos, et tenebuntur stare dicto nostro hinc et inde; quod si aliquis de consanguineis nostris predictis acquiescere nollet et dicto nostro stare recusaret, ipsum dominum nostrum .. archiepiscopum iuvabimus et eidem assistemus contra nostros consanguineos predictos, intrando terras eorum et districtus cum domino nostro .. archiepiscopo memorato. Super quo presens scriptum eidem dedimus sigillo nostro communitum, et simile recepimus ab eodem sub eadem forma.

Actum et datum apud *Vennebrucke*, anno d. M. CC. LXXX. quarto, in crastino assumptionis b. Marie virginis.

794. Simon, Herr v. der Lippe, gelobt unter Stellung von Bürgen, dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln 800 Mark als Schadensersatz zahlen zu wollen. — 1284, den 29. November.

Nos *Simon* dominus de *Lippia* notum facimus uniuersis presens scriptum inspecturis, quod cum super dampnis venerabili patri et domino nostro *Sifrido* archiepiscopo *Coloniensi* et ecclesie Coloniensi illatis inter eundem dominum nostrum et nos questio verteretur, mediantibus tandem .. Gelrie et .. Cleiue comitibus, viris nobilibus, nostris consanguineis, huiusmodi questio et discordia taliter est sopita, ita videlicet, quod nos in recompensationem dampnorum predictorum promisimus et promittimus per presentes, fide prestita corporali, eidem domino archiepiscopo, seu decano et capitulo Coloniensi si ipsum decedere contigerit, octingentas marcas Coloniensium denariorum bonorum et legalium, de quibus octingentis marcis dabimus W. scolastico Coloniensi centum marcas denariorum predictorum. De predictis vero octingentis marcis medietatem solnemus in octaua bb. Philippi et Jacobi proximo nunc futura, ita quod dictus scolasticus suas centum marcas predicto termino recipiet, et alias trecentas marcas predictus dominus archiepiscopus; reliquam vero medietatem in octaua b. Martini hiemalis proximo subsequente.

[1] Es scheint, daß sie sich dieser Buße nicht unterzogen, s. Nr. 815.

Et ut eidem domino archiepiscopo magis cautum existat, dedimus et constituimus fideiussores prefato d. archiepiscopo *Ottonem* comitem de *Waldecke, Adolphum* comitem de *Sualenberg, Rudolphum* de *Difholthe, Henricum* prepositum de *Sterrenberg, Hermannum* de *Monasterio*, Arnoldum de *Goilerswich*, Henricum de *Gelria*, filium Karoli, Suederum de *Alpen*, Henricum de *Burclo*, filium domini de Burclo, Hermannum de *Ludinchusen*, Bernardum fratrem eius, Bernardum de *Strungede*, Henricum filium B. de *Ludinchusen*, Hermannum iuniorem filium.. domini de *Withene*, Bernardum de *Dungele*, Johannem de *Recchede*, Johannem de *Linge*, Fredericum dictum *Wint*, Gerardum de *Wederde*, Willelmum de *Heruene*, Lubertum *Wint* et Hermannum *Wint*, qui se una nobiscum fide prestita corporali in solidum obligantes, promiserunt, quod si dictam pecuniam terminis predictis seu aliquo terminorum predictorum non soluerimus, extunc *Susatum* non moniti intrabimus ad iacendum cum tribus militibus ad unum mensem, quod si infra mensem dictam pecuniam quod absit non persoluerimus, extunc fideiussores nostri predicti non moniti vel vocati ab archiepiscopo memorato Susatum ad nos intrabunt ad iacendum personaliter more bonorum fideiussorum una nobiscum, inde nullatenus recessuri, quousque summa predicta suis terminis prenotatis fuerit integraliter persoluta. Promisimus insuper fide data, quod nos Henricum dictum Wint militem, Lubertum fratrem suum, vel Hermannum dictum Wint, seu duos ex ipsis tribus, eidem domino archiepiscopo vel suo marescalco *Westphalie* infra crastinum natiuitatis domini constituemus nostros fideiussores predictos cum aliis nostris fideiussoribus pro pecunia memorata. Quod si huiusmodi fideiussores, duos ex ipsis, infra crastinum predictum non constituerimus, extunc Susatum intrabimus ad iacendum, inde nullatenus recessuri quousque constituerimus fideiussores nostros predictos. Nullus etiam fideiussorum nostrorum liberabitur soluendo partem suam. Et nos fideiussores predicti recognoscentes et confitentes omnia et singula premissa vera esse, et nos fide prestita corporali in solidum obligasse modo predicto pro pecunia ante dicta, renunciantes nichilominus epistole diui Adriani et omni iuris auxilio, quod nobis contra premissa vel aliquod premissorum posset aliquatenus suffragari. In cuius rei testimonium nos Simon predictus, et nos fideiussores predicti sigilla habentes sigilla nostra apposuimus et apponemus in castro *Volmunsteine* infra Epiphaniam domini proximo futuram, et ad hoc nos fide prestita obligamus. Nos vero reliqui fideiussores sigilla non habentes utimur et contenti sumus sigillis dicti Simonis et aliorum confideiussorum nostrorum.

Actum et datum apud *Essenden*, vigilia b. Andree apostoli, anno d. M. CC. LXXX. quarto.

795. Die Stadt Siegburg verspricht den Cölnern Recht und Schutz gleich ihren eigenen Mitbürgern gewähren zu wollen. — 1284, den 14. Februar. [1]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris dei miseratione abbas monasterii, scabini, consules ceterique opidani *Sibergenses* imperpetuum. Quia multis exinde consueuit ciuitatibus et opidis coniacentibus prouenire profectus, si adinuicem concordes fuerint et inter se de mutua promotione confidant, pro eo perpetua amicitia nos ciuitati et ciuibus *Coloniensibus* obligare volentes, ipsos uniuersos et singulos in coopidanos nostros recipimus, ita quod quicumque ex eis utriusque sexus ab hoc tempore inantea in opidum Sibergense vel ipsius opidi *burdibannum* venerit, veniendo, recedendo, moram faciendo, res et personam ipsius ab iniuriis et violentiis tuebimur et defendemus tamquam coopidanos nostros, et iudiciis et extra omni libertate et iure gaudere volumus, quibus utuntur coopidani nostri, et nequaquam aliquid onerosi imponi permittemus eidem. Et quia ad huiusmodi amicitiam in perpetuum obligati esse volumus, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro dedimus ciuitati et ciuibus Coloniensibus in testimonium communitam.

Datum anno d. M. CC. octuagesimo quarto, feria quarta proxima post dominicam quadragesime qua cantatur Inuocauit,

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

796. Theoderich Luyf v. Cleve bekennt, das Schloß Grevenbroich, woran seiner Gemahlin Elisabeth die Leibzucht zustehe, von dem Erzbischofe Sifrid zu Lehen empfangen zu haben, welcher es mit 2000 Mark einlösen könne. — 1284, den 26. Februar.

Nos *Theodericus* dictus *Lûyf* frater nobilis viri domini Comitis *Cleuensis*, notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod nos castrum *Brûche*, quod est allodium et proprietas s. Petri et ecclesie Coloniensis cum suis attinentiis, in quo etiam castro et ipsius attinentiis dilecta nobis Lisa collateralis nostra habere dinoscitur usumfructum, a reuerendo domino nostro *Sifrido* archiepiscopo *Colon.* in feodum recepimus, et super eodem feodo fidelitatis sibi et ecclesie Colon. prestitimus iuramentum sub conditionibus infrascriptis, ita videlicet, quod quandocumque idem dominus noster archiepiscopus, vel suus successor qui pro tempore fuerit, aut ecclesia Colon. dictum castrum Brûche cum suis attinentiis uniuersis et usumfructum collateralis nostre predicte redimere voluerint pro duobus milibus marcarum denariorum Colon., nos et Lisa collateralis nostra predicta ipsum castrum cum omnibus suis attinentiis et usufructu integro et pleno iure ad redimendum dabimus ipsi d. archiepiscopo predicto, suis successoribus aut ecclesie Colon., deliberabimus et absque omni contradictione restituemus pro summa pecunie antedicte. Quod si dictam Lisam collateralem nostram cum liberis vel sine liberis decedere contigerit, et nos ipsam Lisam superuixerimus, nichilominus ipsum castrum Brûche cum suis attinentiis quoad vixerimus tenebimus et tenere poterimus, quousque idem d. archiepiscopus, suus successor aut ecclesia Colon. redimere decreuerint vel redemerint pro duobus milibus marcarum antedictis. Et si nos et dictam Lisam, antequam dictum castrum cum suis attinentiis et usufructu redimatur, quod absit, mori contigerit, ipsum castrum cum suis pertinentiis ad ipsum d. nostrum archiepiscopum, suos successores aut ecclesiam Colon. libere reuertetur. In cuius rei testimonium et firmitatem nos Theodericus et Lisa[1] predicti sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

Acta sunt hec apud Brûle coram d. nostro archiepiscopo predicto, presentibus venerabilibus viris Reynardo preposito bunnensi, Wicboldo scolastico colon., Gerardo aduocato, et Lodewico de bûcstel, canonicis Colon.; Adolpho comite de Nassowen, Johanne de Lewenberg, Hartrado de Merenberg, Conrado de Saffenberg, Johanne de Rifferscheit, Frederico de Morse, domino de Batenberg, nobilibus viris; Bernardo de Strunkede, Wilhelmo de Keruenheim, Denekino de Arschot, Winrico de Bacheim, et Daniele de Bacheim filio suo, Theoderico dicto Vlecke de Holstein marescalco, marescalco de Alftre, Theoderico et Wenemaro fratribus de Gelstorp, Wilhelmo aduocato de Burnheim, et aliis quampluribus fidedignis. Anno d. M. CC. LXXX. quarto, in crastino dominice qua cantatur Oculi.

797. Bischof Conrad von Osnabrück erneuert und befestigt das alte Bündniß mit dem Erzstifte Cöln, weswegen auch der Zwist über die Stadt Wiedenbrück und die Bischofswahl zu Paderborn schiedsrichterlich geschlichtet, und zur Entgeltung der durch Einen Herrn v. der Lippe verübten Schäden dem Erzbischofe Sifrid ein zweimaliger Kriegsdienst geleistet werden soll. — 1284, den 13. März.

Nos *Conradus* dei gratia *Osnaburgensis* ecclesie episcopus uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod cum inter venerabiles patres et dominos .. archiepiscopos *Colonienses* qui pro tempore fuerunt, et ecclesiam Coloniensem matrem nostram ex una parte, et .. *Osnaburgensis* ecclesie episcopos, nostros predecessores, et Osnaburgensem ecclesiam ipsius Coloniensis ecclesie filiam ex altera, a tempore cuius non extat memoria, unionis et amicitie vinculum fuerit speciale; nos huiusmodi unionem et amicitiam de consilio prelatorum et capituli, fidelium et ministerialium ecclesie nostre Osnaburgensis renouare cupientes, promittimus, quod reuerendum patrem dominum nostrum d. *Sifridum* Coloniensem archiepiscopum suosque successores et ecclesiam

[1] Auf dem Siegel derselben ist „de kessele“ noch wohl zu lesen; daher die Leibzucht an dem Schlosse Grevenbroich.

Coloniensem matrem nostram iuvabimus, et eisdem siue eidem assistemus contra quoscumque suos aduersarios et inimicos, quoad vixerimus, toto posse nostro, cum super hoc ex parte eiusdem domini nostri Coloniensis archiepiscopi qui pro tempore fuerit, fuerimus requisiti, nec aliquo tempore contra eundem dominum nostrum vel ecclesiam Coloniensem auxilium prestabimus vel iuvamen. Saluis nichilominus obligationibus, promissionibus et conditionibus omnibus et singulis inter Coloniensem et Osnaburgensem ecclesias habitis ex antiquo, prout in instrumentis super hoc confectis plenius continetur. Et ne in posterum inter ecclesiam Coloniensem et nostram ecclesiam Osnaburgensem aliqua possit suboriri questio, que inter ecclesias nostras hinc et inde huiusmodi amicitiam rumpere seu dissensionem valeat generare, super medietate opidi *Widenbrucge* et ipsius attinentiis, super quibus idem dominus noster archiepiscopus et ecclesia Coloniensis nobis mouerunt questionem et ad se dixerunt et dicunt pertinere, taliter est concordatum, quod idem dominus noster et ecclesia coloniensis pro se in viros discretos et honestos *Wicboldum* scolasticum et Johannem de *Rennenberg*, canonicos ecclesie Coloniensis, Winricum de *Bagheim*, Arnoldum de *Hoenstaden*, et Hunoldum de *Plettenbracht*, milites, et nos et ecclesia nostra pro nobis in discretos et honestos viros Theodericum dictum *Flos* scolasticum et Hugonem de *Golturne*, canonicos ecclesie Osnaburgensis, Hugonem dictum *Berre*, Helenbertum de *Horst*, et Lutbertum dictum de *Linge*, milites, compromisimus et compromittimus simpliciter et de plano tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores. Ita videlicet quod, quicquid predicti arbitri arbitratores seu amicabiles compositores sub iuramento ab eis prestando communiter dixerint, statuerint et ordinauerint infra festum b. Remigii proximo futurum, nos et ecclesia nostra Osnaburgensis ratum habemus et habebimus et promittimus inuiolabiliter obseruare et cum effectu id expedire et absque contradictione qualibet adimplere. Poterunt tamen iidem arbitri arbitratores et amicabiles compositores eundem terminum prorogare prout eis visum fuerit expedire. Et si aliquem vel aliquos de dictis arbitris arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus decedere vel abesse seu alias interim impediri contigerit, alius vel alii loco illius vel illorum subrogabitur vel subrogabuntur ab illo, qui ipsum seu ipsos primo instituerat et ordinauit. Et quia idem dominus noster archiepiscopus grauem contra nos gessit animum pro eo, quod tutelam nobilis viri *Symonis* domini de *Lippia*, consanguinei nostri, nobis assumpsimus in preiudicium eiusdem domini nostri et ecclesie sue Coloniensis, ut dicebat, et durante huiusmodi tutela dampna eidem domino nostro et ecclesie Coloniensi fuerunt illata, in recompensationem huiusmodi dampnorum promisimus et promittimus eidem domino nostro et ecclesie Coloniensi seruitium speciale, videlicet quod eidem domino nostro seruiemus duabus vicibus, qualibet vice cum quinquaginta dextrariis coopertis sub expensis eiusdem domini nostri et nostro periculo atque dampno, cum super hoc ab eodem domino nostro fuerimus requisiti. Ceterum cum inter honorabiles viros *Ottonem* fratrem nostrum, electum ecclesie *Paderburnensis* et confirmatum ex una parte, et *Th.* prepositum ecclesie *Susaciensis*, qui sibi dicit fore prouisum de episcopatu ecclesie Paderburnensis predicte, consanguineum prefati domini nostri Coloniensis archiepiscopi ex altera, questio et controuersia ventiletur super episcopatu predicto, promisimus et promittimus per presentes, nos procuraturos et effecturos, quod idem electus frater noster pro se et sibi adherentibus in predictum dominum nostrum archiepiscopum et in nos simpliciter et de plano compromittet super iure episcopatus predicti, et idem dominus noster archiepiscopus similiter efficiet et procurabit, quod suus consanguineus Th. predictus pro se et sibi adherentibus in eundem dominum nostrum archiepiscopum et in nos simpliciter et de plano compromittet super iure episcopatus Paderburnensis antedicti, et quicquid nos simul et coniunctim dixerimus, ordinauerimus seu statuerimus in amicitia vel in iure, hoc partes predicte sub certa pena, quam super hoc statuemus inter partes easdem, inuiolabiliter obseruabunt et obseruare tenebuntur. Procurabimus etiam et efficiemus, quod predictus frater noster et sibi adherentes suas patentes litteras super huiusmodi compromisso sub certa pena conficiendas domino nostro predicto et nobis assignabunt, et hoc idem facient consanguineus domini nostri predicti et sibi adherentes, quod ipse dominus noster similiter efficiet et procurabit. Dabunt etiam predicte partes domino nostro prefato et nobis plenam et liberam potestatem dandi, statuendi, ordinandi et prorogandi treugas inter ipsas partes et eis adherentes, prout ipsi domino nostro et nobis videbitur expedire. Hec autem omnia et singula premissa promisimus et promittimus fide data et iuramento corporaliter prestito inuiolabiliter obseruare, iure imperii duntaxat in omnibus excepto. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi

et sigillis nostro, capituli nostri ecclesie Osnaburgensis, necnon .. prepositi, .. decani et scolastici eiusdem ecclesie, ac Hugonis dicti Berre, Helenberti de Horst, et Lutberti dicti de Linge, militum predictorum, fidelium siue ministerialium ecclesie nostre Osnaburgensis predicte, fecimus communiri. Et quia ego Helenbertus predictus sigillum proprium non habeo, utor in hac parte sigillo Theoderici de Horst militis, consanguinei mei, dapiferi domini mei Osnaburgensis episcopi predicti, ad peticionem meam presentibus appenso. Ego vero Theodericus de Horst predictus ad peticionem eiusdem Helenberti patrui mei sigillum meum apposui huic scripto. Nos etiam prepositus, decanus, scolasticus ac capitulum ecclesie Osnaburgensis, necnon et ministeriales supradicti huiusmodi ordinationi in hiis, que dominum nostrum episcopum predictum et ecclesiam nostram Osnaburgensem contingunt, plenum et expressum consensum adhibentes, sigilla nostra ex certa scientia nostra hiis litteris in testimonium duximus appendenda.

Datum et actum anno d. M.CC. octuagesimo quarto, III. idus Marcii.

798. Bischof Conrad v. Osnabrück verbindet sich mit Erzbischof Sifrid v. Cöln gegen den Grafen Everhard v. der Mark. — 1284, den 13. März.

Nos *Conradus* dei gratia *Osnaburgensis* ecclesie episcopus uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse cupimus, quod nos reuerendum patrem dominum nostrum *Sifridum Coloniensem* archiepiscopum iuvabimus et eidem assistemus toto posse nostro contra nobilem virum *Euerhardum* comitem de *Marka*, et ad hoc nos fide prestita corporali et iuramento corporaliter interposito eidem domino nostro archiepiscopo obligauimus et obligamus per presentes, nec ipsum comitem fouebimus vel iuvabimus verbo vel facto, tacite vel expresse, in preiudicium iuris et honoris ipsius domini nostri Coloniensis archiepiscopi et ecclesie Coloniensis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ex certa nostra scientia apponi fecimus huic scripto.

Datum anno d. M.CC. octuagesimo quarto, III. idus Marcii.

799. Erzbischof Sifrid v. Cöln entscheidet, daß mit den Einwohnern der Stadt Bonn und ihres Bannbezirkes, auch die Schöffen derselben zu der Bede und den städtischen Lasten beitragen sollen; er gründet sodann, neben den Schöffen, die Anordnung eines durch Wahl zu bildenden Rathes von Zwölfen. — 1285, den 29. März.[1]

Syfridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris rei geste cognoscere veritatem. Cum nos ex officii nostri debito non solum in spiritualibus teneamur curam gerere gregis nobis commisse, verum etiam in temporalibus debitores simus prouidere rei publice, nostrorumque defectus supplere subditorum; hinc est quod, cum inter scabinos ex una parte, et maiores ac uniuersitatem opidi *bunnensis* ex altera, fideles nostros, super solutione peticionis nostre, videlicet centum marcarum coloniensium denariorum nobis et successoribus nostris singulis annis in dicto opido faciende, questio verteretur, dictis scabinis dicentibus se ad solutionem centum marcarum predictarum non teneri, maioribus et uniuersitate in contrarium asserentibus, ipsos scabinos ab ipsa solutione non debere esse solutos: tandem cum super huiusmodi solutione centum marcarum coram nobis diu altercatio moueretur, a partibus hincinde in nos sub certa pena extitit compromissum. Nos itaque huiusmodi compromisso propter pericula, que inter nostros verosimiliter poterant ex huiusmodi discordia prouenire, euitare volentes in nos recepto, priorum coloniensium, fidelium nostrorum et aliorum iurisperitorum consilio et matura deliberatione prehabitis, inspectis etiam et diligenter examinatis instrumentis et priuilegiis domini *Conradi* felicis memorie, quondam archiepiscopi coloniensis, antecessoris et ecclesie coloniensis sigillis communitis, in nomine domini arbitrando pronunciauimus, pronunciamus et diffinimus, quod

---

[1] Aus dem Cartular der Privilegien der Stadt Bonn, S. 2.

uniuersi et singuli infra opidum bunnense, vel extra ipsum opidum infra tamen terminos banni, prout ipse terminus banni per vineas et agros opidanorum bunnensium distinguitur, habitantes, iure et libertatibus dicti opidi gaudentes ac bona et hereditates possidentes, dictas centum marcas proportionabiliter tempore autumpnali semel in anno, secundum magis et minus, prout uniuscuiuscunque suppetunt facultates seu bona et hereditates, pro rata soluere tenebuntur; et si aliqui aliqua bona infra opidum bunnense seu infra terminos banni predicti comparauerint, huiusmodi bona seu hereditates ad ipsos cum onere transibunt, et ipsi de dictis bonis onera qualiacunque opidi bunnensis portare tenebuntur. Volumus tamen bona ecclesiarum et monasteriorum, que hactenus non soluerunt, ab huiusmodi solutione fore libera et exempta. Preterea cum populus in opido bunnensi de die in diem augmentetur et multiplicetur, et necesse sit, ut personas certas et fidedignas habeat inter se, per quas iura et libertates ipsius opidi regantur et conseruentur; nos attendentes in hoc ipsius opidi non modicum commodum et profectum, de consensu capituli nostri et consilio fidelium nostrorum ordinauimus et ordinamus et sic in perpetuum a nobis et a nostris successoribus volumus obseruari, quod opidani maiores uniuersitatis duodecim personas vel infra, legales et fidedignas, eligant infra opidum, qui sciant et possint melius ac utilius preesse et prodesse rei publice et negotium ipsius opidi rite disponere, prout honori ipsorum ac utilitati ipsius opidi videbitur expedire. Quidquid autem consilium predictum sic electum et assumptum pro communi bono et utilitate utiliter egerit seu ordinauerit, uniuersitas in omnibus et per omnia obtemperabit, consentiet et obseruabit; quod si aliquis de opidanis predictis hiis, que statuerint seu ordinauerint consiliarii predicti, rebellis inuentus fuerit, manum nostram contra talem usque ad satisfactionem apponemus. Volumus etiam quod duodecim persone predicte, vel due ex ipsis, testimonium veritatis in omnibus causis coram ipsis gestis vel ostensis, videlicet super debitis et aliis causis ciuilibus, preter causas sanguinis, in iudicio nostro bunnensi infra opidum bunnense, vel extra ipsum opidum, prout terminus siue bannus iudicii nostri bunnensis se extendit, dicere et ferre possint et in quacunque causa ciuili, prout est premisssum; et si consiliarii qui pro tempore fuerint, testimonium tulerint, non erit locus inficiationi contra dictum eorundem, sed ipsorum testimonio stabitur, et scabini super eo ferent sententias, et iudex noster bunnensis, qui pro tempore fuerit, secundum hoc procedet et iudicabit. Volumus insuper, ut duodecim persone predicte pro tempore assumende ad exequendum omnia premissa fideliter sub iuramento fidelitatis nobis prestito sint obligati. Licitum autem erit opidanis maioribus predictis huiusmodi personas seu consilium elapso anno mutare vel alias in loco ipsarum instituere, vel omnes seu aliquas personas de priori consilio tolerare vel sustinere, prout magis videbitur expedire, ita tamen ut, si qui in posterum substituendi fuerint in locum predictorum, ad fidelitatem nobis teneantur sub prestito iuramento. Ut hec autem firma permaneant et in perpetuum a nostris successoribus inconvulsa, presentem literam in testimonium super hiis nostro et ecclesie nostre coloniensis sigillis duximus roborandam. Et nos capitulum coloniense sigillum nostrum in testimonium presentibus duximus apponendum.

Datum *Colonie*, feria quinta proxima post festum annunciationis b. Marie virginis, anno d. Mill. CC.LXXXV.

800. Friedrich, Burggraf v. Nürnberg, trägt dem Erzbischof Sifrid v. Cöln zwei Villen zu Lehen auf. — 1285, den 4. April.

Nos *Fridericus* Burcgrauius de *Nurenberch* presentibus publice protestamur, quod nos reuerendo in Christo patri ac domino nostro domino *Sifrido* archiepiscopo *Coloniensi*, qui nos in suum et sue ecclesie vasallum recepit, de nostro proprio duas villas, *Beppenhovesteten* et *Trahishovesteten* libere duximus resignandas, quas siquidem villas predictus dominus archiepiscopus nobis et nostris liberis in feodum contulit et concessit, et nos eidem prestitimus fidelitatem debitam et consuetam. In huius rei testimonium presentes literas nostro sigillo fecimus communiri.

Datum in *Nurenberch*, anno d. M.CC.LXXX quinto, pridie Nonas Aprilis.

801. Theoderich, Edelherr v. Hackenbroich, entläßt den von Albert Zobbe v. Heltorf dem Deutschordenshause zu Cöln verkauften Zehnten in der Pfarre Rommerskirchen aus dem Lehensverbande. — 1285, den 9. April.

Uniuersis christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, Nobilis vir *Theodericus* dominus de *Brughe*, miles, salutem et cognoscere veritatem. Notum esse cupimus in presenti scripto dilucide protestantes, quod nos de consensu et libera voluntate virorum nobilium *Adolphi* et *Walrami* clericorum, fratrum nostrorum dilectorum, et nostra ad hoc principaliter accedente, decimas sitas in parrochia de *Rûmerskirge*, quas Albertus dictus *Zobbe* de *Heldorp* a nobis tenuit in feodo, viris religiosis . . commendatori et fratribus domus theutonice s. *katerine* in Colonia, pro centum marcis denariorum Colon. minus tribus marcis ab ipso Alberto venditas, concedimus et damus ipsis commendatori et fratribus perpetuo pacifice et quiete in proprietate possidendas et habendas. — In cuius rei testimonium eisdem commendatori et fratribus presentes litteras dedimus sigillo nostro sigillatas.

Actum et d. anno d. M.CC.LXXX. quinto, in crastino dominice qua cantatur misericordia.

802. Erzbischof Sifrid v. Cöln verleiht dem Orte Brühl städtische Freiheit und Verfassung und schließt demselben einen großen Umkreis als Beifang an. — 1285, den 27. April.[1]

Nos *Syfridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod utilitati et commodo dilectorum fidelium nostrorum scabinorum et oppidanorum nostrorum in *Brule* fideliter intendentes, et ut dictum oppidum procedente tempore melioretur et crescat, ad petitionem predictorum scabinorum et oppidanorum de consilio fidelium nostrorum libertates eis concedimus infrascriptas. In primis quod ipsi oppidani habeant potestatem eligendi septem scabinos nobis et ecclesie Colon. ac ipsis utiles, infra oppidum Brule commorantes, et quandocumque aliquem de predictis septem scabinis mori contigerit seu propter crimen vel aliud nefas officium scabinatus demeruerit, scabini superstites, huiusmodi criminoso per sententiam scabinorum prout iustum fuerit ab officio scabinatus amoto, possunt et debent eligere alium probum virum idoneum et honestum sub iuramento eorum, de consilio sculteti nostri in Brule, in locum premortui vel amoti, et nos vel officiatus noster ibidem sic electum confirmabimus. Item quod nullus scabinorum deponi possit se inuito ab officio suo, nisi hoc propter crimen probabile ab eo commissum demeruerit. Item quicumque homo cuiuscumque conditionis intrauerit oppidum Brule ad manendum, et moram fecerit ibidem continue per annum manendo, nos non permittemus eum deinceps impugnari, dummodo paratus sit domino suo debitum censum persoluere vel ius illud quod *hoverecht* dicitur. Item nullus oppidanorum in Brule vocari poterit ad pugnam siue duellum, nisi sit de vulnere aperto quod *offenwunde* dicitur, vel de homicidio. Item si committatur homicidium infra oppidum Brule, illi qui sunt conquerentes facient expensas circa pugiles, vel ad alia que duellum requirit, si habeant facultates; si vero pauperes fuerint et hoc constiterit vel hoc iuramento confirmauerint coram iudicio, quod expensas nequaquam facere possint, nos vel noster officiatus huiusmodi expensas faciemus, et si huiusmodi homicidium pacificabitur, hoc fiet de licentia iudicis. Et idem fiet de vulneratis, qui ita fuerint vulnerati, quod dicitur offenwunde, quod duellum ita indicetur sicut pro homicidio, eo excepto si fuit pacificatum de licentia iudicis, quod propter hoc iudex habebit quinque marcas, nisi velit aliquid remittere gratiose. Item de eo quod *blutrunst* dicitur, vadiabit reus ad graciam iudicis septem solidos et sex denarios. Item de minutis querelis iudex non plus recipiet quam decem vel octo denarios ad gratiam iudicis prout est premissum. Item si quis oppidanus trahatur ad iudicium de minutis querelis, se expurgare poterit sola manu. Item si aliquis conqueratur de hoc quod *schymberthal* dicitur, conquerens conducere debet iudicem ad domum vel ad domos illius qui hoc factum commisit, et iudex eas secabit et confringet, et quicquid sub trabibus domorum fuerit, hoc erit iudicis, nisi ille, cuius fuerit

[1] Aus einer notariellen Abschrift im erzbischöflichen Archive.

hereditas, hoc defendat iure suo. Item quicumque conqueri volunt de hoc quod dicitur *hochgericht*, primo iurabunt tactis reliquiis coram iudicio, quod nullum innocentem trahant ad iudicium super hoc, nec causam illius facti imponent innocenti. Item quod nullus oppidanus vocari debeat vel possit ad duellum siue pugnam, ubi huiusmodi non est delictum quod dicitur schymberthat, sed possit se suo iure defendere melius quam alius eum vocet ad huiusmodi duellum siue pugnam. Item si aliquis probare voluerit per testes in huismodi iudiciis, probare hoc non poterit nisi testimonio duorum scabinorum. Item quod quilibet oppidanus tribus vicibus per nuncium ad hoc deputatum ad iudicium debeat euocari, et si prima vice venire neglexerit vel in iudicio non comparuerit, ex hoc nullam emendam iudici facere tenebitur. Si vero secunda vice non venerit nec comparuerit, decem vel octo denarios tenebitur ad graciam iudicis pro emenda. Et si tertia vice fuerit vocatus sub testimonio et non venerit nec comparuerit, ad graciam iudicis quinque solidos soluere tenebitur iudici pro emenda. Item si aliquis hospes occupatur per iudicem super debitis ac aliis minutis, ipse hospes absoluet se per ius statuti et recedet; si autem pro maioribus quod hochgericht dicitur occupatur, de hoc faciet iuxta statutum oppidi memorati. Item quod non admittantur testes super aliquibus querelis, nec testimonium aliquorum valeat, nisi scabinorum predicti oppidi, nisi forte de arbitrariis compositionibus et de rebus et de bonis in matrimonio promissis, vel de aliis causis spiritualibus, si hoc legitime per testes idoneos poterit probari. Item quod nullus homo deinceps possit vel debeat ponere vinum quod *Banwin* dicitur ad vendendum in oppido predicto. Item quod nullus communiter vendere possit vel debeat vinum ad *brocam*, nisi oppidum ipsum inhabitet tanquam oppidanus et iura faciat quecumque exigit oppidum predictum. Item si aliquis forte oppidanus vinum alicuius extranei vendiderit infra oppidum pro mercede, ille tenebitur soluere quinque solidos et unam amam vini pro pena, et huiusmodi pene due partes cedent ad opus oppidi et tertia pars nobis vel iudici nostro. Item quod in predicto oppido deinceps erit mensura Coloniensis, et sextarius vini mensure predicte, si bonum fuerit, non pretiosius vel carius quam pro quatuor denariis vel infra vendetur ad brocam. Si autem penuria fuerit vini quod vendi debeat, tunc secundum quod statuent scabini, ita quod sustinere possint ementes et vendentes, vinum taxabitur et emetur. Item quod scabini de consilio oppidanorum predictorum statuent vendi panem et ceruisiam, carnes, pisces, et alia quecumque victualia secundum quod videbitur expedire utilitati tam ementium quam vendentium; et quicumque ipsorum statuta non seruauerit, soluet XVIII denarios pro emenda, cuius emende tertia pars cedet iudici nostro et alie due partes ad opus oppidi predicti. Item quicumque hereditatem habuerit infra oppidum constructam, quod ille eque soluet proportionaliter cum suis conuicinis iura hereditatis et oppidi secundum quod oportet. Item quod nullus oppidanus capi, captiuitate vel carcere mancipari possit, nisi prius conuictus fuerit per scabinos de eo quod sibi imponitur, et eis mediantibus ista fiant. Item quod Nundine sint apud Brule annuatim, videlicet die dominico post exaltationem s. crucis, et quod durent per tres dies continue, videlicet de sabbato antecedente et ipso die dominico et die sequenti, et volumus quod ita libere sint nundine predicte, quod nullus ibidem veniens illis tribus diebus possit occupari, arestari vel aliquo modo molestari, nisi excedat in foro predictis diebus per homicidium, vel furtum, vel per alios excessus emenda dignos. Item quod in predicto oppido habeatur forum hebdomodale quelibet tertia feria in septimana, ita quod ibi vendantur et emantur annona, equi, panni, pecora et alia universa que in communi foro emi vel vendi libere consueuerunt. Item quod nullus oppidanus infra terminum qui dicitur *Bivanc* occupari poterit vel arrestari per aliquem iudicem extraneum, sed si quis questionem habuerit contra aliquem oppidanorum predictorum, veniat infra oppidum predictum et querelam suam coram iudice deponat ibidem et prosequatur. Item quandocumque pro urgente necessitate nostra et oppidi campana Banni pulsatur, illi qui morantur infra terminum qui vocatur Bivanc, venient sine mora in subsidium oppidi cum armis et aliis ad defensionem oppidi necessariis, et quicumque contumaciter venire neglexerit, ex hoc penam quinque marcarum incurret, quam requirere poterimus ab eodem. Quicumque etiam oppidum predictum intrans ad manendum sibi hereditatem acquisierit ibidem, de ea soluet pro rata sicut alii oppidani hereditatem obtinentes. Item quicumque intrare voluerit oppidum predictum ad habendum ius oppidi et oppidanorum, dabit pro ingressu tres solidos, de quibus cedent nobis duodecim denarii et duo solidi ad opus oppidi. Item si aliquis oppidanorum ad presens manens in oppido Brule, vel postmodum ad manendum veniens ibidem, tenens bona aliqua a curte nostra, si decesserit non tenebitur dare pro equo suo meliori ratione

iuris quod dicitur *Corimede* plus quam unam marcam, licet forte tempore obitus sui melior equus suus plus valeat quam unam marcam, et in optione heredum illius erit si voluerint dare equum meliorem. Item volumus quod nullus deinceps in dote ecclesie in Brule occupari, arrestari, detineri violenter vel invadi valeat quoquo modo, et si quis contra premissa venerit, nobis ad emendam competentem teneatur. Item quicunque alteri partes agrorum suorum aratro suo desulcauerit vel sulcando abstraxerit et arando agris suis sic attraxerit, siue in siluis partem silue alteri demensurauerit, tenebitur ad emendam quinque solidorum, nec propter hoc impeti poterit per iudicium quod Hohgericht dicitur. Ipsi quoque oppidani nobis et successoribus nostris soluere tenebuntur nomine petitionis decem marcas in natiuitate b. Marie virginis. Item volumus quod precones oppidi in Brule pronuntient verba iuramenti in iudicio ibidem sine captione et sub breuibus verbis competentibus, et sine narratione facti siue questionis actoris deducti in iudicium coram nostro iudice. Item si precones in pronuntiatione verborum huiusmodi iuramenti malignari vellent, nec modo debito verba iuramenti dicere ut superius est expressum, unus scabinorum oppidi predicti sine omni pena se intromittere poterit de verbis iuramenti et corrigere verba preconis sine captione. Item volumus et statuimus quod terminus dictus Bivanc oppidi predicti sit intra *Honningen, Weis, Surd, Godorf, Immendorf, Roggendorf, Meschenick, Engdorf, Geildorf, Badorf, Eckdorf* et *Vochum*, [1] et homines commorantes infra villas predictas veniant in subsidium oppidanorum predictorum sub pena predicta, sicut superius plenius est expressum. Item quod quilibet oppidanus in Brule poterit habere et tenere vaccas, boues et oues pro sua voluntate in oppido predicto, nec super hoc impeti poterit vel grauari a nobis vel iudice nostro, seu officiato nostro qui pro tempore fuerit apud Brule. Item volumus ut quilibet oppidanus qui posse habet, habeat et teneat platam loricam et alia arma sue persone congruentia, alioquin monitus infra quindenam si non habuerit, incidat penam quinque solidorum, qui cedent oppido memorato. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum eisdem oppidanis dedimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum feria sexta ante festum bb. Philippi et Jacobi apostol., anno d. M. CC. octuagesimo quinto.

803. Burggraf Johann v. Rheineck bekundet, daß Graf Walram v. Jülich ihm zur Verbesserung seines Lehens 50 Mark zugesagt und bis zur Zahlung derselben drei Fuder Weinrente zu Leubsdorf angewiesen. — 1285, den 30. April. [2]

Ego *Johannes* Burgrauius de *Rynecken* notum facio uniuersis, quod cum dominus meus *Walramus* comes *Juliacensis* et prepositus *Aquensis* michi in augmentum feodi, quod ab ipso teneo, assignauerit tres carratas vini recipiendas annis singulis apud *Ludinstorp*, donec michi quinquaginta marcas denariorum Aquensium persoluerit, predictis carratis in sortem non conputandis; quibus persolutis dicte tres carrate vini ad ipsum libere reuertentur, et extunc propter solutionem eorundem denariorum ipsi ad fidelitatem non tenebor, sed tantummodo occasione feodi, quod ab ipso tenui ab antiquo. In cuius rei testimonium et robur presentes litteras meo feci sigillo roborari.

Datum anno d. M. CC. LXXX quinto, in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

804. Die Stadt Marsberg bezeugt, daß die Bevollmächtigten des Grafen Otto v. Polle von dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln 860 Mark wegen Holzminden empfangen, und das Schloß Krockenburg und die Stadt Lude zu Händen des Marschalls v. Westfalen übergeben haben. — 1285, den 9. Mai.

Nos magister opidanorum consules ac tota uniuersitas opidi in *Mersberg* notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod Lupoldo dicto *Hoyge*, et Henrico de *Winthusen*, militibus, castrensibus nobilis viri

---

[1] Hünningen, Weiß, Sürdt, Godorf, Immendorf, Roggendorf, Meschenich, Engdorferhof, Geildorf, Badorf, Eckdorf und Bochem. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 95.

domini *Ottonis* comitis de *Polle*, in domo nostra communi constitutis recognouerunt publice et confessi sunt, eis nomine domini eorum predicti, et ipsi domino eorum, a reuerendo patre et domino nostro *Sifrido Coloniensi* archiepiscopo in octingentis marcis et sexaginta marcis, ratione castri *Holtisminne* predicto . . comiti debitis, terminis ad hoc statutis esse plenarie satisfactum. Superportantes castrum *Crukenberg* et opidum *Lude* in manus et potestatem domini Johannis de *Bilstein*, nobilis viri, marschalci Westfalie, et Hermanni dicti *Spigel*, cum omni iure et obligacione, quo possidebant et utebantur eisdem. In cuius rei testimonium ad petitionem Lupoldi et Henrici, militum predictorum, domino Rutgero canonico ecclesie ss. apostolorum Colon. et magistro Godefrido notario predicti d. nostri archiepiscopi, huiusmodi denarios deliberantibus, presens scriptum sigillo opidi nostri tradidimus communitum.

Actum presentibus Godeschalco de Patberg, Stephano de Horhusen, Stephano de Valkinberg, militibus, nobili viro Henrico de Yttere, Conrado de Horhusen, et aliis quampluribus fidedignis. Anno d. M.CC.LXXX. quinto, quarta feria ante festum pentecostes.

805. König Rudolph I. bekundet, daß, nach dem Ausspruch des Reichsrathes, Erzbischof Sifrid v. Cöln wegen Behinderung einen Stellvertreter zur Tagesfahrt nach Neuß beordern dürfe. — 1285, den 28. Juni. [1]

Nos *Rudolphus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam volumus peruenire, quod nobis apud *Maguntiam* feria quinta videlicet vigilia apostolorum Petri et Pauli pro tribunali sedentibus ex parte venerabilis *Sifridi Coloniensis* archiepiscopi, principis nostri reuerendissimi, quesitum extitit coram nobis, quod cum ipse diei, quam ciuibus *Nussiensibus* prefixerat, propter impedimenta legitima nostra et imperii, quibus ad presens utiliter occupatur, non valeat personaliter interesse, si alium substituere valeat loco sui. Et fuit sententiatum a principibus, comitibus, nobilibus, baronibus et aliis nostris et imperii fidelibus, qui presentes aderant, quod loco sui posset alium subrogare. Quam sententiam utpote rationabilem approbantes eam presentium literarum testimonio confirmamus.

Datum *Maguntie*, die predicto, indictione XIII, anno d. M.CC.LXXX quinto, regni vero nostri anno XII.

806. Graf Heinrich v. Kessel u. seine Gemahlin Lysa entlassen ein der Abtei Gladbach zinspflichtiges Grundstück zu (Ober-Unter-) Westrich im Kirchspiel Keyenburg aus ihrer Vogteischaft. — 1285, den 28. Juni.

Nos *Henricus* comes de *Kessele* ac *Lisa* nostra uxor notum esse volumus, quod Pelegrinus plebanus ecclesie de *Holzwilre* tenet et pro suo possidet iusto emptionis titulo mansum terre arabilis cum dimidio, scilicet nonaginta iurnales, sitos in *Westrich* in parochia de *Keyenbůrg*, quorum iurnalium mansus seu sexaginta iurnales fuerant Lůtgardis relicte quondam Petri de Westrich, triginta vero fuerant Růtgeri filii Reynardi militis de *Grunseill*. Que terre tenentur a religiosis viris abbate et conuentu monasterii de *Gladebag*, dictis religiosis soluentes singulis annis census annuos, tot denarios numero quo sunt iurnales. Nos igitur dictorum bonorum sicut et aliorum ad abbatem et conuentum predictos spectantium aduocati, cum de dictis bonis singulis annis sex denarii debiti nobis fuerint ratione dicte aduocationis et soluti, et per hoc ipsa bona seu possessores eorundem fuerint hactenus immunia et absoluta seu immunes et absoluti ab omni exactione, vexatione et onere; dictus Pelegrinus desiderauit, ut dicta bona et eorum possessores in perpetuum remissis dictis sex denariis annuis plena libertate gauderent. Receptis itaque ab eodem Pelegrino quatuor marcis dictos sex denarios, et si quid iuris seruicii vel consuetudinis

[1] Aus Gelenii farrag. dipl. II. 103. — Vergl. Nr. 808.

hactenus habuimus seu visi sumus habuisse in dictis bonis occasione aduocationis predicte, remittimus per presentes simpliciter et de plano, et renunciamus quo ad premissa exceptioni non numerate pecunie et omnibus exceptionibus et singulis seu impugnationibus, que de iure vel de facto nobis possent competere contra premissa aut quomodolibet suffragari. Testes vero sunt qui huic contractui interfuerunt: Henricus decanus christianitatis in Bergheim, Henricus capellanus noster, Nicolaus et Godefridus nostri castellani, Flecco dapifer in Hoystaden et Arnoldus de Hoystaden, milites, Wigmannus villicus in Hoystaden et alii quamplures fide digni. In cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillo dicti abbatis et conuentus ac Flecconis predicti sunt presentibus appensa.

Actum et datum in vigilia bb. Petri et Pauli apostolorum, anno d. M.CC.LXXX. quinto.

807. Bündniß des Erzbischofs Erich v. Magdeburg, Bischofs Volrad v. Halberstadt, der Grafen v. Anhalt, Wernigerode, Querfurt, Reinstein, Blankenburg, der Herren v. Hadmersleben, Barby, des Grafen v. Blankenstein, Herrn v. Arnstein und der übrigen Edelherren vom Hartz, mit Erzbischof Sifrid von Cöln. — 1285, den 6. Juli.

In nomine domini amen. *Ericus* dei gratia s. *Magdeburgensis* ecclesie archiepiscopus, et eadem gratia *Volradus Halberstatensis* ecclesie episcopus, necnon *Bernardus*, et *Johannes* eius filius, et *Otto* comites de *Anehalt*, *Conradus* comes de *Wernigerode*, Albertus et Fridericus filii ipsius, *Geuehardus* et *Gerardus* fratres de *Querenuorde*, ac eorum filii *Olricus*, *Albertus* et *Henricus*, comites de *Regensteyn*, *Heinricus* comes de *Blankenburch*, et *Siffridus* filius eius, necnon *Wernerus*, *Gardunus*, et *Otto* de *Hademersleue*, et *Borchardus Albertus* de *Barboy*, *Borchardus* comes de . . . . uelt ac *Otto* comes de *Valkenstein*, *Walterus* de *Arnsteyn*, ceterique Nobiles de *Hartlone* pacis federe uniti, uniuersis presentes litteras audituris vel visuris salutem in domino eternam. Nouerint uniuersi, quod hec est forma unionis et concordie pacis conseruande et iuvaminis prestandi contra quemlibet seu quoslibet, inter venerabilem dominum *Sifridum* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopum parte ex una, et nos ex altera, iniuriose opprimere cupientes. In primis quod nos bona fide fideliter sine admixtione deceptionis, fraudis atque doli obligamus venire et iuvare predictum d. Sifridum archiepiscopum contra ipsius quoslibet inuasores; quod iuvamen ab isto tempore et a festo pasche nunc venturo usque ad duos annos subsequentes irrefragabiliter perdurabit. Item si prefatus d. archiepiscopus nostro iuvamine indiguerit, duos milites fidedignos mittet venerabili domino episcopo Halberstatensi, vel Conrado comiti de Wernigerode, seu comiti Henrico de Blankenburch, vel alteri dictorum comitum, si domini Halberstatensis episcopi copia haberi non poterit, qui certiorabunt pro nobis omnibus, quod talis sit causa, quod sepedictum d. Coloniensem archiepiscopum debeamus merito adiuvare, et hoc iurabunt si fuerint requisiti. Tunc iuvabimus ipsum cum trecentis dextrariis ferro coopertis, quos ducemus de nostris domiciliis usque *Leynam* et ultra, ita quod eodem die ad eundem locum redire valeamus, nostris sumptibus et expensis; et si ultra hunc terminum nos ducere vellet, nobis expensas et victualia usque ad reditum nostri termini ministrabit. Idem grata vicissitudine dominus Sifridus Coloniensis archiepiscopus nobis exhibebit, videlicet si ipsius iuvamen requisiuerimus, duos milites fidedignos mittemus d. archiepiscopo, vel marschalko ipsius in *Westualia* seu eius officiato in *Hollesminde*, si d. archiepiscopi copia haberi non poterit, qui certiorabunt ex parte omnium nostrum et iurati deponent si fuerint requisiti, quod talis sit causa, quod nos dictus d. archiepiscopus Coloniensis debeat adiuvare. Tunc ipse vel sui officiati predicti nos iuvabunt cum trecentis dextrariis falleratis, quos nobis ducent de castro et opido et de municionibus suis usque ad *Ouecoram* et ultra, ita quod eodem die ad eadem loca redire valeant suis sumptibus et expensis; et si ultra hunc terminum ducere vellemus, ipsis expensis et victualia usque ad reditum sui termini persolnemus. Preterea si talis necessitas incumberet, quod hinc et inde maiori iuvamine opus esset, vicissim nos iuvare debemus toto posse, sub expensis et terminis supradictis. Ut autem hec rata et firma permaneant, venerabili d. Sifrido s. Coloniensis ecclesie archiepiscopo has nostras litteras dedimus et damus sigillorum nostrorum munimine roboratas.

Datum et actum anno d. Millesimo CC. octuagesimo quinto, in octaua bb. Petri et Pauli apostolorum.

808. König Rudolph I. bestätigt den Spruch des Reichshofes gegen die Städt Neuß, welche den, so sich für den Kaiser (Friedrich II.) ausgegeben, gegen den Erzbischof Sifrid v. Cöln geschützt.[1] — 1285, den 7. Juli.

Nos *Rudolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus tenore presentium ad uniuersorum tam presentium quam futurorum noticiam volumus peruenire, quod nobis pro tribunali sedentibus apud *Wetslariam* in castris ad instantiam venerabilis *S. Coloniensis* archiepiscopi, principis nostri karissimi, quesitum fuit per sententiam in presentia principum et aliorum nostrorum fidelium, qua pena opidani de *Nuxia* plectendi existerent, qui ipsum admittere et intromittere clausis portis et ianuis rennuerunt, ne de viro illo, qui se imperatorem finxit dum viueret, et qui de falsitate conuictus et heresi igne meruit concremari, iudicium et iustitiam exerceret? et sententiatum fuit communiter et obtentum, annuentibus omnibus principibus, comitibus, nobilibus et nostris fidelibus uniuersis, qui fuere presentes, quod ipsi opidani eandem penam et delictum consimile incidissent, quod ille incidit quem fouebant, et quod in suis iuribus, libertatibus et gratiis priuandis vel etiam conseruandis ab ipso Coloniensi archiepiscopo, gratie ipsius archiepiscopi se submittere teneantur; quam gratiam ex plenitudine nostre potestatis regie sibi concedimus, predictam sententiam beniuole confirmantes presentium testimonio litterarum.

Datum in castris apud *Wetslariam*, nonas Julii, indict. XII. anno d. M. CC. LXXXV. Regni vero nostri anno XII.

809. Erzbischof Sifrid v. Cöln gestattet der Abtei Camp und dem gesammten Cystercienser-Orden, zu Cöln in dem Hause dieser Abtei Ordensbrüder zum Lernen und Lehren der Theologie zu haben. — 1285, den 3. August.

Sifridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, dilecto filio abbati *Campensi* Cysterciensis ordinis salutem in omnium saluatore. Decet et expedit, ut inter professores sacre religionis cysterciensis ordinis, cui dei sapiencia preclarum dedit initium et admirabile contulit incrementum, tales inueniantur hiis temporibus, qui sicut vite prefulgent sanctitate, sic thesauro sciencie presplendeant, fidelium mentes illuminent et infideles informent ad noticiam veritatis, ut ex utriusque concursu luminis dignitas ordinis illustretur et perhennis glorie mereatur augmentum. Hinc est quod, cum tu fili . . abbas, ut salus et honor predicti ordinis ad decus et decorem ipsius generalis ecclesie augeatur, duxeris prouidendum et humiliter petendum a nobis, quod aliqui ex monachis ordinis predicti honesti et ad studium ydonei in ciuitate *Coloniensi* in domo tui monasterii, que vocatur domus de Campis, vel alibi ubi melius in eadem ciuitate expedire videretur, commorentur, diuine scripture studio sub regulari obseruantia vacaturi: Nos huiusmodi propositum plenis laudibus prosequentes, tibi ac uniuersis abbatibus ordinis cysterciensis, ut id libere possitis efficere, auctoritate presentium indulgemus, personas et locum predictum sub protectione b. Petri et nostra affectu beniuolo admittenda. Ita ut monachi ibidem degentes et theologie studio desudantes in eodem loco gaudeant priuilegiis, indulgentiis et libertatibus ordinis cysterciensis ab apostolica sede seu a nobis vel predecessoribus nostris concessis. Indulgemus etiam ut in dicto loco, saluo iure ecclesie parrochialis, ecclesiam edificare possitis et diuina officia celebrare, et cymiterium sicut moris est ab episcopo benedictum habere ad opus fratrum et familie eorundem ibidem decedentium iuxta consuetudinem ordinis cysterciensis obseruatam. Et ne studium vestrum inutile, si non proueniret exinde fructus aliquis, videatur, presentium auctoritate vobis concedimus, ut in predicando publice et legendo in theologia omnimoda utamini libertate. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum una cum sigillo ecclesie nostre Coloniensis presentibus duximus apponendum.

Datum et actum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo quinto, sexta feria proxima post festum b. Petri ad vincula.

---

[1] Vergl. auch die Note zu Nr. 849.

810. Graf Wilhelm v. Katzenelnbogen, welchem die Stadt Cöln das seinem Vater ausgesetzte Bürgerlehen mit dem entsprechenden Capitalbetrage von 400 Mark abgelöst, weist dafür sein Allode zu Rhens zu Lehen an. — 1285, den 24. September. [1]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos vir nobilis *Wilhelmus* comes de *Katzenellenbogen* cognoscere veritatem imperpetuum. Cum olim bone memorie dilectus genitor noster, dominus *Ditherus* comes de *Katzenellinbogen*, familiaritatem et amicitiam contraxisset cum amicis nostris dilectis ciuibus et ciuitate *Coloniensi*, et ipsorum conciuis effectus, quasdam conditiones fecisset pro se et heredibus suis, qui sibi succederent in comitatu de Katzenellinbogen, et pro eo ciues et ciuitas Coloniensis ipsi domino patri nostro et heredibus suis predictis quadraginta marcarum redditus in vinculum amicitie predicte singulis annis soluere promisissent, prout in litteris super hoc confectis sub verbis theutonicis plenius continetur: [2] nos vestigiis domini patris nostri predicti inherere volentes, receptis quadringentis marcis Coloniensium denariorum in parata pecunia nobis numerata et tradita ab eisdem, quitos clamamus ciues et ciuitatem Coloniensem predictos pro nobis et successoribus nostris perpetuo a solutione redditaum videlicet quadraginta marcarum predictarum, et supraportauimus et supraportamus allodium nostrum quod habemus apud *Rense*, de consilio karissime matris nostre domine *Margarete* comitisse de Katzenellinbogen et aliorum amicorum et fidelium nostrorum, et recepimus ab eisdem ciuibus et ciuitate Colon. idem allodium loco reddituum videlicet quadraginta marcarum predictarum, et tenebimus nos et successores nostri dictos redditus apud Rense iure perpetuo in signum fidelitatis amicitie et conciuilitatis contracte cum ciuibus et ciuitate predictis. Et recognoscimus nos prestitisse iuramentum in manus magistrorum ciuium recipientium nomine totius ciuitatis Coloniensis de omnibus conditionibus seruandis ipsis ciuibus et ciuitati Coloniensi, que in literis domini patris nostri predicti, de quibus superius dictum est, continentur, excepto quod ciues et ciuitas Colon. sunt et erunt releuati perpetuo a solutione quadraginta marcarum predictarum. Et per consensum nostrum hincinde redditus quadraginta marcarum, qui emendi fuerant et deponendi infra *burgibandum* Coloniensem, commutati sunt in allodium nostrum apud Rense predictum, quos redditus allodii nostri predicti nec nos nec successores nostri vendere vel distrahere debemus, et quicumque successor noster fuerit in comitatu predicto, prestet iuramentum idem et simile quod nos prestitimus de conditionibus seruandis, que in litteris predictis domini patris nostri sunt conscripte, et tenebit idem allodium et redditus eiusdem allodii de manu ciuium et ciuitatis Colon. in vinculum amicitie et conciuilitatis, sicut superius est expressum. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum una cum sigillo karissime matris nostre predicte presentibus duximus apponendum. Nos vero Margareta comitissa predicta fatemur omnia premissa vera esse et sigillum nostrum presentibus apposuisse in testimonium premissorum.

Datum anno d. M.CC. octuagesimo quinto, feria secunda post festum b. Mauritii.

811. Erzbischof Sifrid v. Cöln ertheilt Vollmacht, ihn mit dem Grafen E. v. der Mark auszugleichen, oder doch den Waffenstillstand zwischen ihnen zu verlängern. — 1285, den 18. December.

Nos *Syfridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum inter nos ex una parte, et nobilem virum *E.* comitem de *Marka* ex altera, discordia verteretur super diuersis questionibus et articulis hinc et inde, tandem de consilio . . priorum et fidelium nostrorum compromisimus et compromittimus pro nobis in dilectos in christo *Th.* decanum et archidiaconum Coloniensem, et *W.* scolasticum, et Johannem de *Rennenberg*, canonicos Colon., et Winricum de *Bacheim*, fidelem nostrum, quibus plenariam dedimus et damus potestatem, nos et dictum . . comitem concordandi et amicitiam ordinandi

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] S. Nr. 532.

inter nos et ipsum, prout nobis et ecclesie Coloniensi viderint expedire. Damus nichilominus eisdem potestatem, treugas inter nos et dictum comitem pro nobis prolongandi, et faciendi omnia et singula, que ipsis expedire videbuntur ad reformandam amicitiam secundum qualitatem negotii inter nos et comitem memoratum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum anno d. M. CC. octuagesimo quinto, feria tertia ante festum b. Thome.

812. Erzbischof Sifrid v. Cöln und das geistliche Gericht beurkunden, daß Marsil Ovelgrunde seinen Hof zu Merkenich dem Cunibertstifte verkauft habe. — 1285, den 20. December.

Syfridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, per Ytaliam archicancellarius, Theodoricus decanus et archidiaconus, . . officialis curie Colon., uniuersis presens scriptum visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie s. *kuniberti colon.* pro se ex una parte, et Marsilio dicto de *Ouelgrunde*, filio Godescalci dicti *Dukere*, pro se ex altera, coram nobis propter hoc in figura iudicii constitutis, recognouit et confessus est idem Marsilius, quod interueniente iusto venditionis et emptionis titulo vendidit et vendit de consensu et auctoritate sui . . curatoris predictis . . decano et capitulo ementibus legitime ab eodem curtem suam cum agris arabilibus, videlicet LXXV iurnalibus ipsi curti attinentibus,[1] sitis in villa et parrochia de *Mirkenich*, pro certa pecunie summa videlicet XL marcis. — Supraportauit etiam idem Marsilius in presentia nostra curtem et agros predictos ad manus predictorum . . decani et capituli modo, loco, tempore debito et consueto, renuncians nihilominus auctoritate et consensu predicti curatoris sui pro se, suis heredibus et successoribus et effestucans pure et simpliciter ore, manu, calamo, non metu aut vi inductus predictis curti et agris. — Renuncians pro se suis heredibus et successoribus habitis vel imposterum habendis exceptioni non numerate, non habite, non assignate et non tradite pecunie, questionibus seu impetitionibus ipsis . . decano et capitulo per se vel per alios occasione predictorum curtis et agrorum mouendis imposterum, Epistole quanti minoris, ac omnibus aliis exceptionibus seu defensionibus facti vel iuris tam canonici quam ciuilis, que ipsi Marsilio, suis heredibus seu successoribus contra premissa possent aliquatenus suffragari.

Datum anno d. M. CC. octuagesimo quinto, in vigilia b. Thome apostoli.

---

[1] In einer Urkund von dem nämlichen Tage entließen „Gerardus nobilis vir dominus de Dicka et Sophia uxor nostra" den erwähnten Hof mit seinen Aeckern „amouentes a nobis tamquam a vero et maiore domino" aus dem Lehensverbande „a debito wassalatus et onere feodali." Die Lage der Aecker wird genau beschrieben: unus ager situs est retro curtem predictam qui continet circa tres iurnales; item unus ager situs est contiguus vie communi iuxta agrum Conradi de Hedilberg, qui continet circa quatuor iurnales; item unus ager situs est retro curtem predicti Conradi, qui continet circa tres iurnales et dimidium; item unus ager situs est apud curtem predicti Conradi a latere iuxta Renum, qui continet circa duos iurnales; item unus ager situs est apud Rincassele iuxta agrum Conradi predicti, qui continet circa unum iurnalem; item unus ager situs est iuxta agrum . . sculteti de Merhem, qui continet circa decem iurnales; item unus ager situs est iuxta agrum Nicholai braxatoris in loco qui dicitur in den delen, qui continet circa unum iurnalem; item unus ager situs est in loco in den delen iuxta agrum . . sculteti de Merhem, qui continet circa tres iurnales; item unus ager situs est in campis de kassele iuxta agrum Conradi sacerdotis de s. Gereone, qui continet circa duos iurnales; item unus ager situs est in dictis campis iuxta agrum sculteti predicti, qui continet circa unum iurnalem; item unus ager situs est in dictis campis iuxta agrum predicti Nicholai, qui continet circa unum iurnalem; item unus ager situs est in eisdem campis iuxta agrum dominorum s. Gereonis, qui continet circa duos iurnales; item unus ager situs est iuxta Laghem, per quem transit via que ducit de Mirkenig Laghem, qui continet circa duos iurnales; item unus ager situs est iuxta agros dictos Rut dominorum s. Gereonis, qui continet circa septem iurnales; item unus ager situs est iuxta viam qui ducit de Laghem ad curtem dictam wonhof iuxta agrum Albarum dominarum, qui continet quatuor iurnales; item unus ager situs est in Buderode iuxta agrum predictarum dominarum, qui continet circa duos iurnales; item unus ager situs est iuxta locum qui dicitur Mare iuxta agrum mulieris dicte Krencerse, qui continet circa tres iurnales; item unus ager situs est Eycstoch, qui continet tres iurnales; item unus ager situs est apud foueam lemkule iuxta agrum Albarum dominarum, qui continet circa unum iurnalem; item unus ager situs est ex opposito curtis sculteti de Merhem, qui continet octo iurnales vel circa; item unus ager situs est iuxta agrum Gobelini dicti de Mirkenich, qui continet circa nouem iurnales; item unus ager situs est iuxta viam que ducit de Mirkenich Neyle iuxta agrum Albarum dominarum, qui continet circa duos iurnales et dimidium; item unus ager situs est apud foueam dictam welcerzkule in campis de Neyle, qui continet circa duos iurnales. — Ein Beweis u. a., wie sehr schon damals das Grundeigenthum in den Rheingegenden zertheilt war.

813. Heinrich, Herr v. Schinnen, setzt für die mit seiner Braut Guderadis, Tochter Hildegers v. Steffen, erhaltene Aussteuer von 1000 Mark sein gleichnamiges Schloß u. a. Güter als Widerlage. — 1285, den 24. Dezember.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos vir nobilis *Henricus* dominus de *Schinna* notum esse volumus, quod quia nobis placuit cum *Gûderade* filia domini *Hildegeri* dicti de *Stessa,* ciuis Coloniensis, matrimonium contrahere, et eam duximus uxorem, idem dominus Hildegerus nobis in dotem nomine . . filie sue predicte soluit, numerauit et tradidit mille marcas in parata pecunia denariorum Brabantinorum, duodecim solidis pro marca computatis, quas nos recipisse et nobis ab ipso solutas, numeratas et traditas esse recognoscimus per presentes, et hiis contenti renunciauimus et renunciamus super omnibus bonis mobilibus et immobilibus, que habet ad presens ipse Hildegerus vel in posterum est habiturus ad gratiam suam, nulla nobis actione reseruata contra heredes suos super aliqua portione hereditatis vel bonorum suorum, nisi de ipsius vel ipsorum gratia procedat in futurum. Vice versa nos Henricus eidem Gûderadi uxori nostre donamus, tradimus et assignamus castrum nostrum *Schinna*, videlicet domum superiorem cum suburbio et mansione inferiori, prout dicta domus et mansio inferior site sunt infra quatuor fossata de Schinna, iurisdictionem et dominium infra predicta quatuor fossata, que bona tenemus et habemus in feodum a domino . . episcopo *Leodiensi;* item curiam nostram de *Sucychusen* cum suis attinenciis et . . fidelibus ac . . ministerialibus ad ipsam pertinentibus, que est allodium nostrum; item cetera et uniuersa bona nostra, que habemus in territorio de Schinna, videlicet agriculturas, prata, paludes, nemora, molendina, pensiones, census, cum dominio et iurisdictione tam alta quam bassa, cum fidelibus et . . ministerialibus ad dominium de Schinna pertinentibus, que tenemus in feodo a nobili viro . . domino de *Valkenburg;* item bona nostra apud *Mulsvort*, videlicet decem mansos magnos terre et tres marcas pecunie annuorum reddituum cum . . fidelibus et . . ministerialibus ad dicta bona pertinentibus, que tenemus a domino . . archiepiscopo *Coloniensi;* item decem marcas pecunie annuorum reddituum quos a comite de *Los* tenemus apud *Blisne* in feodo, in donationem propter nuptias. Ita si liberos adinuicem procreauerimus, in omnibus bonis nostris predictis nobis succedant tanquam nostri liberi communes et heredes; si vero nos sine liberis decedere contingeret, Gûderade uxore nostra superstite, ipsa Gûderadis usumfructum habebit quiete et possidebit in omnibus bonis nostris predictis tam feodalibus quam allodiis, omni impedimento et contradictione cessantibus. Pro restituenda vero dote predicta videlicet mille marcis Brabantinorum, si sine liberis decesserimus, ipsi Gûderadi vel suis proximis heredibus in omnem euentum cui ius et casus dederit, obligamus castrum nostrum predictum cum iurisdictione, dominio et omnibus suis pertinentiis, ac allodium nostrum pertinens ad dominium de Schinne, heredibus et proximis ipsius Gûderadis, et ipsius heredes et proximi tamdiu teneant, habeant et possideant castrum, iurisdictionem et dominium nostrum predictum cum suis pertinentiis, et allodium nostrum attinens eidem dominio, quousque proximi linee et lateris nostri dotem predictam restituerint, soluerint vel de ea satisfecerint ipsi Gûderadi vel proximis heredibus ipsius, qui ad eius successionem in euentu huiusmodi casus vocabuntur. Hec omnia rata et firma habere promittimus et non contrauenire aliqua necessitate, et promittimus hoc adimplere per patentes litteras dominorum nostrorum, a quibus feoda nostra tenemus, et per alias solempnitates que ad firmitatem donationem traditionem et assignationem bonorum tam feodalium quam allodiorum requiruntur. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum apposuimus huic scripto, et insuper sigilla nobilium virorum *Walrami* domini de *Monyoe* et de *Valkenburg*, *Gozwini* domini de *Burne*, Henrici domini de *Peylersheim*, Oystonis filii domini de *Burne*, Gerardi de *Oe*, Johannis de *Rinetorp*, domini Alexandri de *Brunshorn* canonici Leodiensis et prepositi Magliniensis, Hermanni de *Eynenberg*, Hermanni de *Witheim*, militum, Arnoldi de *Gimenich* et Helewigis domine de *Schidricke*, proximorum nostrorum, quorum consilio usi sumus in premissis, rogauimus apponi huic scripto. Nos vero W. dominus de Valkenburg, Goz. dominus de Burne, Henricus dominus de Petersheim, Oysto de Burne, Gerardus de Oe, Johannes de Rinetorp, Alexander de Brunshorn, Hermannus de Eynenberg, Hermannus de

Witheim, Arnoldus de Gimenich et Helewigis, proximi et consanguinei domini Henrici predicti sigilla nostra duximus ad preces ipsius presentibus apponenda.

Datum anno d. M.CC.LXXX. quinto, in vigilia b. katerine virginis.

814. Die Gebrüder Theoderich, Herr v. Heinsberg, und Johann, Herr v. Löwenberg, einigen sich auf vier Schiedsrichter, welche ihre, nach der früheren Schlichtung neu entstandenen, Streitigkeiten entscheiden sollen. — 1285, den 29. Dezember.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Theodericus* dominus de *Heinsberg* et nos *Johannes* dominus de *Lewenberg*, fratres, notum esse volumus, quod super articulis et controuersiis, post ordinationem pristinam inter nos factam motis et habitis, amicabilis compositio et voluntaria ordinatio interuenit, quam quidem compositionem et ordinationem, fide corporali prius prestita et iuramento nichilominus subsecuto, ratam et inuiolabilem promisimus obseruare. Ad decidendas autem questiones et articulos inter nos mutuo motos, tam super hereditate, quam super debitis quibuscunque, quatuor ex amicis nostris, nos videlicet Th. dominus de Heinsberg virum nobilem Henricum de *Virnenburg* et Rupertum de *Syberg*, milites, nos vero Joh. dominus de Lewenberg antedictus Henricum *Marscalcum* et Danielem de *Bagheim*, milites, elegimus, qui quidem quatuor iuramento super hoc prestito infra dominicam qua cantatur Inuocauit me proximo venturam dolo et fraude penitus sublatis, uniuersos articulos et singulos inter nos motos diligenter discutient et auditis et inspectis rationibus utriusque, quas eisdem in scriptis dabimus, secundum veritatem et iusticiam pronunciabunt et statuent quod rationis fuerit et equitatis; quorum pronunciationem et dictum sub iuramento a nobis prestito per omnia adimplere et obseruare, et in quo nostrum excessus repertus fuerit, ipsum excessum refundere promisimus presentium tenore litterarum.

Datum anno d. M. CC. LXXX. quinto, sabbato infra festum Natiuitatis domini.

815. Schiedsspruch zwischen dem Capitel zu Kaiserswerth einer Seits und dem Grafen Johann v. Sayn, Burggrafen daselbst, u. Johann v. Neuenahr anderer Seits, wodurch die Schöffen, Bürger und Burgleute verurtheilt werden, die zerstörten Häuser und Immunitäts-Grenzen wieder herzustellen und öffentlich, mit beiden Vorgenannten, Buße zu thun. — 1285, den 23. Februar.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Wernerus dei gratia prepositus ecclesie s. *Gereonis Coloniensis*, Henricus decanus ecclesie *Werdensis*, Winandus de *Blankenberg maioris*, et magister Theodericus s. *Marie ad gradus*, ecclesiarum Coloniensium canonici, salutem cum notitia veritatis. Nouerit uniuersitas vestra, quod cum super questionibus, litibus et discordiis exortis inter venerabiles viros nos decanum predictum et capitulum ecclesie Werdensis predicte ex una parte, et nobiles viros *Johannem* comitem *Senensem*, burgrauium castri Werdensis, et *Johannem* de *Nuenare* ex altera, esset in nos compromissum tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores sub hac forma: Uniuersis presens scriptum visuris nos decanus totumque capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis ex una parte, et nos Johannes comes Senensis et burgrauius castri Werdensis ac Johannes de Nuenare ex altera, notum esse volumus, quod hincinde super controuersiis omnibus, questionibus, litibus et causis, que sunt et hactenus fuerunt inter nos, tam super homicidio, emunitatis violatione, domorum destructione, ac terminorum nostrorum scilicet decani et capituli transpositione, et ceteris controuersiis ex quibuscumque causis ortis, compromisimus et compromittimus in viros venerabiles Wernerum prepositum ecclesie s. Gereonis Coloniensis, Henricum decanum ecclesie Werdensis, Winandum de Blankenberg maioris, et magistrum Theodericum b. Marie ad gradus ecclesiarum Coloniensium canonicos, tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores, promittentes hincinde fide prestita corporali et sub pena mille marcarum Coloniensium, quod quicquid dicti arbitri arbitratores seu amicabiles compositores pronunciauerint, statuerint, dixerint vel

ordinauerint super premissis, iuris ordine seruato vel non seruato, die feriato vel non feriato, stando vel sedendo, in scriptis aut sine scriptis, partibus presentibus siue absentibus, nos ratum habituros et inuiolabiliter obseruaturos, nec ulla arte vel ingenio contra venturos; ita quod quecumque partium contra premissa venerit quoquomodo, violatrix fidei reputetur, et parti alteri in dictis mille marcis pene nomine teneatur. Renunciantes omnibus exceptionibus utriusque iuris tam canonici quam ciuilis nobis hincinde potentibus contra premissa quomodolibet suffragari. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum feria III. ante festum cathedre b. Petri apostoli, anno d. M. CC. octuagesimo quinto. Nos arbitri arbitratores seu amicabiles compositores predicti huiusmodi compromissum in nos suscipientes, habita super hoc diligenti, diutina et prouida deliberatione super premissis questionibus, litibus et discordiis, diffiniendo pronunciamus et pronunciando diffinimus, statuimus et arbitramur, videlicet quod ante omnia rancor et discordia exorti inter partes predictas occasione premissorum cessent penitus et conquiescant, et sit inter eos de cetero pax et concordia atque fauor. Item super eo, quod domus et sepes canonicorum ecclesie Werdensis predicte et familie eorum intra et extra emunitatem eiusdem ecclesie secata sunt et destructa per dictum comitem et familiam suam, ita pronunciamus et ordinamus, quod domus et sepes huiusmodi ante omnia reedificentur in ea bonitate, qua prius fuerunt, et quod porta domini Hermanni de Kalichem canonici dicte ecclesie Werdensis, quam abstulerunt opidani et castrenses Werdenses de curia ipsius H., publice per ipsos reportetur ad eundem locum et in eundem statum reducatur, et cetera omnia per ipsos destructa reedificent in eadem bonitate, qua prius fuerant, et super bonitate omnium premissorum stabitur dicto . . decani Werdensis predicti, et hoc nos prepositus predictus eidem decano in suam conscientiam committimus. Item pronunciamus et ordinamus, quod terminos positos de nouo per familiam dicti comitis seu opidanos Werdenses, et iusticiam immo potentiam secularem ibidem in prediis ecclesie Werdensis remoueant et in eundem statum reducant quo prius erant; et quod pecuniam quam eedem familia siue opidani extorserunt ab hominibus dicte Werdensis ecclesie occasione dictorum terminorum, restituant decano et capitulo antedictis, super cuius pecunie summam nos decanus predictus inuestigabimus bona fide veritatem et eam dicto preposito intimabimus, quam nos prepositus infra quindecim dies ab intimacione predicta ipsis restitui ut dictum est faciemus. Item super eo quod . . archipresbiter Werdensis per detencionem et subtractionem oblacionum occasione interdicti lati in ecclesiam, parrochiam et opidum Werdense dampnum sustinuit, quod sibi petiuit ab opidanis dicti loci resarciri, stabitur dicto nostro videlicet prepositi et decani predictorum. Item pronunciamus et ordinamus, quod cautio et securitas fiat in futurum talis videlicet, quod comes et Johannes de Nuenare predicti, et quicumque ibidem in castro et opido Werdensi officiatus est et fuerit pro tempore per ipsum comitem ibidem ordinatus quocumque officio, si fuerit miles aut nobilis, fidem prestabit corporalem coram decano et capitulo Werdensi, si vero famulus alterius conditionis cuiuscumque exstiterit, in presentia decani et capituli eorundem iurabunt, quod tales iniurias vel eis consimiles de cetero non perpetrabunt nec attemptabunt, immo decanum et capitulum ac ecclesiam Werdensem in iuribus et libertatibus suis conseruabunt et pro posse suo defendent. Item ordinamus, quod si aliquis de familia dictorum decani et capituli excesserit contra aliquem de castro vel castrensium, querimonia ex hoc ad ipsos decanum et capitulum delata, nisi emendare fecerint, excedentem ipsum a seruiciis suis et claustro excludent, et econtra si aliquis de familia castri et castrensium contra ipsos decanum et capitulum vel aliquem de familia eorum excesserit, super hoc . . burgrauio Werdensi vel eius vices gerenti querimonia delata, nisi excedens emendauerit, a consortio et seruitio castri et castrensium excludetur. Item pronunciamus et ordinamus, quod quicquid dominus *Godefridus* bone memorie quondam comes *Senensis*, pater dicti nunc . . comitis, fecit ipsi ecclesie Werdensi, idem nunc comes ratum habebit. Item pronunciamus et ordinamus, quod fiat lampas ex parte . . comitis supradicti, que ardebit in ecclesia Werdensi in loco ubi dicto . . decano placuerit et hoc in perpetuum. Item pronunciamus et ordinamus, quod uniuersus populus opidi Werdensis predicti vadat in processione iuxta *Ceppenheim*, et laici erunt discalciati et discoopertis capitibus, et debent precedere dictam processionem scabini Werdenses, et ibunt bini et bini et querent veniam coram cruce et processione ipsis . . decano et capitulo redeuntibus ad ecclesiam suam Werdensem predictam. Item quod . . comes et Johannes predicti vadant eodem die in processione predicta si hoc facere possunt, omni dolo et fraude exclusis, et si comes predictus

non potest ire in processione dicta die propter metum, ordinamus, quod ipse vadet in processione publice cum familia castri, et illi vadant discoopertis capitibus et querent veniam coram cruce et coram processione dominica prima dictum reditum sine dolo vel secunda proxima subsequente. Item pronunciamus et ordinamus, quod circa venditionem rerum venalium in opido Werdensi, videlicet piscium, carnium et aliarum rerum ita seruetur, quod quicumque prius ad forum veniet, prius libere emet et vendet, nec fiet aliqua inhibitio contra hoc ex parte castrensium nec ex parte canonicorum, quia ita didicimus ab antiquo obseruatum. Item quod decanus et capitulum Werdense vendant vina sua libere infra emunitatem ecclesie sue, nec ipsis ex parte fiet super hoc aliquod impedimentum. Item quia . . prepositus ecclesie Werdensis predicte dicit ad se pertinere, quod debeat ibidem ponere magistrum fori, et quod opidani Werdenses non debeant illum eligere nec habeant ius eligendi, ut dicit idem prepositus et sui officiati, pronunciamus et ordinamus, quod si ipse prepositus hoc ius poterit euincere per iustitiam, quod ad eum solum pertineat ponere magistrum fori, quod ipse comes et officiati sui vel castrenses non debent ipsum prepositum in hoc impedire, immo potius promouere et defendere. Item pronunciamus et ordinamus, quod Conradus dictus *Voyz* et Rupertus de *Inferno* opidani Werdenses de cetero non sint de consilio comitis predicti vel officiatorum suorum castri Werdensis, nec ad consilium admittentur, et hoc fide data promittent . . comes et Johannes predicti; alii vero officiati, qui nunc sunt vel instituentur per ipsum comitem, hec iurabunt firmiter obseruare. Item quia dicti Conradus et Rupertus dicuntur periuri et sunt excommunicati et publice denunciati, [1] volumus quod ipsi sic legati non dictent aliquam sententiam tamquam scabini, nec presideant iudicio, nec ad aliqua alia officia publica admittantur, et vitentur ab omnibus castrensibus dicti castri et aliis, et ipse comes similiter vitabit eos, quia hoc iuris esse scimus, et hec obseruabunt prefati comes et Johannes ac castrenses, nec etiam iidem Conradus et Rupertus ad premissa admittentur, nisi obtenta super hoc absolutione et gratia capituli speciali. Item pronunciamus et ordinamus, quod comes predictus et sui officiati et castrenses omnes libertates et priuilegia et iura ecclesie Werdensis a domino *Rûdolfo* Romanorum rege et aliis regibus Romanorum et imperatoribus concessa firma et illibata conseruent nec contra ea veniant, et vice versa . . decanus et capitulum Werdense iura imperii illesa per omnia conseruent. Item pronunciamus et ordinamus, quod reedificatio predictorum omnium fiat infra dominicam qua cantatur letare proximo venturam, et deinde ipsis decano et capitulo ad ecclesiam suam Werdensem predictam redeuntibus iuramenta, prestationes fidei securitatis, et cetere emende supra expresse complebuntur dicta die reditus, quarum emendarum vel articulorum predictorum, si in aliquo tunc defectus fuerit, ille infra octo dies proximo tunc subsequentes adimplebitur et perficietur, omnibus tamen fraude et dolo hincinde penitus exclusis. Item pronunciamus et ordinamus, quod facta reedificatione predicta dicti decanus et capitulum ad ecclesiam suam Werdensem reuertantur obuia sibi processione laicorum, ut est predictum, et hoc dicta dominica qua cantatur letare, aut citius si commode fieri potest, alioquin infra octo dies dictam dominicam subsequentes, dolo excluso. Item reseruamus nobis potestatem declarandi, specificandi et interpretandi arbitrium nostrum huiusmodi si necesse fuerit loco et tempore procedente. Qua pronunciatione et ordinatione sic facta publice et in communi dicte partes eandem ratam habuerunt et approbauerunt coram nobis in omni sui forma prout superius est expressa. Et nos arbitri arbitratores seu amicabiles conpositores predicti precepimus et precipimus partibus antedictis, ut eandem ordinationem et pronunciationem obseruent inuiolabiliter et eandem adimpleant cum effectu, contra ipsam non veniendo quoquomodo, sub penis in dicto conpromisso superius prenotatis. In cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillis partium predictarum presentibus sunt appensa. Et nos . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis predicte, nos etiam Johannes comes Senensis et Johannes de Nuenare supradicti omnia et singula superius expressa vera esse profitentes et ad obseruationem eorundem sub penis antedictis nos obligantes sigilla nostra ex certa nostra scientia in robur, testimonium et firmitatem hiis litteris duximus appendenda.

Pronunciatum, ordinatum et actum in vigilia b. Mathie apostoli, anno d. M. CC. octuagesimo quinto.

---

[1] Vergl. Nr. 792.

816. Heinrich v. Daun macht sein Schloß Sarler für empfangene 150 Mark dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln zu Lehen. — 1286, den 26. März.

Nos *Henricus* dictus de *Dune* miles notum facimus uniuersis has litteras visuris et audituris et presentibus recognoscimus, quod nos recepimus a reuerendo domino nostro d. *Syfrido* archiepiscopo ecclesie *Coloniensis* centum et quinquaginta marcas Coloniensium denariorum bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, quas quidem CL marcas idem dominus noster in theloneo suo *Andernacensi* dari, numerari fecit et assignari; profitentes quod de predictis CL marcis nobis est plene et integre satisfactum. Propter hoc nos pro nobis et heredibus nostris reportauimus et per presentes reportamus proprietatem castri nostri *Sackeslare* cum piscinis seu viuariis ibidem in manus ipsius domini nostri archiepiscopi libere et absolute; qua reportatione facta ipsum castrum cum piscinis predictis recepimus in feodo a domino nostro archiepiscopo memorato, tenendum et possidendum a nobis et nostris heredibus iure feodali ab eodem domino nostro et suis successoribus et ab ecclesia Coloniensi, et fidelitatis homagium eidem domino nostro fecimus super castro et piscinis predictis, et post mortem nostram heredes nostri idem facient prout hoc fieri est consuetum. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo sexto, in crastino annunciationis b. Marie virginis.

817. Eine Bürgerin zu Aachen und ihr Sohn schenken ihre Gefälle und Besitzungen in der Stadt und dem Reiche daselbst der Abtei Camp. — 1286, den 17. Juni.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod domina *Clementa* vidua ciuis *Aquensis*, et Elyas eius filius et heres unicus maior annis, compotes mentium, corporum atque rerum eo tempore quod id bene ac de iure facere potuerunt, ducti consilio salutare religiosis et in christo reuerendis viris domino abbati et conuentui monasterii de *Campis* infra scriptum censum et bona, et insuper omnem hereditatem quam nunc habent in iurisdictione et banno Aquensi, cum omni iure quod in hiis habuerunt, in elemosinam contulerunt. Sunt autem hec bona de quorum edificiis, areis et fundis predicti census annis singulis persolvuntur. Videlicet iuxta ecclesiam s. Foillani inter apothecas de domo *Sammin* XXVIII solidi. Ibidem de domo Geiling XI solidi denariis tribus minus. In acuta platea de domo Johannis filii Reinardi VI solidi et II capones. Extra acutam portam super fossatis de domo domini Andree sacerdotis XII denarii. Supra Schauemunt de quadam area VI solidi. Ibidem de quadam alia area domine Anne in Punt II denarii. Extra portam Harduini de domo Johannis de Gangilt III solidi. Extra portam s. Adalberti de domo et possessione que nunc est Heinrici scriptoris una cum domo fabri ante manentis VII solidi et VI denarii et V capones. Super Gastburne de domo Tule uxoris Heinzen IV denarii et obulus et I capo. Item ibidem de domo Cůnradi XII denarii et II capones. Item ibidem de domo Joannis de Bunrade XX denarii obulo minus et III capones. Item ibidem de domo Gudele IV solidi et IV den. Item ibidem de domo Wendelmůt VI denarii et I capo. Item ibidem de domo Willelmi filii Cunemanni XVIII den. et III capones. Item ibidem de domo Willelmi XII den. et I capo et dimidius. Item ibidem de domo Arnoldi VI den. et I capo. Item ibidem de domo Tule VI den. et I capo. Extra Půnt de terris et prato Willelmi opilionis III solidi et VI denarii. Apud Orlugsberge de quatuor iurnalibus terre seu agriculture Mechtildis III solidi. Item ibidem de tribus iurnalibus terre eiusdem Mechtildis I modius siliginis et I capo. Item ibidem de area Johannis filii sculteti XII den. et II capones. Item ibidem de domo Bartholomei IV solidi et IV capones. Item ibidem de mansione siue domo et de VI iurnalibus agriculture Agnetis et Willelmi eius filii VII solidi. Item ibidem de area Rutcheri III solidi. Item ibidem de duobus iurnalibus et dimidio agriculture Mente dimidius modius siliginis. Item ibidem de tribus iurnalibus agriculture Heinrici filii Tule modius siliginis. Item XXVII iurnalia terre siue plus secundum quod ibidem Orlugsberge iacent, de quorum quinque, aliis liberis existentibus et nichil soluentibus, XXX denarii solvuntur imperio annuatim. Et insuper duas domos cum areis et ceteris

appendiciis in acuta platea sitas, in quibus predicta Clementa commoratur, ipsa et Elias suus filius supradictis abbati et conuentui in elemosinam contulerunt.

Acta sunt hec in presentia et sub testimonio domini Godefridi militis fungentis loco et vice nobilis viri domini *Walrami* domini de *Mongoy* et de *Falkenburg* sculteti Aquensis, et domini Heinrici *Berwant* militis aduocati, qui iudices sunt Aquenses, et sub testimonio Ywani de Ulhouen et Symonis Clusenere, qui sunt milites et scabini. Item Heriberti de Steinbruegen, Willelmi Malebranke, Ludowici de Sleiden, Hermanni de Holsit, Willelmi de Hasselhoutz, Gerardi Anlant, Joannis filii quondam Yrels, Willelmi Storm et Heriberti dicti Godesnamen scabinorum Aquensium. Cum quibus interfuerunt hii *dengmanni* et testes ex utraque parte rogati. — In quorum omnium testimonium petiuerunt partes supradicte — presentem litteram conscribi et sigillo regalis solii Aquensis feliciter communiri.

Actum et datum feria secunda ante natiuitatem b. Joannis Bapt., anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo sexto.

818. Graf Th. v. Limburg (an der Lenne), nebst seinem Sohne und seinem Enkel, verpfänden die Advokatie des Hofes Ehrenzell der Aebtissin B. v. Essen. — 1286, den 25. Juni.

Nouerint uniuersi presentem litteram inspecturi, quod nos *Th.* comes de *Lymbûrch*, et *Euerhardus* filius noster de Lymbûrch, necnon *Th.* filius quondam *Johannis* comitis, filii nostri, et ceteri nostri heredes exposuimus seu impignoramus aduocatiam curtis in *Erintsil* venerabili domine *B.* abbatisse *Asnidensi* seu eius successoribus pro XXX marcis sterlingorum, tali siquidem adiecta conditione, quod dicta abbatissa seu eius successores ex dicta aduocatia persoluent singulis annis *Ade* de *Isenberch* V marcas, Adolpho de *Wyttene* VI marcas, et Wytscelo dicto *Crampen* IV marcas.

Acta sunt hec presentibus Ottone, Rudolpho de Plyttenbracht, Jo. de Beierstrathen, canonicis ecclesie Asnidensis, Volcwino capellano nostro, Th. de Vyfhusen milite, Hermanno de Lon, milite, Karsilio de Isenberge notario, Jacobo clerico de Vertans, Alberto officiali nostro, Th. de Lachem, Wy. de Oldendorpe, famulis, Petro de Rudynesil, Jo. dicto Herangen, Gerhardo in der A. et Wynre, ciuibus Asnidensibus, et aliis quam pluribus fide dignis. Ut hec rata permaneant, presens scriptum sigilli nostri munimine et filii nostri et Th. filii quondam Johannis comitis, nostri filii, ac nobilis viri Th. domini de Volmestene fecimus et petiuimus sigillari.

Datum *Asnide*, anno d. M. CC. LXXXVI., in crastino b. Johannis baptiste.

819. König Rudolf I. fordert den Erzbischof Sifrid v. Cöln auf, den Grafen v. Cleve, welchen er auf Anstehen des Landgrafen v. Hessen nach dem Spruche des Reichshofes geächtet, wegen Hartnäckigkeit nunmehr zu excommuniciren. — 1286, den 20. August. [1]

Rudolfus dei gratia romanorum rex semper augustus venerabili *Syfrido Coloniensi* archiepiscopo, principi suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Quoniam duo sunt quibus principaliter regitur orbis terre, sacra videlicet pontificalis auctoritas et regalis potestas, non minus utile quam necessarium fore dinoscitur iuxta legitimas sanctiones, ut utriusque potestatis officia, discreta diuinis actibus, distinctis dignitatibus et distincta, sibi alterne subuentionis suffragio subueniant, ut sic mutuo interueniente succursu, quos unius iurisdictionis coertio a malo non reuocat, alterius saltem potestatis gladius a contumacia coerceat ac peccato, et per hoc utriusque vigor in suo permaneant robore firmitatis. Sane cum nos nobilem virum . . comitem *Cleuensem* ipsius exigente contumacia, ad instantiam illustris . . lantgrauii *Hassie*, principis nostri dilecti, iuxta curie nostre sententiam prescriptionis vinculo innodauerimus, per quam licet multo tempore in ea sorduerit, non potuit a contumaci sua pertinacia pertinacique contumacia reuocari; sinceritatem tuam requirimus et rogamus tue potestatis officium nichilominus inuocantes, quatenus iuxta officii tui debitum predictum comitem, qui tanto tempore proscriptionis sententiam

---

[1] In Briefform mit dem Siegel auf der Rückseite.

sustinuit animo indurato, quod excommunicationis debet mucrone feriri secundum consuetudinem per regnum nostrum undique approbatam, vinculo excommunicationis subicias et inuoluas, ut si eum qui rigore temporalis gladii non terretur, ad bonum obedientie reuocet neruus ecclesiastice discipline.

Datum *Maguntie*, XIII. Kal. Septembris, Regni nostri anno XIII.

820. Graf Adolph v. Berg u. dessen Bruder Heinrich v. Windeck geloben der Stadt Cöln, nie an beiden Rheinufern zwischen Rheindorf und Zündorf eine Festung oder ein Schloß errichten zu wollen. — 1286, den 23. November. [1]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Adolphus* comes de *Monte* notum facimus, quod nos et *Henricus* frater noster, dominus de *Windecke*, sub iuramento prestito et fide data promisimus et promittimus ciuitati et ciuibus *Coloniensibus*, quod nec nos nec successores nostri ab hac hora inantea ullo unquam tempore infra *Rindorp* et *Zudendorp* in littore Reni, tam ex ista parte quam ex illa, faciemus vel fieri permittemus aliquam munitionem siue castrum; et si aliquis hoc facere niteretur et laboraret, quod hoc una cum ciuitate et ciuibus Coloniensibus defendemus cum toto posse nostro sine dolo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Et nos Henricus predictus premissa vera et nos ad ea obligatum esse modo predicto recognoscentes, sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

Datum anno d. M.CC.LXXXVI., sabbato ante festum b. Katherine virginis.

821. Tilmann Scholer und dessen Geschwister verkaufen dem Apostelstifte zu Cöln 30 Morgen freies Eigen im Bezirk von Pingsheim und empfangen solche in Erbpacht zurück. — 1286, den 12. December. [2]

In nomine domini amen. Uniuersis — notum esse cupimus, quod nos Tilmannus dictus *Scholer* et Emundus, fratres de *Pynsheym*, ac Luckardis soror nostra, triginta iurnales puri allodii sitos in territorio de Pynsheim in diuersis petiis, videlicet IIII iurnales quondam Rotheri sitos ante curtem nostram, item in alia petia VI iurnales et dimidium qui fuerunt predicti Rotheri iuxta *Baltwilre*, item iurnalem et dimidium eiusdem Rotheri *bi der hecgen* versus *Tulpetum*, item iurnalem et dimidium dictum des *Kelners lan(d)* versus *Dorwilre*, item II iurnales in campo de *Wissersheym*, qui quondam fuerunt Arnuldi de Wissersheym militis, item iurnalem qui fuit Wolberonis de *Turnich by dem Malstocke*, item II iurnales in duabus petiis, per quos transit semita de *Hayge* Pynsheym, item II iurnales et dimidium in tribus petiis iuxta viam publicam de *Lechenich* Pynsheym, item iurnalem et dimidium versus Lechenich, qui fuerant cuiusdam dicti *Wolff*. Item IIII iurnales in una petia qui fuerant quondam *Berloge by der hecge* versus *Haige*, item iurnalem et dimidium *up-me-rode by der mergelkulen*, item in duabus petiis iurnalem et dimidium up-me-rode qui fuerunt Wolberonis dicti de Turnich, item up-me-rode dimidium iurnalem iuxta iurnalem monachorum de *Heysterbach*, [3] integraliter vendidimus et vendimus venerabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie ss. apostolorum in Colonia pro certo pretio nobis integraliter ab eisdem tradito et persoluto. Renunciando expresse et effestucando coram — scabinis ac aliis quampluribus honestis viris in Lechenich omni iuri, quod in predictis bonis habemus vel habere videbamur, ad manus prefatorum decani et capituli, et eadem bona prout iacent eisdem tradidimus et assignauimus pleno iure, videlicet in *strata publica* in presentia scabinorum predictorum ac aliorum fidedignorum ea sollempnitate, que dicitur *verseylen*. [4] Completa vero venditione huius nos Tilmannus dictus Scolere, Emundus et Luckardis predicti ipsa bona recepimus a decano et capitulo predicto in pensione pro octo maldris tritici in festo b. Remigii super granarium in claustro dictorum dominorum singulis annis in perpetuum assignandis nostris laboribus periculis et expensis. De cuius pensionis prestatione

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Aus dem Cartular des Stifts f. 51. — [3] Ein weiterer Beweis von der frühen Parcellirung der Grundstücke im Frankenlande. — [4] Wohl von Sala, Selegut abgeleitet.

non excusabunt nos neque successores nostros sterilitas, nec tempestas, nec communis guerra vel specialis, nec aliquis omnino casus fortuitus, neque contributio facienda per nos ratione triginta iurnalium predictorum ad reparationem ecclesie siue putei vel alicuius rei que *geburrecht* dicitur. — Predicta vero bona in plures manus non diuidemus, nec in parte vel in toto ea obligabimus, nec alienabimus nec vendemus sine prefatorum decani et capituli licentia speciali. Renuntiantes expresse exceptioni fori, doli mali, metus, non numerate pecunie nec tradite nec persolute, beneficio restitutionis in integrum, omnique iuris auxilio tam canonici quam ciuilis, que contra premissa vel eorum aliquod possent vel debentur quomodolibet suffragari.

Actum et datum anno d. M.CC.LXXX sexto, mense decembri quinta feria ante festum b. Lucie virginis.

822. Die Ehegatten Heinrich u. Mechtild v. Lüssem begeben sich in den Deutschorden gegen eine Präbende für sich und ihre Magd bei dem Ordenshause zu Cöln, dem sie ihre Besitzungen zu Herrmülheim, Stotzheim, Sürdt und Jussenhoven schenken. — 1286, den 13. Dezember.

Uniuersis presentes litteras inspecturis et audituris Henricus, et Mechtildis mater mea dilecta, dicti de *Luitzeym*, infrascriptorum cognoscere veritatem. Nouerint uniuersi, quod nos saluti animarum nostrarum salubriter prouidere cupientes, compotes mentium nostrarum et sensuum, dedimus et damus — viris religiosis . . commendatori et fratribus domus theutonice s. *Katerine* Coloniensis aream nostram sitam in *Riczemûlenheym*, cum edificiis in eadem existentibus et omnes agros terre arabilis dicte aree attinentes ibidem, ac etiam omnes agros nostros ubicunque locorum sitos in pascuis et nemoribus eidem curie attinentes, tali adiecta conditione, quod predicti commendator et fratres cuilibet nostrum, quamdiu vixerit et non ultra, unam prebendam fratris conuentualis, et ancille nostre unam prebendam unius famuli seruientis dabunt. — Insuper scire cupimus, quod nos dedimus etiam commendatori et fratribus predictis omnia bona nostra sita in *Stolhzeym*, decimam quam communem habemus et habuimus cum sorore Juliana in *Efferne*, bona nostra in *Sørde* cum vinea sita ibidem, sex maldra siliginis de bonis sororis Juliane predicte, et etiam sex maldra que ipsi commendator et fratres nobis soluere consueuerunt, bona nostra in *Goishinhoue*, et omnia bona nostra censualia, pensionaria ac propria ubicunque locorum sita, tali conditione addita, quod predicti commendator et fratres singulis annis in die b. Remigii — de predictis bonis nobis quamdiu vixerimus, vel alteri nostrum uno defuncto, quadraginta maldra et octo siliginis persoluent et ante domum nostram Colonie nobis adduci facient, de quo pacto vestimenta nostra et alia nobis necessaria comparabimus. — Renunciamus etiam omni iuri, quod habuimus in decimis maioribus et minoribus ecclesie in Riczemûlenheym, ita quod predicti commendator et fratres decimas ecclesie predicte integraliter percipient, et pastori dicte ecclesie pactum suum totum persoluent et ipsam ecclesiam in Riczemûlenheym more solito officiari procurabunt. Insuper ego Henricus predictus, cum sanus fuero corpore et incolumis, prebendam meam prenotatam in mensa fratrum domus predicte comedam hora debita et secundum ordinis consuetudinem.

Datum et a. anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo sexto, in die b. Lucie virginis.

823. Erzbischof Syfrid v. Cöln befiehlt, daß die den Rhein häufig befahrenden Kaufleute v. Duisburg am Zolle zu Neuß nicht über den alten von ihnen eidlich anzugebenden Satz beschwert, unwahre Angaben aber auch von dem Magistrat zu Duisburg geahndet werden sollen. — 1286, den 5. Februar.[1]

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris et audituris notum facimus, quod cum opidani *Dusburgenses*, qui pre aliis

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg.

mercatoribus frequentius Renum frequentantibus in alueo Reni sua mercimonia deducere nauigio consueuerunt et Renum frequentare, nobis intimauerint, quod thelonearii nostri *Nussienses* thelonium ab ipsis ultra ius debitum et consuetudinem antiquam receperunt ac recipiunt et soluere compelluntur: nolentes igitur opidanos predictos ultra ius et antiquam consuetudinem in nostro theloneo Nussiensi hactenus obseruatam aliquatenus pregrauari, volumus, quod Adam nunc thelonearius noster Nussiensis, seu alii thelonearii qui ibidem pro tempore fuerint, ultra decem et octo denarios de iusto theloneo vasis cuiuslibet et ultra duodecim denarios et obulum de pretheloneo aliquatenus non recipiant, eo iure sicut antiquitus est obseruatum. Hoc adiecto quod, si aliquis opidanorum Dusburgensium predictorum a nostro thelonearío Nussiensi fuerit impetitus, quod de aliquibus bonis ultra iustum theloneum predictum plus soluere teneatur, ipse opidanus statim in sua naue iuramento suo declarabit, quod ad ampliorem solutionem minime sit astrictus, prout fieri est cousuetum. Si vero postmodum compertum fuerit bona, super quibus idem opidanus prestitit iuramentum, talis fuisse conditionis, quod ultra decem et octo denarios soluere debuisset, et sic ipsum opidanum deiurasse; consules, scabini ac uniuersitas opidi Dusburgensis de corpore et rebus et bonis uniuersis dicti opidani sui sic perperam deiurantis et iustum theloneum nostrum nobis furtiue subtrahentis et deportantis iudicabunt et iustitiam facient et contra ipsum procedent, omni dolo et fraude exclusis, prout dictat communis et antiqua sententia circa huiusmodi multis retroactis temporibus obseruata, et prout nostri predecessores archiepiscopi Colonienses processerunt contra tales qui talia perpetrarunt. Alios vero opidanos Dusburgenses, excessus huiusmodi innocentes, non grauabimus nec ab aliquo nostro officiato seu thelonearío grauari aliquatenus permittemus. Acta sunt hec presentibus dilectis in christo Wicboldo scolastico, Johanne de Rennenberg, et Gerardo (filio) aduocati, canonicis ecclesie Coloniensis, ac Winrico de Bacheim, fideli nostro, quorum sigilla una cum sigillo nostro presentibus in testimonium et firmitatem premissorum sunt appensa. Et nos W. scolasticus, Johannes de Rennenberg, Gerardus canonici Colonienses, et Winricus de Bacheim predicti protestamur, nos premissis interfuisse et sigilla nostra presenti littere in testimonium appendisse.

Datum et actum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo sexto, in die b. Aghate virginis.

824. König Rudolph I. bestätigt den Ausspruch des Reichstages zu Würzburg, daß die Stiftsherren zu Aachen ihre dort eingeführten Weingefälle verkaufen dürfen, ohne Accise davon an die Stadt zu entrichten. — 1287, den 1. April. [1]

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus et discretis viris . . sculteto, scabinis, consulibus et uniuersis ciuibus *Aquensibus*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Super causa, que inter honorabiles et discretos viros . . decanum et capitulum ecclesie Aquensis, nostros capellanos dilectos, ex una, et vos ex parte altera vertebatur, maturo prehabito consilio cum nostris et imperii Romani principibus, qui ad curiam nostram sollempnem apud *Herbipolim* venerant, prouide fuimus informati, quod ipsi vina sua, que de decimis et aliis suis bonis quibuscumque annuatim proueniunt, in cellario capituli Aquensis ad instar aliarum ecclesiarum nostrarum et imperii vicinarum secundum antiquam consuetudinem sine requisitione et exactione *assisie* seu *ungelti* possint vendere, et per vos in eo iidem non debeant impediri. Propter quod fidelitati vestre firmiter et districte precipiendo committimus et mandamus precise volentes, quatinus predictis capellanis nostris, quos in suis iuribus conseruare disponimus, circa venditionem vini predictam nullum prorsus impedimentum vel iniuriam inferatis.

Datum *Herbipoli*, kal. Aprilis, regni nostri anno quartodecimo.

[1] König Adolf bestätigte Ebendieses mit den nämlichen Worten d. d. Confluentie XI. kal. Augusti, anno d. Millesimo CC. nonagesimo quarto, regni vero nostri anno tertio.

825. Gerard, Sohn des verstorbenen Grafen Wilhelm v. Jülich, stellt dem Domcapitel wegen des demselben verkauften Hofes zu Worringen Bürgen. — 1287, den 30. April.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Nobilis vir *Gerardus* natus quondam nobilis viri domini *Wilhelmi* comitis *Juliacensis* rei geste cognoscere veritatem. Noueritis, quod cum nos curtem nostram apud *Wurrinc* et alia bona nostra uniuersa ibidem cum omnibus suis attinenciis, pertinenciis et iuribus vendiderimus et titulo vendicionis transtulerimus pro CCCXXV marcis Colon. denariorum venerabilibus viris dominis . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie Colon., nos personam nostram tamquam principalem et fideiussorem, et nobiles viros Johannem de *Riferscheyt* militem, et Walramum dominum de *Bergheym*, Gisilbertum de *Ceuerich*, Johannem dictum *Prinz*, Cunonem de *Rusenberg*, et Reynardum de *Rûdinc*, milites, et eorum quemlibet in solidum nomine fideiussorio erga eosdem prepositum, decanum et capitulum pro nobis pro iusta querimonia et impetitione deponenda eisdem de dictis curte et bonis infra annum et diem iuxta morem patrie obligauimus et obligamus per presentes. Promisimus etiam et promiserunt dicti fideiussores *Coloniam* intrare moniti ad iacendum more bonorum fideiussorum, inde nullatenus recessuri, donec iusta querimonia et impetitio per nos ammota et deposita fuerit ut est dictum. Et poterunt prefatus Johannes de Riferscheyt unum militem pro se, et dictus Walramus duos viros fidedignos bone nacionis pro se ponere ad iacendum iuxta conuentiones initas super premissis. In cuius rei testimonium nos Gerardus sigillum nostrum, nos etiam fideiussores predicti, omnia et singula premissa vera esse profitentes et ad obseruanciam premissorum nos obligantes, sigilla nostra, qui sigilla penes nos habemus, quorum sigillis nos alii sigilla non habentes sumus contenti, in testimonium et robur duximus hiis litteris appendenda.

Datum et actum in vigilia bb. Philippi et Jacobi apostolorum, anno d. M. CC. octuagesimo septimo.

826. König Rudolf I. verlängert die zur Schlichtung des Streites zwischen Cöln-Geldern und dem Herzoge v. Brabant auf Pfingsten angeordnete Zusammenkunft bis nächsten Jacobitag. — 1287, den 9. Mai.[1]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Venerabili . . *Coloniensi* archiepiscopo, principi suo karissimo, gratiam suam et omne bonum. Noscat tua sinceritas, quod nos diem colloquii, quam post festum pentecostes apud *Bopardiam* habere decreuimus, propter ardua nostra et imperii negocia et alias causas legitimas usque ad festum b. Jacobi duximus prorogandam. Propter quod sinceritati tue studiose committimus et mandamus, quatinus super causa, que inter te et comitem *Gelrie* ex una, et illustrem . . ducem *Brabancie* et suos fautores ex parte altera vertitur, usque ad predictum festum b. Jacobi et abinde ad quindenam sub omnibus pactis, modis et condicionibus, quemadmodum nuper de *Herbipoli* a nobis recessisti plenius informatus, tamquam pacis et concordie zelator precipuus, treugas inuiolabiliter teneas et obserues, et in eadem causa tempore medio nichil innoues vel attemptes, sed in termino et loco predictis presentiam nostre maiestatis accedas. Nam cum predicto . . duce ibidem te intendimus finaliter conplanare.

Datum *Maguntie*, VII. idus Maii, Regni nostri anno XIIII.

827. Mechtild v. Holte, Wittwe des Burggrafen Gerard v. Cöln, verkauft ihren Hof Hoffstede dem Gatten ihrer Schwester, Albert Schalle. — 1287, den 28. Juni.[2]

Uniuersis presentes literas inspecturis *Methildis*, nobilis matrona, domina de *Holte*, relicta quondam nobilis viri *Gerardi Burgrauii* Coloniensis salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod urgente onere debitorum,

---

[1] In Briefform mit dem Siegel auf der Rückseite der Urkunde. — [2] Es ergibt sich folgende Abstammung:

Graf Wilhelm v. Jülich — Rikardis; Gerard v. Arberg — Methild v. Holte

Walram v. Jülich; Gerard v. Caster; Katharina — Joh. v. Arberg

Methild

quibus obligata tenebamur et tenemur, et ad quorum etiam solutionem *Methildis* nepotula, heres nostra, filia quondam dilecti filii nostri nobilis viri *Johannis* Burgrauii Coloniensis teneretur tamquam heres legitima, si nos ante exsolutionem dictorum debitorum mori contingeret, accedente ad hoc consensu et voluntate expressa nobilis matrone domine *Richarde* comitisse *Juliacensis*, auie dicte nepotule, necnon nobilis matrone *Katherine* domine de *Arberg*, matris et tutricis legitime eiusdem nepotule, ac nobilium virorum *Walrami* comitis *Juliacensis* et *Gerardi* domini de *Castro*, fratrum, avunculorum nepotule memorate, pensata in hoc utilitate euidenti eiusdem, curtem et bona nostra apud *Houesteden* quibus attinent tres mansi terre arabilis, centum iurnales nemoris, septem iurnales pratorum, iurisdictio temporalis ville de Houesteden, septuaginta quinque pulli, qui solvuntur tam ratione census quam ratione decime, duo maldra siliginis, duo maldra et dimidium brasii, cum omnibus aliis suis iuribus, pertinentiis et attinentiis quibuscumque, que sunt verum allodium nostrum, et decimam terrarum arabilium consistentium infra limites parochie prefate ville de Houesteden ad ipsam curtem spectantem, que decima in feodo tenetur a domino archiepiscopo Coloniensi, vendidimus et vendimus honesto viro Alberto dicto *Schalle* ciui Coloniensi, sororio nostro, pro centum et quinquaginta marcis nobis ab eodem ciue numeratis et assignatis, et ad manus et utilitatem eiusdem eadem supraportamus, resignamus et effestucamus per presentes pro nobis et nepotula nostra ante dicta, ab ipso ciue et suis successoribus, cui vel quibus dictam curtem et bona assignauerit et deputauerit. Et cessante huiusmodi assignatione et deputatione a liberis dicti ciuis procreatis seu procreandis de Cristina nunc uxore sua, sorore nostra, habenda tenenda et pleno iure hereditarie possidenda. Et est adiectum, quod procurabimus efficaciter, quod dominus noster Coloniensis archiepiscopus, a quo dicta decima tenetur in feodum, ut est dictum, ad resignationem nostram dicto ciui porriget, ipsum in suum vassallum de dicta decima inuestiendo et admittendo. Item idem ciuis in hoc nobis gratiam et fauorem faciens specialem consensit expresse, quod dictam curtem et bona ac decimam, que iusto pretio a nobis emit et recepit, (et profitemur ipsum iusto pretio emisse et recipisse), nos et dicta nepotula, heres nostra, ac Katherina mater eiusdem, nomine ipsius nepotule tantum, possumus reemere et recuperare pro eodem pretio. Renunciantes exceptioni pecunie non numerate, doli mali et omni iuris auxilio tam canonici quam ciuilis, quod nobis et nepotule, heredi nostre predicte, posset contra premissa modo quolibet suffragari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Et nos domina Richarda auia, Walramus et Gerardus avunculi, ac Catherina, mater et tutrix dicte Methildis, omnia et singula superius expressa vera esse profitentes, predictam venditionem et omnia alia premissa rata habentes et euidentem utilitatem dicte Methildis nepotule in premissis diligentius attendentes, et eisdem consensum adhibentes et renunciantes pro dicta Methilde nepotula et nobis omni iuris auxilio, quod nobis et ipsi in premissis et contra premissa posset aliquatenus suffragari, sigilla nostra in testimonium et fidem his literis duximus appendenda. Nos etiam Albertus Schalle predictus in consensum omnium premissorum sigillum nostrum in testimonium apposuimus et sigilla predictorum in testimonium et robur premissorum apponi rogauimus huic scripto.

Actum et datum anno domini M. CC. LXXXVII., in vigilia bb. Petri et Pauli apostolorum.

828. Erzbischof Sifrid v. Cöln erklärt die Bürger daselbst von den neuangelegten Zöllen frei, und verspricht den Landzoll bei Cöln nach Beendigung des Krieges mit dem Herzoge v. Brabant wieder aufzuheben, ihre Privilegien zu ehren, sich gegen sie nicht zu verbünden, noch sie für das Vergehen des Einzelnen in Anspruch nehmen zu wollen. — 1287, den 12. Juli.

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos dilectos fideles nostros . . Judices, . . Scabinos, . . Consilium et . . Ciues uniuersos Colonienses in omnibus locis dominii nostri tam in terris quam in aquis, ubi theloncа seu pedagia noua pro necessitate ecclesie nostre et ad propulsandam violenciam aduersariorum nostrorum, qui nos ad intollerabiles expensas compulerunt, imposuimus vel in posterum imponemus, quoad vixerimus liberos

et quitos dimittimus, et etiam de theloneo *Adernacensi* quoad vixerimus ipsos liberos dimittimus et dimittemus, sic quod de cetero in locis predictis ipsi ciues nulla erunt thelonei impositione grauati. Ita videlicet quod quatuor viros fidedignos assumimus, statuimus et ordinamus, nos Philippum canonicum ecclesie s. Andree Coloniensis, et Hermannum plebanum de *Vrechene*, pro nobis, et ipsi iudices, . . scabini, . . consilium et ciues predicti . . magistros ciuium, qui pro tempore fuerint, pro se, qui sint iuramenti et declarationis receptores in Colonia, ita ut quandocunque aliquis ciuium Coloniensium per loca predicta cum bonis suis transire voluerit ubi thelonearii nostri resident, illi ciues siue sit unus siue plures prius adeant predictos quatuor et coram eis proprio iuramento tactis reliquiis declarent, quod bona que ducunt seu ducit sint ipsorum siue ipsius prestantis iuramentum et non alterius, et quod sub ipsorum siue sub ipsius periculo deducantur, et super hoc intersigno ab ipsis quatuor recepto certificent thelonearium nostrum de persona et rebus ciuis transeuntis; quo intersigno viso ipse thelonearius noster sine omni difficultate et impedimento dimittet ipsum ciuem vel nuncium eius cum bonis suis, alias omni qua poterit bona fide sibi promotione impensa, ut sic fraudi via que circa thelonei subtractionem posset fieri precludatur. — Verum ut ipsi ciues colonienses preter hec que premissa sunt in aliis nostram bonam sentiant voluntatem, volumus et in hoc consentimus, quod quam primum discordia seu guerra, que vertitur inter nos et illustrem virum . . ducem *Brabantie* et suos coadiutores sopita fuerit, nos theloneum siue pedagium in terra iuxta Coloniam pro necessitate et defensione ecclesie nostre impositum cessare faciemus et deponemus. Preterea ut predicti . . Judices, . . Scabini, . . et ciues Colon. nostrum bonum propositum quod habemus circa ipsos purum et firmum sentiant et irreuocabile perseueret, prestitimus corporaliter iuramentum, quod quoad vixerimus ipsorum iura, libertates et bonas consuetudines seruabimus et seruare promittimus per presentes, quodque nec in priuato nec in publico alicuius consilium sequemur, per quod inducamur ad aliquid faciendum, quod sit in ipsorum ciuium et ciuitatis Colon. vel alicuius de ciuitate Colon. lesionem, preiudicium et grauamen. Nec aliquam confederationem seu unionem cum aliquibus faciemus quoad vixerimus contra ipsos. Ipsi etiam . . Judices, . . Scabini, . . Consilium et ciues uniuersi Colon. iura, libertates et bonas consuetudines nostras et ecclesie Colon. quoad vixerimus tenebunt nobis similiter et seruabunt, dolo et fraude in premissis exclusis. Et si aliquis vel aliqui ciuium Colon. in ciuitate Colon. vel extra contra nos vel nostros forefecerint, ille vel illi pro se respondebunt et emendabunt, nec hoc uniuersitati vel ciuibus communiter imponemus, nisi . . Judices, . . Scabini, . . Consilium et alii maiores ipsius ciuitatis de huiusmodi forefacto se ingerant vel sibi hoc assumant. Et quia ad huiusmodi fauoris obligationem processimus de consilio dilectorum in christo . . Decani et . . Capituli Coloniensis, presens scriptum super premissis articulis confectum ipsis ciuibus et ciuitati Colon. damus nostri et . . Capituli Colon. predicti sigillorum munimine roboratum. Et nos . . Decanus et . . Capitulum Colon. predicti ad preces reuerendi patris et domini nostri S. archiepiscopi Colon. predicti sigillum nostrum presentibus in testimonium duximus apponendum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo septimo, in vigilia b. Margarete virginis.

829. Das Frauenkloster zu Kottenforst[1] verkauft seinen Hof bei Palmersheim dem Mariengradenstift zu Cöln. — 1287, den 12. Juli.

Uniuersis ad quos presentes littere peruenerint . . Magistra et conuentus monasterii in *kottenvorst* Coloniensis dyocesis[1] cognoscere veritatem. Noueritis, quod cum monasterium nostrum grauibus debitis apud iudeos et alios

---

[1] Wir erhalten hier die erste Kunde von diesem Kloster, dessen zerrütteter Zustand gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts zur gänzlichen Auflösung und Umschaffung desselben führte: „Ne igitur, so heißt es in einer Urkunde des Erzbischofs Theoderich v. Cöln vom 12. Juni 1450, diuinus cultus in monasterio monialium usquemodo kottenforst dicto nostre diocesis sub regula b. Augustini salubriter institutus, sed proch dolor ab aliquibus annis, quod dolenter referimus, minus rite obseruatus totaliter euanescat, puellas seu moniales ad presens inibi degentes et regularem vitam sub clausura ducere recusantes ad alia loca religiosa statui earum congruentia pro libitu voluntatis cuiuslibet earundem transmittimus, ipsumque monasterium cum omnibus et singulis suis possessionibus — ad honorem dei et b. genitricis semper virginis Marie ac s. Brigitte pro personis utriusque sexus inibi sub regula b. Augustini

creditores nostros in magna summa pecunie esset oneratum, nec bona mobilia haberemus, de quibus dicta debita commode soluere possemus, nos communi tractatu super hoc prehabito utilitatem et necessitatem monasterii nostri diligenter prepensantes, curtim nostram apud villam *Palmersheym* cum nonaginta iurnalibus terre arabilis, quam et quos tenuimus et tenemus a venerabilibus viris.. decano et capitulo ecclesie b. Marie ad gradus Coloniensis sub annuo censu, videlicet nouem solidorum et sex denariorum Colon., sex sextariorum cum dimidio tritici et unius sextarii auene mensure monasteriensis in Eflia, et tribus iurnalibus terre arabilis, qui tenentur ab ecclesia *Carpensi* sub annuo censu sex denariorum Colon., necnon aliis quinque iurnalibus terre arabilis, qui tenentur a Waltero de *Castenkolze* milite sub annuo censu decem denariorum Colon. eidem curti attinentibus, cum censibus quatuor solidorum Colon., qui in eandem curtem solvuntur, necnon uniuersis iuribus et fructibus in dictis iurnalibus nunc stantibus et pendentibus, de quibus etiam curte et iurnalibus aduocatus dictorum bonorum ratione aduocatie exigere consueuit annis singulis septem solidos Colon, et unum pullum, vendidimus et vendimus venerabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie b. Marie ad gradus predictis pro XXXI marcis Colon., nobis ab eisdem numeratis et in utilitatem monasterii nostri conuersis, et eandem curtem cum bonis predictis effestucamus et eisdem renunciamus per presentes.

Datum et actum in vigilia b. Margarethe virginis, anno d. M. CC. octuagesimo septimo.

830. Graf Florenz v. Holland erklärt, den Kaufleuten v. Cöln kein Geleitsgeld abdringen, sondern mit den rechtmäßigen Zollgefällen sich begnügen zu wollen. — 1287, den 16. September.[2]

Florentius comes *Hollandie* viris prouidis et honestis iusticiario, scabinis, consulibus totique uniuersitati ciuium *Coloniensium*, dilectis suis, salutem et quicquid potest promotionis et honoris. Uniuersitati vestre liqueat per presentes, quod licet domini terrarum intermedii inter vos scilicet et nos, comitatus et dominia possidentes, preter sua iusta thelonia per suos nuncios quandam iniustam pecuniam a vestris negociatoribus sub conductus velamine iam dudum consueuerint extorquere; nos tamen semitis iusticie inherentes, de consimili pecunia a vobis extorquenda per nostros officiatos et nuncios presentibus securamus, dummodo vestra iusta thelonia nobis, prout hactenus consueuistis, integraliter persoluatis. Salua tamen Wigando de *Sterreberch* conburgensi vestro sua pecunia usque ad finalem solutionem eiusdem, sicuti hactenus recipere (recipi?) consueuit; ad quod dampnum dominus archiepiscopus, dominus vester, astrinxit eundem, pro eo quod burgenses *Traiectenses* precepit in suo dominio arrestari et eos suis mercandiziis et vinis totaliter spoliauit.

Datum anno d. M. CC. LXXX. septimo, feria tertia post exaltationem s. crucis.

831. Theoderich, Herr v. Meurs, gelobt dem Grafen Theoderich v. Cleve unbedingte Hülfe und Lehenstreue. 1287, den 21. October.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Theodericus* dominus de *Mûrse* notum facimus, quod nos bona fide nostro castro, nostro corpore et toto nostro posse promittimus iuvare virum nobilem dominum *Theodericum* comitem *Cleuensem*, prout ligius homo, quod ledicheman vulgariter dicitur, domino suo tenetur et speciali et artiori fide est astrictus et fortius ligatus. Super quo ut dominus noster predictus magis securus et cautius existat, presentem litteram ipsi contulimus nostro sigillo roboratam.

Anno d. M. CC. LXXX septimo, in die undecim milium virginum.

---

s. Saluatoris nuncupata, necnon constitutionibus b. Brigitte sub perpetua clausura domino famulantibus instituimus, erigimus et confirmamus sub vocabulo Marienforst." — Der Erzbischof überwies in einer zweiten gleichzeitigen Urkunde dem Kloster Marienforst (bei Godesberg) die Besitzungen des Nonnenklosters Marienthal (vallis domine nostre) bei Lechenich, „cum dudum fuisset et esset tamquam desertum, sine habitatore quodammodo derelictum et penitus desolatum, adeo quod agri, possessiones et bona illius inculta et neglecta quasi in nullius dominio essent." — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

832. Ritter Engelbert v. Disternich trägt sein gleichnamiges Schloß dem Grafen Walram v. Jülich zum Lehen und Offenhaus auf. — 1287, den 7. Januar.[1]

Uniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, ego *Engilbertus* miles de *Disternich* confiteor et idipsum cupio fore notum, quod castrum meum proprium in *Disternich* situm in manus viri nobilis domini *Walrami* comitis *Juliacensis* ac prepositi *Aquensis* pro quadraginta marcis Coloniensium denariorum, michi ab eodem nobili promissorum et in festo b. Remigii proximo nunc venturo plenarie persoluendorum, pro suo castro libero et soluto tradidi et resignaui conditionibus infra scriptis firmius obseruatis, videlicet quod ego Engilbertus miles antedictus et mei heredes, non obstantibus aliis homagiis quibus sum dicto nobili obligatus, dictum castrum ab eodem viro nobili pro feodo libero et soluto vel a suis heredibus perpetuo tenebo et possidebo, tenebunt et possidebunt. Verum si dictus nobilis vir comes Juliacensis aliqua guerra fuerit occupatus et homines suos ponat in castro sepe dicto, guerra terminata michi dictum castrum, prout sibi et suis aperui, in nullo peioratum reddere tenebitur et debebit. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem viro nobili domino Walramo comiti Juliacensi et preposito Aquensi, quia sigillum proprium non habeo, presentem litteram sigillo viri strennui domini Wilhelmi pincerne de *Nidecken* tradidi communitam. Et nos W. pincerna iam dictus ab Engilberto de Disternich milite rogatus sepedicto sigillum nostrum apposuimus huic scripto.

Datum crastino epiphanie, anno d. M.CC. octuagesimo septimo.

833. Ritter Sybelo v. Bergheim überweist sein Schloß zu Bergheim dem Grafen Adolph v. Berg zu Lehen. — 1287, den 10. Januar.[2]

Nouerint uniuersi presentem litteram visuri et audituri, quod nos *Sybelo* miles de *Bergheym* castrum nostrum *Bergheym* situm damus in manus et potestatem nobilis viri domini nostri *Adolphi* comitis de *Monte*, recipientes illud ab eodem ratione homagii possidendum, et nos et nostri heredes eidem et suis heredibus in perpetuum fidelitate erimus obligati. In cuius rei testimonium sigilli nostri munimine confirmauimus presens scriptum.

Datum anno d. M.CC.LXXX. septimo, feria sexta post epiphaniam domini.

834. Die Abtei Werden verkauft den Herren Theoderich und Friedrich v. Meurs ihre Besitzungen zu Meurs. — 1287, den 10. Januar.

Otto dei gratia abbas, prior, prepositus totusque conuentus *Werdinensis*, uniuersis presentia visuris cognoscere veritatem. Noueritis quod nos de communi consilio et consensu nobilibus viris dominis *Theoderico* et *Frederico* militibus de *Morse* bona nostri conuentus sita in villa Morse ad curtem nostram de *Asterlo* pertinentia, de quibus habuimus annis singulis in pensione quatuor maldra tritici, duo maldra auene et XX solidos denariorum, vendidimus — pure et sine conditione aliqua pro precio triginta et septem marcarum et sex solidorum denariorum Coloniensium, ita quod predicti nobiles et ipsorum heredes teneant, habeant perpetuo pacifice et quiete, de iure aduocati nullam tamen conditionem presentibus facientes. — Protestamur etiam predictam pecuniam pro emptione bonorum in *Dudenberge* ad utilitatem nostri monasterii redundasse, dantes eisdem nobilibus et ipsorum heredibus plenam ac plenariam facultatem de dictis bonis ordinandi disponendi prout ipsis fuerit oportunum. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

A. et d. anno d. M.CC.LXXX. septimo, quarto idus Januarii.

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 96. — [2] Kurz vorher (mit Rücksicht auf den damaligen Jahres-Anfang) hatte Graf Adolph demselben, mittelst Urkunde: in crastino nativitatis domini (26. Dezember) 1287, eine Lehenrente von 4 Mark aus der Maibede „de denariis exactionis nostre apud Berghem in Maio ponende" verliehen, (Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 156). Von einem Schlosse zu Bergheim (sehr wahrscheinlich an der Sieg) finden sich keine weiteren Nachrichten vor.

835. Gräfin Ricarda v. Jülich bekundet, daß sie mit ihrem Gemahl und Sohne Wilhelm dem Deutschordenshause zu Cöln den Rottzehnten von Grundstücken des Hofes zu den Birken[1] geschenkt habe. — 1287, den 2. Februar.

Nos *Ricarda* cometissa *Juliacensis* notum facimus uniuersis, quod dominus *Willelmus* comes *Juliacensis*, maritus noster, et nos, dominus *Willelmus* senior noster filius, ac domina . . uxor sua legitima indiuisi, unanimi consensu et voluntate viris religiosis commendatori et fratribus domus theutonice s. *katerine* in Colonia in subsidium sancte terre, quam dominus noster iesus christus proprio sanguine consecrauit, in puram ac perpetuam elemosinam contulimus et donauimus donatione facta inter viuos decimam dictam *rodelinde* de viginti iurnalibus terre site *ten Berken* iuxta curtim dictorum religiosorum ibidem dictam *ten Berken.* In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum.

D. in purificatione b. Marie virginis, anno d. M.CC.LXXX. septimo.

836. Die Ehegatten Johann und Gertrud Seythze, als Bruder und Schwester des Deutschordenshauses zu Coblenz, übertragen demselben ihren Hof und Zehnten zu Sinsteden und Rommerskirchen mit Vorbehalt der Leibzucht. — 1287, den 22. Februar.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Johannes dictus *Seythze,* frater, et Gertrudis uxor eius legitima, soror, coniuges ordinis fratrum domus b. Marie theutonicorum in *Confluentia* cognoscere veritatem. Tenore presentium protestamur, curtim sitam in villa *Sinsteden* et duos mansos et dimidium mansum terre arabilis eidem curti attinentes, et decimas decem mansorum terre arabilis consistentes in parrochia *Rumerskirghen*, que bona omnia hucusque tenuimus et habuimus, nomine commendatoris et confratrum nostrorum predictorum, ipsorum esse et ad ipsos spectare et spectare debere pleno iure, usufructu tamen dicte curtis, mansorum et decimarum ad nos ex libera voluntate et concessione nobis ab eisdem commendatore et fratribus super hoc facta spectante, ita quod quamdiu ambo vixerimus, dictum usumfructum habebimus, leuabimus in solidum et in totum; altero vero nostrum defuncto, superstes in curte, mansis et decimis predictis eisdem habebit usumfructum pro media parte, reliqua vero media pars cedit ipsis commendatori et fratribus pleno iure. — Et est adiectum, quod si alter nostrum superstes, altero defuncto, ad vota secundi matrimonii de facto vel de iure conuolare presumpserit, quod tamen nobis non licere recognoscimus ratione ordinis predicti domus theutonice assumpti et voti emissi, vel ad alium ordinem transierit, extunc dicti commendator et confratres nostri de uniuersis bonis, que ipse superstes habuerit, se intromittent in continenti, de ipsis pro sue voluntatis libito disponendo.

Datum et a. anno d. Millesimo CC. octuagesimo septimo, in die cathedre b. Petri apostoli.

837. Erzbischof Sifrid verbündet sich mit Walram, Herrn v. Bergheim, wider W. Probsten v. Aachen u. Grafen v. Jülich, welcher dem letzteren das väterliche Erbe vorenthalte, wogegen dieser dem Erzbischofe Hülfe wider den Herzog v. Brabant angelobt. — 1287, den 17. März.

Syfridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, uniuersis tam presentibus quam futuris has nostras litteras visuris et audituris in vero salutari salutem. Cum nos nobilem virum *Walramum* dominum de *Bercheim*, nostrum et ecclesie nostre Coloniensis fidelem et amicum karissimum, in omnibus nostris et ecclesie nostre Coloniensis negotiis, necessitatibus et agendis semper fidelem

[1] Oder Birkhof zu Lüttenglehn im Kreise Neuß. — Da Graf Wilhelm, Gemahl der Ricarda, schon 1278 erschlagen worden, so bezieht sich die Urkunde auf eine Schenkung, die mindestens zehn Jahr früher geschehen, aber nicht verbrieft war.

inuenierimus adiutorem, et beniuolum senserimus promotorem; iuris et equitatis ratio non immerito nos inducit, ut nobis et ecclesie nostre benefacientibus benefaciamus, fidelesque nostros et ecclesie nostre vasallos in necessitatibus et iuribus suis non deseramus, immo ex nostra benificentia, prout tenemur ex debito, manum adiutricem eisdem porrigamus, ut eorum iniuriam propulsemus. Quia igitur *W.* prepositus Aquensis de *Juliaco* bona mobilia et immobilia ex paterna successione iure hereditario ad predictum Walramum de Bercheim deuoluta in graue preiudicium, dampnum et iniuriam dicti Walrami iamdiu detinuit et adhuc detinet et occupare dicitur violenter, quamuis idem Walramus semper exhibuerit et adhuc se exhibeat paratum stare iuri super bonis suis hereditariis antedictis coram nobis seu quocumque alio iudice competenti, seu amicabilem compositionem facere et recipere mediantibus ipsorum communibus consanguineis et amicis; idemque W. prepositus Aquensis de Juliaco ab eodem Walramo hoc recipere rennuat et recuset: nolentes, sicut nec debemus, eidem Walramo, fideli ecclesie Coloniensis, qui se semper exhibuit et adhuc exhibet ad iusticiam coram nobis, in iure suo et iuris sui prosecutione deesse, promittimus, quod eidem Walramo contra dictum W. prepositum Aquensem assistemus et iuvabimus eundem toto posse nostro pro recuperatione hereditatis sue predicte nostris periculis, dampnis, sumptibus et expensis, ipsumque et homines suos absque difficultate qualibet in castra et munitiones nostras admittemus et recipiemus, exire et redire permittemus prout sibi videbitur expedire, treugas etiam seu compositionem durante guerra predicta cum eodem preposito non inibimus nec faciemus, nisi hoc sit et fuerit de bona voluntate dicti Walrami et suo consensu expresso. Preterea quia nos et ecclesiam nostram Coloniensem mala undique perturbant propter multiplicationem inimicorum, utpote ducis *Brabantie* et aliorum nos et ecclesiam assidue inuadentium, ut per specialem unionem et mutuam assistentiam eundem Walramum nobis et ecclesie nostre Coloniensi in prestando auxilio firmius et fortius annectamus, promittimus quod eundem Walramum iuvabimus et eidem toto posse nostro assistemus contra quoscumque suos iniuriatores, aduersarios et inimicos, quandocumque super hoc ab eodem fuerimus requisiti, nostris similiter periculis, dampnis, sumptibus et expensis, nec aliquam compositionem seu treugas inibimus absque consensu Walrami predicti. Quod si nos, quod absit, mori contingeret, volumus quod successor noster, qui pro tempore fuerit, ad huiusmodi assistentiam et auxilium prestandum eidem Walramo sit et maneat obligatus, et huiusmodi amicitiam et unionem innouet et ineat cum eodem, pro eo quod causa necessitatis et utilitatis euidentis ecclesie Coloniensis huiusmodi amicitiam et unionem pro nobis et ecclesia Coloniensi iniuimus et inimus cum Walramo ante dicto. Que omnia et singula premissa fide prestita corporali et iuramento interposito promisimus et promittimus eidem Walramo quoad vixerimus inuiolabiliter obseruare. Idem etiam Walramus nobis et ecclesie Coloniensi contra dictum W. prepositum Aquensem ac comitem Juliacensem expresse, . . ducem Brabantie et alios quoscumque nostros et ecclesie Coloniensis aduersarios et inimicos fide prestita corporali et iuramento interposito fideliter quoad vixerit promisit assistere toto posse suo vice versa, quandocumque a nobis et ab ecclesia Coloniensi fuerit requisitus, suis periculis, dampnis, sumptibus et expensis. Nosque et homines nostros absque difficultate qualibet in castra et munitiones suas admittet et recipiet, exire et redire permittet, prout nobis videbitur expedire, nec aliquam compositionem seu treugas faciet seu inibit cum dicto W. preposito Aquensi ac comite Juliacensi, . . duce Brabantie, ceterisque nostris et ecclesie Coloniensis aduersariis et inimicis, nisi hoc sit et fuerit de nostra bona voluntate et consensu expresso. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Et nos Walramus de Bercheim predictus recognoscentes et protestantes omnia et singula premissa vera esse, et nos prout est premissum contra W. prepositum Aquensem predictum ac . . comitem Juliacensem expresse, . . ducem Brabantie necnon et contra quoscumque ipsius domini nostri archiepiscopi et ecclesie Coloniensis aduersarios et inimicos quoad vixerimus super assistentia et auxilio prestandis toto posse nostro, nostris periculis, dampnis, sumptibus et expensis, ipsi domino nostro S. archiepiscopo et ecclesie Coloniensi predictis secundum omnes et singulas conditiones antedictas fide prestita corporali et iuramento interposito promisisse et obligasse et obligatos esse de bona nostra voluntate, et quod nichilominus eundem dominum nostrum . . archiepiscopum et suos homines absque difficultate qualibet in castra et munitiones nostras recipiemus, exire et redire permittemus, ipsumque et ecclesiam Coloniensem de predictis castris et munitionibus nostris iuvabimus toto posse nostro contra . . prepositum Aquensem predictum et alios quoscumque ipsius domini nostri archiepiscopi

et ecclesie Coloniensis inimicos sub fide et iuramento predictis a nobis prestitis, sigillum nostrum in testimonium et robur premissorum apposuimus huic scripto.

Datum et actum presentibus dilectis in christo *R.* preposito *Bunnensi*, *Philippo* prep. s. *Georgii* Coloniensis, fratribus nostris, Johanne de *Rynecken* prep. ecclesie s. Marie ad gradus Coloniensis, *W.* scolastico Coloniensi, Conrado prep. *Reysensi*, prelatis nostris, Winrico de *Bacheim*, Winrico de *Vischenich*, Ulrico de *Bercheim*, Emundo de *Beirclin*, militibus, Henrico Hildeger et Ottone de *Wachendorp*, et aliis quampluribus fidedignis.

Anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo septimo, in die b. Gertrudis virginis.

838. Wilhelm v. Honnef gelobt dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln, das ihm anvertrauete Schloß Münchhausen jederzeit ohne allen Einwand wieder einzuräumen. — 1288, den 7. April.

Ego *Wilhelmus* de *Hunephe* ministerialis ecclesie Coloniensis notum facio uniuersis tam presentibus quam futuris publice protestando, quod cum reuerendus dominus noster *S.* archiepiscopus *Coloniensis* castrum *Muninchusen* in sua potestate constitutum fidei et fidelitati mee ad usus et utilitatem suam et successorum suorum et ecclesie Coloniensis commiserit custodiendum et conseruandum; ita videlicet, quod ipsum castrum propter nulla debita, que propter custodiam dicti castri contrahere me contigerit, seu propter damna quecunque, que in seruitio domini mei predicti vel ecclesie Coloniensis incurrere potero, nec propter aliquas necessitates, debita, pericula seu alias causas quascumque dictum castrum retinebo seu detinebo contra voluntatem ipsius domini mei archiepiscopi, successorum suorum et ecclesie Coloniensis, quamprimum ab ipsis super restitutione et assignatione dicti castri fuero requisitus: que omnia et singula fide prestita corporali et iuramento interposito promisi fideliter tenere, facere et obseruare. Et ad maiorem securitatem premissorum constitui eidem domino meo et ecclesie Coloniensi fideiussores Reynardum dictum *Balg*, Th. de *Rembag* seniorem, et Th. de *Rembag* iuniorem, et Bůtzardum sculthetum *Andernacensem*, Danielem de *Bacheim* et Herimannum sculthetum *Tuitiensem*, milites, qui fide prestita corporali promiserunt, quod si fidem et iuramentum meum promissum quod absit infringerem, et castrum predictum libere et absolute et absque omni difficultate, quamprimum fuero requisitus, secundum conditiones antedictas domino meo archiepiscopo predicto vel suis successoribus et ecclesie Coloniensi non restituerem nec assignarem, moniti ciuitatem Coloniensem intrabunt in unum honestum hospitium ipsis demonstrandum tamquam boni fideiussores, inde nullatenus recessuri quousque omnia premissa fuerint plenarie adimpleta. Talem etiam familiam ad custodiam dicti castri deputabo et mihi assumam, per quam cautum sit domino meo archiepiscopo, suo successori et ecclesie Coloniensi, que similiter iurabit, quod si me mori contingeret, captiuari vel aliquo impedimento detineri, ipsum castrum eidem domino meo, successori suo et ecclesie sue libere assignabit secundum omnes conditiones antedictas. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi apponendum, que et nos fideiussores prenominati fatemur singula premissa vera esse et nos obligasse et obligatos esse secundum conditiones predictas, et sigilla nostra presentibus duximus in testimonium apponenda.

Acta sunt hec presentibus honorabilibus viris domino W. scolastico et Gerardo aduocato, canonicis ecclesie Coloniensis, Th. cantore ecclesie s. Andree Coloniensis, et W. de Bacheim milite, anno d. millesimo CC. octuagesimo octauo, feria quarta post octauas Pasche.

839. Graf Gerhard v. Dietz gelobt dem Grafen Theoderich v. Cleve, nachdem er dessen Lehnsmann geworden, Kriegshülfe gegen den Grafen v. Geldern. — 1288, den 25. April.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Gerhardus* comes de *Detse* notum facimus, quod nos effecti sumus fidelis nobilis viri domini *Theoderici* comitis de *Cleue* pro eo quod quadringentas marcas Coloniensium denar. soluere et dare promisit bona fide, quorum quidem denariorum ducentas marcas nobis dedit et persoluit in parata pecunia nobis numerata, tradita et assignata, residuas vero ducentas marcas nobis dare et soluere promisit

in festo natiuitatis domini proximo nunc venturo, tali adiecta conditione, quod cum dicta pecunia nobis integraliter fuerit persoluta prout est premissum, nos bona equiualentia ipsis quadringentis marcis comparabimus aut de bonis nostris propriis ipsis denariis equiualentibus dicto comiti demonstrabimus, et ipsa bona nos et nostri heredes legitimi ab ipso domino comite de Cleue et suis heredibus tenebimus et possidebimus iure fidelitatis. Et propter amicitiam nobis ab ipso factam nos contra nobilem virum *Reynaldum* comitem *Gelrensem* et suos adiutores sibi cum duodecim militibus, duodecim famulis et sex sagittariis armis premunitis potenter et patenter bello durante sub expensis suis assistere promisimus et assistemus bona fide. Et licet gwerra inter comitem Gelrensem ex parte una et ipsum dominum comitem de Cleue ex altera sedata fuerit et pacificata, attamen ratione predictorum ipsi domino comiti et suis heredibus nos et nostri heredes tempore et loco assistere et iuvare ut tenemur sumus obligati, sub testimonio presencium litterarum, quibus nostrum sigillum est appensum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo octauo, dominica die qua cantatur Cantate, scilicet post Georgii.

840. Herbord u. Eva v. Aldenrath, wegen eingegangener Bürgschaft für den Grafen Heinrich v. Kessel mit Schulden belastet, verkaufen mit Bewilligung dessen Bruders Walram, nun Herrn v. Grevenbroich, 60 Morgen Land zu Aldenrath dem Gereonstift zu Cöln. — 1288, den 27. April.

Uniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris Herbordus dictus Gebûr, et Eua eius uxor, de *Alderode*, notum esse volumus, quod nos oppressi graui onere debitorum contractorum occasione Nobilis viri bone memorie domini *Henrici* olim comitis de *Kessele* et domini de *Bruke*, qui nos apud suos creditores fideiussores constituerat nec ab huiusmodi fideiussione exemit, impetrauimus a reuerendo domino *Walramo* preposito *Monasteriensi*, nunc domino de Bruke succedente dicto fratri suo comiti in dominium et hereditatem de Bruke, quod ad huiusmodi debita quitanda LX iornales nostros terre arabilis sitos in campis Aldenrode, qui hactenus a dominio de Bruke in feodo tenebantur, ipse d. prepositus dominus de Bruke ab huiusmodi feodo liberauit, ut eosdem pro puro allodio nostro carius vendere valeamus. Nos igitur vendidimus et coniuncta manu vendimus venerabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie s. *Gereonis* in Colonia pro XXXIII marcis LX iornales terre arabilis ut dictum est sitos in parrochia et campis Alderode; promittentes ipsis emptoribus facere et prestare warandiam et omnem iustam impetitionem deponere et *disbrigare* ab omni homine infra annum et diem. Et nichilominus effestucantes et renunciantes pro nobis et nostris successoribus in presentia eiusdem d. prepositi nunc domini de Bruke, in cuius iurisdictione dicte terre consistunt, et coram iusticia seculari et familia ipsius apud Alderode, necnon coram domino . . officiali curie Coloniensis dictis iornalibus simpliciter et de plano; constituentes eisdem emptoribus Nicolaum de Bruke, Godefridum aduocatum de Nuenhusen, milites, Lupertum de Laghe, et Hermannum de Vennicheym nostros fideiussores in solidum in hiis scriptis.

Actum et datum V kal. Maii, anno d. M. CC. octogesimo octauo.

841. Ritter Joh. Prinzel trägt dem Grafen Adolph v. Berg seine Mühle zu Kirdorf zu Lehen auf. — 1288, den 27. April.

Ego *Johannes* dictus *Princel* miles notum facio uniuersis presens scriptum visuris et audituris, quod ego molendinum meum de *Kirdorp*, quod est meum allodium, nobili viro domino meo *Adolfo* comiti de *Monte* et suis heredibus seu successoribus supraportaui et supraporto, resignaui et resigno per presentes pro quinque marcis annuis ratione homagii et fidelitatis sibi a me astricte. Quod molendinum idem dominus meus comes michi ratione eiusdem fidelitatis concessit et ab eo tenere debeo et possidere ratione fidelitatis predicte. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum.

Datum feria tertia proxima post dominicam Cantate, anno d. M. CC. LXXX. octauo.

842. Ritter Gerard, Edelvogt v. Cöln, verpflichtet sich gegen die Stadt Cöln, nie seine Vogtei veräußern und als treuer Bürger derselben in Allem willfährig seyn zu wollen. — 1288, den 5. Mai.[1]

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Gerardus* nobilis *aduocatus Coloniensis*, miles, notum facimus, quod per fedus inuiolabilis amicitie concordauimus cum honestis viris scabinis, consulibus et ciuibus *Coloniensibus* uniuersis et nos anneximus eisdem, sic quod fide data promisimus et iuramento prestito corporaliter tactis sacrosanctis nos obligauimus et obligamus in hiis scriptis, quod iurisdictionem nostram et aduocatiam Coloniensem, quamdiu vixerimus, non vendemus, non alienabimus nec in manus alias transferimus quoquomodo. Promittimus etiam sub eodem iuramento, quod fidelis et fauorabilis erimus eisdem ciuibus Coloniensibus, et precipue progeniebus, diebus vite nostre tamquam verus ciuis, et in defendendo res et personas ipsorum contra quemcunque prestabimus eisdem auxilium et fauorem, et in omnibus que intellexerimus ipsis contraria esse et nociua, volumus et debemus eosdem amicabiliter premunire, et quidquid consules ciuitatis Coloniensis predicti nos iusserint facere, faciemus pro ciuitate memorata; sed si ex eo nobis accideret aliquod dampnum, hoc secundum quod maior pars ipsorum consulum sub iuramento ab eis prestito dixerit et concordauerit, prefati ciues Colonienses nobis refundere tenebuntur. Si vero aliquis consanguineorum nostrorum impeteret ciuitatem Colon. et aliquem ciuium grauaret in rebus vel personis, hoc nobis non imputabitur, sed quod hoc decidatur amicabiliter laborabimus pro posse nostro. Promittimus etiam sub eodem iuramento, dum ad consilium ciuitatis Colon. vocati fuerimus, quod secreta, que ibidem intellexerimus, seruabimus in occulto, nec ea reuelabimus alicui, fraude et dolo in hiis exclusis. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem litteram dedimus eisdem ciuibus Colon. sigillo nostro communitam.

Datum anno d. M.CC. octuagesimo octauo, in vigilia ascensionis domini.

843 Ritter Heinrich v. Budberg trägt dem Grafen Walram v. Jülich, für empfangene 20 Mark, 2 Mark Einkünfte, deren Object er anzuweisen verspricht, zu Lehen auf. — 1288, den 26. Juli.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris ego *Henricus* de *Boitberg* miles notum facio, quod effectus sum fidelis nobilis viri domini *Walrami* comitis *Juliacensis* et prepositi *Aquensis*, et super homagio sibi prestiti fidelitatis iuramentum promittens, quod pro viginti marcis Coloniensium denariorum redditus duarum marcarum annuos sibi demonstrabo in hereditate mea propria et allodio infra annum a data presentium computandum, quos nomine homagii tenebo ab eodem. Quod si non fecero, accepto, quod monitus ex parte ipsius domini comitis intrabo unum honestum hospicium apud *Gladebach* ad iacendum, abinde non recessurus, donec ipsi domino comiti redditus duarum marcarum predicti per me fuerint in hereditate mea, ut dictum est, demonstrati, fraude et dolo penitus in hiis exclusis. In cuius rei testimonium sigillum meum duxi presentibus apponendum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo octauo, in crastino b. Jacobi apostoli.

844. Die Stadt Zülpich einigt sich mit Walram, Grafen v. Jülich, und dessen Bruder Gerard, Herrn v. Caster, dieselben aufnehmen und ihnen in ihren Gerechtsamen in Ansehung der Stadt gehorchen und beistehen zu wollen. — 1288, den 1. August.

In nomine domini amen. Nos . . iudices, . . scabini ac uniuersi oppidani *Tulpetenses* notum esse volumus tam presentibus quam futuris in perpetuum, quod propter bonum pacis et concordie talis conditio et pactio est

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. Mit Urkunde von demselben Tage sicherte die Stadt dem Edelvogte zu, ihn auf Lebenszeit als ihren Richter in den hergebrachten Gerechtsamen erhalten zu wollen. Bereits mit Urkunde d. d. 1263 des Gudensdagis na unser vrowen misse der lassere halte dessen Vater, der Edelvogt Rutger, welcher von der Stadt 300 Mark empfangen, um nicht genöthigt zu seyn, Schulden halber die Vogtei zu verkaufen, sich verpflichtet, sie nie veräußern und der Stadt überall beistehen zu wollen.

ordinata et facta inter nobiles viros dominum nostrum *Walramum* comitem *Juliacensem* et prepositum *Aquensem* ac *Gerardum* eius fratrem, dominum de *Castere* ex una parte, et nos ex altera, ita quod nos oppidani supradicti et heredes nostri ac tota nostra posteritas in perpetuum promisimus et promittimus per presentes, fide etiam prestita corporali, recipere eosdem et heredes ipsorum, ipsisque obedire tamquam nostris dominis in uniuersis et singulis, que competunt iuri eorundem in oppido supradicto. Et si forsan ab aliquo aliquod impedimentum aut grauamen habuerint ibidem in suo iure, nos oppidani sepedicti ipsos iuvabimus fideliter assistendo. In cuius rei testimonium sigillum oppidi nostri Tulpetensis presentibus est appensum.

Actum et datum in castris apud *Tulpetum*, in die b. Petri ad vincula, anno d. M. CC. LXXX octano.

845. Die Stadt Duisburg und Graf Adolf v. Berg vereinigen sich, daß die Einwohner der Stadt und die der Grafschaft gegenseitig freien Verkehr, Schutz und gleichmäßige Rechtspflege genießen sollen. — 1288, den 9. August.

Nos . . magistri ciuium . . scabini . . consules ac uniuersi opidani *Dusburgenses* ad uniuersorum notitiam deducimus presentium per tenorem, quod nos cum nobili viro domino *Adolfo* comite de *Monte* concordauimus ad conditiones infrascriptas, que conditiones prestita fide corporali fraudeque et dolo exclusis hinc et inde inuiolabiliter et in perpetuum debent obseruari, videlicet quod nos cum personis nostris et rebus nostris omnibus sub protectione dicti . . domini comitis in dicta comitia, tam per terram quam per aquam, ire sine aliquo impedimento vel grauamine poterimus et redire, moramque trahere in eadem, et hoc idem dicto domino . . comiti et sibi attinentibus faciemus in nostro opido vice versa, nec ex dicta comitia nobis aliquod dampnum, vel dicto domino . . comiti et sibi attinentibus ex nostro opido inferetur. Si tamen iudicio in terra sua indiguerimus, idem dominus . . comes tenebitur nobis tamquam suis hominibus iudicare, et hoc ei et sibi attinentibus in nostro opido obligati sumus facere et astricti. Item si aliquis nostrum in dicta comitia super aliquo debito impeteretur et illud debitum recognosceret se teneri, extunc infra quindenam illud restituet et persoluet; si vero diffitetur illud se teneri, sine omni protractione cum duobus digitis solo suo iuramento super illo debito se purgabit et per hoc erit liber et solutus. Has enim conditiones dicto domino . . comiti et sibi attinentibus in nostro opido seruabimus vice versa. Nec aliquis utrarumque partium super quocunque casu impeti debet nisi reus. Insuper si necessitas nobis incubuerit, ex dicta terra nobis venalia ministrabuntur foro competenti, et hoc dicto domino . . comiti et sibi attinentibus faciemus econuerso. Preterea si dissensio aliqua vel discordia inter dictum dominum . . comitem vel suos ex una parte, et nos ex altera, oriretur, extunc ex utraque parte quatuor viri, ex parte domini . . comitis nobilis vir Theodericus dominus de *Bruge*, Jacobus de *Quettinchem* miles, . . scultetus in *Angermunt*, sit quicumque, et Ludolfus de *Winkelhusen* miles, pro parte nostra Gerardus de *Reno* miles, unus nostrorum magistrorum ciuium, Wilhelmus de *Haselbeke* et Paulus filius quondam Henrici opidani nostri sunt deputati et electi, qui illam dissensionem prestito iuramento per viam iuris vel amicitie sedare debent et sopire infra mensem, et quemcunque predicti octo in culpa seu excessu inuenerint, si hic est de opido nostro et non satisfecerit secundum ordinationem eorum infra mensem, extunc predictus dominus . . comes nos et nostram uniuersitatem impetere potest super eo, et nos ipsum dominum . . comitem, si in eo vel in aliquo suorum culpa est, simili modo inpetere possumus vice versa. Si vero aliquem dictorum electorum decedere contingeret, alius loco decessi substitui debet et reponi infra mensem. Ut igitur premissa omnia a nobis inuiolabiliter conseruentur, presentem litteram sigillo nostre ciuitatis duximus sigillandam.

Datum in vigilia Laurentii, anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo octauo.

846. Graf Adolph v. Berg und seine Gemahlin Elisabeth erheben Düsseldorf zur Stadt. — 1288, den 14. August. [1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Uniuersis presens scriptum visuris et audituris, tam presentibus quam futuris, nos *Adolphus* comes et *Elisabeth* comitissa de *Monte* in perpetuum fidem subsequentibus adhibite. Nouercari solet ignorantia veritati et litigandi seminarium parit obliuio, nisi facti memoria viua voce testium aut litteris perhennetur. Hinc est quod scire volumus uniuersos, nos villam nostram *Dusseldorp*, sicut iacet infra eorum fossam factam vel faciendam, una cum bonis Adolphi de *Vleingeren*, militis, apud Dusseldorp, et quibusdam aliis quatuor bonis, videlicet bona Rumpoldi in *Pempelfort*, bona de *Loe*, et duo bona, que dicunt duos montes, [2] et uniuersos nostros oppidanos nunc in Dusseldorp commorantes, seu postmodum affuturos, cum bonis omnibus eorundem, et etiam bona predicta ab omni exactionis iugo emancipatos maturo prehabito nostrorum amicorum et fidelium consilio communi bono ipsius oppidi Dusseldorp et oppidanorum eiusdem prouidere volentes, dedisse simpliciter libertati. — [3] Item nuptie per suorum testes, qui dicuntur *bruloffleut*, ad minus duos cum eorum iuramento poterunt in dicto oppido approbari secundum eorum antiquam consuetudinem. Preterea ipsi oppidani nostri de Dusseldorp ad nullum iudicium extra suum oppidum aliqua de causa vel ab aliquo officiato nostro euocari aut vexari poterunt nisi pro furto, homicidio et muliebris violatione, que vulgariter dicitur *Notzogh*; et in his tribus casibus ipsi oppidani ad nostrum iudicium, quod vulgariter dicitur *Cruchsberghe*, ire et unum scabinum de octo scabinis suis ad dictum officium obseruandum ea de causa mittere tenebuntur. Et si furtum, homicidium, muliebris violationem, que vulgariter dicitur Notzogh, aliquis in ipsorum oppido Dusseldorp perpetrabit, illum ipsum oppidani infra eorum oppidum Dusseldorp cum octo scabinis suis facere debent reum, et tunc ad dictum iudicium de Cruchsberghe cum officiato nostro ire debent et reum eidem officiato nostro ad condempnandum presentare secundum eorum oppidi libertatem. Item damus eisdem oppidanis nostris in Dusseldorp quandam aliam libertatem, quod in dicto oppido nostro quolibet anno duo libera fora, que dicuntur Jharmark, videlicet in octaua festi Pentecostes unum per triduum ante et per triduum post, et simili modo aliud in festo b. Lamberti debent obseruari, ad que unusquisque secure sine aliquo impedimento et periculo seu arrestatione corporis aut rerum suarum tute venire potest et redire, exceptis a nobis et in terra nostra prescriptis. Item in qualibet septimana feria secunda in dicto oppido forum commune debet obseruari. —

Actum et datum presentibus Henrico de Hurst, Engelberto dicto Ruselpaffe, Jacobo de Uphouen et Engelberto eius filio, militibus, Ludouico de Elnere et Zobbodone de Heldorp, et Hildegero notario, ac quampluribus aliis fidodignis. Anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo octauo, in vigilia assumptionis b. Marie virginis.

---

[1] Aus einer den landständischen Acten entnommenen amtlichen Abschrift, indem die Urkunde in dem Stadtarchiv nicht mehr vorfindlich ist. Der in dem I. Bande der Niederrheinischen Blätter von Aschenberg enthaltene Abdruck leidet an Verstümmelung und Lesefehlern. — [2] Die damalige in ihren Gräben abgegrenzte Stadt lag ganz auf der rechten Seite des untern Düsselarmes und beschränkte sich auf die, noch jetzt die Altestadt genannte Straße, auf die Liesergasse, auf die von dem Oberkellnerei-Gebäude (wegen des angebrachten Bergischen Wappens das Löwenhaus genannt) an der Düssel vorbei nach dem Schloß führende, später zum Immunitätsbezirk der Stiftskirche verwendete Gasse, und die nur auf der Ostseite bebauete, gegen den Rhein durch eine Mauer abgeschlossene Krämerstraße. Der Graf legte zugleich einen Außenbezirk hinzu, nämlich die Besitzungen des Ritters Adolf v. Flingern, welche aus der Mühle nebst Wiesen und Garten auf dem Friedrichsplatze (daher Mühlen- später Paradeplatz genannt) bestanden, die Besitzungen Rumpolds zu Pempelfort, oder den Pempelforter Hof, aus dem später der Jägerhof, Fasanen- und Hofgarten hervorgegangen, und noch andere jetzt minder bekannte Gehöfde. Die Dorfschaften Golzheim, Derendorf und Bilk wurden nur erst 1384, und das Kirchspiel Hamm zehn Jahre später dem Außenbezirk zugetheilt. — [3] Hier folgt der Text „ita quod dicti oppidani“ u. s. w., wörtlich wie er in der Urkunde, wodurch Ratingen zur Stadt erhoben worden, enthalten ist, s. Nr. 696. Düsseldorf erhält dieselbe Verfassung und, wie die Schöffen von Ratingen zu Lennep, so sollen die Schöffen von Düsseldorf zu Ratingen ihre Consultation nehmen. Nur in Ansehung des Beweises einer vollzogenen Ehe, und wegen Capitalvergehen, worüber herkommlich an dem Hauptgerichte zu Kreuzberg vor Kaiserswerth durch den Zusammentritt der Ritterschaft und der Schöffen aller Gerichte unterhalb der Wupper geurtheilt wurde, (s. des Hgbrs. Archiv für die Gesch. des Niederrheins, I. 30) war eine besondere Bestimmung nothwendig. Sodann wurde die Stadt berechtigt, zwei Jahr- und einen Wochenmarkt zu haben. Die desfallsigen Zusätze werden vorstehend mitgetheilt.

847. Pabst Nicolaus IV. ermächtigt den Abt v. Siegburg, die von dem Grafen Adolf v. Berg beabsichtigte Einsetzung eines Canonichen-Collegiums bei der Kirche zu Düsseldorf nach Umständen zu vollführen. — 1288, den 5. September.

Nicolaus episcopus, servus seruorum dei, dilecto filio abbati monasterii *Sybergensis* ordinis s. Benedicti Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilecti filii nobilis viri *Adolfi* comitis de *Monte* Coloniensis diocesis fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum ipse zelo deuotionis inductus in ecclesia in *Dussillendorp* eiusdem diocesis, in qua ius obtinet patronatus, diuini nominis cultum cupiat ampliari et fieri collegiatam eandem, ordinandi in dicta ecclesia certum canonicorum numerum, quibus paratus est de bonis propriis sufficientes assignare prebendas, sibi constituendi collegium canonicorum usque ad certum numerum licentiam de benignitate sedis apostolice concedere curaremus. Nos itaque ipsius desiderium in hac parte fauore prosequi beniuolo intendentes, discretioni tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, cum venerabilis frater noster.. Coloniensis archiepiscopus dicatur detineri captivus, per apostolica scripta mandamus, quatinus si consideratis diligenter circumstantiis uniuersis videris expedire, in predicta ecclesia eodem comite fauente quod offert canonicorum numerum, de quo ipsi comiti visum fuerit, ordines, et eam collegiatam fore auctoritate nostra statuas, loci diocesani in omnibus iure saluo.

Datum *Reate*, nonas Septembris, pontificatus nostri anno I.

848. Arnold v. Dugerode, Vater u. Sohn, tragen ihren Hof Yfeken dem Grafen Adolf v. Berg zu Lehen auf. — 1288, den 12. October.[1]

Nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Arnoldus de *Dugrode*, miles, et Arnoldus filius legitimus ipsius curiam nostram in *Ykeken*,[2] cuius proprietas ad nos dinoscitur pertinere, ad manus nobilis viri domini *Adolfi* de *Monte* comitis resignauimus, eandem ab ipso iure homagii recipientes pro duabus marcis annuorum redditunm, pro quibus eidem domino dicto iure tam nos quam nostri successores erimus obligati. In cuius rei testimonium sigillo Th. domini de *Murse* presentes litteras fecimus communiri. Et nos Th. dominus de Murse predictus protestamur dictam curtem in nostra iurisdictione esse sitam et nobis constare, proprietatem dicte curtis ad ipsos legitime pertinere.

Datum et actum anno d. M. CC. LXXX. octauo, feria tertia proxima post Victoris martyris.

849. König Rudolph I. überträgt dem Grafen Everard v. der Mark die Vogteischaft von Essen unter den Bedingungen, wie das Stift ihn zur Wahrnehmung derselben erwählt. — 1288, den 25. October.[3]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Incontaminate fidei sinceritas et deuotionis congrue plenitudo,

---

[1] Bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 161, irrig „Angrode." — [2] Kann nicht wohl das Haus Keeken bei Cleve seyn, da jener Hof als in der Gerichtsbarkeit des Herrn v. Meurs gelegen bezeichnet wird. — [3] Das Capitel zu Essen hatte im J. 1262 den Erzbischof Engelbert II., und nach dessen Tode den König Rudolph zum Vogte erwählt, und es mußte den Erzbischof Sifrid um so mehr schmerzen, daß sich dasselbe der Unterwürfigkeit unter den erzbischöflichen Stuhl, worauf es allerdings abgesehen war, entzogen, als der König nun während Sifrids Gefangenschaft die Vogteischaft an dessen Feind weiter übertragen. Gleich nach seiner Haftentlassung erließ Sifrid daher einen Anklageact gegen die Aebtissin Berta v. Essen, worin derselben sehr schwarze Vergehen angedichtet werden, u. A. auch angeführt wird: sie habe mit dem Betrüger, der sich zu Neuß für den Kaiser ausgegeben (s. Nr. 808.) Schriftwechsel gepflogen und von demselben falsche Privilegienbriefe erhalten. Zuletzt kommt dann der Punkt, um den es sich handelte, ihre Widersetzlichkeit gegen die Cölnische Mutterkirche zum Vorschein.

quibus spectabilis vir *Euerhardus* comes de *Marca*, dilectus noster fidelis, nos et romanum imperium incessanter amplectitur, mentem nostram diligentius excitant et inuitant, ut de ipsius fidei claritate specialem fiduciam habeamus, et ideo aduocatiam *Assindensis* ecclesie cum iudicio et omnibus suis pertinentiis et iuribus, ad cuius defensionem nos venerabilis . . abbatissa et capitulum dicte ecclesie pro vite nostre tempore elegerunt, ipsi comiti sub omnibus pactis et conditionibus inter nos et easdem initis, que in instrumentis nostris et litteris eisdem traditis et concessis plenius sunt expresse, fiducialiter commisimus et committimus per presentes, mandantes uniuersis ministerialibus, vassallis et oppidanis, ac omnibus et singulis ad dictam ecclesiam pertinentibus firmiter et districte, quatenus memorato comiti nostro nomine in omnibus intendant humiliter et pareant reuerenter, sicut indignationem regiam voluerint euitare. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum *Ulme*, VIII. kal. Nouembris, Indict. II. anno d. M.CC.LXXXVIII., regni vero nostri anno XVI.

850. Johann, Herr v. Löwenberg, trägt sein Schloß Rittersdorf dem Grafen v. Jülich zu Lehen auf. — 1288, den 25. October. [1]

Uniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, nos *Johannes* dominus de *Lewenberg* notum facimus et recognoscimus per presentes, quod castrum nostrum in *Reyterstorp* cum suis attinentiis uniuersis, prout situm est, in manus nobilis viri domini nostri et consanguinei comitis *Juliacensis* et suorum heredum damus et resignamus, ipsi comiti et suis heredibus quinquaginta marcas Coloniensium denariorum, quas nos nostrique heredes a dicto comite et suis perpetuo in feodum tenebimus et tenebunt, de dicto castro nostro demonstrantes; verum si dictum castrum nostrum cum dictis suis attinentiis quinquaginta marcas non valeat annuatim, ipsi comiti secundum consilium suorum fidelium, quos ad hoc decreuerit ordinare, meliorabimus infra presentem annum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum apposuimus huic scripto.

Datum et actum apud Tulpetum, anno d. M.CC. octuagesimo octauo, feria secunda post festum b. Seuerini episcopi.

851. Ritter Johann v. Ließem trägt dem Grafen Adolf v. Berg Wein- und Geldgefälle zu Kesten und Heilenbach zu Lehen auf. — 1288, den 9. Dezember.

Uniuersis presentes litteras inspecturis ego *Johannes* miles de *Liszheim* cupio esse notum, quod ego assignaui viro nobili domino *Adolfo* comiti de *Monte* in allodio meo in *Kestene* tres amas vini, et in *Heylinbuch* tres domos bene sitas quatuor libras reddituum, quas ab eodem domino . . comite teneo in feodo, monete Treuerensis, pro quibus quatuor libris reddituum me recognosco per presentes eidem . . comiti fidelitatem prestitisse. In cuius rei testimonium sigillum viri nobilis Johannis domini de *Mailberg* ad preces meas presentibus litteris est appensum. Et nos Johannes dominus de Mailberg ad preces et instantiam dicti Johannis militis sigillum nostrum presentibus litteris duximus appendendum.

Datum anno d. M.CC. octogesimo octauo, feria quinta ante festum b. Lucie.

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 52. — Mit Urkunde von 1300, in crast. b. Luce ewang., gewährte Graf Gerhard v. Jülich dem Edelherrn Johann v. Löwenberg für dessen eventuelle Wittwe, Mechtild v. Meysenburg, die Leibzucht an dem genannten Schlosse. Im J. 1329 war das Schloß zerstört und Graf Wilhelm v. Jülich verlieh dem Johann v. Löwenberg, genannt v. Meysenburg, vermuthlich einem Sohne des Vorigen, „ob hoc quod noster effectus est fidelis,“ 250 Mark, wofür derselbe Allodien im Rentwerthe von 25 Mark, oder wenn das Schloß wieder aufgebauet seyn werde, „cuius area iam a nobis dependet,“ von 10 Mark zu Lehen anweisen sollte.

852. Ritter Everhard gt. Haier trägt dem Grafen Walram v. Jülich seinen Hof Umenau zu Lehen auf. — 1288, den 11. Dezember.[1]

Nos *Euerhardus*, miles, dictus de *Haier*, notum facimus uniuersis presens scriptum visuris, quod nos reuerendo domino nostro *Walramo* comiti *Juliacensi* sub testimonio nobilium virorum *Gerardi* comitis de *Wilnouwe*, *Cragtonis* domini de *Grifenstein*, ac aliorum fidedignorum demonstrauimus et demonstramus quinque marcas Coloniensium denariorum in curte nostra que vocatur *Umenouwe* annuatim. Et quia ad presens sigillum nostrum penes nos non habemus, rogamus dominum nostrum Cragtonem de Grifenstein predictum, ut ipse sigillum suum pro nobis presentibus apponat in testimonium premissorum. Nos vero Cragto dominus de Grifenstein sepedictus ad rogatum dicti Euerardi nostri castellani presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam.

Datum in castro Tulpetensi anno d. M. CC. (octuagesimo) octauo, sabbato proximo ante festum b. Lucie virginis.

853. Hermann, Herr v. Tomberg, nimmt die in seinem Gebiet gelegenen Besitzungen des Deutschordenshauses zu Moffendorf in seinen Schutz. — 1288, den 18. Januar.

Hermannus dominus de *Thoneburg*, miles, dilecto fideli suo officiato in ipsius dominio et territorio, ac omnibus amicis suis et fidelibus salutem cum dilectione sincera. Vobis notum esse cupimus, quod nos omnia bona immobilia et mobilia in pecoribus, nemoribus, pascuis ac aliis bonis quibuscunque virorum religiosorum commendatoris et fratrum domus theutonice curtis in *Müffindorp* sub nostro recepimus et recipimus per presentes conductu et defensione speciali, nolentes ipsos fratres per nos vel per aliquos de nostris in aliquo casu ledi vel offendi, quia ipsos fauore prosequimur speciali, quicquid ipsis factum fuerit nobis factum reputantes. In cuius rei testimonium dedimus eisdem fratribus presentes litteras sigillo nostro communitas.

D. anno d. M. CC. LXXX. octauo, in die b. Prisce virginis.

854. Revers Heinrichs v. Lacheil in Beziehung auf eine Haferrente, welche die Abtei Eppinghofen von ihren Besitzungen zu Broichsteden auf das Schloß Hochsteden zu liefern schuldig. — 1288, den 4. Februar.[2]

Uniuersis presens scriptum visuris ego Reinerus dictus de *Lacheil* notum facio, quod omni actioni, que michi competebat vel competere videbatur contra venerabiles in christo abbatissam et conuentum monasterii in *Eppinchouen* ratione pensionis sexaginta maldrorum auene de bonis in *Brockstaden*[3] sitis, quam apud castrum

---

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 80. Das Datum lautet dort allerdings 1208 und die Urkunde ist unter diesem Jahre aus der Redinghoven'schen Sammlung in Kremers akad. Beitr. III. Nr. 45. aufgenommen. Kremer, a. a. O., S. 23, §. XIII., wußte nicht', wie er im J. 1208 einen Walram in die Geschlechtsfolge der Grafen von Jülich einreihen könne, und sein Herausgeber Lamey, in der Note zu diesem § XIII., klärt es ebenwenig auf. Eine Prüfung der Urkunde hätte sogleich darauf führen müssen, daß von dem Schreiber des Cartulars ein Irrthum in der Jahreszahl begangen, das „octuagesimo“ übersehen worden. Lucia fiel nämlich im J. 1208 auf einen Samstag selbst und so mußte schon das „sabbato proximo ante festum b. Lucie“ befremden; mehr aber als dies mußte das Prädikat des Grafen „reuerendo“, welches eine geistliche Würde bezeichnet, darüber Licht geben, von welchem Grafen Walram die Rede sey. Kremer selbst, S. 76, a. a. O., erzählt, daß Walram, welcher als erster regierender Graf dieses Namens im J. 1282 zuerst vorkomme, die Probstei zu Aachen bis zum J. 1289 beibehalten und deren Gerechtsame ausgeübt habe. Das Datum unserer Urkunde muß also 1288 seyn, wo auch Lucia auf einen Montag, der nächstvorgehende Samstag also auf den 11. Dezember fiel. Die Urkunde des, hier als Zeugen erscheinenden, Craft, Herrn v. Greifenstein, vom J. 1295 (s. Nr. 954), aus ebendiesem Cartular, welche in der Redinghoven'schen Sammlung nicht gefehlt haben wird, ist von Kremer nicht aufgenommen, vielleicht eben wegen des Widerspruches in den Daten beider Urkunden, worin ein und derselbe Zeuge vorkommt. — [2] Aus dem Cartular der Abtei f. 44. v. — [3] Das Erzstift besaß fortwährend ein Broichsteder Lehen zu Kaarst. Der Name Brochstaden ist Gegensatz von Hostaden und diese Urkunde unterstützt die Annahme, daß das alte castrum Hostaden das heutige Hoisten ist, was wegen der Fortdauer des Namens Hochstaden statt Hoisten bis ins XVI. Jahrhundert außer allem Zweifel steht.

Hostaden singulis annis in die b. Martini hyemalis persoluere consueuerunt, quam quidem pensionem a dicto castro nomine homagii in feodum tenere dinoscor, renunciaui et effestucaui pure et simpliciter, receptis super hoc quinque marcis Coloniensium denariorum a dictis religiosis michi traditis et assignatis tali interposita conditione, si exnunc et deinceps a castellanis dicti castri coram feodi domino declaratum fuerit et obtentum, quod de iure huiusmodi pensionem in feodo annuatim debeam possidere, tunc illas quinque marcas dicte abbatisse et conuentui in proxima pensione anni tunc instantis soluenda predicto termino, secundum estimationem fratris Gerardi commendatoris in *Hunebruch* et N. plebani in Boysdorp prout dictam annonam taxauerint, defalcabo. Si vero nichil iuris in ipsa pensione dicti castellani dixerint me habere, et dictam pensionem ratione feodi mei de iure obtinere non potuero, tunc predictas quinque marcas dicte abbatisse et conuentui in festo b. Remigii proximo nunc futuro restituam et persoluam fide super hoc prestita corporali.

Acta sunt hec anno d. M. CC. LXXXVIII., feria sexta post purificationem b. virginis.

855. Ritter Heinrich gt. Koc schwört wegen seiner Gefangennehmung bei Worringen Urfehde und wird Vasall des Grafen Walram v. Jülich. — 1288, den 11. Februar.[1]

Ego *Henricus* dictus *Koc*, miles, notum facio uniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod ego liberatus a captiuitate, qua me dominus *Walramus* comes *Juliacensis* et prepositus *Aquensis* in conflictu apud *Worinc* habito captiuauit, *oruedam* feci et promisi, quod propter eandem captiuitatem siue dampna aliqua michi illata nullam molestiam vel grauamen inferam eidem comiti vel alicui suorum coadiutorum in eodem conflictu existentium, tam illustri principi domino *Johanni* duci *Brabantie*, quam ciuibus *Coloniensibus*, et aliis quibuscunque. Et ad maiorem securitatem premissorum homagium feci ipsi comiti et trium marcarum redditus, que habeo in parrochia que dicitur Hyere, in manus suas reportaui, quos quidem redditus ego et mei heredes in perpetuum ab ipso domino comite et suis heredibus recipiemus et fidelitatem inde faciemus eisdem.

Acta sunt hec presentibus nobilibus viris domino Gerlaco domino de Ysenburg, domino Johanne domino de Kuc, domino Gerlaco domino de Dollendorp, domino Adulpho de Blidestein, necnon et aliis militibus quampluribus ad hoc rogatis. In cuius rei testimonium presentes litteras feci conscribi et rogaui dominum Gerlacum dominum de Ysenborch, ut hiis suum sigillum apponeret in testimonium premissorum. Et nos Gerlacus dominus de Ysenbûrg predictus rogatus a predicto Henrico dicto Koc milite sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum Colonie, anno d. M. CC. octogesimo octauo, die veneris post octauas purificationis b. virginis.

856. Ludolf v. Holfels trägt dem Grafen Adolf v. Berg fünf Mark Renten zu Dockendorf zu Lehen auf. — 1288, den 17. Februar.

Ego Ludulphus dominus de *Holuels* notum facio uniuersis, quod anno d. M. CC. octuagesimo octauo illustri viro domino *Adulpho* comiti de *Montibus* assigno quinque marchatas redituum in allodio meo in villa de *Duckendorf*, quas ab ipso et suis heredibus ego et mei heredes tenebimus in futurum. Et ut hoc firmum et stabile permaneat, presentes litteras ad mei supplicationem et petitionem sigillo nobilis mulieris domine mee karissime domine *Beatricis* comitisse *Luccenburgensis* feci sigillari. Et nos Beatrix comitissa predicta ad supplicationem domini Ludulphi predicti sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum in testimonium veritatis.

Datum anno predicto feria quinta ante festum b. Petri ad catedram.

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 94.

857. Heinrich, Herr v. Gennep, trägt dem Grafen v. Berg fünf Mansen bei Heiden und Uersfeld zu Lehen auf. — 1288, den 24. Februar.

Henricus dominus de *Ghenpa* recognoscimus litteras per presentes, nos bonorum nostrorum propriorum quinque mansus, quorum duo cum dimidio aput villam dictam *Heyden*, et duo cum dimidio aput villam dictam *Ufel* siti sunt, illustri viro de *Monte* domino comiti resignasse et eosdem ab eo iure feodi recipisse. Quos mansus predictos pro sexaginta marcis boni valoris, siue pro sex marcis annalis solutionis, taxauimus estimandos; ut autem idem dominus comes de Monte tanto valori dictorum bonorum fidem adhibeat pleniorem et queque dubia sopiantur, defectum quempiam dicti valoris, si quis repertus fuerit, promittimus adimplere. In cuius recognitionis euidentiam patentem litteram sigillo nostro fecimus communiri.

Anno d. M. CC. LXXX. VIII., in die b. Mathie.

858. Th., Herr v. Meurs, u. sein Bruder F. einigen sich mit der Abtei Meer, ihre wilden Pferde im Kliedbruch zur gemeinsamen Zucht auf zehn Jahre zu vermischen. — 1288, den 27. Februar.

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos *Th.* dominus de *Murse*, et nos frater eius *F.*, viri nobiles, salutem in omnium saluatore. Quoniam ut ait sapiens omnium generabilium et corruptibilium sunt actiones corruptibiles, necesse est, ut ea que fiunt in tempore, per testimonialem scripturarum memoriam confirmentur. Hinc est quod nos maturo prehabito consilio nostrorum fidelium, quibus de iure est confidendum, equos nostros siluestres, quos habemus in *clito de Creiuelt*, miscuimus ad unum signum cum equis siluestribus ecclesie *Merensis* ad decem annos, talibus conditionibus interiectis, quod si alteri nostrum, vel nos vel ipsi, unum equm vel duos ad necessitates nostras quociens cunque necesse fuerit capere voluerimus, quod nostri et eorum nuncii ad hoc ex antiquo deputati vel deputandi sine contradictione vel dilatione friuola conueniant et communi consilio et adiutorio capiant in hunc modum, quod si alteri nostrum duos equiualentes eisdem equis vel alteri eorum non ceperint, quod idem duo equi vel unus alteri partium nostrorum per pecuniam refundetur, ea ratione tamen discreta trium virorum ex utraque parte electorum precedente. Preterea unum poledrum dabimus, reliqum sperabimus expensis communibus partium utrorumque. Neutri etiam nostrum utrorumque respicient, si sua pars vel nostra melior vel deterior estimetur ad tempus presens. Super isto autem facto nullam cauillationem vel tergiuersationem vel adiutorium iuris vel facti admittimus canonici vel ciuilis, excludentes penitus omnem fraudem, sed simpliciter obseruabitur sine interpretatione et glosa friuola, prout verbo ad verbum in hac littera continetur, presentibus post decennium minime valituris, nisi forte ex utraque parte de bona voluntate nostra eandem mixturam equorum eorundem et suorum prouentuum cum eisdem conditionibus maturo ut nunc habito consilio alium terminum eque longum vel maiorem vel minorem libere ineamus.

Datum et actum anno d. M. CC. LXXXVIII, dominica Inuocauit.

859. Thilmann v. Arlon bekennt von seinem Allode daselbst für 3 Mark Rentwerth von dem Grafen v. Berg zu Lehen zu tragen. — 1288, den 1. März.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Thilmannus* armiger de *Arluno* salutem et agnitionem rei geste. Nouerint uniuersi, quod ego Thilmannus predictus recepi tres marcatas terre de allodio meo, quod habeo et teneo apud *Seselich* prope *Arlunum*, in homagium et feodum a nobili domino comite de *Monte*, et ad maiorem huius rei notitiam sigillum nobilissime domine *Beatricis* comitisse *Lucenburgensis* presentibus litteris apponi procurauí in testimonium veritatis.

Datum anno d. M. CC. octuagesimo octauo, in principio mensis Marcii.

860. Ritter Johann, Herr v. Kuyk, verspricht dem Grafen Adolph v. Berg, gegen die ihm zugesagten 400 Mark Güter im Rentwerthe von 40 Mark zu Lehen anweisen zu wollen. — 1288, den 6. März.

Uniuersis presentia visuris et audituris nos *Johannes* miles, dominus de *kuc*, notum esse cupimus firmiter protestantes, quod nos loco quadringentarum marcarum brabantinorum sterlingorum, quas nobilis dominus noster, dominus *Adulfus* comes de *Monte* ratione homagii, quod eidem fecimus, soluere promisit, assignabimus eidem in bonis nostris propriis quadraginta marcarum brabantinorum sterlingorum redditus annuatim, et nos et nostri veri heredes dictos redditus ab ipso domino comite et suis veris heredibus iure homagii tenebimus et tenebimur obseruare. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Datum anno d. M.CC. octogesimo octauo, dominica qua cantatur Reminiscere.

861. Hermann, Herr v. Tomberg, verpflichtet sich, dem Grafen v. Jülich für die ihm verliehene Lehenrente von 15 Mark aus dem Zolle zu Birkesdorf, nach Zahlung des entsprechenden Capitals, seine Besitzungen zu Odendorf zu Lehen anzuweisen. — 1288, den 19. März.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris Nos *Hermannus* dominus de *Thoneburg*, miles, notum facimus, quod solutis nobis, vel successori nostro in dominio de Thoneburg, a domino nostro . . comite *Juliacensi* vel eius successore centum et quinquaginta marcis Coloniensium denariorum, pro quibus nobis dedit et deputauit in theloneo suo de *Birkestorp* quindecim marcarum redditus [1] singulis annis, quos in feodo tenemus ab eodem, sibi demonstramus quindecim marcarum redditus in allodio nostro de *Odendorp* et bonis que habemus ibidem, quos nos et successores nostri ab ipso domino comite Juliacensi et eius successoribus, comitibus Juliacensibus, habere debemus in feodo et tenere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo octauo, sabbato ante dominicam Letare.

862. Revers der Ehegatten v. Kent, daß ein Graf v. Jülich den ihnen von Walram v. Jülich, Herrn zu Bergheim, verkauften Hof zum Klockringe in Cöln nebst Zehnten zu Ossendorf wieder einlösen könne. — 1288, den 19. März. [2]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Gobelinus* dictus de *Kent* et Metthildis uxor eius, ciues Colonienses, notum facimus, quod nobilis vir dominus noster *Walramus* comes *Juliacensis*, vel eius successor pro tempore comes Juliacensis, post obitum nobilis viri domini nostri *Walrami* de *Juliaco* domini de *Bergheim*, curtem vocatam zů *me klocringe* in *Colonia* et decimam de *Ossendorp*, que ab ipso domino comite Juliacensi tenentur in feodo, et quas idem dominus de Bergheim et domina *Meyna*, uxor eius, nobis vendiderunt pro trecentis marcis Coloniensium denariorum legalium et bonorum, reemere poterit pro summa pecunie supradicta erga nos vel heredes nostros, tali conditione, quod expensas quas fecerimus circa meliorationem dicte curtis, nobis soluet. Super hoc in testimonium atque fidem ego Gobelinus predictus sigillum meum duxi presentibus apponendum, quo sigillo ego Metthildis sum contenta.

Datum anno d. M.CC. octuagesimo octauo, sabbato ante dominicam Letare.

---

[1] Bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 164, fehlt das Nachfolgende bis wieder zu dem Worte redditus, wodurch daselbst der Sinn unverständlich. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 91. — Im Jahr 1328 überließ Goddart v. Jülich, Herr zu Bergheim, den Hof Klockring, mit Vorbehalt der „Herberge für ihn und sein Gesinde," dem Constantin v. Lyskirchen, welcher dagegen seinen Hof zu Stommelen zum Mannlehen auftrug.

863. Ritter Friedrich v. Meurs trägt zehn Mark Renten aus seinen Besitzungen zu Rheincamp dem Grafen Adolf v. Berg zu Lehen auf. — 1288, den 20. März.

Nos *Fredericus* de *Morse*, miles, notum facimus per presentes, quod nos ad manus nobilis viri domini nostri *Adolfi* comitis de *Monte* et suorum heredum decem marcarum redditus nostros annuatim de bonis nostris de *Rinkampe* ratione homagii et fidelitatis supraportauimus et supraportamus per presentes, et ipsos ab eo recepimus possedendos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum in die dominica qua cantatur Letare, anno d. M. CC. LXXX octauo.

864. Graf Gerard v. Dietz bekundet, daß Ritter Rorich gt. v. Montabaur eine Rente von 5 Mark bei Rumborn dem Grafen v. Berg zu Lehen aufgetragen. — 1289, den 14. April.

Nos *Gerardus* comes de *Dyze* uniuersis presens scriptum visuris cupimus esse notum, quod *Roricus* miles dictus de *Mûntabûr* quinque marcarum redditus, qui sibi in iurisdictione nostra videlicet apud *Nûmbûrne* hereditarie succedebant, ipsos eosdem nobili viro domino comiti de *Monte* resignauit, et a nobili domino predicto titulo feodali acceptauit et eius fidelis pro eisdem est effectus. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine tradidimus sigillatum.

Datum feria quinta proxima post Pascha, anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo nono.

865. Sühne Erzbischofs Sifrid v. Cöln mit dem Grafen Adolph v. Berg u. dessen Bruder Heinrich v. Windeck nach der Schlacht von Worringen, worin derselbe gelobt, nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse 12000 Mark fristweise zu zahlen, die Limburgischen Lehen nach Anweisung des Grafen zu verleihen; und andere Streitpunkte schlichtet. — 1289, den 19. Mai.

In dei nomine amen. Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos super omnibus guerris et discordiis inter nos ex una parte, et nobiles viros *Adolphum* comitem de *Monte* et *Henricum* de *Monte*, dominum de Windecge, fratres, dilectos fideles nostros motis et subortis ex altera, amicabilis compositio et ordinatio, accedente ad hoc consensu dilectorum in christo *Conradi* prepositi, *Theoderici* decani maioris, *Werneri* prepositi s. Gereonis, *Johannis* choriepiscopi, *Wicboldi* scolastici eiusdem maioris capituli, et aliorum prelatorum, ecclesiarum et monasteriorum ciuitatis et diocesis Colon. facta est in hunc modum. Ita videlicet quod nos archiepiscopus et nostri successores ac ecclesia Colon. predictos comitem et Henricum et eorum heredes legitimos dimittemus et permittemus in futurum in omni hereditate sua in omni iure, fauore, gratia et bona consuetudine, iurisdictione et dominio, sicut ipsi ad hanc horam possederunt et tenuerunt, tenent et possident, et ipsorum progenitores ante ipsos tenuerunt et possederunt, siue sint a nobis vel a nostris antecessoribus et ecclesia Colon. ipsis contradicta, vel non. Item pro dampnis eidem comiti et suis hominibus per nos et nostros homines illatis indebite soluemus ipsi comiti vel suis heredibus duodecim millia marcarum Coloniensium denariorum bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca qualibet computandis, de quibus soluemus mille marcas infra tres menses postquam fuerimus vinculis emancipati, liberati et absoluti, et infra tres menses alios continuos extunc proximo subsequentes mille marcas monete predicte persoluemus. Item opidum nostrum *Tuiciense* et officium villicationis [1] eiusdem

---

[1] Der Vertrag ward bald nachher in Vollzug gesetzt, indem mit Urkunde d. d. 1289 in die bb. Johannis et Pauli (26. Juni) der Erzbischof den Schöffen von Deutz auf Veranlassung des, von dem Grafen Adolph v. Berg, als jetzigen Pfandherrn, zum Schultheiß daselbst angeordneten Ludwig v. Deutz befahl, gerechte Urtheile zu fällen. (Auch bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 177.)

cum uniuersis iuribus, redditibus, censibus et prouentibus, prout ad nos et ecclesiam Colon. spectant, excepta curte nostra cum agris et suis attinentiis ibidem, quam capitulo nostro Colon. in restaurum molendini ipsius pendentis in *Reno* deputauimus et obligauimus, ipse comes et sui heredes ad decem annos pro mille marcis monete predicte pacifice possidebunt, et quolibet anno centum marcas defalcabunt in exsolutionem mille marcarum predictarum, quibus decem annis elapsis ipsum opidum cum uniuersis iuribus suis ad nos et ecclesiam Colon. libere reuertetur, saluo ipsi comiti et suis heredibus omni iure suo prius habito in opido predicto. Hoc etiam adiecto, quod idem comes et sui heredes scabinos et homines dicti opidi in suis iuribus et libertatibus tenebunt, fouebunt et conseruabunt sine exactionis extorsione medio tempore, sicut nos et antecessores nostri tenuimus et seruauimus, tenuerunt et seruauerunt. De nouem vero millibus marcarum residuis soluemus eidem comiti aut suis heredibus annis singulis primos sex menses predictos subsequentibus mille et trecentas marcas monete predicte de thelonio ceruisie et redditibus molendinorum nostrorum Colon. vel aliis nostris redditibus ubicumque, quousque dicta nouem millia marcarum fuerint a nobis vel a nostris successoribus aut ecclesia Colon. integraliter persoluta et recepta; de summa predicta idem comes et sui heredes defalcabunt et recognitionem de receptis per suas patentes litteras idem comes vel sui heredes nobis successoribus nostris vel ecclesie Colon. facient singulis annis. Ad maiorem etiam securitatem et ut ipsi comiti et suis heredibus id ratum seruetur per nos, successores nostros et ecclesiam Colon., si forte nos vel successores nostri vel ecclesia Colon. in solutione nouem millium marcarum predictarum suis terminis ad hoc deputatis negligentes inueniremur vel remissi, castra ecclesie nostre *Wede*, *Waldenberg*, *Rodenberg* et *Aspele* [1] eidem comiti titulo pignoris obligamus; que castra idem comes cum turribus et portis sub expensis nostris, successorum nostrorum et ecclesie Colon. pro omni sua voluntate et utilitate tenebit et conseruabit secundum conditiones antedictas et infrascriptas, hoc adiecto, quod si nos vel successores nostri vel ecclesia Colon. dictas mille et trecentas marcas singulis annis terminis ad hoc statutis, ut est premissum, non persoluerimus, extunc ipse comes vel sui heredes de omnibus redditibus, iuribus, prouentibus, iurisdictionibus et uniuersis attinentiis dictorum castrorum se intromittent et intromittere poterunt et sine aliqua contradictione nostra et impedimento nostro vel successorum nostrorum et ecclesie Colon. pacifice et quiete possidebunt tamdiu, donec ipsi comiti vel suis heredibus super defectu pecunie suo termino vel suis terminis non solute ad bonam et legitimam computationem fuerit satisfactum. Recepta etiam et recipienda de redditibus et prouentibus dictorum castrorum, quamdiu huiusmodi defectus suppletus non fuerit, non debent defalcari de summa antedicta nec in sortem computari; defectu autem huiusmodi suppleto, nos vel successores nostri aut ecclesia Colon. iterum libere intromittemus, intromittent et intromittere poterunt de iurisdictionibus, redditibus et prouentibus castrorum predictorum sine contradictione et impedimento dicti comitis vel heredum suorum secundum conditiones antedictas. Et quamprimum quarta pars predictarum nouem millium marcarum eidem comiti vel suis heredibus a nobis vel successoribus nostris vel ecclesia Colon. fuerit persoluta, idem comes vel sui heredes unum de castris predictis, quod voluerit vel voluerint, nobis vel successoribus nostris vel ecclesie Colon. reddere et restituere debent et tenebuntur; et sic fiet proportionaliter de castris eidem comiti obligatis. Quandocunque vero ipsi comiti vel suis heredibus de prefatis nouem millibus marcarum fuerit integraliter satisfactum, idem comes vel sui heredes tenebuntur reassignare et restituere castra predicta omnia in manus nostras, successorum nostrorum vel ecclesie Colon. absque quolibet impedimento et contradictione, nec ex aliqua causa alia, dicta pecunia persoluta, dicta castra poterunt et debent retinere, super quo idem comes et fratres sui nobis et ecclesie Colon. securitatem prestiterunt. Si vero quod absit aliquod castrorum predictorum per seditionem vel alium casum fortuitum amitti contigerit, nos archiepiscopus, successor noster et ecclesia Colon. una cum nobilibus viris *Adolpho* de *Monte* et *Euerardo* de *Marka*, comitibus, ac *Henrico* domino de *Windecge* expensis communibus recuperabimus et reacquiremus, et non cessabimus quousque castrum amissum recuperatum fuerit et reacquisitum. Castrenses etiam dictorum castrorum et custodes ipsi comiti fidelitatem sub debito prestiti iuramenti facient de castris predictis, que durabit usque ad integram solutionem

[1] Wied, Waldenburg im Kreise Olpe, Rodenberg (vergl. Nr. 689. 1017.) und Aspel.

pecunie antedicte. Item nos archiepiscopus bona ducatus *Lymburgensis*, que debent recipi et teneri a nobis in feodo, prout descendunt a nobis et ecclesia Colon., absque quolibet impedimento nostro et contradictione nostra, prout ad nos, successores nostros et ecclesiam Colon. pertinet et pertinere poterit, concedemus et porrigemus cuicunque idem comes de Monte dixerit et iusserit seu voluerit per suas patentes litteras siue per viue vocis oraculum porrigi seu concedi, saluis et reseruatis nobis et ecclesie Colon. conuentionibus et iuramentis factis et initis per nos cum nobili viro *Reynaldo* comite *Gelrie* super castro *Wassinberg* et attinentiis ipsius pro certa summa pecunie nobis et ecclesie Colon. obligatis. Item promittimus, quod nos Adolphum et . . dictum *Puyls* fratres de *Stamheym*, Paginum de *Hemberg* et Henricum de *Ossendorp*, milites, Johannem dictum *Longum* et . . dictum *Kikepol*, Adolphum de *Balchusen*, Sibodonem de *Ruschenburg* et eorum adiutores quoscunque in aliquibus nostris munitionibus et castris non fouebimus nec tenebimus contra ipsum comitem de Monte nec contra eius adiutores, videlicet nobiles viros fideles nostros *Euerardum* comitem de *Marka*, *Henricum* comitem de *Virnenburg* et eius liberos, *Henricum* de *Monte* dominum de Windecge, Hermannum dominum de *Thoneburg*, Johannem dominum de *Ryferscheyth* et Jacobum de *Uphouen*, Engelbertum dictum *Ruselpaffe* et eorum adiutores quoscunque, nec eisdem infra diocesim Colon. vel extra contra comitem de Monte et suos adiutores predictos auxilium impendemus omni dolo et fraude penitus exclusis. Item promittimus, quod nullam supra *Renum* in una parte Reni vel in alia parte Reni, a flumine quod *Sege* dicitur usque ad flumen quod *Angera* dicitur, inter stratam communem et Renum, et specialiter a loco *Vülen* iuxta villam *Ryncassele* usque *Berge* retro villam *Wurrinc*, et a Berge usque villam *Durremagen*, et a villa Durremagen ultra, prout dicta strata infra terminos predictos se protendit, nec alibi in terra et districtu ipsius comitis de Monte munitionem vel castrum faciemus vel edificabimus absque voluntate comitis memorati. Item condictum est et actum, quod nullus laicus alium laicum de terra comitis predicti citare vel in causam trahere debet auctoritate nostra aut officialis nostri pro tempore existentis, seu archidyaconi cuiuscunque, super hiis que spectant ad ius ciuile et forum secularem; quod si factum fuerit, id reuocabimus per nostras litteras super hoc requisiti; et si sententia excommunicationis lata fuerit in aliquem vel aliquos de terra comitis de Monte predicti occasione mutui crediti seu venditi ad instantiam clericorum seu laicorum, propter hoc in parrochia seu parrochiis excommunicati seu excommunicatorum diuina non debent interdici, sed reus seu rei alias pro modo culpe punientur, nisi excommunicati in sua pertinacia permanentes in excommunicationis sententia durauerint per annum et diem, saluis tamen statutis ecclesie Colon. pro libertate ecclesiasticarum personarum et ecclesiarum factis et editis. Item sacerdotibus et clericis aliis qui post interdictum, si quod a nobis latum fuit in terras comitum de Monte et de Marka et Henrici de Monte domini de Windecge predictorum, diuina celebrauerunt ibidem pretextu appellationis pro ipsis ad sedem apostolicam ab audientia nostra interposite, et illis sacerdotibus et clericis qui celebrauerunt diuina in loco captiuitatis nostre presente vel absente ipso comite de Monte, vel etiam alibi ubicunque eodem comite presente, nullam culpam imponemus seu grauamen aliquod inferemus, nec ipsos super eo de cetero impetemus. Relaxationes vero sententiarum excommunicationis in personas dictorum nobilium et interdicti in loca et terras eorundem factas et datas auctoritate apostolica per dilectum in christo Conradum prepositum Colon. ratas habemus et habebimus in futurum. Item sententias interdicti ubicunque in terras dictorum nobilium latas auctoritate nostra ex quacunque causa relaxamus in hiis scriptis. Item omnibus dissentionibus, rancoribus et inimicitiis inter nos archiepiscopum ex una parte, et ipsum comitem de Monte ac Henricum de Monte d. de Windecge eius fratrem et alios eorundem adiutores quoscunque ex altera, tam de occisis in conflictu apud *Wurrinc* et alibi ubicunque, captiuis, exactionatis, incendiis, dampnis et rapinis, quam etiam de destructionibus castrorum, opidorum et villarum, et specialiter occasione captiuitatis nostre exortis et habitis, et quicquid ex eis secutum est, per nos pro nobis, nostris consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus quorum posse habemus, et vice versa per ipsos comitem de Monte et Henricum d. de Windecge predictos pro ipsis ac eorum adiutoribus, consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus quorum posse habent, est renunciatum hinc et inde pure, simpliciter et spontanea voluntate, nec de cetero nos, successores nostri seu ecclesia Colon., nec nostri adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habemus, nec ipsi comes de Monte nec frater eius nec eorum adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habent,

aliquam impetitionem vel vindictam faciemus seu facient super premissis, nec contra premissa seu aliquod premissorum veniemus nec ipsi venient, omni dolo et fraude penitus exclusis. Ita tamen quod per huiusmodi renunciationem et *urvedam* generalem nobis, successoribus nostris et ecclesie Colon. contra *Walramum* de *Juliaco* prepositum Aquensem, et ciuitatem Coloniensem, adiutores dictorum comitis de Monte et Henrici d. de Windecge fratris sui, et vice versa ipsis Walramo preposito Aquensi et ciuitati Colon. contra nos, successores nostros et ecclesiam Colon. in nostris et ipsorum iuribus, priuilegiis, bonis et redditibus, ablatis per ipsos ciues et ciuitatem infra ciuitatem Colon. post conflictum apud Wurrinc habitum et per ipsum prepositum Aquensem in terra sua et alias ubicunque et quandocunque ante et post conflictum predictum preiudicium nullum generetur. Item si dictam compositionem, quod absit, et ordinationem amicabilem infringeremus in toto vel in parte, eligimus et arbitramur, quod nec prelati nec capitulum maioris, nec capitula aliarum ecclesiarum ciuitatis et diocesis Colon., nec nobiles, nec vasalli, nec ministeriales, nec opida ecclesie Colon. contra premissa nobis aliquod auxilium vel iuvamen prestabunt victualia ministrando vel alio quoquomodo. Et nos archiepiscopus omnia et singula premissa vera esse profitentes ad obseruationem dicte compositionis et amicabilis ordinationis pro nobis et nostris adiutoribus quibuscunque, de quibus posse habemus, super hiis tactis sacrosanctis, corporaliter iuramento a nobis prestito, nos firmiter obligamus per presentes, promittentes sub eodem iuramento, quod contra premissa in toto vel in parte nullas litteras a sede apostolica seu legatis ipsius impetrabimus seu procurabimus impetrari. Sigilla nostrum et ecclesie Colon. et dilectorum in christo Conradi prepositi, Theoderici decani maioris, Werneri prepositi s. Geronis, eiusdem maioris canonici, Johannis choriepiscopi, Wicboldi scolastici dicte maioris, et aliorum prelatorum ecclesiarum et monasteriorum ciuitatis et diocesis ac opidorum ecclesie Colon., quorum copia commode haberi poterat, ex certa nostra scientia et ad petitionem nostram in testimonium presentibus sunt appensa. Et nos Conradus prep., Theodericus dec. maioris, Wernerus prep. s. Gereonis, Johannes choriepisc., Wicboldus scolast. eiusdem maioris, ceterique prelati et capitula ecclesiarum et monasteriorum ciuitatis et diocesis ac opida ecclesie Colon., quorum sigilla hiis litteris sunt appensa, ipsa sigilla nostra ad petitionem reuerendi patris et domini nostri Sifridi Colon. archiepiscopi predicti in testimonium apposuimus huic scripto. Nos vero prelati et capitula ecclesiarum et monasteriorum predictorum protestamur, quod nolimus per huiusmodi sigillorum appensionem quoad ea que nobis sunt ablata per Walramum prepositum Aquensem et suos et repetitionem eorundem ablatorum nobis preiudicium aliquod generari. Et nos Adolphus comes de Monte et Henricus d. de Windecge predicti omnia et singula premissa vera esse profitentes et urvedam ac renunciationes prout superius est expressum facientes ad obseruationem dicte compositionis amicabilis et omnium premissorum, prout unumquemque nostrum seu aliquem ex nobis et nostris adiutoribus quibuscunque, de quibus posse habemus, promittentes nichilominus quod contra premissa vel aliquod premissorum non veniemus in posterum in toto vel in parte, nec de cetero nos et heredes nostri adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales nostri, quorum posse habemus, aliquam impetitionem vel vindictam faciemus vel facient de premissis, omni dolo et fraude penitus exclusis. Super hiis tactis sacrosanctis a nobis corporaliter interpositis iuramentis nos obligamus in hiis scriptis, sigilla nostra in testimonium presentibus litteris ex certa nostra scientia appendentes.

Datum anno d. Mill. CC. octuagesimo nono, in die ascensionis domini.

866. Sühne Erzbischofs Sifrid v. Cöln mit Walram v. Jülich nach der Schlacht von Worringen, worin u. A. wegen der gegenseitigen Gerechtsame zu Zülpich die Entscheidung durch Schiedsrichter nach dem Ausgange des Krieges zwischen Brabant und Flandern bedungen wird. — 1289, den 19. Mai.

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod inter nos ex una parte, et honorabilem virum *Walramum* de *Juliaco* prepositum Aquensem ex altera, est concordatum et ordinatum in hunc modum.[1] — Ita tamen quod per

[1] Hier folgt der buchstäblich gleichlautende Eingang der vorhergehenden Urkunde von „Ita videlicet quod omnibus dissensionibus etc." bis „omni dolo et fraude penitus exclusis."

huiusmodi renunciationem et *ûrvedam* generalem nobis et successoribus nostris ac ecclesie Colon. contra predictum Walramum prepositum Aquensem, et vice versa ipsi Walramo contra nos, successores nostros ac ecclesiam Colon. in nostris et ipsius prepositi iuribus, priuilegiis, bonis et hereditatibus nullum preiudicium generetur. Hoc etiam specialiter inter nos et dictum prepositum est condictum, quod idem prepositus magnifico viro *Johanni* duci *Brabantie* et nobili viro *Adolpho* comiti de *Monte*, nostris et ecclesie Colon. fidelibus, castrum et oppidum *Tulpetense* assignabit, qui dicta castrum et oppidum durante guerra, que nunc mota est inter ducem predictum et nobilem virum *Guidonem* comitem *Flandrie*, in sua potestate tenebunt et conseruabunt. Guerra vero predicta inter ducem et comitem Flandrie predictos sedata et pacificata, iidem dux et comes de Monte cum duobus prelatis ecclesie Colon., eisdem duci et comiti de Monte per nos et ecclesiam Colon. adiungendis, infra tres menses continuos et post guerram predictam inter ducem et comitem Flandrie predictos nunc exortam currere incipientes, iidem dux et comes de Monte ac prelati predicti super hoc a nobis aut successore nostro seu ecclesia Colon., vel preposito Aquensi predicto, aut ab altero nostrum requisiti super iuribus nostris et ecclesie Colon. et prepositi predicti diligentius veritatem perquirant, et quicquid dux et comes de Monte ac prelati predicti inter nos et ecclesiam Colon. ex una parte, et dictum prepositum ex altera super castro et oppido Tulpetensi et suis attinentiis, seu aliis questionibus et iuribus eorundem quibuscunque, infra terminum predictum concorditer et communiter simul de iure dixerint seu amicabiliter ordinauerint, tenebimur hincinde inuiolabiliter obseruare. Quod si aliquem vel aliquos de arbitris predictis mori vel abesse vel alio impedimento detineri seu impediri contigerit, ita quod commode interesse non possent, pars illa que dictum arbitrum seu arbitros dederat, alios vel alium in locum illorum vel illius subrogabit, qui eandem cum predictis habebunt et habeant potestatem. Poterunt etiam dux, comes et prelati predicti assumpti vel assumendi terminum ultra tres menses predictos concorditer prorogare, si ipsis videbitur expedire. Quod si ducem et comitem ac prelatos predictos, assumptos vel assumendos infra terminum predictum vel ipsius prorogationem non contingerit, quod absit, concordare, poterunt iidem dux et comes castrum et oppidum predicta ipsi preposito reassignare, saluis nobis et ecclesie Colon. et ipsi preposito iuribus, instrumentis ac priuilegiis nostris et suis in castro et oppido Tulpetensi ac attinentiis eorundem, et in aliis bonis nostris et ecclesie Colon. et suis quibuscunque. Prefati etiam dux et comes castrum et oppidum Tulpetense tenebunt et conseruabunt de redditibus, obuentionibus et iudicio ac uniuersis emergentiis infra oppidum Tulpetense prouenientibus et emergentibus, saluis nobis et ecclesie Colon. censibus et redditibus nostris quibuscunque extra oppidum predictum, quibus uti poterimus ad nostram voluntatem. Quod si forte sumptus et expense dictorum castri et oppidi redditus et obuentiones infra oppidum Tulpetense emergentes et prouenientes excederent, iidem dux et comes de suo supplebunt, nec a nobis vel ecclesia Colon., nec ab ipso preposito super hoc aliquid requirent. Actum est etiam, quod si infra terminum predictum seu eius prorogationem aliquam guerram seu discordiam inter nos, successorem nostrum et ecclesiam Colon., et ipsum prepositum de nouo suboriri contingeret, dux et comes ac prelati predicti assumpti vel assumendi potestatem habebunt huiusmodi discordiam sedandi et pacificandi. Promisimus etiam et promittimus nos et prepositus predictus, quod ex nulla causa opem vel operam aut consilium ad hoc dabimus, quod castrum predictum de manibus et potestate dictorum ducis et comitis aliquatenus medio tempore auferatur. Que omnia et singula premissa nos et idem prepositus fide prestita et iuramento tactis sacrosanctis interposito corporali promisimus et promittimus per presentes inuiolabiliter tenere, facere et obseruare. In cuius rei testimonium sigilla nostrum et ecclesie Colon. ex certa nostra scientia et ad petitionem nostram presentibus sunt appensa. Nos vero prepositus, decanus et capitulum ecclesie Colon. profitemur nos sigillum ecclesie nostre in testimonium presentibus ad petitionem dicti domini archiepiscopi appendisse, protestantes quod per huiusmodi sigilli appensionem nolumus quod, quoad ea que nobis et ecclesiis et monasteriis ciuitatis et dyocesis Colon. per Walramum prepositum Aquensem predictum et suos sunt ablata et repetitionem eorundem, nobis et ipsis ecclesiis et monasteriis preiudicium aliquod generetur. Et nos Walramus prepositus Aquensis predictus omnia et singula premissa vera esse et de castro et oppido Tulpetensi ita actum fore ut premissum est profitentes, et *ûruedam* ac renunciationes, prout superius est expressum, simili modo facientes, ad obseruationem omnium premissorum pro nobis et nostris adiutoribus quibuscunque, de quibus posse habemus,

promittentes etiam quod contra premissa vel aliquod premissorum non veniemus imposterum in toto vel in parte, super hiis fide prestita et iuramento tactis sacrosanctis a nobis interposito corporali nos obligamus in hiis scriptis, sigillum nostrum in testimonium presentibus apponentes. Nos etiam Adolphus comes de Monte, quia nobis sic constat actum esse et in presentia nostra et amicorum nostrorum sic concordatum fore inter reuerendum patrem et dominum nostrum Sifridum archiepiscopum et Walramum prepositum Aquensem nostrum consanguineum predictos, sigillum nostrum hiis litteris apponi fecimus in testimonium veritatis.

Datum anno d. millesimo ducentesimo octuagesimo nono, in die ascensionis domini.

867. Sühne Erzbischofs Sifrid v. Cöln mit den Grafen Everard v. der Mark und Otto v. Waldeck nach der Schlacht von Worringen. — 1289, den 19. Mai.

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis has presentes litteras inspecturis, quod inter nos ex una parte, et nobiles viros *Euerardum* de *Marca* et *Ottonem* de *Waldecge*, comites, ex altera, est amicabiliter concordatum et ordinatum in hunc modum. Ita videlicet, quod omnibus dissensionibus rancoribus et inimicitiis inter nos ex una parte et dictos comites et ipsorum adiutores quoscunque ex altera, tam de occisis in conflictu apud *Wurrinc* et alibi ubicunque captiuis, exactionatis, dampnis, incendiis et rapinis, quam etiam de destructionibus castrorum, opidorum et villarum, et maxime instrumentis et conuentionibus et fideiussoribus super dictis conuentionibus ab eodem comite de Marka constitutis super castro *Raffenberg*, et specialiter occasione captiuitatis nostre exortis et habitis et quicquid ex eis secutum est, per nos pro nobis et nostris adiutoribus, consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus quorum posse habemus, et vice versa per dictos comites pro ipsis ac eorum adiutoribus, consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus quorum posse habent, est renunciatum pure, simpliciter et spontanea voluntate, nec de cetero nos vel successores nostri seu ecclesia Colon. nec nostri adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habemus, nec ipsi comites nec eorum adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habent, aliquam impetitionem vel vindictam faciemus seu facient super premissis, nec contra premissa vel aliquod premissorum veniemus nec ipsi venient, omni dolo et fraude penitus exclusis. Per huiusmodi autem amicabilis compositionis ordinationem nos et ecclesia Colon. et nostri adiutores ad bona et hereditates nostras redibimus et reuertemur, et ipsi comites et ipsorum adiutores ad bona et hereditates suas redibunt et reuertentur, saluis tamen nobis et ecclesie Colon. et dicto Euerardo comiti de Marka iuribus super aduocatia et iudicio *assindense.* Promittimus insuper, quod nos dictum comitem de Marka et suos heredes omni iure suo et gratia et bonis consuetudinibus, districtibus et dominio suo sicut hactenus gauisus est et ad hanc horam possedit et adhuc possidet, permittemus gaudere pacifice et quiete, nec aliquod castrum vel munitionem edificabimus seu edificari faciemus in terra et dominio comitis de Marka memorati, nec vice versa idem comes de Marka castrum vel munitionem edificabit vel faciet edificari in terra et dominio nostro et ecclesie Colon. Actum est etiam inter nos et comitem de Marka predictum, quod Theodericus de *Volmestene* miles inclusus est cum comite de Marca compositioni antedicte. Et nos archiepiscopus omnia et singula vera esse premissa profitentes, ad obseruationem dicte compositionis et amicabilis ordinationis pro nobis et nostris adiutoribus quibuscunque de quibus posse habemus, super hiis tactis sacrosanctis corporaliter iuramento a nobis prestito, nos firmiter obligamus per presentes, sigilla nostrum et ecclesie Colon. ex certa nostra scientia et ad petitionem nostram presentibus in testimonium sunt appensa. Et nos decanus et capitulum ecclesie Colon. ad petitionem dicti domini nostri Sifridi archiepiscopi sigillum nostrum profitemur presentibus in testimonium appendisse. Et nos Euerardus de Marka et Otto de Waldecge comites predicti omnia et singula premissa vera esse profitentes, et *ůrvedam* ac renunciationes prout superius est expressum facientes, ad obseruationem dicte compositionis amicabilis et omnium premissorum, prout unumquemque nostrum seu aliquem ex nobis contingit, pro nobis, nostris adiutoribus, consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus de quibus posse habemus, promittentes etiam quod contra premissa vel aliquod

premissorum non veniemus in toto vel in parte, nec de cetero nos et heredes nostri, et adiutores nostri, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habemus, aliquam impetitionem vel vindictam faciemus vel facient de premissis, omni dolo et fraude penitus exclusis, super hiis tactis sacrosanctis a nobis corporaliter interpositis iuramentis nos obligamus in hiis scriptis, sigilla nostra presentibus in testimonium apponentes.

Datum anno d. millesimo ducentesimo octoagesimo nono, in die ascensionis domini.

868. Sühne Erzbischofs Sifrid v. Cöln mit dem Herzoge Johann v. Brabant nach der Schlacht von Worringen, worin derselbe u. A. gelobt, dem Grafen Guido v. Flandern keine Hülfe leisten zu wollen, und dem Herzoge Kerpen und Lommersum zurückstellt. — 1289, den 19. Mai.

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod inter nos ex una parte et magnificum virum dominum *Johannem* ducem *Brabantie*, fidelem nostrum, ex altera, est amicabiliter concordatum et ordinatum in hunc modum. Ita videlicet quod omnibus dissensionibus, rancoribus et inimicitiis inter nos ex una parte, et dictum ducem et eius adiutores quoscunque ex altera, tam de occisis in conflictu apud *Wůrrinc* et alibi ubicunque, captiuis, exactionatis, incendiis, dampnis et rapinis, quam etiam de destructionibus castrorum, opidorum et villarum, et specialiter occasione captiuitatis nostre, exortis et habitis, et quicquid ex eis secutum est, per nos pro nobis et nostris adiutoribus, consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus quorum posse habemus, et vice versa per ipsum ducem pro se ac suis adiutoribus, consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus quorum posse habet, est renunciatum pure, simpliciter et spontanea voluntate, nec de cetero nos, successores nostri seu ecclesia Colon., nec nostri adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habemus, nec ipse dux nec eius adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habet, aliquam impetitionem vel vindictam faciemus, seu facient super premissis, nec contra premissa vel aliquod premissorum veniemus, nec ipsi venient, omni dolo et fraude penitus exclusis. Item eidem duci promittimus et promisimus, obligauimus et nos obligamus fide prestita corporali et iuramento interposito, quod durante guerra, que nunc suborta est propter comitem *Gelrie* inter ducem predictum et nobilem virum *Guydonem* comitem *Flandrie*, contra dictum ducem et suos adiutores quicunque fuerint, vel in quacunque dignitate vel conditione positi, nullum auxilium prestabimus vel iuvamen, publice vel occulte, siue pro pecunia siue pro dilectione aliqua, siue pro aliquo fauore speciali, siue pro aliqua causa que poterit suboriri, omni fraude, dolo seu occasione exclusis. Et ut hoc firmiter et inuiolabiliter obseruemus, castra *Are* et *Gudensberg* de consensu et voluntate capituli et priorum Colon. expressa in manus honorabilium virorum Conradi prepositi, Theoderici decani, Werneri s. Gereonis prepositi, Johannis choriepiscopi et Wieboldi scolastici, prelatorum ecclesiarum Colon., dedimus et damus, assignauimus et assignamus, sub pena triginta millium marcarum Colon. denariorum, tenenda, custodienda et conseruanda per prelatos predictos sub expensis nostris de redditibus et obuentionibus ad dicta castra spectantibus, nec in hoc aliquod impedimentum dictis prelatis nostris faciemus vel inferri permittemus. Quod si redditus et obuentiones castrorum predictorum ad custodienda ipsa castra non sufficerent, huiusmodi defectum de aliis nostris bonis et redditibus supplebimus prelatis nostris antedictis. Ita videlicet quod si nos fidem et iuramentum premissum quod absit infringeremus et eidem comiti Flandrie et heredibus de *Lutzellinburg*, *Walramo* domino de *Valkenburg*, et eorum adiutoribus qui nunc sunt vel quibuscunque aliis, qui se de comitatu *Gelrie* tanquam tutores seu *manburni* intromiserunt vel intromittent in futurum vel eorum coadiutores facti fuerint in posterum, assisteremus occasione guerre predicte seu auxilium durante guerra predicta prestaremus, et super hoc moniti litteris apertis ipsius ducis et prelatorum predictorum infra sex septimanas a tempore monitionis computandas ab huiusmodi auxilio et iuvamine desistere recusaremus, extunc dicti prelati sine protractione et difficultate qualibet predicta castra libere assignabunt in manus predicti ducis vel nuncii sui certi, quem ad hoc specialiter per suas patentes litteras duxerit deputandum, tenenda et habenda usque ad solutionem pecunie antedicte absque omni contradictione et offensa nostra et ecclesie Colon. Et ad hoc fideliter obseruandum dicti prelati apud dictum ducem suis se astrinxerunt et astringent iuramentis.

Guerra vero predicta inter ducem et comitem Flandrie predictos pacificata, prelati predicti dicta castra nobis et ecclesie Colon. restituent et reassignabunt, et solute erunt conditiones antedicte. Facta autem huiusmodi compositione inter ducem et comitem Flandrie predictos idem dux infra quindenam post compositionem factam hoc prelatis predictis intimabit et per suas patentes litteras declarabit compositionem inter ipsum et comitem Flandrie esse factam. Inhibebimus etiam officiatis et hominibus terre nostre de quibus posse habemus, ne veniant in auxilium predicti comitis Flandrie seu adiutorum suorum, et siquidem propter nos hoc dimittere noluerint, extunc idem dux et sui adiutores possunt procedere contra tales et eos ledere quocunque modo possunt. Nos etiam ab eodem duce super hoc requisiti potenter et patenter prout nos decuerit contra tales rebelles in nostris sumptibus et expensis ipsum ducem et suos coadiutores iuvabimus durante guerra predicta. Promittimus insuper, quod eundem ducem villas *Kerpene* et *Lomenzheim* cum earum appendiciis libere et quiete rehabere et possidere permittemus. Idem etiam dux castrum de Kerpene in fundo suo ubi sibi placuerit poterit reedificare; bona etiam in Kerpena a nobis et ab ecclesia Colon. dependentia et descendentia prout veritas demonstrabit, idem dux si ipsum infeodare voluerimus de eisdem et hoc a nobis poterit obtinere, a nobis recipiet et tenebit cum aliis feodis suis que tenet a nobis et ecclesia Colon. Quod si forte nobis et ecclesie nostre non videretur expediens de predictis bonis in Kerpena a nobis descendentibus dictum ducem infeodari, ut omni discordie, que inter nos et ecclesiam Colon. et dictum ducem ex hoc in posterum suboriri posset, via precludatur, nos archiepiscopus pro nobis et ecclesia Colon. duos de prelatis nostris adiungemus, et idem dux duos de suis consiliariis et amicis quos voluerit adiunget; qui quatuor simul et concorditer disponere et ordinare poterunt in amicitia vel in iure de bonis predictis prout nobis et ecclesie Colon. et dicto duci viderint expedire. Quod si dicti quatuor infra tres menses, postquam super hoc fuerint requisiti, non possent concordare, *Conradus* prepositus Colon. predictus et *Adolphus* comes de *Monte* a nobis et dicto duce hincinde arbitri assumpti et electi concorditer et simul dicere poterunt et ordinare inter nos et ducem predictum super bonis antedictis, prout hincinde viderint expedire, et hoc nos et idem dux tenebimur inuiolabiliter obseruare. Que omnia et singula premissa nos archiepiscopus fide prestita et iuramento corporali interposito tactis sacrosanctis promittimus inuiolabiliter tenere, facere et obseruare omni dolo et fraude penitus exclusis. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri Colon. apponi fecimus huic scripto. Et nos Conradus prepositus, Theodericus decanus maioris, Wernerus prep. s. Gereonis, Johannes choriepiscopus et Wicboldus scolasticus eiusdem maioris, ecclesiarum Colon. predicti profitentes et recognoscentes, nos eidem duci sub iuramento nostro promisisse, quod si idem dominus noster archiepiscopus comiti Flandrie predicto et suis adiutoribus in guerra, que nunc mota est inter ducem et comitem predictos, auxilium vel iuvamen prestiterit durante guerra predicta, castra Are et Gudensberg eidem duci vel suo certo nuncio prout est promissum assignabimus secundum conditiones super hoc superius expressas, sigilla nostra presentibus in testimonium duximus apponenda. Et nos capitulum Coloniense protestamur, quod ad petitionem reuerendi patris et domini nostri Sifridi archiepiscopi Colon. predicti sigillum nostrum in testimonium apposuimus huic scripto. Et nos Johannes dux Brabantie predictus omnia et singula premissa vera esse profitentes, ac *urvedam* et renunciationes prout superius est expressum facientes, ad obseruationem dicte compositionis amicabilis et omnium premissorum pro nobis, nostris adiutoribus, consanguineis, amicis, vasallis et ministerialibus de quibus posse habemus, promittentes etiam quod contra premissa vel aliquod premissorum non veniemus in posterum in toto vel in parte, nec de cetero nos et heredes nostri, adiutores, consanguinei, amici, vasalli et ministeriales quorum posse habemus aliquam impetitionem vel vindictam faciemus vel facient de premissis omni dolo et fraude penitus exclusis, super hiis tactis sacrosanctis a nobis corporaliter iuramento interposito nos obligamus in hiis scriptis, sigillum nostrum in testimonium et robur premissorum presentibus litteris apponentes. Nos etiam Adolphus comes de Monte, quia nobis sic actum esse constat et in presentia nostra et amicorum nostrorum sic concordatum inter reuerendum patrem et dominum nostrum Sifridum archiepiscopum Colon. et dominum nostrum Johannem ducem Brabantie, prout superius est expressum, sigillum nostrum hiis litteris apponi fecimus in testimonium premissorum.

Datum in die ascensionis domini, anno d. millesimo ducentesimo octoagesimo nono.

869. Heinrich v. Berg, Herr v. Windeck, verzichtet auf ein Cölnisches Lehen von 40 Mark jährlich, nachdem ihm nunmehr das Cölnische Erbkämmerer-Amt mit 120 Mark jährlicher Einkünfte zu Lehen ertheilt worden. — 1289, den 19. Mai.

Nos *Henricus* de *Monte* dominus de *Windecge* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod cum reuerendus in christo pater et dominus noster *Sifridus Coloniensis* archiepiscopus de consensu priorum et capituli Colon. quadraginta marcarum redditus singulis annis in feodum nobis et heredibus nostris deputasset et recipiendos assignasset in locis infra scriptis, videlicet in opido *Attendarre* XX marcas, et in *Drůylshagen* et *Oylfe* XX marcas de petitione autumpnali, que singulis annis domino . . archiepiscopo Colon. ibidem solui consueuit, prout in litteris super hiis confectis plenius continebatur; postmodum vero idem dominus noster archiepiscopus de consensu et voluntate capituli et prelatorum Colon. nos et heredes nostros perpetuos de officio Camerarie ligios homines et vasallos suos et ecclesie Colon. constituerit, fecerit et ordinauerit, deputans et assignans nobis et heredibus nostris centum et viginti marcarum redditus in aliis certis bonis suis et ecclesie Colon. iure feodi a nobis et heredibus nostris percipiendos possidendos et habendos, prout etiam in litteris exinde confectis sigillis ipsius d. nostri archiepiscopi ecclesie Colon. et nostro sigillatis plenius continetur:[1] Nos huiusmodi feodo CXX marcarum occasione officii Camerarie predicti ab eodem d. nostro archiepiscopo et ecclesia Colon. recepto et redditibus huiusmodi contenti, feodo nostro XL marcarum prius habito et nobis apud Attendarre, Drůylshagen et Oylfe, ut premissum est deputato, et litteris seu instrumentis quibuscunque super dicto feodo XL marcarum predictarum nobis et heredibus nostris datis et concessis, libere et absolute de bona nostra voluntate pro nobis et heredibus nostris pure et simpliciter renunciamus et effestucamus per presentes. Promittentes pro nobis et heredibus nostris, quod super huiusmodi feodo XL marcarum ipsum d. nostrum archiepiscopum, eius successores vel ecclesiam Colon. nullo tempore impetemus vel de cetero molestabimus super eo, renunciantes pro nobis et heredibus nostris omnibus exceptionibus et defensionibus iuris canonici et ciuilis, que nobis et heredibus nostris contra premissam renunciationem et effestucationem possent aliquatenus suffragari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis nobilis viri domini nostri Adolphi comitis de Monte et Conradi prepositi ecclesie Colon., fratrum nostrorum germanorum, ac venerabilis viri Werneri prepositi ecclesie s. Gereonis Colon., nostri consanguinei, hiis litteris ad petitionem nostram appensis duximus presentibus appendendum. Et nos Adolphus

---

[1] Nämlich in einer, bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 175 schon abgedruckten Urkunde von demselben Tage 1289. Der Erzbischof kleidet darin die (für seine Befreiung aus der Gefangenschaft ebenfalls bedungene) Verleihung wie folgt ein: Cum ecclesia Coloniensis iam pluribus retroactis temporibus nobili viro Camerario suo, quem a tempore cuius memoria non existit perpetuum et hereditarium habere consueuit, caruerit et careat ex eo, quod comitatus in *Hostaden* ex morte nobilium virorum quondam *Lotharii* et *Theoderici* filii ipsius bone memorie comitum de Hostaden, qui et quorum prugenitores dictum officium Camerarie iure feodi hereditarie ab archiepiscopis et ecclesia Colon. obtinebant, absque heredibus legitimis decedentium, et demum ex collatione et donatione libera quondam *Frederici* comitis in Hostaden, fratris germani dicti Lotharii, accedente ad hoc consensu et auctoritate quondam domini *Conradi* pie recordationis archiepiscopi Colon., fratris germani eorundem Lotharii et Frederici, cum omnibus suis iuribus et pertinentiis fuerit et sit ad ecclesiam Colon. legitime devolutus; nullus etiam postmodum ab antecessoribus nostris vel a nobis seu ab ecclesia Colon. de eodem officio fuerit infeodatus; attendentes, quod nec deceat nec sit expediens, archiepiscopos et ecclesiam Colon. in tanto officio ab antiquo rationabiliter et honorifice, quod tantum personam nobilis viri exigit et requirit, instituto defectum aliqualiter de cetero sustinere, defectum huiusmodi non immerito supplere et officiorum nostrorum certum numerum redintegrare cupientes, prout ab antiquo prouida deliberatione fuerat institutum, nobilem virum *Henricum* de *Monte* dominum de *Windecge*, quem inter alios nobiles nostre dyocesis ad huiusmodi officium pro honore et utilitate nostra et ecclesie Colon. deseruiendum et in suo iure conseruandum magis habilem, utilem et ydoneum fore omnibus consideratis inuenimus, de consensu capituli et prelatorum ecclesie nostre Colon. expresso de dicto officio Camerarie infeodauimus et infeodamus per presentes, deputantes et assignantes eidem Henrico et suis heredibus propter hoc ad dictum officium camerarie centum et viginti marcarum Coloniensium denariorum redditus in bonis et allodio nostro et ecclesie Colon., videlicet in villa *Rosepe*, *Schonenberg*, *Walderode*, et *Gevarzhagen* cum omnibus suis iuribus, hominibus et pertinentiis uniuersis singulis annis recipiendas et suis usibus applicandas, quousque eidem Henrico et suis heredibus nos vel successores nostri et ecclesia Colon. mille et ducentas marcas Colon. denariorum persoluerimus.

comes de Monte, Conradus prep. Coloniensis, et Wernerus prep. s. Gereonis Colon. predicti profitemur, sic inter reuerendum patrem dominum nostrum Sifridum Colon. archiepiscopum predictum et ecclesiam Colon. ac. Henricum de Monte dominum de Windecge prefatum actum esse et concordatum, sigilla nostra ad petitionem eiusdem Henrici presentibus litteris in testimonium apponentes.

Datum anno d. millesimo CC. octoagesimo nono, in die ascensionis domini.

870. Sühne Erzbischofs Sifrid mit der Stadt Cöln. — 1289, den 18. Juni.

Nos *Syfridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod super omnibus guerris et discordiis inter nos ex una parte, et prudentes viros Scabinos, Consules, Magistros ciuium ac uniuersitatem ciuitatis *Coloniensis*, nostros et ecclesie Colon. fideles, motis et subortis ex altera, amicabilis compositio et ordinatio facta est in hunc modum.[1] — Protestantes pro nobis et ecclesia Colon., quod nos per presentes litteras et continentiam earundem in nullo alio renunciamus nec renunciare intendimus contra ciues predictos, quam super hiis que de guerra et conflictu apud *Worunc* prouenerunt et sunt exorta, saluis nobis bonis et redditibus nostris infra ciuitatem Colon., ablatis per ipsos ciues et ciuitatem post conflictum habitum apud Worunc.[2]

Datum anno d. millesimo ducentesimo octoagesimo nono, sabbato post festum b. Viti martiris.

871. Graf Adolph v. Berg als Schiedsrichter zwischen dem Erzbischofe und den Bürgern v. Cöln wegen der von den letzteren nach der Worringer Schlacht innerhalb der Stadt entführten erzbischöflichen Besitzungen und Gefälle entscheidet, daß sie aller Ansprüche ledig seyen. — 1289, den 25. Juni.[3]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Adolphus* comes de *Monte* notum facimus, quod recepto in nos compromisso reuerendi patris et domini *Sifridi* archiepiscopi *Coloniensis* ex una parte, et iudicum, scabinorum, consulum et uniuersorum ciuium *Coloniensium* ex altera, super bonis et redditibus ipsi domino archiepiscopo Coloniensi ab eisdem ciuibus Coloniensibus infra ciuitatem Coloniensem ablatis post conflictum apud *Wurinc*, ita quod quicquid super hiis inter d. archiepiscopum et ciues Colonienses predictos dixerimus et pronuntiauerimus, hoc ipse partes inuiolabiliter obseruare debeant et tenere: dicimus et pronuntiamus in hiis scriptis, quod ipsi ciues Colonienses ab huiusmodi bonorum et redditaum ablatione quiti sunt penitus et soluti, et quod ipse dominus archiepiscopus Coloniensis super ipsis impetere non debeat neque possit eosdem in futurum. Super hoc in testimonium atque fidem presens scriptum dedimus predictis ciuibus et ciuitati Coloniensi sigillo nostro communitum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo nono, in crastino natiuitatis b. Johannis Bapt.

872. Pabst Nicolaus IV. befiehlt den Grafen Heinrich, v. Jülich, und Adolph v. Berg den Erzbischof Sifrid und die übrigen Gefangenen wieder in Freiheit zu setzen. — 1289, den 5. August.

Nicolaus episcopus, servus seruorum dei, Nobilibus viris *Henrico*, de *Juliaco*, et *Adulfo* de *Monte* comitibus spiritum consilii sanioris. Clamat in auribus nostris venerabilis Coloniensis ecclesia, clamat et vocem doloris ingeminat, vocem lamentationis inculcat, utpote pastoris proprii destituta regimine suique nudata presidio defensoris. Audiuimus etenim, quod vos et nobilis vir *Johannes* dux *Brabantie*, qui estis ut dicitur ecclesie predicte vasalli,

---

[1] Hier folgt der wörtlich gleichlautende Eingang der Urkunde Nr. 868 von »Ita videlicet quod omnibus« etc. bis »dolo et fraude penitus exclusis.« — [2] Der hiernach folgende Schluß »Et nos archiepiscopus omnia et singula« etc. stimmt ebenfalls mit Nr. 868 völlig überein. — [3] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

propriis finibus non contenti et illicitis ausibus data licentia contra fidelitatis debitum, quo ecclesie prefate tenemini, temere venientes conspirationem, coniurationem et confederationem cum ciuibus Coloniensibus aduersus venerabilem fratrem nostrum *Sifridum* Coloniensem archiepiscopum et eandem ecclesiam duxistis nequiter ineundas. Et tandem preconcepte impietatis malum facti euidentia reserantes, terram ipsius ecclesie cum armatorum multitudine copiosa hostiliter inuasistis. Cumque castrum Wuorinc prope ciuitatem Colonie positum et ad eandem ut dicitur ecclesiam pertinens, ubi tunc idem archiepiscopus morabatur, artius teneretis obsessum, possessiones et bona eiusdem ecclesie in circum adiacentibus consistentia partibus multimodis quasi crassantibus et efferatis animis dissipantes, redditus et prouentus ipsius ecclesie ibidem inuentos ignis incendio concremando, prefatus archiepiscopus tantis non indigne commotus iniuriis, tantis et tam grauibus dampnis, que in conspectu eius sibi et eidem inferebantur ecclesie non immerito prouocatus, ac intendens, prout spectabat ad eum, vestris et eiusdem ducis conatibus obuiare, congregata non modica ipsius ecclesie copia vasallorum, qui sibi super hoc fauorabiliter assistebant, contra vos vestrosque in hoc complices et fautores exiuit prout poterat resistendo. Demum vos et alii supradicti, diuina et apostolice sedis reuerentia omnino postposita, in eundem archiepiscopum et gentem ipsius impie irruentes ac in gentem ipsam furentibus gladiis seuientes immaniter, illum venerabilem utique christi ministrum et pontificalis dignitatis titulis reuerendum grauibus lacessitum iniuriis, saturatum probris, et afflictionibus contumeliosis affectum capere ausu sacrilego presumpsistis, eum carceralibus vinculis mancipantes, quem adhuc detinere dicimini taliter mancipatum, nichilominus predictam Colon. ecclesiam in possessionibus et bonis ipsius multipliciter ledere, perturbare et opprimere non sinentes in grandem superne maiestatis offensam, apostolice sedis contemptum, non modicum plurimorum scandalum, et graue animarum fidelium, quarum eidem archiepiscopo cura commissa dinoscitur, detrimentum. Et quamquam per nonnullos prelatos et alias ecclesiasticas secularesque personas, qui eisdem archiepiscopo et ecclesie super tantis grauaminibus iniuriis et iacturis pio compatiuntur affectu, penes vos et ducem predictum sit hactenus multipliciter laboratum, ut vos proprie saluti et fame salubriter prouidentes eundem archiepiscopum restituetis pristine libertati, ab ipsius ecclesie turbationibns, grauaminibus et oppressionibus abstinendo, huiusmodi tamen labores steriles et inutiles abierunt, et quod pia quesiuit instantia, obtineri nequiuit, vestra et eiusdem ducis duritia obsistente. Cum itaque tante temeritatis excessum tamque nephariam et execrabilem detentionem archiepiscopi memorati nolimus, sicuti nec debemus, equanimiter sustinere, cum deo displiceat et in vestre ac ipsius ducis salutis et fame cedat dispendium et fidelium animos scandalizent: Nobilitatem vestram rogandam attente duximus et hortandam per apostolica vobis scripta, et sub excommunicationis ac priuationis feudorum quorumlibet, que ab eadem Coloniensi et aliis quibusuis ecclesiis et monasteriis tenere noscimini, penis districte precipiendo mandamus, quatinus prefatum archiepiscopum et alios secum captos, quos sicut asseritur detinetis cum bonis ablatis eisdem, sublato cuiuslibet difficultatis obiectu restituatis pristine libertati, illam in hac parte diligentiam sollicitudinem et efficaciam habituri, ut deuotionem vestram possimus exinde non immerito commendare. Alioquin contra vos et terram vestram spiritualiter et temporaliter, prout qualitas facti suaserit et expedire viderimus, actore domino procedemus.

Datum *Reate*, nonas Augusti, Pontificatus nostri anno secundo. [1]

873. Pabst Nicolaus IV. theilt den an den Erzbischof v. Trier erlassenen Befehl dem Bischofe v. Worms mit und fordert ihn zu dessen Unterstützung auf. — 1289, den 8. August.

Nicolaus episcopus, servus seruorum dei, Venerabili fratri . . episcopo *Warmaciensi* salutem et apostolicam benedictionem. Nephande presumptionis excessus in personam venerabilis fratris nostri *Sifridi Coloniensis* archiepiscopi, magni utique ac honorabilis ecclesie dei membri, per impietatis filios, iniquitatis alumpnos, *Johannem*

[1] Eine wörtlich gleichlautende Aufforderung erging unter dem 9. August (d. d. Reate V. idus Augusti anno II.) an den Magistrat und die Bürger v. Cöln.

ducem *Brabantie*, *Henricum*, de *Juliaco*, et *Adulfum* de *Monte*, comites, ecclesie Coloniensis vasallos, et eorum in hac parte complices et fautores temeritate dampnabili perpetratus, prout ipsius ecclesie validus clamor insinuat et querulis fame divulgantis affatibus aperitur, nuper apostolice sedis auditum perculit, turbauit mentem, et eius intima quasi diri doloris aculeus sauciauit. Audiuimus etenim, quod dux et comites supradicti [1] etc. Unde cum tam horrende tamque superbe temeritatis audatiam et execrabilem ac nephariam detentionis iniuriam archiepiscopi memorati nolimus, sicuti nec debemus, urgente nos conscientia equanimiter sustinere, quin ad exerendum contra tanti facinoris patratores ultionis apostolice gladium, maxime cum publicum et manifestum existat illos huiusmodi flagitium commisisse, prout decet et expedit procedamus: venerabili fratri nostro . . archiepiscopo Treuerensi per nostras litteras in virtute obedientie damus districtius in preceptis, ut ipse huiusmodi negotium cordi nostre potissime insidens sub promptitudine deuotionis assumens pretactos comites eundem archiepiscopum ut dicitur detinentes ex parte nostra per se vel alium seu alios iuxta datam sibi ex alto prudentiam diligenter moneat et inducat, eis nichilominus sub excommunicationis et priuationis feudorum quorumlibet, que ab eodem Coloniensi et aliis quibusuis ecclesiis et monasteriis tenere noscuntur, penis, quas eoipso prefatos comites incurrere volumus, si dicti Treuerensis archiepiscopi immo potius apostolicis monitis non curauerint efficaciter obedire, districtius iniungendo, ut infra quindecim dies post monitionem huiusmodi predictum Coloniensem archiepiscopum et alios secum captos et detentos ab eis, cum bonis ablatis eisdem, sublato cuiuslibet difficultatis obiectu pristine restituant libertati; et nichilominus eidem Coloniensi ecclesie de dampnis et iniuriis ab eis in hac parte irrogatis eidem plenariam satisfactionem impendere non postponant. Volumus insuper, ut dictus Treuirensis archiepiscopus clericos eisdem comitibus primo, secundo et tertio consanguinitatis gradu coniunctos similiter ex parte nostra monere procuret, ut apud iam dictos comites solerter insistant et bona fide procurent, ut iidem comites ipsius archiepiscopi in hac parte monitis infra certum terminum ab ipso prefigendum eisdem efficaciter pareant et intendant. Quod si forte id facere dicti clerici contempserint, ipse eos extunc omnibus beneficiis suis ecclesiasticis, etiam si personatus vel dignitates existant, auctoritate nostra priuare procuret, per illos ad quos eorum noscitur pertinere collatio libere disponenda, prenominatis comitibus apertius predicturus, quod nisi monitis et mandatis suis immo potius apostolicis curauerint super hiis efficaciter obedire, contra eos et terras ipsorum grauius spiritualiter et temporaliter, prout qualitas facti suaserit et expedire viderimus, actore domino procedemus. Cum itaque pretactum negotium eo magis insideat cordi nostro, quo dictus archiepiscopus in ecclesia dei altioris pollere dinoscitur titulis dignitatis, nostraque firma credulitas habeat, ut ipsius archiepiscopi temeraria captio et presumptuosa detentio valde displiceant votis tuis; fraternitatem tuam rogamus et hortamur attente per apostolica tibi scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandantes, quatinus pro diuina et apostolice sedis ac nostra reuerentia memoratum negotium feruenter et sollicite cordi gerens, super eo feliciter et celeriter actore domino promouendo eidem Treuerensi archiepiscopo assistas consiliis, auxiliis et fauoribus oportunis, sic te in hiis prompte ac efficaciter habiturus, ut exinde apud eum qui nullum bonum irremuneratum preterit, crescas cumulo meritorum, tue fame preconium augeatur in gentibus, et apostolice sedis fauorem et gratiam possis uberius promereri.

Datum *Reate* VI. Idus Augusti, Pontificatus nostri anno secundo.

874. Ritter Gerard v. Weißweiler und seine Gattin Aleidis vergleichen sich mit dem Kloster Wenau, daß dasselbe von gewissen Gütern künftig Zins und Kürmede entrichte. — 1289, den 7. September.

Nos *Gerardus* miles de *Wiswilre* dictus *Anlant* et Aleydis coniuges constare cupimus uniuersis presentes literas inspecturis, quod cum inter nos ex una parte, et ecclesiam b. Katherine in *Winaugia* ex parte altera,

[1] Hier folgt der wörtlich gleichlautende Inhalt der an die Grafen Heinrich und Adolph gerichteten Bulle, Nr. 872. — In einer völlig gleichlautenden Bulle vom nämlichen Tage ward auch der Bischof v. Straßburg aufgefordert, dem Erzbischofe von Trier Beistand zu leisten. Die an den letzteren gerichtete, ebenfalls wörtlich übereinstimmende Bulle, d. d. Reate, nonis (5.) Augusti anno II., s. in Raynaldi annales ecclesiastici XIV. 414.

discordia verteretur pro eo, quod quedam bona, que dicte ecclesie Winandus et Irmengardis uxor sua nomine elemosine contulerunt, in nostrum preiudicium possedissent, in quibus bonis ius et dominium nobis competere videbantur. Tandem mediantibus viris prudentibus et honestis predicta discordia taliter est sedata, quod nos simpliciter et principaliter renunciauimus et renunciamus in hiis scriptis omni actioni iuri et dominio, que nobis in predictis bonis competebant vel competere videbantur, dictorum bonorum ius et dominium irreclamabiliter transferentes in ecclesiam supradictam. Interueniente nihilominus tali pacto, quod de predictis bonis dicta ecclesia marcam unam denariorum legalium soluet *Erke* moniali ibidem, sex solidos in medio Mai et alios sex solidos in festo b. Martini hiemalis, quamdiu vixerit annuatim. Post cuius obitum prelibata marca ad nos et ad heredes nostros iure hereditario reuertetur. Sed et hoc huic scedule necessarie duximus inserendum, quod quicunque fratrum nominate ecclesie memorata bona a nobis receperit, ipso decedente ius, quod *Curmiede* vulgariter appellatur, sepedicta ecclesia, prout iuris est et consuetudinis, in curia nostra in *Huchilheym* nobis soluet. Huic ordinationi et compositioni interfuerunt Godefridus dictus de Pomerio, Cristianus de Lambersdorph, milites, Wilhelmus dictus Palenbach, Cuno aduocatus in Gressenich, Egidius de Berchinrode, Gerardus de Pomerio, Arnoldus de Eyle, Godeschalcus de Huchilheym, famuli, et quamplures alii fidedigni. In cuius rei testimonium sepedicte ecclesie in Winaugia presentes literas dedimus sigillis Wilhelmi nobilis viri domini de Vrenze, et Godefridi predicti de Pomerio militis sigillatas. Et nos Wilhelmus d. de Vrenze, et Godefridus de Pomerio predicti, cum presenti ordinationi interfuerimus et nobis constet veritas de premissis, ad petitionem partium utrarumque sigilla nostra duximus apponenda.

Datum anno d. M. CC. LXXX. nono, in vigilia natiuitatis b. Marie virginis matris christi.

875. Hermann v. Gleuel schenkt dem Kloster Mariengarten zu Cöln Grundstücke im Sprengel von Worringen und bei Sinnersdorf. — 1289, den 20. September.

Viris discretis . . iudici et . . scabinis in *Worinc* Hermannus dictus de *Gluele*, ciuis coloniensis, cognoscere veritatem. Noueritis, quod dono trado et superporto domine abbatisse et conuentui s. *Marie ad ortum Colonie* viginti iurnalia terre aratorie et allodii, que emi contra Gerlacum dictum militem de *Tydenkouen*, sita in territorio de *Worinc*, quorum duo sita sunt super viam generalem, duo supra viam versus paludem apud *Mesenich*, tria et dimidium supra viam versus *Gorbrugh*, tria et dimidium in cultura monachorum de *Heysterbagh*, tria et dimidium versus Gorbrugh, quatuor iuxta terram Ywani fabri, et duo apud *Sunrestorp*, et unum per quod transit via. Hanc terram sicut dixi trado et superporto domine . . abbatisse et conuentui s. Marie ad ortum Colonie libere sicut iacet. In cuius rei testimonium duxi sigillum meum presentibus apponendum.

Datum anno d. M. CC. LXXX. nono, in vigilia Mathei apostoli.

876. Graf Walram v. Jülich genehmigt, daß Heinrich, Edelherr v. Schinnen, an die Stelle des dem Norbertinerstift zu Heinsberg verkauften Hofes zu Baesweiler mit dem Patronat zu Oidweiler sein Allode zu Schinnen zu Lehen gestellt. — 1289, den 18. October.

In nomine domini amen. Nos *Walramus* dei gratia comes *Juliacensis* prepositus *Aquensis* uniuersis presentes litteras inspecturis ad perpetuam rei memoriam cognoscere veritatem. Ne gesta in tempore simul labantur cum tempore, solet ea viuax scripturarum memoria perhennare. Nouerint igitur tam presentes quam posteri, quod cum Henricus vir nobilis dominus de *Schinne* de communi consensu sue uxoris et heredum suorum curtim suam sitam apud *Baistwilre* cum iure patronatus ecclesie de *Oilwilre* ceterisque attinenciis omnibus et iuribus quomodocunque nominatis et ubicunque sitis, quam curtim cum eisdem attinenciis a nobis et a nostris antecessoribus in feodum tenuit, preposito, priorisse totique conuentui sanctimonialium monasterii in *Heinsberg* ordinis premonstratensis leodiensis diocesis de nostra voluntate vendidisset pro quadam certa summa pecunie, supraportatione

et renunciatione super hiis coram nobis legitime subsecutis: Nos, quia idem nobilis nobis et nostris successoribus in allodio suo apud *Schinne* sito dominium proprietatis et feodi competentis in recompensationem dominii et feodi bonorum de Baistwilre predictorum prout nobis sufficere visum est assignauit,[1] ad preces eiusdem emptionem et venditionem huiusmodi de bonis in Baistwilre factam ratam et gratam habentes et tenore presentium confirmantes, proprietatis dominium et quicquid iuris in eisdem bonis habuimus vel habere videbamur, ob honorem dei et gloriose genitricis sue necnon pro remedio anime nostre et salute animarum predecessorum successorumque nostrorum, prenominatis preposito, priorisse totique conuentui monasterii predicti de Heinsberg contulimus et conferimus per presentes, volentes ut eisdem bonis suis in Baistwilre predictis cum omni integritate habitis et possessis libere et quiete absque contradictione cuiuslibet, absque omni etiam iniuria et grauamine, sicut ceteris suis allodiis in omnes suos usus in perpetuum gaudeant et fruantur. Ut igitur nullius in posterum calumpnia infringere vel negare attemptet, quod legitime et liberaliter a nobis factum est, presens scriptum inde confectum ad perpetuam roboris firmitatem sigilli nostri appensione duximus muniendum. Nos *Rikarda* comitissa, mater Walrami comitis Juliacensis antedicti, ego *Gerardus* nobilis dominus de *Caster* frater eiusdem comitis, venerabilium personarum prepositi videlicet, priorisse totiusque conuentus sanctimonialium in Heinsberg humillimis precibus inclinati, ad maiorem certitudinem premissorum sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

A. et d. anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo nono, XV. kal. mensis Nouembris.

877. Ritter Theoderich gt. Flecke trägt, als Preis seiner Entlassung aus der Gefangenschaft bei Worringen, die Hälfte seines Hofes im Kirchspiel Richrath dem Grafen Walram v. Jülich zu Lehen auf. — 1289, den 30. November.[2]

Nos *Theodericus,* miles, dictus *Flecke* notum facimus uniuersis per presentes, quod nos ratione captiuitatis nostre apud *Worinc* et pro liberatione eiusdem resignamus et supportamus medietatem curtis nostre dictam *Merat* in parrochia *Richrode* sitam iuxta *Münheim,* que nostrum est purum allodium et proprietas, in manus venerabilis viri *Walrami* comitis *Juliacensis* ratione homagii et fidelitatis pro septuaginta marcis Coloniensium denariorum, de qua vero medietate dicte curtis cum suis attinentiis nos et nostri progenitores ipsi comiti prenotato et suis heredibus, qui pro tempore fuerint, dictum facient homagium iuramento cum fidelitate, fraude et dolo penitus exclusis. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo fecimus roborari.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octogesimo nono, in festo Andree apostoli.

878. König Rudolph I. bestätigt dem Grafen Theoderich v. Cleve den Rheinzoll zu Büderich, so wie die übrigen Reichslehen. — 1290, den 13. Januar.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper Augustus uniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Nostre regalis magnificencie presentiam reuerenter accedens spectabilis vir *Theodericus* comes *Cleuensis*, dilectus noster fidelis, nostre celsitudinis culmini supplicauit, ut theloneum situm in *Buderich* super alueum Reni, quod dictus comes Cleuensis necnon ipsius progenitores longo tempore necnon aliorum regum Romanorum nostrorum predecessorum temporibus possederunt, dignaremur auctoritate regia confirmare. Nos autem regalis clemencie oculos eleuantes ad eiusdem comitis merita gloriosa

---

[1] Nämlich mit Urkunde »in die b. Mathei apost. (21. Sept.) 1289« hatte der Edelherr H. v. Schinnen »quinquaginta tria iugera terre, nouem solidos Colonienses annui census, quem solvunt annuatim quinque censuales cum cormedis emergentibus, ac tres fideles videlicet Johannem de Scynna, Wilhelmum de Minentheym et Wilhelmum filium Conradi militis de Strithagen« dem Grafen zu Lehen angewiesen. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 92.

virtutibus pluriformibus illustrata, quibus antedictus comes erga nos et sacrum romanum imperium se gratum ac commendabilem multiphariam multisque modis constituit, suis precibus utpote benemeriti regalibus fauoribus inclinati, dictum theloneum a dicto comite Cleuensi necnon suis heredibus pacifice et quiete in perpetuum possidendum, ita quod de quolibet vase vini transeunte per dictum locum in Buderich per alueum Reni accipiat nomine thelonei, quemadmodum hactenus consueuit accipere, scilicet duos solidos usualis monete, et de aliis rebus ascendentibus et descendentibus ibidem recipiat prout hactenus est receptum, ut eo melius mercatores seu negotiatores sub suo securo conductu valeant a periculis malignantium defensare, ex liberalitate regia confirmamus. Volentes quod memoratus comes et ipsius heredes sepedictum theloneum habeant ac possideant a nobis et Romano imperio titulo feodali, et illud sibi in feodum concessimus una cum reliquis feodis, que idem comes a nobis et imperio dinoscitur obtinere. In cuius confirmationis et concessionis testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

D. apud *Erfordiam*, idus Januarii, indictione tertia, anno d. M.CC. nonagesimo, regni vero nostri a septimo decimo.

879. Pabst Nicolaus IV. entbindet den Erzbischof Sifrid v. Cöln u. seine Helfer von den, nach der Schlacht bei Worringen, zur Befreiung aus der Gefangenschaft geleisteten Eiden u. Versprechungen. — 1290, den 18. Januar.

Nicolaus episcopus servus seruorum dei venerabili fratri *Sifrido* archiepiscopo *Coloniensi* salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram peruenit, quod Nobiles viri *Johannes* dux *Brabantie*, *Walramus* de *Juliaco*, et *Adolphus* de *Monte*, *Everhardus* de *Marka*, .. de *Virnemburg*, .. de *Waldeke*, .. et de *Wilenowe*, comites, ac *Henricus* de *Windecken*, Johannes de *Ryferscheith*, Johannes de *Kuch*, Johannes de *Nuenare*, Gerlacus de *Dollendorp*, et Gerardus de *Juliaco*, ecclesie Coloniensis vasalli, et eorum in hac parte complices et fautores, propriis non contenti limitibus, et temerariis ausibus data licentia scelestisque operibus relaxatis habenis contra fidelitatis debitum, quo eidem tenentur ecclesie, temere venientes, conspirationem, coniurationem et confederationem cum *ciuibus coloniensibus* aduersus te ac eandem ecclesiam nequiter inierunt. Et tandem preconceptam nequitiam perducentes in partum sueque claustra malitie reserantes, terram ipsius ecclesie cum armatorum multitudine copiosa hostiliter inuaserunt. Cumque castrum *Worinch*, prope ciuitatem Coloniensem ut dicitur constitutum et ad eandem ecclesiam pertinens, artius obsedissent, possessiones et bona ipsius ecclesie in circumadiacentibus consistentia partibus multimodis quasi crassantibus et efferatis animis dissipantes, redditus et prouentus eiusdem ecclesie ibidem inuentos ignis incendio concremando, tu tantis non indigne commotus iniuriis et tantis ac tam grauibus dampnis, que in conspectu tuo tibi et eidem inferebantur ecclesie non immerito prouocatus, ac intendens prout ad te spectabat prauis illorum conatibus obuiare, congregata ipsius ecclesie non modica copia vasallorum, qui tibi super hoc fauorabiliter assistebant, contra dictos Ducem, Comites, Nobiles, Ciues et alios exiuisti, eis prout poteras resistendo. Demum Dux, Comites, Nobiles, Ciues et alii supradicti, suo ad malum directo proposito et manibus extensis ad scelera, in te ac gentem tuam impie irruentes et in gentem ipsam furentibus gladiis seuientes immaniter, te grauibus lacessitum iniuriis, saturatum probris et afflictionibus contumeliosis affectum, ac nonnullos alios prelatos, clericos, Comites, Barones, Nobiles, Milites et alios laicos, vasallos fideles et ministeriales Coloniensis ecclesie supradicte, qui in tuum auxilium venerant, ausu sacrilego capere presumpserunt, te ac illos carceralibus vinculis temeritate dampnabili mancipantes, et nihilominus predictam Coloniensem ecclesiam in possessionibus et bonis ipsius multipliciter ledere, turbare et opprimere non sinentes, ac predictum de Worinch et quedam alia castra et munitiones eiusdem ecclesie nequiter expugnantes quedam ex ipsis funditus destruxerunt, aliqua vero cum nonnullis aliis bonis, iuribus, redditibus, villis et iurisdictionibus eiusdem ecclesie occuparunt et detinent occupata. Verum cum nonnulli prelati et alie ecclesiastice secularesque persone, qui tibi et eidem ecclesie super tantis grauaminibus, iniuriis et iacturis pio compatiebantur affectu, penes eosdem Ducem, Comites, Nobiles, Ciues et alios institissent, ut ipsi proprie saluti et fame salubriter prouidentes, te ac prelatos clericos et alios

supradictos restituerent pristine libertati: Dux, Comites, Nobiles, Ciues et alii memorati attendentes, quod predicta ecclesia per destructionem castrorum et munitionum ac aliorum bonorum ipsius ad illum statum deuenerit, quod nequaquam posset resurgere nec insurgere contra eos, te ac nonnullos ex prelatis et aliis memoratis a predicto carcere liberarunt, corporalibus tamen a te ac etiam ab huiusmodi liberatis prestitis iuramentis, quod super premissis et aliis etiam iniuriis et dampnis tibi et ecclesie ac prelatis et aliis pretactis illatis de Duce, Comitibus, Nobilibus, Ciuibus et aliis supradictis querimoniam nullam deponere, nec ipsos aut eorum aliquem molestare, nec impetrare litteras apostolicas contra ipsos vel aliquem eorundem, nec impetratis uti quomodolibet curaretis. Et quod quandam pecunie summam, quam Duci et Comiti de Monte ac aliis supradictis et quibusdam eorum fautoribus pro huiusmodi liberatione vestra soluere promisistis, nonnulla illis propterea castra, munitiones, villas, terras, possessiones et quedam alia bona tam eiusdem ecclesie quam liberatorum ipsorum nichilominus obligando non repeteretis ab ipsis vel aliquo eorundem, datis propter hoc eis a te ac liberatis eisdem quibusdam fideiussoribus, confectis litteris et instrumentis, ac promissionibus, alienationibus, renuntiationibus et obligationibus diuersis et variis subsecutis et penarum etiam adiectione vallatis. Nos itaque diligentius attendentes, quod premissa omnia in grandem diuine maiestatis offensam, apostolice sedis contemptum, non modicum plurimorum scandalum et graue prefate ecclesie detrimentum redundare noscuntur, quodque predicta, prout habet fidedigna relatio, adeo sunt in partibus illis notoria, quod nulla possint tergiuersatione celari; ac volentes super hiis tibi et ecclesie Coloniensi ac eisdem prelatis, clericis, Comitibus ac aliis liberatis prout expedit prouidere: te aliosque prefatos, veris existentibus supradictis, ab eisdem et quibuslibet aliis occasione huiusmodi prestitis iuramentis, ac predictos fideiussores a fideiussione huiusmodi, te tuosque complices ac fideiussores eosdem a quibusuis obligationibus factis super predictis vel eorum occasione auctoritate apostolica duximus penitus absoluendos. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre huiusmodi absolutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum *Rome* apud s. Mariam maiorem, XV. kal. februarii, Pontificatus nostri anno secundo.

880. Pabst Nicolaus IV. beauftragt die Erzbischöfe von Mainz und Trier, die während der Gefangenschaft des Erzbischofs Sifrid entfremdeten Besitzungen der Cölnischen Kirche wieder einzuziehen, die zum Nachtheil derselben errichteten Schlösser zerstören zu lassen und, wenn nöthig, Excommunication u. Interdict anzuwenden. — 1290, den 31. Januar.[1]

Nicolaus episcopus, servus seruorum dei, venerabilibus fratribus . . *Maguntinensi* et . . *Treuerensi* archiepiscopis salutem et apostolicam benedictionem. Querela grauis venerabilis fratris nostri *Sifridi Coloniensis* archiepiscopi coram nobis exposita continebat, quod cum ipse pro defensione bonorum et iurium Coloniensis ecclesie cum nonnullis ipsius ecclesie inimicis, qui propriis non contenti limitibus ad occupationem dictorum bonorum et iurium non solum manus auidas extendebant, sed ea etiam multiplici dissipatione consumere nitebantur, campestre prelium exerceret, tandem hostili preualente potentia dictus archiepiscopus cum pluribus eius in eodem prelio sociis captus fuit et carcerali custodie mancipatus. Verum nonnulli ecclesiarum prelati et persone ecclesiastice, necnon duces, comites, barones, milites et alii laici Coloniensis et Treuerensis ac aliarum ciuitatum et diocesium illicitis ausibus data licentia et temerariis actibus relaxatis habenis non attendentes, quod afflictis afflictio minime est addenda sed pia potius habenda compassio circa illos, nonnulla castra, munitiones, villas, terras, vineas, possessiones, redditus, iura, iurisdictiones et alia bona prefate Colon. ecclesie, dum prefatus archiepiscopus in

---

[1] Mit Bulle vom nämlichen Tage ward der Bischof v. Straßburg (wie schon früher geschehen, vergl. die Note zu Nr. 873.) angegangen, den beiden Erzbischöfen kräftigen Beistand zu leisten. — In Folge einer, mit der vorstehenden gleichlautenden Bulle ordneten die beiden beauftragten Erzbischöfe ein Zeugenverhör an, welches am 5. Juli 1290 Statt hatte. S. Nr. 892.

huiusmodi vinculis teneretur, nepharie temeritatis audatia occuparunt, que adhuc detinere presumunt taliter occupata. Quidam insuper ex eisdem quedam de nouo castra in districtu ipsius archiepiscopi et Colon. ecclesie temere construxerunt in diuine maiestatis offensam, apostolice sedis contemptum, predictorum archiepiscopi et ecclesie preiudicium et grauamen, proprie salutis dispendium et scandalum plurimorum. Quare memoratus archiepiscopus nobis humiliter supplicauit, ut cum ipse illius operante clementia, qui compeditos dissoluit educitque vinctos de carcere, libertati sit pristine restitutus, castra munitiones et alia supradicta sibi benigne restitui faceremus. Nolentes igitur tanta et tam grauia predictorum archiepiscopi et ecclesie dampna, iniurias et grauamina, sicuti nec debemus, equanimiter sustinere; fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si premissis veritas suffragatur, predictos archiepiscopum et ecclesiam in eum statum eandemque possessionem castrorum, munitionum, terrarum, possessionum, iurium, iurisdictionum et bonorum predictorum, in quo erant ante ipsius archiepiscopi captionem, auctoritate nostra vos vel alter vestrum per vos vel per alium seu alios reducere procuretis. Castra ipsa de nouo constructa totaliter dirui facientes, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, inuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Non obstante si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras dicte sedis non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi mentionem, siue qualibet alia ipsius sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris vel expressionis existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat vel diferri.

Datum *Rome* apud s. Mariam maiorem, II. kal. Februarii, Pontificatus nostri anno secundo.

881. Pabst Nicolaus IV. zeigt seinen an die Erzbischöfe v. Mainz u. Trier erlassenen Befehl dem Grafen Walram v. Jülich [1] an, mit der Aufforderung, alle Gefangenen zu entlassen und das Entwendete und Erpreßte zurückzugeben. — 1290, den 31. Januar.

Nicolaus episcopus, seruus seruorum dei, nobili viro *Walramo* comiti *Juliacensi* spiritum consilii sanioris. Ad audientiam nostram peruenit, quod tu et nonnulli comites et nobiles, ecclesie Coloniensis vasalli, ac tui et eorum in hac parte complices et fautores, propriis non contenti limitibus, et illicitis ausibus data licentia prauisque operibus relaxatis habenis contra fidelitatis debitum, quo tu et ipsi ecclesie predicte tenemini, temere venientes conspirationem, coniurationem et confederationem cum ciuibus *Coloniensibus* aduersus venerabilem fratrem nostrum *Syfridum* archiepiscopum Colon. et eandem ecclesiam nequiter iniistis, et tandem preconceptam nequitiam perducentes in partum claustraque malitie reserantes, terram ipsius ecclesie cum armatorum multitudine copiosa hostiliter inuasistis. Cumque castrum *Worinch*, prope ciuitatem Colon. ut dicitur constitutum et ad eandem ecclesiam pertinens, curaretis artius obsidere, possessiones et bona ipsius ecclesie in circumadiacentibus consistentia partibus multimodis quasi crassantibus et efferatis animis dissipantes, redditus et prouentus ipsius ecclesie ibidem inuentos ignis incendio concremando, archiepiscopus ipse tantis non indigne commotus iniuriis et tantis ac tam grauibus dampnis, que in conspectu eius sibi et eidem inferebantur ecclesie, non immerito prouocatus, ac intendens, prout ad se spectabat, vestris conatibus obuiare, congregata non modica ipsius ecclesie copia vasallorum, qui sibi super hoc fauorabiliter assistebant, contra te, comites, nobiles, ciues et alios supradictos exiuit, tibi et eis prout poterat resistendo. Demum tu ac iidem comites, nobiles et alii in eundem archiepiscopum ac gentem suam impie irruentes et in gentem ipsam furentibus gladiis seuientes immaniter, ipsum grauibus lacessitum iniuriis saturatum probris et afflictionibus contumeliosis affectum, ac nonnullos alios prelatos, clericos, comites, barones, milites et alios laicos vasallos, fideles et ministeriales Coloniensis ecclesie supradicte, qui in auxilium archiepiscopi eiusdem accesserant, ausu sacrilego capere presumpsistis, eos carceralibus vinculis temeritate dampnabili mancipando, et

[1] Eine wörtlich gleichlautende Bulle von dem nämlichen Tage erging an den Grafen Everard v. der Mark.

nichilominus predictam Colon. ecclesiam in possessionibus et bonis ipsius multipliciter ledere, turbare et opprimere non sinentes, predicto de Worinch et quibusdam aliis castris et munitionibus eiusdem ecclesie nequiter expugnatis quedam de ipsis funditus dèstruxistis, aliqua vero cum nonnullis aliis bonis, iuribus, redditibus, villis et iurisdictionibus ipsius ecclesie occupastis et detinetis taliter occupata. Verum cum nonnulli prelati et alie ecclesiastice secularesque persone, qui dictis archiepiscopo et ecclesie super tantis grauaminibus, iniuriis et iacturis pio compatiebantur affectu, penes te, comites, nobiles ac alios institissent, ut tu et ipsi proprie saluti et fame salubriter prouidentes eundem archiepiscopum ac prelatos, clericos et alios supradictos restitueretis pristine libertati; tu ac iidem comites, nobiles et alii attendentes, quod predicta ecclesia per destructionem castrorum ac munitionum ac aliorum bonorum ipsius ad illum statum deuenerat, quod nequaquam posset resurgere nec insurgere contra te, comites, nobiles et alios prenotatos, prefatum archiepiscopum ac nonnullos ex prelatis et aliis prelibatis a predicto carcere liberastis, receptis tamen a dicto archiepiscopo ac etiam ab huiusmodi liberatis corporaliter prestitis iuramentis, quod super premissis et aliis etiam iniuriis et dampnis, sibi et ecclesie ac prelatis et aliis pretactis illatis, de te, comitibus, nobilibus et aliis antedictis querimoniam nullam deponerent, nec te ac ipsos aut eorum aliquem molestarent, nec impetrarent litteras apostolicas contra te ac illos vel aliquem eorundem, nec uterentur etiam impetratis. Et quod quandam pecunie summam, quam tibi et . . de Monte ac aliis supradictis comitibus et quibusdam vestris fautoribus pro huiusmodi liberatione sua soluere promiserunt, nonnulla tibi et eisdem comitibus, nobilibus et aliis propterea castra, villas, terras, possessiones et quedam alia bona tam eiusdem ecclesie quam liberatorum ipsorum nichilominus obligando a te vel eis nequaquam ducerent repetenda, datis propter hoc tibi et eis quibusdam fideiussoribus, confectis litteris et instrumentis, ac promissionibus, renunciationibus et obligationibus diuersis et variis subsecutis et penarum adiectione vallatis. Unde nos diligentius attendentes, quod premissa omnia in grandem diuine maiestatis offensam, apostolice sedis contemptum non modicum, plurimorum scandalum et graue prefate ecclesie detrimentum redundare noscuntur, quodque predicta, prout habet fidedigna relatio, adeo sunt in partibus illis notoria, quod nulla possunt tergiuersatione celari, ac volentes super hiis sibi et ecclesie Coloniensi ac eisdem prelatis, clericis, comitibus et aliis supradictis prout expedit prouidere: ipsum S. archiepiscopum aliosque prefatos, veris existentibus supradictis, ab eisdem et quibuslibet aliis iuramentis huiusmodi occasione prestitis, ac predictos fideiussores a fideiussione huiusmodi, et eundem archiepiscopum ceterosque pretactos ac fideiussores eosdem ab obligationibus quibuslibet factis super predictis vel occasione predictorum auctoritate apostolica duximus penitus absoluendos. Iniuncto per alias nostras litteras venerabilibus fratribus nostris . . Maguntinensi et . . Treuerensi archiepiscopis, ut te, comites, nobiles et alios supradictos, quod eosdem prelatos, clericos, comites, Barones et alios, quos adhuc captiuos detinere dicimini, cum omnibus bonis ablatis eisdem reddatis pristine libertati, tam liberatis quam liberandis huiusmodi bonis omnibus dicta occasione ablatis et extortis eisdem integre restitutis, archiepiscopo vero et ecclesie Colon. predictis necnon et eorum complicibus de dampnis et iniuriis ipsis satisfactionem plenam et debitam impendatis, ac eis castra, munitiones aliaque bona iam dicte Colon. ecclesie ac aliorum predictorum et complicum eorundem a te vel aliis occasione predicta detenta et etiam occupata sublata difficultate qualibet restituere procuretis, monitione premissa per excommunicationis in personas, et terras vestras interdicti sententias, necnon et per feudorum priuationem quorumlibet, que ab eadem Coloniensi et quibuslibet aliis ecclesiis et monasteriis tenere noscimini, ac alias etiam penas de quibus viderint expedire, appellatione remota, ipsi vel alter eorum per se vel alium seu alios compellere non omittant. Non obstantibus iuramentis, promissionibus, obligationibus vel renunciationibus super hoc factis, penis adiectis aut instrumentis et litteris datis vel confectis quomodolibet super hiis, seu si aliquibus a sede apostolica est indultum, quod excommunicari aut eorum terre supponi ecclesiastico interdicto non possint per litteras dicte sedis non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi mentionem, siue qualibet alia indulgentia sedis ipsius generali vel speciali cuiuscumque tenoris vel expressionis existat, per quam in ipsis litteris non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel diferri, inuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Ceterum clericos tibi et comitibus ac aliis antedictis primo, secundo et tertio consanguinitatis gradu coniunctos ex parte nostra ipsi archiepiscopi vel alter ipsorum per se vel per alium seu alios moneant et inducant,

ut apud te et comites ac alios supradictos solerter et diligenter insistant et procurent etiam bona fide, quod tu, comites aliique predicti infra certum terminum competentem ab ipsis archiepiscopis vel eorum altero prefigendum premissa omnia et singula studeatis efficaciter adimplere, dictisque clericis aperte predicant, quod si suis immo potius apostolicis monitionibus non curaueritis obedire, nos contra clericos ipsos ad priuationem omnium beneficiorum suorum, etiam si dignitates vel personatus existant, et alias etiam, prout qualitas facti suaserit et expedire viderimus, auctore domino procedemus. Quocirca nobilitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus pro diuina et apostolice sedis ac nostra reuerentia tueque honore persone, prelatos, clericos, comites, nobiles omnesque alios supradictos, quos adhuc tu dictique tui complices et fautores in vinculis detinetis, reddetis quamtotius pristine libertati, et tam liberandis quam liberatis huiusmodi, ac etiam archiepiscopo et ecclesie Colon. supradictis omnia bona eorum tam mobilia quam immobilia, que sicut predicitur tu, comites, nobiles et alii tui et eorum fautores et complices detinetis, cum fructibus inde perceptis restituere studeatis, dictisque archiepiscopo et ecclesie de dampnis et iniuriis irrogatis eisdem satisfactionem plenariam impendendo. Sic te super premissis efficaciter habiturus, ut exinde commendari valeas, nec oporteat contra te haberi processum occasione huiusmodi grauiorem.

Datum *Rome* apud s. Mariam maiorem, II. kal. Februarii, Pontificatus nostri anno secundo.

882. Salentin, Herr v. Isenburg, stellt sein Allode zu Heimbach bei Rommersdorf, als Preis seiner Entlassung aus der Gefangenschaft bei Worringen, dem Grafen Walram v. Jülich zu Lehen. — 1289, den 3. Februar.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Salentinus* dominus de *Ysenburg* notum facimus, quod cum bona et spontanea voluntate nostra et non choacti supraportamus et resignamus ad manus nobilis viri domini *Walrami* comitis *Juliacensis* decem marcarum reditus annualis in bonis nostris, que habemus et sunt allodium nostrum et proprietas apud *Heymbach* iuxta *Ramersdorp*, in signum liberationis captiuitatis nostre in conflictu apud *Worinc*, recognoscentes tenore presentium huiusmodi decem marcarum reditus ab eodem domino comite Juliacensi pro nobis et nostris heredibus nomine feodi hereditarie recepisse et habere debere in bonis memoratis, super quo prestitimus eidem domino comiti fidelitatis iuramentum, sicut successor noster facere tenebitur de eisdem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum apposuimus huic scripto.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo nono, crastino purificationis b. Marie virginis.

883. König Rudolph I. bestätigt und erweitert die Privilegien der Stadt Duisburg. — 1290, den 18. Februar. [1]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne (bonum). Inter cetera que nostre celsitudinis mentem sollicitant, id in nostro geritur affectu precipuum, ut hiis que iustitiam sapiunt et continent pietatem, ad vota nostrorum fidelium debe(amus) semper sinceris affectibus aspirare. Nimirum nempe ex hoc nostre liberalitatis diffusio fidelium mentes in fide corroborat et deuotorum obsequentium deuotio deuotius hilar(escit). Hinc est quod nos ad uniuersorum tam presentium quam futurorum notitiam volumus peruenire, quod nos commendabilia vestigia et exempla illustrium imperatorum et regum r(omanorum) predecessorum nostrorum diue memorie imitantes, tam diuine retributionis intuitu quam sincere liberalitatis et conswete manswetudinis nostre benignitate, homines et mercatores nostros in (*Duisburck*) sub singulari ac speciali nostre defensionis patrocinio cum omnibus ipsorum mobilibus et immobilibus benigne suscepimus, et conswetudines siue iura a predecessoribus nostris (pie recorda-

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg.

tionis) diuis imperatoribus et regibus ex antiquo predictis hominibus collata et concessa illis nostra auctoritate regia renouamus, concedentes et confirmantes eisdem ex largitate nostre (pi)etatis, ut predicti nostri homines ab omni prorsus thelonio et indebita exactione liberi omnino sint et absoluti in omnibus locis in imperio nostro, tam per aquam, quam per terram, ubicumque ipsi negotiandi causa venerint, nec aliquod omnino thelonium exigatur, vel aliqua eis iniuria aut molestia inferatur, presentis scripti paginam lege imperpetuum valitura clementer (efficimus), et eadem consuetudine eodemque libertatis iure sine alicuius contradictione fruantur, que homines nostri *Aquenses* per uniuersum imperium nostrum frui consweuerunt. Habeant etiam per omnia predicti homines eundem modum iudicandi et sententiandi, quo predicti homines nostri Aquenses iudicare consweuerunt. Volumus etiam ut vadimonia, que vulgariter dicuntur *Welde*, ex antiqua consuetudine iudici nostro siue aduocato exhibita permaneant immutata. Item concedimus eisdem ciuibus nostris, ut in foresto suo et nemore, cuius fundus ad ipsorum pertinet ciuitatem, lapides et ligna licite et sine cuiusquam contradictione ad usus sue ciuitatis, cum necesse fuerit, potestatem liberam habeant excidendi, ita ut nichil inde cuiquam soluere teneantur. Preterea volumus, ut quilibet tenens bona qualiacumque in dicta ciuitate vel extra in eiusdem ciuitatis iurisdictione quocumque iure, que imperio et ciuitati predicte seruire tenebantur, seruiant imperpetuum secundum priscam consuetudinem et ius ciuile, ad quorumcunque etiam possessorum, cuiuscumque conditionis existant, manus eadem peruenire contingat. Et ne quis burgensis in Duisburch [1] vel alia persona loci alterius ciuem aliquem siue oppidanum in Dusburch extra ciuitatem ad alienum trahat iudicium, vel ipsum aut bona sua extra ciuitatem predictam occupet vel sequestret, nisi in eadem ciuitate actori iustitia denegetur, presenti serie similiter inhibemus. Confirmamus etiam eisdem diuersas structuras et areas in oppido predicto vel circa forum vel atrium seu ubicumque in ipsa ciuitate, datas et confirmatas ab imperatoribus et regibus. Insuper damus eis auctoritatem plenariam et liberum arbitrium statuendi in oppido ipsorum plebiscita, que vulgariter *Kuiren* appellantur, pro compescendis vulgaribus ipsius oppidi insolentiis et pro congrui fori taxatione usque ad certum triennii vel quadriennii terminum, illaque cum ipsis placuerit reuocandi et in usus suos et sui oppidi conuertendi; ita quod ex statutis premissis nullum prorsus iuribus imperii preiudicium generetur. Statuimus igitur et ex regali edicto confirmamus, ut nulla omnino persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, contra hanc diualem magnificentie nostre et libertatis paginam venire vel eam ausu temerario presumat infringere; quod qui facere attemptauerit, in ulcionem sue temeritatis centum libras auri purissimi pro pena componat, dimidietate camere nostre inferenda, reliqua parte passis iniuriam persoluenda. Ut hec autem omnia rata perpetuo et inconvulsa obseruentur, presentem exinde paginam conscribi et nostre maiestatis sigillo precepimus communiri. Huius rei testes sunt illustris Rudolfus Austrie et Styrie dux, princeps et filius noster karissimus, venerabilis magister Heinricus de Clingenberg prepositus Xanctensis, aule nostre prothonotarius et vicecancellarius; spectabiles viri Fridericus Burgrauius de Nûrenberch, Eberhardus comes de Catzenellenboge, Ludewicus comes de Oetingen, Guntherus comes de Swarzburch et . . comes de Orlamuinde; [2] nobiles viri Gerlacus de Bruberch, Cunradus de Winsperch, Fridericus de Hohenloch et quamplures alii fidedigni.

Datum *Erfordie*, XII. kalendas Martii, indictione tertia, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo, Regni vero nostri anno septimo decimo.

884. Erzbischof Sifrid v. Cöln erneuert das alte Bündniß mit den Erzbischöfen Gerard v. Mainz u. Boemund v. Trier. — 1289, den 10. März.

Syfridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, omnibus presentes litteras inspecturis cognoscere veritatem. Licet inter *Maguntinam* et *Treuirensem* ecclesias et nostram ecclesiam Coloniensem quedam familiaritas amicitie specialis habita sit ab antiquo, ut tamen ipse ecclesie hiis

[1] In den Wörtern Duisburch, Kuiren, Orlamuinde steht das i über dem u, in dem Worte Oetingen das e über dem O.

nostris diebus contra malignorum insultus fortius recipiant incrementum, Nos familiaritatem huiusmodi innouare et ad maiorem roboris firmitatem perducere cupientes, fide data et corporali prestito iuramento promittimus, quod venerabilibus patribus dominis *Gerhardo* Maguntino et *Boemundo* Treuirensi archiepiscopis et eorum ecclesiis pro defensione honoris et rerum suarum contra quoslibet, Romana ecclesia et imperio duntaxat exceptis, consilio et auxilio quoad vixerimus fideliter assistemus, et ipsi idem nobis facient vice versa. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum et actum apud *Engers*, VI. idus Martii, anno d. Millesimo ducentesimo octuagesimo nono.

885. Graf Johann v. Sayn schließt mit den Grafen Adolf v. Berg und Everard v. der Mark ein Schutz- und Hülfs-Bündniß. — 1290, den 14. April.

Nos *Johannes* comes *Seynensis* tenore presentium protestamur et ad notitiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire, quod cum viris nobilibus, dilectis nostris consanguineis, videlicet *Adolfo* comite de *Monte* et *Euerardo* comite de *Marka*, confederati sumus stabili unione perpetuo duratura, ita quod ipsis pro viribus astabimus contra quoscunque eorum aduersarios, cuiuscunque conditionis existant, preterquam contra imperium, ad tuendum et defendendum ipsorum terras, vel si quispiam munitionem aliquam vel aliquas in ipsorum terris exstruere niteretur in ipsorum preiudicium et grauamen. Hoc adiecto, quod si unum predictorum comitum vel ambos in nostrum auxilium aut presidium contigerit euocare, postquam terram nostram intrauerit, ipsis et suis sumptus et expensas tenebimur ministrare. Si vero conflictum aut bellum cum nostris aduersariis committere nos contingat, in dampnum et detrimentum proprium et non nostrum aut utilitatem bellare et commodum proprium tenebuntur. Et unusquisque captiuos, quos in tryumpho ceperit, optinebit, excepto capitaneo, qui presentandus est illi domino, cuius terram nititur subintrare, vel qui sumptus fecerit et expensas; nec cum illo capitaneo aliquam compositionem vel concordiam inibimus exclusis comitibus supradictis, nec eum solutum dimittemus, nisi iidem comites in eadem nobiscum concordia sint inclusi. In cuius confederationis robur et euidentiam pleniorem, obseruantiam omnium predictorum promittimus fide prestita corporali, sigillum nostrum presentibus appendentes.

Datum in die Tyburtii et Valeriani, anno d. M. CC. nonagesimo.

886. König Rudolph I. verleiht der Abtei Camp Zollfreiheit zu Kaiserswerth. — 1290, den 27. April.[1]

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. — Nouerit presens etas et posteritas successura, quod nos ad imitationem predecessorum nostrorum regum Romanorum illustrium honorabiles ac religiosos viros abbatem et conuentum monasterii *Campensis*, die noctuque saluatori omnium famulantes, sincero prosequi cupientes affectu, ipsis hanc gratiam facimus et concedimus libertatem, ut de omnibus suis rebus tam in victualibus quam aliis eisdem abbati et conuentui necessariis ab omni prorsus exactione thelonei apud castrum nostrum *Werde* absoluti sint et liberi penitus et exempti.

D. *Erfordii*, V. kal. Maii, indictione tertia, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo, Regni vero nostri anno septimodecimo.

---

[1] König Adolph erneuerte die Verleihung mit denselben Worten: D. Colonie XVI. kal. Septembris, indictione quinta, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, Regni vero nostri anno primo.

887. Johann, Herr v. Reifferscheid, trägt seine Besitzungen zu Welchenberg dem Edelherrn Theoderich v. Heinsberg zu Lehen auf. — 1290, den 17. Mai.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, nos *Johannes* dominus de *Rypersceit* volumus esse notum, quod bona nostra propria et libera apud *Wailgenberg*, que in manus nobilis viri *Theoderici* domini nostri de *Heinsberg* resignauimus, eadem bona, pro quinque marcis Coloniensibus singulis annis recipiendis, ab ipso in feodo recepimus ac de ipso et suis heredibus nos et nostri heredes dicta bona recipere et nomine homagii possidere tenebimur pro quinque marcis Colon. in futurum. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo, feria quarta post festum b. Seruatii episcopi.

888. König Rudolf I. verleiht dem Grafen Reinald v. Geldern und dessen Abzuordnenden sicheres Geleit zum Königlichen Hofe und zurück, wo auch Niemand denselben wegen eines Rechtsanspruches angehen soll. — 1290, den 7. Juni.[1]

Nos *Rudolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam volumus peruenire, quod nobilem virum *Reinaldum* comitem *Gelrensem*, dilectum nostrum fidelem, et omnes quos secum adduxerit, vel quos de suis ad nostram regiam maiestatem destinare decreuerit, pre omnibus in quos posse habemus, ad nos veniendi, coram nobis standi, moram apud nos faciendi et ad propria redeundi, in nostram et imperii recepimus et recipimus protectionem pariter et conductum, ita quod nullus ipsum vel ipsos coram nobis impetere poterit aliquo iure vel iustitia mediante, seu molestare quocunque alio modo, aut etiam usquam in via ad nos veniendi vel a nobis redeundi, de quibus nos posse habemus, presentium testimonio litterarum.

Datum *Erfordie*, VII. idus Junii, indictione tertia, anno d. M.CC.LXXXX., regni vero nostri anno XVII.

889. Die Abtei Klosterrath verkauft, zur Erleichterung ihrer durch stete Kriege in dortiger Gegend herbeigeführten Schulden, den Hof Amelen im Kirchspiel Spiel dem Gereonstift zu Cöln. — 1290, den 9. Juni.

Uniuersis et singulis presentes litteras inspecturis Cûno permissione diuina abbas totusque conuentus canonicorum regularium monasterii *Rodensis* Leodiensis dyocesis salutem et noticiam veritatis. Ad uniuersitatis vestre noticiam volumus peruenire, quod propter varias discordias et dissentiones dominorum terre ubicumque tanquam in medio praue nationis iam annis pluribus constituti, tanta sustinuimus dampna et incidimus onera debitorum currentium ad usuras, et impignorationes prediorum nostrorum usque ad summam mille et quadringentarum marcarum, quod nisi per distractionem et alienationem aliquantorum bonorum monasterii nostri immobilium huiusmodi debita absque more dispendio persoluantur, in breui perpetuam incurremus impotentiam ab huiusmodi debitis resurgendi. Unde intimato reuerendo patri nostro ac domino *Johanni* episcopo *Leodiensi* huiusmodi statu monasterii nostri periculoso, ac diligenti ab eodem d. episcopo inquisitione super hec premissa et ita esse inuento, petita et obtenta ab eodem per supplicationes obnixas licentia et consensu ad soluendum et quitandum huiusmodi debita modo dicto, alienare decreuimus partem aliquam bonorum nostrorum immobilium, cum nulla bona mobilia habeamus de quibus ab huiusmodi oneribus debitorum possimus commode releuari.

[1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 15.

Reseruatis igitur nobis et monasterio nostro maioribus et utilioribus prediis nostris, curtem, agros, nemora, census, et quicquid nos et monasterium nostrum hactenus habuimus et habemus apud villam *Ambele* in parrochia de *Spele* coloniensis dyocesis, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis prout iacent, et frugibus nos ibidem contingentibus, que omnia sunt et fuerunt purum allodium monasterii nostri, vendidimus et vendimus venerabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie s. *Gereonis* Coloniensis, ementibus et recipientibus eadem bona erga nos pro ducentis et octoginta marcis colon. nobis ex parte eorundem solutis numeratis et traditis. — In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo eiusdem — episcopi Leodiensis una cum sigillis nostris fecimus communiri.

Datum et actum anno d. M. CC. nonagesimo, V. Idus Junii.

890. Graf R. v. Virnenburg weist den Domprobst C. und den Grafen A. v. Berg an, dem Erzbischofe S. v. Cöln, nachdem er demselben Schloß und Herrschaft Nurburg abgetreten, auch ihm das wegen dieser Streitsache verpfändete Schloß Lechenich wieder frei zu stellen. — 1290, den 20. Juni.

Honorabili viro domino *C.* preposito et archidiacono Coloniensi, necnon nobili viro domino suo *A.* comiti de *Monte R.* comes de *Virnenburg*, ipsorum consanguineus, paratam in omnibus ad quelibet eorum beneplacita voluntatem. Vobis et uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, notum esse cupimus, quod super questione, que inter reuerendum dominum nostrum *S.* archiepiscopum *Coloniensem* et nos de castro et dominio *Nůrberg* vertebatur, amicabilis compositio interuenit, ita quod nos de bona voluntate omni actioni et impetitioni seu iuri, quod nobis vel heredibus nostris competiit vel competere poterat in castro et dominio predictis, libere et absolute, pure et simpliciter renunciauimus et renunciamus per presentes, et omne ius nostrum quod habuimus vel habere poteramus in dictis castro et dominio Nůrberg, vendidimus, transtulimus et transferimus in dictum dominum nostrum S. archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem. Rogantes et expresse consentientes, ut castrum *Lecgenich* ex causa predicta obligatum eidem domino nostro archiepiscopo et ecclesie Colon. restituatis, renunciantes litteris, instrumentis, pactis, obligationibus, promissionibus, fidei dationibus, iuramentis et aliis conuentionibus quibuscumque inter eundem dominum nostrum archiepiscopum et nos factis et initis super obligatione castri Lecgenich antedicti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum *Bůnne*, feria tertia proxima ante festum natiuitatis b. Johannis Bapt., anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo.

891. Johann, Herr v. Reifferscheid, verlegt nach Auenheim die Gerichtsstätte, welche bis dahin vor dem, der Abtei Camp zugehörigen, Hofe daselbst bestanden. — 1290, den 27. Juni.

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Johannes* nobilis vir dominus de *Riferscheil*, miles, cognoscere veritatem. Noueritis quod cum occasione iurisdictionis, quam exercere consueuimus de causis criminalibus et ciuilibus ante curtim dominorum abbatis et conuentus monasterii *Campensis* dictam *Brucgeouwenheym*, in loco qui dicitur *Lindenstoc*, dictis abbati et conuentui dampna non modica et incommoda prouenirent: nos eorum paci et indempnitatibus prouidere volentes, de consensu expresso *Cůnegundis* uxoris nostre legitime et heredum nostrorum, ob remedium animarum nostrarum et nostrorum progenitorum, dictum locum exercende iurisdictionis mutamus et transferimus in villam parrochialem de *Ouwenheim*, promittentes fide super hoc prestita corporali, quod nos et nostri successores ab hac hora inantea nunquam de cetero in loco predicto huiusmodi iurisdictionem exercebimus. In cuius rei testimonium presentes litteras eisdem abbati et conuentui et ipsorum prouisori dicte curtis tradidimus sigilli nostri, necnon dilecti nepotis nostri nobilis viri Johannis domini de *Mailberg* munimine roboratas.

D. anno d. M. CC. nonagesimo, feria tertia post natiuitatem Johannis Bapt.

892. Vernehmung von sechs und zwanzig Zeugen in der, den Erzbischöfen v. Mainz u. Trier aufgetragenen, Untersuchungssache gegen die Cölner, in Beziehung auf die Worringer Schlacht. — 1290, den 5. Juli. [1]

Isti sunt testes producti anno M. CC. nonagesimo, feria quarta post festum bb. Petri et Pauli, in negotio quod venerabiles patres Moguntinensis et Treuerensis archiepiscopi auctoritate apostolica prosequuntur contra ciues Colonienses super iniuriis, factis et excessibus ab eisdem ciuibus ut dicitur perpetractis contra venerabilem patrem dominum Syfridum archiepiscopum Coloniensem et ecclesiam Coloniensem, an veri sint dicti excessus publici et notorii, ipsis ciuibus Colon. contumacibus iudicatis.

Wernerus prepositus ecclesie s. Gereonis in Colonia, testis iuratus et requisitus super factis, iniuriis et excessibus, narratis in auctentico domini pape directo dictis iudicibus seu executoribus, quod sic incipit: Nicholaus &c. venerabilibus fratribus &c. ad audientiam nostram &c. et sic finit: Datum Rome apud s. Mariam maiorem. An predicti excessus sint publici et notorii? dicit, quod anno d. M. CC. LXXX. octauo, ut melius recolit post festum pasche, ciues Colonienses conspirationem, coniurationem et confederationem cum Johanne duce Brabantie, Walramo de Juliaco, Adolpho de Monte, Euerardo de Marka, de Virneburch, de Wilenouwe, de Waldecge, comitibus, Henrico de Windecge, Johanne de Riperscheit, Gerlaco de Dollindorp, Gerardo de Juliaco, capitalibus inimicis domini archiepiscopi Coloniensis predicti et ecclesie Colon., fecerunt et inierunt publice in ciuitate Coloniensi, et vehementer credit et pro hoc habet quod hoc fecerunt contra d. archiepiscopum et ecclesiam predictam, causam dicti sui reddens, quia ipsi ciues occasione huiusmodi confederationis terram archiepiscopi et ecclesie Colon., cum nobilibus predictis et fautoribus eorum, cum armatorum multitudine, pulsata ad hoc campana publica in ciuitate Coloniensi, conuocato populo hostiliter inuaserunt et patenter, et castrum de Worinc prope ciuitatem Coloniensem situm et ad ecclesiam Colon. pertinens potenter obsederunt, et bona et possessiones ecclesie Colon. circumiacentia deuastauerunt incendiis et rapinis. Dicit etiam: quod cum predictus d. archiepiscopus intelligeret et cognosceret dictum castrum sic aliquamdiu obsessum, pro liberatione dicti castri et terre sue congregata magna multitudine vasallorum et fidelium ecclesie Colon. ad propulsandam iniuriam et violentiam contra prefatos ciues et eis adherentes exiuit, eligens potius mori quam relinquere ecclesiam et terram suam indefensam. Demum ciues, dux et alii predicti in ipsum archiepiscopum et gentem suam irruerunt et infinitos comites, nobiles,

---

[1] Den Auftrag s. in Nr. 860. — Die Aussagen füllen 22 lange Pergamentblätter, welche an ihren Enden mittelst eines besiegelten Heftfadens zu einem einzigen Rotulus verbunden sind. Die Zeugen waren: 1 Wernerus prepositus ecclesie s. Gereonis in Colonia; 2 Abbas Campensis ordinis Cisterciensis; 3 Wicboldus scolasticus ecclesie Coloniensis, electus in decanum eiusdem ecclesie; 4 Johannes de Rennenberg choriepiscopus ecclesie Colon.; 5 Gerardus aduocatus, canonicus Colon. ecclesie; 6 Johannes dominus de Lewenberg, miles; 7 Conradus nobilis vir de Ysenberg; 8 Johannes de Rinecge, prepositus ecclesie b. Marie ad gradus in Colonia; 9. Abbas s. Pantaleonis in Colonia, ordinis s. Benedicti; 10 Abbas Knegstedensis, ordinis premonstratensis Coloniensis dyocesis; 11 Herimannus abbas s. Martini Colon., ordinis s. Benedicti; 12 Wernerus abbas Tuiciensis, ordinis s. Benedicti; 13 Abbas monasterii Sibergensis, Coloniensis dyocesis, ordinis s. Benedicti; 14 Reinardus prepositus ecclesie Bunnensis; 15 Conradus prepositus ecclesie Resensis; 16 Salentinus miles de Ysenberg; 17 Frater Rudolphus monachus Campensis; 18 Frater Bernardus conuersus Campensis; 19 Ludowicus de Bugstelle, canonicus ecclesie Colon.; 20 Gobelinus de Odekenbach, canonicus ecclesie Colon.; 21 Gerardus de Limburg, canonicus ecclesie Colon.; 22 Engelbertus de Witerche, canonicus ecclesie Xanctensis; 23 Hermannus sacerdos, plebanus in Vreggene; 24 Daniel de Bagheim, miles; 25 Matthias pincerna de Are, miles; 26. Burchardus, miles, scultetus Andernacensis. Von allen heißt es «testis iuratus et requisitus.» Die Aussagen derselben stimmen großen Theils überein, weswegen hier die Deposition des ersten vollständig mitgetheilt, von den übrigen aber nur die Erwähnung besonderer Umstände ausgehoben wird. Das Verfahren war, wie man sieht, gegen die Stadt Cöln gerichtet. Zwar bestand mit derselben (ebenso wie mit allen übrigen an jener folgenreichen Schlacht betheiligten Fürsten und Herren) bereits ein Sühnevertrag, und ein fernerer Schiedsspruch hatte sie aller Ersatzpflichtigkeit entbunden, Nr. 870, 871: allein es fehlte nicht an Beweggründen, mit einer nachträglichen Untersuchung gegen sie vorzuschreiten, welche gegen jeden andern Betheiligten völlig ohnmächtig geblieben wäre. Die Stadt hatte sich gegen ihren Herrn verbündet und war siegend und übermüthig aus dem Kampfe getreten: daher sollten alle verderblichen Folgen desselben ihr aufgebürdet werden, um sie züchtigen und zum Gehorsam zurückführen zu können.

vasallos et ministeriales ecclesie Colon. crudeliter occiderunt et plurimos vulnerauerunt ad mortem, alios ceperunt et captiuos secum deduxerunt et tamdiu tenuerunt dictos captiuos, quousque cogebantur se liberare a dictis ciuibus per magnas pecuniarum quantitates. Dicit etiam: quod in eodem conflictu d. archiepiscopus Colon. captus fuit per comitem de Monte ac vinculatus et in carcerem positus apud Novum Castrum quod est dicti comitis, prout ipse testis premissa omnia et singula vidit et interfuit, et dicit quod ista adeo sunt notoria et manifesta et etiam vera, quod aliquomodo inficiari non possunt, et habet pro hoc quod totus mundus ista sciat. Dicit etiam: quod post conflictum dicti ciues in obsidione dicti castri remanserunt et tandem eis traditum fuit ab hiis qui in dicto castro erant, qua traditione facta ipsi ciues dictum castrum funditus destruxerunt, et alia duo castra, videlicet Zunze et Nuenberg, que fuerunt dicte ecclesie Colon., similiter funditus destruxerunt et lapides dictorum castrorum secum ad ciuitatem Colon. deduxerunt, ac edificia, balistas et utensilia eorundem castrorum deduci procurauerunt, nec lapidem supra lapidem dimiserunt; et dicit quod adhuc hodierna die dicti lapides iacent circumcirca ciuitatem Colon. ad murandum et muniendum fossata dicte ciuitatis, prout hoc apparet omnibus videre potentibus, et est publicum et notorium. Dicit etiam: quod post expugnationem dictorum castrorum dicti ciues opem et operam, consilium et auxilium Walramo preposito Aquensi, qui se gerit pro comite Juliacensi, prestiterunt, et armatos miserunt ad obsidendum et expugnandum oppidum et castrum Tulpetense, que sunt vera allodia ecclesie Colon., et expugnari iuverunt, quod nunc tenet et occupat taliter dictus prepositus Walramus. Et pro hoc scire vult quod dicti ciues sunt causa et occasio omnium premissorum, quia dux predictus ad vocationem eorum venit, nec umquam venisset, ut vehementer credit, nisi ad requisitionem eorum, et habet pro hoc, quod dicti ciues sint in culpa, quia ante huiusmodi confederationem cum nobilibus predictis dicto d. archiepiscopo suas patentes litteras dederunt, quod nunquam aliquam confederationem cum aliquo domino terre facere deberent, et dicit quod hoc publice et sollempniter tactis sanctis iurauerunt, prout in instrumento super hoc confecto et sigillo ciuitatis sigillato vidit plenius contineri. Dicit insuper: quod cum tractatus pro liberatione dicti d. archiepiscopi habebatur, cui tractatui ipse testis, qui loquitur, sepius interfuit, dicti ciues huiusmodi liberationem impediuerunt, prout ipsi testi videbatur, quia liberari non poterat idem d. archiepiscopus, nisi de voluntate ipsorum, prout a secretariis comitis de Monte sepius intellexit. Dicit etiam: quod quando prelati viderunt qui pro liberatione dicti d. archiepiscopi laborauerunt, quod ecclesia Colon. periret, propter destructionem et deuastationem castrorum et bonorum ecclesie Colon., per inimicos qui non cessauerunt tempore captiuitatis dicti d. archiepiscopi ecclesiam Colon. destruere et ad nihilum redigere, placuit prelatis dominum suum liberare cum quolicumque dampno, quin ecclesia Colon. indefensa maneret et penitus periret, cum maxima quantitate pecunie dictum archiepiscopum a prefato comite liberauerunt et obligationes et renuntiationes fecerunt ex magna necessitate, prout in auctentico domini pape continetur. Et dicit: quod omnibus hiis interfuit et ex hoc scit ea vera esse et notoria, et est vox verbum et fama publica de premissis contra ciues, qui ipsi male sint contra dominum suum predictum archiepiscopum, qui est eorum temporalis et spiritualis dominus. Et aliud dicit se nescire de premissis, singulariter et diligenter requisitus, et dicit quod non gratia, fauore vel odio deposuit, sed pro sola veritate et notorio.

Der dritte Zeuge fügt zu der vorstehenden Aussage hinzu:

Dicit singula vera et notoria esse — causam dicti sui assignans illam videlicet, quod cum dicti ciues Colonienses huiusmodi confederationem et conspirationem iniuissent, ipse scolasticus huiusmodi confederatione intellecta que nondum adhuc erat publica, libenter huiusmodi confederationem impediuisset, plures tractatus super hoc cum ipsis ciuibus habuit, ne hoc fecerint, quia dicti dux, nobiles et alii in auctentico contenti erant capitales inimici ecclesie Coloniensis. — Comes etiam de Marka, tempore captiuitatis archiepiscopi predicti Colon., expugnauit et funditus destruxit oppidum dictum Werle, castrum Ysenberg, castrum de Volmesteyne, oppidum de Mendene. — Dicit insuper ipse testis: quod dudum archiepiscopi liberatio fuit impedita principaliter propter hoc, quia comes de Marka et ciues Colonienses ad hoc instantissime laborabant, ut archiepiscopus predictus perpetuo carcere detineretur; quod ex eo scit ipse testis, quia ciues et comes de Marka predicti suggerebant comiti de Monte, qui archiepiscopum captivum tenebat, ut ad hoc laboraret apud prelatos, quod prepositus maior, frater ipsius comitis de Monte, tutor preficeretur ecclesie Coloniensi, ad quod idem comes inductus fuit, nec aliquem

tractatum longo tempore audire voluit super liberatione d. archiepiscopi predicti. Et quidam de prelatis consentiebant dicto comiti de Monte, sed ipse testis, qui fuit unus de prelatis et tractatoribus, quantum potuit premissam tutelam impediuit. Tamen comes predictus de Monte tam per preces quam per munera ad hoc deduxit, quod quidam de prioribus conuocauerunt officiatos et ministeriales apud Bunnam, ad preficiendum dictum prepositum maiorem in tutorem ecclesie Colon.; cui tractatui ipse testis interesse noluit, quia sciuit, si processum hoc habuisset, archiepiscopus perpetuo captivus remansisset et ecclesia Colon. destructa fuisset. Et ibidem per paucas personas impeditum fuit, ita quod comes de Monte predictus finem suum sciuit, videlicet quod nullo modo frater suus preficeretur tutor; et sic interuenientibus multis tractatibus, ut dictum est, dictus archiepiscopus sub grauibus conditionibus liberatus fuit, et oportebat ante omnia dictum d. archiepiscopum renuntiare omnibus iniuriis, actionibus et querelis, que sibi competere poterant contra ciues Colon., que multe erant, videlicet quia ipsi ciues uniuersos redditus archiepiscopi in ipsa ciuitate Coloniensi constitutos receperunt et leuauerunt, et iudeos qui sunt de speciali camera domini archiepiscopi exactionauerunt ad maximas pecuniarum quantitates, quod facere non poterant nec debebant, de quibus ipsi ciues volebant esse liberati ante omnia. Nec poterat, ut dictum est, archiepiscopus liberari, nisi voluntas eorum fieret. Dicit insuper ipse testis: quod ipsi ciues sunt causa et occasio principalis destructionis ecclesie Colon. et omnium dampnorum que per huiusmodi conflictum euenerunt, quod ex eo scit ipse testis, quia, si idem archiepiscopus presciuisset confederationem quam fecerunt cum duce et nobilibus aliis, bene prohibuisset aduentum ducis, quia contra voluntatem domini archiepiscopi sibi cauisset, idem dux nequaquam terram intrare potuisset. Sed ipsi ciues sub colore pacis dominum archiepiscopum rogauerunt, ut pro bono patrie cum duce et nobilibus predictis pacem iuraret, ipso archiepiscopo respondente quo libenter pacem haberet, sed ipse dux et alii sui complices essent illi qui ecclesiam suam et ipsum multipliciter destruxissent et magna sibi dampna intulissent, et ideo pacem cum eis iurare, nisi prius essent reconciliati, parum expediret, sed tamen ipse dominus archiepiscopus cum illis ciuibus et aliis amicis suis et fautoribus libenter pacem communem iuraret et seruaret. Quibus auditis ipsi ciues rogauerunt eundem d. archiepiscopum permittere ducem venire Coloniam, quia ipse dux venire deberet sine armis et sine omni lesione ipsius d. archiepiscopi et terre, et ipsi ciues ad hoc laborare vellent ut reconciliatio fieret inter ipsum d. archiepiscopum et ducem predictum. Et tandem idem d. archiepiscopus concessit ipsis ciuibus ut dux veniret pacifice et quiete, ipse d. archiepiscopus in nullo ipsum offenderet. Et sic idem dux, domino archiepiscopo de nullo malo auspicante, nec sibi precauente, venit cum magna multitudine armatorum et terram archiepiscopi ubicumque potuit inuasit et destruxit incendiis et rapinis, et ciuitatem Colon. intrauit et confederationem cum ipsis ciuibus fecit, ut dictum est. Et dicit testis quod hiis interfuit et ea audiuit.

Der dreizehnte Zeuge bemerkt im Besondern:

Testis requisitus que fuerit causa huiusmodi coniurationis, dicit, quod dicti ciues conceperant rancorem erga dominum archiepiscopum, et timebant eum, quia idem archiepiscopus multum ampliauerat redditus suos et dominabatur, et ciues potentes sunt, et non possunt sustinere dominum, et ideo credit quod ad humiliandum dominum suum premissa fecerunt.

Der sechszehnte Zeuge erwähnt noch:

Quod ipsi ciues Colonienses sunt occasio et causa et origo dicti conflictus, quia ipsi incitauerunt ducem et alios nobiles contra predictum dominum suum archiepiscopum, nec intellexit ipse testis quod ipsi ciues umquam cum aliquo suo domino diu bene concordarent, immo plures archiepiscopos ceperunt, sicut dominum Engelbertum et dominum Conradum, prout ipsi testi constat.

893. König Rudolph I. verschreibt, zur Aussteuer seiner Nichte Margaretha, dem Grafen Theoderich v. Cleve 2000 Mark, wofür er ihm Duisburg verpfändet. — 1290, den 5. Juli.

Nos *Rudolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum sacri Romani imperii fidelium notitiam volumus peruenire, quod nos spectabili viro *Theoderico* comiti *Cliuensi*, affini nostro dilecto, oppidum

nostrum in *Duysburgh* pro duobus millibus marcarum argenti examinati, quos nomine dotis pro nobili *Margareta* comitissa Cliuensi, nostra nepte, eidem promisimus, duximus obligandum, publice protestantes, quod si alia bona imperii sibi duxerimus committenda pro eisdem duobus millibus marcarum argenti, [1] sibi teneantur etiam obligata, donec per nos vel nostros in imperio successores dicto Theoderico comiti Cliuensi vel suis heredibus de predictis duobus milibus marcarum argenti plenarie fuerit satisfactum. In cuius obligationis testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum Erfordie, III. non. Julii, indictione III., anno d. Millesimo CC.LXXXX., regni vero nostri anno XVII.

894. König Rudolf I. verkündet den Reichsspruch, daß ein Lehnherr seinen Vasallen vor seinen Lehnhof laden und richten lassen könne. — 1290, den 17. August. [2]

Nos *Rudolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum sacri Romani imperii fidelium notitiam cupimus peruenire, quod anno domini M.CC. nonagesimo, XVI. kalendas Septembris, indictione tertia, nobis sedentibus pro tribunali apud *Erfordam*, presentibus principibus, comitibus, nobilibus, baronibus, necnon quampluribus proceribus regni nostri, petitum fuit in iudicio coram nobis et sentencialiter diffiniri: Si dominus aliquis habeat vasallum, qui attemptauit aliquid contra dominum et contra quem dominus habet actionem et ius agendi in iudicio, qualiter contra vasallum domino succurratur? et extitit per sententiam consensu principum, comitum, nobilium approbatam legitime diffinitum, quod ipse dominus suum vasallum presentibus aliis vasallis coram se ad iudicium poterit euocare et cognoscere poterit et iudicare pro vel contra ipsum vasallum, prout

[1] Vergl. Nr. 898. — [2] Der neue Abdruck dieser Urkunde in dem IV. Bande der Monumenta Germaniae hist. S. 455. entnommen aus Sandii de feudis Gelriae, ist so fehlerhaft, daß der Hg. es sich nicht versagen durfte, dieselbe nochmals aus der Quelle selbst mitzutheilen, so wie einige Berichtigungen zu andern dort abgedruckten Constitutionen anzufügen, wozu die in dem hiesigen Provinzial-Archiv aufbewahrten Original-Urkunden das Mittel gewähren. Wer möchte, begünstigt von solchen Verhältnissen, es unterlassen, zur höchsten Vollendung des großen Nationalwerkes sein Scherflein beizutragen!

1. K. Rudolphs Constitution eines neuen Münzfußes pag. 440, statt diversim inde, zu lesen: diuersimode; statt consederemus, z. l. consideremus; statt Stabe, z. l. Stale; statt V. Octobris, z. l. V. kal. Octobris, wie es auch im zweiten Datum heißt. — 2. K. Rudolphs Spruch gegen die Falschmünzer, p. 446, statt ex certa scientia seruant, zu lesen: conseruant, wie es auch unten heißt; nach Et sententiatum extitit, setze zu: eorundem principum tam spiritualium quam secularium, comitum, nobilium ac omnium nostrorum fidelium qui ibidem fuerunt applaudente consensu; statt decollationis, zu lesen: decoctionis pena; statt manus debet, zu lesen: debeat. Außer dem Original dieser Urkunde, womit das Copeibuch, woraus Kindlinger zu flüchtig geschöpft, genau übereinstimmt, besitzt das erzbischöfliche Archiv noch vier gleichlautende, auf der Rückseite mit dem Königlichen Siegel versehene, Ausfertigungen, wovon eine an den Bischof v. Lüttich, die andere an Walram, Probsten zu Aachen (und Grafen v. Jülich), die dritte an den Edelherrn Th. v. Heinsberg und die vierte an den Edelherrn W. de Vrenze gerichtet ist. Die sonderbare, auch in Frankreich bekannte, Strafe scheint übrigens, da das Fälschen der Münzen mittelst eines sogenannten Absiedens geschah, eine Rechtsnaivität zu seyn. — 3. Sententia de iure communitatum, pag. 457: statt et prescriptione, zu lesen: et prescripta; statt sibi attrahere possent, zu lesen: possint; statt si aliqui occupauerint, zu lesen: occupauerunt; statt posset redigere, z. l. possit; statt in omni sua parte, z. l. sui; statt et nobiles viri, ist et zu löschen; statt de Katzenelbogen, zu lesen: E. de Katzonellenbogen. — 4. Sententia de insula etc. Die Urkunde enthält die Jahreszahl in Buchstaben ausgedrückt und zwar nonagesimo *quarto*. »In generali curia« enthält sie nicht, sondern nur apud Nuremberg. »Per communem principum sententiam«, principum steht nicht da. Statt Rheno ist Reno, statt telonia ist thelonia zu lesen; statt si autem alicui edificanti, zu lesen: si tamen; statt prescriberentur, z. l. prescriberet; statt contrarium doceant, z. l. edocerent. — 5. Sententia de successione mulierum in bonis feodalibus, pag. 471. Nach Wicboldum archiepiscopum ist zuzusetzen: Coloniensem, principem nostrum karissimum. — 6. Sententia de bonis feodalibus relictis absque leiveserben, pag. 472. Nach fidelium notitiam, zuzusetzen: publicam; si quis tenens feodum, zu lesen: feoda; qui vulgo dicuntur leivenherben zu lesen: leinenherben (d. i. Lehenserben, nicht Leibeserben). 7. Sententia contra alienationem bonorum feudalium, pag. 456. Statt Henrici (abbatis) hat die Urkunde zwei Punkte; statt censeatur z. l. censeantur; statt definitum z. l. diffinitum; vor contrarium ist das »in« zu löschen; statt devolvantur z. l. devolvuntur; statt pro sue voluntatis libitu z. l. pro sue libito voluntatis; statt burggravius z. l. burgravius; statt Dettingen z. l. Oetingen; statt Bruberg z. l. Bruiberch; statt Winsberg z. l. Winsperch; statt strenui z. l. strennui; statt de Papenheim z. lesen . . de Bappenheim marschalcus; statt des N vor magister hat die Urk. zwei Punkte.

ipsorum dictauerit sententia vasallorum. Testes autem huic sententie presentes aderant, Illustres . . dux *Saxonie*, dux *Brunswicensis*, principes nostri, Nobiles . . Burgrauius de *Nourenberg*, comes Eberhardus de *Catzenellenbogen*, Gerlacus de *Bruberch*, Strennuus de *Winsberg*, et quamplures alii nobiles et barones. In cuius rei testimonium hanc paginam conscribi et nostri sigilli munimine iussimus roborari.

Datum *Erfurdie*, anno, die, indictione premissis, regni vero nostri anno septimo decimo.

895. Graf Theoderich v. Cleve gelobt nach hergestelltem Friede der Stadt Duisburg, den Schaden, den sie etwa erlitten, zu ersetzen, ihre Verträge mit andern Städten zu achten, und keine Schuld- oder Lehnbriefe auf sie auszustellen. — 1290, den 6. September. [1]

Uniuersis presentes litteras audituris et visuris nos *Theodericus* comes *Cleuensis* notum facimus, quod omnis discordia seu dissentio, que fuerat inter nos ex una parte et ciues *Dusburgenses* ex altera, penitus est sedata et in amicabilem compositionem nunc reducta, auxilio domini archiepiscopi Coloniensis, domini decani Coloniensis, et consilii nostri ac aliorum dominorum mediante, sic quod nos et nostri pro dicta discordia seu de dampnis et homicidiis inde consecutis nullam exercebimus vindictam vel querelam, nec nostri exercebunt. Si autem dictis ciuibus pro prefata discordia dampnum vel grauamen sit illatum, ipsos per omnia volumus releuare ac indempnes obseruare. Preterea ubicumque et quibuscumque prefati ciues suas patentes litteras dederunt super pacis conseruatione et pro conditionibus seu treugis qualibetcumque habendis, volumus et promittimus inuiolabiliter obseruare. Item promittimus super debitis a nobis contrahendis et feodis a nobis concedendis, pro quibus nostras dabimus litteras patentes, quod dictos ciues nominatim excludemus, ac eisdem assistemus omni nostro posse contra quoscumque iniuriatores eorundem, fraude et dolo penitus ammotis et exclusis. In premissorum omnium testimonium et firmitatem presentibus literis nostrum sigillum duximus apponendum, et ad maiorem cautionem ac obseruantiam premissorum honorabilium virorum videlicet domini Werneri prepositi s. Gereonis, domini Wibboldi decani Coloniensis, Theoderici domini de Morse, Svederi de Alpem, Th. de Monement, Bernardi de Stronckede et Wilhelmi dicti Prothe, militum, sigillis sunt presentes littere ad petitionem nostram roborate.

Datum et actum anno d. M.CC. nonagesimo, feria quarta ante natiuitatem b. Marie virginis.

896. Costantin Overstolz verspricht dem Grafen Adolph v. Berg, für die ihm angewiesenen 48 Mark ein Grundstück von 40 Mark werth zu Lehen zu stellen. — 1290, den 15. September.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris ego *Costantinus* dictus *Ouerstolz*, ciuis Coloniensis, notum facio, quod de quadraginta et octo marcis, quas nobilis vir dominus meus *Adolphus* comes de *Monte* de annuis redditibus suis, quos habet in ciuitate Coloniensi, dari deputauit termino ad hoc statuto et in litteris suis expresso et contento, quadraginta marcas conuertam et deponam in hereditatem, quam in feodo tenebo ab eodem. Super hoc in testimonium atque fidem sigillum meum duxi presentibus apponendum.

Datum anno d. M.CC. nonagesimo, in crastino exaltationis s. crucis.

897. Erzbischof Syfrid v. Cöln entläßt den von dem Ritter Heinrich v. Lipp der Abtei Meer verkauften Grundbesitz im Kirchspiel Lipp aus dem Lehensverbande mit der künftigen Verpflichtung zu Zins und Handgewinn. — 1290, den 4. October.

Syfridus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, dilectis in christo . . priori . . magistre et conuentui monasterii in *Mere* salutem in domino. Cum Henricus de *Luppe*,

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg. In einer zweiten nicht datirten Urkunde verzichtete der Graf, nebst seiner Gemahlin Margaretha, auf die Anländung »terra dicta Nuwelant« bei Duisburg, worauf er »nostro et imperii nomine« Ansprüche erhoben hatte, »quamdiu dictum oppidum sub nostro et heredum nostrorum consistat continuo regimine atque cura.«

miles, bona dicta *Immekamme*, consistentia in terris arabilibus, pratis, pascuis, cum omnibus suis iuribus et pertinentiis, que a nobis tenebat in feodum, sita infra limites parrochie de *Luppe*, vobis et monasterio vestro vendiderit, nos vestris et ipsius Henrici precibus iuclinati, dictam venditionem, presertim cum idem Henricus grauia dampna propter ecclesiam Coloniensem sustinuerit, ratam habentes ipsis consensum nostrum adhibemus, dicta bona cum suis attinentiis a iure homagii, quo a nobis et ab ecclesia Colon. tenebantur, absoluentes. Ita tamen quod dicti prior, magistra et conuentus in recompensationem dicti homagii nobis et successoribus nostris sex denarios nomine census annui in festo b. Martini singulis annis, et tantundem pro iure quod dicitur *gewerf*, cum persona que dicta bona receperat decesserit, soluere de bonis prenotatis teneantur.

D. *Bûnne*, feria quarta post festum b. Remigii, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo.

898. König Rudolph I. überweist dem Grafen Theoderich v. Cleve die Städte Nimwegen, Doesberg und Deventer und die Erhebung einer Rente von 1000 Mark aus deren Gefällen, zur Aussteuer der Braut desselben. — 1290.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper Augustus uniuersis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Sane clare fidei puritate, probate puritatis sinceritate, sinceritatis inuiolata stabilitate, quibus spectabilis vir *Theodericus* comes *Cleuensis*, affinis et consilarius noster dilectus, multiformiter reclarescit zelo sincerissimo presumentes . . . procerum de consilio ex certa scientia castrum in *Nouiomagio* et oppidum ibidem, oppidum (*Dusberch*) et oppidum in *Dauentria*, ad nos et imperium spectancia, dicto comiti Cleuensi cum omnibus eorum attinentiis nostro et imperii . . . . . volumus et mandamus, quatenus oppidani et ministeriales dictorum castrorum et oppidorum dicta castra et oppida cum suis attinentiis uniuersis dicto comiti . . . . fidelitatis sacramentum nostro nomine et imperii eidem comiti exhibeant. Ipsi quoque . . dicti oppidani honorem obedientiam . . . et per omnia tamquam nobis. Volumus etiam hoc tenore, quod de redditibus et prouentibus dictorum castrorum et oppidorum ad imperium spectantibus predictus comes Cleuensis pro se accipiat et habeat mille marcas argenti . ., dotis nomine pro nostra . . nepte comittissa *Cleuensi*, cum qua dictus comes duxit matrimonium contrahere. In cuius rei testimonium . . . maiestatis nostre sigilli . . .

. . . ducentesimo . . , indictione tercia, anno regni . . [1]

899. König Rudolph I. befiehlt allen Reichsfürsten und Dienstleuten, der Abtei Werden gegen ihre säumigen Vasallen und Pächter mit Rath und That beizustehen. — 1290, den 21. October.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis principibus, comitibus, nobilibus, baronibus, ministerialibus necnon ceteris imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Venerabilis . . abbas *Werdinensis*, princeps noster karissimus, nostre celsitudini grauiter est conquestus, quod nonnulli iuris inimici, qui aduocatias et alia bona, quas queue a dicto abbate tenere debent, negligunt tamen et contempnunt dictas aduocatias et bona suis statutis temporibus tamquam fideles recipere prout mos est. Item in suis querimoniis adiecit, quod nonnulli pensionarii sue ecclesie Werdinensis biennio vel triennio supersedent debitas persoluere pensiones, et sic ipsa re merito dictante iuris ordine sunt priuandi. Quare vobis uniuersis et singulis auctoritate regia committimus et mandamus, quatinus ob dei et nostram reuerentiam dicto . . abbati necnon sue ecclesie Werdinensi efficacibus auxiliis operosisque consiliis assistatis ob sacre religionis sacram venerationem tantum deuotis mentibus facientes, ne dictus . . abbas contra viam iusticie iuribus sui monasterii defraudetur.

Datum *Erfordie*, XII. kal. Nouembris, indict. IV., anno d. M.CC. nonagesimo, regni vero nostri anno XVIII. [2]

---

[1] Die Beschädigungen der Urkunde haben zwar auch das Jahr derselben unleserlich gemacht; die dritte Indiction weist aber auf das J. 1290, und zwar vor dem October, da der Canzler unter Rudolph die Indiction, wie es scheint, mit dem Herbste wechseln ließ, s. die folg. Nr. In der Urkunde Nr. 893 hatte der König sich vorbehalten, auch noch andere Reichsgüter, wie hier geschieht, dem Grafen für die Aussteuer anzuweisen. — [2] Am nämlichen Tage und Orte beurkundete der König einen von

900. Ritter Reyner gt. Hunekin v. Müllenark trägt dem Herrn v. Heinsberg, für empfangene 50 Mark, ein Grundstück im Bannbezirk v. Meersen zu Lehen auf. — 1290, den 21. October.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Reynerus*, miles, dictus *Hunekyn* de *Mulenarken*, notum facimus, quod a viro nobili . . domino de *Heynsberg* ratione homagii recepimus et habemus quinquaginta marcas Coloniensium denariorum, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, pro quibus dicto domino XL iurnales terre arabilis, unum iurnalem prati et dimidium et V solidos Colon. denariorum in territorio de *Merscene* sitos, quos erga Henricum dictum de *Enden* et Wilhelmum dictum *Behemus* comparauimus ibidem, assignamus et in manus ipsius supraportamus, quos tamen nos et nostri heredes sumus a dicto domino et suis heredibus pro feodo in perpetuum optenturi, dantes eidem domino has nostras litteras in testimonium super eo.

Datum in festo undecim milium virginum, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo.

901. Ritter Reiner gt. Hunekin v. Müllenark bekennt, Gerharden v. Jülich, Herrn v. Caster, für empfangene 50 Mark eine Fruchtrente zu Krauthausen, und in früherer Zeit Grundstücke bei Guntersdorf zu Lehen gestellt zu haben. — 1290, den 26. October. [1]

Uniuersis ad quos presentes littere peruenerint nos *Reynerus*, miles, dictus *Hünekin* de *Molenarken*, notum facimus, quod pro melioratione feodi nostri recepimus et habemus a *Gerardo* de *Juliaco*, domino de *Castre*, quinquaginta marcas Coloniensium denariorum bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca qualibet conputatis, pro quibus eidem quadraginta maldra auene et quinque solidos Coloniensium apud *Cruthusen*, et quinque maldra siliginis cum quatuor caponibus apud *Ertbürg* assignamus et in manus ipsius supportamus, prout in talibus fieri consueuit, conditione tamen tali, quod nos et nostri heredes a dicto Gerardo et suis heredibus dicta bona in perpetuo feodo teneamus. Item pro antiquo feodo tenemus XXI iurnales silue sitos apud *Gunterstorp* et XIX iurnalia terre arabilis iuxta *Aitlreppe* sitos. In cuius rei testimonium et firmitatem sepedicto Gerardo has litteras patentes sigillo nostro tradidimus communitas.

Datum feria quinta ante festum bb. apostolorum Simonis et Jude, anno d. M. CC. nonagesimo.

902. Gerlach, Edelherr v. Myllendonk, überweist die von ihm bis dahin abhängigen Lehen des Ritters Arnold Noydil und dessen Vetters Heinrich an Gerhard v. Jülich, Herrn v. Caster. — 1290, den 29. November. [2]

Uniuersis et singulis presens scriptum visuris nos *Gerlacus* nobilis dominus de *Milendunch* notum facimus subscripta per omnia confitentes, quod nos non coacti sed libera voluntate dedimus siue damus dilecto nobis *Gerhardo* de *Juliaco*, domino de *Castre*, ea bona qualiacunque et sita ubicunque, que viri discreti dilecti nobis Arnoldus miles dictus *Noydil* et . . eius consanguineus, filius quondam Henrici militis dicti *Noydil* bone memorie, a nobis ratione homagii siue feodi tenuerunt et habebant, damus inquam predicto viro nobili Ger. ac suis heredibus libere possidendas, ita tamen quod predicti viri discreti, dilecti nobis, siue eorundem heredes in profectibus aut commodis dictorum bonorum priuentur minime vel dampnentur, ideo tamen predicti viri Ar. aut sui heredes apud dicto G. nobili aut suis heredibus, sicut a nobis, dicta feoda siue bona sua ammodo conserabunt, super quo dedimus sepedicto G. nobili aut suis heredibus patens scriptum sigilli nostri munimine roboratum.

Actum et datum anno d. M. CC. nonagesimo, in vigilia Andree apostoli.

---

dem Abte Heinrich v. Werden ebenfalls veranlaßten Ausspruch des Reichshofes, daß Lehen und andere von einem Herrn ausgehende Besitzungen ohne Vorwissen des Letzteren nicht veräußert werden dürfen und, wenn es geschehen, an denselben zurückfallen. S. Monumenta Germaniae hist. IV. 456. Daselbst ist statt abbatis Werdensis (was Kaiserswerth bedeutet) Werdinensis (Werden an der Ruhr) zu lesen. — [1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 98. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 53.

903. Walram v. Jülich, Herr v. Bergheim, entläßt den, dem Cäcilienstifte zu Cöln gehörenden, Hof Bolant aus der Vogtei- und dem Lehensverbande. — 1290, den 20. Dezember.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Walramus* dictus de *Juliaco*, dominus de *Bercheim*, notum esse cupimus, quod nos diligenti deliberatione prehabita pro nobis et successoribus nostris heredibus, ad petitionem *Theoderici* dicti *Vleckin* de *Holstein* militis, effestucauimus per presentes et renunciauimus expresse iuri aduocatie siue homagii, etiam solutioni trium solidorum autumpnalis precarie, et prorsus cuilibet iuri et iniurie, que hactenus in curte que *Bolant* appellatur habuimus vel habere videbamur, relinquentes curtem predictam venerabilibus dominabus abbatisse et conuentui secularis ecclesie s. *Cecilie* in *Colonia* cum omnibus suis appenditiis et prouentibus quiete et proprietatis tytulo perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis Ulrici de *Bercheim*, necnon scabinorum ville in *Stumbele* presentibus sunt appensa.

Acta sunt hec presentibus Adam de Mûlenarken, Theoderico dicto Vleckone de Holstein, H. dicto Stail, militibus.

Datum anno d. M.CC. nonagesimo, in vigilia b. Thome apostoli.

904. Ritter Heinrich v. Horst trägt dem Edelherrn Heinrich v. Windeck, für empfangene 50 Mark, seinen Hof zu Bilk zu Lehen auf. — 1290, den 2. Februar.

Uniuersis presens scriptum visuris seu audituris nos *Henricus* miles de *Hurst* notum facimus tenore presentium publice recognoscentes, nos recipisse a viro nobili domino *Henrico* de *Windecge* quinquaginta marcas denariorum Coloniensium, et pro dictis marcis redditus quinque marcarum curtis nostre site in *Bilke*, annuatim nobis in festo Lamberti soluendarum, supraportamus et supraportauimus eidem domino Henrico predicto iure feodali, dictos redditus nobis vice versa et nostris heredibus ab eodem domino Henrico concessos et in perpetuum ab heredibus suis iure predicto concedendos, et id sigillo nostro presentibus appenso protestamur.

Datum et actum anno d. M.CC. nonagesimo, in festo purificationis b. Marie virginis.

905. Graf Adolf v. Berg und seine Gemahlin Elisabeth entlassen die von Johann v. Benrode an Ludolf v. der Dyck verkauften Güter im Kirchspiel Hemmerden, gegen andere, aus dem Lehensverbande. — 1290, den 25. Februar.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Adolfus* comes de *Monte* et *Elizabet* eius uxor notum esse volumus, quod cum Johannes dictus de *Benroyde* bona, redditus, census, decimam, obuentiones quascunque, prout sita sunt in parochia de *Heymerde* iuxta *Dickam*, que dictus Johannes a nobis tenebat in feodo seu iure homagii, idem Johannes vendiderit *Ludolfo* de *Dicka*, canonico Coloniensi, et nobis quedam alia bona equiualentia et aptiora reassignauerit de bonis suis et ea a nobis receperit iure predicto: Nos omni iuri, quod in dictis bonis apud Heymerde habuimus seu visi sumus hactenus habuisse, de consensu et voluntate heredum nostrorum expressa renunciamus pro nobis et dictis heredibus nostris bonis predictis ad usus et utilitatem dicti Ludolfi, ita quod ipse Ludolfus de eisdem bonis tanquam suis propriis libere suam poterit disponere voluntatem. Presentes fuerunt Engelbertus dictus *Ruselpaffe*, Theodericus de *Elner*, Gumbertus de *Elner*, Ludolfus de *Winkelhusen* et Voystingus dictus *Scolere*, milites. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis sigilla nostra presenti littere duximus apponenda.

Datum anno d. M.CC. nonagesimo, die dominico post festum cathedre b. Petri.

906. König Rudolph I. genehmigt, daß Graf Theoderich v. Cleve seiner Gemahlin Margaretha eine Rente von 400 Mark aus dem Zolle zu Büderich ausgesetzt. — 1291, den 7. März.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Uniuersitatis vestre notitie tenore presentium declaramus, quod cum nobilis vir *Theodericus* comes *Cleuensis*, consiliarius et affinis noster karissimus, nobili matrone *Margarete* sue collaterali siue coniugi, dilecte nostre consanguinee, nomine dotis redditus quadringentarum marcarum Coloniensium denariorum in thelonio in *Buderich*, quod a nobis et imperio tenetur in feodum, (ordinauerit siue) assignauerit tenendos et possidendos ab ipsa, quoad tempora sue vite et . . . ab eius liberis, si quos idem comes genuerit ex eadem: Nos ordinationi (et assignationi) consensum beniuolum adhibentes ipsam ordinationem siue assignationem (ratam habemus) [1] et gratam et presenti serie approbamus. In cuius ratihabitionis siue approbationis testimonium presentes litteras exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus communiri.

Datum *Basilee*, nonas Marcii, indictione IIII., anno d. M. CC. nonagesimo primo, regni vero nostri anno XVIII.

907. Nähere Einigung Erzbischofs Sifrid v. Cöln mit Grafen Walram v. Jülich, wodurch, gegen Abtretung der Vogtei v. Vilich, dem Grafen die Vogtei v. Zülpich und mit der Tochter Heinrichs v. Westerburg, Sifrids Nichte, eine Aussteuer von 5000 Mark zugesichert wird. — 1290, den 9. März.

Nos *Sifridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per Italiam archicancellarius, et nos *Walramus* comes *Juliacensis* recognoscimus et presentibus profitemur, quod inter nos hincinde mediantibus nostris communibus amicis amicabilis compositio seu ordinatio, prout infra sequitur, interuenit. In primis quod nos archiepiscopus aduocatiam *Tulpetensem* eidem Walramo dimittemus et restituemus cum omni iure, quo ipsam aduocatiam sui progenitores habuerunt et tenuerunt,[2] hoc excepto de iure aduocatie predicte, quod oppidani Tulpetenses oppidum Tulpetense muro firmare et alias munire poterunt libere ad omnem suam voluntatem, sine nostra hincinde et fidelium nostrorum ac amicorum quolibet impedimento, turbatione vel offensa. Ita etiam quod dicti oppidani nullatenus euocabuntur nec ad sequelam aliquam extra ipsum oppidum tenebuntur, prout in prima compositione[3] inter nos hincinde habita concordatum est et conscriptum. Nec aliquis nostrum municionem vel castrum in ipso oppido facere poterit aut debebit sine utriusque nostrum consensu et voluntate. Quod si inter nos, quod absit, discordiam seu guerram contingeret exoriri, oppidani Tulpetenses nemini nostrum assistent, auxilium prestabunt vel iuvamen. Item nos Walramus comes Juliacensis predictus in recompensationem et restaurum aduocatie Tulpetensis aduocatiam nostram in *Vilike* et Aream apud *Snellenuorst* cum omnibus iuribus et attinentiis, prout ipsas progenitores nostri habuerunt, in dominum nostrum archiepiscopum et ecclesiam Colon. transferemus libere et absolute. Item nos archiepiscopus pro nobis, successoribus nostris et ecclesia Colon. securitatem faciemus, quod eidem Walramo comiti Juliacensi et suis heredibus ab ipso descendentibus, si ipsum quod absit mori contigerit, toto posse nostro potenter et patenter assistemus contra quoscumque, nostris dampnis, periculis et expensis, nec alicui ex quacunque causa nunc suborta vel que suboriri poterit in futurum assistemus, guerram mouebimus vel auxilium prestabimus contra ipsos. Item nos Walramus comes Juliacensis predictus pro nobis et heredibus nostris ac comitatu nostro Juliacensi securitatem faciemus, quod eidem domino nostro archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Colon. vocati et requisiti ab ipsis toto posse nostro potenter et patenter assistemus sub expensis ipsius domini nostri archiepiscopi atque dampno contra quoscunque, nec alicui ex quacunque causa nunc suborta vel que suboriri poterit in futurum assistemus, guerram mouebimus vel auxilium prestabimus contra

[1] Die eingeschlossenen Wörter sind Ergänzungen der an diesen Stellen erloschenen Urkunde. — [2] Ueber die Abtretung der Vogtei zu Vilich stellte Graf Walram noch besondere Urkunde d. d. 1291 in vigilia b. Bartholomei apostoli (23. August) aus; die vorliegende Uebereinkunft ward also um diese Zeit in Vollzug gesetzt. — [3] S. Nr. 866

dominum nostrum archiepiscopum et ecclesiam Colon. predictos. Item si nos Walramus comes Juliac. predictus dominum nostrum archiepiscopum Colon. in auxilium nostrum vocauerimus, hoc erit, quicquid sinistri euenerit, sub dampno nostro proprio, et ipse dominus noster archiepiscopus suis expensis nos iuvabit et dampna sua sustinebit. Item si inter nos archiepiscopum et nos Walramum comitem Juliacensem predictum, vasallos, fideles, homines et terras nostras hincinde questio seu discordia oriretur, nostri communes amici eligendi et assumendi posse habebunt huiusmodi questiones et discordias sedandi in amicitia vel in iure; quod si aliquem de dictis amicis nostris electis et assumptis mori, abesse vel legitime impediri contigerit, ille qui ipsum instituit, alium in locum ipsius subrogabit. Item nos Walramus comes Juliac. predictus cum . . filia nobilis viri quondam *Henrici* domini de *Westerburg* matrimonium contrahemus. Item nos archiepiscopus dabimus eidem Walramo quinque milia marcarum Coloniensium denariorum, et erit in optione nostra obligare eidem Walramo quingentarum marcarum redditus in bonis nostris recipiendis et in sortem minime computandis, quousque predicta quinque milia marcarum plenarie persoluamus eidem, vel castrum *Wassinberg* pro quinque milibus marcarum predictis ponere et obligare; hoc adiecto quod ipsum castrum Wassinberg nobili viro *Johanni* domino de *Ripherscheit* committemus custodiendum et seruandum. Ita videlicet quod quamprimum idem Walramus cum consanguinea nostra predicta contraxerit et eidem condormierit, idem dominus de Ripherscheit ipsum castrum Wassinberg cum omnibus suis attinentiis ad usus et utilitatem dicti Walrami pro quinque milibus marcarum predictis custodiet et tenebit, de obuentionibus, redditibus et emergentiis terre Wassinberg uniuersis aliquibus expensis, quamdiu durauerit obligatio predicta, a nobis vel ecclesia Colon. minime requirendis. Condictum est etiam, quod nos archiepiscopus et ecclesia Colon. castrum Wassinberg predictum redimere et absoluere ac ad nos et ecclesiam nostram resumere poterimus per solutionem quinque milium marcarum predictarum, et tenebitur idem dominus Johannes de Ripherscheit dictis quinque milibus marcarum persolutis ipsum castrum nobis vel illis quibus commiserimus sine omni impedimento, difficultate et contradictione restituere, nec ex aliqua causa nunc suborta vel que suboriri poterit in futurum ipsum castrum quinque milibus marcarum predictarum persolutis poterit aut debebit aliquatenus retinere. Item si eundem Johannem de Rypherscheit mori ante solutionem quinque milium marcarum predictarum vel legitime impediri aut a custodia seu conseruatione dicti castri se excusare vel exonerare contigeret, nos et idem Walramus de communi voluntate et consensu aliam legalem personam castro et terre Wassinberg preficiemus sub conuentionibus et conditionibus antedictis. Item idem Johannes dominus de Ripherscheit securitatem faciet, quod dictum castrum et terram Wassinberg sub predictis conuentionibus et conditionibus tenebit et fideliter conseruabit sine dolo. Item promisimus et promittimus hincinde, quod nullus nostrum sine alio cum nobili viro comite *Flandrie* vel suis nepotibus, filiis quondam *Wilhelmi* de *Juliaco*, compositionem vel ordinationem, treugas vel pacem, si bellum propter hoc exortum fuerit, faciet vel inibit sine utriusque nostrum voluntate et consensu expresso. Item de castro *Brûke* sic est concordatum, quod nos communes nostros hincinde adiungemus amicos, qui perquisito iure nostri archiepiscopi et ecclesie Colon. quod nos in dicto castro dicimus habere, ius inter nos dicant et reddant super castro predicto. Et nos Walramus promittimus, quod quicquid domini nostri archiepiscopi predicti et nostri communes amici pro iure dixerint vel amicabiliter ordinauerint de castro predicto, nos inuiolabiliter seruaturos. Item nos archiepiscopus eundem Walramum in omnibus bonis, hereditatibus et iuribus suis dimittemus ubicumque pacifice et quiete. Item nos Walramus eundem dominum nostrum archiepiscopum et ecclesiam Colon. ad bona sua *Blaezheim*, *Bûrgelen* et *Seyndorp*, et alia bona sua et iura ubicumque redire permittemus pacifice et quiete, nec bona ecclesie Colon. vel cleri occupabimus vel deinceps tenebimus quoquo modo. Item nos Walramus predictus a munitione, quam incepimus apud *Kûweide* iuxta *Ulpich*, penitus desistemus, nec de cetero aliquam ibidem structuram faciemus. Item condictum est inter nos hincinde, quod omnem securitatem, que poterit stabilem amicitiam inter nos, terras nostras, clerum, homines et fideles nostros firmare, de consilio amicorum nostrorum faciemus. Item nullus nostrum aliquem tenebit vel fouebit in terris vel munitionibus suis contra alium, sed quilibet nostrum fideles, subditos et homines suos tales habebit, quod unusquisque iusticiam faciat et recipiat coram iudice competenti sine captione pignorum, rapina et strepitu guerrarum. Item nos archiepiscopus infeodabimus dictum Walramum comitem Juliac. de omnibus bonis suis a nobis et ecclesia Colon. iure feodali

descendentibus et de huiusmodi feodo warandiam sibi prestabimus, prout de iure et consuetudine tenebimur et fieri est consuetum, et in conseruatione iuris feodi antedicti eidem Walramo potenter et patenter assistemus. Idem etiam Walramus comes Juliac. predictus in conseruatione castri *Leidberg* et attinentiarum ipsius, prout tenuit et habuit bone memorie quondam dominus de *Randerode*, nobis, successoribus nostris et ecclesie Colon. assistet potenter et patenter toto posse suo vice versa. Item nos Walramus comes Juliac. predictus . . uxorem nostram, eiusdem domini nostri archiepiscopi consanguineam, dotabimus cum castro *Nidecgen* et sexcentarum marcarum Coloniensium denariorum redditibus de bonis nostris propriis vel feodalibus per manus dominorum, a quibus bona feodalia tenentur, prout hec fieri sunt consueta, et super hoc bonam et ydoneam cautionem prestabimus et faciemus. Quod si castrum *Hengebach* aut castrum *Brüke* ab impetitionibus illorum et illarum dominarum, qui et que dicta castra impetunt et questionem faciunt et mouent super ipsis et attinentiis eorundem, absoluere et liberare poterimus, alterum de castris predictis uxori nostre predicte cum redditibus sexcentarum marcarum in dotem assignabimus et extunc a dotatione castri Nidecge erimus absoluti. Per hanc autem compositionem et amicabilem ordinationem omnes guerre questiones, rancores et discordie inter nos hincinde penitus sunt sopite. Saluis nobis archiepiscopo, ecclesie Colon., clero et nobis Walramo predicto vasallis et fidelibus nostris, articulis contentis in prima compositione habita inter nos hincinde, a qua compositione et in ipsa contentis recedere non intendimus nec volumus per hanc ultimam compositionem inter nos habitam et ordinatam, aduocatia Tulpetensi dumtaxat excepta, prout superius distinctum est et expressum. Item nos archiepiscopus et comes Juliac. predicti omnia et singula premissa pro bono, utilitate et commodo nostro communi per nostros communes amicos inuenta et ordinata terminabimus et consumabimus infra festum penthecostes proximo futurum, vel prius si commode fieri poterit, dolo et fraude penitus exclusis. Et hoc fide prestita corporali et iuramento interposito firmauimus et firmamus per presentes et promittimus efficaciter adimplere. Actum et concordatum in oppido *Nussiensi*, presentibus et mediantibus honorabilibus viris Wicboldo decano et archidyacono Colon., Wernero s. Gereonis preposito, Johanne choriepiscopo, prelatis ecclesie Colon.; Nobilibus vero Walramo domino de Bercheim, Hartrado domino de Merenberg, Johanne domino de Rypherscheit, Gerlaco domino de Dollendorp, Crachtone domino de Griphenstein; Militibus vero Ulrico de Bercheim et Godescalco de Selicheim, fidelibus nostris. In cuius rei testimonium nos archiepiscopus et nos Walramus comes Juliac. predicti presens scriptum in omnium et singulorum premissorum firmitatem sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Et nos Johannes dominus de Rypherscheit predictus recognoscimus et protestamur nos fide et iuramento corporaliter prestitis ad custodiam et restitutionem castri Wassinberg secundum conditiones et conuentiones suprascriptas nos obligasse et obligatos esse, sigillum nostrum huic scripto in testimonium apponentes.

Datum feria quinta proxima post dominicam qua cantatur Oculi mei, anno d. millesimo ducentesimo nonagesimo.

908. Graf Everard v. der Mark gelobt die ihm übertragene Vogteischaft des Stifts Essen treu zu verwalten; keine Bede zu erheben; die Stadt Essen, die Münze, die Juden und das Gericht der Aebtissin frei zu belassen; mit 300 Mark Vogtgefällen sich begnügen und nur Amtleute nach der Wahl des Stifts bestellen zu wollen. — 1291, den 2. Mai.

Euerardus comes de *Marka* uniuersis presentem literam inspecturis salutem et noscere veritatem. Cum nos ad instantiam et petitionem sollicitam venerabilis domine *Berte* abatisse ac totius conuentus *Asnidensis* ab illustri domino *Rudolfo* romanorum rege, aduocato eiusdem ecclesie, substituti simus ad tempora vite nostre, non obstante si ipsum regem mori contigerit, in prefate ecclesie protectorem; tenore presentium facimus manifestum, quod nos fide data promisimus, quod ipsam ecclesiam cum bonis suis ubicunque iacentibus defensabimus et in suis iuribus ab antiquo traditis conseruabimus et pro nostra possibilitate protegemus, in querelis etiam nobis ab ipsa abbatissa et conuentu positis, cum ad hoc nostrum auxilium inuocatum fuerit, ipsis fideliter assistemus,

exactiones et angarias in homines ipsius ecclesie penitus non facturi, ciuitatem Asnidensem, nummisma, iudeos et iudicium, et si qua huiusmodi sunt, abbatisse que pro tempore fuerit relicturi. Trecentas duntaxat contenti marcis denariorum Coloniensium legalium, quas nobis memorata abbatissa numerabit vel numerari faciet et statutis temporibus assignabit, de quibus domino regi, cuius vices gerimus, certam assignabimus rationem; si vero regem non esse contigerit, cedent in recompensationem nostre sollicitudinis et laboris. Officialem nullum preficiemus eisdem, nisi quem abbatissa utilem sibi et ecclesie sue diiudicans a nobis duxerit requirendum. In dicta autem aduocatia nichil nobis hereditarii iuris vendicabimus quoquomodo, sed tantum ut dicte substitutionis officium nobis a domino rege, abbatissa et conuentu seriosa animaduersione ad tempora vite nostre commissum inuiolabiliter obseruare. Si vero ea que promisimus, non seruauerimus quod absit, ab omni officio et regimine erimus penitus absoluti, heredes autem et successores ratione dicti nostri regiminis nichil omnino iuris in dicta aduocatia sibi poterunt vendicare. Ut autem hec omnia rata ac firma permaneant, hanc paginam sigillo nobilis viri *Adolfi* comitis de *Monte* et sigillo nostro duximus roborandam.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo primo, in crastino apostolorum Philippi et Jacobi.

909. Erzbischof Sifrid v. Cöln weist dem Edelherrn Everhard v. Isenburg, zum Ersatz der bei Worringen erlittenen Verluste, eine wöchentliche Rente von 6 Mark aus der Bieraccise zu Cöln auf drei Jahre an. — 1291, den 16. Mai.

Nos *Syfridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, quod cum nobilis vir *Euerhardus* de *Isenburg*, fidelis noster, cum sua Comitiua dampna grauia in conflictu habito apud *Worinc* nobiscum sustinuerit, inter nos et ipsum super dampnis predictis nostris communibus mediantibus amicis sic conuenit, quod nos pro suis et suorum deperditis atque dampnis assignauimus eidem Euerhardo et suis heredibus sex marcarum redditus singulis septimanis in denario seu theloneo nostro ceruisiali in ciuitate Coloniensi ad tres annos continuos et immediate sequentes, qui currere incipient anno d. millesimo ducentesimo nonagesimo primo sabbato post festum b. Seruatii, et finient eodem die annis tribus reuolutis percipiendos et leuandos.

Datum feria quarta post festum b. Seruatii anno d. supradicto.

910. König Rudolf I. befiehlt, daß die Geistlichen von ihren Besitzungen und Gefällen im Bezirke v. Duisburg zu den städtischen Steuern, wie von Alters, beitragen sollen. — 1291, den 2. Juni.[1]

Nos *Rudolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam cupimus peruenire, quod nos volumus, precipimus firmiterque mandamus, quod omnes religiosi, in districtu opidi de *Duseburg* residentes, de omnibus suis possessionibus, agris, domibus, censibus et rebus quibuscumque talem soluant precariam, scotum et collectam, qualem ipsi et eorum predecessores de predictis possessionibus et rebus ab antiquo soluere consueuerunt, nec ab hac precarie vel collecte solutione eos volumus absolutos esse, sed soluant et cum aliis contribuant, velut fieri consueuit temporibus retroactis. Si vero huic nostro mandato dicti religiosi renitentes fuerint vel rebelles, volumus, precipimus et mandamus, quatinus iura eis debita de eorum possessionibus per nostrum impediantur officiatum ibidem. Precipimus etiam presentium in tenore ipsi nostro officiato quicumque fuerit, dantes ei firmiter in mandatis, quatinus dictorum religiosorum redditus et possessiones taliter impediat, occupet et disturbet, ut sic eorum rebellio debito remedio compescatur.

Datum *Maguntie*, quarto nonas Junii, indictione IIII., anno d. M. CC. nonagesimo primo, regni vero nostri anno XVIII.

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg.

911. König Rudolf I. befiehlt, daß die Duisburger wegen Schulden des Grafen v. Cleve nicht angehalten oder gepfändet werden dürfen. — 1291, den 2. Juni. [1]

Nos *Rudolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam presentium tenore deducimus, quod nos prudentum virorum ciuium nostrorum et imperii in *Dûsburch* volentes dispendiis precauere ac ipsorum utilitatibus intendere cum effectu, volumus, precipimus firmiterque mandamus, quatinus nullus hominum, cuiuscumque conditionis aut status existat, aliquem ciuium nostrorum de Dusburch capiat, impignoret vel in aliquo molestet, tam in rebus quam personis, vel in iudicio conueniat ullo modo ratione alicuius obligationis, quocumque modo contracte, siue debiti, cuiusquam nomine, spectabilis viri comitis *Cleuensis*, fidelis nostri dilecti: ne pro dicto comite vel obligationibus per eum contractis ciues predicti quomodolibet pregauentur, sed pro suis mercimoniis exercendis potiori gaudeant libertate.

Datum *Moguntie*, IIII. nonas Junii, indictione quarta, anno d. M. CC. LXXXX. primo, regni nostri anno XVIII.

912. König Rudolf I. transsumirt die Urkunden über verschiedene von seinen Vorgängern dem Stift Werden verliehene Privilegien. — 1291, den 18. Juni.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad uniuersitatis vestre notitiam tenore presentium volumus peruenire, quod nos anno domini M. CC. nonagesimo primo indictione IV. litteras infrascriptas, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte suspectas, diuorum imperatorum et regum Romanorum, illustrium nostrorum predecessorum inferius nominatorum sigillis munitas, vidimus et legi nobis fecimus sub forma que sequitur in hunc modum —. [2] Nos autem Rudolfus dei gratia Romanorum rex predictus, pia deuotione sacrorum monasteriorum eorumque rerum et personarum utilitatibus intendentes et diuine remunerationis premia contemplantes, ad humilem supplicationem venerabilis . . abbatis *Werdinensis*, principis nostri dilecti, maxime cum in monasterio Werdinensi b. Ludgerus dei confessor eximius a fratribus ordinis s. Benedicti, quos omnes procreatos secundum seculi nobilitatem de sanguine cognouimus generoso, [3] celebriter veneretur, omnes indulgentias, concessiones, donationes, libertates, priuilegia seu gratias qualescumque, que superius sunt expresse vel expressa, indulte vel indulta, concesse vel concessa, approbamus, innouamus et ex certa scientia de plenitudine potestatis regie confirmamus.

Datum in *Hagenouwe*, XIIII. kal. Julii, indict. IV. anno d. M. CC. nonagesimo primo, regni vero nostri anno XVIII.

Signum domini Rudolfi Romanorum regis inuictissimi.

913. Walram v. Jülich, Herr v. Bergheim, und seine Gemahlin Ymagina, verkaufen dem Cäcilienstift zu Cöln anderthalb Hufe Ackerland zu Bolant bei Stommelen, frei von Bede, Advocatie und Bannwein. — 1291, den 13. Juli.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Walramus* dictus de *Juliaco*, dominus de *Bergheim*, et *Ymagina* uxor eius, notum esse volumus, quod nos duos mansus et dimidium terre arabilis sitos in *Bolant*

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg. — [2] Hier folgen die I. 90, 172, 563 abgedruckten Urkunden. — [3] Als die Abtei, nach ihrem gänzlichen Verfall in Disciplin und Vermögen, im J. 1491 reformirt wurde, ward u. A. bestimmt, daß künftig nur drei Individuen aus dem Adelstande gleichzeitig Conventualen daselbst seyn dürften.

iuxta *Stumbole*, quos erga Rûlkinum dictum de *Hirco*, ciuem Coloniensem, nobis quondam comparauimus, et super quibus idem Rûlkinus coram venerabilibus dominabus . . abbatissa videlicet et conuentu ecclesie s. *Cecilie Coloniensis* effestucauit, vendidimus ipsa bona unanimi ex consensu dominabus predictis . . abbatisse et conuentui pro determinata summa pecunie nobis assignata ab eisdem, proprietatis titulo perpetuo possidenda. Effestucantes super bonis predictis et plane renunciantes tenore presentium uniuerso iuri iusto siue iniusto, exactioni vel precarie tam in maio quam in autumpno, similiter aduocatie et vino *bannito*, et simpliciter singulis iuribus, que hactenus in prenominatis bonis habuimus vel habere videbamur. In cuius rei testimonium et firmitatem sigilla nostra una cum sigillo scabinorum in Stumbole presentibus duximus apponenda.

Datum in die b. Margarete virginis, anno d. M. CC. nonagesimo primo.

914. Graf Theoderich v. Cleve bekundet, daß Heinrich v. Lone das Johanniter-Hospital zu Wesel gestiftet und mit Grundstücken zu Bislich, Brünen, Drevenack u. Wesel, so wie mit Häusern zu Büderich und Wesel ausgestattet habe. — 1291, den 12. August.

In nomine domini amen. Nos *Theodericus* comes *Cleuensis* protestamur in presentibus, quod cum bona ductus intentione *Henricus* de *Lone*, filius quondam bone memorie H. de Lone et Lutgardis, de consensu nostro immo et de consilio, hospitale cum oratorio fundauisset in fundo suo proprio in opido nostro *Weselensi*, de auctoritate tamen reuerendi patris ac domini *Sifridi* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopi; ipse idem Henricus, ne de contingentibus aliquid omitteret, dictum oratorium cum bonis infrascriptis eidem nomine dotis assignatis dotauit, et hoc fecit in nostra presentia, ut factum suum quoad dictam dotationem et probabiliori testimonio et fortiori niteretur auctoritate. Et sunt hec bona, que ipse Henricus in dotem dicti oratorii assignauit: mansus unus in *Mersche* in parrochia *Bislike;* quidam agri iuxta *Westhoue* in parrochia *Brune*, quos nunc colit Henricus *Puling*; item dimidius mansus in parrochia *Dreuenake* dictus ten *Bruke*, quem nunc colit Lambertus; item pratum unum iuxta *Korfkem* prope *Lyppiam* in parrochia *Wesele*, quod nunc tenet Theodericus *van Hassele*; item pratum iuxta *Oyam*, quod iam tenet Eggelbertus *Rogge;* item due pecie prati que vulgo dicuntur *twe zalen* minus tertia parte, site in antiquo prato; item domus in *Buderike*, quam Winekinus nunc inhabitat; item in opido *Weselensi* quatuor domus in platea *Reni*, quarum unam inhabitat Macharius sutor, unam Gerardus carpentarius, unam Wilhelmus *mitten bake*, et unam Wilhelmus *keblebrauest;* item domus Wolteri ante portam lapideam; item census annuus trium solidorum ex domo Arnoldi dicti *yuels*; item tres solidi ex domo Ludolphi *upper dunch*. In cuius facti testimonium et maiorem euidentiam apertis hiis litteris exinde confectis sigillum nostrum maius fecimus appendi.

Actum et d. anno gracie M. CC. nonagesimo primo, secundo ydus Augusti.

915. Walram v. Jülich, Herr v. Bergheim, erläßt dem Kloster Klein-Gertrud zu Cöln alle Steuern von einem Gute zu Pulheim gegen eine feste Jahresabgabe. — 1291, den 11. September.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Walramus* de *Juliaco* et dominus in *Bergheim* salutem et noticiam subscriptorum. — Notum sit omnibus, quod nos matura deliberatione et prouida, ob reuerentiam amorem et remunerationem domini nostri iesu christi eiusque genitricis ac b. Gertrudis virginis, priorissam totumque conuentum sororum monasterii b. *Gertrudis* virginis iam dicte in *Colonia* ordinis predicatorum eximimus, absoluimus et quitas proclamamus per presentes pro nobis notrisque heredibus ac posteris quibuscumque ab omni iure, precaria et exactione, quod ius et que precaria vel exactio nobis et nostris heredibus competunt, persolvuntur ac debentur vel competere poterunt — de bonis Conradi filii quondam Goude mulieris de *Polheim* quibuscunque ibidem in nostro districtu sitis, videlicet de una domo cum curia ac uno manso terre, siue ille in agris arabilibus vel nemoribus consistat, que quidem bona omnia cum eorum proprietate ac integritate idem Conradus contulit —

priorisse et conuentui supradictis, et qui Conradus cum eisdem in religionis habitu intendit domino famulari. Hoc addito, quod predictus conuentus nobis et nostris heredibus ac posteris singulis annis perpetue de dictis bonis pro omni iure, precaria, talia et exactione qualicumque modo emergentibus unam marcam pagamenti communis tradent, numerabunt et assignabunt.

Datum et actum dominice incarnationis anno millesimo ducentesimo nonagesimo primo, feria tercia post festum natiuitatis b. Marie virginis.

916. Graf Adolph v. Berg u. seine Gemahlin Elisabeth verzichten auf ihr (Lehens-) Recht an den dem Deutschordenshause zu Cöln übertragenen Besitzungen zu Höningen im Gillgaue. — 1291, den 28. September.

Nos *Adolphus* comes de *Monte* et *Elizabeth* uxor nostra notum esse volumus uniuersis, quod nos in elemosinam et ob salutem animarum nostre, . . uxoris nostre, parentum et progenitorum nostrorum omne ius quod habemus in bonis, que quondam Conradus miles dictus de *Hoyngen* a nobis in feodo tenuit, sitis apud *Hoyngen* in *Gylegowe*, et que religiosi viri . . commendator et fratres domus theutonice s. *Katherine* in Colonia nunc possident, eisdem commendatori et fratribus damus titulo simplicis donationis et irreuocabilis et eadem bona presentibus appropriamus eisdem. — Et ut premissa dictis commendatori et fratribus inconvulsa permaneant, presentes litteras nostras eisdem sigillo nostro dedimus sigillatas.

D. anno d. M. CC. LXXXXX primo, in vigilia b. Michaelis.

917. Die Stadt Wesel erklärt die Personen und die jetzigen Klosterstätten der beiden Convente daselbst von allen städtischen Lasten frei; ohne ihre Erlaubniß soll die Zahl der Klosterfrauen nicht über 40 vermehrt werden. — 1291, den 18. October. [1]

In nomine domini amen. Nos Judex, Scabini, Consules ac uniuersi opidani *Weselenses* ad uniuersorum cupimus notitiam peruenire, quod domus et areas, quas fratres et sorores ordinis de penitentia inhabitauerint seu pro suis conuentibus deputauerint, necnon personas eorundem ob omni exactione, contributione et seruitio ciuili, ad quos seu que cetere domus opidi nostri et persone tenentur, exnunc in perpetuum omnino liberas, quitas reddimus et immunes, nolentes ut aliquis nostrum seu successorum nostrorum huiusmodi seruitia a dictis fratribus aut sororibus domibus aut areis sicut supradictum est expostulet vel requirat. Preterea si dictorum conuentuum fratres aut sorores aut aliquem ex eis in posterum domino fauente bona habere contigerit preter domos et areas dictis conuentibus asscriptas, de quibus mos est prebere seruicia ciuilia nostro opido, volumus ut de illis bonis seruicia ciuilia reddant secundum consuetudinem aliorum nostrorum opidanorum. Item precipimus magistris dictorum conuentuum, ut in sororibus suscipiendis numerum quadraginta personarum non excedant, nisi super hoc nostro prius consensu requisito pariter et obtento.

D. anno d. M. CC. nonagesimo primo, in die s. Luce ewangeliste, presentibus Henrico Santrel rectore ciuium, Hermanno Vitulo et Gobelino dicto pistore magistris burgensium, Goswino monetario, Lamberto de scampnis, Johanne in foro, Johanne dicto Snellart, Wilhelmo de Brabant, Hermanno filio Witten, et Henrico oppendike, scabinis, Henrico de Bucholte, Brunone fuco, Euerwino de Seuenare, Henrico ledechgank, Hermanno oppendike, Rutgero de Arena et Henrico dicto de låne dictorum conuentuum fundatore, consulibus, et aliis quampluribus.

---

[1] Mit Urkunde von 1290 crastino apostolorum Simonis et Jude bestätigte Graf Theoderich v. Cleve die Stiftung des Pönitenten-Klosters zu Wesel, wozu Heinricus de Loenen jene Häuser geschenkt hatte.

918. Graf Adolf v. Berg setzt dem Cäcilienstifte eine Weinrente zu Remagen aus, zur Haltung eines Jahrgedächtnisses für ihn und seine Gemahlin Elisabeth. — 1291, den 20. Dezember.

Nos *Adolfus* comes de *Monte* notum facimus uniuersis, quod venerabili domine abbatisse totique conuentui secularis ecclesie b. *Cecilie coloniensis* annis singulis in autumpno in perpetuum unam amam vini, incrementi vinearum nostrarum que vulgariter dicuntur *putze* apud *Remagen*, dare debemus et a nostris officiatis seu familie dari procurabimus; et ob hoc nostrum et *Elizabet* comitisse, legitime nostre, annis singulis in crastino b. Martini hyemalis perpetuo ipsa d. abbatissa et conuentus anniuersarium in missis et vigiliis debent et tenentur sollempniter celebrare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum in vigilia b. Thome apostoli, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo primo.

919. Graf Theoderich v. Limburg erläßt der Abtei Saarn einige von dem Brinkmannshofe zu Styrum zur Ungebühr entrichtete Zinsen und Dienste. — 1291.

Theodericus comes de *Lymburg* uniuersis christi fidelibus, ad quos presens littera peruenerit, salutem ac noscere veritatem. Relatione quorundam auribus nostris insonuit, quod bona quedam sita apud *Styrhem* dicta *uppen brinke* nobis singulis annis sex denarios censuales, unum diem arabilem qui *artdach*, et unum messorium qui *Maddach* theuthonice dicitur, deberent, duos modios auene ac oua quatuordecim; et hec debita requiri fecimus a conuentu sanctemonialium apud *Sarne* degentium, que dicta bona possident et iam multis temporibus possederunt. Sed abbatissa ibidem, associatis sibi pocioribus de conuentu, mediantibusque domino *Theoderico* nobili de *Bruke* nostro consanguineo, Philippo milite de *Landesberg*, ac aliis viris ydoneis et honestis ad hoc sibi valentibus ad nos accessit, ac priuilegiis suis super hoc confectis, dictis, attestationibus ac aliis defensionibus ostendit et probauit, dicta bona ab *Heuerhardo* quondam de *Horst*, milite, pro libero allodio comparata huiusmodi debita non debere, hoc excepto, quod ratione pascue seu pascuorum, ut colonus dictorum bonorum pellere posset in commune et pecora sua pascere pro consuetudine aliorum bonorum, singulis annis nobis ad duos modios auene et XIIII oua teneatur pro omni debito, quod ex gratia vel iure poterit euenire. Nos vero sufficienter instructi, ob reuerentiam ordinis earundem monialium seu conuentus, orationum participationem, et quia deo famulantes pocius promoueri debent quam impediri, ut eo liberius vacare valeant orationibus ac officiis diuinis, ab impetitione earundem et vexatione, quam vanam decernimus, desistimus penitus, contenti II modiis auene ac ouis supradictis, volentes in heredibus nostris presentibus et posteris idem fieri. Unde ne quis in posterum quod absit contrarium attemptare seu aliud facere, quod cedat in dampnum aut vexationem eiusdem conuentus, valeat, presens scriptum dedimus nominibus testium et sigillo nostro roboratum. Testes sunt Hinricus vicarius in Mulenheym, et Hinricus de Stralen, sacerdotes, Philippus filius Ph. militis, Albertus dapifer, Ulricus de Mirica, Hinricus celerarius de Bruka, et frater suus Johannes, Bertoldus de Holtoye, Engelbertus scultetus, Hinricus de Vurthem, Heuerhardus tum eken, Hinricus de Bigen, Winricus de Heez, Wescelinus ibidem et alii quamplures.

Actum et datum apud *Molenhem*, anno d. M. CC. nonagesimo primo.

920. Graf Adolf und Gräfin Elisabeth v. Berg verpfänden ihrem Castellan, Ritter Engelbert Ruselpaffe, die Mühle zu Burg. — 1292, den 2. Mai.

Nos *Adolfus* comes et *Elizabet* comitissa de *Monte* notum facimus uniuersis presens scriptum inspecturis, quod nos Engelberto dicto *Ruselpaffe*, militi, dilecto castellano nostro, vendidimus molendinum nostrum de *nouo castro* pro nonaginta marcis minus quatuor solidis denariorum Coloniensium bonorum et legalium, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, nobis ab eodem numeratis traditis et assignatis, tali conditione, quod nos vel nostri heredes aut successores ipsum molendinum ab eodem Eng. vel suis heredibus pro nonaginta

marcis Colon. minus quatuor solidis reemere possumus, quandocumque nobis visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum in crastino b. Walburgis, anno d. M.CC. nonagesimo secundo.

921. Otto, Herr v. Wickrath, und Gerard v. Odenkirchen bezeugen, daß vor ihrem Gericht zu Fliesteden 12 Morgen Land daselbst dem Apostelstift zu Cöln übertragen worden. — 1292, den 22. Juni.

Nos *Otto* dominus de *Wickerode* miles, et Gerardus de *Udinkirgen*, iudices ville in *Vlisteyden*, notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod in nostra et scabinorum nostrorum dicte ville presentia constitute Cristina et Agnes sorores, filie quondam Theoderici filii Ecberti defuncti de Vlisteden militis, effestucauerunt et renunciauerunt omni iuri, quod habebant in XII iurnalibus terre arabilis sitis in campis dicte ville in diuersis peciis ad manus — Decani et capituli ecclesie ss. apostolorum Colon. —

Datum et actum anno d. M.CC. nonagesimo secundo, dominica die ante festum natiuitatis b. Johannis Bapt.

922. Theoderich, Herr v. Meurs, einigt sich mit dem Grafen Theoderich v. Cleve dahin, daß er für die rückständige Aussteuer und andere Forderung eine jährliche Rente aus dem Bebelinghofe [1] bei Diedem erheben soll. — 1292, den 11. August.

Uniuersis presentia visuris et audituris nos *Theodericus* dominus de *Mûrse* notum esse cupimus tenore presentium firmiter protestando, quod de omni controuersia inter illustrem virum dominum *Theodericum* comitem *cleuensem* ex una parte, et nos ex altera habita, compositio et ordinatio subsequens interuenit: quod predictus nobilis vir dominus Theodericus comes cleuensis nobis pro nonaginta marcis coloniensium denariorum bonorum et legalium, quas nobis cum *Margaretha* nepte sua, dilecta filia *Gerlaci* domini de *Isenburg*, cum ipsam duximus in uxorem, contulit et assignauit, et ducentis marcis cum quinquaginta marcis coloniensium denariorum predictorum XII solidis pro qualibet marca computandis, quas nobis ex iusto debito et ex causis aliis legitimis soluere tenebatur et tenetur, et in solutionem dictorum denariorum dedit et assignauit nobis et nostris heredibus legitimis XXXIIII marcas predictorum denariorum vel eorum pagamento pro tempore consueto census annui, singulis annis semper in octaua s. Martini hyemalis ex curte ipsius predicti Th. domini comitis cleuensis, dicta *Bebelinchof* sita in campo et parrochia de *Dydem*, hereditarie tollendas et percipiendas iure feodi et ex causis premissis, quas quidem XXXIIII marcas census predicti, si dicto termino nos vel nostri heredes in dicta curte non inuenerimus vel si non persolvuntur termino predicto, extunc nos et nostri heredes ex predicta curte cum omnibus iuribus suis et attinentiis tollemus percipiemus ducenta maldra siliginis et quatuor maldra siliginis annis singulis pro predictis XXXIIII marcis mensure ibidem usualis. Si vero dicta ducenta et quatuor maldra siliginis ex dicta curte ad plenum habere non poterimus, quodlibet maldrum annone, quod vulgariter dicitur *somerkoren*, pro sedecim denariis coloniensium denariorum computabimus, tollemus et percipiemus ex eadem pro defectu huiusmodi siliginis usque ad satisfactionem plenariam census annui supradicti. Profitemur insuper per presentes nos Theodericus dominus de Mûrse predictus, quod prefatus dominus noster Th. comes cleuensis nouem marcarum redditus cum nonaginta marcis nobis cum nepte sua predicta datis et assignatis, et sui heredes legitimi, et residuos XXV marcarum redditus cum ducentis et quinquaginta marcis reemere poterint in festo cathedre b. Petri singulis annis, cum predicto Th. domino comiti cleuensi et suis heredibus visum fuerit expedire, contradictione nostra, heredum nostrorum et quorumcunque aliorum non obstante. In cuius rei testimonium sigillo nostro una cum sigillo

[1] Theoderich Loif v. Cleve erwarb diesen Hof und andere Güter bei Diedem und Sevenaer von dem Ritter Bernard v. Bebelinge, Castellan des Grafen Otto v. Bentheim, worüber Letzterer Urkunde d. d. in die b. Ruffi, 1271 ausstellte.

Werneri de *Lynepe*, militis, nostri consanguinei et fidelis, presens scriptum predicto domino nostro . . comiti cleuensi contulimus roboratum, et quia Henricus de *Wulfcule*, miles, qui huic ordinationi interfuit, sigillum proprium non habuit, sigillo nostro est contentus.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo secundo, crastino b. Laurentii martiris.

923. Ritter Arnold, Herr v. Dongerade, trägt seine gleichnamige Burg dem Grafen Theoderich v. Cleve zu Lehen auf. — 1292, den 1. September.

In nomine domini amen. Nos *Arnoldus* dominus de *Dongerade*, miles, notum facimus, — quod nos et nostri heredes legitimi illustri viro domino *Theoderico* comiti *Cliuensi* ac ipsius heredibus castrum nostrum in *Dongerade* cum paludibus, iuribus et omnibus pertinentiis superportauimus ore et calamo, necnon in manus predicti d. Theoderici comitis Cliuensis et heredum ipsius resignauimus coram probis et fidedignis, prout dictauerat ordo iuris. Insuper dictum castrum ab ipso d. Th. comite predicto recepimus et tenebimus in feodo — sub hac forma, quod predictus d. Th. comes et sui heredes in eodem castro suos castellanos locare poterunt et ordinare, sicut cum aliis domibus et castris suis, necnon contra quoscunque de eodem castro se defendere cum ipsis visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium presens scriptum predicto d. Th. comiti Cliuensi et suis heredibus nostro sigillo una cum sigillis proborum virorum, videlicet d. Theoderici de Vonderen, Arnoldi de Nyle, et d. Denekini de Orscoet militum, qui premissis interfuerunt, contulimus roboratum.

D. anno d. M.CC. nonagesimo secundo, in die b. Egidii abbatis.

924. König Adolph verkündet der Stadt Aachen, daß er das dortige Schultheißenamt dem Grafen Walram v. Jülich gegen ein Darleih von 1500 Mark übertragen. — 1292, den 12. September.

Adolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris ministerialibus, militibus, magistris ciuium, consulibus, scabinis et uniuersitati ciuium *Aquensium*, necnon omnibus et singulis ad officium scultetatus Aquensis pertinentibus, cuiuscunque conditionis aut status extiterint, deuotis ac fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Cupimus ex sinceri cordis affectu illis que promotionem sacri imperii respiciunt, tam sollerter intendere, quod deuotorum nostrorum salutare commodum feliciter dirigatur. Hinc est quod habito deliberationis maturo consilio de preficiendo vobis . . Sculteto, in hoc nostrum resedit consilium, quod nobili viro *Walramo* comiti *Juliacensi*, fideli nostro dilecto, ac heredibus suis officium scultetatus Aquensis cum omnibus pertinentiis suis et iuribus gubernandum committimus et concedimus et habendum, stabilientes eundem et suos heredes in eodem officio auctoritate presentium literarum, sic quod illud pacifice et quiete habeant et teneant sine molestia et pressura, donec nos vel successores nostri in regno romano dicto Walramo vel suis heredibus de mille et quinquaginta marcis denariorum Aquensium, quas nobis liberaliter mutuauit comes predictus, satisfecerimus integraliter et ad plenum. Mandantes uniuersis et singulis vobis, quatenus sibi ac suis heredibus tamquam vestro sculteto in omnibus, que ad ipsius officium pertinent, intendatis fideliter ac deuote.

Data *Colonie*, II idus Septembris, indictione sexta, anno d. M.CC. nonagesimo secundo, Regni vero nostri anno primo.

925. König Adolph bestätigt den Probst Wicbold v. Kerpen in dieser von dem Erzbischofe Sifrid ihm verliehenen Würde, deren Vergebungsrecht König Rudolph in Anspruch genommen. — 1292, den 17. September.

Adolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus honorabili viro *Wicboldo* preposito ecclesie *Carpensis* coloniensis dyocesis, deuoto suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Licet cunctos, quos Romanum ambit

imperium, felicibus amplexibus satagamus sub gratiosis respiraminibus amplecti auspiciis fortunatis, presertim tamen illos sinceriori studio necnon feruidiori desiderio commoditatibus, honoribus, officiis ac beneficiis nos ammonet ratio preuenire, qui regale decus, gloriam imperialem, rem quoque publicam nostri regni sitiunt, cupiunt, et ad hoc suas operas offerunt indefesse. Cum igitur nobis nostrisque proceribus pro tuorum meritorum insigniis pregratus multipliciter censearis, tuis dispendiis atque futuris periculis, venturis etiam controuersiis gestientes ex certa scientia precauere, que secuntur de te, ad tui maiorem cautelam decreuimus ordinanda. Audiuimus quippe ac intelleximus ex relatu, qualiter super iure conferendi prepositurам ecclesie Carpensis predicte inter serenissimum dominum *Rudolphum* Romanorum regem felicis memorie, nostrum predecessorem, ex una, et venerabilem *Sifridum Coloniensem* archiepiscopum, principem nostrum karissimum ex altera, aliquando fuerit suborta materia questionis, et dictus archiepiscopus de iure suo confidens tibi prouiderit de prepositura memorata. Nos de specula nostre maiestatis intuentes tuorum insignia meritorum, quibus multiphariam multisque modis dinosceris radiantius enitere, prouisionem per dictum archiepiscopum tibi factam de prepositura eadem ratam in tua persona gratamque pro tuis meritis decernimus et habemus, quinimmo de nouo tibi conferimus sublato quouis scrupulo questionis, nichilominus de nostra regia potestate ac si noster predecessor tibi contulisset pleno iure ipsam collationem penitus confirmamus, saluis iuribus utrique parti competentibus super ipsa prepositura tam nobis quam nostris successoribus et archiepiscopo predicto et suis etiam posteris in ecclesia Coloniensi in suo robore per omnia reseruatis. In cuius rei testimonium presentes tibi litteras nostre maiestatis sigilli munimine roboratas duximus concedendas.

Datum *Colonie*, XV. kal. Octobris, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, Regni vero nostri anno primo.

926. Der Dechant des Mariengradenstifts zu Cöln genehmigt die Weihe der im Kirchspiel der Reinolds-pfarre zu Dortmund neuerrichteten Capelle, deren Patronat er sich vorbehält. — 1292, den 22. September.

Judex, Consules, ac uniuersitas oppidi *Tremoniensis* uniuersis ad quos presentes littere peruenerint salutem et cognoscere veritatem. — Ad uniuersitatis vestre notitiam cupimus peruenire, quod cum Johannes de *Crispin*, burgensis noster dilectus, Capellam annexam porte occidentali in parrochia b. Reynoldi pro salute anime sue et parentum suorum propriis sumptibus construxisset et XL marcas tremoniensium denariorum ad comparandos annuos redditus pro dote ipsius capelle contulisset, nos Judex, Consules ac Uniuersitas predicti unam marcam annui redditus ipsi capelle dedimus et damus donatione pura et simplici inter viuos ad ampliandam dotem capelle predicte, ea conditione adiecta, quod quandocumque aliquis burgensium nostrorum unam marcam annui redditus in recompensationem dicte marce pro remedio anime sue vel pro nobis burgensibus a dicta solutione liberandis dederit seu tradiderit, nos burgenses Tremonienses a solutione dicte marce liberi erimus et absoluti. Quibus sic actis et perfectis placuit nobis *Pelegrimo* decano ecclesie s. Marie ad gradus in Colonia, ut dicta capella in honore s. Jacobi apostoli consecratur, ita ut donatio siue prouisio, aut etiam ius patronatus ipsius capelle ad nos decanum — pertineat pleno iure, ita quod quotienscumque dictam capellam vacare contigerit, decanus qui pro tempore fuerit de memorata capella prouideat uni de filiis oppidanorum Tremoniensium, sicut de beneficiis s. Reynoldi, sub penis statutis in compositione siue ordinatione inter nos super aliis beneficiis per venerabilem virum bone memorie quondam Johannem de *Rennenberg* choriepiscopum Coloniensis ecclesie facta et ordinata et per reuerendum patrem d. *Sifridum* s. Coloniensis ecclesie archiepiscopum confirmata. Ut autem premissa firma et inconvulsa permaneant, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine firmiter fecimus roborari.

Actum et datum anno d. Millesimo CC. nonagesimo secundo, feria secunda post Lamberti.

927. Graf Eberhard v. Katzenelnbogen tritt seinen Lehensmann Theoderich v. Elner dem Grafen Adolph v. Berg ab, gegen dessen Lehensmann Henzo v. Gerhardstein. — 1292, den 22. September.

Nos *Eberhardus* comes de *Katzenelenbogen* notum facimus uniuersis presens scriptum inspecturis, quod nos pro nobis et cognatis nostris super fidelitate seu homagio, quo nobis quondam Theodericus *Elnere*, miles, seu cognatis nostris erat astrictus, seu eius liberi nunc sunt astricti, resignamus et effestucamus per presentes, et damus ipsam fidelitatem nobili viro comiti *Adolpho* de *Monte* per presentes, eo quod ipse dominus A. comes nobilis dedit Hentzonem de *Gerhardestein* militem, suum fidelem, econuerso in nostrum castellanum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum in die b. Mauricii, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo secundo.

928. König Adolph bestätigt dem Stifte zu Gerresheim das von Otto II. und Heinrich II. verliehene Recht der Zollerhebung daselbst. — 1292, den 24. September.

Adolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad uniuersitatis vestre notitiam presentium tenore deducimus, quod honorabiles et religiose persone . . abbatissa et conuentus monasterii in *Gerricheshsheim* apud nostram celsitudinem impetrabant renouari et confirmari priuilegia infra scripta, non cancellata vel suspecta, a predecessoribus nostris *Ottone* et *Heinrico* Romanorum imperatoribus monasterio suo indulta et concessa, quorum tenor talis est. [1] — Nos igitur Adolphus Romanorum rex predictus humilibus petitionibus abbatisse et conuentus monasterii in Gerricheshsheim fauorabiliter inclinati, predicta priuilegia in omnibus suis articulis approbamus, innouamus et auctoritate regia confirmamus. In cuius testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum *Colonie*, VIII. kalendas Octobris, indictione sexta, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

929. König Adolph bestätigt dem Ministerial Wilhelm v. Gaselbet die Reichslehen. — 1292, den 27. September.

Nos *Adolfus* dei gratia romanorum rex semper augustus ad uniuersorum sacri romani imperii notitiam cupimus peruenire, quod nos nostrorum ac imperii fidelium volentes futuris dispendiis precauere, omnia feoda quocumque nomine censeantur honesto viro Wilelmo dicto de *Gaselbet*, nostro fideli dilecto, que a nobis et imperio dinoscitur detinere, adinstar ministerialis imperii habenda, tenenda, possidenda eidem Wil. et eius heredibus duximus concedenda.

Datum Colonie, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, indictione sexta, V. kal. Octobris, regni vero nostri anno primo.

930. König Adolph erneuert dem Marienstifte zu Aachen die vom Kaiser Friedrich II. verliehene und von dem Pabste Honorius III. bestätigte Zollfreiheit für dessen Kornfrüchte und Weine. — 1292, den 30. September.

Adolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Priuilegium diue memorie domini *Friderici* quondam Romanorum

---

[1] Es folgt die getreue Abschrift der I. 119 und 155 mitgetheilten Urkunden.

imperatoris, predecessoris nostri, una cum confirmatione sedis apostolice super illo, honorabilium virorum . . prepositi, . . decani et capituli nobilis et insignis basilice b. Marie in *Aquis*, capellanorum nostrorum dilectorum, deuotio in nostro auditorio legi fecit. Est autem de verbo ad verbum huius priuilegii una cum confirmatione sedis apostolice tenor talis. *Honorius* episcopus, servus seruorum dei, dilectis filiis . . preposito et capitulo Aquensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Cum igitur carissimus in christo filius noster *Fridericus* Romanorum imperator, illustris et semper augustus, vobis pro liberalitate concesserit, ut in omni iurisdictione ac districtu et imperio suo ab hominibus victualia in frumento et vino ad opus ecclesie vestre ferentibus, ubicumque tam per terras quam per aquas necesse ire habuerint, nullum theloneum vel *passagium* requiratur, vel occasione thelonei aliquid exigatur ab eis: Nos concessionem ipsam, sicut pie et prouide facta et in eiusdem imperatoris litteris plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem euidentiam rescriptum litterarum ipsarum de verbo ad verbum huic nostre pagine duximus inserendum, quod est tale. *Fridericus* dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie uniuersis presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum nos ecclesiam Aquensem, . . prepositum quoque et capitulum eiusdem loci speciali et prerogatiua quadam dilectione diligamus, hanc gratiam ipsis conferimus, ut in omni iurisdictione ac districtu et imperio nobis pertinente ab hominibus eorum victualia in frumento et vino deferentibus ad opus ecclesie supradicte, ubicumque necesse ire habuerint, tam per terras quam per aquas nullum thelonium vel passagium ab ipsis requiratur, vel occasione thelonei aliqua in eos exactio fiat. Statuimus igitur et imperiali auctoritate precipimus, ut nulla persona hanc nostram concessionem infringere aliqua presumat temeritate; quod qui fecerit, iram summi dei et nostre maiestatis offensam se nouerit incursurum. Ad huius autem rei certitudinem hanc paginam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus insigniri. Datum in castris apud *Florenciam*, anno incarnationis d. Millesimo ducentesimo vigesimo quinto, idus Decembris, indictione nona. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contrauenire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Laterani*, sexto nonas Martii, pontificatus nostri anno quinto. Supplicauerunt itaque nostri capellani predicti nostro culmini humiliter et deuote, ut eis tenorem et gratiam priuilegii supradicti non solum confirmare, sed etiam innouare cum augmento aliquo ex regali clementia solita dignaremur. Quia igitur regalis sublimitas illos tanto gratiosiori beneuolentia complectitur, quanto ei et imperio quadam prerogatiua vicinius astringuntur; nos eorum precibus, que a rationis tramite non discordant, fauorabiliter annuentes, predictum priuilegium predecessoris nostri de nostre potestatis plenitudine innouamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, et ob reuerentiam prefate ecclesie b. Marie in Aquis, in qua sicut et ceteri predecessores nostri regni Romani sumpsimus gubernacula, hiis adicimus, quod presens priuilegium non solum, ut dictum est, innouamus et confirmamus, sed et de nouo concedimus, ac si alias conditum non fuisset. Nulli ergo persone alte vel humili, ecclesiastice vel mundane liceat hanc paginam infringere vel ei ausu temerario contraire; quod si facere presumpserit, nostre maiestatis offensam se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum *Colonie*, pridie kal. Octobris, indictione sexta, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

931. König Adolph befiehlt der Stadt Dortmund, dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln, welchem er die dortigen Gefälle und die Höfe Westhoven, Brackel und Elmenhorst verpfändet, zu gehorsamen. — 1292, den 4. October. [1]

Adolphus dei gratia romanorum rex semper augustus Prudentibus viris . . comiti . . schulteto . . scabinis . . consulibus ac uniuersis oppidanis *Tremoniensibus*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Cum

[1] Ein wörtlich gleichlautender Befehl erging unter demselben Tage an die Stadt Duisburg, deren Gefälle er in gleicher Weise dem Erzbischofe verpfändet.

nos certis ex causis iura, iurisdictiones, redditus, prouentus, obuentiones cum suis pertinentiis uniuersis, prout ad nos et imperium in ipso oppido Tremoniensi et extra pertinere dinoscuntur, venerabili *Sifrido Coloniensi* archiepiscopo, principi nostro karissimo, suis successoribus et ecclesie Coloniensi cum curtibus *Westhouen*, *Brakele* et *Elmenhorst* commiserimus et obligauerimus habendos, tenendos et possidendos pacifice et quiete pro certa pecunie quantitate, quousque per nos et successores nostros fuerint liberati et absoluti; Vobis uniuersis et singulis sub optentu gratie nostre districte precipiendo mandamus, quatinus eidem archiepiscopo, eius successoribus et ecclesie Coloniensi vice nostra fidelitatem faciatis, exhibeatis et fideliter obseruetis, et eisdem ac officiatis ab eis super hoc deputatis de redditibus, prouentibus, obuentionibus, iuribus ac uniuersis, que ibidem optinere dinoscimur, prout vos coniunctim vel diuisim contingunt respondeatis, et responderi cum omni integritate faciatis durante obligatione predicta. Intimamus etiam vobis et aliis quibuscumque, quod nos contradictores et rebelles quoscumque et ipsi archiepiscopo, eius successoribus et ecclesie Coloniensi in premissis impedimentum prestantes pena debita, prout etiam eidem archiepiscopo hoc promisimus, regali potentia tamquam contemptores regalis precepti, archiepiscopi predicti ad hoc accedente auxilio compescemur. In cuius rei testimonium et precise voluntatis nostre expressionem pleniorem presentes litteras eidem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi dedimus sigillo maiestatis regie communitas.

Datum *Colonie*, IIII. non. Octobris, indictione VI., anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo secundo, Regni vero nostri anno primo.

932. König Adolph zeigt dem Capitel, den Ministerialen und Leuten v. Essen an, daß er den Erzbischof Sifrid v. Cöln in die dortige Vogtei wieder eingesetzt habe. — 1292, den 5. October. [1]

Adolphus dei gratia romanorum rex semper augustus dilectis deuotis suis . . preposite . . decane et capitulo secularis ecclesie *Essendensis*, necnon omnibus dicte ecclesie ministerialibus, fidelibus, vasallis, oppidanis et hominibus gratiam suam et omne bonum. Venerabilem *Sifridum* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopum, principem nostrum karissimum, et ipsam Coloniensem ecclesiam in aduocatiam et iudicium in Essene cum omni iure, quod ipse . . archiepiscopus et ecclesia sua in illis habent, per litteras nostras presentes autoritate regia restituimus et reponimus, saluo tamen unicuique iure suo; uniuersis et singulis nobis committentes et mandantes, quatinus eidem . . archiepiscopo et ecclesie sue in omnibus obediatis et sicut tenemini intendatis. In cuius rei testimonium presentes nostras litteras sigillo regie maiestatis fecimus communiri.

Datum Colonie, III. non. Octobris, anno d. M.CC.XC. secundo, regni vero nostri anno primo.

933. Godfrid, Edelherr v. Schinnen, verzichtet auf gewisse in den Domstiftischen Hof zu Rheidt eingehörige Besitzungen, welche er als Zugehör der Aussteuer seiner Gattin Elisabeth v. Blankenberg in Anspruch genommen. — 1292, den 7. October.

Nos nobilis vir *Godefridus* de *Schinne*, miles, et *Elizabet* uxor eiusdem, filia quondam nobilis viri domini Henrici de *Blankinberg*, militis, ad uniuersorum tam presentium quam futurorum presentes litteras inspicientium notitiam cupimus peruenire, quod cum nos coniuges predicti, seu nos Godefridus pro nobis et nomine dicte uxoris nostre, venerabiles viros prepositum, decanum et capitulum maioris ecclesie Coloniensis coram nobili viro domino *Johanne* de *Lewinberg* seu eius officiato siue iusticiario apud *Reyde* super quibusdam bonis, que fuerunt olim nobilis viri domini *Cristiani* de *Blankinberg*, militis, spectantibus in curtem dominorum prepositi, decani et capituli

---

[1] In einem fernern Schreiben in Briefform mit dem Siegel auf der Rückseite, d. d. Ingilnheim, VIII. kal. Nouembris, regni nostri anno primo (25. October 1292) befahl er denselben, dem Bischofe in Ansehung der Vogtei nach Maßgabe, wie Ritter Herm. v. Thurn ihnen aufgeben werde, zu gehorsamen. Vergl. Nr. 935.

predictorum sitam apud Reyde, ius nobis in eisdem bonis, utpote nobis una cum allodio bonorum dictorum de *Welrisheym* pro dote seu in subsidium matrimonii inter nos Godefridum et Elizabet contracti obligatis, vendicantes traxissemus in causam, ipsique prepositus, decanus et capitulum nos econuerso auctoritate apostolica super iniuriis et dampnis eis ex hoc et alias ut dicebant per nos illatis; et nobis ad memoriam reuocatum fuisset per mediatores et alios viros prouidos et honestos, quod allodium dictorum bonorum de Welrisheym, que olim fuerunt quondam nobilis viri Henrici militis et Winandi de Blankinberg, canonici Coloniensis fratrum, filiorum et heredum quondam nobilis viri Cristiani de Blankinberg supradicti, cui iure hereditatis successerant in eisdem, nobis Godefrido et Elizabet coniugibus predictis tradita, assignata et deliberata sunt et fuerunt in solutionem dicte dotis, quibus pro dote predicta contenti sumus et eramus; quodque dictus quondam Winandus bona predicta spectantia ad curtem de Reyde predictam, in quibus nobis ius vendicare nisi sumus, iusto emptionis titulo dum vixit emit erga Henricum filium domini Henrici predicti, et ea sibi tradita, quiete possidens, dictis dominis preposito, decano et capitulo ac ecclesie Coloniensi pro remedio anime sue, et ut eius anniuersarium et memoriam peragerint de eisdem, contulit perpetuo possidenda: tandem mediantibus probis viris et honestis ad huiusmodi lites, questiones et discordias decidendas, inter nos hincinde de consensu nobilis viri domini Johannis de Lewinberg predicti sic conuenit, quod ipsi prepositus, decanus et capitulum nobis Godefrido et Elizabet coniugibus prenotatis pro omni iure, quod nobis in eisdem bonis vendicauimus, habuimus vel visi sumus habuisse, soluerunt, numerauerunt et tradiderunt XX marcas Coloniensium denariorum, quibus contenti, secundum quod instructi sumus recognoscimus sponte, scienter, de bona et libera voluntate nostra, nos in bonis predictis, tempore mote litis predicte eisdem preposito, decano et capitulo, nichil iuris habuisse, saluo nobis et heredibus nostris iure nostro in allodio bonorum de Welrisheym supradicto. In cuius rei testimonium sigillum reuerendi patris domini *Sifridi Coloniensis* archiepiscopi et sigilla nobilium et honorabilium virorum domini Johannis de Lewinberg predicti, et domini Gerhardi aduocati Coloniensis ad petitionem nostram una cum sigillo nostro Godefridi predicti pro nobis et dicta uxore nostra et nostris liberis heredibus presentibus sunt appensa.

Datum et actum anno d. M.CC. nonagesimo secundo, nonas Octobris.

931. König Adolph bestätigt der Stadt Cöln die von Rudolph I. erneuerten, so wie alle übrigen Privilegien und Gewohnheiten. — 1292, den 11. October.[1]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Adolphus* dei gratia Romanorum rex semper augustus omnibus in perpetuum. Licet nostra regia beniuolentia cunctis exhibere se gaudeat liberalem et iustis petentium votis exauditionis gremium aperire, precipue tamen illorum deprecationibus applaudimus cum effectu, quorum grata seruitia et meritorum insignia nobis et imperio plus arrident. Accesserunt itaque prudentes viri ciues *Colonienses* fideles et grati nobis et imperio, nostre maiestatis presentiam humiliter supplicantes, ut eorum priuilegia a diuis imperatore quondam *Frederico* secundo necnon *Rudolpho* rege Romanorum predecessoribus nostris eis indulta et confirmata approbare, innouare et confirmare benignitate regia dignaremur, prout de verbo ad verbum inferius annotantur cum signis sub forma que sequitur in hunc modum.[2] — Nos igitur Adolphus Romanorum rex semper augustus prefatus, quia ex priuilegiis predictis nostro culmini exhibitis nobisque fideliter expositis comperimus, diuos imperatores et reges romanos illustres predecessores nostros circa prefatos ciues et ciuitatem Coloniensem gratiosos et fauorabiles animos habuisse, ipsosque ciues non minus nobis quam predecessoribus nostris predictis prompto desiderio ad nostrum et imperii honorem se student exhibere deuotos, merito eorum precibus inclinati dicta priuilegia totosque tenores eorum innouamus, approbamus, ratificamus et auctoritate regia confirmamus ac presentium testimonio perpetua firmitate munimus. Insuper quia iidem ciues dilecti nostri multa alia priuilegia et indulta, que habere dicebant a diuis imperatoribus et regibus romanis predecessoribus nostris, necnon a venerabi-

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Hier folgt der Text der Rudolfschen Urkunden sammt den darin eingerückten Kaisers Friedrich II. Nr. 644. 657.

libus patribus archiepiscopis Colon., principibus nostris de consensu ecclesie Coloniensis ipsis concessa, quorum exhibitioni propter ardua imperii negotia, que nobis hoc tempore imminent, non potuimus intendere, in hoc tamen eorum desideriis ex affectu regio quem ad ipsos gerimus satisfacere volentes, omnia priuilegia ab imperatoribus et regibus romanis nostris predecessoribus, ac ab archiepiscopis et ecclesia Coloniensi, cuiuscumque tenoris existant, ipsis ciuibus liberaliter concessa singulosque articulos contentos in eisdem, ac si de verbo ad verbum presenti pagine sint eorum tenores inserti plenaque fieret mentio de eisdem, necnon etiam iura, libertates et bonas consuetudines, que et quas hactenus habuerunt in scriptis vel sine scriptis, de plenitudine regie potestatis modo simili approbamus, innouamus, ratificamus, confirmamus et perpetue firmitatis patrocinio sigillo nostre maiestatis insignito communimus, volentes ea omnia a nobis et successoribus nostris et quibuscunque personis aliis, cuiuscumque status vel conditionis existant, inuiolabilia sub obtentu gratie nostre et inconvulsa seruari. Huius rei testes sunt venerabilis Boemundus archiepiscopus Treuerensis, illustris Johannes dux Brabantie, principes nostri dilecti, nobiles viri Adolphus de Monte, Eberhardus de Marka, Eberhardus de Catzenellinbogen, Rupertus de Virnenburg, comites, Johannes dominus de Kuych, Lud. vicedominus maguntinensis, et alii quamplures fideles imperii.

Datum *Colonie* per manum magistri Ebernandi scolastici Aschaffenburgensis, prothonotarii aule nostre, quinto idus Octobris, indictione sexta, anno d. M. CC. nonagesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

935. König Adolph befiehlt den Städten Dortmund, Duisburg und Sinzig dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln nach Maßgabe seiner Briefe, welche Ritter Hermann v. Thurn ihnen mittheilen werde, zu gehorsamen. — 1292, den 25. October.

Adolphus dei gratia romanorum rex semper augustus Prudentibus viris . . comiti . . scultetis . . scabinis . . consulibus ac uniuersis oppidanis in *Tremonia*, in *Dusburg*, et in *Synziche*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Uniuersitati vestre auctoritate regia precipimus et mandamus, quatinus venerabili *Sifrido* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo, principi nostro karissimo, secundum nostrarum continentiam litterarum, quas eidem archiepiscopo et ecclesie sue concessimus et vobis volumus exhiberi, fideliter obediatis et intendatis. Super quo strennuum virum Hermannum de *Turri*, militem, fidelem nostrum, specialem nuncium deputamus et ad vos duximus transmittendum, cuius verbis quoad hoc fidem adhibeatis plenariam in dicendis.

Datum apud *Ingilnheim*, VIII. kal. Nouembris, Regni nostri anno primo.

936. Ludolph Schenk v. Nideggen gelobt, künftig nur dem Stifte Rellinghausen selbst die Gefälle des Hofes zu Froitzheim anweisen zu wollen. — 1292, den 9. März.

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Ludolphus* miles, quondam filius pincerne de *Nidegge*, cognoscere veritatem. Uniuersitati vestre tenore presentium facimus manifestum, quod nos promisimus et promittimus per presentes decane et capitulo de *Rolinchusen*, quod omnes redditus, pensiones, census, obuentiones et omnia iura, que specialiter ad ipsum capitulum de curte ipsorum de *Vlorshem* pertinent, nulli de cetero assignabimus seu faciemus assignari, nisi predictis decane et capitulo apud Rolinchusen seu nunciis eorundem, prout eisdem visum fuerit expedire; prout scabini predicte curtis per eorundem sententiam de iure et assignatione predictarum pensionum, censuum et obuentionum diffinire consueuerunt; ad solutionem huiusmodi dicte ecclesie faciendam annis singulis nos firmiter obligantes. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo secundo, in crastino dominice letare.

937. König Adolph gibt dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln, zum Ersatz der bei seiner Wahl und Krönung gehabten Kosten, für 37500 Mark Kaiserswerth und eine Zollerhebung zu Bonn auf 15 Jahre in Nutzung. — 1293, den 28. Mai.

Nos *Adolfus* dei gratia romanorum rex semper augustus ad uniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod super omni materia questionis suborta usque in hodiernum diem inter nos ex una parte, et venerabilem

Sifridum Coloniensem archiepiscopum, principem nostrum karissimum, ex altera ratione expensarum, seruitiorum impensorum nobis et sacro imperio, circa electionem celebratam de nobis apud *Frankenvort* et consecrationem *Aquisgrani* subsecutam, propter statum sacri imperii pacificum et tranquillum et euidentem rei publice utilitatem, necnon reformationem status ecclesie Coloniensis multipliciter collapse et quasi ad nichilum redacte in modum qui sequitur est amicabiliter concorditer compositum seu transactum. Videlicet quod eidem principi nostro, successoribus suis et ecclesie Coloniensi obligamus per presentes titulo pignoris seu ypothece castrum nostrum et sacri imperii *Werde* cum oppido, theloneo, iurisdictione, hominibus, castrensibus et aliis suis iuribus, utilitatibus et attinentiis uniuersis. Item constituimus eidem principi nostro, suis successoribus et ecclesie Coloniensi propter causas necessarias supradictas apud oppidum *Bunnense* novum theloneum titulo pignoris seu ypothece sub hac forma, quod possint recipere et percipere de qualibet carrata vini transeunte in *Reno* XII denarios usualis monete Coloniensis usque ad XV annos continuos et proxime sequentes, inchoandos in festo b. Johannis baptiste nunc instante possidendos, tenendos et recipiendos titulo prelibato pro XXXVII milibus marcarum et D marcis Coloniensium denariorum bonorum et legalium, in quibus ex causa predicta sibi, suis successoribus et ecclesie Coloniensi nos recognoscimus obligatos. Ita tamen quod completis predictis XV annis predictum castrum Werde cum omnibus suis attinentiis supra dictis et theloneo ad nos seu successorem nostrum et sacrum imperium libere, quiete et absolute sine omni contradictionis obstaculo reuertentur. Et theloneum in Reno apud Bunnam constitutum extunc cessabit, nec predictus archiepiscopus et sui successores et ecclesia Coloniensis deinceps in dicto theloneo aliquid iuris sibi poterunt vendicare. Et est actum inter nos, quod predictus princeps noster ammodo non recipiet theloneum apud *Berke*. Insuper predictus archiepiscopus promisit nobis et nos eidem viceuersa iuramentis corporaliter prestitis ad inuicem fideliter in necessitatibus nobis et sacro imperio sibique et ecclesie Coloniensi imminentibus consiliis et auxiliis assistere oportunis. De curtibus vero *Westhouen, Brakele* et *Elmenhorst* sic est actum, quod si idem archiepiscopus docere poterit se ius in ipsis habere, hoc sibi libere demittemus. Item de XXXVII milibus marcarum et D marcis predictis idem archiepiscopus et ecclesia Coloniensis exponent VI milia marcarum in pecunia numerata et assignabunt *Johanni* comiti de *Spanheim* in absolutionem castri Werde prenotati, et II milia marcarum pro redemptione castri *Cocheme*, que VIII milia marcarum sunt dictis XXXVII milibus marcarum et D marcis inclusa. Et propter premissa predictus princeps noster renunciauit et effestucauit expresse et ex certa scientia omnibus actionibus, litteris et instrumentis, pactis, pactionibus, iuramentis et singulis ordinationibus ex quacumque forma verborum actis et habitis inter nos et ipsum ex causis antedictis usque in hodiernum diem, et exnunc predicta instrumenta vult carere omnino robore firmitatis, et eadem restituet nobis vel certis nostris nunciis requisitus. Cum hiis inter nos actum est, quod predictus princeps noster castrum imperii Cocheme nobis restituet in continenti cum omnibus iuribus et pertinentiis suis libere et absolute. Et promittimus fide prestita corporali per legitimas stipulationes premissa inuiolabiliter obseruare, nec contra ea vel aliqua de ipsis directe et indirecte quocumque quesitis arte vel ingenio per nos vel alios veniemus in futurum. Item etiam archiepiscopus arbitratus est pro se, successoribus suis et ecclesia sua et voluntarie in se elegit, quod si quocumque quesito colore ipse archiepiscopus aut sui successores quod absit venirent contra premissa vel aliqua premissorum, nos vel nostri successores in regno romano possimus inuadere bona et redditus archiepiscopatus Coloniensis spectantes ad mensam episcopalem Coloniensis ecclesie sine sua et ipsius ecclesie iniuria, contradictione qualibet vel offensa.

Actum et datum *Bopardie*, V. kal. Junii, indict. VI., anno d. M.CC. nonagesimo tertio, regni vero nostri anno II.

938. König Adolph übernimmt die Abfindung der Ansprüche des Grafen Heinrich v. Nassau an den Erzbischof Sifrid v. Cöln wegen Verluste in der Worringer Schlacht. — 1293, den 29. Mai.

Nos *Adolfus* dei gratia Romanorum rex semper Augustus ad uniuersorum notitiam volumus peruenire, quod nos questionem, que vertitur inter venerabilem *S. Coloniensem* archiepiscopum, principem nostrum karissimum,

ex una parte, et nobilem virum *Henricum* comitem de *Nassowe*, consanguineum nostrum ex altera, super dampnis et deperditis ipsius comitis in conflictu *Worunch* in nos recepimus et recipimus, promittentes fide prestita corporali, quod eundem archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem releuabimus et quitabimus apud eundem comitem de dampnis et deperditis antedictis; dantes eidem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi has nostras patentes litteras in testimonium super eo.

Datum *Bopardie*, IIII. kal. Junii, indictione sexta, anno d. M. CC. nonagesimo tertio, Regni vero nostri anno secundo.

939. König Adolph bekundet den mit dem Grafen Johann von Sponheim eingegangenen Vertrag, dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln für 6000 Mark die Burg und den Zoll zu Kaiserswerth auszuliefern. — 1293, den 30. Mai.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, notitiam rei geste. Constitutis in presentia nostra in palacio nostro apud *Bopardiam* venerabili *Sifrido* archiepiscopo *Coloniensi*, principe nostro karissimo, et nobili viro *Johanne* comite de *Spanheim*, consanguineo nostro dilecto, sic inter ipsos ex consensu et mandato nostro speciali super castro nostro *Werde* ordinatum exstitit et concordatum, quod idem comes ipsum castrum Werde cum thelonio et suis attinenciis uniuersis eidem archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Coloniensi presentabit, deliberabit et assignabit, deliberare et assignare sub fide et iuramento suo coram nobis super hoc corporaliter prestitis promisit absque omni obstaculo contradictionis, tenenda et habenda ab ipso archiepiscopo, successoribus suis vel ecclesia Coloniensi iuxta conditiones et pacta, que inter nos et ipsum Colon. archiepiscopum interuenisse noscuntur, prout declarant patentes nostre date hincinde littere super eo, quamprimum de sex milibus marcarum usualis monete Coloniensis tunc currentis vel valore eiusdem, prout tempore solutionis faciende currit pagamentum communiter in ciuitate Coloniensi et extra, eidem comiti vel heredibus suis fuerit satisfactum terminis infrascriptis, videlicet de tribus milibus marcarum infra festum b. Michaelis proximo futurum, de residuis vero tribus milibus marcarum in festo natiuitatis domini nostri iesu christi proximo subsequente. Quod si idem archiepiscopus vel ecclesia Coloniensis dictam pecuniam terminis prenotatis non persoluerint, dampnum supercrescet ad dictum Ruperti comitis de Virnenburg, Johannis de Nuenare, Henrici de Mûntabur et Wilhelmi de Smideburg. Et huiusmodi dampnum ab eisdem militibus sub fidelitate ipsorum taxatum vel taxandum archiepiscopus et ecclesia Colon. eidem comiti refundere tenebuntur. Quod si dictum comitem de Spanheim interim mori vel legitime prepediri contigerit, promiserunt fide et iuramento in manus nostras et ipsius archiepiscopi super hoc corporaliter prestitis Johannes dominus de *Lewenberg*, Wilhelmus comes de *Nuenare*, Johannes de *Nuenare* et Rupertus comes de *Virnenburg*, si idem Johannes de Lewenberg id permittere noluerit, qui tempore huiusmodi ordinationis presens non erat, presentare, deliberare et assignare ipsum castrum cum suis attinenciis eisdem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi, sex milibus marcarum ipsi comiti de Spanheim aut suis heredibus ante omnia persolutis ut est dictum. Si autem hoc non efficeret archiepiscopus, successores sui vel ecclesia Coloniensis prelibati, in eo casu dictus Johannes comes de Spanheim, Rupertus de Virnenburg, Wilhelmus de Nuenare comites, Johannes de Nuenare et Johannes de Lewenberg, cessante obligatione archiepiscopo predicto et ecclesie sue facta, ad restituendum ipsum castrum cum pertinentiis suis nobis et imperio manebunt in omnibus obligati sicut prius. Fiet autem solutio dicte pecunie infra terminos predictos apud *Confluentiam* in domo fratrum domus Theutonice ipsi comiti de Spanheim vel suis heredibus aut eorum certis nunciis habentibus ad hoc mandatum speciale ab eisdem. Quod si idem comes de Spanheim vel dominus de Lewenberg, Wilhelmus comes de Nuenare, Rupertus comes de Virnenburg et Johannes de Nuenare predicti contra fidem et iuramentum suum quod absit veniendo, castrum Werde cum suis attinenciis, sex milibus marcarum predictis sic solutis, dictis archiepiscopo suis successoribus et ecclesie Coloniensi non presentauerint, deliberauerint vel assignauerint, ut superius est distinctum; nos contra ipsum comitem de Spanheim et alios predictos cum eodem archiepiscopo hostiliter procedemus et terras eorum inuademus, nec a persecutione ipsius

comitis desistemus, quousque castrum predictum cum suis attinenciis assignauerit et deliberauerit archiepiscopo et ecclesie Coloniensi memoratis. In cuius rei testimonium et robur presentem paginam sigillo maiestatis nostre fecimus communiri. Et nos Sifridus dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Johannes comes de Spanheim, Rupertus de Virnenburg, Wilhelmus de Nuenare comites, et Johannes de Nuenare predicti, recognoscentes et protestantes sic in presentia domini nostri incliti domini Adolfi Romanorum Regis predicti actum esse et concordatum, sigilla nostra apposuimus huic scripto.

Datum *Bopardie*, tertio kal. Junii, anno d. M. CC. nonagesimo tertio, Regni vero nostri anno secundo.

940. König Adolph verspricht dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln wegen geleisteter Dienste und zur Aufhülfe des zerrütteten Erzstiftes steten Beistand. — 1293, den 31. Mai.

Nos *Adolphus* dei gratia romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam cupimus peruenire, quod nos attendentes obsequiosa seruicia, que venerabilis *Sifridus* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, princeps noster karissimus, et ipsa ecclesia Coloniensis nobis et sacro romano imperio impenderunt et impendere poterunt in futurum; perpendentes etiam ipsius ecclesie quamplurimum prostrate et ab hostibus conculcate necessitatem euidentem, ut idem archiepiscopus sub alis nostre protectionis post turbationes varias valeat salubriter respirare et ecclesia Coloniensis uberius reformari, et ab iniuriosis impugnantium insultibus nostro et imperii auxilio defensari: promittimus fide regia corporaliter prestita, quod nos eidem archiepiscopo contra quoscumque potenter et patenter in suo et ecclesie sue iure quoad vixerimus assistemus auxilio, consilio et fauore. In cuius rei testimonium et firmitatem dedimus et damus eidem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi has nostras patentes litteras nostre maiestatis sigilli munimine roboratas.

Datum *Bopardie*, II. kal. Junii, indictione VI., anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo tertio, Regni vero nostri anno secundo.

941. Gräfin Aleidis v. Cleve und Graf Theoderich ihr Erstgeborner bekunden den Vergleich der Ehegatten Johann u. Megthild v. Are mit der Deutschordens-Commende zu Coblenz wegen des Hofes Traar. — 1293, den 8. Juli.

Nos *Aleidis* nobilis matrona, maior [1] comitissa, et *Th.* nobilis vir eius primogenitus, comes *Cliuensis*, notum facimus uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, quod super lite questione et discordia, quas mouit *Johannes* dictus de *Are* nomine suo et Megthildis uxoris sue legitime et liberorum suorum religiosis viris . . commendatori et fratribus domus b. Marie theutonicorum in *Confluentia* et honeste matrone domine Aleydi relicte quondam *Alberti* de *Are* militis super bonis dictorum quondam Alberti et Aleydis infrascriptis, scilicet de bonis curtis de *Are*, que partim spectant ad abbatissam s. Quirini *Nussiensis*, partim ad abbatissam b. Cecilie *Coloniensis* et partim ad abbatissam b. Marie in capitolio; item de bonis sitis apud *montem*, que spectant ad dominum de *Bruche*; item de bonis sitis super *Vorste*, que spectant ad Fredericum de *Bodeberge;* item de bonis dictis *zu der straten;* item de bonis in *Urdingen* et de bonis in *Hulse* sitis; que quidem bona cum uniuersis suis iuribus et pertinentiis prefati coniuges manu unita . . commendatori et fratribus antedictis tytulo donationis inter viuos pure et simpliciter absque spe reuocandi in elemosinam contulerunt, [2] retento sibi usufructu in solidum et in totum, quamdiu ipsi coniuges ambo vel eorum alter superstes essent, et iure quod iidem Johannes et Megthildis eius uxor et liberi sui in eisdem bonis se habere pretendebant, per viam compositionis amicabilis per

---

[1] Sie führte den Beinamen maior zur Unterscheidung von der Gemahlin des Sohnes, welche auch Aleidis hieß. — [2] S. Nr. 660.

nos et nobis mediantibus de consensu et voluntate expressa predictarum partium hinc et inde sic est amicabiliter compositum, quod ipsi Johannes, Megthildis eius uxor et liberi sui super dictis lite questione et discordia necnon et super dictis bonis et omni iure, si quod ipsis seu eorum alicui quacumque ex causa in dictis bonis seu occasione eorum competere poterat contra dictos . . commendatorem et fratres et ipsam dominam Aleydem, effestucauerunt et renunciauerunt pure simpliciter et absolute iuxta consuetudinem loci et terre super hiis et similibus obseruatam, receptis ab eisdem . . commendatore et fratribus viginti quinque marcis. Et promiserunt coram nobis fide super hoc prestita corporali, quod ipsi seu aliquis eorum per se seu per alios nec ipsam dominam Al. nec ipsos . . commendatorem et fratres seu quemcunque alium, nec illos qui dicta colunt et tenent bona, nec homines qui eisdem bonis attinent, cuiuscumque iuris sexus aut conditionis existant, de cetero vexabunt inquietabunt seu molestabunt in iudicio vel extra quoquo modo, immo quod huiusmodi compositionem inuiolabiliter obseruabunt, renunciantes beneficio restitutionis in integrum et omni iuris auxilio, quod ipsis seu eorum alicui contra eosdem . . commendatorem et fratres necnon contra ipsam dominam Aleydem posset quoquo modo in contrarium suffragari.

Acta sunt hec in ecclesia opidi de kalkere feria quarta proxima ante festum b. Margarete virginis anno d. M. CC. nonagesimo tertio, presentibus domino . . Lůf de Cleue fratre nostri comitis predicti, Henrico domino de Lecka, Johanne d. de Husedenne, Arnoldo de Sulen, Arnoldo et Adam filio suo de Mile, Burchardo de Vůndere, Jordano de Rinnere, Wetzelino de Gale, Theoderico de Homen, Ottone de Venne, Daneko de Orscheyt, Swedero de Alpheym et Wilhelmo de Keruenheym, militibus. In cuius rei testimonium et firmitatem nos Aleydis maior comitissa et Th. eius primogenitus comes Cliuensis predicti sigilla nostra ad petitionem dictorum Johannis de Are Megthildis eius uxoris et heredum suorum presentibus duximus apponenda.

942. Schiedsspruch zwischen dem Domprobste und dem Dechanten von Mariengraden zu Cöln, wodurch letzterem die Archidiaconalrechte in dem Dortmunder Decanat, ersterem jedoch die Investitur zu sechs Kirchen daselbst und ein Ehrengeschenk zuerkannt werden. — 1293, den 31. Juli.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Wicboldus* dei gratia decanus et archidiaconus, Hermannus de *Rennenberg* et magister Ernestus de *Rennenberg*, canonici ecclesie Coloniensis, salutem cum notitia veritatis. Noueritis quod cum inter venerabilem virum dominum *Conradum* prepositum et archidiaconum predicte Coloniensis ecclesie ex una parte, et discretum virum *Peregrimum* decanum ecclesie s. Marie ad gradus Coloniensis ex altera, exorta fuisset materia questionis super institutionibus, destitutionibus ecclesiarum in oppido *Tremoniensi* et decanatu eiusdem consistentium, necnon excessuum correctionibus in clero et populo, iurisdictione et hiis similibus infra terminum et districtum dicti decanatus Tremoniensis, que omnia dictus prepositus et archidiaconus ratione sui archidiaconatus ad se spectare dicebat, dicto decano contrarium asserente, immo ad se omnia premissa et singula pertinere pleno iure dicente, de consuetudine prescripta a tempore cuius memoria non exstabat, et quod ipse decanus et sui antecessores a tempore, quo sanctus *Anno* dictam ecclesiam s. Marie ad gradus fundauit, sit et fuerint in possessione iuris vel quasi instituendi et exercendi premissa, et hiis similia infra limites decanatus Tremoniensis predicti. Tandem dicte partes de consensu suorum capitulorum paci et concordie intendentes super premissis, in nos tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores communiter et concorditer compromiserunt et tenore presentium compromittunt, promittentes fide prestita corporali sollempni stipulatione interposita, se ratum habituras et gratum, quicquid super premissis per viam iuris seu amicabilis compositionis, iuris ordine seruato vel non seruato, partibus presentibus vel absentibus, in scriptis vel sine scriptis, communiter ordinandum duceremus, declarandum, statuendum seu pronunciandum. Nos recepto in nos huiusmodi compromisso, accedente ad hoc auctoritate et consensu reuerendi patris et domini nostri *Sifridi* Coloniensis archiepiscopi, auditis que partes hincinde proponere voluerunt, inquisita et comperta a fidedignis diligenter veritate de premissis, secundum ea que vidimus et audiuimus arbitrando pronunciamus et pronunciando declaramus: ex consuetudine antiqua approbata et hactenus pacifice obseruata institutiones et destitutiones ecclesiarum oppidi et decanatus

Tremoniensis et alia singula premissa ad decanum ecclesie s. Marie ad gradus predicte, qui fuit et qui nunc est et qui pro tempore fuerit, et in perpetuum pertinere et pertinere debere, eo excepto, quod dictus prepositus et archidiaconus et sui successores de cetero in perpetuum habebunt ius instituendi rectores in sex ecclesiis dicti decanatus, videlicet in *Ryclinchusen*, in parua *Tremonia*, *Unna*, *Kamene*, *Mellaria* et *Curlaria*, [1] cum filiabus dicte ecclesie in Ryclinchusen, cum eas vacare contigeret et destituendi eosdem, de causis huiusmodi vacantium ecclesiarum cognoscendi, et fructus lite pendente recipiendi et colligendi; item quod prepositus et archidiaconus Coloniensis, qui pro tempore fuerit, in sui prima creatione habebit introitum in dictis sex ecclesiis ac in ecclesia s. Reynoldi Tremoniensis, et quod decanus dicte ecclesie s. Marie ad gradus pro tempore existens pro omnibus aliis ecclesiis dicti decanatus pro introitu ipsius archidiaconi seruiet eidem in prima sui creatione ut dictum est duas marcas Tremonienses, et cetera omnia que premissa sunt in oppido et decanatu Tremoniensi ad ipsum decanum et suos successores de cetero libere pertinebunt. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis sigilla reuerendi patris et domini Sifridi Coloniensis archiepiscopi, . . prepositi et archidiaconi, ac capituli Coloniensis, . . decani et capituli ecclesie s. Marie ad gradus predictorum una cum sigillis nostris presentibus sunt appensa. Et nos . . prepositus et archidiaconus ac capitulum Coloniense ex una parte, et nos decanus et capitulum ecclesie s. Marie ad gradus Coloniensis ex altera omnia et singula premissa vera esse recognoscentes, obligando et promittendo per fidem corporaliter prestitam hincinde expresse omni actioni et questioni de cetero contra huiusmodi arbitrium, ordinationem et declarationem mouende, exceptionibus, defensionibus quibuscumque, expresse beneficio restitutionis in integrum, priuilegiis impetratis vel impetrandis, et quolibet iuris auxilio, per que vel per quod una partium ex nobis contra alteram posset venire in premissis vel aliquo eorundem, renunciamus. Et nos Sifridus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, premissis omnibus et singulis auctoritatem nostram et consensum adhibentes sigillum nostrum in robur et testimonium apponi fecimus huic scripto.

Datum et actum anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo tertio, in vigilia b. Petri ad vincula.

943. Gerlach, Herr v. Dollendorf, genehmigt, daß Ritter Reinkin v. Frangenheim dem Kloster Hofen Besitzungen zu Grenich geschenkt und deren Lehensverband auf seine Allodien übernommen habe. — 1293.

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos *Gerlacus* dominus de *Dollendorp* notum esse volumus, quod de nostro consensu et bona et libera processit et procedit voluntate, quod Reinkinus miles dictus de *Vrankenheim* noster fidelis intuitu diuini amoris et ob anime sue remedium contulit ecclesie monialium in *Houen* quedam bona sita in *Grenich*, que de nobis tenuit iure feodali. Et renunciauimus et renunciamus atque effestucamus omni iuri et dominio, quod in dictis bonis usque nunc habuimus, — quia predictus R. quindecim iornalia terre arabilis in territorio de Vrankenheim de bonis suis allodialibus nobis in recompensationem bonorum de Grenich reassignauit. Et ut predicta monialium ecclesia memorata bona sine aliqua interruptione in perpetuum libere possideat et quiete, nos Gerlacus dominus predictus presentem litteram nostro proprio sigillo necnon et honesti viri Lodowici Debengers, militis, tunc temporis in Tulpeto sculteto existenti, dedimus sigillatam.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo tercio.

944. König Adolph ermächtigt den Erzbischof Sifrid v. Cöln, seine Bürgschaftssache mit dem Markgrafen Otto v. Brandenburg und Herzoge Albert v. Sachsen auszugleichen. — 1294, den 23. März.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili *Sifrido Coloniensi* archiepiscopo, principi suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Sinceritatem tuam affectuose rogamus, quatenus de negocio obsidum

---

[1] Recklinghausen, Lütgendortmund, Unna, Camen, Methler und Curl.

nostrorum, quod inter nos ex una, illustres *Ottonem* Marchionem *Brandenburgensem* et *Albertum* Ducem *Saxonie* ex altera parte vertitur, te denuo intromittas, modosque et vias concordie studeas inuenire. Nos enim quicquid exinde ordinaueris et tractaueris cum principibus antedictis ratum habebimus per omnia atque gratum, et inuiolabiliter hoc volumus obseruare presentium testimonio litterarum.

Datum apud Biengen, X. kal. Aprilis, indict. VII., anno d. M.CC. nonagesimo quarto, Regni vero nostri anno II.

945. König Adolph fordert den Erzbischof Sifrid v. Cöln, den Herzog Johann v. Brabant und die Grafen v. Hennegau, Cleve und Holland auf, in Gemäßheit des beschwornen Landfriedens, den Grafen v. Lon u. Walram v. Valkenburg zu vermögen, die Belagerung v. Born aufzuheben. — 1294, den 29. April.[1]

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili *Sifrido Coloniensi* archiepiscopo, illustri *Johanni* duci *Brabantie*, principibus suis, nobilibus viris *Johanni Heynonie*, *Th. Cleuensi*, et . . de *Hollandia* comitibus, dilectis suis fidelibus, gratiam suam et omne bonum. Noueritis esse obtentum per sententiam coram nobis, ut nobiles viri . . comes de *Lon* et *Walramus* de *Valkenburg* obsidionem suam, quam instaurauerunt ante castrum *Burn*, dissoluere et a nobili viro *Reinaldo Gelrensi* comite super hiis, que contra eum habent facere et proponere, accipere debeant iustitiam coram nobis. Unde eisdem castri obsessoribus ut sententie huiusmodi pareant, nostris dedimus litteris in mandatis, volentes et vobis auctoritate pacis iurate mandantes, quatenus efficaciter procuretis, ut dicti comes de Lon et . . de Valkenburg obsidionem suam disgregent et dissoluant, alioquin vos dicto Gelrensi comiti ad defendendum suum castrum assistatis auxilio manuali.

Datum in Nuremberg, III. kal. Maii, regni nostri anno secundo.

946. Theoderich, Herr v. Meurs, bekennt, Schloß und Stadt Meurs mit der Gerichtsbarkeit seiner in der Umgegend gelegenen Villen, Hohenbodberg und Krefeld ausgenommen, von dem Grafen Theoderich v. Cleve zu Lehen zu tragen. — 1294, den 3. Juli.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Theodericus* dominus de *Mûrse* notum esse cupimus et presentis scripti testimonio protestamur, quod nos castrum nostrum Mûrse et opidum nostrum ibidem, una cum omnium generaliter nostrarum ibidem circumquaque iacentium villarum iurisdictionibus nabis attinentibus, *Bûytberge* et *Creuell* nostrarum villarum iurisdictionibus dumtaxat exceptis, tenemus a domino nostro Theoderico comite Cleuensi iure feodali, et de ipsis castro, opido et iurisdictionibus omnibus, duarum villarum predictarum iurisdictionibus exceptis, ipsius domini comitis ligius existimus fidelis seu vasallus; profitentes quod dictum castrum nostrum Mûrse cum opido et iurisdictionibus antedictis in feodum iure feodali recepimus ab eodem presentibus viris nobilibus Johanne domino de Kûyc, Johanne d. de Hoysden, Frederico fratre nostro, Johanne de Heseben, Arnoldo de Sluza et Wernero de Lynyppe militibus, ac domino Suedero de Alpen et d. Henrico de Wolfeula, quorum ad euidentius testimonium sigilla una cum nostro sigillo apposito presentibus rogauimus apponi. Et nos milites prenominati profitentes ipsius feodi concessioni et receptioni nos interfuisse in testimonium presentibus nostra sigilla duximus apponenda.

D. anno d. M.CC. nonagesimo quarto, sabbato post diem apostolorum Petri et Pauli.

947. König Adolph verkündet den Ausspruch des Reichshofes, daß er, da der Graf v. Lon und Walram v. Valkenburg seinem Befehle gemäß die Belagerung v. Born nicht aufgehoben, dem Grafen Reinald v. Geldern helfen müsse. — 1294, den 10. Juli.[2]

Nos *Adolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam volumus peruenire, quod anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, sabbato ante diem b. Margarete virginis, nobis *Confluencie*

---

[1] Vergl. Nr. 947. — [2] In dem Ausspruche auf dem Reichstage zu Nürnberg vom 14. April 1294 war schon auf Ansuchen

pro tribunali sedentibus, spectabilis vir *Renaldus* comes *Gilrensis* per communem sententiam obtinuit coram nobis: ut ex quo nobiles viri . . comes de *Lon* et Walramus de *Valkenburg* ad nostrum mandatum obsidionem instauratam ante castrum *Burne*, quod ab ipso comite Gilrensi habetur in feodum, dissoluere noluerunt, comitem iuvare iurate pacis subsidio deberemus. In cuius facti testimonium hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum anno domini, die et loco predictis, indictione VII, regni vero nostri anno tertio.

948. Graf Theoderich v. Cleve verleiht der Abtei Camp Landzollfreiheit zwischen Neuß und Camp. — 1294, im Juli.

Uniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, *Theodericus* comes *Cleuensis.* Adtendentes quod beneficia ecclesiasticis et maxime religiosis personis prestita sine certa spe diuine remunerationis non emanant; considerantes etiam quod monasterium *Campense* a nostris clare memorie progenitoribus in speciali familiaritate, gratia et fauore semper est habitum: nos eadem diuina liberalitate circa idem monasterium ac studio deuotionis affecti, de consensu liberorum nostrorum, viris religiosis abbati et conuentui predicti monasterii hanc concedimus gratiam ac de nostro iure remittimus, ut de omnibus rebus ipsius monasterii in curribus siue in vehiculis aliis quibuscunque inter *Nusiam* et *Campum* deducendis vel deportandis ab omni exactione vel solutione thelonei tam apud *Strempeke* et *Vordecken*, quam in aliis locis per terras inter Nusiam et abbatiam de Campo, nos ac nostrum dominium contingentis, ipsi abbas et conuentus liberi sint omnino in perpetuum et exempti. In cuius rei testimonium ipsis presentes litteras nostro sigillo dedimus sigillatas.

D. in mense Julio, anno d. Millesimo CC. nonagesimo quarto.

949. Pabst Cölestin V. gestattet dem Johanniter-Orden wegen der jüngst erlittenen Niederlage, unrechtmäßig Erworbenes, selbst mittelst Abfindung auf einen Theil desselben, oder worüber in Testamenten im Besondern nicht verfügt worden, annehmen zu dürfen. — 1294, den 14. September.[1]

Celestinus episcopus, servus seruorum dei, dilectis filiis magistro et fratribus *hospitalis s. Johannis* Jerosolimitani salutem et apostolicam benedictionem. Haurimus de archa nostre prudencie, quod athelete domini et bellatores intrepidi contra crucis blasphemos in pharetra fidelitatis, baiulantes sagittas potentes acutas, in terra nostre redemptionis irrigata cruore agarenica seueritate inpulsa cum agarenis in campo certaminis nouissime diebus istis usque ad mortem fideliter certauistis, sed proh dolor christum confitentium, forsan promerentibus culpis vobis triumphi nouercante successu, viros ex vobis fortissimos utique ac christicolas alios sub belli constitutos euentu prostrauit ferus gladius impiorum, castris euersis et aliis bonis vestris in terra ipsa inuentis totaliter dissipatis, que pauperibus ministrabant subsidia eorumque lacrimosa suspiria consulationibus assiduis temperabant. Quare vos tam valide afflictionis et flebilis paupertatis pressi angustiis, nequeuntes ut hactenus vacare subuentionibus egenorum, cum pro vobis ut asseritis frequentius egeatis, ad apostolice sedis ubera recurristis eorum opitulamina lacrimabiliter implorantes. Nos itaque super hoc vobis vehementer compacientes et merito compassione paterna, et propterea volentes eiusdem sedis vobis porrigere dexteram adiutricem, ut respiretis auxilio indigentie iaculo conquassati, auctoritate vobis presentium, obtentu carissimi in christo filii nostri *C.* regis *Sicilie* illustris, que super hoc apostolicam implorauit gratiam, indulgemus, ut de ablatis et male acquisitis, si eorum quorum

---

des Grafen v. Geldern erklärt werden, daß der König demjenigen, welcher ein Schloß belagert, ohne durch richterlichen Spruch dazu ermächtigt zu seyn, die Aufhebung der Belagerung befehlen müsse. S. Monumenta Germaniae hist. IV. p. 461. Hieran knüpfte sich der Befehl Nr. 945, so wie der vorliegende erneuerte Ausspruch. Die folgende Urkunde des Königs vom 14. Dezember 1294 ist datirt „in Castris ante Burne.“ — [1] Die Urkunde findet sich im Archiv der Commende Johann und Cordula zu Cöln.

fuerint haberi nequeat certitudo, et de hiis que indistincte[1] in ultimis voluntatibus relinquntur, pro sustentatione vestra et pauperum confluentium ad domos et hospitalia vestra libere recipere ac cum eis, qui bona ipsa vobis dare noluerint, componere valeatis, ita quod ipsi, qui vobis de huiusmodi ablatis, acquisitis et relictis caritatiue aliqua largientur, ad aliorum restitutionem minime teneantur, presentibus post quinquennium minime valituris. Volumus insuper et districtius inhibemus, quod huiusmodi gratia ultra prefatum quinquennium uti nullatenus debeatis; quod si forte aliqui vestrum fecerint, in eos exnunc prout extunc excommunicationis sententiam promulgamus. Nulli ergo omnino etc.

Datum *Aquile*, XVIII kal. Octobris, Pontificatus nostri anno primo.

950. König Adolph erhöht die Summe, wofür dem Grafen Theoderich v. Cleve Duisburg verpfändet, um 1400 Mark. — 1294, den 14. December.

Nos *Adolfus* dei gratia romanorum rex semper augustus ad uniuersorum sacri imperii fidelium notitiam cupimus peruenire, quod propter grata seruitia, que nobis spectabilis vir *Theodericus* comes *Cleuensis*, fidelis et affinis noster dilectus, impendit et gratiora impendere poterit in futurum, eidem mille et quadringentas marcas bonorum denariorum Coloniensium promisimus nos daturos, pro qua pecunia opidum nostrum et imperii *Duseburg* obligauimus et obligamus eidem. Volentes hanc summam pecunie priori pecunie summe, pro qua idem opidum cum suis attinentiis uniuersis sibi a felicis recordationis rege *Rudolfo* antecessore nostro obligatum extitit, sicut patet per literas ab eodem antecessore nostro traditas, aggregari. Ita quidem quod dictus comes opidum memoratum cum suis pertinentiis uniuersis tam pro prioris obligationis summa pecunie, de qua premittitur iuxta traditarum ab antecessore nostro predicto super hac obligatione continentiam literarum, quam etiam pro nostre huiusmodi subsecute obligationis summa pecunie, tamdiu ypotheke seu pignoris titulo teneat et possideat, quousque per nos vel nostros in imperio successores de totali huiusmodi pecunia fuerit plenarie satisfactum. Presentium testimonio literarum sigilli nostri robore munitarum.

Datum in castris ante *Burne*, XVIIII. kal. Januarii, indictione octaua, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, regni vero nostri anno III.

951. Gerard v. Nievenheim u. seine Gattin übertragen dem Deutschordenshause zu Coblenz ihre in die Höfe Noithausen u. Orken eingehörige Länderei. — 1294, den 21. Februar.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris ego Gerardus dictus de *Nyuenheym* notum facio, quod ego una cum *Aluerade* uxore mea legitima et nostris . . liberis heredibus honorabilibus viris dominis *Mathye* commendatori et fratribus ordinis b. Marie theutonicorum domus in *Confluentia* ementibus septuaginta duos iurnales terre arabilis ex duobus mansis et dimidio, pertinentibus in duas curtes, quarum una vocatur *Noythusen* et alia sita est iuxta *Arken*, quam nunc inhabito, quas curtes, quos duos mansos ac dimidium cum aliis attinentiis a dictis dominis tenebam in feodo, sitos infra terminos parrochie de *Else* iuxta villam Noythusen, quibus ex uno latere versus *Hemerden* adiacent agri domini Hermanni de *Ymelinhusen* militis, et ex alio latere versus Else decem iurnales, quos teneo a decano et capitulo b. *Gereonis* in Colonia, pro pretio nonaginta marcarum —, eosdemque iurnales diuisos in tres pecias et ad tria sata distinctos et deputatos[2] eorumque ius et possessionem

[1] Im Mittelalter fand dies häufig bei solchen Testamenten Anwendung, worin für die Kirche überhaupt ein Legat zeitig ausgesetzt worden war und die besondere Kirche oder die besondere Verwendung für dieselbe noch bezeichnet werden sollte, was aber unterblieben war. — [2] Hier also die Erwähnung der Dreifelderwirthschaft.

translulerim, prout in instrumento super hoc confecto manu magistri Gyselberti clerici Coloniensis dicti de gradibus publici imperiali auctoritate notarii suoque signo consueto signato — plenius continetur.

Datum et a. anno d. M. CC. nonagesimo quarto, crastino dominice qua cantatur Inuocauit me.

952. König Adolph befiehlt den Vorständen und Bürgern v. Sinzig, dem Edelherrn Gerhard v. Jülich, welchem er ihre Stadt für 1000 Mark verpfändet, zu gehorsamen, und bestätigt ihre Privilegien. 1295, den 21. März.[1]

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus Strennuis ac prudentibus viris . . militibus . . consulibus et ciuibus in *Sinzege*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Cum nos nobili viro *Gerhardo* de *Juliaco*, consanguineo et fideli nostro dilecto, ob grata seruicia que nobis impendit, et gratiora que nobis impendere poterit in futurum, ciuitatem Sinzege cum suis pertinentiis pro mille marcis denariorum Coloniensium duxerimus obligandam, tenendam tamdiu, quousque sibi et suis heredibus per nos vel nostros in imperio successores de dictis mille marcis plenarie fuerit satisfactum: fidelitati vestre committimus et mandamus, quatenus eidem Gerhardo intendatis in omnibus et humiliter pareatis. Ceterum vestris intendere commoditatibus ubilibet disponentes, omnes gratias et libertates vobis a nostris predecessoribus imperatoribus et regibus concessas approbamus ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus; nolentes quod idem Gerhardus vel aliquis alius in gratiis et libertatibus huiusmodi vos aggrauet vel molestet, presentium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum.

Datum Frankenfurt, XII. kal. Aprilis, indictione octaua, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, Regni vero nostri anno tertio.

953. Schiedsspruch des Grafen Adolph v. Berg zwischen dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln und dem Grafen Everard v. der Mark in Betreff der Vogteischaft des Stifts Essen. — 1295, den 28. Juli.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Adolphus* comes de *Monte* notum facimus et tenore presentium publice protestamur, quod cum reuerendus pater et dominus noster dominus *Syfridus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus pro se ex una parte, et nobilis vir *Euerhardus* comes de *Marka* pro se ex altera, super dissensione et querela que inter ipsos longo tempore ventilate fuerant et vertebantur super aduocatia et iurisdictione *Assindensi*, in nos tamquam in arbitrum seu amicabilem compositorem compromisissent, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur, quarum tenor talis est. Uniuersis presens scriptum visuris et audituris *Syfridus* dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri per Italiam archicancellarius et *Euerhardus* comes de Marka salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod cum inter nos Syfridum archiepiscopum predictum ex una parte, et me Euerhardum comitem predictum ex altera, super aduocatia et iurisdictione Assindensi questio verteretur, tandem amicorum nostrorum inducti consilio, nos Syfridus archiepiscopus predictus pro nobis in nobilem virum *Adolphum* comitem de *Monte*, fidelem nostrum, et ego Euerhardus comes predictus in eundem nobilem virum[2] Adolphum comitem de Monte compromisimus et per presentes compromittimus, tamquam in arbitrum seu amicabilem compositorem, ita videlicet quod quicquid ipse comes de

---

[1] Aus dem Original ehedem im Stadtarchiv zu Sinzig. — [2] Erzbischof Sifrid hatte sich inzwischen durch König Adolph in die Vogteischaft des Stiftes wieder einsetzen lassen, s. Nr. 932, obgleich in der Sühne mit dem Grafen v. der Mark vom 19. Mai 1289 die beiderseitigen Rechte auf diese Vogteischaft vorbehalten worden, hierauf das Compromiß erfolgt war, vor dem Ausspruche aber bereits König Rudolph den Grafen auf Lebenszeit als Vogt substituirt hatte, s. Nr. 908. Es schien dem Grafen v. Berg daher nöthig, das Compromiß selbst und den formellen Gang seiner Entscheidung zu beurkunden, wodurch auch der Graf v. der Mark in dem Besitze der Vogteischaft erhalten ward.

Monte predictus super aduocatia et iurisdictione predictis dixerit seu statuerit, ratum hinc et inde habebimus, et tenore presentium promittimus id inuiolabiliter seruaturos. In cuius rei testimonium et fidem pleniorem presens scriptum duximus sigillorum nostrorum munimine roborandum. Datum anno d. M. CC. octogesimo nono, feria II. post natiuitatem b. Johannis baptiste. Nosque huiusmodi compromisso ad preces ipsarum partium in nos suscepto et inter eas huiusmodi dissensionem et querelam sperantes in amicitia decidi et fauore, de tempore ad tempus protraxerimus dictum nostrum et pronunciationem super hiis proferre, ne videremur ad promotionem et partem prefati comitis de Marka, utpote sororii nostri, accelerare et declinare festinanter; cum maxima instantia nunc requisiti ab eodem comite de Marka, qui super iure eligendi aduocatum ipsius ecclesie Assindensis priuilegia et instrumenta sub sigillis auctenticis, necnon et speciale instrumentum felicis recordationis domini *Engelberti* archiepiscopi Coloniensis predecessoris sui, qui sibi et ecclesie Coloniensi in eodem instrumento sigillo suo sigillato nullum ius in aduocatia et iurisdictione Assindensi predictis attribuit et vendicauit, nobis exhiberi fecit et ostendi, que non solum lecta fuerant et exposita coram nobis, immo vasallos, fideles et ministeriales ipsius ecclesie, aliosque clericos et laicos, quibus veritas constitit de premissis, produci procurauit in modum probationis, quod veritatem possemus experire, pro parte ipsius domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis nullis instrumentis, vel quod veritatis testimonium saperet, exhibitis coram nobis, petiuit idem comes de Marka, ut sibi finem dicti nostri et pronunciationis ac decisionem faceremus, quia super hiis non sine graui periculo rerum suarum et persone ac suorum intollerabiles expensas sustinuerat et labores, tacito quid ecclesia Assindensis predicta passa est pro iure suo defendendo, semel, secundo et tertio, de termino ad terminum intimauimus in scriptis domino archiepiscopo predicto et capitulo Coloniensi, ut *Tuicium* venirent, vel pro se mitterent procuratorem sufficientem, ad ostendendum et docendum ea que crederent sibi et ecclesie Coloniensi contra premissa suffragari; sicque pro iure domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis predictorum nulla veritate super aduocatia et iurisdictione predictis ostensa nec producta coram nobis, habitoque magnatum, nobilium, vasallorum et aliorum fidelium nostrorum ac iurisperitorum consilio, secundum ea que vidimus, audiuimus, intelleximus et inuenimus in deum et animam nostram pro veritate dicimus in nomine domini et pronunciamus, quod ius eligendi aduocatum ecclesie Assindensis predicte de iure et ab antiquo ad dominam Abbatissam et conuentum ipsius ecclesie Assindensis dinoscitur pertinere, quodque quem voluerint ad tempora vite sue eligere potuerunt in aduocatum suum prout sibi nouerint expedire, et quod eodem iure prefatus comes de Marka, qui concorditer et unanimiter electus est ab ipsis domina abbatissa et conuentu, prout fatebantur coram nobis, in aduocatum, debeat easdem aduocatiam et iurisdictionem Assindensem temporibus vite sue optinere secundum cousuetudinem, que a tempore quo non existit memoria hucusque introducta est et seruata. In cuius dicti nostri et pronunciationis testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto, et insuper rogauimus illustrem principem *Johannem* ducem *Lotharingie*, *Brabancie* et *Lymburgensem*, necnon nobiles viros *Lodewicum* de *Arnesberg*, *Johannem* de *Seyne*, *Ottonem* de *Waldecken*, comites, *Walramum* dominum de *Mûnyoe* et de *Valkenburg*, *Gerardum* de *Juliaco* dominum de *Kastere*, *Johannem* dominum de *Kûyc*, Arnoldum de *Walcheim*, et Arnoldum dominum de *Wesemale*, qui presentes erant in Tuicio et quorum consilio usi fuimus in premissis, ut sigilla sua ducerent presentibus apponenda. Nos vero dux, comites, domini et nobiles predicti, quia premissis interfuimus in prefato loco ut est dictum, sigilla nostra fecimus apponi presentibus in testimonium eorundem.

Actum et pronunciatum in Tuitio presentibus duce, comitibus, dominis et nobilibus predictis, aliisque militibus ac consulibus ciuitatis Coloniensis et quampluribus viris fidedignis. Anno d. M. CC. nonagesimo quinto, in die b. Pantaleonis.

954. Craft, Herr v. Greifenstein, stellt für empfangene 100 Mark seine Gefälle und Weingärten zu Leubsdorf dem Grafen Walram v. Jülich zu Lehen. — 1295, den 8. September.

Uniuersis ad quos peruenerit presens scriptum nos *Craglo* dominus de *Gripinsteyn* notum esse cupimus et profitemur, centum marcas ratione feodi a viro spectabili domino nostro *Walramo* comite *Juliacensi* plenarie

recepisse, de quibus nos et nostri heredes dicti domini nostri comitis Juliacensis ac suorum heredum fideles perpetuo erimus atque sumus. Et ut dicti comes et sui heredes a nobis ac nostris heredibus super dicta fidelitate permaneant certiores, census nostros et vineas, qui et que pro vero allodio tenemus et habemus apud *Ludistorp* iacentes super *Renum*, dicto domino nostro comiti et suis heredibus ponimus et demonstramus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum in die natiuitatis b. Marie virginis, anno d. M.CC. nonagesimo quinto.[1]

955. Die Gebrüder Grafen Wedekind und Werner v. Wittgenstein machen ihr gleichnamiges Schloß und die Stadt Laasphe für empfangene 200 Mark dem Erzbischofe Sifrid v. Cöln zu Lehen. — 1295, den 9. September.

Uniuersis presentia visuris nos *Wedekyndus* et *Wernerus* fratres, comites in *Wedegensteyne*, notum esse volumus presentibus protestantes, quod nos de communi nostrorum amicorum consilio, utilitate nostra considerata, proprietatem seu directum dominium castri in *Wedegensteyne* predicti ac oppidi adiacentis in valle dicti *Lasphe* reuerendo patri et domino *Sifrido s. Coloniensis* ecclesie archiepiscopo et ecclesie Coloniensi pro ducentis marcis usualis monete, de quibus nos pagatos recognoscimus, vendidimus, tradidimus ac assignauimus et deliberauimus cum omni iure et allodio dictis castro et oppido pertinentibus, ab ipso domino archiepiscopo suisque successoribus Coloniensibus archiepiscopis pro proprietate b. Petri et ecclesie Coloniensis in perpetuum possidenda et habenda, dictumque castrum in Wedegensteyn et oppidum Lasphe eidem domino Coloniensi supraportantes per presentes, cum iure et allodio ad ipsa pertinentia ut est dictum. Et huiusmodi venditione et traditione et supraportatione dictorum castri et oppidi cum suis iuribus et allodio facta, ipsum castrum et oppidum cum suis allodiis attinentibus quoad usufructum nostrum nostrorumque liberorum in feodo ab ipso domino Coloniensi et ecclesia sua Coloniensi sub redditibus decem marcarum annuo nobis pro iure Castrensi, quod in ipso castro deseruire tenemur deputandis ab ipso domino . . archiepiscopo et sua ecclesia Coloniensi recepimus et recipimus, et dicta castrum, oppidum in Lasphe et sua allodia ipsis pertinentia nos nostrique successores seu liberi a dicto domino Coloniensi et eius ecclesia Col. in perpetuum pro feodo tenebimus et tenebunt, erimusque fideles ipsius ecclesie Coloniensis et castrenses dicti castri in Wedegensteine, et nostri liberi erunt fideles et castrenses dicte ecclesie de feodo et redditibus antedictis. In cuius rei testimonium et robur perpetuum presentes litteras ipsi domino Coloniensi sigillis venerabilis viri d. prepositi ecclesie Bunnensis et d. Henrici de *Woldinberg* una cum sigillo nostri Wedekindi ad petitionem nostram appensis tradidimus communitas.

Datum et actum *Bunne*, dominis . . decano Coloniensi, . . preposito Bunnensi, . . preposito Xanctensi, et . . preposito ecclesie s. Florini in Confluentia ecclesiarum; Nobilibus viris d. Sallantino de Isenburg, predicto Henrico de Woldinberg, Gerlaco de Breydinbeg, Johanne de Plettinbrecht marschalco Westfalie, et Johanne de Heyere militibus ad hec vocatis et rogatis, anno d. M.CC. nonagesimo quinto, in crastino natiuitatis b. Marie virginis.

956. Graf Rupert v. Virnenburg stellt der Stadt Cöln, deren Bürger er geworden, für empfangene 150 Mark den Spurzenhof zu Lehen und verpflichtet sich, mit einem Ritter und Gefolge derselben auf Erfordern beizustehen. — 1295, den 8. October.[2]

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Rupertus* comes de *Virnenburg* notum esse volumus imperpetuum, quod cum prouidi viri et honesti iudices, scabini, consilium ceterique ciues *Colonienses*, qui rei publice utilitate, fidelitate et promotione, quas ipsis et ciuitati Coloniensi facere possimus et

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 71. — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

prestare, consideratis et pensatis, in conciuem eorum nos receperunt et in conciuilitatis fidelitatem, quam ipsis prestitimus et ad cuius obseruationem nos obligamus iuramento nostro eis prestito tactis sacrosanctis, ita quod ubilibet melius eorum efficere debemus et resistere hiis que ipsis sunt nociua pro posse nostro sine dolo, nobis contulerint et deliberauerint in parato centum et quinquaginta marcas Colonienses, quas ab eis recepisse nos fatemur ratione huiusmodi amicitie et conciuilitatis, quas fauorabiliter contraximus cum eisdem: Nos et domina *Cūnegundis* uxor nostra, comitissa, pro nobis, liberis nostris et heredibus curtem nostram de *Spurzenheym*[1] cum omnibus suis attinentiis, tam in terra arabili, pratis, pascuis, vineis, aquis, nemoribus, quam censibus et iurisdictione existant, cum dominio et proprietate spectantibus in eandem, que sunt verum allodium nostrum et a progenitoribus nostris ad nos libere deuoluta, supraportauimus et remisimus, supraportamus et remittimus coniuncta manu, pure simpliciter et de plano, ore et calamo, supra *stratam* publicam coram populo communi et iuratis, ubi etiam et coram quibus id de iure fuerat faciendum, Hildegero dicto *Keselinc*, ciui Coloniensi, nuntio dictorum ciuium super hoc nobiscum specialiter ad ipsum locum destinato, ad manus ciuium et nomine ciuitatis Coloniensis predictorum. Recognoscentes in hiis scriptis, quod nos R. comes predictus huiusmodi curtem cum suis attinentiis predictis iure conciuilitatis recepimus possidendam et habendam ab ipso Hildegero, nobis eandem concedente de auctoritate et mandato ciuium ciuitatis prefatorum, quos ea occasione in rebus et personis per nos et nostros ubicumque posse habuerimus manutenebimus, tuebimur et defendemus bona fide. Preterea ad maioris amicitie firmitatem nos comes predictus obligamus nos per presentes, si prefatis ciuibus Coloniensibus necessitas superuenerit, propter quam nos vocari fecerint in adiutorium eorundem, Coloniam intrabimus cum uno milite et familia nobis competentibus cum armis, ad assistendum eisdem fideliter pro defensione rei publice inpendenda tamdiu, quousque nos licentiauerint recedendi, et dabunt nobis singulis mensibus sex marcas pro expensis, et simili modo sex marcas pro militis nostri seruitio et expensis, quamdiu manserimus apud ipsos, et ad ulteriora nobis ex pacto non tenebuntur. Volentes quod successor noster pro tempore in castro nostro et dominio de *Munrian* huiusmodi conditiones innouet, acceptet et iuramento suo se obliget ad obseruantiam earundem apud ipsos ciues; quandocunque hoc facere recusauerit nec voluerit, recognoscimus quod ipsi ciues Colonienses liberum habent posse dictam curtem de Spurzenheym cum suis attinentiis predictis alienandi et conuertendi in quamcunque manum eis visum fuerit expedire, sine successoris nostri et heredum contradictione qualibet et offensa. Super hiis in testimonium et perpetuam firmitatem nos comes et comitissa de Virnenburch predicti sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Nos vero iudices, scabini, consilium ceterique ciues Colonienses prenominati omnia supradicta vera esse recognoscentes et in quantum nos contingunt, fideliter seruare et implere promittentes, sigillum commune ciuitatis Coloniensis de consilio nostro et consensu duximus presentibus apponendum in testimonium et robur eorundem.

Datum anno d. M. ducentesimo nonagesimo quinto, in vigilia b. Dyonisii.

957. Graf Theoderich v. Cleve verleiht verschiedenen Personen das Uedemerbruch gegen Erbpacht und Zehnten zur künftigen Colonie. — 1295, den 20. November.[2]

Nos *Theodericus* comes *Cleuensis* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod nos paludem nostram prope *Udem* inter *Goxfoirt*[3] et *Hulsdonk* contulimus Gibboni filio Boudekin, Mathie dicto Meycker, Roberto filio Ysebrandi, Arnoldo filio Vogelkini et eorum sociis ad censum hereditarium. Ita quod

---

[1] Spurzemhof, nicht fern von Monreal, jetzt abgebrochen. — [2] Aus einem Transsumt des Herzogs Adolph v. Cleve vom J. 1443. — [3] Jetzt Gothforth, das alte Geizefurt. In einer Urkunde von 1367, op den Sondach sent Valentyns dach martyr verpfändete Graf Johann v. Cleve dem Grafen Adolph v. der Mark die Burg Kervenheim zwischen Uedem und Sonsbeck und das „Gheysvoerder“ Eigen. In der Note zu I. 235 wurde die Lage der „villa Geizefurt super fluvium Nersa“ in Verbindung mit der „Odenheimero marca“ untersucht; es kann aber nach dem Vorstehenden nicht mehr zweifelhaft seyn; daß dadurch die Niers, die Uedemer Mark und das jetzige Gothfort bezeichnet werden. Die Ausdrücke Geisseren oder Geivsen, Campinne und Kempen sind gleichbedeutend und bezeichnen hohe, sandige Landstriche.

nullus inde possit exhereditari, et quod nobis et heredibus nostris de quolibet manso singulis in festo b. Martini hyemalis annis duodecim solidos nouorum Angliensium persoluent seu pagamentum equeualens. Et per hoc erunt liberi ab omni onere vectionis et exactionis; sed filiis et filiabus nostris coniugatis, vel cinctis gladiis militaribus, seu nostrorum successorum petitionem dabunt quam dare nobis poterunt cum honore.[1] Ceterum decimam frugum feni et aliarum rerum dabunt grossam et minutam et quatuor pullos de manso quolibet cum decimo denario quem receperint de pecoribus pascendis alienis. Preterea vendens marcam et emens marcam dabit de manso vendito dicti pagamenti. Insuper quicquid iuris eorum habent vicini in nostris nemoribus, hoc concedimus eisdem; et etiam quod diffinitores dictos *Heymerader* et iudicem de suis fossatis discernendis et ordinandis eligere poterint, quos nos decreuimus approbare. Item condictum est, quod quemlibet mansum vendendum retinere potuerimus, pro quo alteri vendi posset. Et quod super quemlibet mansum domum unam statuent et edificabunt infra festum Penthecostes proximo futurum, omni dolo excluso. Concedimus etiam eis paludem ulterius usque ad locum dictum *ther Dele* sub eodem iure. Et hec omnia ipsis seruare promittimus omni fraude exclusa, presentium testimonio litterarum, quibus nostrum sigillum est appensum.

Datum anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, dominica ante diem b. Clementis.

958. Burggraf Rabodo v. Odenkirchen trägt 50 Morgen Ackerland im gleichnamigen Kirchspiele dem Grafen Arnold v. Lon zu Lehen auf. — 1295, den 11. Dezember.

Rabodo burgrauius, miles, de *Udenkirchen* uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod nos de consensu uxoris nostre *Bele* legitime et nostrorum liberorum allodium de quinquaginta iurnalibus terre arabilis, pertinentibus ad curiam nostram dictam de *Camenata* sitam in parrochia de *Udenkirchen*, nobili viro domino *Arnoldo* comiti de *Loyn* et suis heredibus tradidimus et superportauimus in perpetuum possidendum, ita videlicet, quod nos et nostri heredes erimus fideles domini Ar. comitis supradicti et suorum heredum de iurnalibus supradictis. Ut igitur predicta rata se teneant et inconvulsa, presens scriptum domino Ar. et suis heredibus sepedictis conferimus nostro sigillo, una cum sigillo nobilis militis domini *Gerardi* de *Castere*, sigillatum. Et nos G. dominus de Castere supradictus ad petitionem Rabodonis burgrauii suprascripti sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo quinto, sabbato post octauas b. Andree apostoli.

959. Th., Herr v. Rheinbach, gelobt, Gerharden v. Jülich, Herrn v. Caster, für empfangene 100 Mark ein entsprechendes Lehenstück aufzutragen. — 1295, den 15. Dezember.[2]

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos *Th.* dominus de *Reymbahg* notum esse volumus, quod nos centum marcas, quas vir nobilis dominus noster de *Juliaco Gerardus*, dominus de *Castre*, nobis tradidit ratione pheodi et assignauit, locabimus in allodio sibi conpetenti, vel nos dicto domino nostro in hereditate nostra octo marcarum reditus demonstrabimus, quos reditus nos et nostri heredes a dicto domino nostro Ger. et suis heredibus habebimus in perpetuum iure feodali possidentes. Promittimus etenim dicto domino nostro Ger., si aliqua discordia inter dominum nostrum comitem *Juliacensem* ex una parte, et dominum Ger. ex altera oriatur, ipsum dominum nostrum comitem Juliacensem diffidare, et feudum si quod ab ipso habuerimus resignare, domino nostro Ger. consilio et auxilio fideliter assistendo, quousque comes Juliacensis et dominus Ger. predicti inuicem fuerint reconsiliati. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo V., feria quinta post Lucie virginis.

---

[1] Hier erscheint also die Exactio, neben der Verpflichtung zu Spanndiensten, als ständige unfreiwillige Steuer; die Petitio (Bede) aber als eine bei besonderer Veranlassung bittweise begehrte, vom Geber selbst bemessene Abgabe; jene von Hörigen, diese von freien Besitzern. — [2] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 58.

960. Gerhard v. Jülich, Herr v. Caster, verpflichtet sich, die der Stadt Cöln obliegende Gestellung von 50 Bewaffneten zur Aufrechthaltung des Landfriedens für dieselbe stets ein halbes Jahr lang für 600 Mark u. 10 Mark täglichen Sold, und ein ferneres halbes Jahr für 500 Mark zu übernehmen. — 1295, den 29. Januar.[1]

In nomine domini amen. Nos *Gerardus* de *Juliaco*, dominus de *Kastre*, vir nobilis, notum esse volumus uniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod cum viri honorabiles et prudentes iudices, scabini, consilium ceterique ciues *Colonienses* cum quinquaginta viris armatis teneantur ad prosecutionem pacis generalis, quotienscunque necesse fuerit et domini et coadiutores ipsius pacis requisierint;[2] de consilio et consensu illustris viri domini ducis *Brabantie* nobiliumque virorum de *Monte*, de *Marka*, comitum, et aliorum adherentium et prosequentium pacem eandem, concordauimus cum ciuibus predictis, quod per dimidium annum pro eis et eorum nomine veniemus ad prosecutionem eiusdem pacis cum quinquaginta viris armatis, quorum viginti et quinque erunt cum dextrariis coopertis, alii viginti et quinque armati cum equis competentibus, et per eos supplebimus vices ciuium eorundem, et pro eo dabunt et dare promiserunt nobis sexcentas marcas pagamenti Coloniensis, infra quindenam qua nos requisierint per patentes litteras suas, ut nos ad expeditionem eiusdem pacis preparemus; qui dimidius annus currere incipiet a die, quo nobis eorum littere requisitionis fuerint assignate, nec nobis ad ipsas sexcentas marcas erunt aliquatenus obligati, nisi postquam nos per suas litteras, ut predictum est, duxerint requirendos. Preter quas nichilominus ultima die quindene predicte a tempore receptionis litterarum suarum computanda dabunt nobis decem marcas ad expensas nostras et hominum nostrorum, et deinceps quolibet die tantum, quamdiu fuerimus nomine eorundem ciuium in prosecutione pacis eiusdem, et pro eisdem sexcentis marcis et sub expensis predictis infra dimidium annum usque ad terminum dimidii anni parati erimus cum hominibus predictis venire ad prosecutionem ipsius pacis, quotienscunque et quandocumque nos duxerint requirendos. Elapso vero anno dimidio, si nostri indiguerint, pro anno dimidio sequenti quingentas marcas nobis dabunt et soluent infra quindenam a die qua nos requisierint per patentes litteras suas, et parati erimus, ut in precedenti articulo, pro eis et nomine ipsorum prosequi pacem predictam, nobisque respondebunt de expensis, ut superius est expressum, quibus contenti erimus etiam si plus expendere nos contingit. In expeditionibus vero a nobis faciendis nomine ipsorum ciuium, ut predictum est, si dampnum nos incurrere contingat ex occisione, vulneratione, captiuatione siue dextrariorum et equorum perditione, siue quocumque alio modo in prosecutione pacis predicte, hoc nobis incumbet, nec ipsi ciues nobis aut hominibus nostris, qui nobiscum in eisdem expeditionibus fuerint, aut aliis quibuscunque refundere vel resarcire in toto vel in parte tenebuntur. Si etiam aliquos nos captiuare contingeret in eisdem expeditionibus, emolumentum quod prosequiremur ex eo, permanebit ad nos solum, sed in ipsorum captiuorum dimissione siue liberatione cauebimus ipsis ciuibus tamquam nobis in *urueda*; vice versa si nos vel aliquem ex nostris, quod absit, captiuari contigeret ab aduersariis pacis generalis in expeditione eiusdem nomine ipsorum ciuium, ipsi ciues nequaquam compositionem inient cum eo vel eis, apud quem vel apud quos nos et nostri captiui detinentur, nisi per eandem compositionem nos et ipsos captiuos nostros obtineant liberari; sed si nos nosmet ipsos, vel aliquis ex ipsis captiuis nostris si ipsum exactionari promittit siue se per exactionem liberet, de eo nichil . . . ad ciues memoratos. Omnibus precedentibus sic condictis si contigeret per compositionem generalem, quod per gratiam dei omnia sopirentur, ita quod prosecutio pacis generalis cessaret omnino, nec necesse esset nos requiri preparatione expeditionis pro prosecutione pacis generalis, et ita ipsi ciues de aliqua summa ex aliquo pacto nobis non tenerentur respondere, quia tamen liberaliter nos exhibuimus ad portandum onera expeditionis quinquaginta armatorum, que ipsi ciues facere tenerentur, compromittimus in honestos viros Constantinum dictum de *Lysolskirgen*, Emundum dictum *Birklin*, Hermannum dictum de *Stezza*, milites, et Euerardum dictum *Gyr*, conciues eorum, quod quidquid super tali exhibitione et curialitate dixerint et ordinauerint, id gratanter acceptabimus et de eo contenti erimus gratiose. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto.

Datum anno d. M.CC. nonagesimo quinto, feria secunda ante festum purificationis b. Marie virginis.

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] In einer zweiten Urkunde von dem nämlichen Tage erklärt derselbe

961. Gerard, Edelherr v. Dyck, entläßt eine der Abtei Eppinghofen verkaufte Hofstätte nebst Ackerland zu Hennichoven aus dem Lehensverbande, wogegen die Abtei sein und seiner Eltern Jahrgedächtniß feiern soll. — 1296, den 26. März.[1]

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris Gerardus nobilis vir dominus de *Dicka* salutem et rei geste cognoscere veritatem. Noueritis quod, cum abbatissa et conuentus monasterii in *Eppinchouen* aream quandam sitam in *Hennichouen*[2] cum XXVI iurnalibus terre arabilis ad dictam aream pertinentibus a Thoma de *Erperode* et Hellenburge coniugibus iusto emptionis titulo pro XXX marcis comparauerint; nos tamquam verus dominus, a quo dicta bona descendunt et mouentur, dictam aream et terras supradictas pleno iure in dictas abbatissam et conuentum transferimus et iure directo, quod nobis et successoribus nostris in dictis bonis competere posset quomodolibet, et iure releuationis et seruitiis quibuscunque renunciamus, ius nostrum directum et proprietatem in ipsum monasterium ob remedium anime nostre, parentum et successorum nostrorum transferendo, ita quod singulis annis in crastino epiphanie domini memoria nostra, patris et matris nostre, videlicet Ludolphi et Agathe, specialiter in ipso monasterio peragatur, et abbatissa que pro tempore fuerit, ipsa die qua memoria predicta peragitur, sex solidos Colonienses ad pitantiam conuentui ministrabit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

D. in crastino annunciationis dominice, anno eiusdem M. CC. nonagesimo sexto.

962. Franko vom Leopard, Bürger v. Cöln, verkauft die Villa Gustorf dem Edelherrn Gerhard v. Jülich, Herrn v. Caster. — 1296, den 6. Mai.

Uniuersis et singulis presentes litteras visuris vel audituris ego *Franco* dictus de *Leopardo*, ciuis Coloniensis, notum esse cupio tenore presentium protestando, quod ego vendidi seu venditionis titulo tradidi villam *Gyvestorp* cum suis attinentiis, quibus ad me pertinere cognoscebatur, veluti in litteris confectis super eo declaratur lucide, viro nobili *Gerardo* de *Juliaco* domino de *Castre* et suis heredibus pro centum marcis Coloniensium denariorum, quas ab ipso G. domino me fateor in hiis litteris recepisse cum plenitudine numeratas. Effestuco igitur super dictarum C marcarum receptione et omni iure, quod michi et meis heredibus in premissis posset aliqualiter suffragari. Ipsique dicto domino et suis heredibus ad premissorum stabilem firmitatem tradidi presentes has litteras, sigilli mei munimine confirmatas.

Actum et datum *Colonie*, anno d. M. CC. nonagesimo sexto, dominica post ascensionem.

963. König Adolph ermächtigt den Grafen Adolph v. Berg, in dessen Gebiete zu ächten und aus der Acht zu entlassen. — 1296, den 28. Juni.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas ac congruum arbitratur, quod ad personas illas, quas nobis sanguinis unit affectio, ramos nostri fauoris et gratie latius expandamus; hinc est

---

Edelherr, daß die Stadt Cöln ihn zu einem Mitbürger aufgenommen und ihm auf Lebenszeit ein jährliches Manngeld von 60 Mark zugesagt habe; er verpflichtet sich hierfür: »postquam ab ipsis requisiti fuerimus, infra quindenam cum decem militibus et quindecim armigeris, qui erunt familia nostra, cum dextrariis coopertis Coloniam intrabimus et veniemus in auxilium ipsorum ciuium et quamdiu ipsis expedire videbitur manebimus in auxilio eorundem, et dabunt quolibet die pro expensis nostris quinque marcas, quibus contenti erimus, etiam si plus expendere nos contingat.« Zur Aufrechthaltung des Landfriedens fand also ein Matrikular-Anschlag der Genossen desselben Statt. Die Höhe des Ansatzes der Stadt Cöln zeigt ihre damalige Behutsamkeit. — [1] Aus dem Cartular der Abtei f. 47. — [2] Der Ort ist nicht mit Gewißheit zu bestimmen.

quod nosce volumus uniuersos, quod votiuis desideriis nobilis viri *Adolfi* comitis de *Monte*, consanguinei nostri karissimi, affectantes placidius complacere, sibi hanc gratiam de beniuolentia regia duximus faciendam, ut auctoritate nostra proscriptionis sententias in suo dominio et districtu in personas culpabiles proferre valeat iuxta suorum excessuum qualitatem, et easdem sententias, quando placet et prout expedire nouerit, auctoritate regia similiter relaxare. Presentibus post lapsum biennii minime valituris.

Datum in *Frankenvort*, IIII. kal. Julii, indictione nona, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, regni vero nostri anno quinto.

964. König Adolph erklärt, nach dem Ausspruche des Reichshofes die Bürger v. Cöln ächten zu müssen, sobald Erzbischof Sifrid dies verlangen werde. — 1296, den 18. August. [1]

Nos *Adolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus recognoscimus per presentes, quod sedentibus nobis pro tribunali anno domini M. CC. XCVI., die sabbati proximo post assumptionem b. Marie virginis in campis apud castrum *Stoufemberg*, venerabilis *Sifridus* archiepiscopus *coloniensis*, princeps noster karissimus, iustitiam suam contra ciues colonienses adeo est prosecutus, quod dictante concordi sententia principum, fidelium ac aliorum astantium, per ipsum archiepiscopum coram nobis est obtentum, quod ipsos ciues colonienses proscribere tenebimur, quandocumque per ipsum seu per certum nuntium ipsius patentes suas litteras super hoc deferentem fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium presentes litteras sibi fecimus et maiestatis nostre sigillo iussimus roborari.

Actum et datum anno et die predictis, regni vero nostri anno quinto.

965. Godfried v. Brabant, Herr v. Arschot u. Virson, schließt durch Vermittelung seines Schwagers, des Grafen W. v. Jülich, mit Erzbischof Sifrid v. Cöln ein Bündniß und verspricht seine Verwendung zur Ausgleichung desselben mit dem Herzoge Johann v. Brabant. — 1296, den 16. October.

Uniuersis christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, *Godefridus* de *Brabantia*, dominus de *Arscot* et de *Virson*, rei geste cognoscere veritatem. Attendentes beniuolentiam et bonam voluntatem, quas reuerendus in christo pater dominus *S.* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus circa personam nostram gessit et gerit, necnon promotiones et subsidia, que nobis utiliter impendere poterit in nostris necessitatibus, negotiis et agendis, placuit nobis, et sic decreuimus prehabito consilio familiarium et fidelium nostrorum, inire cum ipso fedus amicitie specialis. Mediantibus igitur spectabili viro *W.* comite *Juliacensi*, genero nostro, ac honorabili viro *Wicboldo* decano maiore et *R.* preposito Bunnensi, archidiaconis Coloniensibus, taliter inter ipsum d. archiepiscopum et nos conuenit et concordatum existit, quod nos eundem d. archiepiscopum contra suos aduersarios et inimicos quoscumque potenter et patenter iuvabimus et eidem assistemus, in quantum et ubi poterimus cum honore, quandocumque ab eodem archiepiscopo per litteras et nuncios suos super hoc fuerimus requisiti, serenissimis dominis romanorum et francorum regibus ac illustri domino et cognato nostro *Johanne* duce *Brabantie* exceptis, ac etiam omnibus aliis, contra quos dictum d. archiepiscopum saluo nostro honore iuvare non possumus nec debemus, sine omni dolo et fraude. Quod si succedente tempore ipsum ducem per nos regi et uti nostro consilio contingeret, laborabimus bona fide pro pace et concordia inter ipsos d. archiepiscopum et ducem reformanda, ita quod idem archiepiscopus et ecclesia Coloniensis ac dux in suis iuribus et honoribus conseruentur hincinde. Que omnia et singula premissa fide prestita corporali et iuramento interposito promisimus

---

[1] Mittelst offenen Schreibens vom 2. September 1296 ließ der Erzbischof durch seinen Hofmeister Fledo v. Heldorp die Achterklärung gesinnen; es ist jedoch unbekannt, ob sie erfolgte.

et promittimus per presentes eidem archiepiscopo inuiolabiliter obseruare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti scripto duximus apponendum.

Acta sunt hec presentibus comite et prelatis predictis, nobilibus viris G. domino de Dollendorp et Ar. domino de Wesemale, Hermanno de Hademare, Godescalco de Selinchem et aliis fidedignis.

Datum apud *Broyle*, in die b. Galli abbatis, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo sexto.

966. Die Gebrüder Theoderich und Johann v. Immendorf tragen ihr gleichnamiges Burghaus dem Herrn Theoderich v. Heinsberg zu Lehen auf. — 1296, den 29. October.

Uniuersis presentia visuris nos *Theodericus* et *Johannes* fratres, filii domini Johannis de *Emmendorp*, volumus esse notum, quod domum nostram propriam cum suburbio curte et fossatis, prout iacet et sita est inter fossata, libere supraportauimus et supraportamus in manus nobilis viri domini *Theoderici* domini de *Heinsberch*, et eandem domum ab ipso in feodo recepimus et de cetero ab ipso et suis heredibus nos et nostri heredes eandem domum recipere et possidere tenebuntur. In cuius rei robur et testimonium presentia sigillis virorum prouidorum, nostrorum consanguineorum, dominorum Henrici domini de *Reneberch*, Adolphi de *Scerue* petiuimus roborari, quia propriis caremus. Et nos Henricus et Adolphus predicti fatemur ad preces dictorum Th. et Joh. fratrum sigilla nostra in testimonium appendisse.

Datum anno d. M. CC. XC. sexto, feria secunda ante festum omnium sanctorum.

967. Ritter Werner Vogt v. Leutesdorf stellt dem Grafen Walram v. Jülich, für empfangene 40 Mark, seine Weingärten zu Hammerstein zu Lehen. — 1296, den 25. Januar. [1]

Uniuersis presentes litteras inspecturis ego *Wernerus* aduocatus de *Ludestorp* miles notum facio, me recipisse a nobili viro domino *Walramo* comite *Juliacensi* quadraginta marcas Coloniensium denariorum sub ea conditione, quod ipsi domino comiti pro se et suis legitimis heredibus designarem redditus annuos quatuor marcarum in bonis meis allodialibus, de quibus quatuor marcarum redditibus idem dominus comes me et meos liberos, siue masculini sexus siue feminini exstiterint, et eorum legitimos heredes infeodare repromisit, sicut ex conuentione inter me et dictum dominum comitem hoc processit, propter quod ipso domino comiti pro se et suis legitimis heredibus designaui et designo quatuor marcas annuorum redditnum in vineis meis appellatis *der Lerinch*, sitis apud *Hamersteyn* super *Renum* ex opposito molendini ibidem, que quidem vinee ad me iure proprietatis siue allodiali pertinere dinoscuntur, quas etiam vineas ipso domino comiti pro se et suis heredibus a me sub conditione premissa supportatas et resignatas idem dominus comes michi et meis liberis, siue masculini sexus siue feminini a me relicti firmiter [2] et eorum heredibus reconcessit, et me et ipsos in dictis vineis pro redditibus quatuor marcarum annuis, recepto a me prius fidelitatis iuramento et pacis osculo, infeodauit. In cuius rei testimonium presentem litteram ipso domino comiti sigillo meo tradidi communitam.

Datum in die conuersionis b. Pauli, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo sexto.

968. König Adolph verleiht dem Grafen Wilhelm v. Berg, auf dessen Anstehen, diejenigen Lehen, welche derselbe von Rechtswegen vom Reiche halten soll. — 1297, den 10. Februar.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus Nobili viro *Wilhelmo* comiti *Montensi*, fideli suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Licet cunctis populis, quos nostre clementie regit imperium, simus in iustitia

[1] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 90. — [2] Es wird »fuerint« zu lesen seyn.

debitores, illis tamen precipue in iure suo dignum iudicamus nos adesse debere, qui nostri specialis fauoris inclinari amplexibus meruerunt. Ideoque cum tue fidei specialitas, qua te nobis et imperio reddidisti placidum et acceptum et reddere poteris in futurum, te dignum fecerit et faciat, ut nostre prerogatiua beneuolentie fouearis, tuis iustis postulationibus, quibus nostram requisisti celsitudinem et rogasti, quod ea feoda, que a nobis et imperio de iure debes habere, [1] tibi dignaremur conferre, grato assensu decreuimus concurrendum et feoda huiusmodi tibi contulimus et conferimus, teque de ipsis inuestiuimus et presentibus inuestimus, dantes tibi has nostras litteras in testimonium super eo.

Datum in *Confluentia*, IIII. idus Februarii, indictione decima, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, regni vero nostri anno quinto.

969. Theoderich der Jüngere v. Limburg verzichtet auf seine Ansprüche an den von Werner, Herrn des Schlosses Linnep, der Abtei Saarn gegen Erbzins überlassenen Zehnten. — 1296, den 24. März.

Uniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis vel audituris *Theodericus* de *Lymburgh* iunior salutem cum notitia veritatis. Noueritis quod, cum *Wernerus* dominus castri de *Lynp* quasdam decimas de manu domini *Theoderici* de *Lymburgh* senioris, avi nostri predilecti, tenuerit in feudo, idem Wernerus ad dictum avum nostrum veniens easdem decimas in manus eius resignans reportauit; avus vero noster memoratus, nobis vocatis, nos coram pluribus fidedignis de ipsis decimis inuestiuit. Nos autem cum multa dampna abbatisse et conuentui de *Sarne*, que se dicebant ipsas decimas a domino castri de Lynp qui esset pro tempore sub perpetuo censu tenere, prout in ipsarum litteris plenius continetur, intulissemus: tandem illius qui utraque fecit unum, ducti consilio, concessionem ad perpetuum censum predictis abbatisse et conuentui factam prout superius est expressum ratificamus et approbamus cum presentis scripti protestatione, de consensu *Bertradis* uxoris nostre predilecte, renuntiantes omni iuri quod in supradictis decimis habemus in presenti, vel nos vel heredes nostri per mortem quorumcumque vel successionem, emptionem, infeudationem, seu per quamcunque viam aliam habere possemus in futurum. In cuius rei testimonium nostrum sigillum pro nobis et nostra uxore, que sigillo caret, presentibus est appensum. Testes huius rei sunt fratres Renerus prior et Gerlacus monachi Campenses, Woltherus Stecke miles, Henricus de Goterswich canonicus Xanctensis, Theodericus dictus Rimsbergh miles, Wernerus de Lynp supradictus, et alii quamplures fidedigni.

Datum apud *Berke*, anno d. M. CC. nonagesimo sexto, dominica qua cantatur Letare Jerusalem.

970. Probst und Dechant des Domcapitels und die Pröbste v. Bonn u. Xanten entscheiden, zufolge des ihnen von dem Erzbischofe Sifrid auf dem Sterbebette ertheilten Auftrages, daß dem Cäcilienstifte die bisher streitige Rente zu Lechenich gebühre. — 1296, den 10. April.

Nos *Conradus* dei gratia prepositus, *Wicboldus* decanus ecclesie *Coloniensis*, et eadem gratia *Reynardus bunnensis* et *Philippus xanctensis* ecclesiarum prepositi, archidiaconi colon., recognoscimus et protestamur, quod cum inter reuerendum dominum nostrum pie memorie *Sifridum* archiepiscopum Coloniensem ex una parte, et honorabiles dominas abbatissam et conuentum ecclesie s. *Cecilie Colon.* ex altera, super redditibus quinque marcarum de bonis in *Lecgenich* ipsis abbatisse et conuentui persoluendis, iam dudum questio verteretur, idemque dominus noster in extremis laborans in ultima voluntate sua nobis commiserit, huiusmodi questionem rationabiliter decidendam: Nos inuestigata de premissis plenius veritate, inuenimus ita esse, videlicet quod archiepiscopus Coloniensis pro tempore existens eisdem abbatisse et conuentui singulis annis in die b. Cecilie virginis quinque

[1] Hier die erste Belehnung mit der Graffschaft Berg, welche Wilhelm nachgesucht, um sich gegen Erbansprüche seines Schwagers, des Grafen Everhard v. der Mark zu schützen, s. Nr. 968.

marcarum Colon. denariorum redditus persoluet de bonis et redditibus in Leegenich ut est dictum. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Datum *Bunne,* feria quarta post ramos palmarum, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo sexto.[1]

971. Graf Wilhelm v. Berg bekennt, die Vogteischaften der Abtei Siegburg nicht aus einem erblichen Rechte, sondern durch die freie Wahl des Abtes zu besitzen. — 1296, den 11. April.

Uniuersis has presentes litteras inspecturis. Nos *Wilhelmus* comes de *Monte* notum facimus in hiis scriptis et extra publice profitendo, quod aduocatias monasterii *Sybergensis* nec in toto nec in parte aliquo iure hereditario, sed potius ex libera electione domini *Adolphi* abbatis dicti monasterii et ex mera gratia possidemus, bona fide et iuramento prestito promittentes, quod exnunc inantea dictum monasterium cum suis attinentiis, cellis et possessionibus, rebus pariter et personis presentibus et futuris, contra quemlibet inuasorem pro nostris viribus defendemus et eis ope et opera fideliter assistemus in cunctis suis necessitatibus et periculis quibuscunque, iura et priuilegia, compositiones et libertates ecclesie quascunque inuiolabiliter obseruabimus et nullatenus minuemus vel a quoquam pro posse nostro minui permittemus, immo potius augebimus et addemus. Est preterea inter nos et dictum abbatem taliter concordatum, quod hincinde tres discreti et sapientes viri sunt assumpti et ad hoc deputati, qui iurati, si qua suborta fuerit inter nos et dictum monasterium aliqua questionis materia, conuocati venient ad opidum Sybergense et ibidem diffinient rationabiliter et discrete huiusmodi questionis scrupulum, et ipsum trutinando sagaciter secundum priuilegia et libertates ecclesie terminabunt, ita quod quocunque horum mortuo alter substituetur eque idoneus infra mensem; hoc tamen premissis adiecto, quod si dicti iurati aliquo casu concordare non possint et hoc per nos vel nostros iuratos steterit quominus rationabiliter concordare possint et dictum scrupulum rationabiliter terminare, extunc nos Wilhelmus predictus super eo ex parte dictorum abbatis et conuentus sui moniti, una cum quinque nostris militibus honestioribus ad opidum Sybergense accedere debemus et ibidem tamdiu manere, donec dictus questionis scrupulus eo modo quo predictum est foret plenarie terminatus. Ad que omnia et singula premissa nos Wilhelmus comes predictus nos bona fide firmiter et fideliter obligamus, omnem dolum et fraudem qui possent incidere penitus excludentes. In premissorum vero robur et euidens testimonium sigillum nostrum hiis litteris duximus appendendum.

Datum et actum in presentia subscriptorum, scilicet Henrici de Hûrst dapiferi, Godeschalci de Calgheim, Hunkini de Bensbure, Theoderici de Elnere, Adolfi de Wynthouele et Henrici de Trerois, militum, consiliariorum nostrorum, et aliorum plurium honestorum. Anno d. M.CC. nonagesimo sexto, in cena eiusdem.

972. König Adolph verleiht dem Ritter Heinrich, gt. der Gude, ein Haus zu Sinzig[2] mit der Wasserleitung aus der Ahr in die Gräben des Hauses zu Lehen und als Offenhaus für ihn u. seine Nachfolger. — 1297, den 22. April.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri Romani imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Cum deuotis fidelibus aliquid liberalitatis impenditur, et deuotorum numerus adaugetur et affectus fidelium ad prosequenda deuotionis obsequia fortius prouocatur. Eapropter nosse volumus tam posteros quam presentes, quod nos attendentes grata deuotionis obsequia, que strennuus vir *Heinricus* dictus *der Gûde,* miles, nobis et imperio impendit et impendere poterit gratiora, domum illam sitam apud *Sinlzeche* cum pertinentiis

[1] Die Chronologie historique des archevèques de Cologne in der L'art de vérifier les dates des faits historiques gibt den Sterbetag des Erzbischofs Sifrid auf den 7. April 1297 an, was also mit dem Datum dieser Urkunde sich verpaaren läßt, wenn man das Jahr 1296 bis Ostern des folgenden Jahres, welches auf den 14. April fiel, fortzählt. — [2] Der Rittersitz Gudenhaus. Dietrich v. Grensaue und Conr. Holch v. Lutzinch stellen dem Herzoge Wilhelm v. Jülich, mit Urk. feria IVa post Jubilate 1373, einen Lehensrevers über das Gut zu Sinzig, so Johann der Goede zu Lehen getragen, aus.

suis, et ductu fluvii dicti *Ar* ad fossatas ipsius domus, sibi et heredibus suis concedimus feodali titulo perpetuo possidenda; ita tamen quod in ipsa domo introitum et exitum nos et successores nostri in imperio habere et ipsa uti possimus, tanquam ad nos et imperium libere pertinente; dantes sibi et heredibus suis has nostras litteras in testimonium super eo, sigilli nostre maiestatis robore communitas.

Datum in Sintzeche, X. kal. Maii, indictione decima, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, regni vero nostri anno quinto.

973. König Adolph ermächtigt den Grafen Walram v. Jülich, die Meyerei v. Aachen von dem Herzoge Johann v. Brabant einzulösen und als Reichspfand zu besitzen. — 1297, den 13. Juni.

Adolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus spectabili viro *Walramo* comiti *Juliacensi*, consanguineo et fideli suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Ob grata seruicia, que nobis et imperio impendisti, et gratiora que nobis impendere poteris in futurum, tibi de liberalitate regia hanc gratiam duximus faciendam, quod officium villicationis *Aquisgrani* ab illustri *Johanne* duce *Brabantie* redimere valeas pro pecunia, pro qua eidem duci extitit obligatum, et per nos ibidem debes esse officiatus, nec per aliquem vel alicuius pecuniam preter nostram et imperii redimi valeat, presentium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore munitarum.

Datum *Colonie*, idus Junii, anno d. M.CC.LXXXXVII, Regni vero nostri anno sexto.

974. Gerard v. Xanten stiftet eine Vicarie an dem Johannis- und Laurenz-Altar in dem neuen Theile des Doms. — 1297, den 22. August.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Gerardus* dictus de *Xanctis*, vicarius ecclesie Coloniensis, ad perpetuam rei memoriam noticiam veritatis. Noueritis quod, cum ego de bonis michi a deo collatis comparauerim iusto emptionis titulo redditus, pensiones, census et bona infra scripta, videlicet decimam de II mansis et XXXIX iurnalibus terre arabilis sitis in parrochia de *Gluele* et *Seilstorp*, quam pro XVIII maldris siliginis in pensionem dare consueui; item apud *Würinc* LV iurnales terre arabilis, de quibus michi XII maldra siliginis in pensione annua persolvuntur, et insuper tres solidi qui in Würinc solvuntur de eisdem; item LXXV iurnales terre arabilis sitos apud Würinc et census XVI solidorum, ac aream super Renum in qua domus est constructa, que quondam fuerunt Godefridi et Helperici fratrum dictorum *Romere* ciuium Coloniensium, in pensione data pro VI maldris siliginis et V maldris auene et VI pullis bonis, quibus in penam VIII iurnales sunt annexi, saluo per omnia iure prepositure Coloniensi debito de predictis; item de molendino in parrochia de *Nile* et de II iurnalibus terre arabilis et de una area sitis ibidem solvuntur michi VI maldra siliginis annuatim; item redditus XIII marcarum et VI solidorum in bonis venerabilium virorum dominorum meorum capituli Coloniensis apud *Idinchovin*; item unam marcam de bonis eorundem dominorum apud *Esch*; item IV marcas de bonis ipsius capituli in *Cruglene* et apud *Marbech* michi annis singulis persolnendas; item censum VI solidorum a conuentu b. Marie ad ortum in Colonia; item redditus XV solidorum apud *Vrseildin*[1] ab obedientiario capituli Colon. ibidem annuatim michi persoluendos; item unam marcam hereditarii census Colonie in domo que dicitur *Mûlinarkin*; super quibus redditibus instrumenta sunt confecta, et bona que in Colonia sita sunt, in cartis officialium sunt conscripta; quia vero predicta omnia michi sunt diuina bonitate concessa: dignum est ut de eisdem ordinem et disponam, que sint ad honorem dei et ad salutem animarum mee, parentum et benefactorum meorum in futurum. Itaque sanus corpore et compos mente sic ordino et dispono. Vicariam seu capellaniam perpetuam instituo ad altare bb. Johannis Bapt. et Laurentii martyrum *in noua fabrica Coloniensi*, volens quod vicarium seu capellanum ipsius altaris instituat venerabilis vir decanus Colon. Volo etiam quod idem vicarius sacerdos omnes redditus colligat ipsosque distribuat secundum ordinationem meam infrascriptam. In

---

[1] Die genannten Ortschaften sind: Gleuel, Sielsdorf, Worringen, Riehl, Zkoven, Esch, Niederkrüchten, Merbeck und Ursfelt.

anniuersario meo ad vigilias unam marcam, scilicet cuilibet canonico presenti tres denarios, et vicariis II denarios, ad XVIII altaria XVIII denarios missales, et volo quod ponat IIII candelas prout moris est in ecclesia Colon. Item ordino, quod in qualibet festiuitatum bb. Johannis Bapt. et Laurentii martyrum chorus maioris ecclesie Coloniensis celebret ad altare predictum singulis annis sollempniter summam missam, et quod in qualibet ipsarum festiuitatum distribuantur canonico presenti tres den., vicario duo den., et cuilibet clericorum chorum frequentantium unus den., ordini vero in eisdem festiuitatibus celebranti in altari b. Petri infra pulsationem prime sex denarii. In qualibet ipsarum festiuitatum dabuntur campanario sex den. ad ponendum scamna et spargendum gramina viridia, ut ibi chorus decentius collocetur. Fideli vero distributione facta per vicarium, quicquid superest de redditibus predictis, id totum cedat ipsi vicario ad usus suos. —

Datum et actum anno d. M. CC. nonagesimo septimo, XI. kal. septembris.

975. Ritter Heinrich v. Horst verkauft der Abtei Meer einen bei deren Hof zu Lipp gelegenen Mansus[1] — 1297, den 9. September.

Uniuersis hanc litteram visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem notum esse volumus nos H. miles dictus de *Hurysl*, quod nos de consensu et unanimi voluntate liberorum nostrorum, et illorum quorum consensus fuit necessarie requirendus, vendidimus et vendimus mansum terre arabilis LX iurnalium, situm circa curtim *Lippe*, magistre et conuentui de *Mere* sanctimonialium pro CC et X marcis coloniensium denariorum, quas nos recipisse et in nostros usus conuertisse profitemur; renunciantes et effestucantes nos et nostri omni iure, quod in dicto mansu hactenus habuimus vel habemus. In cuius testimonio et in effestucationis signo nos H. prefatus miles de Hurst presentibus domino Th. milite dicto de Helnere et iuveni Th. de Elnere, Wernero dicto de Hurst, Sluttero et Daniele dicto de Trusttorp et Symone sacerdote ecclesie Steynueldensis et aliis quampluribus ad hoc vocatis et rogatis presentibus sigillum nostrum duximus apponendum.

D. anno d. M.CC.LXXXXVII., in crastino natiuitatis b. Marie virginis.

976. Theoderich, Herr v. Volmenstein, überläßt den Hof zu Carweiler dem Gereonstifte zu Cöln gegen dessen Hof zu Brasel bei Schwelm. — 1297, den 22. September.

In nomine domini amen. Theodericus dominus de *Volmûlsteyne* miles in perpetuum cognoscere veritatem. Nouerint tam presentes quam futuri, quod ego prospectis commodo et utilitate mea, Cûnegundis uxoris mee superstitis, necnon liberorum meorum tam prioris matrimonii quam secundi, de ipsorum consilio et consensu ac aliorum amicorum meorum predia et bona mea immobilia, videlicet curtem meam sitam apud *Carwilre* cum una petia terre vineate continente XII iurnales, item cum alia petia terre sita apud *Wadenheym* — do et trado iure perpetuo nomine meo, uxoris et heredum meorum predictorum honorabilibus viris preposito decano et capitulo ecclesie s. Gereonis Colon. pro curte et bonis eorum immobilibus, redditibus et prouentibus, que et quos obtinent apud *Braselden* in parrochia de *Suelme*, michi et heredibus meis ab ipsis redditis et traditis in concambium pro bonis meis superius specificatis. Unde ego Theodericus una cum uxore mea et liberis meis predictis excepto *Henrico* primogenito meo, cuius in remotis agentis consensus ad presens haberi non potest, presentibus et in hoc consentientibus transtuli et transfero omnia et singula bona mea supradicta cum suis attinentiis et iuribus in manus honorabilium virorum prepositi decani et capituli predictorum. — Adhibitis hiis omnibus testimonio et sollempnitate iudicis et hominum terre, familie et hominum dicte curtis de Carwilre, et aliorum fidedignorum ad hoc rogatorum et vocatorum, prout hoc alienatione liberi allodii conseruari consueuit. Et quia consensus prefati Henrici mei primogeniti huiusmodi permutationi non accessit ut cautum sit ipsis dominis

[1] Derselbe war ein Lehen Walrams Herrn v. Broich und „Henricus de Hurst miles de terra comitis de Monte“ löste ihn zuvor mit Urkunde v. 1295, II. idus Novembris, aus diesem Verbande, indem er seinen Hof Holte (Holthausen) bei Hilden an dessen Stelle setzte.

et capitulo in futurum, promitto me effecturum et procuraturum apud primogenitum meum et consensum et ratihabitionem ipsius super permutatione predicta, quam primum ex parte ipsorum dominorum fuero requisitus. Super quibus omnibus et singulis ipsis dominis per nos inuiolabiliter obseruandis et adimplendis constituimus eisdem nos Theodericum tam principalem quam fideiussorem, necnon nobiles viros Theodericum dominum de *Brûke*, Adolphum canonicum Coloniensem et Walramum rectorem ecclesie de *Molinheym*, fratres ipsius domini de Brûke, necnon Bernardum de *Steynhûs* et Theodericum dictum *Molich*, castrensem de Volmutzsteyne, milites, ac Winemarum dictum *Hûsmann* in solidum fideiussores. — In cuius rei testimonium tam nos Theodericus necnon nos fideiussores presentes litteras prefatis dominis preposito decano et capitulo sigillis nostris una cum sigillo nobilis viri domini *Euerardi* comitis de *Marka* dedimus communitas.

Datum et actum incarnationis dominice anno M. CC. nonagesimo septimo, X kal. octobris.

977. Gerard v. Immelenhausen verkauft dem Deutschordenshause zu Coblenz seinen Hof zu Noithausen, den er von dem Orden zu Lehen gehabt. — 1297, den 30. September.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris Gerardus filius legitimus domini Hermanni de *Immelenhusen* militis in perpetuum cognoscere veritatem. Nouerit uniuersitas vestra, quod ego de patris mei predicti et aliorum amicorum meorum maturo consilio vendidi et vendo per presentes venerabilibus viris dominis . . commendatori et fratribus ordinis theuthonicorum domus b. Marie in *Confluencia* perpetuo iure curiam cum omnibus suis edificiis, pertinentiis et iuribus sitam *Noythusen*, item centum ac triginta iurnales terre arabilis iacentes in campis et terminis eiusdem ville, et duo iura ac dimidium ius secandi in nemore quo dicuntur vulgariter *durte halue Holszgewalt* infra iurisdictionem dictorum commendatoris et fratrum, quam curiam et quos agros ac iura secandi in nemore tenebam in feodo ab eisdem, pro precio sexcentarum et quadraginta marcharum Coloniensis pagamenti. — Preterea promitto et promisi bona fide, quod Rabodo, Wilhelmus, Joannes, Walramus, Henricus, Unegerammus fratres mei, Konegundis, Edelandis et Odilia sorores mee et coheredes, quamcito ad annos discretionis et legitime etatis peruenerint, renunciabunt et effestucabunt dictis curia, agris, nemoribus et bonis ad manus dictorum . . commendatoris et fratrum — secundum ius et consuetudinem terre, que in talibus et circa talia solent obseruari. Et ut super premissis omnibus sepedicti commendator et fratres magis cauti et securi existant, ipsis statui et dedi fideiussores fidedignos, honorabiles viros dominos Reynardum canonicum ecclesie s. Georgii Colon. pastorem in *Hemerde*, Rabodonem burgrauium in *Odenkirgen*, Henricum de *Immelenhusen* patruum meum, milites, nobilem virum Johannem aduocatum de *Gore*, Jacobum de *Hûgelhouen*, Hermannum de *Lyuendale* et Unegerammum fratrem predicti burgrauii, qui se pro me et una mecum in solidum obligantes per sollempnem stipulationem promiserunt, si predicti fratres et sorores mee non renunciauerint, ut est predictum, quamcito moniti fuerint — quod intrabunt *Brûgche* ad iacendum ad comestus in uno honesto hospicio, abinde nec a dicta iacentia ullomodo recessuri, nec aliquis eorum ratam suam vel portionem soluendo liberabitur a iacendo et fideiussione, donec sepedictis commendatori et fratribus de omni eo defectu sit plenarie satisfactum. In cuius rei testimonium predictis commendatori et fratribus contuli presens instrumentum sigillis nobilis viri domicelli Gerardi de *Dycken* et domini Rabodonis burgrauii predicti firmiter communitum.

D. et a. anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, in crastino b. Mychaelis archangeli.

978. Ritter Gerard v. Boyzdorf und seine Gattin verkaufen dem Deutschordenshause zu Coblenz ihren Hof zu Elfgen und ihre übrigen Besitzungen im Kirchspiel Gustorf. — 1297, den 4. Januar.

In nomine domini amen. Nos Gerardus de *Boyzstorp*, miles, et *Blyza* uxor eius notum esse volumus uniuersis, quod nos coniuncta manu vendidimus et vendimus, tradidimus et tradimus pro nobis et heredibus nostris iure perpetuo curtem nostram cum edificiis superpositis sitam in *Elfge* in parrochia de *Goystorp*, ac agris

arabilibus, nemoribus, pascuis, pratis, piscariis, censibus, redditibus, seruitiis, hominibus, iuribus et aliis quibuscunque bonis nostris, quocumque nomine et iure censeantur, sitis infra parrochiam de Goystorp predictam, siue sint allodium nostrum vel dependeant in curtem honorabilium et religiosorum virorum commendatoris et fratrum domus theutonice in *Confluencia* iacentem in *Lagge*, predictis commendatori et fratribus ementibus erga nos pro precio quingentarum et viginti quinque marcharum Coloniensium denariorum nobis ad plenum numerato tradito et soluto. Quam quidem curtem, agros, nemora — transtulimus et transferimus in manus ipsorum commendatoris et fratrum, et *disbrigauimus*, coram iudicio et scabinis legitima et sollempni renunciatione facta una cum . . filio nostro secundum consuetudinem patrie et morem loci, in quo curtis et bona predicta sita sunt. Renunciantes exceptioni non numerati non soluti precii, doli mali, metus, beneficio restitutionis in integrum, et alii omni iuris auxilio. — In cuius rei testimonium presens instrumentum dictis dominis commendatori et fratribus damus sigillis honorabilis et religiosi viri domini Godefridi abbatis monasterii s. Pantaleonis Coloniensis, et domini Rabodonis militis Burgrauii in Odenkirgen firmiter communitum.

Datum et a. anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, sabbato post festum circumcisionis eiusdem.

979. Ludolph, Herr zu Wickrath, u. seine Gattin Irmgard verkaufen dem Deutschordenshause zu Coblenz ihren Hof zu Eckum im Kirchspiel Romerskirchen. — 1297, den 22. Januar.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Ludolphus* dominus in *Wyckeroyde* et domina *Irmegardis* eius uxor legitima notum esse volumus, quod nos manu coniuncta vendidimus et vendimus per presentes iusto titulo emptionis et vendicionis pro nobis et nostris liberis heredibus venerabilibus viris . . commendatori et fratribus domus theutonice in *Confluencia* perpetuo et hereditario iure curtem nostram sitam *Ecgínckeym* infra parrochiam de *Rûmerskirgen*, cum duobus mansis et dimidio et sex iurnalibus consistentibus tam in agris arabilibus, pratis, pascuis, piscariis, quam nemoribus, item et iuribus, iurisdictionibus, cippo uno propter iudicium posito in eadem curte, et seruitutibus, hominibus censitis, redditibus, pensionibus, censibus, et quibuscumque aliis pertinentibus in eandem curtem quocumque iure et nomine censeantur, pro octingentis marchis, viginti quinque marchis minus, Coloniensium denariorum, de quibus solutio plena nobis facta est. — Quorum agrorum, nemorum, pratorum curtis et aliorum pertinentium ad eandem demonstrationem, specificationem et mensurationem fecimus eisdem . . commendatori et fratribus et superportauimus ac superportamus, *disbrigauimus* et disbrigamus curtem et bona omnia pertinentia in eandem pro vero et libero allodio ad manus predictorum commendatoris et fratrum, — renunciantes et effestucantes una cum *Katherina* et *Jutta* filiabus nostris pro nobis liberis et heredibus super dicta curte et bonis, prout moris et consuetudinis fuit ibidem, omni iuri tam proprietatis, possessionis, quam dominii. — In cuius rei testimonium sepefatis . . commendatori et fratribus contulimus presens instrumentum sigillo nostro communitum. Et ut premissa omnia et singula maiori robore fulcantur, sigilla nobilium virorum dominorum Wilhelmi domini de Elpinstein, Ottonis domini de Wyckeroyde, auunculorum nostrorum, pro nobis rogauimus hiis apponi.

D. et a. anno d. incarnationis M. CC. nonagesimo septimo, in crastino b. Agnetis virginis.

980. Graf Gerard v. Jülich und Erzbischof Wicbold v. Cöln berufen sich in ihrer Streitsache wegen der Lehensverhältnisse des Ersteren auf Schiedsrichter. — 1297, den 2. Februar.

Nos *Gerardus* comes *Juliacensis* notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum nos reuerendo in christo patri ac domino nostro *Wicboldo* archiepiscopo et ecclesie *Coloniensi* fidelitatis homagio simus astricti ac bonis, honoribus ac officiis plurimis iure feodali ab eisdem simus insigniti, propter que ipsi domino nostro magis in suis et ecclesie Coloniensis necessitatibus nostro seruitio obsequioso nos recognoscimus et recognoscere debemus fore non immerito obligatos, sic inter eundem dominum nostrum et nos mediantibus

nostris communibus amicis conuenit et ordinatum existit, quod super uniuersis et singulis articulis, questionibus seu discordiis, que sunt vel esse possunt inter eundem dominum nostrum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem ex una parte, et nos ex altera, ne aliquis scrupulus inter ipsum dominum nostrum et nos discordiam valeat suscitare, et familiaritatem et amicitiam specialiter inter ipsum et nos contractam infringere quoquo modo, compromisimus et compromittimus per presentes in nobiles viros *E.* comitem de *Marka*, Johannem de *Hyperscheit*, Gerlacum de *Dollendorp*, Ludolfum de *Dycka* canonicum coloniensem, et Hermannum de *Hademare* militem, de alto et de basso, tamquam in arbitros seu amicabiles compositores, promittentes fide corporali, quod quicquid dicti arbitri statuerint, dixerint, pronunciauerint seu ordinauerint inter eundem dominum nostrum et nos in premissis, nos inuiolabiliter seruaturos. Pronunciabunt autem dicti arbitri infra dominicam qua cantatur Letare Jherusalem proxima venturam, alioquin dicti arbitri oppidum *Nussiense* moniti ab eodem domino nostro et nobis vel altero nostrum intrabunt sub expensis suis propriis, inde nullatenus recessuri, quousque suum inter dictum dominum nostrum et nos dixerint pronunciatum, prout hoc dicti arbitri facere et obseruare fide prestita promiserunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum, quo uti consueuimus, presentibus duximus apponendum. Et nos arbitri predicti omnes et singuli recognoscentes et protestantes sic inter dominum nostrum archiepiscopum coloniensem et G. comitem Juliacensem predictos concordatum esse, et in nos compromissum recepisse et nos fide prestita corporali promisisse Nussiam intrare, prout est premissum, sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum et actum apud *Andernacum*, in die purificationis b. virginis anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo septimo.

981. König Adolph verschreibt dem Edelherrn Engelbert v. der Mark, zur Steuer seiner Kriegsdienste, 400 Mark und bis zur Zahlung derselben den Reichshof Westhoven. — 1298, den 4. Februar.

Nos *Adolfus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam volumus peruenire, quod consideratis probitatis operibus, quibus nobilis vir *Engelbertus*, Eberhardi comitis de *Marca* filius, dinoscitur enitere, sibi in subsidium sue milicie quadringentas marcas denariorum Coloniensium, tribus hallensibus pro denario computandis, de liberalitate regia duximus largiendas, obligantes sibi pro pecunia huiusmodi curiam in *Westhouen*, tamdiu possidendam, quousque ei per nos aut nostros in imperio successores predicte quadringente marce denar. Col. fuerint persolute, presentium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum.

D. in *Andernaco*, anno d. M.CC.LXXXXVIII., indictione XI. II. Nonas februarii, Regni vero nostri anno sexto.

982. Erzbischof Wicbold v. Cöln ermächtigt den Magister Rodenger, Provisor des Dombaues, alle diejenigen, welche Gaben zur Domfabrik zurückbehalten, dem Einsammeln widersprechen, oder das Cathetraticum nicht abliefern, in den Bann zu legen, beziehungsweise wieder frei zu sprechen, wenn sie Ersatz leisten. — 1297, den 24. Februar.[1]

Wicboldus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, s. imperii per Italiam archicancellarius, dilecto sibi in christo magistro *Rodengero* procuratori fabrice ecclesie Coloniensis maioris, vel eius vices gerenti salutem in domino. Rationi dinoscitur esse consentaneum, ut hii affectione diligantur ampliori et eis maior auctoritas concedatur, quorum fidelitas et discretio pluribus rerum argumentis comprobatur. Cum igitur quidam sacerdotes clerici et laici nostre diocesis usurpando sibi de Elemosinis nostre fabrice Coloniensis predicte maculam excommunicationis et sacrilegii contraxerint, prout nobis innotuit, et ad cor reuertentes subtracta reddere velint fabrice memorate, discretioni tue, vel cui vices in hac parte duxeris committendas, tenore presentium damus,

[1] Aus dem Coreaceus major pag. 78.

concedimus et indulgemus auctoritatem et plenariam potestatem, ut omnes tam sacerdotes clericos quam laicos, de quibus tibi vel cui vices tuas commiseris constiterit rationabiliter, quod sint predictarum elemosinarum detentores vel subtractores, aut ipsius fabrice negotiorum contradictores vel rebelles, aut etiam nostri Cathetratici detentores, monitione premissa veleas vel valeat suspendere et excommunicare secundum quod tibi, vel cui vices tuas duxeris committere, de iure videbitur expedire. Damus etiam tibi, vel cui vices tuas duxeris committendas, super hiis potestatem et auctoritatem absoluendi omnes illos, qui de huiusmodi excessibus satisfecerint ad utilitatem fabrice nostre memorate, ratum et gratum habentes quicquid per te vel illum, cui vices tuas duxeris commitendas, super premissis factum fuerit ac etiam ordinatum.

Datum anno d. M.CC.XCVII., crastino dominice Inuocauit, mense februarii.[1]

983. Die Grafen Gerard v. Jülich und Everard v. der Mark versprechen den Gebrüdern v. Erprath Hülfe und Schutz gegen den Erzbischof Wicbold v. Cöln. — 1298, den 3 April.

Uniuersis presentia visuris nos *Gerardus Juliacensis* et *Euerardus* de *Marka* comites notum facimus, quod nos considerantes utilitatem siue amicitiam virorum nobilium, videlicet domini *Theoderici* dei gratia prepositi ecclesie *Seflicensis*, canonici maioris ecclesie Coloniensis, ac *Henrici* canonici s. *Gereonis* in Colonia, fratrum de *Erperade*, que iam dudum viguit inter nos, cum ipsis fedus unionis iniuimus in hunc modum, quod nos eisdem dominis Theoderico et Henrico ope, consilio et auxilio contra reuerendum patrem d. *Wicboldum* coloniensis ecclesie archiepiscopum pro viribus nostris, si discordia emerserit, fideliter assistemus, ita quod, si dictus d. archiepiscopus castrum predictorum Th. et H., videlicet Erperade, circumuallauerit, nos dictum archiepiscopum ad deliberationem dicti castri bona fide pro toto posse nostro promittimus amouere. Preterea predicti Th. et H. nobiles de castris ac munitionibus nostris dicto d. archiepiscopo dampna siue molestias cum suis complicibus inferre poterunt pro eorum libito voluntatis, et in hoc ipsis auxilium debemus adhibere, donec discordia inter nos comites et predictum d. archiepiscopum sedata fuerit vel sopita. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Actum et datum apud *Hengbug*, feria quinta post festum palmarum, anno d. M.CC. nonagesimo octauo.

984. Godfrid v. Heinsberg bekundet einen Schiedsspruch wegen Benutzung eines Waldes des Hofes Hülhoven seitens dessen Hüfener. — 1298, den 6. April.

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Godefridus* de *Hensberg* salutem cum testimonio veritatis. Noueritis uniuersi, quod cum inter dominum *Arnoldum* dictum *Mulart* de *Huelhouen* militem ex una parte, et suos mansenarios eiusdem curie de Huelhouen ex altera, super silua ad eandem curiam pertinente, necnon quibusdam iuribus que predicti mansenarii se dicebant in dicta silua habere, orta fuisset materia questionis, tandem — die ad hoc prefixo concorditer et amicabiliter coram nobis et domino Adulpho de *Scerue* et dom. Emundo de *Brakel* militibus una cum suis arbitratoribus comparuerunt, qui arbitri seu arbitratores secundum ea que super premissis inuenerant, audiuerant et intellexerant, dixerunt necnon de consensu et unanimi voluntate partium predictarum arbitrando pronunciauerunt in hunc modum, videlicet quod singuli et uniuersi mansenarii prius dicti ligna inutilia dicte silue et non valentia, que vulgariter dicuntur *doufhout*, secundum eorum necessitatem tantummodo, singulis annis secabunt; in aliis vero lignis utilibus et bonis, videlicet quercis et fagis et aliis utilibus quibuscunque, dicti mansenarii nullum ius habent, nec habebunt aut percipient in futuro, nisi de gratia domini Arnoldi predicti, necnon suorum heredum qui pro tempore fuerint, processerit speciali, hoc tamen adiecto, quod dictus

---

[1] Im J. 1297 fiel der Sonntag Invocavit auf den 3. März, im J. 1298 aber wirklich im Februar: ein neuer Beweis, daß die Cölnischen Urkunden vom 1. Januar bis 24. März, nach unserer Zählung dem folgenden Jahre angehören.

Arnoldus et sui heredes huiusmodi ligna utilia et bona pro sua voluntate poterint conuertere et amicis suis aliis ministrare, prout eis placuerit et visum fuerit expedire; verum dominus Arnoldus et sui heredes prefati huiusmodi ligna utilia et bona vendere non possunt aliqualiter nec debebunt. Item predicti mansenarii suos porcos, in eorundem domibus et *custengia* seu custu per hyemem enutritos, in fructibus quercuum et fagorum silue, predicte qui vulgariter dicuntur *Eykeyr*, suo tempore poterunt *vessere* et nutrire et custodire, hoc tamen conditionato, quod de unoquoque porco predicto dicto domino Arnoldo et suis heredibus debent dare duos denarios monete pro tempore usualis pro iure, quod vulgariter dicitur *Vedungelt*; alios autem porcos, ad dictos mansenarios ex quacumque causa prouenientes, in dicta silua vessere et nutrire non poterunt nec debebunt, nisi de voluntate dicti domini Arnoldi et eius heredum speciali procedat, sicut nec alii conuicini, ipsius d. Arnoldi mansenarii non existentes, cum suis porcis siluam predictam ad nutriendum et vessendum eosdem intrare non poterunt nec debebunt, nisi de licentia supradicti d. Arnoldi et heredum suorum procedat et fauore. Item d. Arnoldus et sui heredes tot mansenarios constituere valent et possunt, quod ab antiquo erant constituti, qui consimili usu silue prefate utentur secundum modum et formam predictos. In cuius rei testimonium et munimen has litteras nostro sigillo duximus roborandas. Et nos Adolphus de Scerue et Emundus de Brakel predicti omnia supramissa vera esse, nosque interfuisse et ea vidisse necnon audiuisse, tenore presentium sollempniter profitemur, et nos Adolphus rogatu partium predictarum etiam nostrum sigillum apposuimus huic scripto in testimonium premissorum.

Datum et actum anno d. M.CC. nonagesimo octauo, in diebus Pasche.

985. Graf Wilhelm v. Neuenahr verspricht die von dem Erzbischofe W. v. Cöln ihm anvertraueten Schlösser Nurburg, Wied, Schönstein und Asbach auf das erste Gesinnen ohne allen Anspruch zurückzustellen. — 1298, den 9. Mai.

Nos *Wilhelmus* comes de *Nuwenare* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod cum reuerendus in christo pater et dominus noster *W. Coloniensis* archiepiscopus castra sua et ecclesie Coloniensis, videlicet *Nüwenborg*, *Wede*, *Schonenstein* et *Asbag* cum ipsorum attinentiis uniuersis, gerens de persona nostra fiduciam specialem, fidei et fidelitati nostre custodienda et gubernanda commiserit; promisimus fide prestita corporali et interposito iuramento et promittimus per presentes, quod quandocumque idem dominus noster archiepiscopus vel sui successores dicta castra a nobis petierit vel requisierit, petierint vel requisierint, nos eadem castra absque omni contradictione vel impedimento simpliciter et de plano deliberabimus et eidem domino nostro, suis successoribus vel suo certo nuncio assignabimus et assignari faciemus, nec occasione aliquarum expensarum seu deperditorum aut dampnorum quorumcumque, nec ex aliqua causa nunc suborta vel que suboriri possit in futurum, ipsa castra poterimus aut debebimus retinere vel denegare, quin eadem deliberemus et restituamus domino nostro predicto vel suis successoribus, quamprimum ab eodem vel eisdem fuerimus requisiti. Ad que etiam omnia et singula premissa heredes nostros, si nos quod absit mori contingeret, fideliter et firmiter obseruanda astringimus testimonio nostrarum presentium litterarum. In quorum omnium et singulorum premissorum robur et firmitatem presentes litteras eidem domino nostro dedimus et damus sigilli nostri munimine, quo uti consueuimus, ex certa nostra scientia roboratas.

Datum feria sexta post inuentionem s. crucis, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo.

986. Erzbischof Wicbold v. Cöln vereinigt die bei der abteilichen Kirche zu Steinfeld und den umbergelegenen Capellen üblichen, von rohen Ausbrüchen des zuströmenden Volkes meist begleiteten, Kirchweihfeste auf den Vorabend von Christi Himmelfahrt. — 1298, den 14. Mai.

Wicboldus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, viris religiosis ac in christo dilectis abbati et conuentui ecclesie *Steynueldensis* premonstratensis ordinis Coloniensis

dyocesis salutem in domino sempiternam. Cum ex diuersitate dedicationum, quas in ecclesia vestra Steynueldensi ac capellis adiacentibus tribus in anno vicibus consueuistis hactenus celebrare, per concursum populi nimium ibidem tociens confluentis, et sese inuicem frequenter atrociter usque ad effusionem sanguinis ferientis, dicta ecclesia vestra, ut ad nos peruenit, incommoda plurima patiatur; nos huiusmodi dedicationum multiplicitatem, que licet deuotionis causa ab initio fuerit instituta, iam tamen propter populi effrenationem plus tendit ad noxam quam ad diuinum cultum, quoad terminorum suorum restrictionem, ut pericula preuenientia ex obseruatione tociens in dedicationibus repetita preueniamus, sollicitudine pastorali duximus restringendam, vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis sententie late in hiis scriptis mandantes et districte precipientes, ut exnunc inantea omnes dedicationum tam ecclesie vestre quam capellarum adiacentium, quocumque etiam termino hucusque eas celebrastis, sollempnitates, quas per hec nostra scripta ad vigiliam ascensionis domini restringimus, reducimus et transferimus sub uno contextu in eadem vigilia cum deuotione qua condecet, omni strepitu et insolentia cessantibus, ad omnipotentis dei sueque matris virginis gloriose et omnium sanctorum suorum laudem et gloriam secundum institutionem venerabilium patrum annis singulis sollempniter celebretis, nec in terminis aliis prius consuetis quicquam de hiis de cetero peragatis. Volumus etiam hanc nostram ordinationem uniuersis christi fidelibus prout expediens fuerit publicari, et sub pena supradicta inuiolabiliter obseruari, dantes has nostras litteras nostro sigillo sigillatas in robur perpetuum premissorum.

Datum II. idus Maii, anno d. M.CC. nonagesimo octauo.

987. Graf Everard v. der Mark erklärt, die ihm und dem Anton v. Scheidingen von dem Grafen Wilhelm v. Berg unterverpfändeten Schlösser Waldenburg und Rodenberg künftig als Cölnisches Pfand für die gleiche Summe zu besitzen. — 1298, den 19. Mai.

Nos *Euerardus* comes de *Marka* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod cum castrum *Waldenberg* cum suis attinentiis nobis ex parte nobilis viri *W.* comitis de *Monte* pro tribus milibus marcarum pagamenti Coloniensis, in ciuitate Coloniensi currentis, foret obligatum, et castrum *Rodenberg* [1] cum suis attinentiis Antonio de *Scheidingin* pro nongentis marcis eiusdem pagamenti Coloniensis ex parte dicti . . comitis de Monte similiter esset obligatum: sic inter reuerendum in christo patrem et dominum nostrum *W.* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopum et dictum W. comitem de Monte, mediantibus ipsorum communibus amicis, conuenit et existit concordatum, quod nos et dictus Antonius de bona et libera voluntate et mandato speciali ipsius . . comitis de monte dicta castra tenebimus pro dictis pecuniarum summis ex parte ipsius domini nostri . . archiepiscopi et ecclesie Coloniensis de cetero obligata, nec de ipsis castris dicto W. comiti vel suis heredibus vel aliis quibuscumque tenebimus respondere nisi solum domino nostro archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Coloniensi. Idem comes de Monte pure simpliciter et absolute de sua bona voluntate renunciauit omni iuri, actioni et impeticioni, que sibi competere poterant ex quacumque causa in castris antedictis. Nos igitur pro nobis et *Engelberto* primogenito nostro et reliquis nostris heredibus, et pro dicto Antonio promisimus et promittimus, et ad hoc nos et ipsos heredes nostros et dictum Antonium, habentes ab ipsis et ab ipso super hoc mandatum speciale, tenore presentium astringimus et obligamus, procurabimus et efficiemus, quod castrum Waldenberg pro tribus millibus marcarum pagamenti Coloniensis predicti, castrum vero Rodenberg pro nongentis marcis eiusdem monete restituemus, deliberabimus, restitui, deliberari procurabimus et efficiemus libere et absolute absque omni contradictione ipsi . . domino nostro archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Coloniensi, nec ex aliqua causa nunc suborta vel que suboriri poterit in futurum, predicta castra poterimus aut dedebimus retinere,

[1] Waldenburg und Rodenberg wurden in der Sühne mit Erzbischof Sifrid dem Grafen Adolph v. Berg verpfändet, s. Nr. 865 und Nr. 1017.

dictis pecuniarum summis persolutis, prout superius distinctum est et expressum. Quo omnia et singula premissa fide prestita corporali interposito iuramento promisimus et promittimus inuiolabiliter facere, procurare, efficere et seruare. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum, quo uti consueuimus, apposuimus et ex certa nostra scientia apponi fecimus huic scripto.

Acta sunt hec in emunitate ecclesie ss. apostolorum Colon., in pomerio Rutgeri eiusdem ecclesie canonici, presentibus honorabili viro Th. decano et archidiacono Coloniensi, ac nobilibus viris *Th.* de *Cleue* et de Monte comitibus, Th. domino de *Heymisberg*, Walramo de *Berheym*, Frederico de *Riferscheyt*, *Gerardo aduocato* Coloniensi, Henrico de *Hurst*, militibus, Costantino de *Lisiskirgin* et aliis quampluribus fidedignis. Anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo octauo, feria secunda post ascensionem domini.

988. Graf Everhard v. der Mark und seine Kinder verzichten auf ihre Erbansprüche auf einen Theil der Grafschaft Berg. — 1298, den 20. Mai.

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Euerhardus* comes de *Marka*, *Engelbertus* miles eius primogenitus, Adolfus, Cůnradus, Margareta, Yrmengardis, Katerina, Kunegundis, liberi et heredes eiusdem comitis, salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod nos, recepta propter hoc certa quantitate pecunie a *Wilhelmo* comite de *Monte*, sororio nostri comitis et avunculo nostrorum heredum, nobis per ipsum tradita, numerata et soluta et in usus nostros pleniores conuersa, renunciauimus et renunciamus, effestucauimus et effestucamus per presentes omni iuri et impetitioni, quod seu quam hucusque habuimus seu visi sumus habuisse in requirendo et petendo partem hereditatis comitie de Monte, ratione hereditarie successionis nos aliquo casu contingentem,[1] similiter in usufructu, quem nobilis matrona domina *Margareta* mater dicti comitis possidet apud *Hukenshove* et attinentiis eiusdem, promittentes bona fide et in solidum, quod ab hac hora inantea nunquam mouebimus seu moueri faciemus actionem seu questionem ipsi comiti vel suis heredibus in aliqua parte hereditatis ipsius comitie vel ususfructus predicti, nisi forsan idem Wilhelmus sine prole vel herede decederet, quod in eo sit nobis ius nostrum salvum in quantum ius habuerimus[2] in successione predicta, saluo etiam nobis pignore, quod tenemus ab eodem comite et a suis predecessoribus apud *Gummersbragt*,[3] quousque secundum conditiones super hoc habitas fuerit a nobis absolutum. In cuius rei testimonium sigillum nostri comitis, et sigillum nostri Engelberti pro nobis ac pro Adolfo, Cůnrado, Margareta, Yrmengarde, Katerina et Kunigunde presentibus litteris sunt appensa, quibus sigillis nos A., C., M., Y., K. et K. pro nobis utimur in hac parte.

Datum feria tertia ante festum Pentecostes, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo.

989. Der Ordensmeister Hermann v. Mainz bekundet, unter welchen Bedingungen Heinrich v. Lone das von demselben gestiftete Hospital zu Wesel dem Johanniter-Orden überwiesen habe. — 1298, den 24. Mai.

In nomine domini amen. Frater *Hermannus de Maguntia*, magister et preceptor domorum hospitalis s. Johannis Jherosolimitani in *Treueri* et per partes Alimanie inferioris, uniuersis fratribus eiusdem ordinis necnon et uniuersis christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem et rei geste infrascripte cognoscere veritatem. Vestra nouerit uniuersitas, quod hospitale cum omnibus suis appendentiis in structuris vel in spatiis terre consistentibus, assignatum siue translatum ad nostrum ordinem in opido *Weselensi* Coloniensis dyocesis pro ampliando cultu diuino per *Henricum de Lone*, fundatorem illius, recepimus, conseruabimus et in presentibus promittimus conseruare seu

---

[1] Bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 205, irrig »contingente« statt contingentem, welches sich auf partem bezieht. — [2] Ebendas. irrig »habuimus« statt habuerimus. — [3] Ebendas. auffallend irrig »Emuntsberge« statt Gummersbragt. Vergl. übrigens die Bemerkung zu Nr. 968.

procurare cum effectu conseruari in omni illo statu, modo seu pacto, sub quibus ipse H. hoc ordini nostro donauit et tradidit, prout in litteris super hoc confectis et sigillo ipsius Henrici consignatis expressius continetur. Videlicet, quod prebende ad sustentationem duorum sacerdotum, qui debebunt ibi cottidie celebrare diuina, iam create vel adhuc inantea prout dominus inspirauerit creande, nequaquam ad usum alium conuertentur. Et valet prebenda cuiuslibet sacerdotis XII marcas antiquorum brabantinorum singulis annis. Item quod domus hospitalis predicta in usu infirmorum pauperum et peregrinorum, ad quem secundum primitiuam intentionem sepedicti H. fundata, eiusdemque donatoris destinata est et translata est ad nostrum ordinem, in perpetuum permaneat, ita quod domus ipsorum infirmorum summo oratorio ita adiungetur, quod infirmi domus de summo altari possint videre et adorare corpus domini eleuatum. Item quod ipsis infirmis prouidebitur in suis necessariis de bonis, que superfuerint de prebendis sacerdotum secundum magis vel minus pro facultatibus domus eiusdem. Unde singulis vobis uniuersaliter et uniuersis singulariter, presertim qui de foro nostro sunt, in virtute sancte obedientie precipimus et firmiter iniungimus in domino exhortantes, quatinus si quos vestrum loco predicto preesse contingerit, dictum hospitale in prescriptis articulis inuiolabiliter conseruetis, ne ius acquisitum nobis in dicto hospitali per donationem seu translationem suprascriptam negligamus, cum interminatione maledictionis eterne. Sane ideoque consulimus, quod ea que in dicto hospitali per ipsum H. ad cultum diuinum statuta sunt, non tamen contra priuilegia ordinis nostri, fideliter obseruetis et innouetis, ne per nos, qui cultum diuinum ampliare tenemur, videamur eidem in aliquo derogari. Et ad perpetuam omnium premissorum memoriam scriptum presens ipsi Henrico de Lone sepedicto dedimus sigillo nostro roboratum. Et nos frater Gerardus de *Juliaco* doctor decretorum commendator in *Mechelis*, nos frater Johannes de *Edeluelt* commendator in *Nouo castro*, nos frater Johannes de *Soling* commendator in *Walsem* et nos frater Gerardus de *Dussele* commendator in *Horst*, de quorum consilio premissa peracta sunt, sigilla nostra eidem scripto etiam appendimus ad maiorem euidentiam eorundem.

Actum et datum sub anno gratie M. CC. nonagesimo octauo, in vigilia Penthecostes.

990. Erzbischof Wicbold v. Cöln gestattet die Errichtung eines Augustiner-Klosters zu Bedburg. — 1298, den 27. Mai. [1]

Nos *Wicboldus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod nos ob reuerentiam omnipotentis dei sueque matris virginis Marie et omnium sanctorum suorum, ut diuinus cultus augeatur, indulgemus fratribus ordinis b. Augustini cupientibus sub ordinis sui disciplina apud *Bedburen* domino famulari, quod in oppido Bedburen nostre Coloniensis diocesis oratorium novum cum officinis necessariis erigant, [2] ibidem diuina officia, predicationes et cetera sui ordinis indulta per romanos pontifices exercendo; ita tamen quod per hec parochiali ecclesie et loci plebano in suis iuribus nullum preiudicium generetur. [3] In cuius rei testimonium sigillum nostrum his presentibus litteris duximus apponendum.

Datum *Leggenick*, VI. kal. Junii, anno d. M. CC. nonagesimo octauo.

---

[1] Aus dem Cartular des Klosters. — [2] Die Klosterkirche war schon einige Jahre früher fertig; in einer Ablaßbulle für dieselbe von 1295 heißt es „Cupientes igitur, ut ecclesia conuentualis opidi in Beitbure, que in honore s. trinitatis ac gloriose virginis Marie a viro nobili domino Johanne de *Ryvercheit*, fundatori dicti loci in Beitbur super *Arfiam* Coloniensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a christi fidelibus iugiter veneretur.“ — [3] Mit Urkunde d. d. 1388 die tertia mensis Aprilis, schenkte Johann, Herr zu Reifferscheid u. zu Bedburg das Patronat der Pfarrkirche zu Bedburg mit allen Kirchenrenten dem dortigen Kloster-Prior; zufolge einer Bulle Pabstes Johann XXIII., d. d. apud s. Anthonium extra muros Florentinos VIII. Cal. Septembris, Pontificatus a. quarto (1413) aber ward jene Pfarrkirche dem Convente selbst incorporirt. Die Stelle lautet: „Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum prioris et fratrum domus in Beydbur ordinis fratrum Eremitarum s. Augustini Colon. diocesis continebat, quod olim dilectus filius Nobilis vir Johannes Baro Baronie de Ryfferscheit diete diocesis, cuius progenitores domum predictam opere non modicum sumptuoso edificare ceperunt, licet morte preventi, opus ipsum nondum consumatum existat, proinde attendens quod prior et fratres prefati adeo premebantur onere paupertatis, quod etiam de fidelium eleemosinis seu etiam

991. Werner, Edelherr v. Wittgenstein, verkauft dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln das Gericht, die Münze, den Zoll und die Vogtei in der Stadt Medebach. — 1298, den 12. Juni.

Uniuersis presentes litteras inspecturis ego *Wernerus* nobilis vir de *Widgensteyne* notum esse cupio presentibus publice protestans, quod reuerendo patri et domino meo d. *Wicboldo* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo et ipsi ecclesie Coloniensi de bona et libera mea voluntate iudicium, monetam, theloneum et aduocatiam apud *Medebike* et alia iura et iurisdictiones, que habui et pacifice possedi in oppido Medebike, que ad me ex diuisione hereditaria cum fratre meo *Widekindo comite de Widgensteyne* inita legitime fuerant deuoluta, pure et simpliciter vendidi, et in ipsum dominum meum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem transtuli perpetuo possidenda, tenenda et habenda, pro ducentis et viginti quinque marcis, denario pro tribus hallensibus computato, decimis tamen, vasallis et bonis meis aliis feodalibus apud oppidum predictum michi reseruatis. Pro qua quidem summa pecunie persoluenda statutis terminis idem dominus arshiepiscopus michi certos et idoneos constituit fideiussores, eidem vero domino meo archiepiscopo et ecclesie Coloniensi *warandiam* plenam et perfectam infra annum et diem, prout moris est, de dictis iudicio, moneta, thelonio, aduocatia et aliis per me ut dictum est venditis prestare et facere promisi, una cum Volperto dicto *Schouel* ministeriali ecclesie Coloniensis, qui se pro me nomine meo et ad petitionem meam de dicta warandia prestanda fideiussorio nomine obligauit fide prestita corporali in manus ipsius domini mei archiepiscopi, quod dicta warandia ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi per me implebitur debito modo. Condictum est etiam inter ipsum dominum meum archiepiscopum et me, quod si aliqui homines ad dictam aduocatiam spectantes in districtum meum, terram francorum que vulgariter dicitur *frengaerde*, se transtulerint et vice versa, si iidem homines vel aliquis ex eis in districtum et terram ecclesie Coloniensis et dictam aduocatiam reuersi fuerint ad manendum, quod hoc ipsis hominibus licitum erit, nec ipse dominus archiepiscopus neque ego propter huiusmodi mutationem mansionis ipsorum hominum in eisdem vel bonis ipsorum aliquid iuris michi possum usurpare. Item condictum est inter ipsum dominum meum archiepiscopum nomine suo et ecclesie Coloniensis et me, quod si iudicium, moneta, theloneum, aduocatia et alia iura et iuriditiones predicta dicto domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi ut predictum est vendita et in eosdem per me translata immediate ab ipsa ecclesia Coloniensi iure feodi descenderint siue non, quod ego quoscumque seu quemcumque, qui ab ipso domino archiepiscopo aut eius successoribus archiepiscopis Coloniensibus pro tempore existentibus michi fuerit siue fuerint presentati seu presentatus, infeodabo ad iussum et voluntatem ipsius domini archiepiscopi de bonis per me venditis antedictis. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi sub sigillo meo tradidi communitas. Et ego Volpertus predictus protestor me pro dicto nobili viro Wernero de Widgensteyne et ad petitionem suam de dicta warandia prestanda fideiussorem apud dictum dominum meum archiepiscopum constituisse ut est dictum; et quia sigillo proprio careo, contentus sum sigillo ipsius nobilis W. hiis litteris appenso.

Datum et actum in oppido *Medebike,* in crastino b. Barnabe apostoli, presentibus honorabilibus viris dominis Henrico preposito, Theoderico decano, archidiaconis, Ernesto choriepiscopo, Wedekindo scolastico ecclesie

---

caritativis subsidiis, que eis pro tempore largiuntur, vix unus ex fratribus predictis sustentari valebat, et de luminaribus in ecclesia domus prefate necessariis congrue provideretur, quodque Rectores qui fuerunt pro tempore parochialis ecclesie in Bedbur Ryfferscheit dicte diocesis, cuius ius patronatus ad eundem Baronem legitime pertinebat, utplurimum propter exilitatem fructuum redditnum et proventuum ecclesie predicte, qui ultra decem marchas argenti secundum communem estimationem non valent annuatim, apud parochialem ecclesiam predictam residere non curaverunt, sed per unum ex fratribus ipsis fecerant ipsi parochiali ecclesie deservire in divinis et eius curam exerceri, ipsis priori et fratribus pro sue et eorundem progenitorum animarum salute ius prefatum in eosdem fratres transtulit, illudque ipsis pure dedit, concessit atque donavit, nihil de eo sibi aliquatenus reservando, sperans quod dicta ecclesia eidem domui perpetuo uniretur. Quare pro parte dictorum prioris et fratrum nobis fuit humiliter supplicatum, ut parochialem ecclesiam predictam dicte domui in perpetuum incorporare, annectere et unire et eisdem priori ac fratribus, quod ipsi per unum ex eisdem fratribus per eos ponendum et deponendum dictam parochialem ecclesiam regere et ipsius curam exercere valerent, concedere de benignitate apostolica dignaremur.«

Coloniensis, nobilibus viris Johanne domino de Bilsteyne, Henrico domino de Ittere, Bertholdo domino de Buren, Theoderico de Volmesteyne, Johanne de Plettenbraht marescalco Westfalie, Zobbone de Altena, Hermanno de Hademare, Hermanno de Osterendorp, Conrado de Escheringhayn, militibus, Constantino de Lisolfkyrgen ciue Coloniensi et aliis pluribus fidedignis. Anno d. mill. ducentesimo nonagesimo octauo. Et nos Th. dei gratia decanus, archidiaconus Coloniensis, et Johannes dominus de Bilsteyne prenominati, quia premissis interfuimus, sigilla nostra in testimonium apposuimus huic scripto.

Datum anno, die et loco predictis.

992. König Albert verspricht die bei seiner Wahl dem Erzbischofe Wicbold unter seinem Sekretsiegel ausgestellten Urkunden unmittelbar nach seiner Krönung zu Aachen mit dem Königlichen Siegel versehen zu lassen. — 1298, den 28. Juli.

Albertus dei gratia in romanorum regem electus, semper augustus, uniuersis ad quos presentes littere peruenerint, salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod nos litteras nostras sub secreto nostro sigillo [1] hiis litteris appenso, quo in hac nostra noua creatione utimur, super diuersis promissionibus, concessionibus, donationibus et confirmationibus, personam venerabilis *Wicboldi Coloniensis* archiepiscopi et ecclesiam Coloniensem tangentibus, eidem archiepiscopo ad presens concessis per nos et sigillatis, sigillo nostro regio, quamprimum Aquisgrani consecrationis et coronationis nostre sollempnia annuente domino fuerint prout moris est feliciter consummata, promittimus sigillare absque difficultate qualibet et munire; dantes has nostras litteras eodem nostro secreto signatas, ut est dictum, eidem archiepiscopo super eo.

Datum apud *Frankenuort*, V. Kal. augusti, anno d. Mill. CC. nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

993. König Albert befiehlt der Stadt Dortmund, dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln, dem er sie übergeben, zu gehorsamen. — 1298, den 4. August.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus Prudentibus viris . . scultheto, . . magistris ciuium, . . scabinis, . . consulibus et uniuersitati ciuium *Tremoniensium*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Meminit nostra serenitas, quod nos alias prouida super hoc cum venerabilibus principibus nostris deliberatione prehabita, inter cetera que nostra regalis munificentia venerabili *Wicboldo Coloniensis* ecclesie archiepiscopo, principi et secretario nostro karissimo, pro suis obsequiis et meritis eximiis nobis et sacro romano imperio voluntate operosa et diligentia magnifica per eundem exhibitis, liberaliter assignauit et commisit, ciuitatem nostram Tremoniensem cum integritate omnium iurium, redditnum, prouentionum et fructuum eiusdem ciuitatis ipsi archiepiscopo deputauimus, assignauimus et commisimus tenendam et habendam nomine nostro et imperii, prout in litteris nostris patentibus super hoc confectis plenius ac planius continetur. [2] Propter quod vestre fidelitati precipimus et mandamus, et in ea fide qua nobis et imperio astricti estis, a vobis seriose requirimus per presentes, quatenus omnis dubietatis scrupulo ammoto, eidem Wicboldo archiepiscopo exnunc inantea et non alii vice nostra subsitis, et ipsi imperii vices in hac parte gerenti tamquam nobis in omnibus pareatis de iuribus, redditibus et obuentionibus nostris quibuscumque in ciuitate predicta et citra constitutis sibi et suis integre respondendo, ulteriori mandato super hoc deinceps nullatenus expectato, quia nolumus eum gratia nostra sibi

---

[1] Ein Adler mit offenen Flügeln, mit der Umschrift: S. secre. Alberti Rom. Reg. — [2] Diese Urkunde führt noch, wie die vorhergehende, das Sekretsiegel; die nachfolgenden sind nach der Krönung des Königs gegen andere, mit dem Königlichen Siegel versehene Exemplare ausgewechselt worden.

in hiis facta aliquatenus defraudari. Et quia sigillum nostrum maius penes nos non habemus ipsa vice, secreto nostro sigillo utimur in hac parte.

Datum *Fulde*, II. non. Augusti, Regni nostri anno primo.

994. König Albert verspricht dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln zum Ersatz der für ihn bestrittenen Krönungskosten 8000 Mark zahlen, oder aus dem Zolle zu Kaiserswerth oder Rheinberg erheben zu lassen. — 1298, den 28. August.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus et deuotis gratiam suam et omne bonum. Attendentes seruitia et expensas, que et quas venerabilis *Wicboldus Coloniensis* archiepiscopus, princeps noster dilectus, in coronatione et consecratione nostra apud *Aquisgranum* cum honesta nobilium et militum comitiua honorifice, ea decentia qua decuit regalem dignitatem, nobis fecit et impendit ac impendere poterit in futurum; volentes ob hoc eundem archiepiscopum respicere gratiose et condigne, promisimus et promittimus eidem restaurum dictarum expensarum de consilio et consensu principum nostrorum, videlicet octo milia marcarum sterlingorum denariorum bonorum et legalium, tredecim solidis et quatuor denariis pro marca qualibet computatis, soluendarum terminis infra scriptis, scilicet tria milia in festo natalis domini proximo futuro, et tria milia in festo pasche immediate sequente, residua vero duo milia in festo natiuitatis b. Johannis baptiste proximo subsequente. Ad cuius pecunie solutionem fide corporaliter super hoc a nobis prestita nos obligauimus et presentibus obligamus terminis prenotatis. Quod si nos ante dictam solutionem integram pecunie predicte, quod absit, mori vel decedere contingeret, idem archiepiscopus vel sui successores dictam pecuniam pro rata solutionis non facte recuperabunt in theloneo *Werdensi* vel in theloneo *Berkensi*, prout magis duxerint eligendum; nos etiam auctoritate regia dictam pecuniam, utpote in utilitatem nostram et imperii conuersam, de consilio et consensu principum nostrorum declaramus et decernimus soluendam, recipiendam et leuandam in locis predictis ut est dictum. In cuius rei testimonium et robur has nostras litteras nostre maiestatis sigillo duximus muniendas, una cum sigillis principum imperii, que similiter presentibus sunt appensa. Et nos *Gerhardus* dei gratia s. *Moguntinensis* sedis archiepiscopus, *Rudolfus* dux *Bawarie* comes *palatinus Reni*, *Otto* marchio *Brandenburgensis* et de *Landesberg* et *Albertus* dux *Saxonie*, principes imperii, ad euidentiam nostri consensus sigilla nostra apponi fecimus huic scripto.

Datum *Colonie*, V. kal. Septembris, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

995. König Albert bestätigt dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln die Zölle zu Andernach, Bonn und Neuß, und den Zoll zu Rheinberg auf dessen Lebenszeit. — 1298, den 28. August.[1]

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri Romani imperii fidelibus et deuotis gratiam suam et omne bonum. Coloniensem ecclesiam a diuis Romanorum imperatoribus et regibus, predecessoribus nostris, pluribus bonis, possessionibus, priuilegiis et gratiis ob seruitia fidelia sacro Romano imperio ab eiusdem ecclesie archiepiscopis fideliter retroactis impensa temporibus dotatam et insignitam fauore et gratia speciali, eorundem predecessorum nostrorum inherendo vestigiis, in nostra iocunda per prouidentiam diuinam creatione amplecti et prosequi cupientes, theolonia in *Andernaco*, in *Bunna* et in *Nussia* cum eorum obuentionibus uniuersis, que et quas archiepiscopi in ecclesia Coloniensi hactenus habuerunt, tenuerunt et possiderunt, habent tenent et possident, rata et firma habentes, venerabili *Wicboldo* archiepiscopo Coloniensi, principi nostro dilecto, et ecclesie

[1] Aus dem Cölnischen Cartular Antiquior liber. fol. 52. v.

Coloniensi, cum priuilegiis et gratiis archiepiscopis et ipsi ecclesie Coloniensi ab eisdem nostris predecessoribus indultis et concessis, presentibus auctoritate regia stabilimus, donamus et innouamus ac in perpetuum confirmamus. Preterea theolonium in *Berka*, quod bone memorie *Syfridus* olim Coloniensis archiepiscopus a predecessoribus nostris dinoscitur habuisse, tenuisse et possedisse, ipsi archiepiscopo ob specialis fauoris et gratie indicium, quibus personam suam nostra amplectitur regia celsitudo, ad vitam suam concedimus et donamus tenendum pacifice et habendum, libertatibus et gratiis aliis super eisdem theloneis prefato archiepiscopo et ecclesie sue concessis a nostris predecessoribus et indultis nichilominus saluis et in suo robore duraturis. Promittimus etiam ipsi archiepiscopo et ecclesie Coloniensi fide super hoc prestita corporali, quod nec per nos, nec alium vel alios, nulla arte vel ingenio ad hoc quesitis, contra premissa vel eorum aliquod quomodolibet veniemus. Acta sunt hec presentibus venerabilibus Gerardo Moguntiensi, Boemundo Treuerensi archiepiscopis, necnon illustribus Rudolpho duce Bawarie comite palatino Reni, Ottone marchione Brandenburgensi et de Landesbergh, Alberto duce Saxonie, ac Hermanno marchione iuniore filio Ottonis marchionis Brandenburgensis, nostris et imperii nostri principibus nobis in premissis assidentibus et suum consensum expressum prebentibus super eo. In cuius rei testimonium ac robur perpetuum prelibatis archiepiscopo et ecclesie Coloniensi has nostras patentes litteras nostre maiestatis ac dictorum principum sigillis tradimus roboratas. Et nos principes singuli prenotati recognoscentes antedicta de nostro expresso consensu processisse et nos eisdem ut premittitur interfuisse ad maiorem firmitatem premissorum sigilla nostra una cum sigillo serenissimi domini nostri domini Alberti Romanorum regis predicti hiis litteris duximus apponenda.

Datum *Colonie*, quinto kal. Septembris, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, regni vero nostri anno primo.

996. König Albert bestätigt die auf den Erzbischof Wicbold v. Cöln gefallene Wahl als Schutzherr v. Corvey. — 1298, den 28. August.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus venerabili *Wicboldo Coloniensi* archiepiscopo, principi suo karissimo, gratiam suam et omne bonum. Tutelam monasterii *Corbiensis* ordinis s. Benedicti, *Paderburnensis* dyocesis, per te ex electione concordi per viros honorabiles *Henricum* abbatem totumque conuentum ipsius monasterii de persona tua facta in tutorem eiusdem monasterii ad vitam tuam interceptam, eo quia ipsum monasterium, cuius profectum et commodum tamquam monasterii in temporalibus ex institutione diuorum imperatorum et regum romanorum nostrorum predecessorum, fundatorum ipsius, nobis immediate subiecti, nostra amplectitur regia celsitudo, enormiter in bonis et iuribus suis propter defensionis defectum lesum, per tue circumspectionis et tuitionis industriam poterit feliciter reformari: sub omni ea forma, qua ad tutelam huiusmodi es assumptus, ratam et gratam tamquam immediatus in temporalibus superior habentes et gerentes ipsam auctoritate regia confirmamus. Uniuersis ministerialibus, vasallis, fidelibus et hominibus prefati monasterii seu abbatis et conuentus ibidem dantes presentibus in mandatis firmiter iniungendo eisdem, ut tibi in omnibus obediant, respondeant et intendant, fidelitatisque homagium ad vitam tuam tibi prestent tamquam eiusdem monasterii defensori legitimo et tutori. In cuius rei testimonium presentes litteras notre maiestatis sigillo tibi tradimus communitas.

Datum *Colonie*, V. kal. Septembris, anno d. M. CC. nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

997. König Albert übergibt dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln Kaiserswerth, welches nur mit 36000 Mark eingelöst werden könne; ferner Sinzig, Dortmund und die Höfe Westhoven, Elmenhorst u. Brackel auf seine Lebenszeit. — 1298, den 28. August.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus et deuotis, ad quos presentes littere peruenerint, gratiam suam et omne bonum. *Coloniensem* ecclesiam a diuis romanorum imperatoribus et regibus, nostris predecessoribus, pluribus bonis, possessionibus, priuilegiis et gratiis, ob seruitia fidelia sacro romano imperio ab eiusdem ecclesie archiepiscopis fideliter retroactis impensa temporibus dotatam et

insignitam, fauore et gratia speciali, eorundem predecessorum nostrorum vestigiis inherendo, in nostra iocunda ex prouidentia diuina creatione respicere cupientes, castrum *Werde*, quod pro triginta sex milibus marcarum sterlingorum, quolibet grosso Turonensi pro tribus denariis computato, pie memorie *Sifrido*, olim archiepiscopo, et ecclesie Coloniensi ex certis et legitimis causis inuenimus obligatum, accedente ad hoc sacri imperii principum consensu expresso, venerabili *Wicboldo* archiepiscopo Coloniensi, principi nostro dilecto, ad vitam nostram committimus, concedimus ac deliberamus tenendum, habendum ac pacifice possidendum, cum dicti castri theloneo et attinentiis uniuersis, redditibus et obuentionibus dicti castri ac thelonei percipiendis, et qui percipi poterunt, quos eidem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi propter seruitia que nobis et imperio impendere poterunt utiliter in futurum, et in augmentum feodi sui medio tempore ex liberalitate regia dono damus ac dominium eorundem pleno iure, pure et simpliciter in ipsum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem transferimus, in sortem minime computandis, nec de summa predicta aliqualiter defalcandis. Hoc adiecto, quod post nostram et ipsius archiepiscopi mortem . . successor noster a . . successore ipsius archiepiscopi ipsum castrum redimere et absoluere poterit pro triginta sex milibus marcarum monete supra dicte. Promittentes quod eidem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi nullam violentiam vel oppressionem pro recuperatione vel rehabitione dicti castri per nos vel per alios faciemus, vel ab aliis cuiuscumque status vel conditionis existant nulla arte vel ingenio ad hoc quesitis manifeste vel occulte fieri patiemur. Oppidum etiam nostrum *Sinziche* simili modo cum iudicio, redditibus et suis obuentionibus uniuersis eidem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi donamus et committimus tenendum ad vitam nostram pacifice et habendum, volentes quod . . oppidani ibidem super hoc fidelitatis homagium prestent archiepiscopo et ecclesie memoratis. Preterea officium villicationis seu scultetatus oppidi nostri *Tremoniensis* et custodiam iudeorum ibidem, necnon curtes *Westhouen*, *Elmenhorst* et *Brakele* cum eorum redditibus et attinentiis quibuscumque, quas curtes archiepiscopi Colonienses pro tempore existentes a nostris predecessoribus longis anteactis temporibus habuerunt et visi sunt habuisse, eidem archiepiscopo et ecclesie Coloniensi tenenda, custodienda et habenda, similiter duximus committendum, ut dicti . . oppidani et iudei Tremonienses ad ipsum archiepiscopum recursum habere possint in suis necessitatibus et agendis. Ita tamen quod nichilominus nos a dictis oppidanis et iudeis Tremoniensibus seruitia et subsidia requirere possimus, quandocumque nobis videbitur expedire.

Acta sunt hec presentibus venerabilibus *Gerhardo Moguntinensi*, *Boemundo Treuirensi*, archiepiscopis, necnon illustribus *Rudolfo* duce *Bawarie* comite *palatino Reni*, *Ottone* marchione *Brandenburgensi* et de *Landesberg*, *Alberto* duce *Saxonie* ac *Hermanno* marchione *iuniore*, filio Ottonis marchionis Brandenburgensis, nostris et imperii principibus nobis in premissis assidentibus et eorum consensum expressum prebentibus super eo. In quorum principum presentia omnia et singula premissa ipsi archiepiscopo et ecclesie Coloniensi fide prestita corporali spondemus rata et firma inuiolabiliter obseruare; dantes prelibatis archiepiscopo et ecclesie Coloniensi has nostras patentes litteras nostre regie maiestatis ac dictorum principum sigillis communitas in robur et testimonium super eo. Et nos principes singuli prenotati, recognoscentes premissa de nostro consensu beniuolo processisse et nos eisdem ut premittitur interfuisse, ad maiorem euidentiam eorundem et nostri consensus sigilla nostra hiis litteris duximus apponendum.

Datum *Colonie*, V. kal. Septembris, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

998. König Albert verspricht das dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln verschriebene Schloß Kaiserswerth bis Martini von dessen gewaltsamen Inhabern zu befreien und zu überliefern, bei Strafe des Einritts und unter Gestellung von Bürgen. — 1298, den 28. August.[1]

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus et deuotis gratiam suam et omne bonum. Cum nos de consensu principum nostrorum castrum *Werden* cum theoloneo et

---

[1] Aus dem Copeibuch, die Pfandschaft und Einlöse von Kaiserswerth betr. Daselbst, in einer Klagebeantwortung des Erzbischofs Wicbold, finden wir auch den weiteren Hergang, wie folgt, berichtet: Ad primum articulum Burgrauii de Renecke, qui dicit, quod

suis attinentiis uniuersis venerabili *Wickboldo*, Coloniensi archiepiscopo, principi nostro dilecto, sub certis pactis et conuentionibus tenendum et possidendum commiserimus ad vitam nostram, et *Lodowicus* miles dictus *Perdous* ipsum castrum detineat et occupet violenter, nobisque et imperio et ipsi archiepiscopo dictum castrum assignare recuset; decreuimus de nostra bona voluntate, ne idem archiepiscopus gratiis et beneficiis quoad ipsum castrum sibi a nostra regali beneficentia concessis et indultis frustretur aliqualiter aut fraudetur, promisimus et promittimus fide prestita corporali, et ad hec per eandem fidem nos presentibus obligamus, quod ipsum castrum infra festum b. Martini hyemalis proxime futuri deliberabimus et absoluemus de manibus dicti Lodowici et aliorum quorumcunque occupantium seu detinentium castrum predictum, et assignare faciemus dicto archiepiscopo et suis successoribus libere et absolute, secundum omnes et singulas conuentiones et pacta habitas et habita inter nos et archiepiscopum antedictum; alioquin moniti ab ipso archiepiscopo vel suis successoribus, opidum *Franckenuort* intrabimus, inde non recessuri, quousque ipsum castrum per nos dicto archiepiscopo vel suis successoribus deliberatum fuerit et assignatum. Et ad maiorem securitatem, si forte, quod absit, in his quoad personam nostram inueniretur defectus, constituimus eidem archiepiscopo fideiussores venerabiles *Gerhardum Maguntinensem* archiepiscopum, *Conradum Argentinensem* episcopum, necnon illustres *Rodolphum* ducem *Bauarie* comitem *palatinum Reni*, *Ottonem* marchionem *Brandenbergensem* et de *Lansbergh*, *Albertum* ducem *Saxonie* et *Hermannum iuniorem* de Brandenbergh, principes nostros dilectos, qui propter hec in nostra presentia constituti pro nobis et nobiscum eidem archiepiscopo in solidum fide prestita corporali promiserunt, quod si nos, nostrum non seruando promissum, quod absit, opidum Franckenuort intrare non contingeret, dicti fideiussores nostri moniti per litteras patentes ipsius archiepiscopi vel per certos suos nuncios ipsum opidum tanquam boni et legales fideiussores intrabunt ad iacendum, inde nullatenus recessuri, quousque ipsum castrum eidem archiepiscopo vel suis successoribus deliberatum fuerit et assignatum. Preterea nichilominus dictum Lodowicum et alios quoscunque dicti castri imperii detentores violentos sententia proscriptionis perpetue dampnabimus et bona ipsorum publicabimus et confiscabimus, ac contra quoscunque detentores ipsius Lodowici et suorum in hac parte complicum potenter procedemus, nec ipsos persequi desistemus, in quibuscunque locis se receptauerunt, cuiuscunque dignitatis status vel conditionis extiterunt, quandocunque et quotiescunque ab eodem archiepiscopo vel suis successoribus super his fuerimus requisiti. Procurabimus etiam et efficiemus, quod *Johannes Burgrauius de Ryneche* et filius eiusdem *Lodowici*, hac vice captiui, pristine non restituentur libertati, nisi prius ipsum castrum eidem archiepiscopo vel suis successoribus fuerit assignatum. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostre regie maiestatis una cum sigillis principum nostrorum predictorum presentibus est appensum. Et nos principes fideiussores predicti recognoscentes omnia et singula sic ut premittitur acta esse et nos in solidum fide prestita corporali pro domino nostro rege predicto obligasse, sigilla nostra in testimonium et firmitatem premissorum his litteris duximus apponenda.

Datum Colonie, quinto kal. Septembris, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

---

archiepiscopus ipsum Burgrauium, cum esset captiuatus, pro sua pecunia comparauit, respondetur, quod cum dictus Burgrauius esset captivus apud Erenuels in custodia domini Moguntini, nec posset liberari, nisi castrum Werde, quod nomine dicti Burgrauii tenebatur, ante omnia Regi esset restitutum, ipse archiepiscopus requiri fecit dictum Burgrauium, si voluntatis sue esset, quod dictum castrum Werde ipsi archiepiscopo nomine Regis assignaretur et per hoc liberaretur a vinculo captiuitatis qua tenebatur, respondit Burgrauius, quod de sua voluntate esset bona et spontanea, si idem archiepiscopus eum a captiuitate huiusmodi liberare posset, quod dictum castrum sibi nomine Regis assignaretur. Et sic tandem ad procurationem dicti archiepiscopi ipse Burgrauius fuit liberatus et discompeditus apud Ringoviam et prestitit Uruedam tam Regi, quam domino Moguntino, ut est moris, et deinde dominus archiepiscopus duxit eum secum ad partes suas et tenuit eum apud Godesberg bono modo, quousque Tilmannus a Vritzdorf, qui castrum Werden nomine suo tenuit, (Vergl. Nr. 1008) ad eundem Burgrauium accessit apud Godesberg et ex mandato dicti Burgrauii ipsum castrum Werden dicto archiepiscopo nomine Regis assignauit. Quibus actis idem archiepiscopus ipsum Burgrauium in amicitia dimisit, nullam imponens ei culpam, imo expensas factas per ipsum Burgrauium in captiuitate domini Moguntini, dictas *Azingen*, soluit pro eodem, quas idem Burgrauius licet archiepiscopo persoluere promisit, adhuc non persoluit. Ex quibus patet euidenter, ipsum archiepiscopum dictum Burgrauium nullatenus comparasse, sed pro eius absolutione fideliter laborasse, et per hoc nulla damna fecisse ipsi Burgrauio.

999. König Albert erneuert seinen Befehl an die Stadt Dortmund, dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln zu gehorsamen. — 1298, den 28. August.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . consulibus et uniuersis ciuibus *Tremoniensibus*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Attendentes seruitia venerabilis *Wicboldi Coloniensis* archiepiscopi, principis nostri karissimi, que nobis et imperio impendere poterit in futurum, considerantes etiam in hoc vestram non modicam utilitatem, quod sub regimine et umbraculo protectionis sue commodius quam per aliquem alium in terminis illis, nobis pro romani imperii negotiis agentibus in remotis, poteritis defensari; oppidum nostrum Tremoniense et personas vestras et alia iura nostra ibidem eidem archiepiscopo ac regimini suo de consilio et consensu principum nostrorum commisimus et committimus per presentes, vobis uniuersis et singulis mandantes et volentes, quatenus ipsi archiepiscopo in omnibus obediatis, respondeatis et intendatis, sibique fidelitatem ad nostram et suam prestetis et seruetis vitam, tamquam vestro, nomine nostri et imperii, prouisori.

Datum *Colonie*, V. kal. Sept., anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

1000. König Albert zeigt dem Cölnischen Clerus an, daß er das bei seiner Wahl ihm zustehende Recht der Ersten Bitte dem Erzbischofe Wicbold übertragen habe. — 1298, den 28. August.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus. Honorabilibus personis . . prelatis, collegiis et conuentibus uniuersis in ciuitate et diocesi *Coloniensi* constitutis, deuotis suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Venerabilem *Wicboldum* Coloniensem archiepiscopum, principem nostrum karissimum, ob sue dignitatis prerogatiuam singulari honore preuenire cupientes, primarias preces nostras nobis apud vos in hac noua iocundaque creatione nostra competentes, eidem archiepiscopo ex liberalitate regia pro personis idoneis vice nostra concedimus porrigendas, deuotioni vestre auctoritate regia committentes, quatenus preces nostras antedictas vobis per eundem archiepiscopum dirigendas studeatis, qualibet difficultate cessante, grata promptitudine exaudire; nam ipsas preces primarias non aliter quam per eum deuotioni vestre decreuimus porrigendas.

Datum *Colonie*, V. kal. Septembris, anno d. Mill. C. C. nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

1001. König Albert bestätigt die Privilegien des Stifts Essen. — 1298, den 28. August.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Tociens — [1].

Datum *Colonie*, V. kal. Septembris, anno d. M. CC. nonagesimo octauo, indict. XI., regni vero nostri anno I.

1002. König Albert bestätigt die Privilegien der Stadt Duisburg. — 1298, den 28. August.[2]

— Huius rei testes sunt reuerendi viri Wicboldus s. Coloniensis ecclesie, Boemundus Treuerensis ecclesie archiepiscopi, Cunradus Argentinensis, Henricus Constantiensis et Ludolfus Prissinensis ecclesiarum episcopi, Theodericus Cleuensis, Wilhelmus de Monte et Gerhardus Juliacensis comites, et alii quamplures fidedigni.

Datum *Colonie*, anno d. M. CC. XCVIII., V. kal. Septembris, indictione undecima, regni nostri anno primo.

---

[1] Der nachfolgende Text stimmt buchstäblich mit der Bestätigungs-Urkunde Rudolph I. (s. Nr. 643) überein. — Am folgenden Tage (Colonie IV. kal. Septembris) stellte er dem Stifte ein Transsumt der Urkunde Rudolphs über die demselben übertragene Vogteischaft (s. Nr. 676) aus. — [2] Der König bestätigte die in der Rudolphschen Urkunde Nr. 884 aufgezählten Privilegien mit denselben Worten. Eingeschaltet ist jedoch der Befehl Königs Rudolph (Nr. 910), daß die Geistlichen zu den städtischen Steuern beitragen sollen; und die Bestimmung des Grafen Reinald v. Geldern (Nr. 738), daß die Verträge und Bündnisse der Stadt mit andern Städten nicht verletzt werden sollen. Sodann folgt nach der Stelle, welche die städtischen Gerechtsame in dem Duisburger Walde ausspricht, der sonst nirgend vorkommende Zusatz: Concedimus etiam dictis nostris ciuibus, quod in campo, pratis, pascuis et aquis suis, secundum quod a progenitoribus hucusque pertulerunt, ad usus suos liberam habeant potestatem faciendi, prout ipsis videbitur expedire: nam hec quidem omnia, videlicet campus, prata, pascua et aque ad ipsorum pertinent ciuitatem.

1003. König Albert bestätigt die von seinem Vater der Stadt Cöln ertheilten Privilegienbriefe. — 1298, den 29. August.[1]

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum in perpetuum. Totiens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius et ipsius status sollidius sublimatur, quotiens fidelium imperii vota benigno respiciuntur affectu et ad ipsorum iura et libertates seruandas et commoditates augendas gratiosa protectio principis inuenitur. Cum enim omnis gloria sui potentis principatus subditorum precipue consistat sollidata fortunis, expediens arbitramur et congruum, ut simus subiectis et in iustitia faciles et in gratia liberales. Nouerit igitur presens etas et futuri temporis successura posteritas, quod honorabiles viri iudices, scabini, consules ceterique ciues *Colonienses*, deuoti et fideles nostri et Romani imperii, exhibitis nobis per manus venerabilis patris *Henrici Constantiensis* episcopi predecessorum nostrorum imperatorum et diuorum Romanorum regum priuilegiis, ipsis gratiosa liberalitate indultis, que sub sigillo serenissimi domini *Rudolphi* Romanorum regis patris nostri apparebant, quorum tenor inferius de verbo ad verbum continetur, petentes ut ea auctoritate et liberalitate regia innouare et confirmare dignaremur. Tenor autem priuilegiorum talis est: —[2] Nos itaque dictorum iudicum, scabinorum, consulum et ciuium Coloniensium deuotis fauorabiliter supplicationibus inclinati, dicta priuilegia, prout de verbo ad verbum sub sigillo serenissimi domini Rudolphi Romanorum regis domini patris nostri apparebant, ex benignitate regia innouamus, confirmamus ac presentis scripti testimonio communimus. Nulli ergo omnino fidelium imperii liceat hanc paginam nostre innouationis et confirmationis infringere aut ei in aliquo ausu temerario contraire; quod si forsitan aliquis attemptare presumpserit, indignationem gratie maiestatis nostre se nouerit incurrisse. Huius rei testes sunt W. Coloniensis, . . Moguntinensis, B. Treuirensis ecclesiarum archiepiscopi, Conradus Argentinensis, H. Constantiensis, . . Spirensis, Landolphus Brixiensis ecclesiarum episcopi; illustres Rudolphus comes Palatinus Reni dux Bawarie, Albertus dux Saxonie, Lantgrauius Hassie, . . marchio de Baden, . . Lantgrauius Elsatie, Gerardus de Wirtenberg, comes de Leichtenberg, Gelrensis, Cleuensis, Juliacensis, Lossensis, de Marka, de Monte comites, Gerardus aduocatus Coloniensis, et alii quamplures. Ut autem hec innouatio et confirmatio robur obtineat perpetue firmitatis, presentem paginam conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum *Colonie*, IIII. kal. Septembris, regni nostri anno primo.

1004. König Albert verspricht dem Constantin, Bürger von Cöln, Erstattung von 1200 Mark, die derselbe ihm zur Bestreitung seiner Aufenthaltskosten zu Cöln geliehen. — 1298, den 29. August.

Nos *Albertus* dei gratia Romanorum rex semper augustus recognoscimus per presentes nos viro prudenti *Constantino*[3] ciui *Coloniensi*, creditori nostro, teneri in mille ducentis marcis pagamenti coloniensis ratione expensarum, quas apud *Coloniam* fecimus ista vice, promittentes ipsum C. expedire de eadem pecunia in festo b. Martini proxime affuturo. Pro cuius quidem solutionis securitate maiori venerabiles *Chunradum Argentinensis*, *Henricum Constantiensis* ecclesiarum episcopos fideiussores nostros constituimus harum testimonio litterarum.

Datum *Colonie*, IIII. kal. Septembris, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, regni vero nostri anno primo.

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln. — [2] Hier folgt der Text der beiden Rudolphschen Urkunden Nr. 644. 657. — Schon Tages vorher hatte der König, mit Rücksicht auf die Stadt Cöln, dem Erzbischofe ein Privilegium de non evocando ertheilt: »ut ciues et opidani tui suis mercimoniis ac tuis seruitiis commodius insistere valeant et esse intenti, tibi ex speciali gratia concedimus et indulgemus, ut nullus ciues et opidanos tuos ad examen seu iudicium curie nostre regalis per nostra vel iusticiarii curie nostre edicta possit euocare et ad nostrum iudicium trahere, nec ibidem teneantur comparere, quamdiu tu vel officiati tui conquerentibus vel conqueri volentibus parati fueritis iusticiam facere expeditam.« In dem Abdrucke dieser Urkunde in der *Securis* Nr. 165 sind mehrere sinnentstellende Fehler; absichtlich, wie es scheint, heißt es dort »*eius* seruitiis« statt »*tuis* seruitiis.« — [3] Wahrscheinlich de Lyssolskirgen, welcher Banquiergeschäfte machte, vergl. Nr. 1047.

1005. König Albert verleiht dem Grafen Reinald v. Geldern, welcher persönlich zu erscheinen verhindert, einstweilig die Reichslehen. — 1298, den 30. August.[1]

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus spectabili viro *Reinaldo* comiti *Gelrie*, fideli suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Cum, sicut nuper nobis innotuit, maiestatis nostre conspectibus tuam exhibere presentiam impeditus non valeas, tuam habentes excusatam absentiam, gubernationem et iurisdictionem feodorum, que ab imperio dinosceris obtinere, fidelitati tue presentium tenore committimus, donec commode nos possis accedere propria in persona.

Datum in *Andernaco*, III. kal. Septembris, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, regni vero nostri anno primo.

1006. Revers des Ritters Godfrid gt. Sluk u. dessen Bruders, daß Graf Wilh. v. Berg das ihnen ausgesetzte Manngeld mit 60 Mark ablösen könne, wofür sie alsdann ein entsprechendes Lehenstück anzuweisen schuldig seyen. — 1298, den 31. August.

Uniuersis presentia visuris et audituris *Gotfridus* dictus *Sluk* miles, et *Johannes* frater eius, salutem et cognoscere veritatem. Notum facimus, quod nobilis vir dominus noster *Wilhelmus* comes de *Monte* sex marcarum Coloniensium redditus nobis annis singulis ex officio cellerarie in *Hukenswage* debitos, de quibus ab eodem domino comite infeodati dinoscimur, omni tempore cum sibi expedire videbitur, a nobis redimere poterit pro sexaginta marcis Colon. denariorum bonorum et legalium. Quas quidem sexaginta marcas in bona hereditaria commutare tenemur, et ea bona nos et heredes nostri a predicto comite et a suis successoribus in libero feodo recipiemus et sibi de hiis condigna obsequia faciemus, prout moris est, temporibus oportunis. In cuius rei testimonium sigillum mei Gotfridi militis predicti presentibus firmiter est appensum.

Datum *Colonie* in domo monachorum veteris montis, anno d. Millesimo CC. nonagesimo octauo, die dominica post festum b. Bartholomei apostoli, serenissimo domino nostro *Alberto* Romanorum rege ibidem existente.

1007. Erzbischof Wicbold v. Cöln verleiht den Gebrüdern v. Horhusen das Schloß Aldenfels[2] unter der Bedingung, einen Zehnten zur Bestreitung der Unterhaltungskosten für 125 Mark einzulösen, welche ihnen bei Rücknahme des Schlosses erstattet werden sollen. — 1298, den 5. September.

Nos *Wycboldus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis presens scriptum visuris vel percepturis, quod nos attendentes fidelitatem et circumspectionem Stephani et Conradi militum fratrum de *Horhusen*, et obsequium, quod nobis et ecclesie nostre Coloniensi impendere et facere poterunt in futurum, castrum nostrum *Aldenuels* possidendum et tenendum ad nostros et ecclesie Coloniensis usus commisimus eisdem tali videlicet conditione, quod dicti milites decimam nostram sitam apud villam dictam *Loderike* a Suikero milite de *Brylon* pro centum et XXV marcis denariorum liberabunt,

---

[1] Aus Redinghovens Samml. III. fol. 20. — An demselben Tage und Orte stellte Albert dem Grafen eine zweite Urkunde aus, welche vielleicht den Grund dessen Nicht-Erscheinens enthält: »Cum super questione seu causa inter nos et imperium Romanum ex una, et te ex altera parte vertente, venerabilis *Wicboldi* Coloniensis ecclesie archiepiscopi, principis nostri dilecti, arbitrio et ordinationi stare velimus, ut ipsa causa vel questio decidatur: de tue fidei puritate fiduciam obtinentes plenariam, castrum in *Numagen* cum suis attinentiis uniuersis nostro et imperii nomine fidelitati tue duximus committendum, harum testimonio litterarum. Eine Entscheidung des Erzbischofs ist nicht bekannt, doch finden wir den Grafen bald im Einverständnisse mit dem Könige, der ihm unter dem 25. April 1299 (s. die bei Nyhoff, Gedenkwaardigheden, I. 65., angeführten Urkundenwerke) den Besitz von Ostfriesland und mit zwei Urkunden d. d. Pinguie, XIII. kal. Novembris, indictione XIII., anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo nono, regni vero nostri anno secundo, die Befugniß, Staveren zur Stadt zu bauen, und zu Arnheim Münzen zu lassen, bestätigte. — [2] Horhausen, jetzt Niedermarsberg, im Kreise Brilon. Aldenfels, ehemaliges Schloß im Kirchspiel Thülen ebendaselbst.

et de eadem decima dictum castrum Aldenneis tenebunt sine aliquibus aliis expensis nobis vel ecclesie nostre Coloniensi computandis, et quandocumque nobis placuerit, quod dictum castrum ab eisdem fratribus recipere et rehabere velimus, nos extunc centum et XXV marcas denariorum eiusdem monete, quam pro dicta decima liberanda exposuerunt, refundemus integraliter eisdem vel heredibus legitimis eorundem. Insuper Stephanum militem predictum nostrum hereditarium et perpetuum castrensem cum sex marcarum redditibus faciemus, quos sibi et suis heredibus deputabimus liberatione facta de nostra decima supradicta. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro et capituli nostri Coloniensis sigillis fecimus communiri. Et nos decanus et capitulum Coloniense sigillum nostrum ad petitionem domini nostri Coloniensis presentibus duximus apponendum in testimonium premissorum.

Acta sunt hec presentibus Theoderico decano maiore et archidiacono Coloniensi, Bertholdo de Buren Westphalie marscalco, Johanne domino de Bylsteyn, et Henrico de Ittere, nobilibus, ac aliis quampluribus fidedignis.

Datum feria sexta ante festum natiuitatis b. Marie virginis, anno d. M. CC. nonagesimo octauo.

1008. König Albert fordert die Grafen v. Geldern, Cleve, Jülich, Berg u. Mark und die Städte Cöln u. Duisburg auf, dem Erzbischofe Wicbold zur Entsetzung des Schlosses Kaiserswerth gegen Ludwig v. Sonnenberg Beistand zu leisten. — 1298, den 23. September.[1]

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus Nobilibus viris . . *Gelrie* . . *Cleuensi* . . *Juliacensi* . . de *Monte* et . . de *Marka* comitibus, necnon *Coloniensis* et in *Duseburch* ciuitatum ciuibus, et uniuersis sacri imperii fidelibus, ad quos presentes peruenerint, gratiam suam et omne bonum. Cum *Ludwicus* vicedomnus de *Sunnenberch*, assumptis sibi Theoderico de *Vristorp* et quibusdam in hac parte suis complicibus, castrum nostrum in *Werde* preter nostram voluntatem occupet violenter, et ob hoc communi principum nostrorum sententia, tamquam rerum imperii occupator violentus idem Ludwicus, cum omnibus in hac parte fautoribus, dampnationi vite, rerum et honoris publice sit addictus; nolentes presumptionem huiusmodi temerariam deinceps tollerare, et ne detentores dicti castri de theloneo ibidem aliisque sibi hucusque necessariis ministrari consuetis contra nostram regiam maiestatem a vobis et vestris subditis, forsan violentiam huiusmodi ignorantibus, minus prouide foueantur: fidelitatem vestram attentius rogandam duximus et monendam firmiter iniungentes, quatenus exnunc inantea ab omni subsidio et victualium amministratione ad ipsum castrum prestandorum, durante detentione violenta predicta vos contineatis, nulla thelonia eisdem detentoribus exhibendo, et venerabili *Wicboldo Coloniensi* archiepiscopo, principi nostro karissimo, pro ammouendis detentoribus dicti castri, prout vos requirendum duxerit vice nostra, consilio et auxilio efficaciter assistatis, in hoc nostro culmini gratuito obsequio occursuri.

Datum apud *Rotenburch*, IX. kal. Octobris, anno d. M. CC. LXXXX octauo, Regni vero nostri anno primo.

1009. Erzbischof Wicbold v. Cöln verspricht das von dem Domcapitel ihm geliehene Bildniß der h. Jungfrau von vergoldetem Silber, welches er zur Erlangung von Kaiserswerth verpfändet, bis zu den nächsten Weihnachten zurückzustellen. — 1298, den 17. October.

Wycboldus dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, dilectis sibi . . Decano et capitulo ecclesie sue Colon. in domino salutem. Tenore presentium recognoscimus, quod propter utilitatem euidentem et necessariam ecclesie nostre a vobis pro accommodato recepimus et recipimus inmaginem b. Marie virginis argenteam et deauratam titulo pignoris pro adeptione castri *Werdensis* nobis et ecclesie nostre a serenissimo domino *Alberto* Romanorum rege concessi et optinendi exponendam; quam inmaginem in omni sua forma bona

[1] Vergl. Nr. 998.

fide promittimus vobis cum integritate ac valore restituere absque omni difficultate et contradictione infra festum natiuitatis domini proximo futurum. Insuper ad maiorem securitatem de dicta inmagine restituenda nobis, prout predictum est, fideiussores nobis dedimus et damus, videlicet *Rutgerum* de s. *Albano*, canonicum ss. apostolorum nostrum clericum, Constantinum de *Lisolfkerchin*, Constantinum filium suum, et Euerardum de *Gurzinnich*, nostros ciues Colonienses, qui se et quilibet eorum in solidum pro nobis corporali fide prestita in manus vestras . . decani scilicet et scolastici nomine totius capituli obligauerunt effecturos et procuraturos, quod dicta inmago vobis . . decano et capitulo sine omni difficultate et diminutione restituatur tempore et termino supradicto. —

Datum anno d. M. CC. nonagesimo octauo, in vigilia b. Luce ewangeliste.

1010. Hermann v. Davensberg erklärt sein gleichnamiges Schloß für empfangene 100 Mark dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln zum Offenhaus. — 1298, den 21. October.

Uniuersis presentes litteras inspecturis ego Hermannus de *Dauerenberg*[1] notum facio publice recognoscens, quod cum grauibus[2] essem debitorum oneribus, et venerabilis in christo pater dominus meus *Wicboldus Coloniensis* archiepiscopus, cui et cuius progenitoribus ego et mei progenitores semper fuimus obnoxii et seruiles, meam releuans necessitatem et meorum supportans onera debitorum, michi liberaliter donauerit centum marcas denariorum *Monasteriensis* monete in solutionem debitorum eorundem, meque et meos heredes suos et ecclesie Coloniensis fideles fecerit et vassallos de pecunia memorata; fide prestita corporali et iuramento interposito eidem domino meo promisi et promitto et ad hoc me obligo per presentes, quod sibi quoad vixero assistam et auxilium prestabo contra quoscumque patenter toto posse meo, et castrum meum Dauerenberg sibi et officiatis suis aperiam, suosque homines et amicos ibidem receptabo contra suos et ecclesie Coloniensis aduersarios et inimicos qualescumque, quandocumque et quotienscumque ab ipso vel suis officiatis et nunciis fuero requisitus. In cuius rei testimonium sigillum meum, quo uti consueui, ex certa mea scientia apposui huic scripto, et rogaui nobiles viros *Ottonem* comitem de *Euerstein*, Hermannum dominum de *Lon*, Zobbonem militem de *Althena* et Arnoldum de *Halnecge*, qui premissis interfuerunt et ea audiuerunt, ut similiter sigilla sua hiis litteris apponant in testimonium premissorum. Et nos comes de Euerstein, . . dominus de Lon, Zobbo et Arnoldus testes predicti recognoscimus nos antedictis interfuisse, et ea in presentia nostra sic acta esse, ad pleniorem euidentiam eorundem et rogatum dicti Hermanni sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum et actum *Colonie*, XII. kal. Nouembris, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo octauo.

1011. Dietrich Luf v. Cleve verkauft seinem Bruder, dem Grafen Dietrich v. Cleve, die Herrlichkeit Hülchrath. — 1298, den 22. October.

Wi *Diderich Luf* van *Cleue*, here van *Hilkerode* inde van *Thoneburch*, inde *Elizabet* unse wif, vrouwe van Hilkerode inde van Thoneburch, maken kunt al dengenen, de desen brif sin solen ofte horen lesen, dat wi mit ganzen rade inde mit volkomen inde vrien willen unsen brůder inde unsen here heren *Diederich* den greven van *Cleue*, inde vore *Margareten* van *Kiburch* sinen witteliken wiue, der grevinnen van Cleue, tůt urre urbure inde urre Kinderen wittelich inde redelich virkocht hebben inde upgedragen al di gerichte inde al dat gůt, so warane id gelegin is an renten, heyrsschap oft an luden, dat wi hadden inde dat beborde tůt den lande inde unsen hůs van Hilkerode, inde dat legit van *Nusse* inde van *Hunenvort* niderwert tů *Morse* tů; also dat wi engein gůt nocht hersschap, de geborden tůt Hylkerode, dartuschen behalden ensolen, inde nemelich in den Kirsplin tůt *Wilike*, te *Vissele*, *Ostrode*, *Herde*, *Nile*, *Lanke*,[3] inde in anderin Kirsplin nederwart tů Morse tů, di te Hilkerode

[1] Dave oder Davensberg im Stift Münster. — [2] Wahrscheinlich Schreibfehler statt grauatus. — [3] Hahnenfurth bei Neuß, Willich, Fischeln, Osterath, Heerdt, Niel, Lank. — Kurz vorher, mit Urkunde d. d. 1297, VIII. idus Februarii, hatte »Luif, frater

gehorden, och we si genumet sin. Inde umbe dat, dat si seker sin inde wi inde unse eruen nit meyr si te antalen enhebben, so hebben wi desen brief un gegeuen, gesegilt mit unser beyder segele. Inde hebben gebeden unse můder inde unse vrouwe voren Aleyd, de grevinne van Cleue, heren Johanne den here van *Kuke*, heren Henrich den here van der *Lecke*, heren Johanne den here van *Husden*, heren Johanne van *Sulen*, inde *Otten* unsen neven, des greven sun van Cleue, dat si mit unser beyder sigele ur segele hangin an disen brif, umbe dat te vastere inde stediger si. Inde wi Aleyd grevinne van Cleue inde di andere, dî hir vur genumit sin, urkunden, dat wi um beiden heren Lůvis van Cleue inde vor Elizabetten sins wifs, des heren inde der vrouwen van Hylkerode inde van Thoneburch, unse segele mit den oren hebben gehangin an desen brif. Int Jar unses heren as men scrift Dusent twey hundert inde achte inde negentich, up sente Seuerins auende. Inde wi *Wilhelm* greue van den *Berge* urkunden, dat wi ouer disen stůcken hebbin gewesin inde umbe bede uns swagirs heren Lůfs van Cleue unsen sigel gehangin hebben an disen brif. Gegeuen asse he imbouen gescriven is.

1012. König Albert verleiht dem Grafen Wilhelm v. Berg diejenigen Lehen, welche dessen Bruder vom Reiche gehalten oder von Rechtswegen hätte halten sollen. — 1298, den 19. November.[1]

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus nobili viro *Wilhelmo* comiti de *Monte*, fideli suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Maiestatem decet regiam nobilium suorum rationabilibus precibus inclinari et ipsorum votis tam benignum prebere consensum, quod eorum deuota fidelitas et fidelis deuotio promptiori studio ad ea, que honoris sunt imperii, feruentioribus animis se disponant. Hinc est quod tuis iustis petitionibus inclinati omnia et singula feoda, que quondam . . tuus frater comes de Monte tenuit et de iure habere debuit a nobis et Romano imperio, tibi de benignitate regia liberaliter duximus concedenda, et ea tibi auctoritate presentium confirmamus.

Datum in *Nuernberch*, XIII. kal. Decembris, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, Regni vero nostri anno primo.

1013. König Albert bestätigt dem Grafen Theoderich v. Cleve die Privilegien und Reichspfandschaften. — 1298, den 19. November.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri Romani imperii fidelibus, ad quos presentes peruenerint, gratiam suam et omne bonum. Si fidei merita et deuota fidelium nostrorum obsequia benigno gratie nostre fauore prosequimur, excellentie regalis decus attollimus et fidelium mentes ad obsequendum nobis feruentius et deuotius inuitamus. Eapropter cum vir spectabilis *Theodericus* comes *Cleuensis*, affinis et fidelis noster dilectus, adeo se nobis et imperio gratis obsequiis acceptum reddiderit, ut ipsius commodis et honoribus intendere non inmerito debeamus, ipsum in suis emunitatibus gratiose duximus conseruandum, concedentes, indulgentes et auctoritate regia confirmantes eidem et suis heredibus omnes et singulas libertates, gratias, donationes, iura et priuilegia, quibus hactenus ex diuorum augustorum imperatorum et regum predecessorum nostrorum donatione seu indulto in possessionibus et theloneis seu commodis aliis est gauisus, et habentes nichilominus ratas et gratas obligationes seu obligationum conditiones, per antecessores nostros Romanorum reges quibuscunque meritis aut

nobilis viri domini Theoderici comitis Cleuensis, comes de Hilkerode et dominus de Toneburg, ac Lisa uxor sua, cum iurisdictio imperii meri et mixti territorii spectantis ad dominium seu ad castrum nostrum de Hilkerode ad nos et ad nostros heredes dinoscatur iure hereditario pertinere« —, drei Hufen Land des Klosters Sion, im Kirchspiel Lunreke (Longerich) gelegen, von Bede, Dienst und Gerichtszwang (aut ad sequelam ad montem qui appellatur Griesberg, quod vulgariter zu dinge inde zu ringe dicitur) frei erklärt. —
[1] Vergl. Nr. 968.

fauore sibi et uxori sue *Margarete* traditas et concessas. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostri pendentis sigilli munimine iussimus roborari.

Datum apud *Nŭrnberch*, anno d. M. CC. nonagesimo octauo, XIII. kal. Decembris, indict. XII., regni vero nostri anno primo.

1014. König Albert gestattet dem Grafen Theoderich v. Cleve in seiner Grafschaft ferner, wo bisher, nach Cölnischem Münzfuße münzen zu lassen. — 1298, den 20. November.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus Spectabili viro *Theoderico* comiti *Cleuensi*, affini et fideli suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Sincere tue fidei . . . ac affinitatis confibulatio, qua nobis astringeris, non inmerito nos inducunt, ut tuam singularis fauoris prerogatiua pre ceteris imperii romani fidelibus fauorabiliter amplexemur. Quapropter tibi ex speciali gratia indulgemus et tuis supplicationibus beniuolam et plenariam tibi tradimus potestatem, ut in tuo comitatu et districtu, ubi moneta cudi hactenus consueuit, auctoritate regia monetam cudi facias in estimatione, pondere et valore, quibus venerabilis . . Coloniensis archiepiscopus, comites, nobiles et barones monetas suas cudi facere dinoscuntur. Volentes et precipientes uniuersis imperii fidelibus firmiter et districte, quatenus huiusmodi monete denarios tamquam legales et usuales pro exercendis suis negociationibus et comertiis habeant et conseruent. In huius rei testimonium presens scriptum tibi tradimus sigilli nostri munimine roboratum.

Actum et datum *Nŭrnberch*, XII. kal. Decembris, indict. XII., anno d. M. CC. nonagesimo octauo, regni vero nostri anno primo.

1015. Walram v. Jülich, Herr zu Bergheim, überläßt seinen Zehnten zu Müngersdorf dem Severinstifte zu Cöln gegen dessen Mühlstätte zu Orr. — 1298, den 21. December.

Nos *Walramus* de *Juliaco*, dominus in *Bergheym*, ac *Imagyna* uxor nostra legitima, notum esse volumus uniuersis tam presentibus quam futuris has litteras visuris et audituris, quod nos meliora nostra considerantes, permutationem talem fecimus cum venerabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie s. *Seuerini Coloniensis*, tradendo eis decimam nostram in *Mundinsdorp* pro iure hereditario in perpetuum possidendam, pro loco molendini eorum iacente apud *Urre*, conseruatis eis agris pertinentibus ad predictum molendinum, a nobis et a nostris successoribus iure hereditario possidendo. — Testes vero huius permutationis sunt Renerus dictus *Huyn* miles de *Mulinarchen*, Ludewicus miles de *Stumbele*, et quamplures alii. In cuius rei testimonium et munimen has litteras sigillo nostro proprio et sigillis militum nostrorum ipsis . . Decano et capitulo predictis tradidimus communitas.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo octauo, in die b. Thome apostoli.

1016. Graf Wilhelm v. Berg bestätigt der Abtei Altenberg den Besitz der Hofstelle zur Heide bei dem Hofe zum Holz, welche einem Conventual, und von diesem der Abtei erbrechtlich anerfallen. — 1298, den 13. Januar.

Nos *W.* dei gratia comes de *Monte* ad uniuersorum notitiam volumus in perpetuum peruenire, quod bona et hereditas quondam Leonis et Odilie coniugum, videlicet domus et curia que vocatur *zů der Heyden*, sita apud curiam dictam *zů me Holze*[1], cum agris noualibus et pertinentiis seu attinentiis suis uniuersis, que a nobis tenebant in feodo, per mortem ipsorum coniugum deuoluta sunt legitime ad Nicolaum, liberum heredem eorundem,

[1] Im Kirchspiel Paffrath.

fratrem monasterii de *veteri Monte*, et per eum ad dilectos nostros abbatem et conuentum monasterii memorati. Quam deuolutionem et liberam successionem, sicut etiam ipsi coniuges predicti cum adhuc viuerent testamentaliter disposuerant, predictis abbati et conuentui autorizamus et presentium testimonio confirmamus, concedentes dicta bona cum sollempnitatibus debitis et consuetis monasterio antedicto, saluo nobis per omnia iure nostro duodecim denariis ratione census et quatuor pullis pro decima, que singulis annis in festo b. Johannis Bapt. soluentur de dictis bonis, et dabuntur cellerario nostro de *noua urbe*,[1] qui pro tempore fuerit, nomine nostro, et ab ipso concedenda erunt dicta bona quotiens necesse fuerit et hoc in iudicio de *Holze*, et pro iure quod dicitur *Nyderval* et *ůphůminge*, quociens acciderit, duodecim denarii soluentur. Nullus autem alius excepto iure nostro per omnia, ut dictum est, in dictis bonis ratione census seu decime ius aliquod retinebit. In cuius rei testimonium sigillo nostro presentes litteras duximus roborandas.

Actum anno d. M. CC. nonagesimo octauo, in octaua Epiphanie eiusdem.

1017. Erenfrid Quatterland verspricht das aus den Händen des Grafen E. v. der Mark und des Ritters Anton v. Schedingen für 900 Mark eingelöste Schloß Rodenberg gegen Zahlung einer gleichen Summe dem Erzbischofe Wicbold wieder einzuräumen. — 1298, den 21. Januar.[2]

Uniuersis presentes litteras inspecturis ego *Erenfridus* dictus *Quatterlant* notum esse cupio, quod cum ego ad instantiam reuerendi domini mei *W. s. Coloniensis* ecclesie archiepiscopi castrum suum *Rodenberg* absoluerim et redemerim de manibus nobilis viri *E.* comitis de *Marka* et Anthonii de *Schedingen*, militis, pro nongentis marcis pagamenti Coloniensis, quolibet grosso Turonense pro septem denariis computato; idemque dominus meus me suum in dicto castro et eius attinentiis sub certa forma et conditione constituerit officiatum, prout in litteris inde confectis plenius continetur: promisi et per presentes promitto fide prestita corporali et interposito iuramento, quod dictis nongentis marcis michi persolutis ipsum castrum cum suis attinentiis ad voluntatem dicti domini mei et successorum suorum deliberabo et assignabo eisdem infra mensem, postquam fuero requisitus, nec occasione dampnorum, deperditorum vel expensarum quarumcumque, nec ex aliqua causa nunc suborta vel que suboriri poterit in futurum, ipsum castrum cum suis attinentiis extunc debebo vel potero retinere; sub eisdem etiam fide et iuramento promisi et promitto, quod predictum castrum nulli alii viuenti pro huiusmodi summa maiori vel minori aliquatenus obligabo, sed ipsum castrum sub expensis competentibus tenebo ad taxationem nobilis viri *O.* comitis de *Euerstein* et Zobbonis militis de *Altena* moderandis. Ad maiorem vero securitatem constituo prefato domino meo archiepiscopo et ecclesie Coloniensi fideiussores, videlicet Zobbonem de *Altena* predictum, Arnoldum de *Hatnecke*, Henricum de *Ense*, Anthonium de *Ense* et Helmericum de *Sumberen*, qui una mecum et pro me promiserunt, quod premissa omnia et singula inuiolabiliter obseruabo. Quorum sigilla una cum sigillo meo proprio presentibus in testimonium sunt appensa.

Datum XII. kal. Februarii, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo octauo.

1018. Graf Heinrich v. Weilnau trägt sein Schloß Dehren dem Grafen Gerhard v. Jülich zu Lehen auf. — 1299, den 11. Februar.[3]

Uniuersis presentia visuris Nos *Henricus* comes in *Wilnowe* notum facimus protestantes, quod nos castrum nostrum in *Derne*[4] cum suis attinentiis tenemus iure feodali a viro nobili domino *Gerhardo* comite *Juliacensi*, domino nostro karissimo, pro quibus centum marcas, tres Hallenses pro denario conputandos, nobis assignauit. Si autem contingat, quod absit, quod pro necessitate nostra nos vel heredes nostri dictum castrum venderimus,

---

[1] Neustadt. — [2] Vergl. Nr. 689. 865. — [3] Aus dem Cartular der Grafen v. Jülich, Nr. 41. — [4] Dehren oder Deeren im Wied-Runkelschen.

tunc alia bona equiualentia, que nostra sunt propria, domino G. comiti predicto vel suis heredibus demonstrabimus, que bona nos et heredes nostri ab ipso comite et eius heredibus obtinebimus iure feodali. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum apud *Nydeckin*, sabbato post octauas purificationis b. Marie, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1019. König Albert nimmt den Erzbischof Wicbold v. Cöln in besondern Schutz und bedroht alle, welche sich gegen denselben verbinden möchten, mit seiner Ungnade, da der Erzbischof bereit sey, auf jede Klage vor ihm Recht zu nehmen. — 1299, den 21. Februar.[1]

Nos *Albertus* dei gratia romanorum rex semper augustus ad uniuersorum sacri romani imperii fidelium notitiam volumus peruenire, quod venerabilem *Wicboldum Coloniensem* archiepiscopum, principem nostrum karissimum, et ecclesiam suam Coloniensem cum iuribus, libertatibus, rebus et personis ad eum spectantibus, sub nostra et imperii protectione subsistere volumus speciali; ita quod quicumque hominum, cuiuscumque conditionis aut status existat, colligationem, conspirationem seu confederationem ad malum et destructionem ipsius archiepiscopi et ecclesie sue Coloniensis fecerit et iniuerit, cum ipse archiepiscopus paratus sit coram nobis stare iuri et facere iusticiam cuilibet de se conquerenti, se sciet nostram indignationem procul dubio incursurum; et quod eundem archiepiscopum et suam ecclesiam in suo iure nullatenus deseremus.

Datum in *Pinguia*, IX. kal. Martii, anno d. M. CC. nonagesimo nono, indictione XII, Regni vero nostri anno primo.

1020. Probst und Dechant des Domstiftes zu Cöln bestimmen als Schiedsrichter die von Ritter Johann v. Rees wegen Beleidigung der dasigen Stiftsherren öffentlich zu begehende Buße. — 1299, den 20. April.

Henricus dei gratia prepositus et *Th.* eadem gratia decanus ecclesie coloniensis et archidiaconus dilectis in christo decano et capitulo ecclesie *Reysshensis* et Johanni militi dicto de *Ressen* salutem in domino. Cum super emenda ordinanda et imponenda predicto Johanni militi de forefactis contra vos et ecclesiam vestram perpetratis in nos ex parte ipsius Johannis militis sit simpliciter et plenarie compromissum, nos consideratis considerandis et habito sapientum virorum consilio dicimus, ordinamus et statuimus: predictum Johannem militem ob reuerentiam dei et gloriose matris dei virginis Marie et ipsorum decani et capituli sine laneis in camisia et braca, nudis pedibus et nudo capite, virga penitentiali in manibus publice portata, ire debere singulis diebus dominicis a festo pasche usque ad festum penthecostes, ipso die penthecostes incluso, se ante crucem que in media ecclesia ressensi est primo prostrato, ante processionem predictorum decani et capituli, et in reditu processionis se humiliter prosternere ante crucem predictam, cum virga quam manibus portauerat ab ipso decano vel ab alio sacerdote disciplina corporis recepturum. Insuper statuimus, ut predictus Johannes miles exequijs trium funerum, que in parochia ecclesie ressensis primo domino volente decedere contigerit, in propria persona sua intersit, predicta funera per se iuvando ad ecclesiam portare, et missa animarum dicta, de ecclesia ad sepulcrum. Predicti vero decanus et capitulum procurabunt sententias latas in ipsum Johannem militem et quidquid ex eis secutum est relaxari suis laboribus et expensis. Cetera autem inter decanum et capitulum et Johannem militem supradictos ordinanda reuerendus pater et dominus noster coloniensis archiepiscopus sue ordinationi loco et tempore specialiter reseruauit.

Datum in crastino Pasche, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

---

[1] Am nämlichen Tage und Orte ermächtigte er den Erzbischof, die Probstenstelle zu Kaiserswerth für den nächsten Erledigungsfall zu vergeben.

1021. Arnold, Herr v. Alpem, verkauft der Abtei Camp verschiedene Besitzungen. — 1299, den 23. April.

In nomine domini amen. *Arnoldus* dominus de *Alphem* et *Gertrudis* eius uxor salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod nos coniuges de consensu heredum nostrorum et amicorum consilio, considerata in hoc nostra utilitate, non vi non metu ad hoc inducti nec per alios illecti, sed spontanea et libera nostra voluntate vendidimus et vendimus et titulo pure et perfecte emptionis tradidimus sine aliqua spe reuocandi viris religiosis . . abbati et conuentui monasterii *Campensis* bona nostra in *Ayswinkelle,*[1] soluentia annis singulis IX solidos monete coloniensis, et bona nostra in *Lynnighem*, soluentia annis singulis VII solidos monete supradicte, cum iure piscandi in *Reno* ad dicta bona pertinente, que hactenus nostrum purum allodium exstiterunt, cum omnibus fructibus maioris et minoris decime dicte *Oppenrode*, quam nos usque in presens percepimus et percipere consueuimus, cum illa que de agris adhuc incultis infra septa modo positis emergere poterit in futurum. — Ut autem memoratis . . abbati et conuentui et eorum successoribus sufficienter caueatur in futurum, nobis annis singulis in festo palmarum tres denarios monete apud *Berka* currentis pro recognitione persoluent, et nos et heredes nostri, vel quicumque castrum de Alphem possederint, nobis successuri, ipsis abbati et conuentui qui tunc erunt in futurum *warandiam* prestabimus et in fructibus prenominate decime seruabimus. — In cuius rei testimonium nostrum unitum sigillum, Arnoldi videlicet, quo ambo in hac parte pariter utimur, apposuimus huic scripto, et ut hec omnia et singula sepedictis abbati et conuentui sint salua et robur habeant firmitatis, nostrorum consanguineorum Suederi de Alphem, et Johannis de Stralen, militum, necnon Wilhelmi de Holthe sigilla presentibus sunt appensa.

D. feria quinta post Pascha, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1022. Graf Burchard v. Hohenberg trägt dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln für empfangene 200 Mark sein Schloß Schildeck zu Lehen auf. — 1299, den 25. April.

Nos *Burchardus* comes de *Hokemberg* uniuersis presens scriptum visuris cupimus esse notum, quod nos castrum nostrum *Schildecke*, quod hactenus nostrum et progenitorum nostrorum fuit purum allodium, reuerendo in christo patri ac domino nostro *Wicboldo* archiepiscopo et ecclesie *Coloniensi* supraportauimus et per presentes supraportamus. Propter quod idem dominus noster archiepiscopus ducentas marcas, tribus hallensibus pro denario computatis, nobis dedit et in parata pecunia numerauit et assignauit. Nos quoque de eodem castro recepto a nobis fidelitatis et homagii iuramento infeodauit, prout hoc fieri est consuetum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus ex certa nostra scientia est appensum.

Datum *Bopardie,* VII. kal. Maii, anno d. Mill. CC. nonagesimo nono.

1023. König Albert verkündet von Neuem, daß er dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln Schutz und Hülfe zu seinem Rechte jeder Zeit kräftigst leisten werde. — 1299, den 25. April.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Affectantes regie serenitatis affectu venerabili *Wicboldo Coloniensi* archiepiscopo, principi et secretario nostro karissimo, ob specialis fauoris prerogatiuam iniuriosis ubilibet precauere dispendiis et commoditatibus prouidere, cunctisque intendere cum effectu, que sibi et ecclesie sue cedere nouerimus ad profectum, ipsum propter specialia nobis et imperio continuatione laudabili impensa obsequia, cum personis et bonis omnibus et singulis ad suam ecclesiam pertinentibus, in nostram et imperii protectionem suscipimus specialem. Dantes vobis hoc edicto regio districtius in preceptis, ne quis, cuiuscumque preminencie, conditionis et status

---

[1] In spätern Urkunden „Asewinkel, Awinkel“ genannt.

existat, eundem Wicboldum, tamquam principem nostrum karissimum, in personis, bonis ad ecclesiam suam attinentibus, ut superius est expressum, molestare, turbare aut inquietare presumat, sicut offensam indignationis regie maiestatis voluerit euitare. Alioquin qui secus fecerit, contra illum seu illos toto posse nostro, viris et viribus procedemus; nam memoratum archiepiscopum in omnem euentum, veluti principem et alumpnum principalem imperii, in suo iure deserere non volumus aliquatenus nec valemus, quin sibi assistamus contra quoslibet suos aduersarios potenter et constanter, consiliis et auxiliis opportunis. Dantes has nostras litteras sigilli nostri munimine consignatas in testimonium super eo.

Datum apud *Bopardiam*, VII. kal. Maii, indictione XII. anno d. M. CC. nonagesimo nono, Regni vero nostri anno primo.

1024. König Albert weist die Duisburger an, der Gräfin Margaretha v. Cleve und ihren Kindern, welchen Duisburg verpfändet sey, zu huldigen. — 1299, den 8. Juni.[1]

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris sculteto, consulibus, scabinis et uniuersis ciuibus in *Duseburg*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas et congruum arbitramur, ut illos seu illas, quos et quas nobis sanguinis unit affectio, gratiosiori affectui pre ceteris prosequamur. Eapropter promotioni et utilitati nobilis domine *Margarete* comitisse *Cleuensis*, matertere nostre karissime, et liberorum suorum sereno vultu prouidere ubilibet disponentes, cunctisque intendere cum effectu, que ipsis cedere nouerimus ad profectum: fidelitatem vestram, de qua fida fide confidimus, seriosa precum instantia requirimus et rogamus, iniungentes vobis nichilominus pariter et mandamus, quatenus vos, qui estis obligati per inclite recordationis dominum *Rud.*, genitorem nostrum karissimum, occasione dicte Margarete comitisse Cleuensis ac liberorum suorum, cui obligationi nos et quondam *Ad.* Romanorum rex per litteras confirmationis plenum consensum nostrum adhibuimus, eisdem comitisse et liberis suis debite fidelitatis sacramentum facere et exhibere nullatenus omittatis; sic quod obinde vestre deuotionis et fidelitatis prestantiam non immerito commendantes, vos et vestrum opidum gratiosi fauoris beniuolentia debeamus extollere et condignis honoribus ampliare.

Datum in *Oppenheim*, VI. idus Junii, indictione XII., anno d. M. CC. nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

1025. König Albert bestätigt die von Kaiser Heinrich III. der Abtei Brauweiler beurkundete Stiftung und Dotation derselben. — 1299, den 14. Juni.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Regalis excellentia tunc precipue auctori suo, per quem sumpsit plenitudinem potestatis, deuotionis sue reddit meritum, cum ob eius reuerentiam religiosarum personarum iustis supplicationibus se inclinans, venerabilia ipsorum loca et in ipsis domino famulantes pia studet prouidentia in suis iustis petitionibus et libertatibus confouere. Hac itaque consideratione ducti notum esse volumus, quod ex parte honorabilium et religiosorum virorum *Ludolfi* abbatis et conuentus monasterii *Bruwilare* nostre celsitudini humiliter extitit supplicatum, quod priuilegia a diue recordationis *Henrico* tercio rege, secundo Romanorum imperatore, antecessore nostro, ipsis indulta et concessa innouare et confirmare de benignitate regia dignaremur. Quorum priuilegiorum tenores nobis exhibiti et coram nobis perlecti de verbo ad verbum sub hac forma presentibus sunt inserti.[2] Nos igitur pietate solita qua profectum et libertatem amplectimur monasterii prenotati premissa priuilegia, prout rite pie ac prouide sunt tradita et concessa, de plenitudine potestatis regie confirmamus, innouamus et

---

[1] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Duisburg. — [2] Hier folgt der Text der Urkunden I. 184 und 186. Daß schon im J. 1051 Anno II. als Erzbischof v. Cöln aufgeführt wird, fiel nicht auf.

presentis scripti patrocinio in robur firmitatis perpetue communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis et innouationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, indignationem grauem et offensas maiestatis regie se nouerit incurrisse.

D. *Maguntie*, XVIII. kal. Julii, indictione XII., anno d. M. ducentesimo nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

1026. Erzbischof Wicbold v. Cöln belehnt den Theoderich, Sohn des gleichnamigen Grafen v. Cleve, mit einer jährlichen Rente von 400 Mark aus dem Zolle zu Neuß, wogegen dieser auf das Versprechen des Erzbischofs, den Zoll zu Rheinberg nicht wieder zu errichten, verzichtet. — 1299, den 29. Juni.

Nos *Wicboldus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, ad uniuersorum notitiam cupimus peruenire, quod nos non inmerito attendentes obsequia gratuita, utilia et fidelia, que ab antiquis temporibus pie recordationis progenitores spectabilis viri *Theoderici* comitis *Cleuensis*, fidelis et amici nostri karissimi, venerabilibus patribus archiepiscopis Coloniensibus, predecessoribus nostris, et ecclesie nostre Coloniensi strennuitate et fidelitate laudabili hactenus impenderunt, et que idem comes Cleuensis et liberi eiusdem nobis et ecclesie nostre Coloniensi beniuoli et parati sunt impendere magnifice in futurum; pensatis in hoc et consideratis profectibus, commoditatibus, utilitatibus et honoribus, que omnia ex infeodatione infra scripta nobis, successoribus nostris et ecclesie Coloniensi poterunt prouenire: Nobilem virum *Theodericum*, natum dicti comitis Cleuensis, consanguineum serenissimi domini nostri d. *Alberti* romanorum regis, de quadringentarum marcarum redditibus denariorum brabantinorum, quatuor denariis brabantinis pro uno Turonensi grosso regali computatis, infeodamus perpetuo per presentes, et ipsum suosque heredes nostros et ecclesie nostre Coloniensis fideles facimus et vasallos de redditibus antedictis. Ita tamen quod, si eundem Th. filium sepe dicti comitis sine herede mori contigeret, nos ipsum feodum in aliquem de germanis fratribus ipsius Th. iam procreatis vel procreandis, vel personam aliam de dicto comite descendentem, prout idem comes nos vel successores nostros requisierit, transferemus; quos quidem quadringentarum marcarum redditus deputamus et assignamus eidem Theoderico, vel alteri cuicumque hoc feodum optinenti, in dimidietate thelonei nostri *Nussiensis* percipiendos annis singulis, et leuandos continue a die b. Victoris martiris, cum primo intrabit, per suum nuncium sub expensis nostris, quousque dictas quadringentas marcas singulis annis plenarie fuerit assecutus. Saluis dilectis in christo decano et capitulo Coloniensi centum marcarum redditibus in festo b. Andree in dicto theloneo annis singulis percipiendis. Est insuper adiectum, quod nos aut nostri successores pro tempore existentes dictos redditus releuare, quitare et absoluere poterimus pro quatuor millibus marcarum dictorum denariorum coniunctim vel diuisim, semper centum marcarum redditibus pro mille marcis eiusdem monete redimendis; releuatione vero seu redemptione dictorum redditaum per nos aut nostros successores facta, volumus et conuentum est cum comite memorato nomine sui filii antedicti, quod dictus Th., vel alter quicumque dictum feodum optinens, pecuniam receptam pro redemptione huiusmodi in emptionem propriorum bonorum conuertat aut de suo proprio allodio tantumdem videlicet ad estimationem redditaum quadringentarum marcarum eiusdem monete nobis et ecclesie nostre Coloniensi assignet et supraportet, que bona a nobis, successoribus nostris et ab ecclesia Coloniensi, ut eo fidelius et prestantius obsequiis et ecclesie Coloniensi insistat, recipiet et perpetuo in feodo, loco dictorum reddituum, quos in dimidietate thelonei nostri Nussiensis sepedicti tenuerat, optinebit. Et quia idem comes suique progenitores ecclesie Coloniensi speciali seruitio et affectione multimoda omni tempore pre ceteris adheserunt, ipse comes cupiens in eadem affectione et seruitio apud nos et Coloniensem ecclesiam permanere, ante omnia, ne aliquis inter nos et ipsum ac suos heredes scrupulus dissentionis seu rancoris, qui discordiam generare posset in futurum, valeat remanere, renunciauit pro se et heredibus suis pure et simpliciter omni actioni et querele, si qua de facto vel de iure sibi vel cuicumque suo nomine contra nos vel ecclesiam nostram Coloniensem competebat seu competere videbatur, super inpeticione promissionis per nos et nostros amicos sepe dicto comiti Cleuensi, ut asseruit, facte de theloneo apud *Berke* non

instaurando, promittens se contra hoc aliquo tempore non venturum. In cuius rei testimonium et maiorem certitudinem presentes litteras dedimus sigillorum nostri et honorabilium virorum decani et capituli ecclesie Coloniensis appensione[1] signatas, appenso nichilominus sigillo prefati comitis Cleuensis ad maiorem euidentiam actorum hinc et inde. Et nos *Theodericus* dei gratia decanus et capitulum ecclesie Coloniensis predicti ad requisitionem reuerendi in christo patris et domini nostri d. Wicboldi s. Coloniensis ecclesie archiepiscopi, sacri imperii per Italiam archicancellarii, sigillum ecclesie nostre Coloniensis presentibus appendimus in testimonium premissorum. Nos etiam Theodericus comes Cleuensis prefatus profitentes, premissa omnia et singula inter reuerendum dominum nostrum archiepiscopum Coloniensem memoratum et nos acta sic esse, communiter sigillum nostrum etiam litteris hiis ad ampliorem firmitatem eorundem duximus appendendum.

Actum et datum apud *Werde*, in die bb. Petri et Pauli apostolorum, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1027. Die Grafen Theoderich v. Cleve, Wilhelm v. Berg, u. Theoderich Lof v. Cleve, Graf zu Hülchrath u. Herr zu Thomberg, bekennen, daß Erzbischof Wicbold v. Cöln dem Sohne des Ersteren 400 Mark Rente zu Lehen, und den beiden andern 2000, beziehungsweise 1200 Mark zu Subsidien u. theilweisen Belegung an Lehen verliehen habe, geloben treuen Beistand und Schlichtung künftiger Anstände durch benannte Schiedsrichter. — 1299, den 29. Juni.

In nomine domini amen. Uniuersis presentia visuris et audituris nos *Theodericus Cleuensis* et *Wilhelmus* de *Monte* comites, ac *Theodericus* dictus *Lof* de *Cleue*, comes in *Hilkerode* et dominus de *Thoneburg*, notum facimus, quod licet reuerendo in christo patri ac domino nostro *Wicboldo Coloniensis* ecclesie archiepiscopo et ecclesie sue Coloniensi fidelitatis homagio simus astricti; idem tamen dominus noster ex liberalitate propria, ut eo utilius et fortius sibi et ecclesie sue seruire possimus, infeodauit Theodericum filium nostri comitis Cleuensis de quadraginta marcarum brabantinorum denariorum redditibus, percipiendis singulis annis in dimidietate thelonei Nussiensis, eisdem redditibus quatuor milibus marcarum eiusdem monete absoluendis,[2] nobisque Wilhelmo comiti de Monte dedit duo milia marcarum brabantinarum pecunie assignate pro subsidio seruiendi, ac nobis Theoderico Lof predicto mille et ducentas marcas eiusdem monete, de quibus octingentas marcas pro redditibus ab ecclesia Coloniensi perpetuo tenendis in feodo exponemus. Promisimus igitur et promittimus per presentes, quod eundem dominum nostrum archiepiscopum Wicboldum et ecclesiam Coloniensem diebus suis et nostris, quoad vixerimus, nos vel aliquis nostrum iuvabimus toto posse nostro, fideliter potenter et patenter sub ipsius domini nostri dampnis et expensis contra omnes suos et dicte ecclesie Coloniensis iniuriatores, aduersarios et inimicos, quandocumque coniunctim vel diuisim super hoc fuerimus requisiti, romano imperio et spectabili viro *Reynoldo* comite *Gelrensi*, affini nostro, quoad defensionem terre sue duntaxat exceptis. Quem quidem comitem Gelrie nos Lof de Cleue predictus excipimus quoad assistendum ei contra quemlibet in iure suo. Hoc tamen adiecto, quod si domini consanguinei, affines, fideles et ministeriales nostri diffidauerint dominum nostrum Coloniensem predictum aut dampna intulerint eidem et ecclesie sue Coloniensi, hoc nobis intimabitur, et tunc mittemus statim sine dolo ad tales intimando ipsis, quod simus potentes dicti domini nostri in iure, et si ipsi nobis in iure consentire noluerint, iuvabimus ipsum dominum nostrum et ecclesiam suam defendere iniuriam suam et violentiam, prout superius est expressum; et quemadmodum secundum iamdicta ipsi domino nostro sumus obligati, ita ipse se nobis ad eadem

---

[1] Das Siegel des Domcapitels war der vorliegenden Urkunde an dem Tage ihrer Ausstellung noch nicht angeheftet, der Erzbischof versprach vielmehr mit Urkunde vom folgenden Tage, daß dies spätestens bis Martini nächstfolgend geschehen, und daß widrigen Falls der Domherr Ludolf v. der Dyck dem Grafen Theoderich v. Cleve (dem Aelteren), oder wenn dieser inzwischen gestorben seyn möchte, dem Erstgebornen desselben Otto, als Vormunde und Namens des Theoderich (des jüngeren), oder auch dem Letzteren selbst, wenn derselbe großjährig geworden, das Schloß Aspel zum Pfande einräumen sollte. Graf Theoderich der Aeltere erklärte hierauf mit Urkunde d. d. Tages nach Martin 1299, daß die versprochene Mitbesiegelung des Domcapitels bewirkt worden. [2] S. die vorhergehende Urk.

omnia vice versa similiter obligauit, et dictum comitem Gelrie simili modo ipse dominus noster excepit, quoad assistendum eidem in iure suo, illo tamen mutato, quod ipse suis expensis et dampnis nos iuvabit. Preterea si inter terras, officiatos, fideles, ministeriales, oppidanos et homines dicti nostri archiepiscopi ex una parte, et nostros seu alicuius nostrum ex altera, aliqua discordia iam orta est vel emerserit nostris temporibus in futurum, elegimus et eligimus nos Theodericus comes Cleuensis de fidelibus dicti domini nostri Johannem de *Reys* et Theodericum de *Bellinchouen* pro nobis, ipse vero dominus noster pro se de nostris fidelibus Swederum de *Alpheym* et Burchardum de *Vŭnderen* milites; item nos Wilhelmus comes de Monte inter eundem dominum nostrum archiepiscopum et nos eligimus pro nobis de fidelibus eiusdem domini nostri Ludolfum de *Dicka* canonicum Coloniensem et *Fleckonem* magistrum curie, ipse vero dominus noster econuerso de fidelibus nostris Wolterum dictum *Stecke* et Gotscalcum de *Calekeym* milites; item nos Theodericus Lof de Cleue predictus eligimus de fidelibus domini nostri inter ipsum et nos, quos et ipse similiter elegit, videlicet Gerardum de *Dicke* et Wilhelmum *Rost*, qui sub iuramentis suis huiusmodi discordiam decident per iustitiam vel amorem, ita quod, inter quorum nostrum subditos discordia suborta est vel suborietur, illorum arbitri predicti seu arbitratores per nos ut premittitur ad hoc electi conuenient, questionem talis discordie decisuri; et si forsan aliquis subditorum nostrorum predictorum dictis arbitris seu ordinatoribus in hiis quod absit rebellis exstiterit, sine iustitia non requisita seu non prosecuta terram alicuius nostrum seu antedicti domini nostri seu homines inuaserit incendiis, rapinis, aut aliis violentiis, contra illum unanimiter procedemus. Si vero aliquem dictorum arbitrorum decedere vel legitime impediri contigerit, illum instituens loco sui infra mensem alium ydoneum auctoritatis consimilis subrogabit. Preterea nos Th. comes Cleuensis predictus Theodericum filium nostrum antedictum ad supradicte confederationis in omnibus suis articulis obseruantiam cum eodem domino nostro, quoad vixerit ipse dominus noster, presentibus obligamus. Premissa autem omnia et singula fide prestita corporali iuramento interposito promisimus et promittimus quoad vixerimus inuiolabiliter obseruare, eodem domino nostro nobis eadem sub eisdem fide et iuramento repromittente vice versa. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda una cum sigillo domini nostri archiepiscopi supra dicti. Et nos Wicboldus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, profitentes hec omnia et singula vera esse, obligamus nos sub eisdem fide et iuramento per nos corporaliter prestitis nobilibus viris Th. Cleuensi et Wilhelmo de Monte comitibus ac Theoderico Lof de Cleue comiti in Hilkerode, fidelibus et amicis nostris supradictis, ad assistendum eisdem, in omni forma et conditione prout superius est expressum, et in horum testimonium hec littere exinde confecte tam nostri quam dictorum comitum sigillorum sunt munimine roborate.

Actum et datum apud *Werde*, in die bb. Petri et Pauli apostolorum, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1028. Erzbischof Wicbold v. Cöln verleiht dem Theoderich Herrn v. Kerpen, dessen Voreltern jene 200 Mark nicht erhalten, für welche sie das gleichnamige Schloß der Cölnischen Kirche zu Lehen aufgetragen des Endes eine Rente von 20 Mark aus dem Zolle zu Andernach. — 1299, den 4. Juli.

Nos *Wicboldus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis, quod cum bone memorie progenitores nobilis viri *Theoderici* nunc domini de *Karpena* in *Eyflia* proprietatem castri sui in Karpena cum suburbiis in manus predecessorum nostrorum archiepiscoporum Coloniensium retroactis temporibus libere resignassent et reportassent, et in feodo ligio ab eisdem recepissent, et ob hec in restaurationem reportationis et resignationis huiusmodi ducente marce ipsis nobilibus promisse fuissent, nec de hiis, prout ex relatione fidedigna didicimus, foret satisfactum: Nos cupientes sicut decet indempnitatibus dicti nobilis de Karpena et suorum heredum precauere, ut dictus Th. dominus de Karpena predictus et sui heredes predictum castrum cum suburbiis et munitionibus suis uniuersis, prout ipse Th. nunc tenet et possidet tenebit et possidebit, tamquam proprietatem ecclesie Coloniensis iure feodali a nobis et ecclesia nostra Coloniensi teneant et possideant in perpetuum ipse et sui heredes, deputamus et demonstramus eidem nobili et eius heredibus viginti

marcarum redditus in theloneo nostro *Andernacensi* singulis annis in vigilia natalis domini percipiendos et habendos iure feodali predicto; ita tamen quod dicti viginti marcarum redditus pro ducentis marcis vel decem pro centum releuare et absoluere nos et nostri successores possimus, quandocunque nobis vel dictis successoribus videbitur expedire. Dantes eidem has litteras nostras sigillo nostro sigillatas in testimonium super eo.

Datum *Nürberg*, Sabbatho post festum bb. Petri et Pauli apostolorum, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1029. Graf Wilhelm v. Neuenahr u. a. Herren verbürgen sich dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln, daß Theoderich, Probst v. Wassenberg, sich wieder zum Gefängnisse einstellen werde, wenn keine Sühne stattfinden wird. — 1299, den 5. Juli.

Uniuersis presentes literas visuris et audituris Nos *Wilhelmus* comes de *Nuwenare*, Johannes de *Brunsberg* dominus, Robynus de *Couerna*, Heinricus de *Lewemberg*, Symon de *Kempenick*, Th. de *Arenuels*, Herimannus de *Helpenstein* et Heinricus frater suus, Engelbertus de *Seyne*, Theodericus de *Runkel*, Theodericus de *Otichembach*, Johannes burgrauius de *Hamerstein*, Engelbertus de *Selbach* et Heinricus de *Lanstein* notum facimus presentibus publice profitentes, quod nos nobilem virum Theodericum prepositum de *Wassemberg*, per reuerendum in christo patrem et dominum nostrum dominum *Wicboldum* archiepiscopum *Coloniensem* captiuatum et in vinculis detentum, ab eodem domino nostro excredidimus pro mille marcis, tribus hallensibus pro denario computatis, usque ad diem b. Remigii proxime affuturum, sub hac forma, quod constituimus nos fideiussores apud eundem dominum nostrum archiepiscopum pro dictis mille marcis, quas ei soluere promittimus bona fide per presentes, si dictum prepositum non contigerit in ipso termino captiuitatem pristinam reintrare; nec aliquis nostrum partem suam de dictis mille marcis soluendo liberabitur, sed omnes et singuli remanebimus in totum pro eisdem mille marcis usque ad solutionem earundem plenariam obligati. Insuper obligamus nos pro eodem Theoderico, quod ipse et eius amici infra hinc et dictum diem b. Remigii cum ipso domino nostro et omnibus amicis suis et officiatis treugas firmas et stabiles obseruabit, et quod si non reintrauerit, emenda ipsi domino nostro archiepiscopo super dicti Theoderici captiuitate prestetur debita et consueta, et Arnoldum de Seyne, quamdiu ipse Arnoldus non est in gratia domini nostri predicti, sibi non associabit nec assistet consilio aut auxilio quoquo modo. Et ut eidem domino nostro super solutione dictarum mille marcarum et super *orveda* captiuitatis dicti Theoderici et treugis predictis magis cautum existat, promittimus fide data, quod si idem Theodericus captiuitatem predictam, fidem suam infringendo, non reintrauerit, aut treugas violauerit, seu orvedam non prestiterit; quod nos moniti per antedictum dominum nostrum, vel suas literas, vel officiatum *Andernacensem* opidum Andernacense intrabimus, ibidem ad iacendum more bonorum fideiussorum in hospitiis nobis nomine ipsius domini nostri a sculteto Andernacensi demonstrandis, inde non recessuri, donec dicto domino nostro de predictis mille marcis, vel violatione treugarum si violate fuerint, aut orveda captiuitatis predicte fuerit per nos plenarie satisfactum. Preterea inter prefatum dominum nostrum et nos sic conuenit, quod si ipse dominus noster dicto Theoderico terminum reintrandi ad captiuitatem suam nobis scientibus vel ignorantibus prolongauerit, nos semper quotienscunque et quandocunque huiusmodi prolongationem fieri contigerit, sub omnibus premissis conditionibus eidem domino nostro pro ipso Theoderico remanebimus nichilominus obligati, nec liberabimur per reingressum dicti Theoderici ad suam captiuitatem, donec ipse fuerit vinculis compeditus. Adiectum est etiam, quod quilibet nostrum nobilium pro se unum militem cum famulo et duobus equis, et quilibet militum unum valentem famulum cum equo pro se ponere poterit ad iacendum. In cuius rei testimonium nos, qui sigilla habemus, sigilla nostra, quibus nos alii fideiussores sigilla non habentes contenti sumus, presentibus duximus apponenda. Et nos Theodericus prepositus recognoscimus eosdem fideiussores nostros pro nobis fore ut premittitur obligatos, promisimus et promittimus fide prestita corporali interposito iuramento, antedictos nostros fideiussores releuare a fideiussione supra dicta sub conditionibus antedictis, appendentes sigillum nostrum hiis literis in euidentiam premissorum.

Datum *Nurberg*, die dominica post festum Petri et Pauli apostolorum, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1030. Die Abtei Meer verschreibt dem Heinrich Hune zu Neuß und dessen Tochter, Priorin zu Gnadenthal, eine Leibzuchtsrente aus dem Hofe zu Nierst. — 1299, den 24. Juli.

In nomine domini amen. Nouerint uniuersi presentem litteram inspecturi, quod nos magistra et conuentus monasterii in *Meer*, mediante consilio et consensu domini nostri abbatis de Steynuelt et prioris nostri, vendidimus honesto viro Henrico dicto *Hume* seniori, opidano Nussiensi, et Cunegundi filie sue priorisse in *valle gracie* manu earum coniuncta sex marcas annue solutionis quoad usufructum vite eorundem recipiendas singulis annis in festo Martini — de curte nostra in *Niderseyst* et de bonis pertinentibus ad eandem.

Datum anno d. M. CC. nonagesimo nono, vigilia b. Jacobi apostoli.

1031. Landgraf Heinrich v. Hessen verspricht dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln, als demselben zu Lehen und Dank verpflichtet, steten Beistand; künftige Anstände sollen durch benannte Schiedsrichter geschlichtet werden. — 1299, den 7. August.

Uniuersis presentes literas visuris nos *Heinricus* dei gratia *Lantgrauius*, terre *Hassie* dominus, rei geste cognoscere veritatem. Attendentes fidelitatis homagium, quo reuerendo in christo domino nostro *W. Coloniensis* ecclesie archiepiscopo et ipsi ecclesie sumus astricti, quia etiam idem dominus noster archiepiscopus nos fauore et amicitia prosequitur speciali, et nos ipsum et ecclesiam Coloniensem propter beneficia nobis impensa nostris obsequiis pro nostris viribus decet prosequi viceuersa, promisimus et presentibus promittimus fide prestita corporali interposito iuramento, quod eundem dominum nostrum archiepiscopum predictum quoad vixerimus iuvabimus et eidem auxilium prestabimus contra quoscumque suos aduersarios et inimicos toto posse nostro, quandocumque super hoc ab eodem domino nostro fuerimus requisiti, et id ipsum idem dominus noster nobis faciet econuerso, serenissimo et inclito domino *Alberto* romanorum rege ac reuerendo in christo patre domino *G.* archiepiscopo *Maguntino* ex parte eiusdem domini nostri et nostra hincinde duntaxat exceptis. Et ne aliquo tempore huiusmodi unionis vinculum inter eundem dominum nostrum archiepiscopum et nos contractum ex quacumque causa dissolui valeat vel infringi, elegit et assumpsit ipse dominus noster archiepiscopus marschalcum suum Westfalie, qui pro tempore fuerit, et nobiles viros Johannem de *Bilstein* et Heinricum de *Ittere* pro se, nos vero pro nobis elegimus et assumpsimus nobilem virum Wernherum de *Westerburg*, Heinricum de *Rumerode* marschalcum nostrum et dictum *Rediesel* milites, qui consimilem potestatem habebunt, si que inter eundem dominum nostrum et homines suos nos et homines nostros questiones seu discordie exorte fuerint, easdem decidendi concorditer in amicitia vel in iure; quod si aliquem vel aliquos de dictis arbitris mori vel legitime impediri contigerit, ille qui ipsos instituit, alium vel alios in locum ipsius seu ipsorum subrogabit a tempore notitie infra mensem; et quicquid dicti arbitri et subrogati vel subrogatus ut est predictum communiter dixerint, statuerint vel ordinauerint in amicitia vel in iure super questionibus seu discordiis inter nos exortis, tenebimur inuiolabiliter obseruare. Si vero nos mori contigeret, volumus quod *Johannes* filius noster, quem idem dominus noster archiepiscopus in suum famulum assumpsit, ad omnia et singula premissa post mortem nostram exnunc ut extunc eidem domino nostro archiepiscopo, quoad ipse vixerit, sit et maneat obligatus, quem etiam ad hoc de bona voluntate et consensu eiusdem Johannis filii nostri presentibus obligamus. Acta sunt hec presentibus viris nobilibus Johanne de *Bilstein*, Gerlaco de *Dollendorp*, Heinrico de *Itteren*, Wernhero de *Westerburg*, dominis; Hermanno de *Hademare*, Eremfrido de *Bredenole*, Gotberto de *Dedenshusen*, Heinrico de *Rumerode*, Eckehardo de *Helpemberg*, dicto *Redisel*, dicto *Schutzsper*, militibus, et Heinrico tolnere ac aliis quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum apposuimus et ex certa nostra scientia apponi fecimus huic scripto.

Actum et datum inter *Battemberg* et *Hallemberg* in campis, feria sexta ante Laurentii, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1032. Johann, Burggraf zu Rheineck, erklärt sich dem Grafen Gerard v. Jülich als dessen unwidersagbaren Burgmann zu Nideggen. — 1299, den 25. August.

Uniuersis presentia visuris ego *Johannes* burgrauius in *Rineggin* notum facio per presentes, quod sum fidelis absolutus et castrensis in *Nidegin* insignis viri domini mei domini *Gerardi* comitis *Juliacensis* propter plurima beneficia, que michi idem dominus meus sepius inpendebat, et exnunc eidem G. domino meo fidelitate qua conuenit sum astrictus. In cuius rei testimonium predicto domino meo contuli presentes litteras mei sigilli munimine roboratas.

Datum crastino Bartholomei [1] apostoli, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1033. Graf Everard v. der Mark, Engelbert sein Sohn, Mechtild v. Arberg, dessen Gemahlin, u. Mechtild v. Holte, deren Großmutter überlassen, in Folge Schiedsspruches, das Schloß Schönstein, die Villa Wissen, das Gut Mohrenhoven u. die Vogtei zu Sürdt dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln für 4000 Mark; wegen der Lehnbarkeit des Schlosses Arberg u. der Villa Commeren soll weiter untersucht werden. — 1299, den 5. September.

Uniuersis presentes literas visuris et audituris in perpetuum nos *Euerhardus* comes de *Marka* et *Engelbertus* eius filius, ac *Methildis* uxor d. Engelberti domina de *Arberg*, necnon *Methildis* domina de *Holte*, auia dicte Methildis d. de Arberg, notum esse volumus et presentibus publice profitemur, quod cum nos reuerendum patrem et dominum nostrum *Wicboldum* s. Coloniensis ecclesie archiepiscopum et ecclesiam suam super castro *Schonenstein*, villa *Wissene*, bonis in *Morenhouen*, et aduocatia in *Sûrde*, et uniuersis ad ista pertinentibus diuisim seu coniunctim, nos Euerhardus comes tamquam tutor seu curator filii nostri Engelberti predicti, nos vero Engelbertus tamquam maritus et munburdus dicte Methildis d. de Arberg uxoris nostre, nos autem Methildis domina de Arberg predicta et nos Methildis domina de Holte tamquam vere heredes tam ad usumfructum dictorum bonorum quam ad successionem hereditariam ad nos a nostris progenitoribus deuolutam, in dictis bonis impetiissemus, et sibi questionem mouissemus de eisdem, nobis asserentibus dicta bona uniuersa ad nos pertinere hereditarie pleno iure, dicto vero archiepiscopo pro se et ecclesia sua Coloniensi contrarium affirmante, scilicet quod ipsa bona cum omnibus suis pertinentiis ut premittitur ad ipsum et ecclesiam suam Coloniensem pertinerent et in eorundem possessione pacifica se, suos predecessores et ecclesiam Coloniensem per plures annos fuisse: tandem mediantibus nobilibus viris *Euerhardo* comite de *Kazzenellembogen*, *Johanne* de *Kûc*, *Gerlaco* de *Dollendorp*, *Johanne* de *Riperscheit*, dominis, Ludolfo de *Dycka* canonico Coloniensi, et Constantino de *Lisolfkirchen* ciue ibidem, arbitris arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus ab ipso domino nostro archiepiscopo pro se et ecclesia sua, et a nobis hincinde super questione et impetitione dictorum bonorum assumptis, in quos tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores a dicto domino nostro archiepiscopo et ecclesia sua et nobis super eisdem bonis uniuersis sub pena viginti milium marcharum extitit compromissum, qui huiusmodi compromisso in se recepto pronunciauerunt et ordinauerunt inter dictum archiepiscopum et ecclesiam suam Coloniensem, et nos hincinde super dictis bonis sub hac forma, videlicet quod nos pro nobis et heredibus nostris quibuscumque omni iuri, actioni, querele et impetitioni, que nobis competunt in presenti vel competere poterunt in futuro ex quacumque causa in dictis bonis, videlicet Schonenstein, villa Wissene, aduocatia in Sûrde et bonis in Morenhouen, ac uniuersis iuribus et redditibus ad ea pertinentibus, pure, simpliciter et de plano liberaliter renunciauimus et renunciamus,

---

[1] Bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 214, irrig „beati," weswegen die Note daselbst, ob, statt apostoli, Apollinaris zu lesen, wegfällt.

effestucauimus et effestucamus, et supraportamus in manus dicti d. Wicboldi archiepiscopi, suorum successorum et ecclesie Coloniensis ipsa bona uniuersa et singula cum iuribus, iurisdictionibus, vasallis, hominibus, nemoribus, pratis, pascuis, saltibus, terris, agris cultis et incultis, aquis, aquarum decursibus, dominio utili, directo vel indirecto, quibuscumque prout huiusmodi ad nos Engelbertum de Marka predictum, Methildim dominam de Arberg eius uxorem et Methildim dominam de Holte predictas ex successione et hereditate progenitorum nostrorum quocumque iure sunt vel esse possunt vel ex hac causa deuolui possent aliqualiter in futurum, in ipsum dominum nostrum archiepiscopum, suos successores et ecclesiam Coloniensem iusto venditionis titulo cum uniuersis suis attinentiis transferentes, supraportantes et resignantes, prout hec ad nos quocumque iure pertinebant et pertinere noscuntur, ab ipso domino archiepiscopo, suis successoribus et ecclesia Coloniensi habenda, tenenda et in perpetuum sine nostra et heredum nostrorum contradictione libere et pacifice possidenda, ita quod nec nos nec nostri heredes aut aliquis ex parte nostra contra hec in parte vel in toto quocumque modo ullo tempore veniemus. Pro huiusmodi vero bonis et renunciatione, seu translatione et supraportatione eorundem per nos ut premittitur factis in manus dicti archiepiscopi, suorum successorum et ecclesie Coloniensis, ipse archiepiscopus pro se et ecclesia sua Coloniensi nobis dedit, numerauit, tradidit et persoluit quatuor milia marcarum denariorum ad presens Colonie usualium, de quibus ipsum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem recognoscentes nos de hiis pagatos et in usus nostros conuersos, clamamus per presentes quitos, liberos et solutos. Insuper super castro *Arberg* et villa *Cummeren* cum suis attinentiis, premissis bonis per nos sic translatis et venditis exceptis, que idem archiepiscopus suum et ecclesie Coloniensis dicit esse feodum, sic est per eosdem arbitros ordinatum et pronunciatum, quod nos Engelbertus et Methildis uxor nostra infra hinc et festum b. Martini nunc futurum deliberabimus et de iure dicti castri Arberg et villa Cummeren secundum veritatem inquiremus, si inuenerimus ipsum castrum Arberg et villam Cummern esse bona feodalia ecclesie Coloniensis, ipse archiepiscopus nos Engelbertum et Methildim coniuges de hiis infeodabit; si vero inuenerimus per veritatem, quod sint propria siue allodium, nos Engelbertus hoc declarabimus manu et iuramento nostro, et pro propriis bonis debemus ea sine alio impedimento ammodo possidere. In cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillis dictorum arbitrorum presentibus sunt appensa. Et nos Euerhardus comes de Kazzenellembogen, Johannes de Kuc, Gerlacus de Dollendorp, Johannes de Riperscheit, et Crafto de Gripenstein, domini, Ludolfus de Dycka canonicus Coloniensis, et Constantinus de Lisolfkirchen ciuis ibidem, arbitri supradicti recognoscentes et protestantes in nos compromissum fuisse et esse inter reuerendum patrem et dominum Wicboldum archiepiscopum Coloniensem predictum et suam ecclesiam ex una parte, et nobiles viros E. comitem de Marka, Engelbertum eius filium, Methildim uxorem ipsius, Engelbertum et Methildim dominam de Holte ex altera, super bonis uniuersis et singulis antedictis, et nos sub omni ea forma, qua premittitur ordinasse, dixisse et pronunciasse super ipsis inter dictas partes ipsam ordinationem, pronunciationem et compositionem ratam habentes et gratam, sigilla nostra ad euidentiam eorundem pleniorem hiis literis de rogatu et consensu ipsarum partium duximus apponenda. Nos autem Wicboldus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus predictus premissa profitentes vera esse et de consensu et voluntate et ratihabitione nostra processisse pro nobis et ecclesia nostra sigillum nostrum ad firmitatem eorundem apponimus huic scripto.

Datum *Colonie*, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo nono, sabbato ante natiuitatis b. Marie virginis.

1034. Erzbischof Wicbold v. Cöln weist dem Edelherrn Walram v. Monjoie und Valkenberg, wegen Verluste in der Schlacht bei Worringen und für die ihm zugesagte Rente zu Kempen, 200 Mark jährlich auf den Zoll zu Bonn an. — 1299, den 6. September.

Nos *Wicboldus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus uniuersis presentia visuris et audituris, quod cum nobilis vir *Walramus* de *Münzioe* et de *Valkenburg* dominus, noster fidelis, nos et ecclesiam nostram Coloniensem predictam super deperditis suis per-

pessis cum bone memorie domino *Sifrido* Coloniensi archiepiscopo predecessore nostro in conflictu apud *Worunck*, et super quinquaginta marcarum redditibus annuis sibi per eundem d. Sifridum ut asseruit in bonis nostre ecclesie apud *Kempene* designatis impeteret: Nos de fidelium nostrorum consilio tam pro dampnis et redditibus huiusmodi seu eorum recompensatione, quam intuitu obsequiorum suorum, que nobis et ecclesie nostre Colon. ipse et sui heredes impendere poterunt utiliter in futurum, deputamus eidem et suis heredibus ducentarum marcarum redditus, singulis annis in theloneo nostro *Bunnensi* percipiendos et leuandos —; nec dictos redditus infra tres annos continuos a data presentium connumerandos absoluemus, nisi hoc de nostra et dicti Walrami processerit voluntate. Elapsis vero dictis tribus annis ipsos ducentarum marcarum redditus nos aut successores nostri et ecclesia Coloniensis redimere et absoluere poterimus quandocumque voluerimus pro duobus milibus marcarum pro tempore currentium Colonie et usualium hoc modo, quod absolutione huiusmodi facta et dictis duobus milibus marcarum dicto domino de Valkenburg persolutis ipse ante omnia comparabit centum marcarum redditus denariorum coloniensium vel in puro suo allodio nobis demonstrabit, quos a nobis et ecclesia Colon. tenebit in feodum, et nostri et dicte ecclesie Colon. ipse et sui heredes de hiis vasalli et fideles una cum aliis suis feodis, que tenent ab ecclesia nostra predicta, in perpetuum remanebunt. — In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis Capituli nostri et Walrami de Monzioie et de Valkenburg domini, ac aliorum nobilium infra scriptorum presentibus est appensum. Et nos Decanus et Capitulum ecclesie Colon. predicti sigillum nostrum similiter in testimonium premissorum apposuimus huic scripto. Nos vero Walramus dominus de Valkenburg predictus profitemur premissa vera esse, renunciamus omnibus nostris deperditis in conflictu apud Worunch et quinquaginta marcarum redditibus nobis per litteras eiusdem domini nostri Sifridi quondam archiepiscopi Colon. in bonis apud Kempene designatis, sigillum nostrum una cum sigillis nobilium infra positorum ad preces nostras appensis presentibus duximus apponendum. Et nos Johannes Lothoringie, Brabantie et Lymburgensis dux, Gerardus Juliacensis, et Arnoldus Losensis comites, et Johannes dominus de Kûc ad rogatum et preces domini de Valkenburg predicti sigilla nostra apposuimus huic scripto ad premissorum euidentiam pleniorem.

Datum *Colonie*, die dominica ante natiuitatem b. virginis, anno d. M. CC. nonagesimo nono.

1035. Guido, Graf v. Flandern, Markgraf v. Namür, Johann Herzog v. Lothringen, Brabant u. Limburg, die Grafen Robert v. Nivers, Gerard v. Jülich u. Arnold v. Lon, und die Herren Walram v. Montjoie u. Johann v. Kuik verbürgen sich, daß Wilhelm v. Jülich den von dem Grafen Gerard v. Jülich an den Erzbischof Wicbold gethätigten Uebertrag des Schlosses Liedberg genehmigen werde. — 1299, den 6. Septbr.

Uniuersis presentes litteras inspecturis *Gwido* comes *Flandrie* marchio *Namurcensis*, *Johannes Lotharingie, Brabantie et Lymburgensis* dux, *Robertus Nivernensis*, dicti comitis Flandrie primogenitus, *Gerardus Juliacensis* et *Arnoldus Losensis* comites, *Walramus* de *Mûnsoye* et de *Valkinburg* ac *Johannes* de *Kûch*, domini, salutem et rei geste cognoscere veritatem. Noueritis quod nos fide prestita corporali promisimus et tenore presentium promittimus et ad hoc nos firmiter obligamus, nos curaturos et effecturos, quod nobilis vir *Wilhelmus* de *Juliaco*, consanguineus noster dilectus, filius et heres quondam Wilhelmi de Juliaco, compositionem, ordinationem, transactionem et supraportationem factam per nos Gerardum comitem Juliacensem predictum in venerabilem patrem dominum *Wicboldum* archiepiscopum et ecclesiam suam Coloniensem de castro *Leydberg* et eius attinentiis, mediantibus nobis duce Brabantie ac Gelrensi et Losensi comitibus, prout hoc in instrumentis super hiis confectis plenius continetur, ratam et gratam habebit, ratificabit et approbabit, renunciando expresse per suas patentes litteras pro se et suis successoribus et heredibus quibuscumque omni iuri, actioni et impetitioni, que eidem Wilhelmo suisque successoribus et heredibus quibuscumque ex quacumque causa competiit vel competere poterit vel etiam posset quomodolibet in futurum super dicto castro et eius attinentiis quibuscumque, quas litteras patentes ratificationis et renunciationis sigillo suo proprio et aliorum nostrum idem Wilhelmus tradet et assignabit, tradi et assignari

faciet ex certa sua scientia ipsi domino archiepiscopo, suo successori et ecclesie Coloniensi infra festum Epiphanie domini proximo futurum. Alioquin ciuitatem *Coloniensem* intrabimus, inde non recessuri, quousque per dictum Wilhelmum premissa omnia fuerint adimpleta, hoc adiecto, quod si nos quod absit pro hiis Colonie iacere deberemus, quod nos Gwido comes Flandrie et Johannes dux Brabantie quatuor milites, Robertus de Niuers, Gerardus Juliacensis et Arnoldus de Lon comites et Walramus dominus de Valkinberg duos milites cum suis seruis, nos vero Johannes dominus de Kůch predicti unum militem cum uno seruo pro nobis ponemus ad iacendum, in omni forma ut nos ibidem iacere deberemus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum *Colonie*, die dominico ante festum natiuitatis b. virginis, anno d. M. C. C. nonagesimo nono.

1036. Graf Gerard v. Jülich bekundet, daß er mittelst Schiedsspruches die von seinem Brudersſohne, dem Probsten Wilhelm v. Mastricht, auf ihn übertragenen Erbrechte an dem Schlosse Liedberg dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln für 5000 Mark, wofür ihm Zülpich zu Pfand gegeben, abgetreten. — 1299, den 6. September.

Nos *Gerardus* comes *Juliacensis* notum facimus uniuersis presentes litteras visuris et in perpetuum audituris, quod cum inter reuerendum patrem et dominum nostrum *Wicboldum* archiepiscopum *Coloniensem* et ecclesiam suam ex una parte, et nos ex altera, super castro *Ledberg* [1] et eius attinentiis fuisset exorta materia questionis ex eo, quod nos comes predictus asseruimus et dicebamus nobis ius competere in eodem castro Ledberg et eius attinentiis, ipsumque ad nos et nostros heredes pertinere ex cessione, translatione, effestucatione et supraportatione actionis et iuris cuiuscumque in nos et nostros heredes factis a nobili viro *Wilhelmo* preposito *Traiectensi*, filio quondam *Wilhelmi fratris* nostri, ex successione paterna vero herede dicti castri Ledberg et eius attinentium, eodem domino archiepiscopo pro se et sua ecclesia Coloniensi contrarium asserente, scilicet nos ipsum castrum ex certis causis impetere non posse nec debere, immo dictum castrum cum suis attinentiis ad eum et ecclesiam Coloniensem pleno iure pertinere et ipsum suos predecessores et ecclesiam Coloniensem in possessione eiusdem castri et suorum attinentium pacifica iuris et facti per plures annos fuisse: tandem mediantibus spectabilibus viris domino *Johanne* duce *Brabantie*, *Reynoldo Gelrie* et *Arnoldo Losensi* comitibus, in quos tam per ipsum archiepiscopum nomine suo et ecclesie sue Coloniensis, quam per nos super dicto castro et eius attinentiis et questione predicta sub certa pena extitit tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores hincinde compromissum, et per ipsos arbitrio huiusmodi in se recepto pronunciatum, dictum et ordinatum fuit et est inter eundem dominum nostrum et ecclesiam Coloniensem et nos super questione dicti castri et eius attinentiis sub forma infra scripta, quod nos pro nobis et heredibus nostris omni iuri, actioni, querele et impetitioni, que nobis seu nostris heredibus quibuscumque ex quacumque causa competere poterant vel competere videbantur in presenti vel in futuro ex cessione, donatione, translatione seu supraportatione utilis dominii directi vel indirecti predicti Wilhelmi in nos factis de ipso castro et suis attinentiis, si que actio, ius, querela seu impetitio ipsi Wilhelmo in eisdem competebant, de voluntate et consensu expresso dicti Wilhelmi pro nobis, heredibus nostris et pro ipso Wilhelmo renunciamus, effestucamus, transferimus et supraportamus voluntarie, pure et simpliciter ac de plano in manus domini nostri Wicboldi archiepiscopi, suorum successorum et ecclesie sue Coloniensis ipsum castrum Ledberg cum iuribus, iurisdictionibus, vassallis, hominibus, nemoribus, pratis, pascuis, agris, saltibus, terris cultis et incultis, aquis, aquarum decursibus, cum dicti castri attinentiis uniuersis in ipsum archiepiscopum, suos successores et ecclesiam Coloniensem titulo venditionis seu translationis pure simplicis et irreuocabilis nomine nostro et ipsius Wilhelmi pro nobis et heredibus nostris perpetuo transferentes, ab ipso archiepiscopo suis successoribus et ecclesia Coloniensi quiete et pacifice tenenda, possidenda et habenda cum omni ea integritate bonorum reddituum et iurium dicti castri et suorum attinentium, prout olim nobiles viri *Ludewicus*

[1] In einem zweiten Exemplar der Urkunde heißt es durchgängig »Leydberg.« —

dominus de *Randenrode* et eius filius *Ludewicus* tenuerunt, habuerunt et possederunt ipsum castrum cum dominio et bonis eiusdem. Pro huiusmodi vero cessione, translatione, effestucatione et supraportatione dicti castri Ledberg et eius attinentium et iuris, si quod in ipsis dicto Wilhelmo et nobis seu heredibus nostris ex quacumque causa competit seu competere posset quoquo modo, idem archiepiscopus pro se et ecclesia sua Coloniensi nobis dabit et persoluet quinque millia marcarum denariorum, tribus hallensibus pro denario quolibet computatis, pro quibus quinque milibus marcarum denariorum ipse archiepiscopus nobis et heredibus nostris oppidum suum et ecclesie Coloniensis in *Tulpeto* cum iuribus et redditibus suis iustis, que et quos habet in oppido Tulpetensi et ad ipsum pertinentia, obligat et titulo pignoris obligauit, vassallis seu hominibus suis et eorum feudis ibidem, de quibus nos non intromittemus, sibi reseruatis; quod quidem pignus seu obligatio dicti oppidi et bonorum predictorum quatuor annis, qui currere incipient in proximo festo natiuitatis b. Marie virginis usque ad quatuor annos continuos immediate ipsum festum sequentes durabit hoc modo, quod medio tempore ipse archiepiscopus dictum pignus redimere non debet a nobis seu nostris heredibus, elapsis vero dictis quatuor annis eodem die natiuitatis b. Marie virginis et deinceps diebus et tempore subsequenti quacumque parte anni ipse archiepiscopus, sui successores et ecclesia Coloniensis, et quandocumque ipsi voluerint et ipsis placuerit, redimere poterunt et absoluere pro predicta summa pecunie a nobis vel nostris heredibus oppidum, bona et iura supra dicta, que sine ulla nostra vel heredum nostrorum contradictione ipsis dabimus ad redimendum et reddemus. De loco autem assignationis pecunie predicte sic est condictum, quod quandocumque ipse archiepiscopus, sui successores et ecclesia Coloniensis huiusmodi pecuniam pro redemptione pignoris supradicti dare voluerint, quod illam in *ciuitate Coloniensi* recipiemus et ibidem assignabitur per ipsum archiepiscopum ab eadem ciuitate usque ad terminos nostri comitatus pre suis amicis conducenda sine dolo. Insuper promittimus bona fide, quod nec nos nec heredes nostri nec aliquis nomine nostro ex aliqua causa nunc suborta vel que suboriri poterit qualitercumque in futurum inter archiepiscopos et ecclesiam Coloniensem, nos et heredes nostros seu amicos nostros hincinde, dicta bona Tulpetensia et oppidum ibidem retinebimus vel retinere debemus, quam primum ipse archiepiscopus, sui successores et ecclesia Coloniensis dictam pecuniam vel eius estimationem nobis dare et soluere sunt parati, et nos vel nostros heredes requisierint super eo. Durante etiam obligatione huiusmodi oppidi Tulpetensis et bonorum ad ipsum pertinentium nos vel nostri heredes nec aliquis nomine nostro nullas penitus munitiones in muris, planceis, bergfredis, portis, fossatis aut aliis firmitatibus quibuscumque in castro et oppido Tulpetensi et circa ac districtu eiusdem cum aliquibus nouitatibus vel immutationibus aliqualiter faciemus nec fieri ab aliquo permittemus. Oppidanos etiam et scabinos ibidem in omnibus iuribus et libertatibus, consuetudinibus suis nouis et antiquis, scriptis et non scriptis conseruabimus et pacifice ipsos eisdem gaudere permittemus, nec aliquas exactiones in ipsos faciemus. Et ut dicto archiepiscopo et ecclesie Coloniensi tam de obseruatione huiusmodi compositionis, quam de restitutione oppidi Tulpetensis et bonorum ad ipsum pertinentium, cum ipsa a nobis seu nostris heredibus redimere voluerint, ad plenum caueatur, elegimus et eligimus spontanee contra nos hanc penam, quod si nos vel nostri heredes vel aliquis nostro nomine aliquo tempore contra translationem et supraportationem castri Ledberg et bonorum ad ipsum pertinentium in manus dicti d. archiepiscopi et ecclesie sue, ut est dictum, per nos factas veniremus, aut quod forsan, quod absit, dicto archiepiscopo et ecclesie Coloniensi post dictos quatuor annos, quandocumque oppidum et bona ac iura in Tulpeto nobis pignori obligata pro dicta pecunia redimere et absoluere volentibus a nobis seu nostris heredibus, et pecuniam Colonie presentantibus, nos vel nostri heredes pignus predictum scilicet Tulpetum et iura et bona ibidem ipsi archiepiscopo et sue ecclesie attinentia reddere et ad redimendum dare denegaremus, aut alias premissam compositionem et ordinationem inter ipsum archiepiscopum et ecclesiam suam et nos factas non seruaremus in toto vel in parte; eo ipso cadamus a iure pignoris nostri predicti, sic quod dicta quinque millia marcarum perdamus et sint quita, et oppidum Tulpetense cum suis attinentiis, sicut nobis impignoratum est, ad ipsum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem sine datione dicte pecunie libere reuertatur, et cum hoc renunciatio, translatio et effestucatio premissa de castro Ledberg et eius attinentiis facta, ita quod nunquam nos vel heredes nostri, vel Wilhelmus consanguineus noster, archiepiscopum vel ecclesiam Coloniensem super ipso castro Ledberg et eius attinentiis impetamus de iure vel de facto ex quacumque causa, in omnibus suis articulis firma et stabilis in per-

petuum perseueret. Hec autem omnia et singula supradicta promisimus et promittimus ad firmitatem eorundem ampliorem ipsi archiepiscopo, suis successoribus et ecclesie Coloniensi per fidem per nos corporaliter prestitam interposito iuramento pro nobis et nostris heredibus tenere, facere et inuiolabiliter obseruare. In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum ex certa nostra scientia una cum sigillis nobilium infra scriptorum presentibus est appensum. Et nos Wilhelmus filius quondam Wilhelmi de Juliaco, prepositus ecclesie Traiectensis Leodiensis diocesis predictus, profitentes et publice protestantes, quod nos qui fuimus ex successione paterna castri Ledberg et ipsius attinentium verus heres, ipsum castrum cum suis attinentiis uniuersis et singulis cum omni iure, quod nobis in ipsis competebat seu competere poterat, cessimus, supraportauimus, transtulimus et donauimus nobili viro Gerardo comiti Juliacensi patruo nostro, venditionem, translationem, donationem et supraportationem per ipsum patruum de ipso castro Ledberg et eius attinentiis in venerabilem in christo patrem et dominum Wicboldum archiepiscopum Coloniensem, suos successores et ecclesiam Coloniensem predictam factam in omni sui forma, ut est premissum, ratam et gratam habendo, eandem presentibus voluntarie approbamus, et nichilominus ex habundanti omni iuri, querele, actioni et impetitioni, que nobis vel heredibus nostris ad presens vel ex successione quacumque in futurum Gerardi comitis Juliacensis patrui nostri predicti vel suorum heredum, aut alia causa quauis in ipso castro et eius attinentiis competere possent, pure simpliciter et de plano exnunc ut extunc renunciamus, effestucamus et supraportamus, ac ipsum castrum cum suo dominio et attinentiis uniuersis in ipsos archiepiscopum suos successores et ecclesiam Coloniensem transferimus perpetuo pleno iure; rogantes honorandum et spectabilem dominum nostrum et avum d. *Guidonem* comitem *Flandrie, Ropertum* et *Johannem* de *Namurco*, eius filios, nostros avunculos, ut in testimonium factorum tam dicti comitis Juliacensis quam nostrorum in hac parte sigilla sua una cum sigillo nostro hiis litteris ad firmitatem indelebilem premissorum appenso appendant huic scripto. Et nos Johannes Lotharingie, Brabantie et Lymburgensis dux, Reynaldus Gelrie, et Arnoldus Losensis comites, arbitri arbitratores seu amicabiles compositores predicti, profitentes super dicto castro Ledberg et eius attinentiis, ut premittitur, in nos fuisse compromissum, et recepto in nos ipso compromisso in omni ea forma qua premittitur per nos ordinatum, dictum et pronunciatum esse, et ordinationem, pronunciationem ac compositionem huiusmodi laudantes et approbantes; nos etiam Guido comes Flandrie, marchio Namurcensis, Ropertus de *Niuers*, et Johannes de Namurco, eius filii, compositionem et ordinationem predictam ratam habentes similiter atque gratam; nos vero *Euerhardus* de *Katzenellembogen, Euerhardus de Marca, Johannes de Sponheim*, comites, *Walramus* de *Valkenborg, Walramus de Berghem, Johannes de Küc, Gerlacus de Dollendorp, Johannes de Ryfercheit*,[1] *Crafto* de *Grifensten*, domini, et Constantinus de *Lisolskirchen*, ciuis Coloniensis, ad preces et rogatum nobilis viri Gerardi comitis Juliacensis predicti singuli, ut supra nominamur, ad testimonium euidentius omnium premissorum sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Et nos Wicboldus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, . . decanus et capitulum eiusdem ecclesie, sigilla nostra in testimonium supra dictorum duximus presentibus apponenda.

Actum, pronunciatum et datum *Colonie*, die dominico ante festum natiuitatis b. Marie virginis, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo nono.

1037. Graf Reynald v. Geldern bekennt, daß er mit den Bürgern v. Cöln wegen aller Verluste in Folge der Worringer Schlacht u. wegen seiner rückständigen Gefälle zu Cöln ausgeglichen sey, und erneuert das frühere Schutzbündniß. — 1299, den 6. October.[2]

Nos *Reynaldus* comes *Gelrie* uniuersis presentes litteras visuris et audituris notum facimus, quod pro nobis et nostris heredibus et hominibus nostris super iniuriis, dampnis, excessibus, offensionibus, molestiis, captiuitatibus

---

[1] In dem andern Exemplar »Riperscheit und Crachto de Griphenstein.« — [2] Aus dem Original im Stadtarchiv zu Cöln.

et generaliter super omnibus articulis factis nobis et hominibus nostris per uniuersos et singulos ciues ciuitatis *Coloniensis*, occasione conflictus et belli de *Worinc*, seu occasione alia qualicunque, et de redditibus nostris annuis in Colonia nobis subtractis et detentis ab eisdem usque in hanc diem, quorum summa ascendit ad octingentas marcas, quas fatemur nos recepisse et habuisse ab eisdem, super ciues predictos et singulos eorundem renunciamus, finem et remissionem eisdem facimus super premissis et quitos dimittimus et clamamus, firmam et perpetuam pacem et concordiam eisdem promittimus, et recipimus eosdem sub nostra protectione, ita quod in terra, aquis et in districtibus nostris defendemus ipsos et tenebimur bona fide in bonis et personis, sicut in litteris super hoc confectis, quas prius eis dedimus, plenius continetur. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

Actum et datum anno d. M. ducentesimo nonagesimo nono, feria tertia post festum b. Remigii.

1038. König Albert verleiht dem Andreas- und Mariengradenstift zu Cöln Zollfreiheit für ihre Korn- und Wein-Crescenz zu Bacharach, Oberdiebach, Mannebach und Heimbach. — 1299, den 18. October.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus uniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Inter cetera quorum nos peruigil cura sollicitat, id sollicitudini nostre regali, diuorum Romanorum imperatorum et regum illustrium predecessorum nostrorum, qui ecclesiasticas personas cum suis rebus ad eorum prebendas spirituales spectantibus ab angariis et perangariis ac aliis prestationibus theloneorum volebant diuini nominis contemplatione esse liberos et immunes, vestigiis inherentes, censemus potissime inscribendum, quomodo diuini cultus numinis, de cuius munere ad assumpte regimen dignitatis recognoscimus nos vocatos, apud personas ecclesiasticas augeatur, quodque persone diuino cultui deputate cum suis rebus ad eorum prebendas spectantibus, quas non solum a nouis theloneis nostris diebus institutis, per que libertatem ecclesiasticam nostra serenitas infringere non intendit, verum etiam ab antiquis ex intentionis nostre proposito volumus esse liberos et exemptos, cum incremento vinorum et bladi eorum per alueum Reni absque thelonei datione libere et absolute valeant pertransire. Hinc est quod tam presentis etatis homines quam future scire volumus, quod nos ob reuerentiam domini nostri iesu christi, necnon et ad laudem intemerate et gloriose virginis Marie ac b. Andree apostoli honorabilibus viris . . decanis et capitulis s. *Andree* et s. *Marie ad gradus* ecclesiarum in *Colonia* hanc gratiam de benignitate regia duximus faciendam, ut uniuersos prouentus, redditus et decimas, quos de possessionibus ecclesiarum suarum tam in vinis quam in blado habent in *Bacharaco*, *Delbach*, *Mannenbach*, et *Hegenbach*, et vallibus adiacentibus diuisim seu coniunctim, et quos ipsorum nuncii huiusmodi bona vina et blada deducentes per fidem eorum docuerint esse sua, a villis Hegenbach, Detbach et Bachrach et per loca theloneorum quorumcunque intermediorum ex antiquo vel de nouo institutorum absque ulla datione et exactione theloneorum deducant imperpetuum exnunc inantea sine ullius impedimenti obstaculo virtute nostre exemptionis presentis, qua eos a prestationibus theloneorum eximimus omnino libera et soluta. Dantes hoc edicto regio omnibus thelonariis, qui a villis Hegenbach, Bachrach usque ad Andernacum per loca intermedia quecumque in alueo Reni pro tempore fuerint instituti, et in ipsis theloneis presidentibus districtius in mandatis, ne quis ipsorum a bonis seu vinis et blado dictorum decanorum et capitulorum seu ecclesiarum eorum ac nunciis, singulis annis cum transierint et per alueum Reni descenderint, contra presentis nostre indulsionis et gratie tenorem ratione exactionis thelonei aliquid exigat vel requirat. Alioquin contrarium facientes omnipotentis dei, b. Marie virginis gloriose et b. Andree apostoli offensam et nostram indignationem se nouerint grauiter incursuros. Ut autem huiusmodi gratia nostra eisdem . . decanis et capitulis seu eorum ecclesiis facta inuiolabilis perpetuo perseueret, presentes litteras exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo ipsis et eorum ecclesiis tradimus communitas.

Datum *Pingue*, XV. kal. Nouembris, indictione XIII., anno d. M. CC. nonagesimo nono, Regni vero nostri anno secundo.

1039. König Albert fordert verschiedene Bischöfe, Grafen u. Städte auf, dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln Hülfe zu leisten, wenn Graf Everard v. der Mark denselben an der Besitznahme von Dortmund, Brackel, Westhoven u. Elmenhorst behindern möchte. — 1299, den 19. October.[1]

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus Venerabilibus . . *Monasteriensis*, . . *Osnaburgensis*, . . *Myndensis* et . . *Paderburnensis* ecclesiarum episcopis, principibus suis dilectis, necnon viris nobilibus . . *Gelrensi*, . . *Cleuensi*, . . de *Monte*, . . de *Rauensberg* comitibus, ac prudentibus viris . . scabinis, . . consulibus et uniuersis ciuibus *Coloniensis*, *Monasteriensis*, *Osnaburgensis*, *Mindensis*, *Susaciensis*, *Tremoniensis* et *Asnidensis* ciuitatum, ac uniuersis fidelibus suis et imperii, ad quos presentes littere peruenerint, gratiam suam et omne bonum. Ad vestre fidelitatis notitiam volumus peruenire, quod licet iamdudum, principum nostrorum et sacri imperii ad hoc accedente consensu, venerabili *Wicboldo Coloniensi* archiepiscopo, principi et secretario nostro karissimo, oppidum nostrum et imperii *Tremoniense* ac curtes nostras videlicet *Brakele*, *Westhouen*, et *Elmenhorst* cum suis iuribus commiserimus habenda nostro nomine et tenenda; et nobilem virum *Eberhardum* comitem de *Marka*, qui se de eisdem opido et curtibus intromittit, coram nobis ad quintam feriam post festum b. Gereonis ad exprimendum ipsi circa hoc nostri propositi desiderium, *Pingwiam* vocassemus, nec se nostris curauerit conspectibus regalibus presentare; dicto archiepiscopo, deliberato super hoc prehabito consilio, duximus committendum, ut se auctoritate nostra deinceps de predictis oppido et curtibus cum omnibus suis iuribus et redditibus intromittat. Vestram fidelitatem requirentes et vobis presentibus nichilominus iniungentes, quatenus si dictus Eberhardus comes de Marka aut alius quicumque se ipsi archiepiscopo immo nobis in hac parte opponeret, quod esset omnino contra nostram voluntatem, prefato archiepiscopo contra ipsum comitem et suos complices ob nostre regie celsitudinis reuerentiam in prosecutione iuris nostri et imperii, ac dictorum oppidi et curtium recuperatione strennue assistatis. Premissa omnia ob regie celsitudinis reuerentiam ac terre vestre statum pacificum et tranquillum fideliter prosequentes.

Datum *Pingwie*, XIIII. kal. Nouembris, indict. XIII. anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo nono, Regni vero nostri anno secundo.

1040. Graf Everard v. der Mark bestätigt dem Stift Stoppenberg den Pfandbesitz der Vogteischaft über dessen Güter zu Linden, Oiberg und Runkel. — 1299, im October.

Euerhardus comes de *Marka* uniuersis christi fidelibus, ad quos presentes litere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Notum facimus, quod nos aduocatiam bonorum in *Lindene*, *Oiberge* et *Runkel* ad ecclesiam in *Stophenberge* pertinentium conuentui eiusdem ecclesie obligamus pro viginti quinque marcis denariorum legalium Coloniensis monete exnunc usque ad sex annos a festo pentecostes proxime venturo computandos, pro memoria

---

[1] Unter demselben Tage zeigte der König dem Grafen an, daß, da derselbe an dem vorbestimmten Tage zu Bingen nicht erschienen, wo der Erzbischof anwesend gewesen und er sie zu verständigen die Absicht gehabt, er nun den Letzteren ermächtigt habe, sich in den Besitz von Dortmund und der Höfe zu setzen, welche der Graf bei Strafe seiner Ungnade sofort ausliefern solle. Schon Tages vorher, d. d. Pinguie, XV. kal. Novembris hatte er der Stadt Dortmund (Magistro civium, Sculteto, Consulibus et universis civibus) den erneuerten Befehl ertheilt, dem Erzbischofe Wicbold ausschließlich zu gehorsamen; ein ähnlicher Befehl war unter demselben Tage an die Juden v. Dortmund ergangen. Es hatte nicht gefruchtet und der König verfügte d. d. apud Tullum, kal. Decembris anno 1299, an die Judenschaft: Quamquam a nostre creationis felicis nouitate venerabili Wicbolde Colon. archiepiscopo, principi nostro karissimo, vos vestrique custodiam una cum oppido Tremoniensi commiserimus, tamen, ut nobis innotuit, in ipso oppido, eo quia de vestro defensore forsan dubii extitistis, per aliunde intrantes nullam de hoc a nobis commissionem habentes pecunia a vobis in non modica quantitate postmodum est extorta; quod quidam (so heißt es in einem zweiten Exemplar) ex vobis se a mansionibus suis ad loca alia transtulerunt: er gebietet daher bei strenger Strafe, außer dem Erzbischofe Niemand als ihren Schutzherrn anzuerkennen. Die Stadt selbst hatte sich solchem Ueberweisen an einen dritten Pfandherrn widersetzt, s. Nr. 1041.

nostrorum predecessorum bone memorie comitum de Marka, sub omnibus pactionibus, conditionibus et formis, quibus idem conuentus eandem aduocatiam iam dudum tenuit et possedit a bone memorie predecessorum nostrorum gratia, videlicet quondam *Engelberti* progenitoris nostri, et *Ottonis* patrui nostri, comitum de Marka, super quibus pactionibus, conditionibus et formis predictorum comitum predecessorum nostrorum patentes litere ipsi conuentui sunt concesse. Premissis tamen hoc adicimus, quod nos aduocatiam predictam sic obligatam nullatenus redimemus seu redimi faciemus, nisi sex annis supradictis prius plenarie reuolutis.[1] In cuius rei testimonium et certitudinem ampliorem has nostras patentes litteras sigillo nostro sigillatas ipsi conuentui supradicto duximus concedendas.

Datum *Essende*, anno d. M. CC. nonagesimo nono, mense Octobri. Presentibus et ad hoc specialiter rogatis testibus infra scriptis, videlicet abbate monasterii Werdinensis, item abbate monasterii de Hamborne, item Euerhardo comite de Limborg, Engelberto primogenito nostro, Henrico de Ekenscede, Wennemaro de Aldendorpe iuniore, et Lubberto de Vitinchouen, et Gyselberto iudice in Bochem, militibus, item Adolfo de Aldendorpe, Hugone et Bernardo fratribus de Ekenscede, et aliis quampluribus fidedignis.

1041. König Albert befiehlt der Stadt Dortmund wiederholt und nachdrücklich, dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln[2] zu huldigen und zu gehorsamen, ihre Behauptung verwerfend, daß sie nur ihm unmittelbar und bei persönlicher Anwesenheit den Eid der Treue zu leisten schuldig sey. — 1299, den 2. Dezember.

Albertus dei gratia romanorum rex semper augustus Prudentibus viris . . sculteto, scabinis, consulibus et uniuersis ciuibus *Tremoniensibus*, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Licet iam dudum venerabili *Wicboldo Coloniensi* archiepiscopo, principi et secretario nostro karissimo, oppidum nostrum *Tremoniense* cum iuribus et redditibus nostris et imperii ibidem uniuersis de principum nostrorum consilio et consensu commiserimus habendum et tenendum, vobisque ob id multociens nostris litteris dederimus seriosius in mandatis, quemadmodum etiam quibusdam ex vobis, coram nostra maiestate regia apud *Pingwiam* propter hoc speicaliter constitutis, viue vocis oraculo meminimus iniunxisse, ut ipsi vice nostra et imperii fidelitatis homagium prestaretis, ac de redditibus et iuribus nostris eidem respondeatis integre et complete: tamen, ut nostre magnificentie est relatum, nec mandatis nec minis apud vos profecimus hactenus in hac parte eo quia pretendere dicimini, quod nulli nisi nobis apud vos presencialiter constitutis ad fidelitatem prestandum sitis obligati ex consuetudine sic inducta seu priuilegiis vobis a nostris predecessoribus de hoc concessis, asserentes vos potius velle omnia mala pati, quam contra huiusmodi consuetudinem seu priuilegia ad mandatum nostrum dicto archiepiscopo ut premittitur obedire. Verum cum consuetudo contra imperialis celsitudinis libertatem introducta non consuetudo sed corruptela potius sit dicenda, nec priuilegia predecessorum nostrorum aliqua vobis hoc tribuant, ut nobis in hoc, utrum per

---

[1] Unter seinem Enkel Adolph ging die Vogteischaft der Güter Diberg und Runkel erblich auf das Stift über, welches dagegen das Gut zu Linden dem Grafen abtrat, laut folgender Urkunde: Nos Adolphus comes de Marka uniuersis presentia visuris et audituris volumus notum esse publice protestantes, quod nos cum consensu expresso nobilis domine Margarete conthoralis nostre legitime, necnon Adolphi et Engelberti filiorum et heredum nostrorum aduocatiam nostram *tho Oyberghe* et case dicte *Runkel* dedimus et presentibus damus Priorisse et conuentui b. Marie monasterii in Stoypenberghe quitam et solutam penitus dimittentes, recipientes ab eisdem nomine concambii pro dicta aduocatia bona Ecberti de Lynden sita in Lynden, nobis et heredibus nostris deinceps perpetue pleno iure proprietatis attinenda, harum testimonio litterarum sigillo nostro munitarum. Facta sunt hec presentibus amicis nostris Theoderico de Leytene, Adolpho de Aldendorpe, militibus, Ernesto de Budensuengel, Henrico Schele de Vytinchaue, Arnoldo de Horle, famulis. Datum anno d. M. CCC. XXX. nono, crastino b. Jacobi apostoli. — [2] Der Erzbischof hatte sich auch als Herzog von Westfalen wieder geltend gemacht und desfalls das alte Gewohnheitsrecht, einem zum Tode Verurtheilten sechs Wochen lang das Leben fristen zu können, hervorgesucht, dessen Ausübung ihm auch K. Albert mit Urk. vom 4. Dezember 1299 gewährte. Seibertz, Urkundenb. I. Nr. 483.

nos ipsum vel per alium a vobis fidelitatis homagium recipere volimus, legem imponere valeatis, maxime cum par in parem non habeat imperium; ne per vestre desuetudinis corruptelam nobis et nostris successoribus et sacro romano imperio in hac parte preiudicium generetur, deliberato super hoc prehabito consilio vestre fidelitati gratie nostre sub obtentu iteratis vicibus tenore presentium duximus precipiendum firmiter et mandandum, quatenus omnis consuetudinis et priuilegiorum vestrorum allegatione penitus quiescente, prefato Wicboldo Coloniensi archiepiscopo, non tamquam archiepiscopo, vel suo, sed nostro et imperii nomine et veluti gestori negociorum imperii per nos deputato, fidelitatis homagium quamprimum a vobis requisierit prestetis, et de iuribus ac redditibus nostris et imperii in oppido Tremoniensi et ad ipsum pertinentibus eidem respondeatis integre et complete, ipsa fidelitate commissionis tempore sibi de ipso oppido Tremoniensi per nostras et principum nostrorum litteras facte tantummodo duratura; pro certo tenentes, quod si secus feceritis, quod de vestra prudentia non presumimus, regiam contra vos tamquam mandati nostri contemptores pro hiis ulcionem prosecutione iuris nostri nos ad hoc artante procul dubio sencietis, ipsique archiepiscopo nichilominus dabimus in mandatis, ut pro conseruatione iuris nostri et imperii ad obediendum nobis in hac parte viis quibus expedit vos inducat.

Datum apud *Tullum*, IIII. non. Decembris, anno d. Mill. ducentesimo nonagesimo nono, indictione XIII. Regni vero nostri anno secundo.

1042. König Albert erklärt für Dienstleistungen bei seiner Krönung dem Grafen Gerhard v. Jülich 1500 Mark schuldig geworden zu seyn, welcher eine gleiche Forderung an seine Vorgänger habe, und verpfändet ihm für beide Summen Sinzig. — 1300, den 19. Januar.

Nos *Albertus* dei gratia Romanorum rex semper augustus publice profitemur et recognoscimus per presentes, spectabili viro *Gerhardo* comiti *Juliacensi*, fideli nostro dilecto, in mille quingentis marcis, tribus hallensibus taxatis et estimatis pro denario, quas eidem in coronatione nostri pro beniuolentia et obsequiis suis promisimus, nos teneri. Dicimus insuper et fatemur nos obligari comiti memorato in mille quingentis marcis, debitis et promissis ipsi per memorie recolende reges romanos antecessores nostros, si in litteris patentibus eorundem super eo confectis et traditis summa eadem declaratur, sed si minus fuerit, defalcetur. Volentes igitur dicto comiti satisfieri de premissis, promittimus ipsum de pretaxata pecunia siue debito usque ad proxime affuturum festum Paschatis integraliter expedire; quod si non fieret, promittimus et tenebimur prelibato comiti Juliacensi opidum in *Syntzyche* pro supradicta pecunia titulo pignoris assignare, tamdiu obtinendum, donec ipsi comiti vel suis heredibus sepefata pecunia per nos vel successores nostros in regno vel in imperio Romano plenarie fuerit persoluta. Postquam vero dictus comes per nos vel per alium nostro nomine de prefatis debitis fuerit expeditus, idem nobis vel alii de mandato nostro reddere et assignare tenebitur opidum memoratum, queuis occasione postposita et remota. In cuius rei testimonium presentes litteras memorato comiti dedimus sigilli nostri robore communitas.

Datum in Ulma, XIIII. kal. Februarii, indictione XIII., anno d. Millesimo trecentesimo, regni vero nostri anno secundo.

1043. König Albert gibt dem Grafen Eberhard v. der Mark wegen geleisteter Dienste die Höfe Dortmund, Westhoven, Elmenhorst und Brackel für 1400 Mark in Pfandbesitz. — 1300, den 20. Januar.[1]

Nos *Albertus* dei gratia Romanorum rex semper augustus recognoscimus uniuersis tenore presentium declarantes, quod nos viro spectabili *Eberhardo* comiti de *Marca*, fideli nostro dilecto, pro beniuolentia et gratis que

---

[1] Erzbischof Wicbold v. Cöln, dessen Obhut ebendiese Höfe anvertrauet waren („sibi ex commissione pertinere dicebat") erhob dem Grafen in der Ausübung seines Pfandrechtes Schwierigkeit; beide beriefen sich auf Walram v. Valkenburg und Johann

nobis et imperio impendit obsequiis, in mille marcis pagamenti ex liberalitate regia debitores existimus, et insuper eidem ratione obsequiorum, que quondam regi *Adolpho* versus *Myssenam* exhibuit, in quadringentis marcis predicti pagamenti, tribus hallensibus estimatis vel taxatis pro denario, obligamur, pro quibus quidem mille quadringentis marcis dicto comiti curias *Dortmonde*, *Westhouen*, *Elmhorst* et *Brakel* titulo pignoris assignamus, tenendas per ipsum tamdiu, donec ipsi comiti vel suis heredibus dicta pecunia per nos vel successuros nostros in imperio Romano plenarie fuerit persoluta. Quod si dictus comes per nos aut successores nostros de predictis debitis expeditus fuerit, eedem curie ad nos et imperium libere reuertantur. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo maiestatis nostre signatas dedimus super eo.

Datum in *Ulma*, XIII. kal. Februarii, anno d. Millesimo trecentesimo, indictione XIII., regni vero nostri anno secundo.

1044. König Albert verspricht dem Grafen Wilhelm v. Berg wegen geleisteter Dienste Zahlung von 1100 Mark, bei Strafe des Einritts und Entbindung des Grafen von der Beobachtung des Landfriedens. — 1300, den 6. Februar.

Nos *Albertus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod nos ob gratuita et sumptuosa seruicia, que spectabilis vir *Wilhelmus* comes de *Monte*, fidelis noster karissimus, nobis et imperio impendisse dinoscitur et in posterum impendere poterit gratiora, promittimus bona fide nos soluturos, deliberaturos et assignaturos eidem in ciuitate *Coloniensi*, vel in *Marpurk*, sub nostris expensis et periculis mille et centum marcas examinati argenti ponderis Colon. infra hinc et diem b. Walburgis proxime affuturam. Quod si non fecerimus, extunc immediate absque monitione aliqua intrabimus ciuitatem *Spirensem* propria in persona ad iacendum ibidem, inde nullatenus recessuri, donec prefato comiti de dicta summa fuerit plenarie satisfactum et quousque eadem summa ut premittitur soluta fuerit, ipsum comitem ad conseruationem, tuitionem et defensionem generalis pacis artari nolumus et astringi. In cuius rei testimonium has litteras nostre maiestatis sigillo fecimus communiri.

D. in *Wytslaria*, sabbato post purificationem b. Marie virginis, anno d. Millesimo trecentesimo, Regni nostri anno tertio.

1045. Burggraf Heinrich v. Drachenfels trägt für empfangene 100 Mark seinen Hof Bayert nebst Zehnten dem Grafen Wilhelm v. Berg zu Lehen auf. — 1299, den 25. Februar.

Uniuersis has presentes litteras inspecturis ego *Henricus* de *Draggenuels* burgrauius, miles, notum facio, quod pro centum marcis denariorum legalium, quas [1] nobilis vir dominus *Wilhelmus* comes de *Monte* michi numerauit et tradidit, decem marcas annuorum redituum in curte mea de *Beyenrode* et eius attinentiis ac decima mea ibidem ad dictam curtim spectante, in parrochia de *Winterscheil* sitis, prout sita sunt ibidem, ad me iure proprio quod vulgariter *Eygen* dicitur pertinentibus, dicto W. comiti demonstraui rationabiliter et presentibus demonstro, et dicta bona eidem comiti pro decem marcarum reditibus supraporto. Quas videlicet decem marcas ego Henricus de Draggenuels burgrauius et mei heredes a dicto comite et suis successoribus in perpetuum nomine feodi optinemus, et de eis ipsorum fideles erimus et vasalli. In cuius rei robur et testimonium in futurum ego Henricus burgrauius pro me et meis heredibus sigillum meum duxi presentibus litteris appendendum.

Datum anno dominice incarnat. Milesimo ducentesimo nonagesimo nono, in crastino b. Mathie apostoli.

---

v. Kuyck als Schiedsrichter, und der König, nach Anhörung der letzteren, sprach dem Grafen, mittelst Urkunde d. d. in Wetslaria anno d. Millesimo trecentesimo primo, indictione XIIII, VI. idus Februarii, regni vero nostri a. tertio, den ruhigen Pfandbesitz zu. — [1] In dem Abdrucke bei Kremer, akad. Beitr. III. Nr. 213, sind die Worte »pro centum marcis — quas« ausgelassen, wodurch der Sinn unverständlich.

1046. Ritter Lambert v. Honnef trägt dem Grafen Wilhelm v. Berg, für empfangene 60 Mark, eine Hufe bei Lind zu Lehen auf. — 1299, den 25. Februar.

Uniuersis has presentes litteras inspecturis ego *Lambertus* de *Hunephe*, miles, notum facio, quod pro sexaginta marcis denariorum legalium, quas nobilis vir dominus *Wilhelmus* comes de *Monte* michi numerauit et tradidit, sex marcas annuorum reddituum in manso uno apud villam dictam *Lynde* sito, ad me iure proprio quod vulgariter *Eygen* dicitur pertinente, dicto W. comiti demonstraui rationabiliter et demonstro, et dictum mansum eidem comiti pro sex marcarum redditibus supraporto, quas videlicet sex marcas ego Lambertus et mei heredes a dicto comite et suis successoribus in perpetuum nomine feodi optinebimus, et de eis ipsorum fideles erimus et vasalli. In cuius rei robur et testimonium ego Lambertus pro me et meis heredibus sigillum meum duxi presentibus appendendum.

Datum anno d. M. CC. XC. nono, in crastino b. Mathie apostoli.

1047. Graf Everard v. der Mark u. Genossen bescheinigen, daß C. v. Lyskirchen zu Cöln für den Erzbischof 1000 Mark ihnen gezahlt, und versprechen die Bürgen des Letzteren zum Einlager anzuhalten, wenn dieser nicht bis Johanni die Summe erstatten werde. — 1300, den 28. März.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos *Euerardus* comes de *Marka*, *Crafto* de *Griphenstein*, *Franco* de *Cornu*, milites, et Hildegerus *Rufus* de *Stessa* notum facimus et tenore presentium publice protestamur, quod prouidus vir Constantinus de *Lysolskirgen*, ciuis Coloniensis, ex parte domini archiepiscopi Coloniensis nobis satisfecit de mille marcis, quas idem d. archiepiscopus in medio quadragesime nunc elapso soluisse debuisset; promittentes eidem Constantino, si dictus d . . archiepiscopus sibi non satisfecerit de dictis mille marcis infra festum natiuitatis s. Johannis baptiste proximo nunc futurum, quod franco de Cornu predictus cum expensis ipsius Constantini faciet nomine nostro moneri fideiussores, quos idem d . . archiepiscopus nobis constituit pro denariis ante dictis, ut intrent *Coloniam* ad iacendum, secundum quod in litteris super hoc confectis continetur. Super hiis in testimonium atque fidem sigilla nostra duximus presentibus appendenda.

Datum anno d. M. CCC., in crastino dominice Judica.

1048. Godfrid, Herr v. Heinsberg u. Blankenberg, überläßt dem Norbertinerstift zu Heinsberg die Mühle bei dem Hofe Homerschen in Erbpacht. — 1300, den 25. April.

Nos *Godefridus* dominus de *Heymsberg* et de *Blankynberg* notum facimus uniuersis presens scriptum visuris et audituris, quod nos de consensu heredum nostrorum molendinum nostrum apud curiam de *Hummersheym* situm preposito et conuentui ecclesie s. Marie in Heymsberg tradidimus et contulimus pro annua pensione in perpetuum possidendum, videlicet pro viginti duobus maldris siliginis nobis et nostris heredibus in festo b. Johannis Bapt. soluendis annuatim, hoc adiecto, quod omnes de *Waylderyth*, de *Hunshouen* et de *Breydelo*,[1] qui ad hoc molendinum pertinere dinoscuntur, molant in eodem. Quod si non facerent, ipsos ad hoc per nostros aduocatos cogi volumus et compelli, prout hactenus fieri est consuetum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

D. anno d. Millesimo trecentesimo, in festo Marci ewangeliste.

---

[1] Waurichen, Hünshoven und Breil.

1049. Graf Dietrich v. Cleve erklärt eine Hufe Land, womit sein Schreiber Johann zwei Altäre, einen auf dem Hause Klarenbeck und den andern in der Stiftskirche zu Zyfflich dotiren will, Zins- Bede- und Abgabenfrei. — 1300, den 28. April.

Wy *Didderik* Graue van *Cleue* allen den gyenen, die diesen brief sien solen of horen leysen, salut ende een ewelicke kennennisse der waerheyt. Want wi billicke solen ende willen sterken *Johanne* onsen schriuer an sinre guder ende lauelicker begeert, die heeft an te stighteime, te reintenne ende te dotiren twe altare, een in sinre woningen te *Clarebeik*, ende een ander in den gaetshus te *Zeflicke*: so geue wi oem te volleist een huve lants bi Zeflicke, waer he se daer vur krighe, ewelicke ende ummermeer tins vry, beede vry, ende alle der gulden vry, die ons of onsen eruen dar af geboren moghte, up dat die priestere van diesen altaren ewelike ende ummermeer vor ons, ende *Margrielen* onsen wiue, *Otten* onsen sonen, ende sine mûder, ende vor alle onse eruen bidden solen gelike als vor Johanne, ende dat dy gight des altaers te Clarebeik na Johans doet unse si ende onser nacomelinghe. Ende in een orkonde ende een ewelicke stedigheit dieser dinghe so heb wi diesen brief doen siegelen mit onsen siegel.

Gegheuen int iaer ons heren Dusenth driehonderth, des Donresdaghs vor sunte Walburghe daghe.

1050. Heinrich, Graf v. Solms, gt. v. Sponheim, trägt dem Erzbischofe Wicbold v. Cöln für empfangene 200 Mark Besitzungen zu Mudersbach u. Griedelbach zu Lehen auf. — 1300, den 1. Mai.

Uniuersis presentes literas visuris nos Heinricus comes de *Solmesse* dictus de *Spanheim* notum facimus in perpetuum presentibus publice protestantes, quod reuerendus in christo pater et dominus noster d. *Wicboldus* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus, volens nos et heredes nostros sibi et ecclesie sue Coloniensi fidelitatis homagio et ad seruitia sibi per nos et nostros heredes ac ecclesie Coloniensi exnunc inantea exhibenda specialiter alligare, dedit et tradidit ac assignauit nobis ducentas marcas denariorum legalium et bonorum Coloniensis monete in pecunia numerata, de quibus nos recognoscimus pagatos et ipsum quitum clamamus per presentes; pro quibus ducentis marcis demonstramus et assignamus eidem domino nostro archiepiscopo Coloniensi et ecclesie sue in perpetuum viginti marcarum redditus in bonis nostris hereditariis apud *Mûdersbach* sitis prope fluvium vulgariter dictum *Dille*, quoad partem nos et nostros heredes contingentem in ipsis bonis, necnon et in bonis nostris dictis *Ginderembach* sitis apud castrum *Brunenuels*, que quidem bona tamquam pura allodia nostra pertinentia nobis et heredibus nostris supraportamus, renunciamus et effestucamus ac resignamus ipsa in manus eiusdem d. archiepiscopi et ecclesie sue Coloniensis pure et simpliciter, et eadem bona cum suis attinentiis uniuersis loco annuorum redditum viginti marcarum, que et quos ab ipso domino nostro archiepiscopo et ecclesie Coloniensi in feodo recepimus et recipimus in perpetuum, ab eadem ecclesia et archiepiscopis Coloniensibus pro tempore existentibus titulo feodi optinenda et habeñda, prout in bonis feodalibus est consuetum. Hoc tamen adiecto, quod si dicta bona in redditibus annuis ad valorem viginti marcarum monete predicte se non extenderint, quod defectum talem supplere et demonstrare in bonis nostris aliis teneamur, quandocumque super hoc fuerimus requisiti. In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum *Nussie*, in die b. Walburgis, anno d. M. CCC.

1051. Johann, Herr v. Reiferscheid, trägt dem Grafen Wilhelm v. Berg, für empfangene 300 Mark, zwei Mansen bei Bedburg und Winkelheim zu Lehen auf. — 1300, den 18. Mai.

Uniuersis presentes litteras visuris nos *Johannes* dominus de *Riferscheit* notum esse volumus, quod damus et supraportamus nobili viro domino nostro domino *Wilhelmo* comiti de *Monte* libere et absolute de terra arabili

nostra propria duos mansos, de quibus siti sunt infra *Bedebure* et *Blankinberg* septuaginta quinque iurnales in uno predio, item inter *Winkilheim*, *Ulkengassin* et dictum *Wingartbusch* triginta septem in alio, item apud ecclesiam Bedebure iuxta pomerium octo iurnales iterum in alio, pertinentes et spectantes ab antiquo ad castrum nostrum Bedebure, pro trecentis marcis Coloniensium denariorum, quos recepimus a domino nostro comite predicto. Quos agros etiam prenominatos nos et nostri liberi heredes tenebimus et recipiemus exnunc inantea nomine feodi a domino comite antedicto et suis heredibus, eisdem prout iustum fuerit ratione dicti feodi debitum fidelitatis obsequium faciendo, quandocunque super hoc fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Actum et datum in vigilia ascensionis domini, anno eiusdem M. CCC.

1052. Arnold, Herr v. Randerath, und seine Gattin Katharine verkaufen der Abtei Meer einen Hof zu Niederlörick.[1] — 1300, den 28. Mai.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Arnoldus dominus de *Randenroyde* et Katerina collateralis eius legitima salutem et notitiam veritatis. Tenore presentium protestamur, nos personis religiosis priori, magistre et conuentui in *Mari* curiam nostram in *Lurike* cum curia *Calfkowen* cum omnibus suis attinentiis, videlicet terra arabili, pensionibus, palo molendini, iure piscationis, censu XVII solidorum, usu iuris *Upval* et *Niderval*, cum iure dicto *Erfsgelync*,[2] pro ducentis et viginti quinque marcis brabantinorum vendidisse et deliberata voluntate, unanimi consensu coniuncta manu coram scabinis et officiato domini *Cleywensis* comitis eisdem superportasse, et coniunctis voluntatibus et manibus effestucasse, profitentes de dicta pecunia nobis in omnibus satisfactum, werandiam que vulgariter dicitur *Werscaf Jar inde Dacg* ipsis promisimus, et ad maiorem certitudinem ipsis fideiussores posuimus fidedignos, qui etiam nostre superportationi et effestucationi interfuerunt, videlicet dominum Ludolfum de *Dikka* et Gerardum fratrem eius, dominum Fredericum de *Helpenstein* et Gerardum fratrem eius, quorum sigilla de consensu eorundem una cum sigillis nostris apponenda promisimus huic facto. Et ad maiorem eorum certitudinem promisimus dicte venditioni nullo iure, arte vel ingenio, seu quacumque cauillatione vel cautela contraire iuris canonici vel ciuilis. Profitentes supradictum venditum allodium eorum esse liberum in omnibus, sicut ad nos a nostris progenitoribus integraliter est deuolutum. Nos etiam Ludolfus, Gerardus, Fredericus et Gerardus supradicti sigilla nostra supradicte venditioni apponimus, promittentes sub eisdem sigillis et sub pena trecentarum marcarum brabantinorum nos esse bonos fideiussores et facturos, quidquid a bonis fideiussoribus in communibus contractibus communiter est faciendum.

Datum anno d. M. CCC., in vigilia pentecostes.

1053. König Albert ertheilt dem Erzbischofe Wichold v. Cöln sicheres Geleit. — 1300, den 21. Juni.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad uniuersitatis vestre noticiam tenore presentium cupimus peruenire, quod nos futuris dispendiis venerabilis *W. Coloniensis* archiepiscopi, principis et secretarii nostri karissimi, salubriter precauere volentes, ipsum cum personis et rebus in nostram et imperii protectionem recipimus et conductum, sic quod veniendo ad nos, morando in nostra curia, et ad propria reuertendo secura pace gaudeat et nullius perturbationibus molestetur. Propter quod fidelitati vestre sub obtentu nostre gratie firmiter precipiendo mandamus precise volentes, quatenus memoratum nostrum principem, comitiuam suam et familiam contra protectionis et conductus nostri tenorem molestare nullatenus presumatis, sicut indignationem nostram perpetuam diligitis euitare.

Datum *Argentine*, XI. kal. Julii, anno d. M. CCC., indictione XIII., Regni vero nostri anno secundo.

---

[1] Randeraths-, und nach einem Pächter von 1406, auch Zilles-Hof genannt. — [2] L. Erfschelync.

1054. Die Ehegatten Theoderich u. Sophia Cleinegedanc schenken dem Kloster der Weissen Frauen 4 Morgen Land vor der Weiherpforte daselbst. — 1300, den 23. Juni.

Uniuersis presentes litteras visuris et audituris *Theodericus* dictus *Cleynegedanc* et *Sophia* uxor eius legitima, ciues Colonienses, in perpetuum cognoscere veritatem. Noueritis quod nos considerantes nouissima nostra nec habere hic manentem ciuitatem, concordi voluntate piaque mentis intentione ob spem diuine remunerationis pro salute animarum nostrarum ac parentum nostrorum dedimus et damus, supraportauimus et supraportamus *in strata libera ac publica, ubi proprium et verum allodium solitum est ex antiqua consuetudine supraportari et donari*, priorisse et conuentui s. Marie Magdalene in Colonia ordinis s. Augustini quatuor iurnales terre arabilis veri allodii sitos infra ortos siue *binen den garden* extra et prope muros Colon., qui iacent super viam que tendit de via piscine ad viam Sulpeze. —

Datum anno d. Millesimo. CCC., in vigilia natiuitatis b. Johannis Bapt.

1055. König Albert verleiht der Stadt Meurs die nämlichen Freiheiten, welche Dinslacken geniesst. — 1300, den 20. Juli

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus uniuersis Romani imperii fidelibus, quos oportunum nosce fuerit, gratiam suam et omne bonum. Dilectorum fidelium nostrorum votiuis desideriis tanto graciosius et liberalius occurrendum censemus, quanto eorundem fidelium desiderium deuocionem indicat pleniorem, et maiorem exauditionis in se continet equitatem. Nouerint igitur uniuersi tam posteri quam presentes, quod nos prudentum virorum ciuium in *Morse*, nostrorum fidelium dilectorum, deuotis supplicacionibus fauorabiliter annuentes, ipsum opidum in Morse de plenitudine potestatis regie libertamus, volentes, quod idem opidum per omnia eisdem iuribus et libertatibus sit dotatum, quibus opidum in *Dinslaken* perfrui noscitur et gaudere. In premissorum testimonium et roboris firmitatem presentes literas exinde conscriptas nostre maiestatis sigilli karactere consignantes.

Datum *Colonie*, XIII. kal. Augusti, anno d. M. Trecentesimo, indictione XIII., Regni vero nostri anno secundo.

1056. Graf Theoderich v. Cleve vergleicht sich wegen des Erblasses seines Vaters-Bruders Theoderich Loyf mit dem Edelherrn Gerlach v. Dollendorf, Namens dessen Gemahlin Richarda, der Tochter des genannten Th. Loyf. — 1300, den 22. Juli.

Uniuersis presentia visuris et audituris nos *Theodericus* comes *Cleuensis* et *Otto* eius primogenitus cupimus esse notum, quod cum inter nos ex una parte, et nobilem virum *Gerlacum* dominum de *Dollendorp*, maritum *Rycharde*, consanguinee nostre, filie quondam domini Theoderici dicti *Loyf* bone memorie patrui nostri, ipsius Richarde nomine ex altera, super iure successionis bonorum dicti patrui nostri, quod eisdem asserebant conpetere, suborta fuisset materia questionis et aliquamdiu ventilata: tandem amicorum persuasionibus inducti placuit nobis de hoc iuxta eorundem amicorum ordinationem cum eisdem coniugibus conuenire et transigere in hunc modum, videlicet, quod, ut omnis inter nos et ipsos dissensio sit sopita et nunquam nobis aut nostris heredibus ab eisdem vel eorum heredibus in posterum questio moueatur, sed omnis actio, si qua conpetebat eisdem, penitus sit extincta: dedimus et assignauimus, damus et assignamus dictis Gerlaco et Richarde coniugibus et eorum liberis heredibus centum marcarum redditus denariorum Brabantinorum, quorum quatuor grossum Turonensem regalem faciunt, perpetuo a nobis et nostris heredibus tenendos et percipiendos singulis annis ex theloniis nostris in *Wesele*, que *carrintolle* et *upslach* vulgariter appellantur; ita tamen quod si eadem thelonia ad plenam eorundem reddituum perceptionem non suffecerint, extunc defectus ex aliis nostris redditibus a nobis et nostris heredibus est supplendus: et si quid superfuerit, hoc nobis et nostris heredibus refundetur. Damus etiam et assignamus eidem d. Gerlaco

trecentas marcas dicte monete in pecunia numerata, quarum trecentarum marcarum centum marcas conuertet in pura allodia et tenebit in feodum a nobis comite Cleuensi et heredibus nostris, ad dictum nobilium virorum Theoderici dicti Luf, fratris nostri, et Johannis domini de Kuke, prefatus dominus Gerlacus liberique et heredes cuiuscunque sexus siue masculini siue feminini de dicta Richarda procreati et procreandi a nobis comite Cliuensi prefato redditûs centum marcarum predictarum, et ipsa allodia comparata de dictis centum marcis in feodum tenebunt et possidebunt et de eisdem nostri et heredum nostrorum vasalli perpetuo remanebunt. Preterea nos comes Cleuensis predictus et Otto noster primogenitus redditibus feodalibus centum librarum, a comite *Flandrie* heredibus quondam patrui nostri predicti debitis, renunciamus et supraportamus omne ius, actionem et querelam nobis aut nostris heredibus competentia in eisdem, ea in dictam Richardam et suos heredes irreuocabiliter transferentes. **Et** nos Gerlacus et Richarda coniuges supradicti transactionem huiusmodi seu compositionem in omni forma, prout superius exprimitur, acceptantes eaque contenti, utpote de maturo amicorum nostrorum consilio facta et inita per ipsamque nos et nostros heredes non deceptos sed promotos esse confitentes, renunciamus pure et simpliciter omni iuri, actioni et querele, que nobis et nostris heredibus ex dicta successione quocunque modo conpetebant vel conpetere videbantur; promittentes bona fide pro nobis et nostris heredibus contra dictam renunciationem non venire ullo unquam tempore, verbo vel facto, per nos vel per alium aut alios aliquo ingenio siue causa, nec contrauenienti aliquatenus consentire. Et nos Th. comes Cleuensis, Otto eius primogenitus, Gerlacus et Richarda supradicti in testimonium presentis transactionis seu compositionis per nos hincinde facte et inite sigilla nostra hiis litteris apposuimus, procurantes nichilominus ad maiorem roboris firmitatem apponi sigilla serenissimi domini nostri d. *Alberti* Romanorum regis semper augusti, reuerendi patris et domini nostri d. *Wicboldi* archiepiscopi Coloniensis, domini Theoderici dicti Loyf, fratris nostri comitis Cleuensis, et Johannis domini de Kůk, per quos et in quorum presentia predicta ordinata sunt atque acta. Et nos Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus, qui premissis consensum et auctoritatem nostram regiam inpartiti sumus et presentibus inpartimur, nos vero Wicboldus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, Th. dictus Loyf et Johannes dominus de Kůk predicti, qui premissis tamquam ordinatores et compositores interfuimus, sigilla nostra huic scripto ad petitionem dictorum transigentium apponi iussimus in robur et testimonium premissorum.

Actum et datum anno d. Millesimo trecentesimo, in die b. Marie Magdalene virginis, in ciuitate *Coloniensi.*

1057. Herzog Johann v. Lothringen, Brabant u. Limburg vereinigt sich mit Erzbischof Wicbold v. Cöln zur Aufrechthaltung eines friedlichen Zustandes ihrer Lande; auch zur Schlichtung des Streites des Erzbischofs mit dem Grafen Gerard v. Jülich, wenn kein Schiedsspruch des Königs Albert erfolgt. — 1300, den 14. August.

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos *Johannes* dei gratia *Lotharingie, Brabantie* et *Limburgensis* dux notum facimus, quod attendentes statum uniuersalis terre nobilium ac baronum circa terminos nostros ac reuerendi in christo patris et domini nostri d. *Wicboldi* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopi, sacri imperii per Italiam archicancellarii, iamdudum fuisse quamplurimum disturbatum, cupientes turbationem huiusmodi de dicti d. Coloniensis archiepiscopi auxilio ad pacis commodum salubriter reformare, de eiusdem d. Coloniensis archiepiscopi necnon suorum et nostrorum familiarium consilio cum eodem d. archiepiscopo in specialis federis conuenimus unionem. Ita videlicet, quod nos eidem d. archiepiscopo potenter ac patenter toto posse nostro contra suos aduersarios quoad vixerimus assistemus, hoc adiecto, quod si idem d. archiepiscopus contra nostros fideles et amicos questionem seu actionem habuerit aliqualem, ipse d. archiepiscopus stabit super hoc nostre ordinationi et sedationi pure et simpliciter in iure vel amicitia de scitu suo; si vero aliquis fidelium vel amicorum nostrorum huiusmodi nostre ordinationi seu sedationi iuris vel amicitie stare nollet, illum vel illos monebimus, ut infra quindenam, a die qua eum vel eos moneri super hoc fecerimus, nostra ordinatione sint contenti, quod si non

fecerint, extunc dicto d. nostro archiepiscopo contra talem vel tales toto posse nostro potenter et patenter assistemus. Verum ne unio et amicitia mutui auxilii inter ipsum d. Coloniensem archiepiscopum et nos, ut premittitur, contracta, occasione alicuius future discordie infringatur vel infringi possit, idem d. archiepiscopus pro se eligit honestum virum Ludolfum de *Dicka* canonicum Coloniensem, nobiles viros Gherlacum de *Dollendorp*, Johannem de *Riperscheit*, dominos, et Hermannum de *Hademaer*, militem, suos fideles et amicos; nos vero elegimus et eligimus pro nobis nobiles viros d. Godefridum de *Brabantia* dominum de *Arscot* et de *Virzen*, avunculum nostrum dilectum, Florentium *Berthout* dominum de *Berrelaer*, Arnoldum dominum de *Wezemaele* et marescalcum Brabantie, nec non Egidium *Berthout*, militem, fideles nostros dilectos, quod si inter d. archiepiscopum predictum et nos aliquis scrupulus discordie vel rancoris quod absit emerserit, plenum posse habebunt decidendi discordiam huiusmodi in iure vel amicitia de scitu et de consensu nostro. Et si quemcumque amicorum dicti d. Coloniensis archiepiscopi et nostrorum mori vel legitime impediri contigerit, quod decisioni talis discordie intendere non valeret, in locum talis defuncti vel impediti infra mensem, postquam eius mors vel impedimentum dicto d. Coloniensi archiepiscopo vel nobis innotuerit, idem d. archiepiscopus pro se vel nos pro nobis, prout hoc euenerit, tenebimur alium potestatis consimilis subrogare. Actum est etiam, quod idem d. archiepiscopus super discordia et questione inter ipsum et nobilem virum *Gerardum* comitem *Juliacensem*, consanguineum et fidelem nostrum dilectum, exorta in nos et prefatum d. Godefridum de Brabantia avunculum nostrum dilectum compromittit de iure suo; ita quod quicquid nos et idem noster avunculus visis litteris et instrumentis ac aliis probationibus ipsius archiepiscopi secundum veritatem facti super iure suo predicto vel in amicitia de scitu et consensu suo expresso inter ipsum et dictum comitem infra festum natiuitatis domini nunc futurum pronunciauerimus, ratum habebit atque gratum, si serenissimus dominus noster d. *Albertus* dei gratia romanorum rex inter eundem d. archiepiscopum et dictum comitem infra proximum festum b. Remigii non pronunciauerit, prout in eo est compromissum. Que omnia et singula premissa nos eidem d. archiepiscopo promisimus et promittimus tenore presentium fide prestita corporali inuiolabiliter obseruare.

Acta sunt hec presentibus tam nostris quam dicti d. Coloniensis archiepiscopi amicis et fidelibus supradictis. Et ut omnino premissa rata permaneant atque firma, in testimonium horum presentes litteras predicto domino nostro Coloniensi archiepiscopo dedimus nostri sigilli munimine roboratas.

Datum apud *Nouimagium*, in vigilia assumptionis b. Marie virginis, anno d. M. trecentesimo.

1058. Graf Johann v. Holland verspricht dem Erzbischofe W. v. Cöln für dessen Vermittelung bei dem Könige Albert 3500 Pfund zu zahlen. — 1300, den 17. August.

Nos *Johannes Hanonie, Hollandie, Zelandie* comes ac dominus *Frisie* notum facimus uniuersis presentes literas visuris et audituris, quod nos pro nobis et heredibus nostris promisimus et promittimus per presentes reuerendo in christo patri domino *W.* s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopo, vel prudenti viro Constantino de *Lysolfskirchen*, ciui Coloniensi, nomine eiusdem archiepiscopi tria milia librarum et quingentas libras Turonensium paruorum pro laboribus et sollicitudinibus suis, quos fecit hiis diebus in tractatibus et negotiis nostris fideliter et constanter. Quarum quidem trium milium et quingentarum librarum in omnem euentum, siue compositio inter serenissimum dominum nostrum dominum *Albertum* romanorum regem et nos concepta processum habuerit siue non, medietatem fide prestita corporali soluere promittimus in festo natiuitatis domini proximo futuro, reliquam vero medietatem in festo pasche proximo subsequente. Et ad maiorem securitatem solutionis dicte pecunie ipsi domino archiepiscopo faciende constituimus eidem fideiussores, videlicet honorabilem virum *Gwidonem* de *Hanonia* thesaurarium ecclesie Leodiensis, germanum nostrum, nec non spectabilem virum *Godefridum* de *Brabantia*, de *Arscot* et de *Versûm* dominum, et nobiles viros *Florentium* de *Machilinia*, Arnoldum de *Wesemale*, Haltwinum de *Abristecûrt* et Henricum de *Buchen*, milites, qui se pro nobis et heredibus nostris in solidum obligarunt, quod si fidem nostram in premissis, quod absit, infringeremus, defectum nostrum in solutione huiusmodi pecunie supplebunt et supplere tenebuntur. In cuius rei testimonium minus sigillum nostrum, quod eiusdem auctoritatis esse in hac parte volumus sicut maius, cuius copiam ad presens non habemus, presentibus est appensum. Et nos

fideiussores predicti recognoscentes nos apud eundem dominum nostrum archiepiscopum Coloniensem ac Constantinum de Lysolfskirchen nomine eiusdem domini archiepiscopi sub ea forma que premittitur pro solutione dicte pecunie seu eius defectu supplendo, si quem esse contigerit, obligatos esse, promittimus fide prestita corporali in omnem euentum, siue compositio de qua premittitur processerit siue non, premissa eidem domino archiepiscopo seu Constantino predicto adimplere et eadem firmiter obseruare. Sigilla nostra apponentes in horum testimonium huic scripto.

Datum *Nouimagii*, feria IV. post assumptionem b. Marie virginis, anno d. M. CCC.

1059. König Albert verspricht, dem Grafen Wilhelm v. Berg wegen geleisteter Dienste 1000 Mark zahlen zu lassen, und außerdem noch leisten zu wollen, was Graf Theoderich v. Cleve angeben wird. — 1300, den 30. August.[1]

Nos *Albertus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum notitiam cupimus peruenire, quod nos personam spectabilis viri *Wilhelmi* comitis de *Monte*, fidelis nostri dilecti, *quem manu regia cingulo militari cinctimus*, volentes ex liberalitate regia largitionibus respicere, et expensarum in seruitiis nostris et imperii gratuitis per ipsum factarum aliqualem facere recompensam, promisimus et promittimus per presentes bona fide, nos daturos, assignaturos et deliberaturos eidem W. comiti vel suis heredibus mille marcas argenti terminis subnotatis, videlicet in festo natiuitatis domini proxime futuro quingentas marcas, et residuas quingentas marcas in festo pasche proxime subsequente. Promittimus nichilominus per presentes nos ultra facturos eidem W. comiti de Monte, quicquid per spectabilem virum *Theodericum* comitem *Cleuensem*, affinem et fidelem nostrum dilectum, dictum, ordinatum fuerit vel statutum. Dantes dicto W. comiti de Monte has litteras nostre maiestatis sigillo sigillatas in testimonium super eo.

Anno d. Millesimo trecentesimo, in crastino decollationis b. Johannis Bapt., anno vero nostri regni tertio.

1060. König Albert gelobt dem Grafen Wilhelm v. Berg, der sich enge mit ihm verbunden, Hülfe gegen Jeden auf seine Kosten zu leisten. — 1300, den 2. September.

Nos *Albertus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum sacri Romani imperii fidelium notitiam volumus peruenire, quod nos clare deuotionis et fidei perseuerantiam, qua spectabilis vir *Wilhelmus* comes de *Monte*, fidelis noster dilectus, erga nos et Romanum claruit imperium, placidius intuentes, presertim cum nobis seruiendi, assistendi et adherendi contra quoslibet, pactiones et repromissiones cum sincera beniuolentia fecerit speciales, ipsum in nostram et imperii specialem protectionem recepimus et conductum, sibi ex benignitate regia vicissitudine reciproca et condigna bona fide firmiter promittentes, quod contra omnem hominem, nullo excepto, eidem comiti assistemus et constanter adherebimus, ipsumque manutenendo, conseruando et defendendo iuvabimus, quoad vixerit, sub expensis nostris potenter, toto posse nostro regio et patenter. Dantes eidem has litteras nostre maiestatis sigillo munitas in testimonium super eo.

Actum et datum *Colonie*, anno d. M. CCC., IIII. non. Septembris, Regni vero nostri anno tertio.

---

[1] Mit Urkunde von demselben Tage (III. kal. Septembris) und Orte (in der Alfter'schen Sammlung zu Cöln) nahm sich auch der König des alten Uebelstandes der Abtei Cornelimünster an; er erklärte: quod nos venerabilis Reynardi abbatis s. Cornelii Indensis ordinis b. Benedicti, principis nostri dilecti et conuentus ipsius instantiuis precibus fauorabiliter annuentes, venditiones, alienationes, distractiones, obligationes seu usufructuum constitutiones per ipsos abbatem et conuentum seu eorum predecessores dicti monasterii in bonis allodialibus, predialibus seu aliis quibuscunque bonis ipsius monasterii, que a nobis tenentur et imperio, quibuscunque personis preter consensum nostrum et permissionem, seu predecessorum nostrorum Romanorum regum illustrium factas, bonis in *Drechtinchusen* cum omnibus et singulis suis pertinentiis duntaxat exceptis, non obstante si dyocesani locorum premissis consensum adhibuerunt, auctoritate nostra regia, quantum de iure possumus, reuocamus, ipsasque venditiones — penitus annullamus. Vergl. die Note zu Nr. 368.

1061. König Albert erklärt, daß, wenn er einen höheren Beamten in den Rheinbezirken anordnen möchte, das Gebiet des Grafen Wilhelm v. Berg, wegen dessen Umsicht und Rechtlichkeit, von dem Amtskreise jenes Vorstandes ausgeschlossen bleiben soll. — 1300, den 2. September.

Nos *Albertus* dei gratia Romanorum rex semper augustus ad uniuersorum Romani imperii fidelium notitiam volumus peruenire, quod nos de circumspectione, legalitate, equitatis industria et bono regimine spectabilis viri *Wilhelmi* comitis de *Monte*, fidelis nostri dilecti, expertam et indubitatam gerentes fidutiam, sibi hanc gratiam et prerogatiuam concedimus et presentibus indulgemus, videlicet quod preses prouincie, aduocatus, iudex, prouisor seu conseruator pacis communis, si quem nostro et imperii nomine circa *Reni* partes prefecerimus, nullam iurisdictionem iudicandi, mulctandi, puniendi, pronunciandi, vindicandi, seu etiam statuendi, de iudiciis, negotiis, factis, excessibus et delictis, que infra comitatum, territoria et districtum *Montensem* imposterum acta, perpetrata, contracta fuerint seu commissa, vel quamuis aliam potestatem intra vel extra comitatum eundem de predictis, quoad vixerimus, ullatenus sibi vendicet vel usurpet. Volumus enim, ut dictus comes in exercendis iudiciis et iurisdictionibus iuribus suis quibuscunque gaudeat libere et fruatur, quemadmodum hactenus est gauisus. Dantes has litteras nostre maiestatis sigillo signatas in testimonium super eo.

Datum *Colonie*, IIII. non. Septembris, anno d. M. CCC., Regni vero nostri anno tertio.

1062. Heinrich Vlecke und seine Gattin übertragen dem Deutschordenshause zu Cöln den Hof zu der Grath im Kirchspiel Rommerskirchen, an dessen Stelle sie dem Grafen Wilhelm v. Berg ihr Allode zu Roede zu Lehen gemacht. — 1300, den 13. September.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos Henricus dictus *Vlecke* et eius uxor legitima notum facimus, quod cum nos teneamus quandam curtem sitam *zu der Grath* cum decima iacente infra campos et terminos ville *Rumerskirgin*, de quibus verus vasallus existo nobilis viri domini *Wilhelmi* comitis de *Monte*, et viceversa quedam alia bona teneamus, videlicet curtem et agros arabiles iacentes *Roede* in dominio et districtu dicti d. comitis, que sunt liberum allodium nostrum, nos commutationem de dictis bonis hincinde facere volentes annuit nobis idem d. comes et consensit, quod dictas curtem et decimam zu der Grath exemimus et absoluimus a iure homagii, et in recompensationem bona nostra apud Roede ipsi d. comiti reddimus in seruitutem, ita quod ego Henricus predictus eadem bona apud Roede recipio iure homagii ab eodem d. comite. Et nos Henricus et eius uxor dictas curtem et decimas zu der Grath manu coniuncta dedimus et damus perpetuo et hereditario iure ad manus venerabilium virorum . . commendatoris et fratrum theutonicorum domus b. *Katherine* in Colonia. In cuius rei testimonium prefatis . . commendatori et fratribus contulimus presens instrumentum sigillo dicti d. comitis una cum sigillis strennuorum virorum d. Engilberti dicti Rusilpaffe, et d. Brunonis dicti de Garderoede militum, fidelium eiusdem d. comitis firmiter communitum.

D. et a. anno d. Millesimo trecentesimo, in vigilia exaltationis s. crucis.

1063. Rudolf, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog v. Bayern, verbündet sich mit seinen Mitfürsten, den Erzbischöfen v. Cöln, Mainz u. Trier zur Aufrechthaltung ihrer Gerechtsame und Besitzungen. — 1300, den 14. October.

Nos *Rudolfus* dei gratia comes *palatinus Reni*, dux *Bawarie*, notum facimus presentium inspectoribus uniuersis, quod nos cum venerabilibus in christo patribus dominis *Wichpoldo Coloniensi*, *Gerhardo Moguntinensi* et *Diethero Treuerensi* archiepiscopis, conprincipibus nostris, pro conseruatione honoris, status, libertatum, priuilegiorum, possessionum et bonorum nostrorum, ac aliorum iurium nostrorum quorumcumque et principum eorundem, in specialis amicitie, confederationis et mutui adiutorii de nostrorum fidelium consilio conuenimus unionem. Ita videlicet, quod nos conprincipibus nostris predictis contra ipsorum, et ipsi vice versa nobis contra nostros iniuriatores bonorum et iurium nostrorum hincinde inuasores astabimus et mutuis auxiliis nos ad inuicem

quoad vixerimus iuvabimus pro posse nostro potenter et patenter absque dolo, quandocumque nos ipsos, et ipsi nos, super hiis duxerimus requirendos. Que omnia et singula nos et dicti principes promisimus et promittimus per presentes fide prestita, interposito iuramento antepositis et tactis sacrosanctis, inuiolabiliter obseruare. In cuius rei testimonium presentes literas conscribi exinde et nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Actum et datum apud *Heimbach*, anno d. Millesimo trecentesimo, sexta feria ante festum b. Galli.

1064. Walram v. Montjoie u. Falkenburg und Johann v. Kuyk schiedsrichten über die verschiedenen Streitpunkte zwischen Erzbischof Wicbold v. Cöln und Graf Gerhard v. Jülich. — 1300, den 1. Dezember.

In Godes namen Amen. Wir Walraue van *Mûnyoken* inde van *Valkenburg* inde Johan van *Kuch*, herren, dûn kunt allen den geynen, die diesen breyf aneseynt inde horent, want der ervordiger vader unser herre her *Wicbolt* der Erchigerbischof van *Kolne* up eyne syde, inde her *Gerhart* der Greue van *Guleche* inde sine helpere, die an unseme sagene mit ieme willent begriffen sin, up ander syde, up alsulge zueynhenge, zuist, werremûdigeit inde klagen, die under in upgeloiffen waren, danaue grof schade in eieren luden inde dieme lande moythe sin ervallen inde komen, up uns alse Segere ofte minliche Iffenere under pinen van zeyn dusent march Engelscher penninge guet inde gieue, die eyn ewelich part deme anderme vûr uns gesuoren inde erkoren hait inde . . burgen darvur gesat, also so wat wir tuschen in sagen inde ordenneren mit minnen of mit riethe, dat sy dat stede halden sülen inde volvûren, alse in den brieuen die herup sint gemachiet an latinen steyt geschrieuen. Inde wir aldus don sagen up uns genomen hauen umbe bieste des vreeden, inde wir die warheit na der vorderhinge inde na der antworden van bieder partihen inde an wiesen luden, die darzû geschiket waren, geuraget inde vernomen haue, inde darna dat wir gehort inde verstanden hauen; so sage wir in Godes namen up ûnsen eith inde vûr eyn rieth aldus: Dat unse herre der Erchebischof van Kolne schuldich is ze geuene dies Jares deme Greuen van Guleche hundert march geldes, die he ieme gelouede vur *Sunthzeche* zû geuene, inde wat he der ieme vurgehalden hait, dat he dat ieme sal riechen inde bezalen. Euer sagen wir vur eien reth, dat der Greue van Gulege neit inhait zo vorderen hundert march geldes zo *Bûnne* van siner Niethen wegen, darumbe want Wilhelm van *Kelresberg* sin amthman mit willen des Greuen verkofte iere brieue ieren *Kostentine* van *Lisolzkirgen* offenbare. Mer heit her Costin eyniche vûrworde Wilhelme hieraue gelouet, as sig Wilhelm vermist die ze brengen mit herren Arnolde van *Baghem*, Johanne ieren *Kostins sone*, inde Gobelne van *Kenthe*, so sage wir vûr eyn reth, so wat Wilhelme mit den driin zo gebrengen mag, dat ieme ze staden stan sal inde holpen. Euer so sage wir vûr eyn reth, of der . . prosth van *Aigen* dieme Erzhenbischoue van Kolne kenlich unreit hait gedan an sinen guide, dat der Erzebischof dat wal erkoueren mag an des . . proistes gude, inde dat des der Greue van Guleche neit inhait zo vorderen nog zo done. Euer so sage wir vur ien reth, so wat gudes mit *Liedeberg* wart vergolden inde darzo hûrde, eit[1] verkoift wart, dat dat darzû horen sal inde bliuen; inde hait der Grieue van Guleke sunter[2] sonen, die vurzmizht deme . . Herthoge van *Brabant* wart gemachet tuschen dieme Erzenbischouen inde ieme, it kornes oue renthen upgeburet die zo Ledeberg gehorden, dat sal hie weder kieren inde riechen. Euer so sage wir vûr eyn reith, of unse herre der Erchebischof van Kolne ie der zyt hadde dat hus van *Wietherge* unden, dat verdragen wart tuschen ieme inde deme Greuen van Guleke, dat ir ingeyn deme anderme zo na insolde zûmberen, so mûthe hie da vail zimberen; inde inhadde he'is neit vur der zyt, sone moit heis neit dûn. Euer so sage wir vur ein reith, of der Greue van Guleke gewerschaf geit sinen luden, die mit eren Tilmanne van *Bolinhem* schaden daden dem Erzenbischoue, dat der Greue dat veranthwerden sal. Unthwert he sis oig, so mag der Erzebischof dat an dengienen vorderen, inde daane insal der Greue in neit hinderen. Is oig er Tilman verzalt,[3] as hie van reithe sal, sone sal der Greue in neit halden. Euer van deme manne, de van den rade wart genomen, insage wir neit tuschen deme Erzenbischoue inde deme Greuen van Guleke, mes so weit deide in Krenchnisse sines geretes,[4] dat mag der Erzebischof vorderen weder inde na reithe. Euer so sage wir vur ein reith, want her *Ottebalg*

---

[1] ehe es. — [2] seit der. — [3] geächtet. — [4] aber wer es auch that zur Verletzung seiner Gerichtsbarkeit.

neit inis verzalt, dat der Greue van Guleke alse sinen man mag inhalden uppereit.[1] Euer so sage wir vur ein reith, dat der Greue van Guleke sin pant van *Zulpeke* neit inmag verleisen,[2] it inwere dat he *Ledeberg* weder heischede, oue dat he Zulphge unzheithge wedergeuen zo losen, alse man eyme de penninge boide, davûre it is vurbunden, an der zyt de darzû gesat is. Hant oig de burgere van Zulphge deme Greuen eit[3] gegeuen mit moitwillen, dat moit hie wal nemen. Is in oig mit schezzingen eit genomen weder ieren willen van des Greuen wegen, dat sal man in weder keren na warheide. Euer so sage wir vur eyn reith, of der Greue van Guleke duanch of dede duingen die Scheffin inde die burgere van Zulpge weder ieren willen, us varen inde na volgen sinen amthluden, hadden sy des enichen schaden, den sal man in upreichen, daden syt oig gebeden inde umbedvungen, des insal der Erzchebischof nit vorderen. Euer so sage wir vûr ein reith, dat man der herren gut van sente Florine zo *Kouelenze*, dat van des kouentes wegen van *Essende* vas bekimbert zo *Bryske*,[4] inde dat sy mit reithe daden untkumberen, weit[5] danne hait dûn vûren van des Erzchenbischof wegen of des Greuen weige, dat sy dat sûlen veranthwerden, inde dat men dat gut of sin wert weder vûren sal inde leigen up die stat da it genomen wart, inde as it weder komen is, der scholtisse inde der vait solen malliche reith dun na urdele, behalden der . . Ebdissen van Essende anme schultisampte inde deme Greuen van Guleke an der wadigen[6] zo Bryske eires reithes. Euer sage wir vûr eyn reith van deme brande die gescheit is ze Briske, of unse herre der Erzhebischof den an sig gezuit inde weiret[7] degeyne dene gedan hant, dat he billiche davurhe antwerden sal inde dun besseren na reithe of na minnen, inzuit heis oig zo eime neit, so mag der Greue van Guleke dat vorderen weder degeine, deine gedan haynt, inde sal in der Erzebischof darane neit hinderen. Euer so sage wir vûr eyn reith, zo der zyt do Gerlag van *Milendunch* dat gût van *Juggende* zo pande satte deme Erzebischoue van Kolne, was yt dû eygen des Greuen van Guleke of siner vurvaren, dat dat neit hinderen mag den Greuen, want sunder siner hant gescheide.[8] Sprich oig der Erzebsichof, dat it dû des Greuen eygen neit inwere, so sal it der Greue behalden als it eyges gûdes reizh is, want he sizzit in der were. Wilt heis oig neit behalden, so sal der Erzebischof des gebruggen alse sines pandes. Euer sage wir vur eyn reith, dat der Greue van *Spanhem* sine lude vurbrengen sal, den eithe[9] vûder wines wurden genamen zo *Andernagge*, inde bewerent sy, as si van reithe sulen, dat sy iere weren inde neit der herren van *Kûrveige*,[10] dat man sy in gelden sal. Euer sage wir vur eyn reith van deme gûde dat deme Greuen van Spanhem genomen wart ze *Werde*, dat der Erzebischof tuschen hie inde unser vrouwen leichmissen dage, nu neist zo komende is, dengenien vurbrengen sal, de dat gut nam. Geit heis,[11] so sal mant gelden, loynt heis of inmag man in neit hauen, so sal it eyn beirue man behalden sunder argelist. Inde datselue sal man dûn van dem Kelnere van den *Brûle*, de des Greuen gut nam van Spanhem tuschen Kolne inde Bunne. Euer sage wir vur eyn reith, of der Greue van Spanhem zyt[12] den Erzebischof schaden, den hie ieme gedan hait; geit des der Erzebischof, dat heyne ieme gelde, loynt heis, dat he ieme dû as it reit gescheit, inde datselue sal der Greue van Spanhem deme Erzebischoue weder dûn. Euer sage wir vur eyn reith, dat der Greue van Spanhem van sime gewaisse, dat sin is inde sin boide vurt, neit sculdig inis ze tolle geuen. Euer sage wir vur eyn reith, of der herre van *Heymsberg* uzgeworpen is ze unreithe van der vadige van *Germerscheit* bi *Asbag*, inde dat man vint dat mit der wahrheit, dat man in weder sezzen darin sal. Inde darzû sal der Erzebischof eynen beiruen man vur sig, inde der Herre van Heymsberg eynen vur syg zo schicken, de die warheit vernemen sûlen, inde as die vernomen is, die sal man uns weder brengen, of mant neit gescheiden mag tuschen in; datselue sal man dûn van der vadigen die in der graschaf van *Weide* geleigen is in disside den wasser dat man heist de Weide. Euer sage wir vur eyn reith, dat unse herre der Erzebischof deme herren van Lewenberg sculdig is zer sturen sinen schaden, den hie hadde in den stride zo *Wûrinch*, de kennelich inde war is inde unuergolden inme deinste des bischof *Siuers* inde des gesteiz van Kolne. Euer so sagen wir vur eyn reith, mag der Erzebischof zo brengen weirlige, dat man van deme grunde des huses van *Reitersdorp*

---

[1] auf den Eid. — [2] verlieren. — [3] etwas. — [4] zu Breisig in Kummer oder Zuschlag gelegt. — [5] wer es. — [6] Vogtei. — [7] auf sich nimmt und schützt. — [8] weil es ohne seine Mitbewilligung geschehen. — [9] acht. — [10] Die ihrigen und nicht die der Herren von Corvey. — [11] Giehet (bekennet) — läugnet er es. — [12] zeihet.

deme gesteite van Kolne plag zins te gelden, dat der herre van Lewenberg vůr syn eygen dat hus ingeynen herren mag updragen. Euer sage wir vůr eyn reith, dat der Erzebischof zunreithe[1] neit insal tol neimen vanme herren van Lewenberg inde van sinen underdengen zo *Winthere*. Euer sage wir vur eyn reith, so wat gescheit was tuschen dieme herren van Lewenberg inde herre Henriche sine sone, des helper was unse herre van Kolne in deme urloige, want dat versoynt is, dat man die soyne sal halden. Inde haint die amptlude des Erzebischof boyuen dat van ander stucken deme herren van Lewenberg eynichen schaden gedan an brande of an royue, dat sal man aueleigen na minnen of na reyde. Euer van deme erue dat der Greue van Spanhem, der herre van Heymsberg inde der herre van Lewenberg vorderent, as van der graschaf van Seyne van dieme Erzenbischoue van Kolne, sage wir vur eyn reith, dat man in beiden siden gude lude darzo schicken sal, die de warheit vernemen sulen inde uns wederbrengen, up dat wir na der warheide dat tuschen in můge scheiden. Inde up dat alle diese punt gehalden werden inde volvůrt up den eyt inde die pine die vůr genomet sint, so hayn wir unse Ingesegel an diesen brief důn hangen.

Dit is gescheit, gesait inde gekundiget zo Kollen na goitz geburde dusent inde drihundert iar des neisten dages sente Andreis dage sente Apostels.

Euer so sage wir vůr eyn reith, zyt der Greue van Guleke unsen herren den Erzenbischof eynichen schaden ane, den hie ieme gedan haue, of gelofnisse des hey ieme geit, dat gelde ieme, des he loynt, da dů he ieme eyn reith vůr. Inde datselue sal důn der Greue unsen herren van Kollen, of heyne anesprigt vur eynichen schaden. Euer want unse herren van Kolne hait unthweldiget den herren van Lewenberg as sulges gudes, as der bischof Siuert sin vůruare ieme zo pande satte vur dat gelt, dat he ieme zo manneschaf gelouede, so sage wir dat vur eyn reith, wilt hie dat gut behalden, want he die brieue weder hait, dat der herre van Lewenberg der manneschaf quyt is van dieme gude.

Dat is gescheit in deme iare inde in den dage die in den brieuen steynt da diese cedule is durggesteggen.

1065. Schiedsspruch Walravs v. Montjoie u. Valkenburg und Johanns v. Kuik in den Streitigkeiten des Erzbischofs Wicbold v. Cöln mit dem Grafen v. der Mark. — 1300, den 1. Dezember.

In Goz namen amen. Wir Walraue van Munsoge inde van Valkenburch, inde Johan van Kuch, heyren, důn kunt allen dengeynen, dey deysen breyf anneseynt ind horent, want der eyrwige vader unse here, Er *Wichbolt* der Erchebyschof van *Kollen* ůp eyns side, inde Er *Euerat* der Greue van der *Marche* inde sin helpere, dey in unseme sagen mit eyme willint begriffen sin, up anders side, up al sulge zueyinge, wermotgeyt inde klage, de under in ůpgelofin waren, danaue gros schade in irren lůden inde deme lande moyt sin ervallen inde kome, ůp uns as seygere aue minlige iffenere under pinen van zeyn dusent marken Engilscher penninge gut inde geue, de ineynclich part deme andere vor uns gesuaren inde erkoren hayt inde burge davor gesat, as so, so wat wir tusseyn in sagen inde ordinere mit minne of na reythe, dat si dat steyde halden sollen inde voluoren, as in den breyuen der heyup sint gemacht an latine steyt geschreyuen, inde wir aldůs don sagen ůp uns genamen hauen umbde beste des vreyde, inde wir de wareyt na der vordenrunge inde na der antverde van beyden partien an wisen luden, de darzů geschic waren, gevrocht inde vernamen hauen, darna dat wir gehort inde verstanden hauen; so sagen vir in Goz namen ůp unsen eyt inde vor eyn reyt alsus: so wat in der sonen, dey geschag tussen deme Byschof *Syuarde* inde deme gesteyt van *Collen* ůp eyns siden, inde deme Greuen van der *Marke* ůp anders side, geuorvort wart inde geloft, also as dey breyuen sprechgent, dey darup gemacht sint inde de mit ungeseygel des Bischof Syuartz inde des Capitelz vanme Důme ze Collen beseygilnt, sal man deme Greue van der Marke steyde halden. Eyuer wir Walraue here van Munsoge inde van Valkenburg bliuen mit me herre van Kůch darane, so wat hey inde her Crat van *Griuensteyn*, an dey unse here der Erzebischof de nu is gegangen was, as van deme hůs van *Volmuntsteyne* weyder zo bůenne, vanme reythe van *Bůchgen*, inde van deme wiltbande tussen *Scheyde*

[1] zu Unrecht.

inde *Willeme* gesait hauent of gesagen mogen mit deme munde of mit breyfuen, dat man dat halden sal. Eyuer so sagen wir vor eyn reith, so wat unser heyre der Erchebischof üuergangen hait in sinen offen breyfuen ind gelouit deme Greue van der Marken, dat hey eyme sal halden dat. Eyuer so sage wir vor eyn reyth, want unse herre der Erchebischof alrehande offen brifue hait vor sich, inde der Greue van der Marken oich offene breyue hait vor sich up leyninge der stat van *Dirtmunde*, des godes darzo gehort inde der houe van *Brakle*, *Westhoue* inde van *Elmenhorst* mit deme dat darzo gehoirt, dei dat Rige anne gehorent, in de were, dat man den Greue van der Marke vunden hait inde nu vint, halden sal inde in der weren bliuen sünder ürlage, bis dat si vurme Konichge bischeydent na rethe. Eyuer so sagen wir vor eyn reyth, want der Erzchebischof van Collen isin bi *Sinzzege* in de gewere des huses van *Schnellenberch*, danaue der Greue van der Marke dat halfscheide anespreycht alse vor sin eygen, want hey bürchman danaue hat verleynit, dat der Ertzebischof in der gewere sal bliuen, inde reyth dün deme Greuen van der Marken dat dat hüs eygen si des gesteytis. Eyner so sage wir vor eyn reyth, dat des Ertzebischoffis ampamanne neit insolen duingen des Greuen deynstlüde van der Marken weyder eren willen zo malen üp des bischoffes molen zo *Mendene*. Eyuer so sagen wir vor eyn reycht, dat man zueyne berue man darzü scheyckin sal, de virneymen sülen, wat zü der heyrschaf van *Arnberch* inde zo *Nürenberch* van der vischerie üp ter *Aren* van rechte sülin gehoren; inde datselue sal man dün van den wingarden inde deyme artlande zo *Hünnepke* inde van deme dorpe van *Molenheym*. Eyuer so sagen wir vor eyn recht, oft dey vrowe van *Holte* mach zobrengen dat si eyrren lifzuct sal hauen ain des burchgreue houe van Colle, dat man eyre sal lasen, man inmogen dat zonen, dat si darüp verzeygen haue. Euer so sagen wir vor eyn recht, dat man den Erchebischof van Collen weyder sal sezzen in geweren des vorburges des huses van *Holte*, da sine vorenvaren inne saitzen, inde dat dey vrowe van Holte irre recht mach danaue vorderen, dat sit van reche vorderen sal inde nemen. Euer so sage wir vor eyn recht, diewile dat man den Erchebischof sal weyder insezzen in dat vorbürge des husis van Holte, dat hey de vrowe van Holte sal dün user deme banne. Euer so sage wir vor eyn recht, het des byschof ampman van Collen iemanne van des Greuen luden van der Marche geschat binnen vreyden dat kenlich is, dat sal hey weyder keren, heyt hey og eymanne binnen vreyde gevangen, den sal hey quit lassen. Eyuer van deme erue dat der Greue vorderit an deme Erchenbischoffe van Kollen, alse van der Graschaffe van *Seyne*, so sage wir dat man darzü byrue lude scheycken sal, de de wareyt danaue vernemen sollen, de si uns weyder brengen sülen, up dat wir si darna mügen scheyden. Eyuer so sagen wir vür eyn recht, want unse here van Collen schült geit deme Greuen van der Marken, as van rofe so wa hey ofte sine dat gedan hant, dat si dat gelden sülen na minnen oue na rethe, datselue sal der Erchebyschof inde de sine weyder dün deme Greuen, oue hey in schult geyt. Inde üp dat alle deyse pünt gehalde werden inde volvort üp den Eyt inde de pine de vor genüment sint, so han wir unse Ingeseggele an düsen breyf dün hangen.

Dit is gescheyt, gesacht inde gekundiget zu *Collen*, na Godes gebürde dusent inde druhundert Jar, des neysten dages sente Andreses dage des Apostels.

1066. Schiedsspruch in der Streitsache des Erzbischofs Wicbold v. Cöln mit dem Burggrafen Johann v. Rheineck u. a. Verbündeten des Grafen v. Jülich. — 1300, den 1. Dezember.

In Godes namen amen. Wir *Walraue* van *Monyoie* inde van *Falkenburg*, inde *Johan* van *Kuyc*, heren, dün kunt allen den geinen de desen breif ane seint inde horent, want her *Johan* de burgreue van *Rinecken*, *Heinrich* sin brüder, her Werner der vait van *Ludenstorp*, her Henrich der *Güde* van *Sintzege*, inde her Wilhelm *proil* sint begreffen in helpe des Greuen van *Gulege*, de up uns is gegangen vür sich inde sine helpere, so wat wir tuschen unsen heren den Ertzebischof van *Kolne* up eyne side, inde den Greve van Gulege inde sine helpere up ander side, van der zweingen, zwist, vorderinge inde clagen, di tuschen in erloiffen sint, sagen inde ordineren na minnen of na rechte, dat si dat stede solen halden ind volvuren up di pine di erkoren is, inde under deme eide di dar up is gedain; So sagen wir in Godes namen vur ein recht: want unse here der erzebischof van Kolne sig beclaget van deme burgreuen van Rinecken, mag ter burgreve zu brengen mit des gesteites mannen, dat di

burgraschaf sin recht lein si inde sin erue, dat he si bit rechte behalden sûle. Euer so sagen wir vur ein Reit, of der Erzebischof van Kolne begadede, dat der burgreue van Rinecken eme wart gegeyuen user geuencnisse des Kûnenges da he inne was, mit willen des burgreuen, inde mag der erzebischof dat zû brengen mit alsûlger wairheit da mede uns genuge, sone hait he neit misdaen weder den burgreuen, alse van stucken di he weder en vordert van *Werde*. Euer up de zuist de van *Sincege* is tuschen unsen heren van Kolne, de sich virmist inde haid breue des Kûninges *Albrechtes* inde der vursten, inde der burgreue van Rinecken de sich vurmist dat he des Kuninges *Adolphes* breue haue, dat sin wille were dat he Sincege loisde van einre vremeder hant, ind sich vurmist dat vûr deseme koninge albrechte urdel gegeyuen si, dat eme dat gût bliuen sal, man en geue eme sin gelt: so wisen wir si an den koninc vur eme reit zu nemene. Euer so sagen wir vûr ein reicht, is dat kenlig ind vint mant an der wairheit, dat de burgere van *Andernach* quit solen sin van irme gude des tolles van andernag, inde is der burgreue van Rinecken da ein burgere, dat he billigen irre vriheide da anne sal geneissen. Euer so sagen wir vûr ein reicht van deme gûde van *Asbag*, dat man dar zu beirue lude schicken sal, de vernemen sûlen, of der burgreue usgeworpen is dan aue zûnrechte, dat man en van rechte dar in sal setzen inde sine weirlige gulde, de eme genomen is, weder keren. Euer so sagen wir vûr ein recht, sint unse here van kolne satte den Greuen van Gulege mit rechte in de vagedie van *Briske*, dat dar umbe der burgreue van Rinecken sin gelt neit verlesen en sal, da vûr he se hadde zu pande, inde de dat gelt schuldich was, de salt eme gelden, inde he insal is neit versagen zu nemene. Euer so sagen wir vûr ein recht, of unse here van Kolne zyt *Henriche* des burgreuen bruder, dat he undait gedan haue, dat sich Heinrich dan aue mag untschuldighen, inde hat he brûghe, da he de bessere in genaden of in regte. Euer so sagen wir vûr ein recht, dat unse here van Kolne bescheide heren Henriche Gûde van *Sincege* enen guden dag, inde dû en geleiden zu *Nurberg*, da na dere manne ûrdel reit zû nemene van deme gûde dat he vordert na sinen breuen inde na wairheide. Euer so sagen wir vûr ein reit, so wat her Wilhelm *proit* in ûrbur des gestetes van Kolne gelait hait zû gûder recheningen, dat man eme dat sal gelden, hait he och enge kost gedaen in sime ûrloge of siner vrûnde, dene sal man eme neit gelden. Euer so sagen wir vur ein recht van den breven di her Wernheir der vait van *Ludenstorp* hat van deme Bischof Engelbrete, des seuen inde zwenzeg iair sint leden, want her Wernheir sint heit geweist in bischof Sivertz inde unses heren de nu bischof is zû Kolne in amte, deinste inde gûlden, dat wir dan aue neit ensagen, mes van den offenen breue den he hait van bischof Sivarde inde van unseme heren de nu is Erzebischof her Wicbolt, wat he des zû brengen mag mit der wairhede dat man eme schuldig si, dat man eme dat gelden sal, man en mûge dat zûnen, dat eme dan aue si gulde geschein. In ûrkunde inde stedichede deser dinge so han wir unse segel an dusen breif dûn hangen.

Dit is gescheit, gesait, inde gekundicheit na Godes gebûrde Dusent inde druhundert iair, des neisten dages sente Andreses dage des apostels, binnen Kolne.[1]

1067. Erzbischof Wicbold v. Cöln bekundet, daß er zur Wiederlöse des Schlosses Waldenburg dem Grafen Everhard v. der Mark 1000 Mark baar entrichtet und fernere 2000 Mark, unter Stellung von Bürgen, zugesagt habe. — 1300, den 15. Dezember.

Nos *Wicboldus* dei gratia s. ecclesie *Coloniensis* archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis presentes litteras visuris et audituris notum esse volumus, quod cum nobili viro *Euerardo* comiti de *Marca* castrum nostrum et ecclesie Coloniensis *Waldenberg* pro tribus millibus marcarum, duodecim solidis pro qualibet marca computandis, uno grosso Turonensi pro septem denariis computato, usque ad hec tempora fuisset pignori obligatum, super eiusdem castri absolutione, redemptione seu recuperatione concordauimus cum eodem comite in hunc modum, quod eidem dedimus in parato de predicta pecunie summa mille marcas denariorum

[1] Gegen diesen und den vorhergehenden Schiedsspruch protestirte der Erzbischof, weil er in einem Punkte an den König verwiesen worden, den er doch jetzt nicht angehen dürfe, und daß die Schiedsrichter sich fernere Entscheidung in anderen Punkten vorbehalten und hierdurch ihr Mandat überschritten.

eiusdem pagamenti, de residuis vero duobus milibus marcarum dabimus et dare promisimus et promittimus per presentes ipsi . . comiti mille marcas pagamenti predicti in proxima dominica quadragesimali qua cantatur Letare Jherusalem nunc futura. Et ad maiorem securitatem solutionis dicte pecunie in termino prenotato constituimus ipsi . . comiti fideiussores nostros, videlicet honorabilem virum *Henricum prepositum* maioris ecclesie Coloniensis, nobiles viros Gerlacum de *Dollendorp*, Johannem de *Riperscheit*, Crafthonem de *Gripenstein*, dominos, necnon discretos viros Johannem de *Becheim* scolasticum *Werdensis*, et Cristianum canonicum *Bunnensis* ecclesiarum, Hermannum de *Hademare*, Franconem de *Cornu*, Johannem *Hardevûst*, Gerardum de *Berghe*, Johannem de *Scheruekin*, Gerlacum de *Bolendorp* et Lambertum pincernam nostrum de *Are*, milites, Godefridum dictum *Hardevûst*, vicecomitem nostrum Coloniensem, Constantinum filium Constantini de *Lisolfskirgin*, sculteum Tuitiensem, et Franconem filium Euerardi dicti *Gyr*, qui se apud eundem comitem pro nobis et quilibet eorum in solidum obligarunt sub hac forma, quod si nos predictas mille marcas non solueremus dicto comiti in dominica seu termino antedicto, quod ipsi fideiussores nostri moniti ex parte dicti . . comitis vel ex parte Crafthonis de Gripenstein, Franconis de Cornu predictorum et Hildegeri dicti Rode, qui promissionem solutionis de ipsa pecunia facienda cum eodem comite susceperunt, de mandato et auctoritate et ad usus dicti comitis vel suorum heredum extunc *Coloniam* intrabunt ad iacendum ibidem, more bonorum fideiussorum, in duobus hospitiis honestis eisdem ex parte dicti comitis vel suorum heredum demonstrandis, abinde non recessuri quousque de predictis mille marcis eidem vel suis heredibus plenarie fuerit satisfactum. Hoc adiecto quod quilibet fideiussorum nostrorum predictorum famulum cum equo, si voluerit, pro se ponere poterit ad iacendum, alias vero mille marcas preter hec extantes de mandato et consensu expresso dicti comitis, Hildegero de Stetzen predicto in festo natiuitatis b. Johannis baptiste proximo nunc futuro persoluemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis fideiussorum nostrorum predictorum sigilla habentium presentibus est appensum. Et nos fideiussores singuli prenotati recognoscentes nos fideiussisse et obligatos esse ut est dictum, sigilla nostra, nos qui sigilla habemus, hiis litteris duximus apponenda, nos vero qui sigilla non habemus, confideiussorum nostrorum predictorum sigillis utimur in hac parte.

Datum et actum *Colonie*, feria quinta post festum b. Lucie virginis, anno d. Millesimo Trecentesimo.[1]

1068. Bertold v. Oye verkauft dem Edelherrn Theoderich v. Cleve einen Theil des Waldgebirges, welches sich von Cleve nach Nütterden hinzieht. (1300).

Nos *Bertholdus* dominus de *Oye* uniuersis has litteras visuris cupimus esse notum presentibus recognoscentes, quod tertiam partem montis, qui esse incipit ubi nemus quod dicitur *Hage* esse incipit, scilicet in ea parte qua opidum *Cleue* situm est, et apud *Nûlterden* desinit esse, cum omni nostro iure vendidimus nobili viro domino nostro *Theoderico* dicto *Lûf* de *Cleue*, et ad eius petitionem et desiderium ipsum montem concessimus Hermanno de *Dornicke*, camerario suo, iure feodali, et quandocumque idem Hermannus eundem montem resignauerit aut si Hermannus moritur, nos aut nostri heredes eundem montem ad voluntatem seu ad desiderium dicti domini Lûf vel ipsius heredum alteri concedemus absque *herweda* et omni alio iure. Si etiam dictus dominus Lûf aut eius heredes hoc ad comitem Cleuensem vel eius heredes impetrauerint et optinuerint, quod tertiam partem dicti montis sibi vel suis heredibus comes Cleuensis vel eius heredes eodem iure feodali concedere voluerint quo nos ipsum montem a comite Cliuensi tenemus, nos illum montem et omne ius nostrum et similiter nostri heredes resignabimus libere et absolute, presentium testimonio litterarum. In cuius rei euidens testimonium hanc paginam dicto domino Theoderico dicto Lûf contulimus sigilli nostri munimine roboratam.

---

[1] Mit Urkunde vom 18. Dezember 1300 verpflichtete sich Ritter Johann v. Plettenbracht (Plettenberg), an den Erzbischof oder an Constanstin v. Lisolskirchen 700 Mark zur Einlöse von Waldenburg zahlen zu wollen, und zwei Tage später versprach derselbe, das ihm als Amtmann anvertrauete Schloß Waldenburg jederzeit unweigerlich dem Erzbischofe wieder einzuräumen.

PERSONEN-REGISTER.

5. Grafen.

6. Edelherren, Freie und Ministerialen.

7. Päbste, Patriarchen, Cardinal-Legate.

8. Erzbischöfe.

9. Bischöfe.

10. Pröbste und Dechanten, Deutschordens- u. Johanniter-Herren.

11. Aebte.

12. Aebtissinnen.

ORTS-REGISTER.

13. Gaue.

14. Städte, Dörfer, Schlösser, Höfe.

15. Collegiatstifte, Abteien und Klöster.

16. Förste, Wälder, Brücher.

17. Flüsse, Bäche, stehende Wasser.

18. Wort-Register.

Digitized by Google

oogle

Digitized by Google

Digitized by Google